

ENGLISCH-DEUTSCHES

SUPPLEMENT-LEXIKON.



ENGLISCH-DEUTSCHES

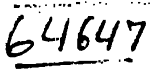
SUPPLEMENT-LEXIKON.



ENGLISCH-DEUTSCHES
SUPPLEMENT-LEXIKON

ALS ERGÄNZUNG

ZU ALLEN BIS JETZT ERSCHIENENEN



ENGLISCH-DEUTSCHEN
WÖRTERBÜCHERN

INSBESONDERE ZU LUCAS.

MIT THEILWEISER ANGABE DER AUSSPRACHE NACH DEM PHONETISCHEN SYSTEM DER METHODE TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT.

Durchweg nach englischen Quellen bearbeitet

von

Dr. A. Hoppe.

All is fish that comes to net.



Preis: ungebunden 8 Thaler.

BERLIN, 1871.

G. LANGENSCHEIDT'S VERLAGSBUCHHANDLUNG.

Inhalt.

Das vorliegende Buch enthält **Beiträge zur Vervollständigung des englisch-deutschen Wörterbuches und zum besseren Verständniß englischer Schriftsteller überhaupt**, das heißt:

1) Wörter und Wortverbindungen, welche sich in unseren englisch-deutschen Wörterbüchern gar nicht, oder falsch, oder ungenügend erklärt finden;
2) Erklärung solcher, englischem Leben und englischen Zuständen eigenthümlichen Verhältnisse, deren Nichtkenntniß das Verständniß einer großen Menge englischer Wörter erschwert oder unmöglich macht;
3) Erklärung einer Anzahl von Personen- und Sachnamen, über die man in den gewöhnlichen Hilfsmitteln keine Auskunft findet.

Was den ersten Punkt betrifft, so wird selbst Derjenige, der sich nur oberflächlich mit englischer Literatur beschäftigt, zu klagen haben, daß Wörter, die er bei Schriftstellern findet, im Lexikon gar nicht, oder mit einer Bedeutung stehen, die keinen genügenden Sinn giebt; und je mehr Jemand durch fortschreitende Kenntniß der Sprache befähigt ist, tiefer in den Sinn einzudringen, desto empfindlicher wird ihn jener Mangel berühren. Wer also möglichst viele englische im Lexikon fehlende Wörter zusammenbringt und richtig erklärt, und die Erklärung möglichst vieler schon vorhandenen vervollständigt oder berichtigt, wird hoffen dürfen, in der That „einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen".

Allerdings wird es mit der Herstellung eines „vollständigen Wörterbuches" ebenso bestellt sein, wie mit allen menschlichen Bestrebungen: man wird sich ein Ziel stellen müssen, von dem man sich von vorn herein sagt, daß man es nie ganz erreichen wird; dem man aber zuzustreben darum nicht aufhören darf. Gesetzt auch, ein Lexikograph hätte bei Beginn seiner Arbeit alle vorhandenen Wörter vollständig gesammelt, so würde sein Werk schon bei seinem Erscheinen wegen der während der Abfassungszeit entstandenen neuen Wörter und Wortverbindungen unvollständig sein. Es fehlt aber viel, daß der in der Literatur der Vergangenheit abgeschlossen vorliegende Schatz von Wörtern und Wortverbindungen vollständig gehoben wäre. Die Ergänzungsarbeit für das Lexikon wird also immer eifrig fortgesetzt werden müssen, und einen Theil dieser Aufgabe für das nächste englisch-deutsche Lexikon hat der Verfasser in diesem Buche zu lösen versucht.

Um nun einen bestimmten Maßstab zu haben, was als „neu", „noch nicht genügend erklärt" u. s. w. anzusehen sei, ist das vollständigste der vorhandenen englisch-deutschen Lexika, das von **Newton Ivory Lucas** (Bremen 1856, C. Schünemann's Verlag) zu Grunde gelegt*), so daß für die vorliegende Sammlung Alles für neu gilt, was im Lucas nicht enthalten ist,

*) nach dem Vorschlage des Herrn Dr. Georg Büchmann in Herrig's Archiv, Bd. XXI, p. 155 bei Gelegenheit der Recension von Strathmann's Beiträgen. So viel dem Verfasser bekannt, ist in den seit dem Erscheinen des Buches verflossenen 14 Jahren kein Wörterbuch von gleicher Vollständigkeit in Deutschland veröffentlicht worden.

Wiederholungen des dort Gegebenen aber möglichst gemieden sind. Allerdings könnte verlangt werden, daß ein Buch, welches so gewissermaßen als Norm hingestellt wird, in Betreff der Richtigkeit der gegebenen Bedeutungen ebenso hoch stünde, wie in Betreff der Vollständigkeit. Dies läßt sich nun vom Lucas'schen Werke nicht sagen, welches vielmehr eine nicht unbedeutende Menge entschiedener Unrichtigkeiten und Irrthümer enthält.*) Wenn also die im Lucas'schen Wörterbuche nicht vorhandenen Wörter, Wortverbindungen und Bedeutungen hier besonders berücksichtigt wurden, so konnten diejenigen, die falsch oder mangelhaft erklärt sind, eben so wenig übergangen werden; namentlich da ein falsch erklärtes Wort in einem Wörterbuche eigentlich viel schädlicher ist, als ein nicht vorhandenes. Nicht als wäre Lucas Wort für Wort durchgenommen und alles Anstößige angemerkt worden; vielmehr ist dies ganze Buch aus der Lectüre hervorgegangen; und Alles, was sich im Laufe derselben zufällig als im Lucas fehlend oder mangelhaft erklärt herausstellte, ist hier gegeben und möglichst aus den Schriftstellern belegt worden.

Natürlich wird der Verfasser des nächsten vollständigen englisch-deutschen Wörterbuches die Hilfsmittel zu verwerthen haben, die seit 1856 neu erschienen sind und eine außerordentliche Bereicherung des Wortschatzes bieten. Es wäre nun gewiß eine dankenswerthe Arbeit gewesen, etwa sämmtliche in Worcester's und Webster's neuesten Lexicis hinzugekommenen Wörter diesem Buche einzuverleiben. Dem stand indeß einmal die Größe der Arbeit entgegen — denn in der That hätte dies auch eine prüfende Vergleichung der schon vorhandenen Wörter bedingt, und das Resultat wäre eigentlich die Ausarbeitung eines neuen Wörterbuches gewesen —, andrerseits hätte damit die vorliegende Arbeit den ihr eigenthümlichen Charakter verloren, der darin liegt, daß sie kein Wort darum giebt, weil es in einem lexikalischen Werke steht, sondern die Lexika nur zur Erklärung selbst gefundener Wörter herbeizieht. Daneben durften allerdings frühere Leistungen auf diesem Gebiete nicht außer Acht gelassen werden. Von solchen sind die im folgenden Verzeichniß unter *Trench, S. G.*, *Trench, D.*, Fl., Str., B. und P. namhaft gemachten Schriften so benutzt, daß aus ihnen Alles aufgenommen ist, was mit dem vom Verfasser bei seinen eigenen Sammlungen befolgten Principe übereinstimmt, was also 1) nicht im Lucas steht, 2) außerdem durch eine genügende Uebertragung oder Erklärung erläutert, und 3) durch das Citat eines Schriftstellers beglaubigt ist.**) Jedoch sind auch solche Wörter aus jenen Schriften hier wiedergegeben, deren Existenz und Bedeutung aus Worcester's und Webster's Wörterbüchern, dem Slang-Dictionary

*) Der Beweis für dies Urteil wird an dieser Stelle nicht geführt werden; man vergleiche indeß folgende Artikel in diesem Buche: area, *s.*; baron, *s.*; bill, *s.*; bowl, *v.* 2); bow-pot, *s.*; bring, *v.*; bundle, *v.*; burgage, *s.*; cheek by jowl; chief justice, *s.*; coif, *s.*; commoner, *s.*; country-dance, *s.*; detainer, *s.*; discommons, *v.*; distance, *s.* und *v.*; distringas, *s.*; drain, *s.*; dry Madeira, *s.*; (to cut off the) entail, *s.*; equity, *s.*; estop, *v.*; fee, *s.*; fellow commoner, *s.*; frock-coat, *s.*; gentry, *s.*; little go, *s.*; hall, *s.*; high church, *s.*; kid-gloves, *s.*; leading question; made dish; malice prepense; margin, *s.*; mazily, *adv.*; misprision, *s.*; namely, *adv.*; neck or nothing; nominee, *s.*; off and on, *adv.*; ordinary, *s.* 2); ormolu, *s.*; oyer, *s.*; pad, *s.* 3); peace-officer, *s.*; pig, *s.* 4); pile, *v. a.*; pitcher, *s.* 2); proctor, *s.*; rainy, *a.*; range, *s.* 2); recorder, *s.*; rhyme, *s.*; right, *s.*; rolly-poly, *s.*; rubble, *s.*; rusticate, *v.*; sap, *s.*; secretary, *s.*; serve out, *v.*; skimmington, *s.*; sleep upon, *v.*; smalls, *s.*; soph, *s.*; (below) stairs; stale-mate, *s.*; stern-sheets, *s.*; steward, *s.*; stunner, *s.*; ticket-porter, *s.*; toast-master, *s.*; toast-rack, *s.*; tripos, *s.*; urn, *s.*; wall-eyed, *a.*; wanion, *s.*; wardmote, *s.*; wash-leather, *s.*; Welsh wig; whet, *s.*; will away, *v.*; Windsor chair; work-a-day; wrangler, *s.*; wristband, *s.*

**) Die aus diesen Schriften übernommenen Citate prüfend zu vergleichen, ist dem Verfasser nur bei dem geringsten Theile möglich gewesen; er übernimmt sie also ohne Gewähr. Die eigenen Citate giebt er stets mit Seitenzahlen, weil das Aufsuchen einer Stelle aus einem Capitel, z. B. von W. Scott, einen so großen Zeitaufwand fordert, daß man die Prüfung damit fast illusorisch macht; und doch

oder der eigenen Erfahrung des Verfassers Bestätigung fanden. Aus nicht lexikalischen Quellen sind Wörter auch ohne die erstere aufgenommen worden. Der Inhalt der vom Verfasser in Herrig's Archiv, Band XXVIII und den folgenden Jahrgängen veröffentlichten acht Artikel ist, so weit er sich bei genauerer Prüfung als richtig herausstellte, in diesem Buche mit enthalten. Wörter, welche hier ohne Gewähr erscheinen, sind entweder aus der Conversation aufgegriffen, oder die Citate sind verloren gegangen; ihr Werth besteht natürlich nur darin, andere Sammler behufs Prüfung und Beglaubigung auf sie aufmerksam zu machen. Kein Wort ist ohne bestimmte Uebertragung gegeben; oder, wo solche unmöglich war, ohne eine Erklärung, die den Begriff bestimmt bezeichnete. Auf eigene Vermuthung hin hat der Verfasser keine Bedeutung gegeben; selbst, wo ein Zweifel an der Sicherheit ausgedrückt ist, beruht die gegebene Bedeutung fast stets auf der Erklärung eines competenten Engländers. Die Wörter, bei denen der Verfasser nur auf eigene Vermuthung angewiesen war, sind in einen am Schluß des Buches folgenden Anhang verwiesen. Von diesen Wörtern wird sich Manches mit Hilfe von Büchern feststellen lassen, die dem Verfasser nicht zugänglich waren.

Die Prätention früherer Lexikographen, sich zu Wächtern der Classicität zu machen, muß nach der Meinung des Verfassers aufgegeben werden. Das Lexikon hat keinem Worte den Paß anders auszustellen, als indem es hinzufügt, ob es poetisch, provinziell, familiär, vulgär, veraltet ꝛc. sei. In keiner Literatur geht die Vorliebe der Schriftsteller, die gesprochene Sprache mit all' ihren Unarten wiederzugeben, so weit, wie in der englischen; und schon seit Jahrhunderten haben englische Autoren in der Anwendung Dessen, was man jetzt Slang nennt, ein wirksames Mittel der Darstellung gefunden. Der Lexikograph mag dies vom ästhetischen Standpunkte beklagen; doch kann er die anstößigen Wörter nicht zurückweisen, wenn er nicht Den, dem er rathen und helfen soll, in zahllosen Fällen hilflos lassen will.*) Auch die Dialekte müssen im Lexikon viel mehr berücksichtigt werden. So lange wir Sir W. Scott einen englischen Schriftsteller nennen, müssen wir dafür sorgen, daß er auch in den Stellen, wo er Personen schottisch sprechen läßt, mit Hilfe unserer Wörterbücher verstanden werde. Worcester und Webster reichen hierfür noch lange nicht aus.**)

Den Neubildungen gegenüber, worin manche Schriftsteller der Gegenwart über alles Maß gehen, wird das Lexikon einen schweren Stand haben; für eine bloß vorbereitende Arbeit, wie die vorliegende, schien es angemessen, selbst Das mitzutheilen, was nur einen momentanen Werth beanspruchen kann. Ein unmaßgebliches Urteil des Verfassers hierüber ist den einzelnen Wörtern beigefügt.

Besondere Aufmerksamkeit ist den dem Englischen eigenthümlichen stehenden Redensarten und phrasenhaften Wendungen geschenkt worden. Obgleich die neuesten Wörterbücher der Engländer viel Neues bieten, so ist dies doch immer noch ihre schwächste Seite, und Lucas übertrifft sie oft sehr an Vollständigkeit. Landläufige Citate aus der Bibel, aus

komm. auf diese so außerordentlich viel an. Es ist daher bei den meisten Citaten die bei uns allgemein verbreitete Tauchnitz'sche Ausgabe zu Grunde gelegt, bei W. Scott die sehr fehlerhafte Schlesinger'sche; doch ist bei letzterer stets die Capitelzahl hinzugefügt. — In den Citaten ist möglichst die Schreibweise der Originale beibehalten, wovon bisweilen eine Verschiedenheit des Textes von dem Titelkopf herrührt; so häufig in der Anwendung des Bindestrichs in Compositis.

*) Anders steht es mit bloßen Verderbungen der Aussprache und Orthographie. Nur Einiges, was mehr in den allgemeinen Gebrauch übergegangen schien, oder was Schriftsteller aus eigener Person schreiben, ist hier aufgenommen; s. die Artikel critter und coker.

**) Das vorliegende Buch giebt nur hin und wieder ein schottisches Wort; es macht hierin so wenig wie in anderen Beziehungen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dichtern, aus Volks- und Kinderliedern („geflügelte Worte") sind, so viel es anging, auf ihre Quelle zurückverfolgt.

Was den zweiten Gesichtspunkt betrifft, der den Verfasser bei der vorliegenden Sammlung geleitet hat, so ist Jedermann bekannt, wie nothwendig für das Verständniß englischer Werke die Kenntniß der dem englischen Leben eigenthümlichen Verhältnisse ist, und andrerseits, wie mangelhafte Hilfe die Wörterbücher in dieser Beziehung gewähren. Allerdings können letztere vielfach kaum anders; denn oft lassen sich derartige Dinge durch eine bloße Uebersetzung nicht klar machen, weil es im Deutschen nichts Entsprechendes giebt; ferner kann sich das Wörterbuch auf Realien nicht einlassen; sehr oft aber mangelt auch den Lexikographen die richtige entsprechende Kenntniß, und doch ist diese zum Verständniß vieler in den Sprachgebrauch des gemeinen Lebens übergegangenen Wörter, zahlloser Pointen und Anspielungen, ja auch ganzer Werke nothwendig, die das große Publicum in die Hand nimmt. Dickens' Roman 'Bleak House' z. B. dreht sich ganz und gar um einen Prozeß, der vor dem Chancery-Gerichte geführt wird. Mit der Uebersetzung „Kanzleigericht" ist hier Niemand geholfen; denn wir wissen wol Etwas von der Kanzlei eines Gerichts, aber Nichts vom Gerichte einer Kanzlei. Was das Chancery-Gericht ist, läßt sich nur verstehen, wenn man einmal weiß, was Equity ist, dann wie sich dies wiederum vom Common Law unterscheidet, und endlich, welche Gerichtshöfe nach beiden urteilen. Es ist nun in diesem Buche unter dem Worte court darzustellen versucht worden, welche Gerichtshöfe es in England giebt und nach welchem Rechte sie richten; und bei einer großen Menge anderer Artikel, die damit in Verbindung stehen, ist auf diese Darstellung Bezug genommen. Oder — in einem Theile von 'Tom Brown's School Days' liegt das Hauptinteresse im Verständniß des Cricketspieles. In einer mit Noten versehenen Ausgabe gedachten Buches*) findet sich die Bemerkung: „Es ist bei den feinen Nüancen dieses gymnastischen Spieles wol unmöglich, dem Uneingeweihten in theoretischer Weise ein klares Bild davon zu geben"; und an anderer Stelle: „Dies sind Cricketfinessen, die ohne sehr einläßliche Schilderung dem Laien im Cricketspiel kaum deutlich werden könnten. Der Leser ... wird nichts verlieren, wenn er sie auch überschlägt". Daß der Erklärer selbst den Leser zum Ueberschlagen auffordert, ist gewiß seltsam; es würde aber kaum geschehen sein, wenn er ein Buch gehabt hätte, in dem über jene Dinge ausreichende Auskunft zu erlangen war. Die Leser des Tom Brown werden hier unter Cricket eine möglichst übersichtliche Darstellung des Spieles selbst, und an vielen anderen Stellen Erklärungen der einzelnen Cricket-Ausdrücke mit Beziehung auf jenen Artikel finden. In dieser Weise sind andere Arten des Sport (Boxen und Ringkampf, Wetten und Wettrennen, Hetzjagd, Angeln, Fischen, Rudern 2c.), das öffentliche Leben, Parlament und Wahlen, politische Parteien, die Ministerien, Gericht und Gesetz, Juristen und Advocaten, Kirche und Geistlichkeit, Medicin und Aerzte, die Universität und die Schule, Armenwesen und Arbeitshäuser, die Stadtcommune, das Haus und dessen Einrichtung u. s. w. bei den einzelnen Wörtern mehr oder weniger eingehend besprochen.**) Natürlich ist hierbei überall in das Gebiet des Realwörterbuches übergegriffen worden. Die Wörterbücher der classischen Sprachen sind in der günstigen Lage, sich überall auf die besondere Disciplin der Antiquitäten berufen zu können; für den Mangel einer solchen Darstellung englischen Lebens wünschte der Verfasser in den angegebenen Beziehungen nach Kräften einigen Ersatz zu geben.

---

*) Tom Brown's School Days, by an Old Boy. Mit Einleitung und Glossar von Dr. A. Riedl. Leipzig, Bernhard Tauchnitz, 1863.

**) Zur Erleichterung der Orientirung ist Seite 475—480 ein Sachregister gegeben, welches nachweist, unter welchen Artikeln Auskunft über die einzelnen Materien zu finden ist.

Die dritte Klasse von Wörtern besteht hauptsächlich in Namen von historischen oder erdichteten Persönlichkeiten, Localitäten u. s. w., die öfter erwähnt werden und über die man in den gewöhnlichen Hilfsmitteln keine Auskunft findet. Die Auswahl dieser Artikel ist ganz von dem Zufalle abhängig gewesen, ob jene Namen dem Verfasser im Laufe seiner Lectüre vorgekommen sind, und ob es ihm schien, daß eine Belehrung wünschenswerth und nicht ganz leicht zu verschaffen sei. Dieser Theil des Buches wird dem Tadel am leichtesten unterworfen werden können; daß dergleichen eigentlich in Noten zu den einzelnen Schriftstellern behandelt werden sollte, ist gewiß richtig. Da wir indeß auf Ausgaben Dickens'scher und Thackeray'scher Romane mit Noten vermuthlich nie werden rechnen können, so schien es, daß in einem Buche, wie das vorliegende, die Gränzen etwas weiter gesteckt und Dinge mitgetheilt werden könnten, die doch über viele Stellen der gelesensten Bücher Licht verbreiten.

Die Quellen, aus denen der Verfasser Belehrung geschöpft hat, sind einmal die Schriftsteller selbst. Stellen, in denen sich diese über Bedeutung von Worten aussprechen, müssen dem Lexikographen besonders willkommen sein. Die benutzten lexikalischen Werke sind in dem Seite X und XI gegebenen Abkürzungs-Verzeichnisse namhaft gemacht; für öffentliche Verhältnisse ist überall Fischel's „Verfassung Englands" benutzt. Der umfassendste Gebrauch endlich ist von der mündlichen Belehrung gebildeter Engländer gemacht worden.

Die Aussprache ist nach dem in van Dalen-Lloyd-Langenscheidt's Unterrichtsbriefen gegebenen Toussaint-Langenscheidt'schen System*) bezeichnet und in der Regel nur Wörtern beigefügt, die sich im Lucas in dieser Form nicht finden; sie ist aber z. B. bei Substantiven oder Adjectiven gegeben, wenn auch Lucas ein gleichgeschriebenes Verbum hat, oder umgekehrt. Wo außerdem die Aussprache fehlt, ist damit eingestanden, daß dieselbe dem Verfasser unbekannt war.

Eine Arbeit wie die vorliegende entbehrt ihrer Natur nach des Abschlusses. Mag auch eine nicht unbedeutende Zahl von Wörtern und Wortverbindungen darin dem Lexikon zugefügt, und die Bedeutung von nicht wenigen genauer festgestellt sein, so ist das Gegebene doch nur ein Tropfen im Meere. Indeß dürfte das hier Gebotene immerhin sehr vielen Englisch Lernenden, ja vielleicht manchem Englisch Lehrenden Belehrung bieten, und einen bleibenden Werth auch dann noch behalten, wenn so Manches daraus, wie zu verhoffen steht, späteren Wörterbüchern zu Gute gekommen ist.

Seinen Dank hat der Verfasser den Herren Professor Dr. van Dalen, Dr. Muret und Dr. Matthias für ihre gütige Unterstützung bei der Correctur, vor allem aber Herrn Professor Solly, Lector an der Berlinischen Universität, für Jahre lang genossenen Unterricht zu sagen, dem Alles entstammt, was sich irgend Gutes in diesem Buche finden sollte.

*) Nur in folgenden untergeordneten Punkten ist der Verfasser von den Principien des Herrn van Dalen abgewichen. 1) Wenn Wortstämme auf r schließen, so hat dieses r den leisen Kehllaut, der bei Herrn van Dalen mit ʳ bezeichnet wird. Wird solches Wort durch eine vocalisch anlautende Sylbe verlängert, so behält Herr van Dalen dieses ʳ am Ende des Wortstammes bei; er bezeichnet also murder mö'r'-dĕr, und murderer mö'r'-dĕr-ĕr. Nach der Beobachtung des Verfassers werden nun Endconsonanten zu darauf folgenden vocalischen Anfängen hinübergezogen; it is klingt it-tis'; not at all nöt-tĕ-täl'; und so auch, wenn r schließt. Dadurch aber erhält dasselbe den Charakter eines anlautenden r, und there is klingt dä'-ris', und murderer wäre mö'r'-dĕ-rĕr zu sprechen. So ist grindery hier grei'nd'-ĕ-rĕ, unshelterable ŏn-schĕl'-tĕ-rĕbl bezeichnet. — 2) Das o in horse, morning, born u. dgl. ist bei Herrn van Dalen ŏ bezeichnet; also hŏ'ß, mŏ'n'-ing, bŏ'n. Dem Verfasser schien hö'ß, mö'n'-ing, bö'n den Vorzug zu verdienen, weil er meinte, daß die Aussprache mit ŏ vielmehr den Wörtern hoarse, mourning, borne zukomme. So ist also hier horsy hö'ß'-ĕ, aber hoarding hŏ'd'-ing bezeichnet, und so überall.

Verzeichniß der Abkürzungen.

1) Häufig citirte Büchertitel.

A. F. B. *Ainsworth*, The Flitch of Bacon; ed. Tauchnitz.

A. H. *Author of John Halifax, Gentleman*, Agatha's Husband. Cheap Edition. — London, Chapmann and Hall, 1858.

B. Beiträge zur englischen Lexikographie, von Dr. Georg Büchmann, in Herrig's Archiv, Band XXI, p. 153 folg.; Band XXIII, p. 25 folg.; Band XXIV, p. 371 folg.

B. G. K. *Shirley Brooks*, The Gordian Knot; London, Bentley, 1860.

B. L. D. *Sir Edw. Bulwer Lytton*, the Last Days of Pompeii; ed. Tauchnitz.

B. M. N. *Sir Edw. Bulwer Lytton*, My Novel, or, Varieties in English Life; ed. Tauchnitz.

B. P. L. Bucher, der Parlamentarismus wie er ist. Berlin, Franz Duncker, 1855.

C. A. *Wilkie Collins*, Armadale; ed. Tauchnitz.

C. A. D. *Wilkie Collins*, After Dark; ed. Tauchnitz.

C. D. S. *Wilkie Collins*, The Dead Secret (in Novels and Tales, reprinted from Household Words, v. IV); ed. Tauchnitz.

C. M. The Cornhill Magazine.

C. M. L. *Dudley Costello*, The Millionaire of Mincing Lane, a Tale of the Day. London, G. Routledge & Co.

C. P. P. *Wilkie Collins*, A Plot in Private Life, and other Tales; ed. Tauchnitz.

C. Sk. Sketches from Cambridge, by a Don. London and Cambridge, Macmillan & Co., 1865.

C. W. W. *Wilkie Collins*, The Woman in White; ed. Tauchnitz.

D. Bl. H. *Ch. Dickens*, Bleak House; ed. Tauchnitz.

D. C. C. *Ch. Dickens*, A Christmas Carol in Prose; ed. Tauchnitz.

D. C. H. *Ch. Dickens*, The Cricket on the Hearth; ed. Tauchnitz.

D. Ch. *Ch. Dickens*, The Chimes, a Goblin Story; ed. Tauchnitz.

D. D. M. *Ch. Dickens*, Doctor Marigold's Prescriptions; ed. Tauchnitz.

D. Gr. E. *Ch. Dickens*, Great Expectations; ed. Tauchnitz.

D. H. T. *Ch. Dickens*, Hard Times, For these Times; ed. Tauchnitz.

D. L. D. *Ch. Dickens*, Little Dorrit; ed. Tauchnitz.

D. M. F. *Ch. Dickens*, Our Mutual Friend; ed. Tauchnitz.

D. M. J. *Ch. Dickens*, Mugby Junction; ed. Tauchn.

D. N. T. Novels and Tales reprinted from Household Words; ed. Tauchnitz.

D. O. T. *Ch. Dickens*, Oliver Twist, or, The Parish Boy's Progress; ed. Tauchnitz.

D. P. C. *Ch. Dickens*, The Posthumous Papers of the Pickwick Club; ed. Tauchnitz.

D. Sk. *Ch. Dickens*, Sketches; ed. Tauchnitz.

D. T. C. *Ch. Dickens*, A Tale of Two Cities; ed. Tauchnitz.

D. Y. *Ch. Dickens*, the Yellowplush Papers; Paris, Galignani, 1841.

Di. C. *B. Disraeli*, Coningsby; ed. Tauchnitz.

E. A. B. *George Eliot*, Adam Bede; ed. Tauchnitz.

E. B. S. *Sir Arthur Hallam Elton, Bart.*, Below the Surface, a Story of English Country Life. London, Elder & Co., 1860.

E. M. F. *George Eliot*, the Mill on the Floss; ed. Tauchnitz.

E. S. M. *George Eliot*, Silas Marner; ed. Tauchnitz.

F. Dr. Eduard Fischel, die Verfassung Englands. Berlin 1864, Ferd. Schneider.

F. J. H. *Frederic W. Farrar*, Julian Home, a Tale of College Life. Edinburgh, Adam & Charles Black, 1859.

F. S. L. *Frank Fowler*, Southern Lights and Shadows, being brief notes of three years' experience of social, literary, and political life in Australia. London, Sampson Low, Son & Co., 1859.

Fl. (Flügel) „Das englische Lexikon in Deutschland", in Herrig's Archiv, Band VIII, p. 250—290.

G. L. (*Anon.*) Guy Livingstone, or, "Thorough"; ed. Tauchnitz.

G. M. (*Author of 'One and Twenty'*), Grandmother's Money. London, Hurst & Blackett, 1860.

G. N. S. (*Mrs. Gaskell*), North and South; ed. Tauchnitz.

G. T. Y. B. *Henry Gauger*, Two Years' Imprisonment in Burmah. London, John Murray, 1861.

H. E. V. *Oliver Wendell Holmes*, Elsie Venner. London, Routledge, Warne, and Routledge, 1861.

H. W. C. *Mrs. Henry Wood*, The Channings; ed. Tauchnitz.

J. G. J. *Douglas Jerrold*, The History of St. Giles and St. James; ed. Tauchnitz.

K. W. S. *Richard B. Kimball*, Was He Successful? ed. Tauchnitz.

L. Englisch-Deutsches Wörterbuch &c. von Newton Ivory Lucas. Bremen, Schünemann, 1856.

L. C. Tr. *Alexander Leighton*, Curious Storied Traditions of Scottish Life. Edinburgh, Will. P. Nimms.

L. D. D. *Ch. Lever*, Davenport Dunn; ed. Tauchn.

L. O. T. *Ch. Lever*, One of Them. London, Chapman & Hall, 1861.

L. S. C. *Lady Theresa Lewis*, The Semi-attached Couple. London, Richard Bentley, 1860.

L. S. H. *Lady Theresa Lewis*, The Semi-detached House. London, Richard Bentley, 1859.

M. a. Br. (*Anon.*) Margaret and her Bridesmaids. London, Hurst and Blackett.

M. G. N. *G. J. White Melville*, Good for Nothing, or All down Hill; ed. Tauchnitz.

M'L. C. *James M'Levy*, Curiosities of Crime in Edinburgh during the last thirty years. Edinburgh, Will. Kay, 1861.

M. L. L. *Henry Mayhew*, London Labour and the London Poor. London, Charles Griffin & Co. (ohne Jahreszahl — 2. Auflage).

M. M. Macmillan's Magazine.

N. C. (*Anon.*) No Church; ed. Tauchnitz.

P. A. Pincas, Ergänzungsblätter zu jedem Englischen Handwörterbuche. Hannover, Carl Meyer, 1864.

R. D. I. *William Howard Russell* (Special Correspondent of "the Times"), My Diary in India in the Year 1858—9. London, Routledge, Warne, and Routledge, 1860.

R. L. L. *Ch. Reade*, Love me little, Love me long; ed. Tauchnitz.

S. B. P. *George Augustus Sala*, The Baddington Peerage, Who won and who wore it. Leipzig, Alphons Dürr, 1861. (Dürr's Collection of Standard American and British Authors, vol. 53.)

Sl. D. The Slang Dictionary; or, the vulgar words, street phrases, and "fast" expressions of high and low society. London, John Camden Hotten, 1864.

St. C. *Capt. Mowbray Thomson*, The Story of Cawnpore. London, Rich. Bentley, 1859.

Str. Franz Heinrich Strathmann, Beiträge zu einem Wörterbuche der Englischen Sprache. Bielefeld 1855—60, Aug. Helmich.

Sw. G. (*Author of Guy Livingstone*) Sword and Gown; ed. Tauchnitz.

T. B. T. *Anthony Trollope*, Barchester Towers. London, Longman, Brown, Green, Longmans, and Roberts, 1858.

T. Br. Tom Brown's School Days, by an Old Boy. Mit Einleitung und Glossar, von Dr. A. Riedl. Leipzig, Bernh. Tauchnitz, 1863.

T. C. R. *Anthony Trollope*, Castle Richmond; ed. Tauchnitz.

T. D. T. *Anthony Trollope*, Doctor Thorne; ed. Tauchnitz.

T. F. P. *Anthony Trollope*, Framley Parsonage; ed. Tauchnitz.

T. O. F. *Anthony Trollope*, Orley Farm; ed. Tauchn.

T. W. *Anthony Trollope*, The Warden. London, Longman, Green, Longman, and Roberts, 1859.

Th. F. G. *Thackeray*, *The Four Georges*; ed. Tauchn.

Th. L. W. *Thackeray*, Lovel the Widower; ed. Tauchn.

Th. V. F. *Thackeray*, Vanity Fair; ed. Tauchnitz.

Tr. L. B. *Adolphus Trollope*, La Beata. London, Chapman and Hall, 1861.

Tra. C. S. *F. G. Trafford*, City and Suburb. London, Charles J. Skeet, 1862.

Tra. T. M. *F. G. Trafford*, Too Much Alone. London, Charles J. Skeet, 1862.

Trench, D. Richard Chenevix Trench, D.D., On Some Deficiencies in our English Dictionaries. Being the substance of two papers read before the Philological Society. London, John W. Parker and Son, 1860.

Trench, S. G. Richard Chenevix Trench, D. D., A Select Glossary of English Words used formerly in senses different from their present. London and Cambridge, Macmillan and Co., 1865.

V. Z. Eine Reihe von Artikeln über „Englische und Preußische Gerichtsverfassung", aus Sonntagsbeilagen der „Vossischen Zeitung", in den Monaten August bis November 1862. (Die Zahlen I, II u. s. w. bedeuten die Reihenfolge der Artikel, nach den Wochen gerechnet; die Zahlen 1, 2, 3 u. s. w. die Spalten.)

W. A Dictionary of the English Language by Joseph E. Worcester. London, Sampson Low and Co., 1859.

Wb. Dr. Webster's Complete Dictionary of the English Language, by Chauncey A. Goodrich and Noah Porter. London, Bell and Daldy, 1864.

Wh. b. p. (*Anon.*) Who breaks — pays; ed. Tauchnitz.

Bei allen sonst citirten Schriftstellern, wie *Mildred Arkell*, *Ainsworth*, *C. Bell*, *Bulwer*, *Disraeli*, *Gaskell*, *James*, *Kavanagh*, *Lever*, *Longfellow*, *Macaulay*, *Cpt. Marryat*, *Th. Moore*, *Tennyson*, *H. Wood*, *Warburton* etc. ist, sofern nach Seiten citirt ist, stets die Tauchnitz'sche Ausgabe gemeint. — Bei *W. Scott* ist durch den Zusatz Schl. die Schlesinger'sche Ausgabe (Berlin) bezeichnet.

2) Sonstige Abkürzungen.

a., *adj.*, Adjectiv, Eigenschaftswort.
a. (bei Dramen) Act.
adv. Adverb, Umstandswort.
arch. alterthümlich.
Author. Vers. (authorized version) staatlich eingeführte Bibelübersetzung.
c. oder ch. Capitel.
cf. vergleiche.
conj. Conjunction, Bindewort.
f. i. (for instance) zum Beispiel.
ib. dieselbe Schrift, dasselbe Werk.
id. derselbe Schriftsteller.
i. e. das heißt.
interj. Ausruf.
n. Name, Eigenname.
numb. Zahlwort.
obs. veraltet.
p. Seite.
praep., *prp.* Präposition, Verhältnißwort.
part., *prt.* Particip.
p. p. Particip der Vergangenheit.
praet. Vergangenheit.
pron. Pronomen, Fürwort.
prov. provinziell.
pt. (auch p.) Theil.
s. Substantiv, Hauptwort.
sc. Scene.
Sl. Slang.
v., vol., Band.
v. Zeitwort.
v. a. transitives Zeitwort.
viz. nämlich.
v. n. intransitives Zeitwort.
vulg. beim niederen Volke gebräuchl.

Die deutschen Abkürzungen: s. (siehe), vgl. (vergleiche), u. (und), dgl. (dergleichen), u. A. (und Andre), folg. (die folgenden Seiten) u. s. w. sind die allgemein üblichen.

Verkürzte Uebersicht des

Toussaint-Langenscheidt'schen Systems

zur Bezeichnung der englischen Aussprache.

Grundprincip: Nichtdeutsche (lateinische) Zeichen stellen solche Laute dar, für welche die hochdeutsche Schriftsprache keine Zeichen hat; deutsche Zeichen haben im Allgemeinen denselben Werth, wie im Hochdeutschen.

Zeichen.				Deutsche Wörter als Beispiele.	Englische Wörter als Beispiele.
lang.	kurz.	ganz schwach.	zusammengesetzt.	**A. Vocallaute.**	
ā				ah.	ah (ā).
ē				wen.	ale (ēl).
	ĕ			wenn.	ell (ĕl).
ī				ihn.	bean (bīn).
	ĭ			in.	bin (bĭn).
ō				Sohne.	note (nōt).
	ó			Consonant.	notation (nó-tē'-sch^{e}n).
	ŏ			Sonne.	not (nŏt).
ô				langes offenes „o".	borne (bô^{r}n).
ū				Muhme.	fool (fūl).
	ú			Mumme.	full (fúl).
å				Mittellaut zwischen „a" und „o".	fall (fål).
	ă			Mittellaut zwischen „a" und „ä".	man (măn).
a				halblanger Mittellaut zwischen „ā" und „ă".	ass (aß).
ȫ				langes offenes „ö".	bird (bȫ^{r}d).
	ȯ			kurzes offenes „ö".	luck (lȯk).
		^{e}		tonloses offenes „ö".	butter (bȯt'-t^{e}r).
		^{i}		tonloser Mittellaut zwischen „e" und „i".	below (b^i-lō'). fishes (fisch'-^{i}ß). daily (dē'-l^i).
			ei͡	bei.	by (bei͡).
			ŏi	Hoym.	boy (bŏi).
			au͡	Haus.	house (hau͡ß).
			jū	Jubel.	use (jūß).
	jú			kurzer Laut des vorigen. Juwel'.	educate (ĕd'-jú-kēt).
weich und gelinde.	hart und scharf.			**B. Consonanten.**	
G				Journal.	decision (d^i-ßi'-G^{e}n).
	sch			Schur.	nation (nē'-sch^{e}n). shine (schei͡n).
dh				gelinder Lispellaut.	thine (*dh*ei͡n).
	th			scharfer Lispellaut.	thin (*th*ĭn).
r				schwach mit dem Zäpfchen vibrirt.	are (ā^r).
	R			stark mit der Zungenspitze vibrirt.	robe (Rōb).
dG				zusammengesetzt aus „d" und „G".	Jew (dGū).
n^g				singe.	sing (ßin^g).
	n^{g}k			sinke.	sink (ßin^{g}k).
w				aus der Mundstellung des „u" in die des „w" übergehend.	wine (wei͡n).
	hw			bei der beschriebenen Aussprache des „w" gleichzeitig hauchend.	whine (hwei͡n).

Zusammenstellung der Aussprachebezeichnung nach Walker:	Toussaint-Langensch.:
a^1	ē
a^2	ā a
a^3	å
a^4	ă a
e^1	ī ^{i}
e^2	ĕ
i^1	ei͡
i^2	ĭ
o^1	ō ŏ
o^2	ū
o^3	ŏ
o^4	ó
u^1	jū jú
u^2	ȯ ö ^{e}
u^3	ú
oi^{32}	ŏi
ou^{33}	au͡
th	*th*
TH	*dh*
s	ß
z	s
zh	G
dzh j	dG
g	g
r	R r
v	w
w	w
ng	n^g
y	j

C. Andere Zeichen.

' Accent, Zeichen, auf welcher Sylbe der Ton liegt: but'ter (bȯt'-t^{e}r).

- Zeichen der Sylbentrennung: decision (d^i-ßi'-G^{e}n).

D. Besondere Bemerkungen.

1) Die in unserer Aussprache-Bezeichnung sonst vorkommenden, vorstehend nicht erwähnten deutschen Buchstaben werden wie im Hochdeutschen gelesen: „h", „l", „m", „n".

2) Alle stummen englischen Buchstaben werden gar nicht bezeichnet: knight = nei͡t; write = Rei͡t.

A.

A. "he does not know a great A from a bull's foot", er ist sehr dumm; übliche Phrase.

A. 1. (ē-wŏn') slangartig = first rate, ganz vorzüglich. G. L. p. 13: he stood A. 1. in Jem Hill's estimation. — D. P. C., II., p. 182: "he must be a first-rater", said Sam. — "A. 1." replied Mr. R. — T. Br. p. 264: I want to be A. 1. at cricket and foot-ball. Vollständiger: This wine is letter A, number one. Auch "first class" wird noch dazu gesetzt. (*Sl.* D.) — M. L. L., III, p. 201: Juba was along with Pell. Juba was a first class — a regular A. 1. — he was a regular black, and a splendid dancer in boots. — Von der Art hergenommen wie in Lloyd's (s. d. W.) Registern die Schiffe numerirt werden. (D. Bl. H., I, p. 49: her attention was attracted to that Bark A. 1.) „Das Schiff ist A. 1." wird auch bei unsern Kaufleuten allgemein verstanden. Ein schlechter Witz ist es, wenn *Brooks* (B. G. K. p. 15) schreibt: she is A. 1.; in fact the ayewunnest girl I ever saw (als Superlativ des adjektivischen A. 1.).

A. C. = Alpine Club. Ein Club, der sich das Besteigen von Bergspitzen und Gletscherfahrten zum Zweck gesetzt hat. Mitglied kann nur werden, wer 13000 Fuß erstiegen hat. F. J. H. p. 204: "he'll carry all our provisions and plaids to-day up to the top, which is more than most of your A. C.'s would do". — "A. C. — what does that mean? One sees it constantly in the visitors' books". — ib.: (to be qualified for the Alpine Club) they want 13,000 feet.

Aback, *adv.* T. D. T. I, p. 77: while Mary was making her salutations, the three other young ladies were a little cast aback. — ib. I, p. 278: Mr. M. was a little thrown aback; beides neben dem bei L. richtig erklärten taken aback (in Verlegenheit, überrascht), welches z. B. ib. I, p. 320; D. Bl. H. IV, p. 256; C. A. D. p. 13 (als Seemannsausdruck bezeichnet).

Abandon, *v. a.* Dem ursprünglichen Sinne „dem Banne übergeben" gemäß in älterer Sprache 1) = brandmarken, to denounce as bad. *Luke* VI, 22 *[Rheims]:* Blessed shall ye be when men shall hate you, and abandon your name as evil [et ejecerint nomen vestrum tanquam malum. *Vulg.*] for the Son of man's sake. — Die autorisirte Uebers. hat: shall separate you from their company. — 2) = verbannen, *Shakesp. Taming of the Shr.* I, 1: being all this time abandoned from thy bed. *Trench, S. G.*

Abhorrers, *s.* (ăb-hŏr'-rěrs) Spottname der Nonaristen unter Karl II. *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 253: those who took the King's side were Antibirminghams, Abhorrers, and Tantivies.

Abkarree, *s.* ostind. Name der Steuer auf Spirituosen, F. p. 526.

Abloom, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-blūm') blühend. *Warburton, Darien* II, 89 (B).

Aboard wird einer Präposition gleichgeachtet, d. h. mit dem Akkusativ verbunden; "we were again conveyed aboard our ship". *Fielding* (W.). Daher aboardship wie ein Wort. D. Ch. p. 29: its effects were selling cheap like some drowned mariner's aboardship.

About, *adv.* 1) C. M. 1861, March, p. 287: we dined with each other week about, abwechselnd die eine Woche bei dem, die andere bei dem. — Tra. T. M. p. 248: to take pull about at the beer-pot with one's mate, einer um den andern daraus trinken. — Th. V. F. I, p. 95: "drink and drink about". — Besonders üblich: turn about, abwechselnd = alternately. — Th. V. F. II, p. 256: a woman or two, and three or four undertaker's men .... had charge of the remains which they watched turn about. — *Lever, Arthur O'Leary* I, p. 109: turn about is fair play, eine Gefälligkeit ist die andre werth (B.) — öfter turn and turn about. C. A. II, p. 323: having addressed me, turn and turn about, in these terms etc. — *W. Collins, No Name* III, p. 322: on the fourth day, she had fallen ill, with shivering fits and hot fits, turn and turn about. — M. L. L. I, p. 501: turn and turn about's fair play. — ib. III, p. 341: at night — and we take night work two and two about, two dozen of us, in turn — we (watermen) have double fares. — ib. p. 145: After their tumbling, then my turn would begin. The drummer would say: "Turn and turn about's fair play. Billy, now it's your turn". — 2) there is much illness about, geht umher; ist verbreitet. — 3) to bring somebody about (sonst auch round), in's Leben, zum Bewußtsein zurück. — 4) D. Bl. H. II, p. 102: you' re about right respecting the bond; ungefähr. (Familiär.)

About, *pr.* a man about town; the most expert swordsman about town; sehr üblich. — Th. V. F. I, p. 29: he was too young to partake of the delightful pleasures of a man about town. — ib. p. 131: a perfect and celebrated "blood" or dandy about town was this young officer. — ib. p. 192: he was not very wise; but he was a man about town, and had seen several seasons (Lebemann).

Above, *pr.* T. W. p. 8: with such an income as that he should be above the world, as the saying is ..., über das Gerede der Menschen sich hinwegsetzen. — ABOVE BOARD. L.: „to act a. b., frei, unverdeckt handeln"; richtig, doch nicht an das Verb to act oder to deal gebunden. Es heißt, zunächst vom Kartenspiel: auf dem Tisch, so daß Jeder das Spiel sehen kann, kein Betrug unter dem Tische vorgeht. Dann auf andere Spiele übertragen, wie D. Sk. p. 108 ein thimble-rigger von seinem Spiele sagt: all fair and above board. (Das Entgegengesetzte von dem, der "above board" verfährt, sowohl eigentlich als übertragen, ist also: a man who does not show his hand). Die von L. zu a. b. gegebene Bed.: „gesichert, geborgen", dürfte sich schwer nachweisen lassen. W. und Wb. geben sie nicht.

Absenteeism, *s.* (ăb-sĕn-tī'-ĭsm) die Art oder Sitte abwesend zu sein. *Mrs. Gore.* (Fl. p. 272.)

Absquatulate, *v.* (ăb-skwăt'-jū-lēt) (amerik. Sl.) sich aus dem Staube machen.

Abstract, *s.* abstract of title, Auszug aus den

Grundakten. Wegen großen Umfangs der letzteren muß das a. dem barrister eingereicht werden, um eine kurze Geschichte des Grundstücks, des Besitzrechts und der Uebertragung desselben zu geben.

A-buzz, *a.* (doch nur prädik.) (ă-bŏz') summend. D. T. C. II, p. 194: the court was all astir and a-buzz.

Abyssus, *s.* (ă-bĭß'-ʼß). Noch in dieser lateinischen Form bei *Jackson, Commentaries on the Creed* b. 11, c. 19, § 6: this is a depth, or abyssus, which may not be dived into. — *Trench, D.* p. 34.

Academicals, *s.* (ăk-ă-dĕm'-ʼ-kʼlʒ). Die Studententracht, bestehend im cap, einer Mütze mit viereckigem Tellerdeckel, und dem gown, einem talarartigen Gewande, bei den meisten Studenten ohne Aermel, aber mit Armlöchern.

Accommodation, *s.* besonders Unterkommen, Quartier für die Nacht. B. M. N. II, p. 115: Can I have accommodation for the night? — T. C. R. I, p. 79: acc. for sleeping to be obtained.

Accomplishments, *s.* im Gesprächston für Sprechen fremder Sprachen, Zeichnen, Malen, Musik u. s. w. nur in Bezug auf Damen gesagt; bei Männern höchstens scherzend (E. M. F. II, p. 140).

Accord, *s.* B. L. D. p. 288: Glaucus! cried the bystanders, with one accord: einstimmig, zugleich. — C. A. D. p. 159: with one accord, and without a word passing between them, they left the neighbourhood of the cottage. — ib. p. 31: with one accord, they all rose to depart.

Accordion, *s.* (ăk-kŏr'-dʼ-ʼn) Akkordion, Ziehharmonika, vgl. concertina. — M. L. L. III, p. 193: I was about getting on for twelve when father first bought me a concertina .... I had an accordion before, but it was only a 1s. 6d. one.

Account, *s.* "the Four per Cents closed at 68 steadily as for money and account", Geld und Brief (Handelsbericht der Times). — Th. V. F. I, p. 287: look what the funds were on the 1st of March — what the French fives when I bought for the account.

Accountant General, *s.* L: „Hauptrechnungsführer des Kanzleigerichts". Dies ist der A. G. of Chancery; der Generalrendant und Verwalter der Deposita und Mündelgelder im Kanzleihof. D. Bl. H. I, p. 166 u. IV, p. 249. (vgl. Chancery). Es giebt aber noch andre Accountants General, z. B. beim Postwesen, wo derselbe unter dem Postmaster General steht. F. p. 160.

Achieve, *v. a.* to achieve a reputation for ..., sich den Ruf erwerben, daß man etwas ist oder kann. D. Bl. H. II, p. 42: I have achieved that reputation, I suppose. Wb. setzt zu der Erkl.: to obtain as the result of exertion, hinzu: obs.

Acidulated drops, *s.* Bonbons mit Citronensaft oder anderer Säure. D. Sk. p. 103. — M. L. L. I, p. 215: barley-sugar and acidulated drops are prepared in this way from white sugar: powdered tartaric acid being added to the sugar while soft.

Acme, *s.* In der Mitte des 17. Jahrh. noch nicht als englisch naturalisirt, denn *Phillips, New World of Words* (3d. ed. 1671) pref. schreibt noch: "the Latin language was judged not to have come to its ἀκμή, or flourishing height of elegance until the age in which Cicero lived". Ebenso mit griechischen Lettern bei *South* u. *Culverwell (The Light of Nature* c. 4.*)*. — *Trench, D.* p. 38.

Acrobat, *s.* (ăk'-rŏ-băt) Seiltänzer. M. L. L. III, p. 129: you'll see on it what I've earn'd as clown, or the funnyman, with a party of acrobats. — ib. p. 158: they crick them when young, the same as a contortionist or acrobat.

Across, *adv.* 1) E. M. F. II, p. 178: buttoning his coat across, bedeutet blos das Ueberlegen des einen Rockflügels, wobei nur ein Knopf zugeknöpft werden mag, zum Unterschied von "buttoning his coat", den Rock zuknöpfend. — 2) bei Dimensionsangaben = breit. St. C. p. 20: The breadth of the Ganges at Cawnpore, in the dry season, is about five hundred yards, but when rains have filled up its bed, it becomes more than a mile across. — 3) *prp.:* ACROSS COUNTRY; eigentl. querfeldein, besonders vom Reiten über Stock und Stein, wie bei der Fuchsjagd. G. L. p. 96: very few men are physical cowards in battle, whatever they may be across country. — ib. 31: he is a very fair officer, and goes across country like a bird. — C. M. June 1862, p. 656: I wasn't bad across country, konnte gut reiten. — Th. V. F. II, p. 343: he believes himself incomparable across country, and at a five-barred gate. (vgl. cross-country).

Act, *s.* Leistung, Stück, Produktion eines Künstlers; so namentlich in der Sprache des Cirkus. D. H. T. p. 38: Mr. Childers, so justly celebrated for his daring vaulting act as the Wild Huntsman; Produktion als Voltigeur. — ib. 45: to perform rapid acts on bare-backed steeds. — ib. 15: the graceful equestrian Tyrolean flower act. — ACT-DROP, *s.* Der Vorhang, der in Zwischenakten fällt. G. M. III, p. 225: the act-drop descends. — ACT SUNDAY, *s.* In Oxford der letzte Sonntag vor dem ersten Advent; mit besonderer Feierlichkeit begangen. Es ist der Sonntag nach den Promotionen; nachher folgen die Ferien. M. M. Oct. 60, p. 401. — W.: act, an exercise performed by a student at a public seminary or university before he is admitted to a degree. — Acts and opponencies, Vertheidigung der Thesen und Opponiren. Vgl. keep.

Acting, *a.* bei Titeln; bedeutet, daß der Offizier die Charge nur interimistisch bekleidet; so in Armee und Marine. Stirbt der Capitain eines Schiffes auf der See, so ist der erste Lieutenant acting captain. Wird er aber wirklich Capitain, so heißt es: he is made captain. *Marryat, Peter Simple* II, c. 18: the day after Captain Kearney's decease, his acting successor made his appearance on board. (B.)

Action, *s.* 1) there is an action — there is no action, es ist, oder ist kein hinreichender Grund zur Klage, zum Prozeß. T. O. F. III, p. 196: if any newspaper was to say she wasn't (innocent), she'd have her action, so würde sie die Zeitung belangen können. — „to bring an action against ..., einen gerichtlich verklagen" (L.). Dies ist nur für Common Law richtig. Bei einem Equity-Court sagt man: to file a bill. Letzteres geschieht durch einen Equity-draughtsman, ersteres durch einen Special pleader (s. d. W.) — ACTION OF TRESPASS. Eine Civilklage gegen den Armenaufseher wegen unbegründeter Verweigerung der Armenunterstützung. F. p. 283. — 2) Die Mechanik an einem Klavier. D. M. F. I, p. 8: the grand pianoforte with the new action.

Active, *a.* Freights are less active than the previous week: „gesucht, belebt" (Handelsbericht).

A-dazzle, *a.* (ă-dăʒ'l') = a-glitter. Stellen unter dazzle.

Addiscombe, *n.* (ăd'-dĭß-kʼm) militärische Bildungsanstalt für den Dienst in Indien. G. L. p. 95.

Adelphi, *n.* (ă-dĕl'-fʼ) ein Häuserkomplex in London zwischen dem West-Strand und Covent-Garden, in dem das bekannte A.-Theater liegt. D. Sk. p. 323.

Adherent, *a.* H. E. V. p. 77: envelope adherent. Dasselbe wie

Adhesive, *a.* Adhesive envelopes, gummirte Couverts, die das Siegeln ersparen. M. L. L. I, p. 287: the envelopes are sold at from 6 d. to 15 d. the dozen; the higher-priced being adhesive.

Adjutant, *s.* L.: „Adjutant". Der adjutant ist nur Regimentsadjutant, ist Rechnungsführer im Regiment und hat einige andere Obliegenheiten. Adjutant eines Generals ist aid-de-camp. Wb. sagt: a regi-

mental staff officer with the rank of first lieutenant appointed by the colonel to assist him in the details of regimental and garrison duty (ähnlich W.). — dagegen unter aid-de-camp: an officer selected by a general to carry orders, also to represent him in correspondence and in directing movements.

Administer, *v.* Wenn jemand testamentarisch über sein Vermögen verfügt, so setzt er Exekutoren darüber ein. Hat er kein Testament gemacht, so treten andere Personen, meist der nächste Verwandte, ein, die die gleichen Pflichten erfüllen wie die Exekutoren. Sie heißen administrators, werden durch ein letter of administration bevollmächtigt, und man sagt von solchem: he administers. T. D. T. II, p. 347: of course she must administer, and all that. (Doch gelten diese Bestimmungen nur von personal, nicht von real property). Vgl. admor.

Administration, *s.* letter of a., eine vom Bischof (an den sonst bewegliches Eigenthum zur Verwaltung kam, wenn darüber nicht testirt war), jetzt aber vom Court of Probate an einen Verwandten des Erblassers behufs Vertheilung des beweglichen Nachlasses ertheilte Ermächtigung. F. p. 225. — GRANTING OF A., die Ertheilung solcher Ermächtigung, also zugleich die Anerkennung der Intestaterben.

Admirable, *a.* The Admirable Crichton; ein oft genannter Schotte des 16. Jahrh. (James Cr.), der schon mit 14 Jahren Master of Arts wurde, und dann in Europa umherreiste, und auf Universitäten und in großen Städten öffentliche Herausforderungen an Jedermann auf wissenschaftliche Disputationen und auf akademische und Fechtwettstreite erließ. T. Br. p. 45: he was the Crichton of our village boys. — M. M. Dec. 59 p. 91: they looked with great interest at the Admirable Crichton of St. Ambrose's. — C. M. Dec. 1860 p. 734. — B. G. K. p. 57. — Th. V. F. I, p. 166. — *Bulwer, Lady of Lyons*, A. I, sc. 2. — (spr. krei't'n).

Admiral, *s.* L. giebt: „Admiral of the blue, der Schenkwirth" (wegen der blauen Schürze). Dies ist ein Scherz; die Notiz stammt aus Grose. Ebenso „Admiral of the Red, Jemand, der sich eine rothe Nase getrunken hat". Beides beruht auf der Bezeichnung der Admirale in der Flotte nach der Flagge. Es giebt drei Grade: 1) Admiral oder Full Admiral; 2) Vice-A.; 3) Rear-A.; und in jedem Grade drei Stufen: A. of the Red; A. of the White; A. of the Blue; so daß der höchste Rang der des (Full) Admiral of the Red, der niedrigste der des Rear-A. of the Blue ist. — Ueber allen diesen steht der Admiral of the Fleet (Rang eines Feldmarschalls, L.); dies ist gewöhnlich nur einer; die andern Admirale zählen bis an 300. Der Titel A. wird oft alten Kapitänen gegeben, wenn sie aus dem Dienst treten. — *Dundonald (Autobiography)* nennt sich auf dem Titel: Admiral of the Red. — Vgl. port-admiral.

Admiralty, *s.* First Lord of the A., der Chef des Admiralitätskollegiums. Er sitzt im Kabinet. Unter ihm stehen fünf Junior Lords, die besonderen Departements vorstehen. Der fünfte heißt Civil Lord. F. p. 169.

Admiration, *s.* to a. bewundrungswürdig, ausgezeichnet.

Admission-ticket, *s.* Eintrittsbillet. a.-money, Eintrittsgeld, Entree. (Str.)

Admittance, *s.* No a.! Verbotener Eingang. (Str.)

Admor., in geschriebenen Dokumenten Abkürzung für administrator. Die Wörter "executors, administrators, and assigns", abgekürzt exors, admors, and as, sind stehende Formel, um alle die Personen zu bezeichnen, die durch einen andern einen Rechtsanspruch haben: D. Bl. H. IV, p. 209: my executor, administrator, and assign. (Our Chancery phrases, my dear.) — *Dickens, The Battle of Life* p. 105: he bequeathed his share of the business to Mrs. C., her executors, administrators, and assigns; vgl. D. C. C. p. 1: Scrooge was his sole executor, his sole administrator, his sole assign. (Vgl. assign.)

Adobe, *s.* (ä-dō'-bē, Wb.; ä-dō'-bē, W.) Luftstein, ungebrannter Ziegel.

Adsum (lat.) (äd'-ßöm) „Hier!" Antwort der Schüler bei Verlesung der Präsenzliste. *Thackeray, Newcomes*, öfter, z. B. am Schluß.

Adullamites, *s.* (ä-döl'-lä-meits) Ein (von John Bright?) einer liberalen Fraktion des Unterhauses, die in der Reformbill-Frage von ihren Freunden abfiel, gegebener Name; mit Bezug auf I. Samuel. 23, 2 (vgl. I. Sam. 26, 1), wo David sich vor Saul in die Höhle von Adullam rettet.

Adult schools, *s.* Fortbildungsanstalten für Erwachsene.

Adulter, *s.* (ä-döl'-tör) Noch in dieser latein. Form bei *Tyndale* (um 1500), *Exp. of the First Ep. of St. John*, ch. 5: we receive into our mass open sinners, the covetous, the extortioners, the adulter, the backbiter. — *Trench, D.* p. 34.

Advance, *v.* to advance a claim, eine Forderung geltend machen: Prussia will advance claims upon (to) Schleswig-Holstein. — M. G. N. I, p. 179: also an outstanding claim he has resolved, with the concurrence of his partner, to contest, has been advanced at an inconvenient season.

Adventuress, *s.* (äd-wĕn'-tschö-rĕß) Abenteurerin. *Th. Hook, Gilb. Gurney* ch. 2; *Marryat Japhet* ch. 5 (Str.); *Thack., Adv. of Philip* I, p. 292 (P). — C. A. D. p. 281: who can she be ..... an enthusiast or an adventuress? — Th. V. F. II, p. 249: The embrace brought tears into the eyes of the little adventuress. — ib. p. 340: the odious little adventuress making her curtsey etc. — ib. p. 348.

Advertisement, *s.* D. Sk. p. 251: Mr. C. saw an unstamped advertisement walking leisurely down Holborn Hill. Ein Mann, der ein Brett auf einer Stange oder sonst etwas in die Augen fallendes mit einer Annonce in großen Buchstaben trägt; "unstamped", weil jede Zeitungsannonce eine Stempelsteuer zahlen muß. Häufig sieht man Menschen, die ein Brett mit einer Annonce vor der Brust und ein anderes auf dem Rücken hängen haben. Von einem solchen heißt es D. Sk. p. 252: he stopped the unstamped advertisement, animated sandwich, composed of a boy betwen two boards. vgl. sandwich.

Advertising van, *s.* Ein mit öffentlichen Anzeigen beklebter Wagen, der umhergefahren wird. Die Gelegenheiten Zettel anzukleben sind in London verhältnißmäßig selten, daher man zu allerhand Auskunftsmitteln greift.

Advice, *s.* Eine Art Spiel. *Mrs. Gaskell, Company Manners*, Ende. (B.)

Advisability, *s.* (äd-weis'-ä-bil'-i-tē) für sonst übliches advisableness, *Dickens, Nich. Nickleby* v. II, ch. 5. (Str.)

Advocate, *s.* s. barrister.

Ædilis, *s.* (i-dei'-lis) Noch in dieser lat. Form bei *North, Plutarch's Lives* p. 822: how cometh it to pass thou art thus rich, that thou dost sue to be ædilis? — *Trench, D.* p. 35.

Ætat. (i'-tät) (lat. aetatis, im Alter von ...) dient zur Altersangabe, eigentlich in Kirchenlisten und auf Grabsteinen. R. L. L. p. 59: but he could make you laugh and crow with his fiddle, and could make you jump up, ætat. 60, and snap your fingers at old age etc. — T. B. T. p. 314: at the present moment Mr. Thorne, ætat. fifty, was over head and ears in love etc.

Aface, *adv.* (ä-fēß'). L. C. Tr. II, p. 174: right aface of him; = in front; vis-à-vis.

Affect, *v. a.* im Sinne von "to appoint". Th. V. F. III, p. 122: one of the domestics was affected to his especial service. Steht wohl vereinzelt.

Affecter, *s.* L.: „Nachäffer, Zierer". Doch auch: Anwender, Liebhaber von ... *Addison, the Drummer* I, 1: she was a mighty affecter of hard words.

Afield, *adv.* Nicht bloß: auf dem Felde (L.), sondern auch, obgleich nicht eben in gewählter Sprache: in der Irre, vom (rechten) Wege ab. Tr. L. B. II, p. 23: But the search for the maker of such mischief is apt to lead the inquirer very far afield sometimes. — T. O. F. I, p. 108: why should he wander afield at the age of 55? im Sinne von: sich zu Hause nicht glücklich fühlen, anderen Frauen den Hof machen. — to go afield dann = to go out of one's way (s. d. W.). M. M. Jan. 62 p. 237: he has no time to go far afield for society, so that he sees little of it. — W. u. Wb. erwähnen dieser Schattirung des Begriffes nicht.

Aflame, *a.* (doch nur prädikativ). (ä-flēm') glühend, glänzend. E. A. B. II, p. 301: made them (the hills) aflame with a glory beyond that of amber and amethyst. — C. A. D. p. 238: the moment it (the piece of wood) was fairly aflame (brannte), Gabriel went into the cavity. — ib. p. 30: my brain seemed all a-flame. — id. *Hide a. S.* I, p. 297. — *Kingsley, Two Years ago* I, p. 329.

Aft, *prp.* hinten (auf dem Schiffe) s. before.

After, *pr.* Tra. C. S. p. 463: he took off an impression of the lock and key, and had a key made, and one night *after hours* he borrowed the sketch. Nach dem Feierabend. — D. M. F. III, p. 280: it's *after hours*, and I am all alone. — D. N. T. VII, p. 269: I'll work *after hours*.

After-blackness, *s.* A. H. p. 172: (it is a strange thing .. that a good man ... may sometimes quite unconsciously drive a woman nearly mad); make her feel as though a legion of fiends were struggling for possession of her soul, goad her weakness into acts which torture alone causes, and the after-blackness of which, presented to her real self, creates a humiliation which only drives her madder still. Nachher sich zeigende Schwärze. Kaum sonst gebraucht.

After-twelve, *s.* Die Mittagsstunden auf der Schule. M. G. N. p. 39: (at Eton) I used to visit him regularly in the dear old college from the "*after twelve*", on which he etc.

Afterwitted, *a.* (äf'-tĕr-wĭt-tĕd) *Tyndale, Exposition of Matthew* VI: our fashions of eating make us slothful and unlusty to labour and study, ... afterwitted (as we call it) incircumspect, inconsiderate, heady, rash. *Trench, D.* p. 20 (afterwit hat L.).

Again, *adv.* Das Wort hat sehr oft bloß die Bedeutung der Intensität, nicht der Wiederholung, und verstärkt einfach den Begriff des Verbs. Diese Bed. findet sich nirgends angemerkt, auch W. u. Wb. geben nur: 1) = another time, once more. 2) in return, back. Dennoch ist die Bed. sehr häufig. D. C. C. p. 4: his eyes sparkled, and his breath smoked again; dampfte stark. — E. B. S. p. 263: he gives his whole body a shake, which makes half the pews in the vicinity creak again; laut knarren. — *W. Collins, The Biter Bit* p. 286: he struck his fist on the table, so heavily that the wood cracked again; laut. — G. M., I, p. 91: a musical laugh, that made my heart thrill again; im innersten. — D. Sk. p. 80: the coachman ... makes the street echo again as he runs across it. — D. P. C. I, p. 195: the wind blowing outside till every timber in the old house creaked again. — ib. 261: and he laughed till the glasses on the sideboard rang again. — ib. 370: applying plenty of yellow soap to the towel, and rubbing away, till his face shone again; ganz blank war. — D. N. T. II, p. 132: Mr. W., whose bald polished head shone again in the bright light of the blazing fire; hell erglänzte. — D. Ch. p. 41: with his thin legs quivering again beneath the load he bore; heftig zitternd. — *W. Collins, Family Secret* p. 223: he would let Caroline lug at his hair till his dim wandering grey eyes winked and watered again with pain. — C. D. S. II, p. 72: she gallops, and gallops, till the horse reeks again. — Sw. G. p. 183: his beautiful companion shook her head, till the soft curling plumes that nestled round her head danced again. — D. P. C. I, p. 83: he rushed to the gate, and, grasping the iron rails with the energy of desperation, shook it till it rang again. — D. C. H. p. 11: (a chirp) which suggested its (the cricket's) being carried off its legs, and made to leap again (hoch aufspringen).

Againrising, *s.* (ä-gĕn'-rīs-ĭng) = resurrection. *Wiclif.* (B.)

Against. 1) Der Gebrauch des Wortes als Conjunction, wie D. Sk. p. 240: ordering a steak and some oysters against they came back, ist ein Vulgarismus. — D. P. C. I, p. 399: throw on another log of wood against father comes home. — AGAINST TIME. L.: "a match a. t., ein Wettkampf, eine Wette, wobei das zu leistende innerhalb der festgesetzten Zeit geschehen oder vollführt werden muß". Richtig, aber nicht auf die Verbindung mit match beschränkt; man sagt: to walk, to work against t. — D. M. J. p. 275: I always felt as if I was riding a race against time. — D. N. T. VI, p. 186: Thomas was lying in a meadow .... which was his idea of walking down into the North — while Francis was walking a mile due South against time. — to work a. t. ib. II, p. 34. — D. H. T. p. 62: a population of babies who had been walking against time towards the infinite world. Dabei ist also nur Einer thätig; für eine Wette, bei der zwei gegen einander thätig sind, existirt kein entsprechender Ausdruck; man sagt: to do something for a wager; was aber das andre mit umfassen kann.

Agait, *a.* (nur prädikativ gebraucht) (ä-gēt') im Gange. M. L. L. III, p. 393: some went for soldiers, some to sea, some to Stockport, to get work in factories where the 'self-actors' (cotton-spinning machines with steam-power) wern't agait. Wohl nur vulgär üblich.

Agapism, *s.* (ăg'-ä-pĭsm). M. L. L. II, p. 288: for attaining this end (a more general and equal division of the wealth of the country) there are but two known means: 1) Communism; or the abolition of all rights to individual property. 2) Agapism, or the voluntary sharing of individual possessions with the less fortunate or successful members of the community.

Age, *s.* F. J. H. p. 3: what an age you are! Wie unendlich lange Sie machen! übliche Phrase.

Agent, *s.* 1) D. N. T. I, p. 146: a CLERICAL AGENT; Jemand der als Mäkler zwischen Inhabern eines advowson, die ihr Präsentationsrecht für eine Stelle zu verkaufen wünschen, und kauflustigen Geistlichen vermittelt; ebenso auch den Tausch von Stellen zwischen Geistlichen in verschiedenen Theilen des Landes. Gewöhnlich sind die agents Attorneys. Der besagte Tausch und Verkauf von Stellen ist durchaus gesetzlich (denn ob der für die Stelle Vorzuschlagende ein tüchtiger Mann sei, geht nach englischer Vorstellung den Inhaber des Präsentationsrechts nichts an: der Bischof habe dafür zu sorgen, daß nur tüchtige Männer ordinirt werden); nur wenn der eine Stelle bekleidende Geistliche noch lebt, wird es als Simonie bestraft, dieselbe im Voraus zu verkaufen (vgl. presentation). — 2) FREE AGENT; s. u. free. — 3) PARLIAMENTARY AGENT; ein Advokat, der ein private bill im Committee vertheidigt, wenn es angegriffen wird, und sonst alle Auskunft darüber ertheilt; auch ein solcher, der für einen Parlamentscandidaten alle Geschäfte, die sich auf die Wahl beziehen, abmacht. Einen solchen anzuwenden, ist gesetzlich geboten, um bei zu zahlenden Entschädigungen, Miethe von Lokalen u. dgl., den Schein der

Bestechung zu vermeiden. T. D. T. I, p. 242: he was, of course, a good deal intent upon his coming election, and spent much of his time with Mr. Nearthewinde, the celebrated parliamentary agent.]

Aggravating, *a.* 1) AGGRAVATING CIRCUMSTANCES, in der Rechtssprache: erschwerende Umstände bei einem Verbrechen. — 2) Das Wort ist dann (als AGGERAVATING, HAGGERAWATING) im gemeinen Slang üblich für etwas, was besondren Verdruß macht; jemand, der einen empfindlich ärgert. D. Sk. p. 143: Mr. Barkes ... was generally known by ... the flattering designation of "Aggerawatin Bill", ... being a playful and expressive sobriquet, illustrative of Mr. B's great talent in "aggerawatin" and RENDERING WILD such subjects of her Majesty as are conveyed from place to place, through the instrumentality of omnibuses.

Aggravator, *s.* (ăg'-grā-wēt-ʳʳ) der Slang-Ausdruck der Costermongers (daher gewöhnlich 'haggerawator') für die Locke, die sie sich an der Seite der Schläfe pflegen und nach dem Auge zu oder hinter das Ohr kämmen. D. Sk. p. 225: his hair was carefully twisted into the outer corners of each eye, till it formed a variety of that description of semicurls, usually known as "haggerawators". — Sl. D.: the greasy lock of hair in vogue among costermongers and other street folk, worn twisted from the temples back towards the ear. — Daher dann die kleinen Locken der Damen vorn an den Schläfen. F. S. L. p. 38: the ladies are addicted to...straw coloured gloves, and strained hair, embellished with two or three C's — aggravators they call them — running over the temple.

Aggrievement, *s.* (ăg-grīw'-mʳnt) Unbill. *Mrs. Gore, Castles in the Air*, ch. 14, (Str.) Nicht üblich.

A-glitter, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-glit'-tʳʳ) L. D. D. I, p. 89: the Villa d'Este was a-glitter with light — strahlend.

Aglow, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-glō') *Longfellow, Golden Legend* (II, p. 142): behold the hill-tops all aglow with silver and with amethyst. (B). — C. A. D. p. 79: the landscape was all a-glow with the crimson of the setting sun, glühend.

Agoggled, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-gŏgld') L. C. Tr. p. 8: a man a little agoggled in his eyes. (goggle-eyes sonst = saucer eyes) glotzend.

Agree, *v.* D. Bl. H. II, p. 43: we went our several ways, and had little in common even before we agreed to differ. Eine nicht ungebräuchliche Verbindung: wir verständigten uns dahin, daß wir über den einen oder den andern Punkt uns nicht vereinigen könnten, daß er also zwischen uns unberührt bleiben sollte. An dieser Stelle geht es auf das ganze Verhältniß, und ist fast: wir mieden einander.

Agreeable, *a.* D. C. H. p. 35: I'll meet you there, and bring my wife that is to be ... You're agreeable? Thank you! = you agree; im Gesprächston üblich. Wb. 4: willing or ready to agree or consent (colloq.).

Agrin, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-grin') grinsend. *Currer Bell, Shirley*, I, 3. (B).

A-hungered, *a.* (doch nur prädikativ) (ă-hŏn'-gʳʳd) T. O. F. III, p. 177: what was it to her whether she ate and drank, or was a-hungered, hungrig. Veraltet.

Aid, *v.* to aid and abet, häufige Verbindung: hülfreiche Hand leisten (B).

Ain't od. **an't** (ent) vulgär für are not, durch Verwechslung auch = is not, wie in dem unter amiss gegebenen Beispiel. Häufig.

Air, *s.* 1) the air smells sweet, es riecht gut, rein. »it smells« wäre unenglisch. — 2) Tra. T. M. p. 170: the air-chateau of her life etc. Nur gesuchte Neuerung für castle in the air.

Ajutment, *s.* (ă-dschŏt'-mʳnt) Vorsprung *Marryat, P. Simple*, b. III, c. 3: each hill, at its ajutment towards the sea, crowned with a fort. (B). Kaum englisch.

Alarm-clock, *s.* = alarum. (P).

Alarum, *s.* (ă-lā'-rʳm) Weckeruhr. E. A. B. II, p. 316: as if he had been an alarum, and the time had come for him to go off.

Albany, the, *n.* (āl'-bă-nʳ) eine Reihe Häuser mit sehr vornehmen Wohnungen für unverheirathete Leute, in Picadilly, London. B. M. N. I, p. 68. — D. Sk. p. 359. — G. L. p. 293: the most luxurious set of chambers in the A. — D. M. F. III, p. 216.

Albata, *s.* (ăl-bē'-ta) ein billiges Surrogat für Silber, in Sheffield fabrizirt. S. B. P. II, p. 232: he made it understood that he was not the genuine article, but a substitute, a kind of albata, or Sheffield plate. Nach Wb. = german silver.

Albion metal, *s.* verzinntes Blei (Str.).

Aldermanic, *a.* (āl-dʳʳ-măn'-ĭk) was zum alderman gehört (W.) *Th. Hook, Gilb. Gurney*, ch. 15 (Str.).

Alderney, *n.* (āl'-dʳʳ-nʳ) eine von den Channel Islands in der Nähe von Jersey; berühmt wegen ihrer Milchkühe, die man daher auch kurzweg Alderneys nennt. D. H. T. p. 255: she didn't give any milk; she gave bruises; she was a regular Alderney at that. — Str. unter HAHA citirt: *Countess of Morley, Dacre* I, 10.

Alecampane, *s.* (ăl-ʳ-kʳm-pēn') S. B. P. II, p. 100: he had been noted for an immoderate partiality for the saccharine though indigestible cates, known as alecampane and Bonaparte's ribs. Eine Art Zuckerwerk in Gestalt kleiner viereckiger Kuchen von etwa anderthalb Zoll Länge. Auch alycompaine.

Alert giebt L. nur als *adj.*; substantivisch erscheint es in der Redensart to be on the alert, auf dem Posten sein, aufpassen; z. B. D. M. F. III, p. 240: the next evening saw Mr. V. espying Mr. B. with the readiness of one on the alert.

Alias, *s.* L.: „der aus besonderen Rücksichten beigegebene oder angenommene zweite Name" (also wie Simson, alias Smith; genannt Sm.) *Bulwer* hat den Plural gebildet, *Eug. Aram*, b. III, c. 6: the various disguises, and the numerous aliases he had assumed. (Str.)

Alien jury, *s.* Eine Jury, bei der die Hälfte der Geschworenen aus Ausländern besteht. Sie wird gebildet, wenn der Angeklagte ein Ausländer ist. F. p. 234.

Alight, *a.* (ă-lait') brennend, angezündet. D. P. C. II, p. 302: the lamps were alight. — D. N. T. VII, p. 47: taking two or three puffs at his cigar, to keep it alight. — M. L. L. III, p. 124: he would get a plate with some sulphur, light it, place it under his nose, and inhale the fumes that rose from it; and then he used to eat it with a fork whilst a-light. — W. u. Wb. haben das Wort aufgenommen. (Kommt nur prädikativ vor.)

Alive, *a.* 1) M. G. N. I, p. 293: by his own account nobody had ever gone through so much TO BE ALIVE, = gone through so much and lived through it, lived it down. — 2) to keep the GAME ALIVE, s. keep. — 3) D. C. C. p. 43: why, bless your heart alive, my dear, how late you are! schließt sich an das ängstlich besorgte: MAN ALIVE! bester Freund! (s. L. unter man.)

All. 1) SERVANT OF ALL WORK, Mädchen für Alles. D. Sk. p. 81. — MAID OF A. W. M. L. L. I, p. 92 u. 422. — 2) all verstärkend beim Participium. *Gay*: a damsel lay deploring all on a rock reclined; Ders.: all melancholy lying, thus wailed she for her dear (B). — ALL BUT, *adv.* fast, nicht ganz. Tr. L. B. I, p. 47: N. was at that time all but sixteen years old. — T. W. p. 15: do we not all know some reverend, all but scared, personage etc. und tausendfältig sonst. — ALL-FIVES, *s.* ein Kartenspiel; M. L. L. I, p. 13: the usual games are all-fours, all-fives and cribbage. — ALL ENGLAND ELEVEN, *n.* professionelle Cricketspieler, die oft von anderen Clubs

eingeladen werden, um die Kräfte zu messen; auch oft andern Spielclubs Partieen anbieten, indem sie sich anheischig machen, die Partie mit 11 gegen 16 oder gar 22 Mann zu übernehmen, d. h. 50 oder 100 pCt. vorgeben. — **All-over**, *a.* Uebelkeit erregend. M. L. L. III, p. 146: you may laugh, but it gives you a all-over sort of feeling, as if you had drunk three pints of pickling vinegar. Sonst all-overish. (Sl.) — **All-poke**, *a.* D. N. T. II, p. 294: all-poke bonnet and blue veil; ein Damenhut, der weit vom Gesicht vorragt, vgl. poke-bonnet. — **Allrounder**, *s.* (āl'-raūnd-ēr) B. G. K. p. 325: who don't pay for his rent and his coal bill, and owes for allrounders; die hochstehenden, eng anliegenden und vorn zusammenschließenden Halskragen; englische Stehkragen. Bei S. B. P. II, p. 112 all-round collars genannt.

Alleytors, *s.* (ăl'-lĭ-tā'r') (Knaben-Slang). Name der Murmel aus weißem Marmor mit rothen Adern (im Berliner Slang: Kalbacher). D. P. C. II, p. 73. — T. Br. p. 53: white marbles (called "ALLEYTAWS" in the Vale). Diese Schreibart ist richtiger; taw = Murmel.

Allottee, *s.* (ăl-lŏt-tī') (vgl. ee.) = he to whom something is allotted. M. L. L. II, p. 379: the allotment of gardens, which yield a partial support to the allottee, are another means of cheap labour.

Allow, *v. a.* to allow a rate, eine Lokal-Steuer bestätigen, namentlich die Armensteuerliste. Dies muß von zwei Friedensrichtern geschehen. F. p. 342.

Allowable, *a.* L.: „zulässig — rechtmäßig". In älterer Sprache auch: zu billigen, lobenswerth. *Hacket, Life of Archbishop Williams*, pt. II, p. 211: Though I deplore your schism from the Catholic Church, yet I should bear false witness if I did not confess your decency, which I discerned at the holy duty, was very allowable in the consecrators and receivers. Bei "to allow" und "allowance" ist diese Bedeutung: „gut heißen, billigen" schon in unseren Wörterbüchern. *Trench, S. G.*

Allowance, *v. a.* „verknappen, auf kleinere Rationen beschränken"; so auch W. u. Wb. *Thackeray* hat es in der allgemeinen Bedeutung: to give an allowance; *Pendennis* ch. 19: let him be liberally allowanced = let him have a liberal allowance. (Str.)

Almack's, *n.* (āl'-măks) sehr fashionables Lokal schon aus älterer Zeit (1765 erbaut) Almack war Name des Eigenthümers. Th. F. G. p. 129. — Daselbst werden Subskriptionsbälle gegeben, zu denen nur die ausgesuchteste Gesellschaft Zutritt hat. D. Bl. H. IV, p. 126.

Almanac, *s.* that's an old a. Das ist eine alte Geschichte. (Str.) Uebliche Phrase.

Almond-nuts, *s.* M. L. L. I, p. 213. Pfeffernüsse mit Mandelschnitzeln.

Alms-knights, *s.* Sechsundzwanzig mit 300 *l.* jährlich besoldete Ritter des Hosenbandordens; invalide Offiziere, die in Windsor wohnen, und die Verpflichtung haben, für die anderen Ordensmitglieder Gebete zu sprechen (B).

Alow, *adv.* (ă-lō') unten. D. M. F. II, p. 164: she was destined to become the idol of all the red coats and blue jackets alow and aloft. — W. citirt aus *Dryden*: and now alow, and now aloft they fly.

Alsatia, *n.* (ăl-sē'-schĭa) Sehr häufig in *Scott, Fort. of Nigel.* Der Bezirk von Whitefriars, der westlich von Blackfriars lag und an den Temple stieß. Er hatte Asylrecht für böse Schuldner und andere vom Gesetz Verfolgte. Wb.

Alycompaine, *s.* (ăl-ĭ-kŏm-pēn') *Thackeray, Newcomes* II, p. 138. = alecampane.

Amateurish, *a.* (halbfranzösisch: ă-mă-tŏr'-rĭsch, oder ă-mă-tū'-rĭsch) dilettantisch (Gewagte Bildung.) D. M. F. I, p. 171: in a condescending, amateurish way.

Ambassador, *s.* Nur in Paris, Berlin und Constantinopel existiren solche; an den übrigen Höfen außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister. F. p. 164.

Amber, *a.* L.: „bernsteinen, Amber betreffend". Oft auch: von der Farbe des Bernsteins. D. Sk. p. 350: there were Mrs. Tuggs in amber, Miss Tuggs in skyblue, and Mrs. Waters in pink.— **Amber-Stream**, *n.* Der Ohio (wegen seiner gelben Farbe).

Amiable, *a.* jetzt nur von Personen, früher auch von Sachen: lieblich, reizend. *Shakesp. Mids. Dr.* a. IV, sc. 1:

Come sit thee down upon this flow'ry bed,
While I thy amiable cheeks do coy. —

Milton, Parad. Lost, b. IV:
Groves whose rich trees wept odorous gums and balm,
Others whose fruit, burnished with golden rind,
Hung amiable. *Trench, S. G.*

Amiss, *a.* The girl is not amiss, ist gar nicht übel. D. P. C. I, p. 55: She's a miss, she is; and yet she an't amiss — eh? (nur prädikativ gebraucht).

Amontillado, *s.* (ă-mŏn-tĭl-lē'-dō) die feinste Sorte herben Sherrys. F. J. H. p. 260: the best claret and amontillado of his father's cellars.

Amorevolous, *a.* (ă-mō-rĕw'-ō-lŏs) *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 161: he would leave it the Princessa to show her cordial and amorevolous affections. — Eine von *Trench, D.* p. 65 beigebrachte caprizjöse Wortbildung der Bedeutung „liebreich", die sonst der Sprache fremd geblieben ist.

Amphibolite, *s.* (ăm-fĭb'-ō-leit) Trappgebirge, dessen Basis Hornblende ist (Wb. Str.). [oder Gericht. (P.)

Amphictyony, *s.* (ăm-fĭk'-tĭ-ō-nĭ) Amphiktyonen-Bund

Amuse, *v.* } In älterer Sprache ist "to amuse"
Amusement, *s.* } = to cause to muse, to ocuppy or engage, to divert one's thought and attention. — *Holland, Livy*, p. 223: Camillus set upon the Gauls when they were amused in receiving their gold. — *Fuller, Church History of Britain*, b. IX. §. 44: being amused with grief, fear, and fright, he could not find a house in London (otherwise well known to him) whither he intended to go. — *Sir W. Temple, Observations on the United Provinces*, c. 8: a siege of Maestricht or Wesel (so garrisoned and resolutely defended) might not only have amused, but endangered the French armies. — *Phillips, New World of Words*: to amuse, to stop or stay one with a trifling story, to make him lose his time, to feed with vain expectations, to hold in play. — *J. Taylor, Ductor Dubitantium*, b. III, c. 2: In a just way it is lawful to deceive the unjust enemy, but not to lie; that is, by stratagems and semblances of motions, by amusements and intrigues of actions, by ambushes and wit, by simulation and dissimulation. *Trench, S. G.* Die Bed. überall „beschäftigen".

Analyse, *s.* (ăn'-ă-leis) *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. 2, p. 104: the analyse of it (a little tractate) may be spared, since it is in many hands (auch bei *Henry More* u. *Rogers*). Diese Anglisirung von analysis ist ein Versuch geblieben. *Trench, D.* p. 17.

Anchoritish, *a.* (ăn'-kō-reit-ĭsch) einsiedlerisch. *James, Darnley*, ch. 1. (Str.) Kaum englisch.

And, *conj.* Die bloße Verbindung: there are women and women (G. L. p. 80) hat die Bedeutung: Frauen sind sehr verschieden; zwischen Frau und Frau ist ein Unterschied; vgl. "be".

Andrew Ague. (ăn'-drū ē'-gjū) Anfang einer Art Uebungsstücks in Zungengeläufigkeit für Kinder. Für jeden Buchstaben des Alphabets sind gleich anfangende Wörter zu einem Satz mit dürftigem Sinne zusammengestellt, der dann, vierfach umgeformt, möglichst rasch gesprochen werden muß. Also: Andrew Ague asked his aunt her ailment; oder mit P.: Peter Piper picked a peck of pepper. — Did Peter Piper pick a peck of pepper? — If P. P. picked a p. of p., where is the peck of pepper P. P. picked? — Dickens parodirt dies in D. H. T. p. 14 für den Namen Gradgrind: and, to paraphrase the idle legend of Peter Piper..if the greedy little Gradgrinds

grasped at more than this, what was it, for good gracious sake, that the greedy little Gradgrinds grasped at? — Vgl. Peter Piper.

Angel, *s.* D. Bl. H. IV, p. 63: Come the roll of wheels and a violent ringing at the bell. "Talk of the angels" says Mr. Bucket. "Here she is". — Vgl. A. H. p. 143: "And, look! — 'speaking of angels, one often sees their wings.' — Is that you, Marmaduke?" (im Sinne des gröberen: talk of the devil and his imps appear). — **angels'** visits, few and far between; sprichwörtlich von Dingen, die selten vorkommen. *Blair, the Grave:*

Nor to return, or if it did its visits,
Like those of angels, short and far between. — (Vgl. far).

Angelicise, *v.* (en-dschel'-i-seis) einem Engel gleich machen. A. H. p. 196: looking at Brian, who in fact strongly resembled his father angelicised into childhood, keeping the same beautiful expression, which needed no change.

Anglet, *s.* (än'-gl'-t) in der Baukunst: eine kleine rechtwinklige Höhlung. (Str.)

Animosity, *s.* Für die Bed. "spiritedness or courage" ("equi animositas", the courage of a horse) in der älteren Sprache giebt *Trench, S. G.* p. 6 die Beispiele: *Holland, Plutarch's Morals* p. 977: when her (the crocodile's) young be newly hatched, such as give some proof of animosity, audacity, and execution, those she loveth, those she cherisheth. — *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. 1, p. 30: doubtless such as are of a highflown animosity affect *fortunas laciniosas*, as one calls it, a fortune that sits not strait and close to the body, but like a loose and a flowing garment. — *Hales, Tract concerning Schism*: in these cases consent were conspiracy; and open contestation is not faction or schism, but due Christian animosity. — *Sir T. Browne, Hydriotaphia*: Cato, before he durst give the fatal stroke, spent part of the night in reading the Immortality of Plato, thereby confirming his wavering hand unto the animosity of that attempt.

Animus, *s.* (än'-i-mös) Geist, in dem etwas geschieht; Gesinnung, Tendenz. The animus in which a book is written. Wb.

Ankled, *a.* (än'kld) in Zusammensetzungen wie: well-ankled, mit guten Knöcheln. (Str. Wb.)

Anna, *s.* (än'-na) M. L. L. II, p. 26: there (in a curiosity-seller's stock) was the "One Penny token" of Lower Canada; the "one quarter anna" of the East India Company. — Wb.: anna, *n.* (Hind.) In the East Indies, the sixteenth part of a rupee, worth 1½ d. sterling, or about 3 cents in American currency.

Annie, *n.* (än'-ni) Nebenform für Anne. Annie of Tharaw. *Longfellow, Poet. Works*, I. p. 267.

Annoy, *v.* „schaden", bei L. steht als letzte Bedeutung und zu vereinzelt; denn diese Bed. war die eigentliche, wie *Trench, S. G.* p. 7 zeigt; so z. B. *Shakesp. J. Caes.* a. 1, sc. 3: I met a lion which ...went surly by without annoying me.

Annual poetry, ist zum stehenden Ausdruck geworden, um eine seichte sentimental-phrasenhafte Poesie zu bezeichnen. Die annuals, unseren „Taschenbüchern" entsprechend, dienten besonders als Weihnachtsgeschenke, und ihr Hauptwerth bestand in einem geschmackvollen Einband und den oft glänzenden Namen der darin figurirenden Dichter-Dilettantinnen. R. L. L. p. 2: perhaps, if Adonis had stood before her now, rolling his eyes, and his phrases hot from the annuals etc. — D. Sk. p. 50: the coaches are surrounded by the usual crowd of Jews and nondescripts who seem to consider, .. that it is quite impossible any man can mount a coach without requiring at least six pennyworth of oranges, a pen-knife, a pocket-book, a last-year's annual, a pencil-case etc. — Th. L. W. p. 304: (my verses) appeared in one of the annuals of those days, and were generally attributed to one of the most sentimental of our young poets. — ANNUAL REGISTER. Eine periodische Schrift, in der merkwürdige Fälle aus verschiedenen Gebieten aufgezeichnet werden. D. M. F. III, p. 74: happening to be informed by a bookseller that a portion of the Annual Register was devoted to "Characters" etc. — ib. p. 93. — ANNUAL TICKETS (auf Eisenbahnen), Billets, die für das Jahr genommen werden; gewissermaßen Abonnement-Billets; ANNUALS, kurz: die Passagiere auf solche Billets. D. M. J. p. 272: the annuals — that is, the passengers who had annual tickets — always said they knew when I was on the engine.

Anointed, *a.* L.: „an anointed scamp, ein Erzspitzbube." Es bezeichnet überhaupt das Ausgezeichnete im schlimmen Sinne: an anointed dog, ein lockrer Bursch. — Little P. is one of those anointed young urchins, denominated spoiled children. (Str.)

Answer, *v.* 1) L.: „to a. the bell, die Thür dem Anklopfenden oder Schellenden aufmachen", u. s. w. Daneben: to a. the door. D. N. T. I, p. 156. — C. A. III, p. 205: the woman had left us to answer the door. — M. L. L. III, p. 316: I was told by the woman who answered the door, to mount the steep stairs. — H. W. C. II, p. 47: Martha answered the door. — ib. p. 369: he answers all the rings at the yard bell. — 2) To ANSWER im Sinne von to do, *Tautphoeus, At Odds*, I. p. 87: for a year or two this may answer. — 3) To ANSWER, adverbialisch = to match, to correspond; entsprechend, dazu passend. D. O. T. p. 24: a suit of threadbare black, with darned cotton stockings of the same colour, and shoes to answer.

Antediluvianism, *s.* (än-ti-di-lü'-wi-än-ism) Vorsündflutlichkeit (so gut englisch wie dies deutsch). *Mrs. Gore* (Fl. p. 272).

Anteprandial, *a.* (än-ti-prän'-di-'l) was vor dem Mahle liegt. Fl. p. 268.

Antibilious, *a.* (än-ti-bil'-i-'ß) was gegen Magensäure dient; a. pills, *Marryat, Japhet* c. 6 (B). vgl. bilious.

Antibirmingham, *s.* (än-ti-bö'-mins-'m) = abhorrer (s. d. W.).

Antidotum, *s.* noch in dieser lat. Form *State Papers*, vol. II, p. 17 (1515). *Trench, D.* p. 34.

Anti-macassar, *s.* (än-ti-mä-käß'-ß'') Decken über Sopha- und Stuhlpolster, sie vor Befleckung durch die Haare (eigentlich durch das Macassar-Haaröl) zu schützen.

Antipodes, *s.* Dies Wort sollte seiner Entstehung gemäß nur im Plural vorkommen, wie bei *Shakesp.*: thou art as opposite to every good, as the antipodes are unto us; und so führt es L. auf. Der Gebrauch aber hat dem Bedürfniß gemäß einmal die anglisirte Singularform ANTIPODE (än'-ti-pöd) gebildet, andrerseits auch das Wort in seiner griechisch-lateinischen Form zum Singular gestempelt, wie D. Sk. p. 8: he was in every respect the antipodes of the curate. — D. Bl. H. I, p. 248: the Professor was the antipodes of Captain S. (in dieser Form liegt der Accent auf i und es ist lang mit weichem s: än-tip'-ö-dis).

Antirenter, *s.* (än'-ti-rent-'') Wb.: one who claims that rent is no longer due on the land of certain entailed estates in the state of New-York. — B. giebt an, daß dies zunächst Pächter der Ländereien der Familie van Ransellaers waren.

Anti-stultzified, *a.* (än-ti-ßtöl'-tßi-feid) A. H. p. 103: his dress and appearance had an anti-stultzified, innocent country look. — Vgl. Stultz.

Any, *pron.* ANY...AND EVERY..., Verstärkung des einfachen every. So oft: any and every one; D. C. C. p. 29: in they all came, anyhow and everyhow. — ANYHOW, *adv.* ist in der Vulgärsprache ein Euphemismus für bad, ill geworden; he went on anyhow giebt das Sl. D. als gleichbedeutend mit he went on

badly or indifferently. — Tra. T. M. p. 271: if a woman "get on anyhow", to use a common phrase, a thousand impossible excuses are at once made for her conduct; d. h. also: wenn eine Frau einen faux pas macht. — Dann ähnlich wie unser „so, so"; = nicht in gutem Zustand oder in Ordnung. Tra. C. S. p. 166: who in the world can it be? it is somebody for us to a certainty; and my hair is anyhow; and my eyes are red etc. — Vgl. nohow.

Aortic, *a.* (ē-ā'-tik) zur großen Herzader (aorta) gehörig, Str. Wb.

Apartments, CHAMBERS, LODGINGS, *s.* Jeder selbstständige Mann, der eine eigene Wirthschaft führt, sorgt dafür, daß er ein ganzes Haus für sich hat. Für ein verheirathetes Paar gilt es immer als ein Nothstand, ein Haus mit Andern zu theilen; die niedrigste Klasse des Proletariats lebt, wie sie immer kann, oft zwei und drei Familien in einem Zimmer. Einzelne Leute, Junggesellen der bessern Stände, finden den höchsten Comfort des gebildeten Lebens in ihrem Club, und begnügen sich mit einem Schlaf- und höchstens einem Wohnzimmer als Wohnung. Dies nennt man "to live in apartments"; so D. P. C. I, p. 161: Mr. Pickwick's apartments in Goswell-Street, although on a limited scale, were of a very neat description. His sitting-room was the first floor front, his bedroom the second floor front. — APARTMENTS werden meist meublirt vermiethet, und entsprechen so unsern Chambres garnies. — CHAMBERS nähert sich zum Theil derselben Bedeutung, wenn es Tra. C. S. p. 25 heißt: I do not live in town, but in chambers. Das Wort klingt aber prätentiöser als apartments; so nennt man die fashionablen Junggesellenwohnungen im Albany (Piccadilly) "chambers" (s. u. Albany; G. L. p. 293); und sehr gewöhnlich wird darunter ein Büreau oder Aehnliches verstanden; die Büreauräume der Rechtsanwälte in den Inns of Court werden immer als "chambers" bezeichnet (z. B. D. P. C. I, p. 297; andere Stellen s. CHAMBERS). Chambers meublirt man sich immer selbst. — To live in lodgings ist = to live in apartments, Beispiele s. unter lodgings.

Apex, *s.* (ē'-pĕks) Spitze; BASE, Grundlinie des Dreiecks.

Apology, *s.* oft in der Bedeutung: Ersatz, Nothbehelf für..., ein Surrogat; wie wenn man sagt: "you be blowed" is an apology for an oath; oder wie es im Sl. D. p. 63 heißt: "OD, whether used in 'Od drat it', or 'Ods blood', is but an apology for the name of the Deity". So L. S. II. p. 202: an outrigger is but an apology for a boat. — M. L. L. II, p. 553: on the boxes stood a wickerwork apology for a perambulator. — D. Sk. p. 160: he wears a wisp of black silk round his neck, without any stiffener, as an apology for a neckerchief. — D. Bl. H. II, p. 83: he goes to work devising apologies for window-curtains, and knocking up apologies for shelves. — M. L. L. I, p. 483: some of these young traders have neither shoes nor stockings... and their apology for a cap fully displays the large red ears.

Apostata, *s.* (ă-pŏs'-tă-ta) ältere Form des jetzigen Apostate. *Piers Ploughman, line* 667:

and whoso passed that point
was apostata in the ordre. *Trench, D.* p. 31.

Wb. citirt *Massinger:* "to punish this ap. with death."

Apothecary's latin, *s.* Küchenlatein. Str.

Apotheosis, *s.* (ăp-ŏ-thī'-ŏ-ßis) Um Mitte des 17ten Jahrh. noch nicht englisch. *J. Taylor* schreibt noch (Of Godly Fear, Serm. 9): dead heroes whom they thought to be alive, after their ἀποθέωσις, or deification. *Trench, D.* p. 39.

Apparent, *a.* Alle Bedeutungen bei L. (augenscheinlich, deutlich, sichtbar, gewiß) haben den Sinn: "that which appears, because it is". Diesen nimmt *Trench, S. G.* p. 8 lediglich für die Vergangenheit in Anspruch; für die Gegenwart aber — mit einziger Ausnahme von "heir apparent" — die Bedeutung: "that which appears and is not", oder "that which appears, leaving in doubt whether it is or no". — "Thus we might say with truth in the modern sense of the word that there are apparent contradictions in Scripture; we could not say it in the earlier sense without denying its inspiration". Die gegenwärtige Bedeutung ist danach: anscheinend, scheinbar; so auch Wb.; W. macht den Unterschied nicht.

Appeal, *s.* 1) Berufung gegen ein Urtheil kann durch WRIT OF ERROR und durch APPEAL eingelegt werden; das erstere geht auf Cassation des gerichtlichen Urtheils wegen Mängel des Verfahrens (vgl. error); appeal kann in Criminalsachen eintreten, wenn die Geschworenen „schuldig" gesprochen haben, und der Angeklagte gefragt ist, ob er gegen Fällung des Urtheils etwas einzuwenden habe; derselbe kann dann nach einem Gesetze von 1848 appeal einlegen, d. h. eine bestimmt formulirte Rechtsfrage der Entscheidung des höheren Gerichtshofes vorlegen; doch geschieht dies nur mit Genehmigung des vorsitzenden Richters, der ungeachtet dessen sein vorläufiges Urtheil sprechen kann. Der höhere Gerichtshof ist dann das COURT OF CRIMINAL APPEAL (s. Court, I). V. Z. XII, 2. — 2) APPEAL auch = Privatstrafklage (nicht zu verwechseln mit Privat-Entschädigungsklage, welche wegen jedes felony zulässig ist). Das appeal (von appellare, herausfordern) enthielt für den Fall, daß der Gegner sich dem Spruch von Geschworenen nicht unterwerfen wollte, regelmäßig eine Herausforderung zum gerichtlichen Zweikampf. Diese Anklageform war seit Jahrhunderten außer Praxis gerathen, als sie plötzlich 1817 in einer Criminalklage gegen den Schmied Thornton wieder vorgesucht wurde, um gegen ein freisprechendes Erkenntniß ihn von Neuem zu belangen; und dieser machte sein Recht auf Entscheidung durch den Zweikampf geltend. Die Sache blieb unentschieden, bis ein Gesetz von 1819 das appeal aufhob. V. Z. X, 2.

Appetize, *v.* den Appetit reizen; von L. mit (arch) bezeichnet. Fl. führt "an appetizing supper" aus *Ch. Lever* an.

Apple, *s.* "how we apples swim". C. M. Dec. 1860, p. 737; Redensart, um Jemand aufzuziehen, der, von Vornehmeren und Besseren sprechend, sich mit einbegreift, indem er „wir" sagt. Aehnliches sagt man bei uns. — APPLE-CHEESE, *s.* der Rückstand vom Ciderpressen. — APPLE-PIE, *s.* D. Bl. H. I, p. 134: this counsel appearing for A, ... and that counsel appearing for B, and so on through the whole alphabet, like the history of the Apple Pie. Eine Reihe von Kinderreimen, die durch das ganze Alphabet gehen, in dieser Weise: A was an Apple pie, juicy and sweet, For very good children a very good treat. — B. is young Bertie who bit at the pie, And took care to do it when no one was by. — APPLE-SAUCE, *s.* L.: „Apfelsauce"; vielmehr was wir Apfelmus nennen. D. C. C. p. 44: (zu einem Gänsebraten) "Master Peter mashed the potatoes with incredible vigour; Miss Belinda sweetened up the apple-sauce.

Applied mathematics, angewandte Mathematik.

Appropriate, *v. a.* auch absolut gebraucht, wie L. C. Tr. p. 35: the money is appropriated, schon zu einem Zwecke bestimmt. Häufig. — Das *v.* und das gleichgeschriebene *adj.* werden von einer Pfründe gesagt, die von einer geistlichen Corporation in Besitz genommen wird, im Gegensatz von impropriate, welches L. richtig erklärt: in die Hände eines Weltlichen übergegangen.

Apron, *s.* Oft als Kennzeichen der Bischöfe, die eine seidene Schürze tragen. D. L. D. II, p. 49: don't mind the apron. — T. W. p. 15: but how can this feeling (of reverence) be perpetuated in the bosoms of those who see the bishops without their aprons, and the archdeacons even in a lower

state of dishabille? — T. B. T. p. 24: Dr. P... sitting on the old bishop's chair, looking very nice in his new apron. — ib. p. 33: a mere wax-doll, done up in an apron and shovel hat. — D. O. T. p. 282: a field-marshal has his uniform, a bishop his silk apron, a counsellor his silk gown, a beadle his cocked hat. Strip the bishop of his apron etc.

Apse, *s.* (äps) = apsis, Chorgewölbe der Kirche. Str. Wb.

A-purpose, *adv.* (ä-pö'-p's) vulgär für on purpose. J. G. J. II, p. 167: C. sends out his boy to fly a kite a purpose to kill people etc.

Arable, *s.* (är'-ebl) Ackerland. E. B. S. p. 9: a piece of arable. — M. L. L. II, p. 181: or, granting that the fertilizing power of the metropolitan refuse is as great for arable as for pasture-lands etc.

Arabs, *s.* eine häufige Bezeichnung für die heimats- und obdachlose Londoner Straßenbevölkerung. Tra. C. S. p. 125: when he read about the street Arabs and the doings of the young fry of thieves, he... wiped his eyes, and said: "God bless me!"

Araby the Happy, *n.* Arabia felix. J. G. J. II, p. 48.

Arches Court, *n.* L.: „Das älteste und vornehmste unter dem Erzbischof von Canterbury stehende, geistliche Consistorium in England". Es ist ein geistlicher Apellationsgerichtshof, der in Doctors' Commons (s. d. W.) Sitzungen hält. Der Name hängt mit der Bow-Church zusammen, wo die Sitzungen ehemals gehalten wurden, und welche wegen der Bogen, auf denen sie gebaut war, St. Mary-le-Bow, lat. Sancta Maria de Arcubus, genannt wurde, welches "arcus" in Arches anglisirt ist.

Archives, *s.* Um die Mitte des 17. Jahrhunderts noch nicht englisch. *H. More* schreibt (*On Godliness*, b. 7, c. 12, §. 2): The Christians were able to make good what they asserted by appealing to these records, kept in the Roman archiva. — *Trench*, *D.* p. 34.

Ardelio, *s.* (ā'-dī'-l'-ō) Aus dem Lateinischen eingeführt von *Burton*, *Anat. of Melanch.* pt. I, 2, 4, 7: striving to get that which we had better be without, ardelios, busybodies as we are. Müßiggänger. *Trench*, *D.* p. 13.

Area, *s.* L.: „der Hof vor dem Hause; daher area steps, die Treppe, welche vom Vorhof nach dem Souterrain eines Hauses führt". Die letztere Erklärung ist richtig, das „daher" unbegreiflich: denn area ist kein Vorhof, sondern ein vor dem Hause, zwischen diesem und dem Straßenpflaster bis zur Tiefe des Kellergeschosses die Länge des Hauses entlang gehender freier vertiefter Raum, ähnlich einem ausgemauerten Graben, der mit einem Geländer (area-railings) gegen den Bürgersteig abgegränzt ist, damit man nicht Gefahr laufe, hinabzufallen; und in den man durch eine Thür in diesem Geländer vermöge der area-steps hinabsteigen kann. Da im Souterrain bei den normalen Häusern die Küche, der Aufenthalt der Dienstboten, ist, so wird es durch diese Einrichtung möglich, daß der Verkehr der letzteren, sowie aller Handeltreibenden, Handwerker, Verkäufer von Lebensmitteln u. dgl. vom Hause selbst ausgeschlossen bleibt, da dies Alles über die area-steps in die Küche hinab geht. (D. Ch. p. 9: the good things that were constantly handed through the street-doors and the area railings to prodigious cooks.) Ein Wort fehlt uns, weil wir die Sache nicht regelmäßig haben; Aehnliches findet bei uns statt, wo vor alten Häusern das Straßenpflaster bedeutend erhöht ist. Eine regelmäßige area hat das neue Berliner Rathhaus. — AREA-RAILINGS, *s.* D. Sk. p. 485, s. area.

A-ripple, *a.* (ä-ripl') (nur prädikativ). F. J. H. p. 107: "the muscles all a-ripple on his back" (Citat), in kräuselnder Bewegung.

Arithmetic, *s.* mental a. = mental computation, Kopfrechnen.

Arm, *s.* 1) to make a LONG ARM for... mit dem Arm weit hinreichen nach... 2) ARM of a sofa, a chair, Seitenlehne; häufig, z. B. T. O. F. II. p. 24. — H. W. C. I, p. 27. — T. D. T. II, p. 138. — A. H. p. 1. — 3) AS LONG AS MY A. übl. Vergleich, z. B.: T. W. p. 83: it's (a council's opinion) as long as my arm. So hört man: a face, a bill, as l. a. m. a.

Armlet, *s.* „Armschiene, Armband", L. Doch auch: Theil des Aermels am Kleide. T. F. T. p. 72: and very becoming her dress was. It was white velvet, without any other garniture than rich white lace worked with pearls across her bosom, and the same round the armlets of her dress.

Armpit, *s.* to be in debt up to one's armpits, bis an den Hals in Schulden stecken. S. B. P. II, p. 49: estates may be sold, or mortgaged, and re-mortgaged up to their armpits.

Arms, *s.* ground arms! Gewehr ab! (L.: das Gewehr niederlegen, pflanzen).

Armstrong Gun *s.* (ā'm'-strön'). Eine nach dem Erfinder benannte gezogene Kanone mit Hinterladung; das doppelte Rohr besteht innen aus Gußstahl, außen aus einem Mantel von Schmiedeeisen. Die Tragkraft geht bis über eine deutsche Meile. Zum Richten dienen besondere Armstrong telescopes.

Arriage, *s.* (är'-ridg). Unter den Abgaben an ein Kloster wird (*Scott*, *Monastery*, *Introd.* p. XXIX. *ed. Schl.*) aufgeführt: butter, salt, arriage and carriage. Nach *Jamieson*, *Dict. of the Scot. Lang.* auch arrage, arage, aurage, average: servitude due by tenants, in men and horses, to their landlords. This custom is not entirely abolished in some parts of Scotland. "Arage and carriage" is a phrase still commonly used in leases. — *Scott*, *Heart of Mid-L.* I, p. 120 *(Schl.)*: regular payment of mail duties, kain, arriage, carriage, dry multure etc.

Arrival, *s.* auch: der Angekommene: the new arrivals were welcomed by Mr. G. — St. C. p. 53: he had the advantage of knowing better where to look for things than the inexperienced fresh arrivals did. — ib. 234: Some Sikhs who were within the wall patted the fresh arrivals on the back, saying: "Don't fear!"

Arrow, *v. n.* (von Pflanzen) lang und spitz aufschießen. *Simmonds' Colonial Mag.*: the West-Indian planter must prevent his sugar-canes from arrowing; Fl. p. 276.

Arrowy, *a.* „aus Pfeilen bestehend und pfeilförmig" L.; aber auch „pfeilschnell". Wb. u. W. citiren: by the blue rushing of the arrowy Rhone *(Byron)*; radiant with arrowy vitalities, vivacities, and ingenuities *(Carlyle)*; the lambent homage of his arrowy tongue *(Cowper)*.

Arseniuret, *s.* (ā'-s'-nü'-jü-r't) Verbindung von Arsenik mit einer andern Base. — a. of nickel, Nickelkies. Str. Wb.

Art, *s.* to have oder to be art and part in a thing, Antheil an einer Sache haben: *James*, *The Convict* II, p. 254: he felt that he had been art and part in these deeds he condemned (B.). — *Marryat*, *Rattlin the Reefer*, p. 64: we will have neither art nor part in this murder. — L. C. Tr. I, p. 15: to be art and part in a murder. — D. Sk. p. 170: we positively deny that the sweeps have art or part in these proceedings. — *Scott*, *Guy Mannering*, c. 40: A. a. p. of kidnapping. — B. G. K. p. 265: I wish I had never had art and part in the marriage.

Artegall, *n.* (ā'-t'-gāl) G. L. p. 207: whatever he might have been in early years, he was harder of heart than stout Sir Artegall now. Sir A. ist ein Held in *Spenser's Faëry Queen*, der Befreier Irene's, der Typus der Gerechtigkeit.

Arthur's, *n.* (ā'-thᵊrs) Einer der älteren (Spiel-) Clubs in London. Th. F. G. p. 129. — Arthur's Seat, Berg mit herrlicher Aussicht bei Edinburgh; oft erwähnt, z. B. L. C. Tr. p. 41.

Article, *s.* 1) Spottname für einen schwächlichen Menschen. D. C. H. p. 56: you're a nice little article to be talking about turning round etc. — 2) What's the next article? Frage bei Ladenverkäufern: „womit kann ich Ihnen sonst noch dienen?" In D. M. F. I, p. 142 eröffnet Mr. Boffin mit diesen Worten die Unterhaltung mit einem Manne, der ihn auf der Straße fixirt hat. — 3) that's the article (sehr slangy) das ist die Hauptsache, darauf kommt's an. D. M. F. III, p. 71: Go in for money — money 's the article. — 4) the genuine article, s. genuine. — 5) ARTICLES (Thirty-nine), das in wesentlichen Theilen auf dem athanasianischen Symbolum beruhende Glaubensbekenntniß der anglikanischen Kirche. Eine Modifikation der unter Eduard VI., 1551, von Erzbischof Cranmer und Bischof Ridley entworfenen 42 Artikel, wurden sie unter Vermittelung Elisabeth's auf der Synode zu London festgestellt, und 1571 durch Parlamentsakte zum Gesetz und Theil der englischen Constitution gemacht.

Artillery, *s.* In früherer Sprache überhaupt: Geschoß. *Ascham Toxophilus*, 1761, p. 106: the Parthians, having all their hope in artillery, overcame the Romans ofter than the Romans them. — *Jewel, Reply to Mr. Harding, article XV:* So the Philistines, the better to keep the Jews thrall and in subjection, utterly bereaved them of all manner of weapon and artillery, and left them naked. — *I. Sam. XX, 40, (Authorized Version):* And Jonathan gave his artillery unto his lad, and said unto him, Go, carry them to the city (seine Waffen, Luther). *Trench, S. G.*

Artisan, *s.* L.: „Künstler, Handwerker", unterschiedslos. Die Bed. Künstler gehört aber nur der Vergangenheit an; s. z. B. *Waller*, *Lines to Van Dyck:* Rare artisan, whose pencil moves
Not our delights alone, but loves. —
Trench, S. G. p. 10.

Artist, *s.* Ohne weiteren Zusatz gebraucht, bedeutet dieses Wort dem Engländer sehr gewöhnlich „Maler". What is his profession? — "He is an artist." — D. Bl. H. I, p. 95: he is a musical man, an amateur; but might have been a Professional. He is an artist, too; but might have been a Professional. — M. L. L. III, p. 155 (aus einer Balletscene): he leans against wing very disconsolate, when an artist comes on with a scrap-book to sketch the scene. — C. A. D. p. V: that artist-life which circumstances have afforded me opportunities of studying. — ib. p. 50: "Stop a bit, Mr. Artist"; ib. p. 48: I say, Mr. Artist (Herr Maler), und öfter. — Th. V. F. I, p. 13: Miss Sharp's father was an artist, and in that quality had given lessons of drawing in Miss P.'s school. — In älterer Sprache war artist ein Gelehrter, "one who cultivated not the fine, but the liberal arts. *Jackson*, *Blasphemous Positions of Jesuits, Preface*: Nor would I dissuade any artist well grounded in Aristotle from perusing the most learned works any Romanist hath written in this argument. In other controversies between them and us it is dangerous, I must confess, even for well-grounded artists to begin with their writings, not so in this. — *Fuller, the Holy State*, b. II, c. 8: Some will make me the pattern of ignorance for making this Scaliger (Julius) the pattern of the general artist, whose own son Joseph might have been his father in many arts." *Trench, S. G.*

As, *conj.* 1) As HOW, Bulgarismus für that. — *Mackenzie, Man of Feeling, XIV:* I have been told as how London is a sad place. — *Marryat, Peter Simple,* c. 13: seeing as how the captain had been hauling him over the coals. — M. L. L. III, p. 51: the young man told me as how I could make one pound a-day at the Punch-and-Judy business. — 2) Alt ist AS für THAT nach so und thus. *Sir W. Raleigh:* The Turks themselves are so confident therein, as they refuse not to accompany each other in the most pestilent diseases. — Ders.: The places of Scripture proving Providence are so many, as I shall need to respect but few of them. — *Ph. Sidney*, *Defence of Poesy*: on which they so depend as they become actors and players. — *Ben Jonson*, *Every Man in h. H.* I, 2: I taught him so much as I have made him my cashier (B.) — 3) Sehr üblich ist: IT IS AS WELL TO ... AS; YOU MAY AS WELL u. dgl., wobei "as not" hinzuzudenken ist; deutsch kann man „füglich" sagen; z. B. it may be as well to add here, hier kann man füglich bemerken. Jedoch auch mit zugesetztem "as not" sehr üblich; z. B. D. C. C. p. 70: it's just as likely as not etc. — D. M. J. p. 285: somewhere or other where it was just as likely as not that master might see it. — 4) "AS TO", betreffend: as to the bearings of this question, die Tragweite dieser Frage betreffend; he came to ask me as to what had happened.— 5) AS MUCH AS HE DOES, sehr gewöhnlich vulgär für: so viel als man von ihm erwarten kann; besonders bei Sätzen mit if, wie D. Bl. H. I, p. 266: if old Mr. T. knows there is such a place, it's as much as he does; ib. IV, p. 149: he don't usually cut his time so fine as that. If he comes to half hours, it's as much as he does. — M. L. L. I, p. 427: if there was 6 d. profit got out of that, it would be almost as much as it would. — Aehnlich M. M. Febr. 1861, p. 287: "shall we be able to get there?" — "As much as we shall, Sir" = höchstens so weit; kurz für: it's as much as we shall be able.— R. L. L. p. 275: I saw the signal, for as quick as she was, but I never let on I saw it, vulgär für: though she was ever so quick. — 6) to give one AS GOOD AS HE BRINGS; to get AS MUCH AS ONE GIVES, s. u. give. — 7) Die Vergleichung eines Adjektivbegriffs mit sich selber, wie: he's as cross as cross (T. O. F. II. p. 245), gehört der Vulgärsprache an. Erträglicher ist: he's as cross as cross can be; so Th. L. W. p. 278: he told me that he was as right as right could be. — D. H. T. p. 70: she was as low down as low could be. — Th. V. F. I, p. 218: she is as poor as poor can be.

As in præsenti (ăs-in-prī-sĕn'-tī), oft erwähnt als Beispiel einer ganz elementaren Regel. — Th. V. F. I, p. 57: if parents and masters would leave their children alone a little more, small harm would accrue, although a less quantity of AS IN PRAESENTI might be acquired. — Es ist eine der ersten Conjugationsregeln in der lateinischen Formenlehre und heißt vollständig: *as* in praesenti Perfectum format in *avi*.

Ascertain, *v. a.* früher: eine Sache sicher, fest machen. "Thus, when *Swift* wrote a pamphlet having this title, 'A Proposal for correcting, improving, and ascertaining the English Tongue', he did not propose to obtain a subjective certainty of what the English language was, but to give to the language itself an objective certainty and fixedness". — *South*, *Sermons*, *vol. V*, p. 286: Success is intended him (the wicked man) only as a curse, as the very greatest of curses, and the readiest way, by hardening him in his sin, to ascertain his destruction. *Trench*, *S. G.*

Ascot Heath, *n.* (ăs'-kᵊt hīth) M. L. L. I, p. 285: at the neighbouring races of Epsom and Ascot Heath, ... (the trade of race cards) is pursued by persons etc.; Heide bei Windsor, wo die fashionabelsten Wettrennen im Mai gehalten werden.

Ashen-faggot night, *s.* eine der alten Weihnachtsfreuden: Bündel von Eschenholz, mit Haselbändern zu-

ſammengehalten, wurden auf die 'dogs' der großen Kamine gelegt und angezündet, und um die geſellige Flamme ſaßen dann die Familienglieder, trinkend und ſingend. Die Bänder wurden von Haſel gemacht, weil dies Holz langſamer verbrennt, und ſo die glühenden Eſchenſtöcke länger zuſammenhielt; platzten endlich die verkohlten Bänder ab, ſo wurde in die Runde getrunken und ein Lied geſungen: "a sip and a song for every bond". M. M. Jan. 62, p. 238—250.

Ashine, *a.* (nur prädikativ) (ā-ſchēin') leuchtend. *Currer Bell, Shirley I, 3* (B.).

Aside, *a.* (nur prädikativ) this is totally aside from the purpose, das gehört gar nicht zur Sache. (Str.) Sehr gewöhnlich.

Ask, *v.* 1) L. D. D. II, p. 237: it was ASK AND HAVE, von Dingen, die leicht, bereitwillig gegeben werden. Aehnlich das häufigere: it's to be had for the asking. T. B. T. p. 111. — 2) ASK NO QUESTIONS, and you'll be told no lies; ſehr gewöhnlich ſprichwörtlich, um neugierige Fragen abzuwehren: Alles zu wiſſen macht Kopfſchmerzen (T. C. R. II, p. 117). — 3) ASK ABOUT! auch: ask about and find out! Geh zum Teufel! (Str.) — 4) ASK MY FELLOW whether I am a thief, ſprichw., etwa: eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. — 5) L. D. D. I, p. 323: ... said he, rather asking the question: die Frage ſtark betonend.

Asleep, *a.* T. O. F. I, p. 174: a man who's asleep does no harm; ſprichw.: wer ſchläft, ſündigt nicht.

Aspergilium, *s.* (äß-pⁱʳ-dſchil'-ⁱᵘm) Weihwedel bei den Katholiken. Auch aspergillus und angliſirt aspergill.

Asphyxiated, *a.* (äß-fikß'-ⁱ-ēt-ⁱᵈ) des Blutumlaufs beraubt; übl. Ausdruck für „ſcheintodt".

Asphyxied, *a.* (äß-fikß'-ⁱᵈ) in der Bed. von asphyxiated von Flügel (Herrig's Archiv VIII, p. 268) angeführt: asphyxied by the regurgitation of noxious air.

Assayer, *s.* L.: „Münzwardein". Doch bedingt der Name keine amtliche Stellung; assayer iſt Jemand, der Metalle probirt; ſo bezeichnet (Tra. C. S. p. 164) ein Privatmann ſein Geſchäft: Analytical Chemist and Assayer.

Assembly, *s.* 1) Das Unterhaus des Parlaments von Canada, von den Bewohnern der Colonie gewählt. F. p. 520, ſ. council. — 2) a. wird von *Smollett* mit ball ſynonym gebraucht. In *Roderick Random*, z. B. c. 37 wechſeln beide Wörter mit einander. B. — 3) Daher haben die Subſkriptionsbälle in Provinzialſtädten, auf denen die Familien der umwohnenden Gentry ſich zu vereinigen pflegen, noch dieſen Namen. D. Gr. E. II, p. 89: there used to be Assembly-balls at most places then. — D. P. C. I, p. 17: "what's going forward?" — "Ball, Sir", said the waiter.—"Assembly—eh?"—"No, Sir, not assembly, Sir; Ball for the benefit of a charity." — ASSEMBLY-ROOM, das Lokal für ſolche Zwecke. D. Bl. H. IV, p. 295: (they) proceed with joy under cousinly escort to the exhausted old assembly-room, fourteen heavy miles off; which during three hundred and sixty-four days and nights of every ordinary year, is a kind of Antipodean lumber-room, full of old chairs and tables, upside down.

Assessed taxes, abgeſchätzte Steuern; es ſind Aufwandsſteuern, die zuerſt 1798 als Kriegsſteuern eingeführt, ſeit 1820 vielfach herabgeſetzt, in Irland ganz abgeſchafft ſind. Dazu gehören die Steuer für männliche Dienſtboten, die Einnahme von Conceſſionen, Pferde- und Hundeſteuer, Erbſchaftsſteuer, Steuer auf Salaire und Penſionen und Steuer auf bewohnte Häuſer; zum Unterſchiede von Grundſteuer, Einfuhrzöllen, Stempeleinnahmen, Einkommenſteuer und Acciſe. F. p. 451.

Assign, assignee, *s.*; bei L. nicht gehörig unterſchieden. Assignee iſt richtig erklärt als „Curator"; ſo beſonders bei einer Concursmaſſe; er iſt gewöhnlich ein Hauptcreditor ſelbſt und Vertrauensmann der andern Creditoren. Ein OFFICIAL ASSIGNEE iſt ein zu ähnlichem Zweck angeſtellter Beamter. ASSIGN dagegen iſt "a man to whom property under any circumstances is made over by another"; es wird nur allgemein gebraucht, wie bei Teſtamenten, Kauf-Inſtrumenten u. dgl.; z. B. "made over to his heirs and assigns", und bezeichnet nie eine beſondere Stellung oder Amt; ſo heißt es D. Y. p. 70 (aus einem Teſtament): it shall be paid to my daughter, her heirs, executors, or assigns. Dies iſt ſtehende Phraſe: vgl. D. C. C. p. 1: Scrooge was his sole executor, his sole administrator, his sole assign. — D. Bl. H. I, p. 226: their heirs, executors, administrators and assigns. Vgl. administer und admor.

Assist, *v.* Zu bemerken ſind Verbindungen, wie: to assist somebody from the saddle; he assisted her out of the scrape. (Str.)

Assistant, *a.* A. BARRISTER, ein Hülfsrichter, den ſich ein königlicher Stadtrichter (recorder) für Behinderungsfälle wählt. V. Z. XII. — ASSISTANT JUDGE, *s.* ein den Quarter-Sessions der Grafſchaft Middleſex beigegebener gelehrter Richter, der an Stelle des Friedensrichters monatlich zwei Mal Gericht hält. F.

Assize-sermon, *s.* Mit einer ſo genannten Predigt wird die Sitzungsperiode eröffnet, wenn der Richter auf dem Circuit in eine Stadt kommt. Auch ein ASSIZE BALL ſchließt ſich oft daran, wegen der vielen, den Richter begleitenden jungen Barriſters. R. L. L. p. 28: "shall you go to the assize-sermon?" — "Oh yes! The last was very dry." — "Who preaches it this term?" etc.

Assort. *v.* L.: „übereinſtimmen"; auch: „verkehren, umgehen". B. L. D., p. 52: assort no more with those menials of the goddess.

Astir, *a.* (nur prädikativ) (ā-ßtöʳ') B. L. D. p. 368: the black porter, like the rest of the world astir at an unusual hour, started as he opened the door: auf, in Bewegung. — Di. C. p. 53: it was a bright morning, everybody was astir. — D. T. C. II, p. 194: the court was all astir and abuzz.—F. J. H. p. 435: all Orton is astir (auf den Beinen). — ib. 399: they strolled off before Ildown was astir. — Th. V. F. II, p. 51: the crowd without, where everything seemed to be more astir than even in the ball-room within.

Astley-Cooper, *n.*, (äß'-lⁱ-kūp'-ⁱʳ) auch kurz: Astley's. Name des ehemals größten Londoner Circus (D. Sk. p. 387: an Astley-Cooperish Joe Miller) nach den beiden Beſitzern genannt. — Ein ganzer Artikel von D. Sk. handelt von ihm.

Astonish, *v.* D. C. C. p. 2: (der alte Hamlet ſei erſchienen) literally to astonish his son's weak mind.— "To a. one's weak mind" war ſeiner Zeit eine bei den Londonern beliebte Phraſe, um irgend etwas Beſonderes, Auffälliges zu bezeichnen; daher hier "literally" zugeſetzt, weil die Redensart bei Hamlet wörtlich paßt. G. L. p. 9: he often used to astonish my weak mind by his observations on this head. — Ebenſo "to astonish the natives", was ſich E. B. S. p. 182 findet, und D. Ch. p. 8 von einem Froſchregen: frogs or snails...rained down to the great astonishment of the natives. Vgl. L. S. C. II, p. 18: La Grange was longing to astonish the natives by the purity of his English. — Und ſo hat "to astonish" überhaupt einen komiſchen Effekt, wie D. Sk. p. 108: (a thimble-rigger) who astonishes the bewildered crowd with some such address as etc.— In älterer Sprache iſt 'to be astonished' = vom Blitze, dann überhaupt von einem ſchweren Schlage getroffen werden. *Milton, History of England*, b. II: In matters of religion, blind, astonished, and struck with superstition as with a planet; in one word, monks. — *Holland, Livy*, p. 1124: the knaves that lay in wait behind rose up and rolled down two huge stones, whereof the one smote the king upon the

head, the other astonished his shoulder. — *Id. Pliny*, v. I, p. 261: the cramp-fish [the torpedo] knoweth her own force and power, and being herself not benumbed, is able to astonish others. *Trench, S. G.*

Astride, *a.* to set people astride their topic, R. L. L. p. 39; Anspielung auf hobby: Leute auf ihren Lieblingsgegenstand zu sprechen bringen. Kaum im weitern Gebrauch.

Asylum for the houseless poor; ein Zufluchtsort, in dem obdachlose Personen Unterkommen für die Nacht finden. Sie sind nur geöffnet, wenn das Thermometer unter 0 steht, und zwar nur von 5 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens; Jeder, der sie benutzt, erhält beim Ankommen und Scheiden je ½ Pfund vom besten Brot; findet einen wohlgeheizten Raum, eine einfache Matratze und Decke von enthaartem Schafleder. M. L. L. III, p. 416 sq., 438. Aehnlich sind die Refuges for the Destitute. Sie werden durch wohlthätige Gesellschaften unterhalten.

At, *prp.* at your peril, auf Ihre Gefahr hin. — To advance at full trot, at one bound; to go at the rate of ten miles an hour; he went away at a rapid pace; at a great distance; a report to be heard at a quarter of a mile; at the next opportunity; at the beginning, at the end; at this moment; at night (neben in the morning); the moon is at full; at right angles; I saw it at a glance; vgl. at first sight; to do something at one's own free choice; to sell something at a fair margin of profit; somebody looks in und goes out at the door; to be at a loss, in Verlegenheit sein; to be at peace, at enmity; at discretion; at pleasure; at random; written at large, im Gegensatz zu einer Abkürzung; ähnlich at length: "upon a check the sum is written twice, once in figures, and once at length"; to be at large, in Freiheit sein. — to speak at a person, in Jemandes Gegenwart, aber nicht zu ihm (to him), doch so reden, daß er die Worte auf sich beziehen muß; ihm anzuhören geben. D. Sk. p. 68: "What's the matter?" — "Matter!" replies the first speaker talking at the obnoxious combatant. — ib. 465: Mrs. Parsons talked to Miss Lillerton and at her better half. — T. W. p. 82: from that day to this he has not spoken to me, though he speaks at me often enough. — B. M. N. I, p. 178: he prepared those sermons, which may be called "sermons that preach AT you". — Th. V. F. I, p. 140: preaching clumsy sermons at us in church. — To point at... auf einen Punkt zeigen; to point to, nach einer Richtung zeigen. (z. Th. nach Str. und *van Dalen.*)

Ataxic, *a.* (ă-tăks'-ĭk) unregelmäßig. Ataxic fever (*Med*), a name given by Pinel to typhoic fever when malignant. *Ogilvie* (W.) Str.

Atoll, atollon, *s.* (ă-tŏl', ă-tŏl'-lŏn) ringförmige, einen See von Meerwasser einschließende Inseln. Das Wort ist malayisch.

Atrophied, *prt.* (ăt'-rŏ-fĭd) durch Abzehrung geschwächt.

Attainder, *s.* „Schändung, Ueberführung, Verurtheilung (wegen eines Capitalverbrechens, welches die Einziehung des Eigenthums und den Verlust aller bürgerlichen Ehren zur Folge hat)"; L. Verurtheilung ist a. eigentlich nicht, sondern die Schändung der Person selbst, welche, nach dem Ausdruck der englischen Rechtslehrer, „eine Verderbniß des Blutes nach sich zieht". (By attainder, also, for treason, or other felony, the blood of the person attainted is so corrupted, as to be rendered no longer inheritable. *Blackstone*). Dadurch soll die Enterbung der Nachkommen begründet werden. Das attainder ist also eine Folge der Verurtheilung, und tritt eigentlich bei jeder Verurtheilung zum Tode ein. — Ein bill of att. ist ein gesetzgeberischer Act des Parlaments, der das att. über eine Person verhängt, nicht ein richterliches Urtheil; zieht aber alle Folgen eines strafgerichtlichen Urtheils gegen einen Staatsverbrecher nach sich, und kein Gerichtshof kann davon befreien. Einem bill of a. zufolge wurde Clarence im Malvoisirfaß ersäuft; ihm erlagen Thomas Morus und Catharina Howard. Aber was unter den Tudors Mittel des Despotismus gewesen war (denn das vom gefügigen Parlament erlassene b. of a. schützte die Majestät vor der unbequemen richterlichen Untersuchung) wurde unter den Stuarts Waffe des Parlaments gegen die Krone. Strafford fiel unter einem bill of a. Das letzte war gegen Georg's IV. Gemahlin, die Königin Caroline, 1820. — Ein bill of a. kann also wegen Handlungen erlassen werden, die im Gesetz gar nicht verpönt sind. F. p. 460.

Attitudinize, *v.* (ăt-tĭ-tjū'-dĭ-nīs) theatralisch gezierte Stellungen einnehmen, Posen machen. D. Sk. p. 106: people whom you see...attitudinizing outside the stage-doors of our minor theatres („ein sehr häufiges Neuwort", Flügel in Herrig's Archiv VIII, p. 266. Doch ist das W. gut; Wb. hat es aufgenommen).

Attorney, *s.* 1) ATTORNEY GENERAL; s. barrister. — 2) Für den ursprünglichen allgemeinen (nicht juristischen) Gebrauch „Vertreter, Sachwalter" giebt *Trench, S. G.* folgende Stellen: *A short Catechism*, 1553: Our everlasting and only High Bishop; our only attorney, only mediator, only peacemaker between God and men. — *Shakesp. K. Rich. II*, a. II, sc. 3:

ATTORNEYS are denied me,
And therefore PERSONALLY I lay my claim
To my inheritance of free descent. —

Donne, Sermons, 1640, p. 794: Tertullian seems to understand this baptism for the dead (*I. Cor.* XV, 29), de vicario baptismate, of baptism by an attorney, by a proxy, which should be baptized for me when I am dead.

Attorneyism, *s.* (ăt-tŏr'-nĭ-ĭsm) Anwaltswesen; von *James* gebildet. Fl. p. 272.

Attune, *v.* in übertragener Bed.: *James:* a spirit attuned to everything that is beautiful. (Str.)

Audit, *s.* nach der alten Bed.: audience, hearing, die Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen. *Sheridan Knowles, Virginius*, V, 4: There is no audit to his mind, by which our words can reach it. — AUDIT-ALE, *s.* F. J. H. p. 251: observing from the goose on the table and the audit-ale which was circling in the loving cup, that it was a feast, he etc. Ein in der zu Trinity College, Cambridge, gehörigen Brauerei gebrautes Bier. Es wird für das beste Ale in England gehalten. "In hall" wird es an Festtagen gegeben. Studenten haben das Recht, gegen Bezahlung auf Ordre ihres Tutor drei Dutzend Flaschen jährlich zu beziehen. (Nur Trinity hat eine solche eigne Brauerei.) — Audit-ale, so called because it is drunk on audit or feast days (*Seven Years at the University of Camb.* 1821).

Augmentation, *s.* "by augmentation" als Zusatz in den Avancementslisten der Armee, bedeutet, daß die Offiziersstelle durch ein neues Patent geschaffen, nicht durch Kauf eines alten erhalten ist. Bei der Artillerie heißt dies so viel wie durch Avancement, da dort kein Stellenverkauf stattfindet.

Auld Lang Syne, (āld-lăng-sīn') (schottisch) die schöne alte Zeit. Wb.: a phrase expressing recollections of enjoyments in times LONG SINCE past. Namentlich bekannt durch das Burns'sche Lied: "should auld acquaintance be forgot?" Von der eigenthümlichen Begeisterung, mit der dasselbe gesungen zu werden pflegt, zeugt T. Br. p. 109: half past nine struck in the middle of the performance of "Auld Lang Syne", a most obstreperous proceeding, during which there was an immense amount of standing with one foot on the table, knocking mugs together and shaking hands, without which accompaniments it seems impossible for the youth of Britain to take part in that famous old song.

Aunt Sally, *n.* (ānt săl'-lĭ) ein in neuerer Zeit

auch bei den exclusiven Ständen sehr beliebt geworbenes Spiel, besonders auf Jahrmärkten und Wettrennen geübt, beim Volke schon seit unvordenklichen Zeiten im Schwung. Ein von Lappen, Holz oder dgl. gefertigter Puppenkopf steckt auf einem Holzpfahl, und hat statt der Nase eine Thonpfeife im Gesicht. Danach wird mit kurzen Knütteln geworfen. Die Geschicklichkeit besteht darin, die Thonpfeife zu zerschmettern. Artikel darüber mit Abbildung C. M. June 1861, p. 734.

Aural, *a.* (â'-r³l) was das Ohr angeht; AURAL SURGEON, Ohrenarzt.

Authentic, *a.* "authentic" is properly "having an author, and thus coming with authority"... Thus, an authentic document is, in its first meaning, "a document written by the proper hand of him from whom it professes to proceed." — *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. II, p. 24: which letter IN THE COPY his lordship read over, and carried the AUTHENTIC with him (das Original). Aehnlich *Phillips, New World of Words, Pref.*: Men ought to fly all pedantisms, and not rashly to use all words that are met with in every English writer, whether authentic or not (der Autorität hat); und so *Milton, Iconoclastes*, c. 28: It were extreme partiality and injustice, the flat denial and overthrow of herself (i. e. of Justice) to put her own authentic sword into the hand of an unjust and wicked man. — *South, Sermons*, vol. II, p. 190: (a father) to instil the rudiments of vice into the unwary flexible years of his poor children, poisoning their tender minds with the irresistible authentic venom of his base example. — Ueberall: was Autorität hat, oder damit bekleidet auftritt. *Trench, S. G.*

Authorlet, *s.* (â'-*th*³r-l³t) Schriftstellerlein *(Blackwood's Mag.)*

Avail, *s.* T. C. R. II, p. 113: all that he said was no avail; so richtig wie: of no avail.

Aventurine, *s.* u. *a.* (â-wĕnt'-jû-rîn) ein Mineral aus durchscheinendem Quarz mit kleinen Flimmern von Goldglimmer durchsetzt; eine Composition aus Glasmasse als Nachahmung des Minerals, namentlich in den venetianischen Glasfabriken bereitet.

Avenue, *s.* R. L. L. p. 236: being too wise to trust at once to his ears, avenue of sense by which we are all so much more oft times deceived than by any other; Weg der sinnlichen Wahrnehmung. *Chambers, Rudiments of Knowledge*, 29 (in van Dalen, Heurist. Elementarbuch, S. 63): (the senses) are like roads or avenues, by which knowledge reaches the mind.

Average, *a.* she was of average height, von mittlerer Größe. (Str.)

Average, *v. a.* durchschnittlich fertig machen, liefern. So sagt man: Miss X. averages four balls a week: sie bringt es bis auf vier Bälle. D. Sk. p. 337: all the coaches had been upset in their turn within the last three weeks; each coach had averaged two passengers killed and six wounded, jede hatte es auf etwa zwei Todte und sechs Verwundete gebracht. — M. L. L. I, p. 424: one of the body informed me that he commenced with a capital of 10 *l.*, and that now his collections average 30 *l.* per week.

Avocations, *s.* Berufsgeschäfte. Th. V. F. I, p. 248: pursuing...her daily easy avocations. — D. Sk. p. 491: a man whose avocations have caused him to mingle with a great number of people. — D. C. H. p. 89: he couldn't go about his customary cheerful avocations.

Avuncular, *a.* (â-wŏng'-kû-l³r) was einem Oheim zukommt. A. H. p. 195: he only smiled when Harrie teased him for this unusual omission of avuncular privilege (of romping with the children). — Wb. citirt *Thackeray* und *J. Taylor:* in these rare instances the law of pedigree, whether direct or avuncular, gives way.

Award, *v. a.* L. giebt nur: „zuerkennen, zusprechen (Rechtsspr.)". Doch ist es überhaupt = gewähren. (Str.) J. G. J. I, p. 119: twopence awarded to him the sweets of sleep beneath a roof. — Th. V. F. III, c. 8: the child had many more luxuries and indulgencies than had been awarded to his father.

Away, *adv.* to drink away, drauf los trinken; laugh away! lach nur zu! „away verstärkt so überhaupt die Intensität des Verbums: speak away; eat away" (B.) D. Ch. p. 87: the drum was on the brink of leathering away with all his power. — D. C. C. p. 39: as if all the chimneys in Great Britain had, by one consent, caught fire, and were blazing away to their dear hearts' content. — Sehr gewöhnlich: FIRE AWAY, schieß los; eigentlich, *W. Scott, Guy, Manner.* III, c. 7 (p. 60, Schl.) und übertr. s. u. fire. — 2) AND AWAY, zuweilen zu Wörtern der Bewegung ohne eigenes Verbum zugesetzt, das Plötzliche, Schnelle zu bezeichnen. D. M. F. II, p. 58: lest Boots and Brewer should have instant occasion to mount (the cab), and away. — 3) T. D. T. I, p. 221: of all the men whom she had ever seen, he was FAR AWAY the nicest and best: nicht eben elegant für "by far".

Awk, *a.* L.: „(vulg.) = awkward"; doch findet sich unter awkward keine passende Bed. — *Golding, Ovid*, p. 179:

She sprinkled us with bitter juice of uncouth herbs, and strake
The awk end of her charmed rod upon our heads.

(conversae verbere virgae); = the 'away' end. — *Holland, Livy*, p. 247: what makes matter, say they, if a bird sing auke or crow cross *(si occinuerit avis)?* Also awk = entgegengesetzt, verkehrt (jetzt obs.). *Trench, S. G.*

Awkness, *s.* (âk'-n³s) *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 378: Come, my child, I see thou fearest thou shalt never get anything; but look not thou at thine own awkness, look at the Lord's ease; Ungeschick (obs.) *Trench, D.* p. 18.

Awkward, *a.* von der Bed. "perverse, contrary, sinister, unlucky" giebt L. nur: awkward wind *(Shak.)* — *Trench, S. G.* giebt ferner dieselbe Verbindung aus *Marlowe Edw. II.*, a. IV, sc. 7; id. *The First Book of Lucan*:

The beast long struggled, as being like to prove
An awkward sacrifice (*non grati victima sacri*)..;

und *Pericles Pr. of Tyre*, a. V, sc. 1:

But time hath rooted out my parentage,
And to the world and awkward casualties
Bound me in servitude.

Axiom, *s.* bei *J. Taylor* noch nicht englisch geworden. *The Liberty of Prophesying. Ep. Ded.*: I mean the common principles of Christianity, and those ἀξιώματα which men use in the transactions of the ordinary occurences of civil society. *Trench, D.* p. 38.

Axy, Alick, *n.* (ăks'-³; ăl'-lk) Abkürzungen v. Alexander.

Ayah, *s.* (ê'-jâ) St. C. p. 102: an ayah, while nursing the infant child of Lieutenant H... lost both her legs by a round-shot. Wb.: *(India)* a native waiting maid.

Aye, *s.* "the Ayes, the Noes have it". L. D. D. II, p. 214. Worte, mit denen der Speaker im Parlament das Resultat der Abstimmung verkündet. D. M. F. IV, p. 286: as many as are of that opinion, say Aye — Contrary No — the Ayes have it. — Der Speaker fordert Alle, welche dem Antrage zustimmen, auf, „Ja" zu sagen, die andern „Nein"; und da er nicht endgültig entscheidet, so sagt er nach dem Eindrucke des Schalles und dem Charakter der Rufe:

„Ich nehme an, die Ayes haben es". Nur auf Antrag der Minorität tritt namentliche Abstimmung ein (division, s. d. W.). Dabei hat das Wort eine besondere Aussprache, von der *Smart (Walker's Pron. Dict., Lond. 1857)* unter Principles of Pronunciation 5, p. IV bemerkt: in the House of Commons... it seems to be an ancient custom, to pronounce the plural word as uniting the sounds aw-iz, or, as it might be written: oys, rhyming with boys (vgl. content).

B.

B. FLAT (bī flät') in der Musik die Note b; im Slang: eine Wanze. Sl. D. — M. L. L. III, p. 43. — *Dickens, Household Words*, 20, 326: Mrs. B. beheld one night a stout negro of the flat black tribe — known among comic writers as B flats — stealing up towards the head of the bed etc. (P.) — B. C. = bad character, bei Brandmalen (*Voss. Zeitg.*, 15. März 1864). [1583). Fl. p. 258.

Bablative, *a.* (bäb'-lä-tiw) = talkative (schon um

Baby-pins, *s.* = safe pins.

Baccy, *s.* (bäk'-ī) vulgär für tobacco; B. G. K. p. 59: smoking baccy. — M. L. L. III, p. 359: Two glasses of rum-and-water after dinner 1 s., pipes found, and most of us carried our own 'baccy-boxes. — Auch BACCO, (bäk'-ō) *Th. Hood, Ballad of Sally Brown*: Then reading on his 'bacco-box, He heaved a bitter sigh.

Bachelor of Arts, *s.* baccalaureus artium, der niedrigste akademische Grad. Er wird gewöhnlich durch die üblichen Examina nach Beendigung der Studienzeit (meist 3 Jahre) errungen. Man verläßt dann die Universität oder nimmt auf derselben ein fellowship an. Der zweite Grad ist der eines Master of Arts (M. A.); drei Jahre später zu erwerben (s. u. Master); der höchste der des Doctor (s. d. W.). — BACHELORS' WIVES AND MAIDS' CHILDREN... B. G. K. p. 213; von ihnen wird sprichwörtlich geredet, weil es bei ihnen immer heißt: wenn ich eine Frau, wenn ich Kinder hätte, so müßten sie diese oder jene Vollkommenheit haben. — M. G. N. II, p. 216: perfection — charms — proverbially to be found only in "bachelor's wives".

Back, *s.* 1) L.: „to make a b., den Rücken so krümmen, daß Jemand darauf sitzen oder darüber hinwegspringen kann"; auch: to give a back, so D. L. D. II, p. 255: give me a back, Mr. R. — Th. V. F. III, p. 13: the Major was giving a back to Georgy who chose to jump over him. — D. P. C. I, p. 493: to proffer a back. — 2) Im Bergbau ist BACK der der Bodenoberfläche nächste Theil einer Erzader. *Watson:* the back of a lode is that part nearest the surface; the back of a level is that part of the lode extending above it to within a short distance of the level above (Str.). — 3) A BACK OF GROUSE, ein Volk, was bei Rebhühnern covey oder bevy heißt; vgl. pack, *v.* — 4) To PUT (set) ONE'S BACK UP against a person; sich von Jemand zurückziehen, seine Abneigung gegen etwas zu erkennen geben; — he is thoroughly ON HIS BACK; er ist gänzlich herunter. — 5) BACK AND BELLY; bei L. nur in der Verbindung: "to beat a person b. a. b."; doch ist sehr üblich: to keep back and belly, Kleidung und Kost gewähren; so M. M. Nov. 1860, p. 49: a hungry boy like our Harry to keep back and belly. — L. C. Tr. I, p. 67: my wages which I have saved frae back and belly. — T. O. F. I, p. 83: it is from the backs and bellies of other people that savings are made with the greatest constancy. — 6) Sw. G. p. 14: I don't believe there's another man in existence situated as we are, who could have kept that intelligence at THE BACK OF HIS HEAD so long: für sich behalten; doch wohl nur scherzhaft. — 7) BACK bei Häusern. Da die Häuser in der Stadt meist so gebaut sind, daß sie außer den Zimmern nach der Straße auch solche nach dem Hofe haben, so findet sich hinter dem front-room immer ein back-room; also hinter dem kitchen (im Kellergeschoß) ein anderes Gelaß, BACK-KITCHEN (D. Sk. p. 447); im Parterre neben dem parlour ein back-parlour (D. Sk. p. 485) u. s. w.; daher Ausdrücke wie: somebody rents a two-pair back, d. h. er wohnt zwei Treppen hoch hinten hinaus. — Hinter einem Laden im Parterre befindet sich also in der Regel ein BACK-PARLOUR; D. Sk. p. 70: he and his family live in the shop, and the small back-parlour behind it; (ib. p. 60: the little parlour behind the shop.) — D. C. Ç. p. 30: (the beds of the apprentices) were under a counter in the back-shop. — ib. p. 70: there is an Irish labourer and his family in the back-kitchen, and a jobbing-man with his family in the front one. — (Wo kein besonderes Speisezimmer vorhanden ist, wie in sehr vielen Häusern des Mittelstandes, ißt man im front-parlour. D. Sk. p. 486: a sit-down supper in the front parlour). — ib. p. 70: in the front one-pair (eine Treppe hoch vorn heraus) there's another man with his wife and family, in the back one-pair there's a young 'oman etc. — ib.: the second floor front. — D. C. H. p. 45: a four-pair front. — vgl. back-slum. — 8) the BACK OF A LETTER heißt zwar die Rückseite, die unbeschriebene Seite des Briefbogens; da aber vor allgemeinerem Gebrauch der Couverts auf der vierten Seite des Bogens beim Zusammenfalten die Adresse zu stehen kam, so ist "BACK" oft Adresse zu übersetzen. *W. Scott, Antiquary*, II, p. 54 (ed. Schles.): Sir Arthur trusted that the young gentlemen would not so far forget themselves, as to grow warm upon such a trifling subject as the back of a letter. — 9) BACK, ein Kühlfaß; Tra. T. M. p. 91: andere auch von Wb. gegebene Schreibart für bac, welches L. hat. — (Die Aussprache der folgenden Zusammensetzungen bleibt überall dieselbe wie die der einzelnen Theile.) — BACK-BAND, *s.* Kreuzriemen am Pferdegeschirr; er geht über den Rücken und trägt die Scheere, in die das Pferd gespannt ist. (Str.) — BACK-BOARD, *s.* ein einfaches Instrument, das man anwendet, um die Brust herauszubringen, und eine geradere Haltung zu erzielen. Es besteht aus zwei runden, etwa gleich Brillengläsern verbundenen Brettern, die auf die Schulterblätter passen, und auf beiden Seiten Verlängerungen tragen, über die man die Arme rückwärts schlägt. In dieser Haltung geht man dann eine Zeit lang umher. D. M. F. IV, p. 267: why one should go out and dine with one's daughter as if one's under petticoat was a back-board, I do not understand. — Th. V. F. I, p. 3: a careful and undeviating use of the back-board, for four hours daily during the next three years is recommended as necessary to the acquirement of that dignified *deportment* and *carriage* so requisite for every young lady of fashion. — C. A. II, p. 312: a little creature who ought to be perched on a form at school, and strapped to a back-board to straighten her crooked shoulders. — M. L. L. II, p. 9: back and shoulder boards (to make girls grow straight). — BACK-BONE, *s.* Charakterstärke, Kraft. M. M. July 1861, p. 194: you are the best fellow in the world, you would put backbone into any one. — To THE BACK BONE im Sinne unseres „durch und durch", wie B. M. N.:

liberal to the b.; T. W. p. 78: game to the b. — M. L. L. III, p. 66: Punch is game, you know, right through to the backbone. — T. Br. p. 46: a true blue Tory to the b. — G. L. p. 4: the son was Brummagem to the b. — B. L. D. p. 90: Jolly old Burbo, staunch to the b. — BACK-EDDY, *s.* ein neben einer stärkeren Strömung in dem langsamer fließenden oder stehenden Wasser entstehender Strudel. *Times*, July 1860: there are no people so wise as not to be paradoxical, if they happen to lie in the back-eddies of opinion or the dead water of life. — BACK-FARE, *s.* das Geld, das der Droschkenkutscher für die Strecke vom Zielpunkt der Fahrt auf den entferntesten Halteplatz berechnet. Doch C. M. L. p. 83: I always walk to the nearest cabstand, in order to avoid back-fare, zeigt, daß es auch das Geld bedeutet, welches er für das Vorfahren zum Abholen rechnet. — BACK-LASH, *s.* Spielraum in der Mechanik (Str.) "the reaction or striking back on each other of a set of connected wheels produced by irregularities in their velocity, when the moving power is not uniform, or the load is variable" (Wb.). — 7) BACK-PAYMENT, *s.* D. C. C. p. 76: a great many back-payments are included in (this sum). Rückständige Zahlungen. — BACK-RENT, *s.* Pacht, die erst nach gehaltener Ernte bezahlt wird (W.); *Warren, Ten Thous. a. Y.* II, c. 5: allow me, Sir, to ask whether you have come to any arrangement with your late opponent concerning the back-rents. (Str.) — BACK-SHOW, *s.* ein Guckkasten, der auf dem Rücken transportirt werden kann. M. L. L. III, p. 96: there are two kinds of peep-shows, which we call 'back-shows' and 'caravan-shows'. — ib. p. 97: the back-shows are peep-shows that stand upon trussels, and are so small as to admit of being carried on the back. The scenery is about 18 inches to 2 feet in length, and about 15 inches high. — BACK-SLANG, *s.* eine eigenthümliche Entstellung der Sprache, von den Costermongers erfunden und speziell als Eigenthum betrachtet, welche darauf beruht, die Wörter, so gut es geht, rückwärts zu sprechen. Es wird dabei nicht sehr gewissenhaft zu Werke gegangen, da den Costers selbst das Vorwärtsbuchstabiren meist ein Geheimniß ist, und auf den Zusatz einer Silbe und einiger Vokale kommt es nicht an. So wird aus penny: yennep; aus half (penny): flatch; aus woman: namow; aus police: esclop; natürlich werden diese Wörter regelmäßig flektirt; und women heißt also im back-slang: namows; plur. von penny = yenneps. Am wichtigsten sind den Costers die Zahlen in Verbindung mit den Münzen: flatch ist = halfpenny; owt yenneps = twopence; erth yenneps = threepence; rouf yenneps = fourpence u. s. w. yennep flatch = a penny and halfpenny. Aus shilling machen sie generalize, abgekürzt gen; 2 shillings = owt gens u. s. w. M. L. L. I, p. 13; 19; 25; 43. — Glossar von etwa 200 Wörtern giebt das Sl. D. Auch ein Artikel im C. M. Nov. 1862 handelt darüber, und theilt p. 649 einen mit Anwendung des b. sl. geschriebenen Brief eines Diebes mit. Der kundige Verf. bemerkt dabei: the back-slang of the costermongers is said to have been in use about 18 years, and for the last few years the professional thieves have had the use of it. — BACK-SLUM, *s.* „Hinterzimmer". L. Doch wird es gewöhnlich mit übler Nebenbedeutung, wie „Spelunke" gebraucht. C. M. July 1860, Art. über Hogarth; G. M. I. p. 116. — Zu slum, wofür L. nur „Zimmer" giebt, sagt Wb.: a back-street of a city, especially one with a poor, dirty, and vicious population; any low neighbourhood or dark retreat, as: Westminster slums, which are favourite haunts for thieves. Aehnlich das Sl. D. — BACK-SNATCH, *s.* M. L. L. III, p. 213: then I walk round again before doing the back-snatches, another kind of double-shuffle (s. d. W.). — BACK-STRAP, *s.* M. L. L. II, p. 49: O no, there's no such thing as Hessians or backstraps (a top-boot without the light-coloured top) in my trade now. — BACK-TRICK, *s.* Jeder Kunstgriff beim Ringen, durch den man dem Gegner von hinten beikommt, wie Beinstellen u. dgl. Sw. G. p. 158. — BACKWATER, *s.* *W. Collins, No Name* I, p. 4: the flat intermediate country was intersected by a labyrinth of tidal streams, winding up from the invisible sea in strange fantastic curves — rivers at high water, and channels of mud at low... These streams (called in Essex 'backwaters') etc. — BACKWORD, *s.* to send backword, Rückantwort (auf eine Bestellung) sagen lassen. P. citirt *Ainsworth, Spendthrift*, p. 279.

Back, *v.* 1) to BACK WATER, rückwärts rudern (auch: to back the oars). — 2) to BACK OUT, Gegensatz zu to go in for (s. d. W.). T. W. p. 123: how was he to back out of a matter, in which his name was already so publicly concerned? — Th. V. F. I, p. 203: a pretext for backing out of this most delectable conversation. — Str.: *Dick. Nich. Nickl.*, I, p. 2: you know how to back quietly out at the right time. — 3) to BACK A CARD, darauf „halten", setzen. D. Bl. H. II, p. 193: he backs a card or colour, plays a game of billiards. — N. C. I, p. 300: I wish you'd back your game more closely — darauf setzen, wie sonst to back a horse, a person (s. L.) — M. L. L. I, p. 394: but during a fair in that village I neglected to back the time, and being discharged was cast upon the world again etc. — 4) Tra. T. M. p. 53: we did not 'BACK HER UP' = sonstigem back, beistehen. — 5) to b., hinten anstoßen. *Bulwer, Night a. M.* I, 8: that snug and comfortable retreat, which generally backs the ware-rooms of an English tradesman. — *Mrs. Gore, Castles i. t. A.*, ch. 32: the ante-room which backed upon the spot where I had been sitting. (Str.) — 6) = zurückbewegen: backing his chair a little, *Dickens Domb. a. S.* I, c. 8. — The coach was wheeled and backed off by some hostlers, *Dick. Copperf.* I, ch. 5. (Str.)

Back-hand, *v.* (bäk'-händ) refüsiren (beim Wein); das Glas mit dem Rücken der Hand ablehnend von sich weisen. — G. L. p. 58: Livingstone, if you begin back-handing already, you will never be able etc. —

Backing, *s.* (bäk'-king) M. L. L. II, p. 82: In the winter I get all kinds of wild flowers and roots, primroses, butter-cups, and daisies, and snow-drops, and backing off of trees ("backing" it is called, because it's used to put at the back of nosegays; it's got off the yew trees, and is the green yew fern).

Backward, *a.* the spring is backward, tritt spät ein.

Backwoodsmanism, *s.* (bäk-wŭdz'-män-ism) Wesen und Eigenheit des Hinterwäldlers. *Athenaeum*, Fl. p. 272 (sehr gewagt).

Bad, *a.* 1) to say bad words, schimpfen, schmähen. C. M. L. p. 164: if ever a woman had a bad word to say of any one, of my aunt in particular, she's the person. — 2) BAD—THE BEST; D. Bl. H. III, p. 97: I had need to get some scrap of comfort out of all this business, for it's a bad one at the best; verkürzt in: bad's the best; Phrase der Herabwürdigung in Bezug auf Andere, der Bescheidenheit in Bezug auf den Nebenden. D. T. C. I, p. 154: to the best of my understanding, and bad's the best you'll tell me.

Baddish, *a.* ziemlich schlecht. Wb.: "somewhat bad; not very good. *[Rare.]* — He wrote baddish verses. *Jeffrey.*" — *G. Colman, the Poor Gentleman* (Str.). — *Th. Moore*, IV, p. 176: Baddish news from 'Change.

Baffler, *s.* (bäf'-fl'r) etwas, was den Andern aus der Fassung, zum Schweigen bringt, schlagender Gegenbeweis.

Bag, *s.* a bag of bones, ein sehr magrer Mensch; üblich. D. O. T. p. 29: there, get down stairs, little bag o' bones. — D. Bl. H. II, p. 199: such a limping bag of bones as I was. — C. Sk. p. 87: We (Dons) are supposed to be walking bags of dry

bones, given to snubbing generous young men. — BAGMAN, s. (bäg'-män) Handlungsreisender. (Das feinere Wort ist commercial traveller.) Sehr gewöhnlich; so z. B. D. P. C. II, p. 294 u. 95 u. d. folg. oft. — T. Br. p. 67 (im Fremdenzimmer eines Landwirthshauses): the hat-stand with a whip or two belonging to bagmen who are still lying in bed. — Fl. p. 274 citirt *Blackwood's Mag.* Febr. 1849 — *Colburn's New Monthly Mag.* —, und bemerkt, daß das Wort früher etwas anrüchig war: chapmen (or what in modern vulgar parlance would be termed bagmen) travelling to procure orders for their houses (*W. H. Ainsworth*). — a commercial tradesman (vulgo a bagman), *Blackwood's Mag.* — BAG-WIG, s. (bäg'-wig) Perücke mit Haarbeutel. D. P. C. II, p. 214. — D. Bl. H. I, p. 43: a gentleman in a bag-wig (im Chancery-Gericht). — M. L. L. II, p. 25: the R. Hon. W. Pitt...looking courtly in a bag-wig.

Bag, v. 1) in eine Sackgasse treiben; Wb.: to seize, capture, or entrap, as, a bagged army; daher to bag one's self, sich verlaufen. (Str.) — 2) wie ein Sack sitzen. Th. V. F. I, p. 284: his frill and neckcloth hung limp under his bagging waistcoat.

Bagatelle-board, s. (bäg-ä-tel'-bōrd) ein Doppelbrett zum Auseinanderklappen wie das Brett zum Puffspiel; auf demselben werden wie bei einem kleinen Stoß-Billard Kugeln von einem Ende vermittelst eines Queues in 9 Löcher am andern Ende geschoben. — M. L. L. III, p. 298: if our husbands were inclined to come home sober, there is little chance, for they have cards and bagatelle to keep them. — M. L. L. II, p. 19: (in the apparatus for a game known as the "Devil among the tailors") a top was set spinning on a long board, and the result depended upon the number of men or "tailors", knocked down by the "devil" (top) of each player, these tailors being stationed, numbered, and scored (when knocked down) in the same way as when the balls are propelled into the numbered sockets in a bagatelle-board. — D. L. D. II, p. 200. — D. Bl. H. I, p. 206.

Bail, s. (im Cricket) das Querholz, das die 'stumps' des 'wicket' oben verbindet (s. d. W.). Dasselbe liegt locker auf, so daß es leicht herabfällt, wenn die stumps durch den Ball getroffen werden. Früher, wo das wicket nur aus zwei stumps bestand, genügte ein bail. Neuerdings hat das wicket drei stumps, und demzufolge zwei bails zur Verbindung des mittleren mit jedem der äußeren stumps. T. Br. p. 295: B. gravely sets up the middle stump again, and puts the bails on (vgl. Cricket).

Bail, s. u. v. 1) TO FIND BAIL, sich Bürgen verschaffen. — 2) TO HOLD TO BAIL = to oblige somebody to find bail. D. P. C. I, p. 364: Pickwick and Tupman he had already held to bail. — 3) TO BE BAILED OUT, sagt man von Demjenigen, für den Bürgschaft geleistet wird, — 4) somebody IS BAILED OVER to keep the peace von demjenigen, welcher irgend einen Akt der Gewaltthätigkeit gegen einen Andern vorgehabt, z. B. ein Duell beabsichtigt hat, vom Friedensrichter daran verhindert wird und Bürgschaft stellen muß (widrigenfalls er festgenommen wird). — 5) to BE BAILED FOR trial, Bürgschaft dafür beibringen, daß man sich vor Gericht stellen wird. Dies wird selbst Criminalverbrechern gestattet; s. z. B. C. M. Nov. 1862, p. 647: out of 836 cases of burglary and house-breaking committed or bailed for trial in 1860, only 8 were attended with violence. Die Caution muß in schwereren Fällen auf Höhe von wenigstens 100 Pfund von dem Manne selbst, und wenigstens auf die Hälfte davon von zwei andren ansässigen Personen geleistet werden. D. P. C. I, p. 363 sagt der Friedensrichter (unter Weglassung des Unwesentlichen): An information has been sworn before me that it is apprehended you are going to fight a duel...Therefore I call upon you both... to find good bail. They must be towns-people. I shall require two sureties of fifty pounds each, and they must be householders. — In dem Bill of Rights ist geboten, daß 'no excessive bail' gefordert werden soll. In gewöhnlichen Fällen leisten kleine Leute in der Regel bis 10 *l.*, Leute aus dem Mittelstande bis 50 *l.*, Vornehmere bis 300, große Grundbesitzer bis 600, Pairs bis höchstens 1200 *l.* (F. p. 101). — 6) BAILS nennt man dann solche Leute, die sich in der Nähe von Gerichtshöfen aufhalten, um für Geld als Zeugen oder Bürgen zu dienen; D. P. C. II, p. 173-75: he is a bail...half a dozen of 'em here. Bail you to any amount, and only charge half a crown. — vgl. D. Sk. p. 261: Damons are rather hard to find in these days of imprisonment for debt (except the sham ones, and they cost half a crown). — Als Mr. Pickwick sich wundert "that these men earn a livelihood by waiting about here, to perjure themselves before the judges of the land, at the rate of half-a-crown a crime", lächelt der Attorney und sagt: "I don't exactly know about the perjury. Harsh word, my dear Sir. It's a legal fiction, nothing more". In älterer Zeit trugen sie als Abzeichen Stroh in den Schuhen; S. B. P. II, p. 224: where those mysterious personages who were wont in the old times to perambulate the great saloon of the futile footsteps, Westminster Hall, with straws in their shoes, and whose occupation is not by any means gone now-a-days, are always in attendance in a philanthropic eagerness to render service to suffering humanity — or in other words, to become bail where bail is wanted, for a gratuity of half-a-crown to 12 and sixpence. — Zu bemerken ist der Singular: to find bail — to find a couple of bail (D. P. C. I, p. 363) der regelmäßig ist.

Bailey, n. (bē'-lĭ) The Old Bailey; der Sitz des Central Criminal Court (s. Court) bei Newgate; das Gericht für Criminalverbrechen, die 10 (engl.) Meilen um St. Paul's begangen sind. Es ist ein "Old Court", in dem ein Richter von Westminster Hall sitzt, und ein "New-Court", in dem der Recorder und Common Sergeant der Corporation von London sitzen. D. D. M. p. 128: a summons to serve upon a Jury at the forthcoming Sessions of the Central Criminal Court at the Old Bailey. — ib. p. 129: I think that until I was so helped into the Old Court with considerable difficulty, I did not know into which of the two Courts sitting my summons would take me.

Baillie, s. = bailie, s. L.: „eine Magistratsperson". Genauer: der dem Range nach zweite Communalbeamte eines royal burgh in Schottland, entsprechend einem englischen Alderman. D. P. C. II, p. 298.

Baked potatoes, s. entweder in glühender Asche oder in besondern zinnernen Maschinen gebackene Kartoffeln. D. Sk. p. 54: the little block-tin temple sacred to b. p. Sie sind ein Lieblingsnahrungsmittel der Straßenbevölkerung; Zubereitung und Verkauf derselben bilden einen beträchtlichen Theil des Straßenhandels; doch etwa erst seit 20 Jahren. M. L. L. I, p. 181 folg. Abbildung der Maschine ib. p. 49.

Baker, s. D. C. C. p. 40: there emerged from scores of by-streets...innumerable people carrying their dinners to the bakers' shops. The sight of these poor revellers seemed to interest the Spirit very much. — D. Ch. p. 11: for when it (my nose) does get hold of a pleasant whiff or so, it's generally from somebody else's dinner, a-coming home from the baker's. — C. A. II, p. 287: the people walked out in their best clothes; the dinners came in from the bakers (an einem Sonntage). Für kleinere Leute ist es sehr gewöhnlich, an Feiertagen ihr Mittag beim Bäcker kochen und braten zu lassen. — M. L. L. II, p. 125: the only wordly labour I do on a Sunday is to take my family's dinner to the bake-house, bring it home after dinner, and read

Lloyd's Weekly. — ib. p. 251 (unter den wöchentlichen Ausgaben einer Familie): baking Sunday's dinner: 2 d. — Gegen die Frommen, die darin eine Sonntagsentheiligung finden, polemisirt D. C. C. p. 41. — D. P. C. I, p. 414: whenever I want to know what's o' clock, I'm obliged to stare into the bakers' shops. In Bäckerläden befinden sich gewöhnlich Wanduhren.

Balance-pole, *s.* Balancirstange. M. L. L. III, p. 160: they generally wind up their tight-rope performance by flinging away the balance-pole etc.

Balk-day, *s.* (bäk'-de) M. L. L. III, p. 270: we (coal heavers) are often kept, also, a day over the day of delivery. This we call a 'balk day'. The owners of the ship receive a certain compensation for every one of these balk days.

Ballast, *v.* den Grund, z. B. zu einer Eisenbahn, durch Aufschüttung einer Schicht von Kies festmachen. *Kohl.* Wb.

Ballast-getter, *s.* (bäl'-läst-get'-tr) | M. L. L. III,
Ballast-heaver, *s.* (..........-hiw'-r) | p. 278: the
Ballast-lighter, *s.* (..........-leit'-r) | ballast is delivered into the vessels from the lighters and barges by men called ballast-heavers, who are employed by the vessel, and are not in the service of the Trinity House (s. d. W.). — I now come to the nature of the ballast labour itself. This is divisible into three classes: that performed by the ballast-getters, or those who are engaged in raising it from the bed of the Thames; by the ballast-lighters, or those who are engaged in carrying it from the getters to the ships requiring it; and by the ballast-heavers, or those who are engaged in putting it on board of such ships. — b.-heaver s. D. Sk. p. 397. — D. O. T. p. 401. — M. L. L. III, p. 282.

Ballastage, *s.* (bäl'-läst-edj) Gebühr für das Entnehmen von Ballast aus dem Flusse. M. L. L. III, p. 278: By charter of Queen Elizabeth in the 36th year of her reign, the lastage and ballastage, and office of lastage and ballastage, of all ships and other vessels betwixt the bridge of the City of London and the main sea...was granted to the Master Wardens and Assistants of the Trinity House.

Ballet, *v.* (bäl'-let) (in der professionellen Sprache) durch Pantomime und Tanzbewegungen ausdrücken. M. L. L. III, p. 155: Lover is driven off stage, and old man picks up Simpkin, and ballets to him that he's very sorry etc. — ib.: The lover then ballets to him that he has got no money etc. — ib.: He ballets to her: 'Will you come down here and dance?'

Balliol, *n.* (be'-li-el) ein Stipendium, das den Eintritt in Balliol College, Oxford, ermöglicht. T. Br.: I'd sooner win two School-house matches than get the Balliol scholarship any day. Dasselbe wird in Rugby verliehen. T. Br. p. 186: the Doctor talking of holiday doings, and then the prospects of the half-year, what chance there was for the Balliol scholarship etc.

Ballyacliath, *n.* (Stadt der Hürden) irischer Name Dublins. Rodenberg, Insel der Heiligen, I.

Balmy, *a.* (bām'-i) = insane. M. L. L. I, p. 231; Sl. D. (Patterers' Cant).

Balsam, *s.* "I find... 'balsamum' in Jackson, though 'balsam' was already in Gower. *Trench*, *D.* p. 37.

Banco, *s.* (bän'-ko). Man sagt, der Reichsrichter sitze 'in banco', oder 'at the bar', wenn er mit seinen Collegen in Westminster in wichtigen Rechtsfragen entscheidet; dies geschieht bei größeren und schwierigeren Civilsachen nur auf besondren Antrag des Klägers. Der Name bildet den Gegensatz zu dem Richter im Crown-Court (wo er über Gefangene zu Gericht sitzt) und zur Nisi-Prius-Jurisdiktion, die sowohl auf dem Circuit (s. d. W.), als in Westminster und der Guildhall gehalten wird, und sich meist nur auf einfachere Civilsachen erstreckt, in denen nur die That-, nicht die Rechtsfrage strittig ist. — D. L. D. III, p. 197: we are going to sit in Banco, as we lawyers call it, to take a special argument. — Special argument ist hier die Beweisaufnahme über die so ausgesonderten Fälle.

Band, *s.* 1) auch = set, Sorte Menschen, Clique; fast = Familie. D. L. D. I, p. 306: he was of a crotchetty band. — 2) — Damengürtel, E. M. F. II, p. 127: no, said Lucy, sticking them (the scissors) in her band.

Bandelore (bandeloar, bandeloir?) *s.* (bän-de-lōr') ein Spielzeug, s. quiz.

Bandicoot, *s.* (bän'-di-kūt) eine Art australisches Beutelthier: animal less than a kangaroo-rat. *Landor, the Bushman*, p. 83. P.

Band-master, *s.* Kapellmeister, namentlich bei Regimentsmusiken so genannt.

Bandoline, *v. u. s.* (bän'-do-lin) D. M. J. p. 239: you should see our Bandolining Room at Mugby Junction...it's the room where Our Missis and our young ladies Bandolines their hair. Hier nicht viel mehr als Toilettenzimmer und Toilette machen. Wb.: Bandoline, *n.* a gummy preparation for the hair, made usually of Iceland moss or linseed, with water, and perfumed.

Bandy-jig, *s.* burlesker Tanz, mit einwärts gebogenen Beinen getanzt. M. L. L. III, p. 210: I gives 'em the hornpipe and the bandy-jig, that's dancing with my toes turned in.

Bangle, *s.* (bän'-g'l) W.: an oriental ornamental ring for the wrist or ankle (Wb. setzt zu: worn in India and Africa). — St. C. p. 244: children are often murdered for the sake of the bangles which all of decent parentage wear upon the arms. — Th. V. F. III, p. 40: the Nubian appears, with bare arms, bangles, yataghans etc. — Th. L. W. p. 224: Lady B. sailed in arrayed in ribbons of scarlet, with many brooches, bangles, and other gimcracks ornamenting her plenteous person.

Bangue, *s.* s. bhang.

Bang-up, *a.* L.: „schön, außerordentlich". Auch: klug. *Bulwer, What will he* etc. I, c. 1 in der Form: bang up to the day = wide awake, sharp.

Banian-days, *s.* L. „Tage, an denen die Matrosen kein Fleisch bekommen". — the banyan days take their denomination from a sect of devotees in some parts of the East Indies, who never take flesh. *Smollett, R. Random*, ch. 25 (Str.) — banian: a peculiar class among the Hindoos engaged in trading and mercantile pursuits. They believe in the doctrine of metempsychosis, and therefore abstain from animal food. (W.)

Banjo, *s.* (bän'-dʒō) die fünfsaitige Negerguitarre mit einem Kasten wie die Handpauke und einem Halse wie die Guitarre; wie letztere wird sie auch gespielt. B. G. K. p. 66: niggers go to Alabama with their banjoes on their knees. — M. L. L. III, p. 156: a comic nigger ballet, in which the banjo and bones are introduced. — *Collins, Hide a. Seek* I, p. 292: a bad piano to which were occasionally added, by way of increasing the attractions, performances on the banjo and guitar.

Bank, *v.* 1) *Bulw. Money*, 3. 4: do you bank with Flash? (Str.) — Th. V. F. III, p. 5: I bank with one of my sons' fathers-in-law, and the other banks with me. — Wb.: to deposit money in a bank: to carry on banking. — 2) Auch das Wort für eine besondere Manipulation mit dem Feuerungsmaterial auf Dampfschiffen, durch welche es möglich wird, die Schiffe in sehr kurzer Zeit vollständig geheizt zu haben. M. M. Jan. 1862, p. 396: the ship was lying at anchor with fires banked.

Banker, *s.* G. L. p. 146: that famous marble fragment of which the Banker-Poet was so proud

and which Canova kissed so often. Uebliche Bezeichnung des Dichters Rogers.

Bankeress, *s.* (bǎng'-kʼr-ĕs) (Bildung *Thackeray's; Newcomes* II, p. 112. P.) Banquiersfrau.

Banting, *n.* (bǎn'-tin') bekannter Erfinder einer Kur gegen große Beleibtheit.

Bar, *v.* 1) bei Wetten: eine Ausnahme, einen Vorbehalt machen für einen Fall, wo die Wette nicht gelten soll. D. P. C. II, p. 400: "I'll bet you ten guineas to five he cuts his throat". — 'Done!' — "Stop, I bar. Perhaps he may hang himself." — I bet against the field bar two, heißt also: ich wette auf dies Pferd gegen die gesammten übrigen, mit Ausnahme von zweien. — Barring (s. d. W.) = excepting, ist aus dem turf-slang in den allgemeinen Gebrauch gekommen. — 2) BAR OUT, *v.* einen Lehrer durch Verrammeln und Verbauen der Thür am Eintritt in das Klassenzimmer verhindern. *Miss Edgeworth* (B.)

Bar, *s.* 1) L.: „Schranke im Gerichtssaale". An diese zu treten ist das Recht der Barristers, die davon ihren Namen tragen. Daher to be CALLED TO THE BAR, zu diesem Rechte zugelassen werden. Gewisse Männer des Rechtes haben alle wissenschaftliche Befähigung eines barrister, lassen sich aber nicht zur Barre berufen, und arbeiten dann als special pleaders und equity draughtsmen (s. d. W. unter barrister); sie dürfen dann nicht an der Barre plaidiren, und man sagt, sie praktiziren 'below the bar'. Sie thun dies, um Schriftsätze billiger anfertigen zu können, für welche barristers eine sehr hohe Taxe zu berechnen gezwungen sind. Vgl. barrister. — 2) Im House of Commons eine Schranke gegenüber dem Thron des Speaker, bis zu welcher diejenigen Personen vortreten dürfen, welche als Zeugen oder sonst in Geschäften vor das Haus geladen sind. (*Macaulay*, *Hist. of E.*, V. p. 64: numerous culprits and witnesses were summoned to the bar.) Der Platz heißt deshalb 'below the bar'. Fremde wurden durch die Vergünstigung der Hausbeamten (gegen die Ordnung, welche sie auf die side-galleries verweist) bisweilen dahin gelassen. D. Sk. p. 153: the more favoured strangers from below the bar. Doch ist dort allerdings noch vom alten Hause die Rede (das neue ist 1840 begonnen und 1860 vollendet). In diesem alten Hause war auch nicht Platz für die volle Zahl der Mitglieder; einzelne mußten daher, wenn das Haus zu voll war, an diesen Platz gehen. D. Sk. p. 156: a few Members are lounging away the time here (in der Restauration) in preference to standing at the bar of the House. — 3) bars, die Stäbe des grate im Kamin, die die Kohlen halten; ganz gewöhnlich; z. B. D. C. H. p. 8: the kettle wouldn't allow itself to be adjusted on the top bar.

Barb, *v.* übertragen D. Gr. E. II, p. 217: this barbed the point of P's hatred.

Barbarisation, *s.* (bā'-bʼr-ai-ſē'-ſchʼn) Barbarisirung. *Sharon Turner*, Hist. of the A.-S. b. III, ch. 1. (Str.)

Barbauld, *n.* (spr. französisch oder bā'-bâld) Mrs. B. bekannte Verfasserin eines Hymnenbuchs, namentlich für Kinder. L. O. T. p. 42.

Barbecue, *s.* (neben der eigentlichen Bed.: „ganz gebratenes Spanferkel" L.) eine Terrasse, die um ein Haus läuft. *Kingsley*, *Westward Ho!* II, 60: the barbecue, or terrace of white plaster which ran all round the front (P.).

Bare, *a.* **bare-backed**, ungesattelt, von Pferden. D. H. T. p. 45: to perform rapid acts on bare-backed steeds. — D. Bl. H. I, p. 217: plunging of Centaurs and b.-b. horses.

Barge, *s.* In Oxford liegen auf dem Wasser große, sehr elegant eingerichtete und mit allen Bequemlichkeiten, auch Zeitungen und Journalen u. s. w. ausgestattete Fahrzeuge (barges), den einzelnen Colleges gehörig. Sie dienen den Ruderern zum Ankleiden für ihre Uebungen und die Wettfahrten, aber auch zum Aufenthalt in müßigen Stunden. Bei den Wettfahrten sind sie die Ziele, und werden dann mit Flaggen u. dgl. prächtig geschmückt. Eins der größten ist das University barge. M. M. Sept. 1860, p. 366.

Bargee, *s.* (bā'-dschī) = bargeman. Di. C. p. 44: I was at the Brocas, and a bargee told me that an Eton fellow had been drowned. — F. J. H. p. 109, p. 112. — M. L. L. oft.

Barguest, *s.* (bā'-gĕst) ein Kobold im Norden von England. *Ritson*, *Fairy Tales*, p. 58. Grimm (Deutsche Mythologie S. 480) rechnet ihn zu den Hausgeistern. Str. — Wb.

Bark, *s.* 1) auch allein = Chinarinde. N. C. I, p. 8. — Th. V. F. II, p. 210: (the apothecary) sent her in a draught or two and threw in bark etc. — 2) Das Bellen. *Macaulay*, *Hist. of E.*, VII, p. 5: the bark of a shepherd's dog or the bleat of a lamb. — HIS BARK IS WORSE THAN HIS BITE, sehr üblich: sein Reden ist schlimmer als sein Thun. — C. M. L. p. 152. — T. Br. p. 277. — G. L. p. 116: may the wittiest of us never know by experience how much worse is the bite than the bark of the Veteran Battallion!

Bark, *v. a.*, bei L. nur in der Verbindung: 'to bark a person's shins'; doch natürlich nicht darauf beschränkt. T. Br. p. 227: so after getting up (the tree) three or four feet, down they came slithering to the ground, barking their arms and faces. — M. M. Nov. 1859, p. 18: the knuckles of his right hand were barked.

Barker, *s.* (bā'k'-ʼr) (Diebes-Cant) Pistole. D. O. T. p. 169: barkers for me, said Toby Crackit. — "Here they are", replied Barney, producing a pair of pistols. — Sl. D.: barking-iron, a pistol. Term used by foot-pads.

Barmecide, *n.* (bā'-mʼ-ßeid) Name eines berühmten orientalischen Geschlechtes; (Dschafar Barmek war Günstling Harun al Raschid's). G. L. p. 163: very often, I am sure, his evening meal must have been eaten with the Barmecide. — a Barmecide supper, feast u. dgl. häufig. Ein 'Barmecide' in „Tausend und eine Nacht", macht sich den Spaß, einen hungrigen Bettler an seinen Tisch zu nehmen, und, während derselbe leer bleibt, sich den Anschein zu geben, als wäre er mit den köstlichsten Gerichten besetzt. Der Bettler geht auf den Scherz ein, und giebt zuletzt, da auch das Vorhandensein des edelsten Weins erdichtet wird, in vorgeblicher Trunkenheit dem Wirthe eine Ohrfeige. — B. feast also ist ein Fest, ein Mahl, bei dem es nichts zu essen giebt.

Barmkin, *s.* (bā'm'-kin) W.: a rampart or outer fortification of a castle. L. C. Tr. p. 198: battlements and barmkins and all the other appurtenances of a Strength, as such places were called.

Barn-door fowl, *s.* Haushühner; ein üblicher Ausdruck, wo man von ihnen als zahmen Hausthieren spricht. Wh. b. p. p. 274: as tame as a barn-door fowl. — M. M. Dec. 1860, p. 100: the pheasants were running about almost like b. d. f. — L. giebt barn-fowl; Wb. übergeht das Wort, braucht es aber selbst in der Erklärung von fowl unter 2: a barn-door fowl; a cock or hen. — W. hat unter barn-door, *a*: living about a barn, as "barn-door fowls", i. e. the common fowls *(Coleridge)*. — M. L. L. III, p. 11: "the poor people" said the sporting landlord, "who supply me with rats, are what you may call barn-door labouring poor, for they are the most ignorant people I ever come near. Really you would not believe people could live in such ignorance. Hiernach verknüpft sich mit dem Worte der Begriff, nicht der Zahmheit, sondern sogar der Dummheit.

Barnwell (George), *n.* (bā'n'-wĕl) Titel einer äußerst melodramatischen Tragödie von Lillo, die ihrer Zeit bei den unteren Klassen erstaunlich beliebt war. D. Sk. p. 358.

Baron, *s.* "baron by (par) tenure, der Baron, der

die Würde erhält als Besitzer des Landes, an welches die Baronie geknüpft". L. Richtig; nur ist der Zusatz "Lord spiritual" (wie erklärend zu b. d. t.) vollständig irrthümlich. Sie stehen im Gegensatz zu den BARONS PAR WRIT, den wirklichen Mitgliedern des Nationalrathes unter den Plantagenets; denn um in demselben erscheinen zu können, mußte man durch writ berufen sein. F. p. 378.

Baronetcy, *s.* (bär'-ŏn-ĕt-ßī) Würde eines baronet. W. — Str. citirt *Marryat* u. *Hook* (s. unter barring).

Barracks, *s.* W. u. Wb. führen das Wort als Singular auf; a barrack ist jedes einzelne Gebäude, in dem Soldaten in der Garnison liegen; im Sinne von „Kaserne" ist es wol meist *plur.*, verliert aber auch den Charakter eines solchen in Stellen wie A. F. B., p. 222: a cavalry barracks, und reiht sich so den bei *Maetzner* I, p. 231 behandelten Substantiven an.

Barrel, *s.* der Leib, Rumpf des Pferdes, im Gegensatz zu den Extremitäten. H. E. V. p. 255: a close ribbed-up barrel.

Barrier-gate, *s.* Gatterthor. Wb. — Str.: *Marryat, P. Simple*, b. II, ch. 1.

Barrikin, *s.* (bär'-ĭ-kĭn) (Sl.) jargon, speech, discourse, Sl. D. — M. L. L. I, p. 15: the high words in a tragedy we calls jaw-breakers, and say we can't tumble to that barrikin. — ib. 25: tumble to your barrikin = understand you. — ib. 27: the rich has all that barrikin to themselves.

Barring, *a.* L.: „b. mistakes, Irrthümer ausgenommen" — überhaupt: abgesehen von; ist aber fast Slang. D. P. C. II, p. 210: little writing desks, constructed after the fashion of those used by the judges of the land, barring the French polish; vgl. bar. — Str. giebt: *Grattan, Exile of the Landes*, c. 3: barring his cart and oxen, he has not a louis. — *Th. Hook, Fathers a. S.*, c. 1: George will have all my property, but Frank is nearly as well off, barring the baronetcy.

Barrister, attorney, solicitor, counsellor, sergeant, advocate, lawyer, proctor, jurist, civilian, conveyancer. — L's Verdeutschungen (barrister, Rechtsgelehrter, Anwalt; attorney, Anwalt, Sachwalter, Advokat u. s. w.; solicitor, Anwalt, Sachwalter; counsellor, Rechtskonsulent; advocate, Advokat, Sachwalter, rechtlicher Anwalt, Vertheidiger, u. s. w., u. s. w.) sind zum Theil wenig zutreffend, und lassen bei der Kürze über die Unterschiede der Begriffe im Dunklen. — Die allgemeinste und umfassendste unter den aufgeführten Benennungen ist LAWYER, d. h. einer, der das Recht versteht; doch wird darunter in der Regel kein theoretischer Rechtsgelehrter, kein Puchta oder Savigny, sondern ein praktischer Jurist verstanden, der vor einem Gerichtshofe anklagt oder vertheidigt; der Begriff umfaßt attorneys, counsellors, solicitors, sergeants u. s. w. Auch jeder Richter ist lawyer; gehen doch alle Richter aus der Advokatur hervor. — Für den Unterschied der übrigen Benennungen ist vor Allem festzuhalten, daß die Rechtsbeistände in England in zwei Klassen zerfallen: die BARRISTERS einer-, die ATTORNEYS und SOLICITORS andrerseits. Nur die barristers (von bar, s. d. W.) sind eigentlich Juristen in unserm Sinne, und bilden einen gelehrten Stand; nur sie sind berechtigt, das Wort vor den höhern Gerichtshöfen zu führen; mit dem Publikum, den prozeßführenden Parteien, treten sie in gar keine direkte Verbindung. Dies fällt vielmehr der zweiten Klasse, den Attorneys und Solicitors, zu, praktischen Geschäftsleuten, welche (außer bei den County-Courts, Quarter-Sessions und Police Courts — s. Court —) nicht vor Gericht plädiren dürfen; aber den Prozeß in den gesetzlichen Gang bringen, die Abfassung und Einreichung der Schriftsätze besorgen, und das Verfahren bis zur mündlichen Verhandlung fortführen, auch den Barrister engagiren, den sie also mit Instruktion versehen, und dem sie das Beweismaterial liefern (vgl. issue). — ATTORNEYS heißen sie, wenn sie bei Gerichtshöfen des Common Law (King's Bench, Common Pleas, Court of Exchequer), SOLICITORS, wenn sie bei solchen des Equity fungiren (s. Court und Equity). Beides ist sehr gewöhnlich vereinigt (D. P. C. I, p. 277: Dodson and Fogg, two of his Majesty's Attorneys of the Courts of King's Bench and Common Pleas at Westminster, and Solicitors of the High Court of Chancery. — D. M. F. I, p. 27: Solicitors of the High Court of Chancery, and Attorneys at Common Law). Doch gilt der Name Solicitor mehr als der des Attorney, daher die Betreffenden sich mit Vorliebe Solicitors nennen. (J. G. J. II, p. 219: "this gentleman is Mr. T., attorney". — "Solicitor", was Mr. T's meek correction. — "It's of no consequence, but — solicitor". Mit dem 'attorney' ist die Vorstellung eines 'gentleman' nicht mit Nothwendigkeit verknüpft, wie sie es z. B. beim barrister stets ist. In T. D. T. II, p. 220 sagt z. B. eine junge Dame aus den höheren Ständen, wo es sich um eine Heirath handelt: the name of attorney is certainly very bad — but they certainly do not seem all the same. Vgl. die unter 'nondescript' citirte Stelle R. L. L. p. 35.) — Der solicitor und der attorney arbeiten für's Geld; der barrister *scheinbar* wenigstens nicht: er kann kein Honorar einklagen, ja es gilt für unanständig, desselben nur zu erwähnen. (Doch haben sie eine sehr hohe Taxe — keine Consultation unter 2 Guineas — 14 Thaler — und die Attorneys sorgen gleich beim Engagement durch Vorschuß für Deckung). — Zum Attorney und Solicitor gehört ferner so gut wie gar keine Vorbildung; sie machen handwerksmäßig eine Lehrzeit durch, die in rein technischer Einübung verfließt. Das Examen behufs selbstständiger Praxis ist höchst oberflächlich, und besteht nur in Beantwortung gewisser schriftlich formulirter Fragen. Zur Begründung einer Praxis sind nicht unbedeutende Mittel erforderlich; auch die Lösung eines Gewerbscheins für 4 bis 12 *l.* Wer bei einem Westminstergericht registrirt ist, kann sich später in jedem andern Gerichtshofe eintragen lassen; ein Chancery-Solicitor kann auch bei den Bankeruttgerichten fungiren. — In ihrer Stellung als Notare, Privatagenten und Commissionäre genießen sie großen Vertrauens und Einflusses; sie haben die Vermögensverwaltung der höheren Stände großentheils in ihrer Hand. Viel wirken sie auch als Agenten bei Parlamentswahlen (vgl. agent). Solicitors und Attorneys gab es 1851 in London 2993, in der Provinz 6686. (Ueber den Studiengang des BARRISTER siehe unter Inn of court). — Ein Unterschied wie zwischen Solicitors und Attorneys existirt bei den BARRISTERS nicht; de jure kann ein Common-Law barrister in jedem Chancery-Hofe plädiren; thut es aber de facto in der Regel nur in einem von beiderlei Höfen (während umgekehrt die meisten Solicitors in Chancery auch als Attorneys fungiren). Der Unterschied ist bei den Barristers so gering, daß oft Common-Law barristers zur Würde des LORD CHANCELLOR (d. h. des höchsten Vorstehers aller Chancery- oder Equity-Courts) erhoben werden; in Common Law können sie es höchstens zum LORD CHIEF JUSTICE bringen. — Unter den Barristers sind die Vornehmsten die SERGEANTS-AT-LAW, ursprünglich Graduirte des gemeinen Rechts, entsprechend den Doktoren des römisch-kanonischen; während der Barrister dem baccalaureus artium entsprach. Dieselben bilden heut noch die besondere Genossenschaft SERGEANTS' INN; aus ihrer Mitte werden die hohen Richterstellen besetzt, und wenn ein anderer Advokat zu einer solchen ernannt wird, so nimmt man ihn wenigstens in das Sergeants' Inn auf. 1856 gab es unter 3816 Advokaten 28 Sergeants (vgl. coif). Ein ähnlicher Vorrang wird durch die Ernennung eines Barrister zum QUEEN'S COUNSEL (QUEEN'S SERGEANT, wenn der Ernannte schon Sergeant war) gewährt. Ein solcher darf nur mit besonderer Erlaubniß in Pro-

zessen gegen die Krone beschäftigt werden. An der Spitze dieser „königlichen Räthe" steht der Queen's premier Sergeant und der Queen's ancient Sergeant. — Counsel (oder Counsellor) ist allgemeine Benennung eines Advokaten, sei er Barrister, sei er Sergeant; das erstere wird auch collectiv gebraucht für alle bei einer Sache beschäftigten Rechtsbeistände. — Advocate ist der besondere Name für das, was sonst barrister oder counsel ist, in den Specialgerichtshöfen, die römisches und kanonisches Recht anwenden (Consistory Court, Court of Arches, Court of Admiralty, und alle, die in Doctors' Commons sitzen; vgl. court VI). Sie müssen studiren, und als Bachelors of law, und fünf Jahre später als Doctors of civil law promoviren. Dann werden sie in die Corporation der Doktoren des Civilrechts aufgenommen, die ihr Innungsgebäude in Doctors' Commons haben. — Bei eben diesen Gerichten fungiren die proctors, entsprechend den Attorneys des gemeinen Rechts, und den Solicitors in Equity; doch sind an diesen Höfen die beiden Klassen nicht so streng geschieden. Die Rechtsbeistände an diesen Höfen werden auch besonders mit dem Namen jurist und civilian (d. h. one who is skilled in the civil law) bezeichnet (s. *Dickens' Sketch:* Doctors' Commons). — Einzelne, die die zum Barrister nöthigen Studien gemacht, und die volle Befähigung eines solchen haben, lassen sich nicht zur Barre berufen (s. call), d. h. förmlich als Rechtsanwalt eintragen, und befassen sich nur mit Abfassung von Schriftsätzen (pleadings); sie heißen Special pleaders in Höfen des gemeinen Rechts (D. P. C. II, p. 270), oder Equity draughtsmen bei Chancery-Gerichten; oder wenn sie sich speziell mit dem Abfassen von Instrumenten über Grundeigenthum abgeben, conveyancers (vgl. certificated conv.). Daß sie sich nicht zur Barre berufen lassen, thun sie, um nicht die hohe Taxe der wirklichen Barristers für die gleichen Geschäfte berechnen zu brauchen (denn auch jeder Barrister kann Special pleading besorgen). Alle diese können nicht vor dem Gerichtshofe plädiren, und sind so unsern Notaren vergleichbar; man sagt von ihnen, daß sie 'below the bar' praktiziren. — Eine andere Stufe bilden die utter barristers (outer b., vgl. dies W., Inn of Court und Chancery). — 1856 gab es 3816 Barristers, wovon etwa 1000 wirklich beschäftigt waren; 28 davon Sergeants-at-law; 100 Queen's Counsels; 66 Special-pleaders und Conveyancers. — Attorney General und Solicitor General sind zwei Kronanwälte (law officers of the crown) vergl. unter prosecutor. Einen Staatsanwalt giebt es in England nicht: Jedermann hat das Recht und die Pflicht, Verbrechen zu verfolgen; folglich hat dies Recht und diese Pflicht auch die Krone, die dasselbe durch die genannten Beamten ausführen läßt. Sie sind also dann Staatsanwälte (als solche aber gewöhnlich durch einen Advokaten vertreten), und Generalfiskale; außerdem sind sie Rechtskonsulenten der Regierung für die verschiedenartigsten Fälle; Wortführer in Rechtsangelegenheiten vor dem Unterhause, Vertreter der Krone und Anwälte (daher ihr Name) in Criminal- und Civilprozessen, und zwar der Att. Gen. für Common Law; der Sol. Gen. für Equity. Für die nach römisch-kanonischem Recht richtenden Spezialgerichte steht ihnen der Queen's Advocate zur Seite. Die letztgenannten Kronbeamten können auch ihre Privatpraxis fortsetzen; doch ist es gegen die Sitte, daß sie Sachen übernehmen, in denen nicht außer dem gewöhnlichen Honorar 300 Guineen (2100 Thaler) vorausgezahlt werden. — Die Rangordnung der ganzen Advokatur ist folgende: 1) Queen's Advocate. 2) Attorney General. 3) Solicitor General. 4) Premier Sergeant. 5) Ancient Sergeant. 6) Queen's Sergeants. 7) Queen's Counsels. 8) Sergeants-at-law. 9) Recorder von London. 10) Common Sergeant von London. 11) Doctors of the civil law (advocates). 12) Barristers. — Uebrigens treiben die Barristers eine sehr einträgliche parlamentarische Praxis. (C. M. 1862, May, p. 516.) Oeffentliche Anlagen, wie Eisenbahnen, Kanäle u. dgl. können nur auf Grund einer Parlamentsakte angelegt werden; die Verhandlungen darüber in den Committees nehmen ganz die Form von Gerichtsverhandlungen an, und werden von Barristers auf beiden Seiten geführt. (V. Z. V, 6. —F. p. 228 folg.; 205 folg.)

Bar-room, *s.* Schänkzimmer in einem Wirthshause.

Barrow, *s.* auch: Hünengrab. Wb.: a hillock or mound of earth, intended as a repository of the dead. — Barrow-woman, *s.* M. L. L. I, p. 168: another class of street-sellers, no longer to be seen, were the "barrow-women". They sold fruit of all kinds, little else, in very clean white barrows, and their fruit was excellent, and purchased by the wealthier classes.

Bartizan, *s.* (bā'-ti-zăn) kleines vorspringendes Thürmchen an burgartigen Gebäuden, wie zu beiden Seiten der Thore oben; s. *Scott, Old Mortality,* c. 11; bei Scott auch ein daranstoßender Balkon; s. *Waverley* I, p. 105 (Schles.): a bartizan, or projecting gallery, before the windows of her parlour...was crowded with flowers...a projecting turret gave access to this Gothic balcony. — Wb. und W. erwähnen letztere Bedeutung nicht.

Bartlemy, *n.* (bā'rtl-mi) beim Volk für Bartholomew. D. O. T. p. 117: it was Bartlemy time when I was shopped. Gemeint ist St. Bartholomew's Fair, ein lärmendes Volksfest in London, welches, gleich Greenwich Fair, jetzt abgeschafft ist. Oft in M. L. L.

Base, *s.* das Mal, bei verschiedenen Spielen; siehe prisoner's bar; rounders u. A. — *Ill. Lond. News,* Dec. 12. 1863: the game was played on Parker's Piece (s. d. W.), and the victory of Cambridge was secured by one base. Vgl. foot-ball.

Base, *a.* hatte nicht immer die Bedeutung der moralischen Gemeinheit; in älterer Sprache waren base men = men of humble birth and low degree. — *Spenser, Fairy Queen,* v. 5, 25:

But virtuous women wisely understand
That they were born to base humility,
Unless the heavens them lift to lawful sovereignty.

— *Homilies, Against Excess of Apparel:* He that is ashamed of base and simple attire, will be proud of gorgeous attire, if he may get it. — *Rogers, Naaman the Syrian,* p. 461: By this means we imitate the Lord Himself, who hath abased Himself to the lowest degree of baseness in this kind, emptying Himself (*Phil.* II, 8) that He might be equal to them of greatest baseness. — *Trench, S. G.* p. 20.

Basement-story. *s.* Kellergeschoß. Hier liegt in den Stadt- und meist in Landhäusern die Küche, zu der der gewöhnliche Zugang durch die area (s. d. W.) führt. D. Sk. p. 295: he was actually a sort of journeyman Giovanny in the basement-story, d. h. unter den Dienstboten.

Bash, *v.* (băsch) (Sl.) schlagen. M. L. L. III, p. 366: then, perhaps, he (the cabman) gets another fare to Finsbury, and must hurry back again; and then another below Brompton; and he may live at Whitechapel, and have to go home after all; so that his poor horse gets 'bashed' to bits. — Das Sl. D. sagt über dies Wort: originally a provincial word, and chiefly applied to the practice of beating walnut trees, when in bud, with long poles, to increase their productiveness. Hence the West country proverb:

"A woman, a whelp, and a walnut tree,
The more you bash 'em, the better they be."

Basil, *s.* (băs'-il) ein gepöhltes (enthaartes) Schaffell. M. L. L. III, p. 419: each sleeper has for covering a large basil (dressed sheep-skin), such as cobblers use for aprons. — ib. 438: at the head of every

bunk, hanging against the wall, is a leather — a big "basil" covering — that looks more like a wine-cooper's apron than a counterpane.

Basket, *s.* 1) ein Außenplatz auf den stage-coaches. Auf denselben gab es Außenplätze für 11 Personen: eine saß neben dem Kutscher auf dessen hochgebautem Bock. Hinter demselben, auf dem vordern Rande der Kutsche fanden vier Personen auf einer Bank Platz, das Gesicht vorwärts gekehrt; ebenso drei auf dem hinteren Rande der Kutsche, mit dem Gesicht' rückwärts, und ihnen gegenüber auf einem über die Rückwand der Kutsche hinausgebauten Platz noch vier (etwa wo bei unsern Reisekutschen der Bedientensitz ist). Die letzteren beiden Bänke zusammen machten das basket aus. — *Goldsmith, She Stoops t. C.* I, 1: London's fopperies come down not only as inside passengers, but in the very basket. — *Garrick, Prologue on the Opening the New Theatre on Richmond Green* (1765):

But, crack! she went before that I could ask it,
She in her stage — I, Falstaff in the basket:
She wav'd her wand, then burst in fits of laughter,
To see me rolling, bounding, tumbling after. —

Garrick, Prologue introduced in the Prelude of 'New Brooms', 1776:

Another simile we mean to broach — —
A new one too! — — the stage is a stage-coach. —
A stage-coach! why? — — I'll tell you, if you ask it — — —
Here some take places, and some mount the basket.

Wenn das Wortspiel nicht lahm sein soll, so muß die Rote zu basket: "the Gallery" darauf deuten, daß basket damals ein Spitzname für die Gallerie war. — 2) Basket wird in Phrasen, wie: to make up a basket, für milde Gaben gebraucht, die besonders in alten Kleidungsstücken bestehen, welche Damen für Arme zurechtmachen. D. N. T. VI, p. 88: making baby-clothes for a charitable basket; auch Dorcas-basket wie ib. p. 5: I hope she will not bring a D. b. to sew at, as she did last time. (Nach *Acts*, c. IX, v. 36: Now there was at Joppa a certain disciple named Tabitha, which by interpretation is called Dorcas: this woman was full of good works and almsdeeds which she did.) — Solche Gaben werden dann als Basket-alms bezeichnet. — Basket-buttons, *s.* Metallknöpfe, mit einem Muster geprägt, das wie Korbgeflecht aussieht. D. Sk. p. 250: a gentleman in a blue coat, and bright basket-buttons. Str. citirt *Thackeray Pendennis*, c. 3. — Basket-man, *s.* M. L. L. III, p. 246: all the coalwhippers are arranged in gangs of eight whippers, with a basket-man or foreman. — ib. 248: the complement of men for the unlading of a vessel is nine: four in the hold, four whippers, and the basket-man — the meter forms a tenth, but he acts independently of the others. Die vier Männer im Raum füllen das 'basket', die vier whippers ziehen es an Tauen auf das Deck, und der basket-man schwingt es vermöge einer drehbaren Winde an den Bord und kippt es um, so daß es sich entleert.

Bass, *s.* (băs) M. L. L. II, p. 233: The material now used for the street-sweeper's broom is known as "bass", and consists of the stems or branches of a New Zealand plant, a substance which has considerable strength and elasticity of fibre, and both "sweeps" and "scrapes" in the process of scavenging.

Bastard, *s.* 1) weiches brown-sugar, aus dem von mehrfachem Sud übrig gebliebenen Syrup gewonnen. — 2) Eine große Form eines Zuckerhuts. Str. Wb.

Bastioned, *a.* (băs'-tĭ'n'd) mit Bastionen versehen: bastioned lines. Str. Wb.

Bat, *s.* 1) L.: „brick bat, Ziegelstein". Doch Wb.: a piece of a brick less than one half of its length. — M. L. L. II, p. 320: but what becomes of the rest of the earthen materials — the unsound bricks or "bats" etc. — 2) für batsman. T. Br. p. 303: W. is the best bat left. — (Das bat, der Schlagstock, Ballkelle beim Cricket, hat große Aehnlichkeit mit dem untern, breiten Ende eines Ruders, nur ist es schmaler, und hat einen kurzen, nicht über anderthalb Fuß langen Stiel).

Bath, *n.* der Orden der „Ritter des Bades", so genannt, weil die Ritter vor ihrer Ernennung ein Bad nehmen mußten; er wurde von Heinrich IV. gestiftet, von Georg I. 1725 wieder aufgefrischt und enthält drei Klassen: Knights Grand Crosses; Knights Commanders; Knights Companions (abgekürzt: G. C. B. — K. C. B. — K. B.) F. p. 58. — Bath-brick, *s.* L. giebt eine längere Belehrung über diese „weltberühmten Ziegelsteine", übergeht aber, daß sie ganz allgemein in der Küche gebraucht werden, um Messer zu putzen. Tra. C. S. p. 102: If ever I have a sovereign left..., it has to go for candles, and Bath brick, and house-flannel. — M. L. L. I, p. 29: lastly, there is the hearth-stone barrow, piled up with hearth-stone, Bath-brick, and lumps of whiting. Vgl. hearth-stone. — Bath-chair, *s.* Rollstuhl für Kranke. D. P. C. II. p. 109: people walked out, or drove out, or were pushed about in bath-chairs.

Bathing-box, bathing-machine, *s.* Badekarren (im Seebade). D. Sk. p. 344.

Baton, *s.* (spr. französisch Wb.; dasselbe neben băt'n W.) L. „Knüttel, Commandostab". Auch 1) der Stab des Constable oder Policeman. (Wb.) M' L. C. p. 4. (Es ist ein kurzer Stock mit einer metallenen Krone an der Spitze.) — 2) Taktstock eines Capellmeisters. D. M. J. p. 270: when I went home, I made myself a baton, and went about the fields conducting a orchestra.

Battel, *s.* L.: „die Ausgaberechnung eines Studenten zu Oxford". Diese Bed. hat 'commons' auch; der Unterschied ist, daß battel die Rechnung für die regelmäßigen, mit dem Besuch des College nothwendig verbundenen Bedürfnisse ist; also z. B. für das gemeinschaftliche Essen 'in hall'; commons dagegen die Privatbedürfnisse, Kaffee, Milch, Butter u. s. w., wie sie der Student aus dem 'buttery' entnimmt.

Batten, *v. a.* (băt'-t'n) mit battens (L. Schalms, Holzpflöckchen, mit denen die Decken der Luken am Schiff befestigt werden) befestigen. Wb.: to batten down, to fasten down with battens, as the hatches of a ship during a storm. Davon übertragen = to repress, *James, False Heir*, p. 101 (B.). — Th. V. F. III, p. 141: he had the port-holes of his cabin battened down.

Batter, *s.* (băt'-tēr) die Neigung oder Böschung einer schräg gemauerten Wand, deren oberer Theil gegen das Fundament in einem Winkel zurücktritt. Str. Wb.

Batter (băt'-tēr), auch **batster**, *s.* = batsman im Cricket. Wb.: one who holds the bat in cricket. — Th. V. F. I, p. 166: he was the best batter and bowler of the regimental club. — T. Br. p. 296: (the bowler) bowls a ball almost wide to the off; the batter steps out, and cuts it beautifully to where cover-point is standing.

Battle, *s.* battle royal, ein alter, noch oft gebrauchter Ausdruck für eine reguläre, mit Anstrengung gekämpfte Schlacht; jetzt gewöhnlich mit ironischem Anflug. *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* II, p. 52: shall we have a battle royal? — C. Sk. p. 137: our brethren there (in Oxford) seem to be always indulging in battles royal. — Th. V. F. III, p. 1: a battle royal ensued apropos of Rebecca.

Baudron, *s.* (bâ'-drŭn) L. C. Tr. I, p. 112: schottisch = Katze.

Bawd, *s.* L.: „Kuppler, Kupplerin"; ersteres aber nur in älterer Sprache. *Trench, S. G.*

Bay, *s.* L.'s: „Fach, Raum zwischen zwei Querbalken" ist zu ungenau und beschränkt. Wb. giebt nach dem *Oxf. Gloss:* A principal compartment or divi-

sion in the architectural arrangement of a building, marked either by the buttresses or pilasters of the walls, by the disposition of the main ribs of the vaulting in the interior, by the main arches or pillars, or by any other leading features that separate it into corresponding portions. — Dies ist der allgemeine Begriff für die Spezialbedeutungen bei W.: a space left in a wall for a door — a compartment between the ribs of a grained roof — a compartment between two principal posts or beams, or between two buttresses — a part of a window between the mullions. — Daher BAY-WINDOW, vgl. bow-window.

Bayes, *n.* (bēs) *Fielding*, in einem Prologue: Thus modern bards, like Bayes, their prologues frame. — *O'Keefe, Wild Oats*, a. 1, sc. 2: Studying Bayes, eh, Jack? — *Churchill, the Rosciad*, v. 539: Next came the legion which our Bayes from alleys here and there contrived to raise. — Der Hauptcharakter in der Farce "the Rehearsal", einer Satire auf die heroischen Dramen, besonders Dryden's, der im Bayes persifflirt wurde: er erscheint beifallssüchtig, empfindlich, eitel, kleinlich, und kriechend gegen die, deren Lob er zu erringen hofft. Das Stück war von George Villiers, Herzog von Buckingham. Wb.

Be, *v.* 1) 'IT IS' wird bei Seeleuten zu der Wiederholung des Commandowortes zugesetzt, um anzuzeigen, daß der Befehl richtig verstanden ist, und ausgeführt wird, also z. B. auf das Commando: port the helm (Steuer Backbord) antwortet der Steuermann: port it is! — D. M. F. I, p. 5: scull it is. — 2) TO BE mit demselben Wort als Subjekt und Prädikat, z. B. engines are engines now, heißt: der Begriff der Sache ist in seiner vollsten Bedeutung zu nehmen; also: Maschinen sind jetzt, was sie sein sollen, sind sehr vollkommen. Lawyers were lawyers then, damals gab es noch tüchtige Juristen. D. Gr. E. I, p. 13: manners is manners, but still your 'elth's your 'elth. — D. Y. p. 6 (many and many chaps has he seen hanging in Newgate); laws were laws in the year ten, and they screwed chaps' necks for next to nothing: Gesetze waren sehr streng. Die Phrase ist nicht vulgär, aber dem Gesprächston angehörig. (Der Nachdruck liegt auf ARE oder WERE.) Vgl. there are women and women, unter and. — 3) 'THAT IS TO BE' = future; sehr häufig, wie A. H. p. 64: your sisters that are to be. — ib. p. 63: her first welcome from his kindred — her own that would be. — D. C. H. p. 35: my wife that is to be. — G. L. p. 89: his son-in-law that is to be; gehört der Form nach dem archaistischen und feierlichen Ausdruck an. (Der Nachdruck fällt auf son und is.) — 4) BEEN AND... vulgär und im Scherz familiär zu andern Partizipien gesetzt, um das Unternehmen, Darangehen zu bezeichnen. D. Ch. p. 27: she's been and robbed five hundred ladies of a bloom a piece. — M. L. L. II, p. 561: she was keeping company with a young man, and one day they went out, and came back and said they'd been and got married. — M. L. L. III, p. 83: oh mother, here's a great he-she-tom cat been and gone off with the mutton. — ib. p. 213: Some of my mates said, 'There, you 've been and spoiled that chap. — Th. V. F. I, p. 214: Sir Pitt has been and proposed for to marry Miss Sharp. — Besonders mit 'gone', s. go, 6.

Beach, *v.* (bītsch) C. M. Oct. 1862, p. 477: to beach a steamer, in die Bucht bringen.

Beadleism, *s.* (bīdl'-ism) Büttelwesen. *Dickens*, Fl. p. 271.

Beadmat, *s.* (bīd'-mät) E. M. F. II, p. 222: to than the sale of these articles (in a fancy-fair) rather have of beadmats and other elaborate products: kleine Decken, unter Lampen u. dgl. zu legen, von Perlen gearbeitet.

Beady, *a.* (bīd'-i) G. L. p. 75: she had the same eager, rather frightened way of glancing out of her beady black eyes, kleine, hervortretende Augen. Th. V. F. I, p. 268: Mr. B's beady eyes eagerly fixed on her. — B. führt an: *Warren, Early Struggles*: small beady black eyes. — *Disraeli, Contarini Fleming*, 5, 3: beady jet eyes.

Beagle, *n.* (bīg'l) Spitzname der Virginier. B.

Beak, *s.* L. „Friedensrichter". Doch auch Sl. für policeman. D. Y. p. 84: the beaks were after him. How was he to manage? he could not get away from his debts... (Sl. D.)

Beam, *s.* der Balancier an der Dampfmaschine. (Wb.: a heavy iron lever having a reciprocating motion on a central axis, one end of which is connected with the piston-rod, from which it receives motion, and the other with the crank of the wheel-shaft — called also working-beam or walking-beam). Str. — BEAM-END, *s.* to be on one's beam-ends, in gefährlicher, schlimmer Lage sein. M. L. L. III, p. 121: when a fellow is on his beam-ends, as I was then, he must keep his eyes about him, and have impudence enough for anything, or else he may stop and starve. — L. giebt: a man on his beam-end, ein ausgestreckt liegender Mann (neben der eigentlichen Bedeutung vom Schiffe).

Bean, *s.* 1) F. J. H. p. 37: sometimes you grind away for a month like beans, Vergleich ohne weiteren Sinn; studentisch. Vgl. brick und blazes. — 2) BEANS AND BACON, ein gewöhnliches Mahl des Landmanns, und so für Essen überhaupt gebraucht. C. M. L. p. 209: is there anything better in their eyes (i. e. the eyes of mankind) than beans and bacon?

Beanstalk, *s.* rankende Bohne (das Gewächs). Jack's beanstalk, oft erwähnt; bezieht sich auf das Märchen von einer Zauberbohne, die Jack als Preis für eine Kuh bekommen hatte, und die in einer Nacht bis zum Himmel aufwuchs. Jack klettert an ihr hinauf und gelangt so in ein unbekanntes Land, wo ihn eine Fee zu einem Riesen bringt, von dem er großen Reichthum erwirbt. Den Riesen tödtet Jack, indem er die Bohne durchhaut, an der jener herabklettert, ihn zu verfolgen. — D. M. F. II, p. 10: Miss P. inverting her watering-pot, and very carefully shaking out the few last drops over a flower, as if there were some special virtue in them, which would make it a Jack's beanstalk, before morning. — ib. IV, p. 273: why, you're like the giant, when he came home in the land of Beanstalk, and wanted Jack for supper. — Th. V. F. I, p. 46: For the affection of young ladies is of as rapid growth as Jack's beanstalk, and reaches up to the sky in a night.

Bear oder **bere** (bīr) *s.* das hordeum hexastichon, sechszeilige Gerste, welche sechs Reihen Körner in den Aehren trägt, in Schottland und Nordengland gebaut. Wb. Str.

Bear, *v.* 1) D. Gr. E. I, p. 39: if my men can bear a hand anywhere, an die Hand gehen. — 2) to bear heavy upon..., mit großer Kraft auf etwas wirken, Jemand stoßen, hart zusetzen. T. B. T. p. 74: as he said so, he resolved to bear heavy on that fat, immovable rector. — 3) to bear up a horse, dem Pferde das bearing-rein (s. d. W.) anziehen, das es zwingt, den Kopf hoch zu halten. D. P. C. I, p. 7: when he's in the cab, we bears him up werry tight, and takes him in werry short, so he can't werry well fall down. — D. O. T. p. 165: having lingered a minute "to bear him up", and to defy the hostler, to produce his equal. — 4) to BEAR OUT, L.: „unterstützen, vertheidigen, herausreißen". Am gewöhnlichsten: to bear somebody out in his statement, die Aussage Jemandes bestätigen, durch Worte oder Handlungen. D. H. T. p. 235: feeling amiably bound to bear out Mr. Bounderby to the

fullest extent in the testimony he had borne to her nerves, occasionally sat back in her chair, and silently wept. — D. Ch. p. 19: a smile that bore out Meg's eulogium on his style of conversation. — Oft sonst.

Bearing-rein, *s.* (bea'-in' rên) Aufsatzzügel; ein Riem, der vom Kopf des Pferdes nach dem backband geht, wo er in einer Oese befestigt ist, und, wenn er stramm gezogen ist, das Pferd zwingt, den Kopf hoch zu halten. D. D. M. p. 153: seizing the bearing rein with his whole strength. — M. L. L. III, p. 355: I think that it's a pity that anybody uses a bearing rein. There's not many uses it now. It bears up a horse's head, and he can only go on pulling, pulling up a hill, one way. Take off his bearing rein, and he'll relieve the strain on him by bearing down his head, and flinging his weight on the collar to help him pull.

Bearings, *s.* (bea'-in'í) to take the bearings, die Messungen nehmen, die Gegend aufsuchen; daher gewöhnlich der Ausdruck für unser: „sich orientiren"; und to have lost the bearings, sich nicht mehr orientiren können. T. Br. p. 129: there they paused bewildered, for they had lost all bearings, and knew not whether to turn to right or left.

Beast, *s.* In der regelmäßigen guten Sprache jetzt: ein vierfüßiges **wildes** Thier. Die Bibel braucht es auch für Hausthiere; so Prov. XII, 10: A righteous man regardeth the life of his beast. Das Volk hält den Gebrauch fest. So D. C. H. p. 58 (ein Kärrner von seinen Pferden): I gave him information about my having two beasts in my business; gewöhnlich aber ist es = (horned) cattle. M. L. L. II, p. 10: "I'm satisfied the 'osses' 'arts is sold for beastesses'". — ib. p. 257: (a butcher...supplying ...the poor with their) "block ornaments", their purchases of liver, and of beasts' heads. — ib. p. 218 sogar aus amtlichen Tabellen: the return is of the stock annually sold in Smithfield market, and includes not only English but foreign beasts, sheep, and calves; the latter averaging weekly in 1848 (the latest return then published) beasts, 590, sheep 2478, and calves 248. — Th. V. F. I, p. 138: whether the beasts thrive well upon mangelwurzel.

Beastly, *a.* } bezeichnete ehemals, ohne den
Beastliness, *s.* } moralischen Tadel, der jetzt darin liegt, in sich zu schließen, nur die Abwesenheit oder Nichtanwendung der Vernunft. So übersetzt *Wiclif*, *I. Cor. XV*, 44, wo das *σῶμα ψυχικόν* vom *σῶμα πνευματικόν* unterschieden wird (a natural body — a spiritual b. in der autorisirten Uebersetzung; ein natürlicher — ein geistlicher Leib, *Luther*): It is sowen a beestli bodi, it shal rise a spiritual bodi. — Vgl. *North, Plutarch's Lives*, p. 769: where they should have made head with the whole army upon the Parthians, they sent him aid by small companies; and when they were slain they sent him others also. So that by their beastliness and lack of consideration they had like to have made all the army fly. — *Trench, S. G.* p. 21.

Beat, *v. a.* 1) that beats everything — das ist noch schöner! — D. O. T. p. 176: it beats anything I could have believed. — D. Bl. H. II, p. 60: there is something out of common here that beats anything that ever came into my way. — something beats me, etwas macht mir große Schwierigkeiten; ich bin ihm nicht gewachsen. — R. L. L. p. 103: the violin beat me so. — that beats cockfighting! von etwas ganz außerordentlichem; altmodischer Ausdruck; so im Munde des alten Squire B. M. N. I, p. 234: well! that beats cockfighting! the man 's as mad as a March hare. — D. P. C. II, p. 155. — 2) to beat a track, einen Pfad treten. D. L. D. III, p. 18: it was the custom to beat a little track, and take exercise there. — 3) to beat a cover, ein Revier absuchen, (to beat the field, auf den Anstand gehen, giebt L.). — T. Br. p. 174: he heard the keeper beating the clump, der das Gehölz abging. — 4) G. M. III, p. 214: the opera is beaten into shape; gestaltet, in die rechte Form gebracht. — 5) to beat out a thought, breit treten; vom Goldschläger hergenommen. C. M. Nov. 1860, p. 588: a man thinking on his legs is obliged to beat out his thought for his own sake, if not for the sake of his hearers. — 6) the child's feet were busy beating out the tune, E. S. M. p. 167, den Takt zur Melodie trommeln; sonst to beat the time. — 7) BEATEN OUT, sehr gewöhnlich vom Handwerker, der keine Beschäftigung findet und herunterkommt. M. L. L. I, p. 351: the beaten out mechanics and artizans, who, from want of employment in their own trade, take to make up small things. — ib.: when he's beat out like a bird out of a cage, he doesn't know where to go. — ib. p. 352: a "beaten out" mechanic, when driven to the streets; dasselbe ib. p. 378; ib. p. 400: the last class of street-sellers is the beaten-out mechanic or workman. — ib. p. 459: at the month's end, when I was beat out etc. — ib. p. 489: beaten out countrymen, who had come up to town in the hope of obtaining employment. — 8) to beat to quarters (auf dem Schiffe): mit der Trommel das Signal: „Jeder auf seinen Posten" geben. — 9) to beat to sticks = to beat hollow, L. D. D. III, p. 339; ähnlich to beat to fits, s. u. fit. — 10) to beat up feathers, ein Federbett aufschütteln, wie es beim Bettmachen geschieht. D. Bl. H. II, p. 93: the old gentleman is merely shaken, and has his internal feathers beaten up. — 11) „to beat up the enemy's quarters, den Feind im Lager angreifen". L. Doch verliert die Phrase von ihrer genauen Bedeutung; z. B. G. L. p. 118: a distant relation left him an estate in Ireland, where he had resided ever since, making occasional visits to the Continent, and beating up his old quarters, but rarely coming to England — wieder aufsuchen.

Beating, *s.* to give a beating, schlagen, besiegen. Sw. G. p. 43: I could give him 21 lb. and a beating any day: beim Rennen 21 Pfund mehr auf ein Pferd nehmen und doch gewinnen.

Beau Nash, *n.* (bō näsch) ein berühmter Dandy des vorigen Jahrhunderts, der meist in Bath lebte, und für den Ort sehr viel that. D. L. D. I, p. 138. — Er brachte zuerst graue Hüte in Mode (*J. Cordy Jeafferson, A Book about Doctors*, 2. ed. London, Hurst a. Blackett, 1861, p. 239.) — D. P. C. II, p. 108 wird seine Statue in Bath erwähnt. — *Scott, St. Ronan's W.* I, p. 40 (Schles.): Bath, where Nash once ruled with undisputed supremacy. — Th. F. G. p. 58: that famous Pumproom (in Bath) where Beau Nash presided, and his picture hung between the busts of Newton and Pope:

"This picture placed these busts between
Gives satire all its strength:
Wisdom and Wit are little seen,
But Folly at full length."

Beautification, *s.* (bjū-tᵉ-fᵉ-kē'-sch'n) A. H. p. 122: she ran over the rooms of the house with the glee of a child, and only came back to her husband to urge him to take it, giving her this thing and that thing necessary to its beautification. Verschönerung. Steht wohl vereinzelt.

Beauty and the Beast, oft erwähntes Märchen; z. B. D. N. T. VI, p. 189: the scorn of Beauty towards Beast; S. B. P. I, p. 266; ib. II, p. 28. — Th. V. F. I, p. 102. Beauty ist die schöne und gute Tochter eines Kaufmanns, der, nachdem er in bedrängte Umstände gerathen, auf der Reise in einen Palast kommt, in dem er von unsichtbaren Händen reichlich bewirthet wird. Als Herr desselben giebt sich ein häßliches Thier zu erkennen, das sein Leben fordert, als er im

Garten eine Rose pflückt, um die Beauty ihn gebeten; doch soll ihm dasselbe geschenkt sein, wenn eine seiner Töchter sich für ihn opfern will. Beauty erbietet sich hierzu, und wird im Palast herrlich aufgenommen, weist aber das Thier ab, als es sie zum Weibe begehrt. Sie erhält dann Erlaubniß, auf kurze Zeit in ihres Vaters Haus zurückzukehren; als sie über die Frist ausbleibt, erfährt sie durch einen Traum, daß das Thier vor Gram um sie dem Tode nahe ist. Sie kehrt freiwillig zurück, und da sie, von Mitleid gerührt, gelobt, von nun an stets ihm anzugehören, enthüllt sich das Thier als ein schöner und mächtiger Prinz, der sie zu seinem Weibe macht. — Wohl in Erinnerung daran findet sich Beauty oft wie ein willkürlich gegebener Eigenname; so Tra. C. S. stets von einem Mädchen. D. M. F. IV, p. 58 u. 221: My B.; D. Bl. H. IV, p. 13: you surely don't forget, my Beauty etc. — ib. III, p. 226: my Beauty and I were walking round the garden. — A. H. p. 112: and the Beauty shrugged her shoulders. — ib. p. 114—163.

Beaver gloves, *s.* D. Sk. p. 211: eine Art Tuchhandschuhe.

Be-built, *prt.* (bī-bilt') bebaut. "*Mrs. Marsh Heiress of Haughton*, I, p. 220: which (city) was too much bebuilt and be-peopled for my taste." (P.)

Bedad, *interj.* (bī-däd') um des zweiten Gebots willen aus by God entstellt. Th. V. F. III, p. 316: bedad she'd come and marry some of 'em.

Bedchamber, *s.* Ladies of the bedchamber, Hofdamen (8 an Zahl), unterschieden von den bedwomen, Kammerfrauen. F. p. 138. — BEDCHAMBER-QUESTION, eine delikate Frage, die sich 1839 erhob, als Sir Robert Peel an Stelle des Ministeriums Melbourne ein neues bilden sollte. Derselbe verlangte, daß die Königin mit dem Ministerium auch ihre Hofdamen entlasse; Viktoria weigerte sich, weil dies dem Herkommen und ihrem Gefühle widerstrebte, mußte sich aber 1841, als Melbourne eine zu große Mehrheit des Parlaments gegen sich hatte, dennoch fügen. F. p. 480.

Bedesman, *s.* (bīdz'-män) oft bei T. W. (z. B. p. 3, 4 u. s. w.) und H. W. C. (z. B. p. 76) beibehaltene Schreibung für beadsman. Es sind alte Leute, Hospitaliten, aus Stiftungen unterhalten, die ursprünglich die Pflicht hatten, tägliche Fürbitten für die Stifter zu leisten; dienen dann auch als Bälgetreter, Glockenläuter. — *W. Scott, Antiquary* II, p. 42 (Schl.) beschreibt einen der King's bedesmen oder Bluegowns (privilegirte schottische Bettler) so: a long blue gown, with a pewter badge on the right arm; two or three wallets for holding the different kinds of meal, when he received his charity ... all these marked at once a beggar by profession, and one of that privileged class which are called in Scotland the King's Bedesmen, or, vulgarly, Bluegowns.

Bedevil, *v.* } „behexen", „Teufelskünste", L.
Bedevilment, *s.* } Indeß ist, was der Abstammung nach das Wesentliche war, nebensächlich geworden. Die Wörter bedeuten oft blos: große Unordnung, Verderbniß. Wb.: *bedevil*; 1) to throw into utter disorder and confusion, as if by the agency of evil spirits. — 2) to spoil, to corrupt. — Str. giebt: *Halliwell:* a person who is frequently convicted of vile conduct, is said to be bedeviled. — *Disraeli, Coningsby*, b. IV, ch. 5: the country attorneys, who had so bedevilled registration. — *Dickens, Bleak H.* I, ch. 8: the lawyers have twisted it into such a state of bedevilment that the original merits of the case have long disappeared.

Bedfast, *a.* (bĕd'-fäst) (vulgär) von schwer kranken. G. N. S. p. 216: I were fetched to B's wife afore seven this morning. She's bedfast, but she were raving and raging to know etc.

Bedight, *v.* Für das *part.* bedight führt Str. an *S. Warren, Diary of a Late Physician:* they were bedight with blue ribbon. — *Mätzner* (I, p. 344): *Milton*: The clouds in thousand liveries dight. — *id.*: Storied windows richly dight. — *Longfellow:* The modest maidens have me bedight.

Bedrabbled, *a.* (bī-dräb'-bld) beschmutzt. *Kingsley; Two Years ago* II, p. 210 (Nebenform von bedraggled). B.

Bee, *s.* brisk as a bee, üblicher Vergleich. — BEE'S WAXED tables, gebohnt. Vor der allgemeinern Einführung des French polish (s. d. W.) wurden Möbel, namentlich der Speisetisch, täglich mit Terpentin und Wachs gebohnt; eine große Arbeit für die Dienerschaft. Vgl. turpentine. — BEE-ORCHIS, *s.* (bī' ōr'-kis) T. Br. p. 6. Knabenkraut, Orchis militaris, Linn. (*Riedl* zu T. Br. p. XXV). — BEE'S WING, *s.* ein feines, matt durchsichtiges Häutchen, das sich nach langem Lager auf dem Portwein erzeugt. Wenn man Stückchen desselben im Glase, gegen das Licht gehalten, schwimmen sieht, so schließt man daraus auf Alter und besondere Güte des Weins. Th. L. W. p. 305: if you find any whimpering in my eyes, may they never wink at a bee's wing again. — Th. V. F. III, p. 26: Scott, from under bushy eyebrows, winked at the apparition of a beeswing.

Beebee, *s.* (bī-bī') R. D. I. I, p. 188: the mode of building bungalows has altered. There is now no beebee's house — a sort of European zenana. — ib.: But the society of the station does interfere in such cases, and though it does not mind beebees or their friends, it rightly taboos him who entertains their white rivals. — Sl. D.: BEEBEE, a lady. — *Anglo-Indian.* An den angegebenen Stellen vielmehr: eine eingeborne Concubine.

Beef-tea, *s.* klare Bouillon; sie wird gewöhnlich in England nur von Kranken genossen; figurirt z. B. D. Sk. p. 37 mit monthly boxes und caudle unter den Gegenständen, die eine wohlthätige Gesellschaft austheilt.

Beer, *s.* BEER-CHILLER, ein Gefäß, um das Bier verschlagen zu lassen (to take the chill off). Dies geschieht gewöhnlich, indem man es auf das hob des Kamins setzt. D. Sk. p. 234: the beer-chiller on the fire; vgl. ib. p. 454: a pint pot, the contents of which were 'chilling' on the hob. — BEER-ENGINE, *s.* = beer-pull. D. Bl. H. III, p. 5: to see that injured female walk into the Sol's Arms and stand before the beer-engine. — BEER-MACHINE, *s.* = beer-pull. M. L. L. I, p. 268: a publican who put himself, his family, and even his beer-machine and gas-pipes into mourning for the departed statesman (Sir R. Peel). — BEER-PULL, *s.* Vorrichtung, um Bier in die Kannen zu pumpen. Man sieht über dem Schenktische sechs bis sieben Metallschwengel mit hölzernen Griffen, von denen jeder eine andere Sorte pumpt, wenn man ihn herunterdrückt. Abbildung auf dem Bilde zu D. M. F. Buch I, c. V der Tauchn. Ausg. — D. M. F. I, p. 92: the polite beer-pulls that made low bows when customers were served with beer.

Beeriad, *n.* (bī'-rī-äd) „Bieriade". The *Beeriad*, or Progress of Drink, Titel eines Gedichtes, erschienen Gosport, 1736. Fl. p. 270.

Beery, *a.* L.: „berauscht". Auch: mit Bier besudelt.— Th. V. F. III, p. 277: playing cards or dominoes on the sloppy, beery tables.

Beetle-wafer, *s.* kleine Kuchen, die man legt, Ungeziefer zu vertreiben; sie bilden einen Theil des Londoner Straßenhandels. M. L. L. I, p. 486.

Befit, *v. a.* „sich schicken", L.; so auch W. und Wb. Für die Bedeutung: „mit Passendem ausstatten" führt Str. an: *Sterne, Tristr. Shandy*, ch. 10: (he) had seriously befitted him (the horse) with just such a bridle and such a saddle as etc.

Before, *pr.* 'to be, to go before the mast' = to be a common sailor. Der Theil des Schiffes 'aft the mast', das quarter-deck, ist für die Offiziere re-

servirt, gemeine Matrosen dürfen ihn nur betreten, wenn sie dienstlich auf ihm zu thun haben, oder von einem Offizier gerufen werden. D. N. T. VII, p. 18: I would be disrated, and go before the mast, to have such good luck. — L. D. D. III, p. 20: I'd work as a daily labourer on the road — I'd be a sailor before the mast — I'd take my turn with a chaingang etc. — M. L. L. II, p. 557: after I had served my time I became cook, or when I couldn't get the place of cook, I went before the mast. — Auf Privatschiffen, Yachten u. dergl. ist 'aft the mast' für die Herrschaften reservirt. *Marryat Three Cutters, C. the 1 st.:* Luxury starts from abaft, and is not wholly lost, even at the fore-peak. — *ib. C. the 2 d.:* you (der Schiffsjunge) bring the kettle aft (zu den Offizieren). — ib. *the Travestie:* Tell the steward and the cook both to come aft immediately.

Befurbelowed, *part.* (bĭ-fö'-bĭ-lōd) mit einer Falbel verbrämt, C. M. Apr. 1861, p. 389. Willkürliche Bildung.

Beg, *v.* 1) I BEG TO ..., ich erlaube mir zu ..., die in Conversation, Correspondenz und Geschäftssprache hergebrachte Formel; überall zu finden, z. B. D. Sk. p. 471: I beg to deliver this note to you. — D. P. C. I, p. 260: we beg to inform you that a writ has been issued against you. — D. M. F. IV, p. 290: I beg to say, that when I use the word, gentleman, I use it in the sense in which the degree may be attained by any man. — C. A. II, p. 190: and he begged to remain Mrs. Milroy's truly. — ib. p. 191: I beg to inquire in the first place, etc. — 2) I BEG YOUR PARDON, auch als Gegenfrage, wenn man gerufen wird: „was wünschen, was befehlen Sie?" oder wenn man die Worte des Andern nicht verstanden hat: „wie beliebt?" D. M. F. III, p. 255: he was passing the carriage when the lady softly called him by his name. — "I beg your pardon, Ma'am?" said Mr. B., coming to a stop. — "It is Mrs. L.", said the lady. — D. M. F. III, p. 225: I beg your pardon, sir. I fear you spoke to me? — D. H. T. p. 152: "My husband was a Powler." — "Beg your pardon, really!" said the stranger. "Was —?" — Mrs. Sparsit repeated: "A Powler." — D. Sk. p. 466: "Hem" coughed Miss L.; Mr. W. T. thought the fair creature had spoken. "I beg your pardon", said he. — "Eh?" — "I thought you spoke."

Beginning, *s.* D. N. T. I, p. 180: small beginnings... Die Fortsetzung A. H. p. 122: small beginnings make great endings. Sprichw.

Beglared, *part.* (bĭ-glē'd') angestarrt, D. M. F. III, p. 295: a bystander must have known at whom he was glaring, by seeing her refracted from the countenance of the beglared one. Wohl nur scherzhaft gebildet.

Behave, *v.* Das bloße Verb mit dem *pron. refl.* hat die Bedeutung: sich gut, gesittet betragen. Sehr gewöhnlich zu Kindern: mind you behave yourselves. So N. C. I, p. 181: he saw that every body behaved themselves. — J. G. J. I, p. 296: if you can't behave yourselves, you don't come no more here. — D. P. C. II, p. 363: eighteen bob a week, and a rise if he behaved himself.

Behaviour, *s.* Eine große Anzahl Beamter hat "during good behaviour" ihr Amt, was faktisch nichts bedeutet, als: auf Lebenszeit. F. p. 158. Scherzhaft übertragen C. Sk. p. 142: In London you are separated from your most intimate friend by half an hour's drive, and meet him late in the evening for two or three hours on your good behaviour.

Beholding, L.: „als *a.* (von Bacon, mißbräuchlich statt beholden) verpflichtet", und: „beholden, *a.* verpflichtet, verbunden." *Shak., Jul. Caes.* III, sc. 2: For Brutus' sake, I am beholding to you; es scheint zweifellos, daß Sh. so schrieb, obgleich schon die späteren Folio-Ausgaben beholden schreiben. (*Delius.*) — *id. Tit. Andr.* a. I, sc. 2:

Is she not then beholding to the man
That brought her for this high good turn so far?—

W. erklärt, mit dem Citat 'Shall we be beholding to you?' *Shak.*, einfach: obliged, beholden; Wb. aber, der *Fuller* citirt (so much has Oxford been beholding to her nephews, or sister's children), schließt sich der bei L. ausgesprochenen Meinung an: "improperly used for beholden". Bemerkenswerth sind die von B. aus *Collier* angeführten Worte des Grammatikers *Buttler* (1633): "Beholding to one, of to behold or regard: which by a synecdoche generis, signifyeth to respect and behold, or look upon with love and thanks for a benefit received etc.; yet some now-a-days had rather write it "beholden", i. e. obliged, answering to that: teneri et firmiter obligari; which conceipt would seem the more probable, if to behold did signify to hold, as to bedeck, to deck; to besprinkle, to sprinkle. But, indeed, neither is beholden English, neither are behold and hold any more all one than become and come, or beseem and seem".—Str. bringt noch bei: almost all the other arts are beholding to this for most of their materials. *Cowley, Select Works* II, p. 144 (*London* 1772). — Für den Uebergang aus —ing in —en ist zu bemerken, daß in der gemeinen Umgangssprache sehr gewöhnlich askin' statt asking gesagt wird, und von asken sehr wenig verschieden klingt.

Being, *s.* Stellen, wie T. B. T. p. 148: for it he ate and drank and had his being, die oft vorkommen, haben Bezug auf das biblische: "in him we live and move and have our being" (*Acts*, XVII, 28; Luther: in ihm leben, weben und sind wir).

Bejewelled, *part.* (bĭ-dʒū'-ĕld) mit Juwelen bedeckt. Th. V. F. I, p. 301: her bejewelled hands lay sprawling in her amber satin lap.

Beknight, *v. a.* (bĭ-nait') zum Ritter schlagen, machen. W. citirt die *Westm. Rev.*; Str.: *Th. Hook, Fathers a. Sons*, c. 4: the last beknighted booby. Fehlt bei Wb.

Beladle, *v.* (bĭ-lēdl') mit Löffeln aufgießen, von *Thackeray* gebildet, *Four Georges*, p. 18: one fancies enormous spits turning slowly, and the honest masters of the roast beladling the dripping.

Belaud, *v. a.* Wb.: to laud or praise greatly. Str. citirt *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, c. 20.

Belcher (neckerchief) *n.* L.: „ein roth-gelb-schwarz-seidnes Tuch, welches von den knowing ones, den bangers up, gewöhnlich lose um den Hals getragen wird". Das Sl. D. dagegen giebt das Muster als große runde weiße Flecken auf blauem Grunde, mit einem Punkt von noch dunklerem Blau in der Mitte. Wegen Aehnlichkeit mit einem Auge heißen sie auch bird's eye wipes. Vgl. S. B. P. I, p. 228: blue Belcher neckerchiefs with white spots . . . that article of attire which has since become popular among the pugilistic section of the sporting community called "The Fancy", and is expressively, though irreverently, known as "a bird's-eye fogle". Ein solches Tuch, in einen leichten Knoten geschlungen, bildet den Stolz und die Zierde der Londoner Straßenmänner, namentlich der costermongers; die Tücher tragen ihren Namen besonders nach den Lieblingshelden des Volkes, den Boxern. Jim Belcher war seiner Zeit ein eminenter Preisfechter, wie M. M. Nov. 1859, p. 25, R. D. I, I. p. 72 (vgl. chancery) und das Sl. D. bezeugen. — D. Sk. p. 171, 183; D. O. T. p. 91, und schon *W. Scott, St. Ronan's Well* I, c. XIII (p. 167 Schl.): a Belcher handkerchief. — Auch eine Art unächter Ringe heißt nach demselben. M. L. L. I, p. 399: the best sort of rings

for fawney dropping is the Belchers. They are a good thick looking ring, and have the crown and V. R. stamped upon them. They are 7 *d.* a dozen.

Belgravia, *n.* (bĕl-grē'-wĭ-a) vornehmer Stadttheil im Westende von London zwischen den Parks. M. L. L. II, p. 447: in the patrician squares of what has been called Belgravia and Tyburnia the cholera was the least destructive. Der Name daher, daß Belgrave-Square und Belgrave-Street den Mittelpunkt bilden. Die Häuser haben alle palastartigen Charakter. Das Land gehört dem Marquis of Westminster. — Belgravian, *s.* (bĕl-grē'-wĭ-ĕn) Bewohner von Belgravia. Th. V. F. III, p. 25: her (Semele's) myth ought to be taken to heart amongst the Tyburnians, the Belgravians . . .

Believe, *v.* Der Gebrauch von "I believe you" (das will ich meinen) für "yes" (z. B. E. M. F. I, p. 199, "is she a cross woman?" — "I believe you") ist nur gestattet, wo man vertraulich reden darf. C. M. L. p. 204: "and she hates that fellow?" — "Hates him? I believe you", mit dem Zusatz: Lord Harry was too far gone to take exception to the language in which the exulting Mrs. Cutts expressed herself. — D. L. D. I, p. 12: "Altro" returned John Baptist . . . the word, being . . . a confirmation, a contradiction etc., became in the present instance, with a significance beyond all power of written expression, our familiar English: "I believe you". — M. M. Dec. 1861, p. 98 braucht es ein Straßenjunge öfters. — D. H. T. p. 167: Do you smoke? — I believe you! — D. Ch. p. 20: He knew them, Cute did. I believe you! — J. G. J. I, p. 103: Sometimes, though, don't they come with a stick, and cut us out! I b'lieve you! wie das berlinische: „Na, und wie!" — D. Sk. p. 286: "now, confess: were you not a little surprised?" — "I believe you", replied that illustrious person.

Belinda, *n.* (bĭ-lĭn'-dă) Name der Heldin in *Pope's Rape of the Lock*, und in einer Novelle gleiches Namens von *Miss Edgeworth*. — C. M. May 1861, p. 524: Sir Plume and Belinda.

Be-little, *v.* (bĭ-lĭtl') C. M. Dec. 1862, p. 801: the Squire was wont to be-little (other people), herabsetzen, verkleinern. W. bemerkt dazu: a word not authorized by English usage; Wb.: rare in America; not used in England.

Bell, *s.* 1) Bell-jar, *s.* M. L. L. II, p. 463: a bird placed in a glass bell-jar, into which the gas evolved by the sewer-water was allowed to pass, after struggling a good deal . . . suddenly fell on its side . . . — Wb.: a bell-shaped jar used by chemists. — 2) Bells, Kinderklapper; mit dem *coral* (zum Durchbeißen der Zähne) zusammen. Th. V. F. I, p. 42: at six weeks old, he had received from John Sedley a present of a silver cup; at six months old, a coral with gold whistle and bells. — B. M. N. I, p. 48: he began his initiation in the beau monde, before he had well cast aside his coral and bells. — *W. Scott*, *Antiquary* II, p. 55 (Schl.): a petted child from the time he was in the nurse's arms — he threw his coral and bells at my head for refusing him a bit of sugar. — M. L. L. I, p. 382: I have known children's coral and bells in my uncle's stock. — ib. II, p. 9: things at one time thought indispensable to every well-nurtured child, such as a coral and bells. — 3) It strikes two bells u. dgl. — „zwei Glasen" bei unsren Seeleuten. Auf Kriegsschiffen werden die halben Stunden durch Glockenschläge bezeichnet, die von 1 bis 8 gehen. Um zwölf schlägt es acht Mal, um halb eins ein Mal, um eins zwei Mal u. s. w. Nach acht Glasen ist eine Wache um. B. — Bell-hanger, *s.* siehe hang, *v.*

Bell, *v. a.* Tra. C. S. p. 90: wearing as many as eight or ten underskirts, besides all the other devices for 'belling' out dresses, as ladies term it, which were in fashion in the days before crinoline had been thought of. Aufbauschen, eine glockenförmige Gestalt geben. W. hat das *v. n.*: to take the form of a bell, to become bell-shaped. Wb. erwähnt es nur von Blumen. Das Wort scheint in dieser Bedeutung nur dem ladies' slang anzugehören. — to bell the cat, der Katze die Glocke umhängen. *Th. Hook*, *Fathers and Sons*, ch. 21: they considered that any attempt to "bell the cat" would be attended with both danger and difficulty. (Str.)

Bellamy, *n.* (bĕl'-lă-mĭ) der Restaurant des Parlamentshauses. Di. C. p. 373: he always dined at Bellamy's when there was a house. — D. Sk. p. 150: Bellamy's kitchen, a refreshment room where persons who are not members, are admitted on sufferance, as it were.

Bellowings of passion, so übertragen in C. M. June 1860: *the Portent.*

Bellowser, *s.* (bĕl'-lōſ-ĕr) (Sl.) D. N. T. VI, p. 187: a sigh of the kind which is termed by the lower orders "a bellowser". Ein tiefer Seufzer: bellows, (Sl.) die Lunge.

Bell's Life, *n.* (bĕlſ'-lēīf) ein bekanntes Journal, welches Alles enthält, was sich auf Sport und die noblen Passionen überhaupt bezieht. T. Br. p. 237: as it is our well-weighed intention to give a full, true, and correct account of Tom's only single combat with a school-fellow in the manner of our old friend Bell's Life etc. — ib. p. 293: they recounted how many runs each of them had made in the late (cricket) matches in Bell's Life. — Th. V. F. I, p. 60.

Belongings, s. auch: die Angehörigen, der „Anhang". L. S. C. II, p. 231: I really wonder, Helen, you are not more eager to go and see all your own belongings. — D. Bl. H. II, p. 103: I have been trouble enough to my belongings in my day. — T. C. R. I, p. 4; doch ib. p. 2: my belongings, meine Sachen, sowie C. M. May 1862, p. 570: the belongings tho this Indian looking robe, die zu diesem Schlafrock gehörigen andern Sachen: Mütze, Pantoffel u. s. w. Fehlt in beiden Bedeutungen bei W. und Wb., die es nur als 'quality' erklären.

Belt, *s.* auch ein runder, rings von Bäumen eingeschlossener Platz in einem Gehölz. G. L. p. 63: pinks were gleaming in every direction through the clumps and belts of the plantation. — R. D. I. I, p. 78: inside the belt of trees there are, we are told, snakes and elephants beyond computation. — ib. p. 179: you see the green trees rising above that belt of sand . . .? — Wb.: a belt of trees.

Bemuddle, *v.* (bĭ-mŭdl') *Kingsley*, *Yeast*, c. 13: some beer-bemuddled swain (Str.). W.: to stupefy; Wb. hat es nicht.

Benbow, *n.* (bĕn'-bō) Admiral; Seemann der alten Schule im vorigen Jahrhundert. Der Name ist noch populär in England. *Haliburton*, *The Old Judge*, ch. 3: he was one of the most excentric men of the navy. In roughness of mannner and disregard of dress he was of the old Benbow school. — *Thomas Hood*, *Ballad of Sally Brown* (*H's Works*, London 1862, I, p. 250):

Alas, they've taken my beau Ben
To sail with old Benbow.

Bench, *s.* 1) L.: „die Gerichtsbank, der Richter, das Gericht." Genauer: Bank, Gericht der Friedensrichter, abgekürzt aus: the bench of magistrates (magistrate stets = justice of the peace). T. O. F. III, p. 15: he had taken his place in parliament and on the bench. — T. B. T. p. 168: (the Squire) began again to frequent the bench and the market. — 2) the bench, oder the sacred bench, der Sitz der Bischöfe im Oberhause. T. W. p. 32: the bishop

felt no doubt, that John Bold, had he so much power, would shut up all cathedrals . . . utterly annihilate the sacred bench, and make shovel hats and lawn sleeves as illegal as cowls, sandals and sackcloth. — M. L. L. III, p. 53: at present I'd play before the whole bench of bishops as cool as a cowcumber. — H. W. C. I, p. 135: the Bishop of H., ranking about fifth, counting by precedence, on the episcopal bench. — C. Sk. p. 117: with the help of a commentary on an epistle, or an essay to distil logical Christianity out of atheism, he may soar towards the congenial atmosphere of the bishop's bench. — vgl. bishop. — 3) BENCH-MARK, s. Wb.: (*Leveling*) One of a number of marks along a line of survey indicating a series of levels at different elevations. — Str.

Bencher, s. L.: „benchers of an Inn of Court: die älteren Mitglieder einer Rechtsschule“ — mag angehen, nur ist Inn of Court nicht mehr = Rechtsschule (s. Inn). Jedes Inn of Court hat einen Vorstand von 26 bis 56 benchers, von denen gewöhnlich mehrere höhere Richter sind, und welche wenigstens Advokaten von siebenjähriger Praxis sein müssen; sie bilden zugleich einen Ehrenrath, verwalten die funds und berufen zur Barre, nachdem sie die Formalität, die ein Examen vertritt, vorgenommen haben (vgl. call). V. Z. V, p. 3; F, p. 205.

Bender, s. (bĕnd'-er) euphemistischer Ausdruck amerikanischer Damen für leg, welches auszusprechen sie sich geniren. Auch limbs wird so gesagt. *Longfellow, Kavanagh.* Young ladies are not allowed to cross their benders in school. B.

Benefit of clergy, s. L.: „eine Vergünstigung, welcher sich geistliche Verbrecher bedienten, um dem Bischof des Sprengels ausgeliefert zu werden, und dadurch eine gewisse Milderung ihrer Strafe zu erwirken“. Geistliche konnten in Kriminalsachen durch den Bischof von den weltlichen Richtern reklamirt werden. Die Bischöfe dehnten dies Privilegium auf Laien aus unter dem Vorwande, daß sie Geistliche seien; als Beweis diente, daß sie lesen konnten (legit ut clericus, vgl. neck-verse bei L.), daher Jack Cade's Worte zu Lord Say, *Shak. Henr. VI*, P. II, a. 4, sc. 7: moreover, thou hast put them in prison, and because they could not read, thou hast hanged them; when, indeed, only for that cause they have been most worthy to live. — Nach der Revolution 1688 wurde das benefit of clergy sogar auf Frauen ausgedehnt; es konnte bis zu den Stuarts von Laien wiederholt, später nur einmal, aber von Geistlichen immer beansprucht werden. Heinrich VII. gewährte als benefit of clergy Brandmarkung statt der üblichen Strafe bei Todtschlag und felony, Georg I. siebenjährige Transportation; das Gesetz 7 u. 8 Georg IV. c. 27, 28 (1827) schaffte das benefit of clergy gänzlich ab. (F. p. 190.)

Benighted, a. L.: „men that live benighted half the year, Menschen, welche das halbe Jahr hindurch in Irrthum und Unwissenheit verhüllt sind.“ Es ist kein Grund, in diese spezielle Phrase ein Wort zu bannen, welches im Predigerton in dieser Bedeutung sehr üblich ist: Jemand, der vom höheren Lichte nicht erhellt ist. D. P. C. II, p. 249: "benighted man!" said the reverend Mr. Stiggins. — "If I don't get no better light than that 'ere moonshine o'yourn, my vorthy creetur", said the elder Mr. Weller, "it's wery likely as I shall continey to be a night coach till I'm took off the road altogether". — Th. V. F. II, p. 116: once when (in a missionary meeting) he was speaking of the benighted condition of the king of Timbuctoo. — Auch, wo jener Ton sehr zurücktritt, wie ib. p. 184: these envied ladies have no more chance of establishing themselves in "society", than the benighted squire's wife in Somersetshire, who reads of their doings in the Morning Post. — ib. p. 195: O thou poor lonely benighted boy. — Wb.: to involve in moral darkness, or ignorance; to debar from intellectual light.

Be-peopled, a. (bĭ-pīpld') bevölkert; *Mrs. Marsh*, s. bebuilt. Nicht englisch.

Beplaster, v. (bĭ-plas'-ter) Str. — Wb.: to plaster over, to cover or smear thickly, to bedaub. "beplastered with rouge". *Goldsmith.*

Be-ribboned, a. (bĭ-rĭb'-bend) mit Bändern geziert. A. H. p. 13: and the adventurous young gentleman eyed askance a small be-ribboned child, who was creeping about the room. Sonst kaum üblich.

Berim, v. a. (bĭ-rĭm') mit einem Rande versehen. *Sheridan Knowles, the Love-Chase*, 4, 1: with nails of rose ... berimm'd with pearl. (Str.)

Be-ringed, a. (bĭ-rĭngd') mit Ringen bedeckt. M. L. L. I, p. 43: an old piano, ... sent forth its wiry notes under the be-ringed fingers of a "professor Wilkinsini". Nur ironisch-scherzhaft; in keinem Lexikon.

Berks, n. (bŏrks) = Berkshire (vgl. *Wilts, Hants* u. s. w.). Diese Verkürzungen sind ganz regelmäßig, und sogar offiziell üblich.

Berlin, n. BERLIN GLOVES, s. gewebte Zwirnhandschuhe; sie heißen so, obwohl sie in England besser und billiger zu haben sind, als irgendwo sonst. D. Sk. p. 81. — auch BERLINS, s. in gleicher Bed. D. Sk. p. 351: a fat man in black tights, and cloudy Berlins. — BERLIN WOOL, s. feine Zephyrwolle, Stickwolle. A. H. p. 10: we'll put on our bonnets and go out — that is, one of us will, and the other may take to Berlin wool and Mrs. Janson. — BERLIN WORK, s. = worsted embroidery, Wollstickerei.

Berry, s. brown as a berry, üblicher Vergleich. — R. D. I. I, p. 242: How well the fellows looked! Brown as berries.

Berth, s. 1) to give a wide berth: in weitem Kreise umsegeln, (L.: „to take a good berth“). Figürlich: sich fern von etwas halten. D. M. F. II, p. 23: "to please myself, I could not be too far..." — "Let us get quit of it equally. Why should you linger about it any more than I? I give it a wide berth". — 2) Wenn L. zu der Bedeutung „Stelle, Stellung“ bemerkt: (prov) und (Kent), so scheint dies nach den Schriftstellern kaum richtig, die das Wort so anwenden, wo von keiner provinziellen Färbung die Rede ist. Phrasen, wie: he has got a snug berth in the Foreign Office, für: a clerkship (oder eine andere Anstellung) sind in allgemeinem Gebrauch. Tra. C. S. p. 398: I mean to try for an engineer's berth on a long line of rail. — D. M. F. IV, p. 288: he would have got her a berth in an Electric Telegraph office. — Wb.: official situation, position or employment. "He has a good berth" (*Totten*). — W.: official situation or employment; as "He has been appointed to a good berth".

Besetment, s. (bĭ-sĕt'-ment) fehlt bei L. und W.; Wb. giebt es und erklärt: the state of being beset, as in ice (Rare). "Fearing a besetment" (*Kane*). Es findet sich = sonstigem besetting sin; die Sünde, der man am leichtesten unterliegt, E. A. B. I. p. 117: it's my besetment to forget where I am, and everything around me.

Besotment, s. (bĭ-sŏt'-ment) B. M. N. IV, p. 478: and thus the debasing habit of unsocial besotment is not brought under the eyes of his superior; the dram is his sole luxury, gewohnheitsmäßiges Trinken; von to besot gebildet; in keinem Wörterbuche.

Bespeak, s. eine Bestellung, bestellte Sache.

Bessy, n. (bĕs'-sĭ) Abkürzung von Elizabeth.

Best, a, u. s. — BEST, s. she is bent on looking her best to-day; am günstigsten, reizendsten aussehen. — a matter to make the best of: eine Sache, die man eben so hinnimmt, die aber keinen Grund zu besonderer Befriedigung giebt. M. G. N. I, p. 304: Alas! that which should be the acme of human

felicity is but a matter to make the best of; daher to make the best of a bad bargain, s. L. — BEST FRESH, *s.* der Handelsausdruck für feine Tafelbutter, die täglich frisch nach London kommt; im Gegensatz zur "weekly Dorset" (s. d. W.) D. Sk. p. 226: a pound of the best fresh. — Vgl. D. O. T. p. 306. — Beides gegenübergestellt D. Sk. p. 54. — BEST MAN, *s.* „Brautführer" L. So Tra. T. M. p. 140: Mr. C., instead of attending as best man, had to stand father on the occasion. Doch vgl. z. B. *Oliphant*, *China and Japan* II, p. 147: he has collected his wife and family to see how a hero can die: his dearest friend — he, who in our own country would have been his best man at his wedding — stands over him with a drawn sword. — D. M. F. I, p. 174: as we ask him to be bridegroom's best man, when the ceremony takes place, he will not refuse. — D. Gr. E. II, p. 281: I acted in the capacity of backer, or best man to the bridegroom. Englische Schriftsteller haben also einen best man, sowohl beim Bräutigam als der Braut; doch *Jamieson*, *Dict. of the Scot. Lang.* erklärt bestman = brideman, as best-maid is bride-maid; from having the principal offices in waiting on the bride; und in *Hogg's Winter Evening Tales (Edinb. 1821)* II, p. 198 heißt es: he likewise informed me that it was customary for some to run on the bride's part, and some on the bridegroom's, and that it was looked on as a great honour to the country, or connexions of either party, to bear the broose away from the other. Accordingly, on our way to the race-ground, the bridegroom was recruiting hard for runners on his part, and by the time we reached the starting-place, had gained the consent of five. One now asked the best-man, why he was not recruiting in behalf of the bride. "Never mind", said he, "do ye strip an' make ready — I'll find them on the bride's part that will do a' the turn". — *A Life for a Life* I, p. 141: Augustus had asked him to be best-man at the wedding — hier für den Bräutigam. Es scheint wohl, daß die Sitte aus Schottland stammt, und daß die Schotten den b. m. nur für die Braut kennen. W. u. Wb. erwähnen das Wort nicht. Vgl. bridegroom's man. — BEST-PARLOUR, *s.* eine „Putzstube". *W. Scott*, *Bride of Lamm.* I, c. 1 (p. 9 Schl.): a portrait which suddenly appeared in the best-parlour. — D. C. C. p. 26: the veriest old well of a shivering best-parlour.

Bestrided, *part.* (bĭ-strīd'-ĕd) statt bestridden, *Sterne*, *Tristram Shandy* I, c. 10 (p. 16, ed. Altenburg, 1772): he was as lean, and as lank, and as sorry a jade, as humility herself could have bestrided.

Betag, *v.* (bĭ-tăg') galonniren. Str. P.

Betail, *v.* (bĭ-tēl') T. C. R. II, p. 274: (the sportsman) puts his heavy boot on the beast's body, and there both beheads and betails him; wohl nur der Analogie mit beheads zu Liebe im Spaß gebildet (das 'brush' wird in der Regel vom Jäger, welcher 'in at the death' ist, als Trophäe genommen).

Beton, *s.* (französisch; und französisch gesprochen) eine Art Cement. Str. W.

Betrothal, *s.* (bĭ-trōth'-ăl) *D. L. Bourcicault*, *London*, *Assurance*, a. I, sc. 1 (Str.) — W.: betrothment. — Wb.: the act of betrothing. "The feast of betrothal". *Longfellow.*

Better, *a.* better than, länger (mehr) als, ist gut Englisch; trotzdem erwähnen es W. und Wb. nicht. E. M. F. I, p. 212: Dorlcote Mill has been in our family a hundred year and better. — C. M. L. p. 149: (she has been on the stage) rather better than three months. — E. A. B. I, p. 340: you are ninety and better. — T. C. R. II, p. 95: this boy has been here this hour and better. — C. W. W. II, p. 143: better than 33 years. — C. A. D. p. 161: and for better than three years past, I knew no more.

Better, *v.* to better one's self, bezieht L. besonders auf einen Kauf. Es wird aber am gewöhnlichsten gebraucht ganz wie bei uns „sich verbessern", d. h. eine bessere Lebensstellung erwerben. T. D. T. I, p. 35 von einem Arzt: his predecessor in this career had "bettered" himself . . . by seeking the practice of some large town. vgl. G. M. p. 35.

Bettermost, von L. als Amerikanismus bezeichnet; W. erwähnt nichts davon, erklärt es = best und citirt *Palgrave;* Wb. übergeht es. — L. S. C. I, p. 98: one of her bettermost gowns. — M. L. L. II, p. 124: I buys most (hare skins) from the servants at the bettermost houses.

Betting, *part.* a betting man, einer, der die Pferderennen besucht und aus dem Wetten ein Geschäft macht (vgl. turfite). D. Y. p. 22: B. was what they call a betting man.

Between, *prp.* 1) BETWEEN YOU AND I, unter uns gesagt; sehr familiär, daher mit dem Solöcismus üblich. D. P. C. I, p. 139: Now, my dear Sir, between you and I we know very well, Sir, that you have run off with the lady. — Auch: between you and I and the post (d. h. the bedpost, in der engsten Vertraulichkeit, wie zwischen Mann und Weib). — 2) A SHOT BETWEEN WIND AND WATER; L. richtig: „ein Schuß, welcher die Schiffsseite grade im Wasserspiegel trifft." Diese Linie ist beim Schwanken des Schiffes abwechselnd in der Luft und im Wasser; die oberhalb dieses Raumes einschlagenden Schüsse geben ein ungefährliches trocknes Loch; die darunter fallenden sind durch den Widerstand des Wassers gebrochen; die in die Linie fallenden sind die gefährlichsten, weil bei jeder neuen Schwankung das Wasser eindringt; daher Uebertragungen wie B. M. N.: he perceived the chances for and against a question carried within a certain time, and nicked the question between wind and water; traf sie richtig auf den entscheidenden Punkt. — 3) Der Gebrauch der Präp. fast = together ist nicht ganz korrekt, aber in nachlässigerer Sprache oft zu finden. M. L. L. I, p. 36: I agreed to let them have ten shillings between them; ib. p. 517: we pay 1 *s.* 6 *d.* a-week between us. — M. L. L. III, p. 163: this boy and me started for Scarborough, and he had no money, and I had 5 *s.*, that was all between us. — ib. p. 179: Jim and Johnny go together, and I go with Mary. Between the two we take about 5 *s.* a day. — ib. p. 213: at Brighton Regatta I and my mate made 5 *l.* 10 *s.* between us and at Dover Regatta we made 8 *l.* between us. — Th. V. F. I, p. 147: "let us abuse the company" — which, between them, this pair of friends did perfectly. — ib. II, p. 243: between them, the two families got a great portion of her private savings out of her. — ib. II, p. 257: Bute's curate . . . and Sir Pitt Crawley composed between them an appropriate Latin epitaph for the late lamented Baronet. — B. führt an: *Thackeray*, *Hist. of Sam. Titm.*, c. 9: we were but forty years old between us.

Betweens, *s.* halblange Nähnadeln; auch andere Gegenstände von der „Mittelsorte".

Beulah, *n.* (bjū'-lā) G. N. S. p. 85: I'm longing to get away to the land of Beulah. — *C. Bell*, *Jane Eyre*, p. 215. — 'THE COUNTRY OF BEULAH' wird in '*The Pilgrim's Progress*' erwähnt (Ausgabe der *Religious Tract Society*, p. 185), und beschrieben als ein Land der Wonne "whose air was very sweet and pleasant . . . they heard continually the singing of birds, and saw every day the flowers appear in the earth . . . In this country the sun shineth night and day" etc. Der Name stammt aus Jesaias 62, v. 4: thou shalt no more be termed Forsaken; neither shall thy land any more be termed Deso-

late: but thou shalt be called Hephzi-bah, and thy land Beulah: for the Lord delighteth in thee, and thy land shall be married; und in Note zu Beulah: "that is, Married". — *De Wette:* Nicht wird man dich fürder nennen: Verlassene, und dein Land nicht mehr nennen: Wüste; sondern dich nennet man: meine Lust an ihr, und dein Land: Vermählte (בְּעוּלָה, von בָּעַל dominatus est — uxorem duxit). Luther übersetzt: lieber Buhle. — The BEULAH-SPA, ein Vergnügungsort in der Nähe Londons. D. Sk. p. 449; und ib. p. 67.

Bevel, *s.* (auch) Facette, die an einen Spiegel geschliffen ist, daher BEVEL-EDGED mirrors, Spiegel mit geschliffenen Facetten. *O. W. Holmes*, *Autocrat of the Breakfast-Table*, p. 20.

Bevel, *v.* mit Facetten schleifen. Str. citirt *Mrs. Gore*, *Castles i. t. Air*, c. 3: the old Venetian glass with bevelled edges.

Bewick, *n.* (bjū'-ĭk) *Bewick's Quadrupeds* und *Bewick's Birds*, naturbeschreibende Bücher, sehr populär, wie einst Raff's Naturgeschichte in Deutschland. *C. Bell*, *Jane Eyre*, Anfang. — T. Br. p. 213: an odd volume of Bewick.

Bewigged, *a.* (bĕ-wĭgd') Di. C. p. 179: their sentimental lover (in einer Schauspielertruppe) was rather too much bewigged, and spoke too much to the public; hatte zu viel Perrücke. Kaum englisch.

Bhang, *s.* (băng) St. C. p. 74: Some of these fanatics, under the influence of infuriating doses of bhang, would come out into the open, and perform etc. — L. unter bang: „ostindische Benennung des Hanfes". Doch Wb. unter bangue: an astringent and narcotic drug made from the larger leaves and seed capsules of wild hemp (*Cannabis Indica*), which are chewed or smoked in the East as a means of intoxication. Hashish is the resinous exsudation of this plant.

Bheesty, *s.* (bī'-stĭ) Wasserträger (anglo-indisch). R. D. I, p. 337: The bheesties, or water-carriers, were in great demand. The thirst of the men was insatiable, and the cries for the "bheesty" from the soldiers must have perplexed very much those willing and courageous natives, who are the best class of camp-followers in India; und oft sonst *ib.*

Bibables, *s.* (bĭ'-bĕ-blz) Trinkbares, Getränke; scherzhafte Neubildung für das übliche drinkables. R. D. I. I, p. 8: Could all the pale ale, soda-water, sherry, porter, and *vin ordinaire*, and the feebler bibables be turned into nectar etc.

Bible-Clerk, *s.* ein Student der vierten Klasse in Magdalen College, Oxford.

Bidding, *a.* (bĭd'-dĭng) M. M. Oct. 1860, p. 481: the BIDDING PRAYER. — Wb. (Rom. Cath. Church) the prayer for the souls of benefactors said before the sermon.

Bide, *v.* to bide one's time, den richtigen Moment abwarten; alte, als Phrase noch übliche, von W. und Wb. angeführte Redeweise. Str. citirt *Warren*, *Now and Then*, ch. 1: that gentleman probably thought it his wisest course to bide his time.

Biffin. *s.* (bĭf'-fĭn) C. M. Oct. 1861, p. 424; D. C. C. p. 39: Norfolk biffins. W.: a baked apple crushed down into a flat cake; a dried apple. — NORFOLK BIFFINS, besonders beliebt, ziemlich theuer; sie werden fast nur aus dieser Grafschaft bezogen.

Big, *a.* to talk big; das große Wort führen; T. W. p. 207: the Archdeacon waxed wrath, talked big, and looked bigger. L. giebt 'big words'. — BIG-HOUSE, = workhouse, s. house. M. L. L. II, p. 251: the men "hate the thought of going to the big house" (the union workhouse). — BIG PEOPLE, (Sl.) wichtige, vornehme Menschen. T. D. T. I, p. 43: he would in no way assume a familiarity with bigger men than himself; allowing to the bigger men the privilege of making the first advances. — ib. p. 81: when one is absolutely in the dirt at their feet, perhaps these big people won't wish one to stoop any further.

Biggin, *s.* L.: „Kindermütze". Nach der Aehnlichkeit übertragen: Kaffeebeutel (zum Filtriren des Kaffees); dann auch: Kaffeesieb. Wb. (neben der anderen Bedeutung): a contrivance for holding coffee-grounds (being a small bag or metallic vessel minutely perforated at the bottom) through which boiling water is poured.

Biglow Papers, *n.* (bĭg'-lō pē'-pĕrz) M. M. Febr. 1861, p. 273: his pronunciation deviated even more from the Johnsonian standard than the specimen of modern New-English in the 'Biglow-Papers'. — Titel einer Reihe in Knittelversen geschriebener Aufsätze von *James Russell Lowell*, die außerordentlich viel amerikanisches Slang enthalten.

Bigwigs, *s.* L.: „Oberbeamte, besonders solche, welche am Alten hängen; Zöpfe." Die letztere Bestimmung paßt nur, insofern Beamte überhaupt conservativ zu sein pflegen. Der viel gebrauchte Slang-Ausdruck bedeutet wegen der von Bischöfen, Präsidenten des Parlaments, Richtern, Rechtsanwälten u. s. w. stets getragenen Perrücke nur: "a person of consequence", wie Wb., oder "a person in authority or office", wie das Sl. D. sagt, hauptsächlich dann den Richter; wie D. Sk. p. 194 ein Verurtheilter seinem Zorn gegen den Richter in dem Ausruf: "old bigwig!" Luft macht. — T. F. P. I, p. 48: of whom generally did prime ministers and official bigwigs think it expedient to make bishops and deans. — Th. L. W. p. 195: the portraits of Holy Bonifacius, Bishop Budgeon, and all the defunct bigwigs of the college (hier = dons, s. d. W.). — D. O. T. p. 349: we'll have a bigwig (einen Advokaten). — T. D. T. I, p. 99: I know you'll marry some awful bigwig or some terribly clever fellow. — ib. p. 275: because the bigwigs chose to make a baronet of me (die Minister).

Biland, *s.* (bĭ'-lănd) Halbinsel; vor Einführung von peninsula. *Holland*, *Ammianus*, p. 200: From hence, a great way between, is that biland, or demi-isle, which the Sindi inhabit. *Trench D.* p. 40.

Bilious, *a*, L.'s „gallig, gallicht" reicht für das Verständniß nicht aus; bilious bezeichnet den aus Verstimmungen des Magens in Folge des Genusses süßer, schwerer Speisen oder Getränke stammenden Zustand der Uebelkeit mit Kopfschmerz und Druck auf den Augen. D. C. C. p. 40: the candied fruits were so caked and spotted with molten sugar as to make the coldest lookers-on feel faint and subsequently bilious. — Th. L. W. p. 192: bless me, Charles, you consume more tea than all my family, though we are seven in the parlour, and as much sugar and butter — well, it's no wonder you are bilious. — C. A. D. p. 62 (von einem Knaben, der sich beim Konditor satt gegessen): I waited till Tom came home looking very puffy and bilious about his face.

Bilk, *v.* L.: „schnellen, betrügen". Doch auch mit dem Objekt der Sache. *Fielding*, *Tom Jones*, b. 14, c. 4: I don't intend to bilk my lodgings. — *Mrs. Gore*, *Castles i. th. A.*, c. 3: excise duty bilked (Str.).

Bilk, *s.* Betrüger. *Marryat*, *Japhet* ch. 9 (Str.). *Hudibras* (Wb.).

Bill, *s.* L.: „der Entwurf zu einem Gesetze, die Acte, das Gesetz." Für ersteres besser: Gesetzvorschlag oder Antrag. Letzteres falsch; denn das bill wird zum act, zu einem bindenden Gesetz, nachdem es durch die Häuser gegangen ist, erst durch die Zustimmung des Königs.

Billet, *s.* 1) L.: „Quartierbillet." Doch auch das

Quartier selbst. Th. V. F. II, p. 67: the alarm-ground, where the regiment was mustered, and whither trooped men and officers hurrying from their billets. — ib. p. 106: the house where she and the Major had their billet. — 2) D. P. C. I, p. 270: it is an established axiom that "every bullet has its billet". Jede Kugel hat ihre Bestimmung. Jägersprichwort.

Billet, *v.* Th. V. F. III, c. 3: (soldiers) were billeted off in the neighbouring public-houses, ausquartiert. (Str.)

Billy Barlow, *n.* (bil'-lⁱ bā'-lō) ein von den Darstellungen der Straßenkünstler in London bekannter Charakter. M. L. L. III, p. 148: Billy Barlow is another supposed comic character, that usually accompanies either the street-dancers or acrobats in their peregrinations. The dress consists of a cocked-hat and red feather, a soldier's coat (generally a sergeant's with sash), white trousers with the legs tucked into Wellington boots, a large tin eye-glass, and an old broken and ragged umbrella. Das Sl. D. sagt: Billy was a real person, semi-idiotic, and, though in dirt and rags, fancied himself a swell of the first water. Occasionally he came out with real witticisms. He was a well-known street character about the east end of London, and died in Whitechapel Workhouse.

Billy-hunting, *s.* (bil'-lⁱ hönt'-inᵍ) M. L. L. I, p. 465: he goes tatting and billy-hunting in the country (gathering rags and buying old metal). — Sl. D. billy-hunting: buying old metal; billy-fencer, a marine-store dealer; billy, stolen metal (Diebes-Cant).

Bin, *v.* *Marryat*, *the Poacher*, c. 38: to bin the wine, den Wein in ein bin bringen. (B.)

Bind, s. a large reservoir for corn (vgl. elevator). Am. *Kohl.* (B.)

Bingy, *a.* (binᵍ'-ⁱ) bingy milk, = sourly milk. Provinziell, nach *Gaskell*, *Charl. Brontë*, I. p. 63. (B.)

Biography, *s.* zu *Dryden*'s Zeit noch nicht anglisirt. *Life of Plutarch*: Biographia, or the history of particular men's lives, comes next to be considered. Und so überall bei ihm. *Trench*, *D.* p. 32.

Bird, *s.* 1) the early bird catches the worm, D. M. F. I, p. 93: Morgenstunde hat Gold im Munde. — 2) a little bird has told, whispered me, (mein kleiner Finger hat es mir gesagt) oft gebrauchte Wendung, wenn man nicht sagen kann oder will, woher man die Kunde von etwas hat. Th. L. W. p. 229: I think a little bird has told me that she was not averse to the admiration of our sex. — 3) Das bekannte Sprichwort lautet bei R. L. L. p. 63: it is beasts of a kind that in one are joined, and birds of a feather that come together. — Bird-clapper, *s.* Vogelscheuche, die, vom Winde bewegt, durch Geräusch scheucht. E. A. B. II, p. 297: I aren't like a bird-clapper, forced to make a rattle when the wind blows on me. — Bird-organ, *s.* ein Instrument, mit dem man die Dompfaffen pfeifen lehrt. M. L. L. II, p. 67: the bird is wakeful and attentive from the want of food, and the tune he is to learn is played several times on an instrument made for the purpose, and known as a bird-organ, its notes resembling those of the bullfinch. — ib. III, p. 16: Originally linnets was taught to sing by a bird-organ. — Wb.: a small barrel-organ, used in teaching birds to sing. — Bird's-eye, *s.* eine Art Tabak. — Bird's-eye handkerchief oder wipe. L.: „ein buntes Taschentuch". Das Muster des so benannten ist nach dem Sl. D. dasselbe wie das des Belcher (s. d. W.), d. h. große, runde, weiße Flecke mit dunkelblauem Mittelpunkt auf blauem Grunde. D. Y. p. 22: he wore . . . a white hat, a blue bird's-eye handkerchief, and a cut-away coat (von einem Liebhaber des turf). — N. C. I, p. 114: a bird's-eye kerchief. — Bird's nesting, *s.* (bō'dz''-nĕst'-ing) Ausnehmen von Vogelnestern, häufig als Vergnügen der Knaben auf dem Lande erwähnt, z. B. T. Br. p. 46: he himself had played football and gone bird's nesting with the farmers etc.; ib. 52, 214, 217.

Birdcage Walk, *n.* (bō'd'-keᵈᶻ wāk) eine bekannte Promenade, die St. James's Park (London) südlich begränzt. Th. F. G. p. 55.

Birdikin, *s.* (bō'd'-ⁱ-kin) junger Vogel. Th. L. W. p. 224: the hungry mother had returned with her prey to her wide-mouthed birdikins. *Thackeray* hat viele ähnliche Versuche.

Birmingham, *n.* (bō'-minᵍ-ᵉm) (s. Brummagem). — B. G. K. p. 11: a man who parades a Bristol diamond or a Birmingham H. = an h. put in or left out in the wrong place (ein sehr gemeiner Fehler der Nicht- und Halbgebildeten).

Birr, *s.* u. *v.* Summen, von drehenden Rädern, Mühlsteinen u. dgl. — L. C. Tr. I, p. 116: an industrious house wherein the birr of the wheel and the sneck of the reel had sounded. L. hat nur: „Gewalt" und „kreisende Bewegung"; W. nur das Verb; so auch Wb.

Birth, *s.* a man of birth, von (guter, hoher) Geburt.

Biscuit, *s.* G. T. Y. B. p. 6: we cleared the reef, but near enough — to use a nautical phrase rather hyperbolical — to pitch a biscuit on it — eine vulgäre Seemannsredensart, die Nähe eines Felsens, Schiffes u. dgl. zu bezeichnen.

Bishop, *s.* Die Bischöfe stehen nicht alle gleich, sondern haben eine bestimmte Rangordnung. Die höchsten sind natürlich die beiden Erzbischöfe von York und Canterbury; und von ihnen ist wiederum der von Canterbury Primas und Metropolitan von ganz England; ihm sind 21 Bischöfe untergeordnet. Der Bischof von London ist sein Provinzial-Dechant (provincial dean), der von Winchester sein Kanzler, der von Lincoln war früher sein Vicekanzler; der von Salisbury ist sein Vorsänger (precentor), der von Worcester sein Kaplan, und der von Rochester trug ihm sonst das Kreuz vor. Der Bischof von Canterbury ist erster Pair des Reiches und geht allen Staatsbeamten und dem ganzen Klerus vor. Er rangirt gleich hinter den Prinzen von Geblüt und schreibt sich: by divine providence Archbishop. Er krönt auch die Könige und Königinnen (vgl. inthrone). Der Erzbischof von York ist nur Primas von England, nicht Metropolitan (d. h. presiding over the other bishops), und rangirt hinter dem Lordkanzler. Er hat das Recht, die Königin-Gemahlin zu krönen. (F.) Hiernach erklären sich Stellen wie H. W. C. I, p. 135: the bishop of H., ranking about fifth, counting by precedence, on the episcopal bench.

Bishopess, *s.* (bisch'-ŏp-ᵉs) von *Thackeray* gebildetes Wort (Th. V. F. III, p. 113). Kaum englisch.

Bison, *s.* bei *Holland* noch nicht anglisirt; siehe *Pliny*, pt. 2, p. 323: Neither had the Greeks any experience of those neat or buffles, called uri or bisontes. *Trench*, *D.* p. 36.

Bit, *s.* 1) to give somebody a bit of one's mind, eine sehr gewöhnliche Phrase: Einem seine Meinung sagen. *Lord Campbell*, *Speech*, *Times*, April, 12. 1864: he had given the house what was called a "bit of his mind" on the subject, and he wished very much that he would give them the whole. (vgl. piece). 2) bit = fourpence (Sl.), dann überhaupt: Geld. — 3) every bit as well, ganz eben so gut. *Goldsmith*, *Vic. of Wak.*, ch. 20. (Str.)

Bitchery, *s.* (bitsch'-ᵉr-ⁱ) Unzüchtigkeit (eines Weibes). *Stanihurst*, *Description of Ireland*, p. 14: the quip sat as unseemly in his mouth as for a whore to reprehend bitchery, or for an usurer to condemn simony. — cf. *North*, *Plutarch's Lives*, p. 786. — *Trench*, *D.* p. 19.

Bite, *v.* 1) I did not bite, vom Angeln übertra-

gen, wie bei uns: „biß nicht darauf an" = ging auf die Sache nicht ein. — 2) the screw does not bite, faßt nicht; D. T. C. II, p. 48: the last screw of the rack having been turned so often that its purchase crumbled, and it now turned and turned with nothing to bite. — 3) to bite one's nose off, sehr gewöhnlich für: heftig reden, jemand anfahren. D. H. T. p. 371: "what's the matter now, Ma'am?" said Mr. B. in a very short, rough way. — "Pray, Sir", returned Mrs. S., "do not bite my nose off." (fressen Sie mich nicht!) — 4) to bite the dust; L.'s „in's Gras beißen" deckt nicht ganz; eigentlich vom überwundenen Ritter gesagt, heißt es oft, namentlich in gehobener Sprache: „tief gedemüthigt sein". C. M. Febr. 1861, p. 153: in looking to her for assistance he would be forced to bite the dust in very deed. — Di. C. p. 436: his vanquished rival, who was to bite the dust before him, was the author of all his misfortune.

Bitesheep, *s.* (bīt'-schīp) a frequent title in *Foxe* given to a persecuting prelate. — *Letter of John Careless*, in *Foxe's Book of Martyrs*: Still keep that order with those bloodthirsty bitesheeps (bishops, I should say), that you have begun. *Trench*, *D.* p. 28.

Bitter, *a.* G. L. p. 142: a face so impenetrably cheerful and complacent that his bitterest friend dared not venture on a condolence; eine nicht ungewöhnlich gewordene ironische contradictio in adjecto: ein Bekannter, der eine Malice gegen uns hat.

Bitthead, *s.* (bit'-hĕd) *Parry*, *Life of Admiral Parry*, p. 148: the friction of the hawsers was so great, as nearly to cut through the bittheads, and, ultimately, to set them on fire. Holzpflöcke, um welche geschlungen, das Tau abläuft.

Bittock, *s.* (bit'-t'k) (schottisch) Bischen, kurze Strecke. *Mrs. Gore*, *Mammon* I, p. 79. (P.)

Blab, *v*, *a.* (blăb) verrathen. D. O. T. p. 98: if he means to blab us among his new friends, we may stop his windpipe yet.

Black, *v.* Tra. T. M. p. 56: it is a healthier employment for a wife to black grates than to spend half her life yawning and wearying for her husband's return. In fein ausgestatteten Zimmern sind die grates am Kamin von hochpolirtem Stahl; in den gewöhnlichen von Eisen, welches, um es vor Rost zu bewahren, wiederholt mit Wasserblei (black-lead) getüncht werden muß.

Black, *s.* = nickname (Schoolboys' Slang). T. Br. p. 113: Scud was East's nickname, or Black, as we called it, gained by his fleetness of foot. — ib. p. 175: what a fool I was to give him a black. If I'd called him 'keeper' (er hatte ihn 'Velveteens' genannt), now I might be off. — Blacks, technisch in der Malerei: schwarze Tinten, Lichter. R. D. I. I, p. 66: cliffs, and peaked mountains, of rich rufous and Vandyck brown, streaked with reds and blacks.

Black, *a.* Blackballs, *s.* eine ordinäre, auf den Straßen London's feilgebotene Leckerei. M. L. L. I, p. 215: Treacle and sugar are the groundwork of the manufacture of all kinds of sweet-stuff: hard-bake, almond toffy, black balls etc. — Black-beetles, *s.* L.: „schwarze Käfer." Wir nennen sie Schaben. Sonst '*cockroaches*'. M. L. L. III, p. 45: Cockroaches are even more voracious than crickets . . . These "black-beetles", however, as they are commonly called, are harmless when compared with the foreign species, the giant cockroach. — ib.: These (beings) were no spirits, had nothing even of the fairy about them, but were veritable cockroaches, or "black-beetles" — as they are more commonly but erroneously termed — for they are no beetles at all. — Oft in D. Gr. E. — Black bess, *n.* das schnelle Roß Dick Turpin's (siehe Turpin). — Th. V. F. I, p. 99: (For them) a team of four bays (will be) as fabulous as Bucephalus or Black Bess. — J. G. J. I, p. 110. — Black box, *s.* *Burke*, *Speech*, *January* 27. 1789: when papers were sent to his Majesty, the usual mode of transmission was by a Black box, which was deemed respectful, the box being considered as marking the respect. — Black Country, *s.* Those portions of the Midland district, from which verdure has retreated before the encroachments of the manufacturer. (*The Black Country*, in *Edinb. Review*, 1863.) — D. M. J. p. 274; ib. p. 331: my father apprenticed me to a Birmingham iron-master... and (so) I turned my face northward, and went over into "the Black Country". — ib. p. 332: two Birmingham operatives, fresh from the B. C. — Black doll, *s.* das gewöhnliche Abzeichen des Ladens eines Lumpenhändlers. C. M. Nov. 1861, p. 609: the best price given for old rags — inquire at the sign of the 'Black Doll'. — D. Sk. p. 174 bei Beschreibung eines marine-store shop: imagine, in addition to this incongruous mass, a black doll in a white frock, with two faces — one looking up the street, the other looking down, swinging over the door. — S. B. P. II, p. 204. — Sl. D. unter dolly shop: the black doll, the usual sign of a rag shop. — Black dose, *s.* Wiener Trank: Epsom salts (s. d. W.), mit Senna abgekocht. C. M. Aug. 1861, p. 152; Th. L. W. p. 284: Exit Sawbones, looking black doses; = Black draught, *s.* Purgirmittel aus Senna und schwefelsaurer Magnesia. W. Wb. — Black-fisher, *s.* Fischdieb. *Scott*, *Old Mortal.* I. c. 2 (p. 23 Schl.): In this manner, and by recruiting one or two latitudinarian poachers and black-fishers, Mr. H. completed the quota of men which fell to the share of Lady B. — Black house, *s.* (Sl.) = a linendraper's shop. M. L. L. III, p. 234: I have mentioned that the black houses, or linendrapers at the west end of London, were principally supplied from the east end. — Black-knot, *s.* ein fester Knoten; Gegensatz zu running knot. P. — Black sheep, *s.* ein Mauvais sujet. Th. L. W. p. 236; ib. p. 242: a blacker little sheep does not trot the London *pavé*. — ib. p. 276. — D. T. C. II, p. 194: the court was all astir and a-buzz, when the black sheep pressed him into an obscure corner etc. — C. A. II, p. 220: Read your newspaper, and you'll find we live in piping times for the black sheep of the community (d. h. das Publikum hat viel Sympathie für Verbrecher). — T. D. T. I, p. 24: Dr. T. still hoped to reclaim his black sheep. — Der Ursprung liegt in der sprichwörtlichen Redeweise: there is a black sheep in every flock. M. L. L. II, p. 60: the street-sellers were not implicated in the thefts or restitution of dogs, "just except", one man told me, "as there was a black sheep or two in every flock".

Blackguard, *s.* L.: „(urspr.) Troßbube, Holz- und Kohlenträger". Richtiger: diejenigen Diener eines fürstlichen Haushalts, welche, so oft die Residenz verändert wurde, für die Küche und deren Geräthschaften Sorge zu tragen hatten. Von der Besudlung durch dieselben nannte man sie mit höhnischem Scherz „die schwarze Garde". Das Wort ist also eigentlich nicht Appellativ, sondern Collektiv. (*Trench*, *S. G.*) *Holland*, *Ammianus*, p. 12: Close unto the front of the chariot marcheth all the sort of weavers and embroderers; next unto whom goeth the black guard and kitchenry. — *Webster*, *the White Devil:* A lousy slave, that within this twenty years rode with the black guard in the Duke's carriage, mongst spits and dripping-pans! — *Fuller*, *the Holy War*, b. 1, c. 12: Thieves and murderers took upon them the cross to escape the gallows; adulterers did penance in their armour. A lamentable case

that the devil's black guard should be God's soldiers! — *Gauden, Hieraspistes (To the Reader)*: Where the apologist meets with this black guard, these factors for error and sin, these agitators for the Prince of darkness, God forbid he should give place to them, or not charge them home, and resist them to the face. — *Jackson, A Treatise of the Divine Essence and Attributes*, b. VI, c. 28: Dukes, earls, and lords, great commanders in war, common soldiers and kitchen boys were glad to trudge it on foot in the mire hand in hand, a duke or earl not disdaining to support or help up one of the black guard ready to fall, lest he himself might fall into the mire, and have none to help him. — *Nelson, Address to Persons of Quality*, p. 214: We have neither school nor hospital for the distressed children, called the black guard. — Diese Beispiele zeigen zugleich die Ungenauigkeit in Wb.'s Bemerkung: It *originally* meant the guard of the devil: thence, a fit attendant on the devil, and then a dirty fellow of the meanest kind.

Blackguard, als *a.* T. Br. p. 143: marking certain things as low and blackguard, and certain others as lawful and right. — F. J. H. p. 146: it was a very blackguard thing of me to do. — Wb.: scurrilous, abusive, as: blackguard language. Er bringt es schon aus dem *Hudibras* bei:

Thou art some paltry, blackguard sprite,
Condemned to drudgery in the night.

Black-leggism, *s.* (blăk'-lĕg-gĭsm) Spieler- und Gaunerthum. *Bentley's Mag.*, Fl. p. 271.

Blacksmith, *s.* D. Bl. H. I, p. 301: a sort of inharmonious blacksmith. Anspielung auf die in England sehr populären Variationen von Händel: 'the harmonious blacksmith'.

Blacky, *s.* (blăk'-ĭ) = a caw. T. Br. p. 262: I wonder if the old blackies do talk. Kaum sonst üblich.

Blank, *s.* (Gegensatz zu "in full": s. d. W.) D. P. C. I, p. 353 (beim Vorlesen einer gerichtlichen Vorladung): here's my authority. Blank Tupman, blank Pickwick — against the peace of our sovereign Lord the King etc. Wir können sagen: p. p. Tupman u. s. w. Officiell gehört zur vollen Personenbezeichnung immer der Vorname; ist derselbe unbekannt, so macht man an dessen Stelle z. B. auf Briefadressen einen Strich, und liest: dash, oder: blank. D. P. C. II, p. 121: the envelope was directed to blank Weller, Esq. — Aehnlich T. D. T. I, p. 30: he returned the money under blank cover; ohne Adresse.

Blank, *a*, 1) blank dice, Würfel ohne Augen. D. Sk. p. 278. — blank cover, s. blank, *s.* — 2) D. Bl. H. I, p. 164: his superlatives which seemed to go off like blank cannons and hurt nothing. — Schüsse mit Platzpatronen. — ib.: firing away with those blank great guns. Schließt an L.'s blank cartridges an.

Blanket, *v.* mit Bettdecken ausstatten; vgl. unter mirror, *v.*

Blanket, *s.* to put a wet blanket on (over) something, zu kühne Hoffnungen von einer Sache dämpfen, die Sache todt machen. Tra. C. S. p. 309: (the board of the railway directors) confessed that nothing so perfect, so simple and so feasible (as this invention) had ever been submitted to them before; "but", said the chairman, and that 'but' was the usual wet blanket. — Eine Variation dazu D. Sk. p. 310: how Mr. Gobler threw a damp counterpane on the hopes of Mr. O'Bleary by avowing that he (Gobler) had already proposed to, and been accepted by, Mrs. Bloss. — D. L. D. I, p. 174: how the Circumlocution Office, in course of time, took up the business as if it were a bran new thing of yesterday, which had never been heard of before; muddled the business; addled the business, tossed the business in a wet blanket.

Blare, *v.* „blöken, brüllen" L. Auch vom schreienden Ton der Trompete gesagt, und dann mit einem Bilde wie "loud colours", D. M. F. I, p. 172: O mighty Shares! To set those blaring images so high, and to cause us smaller vermin to etc.

Blarmed, *a.* (blā'm'-'d) N. C. I, p. 104: to be in a blarmed hurry, wohl, ähnlich wie blowed, nur eine Entstellung für blessed, statt damned.

Blaster, *s.* Auch: einer der (Steine) sprengt. *Sport. Magaz.*, Jan. 1833: an iron chisel, which blasters use for boring rocks. (Str.)

Blazes, *s.* Slang für „die Hölle", (deren Namen man, wie "devil", "damned" u. dgl. nicht aussprechen soll). M. L. L. III, p. 135 (in einer Pantomime): he jumps through a trap in the window with a bottle on it, marked 'Old Tom', and a scroll falls down, written 'Gone to blazes'. — So für einen Namen substituirt, dessen man sich nicht entsinnen kann oder den man nicht nennen will. Tra. T. M. p. 200: "has no one been here this afternoon?" — "Yes, one man, to ask his way to blazes (Dingsda), or some place else". Dann als Fluch D. O. T. p. 91: what the blazes (zum Kuckuk) is in the wind now? — D. Gr. E. I, p. 100: what the blue blazes etc. — LIKE BLAZES, wie like beans, Vergleich ohne weiteren Sinn, vergleiche brick. G. L.: they hate each other like blazes. — M. L. L. III, p. 159: She liked this very much, in fact so much, that the other little ones used to cry like blazes because I wouldn't let them have a turn at them (the stilts). — D. T. C. I, p. 15 in Participialform: a blazing strange answer.

Bleat, *v.* M. M. June 1860: when I spoke to him, he said something about a bleating sheep losing a bite; but I should think this young man is not much of a talker in general; sprichwörtlich: über vielem Schwatzen die gute Gelegenheit versäumen, Reelleres zu erreichen (doch kaum im allgemeinen Gebrauch).

Blenheim, *n.* (blĕn'-'m) eine edle Hunderace, zu den spaniels gehörig. M. L. L. II, p. 62: people who having a good fancy breed of "King Charleses" or "Blenheims", rear dogs, and sell them by the litter to the hawkers.

Bless, *v.* 1) E. S. M. p. 38: I have not a shilling to bless myself with. — M. L. L. III, p. 55: the most of 'em ain't got a farthing to bless themselves with. — ib. p. 288: many a time I have seen the whole of the men reeling home without a penny to bless themselves. — Str. citirt *Dickens, Dombey a. S.*, v. II, c. 11: the lady hasn't got a sixpence wherewithal to bless herself — nicht elegante, aber im Volksmunde sehr übliche Redeweise. — 2) bless my eyes; bless my soul! aus einem Segenswunsch in einen bloßen Ausruf der Ueberraschung (Herr Je!) übergegangen. D. C. C. p. 77: "why, bless my soul", cried Fred, "who's that?"

Blind, *a.* Tra. T. M. p. 119: amongst the blind, a squint is king. Das Sprichwort ist aber wohl eigentlich kein englisches, sondern nur Uebersetzung aus dem Französischen.

Blinds, *s.* VENETIAN BLINDS: „Jalousie, Fenster von Holz". L. Das Letztere widersinnig. V. blinds sind Jalousieen, die aus lauter dünnen Holzplatten bestehen, die an Schnüren hängen, und, je nachdem man sie gegen die Schnüre in rechtem oder schiefem Winkel hängen läßt (was man durch Anziehen einer andern Schnur reguliren kann), mehr oder weniger Licht durchlassen. Sie werden gewöhnlich außerhalb des Fensters angebracht. D. Sk. p. 435. — SPRING-ROLLER BLINDS (D. Sk. p. 271) oder SPRING BLINDS (ib. p. 13) sind Rouleaux, die man vermöge einer Schnur an der untern Rouleaustange beliebig weit am Fenster herunterziehen kann, die aber, sobald man eine Schnur an der Seite berührt, sich von selbst sehr schnell um die obere Stange aufrollen. Dies wird durch die Kraft

einer Uhrfeder (spring) bewirkt, die in Ruhe ist, wenn sich die Gardine aufgerollt hat; daher der Name. Wir haben die Vorrichtung an den Wagenfenstern einiger Eisenbahnen. — Eine andere Art BLINDS sind die, welche wir Fenstervorsetzer nennen, und welche gewöhnlich nur die unterste Scheibe bedecken und das Hineinsehen verhindern; sie werden also in der Regel in den Parterrezimmern (parlours) angewandt und sind meist von Drahtgaze (wire-gauze). So erklärt sich D. Sk. p. 271: there were meat-safe looking blinds in the parlour-windows. (Fliegenschränke haben Wände von wire-gauze.) Oft tragen sie die Firma eines im Parterre betriebenen Geschäfts. D. H. T. p. 206: the light porter, looking over the blind below which had BANK upon it.

Blinkers, *s.* 1) Scheuklappen bei Pferden. W.: an expansion on the side of the bridle of a horse to prevent him from seeing on either side. D. Bl. H. I, p. 1: horses splashed to their very blinkers. — D. M. F. II, p. 3: both hands applied (to a face) after the fashion of blinkers. — E. M. F. I, p. 3. — Sehr häufig wird eine Brille damit verglichen. D. Sk. p. 156: blinker-like spectacles. — E. A. B. II, p. 256: he wore blinkers like the horses. So ist blinkers der übliche Slang-Ausdruck für spectacles geworden; L. giebt sonderbarer Weise nur diesen ohne die eigentliche Bedeutung. 2) Dann im Slang auch = mouse, ein blau geschlagenes Auge.

Blob, *v.* (blŏb) lärmen, schreien. M. G. N. II, p. 5 (von einem gejagten Känguruh): when he blobs like that, he's getting beat.

Blob, *s.* (blŏb) (im Bettlercant) M. L. L. I, p. 339: of professional beggars there are two kinds, those who 'do it on the blob' (by word of mouth), and those who do it by 'screeving'. — ib. p. 404: Pat 'does nothing on the blob' (that is to say he does not follow people and speak to them in the streets).

Block, *v.* (blŏk) Im Cricketspiel: den vom bowler geworfenen Ball mit dem bat anhalten, nicht ihn fortschlagen (s. to hit). D. L. D. IV, p. 154: a field of outsiders are always going in to bowl at the Public Service, and we block the balls. — D. P. C. I, p. 97: he blocked the doubtful balls, missed the bad ones, took the good ones. Dies Anhalten ist natürlich nur ein Nothbehelf, da es keine Gelegenheit zum crossing bietet, und nur dieses für die Partei zählt. (s. cross.)

Block, *s.* im Cricket: ein kleines Mal dicht vor dem wicket, in welches der Schläger das Ende seines bat stellt. Vgl. guard. — BLOCK-ORNAMENT, *s.* M. L. L. I, p. 54: for dinner, which on a week-day is hardly ever eaten at the costermonger's abode, — they buy "block ornaments", as they call the small, dark-coloured pieces of meat exposed on the cheap butchers' blocks or counters. — ib. p. 516: what they consider a good living is a dinner daily off "good block ornaments" (small pieces of meat, discoloured and dirty, but not tainted, usually set for sale on the butcher's block) — ib. II, p. 257: block ornaments (meat in small pieces exposed on the chopping-block). — BLOCK-SIGHT, *s.* ein festes (nicht Klapp-) Visir an einem Gewehr. Standvisir. Str. — BLOCK SKETCH BOOK, *s.* Buch, um Skizzen aufzunehmen; nicht geheftet, sondern die Blätter (Zeichenpapier) sind am Schnitt rings leicht zusammengeklebt, so daß man sie mit einem Messer ohne Mühe ablösen kann. (P.)

Blocktin, *s.* L.: „Blockzinn". Auch: massives Zinn, bei Geräthen; zum Unterschied von den gemeineren, die aus Eisen gefertigt sind, welches, glühend gemacht und in geschmolzenes Zinn getaucht, letzteres schwammartig aufsaugt. D. Sk. p. 54: even the block-tin temple, sacred to baked potatoes, etc. — D. Bl. H. II, p. 198: he could play 'em a tune on any sort of pot you please, so as it was iron or block-tin. — M. L. L. I, p. 392: A dozen years back or more, perhaps, there was some prime block-tin tea-pots sold in the streets etc.

Blockade-man, *s.* D. Sk, p. 352: (in Ramsgate) the moon had climbed higher into the heavens..., the crowd of loungers had thinned..., light after light had appeared in the windows of the different houses in the distance; blockade-man after blockade-man had passed the spot, wending his way towards his solitary post. Ein Corps, das behufs Verhütung der Schmuggelei an den Küsten stationirt ist; sie heißen deshalb auch preventive-service men, und sind meist gediente Seeleute. Sie patrouilliren, stark bewaffnet, fortdauernd an der Küste.

Bloke oder **bloak**, *s.* (blōk) (Sl.) Mann. "the bloak with a jasey" der Mann mit der Perücke, der Richter; a fancy bloak, ein Faustkämpfer. S. B. P. II, p. 49: my old bloke! — M. L. L. III, p. 397: if we met an old bloke (man) we propped him.

Blood, *s.* (blŏd) ein hitziger Mann; dann: ein Lebemann, Modemann (Sl.; jetzt veraltet). J. G. J. I, p. 176: Why, he's as well known to the bloods of London as Brideswell 's known to the 'prentices. — Th. V. F. I, p. 130: a perfect and celebrated "blood" or dandy about town. — ib. p. 24: it was the morning costume of a dandy or blood of those days.

Blood, *n.* (blŏd) L. D. D. III, p. 113: except that we turn Colonel Blood in your behalf, and steal the crown for you. — Blood diente unter Cromwell, stellte sich dann an die Spitze kühner Abenteurer, riß aus Rache den Herzog von Ormond aus dem Wagen und versuchte ihn aufzuknüpfen; der Herzog entkam, und B. blieb unbestraft. Unter der Maske eines Geistlichen raubte er Krone und Reichsapfel aus dem Tower. Karl II. zog ihn später an seinen Hof und benutzte ihn vielfach.

Bloody, *a.* s. Jemmy.

Bloom, *s.* 1) „Der Reif auf Pflaumen und Trauben" L. Daher 2) die Frische auf dem jugendlichen Antlitz. D. Ch. p. 27: she's been and robbed five hundred ladies of a bloom a piece, I shouldn't wonder. — 3) Die Schönheit, der Reiz. Daher "to take the bloom off", der Schönheit berauben. J. G. J. I, p. 177: 'T would be a pretty world, Sir, wouldn't it, but for tricks like these, — and they, somehow, take the bloom off it, don't they? — Dann dasselbe von einer leichten Berührung, und auf oberflächliche Beschäftigung mit einer Sache übertragen; D. H. T. p. 11: he had taken the bloom off the higher branches of mathematics and physical science.

Blot, *v.* (blŏt) das Löschpapier auf Geschriebenes drücken. *W. Collins, Hide and Seek* I, p. 214: here Mr. Thorpe carefully blotted the first page of the letter, and went on to the other side. (B.) — BLOTTING-BOOK, *s.* (blŏt'-tin') Buch von Löschpapier, zur Unterlage beim Schreiben gebraucht, Schreibmappe. Th. V. F. III, p. 93: the sweetest little inkstand and mother-of-pearl blotting-book, which Becky used when she composed her charming little pink notes. — *Mrs. Gore*, *Castles in the Air*, c. 20 (Str.) — Sind die Blätter rings am Rande festgeklebt, so daß man immer eins herunterreißt, sobald es zu sehr beschmutzt ist, so nennt man es BLOTTING-PAD, Schreibunterlage. C. M. 1860, July, p. 100: and I have heard of a duke who, the day after he had ceased to be a marquis by courtesy, scribbled his ducal signature some 250 times over his blotting-pad.

Blotchy, *a.* (blŏtsch'-ĭ) mit Pusteln oder Finnen auf der Haut. *Warren*: his big, bloated, blotchy face (Str.). — Wb.: having blotches (i. e. pustules upon the skin).

Blow, *v.* 1) to blow one's self, sich außer Athem bringen. T. Br. p. 247: blowing himself in his exertions to get to close quarters. Daher *part.*

blown, außer Athem; D. L. D. I, p. 105: the dancing-master, having to play the kit besides, was thoroughly blown.—*Scott, Montrose*, c. 9: your horse is blown. — T. Br. p. 247: the Slogger pulls up at last for a moment, fairly blown. — 2) to blow the bellows, die Bälge (der Orgel) treten. H. W. C. I, p. 110; auch to blow allein, wie ib. I, p. 76: the old bedesmen who had been blowing for him. — 3) Tra. T. M. p. 142: they agreed to become one, blow high, blow low, without any further delay — als Umschreibung der Formel: for better, for worse; sonst kaum üblich. — 4) Tra. T. M. p. 155: as autumn blew on into winter etc. — kaum üblich. — 5) to blow out, mästen, dickfüttern, D. T. C. I, p. 254: it's a mother's duty to blow her boy out. — to blow out und to blow in, technisch bei Kohlenwerken: den Ofen auslöschen und in Brand setzen. (*Edinb. Rev.* 1863: "The Black Country"). — 6) L.: „to blow the gaff upon a person, die Geheimnisse, die man von Jemandem weiß, zu dessen Schaden kund machen". Doch heißt 'to blow upon' im Cant überhaupt: verrathen. D. O. T. p. 197: depend upon it that they 're on the scent down here, and that if he moved, he'd blow upon the thing at once. — D. Bl. H. IV, p. 116: that if there was anything to be blown upon, it is blown upon. (Sl. D.: BLOW — to expose, to inform). — 7) BLOWN GLASS, gewöhnliche, einfache (geblasene) Glasgefäße, im Gegensatz zu geschliffenen (cut glass). Tra. T. M. p. 350. — D. P. C. II, p. 40: blown glass tumblers. — 8) BLOWN KISSES, Kußfinger.

Blow, *s.* 1) Zu der Bedeutung „Blüthe" setzt L. „provinziell" und „bildlich"; ersteres fälschlich; letzteres nicht nothwendig. Wb.: (*Bot.*) a) a blossom; a flower. b) a mass, or bed, of flowers. "A blow of tulips". *Tatler* (Flor). — Str. citirt *Richardson, Sir Ch. Grandison*, v. I. p. 4: her beauty hardly yet in its full blow. — *Dickens, Dombey a. S.*, v. II, c. 6: forced into such full blow. — 2) at a blow, auf ein Mal, zusammen. D. L. D. I, p. 301: he had asked the President and Council at a blow. — 3) Als *s.* zu to blow blasen, *Dickens Copperfield:* have a blow at your flute. — BLOW-FLY, *s.* Schmeißfliege. M. L. L. III, p. 31: the blow-flies, which deposit their eggs, and in some cases their young, upon carcases. — ib.: the voracity of the larvae of the blow-fly, or blue-bottle (Musca vomitoria).

Blowed, als *part.* (blōd) euphemistisch aus 'blessed' entstellt (vulgär): I'm blowed if...; I'll be blowed; you be blowed, für you be damned; so D. Sk. p. 85: (a person who was proved guilty of the crime of "brawling", because he had applied to M. Bumple..) the words of "You be blowed". — ib. p. 96: "blowed if ever I see sich a set of muffs". — ib. p. 480: I'm blowed if we ha'n't forgot the gentleman etc. — D. M. F. III, p. 247: Mister be blowed — zum Teufel mit „Herr". — Blow me! L. D. D. II, p. 23.

Blowselinda, *n.* (blō-sĭ-lĭn'-dă) *Gay Pastorals* I. — Wb.: a country girl in Gay's pastoral poem, "The Shepherd's Week", which depicts rural life in its character of poverty and rudeness, rather than as clothed in the colours of romance.

We, fair, fine ladies, who park out our lives
From common sheep-paths, can not help the crows
From flying over; we're as natural still
As Blowselinda. — — *E. B. Browning.*

Blucher, *n.* (blū'-tshĕr) Blücher (der preuß. Feldherr). BLUCHER BOOTS, starke Schuhe, bei denen auf dem Spann eine breite Zunge liegt, über welche von beiden Seiten Klappen überschlagen, die zugeschnürt werden. D. Sk. p. 295. — *Thackeray. Newcomes* I, p. 227: a pair of boots known by the name of the celebrated Prussian General who came up to help the other christener of boots at Waterloo (mit Bezug auf Wellington, s. d. W.) P. — BLUCHERS, *s.* = blucher boots. *Thackeray, Titmarsh*, c. 2: the fashionables wore boots, but we chaps in the city contented ourselves with bluchers. (Str.) — Th. V. F. III, p. 146: the sleepless boots went round from door to door, gathering up at each the Bluchers, Wellingtons, Oxonians, which stood outside.

Blue, *v.* (blū) verpfänden. (Sl. D. — P.)

Blue, *a.* 1) die Eigenthümlichkeit eines blue-stocking bezeichnend. Th. V. F. III, p. 204: some of the ladies were very blue and well informed. — 2) im Slang: unanständig, widerwärtig, „faul" in unsrem Slang. So T. O. F. I, p. 93 (von einer vermutheten Fälschung): it's blue, uncommon blue. — 3) (Slang) bloß verstärkend; anlehnend an to look blue = confounded or surprised (Sl. D.). D. Bl. H. IV, p. 274: an examination that's enough to badger a man blue. Daher blue funk; blue blazes u. Aehnl. — BLUE-BOOK, *s.* Th. V. F. II, p. 312: at home he gave himself up to the perusal of Blue Books; und tausendfältig sonst. Sammlung der dem Parlament vorgelegten öffentlichen Dokumente und Aktenstücke, genannt nach dem blauen Deckel. Sie kommen in den Buchhandel. Das Material, das sie bieten, ist unschätzbar, doch nicht immer zuverlässig. Durch Lord Palmerston sind Depeschen für den Druck im Blaubuch notorisch gefälscht worden. F. p. 441. — BLUE BOTTLE, Schmeißfliege (L.). Im Slang = policeman (wegen des blauen Rocks des letzteren); umgekehrt heißen die blauen Fliegen im Slang policemen. — BLUE BOY, berühmtes Bild von Gainsborough, einen ganz in Blau gekleideten Mann darstellend. V. Z. 24. Juli 1862. — BLUE FIRE, bengalische Flamme. M. L. L. III, p. 153: Then there's blue fire and end of piece. — ib. p. 137: a pen-'orth of blue fire finishes the piece; and then ding! ding! dong! and down goes the curtain. We always have blue fire a pen'orth each house — and that makes it go. — BLUE FUNK, gewöhnliche Slang-Verstärkung für funk. M. M. Jan. 1861, p. 211: I was in a real blue funk. — T. Br. p. 196: if I was going to be flogged next minute, I should be in a blue funk. — BLUE GOWNS, *s.* oder KING'S BEDESMEN, privilegirte Bettler in Schottland. *W. Scott, Antiquary* II, p. 42 (Schles.) s. bedesman. — BLUE-JACKET = a sailor, ein üblicher Ausdruck. — D. Bl. H. III, p. 261: I should have thought you was a regular blue-jacket. — R. D. I. I, p. 192: Captain Peel and his blue-jackets with their heavy guns, are in advance etc. — ib. p. 238: Peel's blue-jackets are close at hand. — BLUE KNIGHT = Knight of the Garter. *Fielding, Don Quixote in Engl.* a. II, sc. 5: then there are your blue knights, and your red knights, and your green knights (s. blue ribbon). — BLUE LIGHTS, Leuchtkugeln zum Gebrauch im Kriege. *Dundonald, Autobiography.* — BLUE MOON. It's as good to look for a blue moon as for you = for a thing which does not exist. — Sl. D.: "an unlimited period". G. M. I, p. 144: if he talked till a blue moon etc. — BLUE-NOSED, *a.* mit blauer Nase; humoristisch D. Ch. p. 7 gebildet. — BLUE RIBBON, 1) der Hosenbandorden. Th. V. F. III, p. 257: he wore his collar and orders, his blue ribbon and garter. (Das Knieband ist von dunkelblauem Sammet, mit goldenem Rand; von gleicher Farbe das breite, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte gehende Band, an dem der von Brillianten umgebene Georg hängt). 2) ein Ritter dieses Ordens. Di. C. p. 124: "and why should dancing round a May-pole be more obsolete than holding a Chapter of the Garter?" asked Lord Henry. — The Duke, who was a blue ribbon, felt this a home thrust. — 3) dann allgemein: Gegenstand des höchsten Ehrgeizes. F. J. H. p. 320: (these scholarships) were the blue ribbon of the college.

Bluff, *s.* (blŭf) (Patterers' Slang) = an excuse. M. L. L. I, p. 231.

Blush-rose, blaßrothe Art Rose, und BLUSH, *a.* die Farbe derselben. C. A. I, p. 164: her little nose buried in your blush-roses. — *W. Collins, Basil*, p. 15: notes written on blush-coloured paper. — P. citirt *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* II, p. 178: the head-dress of pale blush-roses.

Bo, Boe, Boh, Bous: Othini ex Rinda filius (Saxo Gram. 46) (?), a hobgoblin, im nördl. Engl., *Halliwell*; Bo-guest, in Yorksh., ders. (Str.). Damit hängt zusammen: bo, a word used to terrify children (W.); PEEP BO! was man zu Kindern im Scherz sagt, indem man sich abwechselnd das Gesicht verhüllt und sie wieder ansieht (bei uns: mum, mum, mum — tickick!); daher: to play at bo-peep. Auch: he cannot say bo to a goose, was also eigentlich heißt: er ist so dumm, daß er keine Gans erschrecken kann. (Die Phrasen stehen sämmtlich bei L.) — s. auch bogey.

Board, *s.* T. Br. p. 164: the quantity of drink which F. had already on board — „geladen", scherzhaft üblich für „getrunken". — ON BOARD gilt als Präposition (vgl. aboard), d. h. wird mit dem bloßen Objektskasus verbunden. *Russell, Diary in India* I, p. 3: to get my permit and embark on board the Valetta. — ib. p. 5: the crowding on board those splendid ships. — ib.: (the sherry) given to the passengers on board ship. — one cannot expect fat poultry on board ship. — ib. p. 6: on board the larger ships. — Wb.: BOARD, 5. the deck of a vessel; also, the interior of a vessel, as in the phrases *on board*, *aboard*, *on board* a ship, i. e. in the ship. — (Doch auch mit of, wie *Macaulay, Hist. of E.* V, p. 31: to send the ... state prisoners on board of a man of war which lay off Leith.) — To receive on board, aufnehmen, auch wo nicht mehr vom Schiffe die Rede ist, wie K. W. S. p. 366: When the ... train for Philadelphia passed Newark, it received on board Mr. and Mrs. Filippo Barbone. — The BOARDS, die Bretter (Bühne) Th. V. F. *Preface* (Anfang): the Manager of the Performance sits before the curtain on the b. — ib. II, p. 201: our place on the boards (may) be taken by better and younger mimes. — BOARD OF DEPUTIES, die aus der Judenschaft gewählte leitende Behörde. M. L. L. II, p. 144: it is not a parliament among the Jews, nor a governing power, but what may be called a directing or regulating body. It is authorized by the body of Jews, and recognized by her Majesty's Government, as an established corporation, with powers to treat and determine on matters of civil and political policy affecting the condition of the Hebrews in this country, and interferes in no way with religious matters. It is neither a metropolitan nor a local nor a detached board, but, as far as the Jews in England may be so described, a national board. This board is elected triennially. The electors are the "seatholders" in the Jewish synagogues; that is to say, they belong to the class of Jews who promote the support of the synagogues by renting seats, and so paying towards the cost of those establishments. — BOARD OF GUARDIANS, die leitende Behörde jedes Armenverbandes (union, s. d. W.). Sie gilt als corporation (s. d. W.), und ist dem poor-law board untergeordnet. D. D. M. p. 10: here's a pair of razors that 'll shave you closer than the Board of Guardians. — BOARD OF HEALTH, „Medicinal-Kollegium" L. Dasselbe hatte besonders über den Gesundheitszustand aller Art von Lokalitäten zu wachen, um epidemischen Krankheiten zu steuern. · Seit 1855 sind seine Funktionen auf das Privy Council übergegangen. — In Folge des General Health Act 1855 können nach Feststellung gesundheitsgefährlicher Zustände durch eine Untersuchungs-Kommission des Privy Council an den betreffenden Orten LOCAL BOARDS OF HEALTH errichtet werden (vgl. General Health Act) F. p. 156, 324. — BOARD OF SUPERINTENDENTS, ein durch das Charitable Trust Bill 1853 eingeführtes bureaukratisches Kollegium von Aufsichtsbeamten über nicht katholische Stiftungen; es besteht aus dem Lord President of the Council, mehreren anderen Ministern und juristischen Beisitzern, und hat das Recht, die Verwaltung aller milden Stiftungen zu revidiren, und, wenn der Zweck der Stiftungen nicht mehr zu erreichen ist, sie einem andern Zwecke zuzuwenden. — BOARDMAN, *s.* = standing patterer (s. d. W.) M. L. L. I, p. 251: I have no doubt that there are always at least 20 standing patterers — sometimes they are called boardmen — at work in London. — ib. p. 248: they endeavour to attract attention to their papers, or more commonly pamphlets ... by means of a board with coloured pictures upon it, illustrative of the contents of what they sell ... (This) is what is usually denominated in street technology, "board work".

Boarding, *s.* Brettergerüst, Bretterboden. M. L. L. III, p. 285: Two men (ballast-heavers) stood in the gravel (the ballast) in the lighter; the other two stood on "a stage", at it is called, which is but a boarding placed on the partition-beams of the lighter. — Wb. BOARDING. 2. the act of covering with boards; and also the covering itself.

Boast, *v. a.* (bōst) Steine rauh behauen. Str. W.

Boat, *s.* to be in one boat, in gleichem Falle sein, gleiches Schicksal theilen. *Marryat, Three Cutters, C. the 3d.*: For, d'ye see, I can't be put in jail, without you are. We sail in the same boat. — T. Br. p. 131: "But my face is all muddy", argued Tom. "Oh, we're all in one boat for that matter". — D. C. H. p. 32: we're in the same boat, you know... a little disparity (between man and wife). — D. Bl. H. III, p. 101: we two being in the same boat exactly. — BOAT-RACE, Bot-Wettfahrt. *Bulwer, Night a. M.* b. III, c. 3 (Str.)

Boat, *v. a.* mit dem Kahne befahren. "Boating the river Ochota" (*Blackwood's Mag.*) Fl. p, 283.

Bob, *v.* D. Sk. p. 448: the servant bobbing into the room — wie 'to bob one's head into' hineinstecken und schnell wieder zurückziehen. Wb.: to have a short and jerking motion; to play to and fro, or up and down. "Bobbing and courtesying". *Thackeray.* — BOBBING FOR APPLES, eine Belustigung namentlich für Kinder: sie müssen, die Hände rückwärts auf den Rücken gebunden, versuchen, Aepfel, die in einem Eimer voll Wasser schwimmen, mit dem Munde herauszufischen. In wohlhabenderen Kreisen nimmt man Apfelsinen, die in Syrup schwimmen. S. B. P. I, p. 120. — Vgl. Rodenberg, Herbst in Wales, p. 188: Auch werden (am Allerheiligenabend) große Zuber mit kaltem Wasser gefüllt und auf den Boden Geldstücke gelegt, welche derjenige gewinnt, der sie mit seinen Zähnen herausholt, während seine Hände auf dem Rücken festgebunden sind. Die meisten holen sich aber nur einen nassen Kopf und gewinnen nichts, als daß sie von den Zuschauern ausgelacht werden.

Bobby, *s.* (bŏb'-bĭ) the policeman. (Sl.) *Dickens, Uncommercial Traveller*, p. 59: they don't go a headerin' down here, when there an't no Bobby or general Cove. — M. L. L. I, p. 16: it is often said in admiration of such a man that "he could muzzle half a dozen bobbies before breakfast". — Dieser Ausdruck so wie Peeler für die gleiche Person sind von Sir Robert Peel hergenommen, der die Einrichtung der Polizei nach dem gegenwärtigen System durchgeführt hat.

Bobstay, *s.* (bŏb'-stē) das Band, mit dem der Reiter den Hut am Rockknopf befestigt, um ihn nicht zu verlieren, falls er ihm vom Kopfe geweht wird. C. M. L. p. 265.

Bobtail, *v.* (bŏb'-tēl) (Sl.) M. L. L. II, p. 47: bobtailed coats (dress coats) is für the cheapest. — ib

III, p. 78: and he made a little tinsel bob-tail coat, and a tinsel cap etc. — ib. p. 123: the parochials (p. school boys) wore the uniform of blue bob-tailed coats, and a badge on the left side.

Bocman, *s.* B. M. N. IV, p. 279: a seignorie of pillage, which, had a baron of old ever ventured to arrogate, burgess and citizen, socman and bocman, villein and churl, would have burned him alive in his castle. — socman, L. = Fröhner. — bocman fehlt, auch in W.; doch giebt des Letzteren Erklärung von bockland genügende Auskunft: a possession or inheritance held by evidence in writing, free from all fief, fee, service, or fines, such as was formerly denominated allodial, and is now called freehold; bookland. It was so named to distinguish it from folcland, which was held without writing. — *Solly*, Grundsätze des englischen Rechts, Berlin, 1853, Enslin, p. 12. (Vgl. folkland).

Bodily, *a.* "I am in bodily fear", ein juristisch-technischer Ausdruck für: „Jemand hat mir mit gewaltthätigen Handlungen gedroht." D. P. C. II, p. 169: I've been assaulted in the execution of my duty by your servant in your chamber. I'm in bodily fear. I call you to witness this. — D. Bl. H. I, p. 316: we are not to be put in bodily fear, and that ill-conditioned fellow shall be held to bail. Man beschwört die Thatsache vor dem Friedensrichter, worauf der drohende Theil vorgeladen und, meist mit Bürgschaftsleistung (wie in dem letzten Citat) zu friedlichem Verhalten verpflichtet wird (bound over to keep the peace).

Bodkin, *s.* "to sit" oder "to be b. between two persons" heißt: auf einem Sitz, der eigentlich nur für zwei Personen bestimmt ist, namentlich im Wagen, zwischen den beiden sich nothdürftig einen Platz suchen. C. M. Febr. 1862, p. 130: he consented to be b. — Th. V. F. II, p. 241: why pay an extra place? he's too big to travel bodkin between you and me. Let him stay here in the nursery. — ib. I, p. 72: Mr. Osborne sitting bodkin opposite, between Captain Dobbin and Amelia. — Str. citirt *Thackeray*, *Titmarsh*, c. 3: let him sit on the dickey if he likes, or come in and ride bodkin. — Sl. D.: BODKIN, a small or young person, sitting in the centre, between two others, in a carriage, is said "to ride bodkin".

Body, *s.* 1) son of my body, leiblicher Sohn; nur in gerichtlicher Sprache üblich. — 2) A. H. p. 129: his grandiose air was then so mixed with genuine kindliness that it only enriched his courtesies, like the "body" in mellow old wine. — Auch wir sagen: der Wein hat Körper. — 3) BODY CORPORATE, CORPORATE BODY, moralische Person. (Vgl. corporation.) Scherzhaft: der (menschliche) Leib. R. D. I. I, p. 277: an impotent volley, which hit the ground about us, but made no indenture into our body corporate. — BODY-COAT, *s.* Leibrock. C. M. L. p. 31. — *Warren*, *Ten Thousand a. Y.*, III. p. 10. W. u. Wb.: a gentleman's dress-coat.

Bog, *v.* (bög) auf Schulen der übliche Ausdruck für die Benutzung des water-closet. — BOG-HOLE, *s.* (bög'-hōl) Mistgrube unter einem Abtritt. M. L. L. II. p. 496: the bog-hole was a cavity dug into the earth, having less masonry than the soil-tank, and sometimes no masonry at all, being in like manner the receptacle for the wet refuse from the house ... the soil-tank or bog-hole formed a receptacle immediately under the privy (the floor of which has usually to be removed for purposes of cleaning) whereas the refuse is now more frequently carried into the modern cesspool by a system of drainage.

Bogey, *s.* (bō'-gᵉ) Popanz (s. bo). Kindern droht man: black bogey will come down the chimney. *Thackeray* bildet nach seiner Weise davon:

Bogeyism, *s.* (bō'-gᵉ-ism) C. M. Nov. 1861; p. 609: the 'black-dolls' which used to be associated in the minds of fifty-years old boys with the pirates hanging in chains at Blackwall, and with bogeyism in general etc.

Boil, *s.* H. W. C. II, p. 102: give the tripe a boil up at home: aufwärmen.

Boiled, *s.* D. C. C. p. 29: there was a great piece of Cold Boiled; = boiled beef.

Boiled beef, Rindfleisch, das man in einer Pfanne ganz mit Salz und Salpeter bedeckt, davon durchziehen läßt und dann kocht. Es soll ganz anders schmecken, als unser Pökelfleisch.

Bold, *a.* 1) kühn geschwungen (von Linien). Tra. C. S. p. 19: a house with bold carriage-drive. Vgl. bold handwriting. — BOLD AS BRASS, üblicher Vergleich. Th. V. F. II, p. 12: he came in as bold as brass. — Th. L. W. p. 195: "a nursery governess at the wages of a housemaid", I continued, bold as Corinthian brass.

Bolster, *s.* L.: „Polster, Kissen" und pillow: „Kopfkissen" und bei beiden „Pfühl". Der Unterschied ist, daß pillow ein oblonges Kissen ist, den Kopf darauf zu legen; bolster ein rundes weich gestopftes (ähnlich einer Schlummerrolle), welches man nach oben hin unter das pillow legt.

Bolster, *v.* St. C. p. 116 (that fiction of approaching help ... intended to throw us off our guard). It had not that effect, though it was too successful in bolstering up our vain expectations. „nähren". Wb. citirt *Drayton*: "to bolster baseness" — W. *Hooker*: persuasions used to further the truth, not to bolster error. — BOLSTERING, *s.* ein auf Schulen übliches "practical joke". Die Federn eines runden Bettkissens (bolster) werden auf eine Seite möglichst fest zusammengeschüttelt, und damit unschädliche, doch recht empfindliche Schläge versetzt. T. Br. p. 133: great games of chariot-racing, and cock-fighting, and bolstering went on.

Bolt, als *subst.* zu der von L. nur beim Verb gegebenen Bedeutung „verschlingen", Gr. M. I, p. 115: the voracious city had made a clean 'bolt' of the landscape.

Bolt, *adv.*, vulgär für bolt upright. J. G. J. I, p. 232: rising bolt from his seat.

Bolt upright, *adv.* kerzengrade. D. H. T. p. 36: the white nightcap (of a clown) embellished with two peacock's feathers, and a pigtail bolt upright. — T. O. F. II, p. 202. — D. C. H. p. 73: sitting bolt upright before Dot. — D. P. C. I, p. 298: and there, sure enough, standing bolt upright in the corner, was the last tenant...

Bombast, *s.* L.: „Schwulst, übertriebene, aufgedunsene Ausdrucksweise." This, which is now the sole meaning, was once only the secondary and the figurative, 'bombast' being literally the cotton wadding with which garments are stuffed out and lined, and often so used by our writers of the Elizabethan period, and then by a vigorous image transferred to what now it exclusively means. — *Stubs*, *Anatomy of Abuses*, p. 23: Certain I am there was never any kind of apparel ever invented, that could more disproportion the body of man than these doublets, stuffed with four, five, or six pound of bombast at the least. — *Shakesp.*, *Love's Lab. L.* a. V, sc. 1:

We have received your letters full of love,
Your favours, the ambassadors of love,
And, in our maiden council, rated them
At courtship, pleasant jest, and courtesy,
As bombast, and as lining to the time. —

Phillips, *New World of Words:* Bombast, the cotton-plant growing in Asia. — *Trench*, *S. G.*

Das zweite Beispiel zeigt den Uebergang zum heutigen Gebrauch.

Bombastes, *n.* (bŏm-băst'-īß) B. L. D. p. 87: hear to this modest Pyrgopolinices! He has certainly served under Bombochides Cluninstaridysarchides" und in Anmerkung dazu: Miles Gloriosus (*Plautus*), a. I; as much as to say, in modern phrase: He has served under Bombastes Furioso. — Wb.: BOMBASTES FURIOSO, the hero and title of a burlesque tragic opera by Thomas Barnes Rhodes, which was intended to ridicule the bombast of modern tragedies.

Bombshell, *s.* (bŏm'-schĕl) Bombe. P. Wb.

Bonaparte's ribs, (bō'-nă-pă'tß ribß) Art Zuckerwerk. Vgl. alecampane.

Bond, *s.* Verband in der Maurerei (Str.); d. h. die Art der Anordnung der Steine, so daß die Fugen zwischen denselben in den verschiedenen Reihen nicht zusammenfallen. Dies wird entweder erreicht, indem je eine Reihe mit der Breit- und die darauf folgende mit der Schmalseite der Front zu liegen (English bond), oder indem in jeder Reihe abwechselnd ein Stein mit der Breit- und einer mit der Schmalseite der Front zu liegt (Flemish bond); s. auch header und stretcher. Wb. führt noch Cross bond an, eine Abänderung des English bond, wobei nicht alle Breitseit-Schichten sich entsprechen, sondern jede Fuge der zweiten Breitseit-Schicht unter der Mitte eines Steines der ersten liegt, so daß also die gleiche Steinlage sich erst in jeder fünften Reihe wiederholt; und Combined Cross and English bond, wobei das Innere der Mauer nach dem einen, das Aeußere nach dem andern System gearbeitet ist. — RAILWAY-BOND, s. u. preference-share. — BOND-STONE, *s.* Verbandstein. Ein Stein, der von einer Fläche einer Mauer zur andern quer durchgeht. Str.

Bond, *v.* **Bonded warehouse**, L.: „= bonding warehouse, das Depot einer Regierung an Stapel- und Packhofsplätzen"; nicht klar. Kaufleuten gehörige Güter müssen in diesen Packhöfen lagern, bis der Zoll bezahlt ist. Häufig verkauft der Kaufmann von diesen Gütern, so lange sie noch unter diesem Verschluß liegen, weil der Käufer darin eine Garantie hat, daß sie unverfälscht sind. K. W. S. p. 204: He even sells his articles, if the customer desires it, "in bond"; that is, from under the key of the custom-house, which of course insures their purity. By a singular coincidence, Hill's store is adjoining a "U. S. Bonded Warehouse". Vgl. van Dalen, Unterrichtsbriefe, p. 672 u. 673: bonded goods, goods in bond, Niederlagsgüter (unverzollte). — bonded store, Entrepot, Packhofslager.

Bone, *s.* "I have got a bone in my back (my leg, arm)" sagt scherzhaft derjenige, der zu bequem ist sich selbst zu bemühen, und einen andern bittet, ihm etwas zu reichen. — BONES, Klappern, zwischen den Fingern gehalten und so zum Takt einer Musik wie Castagnetten zusammengeschlagen. Die (angeblichen) Neger brauchen sie bei ihren Concerten. M. L. L. III, p. 195: Peter rolling about in his chair like a serenader playing "the bones", and the young Othello laughing as if he was being tickled. — ib. p. 201: the bones, we've real bones, rib-of-beef bones, but some have ebony bones, which sound better than rib-bones — they tell best etc. — ib.: First of all we formed a school of three — two banjos and a tambourine, and after that we added a bones and a fiddle. — Auch der Mann, der sie spielt; ib.: There were five of them — Pell was bones, Harrington was concertina etc. — BONE-GRINDING mill, *s.* Knochenmühle (neben L.'s bone-mill). M. L. L. II, p. 119: men connected with some bone-grinding mill, go round with a horse and cart to the knackers and butchers to collect bones. — BONE-GRUBBER, *s.* Knochensammler. M. L. L. II, p. 152: the bone-grubber and the mud-lark differ little in their pursuits. — BONE-HOUSE, *s.* der Sarg für die Armen des Kirchspiels. D. P. C. II, p. 207: Nothing soon — lie in bed — starve — die — Inquest — little bone-house — poor prisoner.

Bone, *a.* im Vagabunden-Cant = good. M. L. L. I, p. 232. — Sl. D.

Boney, *n.* (bō'-nᵉ) höhnisches Deminutiv von Bonaparte. Th. V. F. öfters z. B. I, p. 39: Boney himself hasn't got such (Champagne) in his cellar, my boy. — ib. p. 67: they talked about war and glory, and Boney and Lord Wellington. — ib. p. 287, 331. — *Th. Moore, Poet. W.* IV, p. 59: All owing, Pa says, to that infidel BONEY.

Bonnet, *s.* 1) ein Spieler zum Schein. C. M. L. p. 12. Das Sl. D. citirt aus *Times*, Nov. 17, 1856: A man who sits at a gaming table, and appears to be playing against the table; when a stranger enters the bonnet generally wins. — 2) (bei Kohlengrubenarbeitern) *Edinb. Rev.* 1863 (*The Black Country*): in all cases, it is made imperative to place above the man's head a "bonnet", or cover of plate-iron, as a safe-guard against any falling body, that might be by mischance sent down the pit.

Bonnet, *v.* to bonnet somebody, einem den Hut „antreiben". D. P. C. II, p. 216: you are a dutiful and affectionate little boy to come a bonnetin' your father in his old age. — D. C. C. p. 22: Scrooge reverently disclaimed . . . any knowledge of having wilfully "bonneted" the Spirit at any period of his life; ihm den Lichtauslöscher, den er als Mütze trägt, ins Gesicht gedrückt.

Boodle's, *n.* (būdlß) ehemals fashionabler politischer Club in St. James's street; jetzt unbedeutend. *Murray, London* (1860) p. 218.

Boody, *v.* (bū'-dᵉ) T. B. T. p. 222: Come, don't boody with me; don't be angry, because etc. — Wohl nur Nachbildung des französischen bouder.

Book, *v.* to be booked for a place, a fellowship u. s. w.; so gut wie gewiß haben, ihm nicht entgehen können. Th. V. F. I, p. 296: he was booked to Maria Osborne. — ib. p. 193: he's booked to Lady Jane S. — D. Sk. p. 484: the painful conviction that he was regularly booked for an evening party. — (Wir ähnlich: „er ist aufgeschrieben".) — F. J. H. p. 70: booked for a fellow and a double-first.

Book, *s.* 1) D. P. C. I, p. 400: and Wilkins Flasher, Esquire, entered it (the bet) in a little book with a gold pencil-case; and the other gentleman entered it also, in another little book with another gold pencil-case. Dies ist das betting-book, in welches Männer des turf jede Wette eintragen. Daher übertragen C. M. L. p. 151: it don't answer my book to put spokes in her wheel. — M. L. L. I, p. 285: these men, I am assured, usually "make a book" (a record and calculation of their bets.) — 2) Neben dem sonst üblichen 'to be in a person's good books' auch M. M. Jan. 1861, p. 198: he was in very good books with G. — 3) to bring to book, zur Rechenschaft ziehen. M. M. Dec. 1859, p. 103: the critic is right in bringing me to book for...— D. M. F. III, p. 261: I'll bring this young man to book. — 4) BOOK OF SPORTS, Spitzname einer von Jakob I. erlassenen, von Karl I. erneuerten, später auf Befehl des langen Parlaments von Henkershand verbrannten Verordnung, welche die strenge Sonntagsfeier als gefährlich für Staat, Religion, Gesellschaft und Heerwesen bezeichnete; für das Heerwesen z. B., weil die Race sich schnell verschlechtern würde, wenn sie nicht einmal die Woche „tanze, froschhüpfe, Mohrentänze aufführe, u. s. w." Wegen des in dieser Beziehung gegebenen Katalogs von Spielen erhielt sie den Spitznamen. B. P. p. 117. — BOOK-MARKER, *s.* Lesezeichen.

Bookling, *s.* (bŭk'-ling) Büchlein. *Trollope, Bertrams* I, p. 286. (P.)

Booler, *s.* (bū'-ler) M. L. L. II, p. 138: the cakes known as "boolers" — a mixture of egg, flour, and candied orange or lemon peel, cut very thin, and with a slight colouring from saffron or something similar — are now sold principally ... by the Jew boys. (vgl. bowla.)

Boom, *v. n.* (būm) einen dumpf hallenden, dröhnenden Ton geben. D. C. C. p. 12: the cellar-door flew open with a booming sound. — Str. giebt: *Thackeray, Pendennis* c. 6: the great bell would begin to boom. — *James, Morley Ernstein* p. 57: the booming of a gun. — Als *v. a. Marryat:* the lieutenant booms him off with his speaking trumpet.

Boom, *s.* (būm) Dröhnen. R. D. I. I, p. 325: the heavy boom of the guns. — B. citirt *Bulwer, Harold:* From a sedge-grown pool by the wayside with solemn wing and harsh boom, rose a bittern.

Boon, *s.* M. M. Octbr. 1860, p. 443: independent of their boon or bane, their fear or favour; hergebrachte Alliteration.

Boot, *s.* L.: „der Kasten eines Wagens unter dem Bocke". Hier wurde bei den stage-coaches das Gepäck untergebracht. Doch "not the luggage, but the chief persons, used once to ride in the 'boot', or rather the boots, of a carriage, for they were two. Projecting from the sides of the carriage and open to the air, they derived, no doubt, their name from their shape. *Reynolds, God's Revenge against Murder*, b. I, hist. 1: his coach being come, he causeth him to be laid in softly, and so he in one boot, and the two chirurgeons in the other, they drive away to the very next country-house. — *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 196: He (James the First) received his son into the coach, and found a slight errand to leave Buckingham behind, as he was putting his foot in the boot". — *Trench, S. G.* — Tra. C. S. p. 385: 'Now that's what I call putting the boot on the other leg with a vengeance', — von Arbeitern gesagt, welche durch Arbeitseinstellung höheren Lohn erzwingen wollten, und denen der Arbeitsgeber seinerseits Bedingungen stellt; also im Sinne von „den Spieß umdrehen". — Boot-lace, *s.* Schnur an Schnürstiefeln, Schnürsenkel. N. C. I, p. 34. — D. M. F. II, p. 60: a feeble little town hall on crutches, with some onions and boot-laces under it. — Boot-rack, *s.* ein Gestell mit einem Brett, das eingesägte Vertiefungen hat, in welche man die Stiefel, die Schäfte abwärts, steckt. So lagert sich kein Staub in ihnen ab. D. P. C. II, p, 325: a washhand stand and shaving glass; a boot-rack and boot-jack. — Boots in Zusammensetzungen mit Adjektiven zur scherzhaften Bezeichnung von Personen. Sly boots haben die Lexika. — D. M. F. IV, p. 178: you're the most creasing and tumbling Clumsy boots of a packer; der ungeschickteste Packer. — Str. giebt: *Bulwer, Eug. Aram* I, 2: lazy boots, Faulenzer.

Bootle's, *n.* (būtls) Th. F. G. p. 129: einer der Clubs älteren Styls in London.

Border, *s.* Speciell die englisch-schottischen Gränzdistrikte. A border family, a border yeoman (Tra. C. S. p. 279) a border name ('*A Life for a Life*') u. dgl. sehr häufig, namentlich bei *Scott*. "the border" erweckt stets glorreiche Erinnerungen an die Jahrhunderte langen Kämpfe, deren Scene diese Gränze war. Ebenso borderer, Bewohner dieser Gränzdistrikte. — *Macaulay, Hist. of Engl.* V, p. 21: (a regiment) which had been raised on the Border, and which is still styled the king's own Borderers. — ib. IV, p. 307: the enmity between the Highland borderer and the Lowland borderer along the whole frontier was the growth of ages.

Boredom, *s.* (bōr'-dem) D. H. T. p. 164: Mr. Harthouse came off triumphantly, though with a considerable accession of boredom — das Gelangweiltsein, die Langeweile. — D. Bl. H. I, p. 215: my Lady in the desolation of Boredom and the clutch of Giant Despair — hier wie ein Ortsname „Langweilsheim" („Langenweilbach"), mit Erinnerung an *the Pilgrim's Progress*, wie Giant Despair zeigt.

Borough, *s.* auch „Bürgergut"; die Bezeichnung für eine Art von Liegenschaften, welche in wenigen Dominien vorkommt, wo Häuser oder in einem ehemaligen Flecken bebaut gewesene Grundstücke nach altem Herkommen von dem Herrn gegen eine fest bestimmte Abgabe verliehen werden. Die Haupteigenthümlichkeit dieser Leihe ist die, daß Grundstücke solcher Art sich auf den jüngsten Sohn vererben. (Die Art der Vererbung heißt borough-english, welches L. giebt.) „Dieses Herkommen gilt in den Dominien Ford, Lundower, Wem und Loppington in Staffordshire, Bishop Hampton in Herefordshire, Haversham in Sussex und Skelby in dem East-Riding von Yorkshire". *Solly*, Grundsätze des Engl. Rechts, Berlin 1853, p. 15.— borough rate, städtische Steuer. Solche hat nach der Städteordnung von 1835 die Corporation jeder Stadt, wo dieselbe eingeführt ist, das Recht aufzulegen, sobald Bedürfniß vorhanden ist; also Borough Watch Rate; Borough Prisoner's Rate, Borough Lunatic Asylum Rate u. dgl. Doch können Zahlungsorders durch Writ of Certiorari des Queen's Bench kassirt werden. F. p. 330.

Bosh, *s.* (bŏsch) Unsinn (Sl.) D. M. F. IV, p. 289: a man may do anything lawful for money; but for no money — Bosh! — D. L. D. II, p. 237: now, don't ask me how I dare, father, because that's bosh. — ib. IV, p. 259: he utterly renounced replies in the native language of the respondents, on the ground that they were "all bosh". — C. M. Oct. 1860, p. 509. — Th. L. W. p. 282: I resume my tragedy. — Tragedy? — Bosh! — D. Bl. H. II, p. 98, 196 und oft sonst. Das Wort ist türkisch nach dem Sl. D.: bosh, nonsense, stupidity. — *Gipsy* and *Persian*. Also pure *Turkish*, bosh lakerdi, empty talk. — Vgl. R. D. I. I, p. 355: This is what Turks and Englishmen call "bosh". — Das Sl. D. citirt das Wort schon aus dem Jahre 1760: the *Student*, vol. II, p. 217.

Boshes, *s.* Wb.: in a blast-furnace, the lower part of the shaft, sloping downward from the belly, or wider part, to the hearth. (*Ure*). „Die Rast". (Str.)

Bosken, *s.* (bŏß'-ken) (Vagabond's Cant) = a farmhouse. Sl. D. — M. L. L. I, p. 472: Up at a bosken they'll get among the servant-girls etc.

Bosman, *s.* (bŏß'-man) (Vagab. Cant) = a farmer, Sl. D. — M. L. L. I, p. 471: I've seen the swell bosmen buy the pills to give the people standing about, just to hear the crocus patter.

Bother, (bŏdh'-er) eine übliche Verwünschung in verschiedenen Formen, z. B. what a bother! bother! bother take it! — L. D. D. I, p. 190: bother it for racing. — C. A. I, p. 252: you can valet me, can you? bother valeting me. — Th. L. W. p. 215: "O, Mr. B., you know very well who it is I care for!" she says, with a sigh. — "Bother!" Mr. B. remarks. — ib. p. 219: "King George the Fourth..." — "Ascended the throne 1820; died at Windsor 1830". — "Bother Windsor" etc. — ib. p. 244: oh bother books! — D. M. F. IV, p. 150: Oh, bother your people! — F. J. H. p. 43: bother the woman for plaguing me. — ib. p. 203: I say, Miss K., bother take it though, I can't always be saying Miss K. — R. L. L. p. 97: bother the servants!

Botherer, *s.* (bŏdh'-er-er) such botherers of judges. *Warren, Ten Th. a. Y.* I, c. 10. (Str.) Quäler.

Botherment, *s.* (bŏdh'-er-ment) I'm sure 't would be a botherment to a living soul to lose so much

money. (Verdruß.) *Cooper.* (Str.) Sonst botheration, welches L. hat.

Bottle, *s.* das Wein-decanter, das auf der Tafel steht, circulirt, sobald der Nachtisch erscheint; und zwar wird der Wein regelmäßig von der Rechten zur Linken weitergegeben. D. P. C. I, p. 17: Beg your pardon. Bottle stands — pass it round — way of the sun — through the button-hole. — "The bottle stands with you" ist die übliche Phrase, mit der man bittet, die Flasche in Umlauf zu setzen. ("way of the sun" heißt in Mr. Jingle's hieroglyphischer Ausdrucksweise: im Kreise herum; und "through the button-hole": von rechts nach links, weil das Knopfloch links sitzt.) — Ueber die Sitte, daß nach dem Nachtisch die Damen sich zurückzogen, um die Herren gemüthlich "over their wine" zu lassen; s. unter remove. — Bottle-holder, *s.* ein Sekundant des Boxers, der zur Stärkung desselben eine Flasche führt. Th. V. F. I, p. 59: "As you please", Dobbin said. "You must be my bottle-holder, Osborne". — P. citirt *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* II, 55 und 61.

Bottle, *v.* L. giebt zur übertragenen Bedeutung nur: "to bottle up in one's memory, im Gedächtniß behalten," als provinziell. W. und Wb. erwähnen keine Uebertragung; doch findet sie sich häufig, z. B. M. M. June 1861, p. 119: to bottle up one's wrath (herunterschlucken, an sich halten). — T. Br. p. 243: (an hour) during which Williams was bottling up his wrath. — D. Sk. p. 297: ...who had been bottling up his anger for some hours. — T. O. F. I, p. 71: I never did like too much exclusiveness; what's the use of bottling one's self up? (sich zurückziehen). — N. C. I, p. 125 sogar: bottle up that pucker; lege bei Seite; höre auf, deinen Mund in Falten zu legen. Dann in viel weiterer Bedeutung „zurückhalten", z. B. *Times*, April 13, 1864 (Sporting Intelligence): People are generally suspicious of the "bottling-up" system, and apt to think something is amiss, when a horse declines a good stake. — Dieselbe Uebertragung liegt in 'to cork down', s. d. W.

Bottletit, *s.* (bott'-tit) Beutelmeise. M. L. L. II, p. 82: the Bottletit — the nest and the bough are always put in glass-cases; it's a long hanging nest, like a bottle, with a hole about as big as a sixpence.

Bottom, *s.* Bottom of the table, D. Sk. p. 223; s. head. — Bottom-fishing, *s.* Grundangeln (wozu man sich eines Köders bedient, der, beschwert, von einem an der Oberfläche des Wassers schwimmmenden „Flott" in die Tiefe hängt). — Bottom-line, *s.* Grundangel. Der Köder schwimmt nicht an der Oberfläche, sondern wird durch ein Gewicht nahe dem Grunde gehalten. Str. citirt *Hewlett, College Life*, ch. 29.

Bottommost, *a.* (bot'-t'm-möst) der unterste; keinesfalls elegant; findet sich aber S. B. P. II, p. 263.

Bottomry, *n.* (bot'-t'm-r') Cant-Ausdruck für Botany Bay. *Warren, Rich a. Poor.* (B.)

Bounce, als *v. a.* betrügen. M. L. L. I, p. 472: buying rags they calls it, but I call it bouncing people. L. hat nur: „*v. n.*, eine lügenhafte Geschichte erzählen."

Bound up, *part.* „in innigster Liebe verbunden", fast „vernarrt". D. L. D. I, p. 287: there are times when that girl's whole nature seems to roughen itself against seeing us so bound up in Pet; no father and mother were bound up in her, poor soul. — K. W. S. p. 194: Could he have possibly cared much for anybody, he would probably for her, for he knew how her heart was bound up in him. — Biblisch; nach *Genesis* XLIV, v. 30: now therefore when I come to thy servant my father, and the lad be not with us; seeing that his life is bound up in the lad's life etc. — Str. citirt: *Richardson, Sir Ch. Grandison*, v. I, p. 304: whose life is bound up in the happiness of her granddaughter.

Boundary act, *s.* Gesetz von 1844, wodurch eine Arrondirung und gleichmäßigere Eintheilung der Grafschaften ermöglicht wurde. F. p. 338.

Bountiful, *n.* Lady B., eine Figur in *Farquhar's "Beaux' Stratagem"*. Der Name wird als Typus für Damen der gentry gebraucht, die sich viel um Armen- und Krankenpflege, Unterricht der Kinder und dgl. bemühen. G. L. p. 81: she put herself to a strict *régime* of penitence, attending matins regularly, and doing as much good in her neighbourhood as Lady Bountiful. — Wb. führt *Macaulay* an (es ist *Hist. Ess.* I, p. 233): he conceives that the business of the magistrate is, not merely to see that the persons and property of the people are secure from attack, but that he ought to be a jack-of-all-trades, architect, engineer, schoolmaster, merchant, theologian, a Lady Bountiful in every parish, a Paul Pry in every house, spying, eaves-dropping, relieving, admonishing, spending our money for us, and choosing our opinions for us.

Bounty, *s.* dem lat. virtus, Tüchtigkeit, eigenthümliche Kraft, entsprechend: *Chaucer, the Clerkes Tale*:

For tho the peple have no gret insight
In virtue, he considered ful right
Hire bountee, and disposed that he wold
Wedde hire only, if ever he wedden shold. —

Sir T. Elyot, The Governor, b. II, c. 7: Nourishing meats and drinks in a sick body do lose their bounty, and augmenteth malady. *Trench, S. G.* (in letzterem Beispiel ohne jede moralische Bedeutung; jetzt nur: Freigebigkeit).

Bouquet, *s.* über den Blumenstrauß, den der Lord Mayor in Kriminalgerichtshöfen und der Kaplan bei Begleitung eines Verurtheilten bei sich hat, s. unter herbs.

Bout, *v.* (baut) to 'bout ship, das Schiff so wenden, daß es den entgegengesetzten Lauf nimmt. R. L. L. p. 253: they sailed for the North-Pole this morning, but fell in with a pirate close under the land, so bout ship and came ashore again. Uebertragen ib. p. 38: had those visitors seen the vexed expression of her face, as she laid down the book, they would have instantly 'bout ship and home again.

Bow, *s.* (bō) to draw the bow up to the ear; vom Bogenschießen übertragen: die ganze Kraft anspannen; synonym mit 'to put on full steam'. M. M. Febr. 1860, p. 258: so Miller the coxswain took to drawing the bow up to the ear at once. — Bow-legs, krumme, d. h. nach den natürlichen Gelenken gekrümmte Beine; so D. P. C. I, p. 94: a blue lion with three bow legs in the air. Dagegen krumme, d. h. verkrümmte Beine bandy legs (nach außen verkrümmt; „O-Beine"—) oder knock-kneed legs (nach innen verkrümmt; „X-Beine"). — Bow bell, die Glocke der Kirche St. Mary le Bow (gewöhnlich Bow Church genannt) vgl. Arches Court. Die Glocken genießen einer alten Berühmtheit, und gelten, da die Kirche in Cheapside, im Herzen der City liegt, als ein Wahrzeichen für den ächten Londoner alten Styls. *Grose:* Cockney, a nickname given to the citizens of London, or persons born within the sound of Bow bell. — Vgl. *Murray, London* (1860) p. 124: People born within the sound of Bow-bells are usually called cockneys. — Beaumont and Fletcher speak of "Bow-bell suckers", *i. e.*, as Mr. Dyce properly explains it, "children born within the sound of Bow-bell"... Pope has confirmed the reputation of these bells in a celebrated line: —

"Far as loud Bow's stupendous bells resound".

— Bow-Street, *n.* (bō'-ßtrit) Straße Londons, nicht weit nördlich vom Strand, Nebenstraße von Long Acre. In ihr liegt das Covent-Garden-Theater und ein oft erwähntes Polizei-Hauptbureau; der Centralpunkt der geheimen Polizei (D. N. T. I,

p. 249: Mr. L. of the Public Office, Bow Street. — S. B. P. I, p. 234: Bow-Street officers). Vor der neuen Reorganisation der Polizei durch Sir Robert Peel war 'Bow-STREET RUNNERS der übliche Name der policemen. D. O. T. p. 232: 'it's the runners!' — "The what!" — "The Bow-Street officers". — Bow-WINDOW „= bay-window", L. Diese Verwechslung ist auch in England gewöhnlich. D. Gr. E. II, p. 173: bow windows (not bay-windows, which is another thing). — Bow-WINDOW ist ein Bogen-, BAY-WINDOW ein Erkerfenster. — Wb.: bay-window, a window forming a bay or recess in a room, and projecting outward from the wall, either in a rectangular, polygonal, or semicircular form; — often corruptly called a bow-window. (W. setzt nur zu: called also bow-window.) — Bay erklärt W.: an opening or recess in a room or other place caused by the bend of a boundary line. Vgl. BAY.

Bow, *s.* der Mann im Bote, der dem Bug am nächsten sitzt. *Log of the Water Lily*, p. 3: Bow is the name given in boating parlance to him who pulls the bow oar. — M. M. Dec. 1860, p. 98: the last man whom Tom would have chosen as bow in a pair oar. In einem vollständig bemannten Bote (s. eight) sitzt der Capitain am nächsten dem Steuermann, und ist Nr. 1, der 'bow' ist Nr. 8. — Zu bemerken ist, daß dies Wort, wo es den Schiffstheil bedeutet, gewöhnlich, von Schiffsleuten immer, bau, mit cow reimend (wie bow, Verbeugung) gesprochen wird. Unter diesem Artikel geben es auch sowohl W. als Wb.

Bow, *v.* (bō) „neuerer musikalischer Ausdruck für die Bogenführung beim Violinspiel". Fl. p. 276.

Bow, *v.* (bau) Jemand unter Verbeugungen begleiten. Di. C. p. 268: the marquess bowed Mr. R. out of the room. — D. M. J. p. 352: I saw the station-master bow them into the carriage. — Ebenso D. H. T. p. 155: he bowed himself out — entfernte sich unter Verbeugungen aus dem Zimmer. — K. W. S. p. 147: he bowed himself quietly out, without even taking her hand. — R. D. I. I, p. 200: I bowed myself to bed. — Th. V. F. III, p. 112: he was bowed down the club-steps by Captain Macmurdo. — ib. p. 267: Becky bowed Jos out of her little garret. — Auch intransitiv, wie Th. V. F. III, p. 113: the Secretary bowed up to him, and congratulated himself upon etc. — näherte sich unter Verbeugungen.

Bowels, *s.* "how are the bowels?" ist die übliche Frage des Arztes nach der Leibesöffnung, neben "how are your motions?"

Bowie knife, (bō'-i naif) L.: „das große Jagdmesser der Bewohner der südwestlichen Staaten Amerika's. Es ist 10 bis 15 Zoll lang, 2 Zoll breit, und dient namentlich auch zur Vertheidigung. Der Name stammt von dem Erfinder, Colonel James Bowie. Wb.

Bowl, *v.* eine Kugel rollen (werfen), daher 1) im Cricket. Den Ball wirft entweder der bowler gegen das wicket ihm gegenüber, um dieses zu treffen, während der batsman dasselbe schützt, oder, nachdem der Ball durch den batsman zurückgeschlagen ist, irgend einer der fielders, um ihn an das wicket zu befördern. Nur die erstere dieser Arten von Würfen heißt BOWLING (die letztere THROWING). Man unterscheidet *slow bowling* und *fast bowling*. Slow bowling ist jetzt fast ganz außer Gebrauch gekommen. Dabei wurde der Ball "underhand" gehalten, d. h. so wie wir die Kugel beim Kegelspiel werfen; solche Bälle näherten sich mit verhältnißmäßig geringer Geschwindigkeit dem wicket. Ein overhand-Werfen findet kaum statt, aber man vollführt jetzt den Wurf, indem man den mäßig gebogenen Arm im Bogen von hinten nach vorn bewegt (daher *round bowling*) und diesem Schwunge durch einen kurzen Lauf von einigen Schritten (die aber nicht über das crease hinausgehen dürfen) mehr Nachdruck giebt. Dies ist *fast bowling*. Langsame Würfe gehören jetzt zu den Kniffen, da sie den batsman außer Fassung bringen. T. Br. p. 303: the cover-point hitter, that cunning man, goes on to bowl slow twisters. — (vgl. cob und cricket). — To BOWL OUT, s. out. — Uebertragen: to BOWL OFF (Sl.) abgehen, sterben. D. P. C. I, p. 99: bowled off on his own account — died, Sir. — To BOWL OVER (Sl.), etwa: „umkegeln". C. M. Dec. 1862, p. 729: you have bowled me over, and I know I can't get up again. — 2) Im Bowling-Spiel. L. setzt zu "to bowl, bowling-green" u. s. w. „Kegel spielen" u. dgl. Mit dem Kegeln hat bowling weiter keine Aehnlichkeit, als daß Kugeln dabei angewandt werden. Am meisten gleicht es dem auch bei uns geübten Boccia-Spiel. Eine Kugel wird zuerst ausgeworfen. Die Spielenden haben andere Kugeln, mit welchen sie der ersten so nahe wie möglich zu kommen suchen. Jeder, der ihr näher kommt, rechnet sich eine Anzahl Points mehr zum Gewinn, als der Fernerstehende. Zum Werfen gehört viel Uebung, denn die Bälle sind nicht kugelförmig, sondern etwas platt wie eine Apfelsine, und außerdem ist auf einer Seite Blei eingelassen, so daß sie stets in Curven rollen. Der zuerst geworfene Ball heißt the Jack; die andern bowls; das eingelassene Blei the bias. — 3) rollen = fahren (im Wagen). Wb.: to move rapidly, smoothly, and like a ball; as, the carriage bowled along. *Mrs. Gore, Castles i. th. A.* ch. 2: as we bowled along the great North road ... (Str.).

Bowla, *s.* (bō'-la) M. L. L. I, p. 208: "bowlas" or round tarts made of sugar, apple, and bread. (Vgl. booler.)

Bow-pot, *s.* L. „der äußere Blumentopf an einem Fenster (West.)". Diese sonderbare Erklärung wird zunächst so zu ändern sein, daß man, wie wir oft, wenn wir Blumentopf sagen, die Pflanze versteht. J. G. J. II, p. 143: (you look) a little pale, but never fear it — we'll bring the roses out again. In a little while, and you'll bloom like a bow-pot. — Str. giebt: pot de fleurs; doch vgl. Th. V. F. I, p. 2: "The girls were up at four this morning, packing her trunks, sister", replied Miss Jemima; "we have made her a bow-pot". — "Say a bouquet, sister Jemima, 't is more genteel". — "Well, a booky as big almost as a hay-stack". Hieraus scheint zu folgen, daß das Wort etwas vulgär ist. Doch schreibt *W. Scott, Woodstock, pref.* (p. X, ed. Schles.) ohne solchen Anklang: The Commissioners.. had entered into an indenture for ascertaining their share in the peculiation, which they hid in a bow-pot for security. Vielleicht ist es nichts, als eine Corruption des französischen bouquet, wofür die Stelle aus *Thackeray* und das Schwanken zwischen der Schreibung bough und bow spräche. B. citirt sogar beau-pot aus *Mrs. Marsh, Time the Avenger*. c. 19: Under (the willow-trees) was a bench and a table before it, where we used to lay cut flowers, and where we used to dress the beau-pots, as they were called in those days. Keinesfalls liegt etwas wie L.'s „an einem Fenster" in dem Worte. W. und Wb. lassen das Wort aus.

Bowstring, *s.* Eine Bogensehne wurde zum Erdrosseln benutzt, indem man den Bogen so weit zusammenbog, daß dieselbe um den Hals geschlungen werden konnte, und ihn dann wieder sich dehnen und die Sehne spannen ließ. Die Strafe war in der Türkei üblich. Die Uebersendung des bow-string bedeutet für den Empfänger das Gebot, sich das Leben zu nehmen. (Wir sprechen von der Uebersendung der seidnen Schnur). Th. V. F. II, p. 297: that fellow behind your chair may be a Janissary with a bow-string in his breeches' pocket. — ib. III, p. 41: the Kislar Aga, grinning horribly, pulls out a bow-string. — R. D. I. II, p. 67: Bow-strings and sacks! was not this dreadful language?

Bow-string, *v.* mit der Bogensehne erdrosseln. J. G. J. II, p. 68: the trading possessor of the lovely goods; and therefore, when it shall so please him, at perfect freedom to sell or truck, or bow-string, or put in a sack etc.

Box, *s.* 1) "the students' box", ein besonderer Platz in Gerichtshöfen für die angehenden Juristen, zu dem auch Fremde durch Rechtsanwälte Zutritt erlangen können. D. P. C. II, p. 65: "Lowton", said Mr. Perker, when they reached the outer hall of the court, "put Mr. Pickwick's friends in the students' box; Mr. P. himself had better sit by me". — 2) D. N. T. VII, p. 308: "the boxes O. P. and the boxes P. S." (im Theater) = PROMPTER'S SIDE und OPPOSITE THE PROMPTER. Der Souffleur steht auf dem Theater an einer Seite der Bühne, hinter den Coulissen, und sitzt nicht, wie bei uns, in der Mitte in einem Kasten. — BOX-HARRY, *s.* Das Sl. D. sagt: a term with bagmen or commercial travellers, implying dinner and tea at one meal; also dining with "Duke Humphry", *i. e.* going without. — *Lincolnshire.* Für die letzte Bedeutung spricht *J. Bee* (bei Str.): box Harry, go without victuals. Truants, confined at school, without fire, fought or boxed a figure, nicknamed Harry, which hung in their prison, to keep heat. — BOX-TURTLE, *s. Emerson, English Traits,* c. 13: Englishmen talk with courage and logic, and show you magnificent results; but the same men who have brought free trade or geology to their present standing, look grave and lofty, and shut down their valve, as soon as the conversation approaches the English church. After that you talk with a box-turtle. (B.) — Box-turtle ist eine amerikanische Schildkröte, welche bei Berührung oder auch nur Annäherung eines verdächtigen Wesens den Kopf einzieht und beide Schalen, in denen sie steckt, zuklappt. Das Wort hat weder W. noch Wb.

Boy, *s,* 1) *Quart. Rev.* Oct. 1860, p. 388: Tom Brown himself forgets that schoolboys call each-other 'fellows', and restrict the term 'boys' to that portion of the male progeny of human kind, who do not belong to their own school; or to any of the great schools to which they extend the rights of fellowship. — 2) "THAT IS THE BOY FOR ME"; das ist ganz mein Fall; paßt ganz für mich; sehr Slang. D. Bl. H. II, p. 10: I have been thinking that the law is the boy for me; daß ich zur Jurisprudenz passe (vgl. jockey).

Brace, *s.* Der Gebrauch, bei Rebhühnern und Hasen nach braces (Paaren) zu rechnen, geht so weit, daß man für drei Hasen (neben a leash) auch a brace and a half sagt. R. D. I. II, p. 167: I descended into the valley and killed two brace and a half. — ib.: our bag was very small to-day: two minaul, a calidge, a coqplass pheasant, and two and a half brace chickore. Für „zwei Schnepfen" sagt man: a couple of snipes.

Bracelet, *v.* mit einem Armbande schmücken; humoristische Bildung. R. D. I. II, p. 237: There were braceleted, ear-ringed, necklaced courtiers on prancing chargers.

Bracket, *v.* Nach dem Examen for honours (siehe honour) werden in Cambridge die Studenten entsprechend ihren Leistungen nach Klassen, und innerhalb der Klassen wieder nach Plätzen rangirt. Der Platz eines Jeden wird, wie man bei uns sagt, nach Points (marks) bestimmt, die für jede einzelne Leistung gegeben und summirt werden. Fällt es dabei vor, daß zwei Examinirte dieselbe Nummer, oder Nummern von ganz geringem Unterschied haben, so werden sie gleichgestellt und ihre Namen zählen in der am Schluß veröffentlichten Liste zwar in laufender Nummer weiter, werden aber an der Seite durch eine Klammer (bracket) verbunden; daher sagt man: they are bracketed. Sie können dann eine neue Examination verlangen (they have the option); und dies kann bei erneuertem gleichen Ausfall mehrfach wiederholt werden. — In Oxford hat man zwar die verschiedenen Klassen auch; aber ein Ordnen innerhalb derselben findet dort nicht statt, daher existirt der Ausdruck "bracketing" nur in Cambridge. — F. J. H. p. 426: he obtained a brilliant first class, and was bracketed with Owen, as the best classic of his year. — Von der Universität auf andere Verhältnisse übertragen. T. C. R. I, p. 201: she deserved to be bracketed with Lord Brougham and Professor Faraday.

Bracton, *n.* (brăk'-t'n) Henry de Br. (unter Heinrich III.), einer der alten Juristen, deren Bücher als beweisgültig für die Existenz von Gesetzesbestimmungen des sonst nicht codificirten Common law gelten. S. B. P. II, p. 88: legal mysteries unravelled by some future Bracton.

Brag, *s.* BRAG is a good dog, but Holdfast is better, D. Gr. E. I, p. 182, übliches Sprichwort.

Braggartry, *s.* (brăg'-gĕr-t-rĭ) Prahlerei, Aufschneiderei. *Mrs. Gore, Castles i. th. A.* ch. 9. (Str.) Kaum englisch.

Brahma, *n.* (brā'-ma) berühmter Schlosser in Piccadilly, London. Der Schlüssel des Brahma-lock ist so gut wie bartlos, und das gebohrte Rohr desselben hat am Rande mehrere Einschnitte von verschiedener Tiefe, mittelst deren er beim Einschieben zarte hakenförmige Stahlblättchen vorwärts schiebt. Hierdurch wird ein Cylinder frei, welcher dann den Riegel bewegt, Th. V, F. III, p. 206: the congregation of hat-boxes, and Brahma desks, and dressing-cases was prodigious.

Brain, *s.* a BRAIN-HAMPERED boy = stupid, blödsinnig. (*Times,* Aug. 1860.) — BRAINLIGHTED eyes; L. C. Tr. I, p. 112, scheint „geistreich, feurig" bedeuten zu sollen. Kaum ein regelmäßiges Wort. — BRAIN-PLAY, *s.* Tra. T. M. p. 283, von der vorher überdachten Anrede an Jemand: the brain-play rehearsed so short a time previously. Gesuchte Seltsamkeit des Schriftstellers.

Brake, *s.* flowers in the brake, üblich für: kleine Freuden unter den Unannehmlichkeiten des Lebens. M. G. N. I, p. 185: these are flowers in the brake through which he must force his way.

Brake, *s.* (brēk) eine Hemmvorrichtung, daher BRAKE-VAN (s. break-v.) und BRAKE-WHEEL, ein Rad mit einer Hemmvorrichtung, d. h. z. B. einem Haken, der in Zähne des Rades so eingreift, daß nur nach dessen jedesmaliger Entfernung eine weitere Drehung vor sich gehen kann; wie das Hauptrad an jeder Uhr.

Brand, *s.* (brănd) 1) der Brand, in Korn und andern Pflanzen. Str. und Wb. (auch burn). — 2) L.: „das eingebrannte Zeichen auf Waarenemballagen, das Handlungszeichen". Daher dann weiter: eine Sendung, z. B. Zucker (Canadian brands, *New-York Herald March* 12. 1859). — K. W. S. p. 205: Pure spirits are worth thirty-one cents a gallon, and brandy of right brand is worth two or three dollars a gallon. Unsere Tabakshändler haben es aufgenommen: „ein ausgezeichneter Brand Cigarren", = Qualität. — Wb.: a mark made by burning with a hot iron, as upon a cask, to designate the quality, manufacturer etc., of the contents; hence, figuratively, quality, kind; as, a good brand of flour; ale of a certain brand.

Brander, *v.* (brănd'-ĕr) (schott.) auf dem Rost braten. *Ch. Rowcroft, an Emigrant etc.* c. 8: a brandered fowl; das *s.* hat L.

Brandy, *s.* 1) „Branntwein" alle Wörterbücher. „Branntwein" umfaßt bei uns alle gebrannten Wasser; wir sprechen von Kornbranntwein, Kartoffelbranntwein; wir rechnen darunter Kümmel, Pommeranzen, Liqueure, Arak, Rum u. s. w. BRANDY aber ist nur das Destillat aus französischen Weintrauben, oder doch aus den Trestern, ist also lediglich was man Cognac nennt. — W.: BRANDY, a spirituous liquor, obtained

by the destillation of wine, or of the refuse of the wine-press; the alcoholic portion of wine colored brown by caramel or burnt sugar. — D. H. T. p. 36 (auf einem Wirthshausschild):

Good malt makes good beer,
Walk in and they'll draw it here;
Good wine makes good brandy:
Give us a call, and you'll find it handy.

Stellen wie D. Sk. p. 437: 'in absence of whiskey he would not be averse to brandy' wären sinnlos, wenn brandy wäre, was wir jetzt Branntwein nennen; denn dieses schlösse whiskey ein. — Branntwein in seiner allgemeinen Bedeutung ist SPIRITS; die gewöhnlichste Sorte ist GIN, Wachholderbranntwein; in Schottland (aber auch viel in England) WHISKEY, welches nichts ist als GIN, dem durch Räucherung mit Torf ein besonderer Geschmack beigebracht ist. — Natürlich macht man Surrogate und Falsifikate, die man sich als ächtes Brandy bezahlen läßt; sogen. BRITISH BRANDY; T. D. T. I, p. 268: he ordered three gallons of British brandy, to be paid for as the best French. — W.: This name is also applied to the spirit obtained by distilling the fermented juice of apples, peaches and other fruits, besides the grape. Nach Wb. wird das letztbezeichnete Getränk in den Verein. Staaten in der Regel unter brandy verstanden. — 2) M. L. L. I, p. 125: we are told that the thirst and uneasy feeling at the stomach, frequently experienced after the use of the richer species of fish, have led to the employment of spirit to this kind of food. Hence, says Dr. Pereira, the vulgar *proverb: "Brandy is Latin for Fish"*. — BRANDY-BALLS, *s.* (brän'-di bâls') Little round pieces of toffy, filled with brandy (wie unsere Liqueurbonbons). D. Bl. H. I, p. 204: his brandy-balls go off like smoke. — M. L. L. III, p. 148: Sweetmeats takes little capital — toffy, brandy-balls, and Albert-rocks isn't expensive to get up. — ib. p. 5. — C. M. Sept. 1860, p. 380. — BRANDY-PAWNEE, *s.* (brän'-di pâ-ni') der anglo-indische Name für 'brandy and water'. C. M. Jan. 1862, p. 19. — Th. V. F. III, p. 139: the refreshment of brandy-pawnee which he was forced to take there. — R. D. I. I, p. 120: They had tiffin at two; hot lunch and ale and brandy-pawnee.

Brandy, als *v.* (brän'-di) mit kühnem Scherze D. P. C. I, p. 71: when his guests had been washed, mended, brushed, and brandied, mit einem Cognac erquickt.

Brank, *v.* (bränk) W. giebt: BRANK, *s.* a halter or bridle. Das dazu gehörige Verb M. M. Sept. 1861, p. 361: Lieutenant Hornby ... came branking into the yard with two hundred pounds' worth of trappings on him. — M. M. Febr. 1862, p. 320: they came branking into a pot-house.

Brant, *s.* (bränt) = brantfox. *Longfellow, Hiawatha* (*Poet. W.* II, p. 162): I have given you roe and reindeer, I have given you brant and beaver. (B.)

Brantfox, *s.* (bränt'-föks) Brandfuchs (*vulpes alopex*). So W. und Wb.; L. schreibt brandfox.

Brass, *s.* — BRASS-BAND, s. brigade. — BRASS-BUTTONED, *a.* mit Metallknöpfen ausgestattet. Th. V. F. III, p. 31: the elders portly, brass-buttoned, noble-looking etc. (Nur scherzhaft gebildet.) — BRASS-PLATE MERCHANT, *s.* M. L. L. II, p. 95: the brass-plate merchant, as he is called in the trade, being a person who merely procures orders for coal, gets some merchant who buys in the coal-market to execute them in his name, and manages to make a living by the profits of these transactions. Kohlen-Agent.

Brat, *s.* Kind. Früher nicht verächtlich. *Gascoigne, De Profundis*:

O Israel, O household of the Lord,
O Abraham's brats, O brood of blessed seed,
O chosen sheep that loved the Lord indeed. —

Tusser, Points of Good Husbandry:

Take heed how thou layest the bane for the rats,
For poisoning thy servant, thyself and thy brats.
Trench, S. G.

Brattle, *v.* L. „donnern (North)". W. und Wb. verschmähen das Wort. *Smollett Humphrey Clinker*, p. 38 vom Schmettern des Hornes: the bursting, belching, and brattling of the French horns in the passage. (B.) — *Byron, Sardan.* III, p. 1 (p. 264 Leipz. Ausg. in 1 Bde.) vom Schall der Metallbecken:

her voice that clove through all the din,
As a lute's pierceth through the cymbal's clash,
Jarr'd but not drown'd by the loud brattling. (Str.)

Bravo, *s.* Bei *Morison* (*Itinerary*, pt. 2, p. 25: "Hired fencers, called bravi") noch nicht anglisirt. *Trench D.* p. 36.

Brawl, *s.* Mit dem pron. refl. *R. Blair:* just like a child that brawled itself to rest. (Str.)

Brawling, *s.* Name eines besondern Vergehens: Zank, Lärmen, Schimpfen, in der Kirche. In D. Sk. p. 85 wird ein 'brawling case' angeführt, wo der Schuldige sich bei einem Vestry meeting gegen Jemand des Ausdrucks: "You be blowed!" bedient hat.

Breach of Privilege, *s.* D. Sk. p. 147: dismissing from our minds, therefore, all that feeling of awe, which vague ideas of breaches of privilege, Sergeant-at-Arms, heavy denunciations, and still heavier fees, are calculated to awaken, we enter at once into the building. — Ein Verstoß oder Vergehen gegen die Macht, die Vorrechte, eines Hauses des Parlaments. Das Parlament wacht eifersüchtig über diese Rechte und hat zur Ausführung seiner Beschlüsse, unabhängig von anderer richterlicher Autorität, seine besonderen Exekutivbeamten, an deren Spitze der Sergeant-at-Arms steht; denn jedes Haus ist in Privilegiensachen Gerichtshof; es überhebt sich auch, im Unterschied von andern Gerichten, der schützenden Formen, die den Beklagten sonst umgeben (läßt also z. B. Leute auf bloße Resolution hin einsperren), und kann durch einen nicht richterlichen, sondern gesetzgeberischen Akt Jemand an Leib, Gut und Ehre strafen. So ist das Parlament in diesen Dingen Richter in eigener Sache: es wird angenommen, daß Schlüsse des Parlaments ein für alle Mal dem Gesetze gemäß sind. Kein Reichsgericht also kann über ein Verfahren des Parlaments entscheiden; kein habeas corpus writ hilft gegen seine Haftordre. Seine einzige Schranke ist seine eigene Mäßigung. Ließe ein Gericht irgend etwas nicht als Privilegium gelten, was z. B. das Unterhaus dafür ausgiebt, so würde die Sache schließlich an's Oberappellationsgericht gebracht werden. Dies ist das Oberhaus, und dies würde altem Grundsatze gemäß erklären, daß ein Haus über das andere nicht richten darf. F. p. 412—418. Wer freiwillig dem Hause Abbitte leistete, oder zu derselben verurtheilt wurde, mußte dieselbe nach vorgesprochener Formel knieend leisten. Doch ist diese Maßregel außer Gebrauch gekommen.

Bread, *s.* „BREAD-AND-BUTTER miss, Backfisch", L. Doch kann eine bread-and-butter miss über das Backfischalter längst hinaus sein. Der Zusatz bedeutet „mädchenhaft-zimperlich, sentimental-romantisch". D. T. C. I, p. 232: mincing bread-and-butter nonsense. — T. B. T. p. 348: the wishy-washy bread-and-butter period of life. — M. G. N. I, p. 179: John is not a "bread-and-butter, love-in-a-cottage" sort of man. — Th. V. F. III, p. 157: I do not say that it is the duty of great intellects to be content with a bread-and-butter paradise. — BREAD-SAUCE — besteht aus Weißbrot mit Milch, Zwiebeln und Pfeffer; man ißt sie sehr gewöhnlich zu weißem Fleisch, namentlich Geflügel, wie zu Hühnern, Rebhühnern,

Fasanen. T. O. F. I, p. 83: a roast fowl with bread-sauce. — ib. II, p. 240: bread-sauce is so ticklish; a simmer too much, and it's clean done for. — T. D. T. II, p. 64: a roast fowl and bread-sauce.

Break, *v. a.* u. *n.* 1) eine Handlung unterbrechen und plötzlich zu einer andern fortschreiten. Daher vom Pferde: aus der Gangart fallen. G. L. p. 51: the near wheeler who was breaking her trot; d. h. das Pferd ging aus dem Trabe plötzlich in Galopp über. — Von Hunden, G. L. p. 281: Guy threw up his head, like a hound breaking from scent to view; der, nachdem er die Witterung gehabt, das Wild zu Gesicht bekommt. — 2) To BREAK GROUND, eine Sache zuerst thun oder davon zu reden anfangen. M. M. Dec. 1859, p. 94: he made up his mind to break ground himself. — 3) To BREAK OUT, einen Ausschlag bekommen; he's breaking out all over his body. D. Sk. p. 107: if the Parks be "the lungs of London",... Greenwich Fair is a periodical breaking out (ein Ausschlag)..., a sort of spring-rash. — 4) C. M. Dec. 1860, p. 735: hard words break no bones, says the proverb. — T. B. T. p. 261: So ultimately this little castigation had broken no bones between them. — *Goldsmith, the Good-natured Man,* a. III, sc. 1: a joke breaks no bones. — *Fielding, Don Quixote in England,* a. II, sc. 6: high words break no bones. — 5) To break loose, ausbrechen (aus dem Gefängniß oder Gewahrsam), sich gewaltsam befreien. R. D. I. I, p. 123: the sepoys should be let break loose, if they liked. — ib. II, p. 73: a very bad sleep, which was mainly caused by jackals, horses breaking loose in the compound outside, and flies. — *Macaulay, Hist. of E.* IV, p. 319: at eighteen the boy broke loose from the authority of his guardian. — 6) to break over rule, von der Regel oder Gewohnheit abweichen. K. W. S. p. 32: So the lady determined for once to break over rule, and step into the opposition store.

Break, *s.* a break in the horizon, eine lichte Stelle am bewölkten Himmel; öfters als Bild für eine Hoffnung unter sonst trüben Verhältnissen. D. M. F. III, p. 218: there is a distant break in his horizon; dann erklärt: some prospects he has, which might entirely change the aspect of his present troubles. — BREAKBACK, *s.* (brēk'-bäk) ein Ball im Cricket, der vom bowler so geworfen ist, daß er bis zum pitch (s. d. W.) mit einer Neigung nach links, und von da ab wieder nach rechts dem wicket zu fliegt, also einen stumpfen Winkel macht. — BREAK-DOWN, *s.* (brēk'-daun) 1) Niederlage, Mißlingen. *Th. Hook, Gilb. Gurney,* c. 1. — *Mrs. Gore, Castles in the Air,* p. 100: well, said I, here is another break-down. (Str.) — 2) im austral. Slang = a measure of liquor. F. S. L. p. 53: To pay for liquor for another is to "stand", or to "shout", or to "sacrifice". The measure is called a "nobbler", or a "break-down". — BREAK-VAN, *s.* (brēk'-wän) ein Eisenbahnwagen mit Bremsvorrichtung. D. M. J. p. 349: the train consisting of an engine, a single carriage and a break-van etc. Wol die richtigere Schreibung ist brake-van.

Breaksman, *s.* (brēks'-män) Bremser bei der Eisenbahn. T. B. T. p. 30: all porters and stokers, breaksmen and pointsmen ought to have an opportunity of going to church; andere Schreibart für brakesman, welches L. hat.

Breathed, *part.* (brīdh'd) *Dickens, Dombey a. S.* I, p. 262: to show that he was not at all breathed (Str.), außer Athem. Vgl. winded.

Breather, *s.* (brīdh'-ėr) D. N. T. VII, p. 29: he gave me a breather, einen Schlag, der die Luft benimmt. — to give a horse a breather = a good gallop; a good run. — Str. citirt: *J. M. Merton, the Attic Story:* wheugh! what a breather! a hundred two steps up a corkscrew staircase. (Dazu gehört Athem!)

Breech, *s.* (am Gewehr) Schwanzschraube; überhaupt an Schießwaffen das hintere Ende, Bodenstück, daher BREECH-LOADER, *s.* jede Schießwaffe (Gewehr, Pistol, Kanone), welche von hinten geladen wird, Hinterlader; daher auch BREECH-LOADING GUNS, -REVOLVERS etc. genannt.

Bref, *interj.* (brĕf) kurz. R. L. L. p. 203: She was always contriving to throw the pair together, but no mortal could see her hand at work in it. Bref, a spider. Kaum englisch.

Brethren, *pl.* von brother. L.: „die Brüder im kirchlichen Sinn"; und so die Lexika und Grammatiken; auch W.: *brethren* denotes persons of the same society; *brothers* persons of the same family or of the same society; doch setzt er hinzu: *brethren* is now little used except in theology, or in the solemn style. Wb. fast ebenso. *Maetzner* (Gram. I, p. 220) giebt im Ganzen das Richtige: In der Prosa gebraucht man brothers jetzt gewöhnlich von Brüdern, als Kindern einer Familie; brethren im erhabenen Style, der kirchlichen Sprache, zumeist bildlich. Er citirt *Skelton*: Joseph the which had VII brethren, und *Byron*: For who is amongst them, whose brethren, parents, children, wives, or sisters Have not partook oppression? Denn auch im eigentlichen Sinne wird brethren gesagt, und der Unterschied liegt lediglich im Styl. Th. V. F. I, p. 133: So that the Baronet and his brother had every reason which two brothers possibly can have for being by the ears... These money-transactions — these speculations in life and death — these silent battles for reversionary spoil — make brothers very loving towards each other in Vanity Fair. I, for my part, have known a five-pound note to interpose and knock up a half century's attachment between two brethren. — ib. p. 136: Mr. Crawley's brother, the Baronet, with whom we are not, alas! upon those terms of unity in which it becomes brethren to dwell, etc. — ib. p. 141: Miss Cr. had fled there in a fit of rage against her impracticable brethren. (B.) — Vgl. *Who br. p.* p. 122: the friendly counsel who stands in lieu of parents and brethren. — Umgekehrt D. L. D. II, p. 49, wo ein Rechtsanwalt sagt: there was a certain point of mental strain beyond which no man could go; that the point varied with various textures of brain and peculiarities of constitution, as he had occasion to notice in several of his learned brothers. — Interessant ist die von Mätzner beigebrachte Stelle aus *Byron* (sie steht in *The Def. Transf.* I. 1, p. 301 der Leipziger Ausgabe in 1 Bde. 1837): "Call not thy brothers brethren! Call me not mother; for if I brought thee forth, it was as foolish hens at times hatch vipers, by sitting upon strange eggs!" wo brothers von der natürlichen Blutsverwandtschaft, brethren von der Bruderliebe gesagt ist.

Brevet, *s.* (brĕ-wĕt'; L. falsch brĭw'-ĭt). *Lever, O' Malley* I, 268: very grave deliberation was held whether I should not be made an elder at the next brevet. P. erklärt: Kirchenrathsversammlung.

Bribery, *s.* (arch.) Beraubung. *Matthew XXIII, 25 (Geneva Version):* Woe be to you, scribes and pharisees, hypocrites, for ye make clean the utter side of the cup and of the platter; but within they are full of bribery (ἁρπαγῆς, and in the E. V. 'extortion') and excess. — *Trench, S. G.* — Bei to bribe hat L.: „(arch.) berauben."

Brick, *s.* 1) L.: „Bursche, Mensch, Kerl"; doch ist es im Cambridge-University Slang vielmehr: ein vortrefflicher Mensch, ein Hauptkerl. T. D. T. I, p. 213: at any rate you are a brick. — T. Br. p. 100: he voted E's new crony a brick; ib. p. 188: I say, Arthur, what a brick your mother is; ib. p. 279:

you're a good old brick to be serious, and not put out with me. — L. D. D. II, p. 218: die game and be a brick to the last. — St. C. p. 198: With abundant expressions of thanks, we said farewell to the old brick. — Das Sl. D. stellt die Vermuthung auf, daß eine Anwendung des griechischen ἀνὴρ τετράγωνος darin liege. — 'like bricks' ist dann einer der Ausdrücke geworden, welche lediglich als Aushülfe für das Bedürfniß dienen, einen Vergleich anzuwenden; 'wie 'like beans', 'like one o'clock', 'like blazes'. D. Sk. p. 139: bump they (cab and horse) cums agin the post, and out flies the fare like bricks. — T. D. T. I, p. 85: when I get back to Cambridge, I'll read like bricks; dasselbe ib. p. 87. — 2) B. G. K. p. 37: you can't make bricks without straw; man muß das Nöthige haben, um durchzukommen. Biblisch. *Exodus* V, 7: ye shall no more give the people straw to make brick (und die folgenden Verse). — BRICK-GRAVES, *s.* (E. M. F. II, p. 124) nicht selten in England. Das Grab wird ausgemauert, um durch Abhaltung der Feuchtigkeit den Leichnam länger zu bewahren. — BRICK-TEA, *s.* tartarischer Thee. *Dickens, Househ. W.* 14, 319: The Tartar tea is a strong coarse kind, left over when the finer leaves are prepared for European sale. The leaves are pressed into masses, called bricks, and thus carried all over Central Asia, and into Russia. (P.)

Brick, *v.* TO BRICK OUT und TO BRICK IN, durch Mauern absperren. D. H. T. p. 79: the innermost fortifications of that ugly citadel, where Nature was as strongly bricked out as killing airs and gases were bricked in: so bezeichnend, wie kühn und ungewöhnlich. — *Dickens, Domb. a. S.* II, c. 12: a crazy weathercock ... once visible from the street, but long bricked out, creaked etc.: durch rings aufgeführte Gebäude verdeckt. (Str.) — D. Bl. H. II, p. 85: a narrow street, closely bricked in on all sides like a tomb. — D. M. F. II, p. 264: the poor old people that they brick up in the Unions: einmauern.

Brickfielder, *s.* (brik'-fild-ᵉʳ) eine ungeheure Staubwolke, mit der sich nach dem heißen Winde in Australien das „southerly buster" (s. d. W.) ankündigt. F. S. L. p. 37.

Bride, *s.* „Verlobte, Versprochene, Braut" u. s. w. L. Im gewöhnlichen Leben wird das Weib nur an dem Tage der Trauung 'bride' genannt. (Bei den Schriftstellern finden sich allerdings Stellen, wo 'bride' in unsrem Sinne von der Verlobten gesagt wird; so Th. V. F. II, p. 125: she had met Mr. Crawley walking with his cousin and long-affianced bride; noch häufiger, wie L. bemerkt, wo von den Flitterwochen gesprochen wird, wie ib. p. 30: for about a fortnight during which her honeymoon ended, Mrs. Amelia was as pleased and happy as any little bride out of England. — Die Bezeichnung „meine Braut" wird durch den allgemein üblichen Gebrauch des Namens selbst erspart; gerade wie Niemand seine Frau als 'my wife', sondern als 'Mrs. Brown' u. dgl. bezeichnet). Dasselbe gilt von bridegroom. — BRIDE-DAY, *s.* *W. Scott, Fort. of Nigel* III, p. 208 (ed. Schles.): the bride-day, you say, is to be on the 30th of the instant month. Der Hochzeitstag. Nicht üblich. — BRIDE-ELECT, *s.* die Braut (vor dem Hochzeitstage). Denn bride wird das Weib nur an dem Tage der Trauung genannt; will man sie also während der Zeit der Verlobung bezeichnen, so muß man jenen etwas pompösen Ausdruck nehmen. A. H. p. 62: the bride-elect listened, half in a dream. — Th. L. W. p. 318: I might have launched some terrific shot out of my quiver, and have made Lovel and his bride-elect writhe before me. — D. C. H. p. 68: there were two persons present, besides the bride and bridegroom elect. (wife that is to be, s. be.)

Bridegroom's man, *s.* F. J. H. p. 432: and meanwhile you will be my bridegroom's man, will you not? Ein guter Freund des Bräutigams, der ihm bei der Hochzeit zur Seite ist, und namentlich die unangenehmen Geldgeschäfte abnimmt. (Vgl. best man und groom's man.)

Bridely, *a.* (braid'-li) bräutlich. *Golding, Ovid's Methamorph.* b. I:

She, hating as a heinous crime the bond of bridely bed,
Did fold about her father's neck with fawning arms and said, etc. — *Trench D.* p. 21.

Bridesmaid, *v.* (braidz'-med) T. D. T. I, p. 83: I'll bide my time for bridesmaiding, Brautjungfer sein.

Bridge, *s.* 1) die Querriegel zwischen den beiden Seiten oder Wangen der Kanonenlafette. Str. Wb. — 2) ein Kniff, durch den falsche Spieler bewirken können, daß eine bestimmte Karte fällt. L. D. D. I, p. 251: I've found out the way that Yankee fellow does the king. It's not the common bridge that every body knows. — M. L. L. I, p. 266: I got my living by card-playing in the low lodging-houses ... I worked the oracle; they were not up to it. I put the first and seconds on, and the bridge too. — 3) der Steg (bei Saiteninstrumenten). Wb.: the small arch at right angles to the strings of a violin, guitar, and the like, serving to raise them above the body of the instrument. Belegstelle s. bridge, *v.* — 4) ABOVE, BELOW BRIDGE — oberhalb, unterhalb London Bridge. M. L. L. III, p. 280: the dredgers above bridge are the property of individuals working with the concurrence of the civic corporation of London; those below bridge etc. — BRIDGE-BOARD, *s.* Treppenwange. Str. Wb.: a board on which the ends of the steps of wooden stairs are fastened. — BRIDGE-HOUSE, *s.* (bei der Eisenschmelze). *Edinb. Rev.* 1863, "*The Black Country*": The smelting furnaces are the centre of activity, and to them tramways and railways converge, bearing strings of trucks loaded with materials; and the bridge-house — as it has been called, because it connects the tops of the furnaces with the furnace yard — is full of men breaking the limestone. — BRIDGE-STOCKER, *s.* (bei der Eisenschmelze). *Edinb. Rev.* 1863, "*The Black Country*": Under the furnace-manager the charge of the upper part of the furnaces belongs to a contractor called the Bridge-stocker. He employs a gang of men, women etc. for the purpose of supplying the furnace with the necessary materials. — BRIDGE-TRAIN, *s.* Pontontrain.

Bridge, *v. n.* technisch, von Violinen: sich wölben. M. L. L. III, p. 181: you understand, the good violins all bridge where the bridge is placed; but the new violins sink there, and the tune is altered by it.

Bridle, *s.* bridle-arm, der linke Arm des Cavaleristen, wie sword-arm, der rechte. R. D. I. I, p. 289: if the Englishman with his bridle-arm had shot the Frenchman dead ... (bridle-hand hat L.). — BRIDLE-REIN, D. Bl. H. IV. p. 251 = bridle.

Brief, *v.* (brif) T. O. F. I, p. 92: I never could look a counsel in the face again, if I'd neglected to BRIEF him with such facts as these: ihn behufs Abfassung der Klagschrift oder Replik mit den Thatsachen versehen. Dies ist die Aufgabe des Attorney, und ein solcher spricht hier.

Brieze, *s.* (brīz) die gröbere Kohlenasche. M. L. L. II, p. 190: the fine portion of the house-dust, called soil, and separated from the "brieze", or coarser portion etc. — ib.: but the "brieze" (from the French BRISER, to break or crush), that is to say, the coarser portion of the coal-ash, is likewise used in the burning of the bricks.

Brigade, *s.* THE (IRISH) BRIGADE (auch the POPE'S BRASS-BAND), die katholischen irischen Mitglieder des Parlaments, so wegen ihres straffen Zusammenhaltens genannt. Sie halten dadurch oft das Zünglein der parlamentarischen Waage in ihrer Hand. F. p. 511. Jedes Ministerium ist genöthigt gewesen, entweder die irischen Wähler durch Versprechungen, oder die irischen Abgeordneten durch positivere Vortheile zu gewinnen. B. P. p. 184.

Brigham Young, *n.* (brĭ'-ăm jŏn'') das Haupt der Mormonen.

Brimly, *adv. Puttenham, Art of Poetry,* p. 256: a man sees better, and discerns more brimly (kräftig) his colours. *Trench D.* p. 22. Das Adjektiv hat L.

Brimstone, *a:* Wb.: made of, or pertaining to, brimstone, as, brimstone matches.

"From his brimstone bed at break of day
A-walking the devil has gone". — *Coleridge.* —

K. W. S. p. 178: They (the blue-lights) confine themselves to preaching brimstone sermons from the pulpits etc. Hier übertragen, von zelotischer Rede; ähnlich wie der ältere Slang-Ausdruck BRIM: a violent irascible woman, as inflammable and unpleasant as brimstone, from which the word is contracted. (Sl. D.)

Bring, *v.* to BRING DOWN the house; das Publikum zu donnerndem Applaus hinreißen. — to BRING a person OUT; zum Sprechen, zur Mittheilung bringen. D. Bl. H. III, p. 119: I asked C. if he brought her papa out much? — "No", said C., "I don't know that he does that, but he talks to Pa". — to BRING TO, von einem Schiffe: beilegen, d. h. es zum Stillstand bringen, indem man die Segel so stellt, daß sie einander entgegenwirken. Vom stehenden Schiffe sagt man dann: SHE LIES TO. — L. bringt die richtige Erklärung ohne ein zu erklärendes englisches Wort hinter 'to bring to subjection'. — Sein Zusatz: „to make a ship bring to — zum Stillstehen bringen" wird unrichtig sein. W.: to check the course of a ship; Wb.: to check the course of, as a ship; beide zu to BRING TO. — To BRING UP short = to pull up a horse to stop suddenly, kurz anhalten; und davon übertragen: anklagen. T. C. R. I, p. 333: you were well aware that you were committing felony, and have probably felt tolerably sure at times that you would some day be brought up short: ganz wie 'to pull up' auch übertragen wird (to pull up before the magistrate).

Bristle-sponge, *s.* Borstenwischer (Str. nach *Streit*). Wahrscheinlich dasselbe was sonst flesh-brush, ein bürstenartiges Instrument, die Haut zu reizen.

Bristol board, auch Bristol paper, feines Zeichenpapier; besondere Art cardboard. D. Bl. H. I, p. 98: a few sheets of Bristol board. — Th. V. F. III, p. 13: she buys a couple of begilt Bristol boards at the Fancy Stationer's.

Britain, Großbritannien. } In früherer Zeit wurden
Britany, die Bretagne. } beide Namen unterschiedslos gebraucht. *Bacon, History of King Henry VII:* He (Henry VII) was not so averse from a war, but that he was resolved to choose it, rather than to have Britain carried by France, being so great and opulent a duchy, and situate so opportunely to annoy England, either for coast or trade. — *Sir T. Browne, Musæum Clausum:* The letter of Quintus Cicero, which he wrote in answer to that of his brother Marcus, desiring of him an account of *Britany.* — *Cowley, the Extasy:*

And is it this, alas! which we
(O irony of words!) do call Great *Britany?*
(Trench, S. G.)

Britisher', *s.* (brĭt'-ĭsch-ĕr) oft als Amerikanismus für 'Englishman' von Engländern angegeben, wie R. D. I. I, p. 66: "Ah, yes! I guess you'll get into trouble, you Britishers, about that yet". — Doch heißt es M. M. Febr. 1861, p. 272: Britisher — that being an Americanism never heard except out of America.

Broach, *v.* 1) to broach a subject, von einem Gegenstande zu reden anfangen; Jemandem die erste Mittheilung davon machen (übertragen von to broach a cask, anstechen). — K. W. S. p. 296: a long conversation ensued before Miss Thorne could bring herself to broach the delicate subject. — 2) TO BROACH TO. *Dundonald, Autobiography:* the ship had, in the nautical phrase, broached to, and she now lay on her beam-ends. — R. L. L. p. 332: "but there is another danger. We may broach to". — "How can she broach to, when I am at the helm? Here's an arm that won't let her broach to". — Wb.: TO BROACH TO (*Naut.*) to incline suddenly to windward, so as to lay the sails aback and expose the vessel to the danger of oversetting.

Broad, *a.* (brâd; L. seltsam brō'd) 1) BROAD BEANS, Saubohnen (Puffbohnen; am Rhein: dicke Bohnen, vgl. French beans). C. A. D. p. 121: finishing his breakfast of broad beans, which he scooped out of a basin with his knife. — 2) BROAD CHURCH, s. High Church. Wb. citirt eine Stelle aus *Conybeare,* in der es heißt: it is called by different names: Moderate, Catholic, or Broad Church, by its friends; Latitudinarian or Indifferent, by its enemies. Its distinctive character is the desire of comprehension. Its watchwords are charity and toleration. — *Quarterly Rev.* schreibt von George Eliot (Oct. 1860, p. 497): she is neither High-Church nor Low-Church nor Dissenter, but a tolerant member of what is styled the Broad-Church party — a party in which we are obliged to say that breadth and toleration are by no means universal. — Broad Church steht in der Kirche zwischen High und Low-Church, und neigt dem Rationalismus zu. Häupter sind *Morris* und *Kingsley.* Aus ihrer Mitte gingen die bekannten *Essays and Reviews* hervor. Uebrigens wird der Ausdruck gewöhnlich nur adjektivisch gebraucht. Man spricht von "Broad-Church opinions, Br.-Ch. party, Br.-Ch. man", aber nicht von "the Broad Church". — 3) BROAD FARCE, niedre Posse. — 4) BROAD-LEAVED, *a.* A. F. B. p. 20: a broad-leaved hat, mit breiter Krämpe; sonst kaum üblich. — 5) BROAD-SHEET, *s.* ein Druck, der einen ganzen ungefalteten Bogen einnimmt. M. L. L. I, p. 229: then there are the sellers of odd numbers of perodicals and broadsheets. — ib. p. 302: the broad-sheet known in street-sale is an unfolded sheet, varying in size, and printed on one side. — ib. p. 307: at present the broad-sheet sellers usually sing, or chaunt, the copy of verses. — D. H. T. p. 311: he had the whole printed in great black letters on a staring broadsheet. (Sonst auch broadside.) — 6) BROADSIDE, *s.* auch überhaupt: breit ausgedehnte Fläche, z. B. einer Hausfront. D. M. J. p. 280: Its windows were few in number, and very small for the size of the building. In the great blank, grey broadside, there were only four windows. — 7) BROAD-SWORD exercise, broadsword play. Fechten mit graden oder krummen (Kavallerie-) Säbeln, Hiebfechten. D. Bl. H. II, p. 156. — ib. p. 200 auch: broad sword practise.

Broad, *n.* (brâd) C. A. II, p. 8: I mean the 'Broads'... Perhaps you may have heard of the Norfolk Broads, sir? What they call lakes in other parts of England, they call Broads here. The Broads are quite numerous etc.

Broadway, *n.* (brâd'-wē) die ausgezeichnetste Straße New-York's, mit prachtvollen Häusern und eleganten Läden; Haupttummelplatz des Luxus. Sie ist 80 Fuß breit und führt schnurgrade von dem Battery am S.-W.-Ende der Stadt (einem großen Platz mit

Parkanlagen und prachtvoller Aussicht auf die Bay) nordöstlich nach dem Union-Platze. K. W. S. p. 136, 137.

Broady, *s.* (brād'-ĭ) Slang für broadcloth. M. L. L. I, p. 54 (Slang-Annonce eines Schneiders): Gentlemen finding their own Broady can be accommodated.

Brockiloes, *s.* (brŏk'-ĭ-lōs) C. M. L. p. 100. Corruption aus broccoli, welches L. hat.

Broiled bones, *s.* die von einem Braten, namentlich Geflügel, übrig gebliebenen Knochen mit den Fleischresten daran, zu einem zweiten frugaleren Mahle nochmals aufgebraten. D. P. C. I, p. 102. — T. C. R. II, p. 34. — R. D. I. II, p. 148.

Broken metal (vgl. broken victuals, meat u. dgl.) M. L. L. II, p. 118: old metal, or broken metal, for I heard one appellation used as frequently as the other.

Broker's man, s. distress.

Brood, *v.* (vom Wetter) sich zusammenziehen. B. L. D. III, c. 8: a storm was brooding above. (Str.)

Brookes's, *n.* (brŭks'-ĭs) einer der älteren Clubs in St. James's street (London), in dem viel gespielt wurde; Hauptquartier der Whigs. Th. F. G. p. 119; — D. Sk. p. 214.

Broom, *s.* Str.: „Zeichen, daß etwas zu verkaufen ist". Vielmehr ist bei Schiffen ein an den Mast gebundener Besen das Zeichen, daß man sie verkaufen will (wie bei Pferden Strohhalme, die in den Schwanz geflochten sind). So erklärt sich Str.'s Citat: she carries the broom up at the mast head, und L.'s Uebersetzung „to hang out the b., Strohwittwer sein", wo das Femininum ebenso gerechtfertigt wäre. — Broom-girls, *s.* Junge Mädchen, die in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts aus Südfrankreich oder Savoyen kamen, pittoresk aufgeputzt England durchzogen und unter Absingung eines Liedchens elegant geschmückte kleine Besen zum Verkauf anboten. Darauf scheint anzuspielen G. L. p. 170: O Brougham girls of Belgravia, who never gave your mothers a moment's uneasiness (vgl. buy-a-broom). — Broomstick, *s.* D. Gr. E. II, p. 198: she had been married over the broomstick, as we (lawyers) say, to a tramping man. Scheint ursprünglich eine Zigeunersitte zu sein. Das Verfahren erhellt aus M. L. L. I, p. 386, wo es von einem der niedrigen Wirthshäuser, in denen die patterers verkehren (padding-ken), so heißt: The old woman (who kept the ken) when any female, old or young, who had no tin, came into the kitchen, made up a match for her with some men. Fellows half-drunk had the old women. There was always a broomstick wedding. Without that ceremony a couple weren't looked on as man and wife. — ib. p. 391: I never had a wife, but I have had two or three broomstick matches, though they never turned out happy.

Brother, *s.* "man and brother", Menschenbruder, Schlagwort der Anti-Sklaverei-Agitation: auf Flugschriften wurden gefesselte Neger dargestellt, die gegeißelt wurden, mit der Unterschrift: Am I not a man and a brother? — Th. L. W. p. 220: he (the poor blind black man) was a man and a brother, and to help him was most kind of you. — C. Sk. p. 7: that awful being, the head of our college, is beginning to recognize me as a man and a brother; he shakes hands with me quite as if I was a fellow-creature. — D. M. F. I, p. 16 spielt darauf an: I never heard of any man from Jamaica, except the man who was a brother. — Th. V. F. I, p. 112: I will ask leave, as a man and a brother etc.

Browbeater, *s.* (brau'-bīt-ĕr) = bully. *Warren, Ten Thous. a. Y.*, v. 1, ch. 10: such bafflers and browbeaters of witnesses. (Str.)

Brown, *a.* 1) Brown George. M. M. Aug. 1860, p. 263: his brown George, or earthenware receptacle half full of dirty water, in which his bed-maker had been washing up his tea-things. Ein Oxforder Studenten-Ausdruck. — 2) Brown-paper. „Packpapier", L. Es ist, um es haltbarer und wasserdicht zu machen, mit einer Theerauflösung getränkt. — Brown paper and vinegar, ein übliches Hausmittel zur Heilung von Contusionen. Th. L. W. p. 283: trifling contusion of the nose — brown paper and vinegar; vgl. D. M. F. IV, p. 143. — Brown paperman, *s.* M. L. L. I, p. 502: but the little Nick (a gambling house) is what we call only 'brown papermen', low gamblers, playing for pence, and 1 *s.* being a great go. — 3) Brown ware, braunes Steingut. (Str.)

Brown, *s.* (braun) (Sl.) = halfpenny. M. L. L. III, p. 57: If I takes a hat round, they has a plate, and they gets sovereigns where we has only browns. — ib.: we keeps it up for half an hour, or an hour..., if the browns tumble in well. — ib. p. 58: we are fond of sweeps too; they're a sure brown, if they've got one (d. h. sie geben sicher einen). — ib. p. 85: haven't you got a brown? — B. G. K. p. 119.

Brum, *n.* (brŏm) Slang-Abkürzung von Brummagem = Birmingham. C. M. Nov. 1862, p. 648 (aus dem Briefe eines Diebes): we have just touched for a rattling stake of sugar (*i. e.* a large stake of money) at Brum. — Brummish, von Str. aus *G. Colman, the Y., John Bull*, 3. 2, belegt, ist wol *a.* dazu.

Brummagem, *n.* (brŏm'-mĕ-dʒĕm) nicht sowohl Corruption, als abgeschliffene Aussprache des alten Namens von Birmingham, welcher Bromwicham sein soll (Sl. D.). Wegen der ausgedehnten Fabrikation der Stadt in Metallwaaren, namentlich auch von Nachahmungen edler Metalle, dann auch edler Steine, ist Brummagem, adjektivisch zugesetzt, in die Bedeutung „falsch, nachgemacht", übergegangen (Brum ist im alten Cant = falsche Münze), und dient andrerseits zur Bezeichnung der Sitten und des Charakters der reich gewordenen Krämer. B. M. N. I, p. 120: a work-table of rosewood inlaid with brass ... in that peculiar taste which is vulgarly called Brummagem. — G. L. p. 4: the father was eminent in that (sc. button-making) line in the Midland Metropolis. The son was Brummagem to the back-bone. — Str. citirt *Hook, Fathers and Sons*, c. 20: the ex-lieutenant's particularly Brummagem manners. — Brummagem buttons, falsches, schlechtes Geld. (Sl. D.) D. P. C. I, p. 11: bad silver, Brummagem buttons etc.

Brummell, *n.* (brŏm'-mĕl) ein bekannter Modeheld und Genosse der Ausschweifungen Georg's IV; der berühmteste der Dandy's. Th. F. G. p. 1 u. 129. — Th. V. F. I, p. 29, 163 und öfter.

Brush, *s.* Im Sinne des *v.* = 'to run away' C. M. June 1860: let us enjoy a brush across the country; eine rasche Tour. — *Fielding, Tom Jones* 8, 12 (Tale of the Man of the Hill): that signifies nothing, score it (the money for your dinner) behind the door, or make a bold brush (mach dich keck davon), and take no notice. — After the first brush, nach dem ersten Anlauf; von Dingen, die sich zu Anfang schlimm anlassen, dann besser werden. T. Br. p. 202: the people were civil to you if you were civil to them, after the first brush.

Brush, *v.* 1) E. S. M. p. 121: poor Silas's loss served to brush the slow current of Raveloe conversation; aufregen. — 2) M. L. L. II, p. 396: they recently had a case of a chimney-sweeper's cancer, which was to have been operated on that week, but the man 'brushed' (to use their own expression) or rather walked off. — 'to run away, or move on — Old Cant'. (Sl. D.)

Brussels-sprouts, *s.* L.: „Eine Varietät des Küchen- oder Gemüsekohls". Wir nennen sie Rosenkohl; am Rhein: Brüsseler Spruten. Wb.: a delicate

variety of cabbage, popularly so called. They consist of small green heads, each a cabbage in miniature, of about one or two inches in diameter, which sprout forth from an upright stem or stalk.

Brutus, (bru'-t's) und B.-head, *s.* Haartracht, bei der die Haare von der Stirn aufwärts gekämmt werden, und der ganze Kopf mit Locken bedeckt ist. M. L. L. III, p. 69: he wore his hair with the curls arranged in a Brutus à la George the Fourth. — Th. V. F. III, p. 5: a man in a great coat and a Brutus wig. Vgl. Scrag.

Bucellas, *s.* (bjū-ßel'-läs) ein portugiesischer, dem Sherry ähnlicher Wein. D. Sk. p. 279.

Buck, *s.* (Sl.) M. L. L. III, p. 362: The long-day men are the parties who mostly employ the bucks ... they are glad to avail themselves of the services of a buck for some hours at the end of the day. — ib.: The bucks are unlicensed cab-drivers, who are employed by those who have a license to take charge of the cab while the regular drivers are at their meals or enjoying themselves.

Bucker, *s.* (bök'-ĕr) Wb.: one who bucks or bruises ore. — Str. (*Watson*): bruiser of the ore.

Bucket, *s.* Wb.: one of the cavities on the rim of a water wheel, into which the water rushes, causing it to revolve. Str.: Zelle am Wasserrade.

Bucket, *v,* (bök'-ĕt) D. N. T. II, p. 7: but back he came very soon, and sprang into the saddle smiling, because the visit was over, and always bucketed back, at a hand gallop. — Modern Slang = to go very fast.

Bucking-iron, *s.* Wb.: a small, flat, iron tool, used in bucking or breaking up ores.— Str. (*Watson*): the tool with which the ore is pulverized.

Buckle, *v.* L.: „to buckle to a thing, auf etwas hören, sich auf etwas legen". Daneben auch, wie D. N. T. VII, p. 79: he buckled TO AT his work like a man who had his whole heart in it: er machte sich mit allem Eifer daran. Die Bedeutung „auf etwas hören" scheint zweifelhaft. Wb.: to buckle to, to bend to, to apply with vigor, to engage with zeal. — BUCKLE-BEGGAR, *s.* (bökl'' bĕg'-gĕr) *Scott, Fort. of Nigel* ch. 17 (II, p. 86 Schles.): A hedge-parson, or buckle-beggar, as that order of priest-hood has been irreverently termed, sate on the Duke's left. Vgl. ib. ch. 27 (III, p. 22): Dr. R. who buckles beggars for a tester and a dram of Geneva. — *buckle-beggar* oder *buckle-the-beggars* wurde in Schottland ein Geistlicher genannt, der ein Geschäft daraus machte, heimlich und ohne die nöthige Weihe Ehen einzusegnen. Vgl. hedge-parson.

Buckskins, *s.* (bök'-ßkins) Beinkleider von Buckskin-Stoff. D. Bl. H. I, p. 224: there is no beau it takes four men at once to shake into his buck-skins. — Th. V. F. I, p. 24: a very stout, puffy man in buckskins and Hessian boots.

Buck-stage, *s.* Waschbrett. Str. — L. „Waschbock" unter bucking-stool.

Budgerow, *s.* (bödʒ'-ĕ-rō) R. D. I. I, p. 125: now and then great budgerows crossed our path, or lay anchored in the tideway. — Wb.: BUDGERO, a large Bengal pleasure-boat.

Budget, *s.* „Das Verzeichniß der zu den Staatsausgaben eines bestimmten Jahres nöthigen Auflagen oder Taxen u. s. w." L. Dasselbe ist einerseits Einnahme-, andrerseits Ausgabe-Budget (Armee-, Marine-Budget u. s. w.). Daher ist zu erklären: die vom Schatzkanzler jährlich aufgemachte Etatsrechnung. F. p. 454. Das Budget wird in den Committees of Ways and Means und of Supplies berathen (s. Committee). — BUDGET OF NEWS, Vorrath von (Sack voll) Neuigkeiten; C. A. III, p. 334: you ask me for a good budget of news. — C. A. D. p. 159: "I am glad I only showed the bright side of my budget of news in her presence" thought he. Ein so üblicher Ausdruck, daß man 'of news' ganz fortläßt; wie T. D. T. II, p. 56: while Lady A opened her budget, the Squire sat quite silent. — BUDGET OF PARADOXES; eine von *Prof. Augustus de Morgan* veranstaltete Sammlung von allerlei Seltsamkeiten, auf die Menschen gekommen sind, namentlich von sogenannten "mare's nests", wie Spekulationen über Quadratur des Cirkels, Perpetuum mobile u. dgl.

Budmash, *s.* (indisch) Bösewicht; bei der indischen Rebellion ein Aufständischer. R. D. I. I, p. 238: perhaps we may hear of it, if it does not fall into the hands of the budmashes (the evil-livers, black-guards, rebels). — ib. p. 140: he told me further, there were "plenty budmashes about". — ib. p. 350: the city is still full of budmashes. — ib. p. 351: Our further progress down the street was stopped by some bullets from budmashes in the houses — und oft sonst.

Buff, *v.* (böf) „to be in buff, nackt sein". L. Daher to buff it (Sl.) sich ausziehen. M. L. L. II, p. 416: 'You had better buff it, Jim', says I. I suppose you know what that means; but Jim wouldn't do it, and kept his trowsers on. — ib. p. 417: so I locks the door, and buffs it, and forces myself up etc. — ib. III, p. 257: I didn't "buff it" on that day; that is, I didn't take my shirt off.

Buff, *s.* *Beil:* (mit Büffelleder überzogene) Polirscheibe. (Str.) — Wb.: a wheel covered with buff-leather, and used in polishing, as cutlery etc.

Buffer, *s.* L.: „Hundedieb, Pferdedieb, Boxer" u. dgl.; buffer aber ist jetzt nur eine etwas nach der „Kneipe" schmeckende Bezeichnung eines „fidelen alten Hauses", alten Knaben oder dgl. Sonst bedeutete es allerdings, wie das Sl. D. sagt, jemand, der Pferde tödtete, um ihre Haut zu verkaufen, und jemand, der für Geld falsche Eide schwor. *Thackeray* hat das Wort in der ersteren Bedeutung oft. W. und Wb. verschmähen es.

Buffs, *n.* (böfs) M. L. L. I, p. 232: his father was a captain in the Buffs, and himself a commissioned officer at seventeen. — Sl. D.: Buffs, the third regiment of foot in the British army.

Buffy, *a.* (böf'-i) B. G. K. p. 57 = intoxicated, Sl. D.

Bug, *s.* Wanze. Das Wort ist verhältnißmäßig jung. *Hacket, Life of Archb. Williams,* pt. 2, p. 182: "When wars broke out, they crept out of their crannies like the CIMICI in the houses of Italy, out of rotten bedsteads". Er kennt also das Wort noch nicht; und *Rogers* nur in der Bedeutung Gewürm; *Naaman, the Syrian,* p. 74: "Do not all as much and more wonder at God's rare workmanship in the ant, the poorest bug that creeps, as in the biggest elephant?" *Trench D.* p. 38. Das Thier selbst ist erst seit jener Zeit in England heimisch geworden. M. L. L. III, p. 40 wird von einem Fall aus dem Jahre 1503 berichtet, wo seine Bisse zweien Adligen große Schrecken erregten. Der englische Name ist Chinche oder Wall-louse (plattdeutsch: Wandluus); denn bug ist wallisisch und erscheint auch in bugbear. "And hence the passage in the Psalms 'thou shalt not be afraid for the terror by night' (Ps. XCI, 5) is rendered in *Matthew's Bible:* 'thou shalt not nede to be afraide of any bugs by night'". *Mayhew* ebenda.

Bugger, *s.* und **buggery,** *a.* werden als Schimpfwörter der gemeinsten Art von den untersten Volksklassen gebraucht. M. L. L. I, p. 23: a b—y fool, why don't he let people go to h—ll their own way? — ib. p. 180: Here, mother, give us one of your b— trotters; und so sehr oft.

Buggy, *s.* L. sagt: „ein Einspänner, *vulg. Cant*"; Wb.: 1) a light one-horse chaise (*Eng.*) — 2) a light one-horse, fourwheel vehicle, usually with one seat and with or without a calash top. (*U. S.*) Aehnlich

W. — Di. C. p. 226: V. prevailed upon Flora to drive with him to the race in a buggy he borrowed of the steward. — Th. V. F. I, p. 25: see if my buggy is at the door. — Str. giebt *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, 9. Es ist nichts von Cant mehr in dem Worte, welches die Wagen bezeichnet, die man bei uns "Américains" nennt. Die Bezeichnung ist in Indien üblich; sie findet sich oft in R. D. I. z. B. I, p. 100: and pray, what is a buggy? It is a gig with a hood.

Bugiard, *s. Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I. p. 71: like an egregious bugiard, he is here quite out of the truth (= a liar) *Trench D.* p. 65. — Doch ist das Wort nicht englisch geworden.

Buhl-work, (būl...) Buhl furniture, Möbel von feinem Holz mit eingelegtem Gold, Messing, Perlmutter und Elfenbein. Die Engländer schreiben stets Buhl, obgleich der Name des Hoftischlers Ludwig's XV., nach dem diese Arbeit benannt ist, André Charles Boule war. Er starb 1732. — BUHL-SAW, *s.* Laubsäge. (Str.)

Build, *v.* BUILDING LEASEHOLD. Solly, Grundsätze des Englischen Rechtes (Berlin 1853) p. 18: „Es giebt jedoch zwei andere Zwecke, weshalb Grundstücke auf Zeit verliehen werden. Ich nenne zuerst die sogenannten Baupachtrechte (building leaseholds), welche sich überall in England vorfinden und in manchen Fällen den Grund zu ungeheuren Reichthümern gelegt haben. Besitzt Jemand Land in der unmittelbaren Nachbarschaft einer Stadt und verpachtet es auf eine lange Zeit, gewöhnlich auf 99 Jahre gegen einen kleinen Zins, aber mit der Bedingung, daß der Pächter Häuser einer bestimmten Art darauf erbaue, diese in gutem Zustande erhalten und sie so beim Ablauf der Pachtzeit zurückliefern solle, so erhält nach 99 Jahren der Verpächter nicht blos sein Land, sondern auch die Häuser auf demselben zurück. Unterdessen hat sich die Stadt vielleicht nach allen Richtungen hin erweitert und jene Gegend, welche früher eine entlegene war, höchstens zur Vorstadt gehörte, kann in dem Laufe der 99 Jahre den Mittelpunkt der Stadt gebildet und demzufolge sich bedeutend im Werthe erhöht haben. Die auf diese Weise gebauten Häuser heißen Miethgrundstücke (leaseholds) und das Eigenthum an den Miethgeldern nebst dem Heimfalle beim Ablaufe der Zeit werden als Grundzinsen bezeichnet. Die Haupteigenthümlichkeit dieser Einrichtung ist die bereits erwähnte, auch dem gemeinen Recht entsprechende, daß Pachtgründe als bewegliches und nicht als unbewegliches Eigenthum gelten. Die Grundzinsen sind demzufolge unbewegliches Eigenthum und vererben sich ebenso wie der Grund und Boden."

Build, *s.* von L. nur als Nebenform von „built, Bauart, Form, Struktur" gegeben; doch ist build jetzt die übliche Form für diese Bedeutung. L. D. D. I, p. 95: a man whose build announced considerable vigour. Wb. setzt zu built, auch für die Bedeutung *species of building* '[obs.]' hinzu. Vgl. B.'s Citate: *Th. Moore, The Summer fête.* — *Log of the Water Lily*, p. 73. — *Marryat, Perc. Keene*, p. 68. — *James, Ar. Stuart*, p. 413. — Str.: *Mrs. Gore. Castles i. th. A.* c. 10.

Buildress, *s.* (bild'-r'ß) *Fuller, a Pisgah Sight of Palestine*, pt. I, b. 2, c. 9: Sherah, the daughter of Ephraim the younger, the greatest buildress in the whole Bible. (Baumeisterin.) *Trench D.* p. 24.

Bulgy, *a.* (böl'-dʒi) *Dickens, Dombey and S.* II, c. 9: bulgy legs. (Str.) Ueblicher ist bandy legs (s. bow-legs).

Bulk-head, *s.* L.: „Gewelingen, Verschläge" in einem Schiff. — Auch: ein kleiner Ausbau an einem Hause, wie bei uns ein Kellerhals. D. P. C. I, p. 292: that the landlord was a man of a money-making turn, was sufficiently testified by the fact of a small bulk-head beneath the tap-room window, in size and shape not unlike a sedan-chair, being underlet to a mender of shoes.

Bulky, *s.* (bölk'-i) a constable (North). Sl. D. *Bulwer, Night a. M.* V, c. 2. (Str.)

Bull, *s.* BULL-BAIT, als *v.* (bül'-bet) D. Gr. E. I, p. 188: if you come to my place bull-baiting and badgering me etc. — BULL-DOG, *s.* Cantbenennung der beiden Constabler, die dem proctor der Universität beigegeben sind. Dieselben dürfen nur auf Anordnung und in Gegenwart des proctor's gegen Studenten einschreiten. M. M. Febr. 1860, p. 266: the proctor's satellites, vulgarly called bulldogs. — F. J. H. p. 266: the immediate apparition of some bulldog, dean, or proctor. — M. L. L. I, p. 279: I don't mean the college bulldogs; they don't interfere with us, only with women (sc. of the town). — BULLFINCH, s. Wb.: a hedge allowed to grow high to impede hunters (Prov. Engl.) G. L. p. 68: the third fence was a teaser, an ugly bulfinch with a ditch on the landing side. — ib. p. 69: the mare slips through the bulfinch without a mistake. — C. M. June 1862, p. 721: one long field with a most unpromising bullfinch at the bottom. — BULL'S EYE, *s.* 1) das Centrum der Scheibe. Th. V. F. III, p. 215: one or two beings...who...have shot into the very centre and bull's eye of the fashion. — M. M. Aug. 1860, p. 259: in the taste-paper particularly, as they compare notes, he seems to have almost struck the bull's eye. — W.: (*Gunnery*) The point in the middle of the target. — 2) ein Glas in einer Laterne mit sonst dunklen Wänden, durch welches ein concentrirtes Licht auf einen kleinen Kreis fällt. So bei einer Laterna magica. M. L. L. III, p. 92: Then he got a magic lantern with astronomical slides. The bull's-eye was six inches in diameter etc. — Besonders das Glas in der Laterne, die der Policeman Nachts stets bei sich führt. Tra. C. S. p. 237: the policeman turned his bull's eye towards Alan, who read by its light etc.; daher diese Laterne a bull's-eye light (B. G. K. p. 132) und a bull's-eye lanthorn (D. N. T. I, p. 227). — Auch die Laterne selbst heißt bull's-eye. D. Bl. H. II, p. 118: he takes a lighted bull's-eye from the constable on duty there. So M' L. C. p. 153 und 74.

Bullion, *s.* Jetzt Gold oder Silber in Klumpen oder Barren; ehemals der unedle Zusatz, das schlechte Metall ('bullion' war eigentlich die Königl. Münze, in welche Gold und Silber, das nicht probehaltig war, eingeliefert werden mußte — 'nostre bullione' heißt es davon in einem Statut Eduards III). — *Holland, Livy*, p. 452: The informer was made free, and had 20,000 pound of brass bullion given him for reward. — *Sylvester, Divine Weeks of Du Bartas, Babylon:*

Words, whilom flourishing,
Pass now no more, but, banished from the court,
Dwell with disgrace among the vulgar sort,
And those which eld'st strict doom did disallow,
And damn for bullion, go for current now. —

Milton, Paradise Lost, b. 1, v. 700—704:

Nigh on the plain, in many cells prepared,
That underneath had veins of liquid fire
Sluiced from the lake, a second multitude
With wondrous art founded the massy ore
Severing each kind, and scummed the bullion dross.
(Trench, S. G.)

Bullock-slaughterer, *s.* Ochsenschlächter. M. L. L. II, p. 11: one bullock-slaughterer in Fox and Knot-yard, who kills 180 cattle in a week etc.

Bully, *s.* 1) auf Schulen ein Schüler der Oberklasse, der seine Autorität den "fags" gegenüber in ungerechtfertigter Weise mißbraucht, um dieselben zu quälen' und zu tyrannisiren. *Tom Brown's School-days* an vielen Stellen. Das Wort hat aber auch

eine, so zu sagen, offizielle Bedeutung; so heißt es M. M. Febr. 1861, p. 267: "somebody is chosen bully of a class", und im Folgenden: "In the early ages of the office, when rows with the 'town loafers' were not unusual, the term bully certainly did have its ordinary popular signification of the best and readiest fighting man in the class, but at this more civilized epoch it signified simply the regular official president, or chair-man of the class-meetings, nor was the post by any means a sinecure". — 2) für bullfinch. *Cowper, Ode on the Death of a Bullfinch.*

Bullyrag, *v.* (bŭl'-rĭ-răg) heftig schelten, schimpfen. L. O. T. p. 36: he bullyragged me. Dann: durch Schimpfen und Grobheit Jemandem Geld abpressen. (Sl. D.)

Bulse, *s.* (bŏls) An East Indian word, denoting a certain quantity of diamonds. *Boswell*: "whether a bulse or a few sparks of diamonds". (W.) — *Macaulay, Hist. of E.*: bulses of diamonds and bags of guineas (B.; doch ist das Citat VI, p. 230 unrichtig).

Bummaree, *s.* (bŏm-mă-rī') der Vermittler zwischen dem Fischer und dem Detailhändler auf dem großen Fischmarkt in Billingsgate, London. Er kauft vom Fischer die ganze Ladung, und läßt einzelne Partieen an die Händler ab; und ist so dasselbe wie der "haggler" für den Gemüsemarkt. M. L. L. I, p. 71: "the bummaree is the jobber or speculator on the fish-exchange". Bummaree ist der regelmäßige Ausdruck für die Sache in Statuten und Verordnungen des Fischmarktes seit 200 Jahren.

Bump, *v. a.* (bŏmp) to bump wird es genannt, wenn bei den großen Bot-Wettfahrten von den Boten, die bei der Abfahrt in gleichgemessenen Distancen aufgestellt sind, eines das vorhergehende so weit einholt, daß es mit dem Bug dasselbe berührt. Das berührte Bot verliert dadurch. "Trinity bumped Cajus", das von Trinity College gestellte Bot hat das von Cajus College gestellte eingeholt. — Vgl. bump, *s.*

Bump, *s.* (bŏmp) 1) M. M. 1860, March, p. 331: the chances of St. Ambrose's making a bump the first night were weighed. — C. Sk. p. 7: I can still condescend to give our boat a shout when it makes a bump. Substantiv zu der unter bump, *v.* gegebenen Bedeutung. — 2) BUMPS, die Organe in der Phrenologie. Sw. G. p. 25: the bump of veneration. — T. D. T. I, p. 242: others, on whose head the bump of veneration was strongly pronounced etc. — ib. I, p. 40: if there was on Dr. Th's cranium one bump more developed than another, it was that of combativeness.

Bumptiousness, *s.* (bŏmp'-schŭs-nĕs) Arroganz, Aufgeblasenheit. T. Br. p. 78: and Tom, notwithstanding his bumptiousness, felt friends with him at once. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 30, 337.

Bunch, *s.* (bŏntsch) 1) = stroke or blow, alt, jetzt nur provinziell. *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 193: it is said of Peter that the angel gave him a bunch to-side, and then his chains fell off, *Trench, D.* p. 16. — 2) N. C. I, p. 276: he's the best of a bad bunch of them, verhältnißmäßig ist er immer noch der beste; eine im Gesprächston übliche Redeweise.

Buncombe, } *s.* Die zweite Schreibung giebt zu-
Bunkum, } gleich die Aussprache. (bŏng'-kŏm) L.: „bunkum; eine nichts sagende Rede, ein unsinniges Gewäsch". Und so heißt es in den von Wb. angeführten Stellen aus *Haliburton:* All that flourish about right of search was bunkum — all that brag about hanging your Canada sheriff was bunkum... slavery speeches are all bunkum; so are reform-speeches. Der eigentlichen Bedeutung näher stehen: *New-York Herald*, 12. March 1859: the bill was another bid for buncombe, und das bei L. O. T. oft, z. B. p. 311 vorkommende "to speak for b.", = to speak for mere show or for purposes of political intrigue. Wb. giebt darüber nach *W. Darlington* folgende interessante Auskunft: The phrase originated near the close of the debate on the famous 'Missouri question', in the 16th Congress. It was then used by Felix Walker, a naïve old mountaineer, who resided at Waynesville, in Haywood, the most western county of North Carolina, near the border of the adjacent county of Buncombe, which formed part of his district. The old man rose to speak, while the house was impatiently calling for the 'question', and several members gathered round him, begging him to desist. He persevered, however, for a while, declaring that the people of his district expected it, and that he was bound to 'make a speech for Buncombe'. — To speak for B. heißt demnach: in einem partikularistischen oder selbstischen Interesse (pro domo) sprechen. — C. Sk. p. 65: he equally despises Yankee addresses to Buncombe and French twaddle about glory.

Bundle, *v. n.* (bŏndl) s. 'bundling' bei L. (dessen Zusatz: „auf Guernsey und Jersey in Wallis" vollständig unbegreiflich ist). Die Sitte herrscht in Wales und entspricht ganz dem schweizerischen Kiltgang. — Rodenberg, Ein Herbst in Wales (Hannover 1858) p. 66: Es ist das in ganz Wales gebräuchliche Carw-ar-y-gwely, das sogenannte Freiwerben auf dem Bette, wobei das Mädchen mit ihrem Geliebten plaudernd bis zur Morgenzeit auf ihrem Bette sitzt. Aber glaubt nicht, daß etwas Ungebührliches dabei vorfiele; das Mädchen — welche nicht daran denkt, daß etwas Unpassendes an einer Sitte sei, welche ihre Mutter und Großmutter vor ihr geübt haben, würde vor dem Liebhaber, der diese Gelegenheit mißbraucht, entsetzt zurückfliehen — ja, er würde sich glücklich schätzen müssen, wenn er ohne blutige Nase davon käme.

Bundle, *v. a.* (L. nur *v. n.*) hinauswerfen. D. H. T. p. 317: you ought to be bundled out for not knowing how to behave yourself.

Bung, *s.* u. *v.* (bŏng) geht im Slang in sehr allgemeinen Gebrauch über; zunächst wie auch bei uns „einspunden" = einsperren, *Th. Hook, Fathers and Sons*, c. 15: and there I am bunged up with the governor (bei Str.). — R. D. I. I, p. 131: an awful night with mosquitoes. Got up in the morning with my eyes bunged up (verschwollen), which did not account, however, for my not seeing Simon. — Dann (Sl. D.) to bung up = to close up (pugilistic) und: "to give, pass, hand over, drink, or indeed to perform any action". — So M. L. L. III, p. 143: first he gets up the wrong way, and the head comes round to the tail of the horse; Jerry then tells him he's wrong, and then offers to give him a 'bung up' (hinaufzuhelfen) and chucks him right over the pony's back on to the ground on the other side.

Bungalow, *s.* L.: „in Indien eine leichte Sommerwohnung, eine Schuppe aus Latten und Brettern, mit Palmblättern bedeckt und häufig mit Kattun ausgeschlagen". — Wb. giebt als wesentliches Kennzeichen, daß es einstöckig, und mit Stroh oder Ziegeln gedeckt; W. daß es leicht gebaut sei, und ein Halbdach habe. In R. D. I. erscheint es sehr häufig in der Bedeutung: ein Stationshaus zur Aufnahme von Reisenden, namentlich solcher, die mit dauk (s. d. W.) befördert werden; daher dauk-bungalow. So z. B. ib. I, p. 141: The bungalows, though varying greatly in actual comfort, are all on the same plan. A quadrangular building of masonry, one story high, with a high-peaked roof of thatch or tiles, projecting so as to form porticoes and verandahs. The house divided into "suites" of two, three, or four rooms, provided more or less imperfectly with charpoys, deal tables, and a very deteriorated tripodic and bipedal establishment of chairs. Windows more or less damaged as to glass and frames.

Doors with perverse views as to their original purposes. Off each room, however, is that universal bath-room, and the earthen jars of cool water. The interior accommodations of the bungalows depend a good deal on their position. None are exempt from the visits of travellers — all ought to be ready to receive them, but in point of fact some are naturally much more frequented than others, in consequence of their situations being better adapted for halting. In some, the whole apparatus consists of a broken glass or so; a common earthenware plate; a knife, of no particular use in cutting; and a fork of metal, from which one or more of the prongs has lapsed. There are no napkins or tablecloths; the table is a rude piece of deal.... In other bungalows there is a full establishment of knives, forks, plates, dishes, table-covers, and napkins. The bungalow generally stands at a distance of twenty or thirty yards from the road, in an enclosure, which contains the kitchen and sleeping-places of the khitmutgar and his servants.... The Government charges eight annas, or one shilling, to each traveller for the use of the bungalow whilst he halts; and a book is kept in which he enters his name, the time of his arrival and departure, the amount paid, and any remarks he pleases to insert respecting the attendance and state of the bungalow ... These buildings, though in theory open to all, are in practice and reality reserved almost exclusively for Europeans. I never yet met a native gentleman stopping in one.

Bunneah, *s.* (indisch) Kaufmann. R. D. I. I, p. 194: the little bills done by the rich bunneahs. — ib. p. 229: the fat bunneah hurries on in his bamboo-car to see his store-tent pitched. — ib. p. 337: four friendly merchants, or bunneahs ... were shot by our pickets.

Bunse, | **Bunts,** | *s.* (bŏns) M. L. L. I. p. 526: there are a great number of boys .. engaged by costermongers or small tradesmen, to sell upon commission, or, as it is termed, for "bunse" (probably a corruption of bonus, bone being the slang for good) ... The mode is this: a certain quantity of saleable commodities is given to a boy whom a costermonger knows and perhaps employs, and it is arranged that the young commission-agent is to get a particular sum for them, which must be paid to the costermonger; I will say 3*s.* For these articles the lad may ask and obtain any price he can, and whatever he obtains beyond the stipulated 3*s.*, is his own profit or "bunse". — ib. p. 36: but you see the boys will try it on for their bunts. — ib. p. 37 und 38.

Buoyancy, *s.* L.: „Schwimmkraft, Leichtigkeit". Es heißt namentlich: Spannkraft, Schwungkraft, von Körper und Geist. Str. giebt: the manly, and almost herculean, form of the elder Beaufort, which, from the buoyancy of its movements ... possessed an elegance etc. (*Bulwer, Night a. M.* I, 4.) — very different from the wild buoyancy of her step etc. (*James, Morley Ernstein*, c. 24.) — but her elastic spirit, bowed down for a while by the pressure of sorrow, rose again with the buoyancy which etc. (*Lady Fullerton, Ellen Middleton*, c. 2.) — elasticity of limb, buoyancy of soul. (*Bourcicault, London Assurance* I, 1.)

Burden, *s.* to keep up the burden of the discourse, denselben Gesprächsgegenstand fortführen.

Burerk, *s.* (Cant) a lady, a showily-dressed woman. (Sl. D.) M. L. L. I, p. 262: if they can meet with the "Burerk" (Mistress) or the young ladies etc.

Burgage, *s.* „Abgabe der Bewohner einer Burg an deren Besitzer" L. Burgage ist eine Art des Besitzes (tenure) von Ländereien, welche Bewohner eines borough oder city vom Könige oder einem Lord gegen eine jährliche Abgabe, auch gegen zu leistende Dienste, zu Lehen haben. W. Wb. In manchen Städten, wie Chippenham, bilden diejenigen, die Land in burgage-tenure haben, mit den burgesses die freemen. F. p. 295.

Burgess-roll, *s.* die jährlich am 5. September durch die Overseers of the poor aufgestellte Liste der städtischen Wähler (nach der Städteordnung von 1835).

Burial Rate, *s.* Abgabe (an die Grafschaft) für das Begräbniß Ertrunkener. F. p. 340.

Burke, *v. a.* „heimlich morden", L., der den Ursprung gut erklärt. Dann sehr häufig übertragen, wie: they burked over the whole affair, entsprechend dem Deutschen: eine Sache todtmachen. *New-York Herald*, 11. March 1859: the manifestation in favour of peace has been regularly burked by a threatening article in the Patrie. — Wb. citirt *Ogilvie:* to burke a parliamentary question.

Burke and Debrett, *n.* (bŏ'k ănd dᵉ-brĕt') Herausgeber der 'Peerages', eines Buches, das für den Adel von England den Zweck hat, wie der Gothaische Kalender für die regierenden Häuser. M. G. N. I, p. 2: with a wholesome fear of Burke and Debrett before my eyes, I suppress the proper name of the noble maiden. — Th. V. F. I, p. 120: a person whose name is in Debrett. — ib. III, p. 29: her Ladyship of the Kingstreet family, see Debrett and Burke.

Burleigh, *n.* (bŏr'-lᵉ) "Lord Burleigh's nod" sehr gewöhnlich für eine vielsagende Geberde. Es bezieht sich auf *Sheridan*'s *Critic*, wo der Dichter eines Schauspiels im Schauspiel Lord B. in einer Scene auftreten, nur den Kopf schütteln und dann abgehen läßt, und einem Zuschauer dies Kopfschütteln als alles nur Mögliche enthaltend deutet. G. L. p. 45 und 46: I'll back a woman against the world for expressing half a chapter by a simple interjection; Lord Burleigh's nod is nothing to it. — ib. p. 289: he shook his head, like a broken-hearted Lord B. — Str. (unter nod): *Dickens Household Words*, vol. 8, p. 1: the condensed encyclopaedia of information which Mr. Dangle ought to have perused in the nod of Lord B. — *Scott, Bride of Lamm.* I, 1 (p. 19, Schl.): the dramatic art of Mr. Puff in the Critic, who crammed a whole complicated sentence into the expressive shake of Lord Burleigh's head.

Burnetmoth, *s.* (bŏr'-nᵉt-mŏth) F. J. H. p. 208: here, look at this lovely burnetmoth, he cried, as the blue-and-red-winged little creature settled on the same thistle-head; der Blutfleck (ein Dämmerungsfalter).

Burning-mirror, *s.* Brennspiegel. P. Wb.

Burr-oak, *s.* (bŏr'-ōk) *Capt. Mayne Reid, A Hunter's Feast*, c. 29. (B.) — Wb.: a useful and ornamental species of oak (*Quercus macrocarpa*), occurring in the Middle and Western States, the wood of which is tough, close-grained, and durable.

Burst, *v.* 1) to burst up, Börsenausdruck vom plötzlichen Zusammenbrechen unsolider Unternehmungen Bankrutten u. dgl., mit Erinnerung an die 'bubbles'. D. M. F. III, p. 219: then you think that if L. got time, he wouldn't burst up? — to use an expression which is adopted in the Money Market. — 2) to burst upon the wing; auffliegen, von Vögeln. — 3) 'bust me', vulgärer Fluch. D. T. C. I, p. 87. — D. O. T. p. 142: he wished he might be busted if...

Burst, *s.* T. C. R. II, p. 285: there are foxes that run so uncommonly short that you can never get a burst after them; technisch beim fox-hunting: ein ordentlicher voller Lauf = a good swing, a long sweep. (Der Fuchs also schlägt einen Haken, ehe das Pferd recht ordentlich in vollen Lauf gekommen ist.)

Bus, *s.* (bŏs) Vulgär sehr übliche Verkürzung von

omnibus. M. L. L. III, p. 355: I'm a conductor now, but wouldn't be long behind a 'bus if it wasn't from necessity. — ib.: it's hard to get anything else, for people won't have you from off a bus. — D. Bl. H. IV, p. 93: he proposed that they should go, per buss, a little way into the country. Der *plur.* busses. B. G. K. p. 119. — BUSMAN, *s.* (bŏß'-män) Omnibuskutscher. M. L. L. II, p. 198: I believe it will be found that all persons in the habit of driving horses such as cabmen, busmen etc. are partial to intoxicating drinks. — ib. III, p. 348: the two fares, 3*d.* and 6*d.*, or, as the busmen call them, "long uns and short uns". — ib. p. 356: they say, the sharper the man the better the busman.

Bush, *s.* to lead somebody a dance thoro' bush thoro' briar = to lead a wild-goose chase. C. M. May 1861, p. 559.

Business, *s.* 1) BUSINESS first, pleasure afterwards; erst das Geschäft und dann das Vergnügen, sprichwörtlich üblich. E. B. S. p. 297. — D. P. C. I, p. 359. — 2) In der technischen Sprache der Bühne ist BUSINESS Alles, was der Regisseur und Schauspieler zum Stück hinzuthut, zum Unterschied von "words", dem, was der Schriftsteller giebt. C. M. Dec. 1860 p. 749: so well do performers understand this principle, that they give the literary composition the almost contemptuous title of "words", while they dignify the movements of the characters with the name of "business". — 3) T. Br. p. 172: master's told me to keep a sharp look-out on all o'you young chaps. And I tells 'ee I means business, and you'd better keep on your own side, or we shall fall out; ich spaße nicht, rede im Ernst. — 4) *Westm. Rev.* April 1861, p. 494: modern languages are still no part of the school-business. Wir sagen: des Lehrplans. — 5) die Regel, die sich gewöhnlich in Grammatiken findet, daß business nicht im Plural gebraucht werden solle, kann doch, wo das Wort in die Bedeutung eines Gattungsnamens übergeht, nicht aufrecht erhalten werden. Die Geschäftssprache wird es nicht umgehen können zu sagen: a man has a share in different businesses, und Stellen wie Tra. C. S. p. 303: There are these fluctuations and chances in all businesses werden nicht für falsch Englisch gelten können. Wenn L. zu der Bedeutung „Sache", die er neben andern giebt, bemerkt: „in diesem Sinne auch bei *Sh.* im Plural gebraucht"; so kann dies gewiß nicht das Maßgebende sein. Die drei Stellen, die er anführt, sind: *King Lear* 2, I: Our good old friend, Lay comforts to your bosom, and bestow Your needful counsel to our businesses, Which crave the instant use; *King John* 4, III: follow me with speed. I'll to the king. A thousand businesses are brief in hand, And heaven itself doeth frown upon the land; *All's well* 1, I: I am so full of businesses, I cannot answer thee acutely. Wenn irgendwo, so heißt in diesen Stellen businesses „Geschäfte", und mit gleich gutem Rechte könnte man überall dafür „Sachen" setzen; vgl. *All's Well*, a. IV, sc. 4: I have to-night despatched sixteen businesses, a month's length a-piece. — Str. führt für den Plur. an: men of genteel businesses are afraid of etc. (*Richardson*, *Sir Ch. Grand.* IV, p. 14); who carried on two businesses. (*Warren*, *Ten Th. a. Y.* II, 6.) — Ich füge hinzu C. M. L. p. 102: there's Napoleons in all businesses. — M. L. L. II, p. 256: but few farm labourers have entered these businesses since the change from Protection to Free Trade. — BUSINESS-CARDS, Empfehlungskarten von Kaufleuten, Handwerkern u. dgl. D. M. F. I, p. 317: bland strangers with business-cards meeting the servants in the streets, offer hypothetical corruption. (Viele Geschäftsbesitzer halten sich Leute, welche den Tag über umhergehen, und Jedermann solche Karten in die Hände geben, auch Dienstboten, falls sie ihre Kundschaft dem Geschäft zuwenden, Trinkgelder versprechen.) Th. V. F. III, p. 178: the Scape tradesmen, all honourably paid, left their cards, and were eager to supply the new household.

Busk, *v.* (bŏßt) bei Handwerkern: mit den angefertigten Waaren hausiren gehen; sie an öffentlichen Orten zum Verkauf anbieten. M. L. L. III, p. 234: From a furniture-carter of this description I received some most shocking details of having to 'busk' it, as this taking about goods for sale is called by those in the trade. — Gewöhnlich dann auch bei Musikern, Taschenspielern u. dgl.: sich unter den Gästen in einem Wirthshause Verdienst suchen. M. L. L. I, p. 229: they obtain a livelihood by "busking", as it is termed, or in other words, by offering their goods for sale only at the bars or in the tap-rooms and parlours of taverns. — ib. III, p. 216: busking is going into public houses and playing and singing and dancing. — ib. p. 222: I now thought I'd try what is termed busking, that is going into public houses and cutting likenesses of the company ... und sehr oft sonst.

Bust, vulgär für burst. D. O. T. p. 219: a kind of busting noise. Vgl. burst.

Bustle, *s.* ein 'cul de Paris'. D. Sk. p. 323: whether she was pretty, whether she wore much bustle etc. Das Wort ist durchaus unanstößig, darf also doch nicht mit „Patent-Popo" (L.) wiedergegeben werden. Vgl. D. Sk. p. 488.

Busy, *a.* Tra. C. S. p. 69: that woman up stairs says it will take it two hours 'busy' (whatever she means by that) to roast (the mutton), scheint danach ein Londoner Vulgarismus zu sein.

Butcher's sleeves, Aermel, welche sich die Schlächter überknöpfen, um sich die Hemdsärmel nicht zu besudeln. Aehnlich auch Operateure. D. N. T. I, p. 218: After a long delay the doctor came in with scientific butcher's sleeves on his arms, and an apron tied round his waist.

Butt-end, *v.* (bŏt'-ěnd) mit dem Kolben dreinschlagen. St. C. p. 48: for destructive aggression, battering, and butt-ending, the palm must be awarded to the privates of Her Britannic Majesty's — Regiment.

Butter, *s.* BUTTER-BOAT, *s.* L.: „Butterguß". Es ist das Tischgeschirr, welches wir Sauciere nennen, insofern darin zerlassene Butter (wie zum Fisch) servirt wird. Daneben auch sauce-tureens (D. Sk. p. 462) für wirkliche Saucen. — BUTTER-FINGERS, *s.* üblicher Ruf beim Cricket, wenn ein fielder den schon gefangenen Ball vor Schmerz fallen läßt. Anspielend D. Bl. H. IV, p. 139: now, if you wasn't brought up to the butter trade, look out, d. h. faßt tüchtig an! — BUTTER-SCOTCH, *s.* eine Art toffee (s. d. W.). D. M. J. p. 240: he had tried in vain to sustain exhausted nature upon Butter-Scotch. — BUTTER-AND-EGGS, *s.* M. M. Jan. 1862, p. 238: and I can do butter-and-eggs all down the slide ... The feat of butter-and-eggs consists in going down the slide on one foot and beating with the heel and toe of the other at short intervals. Vgl. dazu D. P. C. II, p. 9: Sam Weller, in particular, was displaying that beautiful feat of fancy sliding which is currently denominated 'knocking at the cobbler's door' and which is achieved by skimming over the ice on one foot, and occasionally giving a two-penny postmans knock upon it, with the other.

Butter, *v.* C. M. May 1861, p. 517: BUTTERED ALE, ein dem egg-flip ähnliches Getränk.

Buttery, *s.* auf der Universität: a room in some colleges where liquors, fruit and refreshments are kept for sale to the students. (Wb.) Dort läßt man holen, was man zu einem einfachen Frühstück und Abendbrot braucht: Brot, Butter, Käse, Bier u. dgl.

F. J. H. p. 86: Bruce was standing in the Butteries etc. — M. M. Nov. 1859, p. 13 u. 16. Jeder Student hat bei diesem Knapphans seine Rechnung. — Buttery-hatch, *s.* = buttery. T. B. T. p. 213: at an age when Mr. S. was thinking of the second book of Euclid and his unpaid bill at the buttery-hatch, d. h. als er noch Student war.

Button, *s.* 1) M. L. L. I, p. 358: (the Cheap Johns) have a man, or a boy, to look after the horse,... and sometimes at a fair, to hawk or act as a button (decoy) to purchase the first lot of goods put up. — ib. III, p. 121: Then he (the thimble-rigger) turns round to the crowd, and pretends to be pushing them back, and wilst he is saying, 'Come, gentlemen, stand more backwarder', one of the confederates, who is called a 'button', lifts up one of the thimbles with a pea under it, and laughs to those around, as much as to say, 'We 've found it out'. Das Sl. D. sagt: a sham purchaser. At any mock or sham auction seedy specimens may be seen. Probably from the connexion of buttons with *Brummagem*, which is often used as a synonyme for sham. — 2) Buttons = a page, von der dichten Doppelreihe von Knöpfen, mit denen die Jacke dieses kleinen Hausdieners regelmäßig besetzt ist. Th. L. W. p. 289 steht es deshalb als Eigenname eines solchen. *Dr. Ramsay, Reminiscences of Scottish Life and Character* (Edinb. 1859): our present girl is a very slow coach; but we hope some day to sport a buttons. — Der Ausdruck ist zwar scherzhaft, und von Punch erfunden, ist aber in den allgemeinen Gebrauch übergegangen. Vgl. buttony. — 3) Bedeutungslos ist das Wort in 'damn my buttons' (R. D. I. I, p. 26: Darn my buttons if I haven't jest a mind to...), beschönigend in 'he has not all his buttons; es mangelt ihm an Hirn. — 4) *Mrs. Gore, Castles in the A.* c. 1: but not to hold you by the button too peremptorily (Str.); eine sehr übliche Bezeichnung der Unsitte mancher Leute, den Begegnenden festzuhalten und zum Anhören ihrer Angelegenheiten zu bringen. Wb.: to hold by the button, to detain in conversation to weariness; to bore; also, to be on terms of familiarity or intimacy with. Darauf geht Di. C. p. 24: Mr. Rigby, who seemed meditating an attack on Lord Eskdale's button (vgl. buttonholder). — Button-mould, *s.* (bŏt'-t'n mōld) Knopfform. Str. citirt *A. Smith, Pottleton Legacy*, c. 24.

Buttonholder, *s.* (bŏt'-t'n-hōld-'r) Jemand, der einen Andern rücksichtslos zum Anhören seiner Angelegenheiten oder Erzählungen zwingt. — "The most inveterate buttonholder was the Ancient Mariner."

Buttony, *a.* (bŏt'-t'n-') Th. V. F. III, p. 183: that buttony boy sprang up and down from the box with Emmy's and Jos's visiting cards. Mit Knöpfen besetzt: scherzhafte Bezeichnung = buttons. — ib. p. 179 von demselben: (the butler and) the boy under him whose duty it was to go out covered with buttons and with stripes down his trowsers.

Butty, *s.* (bŏt'-t') *Disraeli, Sybil* III, 1: A butty in the mining districts is a middleman, not the mainmaster. He generally keeps a tommy or truckshop. (B.) — Sl. D.: a word used in the mining districts to denote a kind of overseer. Genaueres s. charter-master und middleman.

Buy, *v.* Für 'to buy off' im Gegensatz zu 'to buy up' genügt „erkaufen, bestechen" (L.) nicht. In einem Beispiel wie T. O. F. I, p. 122: legal gentlemen are quite as often bought off, as bought up, bedeutet letzteres einfach: angenommen, d. h. bezahlt um seine Dienste zu leisten; ersteres: vom Gegner bezahlt, um dem andern Theile keine Dienste zu leisten. — Buy-a-broom. M. L. L. I, p. 9: the Dutch buy-a-broom girls. — ib. II, p. 571: her hair was tidily dressed, being drawn tightly back from the forehead, like the buy-a-broom girls. — R. D. I. II, p. 159: Their dress consists of a thick short jacket of skin or fur, over many petticoats of the buy-a-broom girl fashion. (vgl. broom-girl).

Buz, *v.* (bŏz) Th. V. F. II, p. 138: get some more port, whilst I buzz this bottle here. — Sl. D.: to share equally the last of a bottle of wine, when there is not enough for a full glass to each of the party.

Buzzard, *n.* (bŏz'-'rd) Spitzname der Georgier. *Atlantis* II, 637. (B.)

By, *prp.* Zur Bezeichnung „des Gegenstandes, an oder mit welchem oder in Betreff dessen man handelnd zu thun hat" (*Maetzner*, II, 1, p. 407), oder 'as equivalent to 'against' (*Trench, S. G.*). L. giebt nur vereinzelt: I do by you, as you do by me. — Die Beispiele bei M. geben allgemein die Richtung der Handlung auf Jemand: *Fielding, Tom Jones* 14, 2: have I acted in such a manner by your ladyships? — ib.: what security could you have that I should not act the same part by yourself? — ib. 12, 4: we should not deal honestly by the reader. — ib. 12, 10: in his behaviour to me, he hath dealt hardly by a relation. Die bei Trench haben nachdrücklich den Sinn „gegen". *Strype, Memorials of Archb. Cranmer*, b. 1, c. 8: this angry prior told the archbishop to his face, in a good audience, concerning what he had preached of the bishop of Rome's vices, that he knew no vices by none of the bishops of Rome. — *Foxe, Book of Martyrs; Examination of Elizabeth Young by Martin Hussie:* Thou hast spoken evil words by the Queen. — No man living upon earth can prove any such things by me. — *1. Cor.* IV, 4 (Authorized Version): I know nothing by myself (*οὐδὲν ἐμαυτῷ σύνοιδα*); yet am I not hereby justified; but He that judgeth me is the Lord. — Der Gebrauch gehört nur der älteren Sprache an.

By and by, *adv.* L.: „sogleich, nachher". Jetzt bedeutet es nur „nachher, später einmal" (a future more or less remote); bis auf die Zeit der Bibelübersetzung „sogleich", sogar im Gegensatz zu einer späteren Zeit. *Luke* XXI, 9: these things must first come to pass; but the end is not by and by (*εὐθέως*). — *Mark* VI, 25: give me by and by (*ἐξαυτῆς*) in a charger the head of John the Baptist. — *Foxe, Book of Martyrs, Examination of William Thorpe:* And some counselled the Archbishop to burn me by and by, and some other counselled him to drown me in the sea, for it is near hand there. *Trench, S. G.* — Zugefügt kann werden *Matth.* XIII, 21: for when tribulation or persecution ariseth because of the word, by and by he is offended (*εὐθὺς σκανδαλίζεται*).

By, }
Bye, } *s.* Wb.: a thing not directly aimed at; something which is a secondary object of regard; an object by the way; as in *on* or *upon the bye*, in passing; indirectly; by implication. "The synod of Dort condemneth upon the bye even the discipline of the church of England". *Fuller.* — W. citirt *B. Jonson:* "They who have saluted her (Poetry) on the bye. — (*Richardson*) *Lord Bacon*: "There is upon the bye to be noted", *i. e.* upon the way, in passing, indirectly. — *State Trials, James* I, 1603: "You are fools, you are on the bye; Raleigh and I are on the main; we mean to take away the king and his cubs". (Vgl. die hier folgenden: by-court; by-law, by-place; by-play und by the by.) — Bye-ball, *s.*, auch blos bye, *s.* (im Cricket) ein vom bowler geworfener, vom batsman nicht zurück geschlagener Ball, der über das wicket hinfliegt, und weder vom Wicket-keep, noch vom Long Stop aufgehalten wird (s. Cricket). Während er so weithin fliegt, gewinnen die batsmen Zeit zum crossing, ob-

gleich keiner von ihnen geschlagen hat. T. Br. p. 303: the ball is a very swift one, and rises fast; catching Jack on the outside of the thigh, and bounding away as if from india-rubber, while they run two for a leg-bye with great applause; d. h. der Ball wird, wie immer, so geworfen, daß er auf der Erde aufsetzt; prallt aber dann schräg ab, so daß er den batsman (Jack) am Beine trifft; fliegt nun, auch von ihm abprallend, über das wicket weg, so daß die batsmen Zeit gewinnen, ein Mal hin und zurück zu laufen. — To STEAL A BYE heißt, einem Ball, der eigentlich kein bye-ball ist, doch die Wirkung eines solchen geben. Wirft (man sehe den bei "Cricket" gegebenen Plan) der bowler einen Ball, so muß zwar batsman 1 mit dem bât den Ball erwarten, um ihn möglicher Weise zu pariren; batsman 2 aber kann schon während des Wurfs bis über die Mitte der Bahn vorlaufen, um, sobald er sieht, daß der Ball über das wicket 1 hinausfliegt, dem batsman 1 zuzurufen, daß er nach wicket 2 laufe; er selbst wird dann die kurze Strecke bis wicket 1 in derselben Zeit zurücklegen, die der Ball braucht, um in die Hände des Wicket-keep oder Long Stop zu gelangen; hascht dieser ihn wirklich, so ist der Ball kein bye-ball, doch ist ihm durch das beschriebene Manöver der Vortheil, den ein bye-ball giebt, abgewonnen worden. T. Br. p. 295: he (the batsman) is never in his ground, except when his wicket is down. Nothing in the whole game so trying to boys; he has stolen three byes in the first ten minutes. — BYE-DAY, *s.* G. L. p. 32: what with being park-hack in the summer and cover-hack in the winter, with a bye-day now and then when the country's light, she's the best instance of perpetual motion I know. Vgl. bye-time. — BYE-METER, *s.* Leute, welche die Kohlenhändler als eine Art von Controleuren den ganz von ihrem eignen Comittee bestimmten coal-meters (s. d. W.) zur Seite stellten. M. L. L. III, p. 270: There were formerly several bye-meters, chosen by the merchants from their own men, as they pleased. This practice has been greatly diminished since April last. — BYE-TIME, in der Bedeutung wie sonst off-day (s. d. W.) u. dgl. D. M. F. II, p. 103: they are busy early and late; and in bye-times, as on this holiday, they go to book-learning: also in Nebenzeit, Freistunden. — BY-COURT, *s.* Seitenhof oder Winkel einer Straße. M. L. L. I, p. 472: they go into the by-courts in Windsor etc. — BY-PLACE, *s.* L.: „Schlupfwinkel, Hinterhalt". Dies kann erst sekundäre Bedeutung sein; die erste ist: Nebenplatz, Seitenwinkel. Wb.: a retired or private place. — M. L. L. II, p. 495: of course the inhabitants throw their garbage and filth into the street or the by-places. — BY-PLAY, *s.* L.: „Zwischenspiel". Besser: stummes Spiel (bei Schauspielern). D. Sk. p. 318: and a great deal of by-play took place between Mrs. B. and the servants, respecting the removal of the dishes.

Bye (bī) ein Wort, das man zu kleinen Kindern sagt, wie in den nursery-rhymes:

Bye, oh, my baby;
When I was a lady
Oh, then my poor babe didn't cry etc.

oder: Hush-a-bye, babby, lie still with thy daddy etc.
oder: Bye, baby bunting,
Father's gone a hunting etc. —

Th. V. F. II, p. 39: By-bye, Try and come on Thursday. — In D. C. C. p. 59 läßt der Schriftsteller Jemand, der von Scrooge's Tode gesprochen, seine Rede mit 'Bye, bye' schließen, um so den Gegensatz zwischen dem ernsten Gegenstand und der leichtfertigen Behandlung hervorzuheben.

Bygones, *s.* sprichwörtlich: let bygones be bygones. *Dickens, Mart. Chuzzlew.* II, c. 25. — *Bulwer, Night a. M.* III, c. 6. (Str.)

Bylaw, *s.* „Nebengesetz" L. Er leitet es also wie Wb. von by ab; *Toulmin Smith* aber (mit ihm F.) und W. wol richtiger vom angelsächsischen bye, Ortschaft, bewohnter Ort. Denn bylaws zu erlassen, hatten die Courts Leet und dann alle regelmäßigen Corporationen, namentlich die städtischen (s. corporation) das Recht. Doch auch das parish kann solche für seine Verwaltung erlassen. Die Städteordnung von 1835 hat die Rechte der Corporationen in gegen 200 Städten auf die Vertretung der Steuerzahlenden überhaupt ausgedehnt. Sie können bis 5 *l.* Geldstrafe androhen und müssen in einer Versammlung der Stadtverordneten (Common Councilmen) beschlossen werden, bei der wenigstens zwei Drittel anwesend sind. Sie treten erst nach 40 Tagen in Kraft, innerhalb deren die Königin sie kassiren kann. Auch vordem mußten bylaws vom Lord Chancellor, Lord High Treasurer oder Richtern des King's Bench oder der Common Pleas geprüft werden. F. p. 293. Im deutschen Recht heißen solche Ortsstatuten „Willküren". — (Freimaurerei): Eine Großloge hat für alle Logen die constitution and statutes, jede Loge hat außerdem ihre bylaws, Lokal-Statuten.

C.

C. J. = Chief Justice. D. T. C. I, p. 226: After trying it, Stryver, C. J., was satisfied, that no plainer case could be.

Cab, *s.* L.: „Cabriolet, Cariole". Das erste Wort giebt nur den Ursprung, denn cab ist Abkürzung von cabriolet. Ein cab aber ist jetzt genau, was wir Droschke nennen. Belege sind überflüssig. — Die ersten cabs waren dagegen leichte, einsitzige, zweiräderige Wagen, bei denen der Sitz des Kutschers rechts neben dem des Gastes herausgebaut war, so daß dieser auf Stufen, die von hinten heraufgingen, den Wagen ersteigen, sich drehen und, unter den Leinen des Kutschers sich bückend, in den Wagen steigen mußte. D. Sk. p. 138 wird diese Prozedur beschrieben (vgl. cabriolet). Der Kutschersitz an einem hackney cabriolet wird D. P. C. II, p. 258 "his (the driver's) own particular little dickey at the side" genannt, eben weil demselben die Bedingungen zu einem regulairen "box" fehlen; denn dickey heißt sonst nur der Bedientensitz hinten am Wagen. Die eigentlichen cabs sind jetzt zweisitzig, s. clarence.

Cab, *v.* (kăb) to cab it, „Droschke fahren"; sehr familiär, nach Analogie von to foot it u. dgl. D. P. C. I, p. 314: he's a cabbing it, I suppose?

Cabbage, *v. Wash. Irving, Bracebr. Hall*: the wick grew long and black, and cabbaged at the end (Str.); vgl. cabbage-headed.

Cabbage, *s.* CABBAGE-ROSE, *s.* eine Art der Rosa centifolia mit sehr großer, massenhafter Blume. Wb. — *Th. Hood, Tylney Hall* c. 28 (Str.). — CABBAGE-HEADED, *a.* mit einem Kohlkopf versehen. D. L. D. I, p. 63: he.... caught up the snuffers, and before applying them to the cabbage-headed candle, lunged at the sleeper. Der Vergleich ist nicht ungewöhnlich für ein Licht, das man lange ungeputzt gelassen, und bei dem der Talg abgeschmolzen ist und der Docht auseinandergespalten seitwärts herabhängt; "all snuff

and no tallow, like a bawdy-house candle", wie man wohl sonst sagt.

Cabby, *s.* (käb'-bi) (vulg.) Droschkenkutscher. Tra. T. M. p. 286. — Th. L. W. p. 175: here, cabby! says Dick. — M. L. L. III, p. 214: I took 4 *s.* 3½ *d.* and lots of beer in an hour, from the cabbies, and the people and all.

Cabinet, *s.* Das Cabinet, als vom Privy Council unterschieden, ist dem englischen Recht und Gesetz fremd; die Namen desselben werden nie dem Publikum offiziell angezeigt, seine Existenz ist nie durch eine Parlamentsakte anerkannt worden: durch das Act of Settlement für ungesetzlich erklärt, wurde es bald unter Anna wiederhergestellt, und hat so unter allen Regierungen seine dem Gesetze fremde Existenz fortgeführt. Zum Cabinet gehören: der Premier (first Lord of the Treasury), der Lord Chancellor, der Chancellor of the Exchequer, die 5 Staatssekretäre (s. Secretary), der Präsident des Privy Council, der First Lord of the Admiralty, der Präsident des Handelsamtes, der Lord Privy Seal, der Postmaster General, der Kanzler von Lancaster. — F. p. 152; 501. Alle Cabinetsmitglieder sind Privy Councilors. — CABINET PIANO = cottage piano. Pianino (Str.). — CABINET-WORK, *s.* Kunsttischler-Arbeit. Was man etwa dazu rechnet, zeigt M. L. L. II, p. 351: dressing-case, work-box, writing-desk making, and other things in the fancy-cabinet trade (among the worst trades even in Spitalfields and Bethnal Green).

Cable, *s.* "The Cable", the "Atlantic Cable" im modernsten Sprachgebrauch immer: das telegraphische Kabel zwischen England und Amerika. D. D. M. p. 72: Why is the Atlantic cable, in its present condition like a schoolmaster? — Because it's supported by buoys (boys).

Cabriolet, *s.* S. cab. Ueber den Gebrauch des Wortes M. L. L. III, p. 360: cabriolets, a word which it now seems almost pedantic to use.

Cackler, *s.* Im Circus ein Clown, der das Publikum durch Witze, komische Reden u. dgl. unterhält. D. H. T. p. 41: he has his points as a Cackler still, but he can't get a living out of them.

Cad, *s.* Das Wort, aus cadger abgekürzt, geht aus der Bedeutung "a mean vulgar fellow, one who would rather live on other people than work for himself" (Sl. D.; vgl. Th. L. W. p. 245: There's a set of cads in that club that will say anything) in die eines "idle hanger about", dann eines "messenger or errand boy" (Wb. u. W.) über. Auf der Universität ist es „Knote" im Gegensatz zum Studenten (M. M. March 1860, p. 327: you don't think a gentleman can lick a cad, unless he is the biggest and strongest of the two); es ist dann speziell ein Omnibusconducteur und überhaupt Einer, der niedere Dienste verrichtet. M. L. L. III, p. 355: The condutor who is vulgarly known as the "cad". — Str. citirt: *J. Hewlett, College Life* I, p. 115: Webb's boy, who went as cad with the dog. — *Th. Hook, Gilb. Gurney*, ch. 7: I will appear to know no more of you, than one of the cads of the thimble-rig knows of the peaholder (sonst "button", s. d. W.). In gleicher Bedeutung giebt Str. das *v.*

Cad, *v.* (käd) *Ch. Rowcroft, an Emigrant in Search of a Colony*, c. 9: I got to be clerk to a barrister who practised in that court, and my business was to cad for him, to find out who wanted assistance in our line (Str.).

Cæsar, *n.* (ßi-ßr) in historischem Style oft der deutsche Kaiser. *Macaulay, Hist.* VIII, p. 27: Perhaps the disgraced General anticipated the day... when he would be servilely flattered and courted by Cæsar on one side and by Lewis the Great on the other.

Caggy, *a.* (käg'-gi) *Marryat, Rattlin, the Reefer* 14: so nennt man Hammelfleisch, das nach dem Fasse schmeckt, in dem es eingemacht gewesen (mutton which tastes of the cag, oder keg). „Fassig" nennen unsere Kaufleute die Butter in gleichem Fall. (B.)

Caitiff, *s.* In der älteren Sprache, der Abstammung (captivus, Kriegsgefangener) gemäß: *Wiclif*, Col. IV, 10: Aristark, myne evene caytyf (concaptivus meus, Vulg.) greetith you wel. — *Chaucer, The Knightes Tale*: The rich Crœsus, caitif in servage. — *Holland, Plutarch's Morals* p. 208: Avarice doth tyrannize over her caitiff and slave, not suffering him to use what she commanded him to win. Die mit dem Verlust der Freiheit sich einstellende moralische Verderbniß hat das Wort zu seiner gegenwärtigen schlimmen Bedeutung gebracht (frz. chétif, ital. cattivo), das bei *Shakesp.* öfters noch mehr bedauernd als verurtheilend erscheint; *Romeo and Juliet*, a. 5, sc. 1: the caitiff wretch; *Othello*, a. 4, sc. 1: alas, poor caitiff! L.: „der arme Schelm!" (von Bianca besser: das arme Ding!) — *Trench. S. G.*

Cake, *s.* M. M. Nov. 1860, p. 42: a headlong, generous sort of youngster, like Tom, must be taught early that he can't have his cake and eat his cake. — Th. V. F. I, p. 210: you can't eat your cake and have it. Eine oft und in den mannigfaltigsten Beziehungen gebrauchte Phrase des Sinnes: der Mensch muß die natürlichen Folgen seiner Handlungsweise bedenken und tragen; nämlich wer seinen Kuchen heut verzehrt, kann ihn morgen nicht mehr haben.

Calcraft, *n.* (käl'-kräft) G. M. III, p. 46: he feels the touch of a bailiff like the touch of a C. Der Name des Scharfrichters, der seit etwa 30 Jahren alle Hinrichtungen vollstreckt hat. "*The Life of Calcraft the Hangman*" spielt seine Rolle in der gemeinen Londoner Straßenliteratur, M. L. L. I, p. 229. — ib. III, p. 154: the boys used to run after me in the streets and call me Calcraft, so great was the hit I made in the part (of the Hangman in "The Groans of the Gallows").

Calculated, *a.* Dies Wort verliert sehr häufig die ursprüngliche Bedeutung in so weit, daß dabei an die Absichtlichkeit eines berechnenden Subjekts nicht mehr gedacht wird, und das Wort nur noch „dazu geeignet, so beschaffen" bedeutet. So *Trollope, Tuscany:* the latter of these gentlemen, though one much calculated to give cause of alarm. — D. Sk. p. 70: a closer aquaintance with either is little calculated to alter one's first impression. — L. D. D. I, p. 114. — D. O. T. p. 273: without any intelligence calculated to dispel or lessen the mystery, und tausendfältig sonst.

Caleb Williams, *n.* (ke'-läb wil'-ljäms) D. Sk. p. 168. Der Held in *W. Godwin*'s (1756—1836) berühmter Novelle "Things as they are, or the Adventures of Caleb Williams", geschrieben, um zu zeigen, wie der Unschuldige durch Verfolgung der Mächtigen und Tyrannei parteiisch ausgeübter Gesetze zum Verderben gebracht wird.

Calidge, *s.* Fasanenart in Ostindien. R. D. I. II, p. 167: Our bag was very small to-day: two minaul, a calidge, a coqplass pheasant, etc. — ib. p. 188: immense quantities of chickore, calidge-pheasants and minaul.

Call, *v.* des Morgens wecken. D. Sk. p. 129: you left strict orders, overnight, to be called at half-past four. — TO CALL UPON ... auffordern (zum Singen). D. Sk. p. 248: Mr. Jennings Rodolph claimed his right to call upon a lady, and, the right being conceded, trusted Miss Martin would favour the company. Wenn in Gesellschaften in der Runde gesungen wird, so hat jeder Herr, der gesungen hat, nach alter Sitte das Recht, eine Nachfolgerin aufzurufen. — TO CALL IN, Geld kündigen. E. M. F. I, p. 99: Suppose sister Glegg should call her money in. — "how far do

you CALL IT from this to Bristol?" eine sehr übliche und korrekte Redeweise; danach Ausdrücke wie *Scott Monastery Introd.* p. XX (ed. Schles.): he was a grave personage, which we shall call about fifty etc. — D. Bl. H. II, p. 121: what age do you call that little creature? — G. N. S. p. 248: I should never have been so ready to CALL COUSINS with him, ihm den Namen „Vetter" zuzugestehen. — I wouldn't CALL THE KING MY COUSIN; Ausdruck großen Wohlbehagens (ich fühle mich so behaglich, daß ich nach hoher Verwandtschaft kein Verlangen trage). Eine in vielen Variationen übliche Redeweise. Wer sich recht satt gegessen hat, sagt wohl: I wouldn't call the Lord Mayor my uncle now. — M. L. L. II, p. 99: I'm buying it (the coke) up now, and it 'll turn a nice penny when the could weather comes again. To make a long story short, I needn't call the king my cousin. — *Marryat, Three Cutters, Cutter the 2d:* I only wish I had a guinea for every time that I have given a fellow sea-water grog during my servitude as first lieutenant, I would'nt call the king my cousin. — D. D. M. p. 15: you cook your stew, and you wouldn't call the Emperor of France your father. — A CALLED SESSION, eine außerordentliche Sitzung des Congresses in Washington. — "TO CALL TO THE BAR", s. call, *s.*

Call, *s.* 1) die ordentliche Bestallung eines barrister nennt man "the call". M. M. June 1861, p. 203: the first brief after your call to the bar. Das Verb: 'to call to the bar'. D. Sk. p. 358: was he a barrister? — he was not called; vgl. C. M. L. p. 91. — T. O. F. I, p. 225. — Nach Ueberstehung der üblichen Ceremonieen folgt ein Schmaus für die Freunde, CALL-SUPPER. C. M. April 1861. p. 402 und 407; March p. 282. — 2) in Schottland: die Befragung der Gemeinde, ob sie der Einsetzung eines Predigers beistimmt. v. Raumer, England i. J. 1841, p. 291. (B.) Danach scheint W.: "an invitation to become a pastor" ungenau. — 3) im Whist die Frage 'can you one?' die man an den partner richtet, wenn man auf 6 in der zweiten steht und selbst zwei Bilder im Trumpf hat. Hat jener eine oder mehr Figuren, so sagt er 'I can', und dies macht dann aus, ohne daß gespielt wird. Tra. T. M. p. 127: Mrs. S. made that remarkable movement to Mrs. H. which always puts me in mind of the call for honours at whist. — 4) CALL-BOY, *s.* Wb.: a boy whose business is to call the actors in a theater; or to repeat orders in a steam-boat, as of the captain to the engineer. Im ersteren Sinne C. M. L. p. 156; scherzhaft Th. V. F. III, p. 32: (footmen) were billeted off in the neighbouring public-houses, whence, when they were wanted, call-boys summoned them from their beer. — 5) CALL-HUNTING, *s.* (bei herumziehenden Puppenspielern) Versuch, eine Bestellung für eine Privatvorstellung im Hause zu erhalten. M. L. L. III, p. 58: 'Call-hunting' — that's another term for dwelling on orders — pays better than pitching; but orders is wery casual, and pitching is a certainty.

Callous, *a.* schwielig; die Uebertragung „unempfindlich" ist so gewöhnlich, daß Di. C. p. 10 selbst steht: Lord M. looked upon human nature with the callous eye of a jockey.

Camden, *n.* (kăm'-dĕn) KINGDOM CAMDEN-AMBOY, Spitzname von New-Jersey. *Atlantis* II, 645. (B.)

Camel, *s.* a feather will break a camel's back; auch wohl: it's the last ounce which breaks the camel's back; ein Sprichwort, häufig auf Personen angewendet, welche viel gelitten haben und nun endlich unter einem verhältnißmäßig kleinen Schlage zusammenbrechen. E. M. F. I, p. 215: it might even be comparable to that proverbial feather which has the credit or discredit of breaking the camel's back.

Camister, *s.* (kăm'-ĭst-ĕr) a minister, M. L. L. I, p. 231. — Sl. D.: a preacher, clergyman, or master. (Vagabond's Slang.)

Camp-follower, *s.* (kămp' fŏl'-lō-ĕr) der regelmäßige Name für Marketender und ähnliche Personen, die sich dem Troß einer Armee anschließen, ohne eigentlich zu derselben zu gehören. T. Br. p. 311: the enemy marched right over him, cavalry, infantry, and artillery, the land transport corps, and the camp-followers. — *Macaulay, Hist. of E.* V, p. 88: the troops were attended by a great multitude of camp-followers. — St. C. p. 21: the cantonments have not unfrequently contained as many as 6000 troops, and these increased by the crowd of camp-followers have made the population of the military bazaars 50,000 in number. — R. D. I. sehr oft; so z. B. I, p. 179: the intrenchment is used as a cloaca maxima by the natives, camp-followers, coolies etc. — ib. p. 227: an immense procession of oxen, hackeries, horses ... camp-followers on foot or riding. — s. auch unter bheesty; ib. II, p. 297; 324; 340.

Can, *v.* D. P. C. I, p. 75: 'can you one?' eine übliche Frage beim Whist, s. call.

Cancel, *s.* Schranke (arch.) *Jeremy Taylor, Life of Christ* pt. 3, sect. 13, § 9: whose spirit desires no enlargement beyond the cancels of the body, till the state of separation calls it forth into a fair liberty. *Trench D.* p. 27.

Candle, *s.* 'Motion for candles', Benennung eines bis 1717 im Parlament häufig angewandten Kunstgriffs der Opposition, durch den Antrag, Licht in den Saal zu bringen, die Sitzung zu unterbrechen. — Darauf spielt an D. Sk. p. 151: how the House once divided on the question that fresh candles be now brought in. — CANDLE-LIGHTER, *s.* ein Stock mit einem Stück Wachsstock am Ende, das durch einen Schieber in einer Röhre zu bewegen ist; gebraucht um hochhängendes Licht oder Gas anzuzünden. — Auch eine Art Fidibus aus zusammengedrehtem Papier. C. A. D. p. 67: a piece of paper, rolled up tight like those candle-lighters that the ladies make. — G. N. S. p. 240: she knew that (her mother slept) from the candle-lighter thrust through the keyhole of her bedroom door. — CANDLESTICKS, *s.* Slang-Benennung der beiden Springbrunnen auf Trafalgar-Square, London. M. L. L. I, p. 529: there was his (Nelson's) pillar at Charing Cross, just by the candlesticks (fountains). — CANDLE-WEDGE, *s.* Vorrichtung, das Licht im Leuchter festzuhalten. M. L. L. I, p. 382: a few weeks back, a new saveall came in, and was called candle-wedges, and went off well. It was a tin thing etc.

Candroy, *s.* (kăn'-drŏĭ) ein Apparat, um die Stücken Baumwollenzeuges behufs des Druckens über eine Walze zu bringen. Str. W. Wb.

Cane, *s.* as lean as a cane, üblicher Vergleich.

Canine, *a.* the canine letter, der Buchstabe R; siehe R.

Cankerfret, *v.* (kăn'-kĕr-frĕt) *Rogers, Naaman the Syrian,* p. 103: if God break off the soul betimes from this sin, ere it have cankerfretted the soul etc. (anfressen, wie der Krebs; nicht weiter üblich.) *Trench D.* p. 14.

Canker-rash, *s.* (kăn'-kĕr-răsch) Art des Scharlachfiebers, wobei sich Geschwüre im Halse erzeugen.

Cannon, *s.* „Carambolage" beim Billard hat L. Die Verbindung mit dem Verb ist: to play for cannons M. M. Dec. 1860, p. 100. — 'CANNON BALLS.' M. M. Febr. 1861, p. 257: the old protectionists were called cannon balls.

Cant, *s.* (Tramper's Slang) = a gift of food. M. L. L. III, p. 415: we broke one (window) because the house was good for a cant — that's some food — bread or meat, and they wouldn't give it

us. — Das Sl. D. giebt: "cant of togs", a gift of clothes.

Canter, *s.* Gallopp, wogegen gallop Carriere. E. A. B. II, p. 35: the canter had passed into a swift gallop. Vgl. gallop. — To WIN IN A CANTER, beim Wettrennen von Jemand gesagt, der den Andern so weit voraus ist, daß er am Ende der Bahn nicht mehr Carriere zu reiten braucht; G. L. p. 21 von einem solchen Siege: the representative of Cambridge, riding a steady good hunter ... cantered in by himself. — Häufig auf Examina, Spiel u. dgl. übertragen, wie B. M. N. I, p. 90: he wins the game in a canter; mit der größten Leichtigkeit.

Canterbury, *s.* ein eleganter Ständer mit Brettern über einander zur Aufbewahrung von Büchern, Mappen, Akten, besonders aber Musikalien: Notenspind. (L. will canterbury-music, welches sonst nicht bekannt). M. G. N. I, p. 4: the canterbury by the side of the instrument.

Canvas, *s.* namentlich auch die Leinwand von Buden auf Jahrmärkten u. dgl.; daher damit Schauspieler u. dgl. bezeichnet werden, die auf Märkten umherziehen. — CANVAS ACTOR M. L. L. III, p. 149: What are called strolling actors are those who go about in the country and play at the various fairs and towns. As long as they are acting in a booth they are called canvas actors; but supposing they stop in a town a few days after a fair, or build up in a town where there is no fair, that constitutes what is termed private business. — CANVAS THEATRE, ib. p. 141: it's impossible to say how many clowns are working at canvas theatres. — CANVAS CLOWN; ib. p. 131: the difference between a penny-gaff clown, and a fair, or as we call it, a canvas clown, is this etc.

Canvas, *v. a.* mit canvas überziehen. D. D. M. p. 127: the door had been nailed up and canvassed over.

Caoine, *s.* das irische Todtenklage-Lied. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 222.

Cap, *s.* sehr gewöhnlich neben percussion-cap (L.) oder copper-cap: Zündhütchen. — Neben considering-cap findet sich T. Br. p. 59: and so, after putting on his thinking cap, he retired to his study etc. Eine ähnliche deutsche Redensart ist: sich die Verwunderungsmütze aufsetzen. — CAP OF THE KNEE, Kniescheibe. *Sterne, Tr. Shandy,* c. 310: the wound on the cap of the knee. (Str.) — CAPFUL, *s.* (käp'-fül) eine Mütze voll; scherzhafte Bezeichnung einer unbestimmten Menge. R. D. I. I, p. 343: and there came a capful of grape right in our faces. (Vgl. hatful.) — CAP-PEAK, *s.* Mützenschirm. Wb.: the front-piece or visor of a cap, by which it is usually put on and removed from the head. (*Simmonds.*) — S. B. P. II, p. 104: the inanimate cap-peak mask, that convicts wear in penitentiaries. Letzteres also ein Mützenschirm, der so grade und weit heruntergeht, daß er das Gesicht verhüllt. — CAP-PUDDING, *s.* ein Pudding, dessen runde Spitze ganz aus Rosinen gebildet ist. (B.) — CAP-SQUARE, *s.* Deckel an Kanonenröhren, welche über die Schildzapfen zu beiden Seiten des Rohres geschlagen werden, wenn diese in ihren Pfannen liegen. (Str. Wb.)

Cape, *s.* nicht blos: Kragen eines Rockes oder Mantels (L.), sondern auch ein besonderes Kleidungsstück, gestaltet wie ein Mantelkragen, das man zum Schutz gegen Regen umhängt. Besonders die policemen haben ein solches, das sie in gutem Wetter zusammengerollt an der Seite tragen. D. M. F. III, p. 25: a policeman's cape. — D. Sk. p. 55: the policeman with his oilskin cape, buttoned closely round him.

Capel, *s.* (kē'-pᵉl) ein Mineral, das aus Quarz, Schörl und Hornblende besteht, Wb. *Watson* bei Str.

Capel Court, *n.* (käp'-ᵉl kō'ᵉt) S. B. P. II, p. 139: and even your very disinterested lovers make time-bargains at the altar, as they would in Capel Court; ein Ort in der Nähe der großen Börse in London, wo das Hauptgeschäft in Eisenbahnaktien gemacht wird.

Capias ad satisfaciendum, *s.* (kē'-pᶦ-äs äd sät-is-fe-schᶦ-ĕn'-dᵉm) eine Ordre (writ) auf Personalexekution gegen den Schuldner, nachdem der Gläubiger auf Mobiliarexekution verzichtet hat. F. p. 102.

Captain, *s.* 1) in Eton und auf andern Schulen = the senior scholar, Primus omnium. — 2) seemännisch: c. of the foretop, c. of the maintop u. s. w. Die Matrosen, die über das foretop, maintop u. s. w. die Aufsicht haben. Jedes station, d. h. Posten der Matrosen auf dem Schiffe, hat seinen besonderen captain. (B.) — 3) im Cricket: das Haupt von den 11 jeder Partei. Er ist der erfahrenste und umsichtigste, gewöhnlich auch praktisch der beste Spieler. Er weist, wenn die Partei "out" ist, den Einzelnen die Plätze als fielders an; wenn sie "in" ist, bestimmt er die Reihenfolge der Schläger (T. Br. p. 300). Er ertheilt Anweisungen und Verweise während des Spiels. T. Br. p. 295: "Steady there, don't be such an ass, Jack", says the Captain. — ib.: R. begins throwing over savagely to the further wicket, until he is sternly stopped by the Captain. — ib. p. 296: how the Captain stumped the next man off a leg-shooter. (Hier hat er also den schwierigen Posten als wicket-keep.) — ib.: how the Captain of the School eleven went in first to give his men pluck (als batsman). — 4) Once a captain, always a captain. D. Bl. H. II, p. 104: Mr. Hawdon, (Captain Hawdon, if you hold to the saying, Once a c. etc.). Sprichwörtlich: einem einmal angenommenen Charakter gemäß muß man immer handeln oder sich behandeln lassen. — CAPTAIN-GENERAL, *s.* = commander-in-chief of an army; der Gouverneur der 5 australischen Kolonieen ist zugleich Ober-Commandant in denselben und führt den Namen Captain-General nach amerikanischer Weise (Wb.: in the United States the governor of a state is captain-general of the militia). F. p. 521.

Captainess, *s.* (käp'-tin-ᵉs) *Sir P. Sidney, Astrophel and Stella,* 88:

Dar'st thou counsel me
From my dear captainess to run away?
(*Trench, D.* p. 24.)

Caravan, *s.* (kär'-ä-wän oder kär-ä-wän') L.: „(scherzw.) ein großes Fuhrwerk, ein großer Reisewagen." Scherzhaftes liegt mindestens jetzt nichts mehr in dem Worte. Es bezeichnet einen großen Wagen, wie er namentlich üblich ist, um Schaustellungen, mechanische Kunstwerke Menagerieen u. dgl. umherzufahren. So D. P. C. I, p. 356: the gentleman who looks as if he 'd just escaped from a giant's carrywan. — ib. II, p. 373: he had never seen such a fat boy in or out of a travelling caravan. — T. Br. p. 27: the air resounds with the pipe and tabor, and the drums and trumpets of the showmen shouting at the doors of their caravans. — D. D. M. p. 23, M. L. L. oft. — Dann andere große Wagen, wie z. B. der Leichenwagen (doch mit Beibehaltung der ursprünglichen Bedeutung); D. Sk. p. 134: that sombre caravan, in which we must one day make our last earthly journey. — ib. p. 146 von einem Omnibus: the process of pushing in and pulling out of the caravan.

Carcase butcher, *s.* Schlächter en gros. *Disraeli, Sybil* p. 8. (P.)

Carcel, *n.* (tär'-ßᵉl) C. M. Sept. 1861, p. 264: Carcel lamps beamed from the windows. Moderateur-Lampen. Wb.: a lamp of French invention, in which the oil is raised through tubes by clockwork, so as continually to overflow at the bottom of the burning wick.

Card, *s.* 1) L.: „ausgezeichneter Mensch"; doch wird immer ein bezeichnendes Adjektiv zugesetzt, so daß

Sl. D. gut erklärt: CARD, a character: "A queer card", i. e. an odd fish. Also: Persönlichkeit, Subjekt. D. Sk. p. 264: Mr. Thomas Potter, whose great aim it was to be considered as "a knowing card", a "fast goer". — D. M. F. III, p. 15: you 're a shaky old card. — D. Bl. H. II, p. 77; such an old card as this, so deep, so sly etc. — 2) the likeliest thing upon the cards, nach den Verhältnissen das Wahrscheinlichste; entweder vom Kartenspiel (die wahrscheinlichste Chance) oder vom Kartenlegen. So T. B. T. p. 256: there was no adequate ground, indeed no ground at all, for presuming that such a desecration could even be contemplated. But nevertheless it was on the cards. — 3) IT IS THE CARD, wie 'it is the ticket' (s. d. W.). M. L. L. II, p. 47: I 've got 10 *s.* often for a great coat, and higher and lower, oftener lower in course; but 10 *s.* is about the card for a good thing (kurz vorher: 4 *s.* 6 *d.* or 5 *s.* is perhaps the ticket that a frock goes off best at). — CARD-CASTLES, Kartenhäuser. — CARD-SHARPERS, Betrüger im Kartenspiel. C. A. III, p. 116: for five years she travelled about all over the continent, with these card-sharpers in high life. — Sie suchen sich ihre Opfer besonders auf Eisenbahnen. Auf den Bahnhöfen wird durch Anschlag vor ihnen gewarnt. C. M. Oct. 1860, p. 398 (Th. F. G. p. 130): shabby jews and blacklegs prowl about race-courses and tavern-parlours, and now and then inveigle silly yokels with greasy packs of cards in railroad cars. — (vgl. business-card.)

Care, *s.* L.: „to the care of…, per Adresse…" Das übliche ist bloß "care of…" D. Bl. H. I, p. 70: Address to Nemo, care of Mr. Krook. — CARE-TAKER, *s.* Tra. C. S. p. 251: the dining-room, where the care-taker had prepared an early tea. — Im Sinne von „Haushälterin", kaum sonst üblich.

Caribbean, *a.* (kăr-ĭb-bī'-ăn) caraibisch. D. N. T. VII, p. 4: the Caribbean Seas.

Carlton, *n.* (kā'l'-tăn) Ein Club der Torys, dessen prächtiges Haus in Pall Mall (London) liegt. Er ist das Hauptquartier der Conservativen. — CARLTON HOUSE, Th. V. F. I, p. 157. — Th. F. G. p. 130.

Carn, *s.* „carns, die Heidengräber in Irland." Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 39.

Carney, *s.* (kā'-nĕ) Schmeichelei (Str. nach *Bee*). — Sl. D.: soft hypocritical language. Also, *v.*, to flatter, wheedle, or insinuate one's self. (*Prov.*)

Carotic, *a.* (kă-rŏt'-ĭk) Wb.: 1. relating to stupor, as, a carotic state. — 2. relating to the carotids, as, the carotic arteries. — *Dunglison.* — Str. nach *Palmer.*

Carp, *v.* Bei Wb. wie bei L. nur als intransitives Verbum. W. belegt es als *v. a.* nach *Johnson*'s Vorgang in der Bedeutung: 'to blame, to carp at' aus *Dryden*, bezeichnet es aber als veraltet. (Str.)

Carpenter, *s.* CARPENTER'S RULE. Zollstock. C. A. D. p. 65: Then I pulled out a carpenter's rule which I had brought with me. Was there anything in the room which — either in inches, feet, or yards — answered to "5 along" and "4 across"? — CARPENTER'S SCENE, eine Scene, bei der nur vorn auf dem Proscenium gespielt, der größte Theil der Bühne aber durch eine Vorhangs-Dekoration verdeckt wird, damit während des Spiels bedeutendere Vorrichtungen hinten auf der Bühne gemacht werden können. C. M. Dec. 1860, p. 750: you may have made the same mistake (of not giving sufficient time for a change of scenery) in the dialogue of a front-scene (known technically as a "carpenter's scene") when your play requires a complicated view to be arranged behind it.

Carpet, *s.* CARPET DANCE; ein (ungenirtes) Tänzchen; denn zu einem Balle im Hause müssen die (für jedes englische Zimmer unentbehrlichen) Teppiche aufgenommen und Sitze (Bänke; s. rout-seat) für die Gesellschaft hereingebracht werden. D. M. F. I, p. 197: Mrs. P. looked in at the music-shop to bespeak a well-conducted automaton to come and play quadrilles for a carpet dance. (Größere Prätentionen also macht ein Tanz, von dem es D. Sk. p. 326 heißt: the carpet was taken up, the folding-doors were taken down u. s. w.) — CARPET-ROD, *s.* (sonst carpet-wire) Stangen, womit der Teppich an den Treppenstufen festgehalten wird. Th. V. F. I, p. 37: she looked first for one instant in his face, and then down at the carpet-rods.

Carriage, *s.* CARRIAGE-DOG, *s.* D. M. F. III, p. 47: Bella and the fowls, by the united energies of two horses, two men, four wheels, and a plum-pudding carriage-dog with… an uncomfortable collar etc. — Eine besondere Gattung Hunde, die man, nur des zierlichen Aussehens wegen, neben dem Wagen laufen läßt; sie sind weiß und über den ganzen Leib schwarz gesprenkelt (daher nennt sie *D.* "plum-pudding", weil dieser ähnlich mit Rosinen gesprenkelt ist). W. giebt Beschreibung und Abbildung unter COACH-DOG, und als zweiten Namen DALMATIAN DOG. M. L. L. II, p. 56 scheint es nicht als Name einer besonderen Hundegattung zu stehen: ladies' small spaniels and lap-dogs, or, as they are sometimes called, "carriage-dogs", by their being the companions of ladies inside their carriages. — Doch ib. p. 61: the species which I have enumerated are all that are now sold in the streets, with the exception of an odd "plum-pudding", or coach-dog (the white dog with dark spots which runs after carriages). Es könnte demnach scheinen, daß die gesprenkelte Hundegattung coach-dogs hieße; carriage-dog aber überhaupt ein Hund wäre, den man im Wagen mitnimmt. Dem steht indeß die erst citirte Dickens'sche Stelle im Wege, wo gerade die plum-pudding-Gattung als 'carriage dog' bezeichnet ist. — Bei Wb. fehlen beide Wörter. — CARRIAGE-WAY, *s.* der Straßendamm. M. L. L. II, p. 305: In 1845 the area of the carriage-way of the City was estimated at 418,000 square yards, and the footway at 316,000.

Carrots, *s.* rothe Haare. *Sheridan*, *Rivals* I. 1: Jack Gauge the exciseman has taken to his carrots.

Carry, *v.* 1) that is carrying it very fine; das heißt, die Sache sehr genau nehmen. — 2) D. Bl. H. II, p. 105: he carried on heavily, and went to ruin. „Ging stark in's Zeug"; eigentlich vom Schiffe, das viel Segel beisetzt. — 3) to carry a candidate, durchbringen. B. M. N. IV, p. 21: and though he cannot carry two of his own politics, he can split his votes upon you. — 4) to carry the world before one, ein üblicher Ausdruck für einen ungeheuren Erfolg, eine siegreiche Carriere. E. M. F. I, p. 232: Gentlemen with broad chests and ambitious intentions do sometimes disappoint their friends by failing to carry the world before them. — 5) to carry double von Pferden, s. L. Von einem Regenschirm M. L. L. I, p. 421: look here, ma'am, this umbrella is much bigger you see, and will carry double. — 6) "to carry out the bat" wird beim Cricket von demjenigen batsman gesagt, welcher aus dem Spiele geht, ohne "out" gemacht worden zu sein. M. G. N. I, p. 19: I can see him carry out his bat with a score of fifty-six notches that I marked for him with my own fingers etc. (dieser gehörte also zu dem letzten Schlägerpaare; er hatte 56 runs gemacht, und machte das Spiel aus). — T. Br. p. 304: And so ends the great match. Winter and Johnson carry out their bats (s. cricket). — CARRYING-TRAFFIC, *s.* Güterverkehr auf der Eisenbahn; D. M. F. III, p. 313. Auch überhaupt: Spedition von Gütern.

Carry, *n.* (kăr'-rĕ) Abkürzung für Caroline. B. M. N. I, p. 84: they occasionally still called each other Harry and Carry; und oft sonst. Bei Wb.: Carrie.

Cart, *s.* namentlich der Karren, auf dem Verbre-

cher zum Richtplatz gefahren wurden. Derselbe fuhr so bis unter den Galgen, und dem armen Sünder wurde, während er auf demselben stand, die Schlinge umgelegt; im entscheidenden Moment wurde ihm dann der Karren unter den Beinen fortgezogen. Darauf spielt Th. L. W. p. 263 an: she (eine Dame, die stets droht, das Haus zu verlassen, und es nie thut) was always fitting the halter and traversing the cart, was Lady B., but she for ever declined to drop the handkerchief and have the business over. Das "dropping the handkerchief" ist das Zeichen für die Execution. — CART-TRACK, *s.* (gegenüber road), Landstraße im Gegensatz zur Chaussee (*Kavanagh, Seven Years*). — CART-TAIL, *s.* neben cart's tail, Hintertheil des Wagens (L.) *Th. Hook, Tylney Hall* ch. 26. (Str.) — CART-WHEEL, *s.* ein Fünfschillings- oder Kronenstück. *Dickens, Househ. W.* 22, 6. — To TUMBLE CART-WHEELS, Rad schlagen. (P.) (Vgl. catherine.)

Carte, *s.* (tā't) die Quarte beim Fechten. B. citirt *Ainsworth, St. James's*, p. 119; Str.: *Bulwer, Lady of Lyons* II, 1.

Cartridge-paper, *s. Warren, Ten Th. a. Y.* III, c. 9: and with a beating heart burst open the seals, tape, and cartridge-paper. (Str.) Ein starkes, braunweißes Papier, zum Einschlagen, z. B. von Büchern und andern Gegenständen, namentlich zur Anfertigung von Patronen gebraucht.

Cascade, *s.* (Theater-Slang). M. L. L. III, p. 156: the principal distinction between pantomimes and ballets is that there are more cascades, and trips, and valleys in pantomimes, and none in ballets. A trip is a dance between Harlequin and the Columbine, and cascades and valleys are trundling and gymnastic performances, such as tumbling across the stage on wheels, and catching hold of hands and twirling round.

Case, *s.* 1) in der Sprache der Gerichtshöfe heißt 'THE CASE FOR THE PROSECUTION' derjenige Theil einer Kriminalgerichtsverhandlung, der alles zur Anklage gehörige (Verlesen der Anklage, Vernehmen der Zeugen, Kreuzverhör u. s. w.) umfaßt; THE CASE FOR THE DEFENCE ebenso alles was zur Vertheidigung gehört. E. A. B. II, p. 195: the case for the prosecution HAD closed. — D. Sk. p. 193: the c. for the prosecution IS closed. — D. D. M. p. 132: On the fifth day of the trial, when the case for the prosecution was drawing to a close... — ib. p. 133: the case for the prosecution being closed. — ib.: three changes occurred, now that we entered on the case for the defence. — 2) CASE ist oft „Rechtsgrund" oder blos „Recht" zu übersetzen; z. B. wenn ein Attorney beim Vorlegen einer Rechtsfrage sagt: there is no case, d. h. es ist kein Rechtsanspruch da, auf den sich ein Prozeß begründen ließe. D. P. C. I, p. 260: Mrs. B. would never do it; — she hasn't the heart to do it; — she hasn't the case to do it.

Case, *s. Adye, Crimea*: in the centre the enemy's columns were so close that the batteries there frequently fired case into them; — ib.: they had fired a few rounds of case; Zinnbüchsen mit Kugeln gefüllt, Kartätschen. Davon das öfters vorkommende *adj.* CASE-PROOF; übertr. Wh. b. p. p. 93: to be case-proof against anything. — CASE-BOTTLE, *s.* Reiseflasche; entweder in Leder oder Flechtwerk, oder in einem Kästchen, so daß zugleich ein kleines Gläschen den Pfropfen bildet. D. M. F. I, p. 83: certain squat case-bottles, of inviting appearance, seemed to stand on tiptoe etc. — Th. V. F. I, p. 108: a jug of hot water was placed before Sir Pitt, with a case-bottle containing, I believe, rum. — C. M. 1862 June, p. 654. — CASE-KNIFE, *s.* ein großes Tischmesser. Wb.: so called because formerly kept in a case. — D. M. F. I, p. 112: he then cut at his piece of hot steak with his case-knife, and said etc.

Cashielaws, pilniewinkles, turkases, thumbikens, als Marterinstrumente erwähnt bei L. C. Tr. 2*d* ser. p. 1.

Cast, *v.* 1) *John Steggall, History of a Suffolk Man* (London, Simpkin Marshal and Co. 1859) p. 82: So though that poor man is dead, yet having cast his bread upon the waters, it will be found perhaps not unprofitable to many others as well as to myself. Die Phrase ist entnommen aus *Ecclesiastes* XI, v. 1: "cast thy bread upon the waters, for thou shalt find it after many days"; die Stelle pflegt citirt zu werden in dem Sinne: vertraue der Vorsehung, sie wird dich zum Heile leiten, wenn du auch im Augenblick glaubst verlassen zu sein. Luther übersetzt: Laß dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit; — de Wette: Wirf dein Brot auf's Wasser, denn nach langer Zeit wirst du es wiederfinden. Der eigentliche Sinn der Stelle aber soll sein: I cast my seed upon the moist ground, and after many days it sprang up. — 2) Tr. L. B. II, p. 73: these hints had not been cast on barren ground: auf unfruchtbares Erdreich gefallen, sehr übliche Phrase bibl. Ursprungs. — 3) Tra. C. S. p. 197: you CAST BACK for hundreds of years, and rake up every bit of pleasure I ever had in my life; und ib. p. 202: I think there must have been a dreadful misalliance somewhere in our genealogy, and that you have cast back to it; „auf etwas Vergangenes zurückgreifen, zurückgehen", scheint aber in dieser Bedeutung kaum üblich zu sein. — 4) to CAST ONE'S LOT with one, sich mit Jemand auf Gelingen oder Mißlingen verbinden; sein Schicksal an das eines Andern knüpfen; so besonders von der Ehe gesagt. Tra. C. S. p. 469: she had vowed false vows before God concerning Alan, she had sinned in casting her lot with him. — 5) to CAST A SHOE, von Pferden: ein Hufeisen verlieren. D. N. T. III, p. 236. — 6) to BE CAST IN £. 30, zu ... verurtheilt werden. C. M. Jul. 1860 (*Hogarth*). — 7) to CAST UP, auch wie unser „herrechnen" übertragen. L. S. C. II, p. 36: Lady W.'s maid is always casting up to me how happy her lord and ladyship is. — CAST, *part.* ausrangirt, wie: cast horses. — CAST GLASS, gegossenes Glas, zum Unterschied von blown und cut glass. M. L. L. II, p. 18: at the period before cast-glass was so common, and, indeed, subsequently, until glass became cheap, it was not unusual to see at the second-hand stalls rich cut-glass vessels etc.

Cast, *s.* 1) L.: „to make a c., die Hunde zur Aufsuchung des Wildes aus einander treiben". In T. Br. p. 127 erscheint es beim "hare-and-hound"-Spiel (wo die Terminologie von der Jagd hergenommen ist) in der Bedeutung: die verlorene Spur aufzufinden suchen: the leading hounds who have over-run the scent, and are trying back, und dann: the leaders are busy making casts into the fields on the left and right. Dann, nachdem die Spur wieder gefunden ist: every one knows the line which must be taken, and so there are no casts to be made, but good downright running and fencing to be done. — Das Verb ist 'TO CAST ABOUT'; es heißt gleich darauf, nachdem die Spur abermals verloren ist: but not a sign of them (the hares) appears, so now will be the hard work for the hounds, and there is nothing for it but to cast about for the scent etc. — 2) *Smollett, R. Random* c. 11: we bargained with the driver to give us a cast to the next stage = sonstigem: to give us a lift. (Str.) — CAST KNITTING, *s.* links Stricken; plain knitting, rechts Stricken. — CAST-SHADOW, *s.* Schlagschatten. *W. Collins, Hide a Seek* I, p. 94: he argued no longer about introducing light and shade, or throwing cast-shadows.

Caste, *s.* (tāßt) to lose caste = to lose one's

rank in society, to be cut by one's set. — D. O. T. p. 287: he was degraded in their eyes; he had lost caste and station before the very paupers. — F. J. H. p. 304: and in St. Werner's he had lost caste — M. M. July 1860, p. 208. — M. L. L. I, p. 275: when a man once loses caste in society, he may as well go the whole hog. — ib. 296: (the ballad-singer and seller of to-day is the sole descendant of the minstrel of old, as regards the business of the streets); he is, indeed, the minstrel having lost caste, and being driven to play cheap. — ib. III. p. 315: (a man who) through some act .... had lost caste, character, friends, and everything that could make life easy to him.

Casual, *a.* Casual ward, die Abtheilung in einem Armen- oder Arbeitshause, welche nicht für Aufnahme der der Gemeinde oder dem Verband angehörigen Armen, sondern der zufällig sich einfindenden Arbeits- und Obdachlosen bestimmt ist. Auskunft geben folgende Stellen: M. L. L. III, p. 382: He considered a casual ward necessary in every union, because there is always a migratory population, consisting of labourers seeking employment in other localities, and destitute women travelling to their husbands or friends. — ib. p. 402: the vagrant applying for shelter is admitted at all times of the day and night... he is supplied with six ounces of bread and one ounce of cheese. — ib. p. 409: they will not let a tramper in a second time if they know it, except at the City of London. — ib. p. 410: the system of not permitting them more than one night in the same union forces them to be continually on the move. — ib. p. 412: no one can imagine, but those who have gone through it, the horror of a casual ward of a union; what with the filth, the vermin, the stench, the heat, and the noise of the place, it is intolerable.

Casual, *s.* casuals nennt der Arbeiter diejenigen, welche eine Arbeit nicht regelmäßig, sondern gelegentlich übernehmen, wie Noth oder Laune sie treibt. M. L. L. II, p. 246: some of these men are paid by the day, some by the week, the "casuals" being mostly paid by the day, and the regular hands... once or twice a week: sonst casual hands, s. ib., und ib.: *Casual wages.* The earnings of the men who are only occasionally employed.

Casualty, *s.* 1) L.: „der durch Zufall verursachte Todesfall". Ob der Tod die Folge ist oder nicht, ist nicht wesentlich bei Leibesbeschädigungen, die man mit casualty bezeichnet. In militärischer Sprache ist casualty jeder Verlust an Heeresstärke durch Tod oder Verwundung (sogar auch durch Desertion und Entlassung nach W. u. Wb.). St. C. p. 206: one of the earliest casualties after our arrival was the death of Captain Young. — ib. p. 66: the first casualty occurred at the west battery; M'Guire, a gunner, being killed by a round shot. — ib. p. 94: from the utter impossibility of extracting bullets, or dressing mutilations, casualties were increased in their fatality. — ib. p. 106: the frequency of our casualties from wounds may be best understood etc. — ib. p. 239: one horse wounded, was the only casualty they inflicted on us. — D. N. T. V, p. 171: only one casualty occurred (in the fight). — 2) Auch = casual, *s.* M. L. L. II, p. 249: the others are what these regular hands call "casuals" or "casualties". — ib. III, p. 284: Lately I have been what is called a casualty man. There is constant men and casualties. — List of casualties, Verlustlisten, die nach den Schlachten veröffentlicht werden. Th. V. F. II, p. 150: the list of casualties are carried on from day to day.

Cat, *s.* 1) a cat always falls on its legs, sprichwörtlich, und vielfach bildlich angewandt. T. B. T. p. 428: they always fall on their legs like cats, d. h. wenn ihnen auch ein Unfall begegnet, sie kommen immer wieder oben auf. Daher Redensarten wie L. D. D. III, p. 327: does he fall on his legs! hat der Mensch Glück! — D. L. D. IV, p. 282: he has fallen on his legs, has Dan. — 2) Darauf beruht der Name des Geräthes, welches L. einen doppelten Dreifuß nennt. Es besteht aus drei Dratstäben, die sich kreuzen wie die Axen eines regelmäßigen Oktaeders, und steht also aufrecht, man mag es werfen wie man will. Es wird namentlich zum Brotrösten gebraucht. *Bulwer* nennt es (B. M. N. I, p. 68) a Japan cat und erklärt es: a thing with three legs, and holds toast. — 3) Ebenso sprichwörtlich von der Lebenszähigkeit der Katzen: a cat has nine lives. Mit dem vorigen verbunden *Bulwer, What will he do* etc.: I am a cat with nine lives, and shall fall on my legs if thrown out of a garret-window. — 4) You kill my cat, and I 'll kill your dog, sprichwörtlich; schlägst du meinen Juden, schlag' ich deinen Juden. — 5) There is not room enough to swing a cat, auch: to whip a cat round, von engen Räumlichkeiten gesagt. Oft in *Dickens, Copperfield.* Der Ursprung der Phrase ist nicht klar. — 6) L. D. D. III, p. 229: you 'll see with half an eye how the cat jumps; wie der Hase läuft. — D. M. F. IV, p. 137: howewer the cat jumps, he 's a liar. — M. L. L. II, p. 236: people who must look to their own interests, and see which way the cat jumps. — 7) Bei "it rains cats and dogs" findet sich auch: and pitchforks. — 8) Bei Dieben sind cats und kittens zinnerne Maße, die sie in Wirthshäusern stehlen. M. L. L. II, p. 118: The mistress of a lodging-house, who had conveniences for the melting of pewter-pots (called "cats and kittens" by the young thieves, according to the size of the vessels). — ib. I, p. 460: at this lodging-house cats and kittens are melted down... A quart pot is a cat, and pints and half pints are kittens. (vgl. chicken). — 9) a cat may look at the king, ein sehr übliches Sprichwort, um das Recht zu irgend welchen unverfänglichen Handlungen zu wahren, die man aus Rücksicht gegen einen Höherstehenden unterlassen soll. G. T. Y. B. p. 111. — *Peter Pindar* (Boston 1811) II, p. 403:

"A Cat may look upon a king",
So says the proverb! and the proverb's right;
For monarch now is prov'd a human thing. —

(Auch deutsch: „Sieht doch die Katz' den Kaiser an.") — 10) *Goldsmith, She Stoops to C.* a. 1: Latin for him! A cat and a fiddle! Etwa wie sonst: 'Fiddlesticks!' „dummes Zeug!" Nach dem nursery-rhyme:

Hey diddle diddle!
The cat and the fiddle!
The cow jump'd over the moon.
The little dog laugh'd to see such sport,
And the dish ran away with the spoon. —

Cat's cradles, *s.* S. B. P. II, p. 24: Hercules falls down at Omphale's feet and holds silken cat's cradles for her to unwind. Ein Spiel, bei dem ein geschlossener Faden zwischen den Fingern beider Hände einer Person so ausgespannt wird, daß er eine symmetrische Figur bildet: die andere Person muß mit ihren Fingern in die Fäden hineingreifen und eine neue Figur zu Stande bringen. Bei uns nennt man das Spiel: „Abnehmen". — Cat's eye *s.* M. a. B. p. 301: you have brought me a set of buttons made of cat's eye pebbles. — R. D. I. I, p. 80: collections of diamonds, sapphires, rubies, emeralds, cat's eyes, opals... — ib.: one man had a cat's eye for which he would not take less than 500 *l.* — „Die Herren London und Ryder haben ihrer Juwelensammlung ein schönes großes Katzenauge beigefügt. Dasselbe ist mit Diamanten, wie ein heiliger ägyptischer Scarabäuskäfer, gesetzt. Katzenauge heißt es wegen eines besonderen Zeichens auf der Oberfläche, welches durch eine besondere Formation der Krystalle

bedingt wird. Das Material, welches Cymophan ist, überragt den Topas an Härte. Es findet sich in fast allen Theilen Indiens; das beste kommt aus Ceylon. Es ist ein in Europa nur wenig bekannter Stein, welcher aber im Orient hoch geschätzt wird". (Bericht über die Londoner Ausstellung in der Vossischen Zeitung, 30. Juli 1862, 1. Beilage). — CAT'S MEAT, DOG'S MEAT, Fleisch-Abfälle zum Futter für Hunde und Katzen; sie bilden einen besonderen Handelsartikel herumziehender Höker (carriers), welche das Fleisch von den Abdeckern kaufen und zurechtmachen. M. L. L. I, p. 189 u. folg. Str. citirt *Marryat, P. Simple* b. II, ch. 1: I 've no more interest than a dog who drags cat's meat. — CAT-SQUIRREL, *s.* Das graue Eichhorn (*Sciurus Cinereus*). *Cpt. Mayne Read, The Hunter's Feast* c. 19. (B.)

Catamaran, *s.* M. M. 1861, June, p. 113: she was such an obstinate old catamaran. — C. M., Jan. 1862, p. 8. — Th. L. W. p. 153: No, you old catamaran, though you pretend you never read novels etc. — Str. citirt *Dickens, Nich. Nickleb.* II, 22. — *Marryat, P. Simple* I, 6. — Sl. D.: a disagreeable old woman. — Wb.: a woman of quarrelsome temper, a scold.

Cataract, *s.* Art Halsbinde = waterfall (s. d. W.). D. Y. p. 106: a cataract of black satin tumbling out of his bosom, and falling into a gilt velvet waistcoat. — Sl. D.: a black satin scarf arranged for the display of jewellery, much in vogue among "commercial gents".

Catch, *s.* 1) L.: „Rundgesang, Wechselgesang, Fuglied, Fuge, Canon". — W.: a song for several voices, no two singing the same words at the same time. — Wb.: a humorous canon or round, so contrived that the singers catch up each other's sentences. — Beide halten sich mit ihrer Erklärung an die Worte, nicht an die Musik; doch scheint im Ganzen catch zu sein, was wir einen Canon nennen; das Humoristische kann kaum wesentlich sein. — 2) ein Fänger, d. h. ein Ball (beim Cricket), der so geschlagen ist, daß ein Mitglied der Gegenpartei ihn fangen kann, wodurch der Schläger „aus" wird. T. Br. p. 296: the ball flies off his bat to all parts of the field, and he gives no rest and no catches to any one. — ib. p. 296: the ball sticks somehow or other in the fingers of his left hand. Such a catch hasn't been made for years — 3) M. M. June 1861, p. 154: E. heard the deep catches of his labouring breath, plötzliches Anhalten des Athems, wie Schluchzen, das oft im Schlaf eintritt. — ib. Dec. 1860, p. 107: she stopped with such a catch of her breath. Vgl. catching. — 4) gefangenes (Regen-) Wasser. M. L. L. II, p. 229: (the water) said to be caught, and which, in contradistinction to that mechanically supplied to the houses of the metropolis is termed "CATCH". — CATCH CLUB, *s.* ein Gesangverein (in dem man das Singen von catches übt). *W. Collins, Basil* p. 13: he belonged to a catch-club. — CATCH-EM-ALIVE, *s.* (kätsch'-'m-ä-leiw') D. L. D. I, p. 281: a picture room devoted to a few of the regular sticky old Saints, with ... such coats of varnish that every holy personage served for a fly-trap, and became what is now called in the vulgar tongue a catch-em-alive O. Ein mit klebriger Masse bestrichenes Papier, Fliegen zu fangen. (O ist nur das übliche Anhängsel an Straßenrufen; s. O). M. L. L. III, p. 32: I discovered a colony of "catch-'em-alive" boys residing in Pheasant-court, Gray's-Inn-Lane. Der Verkauf bietet manchem Londoner Straßenkinde in den Sommermonaten die Subsistenzmittel. ib. p. 36: there's lots of boys going selling 'ketch 'em alive oh's' from Golden Lane etc. — p. 38: they used to put a nice name to the things once and call 'em Egyptian fly-papers, but now they use merely the word 'fly-papers' or 'fly-destroyers' or 'fly-catchers' or 'catch 'em alive, oh'. — CATCH-MATCH, *s.* (Sl.) ein Handel, bei dem man sich übereilt hat und übervortheilt wird. L. D. D. II, p. 29: but you shall think it over quietly. I don't want a catch-match. You shall have time to consider what I have said. — CATCHWEIGHT, *s.* Bei vielen Rennen wird, um auch den weniger guten Pferden neben denen, welche sich bereits als Sieger ausgewiesen haben, die Möglichkeit des Laufens zu gewähren, sobald Pferde von verschiedenen Altersklassen Theil nehmen, diesen verschiedenes Gewicht aufgelegt. (Vgl. handicap.) Wird aber bei einem Rennen von jeder Gewichtsbestimmung abgesehen, so heißt dies 'to ride catchweight'; jeder Reiter reitet dann, wie er in den Sattel steigt. (*Pierer*, Bd. 19, p. 896.) G. L. p. 65: Come, I'll make this a match, if you like: you shall ride catchweight, which will be about 11 *st.* 7 *lb.*, and I'll ride the Axeine at 14 *st.* 7 *lb.*

Catch, *v. n.* 1) D. M. F. IV, p. 273: don't open your mouth as wide as that, young man, or it'll catch so, and not shut again some day. Wir sagen: das Gesicht wird dir stehen bleiben. — 2) D. M. F. II, p. 143: the gate-lock don't catch, schnappt nicht ein.

Catch, *v. a.* 1) the horse CATCHES HIS FOOT: es stößt beim Springen an. M. G. N. I, p. 37: (the horse) caught his four legs in the leap, stieß erst mit den Vorder-, dann mit den Hinterbeinen an. — 2) D. L. D. I, p. 183: do you want to CATCH FLIES? üblich zu Jemandem, der mit offenem Munde dasteht. Vgl. flycatcher. — 3) CATCH ME mit einem Partizip = I will never („ertappe mich darüber") z. B. catch me coming here again. (B.) — catch me at that! das sollte mir einfallen! *R. B. Peake, Court and City* I, 1. (Str.) — 4) it catches the ear, fällt dem Ohre auf. — 5) to CATCH OUT, *v.* (im Cricket). T. Br. p. 260: I made forty at the last pie-match, and caught three fellows out — s. OUT.

Catching, *s.* = catch, *s.* 3) — G. L. p. 204: Guy's lips worked and moved, but no sound came from them, except an irregular catching of the breath. — Tra. C. S. p. 12: "Ah!" — Alan said this to himself with a kind of catching back of his breath. — G. L. p. 82: I heard a sigh, ending in a nervous catching of the breath. — D. C. C. p. 23: Scrooge muttered, with an unusual catching in his voice...

Catchpole, Margaret, *n.* (kätsch'-pōl) ein Mädchen, deren Schicksal große Sensation erregte; sie war ein Mädchen von gutem Ruf, die, um ihren Geliebten zu retten, der als Schmuggler im Gefängniß saß, aus dem Stall ihres Dienstherrn ein Pferd nahm, und dann der schweren Strafe des Pferdediebstahls anheimfiel. In der Gefangenschaft erntete sie allgemeines Lob wegen ihres tugendhaften Wandels. Ein Geistlicher beschrieb ihr Leben und erwarb ihr die allgemeinste Sympathie.

Catherine, *n.* F. S. L. p. 53: a CATHERINE HAYES, (liquor consisting of) claret, sugar and nutmeg (*Australian Slang*). — CATHERINE WHEEL. 1) die Rosen oder Rosetten(-fenster) in gothischen Bauwerken. Wb. — 2) ein sich drehendes Feuerwerksrad. D. Sk. p. 305: "S—s—s!" whispered the mischief-maker, making a noise like the first indication a catherine-wheel gives of the probability of its going off. — M. L. L. III, p. 72: the money ... was invested in a small pyrotechnic display of squibs, crackers, and catherine-wheels. — 3) das seitwärts Ueberschlagen, indem man die Hände auf die Erde stellt; das Rad, welches man schlägt. M. L. L. II, p. 562: we either do the cat'unwheel, or else we keep before the gentleman and lady, turning head-over-heels. — ib. p. 564: at night I go along with the others tumbling. I does the cat'enwheel (probably a contraction of Catherine-wheel).

Catechism, *s.* Der Katechismus der englischen

Kirche, ein Theil des Book of Common Prayer, ist "an instruction to be learned of every person before he be brought to be confirmed by the Bishop", und umfaßt das Taufgelübde, das Glaubensbekenntniß, die zehn Gebote, das Vaterunser, die Sakramente der Taufe und des Abendmahls (letzteres ohne die Einsetzungsworte) mit sehr kurzen, nicht eigentlich erläuternden, sondern nur den Sinn kurz zusammenfassenden Bemerkungen, in Form von Frage und Antwort abgefaßt. Die ersten Fragen sind: What is your name? und: who gave you this name? woran sich das von den Pathen in Stellvertretung abgelegte Gelübde schließt. — D. Bl. H. III, p. 302. — M. L. L. I, p. 252.

Cattle, *s.* ursprünglich = chattel; (lat. *capita*, Häupter Viehs; vgl. *pecus* — *pecunia* — *multa*, Strafe an Vieh — fee und Vieh) — daher quick cattle zu Elisabeth's Zeit = live-stock; *Sir J. Harington, Epigrams* I, 91. — *Puttenham, Art of English Poesy*, b. 1, c. 18. — *Wiclif, Cant.* VIII, 7: Though a man give al the catel of his hous (omnem substantiam domus suae, *Vulg.*) for love, he schal despise that catel as nought. — *id. Luke* VIII, 43, 44: A womman that hadde a flux of blood twelve yeer, and hadde spendid all hir catel (omnem substantiam suam, *Vulg.*) in leechis. — *Chaucer, The Persones Tale:* The avaricious man hath more hope in his catel than in Jesu Christ. *Trench S. G.* — CATTLE-BOX, *s.* Viehwagen auf der Eisenbahn. D. N. T. VI, p. 263; auch cattle-trains werden erwähnt ib. p. 264.

Caubul, Cabool, Cabul, Caboul, *n.* (kă-būl') Kabul. R. D. I. II, p. 123: the Caubul disasters had shaken their faith etc. — ib. p. 208: a present of grapes from Cabul.

Caucus, *s.* (kä'-kŭs) (veraltet) der Nordostwind. *Thomson, Seasons.* (B.)

Caudle, *s.* L.: „Kraftsuppe, Stärkungstrank". D. Sk. p. 37: a composition of warm beer, spice, eggs, and sugar, commonly known by the name of "caudle". Es wird bei Besuchen herumgereicht, die Wöchnerinnen abgestattet werden.

Caudle, *n.* G. L. p. 259: "To the end of times there will be Deianiras (with imaginary Ioles), Zaras, and Mrs. Caudles". — Mrs. MARGARET CAUDLE. The feigned author of a series of "Curtain Lectures", delivered in the course of thirty years, between eleven at night and seven in the morning, to her husband, Mr. Job Caudle, "one of the few men whom Nature, in her casual bounty to women, sends into the world as patient listeners". The real author of these humorous and famous lectures was *Douglas Jerrold.* (Wb.) Sie erschienen im 'Punch'.

Caul, *s.* Glückshaube, d. h. Theile des Eihäutchens, die wie eine Haube oder Kappe auf dem Kopfe eines eben geborenen Kindes sitzen. Sie sind nach dem Volksglauben eine glückliche Vorbedeutung für's Leben, und werden daher von den Müttern sorgfältig aufbewahrt. *Dickens, Copperfield*, Anfang. Daher to be born with a caul, ein Glückskind sein (was L. hat).

Cauponation, *s. Bentley, Sermon upon Popery*: I shall now trace and expose their corruptions and cauponations of the gospel. Schacherei, egoistische Ausnutzung. *Trench D.* p. 20.

Cause, *s.* In der von Shakespeare verhöhnten Sprache der feinen Klopffechter speziell der „Tusch", die Ursache zum Duell; in *Rom. a. J.*, a. I, sc. 4, sagt Mercutio von Tybalt, er sei "a duellist, a gentleman of the very first house, of the first and second cause"; nebst fernerem Spott über die fremdländischen Kunstausdrücke, und in *As You L. i.*, a. V, sc. 6 sagt Touchstone, der den ganzen Katechismus des Duells auswendig weiß: faith, we met, and found the quarrel was upon the seventh cause. Der erste „Tusch" z. B. ist, wenn Jemand auf die Bemerkung, sein Bart sei nicht schön gestutzt, antwortet: er sei der Meinung, er sei es doch; der zweite, wenn er auf Wiederholung der Bemerkung antwortet: er stutze ihn sich nach seinem eigenen Geschmack u. s. w. Der siebente, höchste Grad ist 'the lie direct', wenn man geradezu sagt: das ist gelogen! vgl. *Scott, Fort. of Nigel*, c. 35: I will be with you in the hour of cause. Die ganze Wissenschaft von den "causes" findet sich in: "*Vincentio Saviolo*: of honour and honorable quarrels" (1594), wo in 8 Capiteln je ein "cause" abgehandelt ist (*Warburton* zu Shakespeare). — TO SHOW CAUSE, in der Rechtssprache: seine Gründe angeben. (Str.)

Causeway, *s.* Besonders auch: Anlegestelle für Bote am Ufer eines Flusses; oft eine Wassertreppe mit Steinstufen; D. M. F. II, p. 243: I at last caught at a boat moored, one of a tier of boats at a causeway. — D. Sk. p. 393: The boat which the old man, by dint of scrambling and shoving and grating had brought up to the causeway — oft auch bloß ein Bretterweg auf Pfählen, über den man in das Fahrzeug geht; *Tautphœus, At Odds* I, 8.

Caution, *s.* eine ungeduldige, drohende Geberde (Amerikanism). M. G. N. I, p. 10: such a clench of the slender hand and stamp of the slender foot as constitute what our American friends term 'a caution'.

Cavalier, *v.* (kăw-ă-lī'r) *Sir W. Scott:* an old, drunken, cavaliering butler. Fl. p. 276.

Cavalierism, *s.* (kăw-ă-līr'-ĭsm) Cavalierthum. Aus *Disreali* beigebracht. Fl. p. 272. — Wb.

Cavass, *s.* (kă-wăß') Cavasse, türkischer Gensd'arm oder Polizeidiener. Wb. — R. D. I. I, p. 25: skirmishes between the Egyptian policemen, or station cavasses, and the orange and beggar boys.

Cavendish, *s.* (kăwn'-dĭsch; kăn'-dĭsch) eine Sorte Rauchtabak. G. L. p. 85: the short black *brûle-gueule*, loaded to the muzzle with cavendish. — Wb.: tobacco softened and pressed.

Caveson, *s.* (kăw'-ß'n) *Macaulay, Hist. of E.* VI, p. 273: It 's not doubted but the Parliament will not be for foreigners to ride them with a caveson; andere Schreibart für cavesson = cavezon, Kappzaum. (L.)

Caw, *s.* (kā) W.: the cry of the rook or orow. *Bulwer, Pelham* c. 63. (Str.) — Wb.

Cawdie, *s.* (kā'-dĭ) *Smollet, Humph. Clinker* p. 249: There is at Edinburgh a society or corporation of errand-boys, called Cawdies, who ply in the streets at night with paper-lanterns and are very serviceable in carrying messages. — They are particularly famous for their dexterity in executing one of the functions of Mercury. (B.)

Cawl, *s.* (kāl) = caul (of a wig). Die Unterlage (das Netz), auf welcher die Haare der Perrücke befestigt sind. *Sterne, Trist. Shandy* II, c. 33. (B.)

Ceiling-plate, *s.* Eine Rosette in der Mitte der Zimmerdecke.

Celestial, *a.* the Celestial Empire, das himmlische Reich, China. R. D. I. II, p. 171: the China-patterned lands which connect India with the country of the Celestials.

Cellar-book, *s.* Das Buch, das der 'butler' über den Weinverbrauch führt. Th. V. F. I, p. 337: Here he checked the housekeeper's account, and overhauled the butler's cellar-book.

Cellaret, *s.* Ein solches dient zur Aufbewahrung von Flaschen: das von Str. aus *Mrs. Gore, Castles in th. A.* p. 86 angeführte "cigar-cellaret" (Cigarrenkasten) ist ganz ungebräuchlich.

Cento, *s.* Noch lateinisch bei *L. Vives, Augustine's City of God*, b. 17, c. 15, note: Centones are pieces of cloth of divers colours... Metaphorically it is a poem patched out of other poems by ends of verses. — *Trench D.* p. 36.

Centre, *s.* CENTRE-BIT, *s.* Centrumbohrer. D. O. T.

p. 170. — M. L. L. I, p. 363. Auch bei Wb. — L. hat centrum-bit. — CENTRE-PIECE, *s.* ein Tafelaufsatz, D. L. D. III. p. 195: (he missed his wife) just as he might have missed a centre-piece, or a choice wine-cooler which had been sent to the Banker's.

Cereal, *a.* (ßī'-rĭ-ĕl) Wb.: pertaining to edible grain, as wheat, rye etc. „cereal grasses; cereal culture, cereal crops etc. — weit häufiger als cerealious, was als veraltet bezeichnet werden sollte." Fl. p. 278. — L. giebt nur cereal-grasses als zusammengesetztes Substantiv.

Cereals oder **cerealia**, *s.* (ßī'-rĭ-ĕls; ßī-rĭ-ē'-lĭ-a) Feldfrüchte, die zur Brotbereitung dienen, alles Getreide; Cerealien.

Certainty, *s.* Tra. C. S. p. 166: who in the world can it be? it is somebody for us to a certainty: ganz gewiß. Sehr üblich. (Vgl. to a degree, to a fault u. ähnl.) In gleicher Bedeutung 'of a certainty'; von Str. aus *R. B. Kimball, St. Leger* I, 22 belegt.

Certificate, s. 1) Ein Jagdschein. to take out a c., einen Jagdschein lösen. M. M. Jan. 1861, p. 194. — M. L. L. I, p. 126: by an Act, passed in the 12th year of George III, it was provided that a certificate (costing 3 *l.* 13 *s.* 6 *d.*) must be taken out by all qualified persons killing game. — 2) Speziell das obrigkeitliche Attest über die Befähigung, das jeder Capitain eines Handelsschiffes bei sich führen muß. Nach jedem Unfall, der dem Schiffe begegnet, wird der Fall von einer Behörde untersucht, und je nach der Schuld, die den Capitain trifft, kann ihm das Attest ganz entzogen oder doch auf bestimmte Zeit zur Strafe suspendirt werden. (Bei der Flotte gelten andere Bestimmungen.) *Ill. London News*, Nov. 21, 1863: the suspension of Captain Stone's certificate for six months.

Certificated, *part.* CERTIFICATED BANKRUPT. Ein Bankrutter, der durch das bankrupt court gegangen, und gesetzmäßig mit seinen Gläubigern abgefunden ist. Er darf ein neues Geschäft beginnen, und kann wegen seiner alten Schulden nicht mehr in Anspruch genommen werden. Das Sl. sagt von einem solchen: 'he is whitewashed'. — CERTIFICATED CONVEYANCER; CERTIFICATED ATTORNEY. Ein solcher ist ein Mann, der die volle Befähigung eines barrister hat, aber sich nicht hat zur Barre berufen lassen, gleich den Equity draughtsmen und Special pleaders (s. barrister). 'Certificated' sind sie, wenn es ihnen gestattet ist, vor Chancery-Gerichten zu praktiziren; doch dürfen sie nicht vor dem Hofe sprechen (daher wird ein solcher S. B. P. II, p. 91 'certificated attorney and utter barrister' genannt, zum Gegensatz zu den plädirenden barristers). — D. Bl. H. II, p. 305: where some wise draughtsman and conveyancer yet toils for the entanglement of real estate (d. h. Grundeigenthum) in the meshes of sheepskin. — Wegen des letztbezeichneten Umstandes wird ihr Geschäft als CHAMBER BUSINESS bezeichnet; d. h. sie machen dasselbe auf dem Bureau ab, sprechen nicht vor Gericht. Auch dürfen sie deswegen nicht wig und gown tragen, wie ein voller barrister.

Cesspoolage, *s.* (ßĕß'-pūl-ĕdʒ) Abfuhrsystem. M. L. L. II, p. 491: there are two modes of removing the wet refuse of the metropolis; the one by carrying it off by means of sewers, or, as it is designated, SEWERAGE; and the other by depositing it in some neighbouring cesspool, or what is termed CESSPOOLAGE. ... By the system of cesspoolage, the wet refuse of the household is collected in an adjacent tank, and, when the reservoir is full, the contents are removed to some other part.

Cestui-qui-trust, oder **cestuy-que-trust**, *s.* (von den Juristen ßĕt-tĕ-kī-trößt' gesprochen). Derjenige, für den ein andrer trustee ist; also der eigentliche Eigenthümer und Nutznießer des Gutes oder Vermögens, dessen Verwaltung in die Hände des Vertrauensmannes (trustee) gelegt ist. Wb.: a person who has the equitable and beneficial interest in property, the legal interest of which is vested in a trustee. — Solly, Grundsätze des englischen Rechts u. s. w. (Berlin, Enslin, 1853) p. 56: Die gewöhnlichste Art, eine „treue Hand" (trust) zu begründen, ist die, daß man durch eine Urkunde ein unbewegliches oder bewegliches Vermögensstück auf A. überträgt, unter der Bedingung, daß dieser dasselbe zu dem gegenwärtigen Nutzen des B. verwende. A. heißt in diesem Falle der Treuhänder oder Pfleger (trustee) und man sagt, er habe das gesetzliche Eigenthum (the legal estate in the property), während B. der "cestuy que trust" heißt, und man von ihm sagt, das Vermögen oder Vermögensstück gehöre ihm nach Billigkeitsrechte; er habe "the equitable estate". — (*legal* heißt hier, was nach Common Law Rechtens ist, sowie *equitable*, was nach Equity (s. d. W.) gilt; das Rechtsverhältniß des Trust (der treuen Hand) ist nämlich nur dem Equity, nicht dem Common Law, bekannt).

Chaff, *s.* das Aufziehen, die Neckerei. M. M. Dec. 1860, p. 104: That kind of conversation which borders as nearly upon what men commonly call chaff, as a well-bred girl can venture on; als Substantiv nicht bei L.

Chaffer, *v.* "Once, to buy, to make a bargain, to higgle or dispute about the making of a bargain, it has at length seen the buying or bargaining quite disappear from it; so that 'to chaffer' is now 'to talk much and idly". *Trench S. G.* Die moderne Bedeutung übergeht L.

Chaffer (tschäf'-fĕr), *s.* zu dem obigen *v.* M. L. L. I, p. 357: one of these men had a wife who used to sell for him; she was considered to be the best "chaffer" on the road; not one of them could stand against her tongue.

Chain, *s.* CHAINGANG, *s.* (tschēn'-gäng) L. D. D. III, p. 20: I'd work as a daily labourer on the road — I'd be a sailor before the mast — I'd take my turn with a chaingang, and eat Norfolk-Island biscuit etc., eine Partie in Ketten zusammen arbeitender Strafgefangenen. — Wb.: a gang or number of convicts chained together. — CHAIN-PIER, *s.* (tschēn'-pīr) So wird fast ausschließlich das berühmte pier bei Brighton genannt. Es ist nach Art der Kettenbrücken construirt und geht 1200 Fuß in's Meer hinaus; s. z. B. C. M. June 1861, p. 654.

Chair! bei parlamentarischen Versammlungen Ruf an den Präsidenten, um seine Aufmerksamkeit auf etwas zu richten, z. B. daß er den Ordnungsruf gegen einen Redner ergehen lasse. Es steht also mit der in parlamentarischen Dingen überall fingirten Unpersönlichkeit für "Chairman", wie man auch sagt: to address the Chair; I throw myself upon the Chair, D. P. C. I, p. 5; ib.: cries of "Order", "Chair" "Yes" etc.

Chalk, *s.* 1) that will be a chalk in his favour, das wird zu seinen Gunsten sein; vom Ankreiden hergenommen. — 2) Wohl ebendaher: „he can't do it BY A LONG CHALK (*vulg.*), er ist durchaus nicht im Stande, es zu thun" L.; das 'long' wird variirt; C. M. L. p. 191: I don't see him near so often as I used, not by a mile of chalks. — 3) 'BY CHALKS' als 'apology' für einen Schwur, *Dickens*, *Uncommercial Traveller* p. 65. — 4) To give CHALK FOR CHEESE, das Schlechte statt des Guten geben. Cheese ist ein alter Slangausdruck für „Gutes"; that's the cheese = that's the article; that's the ticket (s. diese Worte). Das Sl. D. hält es für ein Zigeunerwort. S. B. P. II, p. 212: she couldn't make chalk nor cheese, nor yet head or tail, out of the story she'd heard. — CHALK-STONE, *s.* E. M. F. II, p. 153: but when one is five-and-twenty, one has not chalk-stones on one's finger ends, that the touch of a handsome girl should be entirely indifferent — man ist nicht

gefühllos — wohl kaum eine allgemein übliche Redeweise.

Chalk, *v.* to chalk a ball-room, einem Ballsaal (wie dies früher viel geschah) durch aufgemalte Kreidefiguren die Glätte benehmen. (B.)

Challenge. "to challenge each other's effects, settling an imaginary value upon some article and bartering it for another. An Irish pastime. *Lever O'Malley* I, p. 51." (B.) — Das Sl. D. giebt dies Spiel als den Ursprung des handicap (d. h. hand i' the cap), der sehr verschieden war von dem, was man jetzt so nennt: "it is now almost obsolete, being only played by gentlemen in Ireland, after hunting and racing dinners, when the wine has circulated pretty freely. It is played by three persons, in the following manner: — A. wishes to obtain some article belonging to B., say a horse; and offers to "challenge" his watch against it. B. agrees, and C. is chosen as handicapper to "make the award" — that is, to name the sum of money that the owner of the article of lesser value shall give with it, in exchange for the more valuable one. The three parties, A., B., and C., put down a certain stake each, and then the handicapper makes his award. If A. and B. are both satisfied with the award, the exchange is made between the horse and watch, and the handicapper wins, and takes up the stakes. Or, if neither be satisfied with the award, the handicapper takes the stakes. But if A. be satisfied, and B. not, or *vice versa*, the party who declares himself satisfied gets the stakes. It is consequently the object of the handicapper to make such award as will cause the challenger and challenged to be of the same mind, and considerable ingenuity is required and exhibited on his part. The challenge having been made, as stated, between A.'s watch and B.'s horse, each party puts his HAND into A CAP or hat (or into his pocket) while C. makes the award, which he purposely makes in as rapid and complex a manner as possible. Thus, after humorously exaggerating the various excellences of the articles, he may say — "The owner of the superior gold lever watch shall give to the owner of the beautiful thoroughbred bay horse, called *Fly-away*, the watch and fifteen half crowns, seven crowns, eighteen half-guineas, one hundred and forty groats, thirteen sovereigns, fifty-nine pence, seventeen shillings and sixty-three farthings. Draw, gentlemen!" A. and B. must instantly then draw out and open their hands. If money appears in both, they are agreed, and the award stands good; if money be in neither hand, they are also agreed, but the award is rejected. If money be only in one hand, they are not agreed, the award is off, and the stakes go as already stated. Very frequently, neither A. nor B. are sufficiently quick in their mental calculations to follow the handicapper, and not knowing on the instant the total of the various sums in the award, prefer being "off" and "draw" no money. As in this event the handicapper gets the stakes, the reason for the complex nature of his award is obvious. When handicapping has once commenced in a convivial party, it is considered unsportsmanlike to refuse a challenge. So when the small hours draw on, and the fun becomes fast and furious, coats, boots, waistcoats, even shirts are challenged, handicapped and exchanged, amidst an almost indescribable scene of good-humoured jovialty and stentorian laughter. — This is the true 'handicap'. The application of the term to horse-racing has arisen from one or more persons being chosen to make the award between persons, who put down equal sums of money, on entering horses unequal in power and speed for the same race. (Vgl. handicap.)

Chamber, *s.* 1) chambers, s. APARTMENTS. T. Br. p. 185: Aye, many is the brave heart now doing its work and bearing its load in country curacies, London chambers, under the Indian sun, etc. d. h. als Landpfarrer, Barrister, im indischen Dienst u. s. w. T. D. T. II, p. 306: to see certain learned pundits ... at various, dismal chambers in Lincoln's Inn Fields, the Temple, and Gray's Inn Lane. (Ueber die Namen s. Inn of Court.) Auch von dem Ferienrichter sagt man: he sits in chambers, weil er nicht öffentliche Sitzung hält. D. Bl. H. II, p. 46: there is only one Judge in town. Even he only comes twice a-week to sit in chambers. — In der andern Bedeutung D. C. C. p. 9: he lived in chambers which had once belonged to his deceased partner. — CHAMBER BUSINESS, *s.* siehe certificated attorney. — CHAMBER COUNSELLOR, ein Advokat, der nur chamber business betreibt. — CHAMBER MASTER, *s.* ein Schuhmacher, der auf eigene Hand, meist für ein Magazin, arbeitet, und genöthigt ist, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel fertig zu machen. M. L. L. II, p. 343: it has been invariably found that whenever the operative unites in himself the double function of capitalist and labourer, as ... the "chamber-master" in the shoe trade, making up his own materials for working on his own property, his productiveness, single-handed, is considerably greater than can be attained, even under the large system of production etc. — ib. p. 426: these trading operatives are known by different names in different trades. In the shoe trade, for instance, they are called 'chamber-masters', in the 'cabinet trade' they are termed 'garret-masters', and in the "cooper's trade" the name for them is 'small trading masters'. Some style them "master-men", and others "single-handed masters". Ihre Lage ist meist sehr elend.

Chamber-master, *v.* als ch. m. arbeiten; M. L. L. II, p. 353: the system which has, I believe, the worst effect on the women's trade in the boot and shoe business, is chamber-mastering. — ib.: now, three daughters, my wife and myself work together in chamber-mastering.

Champagne Speech, berühmte Rede des Charles Townshead 1766 (s. *Mahon*, *Hist. of Engl.* vol. V.)

Chanceloress (Lady), *s.* (tschāns'-l'n-'s) gebildet von *Thackeray*, Th. L. W. p. 208.

Chancery, *s.* Kanzlei, Amt des Lordkanzlers; Court of Ch., das Gericht des Lordkanzlers, in welchem nach Equity (s. d. W.) nicht nach Common Law gerichtet wird. Von den fünf Gerichten, die unter ihm stehen (s. Court, IV.), ist das High Court of Chancery nächst dem Parlament das höchste Gericht. Wegen der zahlreichen schriftlichen Arbeiten, Dekrete, Relationen, Resolute, ist das Verfahren 'in Chancery' ein sehr schleppendes (namentlich da der erste Richter desselben sieben Monate des Jahres im Oberhause als Präsident fungirt, im Kabinet sitzt u. dgl. m.) und sehr kostspieliges. In einem berühmten Falle (Windham v. Windham), in dem der Onkel die Blödsinnigkeits-Erklärung seines Neffen wegen Verschwendung nachsuchte, beliefen sich die Kosten für jede Partei auf £. 15000 (etwa 100000 Thlr.). Erst seit 1853 ist durch vergrößertes Richterpersonal, Uebertragung vieler Geschäfte an Nebengerichte u. dgl. Abhülfe geschafft worden. (V. Z. VII, 5. — F. p. 241). — Daher gilt 'to get into Chancery' immer für etwas Besorgniß Erregendes. D. Sk. p. 59: it was originally a substantial, good-looking house enough; the landlord got into difficulties, the house got into Chancery, the tenant went away, and the house went to ruin. — D. O. T. p. 402: thirty or forty years ago, before losses and chancery suits came upon it, it was a thriving place; but now it

is a desolate island indeed. — (Dickens spricht kurz folgendes Urtheil: suffer any wrong that can be done you, rather than come here; Dante's Inschrift über der Hölle parodirend (D. Bl. H. I, p. 4). Sein Roman Bleak House ist durchweg eine beißende Satire auf das Chancery-Gericht.) Daher bezeichnet im Slang 'to get a man's head into Chancery' den Griff, durch den der Boxer den Kopf des Gegners unter den gebogenen Arm bekommt, so daß derselbe den empfindlichen Schlägen in's Genick fast wehrlos preisgegeben ist. R. D. I. I, p. 73: the Simaulees, aware of the Briton's love for athletic sports, paired off, and in a style which would have delighted the shades of Cribb and Belcher — hit each other on the face and chest — got each other "into chancery" etc. — CHANCERY CROWN OFFICE. Büreau des Lord-Kanzlers für die parlamentarischen Geschäfte und die des großen Siegels.

Change, *s.* 1) a change for the better, eine Verbesserung (*Countess of Morley*, *Dacre*, v. III, ch. 11); a change for the worse, eine Verschlimmerung (*Marryat*, *P. Simple*, b. II, ch. 17). (Str.) — 2) „to give somebody change, klein Geld herausgeben" (L.). Davon die übliche Uebertragung: Jemand gehörig dienen = to give him as good as he brought. — Str. citirt *Th. Hood*, *Tylney Hall*, c. 10. — 'take your change out of that' ist ein Ausdruck bei Preisfechtern, wenn sie einen Schlag versetzen, an dem nach ihrer Meinung der Gegner genug haben soll; davon auf Antworten übertragen, mit denen man Jemand gründlich abfertigt. Der Schlag oder die Antwort wird dabei als das große Geldstück bezeichnet, das für den andern mehr als genug beträgt. M. M. Jan. 1862, p. 197: turn Lady Ascot once fairly to bay: you would (if you can forgive slang) get very little change out of her. — 2) change for a coach, Relaispferde. D. Sk. p. 408: four horses with cloths on — change for a coach. Daher auch: Station, Wirthshaus, wo die Pferde gewechselt werden. T. Br. p. 65: the cheery toot of the guard's horn, to warn some drowsy pikeman or the ostler at the next change. — CHANGE-HOUSE, *s.* Haus, wo die Pferde gewechselt werden. *Scott*, *Bride of Lam.* I, 1. (p. 8, Schles.): the door of an obscure change-house. — L. C. Tr. p. 4: they went into a small ch.-h. at Davidson's Mains, where they contrived to get served to them some dinner. — *Scott*, *Fort. of Nig.* III, c. 2 (p. 32, Schles.): twa rampallions wha wanted yestreen . . . to harle me into a change-house. Das Wort fehlt bei W. u. Wb. — CHANGE-RINGING CLUBS. Besondere Gesellschaften, die es sich zum Zweck setzen, Glocken auf Thürmen zu läuten. Das 'ringing the changes' ist bei uns unbekannt. Dabei wird von 8 oder 10 Glocken (so viel sich eben auf einem Thurm befinden) eine Glocke nach der andern je einmal angeschlagen, eine oder die andere auch mehrmal, so daß ein musikalischer Effekt, eine Melodie entsteht, die sich etwa wie bei einem Glockenspiel anhört; diese wird entweder fortdauernd wiederholt, oder auch durch anderes Arrangement der Anschläge modulirt. Hierin eben besteht die Kunst der change-ringers. *Bell's Life*, Dec. 28. 1863: On Tuesday evening, Dec. 22., eight of the St. Lawrence society of Change-ringers ascended the tower of that church and accomplished in excellent style a true and complete peal of grandsire triples etc. — CHANGE-STITCH, *s.* Kettenstich (beim Nähen).

Channel, *n.* (tschän'-n'l) the Ch., der Kanal la Manche. (B.) — CHANNEL-ISLANDS, *n.* Name der Inseln Guernsey, Jersey, Alderney, Sark u. s. w. F. p. 517.

Chaos, *s.* der Abstammung gemäß „eine gähnende Kluft", bis in's 17. Jahrhundert. *Luke*, XVI, 26 (*Rheims*): Beside all these things, between us and you there is fixed a great chaos, that they which will pass from hence to you may not. — *Holland*, *Plutarch's Morals*, p. 975: And look what other thing soever besides cometh within the chaos of this monster's mouth, be it beast, boat or stone, down it goeth incontinently that foul great swallow of his. — *Trench*, *S. G.*

Chap, *s.* Das Wort ist jetzt nur noch niedrig und slangartig; es war aber eigentlich = chapman; a buyer (Wb., der *Steele* anführt: "if you want to sell, here is your chap"); und die Slangbedeutung ist ganz wie die bei customer gezeigte. Die eigentliche Bedeutung findet sich zuweilen noch. K. W. S. p. 24: Mr. Jessup varied as he could light of chaps, that is, according to circumstances. — W.: "The word in this sense is still in use" says Todd, "among the common people. If the phrase be 'a good chap', it implies a dealer to whom credit may be given, if simply, a chap, it usually designates a person of whom a contemptuous opinion is entertained".

Chapel ist die Benennung für jedes Gotteshaus von dissenters; die englische Kirche schreibt das Recht, ein 'church' zu haben, nur sich zu. Vgl. Rodenberg, Insel der Heiligen, I, p. 107. Doch hat auch die englische Kirche chapels; dies sind dann Gotteshäuser, die einer Familie, einer Korporation u. dgl. angehören; denn mit church denkt man immer eine Gemeinde (parish) verbunden.

Chaplet, *v.* (tschäp'-l' t) = to adorn with flowers. *James*, *Castle of Ehrenbr.* p. 180. (B.)

Chapter, *s.* *Smollett*, *Humph. Clinker*, p. 15: Let us trust to time and the chapter of accidents. Einfach = der Zufall. Auch jetzt noch viel gebraucht. T. Br. p. 303: away runs Jack, shouting and trusting to the ch. of a.

Character, *s.* Um 1625 noch nicht Gemeingut der englischen Sprache in seiner gegenwärtigen Bedeutung. *Wotton*, *Survey of Education:* Now here then will lie the whole business, to set down beforehand certain signatures, or characters, as I will call them (because that word hath gotten already some entertainment among us). *Trench D.* p. 70.

Charade, *s.* auch: lebende Charade, d. h. eine oder mehrere dramatische Scenen, nach denen die Zuschauer ein Wort errathen. Th. V. F. III, p. 39; at this time the amiable amusement of acting charades had come among us from France.

Charcoal pencil, *s.* Reißkohle.

Charge, *s.* 1) L.: „Anrede, Ermahnung ... des Richters an die Geschworenen." Charge ist eine am Schluß des Verhörs vom Richter den Geschworenen gegebene Anweisung über die durch Gewohnheitsrecht festgestellten Beweisregeln und die zu berücksichtigenden materiellen Gesetzesbestimmungen: eine Anweisung, der zu folgen die Geschworenen für verpflichtet gelten. — 2) D. M. J. p. 320: I was then promoted to an appointment as a CLERK IN CHARGE, upon the first vacancy. The business of the clerks in charge is to take possession of any post-office in the kingdom, upon the death or resignation of the postmaster, or when circumstances of suspicion cause his suspension from office.

Charge, *v. n.* 1) besonders vom Kavallerieangriff im Carriere. Th. V. F. II, p. 102: The Major's horse had been shot under him as the regiment charged. — Uebertragen (im Munde eines alten Soldaten) D. Bl. H. II, p. 105: I have been at his right hand many a day, when he was charging upon ruin full gallop. — 2) "CHARGE, CHESTER, CHARGE! On, Stanley on!" were the last words of Marmion. If I had been in Stanley's place, When Marmion urged him to the chase, I'd drawn a tear from every eye. Dies der ungefähre Wortlaut eines ziemlich kindischen Räthsels, dessen Auflösung "onion" sein soll (denn dies Wort kommt heraus, wenn man in den

Worten: On, Stanley, on, für Stanley den Buchſtaben l ſetzt — und die Zwiebel macht die Augen thränen). — D. M. F. III, p. 91: Charge, Chester, Charge etc.

Charing Cross, *n.* (tſchä'-ing kröß) Platz in London mit der Statue Karl's I. Er bildet einen Hauptknotenpunkt des Verkehrs. Oeſtlich ſtößt auf ihn das Strand, die Hauptader für den Verkehr der City; weſtlich iſt Pall Mall und die andern reichen Straßen, in denen die großen Clubhäuſer liegen; dicht dabei St. James' Park, und ſomit die Verbindung mit den faſt ganz zuſammenhängenden vier großen Parks; ſüdlich führt Whitehall, mit den Horse Guards (ſ. d. W.), der Admiralität, dem Treasury, nach Downing Street mit dem Amtsgebäude des Premierminiſters, und weiterhin zum Parlamentspallaſt. — Nördlich liegt das ſchöne Trafalgar Square mit Nelſon's Säule und die National-Bildergallerie.

Charitable Trusts Bill, Geſetz von 1853 über die Verwaltung nicht katholiſcher Stiftungen, welche dem Board of Superintendents (ſ. d. W.) übergeben wurde.

Charity Children's Day. Jeden Donnerſtag nach dem erſten Juni im Jahre werden die aus milden Stiftungen erzogenen Kinder London's in der Kathedrale St. Paul's zu einem feierlichen Gottesdienſt verſammelt. Haydn ſoll ihren Geſang unter dem großartigen Dome für den mächtigſten muſikaliſchen Effekt erklärt haben. *Thackeray* in "*The Four Georges*" p. 90 ſchildert das Feſt als äußerſt rührend und ergreifend. Th. V. F. p. 155.

Charley, *n.* ſcheint ein Jägerausdruck für den Fuchs zu ſein. T. Br. p. 7: a land ... covered with fine hedgerow-timber, with here and there a nice little gorse or spinney, where abideth poor Charley, having no other cover to which to betake himself for miles and miles. — CHARLEY-PITCHER, *s.* Hazardſpieler der niedren Art, welche Leichtgläubige und Einfältige zu Einſätzen beim 'thimble-rig', 'prick the garter' (ſ. d. W.) u. dgl. verleiten, und nicht eben ſkrupulös in Rückſicht auf 'fair play' ſind. (Bauernfänger) M. L. L. *passim.* — Sl. D.

Charlotte (Princess), außerordentlich populäre und geliebte Prinzeſſin, Tochter des Prinzen von Wales und Thronerbin; heirathete 1816 Leopold, Herzog von Koburg, nachmaligen König der Belgier, ſtarb ſchon 1817 in den Wochen. Bei Schriftſtellern der erſten Hälfte dieſes Jahrhunderts ſehr oft erwähnt. D. Sk. p. 9.

Charm, *s.* CHARMS, ein „Charivari", kleine Verloques u. dgl. an der Uhrkette. L. D. D. I, p. 155: a display of rings, charms, and watch-trinkets. — K. W. S. p. 319: a heavy gold chain, to which is attached a quantity of seals and other trinkets known as charms.

Charm, *v.* B. G. K. p. 11: nobody to be swayed by it, charm it never so wisely; mag man es noch ſo geſchickt anſtellen, ſich noch ſo viel Mühe geben. T. D. T. I, p. 267: still had Mr. R. been deaf to the voice of that charmer, C., though he had charmed it with all his wisdom. Citat aus der Schrift, *Ps.* 58, *v.* 4, 5: they are like the deaf adder that stoppeth her ear, which will not hearken to the voice of charmers, charming never so wisely (*margin:* be the charmer never so cunning).

Charmer, *s.* Nicht ſelten ſind Citate der beliebten Arie Macheath's aus *Gay's Beggar's Opera:* "How happy should I be with either; were t'other dear charmer away!", welche er ſingt, als er ſich in Geſellſchaft zweier Geliebten befindet. Tra. C. S. p. 75: however happy a man might feel with "other dear charmer away".

Charpoy, *s.* (indiſch) Schlafſtätte, Bettſtelle. R. D. I. I, p. 118: by each man's bed-side, or charpoy, was a native attendant. — ib. p. 175: We must send down to the bazaar, and get tables, chairs, and charpoys (bedsteads) and whatever we want — und ſehr oft ſonſt.

Charter, *s.* the PEOPLE'S CHARTER, the LITTLE CHARTER ſ. u. CHARTIST. — CHARTER HOUSE, *n.* nicht „die dem Karthäuſerkloſter zugehörige Schule" (L.), ſondern ein von Thomas Sutton 1611 auf dem Grundſtück und in den Gebäuden der Karthäuſer-Priorei, nachdem der letzte Prior 1535 in Tyburn hingerichtet war, angelegtes großartiges Stift ("the masterpiece of Protestant English charity", *Fuller*). Daher der Name, eine Corruption von *Chartreuse.* Die Stiftung umfaßt eine Kirche, eine Schule für 40 Knaben und ein Hoſpital für 80 alte Herren, namentlich Schiffskapitaine, die durch Schickſalsſchläge heruntergekommen ſind. Thackeray, der ein Zögling dieſer Schule war, erwähnt ſie oft mit großer Pietät in "*the Newcomes*". Andere hervorragende Schüler waren: der Dichter Richard Craſhaw, der Theologe Iſaak Barrow, der große Juriſt W. Blackſtone, Addiſon und Steele, Wesley, Stifter einer Religionsſekte, der Miniſter Lord Liverpool, der Hiſtoriker George Grote u. A. — Die Ausſtattung aller Theile der Stiftung iſt im Style der großartigſten Freigebigkeit. — Vgl. codd. — CHARTER-MASTER, *s.* = butty, buttie (ſ. d. W.): ein contractor in den midland-districts, der es unternimmt, das Material aus den Kohlengruben zu einem gewiſſen Preiſe herauszuſchaffen. Er hält häufig ein provision-shop für die Arbeiter, und drückt dieſelben durch den Zwang, ihren Lohn in theueren Bedürfniſſen bei ihm anzulegen. — CHARTER SCHOOLS, die engliſchen (nicht katholiſchen) Schulen in Irland, zu deren Beſuch man zwangsweiſe anhielt. Rodenberg, Inſel der Heiligen I, p. 97 (ſ. hedge-schoolmaster).

Chartists, *n.* Radikal-politiſche Partei, deren Haupt Feargus O'Connor war; hervorgegangen aus der Demokratie von 1799 und ſocialiſtiſchen Ideen der Radikalen von 1835. Sie rollten am 2. Mai 1842 eine ungeheure, mit eiſernen Reifen zuſammengehaltene Pergamentrolle mit einer Petition von 3½ Millionen Unterſchriften in's Unterhaus. Die Forderungen, unter dem Namen 'the People's Charter' bekannt, ſind 6: 1) Allgemeines Stimmrecht. 2) Jährliche Parlamente. 3) Diäten für die Abgeordneten. 4) Geheime Abſtimmung (ballot). 5) Gleiche Wahldiſtrikte, d. h. Vertretung der Kopfzahl im Parlament. 6) Kein Paſſivcenſus, d. h. jeder ſelbſtſtändige Mann ſoll wählbar ſein. Die Bewegung erreichte mit dem Scheitern der großen Demonſtration vom 10. April 1848, Dank den Maßregeln des Herzogs von Wellington, ihr Ende. (M. L. L. III, p. 243: they were extremely proud of their having turned out to a man on the 10th of April 1848, and become special constables for the maintenance of law and order upon the day of the great Chartist demonstration.) — F. p. 511. — B. P. p. 141. — Ein Nachklang iſt die ſogenannte kleine Charte Hume's (the LITTLE CHARTER), welche Hausſtandsſtimmrecht, dreijährliche Wahlen und Ballot fordert. (L.'s Erklärung dieſes Wortes iſt ganz unbrauchbar.)

Chase, *s.* L.: „to give chase, Jagd machen (auf feindliche Schiffe)". In Uebertragung D. M. F. I; p. 289: giving that much chase to Mrs. B.'s fancies, ihren Ideen nachgebend, den Willen thuend.

Chasma, *s.* (käſ'-ma) Noch in dieſer griechiſchen Form bei *H. More, Myst. of Iniquity,* b. 2, c. 10, § 8: Observe how handsomely and naturally that hideous and unproportionate chasma betwixt the predictions in the eleventh chapter of Daniel and the twelfth is in this way filled up with matters of weighty concernment. — *Jeanes, Abstinence from all Appearance of Evil* p. 78: Between a minister (of Christ) and Popery let there be a great chasma. — *Broughton, A Reply to Dr. Bilson,* 1605, p. 13:

Mount Olivet shall be parted into a great chasma half eastward and half westward. *Trench D.* p. 32.

Chasteling, *s.* (tschest'-lin') — eunuch. *Becon, Contents of St. Matthew's Gospel*: It (Matth. XIX, v. 12) entreateth of three kinds of chastelings. *Trench D.* p. 25.

Chattel, *s.* L.: „chattel real, das unbewegliche Gut, die Immobilien, das Zugvieh". Dagegen Solly, Grundsätze des Engl. Rechts p. 10: Andererseits wird die Nutzung, welche Jemand von einem ihm auf eine Reihe von Jahren geliehenen Grundstücke zieht, für die meisten Rechtsverhältnisse zum beweglichen Vermögen gerechnet, und bewegliches Vermögen an Grundstücken (chattel real) genannt.

Chaunt, *v.* (tschānt) L. „singen" — speziell vom kirchlichen Gesang. Es ist dann der technische Ausdruck bei den patterers (s. d. W.) für das Absingen von Liedern, die sie gedruckt zum Kauf ausbieten. M. L. L. I, p. 240: a running patterer... who also occasionally chaunts. — ib. p. 297: there is a class of ballads which may with perfect propriety be called street ballads, as they are written by street authors for street singing (or chaunting) and street sale.

Chaunter, *s.* (tschānt'-ɘr) 1) Ein patterer, der seine Balladen auf der Straße singt. M. L. L. I, p. 229: the "chaunters", or those who do not cry, but (if one may so far stretch the English language) sing the contents of the "papers" they vend. — ib. p. 240: the running patterer... is accompanied generally by a chaunter... The chaunter not only sings, but fiddles, for within these few years the running patterers, to render their performances more attractive, are sometimes accompanied by musicians. The running performer then, instead of hurrying along with the members of his mob, making sufficient noise to arouse a whole street, takes his stand with the chaunter in any promising place etc. — 2) D. L. D. I, p. 202: a Chaunter, meaning, not a singer of anthems, but a seller of horses. — Sl. D.: a dealer who takes worthless horses to country fairs, and disposes of them by artifice. He is flexible in his ethics, and will put in a glass-eye, or perform other tricks.

Chaw, *v.* (tschā) Str.: "to chaw up, *Dickens, Martin Chuzzl.* I, c. 16; beschimpfen (?)". Vielmehr: gehörig abfertigen, ihm sein Theil geben, „abfallen lassen"; so in C. M. Jan. 1862, p. 60. — Sl. D.: to get the better of one, finish him up. — chawed up, utterly done for.

Cheap, *a.* 1) Cheap Jack oder John, *s.* T. Br. p. 26 (bei Schilderung einer Kirmeß): the ground (near the church) which was already being occupied by the 'cheap Jacks', with their green covered carts and marvellous assortment of wares, and the booths of *more legitimate* small traders etc. — Sl. D.: Cheap Jacks or Johns; oratorical hucksters and patterers of hardware, etc. at fairs and races. They put an article up at a high price, and then cheapen it by degrees, indulging all the time in vollies of coarse wit, until it becomes to all appareance a bargain, and as such it is bought by one of the crowd. The popular idea is that the inverse method of auctioneering saves them paying for the auction license. — M. L. L. II, p. 1: the Cheap John, with his cart filled with hardware. — ib. I, p. 352: the "cheap Jacks" or "cheap Johns". — Ihr Ruf: "Here I am the original Cheap John from Sheffield." — Ausführlich über sie M. L. L. II, p. 356 u. flgd. Ein solcher bildet die Hauptperson in der einleitenden Geschichte von *Dickens, Doctor Marigold's Prescriptions;* s. den Anfang: I am a Cheap Jack u. s. w. (vgl. Dutch Auction). — 2) Cheap shop. Ein Detail-Geschäft von allerhand Schnittwaaren und ähnlichen Dingen. D. 3Sk. p. 71: Mr. Samuel Smith, the assistant at a 'cheap shop', wozu p. 370: a dirty-looking ticketed linen-draper's shop, *with goods of all kinds*, and labels of all sorts and sizes in the window,... with... ladies' boas... real French kid shoes... green parasols, and "every description of goods", as the proprietors said "fifty per cent under cost price".

Cheat, *v.* D. L. D. IV., p. 114: the greatest thief that ever cheated the gallows, der dem Galgen zu entgehen wußte. — C. A. III, p. 124: It is possible you don't know how she cheated the gallows? — G. L. p. 288: you shall never cheat the hangman.

Cheat, *s.* } eigentl. dasselbe wie escheat, escheat-
Cheater, *s.* } or; die Unredlichkeit der escheators verhalf den Worten zu ihrer schlimmen Bedeutung. Der Uebergang ist aus dem Citat aus *Gurnall* deutlich. *Holland, Livy* p. 444: And yet, the taking off these vessels was not the best and goodliest cheat of their victory; but this passed all, that with one light skirmish they became lords of all the sea along those coasts. — *Id. Plutarch's Morals* p. 1237: this man who otherwise beforetime was but poor and needy, by these windfalls and unexpected cheats became very wealthy (hier also: zugefallener Besitz). — *Shak. Merry W. of W.* a. 1, sc. 2: Here's another letter to her. She bears the purse too; she is a region in Guiana, all gold and bounty. I will be cheater to them both, and they shall be exchequer to me. (Die Anwendung ist also nicht bloß ein Scherz, wie L. will.) — *Gurnall, Christian Armour*, 1639, vol. II, p. 201: By this impudence they may abuse credulous souls into a belief of what they say, as a cheater may pick the purses of innocent people, by showing them something like the King's broad seal, which was indeed his own forgery. *Trench S. G.* — Zugefügt kann werden: *Shak., Henry IV.*, 2d. p., a. II, sc. 4: *Falstaff:* He (Pistol)'s no swaggerer, hostess; a tame cheater, i'faith; you may stroke him as gently as a puppy grey-hound etc. — *Host.:* Cheater, you call him? I will bar no honest man my house, nor no cheater, but I do not love swaggering.

Cheatery, *s.* (tschīt'-ɘr-ĭ) Betrügerei. *James*: he won two hundred pounds of me at Ascot last year, with such barefaced cheatery, that he himself did not expect me to pay the money. (Str.).

Check, *a.* karrirt (von Mustern). D. Sk. p. 105: pulling down the wristbands of his check shirt. — D. P. C. I, p. 373: a pink check pocket handkerchief. — Str. citirt es schon aus *Smollett, Rod. Random*, 3 u. 25.

Check, *v.* das *part.* checked = check, *a.* D. Sk. p. 119: the gentleman in the white hat and checked shirt.

Check, *s.* 1) das Carreau in einem karrirten Muster. C. D. S. I, p. 47: he placed his forefinger on the centre check of his light green summer waistcoat. — C. A. III, p. 100: his trousers were of the gayest summer pattern in the largest check. — 2) der Controlleur, z. B. für die Omnibusse. M. L. L. III, p. 356: I don't know of the checks now; but I know there are such people. — ib. p. 353: One gentleman told me he employed a "ladylike" and, as he believed, trusty woman as a "check". — Check-book oder cheque-book, *s.* *A Life for a Life* I, p. 173: I had the greatest difficulty in persuading him that his cheque-book would not avail with the commander-in-chief. — D. Ch. p. 31: If you have a bill or demand upon me, present it. There is a cheque-book by the side of Mr. Fish. — Th. V. F. I, p. 180: I've shown my gratitude to Sedley; and he's tried it of late, Sir, as my check-book can show. — ib. II, p. 264: she had a cheque-book, a prize footman to follow her etc. — ib. III,

p. 5: I can always tell by my cheque-book afterwards, when I get a visit from B. — Wer größere Kapitalien beim Banquier hat, erhält von demselben ein cheque-book, in dem jedes Blatt ein Formular zu einer Zahlungs-Anweisung enthält, in dem der Inhaber nur die Zahl auszufüllen braucht, um es dann Jedermann an Zahlungsstatt geben zu können. — CHECK-CLERK, *s.* ein Sekretair, der controllirt, z. B. abgegebene Einlaßkarten, oder abgegebene Stimmen bei einer Wahl. Str. citirt *Warren, Ten Th. a Year* III, 2. — CHECK-KEY, *s.* im Norden = latch-key, C. M. Nov. 1862, p. 693. — CHECK-STRAP, *s.* der Kinnriem des Helms oder Czako's. G. L. p. 34: Look at the helmet, with the clean even gap in it, cloven down to the check-strap.

Cheek, *s.* 1) Unverschämtheit (ziemlich Slang). R. L. L. p. 354: whom do you think he had the cheek or, as the French say, the forehead to try and win over (die Stirn)? — M. L. L. I, p. 471: they (the Crocusses) 'd actually have the cheek to put a blister on a cork leg. — ib. p. 404: (provided with) a noggin o'rum to 'give him cheek' and make him speak up to his victims. — 2) TO ONE'S OWN CHEEK, für seine eigene Person, sehr üblich im Slang; nur vom Essen und Trinken gebraucht. T. D. T. II, p. 27: I remember the time when I have drunk to my own cheek above two quarts between dinner and breakfast. — M. L. L. I, p. 131: men who like a cheap dinner ... such a thing as a moor bird (grouse) ... which can be eat up to a man's own cheek. — 3) cheek by jowl, L.: „dicht dabei". Vielmehr: dicht an einander. B. M. N. II, p. 196: (von neben einander hängenden Bildern) But poets, oh, they were there too ... Shakespeare ... Ben Jonson ... Burns and Byron cheek by jowl.

Cheek, *v.* L.: „beschuldigen". Im Slang: rücksichtslos, unverschämt handeln, behandeln. M. L. L. I, p. 452: (they) persuaded me to go and beg with them, but I couldn't cheek it. — D. H. T. p. 39: what does he come here cheeking us for?

Cheeky, *a.* (tschîk'-ĭ) unverschämt, zudringlich. (Sl.) M. L. L. II, p. 538: (boys) give me a good deal of annoyance; they are so very cheeky. — ib. III, p. 147: the girls are wonderfully cheeky at fairs. — ib. p. 144: we live better at circuses; and perhaps, that makes us cheeky.

Cheer, *v.* R. D. I. I, p. 290: she ... fills him a cup of the compound which, to my mind, neither cheers nor inebriates. — Eine sehr übliche Verbindung; namentlich wird von den Mäßigkeitsmännern der Thee stehend bezeichnet als "the beverage that cheers, but not inebriates". Wb. citirt als Quelle *Couper*: the cups,

That cheer, but not inebriate.

Cheer, *s.* „what cheer? was giebt's, wie geht's?" L. Die Frage gehört der Sprache der Seeleute an. So heißt es D. M. F. IV, p. 58 von einem alten Greenwich-Pensionär: in a general way requesting to know what cheer? etc. — Die Bedeutung „Miene, Gesicht" bei L. muß als "*arch.*" bezeichnet werden. *Trench, S. G.* belegt sie aus *Wiclif* und *Surrey*.

Chemist, *s.* (kĕm'-ĭst, L. und Wb. Im gewöhnlichen Verkehr spricht man fast immer kĭm'-ĭst). Gewöhnlich 'Chemist and Druggist', so D. H. T. p. 30. Das Geschäft steht zwischen unserm Apotheker und Droguisten. — CHEMIST ist noch bis auf *Pope* = alchemist. *Fuller, Worthies of England, Norfolk*: Five sorts of persons he (Sir Edward Coke) used to foredesign to misery and poverty; chemists, monopolizers, concealers, promoters, and rythming poets. — *H. More, A Brief Discourse of Enthusiasm,* sect. 45: I have observed generally of chymists and theosophists, as of several other men more palpably mad, that their thoughts are carried much to astrology. — *Pope, Dunciad,* b. III, 9-12:

Hence the fool's paradise, the statesman's scheme,
The air-built castle, and the golden dream,
The maid's romantic wish, the chemist's flame,
The poet's vision of eternal fame. —

Ebenso CHEMISTRY = alchymy. *South*, S*ermons*, 1644, vol. IX, p. 277: he that follows chemistry must have riches to throw away upon the study of it; whatever he gets by it, those furnaces must be fed with gold. — *Trench, S. G.*

Cheroot, *s.* (tschĕ-rūt') L.: „ostindische Cigarren, lang und dick, mit einigen Kümmelkörnern zwischen den Blättern". Von letzterer Bestimmung ist, wenigstens im gegenwärtigen Gebrauche des Wortes, nichts bekannt. Cheroot ist eine Cigarre, die nicht an einem Ende in eine Spitze gedreht, sondern an beiden Enden stumpf abgeschnitten ist, also nach Art der Manilla-Cigarren. Wer sich das Anglo-Indische angewöhnt hat, nennt jede Cigarre cheroot.

Cherry-stick, *s.* Weichselrohr. D. Sk. p. 239: (two men) who always used to sit in the box nearest the fireplace, and smoked long cherry-stick pipes which went under the table.

Chest, *v.* 1) L.: „einbalsamiren". Doch in älterer Sprache: in den Sarg legen. *Gen. 50, heading:* he (Joseph) dieth, and is chested (in Vers 26 heißt es: and they embalmed him, and he was put in a coffin in Egypt). *Trench, S. G.* — 2) 'to chest a rail' heißt es, wenn ein Pferd mit der Brust gegen eine Barriere rennt, statt sie im Sprunge zu nehmen. G. L. p. 296: as the Axeine rose to the leap, his hind legs slipped; he chested the rail which would not break etc.

Chestnut, *a.* A CHESTNUT HORSE ist „ein Fuchs"; ein (kastanien)braunes Pferd ist a bay horse. — 'The chestnut horse', ein Toast bei den Jakobiten, weil durch Sturz von einem solchen Pferde William III. den Hals brach.

Cheval-glass, *s.* L. „Drehspiegel". Es ist die Art Spiegel, welche die Franzosen psyché nennen: ein großer Spiegel, der auf zwei Pfosten ruht, so daß er durch zwei in der Mitte derselben ruhende Zapfen um seine Breitenaxe drehbar ist.

Chevy, Chivey, Chivy, *interj., s. u. v.* (tschĭw'-ĭ). Ueber diesen Stamm geben die hier benutzten Bücher folgende Auskunft. L. hat: „1) CHEVY-CHASE. Die Benennung der 1388 von Richard II. von England gegen Robert II. von Schottland gelieferten Schlacht und daher die alte Lieblingsballade des englischen Volks in Beziehung darauf. — 2) CHEVEY, *s.* (vulg.) das Ausschelten, der Verweis. — 3) CHIVING-BAG, (*cant*) die Reittasche. — 4) CHIVING-LAY, *s.* (*cant*). Die besondere Branche, das besondere Fach der Diebesprofession, welche darin besteht, die Kutschriemen, womit die Koffer auf dem Wagen befestigt sind, während des Fahrens durchzuschneiden, und dann beim Anhalten des Fuhrwerks und Absteigen der Passagiere mit dem Raube sich davon zu machen." — Das Sl. D.: CHIVE or CHIVEY, a shout, a halloo, or cheer: loud tongued. From CHEVY-CHASE, a boy's game, in which the word CHEVY is bawled aloud; or from the Gipsy. (*Introd.* p. 7: CHIVE, the tongue. *Gipsy.*) — CHIVEY, to chase round, or hunt about. Apparently from CHIVEY-CHASE. — Wb.: CHEVY. *v. a.* to shake or force with a shivering motion. "One poor fellow was chevied about among the casks in the storm for ten minutes". *Lond. Times.* — W. schweigt. — Ueber diese Erklärungen ist folgendes zu sagen: 1) daß chevy und chivey dasselbe Wort sind, ergiebt sich aus der Aussprache von chevy, die Wb. zwar wie L. tschĕw'-ĭ bezeichnet, die aber gebildete Engländer als tschĭw'-ĭ angeben. Ferner sagt das Sl. D.: ch*i*vey — from Ch*e*vy Chase, und schreibt ein Mal Ch*e*vy Chase, das zweite Mal Ch*i*vy Chase. Dann ist in 'ch*e*vied about' (*Times*) das Herumhetzen, nicht 'shivering motion' die Hauptsache, und es stimmt

so mit 'chivey, to chase round, or hunt about.' — Endlich schwankt in der alten Ballade die Schreibung zwischen Cheviat und Chyviat; z. B. v. 3: that he wolde hunte in the mountayns Off Chyviat within dayes thre. — v. 15: This begane on a monday at morn In Cheviat the hillys so he. — v. 7: The fattiste hartes in all Cheviat He sayd he wold kill. — v. 69: the fattiste hartes in all Chyviat we have kyld. — 2) die Ballade (in *Percy's Reliques* in der älteren Gestalt S. 4—14, in der moderneren S. 220 des ersten Bandes der Tauchnitz'schen Ausgabe) behandelt den Kampf zwischen dem englischen Percy Earl of Northumberland und dem schottischen Earl Douglas und ihren Anhängern, in dem beide Anführer fielen. Der Grund des Streites war, daß Percy ohne Douglas' Erlaubniß auf dessen Grund gejagt hatte. Der Kampf fällt 1436, also unter Heinrich VI., er ist aber schon in der älteren Ballade mit der Schlacht von Otterburne (1388 unter Richard II.) confundirt, in der gleichfalls ein Douglas im Kampfe mit einem Percy den Tod fand. Der Name ist 'THE HOUNTYNGE OF THE CHEVIAT' — sonst auch 'HUNTING A' THE CHEVIAT' und 'HUNTIS OF CHEVET'. Dieser Name ist eins mit dem des bekannten Cheviot-Gebirges an der Gränze von Northumberland. — 3) Es ist denkbar, daß aus dem äußerst populären Namen Chevy-Chase — so heißt es in der modernen Version der Ballade überall — der Jagdruf 'Chevy' seinen Ursprung herleitet. Er ist, wie andre ähnliche, ein Ruf bei der Hetzjagd. Wie das Sl. D. (s. o.) erklärt auch *Bee* bei Str.: "CHEVY, a bawling; in field-sports the blast of a horn". Der Ruf ist noch üblich. D. M. F. III, p. 190: enjoy the pleasures of the chase. — Bravo! or if Yoicks would be in better keeping, consider that I said Yoicks. — When you are ready, I am, need I say with a *Hey Ho Chivey*, and likewise with a *Hark Forward, Tantivy?* Hier sind Hark Forward, Tantivy Rufe von der Hetzjagd, wie Chivey. — Daher das *v.* TO CHIVEY, hetzen, jagen. D. Bl. H. III, p. 251: I've been a chivied and a chivied first by one on you and next by another on you till I am worrited to skin and bones. — ib. p. 253: Mrs. S. was always chivying on me. Und so in dem obigen Citat aus den *Times*. — Sl. D. to chase round, to hunt about. — Auch das *s.* M. L. L. III, p. 44: I never had patience enough to try and kill fleas by my process; it would be too much of a chivey to please me. Bei uns würde man vulgär gerade so sagen können: eine zu große Hetzjagd. — Das vom Sl. D. erwähnte Kinderspiel ist dann offenbar ein Jagdspiel, ähnlich wie hare and hounds (s. d. W.). — Von „to chevy, hetzen" übertragen ist „schelten" (L. 2.). Von dem entstehenden Tumult, der Verwirrung, wird auch das CHIVING-LAY (L. 4.) benannt sein. LAY ist ein Hinterhalt, Diebeskniff, im Cant. Das *v.* in dieser Bed. führt B. aus *Punch*, 1857, No. 818 an: Mr. Cobden was not so gracious, and demanded that somebody should chivy the Indian mail, now on its way, and give the postman a note etc.

Chick, *s.* Tra. T. M. p. 4: he had neither chick nor child, nicht Kind noch Kegel; vgl. *Warren, Ten Th. a Y.* I: the old gentleman had neither chick nor child. (B.)

Chicken, *s.* 1) E. M. F. II, p. 128: you mustn't reckon on your chickens too early, Variation des sonst üblichen: you must not count your chickens before they are hatched. — 2) HENS and CHICKENS bei Dieben = cats and kittens (s. d. W.). M. L. L. I, p. 276: the hens and chickens of the low lodging-houses are the publicans' pewter measures; the bigger vessels are hens, the smaller chickens. — CHICKEN-HAZARD, *s.* Hazardspiel mit geringen Einsätzen (chicken-stakes). L. D. D. III, p. 369. „Hier diminuirt chicken, wie in chicken-nabob, chicken-play, chicken-pox". (B.) Das Sl. D. sagt geradezu: chicken, a term applied to anything young, small or insignificant — "she's no chicken" said of an old maid.

Chided statt chid. *part. Lady Blessington, Meredith* p. 104 (B.)

Chief, *a.* Superl. chiefest. *Byron, Childe Har.* I, XL, 8: the grave shall bear their chiefest prize away. — *id. Sardan.* III, 1: my chiefest glory shall be to make me worthier of your love. — *id. Manfred* I, 1: from thy own lip I drew the charm which gave all these their chiefest harm. — Th. V. F. I, p. 288: to whom money and fair repute are the chiefest good. — CHIEF BARON C. M. Aug. 1862, p. 231; s. Chief Justice. — CHIEF CONSTABLE, der Polizeidirektor jeder Grafschaft, von den Quarter-Sessions ernannt, vom Minister des Innern bestätigt. F. p. 354. — CHIEF JUSTICE. L. (unter chief und justice): „j. of common pleas, Lord Oberrichter der bürgerlichen Sachen; j. of the King's Bench, Lord Oberrichter des so genannten Gerichts; Lord Chief J., der Lord Oberrichter." Sehr verwirrt. Jedes der drei Reichsgerichte (s. unter court) hat einen Präsidenten; sie werden wie die Richter aus der Zahl der hervorragendsten Advokaten genommen; ein Aufsteigen vom Richter zum Präsidenten findet gewöhnlich nicht Statt. Der Präsident des Court of King's Bench heißt LORD CHIEF JUSTICE OF ENGLAND; er ist der höchste Richter des gemeinen Rechts; zu der Stelle wird bei eintretender Vakanz meist der Attorney General genommen; er wird meist gleich nachher zum Pair creirt und als solcher zum Stellvertreter des Lordkanzlers im Vorsitz des Oberhauses gemacht; er hat 8000 *l.* Gehalt. — Der Präsident des zweiten Reichsgerichts, Court of Common Pleas, heißt CHIEF JUSTICE; der des dritten, Court of Exchequer, CHIEF BARON; beide haben 7000 *l.* Gehalt. Alle sind "*dum se bene gesserint*", "during good behaviour" angestellt, d. h. auf Lebenszeit; sie können seit 1701 nur auf Antrag beider Häuser des Parlaments entlassen werden. — CHIEF RABBI, *s.* Oberrabbiner. M. L. L. II, p. 129: The number of Jews now in England is computed at 35,000. This is the result at which the Chief Rabbi arrived a few years ago.

Chieftainess, *s.* (tschif'-t*n-*ß) *fem.* zu chieftain. *W. Scott, Rob Roy.*

Chigoe, *s.* (tschi'-gō) M. L. L. III, p. 41: the most annoying species (of fleas), however, is, fortunately, not indigenous, being a native of the tropical latitudes, and variously named in the West Indies, chigoe, jigger, nigua, tungua, and pique (*Pulex penetrans, Linn.*) — Wb.: a small insect of the flea family (*Pulex penetrans*)... which often attacks the feet, penetrating the skin, and rearing a numerous progeny under it.

Chili, *s.* (tschil'-i) = sonstigem chilli, stärkster Cayennepfeffer. Th. V. F. I, p. 32: try a chili with it, Miss Sharp.

Chiller, *s.* (tschil'-l*r) ein sehr übliches, obgleich niederes Wort für Jemand, der durch herzloses oder steifes Benehmen Kälte auch auf seine Umgebung zu verbreiten scheint. M. G. N. I, p. 36: she 's a chiller, a regular black frost.

Chimney, *s.* In älterer Sprache nicht der Schornstein oder Rauchfang, sondern die Feuerstelle, der Ofen selbst. *Wiclif, Rev.* I. 15: And his feet [were] like to latoun as in a brennynge chymeney. — *Sir John Cheke, Matth.* XIII, 50: The Son of Man shall send his angels, and shall gather all hindrances out of his kingdom and all that worketh unlawfulness, and shall cast them into the chimney of fire. *Trench, S. G.* (Die autorisirte Uebersetzung FURNACE an beiden Stellen.) — CHIMNEY-POT, *s.* Slang für einen schwarzen Cylinderhut. C. Sk. p. 110: (the test... for the character of spotless respectability is) the power of wearing the black (or "chimney-pot") hat of the period on all occasions without manifest

incongruity. — CHIMNEY-STACK, *s.* Die gesammte Masse der Schornsteine oder Rauchröhren, die über dem Dache eines Hauses münden. D. Bl. H. III, p. 296: the high chimney-stacks telegraph family secrets to him. — CHIMNEY-SWEEP'S CANCER, *s.* Eine Krankheit, die sich bei Schornsteinfegern am scrotum zeigt. M. L. L. II, p. 396: the chimney-sweep's cancer was always lectured upon as a separate disease at Guy's and Bartholomew's Hospitals.

Chin, *s.* to play airs upon one's chin, D. Sk. p. 387 — ein Kunststück, das darin besteht, verschiedene Töne hervorzubringen, indem man mit den Fingerknöcheln auf das Kinn schlägt, während man die Mundhöhle in verschiedene Haltungen bringt; vgl. ib. p. 351: an air with variations on the guitar, by Miss T., accompanied on the chin by Master T.

Chinese shades, *s.* Das chinesische Schattenspiel, auch bei uns bekannt. M. L. L. III, p. 82: The proper name of my exhibition is 'les Ombres', or the shades; we calls it the Chinese galantee show.

Chinkers, *s.* (tschin'-k'rs) Geld (Sl.). P. citirt *Dickens, Household Words*, 22, 6.

Chip, *v.* (tschip) Tra. T. M. p. 169: if the thing could be made to chip at all, the chemist was the person to bring it to perfection. Geld einbringen. Sl. D.: chips, money.

Chip, *s.* Unbedeutende Person. D. C. H. p. 62: a little querulous chip of an old lady. — CHIP-BONNET, *s.* ein aus Holzspohn geflochtener Frauenhut. M. L. L. I, p. 141: they wore old broken black chip-bonnets.

Chirrup, *v.* (tschör'-r'p) corrumpirt aus cheer up; to animate, to encourage, to make brisk. Str. citirt *Dick. Nich. Nickleb.* I, c. 2; II, c. 20; als *subst.* ib. II, 6. Der Imperativ als Interjektion: „Lustig!" D. C. C. p. 28: clear away, my lads, and let's have lots of room here! Hilli-ho, Dick, Chirrup, Ebenezer!

Chitty, *s.* (tschit'-t') Briefchen, Deminutiv von chit, welches Sl. D. erklärt: a letter, corruption of a *Hindoo* word. — *Anglo-Indian.* — R. D. I. I, p. 243: This evening comes a native trooper into camp with a chitty for "Russell Sahib". — ib. II, p. 46: I gave them (my paid off servants) chitties or notes describing their virtues and services. — ib. p. 194: he entreated me to give him a chitty.

Chivalry, *s.* = army (*arch.*), da die Ritterschaft der vornehmste Bestandtheil des Heeres war. *Wiclif, Gen.* XXI, 33: Abymalach forsothe aroos, and Phicol, the prince of his chyvalrye (princeps exercitus ejus, *Vulg.*), and turneden ayen into the loond of Palestynes. — *Trench, S. G.*

Choir, *v.* (kwai'r) im Chor singen. F. J. H. p. 65 (bei Beschreibung eines Gemäldes): on either side (of the Virgin), round the steps of the throne, is a crown of choiring angels.

Choke, *s.* (tschôk) (Sl.) 1) großes (weißes) Halstuch, Halsbinde. *Thackeray, Snobs* c. 1 (s. choker). — 2) (indisch) die Hauptstraße eines Ortes. R. D. I. II, p. 352: the sowars at once gallopped into the choke, or principal street, which is very narrow and tortuous. — ib. p. 353: The choke, or principal street, where the bazaar is held under the circumstances...

Choke, *v.* too much pudding may choke a dog, allzuviel ist ungesund. Sprichw. (B.)

Choker, *s.* Slang für ein Halstuch. M. L. L. I, p. 481: I saw a gent in a white choker, like a clergyman. Dann white chokers bes. Geistliche, wie L. D. D. I, p. 249; überhaupt Leute in feierlichem Anzuge, wie C. M. March 1861, p. 279. Auch Kellner, Leichenträger u. dgl., die weiße Halsbinden tragen.

Chonkey, *s.* (tschon'-k') (im Straßenhandel) eine Art Pastetchen. M. L. L. II, p. 208: "chonkeys", or a kind of mince-meat baked in crust.

Chop, *v.* 'to chop and change', üblich wegen der Alliteration. E. B. S. p. 149: they can chop and change, mit einander tauschen, von einander entlehnen.

Chop, *s.* 'chops and changes' sehr übliche Verbindung. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 11: (surnames) which in a course of years have generally undergone as many chops and changes as their owners; sind durch Wechselfälle hart mitgenommen worden. — M. L. L. II, p. 238: the accounts of such transactions for a series of years, with all their chops and changes etc.

Chopping-board, *s.* Hackbrett. D. L. D. II, p. 278: there (in the kitchen) she would bless her child's face, and bless her child's heart ... in a medley of tears and congratulations, chopping-boards, rolling-pins, and pie-crust.

Chorus, *v.* (ko'-r's) den Refrain singen, im Chor einfallen. Das Verb, von W. und Wb. nicht aufgenommen, kommt, wenn auch vielleicht nur in weniger edler Ausdrucksweise, doch oft vor. T. Br. p. 300: Oh, do let the Swiper go in, chorus the boys. — Auch übertragen M. M. Febr, 1860, p. 259: pulling "hard all" from Sandford to Iffley and then again from Iffley over the regular course, ought to be enough in all conscience to chorus the crew (exact einzuüben). — Str. bringt bei: *Harris Ainsworth, St. James's* I, c. 7: "brush — brush away"; chorused Proddy. — *Grattan, Caribert*, c. 12: the old woman chorused all she said.

Chouse, *s.* L.: „Betrug, Gaunerstreich" u. s. w. Das Wort ist türkisch (chiaus) und bedeutet einen Gesandten. A chiaus, or envoy from the Porte, in 1609 succeeded in defrauding the Turkish and Persian merchants resident in England of an enormous sum of money. The fraud was so much talked of, that a chiaus became equivalent to a swindler, and somewhat later to the act of swindling. — *Rycaut, History of the Turks*, vol. III, p. 261: About this time the Turks proposed at the instigation of the French ambassador to send a chiaus into France, England and Holland, to acquaint those princes with the advancement of Sultan Solyman to the throne. — *Ben Jonson, The Alchymist*, a. 1, sc. 1: *Dapper:* What do you think of me, that I am a chiaus? — *Face:* What's that? — *Dapper:* The Turk was here; As one would say, do you think I am a Turk? Letzteres Beispiel zeigt den Uebergang zur gegenwärtigen Bedeutung. *Trench, S. G.*, übereinstimmend mit dem Sl. D.

Christen, *v.* Jetzt nur von der Kindertaufe; ehemals „zum Christen machen", bekehren. *E. K. Gloss. to Spenser's Shepherd's Calender, September*: Most part of England in the reign of King Ethelbert was christened, Kent only excepted, which remained long after in misbelief and unchristened. *Trench, S. G.*

Christendom, *s.* In alter Sprache auch: Taufe. *Wiclif, Rom.* VI, 4: Sothli we ben togidere biried with him bi christendom (per baptismum, *Vulg.*) in to death. — *Allestree, Sermons*, vol. II, p. 161: The draughts of intemperance would wash off the water of my christendom: every unclean lust does as it were bemire and wipe out my contract with my Lord. *Trench, S. G.*

Christian-name, *v* Th. V. F. I, p. 291: the girls Christian-named each other, nannten einander beim Vornamen — ein kühner Versuch.

Christmas, *s.* (kris'-m'ß; L. falsch: krißt'-m'ß) Father Christmas, eine Figur in den weihnachtlichen Maskenspielen; in D. C. C. erscheint daher der Weihnachtsgeist als jugendfrischer Greis. — CHRISTMAS-LOG, *s.* Das Verbrennen eines gewaltigen Holzknorrens im großen Kamin gehört zu den hergebrachten Gewohn-

heiten der Weihnachtsfeier in der guten alten Zeit. D. P. C. I, p. 416 (wo eine Feier nach der alten Weise beschrieben wird): they sat down by the huge fire of blazing logs to a substantial supper. — J. G. J. II, p. 286: a Christmas log; a thing to cast upon a fire, to make men merry with (eigentlich Yule-block, welches L. hat). — CHRISTMAS-PIE. Hierunter wird in der Regel ein mince-pie zu verstehen sein, denn ein solches gehört neben dem plum-pudding und dem Truthahn (Pute) zu den regelmäßigen Weihnachtsgerichten; dies geht z. B. aus D. P. C. I, p. 408, verglichen mit p. 407, hervor; vgl. D. C. C. p. 29 u. 37. — s. auch Horner. — Auch an der Regimentstafel in der Armee in Indien, mitten im Kriege, darf am Weihnachtstag mince-pie und plum-pudding nicht fehlen; R. D. I. II, p. 365. — CHRISTMAS-PUDDING. T. D. T. I, p. 332: but what did Mr. O. think when doomed to eat his Christmas pudding alone? — Dies ist regelmäßig ein plum-pudding, das zu Weihnachten selbst in den Gefängnissen gegeben wird. M. L. L. I, p. 149: well, then, consider the plum-puddings. Why, at least there's a hundred thousand eaten in London through the Christmas ... and there's more plum-pudding clubs at the small grocers and public houses than there used to be.

Christmas, *v.* (kriß'-mäß) beim Volke: holly einsammeln und damit ausschmücken. M. L. L. I, p. 149: Why, now, properly to Christmas St. Paul's ... would take 50*l.* worth at least. — ib. p. 150: it's hard work, is Christmasing. — ib.: I'll never go a-Christmasing again; daher:

Christmasing, *s.* (kriß'-mäß-ing) der Handel mit holly und mistletoe. M. L. L. I, p. 149: I hope there 'll be no 'No Popery' nonsense against Christmasing this year. — ib.: In London a large trade is carried on in "Christmasing", or in the sale of holly and mistletoe, for Christmas sports and decorations.

Chrysalis, *s.* Noch nicht englisch um 1650. *H. More, Immortality of the Soul*, b. 3, c. 13: Having past the state of a *χρυσαλίς*, she (the silkworm) emerges after to a nearer tendency toward her purposed animal delineaments. *Trench, D.* p. 39.

Chubb, *n.* (tschöb) berühmter Schlosser in London. Seine Schlösser galten für absolut diebessicher, bis bei Gelegenheit der ersten Londoner Weltausstellung ein Amerikaner sie sowohl, wie die Brahma's, letztere jedoch in längerer Zeit, öffnete.

Chuck and toss, *s.* = pitch and toss. M. L. L. II, p. 398: they frequently had halfpence given to them. They played also at "chuck and toss" with the journeymen, and of course were stripped of every farthing.

Chuckle, *s.* (tschökl) innerliches Lachen des Wohlbehagens. D. O. T. ch. 9: the Jew rubbed his hands with a chuckle (Str.).

Chum, *v.* zum Stubenburschen, Genossen, geben. D. P. C. II, p. 179: you'll be chummed on somebody to-morrow. — *Churchill, the Ghost*, v. 441: wits forc'd to chum with common sense; sich gesellen.

Chumar, *s.* (anglo-indisch) Lederarbeiter. St. C. p. 130: he endeavoured to pass himself off as a chumar, or leather dresser, from the native city. — R. D. I. II, p. 366: we were only 500 British and a lot of chumar (cobblers) natives.

Chummy, *s.* (tschöm'-mi) M. L. L. II, p. 417: a sweeper, accompanied by a 'chummy' (once a common name for a climbing boy, being a corruption of chimney). — D. Sk. p. 169: vereas, he 'ad been a chummy — he begged the cheerman's parding for using such a wulgar hexpression.

Chump, *v.* (tschömp) knabbern. *Thackeray, Newcomes* I, p. 268. (B.)

Chunk, *s.* speziell = a quid of tobacco (*Am.*) *Cpt. Mayne Reide, Hunter's Feast*, c. 2. (B.) — CHUNK-LEAD, *s.* Klumpen Blei, die sich vom Gestein loslösen. (*Am.*) *Kohl.* (B.) chunk ist nach Sl. D. und Wb. überhaupt: a thick or dumpy piece of any substance.

Chupatty, *s.* Kuchen, die bei der Empörung der indischen Sepoys 1856 eine Rolle spielten. St. C. p. 24: the first intimation that appeared of any disaffection in the minds of the natives was the circulation of chupatties and lotus leaves. Early in March it was reported that a chowkedar, or village policeman, of Cawnpore had run up to one of his comrades and had given him two chupatties. These are unleavened cakes, made of flour, water, and salt; the mode of telegraphing by their means was for the cakes to be eaten in the presence of the giver, and fresh ones made by the newly initiated one, who in his turn distributed them to new candidates for participation in the mystery. The chupatties were limited to civilians, and lotus leaves, the emblem of war, were in like manner handed about among the soldiery. Diese Kuchen bilden den gewöhnlichen Frühstücksimbiß auch für die Europäer. R. D. I. I, p. 150: tea, and beer, and jam for breakfast, and plenty of hot chupatties. — ib. p. 184: the breakfasts were not to be despised. Tea or coffee, goat's milk, butter, bread, chupatties, fish etc.

Church, *s.* In älterer Sprache „Tempel" von Juden und Heiden. *Matth.* XXVII, 51 (*Sir John Cheke*): And, lo, the veil of the church was torn in two parts. — *Golding, Ovid's Metam.*, b. XI:

To all the gods devoutly she did offer frankincense,
But most above them all the church of Juno she
did cense. —

Marlowe, First Book of Lucan: These troops should soon pull down the church of Jove. — *Acts* XIX, 37 (*author. version*): robbers of churches (*ἱεροσύλους*). — *Trench, S. G.* — CHURCH BUILDING AND NEW PARISH ACT, Gesetz von 1856, welches für alle neuen Kirchspiele die select vestries abschafft (s. vestry). — F. p. 311. — CHURCH-OF-ENGLANDISM, *s.* Wesen und Eigenthümlichkeit der englischen Kirche, ihrer Anhänger. Gewagte Bildung. *Macaulay, Hist. of Engl.* Fl. p. 271. — CHURCH ESTATE COMMISSIONERS, Ausschuß der Ecclesiastical Commissioners (s. d. W.) zu dem die Königin ein geistliches und ein Laienmitglied ernennt, ein drittes der Erzbischof von Canterbury. Sie besorgen die laufenden Geschäfte der Commission. F. p. 195. — CHURCHMOUSE, *s.* Nur in der sehr gewöhnlichen Phrase: 'poor as a ch.' A. H. p. 231: Young women who are as proud as peacocks, and as poor as churchmice. — L. D. D. I, p. 40 u. II, p. 54. — Th. V. F. I, p. 323: poor as churchmice. — CHURCHWARDEN, *s.* (Sl.) a long pipe, "a yard of clay"; probably so called from the long pipes which are usually placed before those functionaries as marks of respect when they honour the parlours of public-houses with their company. Sl. D. — C. Sk. p. 143: you are expected to dine at five and pass the rest of the evening in conversation not uncheered by the cigar or even the "churchwarden" of domestic life.

Churn, *v.* G. L. p. 26: his crushed lips churning crimson foam (schäumend). — D. Bl. H. IV, p. 150: the snow was but partially frozen, and it churned — with a sound as if it were a beach of small shells — under the hoofs of the horses into mire and water (wurde zerstampft; knirschte). — R. D. I. I, p. 96: the muddy river, churned into yellowish, buttery foam. — ib. p. 98: we saw two more (human bodies), dreadfully decomposed, churned about in an eddy.

Chutney, *s.* eine indische Frucht. Th. V. F. III, p. 164.

Chyle, *s.* Noch nicht englisch zu *Bacon's* Zeit, der häufig chylus hat. *Natural History*, cent. IX, § 837:

Mists, smoke, **vapours**, chylus in the stomach. — *Trench D.* p. 34.

Cicerone, *v.* (ʒiʒ-ˈ-rō'-nˈ) Jemandem die Sehenswürdigkeiten eines Ortes zeigen; ein Synonym für to lionize.

Cigar, *s.* CIGAR-CASE, *s.* Cigarrentasche. (P.) — CIGAR-TUBE, *s.* Cigarrenspitze (doch hört man auch das deutsche Wort "spizze"). M. L. L. I, p. 493: cigar-tubes were also sold in the streets; they were generally of bone ... The cigar was fitted into the tube, and they were strongly recommended on the score of economy, as "any gentleman can smoke his cigar to half a quarter of an inch".

Cigarise, *v.* die Cigarre im Munde führen. *Quarterly Rev.* Fl. p. 267 (kaum englisch).

Cinder, *s.* Schlacke, bei Schmelzöfen. *Edinb. Rev.* 1863 (*The Black Country*): Near the furnaces are huge mounds of a different and perfectly sterile material. This is the "cinder" of the furnace, a kind of artificial lava formed chiefly by the combination of the flux and the clay of the ironstone. — CINDER-PATH, *s.* Ein Weg, den man mit feiner Kohlenasche, statt mit Kies, fest gemacht hat. In den Manufakturdistrikten sehr häufig. G. N. S. p. 257: there was a broad cinder-path diagonally crossing a field which lay along-side of the carriage-road. — D. Sk. p. 29: there was a little piece of enclosed dust in front of the house, with a cinder-path leading up to the door. — D. L. D. IV, p. 76: all the paths in life are similar to the paths down in the North of England where they get the coals and make the iron and things gravelled with ashes. — D. P. C. II, p. 322: paths of cinders and brick-dust.

Cindery, *a.* (ʒin'-dˈr-ˈ) Kohlen enthaltend, kohlenähnlich; aus Kohlen bestehend. Str.: *Dickens, Domb. a. S.* II, c. 18 (p. 307). — Wb.: pertaining to, or resembling cinders, or composed of them.

Circle, *s.* Der runde, umschlossene Raum, in welchem die Vorstellungen zu Pferde im Circus gegeben werden. D. Sk. p. 138: the circle at Astley's. Derselbe heißt sonst einfacher, wie der ganze Circus, the ring (s. d. W.). D. H. T. p. 51: Mr. S. stood in the middle of the room exactly as he would have stood in the centre of the ring during his daughter's performance. Es sind aber in den größeren Etablissements der Art mit diesen Vorstellungen andere auf einer mit jenem Raum zusammenhängenden Bühne verbunden. (D. Sk. p. 101 finden sich daher bei der Beschreibung des Personals von Astley's auch "tragedians", und ib. p. 102 "the play", "the principal comedian"). Während derselben werden Zuschauer in das 'circle' zu halben Preisen zugelassen, welche beim Beginn der 'scenes in the circle' ihren bisherigen Platz räumen und sich auf der vorerwähnten Bühne zusammendrängen müssen (D. Sk. p. 103: the curtain drawn up for the convenience of the half-price on their ejectment from the ring etc.).

Circuit, *s.* „Rundreise der Richter." L. Da der Sitz der Richter der 3 Reichsgerichte, welche allein eine Jury berufen können (s. unter court), in Westminster ist, so haben dieselben zur Bequemlichkeit des Publikums Rundreisen in das Land zu unternehmen und dort die Assisentermine abzuhalten. Die Reise und der Bezirk heißen circuit, und England und Wales sind zu dem Zweck in 8 Circuits getheilt (the Home, Midland, Oxford, Norfolk, North Wales, South Wales, Western und Northern Circuits). Für jedes Circuit ist ein Richter und ein Substitut nothwendig; gewöhnlich werden zwei deputirt, von denen der obere (senior) die Criminal-, der niedere (junior) die Civilsachen abmacht. Ein Richter bleibt auch während des Circuit stets in London. Diese Stadt und die damit verbundene Grafschaft Middlesex sind wegen der Nähe nicht in die Circuitseintheilung eingereiht. Die Reisen finden zwei Mal im Jahre Statt, wenn das Hilary- und das Trinity-term in Westminster abgemacht sind (d. h. in den Ferien, welche den Oster- und Michaelissitzungen in Westminster vorangehen). Zu ihren Dienstreisen erhalten die Richter besondere Ermächtigung und Auftrag (commissions); z. B. ein Commission of OYER AND TERMINER, welches sie berechtigt, über Verrath, Felony, Räubereien, Mordthaten u. dgl. Verbrechen zu Gericht zu sitzen; Commission of GAOL DELIVERY, welches sie verpflichtet, alle im Gefängniß sitzenden Personen zu verhören, und anklagen zu lassen oder in Freiheit zu setzen; Commission of ASSIZES, die Assisen abzuhalten (daher ihre Gerichtshöfe COURTS OF ASSIZES heißen); und endlich das Commission of NISI PRIUS (die Ermächtigung, den Sheriff behufs Aburtheilung einer Sache zur Gestellung einer Jury nach Westminster anzuhalten, *nisi justiciarii prius ad illos venerint*, d. h. wenn nicht die Assisenrichter vorher dorthin kommen und Termin halten; der Sheriff bestellt die Jury also gleich an den Assisenort, da er vorher weiß, wann die Richter kommen). Das Nisi-prius-Gericht beschäftigt sich in der Regel nur mit einfachen Civilklagen; größere und schwierigere Civilsachen, namentlich über 50 *l.*, werden in Westminster entschieden.

Circular note. Geldwerthes Papier; Anweisungen, zur Bequemlichkeit für Reisende im Auslande von großen englischen Banquiers ausgestellt und mit Namen einer Reihe anderer Häuser in fast allen größeren Städten Europa's versehen, die in Verbindung mit jenem stehen und jene Anweisungen honoriren. C. A. III, p. 150: he took away from Coutts's the whole of the large sum of money, lodged there for him, in circular notes.

Circumstance, *s.* Gut wird von Str. auf den singularischen Gebrauch des Wortes aufmerksam gemacht; *Byron, Sardanapal.* I, 1, 12: energies, repressed by circumstance, but not destroyed. — *Bulwer, Leila* 5, 2: in happier time and circumstance that poor novice would have been a great character. — *Swift, Tale of a Tub*, p. 129: the proposition which hath stood me in so much circumstance, is altogether true. — Wb. giebt als erste Bedeutung: the condition of things surrounding or attending an event. "With all circumstance they tell us when and who first set foot on this island." *Milton.*

Citizeness, *s.* (ʒit'-ʃ-ˈn-ˈʒ) Bürgerin. *Dickens, Household Words* 9, 241. (P.) — Wb.: a female citizen. (Rare). *Booth.*

Citron, *s.* = citron-water (vgl. Nanty). *Pope, Moral Essays*, Ep. II:

Now drinking citron with his Grace.

City, *s.* CITY COMMISSIONERS, *s.* Beamte über das Cloakenwesen der City (getrennt von den sonstigen Commissioners of Sewers). M. L. L. II, p. 457: the sewers within the City, though connected with the works under the control of the Metropolitan Commissioners, are in a distinct and strictly defined jurisdiction, superintended by City Commissioners etc. — CITY MISSION, *s.* Innere Mission. M. L. L. I, p. 346: It still remains for me to contemplate the best agency for promoting the reformation of the poor. The "City Mission", if properly conducted, as it brings many good men in close contact with the outcast and poor, might be made productive of real and extensive good. — ib. p. 267: "What do you want poking your nose in here for?" — 'The City Mission had authorized' — "Authorized be d—d." etc. — CITY MISSIONARY, *s.* Sendbote der inneren Mission. C. M. March 1861, p. 306 (auch DOMESTIC MISSIONARY). — M. L. L. I, p. 23: Now they respect the City Missionaries, because they read to them — and the costers will

listen to reading when they don't understand it... — ib. p. 74: a poor shoeless urchin, who was spoken of by one of the City Missionaries as being a well-disposed youth etc. — CITY-REMEMBRANCER, *s.* The special duty of this officer is to attend the House of Commons during Sessions; and to watch and report upon any bill that may be brought in, that is likely to affect the privileges of the city. — *Times.*

Civil, *a.* = one who fulfils all the duties and obligations flowing from his position as a '*civis*'. *Milton, Areopagitica:* That wise and civil Roman, Julius Agricola, preferred the natural wits of Britain before the laboured studies of the French. *Trench S. G.* — CIVIL ENGINEER. Tra. C. S. p. 31. L.: „Civilingenieur". Ein C. E. steht im Gegensatz zum Military Engineer, insofern letzterer sich mit Anlage von Werken zu Kriegszwecken, ersterer mit solchen für den bürgerlichen Verkehr, Brücken, Straßen, Kanälen u. dgl. beschäftigt. — CIVIL LORD, s. admiralty.

Civilian, *s.* 1) A civilian in the language of the Puritans was one who, despising the righteousness of Christ, did yet follow after a certain civil righteousness, a '*justitia civilis*' of his own. *Rogers, Naaman the Syrian* p. 104: I proceed to the second, that is to the mere naturalist or civilian, by whom I mean such an one as lives upon dregs, the very reliques and ruins of the image of God decayed. (*Trench, S. G.*) — 2) Civilperson. Wb.: one whose pursuits are those of civil life, not military or clerical. — D. Bl. H. II, p. 216 (ein alter Soldat spricht): among civilians, I am what they call in Scotland a ne'er-do-well. — Th. V. F. II, p. 171 (von einem Offizier, der in Folge von Streitigkeiten beim Spiel mit Militärs beinahe ein Duell gehabt hätte): and he did not play, except with civilians, for some weeks after. — ib. III, p. 106: "Humph", said Captain Macmurdo. — "Behanged to these civilians", he thought to himself, "they are always for arranging and speechifying". — Dann namentlich ein Civilbeamter der ostindischen Compagnie (officer of the Civil Service); ib. I, p. 81: I thought you civilians had no pluck. — ib. II, p. 283: the ladies of the King's regiment gave a ball to the Company's Regiments and the civilians at the station. — ib. I, p. 84: the fat civilian; II, p. 12: the stout civilian; III, p. 141: the Major smoked his cheroot, and the civilian puffed at the hookah. — Sehr oft in R. D. I.; z. B. I, p. 38: I established myself in the bosom of a Bengal civilian. — 3) (beim Gericht): = a member of the Civil Law. Ein Rechtsbeistand an einem Gerichtshofe, der nach römisch kanonischem Recht (*Civil Law*) urtheilt. Sie vereinigen in sich die Befugnisse von Solicitors und Barristers (s. barrister). D. Sk. p. 83: houses on the doors of which were painted the names of sundry learned civilians.

Civility, *s.* 1) Zu der Bedeutung „Civilisation, Cultur" bei L. ist nicht „wenig gebräuchlich", sondern „archaistisch" zuzusetzen. — 2) In dem zu 'civilian' (1) erläuterten Sinne *Preston, of Spiritual Death and Life*, 1636, p. 59: The last step in this (spiritual) death is the death of civility. Civil men come nearer to the saints of God than others, they come within a step or two of heaven, and yet are shut out. *Trench. S. G.*

Clack, s. „eine Vogelscheuche", L.; aber eine solche, die, wie eine kleine Windmühle, durch Klappern scheucht. Nur so wird z. B. klar R. L. L. p. 86: Mr. Fountain sat at breakfast opposite his niece with a twinkle set in his eye like a cherry clack in a tree.

Claim, *v.* u. *s.* to claim kindred with... Verwandtschaftsansprüche erheben, seine Verwandtschaft geltend machen. *Goldsmith, Deserted Village*, v. 159: the ruin'd spendthrift now no longer proud, claim'd kindred there, and had his claims allow'd. — B. M. N. II, p. 52: but do not fear I shall claim your relationship. — L. D. D. I, p. 61: claims of kindred and connexion. — D. O. T. p. 275: the outpourings of a fresh young heart claimed common kindred with the loveliest things in nature. — D. Ch. p. 12: (bright eyes... that reflected back the eyes which searched them.... with a clear... patient reliance) claiming kindred with that light which heaven called into being.

Claim, *s.* B.: a spot of land, claimed as his own by a squatter, but not yet conferred upon him by an act of government (*Am.*). — Wb.: the thing claimed or demanded; that to which any one has a right; as: a settler's claim (U.S. and Australia). — CLAIM-CLUB, eine Verbindung mehrerer Squatters, um Angriffe auf ihre verschiedenen "claims" gemeinschaftlich zurückzuweisen (B.) — COURT OF CLAIMS, bis auf Georg IV. eine bei Gelegenheit einer Krönung unter dem Lord High Steward zusammentretende Behörde, welche die Rechte derer prüfte, welche beanspruchten, bei der Krönung Dienste zu leisten. F. p. 123.

Clam, *s.* (klăm) = hunger, gehört der niederen Sprache, aber keineswegs dem humoristischen, vielmehr dem poor slang an. "Do you expect me to wait till I see my children clamming?" Daher CLAM-SOUP. L. O. T. p. 311. — CLAM-CATCHER. Spitzname der Bewohner von New-Jersey. (B.)

Clamber, *s.* citirt B. aus *Th. Moore, the Summer Fête.*

Clamourist, *s.* (klăm'-ŭr-ĭst) Schreier. Sonst clamourer. *Th. Hook, Sayings and Doings* (Paris 1836), p. 224. (Str.)

Clap, *v.* wird oft slangartig zur Bezeichnung schneller plötzlicher Thätigkeit statt anderer Verba angewandt, wie T. Br. p. 242: sneaking little brute, clapping on the waterworks just at the hardest place. (Das eigentliche *v.* wäre to turn on.) — Th. V. F. II, p. 354: at last he clapt his hat on his head, and flung out of the room. — D. M. J. p. 273: a train can be stopped wonderful quick, if the guard act with the driver, and clap on all the brakes promptly. — M. L. L. III, p. 175: after we got back to barracks I was clapped in hospital. — Den Seemannsausdruck 'to clap on all sails' hat L. Davon Uebertragungen auf andere Bewegungen, wie M. M. March 1861, p. 357: I clapped on a bit to lead him further away — ritt tüchtig zu.

Clapboard, *v.* (klăp'-bōrd) mit Schindeln decken oder bekleiden. W. und Wb. K. W. S. p. 61: these huts were not made of logs, but cheaply constructed, and clapboarded with slabs.

Clapperclaw, *v.* L. „schelten, zanken, keifen". Doch hat es in den beiden von ihm beigebrachten Stellen aus *Shakespeare* entschieden die Bedeutung „raufen, schlagen". *Tro. a. Cress.* V, 4: now they are clapperclawing one another: I'll go look on. — *Merry W. of W.* II, 3: he will clapper-claw thee tightly. Vgl. A. F. B. p. 47. (B.) — Wb. giebt (neben to abuse etc.) 'to fight and scratch'; W.: 'to beat with the open hand'.

Clap-trap, *s.* L. „Kniff, Streich (um Beifall zu erringen)". Namentlich vom Gebrauch landläufiger Schlagwörter, die Effekt machen sollen. D. H. T. p. 55: there was a moral infection of clap-trap in Bounderby. Strangers, modest enough elsewhere, started up at dinners... and... made him out to be the *Royal arms*, the *Union Jack*, *Magna Charta*, *John Bull*, *Habeas Corpus*, the *Bill of Rights*, *An Englishman's house is his castle*, *Church and State*, and *God save the Queen*, all put together. Alle hier angeführten Wörter und Phrasen sind clap-traps für den 'true free-born Briton'.

Clarence, *s.* (klăr'-ĕns) Eine elegante Art Wagen, nach dem Duke of Clarence, dem nachmaligen König

William IV., genannt. S. B. P. I, p. 4. — Dann eine vierſitzige Droſchke (die eigentlichen cabs waren nur zweiſitzig). M. L. L. III, p. 360: when clarences, the cabs that carry four, came in, they cooked the hackney-coachmen in no time.

Claret, *a.* (klă'-rĕt) von der Farbe des Rothweins. *Dougl. Jerrold, Men of Character* I, p. 35: he wore a claret coat.

Class, *a.* classes heißen die Vorleſungen und Curſe, welche die Studirenden der Medizin durchmachen müſſen. *A Life for a Life* II, p. 93: I forgot to tell you I had already begun my classes in medicine.

Claver, *s.* (klăw'-vr) Geſchwätz, Geſpräch. Th. V. F. III, p. 204: Emmy found herself entirely at a loss in the midst of their clavers.

Clay, *s.* mit bibliſchem Anklang: der menſchliche Leib. *Byron*, *Marino Fal.* II, 1: a soul so quick and restless that it would consume less hardy clay. — *Bulwer, Money* V, 4: his breathless clay. (Str.) — *Byron, Childe Harold* I, XLII, 2: honour decks the turf that wraps their clay.

Clean, *v.* to clean out (Sl.), das Geld abnehmen. Sl. D.: to ruin or bankrupt any one; to take all they have got, by purchase, or force. — D. L. D. I, p. 165: when the match came off, some devil of a fellow was bought over, Sir, Dog was made drunk, Dog's master was cleaned out. — D. O. T. p. 309: he cleaned me out, but I can go and earn some more when I like. — CLEAN-CRAVATISH, *a.* D. Sk. p. 437. Scherzhaft gebildet für formelles, ſteifes Weſen.

Cleanliness, *s.* D. Gr. E. I, p. 27: Cleanliness is next to Godliness — ſprichwörtlich.

Clear, *a.* 1) T. B. T. p. 317: It was as clear as noonday. Ueblicher Vergleich. — 2) G. L. p. 67: a brook 16 feet clear of water — ähnlich wie „in Lichten"; die bloße Breite des Waſſers gemeſſen, den abſchüſſigen Uferrand nicht mitgerechnet. Str. citirt: *Disraeli:* a brook seventeen feet clear from side to side. — Wb.: without deminution; in full, net. — 3) CLEAR SAILING. T. D. T. II, p. 212: I want to ask you a few questions so as to make it all clear sailing between us — um jeden Rückhalt zu beſeitigen; vgl. plain sailing. — 4) CLEAR STAGE, ſ. stage. — 4) CLEAR-STARCHER, Feinwäſcherin. G. N. S. p. 71: I'm getting to be a famous clear-starcher. — D. P. C. II, p. 31: in this happy retreat are colonised a few clear-starchers etc. — D. D. M. p. 34: beautiful green wrapper, folded like clean linen come home from the clear-starcher's.

Clearance, *s.* L. giebt nur „Verzollung" und das mit Zuſammenhängendes. M. L. L. II, p. 350: As an instance of the same mode of causing a surplusage of labourers ... by the extension of pasturage and consequent deminution of tillage we may cite the "clearances", as they were called, which took place some few years back, in the Highlands of Scotland. "It is only within the last few years, that the strathes and glens of Sutherland have been CLEARED of their inhabitants, and that the whole country has been converted into an immense sheep walk". — Wb.: the act of clearing. — In der Bedeutung: „Aufklärung, Aufhellung" citirt es Str. aus *Mrs. Gore, Castles in the A.*, ch. 2: as some clearance to my density, I fell back upon the letter.

Cled, *praet.* zu to clothe. M'L. C. p. 138: my father fed him and cled him. Wohl ein ſchottiſcher Vulgarismus.

Cleft, *a.* L. D. D. II, p. 235: I never saw his equal to put a fellow in a cleft stick. — Tra. T. M. p. 330: a very nice cleft stick you and your experiments have put me in. Eine ſchlimme Verlegenheit. Es ſcheint eine Erinnerung an Braun des Bären Abenteuer darin zu liegen.

Clench, *v.* 1) to clench one's teeth, die Zähne zuſammenbeißen. R. L. L. p. 85: "Oh, I know you, you obstinate toad", said Eve, clenching her teeth and her little hand. — ib. p. 292: "Yes uncle", said Lucy, clenching her white teeth. — 2) Das Verb heißt auch: an einem eingeſchlagenen Nagel die durchgedrungene Spitze umbiegen, und hiervon iſt 'to clinch an argument' die Uebertragung, die aber auch weiter geht. M. L. L. III, p. 94: this is the way I clench up the mouths of those sceptics. — D. C. H. p. 83: whatever one woman says, another woman is determined to clinch, always (bekräftigen). — F. J. H. p. 369: and so, step by step, the devil thrust him into desperation, and strove thereby to clinch the hopelessness of his estate. — D. N. T. IV, p. 67: to clinch a bargain. — Str. citirt *Warren, Ten Thous. a. Y.* II. c. 4: Aubrey not only declined to marry his cousin, but clenched his refusal by marrying some one else. — CLENCHING HANDS. Eins von den ausgelaſſenen Weihnachtsſpielen des Merry old England. M. M. January 1862, p. 248: This operation is performed by the caller and payer of the forfeit standing up, and joining their hands with the fingers laced, when the gentleman, by extending his arms, brings the lady's face close up to his own, and kisses her.

Clench, *s.* clench of the hand, Zuſammenkneifen der Finger, Ballen der Fauſt. Stelle ſ. u. caution.

Clergy, *s.* 1) Gelehrſamkeit (*arch*). *Hawes, Pastime of Pleasure:*

Was not Aristotle, for all his clergy,
For a woman wrapt in love so marvellously,
That all his cunning he had soon forgotten?

— *State Papers, State of Ireland*, 1515, v. II, p. 30: Also that every of the said landlords put their second sons to learn some clergy, or some craft, whereby they may live honestly. *Trench, S. G.* — 2) kurz für: the privilege or benefit of clergy; W. und Wb. mit dem Citat aus *Blackstone*: if convicted of a clergyable felony, he (the prisoner) is entitled equally to his clergy after as before conviction. So wird Str.'s Citat zu deuten ſein: *Congreve, Way of the World*, V, 1: he must have been put upon his clergy.

Clergyman — minister — pastor — priest — parson — rector — curate — vicar. — Für alle dieſe Bezeichnungen von Geiſtlichen giebt L. kurze, zum Theil ganz treffende Ueberſetzungen, enthält ſich aber bei der im Lexikon gebotenen Kürze der Angabe der unterſcheidenden Merkmale. So weit dieſe Namen die engliſche Kirche angehen, ſoll hier möglichſt kurz das Genauere gegeben werden:

1. CLERGYMAN. Geiſtlicher iſt eine gute Ueberſetzung. cl. iſt Jeder, der 'in holy orders', der ordinirt iſt, mag er nun ein geiſtliches Amt bekleiden oder nicht. Die Ordination verleiht einen unvertilgbaren und unverlierbaren Charakter, begreift aber nicht die Nothwendigkeit der Amtsübung in ſich. Dagegen liegt in
2. MINISTER gerade der Begriff der Amtsübung: m. iſt der, welchem durch irgend eine Autorität der Dienſt am Altare übertragen iſt, der den religiöſen Ritus entweder für immer, oder in einem beſtimmten Augenblick ausübt. — Ein clergyman alſo, der z. B. einen andern Geiſtlichen zur Verrichtung ſeiner Amtshandlungen abordnet, iſt für dieſe Amtshandlungen nicht minister.

(Die CLERGY ſteht im Gegenſatz zur LAITY; der CLERGYMAN zum LAYMAN. In England aber wird das Wort clergyman nur von den Geiſtlichen der Staatskirche gebraucht; da die engliſche Kirche ſich als die wirklich katholiſche (allgemeine) anſieht, ſo kann ſie auch keine anderen als ihre Geiſtlichen

als zur clergy gehörig ansehen; alle Geistlichen der Dissenters sind demgemäß nur „Diener des Worts“ am Altar, d. h. alle dissentirenden Geistlichen heißen MINISTERS. Da ihnen keine Ordination ihren unvertilgbaren Charakter aufgeprägt hat, so gelten sie, sobald sie nicht am Altare funktioniren, als Laien.)

Die CLERGY der Episcopalkirche nun zerfällt in drei Grade: BISHOPS, PRIESTS und DEACONS. Von dem ersten Grade, den bishops, ist in einem besondern Artikel gehandelt. Ein deacon gehört zum dritten Grade; er ist ein clergyman, der alle Amtshandlungen eines ordentlichen Pfründeninhabers verrichten darf, außer dem Consecriren beim Abendmahl und dem Sprechen des Segens. — Der mittlere Grad ist der des PRIEST.

3. PRIEST wird man aus dem deacon durch besondere Ordination. Der priest kann alle heiligen Amtshandlungen verrichten, außer der Ordination und der Confirmation, welche dem Bischof vorbehalten sind. Nur ein PRIEST kann als rector, parson, vicar u. s. w. eine Stelle erhalten. Erhält nun ein priest eine Stelle, in der er selbstständiger Seelsorger einer Gemeinde wird, so heißt er

4. PARISH PRIEST, oder

5. PASTOR. Der pastor eines parish empfängt den Zehnten und andere Einkünfte, und heißt entweder RECTOR, PARSON, VICAR oder CURATE; doch über den curate siehe No. 8.

6. RECTOR. Ganz England zerfällt in die Sprengel der verschiedenen Bischöfe, und unter diesen in eine große Anzahl Kirchspiele (parishes). Der Geistliche, dem die Sorge für ein solches Kirchspiel anvertraut ist, und der dafür alle Rechte, Pfründen, Zehnten u. s. w. genießt, namentlich der Inhaber einer Pfarrei, die zu besetzen nicht in der Hand eines Laien liegt (unimpropriated parish), heißt RECTOR.

7. PARSON ist ein parish priest, der im Vollbesitz aller Rechte einer Pfarrkirche ist; er bildet selbst eine juristische Person, und hat für Lebenszeit das freehold eines Pfarrhauses, des dazu gehörigen Landes, der Zehnten und Gefälle. (Zwischen rector und parson ist also kein wesentlicher Unterschied).

8. CURATE ist ein parish priest, der die Seelsorge einer Gemeinde hat; *implicite* liegt darin, daß er nicht Zehnten, Gefälle und sonstige Erträge hat; der Titel wird für gewöhnlich auf diejenigen Geistlichen beschränkt, welche der Inhaber einer solchen Pfründe als Stellvertreter sich annimmt und nach persönlichem Uebereinkommen besoldet. Ein großer Theil der Rectors und Parsons lassen sich so durch curates vertreten, die oft jammervoll schlecht (100 *l.*) bezahlt werden. Die meisten Geistlichen aber, die nicht besondere Fürsprache haben, müssen dieses Stadium passiren. — T. B. T. p. 55: his rectories were inhabited by his curates, and he felt himself from disuse to be unfit for parochial duty. (Zum Verständniß des Plurals 'his rectories' ist zu bemerken, daß es früher sehr gewöhnlich war, daß ein Geistlicher mehrere Rectoreien oder Pfarreien zugleich besaß, und eine oder alle durch Curaten versehen ließ. Dies Cumuliren ist in neuerer Zeit beschränkt worden.)

9. VICAR. Da dies Wort „Stellvertreter“ bedeutet, so sind wir geneigt, es in dem Sinne zu erklären, der eben bei curate auseinandergesetzt ist. Dies ist nicht richtig. Der Vicar steht so selbstständig in eignem Rechte, wie der Rector und Parson. Er ist nur Inhaber einer Pfründe, welche entweder in Händen einer geistlichen Körperschaft (appropriate) oder eines Laien (impropriate) ist, aber auf einen regelmäßigen Clergyman übertragen werden muß, der dafür einen Theil der Einkünfte der Pfründe bezieht. Diese sämmtlichen Pfründen gehörten ehemals Klöstern, welche natürlich Mönche die geistlichen Pflichten erfüllen ließen, bis sie von Bischöfen angehalten wurden, Säculargeistliche als ihre Vicars anzustellen. Daher der Name. Ein Vicar unterscheidet sich also von einem Rector dadurch, daß Letzterer im Besitz und Genuß der sämmtlichen Rechte und Einkünfte des parish ist; der Vicar nur in dem eines Theiles.

10. DEAN ist 1) der oberste Geistliche unter einem Bischof, gehört aber nur zur Kathedralkirche, und ist das Haupt des chapter, d. h. der sämmtlichen zur Kathedrale gehörigen Geistlichen. DEAN AND CHAPTER bilden ein Collegium, welches dem Bischof in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten des Bisthums berathend zur Seite steht. — Außerdem giebt es 2) RURAL DEANS, Superintendenten im Auftrage des Bischofs über eine Anzahl von Kirchspielen, besonders solchen, die von seinem Sitze entfernt lagen. Das Amt ist jetzt außer Brauch. — 3) DEAN IN PECULIARS ist ein Dean an einer Kirche oder Gemeinde, welche eine Jurisdiktion für sich, nicht unter der Gesammtdiöcese hat.

Clerical, *a.* clerical agent s. agent.

Clerk, *s.* CONVEYANCING CLERK, derjenige Hilfsarbeiter eines barrister oder certificated attorney, der Urkunden der freiwilligen Gerichtsbarkeit aufsetzt (Kauf- und Pacht-, Verkaufs-, Hypotheken-, Testaments-Instrumente u. s. w.). Bei den vielen Details, die in jeder Branche zu beherrschen sind, haben vielbeschäftigte Notare für jede derselben besondere Arbeiter: common-law clerks, chancery clerks, conveyancing clerks; über Allen der managing clerk u. s. w. Alle diese Namen D. M. F. I, p. 129. — CLERK OF THE CLOSET, *s.* L.: „der königliche Ceremoniarius (ein Geistlicher, der dem Könige bei religiösen Verrichtungen an die Hand geht)“. Nach F. der königliche Hauskaplan, dem das Recht zusteht, das Tischgebet zu sprechen. — CLERK OF THE CROWN, Vorsteher des chancery crown-office, Sekretair des Oberhauses. — CLERK OF INDICTMENT, *s.* Ein Subalternbeamter, der bei den Gerichten der circuits die Anklageschrift für den prosecutor entwirft, falls dieser keinen Anwalt hat (siehe prosecutor). F. p. 233. — CLERK MARSHAL, ein Hofamt, mit dem des Chief Equerry verbunden. Es wechselt mit dem Ministerium. F. p. 139. — CLERK OF THE PEACE, *s.* (V. Z. IX, 3, 4. — F. p. 233, 273, 348.) Der Grafschaftssekretair, der oberste nicht richterliche Beamte jedes county; gesetzlicher Stellvertreter des Lord Lieutenant für nicht richterliche Geschäfte, von dem er auf Lebenszeit (during good behaviour) ernannt wird, Bureauvorsteher, expedirender Sekretair, und selbstständiger Decernent in Formsachen, besonders dann Protokollführer in den Plenarsitzungen der Friedensrichter (Quarter Sessions). In Ermangelung eines rechtsverständigen Bevollmächtigten des Denuncianten (prosecutor) präsentirt er die Anklageschrift desselben der Anklagejury (grand jury), und nimmt die verurtheilenden Erkenntnisse in Empfang. Zu diesem Amte werden Attorneys genommen, die daneben als solche praktiziren können. — CLERK OF DIVISION oder CLERK TO JUSTICES, Protokollführer bei den Special sessions der Friedensrichter (s. d. W.); nach Uebereinkunft der letzteren ernannt; CLERKS TO MAGISTRATES, die Sekretäre der einzelnen Friedensrichter. Dieselbe Person kann die drei genannten Aemter zugleich verwalten. Als Gehalt beziehen sie sämmtlich die ursprünglich für die Friedensrichter festgesetzten Sporteln (was eine Privatremuneration nicht ausschließt.)

Clerkenwell, *n.* (klä'r'-k'n-wĕl) Theil von London, in dem ein großes Gefängniß nebst Criminalgerichtshof liegt: G. L. p. 189: the acts of some of these — are they not written in the book of the chronicles of Bow-street and Clerkenwell?

Cleverish, *a.* (kläw'-ʳʀ-isch) von Wb., nicht von W. aufgenommen: somewhat clever. — Di. C. p. 10: after a few cleverish speeches, and a good many cleverish pamphlets.

Click, *v.* L. giebt nur die Slang-Bedeutung „stehlen", und „schlagen, ticktacken". Es bezeichnet einen kurzen scharfen Laut, durch Zusammenschlagen von harten Dingen hervorgebracht, wie Th. V. F. III, p. 20: she clicked back the bolt which held the window-sash — oder von den Kohlen im Kamin, wenn sie platzen und zusammensinken; D. C. C. p. 24: not the idle swinging of an empty store-house door, no, not a clicking in the fire, but fell upon the heart of Scrooge with softening influence. — D. Bl. H. I, p. 23: the clock ticked, the fire clicked. — Wb.: to make a small, sharp noise, as by a gentle striking.

Climate, *s.* L. auch: Erdstrich, doch genauer Wb.: nach der Vorstellung der antiken Geographen "one of thirty regions or zones of the earth, parallel to the equator" etc. So *Phillips, New World of Words*: CLIMATE, a portion of the earth contained between two circles parallel to the equator. Daher *The Funerals of King Edward VI.:*

Almost five climates henceward to the south,
Between the mainland and the ocean's mouth
Two islands lie. —

Wohl ungenauer und nur = Erdstrich *Shakesp., Cæsar*, a. 1, sc. 3: they are portentous things Unto the climate that they point upon. *Trench, S. G.*

Climb, als *s.* (kleim) *Warburton, Cresc. a. C.* II, p. 37. (B.)

Climbing-irons, Klettereisen. Man schnallt sie an die Füße, um Bäume leichter erklettern zu können. T. Br. p. 80, 213, 225 (fitting new straps to his climbing-irons).

Clincher, *s.* (klintsch'-ʳʳ) If that was settled, that would be the clincher; würde die ganze Sache auf einmal zum Abschluß bringen. So besonders von Antworten, die eine Sache endgültig abmachen, auch von schlagenden Beweisen (was L. hat). T. C. R. I, p. 219.

Clipper, *s.* Sl. D.: "anything showy or first rate". — M. L. L. I, p. 133: they (wild ducks) come over here when the weather's a clipper, for you see cold weather suits some birds and kills other. — Th. V. F. I, p. 224: I never saw your equal, and I've met with some clippers in my time, too.

Clipping, *a.* (Sl.) = first rate; famos. "a clipping fellow". Sl. D.: excellent, very good. — C. M. Febr. 1861, p. 175: What clipping girls there were in that barouche: „forsche Mädchen" nach älterer berliner Redeweise. Vgl. clipper.

Clitch, *v.* (klitsch) (als Nebenform von clutch) schöpfen (*arch.*). *Holland, Xenophon's Cyropædia*, p. 4: if any of them be athirst, he hath an earthen pot wherewith to clitch up water out of the running river. *Trench D.* p. 18.

Cloak-room, *s.* 1) Garderobe. G. L. p. 74: let us stand aside in the cloak-room, and salute her as she passes with all the honours of war. — ib. p. 193: I mind the time when men used to waylay Fanny S. in the cloak-room. — 2) Auf Eisenbahnhöfen ein Lokal, wo die Reisenden ihr Gepäck, Mantel u. dgl. in Verwahrung geben können. C. A. III, p. 90: ... next to the cloak-room of the South-Eastern, to leave my luggage, to wait for me till etc. — ib. III, p. 80: he should take my boxes in a cab to the cloak-room at the nearest railway station. — ib. p. 82: the luggage itself I shall still leave at the cloak-room.

Clobber, *s.* (klöb'-bʳʳ) Eine Art Pech, mit dem die Schuhflicker die gebrochenen Stellen des Leders verdecken. *Dickens, Household W.* 19, 41: If there are crevices and breaks in an old pair of shoes which the translator does not choose to fill up with leather, he insinuates into them a dose of clobber, which seems to be a mixture of ground cinders and paste; and if there be other gaps which clobber will not serve but heel-ball will; then does this black compound do duty instead of leather. Davon

Clobberer, *s.* (klöb'-bʳʀ-ʳʳ) *Dickens*, ib.: a translator is only a clobberer. — Beides bei P.

Clock, *s.* 1) T. Br.: Tom and East were to be found there as regular as the clock, übliche Phrase; sonst 'like clockwork', welches L. giebt. — 2) D. Bl. H. III, p. 118: and thus we danced an hour by the clock: eine geschlagene Stunde; üblich. — 3) he knows what o'clock it is, weiß, was die Glocke geschlagen hat; ist klug (Sl.). D. Sk. p. 451: Our governor's wide awake, he is. I'll never say nothin' agin him, nor no man; but he knows what's o'clock, he does, uncommon. — 4) R. D. I. I, p. 39: there we changed horses, and at 11. 30 o'clock at night our van rumbled out of the desert etc. für: at half past eleven, nach englischer Kurzrednerei aus dem Ablesen von Fahrplänen entstanden.

Cloddish, *a.* (klöd'-disch) (mit Erinnerung an clodpoll, clod-thumper, clod-hopper) ungeschickt, bäurisch. Di. C. p. 140: his own boots, which though made in St. James' Street, seemed to him to have a cloddish air.

Clog, *s.* CLOG-DANCER, *s.* Jemand, der groteske Tänze in Holzschuhen aufführt. M. L. L. III, p. 158: I 've known a clog-dancer... to earn as much as 10*s.* of a night at the various concert-rooms. — CLOG-HORNPIPE, *s.* Der Tanz hornpipe, mit Holzschuhen getanzt. D. L. D. IV, p. 275: she went down stairs like a clog-hornpipe... (Mit den Holzschuhen wird der Takt zu der Musik laut getrommelt.)

Cloop, *s.* (klūp) onomatopoetisches Wort für das „Klucken" der Flasche, wenn der Inhalt ausgegossen oder der Kork abgezogen wird. *Thackeray, Snobs*, c. 14. u. 15 (B.). "The cloop of a cork wrenched from a bottle" (Wb.).

Close, *a.* (klōß) Für die Bedeutung „verschwiegen" ist 'close as wax' ein üblicher Vergleich; mit einer ähnlichen Vertauschung der Begriffe („fest schließend, haftend, wie Wachs" und „verschwiegen") wie to sleep as fast as a top (s. sleep); s. L. D. D. II, p. 34. — T. O. F. III, p. 299. — Für 'close quarters' giebt L. nur: „die starken Schotten (beim Schiffe)". Doch anschließend an die von ihm gegebene Bedeutung für quarters: „die Militairstationen; die Posten des Schiffsvolks bei einem Treffen" wird close quarters vom nahen Aneinanderkommen im Kampf, dem Handgemenge, gesagt: to be at, to come to close quarters; so vom Faustkampf T. Br. p. 247: blowing himself in his exertions to come to close quarters again. Uebertragen *Macaulay, Hist. of England* V, p. 113: The swearers therefore avoided coming to close quarters with the nonjurors on this point as carefully as the nonjurors avoided coming to close quarters with the swearers on the question touching the practice of the primitive Church. — Dann abgeschwächt, bloß von der Enge des Raumes: T. B. T. p. 73: we are in rather close quarters here; vgl. *Ol. Wendell Holmes, Autocrat of the Breakfast Table*, p. 18. — Vgl. to close, *v. n.* und close, *s.* — 2) Sw. G. p. 95: the weaker sex, who, as a rule, are acute, but not close reasoners: ersteres das pfiffige, letzteres das logische, consequente Denken bezeichnend. — 3) E. A. B. II, p. 83: she got closer tempered = worse tempered. Kaum sonst üblich. — 4) S. B. P. I, p. 234: it was close betting that his next move would be (rising from his bed) = it was as likely as not; denn wer beim Wetten die Seite hält, für welche viele Wahrscheinlichkeit ist, muß viel gegen wenig einsetzen, etwa 10 gegen 1 (he must lay

the long odds); wo dagegen die Wahrscheinlichkeiten für beide Seiten ziemlich gleich sind, wird man höchstens 10 gegen 8 oder 9 wetten können (the odds are very close each other). — 5) CLOSE BOROUGHS sind solche Wahlflecken, in denen die Ernennung des Parlamentsgliedes ganz in der Hand eines großen Grundbesitzers liegt. Di. C. p. 23: they were the two greatest proprietors of close boroughs in the country. — B. M. N. III, p. 336: Lansmere is neither a rotten borough, to be bought, nor a close borough, under one man's nomination. — *Mahon, Hist. of England* VII, p. 79: he was chosen for Appleby, at that time a close borough, under the control of Sir James Lowther. — 6) CLOSELY RULED, written; eng von den Linien beim Schreiben.

Close, *s.* (klōs) L. „das Handgemenge". Speciell beim Faust- und Ringkampf der Griff um den Leib des Gegners, wodurch man denselben fest an sich drückt. Wb.: a grapple in wrestling. M. M. Jul. 1860, p. 185: but they are at it again: Jem still fights for a close, and every time his rush is stopped by a damaging blow.

Close, *v. a.* u. *n.* (klōs) eng machen und eng sein; demgemäß: „zusammenrücken lassen und zusammenrücken" (L. beschränkt es auf „to close the line, die Schiffe dichter zusammenrücken lassen"); so: please to close up a little, rücken Sie etwas zusammen (um Platz zu gewinnen); beim Commando: close to the right, rechts schließt Euch. — Besonders 1) bei Tische. Nach guter alter Art muß bei Tische bunte Reihe gemacht und nach der Spitze der Tafel herangerückt werden. M. G. N. I, p. 157: obeying his host's injunctions to close in. So namentlich, wenn ehemals die Damen nach dem Nachtisch die Tafel verließen, und die Herren dann nach dem einen Ende heraufrückten, um noch "over their wine" zu sitzen. G. L. p. 58: Close up, gentlemen, close up! broke in the cheery voice of our rare old host. — 2) beim Ringen: to close with somebody = to grapple, as in wrestling (Wb.). F. J. H. p. 174: Julian prepared to close with L. again. — D. M. F. I, p. 11: but the strong man closed with him, and proved too strong. — *Scott, Kenilworth,* c. 4: he closed in with his adversary; daher dann to close in with the enemy, handgemein werden (L.). — Str. giebt *Grattan:* but death had not yet closed with his victims. — 3) the evening has closed in, ist eingebrochen; sehr gewöhnlich. Str. citirt *Th. Hook, Gilb. Gurney* c. 16. — 4) wie to close an account, a bargain u. dgl. auch intransitiv, wie „abschließen" im Deutschen. J. G. J. I, p. 203: the large holder is certain of a quick demand for all his stock. Men are taken by its extent, and close with him immediately.

Close, *s.* (klōs) L.: „das eingehegte Feld; die Einfriedigung u. s. w." Namentlich so von dem um eine Kirche, auch um eine Schule liegenden Land; z. B. sehr häufig in T. Br. von dem Schulgebiet und den Gebäuden darauf, z. B. p. 79: and afterwards we'll do (besehen) the close; ib. p. 82: having a look at the close. Am gewöhnlichsten von dem eine Kathedralkirche umschließenden Lande und den Gebäuden. T. W. oft, z. B. p. 2: his reverend brethren in the close. — Str. giebt: *Macaulay, Hist. of England* I, p. 326: Prideaux was in the close of Norwich, and Whitby in the close of Salisbury; d. h. sie gehörten als prebendaries oder canons zu der Kathedrale.

Cloth, *s.* L.: „die geistliche Tracht; (überhaupt) die den Stand bezeichnende Tracht". Fast der Stand selbst; so von einem Juristen L. D. D. I, p. 147: men of your cloth; von der Marine *Parry, Mem. of Adm. Parry* (London 1859) p. 67: a man of our cloth. — Ein Kutscher D. P. C. II, p. 221: I maintain that that 'ere song's personal to the cloth. — *Addison, the Drummer* III, 6: gentlemen of our cloth (Bediente). — CLOTH-BOOTS, Zeugstiefel, D. Sk. p. 77. — CLOTH-PROVER, *s.* kleine Lupe mit Gestell, in der Tasche zu tragen, mit der man die Fäden eines Gewebes zählt. (Str.) — CLOTH-YARD SHAFT, ein üblicher Ausdruck für Pfeile, die gewöhnlich die Länge einer Elle hatten. *The Ancient Ballad of Chevy-Chase; the Second Fyt,* p. 83:

An arow, that a cloth yarde was lang,
To th' hard stele halyde he. —

The Modern Ballad of Chevy-Chase v. 191:

An arrow of a cloth-yard long
Up to the head drew hee.

(*Percy's Reliques,* I, p. 11 u. 227 ed. Tauchn.) — C. M. June 1861, p. 685: The days of W. Shakespeare, ere cloth-yard shafts were abolished from merry England. — T. Br. p. 1: with the yew bow and cloth-yard shaft at Cressy and Agincourt.... they have carried their lives in their hands.

Clothes-prop, *s.* Stütze für die Leinen beim Wäschetrocknen. D. Sk. p. 120: the three uncouth looking figures, with broken clothes-props in their hands.

Cloudlet, *s.* (klaud'-l'1) Wölkchen. *C. Bell, Shirley* I, 13. (B.) Wb. citirt *Coleridge:* Eve's first star through fleecy cloudlet peeping.

Clouted cream. W.: (corruptly used for clotted). Cream produced on the surface of milk by setting it in a pan on a hot hearth. (L.: „Zuckerrahm".)

Clouting, *s.* (klaut'-ing) Tracht Prügel (*vulg.*) M. L. L. II, p. 252: I tried my hand as Jack-in-the water; but I was starved back in a week, and got a h— of a clouting. — Sl. D.: clout — a blow or intentional strike (ancient).

Club, *s.* Haarzopf. Str. citirt *Bulwer, Eug. Aram,* b. II, ch. 8: and the hair, carried into a club, according to the fashion. — *Thackeray, Titmarsh,* ch. 1: his club pigtail saved his head.

Club, *v. a.* L.: „club your musket, verkehrt schultert's Gewehr!" Unverständlich. To club the m. heißt: das Gewehr verkehrt nehmen um mit dem Kolben drein zu schlagen. D. N. T. VII, p. 39: we clubbed our muskets and laid about us. — G. L. p. 129: Delany sprang out at him with a clubbed musket. — Wb.: to club a. m., to turn the breech uppermost so as to use it as a club.

Cluckling, *s.* (klök'-ling) Schnalzen. D. L. D. IV, p. 208: R. looked from one to the other, struck his ugly nose, and made a cluckling with his tongue.

Clumsy, *a.* 1) der gegenwärtigen geht die Bedeutung „starr, steif vor Kälte" voran. *Florio, New World of Words:* Rigido; Stark, stiffe, or num through cold, clumzie. — *Cotgrave, A French and English Dictionary:* Havi de froid, Stiffe, clumpse, benummed. — *Holland, Livy,* p. 425: The Carthaginians followed the enemies in chase as far as Trebia, and there gave over; and returned into the camp so clumsy and frozen (*ita torpentes gelu*) as scarcely they felt the joy of their victory. *Trench, S. G.* — 2) M. M. June 1861, p. 145: we shall meet for a clumsy tea at 9 at my lodgings = tea with something substantial to it.

Coach, *s.* 1) Slang für einen private tutor auf der Universität (weil er den Weg zum Examen leicht macht). C. Sk. p. 98: and in the lowest place are the private tutors, "coaches", according to the established slang. — ib. p. 36: the stables in which the horses are trained are analogous to the pupil-rooms of the coaches, und oft sonst. — Dann überhaupt ein Lehrer, auch auf Schulen. T. Br. p. 239: Come along, boys; our old coach is laid up, and we shall have one of the new masters; nachher: As E. had said, the regular master of the form was unwell. — Allgemeiner: ein „Einpauker". D. L. D. I, p. 153: then he would keep one eye upon a coach or crammer from the Circumlocution Of-

fice sitting below the bar etc. — 2) to get off the coach, von der Sache loskommen; bei blacklegs üblich; so im Munde eines solchen L. D. D. III, p. 329: he was anxious to get off the coach. — 3) D. C. C. p. 11: to drive a coach and six up a good old flight of stairs or through a bad young act of Parliament. Ersteres üblich von sehr splendid gebauten Treppen; letzteres um die mannichfachen Lücken und Hinterthüren der Gesetze zu bezeichnen. *Macaulay, Hist. of E.* IV. p. 131: "I will drive", he (Rice) used to say", a coach and six through the Act of Settlement". — M. L. L. III, p. 248: I've heard, you understand me, of driving a coach through an Act of Parliament, but here they drive a whole fleet through it. — 4) Eisenbahnwagen heißen bei Beamten und Arbeitern immer coaches; nicht carriages, wie sie das Publikum nennt. D. M. J. p. 273: we (railway officials) don't call them carriages, we call them 'coaches'. — COACH-JOINER und COACH-BODY MAKER, *s.* verschiedene Branchen des Stellmacher-Handwerkes, das nach dem Princip der Arbeitstheilung in England in mehrere zerfällt. M. L. L. III, p. 184: He is a coach-body maker by business. — COACH-HORSER, *s.* = a man who horses coaches (s. to horse). D. P. C. II, p. 220: the attorney was in high glee, for the embarrassed coach-horser was ordered to be discharged forthwith.

Coach, *v. a.* Von der Thätigkeit des private tutor, der zum Universitätsexamen vorbereitet. *Thackeray, Snobs:* sometimes coaching a stray gentleman's son at Carlsruhe or Kissingen. (B.) — Th. L. W. p. 175: I was coaching L. for his degree. — Von der Hülfe bei Schularbeiten, Th. V. F. I, p. 63: The superb Cuff himself, at whose condescension Dobbin could only blush and wonder, helped him on with his Latin verses; "coached" him in play-hours. — Auch ohne Beziehung auf Schule, Universität und Examen: „einpauken". D. L. D. I, p. 154: he coached or crammed the statesmen. — D. H. T. p. 208: with the aid of a little more coaching for the political sages. — Mit up D. L. D. III, p. 202: he had coached him up. Vgl. coach, *s.*

Coachee, *s.* (kotsch'-i) Art Deminutivform für coachman. (L. coachey.) T. Br. p. 66: they are out again and up: coachee the last, gathering the reins into his hands etc. Wb. nennt es Slang.

Coal, *v.* (kōl) Kohlen einnehmen, vom Schiff und Dampfwagen. Wb.: to supply with coal, as, to coal a steamer — und: to take in coal. — R. D. I. I, p. 36: at the twelfth station we coaled — the train ended in the desert here. — ib. p. 69: who would not go on shore to escape from a steamer coaling, with thermometer at 92° in the shade?

Coal, *s.* COALBACKER, *s.* (kōl'-bäk-ĕr) M. L. L. III, p. 253: I conclude with the statement of a coalbacker, or coalporter — a class to which the term coalheaver is usually given by those who are unversed in the mysteries of the calling . . . "By a coalbacker, I mean a man who is engaged in carrying coals on his back from ships and craft to the waggons". — ib. p. 244: There are at present in London upwards of 1900 (say 2000) registered coalwhippers, and as many more coalbackers or porters. — COALBACKING, *s.* (kōl'-bäk-king) M. L. L. II, p. 268: Coals are occasionally delivered immediately from the ship on to the wharf by means of the process of "coalbacking", as it is called. This consists in the sacks being filled in the hold, and then carried on the men's backs up a ladder from the hold, along planks from the ship to the wharf. — COAL-EXCHANGE, *n.* Ein großartiges Gebäude in Lower Thames Street, London, nahe Billingsgate, 1847—49 erbaut. In ihm werden die Geschäfte des immensen Kohlenhandels betrieben, und durch die hier befindlichen Beamten wird die Zufuhr und Ausladung geregelt. M. L. L. III, p. 244. — *Murray, London* (1860) p. 72. — COALFACTOR, *s.* (kōl'-fäk-tĕr) Beamter der Kohlenbörse, der die Zufuhr, Ausladung u. s. w. der Kohlen zu überwachen hat. M. L. L. III, p. 245: as soon as a collier arrives at Gravesend, the captain sends the ship's papers up to the factor at the Coal-Exchange, informing him of the quality and quantity of coal in the ship. — ib.: owing to the combination of the coalfactors, no more coals can come into the market than are sufficient to meet the demand without lowering the price. — ib.: these men dispose of all the coals that are sold in London. — COALHEAVER, *s.* M. L. L. III, p. 268: the coalheavers, properly so called, are now no longer known in the trade. — The class of coalheavers, according to the vulgar acceptation of the word, is divided into coalwhippers, or those who whip up or lift the coals rapidly from the hold, and the coalbackers, or those who carry them on their backs to the wharf etc... Formerly the coals were delivered from the holds of the ships by the labourers shovelling them on to a series of stages, raised one above the other till they ultimately reached the deck. One or two men were on each stage, and hove the coals up to the stage immediately above them. The labourers engaged in this process were termed "coalheavers." Vgl. coalwhipper. — COAL-MEASURE, *s.* Wb.: strata of coal with the attendant rocks. — W.: beds or strata of coal; the carboniferous group. — *Knight's Store of Kn.* p. 250: these associated beds, or strata of coals, sand-stones, clays, shales, and lime-stones, are called coal-measures, by practical miners, and a tract of country containing the mines is a coal-field. (Str.) — COALMETER, *s.* L. „Kohlenmesser". Beamte der Kohlenbörse, welche beim Ausladen die Kohlen messen. M. L. L. III, p. 270: (coalmeters) belonging to the class of clerks rather than labourers. — The coalmeters weigh the coals on board ship. They are employed by a committee of coalfactors and coalmerchants. The committee is elected by the trade. — ib.: the office of the coalmeter is to weigh out the ship's cargo, as middle-man between the factor and the merchant. — COAL-SHED MAN, *s.* Detailverkäufer von Steinkohlen. M. L. L. II, p. 94: there may be found in every part, always in back-streets, persons known as coal-shed men, who get the coals from the merchant in 7, 14, or 20 tons at a time, and retail them from ¼ cwt. upwards. — COAL-WAGGONS, *s.* Kohlenwagen; sie werden bei Mangel an Beförderungsmitteln zum Transport von Menschen eingerichtet. D. Sk. p. 108. — COALWHIPPER, *s.* coalwhipper setzt L. sehr falsch gleich coalmeter (s. d. W.). M. L. L. III, p. 247: In the hold (of the coal-ship) are four men who relieve each other in filling a basket. The labour of these men is arduous: so exhausting is it in hot weather that... they have often to work merely in their trowsers or drawers. As fast as these four men in the hold fill the basket, four whippers draw it up. The four whippers stand on the deck. Von dem Aufwinden an einem Taue (whipping) haben sie den Namen. Vgl. basket-man. — COAL-WHIPPING, *s.* Das Auf- und Abladen von Steinkohlen. M. L. L. II, p. 109: he had met with an accident which prevented him from following coal-whipping any longer. — ib. III, p. 247: in order to show the nature of the labour of coal-whipping etc. — D. Sk. p. 397. — D. O. T. p. 401. — COALWHIPPERS' OFFICE, Behörde zur Controle und Regelung des Verfahrens bei Ausladung der Kohlenschiffe in London. F. p. 167.

Coaley, *s.* (kōl'-i) populäre Abkürzung von coalporter, coalheaver. M. L. L. III, p. 235: he was the fourth of the coaleys as signed the pledge.

Coastwards, *adv.* (kōst'-w'rds) nach der Küste zu. C. A. I, p. 86: he remembered travelling a long distance by railway... and then wandering coastwards, on foot, all through the day.

Coat, *s.* Coat of proof, Panzer. T. D. T. II, p. 199: they would talk to her of maiden delicacy, and tell her that she had put a stain upon that snow-white coat of proof, in confessing her love for one whose friends were unwilling to receive her.

Coatee, *s.* (kōt-ī') W.: a short, close coat. — Wb.: a coat with short flaps. Besonders üblich für den Soldatenrock (älteren Styls, nicht den Waffenrock). R. D. I. I, p. 122: groups of soldiers in red coatees. — ib. II, p. 240: the uniform of one of the Company's European regiments, shakos, blue coatees, white cross-belts, and trousers. — Str. citirt *Kingsley, Yeast*, c. 6: a ragged, heather-coloured coatee.

Coating, *s.* in der Anatomie: die Haut. T. D. T. II, p. 5: not a particle of coating left to the stomach.

Coax, *v.* Uebertragen von der allgemeinen Bedeutung "to bring about by management" (Wb.) *Warren, Ten Th. a. Y.* I, c. 7: after coaxing up the fire, I will proceed to tell you etc. (Str.)

Coaxation, *s.* (kō-äks-ē'-sch'n) Das Quaken der Frösche. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. 1, c. 6, § 16: The importunate, harsh, and disharmonious coaxations of frogs. *Trench, D.* p. 6 (kommt sonst kaum vor).

Cob, *s.* Im Cricket, ein vom bowler langsam geworfener Ball (fast bowling ist jetzt das übliche; über den Unterschied s. bowling). T. Br. p. 296: how the Captain... bowled slow cobs to old Mr. Aislabie.

Cobbler, *s.* 'knocking at the cobbler's door' s. unter butter and eggs.

Cobra oder **cobra de capello**, *s.* (kō'-bra dī kä-pēl'-lō) die Brillenschlange (*Naja tripudians*).

Coburg, *s.* (kō'-b'rg) ein Zeug zu Frauenkleidern, s. unter wincey.

Coburgh, *s.* (kō'-b'rg) eine Art Wagen; scheint wohl besonders auf dem Lande von Farmers gebraucht zu werden. E. B. S. p. 109; auch coburgh cart, ib. p. 112.

Cock, *s.* 1) L. richtig: „Anführer, Wortführer, Vornehmste unter mehreren". In den englischen Schulen hat jede Klasse ihren cock, der sich nach Charakter, Körperkraft und Gewandtheit auszeichnet und von den Andern förmlich erwählt und eingesetzt wird. Recht launig beschrieben D. N. T. V, p. 160 folg. — C. M. Jan. 1861, p. 17: (the boy) is cock of the whole school. — 2) Beschreibung außerordentlicher Ereignisse, haarsträubender Mordthaten, pikanter Entführungen, Unglücksfälle u. s. w., von patterers (s. d. W.) auf den Straßen ausgeboten und in der Regel erdichtet. M. L. L. I, p. 245: at a 'hanging match' the patterer has the full particulars, dying speech, and confession included ready for his customers the moment the drop falls, and while the criminal may still be struggling, at the very scene of the hanging. At a distance he sells it before the hanging. — ib. p. 229: the 'running patterers'... being men engaged in vending last dying speeches and confessions... or else in "working", that is to say, in getting rid of what are technically termed "cocks"; which, in polite language, means accounts of fabulous duels between ladies of fashion, of apocryphal elopements or fictitious love-letters of sporting noblemen and certain young milliners not a hundred miles from the spot — "cooked" assassinations and sudden deaths of eminent individuals, pretended jealous affrays between Her Majesty and the Prince Consort,... or awful tragedies, including mendacious murders, impossible robberies, and delusive suicides. — S. B. P. II, p. 107: news of the apocryphal nature known as "cocks". — 3) *W. Scott, St. Ronan's Well* I, c. 3 (p. 45 Schl.): they (engravings) were collected "*viis et modis*", said the Man of the Law... with a knowing cock of the eye to his next neighbour. — D. Bl. II.: an unearthy cock of the eye (B.). — Wb.: the act of turning or setting up, and also the effect or form produced by such an act, as, a cock of the eye, a cock of the head or nose, to give a hat a saucy cock etc; s. cock, *v.* — Cock-Lane Ghost. D. T. C. I, p. 4: Even the Cock-lane Ghost had been laid only a round dozen years after rapping out its messages, as the spirits of this very year last past (supernaturally deficient in originality) rapped out theirs (mit Anspielung auf die Tischklopferei). — C. M. Oct. 1860, p. 447. — Ein famoser Geisterspuk, der 1762 in Nr. 33, Cock lane, Clerkenwell, London, ein junges Mädchen heimgesucht haben soll. Dr. Johnson enthüllte in Gemeinschaft mit dem Prediger des Kirchspiels den Betrug und schrieb darüber im Gentleman's Magazine. Mayhew berichtet von einer Ballade über diesen Gegenstand, die noch in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts auf Londons Straßen gesungen wurde. — Cock Robin, *n.* J. G. J. II, p. 204: the tragical history of Cock Robin, chaunted to children. — D. D. M. p. 170: "I, says the sparrow, with my bow and arrow". — D. M. F. I, p. 119: W. perceives a pretty little dead bird lying on the counter... as if it were Cock Robin, the hero of the ballad, and Mr. V. were the sparrow with his bow and arrow, and Mr. W. were the fly with his little eye. — Bezieht sich auf das Kinderlied: Who shot Cock Robin? — I, said the sparrow with my bow and arrow, I shot Cock Robin. — Who saw him die? — I, said the fly, with my little eye, I saw him die. — Who caught his blood? — I, said the fish, with my little dish etc. — Cockshy, *s.* (kŏk'-schei) M. L. L. III, p. 396: I got acquainted with some boys at Bartlemy-fair, and saw them spending lots of money and throwing at cock-shies, and such like. Ein Spiel, das auf Jahrmärkten und bei Volksfesten geübt wird. Man wirft nach Kleinigkeiten, die auf die Spitze eines Stocks gelegt werden. Wer trifft, behält den Gegenstand. Der Einsatz ist meist "three shies a penny". Der Name kommt von der alten Gewohnheit, nach lebenden Hähnen so zu werfen; ein Spiel, das um die Fastenzeit zu treiben üblich war. — M. L. L. II, p. 55: the dog-sellers are of a sporting, trading, idling class. Their sport is now the rat-hunt, or the ferret-match, or the dog-fight; as it was with the predecessors of their stamp, the cock-fight, the bull, bear, and badger-bait; the shrove-tide cockshy, or the duck-hunt. Darauf spielt an M. M. Jan. 1861, p. 210: he had of late fallen into a pestilent habit of cross-questioning himself on any thing which he was about, setting up himself (indem er sich selbst als Ziel aufstellte) like a cock at Shrovetide. — B. citirt *Marryat, Japhet* p. 309 (s. shy, Jack-in-the-Box und pitch the hunter). — Cockswain (coxswain), *s.* (kŏk'-swēn; doch in der Umgangssprache stets kŏks'n), eigentl. Führer eines 'cook' genannten Botes; dann auf Flußboten, wie man sie zum Vergnügen fährt, der Steuermann. Nächst ihm sitzt der vorderste Ruderer (stroke-oar; s. d. W.) — D. Sk. p. 96: "shove her off!" cries the coxswain, who looks as easy and comfortable as if he were steering in the Bay of Biscay. — Wb.: The person who steers or pulls the after oar in a boat, and who, in the absence of an officer, commands it. — Cocktail, *s.* (kŏk'-tēl) "the half-bred English hunter". R. L. L. p. 341: the gallant, impatient, foaming, champing, space-devouring, curveting cocktail. — M. M. Dec. 1859, p. 101: 'but servitors are gentlemen, I suppose?' — "A good deal of the cocktail about them, I should tink". — Str. giebt: *Th.*

Hood, Tylney Hall c. 10: one begins his course on a cocktail, another on a galloway. — In Australien: *a cocktail* = brandy, bitters, and sugar. F. S. L. p. 53. In Amerika Getränk aus Pfeffermünz. *Cooper. the Spy* p. 181. — *Marryat, Diary in America* c. 7. — T. Br. p. 109: Here, Bill, drink some cocktail (hier, wo es die Schulknaben trinken und dem porter anbieten, kaum ein Getränk aus gebranntem Wasser).

Cock, *v.* 1) T. F. P. I, p. 149: There was snow on the ground, and frost in the air, and no moon, and cautious men when they went on the roads, had their horses' shoes cocked; hier in der Bedeutung von rough-shod, die sonst nicht nachzuweisen ist. — 2) „aufrichten" L.; daher besonders von den Ohren „spitzen", T. B. T. p. 179: it was enough to put a man a little out, let him have been ever so used to pulpit reading, to see the knowing way in which the farmers cocked their ears, and set about a mental criticism. — Aehnlich R. D. I. II, p. 255: Some of the best of our rulers administer justice in their shirt-sleeves, cock up their heels in the tribunal, and smoke cheroots to assist them in council — die Beine auf einen Stuhl oder Tisch legen. — Dann to cock one's eye = 'to shut or wink your eye' (Sl. D.). D. Gr. E. I, p. 100: still cocking his eye, as if he were expressly taking aim at his invisible gun. — Str. citirt *Marryat Japhet* c. 4: T. cocked his eye at me. — *Rowcroft:* the horse cocked his tail —; B.: *Bulwer, Lucrezia,* Prol.: the second Beau cocked his handsome head on one side. — *id., Pilgr. on the Rhine,* c. 12: the pie, cocking down her left ear etc. — "a float (Kork, Flott) is said to cock well when it swims upright in the water".

Cock-a-lorum, *s.* (kŏk-ă-lōr'-ŭm) T. Br. p. 50 high-cock-a-lorum, D. O. T. p. 89 high cockolorum genannt; ein Kinderspiel. Nach *Riedl* zu T. Br. XXXV dasselbe wie hot cockles. „Das letztere ist ein Spiel, wobei Einer niederkniet und, indem er sich mit den Händen die Augen zuhält, den Kopf in eines Andern Schooß legt, um sodann zu rathen, wer ihn schlägt." Es wird auch so gemacht, daß der Gefragte gebückt den Kopf gegen einen Stuhl oder Tisch stemmt, der Fragende rittlings auf ihn springt. Dies erklärt vielleicht das "high".

Cockayne, *n.* (kŏk-kēn') the land of C.; London. A. H. p. 50: watching the rich twilight that coloured the long sweep of the Regent-Park trees — a pretty sight, even though in the land of Cookayne. — Vgl. cockney.

Cockchafer, *s.* (Diebes-Cant) die Tretmühle. Sl. D. — M. L. L. II, p. 59: he 'expiated', as it is called, this offence by three months' exercise on the 'cockchafer' (tread-mill).

Cockney, *s.* s. L. u. vgl. Bow-bell. Die Ableitung von *Cocagne* ist sicher; cockney = cockayny, von Cockayne (statt *Cocagne*) oder Cockaygne "the lubber land of the olden times". Wb. sagt unter *Cocagne* geradezu: 1. an imaginary country of idleness, luxury, and delight. 2. the land of cockneys; — a term applied to London and its suburbs (*Smart*). So auch W.

Cockneyess, *s.* (kŏk'-nĭ-ĕs) — cockneydom — cockneyish — cockneyism — to cockneyfy — Bildungen der Neuzeit, (außer dem ersten) von W. und Wb. aufgenommen. Th. V. F. I, p. 75: the country-dances, formed by bouncing cockneys and cockneyesses.

Cocoa-Tree, *n.* Einer der älteren Clubs in St. James's-street, London (ehemals sehr fein). Th. V. F. I, p. 150: all the young men at Wattier's and the Cocoa-Tree swear by him — und oft sonst. — *Murray, London,* 1860, p. 218.

Cod, *interj.* Entstellung von by God! (um des zweiten Gebots willen). D. P. C. I, p. 11 und oft sonst.

Cod, *v.* (kŏd) Kabeljau fangen. M. L. L. III, p. 213: Then we went codding off the coast of Holland, for cod and haddock.

Cod, *s.* COD-LIVER OIL, Leberthran. *Ill. Lond. News,* Jul. 11. 1856. (Str.)

Codd, *s.* (kŏd) "The Cistercian lads call these old gentlemen (the poor brethren of the Charter house) codds, I know not wherefore". *Thackeray, Newcomes.* Das Sl. D. hält es für eine Abkürzung von Codger, ein alter Kauz.

Coddle, *s.* (kŏdl) Jemand, der sich verzärtelt, sich anschmeichelt: Zärtling. P. citirt *G. I. White Melville, Kate Coventry,* p. 118: What coddles they (the horses) look on these fine autumn mornings, covered with clothing.

Codger, *s.* L.: „der bäurische, ungebildete Mensch" u. s. w. Doch wird die Bedeutung sehr modificirt: a rum old codger (Sl.) = a curious old fellow; a person who gets his living in a questionable manner (Sl. D.). *Dickens, N. Nickl.* II, p. 400: I haven't been drinking your health, my codger. (Str.) — J. G. J. I, p. 23: and that's what they'll do with you, my little codger.

Coffee, *s.* COFFEE-GROUNDS, Kaffeegrund. — In Landwirthshäusern finden sich zu beiden Seiten des Eintrittsflures zwei Gastzimmer, das COFFEE-ROOM und das COMMERCIAL oder TRAVELLERS' ROOM (vgl. d. W.). D. Sk. p. 408 (vom Gasthofe einer Landstadt): opposite doors lead (from the hall) to the "coffee" and "commercial" rooms. — In ersterem speist der gewöhnliche Fremde, in letzterem der Handlungsreisende. D. P. C. I, p. 15: charge you more if you dine at a friend's than they would if you dined in the coffee-rom. — ib. II, p. 294: as I dined in the coffee-room, and shall go' to bed soon, it's hardly worth while (to order a private room). See who there is in the travellers' room, Sam. — COFFEE-SAGE, *s. Churchill, Apology.* Kannegießer (= alehouse politician). In den Kaffeehäusern wurde im vorigen Jahrhundert besonders Politik betrieben; s. darüber *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 361, folg.

Cognomen, *s.* etwa in der Bedeutung von character; Tra. C. S. p. 128: he was as anxious for the house of Perman to continue honourably known in trade, as a landed proprietor is for his cognomen to remain respected in his county. Doch kaum so im allgemeineren Gebrauch.

Cognovit, *s.* (kŏg-nō'-wĭt) Die von einem Verklagten im Voraus gegebene schriftliche Anerkennung der Forderung des Klägers als einer gerechten, so daß das Urtheil ohne Verhör des ersteren gefällt werden kann. D. P. C. II, p. 267: you gave them (the attorneys) a cognovit for the amount of your costs after the trial. — Wb.

Cohorn, *s.* (kō'-hō'n) *Smollett, R. Rand.* p. 198. (Str.) — *M'Clintock, Voyage of the Fox,* p, 9: Cohorn mortars, = coehorn: a small bronze mortar, so named from its inventor, Baron Coehorn. It is mounted on a wooden block, with handles, and is capable of being carried by two men for short distances. (Wb.)

Coif, *s.* Die Serjeants at Law (s. barrister) werden Serjeants of Coif genannt von der Zeughaube, welche sie unter der Mütze tragen, sobald sie graduirt worden. F. p. 252. L.'s „the degree of the Coif, die Klasse der Rechtsgelehrten" ist also ungenau. Wb. citirt aus *Bacon*: The judges ... although they are not of the first magnitude, nor need be of the degree of the coif, yet are they considerable.

Coif, *v. a.* (coiffe?) coiffiren, frisiren. K. W. S. p. 278: how every article had been specially designed to set off and adorn! The hat, how charming; the hair, how exquisitely coiffed.

Coin, *v.* to coin a man, ihn verwerthen, seine Fähigkeiten zur Geltung bringen. R. L. L. p. 233: I mean to coin you.

Cointise, *s.* the scarf of a knight. *James, Forest Days*, p. 205, (B.)

Coirthe, *s.* (irisch) Denkstein der alten Heldengräber. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 39.

Coker, *s.* (kō'-kr) M. L. L. I, p. 93: cokernuts — as they are now generally called, and indeed "entered" as such at the Custom-house, and so written by Mr. M'Culloch, to distinguish them from cocoa etc. Wb. hat das Wort aufgenommen.

Cokum, *s.* (kō'-km) (Vagabond's Cant). M. L. L. I, p. 279: it's about 6*d.* a night to me for singing and patter in the tap-room. That's my cokum (advantage).

Col, *s.* (kol) (französisch) Gebirgspaß. R. D. I. II, p. 108: then the road strikes a col, and winds along the side of a barren mountain. — ib. p. 189: the side of the col rises steeply from the road.

Cold, *a.* 1) "cold without", gewöhnliche Bezeichnung für: brandy (gin) and water cold without sugar. — brandy und gin werden gewöhnlich nicht ungemischt (neat, raw), sondern mit Wasser getrunken, entweder heiß mit Zucker, oder kalt ohne solchen. D. Sk. p. 93: gin and water warm with. — cold without s. T. O. F. I, p. 78; D. Sk. p. 100; D. P. C. I, p. 102; B. M. N. II, p. 190. — brandy and water luke, D. P. C. II, p. 49. — 2) COLD OR FINE, bei kaltem oder warmem Wetter (vgl. rain or shine). M. L. L. III, p. 223: I sit there cold or fine, winter or summer, every day but Sunday. — COLD-SLAW, *s.* (kōld-ßlā') *Cooper, the Spy*, p. 153. (B.) slaw ist gehackter Kohl, der gekocht oder ungekocht angerichtet wird: hier letzteres, als Salat. (Wb.)

Coldstreams oder **Coldstream guards** (kōld'-ßtrīm). Ein sehr nobles Garderegiment, so genannt, weil es in der Stadt Coldstream am Tweed vom General Monck errichtet wurde. G. L. p. 149. — *Macaulay, Hist. of Engl.* I, p. 290; V, p. 103.

Cole, *n.* (kōl) KING COLE (D. P. C. II, p. 111 und 112) Held eines launigen Liedes:

Old King Cole was a jolly old soul
And a jolly old soul was he;
And he called for his pipe, and he called for his bowl,
And he called for his fiddlers three.

Statt der fiddlers werden in den folgenden Stanzen andere Musikanten gesetzt, und am Ende jeder derselben steht ein Refrain, der das betreffende Instrument komisch nachahmt. — Wb.: a legendary King of Britain, who reigned, as the old chronicles inform us, in the third century after Christ. According to Robert of Gloucester, he was the father of the celebrated St. Helena, and the successor of Asclepiad.

Coll, (kol) bei L., W. und Wb. nur als *v.*; als *s.* (Umarmung) findet es sich bei *Middleton, the Witch*: There's one comes down to fetch his dues, a kiss, a coll, a sip of blood. (B.)

Collar, *s.* 1) L.: „Kummet". Daher "against the collar" vom Zugvieh, wenn es bergan zu ziehen hat; und davon übertragen auf sehr harte Arbeit. D. D. M. p. 138: the high road ascends ... till it comes in sight of Cumner. Every step against the collar, yet so gradual is the ascent that etc. — D. N. T. VI, p. 100: (the horse has to go up) a gradient against the collar, of one foot, perhaps, in a 1000. — 2) M. M. Jan. 1861, p. 203: with gentle sweep he dropped his collar of flies lightly on the water, each cast covering another five feet of the dimpling surface; vgl. ib. p. 204. Eine Vorrichtung, vermöge deren man mit einer Angelschnur mehrere künstliche Fliegen zugleich auswirft, vgl. whip. — COLLAR-BAND, *s.* D. N. T. II, p. 13: his neat collar-band turned over evenly all round the cravat, gave to his figure a slim and youthful appearance; ein Hemdkragen, den man an das Hemd anknöpft und umschlägt.

Collar, *v.* packen, ergreifen; daher im Diebes-Sl. stehlen. P. citirt *Dickens, Househ. W.* 22, 6.

Collect, *s.* L.: „kurzes Gebet, Kirchenspruch". collects sind kurze Gebete, meist den Evangelien und Episteln wörtlich entnommen, für jeden einzelnen Sonntag und Feiertag des Jahres. Außer diesen COLLECTS OF THE DAY giebt es ein COLLECT FOR PEACE und ein COLLECT FOR GRACE.

Collection, *s.* 1) = college examination. Sie werden, meist nur um einen Sporn zu geben, innerhalb des Trienniums am Ende jedes term vom College (nicht von Seiten der Universität) angestellt. (*Further Adventures of Mr. Verdant Green*, c. 7. B.) — 2) ein Bezirk behufs der Steuererhebung. England und Wales umfaßt deren 55, Schottland 13, Irland 15. Jedem steht ein Collector vor, der auch über Reklamationen entscheidet. F. p. 160.

Collector, *s.* 1) Reisender eines Handlungshauses, der die ausstehenden Forderungen einzukassiren hat. Tra. T. M. p. 4. — 2) Steuererhebungsbeamter, s. collection.

College, *s.* Ueber die Bedeutung des Wortes in Amerika s. M. M. Febr. 1861, p. 271: We may here remark that though Yale has always been called a college, it is a complete university, according to the American acceptation of the term. The American idea of a university is a preparatory college, connected with, and completed by, its three professional "schools" — that is, departments or faculties. The general department is one and undivided, for though you hear different colleges spoken of at Yale — North College, South, Middle etc. — these merely correspond to the different courts of an English college.

Colley, *s.* (kol'-l) (schott.) 1) der Hirtenhund. *Scott, Guy Mannering* II, p. 132 (Schles.): while he was whistling shrilly for the waiter, as if he had been one of his collie dogs. — M. L. L. III, p. 171: she was led by a very fine dog; a Scotch colley, she described it. — L. C. Tr. p. 42. — Voss. Zeitg. 1863, 30. Mai, 1. Beil. p. 3. — Wb.: a variety of dog much esteemed by Scotch shepherds. — 2) Abkürzung für collegian student. M'L.C. p. 110.

Colonel, *v.* Str. nach *Spiers*: coloneling, Werberhandwerk; doch Wb.: *colonel, v. i.*, to play the colonel, to rove about as a knight-errant, mit dem Citat aus *Butler's Hudibras*: When he forsook the peaceful dwelling, and out he went a coloneling. (Aussprache nach Wb. kr'-nl; doch verlangt das Versmaß eine Sylbe mehr. Es ist denkbar, daß zu Butler's Zeit das Wort noch die vollere Aussprache kor'-r-nel hatte (spanisch: *coronel*).

Colonial power, das Recht der Colonie, sich in allen innern Fragen selbst zu regieren (*Sir William Molesworth, Parliamentary Debates*, 1850).

Colonnade, *v.* (kol-ŏ-nēd') mit Säulenreihen umgeben. *Bentley's Misc.*: colonnaded naves. Fl. p. 276.

Colony, *s.* "But whatever distinction there might once have been between the terms PROVINCE, COLONY, and PLANTATION, there seemed now to be none whatever, and they were indiscriminately used in several acts of parliament (*Haliburton, the Old Judge*, ch. XXI).

Colour, *s.* 1) Anschein der Wahrheit. C. M. Jul. 1860, p. 37: he would immediately abandon this preferment at R., of which it might be said with so much colour that he had bought it. — 2) D. Bl. H. II, p. 25: he had never yet seen the colour of his money, hatte kein Geld von ihm zu sehen bekommen, sehr üblich. M. L. L. III, p. 420: the contractor ... would run away, and we should never see the colour of his money. — COLOR-

SERGEANT, *s.* T. O. F. II, p. 166. — W.: a sergeant appointed to guard the colors carried by an ensign. — Th. V. F. II, p. 68: in the centre were the colours, borne by the senior and junior Ensigns. — ib. p. 157: the Captain cut down the French officer who was grappling with the young Ensign for the Colours, the Colour-Sergeants having been shot down.

Colt, *s.* as sound as a colt, übl. Vergleich.

Colt, *v.* (kōlt) mit dem colt schlagen. *Marryat, Midsh. Easy*, c. 12. (B.) COLT. *s.* giebt L.: „Dagge (Tauende zum Bestrafen)". Das Sl. D. sagt: a murderous weapon, formed by slinging a small shot to the end of a rather stiff piece of rope. It is the original of the mis-named "life preserver". W. und Wb. haben die Bedeutung nicht.

Coltsfoot sticks, *s.* Zuckermasse, angeblich mit Lattichsaft, als Hustenmittel verkauft. M. L. L. II, p. 90.

Combativeness, *s.* L.: „organ of c., Organ der Raublust". Vielmehr: Organ der Kampflust. Wb.: disposition to contend. In T. Br. p. 3 wird das "turn for combativeness" der gefeierten Brown family hervorgehoben.

Combination, *s.* COMBINATION-ROOM, *s.* In Cambridge der Saal in den Colleges, in dem die fellows, nachdem sie gegessen, sich zum Dessert versammeln. F. J. H. p. 375: Kennedy took his cap and gown, and walked to the combination-room. Dort sitzt auch die Seniority (s. d. W.). C. Sk. p. 129: His fellows may laugh at him (the head of a house), or make epigrams upon him in secret. Young men are apt to be irreverent, but their idle murmurs can hardly penetrate from the combination room to the lodge of the august object of ridicule. — COMBINATION-LAWS, *s.* Alte Gesetze über Associationswesen, G. N. S. p. 141.

Combing, *s.* (kōm'-ing) M. L. L. III, p. 247: the average hold of a collier, from ceiling to combing is sixteen feet. So auch *Marryat, P. Simple* I, c. 6. Andere Schreibung für coaming (bei L.).

Come, *v. a.* in slangartiger Rede mit dem Accusativ eines eine Eigenschaft oder besondere Thätigkeit bezeichnenden Wortes, in der Bedeutung: eine Rolle spielen, sich auf eine Eigenschaft etwas zu Gute thun, wie L. D. D. II, p. 283: don't you try to come the whiphand over me (= to be master of the situation; whip-hand s. L.); ib. III, p. 215: and so you think to come the noble Lord over me (den großen Herrn spielen); M. M. Dec. 1860. p. 101: you needn't try to come the old soldier over me (den alten Taktiker spielen). So sagt man: don't think you can come that dodge with me (bei mir den Kniff versuchen); don't come tricks here (Sl. D.). — K. W. S. p. 39: when I've lived to see you coming the honest dodge so strong as that — den ehrlichen Mann spielen. — *W. Collins, Hide and S.* I, p. 149: you're trying to come Tommy Grand over me. — D. M. F. IV, p. 240: knowing that you've nothing at stake, you can afford to come the independent game. — Ohne den Accusativ D. O. T. p. 304: don't come over me with your woman's nonsense. Dazu Str.: *Mrs. Cowley, the Belle's Stratagem* III, 1: don't think to come over me with your flim-flams (etwa = to overreach). — *Marryat, P. Simple* II, c. 20: do you think that you can come over the old gentleman etc. — TO COME IT STRONG = to exaggerate, to go ahead (Sl. D.). — K. W. S. p. 179: that's coming it too strong, das ist doch zu stark! — D. H. T. p. 118: I touch him up with you when he comes it too strong, wenn er's mir zu toll macht. — F. J. H. p. 42: I say, that's coming it too strong (in Ausdrücken). — ib. p. 87: you're coming it rather strong. — D. O. T. p. 317: I say, said the man, you're coming it strong. — TO COME A WALK, und Aehnliches, nur im Gesprächston erlaubt. F. J. H. p. 91: won't you come a walk sometimes? etc.

Come, *v. n.* „to come in for . . ., einkommen um . . ., Anspruch machen auf . . ." L. Aber auch: seinen Antheil erhalten. D. H. T. p. 6: and Sissy, being at the corner of a row on the sunny side, came in for the beginning of a sunbeam. — *Bulwer, What will he* etc.: (the actor) came in for his portion of the applause. — R. D. I. II, p. 322: On such occasions the unfortunate quartermaster-general's department come in for official and non-official censure. — T. Br. p. 296: Mr. A. who came in for the last wicket, der als letzter von den 11 Schlägern darankam, und so immer beim Cricket (s. cricket und wicket). — TO COME INTO, eine Erbschaft antreten; to come into the peerage. E. S. M. p. 35: he was to come into the land one day. — TO COME OFF, wie to go off (s. d. W.), zunächst vom Fahren, Reiten und aller Art sport. G. L. p. 65: the horses are in good condition, so it (the race) can come off in ten days. — ib. p. 20: towards the end of my second year an event came off in which we were all much interested: a steeple-chase. — ib.: the great event came off duly. Dann von andern Dingen, wie Heirathen u. dgl. L. D. D. III, p. 2: the match may never come off. — Bei Str.: *Bourcicault, London Assurance* I, 1: a wedding is about to come off. — *Ainsworth, St. James'* b. I, c. 7: on the morning on which his duel was to come off. — Doch behält das Wort immer jenen Beigeschmack von turf-Slang, wie unser „losgehen"; s. D. M. F. IV, p. 233: "when is it (the marriage) to come off?" asked S. — "I cannot permit it to be put in the form of a Fight (replied Mr. W.); I must temperately, but firmly call upon you, Sir, to amend that question." — to COME OUT, vom Duell: „losgehen", doch nicht so Slang, wie dies Wort. D. P. C. I, p. 33: the increase of reputation he should acquire, by concealing the real motive of his coming out. — to COME OUT STRONG oder STRONGLY, sich durch eine Leistung hervorthun, wie Mr. N. is coming out strongly as a political writer. — T. O. F. II, p. 77: he is not likely to come out strongly with such assurances. — L. D. D. I, p. 344: and the descriptive fellows would come out strong about the way in which etc. — T. B. T. p. 280: on such occasions Mr. P. came out strongly. — to COME ROUND a person, sich bei Jemand einschmeicheln. Th. V. F. I, p. 134: the reports were that the governess had "come round" every body. — to COME TRUE, wahr werden. D. Bl. H. IV, p. 165: but if my fears come true . . . who will tell him? — *Hewlett, College Life*, c. 30: the physician's words came true. (Str.) — COME-AT-ABILITY, *s. Sterne, Tr. Shandy*, c. 32: now, if a man was to sit down coolly, and consider within himself the make, the shape, the construction, come-at-ability, and convenience of all the parts which constitute the whole of that animal called Woman etc. (die Möglichkeit, ihr beizukommen). So alt, und älter ist die Neigung, durch Bildung unorganischer Formen komische Effekte zu erzielen. Aehnlich das öfter gebrauchte not-get-at-able; D. P. C. I, p. 103: a touch-me-not-ishness in the walk. — *Dickens, Househ. W.* I, 185: well-to-do-ism. — *Lever, Jack Hinton* I, 135: at-homeishness (letztere bei P.) u. dgl.

Come-off, *s.* C. M. L. p. 60: That don't look like a come-off: es sieht nicht aus, als ob aus der Partie was werden sollte. Vgl. come off, *v.*

Comforter, *s.* ein Shawl um den Hals, wie ihn Männer tragen, *cache-nez* (P.).

Command, *s.* 'to command', Zusatz zur Erwähnung der eigenen Person, um besondere Höflichkeit auszudrücken: „zu Befehl, ganz ergebenst", im Munde und der Feder von Ungebildeten; wie T. C. R. II, p. 272

ein solcher seinen Brief so schließt: your humble servant, to command — A. Mollett. — C. P. P. p. 291 (ein untergebener Polizist an den Vorgesetzten): I remain, accordingly, yours to command, Thomas Bulmer. — C. A. D. p. 49: "Mum 's the word, sir, with yours to command, Thomas Boxsius" — mit ihrem ergebensten Diener. — D. N. T. VII, p. 1 (ein alter Soldat spricht): It was in the year of our Lord 1744, that I, Gill Davis to command, having the honour etc. — S. B. P. I, p. 194: your humble servant, to command = I. — C. M. June 1862, p. 649: the reader's very humble servant at command (scherzhaft: der Schriftsteller).

Commander in chief, *s.* Obercommandant der Armee (jetzt der Herzog von Cambridge). Seine Büreaus sind in den Horse-Guards (s. d. W.).

Commemoration, *s.* G. L. p. 15: At Commemoration — to which festival 'lions' from all quarters of the earth resorted in vast droves. Das große jährliche Wohlthäterfest der Universität Oxford. Wb. — (Voss. Ztg. Juni 1862); oft erwähnt in '*Tom Brown at Oxford*' in M. M. 1860, z. B. ib. Aug., p. 269, 365 und sonst. Es wird am Schluß des Sommerterm gegen Ende Juni mit großem Pomp gefeiert, dient als Sammelpunkt für alte Oxford-men, die Erinnerungen auffrischen wollen, und Verwandte der Studenten, welche die Universität kennen zu lernen wünschen, namentlich Damen. Daher finden dann Bälle Statt, von verschiedenen Körperschaften, der Stadt, den Freimaurern u. s. w. gegeben; so wird ein Commemoration ball erwähnt in G. L. an der angeführten Stelle. Das Fest dauert vom Sonnabend bis Freitag; dann findet die feierliche Verkündigung der Urtheile über die prize-essays, Ernennung der Ehrendoktoren u. dgl. Statt. Der erste Sonntag ist Show-Sunday (s. d. W.); an diesem geht Alles, was zur Universität gehört, 'in full fig' zur Kirche und dann spazieren.

Commend, *v.* commend me to... halb slangartig; im Sinne von: ich lobe mir. D. Sk. p. 133: of all public conveyances... commend me to an omnibus. — D. O. T. p. 369: between the Mussulman and the Pharisee, commend me to the first. — St. C. p. 48: for downright looting commend me to the hirsute Sikh, for destructive aggression, battering, and butt-ending the palm must be awarded to the privates of Her Majesty's — Regiment.

Comment, *s.* Um 1650 noch nicht englisch. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. 2, c. 5, § 8: I suspect that it is only a witty commentum of the bishop's to make himself merry withal. *Trench D.* p. 37.

Commercial room. s. coffee-room. Das coffee-room ist für das Publikum im Allgemeinen; das commercial room für Handlungsreisende. Sie haben billigere Preise, z. B. für Mittag 18 Pence, müssen aber stets einen Schoppen Wein dazu nehmen, daher Mancher auf das Privilegium gern verzichtet. Wie eifrig Viele darüber wachen, daß außer Handlungsreisenden Niemand das commercial room benutze, zeigt T. O. F. p. 63 folg., 114 u. s. w. Die Schilderung bei D. P. C. I, p. 188 läßt diese Zimmer nicht eben als Muster der Sauberkeit erscheinen.

Commination service. Ein bestimmter Theil der englischen Liturgie, der an gewissen Feiertagen (z. B. dem ersten Sonntage in den Fasten und Aschermittwoch) gelesen wird, und die Androhung der göttlichen Strafen gegen Ungläubige, Ketzer und andere Missethäter enthält. Darauf bezieht sich z. B. E. S. M. p. 125: when the parson and me (the parish-clerk) does the cussing (= cursing) of a Ash-Wednesday etc. (Der Clerk hat nämlich die responses zu sagen.)

Commission, *s.* ein Collegium von Friedensrichtern; to be in the commission = to be a J. P. (B.) Daher speziell COMMISSION OF THE PEACE; nach der neuen Städteordnung von 1835 eine Behörde von städtischen Beamten, die das Friedensrichteramt ausüben. Sie werden von der Königin ernannt, nur der Mayor wird von den Bürgern gewählt. F. p. 327. — COMMISSION-RIDDEN, *a.* mit der Plage einer Commission behaftet. T. B. T. p. 52: he was too practical a man... to wish that his father-in-law... should refuse the situation, defiled, undignified, and commission-ridden as it was. Nach bed-ridden, priest-ridden, gebildet; s. room-ridden.

Commissioner, *s.* LORD COMMISSIONERS, von der Königin ernannte hohe Beamte, welche durch den Gentleman Usher of the Black Rod den Gemeinen die Botschaft der Königin wegen Eröffnung des Parlaments zugehen lassen. F. p. 374. — COMMISSIONERS OF AUDIT, eine unter dem Treasury stehende permanente Oberrechnungskammer, F. p. 159. — COMMISSIONERS OF INLAND REVENUE, eine Commission von 4 mit einem Chairman zur Erhebung der Staatssteuern (Accise, Stempel, Assessed Taxes, Vermögens- und Einkommensteuer). — COMMISSIONERS OF CUSTOMS, ein Collegium, das das Zollwesen im Reich und in den Colonieen verwaltet. — Ein CHIEF C. und zwei ASSISTANT C. stehen an der Spitze der Londoner Polizei. Sie gelten für die Verwaltung als Friedensrichter, und werden vom Minister des Innern ernannt. Die City wählt durch den Gemeinderath einen eigenen Commissioner. Sie stellen die policemen an. F. p. 334. — COMMISSIONERS OF LUNACY, eine Behörde, die zu entscheiden hat, ob jemand als wahnsinnig zu behandeln ist. D. Sk. p. 178. — COMMISSIONERS, kurzweg oft die Richter im Insolvent Court, die zu entscheiden haben, ob der Bankerutt ein unverschuldeter, und ob der Zahlungsunfähige demgemäß aus der Haft zu entlassen ist. D. L. D. II, p. 312: he found it a hard matter, to get a commissioner to release him with much reproof. — COMMISSIONERS OF SEWERS, Deichcommissarien; sie verwalten Alles, was mit Cloakenwesen zusammenhängt, und bilden einen förmlichen Gerichtshof, der auch eine Jury zuziehen kann. Sie werden aus den ansässigen Grundsteuerpflichtigen des Bezirks gewählt. F. p. 324. — M. L. L. II, p. 202: in 1848 these several bodies were concentrated by act of parliament, and entitled the "Metropolitan Commission of Sewers"; but the City of London... presents an exception, as it retains a separate jurisdiction, and is not under the control of the general commissioners etc. Vgl. City-Commissioners.

Commit, *v.* D. P. C. I, p. 203: he had always a great notion of committing the amiable, scherzhaft für: doing, wie wir auch sagen können: in Liebenswürdigkeit freveln (s. do, *v.*). So: he has committed a poem, hat ein Gedicht „verbrochen".

Commitment for reexamination, *s.* Aussetzung des Verfahrens in einem Criminalfalle, wobei der Angeschuldigte in Haft bleibt. Diese darf sich nie über 8 Tage ausdehnen und tritt nur auf schriftlichen Befehl (warrant) ein. F. p. 346.

Committee, *s.* 1) Wenn jemand von 'my committee' oder 'the committee of Mr. N.' spricht, so sind damit die Personen gemeint, die zum Zweck der Wahl eines Kandidaten zum Parlament zusammentreten, für ihn agitiren und überhaupt die einleitenden Schritte für die Wahl thun. Man sucht dazu natürlich möglichst die im Wahlkreise einflußreichsten Persönlichkeiten zu gewinnen, und ist häufig zufrieden, wenn bloß der Name von solchen auf der Liste figurirt. D. M. F. II, p. 49: Are you of opinion that Lord S. would give his name as a member of my Committee? I don't go so far as to ask for his lordship, I only ask for his name. — 2) Im Parlament muß man COMMITTEE OF THE WHOLE HOUSE und SELECT COMMITTEES unterscheiden. Letztere sind Ausschüsse, welche auf Antrag eines Mitgliedes nach vorheriger Anzeige ernannt werden, formell durch den

Sprecher; doch macht der Antragsteller selbst die gewünschten Mitglieder namhaft. Wer über 60 Jahr alt ist, braucht in kein Committee zu treten (s. sixty years). Ausschüsse über private bills können auf Beschluß des Hauses durch Interessenten verstärkt werden. Gewöhnlich besteht ein Committee aus 15 Mitgliedern. Zweck der select committees ist, dem Hause über gewisse Fragen Aufklärung zu verschaffen und Bericht zu erstatten. Denselben wird das Recht vom Hause übertragen, Zeugen zu vernehmen; dies geschieht öffentlich durch Barristers, die darin eine einträgliche Praxis haben. Pairs können in allen Committees, auch deren Mitglieder sie nicht sind, mitsprechen, doch nicht mitstimmen. — COMMITTEE OF THE WHOLE HOUSE ist, wie L. richtig erklärt, nichts Anderes als das Unterhaus selbst; nur herrscht, sobald dasselbe sich in ein Committee aufgelöst hat, eine formlosere Debatte, mehr im Conversationston; Redner dürfen öfter als einmal sprechen u. dgl. Dabei ist aber die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Speaker verläßt seinen Sitz, und ein Chairman übernimmt das Präsidium. Dieser Chairman ist gewöhnlich der Chairman des Committee of ways and means. Regelmäßig tritt das Haus bei Sachen, welche Finanzen, Religion und Handel betreffen, als Committee zusammen. Namentlich heißt es bei der Berathung des Budgets COMMITTEE OF WAYS AND MEANS und COMMITTEE OF SUPPLIES (welches also kein „niedergesetzter Ausschuß" ist, wie L. angiebt). Unter dem ersteren Namen hat es die Aufgabe, die Steuergesetze, welche der Schatzkanzler zur Deckung der Staatsausgaben für nöthig hält, Einführung neuer, Abschaffung alter Steuern, zu prüfen. Die Resolutionen des Committee of ways and means werden dann sofort in andere Bills gebracht. — Als Committee of Supplies setzt das Haus die Höhe der Staatsbedürfnisse im Ausgabebudget fest. Seine Resolutionen werden am Ende der Session in das CONSOLIDATED FUND APPROPRIATION BILL gebracht, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die im Committee of ways and means bewilligten Summen für die in dem Bill angegebenen Zwecke zu verwenden; es enthält die Klausel, daß die Gelder nur für die benannten Zwecke verwendet werden sollen. F. p. 431, 455. — Zum Zweck der Berathung über private bills ernennt zu Anfang jeder Session das Haus ein COMMITTEE OF SELECTION, aus einem Präsidenten und 5 Mitgliedern. Dieses wählt ein GENERAL COMMITTEE ON RAILWAY AND CANAL BILLS. Für die Special Committees ernennt das Committee of Selection die Commissionsmitglieder, das General Committee den Präsidenten. Die Unterhausmitglieder des County oder Borough, welche das bill berührt, werden zu den Berathungen gezogen. F. p. 435. — ELECTION COMMITTEE, s. election. — STANDING-ORDERS COMMITTEE, Geschäftsordnungsausschuß im Parlament. F. p. 434. — COMMITTEE OF PRIVILEGE. So nennt sich das Oberhaus, wenn über die Berechtigung eines Peers, den Sitzungen beizuwohnen, entschieden werden soll (doch kann die Königin vorher durch writ darüber entscheiden). Nach abgegebenem Gutachten der Richter spricht das Haus dann seine Ansicht in einer Adresse aus. F. p. 379. — JUDICIAL COMMITTEE OF THE PRIVY COUNCIL, ein Ausschuß des Geheimen Rathes, mit aller Garantie richterlicher Behörden ausgestattet, bestehend aus dem Lord President, dem Lord Chancellor, Lord Privy Seal, First Lord Commissioner of the Privy Seal, den Präsidenten der Reichsgerichte, dem Master of the Roll, Vice Chancellor u. s. w. Dies Committee kann Zeugen eidlich vernehmen, auch zur Feststellung von Thatsachen eine Jury berufen. Es ist letzte Instanz (ohne Berufung an's Oberhaus) 1) bei Entscheidungen der geistlichen Gerichte (s. court VI.); 2) für Prisensachen; 3) für Sachen aus den Colonieen und Ostindien; 4) für Wahn- und Blödsinnigkeitssachen (worin vom Lord Chancellor aus hierher appellirt wird); 5) für Ertheilung und Verlängerung von Patenten.

Common, *a.* Court of Common Bench, anderer Name für Court of Common pleas; s. Court. — COMMON SENSE, *s.* L.: „der gesunde Menschenverstand". Common sense ist, wie *Trench* nachweist, nicht ursprünglich "that plain wisdom, the common heritage of man" oder "the sense common to all men", sondern es verdankt seinen Ursprung einer complicirten Theorie von den Sinnen des Menschen, zufolge der über den fünf gewöhnlich angenommenen Sinnen als gemeinsames Band aller schwebend, ihre Eindrücke aufnehmend, und dieselben beurtheilend und sichtend, ein „gemeiner, innerer Sinn" angenommen wurde. — *Fuller, The Holy War*, b. I, c. 4: But for fear to exceed the commission of an historian (who with the outward senses may only bring in the species, and barely relate facts, not with the common sense pass verdict or censure on them) I would say they had better have built in some other place, especially having room enough besides, and left this floor, where the Temple stood, alone in her desolations. — *H. More, Immortality of the Soul*, b. III, c. 13: That there is some particular or restrained seat of the common sense is an opinion that even all philosophers and physicians are agreed upon. And it is an ordinary comparison amongst them, that the external senses and the common sense considered together are like a circle with five lines drawn from the circumference to the centre. Wherefore, as it has been obvious for them to find out particular organs for the external senses, so they have also attempted to assign some distinct part of the body to be an organ of the common sense; that is to say, as they discovered sight to be seated in the eye, hearing in the ear, smelling in the nose, etc., so they conceived that there is some part of the body wherein seeing, hearing, and all the other perceptions meet together, as the lines of a circle in the centre, and that there the soul does also judge and discern of the difference of the objects of the outward senses. — *Burton, Anatomy of Melancholy*, p. I, sect. 2: Inner senses are three in number, so called because they be within the brain-pan, as common sense, phantasy, memory. Their objects are not only things present, but they perceive the sensible species of things to come, past, absent, such as were before in the sense. This common sense is the judge or moderator of the rest, by whom we discern all differences of objects; for by mine eye I do not know that I see, or by mine ear that I hear, but by my common sense, who judgeth of sounds and colours: they are but the organs to bring the species to be censured; so that all their objects are his, and all their offices are his. The fore part of the brain is his organ or seat. — *Trench, S. G.; id. D.* p. 55. — COMMON COUNCIL s. unter corporation.

Commoner, *s.* L.: „Bürgerlicher"; unrichtig, denn der Sohn eines Pairs ist, wenn er nicht, wie häufig, mit dem Vater in's Oberhaus berufen wird, ein Commoner. Jeder Engländer, der nicht im Oberhause sitzt, ist ein commoner; im engern Sinne ist es jeder, der ein Recht hat, für das Unterhaus mit zu wählen. F. p. 56. Zu den commoners gehört also auch die Gentry, welches Wort L. auch sehr mangelhaft mit „niederer Adel" wiedergiebt.

Commoney, *s.* (kŏm'-mĕn-ĭ) (Knaben-Slang) die gemeinen Murmel, im Gegensatz zu alley tors (s. d. W.) D. P. C. II, p. 73.

Commune, *s.* (kŏm'-mjūn) *Bulwer, Night a. M.* III, c. 11: while F. and B. were holding commune (sich beriethen) in the lane. (Str.) Das Wort steht mit dieser Bedeutung in keinem Lexikon.

Communicator, *s.* (kŏm-mjū'-nĭ-kēt-ŏr) Einer, der etwas mittheilt, z. B. (nach Str.) die Bewegung einer

Maschine auf einen entfernteren Ort (was man sonst die Transmission nennt).

Communistic, *a.* (köm-mjü-nißt'-ik) kommunistisch. P. Wb.

Compack, *v.* (k^e m-päk') Dies Verb, von dem das *a.* compact eigentlich das *part.* ist, findet sich noch bei *Sylvester*, *Du Bartas*, *Sixth Day of the First Week:*

But the art of man not only can compack
Features and forms that life and motion lack,
But also fill the air with painted shoals
Of flying creatures. — *Trench D.* p. 23.

Companion oder **companion-hatch**, *s.* die hölzerne Ueberwölbung einer Kajütentreppe; companion auch kurz = companion-ladder. — COMPANION-LADDER, *s.* L.: „die in die Kajüte führende Treppe". Auf Kriegsschiffen die Treppe, auf welcher Offiziere sich auf den ihnen reservirten Platz, das Quarterdeck, begeben. Wb.

Companion, *v. a.* (köm-pän'-j^e n) W. und Wb. bezeichnen dies Wort (unter Anführung von *Shakesp.*: companion me with my mistress) in der Bedeutung: 'to qualify as a companion', und 'to fit for a companion' als veraltet. K. W. S. p. 165: glowing, earnest natures, companioned with calculation and selfishness and a remorseless subtlety; full, fresh, joyous vitality, yoked to a living corpse — zur Genossin gegeben; gepaart.

Company, *s.* 1) D. C. C. p. 59: "what has he done with his money?" — "Left it to his Company, perhaps". — D. Ch. p. 59: high in office in the Goldsmith's Company. — „Zunft, Innung". L. — Companies und Guilds existiren jetzt nur noch dem Namen nach als solche; sie sind schon lange nicht mehr Verbindungen von Personen von gleichem Gewerbe und Geschäft, deren Interessen durch sie gefördert und geschützt werden, sondern geschlossene Gesellschaften, die durch Schenkungen, Vermächtnisse u. dgl. oft zu ungeheurem Reichthum gelangt sind. Schon die Verwaltung der Stipendien, Krankenhäuser, Schulen u. s. w. erfordert die Mitgliedschaft von Juristen, Banquiers u. dgl. Der gegenwärtige Prinz von Wales wurde 1863 feierlich in die Fishmongers-Company aufgenommen. Jetzt verschaffen Geburt in der City, Lehrlingschaft und Einkauf den Genuß aller Rechte. Zur Ausübung mancher Gewerbe in der City (Bäcker, Brauer, Gastwirthe, Sattler, Weber) ist indeß Aufnahme in die Zunft nothwendig. 12 Companies haben den Titel "Honourable"; und man spricht immer von "the twelve great Companies", obgleich die Zahl aller zusammen 82 ist. 42 davon haben Hallen. Die 12 sind nach dem Range: Mercers, Grocers, Drapers, Fishmongers, Goldsmiths, Skinners, Merchant Tailors, Haberdashers, Salters, Ironmongers, Vintners, Clothworkers. — Die Apotheker halten noch einen botanischen Garten bei Chelsea, ertheilen noch Atteste über die Fähigkeit zu dispensiren und halten in ihrer Halle einen Detailverkauf unverfälschter Medicinen. Sie bilden wirklich noch eine geschlossene Zunft, und auch die Stationers dehnen die Mitgliedschaft nur auf Leute ihres Geschäftes aus. (*Murray*, *London as it is*, 1860, p. 232. — M. L. L. III, p. 374 dagegen: the Carmen's Company, the only company in London whose members are all of the trade incorporated.) Die Betheiligung der Mitglieder, welche nicht für die Wohlthätigkeitsinstitute thätig sind, besteht hauptsächlich in Theilnahme an den außerordentlich prächtigen Mahlzeiten und anderen Vergnügungen, bei denen man oft für die Theilnahme noch ein Geldgeschenk obenein erhält. Die Hallen dieser Gilden (Mercers', Grocers', Drapers', Fishmongers' Hall etc.) sind schöne und sehenswerthe alterthümliche Bauwerke. — 2) T. B. T. p. 142: she knew well the rule as to THREE BEING NO COMPANY — erklärt sich aus dem sprichwörtlichen '*two is company and three is none*' (nämlich wegen des lästigen Dritten), so M. G. N. I, p. 297. — M. L. L. I, p. 405: on my inquiring of one of these street folk, if ever three worked together, I was told that such was never the case, as the "crocks" would quote a saying: "Two's good company, three's none at all". — 3) D. M. F. III, p. 66: we never make company of you — wir betrachten Sie nicht als Fremden; familiär üblich. — he is no company, er ist ungesellig. — he began to be company, er fing an gemüthlich zu werden.

Compartment, *s.* Coupé auf der Eisenbahn. Tra. C. S. p. 408: out of the next compartment, first class, several persons had been taken. — ib. 461: there was a train just stopping, and she opened the door of one of the compartments and entered it. — D. M. J. p. 238: he'd get his head punched at every compartment, first second and third, the whole length of a train. — ib. p. 240: and so he went ... along the platform all the way to his own compartment.

Compensation, *s.* D. M. J, p. 279: the value of the house had been referred to what was popularly called a compensation-jury. Eine Jury, die zur Abschätzung bei einem Expropriationsverfahren bestellt ist. — COMPENSATION BALANCE oder c. pendulum, Compensationspendel; d. h. ein Pendel, das vermöge der sich entgegenwirkenden Ausdehnung zweier Metalle gegen Unregelmäßigkeiten des Ganges, die durch Temperatureinflüsse bewirkt werden, geschützt ist. Str. Wb.

Complaint of delay, *s.* In alter Zeit eine beim Oberhause angebrachte Beschwerde über Verzögerung im Rechtsgange. (F.)

Compliment, *s.* it is only a c. = es ist eine leere Höflichkeitsform. C. M. June 1862, p. 726: we shall have a few friends next Friday, Mr. Ringston, but I suppose it would be quite a compliment to invite you. — T. O. F.: As Diana was not musical, and therefore under no compliment to Mrs. Green, she kept out of the way: hatte keine Höflichkeitsformen zu beobachten.

Compose, *v.* „to c. one's self, sich beruhigen, sich fassen", L. Daran schließt sich: to c. one's self to something, sich in etwas finden, fügen. D. P. C. II, p. 81: compose yourself to this situation, for to this situation you must come.

Composite, *s.* (köm-pöſ'-it) eine Zusammensetzung; etwas Zusammengesetztes. Composite candles, H. W. C. I, p. 96, Stearinkerzen; der gewöhnliche Name.

Composition, *s.* I had never much romance in my composition, in meiner Natur; ein üblicher Ausdruck mit leichtem Anflug von Humor. *Marryat*, *Japhet*, c. 34. (Str.) — COMPOSITION-CANDLE, D. Sk. p. 482 = composite candle.

Compound, *a.* In der Arithmetik mit verschiedenen Bedeutungen üblich:

1) compound numbers; Gegensatz zu Primzahlen, z. B. 18, weil durch 2, 3, 6, 9 theilbar.
2) compound ratio, zusammengesetztes Verhältniß, wie $\frac{a\ b}{c\ d}$; da das einfache Verhältniß von c und a durch $\frac{a}{c}$, und von d und b durch $\frac{b}{d}$ ausgedrückt wird (= comp. proportion, D. H. T. p. 11).
3) compound number auch: eine benannte Zahl; daher
4) compound addition (D. P. C. I, p. 243: a problem in c. a.), division u. dgl. Addition u. s. w. mit benannten Zahlen. D. Sk. p. 38: sums (Exempel) in compound addition were rehearsed and re-rehearsed until all the children had the totals by heart.
5) compound fraction, ein Bruchausdruck wie: $^3/_4$ von $^1/_2$ von $^7/_9$.

Compounder, *s.* 1) *Macaulay*, *Hist. of Engl.* VII, p. 197: (after the revolution) the Jacobite party had,

from the first, been divided into two sections, which, three or four years after the Revolution, began to be known as the Compounders and the Noncompounders. The Compounders were those who wished for a restoration, but for a restoration accompanied by a general amnesty, and by guarantees for the security of the civil and ecclesiastical constitution of the realm. The Noncompounders thought it downright rebellion, to take advantage of his Majesty's unfortunate situation for the purpose of imposing on him any condition.... The great body of the English Jacobites were more or less Compounders. The pure Noncompounders were chiefly to be found among the Roman Catholics etc. — 2) ein (wohl nicht zunftmäßiger) Apotheker. Bei Wb. ist die erste Bedeutung: one who compounds or mixes different things, as, a compounder of medicine. — *Allen's East-India Mail*, Dec. 7, 1863: the native assistant-surgeon having sufficient apprehension of the nature of the disease, ordered one of the compounders to prepare an emetic. — ib.: he next insisted upon the compounders of medicines giving him some old Tom.

Comptroller of Corn Returns Office, Büreau des General-Controlleurs der Kornberichte; es steht unter dem Handelsamt. F. p. 167.

Compulsion, *s.* on c. zwangsweise; D. C. C. p. 38: I went forth last night on compulsion. — He had kept a jealous watch on C., ever since the deed; seldom leaving him but on compulsion, and then for as short intervals as possible. *Dickens* (Str.) — If reasons were as plenty as blackberries, I would give no man a reason on compulsion. *Shakesp.* (Wb.)

Compursions of the mouth (kʼm-pö'-schʼn) bringt B. aus *Sterne, Tr. Shandy*, b. IV, c. 27 bei; das Wort ist — nach to purse up one's mouth — natürlich nur scherzhaft gebildet. (Mäulchenziehen).

Computator, *s.* (köm-pjü-tē'-tʼr) Berechner. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 23: the intense heat of the country (in the planet Mercury) which is proved by computators, from its vicinity to the sun to be more than equal to that of red hot iron. (Str.)

Con-acre, *a.* (kön-ē'-kʼr) Das System der Länderverpachtung nach einzelnen Morgen an Unbemittelte, um eine einzelne Ernte darauf zu erzielen, wie es in Irland gewöhnlich ist (vgl. middleman). T. C. R. II, p. 176: the fields had been let out under the conacre system, at so much a rood, for the potato-season.

Con-acre, *v.*, nach dem con-acre-System verpachten.

Concern, *s.* 1) to GIVE ONE'S SELF NO CONCERN about, sich nicht kümmern um... *Smollett, R. Rand.* c. 1: he gave himself no concern about the progress I made under his instruction. — *Ainsworth*: as to the quarrel, I beg you will give yourself no concern about it. — *Warren, Now and Then*, ch. 1: the earl did not give himself much personal concern with the management of his estates. (Str.) — 2) Sehr gewöhnlich ist die ganz allgemeine Bedeutung „Ding, Geschichte" u. dgl. THE WHOLE CONCERN, die ganze Geschichte. H. E. V. p. 27: a shabby one-horse concern, von einer Kutsche; D. Sk. p. 80 von einem hackney-coach: a great, lumbering square concern. — D. P. C. I, p. 196 von einem alten Stuhl: I never saw such a rum concern in my life. — D. Sk. p. 185 sagt ein Pfandleiher: what have you got there? — old concern, I suppose — pair of stays and petticoat. Besonders aber von Geschäften, wie D. Sk. p. 60: (the shop) looked like a poor and struggling concern. Sogar von Personen, wie L. S. C. I, p. 22: the architect, who was, in fact, an awkward ungainly concern.

Concerted music, *s.* Concertmusik. — D. Bl. H. II, p. 306: taking the gruff line in a concerted piece.

Concertina, *s.* (kön-ßʼr-tī'-nä) C. A. II, p. 44: even the irrepressible concertina of Pedgift was silenced at last. — D. M. F. II, p. 92. — M. L. L. III, p. 93: I was about getting on for 12 when father first bought me a concertina ... I had an accordion before. — Eine Ziehharmonika, ein Accordion. Man hat sie in England häufig, mit sehr vervollkommneter Mechanik, und spielt sie oft auch in guter Gesellschaft. (M. L. L. ib.: That instrument was very fashionable then, and every body had it nearly.)

Concubine, *s.* In älterer Sprache auch *masc. Indictment of Anne Boleyn:* The lady Anne did falsely and traiterously procure divers of the King's daily and familiar servants to be her adulterers and concubines. *Trench, S. G.*

Concoctor, *s.* (concocter, Wb.) (kön-kökt'-ʼr) der, der etwas ausgeheckt, angestiftet hat. R. D. I. II, p. 155: as it would be the work of a week to examine it (the bill) we left it in the hands of the concoctor.

Condemn, *v.* in der Marine: für verfallen erklären (z. B. a cargo) — für untauglich erklären (z. B. a ship, a piece of ordnance). Str. — When a ship is condemned to be broken up, it is taken to pieces and sold as firewood.

Condenser (oder condensator), *s.* auch: ein Kühlgefäß für elastische Luftkörper; der Condensator an der Dampfmaschine, d. h. der Theil, in dem der Dampf, nachdem er durch den Druck gewirkt hat, durch Einspritzung kalten Wassers sich zu Wasser zusammenzieht.

Condiddle, *v.* (kʼn-didl') entwenden. *W. Scott, St. Ronan's W.* I, c. 4: (p. 55 ed. Schl.): he is condiddling the drawing. L. giebt nur das *part.* (B.)

Condone, *v.* (kʼn-dōn') vergeben. T. F. P. I, p. 202. — Wb.: (*Eccl. Law.*) to pardon, to overlook the offence of; especially, to forgive for a violation of the marriage-vow; — said of either the husband or the wife.

Cone of sugar, Zuckerhut. D. N. T. I, p. 314.

Confab, *s.* (kön'-fäb) klangartige Kürzung von confabulation. D. H. T. p. 118: they are having a regular confab together. Wb. bezeichnet es nur als dem Gesprächston angehörig.

Confabulator, *s.* (kʼn-fäb"-jü-lē'-tʼr) *Bulwer, Engl. a. th. Engl.* II, c. 4: that knot of confabulators is composed of the richest manufacturers of the place. (Str.) Das Wort steht in keinem Lexikon.

Confederation, *s.* the German c., der deutsche Bund. "the Germanic Confederation", Str. nach *Pope's Journal of Trade* 1846, p. 347.

Conference, *s.* Eine vereinigte Sitzung beider Häuser des Parlaments. Doch sind Conferenzen des Plenums der Häuser außer Uebung, vielmehr besorgen die Geschäfte sogenannte MANAGERS, die von beiden Häusern, vom Unterhause doppelt so viel als vom Oberhause, ernannt werden. Jedes Haus kann eine Conferenz veranlassen, und zwar wegen Adressen beider Häuser oder Privilegienangelegenheiten, oder wenn ein Bill vom Oberhause mit Amendements zurückgeschickt ist, welche das Unterhaus verwirft; die Conferenz hat dann den Zweck, die Gründe wegen Annahme oder Verwerfung der einzelnen Klauseln zu erfahren. Die managers des Unterhauses erscheinen barhaupt an der Barre des Oberhauses stehend; die des Oberhauses sind bedeckt und setzen sich (das Oberhaus bestimmt auch Zeit und Ort, gewöhnlich in dem sogenannten Painted Chamber). Die managers des einen Hauses empfangen die schriftlich aufgesetzten Gründe des andern. Diskussion findet nur Statt, wenn „freie Conferenz" besonders beschlossen worden. Dies ist nur 1702 und 1836 vorgekommen. F. p. 438. — *Macaulay, Hist. of Engl.* V, p. 61: the gross injustice which had been committed in the case of Oates had irritated the Commons to such a degree that they were glad of an opportunity to quarrel with the Peers. A conference was held. Neither assembly

would give way. — ib. p. 56: the Commons were not satisfied. They rejected the amendments, and demanded a free conference. Two eminent Tories, Rochester and Nottingham, took their seats in the Painted Chamber as managers for the Lords.

Confess, *v.* to c. to a sin, a murder etc. Oft scherzhaft, wie: I confess to a little weakness for Mr. Brown's amiable wife; to a liking for Cliquot Veuve etc.

Confined in one's body = costive.

Confusion! C. M. Nov. 1861, p. 532. Stellvertretend für confounded, welches seinerseits wieder beschönigend für damned steht.

Congé, *s.* Zu der Bedeutung „Begrüßung" (L.), wofür Wb. *Swift* citirt (the captain salutes you with congé profound) und erklärt: a bow or a courtesy — sind zwei Stellen aus A. F. B. interessant, wo das Wort ganz deutlich vom Ankommenden gebraucht wird; p. 128: Give me leave to present Captain J. to you" etc. — "Happy to make his acquaintance", the Squire said, returning the Giant's exaggerated congé. — und ib. p. 218: making a flourishing congé.

Congee, *s.* (kŏn-dschī') (indisch) Reiswasser. Wb.: water which has been used in boiling rice. — R. D. I. I, p. 376: I am . . . to drink nothing but congee-water, which is water in which rice has been boiled, said to be very antidysenteric.

Congress, *v.* (kŏnᵍ'-grĕß) *Mrs. Gore*: the valetudinarians who congress every winter at Nice. Congreß halten, sich versammeln. Fl. p. 276.

Congreve, *n.* (kŏnᵍ'-grīw) Congreve matches, lights; auch Congreves, *s.* der ältere Name für Streichzündhölzer. M. L. L. oft, z. B. I, p. 481: I was the first who hawked 'Congreves' or 'instantaneous lights'; they weren't called 'lucifers' for a good while after.

Conical bullets, Spitzkugeln (P.).

Conjure, *v.* In älterer Sprache = to conspire, sich verschwören. *Foxe*, *Book of Martyrs*, 1641, v. 1, p. 441: divers, as well horsemen as footmen, had conjured among themselves and conspired against the Englishmen, selling their horses and arms aforehand. — *Milton*, *Par. Lost*, b. II:

Art thou he
That first broke peace in heaven and faith till then
Unbroken, and, in proud rebellious arms,
Drew after him the third part of heaven's sons,
Conjured against the Highest? — *Trench*, *S. G.*

Conky, *a.* (kŏnᵍ'-kᵉ) Einer, der eine große Nase hat. D. O. T. p. 238: Conkey means Nosey. — Sl. D.: having a projecting or remarkable nose. — Wellington hatte darum beim Volke diesen Spitznamen. M. L. L. I, p. 238 (aus einem Straßenlied auf Cardinal Wiseman):

He called me a buffalo, bull and a monkey,
And then with a soldier, called old Arthur Conkey,
Declared they would buy me a ninepenny donkey,
And send me to Rome to the Pope.

Connubiality, *s.* (kŏn-njū-bᵉ-äl'-ĭ-tᵉ) *Dickens*, *Nich. Nickl.* II, c. 11: you were speaking about Miss S., said N., with the view of stopping some connubialities which had begun to pass between Mr. and Mrs. Br. Zeichen ehelicher Zärtlichkeit. (Str.) Kaum Englisch.

Co-nominee, *s.* (kō-nŏm-ĭ-nī') ein neben andern zu einer Stelle Vorgeschlagener. C. Sk. p. 124 (es handelt sich um das Mastership eines college): the fellows nominated two persons of certain qualifications, of whom a bishop selected one. Now, they were anxious to have as master a gentleman with whom the bishop had a personal quarrel. They therefore looked about to find a co-nominee in the most utterly disreputable person who was duly qualified.

Conquer, *v.* "the conquering hero", ein oft gebrauchter Ausdruck, der in dem Triumphchor der Jünglinge und Jungfrauen in Händel's Josua seinen Ursprung hat: See, the conq'ring hero comes. Die Melodie ist in England sehr populär, und wird bei Festaufzügen, namentlich Einholung siegreicher Feldherrn u. dgl. stets gespielt. Di. C. p. 264: The candidates are roused from their slumbers at an early hour by the music of their own bands perambulating the town, and each playing the "conquering hero" to sustain the courage of their jaded employers.

Conquest, the, so allein immer die Eroberung Englands durch die Normannen.

Consciuncle, *s.* (kŏn'-schjŏnᵍkl) Deminutiv von conscience in verächtlichem Sinne; ein Latinismus. — *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 66: their rubrics are filled with punctilios, not for consciences, but consciuncles. *Trench*, *D.* p. 65.

Consecutive fifths, falsche Quinten, (B.) Wb.: c., following in the same order: said of certain progressions of chords forbidden by the laws of harmony.

Consequentiality, *s.* (kon-ßᵉ-kwĕn-schjäl'-ĭ-tᵉ) Wichtigthuerei; *Mrs. Gore*, *Castles in the A.* ch. 4, p. 26. (Str.)

Conservatism, *s.* (kᵉn-ßŏ'w'-ă-tĭſm) Conservatives Prinzip. *Quarterly Rev.* Fl. p. 272.

Considering, *a.* elliptisch statt 'considering circumstances' oder dergl. zu Behauptungen zugesetzt; familiär, aber häufig gebraucht. Tra. C. S. p. 143: Mr. John made Mr. Ruthven confess, spite of his own inclination, that he was a very clever, well-bred man — considering. — D. M. F. IV, p. 131: "a good deal of him you seem to see, considering". — "Yes, I do", said F., "Considering". — J. G. J. I, p. 234: "And how does Master Robert take it?" cried the landlord. — "Why, wonderful, considering", said the molecatcher. — Der Ausdruck ist in Irland üblich. R. D. I. I, p. 352: The dinner was very good "considering", as they say in Ireland. — CONSIDERING CIRCUMSTANCES ist von schwer Kranken, besonders von Wöchnerinnen, ganz entsprechend unserem „den Umständen nach", wie C. D. S. I, p. 122: the woman was wonderfully well, considering circumstances. Sonst ist gleich üblich: as well as can be expected. So *D. Jerrold*, *Men of Ch.* I, p. 68.

Consignatary, *s.* (kᵉn-ßĭg'-nă-tă-rᵉ) Wb.: one to whom something is consigned or intrusted (Obs.); ebenso W. — Str. nach *W. Anderson*, *Mercant. Corresp.*

Consolatress, *s.* (kŏn'-ßō-lĕ-trᵉß) Trösterin. Gebildet von *Mrs. Gore*, *Dean's Daughter* I, p. 10. (B.) Kaum englisch.

Consolidated Fund Appropriation Bill, *s.* Das jährlich aus den Berathungen des Committee of Supplies (s. Committee) hervorgehende Gesetz, wodurch die Regierung ermächtigt wird, die im Committee of Ways and Means bewilligten Summen für die in dem Bill angegebenen Zwecke zu verwenden. F. p. 455.

Constable, *s.* Ursprünglich polizeilicher und militärischer Verwaltungsbeamter, der in jedem Hundred Aufsicht über Waffen und Rüstungen der Insassen führte. Man unterscheidet HIGH CONSTABLES, PETTY C., STIPENDIARY C., SPECIAL C. Die High Constables werden vom Court Leet (s. d. W.) oder den Quarter Sessions ernannt, sind die ersten Verwaltungsbeamten des Bezirks und sammelten früher die Grafschaftssteuern ein. Sie haben die Oberaufsicht über die PETTY CONSTABLES. Diese waren in alter Zeit Vorsteher des tything; doch sanken sie schon im Mittelalter zu bloßen Polizeischulzen herab. Sie haben die Pflicht, bei Tag und Nacht Wache zu halten und den High C. bei Bewahrung des Friedens zu unterstützen. Jeder Ein-

wohner des parish hat eigentlich die Pflicht, das Constablcamt ein Jahr lang zu verwalten. Doch ist der Adel und fast die ganze Gentry von dieser Pflicht befreit; außerdem ist Stellvertretung durch STIPENDIARY C. (salarirte Constables) zulässig. Sie sind den Anordnungen der Friedensrichter unterworfen, können in flagranti und auch auf dringenden Verdacht von felony verhaften. In Folge der allgemeinen Pflicht jedes Engländers, den Frieden zu bewahren, können beliebig viele Privatleute zu SPECIAL C. eingeschworen werden. Dies kann durch zwei Friedensrichter geschehen, sobald fünf respektable Eigenthümer beeidigen, daß im Bezirk riot oder felony zu befürchten sei. Die Gentry betheiligt sich in solchem Falle massenhaft. Louis Napoleon war 1848 special c. in London. F. p. 286. 287. Nach der Peel'schen Polizeireform ist C. ein Polizeilieutenant. Nach dem Municipal Corporation Act (Städteordnung) von 1835 werden jährlich alle zum Polizeidienst der Stadt verpflichteten Leute als special constables eingeschworen, und können durch warrant des Friedensrichters aufgeboten werden. Sind sie im Dienst, so erhalten sie 3*s.* tägliche Diäten. Die meisten Städte aber haben eine besoldete ständige Polizei. F. p. 330. — Ein Gesetz von 1842 versuchte, die alte Gemeindepolizei zu beleben; jeder 25—45jährige mit 4 *l.* Grundrente Eingeschätzte war zum Constable qualifizirt; doch haben neuere Einrichtungen, namentlich die der neuen Polizei, sie ganz verdrängt. — LORD HIGH CONSTABLE. „Der Großconstable von England" L. Die Würde ist jetzt fast außer Brauch und lebt nur bei einigen Staatsgelegenheiten, namentlich Krönungen, wieder auf. „Bei dem Krönungsbankett erscheint ein geharnischter Kämpe hoch zu Roß (es ist ein Mitglied der Familie Dymocke) und fordert alle auf, welche die Rechte des Königs bestreiten sollten, ihn zu bekämpfen". F. p. 123. Der L. H. C. war früher einer der höchsten Kronbeamten, Commandeur der sämmtlichen Truppen und Friedensbewahrer der Nation; auch hatte er eine wichtige Jurisdiction; das Amt stammt von den Zeiten der Eroberung her, ruht aber seit der Verurtheilung Stafford's, Herzogs von Buckingham, unter Heinrich VIII. Wb. (Uebrigens erschien der gewappnete Kämpe unter Georg IV. zum letzten Male.)

Constable's Miscellany, Titel einer periodisch erscheinenden billigen Schrift, die den Zweck hat, Besseres für die Unterhaltung zu bieten als die gewöhnliche Penny-Literatur. Constable ist Name des Buchhändlers. D. P. C. II, p. 207.

Constituency, *s.* „die Wahlmänner" (L.) könnte nach unserer Terminologie irre leiten; „Urwähler" oder einfach „Wählerschaft" ist besser.

Constituent body, die Wahlkörperschaft. Str.

Constitutional, *s.* (kön-ßti-tjū'-sch'n-'l) 1) eigentlich studentisch, doch allgemein im heiteren Gespräch sehr üblich: ein längerer Spaziergang (zur Verdauung). F. J. H. p. 327: they were taking the usual two-hours' constitutional. — T. Br. p. 233: they recognize Holmes and Diggs taking a constitutional. — C. Sk. p. 46: between the hours of two and four — the period consecrated to constitutionals. — ib. p. 106: Pupils from 8.15 to 3. Then a constitutional so regular that etc. — 2) *Austr. Slang*: a glass of gin and bitters. F. S. L. p. 53.

Constitutionalist, *s.* Scherzhaft = One who takes his constitutional. D. N. T. III, p. 189 erklärt: the reading men who go out walking for their health's sake.

Constructionist, *s.* (k'n-ßtrök'-sch'n-ißt) W.: one who construes any instrument, as "A strict constructionist". Constructionists werden nach *Atlantis* II, 631 in Amerika die pedantischen Ausleger der Verfassung genannt. (B.)

Constructive, *a.* was zu einem Kunstbau gehört; wie constructive works of a railroad (Str.), a constructive account, eine Rechnung über solchen Bau (Wb.).

Construe, *s.* (kön'-ßtrū) die Präparation auf die Lektüre eines Schriftstellers und die Uebersetzung desselben. F. J. H. p. 74: perhaps H. will join us in our construe. — T. Br. p. 139: before they could get construes of a tithe of the hard passages marked in their books. — Str. citirt *Hewlett, College Life*, c. 2: he gave his hot roll and milk for the construe of the first.

Consumedly, *adv.* (k'n-ßjūm'-'d-l') ein Slang-Ausdruck für „sehr". R. D. I. II, p. 113: the latter seemed to think it great fun to receive such attentions... and "grinned consumedly". Str. führt (ohne die Bedeutung zu erkennen) an: *Dickens, N. Nickl.* I, p. 19: they laughed consumedly. — Th. V. F. I, 13: money of which George was consumedly in want.

Contempt, *s.* L.: „Verletzung der Regeln und Verordnungen des Gerichtshofes". Wie ein Gericht eine Privatperson, so können Obergerichte die Untergerichte wegen contempt strafen; namentlich haben die Reichsgerichte gegen alle Untergerichte, besonders gegen Friedens- und Polizeirichter, Strafgewalt; z. B. wenn ihren "writs" (Reskripten) und Dienstanweisungen nicht Folge geleistet wird; contempt ist schlechte und ungerechte Praxis der Friedensrichter; Pflichtverletzung der Exekutivbeamten, Ungehorsam der Geschworenen und Zeugen. Abweichend von sonstigem englischen Verfahren kann sich der Angeschuldigte nur durch Eid reinigen. Es kann auf Geld, Gefängniß und infamirende Strafen erkannt werden. F. p. 213.

Contemptible, *a.* Verächtlich; in aktivem Sinne: verachtend. L. sollte zu Letzterem nicht „ungebräuchlich", sondern „archaistisch" zusetzen. *Trench* (*S. G.*) belegt es außer der von L. beigebrachten Stelle *Shakesp.*'s aus *Beaumont* und *Fletcher* und *Lord Sterling*.

Content, *s.* solid content, körperlicher Inhalt; superficial content, Flächeninhalt. (Str.)

Content und not content, *a.* im Oberhause dasselbe wie Aye und No im Unterhause. Sobald die Frage gestellt ist, sagt der Präsident: alle diejenigen, welche dem Antrage zustimmen, sagen 'content' — alle diejenigen, welche der entgegengesetzten Ansicht sind, sagen 'not content'. Das übrige Verfahren ist wie im Unterhause; s. aye.

Continental, *a.* Zur Zeit der Losreißung so viel wie: amerikanisch, im Gegensatz zum Englischen (B.).

Contingent, *a.* Nicht bloß „eventuell" von Sachen, wie a contingent legacy: ein eventuell Jemand zufallendes Vermächtniß, sondern auch von Personen. Tra. T. M. p. 231: they would have thought a contingent baronet a very poor catch, indeed, for them to set their caps at: ein eventueller Baron, d. h. Jemand, der eventuell Anwartschaft auf eine Baronschaft hat.

Continuance, *s.* G. M., I, p. 178: I shouldn't like that berth for a continuance: auf die Dauer; ein üblicher Ausdruck.

Continuations, *s.* Bald = trousers, wie M. G. N. I, p. 45 (von Concertsängern): who with black evening coats and continuations seem somewhat out of place at 3 o'clock in the day — bald = gaiters, wie D. Sk. p. 413: in drab shorts and continuations. — M. L. L. III, p. 102: He (a street acrobat) wore a brown Chesterfield coat and black continuations.

Contortionist, *s.* (k'n-tō'-sch'n-ißt) Jemand, der öffentliche Vorstellungen giebt und sich in Gelenkigkeit und Verrenkung der Glieder auszeichnet. M. L. L. III, p. 158: you know they crick them (ballet-girls) when young, the same as a contortionist or an acrobat. — ib. p. 102: Posturing as it is called (some people call it contortionists, that's a new name).

Contradiction in terms, *contradictio in adjecto.*

Contrary, *s.* this may be true for all I know to the contrary = wenigstens kann ich das Gegentheil nicht beweisen. D. M. F. IV, p. 33: they might have turned out of this world, for anything Mr. and Mrs. B. ever saw of them to the contrary: so weit sie je wieder etwas von ihnen zu sehen bekamen. — D. O. T. p. 116: it might have been Grosvenor Square, for anything O. knew to the contrary. — C. A. D. p. 172: an escape (from the guillotine) which, for all I know to the contrary, his generous exertions were instrumental in effecting. — ib. p. 251: the passive accomplice by his silence and secrecy, for aught he knew to the contrary, of a crime which it was his bounden duty to denounce. — D. Sk. p. 151: time whereof the memory of man is not to the contrary: seit Menschengedenken. Stehende Phrase, besonders im gerichtlichen Styl.

Contributor, *s.* besonders Mitarbeiter an einer Zeitschrift u. dgl. (Str.).

Contrist, *v.* (k'n-trißt') betrüben. *Sterne, Tr. Shandy*, c. 64: ... contrist myself with so bad and melancholy an account (Str.). — Wb.: to make sad (*Obs.*): to deject and contrist myself. *Sterne.*

Convenience, *s.* L. sagt: „scherzhaft: a leather c. eine Kutsche". Das Wort wird aber überhaupt von konkreten Gegenständen gebraucht, die der Bequemlichkeit dienen. Wb. giebt als vierte Bed.: "that which is convenient; that which promotes comfort, ease, enjoyment, or advantage: an accommodation". Daraus erklären sich Bedeutungen wie: 1) ein Wagen, ein Stuhl (öfters *Smollett, Rod. Random*). 2) ein Spucknapf, *id. R. Random* p. 239: a convenience to spit in, appeared on one side of her chair. 3) ein water-closet (L.). 4) ein Zunderkästchen u. dgl. (B.).

Convention, *s.* 1) früher die Kirchspielversammlung (vestry) = convocation. F. p. 307. — 2) in Amerika die Vereinigung der delegates für zu veranstaltende Wahlen (vgl. platform). — *New-York Her.*: In case both the aspirants went into convention. (Wenn zwei Kandidaten derselben Partei angehören, so machen sie nöthigenfalls ihren respektiven Rücktritt von der Kandidatur vom Ausspruch einer Parteikonvention abhängig.)

Conventionalism, *s.* (k'n-wĕn'-sch'n-ăl-ism) Wb.: that which is received or established by convention or informal agreement. — *F. W. Robertson*: "They gaze on all with dead, dim eyes, — wrapped in conventionalisms ... simulating feelings according to a received standard". — *Ad. Trollope* (*Tuscany*) klagt sich eines "flunkey-like conventionalism" an, weil er in Bezug auf Metternich den Ausdruck braucht, die Polizei in Toskana sei geleitet worden "by no *meaner* hand than that of the Chancellor — no *humbler* hand, let me say". Hier also: servile Gefügigkeit und Nachgiebigkeit gegen die Verhältnisse.

Conventionised, *part.* (k'n-wĕn'-sch'n-eißd) als *a.* = konventionell, von P. aus *Mrs. Gore, Two Aristocracies* II, 34 beigebrachte Form; eine Neubildung, die kaum richtiges Sprachgefühl verräth.

Conversational, *a.* a man of great conversational powers, ein sehr unterhaltender Mann; sehr üblicher Ausdruck. Di. C. p. 25.

Converse, *s.* Nicht bloß „die Umkehrung eines Satzes (logisch)" (L.), sondern dann auch überhaupt „Gegentheil", selbst von Personen. G. L. p. 84: "John Bruce" was written uncompromisingly in every line of his face, just the converse of Forrester, whom old maids of rigid virtue, after seeing him twice, were irresistibly impelled to speak of as "Charley".

Converse, *v.* M. M. Apr. 1861, p. 432: some of the best quality are accustomed to converse their grooms in the evenings over their cigar. Dieser transitive Gebrauch des *v.* ist Slang, aber im Conversationston üblich, ähnlich dem *v.* to discuss (s. d. W.).

Convertible, *a.* convertible terms, vollständige Synonymen, Ausdrücke, von denen man den einen für den andern setzen kann. L. D. D. I, p. 223. — Bei *Trench, D.* p. 49 heißt es z. B.: none of our Dictionaries trace clearly the line of demarcation between 'docile' and 'docible', treating them as merely convertible words.

Conveyancer, *s.* s. barrister.

Convince, *v.* Ehemals synonym mit to convict, eines Verbrechens überführen. *Shakesp. Cymb.* a. I, sc. 4: Your Italy contains none so accomplished a courtier to convince the honour of my mistress. — *Webster, Appius and Virginia* a. V., sc. 5:

Keep off that great concourse, whose violent hands
Would ruin this stone-building and drag hence
This impious judge, piecemeal to tear his limbs,
Before the law convince him. — *Trench, S. G.*

Convocation, *s.* „Kirchenversammlung" L. „Geistliches Parlament" ist besser. Es existirte ein convocation für jede Provinz (Gerichtsbezirk) der beiden Erzbischöfe von York und Canterbury. Ihnen stand im Mittelalter Selbstbesteuerungsrecht zu, welches seit 1664 aufgehoben ist. Seitdem haben sie keinen synodalen Akt mehr ausgeübt, werden aber seit 1700 jährlich mit dem Parlament zusammenberufen. Sie enthalten Ober- und Unterhaus. Im Oberhause sitzen alle Bischöfe, im Unterhause 22 Dechanten, 54 Archidiakone der Cathedral- und Collegialkirchen; von jeder derartigen Kirche wird ein proctor (zusammen 24), von den niedern Geistlichen jeder Diöcese 2 proctors deputirt (zusammen 44). Die Convocation vertagte sich bis auf die Neuzeit stets nach Erledigung der pro forma Geschäfte so lange „bis die Thronrede ankommt". Dieselbe kommt aber nie an. Doch hat das convocation wieder in letzter Zeit Geschäfte vorgenommen, z. B. die famose Verurtheilung der "Essays and Reviews" 1861. Der Präsident des Oberhauses ist der Erzbischof; der des Unterhauses heißt prolocutor. F. p. 197. — CONVOCATION ist auch alter Name der Kirchspielversammlung (vestry). Vgl. convention.

Cook, *v.* "I shall cook his goose for him" sehr Slang; eigentlich militärischer Ausdruck = I shall do for him (s. d. W.). C. M. Febr. 1861, p. 146: Chaldicotes (an estate) is a cooked goose, as far as somebody is concerned. — M. L. L. III, p. 58: sometimes the blinds is all drawed down ... and that cooks our goose. — ib. I, p. 243:

In England they shall not be loose,
Their humbugging is all no use,
If they come here we 'll cook their goose,
The Pope and Cardinal Wiseman. (*Street ballad*).

— Auch to cook allein. M. L. L. III, p. 360: when clarences came in, they cooked the hackney-coachmen in no time.

Cook, *s.* too many cooks spoil the broth, sprichwörtlich; entsprechend dem Deutschen. M. M. Dec. 1861. p. 108.

Cool, *a.* Anschließend an die Bed. "negligent of propriety in matters of minor importance" (Wb.) ist cool slangartig bei Angabe von Summen gebräuchlich, um sie anscheinend als geringfügig zu bezeichnen. *Fielding, Tom Jones*, 8, 12: he had lost a cool hundred. — G. L. p. 196: he rode Kicking Kate over the iron pales round Hounslow Barrack-yard, and hit the layers of the long odds for a cool thousand. — D. D. M. p. 111: I sit down, and quietly realise a cool million.

Coombe, *s.* (kūm) C. M. June 1861, p. 685: The lanes and coombes of Devonshire, ein kleines enges Thal. Wb.: a valley on the declivity of a hill, in the shape of an amphitheater.

Coombings, *s. Marryat, P. Simple* b. 1. ch. 6: the sentry standing by me with his lantern over the

coombings of the hatchway. (Str.). Andere Schreibart für coamings bei L. Vgl. combing.

Coon, *s.* (tūn) amerikanische Abkürzung für Racoon (B.). — a coon gone = one in an awful fix, past praying for. The phrase is pretty usual in England. Sl. D.

Cooper, *v.* (tūp'-ᵉʳ) = to spoil, Vagabonds' Cant. *Sporting Gazette* 1864:

Was he "coopered", a "stiff", and a "dead 'un"?
Was it 'coining' to bet he don't start?
Yet I'll stick to the out-and-out bred 'un,
And ne'er from my colours depart. —

M. L. L. I, p. 343: Lady C. used to be good (= charitable; ein Bettler spricht) but she is coopered (spoilt) now. — ib., p. 232: "coopered", spoiled by the imprudence of some other patterer. — ib., p. 264: Ah! once I could screeve a fakement (write a petition) or cooper a monekur (forge a signature). — ib. p. 328 (ein patterer spricht): There's the board before them when I runs on that line of patter, and when I appeal to the illustration, it seems to cooper the thing.

Cooter, *s.* (tū'-tᵉʳ) (*Dickens, Household Words* 22, 6. P.) s. couter.

Cop, *v.* (kŏp) s. copper.

Coparcener, *s.* (kō-pār'-ßᵉ-nᵉʳ) Wb.: (*Law*) One who has an equal portion with others of an inheritance. — *Blackstone*: All the coparceners together make but one heir, and have but one estate among them. — Solly, Grundf. d. engl. Rechts p. 22: Beim Vorhandensein mehrerer Söhne erhält der älteste das ganze Grundstück mit Ausschluß aller übrigen Kinder. Sind aber bloß Töchter hinterblieben, so theilen sie das Grundstück zu gleichen Theilen (als coparceners, d. h. Miterben zu gleichen Theilen).

Copper, *s.* (kŏp'-pᵉʳ) = policeman (Sl.). C. M. Nov. 1862, p. 648: "The coppers were dead on sneaking for it" = the police were on our track, and expected to take us for it. Von 'to cop' Sl. = festnehmen, kriegen, wie "to cop a beating" Prügel kriegen.

Copperheads, *n.* Spitzname einer geheimen Partei im Norden der Vereinigten Staaten von Amerika, die in heimlichem Einverständniß mit dem rebellirenden Süden war. Der Name bezieht sich auf eine in Süd-Carolina heimische Schlangenart, deren Biß gleich tödtlich wie der der Klapperschlange ist, die aber nicht gleich dieser ihr Nahen ankündigt..

Copperplate, *s.* Von schöner Schrift der übliche Ausdruck: to write like copperplate: wie gestochen. E. M. F. I, p. 180.

Copus, *s.* (kō'-pᵉß) Ale mit Branntwein und Gewürzen versetzt. P. citirt *Kingsley, Alton Locke*, p. 126.

Copyhold Enclosure and Tithes Commission, Collegium zur Ablösung der Renten und Gefälle des früher unfreien Bauernstandes, Gemeinheitstheilungen (Enclosures) und Regulirung der Zehnten. F. p. 168.

Copyholder, *s.* Laßbesitzer, im Gegensatz zu freeholders, den Besitzern freier Grundstücke. Die Sache erklärt L. gut. Für den Namen ist folgendes zu merken: die courts of manor, die letzten Ueberbleibsel einer Patrimonialgerichtsbarkeit der Rittergüter, führen Grundbücher über die ursprünglich vom Rittergute abgezweigten bäuerlichen Besitzungen, in welche alle auf deren Vergrößerung und Abzweigung bezüglichen Geschäfte eingetragen werden, und aus denen der neue Erwerber als Besitzdokument eine Abschrift (copy) erhält. Diese Abschrift ist der einzige Besitztitel, den die Hintersassen für ihre Beleihung mit dem Gute aufweisen können, daher ihr Name „Abschriftinhaber". Ursprünglich auf Widerruf verliehen, sind diese Güter längst vererblich und veräußerlich geworden: aber bei der Veräußerung muß der Veräußerer formell das Grundstück dem Gutsherrn zurückgeben, der es gegen eine herkömmliche Abgabe dem neuen Erwerber wieder verleiht. Sie zahlen noch heute Grundzinsen. Aber seit Eduard I. Thronbesteigung können keine neuen Copyhold-Güter mehr entstehen, und ihre Zahl nimmt sehr ab. Die Führung der Protokolle über solche Geschäfte in den Grundbüchern ist die einzige noch bestehende Thätigkeit der Courts of manor (V. Z. IV, 4.)

Copy-slip, *s.* (kŏp'-ᵉ-ßlĭp) Schreibvorlage, Muster beim Schreibunterricht, gewöhnlich einen Bibelvers oder eine moralische Vorschrift enthaltend, die eine Zeile füllt. D. Sk. p. 200: over the fireplace was a large sheet of pasteboard, on which were displayed a variety of texts from Scripture, which were also scattered about the room in scraps about the size and shape of the copy-slips which are used in schools.

Coquet, *s.* in älterer Sprache auch *masc. Phillips, New World of Words*: coquet, a beau, a gallant, a general lover; also a wanton girl that speaks fair to several lovers at once. *Trench, S. G.*

Coqplass, *s.* Fasanenart in Ostindien. R. D. I. II, p. 164: and another kind of pheasant called coqplass und ib. oft sonst. — Vgl. calidge.

Coral and bells, s. bell, *s.*

Corbel-table, *s.* ein auf Kragsteinen ruhender Mauervorsprung, der eine Brüstung, Zinne oder dgl. trägt; wie ein Balkon. Str. Wb.

Cord, *v.* schnüren (mit Bindfaden). G. M. II, p. 209: boxes packed and corded.

Core, *s.* (kōʳ) M. L. L. II, p. 317: hard-dirt or hard-core, consisting of the refuse bricks, chimney-pots, slates etc., when a house is pulled down, as well as the broken bottles, pans etc. ... The phrase "hard-core" seems strictly to mean all such refuse matter as will admit of being used as the foundation of roads, buildings etc.

Corer, *s.* (kōʳ'-ᵉʳ) Ein Instrument, um den Kern aus Früchten auszustechen (Wb.) APPLE-CORER, Apfelstecher (Str.).

Corinthianism, *s.* (kŏ-rĭn'-thᵉ-ăn-ĭſm) Vor einiger Zeit ein Ausdruck für alles Mögliche, was zum 'fast life' gehörte, Boxerei, tolle Streiche, auch für slangartige Redeweise. (Die Corinther waren wegen ihrer losen Sitten berüchtigt.) B. — Sl. D. verweist gut auf *Shakesp. I. Henr. IV*, a. 2, sc. 4: I am no proud Jack, like Falstaff, but a Corinthian, a lad of mettle, a good boy.

Cork, *v.* G. M. III, p. 292: to cork the sentimental down, unterdrücken; unter Controlle halten; vgl. bottle up.

Cork, *s.* CORK LEGS, künstliche Beine aus Kork mit einer Maschinerie zur Bewegung im Innern; sie sind sehr theuer und werden in England am vorzüglichsten gemacht. M. L. L. I, p. 471: they'd actually have the cheek to put a blister on a cork leg. — C. M. April 1861, p. 397. — CORKSCREW, *s.* Eine Tanzfigur, bei der die Tänzer sich alle bei den Händen fassen, und, während der eine in der Mitte stehen bleibt, sich alle um ihn ringeln. D. C. C. p. 30: Old Fezziwig and Mrs. Fezziwig had gone all through the dance; advance and retire; hold hands with your partner; bow and curtsey, corkscrew, thread-the-needle, and back again to your place.

Corn, *s.* CORN-PLASTER, *s.* = corn-salve. M. L. L. I, p. 476: the street-purveyors of corn-salve, or corn-plaster, for I heard both words used, are not more than a dozen in number. — CORNSALVE, *s.* Hühneraugenpflaster. M. L. L. I, p. 471: men who sell corn-salve or 'four pills a penny'. — ib. p. 29: the vendors of corn-salve, plating balls etc.

Corn-turner, *s.* Kornschipper. M. L. L. III, p. 308: He pays the company's labourers in the dock; they're corn-turners and rafters etc.

Corner, *s.* 1) "round the corner", was man nicht leicht sieht, zu dessen Entdeckung oder Erreichung es der Schlauheit bedarf; daher 'to shoot round the corner', um die Ecke schießen, besonders schlau sein.

L. D. D. II, p. 69: he'd show them a turn round the corner yet = show them a new dodge. — 2) "round the corner" ist das Pferd beim Wettrennen, wenn es um die letzte Ecke der Bahn gebogen, also nahe am Ziele ist. Auch: TO TURN THE CORNER. D. C. H. p. 12: there was all the excitement of a race about it. Chirp, chirp, chirp! Cricket a mile ahead. Hum, hum, hum! Kettle making play in the distance, like a great top. Chirp, chirp, chirp! Cricket round the corner. — L. D. D. III, p. 172: not that I mean to go on as I have been doing; no, no, by Jove! I'm round the corner now, and I intend to make play, and "take up my running". — T. O. F. I, p. 13: those trumpery presents were very well while he was struggling for bare bread, but now he had turned the corner, he could afford etc. — CORNER PIN, *s.* Eckkegel im Ninepins. D. L. D. I, p. 85: Lord set you up like a corner pin!

Cornice, *s.* auch: Gardinenstange.

Cornopean, *s.* (kŏr-nō′-pĭ-ăn) ein Klapphorn, *Cornet à piston.* M. M. May 1860, p. 267: a noise of wheels, accompanied by a merry tune on a cornopean, came in from the street. — ib. p. 268. — T. Br. p. 133: a cornopean player, hired for the occasion, blowing away etc. — ib. p. 134: the cornopean playing frantically. — ib. p. 293. — C. Sk. p. 117: when the noise of the untimely cornopean is hushed in the courts. — M. L. L. III, p. 173: Cornopeans, or cornet-à-pistons came into vogue about fourteen years ago. — Wb.: a wind instrument of the trumpet kind, with valves.

Corporate, *a.* W.: established by an act of incorporation. Corporate town, eine Bürgergemeinde, der durch königlichen Freibrief die Rechte eines corporation (s. d. W.) verliehen sind. F. p. 291. — D. P. C. p. 95: Muggleton is a corporate town, with a mayor, burgesses, and freemen. — CORPORATE BODY, s. body.

Corporation, *s.* ist jede mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Zahl von Individuen. Ist diese Zahl 1, d. h. bildet ein Mensch diese Person, so heißt sie corporation sole; besteht sie aus mehreren, so heißt sie corporation aggregate (vgl. body corporate). Wenn für Städte dies Recht verliehen wurde, so ist in England nie die Stadt als solche, sondern stets sind gewisse Verbindungen, Behörden u. dgl. korporirt worden; der politische Körper also, der durch den Korporations-Freibrief geschaffen wurde, bestand dann z. B. aus Mayor oder Bailiff, Aldermen und Common Councilmen, und vielleicht einzelnen reichen Vollbürgern, welche nach der Corporations-Charte einen bestimmten Namen tragen. Die Corporation von Bristol heißt z. B. Mayor, Burgesses, and Commonalty of B.; die von Chichester: the Mayor, Aldermen, and Citizens of C.; die von Chippenham: Bailiff and Burgesses of the Borough of C.; die von Exeter: the Mayor, Bailiffs, and Commonalties of the City of E., u. s. w. Diese bilden dann eine Oligarchie unter der Bürgergemeinde, und ergänzen sich sehr häufig durch Cooptation. — L.'s „Gemeinde, Gemeinheit, Bürgerschaft" giebt also nicht die richtige Vorstellung. Wenn es z. B. D. C. C. p. 10 heißt: "Scrooge had as little of what is called fancy about him as any man in the City of London, even including — which is a bold word — the corporation, aldermen, and livery", so ist der Ausdruck nur sehr lose; höchstens könnte aldermen and livery eine — doch sehr unvollständig erläuternde — Apposition zu corporation sein; denn diese würde die Sheriffs, Common Councilmen u. s. w. mit umfassen; s. *Murray, London as it is* (1860) p. 226: The entire civil government of the City of London, within the walls and liberties, is vested, by successive charters of English sovereigns, in one CORPORATION, or body of citizens, confirmed for the last time by a charter passed in the 23rd of George II. As then settled, the Corporation consists of the Lord Mayor, 26 aldermen (including the Lord Mayor), 2 sheriffs for London and Middlesex conjointly, the common councilmen of the several wards, 206 in number, and a livery; assisted by a recorder, chamberlain, common serjeant, comptroller, remembrancer, town-clerk etc. — Dies bezieht sich aber nur auf die City von London. Was man London überhaupt nennt, hat gar keine korporative Verfassung (denn die Städteordnung von 1835 ist für London nicht eingeführt worden. Die besondere für London verheißene Akte ist nicht erlassen). Dies Ganze besteht aus der City von London, der City von Westminster (welche gar keine Stadtverfassung hat), dem Parlamentsflecken Southwark und zahllosen kleinen Communen, die ohne Stadt- und Kirchspiels-Verfassungen sind; doch haben jetzt alle gleichmäßige Verfassung und Einrichtung für Polizeiverwaltung und Polizeigerichte (mit Ausschluß der City), für Cloaken-, Bau- und Feuerlöschwesen. — Die City ist in 26 Distrikte (wards) getheilt, deren jeder von einem Alderman, und in 206 Bezirke (precincts), deren jeder von einem Common Councilman vertreten wird. Die Aldermen werden auf Lebenszeit gewählt, die Common Councilmen jährlich. Jeder Alderman ist Friedensrichter, und je zwei sitzen im Guildhall zu Gericht; sie sind auch Mitglieder des Common Council. Dieses beschließt über das Stadtvermögen und setzt standing Committees für die Stadtverwaltung ein. In jedem ward bildet der Alderman mit den Common Councilmen der precincts eine Lokalbehörde. Die Mitglieder dieser Behörden sind, was ihre gesellschaftliche Stellung anbetrifft, meist second-class citizens, da die großen Kaufleute und Banquiers gewöhnlich lieber von Zeit zu Zeit eine Geldstrafe zahlen, als daß sie ihre Bürgerpflichten erfüllen. Gewählt werden diese Behörden von den freemen und der Livery. Liverymen giebt es etwa 12000. — Jeder freeman (Vollbürger) der City muß Liveryman sein; man wird dann freeman durch Zahlung gewisser Gebühren. Die Free- und Liverymen bilden zusammen das Court of Common Hall, dessen Mitglieder auch die Aldermen sind, und welches zwei Kandidaten für die Lordmayorschaft vorschlägt, Sheriff, Kämmerer u. s. w. wählt. Zur Wahl gehört seit der Reformbill ein Census von 10 *l.* Miethe oder Miethswerth. Die Wahllisten des Court of C. H. sind gewöhnlich abgekartet, Mayors kommen meist aus den Aldermen nach der Anciennetät daran. Sheriffswahlen mit öffentlicher Abstimmung erzeugen einen heftigeren Wahlkampf, der wohl eine Woche dauert. — (F. p. 335, 336.) — In allen Städten, wo die neue Städteordnung von 1835 gilt, besteht die Corporation aus dem Mayor, den Aldermen und Common Councilmen, nicht den Bürgern. F. p. 329. Vgl. Municipal Corporation Act. — CORPORATION BILL, *s.* Ein Gesetz, das die Verhältnisse von Eisenbahn-, Dampfschiffahrts- und ähnlichen Gesellschaften regelt. D. Sk. p. 98. — CORPORATION SOLE, eine Person, welcher die Rechte und Eigenschaften einer Corporation oder moralischen Person gegeben werden, besonders das der Perpetuität, welche einer natürlichen Person nicht zukommen kann. Solche Corporations sole sind der König, Bischof, Dean, Parson und Vicar. Den Gegensatz bildet CORPORATION AGGREGATE, zu der mehrere Personen gehören, die zusammen jene Rechte wie eine einzelne Person ausüben. F. p. 195. — Wb.

Corpse, *s.* L.: „der Leib (im Gegensatz zur Seele *n. v. g.*)". In älterer Sprache bezeichnete es den lebendigen Leib, so gut wie den Cadaver. *Surrey, On the Death of Sir T. Wyatt*: A valiant corpse, where force and beauty met. — *Richeome's Pilgrim of Loretto, by G. W.*: Women and maids shall par-

ticularly examine themselves' about the variety of their apparell, their too much care of their corps. — *Spenser, Fairy Queen*, b. VI, c. 4:

But naked, without needful vestiments
To clad his corpse with meet habiliments,
He cared not for dint of sword or spear. —

Ben Jonson, The Alchemist, a. 1, sc. 1:

Your conjuring, cozening, and your dozen of trades
Could not relieve your corps with so much linen
Would make you tinder, but to see a fire. —

Trench, S. G. — Corpse-candles, *s.* Lichte, die nach einem nordischen Aberglauben als Vorboten eines nahen Todes erscheinen. H. W. C. I, p. 128. — Wb.: *a*) a thick candle formerly used at a liche-wake, or the customary watching with a corpse on the night before its interment. *b*) a luminous appearance, resembling the flame of a candle, sometimes seen in church-yards and other damp places, superstitiously regarded as portending death. — Jul. Rodenberg, Ein Herbst in Wales (Hannover 1858) p. 199: „Am verbreitetsten in Wales ist der Glaube an das Canwyll y Corph oder Todtenlicht. Es ist ein Licht, welches sich kurz vor oder nach dem Hinscheiden eines Menschen in oder nahe bei dem Sterbehause zeigt, und sich von da zum Kirchhof fortbewegt. Zuweilen erscheint es von dem Schatten eines Mannes zwischen seinen Vorderfingern, zuweilen von einem Schädel getragen. Meist aber trägt es die Person, die sterben soll, und zwar mit den Vorderfingern vor ihrem Gesicht, oder einer von denen, die den Leichenzug später begleiten. Je nachdem ein Mann oder eine Frau stirbt, ist das Todtenlicht stärker oder schwächer. Beim Tode einer Frau ist es ein bleiches, zartblaues Flämmchen. Die Todtenlichter haben eine große Kraft, wen sie schlagen, der fällt für todt nieder".

Correspond, *v.* "to correspond" = "to match" entsprechend, passend zu ... — D. Bl. H. III, p. 154: a maid of honour with large round eyes and other charms to correspond. — M. L. L. III, p. 59: His (Punch's) baby is red all the same, to correspond. — Th. V. F. II, p. 329: there were two hundred silver teapots for the breakfasts of the guests of the house, with everything to correspond in splendour. — ib. p. 288: a little woman, with a carriage to correspond, was perpetually seen about this mansion. — Fast komisch D. Sk. p. 15: Two gentlemen, and a pair of ladies to correspond, friends of the family. — Vgl. match und answer. — Corresponding clerk, Correspondent (in einem Geschäft). Str. P.

Corrupt, *a.* corrupt practice Bestechung und Bestechlichkeit. R. D. I. II, p. 128: an investigation into the conduct of a European, who was accused of corrupt practices in the contracts for Government roads. — Daher Corrupt Practices Prevention act, ein Gesetz vom Jahre 1854, und jährlich erneuert, welches den alten Unfug des Traktirens der Wähler, Bedrohung der Stimmenden, Engagirens von Musikbanden u. dgl. bei Parlamentswahlen abschafft. Ein vom Wahlkommissarius ernannter Election Auditor hat jetzt alle Kosten aufzumachen: die Agenten der Candidaten müssen ihm namhaft gemacht werden. Trotzdem kommt jede Wahl dem Candidaten theuer zu stehen: 1000 *l.* ist das Mindeste. In neuerer Zeit (wie bei der Wahl von Stuart Mill 1866) ist es vorgekommen, daß der Wahlkörper die Kosten aufgebracht hat. F.

Cosher, *v.* (kösch'-er) T. B. T. p. 181: thus she coshered up Eleanor with cold fowl and port wine. — *Macaulay, Hist. of Engl.* II, p. 362: Sometimes he contrived, in defiance of the law, to live by coshering, that is to say, by quartering himself on the old tenants of his family, who ... could not refuse a portion of their pittance to one whom they still regarded as their rightful lord. — Wb. (der auch eben diese Stelle beibringt) erklärt es für einen alten englischen Rechtsausdruck (W. dagegen für irisch), und setzt zu: "cosher, *v.* to levy certain exactions or duties upon"; und zu coshering: a feudal prerogative or a custom, for lords to lie and feast themselves at their tenants' houses. — Davon

Cosherer, *s.* (kösch'-er-er) *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 154: Commissioners were scattered profusedly among idle cosherers who claimed to be descended from Irish families. Wb. hat das W. aufgenommen.

Coster, *s.* (köß'-ter) Sehr gewöhnliche Kürzung für 'costermonger' beim Volke. M. L. L. tausendfältig; z. B. I, p. 30: the trouser ends of the costers' corduroys are black etc. — ib. p. 28: I heard on all hands that the costers never steal from one another. — Coster-boy, *s.* = costermonger-boy. M. L. L. I, p. 40: the life of a coster-boy is a very hard one. — Coster-girl, *s.* = costermonger-girl. M. L. L. I, p. 45: the story of one coster-girl's life may be taken as a type of the many. — Coster-lad, *s.* Costermonger-Junge. M. L. L. I, p. 39: Of the education of the coster-lads. — ib. p. 41: the Life of a Coster-lad. — Coster-work, *s.* Hantierung oder Beschäftigung eines Costermonger. M. L. L. II, p. 117: I was a costermonger before that, and I work coster-work now in the summer. — Costermonger, *s.* L. beschränkt den Namen auf Obsthändler; mit Unrecht. Ihnen fällt der Hökerhandel mit allerlei Vegetabilien, auch Fischen, Federvieh u. dgl. anheim; sie bilden in London eine ganz außerhalb der sonstigen Gesellschaft stehende Klasse von 30 bis 40,000 Seelen, wohnen in einem eigenen Bezirke, verachten das Erwerben jeder Bildung, und meist die Autorität der Gesetze, sowie das gesetzmäßige Schließen von Ehen, sind dem Spiele sehr ergeben und bedienen sich als besonderer Geheimsprache des back-slang (s. d. W.). Sie theilen sich in den Straßenhandel namentlich mit den patterers (s. d. W.), doch betrachten sich letztere als "the haristocracy of the street sellers", weil sie von ihrer „Bildung" leben, und verachten die Costers (die lediglich Produkte verkaufen) wegen ihres Mangels derselben.

Costumer, *s.* (köß-tjūm'-er) K. W. S. p. 288: so much depended on her milliner, her dressmaker, her costumer, and her maid. — Wb.: one who makes or deals in costumes, as for theaters, fancy balls etc.

Costurah, *s.* ein ostindischer Vogel. R. D. I. II, p. 104: the costurah is a bird about the size of a thrush, its plumage is a glistening blue-black, its bill is long, slightly curved downwards and sharp to the end. It is kept in a darkened cage, and its shrill, sweet whistle gives much delight to the natives.

Cotamundi, *s.* M. L. L. III, p. 226: it (the happy family) was a small collection of two monkeys, white rats and piebald ones, cats, dogs ... and a cotamundi, a long-nosed animal from the Brazils. — ib. p. 228: The cotamundi was an animal as was civil and quiet with everything in the cage.

Co-trader, *s.* (kō-träd'-er) Handelsgenosse. M. L. L. II, p. 27: the many who may be considered as co-traders with the costermonger class — the greengrocer, the coalseller by retail etc.

Cottage orné, *s.* (kŏt'-tedsch ŏr'-ne) C. M. Sept. 1862, p. 368: kleine Häuschen, zierlich gebaut, mit Parkanlagen umgeben, als Villen benutzt; meist im Schweizer- oder einem andern Phantasiestyl. C. M. Sept. 1861, p. 323: I want a villa, but a cottage horny will be enough for me (so gedruckt, um damit die Sprache der des Französischen Unkundigen zu verhöhnen). — *Macaulay* (*Hist. Ess.* I, p. 226) nennt sie

ornamented cottages zum Unterschied von substantial cottages. — Vgl. C. A. I, p. 242: it seems there is an ornamental cottage in the grounds.

Cotton, *s.* COTTON-LORDS, *s.* Die reichen Baumwollen-Fabrikbesitzer; mit höhnischer Anspielung auf den politischen Einfluß, den sie gewonnen haben (Fl. p. 270). Vgl. Manchester school. — COTTON-ROSE, *s.* Pflanze des genus *filago* (Wiesenwolle, Str.) W. Wb. — COTTON-WASTE, *s.* Baumwollabgang (aus den Fabriken) Str. Wb. — COTTON-WOOL, *s.* Baumwolle in ihrem rohen natürlichen Zustand. Wb.

Cottonocracy, *s.* (tŏt-t'n-ŏk'-rā-ßĭ) Herrschaft der cotton-lords, der großen Fabrikherren. *Mrs. Stone* 1843. Fl. p. 270.

Cough, *v.* Das Manöver, einen mißliebigen oder langweiligen Redner durch Husten, Grunzen u. dgl. zum Aufhören zu nöthigen, nennt man 'to cough down'. — B. M. N. III, p. 235: a man who exhibited nothing but 'knowledge', in the ordinary sense of the word, stood an imminent danger of being coughed down.

Cough drop, *s.* Hustenbonbons. M. L. L. I, p. 5: the vendors of . . . sweetmeats, brandy-balls, cough-drops etc. — ib. p. 217: the sellers of "cough drops" and "horehound candy" etc.

Council, *s.* So heißt das Oberhaus des Parlaments von Canada; seine Mitglieder werden von der Krone auf Lebenszeit berufen (entsprechend dem sonstigen 'LEGISLATIVE COUNCIL' in Amerika, wovon Wb. sagt: the upper house of a legislature, usually called 'Senate'). Das Unterhaus heißt ASSEMBLY. Dem Gouverneur zur Seite steht ein EXECUTIVE COUNCIL, mit der Verantwortlichkeit von Ministern; seine Mitglieder bleiben gesetzlich nur so lange im Amt, als sie das Vertrauen des Parlaments haben (F. p. 520); auch diese Namen dem amerikanischen Gebrauch gemäß: "*executive council*; a body of men elected as advisers of a chief magistrate, whether of a State or the nation. — *assembly*, in some of the United States the legislature, or the popular branch of it", etc. Wb. Dieselben Namen sind in Jamaica (nur daß dem Oberhause gewisse Beamtenklassen ex officio angehören, die übrigen der Gouverneur unter Bestätigung der Krone ernennt; ebenso in Trinidad St. Lucia und d. Falklands Inseln) und der Cap-Colonie (wo das legislative council aus 15 auf 10 Jahr gewählten Mitgliedern besteht, von denen alle fünf Jahre die Hälfte ausscheidet), New South Wales und Victoria (wo beide Häuser gewählt werden); in Van Diemensland, South Australia und Western Australia ist Einkammersystem, und das legislative council wird zu 1/3 von der Krone ernannt. In New-Zealand hat jede der sechs Provinzen ein provincial council (auf vier Jahre gewählt); und ein GENERAL ASSEMBLY, enthaltend ein legislative council und ein HOUSE OF REPRESENTATIVES (auf fünf Jahre gewählt) steht an der Spitze der ganzen Föderation. — "THE KING IN COUNCIL". So spricht man vom Könige, wo es sich um Ausübung von Hoheitsrechten handelt, welche nicht mit Zuziehung des Parlaments auszuüben sind, behufs deren Berathung sich also der König bloß mit seinem geheimen Rathe umgiebt. Auch in allen Rechtssachen, in welchen die gewöhnlichen Gerichte, auch die Equity-Gerichte keine Abhülfe gewähren, appellirt man an "the King's Majesty in Council". F. p. 149, 155. — COUNCIL OF SENATE (Universität); der Kanzler, Vicekanzler, 4 Heads of Colleges und 8 andere Mitglieder, die nicht Heads und Professors sind; sie bilden die regierende Behörde der Universität Cambridge. F. p. 202.

Councillor in Städten = Common Councilman (s. corporation).

Counsel s. barrister. — to be heard by counsel: seine Sache durch einen Advokaten führen lassen; daher übertragen: jemand für sich sprechen lassen: D. M. F. IV, p. 223: you can't be heard by counsel, sir. You must speak for yourself. — D. Gr. E. II, p. 198: (an attorney) at the trial, where he couldn't work it himself, sat *under counsel*, and put in all the salt and pepper. Der Attorney kann nicht selbst plaidiren, wohnt aber den Verhandlungen bei, um dem Barrister an die Hand zu gehen. Sein Platz liegt tiefer als der des Barrister, daher "he sits under counsel" — doch kann er stets mit jenem in Verbindung bleiben.

Count, *v.* you should not COUNT YOUR EGGS before they are hatched; sprichwörtlich. — 'TO COUNT OUT' (B. G. K. p. 113) die im Unterhause anwesenden Mitglieder zählen. Bei Anwesenheit von weniger als 40 Mitgliedern im Unterhause, weniger als 3 im Oberhause, wird das Haus vertagt. Täglich, unmittelbar nach dem Gebete, zählt der Sprecher, den Sitz des Clerk einnehmend, die Versammlung; sind nicht 40 Mitglieder anwesend, so wartet er bis 4 Uhr und nimmt die Zählung, auf der obersten Stufe des Sprechersitzes stehend, dann nochmals vor. Hat sich bis zu deren Beendigung die erforderliche Zahl nicht eingefunden, so vertagt er ohne Fragestellung die Sitzung: vor 4 Uhr darf er es nicht ohne Beschluß der Anwesenden. Nach dieser Zeit geht er auf diesen Umstand dann ein, wenn ein Mitglied des Hauses die Bemerkung macht: dann wird die Zählung vorgenommen, und im Fall der Bestätigung die Sitzung ohne Weiteres zum folgenden Tage vertagt (V. Z. 1. Beil. 18. März 1860). — Doch wird der Umstand häufig ignorirt, und so ist oft ein Haus von nur 20 Mitgliedern für beschlußfähig angesehen worden — natürlich wenn nicht ein „division" eintritt. „Ich sah das Haus immer fast leer, während das Schicksal von Millionen unserer indischen Mitunterthanen erörtert wurde, aber Niemand versuchte auszuzählen. Ich sah die Bänke verlassen, während Millionen aus der Tasche des englischen Volkes bewilligt wurden: aber wer darauf aufmerksam gemacht hätte, daß die beschlußfähige Anzahl Mitglieder fehlte, wäre als ein Narr oder Wahnsinniger angesehen worden" (Lord Montagu an der unten angeführten Stelle; vgl. F. p. 426). Dagegen ist der Antrag auf Zählung sehr gewöhnlich, um eine Sache todt zu machen; denn am folgenden Tage beschäftigt sich das Haus mit einer einmal beseitigten Frage nicht weiter. Man bringt sogar den Antrag ein, während ein Mitglied das Wort hat (ein Antrag, diesen Mißbrauch zu beseitigen, fiel 1862 mit großer Majorität). Man greift zur Zählung, wenn ein sehr trockner oder einer Section des Hauses besonders unangenehmer Gegenstand vorkommt. Besondere Tendenz dazu ist vorhanden, wenn am Abend eine langwierige und aufregende Diskussion stattgefunden hat. Es gilt für einen geschickten Streich und einen guten Witz, eine lästige Diskussion auf diese Art abzuschneiden. Manchmal leidet die eine, manchmal die andre Seite des Hauses darunter. Verbieten lassen sich die Anträge auf Zählung kaum: Momente, in denen weniger als 40 Mitglieder gegenwärtig sind, treten mit Nothwendigkeit ein. Wer von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr im Committee, und von 4 bis 7 Uhr in der Sitzung zugebracht hat, darf füglich zwischen 7 und 9 Uhr essen gehen, um dann wieder bis nach Mitternacht gegenwärtig zu sein. (Zu tadeln wären nur die, welche weder den Ausschüssen noch den Sitzungen außer bei aufregenden Anlässen beiwohnen.) Diese Zeit von 7 bis 9 wird nun gewöhnlich zum Antrag auf Zählung gewählt. „Nicht die langweilige und dumme Rede ist es, welche durch die Auszählung zum Schweigen gebracht wird. Dieselbe ist immer zwischen den Führern der Parteien verabredet. Sie wird versucht, wenn ein der Regierung unbequemes Thema auf's Tapet kommen soll, und wenn eine Abstimmung bevorsteht, in der es ein Scandal wäre schwarz zu sagen, und eine Beleidigung der Etiquette, weiß zu sagen. Die Auszählung harmonirt eben mit der modernen Tendenz, gewisse Dinge der Nation zu verhehlen" u. s. w.

(Briefe von Mr. Baines und Lord Robert Montagu an ein Meeting in Leeds, 14. Aug. 1861. — V. Z. 1861, 22. Aug.).

Counter, *v.* in der Sprache des 'ring': einen Schlag des Gegners durch einen Gegenschlag pariren; während to stop das einfache Pariren durch Vorhalten der Faust zu sein scheint. So beide Verba in D. H. T. p. 8: (to continue in fistic phraseology) he would go in and damage any subject whatever with his right, follow up with his left, stop, exchange, counter etc.; und G. L. p. 25: he stopped and countered as coolly as if his adversary had only the gloves on. — T. Br. p. 247: he now fights cautious, getting away from and parrying the Slogger's lunging hits, instead of trying to counter. — *Kingsley, Two Years ago* I, p. 336: his left hand countered provokingly, while his right rattled again upon T.'s watch-chain. — Sl. D.: counter, to hit back, exchange blows. — to exchange im ersten Beispiel würde demnach (mit ergänztem blows) bedeuten: auf einen Schlag des Gegners sogleich seinerseits einen andern folgen lassen: entgegengesetzt dem follow up (s. d. W.). — Das Wort fehlt bei W. — Wb. giebt: (Boxing) to encounter or repel. — (to encounter gehört hierher in der Bed.: to meet in opposition or with hostile intent).

Counter, *adv.* L.: „to run counter (Jagdsprache), die Fährte verfehlen". Doch Wb.: COUNTER, contrary, in opposition; in an opposite direction, contrariwise, used chiefly with run or go. — He thinks it brave ... to signalize himself by running counter to all the rules of virtue. *Locke.* — Also: entgegen gehen, zuwider handeln. So von der Jagd: T. C. R. II, p. 47: the Dulhallow huntsman, the experienced craft of whose mind enabled him to run counter to the cutest dodges of the cutest fox; die Schliche pariren. — K. W. S. p. 73: The medical student kept his post manfully. It was something to go counter to the opinions and judgments of all the physicians about. — Th. V. F. II, p. 45: So Mr. Osborne, having a firm conviction in his own mind that he was a womankiller and destined to conquer, did not run counter to his fate, but yielded himself up to it quite complacently.

Counterblast, *s.* (taun'-tər-blaßt) Gegenschmauch (B.), Titel einer Schrift Jakob's I. gegen das Rauchen. *Chambers, Cyclopædia of Engl. Lit.* (1856) I, p. 271: his most celebrated productions are the *Basilicon Doron, Dæmonlogy,* and *A Counterblast to Tobacco.* — *Illustr. London News,* Nov. 21. 1863: The Germans have but little to supply their wants, but they have no wants except tobacco, and that they consume with a passion sufficient to raise another King James and a second "Counterblast".

Counter-jumper, *s.* (kaun''-tər-dQəmp'-ər) Sl. „Ladenschwung", Ladendiener. *Warren, Ten Th. a. Y.* I, 1. — *Lever, Daltons* I, p. 199 (B.) Anspielung darauf G. L. p. 218: the élite of the silk-and-ribbon department — than whom '*non alii leviore saltu*' took the counter in their stride.

Countrified manners u. dgl. Etwas mehr als ländlich, etwas weniger als bäurisch: es bezeichnet den Gegensatz zur Verfeinerung der Stadt.

Country, *s.* „Das Geschwornengericht, die Jury" L. Kommt wohl nur in der Phrase vor: 'to put one's self upon the country'; im mittelalterlichen Latein, se super patriam ponere, ein Geschwornengericht verlangen. (D. Bl. H. III, p. 153 mit to throw: D. has found that he must throw himself upon the country; in der allgemeineren Bedeutung: appelliren). W. giebt als Belegstelle: In pleading a defendant 'puts himself upon the country', *i. e.* refers the trial of his cause to a jury. *Burrill.* — Der Sheriff hielt in alter Zeit in jedem hundred der Grafschaft zwei Mal jährlich Versammlungen (tourns) um die vorgekommenen Friedensbrüche festzustellen, und die Anzeigen dann von 12 angesehenen Männern des hundred prüfen zu lassen. Nachdem er die Criminalgerichtsbarkeit verloren, konnte er die Schuldigen nur festnehmen und die Entscheidung den königlichen Richtern oder den nächsten Quarter-sessions überlassen. Nach Einführung der regelmäßigen Circuits verhörten die Richter selbst über die vorgekommenen Friedensbrüche; wegen der gerügten Verbrechen konnte dann weiter verfahren werden, und der Bezichtigte konnte sich nur durch Feuer- oder Wasserprobe von Strafe befreien. Nach Verbot der Gottesurtheile 1215 wurden die Gerügten entweder Landes verwiesen, oder es wurde Bürgschaft des Friedens von ihnen gefordert; bald aber ließ man sie nach dem Muster des Civilprozesses sich auf das Zeugniß der Nachbarschaft berufen (dies eben heißt "put themselves upon their country"), d. h. Geschworene über ihre Schuld entscheiden. Denn das ganze Mittelalter hindurch hatten die Geschworenen nur so, d. h. nach eigener Wissenschaft und nach dem allgemeinen Ruf zu urtheilen, ob der Beklagte schuldig sei; ihnen Beweise vorzulegen hat man erst im 15. Jahrhundert angefangen. Die Jury war also ein Vertheidigungsmittel des Angeklagten (und ist es auch geblieben). Es scheint, daß Anfangs dieselben Geschworenen, welche die Anklage beschlossen hatten, auch über die Schuld erkannten. Erst 1351 wurde gesetzlich anerkannt, daß ein Mitglied der einen Jury nicht auch in der andern sitzen darf. Jetzt entsprechen dem noch die Grand Jury für die Anklage und die Petty Jury für das Urtheil. Vgl. prosecutor. V. Z. X, 3. — COUNTRY of the old maidens, England. — COUNTRY of steady habits, Connecticut. *Atlantis.* (B.) — COUNTRY-COUSIN, eine etwas zimperliche Persönlichkeit, die in Dingen unerfahren ist, die dem Städter geläufig sind, und die dadurch langweilig wird: eine „Unschuld vom Lande". Tra. T. M. p. 128: she got him to sit down beside and talk to her, and when all the other single ladies were dancing, 'ticed pretty Mary Cr. over to join the conversation; and when the country-cousin was set to play an accompaniment to a duet etc. — M. G. N. I, p. 100: duller than the dullest of evangelical aunts or country-cousins. — COUNTRY-DANCE, *s.* L.'s „Contretanz" kann höchstens dazu dienen, über den Ursprung des Namens aufzuklären; denn mit dem, was wir Contretanz nennen (englisch quadrille) hat das country-dance keine andere Aehnlichkeit, als daß zwei Reihen der Tanzenden sich gegenüberstehen; aber beim country-dance stehen in der einen Reihe die Herren, in der andern die Damen. Von den Tanzfiguren heißt es D. P. C. I, p. 412: Away went Mr. P. — hands across, down the middle to the very end of the room ... back again to the door — poussette everywhere — loud stamp on the ground — ready for the next couple — off again — all the figure over once more — another stamp to beat out the time — next couple, and the next...never was such going, and at last, after they had reached the bottom of the dance, . . . did that gentleman keep dancing etc. —, und D. C. C. p. 29: Away they all went hands half round and back again the other way; down the middle, and up again; round and round in various stages of affectionate grouping; old top couple always turning up in the wrong place, new top couple starting off again as soon as they got there; all top couples at last, and not a bottom one to help them. — M. L. L. III, p. 212: My country dance was to the tune 'Oh don't you tease me, pretty little dear'. Any fiddler knows that air. It 's always played in the country for country-dances. First they dance to each other, and then it 's hands across, and then down the middle, and then it 's back again and turn. That's the country-dance, sir. — T. Br. p. 593: a merry country dance

was going on ... and new couples joined in every minute, till there were a hundred of them going down the middle and up again. Zur Erklärung der Ausdrücke diene:

b d f h
: : : : P.
a c e g

Denkt man das erste Paar mit a b, das zweite mit c d, das dritte mit e f, das vierte mit g h bezeichnet, so daß a, c, e, g die Herren sind, so fängt Paar a b (top couple) damit an, daß es durch die Reihe der andern Tänzer bis ans Ende des Zimmers (P) und wieder zurück chassirt; dann kreuzt es die Hände mit dem zweiten Paare, so daß jeder Herr die Hand der Dame des andern faßt (hands across), und tanzt so ein moulinet einmal herum und wieder zurück (hands half round and back again), tanzt endlich mit diesem Paare im Walzertakt und nimmt dann die Stelle des zweiten Paares ein, so daß nun die Ordnung ist: c d, a b, e f, g h, u. s. w. Jetzt chassirt Paar a b in gleicher Weise wie das erste Mal durch die Reihen bis an's Ende des Zimmers und zurück, um mit Paar e f das moulinet und das Walzen auszuführen (dies heißt poussette, s. d. W.), und dann dessen Stelle einzunehmen: während nun a b wiederum nach P hinabtanzt, schließt sich das neue Anfangspaar c d ihnen an, und so macht bei jedem neuen Male ein Paar mehr den Weg nach P, während nach jedem moulinet ein Wechsel des obersten Platzes mit dem zweiten stattfindet, bis schließlich die ganze Ordnung sich umgekehrt hat, und das Paar a b den untersten Platz einnimmt (not a bottom couple to help them). Das jedesmalige Zurückkehren wird mit Stampfen auf den Boden markirt. (Der Tanz ist jetzt in England ganz außer Mode; hat sich aber in Schottland erhalten, so daß er noch in Tanzstunden gelehrt wird.) — COUNTRY GENTLEMEN, *s.* eine parlamentarische Partei um 1785, die sich von der bloßen Parteischablone lossagte, und nach wahren Interessen des Landes stimmen wollte; sie ging zunächst mit William Pitt. (Nicht zu verwechseln mit country party, die viel früher bestand.) *Burke, Debates*, 19. Dec. 1788: the country gentlemen might be more careful how they voted in future. They might now see the consequences of their voting with a minister. — COUNTRY-INNOCENT, *s. Fielding, Miss Lucy in Town* (*Works*, vol. IV.): "How long has she been in town?" — ""Not two hours. Pure Country-innocent, flesh and blood"". — Th. V. F. I, p. 147: Rebecca's fascinations had won the heart of that good-natured London rake, as they had of the country-innocents whom we have been describing. — Halb ironisch = country-cousin.

County *s.* COUNTY BALL, ein Ball, der in der Centralstadt des county auf Subskription gegeben wird, und zu dem sich einfindet, was von der Land-Gentry tanzlustig ist und seinen Staat zeigen will (vgl. assembly). — T. D. T. I, p. 2: towns ... in which markets are held and county balls are carried on. — T. Br. p. 16: a visit to Reading or Abingdon twice a-year, at Assizes or Quarter-Sessions ... a stay of a day or two at some country neighbour's — or an expedition to a county ball, or the yeomanry review — made up the sum of the Brown locomotion in most years. — Solch ein Ball ist also ein Ereigniß für die kleine Gentry. — COUNTY CORPORATE, *s.* „eine mit besonderen Privilegien, in Folge von Urkunden oder königlichen Schenkungen ausgestattete Grafschaft" L. Entsprechend Wb.: a county invested with particular privileges by charter or royal grant. Richtiger W: a city or town with more or less territory annexed, having the privilege to be a county by itself, such as London, York, Bristol, Norwich, and other cities in England. Denn ein County corporate ist eine Ortschaft, die mit ihrem Gebiete eine selbstständige Grafschaft bildet. Die Beamten der diese Stadtbezirke umschließenden Grafschaften haben innerhalb derselben keine Amtsgewalt; in England sind 11 cities und 5 boroughs, in Wales 2 Städte Counties coporate. In ihnen verwalten die Stadtbehörden das Sheriffamt; sie haben eigene Coroners und Milizen. Eigene Vertretung im Parlament haben sie seit der Reformbill nicht mehr. F. p. 294, 327. — COUNTY MEMBERS, die Vertreter des flachen Landes im Parlament; sie sind in der Regel die Conservativen, im Gegensatz zu den fortschrittlichen town-representatives. D. Sk. p. 151. — COUNTY PALATINE; drei Distrikte, besondere Grafschaften bildend, um die Städte Durham, Chester und Lancaster: über die Jurisdiktion darin s. Court Palatine unter Court I. Das Earldom von Chester ist seit Heinrich III., das Palatinat von Durham seit Wilhelm III. mit der Krone vereint; das von Lancaster ist zu unterscheiden von dem sogenannten Herzogthum Lancaster, einer Anzahl zerstreuter Domänen, die als Chatullengut der Krone ohne Controle des Parlaments verwaltet werden. Das Palatinat Lancaster aber übt keine eigentliche Gerichtsbarkeit mehr. Sowohl das Herzogthum wie das Pfalzgrafthum haben jedes ihren Kanzler, Vicekanzler und Unterbeamten mit besonderem Gehalt. F. p. 266. — V. Z. IV, 2.

Couple, *s.* to run in couples (von Pferden) im Gespann gehen. Scherzhaft übertragen D. Sk. p. 251: and when he had been sufficiently broken in in the parlour he began to run in couples in the Assembly-room (d. h. mit Damen zu tanzen).

Coupling-box, *s.* (köp'-ling-boks) eine Hülse oder Scheibe, welche zwei endweise aufeinanderstehende Stangen fest verbindet. (Wb.), Kuppelungs-Muff (Str.).

Courier, *s.* Reisediener, der fremde Sprachen spricht, für die Herrschaften Quartier macht und für alle ähnlichen Bequemlichkeiten sorgt. — Th. V. F. II, p. 95: her maid, her courier, and her husband were sent once more through the town. — ib. III, p. 207: all the couriers, when they had done plunging about the ship, and had settled their various masters in the cabins or on the deck, congregated together. — Daher COURIER'S BAG, *s.* D. D. M. p. 119: he had filled ... a courier's bag that hung at his side — eine feste Ledertasche mit Bügel, wie sie Couriere zur Aufbewahrung des Geldes an einem Riemen tragen. Th. V. F. III, p. 208: a courier with a large morocco money-bag.

Course, *s.* a course of waters, eine Brunnenkur, *Thackeray*, (Str.). So auch: a course of steel; a course of magnetism.

Court. Unter den verschiedenen Gerichten Englands hat man zu unterscheiden zwischen denen, die nach Common Law, dem alten traditionellen ungeschriebnen Gewohnheitsrecht, und solchen, die nach anderem Rechte urtheilen. Nach Common Law richten vor allen Dingen die Reichsgerichte in Westminster, dann das Oberhaus als Gerichtshof, die (neuen) Grafschaftsgerichte, die Friedensrichter und Stadtrichter (recorders). Nicht nach Common Law, sondern nach römisch-kanonischem Recht richten die geistlichen Gerichte; nach EQUITY (s. d. W.) die Chancery- oder Equity-Courts. Bei gewissen Gerichtshöfen wird sich die Anwendung von gemeinem sowol wie von Billigkeitsrecht von selbst ausschließen; solchen nämlich, die sich mit neu entstandenen Rechtsverhältnissen beschäftigen, die in den Grundsätzen jener beiden Rechte gar nicht vorgesehen sind. Ein weltliches Ehescheidungsgericht z. B. giebt es erst seit 1857. Die Bestimmungen über das dort zu sprechende Recht hat bei der Einrichtung des Hofes die Gesetzgebung treffen müssen, und zwar durch Parlamentsakte; also wird das Recht dort meist nach Statute Law (s. d. W.) gesprochen; dies wird der Fall bei den meisten der unter III. angeführten Höfe sein. An einzelnen Höfen wird nach gemeinem und Billigkeitsrecht gerichtet, s. z. B. IV. Allen Gerichtshöfen gemeinen

Rechtes ist die Feststellung der Thatfrage durch eine Jury eigen; andere Gerichte können keine Jury berufen (das Court of Chancery erst seit kurzer Zeit in einigen Fällen), sondern müssen die Reichsgerichte dazu requiriren.

I. Die drei Westminster-Gerichtshöfe (Court of King's Bench, Court of Common Pleas und Court of Exchequer) sind die ordentlichen Reichsgerichte Englands, denen alle andern nur ergänzend zutreten; sie stehen also auch über diesen als Obergerichte, mit Ausnahme der Chancery- (Equity-)Gerichte, die jedoch wieder der Appellationsjurisdiktion des Oberhauses unterliegen. — Bei den Angelsachsen kamen alle Criminal- und Civilsachen vor die (alten) Grafschaftsgerichte. Als höchster Richter stand darüber der König, mit der Befugniß, jede Sache vor sich zu ziehen. Sein Gericht, dem er Jahrhunderte lang noch selbst vorsaß, hieß in der Normannenzeit *Curia regis* und bestand aus den hauptsächlichsten Hof- und Kronbeamten des Königs, den in seiner Abwesenheit der *summus judex totius Angliae* (Chief Justice) vertrat. Da nun der König nicht überall gegenwärtig sein konnte, so löste sich von der Curia ein besonderer Senat unter dem Vorsitz dieses Chief Justice ab, der seit Richard I. auf der königlichen Bank (King's Bench) in Westminster abgehalten wurde. Dies war speziell der Gerichtshof für alle Klagen, bei denen die Krone interessirt ist, für Hoheits- und Criminalsachen. Ferner bildete sich aus der Curia als besondere Behörde mit Jurisdiktion das Court of Exchequer, der Schatzkammerhof, besonders für fiskalische Klagen. — Während endlich bis dahin der König höchster reisender Richter gewesen war, und Gerichtstage hielt, wo er sich gerade befand, so wurde in der Magna Charta bedungen, daß Gerichte über solche Sachen, bei denen die Krone nicht interessirt war (*communia placita* — common pleas, eigentliche Civilsachen) an einem bestimmten Orte abgehalten werden sollten: dies war das Court of Common Pleas in Westminster. Diese drei Höfe sitzen noch heute in besondern Gemächern neben dem Westminster Hall: jeder war mit 4 und ist (seit 1. Will. IV. c. 75) mit 5 Richtern besetzt. Diese 15 Richter sind sämmtlich auch reisende Richter, und halten zwei Mal jährlich (s. term) wenn in Westminster Ferien sind, in den Provinzen die Assisen ab (s. circuit). — Es war also der eigentliche Hof für gewöhnliche Civilklagen das Court of Common Pleas; aber durch gewisse Fictionen zogen auch beide andre Höfe persönliche Klagen vor ihr Forum: das King's Bench, indem es annahm, der Beklagte befinde sich im Gefängniß des King's Bench; das Court of Exchequer, indem durch die Formel "quo minus" (s. d. W.) vorgegeben wurde, der Kläger könne wegen Säumniß des Beklagten den König nicht befriedigen (beide Fictionen sind jetzt obsolet). So stand es denn faktisch im Belieben des Klägers, bei welchem der drei Gerichte er seine Civilklage anbringen wollte (formell ist dies aber erst durch ein Gesetz seit 1830 anerkannt), so daß diese Gerichte jetzt faktisch nach unseren Begriffen nur drei Abtheilungen eines Gerichts bilden. Indeß gilt das King's Bench seiner Entstehung gemäß noch als höchster Gerichtshof des gemeinen Rechts; sein Präsident, der Lord Chief Justice, ist der höchste Richter gemeinen Rechts. Das King's Bench ist demgemäß berechtigt, alle Verbrechen vom Hochverrath bis zum geringsten misdemeanour zu richten; kann durch Writ of certiorari alle Prozesse im Reiche von andern Gerichten abrufen und vor sich ziehen; ist Beschwerdeinstanz, Kompetenzkonfliktshof über den Untergerichten, und mit den andern Reichsgerichten oberster Disciplinarhof; hat die Oberaufsicht über Korporationen und ist Appellhof für die unteren Criminalhöfe (Crownside, s. d. W.). Vor William IV. appellirte man von beiden andern Reichsgerichten an das King's Bench, jetzt an das Court of Error in the Exchequer Chamber. — Die Common Pleas haben es sich bewahrt, Haupt-Civil-Gerichtshof zu sein und ausschließlich die Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Klagen zu haben. — Das Court of Exchequer, beiden andern im Range untergeordnet, entscheidet noch als fiskalischer Gerichtshof, speziell in Steuerdefraudationssachen, wo das Aerar betheiligt ist und wo gegen Finanzbeamte geklagt wird. (Das Court of Exchequer hat auch ein Equity side, d. h. eine Abtheilung, in der nach Equity gerichtet wird, wie in den Chancery-Gerichten, s. unter IV.) — Court of Error in the Exchequer Chamber s. unter Exchequer. — Court of Criminal Appeal; besteht aus 5 Reichsrichtern, mit einem Chief Justice oder dem Chief Baron. Dieser Hof sitzt in dem Exchequer Chamber, wie der vorige; aber nicht auf Anrufen einer Partei, sondern nur, wenn die Criminal-Assisen oder die Quarter-Sessions formulirte Rechtsfragen an ihn richten.

II. Lokalgerichtshöfe: die Courts der Sheriffs und der Justices of the Peace. — Das Court of Piepoudre (weil die Leute mit bestaubten Füßen hereintraten, *Cour des pieds poudrés*); übte Marktpolizei summarisch aus und ist jetzt abgeschafft. — Court of Chivalry, entschied früher über Beschädigungen an Leben und Glied bei Turnieren und Waffengängen, ist jetzt abgeschafft. — Stannary Court (Zinngruben-Hof), nach L. eine zur Prüfung und Stempelung des Zinns eingesetzte Behörde; nach F. p. 222 ein Gericht über Streitigkeiten der Zinngruben- und anderer Arbeiter; besteht noch. — Court Palatine, der Gerichtshof der drei sogenannten Pfalzgrafschaften Chester, Lancaster und Durham, in denen der Earl of Chester, der Duke of Lancaster und der Bischof von Durham als Count Palatine die gleiche Gewalt zu richten hatten, wie der König in seinem Palast (*palatium*, daher der Name). Sie hatten auch das Begnadigungsrecht für grobe Vergehen. Die Grafschaft Chester ist seit Heinrich III. mit der Krone vereinigt; das Palatinat von Durham seit Wilhelm III. Doch ist ein Court of Pleas in Durham geblieben, durch Viktoria den Westminsterhöfen in Bezug auf sein Verfahren gleichgestellt; ebenso das Court of Pleas von Lancaster (dem Herzogthum Lancaster angehörend; vgl. County Palatine), das die Assisenrichter bilden, die kraft einer besonderen Commission des Kanzlers von Lancaster sitzen. Der Pfalzgrafschaft gehört das Court of the Duchy Chamber of Lancashire an, vom Kanzler derselben gehalten. Vor diesen Hof gehören z. B. die Angelegenheiten einiger großen Bodenstrecken um die City von Westminster in London. Da das Palatinat und das Herzogthum ihre besonderen Kanzler haben, so gelten die Writs des Lordkanzlers von England im Bezirk des Kanzlers von Lancaster nicht. F. p. 266. — Marshalsea Court, jetzt abgeschafft; es war für Vergehen und Civilprozesse königlicher Domestiken. — Palace Court, abgeschafft; es entschied alle persönlichen Klagen, die 12 Meilen von Whitehall originirten. — Courts of Request oder Conscience, sie hatten konkurrirende Gerichtsbarkeit mit den Reichsgerichten in kleineren Schuldsachen bis 2 *l.*, unter 2 Aldermen und 4 Common Councilmen, in verschiedenen Städten; sie sind in Folge der Einrichtung der neuen Grafschaftsgerichte abgeschafft. — Court of Hustings („das Londoner Stadtgericht" L.), der älteste lokale Gerichtshof Londons; er wird in Guildhall von Mayor, Recorder und Sheriffs abgehalten und entscheidet über persönliche und dingliche Klagen (vgl. hustings). — Das Lord Mayor's Court ist ein gewöhnliches Friedensgericht; das Sheriff's Court rangirt mit den Grafschaftsgerichten. — Court of Manor s. unter Copyholder und Court Baron. — Court Baron. Ein Rest von Patrimonialgerichtsbarkeit, die sich nur mit Führung der Grundbücher über die Copyhold-Güter befaßt. Früher befand sich ein solches Gericht in jedem Herrenhause des Reiches und urtheilte über Bagatellsachen bis 2 *l.* und Klagen der Copyholders in Bezug auf

ihre Güter. F. p. 303 (sonst auch Court of Manor genannt). — Court Leet. Nach der Eroberung ging das Sheriffamt auf königliche Beamte (bailiffs) über, welche jährlich zwei Mal in jedem hundred Gerichtstag abhielten (sheriff's tourn and leet). Auf diese Leets mußten alle Gerichtspflichtigen dem sheriff folgen. Der Hauptzweck war, die frank pledges (d. h. die gegenseitige Verpflichtung und Bürgschaft zur Aufrechthaltung des Friedens) zu revidiren, daher Bruch derselben zu strafen. Mit dem Aufkommen des Friedensrichteramtes sank die Bedeutung der Court Leets, die sonst jedes Kirchspiel besaß, und die Kriminalgerichtsbarkeit für alle Polizeivergehen übten, auch die High Constables wählten; die Städte behielten sie am längsten; einzelne, wie Portsmouth, bis in die moderne Zeit; sie richteten nach Common Law kleine Vergehen, hatten über Verwaltung der Landstraßen und Kommunalangelegenheiten zu entscheiden. F. p. 265, 266, 286, 302. — Wb. —

III. Neu creirte Höfe sind: das Court of divorce and matrimonial causes (seit 1857); es entscheidet alle strittigen Ehesachen; in ihm sitzen alle fünfzehn Reichsrichter und der Richter des Court of Probate, (der auch in Ehesachen als Einzelrichter entscheiden kann). — Wo nicht auf Scheidung geklagt wird, können auch die Richter auf dem circuit entscheiden. Früher war eine Scheidung einer gültigen Ehe mit der Wirkung, daß die Geschiedenen sich wieder verheirathen konnten, nur durch eine Parlamentsakte, d. h. durch einen Beschluß beider Häuser mit königlicher Sanktion möglich. Dem Antrage auf diese Akte mußte eine siegreich durchgeführte Entschädigungsklage gegen den Verführer bei einem Gericht des Common Law, und die Trennung von Tisch und Bett durch das geistliche Gericht vorangehen. Die enormen Kosten machten dies zu einem Privilegium der Reichsten. Von 1715 bis 1775 sind nur 6 Ehen geschieden; im Ganzen bis zur Einrichtung des neuen Gerichtshofes 200. Dem letzteren ist die bisherige Gerichtsbarkeit der geistlichen Gerichte, dann die wirkliche Ehescheidung übertragen, und das Erforderniß der beiden Vorprozesse ist aufgehoben (V. Z. VIII, 3). — Das Court of probate, 1857 eingerichtet. In ihm entscheidet ein Richter über Bestätigung und Gültigkeit von Testamenten und Anerkennung von Intestaterben. In Streitsachen unter 300*l.* kann man sich auch an die Grafschaftsgerichte wenden. (Das Erbrecht ist in England ein verschiedenes für unbewegliches und für bewegliches Vermögen. Streitigkeiten in Beziehung auf das erste gehören vor die Gerichte des gemeinen Rechtes und unter Umständen vor das Chancery-Gericht. Alles, was den beweglichen Nachlaß betrifft, fiel dagegen bis 1857 unter die Competenz der geistlichen Gerichte (s. VI). An deren Stelle ist nun das Court of Probate getreten. Durch die Einrichtung desselben und des Court of divorce and matrimonial causes ist die frühere Wirksamkeit der geistlichen Gerichte auf das bürgerliche Recht ausgeschlossen). — Court for the relief of insolvent debtors, 1820 für London und den Umkreis von 20 engl. Meilen um das Generalpostamt eingesetzt. Es besteht aus drei commissioners. Wenn ein Schuldner unter dem Erbieten der Vermögensabtretung Befreiung aus der Haft beantragt, so wird öffentlich für die Gläubiger ein Termin ausgeschrieben, wo jeder seine Beweise über betrügerisches oder fahrlässiges Verhalten des Schuldners beibringen kann. Erkannt wird dann entweder auf Freilassung oder Haft bis zu drei Jahren. V. Z. VII, 2. Nach F. p. 226 besteht der Hof nicht mehr, da der Unterschied zwischen Insolvenz und Bankrutt nicht mehr im engl. Rechte anerkannt werde. Die Sachen kämen also an das Court of Bankruptcy (s. unter IV). — Central Criminal Court, unter William IV. geschaffen; in ihm sitzt der Lord Mayor (doch nur Ehren-, nicht Rechtsprechens halber), der Lordkanzler, der Großsiegelbewahrer, die fünfzehn Richter von Westminster, der Admiralitätsrichter, der Dean of Arches, die Aldermen, der Recorder, der Common Sergeant der City und die Richter des Sheriffhofs; es können ferner alle Personen sitzen, die Lordkanzler, Großsiegelbewahrer und Richter in Westminster gewesen sind. Faktisch aber sitzt, und zwar 12 Mal jährlich, immer im Anfang des Monats, der Recorder der City, in schwierigeren Sachen ein Reichsrichter. Zufolge ihrer Commission "of oyer and terminer" und "of gaol delivery" (vgl. circuit) können sie alle Vergehen und Verbrechen, die 10 engl. Meilen um St. Paul's in London und Middlesex und Theilen von Essex, Kent und Surrey begangen sind, sowie auf hoher See begangene felonies und misdemeanours, aburtheilen. — County courts, die neuen Grafschaftsgerichte, 1846 eingerichtet, 1850 erweitert; behufs derselben ist England und Wales in 60 Bezirke (circuits) getheilt, in denen zusammen 60 Richter den einzelnen Höfen vorsitzen, die vom Lordkanzler auf Lebenszeit aus Advokaten mit siebenjähriger Praxis ernannt, wegen schlechter Führung oder Unfähigkeit absetzbar sind. Die Höfe entscheiden in Civilsachen bis 50*l.* (bei Sachen über 5*l.* kann jede Partei eine Jury von fünf Mann verlangen); über Besitzstreitigkeiten, Zehnten und Befreiungen und Testamentsstreitigkeiten bis 300*l.*, und einige andere Dinge. Das Verfahren ist sehr abgekürzt: wenigstens alle Monate einmal muß in jedem Circuit Gerichtstag gehalten werden. Der Kläger kann seine Sache aber auch vor die Reichsgerichte bringen, und dieselben können auf Antrag des Verklagten die Sache vom Grafschaftsgericht abberufen. (Vor diesen Gerichten dürfen Attorneys plädiren.) Neuerdings entscheiden sie kleinere Sachen auch nach Equity (s. No. IV).

IV. Nach Equity wird in den Chancery Courts gerichtet, die deshalb auch Equity Courts heißen (Kanzlei- oder Billigkeitsgerichte). In diesen Höfen wird im Ganzen von sieben Richtern nur über Civilklagen geurtheilt. Erster Richter ist der Lord Chancellor; er ist nicht lebenslänglich, sondern wechselt mit dem Ministerium. Als Vorsitzender des Oberhauses wird er bei seinem Amtsantritt zum Pair gemacht. Ihn unterstützen drei Vice-Chancellors; sie richten in erster Instanz als Einzelrichter; zweite Instanz bildet der Kanzler mit zwei Lord justices of the Court of appeal. Höchste Instanz ist das House of Lords (d. h. wieder der Kanzler selbst). Das Verfahren ist weitläufig, reich an Schreiberei und kostspielig. Das Chancery-Gericht umfaßt fünf Gerichtshöfe: 1. Court of the Lord Chancellor (High Court of Chancery). — 2. C. of the Vicechancellor. — 3. u. 4. Zwei Courts, die nach anderen Vice-Chancellors mit dem Eigennamen genannt werden, z. B. Court of Vice-Chancellor Higgins. — 5. Court of the Master of the Rolls (des Oberarchivars des Reichs und des Kanzleigerichts). Außerdem hat das Exchequer Court ein Equity-side, und neuerdings entscheiden die County Courts kleine Sachen nach Equity. Näheres s. Chancery und Equity. — Zum Kanzleigericht gehört das Gericht der Masters in Lunacy, die, vom Kanzler ernannt, über Wahnsinnserklärungen entscheiden. Ferner das Court of Bankruptcy, in dem fünf Commissioners für London und 40 Meilen Umkreis, und zehn für die großen Handelsstädte sitzen. Es ist ein Court of Law and Equity. Auf dasselbe sind die Befugnisse des Court for the relief of insolvent Debtors übergegangen (s. III).

V. Courts Martial, Militärgerichte; sie richten nach den Kriegsartikeln und römischem Recht über Disciplinarvergehen der Soldaten und Offiziere; auch Ehrensachen von Offizieren. — Courts of Iniquiry: sie sind bloß Disciplinargerichte behufs Sammlung von Material (wenn z. B. Officiere entlassen werden sollen, u. dgl.).

VI. Geistliche Höfe, die nach römischem Recht richten (auch special courts genannt). Die meisten sitzen im Gebäude von Doctors' Commons. Ihre Bedeutung, ehemals groß, hat seit der Gesetzgebung von 1857 sehr abgenommen, da Ehescheidungs- und Nachlaßsachen an das Court of Divorce und Court of Probate (s. III) gekommen sind. Gegenwärtig gehen an sie nur noch Klagen wegen Vorenthaltung kirchlicher Gefälle und wegen geistlicher Verbrechen; sie erkennen auf Kirchenbußen und nur ausnahmsweise auf Geldstrafen. Die noch bestehenden sind: 1) Court of the Archdeacon, durch einen delegirten Richter abgehalten. — 2) Consistory Court; eins in der Diöcese jedes Bischofs, in der Kathedrale abgehalten, und in allen geistlichen Sachen competent. — 3) Court of Arches (über den Namen s. Arches). Der Richter, Dean of Arches, eigentlich Richter über die dreizehn Kirchspiele, die unter der Jurisdiktion des Erzbischofs von Canterbury in London stehen, dann Apellrichter der ganzen (geistlichen) Provinz Canterbury. Zu ihm gehört 4) das Court of Peculiars für eximirte Diöcesen. (Die Testamentsjurisdiction ist an das Court of Probate (s. o.) übergegangen, wie auch die des folgenden). — 5) Prerogative Court, es hatte mit Testamentssachen zu thun. — 6) Court of Admiralty. Es gehört hierher, weil es nach römisch-kanonischem Recht richten muß, da Common Law sich nicht auf hohe See erstreckt. Es präsidirt der Großadmiral oder ein von ihm deputirter Richter oder der Dean of Arches in Doctors' Commons. Die Gerichtsbarkeit über Straffälle auf offener See ist an das Central Criminal Court gegangen. Als Civilgericht (Instance Court) entscheidet es noch über Bodmerei, Heuerstreitigkeiten u. dgl.; in Kriegszeiten ist es Prisengericht (Prize Court). Bei der nächsten Vakanz sollen die Funktionen des Admiralitätsrichters auf den des Court of Probate übergehen. — Court of the Dean, anderer Name für Court of Arches. —

VII. Auf der Universität entscheidet das Chancellor's Court (d. h. Gericht des Universitätskanzlers) über alle persönlichen Klagen gegen Studenten nach Common Law und Customs. Richter ist der Vice-Chancellor der Universität. Instanzen sind das Congregation und Convocation. — Bei Treason, Felony und High Misdemeanour richtet das Court of the Lord High Steward, der vom Kanzler der Universität ernannt ist, nach 'finding of a true bill' durch eine große Jury.

VIII. Höchster Gerichtshof ist endlich das Court of the King in Parliament, das Oberhaus. Die höchsten richterlichen Beamten sind verpflichtet, demselben ihren Beirath zu gewähren, nämlich die des Queen's Bench, der Common Pleas und die des Exchequer, die den Grad des Coif haben; auch der Master of the Rolls: sie sitzen auf dem Wollsacke (der außerhalb des Hauses befindlich gedacht wird), stimmen also natürlich im Hause nicht mit. Das Oberhaus ist Oberappellationsgericht für die Reichsgerichte, das Court of Chancery und die schottischen und irischen Gerichte. Nur die Pairs, welche Juristen sind, entscheiden wirklich (Law-Lords), obgleich jeder Pair das Recht dazu hat; daß alle "Peers at large" entschieden, ist überhaupt nur zwei Mal vorgekommen. Drei Richter machen das Collegium des Oberhauses beschlußfähig; der einzig gebotene Richter von Fach ist der Lord Chancellor, da das Vorhandensein von andern Law-Lords vom Zufall abhängt (er war z. B. der einzige von 1818 bis 1827). Das Oberhaus in pleno ist Gericht über Anklage wegen Treason und Felony gegen einen Peer oder eine Peeress, Queen Consort und King oder Prince Consort, oder über impeachment eines Lord oder Gemeinen durch das Unterhaus. Dann präsidirt der Lord High Steward, der jetzt für jeden Fall besonders ernannt wird. Ist das Parlament versammelt, so ist dieser High Steward bloß zeitweiliger Sprecher des Hauses; ist es nicht versammelt, so ist er wirklich Richter im Court of the Lord High St., wo Thatfragen durch eine Jury von wenigstens 23 Peers entschieden werden. — Das Oberhaus richtet nach gemeinem Recht.

IX. Police-courts (stellvertretend für sonstige Höfe der Friedensrichter) sind im hauptstädtischen Bezirk (mit Ausnahme der City, wo noch der Lord Mayor im Mansion House, und die Aldermen, je 2 und 2, in Guildhall sitzen), 23 mit besoldeten Richtern eingerichtet. Sie sollen auch, wie die Friedensrichter, gemeinschaftliche Quarter-Sessions halten, doch nur um sich zu berathen. — Dies ist auch anderen Städten gestattet, welche eigene Friedensrichter haben, doch wenig angewandt. Außerdem kann solchen Städten ein District Court of Session (oder Borough Quarter Session) mit Competenz der friedensrichterlichen Quarter Sessions verliehen werden. In diesen tritt an die Stelle des Friedensrichter-Collegiums ein besoldeter Recorder (königlicher Stadtrichter).

Einzeln mögen noch erwähnt werden:

Court of Common hall, der Wahlkörper für die hohen städtischen Aemter der City von London (siehe corporation). Der Lord Mayor präsidirt ihm.

Court of parliament. Dies ist die eigentliche offizielle Bezeichnung des Parlaments; es ist als Nachfolger der Curia regis (s. d. W.) vor Allem ein Gerichtshof: High Court of Parliament. *Shakespeare, Henr. VI*, p. II, a. V, sc. 3: the King is fled to London, to call a present Court of Parliament. Es hat in Angelegenheiten, welche über den Kreis der Grafschaft hinausreichen, dieselben Funktionen zu üben, wie die Grafschaftsversammlung: Recht zu finden, die Regel des gemeinen Rechts auf den concreten Fall anzuwenden. Die meisten seiner Akte der alten Zeit sind Zeugnisse für dies vorhandene Recht. Gesetzgebung im modernen Sinne ist das Seltnere. Die heutige Praxis, wonach nur das Oberhaus richterliche Funktionen übt, ist also willkürlich. B. P. p. 59. — F. p. 371.

Court of Policy, Name des Oberhauses im Parlament von Guiana; es besteht theils aus gewissen Beamtenklassen, theils aus Mitgliedern, die die Krone auf Vorschlag des Gouverneurs ernennt. Bei Steuerbewilligungen müssen noch Deputirte der Colonisten zugezogen werden. Der so erweiterte Rath heißt dann Combined Court (vgl. Council). F. p. 521.

Supreme Court of Calcutta. Das höchste Obergericht in Ostindien. Doch steht es auch unter der Aufsicht der Westminster-Gerichtshöfe (s. Queen's Bench). F. p. 524. — Courts of Record, s. record.

Court, *s.* a friend at court, ein Fürsprecher am entscheidenden Ort, an maßgebender Stelle. C. A. II, p. 275: my own humble opinion is that he had a powerful friend at court, all through the interview, in the young lady's own liking for him. — Court Circular, *s.* Eine Zeitung, welche alle den Hof betreffenden Angelegenheiten bringt. D. M. F. I, p. 13; ib. p. 141: are we men to learn the greatness of Tufthunting, or the littleness of the Court-Circular? — D. N. T. II, p. 288: the Court-Circular told me that Lord B. was in town. — Court-guide, *s.* Der nicht commerzielle Theil des Londoner Wohnungsanzeigers (directory). Er enthält die Wohnungen der adligen Familien, der Beamten, Militärs, Gelehrten, Lehrer u. s. w. D. O. T. p. 353: this gentleman had been discovered on reference to the Court-Guide. — Th. V. F. III, p. 80. — M. L. L. II, p. 529: Billy is "well up" in the Court Guide. He continually stopped in his statement to tell whom my Lord B. married, or where my Lady C. had gone to spend the summer, or what was the title of the Marquis So-and-So's eldest boy. — Court-newsman, *s. Illustr. Lond. News*, Jan. 16, 1863: the Queen has conferred the appointment of Court-newsman upon Mr. Thomas

Beard. — D. P. C. II, c. 3, Ueberschr.: describes, far more fully than the Court Newsman ever did, a bachelor's party etc.

Courtesan, *s.* Höfling (arch). *Foxe, Book of Martyrs*, 1641, v. 1, p. 511: By the wolf no doubt, was meant the Pope, but the fox was resembled to the prelates, courtesans, priests, and the rest of the spiritualty. *Trench, S. G.*

Courtesy, *s.* Lord by Courtesy, s. u. nobility.

Cousin, *s.* 1) our American cousins, öfters für: Amerikaner. *Jeafferson, Book about Doctors*, p. 242. — Sl. D. (unter knocked up): Englishmen often unconsciously commit themselves when amongst our Yankee cousins. — 2) D. N. T. VII, p. 197: he is only a fourth COUSIN ONCE REMOVED on my mother's side. Wenn A zwei Söhne hat, B und C, B einen Sohn D, C einen Sohn E, so sind D und E first cousins oder einfach cousins; hat D einen Sohn F, und E einen Sohn G, so sind F und G second cousins; F aber mit E und G mit D first cousins once removed; jeder Sohn von F ist mit jedem von G third cousins; mit F oder G selbst second cousins once removed. D. Bl. H. I, p. 9: he is a cousin several times removed. I am not at the present moment prepared to inform the Court in what exact remove he is a cousin, but he is a cousin. — *Times*, 10. Aug. 1864: a Scotch cousinship of ten removes. — D. M. F. II, p. 85: she had even the high honour to be cousin to Lord Snigsworth — so many times removed that the noble Earl would have had no compunction in removing her one time more and dropping her clean outside the cousinly pale. — Str. giebt *Smollett, R. Random* 18: he and I are cousins, seven times removed. — *Bulwer, Money* I, 7: cousin to the deceased, seven times removed.

Couter oder cooter, *s.* (kūt'-ᵉʳ) = a sovereign. (Sl.) M. L. L. I. p. 340 (a deceitful 'fakement') upon which the "swells" come down with a 'couter' (a sovereign) if they "granny the mauley" (perceive the signature) of a brother officer or friend.

Coutts, *n.* (kūts) Coutts & Co., berühmtes altes Bankhaus im West Strand, London. Stelle s. circular note.

Covenant, *v.* Wer bei der ostindischen Compagnie in Dienst treten wollte, verpflichtete sich entweder, ehe er England verließ, kontraktlich in einer Branche eine gewisse Reihe von Jahren zu dienen — dies hieß the covenanted service — er genoß nach Beendigung der Dienstzeit eine Pension — oder er trat in Indien bei irgend einer entstehenden Lücke ohne weitere Verpflichtung auf eine ungewisse Zeit ein — dies hieß the uncovenanted service — die Männer des letzteren wurden von den ersteren immer mit einer gewissen Verachtung angesehen. *Allen's East-India Mail*, Dec. 7. 1863: the Covenanted Civil Service had no sooner seen their privileges lessened by the abolition of seniority and strict monopoly rights than they asserted their claims to compensation, and have been partially satisfied. The Uncovenanted Service having long humbly submitted to grievances tolerable only by clerkly machines etc. — R. D. I. I, p. 65: the uncovenanted ranks in India. — ib. p. 216: some anonymus "uncovenanted". — ib. p. 242: Soon after, there comes into camp Kavanagh, of the Civil Service (uncovenanted — a "covenanted" might have hesitated), who has gained an undying name for the courage and devotion with which etc. — COVENANTED mercies, die verheißene Gnade, die der Lohn des Glaubens sein soll; üblich in der religiösen Sprache. Die orthodoxe Kirche thut sich etwas zu Gute darauf 'to have the covenanted mercies'. Vgl. uncovenanted.

Coventry, *n.* „to send a person to C. Jemand als abwesend betrachten, gar nicht mit ihm verkehren". L. Wenn die Sache und der Ausdruck für eine militärische Strafe gehören, wie L. sagt, so gewinnt an Wahrscheinlichkeit, was Wb. darüber sagt: the phrase has been traced to the times of Charles I, though with great doubt as to its origin. The following facts, mentioned by Baxter in the narrative of his life, may, perhaps, furnish an explanation. Coventry was a stronghold of the Puritans; and, at the commencement of the troubles, many of this despised sect, in the neighbouring country, "that would fain have lived quietly at home, were forced [by the royalists] to be gone, and to Coventry they came". Hence the phrase 'to send to C.' may have been handed down by the Cavaliers to military men, and obtained its present application. — Wenn dagegen in neuerer Zeit die Strafe besonders in Arbeiterkreisen, namentlich gegen die sogenannten knobsticks (s. d. W.) verhängt wird (s. d. Ausdruck und eine ergreifende Schilderung der Qualen des Zustandes in D. H. T. p. 182 u. 183), so könnte an Wahrscheinlichkeit gewinnen, was das Sl. D. sagt: "Coventry was one of those towns in which the privilege of practising most trades was anciently confined to certain privileged persons, as the freemen etc. Hence a stranger stood little chance of custom, or countenance, and 'to send a man to Coventry' came to be equivalent to putting him out of the pale of society".

Coventry, *s.* M. L. L. I, p. 208: among the regular articles of street-sale are "Coventrys", or three-cornered puffs with jam inside. — ib. p. 531: the pastry, tarts, and "Coventrys" (three-cornered tarts) two a penny.

Cover, *v. a.* 1) L.: „the receipts do not cover the expense, die Einnahme deckt die Kosten nicht"; zwar richtig, doch ist die Bedeutung von to cover allgemein: einer Summe gleichkommen; wie: a mortgage which fully covers a sum loaned on it. So das von Str. beigebrachte: this covers all your savings, beläuft sich auf, so viel wie (*Bulwer, Money*, 1, 2); dann: umfassen; a law which covers all possible cases of a crime (Wb.), an offence not covered by any statute. Daher bei Wetten, wie T. O. F. III, p. 166: I'll put that (10*l.* note) in K.'s hand, and do you cover it: 10*l.* dagegen setzen. — 2) L.: „this horse covers much ground, dies Pferd sperrt beim Rennen die Füße weit auseinander". In der Regel steht als Object dabei das Maß der Ausdehnung, die das Pferd „deckt". G. L. p. 71: he takes the fence in his swing, covering good nine yards from hoof to hoof. Es geht dann fast in die Bedeutung „zurücklegen" über. L. D. D. III, p. 261: Vetturino travelling is not like extra-post. You could cover your hundred miles between breakfast and a late dinner. — D. M. J. p. 348: a return train from Venice to Mantua in the afternoon — a tolerably full day's work, covering about one hundred and ninety miles of ground. — 3) zielen auf ... (weil das Korn den Gegenstand decken muß), also: aufs Korn nehmen. *Grattan, Caribert*, c. 10: when I covered the bear, he was dashing straight up the hill before me (Str.) — 4) panes are covered over, beschlagen (mit Feuchtigkeit). — 5) B. giebt als militärischen Ausdruck: to cover = to stand hindmost in a file. Daher *a*) COVERING FILE = the hindmost file; ferner *b*) COVERING SERGEANT (Sw. G. p. 268). W.: a sergeant who, during the exercise of a battalion, stands or moves behind each officer commanding or acting with a platoon or a company. — M. M. May 1861, p. 53: he is covering serjeant of my company, and the smartest coverer we have, too. — 6) a COVERING PARTY, im Kriege ein Trupp, der die Bestimmung hat, Mannschaften, die sich nicht selbst vertheidigen können, zu schützen; z. B. bei einem Rückzug, einem

Proviantransport, einem Brückenbau. L. D. D. I, p. 176. — R. D. I. I, p. 270: One floating raft was completed from bank to bank, and a party of the 38*th*, under Hume, were across the stream as a covering party (Deckungsmannschaft).

Cover, *s.* L.: „Dickicht; Lager (eines Hasen, Fuchses u. s. w.)". Daher TO RIDE TO COVER überhaupt: eine Hetzjagd mitmachen; so E. S. M. p. 50, 51. — IN COVER, auf der Jagd, beim Schießen. G. L. p. 110: I have strongly advised C. not to trust himself near him in cover. — COVER-POINT, *s.* Ein Mitglied der outparty beim Cricket (s. cricket). T. Br. p. 295: ah, look out now at cover-point. — ib.: the batter steps out and cuts the ball beautifully to where cover-point is standing very deep, in fact almost off the ground. — COVERSIDE, *s.* G. L. p. 294: the farmers missed sadly Godfrey's bluff face and stalwart figure at the coverside, bei der Fuchsjagd; ebenso R. D. I. I, p. 127: If you met him in England, you would say he lived a good deal by the cover-side, and that his hunters cost him a great deal of money; so daß side fast so bedeutungslos ist wie in den gleich üblichen country-side, fireside, bedside.

Coverley, *n.* (töw'-³ʳ-lⁱ) SIR ROGER DE COVERLEY, einer der von Steele erfundenen, von Addison mit großer Feinheit und liebenswürdigstem Humor ausgestatteten Charaktere des angeblichen Clubs, unter dessen Leitung der Spectator erschien. Sir Roger ist das Bild des alt-englischen Gentleman mit seiner Offenheit, Ehrenhaftigkeit, Freigebigkeit und Sonderbarkeit. So heißt ein altes Country-dance. — Spectator No. 2: His Great Grandfather was Inventor of that famous Country-Dance which is called after him. — D. C. C. p. 29: the fiddler struck up "Sir Roger de Coverley". Der Name ist noch üblich.

Coverture, *s.* Unter feme und covert bezieht L. das letztere Wort nur auf die Frau, indem er es an beiden Stellen erklärt: „unter dem Schutze und in der Gewalt des Mannes stehend". Auch W. erklärt unter covert nur: "under protection — as a married woman"; und unter coverture: "the state of being covered or protected; the legal state and condition of a married woman". Entsprechend Wb. Es ist aber in der Sprache üblich geworden, covert auch von Männern für „verheirathet" zu sagen, wie z. B. D. Sk. p. 440 zeigt: I pleaded my coverture, being a married man.

Covey, *s.* (töw'-ⁱ) = sonstigem cove (s. L.). T. D. T. I, p. 89: wouldn't it be better if I made a mark of some old covey's head? — D. O. T. p. 57: hullo, my covey, what's the row? — Beide Wörter haben in der Regel ein bezeichnendes Adjektiv vor sich: a rum cove, a downy c. u. dgl. Sl. D.

Covings, *s.* (töw'-inᵍs) die vertikalen Seitenwände eines Kamins (Wb.) Str.

Cow, *s.* 1) a cow is a kind of floating raft, peculiar to the western rivers of America, being composed of immense pinetrees tied together, and upon which a log cabin is erected. *Marryat, Monsieur Violet*, p. 279 (B.) — 2) he grows downward like a cow's tail, von Kindern gesagt, die nicht wachsen wollen. — 3) the tune the old cow (auch my aunt's cat) died of, scherzhaft von weinerlichen oder häßlichen Melodieen. R. L. L. p. 59: "La David", cried she, "that is enough of the tune the old cow died of; take and play something to keep our hearts up" etc. — COW-CATCHER, *s.* ein starkes eisernes Gestelle vorn an der Lokomotive, um auf den Schienen liegende Gegenstände zu entfernen (so genannt, weil sich oft Vieh, wie Kühe, dort befindet). B. u. Wb. (Abräumer).

Cowl, *s.* eine eiserne Kappe am Schornstein, die zum Zweck besserer Abführung des Rauches mittelst einer Wetterfahne drehbar ist. D. L. D. I, p. 130: the wind twirled all the cowls in the neighbourhood. — ib. II, p. 187: twirling the rusty chimney-cowls and weathercocks.

Cowslip-wine, *s. W. Collins, Hide a. S.* I, p. 93: cake and cowslip-wine for the child.

Crab, *v.* M. L. L. I, p. 391: I live in Westminster at a padding-ken. I'd rather not tell you where; not that I've anything to fear, but people might think I was a nose (an informer) if anybody came after me, and they would crab me. — ib. II, p. 568: we (crossing-sweepers) don't crab one another, when we are sweeping; if we was to crab one another, we'd get to fighting etc. — ib.: we didn't get the shilling, though, cos a boy crabbed us. — TO CRAB; to offend or insult; to expose or defeat a robbery, to inform against (Cant). — Sl. D.

Crack, *a. u. s.* "a crack ship, shot, hand" u. s. w. hat L.; vom *s.* in dieser Bed. nur "all the crack". — *Times*, April 13. 1864 (*Sporting Intelligence*): The non-appearance of any of the Derby "cracks" robbed the card much of its interest. — Für das *a.* ist besonders der stehende Ausdruck "a crack regiment" zu merken. — Th. V. F. II, p. 40: George mentioned the —th: how he wished he could have said it was a crack cavalry corps; so namentlich die Garden. G. L. p. 95. — In Indien heißen so die Regimenter, in denen keine Eingebornen dienen.

Crack, *s.* M. L. L. I, p. 358: the next process is to look for some crack (some dry wood to light a fire). — Sl. D.: dry firewood. *Modern Gipsy.*

Crack, *v.* 1) L. hat es als *v. n.* in der Bed. prahlen. Transitiv T. Br. p. 107: don't object to my cracking up the old School-house, Rugby. — Sl. D.: CRACK UP, to boast or praise. — 2) M. L. L. I, p. 462: we had to crack the pitch (discontinue) through that. Eigentlich: das Geschäft unterbrechen; pitch ist der „Stand" des Straßenhändlers.

Cracker, *s.* 1) Die Knappe oder Knalle an der Peitsche. F. S. L. p. 10: the thong (of the stock-whip) is a strip of hide from that well-tanned part of the beast, where, in life, he has been most whipped himself, with a cracker of silk worked into the end of it. — 2) Knallbonbon. D. D. M. p. 54: Does any one know who invents the mottoes which are inserted in the cracker-papers, along with the sugar-plums? — 3) im Turf-Slang: eine bedeutende Summe. M. G. N. II, p. 33: I lost a cracker backing Armstrong's lot for the Derby. — 4) eine Lüge (besonders auf Schulen). Sw. G. p. 14: and then they indulge themselves in an imaginative 'cracker', knowing you can't contradict them. — 5) Spitzname, den die Farbigen im Süden der Vereinigten Staaten den dienenden Weißen beilegen (B.) — Wb.: One of a poor class of whites in the southern parts of the United States; as 'a Georgia cracker' (*cant. U. S.*).

Craddy, *s.* G. N. S. p. 333: How them two chaps is bound up in one body, is a craddy for me to find out. — Vgl. *Gaskell, Ruth*, p. 25: I'll set thee a craddy — ein Räthsel (*prov.*).

Cradle, *s. Illustr. Lond. News*, Jan. 16. 1863: The Lady Mayoress of Dublin having given birth to a child during her husband's year of office as Mayor, has been presented with a silver cradle. The gift is really a case, but on such occasions it is always termed a "CRADLE", just as the plate in a horse-race is called a CUP.

Cradle, *v.* L.: „mit einer Getreidesense (welche mit einer Vorrichtung zum Zusammenfassen der Schwaden versehen ist) mähen." Davon übertragen to gather facts and dates, and examine them. H. E. V. p. 188: I don't doubt there is some truth in the phenomena of animal magnetism; but when you ask me to cradle for it, I tell you that the hysteric girls cheat so etc.

Craft, *s.* every man to his craft: Schuster bleib

bei deinem Leisten. Doch hat man auch Englisch: shoemaker take to your last.

Cram, *v. n.* L.: „ochsen, sich auf das Examen präpariren" u. s. w. So D. H. T. p. 57: he is to finish his educational cramming before then; und oft sonst. Doch sehr gewöhnlich *v. a.* D. H. T. p. 171: our governor had her crammed with all sorts of dry bones and sawdust (gemeint sind 'dry facts'). — F. J. H. p. 337: tutors to cram Poll men for this ordeal. — C. Sk. p. 55: he puts off learning as long as possible, and then goes to some famous adept in the art of cramming. — ib. p. 9: to waste good brains in cramming bad ones. — Auf Schulen auch: Jemand etwas weis machen; CRAM, eine Lüge (*Times;* Sl. D.).

Crammer, *s.* (kräm'-mʳ) der vorbereitende tutor = coach (s. d. W.); überhaupt: Einpauker. F. J. H. p. 251; he should cut a very good figure in London when he had left Camford, which was a mere place for crammers and crammed. — D. L. D. I, p. 153: then would he keep one eye upon a coach or crammer from the Circumlocution Office sitting below the bar.

Cramp, *s.* (krämp) Schraubzwinge. Str. Wb. — CRAMP-BONE, *s.* L.: „Kniescheibe". Wb.: the patella of the sheep, formerly employed as a charm for the cramp. Von Kindern zu einem Spiele, ähnlich dem „Fasseln", benutzt. D. Bl. H. III, p. 117: such mean little boys, ... with string, and marbles, and cramp-bones in their pockets.

Cranch, *v.* L. „mit den Zähnen knirschen". Die Bedeutung schwächt sich auch so ab, daß nur an das Quetschen und das Geräusch gedacht wird. B. L. D. p. 405: and with every instant he heard the ashes fall cranchingly into the roofless peristyle (Str.) Nebenform von crunch.

Crane, *v.* Str. giebt: *Th. Hood, Tylney Hall*, c. 11: I don't know if I'd gone into the room myself without a little craning; und *Thackeray, Miscellan.* V, p. 192: clap your hands, and crane over the boxes. An letzter Stelle übersetzt er falsch: „schreiet". B. giebt richtig: den Hals recken, und bringt bei: *Cooper, Privateer*, p. 124: to crane at the girls, as they came out of a churchdoor. — *Marryat, Diary in America*, c. 28: the bull went over first, and I, on the horse, following it close, rose on my stirrups, craning a little, that I might perceive the width of the rent. In W. fehlt das *v.* ganz, Wb. hat es in der Bed. to raise as by a crane. Es steht in der von B. angegebenen Bed. namentlich auch von Pferden, wenn sie gewaltsam mit dem Kopf vorangehen, ohne dem Zügel zu gehorchen (when the horse tries to get his head). So G. L. p. 105: it was a clear case of craning: he was hauling nervously at the reins, and would not let the mare have it. — Vgl. D. H. T. p. 150: Thank you ... said B., craning a little to look over into the street from where he stood. — Transitiv D. Bl. H. II, p. 320: the neighbouring houses are too near to admit of their seeing any sky without craning their necks, and looking up.

Crank, *s.* Eine Zwangsarbeit in Zuchthäusern, die im Drehen einer an der Zellenwand angebrachten Kurbel besteht, deren Bewegung nach Belieben leichter und schwerer gemacht werden kann, und die in einer gegebenen Zeit eine bestimmte Zahl von Malen gedreht werden muß. Die Strafe ist darum besonders schwer, weil der Mensch ganz das Bewußtsein verliert, etwas Nützliches zu thun. C. M. 1860 (Artikel über Gefängnißwesen): let us have the crank on christian principles.

Cranked, *a.* (kränkt) mit einer Kurbel versehen, z. B. a cranked axle. Str. Wb.

Cranky, *a.* (kränk'-ĭ) = crank, *a.* (Wb.). M. L. L. III, p. 282: when a ship is cranky-built, and cannot stand steady after a portion of her cargo has been discharged etc. — The ballast is said to stiffen a cranky vessel. — Der Gegensatz ib.: some vessels are so STIFF-built, that they can discharge the whole of their cargo without taking in any ballast at all. These are generally flat-bottomed vessels, whereas cranky vessels are built sharp towards the keel.

Cranny, *v.* Risse bekommen; veraltet. *Golding, Ovid's Metam.* b. 2: the ground did cranny everywhere, and light did pierce the hell. — *Trench, D.* p. 26.

Crapaud, *n.* (krā-pō') *Marryat, Three Cutters, C. th. 3d.:* Observe how very politely he takes off his hat to that Frenchman, with whom he has just settled accounts; he beats Johnny Crapaud at his own weapons. — *Johnny Crapaud* ist Spitzname des Franzosen. Ueber die Entstehung des Namens giebt Wb. nach *Seward's Anecdotes* folgende Auskunft: When the French took the city of Aras from the Spaniards, under Louis XIV, after a long and most desperate siege, it was remembered that Nostradamus had said, — 'Les anciens crapauds prendront Sara' (the ancient toads shall Sara take). This line was then applied to this event in a very roundabout manner. *Sara* is *Aras* backward. By the *ancient toads* were meant the French: as that nation formerly had for its armorial bearings three of those odious reptiles instead of the three flowers de-luce which it now bears.

Cravatted, *prt.* (krā-wăt'-t'd) mit einer Halsbinde ausgestattet. Th. V. F. III, p. 31: the young men faultlessly appointed, handsomely cravatted, with the neatest glossy boots and white gloves — scherzhafte, doch von Wb. aufgenommene Bildung.

Craven stakes, (krēwn) *Bee* (bei Str.): small sums subscribed to be raced for by horses of every age; the first meeting at Newmarket, in April, is called the Craven meeting.

Craw-thumper, *s.* Slang für „ein Katholik". L. und Sl. D.; auch für einen Bewohner von Maryland. *Atlantis*, p. 632 (B.)

Crayon, *n.* Geoffrey Crayon (dschĕf'-frĭ krē'-ʼn). E. M. F. II, p. 142: the school diet, watery pudding spiced with Pinnock. Let us hope it will give way before my mother's custard and charming Geoffrey Crayon. Der Schriftstellername, unter dem Washington Irving sein Sketch-book herausgab.

Crazy, *a.* äußerst begierig, besonders neugierig (gehört nicht der guten Sprache an). K. W. S. p. 52: they wanted to see how the corpse would look; they were crazy to know how Ellen Bellows would appear, and what Joel Burns would do. — ib. p. 100: the girls were crazy to be introduced to him; and one young lady, who had hitherto held out against it, took a class in Sunday-school.

Cream-laid, *a.* (krīm'-lēd) viel empfohlene Sorte Briefpapier. L. O. T. p. 222. — L. D. D. II, p. 214: the paper was not cream laid (glasirt?).

Creamy, *a.* übertragen: was zum Besten, Erlesensten (cream) gehört oder sich dafür ausgiebt; ausgesucht. Wb. giebt mit "unctuous" ("Your creamy words but cozen", *Beaum. & Fl.*) einen Theil der Bedeutung. K. W. S. p. 276: he had laid aside the creamy air he used so frequently to assume, and had hardened himself, so to speak, against contingencies.

Crease, *s.* beim Cricket ein Mal in der Entfernung von 3 Fuß 10 Zoll vor jedem wicket. Der Schläger ist "at home" oder "within his ground", wenn er zwischen diesem Strich und dem wicket steht; nach dem crossing (s. d. W.) aber schon, wenn er nur sein bat innerhalb desselben aufsetzen kann. (Linie C in dem bei "cricket" gegebenen Plane.) — Ein zweites crease (Linie C 1. ebenda) läuft in der Linie des wicket, und bezeichnet, wie weit der bowler beim Werfen vorlaufen darf.

Creature discomforts, nicht schlecht von *Dickens* für Ekel erregende Leckerbissen nach creature comforts gebildet. D. M. F. II, p. 215: yet in its ill lighted window, among a flaring handkerchief or two, an old peacoat or so, a few valueless watches and compasses, a jar of tobacco and two crossed pipes, a bottle of walnut ketchup, and some horrible sweets — these creature discomforts serving as a blind to the main business of the Leaving Shop — was displayed the inscription SEAMAN'S BOARDING-HOUSE.

Credence table, *s.* Ein Tischchen zur Seite des Altars, auf welches Brod und Wein zum Abendmahl vor der Konsekration gesetzt werden. Wb. — T. D. T. II, p. 128. — ib. p. 134: she had nearly completed a worked cover for a credence-table when the news reached her.

Creep, *v.* 1) T. W. p. 98: my flesh begins to creep; ich bekomme eine Gänsehaut. — E. S. M. p. 99: something makes my blood creep. — C. A. D. p. 238: He touched something! Something which it made his flesh creep to handle. — K. W. S. p. 41: it made Jessup's flesh creep. — Str. citirt *Warren, Now and Then*, c. 7: my flesh creeps to think that etc. — 2) to creep up one's sleeve, Jemandem schmeicheln; sehr üblich. E. S. M. p. 39: I'd advise you to creep up her sleeve again.

Crescent, *s.* F. J. H. p. 214: the moon is in crescent — im Zunehmen. — CRESCENT CITY, Beiname von New-Orleans. *Capt. Mayne Reide, The Hunter's Feast*, c. 1. (B.) So genannt, weil die alte Stadt sich halbmondförmig um eine Krümmung des Mississippi zog. (Wb.)

Crest, als *v. i.* von Str. angeführt aus *The Guardian*, No. 56: the bully seemed a dunghill cock; he crested well, and bore his comb aloft.

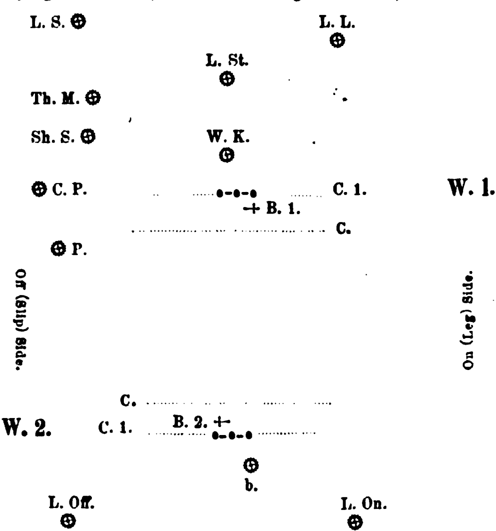
Cresswell, *n.* (kreß'-wĕl) Tra. C. S. p. 294: All this happened in the days before Sir Cresswell Cresswell and the publication of "Divorce made easy". — B. G. K. p. 97. — Sir Cr. Cr. ist Richter in dem etwa seit 12 Jahren neu eingerichteten Divorce-Court.

Crib, *s.* (krib) Uebersetzung als Eselsbrücke gebraucht; häufig, z. B. M. M. Febr. 1861, p. 306. — T. Br. p. 263 und 265: that long crabbed chorus in the Agamemnon. I can just make head or tail of it with a crib. — C. A. II, p. 188: occasional perusal of the Pagan writers, assisted by a crib. — F. J. H. p. 321: the Pindar I had once read over with a crib.

Crick, *v.* (krik) die Glieder verrenken, als Vorübung zu gymnastischen und akrobatischen Leistungen. M. L. L. III, p. 98: When father first trained me, it hurt my back awfully. He used to take my legs and stretch them, and work them round in their sockets, and put them up straight by my side. That is what they called being 'cricked', and it's in general done before you eat anything in the morning. — ib. p. 213: I've learnt tumbling and I was cricked for the purpose, to teach me. I couldn't walk for three days. They put my legs round my neck, and then couldn't get them back again etc. — ib. p. 102: we usually get up stiff in the morning, and then we have to crick each other before we go out, and practise in our bedrooms.

Cricks, *s.* (vulg.) (kriks) die Verkrümmung (an Gliedmaßen). M. L. L. III, p. 159: it (walking on stilts) does not enlarge the knee at all, and instead of crooking the leg, it acts in a similar way to what we see in a child born with the cricks, with irons on.

Cricket, *s.* „das englische Schlag-Ballspiel" L. Das Cricketspiel hat mit unserm Ballspiel darin Aehnlichkeit, daß dabei Ball und Ballkelle in Anwendung kommen, und daß zwei Parteien (bei jeder regelmäßigen Partie Cricket jede von 11 Mann) gegen einander spielen, von denen die eine den Ball wirft, die andre ihn schlägt. Der wesentlichste Unterschied ist der, daß die Würfe der ersteren nicht gegen die Schläger selbst, wie bei uns, sondern gegen ein bestimmtes, am Schlägermal aufgestelltes Ziel gerichtet sind. Dieses Ziel ist das wicket (s. d. W.); und das ganze Spiel dreht sich darum, daß die Partei der Werfenden (out-party) das wicket mit dem Ball zu treffen, die der Schlagenden (in-party) dasselbe mit den Ballkellen (bats; s. d. W.) gegen die Würfe zu beschützen sucht. Bei jeder vollständigen Partie Cricket stehen zwei wickets in einer Entfernung von 22 Yards einander gegenüber, welche von zwei Mitgliedern der in-party beschützt werden, die also beide gemeinschaftliches Interesse haben. Jeder derselben bleibt so lange am Schlag (is in), bis er denselben in Folge eines Fehlers seinerseits oder besonderer Geschicklichkeit von der andern Seite verliert (is out; die Bedingungen, unter denen dies eintritt s. unter out). Geschieht dies, so tritt für den Austretenden ein neues Mitglied seiner Partei ein; und so weiter, bis von dem letzten Paar der eine "out" ist; der letzte legt dann sein bat von selbst nieder, weil er keinen Partner für das andre wicket mehr hat. Ein Schläger heißt BATSMAN. Das Innehaben des Schlages seitens einer Partei heißt INNINGS. Die innings der Partei, die zuerst am Schlage war, hören also auf, sobald der zehnte batsman "out" ist. Jetzt tritt die out-Partei an die wickets (they have their innings; they go in) und die, welche bisher am Schlage gewesen, übernehmen jetzt das Werfen (BOWLING); und so wechseln die beiden Parteien zwischen Schlag und Wurf, bis die eine gewonnen hat. —



Um nun von der Thätigkeit der Einzelnen eine richtige Vorstellung zu gewinnen, denke man sich auf obenstehendem Plane die beiden wickets bei W. 1. und W. 2. und vor jedem einen batsman (B.); hinterwärts von wicket 2. den Ballwerfer (bowler) bei b. Der bowler beginnt nun beispielsweise das Spiel, indem er den (sehr hart gestopften und mit sehr festem Leder überzogenen) Ball gegen das wicket 1. schleudert. Gelingt es ihm, dasselbe zu treffen, so ist der batsman an diesem wicket "out", tritt aus dem Spiele, und ein andrer der in-Partei tritt an seine Stelle. Parirt aber der Schläger den Ball, so kann er denselben entweder durch das vorgehaltene bat einfach anhalten (dies nennt man 'to block'), oder der Ball fliegt, von dem bat abprallend, oder durch einen Gegenschlag desselben getrieben, in eine gewisse Ent-

fernung vom wicket. Die Zeit nun, in welcher der Ball vom wicket entfernt ist, benutzen die batsmen, um von ihren Standpunkten aus jeder nach dem entgegengesetzten wicket und wieder zurück zu laufen, und dies so oft zu wiederholen als möglich, bevor der Ball an das zunächst liegende wicket befördert ist, so daß einer von der Gegenpartei dasselbe mit dem Ball berühren kann. Geschieht dies, bevor die Schläger wieder am wicket sind, so ist derjenige Schläger "out", der dem so berührten wicket am nächsten ist. Die batsmen müssen also genau nach dem Fliegen des Balls berechnen, ob sie ein-, zwei-, dreimal laufen können. Es liegt in ihrem Interesse, so oft wie möglich zu laufen, denn für jeden Lauf beider batsmen je nach dem andern wicket wird der Partei in der geführten Rechnung 1 notch (s. d. W.) gut geschrieben (für dies Anschreiben giebt es besondere scorers und ein scoring table). Oft fliegt der Ball so kurz, daß batsman 1. nur nach wicket 2., und batsman 2. nach wicket 1. gelangen kann; dann bleibt jeder der beiden batsmen am andern wicket und vertheidigt dies. Fliegt der Ball so kurz, daß kein Lauf gewagt werden kann, so bleibt jeder batsman an seinem wicket und der Ball geht einfach zu einem erneuten Wurf an den bowler zurück. Das Verb für das Hinüberlaufen ist to cross; jeder Lauf bis an's andere wicket heißt a run; ein geschlagener Ball a single, a twoer, a threeer u. s. w., oder a one, a two (T. Br. p. 304: He makes here a two, there a one), je nach der Zahl der runs, die dadurch gewonnen wird. — Beide batsmen laufen stets zu gleicher Zeit. Steht der batsman an seinem wicket, so ist er "in his ground" oder "at home"; nach dem Laufe aber gilt er schon für "at home", wenn er im Stande ist, sein bat (das er beim Laufen mitnimmt) innerhalb der Linie C. auf den Boden zu setzen. Diese Linie ist in einer Entfernung von $1^1/_2$ bats von jedem wicket innerhalb der Bahn auf dem Boden gezogen und heißt the crease (sonst popping crease). — Die Mitglieder der out-Partei betreffend, so gehört zu ihr zunächst der erwähnte bowler, dessen Amt es ist, die Bälle gegen das wicket zu werfen. Obgleich zwei wickets und zwei batsmen da sind, so giebt es nur einen bowler; und damit nicht fortwährend der eine batsman den Ball zu schlagen hat, so wechselt der bowler nach 5 (bisweilen nach 4 oder 6) Würfen mit dem wicket (s. over). Er steht hinterwärts vom wicket und zwar auf der rechten Seite (bei b.), während der batsman von demselben linker Hand steht. Um dem Wurf mehr Kraft zu verleihen, nimmt er einen Ansatz von einigen Schritten rückwärts, darf aber nicht weiter vorlaufen als bis zur Linie (crease) C. 1., die in der Verlängerung des wicket gezogen ist. Wenn er den Ball entsendet, so ruft er dabei: "Play!" (s. d. W.). Die andern 10 Mitglieder der out-Partei sind auf dem Felde um die wickets vertheilt (daher ihr Name "fielders", ehemals auch scouts, s. d. W.); das Verb von ihrer Thätigkeit to field (vgl. to fag out), auch to look out. Sie stehen an bestimmten Plätzen, nach denen erfahrungsmäßig der Ball durch den Schlag am häufigsten getrieben wird. Die Namen, die auf dem Plane durch die Anfangsbuchstaben bezeichnet sind, heißen: Wicket-keeper (gewöhnlich W. Keep, W. K.), Point (P.), Cover Point (C. P.), Short Slip (Sh. S.), Third Man (Th. M.), Long Slip (L. S.), Long Stop (L. St.), Long Leg (L. L.), Long Off (L. Off), Long On (L. On). (Den beiden letzten Namen entsprechend heißt die ganze Seite vom bowler rechts On side oder Leg side, die links von ihm Off side oder Slip side.) Jedes dieser Mitglieder spielt gegen beide batsmen und beide wickets. Hat also z. B. der bowler gegen 1. geworfen, und der Ball ist vom batsman 1. geschlagen, so versuchen die fielders denselben zunächst zu fangen; geht dies nicht, so holt derjenige fielder, nach dessen Richtung der Ball geflogen ist, also z. B. Long Slip, den Ball und wirft denselben entweder selbst gegen das wicket, oder gewöhnlicher wirft er ihn dem wicket keep zu, damit dieser das wicket mit demselben berühre (touches the wicket oder knocks off the bail; denn das bail (s. wicket) liegt so locker auf, daß es von der leisesten Berührung herunterfällt). Dies kann geschehen, so lange die batsmen im Lauf sind; sind sie aber dem wicket so nahe, daß sie ihr bat innerhalb des crease C. auf die Erde setzen können, so geht es nicht mehr an. Für die Partei ist es gleichgültig, welches von beiden wickets berührt wird; out wird dadurch derjenige batsman, der dem getroffenen wicket am nächsten ist. So kann also batsman 2. durch einen Ball "out" werden, den 1. geschlagen hat, wenn er beim ersten, dritten oder fünften Lauf den batsman 1. schon passirt hat, aber beim Berühren des wicket 1. durch den Ball noch nicht nahe genug ist, um das bat innerhalb des crease bei 1. setzen zu können, oder wenn er beim zweiten oder vierten Lauf den batsman 1. noch nicht passirt hat. — Wenn nach 5 (ehemals 4, auch 6) Würfen der bowler das wicket wechselt, also nunmehr hinter wicket 1. steht, so nehmen die sämmtlichen fielders ihre Stellung ebenso umgekehrt; der Wicket-keep stellt sich hinter wicket 2. und hinter ihn Long Stop; Long On und Long Off treten hinterwärts von wicket 1. u. s. w. In der Regel tritt auch ein andrer fielder, z. B. point, als bowler beim zweiten wicket ein, und der bisherige bowler tritt an seinen Posten als fielder. — Die Stellung des batsman ist vor seinem wicket, in einer halben Wendung gegen dasselbe gekehrt, so daß er es zu seiner Rechten hat; das bat hält er senkrecht, so daß es zwei Stäbe des wicket deckt, mit dem Ende in einem besonderen Male (block) nahe am wicket. Er hält die heranfliegenden Bälle entweder nur an (he blocks them) oder er fährt einen Gegenschlag mit erhobenem bat (s. to hit); oder er lenkt sie nur aus ihrer Richtung auf das wicket ab. Daß Bälle durch den Schlag des bat nach der Richtung hin, von welcher sie kamen, zurückgeschleudert werden, kommt bei dem "fast bowling" (s. bowl), welches jetzt üblich ist, wenig vor. Dies ist der Grund dafür, daß 8 fielders in der Nähe und hinterwärts des wicket stehen, gegen das geworfen wird (beim slow bowling stellte man die fielders anders. Dann steht z. B. Long Stop hinter dem bowler, also ganz am andern wicket; Long Leg weit seitwärts auf der Leg-Seite u. s. w.). — Sobald ein batsman out ist, legt er das bat fort, das er auch beim Laufen immer getragen. Macht also ein batsman das Spiel aus, so nimmt er zum Zeichen, daß er nicht besiegt ist, das bat mit hinaus (s. u. carry out). — Notches schreibt nur die Partei an, die am Schlage ist. Es ist keine bestimmte Zahl zu erreichen. Hat Partei 1. in den ersten innings z. B. 80, Partei 2. dagegen 70, dann 1. in den zweiten innings 50, so wird 2. gewonnen haben, sobald sie 61 notches angeschrieben haben; sie haben aber verloren, wenn 10 batsmen "out" sind, ohne zusammen 60 gemacht zu haben. So machen immer 4 innings, zwei von der einen, zwei von der andern Seite, ein game. (T. Br. p. 296: Rugby was only four behind in the first innings; die Spieler von Marylebone hatten vor denen von Rugby nur 4 voraus, nachdem jede Partei ein Mal "in" gewesen war.) Auch von dem einzelnen Schläger sagt man: he has his innings, so lange er das bat hält. — Dies ist das regelmäßige Cricket mit zwei wickets (double wicket). Man spielt auch mit einem (single wicket) und das Spiel weicht dann von dem hier dargestellten in wesentlichen Punkten ab; doch ist jedes, so zu sagen, feierliche Spiel double wicket.

Crier of the court, der Subalternbeamte, der in einem Gerichtshofe Worte an das Publikum, z. B. das häufige 'silence in court'! zu richten hat. E. A. B. II, p. 197: the crier (in court) commands silence. — D. N. T. II, p. 62; nach ib. p. 74 hätte er auch die

Frage: 'how say you, gentlemen of the jury, guilty or not guilty?' zu den Geschworenen zu sprechen.

Crimp, *v. a.* kräuseln, nicht blos das Haar, (L.) sondern auch Anderes, wie Fraisen, Striche u. dgl. D. O. T. p. 101: there was not even time to crimp the little frill that bordered his shirt-collar.

Crincum crancum, *s.* L. „Krikelkrakel, schlechte Schreiberei". Diese Bedeutung ist erst übertragen; die erste ist: etwas Krummes (z. B. a crincum-crancum road); also auch Geschriebenes, wenn es nicht die grade Linie hält. — v. Raumer, England I, p. 437, 438: In einigen Theilen von Berkshire behielt die Wittwe in der Haushaltung so lange einen Wohnsitz (free bench), als sie keusch lebte; sie verlor ihn im umgekehrten Falle. Doch mußte sie wieder eingesetzt werden, sobald sie sich entschloß, zum nächsten Gerichtshof rückwärts auf einem schwarzen Bock, den Schwanz in der Hand, zu reiten und zu sagen:

Here I am riding upon a black ram
Like a whore as I am,
And for my crincum crancum
Have lost my bincum bancum:
And for my tail's game
Am brought to this worldly shame;
Therefore, good master Steward,
Let me have my land again.

Hier ist crincum crancum krumme, gottlose Wege (bincum bancum das free bench). — Str. giebt *Grose*: CRINKUM CRANKUM, a woman's commodity. — *Warren*, *Ten Thous. a. Y.* 1, 3: I'd get hold of some of his fine crincum-crancums.

Crinoline, *s.* (krin'-ö-lin) Crinoline. Der Name daher, daß das Kleidungsstück eigentlich ein Unterrock von steifem, aus Pferdehaar gewebtem Stoff war. So Th. V. F. III, p. 38: rouge, crinoline-petticoats, diamonds — (denn das Buch wurde geschrieben, bevor die Reifen-Crinolinen aufkamen).

Cripplegate Hotel (kripl'-gêt) (Sl.) = Whitecross Street Prison (London). Tra. T. M. p. 195.

Crisp, *a.* knusperig (beim Kauen), dann überhaupt: frisch, wie crisp salad entgegenges. *salade fatiguée*; D. C. C. p. 37: crisp leaves of holly; davon übertragen ib. p. 23: the broad fields were so full of merry music, that the crisp air laughed to hear it; nähert sich dem Begriff von 'bracing air'; wie auch wir „frisch" für „kalt" sagen. Doch dürfte die Uebertragung wohl allein stehen. — a crisp touch on the piano: exacter Anschlag. C. D. S. I, p. 44.

Critlings, *s.* (krit'-lin'ʃ) (vulg.) „Schweinegrieben", d. h. die Ueberbleibsel vom Schweinefett, nachdem das Schmalz ausgelassen ist. M. L. L. I, p. 206: of "critlings" (critlings being the refuse left after boiling down the lard).

Critter, *s.* (krit'-t'r) R. L. L. p. 23: she would glide to one egotist after another, find out the monotope, and set the critter off on it. Für creature, nach schlechter Aussprache.

Croak, *s.* Unglücksprophet. Tra. T. M. p. 27: he is such a croak, I quite dislike to see him.

Crochet, *s.* (krô-sche' und krō'-sche) Häkelei, Häkelhaken (letzteres auch crochet needle). CROCHET WORK, Häkelarbeit. T. B. T. p. 242: they sat down each to her crochet work. — Wb.: a kind of netting made by means of a small hook, the material being worsted, cotton, or silk.

Crochet, *v.* (krô-sche' und krō'-sche) häkeln. M. L. L. II, p. 461: she would never let me go with her to the shops, though I could crochet, which she'd learned me.

Crock, *s.* (krok) Ein Straßenhändler mit Glas- und Porzellanwaaren. M. L. L. I, p. 405: we now come to a new class of the street-sellers of manufactured articles — viz., the "crocks", as they are termed. — ib. p. 352: The crockery-ware and glass-sellers (known in the street-trade as "crocks"). — CROCK-SHOP, *s.* Porzellan- und Glasladen. M. L. L. I, p. 409: there are twenty establishments for the sale of crockery and china, which I heard styled by persons in the trade "swag-crocks" or "crock-shops".

Crocketed, *a.* (krok'-et-ed) mit gothischem Laubwerk verziert, Wb. — Str. citirt: crocketed pinnacles, *Ainsworth*, *Star Chamber* II, c. 8; *Ill. Lond. News*, v. 29, p. 297c.

Crockfords, *n.* (krok'-f'rds) D. Sk. p. 214: an air which levelled all distinctions between Brookes's and Snooks's, Crockford's and Bagnigge Wells. Einer der ältern Clubs in St. James's-street, in dem sehr viel gespielt wurde; jetzt eine großartige Restauration "the Wellington". *Murray*, *London* (1860) p. XXI: the once famous or infamous Crockford's.

Crocus, *s.* L. „(*scherzw.*) Wundarzt in der Flotte oder Armee". Eigentlich aber im Cant ein herumziehender Quacksalber. Er ist eine Art patterer (s. d. W.) M. L. L. I, p. 471: I've seen the swell bosmen (farmers) buy the pills to give the people standing about, just to hear the Crocus patter. — ib.: (the Crocuses) carry about a lot of worms in bottles, what they never took out of anybody, though they'll tell you different; or long pieces of tape in bottles, made to look like worms, and on that they'll patter in a market place as if on a real cure; and they've got the cheek to tell the people that that very worm was taken from Lady — etc. — Sl. D.: CROCUS, a quack or travelling doctor.

Croft, *s.* (kroft) Tra. C. S. p. 16: on the table stood a croft of water, surmounted by a tumbler. — "A kind of small decanter" (nicht elegant).

Cromleach (s. L.) Opfertische der heidnischen Iren. Der Name bedeutet: Stein Gottes. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 242.

Cronebane, *s. Th. Moore* I, p. X: offering a large reward in cronebanes. In Anmerkung erklärt: Irish halfpence, so called. (B.)

Crony, erscheint auch als *v.* (vertraulich umgehen). *Disraeli*, *Vivian Gray*. (B.)

Crook, *v.* 1) E. S. M. p. 44: you've got the beauty, and I've got the luck, so you must keep me by you for your crooked sixpence, d. h. an Stelle eines Amulets. Ein gebogenes Sixpennystück zu tragen bringt Glück nach einem alten Aberglauben. Ein solches, als werthvoll verwahrt, auch B. M. N. I, p. 118 erwähnt. — 2) T. B. T. p. 343: the world with all its villany, and its ill-nature, might wag as it liked; she would not again attempt TO SET CROOKED THINGS STRAIGHT. — Biblisch *Isaiah* XL, 4: Every valley shall be exalted, and every mountain and hill shall be made low; and the crooked shall be made straight, and the rough places plain.

Crook, *s.* L. S. C. II, p. 249: a disagreeable mother-in-law is a very common crook in every man's lot: Unannehmlichkeit.

Croon, *v.* L. „brüllen, heulen". Doch Wb.: to sing in a low tone; to sing softly, to hum. — *Burns*: Holding fast his gude blue bonnet, Whiles crooning o'er some auld Scots sonnet. — *Jamieson*: to make a continuous noise in a low hollow tone etc. — *Dickens*, *Domb. a. S.* I, c. 8: sometimes crooning out a feeble accompaniment. — B. fügt zu: *Lady Blessington*, *Strathern* I, p. 149. — *Dickens*, *Barn. Rudge* II, p. 465. — *Mary Barton*, p. 242.

Crop, *v.* to crop up in der Uebertragung „durchbrechen" = sich geltend machen, von Ansichten, Meinungen u. dgl. rechnet *Dickens* dem (doch wohl Zeitungs-)Slang zu. D. M. F. II, p. 178: The passion of horror and repugnance (einer armen Frau vor dem Armenhause) would have been a terrible sight, if embodied in one old fellow-creature alone. Yet it "crops up" — as our slang goes — in other

fellow-creatures, rather frequently. — Vgl. D. D. M. p. 54: does any one know who has obliged us to talk for ever about "fraternizing" and "cropping up"? — Der Ausdruck gehört eigentlich der Geologie an und bezeichnet das Durchbrechen einer untern Schicht über eine oder mehrere darüberliegende. W.: to crop out (*Min. and Geol.*): to rise above the surface of the ground, as a stratum of coal, etc. or a series of strata.

Crop, *s.* hunting-crop = a hunting whip with a long lash. — G. L. p. 24: light-weights, active and wiry; and these, with their hunting-crops and heavy cutting-whips used remorselessly ... reestablished the balance of the battle.

Cropper, *s.* (kröp'-pěr) L. D. D. II, p. 220: nothing serious, you know. A scratch or so, as one may say, getting through the bushes, but never a cropper — nothing like a regular smash. Sturz vom Pferde. Sl. D.: to go a CROPPER, to fail or fall.

Croquet, *s.* (krōk'-ĕt) Ein modernes, schnell in Aufnahme gekommenes Spiel für Herren und Damen. Mäßig große Kugeln von Buxbaumholz werden vermöge hölzerner Hämmer (mallets) durch zehn Reifen getrieben, die in die Erde gesteckt sind, so daß sie jeder ein kleines halbkreisförmiges Thor bilden. Je zwei dieser Reifen stehen an den Endpunkten eines Kreuzes (a, b, d, e) und zwei über Kreuz in dem Durchschnittspunkt der Kreuzarme (c). Ein Ball muß nun von a durch die beiden Reifen (hoops) dort und durch die Kreuzreifen nach d hin, von da nach b u. s. w. getrieben werden. Das Spiel wird auf kurzgemähten Rasenplätzen im Freien geübt; zwei Parteien spielen gegen einander mit je 6 Kugeln. Doch können auch 2, 4, 6, 8 Personen mit je 2, 4, 6, 8 Kugeln spielen. Die Hämmer sind unseren Zuckerhämmern nicht unähnlich, nur daß sie einen langen Stiel haben. Eine Illustration C. M. Sept. 1862, p. 371.

a

e c d

b

(Die Aufstellung der Reifen wird auch anders geordnet; und statt der Kreuzreifen bei c hat man auch einen Stock, der getroffen werden muß.)

Cross, *a.* u. *s.* im alten Cant alles, was Dieberei und Gaunerei betrifft; im Gegensatz zu "square". "to get anything on the CROSS" is to obtain it surreptitiously (mausen). ... CROSSMAN, a thief, or one who lives by dishonest practices". (Sl. D.) — So L. D. D. I, p. 189 und öfter: a cross = a cunning trick. — M. L. L. I, p. 26: CROSS CHAP, *s.* (*Costermongers' Slang*) = a thief. Daher „to be on the cross, sich auf unredliche Weise ernähren" (L.). — *Mrs. Henry Wood, Mildred Arkell* II, p. 87: (the record of a marriage ... — real or forged?) — "Real, I suppose ... It 's easier to suppress evidence of a marriage than it is to invent it. Still it may be on the cross". — 2) as cross as two sticks (verdrießlich), spielend mit der eigentlichen Bedeutung.

Cross, *v.* 1) Wenn ein Faustkämpfer sich dafür bezahlen läßt, daß er den Kampf absichtlich verloren giebt, so heißt es: "he crosses the fight". G. L. p. 180: the brutal blood of the dead prize-fighter, who, when he "crossed" a fight, lost it ever by a foul blow, was boiling in his descendant. — Th. V. F. I, p. 145: didn't he cross the fight between Bill Soames and the Cheshire trump? — Das *s.* in dieser Bedeutung ib. III, p. 102: (a conversation) about the fight between the Butcher and the Pet, and the probabilities that is was a cross. — (Sl. D.: CROSS — two persons pretending hostility or indifference to each other, being all the while in concert for the purpose of deceiving a third). — 2) to CROSS ONE'S PALM, ein Trinkgeld geben, bestechen. C. M. L. p. 75. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 92: every domestic, from the butler to the scullion, had crossed her (the fortune-teller's) hand and looked on future life. — 3) C. D. S. (D. N. T.) V, p. 112: a crossed cheque. — to CROSS A CHEQUE, eine Anweisung auf einen Banquier durch Querstriche darüber außer Cours setzen, so daß sie nur durch einen andern Banquier erhoben werden kann. Man thut dies zur Sicherheit bei Checks von größerem Betrage. — 4) to CROSS, im Cricket, s. cricket. — 5) to CROSS A LETTER, quer über die Zeilen des Briefes weg, um Papier zu sparen, noch einmal schreiben. T. B. T. p. 125: Augusta was crossing a note to her bosom friend. — L. D. D. III, p. 125: I cross this already long letter. — T. D. T. II, p. 222: A.'s letter was written on two sheets of note paper, crossed all over. — D. O. T. p. 416: a sheet of paper, crossed and crossed again. — Th. V. F. I, p. 164: she not only filled sheets of large paper, but crossed them with the most astonishing perseverance. — ib. II, p. 285: his sister who always crossed and recrossed her letters to his brother.

Cross, *s.* 1) L.: „Veredelung einer Race durch Kreuzung". Der Begriff der Veredelung liegt nicht im Worte; cross ist 1) die Kreuzung selbst. 2) das dadurch hervorgebrachte Wesen. B. G. K. p. 320: (those people) have a cross of the lower creation in them (also gerade das Gegentheil von Veredelung). — C. Sk. p. 51: the model senior wrangler should have a cross of the gladiator in him. — Str. giebt: a large dog, cross-bred between the fox and the blood-hound. *Marryat, Children of the N. F.* c. 2. — 2) *Mrs. Henry Wood, Mildred Arkell* I, p. 127: there was the very slightest suspicion of a cross in his light eyes — in dem Sinne des sonstigen "a cast in the eye" (nicht üblich). — Cross in Zusammensetzungen: Quer-, Kreuz- ... CROSS BARS, *s.* ein Kinderspiel (Str. nach *Halliwell*). — CROSS-BELTS, *s.* die (vor der neuen Uniformirung durch Friedrich Wilhelm IV. auch in der preußischen Armee üblichen) Bandeliere für Säbel und Patrontasche, die auf der Brust kreuzweis übereinander gingen. Th. V. F. II, p. 282: to waste his life, day after day, inspecting cross-belts, and putting fools through their manœuvres. — R. D. I. I, p. 157: soldiers, one of whom had yellow cross-belts. — ib. p. 331: cross-belts specked with blood. — ib. II, p. 2: a set of uniform of one of the Company's European regiments, shakos, blue coatees, white cross-belts, and trousers. — Auch bloß belt; ib. II, p. 296: he told the man to take off his belt and pouch. — CROSS-CURRENT, *s.* Gegenströmung (in einem Strome). M. L. L. III, p. 279: when the process of dredging is carried on, the use of the dredging-vessel is obvious to any spectator; but I believe that most persons imagine the object to be merely to deepen the river by removing the inequalities in its bed, and so to render its navigation easier by equalizing its depth, and in some degrees checking the power of cross-currents. — CROSS-HEAD, *s.* „großgedruckter Anfang einer Zeitungs-Annonce, *Dickens, Househ. W.* 22. 6 (P.) — CROSS LIGHT, *s.* doppelte Beleuchtung (wenn das Licht von zwei Seiten so auf ein Gemälde fällt, daß der Schein blendet und das Erkennen hindert). C. M. L. p. 3: time, mildew, and a cross-light have united to make it impossible to make out what the picture represents. — D.

H. T. p. 139: a dense jumble, with sheets of cross light in it, that showed nothing but masses of darkness. — CROSS-PANE, *s. A Life for a Life*, I, p. 165: Oh Moon! whom I saw making cross-panes on the carpet, when I came in; = diamond panes. Kaum sonst üblich. — CROSS-PIECE, *s.* a piece of any structure which is fitted or framed crosswise. (Wb.) Querschwelle, Querriegel (Str.).

Cross-belted, *part.* (kröß'-bĕlt-'d) mit Kreuzbandelieren versehen, scherzhafte Bildung. R. D. I. I, p. 113: (a sepoy) dressed after the heart of army-tailors, pipe-clayed, and cross-belted, and stocked, and winged, and facingsed etc.

Cross-country, *adv.* u. *a.* (kröß'-kŏn"-tri) querfeldein. L. D. D. II, p. 109: eight hours a day hard walking...and cross country too. — G. L. p. 104: L. proposed a short cut through a line of gates, with a short interval of cross-country work. — D. Bl. H. I, p. 115: the old roan, so famous for cross-country work. — M. L. L. II, p. 82: when I'm out bird-nesting I take all the cross-country roads across fields and into the woods. — St. C. p. 201: we were driven in the direction of Allahabad. It was a cross-country road, and our vehicle was innocent of springs. — M. L. L. III, p. 221: After leaving Stourbitch, we took the road for Peterborough-bridge fair. Being a cross-country road, there was no conveyance. (Vgl. across country.)

Crossect, *v.* (kröß-ßĕkt') gebildet von *Trollope*, T. C. R. II, p. 176: the land had been divided into fields, but these had since been bisected, and crossected, and intersected by family arrangements — kreuzweis durchschnitten.

Crossing, *s.* 1) Weiche bei einer Eisenbahn (wodurch man von einem Geleise auf ein anderes kommt) W.; vgl. points. — 2) das Ueberlaufen der batsmen (s. cricket).

Cross-legs, *adv.* (kröß'-lĕgs) mit gekreuzten Beinen. R. D. I. I, p. 146: the women carry bundles animate and inanimate; the former seated cross-legs over one big hip, and clasping their bearers round the neck.

Crossways, *adv.* (kröß'-wēs) kreuzweis. R. D. I. II, p. 158: it (the settlement) consists of about a dozen huts, formed of logs of wood and wattles laid crossways, and plastered inside with mud.

Crow, *s.* 1) "as the crow flies" in gerader Linie. *Times*, July 1860: six miles as the crow flies; as the train jogs, seven miles. — R. L. L. p. 251: David was going as the crow flies across some meadows half a mile ahead. — L. D. D. III, p. 45: I usually go as the crow flies, and as nearly as I can. — D. O. T. p. 193: we cut over the fields straight as the crow flies. — D. Bl. H. I, p. 10: we may pass from one scene to the other as the crow flies. — *Ill. London News*, 1863 (Sporting Intelligence): after running $8^1/_2$ miles as the crow flies in 32 minutes, the fox turned as if blind. — 2) G. N. S. p. 110: an old woman whose ideas are bounded by (her birthplace), and whose crow is the whitest ever seen = whose geese are always swans (s. goose). — 3) C. M. Nov. 1862, p. 648: women occasionally assist at a burglary, and carry the instruments, though they never enter the house, remaining outside and keeping watch; they are called 'crows'. — CROW'S-NEST, *s.* L. giebt "crow-nest" und erklärt es als Seemanns-Cant für Mastkorb. Ueberall findet sich crow's nest mit der Bed. "a look-out", besonders an der Spitze eines Mastes. So *M'Clintock, Voyage of the Fox*, oft; Wb. erklärt: a look-out, as a cask, at the main top-gallant-mast head in arctic vessels. — Auch zu Lande gebraucht, wie St. C. p. 72: In order to keep us as fully acquainted as possible with their movements, I had a crow's-nest constructed twenty feet from the ground, it was made of some of the building materials lying about the place.

Crow, *v.* E. S. M. p. 121: their antagonists were animals inclined to crow before they had found any corn. Sprichwörtlich.

Crown, *s.* S. B. P. I, p. 155: I was myself over the crown of my head with a young lady; wie auch over head and ears, mit ausgelassenem 'in love' oder 'in debt': bis über die Ohren verliebt — in Schulden. — CROWN COURT, *s.* Name eines der Reichsgerichtshöfe, wenn er über Gefangene richtet, zum Unterschiede von der nisi-prius-Gerichtsbarkeit (s. u. circuit), welche sich in der Regel nur mit einfacheren Civilklagen beschäftigt, in denen nur die Thatfrage, nicht die Rechtsfrage strittig ist, und zu der Entscheidung at the bar oder in banco (s. d. W.), wo der Richter im Collegium über wichtige Rechtsfragen entscheidet. F. p. 218. — CROWN OFFICE, s. CROWN SIDE. Queen's-Bench CROWN OFFICE, das Criminalbüreau des Queen's-Bench-Gerichtes, an dessen Spitze ein Queen's Coroner and Attorney mit einem Master und 5 clerks steht. V. Z. VI, a. 3. — CROWN SIDE, *s.* Man unterscheidet bei der Jurisdiktion des Queen's Bench (s. u. court) eine plea-side und eine crown-side. Die erstere tritt bei allen persönlichen Klagen nach gemeinem Rechte ein, und ist dem Queen's Bench im Ganzen mit den Common Pleas und dem Exchequer-Court gemein. Die crown side umfaßt seine Berechtigung, Klagen aller Art von anderen Gerichten vor sich zu ziehen, Beschwerde-Instanz und Kompetenzkonflikthof über den Untergerichten, Disciplinarhof über Beamte, Aufsichtsbehörde über Korporationen, Appellhof über die untern Criminalhöfe zu bilden; Untergerichte, juristische und natürliche Personen anzuhalten zu thun was ihres Amtes und ihrer Pflicht ist. (F. p. 219). Demgemäß gehören vor den Hof auch alle Criminalsachen, vom Hochverrath bis zum gemeinen Vergehen. Die Anklagen macht der Attorney General und der Master of the Crown Office (Wb.). Str. citirt *Warren*: when the judges of assize preside in the crown-side, they wear etc.

Crowner, *s.* (kraūn'-'r) Hauptvergnügen (Sl.). M. G. N. II, p. 6: a scramble through a dried-up water-course — a 'crowner' for John, whose horse goes shoulder-deep into a hole.

Crucial, *a.* L. hat es nur in der Bed. „kreuzweise, kreuzförmig". Wb. giebt 2) severe, trying or searching, as if bringing to the cross; as, a crucial experiment:

"And from the imagination's crucial heat
Catch up their men and women all a-flame
For action." *E. B. Browning.*

vgl. *W. Collins, No Name*, II, p. 241: a crucial test.

Cruet, *s.* ist nicht blos „Essig- und Oelfläschchen" (L.), sondern jedes einzelne Fläschchen auf der Platmenage. Auch statt pepper-caster findet sich pepper-cruet, wie D. Sk. p. 454.

Crug, *s.* (krŏg) Essen, Nahrung, stammt speziell aus dem Slang von Christ's Hospital (Sl. D.). P. citirt *Dickens, Househ. W.* 22, 6.

Crumbly, *a.* (krŏm'-bli) T. F. P. I, p. 252 für crumby bröcklig, weich, welches die Lexika haben.

Crumpled, *a.* the cow with the crumpled horn, D. H. T. p. 13. (s. u. Jack).

Crumpy, *a.* (krŏmp'-i) bröcklig, krümlig. Str. Wb.

Crush, *s.* Gedränge; Slang für die großen Gesellschaften, zu denen man so viel (und mehr) Personen einladet, als das Haus fassen will. M. G. N. I, p. 238. — Th. V. F. III, p. 4: not to one of the great crushes, and grand balls of Gaunt House, whither every body went, but ... Vgl. drum. — CRUSH-HAT, *s.* Ein Hut, den man auf Bälle, in's Theater u. dgl. nimmt; früher bei uns *Chapeau claque*, jetzt *Chapeau à ressort* oder Gibus-Hut genannt. S. B. P. II, p. 3 u. 281. — Th. V. F. III, p. 220: Mr. Sedley, looking grand,

ihre Güter. F. p. 303 (sonst auch Court of Manor genannt). — Court Leet. Nach der Eroberung ging das Sheriffamt auf königliche Beamte (bailiffs) über, welche jährlich zwei Mal in jedem hundred Gerichtstag abhielten (sheriff's tourn and leet). Auf diese Leets mußten alle Gerichtspflichtigen dem sheriff folgen. Der Hauptzweck war, die frank pledges (d. h. die gegenseitige Verpflichtung und Bürgschaft zur Aufrechthaltung des Friedens) zu revidiren, daher Bruch derselben zu strafen. Mit dem Aufkommen des Friedensrichteramtes sank die Bedeutung der Court Leets, die sonst jedes Kirchspiel besaß, und die Kriminalgerichtsbarkeit für alle Polizeivergehen übten, auch die High Constables wählten; die Städte behielten sie am längsten; einzelne, wie Portsmouth, bis in die moderne Zeit; sie richteten nach Common Law kleine Vergehen, hatten über Verwaltung der Landstraßen und Kommunalangelegenheiten zu entscheiden. F. p. 265, 266, 286, 302. — Wb. —

III. Neu creirte Höfe sind: das Court of divorce and matrimonial causes (seit 1857); es entscheidet alle strittigen Ehesachen; in ihm sitzen alle fünfzehn Reichsrichter und der Richter des Court of Probate, (der auch in Ehesachen als Einzelrichter entscheiden kann). — Wo nicht auf Scheidung geklagt wird, können auch die Richter auf dem circuit entscheiden. Früher war eine Scheidung einer gültigen Ehe mit der Wirkung, daß die Geschiedenen sich wieder verheirathen konnten, nur durch eine Parlamentsakte, d. h. durch einen Beschluß beider Häuser mit königlicher Sanktion möglich. Dem Antrage auf diese Akte mußte eine siegreich durchgeführte Entschädigungsklage gegen den Verführer bei einem Gericht des Common Law, und die Trennung von Tisch und Bett durch das geistliche Gericht vorangehen. Die enormen Kosten machten dies zu einem Privilegium der Reichsten. Von 1715 bis 1775 sind nur 6 Ehen geschieden; im Ganzen bis zur Einrichtung des neuen Gerichtshofes 200. Dem letzteren ist die bisherige Gerichtsbarkeit der geistlichen Gerichte, dann die wirkliche Ehescheidung übertragen, und das Erforderniß der beiden Vorprozesse ist aufgehoben (V. Z. VIII, 3). — Das Court of probate, 1857 eingerichtet. In ihm entscheidet ein Richter über Bestätigung und Gültigkeit von Testamenten und Anerkennung von Intestaterben. In Streitsachen unter 300 *l.* kann man sich auch an die Grafschaftsgerichte wenden. (Das Erbrecht ist in England ein verschiedenes für unbewegliches und für bewegliches Vermögen. Streitigkeiten in Beziehung auf das erste gehören vor die Gerichte des gemeinen Rechtes und unter Umständen vor das Chancery-Gericht. Alles, was den beweglichen Nachlaß betrifft, fiel dagegen bis 1857 unter die Competenz der geistlichen Gerichte (s. VI). An deren Stelle ist nun das Court of Probate getreten. Durch die Einrichtung desselben und des Court of divorce and matrimonial causes ist die frühere Wirksamkeit der geistlichen Gerichte auf das bürgerliche Recht ausgeschlossen). — Court for the relief of insolvent debtors, 1820 für London und den Umkreis von 20 engl. Meilen um das Generalpostamt eingesetzt. Es besteht aus drei commissioners. Wenn ein Schuldner unter dem Erbieten der Vermögensabtretung Befreiung aus der Haft beantragt, so wird öffentlich für die Gläubiger ein Termin ausgeschrieben, wo jeder seine Beweise über betrügerisches oder fahrlässiges Verhalten des Schuldners beibringen kann. Erkannt wird dann entweder auf Freilassung oder Haft bis zu drei Jahren. V. Z. VII, 2. Nach F. p. 226 besteht der Hof nicht mehr, da der Unterschied zwischen Insolvenz und Bankrutt nicht mehr im engl. Rechte anerkannt werde. Die Sachen kämen also an das Court of Bankruptcy (s. unter IV). — Central Criminal Court, unter William IV. geschaffen; in ihm sitzt der Lord Mayor (doch nur Ehren-, nicht Rechtsprechens halber), der Lordkanzler, der Großsiegelbewahrer, die fünfzehn Richter von Westminster, der Admiralitätsrichter, der Dean of Arches, die Aldermen, der Recorder, der Common Sergeant der City und die Richter des Sheriffhofs; es können ferner alle Personen sitzen, die Lordkanzler, Großsiegelbewahrer und Richter in Westminster gewesen sind. Faktisch aber sitzt, und zwar 12 Mal jährlich, immer im Anfang des Monats, der Recorder der City, in schwierigeren Sachen ein Reichsrichter. Zufolge ihrer Commission "of oyer and terminer" und "of gaol delivery" (vgl. circuit) können sie alle Vergehen und Verbrechen, die 10 engl. Meilen um St. Paul's in London und Middlesex und Theilen von Essex, Kent und Surrey begangen sind, sowie auf hoher See begangene felonies und misdemeanours, aburtheilen. — County courts, die neuen Grafschaftsgerichte, 1846 eingerichtet, 1850 erweitert; behufs derselben ist England und Wales in 60 Bezirke (circuits) getheilt, in denen zusammen 60 Richter den einzelnen Höfen vorsitzen, die vom Lordkanzler auf Lebenszeit aus Advokaten mit siebenjähriger Praxis ernannt, wegen schlechter Führung oder Unfähigkeit absetzbar sind. Die Höfe entscheiden in Civilsachen bis 50 *l.* (bei Sachen über 5 *l.* kann jede Partei eine Jury von fünf Mann verlangen); über Besitzstreitigkeiten, Zehnten und Befreiungen und Testamentsstreitigkeiten bis 300 *l.*, und einige andere Dinge. Das Verfahren ist sehr abgekürzt: wenigstens alle Monate einmal muß in jedem Circuit Gerichtstag gehalten werden. Der Kläger kann seine Sache aber auch vor die Reichsgerichte bringen, und dieselben können auf Antrag des Verklagten die Sache vom Grafschaftsgericht abberufen. (Vor diesen Gerichten dürfen Attorneys plädiren.) Neuerdings entscheiden sie kleinere Sachen auch nach Equity (s. No. IV).

IV. Nach Equity wird in den Chancery Courts gerichtet, die deshalb auch Equity Courts heißen (Kanzlei- oder Billigkeitsgerichte). In diesen Höfen wird im Ganzen von sieben Richtern nur über Civilklagen geurtheilt. Erster Richter ist der Lord Chancellor; er ist nicht lebenslänglich, sondern wechselt mit dem Ministerium. Als Vorsitzender des Oberhauses wird er bei seinem Amtsantritt zum Pair gemacht. Ihn unterstützen drei Vice-Chancellors; sie richten in erster Instanz als Einzelrichter; zweite Instanz bildet der Kanzler mit zwei Lord justices of the Court of appeal. Höchste Instanz ist das House of Lords (d. h. wieder der Kanzler selbst). Das Verfahren ist weitläufig, reich an Schreiberei und kostspielig. Das Chancery-Gericht umfaßt fünf Gerichtshöfe: 1. Court of the Lord Chancellor (High Court of Chancery). — 2. C. of the Vicechancellor. — 3. u. 4. Zwei Courts, die nach anderen Vice-Chancellors mit dem Eigennamen genannt werden, z. B. Court of Vice-Chancellor Higgins. — 5. Court of the Master of the Rolls (des Oberarchivars des Reichs und des Kanzleigerichts). Außerdem hat das Exchequer Court ein Equity-side, und neuerdings entscheiden die County Courts kleine Sachen nach Equity. Näheres s. Chancery und Equity. — Zum Kanzleigericht gehört das Gericht der Masters in Lunacy, die, vom Kanzler ernannt, über Wahnsinnserklärungen entscheiden. Ferner das Court of Bankruptcy, in dem fünf Commissioners für London und 40 Meilen Umkreis, und zehn für die großen Handelsstädte sitzen. Es ist ein Court of Law and Equity. Auf dasselbe sind die Befugnisse des Court for the relief of insolvent Debtors übergegangen (s. III).

V. Courts Martial, Militärgerichte; sie richten nach den Kriegsartikeln und römischem Recht über Disciplinarvergehen der Soldaten und Offiziere; auch Ehrensachen von Offizieren. — Courts of Iniquiry; sie sind bloß Disciplinargerichte behufs Sammlung von Material (wenn z. B. Officiere entlassen werden sollen, u. dgl.).

VI. Geistliche Höfe, die nach römischem Recht richten (auch special courts genannt). Die meisten sitzen im Gebäude von Doctors' Commons. Ihre Bedeutung, ehemals groß, hat seit der Gesetzgebung von 1857 sehr abgenommen, da Ehescheidungs- und Nachlaßsachen an das Court of Divorce und Court of Probate (s. III) gekommen sind. Gegenwärtig gehen an sie nur noch Klagen wegen Vorenthaltung kirchlicher Gefälle und wegen geistlicher Verbrechen; sie erkennen auf Kirchenbußen und nur ausnahmsweise auf Geldstrafen. Die noch bestehenden sind: 1) COURT OF THE ARCHDEACON, durch einen delegirten Richter abgehalten. — 2) CONSISTORY COURT; eins in der Diöcese jedes Bischofs, in der Kathedrale abgehalten, und in allen geistlichen Sachen competent. — 3) COURT OF ARCHES (über den Namen s. Arches). Der Richter, Dean of Arches, eigentlich Richter über die dreizehn Kirchspiele, die unter der Jurisdiktion des Erzbischofs von Canterbury in London stehen, dann Apellrichter der ganzen (geistlichen) Provinz Canterbury. Zu ihm gehört 4) das COURT OF PECULIARS für eximirte Diöcesen. (Die Testamentsjurisdiction ist an das Court of Probate (s. o.) übergegangen, wie auch die des folgenden). — 5) PREROGATIVE COURT, es hatte mit Testamentssachen zu thun. — 6) COURT OF ADMIRALTY. Es gehört hierher, weil es nach römisch-kanonischem Recht richten muß, da Common Law sich nicht auf hohe See erstreckt. Es präsidirt der Großadmiral oder ein von ihm deputirter Richter oder der Dean of Arches in Doctors' Commons. Die Gerichtsbarkeit über Straffälle auf offener See ist an das Central Criminal Court gegangen. Als Civilgericht (INSTANCE COURT) entscheidet es noch über Bodmerei, Heuerstreitigkeiten u. dgl.; in Kriegszeiten ist es Prisengericht (PRIZE COURT). Bei der nächsten Vakanz sollen die Funktionen des Admiralitätsrichters auf den des Court of Probate übergehen. — COURT OF THE DEAN, anderer Name für Court of Arches. —

VII. Auf der Universität entscheidet das CHANCELLOR'S COURT (d. h. Gericht des Universitätskanzlers) über alle persönlichen Klagen gegen Studenten nach Common Law und Customs. Richter ist der Vice-Chancellor der Universität. Instanzen sind das Congregation und Convocation. — Bei Treason, Felony und High Misdemeanour richtet das COURT OF THE LORD HIGH STEWARD, der vom Kanzler der Universität ernannt ist, nach 'finding of a true bill' durch eine große Jury.

VIII. Höchster Gerichtshof ist endlich das COURT OF THE KING IN PARLIAMENT, das Oberhaus. Die höchsten richterlichen Beamten sind verpflichtet, demselben ihren Beirath zu gewähren, nämlich die des Queen's Bench, der Common Pleas und die des Exchequer, die den Grad des Coif haben; auch der Master of the Rolls: sie sitzen auf dem Wollsacke (der außerhalb des Hauses befindlich gedacht wird), stimmen also natürlich im Hause nicht mit. Das Oberhaus ist Oberappellationsgericht für die Reichsgerichte, das Court of Chancery und die schottischen und irischen Gerichte. Nur die Pairs, welche Juristen sind, entscheiden wirklich (Law-Lords), obgleich jeder Pair das Recht dazu hat; daß alle "Peers at large" entschieden, ist überhaupt nur zwei Mal vorgekommen. Drei Richter machen das Collegium des Oberhauses beschlußfähig; der einzig gebotene Richter von Fach ist der Lord Chancellor, da das Vorhandensein von andern Law-Lords vom Zufall abhängt (er war z. B. der einzige von 1818 bis 1827). Das Oberhaus in pleno ist Gericht über Anklage wegen Treason und Felony gegen einen Peer oder eine Peeress, Queen Consort und King oder Prince Consort, oder über impeachment eines Lord oder Gemeinen durch das Unterhaus. Dann präsidirt der LORD HIGH STEWARD, der jetzt für jeden Fall besonders ernannt wird. Ist das Parlament versammelt, so ist dieser High Steward bloß zeitweiliger Sprecher des Hauses; ist es nicht versammelt, so ist er wirklich Richter im COURT OF THE LORD HIGH ST., wo Thatfragen durch eine Jury von wenigstens 23 Peers entschieden werden. — Das Oberhaus richtet nach gemeinem Recht.

IX. POLICE-COURTS (stellvertretend für sonstige Höfe der Friedensrichter) sind im hauptstädtischen Bezirk (mit Ausnahme der City, wo noch der Lord Mayor im Mansion House, und die Aldermen, je 2 und 2, in Guildhall sitzen), 23 mit besoldeten Richtern eingerichtet. Sie sollen auch, wie die Friedensrichter, gemeinschaftliche Quarter-Sessions halten, doch nur um sich zu berathen. — Dies ist auch anderen Städten gestattet, welche eigene Friedensrichter haben, doch wenig angewandt. Außerdem kann solchen Städten ein DISTRICT COURT OF SESSION (oder Borough Quarter Session) mit Competenz der friedensrichterlichen Quarter Sessions verliehen werden. In diesen tritt an die Stelle des Friedensrichter-Collegiums ein besoldeter RECORDER (königlicher Stadtrichter).

Einzeln mögen noch erwähnt werden:

COURT OF COMMON HALL, der Wahlkörper für die hohen städtischen Aemter der City von London (siehe corporation). Der Lord Mayor präsidirt ihm.

COURT OF PARLIAMENT. Dies ist die eigentliche offizielle Bezeichnung des Parlaments; es ist als Nachfolger der Curia regis (s. d. W.) vor Allem ein Gerichtshof: High Court of Parliament. *Shakespeare, Henr. VI*, p. II, a. V, sc. 3: the King is fled to London, to call a present Court of Parliament. Es hat in Angelegenheiten, welche über den Kreis der Grafschaft hinausreichen, dieselben Funktionen zu üben, wie die Grafschaftsversammlung: Recht zu finden, die Regel des gemeinen Rechts auf den concreten Fall anzuwenden. Die meisten seiner Akte der alten Zeit sind Zeugnisse für dies vorhandene Recht. Gesetzgebung im modernen Sinne ist das Seltnere. Die heutige Praxis, wonach nur das Oberhaus richterliche Funktionen übt, ist also willkürlich. B. P. p. 59. — F. p. 371.

COURT OF POLICY, Name des Oberhauses im Parlament von Guiana; es besteht theils aus gewissen Beamtenklassen, theils aus Mitgliedern, die die Krone auf Vorschlag des Gouverneurs ernennt. Bei Steuerbewilligungen müssen noch Deputirte der Colonisten zugezogen werden. Der so erweiterte Rath heißt dann COMBINED COURT (vgl. Council). F. p. 521.

SUPREME COURT OF CALCUTTA. Das höchste Obergericht in Ostindien. Doch steht es auch unter der Aufsicht der Westminster-Gerichtshöfe (s. Queen's Bench). F. p. 524. — COURTS OF RECORD, s. record.

Court, *s.* a friend at court, ein Fürsprecher am entscheidenden Ort, an maßgebender Stelle. C. A. II, p. 275: my own humble opinion is that he had a powerful friend at court, all through the interview, in the young lady's own liking for him. — COURT CIRCULAR, *s.* Eine Zeitung, welche alle den Hof betreffenden Angelegenheiten bringt. D. M. F. I, p. 13; ib. p. 141: are we men to learn the greatness of Tufthunting, or the littleness of the Court-Circular? — D. N. T. II, p. 288: the Court-Circular told me that Lord B. was in town. — COURT-GUIDE, *s.* Der nicht commerzielle Theil des Londoner Wohnungsanzeigers (directory). Er enthält die Wohnungen der adligen Familien, der Beamten, Militärs, Gelehrten, Lehrer u. s. w. D. O. T. p. 353: this gentleman had been discovered on reference to the Court-Guide. — Th. V. F. III, p. 80. — M. L. L. II, p. 529: Billy is "well up" in the Court Guide. He continually stopped in his statement to tell whom my Lord B. married, or where my Lady C. had gone to spend the summer, or what was the title of the Marquis So-and-So's eldest boy. — COURT-NEWSMAN, *s. Illustr. Lond. News*, Jan. 16, 1863: the Queen has conferred the appointment of Court-newsman upon Mr. Thomas

Beard. — D. P. C. II, c. 3, Ueberschr.: describes, far more fully than the Court Newsman ever did, a bachelor's party etc.

Courtesan, *s.* Höfling (arch). *Foxe, Book of Martyrs*, 1641, v. 1, p. 511: By the wolf no doubt, was meant the Pope, but the fox was resembled to the prelates, courtesans, priests, and the rest of the spiritualty. *Trench, S. G.*

Courtesy, *s.* Lord by Courtesy, s. u. nobility.

Cousin, *s.* 1) our American cousins, öfters für: Amerikaner. *Jeafferson, Book about Doctors*, p. 242. — Sl. D. (unter knocked up): Englishmen often unconsciously commit themselves when amongst our Yankee cousins. — 2) D. N. T. VII, p. 197: he is only a fourth COUSIN ONCE REMOVED on my mother's side. Wenn A zwei Söhne hat, B und C, B einen Sohn D, C einen Sohn E, so sind D und E first cousins oder einfach cousins; hat D einen Sohn F, und E einen Sohn G, so sind F und G second cousins; F aber mit E und G mit D first cousins once removed; jeder Sohn von F ist mit jedem von G third cousins; mit F oder G selbst second cousins once removed. D. Bl. H. I, p. 9: he is a cousin several times removed. I am not at the present moment prepared to inform the Court in what exact remove he is a cousin, but he is a cousin. — *Times*, 10. Aug. 1864: a Scotch cousinship of ten removes. — D. M. F. II, p. 85: she had even the high honour to be cousin to Lord Snigsworth — so many times removed that the noble Earl would have had no compunction in removing her one time more and dropping her clean outside the cousinly pale. — Str. giebt *Smollett, R. Random* 18: he and I are cousins, seven times removed. — *Bulwer, Money* I, 7: cousin to the deceased, seven times removed.

Couter oder cooter, *s.* (küt'-'r) = a sovereign. (Sl.) M. L. L. I. p. 340 (a deceitful 'fakement') upon which the "swells" come down with a 'couter' (a sovereign) if they "granny the mauley" (perceive the signature) of a brother officer or friend.

Coutts, *n.* (kūts) Coutts & Co., berühmtes altes Bankhaus im West Strand, London. Stelle s. circular note.

Covenant, *v.* Wer bei der ostindischen Compagnie in Dienst treten wollte, verpflichtete sich entweder, ehe er England verließ, kontraktlich in einer Branche eine gewisse Reihe von Jahren zu dienen — dies hieß the covenanted service — er genoß nach Beendigung der Dienstzeit eine Pension — oder er trat in Indien bei irgend einer entstehenden Lücke ohne weitere Verpflichtung auf eine ungewisse Zeit ein — dies hieß the uncovenanted service — die Männer des letzteren wurden von den ersteren immer mit einer gewissen Verachtung angesehen. *Allen's East-India Mail*, Dec. 7. 1863: the Covenanted Civil Service had no sooner seen their privileges lessened by the abolition of seniority and strict monopoly rights than they asserted their claims to compensation, and have been partially satisfied. The Uncovenanted Service having long humbly submitted to grievances tolerable only by clerkly machines etc. — R. D. I. I, p. 65: the uncovenanted ranks in India. — ib. p. 216: some anonymus "uncovenanted". — ib. p. 242: Soon after, there comes into camp Kavanagh, of the Civil Service (uncovenanted — a "covenanted" might have hesitated), who has gained an undying name for the courage and devotion with which etc. — COVENANTED mercies, die verheißene Gnade, die der Lohn des Glaubens sein soll; üblich in der religiösen Sprache. Die orthodoxe Kirche thut sich etwas zu Gute darauf 'to have the covenanted mercies'. Vgl. uncovenanted.

Coventry, *n.* „to send a person to C. Jemand als abwesend betrachten, gar nicht mit ihm verkehren". L. Wenn die Sache und der Ausdruck für eine militärische Strafe gehören, wie L. sagt, so gewinnt an Wahrscheinlichkeit, was Wb. darüber sagt: the phrase has been traced to the times of Charles I, though with great doubt as to its origin. The following facts, mentioned by Baxter in the narrative of his life, may, perhaps, furnish an explanation. Coventry was a stronghold of the Puritans; and, at the commencement of the troubles, many of this despised sect, in the neighbouring country, "that would fain have lived quietly at home, were forced [by the royalists] to be gone, and to Coventry they came". Hence the phrase 'to send to C.' may have been handed down by the Cavaliers to military men, and obtained its present application. — Wenn dagegen in neuerer Zeit die Strafe besonders in Arbeiterkreisen, namentlich gegen die sogenannten knobsticks (s. d. W.) verhängt wird (s. d. Ausdruck und eine ergreifende Schilderung der Qualen des Zustandes in D. H. T. p. 182 u. 183), so könnte an Wahrscheinlichkeit gewinnen, was das Sl. D. sagt: "Coventry was one of those towns in which the privilege of practising most trades was anciently confined to certain privileged persons, as the freemen etc. Hence a stranger stood little chance of custom, or countenance, and 'to send a man to Coventry' came to be equivalent to putting him out of the pale of society".

Coventry, *s.* M. L. L. I, p. 208: among the regular articles of street-sale are "Coventrys", or three-cornered puffs with jam inside. — ib. p. 531: the pastry, tarts, and "Coventrys" (three-cornered tarts) two a penny.

Cover, *v. a.* 1) L.: „the receipts do not cover the expense, die Einnahme deckt die Kosten nicht"; zwar richtig, doch ist die Bedeutung von to cover allgemein: einer Summe gleichkommen; wie: a mortgage which fully covers a sum loaned on it. So das von Str. beigebrachte: this covers all your savings, beläuft sich auf so viel wie (*Bulwer, Money*, 1, 2); dann: umfassen; a law which covers all possible cases of a crime (Wb.), an offence not covered by any statute. Daher bei Wetten, wie T. O. F. III, p. 166: I'll put that (10*l.* note) in K.'s hand, and do you cover it: 10*l.* dagegen setzen. — 2) L.: „this horse covers much ground, dies Pferd sperrt beim Rennen die Füße weit auseinander". In der Regel steht als Object dabei das Maß der Ausdehnung, die das Pferd „deckt". G. L. p. 71: he takes the fence in his swing, covering good nine yards from hoof to hoof. Es geht dann fast in die Bedeutung „zurücklegen" über. L. D. D. III, p. 261: Vetturino travelling is not like extra-post. You could cover your hundred miles between breakfast and a late dinner. — D. M. J. p. 348: a return train from Venice to Mantua in the afternoon — a tolerably full day's work, covering about one hundred and ninety miles of ground. — 3) zielen auf ... (weil das Korn den Gegenstand decken muß), also: aufs Korn nehmen. *Grattan, Caribert*, c. 10: when I covered the bear, he was dashing straight up the hill before me (Str.) — 4) panes are covered over, beschlagen (mit Feuchtigkeit). — 5) B. giebt als militärischen Ausdruck: to cover = to stand hindmost in a file. Daher *a*) COVERING FILE = the hindmost file; ferner *b*) COVERING SERGEANT (Sw. G. p. 268). W.: a sergeant who, during the exercise of a battalion, stands or moves behind each officer commanding or acting with a platoon or a company. — M. M. May 1861, p. 53: he is covering serjeant of my company, and the smartest coverer we have, too. — 6) a COVERING PARTY, im Kriege ein Trupp, der die Bestimmung hat, Mannschaften, die sich nicht selbst vertheidigen können, zu schützen; z. B. bei einem Rückzug, einem

Proviantransport, einem Brückenbau. L. D. D. I, p. 176. — R. D. I. I, p. 270: One floating raft was completed from bank to bank, and a party of the 38*th*, under Hume, were across the stream as a covering party (Deckungsmannschaft).

Cover, *s.* L.: „Dickicht; Lager (eines Hasen, Fuchses u. s. w.)". Daher TO RIDE TO COVER überhaupt: eine Hetzjagd mitmachen; so E. S. M. p. 50, 51. — IN COVER, auf der Jagd, beim Schießen. G. L. p. 110: I have strongly advised C. not to trust himself near him in cover. — COVER-POINT, *s.* Ein Mitglied der out-party beim Cricket (s. cricket). T. Br. p. 295: ah, look out now at cover-point. — ib.: the batter steps out and cuts the ball beautifully to where cover-point is standing very deep, in fact almost off the ground. — COVERSIDE, *s.* G. L. p. 294: the farmers missed sadly Godfrey's bluff face and stalwart figure at the coverside, bei der Fuchsjagd; ebenso R. D. I. I, p. 127: If you met him in England, you would say he lived a good deal by the cover-side, and that his hunters cost him a great deal of money; so daß side fast so bedeutungslos ist wie in den gleich üblichen country-side, fire-side, bedside.

Coverley, *n.* (kŏw'-ⁱʳ-lⁱ) SIR ROGER DE COVERLEY, einer der von Steele erfundenen, von Addison mit großer Feinheit und liebenswürdigstem Humor ausgestatteten Charaktere des angeblichen Clubs, unter dessen Leitung der Spectator erschien. Sir Roger ist das Bild des alt-englischen Gentleman mit seiner Offenheit, Ehrenhaftigkeit, Freigebigkeit und Sonderbarkeit. So heißt ein altes Country-dance. — Spectator No. 2: His Great Grandfather was Inventor of that famous Country-Dance which is called after him. — D. C. C. p. 29: the fiddler struck up "Sir Roger de Coverley". Der Name ist noch üblich.

Coverture, *s.* Unter feme und covert bezieht L. das letztere Wort nur auf die Frau, indem er es an beiden Stellen erklärt: „unter dem Schutze und in der Gewalt des Mannes stehend". Auch W. erklärt unter covert nur: "under protection — as a married woman"; und unter coverture: "the state of being covered or protected; the legal state and condition of a married woman". Entsprechend Wb. Es ist aber in der Sprache üblich geworden, covert auch von Männern für „verheirathet" zu sagen, wie z. B. D. Sk. p. 440 zeigt: I pleaded my coverture, being a married man.

Covey, *s.* (kŏw'-ⁱ) = sonstigem cove (s. L.). T. D. T. I, p. 89: wouldn't it be better if I made a mark of some old covey's head? — D. O. T. p. 57: hullo, my covey, what's the row? — Beide Wörter haben in der Regel ein bezeichnendes Adjektiv vor sich: a rum cove, a downy c. u. dgl. Sl. D.

Covings, *s.* (kŏw'-ïnᵍʃ) die vertikalen Seitenwände eines Kamins (Wb.) Str.

Cow, *s.* 1) a cow is a kind of floating raft, peculiar to the western rivers of America, being composed of immense pinetrees tied together, and upon which a log cabin is erected. *Marryat, Monsieur Violet*, p. 279 (B.) — 2) he grows downward like a cow's tail, von Kindern gesagt, die nicht wachsen wollen. — 3) the tune the old cow (auch my aunt's cat) died of, scherzhaft von weinerlichen oder häßlichen Melodieen. R. L. L. p. 59: "La David", cried she, "that is enough of the tune the old cow died of; take and play something to keep our hearts up" etc. — COW-CATCHER, *s.* ein starkes eisernes Gestelle vorn an der Lokomotive, um auf den Schienen liegende Gegenstände zu entfernen (so genannt, weil sich oft Vieh, wie Kühe, dort befindet). B. u. Wb. (Abräumer).

Cowl, *s.* eine eiserne Kappe am Schornstein, die zum Zweck besserer Abführung des Rauches mittelst einer Wetterfahne drehbar ist. D. L. D. I, p. 130: the wind twirled all the cowls in the neighbourhood. — ib. II, p. 187: twirling the rusty chimney-cowls and weathercocks.

Cowslip-wine, *s.* *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 93: cake and cowslip-wine for the child.

Crab, *v.* M. L. L. I, p. 391: I live in Westminster at a padding-ken. I'd rather not tell you where; not that I've anything to fear, but people might think I was a nose (an informer) if anybody came after me, and they would crab me. — ib. II, p. 568: we (crossing-sweepers) don't crab one another, when we are sweeping; if we was to crab one another, we'd get to fighting etc. — ib.: we didn't get the shilling, though, cos a boy crabbed us. — TO CRAB; to offend or insult; to expose or defeat a robbery, to inform against (Cant). — Sl. D.

Crack, *a.* u. *s.* "a crack ship, shot, hand" u. s. w. hat L.; vom *s.* in dieser Bed. nur "all the crack". — *Times*, April 13. 1864 (*Sporting Intelligence*): The non-appearance of any of the Derby "cracks" robbed the card much of its interest. — Für das *a.* ist besonders der stehende Ausdruck "a crack regiment" zu merken. — Th. V. F. II, p. 40: George mentioned the —th: how he wished he could have said it was a crack cavalry corps; so namentlich die Garden. G. L. p. 95. — In Indien heißen so die Regimenter, in denen keine Eingebornen dienen.

Crack, *s.* M. L. L. I, p. 358: the next process is to look for some crack (some dry wood to light a fire). — Sl. D.: dry firewood. *Modern Gipsy.*

Crack, *v.* 1) L. hat es als *v. n.* in der Bed. prahlen. Transitiv T. Br. p. 107: don't object to my cracking up the old School-house, Rugby. — Sl. D.: CRACK UP, to boast or praise. — 2) M. L. L. I, p. 462: we had to crack the pitch (discontinue) through that. Eigentlich: das Geschäft unterbrechen; pitch ist der „Stand" des Straßenhändlers.

Cracker, *s.* 1) Die Knappe oder Knalle an der Peitsche. F. S. L. p. 10: the thong (of the stock-whip) is a strip of hide from that well-tanned part of the beast, where, in life, he has been most whipped himself, with a cracker of silk worked into the end of it. — 2) Knallbonbon. D. D. M. p. 54: Does any one know who invents the mottoes which are inserted in the cracker-papers, along with the sugar-plums? — 3) im Turf-Slang: eine bedeutende Summe. M. G. N. II, p. 33: I lost a cracker backing Armstrong's lot for the Derby. — 4) eine Lüge (besonders auf Schulen). Sw. G. p. 14: and then they indulge themselves in an imaginative 'cracker', knowing you can't contradict them. — 5) Spitzname, den die Farbigen im Süden der Vereinigten Staaten den dienenden Weißen beilegen (B.) — Wb.: One of a poor class of whites in the southern parts of the United States; as 'a Georgia cracker' (*cant. U. S.*).

Craddy, *s.* G. N. S. p. 333: How them two chaps is bound up in one body, is a craddy for me to find out. — Vgl. *Gaskell, Ruth*, p. 25: I'll set thee a craddy — ein Räthsel (*prov.*).

Cradle, *s.* *Illustr. Lond. News*, Jan. 16. 1863: The Lady Mayoress of Dublin having given birth to a child during her husband's year of office as Mayor, has been presented with a silver cradle. The gift is really a case, but on such occasions it is always termed a "CRADLE", just as the plate in a horse-race is called a CUP.

Cradle, *v.* L.: „mit einer Getreidesense (welche mit einer Vorrichtung zum Zusammenfassen der Schwaden versehen ist) mähen." Davon übertragen = to gather facts and dates, and examine them. H. E. V. p. 188: I don't doubt there is some truth in the phenomena of animal magnetism; but when you ask me to cradle for it, I tell you that the hysteric girls cheat so etc.

Craft, *s.* every man to his craft: Schuster bleib

bei deinem Leisten. Doch hat man auch Englisch: shoemaker take to your last.

Cram, *v. n.* L.: „ochsen, sich auf das Examen präpariren" u. s. w. So D. H. T. p. 57: he is to finish his educational cramming before then; und oft sonst. Doch sehr gewöhnlich *v. a.* D. H. T. p. 171: our governor had her crammed with all sorts of dry bones and sawdust (gemeint sind 'dry facts'). — F. J. H. p. 337: tutors to cram Poll men for this ordeal. — C. Sk. p. 55: he puts off learning as long as possible, and then goes to some famous adept in the art of cramming. — ib. p. 9: to waste good brains in cramming bad ones. — Auf Schulen auch: Jemand etwas weis machen; CRAM, eine Lüge (*Times;* Sl. D.).

Crammer, *s.* (kräm'-mᵉʳ) der vorbereitende tutor = coach (s. d. W.); überhaupt: Einpauker. F. J. H. p. 251; he should cut a very good figure in London when he had left Camford, which was a mere place for crammers and crammed. — D. L. D. I, p. 153: then would he keep one eye upon a coach or crammer from the Circumlocution Office sitting below the bar.

Cramp, *s.* (krämp) Schraubzwinge. Str. Wb. — CRAMP-BONE, *s.* L.: „Kniescheibe". Wb.: the patella of the sheep, formerly employed as a charm for the cramp. Von Kindern zu einem Spiele, ähnlich dem „Fasseln", benutzt. D. Bl. H. III, p. 117: such mean little boys, ... with string, and marbles, and cramp-bones in their pockets.

Cranch, *v.* L. „mit den Zähnen knirschen". Die Bedeutung schwächt sich auch so ab, daß nur an das Quetschen und das Geräusch gedacht wird. B. L. D. p. 405: and with every instant he heard the ashes fall cranchingly into the roofless peristyle (Str.) Nebenform von crunch.

Crane, *v.* Str. giebt: *Th. Hood, Tylney Hall*, c. 11: I don't know if I'd gone into the room myself without a little craning; und *Thackeray, Miscellan.* V, p. 192: clap your hands, and crane over the boxes. An letzter Stelle übersetzt er falsch: „schreiet". B. giebt richtig: den Hals recken, und bringt bei: *Cooper, Privateer*, p. 124: to crane at the girls, as they came out of a churchdoor. — *Marryat, Diary in America*, c. 28: the bull went over first, and I, on the horse, following it close, rose on my stirrups, craning a little, that I might perceive the width of the rent. In W. fehlt das *v.* ganz, Wb. hat es in der Bed. to raise as by a crane. Es steht in der von B. angegebenen Bed. namentlich auch von Pferden, wenn sie gewaltsam mit dem Kopf vorangehen, ohne dem Zügel zu gehorchen (when the horse tries to get his head). So G. L. p. 105: it was a clear case of craning: he was hauling nervously at the reins, and would not let the mare have it. — Vgl. D. H. T. p. 150: Thank you ... said B., craning a little to look over into the street from where he stood. — Transitiv D. Bl. H. II, p. 320: the neighbouring houses are too near to admit of their seeing any sky without craning their necks, and looking up.

Crank, *s.* Eine Zwangsarbeit in Zuchthäusern, die im Drehen einer an der Zellenwand angebrachten Kurbel besteht, deren Bewegung nach Belieben leichter und schwerer gemacht werden kann, und die in einer gegebenen Zeit eine bestimmte Zahl von Malen gedreht werden muß. Die Strafe ist darum besonders schwer, weil der Mensch ganz das Bewußtsein verliert, etwas Nützliches zu thun. C. M. 1860 (Artikel über Gefängnißwesen): let us have the crank on christian principles.

Cranked, *a.* (kränᵏt) mit einer Kurbel versehen, z. B. a cranked axle. Str. Wb.

Cranky, *a.* (kräŋᵏ'-ᵉ) = crank, *a.* (Wb.). M. L. L. III, p. 282: when a ship is cranky-built, and cannot stand steady after a portion of her cargo has been discharged etc. — The ballast is said to stiffen a cranky vessel. — Der Gegensatz ib.: some vessels are so STIFF-built, that they can discharge the whole of their cargo without taking in any ballast at all. These are generally flat-bottomed vessels, whereas cranky vessels are built sharp towards the keel.

Cranny, *v.* Risse bekommen; veraltet. *Golding, Ovid's Metam.* b. 2: the ground did cranny everywhere, and light did pierce the hell. — *Trench, D.* p. 26.

Crapaud, *n.* (krā-pō') *Marryat, Three Cutters, C. th. 3d.:* Observe how very politely he takes off his hat to that Frenchman, with whom he has just settled accounts; he beats Johnny Crapaud at his own weapons. — *Johnny Crapaud* ist Spitzname des Franzosen. Ueber die Entstehung des Namens giebt Wb. nach *Seward's Anecdotes* folgende Auskunft: When the French took the city of Aras from the Spaniards, under Louis XIV, after a long and most desperate siege, it was remembered that Nostradamus had said, — 'Les anciens crapauds prendront Sara' (the ancient toads shall Sara take). This line was then applied to this event in a very roundabout manner. *Sara* is *Aras* backward. By the *ancient toads* were meant the French: as that nation formerly had for its armorial bearings three of those odious reptiles instead of the three flowers de-luce which it now bears.

Cravatted, *prt.* (krä-wät'-tᵉd) mit einer Halsbinde ausgestattet. Th. V. F. III, p. 31: the young men faultlessly appointed, handsomely cravatted, with the neatest glossy boots and white gloves — scherzhafte, doch von Wb. aufgenommene Bildung.

Craven stakes, (krēwn) *Bee* (bei Str.): small sums subscribed to be raced for by horses of every age; the first meeting at Newmarket, in April, is called the Craven meeting.

Craw-thumper, *s.* Slang für „ein Katholik". L. und Sl. D.; auch für einen Bewohner von Maryland. *Atlantis*, p. 632 (B.)

Crayon, *n.* Geoffrey Crayon (dʒĕf'-frᵉ krē'-ᵉn). E. M. F. II, p. 142: the school diet, watery pudding spiced with Pinnock. Let us hope it will give way before my mother's custard and charming Geoffrey Crayon. Der Schriftstellername, unter dem Washington Irving sein Sketch-book herausgab.

Crazy, *a.* äußerst begierig, besonders neugierig (gehört nicht der guten Sprache an). K. W. S. p. 52: they wanted to see how the corpse would look; they were crazy to know how Ellen Bellows would appear, and what Joel Burns would do. — ib. p. 100: the girls were crazy to be introduced to him; and one young lady, who had hitherto held out against it, took a class in Sunday-school.

Cream-laid, *a.* (krīm'-lēd) viel empfohlene Sorte Briefpapier. L. O. T. p. 222. — L. D. D. II, p. 214: the paper was not cream laid (glasirt?).

Creamy, *a.* übertragen: was zum Besten, Erlesensten (cream) gehört oder sich dafür ausgiebt; ausgesucht. Wb. giebt mit "unctuous" ("Your creamy words but cozen", *Beaum. & Fl.*) einen Theil der Bedeutung. K. W. S. p. 276: he had laid aside the creamy air he used so frequently to assume, and had hardened himself, so to speak, against contingencies.

Crease, *s.* beim Cricket ein Mal in der Entfernung von 3 Fuß 10 Zoll vor jedem wicket. Der Schläger ist "at home" oder "within his ground", wenn er zwischen diesem Strich und dem wicket steht; nach dem crossing (s. d. W.) aber schon, wenn er nur sein bat innerhalb desselben aufsetzen kann. (Linie C in dem bei "cricket" gegebenen Plane.) — Ein zweites crease (Linie C 1. ebenda) läuft in der Linie des wicket, und bezeichnet, wie weit der bowler beim Werfen vorlaufen darf.

Creature discomforts, nicht schlecht von *Dickens* für Ekel erregende Leckerbissen nach creature comforts gebildet. D. M. F. II, p. 215: yet in its ill lighted window, among a flaring handkerchief or two, an old peacoat or so, a few valueless watches and compasses, a jar of tobacco and two crossed pipes, a bottle of walnut ketchup, and some horrible sweets — these creature discomforts serving as a blind to the main business of the Leaving Shop — was displayed the inscription SEAMAN'S BOARDING-HOUSE.

Credence table, *s.* Ein Tischchen zur Seite des Altars, auf welches Brod und Wein zum Abendmahl vor der Konsekration gesetzt werden. Wb. — T. D. T. II, p. 128. — ib. p. 134: she had nearly completed a worked cover for a credence-table when the news reached her.

Creep, *v.* 1) T. W. p. 98: my flesh begins to creep; ich bekomme eine Gänsehaut. — E. S. M. p. 99: something makes my blood creep. — C. A. D. p. 238: He touched something! Something which it made his flesh creep to handle. — K. W. S. p. 41: it made Jessup's flesh creep. — Str. citirt *Warren, Now and Then*, c. 7: my flesh creeps to think that etc. — 2) to creep up one's sleeve, Jemandem schmeicheln; sehr üblich. E. S. M. p. 39: I'd advise you to creep up her sleeve again.

Crescent, *s.* F. J. H. p. 214: the moon is in crescent — im Zunehmen. — CRESCENT CITY, Beiname von New-Orleans. *Capt. Mayne Reide, The Hunter's Feast*, c. 1. (B.) So genannt, weil die alte Stadt sich halbmondförmig um eine Krümmung des Mississippi zog. (Wb.)

Crest, als *v. i.* von Str. angeführt aus *The Guardian*, No. 56: the bully seemed a dunghill cock; he crested well, and bore his comb aloft.

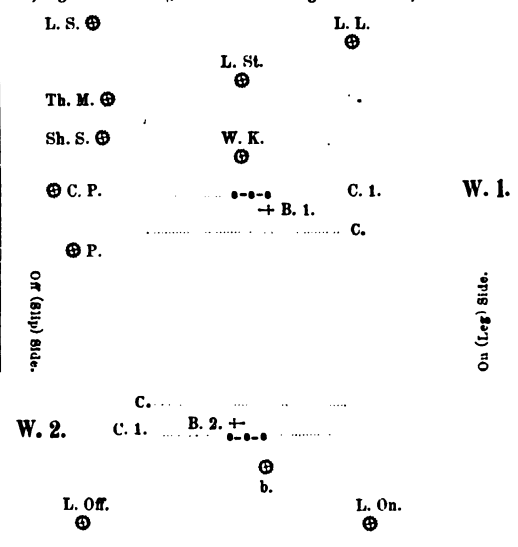
Cresswell, *n.* (krеß'-wel) Tra. C. S. p. 294: All this happened in the days before Sir Cresswell Cresswell and the publication of "Divorce made easy". — B. G. K. p. 97. — Sir Cr. Cr. ist Richter in dem etwa seit 12 Jahren neu eingerichteten Divorce-Court.

Crib, *s.* (krib) Uebersetzung als Eselsbrücke gebraucht; häufig, z. B. M. M. Febr. 1861, p. 306. — T. Br. p. 263 und 265: that long crabbed chorus in the Agamemnon. I can just make head or tail of it with a crib. — C. A. II, p. 188: occasional perusal of the Pagan writers, assisted by a crib. — F. J. H. p. 321: the Pindar I had once read over with a crib.

Crick, *v.* (krik) die Glieder verrenken, als Vorübung zu gymnastischen und akrobatischen Leistungen. M. L. L. III, p. 98: When father first trained me, it hurt my back awfully. He used to take my legs and stretch them, and work them round in their sockets, and put them up straight by my side. That is what they called being 'cricked', and it's in general done before you eat anything in the morning. — ib. p. 213: I've learnt tumbling and I was cricked for the purpose, to teach me. I couldn't walk for three days. They put my legs round my neck, and then couldn't get them back again etc. — ib. p. 102: we usually get up stiff in the morning, and then we have to crick each other before we go out, and practise in our bedrooms.

Cricks, *s.* (vulg.) (kriks) die Verkrümmung (an Gliedmaßen). M. L. L. III, p. 159: it (walking on stilts) does not enlarge the knee at all, and instead of crooking the leg, it acts in a similar way to what we see in a child born with the cricks, with irons on.

Cricket, *s.* „das englische Schlag-Ballspiel" L. Das Cricketspiel hat mit unserm Ballspiel darin Aehnlichkeit, daß dabei Ball und Ballkelle in Anwendung kommen, und daß zwei Parteien (bei jeder regelmäßigen Partie Cricket jede von 11 Mann) gegen einander spielen, von denen die eine den Ball wirft, die andre ihn schlägt. Der wesentlichste Unterschied ist der, daß die Würfe der ersteren nicht gegen die Schläger selbst, wie bei uns, sondern gegen ein bestimmtes, am Schlägermal aufgestelltes Ziel gerichtet sind. Dieses Ziel ist das wicket (s. d. W.); und das ganze Spiel dreht sich darum, daß die Partei der Werfenden (out-party) das wicket mit dem Ball zu treffen, die der Schlagenden (in-party) dasselbe mit den Ballkellen (bats; s. d. W.) gegen die Würfe zu beschützen sucht. Bei jeder vollständigen Partie Cricket stehen zwei wickets in einer Entfernung von 22 Yards einander gegenüber, welche von zwei Mitgliedern der in-party beschützt werden, die also beide gemeinschaftliches Interesse haben. Jeder derselben bleibt so lange am Schlag (is in), bis er denselben in Folge eines Fehlers seinerseits oder besonderer Geschicklichkeit von der andern Seite verliert (is out; die Bedingungen, unter denen dies eintritt s. unter out). Geschieht dies, so tritt für den Austretenden ein neues Mitglied seiner Partei ein; und so weiter, bis von dem letzten Paar der eine "out" ist; der letzte legt dann sein bat von selbst nieder, weil er keinen Partner für das andre wicket mehr hat. Ein Schläger heißt BATSMAN. Das Innehaben des Schlages seitens einer Partei heißt INNINGS. Die innings der Partei, die zuerst am Schlage war, hören also auf, sobald der zehnte batsman "out" ist. Jetzt tritt die out-Partei an die wickets (they have their innings; they go in) und die, welche bisher am Schlage gewesen, übernehmen jetzt das Werfen (BOWLING); und so wechseln die beiden Parteien zwischen Schlag und Wurf, bis die eine gewonnen hat. —



Um nun von der Thätigkeit der Einzelnen eine richtige Vorstellung zu gewinnen, denke man sich auf obenstehendem Plane die beiden wickets bei W. 1. und W. 2. und vor jedem einen batsman (B.); hinterwärts von wicket 2. den Ballwerfer (bowler) bei b. Der bowler beginnt nun beispielsweise das Spiel, indem er den (sehr hart gestopften und mit sehr festem Leder überzogenen) Ball gegen das wicket 1. schleudert. Gelingt es ihm, dasselbe zu treffen, so ist der batsman an diesem wicket "out", tritt aus dem Spiele, und ein andrer der in-Partei tritt an seine Stelle. Parirt aber der Schläger den Ball, so kann er denselben entweder durch das vorgehaltene bat einfach anhalten (dies nennt man 'to block'), oder der Ball fliegt, von dem bat abprallend, oder durch einen Gegenschlag desselben getrieben, in eine gewisse Ent-

fernung vom wicket. Die Zeit nun, in welcher der Ball vom wicket entfernt ist, benutzen die batsmen, um von ihren Standpunkten aus jeder nach dem entgegengesetzten wicket und wieder zurück zu laufen, und dies so oft zu wiederholen als möglich, bevor der Ball an das zunächst liegende wicket befördert ist, so daß einer von der Gegenpartei dasselbe mit dem Ball berühren kann. Geschieht dies, bevor die Schläger wieder am wicket sind, so ist derjenige Schläger "out", der dem so berührten wicket am nächsten ist. Die batsmen müssen also genau nach dem Fliegen des Balls berechnen, ob sie ein-, zwei-, dreimal laufen können. Es liegt in ihrem Interesse, so oft wie möglich zu laufen, denn für jeden Lauf beider batsmen je nach dem andern wicket wird der Partei in der geführten Rechnung 1 notch (s. d. W.) gut geschrieben (für dies Anschreiben giebt es besondere scorers und ein scoring table). Oft fliegt der Ball so kurz, daß batsman 1. nur nach wicket 2., und batsman 2. nach wicket 1. gelangen kann; dann bleibt jeder der beiden batsmen am andern wicket und vertheidigt dies. Fliegt der Ball so kurz, daß kein Lauf gewagt werden kann, so bleibt jeder batsman an seinem wicket und der Ball geht einfach zu einem erneuten Wurf an den bowler zurück. Das Verb für das Hinüberlaufen ist to cross; jeder Lauf bis an's andere wicket heißt a run; ein geschlagener Ball a single, a twoer, a threeer u. s. w., oder a one, a two (T. Br. p. 304: He makes here a two, there a one), je nach der Zahl der runs, die dadurch gewonnen wird. — Beide batsmen laufen stets zu gleicher Zeit. Steht der batsman an seinem wicket, so ist er "in his ground" oder "at home"; nach dem Laufe aber gilt er schon für "at home", wenn er im Stande ist, sein bat (das er beim Laufen mitnimmt) innerhalb der Linie C. auf den Boden zu setzen. Diese Linie ist in einer Entfernung von 1½ bats von jedem wicket innerhalb der Bahn auf dem Boden gezogen und heißt the crease (sonst popping crease). — Die Mitglieder der out-Partei betreffend, so gehört zu ihr zunächst der erwähnte bowler, dessen Amt es ist, die Bälle gegen das wicket zu werfen. Obgleich zwei wickets und zwei batsmen da sind, so giebt es nur einen bowler; und damit nicht fortwährend der eine batsman den Ball zu schlagen hat, so wechselt der bowler nach 5 (bisweilen nach 4 oder 6) Würfen mit dem wicket (s. over). Er steht hinterwärts vom wicket und zwar auf der rechten Seite (bei b.), während der batsman von demselben linker Hand steht. Um dem Wurf mehr Kraft zu verleihen, nimmt er einen Ansatz von einigen Schritten rückwärts, darf aber nicht weiter vorlaufen als bis zur Linie (crease) C. 1., die in der Verlängerung des wicket gezogen ist. Wenn er den Ball entsendet, so ruft er dabei: "Play!" (s. d. W.). Die andern 10 Mitglieder der out-Partei sind auf dem Felde um die wickets vertheilt (daher ihr Name "fielders", ehemals auch scouts, s. d. W.); das Verb von ihrer Thätigkeit to field (vgl. to fag out), auch to look out. Sie stehen an bestimmten Plätzen, nach denen erfahrungsmäßig der Ball durch den Schlag am häufigsten getrieben wird. Die Namen, die auf dem Plane durch die Anfangsbuchstaben bezeichnet sind, heißen: WICKET-KEEPER (gewöhnlich W. KEEP, W. K.), POINT (P.), COVER POINT (C. P.), SHORT SLIP (Sh. S.), THIRD MAN (Th. M.), LONG SLIP (L. S.), LONG STOP (L. St.), LONG LEG (L. L.), LONG OFF (L. Off), LONG ON (L. On). (Den beiden letzten Namen entsprechend heißt die ganze Seite vom bowler rechts On side oder Leg side, die links von ihm Off side oder Slip side.) Jedes dieser Mitglieder spielt gegen beide batsmen und beide wickets. Hat also z. B. der bowler gegen 1. geworfen, und der Ball ist vom batsman 1. geschlagen, so versuchen die fielders denselben zunächst zu fangen; geht dies nicht, so holt derjenige fielder, nach dessen Richtung der Ball geflogen ist, also z. B. Long Slip, den Ball und wirft denselben entweder selbst gegen das wicket, oder gewöhnlicher wirft er ihn dem wicket keep zu, damit dieser das wicket mit demselben berühre (touches the wicket oder knocks off the bail; denn das bail (s. wicket) liegt so locker auf, daß es von der leisesten Berührung herunterfällt). Dies kann geschehen, so lange die batsmen im Lauf sind; sind sie aber dem wicket so nahe, daß sie ihr bat innerhalb des crease C. auf die Erde setzen können, so geht es nicht mehr an. Für die Partei ist es gleichgültig, welches von beiden wickets berührt wird; out wird dadurch derjenige batsman, der dem getroffenen wicket am nächsten ist. So kann also batsman 2. durch einen Ball "out" werden, den 1. geschlagen hat, wenn er beim ersten, dritten oder fünften Lauf den batsman 1. schon passirt hat, aber beim Berühren des wicket 1. durch den Ball noch nicht nahe genug ist, um das bat innerhalb des crease bei 1. setzen zu können, oder wenn er beim zweiten oder vierten Lauf den batsman 1. noch nicht passirt hat. — Wenn nach 5 (ehemals 4, auch 6) Würfen der bowler das wicket wechselt, also nunmehr hinter wicket 1. steht, so nehmen die sämmtlichen fielders ihre Stellung ebenso umgekehrt; der Wicket-keep stellt sich hinter wicket 2. und hinter ihn Long Stop; Long On und Long Off treten hinterwärts von wicket 1. u. s. w. In der Regel tritt auch ein andrer fielder, z. B. point, als bowler beim zweiten wicket ein, und der bisherige bowler tritt an seinen Posten als fielder. — Die Stellung des batsman ist vor seinem wicket, in einer halben Wendung gegen dasselbe gekehrt, so daß er es zu seiner Rechten hat; das bat hält er senkrecht, so daß es zwei Stäbe des wicket deckt, mit dem Ende in einem besonderen Male (BLOCK) nahe am wicket. Er hält die heranfliegenden Bälle entweder nur an (he blocks them) oder er führt einen Gegenschlag mit erhobenem bat (s. to hit); oder er lenkt sie nur aus ihrer Richtung auf das wicket ab. Daß Bälle durch den Schlag des bat nach der Richtung hin, von welcher sie kamen, zurückgeschleudert werden, kommt bei dem "fast bowling" (s. bowl), welches jetzt üblich ist, wenig vor. Dies ist der Grund dafür, daß 8 fielders in der Nähe und hinterwärts des wicket stehen, gegen das geworfen wird (beim slow bowling stellte man die fielders anders. Dann steht z. B. Long Stop hinter dem bowler, also ganz am andern wicket; Long Leg weit seitwärts auf der Leg-Seite u. s. w.). — Sobald ein batsman out ist, legt er das bat fort, das er auch beim Laufen immer getragen. Macht also ein batsman das Spiel aus, so nimmt er zum Zeichen, daß er nicht besiegt ist, das bat mit hinaus (s. u. carry out). — Notches schreibt nur die Partei an, die am Schlage ist. Es ist keine bestimmte Zahl zu erreichen. Hat Partei 1. in den ersten innings z. B. 80, Partei 2. dagegen 70, dann 1. in den zweiten innings 50, so wird 2. gewonnen haben, sobald sie 61 notches angeschrieben haben; sie haben aber verloren, wenn 10 batsmen "out" sind, ohne zusammen 60 gemacht zu haben. So machen immer 4 innings, zwei von der einen, zwei von der andern Seite, ein game. (T. Br. p. 296: Rugby was only four behind in the first innings; die Spieler von Marylebone hatten vor denen von Rugby nur 4 voraus, nachdem jede Partei ein Mal "IN" gewesen war.) Auch von dem einzelnen Schläger sagt man: he has his innings, so lange er das bat hält. — Dies ist das regelmäßige Cricket mit zwei wickets (double wicket). Man spielt auch mit einem (single wicket) und das Spiel weicht dann von dem hier dargestellten in wesentlichen Punkten ab; doch ist jedes, so zu sagen, feierliche Spiel double wicket.

Crier of the court, der Subalternbeamte, der in einem Gerichtshofe Worte an das Publikum, z. B. das häufige 'silence in court'! zu richten hat. E. A. B. II, p. 197: the crier (in court) commands silence. — D. N. T. II, p. 62; nach ib. p. 74 hätte er auch die

Frage: 'how say you, gentlemen of the jury, guilty or not guilty?' zu den Geschworenen zu sprechen.

Crimp, *v. a.* kräuseln, nicht blos das Haar, (L.) sondern auch Anderes, wie Fraisen, Striche u. dgl. D. O. T. p. 101: there was not even time to crimp the little frill that bordered his shirt-collar.

Crincum crancum, *s.* L. „Krikelkrakel, schlechte Schreiberei". Diese Bedeutung ist erst übertragen; die erste ist: etwas Krummes (z. B. a crincum-crancum road); also auch Geschriebenes, wenn es nicht die grade Linie hält. — v. Raumer, England I, p. 437, 438: In einigen Theilen von Berkshire behielt die Wittwe in der Haushaltung so lange einen Wohnsitz (free bench), als sie keusch lebte; sie verlor ihn im umgekehrten Falle. Doch mußte sie wieder eingesetzt werden, sobald sie sich entschloß, zum nächsten Gerichtshof rückwärts auf einem schwarzen Bock, den Schwanz in der Hand, zu reiten und zu sagen:

Here I am riding upon a black ram
Like a whore as I am,
And for my crincum crancum
Have lost my bincum bancum:
And for my tail's game
Am brought to this worldly shame;
Therefore, good master Steward,
Let me have my land again.

Hier ist crincum crancum krumme, gottlose Wege (bincum bancum das free bench). — Str. giebt *Grose*: CRINKUM CRANKUM, a woman's commodity. — *Warren*, *Ten Thous. a. Y.* 1, 3: I'd get hold of some of his fine crincum-crancums.

Crinoline, *s.* (krin'-ŏ-lin) Crinoline. Der Name daher, daß das Kleidungsstück eigentlich ein Unterrock von steifem, aus Pferdehaar gewebtem Stoff war. So Th. V. F. III, p. 38: rouge, crinoline-petticoats, diamonds — (denn das Buch wurde geschrieben, bevor die Reifen-Crinolinen aufkamen).

Cripplegate Hotel (kripl'-gett) (Sl.) = Whitecross Street Prison (London). Tra. T. M. p. 195.

Crisp, *a.* knusperig (beim Kauen), dann überhaupt: frisch, wie crisp salad entgegenges. *salade fatiguée*; D. C. C. p. 37: crisp leaves of holly; davon übertragen ib. p. 23: the broad fields were so full of merry music, that the crisp air laughed to hear it; nähert sich dem Begriff von 'bracing air'; wie auch wir „frisch" für „kalt" sagen. Doch dürfte die Uebertragung wohl allein stehen. — a crisp touch on the piano: exacter Anschlag. C. D. S. I, p. 44.

Critlings, *s.* (krit'-lings) (vulg.) „Schweinegrieben", d. h. die Ueberbleibsel vom Schweinefett, nachdem das Schmalz ausgelassen ist. M. L. L. I, p. 206: of "critlings" (critlings being the refuse left after boiling down the lard).

Critter, *s.* (krit'-tr) R. L. L. p. 23: she would glide to one egotist after another, find out the monotope, and set the critter off on it. Für creature, nach schlechter Aussprache.

Croak, *s.* Unglücksprophet. Tra. T. M. p. 27: he is such a croak, I quite dislike to see him.

Crochet, *s.* (krŏ-sche' und krō'-sche) Häkelei, Häkelhaken (letzteres auch crochet needle). CROCHET WORK, Häkelarbeit. T. B. T. p. 242: they sat down each to her crochet work. — Wb.: a kind of netting made by means of a small hook, the material being worsted, cotton, or silk.

Crochet, *v.* (krŏ-sche' und krō'-sche) häkeln. M. L. L. II, p. 461: she would never let me go with her to the shops, though I could crochet, which she'd learned me.

Crock, *s.* (krok) Ein Straßenhändler mit Glas- und Porzellanwaaren. M. L. L. I, p. 405: we now come to a new class of the street-sellers of manufactured articles — viz., the "crocks", as they are termed. — ib. p. 352: The crockery-ware and glass-sellers (known in the street-trade as "crocks"). — CROCK-SHOP, *s.* Porzellan- und Glasladen. M. L. L. I, p. 409: there are twenty establishments for the sale of crockery and china, which I heard styled by persons in the trade "swag-crocks" or "crock-shops".

Crocketed, *a.* (krŏk'-ĕt-ĕd) mit gothischem Laubwerk verziert, Wb. — Str. citirt: crocketed pinnacles, *Ainsworth*, *Star Chamber* II, c. 8; *Ill. Lond. News*, v. 29, p. 297c.

Crockfords, *n.* (krŏk'-förds) D. Sk. p. 214: an air which levelled all distinctions between Brookes's and Snooks's, Crockford's and Bagnigge Wells. Einer der ältern Clubs in St. James's-street, in dem sehr viel gespielt wurde; jetzt eine großartige Restauration "the Wellington". *Murray*, *London* (1860) p. XXI: the once famous or infamous Crockford's.

Crocus, *s.* L. „(*scherzw.*) Wundarzt in der Flotte oder Armee". Eigentlich aber im Cant ein herumziehender Quacksalber. Er ist eine Art patterer (s. d. W.) M. L. L. I, p. 471: I've seen the swell bosmen (farmers) buy the pills to give the people standing about, just to hear the Crocus patter. — ib.: (the Crocuses) carry about a lot of worms in bottles, what they never took out of anybody, though they'll tell you different; or long pieces of tape in bottles, made to look like worms, and on that they'll patter in a market place as if on a real cure; and they've got the cheek to tell the people that that very worm was taken from Lady — etc. — Sl. D.: CROCUS, a quack or travelling doctor.

Croft, *s.* (krŏft) Tra. C. S. p. 16: on the table stood a croft of water, surmounted by a tumbler. — "A kind of small decanter" (nicht elegant).

Cromleach (s. L.) Opfertische der heidnischen Iren. Der Name bedeutet: Stein Gottes. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 242.

Cronebane, *s.* *Th. Moore* I, p. X: offering a large reward in cronebanes. In Anmerkung erklärt: Irish halfpence, so called. (B.)

Crony, erscheint auch als *v.* (vertraulich umgehen). *Disraeli*, *Vivian Gray*. (B.)

Crook, *v.* 1) E. S. M. p. 44: you've got the beauty, and I've got the luck, so you must keep me by you for your crooked sixpence, d. h. an Stelle eines Amulets. Ein gebogenes Sixpennystück zu tragen bringt Glück nach einem alten Aberglauben. Ein solches, als werthvoll verwahrt, auch B. M. N. I, p. 118 erwähnt. — 2) T. B. T. p. 343: the world with all its villany, and its ill-nature, might wag as it liked; she would not again attempt TO SET CROOKED THINGS STRAIGHT. — Biblisch *Isaiah* XL, 4: Every valley shall be exalted, and every mountain and hill shall be made low; and the crooked shall be made straight, and the rough places plain.

Crook, *s.* L. S. C. II, p. 249: a disagreeable mother-in-law is a very common crook in every man's lot: Unannehmlichkeit.

Croon, *v.* L. „brüllen, heulen". Doch Wb.: to sing in a low tone; to sing softly, to hum. — *Burns*: Holding fast his gude blue bonnet, Whiles crooning o'er some auld Scots sonnet. — *Jamieson*: to make a continuous noise in a low hollow tone etc. — *Dickens*, *Domb. a. S.* I, c. 8: sometimes crooning out a feeble accompaniment. — B. fügt zu: *Lady Blessington*, *Strathern* I, p. 149. — *Dickens*, *Barn. Rudge* II, p. 465. — *Mary Barton*, p. 242.

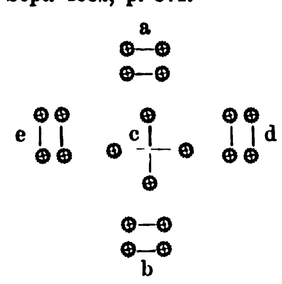
Crop, *v.* to crop up in der Uebertragung „durchbrechen" = sich geltend machen, von Ansichten, Meinungen u. dgl. rechnet *Dickens* dem (doch wohl Zeitungs-)Slang zu. D. M. F. II, p. 178: The passion of horror and repugnance (einer armen Frau vor dem Armenhause) would have been a terrible sight, if embodied in one old fellow-creature alone. Yet it "crops up" — as our slang goes — in other

fellow-creatures, rather frequently. — Vgl. D. D. M. p. 54: does any one know who has obliged us to talk for ever about "fraternizing" and "cropping up"? — Der Ausdruck gehört eigentlich der Geologie an und bezeichnet das Durchbrechen einer untern Schicht über eine oder mehrere darüberliegende. W.: to crop out (*Min. and Geol.*): to rise above the surface of the ground, as a stratum of coal, etc. or a series of strata.

Crop, *s.* hunting-crop = a hunting whip with a long lash. — G. L. p. 24: light-weights, active and wiry; and these, with their hunting-crops and heavy cutting-whips used remorselessly ... reestablished the balance of the battle.

Cropper, *s.* (kròp'-pĕr) L. D. D. II, p. 220: nothing serious, you know. A scratch or so, as one may say, getting through the bushes, but never a cropper — nothing like a regular smash. Sturz vom Pferde. Sl. D.: to go a CROPPER, to fail or fall.

Croquet, *s.* (krŏk'-ĕt) Ein modernes, schnell in Aufnahme gekommenes Spiel für Herren und Damen. Mäßig große Kugeln von Buxbaumholz werden vermöge hölzerner Hämmer (mallets) durch zehn Reifen getrieben, die in die Erde gesteckt sind, so daß sie jeder ein kleines halbkreisförmiges Thor bilden. Je zwei dieser Reifen stehen an den Endpunkten eines Kreuzes (a, b, d, e) und zwei über Kreuz in dem Durchschnittspunkt der Kreuzarme (c). Ein Ball muß nun von a durch die beiden Reifen (hoops) dort und durch die Kreuzreifen nach d hin, von da nach b u. s. w. getrieben werden. Das Spiel wird auf kurzgemähten Rasenplätzen im Freien geübt; zwei Parteien spielen gegen einander mit je 6 Kugeln. Doch können auch 2, 4, 6, 8 Personen mit je 2, 4, 6, 8 Kugeln spielen. Die Hämmer sind unseren Zuckerhämmern nicht unähnlich, nur daß sie einen langen Stiel haben. Eine Illustration C. M. Sept. 1862, p. 371.



(Die Aufstellung der Reifen wird auch anders geordnet; und statt der Kreuzreifen bei c hat man auch einen Stock, der getroffen werden muß.)

Cross, *a.* u. *s.* im alten Cant alles, was Dieberei und Gaunerei betrifft; im Gegensatz zu "square". "to get anything on the CROSS" is to obtain it surreptitiously (mausen). ... CROSSMAN, a thief, or one who lives by dishonest practices". (Sl. D.) — So L. D. D. I, p. 189 und öfter: a cross = a cunning trick. — M. L. L. I, p. 26: CROSS CHAP, *s.* (*Costermongers' Slang*) = a thief. Daher „to be on the cross, sich auf unredliche Weise ernähren" (L.). — *Mrs. Henry Wood, Mildred Arkell* II, p. 87: (the record of a marriage ... — real or forged?) — "Real, I suppose ... It 's easier to suppress evidence of a marriage than it is to invent it. Still it may be on the cross". — 2) as cross as two sticks (verdrießlich), spielend mit der eigentlichen Bedeutung.

Cross, *v.* 1) Wenn ein Faustkämpfer sich dafür bezahlen läßt, daß er den Kampf absichtlich verloren giebt, so heißt es: "he crosses the fight". G. L. p. 180: the brutal blood of the dead prize-fighter, who, when he "crossed" a fight, lost it ever by a foul blow, was boiling in his descendant. — Th. V. F. I, p. 145: didn't he cross the fight between Bill Soames and the Cheshire trump? — Das *s.* in dieser Bedeutung ib. III, p. 102: (a conversation) about the fight between the Butcher and the Pet, and the probabilities that is was a cross. — (Sl. D.: CROSS — two persons pretending hostility or indifference to each other, being all the while in concert for the purpose of deceiving a third). — 2) to CROSS ONE'S PALM, ein Trinkgeld geben, bestechen. C. M. L. p. 75. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 92: every domestic, from the butler to the scullion, had crossed her (the fortune-teller's) hand and looked on future life. — 3) C. D. S. (D. N. T.) V, p. 112: a crossed cheque. — to CROSS A CHEQUE, eine Anweisung auf einen Banquier durch Querstriche darüber außer Cours setzen, so daß sie nur durch einen andern Banquier erhoben werden kann. Man thut dies zur Sicherheit bei Checks von größerem Betrage. — 4) to CROSS, im Cricket, s. cricket. — 5) to CROSS A LETTER, quer über die Zeilen des Briefes weg, um Papier zu sparen, noch einmal schreiben. T. B. T. p. 125: Augusta was crossing a note to her bosom friend. — L. D. D. III, p. 125: I cross this already long letter. — T. D. T. II, p. 222: A.'s letter was written on two sheets of note paper, crossed all over. — D. O. T. p. 416: a sheet of paper, crossed and crossed again. — Th. V. F. I, p. 164: she not only filled sheets of large paper, but crossed them with the most astonishing perseverance. — ib. II, p. 285: his sister who always crossed and recrossed her letters to his brother.

Cross, *s.* 1) L.: „Veredelung einer Race durch Kreuzung". Der Begriff der Veredelung liegt nicht im Worte; cross ist 1) die Kreuzung selbst. 2) das dadurch hervorgebrachte Wesen. B. G. K. p. 320: (those people) have a cross of the lower creation in them (also gerade das Gegentheil von Veredelung), — C. Sk. p. 51: the model senior wrangler should have a cross of the gladiator in him. — Str. giebt: a large dog, cross-bred between the fox and the blood-hound. *Marryat, Children of the N. F.* c. 2. — 2) *Mrs. Henry Wood, Mildred Arkell* I, p. 127: there was the very slightest suspicion of a cross in his light eyes — in dem Sinne des sonstigen "a cast in the eye" (nicht üblich). — Cross in Zusammensetzungen: Quer-, Kreuz-... CROSS BARS, *s.* ein Kinderspiel (Str. nach *Halliwell*). — CROSS-BELTS, *s.* die (vor der neuen Uniformirung durch Friedrich Wilhelm IV. auch in der preußischen Armee üblichen) Bandeliere für Säbel und Patrontasche, die auf der Brust kreuzweis übereinander gingen. Th. V. F. II, p. 282: to waste his life, day after day, inspecting cross-belts, and putting fools through their manœuvres. — R. D. I. I, p. 157: soldiers, one of whom had yellow cross-belts. — ib. p. 331: cross-belts specked with blood. — ib. II, p. 2: a set of uniform of one of the Company's European regiments, shakos, blue coatees, white cross-belts, and trousers. — Auch bloß belt; ib. II, p. 296: he told the man to take off his belt and pouch. — CROSS-CURRENT, *s.* Gegenströmung (in einem Strome). M. L. L. III, p. 279: when the process of dredging is carried on, the use of the dredging-vessel is obvious to any spectator; but I believe that most persons imagine the object to be merely to deepen the river by removing the inequalities in its bed, and so to render its navigation easier by equalizing its depth, and in some degrees checking the power of cross-currents. — CROSS-HEAD, *s.* „groß gedruckter Anfang einer Zeitungs-Annonce, *Dickens, Househ. W.* 22. 6 (P.) — CROSS LIGHT, *s.* doppelte Beleuchtung (wenn das Licht von zwei Seiten so auf ein Gemälde fällt, daß der Schein blendet und das Erkennen hindert). C. M. L. p. 3: time, mildew, and a cross-light have united to make it impossible to make out what the picture represents. — D.

H. T. p. 139: a dense jumble, with sheets of cross light in it, that showed nothing but masses of darkness.— CROSS-PANE, *s. A Life for a Life*, I, p. 165: Oh Moon! whom I saw making cross-panes on the carpet, when I came in; = diamond panes. Kaum sonst üblich. — CROSS-PIECE, *s.* a piece of any structure which is fitted or framed crosswise. (Wb.) Querschwelle, Querriegel (Str.).

Cross-belted, *part.* (krŏß'-bëlt-ëd) mit Kreuzbandelieren versehen, scherzhafte Bildung. R. D. I. I, p. 113: (a sepoy) dressed after the heart of army-tailors, pipe-clayed, and cross-belted, and stocked, and winged, and facingsed etc.

Cross-country, *adv.* u. *a.* (krŏß'-kŭn"-trĭ) querfeldein. L. D. D. II, p. 109: eight hours a day hard walking...and cross country too. — G. L. p. 104: L. proposed a short cut through a line of gates, with a short interval of cross-country work. — D. Bl. H. I, p. 115: the old roan, so famous for cross-country work. — M. L. L. II, p. 82: when I'm out bird-nesting I take all the cross-country roads across fields and into the woods. — St. C. p. 201: we were driven in the direction of Allahabad. It was a cross-country road, and our vehicle was innocent of springs. — M. L. L. III, p. 221: After leaving Stourbitch, we took the road for Peterborough-bridge fair. Being a cross-country road, there was no conveyance. (Vgl. across country.)

Crossect, *v.* (krŏß-ßëkt') gebildet von *Trollope*, T. C. R. II, p. 176: the land had been divided into fields, but these had since been bisected, and crossected, and intersected by family arrangements — kreuzweis durchschnitten.

Crossing, *s.* 1) Weiche bei einer Eisenbahn (wodurch man von einem Geleise auf ein anderes kommt) W.; vgl. points. — 2) das Ueberlaufen der batsmen (s. cricket).

Cross-legs, *adv.* (krŏß'-lëgz) mit gekreuzten Beinen. R. D. I. I, p. 146: the women carry bundles animate and inanimate; the former seated cross-legs over one big hip, and clasping their bearers round the neck.

Crossways, *adv.* (krŏß'-wēz) kreuzweis. R. D. I. II, p. 158: it (the settlement) consists of about a dozen huts, formed of logs of wood and wattles laid crossways, and plastered inside with mud.

Crow, *s.* 1) "as the crow flies" in gerader Linie. *Times*, July 1860: six miles as the crow flies; as the train jogs, seven miles. — R. L. L. p. 251: David was going as the crow flies across some meadows half a mile ahead. — L. D. D. III, p. 45: I usually go as the crow flies, and as nearly as I can. — D. O. T. p. 193: we cut over the fields straight as the crow flies. — D. Bl. H. I, p. 10: we may pass from one scene to the other as the crow flies. — *Ill. London News*, 1863 (Sporting Intelligence): after running $8^1/_2$ miles as the crow flies in 32 minutes, the fox turned as if blind. — 2) G. N. S. p. 110: an old woman whose ideas are bounded by (her birthplace), and whose crow is the whitest ever seen = whose geese are always swans (s. goose). — 3) C. M. Nov. 1862, p. 648: women occasionally assist at a burglary, and carry the instruments, though they never enter the house, remaining outside and keeping watch; they are called 'crows'. — CROW'S-NEST, *s.* L. giebt "crow-nest" und erklärt es als Seemanns-Cant für Mastkorb. Ueberall findet sich crow's nest mit der Bed. "a look-out", besonders an der Spitze eines Mastes. So *M'Clintock*, *Voyage of the Fox*, oft; Wb. erklärt: a look-out, as a cask, at the main top-gallant-mast head in arctic vessels. — Auch zu Lande gebraucht, wie St. C. p. 72: In order to keep us as fully acquainted as possible with their movements, I had a crow's-nest constructed twenty feet from the ground, it was made of some of the building materials lying about the place.

Crow, *v.* E. S. M. p. 121: their antagonists were animals inclined to crow before they had found any corn. Sprichwörtlich.

Crown, *s.* S. B. P. I, p. 155: I was myself over the crown of my head with a young lady; wie auch over head and ears, mit ausgelassenem 'in love' oder 'in debt': bis über die Ohren verliebt — in Schulden. — CROWN COURT, *s.* Name eines der Reichsgerichtshöfe, wenn er über Gefangene richtet, zum Unterschiede von der nisi-prius-Gerichtsbarkeit (s. u. circuit), welche sich in der Regel nur mit einfacheren Civilklagen beschäftigt, in denen nur die Thatfrage, nicht die Rechtsfrage strittig ist, und zu der Entscheidung at the bar oder in banco (s. d. W.), wo der Richter im Collegium über wichtige Rechtsfragen entscheidet. F. p. 218. — CROWN OFFICE, s. CROWN SIDE. Queen's-Bench CROWN OFFICE, das Criminalbüreau des Queen's-Bench-Gerichtes, an dessen Spitze ein Queen's Coroner and Attorney mit einem Master und 5 clerks steht. V. Z. VI, a. 3. — CROWN SIDE, *s.* Man unterscheidet bei der Jurisdiktion des Queen's Bench (s. u. court) eine plea-side und eine crown-side. Die erstere tritt bei allen persönlichen Klagen nach gemeinem Rechte ein, und ist dem Queen's Bench im Ganzen mit den Common Pleas und dem Exchequer-Court gemein. Die crown side umfaßt seine Berechtigung, Klagen aller Art von anderen Gerichten vor sich zu ziehen, Beschwerde-Instanz und Kompetenzkonflikthof über den Untergerichten, Disciplinarhof über Beamte, Aufsichtsbehörde über Korporationen, Appellhof über die untern Criminalhöfe zu bilden; Untergerichte, juristische und natürliche Personen anzuhalten zu thun was ihres Amtes und ihrer Pflicht ist. (F. p. 219). Demgemäß gehören vor den Hof auch alle Criminalsachen, vom Hochverrath bis zum gemeinen Vergehen. Die Anklagen macht der Attorney General und der Master of the Crown Office (Wb.). Str. citirt *Warren*: when the judges of assize preside in the crown-side, they wear etc.

Crowner, *s.* (kraun'-ër) Hauptvergnügen (Sl.). M. G. N. II, p. 6: a scramble through a dried-up water-course — a 'crowner' for John, whose horse goes shoulder-deep into a hole.

Crucial, *a.* L. hat es nur in der Bed. „kreuzweise, kreuzförmig". Wb. giebt 2) severe, trying or searching, as if bringing to the cross; as, a crucial experiment:

"And from the imagination's crucial heat
Catch up their men and women all a-flame
For action." *E. B. Browning.*

vgl. *W. Collins*, *No Name*, II, p. 241: a crucial test.

Cruet, *s.* ist nicht blos „Essig- und Oelfläschchen" (L.), sondern jedes einzelne Fläschchen auf der Platmenage. Auch statt pepper-caster findet sich pepper-cruet, wie D. Sk. p. 454.

Crug, *s.* (krŏg) Essen, Nahrung, stammt speziell aus dem Slang von Christ's Hospital (Sl. D.). P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6.

Crumbly, *a.* (krŏm'-blĭ) T. F. P. I, p. 252 für crumby bröcklig, weich, welches die Lexika haben.

Crumpled, *a.* the cow with the crumpled horn, D. H. T. p. 13. (s. u. Jack).

Crumpy, *a.* (krŏmp'-ĭ) bröcklig, krümlig. Str. Wb.

Crush, *s.* Gedränge; Slang für die großen Gesellschaften, zu denen man so viel (und mehr) Personen einladet, als das Haus fassen will. M. G. N. I, p. 238. — Th. V. F. III, p. 4: not to one of the great crushes, and grand balls of Gaunt House, whither every body went, but ... Vgl. drum. — CRUSH-HAT, *s.* Ein Hut, den man auf Bälle, in's Theater u. dgl. nimmt; früher bei uns *Chapeau claque*, jetzt *Chapeau à ressort* oder Gibus-Hut genannt. S. B. P. II, p. 3 u. 281. — Th. V. F. III, p. 220: Mr. Sedley, looking grand,

with a crush opera-hat on one side of his head. — CRUSH-ROOM, *s.* Garderobe, Toilettenzimmer, z. B. im Theater. L. D. D. II, p. 41. — B. G. K. p. 194. — CRUSH-CLOD shoes, sehr schwere, starke Schuhe. M'L. C. p. 99. Kaum sonst üblich.

Crusher, *s.* Slang = a policeman. M. L. L. I, p. 16: the lads endeavour to take the unsuspecting crusher by surprise. — ib. p. 27: 'the blessed crushers is everywhere', shouted one. — ib. p. 105: those who know a coster's hatred of a "crusher", will not hesitate etc. — ib. II, p. 325: I don't care a d— for the crushers; not a blessed d—.

Crussog, *s.* (irisch). Das Kreuz der heiligen Brighit, aus Ruthen geflochten und als Zauberbann und Schutz gegen Feuer in den Hütten aufgehängt (Rodenberg, Insel der Heiligen).

Crust, *s.* 1) speziell bei Kesseln: der Pfannenstein (P.). — 2) die angenommene oder angewöhnte Außenseite am Menschen, zum Unterschied vom innern Kern. M. M. Apr. 1862, p. 474: there was a crust on Lord Hainault.

Crusted, *a.* (traßt'-εd) old-crusted port: Portwein, der in der Flasche angesetzt hat: ein Zeichen von Alter und Güte, daher im Handel ein regelmäßiges Beiwort. D. P. C. II, p. 263.

Cry, *s.* 1) to run FULL CRY after one, L. D. D. III, p. 262; eigentlich von der losgelassenen Meute, so M. a B. p. 286: Once upon the topic, like a good hound in full cry, Mr. R. nor stopped nor stayed for any other matter. — T. Br. p. 230: presently the party, in full cry after an old bird, came etc. — ib. p. 232: and then they are all at it for dear life, up and down the hedge in full cry. — 2) there is more cry than wool in the business; auch entsprechend dem Deutschen: much cry and little wool. — Str. citirt *Warren, Ten Thous. a Y.* III, 1.

Cry, *v.* 1) to cry for the moon, nach Unmöglichem streben. C. M. Dec. 1862, p. 820: what was poor little Elly herself, when she cried for the moon? — D. Bl. H. I, p. 98: he was a mere child in the world, but he didn't cry for the moon. — 2) to cry quits, wett sein lassen, für ausgeglichen ansehen. T. Br. p. 3: let you and I cry quits before either of us can grumble at the other. — T. D. T. II, p. 248: his feeling rather was, as each had a case against the other, they should cry quits. — 3) to cry fie at ... seine Mißbilligung zu erkennen geben; indignirt sein über ... Th. V. F. II, p. 340: to cry fie at the idea of the odious little adventuress making her curtsey before the Sovereign. — ib. III, p. 30: people who had been crying fie about Mrs. Crawley, were silent. — ib. p. 239: and has any the most squeamish immoralist in Vanity Fair a right to cry fie? — CRYING drunk, Steigerung von drunk. D. Sk. p. 181: they have made themselves crying drunk.

Cubbishness, *s.* (föb'-bisch-neß) gebildet von *Mrs. Gore, Castl. i. th. A.* p. 39: labouring to throw off the imputation of cubbishness, which I know I deserved (Str.). Ungehobeltes Wesen. Doch kaum Englisch.

Cud, *s.* (föd) (anglo-indisch) Thal. R. D. I. II, p. 129: deep cuds or valleys, torrents swollen by rains etc. — ib. p. 157: the out-offices are far away down in a cud or valley, out of sight.

Cuddle, *v.* L. nur *v. n.*: „sich umarmen". Auch *v. a.* jemand hätscheln, umarmen. Th. V. F. III, p. 342: cuddling his children after breakfast.... Wb.: to embrace closely, to hug.

Cuddy, *s.* (föd'-dε) ein dreifüßiges Gestell, das einem Hebel als Stütze dient, gebraucht um die Steinblöcke beim Bau von Eisenbahnen zu heben und zu bewegen. (Str. und W.)

Culiss, *s.* *Scott, Kenilworth,* c. 3: I counsel you to a warm breakfast upon a culiss; andre Schreibart für cullis.

Culley, *s.* (Theater-Slang). M. L. L. III, p. 57: the showman inside the frame says, while he's a working the figures, 'Culley, how are you getting on?' — Sl. D.: Cully gorger, a companion, or brother actor (gorger = a swell, a well-dressed man. Sometimes employed in the sense of an employer, or principal, as the manager of a theatre). Culley also = Gefährte, Bruder.

Cumthach, *s.* (irisch) metallene Büchsen in vierediger Form mit bald mehr bald weniger verzierten Deckeln, worin die alten Iren ihre Schriftwerke aufbewahrten. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 49.

Cunning, *a.* F. J. H. p. 263: he 's no game, he doesn't even run cunning. — 'to run cunning' wird von Hunden, namentlich grey-hounds gesagt, wenn sie dem Hasen nicht auf alle Kreuzläufe folgen, sondern abwarten, bis er den Haken schlägt, und ihm dann gewissermaßen halbwegs entgegenlaufen.

Cup, *s.* 1) Der Preis bei einem Wettrennen; gewöhnlich ein aus Silber gefertigter Gegenstand, der, wenn er auch eine Schüssel, Kanne oder dgl. ist, doch "cup" genannt wird (s. unter cradle). — 2) CUP als Getränk ist, was wir „Bowle" nennen, mit dem Zusatz dessen, woraus die „Bowle" bereitet wird; cider-cup, Apfelweinbowle. — M. M. Febr. 1861, p. 304: liberal potations of iced claret and champagne cup. — G. L. p. 15: claret cup and champagne sparkled. — L. O. T. p. 204: claret cup. — R. D. I. I, p. 360: a repast of curry and claret-cup. — ib. p. 390: B. brewed mighty beakers of claret-cup. — 3) „to be in one's cups, betrunken sein" L. So z. B. M. L. L. II, p. 332: both man and woman, unless in their cups or their quarrels, declared they were man and wife. — Th. V. F. I, p. 81: I'll never get in your way when you are in your cups. — Doch oft ist 'in one's cups' nur „beim Trinken", wie T. O. F. III, p. 84: he had somewhat exceeded discretion in his cups. — M. M. Oct. 1861: Sir R. here is very taciturn in his cups. Auch Trinken überhaupt, wie wir „ein Gläschen" sagen. Th. F. G. p. 23: a man loving his cups and his ease, der sein Gläschen gern hat. — CUP-VALVE, *s.* Ein halbkugelförmiges Ventil, Wb., Glocken-Ventil (Str.).

Cupboard, *s.* Bisweilen, mit Erinnerung an die Redensart: a skeleton in the cupboard — der Ort, wo ein Geheimniß verborgen liegt (s. skeleton). Th. L. W. p. 212: on the very first day of my stay I chanced to find two secret cupboards of the house unlocked, and the contents unveiled to me.

Curaçoa, *s.* (fü-rä-ßo') bekannter Liqueur. D. M. F. I, p. 177.

Curate, *s.* (s. clergyman). Ehemals "every one having cure of souls"; also auch ein rector, vicar; daher "bishops and curates" in der Liturgie. *Wiclif, Treatise against the Friars,* p. 56: They (the begging friars) letten curats to know Gods law by holding bookes fro them, and withdrawing of their vantages, by which they shulden have books and lerne. — *J. Taylor, Ductor Dubitantium,* b. III, c. 1: Henry the Second of England commanded all prelates and curates to reside upon their dioceses and charges. — *Phillips, New World of Words*: Curate, a parson or vicar, one that serves a cure, or has the charge of souls in a parish. — *Trench, S. G.*

Curb, *s.* CURB-CHAIN, *s.* Panzerkette (an der Uhr). D. P. C. II, p. 98: he had a gold watch, and a gold curb chain with large gold seals. Von der Aehnlichkeit der Construction mit den Kinnketten der Pferde so genannt. — CURB-PLATE, *s.* der Kranz, der um ein Kuppeldach oder ein Oberlicht läuft, oder die

Balkenenden eines runden Daches trägt (Wb.), Bohlenbogen (Str.).

Curds and cream, *s.* dicke Milch mit süßer Sahne.

Curdy, *a.* L. D. D. II, p. 109: his Lordship sees his curdiest salmon declined. — curd und curdy wird von einem dem Lachs eigenthümlichen Fett gesagt, welches einen Vorzug des Fisches bildet, und geronnener Milch nicht unähnlich sieht.

Cure, *v.* what can't be cured, must be endured; sehr übliches Sprichwort. G. M. III, p. 200.

Curia Regis (tjū'-rᵉ-a rī'-dʒiß) (the King's Court) von den ersten Normannenkönigen willkürlich berufene Versammlungen, namentlich der Barone; Hoftage, die zugleich Gerichtstage waren. Sie nahmen erst mit dem Verschwinden der mächtigen Normannenfürsten an Bedeutung zu. In der Magna Charta sind dann zuerst besondere Besteuerungs- und Gesetzgebungsrechte der Barone festgesetzt. Zur Curia Regis sollen die großen Barone und Bischöfe durch Writ unter dem großen Siegel geladen werden, die andern (der geringe Ritterstand) durch den Sheriff. So war die Curia einerseits Vorgängerin des Parlaments (dieser Name wird zuerst 1248 von Heinrich III. gebraucht); andrerseits entstanden aus ihr die Reichsgerichte (Court of King's Bench, of Common Pleas, of Exchequer) f. Court. — F. p. 358, 371; B. P. p. 59.

Curios, *s.* (tjū'-rᵉ-ŏß) R. D. I. I, p. 81: vendors of curios marked us for their own. — Sl. D.: a corruption of "curiosities"; any articles of virtu brought from abroad. Used by naval and military travellers and others.

Curl, *s.* L. D. D. III, p. 196: the inimitable curl of his hat, die Biegung der Krempe. Ungewöhnlich.

Curled wood, *s.* Maserholz. (*Beil* bei Str.)

Currant-jelly dog (kör''-rᵉnt-dʒĕl-lᵉ dŏg'), scherzhaft, aber bei Sportsmen üblich = harrier; etwas verächtlich vielleicht, weil dieser Hund nicht so scharf ist, wie der Fuchshund; so genannt, weil der Hase gewöhnlich mit Johannisbeergelee gegessen wird. G. L. p. 73: the farmers of the present day ride very differently from their ancestors of fifty years ago, whose highest ambition was to pound along after the slow, sure "currant-jelly dogs".

Curriculum, *s.* (kör-rĭk'-jú-lᵉm) Studienlaufbahn. Wb.: a course, particularly, a specified fixed course of study, as in a university. — *A Life for a Life* II, p. 84: being five years my elder, he had almost ended his curriculum when I began mine; besides, we were at different colleges. — Th. V. F. III, p. 124: With respect to learning, "the curriculum", as Mr. Veal loved to call it, was of prodigious extent, and the young gentlemen might learn something of every known science.

Curried, *part.* mit dem Gewürz curry zubereitet. D. Sk. p. 463: a curried rabbit.

Curtail-step, *s.* die unterste Stufe einer Treppe, die nach außen zu gewöhnlich abgerundet ist. W. Wb. Blockstufe, Str.

Curtain-peg, *s.* Gardinenhalter, ein Pflock zur Seite des Fensters, über den die Gardine geschlagen ist. D. Sk. p. 275: the gentlemen leant against two of the curtain-pegs.

Cushion-dance, *s.* s. *Ainsworth*, *Lancashire Witches* I, p. 282—284. (B.)

Cushiony, *a.* (küsch'-ᵉn-ᵉ) rund, fett, vom Leibe. E. S. M. p. 166: you see, he holds his head like a soldier, and he isn't so cushiony as most of the oldish gentlefolks; they run fat in general.

Custard, *s.* L.'s „Eierkäse" und „Eiertorte" leiten irre; es ist einfach ein Creme, der von Sahne, dem Gelben von Eiern und Zucker bereitet, und zu Mehlspeisen, auch wohl allein genossen wird. — Custard-cups, *s.* = glass cups with handles. D. C. C. p. 45: a custard-cup without a handle.

Customer, *s.* 1) (Sl.) Immer mit einem bezeichnenden Adjektiv, wie a tough, a rum, besonders an ugly customer; Einer, mit dem schwer fertig zu werden ist — „ein schlimmer Kunde" auch in unsrem Slang. D. Bl. H. III, p. 262: a rum customer. — D. H. T. p. 8: proving himself an ugly customer. — D. M. F. III, p. 232: I knew you were a hard customer. — T. Br. p. 105: you'll find him an awkward customer to handle in that line. — M. L. L. III, p. 222: I often met with rough customers; they used to despise the ingenuity of the art, and say etc. — 2) a regular customer, ein regelmäßiger Abnehmer; so von einem Pomadenhändler M. L. L. II, p. 560: he didn't hawk his goods about, but had regular customers, what used to send him a letter etc. — Beim Wirthshause: Stammgast. D. C. H. p. 59: trotting into the public houses like a regular customer. — D. Sk. p. 211: the waiter recites the bill of fare in a rather confidential manner — for he is a regular customer. — Der Gegensatz: a chance customer; M. L. L. II, p. 528 (ein crossing-sweeper sagt): the crossing itself is in these cases but of little value for chance-customers. — Von einem Wirthshause dasselbe C. M. L. p. 100. — Guess-customer, *W. Scott*, *Fort. of Nigel*, c. 1.

Custos rotulorum, *s.* (kŏß'-tŏß rŏ-tū-lō'-rᵉm) Ein Friedensrichter, der mit Bewachung des Archivs der Quarter Sessions und Aufbewahrung der Akten betraut und vom Könige ernannt ist. In Durham ist es der Bischof; gewöhnlich aber der Lord Lieutenant. Er ist Ehrenpräsident des Collegii der Quarter Sessions.

Cut, *s.* 1) *Framley Parsonage* in C. M. 1860: he's a nicish cut of a horse (Figur) — ein hübsches Pferd. — 2) a cut in the wood, ein Schlag im Forst. T. O. F. I, p. 366. — T. C. R. II, p. 263. — 3) a joint of veal in cut, eben angeschnitten. Ein Braten ist also 'in the best cut', wenn gerade die Mittelstücke geschnitten werden, die am größten und saftigsten sind. A leg of lamb in very nice cut": wovon es gute Stücke giebt. Eine übliche Phrase in Speisehäusern. D. L. D. II, p. 25: 'a stuffed fillet of veal in rapid cut' bedeutet daher: das starken Absatz fand, sich schnell verschnitt. Stammgäste macht daher der Kellner darauf aufmerksam, von welchem Braten es die besten Stücke giebt. D. Sk. p. 211: the waiter recites the bill of fare in a rather confidential manner — for he is a regular customer — and after inquiring "What's in the best cut?" ... he orders a small plate of roast beef. — D. Bl. H. II, p. 70: it's of no use proposing to him any joint in cut, unless it is in the very best cut.

Cut, *v. a.* 1) L.: „to cut one, jemand ignoriren, nicht sehen wollen". Verstärkt mit dead: *Thackeray*, *Newcomes*: she cut me as dead as a stone, vgl. dead. — Das Verb hat die Bedeutung auch in Beziehung auf Sachen: I vote we cut the theatre today (aufgeben), I advise you to cut Horace (bei Seite liegen lassen); so D. L. D. I, p. 109: I am so tired of it, that I have cut it. — T. D. T. I, p. 155: Now, my Lady, do you cut it, cut at once, hören Sie damit auf. — D. P. C. I, p. 18: grown up Bacchus — cut the leaves, d. h. hat dem Kranze entsagt, trägt ihn nicht mehr. — T. Br. p. 86: no Schoolhouse boy would cut the match, dem Spiele ausweichen, sich ihm entziehen. — K. W. S. p. 177: He took the liberty of flatly advising his cousin to cut Presbyterianism, and go with him. — M. L. L. III, p. 80: I was glad to be my own man at last, and I cut the sweeptrade, bought Pandean pipes, and started with an organ-man, as his mate. — ib. p. 82: In less than a week there were three others out, and then Paul Herring cut it. — T. Br. p. 276: I shall cut the concern, ich will mit der Geschichte nichts zu thun haben. — Str. giebt: *Marryat*, *P. Simple* I, c. 6: he swore that he

would cut the service. — 2) E. B. S. p. 189: the horse has cut his foot, hat sich durch Aneinanderschlagen der Beine verwundet. — 3) to cut off an heir, L.: „den rechtmäßigen Erben enterben". Besonders üblich ist: 'to cut off with a shilling (Sl.: with a bob)' in diesem Sinne. Th. V. F. I, p. 180: Only there's one thing I order you to avoid, which, if you do not, I'll cut you off with a shilling. — ib. p. 304: I can cut him off with a shilling. — D. Sk. p. 457: his father cut him off with a bob, because he had cut himself off with a wife. Scherzhaft *Marryat*, *P. Simple* I, 7: they declared that their parents were very undutiful, and that they would cut them off with a shilling (bei Str.). Es ist ein alter Glaube in England, daß man seinen Sohn nicht vollständig enterben könne; der Vater vermacht ihm also pro forma einen Schilling. (So A. H. p. 255: To my eldest son Frederick ... I leave the sum of One Shilling.) — *Quarterly Rev.*, Octbr. 1860, p. 457: the practise of cutting off with a shilling was introduced to refute the presumption of forgetfulness or unconsciousness — to show, that the testator fully remembered and meant to disinherit the sufferer. Lady Wortley Montague cut off her scapegrace of a son with a guinea. When Sheridan threatened to cut off his eldest born with a shilling, the quiet retort was: 'Couldn't you give it me at once, if you happen to have such a thing about you?' — *Trollope* sagt: to cast off, T. D. T. II, p. 13: he threatened to cast him off without a shilling; dasselbe ib. II, p. 262. — 4) to CUT OFF AN ENTAIL, s. entail. — to CUT OFF THE WATER — das Wasser der Wasserleitung abschneiden, weil das Geld nicht bezahlt ist. D. Sk. p. 60: at last the company's man came to cut off the water. — 5) Mit 'TO CUT' wird im Cricket der bestimmte Schlag des batsman bezeichnet, mit dem er einen Ball, den der bowler geworfen hat, nach der Stelle der Off-Seite schlägt, wo Cover point steht. Den Schlag und den Ball nennt man auch substantivisch "a cut". T. Br. p. 296: Johnson the young bowler is getting wild, and bowls a ball almost wide to the off; the batter steps out and cuts it beautifully to where cover-point is standing very deep, in fact almost off the ground. Ein cut ist immer ein scharf geschlagener Ball (vgl. Cricket). — 6) to CUT THE GROUND from under one oder one's feet, den Boden unter den Füßen fortziehen; üblich. T. W. p. 46: we mustn't allow these people to cut the ground from under us while we sit looking on; vgl. ib. p. 121: the ground was cut from under her on every side. — 7) to CUT OUT wird namentlich von dem bei den englischen Seeleuten beliebten Bravourstück gesagt, daß bei Blokade eines Hafens oder dgl. ein bemanntes Boot still an die feindlichen Schiffe hinanfährt, plötzlich eins derselben durch Ueberraschung nimmt und damit fortfährt. Vielfach übertragen. C. Sk. p. 87: Sometimes one of us (University Dons) is described as being gallantly cut out from under the batteries of common-room contempt by a female privateer. — D. Y. p. 57: Mr. F... was regular cut out by Mr. A. — Daher sehr üblich 'A CUTTING-OUT EXPEDITION'; z. B. M. G. N. I, p. 17; vgl. G. L. p. 191: here, as elsewhere, she pursued her favourite amusement, remorselessly. Fallowfield called it 'her cutting-out expeditions'. She used to watch, till a mother and daughter had, between them, secured a good matrimonial prize, and then employ her fascination on the captured one so as to steal them out of their hands. — 8) to CUT IT FAT, (Sl.) übertreiben, aufschneiden; dann: sich sehr breit machen, durch Auffälligkeit in Kleidung und Benehmen mehr vorstellen wollen, als man ist. D. Sk. p. 92: Gentlemen in alarming waistcoats, and steel watch-guards, promenading about, three abreast, with surprising dignity; or as the gentleman in the next box facetiously observes, "cutting it uncommon fat". — 9) (Sl.) M. L. L. I, p. 339: they like to be there before any one cuts their cart (exposes their tricks). — 10) to CUT AND DRY, etwas zum Gebrauch fix und fertig vorbereiten. So besonders von der Rede, die nicht aus der Eingebung des Augenblicks fließt, auswendig gelernt ist: I had not any speech cut and dried for the occasion. — D. H. T. p. 175: on the strength of sweeping axioms, however cut and dried. — ib. p. 7: a mighty man at cutting and drying. — T. Br. p. 288: and he didn't tell me not to follow out my thoughts, and he didn't give me any cut-and-dried explanation. — Meist als *part.*; L. giebt cut and dry als *a.*; aber Wb.: CUT AND DRIED, prepared beforehand, not spontaneous. — 11) CUT MEAT, Marktausdruck für ausgeschlachtetes Fleisch = butcher meat.

Cut, *v. n.* 1) slangartig, wie sonst to cut under. M. L. L. II, p. 262: those employers who seek to reduce the prices of a trade are known technologically as "cutting employers" in contradistinction to the standard employers, or those who pay their workpeople and sell their goods at the ordinary rate. — ib. I, p. 373: There is great competition in the trade, and much of what is called "cutting", or one tradesman underselling another. — M. L. L. III, p. 435: In weighing sugar, some was always spilt loose in the scale opposite the weight, which remains in the scale, so that every pound or so is a quarter of an ounce short. This is the practice only in cutting shops. — ib.: After that, a man started as a grocer in the same street, in the 'cutting' line, and I had to compete with him. — Sl. D.: cutting shop; a place where cheap rough goods are sold. — 2) ein Entrechat schlagen (vgl. to cut a caper). D. C. C. p. 30: Fezziwig cut — cut so deftly that he appeared to wink with his legs. — D. Sk. p. 77: out went the boots, first on one side, then on the other; then cutting, then shuffling, then setting. — D. P. C. II, p. 188: Bravo! Heel over toe — cut and shuffle — pay away at it! I'm smothered if the Opera House isn't your proper hemisphere. — 3) T. Br. p. 286: it cuts both ways: es ist nach beiden Seiten hin gut, schlägt beide Fliegen mit einer Klappe. — 4) to CUT AND RUN, ein bei Dieben sehr üblicher Ausdruck für „sich aus dem Staube machen" (s. z. B. C. M. Dec. 1862, p. 782), wird eigentlich vom Schiff gesagt, welches, wenn plötzlich überrascht, den Anker nicht aufwindet, sondern das Ankertau durchhaut. Diese Phrase sowohl wie die andere to cut one's stick geben den Ursprung des Slang-Ausdrucks: to cut = ausreißen, sich aus dem Staube machen. D. H. T. p. 40: 'Do you mean that he has deserted his daughter?' — "Ay, I mean that he has cut". — Auch to cut off. D. Gr. E. I, p. 156 und D. Sk. p. 60: the company's man came to cut off the water, and the linendraper cut off himself, leaving the landlord his compliments and the key. — 5) D. M. F. III, p. 68: In bygone days, when I was in service myself, I couldn't go cutting about at my will and pleasure: umherlaufen. — 6) to cut in, *a*) einfallen (in die Rede). Di. C. p. 208: You think, then, said Lord E. cutting in before Rigby, that etc. — *b*) eintreten bei einer Partie Whist; dem entsprechend to cut out, austreten. *Bulwer*, *Night a. M.* III, c. 6: one of the whist-tables was now in a state of revolution, viz. a lady had cut out, and a gentleman cut in (Str.). Dann überhaupt: zu handeln anfangen, sich dran machen. Th. V. F. I, p. 266: Let George cut in and win her. — 7) F. J. H. p. 13: it cuts against the grain of no one's predilections — geht zuwider; eigentlich von der Faser des Holzes

(against the grain hat L.). — 8) T. Br. p. 160 (von den Inspektionen der 'præpostors' in den Zimmern der Schüler): the first kick at the door and ominous 'open here' had the effect of the shadow of a hawk over a chicken-yard; every one cut to cover — one small boy diving under the sofa, another under the table, etc. — sich verkriechen; eigentlich vom Wilde: in den Bau gehen; das Gegentheil von: to break cover. — R. D. I. I, p. 403: we were, therefore, obliged to cut to a thick tope outside the city, at the other side of the river — einen Richtweg einschlagen; durchschneiden. '— 9) to cut off the joint. In guten Speisehäusern erhält der Gast stets das ganze joint vorgesetzt, und schneidet davon für seinen Preis *à discrétion* herunter, bis er satt ist. D. P. C. II, p. 226: (a place) where it was one and ninepence to cut off the joint, and a very good one and ninepence he used to cut, as the landlord often said, with the tears trickling down his face. — 10) to CUT UP rough, grob und kurz angebunden sein. D. H. T. p. 49: I don't pretend to be of the angel breed myself, and I don't say but what, when you missed your tip, you'd find me cut up rough, and swear a oath or two at you. — R. L. L. p. 388: the more genteel we takes 'em, the rougher they cuts. — D. L. D. IV, p. 131: don't you take any notice of my son, in case you find him cut up any ways difficult. — D. P. C. II, p. 219: p'raps I may say I won't pay, and cut up rough. — T. Br. p. 77: a great deal depends on how a fellow cuts up at first. If he's got nothing odd about him, and answers straightforward, and holds his head up, he gets on.

Cutaway, *a.* u. *s.* (kŏt'-ă-we) D. H. T. p. 38: a cutaway coat, ein Reitrock, bei dem die Schöße vorn rund weggeschnitten sind. — F. J. H. p. 260: the cut-away coat and mauve-coloured pegtops. — Vgl. Newmarket. — Str. citirt *Hewlett, College Life*, I, 46, und als *s.*: a Newmarket cut-away, bei *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, c. 10.

Cutch, *s.* (kŏtsch) = catechu (*terra Japonica*, terre du Japon). Wb. — Str. citirt *Pope's Journal of Trade* 1846, p. 85.

Cutchery, *s.* (kŏtsch-ᵉ-rᵉ) anglo-indischer Name für den Gerichtshof (besonders des Friedensrichters). Th. V. F. III, p. 139: Constant dinners, tiffins, pale ale and claret, the prodigious labours of cutcherry, and the refreshment of brandy-pawnee, had their effect upon S. — R. D. I. I, p. 181: "That is the magistrate and collector". — "What does he do?" — "He sits in cutchery to settle civil cases, and collects the revenue". — ib. p. 180: (the West) rules, collects taxes, gives balls, ... forms its masonic lodges, holds cutchery, and drinks its pale ale ... und sehr oft sonst.

Cute, *a.* (kjūt) Slang, aber sehr üblich in familiärer Rede, Verstümmelung von acute, schlau. T. C. R. II, p. 47: to run counter to the cutest dodges of the cutest fox. — B. M. N. I, p. 369: you say the boy's a 'cute clever lad? — M. L. L. III, p. 161: there was a priggish look about the latter lad, while his manner was "'cute" and smacked of Petticoat-lane. — K. W. S. p. 25: the head-clerk, a 'cute fellow of five-and-twenty. — R. D. I. I, p. 380: and thin they turn their backs in a minit, for they 're 'cute enough to know whin they 're bate, anyhow. — Daher Alderman Cute, Charakter in *Dickens' Chimes*.

Cutter, *s.* Auch eins der kleineren Bote auf Kriegsschiffen und eine Art leicht gebautes, schnell fahrendes Ruderbot auf Flüssen. D. Sk. p. 96: cutters of six and eight oars glide gently up and down.

Cutter-out, *s.* Zuschneider (von Zeug zur Kleidung). C. A. D. p. 271: her skilled forewoman and cutter-out basely married and started in business as a rival.

Cutting, *prt.* in Zusammensetzungen. CUTTING-BOARD, *s.* Hackbrett bei Schlächtern u. dgl. M. L. L. I, p. 29: (the cat-and-dog's meat barrows) are merely common wheelbarrows, with a board in front, and a ledge or shelf, formed by a piece of board nailed across the top of the barrow, to answer the purpose of a cutting-board. — CUTTING-WHIP, Hetzpeitsche. G. L. p. 24: (grooms and stablemen) ... and these, with their hunting crops and cutting whips used remorselessly ... once more reestablished the balance of the battle. — T. D. T. I, p. 336: he consequently bought his big cutting whip.

Cutty, *s.* (kŏt'-tᵉ) F. S. L. p. 9: die kurze Thonpfeife; eigentlich eine schottische Bezeichnung (W.) — CUTTY, schottisch = short (Sl. D.).

Cyclone, *s.* (ßĭl'-klōn) Windhose. W.: a rotatory wind advancing on a line. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 31, 160: a fearful rotatory storm of wind within the tropics.

Cylinder of a gun, the bore of the barrel, Wb. Die Seele, Str.; und CYLINDER-GAUGE, Kaliberrohr.

Cymbal, *s.* Beim Volke auch: die Leier (der Savoyarden). M. L. L. III, p. 170: the parish paid for my learning the 'cymbal' ... It took me just five months to learn the — cymbal, if you please — the hurdy-gurdy ain't its right name.

Cynosura, *s.* Noch in dieser klassischen Form bei *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 171: the Countess of Buckingham was the cynosura that all the Papists steered by. — *H. More, Immortality of the Soul*, b. 3, c. 17, §. 7. *Trench D.* p. 32.

D.

D., deserter, auf Brandmalen (Voss. Ztg. 15. März 1864).

D. V. = deo volente = God willing (so Gott will) *M'Clintock, Voyage of the Fox*, p. 99: we will (D. V.) reenter the frigid zone.

Dab, *s.* L. „die Pliesche, Glahrke (ein langer, gelber Seefisch u. s. w.). — *Pleuronectes Limunda.*" Im Straßenhandel jeder flache Fisch. M. L. L. I, p. 173: the fish fried by street dealers is known as "plaice dabs" and "sole dabs", which are merely plaice and soles, "dab" being a common word for a flat fish.

Dabber, *s.* der Ballen (mit dem der Drucker beim Drucken mit der Handpresse die Farbe aufträgt). M. L. L. III, p. 195: his face, indeed, was as black and elastic-looking as a printer's dabber.

Daddy, *s.* (dăd'-dᵉ) = stage manager (Theater-Slang). — Papachen.

Daddypole, *s.* = blockhead; *Sterne, Tr. Shandy*, b. 9, c. 25. (B.)

Dade, *v. a.* gängeln (L.); auch *v. n.*: to move slowly (*Halliwell*); to walk slowly or unsteadily, as a child just beginning to go alone (W.).

Daffydown-dilly, *s.* (dăf'-fᵉ-daun dĭl'-lᵉ) M. G. N.

I, p. 73; daffadown-dilly, W., andere Schreibart für daffodown-lily, wie es L. schreibt = daffodil.

Dagger, *s.* to be at daggers drawn with..., auf dem Fuße der äußersten Feindseligkeit stehen.

Daguerreotype, *v.* (dä-gër'-rö-teip) A. H. p. 110: she appeared completely versed in the affairs of the whole family, as though her mind were a hidden gallery in which were clearly daguerreotyped, and faithfully retained, all impressions of the external world — daguerreotypiren.

Daguerreotyper, *s.* (dä-gër'-rö-teip-ër) Daguerreotypist; T. B. T. p. 146: Let photographers and daguerreotypers do what they will...

Daily governess, eine Lehrerin, die den Tag über in einem Hause unterrichtet, aber nicht dort wohnt und schläft (vgl. governess).

Daisy-picker, *s.* Der kleine Bruder oder sonstige Begleiter, der mit dem Liebespaare geht, damit der Anstand gewahrt ist (Elephant). Natürlich wird er nach Kräften entfernt: „er möge gehen, sich Blumen suchen" u. dgl., daher der Name: to play d. p., der lästige Dritte sein.

Dak, *s.* s. dauk.

Dall, *s.* (däl) (ostindisch) eine eßbare Wicke. St. C. p. 31: dall, ghee, salt, rice, tea, sugar ... were ordered; but peas and flour formed the bulk of the food obtained. — R. D. I. I, p. 160: walls, rising a foot or two above the level of the dall fields. — ib.: the fields were covered with dall-crops — a tall pulse with deep green leaves, which grows to the height of seven or eight feet. — Auch dhal geschrieben. St. C. p. 158: double rations of chupatties and dhal were served round. — Wb. schreibt: DAL, a sort of East Indian vetch.

Damage, *v.* im Slang des Faustkampfes: Schläge und Wunden beibringen. D. H. T. p. 8: (to continue in fistic phraseology...) he would go in and damage any subject whatever with his right etc.

Dame, *s.* Frauen in Eton, die besondere Häuser halten, um eine Anzahl Schüler in Pension zu nehmen. D. L. D. III, p. 203: a garden near the back of his dame's house at Eton. — C. M. Dec. 1860, p. 642: no dame's house should be without a resident tutor. — Art. über Eton, *Westm. Rev.* Apr. 1861, p. 477 folg. oft; p. 491 zeigt, daß ein Mann, gewöhnlich ein Tutor der Schule, der ein solches Haus hält, a man-dame genannt wird. "a dame only receives 84*l.* for doing what, in a little better style, a tutor does for 100*l.* A man-dame, frequently a despised mathematical tutor, receives 100*l.* for the same services". — DAME-SCHOOL, *s.* D. C. H. p. 59: (the dog) dashing into the midst of all the Dame-Schools. — Wb.: dame, the mistress of a common school; as, a dame's school, or dame school.

Damp, *s.* (dämp) D. P. C. I, p. 391: we'll just give ourselves a damp (Sl.) = have a drink.

Damper, *s.* (dämp'-ër) *Dickens, Househ. W.* 14, 257: the damper which is so frequently mentioned in all works on Australia, is simply flour and water made into a paste (two feet broad and four inches thick) and baked in the wood ashes (P.). — Vgl. M. G. N. II, p. 9 über die Bereitung eines 'steamer' (s. d. W.): the flour, kneaded into a heavy dough, was placed to bake in the ashes, until the tough mass should have acquired the consistency that entitled it to its appropriate name of damper (mit Anspielung auf die bei L. gegebene Bedeutung: etwas, was den Appetit benimmt).

Damson, *s.* DAMSON CHEESE, *s.* sehr dick eingekochtes, in kleine Formen gebrachtes Gelee der Damascener Pflaume, zum Dessert gegessen. E. M. F. I, p. 167. — DAMSON PIE, *s.* Damascener Pflaumen-Pastete. Gekocht nimmt diese Pflaume ein sehr schönes tiefes Roth an. D. Sk. p. 290: a pelisse the colour of the interior of a damson pie.

Danceress, *s.* (danß'-ër-ëß) Tänzerin. Wb. — *Dick. Househ. W.* 30, 284: Champagne's real place is not at a dinner, but at a ball. A cavalier may appropriately offer, at propitious intervals, a glass now and then to his danceress. P.

Dando, *n.* (dän'-dö) ein Mann, der vor etwa 40 Jahren in London eine Berühmtheit dadurch erlangte, daß er fabelhafte Quantitäten von Austern zu vertilgen im Stande war; er trug deshalb den Ehrennamen "the Oyster-eater". D. Sk. p. 95. Das Slang nennt daher a dando einen starken Esser, der die Restaurants zu Schaden bringt.

Dandy, *a.* (dän'-di) klein, niedlich. Th. V. F. III, p. 180: He had not been seated there very long, before he felt an arm thrust under his, and a dandy little hand in a kid-glove squeezing his arm. — ib. p. 313: Georgy had a dandy telescope etc.

Dandy, *s.* 1) ein kleines Glas Punsch oder Whiskey in Irland (Sl. D.). — T. C. R. I, p. 78 u. 210. — 2) (auch DANDY-ROLLER). Eine Walze, die aus dem ausgebreiteten Papierbrei die Feuchtigkeit ausdrückt, so daß derselbe die erste Festigkeit erhält. (Str. Wb.) — 3) (ostindisch) R. D. I. II, p. 201: The Ranee came out to meet us on a dandy or *tray*, with his vakeel and a small following. — DANDY-BRUSH, *s.* M. L. L. I, p. 400: dandy-brushes (whale-bone brushes, to scrape dirt from a horse's legs, before he is groomed).

Dang (däng) eine der mannigfachen "apologies" für damn (vgl. darn, drat, dash, deed, blowed, blast, bust; strike me lucky; so help me Davy u. dgl.). Also "dang it" für "damn it". G. N. S. p. 128: see if we don't dang the masters this time. — G. M. III, p. 57: a danged old leech.

Danger, *s.* Die älteste Bedeutung ist: "the strict right of the suzerain in regard to the fief of the vassal; thus, 'fief de danger', a fief held under strict and severe conditions, and therefore in *danger* of being forfeited". — *Tit.* III, 3 (*Tyndale*): we ourselves also were in times past unwise, disobedient, in danger to lusts (*δουλεύοντες ἐπιθυμίαις*). *Trench, S. G.* — Dann „Bereich der Macht oder des Rechtsanspruches". *Shakesp., Merch. of V.*, a. IV, sc. 1 (Portia zu Shylock):

Of a strange nature is the suit you follow;
Yet in such rule, that the Venetian law
Cannot impugn you, as you do proceed. —
You stand within his danger, do you not?
(*To Antonio*). —

Delius citirt dazu *Heywood's Woman killed with kindness*: pursue you unto the utmost danger of the law. — *Shakesp., Venus a. Ad.* (Sta. 107):

O! let him keep his loathsome cabin still;
Beauty hath naught to do with such foul fiends:
Come not within his danger by thy will. — —

DANGER-LIGHT, *s.* Signallaterne bei Eisenbahnen. D. H. T. p. 207: the railway where the danger-lights were waning in the strengthening day. — D. M. J. p. 261: "The spectre came back, a week ago. Ever since, it has been there, now and again, by fits and starts". — "At the light?" — "At the Danger-light." — ib. p. 263: there, was the Danger-light. There was the dismal mouth of the tunnel.

Darby and Joan (där'-bi; dGön) C. M. Nov. 1861, p. 515. — Tra. C. S. p. 355: we are going to be a model pair. You are going to relinquish dinner-parties and wine, I am never again to speak civilly to a man under seventy ... We are to be Darby and Joan. — M. a. B. p. 341: Talk of Darby and Joan! it would take six Darbies and Joans to equal mine and Pru's happiness. — Wb.: D. a. J.

a married couple said to have lived, more than a century ago, in the village of Healaugh, in the West Riding of Yorkshire, and celebrated for their long life and conjugal felicity. They are the hero and heroine of a ballad called 'the Happy Old Couple', which has been attributed to Prior, but is of uncertain authorship. Timperley says that Darby was a printer in Bartholomew Close, who died in 1730, and that the ballad was written by one of his apprentices by the name of Henry Woodfall. — "You might have sat, like Darby and Joan, and flattered each other, and billed and cooed like a pair of pigeons on a perch", *Thackeray*. — In Schottland Jock and Jenny (s. d. W.)

Darbysts, *s.* (dā'r'-bĭsts) = Plymouth brethren (s. d. W).

Dare, *v.* Str. macht gut darauf aufmerksam, daß dies Verb seine Bedeutung als ursprüngliches Präteritum (Mätzner nennt es ein Präterito-Präsens I, p. 323) bisweilen noch hat; er giebt: *Kingsley*, *Yeast*, c. 1: he was on the windward side of the cover and dare not light a cigar. — *Marryat*, *P. Simple* II, c. 2: O'Brien crept into a cabaret, and obtained provisions; but as we dare not be seen together as before etc. — *Lever*, *Jack Hinton* I, 24: it went round at such a pace that nobody dare go near it. — Beide Formen neben einander Tra. C. S. p. 294: he dared as much have opposed his wife's whims, as he dare have committed high treason.

Dare-devil hat L. als *s.*, „Renommist, Prahlhans" (richtiger: ein kecker, verwegener Mensch; Wb.: a rash, venturesome fellow. — Wb.: a rash adventurer; a desperado). Oft adjektivisch. Th. V. F. II, p. 263: her poverty and the dare-devil excitement and chances of her life.

Darg, *s. Sir Archibald Alison*, *History of Europe from the Fall of Napoleon to the Accession of Louis Napoleon*, vol. VI, p. 310: there is a very curious regulation general in all combinations among colliers and iron-miners singularly characteristic of the levelling tendency of democratic institutions where they are fully developed. This is the DARG, as it is technically called, or quantity of minerals which, and no more, each working man is allowed to put out. It is fixed at a very moderate amount — equal only to what indifferent workmen can accomplish in 8 or 10 hours' labour.

Dark, *a.* 1) in der Bedeutung secret gehört es dem Slang an; Sl. D., vgl. L. D. D. II, p. 47: he made a sign that all was to be "dark"; ib. p. 222: to lie dark, sich verborgen halten. — 2) a dark horse, ein Rennpferd, von dem man noch nichts gehört hat. C. A. III, p. 118: the man in this case was rather a 'dark horse', as they say on the turf. Dasselbe L. D. D. I, p. 330. — M. M. Febr. 1861, p. 261. — C. Sk. p. 36 (in einem Vergleich der Studenten beim Examen mit Rennpferden): Every now and then a dark horse is heard of, who is supposed to have done wonders at some obscure small college. — Auch 'to run dark', wie ib.: Even there, a man may choose to run dark, and may astonish his friends in the final contest of| the mathematical tripos. — Sl. D.: in racing phraseology, a horse whose chance of success is unknown, and whose capabilities have not been made the subject of comment. — 3) as dark as a wolf's mouth, *W. Scott*, *Kenilw.* c. III.

Darkling, *a.* L. „sich im Dunklen befindend", und entsprechend W. und Wb. In Th. V. F. I, p. 343 ist es „düster" von der Stimmung: It was remarked that Mr. Osborne was particularly quiet and gentle all day, to the surprise of those who had augured ill from his darkling demeanour.

Darky, *s.* (dā'r'-ĭ) = a bull's eye lantern (Cant). D. O. T. p. 170: Crape, keys, centre-bits, darkies — nothing forgotten?

Darn, *interj.* (dā'n) häufige vulgäre Entstellung für damn. M. M. Sept. 1861, p. 357: darn politics! — T. D. T. I, p. 239: Luke at that there homnibus; why, darn me... if master harns enough with that there buss ... etc. — K. W. S. p. 39: Well, I guess I have stayed about long enough in this place, when I've lived to see you coming the honest dodge so strong as that — darned if I hain't!

Dart, *s.* auch: das Saugwerkzeug (Stachel) des Flohs. M. L. L. III, p. 93: here you may distinctly perceive its proboscis or dart.

Dash, *interj.* (dăsch) Entstellung für damn; auch dashed für damned. D. Bl. H. II, p. 252: dash it! — ib. p. 254: dash these notes. — Th. L. W. p. 227: but you see I'm so — so — dash! — miserable. — D. Bl. H. I, p. 124: I'm dashed if I don't etc. — D. M. F. IV, p. 36: dash my wig! — Th. V. F. III, p. 91: and — dash it — old chap, etc.

Dash, *s.* 1) a DASH of blood scheint ein professioneller Ausdruck für eine Quantität Blut bei Aderlässen zu sein. L. D. D. II, p. 326: he bled so easily, that, as the doctors say, I took a good dash from him. — 2) Entschlossenheit und Kühnheit; namentlich von Soldaten. Wb.: Capacity or readiness for quick, bold movements against an enemy; as, an officer remarkable for dash. — R. D. I. I, p. 12: the great expectations which were entertained from Sir Edmund Lyons' ability and dash when he assumed the command of the fleet before Sebastopol. — ib. p. 240: but the sowars have not got any qualification of good cavalry, they have no dash, no enterprise, and are only efficient in guarding themselves against surprise. — ib. p. 286: Young Havelock has distinguished himself very much by his forwardness and dash. — ib. p. 388: the reputation he has gained for decision, dash, and soldierly qualities. — L. D. D. I, p. 175: a fellow with a dash of spirit about him.

Dashing, *a.* L. geht zu weit in den Bedeutungen: „polternd, lärmend; a dashing fellow ... Sausewind, Modenarr"; richtiger ist: „Aufsehen erregend", nämlich durch Ausgesuchtheit der Toilette und der Manieren; wobei aber nicht an abgeschmackte Uebertriebenheit zu denken ist; es ist meist = elegant, nur daß ein Anflug des Begriffs 'fast' dabei ist (s. d. W.). Das Sl. D. erklärt geradezu: showy, fast. Im berlinischen Slang hat man den Ausdruck „forsch" und „flott" dafür. So heißt es D. Sk. p. 145, wo von der Zeit gesprochen wird, in der die ersten Omnibusse Aufsehen erregten: It (the omnibus) was a crack affair altogether. An enterprizing young cabman, of established reputation as a dashing whip ... was the driver, ein forscher Kutscher. — Di. C. p. 28: a new joke now and then well introduced by Mr. Gay, some dashing assertion by Mr. Rigby — blendend. — Sehr häufig in Th. V. F.; z. B. I, p. 295: such a dashing young fellow as he is, with his good looks etc. — II, p. 244: Mrs. Rawdon's dashing little carriage and ponies was whirling down the street. — ib. p. 283: and this dashing young woman was not bent upon loving the Major. — III, p. 128: the boy's dashing manners, and off-hand rattle about books and learning. — ib. p. 206: there were Irish gentlemen, with the most dashing whiskers and jewellery. — ib. p. 250: and Becky was for a while one of the most dashing ladies of the Countess's *salons*. — ib. p. 321: George, now grown a dashing young gentleman.

Datal, *a.* (dē'-t'l) M. L. L. III, p. 423: My wages warn't much, only 3*s*. a week, and my datal house (that is, a house rent-free), and two meals of victuals a-day etc. Der Ausdruck scheint lokal irisch zu sein.

Datum, *s.* (dē'-t'm) = datum-line. M. L. L. II,

p. 469: the invert of the high-level sewer will at the lifting or pumping station be 20 feet above the ordnance datum (i. e. datum of the ordnance-map). — Datum-line, *s.* die horizontale Linie oder Basis, in Bezug auf welche beim Nivelliren Erhöhungen und Vertiefungen berechnet werden (Str. Wb.).

Dauk, dawk, dâk, *s.* (dâk; L. seltsam dō'k) L. „Führer in Indien, welche Reisende geleiten"; dauk aber ist überhaupt die Bezeichnung für die regelmäßige Beförderung von Personen und Sachen in Indien geworden, welche durch Träger, dann auch mit Pferden geschieht, die an bestimmten Stationen wechseln. Wb. erklärt daher geradezu: the mail-post, und "*to travel dawk*", to journey in palanquins carried by relays of men, taken at fixed stations, or more recently by government post-wagons. — M. M. May 1861, p. 53: after the sea-voyage there isn't much above 1000 miles to come by dauk. Die Beförderung ist umständlich und kostspielig, da bei der Größe der Entfernungen und dem ungenügenden Zustande der Stationshäuser der Reisende einen vollständigen kleinen Haushalt nebst Bedienung bei sich führt. Man bestellt dauk beim General-Postmeister, oder erhält Ordres dazu von der Regierung. R. D. I. I, p. 115: I told his Lordship (the Governor-General) that I was going to start for Cawnpore as soon as I possibly could; and he said he could and would facilitate that object by ordering a dâk to be laid for me. — ib. p. 127: Mr. Cecil Beadon ... gave me an order for a post dâk, which I had to communicate to the postmaster, and which will entitle me to one of the dâks, or relays of horses, for Wednesday next. — ib. II, p. 249: not to lose the dâk, for which I had already paid, for it was hard to say when I could get another, in as much as the post relays had been secured for several days to come by officers and others going down the country. — Die Stationshäuser heißen dak-bungalows, R. D. I. II, p. 78 und 88. Vgl. bungalow.

Daunder, *v.* (dând'-'r) bummeln, schlendern. (*Auth. of J. Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 171: do you know what has come of it, your daunderings up to the farm, your Italian readings, your walks in green lanes etc.

Davenport, *s.* (dăw'-'n-pō'rt) Eine Art Damenschreibtisch. G. N. S. p. 75: an open davenport stood in the window opposite the door.

Davy(-lamp), *s.* (dē'-wĭ) die Sicherheitslampe der Bergleute (deren Wände aus Drat-Gaze gebildet sind), nach ihrem Erfinder Sir Humphry Davy. *Dickens, Nich. Nickl.* I, c. 6. — M. L. L. II, p. 479: where there was any liability to an explosion from the presence of carbonetted hydrogen, the improved Davy Lamp afforded an almost certain protection. — ib. p. 286: the inspectors carry Davy's safety lamp. — Davy, *s.* alter Schimpfname. *James, Agincourt* p. 131. (B.) — Davy Jones (dGōnſ) Seemannsausdruck für den Teufel. R. L. L. p. 329: "We shall go to Davy Jones, like a bullet". — "Who is Davy Jones?" — "The old one, you know — down below". — Davy Jones' locker, die See (das locker, Koffer, ist dem Seemann der Aufbewahrungsort aller Habseligkeiten); daher to go to Davy's locker, sterben, ertrinken. — B. citirt *Marryat, Percival Keene*, p. 131. — *Warburton, Darien* I, p. 181.

Dawdle, *v.* Das Verb wird als familiärer Ausdruck für spazieren gehen, bummeln, schlendern gebraucht: let's dawdle through the wood.

Day, *s.* 1) with the day comes opportunity, sprichwörtlich: kommt Zeit, kommt Rath. C. M. L. p. 190. — 2) M. M. Dec. 1860, p. 105: Tom declared his intention of taking a long day after the partridges, einen vollen Tag auf der Rebhühnerjagd zubringen. — *Scott, Fort. of Nig.* II, p. 152 (Schles.): we will get old Crosspatch the tailor to take a long day for your clothes. — 3) der sehr häufige Ausdruck one of these days (D. O. T. p. 210: one of these days — after we are married. — D. Gr. E. I, p. 195) oder some of these days (D. C. C. p. 70) bedeutet durchaus nicht (worauf das buchstäbliche Verständniß von these days führen könnte) eine in nächster Aussicht stehende, sondern eine ganz unbestimmte, in der Regel fernere Zukunft. Dies zeigt die letztere der angeführten Stellen deutlich: Peter will be keeping company with some one, and setting up for himself ... one of these days; though there's plenty of time for that. — 4) day = Zeit, Zeitalter. R. L. L. p. 186: a single page of Adam Smith studied, understood, and acted on by the statesmen of your day would have averted the panic of 1793. — D. Bl. H. II, p. 103: I have been trouble enough to my belongings in my day. — *Capt. Dundonald, Autobiography* (Anfang): my father's day was that of Cavendish, Black etc. — 5) my (own) day, ein Tag, den ich selbst bestimme. *Thackeray, Newcomes*: Come and dine with us to-morrow, the next day — your own day. — L. D. D. I, p. 51: always asking him to name his day. — D. L. D. II, p. 136: suggest your own day for permitting me to take you there to dinner. — T. D. T. I, p. 95: do you choose your day, some day early in the season, and come out etc. — 6) a good day's wages for a good day's work, sprichwörtlich geworden. — M. L. L. III, p. 266: if it wasn't for the money spent in liquor, we should have funds to fall back upon, and then we could stand out against any reductions that the masters might want to put upon us, and could command a fair day's wages for a fair day's work. — ib. I, p. 404: as the needles cost but a few pence per thousand, and the lace less than one halfpenny per yard — a few purchasers of the former at 1*s.* per packet or of the latter at 2*s.* 6*d.* per yard, is what these "lurkers" term a fair day's work for a fair day's wages. — In der ersten Form C. M. 1860, July, p. 116. — Day-school, *s.* Eine Schule, die nach der bei uns üblichen Art besucht wird; zum Unterschied von der sonst in England gewöhnlichen Art, wo die Knaben neben dem Unterricht Wohnung und volle Verpflegung auf der Schule haben. M. L. L. I, p. 541: we was sent to a day-school, both of us. — Daher ein Schüler, der nicht auf der Schule wohnt, a day-boy (Th. V. F. III. p. 123: Georgy was, like some dozen other pupils, only a day boy: he arrived in the morning under the guardianship of his friend Mr. Rowson, and if it was fine, would ride away in the afternoon on his pony. — M. L. L. I, p. 284: he resumed his studies ... as a day-scholar at the Charterhouse). — Day-ticket, *s.* Tagesbillet; eine Einrichtung, die auch auf unseren Eisenbahnen jetzt Eingang gefunden hat. (P.)

Day and Martin, *n.* (dē' ănd mā'-t'n) oft erwähnte Wichsfabrik. M. L. L. I, p. 474: (this kind of bad blacking) is labelled "equal to" (in very small letters) "Day and Martin" in very large letters. — D. P. C. I, p. 129. — M. L. L. III, p. 202: we (pseudo-negroes) used to use blacking then to do our faces — we got Messrs. Day and Martin to do our complexion then. — D. O. T. p. 192.

Dazzle, *s.* (dăſl) blendender Schimmer. *W. Collins, Hide a. Seek* I, p. 292: he hid it in dazzle from too close observation. — *A Life for a Life* I, p. 174: the New Universal (a clubhouse) was quite a dazzle of brilliant plate.

Dazzler, *s.* (dăſl'-'r) *Dick. Nich. Nickl.* II, 5: she must have been rather a dazzler. Im Slang unserer Damen wird „Blender" ebenso gebraucht.

Dead, *a.* Die Bedeutung vollkommen oder vollständig entwickelt sich aus „todt = ohne Veränderung und Bewegung". Den Weg zeigen Beispiele

bei L. wie dead drunk, a dead silence, a dead calm, stand, stop. Dazu: a dead lock, wozu Wb. bemerkt: dead lock, an interlocking or counteraction of things which produces an entire stoppage. — B. M. N. I, p. 354: the horse came to a dead lock; dann auch übertragen, z. B. auf die stockende Rede (was E. A. B. als "detestable slang of our day" bezeichnet). — D. Bl. H. II, p. 207: brought to a dead halt, von Jemand, der nicht mehr zahlungsfähig ist. — *W. Collins, Hide a. S.* II, 7: a dead standstill. — D. M. F. II, p. 81: he stopped dead (von der Rede). — T. Br. p. 174: he made a dead point at the foot of the tree, stand stockstill (wie der Hund, pointer). — T. Br. p. 316: he made a dead pause; dasselbe T. B. T. p. 203. — R. L. L. p. 414: he did not check her weakness dead short (eig. vom Pferde). — Dann a dead swoon; vgl. *W. Collins, Hide a. S.* II, p. 109: and there I fainted away dead again. — *Countess of Morley, Dacre* III, 3: I am dead tired (Str.) — the dead of winter, of night; — Alles Begriffe, in denen an sich schon die Negation der Lebensbewegung liegt, und zu denen dead gewissermaßen nur als Verstärkung tritt. Aus "monotonous or unvaried" entwickelt Wb.: dead level und dead wall; aus "producing death; sure as death": a dead certainty und a dead shot. (Zu letzterem findet sich Steigerung, wie M. M. Jan. 1861 p. 164: he was the deadest shot in Europe; vgl. B. M. N. III, p. 234: the deadest of all dead failures). Dann verbindet sich dead besonders mit Wörtern der Gleichheit und des Gegensatzes: the ship had the wind dead against her (daher: a dead wind, ein conträrer Wind); it went dead against my experience (widersprach direkt); all appearances are dead against us; D. H. T. p. 69: the result went dead against any table of probability. — C. A. III, p. 234: the chances are dead against me. — D. C. C. p. 4: having every item in them ... presented dead against you. — *Warren, Ten Thous. a. Y.* III, 7: the judge summed up dead against the defendant. (Str.) — T. D. T. I, p. 42: the 'Scalping knife', a monthly periodical got up in dead opposition to the 'Lancet'. — ib. p. 92: he looked dead at the doctor. — D. H. T. p. 244: you drew her portrait perfectly; presented her dead image (vollkommen-entsprechend); zu ersterem gehört auch 'to make a dead set upon'; — s. L. — D. H. T. p. 337: it was deadly necessary; schon kaum unterzubringen, wie auch dead ripe; a dead bargain (L.); Tra. C. S. p. 418: a dead failure (lehnt vielleicht an dead beat an). — G. L. p. 237: a beautifully turned ankle, cased in dead-white silk. — F. J. H. p. 61: everything that rises above the dead level of their own dead mediocrity. — (*Auth. of J. Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 265: sunrise in general is what a schoolboy would call "a great humbug" — "a dead take-in" (das letzte ist stehende Phrase. Sl. D.: take in, a cheating or swindling transaction, sometimes termed "a dead take in"); 'to cut dead' spielt mit der eigentlichen Bedeutung; s. cut. — *Th. Moore* II, p. 352: For me thou cut'st Fitznoodle dead, and I levant from Lady Jane. — G. L. p. 61: she promises to cut him dead the first time they meet. — L. D. D. II, p. 266: Saucy Sal (ein Pferd) is a dead break-down. — Vgl. mortal. — 2) F. J. H. p. 301: this remark fell quite dead. — the book fell dead from the press, blieb ohne Erfolg, von todtgebornen Kindern hergenommen, so wie auch STILL BORN von beiden gesagt wird. — to be dead to something bildet den Gegensatz zu dem üblichen ALIVE to a danger, an injury. L. D. D. II, p. 13: what a deal of delightful affliction might we enjoy that we are now dead to. — F. J. H. p. 84: they will not be dead to the justice of these remarks. — ib. p. 366: you must be quite deaf to expostulation, and dead to shame. — ib. p. 275: you are dead and indifferent to your own miserable soul. — 3) DEAD AS MUTTON, D. T. C. I, p. 248, üblicher komischer Vergleich. — 4) DEAD COTTON, unreif, Str. nach *Beil.* „Todte Baumwolle: unreife, der guten Baumwolle beigemengte Flöckchen, welche beim Färben und Drucken keine Farbe annehmen" (*Pierer*). — 5) DEAD-GREEN, *a.* verschossenes Grün. D. C. H. p. 17: a corset, or pair of stays, in colour a dead-green. — 6) DEAD GROUND of a fortress, which is undefended by a flanking fire. Str. „Todter Winkel", jeder Raum vor einer Schanze, welcher nicht von dem Werk aus bestrichen wird. Andere nennen so den Raum, welcher durch fehlerhaften Bau der Schanze oder durch Mangel an Seitenvertheidigung unter dem Schusse liegt, und wo sich der Feind daher gegen das Feuer der Schanze gedeckt befindet. (*Pierer.*) — 7) DEAD POINT, der todte Punkt (in der Mechanik). Derselbe liegt bei einer zu drehenden Kurbel da, wo die Treibstange mit ihr eine gerade Linie bildet. Str. — 8) DEAD SALESMAN, *s.* ein Fleischverkäufer, der nicht selbst schlachtet. M. L. L. II, p. 10: he never slaughtered the meat he sold, but was, in fact, a dead salesman or vendor of meat consigned to him. — 9) DEAD WALL, todte Mauer (L.), d. h. Mauer ohne Fenster; öfters übertragen, wie *Douglas Jerrold, Men of Char.* I, p. 59: a dead-wall face. — D. Gr. E. I, p. 106: so very blank and high was the dead wall of her face. — G. L. p. 168: W's face was as innocent of any expression as a dead wall. — 10) DEAD WEIGHT, *s.* L.: „schwere, drückende Last". Es bezeichnet etwas, was durch nichts wirkt als durch seine Schwere, und ist oft blos „Last" zu übersetzen. D. L. D. I, p. 264: appearing from the sound that followed to strike the dead weight of her arm upon the table; ib. III, p. 98: the dog was obdurately pulling with his dead weight against his master. — So "he is a dead weight upon me". — C. M. Dec. 1860, p. 749: the fact is, fine thoughts, enshrined in appropriate language, are dead weights upon the stage, unless they are struck like sparks from the action of the fable. — D. M. F. I, p. 195: (Miss Podsnap) — crushed by the mere dead-weight of Podsnappery, erdrückt von dem Gewicht des arroganten Geldstolzes ihrer Eltern. — It was ridiculous to talk of holding the balance and at the same time to throw ourselves as a dead weight into one of the scales (Rede des *Marquis of Landsdown* 1787). Das Wort scheint auch technische Bedeutung bei Schiffen zu haben: the splendid new ship Stirling-Castle, Captain Davidson, having dead weight engaged etc. (*Times.*)

Dead-head, *v.* H. E. V. p. 21: he had been 'dead-headed' into the world some fifty years ago. Hängt wohl mit der Vorstellung von einem Kopfsprung (header) zusammen, mit dem er sich in die Welt stürzte.

Deadly, *a.* Bei *Wiclif* immer = sterblich; z. B. *Jam.* v. 17: Elye was a deedli man lyk us etc. — So auch *Foxe, Book of Martyrs; Examination of Will. Thorpe:* Many holy prophets that were deadly men were martyred violently in the Old Law. — *Trench, S. G.*

Deaf as the nether millstone to one's entreaties, Sw. G. p. 24; sonst ist der Vergleich mit hard üblich (s. d. W.). — DEAF-MUTE, *a.* taubstumm. (P. W.)

Deal, *s.* 1) Der Gebrauch des Wortes ohne die Adjektiva great und good gehört der niedern Sprache an, ist fast Slang; aber a deal ist emphatischer als a great deal, und findet sich in familiärem Ausdruck selbst bei namhaften Literaten, so daß z. B. der Times-Correspondent im indischen Kriege schreibt: it required a deal of circumspection to prevent one losing his way (R. D. I. II, p. 291). — D. M. F. I, p. 132: and they seem to have taken a deal out of you, said Mr. B. with commiseration. — D. C. C. p. 43:

we had a deal of work to finish up last night. — T. Br. p. 238: but I'd a deal sooner see them doing that, than that they should have no fight in them. — ib.: you boys of this generation are a deal tenderer fellows than we used to be. — L. D. D. II, p. 13 f. u. dead. — 2) in der Bedeutung des *v.* to deal with somebody; D. M. F. I, p. 124: you haven't got the money for a deal about you? zu einem Geschäft.

Deal, *s.* (im Holzhandel) M. L. L. III, p. 299: The timber-trade is divided by the custom of the trade into two classes, called TIMBER and DEALS. By "timber" is meant what is brought in uncut logs; this is American red pine, yellow pine, elm, ash, oak, and birch. The teak-trade is more recent, and seems to be an exception to the classification I have mentioned: it is generally described as teak; mahogany and dye-woods again are not styled timber. The DEALS are all sawn ready for the carpenter or joiner's use. At the Customhouse the distinctions are, hewn and sawn woods; that is, timber and deals (Bohlen).

Dear, *a.* T. Br. p. 232: and then they are all at it FOR DEAR LIFE; als wenn's um's Leben ginge, aus Leibeskräften. Uebliche Phrase.

Death, *s.* M. G. N. II, p. 45: to grapple with one to THE DEATH, so, mit dem Artikel, üblich; vielfach übertragen vom Kampf bis auf's Aeußerste: ähnlich wie war to the knife. — DEATH-HUNT, *v.* M. L. L. I, p. 470: they stated that they liked to go a 'death-hunting' after seeing one or two executed. It hardened them to it etc. Executionen besuchen (*vulg.*). — DEATH-HUNTER, *s.* = running patterer (s. d. W.). M. L. L. I, p. 244: the running patterer, who is known by another and a very expressive cognomen as a "DEATH HUNTER". This title refers not only to his vending accounts of all the murders that become topics of public conversation, but to his being a "murderer" on his own account, as in the sale of "cocks" (s. d. W.). — ib. p. 228. — DEATH-RATTLE, *s.* Todesröcheln, s. rattle. — DEATH'S-HEAD MOTH, *s.* Todtenkopf (Nachtfalter). E. B. S. p. 167.

Deathliness, *s.* (dĕth'-lĭ-nĕs) *Bulwer*, *Night a. M.*, b. V, c. 19 (p. 486) Str. — Wb. citirt *Southey* und erklärt: the quality of being deathly; deadliness.

Deathly, *a.* Wb.: deadly; fatal, destructive. — D. N. T. III, p. 102: I saw Lucy standing before me, alone, deathly pale.

Debates in the political club. Unter diesem Namen erschienen im vorigen Jahrhundert, nachdem 1641 und 1642 Veröffentlichung der Debatten durch die Presse streng untersagt, und diese Vorschrift 1728 und 1738 von neuem eingeschärft war, die Parlamentsverhandlungen im *London Magazine*, und als "*Debates of the Senate of Liliput*" im *Gentleman's Magazine*; die Redner traten darin meist unter römischem Namen auf. Ausführliche Berichte lieferte zuerst 1770 ein gewisser Miller, den man anfangs auch vor's Parlament zog, dann aber gewähren ließ. Doch durften die Reporters keine Notizen machen; noch 1807 wurde einer deswegen denuncirt. — Authentische stenographische Berichte existiren jetzt noch nicht. (F.)

Debating clubs oder societies. Versammlungen, meist in öffentlichen Localen, mit mehr oder weniger unbeschränktem Zutritt, in denen Gegenstände öffentlichen Interesses um der Uebung im freien Sprechen willen diskutirt werden. *Bulwer*, *Lucretia* II, 4. (B.)

Debativeness, *s.* (dĭ-bĕt'-ĭw-nĕs) = disposition to debate; *Warburton*, *Darien* I, p. 333: nach den Ausdrücken der Phrenologen (wie combativeness u. dgl.) gebildet. (B.)

Debrett, *n.* s. Burke and Debrett.

Debruised, *a.* (dĭ-brūsd') B. citirt *Macaulay*, *H. of E.* I, p. 248: he ... exhibited on his escutcheon the lions of England and the lilies of France without the baton sinister, under which, according to the laws of Heraldry, they were debruised. — W. hat das Wort nicht; Wb. erklärt es als den heraldischen Ausdruck dafür, wenn ein Wappenschild von einem Balken durchschnitten ist. Der letztere (vgl. ordinary) kann breit oder schmal sein, auch wellenförmig, gezackt, gezahnt u. dgl. Im angeführten Beispiel ist der schmale (bendlet), schrägliegende gemeint, das Zeichen des Bastardthums. — lion debruised, Löwe im Wappen, über den der schmale Balken läuft.

Decivilize, *v.* (dĭ-sĭw'-ĭl-ĕls) als Uebersetzung des deutschen „verwildern", *Blackwood's Mag.* Fl. p. 266.

Declaration of Rights. Berühmtes, vom Parlament 1688, ehe William und Mary die Regierung übertragen wurde, abgefaßtes Dokument, bestimmt, die von den Stuarts verletzte Constitution für alle Zeiten festzustellen. Die darin gewährten Grundrechte waren: 1) Die Krone hat kein Dispensationsrecht. 2) Steuern sind nur mit Bewilligung des Parlaments zu erheben. 3) Kein stehendes Heer im Frieden außer mit Bewilligung des Parlaments. 4) Petitions- und freies Wahlrecht der Bürger. 5) Freie Debatte des Parlaments. 6) Verwaltung gemäß den Gesetzen. *Macaulay*, *Hist. of E.* III, p. 438, 439. — Zum BILL OF RIGHTS wurde die *Declaration* 1689. *Macaulay* ib. V, p. 59.

Declare, *v. a.* Th. V. F. I, p. 251: They declared him at the Stock-Exchange, schlugen seinen Namen als den eines Bankerutten an. Wir brauchen es so nur reflexiv: er hat sich erklärt. (Auch: to post somebody at the Exchange.)

Decompose, auch *v. n.* *Silliman's Philosoph. Journal*: much of the shale is decomposing into a marly clay. Fl. p. 282.

Decompound, *v. a.* (dĭ-kŏm-paūnd') zersetzen, analysiren; nicht blos, wie es von L. geschieht, der Chemie zuzuweisen. A small collection of Chinese Characters, analyzed and decompounded, London 1812 (Büchertitel). Fl. p. 284.

Decorousness, *s.* (dĭ-kō'-rŏs-nĕs und dĕk'-ŏ-rŏs-nĕs) *Th. Hook*, *Fathers and Sons* c. 20 (p. 289) Str. — Wb. und W.: decency or propriety of behaviour. Anstand.

Dedimus, *s.* (dĕd'-ĭ-mŏs) writ of dedimus potestatem, eine besondere Ermächtigung des Lordkanzlers, welche neben dem Amtseid und dem Besitz-Qualifikationseid nothwendig ist, um jemanden, der überhaupt in die Commission der Friedensrichter aufgenommen ist, zum wirklichen Staatsbeamten zu machen (denn die bloße Ernennung giebt nur Titularrechte; von 18,284 ernannten Friedensrichtern waren 1856 nur 8236 aktiv).

Deed (dīd) 'apology' für damned; in der That nichts als das ausgesprochene d—d (vgl. darn, dash). R. L. L. p. 31: your three graces are three deed fools.

Deener, *s.* (dīn'-ĕr) (Cant) = a shilling. M. L. L. I, p. 341: I'll give you a deuce of deeners (two shillings) ...

Deep, *a.* "those whose way is on the deep water", die Formel im Kirchengebet für die auf der See befindlichen. Dieselben werden daher oft so bezeichnet. D. N. T. VI, p. 172.

Default, *s.* L.: „to declare a person in d.: in Contumaz erklären". Daneben: judgment goes by default, Urtheil wird in Contumaz gefällt. Sw. G. p. 233: she suffered 'judgment to go by default'.

Defaulter, *s.* speziell, wer mit einer regelmäßigen Zahlung, namentlich der Hausmiethe, rückständig geblieben ist. D. Ch. p. 72: on coming into the business he had looked pretty sharp after the Chickenstalker defaulters. — D. L. D. oft, z. B. III, p. 218: "Now then!" Mr. P. would say, to a defaulting lodger, "Pay up! Come on!" — "I haven't got it, Mr. P.", Defaulter would reply ... "This

won't do, you know", Mr. P. would retort... Defaulter would admit etc.

Defect, *v. i.* L.: „mangelhaft, unvollständig sein; mangeln". Im Sinne von untreu werden, „abfallen" R. D. I. I, p. 280: Sir Henry Lawrence ... went out to disperse the rebels at Chinhut. The native troops and gunners defected, he was obliged to make a painful and disastrous retreat. — Wb. (nicht W.) erklärt die Bedeutung 'to fail, to become deficient' für veraltet.

Defend, *v.* L.'s Zusatz „französisch" zu der Bedeutung „verbieten" ist nicht verständlich. *Trench, S. G.* weist dieselbe als regelmäßig bei älteren Schriftstellern nach. *Chaucer, The Parsons Tale:* The sin of maumetrie is the first that is defended in the Ten Commandments. — *Id. The Wife of Baths Tale:*

When can you say in any manner age
That ever God defended marriage? —

Milton, Par. L., b. II:

O Son, like one of Us man is become,
To know both good and evil, since his taste
Of that defended fruit.

Defiant, *a.* (dⁱ-fei'-ᵊnt) keck, trotzig, herausfordernd (— of a thing). *Warren, the Lily and the Bee*, p. 73. — *Ruth*, p. 135. (B.) — Wb.: full of defiance, bold, insolent; as, a defiant spirit or act. — "In attitude stern and defiant". *Longfellow.*

Defiantly, *adv.* (dⁱ-fei'-ᵊnt-lⁱ) keck, trotzig. *Ruth*, p. 309. (B.)

Degrade, *v.* den Namen des Studenten wegen ungenügenden Examens in der Liste unter die von einem Jahre später setzen. F. J. H. p. 348: as he lost ... the whole of the ensuing term, he was obliged to degrade, as it is called, *i. e.* to place his name on the list of the year below.

Degree. L.: „to a degree, bis zu einem gewissen Grade, gewisser Maßen, ziemlich". Vielmehr: „sehr, außerordentlich", wie aus tausend Stellen zu sehen. Wb.: to an extreme, exceedingly; as: mendacious to a degree. "It has been said that Scotchmen are ... grave to a degree on occasions when races more favored by nature are gladsome to excess". *Prof. Wilson.* — R. D. I. I, p. 387: road villanous to a degree. — G. L. p. 199: he knew the character of the latter: fierce and intractable to a degree.

Dehonestate, *v.* (di-ó-neß'-tet) die Ehre nehmen, tadeln. *J. Taylor, Sermon Preached at the Funeral of the Lord Primate*: The excellent and wise pains he took in this particular no man can dehonestate or reproach, but he that is not willing to confess that the Church of England is the best reformed Church in the world. — *Reynolds, Serm. 21, Works*, 1826, vol. V, p. 297. — *Trench, D.* p. 23.

Delectus, *s.* (dⁱ-lek'-tᵊß) Name des gewöhnlichsten ersten lateinischen und griechischen Elementarbuches. E. M. F. I, p. 190.

Delegates, *s.* die Mitglieder der Wahlcomittees in Amerika. Vgl. convention.

Delicately, | **Delicacy,** | **Delicious.** } Alle trugen ehemals den Sinn tadelhafter Ueppigkeit, Verweichlichung in sich. *Sir W. Raleigh, History of the World*, b. II, c. 1, § 1: But Ninias being esteemed no man of war at all, but altogether feminine, and subjected to ease and delicacy, there is no probability in that opinion. — *Nash, Christ's Tears over Jerusalem*, p. 140: Thus much of delicacy in general; now more particularly of his first branch, gluttony. — *Blount, Philostratus*, p. 229: Cephisodorus, the disciple of Isocrates, charged him with delicacy, intemperance, and gluttony. — *1. Tim.* V, 6: She that liveth in pleasure (*margin*: delicately; *σπαταλῶσα*) is dead while she liveth. — *Sylvester, Du Bartas, Second Week, Eden*: Yea, soberest men it (idleness) makes delicious. — *Rev.* XVIII, 7: How much she hath glorified herself and lived deliciously (*ἐστρηνίασε*), so much torment and sorrow give her. *Trench, S. G.*

Delinition, *s.* (del-i-nisch'-ᵊn) das Bestreichen. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. I, c. 18, § 7: the delinition also of the infant's ears and nostrils with the spittle. Gehört nicht dem allgemeinen Sprachschatz an. *Trench D.* p. 6.

Deliver, *v.* to DELIVER the gaols ist der technische Ausdruck dafür, daß der Richter kommt, um in den großen Assisen die Fälle aller in Haft befindlichen Personen abzuurtheilen. (Vgl. circuit und gaol-delivery). — to DELIVER POINT, s. point.

Demagogue, *s.* Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts noch nicht englisch. *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 175: Those noted demagogi were but hirelings, and triobulary rhetoricians. — *Milton* findet in der Anwendung des Wortes im *Icon Basilice* den Beweis, daß der König nicht der Verfasser sein könne: *Εἰκονοκλάστης*, § 4: Setting aside the affrightment of THIS GOBLIN WORD (demagogue), for the King, by his leave, cannot coin English as he could money to be current, and it is believed this wording was above his known style and orthography, and accuses the whole composure to be conscious of some other author. *Trench D.* p. 32.

Demented, *part.* (dⁱ-ment'-ᵊd) D. T. C. II, p. 28: every living creature there held life as of no account and was demented with a passionate readiness to sacrifice it. — D. Bl. H. II, p. 101: looking first at one of them and then at the other as if he were demented, verrückt, doch immer mit ironischer oder sehr prägnanter Bedeutung, so daß es in gewöhnlicher Rede nicht gebraucht wird. — Wb.: to dement, to deprive of reason; to make mad. (*Rare.*)

Demi-island, *s.* (dem-i-ei'-lᵊnd) *Holland, Pliny*, pt. I, p. 235: "In the Red Sea there lieth a great demi-island named Cadara, so far out into the sea that it maketh a huge gulf under the wind. — *Id. Ammianus*, p. 200: From hence, a great way between, is that biland, or demi-isle which the Sindi inhabit. — Der Gebrauch der Wörter läßt den Schluß zu, daß peninsula zur Zeit des Schriftstellers noch nicht englisch war. *Trench D.* p. 40.

Demi-peaked, *a.* (dem-ⁱ-pikt') *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. 10: he was master of a very handsome demipeak'd saddle, quilted on the seat with green plush etc. Eine Art Sattel, die sich hinter dem Reiter zu einer Spitze erhob; theils zur Zierde, theils der Sicherheit beim Sitzen wegen. B. citirt *Smollet, Humph. Clinker*, p. 9 demipique, *s.* in derselben Bedeutung; Str. *Bulwer, Eugene Aram* II, 8: demi-pique saddle.

Demi-pique, *s.* (dem-ⁱ-pik') s. demi-peaked.

Democrat, *s.* Für das Verständniß der jüngsten amerikanischen Geschichte ist der Unterschied von democrat und republican wichtig. Beide Begriffe sind jenseits des Oceans erheblich von ihrer ersten Bedeutung abgewichen, und Bezeichnung der beiden großen Parteien in den Vereinigten Staaten geworden, deren Gegensatz zu dem jüngst ausgefochtenen großen Bürgerkriege führte; so daß Wb. einfach erklärt: the Democratic party, name of one of the political parties in the United States. Gleich nach dem Friedensschluß zu Versailles 1783 entstand eine Partei der Föderalisten oder Whigs und eine der Demokraten, von denen erstere eine feste Vereinigung aller Staaten und einen möglichst kräftigen Congreß, letztere möglichst große Unabhängigkeit der einzelnen Staaten anstrebte. Die Whigpartei überwog von je her im Norden. Der Gegensatz wurde heftiger und der Kampf erbitterter, seit die Sklavenfrage in den Vordergrund trat. Der Norden begünstigte die Freiheit der Sklaven, und die Anti-Sklaverei-Partei nannte sich 'republicans'. Die Democrats, die Verfechter der Sklaverei, hatten in allen Congressen die Majori

tät, und auch Präsident Buchanan wurde noch 1857 durch die Demokraten durchgesetzt. Erst mit Abraham Lincoln kam 1861 ein Candidat der Republikaner auf den Präsidentenstuhl; und alsbald folgte der Ausbruch des Krieges. Die Demokraten waren insofern ihrem ursprünglichen Programm treu geblieben, als sie die Unabhängigkeit der Südstaaten den Beschlüssen des Congresses gegenüber wahren und eventuell sich losreißen wollten.

Demonstrative, *a.* sehr oft: wer seine Gefühle gern und stark äußert; viel Redens und Aufhebens davon macht. D. Bl. H. I, p. 88: if we had been at all demonstrative, he would have run away. — ib. p. 143: in the same demonstrative, loud, hard tone. — D. C. H. p. 98: May hasn't been too officious about me, and too demonstrative. — D. M. J. p. 207: there was great natural sensibility in both father and daughter...; but each made it, for the other's sake, retiring, not demonstrative. — K. W. S. p. 51: Ellen used to feel a good deal piqued that Joel was not more demonstrative in his welcome. — Oft, aber nicht nothwendig, in tadelndem Sinne.

Demure, *a.* die Bedeutung: ehrbar, bescheiden, sittsam, bei L. gehört der älteren Sprache an; gegenwärtig enthält das Wort: "the insinuation, which is now always latent in it, that the external shows of modesty and sobriety rest upon no corresponding realities". — Wb.: hiding immodesty, vivacity, or interested attention, under a decorous, or serious, or careless demeanour; modest in outward seeming only. — Die erstere Bedeutung ist jetzt so sehr erloschen, daß *Trench, S. G.* ihr Vorkommen aus älteren Schriftstellern zu belegen für nöthig findet.

Demurrer, *s.* L.: „Rechtseinwand". Die einer Prozeßschrift entgegengestellte Vertheidigung kann eine thatsächliche sein, indem man die Behauptungen des Gegners bestreitet oder ihnen andere entgegensetzt; oder eine rechtliche, indem man in Abrede stellt, daß die vom Gegner angeführten Thatsachen zur Begründung seines Rechtes geeignet seien. Dies ist ein demurrer. Bei uns wird Beides sehr gewöhnlich verbunden; in England ist das nicht zulässig. Wer sich des demurrer, der rechtlichen Vertheidigung bedient (wozu auch die Geltendmachung formeller Verstöße gehört), gesteht damit die Thatsachen zu, und es kommt dann ohne Beweisaufnahme die Sache zur Entscheidung des Gerichts. Bei thatsächlicher Vertheidigung kommt es dagegen nach Abschluß des Schriftwechsels zu einem Beweisverfahren vor Geschworenen, bei welchem rechtliche Einwendungen auch noch geltend gemacht werden können. — Kommt es in Folge des demurrer zur gerichtlichen Entscheidung, so hat der Kläger die bis dahin gewechselten Prozeßschriften in einem book of demurrer zusammen zu stellen, und dem Gegner zur Prüfung mitzutheilen. Dann läßt die Partei, welche demurrer einlegt, die Sache in's Geschäftsverzeichniß des Gerichts eintragen (special paper), und jeder Richter bekommt Abschrift des Demurrerbuches. In der Verhandlung spricht die Partei zuerst, die demurrer eingelegt hat. V. Z. VI, b. 2. — Demurrer in evidence ist ein Einwand gegen die Giltigkeit eines Zeugen und Anrufung der Entscheidung des Hofes. — In Sw. G. p. 75 ist es zu „neue, überraschende Bemerkung" abgeschwächt: In great triumph I retreated my steps and knocked the culprit up to put in this "demurrer".

Denationalization, *s.* (dĕ-nă-schʼn-ăl-l-sē'-schʼn) Entäußerung der Volkseigenthümlichkeit. R. D. I. I, p. 191: the wealth of the natives, and the long denationalization of the Europeans, smooth the way to larger and more liberal relations between them.

Dene, *s.* (dīn) B. citirt *Kingsley, Two Years ago,* p. 52: Great banks and denes of shifting sand. Wohl nur englische Schreibart für „Düne".

Dense, *a.* D. H. T. p. 70: she had a very dense head for figures: einen sehr harten Kopf für Zahlen, keinen Sinn dafür.

Dentistric, *a.* (dĕn-tĭst'-rĭk) zur Zahnheilkunde gehörig. R. D. I. I, p. 187: a few massive fangs, the intervals between which are filled up with small metal spikes, on which teeth had once been fixed by dentistric art.

Dentistry, *s.* (dĕn'-tĭst-rĕ) Zahnheilkunde. Wb. — Dann, das Abstractum für das Concretum gesetzt (wie anatomy = Gliederbau): Reihe, Mund voll Zähne. R. D. I. I, p. 69: There is one feature inside their faces, if teeth can be called so, of exceeding beauty — close-set, snow-white, glistening dentistry, which must be quite lost on bad food and accidental cooking.

Deodar, *s.* (dī-ŏ-dā'') die indische Ceder. P. Wb.

Deodorize, *v.* (dĕ-ō'-dŏr-eis) desinficiren, geruchlos machen. Wb. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 5, 268.

Deodorizer, *s.* (dĕ-ō'-dŏr-eis-ĕr) Desinfectionsmittel.

Deorientalize, *v.* (dī-ō-rī-ent'-ĕl-eis) des morgenländischen Charakters entkleiden. R. D. I. I, p. 188: it seems as if the facility of communication with England deorientalizes men (ein kühner Versuch).

Deota, *s.* (dĕ-ō'-ta) = a shrine (indisch). R. D. I. II, p. 169: the exhibition of a famous deity, who has been carried from her deota or shrine. — ib. p. 197: on our way through the place we stopped at the deota, or shrine of the idol of the district.

Department, *s.* Bei Geschäften: Abtheilung für eine besondere Branche. Von den größeren, wo dies praktisch und nothwendig ist, nehmen dies viele kleinere an, um sich den Schein der Großartigkeit zu geben. Es macht einen lächerlichen Eindruck, wenn man in den Fenstern eines kleinen public-house angeschrieben sieht: jug-department, was nur heißt: hier können sich Leute in ihrem Kruge das Bier einzeln holen. D. Sk. p. 178: the ostentatious manner in which the business of even the smallest of these places is divided into branches, is most amusing. A handsome plate of ground glass in one door directs you "To the Counting House", another to "The Bottle Department", a third to the "Wholesale Department" etc.

Depauperize, *v.* (dĕ-pā'-pĕr-eis) der Verarmung entreißen; von Fl. p. 266 aus dem englischen Armengesetz citirt.

Depend, *v.* it depends, absolut: „das kommt darauf an"; im familiären Ton üblich. D. M. F. III, p. 264: Have you said all you wish to say to me? — "I don't know whether I have or not. It depends". — C. M. L. p. 41: what those circumstances are, greatly depends.

Deplored, *part.* In älterer Sprache: verzweifelt, aufgegeben. *Bacon, Advancement of Learning,* b. II: The physicians do make a kind of scruple and religion to stay with the patient after the disease is deplored; whereas, in my judgement, they ought both to inquire the skill, and to give the attendances, for the facilitating and assuaging of the pains and agonies of death. — *Gurnall, The Christian in Complete Armour,* pt. II, p. 317: (von Sündern, die sich der Ketzerei ergeben) Nay, the Spirit of God the more to aggravate their deplored state, brings on three most dreadful instances of divine justice that ever were executed upon any sinners. — *Trench, S. G.*

Depredicate, *v.* (dĕ-prĕd'-ĭ-tet) = to proclaim (*rare*) Wb. — Str. nach *Spiers.*

Deputy. DEPUTY JUDGE ADVOCATE, *s.* erster Gehilfe des General-Auditeurs. V. Z. IV. — DEPUTY RECORDER, *s.* Stellvertreter eines Stadtrichters. — DEPUTY-SHERIFF, *s.* „der stellvertretende Sheriff". L. Dem Sheriff kommt nur die Repräsentation zu, also

Vorsitz bei den Parlamentswahlen, Empfang der Assisenrichter u. dgl. Die eigentlichen Amtsgeschäfte, wie Besorgung von Vorladungen, Wahl von Geschwornen, Feststellung von Entschädigungen u. dgl. läßt er in der Grafschaft selbst durch den under-sheriff (der ein Bureau im Inner Temple haben muß) und den Deputy-Sheriff besorgen, welcher die Correspondenz mit den Reichs- und Kanzleigerichten führt.

Derby, *n.* (dŏr'-bⁱ, oft dā'r-bⁱ) Derby races, das berühmte Pferderennen bei Epsom (etwa sechs Stunden von London), welches für die Londoner fast das einzige regelmäßige, von den höchsten und niedrigsten Ständen besuchte Volksfest bildet. Es findet regelmäßig den letzten Mittwoch, Donnerstag und Freitag im Mai statt; der Donnerstag ist der eigentliche DERBY-Tag. Selbst das Parlament läßt an diesem Tage die Sitzungen ausfallen. T. Br. p. 153.

Derrick, *s.* ein Krahn, bei dem der schräge Baum gegen den senkrecht stehenden in verschiedenen Winkeln geneigt werden kann; B. W. Wb. — a floating derrick erklärt B. = a ship to raise foundered vessels from the ground of the ocean; so auch das Sl. D.

Desire, *v.* In älterer Sprache: bedauernd vermissen (*desiderare*). *2. Chron.* XXI, 20 (Authorized Version): He (Jehoram) reigned in Jerusalem eight years, and departed without being desired. — *J. Taylor*, *The Marriage Ring*, *Sermon* 18: She that hath a wise husband must entice him to an eternal dearness by the veil of modesty and the grave robes of chastity, and she shall be pleasant while she lives, and desired when she dies. *Trench*, *S. G.*

Desk, *s.* Der übliche Ausdruck für Schultische. Ueberall; z. B. D. C. C. p. 24.

Desynonymize, *v.* (dī-ßĭ-nŏn'-ĭ-meīß) den Charakter eines Synonyms einem Worte benehmen, demselben eine spezifische Bedeutung beilegen. Nach *Trench* von *Coleridge* zuerst gebraucht. B. Wb. W.

Detached, *part.* Stehend von Häusern: einzeln, ohne anstoßendes Nachbarhaus. D. O. T. p. 171: a detached house surrounded by a wall. — ib. p. 402: a detached house of fair size. — R. D. I. I, p. 117: the hospital for sick and wounded officers...; a large detached house, standing as do all the houses of the British residents in this part of Calcutta, in an enclosure within high walls. — ib. p. 180: the Europeans live in detached houses, each surrounded by walls enclosing large gardens. Vgl. semi-detached.

Detainer, *s.* L.: „Verhaftsbefehl". Vielmehr: gerichtlicher Befehl, die Haft zu verlängern. *S. Warren* (bei Str.): a detainer signifies a writ, by means of which a prisoner, once arrested, may be detained at the suit of another creditor. — Wb.: (*Eng. Law.*) A writ authorizing the keeper of a prison to continue to keep a person in custody.

Detective, *a.* (dⁱ-tĕk'-tiw) was zur Entdeckung (von Verbrechen) gehört; besonders detective service und detective police, geheime Sicherheitspolizei; C. P. P. p. 252: Chief Inspector Th. of the Detective Police; ib. p. 293: a member of the Detective Police. — ib. p. 285: I'm off to do a little detective business on my own account. — D. Bl. H. II, p. 115: a detective officer.

Detective, *s.* (dⁱ-tĕk'-tiw) ein Mitglied der "detective police"; ein geheimer Polizist. D. M. F. IV, p. 206: There's not a Detective in the Force that could find out better stuff than that. — G. L. p. 280: as we got out, the Detective laid his hand on Guy's arm — und tausendfältig sonst.

Determination, *s.* Anschließend an die Bedeutung "direction or tendency to a certain end; guiding impulsion" ("Remissness can by no means consist with a constant determination of the will to the greatest apparent good", *Locke.*) sagt man: a determination of blood to the head, Andrang des Bluts nach dem Kopf. Wb. — *Warren*, *Intriguing and Madness.* — *Lever*, *the Dodd Family abroad* III, p. 185. (B.)

Detonator, *s.* (dĕt'-ŏ-net-ᵉr) citirt Str. mit der Bedeutung „Puffer" (d. h. ein Ding, welches explodirt) aus *Bulwer*, *Night a. M.* I, 3.

Detrimentals, *s.* (dĕt-rĭ-mĕnt'-ᵉlß) Ein üblicher slangartiger Ausdruck für angenehme junge Männer ohne Vermögen, jüngere Söhne u. dgl., welche auf reiche Partieen ausgehen. G. L. p. 98: it helps you enormously, being the object of perpetual warnings from husbands and chaperons, the first considering you '*mauvais sujets*', the last '*mauvais partis*'; for you are 'detrimentals', for the most part, you will own. — ib. p. 104: it's well for you to talk ... about detrimentals and second sons etc.

Detritus, *s.* „Geröll" L. Es ist der technische Ausdruck für den Straßenstaub und Schmutz, der durch Abnutzung (nicht durch Mist, Abgänge u. dgl.) entsteht. M. L. L. II, p. 207: the "detritus" of the streets of London assumes many forms, and is known by many names, according as it is combined with more or less water (dust; mac; surface water etc.). — ib. p. 210: street-dust is disintegrated granite, that is, pulverized quartz and felspar ... it is the result of attrition, or in a word it is the detritus of the stones used in pavements and in macadamization.

Deuce, *s.* (djūß) 1) = twopence (Cant). M. L. L. I, p. 276: Give him a deuce (2*d.*) and stall him off (send him an errand). — 2) "apology" für devil, welches anstößig ist. Th. V. F. I, p. 165: may all Poetry go to the deuce, and every schoolmaster perish miserably! — ib. p. 199: he'd go to the deuce to be seen with a Lord. — ib. II, p. 131: what the deuce can he find in that spoony of... und so oft, vgl. devil.

Deuced, *a.* (djū'-ßⁱd) verteufelt. Th. V. F. III, p. 63: Rawdon was glad, deuced glad.

Devil, *s.* 1) Das Wort dient geradezu als starke Negation, wie in 'devil a bit, devil a farthing' (welche L. giebt). L. D. D. I, p. 48: devil a good it is; ib. p. 41: the devil a thing. — D. Sk. p. 309: "I have heard dreadful noises". — "The devil you have!" — *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 10: the devil a soul could find it out. — *Fielding*, *Jos. Andrews* II, 7: For I have been out this whole afternoon, and the devil a bird have I seen. — *Goldsmith*, *Good-natured Man*, a. 1: but now-a-days the devil a thing of their own manufactures about them except their faces. Ebenso DEUCE (welches = devil) D. M. F. III, p. 210: 'Have we nothing to sell?' — "Deuce a bit". — 2) devil dient zur Steigerung, wie 'the horse is the devil to pull'. — 'the devil of' ... verteufelt. — Th. V. F. II, p. 131: you've got a devil of a temper. — ib. p. 241: posting will cost a dooce of a lot of money. — T. D. T. II, p. 320: your father's property has got into a deuce of a mess. — Th. L. W. p. 233: in a woman's eye the unanswerable tear always raises a deuce of commotion in my mind. — Verstärkt: the devil and all. D. O. T. p. 159: I needn't take this devil-and-all of a trouble to explain matters. — D. Bl. H. II. p. 98: a devil-and-all of a scrape it is. — 3) to play the devil, the deuce u. dgl., ein Teufelsspiel treiben, s. play. — 4) the devil to pay; eine häufig falsch verstandene Phrase, um eine große Verlegenheit zu bezeichnen. L. S. C. II, p. 42: the opposition papers will get hold of Lord T.'s appointment, before we gazette him, and there will be the deuce to pay with them. — C. M. Sept. 1860, p. 363. Das Sl. D. erklärt to pay richtig als „theeren": Originally a nautical term, meaning to stop the seams of a vessel with pitch, "here's the devil to pay, and no pitch hot", said when any

catastrophe occurs which there is no means of averting. — "to pay over face and eyes, as the cat did the monkey". — D. C. H. p. 13: what with the wheels of a cart, the tramp of a horse, the voice of a man ... etc. there was soon the very What's-his-name to pay. — 5) the devil is roused in him: seine böse Natur erwacht. G. L. p. 68: the chestnut's devil is thoroughly roused by this time. — 6) T. B. T. p. 203: better the devil you know than the devil you don't know, ein Uebel, das man kennt, ist leichter. — 7) when the devil was sick, the devil a monk would be, ein sehr gewöhnlich sprichwörtlich gebrauchter Vers, auf Personen angewandt, die durch Unglück, namentlich Krankheit, zur Reue über ihre Uebelthaten geführt werden. T. C. R. II, p. 289. — S. B. P. II, p. 162. — *The Gamesters* (by *Shirley* and *Jonson*, altered by *Garrick*):

The devil was sick, the devil a monk would be;
The devil was well, the devil a monk was he

(= he was not, s. oben). — 8) PULL DEVIL PULL BAKER. Ein Knabenspiel. Die Knaben stehen, in zwei Parteien getheilt, einer hinter dem andern, und, jeder den Vordermann um den Leib fassend, einander gegenüber, so daß die beiden vordersten sich in's Gesicht sehen und sich die Hände reichen können. So versuchen sie mit vereinten Kräften sich gegenseitig über einen mitten zwischen ihnen durchgehenden Strich zu ziehen. Der Name kommt nach Str. daher, daß von den vordersten Knaben der eine den Teufel, der andere den Bäcker vorstellt, die sich um die Brote reißen. *Marryat, P. Simple* I, 10. — 9) M. L. L. II, p. 19: the apparatus for a game known as the "DEVIL AMONG THE TAILORS" s. bagatelle. — 10) DEVILS, konisch geformte Häufchen angefeuchteten Pulvers, die langsam sprühend niederbrennen, wenn man sie anzündet. Str. citirt *Th. Hook, Gilb. Gurney*, c. 7: (the pastilles) being neither more nor less than four devils, or wild fires, such as we were in the habit of making at school.

Devil-may-care, *a.* (dĕw'l'-me-kêr'') = devil-me-care (L.). T. Br. p. 284: they think I'm a devil-may-care, reckless young scamp. — D. C. H. p. 48: with an assumption of a Devil-may-care voice. — *A Life for a Life* II, p. 89: with his bold devil-may-care jollity. — K. W. S. p. 122: a jaunty, devil-may-care looking fellow. — Devil-me-carish, B. M. N. II, p. 191. — Entstanden aus "the devil I care" = I do not care.

Deviless, *s.* (dĕw'l'-ĕß) von *Sterne* gebildet. *Trist. Shandy*, c. 64: though we should abominate each other ten times worse than so many devils or devilesses etc.

Devilment, *s.* (dĕw'l'-mĕnt) roguery, mischief (im Norden). (Str.) — *Warburton, Crescent and Cross* I, p. 173. (B.) — M. L. L. III, p. 117: I'd go and paint my face as clown, and although dressed in my ordinary clothes I'd go and tumble with the rest of the lads. I did it for devilment, that's what I call it etc.

Devilry, *s.* (dĕw'l'-rĭ) Teufelei; Str. citirt *Hewlett, College Life*, v. I, p. 93: a capital meal of all sorts of devilries (ausgesuchte seltsame Sachen). Wb. citirt *T. Moore* "Stark ... devilry" für die Bedeutung: conduct suitable to the devil; extreme wickedness.

Devon (dĕw'-ĕn) 1) *n.* = Devonshire (s. Berks). — 2) *s.* eine Art Rindvieh. G. L. p. 49: he took the prize for Devons at the Great Mesopotamian Agricultural, with a brindled bull.

Devulgarize, *v.* (dĭ-wŏl'-gĕr-ēĭs) aus der Gemeinheit erheben, adeln. *Colburn's Mag.* Fl. p. 266.

Dewskitch, *s.* (djū'-ßkitsch) M. L. L. I, p. 244: what does it ('ferricadouzer') mean? It means a dewskitch (a good thrashing). So auch das Sl. D., welches zusetzt 'perhaps from catching one's due'. (?)

Dhal, *s.* s. dall.

Dhoby, dhobyman, *s.* (dō'-bĭ) R. D. I. I, p. 132: he announced that "he look for dhobyman for master's clothes all night". — ib.: whose exertions in pursuit of the dhobyman were attended by a violent thirst. — Sl. D.: dobie, an Indian washerman; and though women wash clothes in this country, Anglo-Indians speak of a washerwoman as a DOBIE.

Diamond, *s.* In der Bedeutung „harter Stahl", überhaupt „harte Substanz", wie sonst adamant. — *Chaucer*, *Romaunt of the Rose*:

Have harte as hard as diamaunt,
Stedfast, and nauht pliaunt. —

Milton, *Defence of Smectymnuus*: Zeal, whose substance is ethereal, arming in complete diamond, ascends his fiery chariot. ... — *id. Paradise Lost*, b. VI: On each wing

Uriel and Raphaël his vaunting foe,
Though huge and in a rock of diamond armed,
Vanquished, Adramelech and Asmodai. — —

Trench, S. G. —

DIAMOND PANES, rautenförmige (in Blei gefaßte) Scheiben. G. L. p. 73: a sharp sleet lashing the windows, and rattling at their diamond panes. — L. D. D. II, p. 229: a diamond-paned window.

Diamonded, *a.* = decked with diamonds. *Rita, an Autobiography*, p. 93: diamonded necks and stomachers.

Diatessaron, *s.* (dēĭ-ă-tĕß'-ßa-rŏn) Evangelienharmonie. Wb. — C. M. Jan. 1861, p. 13: doing diatessaron.

Diatriba, *s.* Noch in dieser klassischen Form bei *Worthington*, *Preface to Mede's Works*, p. 1: that excellent diatriba upon St. Mark. — *Trench D.* p. 34.

Dibdin, *n.* (dĭb'-dĭn) Dichter von Matrosenliedern; Classiker in diesem Fach. M. M. June 1860, p. 151: if we had only some of their (the Ancients') fo'-castle songs, we should know more about it. I'm afraid they had no Dibdin. — D. P. C. II, p. 60: his persuasion that the late Mr. Dibdin, seeing the errors of his former life, had written that song ("Who hasn't heard of a Jolly Young Waterman?") to show the advantages of abstinence.

Dick, *n.* (dĭk) 1) Dick, Tom, and Harry — wie „Hans und Kunz", um beliebige Personen zu bezeichnen. — 2) DICK TURPIN, s. Turpin. — 3) Soldaten-Slang: eine Kugel. R. D. I. I, p. 268: Just imagine a thirteen-incher, or a "whistling Dick", coming into our mess tent!

Dickey, *s.* s. cab.

Dicky, *a.* (dĭk'-ĭ) (Sl.) bad, sorry, foolish; food or lodging is pronounced 'dickey' when of a poor description (Sl. D.). — M. L. L. I, p. 279: a rackety place ... one of the showfuls; a dicky one. — ib. p. 389: I wish I had some other game, for this is a dickey one. — ib. p. 414: sometimes it's good silk, but it's mostly very dicky. — ib. II, p. 47: a tidy coat can be buttoned over anything that's 'dicky'. — ib. III, p. 204: (There's very few schools of niggers going about London now ... There's the Westminster school ...) then, a St. Giles' lot, but they are dicky — not worth much.

Dictum, *s.* (dĭk'-tĕm) Wb.: an authoritative saying or assertion. T. F. P. I, p. 129: he had taken the dictum of all the world as true. — G. L. p. 117: your dictum must stand for the present. — A. H. p. 226: the doctor came. A. waited for his dictum — it needed very little skill to decide that.

Diddler (Jeremy), *n.* (dschĕr'-ĭ-mĭ dĭd'-lĕr) Th. L. W. p. 239: did you ever read a farce called 'Raising the Wind?' There's plenty of Jeremy Diddlers now. — Ein Charakter in der Posse 'Raising the Wind' von *Kenny*; ein schäbiger Schmarotzer, der namentlich durch Gesellschaftsscherze, Anekdotenerzählen

u. dgl. an Leute zu kommen sucht, um sie anzuborgen.

Die, *s.* D. Bl. H. IV, p. 156: straight back as a die; D. O. T. p. 301: true as a die.

Die-hard, *s.* (dei'-hārd) erscheint öfters als ehrender Spitzname für einen tapfern Kämpfer, der stirbt, aber sich nicht ergiebt. T. Br. p. 88: they are the "fighting brigade", the "die-hards" etc. — G. L. p. 191: It reminded one of the old "Die-hards" at Waterloo, filling up their squares torn and ravaged by the pelting grape-shot. — R. D. I. I, p. 72: A few of the old "Die-hards" (H. M. 57th Regt.) came down from their bungalows to look at us.

Dietary, *s.* (dei'-ĭt-ĕr-ĭ) D. O. T. p. 14: Do I understand that he asked for more, after he had eaten the supper allotted by the dietary? — Wb.: rule of diet, allowance of food, especially that presented in almshouses, prisons etc.

Difficult, *a.* F. J. II. p. 212: Eva and Violet were very tired, but the difficult and eager air of the icy mountain-top was exhilarating as new wine. So kaum sonst üblich.

Dig, *v.* 'to dig out' halb slangartig: etwas mit Mühe herausbringen. K. W. S. p. 245: it was their habit to go over their lessons together, after Chellis had "dug out" his, and, thus fortified, Tenant's recitations were very fair.

Digested, *part.* reif, von Früchten. *J. Taylor, Discourse on Friendship:* Splendid fires, aromatic spices, rich wines, and well-digested fruits. *Trench, S. G.* (doch sonst nicht üblich).

Digger, *s.* DIGGER'S BELT, eine Geldkatze (in der die Goldgräber [diggers] in Californien und Australien ihren Fund mit sich tragen). D. D. M. p. 119: he had already filled a huge digger's belt that was round his waist.

Dilworth (dil'-wŏrth) bekannt als Herausgeber eines englischen Buchstabirbuchs. D. Sk. p. 95.

Dine, *v.* Zum transitiven Gebrauch des Verbums zu merken: C. M. March 1862, p. 299: table-cloth linen to dine eight persons.

Dingo, *s.* (ding'-gō) a native wild dog (in Australia) Wb. — M. G. N. II, p. 13. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 19, 281 und 290.

Dingy, *s.* (ding'-gĭ) indisch-englischer Ausdruck für ein Boot. G. T. Y. B. p. 69; speziell das kleinste Boot auf dem Schiffe. B. citirt *Kingsley, Two Years ago* II, 53. — *Warburton, Cresc. a. Cross* II, 2. — Wb. (der dingey oder dinghy schreibt): 1) a kind of boat used in the East-Indies. 2) a ship's smallest boat, rowed by two men. — M. M. March 1861, p. 389: men in dingys.

Dinner-bell, *s.* Spitzname für Burke, weil seine Reden wegen ihrer Länge oft die Mitglieder zum Essen trieben. *Mahon, Hist. of Engl.* vol. V.

Dinner-mat, *s.* eine kleine Decke aus Stroh, Holz, Wachstuch oder dgl. zum Unterlegen unter Teller und Schüsseln, das Tischtuch zu schonen. D. M. F. II, p. 15: "What do I make with my straw?" — "Dinner-mats?" — "A schoolmaster and says dinner-mats!" etc. — C. A. D. p. 277: on the stool a fair little girl plaiting dinner-mats. — ib. p. 291: Thank you for giving me so much money for my dinner-mats.

Dip, *v.* 1) to have a coat dipped, sich einen Rock färben lassen. — 2) to dip a sail, das Segel (beim Laviren) abwechselnd herablassen und aufziehen. R. L. L. p. 319: "They go about quicker than we do", said T. — "Of course they do; they have not got to dip their sail, as we have, every time we tack"... "Now you go to the helm, and I and the boy will dip the lug"... "Let go the fore-tack"; — and contemporaneously with the order, he brought the boat's head round. Now, this operation is always a nice one, particularly in these small luggers, where the lug has to be dipped, that is to say lowered and raised again on the opposite side of the mast. For the lug should not be lowered a moment too soon, or the boat, losing her way, would not come round etc.

Direction, *s.* are you often in this direction? in dieser Gegend. So oft. — direction-post, Wegweiser.

Dirt, *s.* 1) etwas ganz Werthloses, daher like dirt, üblicher vulgärer Vergleich. M. L. L. III, p. 115: the master made his share out of me, for he took money like dirt. — ib. p. 116: they never see such a thing in their lives, and we took money like dirt. — 2) dirt under one's feet, Bezeichnung der tiefsten Verachtung. Tra. T. M. p. 35: he was treated like dirt under the officer's feet. — 3) bei Seeleuten: schlecht Wetter, Sturm. *Marryat, Three Cutters, C. the 3d.:* what d'ye think, Morrison, shall we have dirt?

Dirty, *a.* dirty weather bei Seeleuten immer: böses Wetter, Sturm. M. M. June 1860, p. 11. — G. L. p. 251: there's dirty weather to windward. — D. D. M. p. 104: (I thought we were going to have a rough night of it). Decidedly dirty night, he replied; and I advise you to secure a berth at once.

Disbar, *v.* (diss-bār') einem barrister durch ein Gericht der benchers die Berechtigung entziehen zu plädiren. Die schwerste Disciplinarstrafe für einen barrister. — Wb.

Discharge, *v. a.* freisprechen; dies ist der übliche Ausdruck für die Freisprechung durch den Friedensrichter bei einer vorgebrachten criminellen Denunciation (information). Da aber der Friedensrichter wenigstens in wichtigeren Sachen nur die Voruntersuchung hat, so gilt der Angeschuldigte auch nur für „vorläufig freigesprochen", wie es bei uns heißt; und sein discharge schließt ein ferneres Verfahren nicht aus (vgl. prosecutor).

Disclaimer, *s.* in der Rechtssprache: Verleugnung (nicht blos der Lehnspflicht, wie L. will), Lossagen von etwas. Wb.: a denial, disavowal, or renunciation, as of a title, claim, interest etc. ... A public disavowal, as of pretentions, opinions etc. — *Th. Hook, Fathers and Sons*, ch. 13: preparing an earnest disclaimer as to any knowledge of the fact. (Str.)

Disclout, *v.* (diss-klaut') Str.: "disburse; tho must he...disclout his crownes, *Hall* bei *Warton*, 3, 418". W.: to free from, or take out of, a clout or napkin. — (*Bp. Hall.*) — Wb.: to take the enveloping cloth or clout from; to unwrap. (*Obs.*)

Discommons, *v.* (diss-kŏm'-m'nz) In dieser Form wird das Wort stets auf den Universitäten gebraucht. L. giebt: „to discommon (in dieser Form wie W. und Wb.) a tradesman, einen Handwerker in Versch ... erklären (was geschieht, sobald er irgend einen Studenten Schulden halber verklagt)". Unrichtig; vielmehr ist discommonsing eine von der akademischen Behörde über einen Handwerker wegen Unredlichkeit oder Unreellität verhängte Maßregel, welche demselben verbietet, seine Rechnung einzusenden; so discommonsed tradesmen, M. M. 1859, Nov. p. 15. — In Oxford ferner ist es eine vom Dean über einen Studenten verfügte Strafe, die ihn von der Theilnahme am gemeinschaftlichen Mahle 'in hall' ausschließt (to exclude from COMMONS). M. M. 1860, March, p. 326; ib. Febr. p. 260: besides, he could not dine in Hall, as he was discommonsed for persistent absence from lectures, and neglect to go to the Dean when sent for to explain his absence.

Discount, *s.* to be at a discount, unter Pari stehen; vgl. premium.

Discourse, *v.* in alter Sprache „nachdenken". *North, Plutarch's Lives*, p. 830: You, being by nature given to melancholic discoursing, do easilier yield

to such imaginations. — *Chapman*, *Hom. Iliad*, b. II:

The other gods, and knights-at-arms, all slept, but only Jove
Sweet slumber seized not; he discoursed how best he might approve
His vow made for Achilles' grace. *Trench*, *S. G.* — Das *s.* hat L. in dieser Bedeutung.

Discretion, *s.* T. D. T. I, p. 365: Mary had again found discretion to be the better part of valour. — Citat aus *Shakesp. I. Henr. IV*, a. 5, sc. 4: The better part of valour is discretion,
In the which better part I have saved my life.
Aehnlich wie „Der Starke weicht muthig einen Schritt zurück" häufig denen in den Mund gelegt, welche ihrer Feigheit den Anschein einer Tugend geben wollen.

Discuss, *v.* häufig scherzhaft von Speisen und Getränken; jedenfalls zunächst vom Gegenstand der Unterhaltung über Tisch, wie to converse (s. d. W.), doch auch wo der Gedanke an Unterhaltung ganz ausgeschlossen ist, wie T. W. p. 166: in melancholy solitude he discussed his mutton chop and pint of port. — E. B. S. p. 21: they discussed the remainder of the tea and buttered toast. — C. M. L. p. 312: he discussed a hasty meal; ib. p. 316: to discuss a quiet glass. — D. N. T. II, p. 132: they discussed, with keen relish, the excellent production of mine host. — *Scott*, *Fort. of Nig.* III, p. 44: while N. was thus engaged in discussing his commons etc. — *Guy Mannering*, 22 (II, p. 6, Schles.): discussing huge slices of cold boiled beef. — D. P. C. I, p. 227: discussing an exhilarating compound formed by mixing together certain quantities of British Hollands, and the fragrant essence of the clove. — Th. V. F. I, p. 176: as soon as the young ladies had discussed the orange and the glass of wine which formed the ordinary conclusion of the dismal banquets etc. — ib. III, p. 216: a handful of macaroons which he discussed on his way to the theatre. — ib. p. 287: (...who invited him to dinner). As they were discussing that meal etc. — G. L. p. 191 von einem Secabler, der einem kleineren Raubvogel die Beute abjagt: the strong marauder sails off to discuss it in the wood at his leisure. — Weder bei W. u. Wb., noch im Sl. D.

Disease prevention Act, Gesetz von 1855 zur Verhütung epidemischer Krankheiten.

Dish, *v.* to dish a wheel, ein Rad stürzen (*Beil.*) (Str.); d. h. die Speichen eines Rades so richten, daß sie nach der Nabe zu concav zusammenlaufen (Wb.).

Dishclout, *v.* (bisch'-klaut) abscheuern, abwischen. M. L. L. III, p. 363: For "rubbing up" the cabs on the stand these bucks generally get 6*d.* in the season, and for this they are expected to dishclout the whole of the panels, clean the glasses, and polish the harness.

Dish-cover, *s.* (bisch'-köw-ᵊr) eine glockenartige Stürze, mit welcher überdeckt die Speisen aufgetragen werden, damit sie wärmer bleiben. D. Bl. H. II, p. 70: the waitress ... bearing ... a pile of plates and flat tin dish-covers. — M. L. L. I, p. 371: tin fish-kettles, dishcovers, rosewood workboxes etc. — Th. V. F. I, p. 175: the great silver dish-covers were removed. — Dish-warmer, *s.* ein Untersatz unter Schüsseln, der mit heißem Wasser gefüllt wird, die Speisen warm zu halten. P.

Disillude, *v.* (biß-il-ljûb') einen Wahn benehmen. R. D. I. I, p. 98: so I am obliged to disillude many of my visitors.

Dismal, *a.* *Minshew's* Etymologie (von dies malus), bei Wb. beibehalten, von *Trench*, *S. G.* verworfen (one of those plausible etymologies to which one learns after a while to give no credit), scheint beim Gebrauch früherer Zeit oft vorgeschwebt zu haben. Wb. citirt *Spenser*: an ugly fiend, more foul than dismal day; *Trench*: *Pilkington*, *Exposition on Ageus*, c. I: Why should we then be bold to call them evil, infortunate, and dismal days? If God rule our doings continually, why shall they not prosper on those days as well as on other? — *Holland*, *Livy*, p. 217: Then began they to reason and debate about the dismal days (tum de diebus *religiosis* agitari cœptum). And the fifteenth day before the kalends of August, so notorious for a twofold loss and overthrow, they set this unlucky mark upon it, that it should be reputed unmeet and unconvenient for any business, as well public as private. — *Jackson*, *the Eternal Truth of Scriptures*, b. 1, c. 22: The particular calendars, wherein their (the Jews') good or dismal days are distinguished, according to the diversity of their ways, we find, Leviticus 26.

Dismatchment, *s.* (biß-mätsch'-mᵊnt) das Nichtpassen zu einander. *Mrs. Gore*, *Castles i. th. A.*, ch. 4: the dismatchment of the furniture. (Kann nicht für englisch gelten).

Dispensation, *s.* E. M. F. I, p. 198: her hair was now under a new dispensation, für: Anordnung, Arrangement; doch wohl sehr gesucht.

Disrate, *v. a.* (biß-reet') Nach to rate in der Bedeutung: "to settle the relative scale, rank or position of..." (Wb.), die dann besonders im Seewesen üblich ist, wie 'to rate a ship; to rate a seaman' = "to advance or promote (as ordinary seaman)" [W.], kann to rate auch in die Bedeutung „absetzen, entsetzen" übergehen, wenn sich eine passende Präposition damit verbindet, wie *Shakesp.*, *Henr. IV.* (I.) A. 4, sc. 3: he rated my uncle from the council-board: er entließ ihn in Ungnade aus seiner Stellung. Dem entsprechend ist 'to disrate' = einer eingenommenen Stellung entsetzen, degradiren (im Seewesen). So D. N. T. VII, p. 18: I would be disrated and go before the mast to have such good luck: Ich wollte meinen Rang verlieren und gemeiner Matrose werden. (Vgl. aft the mast und before.) B. citirt *Marryat*, *Jac. Faithful*, p. 140.

Disrespectability, *s.* (biß-rᵊ-spett-ä-bil'-i-tᵊ) Unsolidität; Wesen, dem es an Achtbarkeit mangelt. Th. V. F. II, p. 252: her taste for disrespectability grew more and more remarkable.

Distance, *s.* u. *v.* L.: „beim Wettrennen der für die laufenden Pferde abgesteckte Raum; d.-post, Pfahl, Ziel beim Wettrennen". — Vielmehr steht das d.-post 240 yards vor dem Ziel (winning post). Jedes Pferd, welches nicht den Distance-Pfahl erreicht hat, wenn das vorderste Pferd im "heat" am Ziel ist, verliert dadurch für das ganze folgende Rennen das Recht, theilzunehmen. Von den Pferden, die über den Pfahl hinausgekommen sind, heißt es: they have saved the distance. L. D. D. I, p. 168: I'll tell you that except among things of your own breeding, you'd never save a distance. — *Scott*, *Fort. of Nig.* I, p. 8 (ed. Schles.): Vincent beat his companion beyond the distance-post, in every thing like the practical adaptation of thorough practice in the dexterity of hand necessary to execute the mechanical branches of the art, and double-distanced him in all respecting the commercial affairs of the shop. — Vgl. auch post. — Wb. führt an: the horse that ran the whole field out of distance (*L'Estrange*). — G. L. p. 70: more than a distance behind is the chestnut, evidently on bad terms with his jockey. Hier also heißt 'a distance' 240 yards. Daher sagt man von den Pferden, die den Distance-Pfahl nicht erreichen: they are distanced, was dann vielfach übertragen wird (s. L.). — T. B. T. p. 320 hat: why do you let them out-distance you?

Distraction! als Fluch; *Bulwer, Lady of Lyons* 2, 1: distraction! if the earth could swallow me. (Str.)

Distress, *s.* 1) L.: „Beschlagnahme, Arrest, Besitznahme". Oft wird „Exekutionsverfahren" zu übersetzen sein. Die Exekution wird vollstreckt (is put in; D. Sk. p. 26: I put in a good many distresses in my time) durch den bailiff im Namen des sheriff (s. d. W. u. poundage); das Recht dazu giebt das warrant of distress, Exekutionsmandat. (D. Sk. p. 31: '*Is* this an execution?' — 'It is, mum' says Fixem; 'this is my warrant of distress'). Dasselbe extrahiren = to levy a distress (ib. p. 25: if levying a distress on another man's goods would relieve my distress..) In das Haus des Schuldners wird ein Mensch geschickt, der darauf zu achten hat, daß keins der vorhandenen Möbel verschleppt wird (he is put in possession; D. Sk. p. 25: if putting me in possession of a house would put me in possession of three and sixpence a day . . .; ib. p. 26: the first place I was put in possession of). Er steht gewöhnlich in Diensten eines Trödlers, der später die Möbel erwirbt (daher the BROKER'S MAN, D. Sk. ib.); er bleibt im Hause, bis der Anspruch durch Abpfändung der Möbel oder Bezahlung des Geldes befriedigt ist (the execution is paid out; ib. p. 33: the money was raised, and the execution was paid out). — Die Kosten der Extrahirung des Mandats: the cost of levy (ib. p. 27: Hundred and fifty pound, besides cost of levy, sheriff's poundage, and all other incidental expenses). Vgl. D. Sk. p. 61: Quarter-day arrived. The landlord had suffered from the extravagance of his last tenant, and he had no compassion for the struggles of his successor; he put in an execution. As we passed one morning, the broker's men were removing the furniture. — *Scott, Antiquary*, ch. 42 (III, p. 139 Schl.): the retainers of the law went from place to place making an inventory of the goods and chattels falling under their distress. — 2) Wie für „Noth" bei Schiffen, so ist distress auch bei Pferden, denen ein Unfall widerfährt, technischer Ausdruck. Komisch übertragen Tr. L. B. I, p. 162: the lady arrives at the top (of the stairs) with very visible signs of "distress" in wind and limb.

District, *s.* DISTRICT-ASYLUMS, *s.* Häuser für Aufnahme obdachloser Armen; in den vierziger Jahren eingeführt. F. p. 320. (Vgl. asylum.) — DISTRICT PRISON RATE, *s.* Abgabe an die Grafschaft (oder Stadt) zur Einführung größerer gemeinschaftlicher Gefängnisse. F. p. 340.

Distringas, *s.* L.: „der Befehl an den Sheriff, Einen Schulden halber auspfänden zu lassen". Vielmehr, den Beklagten durch Pfändung von 40 Schilling (2*l.*) zum Erscheinen vor Gericht zu nöthigen. V. Z. VI, a. 5.

Divide, *v.* L.: „abstimmen lassen im Parlament". Daher: divide! der Ruf der Mitglieder um Abstimmung; D. Sk. p. 153: boisterous shouts of 'divide!' — M. M. Febr. 1861, p. 262: shouts of "time" and "divide" in the House of Commons.

Division, *s.* 1) Einer der Bezirke, in die die Grafschaft behufs der Versammlungen der Friedensrichter getheilt ist (F. p. 234, 347). 1829 wurde den Quarter Sessions (s. d. W.) die Befugniß beigelegt, statt der alten Eintheilung in hundreds solche Bezirke zu arrondiren. Ein division umfaßt durchschnittlich vier Quadratmeilen und 27000 Einwohner. V. Z. IX, 3. Anm. (s. special session). Die divisions sollen gesetzlich möglichst mit den Armenverbänden (unions) übereinstimmen. — Auch zum Zweck der Wahlen werden größere Counties in einzelne Bezirke (parliamentary divisions) getheilt. B. G. K. p. 20. — *Trollope, Framley Parsonage* öfters. — 2) Die Abtheilungen der Polizeimannschaften, nach Buchstaben unterschieden. Jeder einzelne Mann hat eine Nummer. D. M. F. IV, p. 159: a Policeman of the D. division. — 3) (im Parlament) L.: „Theilung des Hauses, welche geschieht, wenn über einen Antrag abgestimmt werden soll". Nicht über jeden Antrag tritt division (wir können sagen: namentliche Abstimmung) ein (s. unter aye). Bei einer gewöhnlichen Abstimmung fordert der Präsident die Mitglieder auf, 'aye' oder 'no' (bei den Lords 'content' oder 'not content') zu sagen, und spricht nach dem empfangenen Eindruck: „ich nehme an, die ayes (oder noes) haben die Majorität" (have it). Widerspricht die Minorität, so wird die Glocke (division bell) geläutet. Zwei Minuten (welche eine Sanduhr anzeigt) müssen zur Sammlung der Mitglieder genügen. Der Speaker ruft 'order, order!', der Serjeant at Arms schließt die Thüren; wer außen ist, darf nicht mehr herein, wer innen ist, muß abstimmen. (Nur im Oberhause kann, wer sich der Abstimmung enthalten will, sich auf den Wollsack setzen, denn es besteht die Fiction, derselbe befinde sich außerhalb des Hauses.) Die Mitglieder treten nun, die Ayes in den rechten, die Noes in den linken Vorsaal (Lobby). Für jede Seite werden zwei Zähler, einer von jeder Partei, ernannt. Wie die Mitglieder einzeln zurückkehren, machen die Clerks bei jedem Namen in der Liste ihr Zeichen. Bei Stimmengleichheit entscheiden im Oberhause die 'not contents', im Unterhause der Sprecher, der sonst nie an der Abstimmung Theil nimmt (has the casting vote, s. L.). Er motivirt dann in der Regel sein Votum. Einem 'standing order' des Hauses gemäß mußten bis 1853 (im Oberhause bis 1857) bei der namentlichen Abstimmung Fremde sich entfernen. Das Haus wird geschlossen, nachdem der Speaker gerufen hat: 'strangers must withdraw!', und noch jetzt muß dies unterhalb der Barre und auf der Frontgallerie geschehen; die Fremden sind immer nur geduldet. Als O'Connell 1832 in einem Streit mit den Times wegen ungenauen Berichts seiner Reden nicht anders durchdringen konnte, bemerkte er plötzlich, „daß sich Fremde auf der Gallerie befänden, was gegen die Privilegien des Hauses sei". Unter den Fremden mußte auch der Reporter der Times die Gallerie räumen, denn offiziell anerkannte Berichterstatter giebt es nicht (vgl. Hansard). Abstimmungslisten dürfen erst seit 1836 veröffentlicht werden.

Do, *v. a.* 1) Jemand abfertigen, betrügen (Sl.). Sl. D.: to do a person is to cheat him. — Th. V. F. I, p. 97: I'd like to see the man can do me. — *James, Stepmother*, p. 304: A horse-couper and his cully, said Mr. Prior. He'll do him. — ib. p. 306: That jockey will do him. (B.) — Eine Steigerung ist 'to do brown' (welches L. hat) mit Anspielung auf einen Braten, wie D. P. C. II. p. 217 zeigt: "he goes in rayther raw, Sammy", said Mr. Weller metaphorically, "and he'll come out done so exceeding brown that his most familiar friends won't know him". — Noch weiter geht 2) 'to do for', welches die Schattirungen vom Betrügen bis zum Umbringen durchläuft; es kommt nicht blos passivisch vor, wie L. vermuthen läßt. D. L. D. III, p. 169: the wonder is to me, that she has never done for my proprietor. ... I am sometimes tempted to do for him myself . . . (I don't mean cut his throat). — (Str.) *Bulwer, Night a. M.* I, c. 4: such a discovery would have done for me in the old gentleman's good opinion. — 'taken in and done for', stehendes Wortspiel, da beide Wörter sowohl von gastlicher Aufnahme und Verpflegung wie von heillosem Betruge gelten (s. z. B. Tra. T. M. p. 21). — to DO THE THING FOR one, einem Erfolg verschaffen, ihm forthelfen. K. W. S. p. 43: But I say 't ain't honesty which has done the thing for me. (Sl.) — 3) 'to do' ist das professionelle Wort für öffentliche Leistungen, wie 'to do Hamlet'. — M. L. L. III, p. 159: it took longer to teach the children to do the tight-rope. — ib. p. 160: My girl had done the stilts in public when she was only three

years. — ib.: there are generally persons engaged expressly to do the parade business. — Aehnlich L. D. D. I, p. 251: to do the king, durch einen Kunstgriff machen, daß der König fällt. — 4) An 'to do a part' schließt sich ferner an 'to do the civil, the polite' u. dgl., den Höflichen, den Angenehmen spielen. — D. Sk. p. 112: to do the dreadful *in the first piece* zeigt die eigentliche Bedeutung. — D. Sk. p. 350: doing the sentimental. — D. C. H. p. 62: doing the agreeable. — T. B. T. p. 78: But I must go and do the civil to Griselda. — Dasselbe D. O. T. p. 167 (vgl. to commit). — T. D. T. II. p. 82: Why, you see, I haven't exactly popped yet, but I have been doing the civil. — G. L. p. 63: P. was doing the civil to the great men in Israel. — *Scott, Antiquary* II, p. 52 (ed. Schles.): I'll do the civil thing by your new friend. — Th. V. F. II, p. 310: he enters and does the civil thing by the ladies. — K. W. S. p. 133: did Hill do the polite thing by you? (Und so mit thing öfter, wie C. M. Sept. 1860, p. 381: if you have young friends at school, go and do the natural thing by them; vgl. thing). — A. H. p. 188: the first thing to be done is to take you back to Kingcombe Holm to do the respectful to your papa-in-law. — ib. p. 217: I wonder at papa's asking him to stay and dine. I shan't do the civil to him. — ib. p. 247: the way in which he was doing the agreeable to his sister-in-law. — D. Sk. p. 459: where rich debtors did the luxurious at the rate of a couple of guineas a-day. — 5) to DO A TOWN (*Travellers' Slang*), abmachen, alle Sehenswürdigkeiten (wie geschäftsmäßig) besehen. G. L. p. 259: we did Venice very severely. — T. Br. p. 79: and afterwards, before calling over, we'll do the close. — Daran anlehnend D. H. T. p. 226: there was a public occasion 'to do' at some distance. — F. J. H.: to do over Agamemnon — repetiren. — ib. p. 251: since one's forced to do a certain amount of chapels, da man so und so oft zur Kirche gegangen sein muß (vgl. roll-call). — 6) C. M. L. p. 12: a man does bills, kauft Wechsel auf, um durch Anwendung von Zwangsmaßregeln aus dem Schuldner so viel Geld wie möglich herauszupressen. — 7) to do one's hair, das Haar machen; sehr üblich. D. M. F. I, p. 64: the idea of a girl with a fine head of hair having to do it by one flat candle. — D. Sk. p. 221: we just now saw one of the young ladies "doing" another of the young ladies' hair. — Aehnlich M. L. L. III, p. 202: we used blacking to do our faces (zu schwärzen). — 8) to DO AWAY from, sich fern halten von ... D. M. F. I, p. 103: you needn't break with him altogether, but leave him. Do well away from him. — DONE, *part.* sowohl als Interjektion = abgemacht!, z. B. bei Wetten (L.) wie auch adjektivisch, wie D. C. C. p. 53: It was a done thing between him and Scrooge's nephew. — to be DONE OVER, vollständig besiegt sein, sich ergeben (Sl.). D. Sk. p. 144: (ein Omnibuskondukteur setzt den Gästen so lange zu) until, reduced to despair, ... "they was rig'larly done over, and forked out the stumpy". — I have DONE WITH a thing, ich bin damit fertig; und a thing is DONE WITH, es ist abgemacht. B. M. N. II, p. 301: if you have done with the Times...; ib. p. 76: till the déjeuné dansant was fairly done with. — Für ersteres dann auch 'to be done with' ohne Unterschied der Bedeutung. C. A. III, p. 60: let me begin with what I hate most to remember, and so be the sooner done with it = fertig sein. — M'L. C. p. 199: having paid him their money, they were done with him. — To DO, adjektivisch zugesetzt, bezeichnet die Beschaffenheit oder Handlungsweise eines Menschen: well to do, wohlhabend, ist bekannt; doch auch sonst K. W. S. p. 40: a man to do as he did was not so very far out of the way. — G. M. III, p. 189: he was a young man from the city, something to do with stock-jobbing.

Do, *s.* "a do = a trick", eine List, ein Betrug. Vgl. to do, 1. D. Sk. p. 28: I thought it was a do to get me out of etc. — R. L. L. p. 90: it is a confounded shame — it is a trick, child — it is a do". — R. D. I. I, p. 386: they came back, declaring it was a "do — a sham" etc. — So auch von Menschen: he is a regular do = a cheat.

Docile, *a.* } Zu beiden setzt L. „gelehrig, lenksam",
Docible, *a.* } und zu docile „üblicher als docible". Doch ist eigentlich der Unterschied, daß docile aktivisch (able to learn), docible passivisch ist (able to be learned). *Hacket, Life of Archb. Williams* pt. I, p. 28: whom Nature hath made docile, it is injurious to prohibit him from learning anything that is docible. — (Wb. setzt die Wörter ganz gleich; W. erwähnt wenigstens den in dem Citat gemachten Unterschied). *Trench D.* p. 49.

Doctor, *s.* 1) der dritte und höchste akademische Grad: Doctor of Divinity — D. D. — Dr. der Theologie; Doctor of Law — D. L. — Dr. juris (D. C. L. — D. of civil law oder of canon law, beides dasselbe); Doctor of Physic — D. P. — Dr. der Naturwissenschaft (auch Dr. of Philosophy); Doctor of Music — D. M. — Dr. der Musik. Der Doctortitel kann als honorary degree vergeben werden (wie einst an Wellington), oder wird nach Bewerbung durch Leistungen errungen, und zwar stets in höherem Alter als bei uns. Wer Bischof werden will, muß z. B. den Grad des D. D. erwerben. — (Der Grad des M. D. [Dr. der Medicin] wird auch in Oxford und Cambridge verliehen; allerdings in geringerer Zahl. Da die Curse der Mediciner besonders an den großen Hospitälern absolvirt werden, so finden die meisten Promotionen an der Londoner und Edinburgher Fakultät statt). — Vgl. physician. — 2) übertragen, wie bei uns „Adept". *Macaulay, Essays* V, p. 180: the sect of which Bolingbroke may be considered as the chief doctor. — 3) namentlich ein Mann, der Falsifikate von Spirituosen in den wine-vaults macht. Obgleich von der Regierung streng verfolgt, wird dies Geschäft doch in großartigem Maßstabe betrieben.

Doctor, *v.* = to adulterate, besonders von Getränken; dann auch auf Fälschung von Schriftstücken, besonders Rechnungen, übertragen, wofür 'to forge' der eigentliche Ausdruck ist.

Doddering, *part.* (död'-d'r-in') zitternd (W.). S. B. P. II, p. 200: she began to get up from her chair in a doddering, scrambling way.

Dodge, *s.* L. giebt nur: „der hinterlistige, betrügerische Mensch". Das Wort ist aber eigentlich Abstraktum: "a cunning trick"; Wb. sagt: the act of evading by some skilful movement; hence, a dexterous device or trick of any sort, a clever contrivance; an artifice. "Some, who have a taste for good living, have many harmless arts, by which they improve their banquet, and innocent dodges, if we may be permitted to use an excellent phrase that has become vernacular since the appearance of the last dictionaries". *Thackeray.* — T. C. R. II, p. 47: the cutest dodges of the cutest fox. Jetzt selbst in ernsterer Sprache nicht ungewöhnlich. Die Slang verbrauchenden und bildenden Klassen brauchen dodge zur Bezeichnung jedes Verfahrens, wodurch Jemand etwas erreichen will; es kann in unserm Slang durch „Schwindel" wiedergegeben werden. "The tidy dodge" heißt nach dem Sl. D. der Kniff der Bettler, durch ärmliche, aber saubere Kleidung ihrer Kinder Mitleid zu erregen. (*Auth. of J. Halifax*) *Lord Erlistoun* p. 248: Miss A. is something in your line: the high heroic dodge: „der höhere Heldenschwindel". Namentlich ist 'the artful dodge' im Slang sehr üblich. M. L. L. I, p. 54 (aus einer Slang-Schneiderannonce): Kicksies, any colour, built

very slap up with the artful dodge; a canary. — ib. p. 350: looking upon all sympathy and sacrifice, even when made for their own benefit, as some artful dodge, or trick, by which to snare them (vgl. dodger).

Dodge, *v.* im Zickzack hin und her gehen. D. Sk. p. 116 (bei Anweisungen, wie ein Gefecht auf der Bühne darzustellen ist): then dodge and slide about, then fall down on one knee etc. — N. C. II, p. 93: Mr. S. looked askance at H., and dodged his great black eyes which seemed to forbid all reasoning: die Augen unsicher hin und her schweifen lassen. — the master dodges his class, fragt die Schüler außer der Reihe.

Dodger, *s.* = one who dodges, der sich auf Schwindel versteht. Daher "the Artful Dodger" ein Charakter in D. O. T. (vgl. dodge, *s.* Schluß).

Doe (John), *n.* s. unter ejectment und Roe.

Doeskins, *s.* (Leder-)hosen. D. N. T. II, p. 283: it was plain that the lady was anxious to show the doeskins which she had undoubtedly appropriated from her husband's wardrobe; sonst: she wore the breeches. (Doch ist doeskin auch Tuch.)

Dog, *s.* 1) *Ill. Lond. News*, Aug. 22, 1863: the sail is slackened, the sinker is flung into the water, and the "dog" pitched over board. (the "dog" is a large bladder of canine shape, used as a buoy to mark the end of the train of nets.) — 2) Zu "a careless dog, a satirical dog" u. s. w. (L.) ist zuzusetzen, daß dog ganz gewöhnlich humoristische Bezeichnung für einen Menschen ohne jede schlimme Nebenbedeutung ist. Vgl. z. B. D. Sk. p. 217: grandmamma looks pleased, and says with a benevolent smile, that grandpapa always was an impudent dog (als Antwort darauf daß "when he was thirteen years old, he kissed grandmamma under a mistletoe"). — Tra. C. S. p. 128: which query caused a chuckle in high quarters, and an observation of, "Sly dog — sly dog", at which, as in duty bound, Mr. John Perman was mightily amused. — D. H. T. p. 158: if you want to bring in (into Parliament) a handsome dog who can make a devilish good speech, look after my brother Jem. — D. P. C. I, p. 261 (Mr. Wardle zu seinem Freunde Pickwick): sly dog! — ib. I, p. 197: Tom was naturally a headlong, careless sort of dog. — ib. II, p. 277: he told Mr. Winkle he was an audacious young dog. — D. M. F. IV, p. 101: unfortunate dog though I am. — T. D. T. I, p. 11 und D. Sk. p. 474: lucky dog. — D. Sk. p. 486: miserable dog that I am. — ib. p. 241: wicked dog, that Jones. — Für 'sad dog' ist „böser Bube, Wüstling" (L.) viel zu stark. Es ist wenig mehr als „Courmacher". D. Sk. p. 242: the sad-dog sort of feeling came strongly upon John Dounce. — 3) to run away like a dog with a kettle at his tail; sehr üblicher Ausdruck für: sehr eilig davonlaufen. D. Sk. p. 371: the dignified evanishment of the hero of Oak Lodge on this unexpected announcement could only be equalled by that of a furtive dog with a considerable kettle at his tail. — 4) to slink off like whipped dogs. — 5) bread thrown to a dog, von verächtlich gespendeten Wohlthaten — Alles übliche Phrasen. — 6) M. M. May 1861, p. 53: he leads me a dog of a life (statt des sonstigen a dog's life, vgl. devil of). — 7) L. D. D. III, p. 176: a vulgar but not unwise adage tells us that "dogs do not eat dogs", eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. — 8) Let sleeping dogs lie, sprichwörtlich für: man soll vergessene Dinge nicht aufrühren. D. L. D. IV, p. 69: if it's advisable (as the proverb says it is) to let sleeping dogs lie. Dasselbe Sw. G. p. 199. — M. L. L. III, p. 211: I always shared my drink with him, and the people would say, 'Feed me, feed my dog', seeing me going halves with him. Andere Form für 'love me, love my dog', Sprichwort; letzteres hat L. — DOG-BISCUIT, *s.* schlechter oder übrig gebliebener Schiffszwieback, der zu Hundefutter gebraucht wird (P.). — DOG-CART, *s.* ein leichter offener zwei- oder vierrädriger Wagen mit einem höheren Sitz vorn und einem niederen hinten, zwischen denen sich ein kastenartiger Raum befindet, der bestimmt ist, Hunde für die Jagd aufzunehmen. Die Zeichnung bei Wb. zeigt große Aehnlichkeit mit der Form unserer Américains. — D. P. C. II, p. 166: the vehicle was not exactly a gig, neither was it a stanhope. It was not what is currently denominated a dog-cart etc. — A. H. p. 179: So they four started in one of those inimitable conveyances called dog-carts, which seem to offer every facility for "accidental death", either by flying over the horse's head, tumbling under the wheels, or slipping off behind. — DOG-FANCIER, *s.* Hundehändler, eine verachtete Menschenklasse. F. J. H. p. 119: that small and wretched class who take refuge from vacuity in the society of cads, dogfanciers, and grooms. — M. M. Nov. 1859, p. 30 (vgl. birdfancier). — DOG-FINDER, *s.* beschönigender Ausdruck für Hundediebe. Sie greifen die Hunde auf der Straße auf, und lassen sie dann dem Eigenthümer gegen eine „Belohnung für den Finder" zugehen. M. L. L. II, p. 56: 151 ladies and gentlemen had been the victims of the dog-stealers or dog-finders, for in this business the words were ... synonymes. — DOG-LEAD, *s.* Riemen, Hunde daran zu führen. M. L. L. III, p. 3: behind the door hung a couple of dog-leads, made of strong leather, and ornamented with brass. — DOG'S LETTER, der Buchstabe R (vgl. canine und R). — DOG'S MEAT, *s.* M. L. L. I, p. 5 und 189, s. cat's meat. — DOG'S SNOOZE, *s.* ein kurzer Schlaf. *W. Collins*, *Hide a. Seek* I, p. 305: I took a dog's snooze. — DOG-TIRED, *a.* todtmüde. T. Br. p. 195: fearing lest Arthur might think he was vexed at something...and dog-tired of sitting tongue-tied...

Doggy, doggie, *s.* (dŏg'-gĭ) in Kohlenwerken familiär = reeve (s. d. W. und butty).

Dog's-ear, *v.* (dŏgz'-ĭr) D. N. T. VI, p. 211: their pockets loose and dog's-eared. — D. Ch. p. 20: he kept his hands continually in the pockets of his trousers, very large and dog's-eared from that custom — eigentlich von umgeknifften Blättern (Eselsohren) in Büchern, und davon übertragen.

Dogshore, *s.* (dŏg'-schōr) Stütze, die das Schiff, wenn es vom Stapel laufen soll, hält, während die Keile am Kiel losgeschlagen werden. P. W.

Dole, *v.* „Austheilen" L. Diese Bedeutung gehört der ältern Sprache an. Ueber die gegenwärtige sagt *Trench*, *S. G.*: It has now always the subaudition of a SCANTY portion, as 'to dole' is to deal scantily and reluctantly forth.

Doll, *s.* Puppe. Das Wort ist nicht älter als *Dryden*; früher vertrat seine Stelle babe, baby. — *Trench*, *S. G.* p. 18.

Doll, *s.* (dŏl) = a child's hand (the word has nothing to do with 'doll = puppet'). *Golding*, *Ovid's Metamorphosis*, b. 6:

Alas, let these same silly souls that in my bosom stretch
Their little arms (by chance her babes their pretty dolls did retch)
To pity move you. — *Trench*, *D.* p. 17.

Dollond, *n.* (dŏl'-lŏnd) Verfertiger vorzüglicher Teleskope. John D., 1706—1761, erfand die aus Crown- und Flintglas zusammengesetzten achromatischen; sein Sohn Peter vervollkommnete sie noch weiter. Daher a Dollond, ein solches Fernrohr. M. L. L. III, p. 88.

Dolly, *s.* (dŏl'-lĭ) (anglo-indisch) Geschenk (als Zeichen der Achtung). R. D. I. II, p. 202: In the evening the Rana's dolly, or offering, was brought in, consisting of fruit, of atta, rice, grain etc.

Dolly, *a.* (döl'-li) (puppenartig) dumm. D. M. F. I, p. 55: you are a chit and a little idiot, or you wouldn't make such a dolly speech.

Dolly-shop, *s.* (döl'-li schöp) Ein nicht concessionirtes, also ungesetzliches Pfandleihgeschäft. S. B. P. I, p. 49: a dolly-shop in Petticoat-lane. — M. L. L. II, p. 15: I believe that no second-hand sheets are sold in the streets as sheets, for, when tolerably good, they are received at the pawn-shops, and if indifferent, at the dolly-shops, or illegal pawn-shops. — ib. I, p. 142: (the landlady lends us 1 *s.*, or if she hasn't) she borrows it at a dolly-shop (the illegal pawn-shop). There's 2*d.* a week to pay for 1*s.* at a dolly etc. (d. h. sie nehmen jährlich 866⅔ % Zinsen). — Ueber den Namen ib. II, p. 122: The Dolly system is peculiar to the rag-and-bottle man, as well as to the marine-store dealer. The name is derived from the black wooden doll, in white apparel, which generally hangs dangling over the door of the marine-store shops, or of the rag-and-bottles, but more frequently the last-mentioned. ... The dolly-shops are essentially pawn-shops, and pawn-shops for the very poorest. — Vgl. black doll.

Domdaniel, *n.* (döm-dän'-ie-el) L. C. Tr. p. 191. — Eine Höhle in der Nähe von Babylon, wo Daniel seine Schüler gelehrt haben soll. — Ein unterirdischer Aufenthalt von Geistern. *Southey:*

In the Domdaniel caverns,
Under the roots of the ocean,
Met the Masters of the Spell. —

Carlisle: We find it written: "woe to them that are at ease in Zion"; but surely it is a double woe to them that are at ease in Babel, in Domdaniel. — Wb.

Domed, *a.* (dōm'd) oben rund gewölbt; domed framings. *Westm. Rev.* Fl. p. 276. — Wb.: furnished with a dome.

Domical, *a.* (döm'-ie-kel) domical iron frame-works. *Westm. Rev.* Fl. p. 276. — Wb.: Relating to, or shaped like, a dome.

Dominie, *s.* L.: „(Cant) ein Pfarrer"; Sl. D.: a parson, a clergyman; auch W. und Wb. geben dies als zweite Bedeutung; als erste: a schoolmaster, a pedagogue. *Macaulay, Hist. of E.* VI, p. 92 nennt William Wilson "a poor crazy dominie", den er vorher als "Schoolmaster of Park in the parish of Douglas" bezeichnet. Oft in *Marryat, Jac. Faithful* und sonst, namentlich bei *Scott.* Daher der Charakter des Dominie Sampson in Guy Mannering.

Dominorial, *a.* (döm-i-nō'-ri-el) *D. Jerrold, Men of Ch.* II, p. 223: on this, anticipating somewhat his dominorial rights (Herrenrechte) B. boxed the boy's ears.

Don, *s.* (dön) Auf der Universität: ein master, dean, lecturer, tutor, auch fellow. Das Wort ist eigentlich nicht offizielle, doch ganz ernsthafte Bezeichnung, und ist so in allen Büchern oft zu finden, die Universitätsleben behandeln. F. J. H. p. 140: dining at the high table, with none but dons to talk to, is dull work for an undergraduate (s. high table). — ib. p. 121: some of the most genial, and least exclusive dons. — ib. p. 296: the dons were not slow to hear of what had happened. — ib. p. 60 von einem Junior Fellow: Good heavens! is that a fair specimen of a don, I wonder! — Sketches from Cambridge. By a Don. (Buchtitel.) — Scherzhaft wird es erst in der weitern Anwendung und Uebertragung; z. B. he is a regular don = a clever fellow; he is a don hand at a knife and fork = a first-rate feeder at a dinner table. — So L. D. D. III, p. 229: the Dons in Downing Street, die Minister. In M. L. L. I, p. 474 nennt ein Straßenhändler die Grossisten so: There would be more sold in that way ... if the dons as wholesales the black-lead would make it up to sell in ha'porths and penn'orths, with a proper 'lowance to us as sells.

Doncaster, *n.* (dön'k'-ăs-ter) Ein Platz im West Riding von Yorkshire, wo im September Wettrennen abgehalten werden. M. L. L. I, p. 132: "We came to London not long after Doncaster" (he meant Doncaster races). — ib. III, p. 81: At Doncaster races we have taken three pounds in a day.

Donkey, *s.* I am so hungry that I could eat a donkey with a hamper of greens, familiär übliche Phrase. — Donkey-engine, eine zweite Maschine am Dampfschiff, die nicht zur Fortbewegung desselben dient, sondern z. B. Wasser pumpt, Lasten hebt und dgl. Wb.

Donnish, *a.* (dön'-nisch) = like a don, or what belongs to a don (s. d. W.); Einer, der den Großen spielt. M. M. March 1860, p. 326: he is not at all donnish.

Do-nothing, *a.* nichtsthuerisch. E. M. F. II, p. 152: delicious do-nothing days. Wohl nur Uebertragung von 'far niente', und kaum im allgemeineren Gebrauch.

Don't-carishness, *s.* (dōnt-kēr'-isch-nes) Sorglosigkeit. L. S. C. II, p. 107: there is no stage of inertness and don't-carishness from which an Englishman may not be roused by the stimulus of politics. (Familiär.)

Dooce und **doose** (dūß) = deuce, für devil. Th. V. F. II, p. 241: posting will cost a dooce of a lot of money. — ib. p. 346: Where the doose did you get the diamonds?

Doocid, *a.* (dūß'-id) "apology" für damned; vgl. deuced. C. M. April 1861, p. 399. — Th. L. W. p. 218: I dare say you have doocid bad dinners at your house. — D. D. M. p. 108: By Jove, Sir, dooced sorry.

Dood, *s.* (dūd) (anglo-indisch) Kameel. R. D. I. I, p. 237: Alas! poor dood, down with you on your knees! — ib. II, p. 23: a camel-driver came by, leading a huge dood so carelessly as to bring him right across Sir Colin. Daher dood-wallah, Kameeltreiber, ib. I, p. 160: syces, grass-cutters, and camel-men, or doodwallahs.

Doormat, *s.* (dōr'-măt) Decke zum Reinigen der Füße; übertragen D. Gr. E. I, p. 129: she asked whether we supposed she was doormats under our feet.

Doorwards, *adv.* (dōr'-wĕrds) nach der Thür zu. *D. Jerrold, Men of Ch.* I, p. 16: his landlord began to cast significant glances doorwards.

Doputta, *s. Eastwick, Lutfullah*, p. 55: a waist-band, a sheet that the natives of India tie round their waist, and use for many purposes. (P.)

Dorcas-basket, s. basket.

Dorking, *s.* (dŏr'k'-ing) M. M. June 1861, p. 119: her little bantam-cock had been killed by the dorking. — C. Sk. p. 13: (the boating man) is to the devotees of other amusements what the game-fowl is to the Dorking. Eigentlich Name einer Stadt in Kent, die wegen ihrer Hühner berühmt ist.

D'Orsay, *n.* (dŏr'-ße) Graf D'Orsay, ein Franzose, der vollständig Engländer geworden war, und an der Spitze der Mode in London stand, so daß nach seiner Tracht Modelle genommen wurden; ein Freund Louis Napoleon's, der auch, nachdem D'Orsay herunter gekommen war, für ihn sorgte; ein Mann von ausgezeichneten Gaben, namentlich für Künste. D. Sk. p. 150: a D'Orsay hat; ib. p. 117: who throw back their coat and turn up their wristbands, after the portraits of Count D'Orsay.

Dorset, *n.* (dŏr-ßet) 1) = Dorsetshire, s. Berks. — 2) Dorsetbutter. Dorsetshire versorgt London zum großen Theil mit Butter. D. Sk. p. 336: Mr. Simon Tuggs rose from the tub of weekly Dorset; wozu also butter zu ergänzen ist. Durch den Zusatz weekly wird zugleich bezeichnet, daß die Butter nicht erster Qualität ist (denn solche muß täglich frisch gebracht

werden; vgl. best fresh) sondern daß wöchentlich ein Transport anlangt. Unter den Artikeln eines Straßen-Käsehändlers figurirt ib. p. 54: various tubs of weekly Dorset, and cloudy rolls of "best fresh".

Dory, *s.* (dō'-rĭ) ein kleiner Kahn. P. W. Wb. *(Marryat).*

Dos, *v.* (doß) (Cant) schlafen. M. L. L. I, p. 266: where do you dos? . . . Where do you mean to sleep? — ib. p. 280: they're in no ways particular, who they admit or how they dos.

Dos, *s.* (doß)(Cant) Schlafstelle, Bett. M. L. L. I, p. 336: In course the man paid, in such case, for the dos (bed). — ib. p. 280: queer doings in the dos (sleeping) and everything.

Dosel, *s.* (doß'-ĕl) = hanging, tapestry, Str. nach *Halliwell.* — Wb.: *(Arch.)* a rich tapestry hanging at the back of an altar, designed both as an ornament and to hide the wall; also, a hanging in a dining-hall behind the seats of the guests; also, an ornamental cover for the back of a chair or throne (written also dorsale or dosser).

Dosis, *s.* ging dem gegenwärtigen 'dose' voran. *Henry More, A Brief Discourse of Enthusiasm,* sect. 21: A certain dosis of sanguine mixed with melancholy, is the spirit that usually inspires enthusiasts. *Trench D.* p. 33.

Dossing-crib, *s.* (Cant) = lodging-house. M. L. L. I, p. 150: (they sleep in barns, outhouses etc.) when their funds are insufficient to defray the charge of a bed, or a part of one, at a country "dossing crib" (low lodging-house).

Dot-and-go-one, *s.* „der Hinkende, der Rechenmeister" (L.). Beide Bedeutungen sind erst übertragen; die eigentliche (Punkt und eins dazu) hat beim Subtrahiren (z. B. 9 von 24) statt, wenn man sagt: 9 von 4 (kann ich nicht, also setze ich einen) Punkt (bei 2 und) nehme eins (vor 4, also 9 von 14). — Str. citirt *Bulwer, Money* 3, 6. — Deutlicher noch ist dot and carry one. Damit spielt in D. C. H. p. 14 Mr. Peerybingle, als Frau P. bittet, sie nicht immer Dot zu nennen: "Why what else are you? A dot and" — here he glanced at the Baby — "a dot and carry — I won't say it, for fear I should spoil it" etc.

Dotie, *s.* (in Indien) Tuch, das um die Lenden geschlagen wird. R. D. I. I, p. 203: He then decently washed his dotie, or loin-cloth, put on his turban etc.

Double, *a.* ticket for double journey = return-ticket (s. d. W.). — to READ DOUBLE (with a private tutor) einen doppelten (Repetir-)Cursus nehmen (*Univ.*) F. J. H. p. 324. — DOUBLE-BARRELLED, *a.* „doppelläufig", L. So L. D. D. I, p. 174: a double-barrelled Manton. Mit Uebertragungen sind die modernen Schriftsteller freigebig. So M. M. Nov. 1861, p. 108: a double-barrelled opera-glass; dasselbe R. D. I. II, p. 217. — Th. V. F. II, p. 41: the double-barrelled lorgnon was not invented in those days. Dann D. M. F. I, p. 224 sogar: a hoarse, double-barrelled whisper. — G. L. p. 265: I shall go and consume the 'humble, but not wholly heart-broken weed of every-day life', as Tyrrell used to say — Don't you remember his double-barrelled adjectives? — (Das double-barrelled opera-glass heißt ohne Scherz binocular, R. D. I. II, p. 328). — DOUBLE-DUMMY, *s.* to play d.-d., Whist mit zwei Strohmännern, also zu zweien spielen (P.). — DOUBLE-FIRST, *s.* Der Preis oder Platz in der ersten Klasse, sowohl im mathematischen als im klassischen tripos (s. d. W.). Auch der, der den Platz erringt, heißt a double-first. Eigentlich gilt diese Benennung nur für Oxford; wie T. B. T. p. 148: to devote himself with sufficient vigour to the acquisition of a double first; ib.: he was not a double first, nor even a first class man. — ib. p. 398: a son from college with all the fresh honours of a double first. — ib. p. 436: a certain future double first. — In Cambridge hat man in Mathematics besondere Namen (vgl. first); man wird also gewöhnlich sagen: he is a Wrangler and Senior classic; doch heißt es F. J. H. (wo Verhältnisse von Cambridge geschildert werden) p. 70: (O. is) booked for a Fellow and a double-first. — In Oxford kann man jetzt ein double-first erreichen 1) in Classics and Mathematics; 2) in Classics and History; 3) in Classics and Chemistry. — DOUBLE-FLY, *s.* Vor Einführung der cabs waren neben den größeren hackney-coaches die flies die leichteren Wagen; meist einspännig; double-flies waren die größeren, vier- oder mehrsitzigen mit zwei Pferden. D. Sk. p. 358: the double-fly was ordered to be at the door. — DOUBLE HOUSE, dasselbe wie semi-detached house (s. d. W.). D. Sk. p. 342: one ground-floor sitting-room, and three cells with beds in them up stairs — a double house — family on the opposite side etc. — DOUBLE-JOINTED, *a.* (döbl'-dʒĕint-ĕd) starkknochig. G. L. p. 23: (a man) shaggy, vast-chested, and double-jointed as a red Highland steer. — DOUBLE KNOCK, *s.* Klopfer an den Thüren zu haben, ist in England immer noch durchschnittlich das Gewöhnliche; Glocken sind erst in neuerer Zeit üblicher geworden. Es ist eine praktische Sitte, daß die Leute verschiedener Stände sich verschiedener conventioneller Klopf-Zeichen bedienen, so daß man immer gleich wissen kann, welcher Art der Klopfende ist; daß also der gentleman mit 4 kurzen, energischen Schlägen Einlaß begehrt, der pot-boy mit einem u. dgl. Das Zeichen, das der Diener eines gentleman giebt, besteht nach D. Sk. p. 485 aus zwei Schlägen in langsameren, und 5 bis 6 in kürzeren Pausen: Rat—tat—ta-ra-ra-ra-ra-rat — knocked a hackney-coachman . . . in imitation of a gentleman's-servant. Wenn es also heißt D. Sk. p. 284: a small double knock, like a presumptuous single one, was heard, so heißt dies: es klang, als wenn etwa der pot-boy sich herausgenommen hätte, mehr als einmal zu klopfen, dabei aber doch zaghaft zu Werke ginge. Zur Zeit der Twopenny-post nun (s. d. W.) klopfte der Briefträger mit dem eigentlichen double knock, d. h. mit zwei kurz aufeinander folgenden Schlägen; dies zeigen Stellen wie D. Sk. p. 289: the twopenny postman, who was hammering his way down the street at the rate of a penny a knock. — D. P. C. II, p. 9 (von Jemand, der auf dem Eise schlittert): occasionally giving a two-penny postman's knock upon the ice, und ib. p. 117: the tall man kept on perpetually knocking double knocks of two loud knocks each, like an insane postman. Dann aber wird auch, zum Unterschied von dem single knock der bescheidensten Klasse, jedes Zeichen mit wiederholtem Anschlag double knock genannt; so zeigt D. Sk. p. 290 ein double knock eine lady, D. O. T. p. 102 einen gentleman, D. Sk. p. 300 'a finicking double-knock' den Arzt an, und D. P. C. II, p. 117 heißt es: he gave four or five most startling double knocks, of eight or ten knocks a piece. — DOUBLE-SHUFFLE, *s.* (döbl'-schöfl) M. L. L. I, p. 542: I used to talk to him and whistle — and to dance him the double-shuffle. — Sl. D.: a low shuffling noisy dance, common amongst costermongers. — M. L. L. III, p. 210: he explained to me that he wore all his boots out dancing, doing the double-shuffle.— ib. p. 213: then I stands up and does a double-shuffle — or the 'straight fives' as we calls it. Vgl. flip-flap. — DOUBLE TIDES, *s.* Stunden, die man über die gesetzmäßige oder verabredete Zeit hinaus arbeitet (vgl. after-hours). M. G. N. II, p. 148: this was what he had worked double tides for, to ensure a few hours' holiday.

Double, *s.* 1) Nachschlüssel. L. C. Tr. p. 64. — 2) *Edinb. Rev.* 1863, 2. Quartal (*the Black Country*): The minerals are raised in 'skips' or baskets, and so at first were the men, but another method is

now extensively employed. They insert their legs in certain loops of chain, which they call "*doubles*", and, holding on with their hands to the main chain, they are drawn up to the bank in a cluster, like a swarm of bees. — 3) für DOUBLE-QUICK (Wb.: the fastest time or step, in marching, next to the run, requiring one hundred and sixty-five steps, each thirty-three inches in length, to be taken in one minute). — R. D. I. II, p. 329: The advance became a run. The men cheering, broke out into a double, and at last into a regular race. — (DOUBLE-MARCH, Sturmschritt; van Dalen, Unterrichtsbriefe p. 694).

Double, *v. a.* D. M. F. I, p. 44: Mr. Lightwood, besides sustaining the character of one of the witnesses, doubled the part with that of the eminent solicitor etc.; verband die Rolle mit ...

Doubledealing, *a.* (dŏbl'-dīl-ln') zweizüngig, achselträgerisch. Th. F. G. p. 41: there were parsons at Oxford as doubledealing and dangerous as any priests out of Rome. — L., W. und Wb. haben nur das gleichlautende *s.*

Double-thong, *v.* (dŏbl'-thŏn') mit einem zwiefachen Riemen peitschen. S. B. P. II, p. 115: a hound who stands in imminent danger of a double-thonging.

Doughface, *s.* (dō'-fēß) One who is flexible and easily molded, Wb. Es ist namentlich ein Spitzname, den die Politiker der Südstaaten denen des Nordens geben. (*Atlantis* II, p. 629.) B.

Dour, *a.* (dū') (schottisch). *Jamieson, Scot. Dict.*: hard, hardy, inflexible, stern. — G. N. S. p. 132: Thornton's as dour as a door-nail. — Wb. citirt *Reade:* A dour wife, a sour old carlin.

Dove (dōw) *præt.* zu to dive. *Cooper, Two Admirals*, p. 302. (B.) — *Longfellow, Hiawatha VII.* (*Poet. W.* II, p. 206): Straight into the river Kwasind plunged as if he were an otter, dove as if he were a beaver.

Dovekie, doveky, *s.* (dŏw'-kī) Wb.: an aquatic bird (Uria grylle) of the arctic regions. — Die Gryll-Lumme, Kajuhrvogel, grönländische Taube. — *M'Clintock, Voyage of the Fox in the Arctic Regions* p. 69: the only birds which remain are dovekies; ...being white they are rarely visible. — ib. p. 86: a dovekie in its winter plumage. — ib. p. 90.

Doveling, *s.* (dŏw'-lln') junge Taube. *James, Castle of Ehrenst.* (B.)

Dovetail, *v.* eigentlich von der Schwalbenschwanz-Verbindung in der Tischlerei gesagt, wird das Verb oft auf andere Ineinanderfügung und feste Verbindung übertragen. R. L. L. p. 164: the two ladies embraced one another so rapidly, yet so smoothly and so dovetailed and blended, that they might be said to flow together. — L. D. D. II, p. 127: to dovetail one's own interests with those of the State. — T. W. p. 74: the due construction and adequate dovetailing of a bill brought before Parliament. — T. B. T. p. 424: (the writer) who can apportion out and dovetail his incidents, dialogues, characters, and descriptive morsels so as to fit them all in 439 pages. — C. M. May 1861, p. 517: in the days immediately succeeding those of Pope and Hogarth, and dovetailing into those of Walpole. — M. L. L. II, p. 181: then, as the town extended — street being dovetailed to street, like county to county in our children's geographical puzzles.

Dovey, *s.* (dŏw'-ī) Täubchen, Liebkosungswort. *R. B. Peake, Court a. City* 4, 2. (Str.)

Dow, *s.* (dau) R. D. I. I, p. 61: a large Arab dow is flying, close-hauled as she can stick, right across us half a league off. — W.: a kind of vessel navigated by Arabs in the Indian Ocean.

Dowager, *a.* D. M. F. II, p. 102: a wilderness of dowager old chimneys: alt und einzeln stehend; in äußerst gewagter Uebertragung.

Dowagerism, *s.* (dau'-ĕ-dschĕr-ism) Erbwittwenthum. *Thackeray*, Fl. p. 272. (Steht vereinzelt.)

Dowel, *s.* (dau'-ĕl) Pflock, der zwei Balken oder Planken verbindet, indem er in entsprechende Vertiefungen auf beiden Seiten eingreift; Diebel, Döbel. (Str. W. Wb.)

Down, *adv.* 1) baar; bei L. bloß in Verbindung mit Verben wie to pay; doch auch allein wie B. M. N. III, p. 129: he would take £. 50,000 for it — £. 20,000 down, and suffer the remaining £. 30,000 to lie on mortgage. — Auch aus 'to put down' abgekürzt wie Th. V. F. I, p. 144: she has him down in her will for fifty thousand. — 2) down im Cricket. the wicket is down sagt man eigentlich, sobald dasselbe durch den von einem Mitgliede der out-Partei geworfenen Ball getroffen wird (s. Cricket). Kommt der Ball vom bowler, während der batsman auf dem Male steht, oder von einem der andern fielders, während der batsman nicht auf dem Male ist, so ist letzterer "out" (s. d. W.); nicht aber, wenn er "in his ground" ist; vgl. cricket. T. Br. p. 295: (von einem Schläger) he is never in his ground except when his wicket is down: er läuft stets, und ist am wicket nur, wenn dies mit dem Ball berührt wird, so daß dies nie eine Wirkung hat. Wickets down bedeutet demnach so viel wie Schläger, welche "out" gemacht sind, und wird so angewendet; ib. p. 296: the School are again in, with five wickets down and only thirty-two runs to make to win, d. h. die Partei der Schule ist am Schlage; fünf Schläger sind "out", und die übrigen sechs haben 32 Mal Hinüberlaufen anzuschreiben, um die Zahl der von den Gegnern gemachten Läufe um 1 zu übertreffen. — ib. p. 295: Only eighteen runs, and three wickets down; d. h. drei Schläger sind out, die andern acht haben nur noch 18 runs zu machen. — ib. p. 303: there are only twenty-four runs to make, and four wickets to go down, vier Schläger sind noch übrig, und sie haben 24 Läufe zu machen; ebenso p. 304: nine runs to make, and two wickets to go down. (vgl. noch wicket.) — 3) down = in (into) the country, im Gegensatz zu up (= in town, in London). So: up- und down-passengers. — L. D. D. III, p. 357: the down-train. — D. O. T. p. 415: the same silence that had marked their journey down. Vgl. up. — In den Universitäten heißt up umgekehrt: in Oxford oder Cambridge; down, in London. F. J. H. p. 134: the Fellow who was Julian's nearest neighbour, had 'gone down' for a few days (*i. e.* to London). — 4) D. M. F. III, p. 267: luckily he had to do with you, and with me, and with Daniel and Miss Dancer, and all the rest of us, ONE DOWN T'OTHER COME UP — Einer nach dem Andern (Sl.), vom Kampfe mit mehreren Gegnern, die man nach einander besiegen muß. — 5) DOWN THE MIDDLE, als Tanzfigur, s. u. country-dance. — 6) to be DOWN UPON a person, L.: „sich an Jemand rächen". Doch ist es allgemeiner: über Jemand herfallen, ihn sehr grob behandeln, anfahren: he came down upon me so very sharp as if to bite my nose off. — Auch blos: hinter Jemandes Schliche kommen, ihn durchschauen. Damit spielt D. P. C. II, p. 137: you don't mean to say you wern't down upon me? — 7) DOWN UPON ONE'S LUCK, heruntergekommen, niedergeschlagen, s. luck. — 8) Sw. G. p. 180: he was fairly "down upon his head" — von Jemand, der gestolpert ist; wohl eigentlich ein Ausdruck vom Faustkampf. — 9) DOWN-THE-DOLLY, Name eines Glücksspiels. Eine Figur, in der ein spiralförmig gewundener Gang vom Kopf hinabläuft, durch den man eine Kugel auf ein unten angebrachtes, mit numerirten Löchern versehenes Brett laufen läßt. Derjenige gewinnt, dessen Kugel in einem Loche mit höherer Nummer liegen bleibt. (In unserem Slang „Kümmeltürke", im Spielwaarenhandel „Thurmspiel".) M. L.

L. I, p. 6: the proprietors of Street Games, as swings, highfliers ... down-the-dolly, spin-'em-round etc.

Downer, *s.* (daun'-ⁱʳ) (Sl.) = sixpence. M. G. N. I, p. 77: it's not the first 'downer' I've had by a good many.

Downing Street (daun'-inᵍ). L. D. D. III, p. 229: the dons in Downing Street. — Nebenstraße von Parliament Street, London, in der die Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen (Foreign Office und Exchequer) liegen. In ersterem werden die Gesammt-Sitzungen des Ministeriums abgehalten.

Downs (daunſ) to be in the Downs, scherzhaft = to be down in the mouth, to be down upon one's luck. D. Bl. H. II, p. 312: I am in the Downs.

Down-stroke, *s.* (daun'-ſtrōt) der Grundstrich beim Schreiben.

Downy, *a.* (daun'-ⁱ) klug, verschlagen (Sl.). L. D. D. I, p. 54: the downiest cove to be met with anywhere. — D. O. T. p. 138: he's the downiest one of the lot. — M. L. L. I, p. 54 (Slang-Annonce eines Schneiders): Upper Benjamins, built on a downy plan. — D. Y. p. 11: I'm generally considered tolerably downy.

Dowser, *s.* (dauß'-ⁱʳ) 1) = dowsing rod. — 2) derjenige, der ein solches benutzt. L. C. Tr. p. 41: Many have heard of the shepherd dowser of Arthur's Seat. — Wb.: "The powers of two dowsers or diviners". *Eng. Cyc.*

Dowsing (dousing) **rod**, *s.* (dauß'-inᵍ röd) Wünschelruthe. Str. nach *Watson*; Wb.

Dozen, *s.* 1) N. C. I, p. 291: you've talked enough of Wales for a dozen — genug für zwölf, d. h. genug und übergenug. Sehr üblich. — 2) Sehr gewöhnlich ist die Auslassung von 'bottles' nach dozen, z. B. to buy a dozen of Champagne (Wein wird in der Regel nach Dutzenden von Flaschen verkauft. Th. V. F. I, p. 177: (We never got such Madeira in the West Indies) ... Will you take six guineas a dozen for it, Sir?) — D. P. C. II, p. 400: I'll bet you half a dozen of claret. — Scherzhaft D. P. C. II, p. 420: the doctor sending in half a dozen of medicine.

Dozzled, *a.* (döſld) dumm, träge; bei W. u. Wb.: "*obs.* or *prov.*" — *Trench, D.* p. 16: 'dozzled' our archaic glossaries assign to the Eastern Counties; but we should not have to seek it, or at least to find it, only in them. Bishop *Hacket* employs it, *Life of Archb. Williams*, pt. 2, p. 142: In such a perplexity every man asks his fellow, What's best to be done? and being dozzled with fear, thinks every man wiser than himself.

Drab, *s.* M. L. L. III, p. 200: none of us save money; it goes either in a lump, if we get a lump, or in DRIBS AND DRABS, which is the way it mostly comes to us. In kleinen Portionen. Außer in dieser vulgären Phrase kaum zu finden.

Drab, *a.* DRAB BOOTS, Stiefel aus naturfarbenem, nicht gewichstem Leder, wie sie oft auf der Bühne getragen werden. D. Sk. p. 121: the two dirty men ...in very old green tunics, and dirty drab boots are the "army".

Draft, *s.* Detachement. D. N. T. VII, p. 18: a man in our draft of marines (nachdem es p. 4 geheißen: my comrade and I had been quartered in Jamaica and from there had been drafted off to the British settlement of B.).

Drag, *v.* D. N. T. III, p. 249: they dragged the river all day (to find the drowned man). — Str.: *Th. Hood, Tylney Hall* c. 9: to drag the horse-pond — und so oft: mit dem Schleppnetz ein Wasser durchsuchen. L. beschränkt es auf das Ausbaggern von Häfen und Docks.

Drag, *s.* 1) Dies war namentlich die Bezeichnung für Wagen, welche Privatleute zu ihrem Vergnügen, und um ihre Geschicklichkeit in Lenkung der vier Rosse zu üben und zu zeigen, nach dem Muster der großen Stage-coaches bauen ließen. Man beförderte aber auch wirklich Personen für Geld in denselben, und einzelne Herren gingen in ihrer Rolle als Kutscher so weit, selbst ihr Trinkgeld nach vollendeter Fahrt zu fordern und auch zu nehmen. (Vgl. mail cart.) Das Wort ist dann in slangartiger Erweiterung überhaupt für Wagen in Gebrauch gekommen; namentlich werden die Wagen, in denen man zum Wettrennen fährt, drags genannt. Tra. T. M. p. 226: lounge to your club, or take a drag to Richmond. — M. M. Sept. 1861, p. 428: a dragful of Plungers (bei einem Wettrennen). — 2) (Cant.) M. L. L. I, p. 233: sometimes they are detected, and get a drag. — Sl. D.: three months in prison. — 3) (Slang) = the street. M. L. L. I, p. 244: we (patterers) only worked him (Haynau) to any extent in the back drags. — ib. p. 232: he patters very little in a main drag (public street). — ib. p. 266: he had got a month for 'griddling in the main drag' (singing in the high street). — ib. p. 472: this bouncing caper wouldn't do in the main drag. — DRAG-LINK, *s.* connecting bar of the arms of a double crank (Str. nach *Beil*). — a link connecting the cheeks of a double crank, to allow end-play. Wb.

Drag-pitch, *v.* an stillen, abgelegeneren Orten spielen (von Straßenmusikanten u. dgl.) Sl. — M. L. L. III, p. 216: I was out busking and drag-pitching then; — drag-pitching is going out in the day down the little courts — tidy places, little terraces, no thoroughfares, we call drags.

Draggle-tailed, *a.* D. Ch. p. 26: and a pretty figure you'll cut then, with a draggle-tailed wife and a crowd of squalling children crying after you — neben L.'s „draggle-tail, *s.* schmutziges Weib, Schlumpe".

Dragon, *s.* 1) In launiger Sprache öfters: ein ganz außerordentlicher Mensch, wie C. M. Dec. 1862, p. 801: Miss D. means to be a dragon of perfection in the performance of her duties. — 2) D. P. C. I, p. 19: "not worth while splitting a guinea", said the stranger, "toss who shall pay for both — I call; you spin — first time — woman — woman — bewitching woman", and down came the sovereign, with the Dragon (called by courtesy a woman) uppermost. Die Sovereigns hatten früher auf einer Seite das Bild des Königs, auf der andern St. Georg mit dem Drachen. Wenn daher bei dem vielnamigen Spiel 'pitch and toss' (Kopf oder Schrift) die beiden Seiten des Geldstücks als 'man or woman', 'head or tail' bezeichnet werden, so geschieht dies nur, um Wörter zu haben, die einen Gegensatz bilden (oder, wie es in dem Beispiel heißt, by courtesy), während man eigentlich head or George, oder man or dragon sagen sollte.

Drain, *s.* L.: „Genevre"; doch ist es vielmehr = a drink, ein Schluck, ein Glas; "to do a drain = to take a friendly drink". (Sl. D.) — D. Sk. p. 68: if my 'usband had treated her with a drain, I'd tear her eyes out. — D. Sk. p. 181: two old men who came in "just to have a drain".

Drat, *v.* (drät) "drat it" sagen, d. h. verfluchen. T. B. T. p. 326: the quintain was "dratted" and "bothered", and very generally anathematized by all the mothers who had young sons.

Drastic, *s.* (dräſt'-it) Wb.: a medicine that purges quickly or thoroughly. — R. D. I. II, p. 98: the doctors recommend me bed, starvation, and drastics.

Draught, *s.* 1) DRAUGHT COMPASSES, *s.* Str. nach *Spiers*: "compas à branches". — Wb.: compasses furnished with several movable points for making fine lines in architectural drawings. — 2) DRAUGHTSMAN, *s.* (equity dr.) Notar beim Kanzlei-Gericht, s. barrister. D. Bl. H. II, p. 305: where some wise

draughtsman and conveyancer yet toils for the entanglement of real estate in the meshes of sheepskin. — DRAUGHT STOUT, *s.* Stout (starkes Porterbier) vom Faß. D. Sk. p. 263.

Draughty, *a.* zugig. *Ill. Lond. News*, vol. 30, p. 64.b: after having been kept standing in a cold draughty hall more than an hour. (Str.) Auch bei Wb. nicht in dieser Bedeutung.

Draw, *v. a.* 1) to DRAW BIT, das Pferd anhalten. D. N. T. II, p. 23. — M. M. July 1861, p. 196. — 2) M. M. May 1861, p. 54: we drew first blood next morning — vom Aderlaß auf ein Gefecht übertragen. — 3) to DRAW THE STUMPS, das Spiel einstellen (im Cricket). T. Br. p. 300: I heard Mr. A. say that the stumps must be drawn at a quarter past eight exactly. — ib. p. 304: the stumps will be drawn after the next over (vgl. cricket). — 3) to DRAW OUT, (ein Schriftstück) aufsetzen. T. D. T. II, p. 157: they drew out leases and managed property for etc. — ib. p. 364: it would never do for them to undertake alone to draw out the settlements. — 4) to DRAW UP (etwas Zerrissenes, wie Tuch) zustopfen. *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 10: that he could draw up an argument in his sermon, — or a hole in his breeches, as steadily on the one as in the other. Daher fine-drawing (s. d. W.). — 5) DRAW IT MILD (Sl.), eigentlich Aufforderung an den Bierwirth, von der milden, sanftschmeckenden Sorte zu zapfen. Dann im Munde des Volkes gemüthliche Phrase der Beschwichtigung: „Nur nicht hitzig!" — „Immer kalt Blut!" — M. L. L. I, p. 154: this caused angry words, and Nancy was solemnly requested to "draw it mild, like a good soul". — R. L. L. p. 387: Draw it mild, Captain. — Sl. D. the opposite of "come it strong" — s. d. W.). — 6) draw im Cricket, s. draw, *s.*

Draw, *v. n.* entsprechend dem Deutschen in "the tea draws" (z. B. C. M. Jan. 1862, p. 60), und von Oefen, Kaminen, *Marryat*, *P. Simple* I, c. 10: there was not a chimney would draw. — we draw not well together, passen nicht zusammen, vom Zugvieh hergenommen. — to draw upon ... eigentlich im kaufmännischen Sinne: ziehen, trassiren, und davon übertragen Di. C. p. 420: you can draw on your memory instead of your imagination for all those dazzling objects. — *Colman*, *the Poor Gentleman*, a. III, sc. 3: I would not, for worlds, draw upon your little store. (Str.)

Draw, *s.* 1) he (she) is a good draw, ein guter Fang; sehr häufig von Heirathspartieen gesagt. — 2) Substantiv zu "to draw a cover". M. G. N. II, p. 6: after a long day's 'draw' they had an undeniable gallop with a kangaroo. — 3) als *s.* zu der Bedeutung 'a drawn game' (Remis), a drawn battle. *New-York Herald:* he fought his last battle which ended in a draw and division of the stakes. — 4) als *s.* u. *v.* von einem Ball im Cricket gesagt, den der batsman nicht mit einem Gegenschlage parirt, sondern dem er, indem er ihn gegen das auf die Erde gehaltene bat prallen läßt, durch eine Wendung mit der Hand die Richtung nach Leg giebt. T. Br. p. 299: No, but such a ball, three quarters length and coming straight for his leg-bail. Nothing but that TURN OF THE WRIST could have saved him, and he drew it away to leg for a safe one (to leg bedeutet: ihm wurde die Richtung nach der — vom bowler aus — rechten, der leg- oder off-side gegeben). — ib.: I don't understand cricket, so I don't enjoy those fine draws which you tell me are the best play. (Wird der Ball durch einen Schlag mit dem bat in jene Richtung gebracht, so heißt er leg-hit; s. d. W.). — DRAW-NIGHT, *s.* Zahlabend; erklärt M. L. L. III, p. 300: we (lumpers) are settled with every Saturday night. We have two draw-nights in each week; that is, the master advances either a part or the whole of our earnings, if we please, on Tuesday or Thursday nights.

Drawer-up, *s.* Concipient. *Mrs. Gore*, *Castles in the A.* ch. 5: the drawer-up of my godfather's will (Str.).

Drawing, *s.* out of drawing, verzeichnet; — features out of drawing, entstellte Züge. — DRAWING-ROOM, *s.* L.: „Gesellschaftszimmer". Das Zimmer, wo die Damen im Hause herrschen; daher ziehen sie sich in dasselbe nach Tische zurück. In gewöhnlichen Bürgerhäusern der Stadt liegt es in der Regel im ersten Stock; das parlour, wo meist auch gegessen wird, parterre; im zweiten Stock die Kinder- und Schlafzimmer. Dies sind die Haupttheile des gewöhnlichen Bürgerhauses; s. z. B. D. Sk. p. 114: (a dwarf's ordinary town residence) divided like other mansions into drawing-rooms, dining-parlour, and bedchambers. — Ueber die Küche s. area, basement und stair. — Wegen der bedrooms s. z. B. D. C. C. p. 34: they . . . got out of the parlour, and, by one stair at a time, up to the top of the house, where they went to bed, and so subsided. — Th. V. F. III, p. 186: As you ascend the staircase of your house from the drawing towards the bed-room floors, you may have remarked a little arch in the wall ... which at once gives light to the stair which leads from the second story to the third, where the nursery and servants' chambers commonly are.

Drawl, *s.* gedehnte Sprache. *Th. Hood*, *Tylney Hall*, *Introd.*: his companion had a slow, deep, melancholy drawl (Str.). "a tiresome, lingering tone of voice. 'The modes of grief are not included all In the white handkerchief and mournful drawl.' (*Lloyd*)" W.; ähnlich Wb.

Dreadnought, *n.* (drĕd'-nât) Ein schwimmendes Hospital auf der Themse in London, zur bedingungslosen Aufnahme kranker Matrosen aller Nationen bestimmt; durch freiwillige Beiträge unterhalten. Dreadnought war der Name des ersten für diesen Dienst bestimmten Schiffes; es hatte in der Schlacht bei Trafalgar mit Auszeichnung gefochten und war dann außer Dienst gestellt worden. M. L. L. III, p. 310: In a bad case we are carried to the Dreadnought, or some hospital.

Dredger, *s.* / **Dredgerman,** *s.* } L. „der mit einem Schleppnetz fischt". Namentlich Bezeichnung der Leute, die davon leben, vom Grunde der Themse noch brauchbare Gegenstände aufzufischen. D. M. F. II, p. 2: dredgers and mudlarks. — M. L. L. II, p. 153: the dredgermen, the finders of the water, are again distinct, as being watermen, and working in boats. — ib. p. 165: the dredgermen of the Thames, or river finders, naturally occupy the same place with reference to the street-finders, as the purlmen or river beer-sellers do to those who get their living by selling in the streets.

Dree, *a.* L.: „langweilig, langwierig". Doch auch blos: lang; W.: long, tedious. So G. N. S. p. 146: fire comforts one on a dree day. — D. H. T. p. 90: I were married on Easter-Monday nineteen year sin, long and dree. — ib. p. 344: I ha' been (in great pain) dreadful and dree, and long.

Dress, *v.* 1) das Schaufenster eines Ladens ausstaffiren, die Waaren auslegen. C. M. Sept. 1861, p. 323: the dressing of the windows was to be the special care of Mr. Jones. — D. C. C. p. 27: it was made plain enough, by the dressing of the shops, that here too it was Christmas time again. — 2) to dress a part, sich einer Rolle gemäß kostümiren. B. M. N.: Mrs. Hazeldean dressed her part to perfection. Danach R. L. L. p. 9: She is not pretty, but she is eighteen; so I can't afford to dress her — durch meinen Anzug dem Effekt ihrer Jugend gleichkommen.

Dress, *s.* in Zusammensetzungen = full dress, und was dazu gehört; fein. Also: DRESS-CANE, *s.* Stock, der nur zum Staat getragen wird. D. Sk. p. 102: George, who carried a dress cane, and was cultivating whiskers. — ib. p. 226: a dress-cane, with a gilt knob at the top. — DRESS-GLOVES; D. Sk. p. 14: dressed in a light blue coat... white neckerchief, pumps, and dress-gloves. — DRESS-HANDKERCHIEF. T. D. T. I, p. 60: her fine dress cambric handkerchief. — DRESS-CIRCLE at the play. M. G. N. I, p. 97: der erste Rang (L.: „der feine Cirkel"), vgl. dress tier. — DRESS-STOCK, *s.* weiße (Gesellschafts-) Halsbinde. D. Sk. p. 160: a round-faced person, in a dress-stock and blue under waistcoat. — ib. p. 358: Mr. M... with his white dress-stock, blue coat, bright buttons etc. — DRESS TIER, *s.* Ein Rang im Theater, zu dem man nur in full dress Zutritt erhält. In den kleineren Theatern ist dies gewöhnlich der erste Rang allein; in den größeren, z. B. der italienischen Oper in London, alle Plätze außer der Gallerie (s. L. unter dress-boxes). — DRESS-TROWSERS, *s.* Beinkleider, wie sie zum full dress gehören. Dies werden also beim Civil schwarze sein. T. D. T. II, p. 165: he had on a new dress-coat, lined with satin, new dress-trowsers, a silk waistcoat, covered with chains, a white cravat, polished pumps, and silk stockings. — DRESS-WAISTCOAT, *s.* *D. Jerrold*, *Men. of Char.* II, p. 21. — a DRESS DINNER, *H. Matthews, the Diary*, c. 7 (Str.).

Dress-coat, *v.* *Dickens*: we were duly dress-coated and pumped, mit Leibröcken versehen (scherzhafte Bildung). Fl. p. 276.

Dresser, *s.* 1) Garderobier, Toilettendiener im Theater. D. Sk. p. 121. — 2) ein junger Assistenzarzt oder Student, der unter Anleitung eines surgeon in Hospitälern hauptsächlich zum Anlegen von Verbänden u. dgl. verwandt wird. R. D. I. I, p. 26: when the young surgeons, apothecaries and hospital dressers began to pelt the guards... with oranges. — D. L. D. III, p. 213: his services might ... be required as Dresser. — 3) Jemand, der sich anzuziehen versteht. D. Sk. p. 277: what a magnificent dresser Mr. Simpson is!

Drift, *s.* 1) *Trench, S. G.*: A drove of sheep or cattle was once a 'drift'; so too the act of driving. *National Antiquities*, vol. I, p. 279: Hoc armentum, anglice, a dryfte. — *Trevelyan Papers*, p. 130: By reason of the foulness and deepness of the way divers of the said sheep died in driving; partly for lack of meat and feeding, but especially by mean of the said unreasonable drift the said sheep are utterly perished. — 2) ein konisch zugespitztes Instrument, Löcher durch Metall zu schlagen (Wb.). Str. nennt es: Treibstock, Stempel, Setzer, Dorn.

Drift, *a.* in Zusammensetzungen: DRIFT SAND, Treibsand; DRIFT ICE, Treibeis (*Kane*). Str. W. Wb.

Drill corporal, *s.* Unteroffizier, der Rekruten einexercirt. (drill master, sergeant, van Dalen, Unterrichts-Briefe p. 693.)

Drink, *v. a.* to drink wine with somebody; R. D. I. II, p. 147; vgl. to take wine und to look to.

Dripping cake, *s.* Schmalzkuchen. T. Br. p. 306: who was ... initiated into the excellence of that mysterious condiment, a dripping cake.

Drip-stone, *s.* hervorragender Sims über Thüren und Fenstern, der das Wasser abfängt. (Kranzleiste.) Str. W.

Drive, *v. a.* 1) to drive trees, ein Ausdruck für eine spezifisch amerikanische Sache; *Headley*, *The Adirondack*, Lett. 3: Five as good choppers as ever swung an axe, have made the woods ring for the last three hours with their steady strokes, and yet not a tree has fallen. But look, now one begins to bend, and a whole forest seems falling. The choppers worked both down and up the hill, cutting each tree half in two, until they got twenty or more thus partially severed. They did not cut at random, but chose each tree with reference to the other. At length a sufficient number being prepared, they felled one that was certain to strike a second that was half-severed and this a third, and so on, till fifteen or twenty came at once with that tremendous crash to the ground. The process is called driving trees. (B.) — 2) he felt he was driving F. to earth, L. S. C. II, p. 44; vom Fuchs übertragen, der, von den Hunden hart gedrängt, in einen Kaninchenbau oder ein sonstiges Erdloch flüchtet (vgl. earth). — 3) four horses, to drive in hand in his carriage. D. N. T. II, p. 289, d. h. ohne postillion auf den vorderen Pferden, vom Bock aus gefahren (vgl. L.: four in hand). — 4) to drive ist bei den Arbeitern die Bezeichnung für das Erzwingen einer gesteigerten Arbeit seitens des Meisters ohne Lohnerhöhung, zum Unterschied vom Zahlen geringeren Lohnes für die gleiche Arbeit, was mit "to grind" bezeichnet wird. M. L. L. II, p. 263: the evils of which these workmen have to complain under scurf or slop masters are: 1. Driving, or being compelled to do more work for the same pay. — 2. Grinding, or being compelled to do the same or a greater amount of work for less pay. — ib. p. 369: the first of these modes is what is technically termed "driving".

Drive, *s.* (im Cricket) ein tüchtiger Schlag mit dem bat, der den Ball nach der Richtung des bowler (forward) treibt. T. Br. p. 302: Jack Raggles ... has presented himself at the wicket; and having run one for a forward drive of Johnson's, is about to receive a first ball; d. h. Johnson, der eine batsman, der zuerst am angegriffenen wicket stand, hat den Ball so geschlagen, daß beide batsmen einmal hinüberlaufen konnten; danach kommt Jack Raggles, der andere batsman, an seine Stelle. — ib. p. 304: At last, Arthur gets the ball again, and actually drives it forward for two (d. h. so, daß die batsmen 2 runs machen können).

Drivel, als *v. a.* *Mrs. Gore*: just as travellers in Greece sentimentalize and drivel quartos over the ruins of Troy — Quartanten zusammenfaseln. Fl. p. 281.

Driver, *s.* Ein Meister, der seine Leute nach dem driving system hält (s. to drive). M. L. L. II, p. 263: Drivers, or those who compel the men in their employ to do more work for the same wages.

Driving in Zusammensetzungen. DRIVING BOX, *s.* L.: „Kutschbock". Wenn aber D. P. C. I, p. 189 einige driving boxes sich auf dem Büffettisch im Commercial room eines Wirthshauses finden, so sind damit keilförmige Kissen gemeint, die der Kutscher beim Fahren sich unterlegt, so daß er halb sitzt und halb steht, höher als z. B. ein neben ihm sitzender Bedienter, s. driving seat. — DRIVING-SEAT, *s.* in zweisitzigen Gigs ein Kissen oder Kasten für den Fahrenden, auf den Sitz zu legen, da er höher sitzen muß. D. N. T. VI, p. 194: on the table was an instrument in appearance between a driving seat and an angular knife-box.

Driz, *s.* (dBrĭʒ) Spitzen (Cant). M. L. L. I, p. 472: women who go about with a basket and a bit of driss (lace)... — ib. p. 233: Scotch Mary, with driz (lace), bound to Dover etc.

Droop, *s.* (dBrūp) das Senken, Neigen. *J. Halifax* I, p. 287: Yes, said Miss March, with a little droop of the head (B.). Auffallender Weise weder bei W. noch Wb.

Droopy, *a.* (dBrūp'-ĭ) Was unten ist, unterirdisch (*obs.*). *Golding*, *Ovid's Metamorphosis*, b. 5:

Not merry, neither rid of fear as seemed by her cheer,

But yet a Queen, but yet of great god Dis the stately feer,
But yet of that same droupie realm the chief and sovereign peer.
Trench, D. p. 21.

Drop, *v.* D. Gr. E. II, p. 32: constant dropping will wear away a stone. Vgl. T. D. T. II, p. 60: a falling drop will hollow a stone. Sprichwort.

Drop, *s.* 1) DROPS, die geschliffenen Glasgehänge an Kronleuchtern. D. Sk. p. 174: the remains of a lustre, without any drops. — M. M. Jan. 1861, p. 186: cut drops of a glass chandelier. — 2) das Herunterkommen; die Aenderung zum Schlechteren (*vulg.*). M. L. L. III, p. 99: From them I came to England, and began pitching in the street. I didn't much like it, after being a regular performer, and looked upon it as a drop. — 3) Auch: eine Maschine, um schwere Lasten, besonders Kohlen, von den Schienen einer Bahn auf das Deck eines Schiffes zu bringen. Str. Wb. — DROP-CURTAIN, DROPSCENE, *s.* „der Vorhang", L.; besonders der Vorhang, der am Schluß der Scenen herabgelassen wird, wenn auf der Bühne Veränderungen vorzunehmen sind. C. M. Octbr. 1861, p. 429. Str. citirt: *H. Matthews*, *Diary of an Invalid*, c. VII (p. 127).

Droppings, *s.* L.: „(Jagdspr.) der Koth eines Feldhuhns oder Fasanen". Ueberhaupt: Mist von Thieren. M. L. L. II, p. 217: when, however, I state the quantity of horse-dung and "cattle-droppings" voided in the streets. — ib.: four-fifths of the street-dirt consist of horse and cattle-droppings.

Drove, *s.* (drōw) kleiner Graben oder Kanal zur Drainage. Str. Wb.

Drub, *v.* trommeln. R. D. I. II, p. 181: all the instruments ceased except the drum, which kept on a faint drubbing. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 115: "Fiddle!" says Hester, snappishly, drubbing with her little feet.

Drubber, *s.* (drŏb'-bʳ) *W. Scott*, *Waverley* II, p. 10 (Schles.): As this (beating the 119th Psalm) was beyond the capacity of the drubber of sheepskin ... für „Trommler".

Drugget, *s.* L.: „der Droguet (wollenes und baumwollenes Zeug)". B. G. K. p. 55. Man macht daraus die ordinärste Sorte Fußdecken. Das Zeug ist filzartig fabrizirt und wird besonders über feinere Teppiche gedeckt, sie zu schonen. (Wb.) Str. führt an: *G. H. Lewes*, *Ranthorpe*, b. III, c. 3 (p. 98). — *W. Collins*, *Hide and S.*: a carpet with a drugget over it.

Druids, *n.* Eine Gesellschaft zu Wohlthätigkeits- und Unterstützungszwecken mit geheimen Statuten. M. L. L. III, p. 232: According to the last Government returns there are at present in England, Scotland, and Ireland, upwards of 33,000 such societies, 14,000 of which are enrolled and 8000 unenrolled — the remaining 11,000 being secret societies, such as the Odd Fellows, Foresters, Druids, Old Friends, and Rechabites. The number of members belonging to these 33,000 societies is more than three millions.

Drum, *s.* 1) L.: „die große Abend- oder Spielgesellschaft (jetzt rout)". Der letzteren Bemerkung widerspricht M. G. N. I, p. 194: this solemnity, which has been in vogue for a good many years, was called *by our grandmothers* a ROUT, whereas modern irreverence, by an equally martial and inexplicable metaphor, designates it as a DRUM. — Aehnlich heißt es S. B. P. II, p. 3 in Bezug auf die dreißiger Jahre: routs had not gone out of fashion then — d. h. jetzt hat man keine routs mehr. Drum war der Name für dergleichen Gesellschaften schon vor 100 Jahren, wie W. und Wb.'s Citat aus *Smollett* zeigt: not unaptly styled a drum, from the noise and emptiness of the entertainment; doch ist rout gleich alt (W. citirt aus dem *Rambler:* Routs, drums, balls, and assemblies). — Gegenwärtig ist keins von beiden Wörtern für die Sache üblich. Ein moderner Slang-Ausdruck ist CRUSH (s. d. W.). — 2) (*Cant*). M. L. L. I, p. 231: "we drop the main toper (go off the main road) and slink into the crib (house) in the back drum (street)". — Sl. D.: a house, a lodging, a street. — DRUM-HEAD, *s.* D. Bl. H. III, p. 266: as if he were giving his opinion in a council of war at a drum-head. Gewöhnlich: DRUM-HEAD COURT-MARTIAL; nach Wb.: ein plötzlich, meist auf dem Felde selbst zusammengerufenes Kriegsgericht; ein Standrecht. (L. übersetzt „Trommelgericht".) — DRUMSTICKS, *s.* die Keulen eines Bratens vom Geflügel. D. Gr. E. I, p. 31. — D. Bl. H. II, p. 306: young W. cleans the drumsticks. — *Douglas Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 68: turning the drumstick of a goose in his mouth. — *Dickens*, *Domb. a. S.* II, p. 204. — *Th. Moore*, *Poet. W.* II, p. 359:

Put Supper and her fowls so white,
Legs, wings, and drumsticks, all to flight.

Drum, *v.* Wb.: to DRUM UP, to assemble by beat of drum; to gather, to collect; as, to drum up recruits, etc.; — hence, also, without *up*, to solicit custom by personal application to sellers or buyers; as, to drum customers. — K. W. S. p. 189: H's acquaintance was extensive, and in those days of extraordinary "drumming", in which he was a great proficient, his services were valuable.

Drunk, *a.* } drunk bezeichnet den jeweiligen
Drunken, *a.* } Zustand, drunken das Gewohnheitsmäßige (dem Trunk ergeben, „versoffen"). Zu beachten ist die Bemerkung bei Wb. zu DRUNK: never used *attributively*, but always *predicatively*; as, the man is drunk, but not, a drunk man. — DRUNK AS A PIPER, übliche Phrase.

Dry, *a.* 1) DRY BONES, Ausdruck für etwas Dürres, Ungenügendes; G. N. S. p. 16 von einer erhaltenen Nachricht: which was dry bones, but not the living intelligence she longed for. Wohl kaum weiter üblich. — 2) DRY FISH. M. L. L. I, p. 64: The costermongers classify the fish they vend as "wet" and "dry". All fresh fish is "wet"; all cured or salted fish "dry". — ib. p. 79: the dealing in "dry" or salt fish is never carried on as a totally distinct trade in the streets. — 3) DRY FRUIT. M. L. L. I, p. 83: There are two kinds of fruit sold in the streets — "green fruit" and "dry fruit". — In commerce, all fruit which is edible as it is taken from the tree or the ground, is known as "green". ... All fruit which is "cured" is known as "dry" fruit. — DRY MADEIRA, L. giebt noch die alte monströse Erklärung „Madeira, der dreimal die Linie passirt ist". Dry vom Wein heißt einfach herbe, im Gegensatz zu sweet. Allerdings bekommt dem Madeira auf Flaschen Hitze und Bewegung sehr gut; und es ist daher sehr üblich, ihn die Reise nach Ostindien zu Schiff machen zu lassen. Solchen Wein rühmt man dann als 'travelled M.', D. N. T. I, p. 314. — dry champagne Sw. G. p. 123 und p. 10; C. M. May 1862, p. 517. — Th. V. F. II, p. 339: he's got the best dry Sillery in Europe.

Dryasdust, (drāī'-ăſ-dŏſt) (trocken wie Staub). *The Rev. Dr. Dryasdust* ist eine fingirte Persönlichkeit, durch die Scott mehrere seiner Novellen einführen läßt, indem er in einem vorgedruckten Briefe von demselben (z. B. *Peveril of the Peak*) oder an denselben (z. B. *Ivanhoe*, *Fort. of Nigel*) von den bezüglichen historischen Daten Rechenschaft giebt. Der Name ist dann von verschiedenen Schriftstellern als Personification trockener, geistloser Stubengelehrsamkeit angewandt worden, namentlich häufig von *Carlyle*; s. z. B. *Frederick II. of Prussia*, v. 1, p. 16: the Prussian Dryasdust, otherwise an honest fellow, and not afraid of labour, excels all other Dryasdusts yet known.

— v. II, p. 145: listening to the Constitutional litanies of Dryasdust, and his lamentations on the old Norman and Plantagenet Kings. — v. III, p. 251: (a correspondence) likely to be published by the Prussian Dryasdust in coming time. — Wb. führt an: Nobody, he must have felt, was ever likely to study this great work of his, not even Dr. Dryasdust. (*De Quincey*.)

Drying-ground, *s.* Trockenplatz (d. h. Platz, wo Wäsche aufgehängt und getrocknet wird). M. L. L. I, p. 115: I visited one of the paved yards round which the Irish live, and found that it had been turned into a complete drying-ground, with shirts, gowns, and petticoats of every description and colour.

Dry-rot, *v.* (drei'-röt) durch Schwamm oder Trockenfäule zerstören. C. M. Octbr. 1861, p. 428: the rust spots drill through the metal; the dry-rotted timbers are replaced.

Dub, *v. a.* 1) to dub a stick of timber, beim Schiffsbau: mit der Krummaxt (adze) behauen. — 2) to dub cloth, Tuch mit Karden schlagen, um es flockig zu machen. — 3) to dub a fly = to dress a fishing-fly. — (Str. Wb.) — 4) to dub up = to pay (Sl. D.). Str. giebt: they were upon the point of calling upon the under-writers to "dub up", as they termed paying the amount of the insurances. *J. Hewlett, College Life*, c. 31. — 5) dub your mummer = shut your mouth (Sl.), Str. nach *Bee*; wahrscheinlich irrthümlich; das Sl. D. sagt: dubber, the mouth; mum your dubber, hold your tongue.

Duck, *s.* 1) he takes to the water like a duck, übliche Phrase. — 2) ducks, weiße Hosen; eigentlich von weißem Segeltuch (duck). D. Sk. p. 426: Then there's our man Tom, he can have a pair of ducks of mine. — duck trowsers, Th. V. F. II, p. 23; III, p. 151.

Ducking gun, *s.* (dök'-ing gön) Vogelflinte. *W. Scott, Waverley*, ch. XVI (I, p. 133 Schl.): the attendants of Evan, one of whom had upon his shoulder a hatchet..., and the other a long ducking gun.

Ducrow, *n.* (djū-krō') Besitzer eines glänzenden Circus in London. D. Sk. p. 101, 129. — B. G. K. p. 262.

Dudeen, *s.* irisch: Tabakspfeife. L. O. T. p. 129: Joe solaced himself with the bland weed, but in more primitive fashion, from a short dudeen.

Duff, *s.* (döf) H. W. C. II, p. 43: I wish you wouldn't be such an old duff; s. duffer.

Duff, *v.* (döf) (Nicht in den Wörterbüchern zu finden, doch vielfach in Gebrauch beim Volke). Betrügerisch, namentlich mit nachgemachter Waare handeln. M. L. L. I, p. 422: A person once taken-in by smuggled handkerchiefs, or anything, won't deal with a hawker again, even though there's no deception. But 'duffing', and all that is going down fast. — ib. II, p. 23: Accordions, both new and old, used to sell readily in the streets ... but they have been regularly 'duffed' out of the streets, so much cheap rubbish is made to sell. — ib.: of this amount about two-thirds is expended on violins, and one-tenth of the whole ... on 'duffing' instruments sold as second-hand ... What I have called the "dishonest trade" (sc. in musical instruments) is known among the street-folk as "music-duffing". Among the swag-shop keepers, at one place in Houndsditch more especially, are dealers in "duffing fiddles". — ib. p. 78: there's a neighbour of mine, that's very likely never been 20 miles out of London, and when he hawks birds he always dresses like a countryman, and duffs that way. — *Mayhew* (ib. p. 80) will es von „dürfen" (to want) ableiten, also = to be needy or indigent; oder, da „dürfen" auch = to dare, "to duff would signify to resort to any impudent trick". (Vgl. duffer.)

Duffer, *s.* L.: „Einer, der mit Frauenkleidern hausirt (*South*)". Schon *Grose* erklärt: cheats who ... pretend to deal in smuggled goods etc. *Mayhew* behandelt sie (M. L. L. I, p. 425) unter dem Titel: Duffers, or Hawkers of pretended smuggled goods. Sie stecken sich in Matrosenkleidung und staffiren ihre Rede mit Seemannsausdrücken aus, um Opfer für ihre angeblich geschmuggelten ostindischen Taschentücher, Thee, Cigarren u. dgl. zu finden, die sie billig in London gekauft haben. Dann ist duffer weiter "a hawker of "Brummagem" or sham jewellery; a sham of any kind" (Sl. D.). *Mayhew* erwähnt besonders music-duffers, welche nachgeahmte Instrumente, und bird-duffers, welche gemalte englische Vögel als ausländische verkaufen (M. L. L. I, p. 425; II, p. 79). Eine organisirte Bande steht mit den Webern von Shawls in Verbindung, welche sie als chinesische durch das Land verhandeln (ib. II, p. 107). — Das Wort wird dann im Slang ein term of abuse in ganz allgemeinem Sinne. M. L. L. III, p. 106: I had been trying the business, going in and out of these free concerts, and trying my hand at it, fancying I was very clever, but disgusting the audience, for they are mostly duffers at these free concerts; which is clearly the case, for they only do it for a pint every now and then, and depend upon passing the hat round after their performance. I never got much at collections, so I must have been a duffer. — *Halliwell's* Erklärung: a fool, a worthless fellow, ist für den jetzigen Gebrauch zu stark, in dem "Old duffer" wenig mehr als "old fogey, foozle" ist. D. D. M. p. 107: Come along, look alive, you fellow with the nightcap — Cliquot — gilt top, you duffer. — C. Sk. p. 17 (Studenten von einem "don", der sich am Rudern betheiligt): who's the fat duffer rowing four? — ib. p. 110: the undergraduate is probably ignorant of the value of the gentleman whom he stigmatizes as a "duffer" (the modern slang for the antiquated term "muff"). — Vgl. to duff.

Dug-out, *s.* (dög'-aut) ein aus einem Stück gehauenes Canoe. *Marryat, Diary in America*, c. 25. B. W. Wb.

Dulce domum (lat.) (döl'-si dō'-m'm) T. Br. p. 6: Now in my time, when we got home by the old coach, ... the first day of the holidays, and had been driven off by the family coachman, singing "Dulce domum" at the top of our voices etc. — Dies Lied, welches anfängt: Concinamus o Sodales, Eia nunc eamus, gehört eigentlich der Schule von Winchester an. Die Legende sagt, daß ein Knabe es gedichtet, der in den Ferien nicht nach Hause reisen durfte. Er schnitt es in die Rinde eines Baumes und starb vor Gram. Der Baum steht in Winchester bis auf diesen Tag, und heißt "the domum tree".

Dull, *v.* Glas u. dgl. durch Anhauchen blind machen. L. D. D. I, p. 316: breath dulls a pane.

Dull, *a.* F. J. H. p. 140: I shall be as dull as night without you. Sonst kaum üblich. — Dull-rivered, mit trägem Strom. *Bulwer*: dull-rivered veins. Eine kühne Bildung. (Fl. p. 276).

Dults, *s.* (dölts) M. M. Oct. 1860, p. 443: even Will the cowherd boasted over him, that he was Dults, *i. e.* blockhead of his class.

Duly and truly, *adv.* stehende Phrase in gewissen Lehrkontrakten und Lehrbriefen über richtig ausgediente zünftige Lehrzeit. M. L. L. III, p. 339: to entitle any one to ply for hire on the river, or to work about for payment, it is provided by the laws of the City that he shall have duly and truly served a seven-years' apprenticeship to a licensed waterman, and shall have taken up his freedom at Waterman's Hall. — ib. p. 341: I served my seven years duly and truly to my father. — ib. II, p. 405: the regularly-trained men (chimney-sweeps) who

pride themselves not a little on the fact of their having served seven or eight years, "duly and truly", as they never fail to express it.

Dumb bells, *s.* L. sollte „Hanteln" geben.

Dummy, *a.* (dŏm'-mĭ.) Wohl ein Slang-Wort für dull. J. G. J. I, p. 33: school was so very dummy — (wird nachher als "a flash word" bezeichnet).

Dummy, *s.* Irgend etwas, was nur den äußern Anschein einer Sache hat, ohne diese Sache wirklich selbst zu sein; D. Bl. H. II, p. 317: the first thing to be done is, to make another packet, like the real one; so that if he should ask to see the real one while it's in my possession, you can show him the dummy. — Hieraus entwickeln sich alle Einzelbedeutungen: 1) Strohmann beim Whist (L.). — 2) Artikel in Schaufenstern u. dgl., die nur die äußere Umhüllung und das Etiquette zeigen (Wb. 3: a sham-package in a shop, or one which does not contain what its exterior indicates). — 3) Wachspuppen in den Schaufenstern der Friseurs. R. L. L. p. 218: they might just as well have been jealous of a hairdresser's dummy. — *Thacker., Pendenn.* c. 15: there was no face more comely than the doll's or dummy's wearing the French cap in the window. — 4) Nachgemachte Kanonen aus Holz, die man auf Befestigungswerken hinstellt, den Feind zu täuschen. — 5) Aktenfascikel von längst abgemachten Sachen, welche weniger beschäftigte barristers des Scheines wegen auf ihren Bureautischen und Repositorien ausliegen lassen. B. G. K. p. 55. — 6) Hüte, angeblich consultirender Patienten, welche Aerzte in ihren Vorzimmern hinstellen. — 7) Angekleidete Figuren bei Schneidern. M. L. L. I, p. 12: here, alongside the road, are some half-dozen headless tailors' dummies, dressed in Chesterfields and fustian jackets. — M. L. L. III, p. 73: and although the arrangement of the hands (in Guy Fawkeses) was never perfectly mastered, yet the fingers were brought a little more closely together, and approached the digital dexterity of the dummies at the cheap clothes marts. — (to play dummy, Whist en trois spielen. R. D. I. II, p. 204: the party which was driven by the rain to play "dummy" in the adjoining tent. — *Thackeray, Virginians* II, p. 126: "Here are we three", says the Baroness ... "let us play dummy").

Dump, *s.* (dŏmp) W.: a clumsy leaden counter used by boys in chuck-farthing. C. M. L. p. 49: I haven't got a dump that I can call my own, keinen Heller. Sehr gewöhnlich ist: I havn't got a dump to bless myself with. — Vgl. dumpy.

Dumpy, *s.* (dŏmp'-ĭ) untersetztes, dickes Frauenzimmer. Wh. b. p., p. 39: the daughter is a dumpy. — Auch dump. *E. Howard, Jack ashore*, ch. 18: her dump of a daughter. (Str.)

Dun cows, *s.* (dŏn kauf) besondere Art Kühe.

Dunmow, *n.* (dŏn-mō') In Dunmow (Essex) wurde dem Ehepaare, welches nachweisen konnte, daß es in einem Jahre und einem Tage sich nicht gezankt, als Ehrenpreis eine Speckseite überreicht. Daher the Dunmow flitch. A. F. B. p. 2: hitherto he had not been able to take the oath prescribed by the Charter which was rather strict in its conditions, requiring that any married couple claiming the Flitch, should swear that they had lived together in perfect amity for a Twelvemonth and a Day, and never for a single moment, whether sleeping or waking, in bed or at board, had repented them of their choice, or wished themselves asunder. — Schon *Chaucer*: The bacon was not fat for them, I trow, that some men have in Essex at Dunmow. — M. a. B. p. 134: we are like two babies; we shall never earn the flitch of bacon Margaret has promised us. — Tra. T. M. p. 319 sagt ein in glücklicher Ehe lebendes Paar: we are thinking of trying for the Dunmow flitch. Wenn es demnach D. M. F. II, p. 303 heißt: and dear Mrs. L., and dear Mr. L., how do you do, and when are you going down to what's-its-name place — Guy, Earl of Warwick, you know — what is it? — Dun Cow — to claim the flitch of bacon? — so ist Dun Cow bei ihm eine scherzweise Verwechslung des scheinbar halb vergessenen Namens mit dem einer bekannten Gattung Kühe.

Dunnage, *s.* L.: „die Garnirung im Raum des Schiffes". Daher dann Slang: baggage, clothes. (Sl. D.) — M. L. L. I, p. 262: if they (persons, who go about begging under pretence of having met with some accident, a shipwreck or such like calamities) can meet with the 'Burerk' (Mistress), or the young ladies, they 'put it on them for dunnage' (beg a stock of general clothing).

Dunstan, *n.* (dŏn'-stʼn) Erwähnungen der Legende, daß der heilige Dunstan (Erzbischof von Canterbury, † 988) sich des Teufels dadurch erwehrt habe, daß er ihn mit einer glühenden Feuerzange an der Nase packte, sind häufig. D. C. C. p. 8: if the good Saint Dunstan had but nipped the Evil Spirit's nose with a touch of such weather as that, instead of using his familiar weapons etc.

Duodenary, *a.* (djū-ō-dĕn'-ĕr-ĭ) die Zahl 12 betreffend (Str. Wb.); duodenary system, das dodekadische Zahlensystem.

Durance vile, entehrendes Gefängniß, Zuchthaus. M. L. L. I, p. 283: It is but justice, however, to the worthy minister to state, his querist came out of durance vile better clothed than he went in. Dasselbe mehrfach (in dieser Stellung) N. C. I, z. B. p. 170.

Durbar, *s.* L.: „Audienzzimmer in Indien". Entsprechend Wb. u. W. Doch dann sehr gewöhnlich die Audienz selbst. R. D. I. II, p. 178: Then the principal hill-men who were present came up, and made their obeisance in a sort of wild durbar. — ib. p. 180: the carpet on which the Rajah had resumed his seat, and where he was holding a rude durbar. — ib. p. 217: the Rana waited on us, and we had a small durbar, at which I presented him ... an opera glass. — ib. p. 243: it was arranged he would receive us in durbar at 2 o'clock.

Durden, *n.* (dŏrdn) Wb.: Dame Durden, the heroine of a popular English song. She is described as a notable housewife, and the mistress of numerous serving girls and laboring men. — D. Bl. H. I, p. 158 und oft von derselben Person gebraucht.

Durham cows (dŏr'-rʼm) eine vorzügliche Gattung Rindvieh. E. S. M. p. 71. Nach M. M. Apr. 1862, p. 472 sind es dieselben wie die berühmten shorthorns (s. d. W.).

Durynacker, *s.* (Cant) Wahrsagerin. M. L. L. I, p. 472: then the durynacker has hold of her mauley (hand) in a minute ... — ib.: the durrynacker, too, is not particular, if there's a couple of silver spoons.

Durynacking, *s.* M. L. L. I, p. 472: The next I'll tell you about is durynacking, or duryking. The gipsies are the leading mob at this racket etc. — Cant = offering lace or any other article as an introduction to fortune-telling. (Sl. D.)

Dust, *s.* Dust-contractor, *s.* Entrepreneur einer Anstalt für Beseitigung des Mülls aus den Häusern. M. L. L. II, p. 188: the removal of the dust throughout the metropolis is carried on by a number of persons called contractors, who undertake for a certain sum to cart away the refuse from the houses.... The dust-contractors are likewise the contractors for the cleansing of the streets. — ib. p. 186: the dust-contractors are generally men

of considerable wealth. — Das Müll wird gesiebt, und theils zu Dünger, theils zu andern Zwecken verkauft. — Ein dust-contractor ist Mr. Boffin in *Dickens' Mutual Friend;* s. ib. I, p. 19 u. oft sonst. — DUST-HOLE (L. „Kehrichtloch"). Ein Behälter für den trockenen Abgang, der (damit letzterer nicht durch das Haus selbst getragen zu werden braucht) sich in der area [s. d. W.] befindet. D. Sk. p. 48: a cat... descends ... his own area ... bounding first on the water-butt, then on the dust-hole, and then alighting on the flag-stones. — DUST-YARD, *s.* Platz für Müllablagerung. M. L. L. II, p. 242: the dust-yards must not be confounded with the night-yards.

Dusty, *s.* (dößt'-ᵉ) = dustman. M. L. L. II, p. 199: in the public-houses where they resort there is a room set apart for the special use of the "dusties", as they are called.

Dutch, *a.* (ehemals) deutsch. *Howell, Lexicon Tetraglotton Preface:* though the root of the English language be Dutch, yet she may be said to have been inoculated afterwards upon a French stock. — *Fuller, the Holy War*, b. 1, c. 13: Germany is slandered to have sent none to this war (the Crusades) at this first voyage; and that other pilgrims, passing through that country, were mocked by the Dutch, and called fools for their pains. — *Id. ib.* b. II, c. 16: At the same time began the Teutonic order, consisting only of Dutchmen, well descended. — *Trench, S. G.* — Daher High Dutch (s. d. W.) hochdeutsch (in älterer Sprache). — DUTCH AUCTION, *adjudication au rabais* (Str. nach *Spiers*), also: Zuschlag auf den Abstreich. Sie wird (nach dem Sl. D.) von Händlern billiger Waaren (sogenannten Cheap Jacks) auf Jahrmärkten, Pferderennen u. dgl. angewandt, um die für eine regelmäßige Auction nöthige Erlaubniß und Abgabe zu umgehen. Der Artikel wird gezeigt, unter Anwendung aller Arten von Kunstgriffen angepriesen und zu einem hohen Preise angeboten, welcher allmälig ermäßigt wird, bis einer der Umstehenden ihn für billig genug hält, um ein gutes Geschäft dabei zu machen. — DUTCH DOLL, Nürnberger Puppe. (P.) — DUTCHMAN, *s.* Die Holländer gelten dem Engländer für besonders "slow". Daher "or I'm a Dutchman" familiär für eine starke Versicherung („oder ich will Matz heißen"). G. M. III, p. 192: If I don't succeed, I'm a D. — N. C. II, p. 13: you are the best of fellows, or I'm a. D. — M. M. Dec. 1861, p. 99 (s. unter ear). — DUTCH METAL, Composition aus $^{11}/_{13}$ Kupfer und $^{2}/_{13}$ Zink, dünn gerollt wie Blattgold (Wb. — auch DUTCH GOLD, welches L. hat). J. G. J. I, p. 77: my eye that looks at once through all the tawdry glittering Dutch metal. — *D. Jerrold, Men of Ch.* II, p. 140: an armchair, where were the remains of whitewash and Dutch metal. — DUTCH SAM, *n.* ein famoser Boxer im ersten Viertel dieses Jahrhunderts. Th. V. F. I, p. 150; II, p. 142. — DUTCH SERIES, der Todtentanz. D. L. D. IV, p. 51: the dressed-up Death in the Dutch series; whatever figure he took upon his arm, whether it was youth or age, beauty or ugliness, whether he danced with it, sang with it, played with it, or prayed with it, he made it ghastly. — DUTCH UNCLE, erscheint in S. B. P. I, p. 73 (und ib. II, p. 257) als die bekannte Roman- oder Lustspielfigur des „reichen Onkels aus Amerika", des „Goldonkels", sonst gewöhnlich Indian Uncle, oder Uncle from India genannt; der D. U. ist aber nach einer Notiz des Sl. D. überhaupt eine in der Conversation bei den Amerikanern häufig herbeigezogene Persönlichkeit, in der Art wie: "I'll talk to him like a Dutch Uncle", wobei an einen keineswegs liebenswürdigen Verwandten zu denken ist.

Dwarf, *v.* L. „im Wachsthum hindern, verbutten lassen". Auch: klein, zwergartig erscheinen lassen. R. D. I. II, p. 155: the grand passes of the Himalayas, which dwarf the Alps to nothingness. — ib. p. 207: down in the valley lay ... the hamlets dwarfed to the size of children's toys.

Dwarfling, *s.* (dwā'f-lin') Zwerglein. *Chapman, The Woodman's Bear*, p. 33: When the dwarfling did perceive me. — *Id. The Handicrafts.* — *Trench, D.* p. 25.

Dyspepsia, *v.* (dis-pep'-si-a) schlechte Verdauung verursachen. *Quarterl. Rev.*, Dec. 1848: it gravels and dyspepsias him. L. giebt to dyspepsy in gleicher Bedeutung.

E.

Eager, *a.* In älterer Sprache auch „scharf" = schneidend von Instrumenten. *Chapman, Homer's Iliad*, b. 10: now on the eager razor's edge for life or death we stand. *Trench, S. G.*

Eagle, *s.* Ein Lesepult in Kirchen, in Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln. *Thackeray, Esmond* I, p. 293: (the minister) read from the eagle. (P.)

Ealderman, *s.* „= alderman", L. Das Wort bedeutet aber für die sächsische Zeit den Vorsteher der Versammlung der Wittigsten (Weisesten), die halbjährlich in jedem Shire stattfand; dann wurden Fürsten, Grafen, hohe Beamte, Bischöfe so genannt. Ethelstan, Herzog von Ost-Angeln, nannte sich Ealdorman von ganz England. F. p. 262; Wb.

Ear, *s.* 1) Wenn das linke Ohr brennt, sagt man: jemand spricht schlecht von mir; und es wird der Rath gegeben: 'bite your tongue, and it will choke him'. D. Bl. H. I, p. 221: according to the old superstition it should be Rosa's ears that burn and not her fresh bright cheeks; for My Lady's maid is holding forth about her at this moment. — 2) M. M. Dec. 1861, p. 99: if he don't bring Cronstadt about their ears in two hours, I'm a Dutchman; niedrig: vernichten, zerstören. — 3) to play by ear, nach dem Gehör (ein Instrument) spielen. D. Bl. H. II, p. 314: when I was a boy I played the fife myself — not in a scientific way but by ear. — 4) from ear to ear, üblich vom breit gezerrten Munde, wie: his mouth extended from ear to ear (*Smollett*). — D. Gr. E. II, p. 16: to laugh from ear to ear, über's ganze Gesicht lachen. Dasselbe (Str.) *Bulwer, 'Money* II, 5. — 5) to keep a promise to the ear, ein Versprechen dem Wortlaute, nicht dem Sinne nach erfüllen, nach *Shakesp., Macb.* V, 7: And be these juggling fiends no more believed ... that keep the word of promise to our ear, and break it to our hope. — Tra. C. S. p. 159: And ever thus is the promise kept: to the letter — not in the spirit. Ever thus — "keeping them to the ear". — EAR-RINGED, scherzhaft gebildet R. D. I. II, p. 237; s. bracelet.

Earl Marshal, *s.* L.: „der Lordmarschall von England". Er ist königlicher Ober-Ceremonienmeister, Chef des Court of Chivalry, und unter ihm stehen die Herolde und das Wappenamt. Das Amt ist in der Familie des Herzogs von Norfolk erblich. F. p. 138.

Early, *a.* D. M. F. I, p. 197: For the clearing off of these worthies (*i. e.* who were not entitled to be asked to dinner) Mrs. P. added a small and *early evening* to the dinner — so nennt man eine Gesellschaft, die man einladet, nach dem Diner (wo andere Personen eingeladen sind) zu einem Thee oder Tanz zu erscheinen.

Earshrift, *s.* (i'’-schrift) Ohrenbeichte (hat leider dem "auricular confession" Platz machen müssen). *Cartwright, Admonition* c. 6, § 13: the Papists' lenten preparation of fourty days, earshrift. *Trench, D.* p. 41.

Earth, *s.* to run to earth, den Fuchs bis in seinen Bau verfolgen; sonst auch to run to ground; to drive to earth; von dem Fuchse heißt es: he runs (comes) to earth; und so oft übertragen. M. M. March 1860, p. 323: I'll be bound now the old fox came straight home to earth. — L. S. C. II, p. 44: he felt he was driving F. to earth. — C. A. III, p. 37: it's no interest of mine to hunt Mr. B. from one lie to another, till I run him to earth at last. — R. D. I. I, p. 28: I and a few more ran to earth in a mansion apparently situated among quarries and lime-kilns. — Earths heißen dann die Ausgänge des Fuchsbaues; to stop the earths, dieselben verrammeln. *Macaulay, Hist. of E.* VII, p. 22: He hoped that, before that time, he should reach Glencoe with four hundred men, and should have stopped all the earths in which the old fox and his two cubs could take refuge. — ib. p. 24: The consequence was that the fox earths were not stopped in time.

Earthly, *a.* "things with which I have no earthly concern", die mich in der Welt nichts angehen. (Str.) Sehr üblich.

Earthquaken, *a.* (ö'th'-kwēk-'n) durch Erdbeben erschüttert. *Lever, Daltons* IV, p. 115. (P.) (Willkürliche Bildung.)

Earthquaky, *a.* (ö'th'-kwēk-ĭ) was zum Erdbeben gehört, was davon kommt. D. P. C. II, p. 252: legs shaky — head queer — round and round — earthquaky sort of feeling. Kann aber kaum für englisch gelten.

Earthy, *a.* L.: „leiblich, körperlich, sinnlich (spiritual, geistig, entgegengesetzt)". Es wäre gut „irdisch" zu sagen, und "heavenly" als Gegensatz zu geben; denn die maßgebende Stelle ist *1. Corinth. XV*, v. 47 sq.: The first man is of the earth, earthy; the second man is the Lord from heaven. As is the earthy, such are they also that are earthy: and as is the heavenly, such are they also that are heavenly. And as we have borne the image of the earthy, we shall also bear the image of the heavenly. Luther übersetzt: „von der Erde und irdisch", und: „welcherlei der irdische ist .., welcherlei der himmlische ist". — Nachahmungen dieser Stelle sind häufig, wie z. B. D. H. T. p. 217: a graceless person, of the world, worldly; und ib. p. 38: in private, where his characteristics were a precocious cutaway coat, and an extremely gruff voice, he became of the Turf, turfy. Ersteres auch *Thackeray, Virginians* II, p. 272.

Ease-and-comfort, *s.* ein Geräth in Gestalt eines T, auf welches man, auf einem Lehnstuhl sitzend, die Füße in bequemer Haltung stellt. Ein Faulenzer. *Lady Blessington, Marmaduke Herbert* I, p. 126. (B.) Vgl. T-chair.

Easting, *s.* (īst'-in͡g) M. M. Jan. 1861, p. 232: we had run down our easting, and were well up for the Strait. — Wb.: the perpendicular distance between two meridians drawn through the extremities of a course; distance eastward from a given meridian.

Easy, *a.* L. giebt nur: „a ship under easy sail, ein mit wenigen Segeln fahrendes Schiff, nicht rasch fahrend". easy ist aber überhaupt auf dem Schiff der technische Ausdruck für „sachte", so z. B. für den Maschinisten, wenn er die Kraft mindern soll. D. M. F. I, p. 261, beim Anholen eines Botes: Try easy now! — Easy all! Commando beim Rudern, um inne zu halten. C. Sk. p. 119 (von einem tutor, der sich besser auf's Rudern als auf's Griechisch versteht): "Hallo! easy all! Hard word there. Smith, what does it mean?" — "I don't know", says Smith. — "No more don't I", replied the aquatic, but moderately learned, tutor; "paddle on all".

Eat, *v. n.* R. L. L. p. 18: soup and potatoes eat better hot than cold; „essen sich". — D. Sk. p. 314: it eats short (von Schinken): ist nicht faserig, bleibt nicht in den Zähnen sitzen. Häufig von sprödem Kuchen u. dgl. gesagt.

Eat, *v. a.* 1) to eat one's terms = to keep one's terms bei den Studirenden der Jurisprudenz. Dieselben haben ihre Wohnung in den Inns of Court, und die Präsenzlisten werden bei der Mittagstafel geführt, die in den mit jedem dieser Inns verbundenen schönen Hallen (daher to dine in hall) gehalten wird. Auch die barristers können an diesem Mahle Theil nehmen, und sitzen an besonderen Tafeln. L. O. T. p. 159: he had eaten his terms in Gray's Inn. (Ueber den Studiengang des Juristen s. Inn of Court). — 2) to eat out = einen Raum fortnehmen; kaum sonst übliche Uebertragung. D. M. F. II, p. 74: a handsome room on the ground-floor, eating out a back yard; in den Hinterhof hinausgebaut. — 3) I would rather eat my tongue out, than ... mir die Zunge abbeißen; übliche Phrase. T. D. T. I, p. 367: though I suppose I ought to eat my tongue out before I should say such a thing ...

Ebb, *a.* (ĕb) niedrig, dicht unter der Oberfläche (alt). "Cross the stream, where it is ebbest" (Lancashire proverb). — *Holland Pliny*, v. II. p. 469: Orpiment, a mineral digged out of the ground in Syria, where it lieth very ebb. — *Id. Plutarch's Morals*, p. 747: This you may observe ordinarily in stones, that those parts and sides which lie covered deeper within the ground be more frim and tender, as being preserved by heat, than those outward faces which lie ebb, or above the earth. — *Bishop Hall, Meditations and Vows*, cent. II: It is all one whether I be drowned in the ebber shore, or in the midst of the deep sea. *Trench, S. G.*

Ecclesiastical commissioners, Commission zur Ausgleichung des Territoriums, der Amtsgeschäfte und Einkünfte der Bischöfe und des gesammten Klerus, bestehend aus allen Bischöfen, acht Richtern, den Deans von St. Paul's, Westminster Abbey und Canterbury Cathedral, vier Laien, die von der Königin, und drei Laien, welche vom Erzbischof von Canterbury berufen werden. F. p. 195.

Edge-tools, *s.* „schneidende Werkzeuge" L. Daher to jest (to play, to fence) with edge-tools, ein üblicher Ausdruck für leichtfertige Handhabung von Dingen, die leicht große Gefahr bringen können („mit Schießgewehr spielen"). T. F. P. I, p. 80: and so they were all very pleasant together, in spite of a little fencing with edge-tools. — Tra. C. S. p. 160: no child was he, playing with edge-tools, unaware of their sharpness etc. — *Thackeray, Virginians* II, p. 118: most of us play with edged tools at some period of our lives, and cut ourselves accordingly. — W. citirt *L'Estrange:* There must be no jesting with edge-tools. — Man sagt dann "they are playing with edge-tools" besonders von Personen, die über anzügliche Dinge in möglichst vorsichtiger Form gegen einander sprechen; überhaupt bei Gelegenheiten, wo leicht Mißhelligkeiten entstehen können. D. M. F. I, p. 138: the offer of such an immense reward is a temptation to forced

suspicion, forced construction of circumstances, strained accusation, a whole tool-box of edged tools.

Editorial management, die Redaction eines Blattes.

Educationalist, *s.* (ĕd'-jú-kē'-schen-el-ĭßt) *Allen's East India Mail,* Dec. 7. 1863: the most effectual mode of putting a sudden stop to the progress of Christian conversion in India, and nullifying all the past labours of Dr. Duff and the Educationalists. Leute, die christliche Bildung in Indien zu verbreiten suchen. Wb. giebt: *educationist,* one who is versed in, or who advocates and promotes, education.

Ee und **er** (oder **or**), als Endungen an Verbalstämme gehängt, bezeichnen in der Rechtssprache das Objekts- und Subjekts-Nomen; so mortgager, der Hypothekendarleiher; mortgagee, der Empfänger, Debitor; drawer, der einen Wechsel zieht, Trassant; drawee, der, auf den gezogen wird, Trassat; lessor = one who leases, who grants a lease; lessee = a person to whom a lease is given; truster, one who trusts or gives credit; trustee, one intrusted with something; pawnee, one who receives a pawn; a person to whom goods are delivered by another in pledge. — pledgeor (pledger), one who pledges; pledgee, a person to whom a pledge is given u. s. w. Dies wird dann in der außergerichtlichen Sprache zu analogen Bildungen benutzt, die theils scherzhaft sind. Ein Grammatiker z. B. kann sagen: the substantive 'quiz' signifies the quizzer as well as the quizzee. — *nominor*: one who points out (to an office) und *nominee* (ersteres fehlt bei L.) Wb. — s. examinee. B. bringt: floggee, einer, den man aushaut; *James, Stepmother* II, p. 253: he remembered that the knocker down was far away from the knockee. (*Swift.*) — *Sterne, Trist. Sh.* I, c. XII: the mortgager and mortgagee differ the one from the other, not more in length of purse, than the jester and jestee do, in that of memory. — *Marryat, Midsh. Easy* IV. — So hat man im Slang: cuttee, one who is cut, shunned or avoided (W. und Wb.).

Eellike, *a.* (ĭl'-leik) aalartig. C. A. D. p. 182: some more than eellike vitality twirled and twisted in every inch of my line.

Effaceable, *a.* (ĕf-feß'-ebl) capable of being effaced. *Dickens, Nich. Nickl.* I, 6. (Str.)

Effect, *s.* L.: „Inhalt". — to the effect, des Inhalts. B. M. N. II, p. 187: a postscript to the effect that he had not etc. und oft sonst.

Effluviable, *a.* (ĕf-flū'-wi-ebl) der Ausströmung von Dunst, Geruch fähig, dazu geneigt. Str.: capable of being given off as an effluvium, as: "effluviable matter". *Boyle.* — [Rare.] Wb.

Effluviate, *v.* (ĕf-flū'-wi-et) ausdünsten, Dunst von sich geben (selten). "an effluviating power". *Boyle.* (Str. Wb.)

Egg, *s.* 1) M. M. Apr. 1861, p. 471: a room as full as an egg ohne das sonst gewöhnliche 'of meat', was L. hat, — 2) to enjoy one's egg: sich gütlich thun. J. G. J. I, p. 76: (a perjurer is to-day put in the pillory, and therefore) as a moral man, as a man who respects his oath, I feel it my duty to go and enjoy my egg. — 3) T. C. R. I, p. 201: it's the same man — as sure as eggs; vollständig: as sure as eggs is eggs; *Thackeray, Virginians* IV, p. 76: Mother and I will make you a dozen shirts, as sure as eggs is eggs — gehört dem Styl der alten Weiber an. "An English logician has thrown out the idea that 'sure as eggs is eggs' properly means: sure as X is X". (Sl. D.) — EGG-FLIP, *s.* = flip (L.) Eierbier, Warmbier. M. M. Aug. 1860, p. 261. — Auch EGG-WINE citirt Str. aus *Hewlett, College Life,* v. III, p. 253, und EGGED WINE aus *Th. Hook, Gilb. Gurney,* ch. 5. — EGG-STAND, *s.* Tafelgeräth, das die Eier trägt. Eierständer. (P.)

Egregious, *a.* Für den gegenwärtigen Gebrauch ist zu merken *Trench, S. G.*: This has *always* now an ironical subaudition, which it was very far from having of old.

Egyptian Hall, der Prachtsaal des Mansion-House, der Residenz des Lord Mayor von London; so genannt, weil er im Entwurf genau einem von Vitruv beschriebenen ägyptischen Saale entsprach. Hier giebt an jedem Ostermontag der Lord Mayor ein glänzendes Bankett für 350 Personen.

Eight, *s.* 1) Bei den Bot-Wettfahrten ist 8 die regelmäßige Zahl der Ruderer für jedes Bot. Auf der Universität bestimmt jedes College seine acht besten Ruderer, um bei den Wettfahrten zu wetteifern; sie haben einen Capitain an der Spitze und werden nicht beim Namen, sondern bei ihrer Nummer genannt. G. L. p. 23: Mc. Diarmid of Trinity, pride of the Cambridge gymnasium, and "5" in the University eight. — C. Sk. p. 17: who's the fat duffer rowing four? d. h. der Nr. 4 im Bote hat (vgl. torpid). — 2) G. L. p. 66: he had picked the ground, a *figure of eight,* with seventeen fences — eine besondere Form der Rennbahn; die Figur der 8 bietet eine größere Ausdehnung für den Lauf, als wenn man einfach den Umkreis des Raumes umritte. — 3) EIGHTS, Achter-Lichte (d. h. wovon 8 auf's Pfund gehen) vgl. sixes.

Eight-day, *s.* D. Sk. p. 233: he can tell what's o'clock by an eight-day, without looking at the minute hand; eine Uhr, die acht Tage geht.

Eigne, *a.* L.: „erst-geboren". Solly, Grundsätze des Engl. Rechts, p. 31: ein uneheliches Kind, dessen Eltern sich nachher verheirathen, heißt: a bastard eigné, und ein von ihnen hiernach in der Ehe erzeugtes Kind heißt: a mulier puisné.

Eir, *s.* (Sl.) in eir = in town, C. M. Nov. 1862, p. 648.

Eirie oder **eerie,** *a.* (ī'-re) C. M. 1860, Jul. p. 75: the wind was coming from the sea every now and then in chill eerie soughs. — F. J. H. p. 211: you must have read in Murray that eerie story of the guide that actually tumbled ... into the centre of the glacier. — F. S. L. p. 119: There was something 'eerie', too, in the muffled murmur of the water, gurgling up hidden crannies far down beneath my feet. Ein schottisches Wort, in's Englische hinübergenommen, weil dort ein Wort der Bedeutung „unheimlich" fehlt; dasselbe mit dem von Str. ohne Bedeutung angeführten eyry. *Jamieson, Scot. Dict.* giebt: ery, eiry, eerie; affected with fear, from whatever cause — dann: excited by wildness of situation, und: denoting the feeling inspired by the dread of ghosts. — Wb.: serving to inspire fear, wild.

Ejectment, *s.* action of ejectment, eine bestimmte Klageform; ursprünglich die Klage des außer Besitz gesetzten Pächters gegen den Besitzstörer, dann angewandt, um überhaupt Grundbesitz zu vindiciren. Wollte A ein Grundstück von B vindiciren, so führte er einen beliebigen Dritten C auf irgend einen Theil desselben und verpachtete es ihm zum Schein, ließ ihn aber gleich durch D wieder herauswerfen. Nun mußte C gegen D klagen; letzterer berief sich auf B, ersterer auf A als den Gewährsmann seines Rechts, und diese hatten nun die Sache unter sich auszumachen. Die Gerichte ließen die Vertheidigung des B, daß er mit dem Hinauswerfen nichts zu thun habe, nicht zu; wenn er nicht das Recht des A selbst bestritt, wurde er verurtheilt. Unter der Republik wurde durch ein Präjudiz die wirkliche Vornahme der Verpachtung und Besitzentsetzung für unnütz erklärt, man begnügte sich mit ihrer Fiction, und für C und D wurden nun in Praxis die stehenden Namen John Doe und Richard Roe eingeführt. Wenn Brown gegen Smith wegen Grundeigenthums klagen will, so heißt es in der Klage: J. Doe als Pächter des Brown klagt gegen R. Roe; darunter steht dann ein Vermerk des Roe an Smith, daß er diesem rathe, die Sache durchzufechten, weil er

sich selbst nicht darauf einlassen wolle. Das Urtheil lautet nominell auf Schadenersatz, der Kläger kann aber sofort exekutivische Einsetzung in den Besitz verlangen. V. Z. VI. a. 4.

Elastic waistcoats, wollene Unterjacken, auf dem bloßen Leib getragen, besonders von Leuten, die sich starker Transspiration aussetzen, Ruderern, Ballspielern u. dgl. Vgl. Jerseys.

Elbow, *s.* T. D. T. I, p. 139: a chair opposite to the elbow ot the sofa on which she was leaning; sonst the arm (s. d. W.). — D. Bl. H. IV, p. 69: Sir L., leaning back in his chair, and grasping the elbows, sits etc. — ELBOW AND COLLAR WRESTLING, mehrfach erwähnt in T. Br., z. B. p. 50. Es heißt dort darüber: day after day they stood foot to foot, and offered first one hand and then the other, and grappled and closed and swayed and strained, till a well-aimed crook of the heel or thrust of the loin took effect, and a fair back-fall ended the matter.

Elder-wine, Getränk aus Hollunderbeeren; nicht kalt genossen, sondern heiß mit Zucker und Gewürz (mulled). J. G. J. I, p. 10.

Eldern, *a.* (ěld'-ĕrn) zu elder: von Hollunder. *Sir Thomas Overbury, Characters;* An Ordinary Widow: Her chiefest pride is in the multitude of her suitors, and by them she gains; for one serves to draw on another, and with one at last she shoots out another, as boys do pellets in eldern guns. *Trench, D.* p. 26.

Eldrich, *a.* (ĕl'-dritsch) M. M. Octbr. 1860, p. 448: an eldritch grin, und p. 449: more eldrich and weirdly still was the laughter of Jock than his solemnity. — *Scott, Fort. of Nig.* III, p. 109: an eldritch screech; dasselbe R. L. L. p. 219. — B. M. N. I, p. 232: the peculiarly strange, eldritch and Mephistophelean physiognomy of R. — *Hogg, Winter Evening Tales* II, p. 32: who was screaming out murder, fire, and ravishment, in a voice so loud and so eldrich, that P.'s ears were deafened. Uebernatürlich, unheimlich; ein Synonym von eirie (s. d. W.) und aus dem dort angegebenen Grunde wie jenes in's Englische hinübergenommen. *Jamieson, Scottish Dict.* giebt: Elrische, elriche, elraige, elrick, alrish, alry: 1. expressing relation to evil spirits. 2. preternatural, as regarding sound. 3. hideous, respecting the appearance. 4. frightful, respecting place. 5. uncouth; in relation to dress. 6. surly, austere. 7. fretted; applied to a sore. 8. abounding in elves — und erklärt es etymologisch: alf and rich. — Wb. hat das Wort aufgenommen.

Election, *s.* D. Gr. E. I, p. 191: I doubt if they (the words) had more meaning in them than an *election cry*, and I cannot suggest a darker picture of her state of mind. Schlagworte, als Feldgeschrei bei Wahlen, wie: „Deutschlands Einheit" bei den Liberalen, oder „persönliches Königthum", „parlamentarisches Regiment" auf der anderen Seite. Die Form ist gewöhnlich ein Eigenname und ein das verfochtene Prinzip bezeichnendes Substantiv, z. B. 'Cobden and Free Trade'; häufig mit wirksamer Alliteration, z. B. Russell and Reform; J. G. J. II, p. 117: Capstick and Constitution; D. P. C. I, p. 362: Pickwick and Principle. — ELECTION AUDITOR, *s.* ein außerhalb der Parteien stehender vom Wahlkommissarius ernannter rechnungsführender Beamter, durch den alle behufs der Wahl zu machenden Zahlungen gemacht werden sollen. F. p. 407. — ELECTION-COMMITTEE. Bei Beginn jedes Parlaments bildet der Sprecher aus sechs Mitgliedern des Hauses, deren Wahl unbestritten ist, zum Behuf der Wahlprüfungen ein GENERAL ELECTION-COMMITTEE; diese wählen nach einem complicirten Wahlmodus SPECIAL-COMMITTEES, die immer nur eine Woche fungiren. F. p. 408. Wahlen können nur durch Petitionen angefochten werden (vgl. petition). Liegt solche nicht vor, so ist die Wahl ohne Weiteres giltig. Eine Petition muß sich auf bestimmte Thatsachen gründen, muß einzelne Voten anfechten; das Committee prüft diese Thatsachen, und kann dazu Zeugen eidlich vernehmen. *Times*, March 22. 1864: It is the rule of the House, that an election committee must sit from day to day until they complete the inquiry entrusted to them, Sunday of course, and two red-letter days excepted. — *Macaulay, Hist. of E.* IV, p. 272: the majority, reinforced by the crowd of deserters from the minority, proceeded to name a committee of elections. Fifteen persons were chosen, and it soon appeared that twelve of these were not disposed to examine very severely into the regularity of any proceeding of which the result had been to send up a Whig to the Parliament House.

Electric, 1) *a.* the electric wires, die Telegraphendrähte. D. H. T. p. 264: the electric wires which ruled a colossal strip of music-paper out of the evening sky; daher "the wires" kurz: der Telegraph. — 2) *s.* ein Richtleiter. Str. Wb.

Electrifying machine, *s.* Elektrisirmaschine. Th. V. F. III, p. 124: The Rev. Mr. Veal had an orrery, an electrifying machine, a turning lathe etc.

Electroplate, *s.* u. *a.* (ĭ-lĕk'-trŏ-plēt) galvanisch versilbert. Tra. T. M. p. 350: electro-plate had to take the place of silver. Auch übertragen, wie sonst Brummagem und pinchbeck (a pinchbeck friendship u. dgl.) als Gegensatz zum "real article". L. O. T. p. 149: electroplate youth.

Elephant, *s.* K. W. S. p. 122: we are pretty busy now, but if you want to *see the elephant*, I will introduce you to one of my boys etc. — Merkwürdigkeiten sehen. Sl. D.: to have *seen the elephant*, to be "*up* to the latest move", or "*down* to the last new trick"; to be knowing, and not "green". Possibly a metaphor taken from the travelling menageries, where the *elephant* is the *finale* of the exhibition. — ELEPHANT AND CASTLE, ein als Station von Omnibussen u. dgl. vielfach genanntes Haus, in Southwark (London), auf das die von London Bridge südlich führende Hauptstraße stößt, und das einen Knotenpunkt des Verkehrs bildet, da dort sieben größere Straßen zusammentreffen. D. Bl. H. II, p. 220: that ganglion of roads from Kent and Surrey, and of streets from the bridges of London, entering in the far-famed Elephant who has lost his Castle.

Elevator, *s.* eine mechanische Vorrichtung, um Lasten Kornes in großen Speichern durch die Stockwerke zu heben. Dann ein solcher Speicher selbst. B. nach *Kohl.* Wb.

Eleven, *s.* M. M. Dec. 1859, p. 91: he is in the eleven (at Oxford), elf gegen elf ist die regelmäßige Zahl der Spieler bei einer vollständigen Partie Cricket: also: er gehört zu den 11 auserwählten Leuten, die das College im Cricket repräsentiren; ib. Nov. p. 16: what sort of an eleven there will be. — T. Br. p. 103: the head of the eleven. — ib. p. 186: . . . whether the eleven would be a good one. — ib. p. 261: and you are in the eleven too, I hear. — F. J. H. p. 14: Brogton, one of the eleven.

Elvan, *s.* (ĕlw'-ĕn) Str. nach *Watson:* a course of porphyry and clay-stone. — Wb.: the rock of an elvan vein intermediate between porphyry and granite, also, the vein itself; und zu ELVAN, *adj.:* pertaining, or belonging, to certain broad granite veins intersecting schistose rocks.

Embankment, *s.* L. „Damm", besonders ein solcher, auf dem Eisenbahnen laufen. T. Br. p. 6: I wish that the Great Western hadn't carried away

Alfred's Hill to make an embankment. — C. D. S. I, p. 183. — D. Bl. H. IV, p. 97: fragments of embankments are thrown up.

Embayed, *a.* embayed windows, *Mrs. Gore, Castles i. t. A.*, c. 16, im Sinne des sonstigen bay-windows, Nischen- oder Erkerfenster. (Str.) W. und Wb. wissen nichts von dieser Bedeutung.

Ember-Day, *s.* L.: „Quatember". Es sind Fasttage, vom Papst Calixtus behufs Herabrufung des göttlichen Segens über die Feldfrüchte auf den Mittwoch, Freitag und Sonnabend nach dem 1. Fasten-Sonntag, nach Pfingsten, nach dem Fest der Kreuzerhöhung (14. Sept.) und St. Lucia (13. Dec.) angesetzt. W. Die Wochen, in denen diese Tage liegen, heißen Ember weeks.

Embodiment, *s.* (ᵉm-bŏd'-ĭ-mᵉnt) Verkörperung, sowohl abstrakt, Akt des Verkörperns, als konkret, das Verkörperte, das organische System: the embodiment of courage, of courtesy, of true piety etc. (Wb.) B. führt an: *Dickens*, *Pict. from Italy*. — *Bulwer*, *Life of Schiller*, c. 3 und Concluding chapter. — *Trench*, *Study of Words*, Lecture I.

Embower, bei L. nur als *v. n.*: „in einer Hütte (wie ein Vogel in einer Laube) wohnen". Es ist auch transitiv. Wb.: to cover with a bower, to shelter with trees. Str. citirt *Grattan*, *the Exile of the Landes*, c. 5: we plunged deep into the embowering branches of the wood. — *Macaul. Hist.* I, p. 344: no long avenues of villas, embowered in lilacs and laburnums, extended etc.

Embracive, *a.* (ᵉm-brēß'-ĭw) zum Umarmen geneigt. Von *Thackeray* gebildet; *Newcomes* IV, p. 34: Not less kind, though less embracive, was Mrs. M. — P.

Embrangle, *v.* (ᵉm-brăn'-gl) verwirren, verstricken. T. Br. p. 45: (the half-witted boy) undertaking messages and little helpful odds and ends for every one, which, however, poor Jacob managed always hopelessly to embrangle. — W. citirt *Berkeley*. Richtiger ist imbrangle, welches L. hat.

Embroidery frame, *s.* Stickrahmen. *Lady Fullerton*, *E. Middleton*, c. 2 (Str.).

Emery-cloth, *s.* Tra. C. S. p. 102: what did I know about joints, and groceries, and soaps, and emery cloths, and eggs etc. — Wb.: *emery cloth* or *paper*, cloth or paper covered with ground emery for scouring, polishing, and like purposes.

Emmy, *n.* (ĕm'-mⁱ) Deminutiv f. Amelia. Th. V. F. oft.

Emotional, *a.* L.: „die Bewegung betreffend"; vielmehr „rührend". P. — Wb. pertaining to emotion, or the capacity for emotion.

Emove, *v.* (ᵉ-mūw') *obs.* für to move. Str. führt *J. Thomson*, Wb. und W. *Spenser* an.

Emperor, *s.* In D. P. C. I, p. 262 sagt der Diener von seinem Herrn: rum fellow, the hemperor, in dem Sinne des sonstigen 'governor'; sonst nicht bekanntes Slang.

Emphasy, *v.* (ĕm'-fᵉ-ßⁱ) D. C. H. p. 90: this philanthropic wish, Miss Slowboy emphasied with various raps and kicks at the door, für emphasized.

Empire City = New York (B.); "the metropolis of the Empire State", Wb.

Emulous, jetzt nur als Adjektiv. Substantivisch, doch noch in der lateinischen Form bei *Drayton*, *Polyolbion*, Song 18:

As this brave warrior was, so no less dear to us
The rival of his fame, his only æmulus. —

Andrews, *of the Sending of the Holy Ghost*, Serm. VI: If having received this seal (of God) upon us, we so far forget ourselves as to let his æmulus, the fiend, the evil spirit, to set his mark over it, seal upon seal, this is so foul a disgrace as He can never brook it. *Trench*, *D.* p. 13 und 70.

Encaptivate, *v.* (ᵉn-kăp'-tⁱ-wēt) statt captivate, bringt Str. bei aus *Hist. of Sir W. Harrington*, v. I, p. 223 (London 1771). Sonst nicht nachzuweisen.

Enchainment, *s.* (ᵉn-tschēn'-mᵉnt) W. und Wb.: the act of enchaining, or state of being enchained (*Warburton*). — *Ch. Rowcroft*, *an Emigrant in Search of a Colony*, c. 48: enchainment of events, Verkettung (Str.).

Encyclopedia, *s.* Zur Zeit *Ben Jonson's* noch nicht englisch; s. dessen *Discoveries*: the knowledge of the liberal arts which the Greeks called ἐγκυκλοπαιδείαν. *Trench*, *D.* p. 70.

End, *s.* 1) C. M. Sept. 1860, p. 305: the end justifies the means, der Zweck heiligt die Mittel. — D. O. T. p. 88: you may take any means which the end to be attained will justify. — 2) on end (Sl.) in einem Zuge. D. N. T. VII, p. 268: he looked out of the window for two hours on end. — D. M. J. p. 248: travelling 600 miles on end. — *W. Collins*, *Hide a. S.* I, p. 305: for a whole week on end. — D. Bl. H. I, p. 189: the advantage of this particular man is, that he never wants to sleep. He'll go at it right on end, if you want him to, as long as ever you like. Verdorben in "an end" M. L. L. II, p. 252: I've worked for a good master for four months an end. — 3) Von Dingen, die eine größere Längen- als Breitenaxe haben, heißt 'on end' stehend (nicht liegend). W.: on end, erect. — "each particular hair to stand on end". *Shak.* — So (doch ungewöhnlich) von einem Hunde D. Bl. H. I, p. 115: he sits on end; ib. p. 285: an empty barrel stood on end. — D. Gr. E. II, p. 209: casks that stood on end. — M. L. L. II, p. 502: a wooden cask set on end.

Endeavour, *v. Hist. of Sir W. Harrington*, v. II, p. 186: we will endeavour at it (Str.). So nicht mehr üblich.

Endorse, *v.* Häufig übertragen: an opinion that I am not prepared to endorse. — The engineer-fiscal not only endorsed the necessity of etc. (*Times*).

Enemy, *s.* how goes the enemy? sehr gewöhnlich im familiären Gespräch: Was ist die Uhr? — entsprechend: to kill the enemy, die Zeit tödten.

English, *s.* "the English of this is", grade heraus gesagt; ebenso gewöhnlich wie bei uns: „das heißt auf deutsch". So L. O. T. p. 147. — K. W. S. p. 54: The fact is, I can't afford to maintain the girl, and I don't think I had better begin; and that's the English of it, Joel, if you force me to say so. (Nach einer Notiz der Voss. Ztg. haben die Amerikaner aus Abneigung gegen die Engländer wegen der Haltung derselben im großen Kriege in neuerer Zeit angefangen dafür zu sagen: "the Saxon of this is").

Englishry, *s.* L.: „das Vorrecht eines Engländers". Bei *Macaulay* häufig „die englischen Bewohner Irlands"; s. z. B. *Hist. of E.* IV, p. 146: the task of quieting the Englishry of Ulster was intrusted to William Stewart. — ib.: a large proportion of the Englishry had been suffered to remain. — ib. p. 155: four fifths of the property of Ireland belonged to the Protestant Englishry. — ib. p. 191: all that was most intelligent ... among the Englishry of Leinster. — ib. p. 203: the Englishry generally respected him as valiant etc. — ib. II, p. 363: neither the Irishry nor the Englishry formed a perfectly homogeneous body. — ib. V, p. 34: the event of the day was decided by a mere accident from which the Englishry could derive no glory. — W.: the people of England, doch Wb. als zweite Bedeutung: the population of English descent, nach den obigen Beispielen richtiger.

Engraff oder **ingraff**, *v.* (ᵉn-grāf') Wb.: the same as ingraft. Beispiel s. u. peevish, das Citat aus *Holland*, *Livy*, p. 1152.

Engrainer (ᵉn-grēn'-ᵉr) of wood (Holzfärber) citirt Str. aus *Reade*, *It is never too late to mend*.

Engross, *v.* L.: „mundiren, mit großen Buchstaben

abschreiben". Es ist dann das eigentliche Verb von dem Abschreiben amtlicher, gerichtlicher Dokumente, namentlich auf Pergament, womit sich speziell die law-stationers (s. d. W.) beschäftigen. D. Sk. p. 73: there was the man's whole life written as legibly on those clothes, as if we had his autobiography engrossed on parchment before us. So D. Bl. H. I, p. 185 auf dem Schilde eines law-stationer: Deeds engrossed and copied, Law-writing executed in all its branches.

Engrossment, *s.* zu 'to engross' in Anspruch nehmen. *Bulwer*, *Eug. Aram*, b. I, ch. 11: and Madeline, in the natural engrossment of her own ardent and devoted love etc. (Str.)

Enlargement, *s.* M. L. L. I, p. 191: my father was a baker by trade; but through an *enlargement of the heart* he was obliged to give up working at his trade. Herzerweiterung.

Enough, *adv.* C. M. May 1861, p. 521: there was many a strong enough argument. — ib. p. 528: he was not a methodical enough man. Diese Stellung des Wortes ist nicht elegant, sondern familiär, aber außerordentlich häufig. — E. B. S. p. 7: it's a serious enough matter for me. — B. M. N. II, p. 279: Nay, my dear Lord, it is a common change enough with etc. — D. Bl. H. II, p. 107: with a kind of swagger and a grave enough face. — Tra. C. S. p. 4: though it may seem an easy enough thing etc. — ib. p. 456: (a road) which seemed a fair and smooth enough road. — T. Br. p. 160: keeping a good enough place to get their regular yearly remove.

Enrockment, *s.* (ᵉn-rŏk′-mᵉnt) a term applied to the stone filling (large masses of stones thrown in at random) upon breakwaters, the banks of rivers, underneath quays or harbours etc. to resist the current. (Str. nach *Brees*). Wb. W.

Ensign, *s.* 1) bei *Thack. Pend.* c. 15: Wirthshausschild (Str.). — 2) „Fähndrich" (L.). Doch ist zu bemerken, daß der englische ensign voller Offizier ist (unser Fähndrich nicht); die Charge entspricht also eher unserem Seconde-Lieutenant. Das Amt, die Fahne zu tragen (wonach der ensign eigentlich heißt), hat jetzt der color-sergeant (s. d. W.).

Entail, *s.* T. D. T. I, p. 50: it had been the pride of the Greshams that their acres had descended from one to another without an entail, so that each possessor of Greshamsbury had had full power to dispose of the property as he pleased. Any doubt as to its going to the male heir had never hitherto been felt. — E. B. S. p. 24: the father and son cut off the entail of the burdened estate. — Schon das letzte Beispiel zeigt, wie widersinnig die Bedeutung „enterben" für "to cut off the entail" bei L. ist. — ENTAIL (in der populären Form; die Rechtssprache sagt FEE-TAIL oder ESTATE IN TAIL, auch ESTATE TAIL, vom mittelalterlich-lateinischen talliare, deutsch tailen, französisch tailler, italienisch tagliare) bedeutet das an besondere Bedingungen bei der Vererbung geknüpfte Besitzrecht an einem Gute, dann auch das Gut selbst. Jene besonderen Bedingungen sind, daß das Gut blos an die Erben in gerader Linie fallen kann, bei deren Ermangelung aber der Heimfall eintritt, d. h. das Gut an den ursprünglichen Verleiher oder dessen Erben zurückfällt. Die Seitenverwandten also werden in der Nachfolge aller solcher Grundstücke gänzlich ausgeschlossen. In manchen Fällen wurde die Erbfolge blos den männlichen, in andern blos den weiblichen Nachkommen in gerader Linie mit Ausschluß des andern Geschlechts gestattet (in ersterem Falle ist es ESTATE IN TAIL MALE, im zweiten ESTATE IN TAIL FEMALE; ist kein Unterschied zwischen den Geschlechtern gemacht, so ist es ESTATE IN TAIL GENERAL — die Regel bilden die estates in tail male; die in tail female sind sehr selten). Seit den ältesten Zeiten ist es das Bestreben des Adels und der Landaristokratie gewesen, auf diese Weise die Macht und den Glanz der Familienhäupter zu sichern und die Stammschlösser und Besitzungen der Familien unverkümmert und ohne jene Theilungen, zu denen sich sonst die väterliche Liebe so leicht verstehen würde, zu bewahren (vgl. das erste Beispiel oben). Wer ein entail erbt, besitzt es auf Lebenszeit, kann es aber nicht veräußern, weil sein nächster Leibeserbe das Recht besitzt, es nach seinem Tode zu erhalten. Doch kann der Besitzer des estate in tail die Beschränkung seines Besitzes (nach dem Parlamentsschluß 3, 4 *William IV*, c. 74, 1833) aufheben, und das Gut in ein gewöhnliches fee simple verwandeln, so daß die gewöhnliche Erbfolge und Veräußerungsfähigkeit eintritt, sobald er dazu die Zustimmung des nächsten Leibeserben (meist also des Sohnes) hat (natürlich muß letzterer majorenn sein). Diese Aufhebung nennt man "TO CUT OFF THE ENTAIL", und gewöhnlich werden Vater und Sohn zusammen diesen Akt vollziehen, wie in dem zweiten der obigen Beispiele. Nur solche entails können nicht aufgehoben werden, welche von der Nation (durch Parlamentsschluß) gestiftet sind, z. B. Blenheim, welches für den Herzog von Marlborough, und Strathfieldsaye, welches für den Herzog von Wellington gestiftet wurde. Sie könnten nur wieder durch einen Parlamentsschluß in fees simple verwandelt werden. (Solly, Grundsätze des Engl. Rechts, S. 16, 17, 35, 38 — woselbst überall „Erblehen" übersetzt ist). Vgl. noch fee.

Entail, *v.* von weiteren Uebertragungen (in der Bedeutung: mit Nothwendigkeit auferlegen, an etwas knüpfen) giebt Str. *B. Disraeli:* Lord Monmouth from apprehension of disturbing Rigby and entailing explanations on himself had avoided the necessary communication. — *Smollett*, *R. Random*, ch. 30: any correspondence that could justly entail that suspicion on me. — *Bourcicault*, *London Assurance*, a. I, sc. 1: does a Grecian nose entail a good temper?

Enter, *v.* D. P. C. I, p. 364: he should… require them to ENTER INTO their OWN RECOGNIZANCES to keep the peace towards etc.: eine schriftliche Erklärung von sich zu geben; analog to ENTER INTO A BOND, AN ENGAGEMENT.

Entry, *s.* forcible entry, die Wiedereinsetzung des gewaltsam Dejicirten (Vertriebenen) in sein Eigenthum durch einen Friedensrichter, Mayor oder Sheriff nach Anhörung einer Jury (im Criminalweg; doch wird die Civilklage wegen dreifachen Kostenersatzes vorgezogen). F. p. 346.

Epicure, *s.* L.: „Wollüstling, Schwelger"; doch *Trench*, *S. G.*: 1) now applied only to those who devote themselves, yet with a certain elegance and refinement, to the pleasures of the table (Feinschmecker). — 2) *Bacon*, *Colours of Good and Evil*, 3: So the Epicures say of the Stoics' felicity placed in virtue, that it is like the felicity of a player, who if he were left of his auditors and their applause, he would straight be out of heart and countenance (= Epicurean, follower of Epicure). — 3) *Luther*, *Table-Talk*, c. 73: Aristotle is altogether an Epicure; he holdeth that God careth nothing for human creatures; he allegeth God ruleth the world like as a sleepy maid rocketh a child. — *Sydenham*, *the Athenian Babbler*, 1627, p. 7: The Epicure grants there is a God, but denies his providence (so bei den Geistlichen des 17. Jahrhunderts: a denier of divine providence).

Epigram, **epigramme**, *s.* F. S. L. p. 35: you may see him daily at some favourite French house taking his epigramme of lamb and pale sherry. — P. citirt *Lever Daltons* II, p. 237: epigrams,

whether of lamb or language, require a select and special jury to try them. Das Wort hat neuerdings auch auf unserem Speisezettel Eingang gefunden als ein anderer Name für ein feines Ragout oder Fricassee.

Epiloguizer, *s.* (ĭ-pĭl'-ŏ-gēl-ī-') Verfasser, Sprecher eines Nachwortes. *Hoadley, Epilogue to Henry IV:*

Go to, old lad, 'tis time that thou art wiser;
Thou art not framed for an epiloguizer.

Epithet, *s.* Noch nicht englisch in *Foxe*, *Book of Martyrs*, *Second Examination of Julius Palmer:* Alter the epithetons (sc. 'horrible', 'heretical', 'damnable', and the like, applied to the doctrines of the Reformation) and I will subscribe. *Trench, D.* p. 33.

Epsom, *n.* (ĕp'-ʃ'm) Dorf in Surrey; dort wird das Derby-Rennen gehalten (f. Derby). M. L. L. I, p. 285: this trade (of race cards) is not carried on in town, but at the neighbouring races of Epsom and Ascot Heath.

Equerry in Ordinary, *s.* Hofstallmeister. F. p. 139.

Equitable estate, f. equity und cestuy qui trust.

Equity, *s.* L.: „Billigkeit, Gerechtigkeit, Unparteilichkeit". Dies giebt keine Vorstellung von dem, was man juristisch unter Equity versteht. Equity ist ein besonderer Zweig des englischen Rechts, der sich außer und neben dem für die eigentlichen Reichsgerichte (Court of Queen's Bench, Court of Common Pleas, Court of Exchequer) geltenden Common Law und dem für einige Höfe geltenden römischen Recht gebildet hat. Nach den Grundsätzen des Equity-Rechtes wird in den Gerichtshöfen des Lordkanzlers (f. Court IV.) entschieden. Die Berechtigung, ein besonderes Recht außer dem allgemein gültigen Common Law zu sprechen, begründet sich auf die königliche Prärogative, in einzelnen Fällen von den Gesetzen zu dispensiren, und Rechtshilfe zu gewähren, wo jenes „gemeine Recht" dieselbe gar nicht, oder nur unvollkommen gab. Kamen Rechtsverhältnisse vor, welche das „gemeine Recht" nicht kannte, so wandte sich der Rechtsuchende an den König als Quelle des Rechtes, und dieser übergab die Sache (gewöhnlich nur Privatprozeßsachen) seinem Kanzler, der in der Regel ein Geistlicher, häufig Beichtvater des Königs war (später unter den Tudors verlor das Amt seinen geistlichen Charakter für immer). Als Geistlicher richtete der Kanzler zunächst nach römischem oder kanonischem Rechte (und so hat der Kanzleihof einzelne Formen und Grundsätze des römischen Rechtes beibehalten), doch auch nach philosophischem Naturrechte oder bloßer Analogie. Gegenwärtig aber befolgt der Kanzleihof als Norm bei seinen Entscheidungen den aus seinen eigenen Erkenntnissen entstandenen Gerichtsgebrauch, da sich durch Observanz und Präzedenzfälle feste Regeln bildeten, die maßgebend wurden, und aus deren Chaos Heneage Finch, Solicitor General unter Karl II., zuerst ein vollständiges System gestaltete. Demnach nun ist Equity nicht, was nach Ansicht des Kanzlers billig ist, sondern was sich auf die Regeln und den Gerichtsgebrauch des Court of Chancery begründet. — Der angegebenen Entstehung der Billigkeits-Gerichtsbarkeit gemäß ist ihr eigentlicher Zweck, da Rechtsschutz zu ertheilen, wo die Gerichte des gemeinen Rechts keine Hülfe gewährten: seine Gerichtsbarkeit umfaßt gerade diejenigen Fälle, für welche das gemeine Recht keinen zureichenden Schutz darbietet. (Lord Brougham, *The English Constitution*, London 1861, erklärt einfach: die Billigkeitsgerichte beschäftigen sich mit den Rechtsfragen, in denen die Gerichtshöfe des gemeinen Rechtes nicht kompetent sind). — Die Entstehung des Kanzleigerichts verliert sich in hohes Alterthum; aber die Berechtigung desselben ist noch von den Landesgerichten bis in's siebzehnte Jahrhundert oft bestritten worden. Unter Jakob II. erst wurde bei einem vom Queen's Bench erhobenen Conflikte durch die Kronjuristen endgiltig zu Gunsten des Kanzleigerichts entschieden. — Als eigentliches Gebiet des Equity führt man an: 1) COVIN (betrügerischer Contrakt zum Schaden eines der Contrahenten oder eines Dritten), und Fälle von FRAUD (welchts sonst namentlich wenn es criminellen Charakter trägt, dem gemeinen Rechte angehört), sobald dem Anspruch die strengen Erforderniſſe des gemeinen Rechtes fehlen, und doch Treu und Glauben des gewöhnlichen Verkehrs die Geltendmachung desselben verlangen. 2) ACCIDENT, d. h. Rechtsverletzungen, welche durch Zufall entstehen. 3) das eigenthümliche und weite Gebiet des TRUST, das ganz dem Billigkeitsrecht angehört. — Siehe darüber unter CESTUY QUI TRUST, TRUST und TRUSTEE. — Unter den Lordkanzler und sein Gericht gehört ferner die vormundschaftliche Sorge für alle Kinder, welche Vermögen besitzen, und deren Eltern testamentarisch keinen Vormund gesetzt haben (sie heißen wards of the Court of Chancery; bei ihrer Verheirathung vertritt das Gericht den Vater und befindet darüber, ob die Verbindung zu billigen sei; sorgt für ein settlement u. s. w.); ferner die Vormundschaft für Wahn- und Blödsinnige (denn der Kanzler ist Obervormund des Reichs) und die Verwaltung ihres Vermögens; unter dem Kanzler stehen also die Commissioners in Lunacy u. s. w. Der Lordkanzler ist auch Oberaufseher über alle milden Stiftungen, Hospitäler u. dgl. Die Angelegenheiten derselben, sowie Ehepakten, Legate, Vermächtnisse u. s. w. kommen alle vor die Kanzleihöfe. — Eine Jury kann kein Billigkeitsgericht berufen. Ist eine solche nothwendig, so muß der Kanzler dazu das Queen's Bench requiriren; dem entsprechend hat kein Equity Court Strafgerichtsbarkeit. — Ueber die Kostspieligkeit und den schleppenden Gang bei diesen Gerichten s. Chancery. — Für Schottland fallen Common Law und Equity zusammen. — F. p. 240; p. 518. — Solly, Grundsätze des engl. Rechts, Berlin 1853. — EQUITY DRAUGHTSMAN, s. barrister. — EQUITY DRAWING = drawing up bills for Chancery; derjenige Zweig des Advokaturgeschäfts, das sich mit Abfassung von Schriften und Führung von Fällen vor dem Kanzleigericht beschäftigt.

Equivocal, *a.* in älterer Sprache nur: „gleichnamig, gleichbedeutend, gleich dem Namen nach". *Sir T. Browne, Religio Medici*: This visible world is but a picture of the invisible, wherein, as in a portrait, things are not truly, but in equivocal shapes, and as they counterfeit some real substance in that invisible fabric. — *Barrow, Sermon on Industry in our several Callings:* Which (courage and constancy) he that wanteth is no other than equivocally a gentleman, as an image or carcass is a man. — *Trench, S. G.*

Erect, *a.* D. N. T. II, p. 205: erect as a dart. Ueblicher Vergleich.

Error, *s.* Eine Nichtigkeitsbeschwerde gegen ein gerichtliches Erkenntniß kann sich entweder auf einen aus dem Protokoll nicht ersichtlichen Fehler stützen (z. B. die unbekannt gebliebene Handlungsunfähigkeit des Gegners); dies heißt ERROR IN FACT; oder auf einen aus dem Protokoll ersichtlichen wesentlichen Verstoß; dies heißt ERROR IN LAW. Im ersten Fall geht die Sache an das Gericht erster Instanz zurück; im zweiten an das Chamber of Exchequer in Error (s. Exchequer; vgl. appeal).

Eschewance, *s.* (ĕs-tschū-'nſ) das Vermeiden, die Scheu citirt Str. aus *James, Morley Ernstein*, ch. 15.

Esquire, *s.* L. richtig: „der nächste Titel nach dem eines Knight". Esquire ist man eigentlich kraft der Würde eines Amtes oder durch Abstammung von Peers oder Knights; speziell sind es alle Pairssöhne, größere Grundbesitzer, die Hofchargen und die Advokaten. Doch schon früh wurde jeder Gentleman Esquire betitelt. F. p. 58. Wb. — Die gewöhnlich gegebene Regel, daß man auf Briefadressen entweder

J. F. Smith, Esq., oder Mr. J. F. Smith zu schreiben hat, ist dahin zu vervollständigen, daß die zweite Art für herabsetzend gilt. Wer nur einigermaßen Anspruch auf den Namen eines Gentleman macht, hat Recht die erstere Adresse zu erwarten.

Esse, *s.* (ĕß'-ß²) D. Bl. H. I, p. 246: (a portrait) of Mrs. Bayhem Badger in esse = in her present state; zum Unterschied von dem Bilde derselben Person in einer früheren Lebensperiode. Ein nicht ungewöhnlicher Ausdruck, der eigentlich der Rechtssprache angehört, wo von 'persons in esse' als gegenwärtig lebenden Personen gesprochen wird. (Solly, Grundsätze des engl. Rechts, p. 46.)

Establish, *v.* to establish a marriage, eine Ehe zur öffentlichen rechtsgiltigen Anerkennung bringen, nachdem sie etwa im Geheimen, oder im Auslande geschlossen war. Denn eine im Auslande geschlossene Ehe ist in England nur dann wirklich staatlich anerkannt, wenn sich das Paar auf der Gesandtschaft hat trauen lassen. — ESTABLISHED CHURCH, *s.* L.: „die bestehende (anglikanische) Kirche", und „Establishment: die bischöfliche Religionsform". Am besten übersetzt man: Staatskirche; in Schottland ist also die presbyterianische Kirche ebenso Established Church wie die anglikanische oder bischöfliche in England; und im Kirchenstaat ist es ebenso die katholische. Spricht also ein Engländer von seinem Lande, so ist Established Church ohne Weiteres die anglikanische oder bischöfliche Kirche.

Estate, *s.* Hiermit bezeichnet die Rechtssprache die Art des Besitzrechtes, welches man an einem Gute oder Grundstücke hat, dann das Gut selbst. Das vollständigste Recht ist das ESTATE FEE SIMPLE (s. fee) — beschränkt in Bezug auf Veräußerung und Vererbung ist das ESTATE IN TAIL (s. entail und fee) — in anderer Beziehung das BASE FEE (s. fee) — alle diese Besitzrechte heißen ESTATES OF INHERITANCE, Erbgüter, weil sowohl der Besitzer sie auf Lebenszeit hat, als sie auf seine Nachkommen vererbt. Ihnen entgegen steht das ESTATE FOR LIFE, das Besitzrecht, welches Jemand auf ein Gut für seine Lebenszeit oder für die des Verleihers, oder für die Lebenszeit einer dritten Person hat (estate for the LIFE OF ANOTHER), welches also nicht vererbt. Diese gesammten Rechte heißen FREEHOLD ESTATES (Freisassenrechte); sie stehen rechtlich höher als die Besitzrechte auf Zeit, estates FOR A TERM OF YEARS. Diese können entweder sein ESTATES FOR YEARS (Besitzrecht auf eine bestimmte Zahl Jahre; hierzu gehören z. B. die BUILDING LEASEHOLDS, s. d. W.) oder estates FROM YEAR TO YEAR. Hier wird der Besitz jedes Jahr contractlich erneuert. — Hat A. als Besitzer eines fee simple dem B. dasselbe als estate for life übertragen, mit der Bedingung, daß beim Tode des B. ein Dritter C. ein Erblehnrecht haben soll, so hat C. ein estate IN REMAINDER (Anwartschaft). — Fehlen bei einem estate in tail Erben in gerader Linie, auf die das Gut vererben darf, so geht es an den ursprünglichen Verleiher (oder dessen Erben) zurück, und man sagt; the ESTATE CEASES (der Heimfall tritt ein). — Solly, Grundsätze des engl. Rechts, S. 16—19; F. p. 47.

Estop, *v.* L.: (*Rechtsspr.*) „durch eigene Schuld der Klage verlustig werden". Unrichtig. Wb.: to impede or bar, to stop the progress of. "Estopping a river". *Burrill.* — R. D. I. II, p. 109: the road ... winds along the side of a barren mountain with a tremendous valley on the right-hand side, till it appears to be estopped by a high cliff.

Eton, *n.* (î'-t²n) berühmte Schule in der unmittelbaren Nähe von Windsor, die unter den öffentlichen Schulen Englands seit Jahrhunderten den ersten Platz behauptet. Sie ist ein wesentlich aristokratisches Institut, das nur neuerdings eine beträchtliche plutokratische Beimischung erhalten hat. *Disraeli*'s *Coningsby* (Anfang) giebt ein Bild vom dortigen Leben.

Eucharist, *s.* Diese Benennung für das Abendmahl ist nur bei Katholiken in Gebrauch. Die englische Kirche sagt stets communion.

Euphemize, *v.* (jū'-f²-meïs) to express by a euphemism or in delicate language. *Kingsley*, *Two Years ago*, p. 51. B. Wb.

Euphuistical, *a.* (jū-fū-ĭßt'-ĭk-²l) euphuistisch (schönrednerisch, geziert umschreibend) führt B. aus *Bulwer*, *Night a. M.* III, p. 13 und *Zanoni* I, 1. an. Wb. und W. geben nur euphuistic (letzterer aus d. *Eclectic Review*) als "belonging to euphuism". Bei L. fehlt beides.

Eurasian, *s.* (jū-rē'-sch²n) Wb. a child born of a European parent on the one side, and an Asiatic mother on the other. — St. C. p. 23: merchants, some Europeans, and others Eurasians. — R. D. I. I, p. 104: the metaphysical Mahratta which separates the white people, not only from the natives, but from the Eurasians. — ib. p. 382: two Eurasian ladies — ib. II, p. 86: a brisk, stout, Eurasian widow.

Euripe, *s.* (jū'-raïp) Meerenge. *Holland*, *Livy* p. 1177: on the other side there is an euripe or arm of the sea. *Trench D.* p. 37 (diese Anglisirung neben euripus ist nicht Gemeingut der Sprache geworden).

Evangelical, *a.* Im modernen Gebrauch eigenthümliches Beiwort der Low-Church-Richtung (s. High Church); für die Gegenpartei knüpft sich daran der Nebensinn der Pietisterei, des Conventikelwesens. — *Quarterly Rev.* Oct. 1860, p. 496: that variety of 'evangelical' clergymen, to which the late Mr. Conybeare gave the name of 'low and slow'. — Sl. D. p. 50: the Record Newspaper, the exponent of ... the Low, or so called Evangelical Church. — C. Sk. p. 71: we prefer, of the two (extreme High and Low Churchmen) the more manly, if less refined, evangelical fanaticism. — ib. p. 136: our evangelicals are not so manly as in the days of Simeon and the Clapham sect etc. — G. L. p. 194: a very Low-Church clergyman, a distinguished member of the Evangelical Alliance, redolent of the odor of sanctity.

Evangile, *s.* (²-wän'-dschⁱl) selbst in W. nicht erwähnte, also wohl nicht zu billigende Schreibart für evangel, auch als Bezeichnung des Buches. D. N. T. V, p. 124: the last thing he asked for, was an Evangile or four Gospels.

Evaporate, *v.* das Zimmer verlassen, verschwinden, „verduften" (scherzhaft). D. Sk. p. 409: the waiter ... walked stealthily to the door, and evaporated. — D. M. F. I, p. 98: Williams, Bob, and Jonathan with similar meekness took their leave, and evaporated.

Eve, *s.* R. D. I. I, p. 2: the great *auto da fè* on Bartholomew's Eve. — ib. p. 164: the assassins who smote and spared none on the Eve of St. Bartholomew — die Bartholomäusnacht; das in der Nacht vom 24. zum 25. August 1572 zu Paris unter den Hugenotten angestiftete Blutbad.

Even, *a.* bei Wetten bedeutet es, daß gleiche Summen (nicht odds, wie 5 gegen 2 u. dgl.) gesetzt werden: an even bet. — G. L. p. 106: I'll bet an even fifty. — L. D. D. I, p. 189: I'll stake an even fifty, on either side. — Th. L. W. p. 243: I bet you even on the four events that ... — C. A. II, p. 258: I'll bet you an even half-crown; ebenso an even chance, eine nach beiden Seiten hin gleich große Wahrscheinlichkeit. — D. C. H. p. 50: if he could have been a perfectly free agent, at that moment, required, on pain of death, to kick the Toy merchant, or fall at his feet, according to his merits, I believe it would have been an even chance which course he would have taken.

Evenhanded, *a.* L. „unparteiisch"; bei Wetten bedeutet es, daß beide Parteien die gleiche Summe setzen. T. O. F. III, p. 89: will he back his side evenhanded?

Everglade-State, *s.* Florida (B.).

Ever so, *adv.* D. M. F. I, p. 38: ... but you got nothing out of bodies if it was ever so. Dies 'if it is ever so' ist eine gewöhnliche Phrase des gemeinen Volkes, bei der das Wesentliche aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; hier also: wenn man sich auch noch so viel Mühe giebt (vgl. anyhow und nohow).

Every, *a.* Abweichend vom Deutschen ist die Verbindung mit dem Possessivpronomen. A. H. p. 75: his long, searching gaze tried to read her every feature. — *Th. Moore, The Summer Fête* (*Poet. W.* II, p. 341):

Thy every word shall be a spell,
Thy every look a ray. —

Everybody's enemy, der Teufel. S. B. P. I, p. 91. — Everything shop, S. B. P. I, p. 126 = general shop (s. d. W.).

Examinee, *s.* (ĕgſ-ăm-ĭ-nī') der Examinandus. C. Sk. p. 54: After repeating the Samaritan's saying to the innkeeper, "When I come again I will repay thee", the unlucky examinee added, "This he said, knowing that he should see his face no more".

Excellency, *s.* Dies ist eigentlich kein speciell englischer Titel; doch wird er den Gouverneuren der Colonieen und dem Lord Lieutenant von Irland, auch den Botschaftern an fremden Höfen beigelegt.

Exception, *s.* witnesses whose authority is beyond exception, *Macaulay* (Str.) gleich unexceptionable witnesses.

Excess, *s.* excess baggage, *s.* Ueberfracht.

Exchange, *s.* to gain the e., die Qualität im Schach gewinnen, d. h. einen Thurm gegen den eigenen Läufer abtauschen. — Die verschiedenen Exchanges in London s. u. Old Clothes Exchange.

Exchange, *v.* elliptisch, von Offizieren: die Stellen tauschen, in ein anderes Regiment übertreten.

Exchequer, *s.* „Finanzkammer" L. Der Name kommt von *scaccarium*, *exchequier*, Schachbrett, dem schachbrettartigen Tuche, welches über den Tisch gebreitet wurde. Das Exchequer war zuerst ein Finanzgerichtshof, Court of E., Vorsitzender oft der König selbst, sonst der Chief Baron; Beisitzer die Barons of E.; in ihm wurden Streitigkeiten in Staats- und Rechnungssachen entschieden. Man dehnte aber den Begriff des fiskalischen Prozesses ziemlich weit aus, und mit der Zeit erklärte sich dieser Gerichtshof für alle Arten von Civilklagen kompetent, sobald nur der Kläger nach Angabe des Klagegrundes behauptete, er sei dadurch weniger im Stande, seinen Verpflichtungen gegen den König nachzukommen (s. quo minus); diese Form ist bis in die neueste Zeit für Klagen an diesem Gericht nothwendig geblieben, jetzt aber abgeschafft. Dieses „Schatzgericht" ist indeß jetzt ganz von der Finanzverwaltung getrennt, und bildet einen Civilgerichtshof in Westminster. Es hatte auch ein „Equity Side"; dieses ist auf das Court of Chancery übergegangen. — Das Court of Error in the Exchequer Chamber ist Appellations-Instanz für jedes der drei Reichsgerichte Court of King's Bench, Common Pleas und Exchequer in Civilsachen. Der Appellhof besteht immer aus den beiden combinirten Gerichtshöfen, welche nicht die erste Entscheidung getroffen haben. Hat man z. B. beim King's Bench geklagt, so sitzen die Richter des Court of Exchequer und of Common Pleas als Appellationsrichter im Court of the Exchequer Chamber; ebenso für Entscheidungen des Court of Exchequer die vereinigten Senate des King's Bench und der Common Pleas; für die der Common Pleas die Senate des King's Bench und des Exchequer. Es gehören also zu dem Appellhofe alle fünfzehn Reichsrichter (jeder der drei Höfe hat fünf), von denen höchstens immer zehn fungiren. Weitere Appellation geht an's Oberhaus. F. p. 220. — Exchequer-Bills, *s.* „Schatzkammerscheine" L. Eine Art zinstragendes Papiergeld, d. h. Scheine über jährlich von der Regierung in Anticipation auf die jährlichen Einkünfte gemachte Anleihen, binnen kurzer Frist zurückzuzahlen. Die Höhe der Anleihe bestimmt das Parlament; die Zinsen zahlt die Bank. — Exchequer bonds, *s.* Schatzkammerobligationen, neben den Exchequer-bills auf ganz kurze Zeit wie Papiergeld in Circulation gesetzt und per diem verzinst. F. p. 456. (Ueber Beides s. unfunded debt.)

Excise license, *s.* Steuergewerbschein, den jeder Gast- und Bierwirth lösen muß. F. p. 67.

Exclusion Bill, *s.* Gesetzvorschlag des Parlaments 1679, wodurch Karl's II. Bruder (Jacob) von der Thronfolge ausgeschlossen werden sollte. — *Macaul., Hist. of E.* I, p. 244 u. flgd.

Exclusive dealing, Benennung des bei Wahlen sehr häufig angewandten Parteimanövers, daß ein einflußreicher Mann dem nicht nach seinem Interesse stimmenden Handwerker oder Kaufmann seine Kundschaft entzieht. D. Sk. p. 23: a threat of exclusive dealing was clearly established against the vestry-clerk — a case of heartless and profligate atrocity. It appeared that the delinquent had been in the habit of purchasing six penn'orth of muffins, weekly, from an old woman ..., a message was conveyed to her ... that ... the vestry-clerk's appetite for muffins, in future, depended entirely on her vote.

Exclusivism, *s.* (ĕkß-klū'-ßĭw-ĭſm) Exklusives (vornehm sich abschließendes) Wesen. *Mrs. Gore.* Fl. p. 272. Wb.

Excursion, *s.* excursion train, ein Extrazug; d. h. ein Eisenbahnzug, der neben den regelmäßigen planmäßigen Zügen eingelegt wird, und, gewöhnlich für einen ermäßigten Preis, nur zwischen zwei bestimmten Stationen Passagiere befördert (s. parliamentary).

Exeat, *s.* (ĕkß'-ĭ-ăt) die Erlaubniß, die Universität über Nacht zu verlassen. F. J. H. p. 178: glad of a change he easily obtained an exeat. — ib. p. 259: how shall I get my exeat to go to London? — Wb. — Ein solches braucht auch der priest (s. clergyman) vom Bischof, wenn er die Diöcese verlassen will.

Execute, *v.* to execute one's self, sich zum Opfer bringen; scherzhaft Sw. G. p. 122: Cecil delayed going to the piano till she was ashamed of making more excuses, and was obliged to 'execute herself' with the best grace she could manage.

Execution, *s.* Neben 'to put in ...' auch: 'to carry into execution', wofür Str. *Sterne* u. *Macaulay* anführt.

Executive council, *s.* L.: „Ministerrath", s. council.

Exemplify, *v.* als warnendes Beispiel hinstellen, beschimpfen (alt). *Rogers, Matrimonial Honour,* p. 337: He is a just and jealous God, not sparing to exemplify and traduce his best servants (*i. e.* when they sin), that their blur and penalty might scare all from venturing. *Trench, S. G.*

Exercise, *s.* the probationary exercise, eine von den mannichfachen, jetzt sinnlosen Formen, die bei Erwerbung gewisser Aemter u. dgl. beobachtet werden müssen. Dies soll eine Art Examenarbeit für die barristers sein. Nach D. N. T. VII, p. 259 läßt der Betreffende es sich in der Regel von einem andern schreiben und liest es nur der Form wegen vor; bei der Gelegenheit findet nach jener Stelle 'a presentation of a pound of sweetmeats and a bottle of Madeira' statt. Dies ist im Middle Temple wenigstens nicht der Fall: hier ist das 'keeping the exercises' eine gleich sinnlose Formalität; vor dem in der großen Halle stattfindenden Mahle der Templars hat der Candidat sich an einer bestimmten Stelle zu melden mit den Worten: I want to keep my exercises.

Der betreffende Beamte schreibt seinen Namen auf und giebt ihm einen Zettel, auf dem eine gewisse Rechtsfrage verzeichnet ist. Dieselbe ist indeß durch vielfaches Abschreiben seitens der Copisten in der Regel so entstellt, daß völliger Unsinn darin enthalten ist. Einer der benchers ruft dann: Gentlemen, your dinner! Der Candidat geht zu ihm, und liest, was eine Beantwortung der Frage sein soll: aber nach den ersten drei bis vier Worten macht ihm der andere Herr eine Verbeugung, und damit hat die Ceremonie ein Ende. Schnurriger noch ist eine andere Form; das 'dancing before the benchers'. Es wurde vor grauen Zeiten verlangt, um die Fertigkeit des Candidaten in äußerer Gewandtheit, und sein 'gentleman-like behaviour' zu bezeugen. Jetzt wird es durch Erlegung einer gewissen Summe abgekauft.

Exertion, *s.* to make exertion, sich anstrengen; sorgsam, bedacht sein. G. N. S. p. 92: Mrs. Hale was making rather more exertion in her answers.

Exeter, *n.* (ěꝁ'-ĭ-tʳ) EXETER HALL, *n.* Ein Gebäude im Strand (London) mit einem gewaltigen, mehr als 3000 Personen fassenden Saal, in dem namentlich die verschiedenen May-Meetings (s. d. W.) und die Monstre-Concerte der Sacred Harmonic Society gegeben werden. M. L. L. III, p. 369: A number of flies are engaged to carry the religious gentry in the suburbs to Exeter Hall during the May meetings. — R. D. I. I, p. 356: Our Christian character in Europe, our Christian zeal in Exeter Hall, will not atone for usurpation and annexation in Hindostan. — EXETER 'CHANGE. Ein Gebäude im Strand (London), in dem sich eine Menagerie befand. Th. V. F. I, p. 89: "Order Mr. Jos's elephant, Sambo!" cried the father. "Send to Exeter 'Change, Sambo". — Es wurde durch Feuer zerstört; ib. p. 98: Fleet-Market, which, with Exeter 'Change, has now departed to the world of shadows.

Exhaust, *v. a.* „erschöpfen", L. Dann besonders „entleeren" (Wb.: to draw out or drain off completely, as to exhaust the water of a well. "The moisture of the earth is exhausted by evaporation". — to empty by drawing out the contents etc. — Str.: the waters of Terek exhaust themselves in the Caspian Sea, *Bulwer*, *Engl. a. th. E.*, b. 3, c. 1. — Daher EXHAUSTING VALVE, Auslaßventil an der Dampfmaschine; EXHAUST-PIPE, das Ausströmungsrohr (aus dem Cylinder).

Exhibitioner, *s.* L.: „Stipendiat", ungenau. Ein exhibitioner ist ein Student der dritten Klasse in Magdalen College, Oxford. Die der zweiten sind die Demies, die der vierten die Bible-Clerks.

Exon, *s.* (ěꝁ'-ʳn) W. und Wb.: an officer of the Yeomen of the Royal Guard; an exempt (d. h. einer von vier Offizieren dieser Leibgarde des Königs, welche in ihren Patenten als "corporals" bezeichnet werden). Capt. Macdonald, der vor mehreren Jahren in einen Skandalprozeß in Bonn verwickelt war, trug diesen Titel.

Expanse, *s.* Um die Mitte des 17. Jahrhunderts noch nicht englisch. *Jeremy Taylor*, *The Miracles of the Divine Mercy:* The light of the world in the morning of creation was spread abroad like a curtain, and dwelt nowhere, but filled the expansum with a dissemination great as the unfoldings of the air's looser garment, or the wilder fringes of the fire. — Vgl. *Henry More*, *Mystery of Iniquity*, b. 1, c. 5, §. 7. *Trench D.* p. 34.

Expeditionary, *a.* (ěꝁs-pʳ-dĭsch'-ʳn-ʳ-rʳ) Wb.: pertaining to an expedition. — R. D. I. II, p. 157: among books and papers the whole of the expeditionary force passed the time till dinner.

Experimentalize, *v.* (ěꝁs-pěr-ĭ-měnt'-ʳl-ēĭſ) Experimente machen. *Dickens:* Mr. B. experimentalized with the timidity of a wrong person. Fl. p. 266. — Wb. setzt zu: *Rare.*

Expiry, *s.* (ěꝁ'-pĭ-rʳ) Bei *W. Scott* sehr gewöhnlich für expiration (B.); z. B.: "you have already survived the law which you studied, and its expiry doubtless has not been without a legacy". (Wb.) — W. setzt hinzu: a Scotticism, not in good English use.

Explicit, *a.* ausführlich, von Berichten und Erzählungen. F. J. H. p. 297: favour us by being more explicit.

Explode, *v.* L. giebt zum *v. a.* neben „auspochen" auch „explodiren machen" mit dem Zusatz „wenig gebräuchlich", und zum *v. n.* „explodiren" u. s. w. — *Trench*, *S. G.* sagt über den gegenwärtigen Gebrauch: "*All* our present uses of 'explode', whether literal or figurative, have reference to bursting, and to bursting with noise", in Uebereinstimmung mit W. und Wb., welche die andere Bedeutung als obsolet bezeichnen. — EXPLODING COTTON, Schießbaumwolle, P. (neben dem üblicheren gun-cotton).

Exploitation, *s.* (ěꝁs-plŏĭ-tē'-schʳn) Ausbeutung, zunächst von Bergwerken. Wb.: the process by which ores and minerals of value are won from their natural position etc. — C. Sk. p. 130: some rash reformers who once ventured to propose the "exploitation", or, as they coarsely expressed it, the utilization of masterships.

Exposition, *s.* In der eigenthümlichen Sprache der extremen Low-Church-Partei eine extemporirte Predigt, gehalten "to improve the occasion" (s. improve).

Express, *s.* = express train oder express boat, z. B. the express between London and Liverpool. — D. H. T. p. 247: B. had come ... with an express from Stone-Lodge; hier: Schnellzug.

Exquisitism, *s.* (ěꝁ'-twĭ-sĭt-ĭſm) Gesuchtheit. *Mrs. Gore.* Fl. p. 272. Kaum sonst üblich.

Extasy, *s.* Um 1620 noch nicht englisch. *Burton*, *Anatomy of Melancholy*, pt. 3, §. 4, *1. 2*: In the same author is recorded Carolus Magnus' vision, an. 885, or extasis, wherein he saw heaven and hell. *Trench D.* p. 33.

Extenuating circumstances; mildernde Umstände (B.).

Extirper, *s.* (ěꝁs-tö'p'-ʳʳ) Ausrotter. *Bacon*, *Of the Interpretation of Nature:* Founders of states, lawgivers, extirpers of tyrants, fathers of the people, were honoured. *Trench D.* p. 22 (später durch extirpator verdrängt).

Extra, *s.* 1) statt extra charge, extra-pay. C. M. Febr. 1862, p. 139: you shall have an extra for drink. — M. L. L. III, p. 359: Dinner was 1*s.* 6*d.*, a cut off some good joint; beer was included at some places, and not at others. Any extras to follow was extras to pay. — 2) statt extra work, in der Schule: Strafarbeit. F. J. H. p. 38: for in the long run the idlest boys, with their punishments and extras got far the most work to do.

Eye, *s.* 1) up to one's eyes in difficulties und ähnliches: bis über die Ohren. — 2) to look in one's face with all one's eyes, groß ansehen; sehr üblich. R. D. I. II, p. 232: I looked with all my eyes, but they failed to detect any difference etc. — 3) EYES FRONT, D. P. C. I, p. 51; im preußischen Dienst existirt kein Commando „Augen grade aus"! — 4) to mind one's eye; sich wohl vorsehen (vulgär). M. L. L. II, p. 252: then you must mind your eye, if you are shovelling slop into a cart (ein Straßenkehrer spricht), or some feller may run off with a complaint that he's been splashed on purpose. — 5) M. L. L. III, p. 94: A cheesemonger in Whitechapel brought me a few of these objects (mites) for me to place in my microscope ... I asked him how he could have the impudence to sell them for a lady's supper at 10*d.* a pound. The answer he gave me was, — 'What the eye cannot see the

heart never grieves'. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Eyelet und **eyelet-hole**, *s.* L.: „Schnürloch" und „Reefgatten (im Segel)". So auch W. und Wb. Str. bringt Stellen, in denen es ein Loch für das Auge zum Durchsehen, ein Guckloch, bedeutet; Th. V. F. III, c. 15: a woman with a black mask on, through the eyelets of which her eyes twinkled strangely. — *Ainsworth, Star Chamber*, v. II, c. 29: Sir Francis is watching us from an eyelet-hole in the door.

Eyelet-hole, als *v.* D. Ch. p. 34: last winter, when I introduced pinking and eyelet-holeing among the men and boys in the village etc. (Bindlöcher machen).

Eye-opener, *s.* (ī'-ōp-n'r) D. M. F. IV, p. 266: that transatlantic dram which is poetically named An Eye-Opener. — Die Terminologie der Amerikaner für die verschiedenen Schnäpse ist außerordentlich ausgedehnt. Uebrigens gehört eye-water = gin zu den auch in England geläufigeren Slang-Bezeichnungen.

F.

Face, *s.* G. T. Y. B. p. 41: I professed my ignorance of the touch of gold and the face of silver — hergebrachte Phrase, vielleicht biblisch. — FACE-ACHE, *s.* = tic doloureux, Gesichtsschmerz. D. Sk. p. 440: I had driven home in an easterly wind, and caught a devil of a face-ache.

Face, *v.* nach der Bedeutung: 'to turn the face toward' auch: etwas so stellen oder legen, daß man seine Vorderseite erblickt. *Westm. Rev.* 1860 (Artikel über die Briefpost): the letters are faced — nachher erklärt: turned with their directions upwards.

Facer, *s.* „Schlag in's Gesicht" L. — und davon (wie viele Ausdrücke vom Faustkampf, staggerer, settler u. dgl.) im Slang übertragen auf Antworten und Schicksalsschläge; so M. G. N. I, p. 221, von einem Kaufmann, der große Verluste gehabt hat: you've had a facer.

Facetious, *a.* „lustig, munter, scherzhaft" u. s. w. L. Auch Wb.: given to wit and humour ... jocular etc.; ähnlich W. Doch sagt *Trench, S. G.* über den gegenwärtigen Gebrauch: Facetiousness has already acquired the sense of buffoonery, of the making of ignoble mirth for others; there are plain indications that it will ere long acquire the sense of indecent buffoonery. Den Sinn „witzig" belegt er mit Beispielen aus der Vergangenheit.

Facings, *s.* der Aufschlag am Kragen, der Revers an Uniformen. D. Sk. p. 150: a black coat with velvet facings and cuffs. — Th. V. F. II, p. 156: he saw a soldier in the well-known facings.

Facings, *v.* (fēß'-in's) scherzhaft: (eine Uniform) mit Revers besetzen; Stelle s. u. cross-belted.

Fact, *s.* 1) to take in the fact, auf der That, *in flagranti* ertappen. Str. — 2) 'the fact is', häufig, um die einfache Thatsache hinzustellen; man kann es oft „kurz" übersetzen, auch „aufrichtig gesagt". Str. führt an: *Bulwer, Lady of Lyons* I, 2. — Di. C.: I am glad you have come up at once, for I want you. The fact is, I am going to be married.

Factory-bill, *s.* Ein Gesetz (3 und 4, *Will.* IV, c. 103), welches verbietet, die Jugend in den Fabriken zur Nachtzeit arbeiten zu lassen. F. p. 66.

Faculty, *s.* besonders die medizinische Fakultät, so daß: I saw one of the faculty enter just before me, heißt: einen Mediziner. M. L. L. I, p. 230: I (a quack) cured the great Emperor of Nova Scotia, of a polypus, after he had been given over by all the faculty. — D. O. T. p. 284: the exercise being looked upon by the faculty as strongly conducive to health. — *Thackeray, Virginians* III, p. 283: Kind souled doctors (and what good woman is not of the faculty?) look after a reprobate as physicians after a perilous case.

Fade, *v. n.* to fade away, scherzhaft: sich entfernen. Th. V. F. III, p. 178: Florence Scape, Fanny Scape and their mother faded away to Boulogne. Vgl. evaporate.

Fag, *v.* to fag out wird auf Schulen für 'to field, to look out' (s. cricket) gebraucht, weil die Schüler der oberen Klassen, wenn sie Cricket üben, ihre "fags" zum Einfangen der Bälle brauchen. Th. V. F. I, p. 55: this one blacked his shoes, that toasted his bread, others would fag out and give him balls at cricket during whole summer afternoons. — to fag überhaupt vom Bedienen der höheren Schüler durch die jüngeren (nicht auf Eton beschränkt, wie L. unter fag, *s.* angiebt). Oft in *Tom Brown's School-days.* — C. M. Dec. 1860, p. 647: fagging; now, happily, almost obsolete (ein Urtheil, beiläufig, das kaum richtig ist). — Th. V. F. III, p. 56: he only got that degree of beating which was, no doubt, good for him; and as for blacking shoes, toasting bread, and fagging in general, were these offices not deemed to be necessary parts of every young English gentleman's education?

Fagot, *s.* 1) FAGOT OF IRON, technisch: ein Bündel, Packet Eisen. Str. nach *Beil.* Wb. — 2) fagot ist Slang für ein runzlichtes altes Weib, die nur „ein Bündel Knochen" ist, dann überhaupt eine verächtliche Bezeichnung eines Weibes oder Kindes: 'you little fagot, you!' Sl. D. — Str. giebt *Marryat, P. Simple* I, c. 6: old Trotter and his faggot of a wife. — 3) M. L. L. II, p. 255: he ... made his supper ... on "fagots". This preparation of baked meats ... is a sort of cake, roll or ball, a number being baked at a time, and is made of chopped liver and lights, mixed with gravy, and wrapped in pieces of pig's caul. — ib. p. 415: the sweepers in general are fond of oleaginous food, fat broth, fagots, and what is called "greasy" meat.

Fair, *a.* 1) Sehr gewöhnlich nur höfliche Bezeichnung des weiblichen Geschlechts, wie our fair reader, my fair correspondent etc. B. — 2) to see fair = to see fair play, Sekundant sein, Unparteiischer sein. D. P. C. I, p. 374: if you will step in there, Sir, Mr. Weller will see fair, and we can have mutual satisfaction etc. — M. L. L. III, p. 246: My informant tells me that he has frequently seen as many as 100 men at one time fighting pell-mell at King James's-stairs, and the publican standing by to see fair play. — 3) M. M. Oct. 1860, p. 488: what is fair for one is fair for all. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. — 4) FAIR PLAY is a jewel, sprichwörtlich. H. W. C. II, p. 16.

Fairy, *s.* Bei älteren Schriftstellern auch von Wesen aus der griechischen Mythologie. *Sir J. Harrington, Orlando Furioso*, b. LXIII: of the fairy Manto (daughter of Tiresias) I cannot affirm any thing of truth, whether she were a fairy or a propheteſs. — *Holland, Plutarch's Morals*, p. 679: So long

as these wise fairies *Μοῖρα* and *Λάχεσις*, that is to say, Portion and Partition, had the ordering of suppers, dinners, and great feasts, a man should never see any illiberal or mechanical disorder. — Fairy Queen, *s.* Art Geranium. M. L. L. I, p. 247: 'O, my good man, I must have this geranium in 'change'. It was a most big and beautiful Fairy Queen, well worth 4*s.*

Faix, *interj.* (fēks) (*vulg.*) = faith, in faith. G. L. p. 131: "Faix!" he said, "I'm but a poor hand at the swoording".

Fake, *s.* (fēk) Das Cant hat in diesem Wort einfach den Stamm des lateinischen facere aufgenommen, als 'to do anything'; und wie 'to do' in seiner Slang-Bedeutung: faked = done, done for. "to fake = to cheat, or swindle" (Sl. D.) a fake = a do, a trick. M. L. L. I, p. 340: all the 'regular bang-up fakes' (forged documents) are manufactured in the 'Start' (metropolis) and sent into the country. — ib. p. 390: I've never had another go at that fake (sc. fawney-dropping) since (s. fakement).

Fake, *v.* (fēk) (s. fake, *s.*) M. L. L. III, p. 136: he said "he had nanti vampo, and your nabs must fake it"; which means, — We have no clown, and you must do it.

Fakement, *s.* (fēk'-m'nt) (Cant). Irgend etwas Geschriebenes. M. L. L. I, p. 278: there are girls who pass the day with a "fakement" (Zettel) before them ('Pity a poor orphan') etc. — ib. p. 339: of these documents there are two sorts, 'slums' (letters) and 'fakements' (petitions) [sc. of beggars]. Gewöhnlich dann ein gefälschtes Dokument. (L.: „Fälschung").

Faker, *s.* (fēk'-'r) (Cant), Fabrikant; so mushroom-faker, Regenschirm-Fabrikant. M. L. L. II, p. 28: the class known as "Mush", or more properly "Mushroom Fakers", that is to say, the makers or fakers (*facere* — the slang 'fakement' being simply a corruption of the Latin *facimentum*) of those articles which are similar in shape to mushrooms.

Fall, *s.* 1) auch allein: der Sündenfall Adam's. L. C. Tr. *2d. ser.*, p. 64. — 2) L.: „(bildlich) der Herbst (bes. *Amer.*)". Es ist zu bemerken, daß die Amerikaner überhaupt nicht mehr autumn, sondern stets fall sagen. — 3) fall of the leaf, eigentlich: der Herbst, dann im Sl.: das Hängen (vgl. turn). — 4) D. Sk. p. 369: Miss Teresa played the "Fall of Paris" — den pariser Einzugsmarsch.

Fall, *v. n.* 1) D. N. T. VI, p. 98: a disposition which makes every ill fall lightly, leicht ertragen läßt. — 2) to fall heir, Erbe werden. M. M. July 1860, p. 183: a property to which he fell heir. — 3) to fall back upon, einen Rückhalt haben, sich halten an ... *Times*, July 1860: with Prussia to fall back upon in case of need . . . — funds to fall back upon (s. day, 6). — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 29: he could afford the luxury of a little independence, having a tolerable estate to fall back upon. — 4) to fall = gehen, treten. So to fall into the line, in Reihe und Glied treten; to fall into step, Tritt nehmen (P.). D. Sk. p. 201: every boy as he "fell in" to the line etc. — R. L. L. p. 178: Hardie fell out of the game, trat vom Spiele zurück. — D. L. D. I, p. 299: she fell behind the rest, blieb zurück. — 5) ib. III, p. 120: I can't fall on to order, drauf losgehen. — 6) to fall to, gewöhnlich vom Essen; doch auch sonst. *A Life for a Life* I, p. 172: then we fell to upon many mutual questions. — 7) to fall in, ablaufen, von Kontrakten; *John Halifax*: he offered me the lease lately fallen in of your cloth-mills at Enderly; — von Geldern: fällig, zahlbar werden; D. Sk. p. 87, 88: a legatee waiting until some life-interest should fall in (bis derjenige stirbt, der es bis dahin genossen, so daß es nun an den hier gemeinten zahlbar wird); — von Aemtern und Würden: erledigt werden. *James, Rose d'Albret*, p. 4: the bishopric of Sens must necessarily soon fall in, for my uncle who holds it is in his eightieth year. (Str.) — 8) to fall through = to fail, doch von Unternehmungen (nicht wie „durchfallen" von Examinibus). D. H. T. p. 144: they have done that ..., but it rather fell through. — M. M. Apr. 1862, p. 470: the previous marriage affair had apparently fallen through utterly.

Fall, transitiv zu der bei *v. n.* 4. gegebenen Bed. R. D. I. II, p. 296: The same thing he did with each succeeding sepoy till he had got them all... "upon which", he said, "I fell them in against the wall and told some Sikhs, who were handy, to polish them off" — aufmarschiren lassen.

Falconer, *s.* Hereditary Great Falconer of England; ein in der Familie des Grafen von St. Albans erbliches Hofamt. F.

False, *a.* *M'Clintock*, *Voyage of the Fox*, p. 6: the false keel had to be taken off (the ship). L.: „der falsche Kiel". Wb.: the timber used below the main keel, to serve both as a defense and an aid in holding the wind better.

Falter, *s.* (fâl'-t'r) *Countess of Morley*, *Dacre*, v. 1, c. 11: with a slight falter in her voice. (Str.)

Fame. F. J. H. p. 419: although you are one of those who would 'do good by stealth and blush to find it fame' (oft angewandtes Citat aus *Pope*), ruchbar, kund geworden. — Fame-longings, *s.* N. C. II, p. 125: Now I have brighter thoughts, mixed with my fame-longings, der Wunsch, sich einen Namen zu erwerben. Wohl nur eigene Bildung des Schriftstellers.

Familiar-fond, *a.* C. D. S. II, p. 68: she is familiar-fond with the ladies; sehr vertraut: kaum allgemeiner üblich.

Familiarization, *s.* (fă-mĭl-'-ĭăr-ĭ-zē'-sch'n) Vertrautheit, Gewöhnung. *Th. Hook:* a constant familiarization with such scenes blunts the feelings. (Str.)

Family, the, die Marlborough-Godolphin-Partei unter Königin Anna. (B.) — Family and Commercial Inn. Tra. C. S. p. 14: if a gentleman drove up solus to the Family and Commercial etc., eine übliche Firma von Gasthöfen, welche anzeigt, daß dieselben sowohl auf die Aufnahme der Handlungsreisenden unter den üblichen billigeren Bedingungen, als auch auf die anspruchsvollere ganzer Familien (mit sitting-rooms u. dgl.) eingerichtet sind. — Family-man, *s.* der Mann als Gatte und Vater. M. L. L. II, p. 134: the Jews are generally, when married, most exemplary family-men. — „to be in the family way, schwanger, guter Hoffnung sein". L. Aber "in a family way", in vertrauter Weise; wie Jemand der zur Familie gehört. *Thackeray*, *Virginians* III, p. 122: Why don't we ask him and his ladies to come over in a family way, and dine with some other plain conntry gentlefolks?

Fancy, *v.* 1) the favourite sports, pets, or pastime of a man (Sl. D.). Daher ist "the Fancy" Gemeinname für Boxer und Preisfechter und Alles geworden, was diese edle Leidenschaft angeht, und wird ähnlich gebraucht wie "the turf", "the ring". M. L. L. III, p. 7: he (a publican who keeps a rat-pit) is always at his old house at home, as usual, to discuss the Fancy generally. — S. B. P. I, p. 228: the pugilistic section of the sporting community, called the "Fancy". — A man of the fancy, ein Boxer. Str. citirt *H. Matthews*, *Diary of an Invalid*, c. 5: I leave this question to the decision of the fancy. — *The fancy:* those who exhibit some special or peculiar taste or fancy, as for sporting, boxing, and the like; — used collectively (*Keightley* bei Wb.). — 2) M. L. L. II, p. 62: I may observe that in this traffic (of the dogfanciers) the

word "fancy" has two significations. A dog recommended by its beauty, or any peculiarity, so that it be suitable for a pet-dog, is a "fancy" animal; so is he if he be a fighter, or a killer of rats, however ugly or common-looking; but the term "sporting dog" seems to become more and more used in this case. — FANCY-BUSINESS, s. D. M. F. II, p. 99; ein Geschäft mit dem, was man vertu nennt (s. d. W.). — FANCY-STATIONER, s. Etwa: Galanteriewaarenhändler. D. Sk. p. 60 zeigt, daß derselbe die kleinen eleganten Handarbeiten verkauft, wie sie Damen für fancy-fairs u. dgl. arbeiten. — Th. V. F. III, p. 13: She buys a couple of begilt Bristol boards at the Fancy Stationer's. — FANCY-WORK, feinere weibliche Handarbeiten, wie Sticken, Häkeln u. dgl., zum Unterschied von plain-work.

Fancy, *v.* züchten (von Thieren, mit denen eine Liebhaberei getrieben wird, vgl. bird-fancier, dog-fancier). M. L. L. I, p. 15: Pigeons are "fancied" to a large extent, and are kept in lath cages on the roofs of the houses.

Fanfare, *v.* (fǎn'-fę̄r) Tusch blasen. R. D. I. II, p. 237: As we moved the trumpets fanfared, the drums rattled etc.

Fangle, *v.* R. L. L. p. 167: the old-fangled banker himself aspired to no higher a character etc. Eine widerspruchsvolle Bildung, wohl aus falschem Sprachgefühl entstanden (denn das veraltete fangled, new made, von 'fangle, a new attempt' [Wb.] kann sich passend wohl mit new, aber nicht mit old verbinden).

Fan-light, *s.* L.: „halbrundes Dach-, Giebel- oder Bogenfenster" — besonders aber das in englischen Häusern regelmäßige halbrunde Fenster über der Hausthür mit einer Laterne in der Mitte. *A Life for a Life* I, p. 221: the hall-door, where the fan-light flickered on the white stone-floor. — D. H. T. p. 207: presently, a light went up stairs after her, passing first the fanlight of the door, and afterwards the two staircase windows, on its way up. — D. Sk. p. 271: the street-door and the street-door steps, and the brass handle, and the door-plate, and the knocker, and the fan-light were all as clean ... as etc. — D. Bl. H. III, p. 25: a fan-light over a street-door.

Fantail, *a.* u. *s.* (fǎn'-tāl) die Kappe der 'dustmen' und ähnlicher Arbeiter; mit rundem Kopf und einer verlängerten, über den Nacken herunterhängenden Krämpe, ähnlich den south-westers. D. M. F. IV, p. 229: he would reappear, with a tied-up broken head, in fantail hat and velveteen smalls ... at the most untimely hours. — ib. p. 236: accoutred with fantail hat and velveteen smalls complete. — M. L. L. II, p. 95: (a coal-seller) "sporting" ancle-boots ... velvet knee-breeches, short tarry smock-frock, and a huge fantail hat slouching half-way down his back. — ib. p. 197: (the dustmen) generally wear knee-breeches, with ancle boots or gaiters, short dirty smockfrocks or coarse grey jackets, and fantail hats. — a fan-tail boy daher = a dustman (Str. nach *Bee*).

Fantailed, *a.* (fǎn'-tāld) mit einer fantail-Krämpe versehen. M. L. L. II, p. 486: their hats are fan-tailed, like the dustmen's.

Fanteeg, *s.* (Sl.) = a trick, a do. D. P. C. II, p. 147: you're a amiably-disposed young man, to go involving our precious governor in all sorts o' fanteegs, ven he's made up his mind to go through ev'ry thing for principle.

Far, *adv.* FAR FROM ... steht für verstärkte Negation: far from rich = not at all rich. (B.) — FAR BETWEEN, als prädikatives *adj.* der Bed. „selten" oft gebraucht; besonders 'few and far between', wie Tra. C. S. p. 217: such breaks are few and far between in a man's career. — D. Sk. p. 18: occasions for their coming into direct collision are neither few nor far between. Sprichwörtlich von Dingen, die selten vorkommen, ist: angels' visits, few and far between. Der Comparativ *Lady Blessington, Memoirs of a Femme de Ch.*, p. 25. (B.) — N. C. I, p. 33: travellers being so few and far between there. — F. J. H. p. 26: such happy natures, such excellent hearts there are; though they are few and far between. — ib. p. 99: at college the examinations are few and far between.

Farcical, *a.* (fā'r-ßī-kǎl) an der Räude, am Wurm (farcy) leidend. *Sterne, Tr. Shandy* V, c. 1. (B.)

Farfalla, *s.* (italienisch) statt 'butterfly', *Sylvester, The Magnificence:*

And, new farfalla, in her radiant shine,
Too bold, I burn these tender wings of mine. —

Trench D. p. 14.

Farm, *v. a.* to farm a boy, mit einer Art bittren Witzes nach 'to farm a turnpike' u. dgl.: gegen Zahlung einer Summe das Recht überlassen, so viel herauszuschlagen, als man kann. D. O. T. p. 4: the parish authorities ... resolved, that O. should be "farmed", or, in other words, that he should be despatched to a branch-workhouse ... without the inconvenience of too much food or too much clothing, under the parental superintendence of an elderly female etc. — D. Bl. H. I, p. 181: (a workhouse girl) was farmed or contracted for, during her growing time, by an amiable benefactor.

Farmstead, *s.* (fā'rm'-ßtěd) Meierhof, Str. — a farm with the buildings upon it; a home-stead. *Tennyson.* Wb.

Farmy, *a.* (fā'rm'-ĭ) P. citirt "farmy fields" aus *Mrs. Gore, Two Aristocracies* I, 172. — Kaum sonst gebraucht.

Farrantly (fǎr-rǎnt-lĭ) = comely, pleasant looking, in Lancashire. *Gaskell, Mary Barton*, p. 5. (B.) — W. und Wb. geben das *s.* farrand = manner, custom, fashion (*prov. Engl.*).

Fashion, *s.* after a fashion wird gesagt, um auszudrücken, daß etwas den Forderungen nicht strikt entspricht; man kann „gewissermaßen", „wenn man es so nennen will", übersetzen. Str. giebt *Marryat, P. Simple* I, c. 11: the ship's company are paid, so are the bumboat-women, the jews and the emancipationist after a fashion.

Fast, *a.* 1) Slang, aber sehr gewöhnlich in allgemeinem Gebrauch; das bezeichnende *adj.* für fashionables Leben, noble Passionen u. dgl. Jeder, der so sein Geld gut anzubringen versteht, ist fast; entweder 'because he goes fast and in the shortest possible way through his income', oder 'because he lives too fast', d. h. sich nicht konservirt. Th. V. F. II, p. 133: the inestimable polish which is gained by living in a fast set at a small college, and contracting debts, and being rusticated. Von Damen gebraucht, bedeutet es: frei (T. O. F. II, p. 121: I lost the run, and had to see Harriet Tristram go away with the best lead any one has had to a fast thing) — etwas Aehnliches wie emancipirt, oder auch einen Blaustrumpf, vgl. rapid. Als Gegentheil erscheint slow. F. J. H. p. 256: and, as they only differed in external manifestations, it made very little difference whether H. became "fast" or continued "slow". Fast and slow were the mild euphemisms with which Br. expressed the slight distinction between a vicious and a virtuous life. Ebenso *Alb. Smith, Sketches of the Day*, 1. ser., pt. II, ch. 6 (bei Str.): whether she is slow or fast, dullish or clever. — 2) you are a little fast, sehr gewöhnliche Kürze für: Ihre Uhr geht etwas vor. — Ebenso: you are too slow by ten minutes. — 3) to be fast off, fest eingeschlafen sein, s. off. — FAST CRAB, *s.* ein amerikanisches Nationalspiel. M. M. Febr. 1861, p. 269.

Fasten, *v.* T. C. R. II, p. 94: he fastened the letter, versiegelte. Kaum üblich.

Fastidious, *a.* Jetzt nur: feeling disgust; ehemals auch: occasioning disgust, widerwärtig. *Sir T. Elyot, the Governor*, b. I, c. 9: That thing for the which children be oftentimes beaten, is to them ever after fastidious. *Trench, S. G.*

Father, *s.* 1) übertragen: one who gives origin; a producer, author etc. (Wb.) — mit of und to: *Shakesp.*: Thou still hast been the father of good news. — St. C. p. 56: Doubtless the wish was father to the thought. — *Thackeray, Virginians* II, p. 74: and her wish was father to the thought, that ... nach *Shak. Henr. IV*, pt. II, a. IV, sc. 3: Thy wish was father, Harry, to that thought. — M. L. L. I, p. 105: if the child be father to the man — häufiges Citat nach *Wordsworth* "My heart leaps up": The child is father of the man. — 2) to act as father = to give away (the bride); s. give. D. Sk. p. 284: I sent to you to know whether you'd oblige me by acting as father. — 3) T. C. R. I, p. 64: the Father of Mischief, der Teufel. — Father of the City; *Murray, London as it is*, 1860, p. 226: The Senior alderman represents Bridge-Ward Without, and is popularly known as "the Father of the City".

Fatherland, *s.* *Isaac Disraeli* erzählt in seinem bereits 1791 erschienenen *Curiosities of Literature* folgendermaßen: „Ich erlaube mir hier die Ehre in Anspruch zu nehmen, ein Neuwort eingeführt zu haben, nämlich fatherland im Sinne des natale solum; ich habe erlebt, daß das Wort von Lord Byron und von Herrn Southey gebraucht worden und jetzt in allgemeinen Umlauf gekommen ist. Dies Wort ist von mir derselben Sprache entlehnt, welche einen ähnlichen schönen Ausdruck besitzt, „Muttersprache"; und zwar geschah dies in früher Jugendzeit, als es in Holland eine Zeit lang mein tägliches Geschäft war, die glorreiche Geschichte seiner selbstständigen Entwicklung unter dem Titel „vaterländische Historie" zu studiren". Das Wort erscheint jetzt selbst in ganz prosaischer Umgebung, z. B. in einem Aufsatze über Colonisation, *Colonial Mag.*, Jan. 1849, p. 2. — Mit einer Art Ironie ist Deutschland "*the* fatherland par excellence". Fl. p. 260.

Fatigue, *s.* (beim Militär) Arbeiten, die nicht zum Dienst mit der Waffe gehören; wie Schanzen, Graben, Brückenschlagen, Holzfällen u. dgl. — Wb.: the labours of military men, distinct from the use of arms. Also fatigue party, ein Detachement, das nicht zum Gefecht, sondern zu einer derartigen Arbeit beordert ist. *Adye, Crimea*, p. 169: 500 horses were employed daily in December carrying up provisions, as were also large fatigue parties of infantry at Balaclava. — R. D. I. II, p. 304: All this time the men of a fatigue party, marched up for the purpose, were emptying out shot, powder, arms, shell etc. — Für diesen Dienst giebt es besondere fatigue uniforms. Nach C. M. Oct. 1861, p. 491 wohnte Herzog Ernst dem Schießen in Coburg in fatigue-uniform bei. — Wb.: fatigue-dress: the working dress of soldiers. Dies Wort *Marryat, P. Simple*, b. I, c. 16. (Str.) — Fatigue-jacket, *Lever, Three Roads in Life* III, p. 59. (B.)

Favour, *s.* L.: „white favours, weißseidene Bandschleifen, die an Hochzeitstagen von den Gästen an Hüten und Armen getragen werden" (auch von Pferden und Kutschern; Th. V. F. I, p. 312: the postillions' favours draggled on their dripping jackets). Auch beim Begräbniß von Kindern trägt man sie; während bei dem von älteren Personen die Rosetten weiß und schwarz sind. D. O. T. p. 260: (the mourners) wore white favours, for the corpse was young. — "no favour" s. u. stage.

Favourite, *s.* das Pferd, auf welchem bei einem bestimmten Rennen die größte Hoffnung steht. L. D. D. I, p. 157: the favourite for the Oaks. — G. L. p. 20: all the favourites were out of the race early. — M. M. Oct. 1861, p. 429: Haphazard was first favourite. Andere Beispiele s. unter outsider. Gegen den favourite wettet man also im Publikum nur mit geringen Sätzen. Gewinnt er, so gewinnt das Publikum im Allgemeinen; gewinnt aber ein outsider, so gewinnen die Eingeweihten, die Männer des turf (s. Sl. D.). T. Br. p. 154 wird ein Pferd "third favourite" genannt. Dies kann geschehen (wie *Riedl* daselbst, p. XLIV, bemerkt), weil es in dem betreffenden Rennen drei offizielle Preise giebt. Uebertragungen sind sehr häufig; z. B. F. J. H. p. 125 (wo es sich um ein Examen handelt): his contemporaries regard him as the favourite candidate, and bet upon him in the sporting circles.

Fawney, *s.* (fån'-ĭ) = ring. — Fawney-dropping, *s.* (auch fawney-rig). M. L. L. I, p. 389: I do a little in the Fawney dropping line (fawneys are rings; vgl. L.). In ring-dropping we pretend to have found a ring, and ask some simple-looking fellow if it's good gold, as it's only just picked up. Sometimes it is immediately pronounced gold. 'Well, it's no use to me', we'll say, 'will you buy it?' Often they are foolish enough to buy...(and) they give you a shilling or two for an article which, if really gold, would be worth eight or ten.

Fear, *v.* I fear me, ich fürchte, gehört der ältern Sprache an. Str. führt an *Marlowe and Nash, Dido*, a. III, sc. 1. — Doch auch noch B. L. D. p. 298: and then I fear me much that her friends will be revolted ... — never fear! nur unbesorgt! *Bulwer, Lady of Lyons*, a. 2, sc. 1: I'll find the occasion, never fear! (Str.)

Fearsome, *a.* (fîr'-ßʼm) führt Str. als Vulgarismus für fearful an aus *Th. Hood, Tylney Hall*, c. 11. — *Bulwer, Paul Clifford*, ch. 1.

Feast, *v.* to feast away one's cares; *Bulwer, Night a. M.* III, 8 (Str.): sich die Sorgen vertrinken; nicht im allgemeinen Gebrauch.

Feast, *s.* Kirchweihfest. T. Br. p. 24: the great times for back-swording came round once a-year in each village, at the feast. The Vale 'veasts' were not the common statute feasts, but much more ancient business. They are literally, so far as one can ascertain, feasts of the dedication, *i. e.* they were first established in the Church-yard on the day on which the village Church was opened for public worship, which was on the wake or festival of the patron Saint, and have been held on the same day in every year since that time. Also Kirchweihfest, oder Kirmeß. *Halliwell*: an annual day of merry-making in country-villages is called a feast. In some places the feast lasts for several days. — feast dient mehr zur Bezeichnung der weltlichen Lustbarkeit; die eigentlich kirchliche Bezeichnung ist wake.

Feather, *v. a.* 1) bildlich von Bäumen, deren Gipfel, neben und über einander emporragend, einen Abhang, wie die Federn den Leib des Vogels, bedecken. B. führt an: *W. Scott, Old Mortality* II, 2 (p. 16 Schles.): a few birches and oaks still feathered the narrow ravines. — *Marryat, Three Cutters* (Anfang): At mount Edgecumbe you will behold the finest timber in existence, towering up to the summits of the hills, and feathering down to the shingle on the beach. — Str.: *Marryat:* the trees feathered their boughs down. — *Warren, Ten Thous. a. Y.* I, c. 7: a clump of ancient cedars feathering in evergreen beauty down to the ground. — 2) to feather the oars; L.'s „auf englisch rojen, die Riemen plattschmeißen", versteht nur ein Fachmann. Wb.: to bring their blades in rowing into an horizontal position as they rise out of the water, so

as to cut the wind and water and not to hold them. — D. P. C. II, p. 60: the dexterity of his (the waterman's) feathering. — *Times*, March 17, 1864: the stroke though rapid and the feathering rather unusual high. — M. M. Nov. 1859, p. 17: stopping his sculls in the air to feather accurately.

Feather, *s.* 1) die Fahne an der Federpose. *Dickens, N. Nickl.*: pointing the feather of his pen towards N. (Str.) 2) Name einer Augenkrankheit, eines weißen Fleckes auf dem Auge. *Lever, Knight of Gwynne* II, p. 174: he had only one (eye), there was a feather on the other (P.). — 3) a feather will show how the wind blows, ein Sprichwort, anzudeuten, wie man aus kleinen Umständen auf die geheimen Ursachen schließen kann. G. T. Y. B. p. 109. — 4) in high feather, in erhobener Stimmung, sehr guter Laune. D. Ch. p. 27: then the Alderman gave an arm to each of his friends, and walked off in high feather. — L. D. D. III, p. 328: when he came in such high feather about his appointment. — D. L. D. II, p. 252: I'm in wonderful feather. — 5) L. C. Tr. p. 263: 'there's aye feathers where the dos (dove) roosts', im Norden sprichwörtlich, des Sinnes: Wo Holz geschnitten wird, fallen Späne. — 6) to show the white feather, eine außerordentlich gewöhnliche Redeweise für: sich feige zeigen. Man hat es mit der weißen Parlamentärflagge in Verbindung gebracht (s. Jaep, "*England*", Berlin 1861, Haude u. Spener, S. 180, Anmerkung). Es ist aber sicher, daß die Redensart aus den Zeiten der Hahnenkämpfe stammt; wo eine weiße Feder im Schwanze sich zeigte, erschien dieselbe als der Beweis für eine Kreuzung mit einer feigeren Race. Schon früh wollten die Alten eine ähnliche Bemerkung an Adlern gemacht haben. Sophokles brauchte *πύγαργος*, Weißsterz, als Bezeichnung eines Feiglings, weil die weiße Feder im Schwanz den feigeren von dem tapfren *μελαμπύγης*, dem Schwarzsterz, unterschied, wie das *Etym. Magn.*, p. 695, 49 berichtet; und Aeschylos im Agamemnon läßt so im zukunftsdeutenden Wahrzeichen zwei Adler, „die Beherrscher der Luft den Beherrschern des Meers", den Feldherrn der griechischen Flotte erscheinen, „den einen mit schwarzem Gefieder, den andern hinten weiß", ersterer das Bild des kriegerischeren Agamemnon, letzterer das des minder starken Menelaos (*Agamemnon* 115). Auch Aristoteles H. A. IX, 32 sagt vom schwarzen Adler: *μέλας τὴν χροιὰν καὶ μέγεθος ἐλάχιστος καὶ κράτιστος τούτων.* — FEATHER-BRUSH, *s.* = feather-broom, feather-duster. C. A. D. p. 355: he was dusting his favourite busts and statues ... with a feather-brush when she came in.

Feature, *s.* In älterer Sprache „eine Gestalt". *Ben Jonson, The Forest* XI:

A body so harmoniously composed,
As if nature disclosed
All her best symmetry in that one feature.

— *Milton*, *Areopagitica:* We have not yet found them all (the scattered limbs of Truth), nor ever shall do, till her Master's second coming; He shall bring together every joint and member, and shall mould them into an immortal feature of loveliness and perfection. — *Id. Paradise Lost*, X, 278:

So scented the grim feature, and upturned
His nostril wide into the musky air. —

Dann, entsprechend dem Ursprung aus dem italienischen fattura, Machwerk, Werk. *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. II, p. 40: But this young feature (a commentary on Scripture which Archbishop Williams had planned), like an imperfect embryo, was mortified in the womb by Star-chamber vexations. *Trench, S. G.*

Federal diet, *s.* der deutsche Bundestag.

Fee, faw, fum (fi, fâ, föm'), nonsensical words, supposed in childish story-books to be spoken by giants; I am not to be frighted by fee faw fum, I am not to be scared by nonsense. *Grose.* (Str.) — Fee, faw, fum, I smell the blood of an Englishman's thumb; Be he alive or be he dead, I'll grind his bones to make my bread. (*Nursery rhyme.*) — M. L. L. III, p. 157: 'Fe, fi, fo, fum, I smell the blood of an Englishman'.

Fee, *s.* D. Y. p. 36: the princess commands, and I will obey her, whatever may be the issue; but not for fee or fare. Scheint nach der Alliteration sprichwörtlich zu sein.

Fee, *s.* L.: „fee conditional, — tail, das bedingte, eingeschränkte Lehen; — tail general, das Mannslehen, — tail special, das Weiberlehen". Hiermit verhält es sich so: Von fee simple (d. h. einem Grundstücke, welches man für sich und seine Erben auf ewig ohne alle Einschränkung besitzt, welches man verkaufen und verschenken, und worüber man testamentarisch verfügen kann, und welches, wenn kein Testament da ist, an die gesetzlichen Erben geht) unterscheidet man zunächst das 'LIMITED FEE', und zwar ist dies entweder 1) ein BASE (oder QUALIFIED) fee (ein zwar bedingungslos verliehenes fee, das aber wieder an den Verleiher zurückfallen kann, sobald ein Umstand eintritt, dessen Herbeiführung außerhalb der Macht des Lehnsherrn und des Vasallen oder Beliehenen liegt; z. B. wenn A und seinen Erben ein fee als Besitzern des Herrenhauses von B verliehen wird, so fällt das Lehen an den Verleiher zurück, sobald die Bedingung aufhört, also sobald die Familie A den Besitz des Herrenhauses B verliert), oder 2) ein CONDITIONAL fee, welches nur auf gewisse Erben übergeht. Solch ein Gut heißt auch 'estate in fee tail, oder estate tail', und zwar ist es *a*) ESTATE TAIL GENERAL, wenn es überhaupt nur auf die Abkömmlinge des Beliehenen übergehen soll; *b*) ESTATE TAIL SPECIAL, sobald die Vererbung auf gewisse Abkömmlinge beschränkt ist. Dies kann nun *α*) ESTATE TAIL MALE sein, wenn die Erbfolge auf Männer beschränkt ist; *β*) ESTATE TAIL FEMALE, wenn nur Frauen succediren. Jeder Engländer hat das Recht, seinem Grundstück die Eigenschaften solches entailed property zu verleihen. Wb. — F. p. 46, 47. — Vgl. entail.

Feebleness, *s.* E. M. F. II, p. 213: ready to strike that daring feebleness from the stool; = that daring little man; dergleichen Ausdrücke, mit der Zeit vielfach eingeführt, können doch nicht als grade Prosa gelten.

Feed, *v.* L.: „nähren (von Menschen)", doch nicht in der Umgangssprache; Phrasen wie D. C. C. p. 59: but I must be fed, if I make one; oder: what sorts of feed do they give there, sind slangartig scherzhaft: „Wie ist die Verpflegung da?" Doch ernst z. B. M. L. L. III, p. 270: In all the ships that I have been in, I've generally been pretty well fed ... On the passage, the general rule is to feed the men upon salt and meat — weil von regelmäßiger Verpflegung gesprochen wird. — T. O. F. III, p. 321: one of the rivers that feed the Rhine, die in den Rhein gehen.

Feeder, *s.* L.: „Speisungsgraben". Der Ausdruck beschränkt sich nicht auf einen Graben; Wb. erklärt: a fountain, stream, or channel that supplies a main canal with water, ebenso W.; feeder ist aber auch ein Neben- oder Zufluß im Gegensatz zum Hauptfluß.

Feel, *v.* to feel one's ground, in gewisser Beziehung ein Ausdruck für das englisch schwer auszudrückende: sich orientiren. D. N. T. VII, p. 129; wie to put out a feeler. — to feel one's self, sich wohl fühlen (der Accent liegt auf self, da der Sinn so ist wie in: now I am myself again). *Mrs. Henry Wood, Mildred Arkell* I, p. 109: I don't feel myself, and I thought, I'd come and call you. It is well that you are not undressed, for I think I should like a cup of tea made.

Feeler, *s.* to put (throw) out a feeler, sich vor-

läufig orientiren; Jemanden sondiren. M. L. L. I, p. 472: this is thrown out as a feeler.

Fellmonger, *s.* L.: „der Fellhändler, Handelskürschner". Doch ist fellmonger speziell ein Händler mit Schaffellen, unterschieden vom Lederhändler (skin-merchant). Wb.: *fellmonger;* a dealer in fells or sheepskins who separates the wool from the pelts. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 18, 96: The sheep yields skin fitted for thin leather and parchment; and hence comes employment for the fellmonger. ... The ox and the horse yield hides suitable for stout leather, and hence the labours of the skin-merchant, the tanner etc.

Fellow, *s.* 1) Auch als *fem.*: D. Gr. E. II, p. 68: she seemed to be a good sort of fellow. — 2) fellow auf der Universität, s. fellowship. — FELLOW-COMMONER, *s.* (L.: „Mitcollegiat, Tischgenoß".) Die zweite Klasse Studenten in Cambridge: die Reichsten aus den Bürgerlichen enthaltend, vgl. Gentleman Commoner. F. J. H. p. 263: the élite of the fast fellow-commoners, and sporting men besides. — ib. p. 86: the long purses which have purchased them the privilege of fellow-commoners.

Fellowship, *s.* L.: „Stelle eines Collegiaten in Oxford und Cambridge". Es giebt scholarships, Stipendien für Studirende (meist vom College, nicht von der Universität, und gewöhnlich auf fünf Jahre verliehen), und fellowships, Pensionen für Graduirte. Der Inhaber behält sie dauernd und verliert sie nur, wenn er aus der englischen Kirche tritt, eine Stelle als Geistlicher annimmt (früher auch, wenn er sich verheirathete; dies fällt jetzt fort. C. Sk. p. 94: The married Fellow, — a few years ago as strange a monster as a hippogriff — already swarms in our courts. — ib. p. 143: married fellows and married tutors are becoming common). Früher meist nach Gunst der Familie, Grafschaft oder Schule, denen man angehört hatte, verliehen, sind sie seit der Reform 1854 Lohn der Würdigkeit und wissenschaftlichen Tüchtigkeit. Der fellow ist jetzt nicht mehr gebunden, auf der Universität zu leben. Die auf der Universität residirenden wirken als wirklich lehrende Professoren und als private tutors der Studenten (s. tutor). In Cambridge giebt es 4—500 solcher fellows. Ueber ihre äußere Stellung C. Sk. p. 38: a Fellowship may be reckoned as worth 2,500 *l.* on an average (über 14,000 Thlr.). The prospect of taking pupils or winning a professorship may be calculated as worth at least as much more. Die Aufnahme geschieht durch Cooptation (s. F. p. 200) aus denen, die ein double-first (s. d. W.) oder doch ein first gewonnen haben. (C. Sk. ib.: it may thus be said that a man who can secure a high place in either of our two great Triposes wins at least 5,000 *l.* in money). Unterschied zwischen senior und junior fellows s. u. senior. — FELLOWSHIP-PORTER, *s.* Gepäckträger von der (privilegirten) Genossenschaft. Die porters zerfallen in 'ticketed' und 'unticketed' porters. Zu ersteren gehören die fellowship-porters. Sie sind von der City von London privilegirt, und müssen daher freemen der Stadt sein. Doch sagt M. L. L. III, p. 374: it is almost impossible to classify the especial functions of the different classes of porters ... Even at the present time, what constitutes the business of a fellowship porter, what of a ticket-porter, and on what an unprivileged porter (known as a foreigner, because a non-freeman) may be employed, are matters of dispute. (Vgl. ticket-porter und tackle-porter). — ib. p. 377: the fellowship-porters seem to have sprung into existence in consequence of the misunderstandings of the tackle and ticket-porters, and in this way, fellowships, or gangs of porters, were confined, or confined themselves, to the porterage of coal, corn, malt, and indeed, all grain, salt, fruit, and wet fish (conceded to them after many disputes by the ticket-porters of Billingsgate), and their privileges are not infringed to any such extent as those of the ticket-porters.

Fellowfeel, *v.* *Rogers, Naaman the Syrian,* p. 339: We should count her a very tender mother which should bear the pain twice, and fellowfeel the infant's strivings and wrestlings the second time, rather than want her child (mitfühlen; nicht im weiteren Gebrauch). *Trench D.* p. 23.

Felon's dock, *s.* die Anklagebank in Kriminalprozessen.

Felony, *s.* „Lehnsuntreue — Capitalverbrechen" L. Daß das Wort aus der ersten zur zweiten Bedeutung sich fortentwickelt hat, hängt mit der Fortbildung der königlichen Gewalt nach der Eroberung zusammen. Bei den Angelsachsen gehörten alle Civil- und Kriminalsachen vor die Grafschaftsgerichte; als Friedensbewahrer und höchster Richter trat nun darüber der König mit der Befugniß, jede Sache an sich zu ziehen. Daher fielen alle Verbrechen von einiger Bedeutung bald unter die Begriffe von Verrath (treason) und Bruch der Lehnstreue (felony), und kamen so als Kronsachen unter die Gerichtsbarkeit des königlichen Hofes ausschließlich. Nach gemeinem Rechte ist so felony ein Verbrechen, welches die Verwirkung von Land und Gut zur Folge hatte. Dies geschah meist in Verbindung mit dem Aussprechen der Todesstrafe, und so fielen die Begriffe 'felony' und „todeswürdiges Verbrechen" zusammen. Später folgende Parlamentsakte aber haben dann viele Verbrechen für felonies erklärt, ohne solche Strafe auf sie zu setzen, und haben andern, die für felonies zu gelten fortfuhren, diese Strafe entzogen; so daß die betreffenden Handlungen unter keinen gemeinschaftlichen Gesichtspunkt mehr gebracht werden können, außer daß sie ungesetzlich und strafwürdig sind. Man kann also felony nicht mehr anders erklären, als indem man die einzelnen so genannten Verbrechen aufführt (*J. S. Mill* bei Wb.). *Blackstone* führt so auf: Münzverbrechen, Vergehen gegen den königlichen Rath, gegen befreundete Mächte, Desertion in Kriegszeiten, Mayhem, Entführung, Menschenraub, Sodomie, Brandstiftung, nächtlichen Einbruch (burglary), Diebstahl. — Treason wurde von felony erst unter Eduard III. unterschieden. (F. p. 231. — V. Z. VI, 3). — Die geringeren Vergehen schließen sich dann als 'misdemeanour' (übles Betragen) an.

Fence, *v.* he fenced a little: er wollte mit der Wahrheit nicht heraus, machte Ausflüchte.

Fencible, *s.* Royal Malta fencibles, das Milizregiment von Malta. F. p. 179.

Fenians, *s.* (fī'-nĭ-ănz) Name, den sich die revolutionären Irländer in Amerika und Europa beilegen. Das Wort findet sich auch Phenians geschrieben und ist mit den Phöniziern zusammengebracht worden. Richtiger Rodenberg (Insel der Heiligen): „Die nationalen Heroen Irlands werden mit dem allgemeinen Namen 'feine' oder 'fenior' bezeichnet. Das ist die Heroenwelt, von der Macpherson der Welt vor 80 Jahren ein entstelltes Bild vorführte. Wie die Skandinavier ihre Edda-Heroen und Edda-Mythologie haben, so haben die Gaelen ihre finische Welt. Woher diese finischen Heroengeschichten stammen, ist ein Räthsel. Die einzige Hypothese, von der wir etwas erwarten, ist die von unserm Landsmann Dr. R. Siegfried (Custos der Dubliner Universitäts-Bibliothek) aufgestellte, daß sie keltische Mythologie enthalte".

Feringhee, *s.* (*Anglo-Ind.*) a European, Sl. D. Franke (bei den Muhammedanern). St. C. p. 25: the first instalment of these notorious cartridges ... were without doubt abundantly offensive to the Feringhees as well as to the faithful.

Ferret, *s.* Band aus Wolle oder Baumwolle, gewöhnlich grün, womit die Anwälte ihre Aktenstücke zusammen zu binden pflegen (sie heften sie nicht, wie die unsern, sondern lassen sie in einzelnen zusammen-

gefalteten Bogen, welche die clerks in blauen Säcken auf's Gericht und zurück tragen). W.: ferret 2. a kind of narrow tape or binding of worsted, cotton, or silk. — S. B. P. II, p. 88: the contagion of jubilation (wegen eines in Aussicht stehenden fetten Prozesses) spread even to the articled clerks, and to the very office-boys and ... runners and ... laundresses, to whom it was given to feed upon the scraps of green ferret, and the crumbs of parchment that fell from the legal table. Dasselbe ib. p. 92. Bei Regierungssachen spricht man so von red tape (s. d. W.). — D. Bl. H. I, p. 178: (he deals in) ink ... pencils, sealing-wax, and wafers, in red tape, and green ferret.

Ferret eyes. D. C. C. p. 19: he was endeavouring to pierce the darkness with his ferret eyes. L. hat das *a.* ferret-eyed, rothäugig; aber die Zusammensetzung legt den Nachdruck nicht sowohl auf die Röthe, als vielmehr auf das Scharfe, Durchdringende der Augen. Wir sagen: Luchsaugen.

Ferricadonzer, *s.* (fĕr-rĭ-kă-dū'-ser) (Sl.) ein gehöriger Schlag (von *ling. franc:* 'far cadere'?) M. L. L. I, p. 472: (and then he) hooks it, leaving the flats completely stunned. Oh! it does give them a ferricadouzer! — ib. p. 244 (ein 'Chaunter' über Straßenballaden): Then there wasn't no risk with Haynau ... no fear of a ferricadouzer for the butcher. How is it spelled, sir? Well, if you can't find it in the dictionary, you must use your own judgment. What does it mean? It means a dewskitch (a good thrashing).

Ferule, *s.* (fĕr'-rūl oder fer'-rĭl) (bei den Schornsteinfegern, seit die Reinigung der Röhren durch Maschinen eingeführt ist) Messingschrauben, mit denen die Rohrstäbe an einander befestigt sind, an deren Ende der Besen sitzt. M. L. L. II, p. 402: one portion of the work, however, they cannot repair or renew — the broken or worn-out brass screws of the rods, which they call the "ferules" ... — ib.: street-artizans who went about repairing these screws or ferules. — Ueberh. „Zwinge" (gew. ferrule).

Fester, *s.* (fĕß'-ter) ein Geschwür, Pustel (L. hat nur das *v.*). W. und Wb. — B. L. D. p. 254: thus, in the rankling festers of the mind, our art is ... to divert ... the pain etc.

Fetch, *v. a.* Anschließend an „to fetch a price, einen Preis erreichen, kosten" (L.) ist es stehende Phrase: something will fetch a pretty penny, es wird eine hübsche Summe einbringen. D. M. F. III, p. 108: it has fetched a penny.

Fetlock, *s.* Auf diesen Theil wird zum Zweck der Beurtheilung, namentlich des Temperaments der Pferde, besondere Aufmerksamkeit gerichtet, wie der alte Vers zeigt: one white foot, buy him — two white feet, try him — three w. f., doubt him — four w. f., scout him.

Fettle hat L. als *v.* nur in der Bedeutung: geschäftig sein, sich vorbereiten, fertig machen; in der Bedeutung des folgenden Subst. (Ordnung, gute Beschaffenheit) steht es G. N. S. p. 301: (the world) needs fettling, and who's to fettle it? — Wb.: to repair, put in order.

Fez, *s.* (fĕs) die rothwollene schirmlose Kopfbedeckung vieler Orientalen mit blauer Quaste; seit 1826 in der Türkei bei den Beamten und im Heere eingeführt. R. D. I. I, p. 21: attired in a fez-cap. — ib. p. 26: an Egyptian with a Fez cap. — ib. p. 27: the coachmen shook their heads, and their fezzes.

Fi. fa. S. B. P. II, p. 50: the sheriff with his writ of FI. FA. in possession of the country seat — Abkürzung für fieri facias (s. d. W.).

Fibster, *s.* (fĭb'-ßter) = somebody who tells fibs. Wb. — Th. V. F. II, p. 352: you silly little fibster!

Fiddle, *v.* (Sl.) M. L. L. I, p. 211: Only on Monday a lad, that had been lucky "fiddling", spent a whole shilling on me. — ib. p. 531: for "fiddling", among the initiated, means the holding of horses, or the performing of any odd jobs. — Anders ib. p. 458: I live on 2*s.* a week from thieving, because I understand fiddling — that means, buying a thing for a mere trifle, and selling it for double, or for more. — Daher „betrügen", ib. p. 472: (I know a man ... he works the article with a small glass globe filled full of water, and in that he shows girls their future husbands). The way the globe man does it to go among the old women and fiddle (humbug) them etc. — M. L. L. III, p. 140: she (the mistress of a canvas theatre) is supposed to bring in all the money she has taken, but that we don't know, and we are generally fiddled most tremendous. — Sl. D. FIDDLER, a sharper, a cheat.

Fiddle, *s.* dummes Zeug, Possen. *Dickens, Nich. Nickleby* I, 1. (Str.) Daher fiddle-faddle — fiddlestick! — fiddle-dee-dee. — FIDDLE-HEAD, *s.* Verzierung am Bug eines Schiffes, ähnlich dem Kopf einer Violine. *E. Howard, Jack ashore*, ch. 8 (p. 43). Str. Wb.

Fidgetiness, *s.* (fĭd'-dschet-ĭ-neß) nervöse Unruhe. (Wb.) *G. H. Lewes, Ranthorpe* 3, 11 (Str.): his manner was a strange mixture of fidgetiness, imperiousness, and tenderness.

Fie-fie, *v.* (fei-fei') „Pfui" zu etwas sagen; verabscheuen. *Library of Fiction* I, 372: fie-fieing their excesses. Fl. p. 276.

Field, *s.* und *v.* Gesammtname für die Mitglieder der out-party im Cricket, welche auf dem Felde um die Bahn zwischen beiden wickets vertheilt stehen, um den Ball zu haschen, nach welcher Richtung er auch durch den Schlag des batsman geschleudert wird (siehe cricket). D. L. D. IV, p. 154: a field of outsiders are always going in to bowl at the Public Service, and we block the balls. — T. Br. p. 304: the whole field becomes fevered with excitement. — Das Verb to field, ib.: the bowling and fielding are superb. Vgl. D. N. T. VII, p. 257. — In weiterer Bedeutung ist field die Gesammtheit der Spieler. T. Br. p. 296: the ball ... sticks in the fingers of his (the cover-point's) left hand, to the utter astonishment of himself and the whole field. — Neben 'to field' auch 'to fag out' und 'to look out' (s. d. W.). Von der Bedeutung beim Wettrennen (s. L.) übertragen M. M. Dec. 1860, p. 99: I am open to back my (hot-) houses against the field for 20 miles round. — D. L. D. IV, p. 111: something the matter with the brain, became the favorite theory against the field: die Meinung, daß der Verstorbene an einem Hirnleiden verschieden wäre, gewann die Oberhand über alle anderen. — FIELD OF VIEW, *s.* in einem Teleskop, Gesichtsfeld, d. h. der ganze Raum, den man übersehen kann. Str. Wb. — FIELD-DAY, *s.* „Musterungstag" L. Richtiger ist: Felddienstübung. G. L. p. 29: it was field-day, the servant said, and his master was out with his troop etc. — Wb.: a day when troops are drawn out for instruction in field exercises and evolutions.

Fielder, *s.* (fiild'-er) ein Mitglied der out-Partei im Cricket (s. cricket).

Fieri facias; elegit; capias ad satisfaciendum. Drei gerichtliche Befehle, um den Kläger in Besitz der zuerkannten Geldentschädigung gelangen zu lassen, zwischen denen dem Kläger in der Regel die Wahl frei steht. Der Unterschied ist, daß beim ersten dies durch Pfändung und Verkauf von Mobilien geschieht: beim zweiten durch Einweisung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen des Verklagten bis zur Befriedigung; beim dritten durch Personalarrest. (Die ersten erklärt L. ganz richtig.) V. Z. VII, 2.

Fifth Avenue, *n.* Eine wegen der dort wohnenden

Millionäre sprichwörtlich gewordene Straße in New-York.

Fig, *s.* (fig) Abkürzung von figure. 'In full fig' (in Gala), „in vollem Wichs" (nur nicht so burlesk wie dies). Sl. D.: extensively got up. Sehr gewöhnlich, z. B. M. M. Nov. 1859, p. 15: we go to hall in full fig. — D. L. D. I, p. 27: whenever I see a beadle in full fig etc. — Str. citirt *Th. Hook, Fathers and Sons*, c. 21. — Wb. bezeichnet das Wort als dem Gesprächston angehörig.

Fight, *v.* (Sl.) 'TO FIGHT SHY OF A PERSON', to avoid his society either from dislike, fear, or other reason. (Sl. D.) M. L. L. III, p. 52: I did all I could to avoid being seen. My dignity was hurt at being hobligated to take to the streets for a living. At fust I fought shy, and used to feel queer somehow, you don't know how like, whenever the people used to look at me. — ib. p. 228: a magpie will pitch upon something smaller than himself ... but he never attempts to tackle anything as is likely to be stronger than himself. He fights shy of the big animals.

Fight, *s.* he has some fight left in him; er hat noch Kraft übrig; oft vom Faustkampf übertragen. *Thackeray, Virginians* II, p. 263: P. was not, however, yet utterly overcome, and had some fight left in him (vgl. run, *s.* 1).

Figure, *s.* 1) Mark, do go down; your father's out, the boy 's gone a walk with Jane, and I'M THIS FIGURE. Oh, dear me, what shall I do, for Lord E.'s to come, „und ich sehe so aus". — 2) *Fielding, Tom Jones*, B. XV, ch. 5: there is a decorum to be used with a woman of figure — eine Frau, die etwas vorstellt, von Stande. — FIGURE-HEAD, Gesicht. R. L. L. p. 37: think of Miss Fountain's figure-head. — Sl. D.: a person's face, Sea term.

File, *s.* Die speziell militärische Bedeutung ist, was wir „Rotte" nennen, d. h. die hinter einander stehenden Mannschaften einer Aufstellung, zum Unterschied von rank, den neben einander stehenden. — Wb.: FILE, a row of soldiers ranged behind one another, a number constituting the depth of a body of troops; RANK: a row of troops, reckoned from side to side, or in breadth. So ergiebt sich der Sinn des Ausdrucks: in rank and file. (In England ist Infanterie wie Cavallerie immer in zwei Reihen formirt).— Ein file kann also blos aus Vorder- und Hintermann bestehen. So *W. Scott, Waverley* III, c. 22 (p. 172 Schles.): soon after three files of soldiers entered, während es von demselben kurz darauf heißt: they send six soldiers with loaded muskets etc. Ebenso bilden in *Old Mortality* II, c. 1 (p. 4 Schles.) sechs Dragoner drei files. — *Waverley* II, p. 105: W. having mounted his horse, with a musqueteer leading it by the bridle, and a file upon each side to prevent his escape. — ib. p. 121: the party who moved up the pathway in single or Indian file. — *Thackeray, Virginians* III, p. 221: the roads were so narrow that the men had to march single file. (Letzteres also: einer hinter dem andern — „in Reihen gesetzt"). — R. D. I. I, p. 258: From the Dilkoosha, I went down to the wall in front of it, through which about thirty file were firing. (Zu bemerken ist das Fehlen des Pluralzeichens, was in der technischen Sprache üblich ist — eine Ergänzung zu *Maetzner* I, p. 233). — FILE-FIRE, *s.* Rottenfeuer. Von zwei hinter einander aufgestellten Soldaten schießt jedes Mal der eine, während der andere ladet, wie beim Tirailliren. D. N. T. V, p. 171. — Sw. G. p. 166: file-firing. — 2) anschließend an die Bed. „Faden, woran Papiere, Zeitungen u. s. w. aufgereiht werden" (L.) heißt files mit ausgelassenem 'of letters' Briefe. *New-York Herald*, March 1859: we have files from the West Indies, dated at Kingston on the 17th ult. — C. A. III, p. 197: some place in the city where all the papers are kept on file, aufbewahrt werden. — 3) (nach der Bed. „Feile") stets mit einem bezeichnenden Adjektiv, gewöhnlich 'OLD FILE', ein Schlaukopf; Sl. D.: a deep or artful man: a jocose name for a cunning person. — Th. V. F. I, p. 180: he's an old file, and knows Change as well as any man in London. Doch sehr oft nur eine scherzhafte Bezeichnung wie 'old buffer' (s. d. W.). — D. O. T. p. 353: the names of them two old files as was on the bench. — *Dougl. Jerrold, Men of Char.* II, p. 221: I hope I am an old file that defies the tooth of slanderous serpents. — D. L. D. III, p. 106: Dante — known to that gentleman as an eccentric man in the nature of an Old File, who used to put leaves round his head, and sit upon a stool for some unaccountable purpose, outside the cathedral at Florence. — D. P. C. II, p. 216: what a perwerse old file he is! — T. Br. p. 73: a dry old file. — Die Bedeutung „Taschendieb" bei L. gehört dem alten Cant an. Sl. D.: originally, a term for a pickpocket when 'to file' was, 'to cheat, or rob'.

File, *v.* to file namentlich: sich eine Zeitung (d. h. alle Nummern nach einander) aufbewahren; he files the Times. — to FILE A BILL; L.: „dem Gerichte eine Klage vorlegen" — richtig in Bezug auf die Chancery-Gerichte; to file a bill ist in Chancery dasselbe, wie to bring an action im Common Law. Mit dem filing bills beschäftigen sich die equity draughtsmen, vgl. action und barrister. — to file an information, dasselbe; s. specifical.

Fill, *v. n.* to fill out, zunehmen, besonders von Kindern. D. Sk. p. 477: he was very thin at first, but he is getting much larger, and nurse says he is filling out every day.

Fillip, *s.* G. N. S. p. 133: there are days wi' you as wi' other folk, I suppose, when yo' get up and go through th' hours, just longing for a bit of change — a bit of a fillip, as it were. Eine kleine Anregung; üblich: while working I take a glass of grog for a fillip. — D. M. F. III, p. 296: or whether it was a necessary fillip to her spirits that she should come into collision with somebody on the present occasion.

Filly-folly, *s.* = filly-foal (*Shak., Mids. N. Dr.* a. 2, sc. 1). *Sterne, Tr. Shandy*, b. 8, c. 31. (B.)

Filmy, *a.* L.: „häutig, überhäutet, aus Häutchen bestehend". Auch: sehr dünn, etwa wie Spinnwebe. Schon *Dryden* hat: whose filmy cord should bind the struggling fly (Wb.). — filmy twine. *West.* (W.) *A. Smith, Sketches of the Day*, 1. ser., pt. 2, c. 8: her filmy handkerchief. — *Lever, Jack Hinton*, v. I, ch. 25: he turned his filmy eyes up towards me; trübe Augen. (Str.)

Fin, *s.* (Sl.) die Hand (L. falsch: der Arm).

Financeering (fin-an-sîr'-ing) erklärt B. nach *Lever*: borrowing to-day to meet a note, and on the next day to meet the borrowed money, and so on until it is almost impossible for a man to tell whether he is really making a profit in his business or going behindhand. — Wb. giebt: to financier = to conduct financial operations.

Find, *v.* L. zerstreut: „I will not find you in pocket money; to find one's self; who will find the money for this expedition?". — to find heißt: die Kosten für ein Bedürfniß bestreiten; meist in Bezug auf Arbeiter und Arbeitgeber. D. Sk. p. 105 (von einem Statisten): with the painful consciousness of a pound a-week, and his boots to find. — M. L. L. I, p. 38: their lodging is found only in a few cases. — ib.: if they didn't find them silk handkerchiefs, the boys would soon get them out of their 'bunts'. — M. L. L. III, p. 388: he got 35*s.* a week, and his house, coals, and candles

found him. — ib. p. 359: two glasses of rum-and-water after dinner 1*s.*, pipes found, and most of us carried our own 'baccy-boxes. — Fast sprichwörtlich ist daher von schlechten Stellen: nothing a day and find yourself. D. Sk. p. 22: He would not ask what such men deserved (a voice, "Nothing a-day, and find yourselves"). — Dagegen „freie Station" beim Suchen und Angebot von Stellen (*Times*, April 13. 1864): Wages £. 14, and all found.

Find, *s.* (feind) (Sl.) D. Y. p. 81: he was at Paris because there was an execution in his house in England; and his son was a sure find (as they say) during his illness, and couldn't deny himself to the old gentleman (Sicher zu finden, nicht zu verleugnen).

Finder, *s.* Cant für "thief" (vgl. dog-finder). M. L. L. I, p. 275: (flesh found in Leadenhall market...) I was told by one of the most respectable tradesmen in Leadenhall-market that it was infested with lads and young men, known there as "finders". They carry bags round their necks, and pick up bones, or offal ... This is often but a cover for stealing pieces of meat, and the finders, with their proximate market for disposal of their meat in the lowest lodging-houses in Whitechapel, go boldly about their work etc. — FINDER-OUT, *s.* Auffinder. *Shakesp., Oth.* II, 1: a subtle knave; a finder out of occasions. (Str.)

Fine, *a.* some fine morning, eines schönen Tages (sehr üblich). T. Br. p. 220: that you and another follower of traditions should show up the same identical vulgus some fine morning. — D. L. D. I, p. 105: that at 6 o'clock on a certain fine morning a minuet de la cour came off in the yard. — A. H. p. 20: Miss Brown set off one fine morning, hoping etc. — D. H. T. p. 95: you'll get yourself into a real muddle, one of these fine mornings. — FINE-GRAINED, *a.* G. N. S. p. 189: a fine-grained skin, feinporig, zart — eigentlich von der Holzfaser.

Fine, *s.* L.: „das Lehngeld (bei Uebertragung von Grundstücken), die Uebertragung, die Abtretung". Genaueres Solly, Grundzüge des Engl. Rechts (Berlin 1853), p. 40: Um Hindernisse der Verfügung zu beseitigen, bediente man sich erstens der Form des Vergleichs (fine) über eine Scheinvindikation. ... Um ein Gut wirksam veräußern zu können, wird vor einem Gerichtshofe des gemeinen Rechts ein Rechtsstreit zum Scheine angebracht, über dessen Ausgang die Parteien sich zum Voraus verständigt haben. Nehmen wir z. B. an: A habe eingewilligt, dem B Grundstücke vermittelst der Scheinvindikation zu übertragen. B. eröffnet das Verfahren, indem er wegen dieser Grundstücke eine Klage gegen A anstellt. Dieser thut, als wisse er sich selbst im Unrecht, und als wünsche er die gütliche Beilegung des Rechtsstreits. Er bittet deshalb das Gericht um die Erlaubniß, mit dem Kläger B in Unterhandlung treten zu dürfen, was natürlich sogleich gewährt wird. Nach der angenommenen Unterhandlung erscheinen A und B wieder vor Gericht mit einer Schrift, welche die Bedingungen ihres Abkommens enthält, und worin der Beklagte A eingesteht, daß die Grundstücke rechtmäßiges Eigenthum des Klägers seien. Das Gericht erläßt nun ein Urtheil zu Gunsten des B nnd der ganze Vergleich wird in die gehörigen Bücher eingetragen.

Fine-drawing, *s.* L.: „das feine Zunähen". Bei uns nennt man es: Kunststopferei.

Fineer, *v.* (fi-nī'r) *Goldsmith, Miscellaneous Works* (London 1784), p. 166: fineering, which is getting goods made up in such a fashion as to be unfit for every other purchaser; and if the tradesman refuses to give them upon credit, then threaten to leave them upon his hands. Man bestellt also z. B. Röcke von einer Façon, wie sie sonst niemand trägt, etwa Livreeröcke; und droht dem Schneider, ihn damit sitzen zu lassen. Wb. erklärt das Wort offenbar nach dieser Stelle.

Finger, *s.* 1) Zeiger an der Uhr, statt des üblichen 'hand'. *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* I, 264: As one cannot discern the finger moving on the dial plate. (P.) — 2) (Cant) C. M. Nov. 1862, p. 648 (Brief im Diebes-Slang): we had to get on the finger and thumb a few miles; erklärt: we had to walk along the road. — FINGER-AND-SIGN LANGUAGE, *s.* Zeichensprache (der Taubstummen). *Illustr. News*, 16. June 1861: the erection of the proposed church for the deaf and dumb, in which the services will be held in the finger-and-sign language (s. finger-talk). — FINGER-GLASS, *s.* eine Schale mit lauwarmem Wasser, in der Regel mit einem Gläschen darin, zum Reinigen von Händen und Mund nach dem Essen. G. N. S. p. 23: she and Dixon had got out the finger-glasses from the store-room on purpose to be as correct as became General Shaw's sister. — M. L. L. II, p. 18: Blue finger-glasses sold very well for use as sugar-basins to the wives of the better-off working people ... "People that's quality" he (a seller of finger-glasses) said, "that hasn't neither to yarn their dinner, nor to cook it, but just open their mouths and eat it, can't dirty their hands so at dinner as to have glasses to wash 'em in arterards. But there's queer ways everywhere". — FINGER-TALK, *s.* Fingersprache, führt Str. aus *Hewlett, College Life* 3, 88 an (sonst dactylology).

Finial, *s.* (fin'-i-ĕl) die Kreuzblume, der blätterartige Knauf auf der Spitze gothischer Giebel. (Wb.) M. M. July 1861, p. 216. — B. M. N. I, p. 178: he did not much care whether all the details in the church were purely gothic or not: crockets and finials, round arch and pointed arch, were matters, I fear, on which he had never troubled his head.

Finings, *s.* (fein'-ings) M. L. L. I, p. 192: the coffee is made of a dark colour by means of what are called 'finings', which consist of burnt sugar — such as is used for browning soups.

Finish, *s.* (fin'-isch) = night house, ein Lokal, das die ganze Nacht durch offen hält; wo man also in den 'small hours' den Beschluß macht (to finish up). Th. L. W. p. 243: a weakly little man, whose pallid countenance told of Finishes and Casinos.

Finniking, finnikin, finicking, *a.* (fin'-i-kin) F. J. H. p. 113: a feeble, and fussy, and finnicking little proctor. — D. Sk. p. 300: a finicking double knock, zimperlich, zierlich; sonst finikin, welches W. erklärt: precise in trifles, idly busy. L. hat die Bedeutung unter finical. — D. Y. p. 124: men don't make love in this finniking way. — D. P. C. I, p. 262: many a young partridge who strutted complacently among the stubble, with all the finicking coxcombry of youth. — Th. V. F. I, p. 31: the bearded creatures are quite as eager for praise, quite as finikin over their toilettes etc.

Finnuf, *s.* (fin'-öf) (Cant). Ein deutsches Element (fünf) neben französischen, italienischen, zigeunerischen, spanischen, hebräischen, im Cant. M. L. L. I, p. 54: Upper Benjamins, built on a downey plan, a monarch to half a finnuf (a five-pound note). — C. M. Nov. 1862. p. 648 (im Briefe eines Diebes) als 'pennif': "it is all in single pennifs on the England jug": es sind lauter Fünfpfundnoten der Bank von England (s. fives). — M. L. L. III, p. 396: the notes were all finnies (5*l.* notes), and a good imitation.

Fire, *s.* 1) „to miss fire, versagen (vom Gewehr)" L., d. h. wenn das Pulver beim alten Schloßgewehr nicht fing. Es wird, gerade wie bei uns „abblitzen" (vgl. flash in the pan), auf Gedanken übertragen, die

den beabsichtigten Erfolg nicht haben. R. L. L. p. 18: she missed fire, d. h. der Andere verstand ihren Scherz nicht. *D. Jerrold, Men of Ch.* II, p. 92: that's how a man's brightest ideas sometimes miss fire. — 2) T. W. p. 204: that would be saving something out of the fire — das heißt doch etwas retten. — Fire-board, *s.* Ein Brett, das man im Sommer in den Kamin setzt, um keinen Rauch in's Zimmer zurückschlagen zu lassen. Tra. C. S. p. 16: there was a close, unventilated smell in the room, attributable possibly to a fire-board which had been put up with the friendly intention of preventing any occupant being suffocated with return smoke. — Wb.: a chimney-board, used to close a fireplace in summer. — Fire-box, *s.* die Feuerung, der Feuerraum an einem Dampfkessel. Str. Wb. — Bei *Dickens, M. Chuzzl.* I, p. 446 auch: Streichholzbüchse. — Fire-eater, *s.* ein Eisenfresser; Jemand, der immer mit Herausforderungen zum Duell bei der Hand ist. *Thackeray, Virginians* I, p. 92: though, at home, Gumbo was anything but a fire-eater; und so häufig, z. B. L. O. T. p. 401. — S. B. P. II, p. 184. — C. M. Aug. 1862, p. 223. — Fire-eating, *a.* in demselben Sinne. Th. V. F. I, p. 244: Crawley's reputation as a fire-eating and jealous warrior, was a further and complete defence to his little wife. — Fireman, *s.* In Kohlengruben der Mann, welcher Morgens mit der Davy'slampe die Stollen untersucht, ob Alles sicher ist. *Edinb. Rev.* 1863: *the Black Country.* — Fireman-waterman, *s.* D. Sk. p. 393, ein waterman, d. h. Kahnbesitzer und Vermiether, der zu gleicher Zeit bei der Feuerbrigade engagirt ist. — Fire-monument, *s.* Eine 202 Fuß hohe, hohle und durch eine Treppe ersteigbare dorische Säule, die nach Christopher Wren's Entwurf zum Andenken an das große Feuer in London 1666 errichtet wurde. Sie steht in Fish Street Hill, im Herzen der City, nahe London Bridge. — Fire-paper, *s.* elegant ausgeschnittenes, gepreßtes oder sonst zierlich zubereitetes Papier, das man im Sommer in das grate des Kamins legt. N. C. II, p. 279: the fancy firepaper Bessy had made. — Fire-pot, *s.* Kohlentopf. M. L. L. I, p. 192: Beneath each of these cans is a small iron fire-pot, perforated like a rushlight shade, and here charcoal is continually burning etc. — Fireraising, *s.* (fēi'-rēf-in̄) Brandstiftung. *Macaulay, Hist. of Engl.* VII, p. 13: The independence affected by a crowd of petty sovereigns (the Jacobite chiefs of the Highlands), the contumacious resistence which they were in the habit of offering to the authority of the Crown and of the Court of Session, their wars, their robberies, their fireraisings ... naturally excited the disgust and indignation of an enlightened and politic gownsman. — *W. Scott, Waverley* I. ch. XV (p. 128 Schles.): fellowships for the purposes of theft, stouthreef, fireraising, murther etc.

Fire, *v. a.* fire away, schießen Sie los! in der eigentlichen Bedeutung D. P. C. I, p. 90; dann scherzhaft ebenso übertragen wie im Deutschen, für: Reden Sie! D. H. T. p. 90. — D. P. C. II, p. 208: "Very well, Sam", said Mr. Pickwick ...; "listen to what I am going to say, Sam". — "Cert'nly, Sir", rejoined Mr. Weller; "fire away, Sir". — C. A. II, p. 42: that's the sort of thing. Fire away, sir! und sehr oft sonst. — it was one of his fire-away fits: er war in einer Laune, wo es bei ihm Schlag auf Schlag ging. — fire the sound, als Fluch D. O. T. p. 295.

Fire, *v. n.* to fire at a thing, böse, heftig werden; in Leidenschaft gerathen. *James, the Convict* I, p. 184. (B.) Besonders mit up zusammengesetzt. He fired up, and stood vigorously on his defence; *Macaulay.* (Wb.)

Firmament, *s.* (bei den gelehrten Schriftstellern des 17. Jahrhunderts) die Befestigung, Stütze. *Bacon, Of the Interpretation of Nature:* I thought it good to make a strong head or bank to rule and guide the course of the waters; by setting down this position or firmament, namely, that all knowledge is to be limited by religion, and to be referred to use and action. — *J. Taylor, Ductor Dubitantium* III, 3, 8: Religion is the ligature of all communities, and the firmament of laws. — *Id. Apples of Sodom*: Custom is the sanction or the firmament of the law. — *Trench, S. G.; id. D.* p. 45.

First, *a.* first class, s. first, *s.* — First form, die unterste Klasse der Schule, Sexta, vgl. form. — first come, first in (neben sonstigem first served) M. M. June 1860, p. 113 (wer zuerst kommt, mahlt zuerst). — First name, Vorname; so sagen statt christian name die Juden und, wie es scheint, die Methodisten in Amerika. K. W. S. p. 20: he assumed various little privileges, such as calling the girls by their first name. — ib. p. 293: Mr. M. knew the weakness of spinsters, after reaching a certain age, for being called by their first name. — ib. p. 315: Yes, reader, that *is* Hiram. [We shall continue our familiarity, and call him, when we see fit, by his first name]. — First oars, *s.* D. P. C. II, p. 61: "he was always first oars with the fine city ladies" (citirt aus einem Liede Dibbin's), ebenso wie stroke-oars (s. d. W.). In beiden Phrasen ist der Plural so üblich. (Doch sagt man to pull stroke-oar.) — First-rater, *s.* (Sl.) etwas Ausgezeichnetes, von der besten Sorte. D. P. C. II, p. 182: he must be a first-rater. — D. Gr. E. II, p. 171: he was in all respects a first-rater. — M. L. L. I, p. 237: Daniel Good, though, was a first-rater. — First thing, *s.* deutsch am besten mit „gleich" zu übersetzen; sehr häufig. D. Sk. p. 2: Simmons, go to this woman's the first thing to-morrow morning. — B. M. N. I, p. 239: let him go the first thing in the morning to ask Mr. L's pardon. — Tra. C. S. p. 468: Accordingly, promising to return first thing in the morning etc.. — D. Bl. H. I, p. 80: he will mention it the first thing this morning.

First, *s.* (oder **first class**). Der Platz in der ersten Klasse bei den Universitäts-Examinibus; auch derjenige, der ihn erringt; man sagt also sowohl: he has got a first, als: he is a first. (Man hat hierbei University- und College-examinations zu unterscheiden. Die einzelnen Colleges halten Examina am Ende jedes term, und behufs Erwerbung einzelner Scholarships ab; dabei werden die Leistungen in acht Klassen rangirt [s. post, *v.* u. second], als first, second class etc. Für die Universitätsexamina, Moderation [s. d. W.], die großen am Ende der Universitätscarriere in Oxford, und das classical tripos [s. d. W.] in in Cambridge gelten dieselben Bezeichnungen, doch nur in vier Klassen. Für das mathematische Examen 'for honours' gelten in Cambridge die Namen Wrangler, Senior Optime, Junior Optime. Das Little Go ist ebenfalls ein Universitäts-Examen). So erklärt es sich, wenn es F. J. H. (wo Cambridger Leben geschildert wird) p. 186 heißt: my getting a first class in the May examination; und ib. p. 423: he was always first class in the college examinations. So auch beim Schluß-Examen in Classics. F. J. H. p. 426: the close of Julian's undergraduate life was as honourable as its promise had been. He obtained a brilliant first class, and was bracketed with Owen as the best classic of his year. — G. L. p. 16: their hopes were crowned by a First or even a Second (von Oxford). Vgl. double-first.

Fish, *s.* 1) Der Engländer benennt so, sobald er nicht gerade die Sprache der Wissenschaft anwendet, durchschnittlich Alles, was im Wasser lebt, wie die zahlreichen Mollusken, Austern, Schnecken und dergl. W.: In popular language, the term fish is errone-

ously applied to the *Cetacea*, as the whale, porpoise, dolphin, etc., which are mammalia, and breathe by lungs. It is also applied, in such compounds as shell-fish, to the *Crustacea*, the *Testacea*, and the *Mollia*, or shelless mollusks. — Wb.: FISH. 1) an animal that lives in water. — B. G. K. p. 167: oysters are exceedingly digestible fish. — 2) scherzhaft: Kauz, stets mit bezeichnendem Adjektiv, doch nicht blos mit odd (L.). T. Br. p. 92: the queerest, coolest fish in Rugby. — a loose fish, Sl. D. — 3) D. Bl. H. I, p. 73: all is fish that comes to net — man kann aus Allem Vortheil ziehen; man muß jeden Vortheil mitnehmen. D. Ch. p. 71: Cheese, butter, firewood, soap, pickles ... everything was fish that came to the net of this greedy little shop. — 4) A. F. B. p. 132: there is just as good fish in the sea as any ta'en out of it (auch: as ever came out of it) ... sprichwörtlich als leidiger Trost „es giebt noch mehr auf der Welt" für Jemand, der das bestimmte Ziel seiner Wünsche nicht erreicht hat. — FISH-TAIL burners, die gewöhnliche (tulpenförmige) Art der Gasbrenner. — FISH-STREET HILL, Platz in der City von London, auf dem das Fire Monument (s. d. W.) steht.

Fishy, *a.* (Sl.) kritisch, mißlich. Di. C. p. 47: "I thought it was all up; didn't you, Henry?" — "The most fishy thing I ever saw". — B. G. K. p. 14: circumstances of a piscatorial character — highly fishy they are. — Sl. D.: doubtful, unsound, rotten — a term used to denote a suspicion of a "screw being loose", or "something rotten in the state of Denmark", in alluding to an unsafe speculation. B. citirt *Disraeli*, *Sybil* 4, 3.

Fistic, *a.* (fist'-ik) = pugilistic. "to add again to the interest of fistic circles". — D. H. T. p. 8: To continue in fistic phraseology, he had a genius for coming up to the scratch etc.

Fistock, *s.* (fist'-ŏk) Fäustchen. *Golding*, *Ovid's Metamorph.* b. 9: Scarce able for to stay his fistock from the servant's face. *Trench*, *D.* p. 25.

Fit, *s.* 'to beat to fits' (Sl.) stärker als 'to beat hollow'. F. J. H. p. 7: that's because he beat you to fits in the Latin verse. — D. Gr. E. I, p. 29.: if you could only give him his head, he would read the clergyman to fits. — D. Ch. p. 7: (the Chimes) had been sometimes known to beat a blustering Nor'-Wester — aye, "all to fits", as Toby Veck said.

Fitfulness, *s.* (fit'-ful-n'ss) das Behaftetsein mit Anfällen; das stoßweise Handeln. Str. citirt *Bulwer*, *Eug. Aram* 1, 7.

Five points, die fünf Artikel der Chartisten; siehe Chartist.

Five, *s.* Fünfpfundnote. G. M. II, p. 290: I'll bet ten to one in fives. — D. P. C. I, p. 11: I want change for a five, (vgl. finuf).

Fixed (auch fat, unctuous) **oils**, fette Oele, im Gegensatz zu volatile oils. (P.)

Fixature, *s.* (fiks'-ĕt-schʳʳ) Th. L. W. p. 181: Suppose that gentleman is at present a barber, with his tongs and stick of fixature for the mustachios, how do you know etc. Stangenpomade.

Flabbergastation, *s.* (fläb-bʳʳ-gäst-e'-sch'n) Verblüfftheit (nur scherzhafte Bildung). *Punch*, Dec. 13, 1856: we scarcely remember to have ever seen any respectable party in a greater state of flabbergastation. (Str.)

Flag, *s.* 1) Flagge, s. union. — 2) (Patterers' Cant) = an apron. M. L. L. I, p. 232. — Sl. D. — FLAG-BASKET. E. A. B. II, p. 16 (von einem Tischler): emptying the tools out of the flag-basket. Doch wohl: aus Kalmus(flag)-Blättern geflochtener Korb. — FLAGMAN, *s.* Bahnwärter. Wb.: one who makes signals with flags.

Flaite, *v.* *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 877: Desire God to flayte and gaster thee out of that lap and bosom, as Samson out of Dalilah's (= to scare, to terrify; Faktitiv zu to flit). — *cf. id.* ib. pp. 138, 453. — *Golding*, *Ovid's Metamorph.* b. 2: Then Phoebus gathered up his steeds, that yet for fear did run Like flaighted fiends. — *Trench*, *D.* p. 16.

Flannel, *v.* (behufs des Trocknens) mit Flanell abreiben, z. B. Holz, nachdem es naß abgescheuert ist. D. Sk. p. 293: the second-floor front was scrubbed, and washed, and flannelled. — ib. p. 38: the children were yellow-soaped and flannelled, and towelled etc.

Flap, *s.* „Patte", an Taschen von Röcken oder Westen. D. Sk. p. 72: embroidered waistcoats with large flaps.

Flare, *v.* 1) von einem wilden ausgelassenen Leben. D. Sk. p. 252: Young White... had been flaring away like winkin' — going to the theatre — supping at harmonic meetings etc. — 2) to flare up, einen tüchtigen Lärm machen, von tollen und ausgelassenen Streichen oder heftigen Scenen gesagt. D. Sk. p. 264: on his first entry (into the theatre), he contented himself by earnestly calling upon the gentlemen in the gallery to 'flare up'. — 3) (Diebes-Cant) M. L. L. I, p. 457: A baker ... offended us about some bread; and B. said 'I'll serve him out'. We watched him out, and B. tried at his pocket ... but the baker looked round, and B. stopped; and just after that I flared it (whisked the handkerchief out).

Flare-up, *s.* L.: „plötzliches Auflodern, Aufruhr". Dann: heftige oder lustige Scene mit einem großen Lärm; geräuschvoller Spaß. — Auch Name einer Schnapssorte. D. Sk. p. 179. — FLARE-CAKE, s. unrendered.

Flash, *a.* ist aus der Bedeutung 'knowing, smart' nach der schlimmen Seite zu erweitert worden, und ist so in Bezug auf äußere Erscheinung = showy, in Bezug auf das Wesen = snobbish (aping the manners and appearance of one's betters, trying to be superior to one's friends and relations), so K. W. S. p. 124: the difference between the real and the flash fashionable; in moralischer Beziehung gleich dem jetzigen 'fast', und dann gleich 'roguish'. Daher flash language früher = cant, slang (L., vgl. dummy, *a.*), a flash-house = eine Gaunerspelunke, Wohnung eines Hehlers; flash-song, Schelmenliedchen. C. M. Oct. 1860, p. 449: flash ballads.

Flash, *s.* 'a flash in the pan' L.: „das Versagen eines Gewehrs". So eigentlich nicht richtig. Bei den alten Feuerschlössern befand sich die eigentliche Pulverladung innerhalb des Laufes; zunächst aber wurde durch Stahl und Stein am Schloß das Pulver entzündet, welches in einer außerhalb des Schlosses befindlichen Pfanne aufgeschüttet wurde, und dies theilte sein Feuer durch das Zündloch der inneren Ladung mit. Wenn das Pulver in der Pfanne abbrannte, ohne nach innen zu zünden, so hieß dies a flash in the pan; deutsch: abblitzen; und so übertragen: ein mißlungener Versuch (L.). Das Versagen des Gewehrs selbst heißt 'to miss fire' (s. fire), und kann auch von Perkussions- und andern Gewehren gesagt werden.

Flashings, *s.* (fläsch'-ĭngs) Blei- oder Zinkblech, über die Fugen von Wänden, Dächern u. s. w. gelegt, um den Regen abzuhalten. Str. Wb.

Flask, *s.* ein Kasten oder Rahmen, in dem der Sand enthalten ist, der die Form zum Gießen des Metalls bildet. Str. nach *Beil.* — Wb.

Flask, *v.* (fläsk) flattern, die Flügel schwingen (alt). *Golding*, *Ovid's Metamorph.* b. 6:

In speaking these or other words as sturdy Boreas gan
To flaske his wings, with waving of the which he raised than

So great a gale that all the earth was blustered therewithal.
Trench D. p. 16.

Flat, *s.* 1) Hintergrund (Dekoration im Theater. — L.: flat-scene). — G. L. p. 211: the flats changed. — D. Sk. p. 425: (the dining-room) presented a strange jumble of flats, flies, wings, lamps etc. — C. M. Aug. 1861, p. 169: the flats are drawn off, and we have an elaborate "set", a castle, a mountain-pass etc. — 2) L.: „Einfaltspinsel". Ueberhaupt bei Gaunern: der Dumme, der Nichteingeweihte. Ein Diebessprichwort C. M. Nov. 1862, p. 649: flats graft for guns = honest men work for thieves. — 3) L.: „Stockwerk". Ueberhaupt Theile eines Hauses, die als Wohnungen einzeln vermiethet werden. C. M. 1860, July (*The House that John built*): gorgeous merchants' houses, in Fenchurch and Leadenhall, now let out in flats as offices and chambers. In Schottland ist dies System so gewöhnlich wie bei uns. M'L. C. p. 40. — D. P. C. II, p. 300: (an oil-lamp served) to show where a common stair communicated, by steep and intricate windings, with the various flats above.

Flat, *a.* 1) to fall flat, keinen Erfolg haben (von Aeußerungen und literarischen Erzeugnissen). — that's flat — das ist klar. F. J. H. p. 289: well, I won't ask him — that's flat. — Dasselbe Th. V. F. I, p. 146. — 2) FLAT CANDLESTICK. Ein Nachtleuchter (niedrig, mit einem Henkel an der Seite und einem Teller unten). Th. L. W. p. 293: I glared at him over my flat candlestick. — D. Sk. p. 343: (he) demanded a flat candlestick, which effectually forbade a reply. He stalked dramatically to bed. — Das Licht FLAT CANDLE. D. Sk. p. 130: you proceed to dress yourself, with all possible despatch. The flaring flat candle with the long snuff, gives light enough to show that the things you want, are not where they ought to be etc. — ib. p. 437: and Mr. Watkins Tottle, lighting a flat candle very ostentatiously ... left the room. — D. M. F. I, p. 64: the idea of a girl with a really fine head of hair, having to do it by one flat candle and a few inches of looking-glass. (Es heißt auch bedroom-candle; und es ist Sitte, für jedes Mitglied des Hauses Abends ein solches hinzusetzen, daß er sich zu Bett leuchten kann). — 3) FLAT RACE, Rennen ohne Hindernisse; Gegensatz zum steeple-chase. P. citirt *Thackeray, Book of Snobs*, p. 200.

Flatteress, *s.* (flăt'-tĕr-ĕß) Schmeichlerin (alt). *Holland, Plutarch* p. 86: Those women that in times past were called in Cypres, Colacides, *i. e.* flatteresses. *Trench D.* p. 24.

Flatty, *s.* (flăt'-tĭ) M. L. L. I, p. 232: The old saying, that "When the liquor is in, the wit is out" is remarkably fulfilled on these occasions, for they betray to the flatties" all their profits and proceedings. — Sl. D.: a rustic, or uninitiated person (s. flat, *s.* 2). Daher FLATTY-KEN, *s.* M. L. L. I, p. 261: Of these some take up their abode in what they call 'flatty-kens', that is, houses the landlord of which is not 'awake' or 'fly' to the 'moves' and dodges of the trade.

Flaxy, *a.* hartfaserig, holzig; von Früchten, Wurzeln u. dgl. M. L. L. III, p. 141: I recollect, in Hampshire, once getting into a swede field, and they was all blighted: we pulled up a hundred; but when we cut them open they was all flaxy inside, and we, after all, had to eat the rind.

Flayer, *s.* (*vulg.*) M. L. L. I, p. 211; cakesellers in the regular line, when unable to command sufficient capital to carry on their trade in the way they have been accustomed to, sell "flayers", so called from being made with pig's or sheep's "flay", or any other cheap cakes etc.

Flea, *v.* (flī) gleich sonstigem 'to flay', schinden; nach Wb. veraltet. *Fletcher*:

he will be fleaed first
And horse-collars made of 's skin. —

Str. citirt *Congreve, the Way of the World* 3, 5: I am arrantly flea'd. — *Fielding, Tom Jones* 3, 6: while Square could only scarify the poor lad's reputation, he could flea his skin.

Flea, *s.* R. L. L. p. 277: "Can you ever forgive me for confounding you with a servant?"... — "Oh, Miss L., 'let that flea stick in the wall', as the saying is". — *Scott, Waverley* III, p. 191 (Schles.): "Who went to Derby, for example, Mr. W.?" — "O whisht, Colonel, for the love of God! let that flee stick i' the wa'..." Eine schottische Phrase: „laß die Sache auf sich beruhen, sprich nicht davon".

Flecker, *v.* (flĕk'-ĕr) E. S. M. p. 245: the fleckered shade of the ash-tree. — "to flekker = to flutter; to quiver, to tremble", *Jamieson. Sc. Dict.*

Fleecings, *s.* (flī'-ßĭngs) (Lancashire) curds separated from the whey. — *Ainsworth, Lancashire Witches* I, p. 254. B.

Fleet, *n.* Dieser Name in London gehörte zunächst einem Befestigungsgraben an, den die City um sich zog (um 1190 oder 1213). Dieser wurde dann zu einer offenen Cloake, die jetzt nur noch auf eine kurze Strecke in Clerkenwell zu Tage liegt. Der Name war Fleet Ditch, auch Fleet River. M. L. L. II, p. 441 (nach *Stow*). — FLEET-STREET MARRIAGE oder Fleet-marriage. C. M. June 1861, p. 688: a worthy woman whose daughter had been entrapped into a Fleet-Street marriage. — *Thackeray, Virginians* IV, p. 122 (foot-note): The editor has looked through Burn's Registers of Fleet Marriages. — Eine heimliche Ehe, die im Bezirke des Fleet-Gefängnisses geschlossen wurde. Die Neigung zu solchen Ehen war in England immer sehr groß, und hängt ohne Zweifel mit dem Festhalten an der alten sächsischen Verlobung der Handfestung zusammen, die zugleich die Ehe mit einschloß, und Ring und kirchlichen Segen verschmähte, dessen Nothwendigkeit erst im 16. Jahrhundert volksthümlich wurde. Gegen öffentliches Aufgebot und öffentliche Eheschließung blieb ein Widerwille bis spät in's 18. Jahrhundert. Im Tower war eine Kapelle, in welcher die Geistlichen eine ausnahmsweise Berechtigung zur Schließung heimlicher Ehen zu haben behaupteten. Mit dem Bedürfniß wuchs die Zahl solcher Kirchen (the chapel possessed the privilege of Sanctuary, and contemporary with the Fleet and Mayfair marriages, the Savoy carried on a like strange traffic. *Ill. Lond. News*, 16. July 1864, in Betreff der abgebrannten Savoy Chapel [St. Mary-le-Savoy]). Es wurden bis zu 30 heimliche Ehen an einem Tage geschlossen. Das Fleet erlangte besondere Berühmtheit darin. Die Geistlichen im Gefängnisse benutzten die Erlaubniß in den 'liberties' zu wohnen, um den Abschluß heimlicher Ehen zu einem einträglichen Gewerbe zu machen. Ein Geistlicher, der 31 Jahre dort lebte, soll 36,000 eingesegnet haben, theils in der Pfarrkirche des Fleet, theils in eigens hergerichteten Räumen; sie empfahlen sich auf Aushängeschildern, auf denen Mann und Frau mit verschlungenen Händen abgebildet waren, mit der Inschrift: „Hier kann geheirathet werden". Die Wirthshäuser im Fleet hielten sich sogar eigens besoldete Hausgeistliche zu dem Zweck. Erst 1753 setzte Lord Hardwick ein Gesetz durch, welches durch das unbedingte Gebot dreimaligen Aufgebots dem Unfug steuerte. — V. Z., 9. März 1864, 1. Beil. — FLEET PARSONS, *s.* Geistliche, die im Fleet-Bezirk heimliche Ehen schlossen.

Flesh, *s.* 1) Nach *Phil.* I, 22 (but if I live in the flesh, this is the fruit of my labour, und ib. 24: nevertheless to abide in the flesh is more needful for you) heißt 'in the flesh': leibhaftig. D. M. F.

IV, p. 57: but, the minutes passing on, and no Mrs. W. in the flesh appearing etc. — Auch im Sinne von „lebend, lebendig". R. D. L. II, p. 98: he is a very old, active, little man, speaks English, and has been several times in England ... He actually served Lord Lake in the flesh! — B. G. K. p. 11: several authors might have been beheld in the flesh. — 2) bei Lederzurichtern. M. L. L. II, p. 159: when the pure has been rubbed into the flesh and grain of the skin (the "flesh" being originally the interior, and the "grain" the exterior part of the cuticle)...

Flesh, *v.* (flĕsch) mit Fleischfarbe malen. M. L. L. III, p. 219: for colouring we (photographers) charge 3*d.* more ... We flesh the face, scratch the eye in, and blue the coat and colour the table cloth. — 2) L.: „das Schwert üben". Davon übertragen D. Bl. H. I, ch. 1: clerks have been in the habit of fleshing their wit upon it. (Str.)

Fleshings, *s.* (flĕsch'-ings) Tricots. Wb.: a thin covering to imitate skin, worn by actors and dancers. — B. G. K. p. 194 (vom Garderobezimmer eines Theaters): he looked round at the book-muslins and fleshings at every corner. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 150: you (the tailor of a theatre) will take the orders of the ladies for their dresses, and mind and be very particular with the fleshings. — M. L. L. I, p. 43: Presently one of the performers ... descended from the staircase, his fleshings covered by a dingy dressing gown etc. — ib. III, p. 118: I was dressed with ballet shirt, and braces, with spangled tights and fleshings. — ib. p. 128: then I'm dressed up in fleshing tights, skin dress, and trunks.

Flibbergib, *s.* (flĭb'-bĕr-dschĭb) Wb.: a sycophant (*Obs. and low or humorous*). "These flatterers and flibbergibs". *Latimer.* — Str. nach *Halliwell*: flibbergibber, a lying knave.

Flick, *s.* = fleck. Th. V. F. I, p. 268: the flicks of yellow that the rushlight threw on the dreary darkened ceiling.

Flick, *v.* C. M. Sept. 1860, p. 275: flicking the snuff off her sleeve, mit dem Finger fortschnellen. — D. Bl. H. II, p. 222: flicking Mr. George in the face with a head of greens. — L. nur: „schneiden". — Wb. erklärt: mit der Peitsche schlagen; einen kurzen scharfen Schlag versetzen = to flap. "to flick a horse; to flick the dirt from boots". Dazu Str.'s Beispiele: ... wrenched her (the hare), worked her about, flicked, and eventually killed her (*Hewlett, College Life*, v. III, p. 299). — the driver flicked his whip at her parasol (*A. Smith, the Pottleton Legacy*, c. 31).

Flicker, *s.* (flĭk'-ĕr) T. Br. p. 230: (the bird would) with an impudent flicker of his tail, dart into the depths of the quickset. Wippen mit dem Schwanz.

Fliers, *s.* Wb.: the arms attached to the spindle of a spinning wheel, over which the thread passes to the spool; — so called from their swift revolution. — „Flügel an der Spinnmaschine" Str. nach *Beil.*

Flight, *s.* So nennt man die (zufälligen) Abtheilungen oder Gruppen, in denen sich beim Wettreiten die stärksten oder die schwächeren Reiter zusammenhalten: he took the lead of the second flight, er war der erste von den zweitbesten Reitern (G. L.).

Flimp, *v.* (flĭmp) (Cant) stoßen, stehlen; davon

Flimper, *s.* (flĭmp'-ĕr) Dieb, C. M. Nov. 1862, p. 649.

Flimsy, *s.* (flĭm'-sĭ) dünnes Papier, bei dem sich eine auf dem obersten Blatte geschriebene Schrift durch mehrere andere abdruckt. Auch von Kaufleuten im Copirbuch (manifold writer, s. L.) gebraucht. (P.) Dann im Slang: eine Banknote. L. D. D. I, p. 158: when a man sends you the flimsy, he spares you the flourish.

Fling, *s.* „Willen; let him have (give him) his fling, laß ihm seinen Willen" L., genauer ist „Laune" u. dgl.; to give one his fling, ihn seiner Laune überlassen; ihm die Zügel schießen (austoben) lassen. Th. V. F. I, p. 169: the regiment 's just back from the West Indies, I must have a little fling, and then when I'm married I'll reform. — T. Br. p. 199: during this hour or hour-and-a-half he used to take his fling, going round to the studies of all his acquaintance, sparring or gossiping in the hall etc. — *Jerrold, Men of Char.* I, p. 295: when I was as young as you I had my fling; I led a life of pleasure. — Str. citirt *E. Howard, Jack ashore*, ch. 35: from this morning may Jack's fling of extravagance be dated.

Fling, bei L. nur als transitives Verb, doch auch intransitiv. Wh. b. p., p. 141: he flung out of the room, er schoß hinaus. Wb.: to throw one's self in a violent or hasty manner; to rush; — *self* being omitted. — And crop-full, out of doors he flings. *Milton.* — I flung closer to his breast,
As sword that, after battle, flings to sheath. —
E. B. Browning.

Flint, *s.* flint-lock, *s.* Feuerschloß an alten Gewehren. — FLINT-SKINNING, *s.* (flĭnt'-skĭn-nĭng) Knickerei. D. N. T. II, p. 5.

Flipper, *s.* (flĭp'-pĕr) *M'Clintock, Voyage of the Fox in the Arctic Sea*, p. 43: Petersen and Christian practise an Esquimaux mode of attracting the seals; they scrape the ice, thus making a noise like that produced by making a hole with its flippers. — Wb.: the paddle of a sea-turtle; the broad fin of a fish. Hier also die Flosse des Seehundes.

Flip-flap, *s.* (flĭp'-flăp) Klipp klapp. Wiederholte Schläge eines Gegenstandes mit breiter Fläche. W.: *s.* the repeated noise or stroke of something flat and loose (*Gay*). — *a.* with the repeated stroke and noise of something broad and loose (*Johnson*). — Davon dann Slangbenennung des Sprunges bei Jongleurs, bei dem sie, sich überschlagend, abwechselnd auf Händen und Füßen stehen. J. G. J. II, p. 219: this dirty iniquitous world — a world of flip-flaps and sumersets. Bei den Costermongers ein sehr ausgelassener Tanz, sonst double-shuffle genannt.

Flirt, *s.* L.: „das gefallsüchtige Mädchen, die Coquette". Wird aber, wie das Verb, auch von Männern gesagt. Th. V. F. I, p. 361: General Tufto is a great flirt of mine. Das Wort schloß ehemals einen viel stärkeren moralischen Tadel in sich als heut. *Burton, Anatomy of Melancholy*, pt. 1, sect. 2: For why may not the mother be naught, a peevish drunken flurt, a waspish choleric slut, a crazed piece, a fool, as soon as the nurse? — *Cotgrave, A French and English Dictionary*: Gadrouillette, *f.* A minx, giggle, flirt, callet, gixie (a feigned word, applicable to any such cattell). — *Trench, S. G.*

Flirtatious, *a.* (flĕr-tē'-schĕs) gefallsüchtig, coquettirend. *Count. of Morley, Dacre*, v. 1, ch. 6: flirtatious daughters (Str.).

Flitch of bacon. (*Ainsworth, the Flitch of B.*) s. Dunmow.

Float, *s.* Der Schwimmer im Dampfkessel (Str. Wb.), an dem man den Wasserstand im Kessel erkennen kann; er schwimmt auf dem Wasser und steht mit einem zweiarmigen Hebel in Verbindung, der vermittelst eines Zeigers an einer Scala außen den Wasserstand erkennen läßt. — on float = afloat. *Fielding, Tom Jones*, b. 5, c. 3: a very trifling accident set all his passions again on float. (Str.)

Floatable, *a.* (flō'-tĕbl) schwimmfähig. *Pope's Journ. of Trade* 1836, p. 576: floatable and buoyant. (Str.) Kaum allgemeiner üblich.

Floating, *part.* FLOATING ENGINE, Prahmspritze. M. L. L. II, p. 431: The fire-brigade has but seventeen stations on land, and two on the river,

which are, indeed, floating engines, one being usually moored near Southwark bridge. — FLOATING WICK, ein Nachtlicht (ein Endchen Docht, das vermittelst eines Stückchens Kartenblatt auf Oel schwimmt, und angezündet wird). D. Bl. H. I, p. 56: we found a mug ... lighted up in the staircase window with a floating wick.

Flock-silk, *s.* (flŏk'-ßilk) = sonstigem floss-silk (Str. nach *Beil*), s. auch flox silk.

Flog, *v.* FLOGGING ROOM, *s.* C. M. Aug. 1861, p. 133: You might as well say you would like to go into the flogging room, and take a turn under the rods. Das Zimmer, in dem der head-master die Exekutionen für die Schule vollstreckt.

Floor, *v. a.* 1) zu Boden werfen (im Ringkampf); dann überhaupt: überwinden. (Sl.) — Vom Ringen G. L. p. 158: When I saw him so floored as not to be able to come to time (vgl. time). — Vom Wettreiten G. L. p. 20: our best man ... was floored at the second post-and-rail. — Daher 2) to be floored, in der Schule, auch sonst im Examen „abfallen". T. Br. p. 208 (von einem Schüler): he's always losing his books and getting called up and floored because he hasn't got them. — ib. p. 224: you'll be called up and floored when master sees what a state you 're in; dasselbe p. 278. — ib. p. 271: T. felt that he would risk being floored at every lesson for the rest of his natural school-life. — Vom Universitätsexamen F. J. H. p. 339: my earnest hope that he would not be "floored." Dann umgekehrt vom Examen: he floored the paper (d. h. das Blatt, auf dem die zu lösenden Fragen stehen), löste glänzend alle Aufgaben. — 3) Allgemein: stürzen, überwinden. L. D. D. II, p. 337: then, if a fellow has only his wits about him, how he floors them. — D. L. D. IV, p. 153: we might have helped to floor you (in gleichem Sinne darauf: if men will be gravelled). — D. Bl. H. I, p. 34 und 59: floored again! von Jemand, der eine Freundlichkeit angeboten hat und abgewiesen worden ist. — D. H. T. p. 232: the express object of his visit was to know how he could knock Religion over, and floor the Established Church. — 4) Sehr gewöhnlich: to floor a bottle, austrinken. Sw. G. p. 71: he had been flooring glass for glass with his guest, till the liquor began to work its way into the cracks even of such a seasoned vessel. — M. M. May 1860, p. 260: I have a few bottles of old wine left, we may as well floor them. — 5) floored, von Stimmung und Körperbefinden: „herunter". D. Sk. p. 454: you seem rather down to-day — floored, as one may say. — D. P. C. II, p. 331: in his own most expressive language, he was "floored". — flooring = ganz vorzüglich. M. M. Dec. 1859, p. 92: the flooring lines and keel of a racing boat.

Floor, *s.* to have the floor; L.: „to get the floor, an der Debatte im Congreß (*Amer.*) Theil nehmen". Vielmehr: das Wort haben. *New-York Her.* 1860: Mr. T. claimed that he had the floor. — Wb. bemerkt: instead of *he has the floor*, the English say, *he is in possession of the house.*

Flop, *v.* (flŏp) Vulgarismus = to plump; to flop down = to fall suddenly, and with violence and noise (Sl. D.). So das von Str. angeführte: you take precious good care never to flop down in a kennel (*Th. Hood, Tylney Hall*, c. 19). Dann vom Niederfallen auf die Knie zum Gebet, und so in D. T. C. stehend im Munde einer bestimmten Person als verächtliche Bezeichnung frommer Uebungen, z. B. I, p. 87: if you must go flopping yourself down, flop in favour of your husband and child.

Flop, *s.* (flŏp) ein schwerer Fall. R. D. I. II, p. 235: and with a desperate ponderous flop', full thirteen stone and ten pounds ... I dropped on the Rajah's feet, and took my seat at his side.

Floppety, *a.* (flŏp'-pĕt-ĭ) sich bewegend, wallend. L. S. C. I, p. 49: Lady E. looked well in that floppety cap — sonst kaum zu finden.

Florentine, *s.* (flŏr'-ĕn-tīn; flŏr'-ĕn-tēn) *Goldsmith, She Stoops to C.*, a. II: a pork pie, a boiled rabbit and sausages, a florentine, a shaking pudding. — Wb.: a kind of pastry (*Obs.*). Er citirt *Beaumont a. Fletcher:* stealing custards, tarts, and florentines.

Floriated, *a.* (flō'-rĭ-ā-tĕd) Wb.: (*Arch.*) having florid ornaments; as, floriated capitals of Gothic pillars. — *Ill. Lond. News*, Jan. 16, 1863: it is a richly floriated silver vase.

Floss silk, *s.* (flŏß'-ßilk) Flockseide, Florettseide. R. L. L. p. 31: she had settled down like so much floss silk. — D. L. D. I, p. 210: the long grey hair at its sides and back, like floss silk, or spun glass. — T. B. T. p. 63: (his beard) was such, that ladies might desire to reel it off and work it into their patterns in lieu of floss silk. — T. D. T. II, p. 182: I should like to work it (your beard) into a chair-back instead of floss-silk. Vgl. flox-silk.

Flounce, *s.* D. Gr. E. I, p. 27: she tacked the new flowered flounce across the wide chimney. Eine Gardine (Kamine werden den Sommer über in der Regel mit etwas verziert; vgl. fire-paper, fire-board).

Flounder, *v. i.* auch übertragen von der Rede; D. Ch. p. 31: "My Lady B.", returned Sir J., floundering now and then, as in the great depth of his observations.

Flourish, *v.* how do you flourish? sehr gewöhnlich scherzhaft für: how do you do?

Floury, *a.* (flaur'-ĭ) mehlig, von Kartoffeln. D. Sk. p. 366: "Barton, may I trouble you for a potato ... Floury, if you please" (sonst mealy).

Flower-pot saucer, *s.* Untersatz zu einem Blumentopf. D. Sk. p. 262: a flower-pot-saucer shaped hat.

Flowingly, *adv.* L.: „fließend (von der Rede); im Ueberfluß". Sehr gewöhnlich: glatt, ohne Anstoß und Hinderniß, z. B. the affair went on flowingly enough. *Disraeli.* (Str.)

Flowretry, *s.* (flaur'-ĕt-rĭ) geblümte Arbeit (alt). *Fuller, a Pisgah Sight of Palestine*, pt. 1, b. 3, c. 5: nor was all this flowretry, and other celature on the cedar, lost labour, because concealed. *Trench D.* p. 21.

Flox, *s.* (flŏks) *Trench D.* p. 18: 'flox' was a variation of 'flax' as well as 'flix'; it was applied like 'flix' to the down of animals. *Holland, Pliny*, pt. 1, p. 288: They dress it (their nest) all over with down feathers, or fine flox. — FLOX-SILK, *s.* *W. Scott, Waverley* I, c. 6 (p. 48 Schles.): a letter ... surrounded by a little stripe of flox-silk, according to ancient form; Wb. giebt die Form floxed-silk; = floss silk.

Fluccan (fluckan), *s.* (flŏk'-ĕn) erweichtes Gestein, das häufig die Erzadern einschließt. (Str. Wb.)

Fluey, *a.* (flū'-ĭ) D. Gr. E. I, p. 245: I went upon 'Change, and I saw fluey men sitting there under the bills about shipping; von flue, Flaum, Staubfeder (L.) gebildet. Vgl. fluffy.

Fluff, *s.* L.: „Faser, Staubfeder, Flaumfeder"; doch auch = nap, down, auf Tuch, Teppichen, an Thieren u. dgl. Ueberhaupt die durch weichen Flaum, Haare oder Federn gebildete Bedeckung eines Gegenstandes; und dieser Flaum oder die Faser, wenn sie losgelöst ist. In Fabriken namentlich die Baumwollfäserchen, mit denen die Luft erfüllt ist. So erklärt G. N. S. p. 98 FLUFF: little bits, as fly off fro' the cotton, when they 're carding it, and fill the air till it looks all fine white dust. Vgl. fluffy.

Fluffy, *a.* nicht blos „von Flaumfedern überzogen" (L.), sondern auch mit 'fluff' überhaupt bedeckt. Also

z. B. von Küchlein E. M. F. II, p. 244: small fluffy chickens; — von Teppichen *Thackeray, Pendennis* II, p. 238: the carpets were so magnificently fluffy that your foot made no more noise on them than your shadow (= covered with a thick nap). Dann namentlich vom Haupt- und Barthaar: kraus, dünn und weich; so sagt in D. M. F. (II, p. 167) Bella, welche es liebt, ihres Vaters Haar durcheinander zu zausen: Now, you are deliciously fluffy, Pa, and in a state to astonish the waiter etc. — D. L. D. I, p. 156: the present Barnacle ... had a youthful aspect, and the fluffiest little whisker, perhaps, that ever was seen (mit Erinnerung an einen jungen Vogel, wie das Folgende zeigt: Such a downy tip was on his callow chin that he seemed half fledged like a young bird). — Th. L. W. p. 182: a great hulking Bluecoat boy with fluffy whiskers, und ib. p. 280: that fluffy Bluecoat boy. — D. H. T. p. 257: Here was one of the fluffy classes pulled up extremely short by my esteemed friend etc.; erklärt durch ib. p. 152: walking through this extraordinarily black town, I asked ... a fellow ... one of the working people — who appeared to have been taking a showerbath of something fluffy, which I assume to be the raw material ... vom 'fluff' in der Baumwollfabrik; „fuselige Klassen" in der leichtfertigen Ausdrucksweise der dort redenden Person. — Vgl. fluff und fluey.

Flugelman, *s.* L.: „Flügelmann". Doch bedeutet es jetzt nur den, der bei den Fechtexercitien die Stellungen und Hiebe vormacht (wie früher beim Präsentiren der Flügelmann); also eher: Fechtmeister. W. Wb.

Fluke, *s.* (flūk) M. M. Febr. 1861, p. 285: that was rather a fluke, was is not? — Sl. D.: at billiards, playing for one thing and getting another (Fuchs). Hence, generally, what one gets accidentally, an unexpected advantage, "more by luck than wit". — Auch beim Kartenspiel. D. D. M. p. 110 (vom Whist): the red and black turned up, changed, and ran into remarkable sequences; and the major's flukes and extraordinary luck in holding (not in playing) cards amused us.

Flummux, *v.* (flŭm'-m'ks) (Sl.) verblüffen, Jemanden in seinem Vorhaben hindern, dazu untauglich machen; flummuxed ist dann etwa = flabberghasted, zum Stillstand gebracht, verdutzt; bei Dieben: in's Gefängniß gebracht. D. P. C. II, p. 55: and my opinion is, Sammy, that if your governor don't prove an alleybi, he'll be what the Italians call reg'larly flummoxed, and that's all about it.

Flump, *v.* (flŭmp) C. M. June 1861, p. 649: the dog sings, squeaks, whines, jumps, flumps; onomatopoetisch wie plumpsen; niederfallen. Vgl. flop.

Flunkey, *s.* Bedienter. Nach *Jamieson, Diction.* ist das Wort schottisch.

Flush, *a.* (with ...), in der Baukunst und Mechanik von einer Fläche gesagt, die mit einer daran stoßenden oder damit verbundenen genau in einer Ebene liegt oder darein gebracht wird; a flush panel, a flush bolt or joint (Wb.). — the panel of a door is said to be flush when fixed level with the margin, and not sunk below it. *Ogilvie.* (W.) — flush with the surface of the water. — a flush deck ist ein Schiffsverdeck, welches vom Vorbersteven bis zum Stern in einer Ebene geht, ohne gebrochenes Deck oder Vorderkastel. (W. Wb.)

Flush, *v.* 'to flush a sewer' ist der technische Ausdruck für die Reinigung der Cloaken durch einen plötzlichen heftigen Wasserstrom. M. L. L. II, p. 311: Mr. Lee and other gentlemen ... recommend ... flushing the streets with water at a high pressure, as the sewers are flushed; ib. p. 443: in these sewers it is seldom that flushing can be resorted to. — ib. p. 482: the flushing of sewers appears to have been introduced into the metropolis by Mr. John Roe in the year 1847. (Dazu werden in dem Kanal an gewissen Stellen Schleusenthore angebracht, oberhalb deren eine Wassermasse sich ansammeln muß. Der unterhalb befindliche Bodensatz wird mit eisernen Rechen gelockert, und dann das Thor gehoben, so daß sich ein plötzlicher Strom durch die zu reinigende Strecke ergießt.) — ib. p. 482: The term 'flushing sewers' implies cleansing by the application of bodies of waters in the sewers. ... Flushing consists simply in heading back and letting off FLUSH AT ONCE (hence the origin of the term) that which has been delivered into the sewers in a certain number of hours by the various houses draining into them etc. — Auch angewendet, wo nicht von Cloaken die Rede ist. M. M. Jan. 1861, p. 204: a body of water which had been carried off above from the main stream to flush the water-meadows.

Flush, *s.* in der Bedeutung des obigen *v.* M. L. L. II, p. 482: then he ups with this board, and lets a good heavy flush of water come down.

Flusherman, *s.* (flŏsch'-'r-mĕn) Ein Arbeiter, der beim 'flushing' der Cloaken beschäftigt ist. M. L. L. I, p. 30: the policeman on duty there wears huge fishermen's or flushermen's boots. — ib. II, p. 486: the flushermen are well-conducted men generally.

Flushing, *s.* (flŏsch'-ing) *Marryat, P. Simple* I, c. 10: pea jackets, which are very short great coats made of what they call Flushing. (Str.) Grober Flaus, zu Seemannsröcken gebraucht; nach dem englischen Namen der niederländischen Stadt Vliessingen, auf der Insel Walcheren.

Fluted, *a.* E. M. F. I, p. 1: a fluted roof, ein mit Hohlziegeln (Dachpfannen) gedecktes Dach.

Fly, *v.* 1) C. M. Sept. 1860, p. 309: to fly a bill (sonst to fly a kite) auf Wechsel borgen. — 2) to shoot flying, den Vogel im Fluge schießen. — 3) 'to fly the garter', ein dem leap-frog ähnliches Spiel. Ein Spieler springt von einer gezogenen Linie aus dem Stehen vorwärts, und über ihn muß der nächste von der Linie aus fortspringen, darf aber einen Ansatz nehmen. Wer nicht darüber weg kommt, muß zunächst Bock stehen. D. P. C. II, p. 139: who do you suppose will ever employ a professional man when they see his boy ... flying the garter in the horse-road?

Fly, s. 1) Soffiten (Theaterdekorationen, die von oben herabhängen, also Himmel oder Zimmerdecke vorstellen). D. Sk. p. 121: (a man) who is up in the flies; ib. p. 434: Mr. E ... wore a black velvet hat with immense white plumes, the glory of which was lost in "the flies". — 2) *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. VIII: for happening, at certain intervals and changes of the moon, to be both fiddler and painter, according as the fly stings — wie gerade das Gelüste kommt. Sonst kaum nachzuweisen. — 3) als *s.* zu dem slang-*a.* fly = knowing, wide awake. N. C. I, p. 131: who's put you up in that fly (trick, dodge)? — M. L. L. II, p. 59: the 'first move' in his mendicant career was TAKING THEM ON THE FLY; which means meeting the gentry on their walks, and beseeching or at times menacing them till something is given. — 4) eine Art Jacke. M. L. L. III, p. 115: My coat was what is called a Turkish fly, in red velvet, cut off like a waistcoat, with a peak before and behind. — 5) Die Kutschen, die man 'FLIES' nennt, sind nicht Droschken, wie L. will. M. L. L. III, p. 369: a glass coach (s. d. W.), it may be as well to observe, is a carriage and pair hired by the day, and a fly a one-horse carriage hired in a similar manner ... The gentlefolks who engage glass-coaches and flies are, I am told, very near, and the flies still nearer than the glass-coaches ... The great majority of the persons using flies live in the suburbs, and are mostly cit-

izens and lawyers. The chief occasions for the engagement of a fly are visits to the theatre, opera, or parties at night, or else when the wives of the above-named gentry are going out a-shopping. Vgl. flying. — FLY-BLOWN, *a.* auch übertragen. Th. L. W. p. 152: wherever fly-blown reputations were assembled etc. — Th. V. F. III, p. 249: the shabby dandies and fly-blown beauties who frequented her landlady's *salons.* — FLY-BOOK, *s.* M. M. Dec. 1859, p. 100. Eine Art Taschenbuch, worin die Angler mannichfache künstliche Fliegen bei sich führen. Str. citirt *Kingsley*, *Yeast*, c. 9 (p. 145). — FLY-CAGE, *s.* D. O. T. p. 282: a paper fly-cage, ein aus Papier geschnittenes Netz (wie sie bei uns an die Weihnachtsbäume gehängt werden), an Kronenleuchtern u. dgl. befestigt, um die Fliegen anzulocken. — FLY-CATCHER, *s.* Maulaffe; der mit offenem Munde dasteht (vgl. catch flies). — FLY-FISHING, *s.* das gewöhnliche Angeln, wobei man langsam stromaufwärts geht, die Angelschnur mit dem Köder vor sich wirft, und wenn sie durch die Strömung herabgetrieben ist, wieder herauszieht (whipping the stream). Der Köder ist regelmäßig eine künstliche Fliege, deren der Angler im fly-book (s. d. W.) eine Anzahl mit sich führt. (P.) — FLY-LEAF, *s.* L.: „das An- oder Vorsetzblatt in einem gebundenen Buche". Es ist in England wie bei uns üblich, in der Hausbibel darauf eine Chronik der Familie zu schreiben. Th. V. F. I, p. 340: Then he opened the book-case, and took down the great red Bible ... Here, according to custom, Osborne had recorded on the fly-leaf ... the dates of his marriage and his wife's death, and the births and Christian names of his children. — Vgl. G. M. I, p. 276. — FLY-MAN, *s.* Kutscher eines 'fly'. *Jeafferson, A Book about Doctors*, p. 8: a young doctor provided himself with the means of driving in a brougham during the May-Fair morning, by condescending to the garb and duties of a flyman during the hours of darkness. — D. N. T. II, p. 3: The Flyman was a full-bodied person, up in years. — FLY-PAPER, *s.* = catch 'em alive (s. d. W.). M. L. L. I, p. 485: fly-papers came ... into street-traffic ... in the summer of 1848. — ib. p. 486: last summer ... there were fifty or sixty persons selling fly-papers and beetle wafers in the streets ... The cries were "Catch 'em alive! Catch 'em alive for ½ *d.*!" — FLY-WHEEL, *s.* = fly. Wb.: a wheel in machinery that equalizes its movements, or accumulates power for a variable or intermitting resistance, as in a steam-engine, or a coining-press. Also: das Schwungrad. (Str.) — FLY-WHISK, *s.* Fliegenwedel. — (FLY an der Flagge s. Union.)

Flyer, *s.* 1) (Turf slang) ein stattliches Rennpferd. Sw. G. p. 44: no racing man could have seen the two, without thinking of one of the Flyers on the turf walking down by the side of the trainer's pony. — Von einem Rinde *Ill. Lond. News*, Dec. 12, 1862: Mr. Pitt's cow was one more successful in holding her own, but she is no flyer, plain behind and uneven throughout. — 2) (Schuster-Slang) M. L. L. II, p. 40: There is another article called a 'flyer', that is, a shoe soled without having been welted. (L. zu allgemein „flyers, *Cant*, Schuhe").

Flying, *part.* in Zusammensetzungen. — FLYING COACH, Name der ersten stage-coaches, welche zwischen London und Oxford liefen. *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 371: at length, in the spring of 1669 ... it was announced that a vehicle, described as the Flying Coach, would perform the whole journey between sunrise and sunset. — ib. p. 372: at the close of the reign of Charles the Second, flying carriages ran thrice a week from London to the chief towns. — ib.: in a work published a few months before the death of Charles the Second, the flying coaches are extolled as far superior to any similar vehicles ever known in the world. — FLYING BUTTRESS, *s.* Str. nach *Beil:* steigender Bogen (besser: Strebebogen?). Es ist ein Bogen, der unten auf dem Widerlager aufsteht, sich offen aufschwingt und oben an eine Mauer anlehnt, um dieselbe in senkrechtem Stande zu halten; wie sie sich vielfach an gothischen Domen von der Spitze der Strebepfeiler der Seitenschiffe über das Dach der letztren fort nach den Wänden des Hauptschiffes hinübergeschlagen finden. (Wb.) — FLYING HORSE, *s.* Str. nach *Bee* und *Grose*: ein Kunstgriff beim Ringen, um den Gegner zu erheben und über den Kopf zu werfen (das Sl. D. nur: flying mare: a throw in wrestling). — FLYING MACHINE, *s.* = flying coach. *Smollett, Humph. Clinker* p. 73: Shall I commit myself to the high-roads of London or Bristol, to be stifled with dust, or pressed to death in the midst of post-chaises, flying-machines, waggons, and coal-horses? — FLYING SQUADRON, *s.* In den Parlamenten kurz nach 1688 diejenigen Mitglieder, die nicht entschieden einer der beiden Parteien angehörten. Der Sohn des Dichters *Waller* war ihr Haupt. *Poems of Waller*, 1722. (Der Ausdruck ist wohl auch weiterhin üblich geblieben.) — FLYING STATIONER, fliegender Buchhändler; Verkäufer von Straßenliteratur. M. L. L. I, p. 228: that order or species of the pattering genus, known as 'running patterers' or 'flying stationers'. Das Wort wird auch zu den Namen anderer Arbeiter und Händler gesetzt, um zu bezeichnen, daß sie nicht zu den regelmäßigen oder berechtigten gehören. M. L. L. III, p. 12: I generally prefers using the authorized dustmen, though the others come sometimes — the flying dustmen they call them. — *Thack.*, *Virginians* II, p. 164: nosegay women and flying fruiterers plied Mr. G. with their wares.

Fly-up-the-creek, *s.* 1) ein in Florida häufiger Sumpfvogel, daher 2) Spitzname der Einwohner von Florida. *Atlantis.* (B.)

Focus, *v. a.* (fō'-kŭs) Wb.: to bring to a focus; as, to focus a camera (*Recent*). — M. L. L. III, p. 218 (von einem Photographen): we went through the business of focussing the camera. — ib. p. 219: he then put in the slide, pulled off the cap of the camera, and focussed the house, and pretended to take the picture. — Auch übertragen, ib. p. 10: Another impatient bull-terrier was thrown into the midst of a dozen rats. He did his duty so well, that the admiration of the spectators was focussed upon him.

Fogey, *s.* L.: „Invalide". Dies war die eigentliche Bedeutung. (Das königliche Hospital in Dublin wird gewöhnlich the Fogey's Hospital genannt.) Jetzt: a dull old fellow; a person behind the times; over-conservative or slow. (Wb.) — notorious old bore, regular old fogey, *Thack.*, *Pendenn.* c. 20 (Str.); und so wendet es *Thackeray* häufig an, wie old foozle, Squaretoes, buffer. — *A Life for a Life* I, p. 175: where on earth he had picked up that old fogie? — W. sagt, daß in den vereinigten Staaten conservative Leute so genannt werden (persons averse to changes, especially in matters of politics).

Foggy, *a.* betrunken, benebelt. (Sl.)

Fogram, *s.* (fō'-grăm) *Lady Blessington, Marmaduke Herbert* I, p. 61: the old fograms of a college take a very different view of such matters from what military men do (= fogeys). B. Sonst kaum üblich.

Foil, *s.* Die Schlangenlinie, in der die Checks ausgeschnitten werden, damit man ihre Richtigkeit erproben kann.

Folkland, *s.* L.: „das niedere Lehngut". Solly, Grundsätze des engl. Rechts, p. 12: Das übrige zum Lehngut gehörige Land wurde unter die Hintersassen in zweierlei Art vertheilt, erstens als Buchland (bockland oder bookland), so genannt, weil der Hin-

tersasse mit dem Gute vermittelst einer Urkunde gegen die Uebernahme festbestimmter Ehrendienste beliehen wurde; zweitens als Laßboden (folk-land), welches nicht vermittelst eines schriftlichen Vertrages geliehen, sondern einfach unter die gemeinen Leute vertheilt wurde. Ursprünglich also besaßen die Bauern oder Hintersassen die Laßgüter lediglich nach dem Willen des Herrn, der ihnen nach seinem Belieben das Verliehene zurücknehmen konnte.

Follicle, *s.* Bei *Henry More* noch nicht englisch; s. *Immortality of the Soul*, b. 3, c. 13: with her fore feet she works that folliculus or clue of silk above-named. *Trench D.* p. 34.

Follow, *v.* to follow the hounds, ein Jagdliebhaber sein; auf die Hetzjagd gehen. *Thackeray*, *Virginians* I, p. 197: jolly night-bouts over claret and punch in cracked bowls till morning came, and it was time to follow the hounds. — to follow suit, eigentlich vom Kartenspiel (s. L.). Dann überhaupt: nachfolgen, nachahmen; doch nur scherzhaft, z. B. C. M. 1860, Aug., p. 242: then Justice ... girds herself for a walking tour half way over Europe, with a pipe in her mouth. The Exchange quickly follows suit. — R. L. L. p. 101: she even developed a feeble sense of fun, followed suit demurely when Eve came out sprightly etc. — D. Bl. H. II, p. 195: when he has helped himself (to breakfast), Phil follows suit. — D. M. F. I, p. 305: S. ... roaring with laughter, T. and P. followed suit (d. h. lachten mit), and Johnny trumped the trick. — ib. III, p. 264: you can only follow suit. You can't deprive me of the lead. — T. Br. p. 284: then all of our contemporaries ... follow suit — machen es wie ich. — to FOLLOW UP, L.: „auf eine Sache etwas Anderes folgen lassen". So im Faustkampf: nachdem man einen Schlag mit der Linken gegeben, unmittelbar mit der Rechten nachschlagen. D. H. T. p. 8: he would go in and damage any subject whatever with his right, follow up with his left etc. (wie der Schriftsteller dazu setzt: to continue in fistic phraseology).

Following, *s.* (föl'-lō-ĭn*) Gefolge. T. B. T. p. 308: she saw that there was a woman on a sofa, and that that woman had, as it were, a following attached to her. Wb. führt *Macaulay* an und erklärt: Collection of followers or dependents.

Follow my leader, ein Spiel, in dem, was eine Person vormacht, die andern nachmachen müssen. — *Dickens*, *Househ. W.* 19, 5. (P.)

Food for powder, üblich: Kanonenfutter.

Fool, *s.* 1) he is not such a fool as he looks, er ist nicht so dumm wie er aussieht. — 2) all fools' day, der erste April (scherzhaft nach all Saints' day). — 3) Fool ist ein Charakter in den Moralitäten, welcher, indem er alle Künste aufbot, dem Tode zu entrinnen, demselben gerade in die Arme lief. Daraus sind viele Stellen bei *Shakespeare* zu erklären; am deutlichsten spricht *Meas. f. Meas.* III, sc. 1:

thou art death's fool;
For him thou labour'st by thy flight to shun,
And yet run'st toward him still. —

So *Rom. a. Jul.* III, sc. 1: O I am Fortune's fool — gerade während ich glaubte, das Glück zu haschen, ist es mir aus Händen gegangen. — *King Henr. IV.* p. I, a. V, sc. 4:

But thought 's the slave of life, and life time's fool

d. h. das Leben wird eine Beute des Todes, während es Zeit zu gewinnen sucht. — *Love's Lab. L.* IV, sc. 3:

here sit I in the sky
And wretched fools' secrets heedfully o'er-eye —

Dinge, die man geheim halten will, die aber mir trotzdem offenbar sind. — So ist a fool's errand (*Scott*, *Waverley* II, p. 132 Schles.), an absurd or fruitless search or enterprise; the pursuit of what cannot be found, the undertaking what is impossible (Wb.) und a fool's paradise — eine Hölle statt des gehofften Paradieses. *Shak.*, *Rom. a. Jul.* II, sc. 4: if ye should lead her in a fool's paradise, as they say, it were a very gross kind of behaviour. — Vgl. *Love's Lab. L.* IV, sc. 3:

what fool is not so wise
To lose an oath, to win a paradise? —

Aehnliches liegt in Phrasen wie: that is but a fool's reason (ein Grund, den man für gut hält, der aber schlecht ist); in dem Sprichwort: he who is his own counsel has a fool for his client. — FOOL'S MATE, *s.* C. M. L. p. 219: Schäfermatt (im Schach), d. h. ein Matt, welches bereits nach wenigen Zügen eintritt.

Foot, *s.* feet foremost, oft von Todten gesagt. D. Bl. H. I, p. 307: you have brought me here, and sent me from here, many and many a time; now send me out, feet foremost. — D. D. M. p. 156: that door ... the threshold of which its master would never cross again, except feet foremost. — FOOTBALL, *s.* Fußball, ein altes Spiel (schon *Shakesp.*, *Lear* I, sc. 4: you base football player), jetzt auf Schulen, namentlich auf Rugby viel geübt. Zwei an Zahl gleiche Parteien stehen an zwei Malen (goals) einander gegenüber in einer Entfernung von 80 bis 100 yards; auf jedem Mal befinden sich zwei, 2 bis 3 Fuß von einander entfernte Stangen. Der aus einer aufgeblasenen, mit festem Leder überzogenen Blase bestehende Ball wird in die Mitte geworfen und muß mit dem Fuß durch die beiden Stäbe des feindlichen Males getrieben werden. Dies zu verhindern stellen sich die Mitglieder jeder Partei in zwei Treffen hinter einander auf. Das Handgemenge dabei (scrummage) pflegt sehr hitzig zu sein. Eine sehr lebendige Schilderung in *Tom Brown's Schooldays*. — FOOTBOARD, *s.* das Brett hinten an den Staatskutschen, auf dem die Bedienten stehen. — FOOTFALL, *s.* L. läßt die Bedeutung „a footstep, a tread of the foot" aus. (B. W. Wb.) — FOOTHOLD, *s.* L.: „der Platz, worauf man mit Sicherheit treten kann; der Raum für die Füße". Die Uebertragung von der Bedeutung "a footing, support" (W.) fehlt. K. W. S. p. 195: but he knew the difficulties of getting established, and it was not till he was assured of a respectable foothold through his appointment that he ventured on the change — eine feste Stellung. — FOOT-LIGHTS, *s.* die Lampen vorn am Proscenium im Theater. D. Sk. p. 120: the foot-lights have just made their appearance. — FOOT-PAVEMENT; FOOT-WAY, *s.* Trottoir, Bürgersteig. M. L. L. II, p. 305: in 1845 the area of the carriage-way of the City was estimated at 418,000 square-yards, and the footway at 316,000. — FOOT-SORE, *a.* mit wunden Füßen. *Dickens*, *Domb. a. S.*, v. II, c. 13; sonst sore of foot, wie *Dickens*, *Copperf.* I, c. 13. (Str.)

Footing, *s.* Das Geld, das Jemand bezahlen muß, wenn er den Bezirk betritt, auf dem gewisse Arbeiter beschäftigt sind (bei uns auch das Umbinden einer Schürze, wenn ein Mann in die Küche kommt, das Schnüren bei den Maurern, wenn ein Fremder den Bau betritt, das Binden bei den Schnittern). Auf englischen Schiffen wird der Fremde, der sich zwischen das Tauwerk begiebt, oder eine Strickleiter betritt, festgebunden, bis er "footing" bezahlt. Doch herrscht die Sitte auch bei Feldarbeitern, so hat C. M. Sept. 1862, p. 378 ein Herr, der zum Scherz beim Heuaufladen mit angegriffen, "to pay half-a-crown for his footing to the haymakers". — to MAKE GOOD ONE'S FOOTING = to establish one's right to be in a place. D. P. C. I, p. 388: he perceived at once that if he proposed to take up his temporary quarters where he was, he must make his footing good without delay.

Foozle, *s.* (fū'z'l) Wenig respektvolle Bezeichnung eines alten Herrn. Nirgends registrirt. C. M. Apr.

1861, p. 507: have we not almost all learnt these expressions of old foozles, and uttered them when in the square-toed state? (vgl. buffer, fogey). Oefters bei *Thackeray*.

Foozling, *a.* (fūſl'-ĭnᵍ) dumm machend; langweilig. T. Br. p. 229: let's have no more of this foozling bird's-nesting.

For, *prp.* 1) I, for one; ich für mein Theil. Tra. C. S. p. 38: people who have been dead for thousands of years, and that I, for one, don't believe ever lived at all. — Th. F. G. p. 36: I, for one, would have been on his side in those days. — C. A. D. p. 98: a little cloud which hides much, and which I, for one, shall watch carefully. — T. D. T. I, p. 44: Ladies think, and I, for one, think that Ladies are quite right in so thinking... — C. A. III, p. 240: and when I tell you next that I, for one, won't allow etc. — 2) to GO FOR... werden, einen Stand ergreifen, ein besonders den ärmern Klassen gewöhnlicher familiärer Ausdruck. D. Bl. H. I, p. 118: she has had two sons, of whom the younger ran wild, and went for a soldier, and never came back. — M. L. L. III, p. 393: some went for soldiers, some to sea, some to Stockport to get work. — 3) Auf Einladungskarten: At half past four, for five o'clock — Man bittet um halb fünf zu kommen; der Anfang ist präcis fünf Uhr. — 4) Im Cricket verbindet man mit dieser Präposition die Zahl der runs, welche gemacht werden soll oder gemacht ist. T. Br. p. 296: the Lords' men were out by half-past twelve o'clock for ninety-eight runs (nachdem sie 98 angeschrieben haben). — ib. p. 299: you ... hit a ball hard away for six (so daß der Schläger sechs Mal den Raum zwischen beiden wickets zurücklegen kann). — ib. p. 303: he hits right round to leg for five. Nach der Zahl ib.: they run two for a leg-bye. — p. 302: having run one for a forward drive of Johnson's. — 5) "For what we are about to receive, may the Lord make us truly thankful" — das allgemein übliche Tischgebet (grace, s. d. W.). D. M. F. III, p. 53. — 6) for mit folgendem Infinitiv nach too, für das deutsche „als daß". *Ad. Trollope*, *Filippo Strozzi*, p. 166: seeing that it was too late for there to be any hope ... — ib. p. 253: Filippo had already gone too far for any possibility to have remained of his returning to Florence. — Doch auch ohne too, wenn nur das Gradverhältniß bezeichnet wird; ib. p. 218: international law had progressed sufficiently for it to be perfectly understood that u. s. w. — 7) FOR TO, statt to und in order to, in alter Sprache regelmäßig; jetzt vulgär. Th. V. F. I, p. 333: you 've not come here for to make me suppose that he wants to marry her? — ib. II, p. 231: Law, Betsy, how could you go for to tell such a wicked story! — ib. I, p. 214: (he) proposed for to marry Miss S. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 222: how shall I dare for to go for to say that a young man ever was a young man? — D. Sk. p. 104: "Now, Miss W., what can I come for to go, for to fetch, for to bring, for to carry, for to do, for you, Ma'am?" (Letzteres stehender Scherz bei Clowns; M. L. L. III, p. 141.)

Force, *s.* 1) kurz für: die Polizei; d. h. die gesammte Mannschaft. C. P. P. p. 251: Inspector Theakstone, of the Detective Police, to Sergeant Bulmer, of the same Force. — D. M. F. IV, p. 206: there's not a Detective in the Force that could find out better stuff than that. — M. L. L. I, p. 16: one boy ... vowed vengeance against a member of the force. — ib. p. 61: a mere arbitrary act on the part of the members of the force. — 2) in high force, in great force, slangartig oft gebraucht, um die Größe einer Leistung zu bezeichnen, ähnlich wie 'coming out strong'. E. B. S. p. 60: (joining the party) quite at his ease, and in high force. — R. D. I. I, p. 82: O'Dwyer, in great force, introduced to us an old Cingalese hair-cutter etc. — 3) FORCE PERFORCE. Als Verstärkung des einfachen perforce. *Shakesp.*, *Henr. IV.*, p. II, a. 4. sc. 1: the king that lov'd him, as the state stood then, was, force perforce, compell'd to banish him. (B.)

Forced-meat balls, Klöße aus gehacktem Fleisch mit feinen Gewürzen. D. Y. p. 24: we had the best pickings out of the dinners, the livers of the fowls, the forced-meat balls out of the soup etc. — C. M. May 1861, p. 517: forced-meat balls.

Fore, *s.* (fōᵉ) G. L. p. 194: are there not soldiers still to the fore ...? Soldaten, die stets voran sind. — L. D. D. I, p. 45: if you are not to the fore etc. — *W. Collins*, *Basil*, p. 268: while I am to the fore (voran bin, zu befehlen habe). — T. D. T. I, p. 335: the money which was to have been given to Mr. M., was still to the fore; war noch zu haben, noch da; im Gegensatz zu dem schon fortgeworfenen. — Th. V. F. I, p. 352: how many captains in the regiment had two thousand pounds to the fore? noch in Aussicht.

Foreboot, *s.* (fōᵉ'-būt) ein Kasten unter dem Fußbrett des Kutschers bei stage-coaches, Gepäck unterzubringen (s. boot).

Fore-court, *s.* Vorhof. *Th. Hook*, *Sayings and Doings*, p. 259. (Str.)

Foregather, *v.* (fōᵉ-gĕdʌ'-ᵊʳ) D. Bl. H. III, p. 259: the court where he and J. first foregathered. — Wb.: to meet or convene (*Scot.*) = to forgather. — "within that circle he forgathered with many a fool, and something more." *Wilson.*

Foreign, *a.* FOREIGN ENLISTMENT ACT. Gesetz, welches Engländern Kriegsdienste im Auslande verbietet. Der König kann davon dispensiren. F. p. 127.

Foreignism, *s.* (fŏʀ'-ᵊn-ĭſm) ausländisches Wesen; von *Alexander J. Ellis* gebildet. Fl. p. 272.

Forelock, *s.* 1) to pull the forelock. Eine Art bäurischen Grußes, bei dem das Haar über der Stirn erfaßt, und der Kopf etwas herunter gezogen wird. Auch 'to touch one's hair, one's lock'. G. L. p. 124: the groom pulled his forelock. — T. B. T. p. 332: And so Stubbs went off happy, pulling at the forelock of his shock head of hair in honour of the steward's clemency, and giving another double pull at it in honour of the farmer's kindness. — M. L. L. I, p. 112: and his eyes sparkled, as he touched his hair at each word he spoke in answer. — *Marryat*, *Three Cutters*, *C. the 2d*: 'Please, sir', said Jem ... touching the lock of hair on his forehead. — 2) to take time by the forelock, den geeigneten Moment ergreifen. D. L. D. III, p. 237; M'L. C. p. 104; D. Bl. H. III, p. 153 (L. nicht ganz richtig: „benutze die Zeit"; denn man sagt auch: take occasion by the forelock.) Wb.: to make prompt use of anything; not to let slip an opportunity. — 'On occasion's forelock watchful wait'. *Milton.* Wir ähnlich: die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen.

Foreparted (fōᵉ'-pāᵊt-ᵊd) = new fronted, vorgeschuht.

Forest, *s.* 'to see into the forest', dem Sinne nach = 'to see into a millstone' (s. d. W.). Tra. C. S. p. 145: his sense had been sharpened by Ina — Ina, who saw farther into a forest than most.

Foresters, *n.* (fŏʀ'-ᵊst-ᵊʳſ) Eine zu Geselligkeits- und Unterstützungszwecken gestiftete, äußerst zahlreiche und durch ganz England verbreitete Gesellschaft. Sie haben ein dem Namen entsprechendes, mittelalterlich-phantastisches Jagdcostüm. M. L. L. II, p. 200: there are numerous benefit-clubs made up of working men of every description, such as Old Friends, Odd Fellows, Foresters etc. — D. M. J. p. 276:

the insurance companies won't take us (engine-drivers) at ordinary rates. We 're obliged to be Foresters, or Old Friends, or that sort of thing, where they ain't so particular. (vgl. Druids.)

Forfeits, *s.* Reugeld beim Rennen. L. D. D. III, p. 266: matrimony is a match where you can't scratch and pay forfeits.

Forge, *v.* (fō'dq) D. N. T. III, p. 192: the ship forges ahead. — ib. p. 302: No man would say at what time of the night the ship (in case she was steering our course) might forge ahead of us, or how near she might be when she passed. — Wb.: (*Naut.*) to move heavily and slowly, as a ship after the sails are furled; to work one's way, as one ship in outsailing another; — used especially in the phrase 'to forge ahead'.

Forget, *v.* Unser „ich habe vergessen" im Sinne von „ich entsinne mich nicht mehr" ist englisch stets "I forget". B. M. N. III, p. 167: (Mrs. B. returned to England) I forget why or wherefore; if, indeed, I ever asked or learned. — C. A. D. p. 153: "Ah, I forget, I am in my dotage already!" he answered. — D. Bl. H. I, p. 189: thinking of more important matters, I forget where you said he lived. — M. L. L. III, p. 21: there may have been some dozens of them (rats) altogether, but it's so long agô I almost forget how many I took in that house. — R. D. I. I, p. 131: At dinner met Colonel L., Captain M. . . .; another officer, whose name I forget. — ib. II, p. 4: An officer — I forget his name now — came down the road. — ib. p. 235: an officer on the Staff . . . whose name I unfortunately forget.

Forked lightning. D. M. F. IV, p. 16: the thunder rolled heavily, and the forked lightning seemed to make jagged rents in every part of the vast curtain without. L. giebt: „Zickzack-Blitz". Wir sagen aber einfach Blitz; zum Unterschied von sheet-lightning, Wetterleuchten.

Forlorn, *s.* = forlorn hope, in der Bedeutung: die Vorderſten im Heereszuge, Avantgarde. *Gurnall, The Christian in Complete Armour*, c. 1: the fearful are in the forlorn of those that march for hell. — *Dryden* (Scott's edition), vol. VII, p. 303: They (the Enniskillen horse) offered with spirit to make always the forlorn of the army. *Trench, S. G.*

Forlorn hope, L.: „verlorner Poſten". Dies (d. h. der am weiteſten gegen den Feind vorgeſchobene Poſten, der alſo den erſten Angriff auszuhalten hat; bei einem Rückzuge alſo der letzte in der Arrière-Garde, wofür *Swedish Intelligencer*, vol. I, p. 163 angeführt wird) ist die ältere Bedeutung, die *Trench, S. G.* mit Beiſpielen belegt. Die einzige Bedeutung jetzt (that which is now its only application) iſt "those who, being the first to mount the breach, thus set their lives upon a desperate hazard". So z. B. St. C. p. 150: Had there been only men there, I am sure we should have made a dash for Allahabad rather than have thought of surrender; and Captain Moore would have been the first to lead the forlorn hope. Aber ebenda p. 119 erſcheint forlorn hope als „letzte, verzweifelte Hoffnung", und zwar im Munde eines Soldaten: (Mrs. B. had lost her husband) but as no precise tidings of his death had ever been received, she cherished the forlorn hope that he was still living. — So D. D. M. p. 81: My father had a little forlorn hope that our worldly kinsman might be inclined to help us. — E. A. B. II, p. 144: Part of the next morning was consumed . . . in the forlorn hope of finding some recollection of her. — Doch iſt die wörtliche Bedeutung von "hope" der urſprünglichen Anwendung ſo fremd, daß *Trench* l. c. das Wort nur als Entſtellung des deutſchen „Haufe" faßt.

Form, *s.* Klaſſe in der Schule; ſ. z. B. u. swish. Die Klaſſen rechnen umgekehrt wie bei uns; First form iſt die unterſte, Sexta; Sixth form Prima. G. L. p. 3: the highest form in the school — the Sixth — were regarded by the fags . . . with an inexpressible reverence.

Forrester, *n.* (fŏʀ'-ʀěʂt-ěr) S. B. P. II, p. 76: if ever you commit a robbery or a forgery, my felonious friend, don't run away to America; Daniel Forrester will follow by the next steamer. — Daniel Forrester iſt der famoſeſte Detective der Neuzeit.

Fortalice, *s.* (fōrt'-ăl-ĭß) eine kleine Befeſtigung; ein Fort. S. B. P. I, p. 156: gleaming white, semi-transparent teeth – ivory stoccades before a fortalice of rubies. — Str. citirt *Sheridan Knowles*; Wb. *Scott*.

Fortnight, *s.* M. M. Febr. 1861, p. 271: I went to New York for two weeks (an American never says a fortnight).

Forward, *adv.* auf dem Schiffe = before the mast (ſ. before). *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 194: directly he comes aboard, captain sends for him; tells him to rig in red again, to mess for'ard etc. (nachdem es p. 193 von demſelben geheißen: well, he gets on; and from messing with the carpenter in the fore cockpit, he gets right aft with the master's mate).

Foul, *s.* oder *adj.*: a foul blow; im Slang des Ring: ein Schlag, der gegen die Geſetze iſt, z. B. unterhalb des Gürtels. — In October 1846 he fought a cockney, and after a hard battle lost it by a "foul". — G. L. p. 180: the brutal blood of the dead prize-fighter, who, when he "crossed" a fight, lost it ever by a foul blow, was boiling in his descendant. — Dazu rechnet auch, wenn ein Kämpfer, ohne durch einen Schlag getroffen zu ſein, niederſtürzt, wenn einer den Gegner mit dem Fuß ſchlägt, ihn mit dem spike verwundet (denn spikes werden beim Fauſtkampf ſtets getragen) u. ſ. w.

Foul, *v. a.* von Kähnen: gegenfahren und feſtſitzen; to foul a bridge, gegen eine Brücke anfahren. D. M. F. I, p. 261: his luck 's got fouled under the keels of the barges: ſein (mit einer Leine im Waſſer an's Bot angehängter) Fund hat ſich unter den großen Kähnen feſtgefahren, und ib. p. 262: keep out in pretty open water, that I mayn't get fouled again.

Foundling, *n.* Ein 1739 vom Capitain Thomas Coram zu dem Zweck geſtiftetes Inſtitut, ein wirkliches Findelhaus zu ſein. Jetzt dient es zur Aufnahme von illegitimen Kindern, deren Mütter bekannt ſind. Eine Kirche iſt damit verbunden. D. Sk. p. 290. — Th. L. W. p. 285. — Th. V. F. I, p. 155; ib. III, p. 24.

Four, *num.* *A Life for a Life* I, p. 36: we sat down, four feet upon a fender, as the proverb says. Ein tête à tête; die Situation bedingt jedenfalls ein etwas nahes Zuſammenſitzen.

Four, *s.* 1) T. B. T. p. 226: he endured without impatience many different shades of Anglo-church conservatism; but with the Slopes and Proudies he could not go on all fours — (vom Pferde hergenommen)— glattweg gehen, gleichen Schritt halten. — 2) fours = four-oar boats. C. Sk. p. 20: his conversation only varied by referring at one season of the year to the sculls, and at another to the fours. — M. M. May 1861, p. 59: I go in the scratch fours for the pewters . . . and my crew won them two years. Vgl. eight und torpid.

Fourierism, *s.* (fū'-ʀĭ-ĕʀ-ĭſm) der Socialismus Fouriers, der die Gebrechen der Geſellſchaft durch Reconſtruction derſelben vermittelſt Errichtung ſehr beſchränkter Aſſociationen (phalansteries, jedes 400 Familien umfaſſend) heilen wollte.

Fourpounder, *s.* (fōr'-paund-ĕr) G. N. S. p. 133: I ha' gone and bought a fourpounder out of another baker's shop, ein vierpfündiges Brot.

Four-strand, *s.* M. L. L. I, p. 488: the thong (*sc.* of the whip) — which in the common sort is called 'four-strands', or plaits — being attached to the flexible part.

Fourth court. Der sehr gewöhnliche Ausdruck in Cambridge für das water-closet. Kein College hatte sonst mehr als drei courts; als St. John's einen vierten baute, nannte es ihn deshalb New Court.

Fourwheeler, *s.* (fōʳ'-hwīl-ʳ) ein vierrädriger Wagen. D. N. T. II, p. 1; ib. p. 293: Hippopotamus should be reduced to a fourwheeler.

Fowl, *s.* Als Gattungsname bedeutet es nicht mehr „Vogel" im Allgemeinen, sondern Hühner. M. M. Oct. 1860, p. 501 unterscheidet geradezu fowls und ducks. — Wb. fowl: 2) a barn-door fowl, a cock, a hen.

Fox, *s.* Spitzname der Bewohner von Maine. *Atlantis.* (B.) — Fox-glove, *s.* „Fingerhut (digitalis)" L. Der Name ist aus folk's glove entstanden, nach dem wälschen Maneg Ellyllyn, the good people's glove, weil sich nach der Sage die Blume verneigt, wenn die Elfen vorbeiziehen. (B.) — Fox-squirrel, *s.* Sciurus niger. *Capt. Mayne Reide, A Hunter's Feast*, c. 19. (B.)

Frabbit, *a.* = peevish in Lancashire (B.). *Mrs. Gaskell, Mary Barton*, p. 35.

Fractious, *a.* „zänkisch, widerspenstig" L. Doch bezeichnet es auch die Unruhe und die üble Laune in Folge von Krankheitszuständen, namentlich bei Kindern. D. Sk. p. 477: he has been vaccinated ... and some small particles of glass were introduced into the arm. Perhaps this may in some degree account for his being rather fractious.

Framings, *s.* Vertiefungen im Boden der Abzugskanäle, um in ihnen die „Schützen" oder Thore festzustellen, welche das behufs des 'flushing' (s. flush) anzusammelnde Wasser halten. M. L. L. II, p. 482: The sewers generally are, in their widest part, provided with grooves, or, as the men style them, "framings". Into these framings are fitted, or permanently attached, what I heard described as "penstocks", but which are spoken of in some reports as 'traps', 'gates', or 'sluice gates'.

France, **Frenchman**, } von älteren Schriftstellern auch von der Zeit vor den „Franken" gebraucht (wo man jetzt Gaul und Gaulish sagt). *Marlowe, First Book of Lucan*:

When Cæsar saw his army prone to war,
And fates so bent, lest sloth and long delay
Might cross him, he withdrew his troops from France,
And in all quarters musters men for Rome. —

Holland, Livy, p. 467: A Frenchman together with a Frenchwoman, likewise a Grecian man and woman, were let down alive in the beast-market into a vault under the ground, stoned all about. — *Trench, S. G.*

Franchise, *s.* L.: „Gerichtsbezirk. — Freiort (von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit befreit)". Die Freiheit dieser Bezirke bestand darin, daß sie von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit der Grafschaft eximirt waren und ihr eigenes Court Leet (s. d. W.) hatten. Davon blieb im Lauf der Zeit nichts übrig, als daß die franchises einen eigenen Bailiff beriefen, so daß der Sheriff, der das Grafschaftsgericht abhielt, zur Vornahme bestimmter Amtshandlungen erst diesen Bailiff requiriren mußte. Ein anderer Name für franchise ist liberty. F. p. 302.

Frank, *s.* L.: „das frankirte Couvert für einen Brief (das ehemalige Vorrecht der Parlamentsmitglieder)". Jedes Mitglied hatte ein Anrecht auf 8 solche franks täglich, und konnte dieselben beliebig an Andere überlassen. (D. Sk. p. 296: he was on familiar terms with two Irish members, and got franks for everybody in the house. — ib. p. 152: an Irish correspondent for an Irish newspaper, who has just procured his forty-second frank from a member whom he never saw in his life before.) Sie durften bis zur Schwere eines Doppelbriefes wiegen. Speaker's franks gingen bis zu jedem Gewicht. Seit Einführung des billigen Porto's durch Rowland Hill ist dies Alles aufgehoben.

Frank, *v.* L.: „frankiren"; doch auch von Personen gesagt, für die man das Fuhrgeld bezahlt. D. Bl. H. I, p. 292: he proposes to frank me down and back again. Sehr üblich. Wb.: to frank a person to London.

Fraternize, *v.* Das Wort ist im modernen Zeitungsstyl so viel verbraucht, daß D. D. M. p. 54 darüber gespottet wird: Does any one know who is responsible for new words, such as shunt and thud, shimmer, ping (denoting the crack of the rifle), and many others? Does any one know who has obliged us to talk for ever about "fraternizing" and "cropping up"?

Free, *a.* 1) G. T. Y. B. p. 6 und p. 19: the wind is free — in der Schifferſprache = is fresh; Wb.: *free wind*, a fair wind. — 2) „to make a person free of a city — Einen zum Bürger machen", L. Davon auch übertragen, wie D. C. C. p. 62: come into the parlour. You were made free of it long ago: ihr habt längst Bürgerrecht darin erworben. — Free agent, *s.* Jemand, der nach freiem Willen handeln kann. D. Sk. p. 466: if T. had been a free agent, he would have allowed no one to leave the room. — D. C. H. p. 50: if he could have been a free agent, at that moment, etc. — *Marryat, Japhet*, c. 6: a circumstance occurred which put an end to my farther dispensing medicines, and left me a free agent. (Str.) — D. O. T. p. 342: had he been a perfectly free agent etc. — Free and easy, *a.* sehr üblich für: ungenirt, frei von conventionellen Gesetzen und Formen. — C. M. July 1862, p. 130: a free and easy manner. — T. Br. p. 313: there he lay, the picture of free-and-easy, loafing, hand-to-mouth young England. — M. M. Jan. 1862, p. 185: he never acted the free and easy man of the world as some Roman Catholic priests do. — D. H. T. p. 167: Tom was soon in a highly free and easy state at his end of the sofa. — Th. L. W. p. 228: any one so free, and easy, and cool as this Mr. B. I never saw (fast: unverschämt). — D. N. T. I. p. 178: an artist-friend of my free-and-easy days. — Daher dann (L.) „a free and easy, ein Club, dessen Mitglieder sich nicht zu geniren brauchen"; so: we have a free-and-easy every Tuesday evening; etwa: ein Kneipabend. Sw. G. p. 56: would you like to assist, invisibly, at one of those two-handed "free-and-easys" where the fair warriors shoulder their fans — ungenirte Kränzchen der Damen. Dann wird es eine Art Euphemismus für das Ungesetzliche, Unsittliche (C. A. D. p. 62: some copies of verses not likely to suit any company that was not of an extremely free-and-easy description), für Kneipen der gemeinsten Art (M. L. L. II, p. 20: they took a beershop in Bermondsey. A "free and easy" (concert), both vocal and instrumental, was held in the house. — ib. I, p. 268: their (the patterers') amusements are the theatre, the free-and-easy, the skittle-ground etc.) und da 'to free' und 'to ease' Cant-Ausdrücke für 'to steal' und 'to rob' sind (Sl. D.), so werden die Worte zur Bezeichnung von Spitzbuben gebraucht. (D. C. C. p. 36: gentlemen of the free-and-easy sort, who plume themselves on being acquainted with a move or two, and being usually equal to the time-of-day, express the wide range of their capacity for adventure by observing that they are good for anything from pitch-and-toss to manslaughter etc.) Daher a free-and-easy dann: eine Diebesherberge. M. L.

L. I, p. 279: The Three Queens (a beer-shop). A rackety place, sir, one of the showfuls, a free-and-easy. — ib. III, p. 396: Our chief enjoyments were at the 'Free and Easy', where all the thieves and young women went, and sang and danced. — FREE-HANDED, *a.* (frī'-hănd-ĕd) freigebig. Th. V. F. I, p. 87: She even made George Osborne contribute, and nothing loth (for he was as free-handed a young fellow as any in the army) he went to Bond Street, and bought the best hat and spencer that money could buy. — Wb.: open-handed, liberal. — FREE-SPOKENNESS, *s.* (frī'-spō-k'n-nĕß) Freimüthigkeit der Rede. *Thackeray, Virginians* IV, p. 181: and though broken-hearted by my free-spokenness, he did not refuse to speak to me as he had done etc. Nur eigene Bildung des Schriftstellers.

Freehold-society, *s.* B. P. p. 139: Es ist bekannt, daß die Tories und die Radikalen Vereine gestiftet, bedeutende Summen zusammen gebracht und schon erhebliche Fortschritte damit gemacht haben, Güter anzukaufen und in freehold-Parzellen, in der Regel Baustellen, zu zerlegen, die gerade groß genug sind, um 40 Schilling (den Wahlcensus) Reinertrag zu geben. Dadurch wird der Abrundungslust der großen Gutsbesitzer entgegen gearbeitet, und das Hinderniß überwunden, das in der Kostspieligkeit des Verkaufs von Freehold liegt. In einer und der andern Grafschaft haben diese neuen Freeholder schon den Ausschlag gegeben. — B. erwähnt, daß der Kaufpreis in wöchentlichen Abschlagszahlungen geleistet wird. M. L. L. I, p. 59: The provident costermonger, who has thus "got on in the world", is rarely speculative. He can hardly be induced to become a member of a "building" or "freehold land" society.

Freemasonic, *a.* (frī-mē-ßŏn'-ĭk) freimaurerisch. *Thackeray, Virginians* IV, p. 209: that mysterious undefinable freemasonic signal, which passes between women, by which each knows that the other hates her.

Freesoilers, *s.* (frī'-ßĕŭl-ĕrs) Freibodenpartei (in den Vereinigten Staaten) aus einer Coalition von Demokraten, Whigs und Abolitionisten gebildet, um, alle früheren politischen Streitigkeiten aufgebend, sich gegen die Angriffe der Sklavenmacht zu verbinden und freien Boden für freie Leute zu sichern. Doch drangen sie mit ihrem Candidaten für die Präsidentschaft nicht durch. (*Pierer.*)

Freezer, *s.* (frīf'-ĕr) R. L. L. p. 57 erklärt: one of those men who cannot shine but can eclipse. They darken all ... by casting a dark shadow of trite sentences on each luminary. Der Ausdruck ist slangartig, doch sehr bezeichnend. Str. citirt *Dickens, Domb. a. Son* I, c. 5: the books looked in their cold, hard, slippery uniforms as if they had but one idea among them, and that was a freezer.

Freezing, *s.* (frīf'-ĭng) = freezing point. D. C. C. p. 22: bed was warm, and the thermometer a long way below freezing. — FREEZING-POINT, *s.* Gefrierpunkt einer Flüssigkeit (beim Wasser, wovon es gewöhnlich gesagt wird, 0° nach Reaumür, 32° nach Fahrenheit).

Freight-train, *s.* (frēt'-trēn) in Amerika: Güterzug (in England: goods-train). Wb.

French, *a.* FRENCH BEAN, L.: „wälsche, türkische Bohne". Bei uns die Brech- und Schneidebohne; im Gegensatz zur Saubohne (broad bean, s. d. W.). So French beans D. Bl. H. II, p. 70 als Gericht in einem Speisehause. C. M. July 1862, p. 231. — FRENCH BED, im Gegensatz zum englischen zweischläfrigen four-poster (der mit dem Kopfende gegen die Wand, übrigens aber in die Mitte des Zimmers hinein steht) ein mit der Langseite an der Wand stehendes Bett mit Vorhängen, welche von einem Pflocke oberhalb über Kopf- und Fußende herabhängen, und in der Mitte zusammen gezogen werden können. D. Sk. p. 272. Unverheirathete Leute begnügen sich in der Regel damit; daher ib. p. 436 von einem Junggesellen: his small French bedstead was converted into a regular matrimonial four-poster. — FRENCH GREY, hellgrau mit roth gemischt. Th. V. F.: French grey trowsers. — FRENCH POLISH, die bei uns gewöhnliche Möbelpolitur (im Gegensatz zu dem früher in England üblichen Bohnen mit Wachs und Terpentin, s. bee's wax und turpentine). Wb.: a varnish for furniture invented in France, giving a brilliancy superior to that of any other polish, with less liability to injury. It is composed of shell-lac, gum-copal, and gum-arabic, dissolved in spirits of wine. — D. P. C. II, p. 210 (s. barring). — M. L. L. I, p. 475: the greater part of the French polish vended in the streets is bought at oil and varnish-shops in Bethnal-green. — FRENCH WINDOW. *s.* ein Flügelfenster, wie die bei uns üblichen, im Gegensatz zu den in England in den Bürgerhäusern bis in die neuere Zeit gewöhnlichen sash-windows (s. d. W.). In Landhäusern gehen diese Fenster häufig bis auf die Erde, so daß sie zugleich Flügelthüren bilden, durch die man in's Freie gelangt. Th. L. W. p. 270: how could she (jump out of window), in fact, the French window being flush with the ground floor? — D. Sk. p. 90 (von einer Villa in der Vorstadt): he orders the French windows of his dining room (which of course look into the garden) to be opened. — FRENCH ROLL, Art feines Gebäck, etwa in der Form unserer Knüppelchen. D. Sk. p. 114.

French-polish, *v.* poliren (s. French, *a.*) D. Sk. p. 172: French-polished dining-tables. — ib. p. 271: you could see yourself in all the tables, and French-polish yourself on any one of the chairs. — D. M. F. I, p. 49: a French-polished Mahogany partition. — ib. p. 8: he would have come home in matting from the Pantechnicon, without a scratch upon him, French polished to the crown of his head.

Fresh, *a.* fresh as a daisy, üblicher Vergleich. D. C. H. p. 72: she presently came bouncing back, — the saying is, as fresh as any daisy; I say fresher. — FRESHMAN, *s.* L.'s „Fuchs" paßt nicht ganz, da der Ausdruck offiziell ist; die Studenten selbst nennen sich in der Regel first-year, second-year man u. s. w. (vgl. soph).

Fresh, *s.* Uebertreten eines Flusses, Ueberschwemmung. (Str. Wb.)

Freshwaterfied, *a.* (frĕsch'-wā-t'r-feīd) M. L. L. I, p. 426: I have often thought it strange, that these men (*sc.* sham sailors, being duffers) could induce any one to credit the fact of their being sailors; for, notwithstanding the showy manner in which they chew their quid ... there is such a fresh-waterfied appearance about them that etc. Nach "fresh water", d. h. dem Lande (Süßwasser), aussehend.

Fret, *v.* to fret and fume, to fuss and fume, to fuss and fret; wegen der Alliteration häufige Verbindungen; vgl. fuss. — *Sterne, Trist. Shandy* I, c. 8: so I seldom fret and fume at all about it. — ib. c. 26: so he must have fretted and fumed inwardly. — ib. II, c. 28: all I fret and fume at. — ib. c. 12 auch: to fret and fridge.

Friday, *s.* Der Freitag ist ein Unglückstag. L. D. D. II, p. 262: a genuine Friday this. Matrosen würden sonst nie an diesem Tage eine Fahrt angetreten haben. *Parry* (*Memoirs of Rear-Adm. Parry*, London 1859) erzählt, daß er selbst noch in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts die Abfahrt einer Nordpolexpedition um dieses Aberglaubens willen verschieben mußte. Indeß ist Besserung eingetreten. M. L. L. III, p. 430: The ship was to sail on Friday, the 15th of November. Sailors don't mind getting under weigh on a Friday now.

Friend, *s.* 1) you may write to your friends,

umschreibend für: du wirst sterben (wie wir: du kannst dein Testament machen). G. L. p. 58: if he (the horse) once gets away with you, you may 'write to your friends'. — Th. V. F. I, p. 59: a look, as much as to say, Make your will, and communicate your best wishes to your friends between this time and that. — 2) the KING'S OWN FRIENDS. Ziemlich verachtete Sekte von Anhängern Georg's III., ohne politisches Prinzip. *Mahon, Hist. of Engl.*, v. V.

Frill, *v.* the frilled cap, ein haubenähnlicher Schmuck, den man Leichnamen (auch Männern) im Sarge aufsetzt.

Fringe, *v.* G. M. I, p. 13: a coat fringed at the cuffs, vom Tragen durchgearbeitet, ausgefasert.

Frit, vulgäres Particip von to fright. J. G. J. II, p. 167: that 's the third horse he 's frit this week (with flying his kite).

Frizz, *s.* (friz) Haargekräusel (scherzhaft). C. Sk. p. 96: one of those wigs which suggested to Sydney Smith "a boundless convexity of frizz".

Frizzly, *a.* (frĭz'-lᵉ) kraus, vom Haar. Wb. — *Warren, Ten Thous. a Year* II, c. 13: light, frizzly hair. (Str.)

Frock-coat, *s.* L.: „Kittel, Staubhemd, Kleid für Kinder und Frauenzimmer". Dies scheint eine Verwechslung mit smock-frock; frock coat ist der übliche Name für einen gewöhnlichen Mannsüberrock. W.: a kind of coat, open in front, with skirts extending all the way round it, like a surtout. — D. Sk. p. 311: he usually wore a brown frock-coat without a wrinkle. — M. L. L. II, p. 38: Many an honest artizan in this way becomes possessed of his Sunday frock-coat, as does many a smarter clerk or shopman. — ib. III, p. 68: he wore a frock-coat buttoned at waist, and open on his expanded chest. — Th. V. F. II, p. 23: he made his appearance in a braided frock-coat and duck trousers. — ib. p. 71: with the gold-laced cap and the frogged frock-coat. — ib. III, p. 151: a tall man in a blue frock-coat and white duck-trowsers. — T. D. T. II, p. 161: his out-door show dress was a tight frock-coat.

Frog, *v.* (frŏg) mit Borten besetzen. L. D. D. II, p. 86: he was neither frogged nor moustached. — C. A. D. p. 29: a tall man, dressed in a frogged and braided surtout. — Th. V. F. I, p. 66: in the hideous military frogged coat and cocked-hat of those times. — ib. II, p. 71 (s. frock-coat). — ib. p. 72: dressed out in a frogged coat and lace. — ib. p. 75. — Str. citirt *Th. Hook, G. Gurney* c. 1. — *Bulwer, Pelham* c. 12.

Frog-eater, *s.* Nicht ungewöhnliche höhnische Bezeichnung der Franzosen. D. M. J. p. 241: I think it was her standing up agin the Foreigner, as give our Missis the idea of going over to France and droring (drawing) a comparison betwixt Refreshmenting as followed among the frog-eaters, and Refreshmenting as triumphant in the Isle of the Brave and Land of the Free.

From under, *præp.* „unter ... hervor" L. Daher 'to stand from under ...' unter etwas weg treten; einem von oben kommenden Schlage oder dergl. ausweichen. K. W. S. p. 267: He will handle you without gloves. He is fond of using the sword of the spirit; and you had best stand from under, or he will cleave you through and through.

Fromenty, *s.* E. M. F. II, p. 6. Andere Schreibart für frumenty.

Front, *s.* 1) falscher Scheitel bei Damen (meist mit Locken). D. Sk. p. 439: "Perhaps I ought to have observed, at first, she wears a front". — "A what?!" ejaculated Tottle. — "One of those things with curls along here", said Parsons drawing a straight line across his forehead, just over his eyes, in illustration of his meaning. — Tr. L. B. p. 136. — G. L. p. 116: we risk jokes ... on their false fronts and wonderful headgears. — Th. V. F. I, p. 122: an aunt with ... a front of light coffee-coloured hair. — ib. p. 275: here Mrs. Bute, waving her hand, pointed to one of old Miss Crawley's coffee-coloured fronts, which was perched on a stand in the dressing-room. — Th. L. W. p. 193: the mother syrens w re behind the rocks — with their dyed fronts and cheeks painted. — 2) Chemisette, Vorhemdchen. Str. citirt *Dickens, Martin Chuzzlewit* v. I, c. 17. — *Th. Hook, Fathers and Sons* c. 2. — 3) in Zusammensetzung mit Theilen eines Hauses: „vorn heraus". D. Sk. p. 9: front parlour. — ib. front kitchen. — ib. p. 173: young wives ... who have a first-floor front to furnish (vgl. back). — 4) full front with, gerade in's Gesicht, direkt entgegen. G. M. III, p. 240: I was full front with despair — eine übliche Ausdrucksweise.

Frostbite, *s.* und *v.* (frŏst'-bīt) „erfrorene Stelle am Leibe" und „erfrieren", *Parry, Memoirs of Rear-Adm. Sir Edw. Parry* (London 1859). — *M'Clintock, Voyage of the 'Fox'*, p. 51. Wb. giebt beides; das *v.* als *obs.* mit dem Citat aus *Pepys:* My wife up and with Mrs. Pen to walk in the fields to frost-bite themselves.

Frosted, *a.* frosted silver, mattes (nicht blank polirtes) Silber. D. M. F. I, p. 14: (the looking-glass) reflects the Veneering crest, in gold and eke in silver, frosted and also thawed ...

Frumpishness, *s.* (frŭmp'-ĭsh-nĕs) = peevishness. *Th. Hook, Fathers and Sons* ch. 13 (p. 184). Str.

Frumpy, *a.* (frŭmp'-ᵉ) = frumpish (bei L.). D. M. F. I, p. 206: come, don't fancy me a frumpy old married woman. Es bezeichnet das Gegentheil von „coulant" („krecklig" im Berliner Platt).

Fry, *n.* (frī) Mrs. Fry, eine Quäkerin, die sich um Gefängnißwesen sehr verdient machte. D. Sk. p. 191: We have a great respect for Mrs. Fry, but she certainly ought to have written more romances than Mrs. Radcliffe. — A. H. p. 20: there was neither piano nor books, save one, which Agatha patiently read aloud for two whole hours — "The Life of Elizabeth Fry". A volume uninteresting enough to a young creature like herself, yet sometimes smiting her with involuntary reflections, as she contrasted her own aimless, useless existence with the life of that worthy Quakeress — the prison-angel.

Fry, *v.* T. C. R. I, p. 79: fried eggs, Setzeier, Spiegeleier.

Full, *a.* 1) B. M. N. II, p. 115 (Frage an einen Gastwirth): you seem full? — Alles besetzt? — 2) full cry, s. cry. — full cousin, s. cousin. — full stocks, s. waterfall. — 3) full blown, in voller Blüte (L.) oft übertragen. *W. Scott, Abbot* c. 13: full-blown dignity. — *ib.* full-blown hopes. — 4) a full length, ein lebensgroßes Bild. — 5) T. O. F. I, p. 2: Sir Joseph had also had three daughters, full sisters of Joseph of Groby — Gegensatz zu half sister. — 6) to come full upon a person, gerade auf einen loskommen, neben 'look me full in the face' (*R. B. Peake, Court a. City*, a. IV, sc. 2. — Str.). — 7) written in full, ausgeschrieben, nicht abgekürzt. Tra. C. S. p. 61: the trunks were directed in full. — Von Zahlen: ausgeschrieben, nicht in Ziffern. — 8) FULL-RUN, *s.* = full swing. D. C. H. p. 30: he might have sown his discontented oats in his youth, and after having had the full-run of himself in ill-natured transactions, might have turned out amiable.

Fuller, *v.* (fŭl'-lᵉʳ) hohl hämmern, eine Rinne hämmern. Str.: a hammer used in fullering channels upon plates. — the fullered sides of a bayonet-blade. — Wb.: to form a groove or channel in, by a fuller or set-hammer.

Fulness, *s.* D. M. F. III, p. 274: until Bella should dry her eyes, and raise her head, which in the fulness of time she did. — D. O. T. p. 331: no doubt they will bring that about themselves in the fulness of time. — C. A. D. p. 180: Death ... took away, in the fulness of time, the eldest of its members. — D. L. D. I, p. 105: in the fulness of time a milliner came in. — ib. p. 307: his father hoped, in the fulness of time, to leave him the inheritance of etc. — ib. IV, p. 288: Went down to give a mother's care, in the fulness of time, to Fanny's neglected children. — Biblische Phrase. *Ephes.* I, v. 10: (having made known unto us the mystery of his will ...) that in the dispensation of the fulness of times he might gather together in one all things in Christ. — Luther: Da die Zeit erfüllet ward.

Fulsome, *a.* „widrig, grob, plump" L.; doch nach *Trench, S. G.* jetzt nur (our only present application of the word) von übertriebenem Lob und Schmeichelei. In älterer Sprache aber auch blos die Fülle bezeichnend; *Golding, Ovid's Metam.* b. VII: His lean, pale, hoar, and withered corpse grew fulsome, fair and fresh.

Fumishness, *s.* (fjūm'-isch-n^i^ß) Zorn, Hitze. *Coverdale, Fruitful Lessons* (Parker Soc. ed.) p. 284: Drive Thou out of us all fumishness, indignation and self-will. *Trench D.* p. 19.

Fungus-pit, *s.* D. P. C. II, p. 210: when it is rainy weather, they all come in wet through; and at such times the vapours of the Court are like those of a fungus-pit. Eine Grube, in der eßbare Pilze, wie Morcheln, gezogen werden.

Funky, *a.* (fön^g^'-^i^) in ängstlicher Aufregung, ängstlich. *W. Collins, Hide a S.* I, p. 186: they are flat and feeble and funky in point of painting. — Str. citirt *Warren, Ten Thous. a Y.* I, 1: I feel all of a sudden uncommon funky.

Funnel, *s.* (fön'-n^i^l) 1) Trichter. — 2) Dampfschornstein auf Dampfschiffen; der gewöhnliche Ausdruck. — 3) Ofenröhre. Wb. Für letzteres bei Str. *A. Smith, the Pottleton Legacy*, ch. 22: the funnel of a small stove.

Funny, *a.* the funny gentleman, der Hanswurst. M. L. L. I, p. 228: many of their jokes, it is true, are traditional, and as purely a matter of parrotry as the witticisms of the "funny gentlemen" on the stage. — Auch FUNNYMAN, *s.* ib. III, p. 129: you'll see on it what I've earn'd as clown, or the funnyman, with a party of acrobats. Vgl. merriman.

Furbooted, *a.* (fö^r^'-būt-^i^d) mit Pelzstiefeln versehen (nur scherzhaft). D. C. C. p. 48: a group of handsome girls, all hooded and furbooted.

Furlong, *s.* Ueber den Ursprung s. *Trench D.* p. 52: *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine* pt. I, b. 1, c. 13: A furlong comes next to be considered, so called quasi furrowlong, being so much as a team in England plougheth going forward, before they return back again.

Furnish, *v.* in der turf-Sprache: sich kräftigen, an Stärke und Ansehen zunehmen. M. M. Oct. 1861, p. 430: (Lady Ascot had said, Haphazard was not able to stay, but) the horse had furnished so since then etc.

Furnival's Inn (fö^r^'-n^i^-w^i^l). Ein mit Lincoln's Inn verbundenes Inn of Chancery. D. Sk. p. 485. (Vgl. Inn of Court).

Fuss, *v. i.* (föß) fehlt bei L. neben dem Subst. fuss. *W. Scott, St. Ron. W.* II, 3 (p. 33 Schles.): In short, he fussed, fretted, commanded, and was obeyed. — *Lever, Ch. O'Malley* I, p. 160: the world that fussed and fumed so near him. (B.) — So in der Regel mit to fret oder to fume T. B. T. p. 83: "I cannot, and will not permit it"; and then, after fussing and fuming for a few minutes, she pushed her way through the crowd. — ib. p. 165: Mr. A., however, was firm, and, although the archdeacon fussed and fumed about it, would not give way. (Vgl. fret.) — Allein: *Lever, Arthur O'Leary* II, p. 43: wait till the fussing be over. (B.) — Wb.: to be over-busy or unduly anxious about trifles; to make a bustle or ado. Fast ebenso W., der *Brockett* citirt. — Str. führt an: *Countess of Morley, Dacre*, v. 1, c. 2 (p. 20): to fuss with unremitting diligence over all the petty cares and arrangements that now occupied her attention. — *Lever, Jack Hinton* v. I, c. 9: she fussed her way up stairs.

Fussiness, *s.* (föß'-^i^-n^i^ß) große Geschäftigkeit (besonders mit Kleinlichem). *Th. Hook, Fathers a. S.* ch. 20: the preparations for the approaching marriage were now proceeding with all that fussiness which usually belongs to them (Str.).

Futilitous, *a.* (fjū-til'-^i^-t^i^ß) = futilous, futile. — *Sterne, Trist. Shandy* b. 8, c. 13.

Fuzee, *s.* (fjū-ſī') Cigarrenanzünder (meist so, daß er in die Cigarre gesteckt und dann angestrichen wird). M. L. L. II, p. 3: itinerant vendors of such things as lucifer-matches, boot-laces, fuzees etc. — ib. I, p. 483: street-sellers of cigar lights, or fuzees.

G.

Gabioned, *a.* (ge'-b^i^-^i^nd) mit Schanzkörben versehen. R. D. I. I, p. 378: he told me he had a plan of attacking Cherbourg by floating batteries, strongly parapetted and "gabioned".

Gable, *s.* GABLE-TOPPED WINDOW, D. P. C. I, p. 193, = gable-window, 2. — GABLE-WINDOW, *s.* 1) Fenster im Giebel eines Gebäudes. 2) Fenster, das statt des obern Rahmens ein giebelförmiges kleines Dach trägt.

Gablock, *s.* (gäb'-lök) Ehemals ein eiserner Sporn für Kampfhähne. Str. Wb.

Gad zooks! (gäd-ſūkß') „alle Wetter!" Entstellt aus God's wounds, d. h. bei Christi Wunden, woraus auch zounds! entstanden ist.

Gaff, *s.*, Ein Theater der niedrigsten Art. M. L. L. III, p. 154: when a professional goes to a gaff to get an engagement, they in general inquires whether he is a good ballet performer. (Cant; s. penny gaff.)

Gaffstring, *s.* (gäf'-ßtrin^g^) M. L. L. III, p. 280: The staffsman then fastens the staff to the lighter by means of the gaffstring or rope attached to the side of the vessel. (Es ist von Schiffen die Rede, die Ballastsand aus dem Fluß holen; staff ist die Stange, vermittelst deren dies geschieht).

Gag, *v.* 1) in eine Rolle, ein Musikstück u. dgl. etwas *ex tempore* einlegen. D. Bl. H. III, p. 145: the same vocalist "gags" in the regular business like a man inspired. — M. L. L. III, p. 136: and after a little business between them, all gagging,

he says, 'Slave!... etc.' — ib. p. 151: we only do the outline of the story, and gag it up. — Sl. D.: language introduced by an actor into his part. In certain pieces this is allowed by custom, and these are called GAG PIECES. The *Critic, or a Tragedy Rehearsed*, is one of these. — *Theatrical Slang.* — Der Schauspieler thut es nothgedrungen, wenn ihn sein Gedächtniß verläßt. C. M. Dec. 1860, p. 750: the leading actors will be nervous, uncertain in their proper words, and disposed to interpolate, or "gag", until their memories are refreshed by the prompter. — 2) betrügen, hinter's Licht führen. M. L. L. III, p. 364: it's the pounceys, too, that mostly go gagging where the girls walk. — Sl. D.: to hoax, 'take a rise' out of one.

Gag, *s.* (Sl.) Das Extemporirte (auf der Bühne). M. L. L. III, p. 136: you see the performances consisted all of gag. I don't suppose anybody knows what the words are in the piece. — ib. p. 144: there's a famous gag ring-jesters always do. — D. D. M. p. 172: not being willing to couple gag with his serious views. — GAG-LAW, ein Gesetz des Repräsentantenhauses in Nordamerika, wonach Niemand länger [als eine Stunde sprechen darf. *M'Kay*, **Reise durch Amerika.**

Gage, *s.* L.: „Spurweite". Bei Eisenbahnen ist broad gage 7 Fuß; sie wurde zuerst von **Brunel** auf der Great-Western Bahn angewendet statt des früher üblichen narrow gage (4 Fuß 10 Zoll). Den über die Einführung geführten Streit nennt man the war of the gages.

Gaggery, *s.* (gäg'-gᵊr-ᵉ) (Sl.) Das Extemporiren auf der Bühne. M. L. L. III, p. 61: 'You'll have the pleasure of seeing Spring-heeled Jack, or the Roosian Bear ...' (That's a kind of gaggery).

Galahad, *n.* (gäl'-ä-häd) Sohn Launcelot's (s. d. W.), Ritter der Tafelrunde. G. L. p. 18: a Galahad in purity of thought and purpose.

Galantee-show, *s.* (gäl-ᵃn-tī') Eine Art laterna magica. M. L. L. III, p. 81: then we went with a galantee-show of a magic lantern. We showed it on a white sheet, or on the ceiling, big or little, in the houses of the gentlefolk. — Auch die Chinese shades (s. d. W.) nannte man Chinese galantee show (ib. p. 82). Jetzt zeigt sie Niemand mehr öffentlich.

Gall, *s.* M'L. C. p. 23: but the image (of a criminal), if once there (in my memory) does not need any 'gall' of anger to fix it; Wortspiel mit gall „Bitterkeit" und „Galle". Ochsengalle diente ehemals zur Tintenbereitung. *Shakesp.*, *Twelfth Night* III, sc. 2: Let there be gall enough in thy ink, though thou write with a goose-pen. — *Id. Cymbel.* I, sc. 2: and with mine eyes I'll drink the words you send, Though ink be made of gall. „Daß die Tinte nicht blos aus Galläpfeln, sondern auch aus Ochsengalle bereitet wurde, zeigt ein von *Steevens* citirtes Recept, das so anfängt: take of the black juice of the gall of oxen two ounces etc." (*Delius*). — L. C. Tr. p. 1: traces of our folly and inhumanity coming out like sympathetic ink by the *choler* of self-perfection and a false philosophy — gehört wohl eben dahin.

Gallavant oder **gallivant**, Sl. D.: to wait upon the ladies — *Old.* — L.: „galavant, *v. n.* (*prov.*): den Mädchen den Hof machen". So z. B. D. M. F. III, p. 14: you can't be a gallivanting dodger (ein Courschneider); doch wird es einerseits auch von weiblichen Personen gesagt; so G. N. S. p. 308: I shall speak to her as I would do to Fanny, if she had gone gallivanting with a young man in the dusk; — andrerseits von Personen, die sich um Dinge kümmern, die sie nichts angehen H. W. C. I, p. 148: to go gallavanting after other folk's business, und II, p. 171: he's gone gallavanting somewhere in gleicher Bedeutung. — A. H. p. 214: Well, Miss Anne Valery and Mrs. Locke Harper! To be gallivanting about in this way ... Here have I been running up to every train to meet you etc. — Str. citirt *Th. Hook*, *Fathers and Sons* c. 7.

Gallio, *n.* (gäl'-lᵉ-ō) C. Sk. p. 137: But our prevailing tone (at Cambridge) is what I should venture to describe as one of quiet good sense, and what fanatics would consider to be only fit for careless Gallios. — ib. p. 140: A Gallio is generally a pleasant companion. — Junius Annæus Gallio (Bruder des L. Annæus Seneca, vom Rhetor Junius Gallio adoptirt) gilt als Typus des religiösen Indifferentismus, weil er nach *Acts* XVIII, 12—17, als Proconsul von Achaia zu Corinth die Juden mit der Klage, Paulus predige Gottesdienst gegen das Gesetz, als nicht vor sein Forum gehörig abwies, was man so interpretirte, als sei ihm Heidenthum und Judenthum gleichgültig gewesen. *Macaulay*, *Hist. of E.* IV, p. 291: Unhappily, Scotland was ruled, not by pious Josiahs, but by careless Gallios.

Gallop, *s.* L.: „Galopp". Es ist vielmehr „Carriere"; entweder full gallop, gestreckter Carriere (wie man beim Wettrennen reitet), oder hand-gallop (a mild gallop, *W.*), bei dem die Hand des Reiters die volle Kraft des Pferdes zurückhält. Letzterer hält also die Mitte zwischen gallop und canter (s. d. W.). — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 159: Right and left, everybody's servants were on the gallop for news — jagten umher.

Gallop, *v.* galloping consumption, gallopirende Schwindsucht. D. P. C. II, p. 281; vgl. rapid decline.

Gallow-grass, *s.* der Hanf. *Will. Bulleyn*, *Book of Simples* (zu Elisabeth's Zeit) — nach *J. Cordy Jeafferson*, *A Book about Doctors*, p. 15.

Gallows, *adv.* (gäl'-lōs) (Sl.) = very, or exceedingly — a disgusting exclamation: "Gallows poor", very poor. (Sl. D.) — M. L. L. II, p. 253: I yarns my money gallows hard, and requires support to do hard work etc. — Aehnlich N. C. II, p. 101: innocence can walk uprightly, and keep its gallows back straight with the best of you.

Gambroon, *s.* (gäm-brūn') eine Art geköpertes, besonders zu Futter gebrauchtes Zeug. *Still Waters* ch. 8: When the time came for exchanging their gambroon frocks for jackets. — Str. — Wb.

Game, *s.* 1) C. M. Oct. 1860, p. 482: the game is not worth the candle; die Sache ist der Mühe nicht werth. Wohl nur Nachahmung von: *le jeu ne vaut pas la chandelle.* — 2) keep the game alive, keep the game going! — nur immer munter! — Neben 'Never say die!' D. O. T. p. 149. — 3) R. D. I. I, p. 235: to give her a rattling gallop, and take the game out of her in a burst alongside the column; den Uebermuth benehmen; slangartig üblich.

Game, *a.* 1) L. nur beiläufig bei dem Substantiv: „eigentlich als *a.*, z. B. to die game, von Verurtheilten gesagt, welche unreuig das Schaffot besteigen". Dies ist richtig und oft zu finden, z. B. L. D. D. II, p. 218. Doch beschränkt es sich durchaus nicht auf diese Phrase, sondern ist ganz allgemein: muthig, bereit zum Unternehmen. — D. Sk. p. 458: the young cove may be very respectable and what not; but he 's too down in the mouth for me — he ain't game. — T. W. p. 78: he was a most courageous lad, game to the backbone. — D. N. T. VII, p. 222: are you game for five shillings? willst du 5*s.* riskiren? — 2) unbrauchbar. a game leg = a lame or wounded leg. (Sl. D.) So D. H. T. p. 368: game eye (wovon ib. p. 45 gesagt ist: a man with one fixed eye and one loose eye).

Gameness, *s.* (gēm'-nᵉß) Muth. M. M. Aug. 1860, p. 260: there was no doubt about his gameness.

Gamey (gēm'-ᵉ), *adj.* von game, Wild, von *Dickens*

gebildet. D. M. F. I, p. 203: now the haunch of mutton vapour-bath having received a gamey infusion, d. h. (wenn man das karrikirte Bild beibehält) nachdem das Dampfbad der Hammelkeule einen Zusatz von Wild erhalten hatte.

Gammon, *s.* 1) L.: „gammon and patter, die den verschiedenen Handwerkern eigenthümliche Sprache". Sonst ist gammon oft = humbug. Doch gerade in Bezug auf diesen Punkt sagt der in solchen Dingen erfahrene *Mayhew* (M. L. L. II, p. 61): They (dog-fanciers) will be found, in the majority of cases, quiet and deferential men, but without servility, and with little of the quality of speech; and I speak only of speech which among English people is known as "gammon", and among Irish people as "blarney". — Danach ist gammon = Schmeichelei, Kriecherei. — 2) gammon and spinach, Spinat mit Schinken, ist ein wohlbekanntes Gericht. (M. L. L. III, p. 83: T'other morning for breakfast on bacon and spinage etc.) Daher wird dann diese Verbindung als bloße Verstärkung von gammon in seiner Slang-Bedeutung (= humbug) genommen. D. M. F. II, p. 311: the time has arrived when, with our hearts in our glasses, with tears in our eyes, with blessings on our lips, and in a general way with a profusion of gammon and spinach in our emotional larders, we should one and all drink to our dear friends. — D. O. T. p. 89: gammon and spinage! — D. Bl. H. I, p. 284 und IV, p. 210.

Gammy, *a.* (găm'-mĭ) M. L. L. I, p. 232: there are generally two or three persons in a village reported to be "gammy", that is unfavourable. (*Cant.*) — Sl. D.: bad, unfavourable, poor tempered. Those householders who are known enemies to the street folk and tramps are pronounced by them to be 'gammy" etc.

Gamp, *n.* (gămp) G. L. p. 58: whatever you do, drink fair, so saith the immortal Gamp. — Mrs. G. ist eine Wärterin in *Dickens' Chuzzlewit*, welche sich zum Zeugniß ihrer Vortrefflichkeit fortdauernd auf Mrs. Harris als Autorität beruft. Diese Mrs. H. ist aber eine reine Fiction. M. a. B. p. 140: one is a vain selfish opiniated female . . ., and the other ought to be called 'Gamp', and I need say no more. — M. L. L. I, p. 327: Then came the attack of the people on Sloane; one old woman dressed after the fashion of Mrs. Gamp, "prodding" him with a huge and very green umbrella.

Gang, *s.* Wie 'school' und 'mob' eine Vereinigung von Straßen-„Künstlern", die zusammen wirken. M. L. L. III, p. 203: there's the Westminster School . . .; and there's the New Kent-road gang, or Houghton's mob; and that's the best singing or playing school out. — GANGWORK, *s.* Arbeiten im "gang". M. L. L. II, p. 327: the principle of simple co-operation or gangwork occasionally prevails.

Ganger, *s.* (găng'-ĕr) = foreman bei Arbeitern, die in 'gangs' (Abtheilungen) zusammengehören, wie dustmen, nightmen, ballast- und coal-heavers. R. D. I. II, p. 409: a ganger, or head navvy. — M. L. L. II, p. 507: for the hydraulic method of emptying cesspools, a gang of four men, under the direction of a ganger, who makes the fifth, is required. — ib.: the ganger, who is the superintendent of the whole, and is only sometimes present at the operation. — ib. p. 487: the Ganger, or head of the working gang (of flushermen). — ib. p. 246 (bei scavagers): the ganger, whose office it is to superintend the gang (eben davon ib. p. 245: the labour is performed by the gangsman and his gang. The gangsman usually loads the cart — gangsman also ist = ganger, und ist nicht ein Lincolnshire Provinzialismus [L.]). Bisweilen bezeichnet das Wort nur Jemand, der einen besondern Theil der Arbeit verrichtet, wie ib. p. 327: the Rubbish-Shovellers or "gangers" (zum Unterschied von den Rubbish-Carters); ib. p. 192 (bei den dustmen): Gangers or dust-collectors. These are called "fillers" and "carriers", from the practice of one of the men who go out with the cart filling the basket, and the other carrying it on his shoulder to the vehicle (neben dem Yard foreman, or superintendent, den Loaders of carts und dem Foreman of the heap).

Gangway, *s.* Members below the gangway; Mitglieder des Unterhauses, die, nicht zur Opposition gehörig, doch dem Ministerium gegenüber eine unabhängige Stellung einnehmen wollen. Im großen Saal des Unterhauses denke man sich am Ende der einen Schmalseite den Thron des Speaker und vor ihm den Tisch, auf den Akten und Dokumente niedergelegt werden; neben diesem Tische rechts sitzen die Minister und auf den Bänken hinter ihnen die ministerielle Partei; gegenüber, links vom Sprecher, die Opposition; außer dem so entstehenden Mittelgange durchschneidet ein Quergang die Sitze, und, auf der rechten Seite, aber durch diesen Gang von den Ministeriellen getrennt, sitzen die members below the gangway.

Gaol-delivery, *s.* L.: „die Ausleerung der Gefängnisse durch Verurtheilung der Gefangenen", richtig; nur bedeutet „Gefangene" hier: in Untersuchungshaft befindliche. Da zwei Assisentermine regelmäßig sind (s. circuit), so werden wenigstens zwei Mal im Jahre die Untersuchungsgefängnisse geleert. Eine mehr als fünfmonatliche Untersuchungshaft kann also nicht wohl vorkommen. Hierin beruht das wirksamste Schutzmittel gegen geheimen Inquisitionsprozeß. F. p. 99.

Gape, *v.* gaping like a stuck pig; gewöhnlicher Vergleich. — gaping 's catching; hanging 's stretching; sprichwörtlich.

Garble, *v.* L.: „sieben, sichten, auslesen". Diese Bedeutung belegt *Trench, S. G.* als der ältern Sprache eigenthümlich, mit Beispielen, Wb. und W. bezeichnen sie als obsolet. Indem sich der Nebensinn „das Werthlose beseitigen" damit verband, kam es zu der gegenwärtigen Bedeutung: "to pick out or select such parts as may serve a purpose; to mutilate; to corrupt; as, to garble a quotation". (Wb.) — "Books only are 'garbled' now; and 'garbled' extracts are extracts which have been dishonestly made, which have been so shifted, mutilated, and otherwise dealt with, that, while they are presented as fair specimens, they convey a false impression".

Garden, *s.* "the Garden", Breviloquenz beim Volke von London für "Covent Garden Market". M. L. L. I, p. 85: About six o'clock in the morning is the best time for viewing the wonderful restlessness of the place, for then not only is the "Garden" itself all bustle and activity, but the buyers and sellers stream to and from it in all directions etc. Es ist dort der größte Gemüsemarkt. — GARDEN-CITY, Beiname der Stadt Chicago. (B.) — GARDEN-SWEEP, *s.* D. C. C. p. 27, s. sweep.

Gare, *s.* (gê') In älterer Sprache vorhanden als *s.* zu dem *a.* garish (gairish); doch nicht in der sinnlichen Bedeutung „bunt, glänzend", oder der moralischen „ausgelassen", sondern als „Hitze, Gier". *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 390: In a gare and heat they will run, ride, and take any pains; but only so long as the pang holds. — *Holland, Ammianus Marcellinus*, p. 412: The multitude hastened in a fell and cruel gare to try the utmost hazard of battle. *Trench, D.* p. 23.

Gargoyle, *s.* (gā'-gŏil) Speiröhre, Schnauze an gothischen Dächern. F. J. H. p. 156: V. made little sketches of the windows and gargoyles of the village churches. — H. E. V. p. 362. — Auch gargle geschrieben. Wb.: a spout projecting from the roof-gutters of buildings, especially of ancient ones,

carved grotesquely, often representing human figures, or animals, or birds, of real or fanciful kinds.

Garland, *s.* In älterer Sprache: Krone (nicht bildlich, wie L. will). *Matthew of Paris, Life of Henry III: Rex veste deaurata, et corona aurea, quae vulgo garlanda dicitur, redimitus.* — *Grafton, Chronicle of King Richard III:* In the adoption and obtaining of the garland, I being seduced and provoked by sinister counsel, did commit a naughty and abominable act. — *Sir T. More, Hist. of King Richard III*, p. 107: In whose (Edward the Fourth's) time, and by whose occasion, what about the getting of the garland, keeping it, losing and winning again, it hath cost more English blood than hath twice the winning of France. — *Shakespeare, 2. Henry IV*, a. IV, sc. 4:

What in me was purchased,
Falls unto thee in a more fairer sort;
So thou the garland wear'st successively. —

Trench, S. G.

Garmenture, *s.* (gär'-m'n-tsch'r) Tracht. *G. P. R. James, Rose d'Albret*, ch. 3: imagination robes it in her own garmenture of light. (Str.) Kaum sonst nachzuweisen.

Garret-master, *s.* Ein kleiner Handwerksmeister, der auf eigene Hand das Material kauft und beim Magazin seine Artikel abzusetzen sucht. Es scheint, daß garret-master der besondere Name für Möbeltischler (cabinet-maker) Meister ist, wie chamber-master (s. d. W.) für Schuhmacher, slop-tailor für Schneider. M. L. L. II, p. 376: the increase that has taken place within the last 20 years of what are called 'garret masters' in the cabinet trade ... These garret masters are a class of small 'trade-working masters', the same as the 'chamber masters' in the shoe trade, supplying both capital and labour. — ib. p. 426 und 343 s. chamber-master. — ib. p. 342: I had the following minute particulars from a garret-master who was a chair-maker. — ib. III, p. 233: the garret-masters in the cabinet trade. — (An andern Stellen versteht derselbe Autor Schuhmacher darunter; I, p. 515: a class, as respects shoemakers, known as "garret-masters". — ib. II, p. 27: (second-hand lasts) are bought by the "garret-masters" in the shoemaking trade, who supply the large wholesale warehouses. — Doch scheint Letzteres unrichtig.)

Garrote, *s.* (gär-röt') eigentlich eine spanische Todesstrafe, bei der der Verbrecher festgebunden und durch einen eisernen Ring, der allmälig zugeschraubt werden konnte, gewürgt wurde. Das Wort ist in den letzten Jahren sehr viel gebraucht worden, um das Verfahren einer gefährlichen Art Straßenräuber zu bezeichnen, welche einzelnen Fußgängern in den Straßen Londons auflauerten, sie mit großem Geschick und großer Gewalt rücklings überfielen, durch theilweise Strangulation wehr- und sprachlos machten und dann beraubten.

Garrote, *v.* (gär-röt') mit der Garotte stranguliren, gewaltsam räuberisch überfallen. H. E. V. p. 161: he undertook to garote a man who had won his money at cards.

Garroter, *s.* (gär-röt'-'r) eine gefährliche Art Straßenräuber (s. garrote) besonders in London zur Zeit der zweiten Weltausstellung 1860. Doch wird das Wort auch sonst gebraucht für Einen, der Jemand von hinten überfällt und erdrosselt. Voss. Ztg. 16. Dec. 1862, 1. Beilage.

Garter, *s.* Im Circus: die Bänder, die hingehalten werden, damit Jemand darüber weg springt. D. H. T. p. 39: (the Clown) offered at the garters four times last night and never done 'em once.

Gas, *s.* GAS-FITTER, *s.* Ein besonderer Erwerbszweig; sie machen Gaseinrichtungen und Alles, was in das Fach schlägt, Wasserleitungen u. dgl. D. Sk. p. 252: whereas Young White, at the Gas-fitter's over the way, ... had been flaring away like winkin'. — GAS-FITTING, *s.* Gaseinrichtung. — GAS-GOVERNOR, *s.* ein Apparat, um den Strom des Gases oder den Druck, mit dem es aus der Röhre entweicht, zu reguliren. Wb. Gasregulator. Str.

Gashliness, *s.* (gäsch'-l'-n'ß) } Beides von Str. bei-
Gashly, *a.* (gäsch'-l') } gebracht. Die ungefähre Bedeutung des *s.* ist aus dem Citat ersichtlich. *Dickens, Dombey a. S.* v. I, ch. 8: by the general dulness (gashliness was Mrs. Wickam's strong expression) of her present life. — Damit ist das *a.* in *Sterne, Tr. Shandy*, ch. 255: "by all that is hirsute and gashly" schwer in Einklang zu bringen.

Gate, *s.* 1) 'the gate', Breviloquenz der Londoner für Billingsgate. M. L. L. I, p. 275: of very ready sale are "fish got from the gate" (stolen from Billingsgate). — 2) PROSELYTES OF THE GATE sind eine besondere Art Convertirten vom Heiden- zum Judenthum. „Die Aufnahme (von Heiden, namentlich Hellenen) in den Judaismus hatte verschiedene Stufen, aber die Proselyten blieben nur in einer untergeordneten Stellung den Juden von Geburt gegenüber. Diejenigen, von denen es sich hier handelt, heißen „Proselyten des Thores" oder „Gottesfürchtige", und waren den Geboten Noä, nicht den mosaischen, unterworfen". Renan, Leben Jesu (Berlin, Müller) p. 255.

Gate, *v.* (get) 'to be gated', eine besondere Strafe auf der Universität, der zufolge der Student gehalten ist, früher nach Hause zu kommen, als um die sonst gebotene Zeit (10 Uhr). M. M. March 1860, p. 323: now you 'll both be gated probably, and the whole crew will be thrown out of gear. — Dann ib. p. 326: they gated him for a fortnight after hall; d. h. er mußte vierzehn Tage lang gleich nach dem Mittagessen (hall) auf sein Zimmer. — M. M. July 1860, p. 222: to 'gate' or 'wall' a refractory student. — Fl. p. 276 giebt: he finds himself gated, *i. e.* obliged to be within college by 10 o'clock at night (*Blackwood's Mag.*).

Gateway, *s.* C. M. July 1860, p. 76: It seemed that some obstruction in the gateways outward prevented her, in her waking hours, from being able at all to utter herself; Wege der Wahrnehmung und Aeußerung. Vgl. avenue.

Gath (gäth) Phrasen wie: and — shall it be told in Gath? — it shall! (S. B. P. I, p. 15) beruhen auf *II. Samuel* I, 20: Tell it not in Gath, publish it not in the streets of Askelon.

Gatter, *s.* (gät'-t'r) (Sl.) Bier. M. L. L. I, p. 232: they have a "shant of gatter" (pot of beer) at the nearest "boozing ken".

Gauger, *s.* „Aichmesser, Aicher" L. Dann namentlich in Irland die königlichen Inspektoren, die das heimliche Whiskeybrennen verhindern. Rodenberg, Insel der Heiligen II, p. 115.

Gauntlet, *s.* L.: „to run the gauntlet, Spießruthen laufen". Sehr gewöhnlich übertragen wie im Deutschen. *Sheridan, Rivals* II, 1: but to be monkey-led for a night! to run the gauntlet through a string of amorous palming puppies! to show paces like a managed filly! — Th. F. G. p. 65: and the queen at quadrille, where poor Lady Charlotte runs her usual nightly gauntlet, the queen pulling her hood, and the Princess Royal rapping her knuckles. — *Thackeray, Virginians* III, p. 305: any man ... who makes an imprudent marriage, knows how he has to run the gauntlet of the family, and undergo the abuse, the scorn, the wrath, the pity of his relations. — ib. IV, p. 36: having run the gauntlet of the batteries up and down the river, he returned to his post at Montmorency. — Vgl. St. C. p. 72: volunteers who had to run the gauntlet under the fire of the sepoy musketry. — D. Sk. p. 329: after that enlightened

pamphleteer had nearly run the gauntlet of the whole company. — *Dickens*, *Nickleb.* I, 19: she had run the gauntlet of a dozen London seasons. — Tr. C. S. p. 309: it was no light matter for one like Mr. R. to run the gauntlet of official laziness, indifference, and impertinence: und in ganz abgeschwächter Uebertragung R. L. L. p. 100: (the sunlight) running the gauntlet of the myriad leaves.

Gawf, *s.* (gâf) M. L. L. I, p. 63: Apples cannot be dealt with like oranges, but they are mixed. A cheap red-skinned fruit, known to costers as "gawfs", is rubbed hard, to look bright and feel soft, and is mixed with apples of superior description. "Gawfs are sweet and sour at once", I was told, "and fit for nothing but mixing". — Sl. D.: a cheap red-skinned apple, a favourite fruit with costermongers, who rub them well with a piece of cloth, and find ready purchasers.

Gazette, *s.* Eine Art Amtsblatt oder Staatsanzeiger. Wb.: especially, an official newspaper or journal published in each of the three capitals of the United Kingdom, London, Edinburgh, and Dublin, and containing legal and state notices which are inserted in it, by requirement of law, for the information of the public. — L. D. D. I, p. 64: waiting until such time as he might obtain his gazette to a regiment on service (seine Ernennung). — *Scott*, *Waverley* II, p. 28 (Schles.): "See the Gazette of this day". — ... Our hero turned to the place referred to, and found therein recorded, "Edward Waverley, captain in — — regiment dragoons, superseded for absence without leave".

Gazette, *v.* „öffentlich anzeigen", L.; wird aber fast ausschließlich von Avancements, Anstellungen und dgl. gesagt. L. S. C. II, p. 42: the opposition papers will get hold of Lord T.'s appointment before we gazette him, and there will be the deuce to pay with them. — Th. V. F. I, p. 66: the night I upset the punch-bowl, just after I was gazetted. — ib. p. 259: George Osborne, just gazetted to his company. — Th. V. F. II, p. 336: Lord George gave up his post on the European continent, and was gazetted to Brazil. — G. L. p. 28: about the same time, Guy was gazetted to the — Life Guards. — Wb.: to announce officially, as an appointment, either civil or military, or a case of bankruptcy.

Gazetteer, *s.* (găz-ĕ-tē′r) *W. Collins*, *No Name* I, p. 69: the postmark is 'Allonby' which I have found on referring to the Gazetteer to be a little sea-side place in Cumberland. — Wb.: a book containing names and brief descriptions, alphabetically arranged, of the natural and civil divisions, as of the states, cities, towns, rivers etc. over the whole world, or any division or country; a book of topographical descriptions; a geographical dictionary.

Gear, *s.* L.: „to be in one's gear, im (guten) Zuge sein". Dazu: 'to get out of gear' in M. M. Nov. 1859, p. 13; ib. Apr. 1860, p. 323: now you 'll both be gated probably, and the whole crew will be thrown out of gear. — D. M. J. p. 271: I could put her (the engine) to rights if anything went out of gear.

Gearing, *s.* (gîr′-ing) Theile einer Maschine, namentlich Zahnräder, durch welche Bewegung übergeleitet wird (Str. Wb.); so: the valve gearing of a locomotive engine; BELT-GEARING heißt die Leitung, wenn sie durch Riemen, die über die Räder gehen, bewerkstelligt wird; SPUR-GEARING, wenn beide in einandergreifende Räder Stirnräder sind; BEVELED GEARING, wenn die verbundenen Räder im rechten Winkel auf einander stehen, so daß ihre Ränder und die Zähne darauf konisch abgeschrägt sind, u. dgl.

Gelatine, *s.* L.: „Gallerte ... Gallertstoff". Dann papierartiger, durchsichtiger Stoff aus Hausenblasenleim, zu Visitenkarten u. dgl. verarbeitet. Daher: 'gelatines', derartige Karten. M. L. L. I, p. 286: There are yet other cards, the sale of which is carried on in the streets; of these, the principal traffic has lately been in "gelatines", (gelatine cards). Those in the greatest demand contain representations of the Crystal Palace, the outlines of the structure being given in gold delineation on the deep purple, or mulberry, of the smooth and shining gelatine.

Gelding, *s.* L.: „Wallach" (Pferd). Bevor eunuch in Gebrauch kam, auch „Hämling, Verschnittner". *Widif*, *Gen.* XXXIX, v. 1: Thanne Joseph was lad into Egepte, and bought him Potiphar, the gelding of Pharao. — *Id. Acts* VIII, 39: And whanne thei weren come up of the water, the spirit of the Lord ravyschid Filip, and the geldynge say him no more. — *North*, *Plutarch's Lives* p. 741: Lysimachus was very angry, and thought great scorn that Demetrius should reckon him a gelding.

General, *a.* in der Bed. „allgemein" im Gegensatz zum Bevorzugten, Erlesenen u. s. w. in Verbindungen wie „the general reader, das große Lesepublikum". R. D. I. *Pref.* p. V: subjects ... which were not mentioned in my letters to *The Times*, but which might nevertheless be interesting to general readers. — *Illustr. Lond. News*, June 27, 1868: the foreign ambassadors and ministers being first introduced, several presentations of foreigners of distinction took place. The general circle was next presented. — *Dickens*, *Uncommerc. Trav.* p. 59 (von Leuten, die sich anscheinend aus Verzweiflung in's Wasser stürzen, um Aufsehen und Mitleid zu erregen): "they don't go a headerin' down here, when there an't no Bobby or general Cove, fur to hear the splash ..." — According to my interpretation of these words I was myself a 'General Cove', or member of the miscellaneous public. — Sehr bezeichnend *Scott. Antiq.* c. 28: the general daylight. — GENERAL ANNUAL LICENSING MEETING. Bezirkssitzung der Friedensrichter, in der jährlich die Concessionen zum Verkauf von Spirituosen erneuert werden müssen. F. p. 67. — GENERAL DEALER, Inhaber eines general shop (s. d. W.) D. L. D. I, p. 110: his mother ... got him into a warehouse, into a market garden ... into a coach office ... into a general dealer's etc. — Auch = swag-shop und slaughter-house (s. d. W.). — M. L. L. I, p. 367: By those who are not connected with the street trade, the proprietors of the swag-shops are often called "warehousemen" or "general dealers" or even "slaughterers". These descriptions apply but partially. "Warehousemen" or "general dealers" are vague terms etc. — Dann ist es ein Händler mit mehreren Artikeln zugleich; M. L. L. I, p. 95: This combination of the street-green-grocer and street-fishmonger is called a "general dealer". — Anders C. M. L. p. 12: ... a "general dealer". — "Which means?" — "Pictures, crockery, gimcracks of all kind, which is generally known as VIRTU" (s. d. W.) — Endlich überhaupt ein feinerer Name für den Straßenhöker. M. L. L. I, p. 539: he would never be nothing but a "general dealer" (which among some of these people is the "genteel" designation for a costermonger). — ib. III, p. 5: I calls myself a coster; some calls theirselves general dealers, but I doesn't. — GENERAL HEALTH ACT, *s.* Sanitätspolizeigesetz von 1848. Dasselbe kann an Orten in Kraft treten, wo $^1/_{10}$ der Steuerzahlenden es verlangt, oder in 7 Jahren durchschnittlich mehr als 23 vom Tausend der Einwohner jährlich sterben. Dann wird eine Commission des Board of Health (jetzt des Privy Council) abgeschickt und ein Local Board of Health von salarirten Beamten eingesetzt. — GENERAL POST-OFFICE, *s.*, für g. p.-o. box, Briefkasten. D. P. C. II, p. 57: not forgetting to drop

his letter into a general post-office as they walked along. (Das gen. p.-o. war früher ein von der Stadtpost (twopenny post) unterschiedenes Institut für Briefe nach dem Lande und Auslande. Jetzt ist beides vereinigt.) — GENERAL PRACTITIONER. D. N. T. I, p. 155: he did not get a very magnificent practice as a physician. As a general practitioner he might have bought a comfortable business. Der Gen. Pr. ist sowohl Physician als Surgeon. Ein Physician rührt sonst nie ein Messer an, und erhält, wenn er überhaupt Bezahlung nimmt, bei jedem Besuch eine Guinea. Ausnahmen kommen natürlich vor. Der Surgeon oder auch der Gen. Pr. dispensiren häufig selbst und kommen durch ihre Apothekerrechnung auf die Kosten. Nur ein Physician nennt sich mit dem Titel Doctor; der Surgeon thut es nie; der General Practitioner führt den Titel ebenfalls nicht. Daher heißt es in T. D. T. von dem Helden, der eigentlich gelehrter Physician ist, aber sich in einer kleinen Landstadt als Gen. Pr. niederläßt, I, p. 37: Dr. T.... added the business of a dispensing apothecary to that of physician. In doing so, he was of course much reviled. Many people around him declared that he could not truly be a doctor ... to be so called; and his brethren in the art, though they knew that his diplomas, degrees etc. were all *en règle*, rather countenanced the report. — ib. p. 38: Then, also, Dr. T., though a graduated physician, though entitled beyond all dispute to call himself a doctor, according to all the laws of all the colleges, made it known, that his rate of pay was to be seven-and-sixpence a visit within ... five miles, with a proportionally increased charge at proportionally increased distances. Die "physicians" des Distrikts nennen dies 'low, mean' — it showed that this T. was always thinking of his money like an apothecary as he was. — ib. p. 42: the guinea fee, the principle of *giving* advice and of selling no medicine, the great resolve to keep a distinct barrier between the physician and the apothecary, and, above all, the hatred of the contamination of a bill ... were strong in B. — Diese Stellen charakterisiren die eigentliche Stellung des g. pr. und die gegen diesen Stand herrschenden Vorurtheile. — Vgl. physician, medical man und practitioner. — GENERAL SERVANT, *s.* Mädchen für Alles. *Times.* (Sonst maid of all work.) — GENERAL SHOP. Der Laden des Handelsmanns oder Krämers, bei dem man Alles kauft, was für den täglichen Bedarf nöthig ist; häufig in ärmeren oder wenig bevölkerten Gegenden; so D. M. F. IV, p. 93 in einem kleinen Dorfe. Schilderung des bunten Inhalts des Ladens D. Ch. p. 71. — N. Ch. I, p. 30: a woman who kept a little general shop near the turnpike. — M. M. Jan. 1862, p. 236: two or three general shops. — D. D. M. p. 138: the landlord also holds the general shop across the way. — D. Ch. p. 36: a shop in the general line. — ib. p. 71: established in the general line. — M. L. L. I, p. 365: I had opened a kind of shop for things in the general line. — ib p. 451: his was the principal shop, and in the general line. — GENERAL VESTRIES' ACT, Gesetz (58, G. III, c. 69) über Befugnisse des General Vestry (s. vestry).

Generalship, *s.* Zu Ausdrücken wie: "he showed considerable generalship in the transaction" (M. M. March 1861, p. 357) paßt keine der Bedeutungen bei L. Es ist: Gewandtheit, Schlauheit.

Geneva, *a.* zur Bezeichnung des Calvinistischen, Presbyterianischen, in der Tracht *Scott, Br. of Lam.* c. 17: a Geneva scull-cap, a Geneva cloak. — *id. Waverley* II, c. 7 (II, p. 71, Schles.): a comelier sight than your Geneva cloaks and bands.

Gent, *s.* (dschent) Im Munde des niedren Volkes = gentleman. R. L. L. p. 387: Hold your tongue, Bill — queering a gent! — M. L. L. I, p. 211: In the City, my best customers is not children, but young gents; real gents, some of them with gold watches. Im Munde der höheren Stände bedeutet es einen geckenhaften Stutzer. *W. Collins, Hide a. Seek* I, p. 178: I have a beastly Albert necktie, that's only fit for a gent to wear. — Sl. D.: GENT, a dressy, showy, foppish man, with a little mind, who vulgarises the prevailing fashion. — Th. V. F. II, p. 10: He did not see the sneer of contempt which passed all round the room, from the first clerk to the articled gents, from the articled gents to the ragged writers etc.

Genteelize, *v. a.* (dschən-tīl'-əis) = to make genteel. *Sterne, Tr. Shandy.* Fl. p. 266. (Kaum englisch.)

Gentle, *a.* 1) GENTLE — SIMPLE, vornehm — gering; üblicher Gegensatz. C. A. III, p. 136: not a soul, gentle or simple, had come to the house. — D. M. J. p. 334: Gentle and simple, rich and poor, from the ... sailor ... to the nobleman ..., she treated them all alike. — 2) Wb.: the gentle craft, the art or trade of shoemaking. So M. L. L. p. 30: Its second-hand wares are almost wholly confined to old boots and shoes, which are vamped up with a good deal of trickery; so much so that a shoemaker, himself in the poorer practice of the "gentle craft", told me that blacking and brown paper were the materials of Monmouth-street cobbling. — Doch T. Br. p. 173 „die Zunft der Angler". Every pitiful little coarse fish in the Avon was on the alert for the flies, and gorging his wretched carcase with hundreds daily, the gluttonous rogues! and every lover of the gentle craft was out to avenge the poor may-flies. — 3) the gentle passion, die Liebe. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 19: after the manner of the gentle passion, beginning in jest, but ending in earnest. — 4) gentle mother, Uebersetzung von alma mater = die Universität.

Gentleman, *s.* "first gentleman of Europe", der Name, den Schmeichelei Georg IV. trotz seiner Unsittlichkeit wegen seiner glänzenden Manieren gab. Th. V. F. II, p. 340. — Th. F. G. p. 111: That he was the handsomest prince in the whole world was agreed by men, and alas! by many women ... There are so many testimonies to the charm of his manner, that we must allow him great elegance and powers of fascination. He, and the King of France's brother ... divided in their youth the title of first gentleman of Europe. — F. p. 473. — D. Bl. H. II, p. 142: composing himself on the sofa, like the second gentleman in Europe. — the OLD GENTLEMAN, der Teufel. T. D. T. I, p. 154: I have bilked the old gentleman again, ich bin dem Tode entronnen. — D. C. H. p. 23: Miss Sl., conscious of some mysterious reference to The Old Gentleman, and connecting in her mystified imagination certain associations of a religious nature with the phrase etc. — GENTLEMEN-AT-ARMS, die Offiziere der königlichen Leibgarde. F. p. 138. — GENTLEMAN-COMMONER ist allerdings „eine gewisse höhere, bemittelte Klasse von Studenten" (L.), doch will solche Erklärung nicht viel sagen. Nach der alten, noch geltenden Kasteneintheilung giebt es vier Klassen von Studirenden: 1) NOBLEMEN; entweder actual noblemen, deren Väter schon verstorben, oder älteste Söhne. 2) GENTLEMEN COMMONERS (in Oxford), oder FELLOW-COMMONERS (in Cambridge), entweder jüngere Söhne der höheren Nobility, oder Söhne der Quasi-Nobility (Baronets), oder sonst Leute, die viel Geld aufwenden können; denn die für dieselben Dinge zu zahlenden Summen sind nach den Standesklassen verschieden (s. Fellow-Commoner). 3) PENSIONERS in Cambridge (und Dublin); COMMONERS in Oxford (auch STUDENTS, DEMIES); die größte Masse von Leuten aus dem Mittelstande umfassend (L. giebt falsch: „Stipendiat"); doch studiren auch Noblemen hier, wenn sie wollen, wie andrerseits

Söhne reicher Handelsleute unter die Fellow-commoners gehen. Der Aufwand eines Pensioner kommt doch mindestens auf jährlich 1400 Thaler. 4) SERVITORS (in Oxford) oder SIZARS (auch SUBSIZARS) in Cambridge). Sie studiren unentgeltlich, d. h. sie bezahlen nicht einmal für das gemeinschaftliche Mittagsmahl (hall, s. d. W.) und Vorlesungen, sind aber ziemlich verachtet. M. M. 1859, Dec. p. 101 fragt ein junger Student, ob ein Servitor ein gentleman sei, und die Antwort fällt sehr fraglich aus. Auch nach F. J. H. p. 18, 19 ist jedenfalls viel Entsagung nöthig, um den Entschluß zu fassen, ein Sizar zu werden. — Allerdings kommt der Unterschied fast nur auf Aeußerlichkeiten heraus. Noblemen tragen in Cambridge einen großen schwarzen Talar mit Aermeln (die gewöhnliche Tracht ist ohne solche, s. academicals) und Goldbesatz und Cylinderhut (in Oxford ist das gewöhnliche das cap mit Goldquaste); fellow-commoners sind entweder hat-f. c. (noblemen oder quasi-nobiles) oder cap-f. c.; ihr cap und gown ist nach den Colleges verschieden; in St. John's schwarz mit Gold; in Trinity blau mit Silber. (*Bulwer*, *Pelham:* I was transplanted to Cambridge, where I bloomed for two years in the blue and silver of a fellow-commoner). Außerdem haben z. B. noblemen in "hall" ihren Platz an dem "high table" (s. d. W.) mit den Dons. — F. J. H. p. 86: Lord F. and Sir John D. who, by virtue of their titles — certainly not by any other virtue — sat among reverend Professors and learned Doctors at the high table, far removed from the herd of common undergraduates — Fellow Commoners tragen in den Listen den Titel Mr. vor ihrem Namen.— F. J. H. p. 86: the 'Mister' is given them in the college lists out of respect for the long purses which have purchased them the privilege of fellow-commoners. — Die Sizars (s. d. W.) aßen eine Stunde später den Abhub von dem high table und hatten in der Kirche einen abgesonderten Platz (Letzteres ist jetzt abgestellt). Wesentlicher ist, daß Noblemen bis zum Examen für den Bachelor of Arts statt des sonst üblichen Trienniums nur zwei Jahre auf der Universität zuzubringen brauchten. — In Dublin haben nach Rodenberg's Darstellung (Insel der Heiligen I, p. 51) dieselben Namen andere Bedeutung. „Aus der Masse der Studirenden wird nach einem Examen in Griechisch und Latein eine beträchtliche Anzahl zu Gunsten der reich dotirten Stipendien unter dem Namen eines Fellow-Commoner, Pensioner und Sizar zugelassen, welche letztere Klasse auf die Zahl von 30 Mitgliedern beschränkt ist, und zum Theil aus Collegienfonds unterhalten wird. — Edelleute, Söhne der Edelleute und Baronets haben das Privilegium, eine Separatklasse mit besonderen Vortheilen zu bilden, wofür sie freilich besondere Abgaben zu entrichten haben." — GENTLEMAN-PENSIONER, *s.* Th. L. W. p. 169: Now, in my third year at college, there came to St. Boniface a young gentleman, who was one of the few gentlemen-pensioners of our society ... He would have been liked even though he had been no richer than the rest of us. Entweder bildet Th. hier absichtlich ein Phantasiewort (wie er z. B. die Universität Oxbridge nennt) oder er setzt das Wort irrthümlich für gentleman-commoner; da der Betreffende als der Reichere der höheren Klasse angehören wird, als die Studenten aus dem Mittelstande, die in der Regel pensioners sind.

Gentlemanhood, *s.* (dGĕntl'-măn-hŭd) Gentlemanthum; Bildung *Thackeray*'s, *Virginians* III, p. 13: who went through all the forms of piety, and discharged all the etiquette of old English gentlemanhood.

Gentlemanism, *s.* (dGĕntl'-măn-ĭsm) Art, Wesen des gentleman. *Westm. Rev.* Fl. p. 271.

Gentlemanize, *v. a.* (dGĕntl'-măn-eis) zum gentleman machen. *Bulwer:* to g. one's self. — Fl. p. 267.

Gentry, *s.* L.: „der vornehme Stand; der niedere Adel (die Klasse zwischen dem Adel und den Gemeinen)". Dies trifft nicht zu. Vornehmer Stand wäre der ganze höhere Adel auch; und nicht Vornehmheit, sondern höhere Bildung und Besitz charakterisiren die Gentry; der niedere Adel (worunter doch wohl baronets verstanden sein sollen) gehört zur Gentry, macht aber nicht die Gentry aus; zwischen dem Adel und den Gemeinen steht kein Stand — wenn nämlich „Gemeine" die Commoners bedeuten soll; jeder Engländer, der nicht im Oberhause sitzt, ist Commoner. Selbst älteste Söhne von Pairs sind (wenn sie nicht mit dem Vater in's Oberhaus berufen werden) Commoners. F. p. 56 sagt: Die Gentry ist ebenso wenig wie die Nobility ein abgeschlossener Stand. Sie bildet aber mit der Nobility die politische Aristokratie, welche England regiert ... Die Macht der Gentry ... beruht auf Besitzthum und höherer Bildung. Die großen Landeigenthümer, die Gelehrten, Juristen, großen Kaufleute, Offiziere, Geistlichen bilden die Gentry, aus der sich die Nobility rekrutirt. — Und so erklärt Wb.: GENTRY, 2. people of education and good breeding; in England, in a restricted sense, the class of people between the nobility and the vulgar (wobei man die Quelle L.'s erkennt, nur ist "vulgar" nicht „Gemeine").

Genuine, *a.* "the genuine article", etwa: „der wahre Jakob", etwas ganz vorzügliches; sehr Slang. T. Br. p. 280: the new fishing-rod, which both pronounced to be the genuine article. — S. B. P. p. 232: he made it understood that he was not the genuine article, but a substitute, a kind of albata.

George, *n.* 1) ST. GEORGE'S CHURCH, in Hanover Square, London; Kirche, in der alle Leute, die etwas vorstellen wollen, sich trauen lassen, wenn sie nicht vorziehen, ein license zu nehmen (s. d. W.) und die Trauung im Hause abzuhalten. Tra. C. S. p. 209. — Th. V. F. I, p. 225: as an observer of human nature, I regularly frequent St. George's, Hanover Square, during the genteel marriage season. — 2) GEORGE A-GREEN, *n.* *W. Scott*, *Fort. of Nigel* II, p. 93 (ed. Schles.): I will presently order you a rundlet of Rhenish, with a corresponding quantity of neats' tongues and pickled herrings, to make you all as glorious as George-a-Green. — ib. III, p. 37: my comrade and I are two men; and you, were you as stout as George-a-Green, can pass but for one. — Wb.: The subject of an English prose romance, entitled "The History of George a-Green, Pindar of the town of Wakefield". In its MS. form, it is supposed to be as old as the days of Queen Elizabeth.

Look before you leap,
For as you sow, you 're like to reap:
And were y' as good as George a-Green,
I shall make bold to turn again;
Nor am I doubtful of the issue
In a just quarrel, and mine is so. — *Hudibras.*

German, *a.* GERMAN PASTE. Eine Composition, die zu Lerchenfutter gebraucht wird. M. L. L. II, p. 73: Of their other food, such as rape and canary-seed, German paste, chopped eggs, biscuit etc., I need but intimate the extent by showing what birds will consume etc. — ib. p. 79: chopped eggs for your nightingales, and German paste for your sky-larks. I've made my own German paste, when I've wanted a sufficient quantity. It 's made of pea-meal, treacle, hog's lard, and moss-seed.

Germane, *a.* L.: „verwandt (*arch.*)". Nicht selten ist gegenwärtig ein Gebrauch wie M. L. L. I, p. 283: his reply is germane to the matter (angemessen, entsprechend), nach dem shakespearischen: the phrase would be more germane to the matter. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 141: But what has been said in the last page or two is not germane to C's feelings.

Germanified letters (dQö'-män'-i-feid), schnörklig, schwer zu lesen. R. L. L. p. 94.

Germanism, *s.* (dQö'-m'n-ism) = rationalism. C. Sk. p. 134: Oxford and Cambridge are, in the eyes of Dissenters, hotbeds of unhealthy forms of belief; they shoot out feelers towards Rome, and are not unaffected by the blight of Germanism, neologism etc.

Germanization, *s.* (dQö'-män-i-sē'-sch'n) Beeinflussung durch deutsche Sitten; ein von den Gegnern des Prinz-Gemahls Albert aufgebrachtes Schreckwort. Fl. p. 474.

Germanizer, *s.* (dQö'-män-eis-ö') So viel wie rationalist, weil die Hauptanregung dazu aus Deutschland kam. M. M. Sept. 1860, p. 361: a germanizer and rationalist. Vgl. germanism.

Gesticular, *a.* (dQeß-tik'-jü-lö') beweglich; gewagte Bildung *Emerson*'s; *English Traits*, c. 13: Electricity cannot be made fast, mortared up, and ended like London Monument or the Tower ... it is passing, glancing, gesticular. (B.) — Weder W. noch Wb. hat das Wort.

Get, *v.* 1) Th. V. F. I, p. 177: "There's one of the greatest men in the kingdom wants some" (of your wine) — "Does he?" growled the senior. "Wish he may get it". Sehr übliche Slang-Phrase, um höhnend eine Anforderung Jemandes zurückzuweisen. — T. Br. p. 166: don't you wish you may get it? – Ich werde mich wohl hüten. — Dasselbe ib. p. 301. — D. P. C. I, p. 384: "Well", said Sam, "All I can say is, that I wish you may get it"; etwa: Nun, wohl bekomm's Ihnen. — D. Sk. p. 450 (von einem Sponging House): once in, and I wish you may — catch the idea, Sir?; einmal drin, und — prost die Mahlzeit! — M. L. L. I, p. 56: I've heard people say when I've cried 'all a-growing' on a fine-ish day, 'Aye, now summer's a-coming'. I wish you may get it, says I to myself; for I've studied the seasons. — ib. p. 77: I give them (the maid-servants) two or three (oysters) for themselves, and say, jokingly-like, 'It's no use offering you any, perhaps, because you'll have plenty that's left. They've mostly one answer: 'Don't we wish we may get 'em?' — D. Sk. p. 21: there was a serenity in the open countenance of Bung — a kind of moral dignity in his air — an "I wish you may get it" sort of expression in his eye, which infused animation into his supporters. — 2) to get a bill, durchbringen (*Am.*). — 3) G. N. S. p. 148: I should like to get speech of them — eine Unterhaltung mit ihnen haben. *Scott*, *Fort. of Nig.* III, p. 49 (Schl.): to get speech of the King. — 4) it has got about somehow, *Bulwer*, *Money*, a. 3, sc. 2, = sonstigem got abroad, ist ausgekommen. — 5) to get in = to get into the bargain, bei einem Kauf als Zugabe bekommen. — 6) to get on. H. W. C. I, p. 222: it was getting on for five o'clock — es ging auf fünf. — 7) to get out. get out (with you)! (Sl.) bei Schulknaben und beim Volke eine Phrase, um Jemand zurückzuweisen, oder anzudeuten, daß man seine Behauptung nicht für wahr hält. D. O. T. p. 238: "get out", retorted Mr. B., "I know better". — D. Bl. H. IV, p. 278: you ought to be ashamed of yourself. Get out with you! — 8) to get over, wie sonst to walk over (s. d. W.). N. C. I, p. 131: who's been giving you a lesson so early in the morning to get over honest Dick? — it must be early in the morning to get over your innocent father (überrumpeln, überlisten). — 9) to get up. A lady very much got up (Sl.), sehr herausgeputzt, „aufgedonnert". G. L. p. 97: the walls of Troy were strong then, and the Destroyer-of-ships safe behind them; "getting herself up alarmingly" for his (Paris') return.

Getnothing, *s.* (gèt'-nöth-in') Jemand, der nichts erwirbt, ein Nichtsthuer (veraltet). *Adams*, *The Devil's Banquet* (1614) p. 76: Every getnothing is a thief, and laziness is a 'stolen water'. *Trench D.* p. 27.

Get-up, *s.* (gèt'-öp) die äußere Erscheinung, der Aufputz (s. get, *v.* 9.). L. D. D. III, p. 196. — Sl. D.

Getter-up, *s.* (gèt-t'r-öp') Veranstalter, Verfasser. *W. Irving:* a diligent getter-up of miscellaneous works. (Str.)

Gharry, *s.* In Indien der Wagen der Reisenden. R. D. I. II, p. 54: on and on the gharry went. — ib.: Simon and the gharry and I emerged on a plain. — ib. p. 77: our servants had packed up our things; the gharrys were ready at the door. — Bes. ib. I, p. 137: it was announced that the gharrys were ready — and so indeed four or five bakers' carts, or penitentiary laundresses' vans — boxes of wood on wheels — were duly waiting for our accommodation. An inspection made it appear that there were slides which pushed aside, or opened out, and served as doors or windows. The traveller, when he has one to himself, gets his bed made, and stretches luxuriously at full length; for a spare cushion is made to fit the interval between the seats, and beneath it is stowed some of the luggage. There are shelves and lockers at the ends of the vehicle, and — when it is well slung on the springs, and the four wheels are properly consorted — it is not by any means, apart from the question of horses, an uncomfortable means of locomotion. Like the Russian boyard in his carriage, the Indian traveller lies in his gharry, sleeps in it, and often eats in it.

Ghat, *s.* (gât) anglo-indisch: Gebirgspaß. R. D. I. II, p. 337: the budmashes were still at the ghat. — Wb. — L. schreibt ghaut.

Ghee, *s.* (gî). R. D. I. I, p. 51: a sensual lazy set, cramming themselves with ghee and sweetmeats. — ib. p. 334: deadly smells of rotting corpses, of rotten ghee, or vile native scents. — s. auch dall. — Wb.: butter clarified by boiling, and thus converted into a kind of oil. (*East India.*)

Ghost, *s.* In slangartig gefärbter Ausdrucksweise = Ahnung, Spur. Tra. T. M. p. 350: he had not the slightest ghost of a notion, what u. s. w. — T. F. P. II, p. 20: "has Mark said anything?" — Not a word — not a ghost of a syllable. — C. A. D. p. 65: I hadn't left myself, after all my searching and thinking, even so much as the ghost of another guide to go by.

Giant, *s.* D. C. H. p. 73: the Welsh Giant, who, according to the popular expression, was so "slow" as to perform a fatal surgical operation upon himself, in emulation of a juggling-trick achieved by his arch-enemy at breakfast-time — s. Jack the Giant-Killer. — Giant refreshed, scherzhaft oft gebrauchter Ausdruck, wie "I feel like a giant refreshed with wine". D. Bl. H. I, p. 214: the fashionable intelligence is weak in English, but a giant refreshed in French. — Giant Mountains, Riesengebirge.

Gib, *s.* L. giebt nur die Verbindung 'gib and cotter'; Wb. erklärt: gib; a piece or slip, notched or otherwise, in a machine or structure, to hold other parts together, or to keep them in place, — usually held in its place by a wedge or key, or by a screw. — Str. giebt als Specialbedeutung nach *Halliwell:* a piece of wood used in supporting the roof of a coal-mine; gib of a crane: Arm, Schnabel (*Beil).*

Gibbon, *s.* (gib'-b'n), eine große Art Affe (Hylobates Lar). Wb. Str.

Giddy, *a.* giddy as a goose, übliche Phrase: leichtsinnig, unbesonnen. Str. citirt *Mrs. Cowley*, *the Belle's*

Stratagem. a. 5, sc. 1. — *Colman*, *Ways a. Means*, a. 3, sc. 2.

Gig, *s.* L.: „Schiffsboot". Es ist speciell der Name für das Privat-Bot des Kapitäns auf Schiffen.

Gilbert's Act, *s.* (gil'-b^r^t) Gesetz (22 G. III. c. 83) über Vereinigung mehrerer Kirchspiele zu einem Armenverbande (vgl. union), zwangsweise eingeführt 1834, F. p. 313.

Giles, *n.* (dschails) St. Giles, Kirchspiel südlich von dem östlichen Ende von Oxford Street, berüchtigt als Wohnsitz der ärmsten und am übelsten berufenen Klassen der Gesellschaft. *Colman*, *Prologue to the "Bon Ton"* (1775):

The Tyburn scratch, thick club, and Temple tie,
The parson's feather-top, frizz'd broad and high,
The coachman's cauliflow'r built tiers on tiers,
Differ no more from bags and brigadiers
Than great St. George's or St. James' styles
From the broad dialect of Broad St. Giles.

(club — Temple tie — feather-top etc. sind Perückensorten). — R. D. I. II, p. 151: Simla has its "St. James' and its St. Giles'." — Ebenso stellt *Douglas Jerrold* St. Giles und St. James als das Heldenpaar aus dem Proletarierstande und der Aristokratie einander gegenüber. Der größte Theil der verrufenen Häuser ist durch die Anlage von New-Oxford Street 1847 beseitigt. Vgl. Rookery.

Gill, *n.* (gil) Abkürzung aus Gillian = Julian, Juliana, B. Wb.

Gillie, *s.* (dschil'-i^i^) ein Diener, Knecht (schottisch). Sw. G. p. 67. — R. D. I. II, p. 143: The energy and pleasure of the hill-men in beating for game is not a whit less than that of the Scotch gillie, or of the Irish peasant. — So *Scott*, *Waverley* I, c. 13 (p. 101 Schl.): these *Gillie-white-foots*, as they were called, were destined to beat the bushes, which they performed with so much success that after half an hour's search a roe was started. — ib. c. 16 (p. 134) erscheinen unter den dienstthuenden Basallen am Hofe eines Clanhäuptlings: his *gilly-more*, or armour-bearer; his *gilly-casflue*, who carries him on his back through the sikes and brooks; his *gilly-comstraine*, to lead his horse by the bridle in steep and difficult paths; his *gilly trusharnish*, to carry his knapsack etc.

Gills, *s.* (gils) Halskragen, „Vatermörder" (Sl.). *A. Smith*, *Sketches of the Day*, Ser. I, p. 2, c. 13: a young gentleman, appearing for the first time in a tail-coat and gills. (Str.) — Daher 'Gills', spaßhafte Bezeichnung für Jemand, der hohe Vatermörder trägt.

Ginger, *s.* auch zur Bezeichnung der gelb-bräunlichen Farbe, wie D. M. F. I, p. 15: a man with too much ginger in his wiskers. — GINGERBREAD, *s.* Bisweilen als Bild für Eitles, Nichtiges (die Figuren aus Pfefferkuchen werden sehr gewöhnlich mit Goldschaum beklebt. T. Br. p. 28: gilt gingerbread from the stall of Angel Heavens ... There was more gold on Angel's cakes than there is ginger in those of this degenerate age. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 180: staring at the gallinaceous gilt gingerbread). — C. A. D. p. 26: "For Heaven's sake", said I to my friend, "let us go somewhere where we can see a little genuine, blackguard, poverty-stricken gaming, with no false gingerbread glitter thrown over it at all. — J. G. J. I, p. 77: I mean the gingerbread that makes up so much of this world. Bless your heart; I pride myself upon my eye that looks at once through all the gilding. — GINGER-POP, *s.* scherzhaft für ginger-beer (weil es moussirt und beim Entkorken knallt). Str. bringt bei: *J. Hewlett*, *College Life*, v. III, p. 74. — *Th. Hood*, *Tylney Hall*, c. 28 (p. 252).

Gingerous, *a.* (dschin'-dsch^ə^r-^ə^ß) ingwerfarben. D. M. F. I, p. 204; II, p. 81: gingerous eyebrows. — ib. I, p. 185: gingerous whiskers (scherzhaft).

Ginnum, *s.* spaßhaft = gin. C. M. June 1862, p. 655: that's where we keep the ginnums.

Gipsire, *s.* (dschip'-ßei^r^) Eine Tasche, die man früher am Gürtel trug (Wb.), Jagdtasche. *Bulwer*, *Last of the Barons* I, 1. (Str.)

Gipsy, *s.* und *v.* Oft vom Essen, das man im Freien (auf Landpartieen) einnimmt, sich auch wohl am Feuer selbst zubereitet (sonst pic-nic). — C. A. II, p. 21: M. promised to join the party at the place appointed for a gipsy tea-making. — a gipsy dinner, *Bulwer*, *Alice*, b. II, c. 2. — F. J. H. p. 398: I heard Master Cyril say as how they were all a-going a-gipseying to-morrow in the wood near the King's Oak. (Ebendavon ib. p. 400: the boys laid on the greensward the materials for the pic-nic). — *Th. Hood:* we went gipsying. Fl. p. 276. — Vgl. gypsy.

Girl, *s.* In gemüthlicher Sprechweise oft von Verheiratheten, s. z. B. D. P. C. I, p. 303: the poor girl had removed to a wretched apartment close to the spot of her husband's imprisonment. — ib. p. 304: 'you shall not die, Mary' ... said the husband ... 'Rouse yourself, my dear girl' etc. — D. H. T. p. 239 sagt Tom Gradgrind zu der schon verheiratheten Schwester: Loo, you are a brave, kind girl. Von derselben heißt es ib. p. 259: this lonely girl was a mystery to him. — T. D. T. I, p. 142 ein junger Mann von seiner Mutter: how much the old girl knows about it. — D. Bl. H. II, p. 224 ein Mann von seiner Frau: my old girl, und oft sonst von derselben. — Th. V. F. II, p. 205; III. p. 17.

Gist, *s.* L.: „Hauptgrund der Anklage". Doch bedeutet es überhaupt den wesentlichen Punkt, den Hauptgehalt. Sehr gewöhnlich ist: the gist of this criticism. — Wb. giebt: the pith of a matter, as: the gist of a question. — Str. citirt *Hewlett*, *College Life*, c. 32: for fear of losing the gist of so good a story etc.

Git, *s.* (ghit) = geat. Wb. Einguß (Oeffnung der Form zum Eingießen des Metalls). Str.

Give, *v.* 1) the weather gives — ändert sich. — 2) *Dickens*, *Uncommerc. Trav.* p. 64: a small room giving on a yard — wohl nur dem Französischen nachgebildet. — 3) D. M. F. IV, p. 235: I'll walk with you part of the way, though my leg gives under me with weariness — bricht zusammen. — 4) GIVE ME ..., ich lobe mir ..., wie commend me to (s. d. W.). K. W. S. p. 185: It was dull business in Burnsville, after all, with nobody to compete with. Give me New York! — Str. giebt *Bulwer*, *Money*, a. I, sc. 5: give me the good old times! — 5) to GIVE ONE AS GOOD AS HE BROUGHT, jemandem gehörig dienen (mit Worten oder Thätlichkeiten), sehr üblich. D. Gr. E. I, p. 309: (formerly there used to be no Porter here; but the place) came to be considered as dangerous with convicts and Tag Rag and Bobtail going up and down. And then I was recommended to the place, as a man who would give another man as good as he brought, and I took it. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 173: let us trust that Madam E.'s dependents found their life tolerable, that they gave her Ladyship sometimes as good as they got, that if they quarrelled in the morning they were reconciled at night. — M. M. Nov. 1861, p. 15: he has given her as good as she brought. — T. D. T. I, p. 329: the Lady A., in each attack, got quite as much as she gave. — T. B. T. p. 307: she gave him back his own — in gleicher Bedeutung. — 6) to GIVE a horse his GALLOPS, das Pferd nach seinem Willen im vollen Carriere laufen lassen. G. L. p. 58: he wouldn't suit every one. Not you, for instance, who always ride with a loose rein. I was obliged

to give him his gallops myself, at first. — 7) to GIVE the head, eigentlich vom Pferde gleich dem vorigen; dann übertragen: jemandem seinen Willen lassen. D. Gr. E. I, p. 29: if you could only give him his head, he would read the clergyman into fits. — 8) to GIVE the POINT, vom Spiele des Anglers mit dem Fisch, der angebissen hat. M. M. Jan. 1861, p. 203: up goes the great fish twice into the air, Tom giving him the point, then up stream again, Tom giving him the butt, and beginning to reel up gently. Wenn der Fisch den Angelhaken fühlt, so schießt er stromab. Der Angler giebt ihm nach, indem er die Spitze der Ruthe ihm folgen läßt, nachher zwingt er ihn zur Umkehr, indem er die Angel umdreht, so daß das butt-end dem Fische zugekehrt ist; zuletzt verkürzt er die Schnur durch Aufwinden der Welle am Griff der Ruthe (reels up). (Dies Spiel nennt man auch 'trolling'). Vgl. line. — 9) D. Gr. E. I, p. 39: would you GIVE me THE TIME, wollen Sie mir sagen, was die Uhr ist? — 10) to GIVE mit ergänztem "a toast", einen Toast ausbringen. *Mrs. Cowley, the Belle's Stratagem*, a. III, sc. 2: I never knew you give (a toast to) a woman. (Str.) — So auch to give a sentiment (s. d. W.). — 11) to GIVE TONGUE, anschlagen (vom Hunde). D. H. T. p. 36: they expected every moment to hear Merrylegs give tongue, but the highly-trained performing dog had not barked when etc. — 12) to GIVE MOUTH, eigentlich in gleicher Bedeutung wie das vorige; auf Menschen übertragen ib. p. 42: you give it mouth enough; but give it mouth in your own building at least. — 13) to GIVE the WALL, s. L.: give a chimney-sweep the wall, ähnliche Vorschrift wie: „einem Betrunkenen und einem Fuder Heu muß man aus dem Wege gehen". Die Sitte, aus Höflichkeit den Begegnenden auf der Straße den Platz zunächst den Häusern einzuräumen, wird nicht mehr beobachtet. *Murray* (*London, As it is*, 1860) giebt S. XXVIII die Weisung: take the right hand side of those you meet in walking along the streets. — 14) „to GIVE AWAY the bride, die Braut dem Bräutigam übergeben, Brautvater sein", L. Dies ist eine rein äußerliche Förmlichkeit bei der Kirchen- (nicht der Civil-) Trauung, die oft ganz wegfällt, und bei der jeder beliebige Fremde als Vater fungiren kann. D. Sk. p. 284: I sent to you to know whether you'd oblige me by acting as father. — Tra. C. S. p. 204: talking of burying puts me in mind of my poor papa; and how I wish he could have given me away, for Alan (der älteste Bruder) won't. — "Well, Murray (der jüngere Bruder) can be father, I suppose. — C. P. P. p. 279: after I had discovered that the man Jack was the bridegroom, and that the man Jay acted the part of father, and gave away the bride. — D. Sk. p. 446: a man who was hired for five shillings and a pint of porter, officiating as father. — 15) to GIVE OUT ist *a*) das Verb für die Entscheidungen des Captain und des Umpire im Cricket. T. Br. p. 300: Out! Bailey (the umpire) has given him out. — ib. p. 304: Mr. Aislabie and Tom consult, and give out that the stumps will be drawn after the next over. — *b*) für das Angeben des Kirchenliedes und Vorsagen der Strophen desselben durch den Clerk in der Kirche. D. Gr. E. I, p. 99: this is a gentleman that you would like to hear give it out. — E. S. M. p. 134: Mr. Macey gives out. — *Thackeray, Virginians* I, p. 60: and when he gave out the hymn, there was such a negro chorus about the house etc. — 16) to GIVE OVER, aufgeben. T. B. T. p. 197: she had given over being shamefaced.

Glad, *a.* GLAD TO SEE YOU, sagt beim Zutrinken derjenige, der den Wein giebt, zu dem, der mit ihm trinkt, wie D. P. C. I, p. 57 (wo es auf einem Wagen geschieht), vgl. happy.

Glady, *a.* (gle̅d'-i) mit Waldlichtungen. *Mrs. Marsh, Ravenscliffe* II, 90: ... the copsy and glady wood beyond. (P.)

Glamoury, anst. glamour. *Bulwer, Eugene Aram* b. I, ch. 10. (Str.)

Gland, *s.* gland of a stuffing-box; Deckel (Str. nach Beil). — Wb.: the cover of a stuffing-box — sometimes called a follower.

Glass, *s.* GLASS-COACH, *s.* Eine große Kutsche mit frei- und hochstehendem Bock, Glasfenstern und einem Tritt von mehreren Stufen zum Hinunterklappen (wie sie bei Hofe als Gallawagen noch existiren, und früher zu Hochzeiten und Beerdigungen bei uns stets benutzt wurden; gleichem Zwecke dienen sie in England; s. z. B. Th. V. F. I, p. 310 bei einer Hochzeit: a chariot was in waiting with four horses; likewise a coach of the kind called glass-coaches). Sie brauchten keine Nummern wie die cabs. M. L. L. III, p. 367: the unticketed carriages comprise the glass-coaches and flies that, for a small premium, may be converted into one's own carriage for the time being ... The term of lease for the glass-coach rarely exceeds a day, while the fly is often taken by the hour. — ib. p. 369: since the introduction of the broughams and clarences, the glass-coaches have been almost all put on one side, and they are now seldom used for anything but taking a party with a quantity of luggage from the suburbs to the railway. They were continued at weddings till a short time back; but now the people don't like them. — GLASS-GALL, *s.* = sandiver, Schlacke, welche sich beim Glasschmelzen ausscheidet. Str. Wb. — GLASS-HOUSE, *s.* *Aidé Rita* p. 142: an adage touching those who dwell in glass-houses; es heißt: those who dwell in glass-houses, should not throw stones. Wir haben es in gleicher Bedeutung aufgenommen. — GLASS-PAPER, *s.* Glaspapier, wie Sandpapier gemacht und zu gleichem Zweck benutzt. Str. Wb.

Glass, *n.* (glaß) St. C. p. 81: Mrs. Glass's recipe: "First catch your hare", was never more appropriate. — Mrs. G. schrieb ein Kochbuch, in dem das Recept für 'a jugged hare' mit den angeführten Worten anfing.

Glaze, als *s.* u. *v.* oft von einer Trübung des Auges gesagt. So das shakespeare'sche 'sorrow's eye sglazed with blinding tears (Rich. II, a. 2, sc. 2). — *Alb. Smith, the Pottleton Legacy* c. 4: an infant had served to cast 'a dull glaze over them (the eyes), und "those fixed glazed eyes". *Dickens* (Str.). — J. G. J. I, p. 177: he looked with idle, GLAZING eye upon the earth. — GLAZED STOCKS, Halsbinden von lackirtem Leder, früher in der ganzen Armee, doch auch vom Civil viel getragen. D. P. C. I, p. 49. — D. Sk. p. 334: he was particularly attached to a black glazed stock, without a tie or ornament of any description.

Glazer, *s.* (glef'-ᵉr) Polirscheibe. Str. nach *Beil;* Wb.: ein mit Schmirgel oder mit einer Mischung von Blei und Zinn überzogenes Rad zum Poliren von Stahlwaaren. — Auch ein Handwerker, der glasirt oder polirt.

Glee, *s.* GLEE-CLUB, *s.* Gesangverein, Quartettverein. B. M. N. I, p. 365: the most cheerful man in L., great at glee-club and cricket. — GLEEMEN, *s.* nicht „Spielleute", wie L. giebt, sondern Männer, die vierstimmige Gesänge (glees) aufführen, ein Männerquartett. E. M. F. II, p. 143. In der Poesie allgemein: Sänger. *Longfellow, Poetical Works* I, p. 388: Loud the gleemen sing in the streets their merry rhymes. — ib. p. 234: And so loud those Saxon gleemen sang to slaves the songs of freemen.

Glencoe, *n.* (glen'-kō). Ein enges Thal nahe dem Lochleven an der Westküste von Schottland. Oft erwähnt (z. B. *Ad. Trollope, Filippo Strozzi*, p. 133)

wird das Glencoe **Massacre.** Der Stamm der Macdonalds, der dort wohnte, gehörte zu den letzten Jakobiten, und ihr Haupt Mac Ian versäumte bis zu dem gesetzten Termin (dem 31. December 1692) seine Unterwerfung unter William und Mary zu beschwören, that es aber wenige Tage nachher. Trotzdem wurde auf Anstiften des Master of Stair ein Detachement Soldaten nach Glencoe geschickt, welche sich unter der Maske der Freundschaft in die Hütten des Stammes einquartirten, und beim Morgengrauen des 13. Februar 1692 die Wehrlosen überfielen. Drei Viertel der Opfer entrannen, kamen aber zum guten Theil im Schnee der Gebirgspässe um. (*Macaulay, Hist. of E.* VII, p. 23.)

Glibbery, *a.* (glĭb'-bʼʀ-ĭ) 1) glatt, schlüpfrig; veränderlich. — his love is glibbery; there is no hold on't. *Marston.* — 2) beweglich, behend. thy lubrical and glibbery muse. *B. Jonson.* Veraltet. Str. Wb.

Glim, *s.* Cant für a light, a lamp (Sl. D.) — dann für 'fire' und 'loss by fire'. M. L. L. I, p. 233: loss by fire is (called) a 'glim' (by lurkers). — ib. p. 340: get Joe ... to write a fake for William, not a glim, but a brake etc.

Glint, *v.* (glĭnt) Wb.: to glance; to peep forth, as a flower from the bud. Ein schottisches Wort. G. M. I, p. 122: keen eyes glinting. — R. D. I. II, p. 339: a wall of dust through which glints forth the lance-point and bayonet. — *W. Scott, the Betrothed* II, c. 3 (p. 35 Schles.): 't is when they (the sunbeams) are glinted back from axe and armour ... that they promise ... many a page of glory. — B. M. N. II, p. 228: The sun lay warm on the grass, and glinted pleasantly through the leaves of the ash. — *Bulwer, Zanoni* I, p. 3. — *Dickens, Househ. W.* 33, 287: we passed through a wicket gate into the orchard, one fence of which overhangs the railway and the glinting line of the Thames beyond. (B. P. Str.)

Glint, *s.* (glĭnt) a glance, gleam *(Scot.).* 'He saw a glint of light'. *Ramsay* (Wb.). — A. F. B. 4, 1: There was a glint in the corner of Bab's bright eye which did not escape him (Str.). — *Dickens, Househ. W.* 31, 139: ... the little room was dusky, save for a narrow glint streaming through the not quite closed door of the salon. (P.)

Glissade, *v.* (glĭs-ßeb') gleiten, schlittern. F. J. H. p. 213: K. and C., amid shouts of laughter, glissaded gallantly over the slopes of snow.

Gloat, *v.* auch: neidisch, hämisch, scheel sehen. C. M. Aug. 1860, p. 39: The world is always eager to gloat over the detected vice of a clergyman.

Globe-runner, *s.* Jemand, der sich öffentlich damit zeigt, daß er, auf einer Kugel stehend, dieselbe mit den Füßen dreht, und so sie und sich selbst vorwärts bewegt. M. L. L. III, p. 141: We had jugglers, and globe-runners, and tight-rope dancers also.

Gloriole, *s.* = halo. *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* I, p. 72: It was as if a gloriole was round the child's head in his eyes. (P.)

Gloss, *s.* to take the gloss (oder shine) off ..., eigentlich vom Tuche, das den Glanz verliert; dann mit einer üblichen Uebertragung: Jemandes zu hohe Hoffnung dämpfen, ihm die zu hohe Meinung von sich benehmen. R. L. L. p. 141: when matters went smoothly, she itched to torment and take the gloss off David.

Gloucester, *n.* (glŏß'-tʼʀ) = Gloucestershire, vgl. Berks.

Glove, *s.* 1) G. L. p. 67: she laid half a point more — not in gloves — on the heavy-weight. Wetten mit Damen werden, um ihnen den Anschein der Leidenschaft oder Gewinnsucht zu benehmen, so geschlossen, daß ihnen der Gewinn nicht in Geld, sondern in Handschuhen gezahlt wird. Die betreffende Dame erscheint also hier als besonders "fast". — 2) to bite the glove, schottische Sitte früherer Zeit: wenn sich zwei während eines Gelages entzweiten, so biß der Beleidigte in den Daumen seines Handschuhes, um sich in der Nüchternheit des Vorfalls zu erinnern. *Scott, Lady of the Lake* VI. — 3) Ein Handschuh um den Klopfer an der Thür gebunden (muffled knocker) deutet darauf, daß ein Kranker im Hause ist, am gewöhnlichsten, daß die Frau vom Hause in den Wochen ist. C. M. June 1861, p. 649: I found the knocker tied up with a kid glove. — M. L. L. III, p. 206: where the knockers are done up in an old glove the ballad-singer is sure to strike up.

Glow, *s.* to be all in a glow, vor Aufregung glühen. D. C. C. p. 4: he had so heated himself with rapid walking ... that he was all in a glow. — ib. p. 48: where, wo upon the single man who saw them enter — artful witches: well they knew it — in a glow!

Glumnes, *s.* (glŏm'-nʼß) Verdrießlichkeit, T. F. P. in C. M. Sept. 1860 p. 302.

Glutton, *s.* G. L. p. 25: he took his punishment like a glutton. Der Vergleich ist im ring heimisch: „als wenn er nicht genug bekommen könnte"; er hielt so standhaft aus, als machte es ihm Vergnügen; vgl. punish.

Go, *v. n.* 1) reichen. C. M. June 1860: he would certainly be on her side as far as opinion went (so weit es darauf ankam, was ... anbetraf); so D. H. T. p. 49: I never did a horse an injury yet, no more than swearing at him went. — Aehnlich und recht gewöhnlich: as times go; wie I believed them honest men, as times went; nicht nach strengen Begriffen und Anforderungen, sondern in Anbetracht der Umstände, in Vergleich mit Andren u. dgl. — L. D. D. I, p. 58: no bad thing, as times go. — C. M. Sept. 1860, p. 274: well read as times went. — Tra. C. S. p. 125: he was an ugly old man, but not a bad one, as times go. — C. M. Febr. 1861, p. 174: they are both clever women, as times go. — Th. F. G. p. 16: the Electoral Court of Hanover was numerous — pretty well paid, as times went. Mit andern Worten, wie Tra. C. S. p. 127: they were very honest and very honourable, as the world goes. — T. D. T. I, p. 267: an honest publican — honest as the world of publicans goes. — Th. V. F. III, p. 137: better days, as far as worldly prosperity went, were in store for both. — K. W. S. p. 174: He is young, and, as the word goes, handsome. — (Str.) *Cowley, Belle's Stratagem:* she is a fine girl, as far as mere flesh and blood goes. — Mit Wiederholung des gleichen Wortes: *A Life for a Life* I, p. 184: he is a good lad, as lads go. — T. C. R. I, p. 17: he had seen much of him, as much goes in this country of ours. — S. B. P. I, p. 174: a very good conjurer, as conjurers go. — (Str.) *Bulw. Night a. M.* I, c. 8: she is a good wife, as wives go. — Ganz phrasenhaft wird "as far as that goes". D. C. H. p. 27: (I need only look at you ...) or at John for another; or at Tilly, as far as that goes. — ib. p. 33: we have arranged to keep our Wedding Day (as far as that goes) together. — 2) abgehen, verkauft werden; wie: this article will not go under 3 *l.* — D. Bl. H. I, p. 181: she goes cheap with this drawback of fits: wegen dieses Fehlers ist sie billig zu haben. — D. O. T. p. 283: I sold myself ... for six tea-spoons, a pair of sugar-tongs, and a milk-pot ... I went very reasonable — cheap, dirt cheap. — 3) here we go again! Da haben wir's schon wieder! D. H. T. p. 41; D. Bl. H. II, p. 312. — 4) here goes! wenn man sich plötzlich entschließt, etwas zu wagen; wie D. Sk. p. 141 (ein verwegner Kerl, der sich entschließt drei Wochen Gefängniß zu riskiren): "I may as well get board, lodgin', and washin', till then, out of the county, as pay for it

myself; consequently here goes!" In unsrem Slang: „los davor!" — sehr häufig, z. B. D. P. C. I, p. 23; L. D. D. II, p. 236; ib. III, p. 314; T. B. T. p. 302. — F. J. H. p. 38: here goes the novel I'm reading! — J. G. J. I, p. 65: "well then", said the urchin, "here goes — good night to you", and so saying, he flung a sumerset into the cell. — D. P. C. I, p. 419: We had quite forgotten all such petty restrictions as chapters, we solemnly declare. So here goes, to give the goblin a fair start in a new one. — 5) D. N. T. VII, p. 274: how goes it? was ist die Uhr? vgl. enemy. — Anders M. G. N. I, p. 92: Well, Gilbert, how goes it, my boy? L.: „wie geht's?" — doch ist die Ausdrucksweise Slang. — 6) to GO AND ... im Conversationston zu andern Verben gesetzt, um das Unternehmen, Anfangen zu bezeichnen (vgl. to be, 4). L. S. C. II, p. 2 (von einer Dame, die sich sehr geputzt hat): Well, Helen, you have gone and done it! — D. C. H. p. 98: what has everybody gone and been and done with everybody? — 7) to go = werden, ist vulgär, aber sehr gewöhnlich. Tr. L. B. I, p. 135: I'll GO BAIL, and you'll have your picture fast enough. — D. Y. p. 128: he reconciles himself with his mother, and says he will go loser (der verlierende Theil sein). — G. N. S. p. 143: (the white robe) may have gone yellow with lying by. — D. N. T. VI, p. 1: I could scarcely get my breath, and went red and white. — Auch mit for, wie M. L. L. I, p. 180: one of my children went for a soldier (s. for, 2). — Str. giebt 'to go mad', *Marryat*, und *Warren*, *Ten Thous. a. Y.*, v. I, ch. 5: having gone as pale as death. — 8) to GO WRONG, schlecht werden; vom rechten Wege abkommen. D. Ch. p. 76 (von einem Manne, der sich von einem Mädchen abgewandt hat): and never did a woman grieve more truly for a man, than she for Richard when he first went wrong. — B. M. N. I, p. 361: fine pleasant-spoken gentleman; no fault of his if Mr. E. went wrong. — Daher vom Kaufmann: falliren. B. G. K. p. 14: a merchant who went wrong. — Th. V. F. I, p. 246: He was a very kind old man ... I'm really sorry he's gone wrong. Von einer Frau gesagt, bezeichnet es einen Tadel ihrer Tugend. J. G. J. I, p. 176: His wife, as I have heard, went wrong, and from that time his head failed him. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 147: And she was a parson's daughter of no family in particular, or she would have gone wrong, too. — Doch auch von Sachen. D. Gr. E. I, p. 39: the lock goes wrong, schließt schlecht. — 9) to LEAVE (oder let) GO OF ... loslassen; vulgär, aber sehr gewöhnlich. C. A. III, p. 263: he let go of Mr. B's arm. — D. O. T. p. 90: let go of me, will you? — ib. p. 113: "Don't", cried Oliver, struggling. "Let go of me". — D. N. T. VII, p. 328: let go of my arm! — Th. V. F. III, p. 46: when he leaves go of his hat to use his telescope, his hat flies off. — E. B. S. p. 87: reluctantly leaving go of the boy's collar. — 10) to GO BEFORE THE MAST, s. before. — 11) to LET GO TOWARDS ... zugeben, daß etwas (Geld) zu einem Zweck verwendet wird: this five pounds will go towards paying that debt. — *Opposite Neighbours, a Comedy:* she'll let that picture go towards ... — 12) to GO IN FOR ..., zunächst vom Beginn des Kampfes, z. B. dem Losschlagen beim Boxen nach dem spar (s. d. W.). D. H. T. p. 8: he would go in and damage any subject whatever with his right etc. — Dann im Cricket der regelmäßige Ausdruck vom batsman, der an den Schlag kommt. D. Sk. p. 441: Tottle, will you "go in?" — T. Br. p. 294: consultations as to the order of 'going in'. — ib. p. 300: whose turn it is to go in. — D. H. T. p. 208: Mr. H. "going in" for his adopted party soon began to score (to score zeigt die Uebertragung). — Dann im Slang überhaupt: irgend etwas unternehmen, sich darauf legen; „losgehen für ..." So to go in for an examination, a place. — a lady goes in for dress. — he goes furiously in for ices; vertilgt erstaunlich viel Gefrorenes. — L. D. D. I, p. 118: make the governor go in first. — D. M. F. II, p. 91: I supposed you always did go in for female society. — D. H. T. p. 158: he was ready to 'go in' for statistics as for anything else. — D. M. F. III, p. 71: I think it's very creditable in you, at your age, to be so well up with the pace of the world, and to know what to go in for. Go in for money, my love. Den Gegensatz bildet to back out of ... (siehe back, *v.* 2). D. H. T. p. 296: it would make a man so ridiculous, after going in for these fellows, to back out in such an incomprehensible way. — to GO IN ... auch: einen Braten anschneiden. G. L. p. 125: "So far, so good", said M., as he sat down again and went in steadily at a woodcock. — 13) to GO INTO, tüchtig drauf los gehen, angreifen, wie to walk into; besonders beim Faustkampf. T. Br. p. 246: Feint him — use your legs! draw him about! he'll lose his wind then in no time, and you can go into him. Hit at his body too, we'll take care of his frontispiece by and by. — K. W. S. p. 50: The succeeding year, speculation in wool ran high. Mr. B. was anxious to go into it. — ib.: he lent his name to an acquaintance, for a very large amount, who was to go extensively into the scheme with him. — 14) to GO OFF, mit demselben Nebensinn, der bei to come off auseinandergesetzt ist, eigentlich D. Sk. p. 129: stage coaches which have been going off before your eyes all night. — T. B. T. p. 372: the affair had gone off, ganz wie ib. p. 393: a marriage will come off. — D. Sk. p. 356: Miss Malderton was as well known as the lion on the top of Northumberland House, and had an equal chance of 'going off', ein Wortspiel; von der Dame: sich verheirathen; vom Löwen: sich in Bewegung setzen. — to go off into heroics, die Heldin spielen; solche Ausdrücke sind sehr üblich; to go off into hysterics, außer sich gerathen; und ganz ernsthaft: to go off into estatics, s. M. a. B. p. 113: if she had gone off into heroics. — 15) *a.* to GO OUT of one's way ... sich einen Umweg machen, daher sich besondere Mühe geben um etwas, oft mit der Negation = I do not care. C. M. L. p. 150: You and I have had things in hand before now which we wouldn't go out of our way to publish at full length (würden nicht lüstern danach sein). — M. L. L. II, p. 159: (the women pick up those rags only) of the very best quality, and will not go out of their way to search even for them. — *b.* to GO OUT WITH somebody, „losgehen" im Duell. *W. Scott*, *Waverley* III, p. 27 (Schles.): Captain Waverley had thus suffered another, comparatively unconcerned, to resent an affront directed against him personally as an officer, and to go out with the person by whom it was offered. Vgl. to come out. — *c.* to GO OUT OF one's mind, außer sich gerathen. T. F. P. II, p. 71: there is Mrs. P. going out of her mind because you are all going to dance. — *d.* to GO OUT AT a salary, sich in einen Dienst vermiethen. D. H. T. p. 54: and, partly to spite her ladyship, and partly to maintain herself, (she) went out at a salary. — *e.* E. M. F. I, p. 263: Maggie's heart went out towards this woman. — ib. p. 280: her heart went out to him with a stronger movement — vom entgegenkommenden Gefühl. — 16) to GO OVER, auch vom Religionswechsel. L. D. D. I, p. 29: he is English, but "went over", as they call it. — Th. L. W. p. 190: I remember Pye of Maudlin, just before he "went over" (katholisch wurde). — 17) to GO TO GRIEF, (Sl.) = to go to the dogs, s. grief. — 18) to GO THROUGH the fire unscathed, der Gefahr entrinnen (zunächst mit einem

Gedanken an die Gottesurtheile). T. O. F. III, p. 333. — 19) to GO UNDER, untergehen, eigentlich vom Ertrinken, dann übertragen M. G. N. II, p. 66: poor Will had gone under once for all. — 20) to GO WITH, passen zu ...; wie: that wine goes very well with cake, schmeckt gut zu ...; wine and walnuts go particularly well together. — D. Bl. H. III, p. 160: the innocence which would go extremely well with a sash and tucker, is a little out of keeping with the rouge and pearl necklace. — G. N. S. p. 419: It's not a dead gold-colour, ma'am. It's a straw-colour. And blue always goes with straw-colour. — 21) „to GO WITHOUT, entbehren", L. Es ist stehend für: nichts zu essen oder zu trinken haben; hungern müssen. M. L. L. I, p. 367: That's how we do when we can get it, and when we can't, we lays in bed and goes without altogether. — ib. II, p. 87: Sometimes I used to have victuals give to me, sometimes I went without altogether. — ib. p. 88: I had some victuals give to me in the street, or else I daresay I should have had to go without. — ib. p. 134: a Jew would pawn the shirt off his back sooner than go without fish (on a Saturday). — ib. p. 280: I spent what money I had in it (dripping) and bread; and sometimes went without. — M. L. L. III, p. 263: I once tried to go without to please a master, and did work one day with only one half-pint. — 22) GOING, *part.* *a)* was da ist, vorhanden ist; wird fast zum bedeutungslosen waste-word. L. D. D. II, p. 60: I'll back myself against any one going. — M. a. B. p. 138: a man always likes to hear that his wife is the best-dressed woman going. — T. O. F. II, p. 78: perhaps the best man going. — T. D. T. I, p. 287: half the matches going are made up by writing letters. — T. O. F. II, p. 270: we have been married now going on over 24 years — nun schon über ... — *b)* GOING - GOING - GOING! Worte des Auktionators, während er das Angebot wiederholt; beim Zuschlag sagt er 'gone!' *Sheridan*, *School f. Sc.*, a. III, sc. 3 und a. IV, sc. 1 (wo *Charles Surface* seine Ahnen versteigert): I can handle a hammer as well as a dice-box. Going! going! — — Come, begin — A-going, a-going, a-going! — — *Ch. S.* Do let us knock his lordship down at fifteen. — *Sir O.* By all means. — *Care.* Gone! — M. L. L. I, p. 320 (eine Straßenauktion von Büchern): 'Young's Night Thoughts. Life, Death, and Immortality', — great subjects. London edition, marked 3*s.* 6*d.* Going! — last bidder — two shillings — gone! — ib. p. 323: 'History of the Real Flying Dutchman' ... Published at 10*s.* Who bids half-a-crown? Sixpence; thank you, sir. Ninepence; going-going! Any more? — gone!" — ib. III, p. 152: and Hammer, the auctioneer, was asleep, saying in his sleep, 'Knock 'em down! going! going! going! gone!' — GONE, *part.* 1) „far gone, stark benebelt (Cant)" L. Doch ist gone überhaupt Ausdruck für „angetrunken". D. M. J. p. 276: before starting on a journey, we pass through a room to be inspected. That's to see if we are sober. But they don't say nothing to us, and a man who was a little gone might pass easy. — M. L. L. III, p. 154: I've known one who was a little way gone to chuck half-a-crown on the stage to some actor. — 2) N. C. I, p. 186: you had better let me gone my way — für be gone, vulgär.

Go, *v. a.* 1) Mit dem Accusativ des Zweckes häufig, wie G. N. S. p. 9: to go a drive, ausfahren. — to go circuit (vgl. circuit) vom Richter und dem barrister. D. N. T. I, p. 160: (if I had become a barrister) I had to spend 200 a year in going circuit before I had earned a farthing. — 2) von der Uhr: the bells go three, schlagen (s. L.) D. H. T.; und ähnlich *Goldsmith*, *Misc. Works* (London 1784) p. 119: the watchman had gone twelve. — 3) 'Go IT' ist immer Slang, doch sehr üblich. Die Bedeutung ist sehr dehnbar, und muß je nach der gemeinten Handlung verschieden genommen werden. D. C. H. p. 48: what, you're singing, are you? Go it! I can't sing! (Immer zu!) — Ebenso Th. V. F. I, p. 59: Go it, Figs! — G. M. III, p. 111: he sat in a corner, going it awfully on the flute, indem er schrecklich drauf los blies. — Di. C. p. 363: they say he is going it — er weiß zu leben.

Go, *s.* 1) Im Slang ist 'go' überhaupt etwas was geht, oder vor sich geht. So 'there's no go, es ist nichts damit los, es geht nicht; Th. V. F. I, p. 182. — ib. II, p. 139: no jokes, old boy; no trying it on on me. You want to trot me out, but it's no go. — „A RUM GO, eine sonderbare Geschichte" hat L. Ebenso D. Sk. p. 431: here's a pretty go. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 203: this is a queer go. — M. L. L. I, p. 69: oh, it's no use to bother him — he 's no go (mit ihm ist nichts los). ib. p. 265: I have called here; don't *you* call — it's no go. — ib. p. 78: I was a patten-maker once, but pattens is no go now (es ist nichts damit zu machen; sie „gehen nicht"). — ib. p. 383: earrings is hardly any go now, nothing to what they were; they're going out. — ib. p. 236: but popular, or notorious, murders are the "great goes" (mit ihnen ist viel zu machen). So bei L.: "white hats are all the go this summer" (gehen ausgezeichnet). — D. N. T. II, p. 7: docking was quite the go for manes as well as tails at that time, Englisiren war damals Mode. — T. D. T. II, p. 174: (taking brandy in the morning) is all the go now; and a capital thing for the stomach. — Daher im patterers' Cant: 'to call a go', eine neue Kundschaft suchen; an einer neuen Stelle versuchen, etwas abzusetzen. M. L. L. I, p. 252: And when a thing 's humped, you can only 'call a go'. To 'call a go' signifies to remove to another spot, or adopt some other patter, or, in short, to resort to some change or other in consequence of a failure. — 2) a go of gin, L.: „ein Glas" — nach dem Sl. D.: a quartern (s. warm, 2.) — 3) LITTLE GO. L.'s Erklärung „das erste Examen der Candidaten der Theologie, wonach sie zu Deacons promoviren; dagegen the great go, das zweite Examen derselben, wonach sie zu priests werden", ist ganz falsch. Das little go hat mit der Priesterwürde gar nichts zu thun. Vielmehr ist es ein Universitäts-Examen (s. darüber unter first), welches im zweiten Studienjahr gehalten wird, hauptsächlich um für die Vielen, die kein Brodstudium zu treiben brauchen, ein Sporn zu sein, daß sie nicht bloß ihrem Vergnügen leben, und um für das im folgenden Jahre stattfindende Hauptexamen die Unfähigen auszusondern. Es heißt von demselben F. J. H. p. 337: it is an examination which all must pass ... it begins to loom upon them from the commencement of their second year. Die Gegenstände des Examens sind (*ib.*): Paley's Evidences, a little Greek Testament, some easy classic, Scripture History, and a sprinkling of arithmetic and algebra. Demzufolge ist das Durchfallen dabei besonders schimpflich; "the reading men simply regard it as a nuisance". Der Name little go gilt nur für Cambridge, in Oxford heißt es "the smalls". Die second-year men heißen vor demselben Junior Sophs, nachher Senior Sophs. — GO-ALONG, *s.* Begleiter, Helfer. (Sl.) M. L. L. I, p. 460: Well, in four days my adviser left me; he had no more use for me. I was a flat. He had me for a "go-along", to cry things for him. — GO-IN, *s.* Drauflosgehen, Angriff. R. D. I. I, p. 397: just as I was getting up to the head of my horse, a powerful Arab ... ran back to have a last go in at his enemy, and delivered a murderous fling, from which I could not escape.

Goaf, *s.* L. giebt nur den *pl.* „goafs, Abbaue", Wb. den *Sing.* goaf = that part of a mine from which the mineral has been partially or wholly removed. — Der Plural wird in *Edinb. Rev.* 1863 *(the Black Country)* goaves geschrieben.

Gob, *s.* 1) to make gobs at ... ein schiefes Gesicht ziehen. M'L. C. p. 74: vice makes 'no gobs' at good looks, but gets into very beautiful temples. — 2) Sl. D. GOB = gab, the mouth. Daher *W. Scott*, *Bride of Lamm.* 1, c. 1 (p. 14 Schl.): your characters make too much use of the gob-box; they patter too much.

Gobble, *s.* (gŏbl). Das Kollern von Hähnern u. dgl. *Mrs. Gore*, *Castles i. th. A.* ch. 6: flocks of ducks and geese ... set up a discordant gobble. (Str.)

Goblinry, *s.* (gŏb'-lin-rĭ) Gespensterspuk. *Dublin Univers. Mag.* Apr. 1848. (Str.)

God, *s.* T. Br. p. 237: those who think a good set-to with the weapons which God has given us all, an uncivilized, unchristian, or ungentlemanly affair. — D. Sk. p. 150: he has fought a great many battles in his time, and conquered like the heroes of old, with no other arms than those the gods gave him. Eine übliche Phrase für die Hände des Faustkämpfers. — GODFATHER, *s.* Bei der Taufe eines Kindes sind mindestens drei Taufpathen nothwendig, und zwar müssen zwei davon demselben Geschlecht wie der Täufling angehören. D. Sk. p. 476: But come, don't refuse. If it's a boy, you know, we must have two godfathers.

Godfrey, *v.* to be godfreyed, von einer Kanonenkugel getroffen werden; nach Michael Godfrey, einem Bankdirektor, der 1695 während der Belagerung von Namur in Geldsachen im Hauptquartier Wilhelm's zu thun hatte, aus Neugier dem Kampf beiwohnte und während der tadelnden Worte des Königs tödtlich getroffen wurde. — Ephemere Cant-Phrase. *Macaulay*, *Hist. of E.* VIII, p. 53. (B.)

Godly, *a.* the Godly, zu Cromwell's Zeit im Gegensatz zu the Malignants. (B.)

Goffer, *v.* (auch gauffer) (gŏf'-fĕr) (einen Strich, eine Kante) tollen, d. h. mit Hülfe eines heißen Eisens in Falten kniffen. M. L. L. I, p. 371: crimping and goffering-machines. — Wb.: to plait or flute (as lace, etc.).

Goke, *v.* (gōk) = gowk = to stupefy. *Ben Jonson* (Str. und W.). Das Substantiv gowk heißt neben „Kuckuk" (L.) auch: Narr.

Gold, *s.* Das Centrum bei den Scheiben für Bogenschießen, welches in neuerer Zeit in den eleganten Zirkeln, namentlich von Damen, viel geübt wird; dasselbe was bull's eye bei denen für Gewehre. M. M. Oct. 1860, p. 496: why, your hat is no bigger than the gold. — GOLD BALLS, Abzeichen der Pfandleiher, s. Lombard.

Goldy, *n.* (gōl'-dĭ) gemüthliche Abkürzung für Goldsmith, die Dr. Johnson liebte (*Boswell*).

Goles (gōls), by Goles, Entstellung von "by God". T. W. p. 42: what 's ourn by law should be ourn, and by goles we'll have it.

Golf, *v.* (gŏlf) *A Life for a Life* II, p. 85: I could take you along the Links to the scene of our celebrated golfing-match. Ein Ballspiel in Schottland: es sind Löcher gegraben; die Bälle sind mit Federn u. dgl. sehr fest gestopft, und werden mit Stöcken, die am Ende krumm sind, von einem Loch in das andere getrieben. Wer seinen Ball mit den wenigsten Schlägen hineinbringt, gewinnt. (*Jamieson*, *Dict.*) W. Wb.

Gondolet, *s.* (gŏn'-dō-lĕt) *Moore*, *Oh, come to me when daylight sets* (*Poet. W.* II, p. 266): When smoothly go our gondolets O'er the moonlight sea.

Gonof oder **gonnoph**, *s.* (gŏn'-ŏf) Dieb, Vagabond. Ein hebräisches Wort, und in der deutschen Gaunersprache in gleicher Bedeutung (Ganef). Das Sl. D. giebt dem Wort das Alter *Chaucer*'s, und theilt einen Vers aus der Zeit um 1550 mit, in dem es vorkommt. — D. Bl. H. II, p. 55: he's as obstinate a young gonoph as I know. — M. L. L. III, p. 325: the encouragement to the "gonaff" (a Hebrew word signifying a young thief ...) consists in laughing at and applauding his dexterity in thieving.

Good, *a.* 1) good books, Bücher religiösen Inhalts. M. L. L. I, p. 324 werden "good books for good boys" neben "A Present for Christmas", "Pictorial Alphabets" u. dgl. als Vorrath eines penny bookseller aufgeführt. — ib.: I've sold 'Penny Hymns' (hymn books) sometimes; but when they're bought, or "Good Books" is bought, it's from charity to a poor fellow like me. — D. Bl. H. I, p. 151: she pulled out a good book as if it were a constable's staff, and took the whole family into custody. I mean into religious custody, of course. — *Thackeray*, *Virgin.* I, p. 232: Lady M. had been reading good books to that poor G. etc. — ib. p. 233: she sits for hours reading good books to the sick. — ib. II, p. 247: she sent him a good book that evening. — In H. E. V. p. 59 ist "the good book" die Bibel. — The GOOD PEOPLE. Die Elfen. *Fairy Legends* etc. London 1825 (Str.). Rodenberg, Herbst in Wales, mehrfach. — 2) 'that 's a good one', L.: „das heiße ich mit dem großen Messer geschnitten". Dies drückt die Phrase nicht mit Nothwendigkeit aus, sondern oft eine wirkliche Anerkennung; so D. O. T. p. 165: here's luck to him! Ecod! he is a good un! — D. M. F. I, p. 273: "Well! Now Noddy!" cried Mrs. B., clapping her hands, "That *is* a good one!" Ganz ausgezeichnet! — C. A. III, p. 6: Blackstone is a good one at long words. — D. O. T. p. 177: "The great principle of out-of-door relief is to give the paupers exactly what they don't want, and then they get tired of coming". — "Dear me!" exclaimed Mrs. C. "Well, that is a good one, too!" Dann namentlich „das ist ein guter Spaß", wie Th. V. F. III, p. 219: Georgy burst out laughing, and said "By Jove, that *is* a good 'un!" — oder „Sie spaßen wohl!" D. Sk. p. 418: "Come, that's a good one", said the mayor, benevolently tapping Mr. T. on the arm — was auch eine sehr ernste Zurückweisung werden kann, wie Th. V. F. I, p. 333: You 've not come here for to make me suppose that he wants to marry *her?* Marry *her*, that *is* a good one. My son and heir marry a beggar's girl out of a gutter. — 3) LIKE A GOOD ONE, eine Form um der Vorliebe der populären Sprache für Vergleiche zu genügen (vgl. like beans, like bricks). D. C. C. p. 53: Topper could growl away in the bass like a good one. — D. L. D. I, p. 98: the turnkey (as godfather) ... went up to the font of St. George's church, and promised and vowed and renounced on her behalf, as he himself related when he came back, 'like a good 'un'. — Vgl. one. — 4) GOOD BYE. Dies Wort wird dann stets gebraucht, wenn man voraussichtlich für immer oder für lange Zeit Abschied nimmt. G. M. II, p. 133 (als Jemand in der Vorahnung des Todes zu einem andern "good bye" sagt): "Good night". — "Good bye" she insisted on repeating. — D. Bl. H. IV, p. 28: So I shall not say good bye, Richard. For what would be the use of that, you know, when I am coming back so soon. — ib. IV, p. 235: "Good night", I said, "good bye". — "The first, until we meet to-morrow; the second, as a farewell to this theme between us for ever?" — "Yes". — "Good night, good bye". — 5) C. M. L. p. 103: he has the GOOD WORD of our house. Er wird von unsrem Hause empfohlen; üblich namentlich bei Jemand, der ein neues Geschäft begründet. — 6) So FAR SO GOOD; „gut also!" oder „so weit hat

uns der Herr geholfen!" G. L. p. 125 (s. unter go in). — R. L. L. p. 141: So far so good; but Miss F. went on to say that the heart was not the only thing to be consulted in a matter so important as a marriage. — ib. p. 338. — D. D. M. p. 118: "Then now we are all right", said the major, "So far, so good". — 7) As good as, adverbiell zugesetzt, am häufigsten zu Verben des Sagens: „fast gradezu sagen; sehr deutlich zu verstehen geben"; gut Englisch. Str. citirt: *R. B. Peake*, *Court a. City*, a. 1, sc. 1: I as good as told her she lied. — 8) T. D. T. II, p. 167: a good thing won't last for ever, scheint sprichwörtlich. — Good FRIDAY, *s.* Der Char-Freitag gilt nicht für einen hohen Feiertag in England. In report vor einem Committee des Parlaments hörte Vf., daß vom ganzen Jahre die größte Frequenz der Eisenbahn nach Sydenham an den Foresters' days, d. h. Tagen, wo die Foresters (s. d. W.) dort ihr Fest feiern und an Good Friday stattfinde, was bei der Strenge der sonst gewöhnlichen Sonntagsfeier gewiß auffällig wäre. Vgl. Tra. T. M. p. 154: a sort of half sabbath like Good Friday or Christmas Day, when some people keep holiday, and others don't. — Good-NATURE, *s.* Good-NATURED, *a.* Die gegenwärtige Bed. giebt L. gut. Der Ursprung des Ausdruckes liegt bei den Theologen des 16. und 17. Jahrh., wo er die natürliche Anlage und Bereitheit der Menschennatur zum Guten bezeichnete, so weit sie dazu ohne göttliche Gnade befähigt ist. (*Trench*, *S. G.*, und *D.* p. 55). *J. Taylor*, *Sermon preached at the Funeral of Sir George Dalstone*: Good-nature, being the relics and remains of that shipwreck which Adam made, is the proper and immediate disposition to holiness. When good-nature is heightened by the grace of God, that which was natural becomes now spiritual. — *Sanderson*, *Sermons*, 1671, vol. I, p. 279: Good-nature! alas, where is it? Since Adam fell, there was never any such thing in rerum natura; if there be any good thing in any man, it is all from grace. We may talk of this and that, of good-natured men, and I know not what; but the very truth is, set grace aside (I mean all grace, both renewing grace and restraining grace), there is no more good-nature in any man than there was in Cain and in Judas. That thing which we use to call good-nature is indeed but a subordinate means or instrument, whereby God restraineth some men more than others, from their birth and special constitution, from sundry outrageous exorbitances, and so is a branch of this restraining grace, whereof we now speak. — *Barrow*, *Sermon* 14 *on the Apostles' Creed:* If any good did appear in the conversation of some men who followed that religion (the Pagan), it is not to be imputed to the influence of that, but to some better cause; to the relics of good-nature, to the glimmerings of natural light, or (perhaps also) to secret whispers and impressions of divine grace on some men's minds, vouchsafed in pity to them. — *Id. Sermon 6 on the Apostles' Creed:* They (infidels) explode all natural difference of good and evil; deriding benignity, mercy, pity, gratitude, ingenuity; that is, all instances of good-nature, as childish and silly dispositions. — *Spectator*, no. 169: Xenophon, in the Life of his imaginary Prince, is always celebrating the philanthropy or good-nature of his hero, which he tells us he brought into the world with him. — Die ersten drei Citate zeigen deutlich den Gegensatz zwischen 'good-nature' und 'grace'; das letzte den Uebergang in die gegenwärtige Bedeutung.

Good, *s.* G. L. p. 148: one sacrifices oneself heroically on the altar of the landlord, for the good of the house. — D. P. C. I, p. 322: Mr. Pickwick and Mr. Peter Magnus ... having ordered a bottle of the worst possible port wine, at the highest possible price, for the good of the house, drank brandy and water for their own — „um dem Wirth etwas zu verdienen zu geben". — Tra. T. M. p. 226: Good goods, it is said, go in small bulks, scheint sprichwörtlich zu sein. — Goods-STATION, *s.* Güterbahnhof (getrennt von den Personenbahnhöfen). D. M. J. p. 279: (the house) had been purchased by this Company for an enlargement of their Goods Station. — Goods-TRAIN, *s.* Güterzug. Str. Wb. (in Amerika freight-train).

Goodies, *s.* im Gesprächston: Leckereien, Zuckerwerk. B. Wb.

Goodness, *s.*; um des zweiten Gebotes willen aus God corrumpirt in: I wish to goodness that etc. T. D. T. I, p. 68 und oft sonst im Gesprächston, wie my goodness; goodness gracious, vgl. gracious. — Th. L. W. p. 189: yet, goodness knows, I could, if I liked, be serious. — Th. V. F. III, p. 25: thank goodness. — Es kommt auch in Vergleichen ohne weiteren Sinn vor, wie J. G. J. II, p. 235: how rich I was while I was snoring, last night; and when I woke I was as poor as goodness.

Goodwood, *n.* (güd'-wüd) Name eines Pferderennens, nach dem Orte, wo es abgehalten wird. T. Br. p. 313: Anything about the Goodwood? — Th. V. F. III, p. 207: what they stood to win or lose for the Goodwood cup. — M. G. N. I, p. 18: (fast men) whose future, morally and physically, is bounded by the settling after Goodwood. — M. L. L. I, p. 285: at the neighbouring races of Epsom and Ascot Heath, and, though less numerously, at Goodwood it (the trade with race cards) is pursued by persons etc.

Goose, *s.* 1) what is sauce for the goose, is sauce for the gander: vulgäres Sprichwort: eines ist so gut wie das andre; was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. D. T. C. II, p. 180 entstellt in: you cannot sarse the goose and not the gander (sarse vulgär für sauce). — 2) 'their geese are always swans', sagt man von Prahlern. T. B. T. p. 152: he observed that one person's swans were very often another person's geese. — D. C. H. p. 52: every man thinks his own geese swans. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 297: Mamma's swans are something like these ... but not quite. They have shorter necks than these, and are scores of them on our common. — 3) *Scott*, *Waverley* I, c. 3 (p. 25 Schl.): a new and complicated edition of the *Royal Game of the Goose.* (L.: „ein Spiel"). Zu demselben gehört ein Plan, auf dem 62 Felder in einer Spirallinie sich um einen offnen Kreis ordnen, in den die Einsätze kommen. Nach Höhe der Nummern, welche die Spielenden mit zwei Würfeln werfen, rücken sie auf den Feldern vor; immer auf dem vierten oder fünften ist eine Gans abgebildet, und wer auf ein solches Feld trifft, darf die doppelte Zahl weiterrücken. (Wb.) — Goosestep, *s.* Die Uebung im langsamen Marsch, wobei die Soldaten die Beine langsam weit vorwerfen und hinten nachziehen müssen. Daher C. M. June 1860: to perform a perpetual goosestep — beim Gehen nicht vorwärts kommen. Die Lexica geben: Gänsemarsch. — Goose-SKINNED, was Schauder verursacht; scherzhaft gebildet D. Ch. p. 7.

Goose, *v.* (güß) to be goosed, to get the goose, im Künstler-Slang: ausgezischt werden. D. H. T. p. 40. He was goosed last night, he was goosed the night before last, he was goosed to-day. He has lately got in the way of being always goosed, and he can't stand it.

Gooseberry, *s.* L.: „to play old Gooseberry: durch Drohungen einen Streit schlichten, mit Macht dazwischen treten". Dies stimmt mit der Glosse des Sl. D.: to play up old G. with any one: to defeat

or silence a person in a quick or summary manner. — Old Gooseberry ist aber, wie Old Nick, Old Harry, Old Scratch, Old Gentleman, ein Name für den Teufel (*Scott*, *Waverley* III, c. 14 (p. 102 Schles.): D—n her gooseberry wig.) und so ist 'to play old Gooseberry' dasselbe wie 'to play the deuce, to play old Harry with one', was das Sl. D. erklärt: to ruin or annoy him; also: ein Teufelsspiel treiben, sehr hart mitspielen, eine sehr tolle Wirthschaft treiben: D. H. T. p. 90: she took to drinking, left off working, sold the furniture, pawned the clothes, and played old Gooseberry (vgl. play).

Goose-paddle, *v.* (gūs'-päd'l) J. G. J. II, p. 121: a zany on a river, goose-paddled in a washing-tub; von unbehülflichem, unregelmäßigem Rudern; wohl kaum sonst üblich.

Gooser, *s.* (gūs'-ĕr) Sl. D.: 'a settler, a finishing blow'. — it's a gooser with me, es ist aus mit mir (vgl. to cook one's goose unter cook). M. L. L. III, p. 133: 'I parted with my wife and children, and went to say good-by to my good friend, and it was he who saved my life. If it hadn't been for him it would have been a gooser with me, for I was prepared to finish all. (Sl.)

Goosey-gander, *s.* (gūs"-ĭ-găn'-dĕr) Dummkopf. M. M. Feb. 1861, p. 322: that goosey-gander Alwright.

Gore, *s.* (gōr) der Keil (in Kleidern u. dgl.) M. L. L. II, p. 39: There is the same difficulty in using a coloured silk-gown for the re-covering of a parasol. The quantity may not be enough for the gores etc. — Wb.: a wedge-shaped or triangular piece of cloth, canvas etc., sewed into a garment, sail etc., to give greater width at a particular part.

Gorse, *s.* A. H. p. 148: he made jokes about the Dorsetshire saying: "When gorse is out of bloom, kissing 's out of season".

Gospel, *s.* to receive one's words as gospel-truth: als unzweifelhaft wahr annehmen; vgl. true.

Gossamer, *s.* Name verschiedener dünner Stoffe, namentlich feiner Gewebe. *Dickens*, *Domb. a. S.* I, 1: all her collars, frills . . . and other gossamer articles. — *Warren*, *Ten Th. a. Y.* I, c. 10: gossamer silk stockings. (Str.) — M. L. L. II, p. 49: I have sold hats from 6*d.* to 3*s.* 6*d.*, but very seldom 3*s.* 6*d.* The 3*s.* 6*d.* ones would wear out two new gossamers, I know.

Gossan, *s.* (gŏs'n) Str. nach *Watson*: oxide of iron and quartz. — Wb. dagegen: Decomposed rock, usually reddish or ferruginous, forming the upper part of a metallic vein, and owing its reddish color mainly to decomposed pyrites (*Dana*). — W.: an ochreous mineral substance; an imperfect iron ore (*Weale*).

Governess, *s.* 1) als *fem.* zu governor (in seiner Slang-Bedeutung), also: die Alte, die Hausfrau. — *Marryat*, *Valerie*, c. 7. (B.) — 2) Im Unterschied von daily governess (H. W. C. I, p. 29, s. daily) und visiting governess (Dame, die Stunden außer dem Hause giebt, L. D. D. I, p. 41) ist a house-governess oder governess in the house, eine Gouvernante, die im Hause wohnt. H. W. C. p. 41: a situation as daily governess . . . instead of one in the house.

Gowan, *s.* (gaū'-ĕn) auch: decomposed granite. (Str. W. Wb.)

Gown, *s.* Das talarartige Oberkleid richterlicher und anderer Beamten, namentlich auch der Studenten. Nach dem Dunkelwerden darf kein Student ohne cap und gown auf der Straße sein; bei Tage sind sie von diesem Zwange nicht gerade gesetzlich entbunden, aber man läßt das Fehlen der Kleidungsstücke allgemein zu. — F. J. H. p. 79: he picked up his cap and gown to walk to the lecture-room. — Gown-boy, ein Schüler einer der großen Stiftsschulen (von dem talarartigen Gewande, welches sie tragen). *Thackeray*, *Virginians* II, p. 106: "I say, you mustn't whistle on Sunday, papa!" cried the artless gown-boy from Grey Friars. — Namentlich die Schüler von Christ's Hospital (Newgate Str.) London, die eine höchst absurde Kleidung tragen: blauen langen Rock mit faltigen Schößen, gelbem Unterrock, gelbe Strümpfe, Ledergürtel und keine Kopfbedeckung. Oft in *Thackeray*, *Newcomes*.

Grab, *v.* M. L. L. III, p. 149: I do manage to grab on somehow, and that's more than many of my purfession can do — „sich durchfressen" (Sl.).

Grab, *s.* (grăb) 1) N. C. I, p. 106: he'll make a grab at us. — Str. giebt *E. Howard*, *Jack ashore*, ch. 47: should he find his craft got into the lawyer's grab. — Wb.: a sudden grasp or seizure. — Daher to PLAY THE GRAB-GAME, vom Stamme Nim sein. K. W. S. p. 104: a daring, unscrupulous man, who, in the language of his acquaintances, always practised the grab-game. — 2) = a resurrection man (B.).

Grace, *s.* 1) D. L. D. III, p. 101: she was playing off graces upon . . . sie machte sich niedlich, coquettirte. — 2) Gnadenfrist. D. L. D. IV, p. 172: touch me with a finger . . . and I follow the letter, and cancel my week's grace. — M. L. L. II, p. 143: the amount lent yearly is from 600*l.* to 700*l.* by each (Loan) Society, the whole being repaid, and with sufficient punctuality; a few weeks' "grace" is occasionally allowed in the event of illness or any unforeseen event. — 3) das Tischgebet. Die Worte s. unter for, 5). — T. B. T. p. 332: the guests did not think it anything amiss when Mr. P., rising to say grace, prayed that God would make them all truly thankful for the good things which Madam Thorne in her great liberality had set before them! — 4) with a good grace, willig, schicklich; with a bad grace, mit Widerstreben. Auch bei Wb. und W. nicht erwähnt, außer daß ersterer grace auch "good will" erklärt. R. D. I. II, p. 357: the fakirs declared it was necessary for their religion to have arms, and gave them up with a very bad grace. — *Macaulay*, *Hist. of E.* V, p. 109: a proposition which came with but a bad grace from a school which had always professed an almost superstitious reverence for the authority of the Fathers. — A. H. p. 106: Mr. Harper assented with as good a grace as he could. — D. Bl. H. II, p. 11: submitting, however, with a good grace to the caution that we had shown to be necessary. — ib. II, p. 219: if he won't do it with a good grace, I'll make him do it with a bad one. — ib. IV, p. 244: Mr. S. assented, with the same bad grace. — D. C. H. p. 73: she began to enlighten her with the best grace in the world. — C. Sk. p. 133: and, as a rule, our young men submit to the infliction (of attending the professors' lectures) with remarkable good grace. — Str. giebt: to consent with a good grace; *R. B. Peake*, *Court and City* 3, 1. — let him retire while he can do so with a good grace; *Harris Ainsworth*, *Saint James's* 1, 4. — Martin consented with a fair grace; *Dickens*, *Chuzzl.* — . . . who submitted to the infliction with a better grace than might have been expected, *H. Ainsworth.* — Nelly yielded, though with rather a bad grace; *Ainsworth*, *Flitch of Bacon* 5, 2. — I listened with so bad a grace for the first few moments that etc.; *R. B. Kimball*, *Saint Leger* 1, 33. — . . . underwent Sir Payans objurgation with but an ill grace; *G. P. R. James*, *Darnley* 8. — 5) grace heißt auch das Reifenspiel (bei dem man sich Reifen zuwirft und mit Stöcken fängt) wegen der Gelegenheit, die es Damen zu anmuthigen Stellungen giebt. (Wb.) — GRACE and most reverend father in God, Titel des Erzbischofs von Canterbury. F.

Gracious goodness, L.: „gütiger Himmel!" Um des zweiten Gebots willen aus Gracious God entstellt. Variationen: My goodness; my goodness gracious me; D. H. T. p. 14: for good gracious goodness sake. — Vgl. goodness.

Gradient, *s.* L. giebt es ohne Grund nur als *pl.* und übersetzt „Neigungsflächen". Man sagt bei Eisenbahnen jetzt: Steigungen.

Gradus, *s.* (gre'-dös) Der Gradus ad Parnassum, bekanntes prosodisches Lexikon. T. Br. p. 220: he then proceeded to patch his tags together with the help of his Gradus. — ib. p. 218: the three fell to work with Gradus and dictionary upon the morning's vulgus (vgl. vulgus und tag). — *Churchill, the Poëtry Professors:*

What graduses he daily soil'd
By inky fingers, greasy thumbs,
Hunting the word that never comes.

Graffage, *s.* (gräf'-fědʒ) Böschung eines Grabens; von Str. belegt aus *M. R. Mitford, Country Stories*, p. 29 (London 1850): to keep in repair the long line of boundary fence — to clean the graffages, clear out the moat-like ditches.

Graft, *v.* im Sl. = to work. 'flats graft for guns', s. flat.

Grain, *s.* 1) Hülsen und andere Ueberbleibsel vom Malz beim Brauen. (Str. Wb.) — 2) s. flesh.

Grand, *a.* C. M. Nov. 1861, p. 519: he always takes things to the grand serious, giebt den Dingen immer einen hoch-tragischen Anstrich. Doch kaum regelmäßiger Ausdruck. — grand as fivepence, populär üblich. T. B. T. p. 329: there 's dame Lookaloft and Bab and Gussy and the lot of 'em all sitting as grand as fivepence in madam's drawing-room. — D. M. F. I, p. 151: And with you and me leaning back inside (the carriage), as grand as ninepence! Oh! — GRAND INQUEST = grand jury, Anklagejury. V. Z. XI, 1.

Grandisonian, *a.* (grän-di-sōn'-i-ën) Der Schriftsteller *Richardson* versuchte in seinem 1753 erschienenen Roman: the History of Sir Charles Grandison, in dem Helden das Muster eines Christen und Gentleman zu zeichnen. Was damals als edle Gemessenheit und vornehmer Anstand gelten sollte, erscheint jetzt als abgeschmackte Steifheit und Unnatürlichkeit. D. Sk. p. 436: a clean-cravatish formality of manner, and kitchen-pokerness of carriage, which Sir Charles Grandison himself might have envied. — G. L. p. 44: a compliment, elaborate, long-winded, Grandisonian. Vgl. Lovelace.

Grandmother! vollst. go and tell that to your grandmother! Ausdruck des Hohns und Unglaubens, wenn Jemand etwas erzählt hat. Auch: Granny!

Granite-boy, *s.* Ehrenname der Einwohner von New-Hampshire, dem Granite State. *Atlantis* II, p. 614. Die bekannte Gestalt des Ithuel in *Cooper's Jack o'the Lantern* ist ein granite-man. (B.)

Granny, *v.* (grän'-ni) (Cant). Sl. D.: to know, or recognize; "do ye granny the bloke?" do you know the man? — M. L. L. I, p. 340: one of those deceitful 'fakements' upon which the 'swells' come down with a couter if they 'granny the mauley' (perceive the signature) of a brother officer or friend. — ib. p. 461: the Shallow got so 'grannied' (known) in London, that the supplies got queer.

Granny, *s.* (grän'-ni) (Cant). M. L. L. I, p. 404: At some of the least respectable of the swag-shops may be bought all the paraphernalia requisite in order to set up as the real manufacturer of 'Sheffield' and 'Brummagem' goods — including, beside the cutlery, chamois-leather aprons, paper caps (ready crushed, to give them the appearance of age and usage), and last, but not least, a compound of black lead and tallow, to 'TAKE THE GRANNY' OFF them as has white hands, so as the flats shan't 'tumble' to the unworkmanlike appearance of the palms of the lurker — offenbar nicht, wie das Sl. D. will, 'to remove their self-conceit', sondern „ihnen das Erkennen unmöglich machen" (vgl. granny, *v.*).

Grant, *v. a.* to grant a case heißt es, wenn ein Reichsgericht die Ansicht der Quarter-Sessions in Betreff der gegen Jemand zu ergreifenden Maßregeln (z. B. betreffs einer Ausweisung) bestätigt. F. p. 343.

Granule, *s.* kleiner, mehr oder weniger rundlicher Körper, Korn; in's Besondere die kleinen Theilchen des Blütenstaubes. Dann die Sporen oder Theile der kryptogamischen Gewächse, aus denen sich neue Pflanzen entwickeln können. Wb.

Grape, *s.* häufig = grapeshot. B. Wb.

Grasper, *s.* Ein Meister, der seine Erzeugnisse zu gleich hohem Preise wie sonst verkauft, während er doch den Lohn der Gesellen herabsetzt. M. L. L. II, p. 263: When it (the reduction of wages) is not followed by a like diminution in the selling price of the article, and the wages of which the men are mulct go to increase the profits of the capitalist, the employer alone is benefited, and is then known as a "grasper". Vgl. grinder.

Graspingly, *adv.* (grasp'-ing-li) in an eager, grasping manner. Wb. — *Bulwer, Eug. Aram* I, 7: ... is but to be more graspingly selfish. (Str.)

Grass, *s.* 1) Hamlet (bei *Shak. A.* III, sc. 2) sagt, betreffend seine Aussichten: Ay, Sir, but "while the grass grows", the proverb is something musty. Delius ergänzt es nach *Paradise of Daintie Devises* 1578: While grass doth grow, the silly horse he starves. — Tra. C. S. p. 62: while the grass grows the steed starves. Deutsch: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. — 2) T. B. T. p. 261: he did not let the grass grow under his feet; — ib. p. 108: he was not a man who ever let much grass grow under his feet — er war ein sehr thätiger Mann. — D. Bl. H. III, p. 14: grass don't grow under his feet. — 3) "at the next grass" citirt B. aus *Sylvester, Dubartas*, p. 228, und erklärt: next summer. — 4) D. Bl. H. II, p. 71: will you take any other vegetables? Grass? Peas? — Abkürzung aus Sparrow grass (Corruption von asparagus). — M. L. L. I, p. 539: (his mother) said his father wouldn't have been "done" so often by fine folks, when he sold "grass" (asparagus) and such things as cost money, if he could have kept 'count. — ib. p. 99: I have the grass — it's always called, when cried in the streets, "Spar — row grass" — tied up in bundles.

Grass, *v.* to grass a fish = to land (s. d. W.). M. M. Jan. 1861 p. 203.

Grate, *s.* Darunter begreift man außer dem Gitter am Kamin, welches die Kohlen einschließt, auch die Hinter- und Seitenwände, den Boden, die Füße; alles Dies wird zusammen aus Eisen gearbeitet und in den gemauerten Kamin hineingestellt.

Grave, *s.* GRAVE-STONE, Grabstein. D. Bl. H. I, p. 40: there really was a churchyard, for I saw the gravestones from the window. — Str. giebt: *Bulwer, Pelham c.* 6. — *Mrs. Marsh, Ravenscliffe* v. I, c. 19. — GRAVE-YARD, Kirchhof.

Gravel, *v.* Den Grund der Bed. 'to be utterly perplexed and brought to an intellectual stand-still' findet *Trench* (S. G.) in Acts XXVII, 41 (Rheims): And when we were fallen into a place between two seas, they gravelled the ship (impegerunt navem, *Vulg.*) Also = auf den Sand gesetzt.

Graven image, *s.* L.: „Götzenbild". to grave ist = to carve, also: ein geschnitztes Bild = ein Bild mit Händen gemacht; der Ausdruck beruht auf *Exod.* XX, 4: Thou shalt not make unto thee any graven

image (vgl. *Lev.* XXVI, 1; *Deut.* IV, 16; ib. V, 8; ib. XXVII, 15). Daher dann = 'Idol'.

Gray, *s.* 1) Thier von grauer Farbe, namentlich ein Pferd. Wb. citirt *Scott*: Woe worth the day that cost thy life, my gallant gray, — W. daneben *Ben Jonson:* This fine, smooth, bawson's cub, the young grice of a gray (also von einem Dachs). — Str.: grays = gray horses, *Marryat, Japhet* c. 18. — Scotch Greys, der Name eines Kavallerie-Regiments mit Grauschimmeln; dann Slang = Läuse. — 2) M. L. L. I, p. 211: The thieves use 'grays' (for tossing up). They're halfpennies, either both sides heads or both tails. Grays sell at from 2*d.* to 6*d.* — ib. II, p. 134: some, if they can, will cheat, by means of a halfpenny with a head or a tail on both sides, called a 'gray'. (Ebenso das Sl. D.)

Gray, *a.* 1) L.: „the gray mare is the better horse; die Frau führt das Regiment, trägt die Hosen". Zum Verständniß gehört die landläufige Geschichte, daß irgendwo der Frau, die ein ganzes Jahr ihrem Manne nicht widersprochen, ein schönes Roß verheißen wurde. Nach Ablauf der Frist ging Jemand mit mehreren Pferden umher, sie zur Auswahl zu bieten. Nur eine Frau fand sich, die Anspruch zu erheben wagte. Als nun aber ihr Mann ein schönes schwarzes Pferd auswählte, trat sie mit den entschiedenen Worten dazwischen: "No, no, the gray mare is the better horse", und verlor so auch ihren Preis. Eine keifende Frau wird dann geradezu selbst grey mare genannt; nur andeutungsweise D. P. C. II, p. 212: is the grey mare made over to anybody? (denn dort sprechen Fuhrleute in ihren Ausdrücken); direkt H. W. C. I, p. 144: she had the reputation for being very considerably the grey mare. — D. Y. p. 7: they married; and the widow B. was the grey mare. — Th. L. W. p. 209: Ah! Glorvina, what a grey mare you might have become had you chosen Mr. B. for your consort! — 2) the fire is gray = erloschen. E. S. M. p. 139.

Graze, *v. a.* (grêſ) L.: „streifen"; dann bes. aufschlagen, von Geschossen: the bullet grazed the wall. Eigenthümlich ist das von Str. aus *Marryat, Jac. Faithful* citirte: the ball grazed out of the window: streifend hinausfliegen.

Graze (grêſ) als *s.* des *v.* to graze, weiden. T. Br. p. 42: and then he devoted himself to unharnessing Dobbin, and turning him out for a graze on the common etc.

Graze, *s.* (grêſ) (zu to graze, streifen). *Lever, the Knight of Gwynne* III, p. 19: Paul had been touched — a mere graze — skindeep — ein Streifschuß (B.) — Str. (nach *Streit*): graze, *s.* Aufschlag (eines Wurfgeschosses): the first graze of a shell. Weder bei W. noch bei Wb.

Grease, *v.* E. B. S. p. 327: I think a hundred pounds would grease his wheels. Vgl. D. M. F. I, p. 119: he presses muffin on his host to soothe him into a compliant state of mind, or, as one might say, to grease his works (die Maschine).

Grease, *s.* K. W. S. p. 215: "All gone to —! Not a grease-spot left of them. Nicht eine Spur übrig. Aehnliche scherzhafte Wendungen finden sich im Deutschen.

Greasy, *a.* M. L. L. III, p. 209: But before we left we had a day's sport, consisting of GREASY-POLE climbing, jumping in sacks, racing after a pig with a greasy tail, and all them sort of things. — Stangenklettern an einem glattgehobelten, mit Seife oder Fett beschmierten Baum, Greifen eines Schweines mit gleich schlüpfrig gemachtem Schwanz gehören zu den alten Volksbelustigungen in England (vgl. pig; grin; smock; wheelbarrow).

Great, *a.* "the great house" = the (Union) workhouse. M. L. L. II, p. 175: The poor woman went into the "Great House" and the children were taken to the Fever Hospital. — ib. p. 124: oh, I suppose I shall end in the great house. Vgl. house. — GREAT CIRCLE SAILING, *s.* die Art, den Curs eines Schiffes zu bestimmen, indem man durch den Anfangs- und Endpunkt der Fahrt und den Erdmittelpunkt einen größten Kreis legt, von dem also der Curs des Schiffes einen Bogen bildet (der Bogen eines größten Kreises giebt die kürzeste Entfernung jeder zwei Punkte auf einer Kugel). Es steht somit im Gegensatz zum plane- und Mercator's sailing. — GREAT GUNS, 1) Leute, die viel vorstellen, Notabilitäten (familiär) C. M. Jul. 1860, p. 256. — D. Bl. H. IV, p. 203: the Lord Chancellor, and the Vice-Chancellors, and the whole Chancery battery of great guns. — D. L. D. IV, p. 115: great guns self-exploded tearing friends and neighbours to pieces. — D. D. M. p. 13: I (a Cheap Jack) never go half so far as the Dear Jacks do when they speak in praise of their guns — their great guns that set 'em on to do it. — Auch von Sachen. M. L. L. I, p. 256: This street-seller's "great gun", as he called it, was to make up packets, as closely resembling as he could accomplish it, those which were displayed in the windows of the shops I have alluded to (Hauptkniff). — 2) D. N. T. III, p. 264: it was blowing great guns. — S. B. P. II, p. 252: it blew great guns all day long — von sehr windigem Wetter, ein im Conversationston üblicher Ausdruck. — GREAT-SOULED, hochherzig. Th. V. F. III, p. 225: a palace that would have been the wonder of his age, had the great-souled Prince but funds to complete it.

Great, *s.* the Greats, Name für das vierte und letzte Examen (pass-examination) in Oxford (in Cambridge "Tripos"); im Gegensatz zu "the Smalls" (vgl. little go).

Greazed, *a.* (grîſd) mit der Mauke behaftet. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 10: his horse was either clapped, or spavined, or greazed.

Grecian, *s.* 1) *Westm. Rev.*, April 1861, p. 487: about 6 or 7 years ago a Grecian (in Christ's Hospital) commonly proceeded no further than Euclid, in the first part of algebra. — M. L. L. I, p. 228: (among the patterers may be found) two Grecians of the Blue-coat School etc. — ib. p. 231: The two brothers, who sell that wonder-working paste which removes grease from the outside of your collar by driving it further in, were both scholars of Christ's Hospital. They were second Grecians, and might have gone to college. — *Murray's 'London as it is' by P. Cunningham* (1860), p. 201: The two chief classes in the (grammar) school (of Christ's Hospital) are called "Grecians" and "Deputy-Grecians". — 2) the GRECIAN, berühmtes Kaffeehaus zu Ende des 17. Jahrhunderts. — *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 361; — *Thackeray, Virginians* II, p. 315.

Greek, *s.* "when Greeks joined Greeks, then was the tug of war"; nach W. aus *N. Lee* († 1692) häufig citirt in der Bedeutung: wenn gleiche Streitkräfte sich messen, entbrennt der Kampf am heftigsten, vgl. tug; dann wegen der Cant-Bedeutung von Greek von gleich geschickten Betrügern, die gegen einander operiren. T. D. T. I, p. 185. — GREEKS, Sl. D.: the low Irish. — M. L. L. I, p. 240: We had the Greeks (the lately arrived Irish) down upon us more than once. — ib. p. 244: I've been threatened with dark nights about the Pope, after the Greeks has said: "Fat have you to say agin the holy gintleman?" — ib. III, p. 416: we used often to say that them Irish Greeks would ruin the business.

Green, *a.* 1) L.: „unerfahren, unreif". In Bezug auf diese Bedeutung existirt die übliche Phrase: 'do

you perceive any green in the corner of my eye?' oder Aehnliches, wie M. L. L. I, p. 95: 'Let 's see the other side of them figs', the boys 'll say, and then they 'll out with — 'I say, master, d' you see any green about me?' — ib. II, p. 47: I'm not a tailor, but I understands about clothes, and I believe that no person ever saw anything green in my eye. — 2) T. D. T. I, p. 102: if you act thus in the green leaf, what will you do in the dry? — ib. p. 108: if such things are done in the green wood etc., sprichwörtlich entsprechend dem Deutschen. — Greenbacks, *s.* uneinlösbare amerikanische Noten. — Green knight, *s.* Ritter des Distelordens; vgl. blue knight. — Green-mountain-boy, *s.* Einwohner von Vermont. *Atlantis.* (B.) — Green room, *s.* auf Schiffen: das Speisezimmer des Lieutenants.

Green, *s.* 1) populäre Abkürzung für green tea. D. Sk. p. 225: two ounces of seven-and-sixpenny green. — 2) "the Green", D. Sk. p. 172 = Jack in the Green; s. d. W.

Greenery, *s.* L. giebt das Wort nur in der Bedeutung = green-house, W. und Wb. dagegen nur: green plants, verdure; so findet es sich Tr. L. B. II, p. 161 vom Grün des Rasens und der Blätter: The eye unaccustomed to Italian gardens at first finds it difficult to pardon the entire absence of our own beautiful green sward; (but)... the most passionate lover of greenery would hardly have failed to admit that the little garden behind the 'ceraria' was a very charming spot. — Str. citirt *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, c. 8: like the pictures, painted in sympathetic colours, which, when withdrawn from the fire, suddenly transform their summer greeneries into a landscape all frost and snow.

Greet, *v.* L. setzt zu der Bedeutung „weinen, wehklagen": *Arch.*, und führt *Spenser* an; so auch Wb. Es erscheint aber bei modernen Schriftstellern, oft bei *Scott*, z. B. *Fort. of Nig.* III, p. 112, wo aber vielleicht archaistische Sprache absichtlich angenommen ist. T. B. T. p. 330: if we greet at that ... — *Jeafferson, Book about Doctors*, p. 46 (Garth, der bekannte Arzt, tritt in eine Presbyterianer-Kapelle und hört den Priester über die Sündhaftigkeit dieser Welt heulen und lamentiren): "What makes the man greet?" asked G. of a bystander. — "By my faith", was the answer, "and you too would greet, if you were in his place, and had as little to say".

Grewsome, gruesome, *a.* (grū'-s'm) T. Br. p. 231: they put him (a dead duck) in the cupboard of an unoccupied study, where he was found in the holidays by the matron, a grewsome body. — L. D. D. III, p. 354: it was a gruesome sight. — Wb.: ugly, frightful.

Greybeard, *s.* Graubart, gemüthlich von einem alten Manne. M. L. L. I, p. 482: 'Well, old greybeard, I haven't seen you for a long time'.

Griddle, *v.* (grĭdl) Cant für "to sing". M. L. L. I, p. 266: (a woman) whose husband had got a month for 'griddling in the main drag' (singing in the high street). — Das Sl. D. giebt: griddler, a person who sings in the streets without a printed copy of the words.

Grief, *s.* 'I've come to grief', es ist mir schlecht gegangen, ich habe mich blamirt, gehört dem modernen Slang an. Ursprünglich namentlich von Verwundungen beim Faustkampf, und davon übertragen. G. L. p. 130: his comrades ... were disheartened at seeing their champion come to grief. — C. M. Jul. 1860, p. 109: some adult gambler gone to grief.

Griff, *s.* (grĭf) = sonstigem griffin („Neuling in indischen Sitten und Gebräuchen", L.). St. C. p. 171: I had a great regard for him, as he and I were griffs together at Benares. — R. D. I. 1, p. 62 (Jemand, der eben auf dem Wege nach Indien ist): a griff (I am or intend to be one, and so speak respectfully of the class) offered to bet any money etc. — ib. p. 147: My dear sir, you are a griff; you don't understand those niggers yet. — Auch überhaupt: Novize. *Dundonald, Autobiography:* we were griffs at school together.

Grig, *s.* auch = heath, Haidekraut (in *Shropshire*). Str. — Some great mosses in Lancashire ... that for the present yield little or no profit, save some grig or heath for sheep. *Aubrey.* (Wb.)

Grill, *v.* = to torment, tremble; veraltet (Str.); doch W.: to cause to shake, to terrify (*Clarke*), und Wb.: to torment, as if by broiling (*Dickens*).

Grin, *v.* to grin through a horse-collar, eine der harmlosen Vergnügungen des Landvolks aus der guten alten Zeit, die einfach darin bestand, daß man den Kopf durch ein Kummet steckte und ein Gesicht schnitt. Th. F. G. p. 56: the old poets have sung a hundred jolly ditties about great cudgel-playings, famous grinning through horse collars, great maypole meetings, and morris-dances. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 40: quite fierce to see his own father-in-law grinnin' there like any cow-boy through a collar. Vgl. greasy.

Grind, *v.* (Sl., auf Schule und Universität): büffeln (arbeiten). F. J. H. p. 5: he's a fellow that grinds, and so he can't help getting some prizes. — ib. p. 37: sometimes you grind away for a month like beans. — ib. p. 251: what good would it do him to grind? — Th. V. F. III, p. 116: a pack of humbugs, and quacks, that weren't fit to get their living but by grinding Latin and Greek. — C. Sk. p. 34: what can be the use of keeping them (students) grinding at this mental treadmill? — Vom scharfen Reiten, G. L. p. 14: they knew no more of fear than Nelson did, and would grind over the vale of the Evenlode and the Marsh Gibbon double timber as gaily and undauntedly as over the accommodating Bullingdon hurdles. — Grinding, *part. New-York Herald*, 1859: Mr. Noxon called up the resolution to create a grinding committee; ein Ausschuß des Congresses, der zu Ende der Session die Reste schleunigst zur Beschlußnahme vorbereitet.

Grind, *s.* (graind) das Arbeiten, Studiren. T. Br. p. 239: "Come along, boys", cries East, always ready to leave the grind, as he called it.

Grinder, *s.* 1) (Arbeiter-Slang) M. L. L. II, p. 263: Grinders, or those (masters) who compel the workmen (through their necessities) to do the same amount of work for less than the ordinary wages. — ib.: Grinding, or being compelled to do the same or a greater amount of work for less pay. Vgl. grasper. — 2) Universitäts-Slang: a private tutor, der zum Examen einpaukt; = crammer. F. J. H. — Str. giebt *Thackeray, Pendenn.* c. 5: she sent me down here with a grinder.

Grindery, *s.* (graind'-'r-i) (Arbeiter-Slang) M. L. L. II, p. 40 (ein Schuhmacher spricht): put it, however, at 1*s.* 4*d.* wages — then, with 4*d.* and 2*d.* for the feet and back, we have 1*s.* 10*d.* outlay (the workman finds his own grindery) — Material u. Werkzeug.

Grindstone, *s.* Neben „to have one's nose on the grindstone, verdrießlich sein" (L. unter nose), auch: to put one's nose to the grindstone, Jemand hart, niederträchtig behandeln. D. M. F. IV, p. 234: would ten to-morrow suit you for finally bringing B's nose to the grindstone? — ib. p. 229: of late, the grindstone did undoubtedly appear to have been whirling at his own nose rather than B's, but B's nose was now to be sharpened fine. — Wb.: to hold one's nose to the grindstone, to oppress him; to keep him in a condition of servitude.

Grip, *v.* (grĭp) *Th. Hood, Tylney Hall*, ch. 34: extending his hand to the mason, who gripped it as if etc. — *Ch. Lever, Jack Hinton*, v. I, ch. 22:

I gripped my saddle firmly with my knees. (Str.) — *W. Scott, Waverley* I, ch. 17 (p. 143 Schles.): we gripped nothing but a fat ballie of Perth. — Wb.: GRIP, *v. t.* to give a grip to, to grasp, to gripe..

Grip, *s.* Der Griff, namentlich beim Ringen an den Hals des Gegners. Daher: to be at grips with ..., in heftigem Kampfe sein. T. Br. p. 215: when he finds himself for the first time consciously at grips with self and the devil. — D. Bl. H. III, p. 82: old stone lions and grotesque monsters ... snarled at the evening gloom over the escutcheons they held in their grip. — Str. citirt: I remember the grip he took of black Will (*Th. Hood, Tylney Hall* c. 10). — when he loosed his grip of me (*Grattan, Caribert.*). — Austria fastens her grip more securely upon Moldo-Wallachia (*Ill. Lond. News* vol. 29, p. 384 a). Uebliche Redeweisen.

Gripe, *s.* 1) Ein Hebel, der in ein Rad eingreift und es zum Stillstand bringt, also unter den Allgemeinbegriff 'brake, Hemmung' fallend. Besonders die Hemmung bei gewissen Maschinen, wie Windmühlen. — 2) (alt) Geizhals. *Burton, Anatomy of Melancholy*. 1, 2, 4, 7: Let him be a bawd, a gripe, an usurer, a villain. *Trench, D.* p. 13. — GRIPES, Irish for small ditches. T. C. R. I, p. 32.

Groat, *s.* a pin a day is a groat a year. Sprichw. *Peter Pindar, Odes to Mr. Pitt.* Ode IV; s. saving. (L. spricht grōt, aber die Engländer grāt, wie auch Wb. angiebt.)

Groggy, *a.* „betrunken" L.; es wird aber in der Sprache des Ring von dem Preisfechter gesagt, wenn er zu wanken anfängt, und vom Rennpferde, wenn die Kräfte es verlassen; so T. O. F. I, p. 365: he was rather groggy on his pins next morning.

Groin, *s.* ein durch eine Bucht gelegtes Balkenwerk, womit man Steine und Seekies auffängt (Buhne). Str. Wb.

Groinings, *s.* (grŏin-ingz) Gurte, Rippen an einem gothischen Gewölbe. *Mrs. Gore, Castles in th. A.* ch. 16 (p. 170): the corbeils of whose groinings etc. — *Illustr. L. N.* v. 31, p. 140: from which spring the groinings of the ceiling. (Str.)

Groom, *s.* GROOM-PORTER, *s.* „Aufseher über die königlichen Gemächer". L. Derselbe folgte dem master of the revels, und sein Hauptamt war, jede Art Spiel am Hofe zu arrangiren und zu leiten. (Wb. W.) *Th. Hook, G. Gurney*, c. 6: in the royal hazard-playing it was the duty of the groom-porter of the palace to call the odds. Daher auch ein Croupier so gen. (*H. Matthews, Diary of an Invalid*, c. 7) Str. — GROOM'S MAN, *s.* (grūmz'-măn). Dasselbe wie bridegroom's man (s. d. W.) Th. V. F. I, p. 311: Jos acted for his father, giving away the bride, whilst Captain Dobbin stepped up as groom's-man to his friend George. — ib. p. 355: he married Miss S. five days ago. I was his groomsman. — *Thackeray, Virginians* III, p. 303: He vowed it was cruel that Cousin Hagan had not selected George as groomsman.

Groomlet, *s.* (grūm'-lĕt) Deminutiv von groom, belegt Str. mit *Th. Hook, Sayings and Doings* (Paris 1836) p. 165.

Grooves, *s.* Die Züge im Lauf einer Schießwaffe. (Str.)

Grope, *v.* "Now to feel *for*, and uncertainly, as does a blind man or one in the dark; but once simply to feel, to gripe or grasp. — *Wiclif*, Ps. CXIII, 7: Handis thei hav, and thei shal not grope (et non palpabunt, *Vulg.*) — *Rogers, Naaman the Syrian* p. 231: I have touched and tasted the Lord, and groped Him with hands, and yet unbelief have made all unsavoury". *Trench, S. G.*

Grotto, *s.* Der 1. August ist der Anfang der Saison für Austernesser. Kinder bauen an diesem Tage kleine Grotten von Austernschalen, setzen auch wohl ein Licht hinein, und betteln unter den Worten: "remember the grotto".

Grottoed, *a.* (grŏt'-tōd) zur Grotte gemacht, wie eine solche ausgestattet. *Dickens:* grottoed with toad-stools (Fl.). Sonst kaum zu finden.

Ground, *s.* 1) to take up high ground, gewöhnlich übersetzt: „sich auf's hohe Pferd setzen"; richtiger: „sich auf einen hohen Standpunkt stellen". T. B. T. p. 202: If Mr. H. be not replaced at the hospital, his lordship will have to encounter much ill will, not only in the diocese, but in the world at large. Besides, taking a higher ground, his lordship feels it ... his duty to gratify so very worthy a man etc. — 2) the project fell to the ground, fiel in's Wasser — es wurde nichts daraus. — 3) the batsman is in his ground; sonst: is at home (im Cricket): er ist in dem Raum zwischen dem wicket und dem crease. T. Br. p. 295: he is never in his ground except when his wicket is down, d. h. also er schlägt seine Bälle so gut, daß er fortdauernd laufen kann; und läuft so geschickt, daß, sobald der bowler sein wicket trifft, er innerhalb des Males ist (s. cricket). — 4) I shall be out of my ground there, T. O. F. II, p. 77 = shall not be on my gr., shall lose my ground; unsicher fühlen. — to take to ground, aufstellen. R. D. I. I, p. 293: How splendidly he brought up his guns the other day ... He had to take them to ground on the left front of the Dilkoosha — a cumbrous train of men, bullocks, guns, and tumbrils. — take your ground, nehmt Eure Stellung, belegt Str. aus *Bulwer, Lady of L.* II, 1. — 5) the fox goes to ground, geht in seinen Bau. G. L. p. 122: they knew where the fox had gone to ground (vgl. earth). — 6) to get over the ground, vom Pferde beim Rennen: vorwärts kommen. D. Bl. H. II, p. 72 (scherzhaft von Jemand, der ißt): thus getting over the ground in excellent style, and beating those two gentlemen by a veal and ham and a cabbage. — 7) grounds = pleasure grounds, Anlagen um ein Landhaus; üblich. *Bulwer, Night a M.*, p. 29: while the elder parties were still over the breakfast-table, the young people were in the grounds. — GROUND-GRINDER, *s.* = teacher, *Sterne, Tristr. Shandy* V, 32 (B.). — GROUND TIER, *s.* Das was wir im Theater die Parquetlogen nennen. C. M. L. p. 158. — GROUND WORK, *s.* (bei Arbeitern) Erdarbeiten. M. L. L. II, p. 508: I went to groundwork in the city (so he frequently called Norwich); I call ground-work such as digging drains and the like.

Ground, *v.* 1) D. L. D. I, p. 294: it (the boat) grounded his (the dog's) master: brachte an's Ufer. — 2) GROUND ARMS! (L.: „Gewehr niederlegen, pflanzen"). Im preußischen Commando: „Gewehr ab!" E. M. F. p. 240 (doch ist das Commando dafür jetzt Order arms! — *Infantry Manual*).— 3) to ground one's self, seine Kenntnisse befestigen. Th. V. F. III, p. 231: the fact is she had learned (French) long ago, and grounded herself subsequently in the grammar so as to be able to teach it to George.

Grub, *v. n.* = to work hard. D. Bl. H. II, p. 77: grubbing away at teaching himself to read and write. — Daher GRUBBING-KEN im Diebes-Cant = workhouse.

Grub, *v. a.* mit Essen versehen, speisen (Sl.) D. P. C. I, p. 316: the red-nosed man warn't by no means the sort of person you'd like to grub by contract.

Grudge, *v.* L. stellt die gegenwärtige Bedeutung, welche die mißgünstige Gesinnung bezeichnet (Wb.: to look upon with desire to possess; to envy; to covet — *Trench:* to repine at the good which others already have), nicht deutlich der älteren entgegen, welche die der Aeußerung von Mißvergnügen

war, = murren, sich beklagen. *Wiclif*, *Luke* XV, 2: And the farisies and scribis grucchiden (*Author. vers.:* murmured); seiynge for this resceyveth synful men and eteth with hem. — *Chaucer*, *The Persones Tale:* After backbiting cometh grutching or murmurance, and sometime it springeth of impatience ayenst God, and sometime ayenst man. — *Foxe*, *Book of Martyrs*, *Examination of William Thorpe:* Yea, without grudging Christ suffered the cruel Jews to crown Him with most sharp thorns, and to strike Him with a reed. — *1. Pet.* IV, 9, *Authorized Version:* Use hospitality one to another without grudging (ἄνευ γογγυσμῶν = Unwillen). *Trench*, *S. G.*

Grudgekin, *s.* (grŏdʒ'-kin) Deminutiv von grudge, von Thackeray gebildet, Th. L. W. p. 207: some twaddler against whom I have a grudgekin.

Gruff, *v.* (grŏf) *Mrs. Gore*, *Castles in the A.* ch. 12: on the very day we so inexcusably gruffed you away from the Elms (Str.); durch rauhe Behandlung vertreiben — sehr ungewöhnlich.

Grumbles, *s.* (grŏmblz) ähnlich wie the horrors, the trembles, nach Analogie von Krankheitsnamen scherzhaft gebildet: Brummerei; mürrisches Temperament. N. C. I, p. 273: pity isn't catching like the measles, or that opposite affair, which we all can show — the grumbles.

Grummet, *s.* (Str.) = grommet, Lägel (am Segel). — W. — s. L. unter cringle.

Grundy, *n.* (grŏn'-dĭ) Mrs. Grundy wird als Repräsentantin der gesammten Klatschschwestergesellschaft in der Weise gesetzt, wie M. G. N. I, p. 250: What a fool Mrs. Grundy will think you! Man sagt also: And what will Mrs. Grundy say? = was wird die böse Welt dazu sagen? Der Ausdruck wird allgemein verstanden, und ist nicht Slang. — Th. V. F. II, p. 166: "I" is here introduced to personify the world in general — the Mrs. Grundy of each respected reader's private circle — every one of whom can point to some families etc. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 34: I know, my dear Mrs. Grundy, you think she was an old fool? — ib. III, p. 285: then fie and for shame upon you, Mrs. Grundy! — D. H. T. p. 18: he repeated at intervals "What would Mr. Bounderby say!" — as if Mr. Bounderby had been Mrs. Grundy.

Guan, *s.* (gwān) ein Hühnervogel (Penelope cristata), zu den Hocos gehörig. P. Wb.

Guard, *s.* 1) L.: „Wagenmeister" u. dgl. Auf Eisenbahnen: der Schaffner. D. M. J. Anfang: "Guard! What place is this?" — ib. p. 180: the guard hurried to the luggage van ... The guard got into it etc. — 2) G. L. p. 25: his lofty head thrown back haughtily; his guard low: die Parade beim Faustkampf; die linke Hand, welche quer vor die Brust gehalten wird. — 3) GUARD, oder GUARD-CHAIN, Uhrkette, Wb. — *Warren*, *Ten Thous. a Year*, v. 1, ch. 4. (Str.) — 4) M. M. Oct. 1860, p. 496: You must string my bow, she said, handing it to him, as she buckled on her guard; beim Bogenschießen, ein Stulp um den linken Unterarm, ihn gegen das Schnellen der Bogensaite zu schützen; an den Fingerspitzen der Rechten trägt man ebenso Fingerhüte von Leder. — 5) „to be off one's guard, unachtsam, unaufmerksam sein" L. Dazu: to be thrown (put) off one's guard (in seiner Wachsamkeit gestört werden; außer Fassung kommen); *R. B. Peake*, *Court a. City*, A. 5, sc. 3: Sir P. is thrown entirely off his guard. — *Ch. Rowcroft*, *an Emigrant* etc. ch. 2: I tried to throw my witness off his guard. — *Sterne*, *Tr. Shandy* c. 8: there is an instance, which I own puts me off my guard. — Das Gegentheil: to put upon one's guard, aufmerksam machen, warnen. *Bulwer*, *England a. the E.* b. 1, c. 1: they may as well be put upon their guard. (Str.) So: on the guard = vigilant; — dagegen 6) ON GUARD, auf Posten, auf Wache (Wb.). — To mount guard, auf Wache ziehen (oft bildlich, over one); daher guard-mounting = parade, Wachtparade. — 7) 'GIVE ME GUARD' sagt (im Cricket) der batsman zum umpire, indem er sich aufstellt, den kommenden Ball zu empfangen. Er stellt dabei sein bat senkrecht, so daß es zwei stumps des wicket deckt, mit der Spitze in das block (s. d. W.). Der umpire sagt 'two off' oder 'middle and off' (d. h. das bat steht vor dem off- und middle stump) oder 'two leg' — und bestätigt damit, daß Alles in Ordnung ist. — GUARDRING, *s.* (auch keeper) Schutzring; er wird über den Trauring gezogen, um diesen vor Abnutzung oder vor dem Verlieren zu schützen.

Guardian, *s.* Ein Vertreter der Gemeinde in einem Armenverbande (union, s. d. W.); sie werden in den einzelnen Kirchspielen jährlich gewählt. — Jeder Friedensrichter ist kraft seines Amtes Guardian of the poor (F. p. 342). — G. L. p. 6: he is a Demosthenes, they say, at vestries, and a Draco at the Board of Guardians. Vgl. Board.

Guardianless, *s.* (gā'-dĭ-ĕn-lĕs) = without a guardian, schutzlos. *Bulwer*, *Lady of Lyons*, a. 5, sc. 2 (Str.). — a lady, guardianless, left to the push of all allurement. *Marston*. (Wb.) — Nor left me guardianless alone. *Cooper*. (W.)

Guernsey, *s.* (gĕ'n'-sĭ) M. L. L. I, p. 70: the sailors in their striped guernseys sit on the boat sides smoking their morning's pipes. — ib. III, p. 1: having a dark blue Guernsey drawn over his waistcoat. — ib. p. 219: still I persuaded him that it was his blue Guernsey which had come up very light. — Auch GUERNSEY FROCK, M. L. L. III, p. 248: some (coal-whippers) have fustian jackets, some sailors' jackets, some ... Guernsey frocks; — und GUERNSEY-SHIRTS, D. Sk. p. 95: Two or three fellows in great rough trowsers and Guernsey shirts ... Wollenhemden, von Leuten getragen, die starker Transpiration ausgesetzt sind, wie Matrosen. Vgl. Jerseys.

Guess, *s.* = guise, Weise; bei L. nur „another guess (way), eine ganz andere Weise". W. und Wb. schweigen ganz. *Fielding*, *Jos. Andrews*, b. II, ch. 7: If I had been there, I believe I should have done other guess things. — Str. giebt *Smollett*, *R. Random*, ch. 47: you have to do with other guess people now. — *H. Walpole*, *Castle of Otranto*, ch. 2: My lady Isabella is of another guess mould than etc. — *W. Godwin*, *C. Williams*, ch. 4: business must be done in another guess way than that. — *H. Ainsworth*, *St. James's*, b. 1, ch. 2: he's another guess sort of body. — Die letzten beiden Stellen zeigen, daß die eigentliche Bedeutung dieses Wortes nicht mehr recht verstanden wird.

Guess-customer, *s.* Das Gegentheil vom Stammgast. *Scott*, *Fort. of Nigel*, c. 1 (p. 14 Schles.): but here comes another guess-customer (vgl. customer).

Guffaw, *s.* (gŏf-fā') ein plötzliches Gelächter; Th. L. W. p. 234: but young Buttons burst out in a guffaw; ib. p. 317: and I heard a boohoo of a guffaw behind the ... door. — Th. V. F. II, p. 135: Miss Crawley burst out laughing at this title. Mr. Bowls gave one abrupt guffaw, ... but choked the rest of the volley. — Wb. erklärt: a *loud* burst of laughter; a horse-laugh; doch findet sich F. J. H. p. 335: whereat Owen gave a *little* incredulous guffaw, was also wohl kein lautes sein kann.

Guild, *s.* Wo das Wort jetzt gebraucht wird, ist an Handwerksgilden nicht mehr zu denken; guild ist im Wesentlichen nichts anderes als company (s. d. W.). Die alten guilds hatten ihren Ursprung in heidnischen Opfergemeinschaften. Da das Christenthum sich mit ihnen befreunden mußte, so wurden aus den Opfern gemeinschaftliche Mahle, in den Gildehäusern (guild-

halls) abgehalten. Sie dienten dann vielfach politischen und sicherheitspolizeilichen Zwecken, und die Anerkennung der Stadtgemeinden als selbstständiger Genossenschaften fiel Jahrhunderte lang mit der Bestätigung des Gildenrechtes zusammen. Diese Gildenverfassung für ganze Städte hörte mit dem fünfzehnten Jahrhundert auf (F. p. 291).

Guggle, *s.* (gögl) kluckender, gurgelnder Ton. R. D. I. I, p. 211: the slow guggle of the natives' hubble-bubbles.

Guillotined, *part.* (gil-lö-tind') D. P. C. II, p. 166: the vehicle was not exactly a gig; neither was it a stanhope ... neither was it a taxed cart, nor a chaise-cart, nor a guillotined cabriolet — hinten sehr steil und grade abfallender Wagen.

Gulf, *s.* Die vierte Klasse bei dem mathematical tripos (s. d. W., honour und first) in Cambridge, oder vielmehr Diejenigen, deren Leistungen zu schwach waren, sie unter die wranglers und senior und junior optimes zu rangiren, die man aber doch nicht mochte durchfallen lassen. Sie durften das Examen in classics nicht machen. Die Sache ist jetzt geändert und der Name in Cambridge außer Gebrauch.

Gulf, *v.* to be gulfed, in das 'gulf' kommen (s. d. W.).

Gullet (-teeth), *s.* Wolfszähne an der Säge (Str. nach *Beil*). Wb.: gullet: a concave cut made in the teeth of some saw-blades.

Gullible, *a.* (göl'-libl) leichtgläubig, unbefangen (a gull, „ein Potsdamer", nach Berliner Slang). Wb.: easily gulled (*colloq.*). — W. citirt *Scott;* Str.: *James, the Smuggler*, ch. 9: of all things upon this earth the most gullible is the human heart.

Gully, *v.* (göl'-i) (eine Straße) mit Abzugslöchern für das Wasser versehen. M. L. L. II, p. 455: the length of 1200 miles is as fair an estimate for gully-drainage (apart from other drainage) as for the length of the streets so gullied. — ib. p. 459: Estimating the streets gullied within the City etc.

Gully-hunter, *s.* Jemand, der an den vergitterten Abzugslöchern in den Straßen nach Gegenständen sucht. M. L. L. III, p. 25: There 's some what we calls 'gully-hunters' as goes about with a sieve, and near the gratings find perhaps a few ha'-pence.

Gum (göm) by gum, eine der vielen Entstellungen des Schwures 'by God'. D. Sk. p. 454.

Gum, *v.* T. B. T. p. 378: the gummed wafer bore on it an impress of a gilt coronet; gummirte Papier-Oblate zum Aufkleben.

Gumptious, *a.* (gömp'-schös) eingebildet, aufgeblasen. (Sl.) B. M. N. I, p. 362: she was always — not exactly proud like, but what I calls gumptious ... All gumptious folks are (respectable): they value themselves on their respectability, and looks down on their neighbours ... when I say that sum un is gumptious, I mean — though that's more vulgar like — sum un who does not think small beer of hisself.

Gumsucker, *s.* (göm'-ßök-r) = cornstalk; ein Gamin in den australischen Kolonieen; nach dem Strohhalme genannt, den sie stets im Munde führen. (Gaumensauger.) F. S. L. p. 23.

Gun, *s.* (Sl.) ein Dieb; s. flat. — GUN-COTTON, Schießbaumwolle. Str. Wb. — GUN-FLINT, Spitzname der Gewohner von Rhode-Island. (B.)

Gunny-cloth und **gunny-bags**, *s.* (gön'-ni) ein in Bengalen aus der Pflanze *Corchorus olitorius* (s. jute) gemachtes Sacktuch, in dem Pfeffer, Reis, Kaffee und dgl. exportirt werden. Dieses Sacktuch ist in unseren Kolonialhandlungen überall zu sehen.

Gunster, *s.* (gön'-ßtr) apprenti cannonier; Str. nach *Spiers*. W. und Wb. = a gunner (*Tatler*).

Gurgle, *s.* bei W. und Wb. nur: a gush or flow of liquid. — "Flow, flow, thou crystal rill, With tinkling gurgles fill The mazes of the grove". *Thomson*. — Bei *Bulwer*, *Pelh.* c. 21 heißt the death-gurgle in the throat das Todesröcheln (Str.). Sonst rattle.

Gush, *s.* und *v.* Sw. G. p. 42: there must be a tremendous amount of 'gushing' to be got through; so häufig, aber immer scherzhaft, von schwärmerischen Herzensergießungen der Damen. — ib. p. 155: she was utterly incapable of being at all demonstrative or "gushing", but her preference for R. K. was now quite undisguised. — D. M. F. III, p. 285, wo ein gutmüthiger Vater auf die Bemerkung seiner Tochter: "we 'll break it to you gently, dearest Pa", antwortet: 'My dear, you broke so much in the first — gush, if I may so express myself — that I think I am equal to a good large breakage now. — ib. p. 217: Oh, yes! exclaimed Mrs. L., clasping her hands with a certain gushing wildness. — *Trollope* nennt in Bezug hierauf eine Person in "Dr. Thorne": Miss Gushing. — G. L. p. 92: My gentle cousin Kate, only last night I saw you greet your intimate enemy. It was the most gushing thing I ever imagined. The kisses were profuse and tantalizing in the extreme etc.

Gut, *s.* *Ch. Reade*, *It is never too late t. m.* II, c. 32: the moment he moved forward Robinson's gut-lines twisted his feet from under him (bei Str. ohne Erklärung). — gut ist der Stoff, den man erhält, indem man einen Seidenwurm, der sich eben einspinnen will, zerreißt und in einen Faden auszieht; dieser wird getrocknet außerordentlich fest, und wird namentlich zum Angeln gebraucht. (Wb.)

Gutter-blood, *s.* a low vulgar man (Scotch Sl.). P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6.

Gypseying, s. gipsy.

Gypsy, *s.* andere Schreibart für gipsy (L.). Das Wort ist entstellt aus Egyptian. *Churchill*, *the Ghost* I, 53, 54:

> Are rightly termed Egyptians all,
> Whom we mistaken Gypsies call.

Gyrate, *v.* (dschai'-reet) D. L. D. IV, p. 100: waters of vexation filled her eyes, and they had the effect of making the famous Mr. Merdle ... appear to leap, and waltz, and gyrate, as if he were possessed by several devils. — Wb.: to revolve round a central point etc.

H.

H. E. I. C. S. = Honourable East India Company Service. G. L. p. 194: is the aspiring race of H. E. I. C. S. cadets extinct? — D. Y. p. 70: a colonel in the H. E. I. Company's Service. — H. F., G. L. p. 20 (in Bezug auf ein Rennen): the stakes were worth winning — twenty sovs. entrance, h. f., and a hundred sovs. added. — half forfeits, die Hälfte Reugeld. — H-murderer, Jemand, der das h nicht an der rechten Stelle auszusprechen weiß, scherzhaft. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 240: a slouching, ill-washed, misanthropic H-murderer. Vgl. Birmingham.

Habeas corpus, *s.* L. kennt nur das Gesetz von 1679 unter diesem Namen. Habeas corpus ist aber

auch, und zwar zunächst, Name eines alten writ (königlichen Schreibens an Alle, an die es gelangt) nach Common Law, und vom Kings-Bench-Gericht ausgefertigt, welches anfing: habeas corpus ad subjiciendum, bestimmt, gegen willkürliche Haft zu schützen (wie die writs de odio et atia, und de homine replegiando; s. writ.). Kraft seiner gemischten Jurisdiktion konnte dann auch der Kanzler ein habeas corpus erlassen; und so kann seit dem Aufkommen der Chancery-Jurisdiktion Jeder, der sich auf Grund einer Obligation oder eines Scheines in Haft befindet, sich Rechtshilfe verschaffen. Der König fordert dadurch Diejenigen, welche einen seiner Unterthanen in Verwahrsam haben, auf, ihn mit Angabe des Tages und der Ursache vor Gericht zu bringen, damit er durch den Richter in Freiheit gesetzt oder in Haft behalten werde. Dieses writ, das wirksamste von allen, konnte doch gegen willkürliche, vom König verordnete Haft keine Hilfe gewähren. Die Petition of right suchte zuerst dem entgegen zu wirken; dann die Akte 16 Ch. I, c. 10 (jedem auf Spezial-Befehl des Königs oder des Privy Council Verhafteten sollte sofort ein Habeas-corpus-Writ ausgestellt und drei Tage nach dessen Vollziehung vom Richter geprüft werden, ob Grund zur Verhaftung vorliege). Da dann diese Vorsichtsmaßregeln noch nicht genügten, ging 1679 die berühmte Habeas-corpus-Akte durch (An act for better securing the liberty of the subject, and for prevention of imprisonments beyond the sea), wodurch der Kanzler verpflichtet wird, bei 500*l.* Strafe ein Habeas-Corpus-Writ dem Verhafteten auf Verlangen auszuhändigen; nur die wegen eines bestimmten, im Haftsbefehl angegebenen Treason- oder Felony-Falles Verhafteten sollten in der ersten Woche des nächsten Circuit angeklagt oder gegen Bürgschaft freigelassen werden. Kein durch habeas-corpus-writ Freigegebener soll wegen desselben Verbrechens wieder verhaftet werden. — Wo sich also 'a habeas corpus' findet, ist solches writ gemeint, wie D. P. C. II, p. 143: we must have a habeas corpus; ib. p. 176. — *Scott, Waverley* II, p. 86 (Schles.): If visionary chivalry and imaginary loyalty come within the predicament of high treason, I know no court in Christendom where they can sue out their habeas corpus. — *Macaulay, Hist. of Engl.* V, p. 65: For a time he flattered himself with the hope that a writ of Habeas Corpus would liberate him from his confinement.

Haberdasher — hosier — draper. Die Ausdrücke „Kurzwaarenhändler, Seidenhändler, Strumpfwaarenhändler" u. s. w. sind nur Nothbehelfe, da der Handel mit Leinen, Seide, Weißwaaren, Posamentierwaaren u. s. w. sich einerseits ganz anders in England vertheilt als bei uns, andrerseits die englischen Namen selbst nicht mehr gegen einander bestimmt abgegränzt sind. (Ein Geschäft wie das bei Gerson in Berlin würde man 'haberdashery' nennen). M. L. L. I, p. 413: A highly respectable draper told me that he never could thoroughly understand where hosiery, haberdashery, or drapery, began or ended; for hosiers now were always glovers, and often shirtmakers; haberdashers were always hosiers (at the least), and drapers were everything; so that the change in the character of the shops from which the street-sellers of textile fabrics procure their supplies, is but in accordance with the change in the general drapery trade.

Habere facias possessionem, bei der Klage in EJECTMENT (s. d. W.) die Exekutions-Ordre an den Sheriff's officer, den Kläger in Besitz des erstrittenen Grundstücks zu setzen. V. Z. VII, 2.

Habit-shirt, *s.* (häb'-it-schö'rt) Blouse (der Damen). W.: a thin garment of muslin or of lace worn by ladies over the breast and neck. — Tra. C. S. p. 147: she appeared in her favourite colour, green, with white sleeves, and an elaborate habit-shirt, fastened up to the collar with red cornelian buttons. — Str.: *Mrs. Marsh, Ravenscliffe*, v. 1, c. 5: the delicate frill of her habit-shirt encircling her throat. Gewöhnlich kurz: a shirt.

Hack, *s.* 1) L.: „Miethpferd". hack aber ist jedes Pferd, welches man zum gewöhnlichen Gebrauch hat, zum Unterschied von edlen Racepferden und Rennern. Also ist saddle-hack ein gewöhnliches Reitpferd. T. D. T. II, p. 106: Now Ramble was the squire's own saddle-hack, used for farm surveying, and occasionally for going to cover. Kein Besitzer eines Vollblutpferdes würde dasselbe dadurch ermüden, daß er vor Beginn der Fuchsjagd auf demselben bis zum Revier (cover) reitet. Dazu wird ein hack genommen, der deshalb cover-hack heißt. Th. V. F. II, p. 309: many young gentlemen canter up on thorough-bred hacks ... divest themselves of their mud-boots, exchange their hacks for their hunters etc. — Ebenso park-hack, ein Pferd, mit dem man seinen Spazierritt (im Park) macht. ib. III, p. 38: park-hacks and splendid high-stepping carriage-horses. — G. L. p. 32: what with being park-hack in the summer, and cover-hack in the winter ... she is the best instance of perpetual motion I know. — ib. p. 63: the men came up at a hard gallop on their cover-hacks. — T. Br. p. 66: they pass the hounds jogging along to a distant meet, at the heels of the huntsman's hack. — Wb.: HACK: a family horse used in all kinds of work, as distinguished from hunting and carriage horses. — 2) ein gemeiner, niedriger Schriftsteller, Lohnschreiber. C. M. Sept. 1860: we pity the fry of hacks who grovel in Grub Street. — (Str.) *S. Warren:* a literary hack. — Wb.: a book-maker who hires himself out for any sort of literary work. — 3) T. Br. p. 83: we all wear white trousers (at foot-ball playing), to show 'em we don't care for hacks. Fußtritte, *Riedl*, ib. p. XLI. — G. L. p. 2: trying vainly to dissemble the pain of a vicious 'hack'.

Hack, *v.* G. L. p. 64: he asked her if she would lend him Bella Donna to hack to cover. Verb zu dem vorhergehenden Substantiv 1.

Hackery, *s.* (häk'-ᵉr-ⁱ) St. C. p. 200: on the morning of the third day after crossing from Oude, a bullock hackery was drawn up to the zemindar's hut, and, escorted by four of his men, we were driven in the direction of Allahabad. — ib. p. 234: camels, elephants, bullock-hackeries with officers' baggage ... — Wb. (Hind. *chhakrá*, a cart or car). A street cart in Bengal, drawn by oxen. — R. D. I. I, p. 227: a procession of oxen, hackeries, horses, ponies etc. — ib. p. 230: Parrots scream from ... corners of hackeries or elephants. — ib. p. 360: a corps marching out with baggage, camels, and hackeries. — ib. p. 375: many hundreds of bullocks, hackeries, and camels.

Hackney-coach, *s.* „Miethswagen" (L.). Sie waren die Vorläufer der cabs (Droschken), und hielten ebenso auf der Straße; waren aber viel größer, stets zweispännig, und nahmen doppelt so theure Preise (1 shilling die englische Meile). Hackney-coaches sowie Stage-coaches existiren nur noch der offiziellen Sprache nach. M. L. L. III, p. 357: In official language, an omnibus is "a Metropolitan Stage-carriage", and a cab a "Metropolitan Hackney" one: the legal distinction being that the stage-carriages pursue a given route, and the passengers are mixed, while the fare is fixed by the proprietor; whereas the hackney-carriage plies for hire at an appointed "stand", carries no one but the party hiring it, and the fare for so doing is regulated by the law. — Sehr gewöhnlich waren es ausrangirte herrschaftliche Wagen, noch mit den Zeichen des alten Glanzes, wie Wappen u. dgl., versehen.

(D. Sk. p. 80: the panels are ornamented with a faded coat of arms. — ib.: a hackney-coach is a remnant of past gentility, a victim to fashion, a hanger-on of an old English family, wearing their arms ... stripped of his finery and thrown upon the world. — M. L. L. III, p. 358: They were nearly all noblemen's and gentlemen's disused family coaches, which had been handed over to the coachmaker when a new carriage was made.) Sie zeichneten sich ebenso durch Schlechtigkeit der Pferde und Langsamkeit der Bewegung wie durch Grobheit der Kutscher aus. D. Sk. p. 276: hackney-coachmen generally are uncivil. Vor etwa 30 Jahren wurden sie durch die cabriolets (s. d. W.) verdrängt.

Hadj, *s.* (hädsch) R. D. I. I, p. 55: it is the Mussulmans who make their hadj to Mecca, and kill themselves in passing this sea and desert at the hottest time of the year. — Wb.: the pilgrimage to Mecca or Medina, performed by Mohammedans.

Hag, *s.* In älterer Sprache auch männlich. *Golding, Ovid's Metamorph.*, b. IV:

And that old hag (Silenus) that with a staff his staggering limbs doth stay,
Scarce able on his ass to sit for reeling every way. — *Trench, S. G.*

Haggis, *s.* „eine Art Wurst oder Fleischpudding" L. Genauer *Jamieson:* ein schottisches Gericht, zu dem Lunge, Leber und Herz mit Nierenfett und Zwiebeln gehackt, in den Magen gefüllt, und dann geschmort werden.

Haggler, *s.* Der Vermittler zwischen dem Producenten und dem Detailhändler am Frucht- und Gemüsemarkt zu London. M. L. L. I, p. 71: In Billingsgate the "forestallers" or middlemen are known as "bummarees", who, as regards means, are a far superior class to the "hagglers" (the forestallers of the "green" markets). — ib.: the "haggler" is the ... middleman of the green markets; as far as the costermonger's trade is concerned, he deals in fruit and vegetables.

Hail, *s.* to be within hail, im Bereich der Stimme sein. Str. citirt aus *Dickens:* when he drew within hail of the gate, forth rushed the tollman's children.

Hain, *s.* und *v.* (hēn) an enclosure (*obs.*), Str. nach *Halliwell.* — Wb.: to hain: to inclose for mowing; to set aside for grass (*obs.*). "A ground ... hained in". *Holland.*

Hair, *s.* D. M. F. I, p. 105: Missis had had her hair combed the wrong way by somebody. Sie hat ihren schlimmen Tag; wie sonst: to rub one's hair the wrong way, eigentlich von Thieren.

Half, a) *s.* 1) in half, bei Verben der Theilung: mitten entzwei; in zwei gleiche Theile. C. D. S. I, p. 302: he tore it (the letter) in half. — C. M. June 1862, p. 723: to cut the middle stump in half. — 2) Bei Schulknaben die gewöhnliche Abkürzung für „Semester" (half-year). D. N. T. V, p. 161: the last half I stopped at Styles's was the jolliest of any. — E. M. F. I, p. 86: that half. — T. Br. p. 104: it's a jolly time, too, getting to the end of the half. — 3) HALF-AND-HALF, Porter und Ale zu gleichen Theilen gemischt. D. Sk. p. 190: the hackney-coachmen on the opposite stand ... could drink pots of half-and-half so near the last drop. — M. L. L. III, p. 135: look'ee here! it's a public-house! let's have a pint of half-and-half. — b) *adv.* 1) HALF-PAST, zur Bezeichnung eines zurückgelegten Halbjahres bei Altersangaben; vulgär oder scherzhaft. M. L. L. I, p. 47: There's a little girl, I'm sure she ain't more than half-past seven. — R. L. L. p. 3: its name was Master Reginald; it was half-past six, had been baptized in church etc. — 2) Bei Verben bildet es eine wirkliche Zusammensetzung. A. H. p. 87: she began to half-believe the truth of what she had once ... heard. — ib. p. 170: her husband who had half-risen at M's call, resumed his seat. — D. O. T. p. 59: he more than half suspected he should etc. — F. J. H. p. 293: he felt a little vexation, and half-wished he had not come. — ib. p. 273: J. half-persuaded himself that he was mistaken. — ib. p. 360: J. half-expecting that he would be successful ... — C. A. II, p. 181: curiosity filled him which he half-longed and half-dreaded to satisfy. — D. Bl. H. IV. p. 208: her face was so unshadowed that I half-believed she was blinded. — D. Ch. p. 10: he half-expected etc. — C. A. D. p. 239: They might be half-starved, but etc. — HALF-BAPTIZE, *v.* einem Kinde die Nothtaufe geben. D. Sk. p. 7: (the curate) got out of bed at half-past twelve o'clock one winter's night, to half-baptize a washerwoman's child in a slop-basin. — D. O. T. p. 8: the child that was half-baptized Oliver Twist, is nine year old to-day. — D. Bl. H. I, p. 206: counting from the day next but one before the half-baptizing of Alexander P. aged eighteen months and four days old on accounts of not being expected to live, such was the suffering of that child in his gums. — HALF-BOUND, *a.* (neben half-calf), Halbfranzband. Damit spielt D. Sk. p. 79: we are a walking book of fares, feeling ourselves half-bound, as it were, to be always in the right on contested points. — HALF-SOLE, *v.* besohlen (da nur ein Theil der Sohle erneuert wird). N. C. I, p. 49: to get one's boots half-soled. — c) *a.* In Zusammensetzungen, wie C. A. D. p. 187: when I once or twice heard the half-sigh stifled. — HALF-ARM, *a.* G. L. p. 26: (a boxer) made his despairing effort and fought his way in to the terrible "half-arm rally". Ein Kampf, bei dem man dem Gegner bis auf halbe Armlänge auf den Leib rückt, wo dann jeder Schlag mit großer Gewalt trifft. — HALF-PRICES, *s.* Bei den Theatern zweiten Ranges besteht die Einrichtung, daß, wer erst um 9 oder halb 10 kommt, nur die Hälfte Entree zahlt. D. Sk. p. 54: their last half-price visit to the Victoria gallery. — ib. p. 56: the half-price pit and box frequenters. — ib. p. 264: it was just half-past eight, so they thought they couldn't do better than go half-price to the slips at the City-theatre. — D. Bl. H. I, p. 210: to go half-price to the play. — Th. V. F. III, p. 161: D. treated himself to half-price at the Haymarket Theatre. — HALF-WAY-HOUSE, *s.* Ein nicht in einer Ortschaft, sondern mitten am Wege allein liegendes Wirthshaus. J. G. J. I, p. 14: and then they made St. Giles a hanging saint; made him keep a sort of half-way house, where he offered the final bowl to the Tyburn-bound felon. — B. M. N. II, p. 113: the sort of inn often found on a long stage between two great towns, commonly called "The Half-way H." — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 240: the stocks is a halfway house — a resting-place in the way to the gallows.

Hall, *s.* 1) L.: „zu Oxford und Cambridge: das Collegium". College und Hall in Oxford sind nicht dasselbe. Oxford umfaßt 19 colleges und 5 halls. Die Colleges haben unabhängige und abhängige Mitglieder, welche letzteren vom Einkommen der Anstalt Freistellen und Stipendien beziehen (s. fellowship). Eine solche Stellung und solche Reichthümer haben die halls nicht. In ihnen lebt der Studirende gegen Bezahlung, und zwar theurer als die unabhängigen Mitglieder der Colleges in diesen. Auch sind in den halls die Hülfsmittel zu Studium und Unterricht geringer. Das Haupt des Hall (s. head und master), welches den Namen principal führt, wird nicht von der Genossenschaft frei gewählt, wie das bei den meisten Colleges der Fall ist, sondern vom Kanzler ernannt. Klösterliches Zusammenleben findet in den Colleges wie in den Halls statt. National-Zei-

tung, 21. Febr. 1867 (Oxford und Blenheim). — Wb. stellt im Allgemeinen college und hall gleich, giebt aber für Oxford als das Unterscheidende des hall das 'being without endowment'. — 2) Ferner ist HALL die Speisehalle für das gemeinschaftliche Mahl der Dons und Studenten auf der Universität. Dann dieses Mahl selbst; in hall, after hall u. dgl. sehr üblich. M. M. Nov. 1859, p. 14: hall is at five o'clock; ib. p. 15: we go to hall in full fig. — HALL-TIME, *s.* Zeit des Mittagessens auf der Universität. F. J. H. p. 83: some of whom were always to be found after hall-time sipping his claret etc. — HALL-MARKED, *a.* gestempelt, d. h. mit dem Stempel der Goldschmieds-Innung versehen. Wb.: HALL-MARK, the official stamp of the Goldsmith's Company and other assay offices affixed to gold and silver articles, as showing their purity. — *Murray, London as it is*, 1860, p. 235: the Hall-mark, stamped on the several articles assayed, consists of the Sovereign's head, the royal lion, the leopard of the old royal arms of England, and the letter in the alphabet which marks the year of the Sovereign's reign when the assay is made. — ib.: the Goldsmith's Company possess the privilege of assaying and stamping all articles of gold and silver manufacture etc.

Hallan, *s.* (schottisch) *W. Scott*, *Bride of Lam.* I, c. 12 (p. 155 Schles.): C. walked ... back to the cooper's, lifted the latch without ceremony, and, in a moment, found himself behind the *hallan*, or partition.

Hallowe'en, *s.* (häl-lō-īn') Allerheiligenabend, an den sich nach dem schottischen Volksglauben allerhand Geisterspuk knüpft. Wb.: the evening preceding All Saint's day.

Halves, *s.* Halbstiefel. D. P. C. I, p. 135: there's two pair of halves in the commercial.

Halyard, *s.* R. L. L. p. 34. Andere Schreibart für halliard, welches L. hat.

Hammer, *s.* Der Hahn am Percussionsgewehr, neben dem allgemeinen cock. — HAMMER AND TONGS. Zu den bei L. gegebenen Bedeutungen ist zu fügen T. Br. p. 247: (von einem Faustkämpfer) he couldn't go in and finish the Slogger off at mere hammer and tongs, mit der bloßen Gewalt.

Hand, *s.* 1) Bezeichnung für den Menschen selbst, insofern seine Geschicklichkeit und Fertigkeit in Betracht kommt; so immer zu Schiffe und in Fabriken a hand, ein Arbeiter; doch sehr gewöhnlich auch, wo es sich um geistige Fähigkeit handelt. D. Sk. p. 490: he was always a pretty good hand at a speech; ib. p. 157: Jane is no bad hand at repartees. — D. L. D. III, p. 48: I am a man of few words, and a bad hand at an explanation. — C. A. II, p. 262: you are a bad hand at explanations. — D. M. F. I, p. 298: I ain't, you must know, much of a hand at reading writing-hand. — T. W. p. 212: I am not a good hand at a lawsuit. — T. B. T. p. 174: a bad hand at topography. — T. D. T. I, p. 100: you are an excellent hand at quizzing a fellow like me. — ib. p. 260: Mr. G. is an excellent hand at canvassing. Häufig a knowing hand, ein Schlaukopf, D. M. F. III, p. 210: you are as knowing a hand as I am. — a cool hand, ein kaltblütiger (unverschämter) Mensch. T. Br. p. 114: all the captives were cool hands, and didn't struggle. — R. L. L. p. 224: he is a cool hand, that B. — R. D. I. II, p. 146: little S., the Major's partner, who does not look twenty yet, but who is well known as a cool hand, has extracted nearly twice as much from that civilian. — C. M. Jul. 1860: he is either a cool hand or a simple one = kaltblütig. — an old hand, ein alter Praktikus: T. D. T. I, p. 306: I'm an old hand at the Duke's dinners. — Tra. C. S. p. 31: such a senseless mistake as I saw perpetrated the other day by an old hand (viz. a civil engineer). — Th. V. F. II, p. 170: Her house began to have an unfortunate reputation. The old hands warned the less experienced of their danger. — Di. C. p. 28: there were moments when it seemed that a pause (in the conversation) was impending, and Mr. O., an old hand, seized one of these critical instants to address a good-natured question to C. — L. D. D. I, p. 156: the older hands, fellows versed in all acts and ways ... — T. Br. p. 195: I think I shall make a hand of him though, einen tüchtigen Menschen. — Daher C. M. June 1861, p. 663: he would not make much hand of that: es würde ihm nicht viel Schwierigkeit machen. — 2) hand = Besitz; the property changes hands, kommt in andre Hände; the property will be on his hands again, wird wieder in seine Hand kommen (nachdem es vermiethet war). — in hand; z. B. the copies still in hand, die noch nicht verkauften oder ausgegebenen Nummern oder Exemplare einer Schrift oder Zeitung. — the paper is in hand, die Zeitung wird gelesen. — D. Gr. E. II, p. 27: I returned to my watch in the street, with some three hours on hand, hatte noch zu warten bis ... (Zeit über die ich noch frei zu gebieten hatte). — L. D. D. II, p. 117: to come to hand, in den Bereich, zum Vorschein kommen, vorkommen. — Daher: something is, remains, is thrown on my hands: ich behalte es, kann es nicht los werden. Tr. L. B. II, p. 133: the little picture seemed to be thrown on his hands. — *Fielding*, *Jos. Andrews* II, 3: his wife came upon my hands, fiel mir zur Last. — 3) bound hand and foot to ..., vollständig, unauflöslich. — D. H. T. p. 102: he thought of the dreadful nature of his existence, bound hand and foot to a dead woman; and tormented by a demon in her shape. — A. H. p. 167: when he acts outrageously, unjustly, insultingly — binds me hand and foot like a child etc. — K. W. S. p. 50: Mr. B. was tied hand and foot. — 4) Im Kartenspiel: die Karten, die man in der Hand hat (L.); daher a man who never shows his hand, der immer verdeckt handelt, das Gegentheil von above board (s. d. W.) und mit gleicher Uebertragung. C. A. III, p. 205: I beg to thank you for showing me your hand. — Im Whist aber auch: eine Tour („ein Mal herum"), d. h. wenn alle 52 Karten ein Mal gespielt sind. D. P. C. I, p. 74: the odd trick at the conclusion of a hand. — ib. p. 75: another hand. — 5) Die Höhe der Pferde wird nach hands gemessen; 1 hand = 4 Zoll englisch; the horse stands 15 hands, ist 5 Fuß 4 Zoll hoch; Beispiele unter stand. — 6) Im Straßenhandel ist hand Bezeichnung für 5 Stück. M. L. L. I, p. 92: these hundreds, however, number 110, containing 10 double "hands", a single hand being 5 oranges. — ib. III, p. 168: for the foreman was 208 hands of herrings (five herrings make a hand) short in one week. — 7) a man of his hands, L.: „ein gewandter Mann". Auch: ein Mann, der sich auf seine Hände verlassen kann, z. B. ein tüchtiger Faustkämpfer. T. Br. p. 250: (the school porter) being a man of his hands, and a staunch upholder of the School-house, can't help stopping to look on for a bit. — 8) HANDS ACROSS, HANDS HALF ROUND, Touren im COUNTRY-DANCE (s. d. W.). Für letzteres auch HANDS FOUR ROUND. D. Sk. p. 166: what would your sabbath enthusiasts say to ... a general hands-four-round of ten-pound householders at the foot of the Obelisk in St. George's-fields? — 9) HEAVY ON HAND, eigentlich vom Pferde, das sehr am Zügel zieht, schwer in der Hand liegt; und davon übertragen; Jemand, mit dem schwer umzugehen ist. G. L. p. 86: poor Bella, how heavy on hand she will find him. — Das Gegentheil, auch in der Uebertragung, LIGHT IN HAND, \

light. — 10) Hand over hand; L.: „wenn von den Leuten, die an einem Tau ziehen, jeder seine Hand dicht vor die Hand des andern anschlägt". An mehrere Personen wird nicht mit Nothwendigkeit zu denken sein. hand over hand bedeutet nur, daß Hand vor Hand am Tau vorwärts greift. St. C. p. 86 (von einem Ziehbrunnen): the labour of drawing became much more prolonged and perilous. The water was between sixty and seventy feet from the surface of the ground, and with mere hand-over-hand labour it was wearisome work. So besonders vom Klimmen am Tau, wobei der geübte Seemann die Beine frei hängen läßt, und sich, eine Hand über die andre schlagend, hinaufzieht. Wb.: hand over hand: by passing the hands alternately, one before another; as, to climb hand over hand. So T. Br. p. 228 vom Erklimmen eines Baumes: and up went Martin, hand over hand. Dann übertragen; Wb.: rapidly; as, to come up with a chase hand over hand. — M. M. Febr. 1861, p. 312: he had made money hand over hand for a few years out of the war prices. — ib. March 1861, p. 357: he gained on me hand over hand. — *Dundonald*, *Autobiography*: the ships came up hand over hand. — 11) Hand in glove, statt sonstigen hand and glove, C. M. Apr. 1861, p. 386: you hate them because they are hand in glove with the great. — H. W. C. I, p. 35. — Th. V. F. II, p. 269: a very great man, and from his business, hand-in-glove with the "nobs at the West End". — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 49: he is hand-in-glove with my lord, and all the people of fashion. — Hand-bell, *s.* L.: „Schelle, Glöckchen". Speciell: die Tischglocke, mit der man der Dienerschaft Zeichen giebt. C. A. D. p. 109: "perhaps we shall tide over to-night" ... said L., ringing his hand-bell for lights. — ib. p. 166: she rang her hand-bell, and said to the maid-servant who answered the summons: "I have five minutes to spare". — ib. p. 267: he rang a hand-bell on his table immediately, and told the old servant to take me up into his bedroom. — ib. p. 307: he took up the hand-bell to ring for lights. — Hand-organ, Drehorgel. *E. Howard*, *Jack ashore* c. 21 (Str.). Wb. — Hand-screen, ein Schirm, mit dem sich Damen beim Sitzen am Kamin gegen zu intensive Hitze der Kohlen schützen. Sie stehen, wenn sie nicht gebraucht werden, als Zierrathen auf den Kaminsimsen. D. Bl. H. I, p. 18: my Lady is on a sofa near the fire, shading her face with a hand-screen. — M. L. L. III, p. 223: I charge from 5*s.* to 8*s.* for hand-screens, and from 7*s.* 6*d.* to 15*s.* for flower-vases. — Th. V. F. III, p. 247: she worked ... painted handscreens for the conversion of the Pope and the Jews. — Handshoes, von *Thackeray* (in C. M. Nov. 1861, p. 533) gewagt für gloves; kann nicht Englisch genannt werden.

Handicap, *s.* L.'s Erklärung: „eine Art Spiel" ist nichtssagend. Wenn bei irgend einem Wettspiel die Vortheile der natürlichen Begabung oder Geschicklichkeit so ausgeglichen werden, daß die Chancen möglichst gleich sind, so nennt man dasselbe handicap. So kann beim Billard der bessere Spieler dem schwächeren 10, 20 Points vorgeben; ebenso beim Wettschießen; M. M. Nov. 1860, p. 43: to shoot handicaps. Besonders ist der Ausdruck von Pferderennen üblich, wo ein handicap ein Rennen ist, an dem Pferde von allen Altern und Kräften Theil nehmen, aber die Reiter verschieden beschwert werden, oder den schwächeren Pferden ein Vorsprung gegeben wird. Ueber den Ursprung der Sache und des Wortes s. challenge.

Handicapper, *s.* (händ'-i-käp-pʳ) der Unparteiische, der beim handicap über die Ausgleichung der Chancen zu entscheiden hat. Vgl. challenge.

Handle, *v.* (beim Faustkampf) die nöthigen Dienste als Secundant leisten. T. Br. p. 245: and now Tom, with East to handle him ... steps out on the turf.

Handle, *s.* Der Knopf an Thüren, der in England die Stelle unsrer Thürklinken vertritt (s. knob). Tra. C. S. p. 424: he felt a strange reluctance to enter the room; but he knew he could not sleep till he had said his say — so he turned the handle and entered. — T. Br. p. 131; Tom turned the handle and ... sidled into the room. — D. O. T. p. 226: "Now", said the doctor ... as he softly turned the handle of a bedroom-door. — Str. giebt ohne die richtige Bed.: *Th. C. Grattan*, *the Father's Curse* c. 4: he shook the handle of the door. — *Bulwer*, *Night a. M.* IV, c. 3: door-handle. — A handle to one's name, ein Titel. T. B. T. p. 365: Mrs. P. who liked people with good handles to their names. — ib. p. 326: she had no wish to convert her own homestead into Violet Villa, or to see her goodman go about with a new-fangled handle to his name. — *Thackeray*, *Newcomes*: I don't care to wear the handle to my name.

Hand-rub, *v.* (händ'-röb) das Pferd abreiben, nachdem es gewaschen ist. R. D. I. II, p. 346: he grooms the horse with assiduity, handrubs him, washes out his nostrils etc.

Handsome, *adv.* C. M. Aug. 1862, p. 225: he apologized for it most handsome afterwards. Ein Vulgarismus, vor dem selbst namhafte Literaten (hier *Thackeray*) nicht zurückschrecken.

Handy, *a.* to come handy, gelegen, gut zu Statten kommen. C. M. F. I, p. 358: hadn't you better take up some line where your knowledge will come in handy?

Hang, *v.* 1) Das Todesurtheil für den Tod durch den Strang lautet: "And now, the sentence of this court is, that you be taken to whence you came, and be hanged by the neck until you are dead". (J. G. J. II, p. 332; D. O. T. p. 428.) Hierin liegt zugleich, daß der Leichnam eine Stunde nach dem Tode abgeschnitten wird, um an die Angehörigen zur Beerdigung oder an ein Hospital zur Section abgegeben zu werden. (Vgl. turn off.) Als eine Verschärfung der Strafe trat ehemals das Hängen in Ketten ein. C. M. Nov. 1861, p. 609: the 'Black Dolls' which used to be associated in the minds of fifty-years-old boys with the pirates hanging in chains at Blackwall. — Zwischen Blackwall und London sah man noch innerhalb Menschengedenken eine Reihe von 6 Doppelgalgen, an denen die Leiber von Seeräubern in den Ketten hingen, bis sie vor Fäulniß herabfielen oder von Raben abgefressen waren. — 2) to hang a bell, eine Glocke und dazu gehörigen Drat befestigen. D. M. F. III, p. 68: I'll have a bell hung from this room to yours, and when I want you, I'll touch it. — Bell-hanger daher Name eines besonderen Geschäftszweiges, mit andern, wie Schlosser u. dgl. verbunden. — 3) to hang fire, L.: „unentschlossen sein". So *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 106: you hung back like a cur — ... you must confess you hung fire. Doch auch von Sachen: nicht zu Stande kommen wollen, auf sich warten lassen. C. M. Sept. 1860, p. 306: the affair was hanging fire. — Th. V. F. I, p. 349: which compliments ... were exceedingly clumsy and hung fire wofully. (Die eigentliche Bed.: „später losgehen, nachbrennen, von der Flinte" giebt L. falsch unter hang, *v. n.*) — 4) to hang as high as Haman; sehr übliche Phrase. *W. Scott*, *Fort. of Nig.* III, c. 1 (p. 10 Schles.): did it depend on me, the murdering cut-throat should hang as high as ever Haman did. — S. B. P. I, p. 65: hang him as high as H. — Tra. C. S. p. 385: looking at them with an expression which said plainly enough he would like to have seen them hanging on a gibbet as high as H's. — D. N.

T. III, p. 183: hang him higher than H. — 5) to HANG IT OVER one, mit etwas Gefährlichem drohen (mit einem Gedanken wie an Damokles' Schwert). M. M. Jan. 1861, p. 171: If I'd told him under seal of confession instead of letting him grub it out, he couldn't have hung it over me like this. — 6) to HANG UP something, für den Augenblick bei Seite legen (wie man ein Kleidungsstück weghängt; ein ähnliches Bild wie to shelve a thing) Th. L. W. p. 238: how finely some people can hang up quarrels. — 7) M. L. L. I, p. 68: he said it was a HANGING MARKET that day — that is to say, things had been dear, and the costers couldn't pay the price for them (flaues Geschäft). — 8) ... and be hanged to you, eine häufig am Schluß einer Rede angebrachte vulgäre Verwünschung. "to you" ist aus einem ausgelassenen Verbum des Wünschens zu erklären (ich wünsche Dir "be hanged"). — Th. V. F. II, p. 131: Rawdon, who is a man, and be hanged to him ...

Hang, *s.* M. M. Dec. 1861, p. 107: she looks as well as you by candle-light, but she can't ride A HANG = not a bit. Slang (nach 'hang you').

Hanging, *s.* *A Life for a Life* I, p. 268: Many a time have I turned sick at the hangings which I have had to read to papa in the newspapers, Berichte über Exekutionen.

Hankey-pankey, *s.* (hǎnk'-kĭ pǎnk'-kĭ) = hocus pocus. S. B. P. II, p. 89: hocus-pocus and hankey-pankey. — ib. I, p. 238 und öfter.

Hans, *n.* (hǎnß) Spitzname der Holländer unter Wilhelm III. *Macaulay, Hist. of E.* VII, p. 297: For Hans, after filling the pockets of his ... hose with our money by assuming the character of a native, would, as soon as a pressgang appeared, lay claim to the privileges of an alien. (B.)

Hansard, *n.* (hǎn'-ßărd) (als Buch) die gedruckten Debatten des Parlaments; genannt nach Hansard, dem Drucker des Parlaments. Dieselben sind nicht stenographisch treu; sie bringen eine Menge Reden nur in indirekter Form, und sind nicht ungetrübt von Parteieinfluß. F. p. 422. Veröffentlichung von Debatten wurde früher als Privilegienbruch verfolgt, noch 1738 mit äußerster Strenge; erst seit 1771 fing man an, sie zu ignoriren; doch wurde das Aufschreiben von Notizen durch reporters untersagt und noch 1807 dagegen denuncirt. 1832 wurde auf O'Connels Bemerkung „es seien Fremde auf der Gallerie, was gegen die Privilegien des Hauses sei" mit den andern Fremden der Reporter der Times entfernt. Vgl. division.

Hanseller, *s.* (hǎn'-ßĕl-ĭr) M. L. L. I, p. 358: In the provinces, and in Scotland, there may be 100 "cheap Johns" (s. d. W.), or, as they term themselves, "Han-sellers". — — The goods the hanseller disposes of are mostly purchased at Sheffield and Birmingham. — *Mayhew* (ib. p. 392) leitet es nach *Ihre* vom gothischen *hunsla*, sacrifice or *offering*, und versteht: those who *offer* tin or other wares for sale.

Hansom, *n.* (hǎn'-ßŏm) Name des Mannes, der ein Patent auf zweirädrige Droschken in London nahm, die nach ihm 'hansoms' (im Slang 'SHOFULS', s. d. W.) heißen. Es sind die elegantesten Droschken, einspännige Cabriolets mit Platz nur für zwei Personen; der Kutscher sitzt auf einem hohen Sitz hinten am Wagen und die Leinen gehen über den Kopf des Fahrgastes weg. B. M. N. IV, p. 122: "Cab!" cried Dick Avenel, stopping a "Hansom". — M. L. L. III, p. 361. — ib. II, p. 554: I don't think those 'shofuls' (Hansoms) should be allowed — the fact is, if the driver is not a tall man he can't see his horse's head.

Hants, *n.* (hǎntß) Abkürzung für Hampshire. Th. V. F. I, p. 88: Sir Pitt, Baronet, Great Gaunt Street, and Queen's Crawley, Hants. — *Scott, Waverley* I, p. 16 (Schles.): the Waverleys of Highley Park, com. Hants.

Hap'orth, *s.* (hĕp'-ĭrth) in der Umgangssprache abgekürzt aus halfpenny worth; für 1 halfpenny, 1*h.* werth. Vgl. penn'orth. Sehr häufig; z. B. D. H. T. p. 165: the hap'orth of stewed eels he had purchased in the streets. — D. Bl. H. II, p. 225: a hap'orth of sand.

Happinesses, *pl.* F. J. H. p. 183: it was one of the great happinesses of Mr. C's life etc. Vgl. businesses, kindnesses.

Happy, *a.* 'happy to see you!' Die stehende Phrase, wenn man als Wirth Jemandem zutrinkt, d. h. das Glas erhebt und ihn mit einer leichten Verbeugung des Kopfes grüßt; (mit Jemandem über Tisch anzustoßen ist nicht Sitte). D. Sk. p. 366: "Mr. Sp.". said the host ... "a glass of wine?" — "With the utmost pleasure, Sir". — "Happy to see you". — 'Thank you'. Vgl. take, drink, glad und look. — HAPPY FAMILY, eine zur Schau gestellte Sammlung von gezähmten Thieren, die im Naturzustand sich zu befeinden pflegen. M. L. L, III, p. 24: I supplied near all the 'happy families' with them (rats). Burke, who had the 'happy family' showing about London, has had hundreds from me. — ib. p. 224: "Happy Families", or assemblages of animals of diverse habits and propensities living amicably, or at least quietly, in one cage, are so well known as to need no further description here.

Hard, *a.* in hard condition, in der Sprache des Turf = in very good condition. G. L. p. 65: (the horses) are both in hard condition, so it can come off in ten days. — HARD as the nether millstone, s. u. millstone. — HARD ALL, *adv.* M. M. Febr. 1860, p. 259: pulling "hard all" from Sandford to Iffley, and then again from Iffley over the regular course etc. Commando zur stärksten Anstrengung beim Rudern. Doch auch vom Faustkampf gesagt; T. Br. p. 245: hard all, is the word; the two stand to one another like men. — HARDBAKE, *s.* billige Leckerei aus zerlassenem Braunzucker, Syrup und Citronensaft, zu einer Bonbonmasse gekocht; auf den Straßen verhökert. Th. V. F. I, p. 53: a poaching excursion for hardbake and polonies. — ib. III, p. 121: they both had a taste for painting theatrical characters; for hard bake and raspberry tarts. — D. P. C. I, p. 16: the commodities chiefly exposed for sale in the public streets are marine stores, hard-bake, apples, flat fish, and oysters. — Sehr ähnlich ist toffee; über den Unterschied M. L. L. I, p. 215: hardbake and toffee are made by a similar process from brown sugar. Toffee differs from hardbake from containing butter. — HARD CURDS, *s.* Quark. T. Br. p. 21: to secure a handful of hard curds. — HARDREARED, *a.* M. L. L. II, p. 378: those (workpeople) who, being what is designated hardreared, that is to say, accustomed to scantier or coarser diet, and who, therefore, "can do" with a less quantity ... of food etc. Ein sehr ausdrucksvoller Vulgarismus.

Hardy, *a.* Die Bedeutung „kühn" (von Personen) belegt *Trench, S. G.* als der Vergangenheit angehörig, mit Beispielen; für die Gegenwart gilt „kühn" von Sachen, wie a hardy (= bold) assertion; von Personen ist es = enduring, indifferent to fatigue (abgehärtet, L.).

Hare, *s.* 1) 'first catch your hare' s. Glass. — 2) Von den Hasen glaubte man ehemals, daß sie jährlich ihr Geschlecht veränderten: *J. Fletcher, the Faithful Sheperdess* 3, 1: hares that yearly sexes change. — *Butler, Hudibras:* when wives their sexes change like hares. (Str.) — HARE-AND-HOUNDS, ein Knabenspiel, beschrieben T. Br. p. 125. Es entspricht ganz dem „Schnitzelrennen" unsrer Sportsmen, nur daß die Theilnehmer zu Fuß sind. In der angezoge-

nen Stelle sind zwei Knaben Hasen; ihnen werden 6 Minuten Vorsprung gegeben. Wer von den „Hunden" eine Viertelstunde nach den Hasen an einer bestimmten Stelle ist, zählt zu den Siegern. Die Verfolgung wird durch Papierschnitzel geleitet, welche die „Hasen" während des Laufs aus einem mitgenommenen Beutel ausstreuen. Dabei suchen sie durch Hecken, Gräben u. dgl. den Verfolgenden möglichst Hindernisse zu bereiten. Die Schnitzel heißen bezeichnend "scent".

Hark. Ein Ruf beim Jagdreiten, die Pferde zum vollen Carriere anzutreiben. In mehrfacher Verbindung, wie D. M. F. III. p. 190: Come! Be a British sportsman and enjoy the pleasures of the chase ... when you are ready, I am — need I say with a Hey Ho Chivey, and likewise with a Hark Forward, Hark Forward, Tantivy! — Ebenso HARK AWAY, als Name eines Omnibus (wie Tally Ho und Aehnl.) D. Sk. p. 479. — Davon

Hark, *v.* D. N. T. VII, p. 144: she hoped to accomplish her moral masonry before G.'s return when it would be too late to. "hark back"; die Hunde, nachdem sie schon die Witterung haben, zurückrufen. Ebenso to hark off, von der Verfolgung ablassen. Di. C. p. 23: I think the hounds are too hot to hark off now.

Harle, *v.* (hā'l) *Jamieson, Scot. Dict.:* HARLE, to trail, to drag with force. — M'L. C. p. 24: a pool whence I have drawn many a kipper ... without a bit of harling or whipping.

Harmonium, *s.* (hā'-mō'-nⁱ-ᵊm) kleine Art Orgel, Positiv. Th. L. W. p. 188: my harmonium, at which some one has warbled songs of my composition.

Harmonize, *v.* (hā'-mᵊn-ēlſ) mehrstimmig singen. M. L. L. III, p. 204: we used to sing the 'Red Cross Knight'... and harmonize 'The Wolf', and other popular songs.

Harness, *s.* G. L. p. 28: to watch him in his training, and spy out the joints in his harness; seine schwache Seite erforschen. — HARNESS-PASTE, Salbe oder Schmiere für Riemzeug. D. O. T. p. 385: a fellow ... who travelled about the country on foot to vend bones, strops, razors, washballs, harness-paste etc.

Harpress, *s.* (hā'p'-rᵊß) Harfenspielerin. *Scott, Waverley* I, c. 22 (p. 189 Schles.): the rustling leaves of an aspen which overhung the seat of the fair harpress. — Von Wb. als *"rare"* bezeichnet.

Harrow, *n.* (hĕr'-rō) Harrow on the Hill, Ort in Middlesex, N.-W. von London, mit berühmter, 300 Jahre alter Schule.

Harry, *n.* By the Lord Harry; entstellter Schwur. *Sheridan Rivals* oft; L. D. D. I, p. 263; D. H. T. p. 43. — to play Old Harry = to play the deuce (s. play).

Harum-scarum, als *s.* A. H. p. 106: And yet when I married I was a girl like you; only ten times wilder — the greatest harum-scarum in the county!

Harvest, *s.* L.: „*(Am.)* das Spätjahr, der Herbst". W. und Wb. erwähnen diesen Amerikanismus nicht; doch *Trench, S. G.* belegt die Bedeutung aus älteren englischen Autoren. *Wiclif, Jude* 12: These been harvest trees (arbores autumnales, *Vulg.*) with outen fruyt, twies deede, drawun up bi the roote. — *Golding, Ovid's Metamorphosis*, b. II:

There stood the Springtime with a crown of fresh and fragrant flowers;
There waited Summer naked stark, all save a wheaten hat;
And Harvest smeared with treading grapes late at the pressing fat,
And lastly quaking for the cold stood Winter all forlorn.

Hassock, *s.* auch: ein Kissen, auf das gichtkranke Personen den Fuß legen, ihn zu ruhen. — tea and hassocks, sagt man spaßhaft, werden bei prayer-meetings gereicht, weil in ihnen nur Thee getrunken und dann gebetet wird. F. J. H. p. 259: H. confessed that it was to a prayer-meeting (he was going). — "Oh", said B., with the least little laugh, "tea and hassocks, eh?"

Hasty, *a.* HASTY PUDDING, L.: „ein Mehlpudding von Milch und Mehl bereitet". Von dem, was wir Pudding nennen, ist dabei nicht die Rede; vielmehr ist es eine einfache dicke Mehlsuppe, zu der Weizenmehl genommen und Milch, wo möglich recht fette Sahne hinzu gethan wird. In Schottland nimmt man Hafermehl dazu, und es heißt dann porridge.

Hat, *s.* 1) D. H. T. p. 149: while my hat covers my family, so lange ich unverheirathet bin; kaum im allgemeinen Gebrauch. — 2) he hangs his hat up there, er ist dort wie zu Hause. R. D. I. I, p. 107: the merchants of Calcutta are celebrated for a frank and liberal hospitality, which dates from the time when every European hung up his hat in his banker's or his agent's house on his arriving in the country. — Dann auch in dem Sinne, wie 'she sets her cap at him' von Frauen gesagt wird. — 3) Unter Männern, besonders Kaufleuten, ist es üblich, auf 1, 2, 3 Hüte zu wetten. T. O. F. III, p. 305: I'll bet a hat that K. got it from D.; vgl. glove. — HAT-FURRIER, *s.* Händler mit Hasen- und andern Haaren und Fellen für Filzfabrikation. M. L. L. II, p. 124: the Jew was no doubt a hat-furrier, or supplying a hat-furrier. — HATFUL OF MONEY. Eine übliche slangartige Wendung aus der Sportsprache für: eine bedeutende Menge Geldes. Vgl. pot. M. G. N. I, p. 13. — T. O. F. I, p. 226: a girl with a hatful of money. — M. L. L. III, p. 69: It's impossible to say what he made in the streets; for he was a Scotchman and uncommon close. If he took a hatfull, he'd say, "I've only got a few".

Hatching-eggs machine, *s.* Brütofen. M. L. L. III, p. 24: At a shop in Leicester-square, where Cantello's hatching-eggs machine was, I sold etc.

Hatter, *s.* T. Br. p. 208: he's a very good fellow, but as mad as a hatter. Kaum sonst zu finden.

Haunse, *v.* (*arch.*) M. L. L. II, p. 232 (*Oath of Scavagers, of the Ward; Time of Henry VIII.*): "Ye shal swear, That ye shal wel and diligently oversee that the pavements in every Ward be wel and rightfully repaired, and not haunsed to the noyaunce of the neighbours ..." ("Haunsed" is explained by Strype to signify "made too high"). = hance, enhance.

Haunt, *v.* (Anschließend an die Bedeutung „umgehen" von Geistern und Gespenstern) *Mrs. Grey, the Little Wife*, ch. 4: your image haunts my imagination. Daher HAUNTING, was den Menschen überall hin verfolgt; bezaubernd. *Bulwer, Lady of Lyons*, a. 3, sc. 2: haunting eyes. — *Mrs. Jameson, Shakespeare's Fem. Char.* p. 37: haunting music. (Str.)

Have, *v.* a debate was had on the appropriation of hospitals, fand Statt. — H. W. C. II, p. 33: as circumstances had it — mit sich brachten. — have a cup of tea, nehmen Sie ...; so: have a cigar; have a blow at your flute; D. C. C. p. 43: sit ye down before the fire, my dear, and have a warm. — to HAVE OUT, herausholen, herbeiholen. Tr. L. B. II, p. 123: the procession was closed by a company of Capuchin friars, always had out to do duty on similar occasions. — to HAVE IT OUT of ... es Jemandem gehörig geben, eintränken. T. Br. p. 21: from early morn till dewy eve, when she had it out of him in the cold tub before putting him to bed, Charity and Tom were pitted against one another. — to have mit folgendem bloßen Infinitiv, zur Bezeichnung, daß dem Subjekte etwas zufällig zukommt; z. B.: I had a horse run

away with me. Nur im Conversationston üblich. G. M. I, p. 119: one Mr. Keldon was blown out of a house, the other had a house fall on him. — (Bei L. ist zu 'to have' irrthümlich „wünschen, verlangen" gesetzt, für Sätze wie: I would have you call upon him; denn der Sinn „wünschen" liegt nicht in to have, sondern in der Verbindung I would have).

Havil, *s.* (L.: „haviler, Krabbe"). Str.: I cannot leave the crab without alluding to a small species, called in some parts of our country grubbin, or crabbin, in London havill (*Ill. Lond. News*, vol. 31, p. 70*b*).

Hawcubites, *n.* bands of dissolute young men who infested the streets by night about 1685; vgl. Tityre Tu. *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 355.

Haw-haw oder **haha**, *s.* L.: „große Oeffnung in einer Garteneinfriedigung, um hierdurch eine freie Aussicht zu gewinnen". Es ist indeß zu bemerken, daß die Einfriedigung in der Regel durch einen mit Wasser gefüllten Graben ersetzt ist, der von der Gartenseite her steil abfällt, und jenseits meist mit Strauchwerk bewachsen ist, welches niedrige spanische Reiter oder Aehnliches verdeckt, was das Uebersteigen verwehrt. So erklären sich Stellen wie B. M. N. I, p. 175: here the soliloquy came to a sudden end; for as, rapt in his thoughts, the boy had continued to walk backwards, he had come to the verge where the lawn slided off into the ditch of the ha-ha — and, just as he was fortifying himself by the precept and practice of my Lord Bacon, the ground went from under him, and slap into the ditch went Randal Leslie; und das von Str. angeführte: *Jane Austen, Mansfield Park*, 10: you will be in danger of slipping into the haha.

Haw haw, *a.* (hā-hā') *Bulwer, Night a. M.* p. 315: and regaining the dignity of his his haw haw enunciation; vgl. to haw, stammeln, und to hum and haw.

Hay, *s.* Hay-bag, *s.* (Cant) a woman. M. L. L. I, p. 231. Sl. D. — Hayfever, *s.* Heufieber, ein katarrhalisches Fieber, das um die Heuernte eintritt. (P.)

Hazle, bei L. als *s.* „das Trocknen der Wäsche"; das gleichlautende *v.* von *Halliwell* und *Wright* auf East Anglia beschränkt, war einst gemeingültiges Englisch. *Rogers, Naaman, the Syrian*, p. 886: Thou, who by that happy wind of thine didst hazle and dry up the forlorn dregs and slime of Noah's deluge etc. *Trench, D.* p. 15.

Hazy, *a.* einer der vielen Euphemismen für betrunken. *Mrs. Gore, Castles in the A.*, c. 5: Sir G., who thanks to the frosty weather and heady port, was somewhat hazy. (Str.)

Head, *s.* 1) die Kopflänge. — to be head and head sagt man von Reitern oder Pferden, die beim Rennen gleich weit vor sind. G. L. p. 64: he and the first whip ... were head and head at the last fence. — ib. p. 192: how many races lost by a head, um eine Kopflänge. — 2) der Kopfsprung, sonst header. B. giebt: *Mrs. Gore, The Dean's Daughter* II, p. 235. — *Log of the Water Lily*, p. 127. — 3) der oberste Theil; daher head of a river, Quelle. — *Adye, Crimea*: the head of a creek, der innerste Theil. — the head of a mill (L.: Gefälle), das aufgestaute Wasser oberhalb der Mühle. Auch ohne Beziehung auf eine Mühle, wie M. L. L. II, p. 482: flushing gates are chiefly of use in sewers badly constructed and without falls, but containing plenty of water; and they are of very little use where the gate has to be shut 24 hours and longer before a head of water has accumulated. — M. M. Jan. 1861, p. 202: I shall begin with the stickles up above. There's a good head of water on I suppose. Vgl. wear-head. — Dann: der über das Glas ragende Schaum vom Bier; C. M. Oct. 1860, p. 395: to make a head to it, das Bier mit einer Haube eingießen. — 4) der vorderste Theil; daher to make head, L.: „Widerstand leisten"; doch auch „angreifen, sich Bahn brechen". D. L. D. III, p. 216: that the contagion, when it has once made head, will spare no pursuit or condition. — *M'Clintock, Voyage of the Fox*, p. 106: it became necessary to steer exactly head-on to swell, gerade entgegen den hochgehenden Wogen. — 5) der oberste Platz, wie 'head of the table'; dieser Platz ist immer am weitesten von der Thür, und wird von der Dame des Hauses eingenommen; neben ihr zu beiden Seiten ordnen sich die angesehensten Herren, wie am andern Ende, neben dem Hausherrn (bottom of the table), der also der Thür zunächst sitzt, die angesehensten Damen. So D. H. T. p. 165: she (die älteste Tochter, in Abwesenheit der kranken Mutter) sat at the head of the table. — G. L. p. 11: he (der Direktor einer Schule, der einen Schüler seiner Frau bei Tische den Hof machen sieht) sat, looking wrathfully but helplessly on the proceedings at the other end of the table ... I caught him several times looking at the door and the ceiling. — Head of a College, der Rektor jedes einzelnen College auf der Universität = master of a college. T. B. T. p. 79: it's very odd if the heads of colleges don't have their own way. — ib. p. 2: the master of Lazarus, which is ... the richest college at Oxford. — C. Sk. p. 123: few offices are really preferable in solid advantages to the headship of a college. — ib. p. 124 von derselben Stellung: a legend ... tells how the mastership of a certain college was conferred ... Auch = Head of a House; ib. p. 97: My weak imagination fails to conceive a more majestic and imposing position than that of the Head of a House. — ib. p. 3: I have no fancy for being torn to pieces by "a hideous rout" of infuriate heads of houses. — Sie haben als solche keine lehrende, sondern nur eine dirigirende Thätigkeit; das Lesen fällt den lecturers und tutors anheim. Die Stellung ist beneidenswerth; C. Sk. p. 124: you have a sufficient salary, ... and nothing in the world to do. Die Wahl geschieht meist durch die fellows aus ihrer Mitte (ib. p. 125: the appointment is in almost every case in the hands of the fellows. In one case it belongs to the Crown). Er bestimmt den tutor des College, ib. p. 126: the office of tutor, the appointment to which is in the hands of the master. — Er war schon vor den neueren Reformen das einzige Mitglied der Corporation, das verheirathet sein durfte. C. Sk. p. 128: he has the privilege, and almost the duty, of taking a wife. — the head-boy, der Primus der Klasse auf der Schule. T. Br. p. 243: who is the head-boy of the form? — Head-remove, die Versetzung als Primus. F. J. H. p. 34: at the end of the quarter he gained his first head-remove. — ib. p. 47: the proud distinction of head-remove. — Head-waiter, Oberkellner. — Auf der Universität heißt head auch derjenige Student, der in der Examenliste von allen, die in dem gleichen Jahre sind (nach Semestern rechnet man nicht), den obersten Platz erhält. F. J. H. p. 241: "was Owen head of the year?" — "No, Home was head; his brilliant composition, and thorough knowledge of the books, brought him to the top". — 6) Uebertragen: „der höchste Grad (einer Krankheit)" L. Doch danach dann, wie D. Bl. H. II, p. 175: the affair being brought to this head, = to this pass. — to speak in the head, mit lauter, angestrengter Stimme sprechen. — *Scott, Guy Mannering*, c. 22: my juniors were put over my head, mir vorgezogen. — head heißt die kugelförmige Bürste, mit der Schornsteinfeger die Rauchröhren reinigen. M. L. L. II, p. 402: To the top tube of the machine is attached the "brush", called technically the "head", of elastic whalebone spikes, which "give" and bend, in accordance

with the up or down motion communicated by the man working the machine (vgl. pope's head). — **Phrasen und Sprichwörter**: C. M. June 1860 (*Framley Parsonage*): to leave a horse eating his head off, unbenutzt stehen lassen. — M. L. L. II, p. 380: if your horses aren't at work, they're eating their heads off, and you're fretting your heart out. — M. M. Jan. 1861, p. 230: an idle head is the devil's workshop, Müssiggang ist aller Laster Anfang. — C. M. Sept. 1860, p. 297: Out of the full head the mouth speaks, weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über. — Heads and tails, s. dragon. — Mit Anspielung darauf wohl Th. V. F. I, p. 93: the chairs are turned up heads and tails along the walls — so auf einander gestellt, daß die Beine immer des oberen in die Luft ragen. — B. M. N. III, p. 312: we can't put old heads upon young shoulders; etwa: Jugend hat keine Tugend. — Headborough, *s.* (headborg, headborrow), „der (ehemalige) Gemeindevorsteher", L. Genauer: der Vorsteher eines tithing, einer Zehentschaft (Unterabtheilung des hundred) bei den Sachsen; also = tithingman oder borseholder. F. p. 263. — Wb. — Headway, *s.* 1) Str. nach *Brees*: a name sometimes applied to the clear height under the arches of bridges. — Clear space or height under an arch, over a stair way, and the like. (Wb. und W.) — 2) L.: „der Anlauf eines Schiffes". Davon übertragen: 'progress or success of any kind' (Wb.). K. W. S. p. 126: Hill, greatly pleased, that at last he had made some headway, took etc. — ib. p. 345 von einem Reiter: One day ... Dr. P. caught sight of him, spurring on under full headway. Vgl. way.

Head, *v.* 1) voran sein, zunächst von Wettrennen, dann davon übertragen, wie B. M. N. IV, p. 416: Leonard heading the poll by five. — 2) Di. C. p. 349: Edith headed her father's table = was at the head of the table. (Vgl. head, *s.*, 5.) — 3) T. Br. p. 230: A. soon entered into it, and rushed to head back the birds; vorlaufen und zurückscheuchen.

Headachy, *a.* (hĕd'-ĕt-ĭ) F. J. H. p. 102: next morning he awoke headachy and feverish. Mit Kopfschmerz behaftet. — Anders *Mrs. Gore, Heckington* I, 112: on headachy or rainy days — Tage, wo man Kopfschmerz hat. (P.)

Header, *s.* 1) beim Mauerverband: die Steine, welche mit der Schmalseite in der Front der Mauer liegen. — 2) der Kopfsprung beim Schwimmen. M. M. Sept. 1860, p. 366: while we make nothing better out of our lesson (in this world), we shall have to go on spelling at it, and stumbling over it, through all the days of our life, till we make our last stumble, and take our final header out of this riddle of a world. — ib. Octbr. p. 500, und ib. p. 502: to take a header.

Header, *v.* (hĕd'-ĕr) *Dickens, Uncommercial Traveller*, p. 59: they don't go a headerin' down here, when there is no Bobby etc. Den Kopfsprung machen.

Heap, *s.* to sit in a heap, entsprechend unserem niederen „auf einem Klumpen sitzen" von einer bekümmert kauernden Stellung. E. M. F. I, p. 238: she found him sitting in a heap on the hassock.

Heap, *v.* J. G. J. I, p. 312: Hear him talk, and he would heap burning ashes on the head of weak humanity; feurige Kohlen sammeln. Variation zu *Rom.* XII, 20: for in so doing thou shalt heap coals of fire on his head.

Hear, *v. a.* 1) Gelerntes überhören. T. Br. p. 54: let who will hear the boys their lessons; ib.: when lessons were prepared and all ready to be heard. — 2) I shall never hear the last of it. Ein sehr gewöhnlicher Ausdruck des Unwillens über die fortdauernd wiederholte Erwähnung einer und derselben Sache. D. H. T. p. 68 und sehr oft im Munde derselben Person. — 3) Bei den gelehrten Schriftstellern des 17. Jahrhunderts 'to hear well', 'to hear ill' = to be praised, or blamed (lat. bene, male, audire). *Holland, Livy*, p. 441: (Fabius) was well aware, that not only within his own camp, but also now at Rome, he heard ill for his temporizing and slow proceedings. — *Milton, Areopagitica*, p. 431: What more national corruption, for which England hears ill abroad, than household gluttony? — *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 210: The abbot made his mind known to the Lord Keeper, that he would gladly be present in the Abbey of Westminster on our Christmas-day in the morning, to behold and hear how that great feast was solemnized in our congregations, which heard very ill beyond the seas for profaneness. — 4) Hear, hear! Dieser Ruf im Parlament bezweckt eigentlich die allgemeine Zustimmung zu dem ausgesprochenen Gedanken auszudrücken, und ist in diesem Sinne eine schmeichelhafte Aufmunterung des Redners. Er erfolgt nicht vor dem Ende eines Satzes und veranlaßt daher keine Unterbrechung der Rede. Dieselben Worte werden aber zu sehr verschiedenen Zwecken benutzt, und in sehr verschiedener Bedeutung ausgesprochen. Statt Zustimmung können sie Widerspruch, Hohn, Verachtung ausdrücken. Mit lauter Stimme vor dem Ende eines Satzes ausgerufen, giebt es keine störendere und verletzendere Art der Unterbrechung. Werden Ausrufe dieser Art absichtlich angewendet, um eine Rede zu unterbrechen, so ruft der Sprecher „zur Ordnung" (s. order).

Heart, *s.* 1) 'heart and soul', mit aller Lust, mit ganzer Energie. Tra. C. S. p. 311: the secretary went into the matter heart and soul. — 2) L.: „dear heart, liebes Herzchen!" Doch ist "dear heart!" und "dear heart alive!" oft bloßer Ausruf der Ueberraschung. Str. führt an *Sheridan, School f. Scand.*: dear heart, how provoking! (O Himmel!) — 3) to one's dear heart's content, nach Herzenslust. D. C. C. p. 39: the chimneys blazing away to their dear hearts' content. — 4) something gives me double heart, macht mir doppelten Muth. R. L. L. p. 337: "she is on fire. She gives me double heart". — "So she does me. She makes it a pleasure". — 5) D. N. T. VI, p. 149: her heart was in the right place, as we country people say — entsprechend dem Deutschen. — 6) L.: „my heart swelled in my throat, mir wollte das Herz brechen". Dagegen Wb.: to have the heart in the mouth, to be much frightened. — D. O. T. p. 55: they talked about the beadle, which brought Oliver's heart into his mouth. — 7) J. G. J. II, p. 124: Well, as the homely proverb goes, it is a poor heart that never rejoices; dasselbe ib. I, p. 40; sehr übliches Sprichwort des Sinnes: der Mensch muß sich auch einmal eine Freude gönnen. — 8) L.: „(*prov.*) to take heart at grass (of grace) ein Herz fassen". Das „at grass" ist räthselhaft. Die Phrase ist sehr häufig. *Scott, Waverley* II, c. 24 (p. 198 Schles.): when some dozen of the fugitives took heart of grace. — D. N. T. III, p. 7: C. took heart of grace. — S. B. P. II, p. 29: he took heart of grace, at last, and spoke. — D. M. F. I, p. 18: Then the four Buffers, taking heart of grace all four at once, say etc. — Ebenso M. G. N. I, p. 164; T. D. T. II, p. 115 und oft sonst. — Hearts of Oak, Hearts of Steel, Verbindungen irischer Verschwörer, meist verjagter Pächter, in Ulster, die aus Rache den Engländern ihr Vieh verstümmelten. Sie entstanden etwa zwei Jahre nach den White Boys. Rodenberg, Insel der Heiligen II, p. 228. — Heart-cake, *s.* Ein gewöhnlicher Leckerbissen; M. L. L. I, p. 167: the pastry and confectionary which tempt the street eaters are tarts of rhubarb ... ginger-bread-nuts, and heart-cakes etc. — Heart-flood, *s.* Herzensergießung. A. H. p. 194: They were both

very grave. A word, perhaps, from either would have unlocked a heart-flood; but the word was not spoken. (Kaum gemeingültiges Englisch.) — HEART-FREE, *a.* T. B. T. p. 220: he strove to tear himself away from the noxious siren that had bewitched him. But he could not do it. He could not be again heart-free; konnte sich nicht der Liebe entschlagen — sein Herz frei machen; steht wohl vereinzelt. — HEARTGOODNESS, *s.* Herzensgüte. A. H. p. 274: She stood, looking down; bashful, reserved, but so fair! And so good likewise — all her girlish whims could not hide her heartgoodness. (Gewagt; wohl dem Deutschen nachgebildet). — HEART-SUNKEN, *a.* niedergeschlagen. B. L. D. p. 401: there was a dead, heart-sunken silence. Kaum sonst zu finden; das *s.* heart-sinking ist üblich. — HEART-WANT, *s.* K. W. S. p. 164: how many are now dragging out a despairing existence ... with heart-wants never to be filled — Herzenssehnen. — HEART-WHOLE, *a.* L.: „frei von Liebe" u. s. w. Doch C. A. D. p. 27: a gambler, in the strict sense of the word, I had never been. I was heart-whole from the corroding passion for play — überhaupt: frei von Leidenschaft.

Hearth, *s.* HEARTH-BRUSH oder HEARTH-BROOM, *s.* ein kleiner Besen, mit dem man die übergefallenen Kohlenstückchen am Kamin zusammenfegt. Er gehört mit Schüreisen, Kohlenschaufel u. s. w. zum gewöhnlichen Zubehör des Kamins. Tra. C. S. p. 256: the black poker was ordered out of the drawing-room; the hearth-brush and ... coal-scuttle were carried after it. — HEARTHSTONE, *s.* 1) eine Platte, die vor dem Kamin in den Fußboden eingelassen ist; nur in altmodischen Häusern, da in neuerer Zeit die fenders dieselbe überflüssig machen. D. Bl. H. II, p. 203: Mr. S. catches him up, chair and all, and deposits him on the hearthstone. — 2) ein besonderer Stein, der zum Reinigen und Scheuern von Fußböden und Herden benutzt wird. Derselbe hat die Größe und Gestalt eines Ziegels, und wird auf den Straßen feil gehalten. D. Sk. p. 70: the man in the ... firewood and heartstone line, or any other line which requires a floating capital of eighteen pence or thereabouts. — D. Gr. E. I. p. 301. — M. L. L. II, p. 123: the husband ... had been all his life a field-catcher of birds, and a street-seller of hearthstones. — ib. I, p. 29: lastly, there is the hearthstone-barrow, piled up with hearth-stone, Bathbrick, and lumps of whiting.

Heat, *s.* L. richtig: „der einzelne Lauf beim Rennen". Jedes race besteht aus mehreren heats: bei jedem heat werden einzelne der schlechteren Pferde ausrangirt, bis im letzten vielleicht nur zwei oder drei laufen. Erst am Schluß des ganzen race wird der Preis gegeben.

Heave, *v.* Wb.: 'to heave a ship ahead', to force it ahead, when not under sail, as by means of cables. Daher 'heave ahead!' Vorwärts; drauf los! T. Br. p. 263: so make the most of it: heave ahead, and pitch into me right and left.

Heaven, *s.* the heaven-born minister, der jüngere Pitt. *Burke*, *Speech against the Regency Bill* 1789 (Debates 369). — Th. V. F. I, p. 90: she brought him two sons: Pitt, named not so much after his father as after the heaven-born minister. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 86: how the tabbies will stare when they get up in the morning and find Pitt walked away — discover the 'heaven-born minister' removed.

Heavy, *a.* the calendar is heavy — is light; technische Ausdrücke: das Verzeichniß der zur Aburteilung in den Assisen vorliegenden Fälle ist lang oder kurz. — a heavy subscriber, einer der viel subscribirt. — HEAVY-WEIGHTS, Boxer, die durch die Kraft und Schwere der Schläge, LIGHT-WEIGHTS, die durch Geschwindigkeit und Behendigkeit wirken. G. L. p. 158: L. is a heavy weight; a good deal better than most in the Ring. When I saw him so floored as not to be able to come to time, I knew, there had been some hard hitting going on etc. — *New-York Herald* 1859: he had scarcely an equal in the ring while he must fight all comers at all weights. — ib.: a light weight Jemmy. — ib.: in 1853 he made a match, but was too heavy and had to forfeit. (In Virgil's Aeneide wird [Buch V, v. 368—484] Dares als light-weight, Entellus als heavy-weight trefflich geschildert.) — Nach denselben Namen werden Pferde unterschieden, je nachdem sie vor dem Rennen von ihren Herren als solche nach ihrem Alter und sonstigen Eigenschaften deklarirt sind (proposed). Sie haben danach einen schwereren oder leichteren Reiter zu tragen. Auch der Reiter heißt ebenso. G. L. p. 13: he stood A. 1 in Jem Hill's estimation as the best heavy-weight that had come out of Oxford for many a day. — Vom Pferde ib. p. 67: she had laid half a point more (than 5 to 4) on the heavy-weight. — Vgl. light. — HEAVY-LIPPED, *a.* mit dicken Lippen. R. D. I. II, p. 238: a well-cut, but rather heavy-lipped, mouth.

Heavy, *s.* Th. V. F. I, p. 313: the Misses Leery, who are looking out for the young officers of the heavies — für men of the heavy cavalry, namentlich Heavy Dragoons.

Hector, *s.* *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 355, siehe Tityre tu, und Mohawk bei L.

Heckler, *s.* (hĕk'-l'r) = hackler, Flachshechler. M. L. L. II, p. 346: the croppers of the West Riding of Yorkshire, and the hecklers, or flax-dressers, can unfold 'a tale of wo' on this subject.

Heddle, *s.* (hĕdl) Wb.: one of the sets of parallel doubled threads which are arranged in sets, and, with their mounting, compose the harness, employed to guide the warp threads to the lathe or batten. — Str. nach *Halliwell*: small cords through which the warp is passed after going through the reed: Litze (im Norden).

Heehaw, *v.* (hī-hā') wie ein Esel schreien. *Thackeray*, *Virginians* I, p. 240: Suppose thou art making an ass of thyself, young Harry Warrington, of Virginia! are there not people in England who heehaw, too? — P. belegt dasselbe aus *Thackeray*, *Adv. of Philip* I, p. 250.

Hedge, *v.* L.: „auf beiden Seiten, für und wider, wetten". Das Verfahren veranschaulicht das Sl. D.: the Hedger, from information or good judgment, selects, say, three horses A., B., and C., likely to advance in the betting, and takes 50 to 1 — say 1000*l.* to 20*l.* — against each of them. As the race-day approaches the horse A. may fall out of the betting, from accident or other cause, and have to be written off as a dead loss of 20*l.* But the other two horses, as anticipated, improve in public favour, and the hedger succeeds in laying 5 to 1 — say 500*l.* to 100*l.* — against B., and 2 to 1 — say 500*l.* to 250*l.* — against C. The account then stands thus — A. is a certain loss of 20*l.*; but if B. wins, the hedger will receive 1000*l.*, and pay 500*l.*; balance in favour 500*l.*. If B. loses, the hedger will receive 100*l.* and pay 20*l.*; balance in favour, 80*l.* If C. wins, the hedger will receive 1000*l.*, and pay 500*l.*; balance in favour, 500*l.* If C. loses, the hedger will receive 250*l.*, and pay 20*l.*; balance in favour, 230*l.* Deducting, then, the loss of 20*l.* on A., the hedger's winnings will be considerable, and he cannot lose, providing his information, or judgment lead to the required result, which, in two cases out of three, may be considered a certainty ... The term 'hedging' has been quite superseded by "laying off".

Hedge, in Zusammensetzungen. Wb.: hedge in

sometimes prefixed to another word, or used in composition, to denote something rustic, outlandish, poor, or mean. Neben dem von ihm gegebenen hedge-priest (auch bei L.) finden sich: 1) HEDGE-CROCUS, *s.* Winkeldoctor, Quacksalber. M. L. L. I, p. 471: there's another sort who carry on the crocussing business, but on a small scale; they're on the penny and twopenny racket, and are called hedge-crocusses — men who sell corn-salve, or 'four pills a penny', to cure anything, and go from house to house in the country. — 2) HEDGE-LAWYER, Winkelconsulent. Leute, die in Rechtsfragen Rath ertheilen, ohne daß sie Männer von Fach sind. G. N. S. p. 115: I heard moreover, that it was considered to the advantage of the masters to have ignorant workmen — not hedge-lawyers, as Captain Lennox used to call those men in his company who questioned and would know the reason for every order. — 3) HEDGE-PARSON, *Scott*, s. buckle-beggar. — 4) HEDGE-SCHOOL-MASTERS, *s.* Lehrer, die trotz des gebotenen Besuchs der englischen Charter-Schools (s. d. W.) heimlich Kinder nach katholischen Grundsätzen unterrichten. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 98. — 5) HEDGE-SIDE-PRACTICE. So nennt ein Arzt J. G. J. I, p. 218 die Praxis unter armen Leuten auf dem Lande: every week of my life I do such things here in the country — hedge-side-practice, Sir, nothing more; hedge-side-practice; — such things that if any one of them was done in London, that one would lift me into my carriage etc. — 6) HEDGE-SIDE-HOTEL. J. G. J. I, p. 225: Foolish Becky! By such presumptuous pity — a pity, as Mrs. Blink thought, flying in the face of all respectability, did you fearfully risk the place of maid-of-all-work at a hedge-side hotel; a place worth a certain forty shillings a year (side ist hier fast bedeutungslos wie in country-side, bedside). — 7) HEDGE-MURDERER, *s.* der Würger, Neuntödter (Lanius excubitor) beim Volke. M. L. L. II, p. 82: the butcher-birds — hedge-murderers some calls them, for the number of birds they kills.

Heel, *s.* 1) F. J. H. p. 429: with such sermons as you could preach you might have London at your heels in no time. „Ganz London würde Ihnen nachlaufen", doch nicht mit dem Anflug des Niedrigen in diesem Ausdruck. Wb.: to be at the heels of, to pursue closely; to follow hard; also, to attend closely. — 2) to come down to heel sagt man vom Hunde, der auf den Ruf herankommt und sich vor des Herren Füße legt. Th. L. W. p. 214: women, if properly trained, come down to heel at the master's bidding, and lick the hand that has been often raised to hit them. — 3) T. C. R. II, p. 34: The Captain was quite sure that his friend would not be even at the heel of the hunt: ganz hinten sein. — 4) L. D. D. I, p. 185: an awkward habit he had of putting his heel on snobs, seine Verachtung zu erkennen geben. — 5) HEEL of a razor, der unterste Theil der Klinge eines Rasirmessers, am nächsten dem Griff, wo die eigentliche Schneide aufhört. — HEELSMAN, *s.* M. L. L. III, p. 280: The working-lighters (Schiffe, die den Ballastsand holen) carry six hands: that is, a staffsman whose duty it is to attend to the staff; a bagman who empties the bag; a chainsman who hauls at the chain; a heelsman who lets go the pall of the winch; and two trimmers who trim the ballast in the lighter.

Heer, *s.* (hī'r) Wb.: the length of two cuts or leas of linen or woolen threads. Fast ebenso Str. — W.: a measure of yarn, und unter SPINDLE: in cotton yarn, a spindle of eighteen hanks is 15,120 yards; in linen yarn, a spindle of twenty-four heers is 14,400 yards.

Heir, *s.* 1) L.: „Erbe; heir at law, der rechtmäßige Erbe". Die Rechtssprache versteht unter heir nur den Nachfolger im Grundbesitz durch Abstammung (zum Unterschied vom alienee, dem Nachfolger durch Kauf- oder sonstigen Contract, und devisee, dem Nachfolger durch Testament); heir at law ist der durch Rechtsregel zur Nachfolge Berufene, der gesetzlich Berechtigte, nach dem Tode des ancestor allen Intestatbesitz zu erben. Juristisch ist es also unmöglich "to be made another man's heir"; doch kommen in gewöhnlicher Rede dergleichen Wendungen genug vor; z. B. F. J. H. p. 36: she dropped to the family no ambiguous hints that, for Julian's sake, she should renew her intercourse with them, and make him her heir. — Auch ist zu bemerken, daß rechtlich dies Wort nur in Bezug auf unbewegliches Eigenthum (real property) gilt. In Bezug auf bewegliches (personal property) sagt man: the personal representative or the next of kin. — 2) M. L. L. I, p. 233: armed with these (sham official documents), the patterer becomes a 'lurker', — that is, an impostor; his papers certify any and every 'ill that flesh is heir to' — ib. p. 340: mournful catalogues of all the ills that flesh is heir to — die das Erbtheil des Menschen sind. Oft gebrauchte Phrase nach *Shakespeare*, *Hamlet*, a. II, sc. 3: the thousand natural shocks that flesh is heir to.

Heliotrope, *s.* Bei *Holland, Pliny*, vol. II, p. 126 noch in seiner lateinischen Form: Two kinds there be of this heliotropium or turnsoll. *Trench D.* p. 34.

Hellebore, *s.* Bei *Holland*, *Plutarch's Lives*, p. 789 noch in seiner lateinischen Form: Attalus would plant and set physical herbs, as helleborum. — *Trench D.* p. 34.

Helm, *s.* L.: „das Steuer, Steuerruder", und rudder „das Ruder". Ersteres ist der Theil, den der Steuermann in der Hand hält; letzteres der im Wasser befindliche Theil. Bei kleineren Böten spricht man nicht vom helm, sondern vom tiller; in Flußböten wird, um Schwankungen zu vermeiden, mit rudder-lines (s. d. W.) gelenkt.

Help, *s.* L.: „Bediente, Magd, Lohnarbeiter"; er setzt *Am.* dazu, wie auch W.: *Local. U. S.* Es scheint indeß in England einen nicht regelmäßigen Dienstboten zu bezeichnen, der also nicht zum Haushalt gehört, sondern eine Person, die nur auf eine gewisse Zeit täglich in's Haus kommt, bestimmte Arbeiten zu verrichten, wie eine Aufwärterin. Tra. C. S. p. 181: Ina dismissed Ruby's servant, and made shift with a 'help'.

Helping, *s.* (hĕlp'-ing) Wh. b. p. p. 229: "I'm fasting!" — 'Goodness! and he has had two large helpings', hat zwei Mal von einem Gericht ordentlich vorgelegt bekommen. C. D. S. I, p. 50: do you approve of Adelaide having a second helping of bread and marmelade?

Helpmatism, *s.* (hĕlp'-mēt-ism) Gehilfenthum. Tra. C. S. p. 254: There was not a recognized sin in the calendar of helpmatism that could be laid to her charge; kann doch kaum für Englisch gelten.

Helpmeet, *s.* (hĕlp'-mīt) andere Form für helpmate. *C. Bell, Shirley* I, p. 154: to try the experiment of taking her for his second help-meet. — Tra. C. S. p. 107: women! you may be helpmeets for your husbands. Die Form ist alt; W. citirt *Milton* dafür.

Hemistich, *s.* Bei *Bishop Andrews*, *Of the Conspiracy of the Gowries*, Serm. 3 noch in seiner griechischen Form: The charge is short, ye see, an hemistichion, but half a verse. *Trench D.* p. 33.

Hemstitch, *s.* (hĕm'-stitsch) ein Hohlsaum. W.: a mode of sewing in which the threads of the fabric are drawn and separated.

Hen, s. HENS AND CHICKENS, Diebes-Slang = cats and kittens (s. cat). M. L. L. I, p. 276: 'Hens and chickens', are a favourite theft ... The hens and chickens of the roguish low lodging-houses

are the publicans' pewter measures; the bigger vessels are 'hens'; the smaller are 'chickens'.

Henbane, *s.* übertragen von unangenehmen, widerwärtigen Dingen. T. B. T. p. 396: Mr. S.'s successes were henbane to Dr. G.

Hennery, *s.* (hĕn'-n'ĕ-ĭ) Hühnerhof. Wb.: an inclosed place for hens. Amerikanismus. P. citirt *Langdon, Ida May*, p. 3.

Henpeckery, *s.* (hĕn'-pĕk-ĕr-ĭ) Pantoffelheldenthum. D. O. T. p. 287: he had fallen from all the height and pomp of beadleship to the lowest depth of the most snubbed hen-peckery.

Herbs, *s.* Bei Gelegenheit der Schilderung einer Sitzung des Old Court in Old-Bailey heißt es D. Sk. p. 192: then there is the Lord Mayor in the centre, looking as cool as a Lord Mayor can look, with an immense bouquet before him. Dann ib. p. 193 vom Angeklagten: mark how restlessly he has been engaged for the last ten minutes, in forming all sorts of fantastic figures with the herbs which are strewed upon the ledge before him. — Ebenso wird D. T. C. I, p. 99 vom Angeklagten gesagt: he stood with his hands resting on the slab of wood before him, so composedly, that they had not displaced a leaf of the herbs with which it was strewn. — *Jeaffreson*, *Book about Doctors* (London, Hurst and Blackett 1861) p. 1: the twigs of rue which are still strewn before the prisoner in the dock of a criminal court. Der Strauß und die Kräuter sollten die ansteckende Gefängnißluft desinficiren. D. T. C. p. 100: The court was all bestrewn with herbs, and sprinkled with vinegar, as a precaution against gaol air and gaol fever; vgl. ib. p. 94: the gaol was a vile place, in which most kinds of debauchery and villany were practised, and where dire diseases were bred, that came into court with the prisoners, and sometimes rushed straight from the dock at my Lord Chief Justice himself, and pulled him off the bench. It had more than once happened, that the judge in the black cap pronounced his own doom as certainly as the prisoner's, and even died before him. Jeaffreson sagt darüber in dem angef. Buche p. 2: Such was the abominable condition of our prisons that the poor creatures dragged from them and placed in the dock often by the noxious effluvia of their bodies made seasoned criminal lawyers turn pale, partly, perhaps, through fear, but chiefly through physical discomfort. Then arose the custom of sprinkling aromatic herbs before the prisoners — so that if the health of his Lordship and the gentlemen of the long robe suffered from the tainted atmosphere, at least their senses of smell might be shocked as little as possible. Then, also, came the chaplain's bouquet, with which that reverend officer was always provided when accompanying a criminal to Tyburn. — Auch der Lordkanzler hat in feierlicher Sitzung einen großen Blumenstrauß vor sich; (D. Bl. H. II, p. 166) s. unter nosegay.

Herd, *s.* Hirte (in Zusammensetzungen shepherd, goatherd). Wb. — (*obs.*) a keeper of cattle. W. — a herdsman, in Craven; a keeper of cattle, in Cumberland (Str.).

Here, *adv.* 1) here und there in vulgärer Sprache oft nach this und that; z. B. D. T. C. I, p. 259: you have no more nat'ral sense of duty than the bed of this here Thames river has of a pile. — D. O. T. p. 234: this here boy, und tausendfältig sonst. — 2) Mary here, and Mary there, and Mary every thing: Marie vorn und Marie hinten. — 3) here wie sonst this, D. H. T. p. 295: to leave here immediately. — D. L. D. IV, p. 285: you would rather not leave here till to-morrow morning. — D. O. T. p. 274: I ought to have left here before. — 4) here goes! s. unter go. *v.*

Herö, *s.* Bei *H. More*, *Mystery of Iniquity* b. 2, c. 14, § 6, noch in seiner klassischen Form: But to return to the description of this heavenly heros: a sharp-edged sword is said to go out of his mouth. Bei *Spenser* ist der Plural 'heroës' dreisylbig, erscheint also als Fremdwort. *Trench D.* p. 33.

Heroics, *s.* s. unter go, *v.* — Heroics in älterer Sprache auch *s.* = heroes. *Jackson*, *the Eternal Truth of Scripture*, b. 1, c. 11: Many other particular circumstances of his (Homer's) gods assisting the ancient heroics, might justly breed offence to any serious reader. *Trench. D.* p. 46.

Heroine, *v.* die Heldin spielen; scherzhaft nach to hector, to lord it und Aehnlichem gebildet. *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 18: only what lessened the honour of it somewhat, in my mother's case, was, that she could not heroine it into so violent and hazardous an extream as one in her situation might have wished.

Herring, *s.* Herring-bone work, Mauerwerk, in welchem die Steine schräg liegen (Str. nach *Beil*). — herring-bone masonry; masonry with rows of stones laid sloping in different directions in alternate rows (*Gwilt*). Wb. — M. M. Dec. 1861, p. 103: herring-bones and brickbats. — Herring-bone stitch, a kind of cross-stich in seams. (*Simmonds*) Wb. „Grätenstich". Daher dann das *v.* to herring-bone (mit solchem Stich) umstechen, bestechen. L. — Herring-pond, L.: „das Meer"; es erscheint indeß wohl kaum anders als in der außerordentlich gewöhnlichen Phrase: to be sent across the herring-pond = to be transported; z. B. N. C. II, p. 109.

Herts, *n.* (hā'ts) = Hertfordshire, Grafschaft in England (an Cambridge, Essex, Middlesex, Buckingham und Bedford gränzend). M. L. L. I, p. 339. Vgl. Berks.

Herzogelogy, *s.* (hĕ'r-tsŏg-ŏl'-ŏ-dʒĭ) Kenntniß von den Abstufungen des Adels (in Deutschland); ironisch gebildet. R. D. I. II, p. 206: we ridicule the absurd minutiæ of German herzogology, or the precise *formulæ* of the Czar etc.

Hessians, oder Hessian boots. D. Sk. p. 433: as Iago could not get on any of the stage boots ... he was under the necessity of playing the part in a pair of common hessians etc. — W.: a kind of long boots. Es sind Stiefel, die bis über die Wade gehen und über den Hosen getragen werden; vorn am Schaft haben sie eine Troddel. Th. V. F. I, p. 42: when I cut off the tassels of your Hessian boots.

Hetty, *n.* (hĕt'-tĭ) familiär für Hester. Sehr oft in E. A. B. und *Thackeray*, *Virginians*.

Hey ho Chivey, ein Ruf bei der Fuchshetze. D. M. F. III, p. 190; vgl. hark und chivey.

Hickscorner, *s.* (*arch.*) (hĭk'-skŏ'rn-ĕr) *Trench*, *D.* p. 10: the hickscorner is the loose ribald scoffer at sacred things. *Pilkington*, *Exposition on Nehemiah*, c. 2: What is more common in our days than, when such hickscorners will be merry at their drunken banquets, to fall in talk of some one minister or other? — *G. Harvey*, *Pierce's Supererogation*, *Archaica*, p. 86: A professed jester, a hickscorner, a scoffmaster.

Hideosity, *s.* (hĭd-ĭ-ŏs'-ĭ-tĭ). Scheußlichkeit. *Illustr. Lond. News*, v. 29, p. 359a: that place of monstrosities and hideosities (Str.) — kann nicht für ein regelmäßiges Wort gelten.

Higgle-haggle, *v.* Verstärkung des einfachen to higgle, hökern, handeln, feilschen. *Warren*, *Ten Th. a. Y.* v. 2, c. 6: after some little higgle-haggling he bought it (Str.).

High, *a.* High and dry, eigentlich von Schiffen, die auf den Strand geworfen sind und oberhalb des gewöhnlichen Wasserstandes liegen. Dann halb scherzhaft als Verstärkung eines von beiden Adjektiven gebraucht. T. D. T. II, p. 168: I mustn't drink yea

out of house, high and dry; must I, doctor? — *Scott Kenilworth* c. 1: they hung poor P. high and dry. — D. Ch. p. 24: a man ... may heap up facts on figures, facts on figures, mountains high and dry etc. Dann scherzhaft zur Bezeichnung der extrem hochkirchlichen Richtung: "an epithet applied to the *soi-disant* "orthodox" clergy of the last century, for whom, while ill-paid curates did the work, the *comforts* of the establishment were its greatest charms.

"Wherein are various ranks, and due degrees,
The Bench for honour, and the Stall for ease."

Though often confounded with, they are utterly dissimilar to, the modern High Church or Anglo-Catholic party. Their equally uninteresting opponents deserved the corresponding appellation of LOW and SLOW; while the so-called "Broad Church" is defined with equal felicity as the "BROAD AND SHALLOW". Sl. D. — T. B. T. p. 39: the peculiar habits and privileges which have always been dear to high-church priests, to that party which is now scandalously called the high-and-dry church. — ib. p. 438: Mrs. G. who belongs to the high and dry church, the high church as it was some fifty years since, before tracts were written (vgl. High Church und Low Church). — HIGH AND LOW, vulgär für 'up and down'. D. Bl. H. II, p. 284: they have both come back, and have been tramping high and low. — HIGH CHANGE, die Zeit wo die Börse am belebtesten ist. M. L. L. II, p. 45: The Old Clothes Exchange, like other places known by the name — the Royal Exchange, for example — has its daily season of "high Change" (vgl. high noon). — HIGH-CHURCH, *s.* L.: „die anglikanische Kirche", und „High-Church man, Vertheidiger (Anhänger) der anglikanischen Kirche". — Diese Bedeutung von High-Church findet man überall in deutschen Büchern und Zeitungen; dem englischen Sprachgebrauch zuwider. Denn obgleich "High Church" zur Bezeichnung des Wesens der englischen Staatskirche (Anglican Church, Episcopal Church, Establishment) dient, insofern sie als Rechtsnachfolgerin der katholischen sich betrachtet, und selbst sich so nennt, sich unter dem Könige durch Bischöfe von oben herab organisirt und gliedert, und sich allen dissenters, namentlich den schottischen Presbyterianern entgegenstellt; so wird doch nie von Engländern diese Kirche an sich als "the High Church" bezeichnet. Denn einmal werden high, low und broad church meist nicht als substantivische Ausdrücke, sondern als Epitheta angewendet (*Macaulay, Hist. of E.* V, p. 160: The former narrative is by a very high churchman, the latter by a very low churchman. — Th. V. F. III, p. 127: a prayer-book, a collection of tracts, a volume of very low church poetry. — *Scott, Waverley* II, c. 9 (p. 86 Schles.): the high-church principles they learned at Waverley-Honour, und so überall) — andrerseits steht High church überall im Gegensatz zu Low church, und beide Ausdrücke dienen im modernen Sprachgebrauch wesentlich zur Bezeichnung zweier Parteien oder besonderen Glaubensrichtungen innerhalb der anglikanischen Kirche. *Macaulay, Hist. of E.* IV, p. 69 flgd. giebt die Entstehung beider Parteien und ihrer Namen im Jahre 1689; W. sagt: High Church; that part of the Episcopal Church that maintains the highest notions respecting episcopacy, ecclesiastical dignities, and ordinances. — Wb.: High church and low church, two ecclesiastical parties or sects, which became distinct after the revolution of 1680. The high church were supposed to favor the Papists, or at least to support the high claims to prerogative which were maintained by the Stuarts. The low church entertained more moderate notions, manifested great enmity to Popery, and were inclined to circumscribe the royal prerogatives. This distinction is now less marked, but not wholly obliterated. — Der Unterschied zwischen beiden Richtungen ist nicht leicht darzustellen. Er beruht besonders darauf, daß die High-Churchmen die bischöfliche Autorität und die Gliederung unter derselben in ihrer vollsten Kraft aufrecht erhalten, und damit den kirchlichen Würdenträgern eine möglichst große Macht vindiciren; einen ausgedehnten Ceremoniendienst festhalten; die hergebrachten Wort- und Ritualformen als Ausfluß des heiligen Geistes betrachten. Diese Richtung, welche sich mit Nothwendigkeit der römisch-katholischen Kirche nähert, hat ihren Hauptstützpunkt in der Universität Oxford und findet ihren weitgehendsten Ausdruck im puseyism, der Lehre des oxforder Professors Pusey, der damit seit 1833 in Verbindung mit Newman und andern Mitgliedern seiner Universität hervortrat, und sie in seinen vielberufenen "Tracts for the Times" niederlegte. — Dieser Partei steht nun die der Low-Churchmen entgegen, welche sich auch Evangelical party nennt, und zu calvinistischen (wie die High-Church-Partei zu arminianischen) Grundsätzen bekennt. Sie befürwortete zeitgemäßige Reformen der bischöflichen Oberhoheit, namentlich durch Synoden, suchte den dissenters Erleichterung zu schaffen, unterstützte die von John Russel 1836 eingebrachte Kirchenreformbill, welche u. A. die Cumulation der Pfründen auf einzelne Personen in Wegfall brachte, bahnte Ablösung der Zehnten an, wirkte auf Verwendung der überschüssigen Einkünfte von Kirchen und Kapiteln zur Aufbesserung der Gehalte von Vicaren u. dgl. m. — Beide Richtungen sind übrigens von allem was irgend nach Rationalismus schmeckt, gleich weit entfernt. Das Aeußerliche betreffend, ist der High-Churchman wesentlich aristokratisch, will ein feiner Herr sein und mit feinen Leuten Umgang haben. Der eifrige Pastor dagegen, der, immer 'rough and ready', in Conventikeln und meetings seine Heerde zu erbauen und ihr stets neue Mitglieder zuzuführen eifrig bemüht ist, und seine besondere, nur den vom Herrn Erleuchteten verständliche Sprache führt, wird auf der Low-Church-Seite zu suchen sein. Low Church und Evangelical haben also oft den Nebensinn von Pietismus. — Zwischen beiden Parteien suchen die Broad-Churchmen zu vermitteln. Hierzu rechnen sich die, welche die 39 Artikel in ihrer buchstäblichen Auslegung nicht anerkennen, aber doch mit der Kirche nicht zu brechen, nicht auszutreten wünschen. Bei ihnen findet man am ehesten etwas, das man Rationalismus nennen könnte. Zu ihnen rechnen sich die Anhänger des sogenannten muscular Christianity (s. d. W.). Alle drei Parteien aber stehen wie gesagt in der Staatskirche, und es ist z. B. sehr möglich, daß ein extremer High-Churchman der Nachfolger eines gleich eifrigen Low-Churchman in einem kirchlichen Amte wird. Dies hängt lediglich von dem Wechsel in den Ansichten im Ministerium, bei den Bischöfen oder der Krone ab. — Vgl. high and dry; broad church und low church. — HIGH COMMISSION, eine Behörde, von Elisabeth unter dem großen Siegel aus 12 Bischöfen und 32 Geheimräthen, Laien und andern Geistlichen gebildet, um die 39 Artikel unter Ausübung von Strafgewalt durchführen zu können; 1688 aufgehoben. F. p. 184. — HIGH DAYS AND HOLIDAYS, übliche Verbindung, wie: a glass of wine for high days and holidays. — T. Br. p. 14: the Pusey horn, which ... the gallant old squire ... used to bring out on high days, holydays, and bonfire nights. — HIGH DUTCH, Hochdeutsch (scheint aber nur in älterer Sprache, oder wo dieselbe nachgeahmt wird, vorzukommen). — Wb.: the German language, as spoken in the elevated southern part of Germany ... the cultivated German, or language spoken by the educated classes etc. — *Scott, Fort. of Nig.* II, ch. 6 (p. 85 Schles.): Graam will suit the circumstance too — it signifies trib-

ulation in the High Dutch. — *Thackeray, Virginians* III, p. 166: The French he jabbered quite easy: and when he was at a loss for the High Dutch, he and the envoy began in Latin. — ib. II, p. 97: "Sprechen sie Deutsch? Ja, mein herr. Nichts verstand", says the waggish colonel. — "Pooh, Martin". — "Well, if you can't understand High Dutch, . . . how can I help it?" — HIGH FORCE, s. force. — HIGH HORSE. to be mounted on one's high horse, ganz entsprechend der deutschen Phrase. T. B. T. p. 336: it would not be amiss if he also mounted himself for a while on his high horse. — ib. p. 209: now dismounted from her high horse and sitting confidentially down close to her visitor. — T. W. p. 69: E. rode off from B. on a high horse. — K. W. S. p. 59: you need not mount your high horse with me, Joel. — HIGH JINKS. L.: „Würfelspieler, die ihre Gegner zu berauschen suchen", und: „he is at his high jinks, er hat einen zum Besten". Das Sl. D. sagt: ON THE HIGH JINKS, taking up an arrogant position, assuming an undue superiority. Den Ursprung lehrt *Scott, Guy Mannering* II, c. 15 (p. 133 ed. Schles.). Er nennt es "the ancient and now forgotten pastime of High Jinks". — This game was played in several different ways. Most frequently the dice were thrown by the company, and those upon whom the lot fell were obliged to assume and maintain, for a time, a certain fictitious character, or to repeat a certain number of fescennine verses in a particular order. If they departed from the characters assigned, or if their memory proved treacherous in the repetition, they incurred forfeits, which were either compounded for by swallowing an additional bumper, or by paying a small sum towards the reckoning". Die weitere Ausführung zeigt, daß es große Aehnlichkeit mit dem bei uns wohlbekannten Bierkönigthum hat. So M. M. Apr. 1862, p. 476: the game of High Jinks had been played so bravely 50 years before. — T. Br. p. 311: he found the eleven at high jinks after supper; Jack Raggles shouting comic songs, and performing feats of strength; and was greeted by a chorus of etc. Dann nur „übermüthige Streiche, Späße". C. M. 1860, Oct. p. 393: to be at high jinks. — M. M. Nov. 1859, p. 15. — Th. F. G. p. 120: the redoubted William Pitt, engaged in high jinks with personages of no less importance than Lord Thurlow the lord chancellor (zum Beispiel reiten sie durch einen Schlagbaum, ohne den Zoll zu zahlen). — HIGH LIFE, L.: „die vornehme Welt". "Marriages in High Life" ist ein stehender Klatschartikel selbst in größeren Zeitungen. C. A. D. p. 51: The time was fixed for the wedding, and an announcement about it — Marriage in High Life and all that — put into the county paper. — HIGH NOON: Wb.: the time when the sun is in the meridian. — C. M. L. p. 98 mehrfach mit Emphase wiederholt: it was high noon. — Str. citirt *Mrs. Marsh, Ravenscliffe*, v. 1, c. 1. — HIGH TABLE: die Tafel der 'dons' und noblemen beim Mahle in den Colleges zu Cambridge. F. J. H. p. 86 u. 140 (s. unter don und semese; vgl. hall). — C. Sk. p. 144: a married fellow will, I fear, oftener think more of his wife than his college, and the high table at which we now meet daily, will be the worse for the loss of communistic spirit. — HIGHWAY-RATE, L.: „Wegegeld". Dies verleitet zu Mißverständniß; es ist eine von den Surveyors of Highways ausgeschriebene, nach Art des Armengeldes erhobene Kirchspielssteuer, die von Ländereien und Häusern erhoben wird. F. p. 285; 312. — HIGH in Zusammensetzungen. HIGH-DRIED. *a.* scharfgetrocknet und zusammengeschrumpft (wie z. B. eine getrocknete Frucht). D. P. C. I, p. 133: he was a little high-dried man, with a dark squeezed up face. — HIGHFLIER, *s.* 1) altmodische Art Kutsche. D. N. T. VII, p. 284: an old-fashioned Highflier coach. — Th. V. F. II, p. 246: Colonel C. and his wife took a couple of places in the same old Highflyer coach . . . — 2) (*Cant*) a genteel beggar or swindler (Sl. D.). — M. L. L. I, p. 268: Some time after his return to England, and while pursuing the course of a 'high-flyer', he met with an interruption to his pursuits. — HIGHLANDER, *s.* die Figur eines schottischen Hochländers war und ist zum Theil noch das gewöhnliche Abzeichen eines Tabakladens. D. L. D. I, p. 312: The business was of too modest a character to support a life-size Highlander, but it maintained a little one on a bracket on the doorpost. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 97: "What is this — a Highlander?" asked P., staring at a painted image, the size of life. — "Yes; carried him off from the door of a snuff-shop. — HIGH-NOB, *a.* hocharistokratisch. J. G. J. I, p. 90: in the school of corruption, arn't there some nice high-nob ushers? — HIGH-STEPPER, *s.* L.: „ein hochtrabendes Pferd". Auf Menschen, namentlich oft auf Frauen übertragen: Jemand, der sich durch eine gewisse Vornehmheit und Adel der Bewegungen auszeichnet, so daß man davon auf hohes Blut schließen kann. Tra. T. M. p. 271: (the beauty) which makes a woman be called, when young and in good action, 'showy' and a 'high-stepper'). Vgl. stepper.

Higher, *v.* (hei'-ěr) erhöhen (wohl nur vulgär). M. L. L. III, p. 160: they (the girls) weren't a bit nervous when I highered the rope in my yard.

Highty-tighty. L. giebt es nur als *adv.*, doch als *adj.* Th. V. F. I, p. 257: don't be so highty-tighty with us (s. hoity-toity).

Hill, *n.* (hil) Rowland Hill, der große Reformator des englischen Postwesens. Auf seine Anregung wurde 1840 das Penny-Porto eingeführt. Di. C. p. 389.

Hilli-ho, *interj.* (hil'-li-hō") heißa! Ausruf der Ermunterung. D. C. C. p. 28.

Hilliness, *s.* (hil'-li-neß) citirt Str. aus *Spiers*. Wb. und W. haben es aufgenommen und erklären: the state of being hilly.

Hillman, *s.* (hil'-mǎn). Der Ober- oder Vorarbeiter einer Abtheilung dustmen, die an einem Kehrichthaufen zusammen arbeiten. M. L. L. II, p. 321: on inquiry at one of the largest dust-yards, I was informed by the hillman that etc. — ib. p. 192: the foreman or forewoman of the dust-heap, commonly called hill-man or hill-woman.

Hindee, *s,* (hin-di') Hindostanisch; die Sprache der Hindus. St. C. p. 218: In a native doctor's house there was found a list of the captives, written in Hindee.

Hinder, *s.* (hin'-děr) Hinderniß, belegt Str. aus *Marryat, Japhet* ch. 3.

Hip! hip! hip! hurrah! (hip'-hū-rā") drei Mal wiederholt, ist die hergebrachte Art ein Hurrah auszubringen. D. Sk. p. 320. — *Thackeray, Virginians* III, p. 225: hip, hip, huzzay! What famous news are these? — Als Refrain *Th. Moore, Poet. W.* III, p. 78. — *Bulwer, Lucretia* II, p. 24.

Hire, *s.* to be on hire, sich vermiethen, verdingen. *Dickens, Domb. a. S.* v. 2, c. 10: the young men on hire (Str.).

Hispidity, *s.* (hiß-pid'-i-ti) *H. More, On Godliness* b. 3, c. 6, § 5: The hispidity, or hairiness of skin . . . *Trench, D.* p. 21.

Historiette, *s.* (hiß-tō-ri-ět') A. H. p. 87: Agatha had often been doomed to listen to such historiettes. Geschichtchen. Kaum Englisch.

Hit, *s.* u. *v.* Das eigentliche Wort für den Schlag, den der Schläger im Cricket gegen den Ball führt. T. Br. p. 299: when you or Raggles hit a ball hard away for six etc.; die Zahl mit for bedeutet immer die Zahl der runs, die, während der Ball unterwegs ist,

gemacht, oder der notches die angeschrieben werden können, vgl. cricket. — ib. p. 303: the next ball is a beautifully pitched ball for the outer stump, which the reckless and unfeeling Jack catches hold of, and hits right round to leg for five — der batsman (Jack) schlägt den Ball so, daß er hinterwärts und (vom bowler) rechtshin getrieben wird, wo Long Leg steht (s. den Plan bei cricket). — ib. p. 295: and, Jack, mind your hits. — ib. p. 300: you'll have the chance of seeing a hard hit or two. — Die Schläge werden nach der Richtung, in die sie den Ball senden, als Point-hits, Off-hits, Leg-hits bezeichnet (s. leg-hit); entsprechend die Verba, wie T. Br. p. 295: the new-comer's off-hitting is tremendous (s. off). Die Schläger haben meist besondre Schläge, in denen sie excelliren, und werden als leg-hitters, off-hitters u. s. w. bezeichnet. T. Br. p. 303: then the cover-point hitter, that cunning man, goes on to bowl slow twisters (er fungirt also hier als bowler). — ib. p. 296 von demselben: and how the cover-point hitter sang the most topping comic songs (hier also gar nicht im Spiel). — More by hit than by wit, sprichwörtlich im Sinne von: mit mehr Glück als Verstand. Kaum sehr üblich. (Str.) — Hit or miss, *a. Aidé, Rita* p. 80: she talked with a hit-or-miss kind of cleverness — auf's Gerathewohl.

Hit, *v.* Hit him again, he hasn't got no friends, eine wegen der humoristischen Niederträchtigkeit der ausgesprochnen Gesinnung viel gebrauchte Straßenphrase. L. D. D. I, p. 331 und II, p. 290. — D. Bl. H. II, p. 188: of truth, said Mr. C., hitting him again. — So ruft ein Pöbelhaufe, als Mr. Pickwick im 'pound' sitzt und erwachend fragt: "where are my friends?" als Antwort: "You an't got no friends. Hurrah!" And then there came a turnip, and then a potato etc. D. P. C. I, p. 276.

Hitch, *v.* to hitch up, den Saum eines Kleidungsstückes aufhaken, in die Höhe nehmen, umschlagen. D. M. F. II, p. 190: some special powers with which his legs were endowed, had already hitched up his glossy trowsers at the ankles.

Hive, *v.* Honig in den Bienenkorb sammeln. *Byron, Sardan.* IV, sc. 1: happier than the bee which hives not but from wholesome flowers (B.). Auch übertragen: hiving wisdom with each studious year (*Byron* bei Wb.). So J. G. J. I, p. 119: G. still hived, in that odd, world-twisted little brain of his, all sorts of knowledge for the future day.

Hizzy, *s.* (hĭz'-ĭ) M'L. C. p. 14: a young and fair hizzy, in der Bedeutung von „Dirne". Jamieson giebt es nur als Corruption von housewife. — Sonst hussy.

Hoarding, *s.* (hōr'd'-ĭn') Ein Zaun von Brettern. M. L. L. I, p. 408: The (Old-Clothes) Exchange is a large square plot of damp ground, about an acre in extent, enclosed by a hoarding about eight feet high, on the top of which is a narrow sloping roof etc. — C. W. W. II, p. 210. — D. Bl. H. III, p. 250: here against a hoarding of decaying timber he is brought to bay. — Sie werden namentlich zum Anschlagen großer Plakate benutzt, wozu die Privathäuser wenig Gelegenheit bieten. *Ill. Lond. News* vol. 30, p. 321: every hoarding had been covered with bills, stating that etc. (Str.) — T. D. T. I. p. 266 (von den Caricaturen auf einen Schneider, der als Candidat auftritt): every possible symbol of tailordom was displayed on the walls and hoardings of the city. Das Wort fehlt bei Wb. — W. giebt es nur als „Bauzaun" (a boarded enclosure or fence, fixed about any building while it is in the process of being erected or repaired). — Daß diese Bedeutung nicht die ausschließliche ist, zeigt das erste der gegebenen Beispiele.

Hob, *s.* Das Wort mit '*prov.*' zu bezeichnen, wie es L. thut, liegt kein Grund vor, da es bei den gelesensten Schriftstellern die regelmäßige Bezeichnung (nicht für „Seite des Kamins", L., sondern) für zwei hervorragende Theile am Kamin zu beiden Seiten der die Kohlen umschließenden bars ist. Sie werden benutzt, um Gefäße, die man darauf stellt, in einer mäßigen Wärme zu halten. Wb.: the flat part of a grate at the side, where things are placed to be kept warm. — D. L. D. I, p. 49: there was a kettle on the hob. — D. Sk. p. 454: a pint-pot, the contents of which were "chilling" on the hob. — D. C. C. p. 11: the little saucepan of gruel upon the hob. — ib. p. 69: his tea was ready for him on the hob. — ib. p. 44: they compounded some hot mixture in a jug ... and put it on the hob to simmer. — Ungebildete pflegen die Füße darauf zu setzen. D. O. T. p. 192: he drew a chair to the fire, and placed his feet upon the hob (vgl. hob and nob zu Ende).

Hob and nob, häufig in gleichem Sinne mit hob-nob (bei L.). Es bedeutet Aufforderung zum Trinken, Anstoßen, und somit die größte Vertraulichkeit, und erscheint zunächst als Interjection. D. Gr. E. I, p. 41: With you. Hob and nob. The top of mine to the foot of yours etc. — Dann adverbiell J. G. J. I, p. 249: however lovely and interesting may be the doomed man to the female heart, his fascinations are to be contemplated only through the filmy medium of the newspapers, and not, as in those very good and much-lamented old times, hob and nob with the housebreaker and murderer. Prädikativ *Thackeray, Virginians* II, p. 296: but for my peer's privilege I might be hob-and-nob with you now in your dungeon. Dann oft als Verb. *Churchill, the Candidate*, v. 700—702:

D...d shall pour, from a communion cup,
Libations to the goddess without eyes,
And hob and nob in cyder and in wine. —

Th. V. F. II, p. 166: Many a glass of wine have we all of us drunk, I have very little doubt, hob-and-nobbing with the hospitable giver. — *Thackeray, Virginians* II, p. 177: and thus our old soldiers ... knowing the charms of a quiet life, laid their weapons down for the nonce, and hob-and-nobbed gaily together. — ib. III, p. 40: I have often ... seen him and his poor companion hob-and-nobbing together until they could scarce hold the noggin. Die Bedeutung überall: vertraulich zusammen trinken. — *Grose*: will you hob, or nob, with me, a question formerly in fashion at polite tables, signifying a request or challenge to drink a glass of wine with the proposer; if the party challenged answered nob, they were to chuse whether white or red. This foolish custom is said to have originated in the days of good Queen Bess, thus, when great chimnies were in fashion, there was at each corner of the hearth, or grate, a small elevated projection, called the hob, and behind it a seat. In winter time the beer was placed on the hob to warm, and the cold beer was set on a small table, said to have been called the nob, so that the question, will you have hob, or nob, seems only to have meant, will you have warm, or cold beer, *i. e.* beer from the hob, or beer from the nob.

Hobbadehoy, *s.* Th. V. F. II, p. 133, neben den fünf bei L. gegebenen Schreibarten dieses Wortes.

Hobble dy gee, L.: „der Hundetrab"; kaum ganz richtig, neben L.'s eigener Erklärung von hobble: „der hinkende, wackelige Gang". Es wird namentlich von Thieren gesagt, denen auf der Weide die Vorderbeine zusammengebunden sind (Sl. D.). — *Halliwell* bei Str.: hobble de gee, with a limping movement. — *Mrs. Gore, Castles in the A.* p. 325: your old hobbledegee.

Hobby, *s.* (s. L.). Wesentliches Merkmal der so

benannten Pferde war der Paßgang. *Holland, Camden's Ireland*, p. 63: They have likewise excellent good horses (we term the [them?] hobbies), which have not the same pace that other horses in their course, but a soft and round amble, setting one leg before another very finely. — *Trench, S. G.*

Hobhouse's Act (1. u. 2. W. IV, c. 60) Gesetz über select vestries, s. vestry. — F.

Hockey oder **hookey**, *s.* (hŏk'-ĭ, hŭk'-ĭ) D. Sk. p. 24: one of the careless, good-for-nothing, happy, fellows, who float, cork-like, on the surface, for the world to play at hockey with: knocked here, and there, and every where: now to the right, then to the left, again up in the air, and anon to the bottom, but always reappearing etc. (Str. citirt *Hewlett, College Life*, c. 33; *Mrs. Marsh, Heir. of Haughton*, v. 1, c. 1). — Bulwer nennt es (B. M. N. II, p. 372) that old-fashioned game, now very uncommon in England except at schools. Jedenfalls wird es auf Schulen noch eifrig getrieben. Die Spieler sind, wie bei unserm Particball, in zwei Parteien getheilt, deren jede einen durch eine Linie (base) markirten Standpunkt hat. Jeder Spieler hat einen wie unsere Hakenstöcke am Ende umgebogenen Stock (hockey-stick), den er aber am spitzen Ende faßt. Jede Partei sucht den auf der Erde liegenden Ball über das Mal der anderen vermittelst der Stöcke hinauszutreiben. Zu dem Zwecke rücken sie nach der Mitte vor, und stehen oft in dicht gedrängtem Knäuel um den Ball, in Eifer und großer Aufregung.

Hocus, *v.* L.: „Opium mit geistigen Getränken vermischen", und; „reinen Cognac statt gemischten geben". Dies specialisirt zu sehr. Es heißt, wie Str. richtig erklärt: to mix a deleterious drug with any one's drink; hocussing gehört auch zu den gemeinen Kniffen, die bei Wettrennen angewandt werden, Pferde untauglich, oder in Spielhäusern, die Gewinner besinnungslos zu machen. *Mrs. Gore Castl. in the A.* p. 363: It was as good as proved, that the mare was hocussed. Das Sl. D. sagt: Hocus, to drug a person, and then rob him. The hocus generally consists of snuff and beer. — So als *v. a.* M. L. L. II, p. 81: perhaps he gets "skinned" (stripped of his clothes and money from being hocussed, or tempted to helpless drunkenness). — D. L. D. I, p. 165: Said the Dog was the perfect picture of the old aunt from whom he has expectations. Found him particularly like her when hocussed (nachdem es kurz zuvor geheißen: Dog was made drunk). — Th. V. F. III, p. 253: it was at her house at Lausanne that he was hocussed at supper and lost eight hundred pounds.

Hocus-pocus, *s.* Es ist zu bemerken, daß dieser Ausdruck, der namentlich der Sprache des alten cant angehört (dann in der weiteren Corruption 'hoax' seinen Weg zurück in die gewöhnliche, obgleich immer nur familiäre Sprache gefunden hat, und in 'to hocus' dem modernen slang eigen geblieben ist), einer unehrerbietigen Anspielung auf die Einsetzungsworte beim Abendmahl: hoc est corpus („dies ist mein Leib") entsprungen ist, weil nach der katholischen Lehre beim Sprechen dieser Worte sich die Transsubstantiation, die Wandlung von Brot und Wein in den wahren Leib und das wahre Blut Christi vollzog. (Die englische Kirche leugnet die persönliche Gegenwart Christi beim Abendmahl.)

Hog, *s.* Hog-grubber, *s.* (hŏg'-grŭb-bĕr) M. L. L. III, p. 339: Among other privileged classes are the "hog-grubbers" (as they are called by the other watermen), but their number is now only four. These hog-grubbers ply only at the Pelican stairs; they have been old sailors in the navy, and are licensed by the Trinity house. — Hog's-wash, *s.* (hŏgz'-wŏsch) M. L. L. II, p. 146: the trade in hog's-wash, or in the refuse of the table, is by no means insignificant ... The hog's food obtained by these street-folk ... is procured from the eating-houses etc. ... It is composed of the scum and lees of all broths and soups; of the washings of cooking utensils, and of the dishes and plates used at dinners and suppers. — L., W., Wb. geben hogwash. — Hog-shearing, *s.* (hŏg'-schīr-ĭng) that will be next hog-shearings = that will never be.

Hogmanay, *s.* *A Life for a Life* I, p. 314: the sounds overhead put me in mind of that old festival of Hogmanay, which ... would be more honoured in the breach than the observance. Ein Fest, das man in Schottland am Sylvesterabend gab.

Hoity toity, *interj.* Ausruf der Ueberraschung, des Erstaunens, z. B. bei stolzer anmaßender Rede eines Andern. Wb. — F. J. H. p. 43: 'hoity, toity, how grand we are!' Oft in *Dickens, Dombey a. S.*, z. B. III, p. 317: hoity toity! says Mrs. Pipchin, it an't so wonderful a case. — *Bulwer, Night a. M.* p. 97. — (L. giebt highty-tighty, heisasa!)

Hold, *v.* 1) Hold hard! = stop! gewöhnlich auf Schiffen, wie D. Sk. p. 393; "Hold hard!" cried the steward over the side, and Mr. N. jumped on board, — und auf dem Omnibus, wie ib. p. 481: "Hold hard!" said the conductor; "I'm blowed if we ha'n't forgot the gentleman" etc. — Aehnlich D. P. C. I, p. 267: "Hold hard, Sir", said Sam, raising the barrow. — Dann bei andern Gelegenheiten, wie D. P. C. II, p. 186 zu einem Schließer, damit er noch nicht schließe; ib. II, p. 398, um einen Redenden zu unterbrechen. — D. D. M. p. 152: women haven't the judgment to tell when to speak and when to hold hard. — 2) R. L. L. p. 132: how should I ever hold sticks with my able competitors? mich gegen sie behaupten, die Rivalität aushalten. — 3) hold your din, D. O. T. p. 307, *vulg.* = hold your tongue. — 4) 'hold on everything': Alle Segel beigesetzt! G. L. p. 252. — 5) D. Bl. H. II, p. 238: I will hold the matter over with him for any reasonable time, hinhalten, anschließend an: to hold over, to remain in office, possession etc. beyond the regular term, (Wb.). — Dann: reserviren. D. M. F. I, p. 124: Then you haven't got the money for a deal about you? Then I'll tell you what I'll do with you; I'll hold you over. I am a man of my word, and you needn't be afraid of my disposing of you. I'll hold you over. That's a promise. — Holden, *part.* nicht veraltet, sondern besonders, wo von feierlichen Zusammenkünften die Rede ist. *Mechanics' Mag.*, Nov. 1848: a congregation was holden this day. — *Gentleman's Mag.*, March 1848: a Court Baron was holden. — ib. p. 20: a convocation holden this day. — *Dickens:* the grand half-yearly festival holden by Dr. and Mrs. Blimber. — Fl. p. 282.

Hold, *s.* D. O. T. p. 387: Give hold! faß an!

Hole, *s.* to put somebody into a hole, einen in die Klemme bringen. L. D. D. I, p. 189: he won't put his pal into a hole. — T. Br. p. 165: men who have holes enough in their armour; für „Schwächen", ähnlich wie in „to pick a hole in a man's coat" (L.), doch nicht so stehende Phrase. — to make a hole in the water; sich ersäufen. M. L. L. II, p. 252: if my wife hadn't had middling work with a laundress, we might have starved, or I might have made a hole in the Thames, for it's no good living to be miserable etc. — Hole and corner, versteckter Ort; D. M. F. IV, p. 281: When I hide her, or strike for her, faint-heartedly, in a hole or a corner, ... tell me what I shall most righteously deserve to be told; dann adjektivisch gebraucht, bezeichnet es heimliche Partei-Intrigue; a hole-and-corner meeting, eine Versammlung, die, ohne Wissen der Gegenpartei berufen, so daß diese ihre Meinung nicht geltend machen kann, die gefaßten Beschlüsse nachher für Aus-

druck der Willensmeinung einer Gesammtheit ausgiebt. D. P. C. II, p. 338: Hole-and-corner buffery.

Holiday-captain, *s. Smollett, Roder. Random*, c. 9: this holiday-captain scampered up to me with great address; ähnlich wie wir „Sonntagsreiter" sagen: Einer, der sich nur den Namen Captain beilegt. Aehnlich erklärt *Grose*: a holiday-bowler, a bad bowler.

Holland, *s.* L.: „feines in Holland fabricirtes Leinenzeug". Dies ist richtig; z. B. J. G. J. I, p. 195: somebody ... to drive sleep from his eyeballs; to make him feel a coward, a nobody, a nincompoop, in his own holland = in seinem eignen Bette. — Holland ist aber auch ein grober, ungebleichter (daher schmutzig-bräunlicher) Leinenstoff, den man zu Küchenschürzen u. dgl., oder zur Decke über Möbel und Teppiche braucht. D. Sk. p. 9: the carpet is covered with brown Holland etc. — D. Bl. H. II, p. 246: bright damask does penance in brown holland. — *C. Bell, Shirley* II, p. 96: glad was she to lay by the brown holland child's-slip she was trimming with braid.

Hollow, *a.* to beat hollow (nicht: mit Leichtigkeit gewinnen [L.], sondern) mit Leichtigkeit, ganz und gar besiegen. D. C. C. p. 54: in the game of How, When, and Where ... she beat her sisters hollow. — D. Y. p. 77: master beat the Frenchman hollow. Str. giebt: *Warren, Ten Th. a. Y.* 3, 2: I am beaten hollow. — *Bulwer, Pompeji* 2, 1: we beat the beasts hollow. — hollow ist hierin Verstärkung wie in "a hollow bargain" = a dead bargain, D. Bl. H. IV, p. 275. (Corruption aus wholly?)

Holystone, *s.* L.: „weicher Sandstein zum Scheuern der Verdecke". Der Name ist darum gegeben, weil die Matrosen bei der Arbeit auf den K n i e e n liegen.

Holyrood, *n.* (hō-lĭ-rūd') das alte königliche Schloß bei Edinburg; siehe z. B. *Scott, Waverley* II, c. 17: A thousand welcomes to Holyrood. — Danach (M. L. L. I, p. 490) the Scotch (snuff) boxes called "Holyroods" in the trade are sold in the streets and public-houses. These are generally the "self-colour" of the wood; the better sort are lined with horn, and are, or should be, remarkable for the closeness and nice adjustment of the hinges or joints.

Home, *s.* 1) Institut, Stift für unversorgte Personen; C. M. Sept. 1860, p. 301 (für Gouvernanten); home for destitute children; Sailors' Homes in London und Liverpool. M. L. L. II, p. 81: these birds (parrots) are not admitted into the Sailors' Home. — 2) bei Spielen: die Freistatt. D. L. D. I, p. 100: the prison children as they whooped and ran, and played at hide and seek, and made the iron bars of the inner gateway "Home". — AT HOME, s. Cricket u. ground, *s.* 3. — 3) Bei Schlössern werden die Liegenschaften in der unmittelbaren Nähe des Herrensitzes als home park, home wood u. s. w. bezeichnet. G. L. p. 86: Fallowfield comes over on Thursday for the Home Wood. — *Scott, Old Mortality* I, c. 2 (p. 22, Schles.): So he armed the fowler, and falconer, ... at the home farm. — Bekannt ist das Home Park bei Windsor. — 4) B. M. N. III, p. 141: *In den heitern Regionen, wo die reinen Formen wohnen.* At home: in the serene regions etc. Also: in unserer Muttersprache — kaum sonst üblich. — 5) R. D. I. II, p. 366: I found an extremely agreeable party, who declared that they would "not go home till morning" — a promise which I have reason to believe they kept. Das drei Mal wiederholte "We won't go home till morning", mit dem Schluß "Till daylight does appear" wird (nach der Melodie "Marlborough s'en va-t-en guerre") sehr gewöhnlich gesungen, wenn lustige Gesellschaften in die höheren Stadien der Gemüthlichkeit kommen. — 6) T. B. T. p. 102: if we were to carry your argument home, we might give away every shilling of revenue which the church has: anwenden, die Consequenzen ziehen. — 7) M. M. Nov. 1860, p. 50: when one's trouble is home made — selbstverschuldet. — HOME, SWEET HOME. Ein in ganz England sehr beliebtes Lied. D. M. F. III, p. 123. — HOME CIRCUIT, *s.* das Circuit, zu dem London gehört (s. circuit). T. O. F. I, p. 28: Mr. F., formerly of the home-circuit, but now practising only in London. — ib. II, p. 75. — HOME JOKE, *s.* = a joke that strikes home. — *Young's Love of Fame*, Sat. II:

Their peevish reason, vain of being dull
When some home joke has stung their solemn soul. —

HOME-MISSION, innere Mission, s. city-missionary. — HOME OFFICE, Ministerium des Innern; D. M. F. I, p. 45: And they (the Jury) appended to their verdict, a recommendation to the Home Office to offer a reward for the solution of the mystery. — HOME SECRETARY, *s.* Minister des Innern. D. H. T. p. 140: This had terrified the Home Secretary within an inch of his life, on several occasions (vgl. Secretary). — HOME-STAFF, *s.* die inländischen Bezirke des Generalcommando's (England und Wales 5, Schottland und Inseln 3, Irland 5 Distrikte); FOREIGN STAFF ist der Bezirk des Generalcommando's für jede einzelne Colonie. F. p. 178. — AT-HOMEISHNESS, *s.* Zuhausesein. *Lever, Jack Hinton* I, 135: three red coats might daily be seen, whose unchanged places, added to their indescribable air of at-homeishness, bespoke them as the friends of the family. (P.) Eine ungeheuerliche Bildung.

Homely, *a.* ehemals = secret, inward, familiar; im ersteren Sinne = heimlich. *Wiclif, Matth.* X, 36: and the enemyes of man ben thei that ben homeli with him (they of his own household, *Author. Vers.*). — *Chaucer, The Merchantes Tale:*

God grante thee thine homly fo to espie;
For in this world n'is werse pestilence
Than homly fo, all day in thy presence. —

Pecock, Repressor, c. 3: Such peple be able and worthi to be admytted into the homeli reding of Holi Writt. — *Foxe, Book of Martyrs; Examination of William Thorpe:* With all these men I was right homely, and communed with them long time and oft. — *Trench, S. G.*

Honey-dew, *s.* (hŏn'-ĭ-djū) Art Tabak, der mit Melasse-Syrup angefeuchtet ist. Wb. *Kingsley, Two Years ago* I, p. 110, 119. (B.)

Honey-moon, *v.* (hŏn'-ĭ-mūn) Flitterwochen halten (scherzhaft). T. D. T. I, p. 78: If I were going honeymooning, it is just the time I would choose. — ib.: So do not I, dear, till I have found some decent sort of body to honeymoon along with me.

Honorary freemen, Ehrenbürger. Sie tragen keine städtischen Lasten. F. p. 293.

Honour, *v.* C. M. June 1861, p. 658: a letter honoured by Mr. N. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 69: "with great pleasure" — and Saffron honoured a challenge to wine — annehmen; eigentlich von Wechseln gesagt (honoriren).

Honours, *s.* Der ausgezeichnete Grad beim Examen am Schluß der Universitätscarriere, wodurch man Bachelor of Arts (B. A.) wird (s. tripos). In Cambridge kommt zuerst das mathematische Examen (mathematical tripos), dann das klassische. Bei ersterem werden die Namen der Examinirten nach dem Werthe ihrer Arbeiten, der durch die Anzahl der für jede Leistung angerechneten und dann summirten Points (marks) bestimmt wird, zunächst in drei Klassen geordnet; die erste ist die der Wranglers; die zweite heißt Senior Optime, die dritte Junior Optime. Der erste unter den Wranglers heißt wiederum Senior Wrangler. Er ist also derjenige, der überhaupt von allen

Examinanden das Vorzüglichste geleistet hat. Innerhalb der Klassen wird der größere oder geringere Werth der Leistungen durch den höheren oder tieferen Platz bezeichnet; die Namen derer, welche gleich Gutes geleistet haben, zählen zwar in laufender Nummer weiter, werden aber auf der Liste an der Seite durch eine Klammer verbunden (bracketed). Diejenigen, deren Leistungen sie nicht dieser 'honours' würdig erscheinen ließen, die man aber doch nicht mochte durchfallen lassen, faßte man ehedem unter dem Namen 'the gulf' zusammen (s. d. W.). Der B.-A.-Grad kann aber auch ohne honours erlangt werden; diejenigen, die auf dieselben keine Ansprüche machen, nennt man 'the poll' (s. d. W.). Daher unterscheidet man 'to read for honours' und 'to read for the poll', sowie 'to go in for honours' und 'to go in for the poll' — sich zu dem einen oder dem andern Examen vorbereiten, und dasselbe machen (to go in). Das klassische Examen kann nur der machen, der das mathematische mit honours bestanden hat (Wb. unter TRIPOS: classical tripos examination; the final university examination for classical honors, optional to those who have taken the mathematical honors). Für das klassische Examen haben die Namen Wrangler, Senior und Junior Optime keine Geltung. Dem Senior Wrangler entsprechend heißt der Vorzüglichste hier Senior Classic. — Die ganze Sache ist jetzt so geändert, daß zuerst ein Examen für alle Bewerber bestimmt ist (also entsprechend dem früheren for the poll) und daß es dem Ehrgeiz des Einzelnen überlassen bleibt 'to go in for honours'. Uebrigens gelten die Namen 'Wrangler' u. s. w. **nur** für das mathematische Examen in Cambridge. In Oxford hat man in Moderation (s. d. W.) und in den "Greats" (dem Schlußexamen) vier Klassen, die als "a first, a second" u. s. w. bezeichnet werden. Auch das Rangiren innerhalb der Klassen und das bracketing findet dort nicht statt. Die Pass-Schools (s. d. W.) sind dort das Examen for the poll; und wer "for honours" eintritt, vermeidet damit das dritte Examen (vgl. first, *s.*).

Hooded snake, Name einer besondern Schlangenart. G. L. p. 100: his eye lighted on the last speaker, glittering like a hooded snake's, as it were caressing him with a lambent scorn.

Hook, *s.* 'to be off the hooks', L.: „mürrisch, mißlaunig sein". Doch auch geradezu: sterben. T. O. F. II, p. 192: if he fatigues himself so much as that often, he'll soon be off the hooks. — T. C. R. I, p. 90: to get off the hooks. — Th. V. F. I, p. 189 (von einer Todtkranken): The attack was so sharp that Matilda was very nearly "off the hooks". — Wb. führt mit L. die Phrase auf „aus den Angeln" (von einer Thür) zurück; das Sl. D. wohl richtiger auf die Haken, an denen nach strengem, altem Gesetz die Theile des geviertheilten Verbrechers aufgehängt wurden, worauf die Wendung "dropped off the hooks" noch deutlicher anspielt. T. C. R. II, p. 350 steht es in der Bedeutung: „aus dem Stegreif, ohne Weiteres": baronets with 12000 a year cannot be married off the hooks. — 2) L.: „to-morrow you shall have it ... with a hook, morgen sollst du es haben ... nicht". M. L. L. I, p. 326: Free trade! Over the left, and with more hooks than one. — Das Sl. D. giebt Oxford als Heimat der Phrase, die allgemein den Zweifel an der Richtigkeit der Aussage ausdrücke, und will sie entweder mit Hookey Walker (s. Walker) zusammenbringen, oder unter hook das Fragezeichen verstehen.

Hook, *v. a.* „angeln", von Damen, die auf Partieen ausgehen. She has been angling a long time, and has hooked him at last. So C. A. I, p. 237: hook him, my poor dear; hook him at any sacrifice (s. Hooker).

Hooker (Richard), *n.* (hük'-ᵉʳ) Ein ausgezeichneter englischer Theologe (1553—1600). Wegen seiner Gelehrsamkeit trägt er den stehenden Beinamen 'the Judicious'. Namentlich berühmt ist sein Buch *Ecclesiastical Polity*. — G. L. p. 74 (von einer Mutter, die für sechs heirathsfähige Töchter Partieen sucht): clever and unscrupulous as she was — they called her the "judicious Hooker"; vgl. hook, *v.*

Hookey Walker, s. Walker.

Hoop-stick, *s.* Ein Stock, mit dem man einen Reifen treibt. D. Sk. p. 325. — D. Bl. H. I, p. 51: he began to beat Mr. G. with a hoop-stick.

Hoosier, *s.* Bewohner von Indiana. B. (from *husher*, because they were considered as bullies and men of great physical strength, or from their rough exclamation, when one knocks at the door: "*Who's yere?*" Wb.)

Hop, *s.* 1) *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. 12: to which Yorick, with his usual carelessness of heart, would as often answer with a pshaw! — and, if the subject was started in the fields, — with a HOP, SKIP, and a JUMP at the end of it. So wird das Ueberspringen eines bestimmten Raumes in zwei Sätzen bezeichnet; hop ist das Absetzen mit dem linken Fuß diesseits; skip das Aufsetzen mit dem rechten in der Mitte, jump das Aufspringen mit beiden Füßen jenseits. Es wird oft um die Wette als Spiel geübt. In C. M. 1860, Decbr. p. 736 mit 'step': success is not attainable per saltum, by a hop, step, and a jump. — *Hogg's Winter Evening Tales* II, p. 190: hop, step, and leap. — 2) L.: „hop, ein Tanz". Gewöhnlich (wie Tra. T. M. p. 119): to give hops and spreads; Bälle und Soupers geben (Slang der feinen Welt).

Hop, *v. a.* L.: „to hop the twig, sich aus dem Staube machen". Auch 'to hop the wag'. M. L. L. III, p. 123: when I used to hop the wag from school I went there. — ib. p. 207: they often persuaded me to 'hop the wag', that is, play truant from school.

Hop, *s.* Hopfen. HOP-PICKING, *s.* Hopfenernte; M. L. L. oft, z. B. II, p. 154: but as soon as the harvest and potato-getting and hop-picking are over ... they come back to London.

Hop, *v. a.* Hopfen einsammeln. M. L. L. I, p. 104: after that, I was a-hopping, and made my 15*s.* regular at it, and a-haymaking. — hopping, die Hopfenernte; ib. p. 527: they (children) have their shares, both with and without the company of their parents, in the 'hopping'.

Hope, *v.* to hope against hope, eine verzweifelte Hoffnung hegen. *C. Bell, Shirley* II, p. 40: most people have had a period ... in their lives when they have felt thus forsaken; when, having long hoped against hope ... their hearts have truly sickened within them. — *Thackeray, Virginians* I, p. 168: to look for her son, was hoping against hope. — M. L. L. I, p. 292: I struggled on, hoping against hope.

Hopeful, *n.* meist Young Hopeful; übliche, eher gemüthliche, als streng tadelnde Bezeichnung für einen „kleinen Taugenichts", ein "enfant terrible". T. D. T. II, p. 13: Sir R. had to ... hurry off to Berlin to see what could be done with young Hopeful. — The young Hopeful was by no means a fool; and in some matters was more than a match for his father. — T. Br. p. 45: Widow R. ... would have had to cross Madam to get at young Hopeful. — ib. p. 160: and then, with well-feigned zeal, the door would be opened, young Hopeful praying that that beast Snooks (the præpostor) mightn't have heard the scuffle caused by his coming. — B. giebt: *Smollett, Humph. Clinker*, p. 15: Hopeful was equally obstinate.

Hopple, *v. a.* L.: „einem Pferde oder Rindvieh die Füße binden, damit es sich nicht verläuft. (*North*)".

Doch war es einst gemeingültiges Englisch, und erscheint bildlich = to entangle bei *H. More, On Godliness*, b. 9, c. 7, § 8: Superstitiously hoppled in the toils and nets of superfluous opinions. — *Trench D.* p. 16.

Horde, *v.* (hö'd) sich schaarenweise aufhalten; weder bei W. noch Wb. — *Byron, Sardan.*, a. V: my father's house shall never be a cave For wolves to horde and howl in. (B.)

Horizon, *s.* an artificial horizon, künstlicher Horizont, ein bekanntes Instrument, welches man bei Bestimmung der Breite eines Ortes braucht. *M'Clintock, Voyage of the 'Fox'*, p. 226: the mercury of my artificial horizon is frozen.

Horn, *s.* 1) the moon is in her horns, ist sichelförmig. M. L. L. III, p. 88: The first planet I saw was Venus. She was in her horns then, like the moon. — 2) Die beiden Seiten einer Alternative. C. M. March 1861, p. 276: So J. had the double horn for his adversary: he could despise a man for not being a gentleman, and insult him for being one. — So spricht man von the horns of a dilemma, ib. May 1861, p. 546: fortunately we are not reduced to choose between the horns of so woful a dilemma. — *Thackeray, Virginians* I, p. 70: Well, if you won't fight, why don't you forgive? ... If you don't forgive, why don't you fight? That's what I call the horns of a dilemma. — In S. G. p. 98 wird gesprochen von 'the two horns' in dem alten Ausspruch: *εἰ μὲν καλήν, ἕξεις κοινήν, εἰ δ' αἰσχράν, ποινήν.* — ib. p. 95: a shorthorned dilemma mit scherzhafter Anspielung auf die Rindviehgattung shorthorns (s. d. W.). — Horn-pout, *s.* (hö'n'-paut) H. E. V. p. 29: (rivers) well stocked with horn-pouts, eels and shiners. Auch horned-pout, cat-fish. — Wb.: a fish of the genus *pimelodus.*

Horner, *n.* (hö'n'-ᵉr) D. P. C. I, p. 408: starting up from a remote corner, where, like the patron Saint of fat boys — the immortal Horner — he had been devouring a Christmas pie. — D. M. F. IV, p. 85: that radiant though self-sufficient boy, Jack Horner. — D. Sk. p. 109: he (der Invalide, der das Teleskop in Greenwich zeigt) is requested to find out particular houses in particular streets which it would have been a task of some difficulty for Mr. Horner (not the young gentleman who ate mince-pies with his thumb, but the man of Colosseum notoriety) to discover. Anspielungen auf den Kinderreim:

Little Jack Horner
Sat in a corner,
Eating his Christmas pie;
He put in his thumb,
And pulled out a plumb,
And said: "What a good boy am I!"

Nach *Notes and Queries* XVI, 156 (bei Wb.) war Jack Horner der Haushofmeister des Abts von Glastonbury. Letzterer hatte eine Küche gebaut, so stark gewölbt, „daß selbst der König sie nicht niederbrennen konnte", und dadurch den Unwillen Heinrich's VIII. erregt. Um den König, zu versöhnen, schickte der Abt ihm die Besitzurkunden von 12 Rittergütern in eine Pastete gebacken, von denen Horner unterwegs die über das Gut Wells entwandte (daher 'took out a plum'). — Nach einer andern Legende (ib. XVII, 83) fiel die Sache in die Zeit der Säcularisation der Klostergüter, und J. H. war ein Knabe, den man, um möglichst wenig Verdacht zu wecken, mit den in eine Pastete verbackenen Urkunden an die Commissare in London schickte, und der, von Hunger geplagt, die Pastete öffnete und, ohne recht zu wissen was er that, das Dokument sich aneignete. — Für das Verständniß der letzten Stelle ist zu bemerken, daß Horner der Name des Mannes war, der von einem auf dem Knopf der St. Paulskirche erbauten Häuschen aus das erste Rundpanorama von London malte und im Colosseum in Regentstreet ausstellte.

Hornet's nest, in der übertragenen Bed. unseres „Wespennest" so angewandt: you will oblige me by not bringing a hornet's nest about my ears (*Kavanagh, Seven Years*); vom Erregen vieles Gezänks mit Andern. — T. B. T. p. 101: Proudie, ass as he is, knows the world too well to get such a hornet's nest about his ears. — ib. p. 290: she might as well have seated herself at once in a hornet's nest.

Horrid horn. M. L. L. I, p. 219 (ein Ire spricht): "What d'you mane, you horrid horn, by selling such stuff as that". In Anmerkung: my informant declared that "to the best of his hearing" those were the words used; but doubtless the word was "omadhaun", signifying in the Erse tongue, a half-witted fellow. — Dasselbe im Sl. D.

Horrors, *s.* Bei L. blos in der Redensart „to give a person the horrors, Abscheu einflößen", womit die ursprüngliche Bedeutung getrübt ist. horrors sowohl wie blue devils oder blues ist eigentlich ein Grad des *Delirium tremens*, in dem der Trinker gewisse Gestalten zu sehen glaubt, die ihn ängstigen; D. N. T. II, p. 224: his disease was of a kind that is brought on by excessive drinking, and that affects the mind as well as the body. The people at the public-house called it the Horrors. Vgl. T. D. T. II, p. 249: he do take a drop too much at times, and then he has the horrors — what is it they call it? delicious beam-ends (delirium tremens). — Beide Worte werden aber dann sehr häufig in der ganz abgeschwächten Bedeutung von „böse Laune, Niedergeschlagenheit" gebraucht, ohne daß an Trunk zu denken ist, z. B. N. C. I, p. 118: don't sit in the dark and catch the horrors, und oft sonst. — D. Bl. H. II, p. 309: it gives me the horrors. — ib. p. 312: I have had the horrors falling on me. — ib. p. 317: a prey to the horrors. — D. N. T. VI, p. 310: to take the horrors. — G. M. II, p. 120: an evening calculated to produce a fit of the horrors. — G. L. p. 78: the men of his old set came to laugh him out of the horrors.

Horse, *s.* one man can take a horse to water, but a dozen cannot make him drink. Eine sehr übliche Phrase, um auszudrücken, daß man mit äußerer Gewalt nicht alles durchsetzen kann. Tra. C. S. p. 185. Dasselbe (nur mit 'a thousand') T. B. T. p. 292. — Vgl. king's horses. — that horse is ridden to death, von verbrauchten Gedanken, Kniffen u. dgl. — *Dickens, Copperfield:* I don't like to look a gift-horse in the mouth. — T. B. T. p. 369: but we will not now look a gift horse in the mouth — entsprechend dem Deutschen. — Horseback; *Thackeray, Virginians* II, p. 240: he loved any game that was a-foot or a-horseback. Doch wohl nur scherzhaft, wie „das im Gange oder im Ritte war". — Horse-ball, Pferdepille. *Th. Hood, Tylney Hall*, ch. 7. (Str.) — Horse-chaunter, *s.* (hö's'-tschänt-ᵉr) Pferdehändler von der anrüchigen Sorte, die auf Jahrmärkten u. dgl. ihr Gewerbe treiben, und es mit der Ehrlichkeit nicht sehr genau nehmen. D. P. C. II, p. 198: he was a horse chaunter; he's a leg now. Vgl. chaunter. — Horse-collar, *s.* "grinning through horse-collars", s. grin. Davon horse-collared, *a.* durch ein Pferdekummet entstellt. *Edinb. Rev.*: the horse-collared and swallow-tailed disguise. Fl. p. 276. — Horseflesh, *s.* wird professionell oft statt horses gesagt, z. B. connoisseurs in horseflesh. L. D. D. II, p. 174: a consummate judge of horseflesh. — M. M. March 1861, p. 350: all that horseflesh is capable of, und: Oxford horseflesh. — D. M. F. II, p. 74: (Mr. L. was) too much given to horseflesh ... High-stepping horses seemed necessary to all Mr. L.'s friends. — T. D. T. II, p. 12: when he heard of his (son's) doings in horseflesh.

— D. H. T. p. 54 (von einer heruntergekommenen Familie): they sometimes lost themselves . . . as respected horseflesh, blind-hookey, Hebrew monetary transactions etc. — J. G. J. I, p. 109: to make him a handsome present of horseflesh. — *Thackeray, Virginians* III, p. 77: did the ancient chivalry cheat in horseflesh? — ib. p. 92: will you take him to the stables, and sell him one of your bargains in horseflesh? — HORSE GUARDS, *s.* Name des Gebäudes in Whitehall, London, in welchem der Commander-in-Chief wohnt. Der Name daher, weil davor den Tag über zwei Leute von der berittenen Garde in Gala Wache halten. D. Sk. p. 214: the clock at ... the Horse Guards. In diesem Gebäude sind die obersten Bureaus für die Militär-Verwaltung; daher Horse-Guards oft „Generalcommando" oder „Kriegsministerium", z. B. *Allen's East India Mail*, Dec. 7. 1863: H. M.'s 88*th* Regiment, Connaught Rangers, has been ordered to go to China to replace another regiment sent home, it is said, contrary to the intention of the Horse-Guards. — Th. V. F. I, p. 344: the order for the regiment to hold itself in readiness would leave the Horse-Guards in a day or two. — HORSELEECH, *s.* Pferdeegel. Wird als constantes Symbol der Unersättlichkeit und rücksichtslosen Gelderpressung gebraucht. G. T. Y. B. p. 50: the fountain of justice is by no means pure. Though no money passes openly, unmistakable indications of the horseleech constantly peeped out — delays, doubts, hints, quite comprehensible to the litigants and their lawyers. — G. L. p. 74: she knew, too, that if, by any dispensation, one (of her daughters) were removed, five daughters of the horseleech would still remain, with ravenous appetites unappeased. — Tra. T. M. p. 168: but he was like the daughters of the horseleech, and in his mouth and in his soul, for ever and always rung out the cry 'more, more,' und ib. p. 190: But the daughter of the horseleech was insatiable — More, More, seemed the ceaseless cry. Diese beiden Stellen zeigen, daß mit dem Worte auf eine Bibelstelle (*Proverbs* XXX, 15) angespielt wird, wo es heißt: the horseleach hath two daughters, crying: Give, Give. There are three things that are never satisfied, yea, four things say not, It is enough; (the grave — the barren womb — the earth — the fire); nach de Wette (etwas verständlicher als Luther): Die Alute (nach der Anmerkung: ein fabelhaftes Thier, Igel oder Vampyr) hat zwei Töchter; gieb her! gieb her! Dreie sind nicht zu sättigen. Viere sprechen nie: genug! — HORSENAILS, *s.* Geld (Sl.). *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — Sl. D. — HORSE-PICK, *s.* D. N. T. II, p. 50: this knife, besides being a horse-pick, a tooth-pick etc. Eine Art Haken, dem Pferde eingetretene Steine aus dem Hufe zu ziehen. Oft an größeren Messern. — HORSE-RIDER, *s.* Kunstreiter. D. H. T. p. 33: the horse-riders never mind what they say, Sir; they're famous for it. — HORSE-RIDING, *s.* und *a.* Kunstreitergesellschaft, Reitinstitut. D. H. T. p. 15: a horse-riding establishment; ib. als Firma: Sleary's horse-riding. — ib. p. 5: he belongs to the horse-riding. — ib. p. 368: a person ... in the horse-riding way. — HORSE-ROAD, *s.* Tra. C. S. p. 13: the two men walked, one in the horse-road, and the other on the side path. — D. P. C. II, p. 139: flying the garter in the horse-road, Straßendamm. — Auch HORSEWAY, Tra. T. M. p. 52. — HORSE-RUG, *s. John Halifax*, v. 1, c. 3 (Str.): Pferdedecke. — HORSE-RUN, *s.* a contrivance for drawing up the loaded wheel-barrows from the bottom of deep cuttings by the assistance of a horse which walks to and fro. Str. (nach *Brees*) übereinstimmend mit Wb. (nach *Simmonds*). — HORSE'S HEAD, bei Schuhmachern; M. L. L. II, p. 40: there are in the trade 'horse's heads' — a 'horse's head' is the foot of a boot with sole and heel, and part of a front — the back and the remainder of the front having been used for refooting boots. — HORSE-SHOE FALL, *n.* der größte der Niagara-Fälle. — HORSE-SHOE NAIL; *s.* Hufnagel. -- HORSE-SOLDIER, *s.* Cavallerist. *Macaulay, Hist. of Engl.* I, p. 286: Each society was required to furnish, according to its means, a horse soldier or a foot soldier. (Str.) — HORSE-THISTLE, *s.* the English name of a rough, prickly plant of the genus *Cnicus*. W. Wb. — the wild lettuce; Str. nach *Halliwell.*

Horse, *v.* bespannen. L. D. D. II, p. 21: you will see the coaches horsed with thorough-breds. Auch: die Postpferde für eine Station stellen. Dies war zur Zeit der stage-coaches Sache der Privatspekulation. D. P. C. II, p. 212: the insolvent gentleman, who had contracted a speculative but imprudent passion for horsing long stages, etc. — Th. V. F. I, p. 119: he speculated in every possible way: he worked mines; bought canal-shares; horsed coaches etc. — ib. II, p. 246: he talked about ... who horsed the coach by which he had travelled so many a time. — R. D. I. II, p. 79: our carriages were horsed by J. P., and their speed was very creditable.

Horsy, *a.* (hō'ʀ'-ʼ) Jemand, dem man den Umgang mit Pferden ansieht; sehr Slang, aber sehr bezeichnend, wie M. M. Sept. 1861, p. 357 besagt.

Hosier, *s.* s. haberdasher.

Hostia, *s.* Noch gebraucht, nachdem schon die Form host eingebürgert war. *Morison, Itinerary*, pt. 3, p. 32 (und öfter): Let them stay at home who are so zealous, as they will pull the hostia or sacrament out of the priest's hands. *Trench, D.* p. 37.

Hot, *a.* 1) to make a place too hot for somebody: Jemandem die Hölle heiß machen; ihm irgendwo große Unannehmlichkeiten bereiten. M. M. March 1860, p. 324: I'll make the place too hot to hold him. — T. B. T. p. 132: Barchester will soon be too hot to hold him. — A. H. p. 220: "Did you not say, you were intending to visit Cornwall?" — "No, ma'am. Would rather be excused. ... The place would be too hot to hold me after certain circumstances". — Th. L. W. p. 177: the house was made a great deal too hot for her. — ib. p. 233: she made the place so hot that I began to wish I had quitted it. — D. O. T. p. 194: the neighbourhood was a little too hot — es geht hier in die Bedeutung „gefährlich" über. M. L. L. I, p. 469: I never bolted with anything. I never took anything that was too hot for me. — 2) to be IN HOT WATER with ... in immerwährendem Zank und Streit mit Jemand liegen. St. C. p. 52: this man and the Nana (Sahib) had always been in hot water. — R. L. L. p. 418: So D. was often irritated and worried and in hot water. — T. B. T. p. 206: he would surely get himself into hot water if he allowed Mrs. P. to interfere in matters etc. — ib. p. 365: Pray keep him out of hot water etc. — M. L. L. II, p. 123: One of these shopkeepers told me that in this trading (with kitchen-stuff and grease) there was as much trickery as ever, and that many gentlefolk quietly made up their minds to submit to it, while others, he said, "kept the house in hot water" by resisting it. — HOT-CORN, *s.* unreifer, in Wasser weich gesottener türkischer Weizen (Mais); beliebte Speise der niederen Volksklassen in New-York. (B.) (corn bedeutet in den Vereinigten Staaten gewöhnlich Mais, in Schottland Hafer, in England Weizen und Gerste). — HOT HEARTH, Kochofen. (P.)

Hotfoot, *adv.* (hŏt'-fūt) in größter Eile (nur provinziell). M. M. Jan. 1861, p. 202: Now 's your time, Billy, says I, and up the hedge I cuts hotfoot to get betwixt he and our bounds. — T. Br. p. 113.

the stream was deep here, but some fifty yards below was a shallow, for which he made off hot-foot.

Hounce, *s.* the ornament on the collar of a cart-horse. *Golding, Ovid's Metam.*, b. 2:

The spokes were all of silver bright, the chrysolites and gems
That stood upon the collars, trace, and hounces in their hems
Did cast a sheer and glimmering light. —

Jetzt nicht mehr der Schriftsprache angehörig. *Trench, D.* p. 17.

Hour, *s.* it strikes the hour, es schlägt voll, die volle Stunde. D. C. C. p. 20: a quarter past ... half past ... a quarter to it ... the hour itself. — D. O. T. p. 356: the bell of the nearest church struck the hour. — Str.: it was twenty minutes past the hour when we started. — by the hour, stundenlang. C. A. I, p. 89: they had talked about boat building and sailing by the hour together; neben T. B. T. p. 314: nor do they sit for the hour together on river banks. — Ein Inbegriff mehrerer Stunden kann korrekt als Singular gefaßt werden. M. M. March. 1862, p. 398: a long weary two hours was spent like this. — Vgl. this five pounds will go for etc.

House, *s.* 1) Euphemismus des Volks für poorhouse und workhouse. M. L. L. II, p. 417: Most all the printices used to come from the House (workhouse). — D. M. F. I, p. 300: "He was brought up in the —" with a shiver of repugnance, "— the House." — ib. p. 301: set a light to us all where we lie, and let us all blaze away with the house into a heap of cinders. — Der Gedanke an diese Häuser ist dem Volke so verhaßt, daß es selbst den Namen meidet; s. ib.: dislike the mention of it? kill me sooner than take me there. — (Vgl. Union.) — Auch: the great house; M. L. L. I, p. 438: "I'll live on 4*d.* a day, and pay rent and all, and starve half my time, rather nor the great house" (the Union). — ib. p. 62: I suppose I shall lose my lodging this week, and then I must see what 'the great house' will say to me. — Auch 'the big house', M. L. L. I, p. 52: as long as they kept out of the 'big house' (the workhouse), she would not complain. — 2) there is a house, es ist Parlamentssitzung. Di. C. p. 273: he always dined at Bellamy's when there was a house. — HOUSE-FATHER, Familienvater, Hausherr. *Thackeray, Virginians* II, p. 101: he was dozing after the fashion of honest house-fathers. — HOUSE-FLANNEL, *s.* das zum Aufwischen und Abtrocknen nach dem Naßscheuern dienende Zeug. Tra. C. S. p. 16: if she had devoted a little of her leisure to the mysteries of house-flannel and hot water etc. — ib. p. 102: if ever I have a sovereign left, and think I can keep it for a day, just to feel I am rich, it has to go for candles and Bath brick, and house-flannel. — HOUSEHOLD, *s.* G. L. p. 135: even the light restraint of service in the Household Brigade had begun to bore him. Die Leibtruppen der Königin. — HOUSE-ROOM, *s.* Logis im Hotel. Tra. C. S. p. 13: if they take you in (at the hotel) — I do not mean if they cheat you — but if they can give you house-room etc., ein üblicher Ausdruck.

Hoveller, *s.* (hŏw'-ĕl-ĕr) die Bergenden bei einem gestrandeten Schiffe. *G. P. R. James, Morley Ernstein*, ch. 23: but then, with great difficulty, and at the imminent risk of their own lives, the hovellers, as they are called (in Kent and Sussex), had contrived to bring off (from the wreck) the whole of the crew. (Str.)

How, *adv.* Oft nach Zeitwörtern des Warnens: I warn you how; beware how; be careful how; be cautious how. Th. V. F. I, p. 256: Be cautious then, young ladies; be wary how you engage. — ib. II, p. 169: Those who were accustomed to see it were cautious how they staked their money against a man of such sudden resources. — R. D. I. II, p. 409: the authorities have issued injunctions to the railway subordinates to be cautious how they commit excesses and violence among their labourers. — M. L. L. II, p. 62: the hawkers also buy dogs brought to them, but they are wary how they buy any animal suspected to be stolen. Eine Stelle aus *Tusser* s. unter brat. — As HOW, vulgär = that. — How, WHEN, and WHERE; ein Pfänderspiel, bei uns „Wie, wo und warum?" D. C. C. p. 54 f. u. hollow.

Hoyden, *s.* L. giebt die Bedeutung als *masc.* als Vulgarismus. *Trench, S. G.* p. 102 weist nach, daß „roher Mensch" in der älteren Sprache die gewöhnliche Bedeutung war. *Milton, Colasterion*: Shall I argue of conversation with this hoyden, to go and practise at his opportunities in the larder? — *Cotgrave, a French and English Dictionary*: Falourdin, *m.* A bucke, lowt, lurden, a lubberly sloven, heavy sot, lumpish hoydon. — ib. Badault, *m.* A fool, dolt, sot, fop, ass, coxcomb, gaping hoydon. — *Howell, Lexicon Tetraglotton*: A rude hoidon; Grue, badault, falourdin, becjaune; Balordo, babionetto, rustico; Bouaron. — (hoyden ist Heide; auch heathen ist eigentlich a dweller on the heath. *Wiclif* übersetzt *Acts* 28, 1: and heathen men dide unto us not litil curtesie, wo die *Vulg.* barbari, und die autorisirte Uebersetzung 'the barbarous people' hat.)

Hoyle, *n.* (hŏĭl) klassischer Schriftsteller über Whistspiel. D. Sk. p. 474: he revered the memory of Hoyle, as he was himself an admirable and imperturbable whist-player. — R. D. I. I, p. 120: A rubber terminates the evening, and causes discussion, in which the aid of the deities Hoyle, Major A., and Major B. is angrily involved.

Hubble-bubble, *s.* (hŏbl'-bŏbl) M. L. L. III, p. 196: In one of them (pictures) I was like a chief's son, or something of that, smoking a hubble-bubble. — Wb.: a tobacco-pipe so arranged that the smoke passes through water, making a bubbling noise; hence its name. The natives of India use a cocoanut shell partly filled with water, having a mouthpiece inserted at one part, and a pipe-bowl at another. — R. D. I. I, p. 211: the slow guggle of the natives' hubble-bubbles. — ib. II, p. 157: a noise as of many waters, outside my windows, kept me awake, which, on investigation, proved to be caused by the hubble-bubbles of many coolies encamped outside. — B. giebt: *Lever, Arthur O'Leary* I, p. 12.

Huddle, *s.* (hŏdl) in der älteren Sprache ein Knicker, Geizhals. *Lily, Euphues and his Euphœbus*: This old miser asking of Aristippus what he would take to teach and bring up his son, answered, 'A thousand groats'. 'A thousand groats! God shield!' answered this old huddle. — *Trench, D.* p. 13.

Hue and cry, *s.* L. richtig: „das mit Geschrei verbundene Verfolgen eines Verbrechers". Im deutschen Recht: Gerüfte. Es war ein bestimmter Ruf, den man bei begangenem felony, bei Angriff und Verwundung, oder bei versuchtem Raube ertönen ließ, und den jeder weiter geben mußte; wer dies unterließ, sollte nach Canut's Gesetz dem felon gleich gestraft werden. Späterer Parlamentsbeschluß sanktionirte dies. — Im weiteren Gebrauch ist es dann ein bei Entweichung eines felon erlassenes Schriftstück, das Jedermann aufforderte, denselben wieder einzubringen, ein Steckbrief. — to raise the hue and cry, den Ruf erheben. *Cowper, John Gilpin*:

Six gentlemen upon the road
Thus seeing Gilpin fly,

With post-boy scampering in the rear,
They raised the hue and cry:
'Stop thief! stop thief! — a higwayman!' etc.
D. O. T. p. 70: but the old gentleman was not the only person who raised the hue and cry. — ib. p. 87: the hue and cry which was raised at O.'s heels; auch ib. p. 239: to set up a hue and cry. — Endlich ist Hue and Cry in moderner Zeit Name eines kriminalistischen Anzeigeblattes für Polizisten, worin Steckbriefe, Beschreibungen verlorener Personen und Gegenstände u. dgl. zu finden sind. — M'L. C. p. 91. — C. M. 1862, Nov. p. 641: the police have their Hue and Cry to prevent crime. — R. L. L. p. 248: Well, he is lost; you had better put him in the Hue and Cry. — D. O. T. p. 113: deeply absorbed in the interesting pages of the Hue-and-Cry.

Huey, *s.* (Cant). M. L. L. I, p. 231: "where do you stall in the huey?" which fairly translated means: "where do you lodge in the town?" — Sl. D.: Huey, a town or village. — Tramp term.

Hûkeem, *s.* (ind.) St. C. p. 190: In the morning a hûkeem (native doctor) was sent to dress our wounds.

Hulks, *s.* „Alte Schiffe auf der Themse zur Verwahrung der Gefangenen", L. Es ist zu bemerken, daß die zur Transportation Verurtheilten bis zu ihrer definitiven Einschiffung auf die hulks gebracht werden. M. G. N. II, p. 234: a brawny bearded ruffian on his way to the gold-diggings viâ the hulks.

Hullabaloo, *s.* (höl-lă-bă-lū') B. L. D. p. 319: or thinkest thou that we are dying of silence here, and only to be preserved, like the infant Jupiter, by a hullabaloo? — Di. C. p. 389: the truth of all this hullabaloo was that R. had a sly pension etc. — *id. Tancred* V, p. 6. — *Thackeray*, *Esmond* I, p. 110. (B.) — J. G. J. I, p. 294: or else you'd never have made such a hullabaloo with the knocker. — Ueberall: Lärm. — L. hat nur hallabaloo, W. beides.

Hullo, *interj.* D. N. T. VI, p. 115: Hullo! (and here I particulary beg, in parenthesis, that the printer will follow my spelling of the word, and not put Hillo, or Halloa, instead, both of which are base compromises which represent no sound that ever yet issued from any Englishman's lips.

Humble, *a.* Die Aussprache mit stummem h gehört namentlich den "Saints" an; in *Copperfield* läßt *Dickens* den scheinheiligen Frömmler Uriah Heep fortdauernd geflissentlich "umble" sagen. "I am well aware", quoth he, "that I am the umblest person going, let the other be who he may. My mother is likewise a very umble person. We live in a numble abode, Master Copperfield, but have much to be thankful for. My father's former calling was umble; he was a sexton". — Vgl. T. D. T. I, p. 80: you see how humble I am; not only humble but umble, which I look upon to be the comparative or, indeed, superlative degree.

Hume, Joseph (jūm) (1777—1855), berühmt wegen seiner auf strengste Ersparniß gerichteten parlamentarischen Thätigkeit. Als Mitglied der Opposition und Führer der Radikalen setzte er, ausgehend von dem Grundsatz: 'public money is intended for the public good', eine große Menge auf Finanzreform zielender Maßregeln durch. G. L. p. 95. Vgl. Joey.

Hummeler, *s.* (hŏm'-m'l-'r) Ein Instrument, die Gerste von Bart und Hacheln zu befreien. Wb. — Str. citirt barley-hummeler aus *Dickens*, *Househ. W.*, v. 8, p. 284 (Tauchn.).

Hummums, *n.* L.: „Kaffeehäuser in Covent-Garden". Richtiger: ein Hotel. Wo man sie erwähnt findet (wie D. Sk. p. 49: those country gentlemen, who are sleeping at the Hummums for the first time) ist immer von Herren die Rede; denn nur Männer logiren daselbst, und auch die Bedienung besteht nur aus Männern.

Humour, *s.* Der Uebergang aus der ersten Bedeutung „Saft des Körpers" in die spätere „Laune" kommt daher, daß die alten Aerzte vier 'humours' im menschlichen Leibe annahmen, auf deren richtiger Mischung das richtige Verhalten des Leibes und der Seele beruhte: 'blood, choler, phlegm, melancholy'. Beim Ueberwiegen des einen tritt irgend ein launischer oder leidenschaftlicher Zustand ein; und so wurde alles eigenartige, seltsame, eingebildete so bezeichnet. *H. More*, *Grand Mystery of Godliness*, b. VIII, c. 15: In which (kingdom of heaven) neither such high-flown enthusiasts, nor any dry churlish reasoners and disputers, shall have either part or portion, till they lay down those gigantic humours, and become (as our Saviour Christ, who is that unerring Truth, has prescribed), like little children. *Trench*, *S. G.*

Hump, *v.* (hŏmp) Sl. D. to botch, or spoil. — M. L. L. I, p. 244: Then there was (the street-ballad of) poor Jael Denny, but she was humped sir, and I've told you the reason. — ib. p. 252: "I've gone out with a mate to work a litany, and he's humped it in no time". To 'hump', in street parlance, is equivalent to 'botch', in more genteel colloquialism. — Ein Beispiel s. go, *s.* 1.

Humpty Dumpty, s. unter king.

Hundred, *s.* „Bezirk (vielleicht von hundert Gütern); Canton, Gau", L. *Blackstone* sagt: as ten families of freeholders made up a town or tithing, so ten tithings composed a superior division called a hundred, as consisting of ten times ten families". Man darf nicht annehmen, daß diese Eintheilung eine mathematische war. Ein Distrikt, welcher mindestens 100 Mann zum Schutze eines hundredman (ealdorman) stellt, ist ein Hundred. F. p. 263, 264. Das Hundred war nächste Unterabtheilung des Shire; in jedem Monat wurde eine Versammlung des hundred gehalten. — Hundredman, *s.* = hundreder, der das Gericht des hundred abzuhalten hat; später ealdorman, in der Normannenzeit bailiff. F. p. 265. — Hundred-rate, *s.* Abgabe zur Deckung des Schadens, der im Bezirk durch Aufruhr veranlaßt ist. F. p. 340. (The Hundreds, für Chiltern Hundreds belegt Str. aus *James*, *M. Ernstein*, ch. 6.)

Hunkers, *s.* (hŏn'-k'rs) Beine, Hüften (in Irland). T. C. R. I, p. 289: it would be easier for us to be doing a spell of work than crouching about on our hunkers down on the wet ground. — R. D. I. I. p. 145: The former are broad-chested, straight, muscular men, albeit from sitting on their "hunkers", as the Irish say, the muscles of the thigh are drawn up flat from the knee to the hip. — In New-York war die demokratische Partei vor dem Kriege in hunkers und barnburners getheilt (W.)

Hunt, *s.* Der ganze Apparat (Hunde und Bedienung) zu den großen Hetzjagden ist sehr kostspielig zu unterhalten; die Landbesitzer der einzelnen Graffschaften tragen daher gemeinschaftlich dazu bei, die Kosten aufzubringen (T. B. T. p. 169: he had supported the hunt by every means in his power). Nichtsdestoweniger muß derjenige, der die Unterhaltung des Ganzen übernimmt (master of the hounds, T. D. T. I, p. 17 und 18) ein sehr reicher Mann sein (T. D. T. I, p. 59: a man with ten thousand a-year ought to be able to keep the hounds; particularly as he had a subscription). Man sagt von ihm: he keeps the hounds. *Bulwer*, *Night and M.*, p. 12: And my friend keeps the hounds! — ib. p. 27: I shall live much the same as I have always done; only, I shall now keep the hounds — they are very indifferently kept at present. — Natürlich kann man sich anschließen, welchem hunt man will (ib. p. 63: Shall you hunt with the Barsetshire's this next season? Vgl. C. M. L. p. 261: what hounds do you hunt with? The Queen's, or Rothschild's or

whose? denn an manchen Orten hält auch die Königin die Hunde). Wenn eine große Hetzjagd stattfinden soll, so zeigt der Master of the hounds dies in den *Times* und in den betreffenden Lokalblättern an: "the Queen's, the — shire etc. hounds will meet at 10 o'clock on Friday the 13*th* inst. at Roeburn Turnpike, etc." — T. D. T. II, p. 239: in former days he had always arranged the meets of the Barsetshire hunt. — D. Bl. H. III, p. 157: a better man than the Honourable Bob Stables to meet the Hunt at dinner, there could not possibly be.

Hunt, *v.* T. D. T. I, p. 16: therefore, when an opportunity occurred, he took to hunting the county, besuchte die Hetzjagd der Grafschaft, s. hunt, *s.* — Hunting bottle, *s.* ein Etui mit Flasche und Glas darin. E. A. B. II, p. 18: You'll see my hunting-bottle somewhere. A leather case with a bottle and glass in. — Hunting the slipper, *s.* „Pantoffel suchen", L. Ein einfaches altes Gesellschaftsspiel, das schon Goldsmith im „Landprediger von Wakefield" 'a primeval pastime' nennt, und zum Besten seiner Leser daselbst Cap. XI so beschreibt: the company at this play plant themselves in a ring upon the ground, all except one who stands in the middle, whose business it is to catch a shoe, which the company shove about under their hams from one to another, something like a weaver's shuttle. As it is impossible, in this case, for the lady who is up to face all the company at once, the great beauty of the play lies in hitting her a thump with the heel of the shoe on that side least capable of making a defence. Das Spiel, bei dem es den Theilnehmern auf einen zerzausten Zustand der Toilette und das Aushalten eines handgreiflichen Spaßes nicht ankommen darf, wird oft unter den englischen Nationalspielen erwähnt. M. M. Jan. 1862, p. 247. — Hunting watch, *s.* Uhr mit einer Metallkapsel statt des Glases, Savonette-Uhr. (P.)

Hurdle-race, *s.* ein Rennen, bei dem geflochtene Zäune als Hindernisse aufgestellt sind. Es ist also ein Rennen mit Hindernissen, wie steeple-chase; bei dem letzteren wird aber eine bestimmte Strecke Landes mit allen von der Natur gebotenen Hindernissen, Gräben, Zäunen, und namentlich Hecken durchlaufen (denn jedes Feld ist in England von dem daran gränzenden durch eine lebende Hecke getrennt).

Hurdy-gurdy, *s.* Hübsche junge Mädchen, die in großen europäischen Städten kleine Besen und Fliegenwedel zum Verkauf bieten, doch auch in New-York, in den Golddistrikten von Californien und Australien und an vielen andren Orten als Tanzmädchen u. dgl. in öffentlichen Lokalen Geld verdienen, das zum großen Theil in die Tasche der Unternehmer fließt, die einen förmlichen Menschenhandel mit ihnen treiben. Sie kommen fast ausschließlich aus Hessen. Vgl. broom-girls.

Hurly-burly citirt B. als Interjektion aus *Washington Irving, History of New-York* 6, 7. — *Wetherell, The Wide Wide World*, p. 228.

Hurr, *v.* (hör) schwirren, schnarren, Str. — Wb. citirt *B. Jonson*: R. is the dog's letter, and hurreth in the sound.

Hustings, *s.* Die Bedeutung „Wahlgerüst, Wahlbühne" rührt daher, daß im Court of Hustings, dem ältesten Londoner Lokalgerichtshofe, die Vertreter Londons im Parlament gewählt wurden. F. p. 300. — Vgl. Court II.

Hutch, *s.* Gewöhnlich von einem Kaninchenkasten (rabbit-hutch); doch D. Bl. H. II, p. 119 = dog-kennel: a drunken face ... flaring out of a heap of rags on the floor of a dog-hutch which is her private apartment. — Bei Str.: *Reade, It is never too late* etc. 1, 3: in a hutch near the corner of the house was William's pointer.

Huxter, s. Th. V. F. II, p. 189: her mother keeps a huxter's stall in Bath — andere Schreibart für huckster.

Huzz, *s.* (höß) Summen, Gemurmel. *Dickens, Nich. Nickl.* I, 19 (Str.).

Hybridize, *v.* (hei'-braid-eiß, hib'-rid-eiß) zum Bastard machen oder entarten. *Quarterly Rev.*: dwarfing and hybridizing. — Fl. p. 267.

Hydobromate, *s.* (hei-drŏ-brō'-m^et) hydrobromsaures Salz, Str. nach *Beil.* — a salt formed by the union of hydrobromic acid and a base. Wb.

Hyetographic, *a.* (hei-^e-tŏ-grăf'-ik) pertaining to the science of the geographical distribution of rain; Wb. — hyetographic maps, Regenkarten. Fl. p. 278.

Hyetography, *s.* (hei-^e-tŏg'-răf-^e) Regenkunde.

I.

Ice, *s.* Ice-escape, *s.* Rettungsmaschine für den Fall des Einbruchs auf dem Eise. *Illustr. London News*, Jan. 9. 1864: a number of sledge-chairs and an ice-escape were conveyed to the place of amusement. — Ice-foot, *s.* *Sir John Richardson, The Polar Regions* (Edinb.), p. 223: ice-foot or a ledge of shore-ice. — Wb.: ice-foot = ice-belt: a belt of ice along the shore in Arctic regions. — Ice-master, *s.* Auf Nordpolschiffen ein mit der Natur des Eises besonders vertrauter Mann, der bei schwierigen Eispassagen das Commando des Schiffes übernimmt. — Wb.: one who has charge of a ship in the ice.

Idea, als *v.* (ei-di'-a) R. L. L. p. 94: the writers had omitted to put the idea'd words into red ink: so they had to be picked out with infinite difficulty from the multitude of unidea'd ones. Kann kaum für Englisch gelten.

Idea, *s.* 1) Noch als lateinisches Wort bei *Holland, Plutarch* p. 813: Socrates and Plato suppose that these ideæ be substances separate and distinct from matter. *Trench, D.* p. 36. — 2) the idea ...! als Ausruf: man denke sich! welche Vorstellung! D. Bl. H. I, p. 137: "and it is wisdom in you to keep me to the bright side of the picture" (The idea of my wisdom!); ib. p. 137: O my goodness, the idea of asking my advice on such a point! — A. H. p. 89: the idea of anybody's taking care of me!

Idioma, *s.* (id-i-ō'-ma) Noch in dieser klassischen Form *Heliconia*, vol. 3, p. 461:

Impartial judge of all save present state,
Truth's idioma of the things are past. —
Trench, D. p. 33.

Idiot, *s.* entsprechend dem griechischen *ἰδιώτης*: Privatmann, einfacher Mann, Laie. *Homilies; Against Peril of Idolatry:* And here, again, their allegation out of Gregory the First and Damascene, That images be the laymen's books, and that pictures are the Scripture of idiots and simple persons, is worthy to be considered. — *J. Taylor, A Dissuasive from Popery*, pt. II, b. 1, § 1: It is clear, by Bellarmine's confession, that St. Austin affirmed that the plain places of Scripture are sufficient to all laics, and all idiots or private persons. — *John Smith, Select*

Discourses, VI, *On Prophecy*: It (Scripture) speaks commonly according to vulgar apprehension, as when it tells of 'the ends of the heaven'; which now almost every idiot knows hath no end at all. — *Blount*, *Philostratus*, p. 237: Christ was received of idiots, of the vulgar people, and of the simpler sort, while he was rejected, despised, and persecuted even to death by the high priests, lawyers, scribes, doctors, and rabbies. — *Trench*, *S. G.*

Idiotical, *a.* zu dem unter idiot, *s.* erläuterten Sinne. *J. Smith*, *Select Discourses*, VI, *On Prophecy*: Truth is content, when it comes into the world, to wear our mantles, to learn our language; it speaks to the most idiotical sort of men in the most idiotical way. The reason of this plain and idiotical style of Scripture it may be worth our farther taking notice of. *Trench*, *S. G.*

If, *conj.* 1) M. M. Jan. 1862, p. 191: if 'ifs and ands were pots and pans' we should do surprisingly well; sehr gewöhnlich zu Jemand gesagt, der sich hinter angenommenen Möglichkeiten verschanzt. „Wenn das Wort Wenn nicht wäre, wär' mancher Bauer ein Edelmann." (Es muß wohl ans geschrieben werden, wie auch in dem von L. angeführten: to do a thing without ifs and ands.) — 2) if it is ... So eingeleitete abgekürzte Sätze als Zusätze zu Zahlenangaben sollen diese als das Minimum, daher keinesfalls zu hoch, angeben, z. B. D. M. F. I, p. 180: Bride five-and-forty if a day, d. h. so gewiß sie einen Tag alt ist, ist sie 45. — D. P. C. I, p. 137: you 're fifty, if you 're an hour. — Tra. C. S. p. 147: Miss Lydia who was three and thirty if she was a day. — C. A. II, p. 34: she is sixteen stone, if she's a pound. — M. M. Jan. 1861, p. 203: the fish is a two-pounder, if he's an ounce. — D. Gr. E. I, p. 271: I've heard him a hundred times, if I've heard him once, say etc. — ib. p. 272: worth a hundred pounds if it's worth a penny. — C. P. P. p. 292: it's worth a hundred pounds to me, if it's worth a farthing. — N. C. I, p. 90: a five-shilling book, if it's a penny one. — Th. V. F. II, p. 26: Then there are the Austrians, they are five hundred thousand if a man. — 3) if so be — ein häufiger Vulgarismus für bloßes if. M. L. L. III, p. 51: being in want of a pardner, (he) axed me if so be I'd go out. — ib. p. 227: a monkey is kind to everything so long as it ain't afraid of him, but if so be as it is, then the bullying and teasing begins. — C. M. Aug. 1861, p. 183: it's my opinion that any man can be a duke, if so be it's born to him. — D. T. C. I, p. 15: if so be as you're quick. — D. Sk. p. 457: he said he'd keep company with her, if so be as she vos agreeable. — ib. p. 481: tell the gentleman if so be as he feels aggrieved, we will take him up to the Edgeware Road. — 4) not if I know; meines Wissens nicht. — 5) if = wenn auch, wie N. C. I, p. 73: I'll add them to an extensive, if rather conglomerated collection of papers.

Ignoble (ĭg-nōbl') als *v.* bei *Bacon*, *A Discourse in praise of Queen Elizabeth*: Ignobling many shores and points of land by shipwreck. *Trench*, *D.* p. 26.

Ignore, *v.* L.: „nicht wissen"; doch auch: unbeachtet lassen, als unbegründet übergehen oder verwerfen, wie das technische; to ignore a bill (von einer grand jury gesagt); so "to ignore facts". — "Ignoring Italy under our feet, and seeing things before, behind". (*E. B. Browning.*) Wb. — Ranke has altogether ignored labors such as Stenzel's. *Westm. Rev.* (Str.) — Fl. p. 284 giebt: the literary fame of Mr. de Lamartine in France and in Europe can afford to be ignored by Lord Brougham. *Westm. Rev.*

Ikey, *n.* (ī'-kĭ) Entstellung des Namens Isaac. D. Sk. p. 456.

Ilk, *pron.* *W. Scott*, *Waverley* III, c. 19 (p. 148 Schles.): the person of Cosmo Comyne Bradwardine, Esq. of that ilk, commonly called Baron of Bradwardine; ebenso ib. p. 21; ib. c. 24 (p. 192): preferring the second son, who is to carry the name and arms of Bradwardine of that ilk; und so oft bei *Scott*. — Wb.: In Scottish usage, the phrase *of that ilk* denotes that a person's surname and title are the same: as, *Grant of that ilk*, i. e. *Grant of Grant*. (*Jamieson.*)

Ill, *adv.* A. H. p. 51: Agatha was ill at contrivance; but she managed somehow to get away — war ungeschickt für ..., verstand sich schlecht darauf.

Image, *v. a.* L.: „im Geiste vorstellen, erdenken" u. s. w. Doch auch sinnlich: wiederspiegeln. Wb.: to represent or form an image of; as: mountains imaged in the peaceful lake. — to image back = to reflect. *Lady Fullerton*, *E. Middleton*, c. 2. — (Str.)

Imaginativeness, *s.* (ĭm-ădj'-ĭ-nē-tĭw-nĕs) the state of being imaginative. Wb. — *Th. Hook*, *Fathers and Sons*, c. 18. (Str.)

Immediate, auf Briefen: Cito. (P.)

Impeachment, *s.* s. soft.

Impectoral, *a.* (ĭm-pĕk'-tŏ-răl) brustlos (scherzhaft). R. D. I. I, p. 8: the unfortunate gentlemen who preside over favourite dishes, such as an impectoral turkey etc.

Impecuniosity, *s.* (ĭm-pĕ-kjū-nĭ-ŏs'-ĭ-tĭ) Geldlosigkeit. *Thackeray*, *Pendennis* II, p. 151. (P.) — Oefter bei *Scott*, z. B. *Quentin Durward*, Introduction (p. IV. Schles.): I have had lately recourse to the universal remedy for the impecuniosity of which I complain. — T. Br. p. 148: amongst other failings, he had that of impecuniosity in a remarkable degree. — Wb.: want of money (*rare* or *colloq.*). *W. Scott.*

Imperence, *s.* (ĭm'-pĕ-rĕns) Unverschämtheit, wahrscheinlich aus impertinence verderbt, ungebildeten Leuten oft in den Mund gelegt. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 299: Yes, and Mr. Morris say, 'Dam his imperence'. — J. G. J. I, p. 5: any more of your imperance, and — D. Sk. p. 227: to mutter about "people's imperence". — D. P. C. II, p. 96: the proprietor o' this here coach is a playin' some imperence with us. — Doch auch oft als Bezeichnung einer angeredeten Person: unverschämter Mensch! D. Sk. p. 78: Hope you'll know me again, imperence! — D. Y. p. 9: I should like to see you correct me! Imperence! — D. P. C. I, p. 372: don't ask me, imperence! — ib. p. 189: let me alone, imperence!

Imperial, *a.* Der Krone legt dies Beiwort schon Heinrich VIII. bei (26. Hen. VIII. c. 1), um die Fülle und Macht der von jeder Oberherrschaft fremder Fürsten befreiten Gewalt anzudeuten (F. p. 115); indem er für die Krone alle Jurisdiktion, dann alle Vortheile und Autorität eines Oberhauptes der Kirche Englands in Anspruch nimmt (F. p. 186). — Das Parlament nannte sich IMPERIAL PARLIAMENT, seitdem durch die Union 1801 die Parlamente Englands und Irlands zu einem vereinigt wurden, zu dem Irland 4 Bischöfe, 28 lebenslängliche Peers und 100 Unterhausmitglieder senden sollte. B. P. p. 180. — IMPERIAL POWER. Das Recht des Mutterlandes, die Colonieen mit unter den Bereich der allgemeinen politischen Maßnahmen zu stellen; also z. B. durch Erklärung des Krieges gegen eine Macht auch die Colonie mit in denselben zu ziehen. Daher z. B. *Times*, April 28, 1864: we have lost all imperial control in this portion of the world (d. h. in Neuseeland).

Imperial, *s.* die Art Bart, bei der ein kleiner Zipfel nach unten stehen bleibt, das übrige Kinn glatt geschoren ist. P. übersetzt „Wallensteiner".

Imprest, *s.* (imprest money). L.: „Preßgeld".

Richtiger P. nach *Dickens, Househ. W.* 33, 50: "an advance of public money", also: „Geldvorschuß" (aus Staatskassen). Wb.: a kind of earnest-money; loan; money advanced. (Entsprechend W.) "The clearing of their imprests for what little of their debts they have received". *Pepys.*

Improve, *v.* "to improve the occasion" ist in der Sprache der Frommen und der Low-Churchmen stehende Phrase für extemporirte Predigten oder sonstige geistliche Thätigkeit bei irgend einer sich zufällig bietenden Gelegenheit. G. L. p. 53: I had little opportunity for "improving the occasion" as the Nonconformists have it. — Sl. D. p. 51: an unseasonable sermon of nearly one hour's duration, circumscribed by no text, and delivered from the table by one of the clerical visitors with a view to 'improve the occasion'. Dann ohne diese spezielle Beziehung, aber immer mit einem Anklang daran; wie D. L. D. IV, p. 112 (bei Gelegenheit des Aufsehen machenden Todes eines Geldmannes): the idle people improved the occasion.... See, said they, what you brought yourself to by work, work, work!— T. Br. p. 235: Holmes, who was one of the best boys in the School, began to improve the occasion. — D. M. F. IV, p. 72: Mrs. W. still further improved the occasion by sitting with her eyes fastened on her husband etc. — D. H. T. p. 78: Mr. Gradgrind usually improved these occasions by remarking etc. — D. M. F. III, p. 76: she gave that lady the means of improving her opportunity etc. — D. H. T. p. 135: there was an improving party assembled on the auspicious occasion. — D. Bl. H. IV, p. 241: to improve an accident. — D. M. F. III, p. 125: I made the popularity of the subject a reason for going back to improve the acquaintance: die Bekanntschaft zu cultiviren.

Improvise, *v.* (im-prŏ-wēīs') = sonstigem to improvisate. K. W. S. p. 62: she heard that a wedding was to be speedily improvised.

Impugnment, *s.* (im-pjūn'-m'nt). Die Handlung des Bestreitens oder Anfechtens. Wb. Auch: etwas Widerlegendes, ein Einwand gegen. *E. Howard, Jack ashore* c. 47: it must not be an impugnment to his manhood that he cried like a child. (Str.)

Impulsiveness, *s.* (im-pŏl'-ßīw-n'ß) the quality of being impulsive. Wb. — *G. H. Lewes, Ranthorpe* 5, 1 (202): that want of impulsiveness which distinguishes the Saxon. (Str.)

Imrigh, *s.* (schottisch) *Scott, Waverley* I, c. 17 (p. 142, Schles.): three cogues, or wooden vessels ... containing *imrigh*, a sort of strong soup made out of a particular part of the inside of the beeves.

In, *pr.* 1) in the street, in the market (auf); daran schließen sich: he turned uneasily in his chair; he sat down in the chair; to be in the pulpit (auf). — the sun was yet in the horizon; as true as the sun is in heaven; a cloud, a star in the sky. — to be injured in the foot; to have a wound in the leg. — he came in with his friend in his hand; leading his mother in his hand statt by (kann jetzt Beides kaum für correct gelten). — 2) An: "finery is very unbecoming in us", reihen sich: a generosity rare in the captains of the time; it was very meritorious in Mrs. K. to do as she had done; it would be a kindness in you to lend me your pistols. — 3) An: "he has paid a shilling in the pound", schließen sich: one in ten (L.); nine times in ten; a woman in a thousand (*Bulwer Night a. M.* p. 91); a girl in a million (ib. p. 5). — 4) Neben: a turner in wood u. dgl. (L.) stehen: a bust in marble; a tragedy written in verse, in prose; in print, gedruckt; written in your hand; written in pencil. — 5) Neben in my opinion (L.): in all probability; in appearance; in all likelihood. — 6) Der Preis: this room will stand you in a pound a week; I bind you over in one thousand pounds to appear next term (*Macaul. Hist. of E.* III, p. 124). — 6) Der Zweck, to go in quest of u. dgl.; in remedy of, zur Abhülfe von, als Gegenmittel gegen ... *Knight, Store of Knowledge*: in remedy of which it was enacted that ... — in remembrance of me, zum Andenken an ... *Marryat, Japhet*, c. 16. — in return, als Vergeltung für. — Das Motiv: when I ought, in modesty, to distinguish between etc.; in compliment to ...; in contradiction to ...; in condescension to ...; in pity to ...; in punishment of ...; in explanation of ...; in sign of silence (*Bulwer, Pompeji* 1, p. 4). — 7) Die Hinsicht, Rücksicht: in size, he was taller than ...; in stature, she was of the middle size; irregular in shape; dazu: he is still young in years. — 8) God made man in his image. — in any circumstances. — in one word; in other words — in some measure einigermaßen — in vain, vergebens — in short, kurz (vgl. full). — to take pleasure in ..., to delight in something; I place my hope in your valour. — to have a hand in it, dabei im Spiele sein; to be earnestly employed in a thing. — in the morning (night, evening, day-time). — the case is in ejectment, es ist eine Klage auf ejectment; s. d. W. (zum Theil bei Str.).

In, *adv.* 1) IN AT THE DEATH ist beim foxhunting der Reiter, der als der erste beim erlegten Thiere ankommt, und dem der Schwanz (brush) als Preis zufällt. — *Bulwer, Night a. M.* p. 424: a skilful huntsman, ... who generally contrived to be in at the death, without having leapt over anything higher than a hurdle. — 2) TO BE IN, TO GO IN, s. cricket und in, *s.*; so auch bei anderen Spielen. — 3) a fire is in, es brennt. *Th. Hood* (M. M. Aug. 1860, p. 321): Like that old fire, that, quite beyond a doubt Was always in, for none have found it out. — 4) in that, insofern. *Ad. Trollope, Filippo Strozzi* p. 12: a tyranny all the more dangerous and jealous, in that it was abusive and unrecognized. — *C. Bell, Shirley* II, p. 182: Happy is the slave-wife of the Indian chief, in that she has no drawing-room duty to perform. — 5) to have in, als Zugabe haben, umsonst haben. D. Sk. p. 116: and so you have the fight in, gratis. — 6) trains in, trains out, Eisenbahnzüge nach und von einem Orte. T. B. T. p. 29: I see that there are three trains in and three out every Sabbath.

In, *s.* INS and OUTS; vielfache, verwickelte Verbindungen; so von verwickelten Straßen: there are so many ins and outs there; he knows all the ins and outs of this neighbourhood. — J. G. J. I, p. 269: he was very young, then; and, like a fool, knew not the ins-and-outs of the Borough. — C. Sk. p. 84: the toad of country newspapers, which probably sported in the waters where Adam bathed his sturdy limbs ..., and has passed the intervening years in a block of coal, is moulded by the ins and outs of his own particular cranny. — Uebertragen: to narrate the ins and outs of a quarrel. — A. H. p. 114: Mrs. Harper was standing moralizing on the ins and outs of family life. — D. M. J. p. 271: Fitters, who know all the ins and outs of the engine, make the worst drivers. — T. O. F. III, p. 3: she professed to understand the ins and outs of her own family. — The INS and OUTS auch = persons who are in, and who are out, bei allen Dingen, wo Parteien abwechselnd eine Thätigkeit übernehmen; wie beim Cricket, die Partei, die „dran" und die „aus" ist (s. out), oder bei der Staatsregierung die Partei, die im Ministerium ist und die Opposition u. s. w. So D. Sk. p. 20 (in Betreff der beadle-Wahl in einer Gemeinde): The day of election arrived. It was no longer an individual struggle, but a party contest between the ins and outs.

In-and-in, *s.* „Ein Würfelspiel" (L.). Drei Personen spielen jeder mit einem Becher und 4 Würfeln. In bedeutet einen Pasch; In-and-in einen Doppelpasch, oder daß alle 4 Würfel verschiedene Zahlen zeigen. Letzteres gewinnt den ganzen Einsatz. Wb. citirt *Ben Jonson*. — B. *Ainsworth, the Spendthrift* p. 224.

Inbread, *s.* (in'-brĕd). Die „Zugabe" bei einem baker's dozen (13 oder 14, f. L.). Die Bäcker geben dieselben, um vorzubeugen, daß nicht das Gewicht der 12 Stück zu leicht befunden wird (vgl. in, *adv.*, Schluß).

Incarnate, *v.* verharschen. *Sterne, Tr. Shandy* c. 30: My uncle Toby's wound was nearly well; it was just beginning to incarnate.

Incense, *v. a.* L. „entflammen, entzücken" u. f. w. *Trench, S. G.* sagt bestimmt: now to kindle ANGER only; und belegt die Bedeutung „entflammen" als der Vergangenheit angehörig mit Beispielen.

Inch, *s.* within an inch of one's life, beinah zu Tode. *Bulwer, Night a. M.* p. 293: I'll beat you within an inch of your life. — E. S. M. p. 43: flog him to within an inch of his life. — D. H. T. p. 140: this had terrified the Home Secretary within an inch of his life. — C. A. D. p. 57: he ought to be horsewhipped within an inch of his life. — D. M. J. p. 342: I would thrash you within an inch of your life. — INCH-MEASURE, *s.* Zollmaß (der Schneider). M. L. L. I, p. 377: they all sell thimbles, needles, inch-measures, bodkins etc.

Incident, *s.* paintings of incident, Genrebilder.

Incivility, *s.* Rohheit, Mangel an Cultur. *Sir W. Raleigh, Of the Voyage for Guiana*: By this means infinite numbers of souls may be brought from their idolatry, bloody sacrifices, ignorance, and incivility, to the worshipping of the true God. — *Trench, S. G.*

Incline, *s.* (in'-klīn) Wb.: An inclined plane; an ascent or descent, as in a road or railway. — Eine Steigung. D. M. J. p. 272: You should go up an incline and down an incline at the same pace.

Incoming, *s.* „Die Einkünfte". L. Auch „das Kommen", im Gegensatz zum Gehen (outgoings). A. H. p. 112: She had never been used to ask any one's permission for her out-goings and in-comings. — D. M. J. p. 197: beginning to take an interest in the incomings and outgoings of the trains. — Th. V. F. I, p. 134: when you have quarrelled, all his outgoings and incomings you know, as if you were his spy.

Incommunicativeness, *s.* (in-kŏm-mjū'-nĭ-kĕt-iw-nĕs) L. S. C. I, p. 228. Unmittheilsamkeit, Zurückhaltung.

Incredulous, *a.* bezeichnet jetzt das Gegentheil von credulous, leichtgläubig; ehemals wie 'unbelieving' den Mangel an Glauben in kirchlichem Sinne. *Tit.* III, 3 (Rheims): For we also were sometime unwise, incredulous, erring, serving divers lusts and voluptuousnesses. — Ebenso

Incredulity, *s.* Unglaube. *Heb.* III, 19 (Rheims): And we see that they could not enter in because of incredulity (because of unbelief; *Auth. Vers.*). — *J. Taylor, Sermon at the Funeral of the Lord Primate*: But let us take heed; as God hates a lie, so He hates incredulity, an obstinate, a foolish, and pertinacious understanding. *Trench. S. G.*

Incremation, *s.* (in-krĭ-mē'-schĭn). Verbrennen von Todten. R. D. I. I, p. 126: not very long after we passed those incremations (*sc.* burning ghauts near Calcutta) I was seated in the drawing-room of the .... Club. — Wb.: the act of burning a dead body. — *T. Campbell.*

Incumbrance, *s.* L. D. D. III, p. 54: in the happy phrase of advertisements, she had no incumbrances, also wie in unseren Annoncen: „ein Mädchen ohne Anhang"; so T. B. T. p. 71: The burly chancellor and his wife and clerical son from Oxford. The meagre little doctor without incumbrance, ohne Weib und Kind.

Indent, *v. a.* Vertiefte Linien auf einer glatten Fläche hervorbringen; einkritzeln, einschneiden. D. M. F. IV, p. 32: there was a struggle within her, which found expression in the depth of the few last lines the parasol point indented into the table-cloth; vgl. D. Sk. p. 252: a very small card with the Signor's address indented thereon, nicht mit Schwärze gedruckt, sondern mit vertieften Buchstaben aufgeprägt.

Indenture, *s.* „Vertrag, Contrakt"; L. Der Name daher, daß, wie es in alter Zeit Sitte war, beide Theile ein Exemplar des Contrakts erhielten. Um ihre Authenticität zu beweisen, wurden sie auf dasselbe Pergament geschrieben, das dann in einer Schlangenlinie durchschnitten wurde (indented). S. *Abbot* (bei Str.): indentation (Auszahnung) was afterwards introduced, and deeds of more than one part thereby acquired the name of indenture.

Indescribables, *s.* Einer der zahlreichen Euphuismen einer falschen Schamhaftigkeit für „Beinkleider". D. Sk. p. 114: a pair of indescribables of most capacious dimensions, and a huge shoe etc. Der älteste dieser Ausdrücke war inexpressibles; die übrigen sind nur Variationen davon.

Indestructibleness, *s.* (in-dĭ-străk'-tĭbl-nĕs) Di. C. p. 333: nothing but the indestructibleness of its (the Church's) principles, however feebly pursued, could have maintained even the disorganised body that still survives (correcter indestructibility).

India, *n.* INDIA INK. Zeichentinte, chinesischer Tusch. Th. V. F. II, p. 180: a drawing of the Porter's Lodge at Queen's Crawley, done by that spinster herself in India ink. — Wb.: INDIAN INK, a substance brought chiefly from China, used for water colours. It is in rolls, or in square cakes, and consists of lamp-black and animal glue.

Indian file. Wb.: arrangement of persons in a row, following one after another, the usual way among Indians af traversing woods etc. — *Scott, Waverley* II, p. 121 f. u. file.

Indictable, *a.* „Der Anklage durch eine große Jury unterworfen", L.; daher indictable offences, Criminalvergehen, namentlich Friedensbruch, treason und felony. F.

Indictment, *s.* f. prosecutor.

Individuum, *s.* (in-dĭ-wĭd'-jū-ĭm) ehe individual substantivisch wurde; z. B. bei *Culverwell, the Light of Nature* c. 4: He cannot possibly mean that every individuum should give his suffrage. *Trench, D.* p. 39.

In-door relief, Unterstützung, die Armen nur gegeben wird, wenn sie in's Arbeitshaus kommen, zum Unterschied von out-of-door relief, zu dem gegen die eigentliche strenge Regel der Mangel an Raum in den Arbeitshäusern und die Noth in den Baumwolldistrikten zwangen, und das eigentlich nur Arbeitsunfähigen oder Aeltern gewährt werden sollte, die sich bemühen, ihre Kinder in Schulen unterzubringen. Die Zahl der unterstützten Arbeitsfähigen außerhalb der Armenhäuser ist indeß allmälich im Verhältniß von 143 : 23 größer geworden als die der in den Häusern wohnenden. Out-of-door relief darf an Arbeitsfähige nur auf Bericht an das Poor-Law-Board erfolgen. (F. p. 317—19.) — Vgl. union und house.

Induct, *v.* auch „einführen" in rein sinnlicher Bedeutung. Th. V. F. III, p. 149: having inducted his customer into the room, John retired etc. — *C. Bell, Shirley* I, p. 152: M... inducted himself into the corresponding seat on the other side.

Ineffables, *s.* = indescribables (f. d. W.) L.

Inexplicables, *s.* = indescribables (s. d. W.) D. Sk. p. 311: light inexplicables without a spot.

Inferno, *s.* (in-fö'-nö) Hölle; italienisch, und mit Erinnerung an Dante's Dichtung angewandt. R. D. I. I, p. 19: the lights of the town dotted and flecked a heaving inferno of black sea.

Information, *s.* Ausdruck für eine Criminal-Anklage in einem der verschiednen Stadien des Verfahrens, s. unter prosecutor.

Infra dig (in-fra dig'). Sehr geläufige Abkürzung des lateinischen infra dignitatem, unter der Würde.

Ingan, ingun, injen, inion, u. dgl. — die auf London's Straßen übliche verderbte Form für onion. M. L. L. I, p. 100.

Ingenious, *a.* (1) Die gegenwärtigen Bedeu-
Ingenuous, *a.* (2) tungen sind: 1. geistreich,
Ingenuity, *s.* (3) scharfsinnig; dazu 3. *subst.*
Ingenuousness, *s.* (4) — 2. offen, edel, freimüthig; dazu 4. *subst.* Diese Bedeutungen gehen in der älteren Sprache sehr durcheinander. So steht ingenious im moralischen Sinne, wo heut ingenuous gesagt würde, *Gurnall, The Christian Armour*, p. II, c. 54, § 2: Now, as an ingenious debtor desires his freedom at his creditor's hands, that thereby he may be capable of paying his debt, as well as to escape the misery which himself should endure by his imprisonment; so an ingenious soul (and such is every saint) deprecates hell, as well with an eye to God's glory as to his own ease and happiness. — *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 150: He is neither wise nor faithful, but a flatterer, that denies his spirit ingenious freedom. — *Bates, Spiritual Perfection, Preface:* An ingenious person will rather wear a plain garment of his own than a rich livery, the mark of servitude. — Dagegen steht ingenuous zur Bezeichnung des Intellectuellen, wo heut ingenious stünde, *J. Taylor, Holy Dying*, c. 2, § 4: Since heaven is so glorious a state, and so certainly designed for us, if we please, let us spend all that we have, all our passions and affections, all our study and industry, all our desires and stratagems, all our witty and ingenuous faculties, towards the arriving thither. — Ingenuity statt des jetzigen ingenuousness, *J. Taylor, Sermon* 24, pt. II: Christian simplicity teaches openness and ingenuity in contracts and matters of buying and selling. — *Oley, Preface to Dr. Jackson's Works*, v. I, p. 25: It is the part of ingenuity to acknowledge by whom a man hath profited. — *South, Sermons*, v. I, p. 410: It (gratitude) is such a debt as is left to every man's ingenuity (in respect of any legal coaction) whether he will pay it or no. — Umgekehrt ingenuousness statt des jetzigen ingenuity, *Fuller, The Holy State*, b. II, c. 19: By his ingenuousness he (the good handicraftsman) leaves his art better than he found it. — *Trench, S. G.* Die Andeutungen dieses Verhältnisses bei L. sind dunkel.

Ingle, *s.* (in'gl) a favorite (Str. nach *Halliw.*). — a darling, a paramour; used as a term of endearment (*obs.*) Wb.

Inheritance, *s.* C. M. L. p. 94: his domestics found that serving Dr. B. was no inheritance, kein gutes Geschäft.

Injunction, *s.* L.: „der besondere Befehl, die Einschärfung". Es ist der Name eines vom Court of Chancery erlassenen peremptorischen Befehls (ohne die Rechtsfrage an sich zu entscheiden), irgend etwas zu thun oder zu unterlassen (gewöhnlich Letzteres), um einen möglichen Schaden zu verhüten.

Inland, *adv.* im Innern des Landes. *Knight's Store of Knowledge*, p. 130: a city called Thuia, not on the coast, but inland. — *Sharon Turner, Hist. of the A. S.*, b. I, ch. 1: but the greatest waves of population have rolled inland from the east. (Str.)

Inn (of Court, of Chancery), „Rechtskollegium", L. Will man zugleich den Wortstamm festhalten, so kann man „Advokateninnung" übersetzen; doch sagt ein Parlamentsbericht von 1855 ausdrücklich, daß die Inns keine Corporationen sind, keinen Freibrief von der Krone besitzen. Es sind freiwillige Associationen, welche sich seit Jahrhunderten bestimmten Gesetzen unterworfen haben, gerade wie andere gelehrte Schulen. Als sich im vierzehnten Jahrhundert die Lehrer römischen und kanonischen Rechts der Lehrstühle zu Oxford und Cambridge bemächtigten, stifteten die Anhänger des Volksrechtes (common law) diese Innungen zur Abwehr des stets als Werkzeug des Despotismus angesehenen fremden, als Schulen englischen Rechtes; erwarben bedeutende Complexe von Grundstücken und Gebäuden zwischen den Städten London und Westminster, und namentlich das Temple, den ehemaligen Sitz der Tempelritter. Die Studenten wurden durch Vorlesungen und praktische Uebung unterrichtet, und es wurden Grade wie auf den Universitäten ertheilt; der unterste, dem Baccalaureat entsprechende war der des Barrister (früher Apprentice-at-law); der höhere, gleich dem Doktorat des römischen Rechts, der eines Sergeant-at-law, der ursprünglich erst nach sechzehnjähriger Praxis verliehen werden konnte. Auch nach Erlangung der Grade, der Advokaten- oder Richterwürde, blieb man Mitglied der Innung und bleibt es noch heut. Der theoretische Unterricht der Studenten hat jetzt ganz aufgehört (die seit 1841 eingeführten Vorlesungen von fünf Advokaten als readers sind dürftig). Das Studium, zu dessen Beginn Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, besteht (außer einer privaten Vorbereitung und Kenntnißnahme von den allgemeinen Rechtsbegriffen aus den bezüglichen Handbüchern) hauptsächlich in der praktischen Beschäftigung im Bureau eines Advokaten. Hier lernt man gegen ein Honorar von 100 Guineas (700 Thlr.) jährlich einmal die technische Handhabung des Geschäfts, die formelle Abfassung der Schriftstücke, die Terminologie u. dgl.; der Prinzipal legt dem Lernenden dann aber auch irgend ein ihm eingereichtes 'case for opinion' (s. unter opinion) vor, und heißt ihn sein Gutachten darüber abgeben; letzterer hat dann die im Bureau vorhandenen Rechtsbücher nachzulesen, die reports über ähnliche Fälle zu studiren, und legt schließlich seine Arbeit dem barrister vor, der die Sache dann mit ihm durchspricht. Je nach dem Geschäft des Prinzipals lernt er so das conveyancing, das special pleading oder equity drawing, und kann sich so in beliebig vielen Zweigen des Geschäfts fertig machen. Für jeden Cursus zahlt man ein neues Honorar von 100 Guineas. Ein Examen über die erworbenen Kenntnisse ist erst in neuerer Zeit eingeführt worden, doch gewährt es in seiner mechanisch englischen Weise keine Gewähr für gute Ausbildung. Nach Ablauf des Cursus von 5 (bei Graduirten von 3) Jahren wird der junge Jurist gegen Zahlung von 50*l.* zur Barre berufen (s. call), und erlangt damit das Recht zur Advokatenpraxis. Seine Fähigkeit muß er dann praktisch beweisen und sich Praxis erwerben, wozu freilich ein großer Theil fast nie gelangt. In seinem Inn ist der Student unabhängig, nur den Gesetzen des Inn unterworfen, hat nicht nach dem Beifall von Vorgesetzten zu suchen und beschäftigt sich so viel und so gut er kann. Von der Regierung sind die Inns of Court vollständig unabhängig. Die Einnahmen fließen aus den Beiträgen der Mitglieder und den großen Besitzungen der Institute. Daß die Studenten (wie es gleich den Universitäten ursprünglich war) in den Gebäuden der Inns wohnen, findet wegen Kostbarkeit der Räume selten statt; dieselben sind lediglich als 'chambers' d. h. Bureaus der Barristers vermiethet. Denn alle englischen Barristers haben ihren Sitz hier in Lon-

don; nur wenige haben sich in neuester Zeit wegen Praxis an Bankeruttgerichten in andern großen Städten niedergelassen. Die Inns of Court sind also jetzt große Gebäudemassen, voll von Bureaus der Barristers, mit prächtigen Hallen für die stets gemeinschaftlichen Mahlzeiten derselben und der Studenten während der terms, nebst Bibliotheks- und anderen Gebäuden zum gemeinsamen Gebrauch. Von den vier Londoner Inns (Inner und Middle Temple, Lincoln's Inn, Gray's Inn) ist Lincoln's Inn das nobelste. V. Z. V, b, 3 und 4; F. p. 31 und 204 folg. — B. P. p. 78 und 230. — Es giebt auch gleiche Rechtsschulen für Erlernung des Equity (s. d. W.) -Rechtes. Sie heißen Inns of Chancery, bestehen aber eigentlich nicht selbstständig, sondern sind den Inns of Court attachirt (*Clifford's Inn*, *Clement's Inn*, *Lyon's Inn* dem Inner Temple; *New Inn* und *Strand Inn* dem Middle Temple; *Furnival's Inn* und *Thavies' Inn* gehört zu Lincoln's Inn; *Staple Inn* und *Barnard's Inn* zu Gray's Inn). Doch ist die Verbindung jetzt eine rein äußerliche. Vgl. barrister; eat; bencher; apartment.

Inner wear, volksthümlich für „Unterkleider". M. L. L. II, p. 36: Such things as drawers, flannel waistcoats, and what is sometimes called "inner wear", sell very well when washed up.

Innocent, *s.* 1) L.: „*cant*: der einfältige, dumme Mensch." Das Wort hat nichts von Cant an sich; es ist in Schottland üblich für einen Idioten, einen Blödsinnigen. *Scott*, *Waverley* III, c. 24 (p. 186 Schls.): the gratitude o' thae dumb brutes, and of that puir innocent, brings the tears into my auld een. — ib. I, c. 9 (p. 72): "He is an innocent, sir", said the butler. — ib.: Waverley learned ... from this colloquy, that in Scotland ... a natural fool (is called) an INNOCENT. — Wb.: a natural, an idiot. — 2) the murder (massacre) of the innocents, der bethlehemitische Kindermord. D. H. T., ch. 2 Ueberschrift: Murdering the Innocents. — D. Sk. p. 474: he adored King Herod for his massacre of the innocents. — Wb.: INNOCENTS' DAY, the twenty eighth day of December, sometimes observed as a festival day in commemoration of the slaughter of the infants by Herod. — Murder of the Innocents nennt man im Slang des Parlaments die Beseitigung sämmtlicher Vorlagen, die am Schluß der Session nicht zum Abschluß gekommen sind. B. P. p. 207: „Gleichwol pflegt die Zahl der ministeriellen Vorlagen mit der verfügbaren Zeit so außer Verhältniß zu stehen, daß die „Abschlachtung der unschuldigen Kindlein", d. h. das Aufgeben der noch nicht durch alle Stadien geförderten Entwürfe zu einer Institution geworden ist".

Inquiry, *s.* L.: writ of inquiry, „der richterliche Befehl zur Zusammenberufung einer Jury". Vielmehr: der Auftrag an den Sheriff, die Höhe des Schadenersatzes zu ermitteln. Allerdings geschieht dies immer unter Zuziehung einer Jury, gewöhnlich durch den Sheriff. F. p. 269.

Insole, *s.* (in'-sōl). Die innere, Brandsohle im Schuh. M. L. L. II, p. 191: the old shoes are sold to the London shoemakers, who use them as stuffing between the in-sole and the outer one. — ib. p. 40: Even when the boots or shoes are so worn out that no one will put a pair on his feet ... the insoles are ripped out; the soles, if there be a sufficiency of leather, are shaped into insoles for children's shoes etc.

Insolent, *a.* } **Insolence**, *s.* } Der Abstammung nach das Ungewöhnliche bedeutend, dienen diese Wörter in älterer Sprache auch zur Bezeichnung des Originellen. *Puttenham*, *Art of English Poesy* b. 1, c. 31: For ditty and amorous ode I find Sir Walter Raleigh's vein most lofty, insolent, and passionate. — *Spenser*, *Colin Clout 's come Home again*:

Her great excellence
Lifts me above the measure of my might,
That being filled with furious insolence
I feel myself like one yrapt in spright.
— *Trench*, *S. G.*

Insouciant, *a.* sorglos. R. D. L. I, p. 185: a cool Niagara of wit and pleasure, rushing, with insouciant glee, down into the great abyss.

Inspecting Superintendent, *s.* Polizeiobrist; der Commandeur der 5807 Polizeibeamten von London (außerhalb der City). F. p. 334.

Inspector, *s.* INSPECTORS OF FACTORY, unter dem Ministerium des Innern stehende Aufsichtsbeamte, welche über die Ausführung der Bestimmungen des Factory-bill wachen. F. p. 66. — INSPECTORS of weights and measures, Maß- und Gewichtrevisoren (für die Grafschaft von den Friedensrichtern in den Quarter-Sessions angestellt).

Instance, *s.* auch: Fall, Gelegenheit, Zeit, Augenblick. So: in the first instance, anfangs, zuerst. D. Sk. p. 210 (von Leuten, die ganz allein, ohne Freunde dastehen): urged by imperative necessity in the first instance, they have resorted to London in search of employment. — vgl. W.: INSTANCE, 5. Time. Occasion. "They were drawn up in the form of a law in the first instance". *Hale.*

Instant, *s.* on (upon) the instant, augenblicklich. J. G. J. I, p. 5: and so, lantern after lantern, with watchmen behind, came and clustered about the box of him, who was on the instant greeted as Drizzle. — B. L. D. p. 45: She knew his step on the instant. — D. Bl. H. III, c. 4. — *Dickens*, *Nickleby* I, c. 16 (Str.).

Instantaneous lights, Art Zündhölzer = congreves. M. L. L. I, p. 481: I believe I was the first who hawked 'Congreves' or 'instantaneous lights'; they weren't called 'lucifers' for a good while after.

Instinctly, *a.* (in-ſtin'kt'-li). G. N. S. p. 180: M. drew her ruffled, luxuriant hair instinctly over the cut; nicht üblich für instinctively.

Intend, *v.*, bedeutet jetzt nur das Beabsichtigen, in älterer Sprache das eifrige Betreiben. *Holland Suetonius* p. 60: So often as he (Augustus) was at them (the games), he did nothing else but intend the same. — *Bacon*, *Filum Labyrinthi*, 6: He (Lord Bacon) saw plainly that natural philosophy hath been intended by few persons, and in them hath occupied the least part of their time. — *Id. Essays*, 29: It is so plain that every man profiteth in that he most intendeth, that it needeth not to be stood upon. — Für die Verbindung mit dem Objectscasus der Person und der Sache führt Str. an: *Smollett*, *R. Random* c. 49: she thanked me for the honour I intended her family.

Interblend, *v.* (in-t'r-blĕnd') unter einander vermischen; Verstärkung von to blend. *Bulwer*; *Mrs. Gore.* Fl. p. 269.

Interdict, *v. a.* mit from: B. M. N. I, p. 279: sundry old women ... were interdicted from gathering dead sticks under the avenues.

Interest, *s.* L.: „great interest has been made for him, man hat sich sehr für ihn interessirt". Activisch D. M. F. I, p. 302: I made interest with Mr. Blogg the Beadle to have him as a Minder. — J. G. J. I, p. 127: So fortune made interest with her good sister fame, to play a flourish on her trumpet in praise of C.'s muffins. — to have interest somewhere, gute Fürsprache irgendwo haben. C. D. S. I, p. 65: having good interest with the Admiralty, he can always get a ship. — Str. citirt: *Smollett*, *Rod. Random* c. 36: some prize-money he had lately received to make interest with his superiors.

Interpret, *v.* auffassen (den Charakter einer Person). L. D. D. III, p. 155: was it not with the

aid of an ingenious explanation of this kind she interpreted me? Vgl. to construe und to read.

Interpretation, *s.* Auffassung eines Charakters, z. B. Seitens eines Schauspielers. *Daily Telegraph* July 1860: a very original and characteristic interpretation of Elvira (in Don Juan). Vgl. to read.

Intersocial, *a.* (in-tër-ßō'-schël) *Athenæum.* Fl. p. 269. — Wb.: pertaining to intercourse or association; belonging to the mutual relations of persons in society; social.

Interstice, *s.* Noch *Fuller* (bis 1661) hat die lateinische Form — *A Pisgah Sight of Palestine* pt. 1, b. 3, c. 6: There was an interstitium or distance of seventy years between the destruction of Solomon's and erection of Zorobabel's temple. *Trench D.* p. 34.

Intersticed, *a.* (in'-tër-ßtißt). Mit Zwischenräumen versehen, "intersticed columns" *Bulwer.* Fl. p. 276.

Interval, *s.* Noch in der lateinischen Form vor 1640 bei *Chillingworth, Nine Sermons* p. 11: They conceive that if they should have the good fortune to be taken away in one of these intervalla, one of these sober moods, they should certainly be saved. *Trench, D.* p. 35.

Interwhiff, *a.* (in'-tër-hwif) zwischen dem Paffen ausgestoßen. *Kinglake, Eothen*: short interwhiff sentences. Fl. p. 269. (Kaum englisch.)

Inthrone, *v. a.* Dies Verb wird von der Einsetzung der Erzbischöfe von York und Canterbury gebraucht; in Bezug auf die andern Bischöfe to install. F. p. 193.

Intimate, *a.* G. L. p. 92: only last night I saw you greet your intimate enemy. So nicht selten scherzhaft von denen, welche diejenigen, die sie hassen, mit ausgesuchter Freundlichkeit zu behandeln pflegen. Das Umgekehrte s. unter bitter.

Into, *pr.* Mit INTO kann bei allen Zeitwörtern, deren Bedeutung dies gestattet, das Ziel oder Resultat der Handlung gegeben werden; zunächst bei Transitiven. To cultivate a natural talent into excellence; to improve an acquaintance into friendship (*Smollett*). — to distress a fortress into terms (*Wash. Irving*). — the surface of the character may be cultivated into mere smiles by the arts of society (*id.*). — it withers down many a lovely woman into an early grave (*id.*). — to shame one into gratitude (*Bulwer*). — to shame one into a sense of his propriety (*Lady Blessington*). — to dupe one into a marriage (*ead.*). — leading his horse to and fro to be cooled into comfort and appetite (*Bulwer*). — he suffered himself to be persuaded into a tolerable supper (*J. F. Cooper*). — to horsewhip one into good manners (*Smollett*). — she was surprised into her natural tone of voice (*Bulwer*). — to offend one into colder distance (*id.*). — he corrupted into fortunate dissimulation the minds that he betrayed into guilt (*id.*). — being starved into guilt (*James*). — it is not this, as you choose to blunder into supposing (*Mrs. Gore*). — the brandy which he had frightened the formal old servant into buying (*Bulwer*). — you may flatter a girl into loving you (*Marryat*). — they had bled her into a temporary calm (*Bulwer*). — you have pleased me into respecting you (*id.*). — Dann bei Intransitiven, die so zu Transitiven werden: they talked themselves into a contempt for ... (*W. Irving*). — you would not frown a great person like Lady Delville into affection for us? (*Bulwer*). — the pompous pageantry of words, the sounding nothings with which ladies, who become countesses, are knelled into marriage (*id.*). — men reasoning themselves into false feelings (*O. Goldsmith*). — she laughed herself into an excellent good humour (*Bulwer*). — Alles bei Fl. p. 280.

Intone, *v.* ohne Object der technische Ausdruck für das recitativische Absingen der **Agende** in der Kirche: the practise of intoning in parish churches. T. B. T. p. 40.

Intriguist, *s.* Intrigant, von P. aus *Lever, Glencore* I, p. 266 belegt.

Intromitter, *s.* (in-trō-mit'-tër). 'sacrilegious intromitters with royal property' werden bei *W. Scott, Woodstock* (Preface p. IX, Schls.) Commissäre des Langen Parlaments genannt; von to intromit, einem schottischen Rechtsausdruck: „sich in eines andern Eigenthum mischen" (L.) — weil dieselben beauftragt waren "to dispark and destroy Woodstock after the death of Charles I."

Intrudress, *s.* (in-trūd'-rëß). *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine* pt. 2, b. 3, c. 10: Joash should recover his rightful throne from the unjust usurpation of Athaliah, an idolatrous intrudress thereinto; Eindringling. (Veraltet.) *Trench. D.* p. 25.

Invalid, *v.* (in-wë-lîd', W.; in'-wë-lîd, Wb.) als Invalide einregistriren, oder sich einregistriren lassen. Th. V. F. II, p. 69: Jos was left in command of the little colony at Brussels, with Amelia invalided etc. — W. citirt *Quarterly Review*; Wb. *Dickens*: invalided, bent, and almost blind; Str. *Marryat, P. Simple* 2, 17: he had been long suffering from the insidious attacks of a hot climate, and though repeatedly advised to invalid, he never would consent.

Invalidism, *s.* (in'-wë-lîd-ism) = sonstigem invalidity, state of an invalid. — P. Wb.

Inverse square: das umgekehrte Quadrat (*arithm.*). M. M. Dec. 1860, p. 84: (Newton) made several guesses (about the laws on gravitation). The inverse square was the only one which caused calculation to agree with observation.

Invert,* *s.* (in'-wërt). Die untere Wölbung eines eiförmig gemauerten Abzugcanals. M. L. L. II, p. 445: The bottom of the sewer is called the "invert", from a general resemblance in the construction to an "inverted" arch.

Invite, *s.* (in-weit') für invitation. *Disraeli, Vivian Grey*: I have just got an invite from the Kearneys. — *Dickens*: the invites had been excellently arranged. — *Kavanagh, Grace Lee* p. 376: The invites were few, but they were famous. — (B.) — *Th. Hook, Sayings and Doings* p. 370 (Str.).

Involve, *v. a.* mit Nothwendigkeit auf etwas führen. G. L. p. 38: We shoot an outlying cover after luncheon, and the blackthorns involve gaiters. So natürlich nur scherzhaft.

Irate, *a.* (ei'-rët, W.; ei-ret', Wb.) zornig. Nach Wb. ein neu eingeführtes, von guten Schriftstellern wenig gebrauchtes Wort. Doch brauchen es wenigstens sehr viel gelesene Autoren. *Dr. Gilman, Life of Coleridge* p. 23. — S. B. P. II, p. 80. — D. L. D. I, p. 18: Monsieur Rigaud sometimes half stopped, as if he were going to put his case in a new light, or make some irate remonstrance. — D. Bl. H. I, p. 276: it made me scarcely less irate with his father than etc. — *Thackeray, Virginians* I, p. 132: Here his words failed him, and the irate Colonel, with glaring eyes and purple face ... stood ... speechless before his young enemy. — ib. p. 210: "Enough, sir!" ... cried the irate old lady. — *Currer Bell, Jane Eyre* I, p. 170: irate eyes. — L. S. C. II, p. 143: to face the irate Douglas père and mère. — F. J. H. p. 41: at last their irate aunt quenched the unseemly levity. — C. M. March 1861, p. 365: the archdeacon as he uttered the threat, looked his character as an irate British father much better than he did his other character as a clergyman.

Ireland, *s.* Name eines cambridger Universitäts-scholarship, bei welchem Mitglieder aller colleges concurriren können. Die Erringung desselben ist eine

große Ehre. *Westm. Rev.* Apr. 1861, p. 485: he had much better have said with Dr. Arnold, 'I never should have got the Ireland myself, and would not, therefore, expect it of an assistant'.

Irish, *a.* the IRISH NIGHT, eine Nacht des Jahres 1688, in der sich ein panischer Schrecken vor Irländern, die das Land überfallen und alle Protestanten ermorden würden, in London und andern Städten Englands verbreitete. *Macaulay, Hist. of Engl.* III, p. 356.

Irishry, *s.* (ei'-risch-ri) Bewohnerschaft irischer Abstammung. Stelle unter Englishry.

Iron, s. he has many irons in the fire: er unternimmt viele Geschäfte auf einmal. Oft tadelnd: er zersplittert seine Kraft. Th. L. W. p. 178: a man in whose fire were many irons. — T. B. T. p. 97: Mr. S. is a cleverer man than you think of, and keeps more than one iron in the fire. — IRON-CLAD, *a.* (vessel, ship, monitor) gepanzert — in allen Zeitungen. — IRONHOLDER, *s.* Untersatz für das Plätteisen, Plättrost. M. L. L. III, p. 425: Sometimes I picked up a living by selling laces, and ironholders, and memorandum-books. — IRONMASTER, *s.* D. Bl. H. II, p. 235, und oft von derselben Person. Wb.: a manufacturer of iron, or large dealer therein. — D. M. J. p. 331: my father apprenticed me to a Birmingham ironmaster. — IRONSIDES. *n.* Name eines Ritters der Tafelrunde; dann Beiname des angelsächsischen Königs Edmund II (989—1016); dann mehrerer kriegerischer Berühmtheiten; der Regimenter, die unter Cromwell bei Marston Moor fochten; der Fregatte Constitution der vereinigten Staaten, die 1797 erbaut und noch im Dienst ist, und sich in allen Kriegen durch ihr Glück auszeichnete (Wb.); St. C. p. 48: I was there also when Havelock's Ironsides gave their entertainment, shattering to powder all that was fragile etc. (in Indien 1857).

Iron, *v.* IRONING BOX (*F. Trollope*, *the Widow Barnaby* c. 3; Str.) entspricht unserm Plätteisen, in welches ein glühender Bolzen gesteckt wird (früher plättete man mit dem Eisen unmittelbar). — IRONING CLOTH, *s.* Plätttuch, Plättdecke. M. L. L. II, p. 16: second-hand blankets, which having been worn as bed furniture, and then very probably, or at the same time, used for ironing cloths, are found in the street-markets etc.

Ironmould, *v.* (ei'-ᵊrn-möld) einen Rostfleck machen. D. M. F. I, p. 273: iron-moulding your linen. — L. giebt nur ironmoulded als *a.* W. und Wb. erwähnen das Verb nicht.

Irrefrangible, *a.* (ir-ri-fräin'-dschibl) undurchbrechlich, unumstößlich; sonst irrefragable. A. H. p. 193: an irrefrangible law of country etiquette.

Irremission, *s.* (ir-ri-misch'-ᵊn). Das Nicht-Erlassen einer Schuld. *Donne, Sermon on Witsunday*: It is 'It shall not be forgiven'; It is not, 'It cannot be forgiven'. It is an irremission; it is not an irremissibleness. *Trench D.* p. 24.

Ishmaelite, *s.* (isch'-ma-ᵉl-eit) Araber. Th. V. F. III, p. 297: Jos's tents and pilau were pleasant to this little Ishmaelite.

Israelites, Spitzname der policemen in Australien; "because the majority of them came out with the 'Exodus'" (Exodus ist der Name des Schiffes, mit dem sie ankamen). F. S. L. p. 22.

Issue, *s.* (C. M. Nov. 1860, p. 589: Another word, by the way, which is somewhat affectedly pronounced in the House of Commons, is "ISSUE". It is a favourite word of Gladstone's, who always pronounces it "ISS-YOU".) — An der Spitze der Erklärung von: issue of a jury; a cause at issue; the matter at issue; to be at issue u. s. w. stellt L.: „(Rechtssp.) Die Schlußverhandlung, das Ergebniß des ganzen prozessualischen Verfahrens". Dies paßt eigentlich nur auf the issue of a jury, welches in der That wesentlich nichts andres ist, als the verdict. Die Grundbedeutung für die andern Phrasen ist aber vielmehr folgende. Bei einem Civilprozeß tauschen die Attorneys von beiden Seiten Schriftstücke aus, welche die Darstellung des Gegenstandes nach den Angaben ihrer Clienten enthalten. Hier wird sich bei einer Reihe von Thatsachen Uebereinstimmung herausstellen, bis man auf einen Punkt kommt, in dem der Behauptung von der einen Seite eine Negation von der andern sich entgegenstellt, und von dem aus der Kern der Streitfrage sich entwickelt. Dieser Kern muß, mit Beiseitlassung alles Nebensächlichen, herausgeschält werden, bevor die Sache dem barrister zur Begutachtung vorgelegt wird (vgl. opinion), und derselbe heißt the point at issue, und der Gegenstand selbst the matter at issue; so daß man: „der bestrittene Punkt, der Gegenstand des Streites" im Ganzen richtig übersetzen wird. Herrscht dabei Uebereinstimmung in Betreff der Thatsachen, und ist nur ein Rechtspunkt streitig, so ist dies ein ISSUE IN LAW; ist der Streit aber um Thatsachen, deren Vorhandensein die eine Partei behauptet, die andre läugnet, so ist dies ein ISSUE IN FACT. Hiernach läßt sich W.'s Erklärung verstehen: The point or matter depending in suit, on which two parties join and put their cause to trial; a single, certain, and material point issuing out of the allegations of the parties, and consisting, regularly, of an affirmative and negative. Hierin liegt ausgesprochen, daß 'to join issue', von den beiden Parteien gesagt, bedeutet: durch Vergleichung der Angaben von beiden Seiten den streitigen Punkt herausstellen; 'on this point I join issue with you' heißt also: in Bezug auf diesen Punkt behaupte ich Entgegengesetztes; dies ist der streitige Punkt; und so oft in der Conversation: I agree with you on all the rest, but on one point I must join issue with you; ich gebe Ihre übrigen Behauptungen zu, bin aber in Bezug auf einen Punkt verschiedener Meinung. (L. dagegen: „to join issue with a person: die Sache den Geschworenen überlassen; an die letzte Instanz gehen, weiter gehen; fortgehen"). — F. J. H. p. 334: I believe memory to be a spiritual faculty, entirely independent of mere physical organization". — "The physiologists will join issue with you there". — Tra. C. S. p. 293: "I detest business in all its moods and tenses". — "There we join issue. I like it, and if I had been a man I am sure I should have been a merchant". — C. A. II, p. 214: there we join issue, sir. — Ebenso to stand at issue, im Streite sein, den Streit aufnehmen. J. G. J. I, p. 165: and then, again, he (the clergyman) essayed to soften the child felon, who seemed determined to stand at issue with his spiritual counsellor. — to be at issue, im Streite sein. D. Bl. H. III, p. 99: I tell him honestly that we are at issue, and that we had better be at issue openly than covertly. — the cause at issue, nicht die spruchreife (L.), sondern die strittige Sache. Wb.: in controversy, disputed, opposing etc. So *Dickens Dombey a. S.* I, 10 (Str.): he will immediately take care that one of my people releases your uncle from his present position, by paying the amount at issue. (Den strittigen Betrag.) — 2) Speciell im Common-law Prozeß ist issue eine vom Kläger anzufertigende Zusammenstellung der Prozeßschriften, wie des demurrer-Buches mit Abschrift des venire facias (d. h. der Geschwornen-Berufungsordre an den Sheriff) und distringas (der Nöthigung des Verklagten vor Gericht zu erscheinen durch den Sheriff); es wird durch den Verklagten geprüft, auf Pergament geschrieben und bildet den Grund des ferneren Verfahrens, in sofern über die darin enthaltnen Thatsachen Beweis erhoben werden darf. V. Z. VI, b. 2. — 3) Ausgabe oder Nummer einer Zeitung, d. h. die Gesammtheit aller unter einer Nummer gedruckten Exemplare: the newspaper in its issues no. 2. 3. 4.

Italian, *a.* Italian iron, ein Eisen, welches man nach Art eines Plätteisens erhitzt, um Krausen (Striche, Fraisen) darauf zu kräuseln oder zu tollen (L.: Rüffeleisen). *C. Bell, Shirley* II, p. 236: while the maid was busy crimping or starching, I took an Italian iron from the fire, and applied the light scarlet glowing tip to my arm.

Italian-iron, *v.* (i-tăl''-i-ăn-ī'-ĕrn) mit dem Brenneisen kräuseln. *C. Bell, Shirley* I, p. 2: you could not have guessed by looking at any one of them (babies) that the Italian-ironed double frills of its net cap surrounded the brows of a pre-ordained, specially-sanctified successor of St. Paul, St. Peter, or St. John.

Item, *s.* Item-man, ein Mann, der bestimmte Artikel für eine Zeitung schreibt. K. W. S. p. 129: Otis is *item* man and reporter for the *Clarion*.

Ivory, *s.* Freibillet im Theater. L. giebt die Bedeutung nur bei bone. F. S. L. p. 35: henceforward he walks through life with a free ivory to the boxes.

Izzard, *s.* (ĭz'-ĕrd) in *Wiltsh.*; izzet in *Hallamsh.* und *Craven*, der Buchstabe Z. (Str.) — The letter Z — formerly so called (probably a corruption of s hard). Wb.

J.

Jack, *s.* 1) In Schulen kommt es oft vor, daß, wenn beide Parteien zum Cricket abgetheilt sind, ein Knabe übrig bleibt. Dieser spielt dann auf beiden Seiten mit und wird Jack on both sides genannt. — 2) G. M. I, p. 42: a cross-grained, greedy lot, every man Jack of them, jeder, bis zum Letzten; sehr übliche Ausdrucksweise. Th. V. F. I, p. 109 sogar von Weintrauben: Sir Pitt had numbered every "Man Jack" of them. — 3) jack, *s.* (als Flagge) s. unter union; daher yellow jack, das Fieber (s. yellow). — 4) jack = jack in the water (s. d. W.). — 5) gemeine Dirne; auch jack-whore. — 6) Zahlpfennig; Spielmarke (Sl.). M. L. L. I, p. 387: the "card-counters", or, as I have heard them sometimes called by street-sellers, the "small coins", are now of very limited sale. The slang name for these articles is "Jacks" and "Half Jacks". — 7) L.: „die Zielkugel (beim Kegelspiel)". Das richtige s. unter bowling. — Jack friar, Pfaffe. *Thackeray, Virginians* IV, p. 91: I liked to have Sampson near me, for a more amusing Jack-friar never walked in cassock. — Jack hare, *s.* (wie jack ass, jack daw, tom cat u. dgl.) ein Hase. M. L. L. I, p. 132: I once sold a thumping old jack-hare to a draper for 6 *s.* — Str. citirt es aus *Fielding, J. Andrews*, b. III, ch. 6. — Jack Horner, s. Horner. — Jack and Gill. Alter Reim: Jack and Gill went up a hill to fetch a pail of water; Jack fell down and broke his crown, and Gill came tumbling after. — Als Repräsentanten beliebiger Personennamen, wie „Hinz und Kunz" bei uns. T. D. T. I, p. 174: isn't "her eldest living child" plain enough, whether he be Jack or she be Gill? (auch Jill geschrieben). — Jack and the Beanstalk. Oft erwähntes Märchen; den Inhalt s. unter beanstalk. — "The House that Jack built". Bekannte Kinderreime. Die Anfangsreihe 'This is the House that Jack built' wird durch Zusätze, wie "This is the Malt that lay in the House that Jack built", allmälich erweitert, bis der Schluß ist: This is the Boy that every morn swept the Stable so snug and warm — That was made for the Horse of the beautiful form that carried Jack with his hound and horn — That caught the Fox that lived under the Thorn — That stole the Cock that crowed in the morn — That waked the Priest all shaven and shorn — That married the Man all tattered and torn — That kissed the Maiden all forlorn — That milked the Cow with the crumpled horn — That tossed the Dog, that worried the Cat, that killed the Rat, that eat the Malt, that lay in the House that Jack built. — Bezüge an vielen Stellen, z. B. D. H. T. p. 13. — D. Bl. H. IV, p. 227: the boy being in bed, a man arrives — like the house that Jack built. Here is the man who demands the boy who is received into the house and put to bed in a state that I strongly object to. Here is a bank-note produced by the man, who demands the boy who is received u. s. w. mit einer Parodie der ganzen Geschichte.

Jack-in-the-box. Ein auf Jahrmärkten, bei Pferderennen und ähnlichen Gelegenheiten getriebenes Spiel, bei dem man nach kleinen Gegenständen wirft, die auf die Spitze eines in einer Grube stehenden Stockes gelegt sind. Wer dieselben so herabwirft, daß sie über den Rand der Grube hinausfallen, gewinnt sie, fallen sie in die Grube, so verliert er seinen Einsatz. D. Sk. p. 108: the proprietress of the "Jack-in-the-box — three shies a penny". Vgl. sticks, cockshy und to pitch the hunters.

Jack in the Green (auch Jack-a-Green, *Thackeray, Virginians* III, p. 274: as Jack-a-Green on May-day), eine Figur in dem jährlich am 1. Mai veranstalteten komischen Festaufzuge der Schornsteinfeger in London. Die ganze Gestalt ist von einem großen Gestelle von Laubwerk dicht umgeben, und sieht wie eine tanzende Laube aus. Zu dem Aufzuge gehörte außer der hergebrachten Katzenmusik der "marrowbones and cleavers" (s. d. W.) namentlich ein "My Lord" und eine "My Lady" in abenteuerlich altmodischer Kleidung (D. Sk. p. 171), von denen letztere in einem blechernen Löffel die Spenden der Zuschauer einsammelte, einige Clowns u. dgl. Der Aufzug ist ein Rest der alten Maifeste (My Lord, der auch Lord Mayor genannt wird, ist May-Lord, entsprechend der sonstigen Maikönigin; s. z. B. M. L. L. II, p. 421 unten); die Legende des Volks aber knüpft seine Entstehung an die wunderbare Auffindung des verschwundenen Kindes einer Lady Montague. Als die Schornsteinfeger in Montague House fegten, fand das Kind als climbing boy seinen Weg durch eine Rauchröhre in ein Schlafzimmer, legte sich in eins der noch aus alter Zeit bekannten Betten und wurde darin schlafend wieder erkannt. Seitdem wurde von der Dame jährlich am 1. Mai ein Festmahl in ihrem Hotel, später im White Conduit House ausgerichtet, an dem jeder Schornsteinfeger, der kommen wollte, gespeist wurde. Diese Speisungen haben noch in diesem Jahrhundert stattgefunden. M. L. L. III, p. 80: I've been to Mrs. Montague's dinner in the square on the 1st of May when I was a boy-sweep. It was a dinner in honour of her son having been stolen away by a sweep. I suppose there were more than three hundred of us sweeps there, in a large green, at the back of her house. — Ueber den vorerwähnten Aufzug s. ib. II. p. 421: some of the larger companies have a fiddler with them, and a Jack in the Green, as well as a Lord and

Lady of the May, who follow the minstrel with great stateliness and dance as occasion requires. The Jack in the Green is a piece of pageantry consisting of a hollow frame of wood or wicker-work made in the form of a sugar-loaf, but open at the bottom, and sufficiently large and high to receive a man. The frame is covered with green leaves and bunches of flowers ... so that the man within may be completely concealed. — D. L. D. II, p. 44: if so low a simile may be admitted, the dress went down the staircase like a richly brocaded Jack in the Green, and nobody knew what sort of a small person carried it. — D. Sk. p. 480: like a "Jack-in-the-Green", on May-day, setting to the lady with a brass ladle. — Was übrigens die Betheiligung der Schornsteinfeger an dem Aufzug selbst betrifft, so schrieb *Dickens* schon vor mehr als 30 Jahren (D. Sk. p. 170): we positively deny that the sweeps have art and part in these proceedings. We distinctly charge the dustmen with throwing what they ought to clear away, into the eyes of the public ... and we now proclaim to a deluded public that the May-day dancers are not sweeps. Jetzt findet der Aufzug kaum noch statt.

Jack-in-the-water, *s.* Ein Mensch, der sich an Landungsplätzen von Boten aufhält, um beim Heranholen des Botes, dem Aussteigen des Passagiers und dgl. behilflich zu sein. D. Sk. p. 392: "would you prefer a wessel, Sir?" inquired another, to the infinite delight of the "Jack-in-the-water". — M. L. L. II, p. 252: so I ran away and tried my hand as a Jack-in-the-water. — M. L. L. I, p. 70: the lads who act as jacks-in-the-water, were busy feeling in the mud for the fish that had fallen over board. — D. Sk. p. 95 kurz: the 'jack', who, like all of his tribe, seems to be wholly incapable of doing any thing but lounging about.

Jack Robinson, *n.* Für die Redensart: "before a man can say J. R." (s. L.) findet sich D. M. F. IV, p. 160 die Variation: if you don't see those three at the altar in Bond-Street, in a jiffy, my name's Jack Robinson.

Jack the Giant-killer, der oft erwähnte Held eines Kindermärchens. Er tödtet den Riesen durch die List, daß er einen Sack, in den er das ihm vorgesetzte und angeblich verzehrte hasty pudding geschüttet, aufschneidet, und den Riesen dadurch zur Nachahmung auffordert, der, gleichsam um sich nicht übertreffen zu lassen, sich alsbald den Bauch aufschneidet. D. C. H. p. 73: Not even the Welsh Giant who, according to the popular expression, was so 'slow' as to perform a fatal surgical operation upon himself, in emulation of a juggling trick achieved by his arch-enemy, not even he fell half so readily into the snare prepared for him, as the old lady etc. — D. M. J. p. 220: No giant ever submitted more meekly to be led in triumph by all-conquering Jack etc. — D. H. T. p. 356. — D. Bl. H. II, p. 91.

Jack-knife, *s.* (dschäk'-neif) ein großes Einschlage-Taschenmesser, namentlich wie die in Amerika so üblichen whittling-knives. H. E. V. p. 43.

Jackstraw, *s.* (dschäk-strā') 1) If in *Milton's 'Defence of the People of England'* Salmasius is called "an inconsiderable fellow and a jackstraw", why should I not know what a 'jackstraw' is, without recurring to some archaic glossary for this knowledge? *Trench, D.* p. 11; und in Note: A reference to Milton's original where "stramineus eques" are the words, throws abundant light on the meaning of 'jackstraw'. — Wb.: a low, worthless fellow. — 2) Mit demselben Worte wurde noch in neuester Zeit ein Mann bezeichnet, der verbotene Artikel, z. B. irreligiöse oder indecente Druckschriften in der Art verkaufte, daß er anscheinend Stückchen Stroh feil bot und die in Päckchen verschlossenen Sachen dazu schenkte. Vgl. strawing. M. L. L. I, p. 255. — 3) schmal und lang geschnittene Stäbchen, die man unter einander mengt, und dann zum Spiel mit einem Haken behutsam einzeln aus dem Haufen zu ziehen sucht, ohne daß die übrigen sich bewegen. Daher bei Str.: thrown at random like jack-straws. Vgl. spillekins.

Jackal, *s.* Jackal wird bildlich Der genannt, der für einen andern Handlangerarbeit thun muß; weil der Löwe sich des Schakals bedienen soll, ihm Beute zuzujagen. D. T. C., b. II, ch. 5, das ganze Capitel. — B. M. N. III, p. 123: he's the man who has all your bills; Levy is only his jackall (*i. e.* L. has to do the dirty work for him). — Th. L. W. p. 206 wird es von einer Kammerzofe gebraucht: that lady retires ... followed by her little jackal of an aide-de-camp. — jackall general citirt P. aus *Lever O'Malley* I, 19.

Jacketing, *s.* (dschäk'-ĕt-ing) (Sl.). Sl. D.: a thrashing. — M. L. L. I, p. 54: I've got a good jacketing many a Sunday morning for waking people up with crying mackarel.

Jacobin, *s.* L.: „Jacobiner"; so seit der französischen Revolution; vor derselben ein Dominikanermönch. *Chaucer, Romaunt of the Rose*, 6339:

Now am I young and stout and bold,
Now am I Robert, now Robin,
Now frere Minour, now Jacobin. —

Marlowe, the Massacre at Paris, a. III, sc. 4:

Agent for England, send thy mistress word,
What this detested Jacobin hath done. —

J. Taylor, The Liberty of Prophesying, The Epistle Dedicatory: A certain Jacobin offered himself to the fire to prove that Savonarola had true revelations, and was no heretic. — *Trench, S. G.*

Jaghiredar, *s.* (dschäg'-hir-dā') (anglo-indisch). Inhaber eines jaghire (s. L.). F. p. 524. — Wb.

Jampan, *s.* (dschăm-păn') (anglo-indisch) = tomjohn, s. d. W..

Jampanee, *s.* (dschăm-pĕn-ī') Jampan-Träger. R. D. I. II, p. 96: a long-bearded khansamah, a chief of jampanees or chaise-porters. — ib. p. 222: the mate of the jampanees ... came out at the door to say etc.

Jannock, *s.* (dschăn'-ĕk) S. B. P. I, p. 53: it will be righteous; it will be jannock; was recht und billig ist; ehrliches Verfahren. Sl. D.: sociable, fair dealing. *Norfolk.* — W. giebt jannock = bannock, Haferbrot. Möglich, daß aus dem Begriff der einfachsten Speise der des Schlichten, Rechten entnommen ist.

Jaundice, *v.* (dschān'-dis) mit Gelbsucht (Neid) erfüllen. B. M. N. I, p. 173: he beheld the evidence of wealth — and the envy of wealth jaundiced his soul.

Jaunting car, *s.* (dschānt'-ing) „Eine Specialität Irlands; leichte Wägelchen, die alles das vertreten, was sich bei uns vom Omnibus bis zur Droschke auf vier oder weniger Rädern bewegt: ein unbedeckter Kasten auf vier Rädern mit Sitzen an beiden Längsseiten für je zwei bis vier Passagiere (die Rücken gegen einander), und einem Kutschersitz vorn quer über der Deichsel, an welcher stets nur ein Pferdchen läuft. Man springt auf, man springt ab, wie's Einem beliebt". Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 20. — *Lever, Jack Hinton* I, 4. (Str.)

Java-sparrow, *s.* Reisvogel. M. L. L. II, p. 82: Java sparrows, from the East Indies, and from the Islands of the Archipelago, are brought to London ... About 10,000 are sold annually in London ... The Java sparrows are chiefly in demand for the aviaries of the rich in town and country.

Jaw, *s.* E. B. S. p. 302: hold your jaw = hold your tongue. — Jaw-breaker, *s.* (Sl.) Schwer aus-

zusprechende, namentlich Fremd-Worte. M. L. L. I, p. 15: The high words in tragedy we (costermongers) call jaw-breakers, and say we can't tumble to that barrikin. — ib. p. 27: "one may with great truth say of this strange nation (Hungarians) that "*qui n'est point noble n'est rien*". — "I can't tumble to that barrikin", said a young fellow: "it's a jaw-breaker." — Jaw-locked, *a.* Der die Kinnladen nicht bewegen kann. M. L. L. III, p. 132: I felt very fatigued, and my face was very sore. I was completely jaw-locked, and I imagined I had caught a cold. — a locked jaw, Kinnbackenkrampf.

Jeames, *n.* (dschīms) für James, im Munde von Dienstmädchen u. dgl. Daher Spitzname für Bediente im Allgemeinen; auch für die Morning Post, das Organ der Aristokratie, welches der Bediente 'below stairs' zu lesen pflegt, ehe der Herr sich erhoben hat. Sl. D. — *Thackeray, Virginians* II, p. 165: that noble old race of footmen is well nigh gone ... the race is doomed ..., and Uncas with his tomahawk and eagle's plume, and Jeames with his cocked hat and long cane, are passing out of the world where they once walked in glory.

Jean, *n.* (dschīn) neben Jane. *Auth. of J. Halifax, Lord Erlistoun* p. 4: 'Jane, my dear Jane'. She never would remember to say "Jean".

Jeejee, *s.* (dschī-dschī'). Das Pferd in der Kindersprache. (B.)

Jeff, *n.* (dschĕf) Verkürzung von Geoffrey; in D. H. T. p. 40 (tight jeff; slack jeff) steht es als Slang für rope, als eine der sehr gewöhnlichen Anwendungen von Personennamen statt eines Appellativs. (B.)

Jehu, *n.* (dschī'-hū) C. M. Dec. 1860, p. 733. Gewöhnlicher Slang-Ausdruck für „Kutscher", beruht auf II *Kings* C. IX, v. 20: and the driving is like the driving of Jehu the son of Nimshi; for he driveth furiously.

Jelly, *n.* (dschĕl'-li) Deminutiv von Angelica.

Jemidar (jemadar), *s.* (dschĕm'-i-dār, dschĕm'-e-dār) (anglo-indisch) Wb.: a native officer in the Anglo-Indian army having the rank of lieutenant. — R. D. I. II, p. 190: It seems quite positive that no coolies are to be had ... Our jemadars have been down in the valleys; but the inhabitants have all left their houses etc.

Jemmy, *n.* (dschĭm'-mi) „Deminutiv von James", L., — auch für Jemima; es bedeutet sodann einen gekochten und gebackenen Schafskopf; beim niederen Volke viel genossen, und von Straßenhändlern feil geboten. M. L. L. II, p. 48: a 'Jemmy' is a baked sheep's head. — D. O. T. p. 159: she returned with a ... dish of sheep's heads, which gave occasion to several pleasant witticisms, founded upon the singular coincidence of "jemmies" being a cant name common to them and an ingenious implement much used in his profession (Brecheisen). — D. Sk. p. 70: the man in the shop, perhaps, is in the baked "jemmy" line. Roh gekauft wird der Artikel "bloody jemmy", oder mit dem bei rapid erörterten Scherze 'sanguinary James' genannt.

Jeopardy, *v.* (dschĕp'-ĕr-di). Wb.: to jeopard, to jeopardize. — Th. V. F. I, p. 256: she would have seen what her own crimes were, and how entirely her character was jeopardied.

Jerry, *s.* (dschĕr'-ri) M. L. L. II, p. 255: an advance made to him by the keeper of a beer-shop, or, as he called it, a "jerry". — Sl. D.: jerry, a beer-house.

Jersey, *s.* eine anschließende Wollen-Jacke, wie man sie beim Rudern, beim Cricket- und Ballspiel trägt. G. L. p. 3: his dress was well adapted for displaying his deep square chest and sinewy arms — a close-fitting jersey, and white trousers girt by a broad black belt. — T. Br. p. 87: Now each house has its own uniform of cap and jersey, of some lively colour (in beiden Stellen beim foot-ball Spiel). — F. J. H. p. 110: he seized B. by the collar of his boating jersey. — M. M. 1860, March, p. 332: the crew were all standing in flannel trousers and jerseys at the landing-place. Vgl. Guernsey.

Jerusalem, *n.* a Jerusalem pony, ein Esel. G. M. II, p. 169: as hard to move as a Jerusalem pony. — M. L. L. I, p. 30: The donkeys standing for sale (in Smithfield) are ranged in a long line ... Sometimes a party of two or three will be seen closely examining one of these "Jerusalem ponies." — *Talfourd, Shylock, an Extravaganza*:

For though I 'm a Jew, you 'll discover at need
I 'm no animal of the Jerusalem breed.

Jessamine, *s.* Was in England gewöhnlich hierunter verstanden wird, ist nicht, was wir Jasmin zu nennen pflegen, ein im Frühjahr blühendes Strauchgewächs mit stark duftenden weißen Blüten, sondern ein an den Wänden gezogenes rankendes Gewächs mit kleiner weißer, nur schwach duftender Blüte. T. B. T. p. 414: what is the turret whithout its ivy, or the high garden-wall without its jessamine? — D. O. T. p. 269: a lattice-window, around which were clusters of jessamine and honeysuckle. — *C. Bell, Shirley* II, p. 113: that lattice with the garland of jessamine round it. — Wb. erklärt: a climbing plant of the genus jasminum etc.

Jest, *v.* transitiv gebraucht. *G. P. R. James, Darnley* c. 20: he jested his companion upon his gravity (Str.). Wol kaum sonst üblich.

Jestee, *s.* (dschĕst-ī') scherzhaft gebildet. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 12 f. unter ee.

Jet and hose, technischer Ausdruck für einen aus einem Schlauch gespritzten Wasserstrahl. M. L. L. II, p. 311: the "jet and hose" system of scavaging. —ib.: Mr. Lee, of Sheffield, ... recommended street-cleansing by the hose and jet, that is to say, by flushing the streets with water at a high pressure ... This mode of street-cleansing prevails in some American cities, especially in Philadelphia.

Jew, *s.* Jew's basket, *C. Bell, Shirley* I, p. 98: "some children's socks, which Mrs. R. has ordered to knit for the Jew's basket ..." — "Jew's basket be — sold! Never was utensil better named. Anything more jewish than it — its contents, and their prices — cannot be conceived." — ib. p. 148: odd things purchased from the Jew-basket: she was obliged to be a purchaser, though she was but a slack contributor, and if she had possessed plenty of money, she would rather, when it was brought ... have purchased the whole stock, than contributed a single pincushion. — Die Erklärung ib.: It ought perhaps to be explained in passing, for the benefit of those who are not "au fait" to the mysteries of the "Jew-basket" and "Missionary-basket", that these "meubles" are willow-repositories, of the capacity of a good-sized family clothes-basket, dedicated to the purpose of conveying from house to house a monster collection of pincushions, needle-books, cardracks, work-bags, articles of infant-wear etc. etc. etc. made by the willing or reluctant hands of the Christian ladies of a parish, and sold perforce to the heathenish gentlemen thereof, at prices unblushingly exorbitant. The proceeds of such compulsory sale are applied to the conversion of the Jews, the seeking up of the ten missing tribes, or to the regeneration of the interesting coloured population of the globe. Each lady-contributor takes it in her turn to keep the basket a month, to sew for it, and to foist off its contents on a shrinking male public etc. Vgl. das unter basket Gesagte.

Jig, *s.* irischer Nationaltanz, nur von einem Paar, häufig von einem einzelnen Tänzer ausgeführt: „Sie

trippeln immer auf einem Flecke herum, zittern am ganzen Leibe und sind dabei so ernst und feierlich gestimmt, daß sie keine Miene verziehen. Sie tanzen sich allmählig in eine solche Hitze hinein, daß ihnen der Schweiß von der Stirn läuft." Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 43.

Jig, *v. a.* (dGig) Str.: to sift ores under water. (*Watson.*) — Wb.: to sort or separate by shaking, as ore.

Jigger, *v.* (dGig'-gʳ) I'm jiggered — einer der zahlreichen Slang-Ausdrücke für 'I will be damned'. Sl. D.: a common form of mild swearing. — D. Gr. E. I, p. 173: I'm jiggered if I don't see you home. — *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* II, p. 172: college be jiggered!

Jigger, *s.* (dGig'-gʳ) *Cant*: die Thür. M. L. L. I, p. 342: such men are always left outside the jigger of the house. — Sl. D.: a door; "dub the jigger", shut the door. — 2) = chigoe (s. d. W.) M. L. L. III, p. 41.

Jim Crow, *n.* (dGim-krō') der Charakter eines Negers, der durch seine drolligen Thorheiten belustigt; in Amerika erfunden und nach England gebracht, wo er auf der Bühne, im Circus und in Darstellungen einzelner Straßenkünstler großen Erfolg erzielte. M. L. L. III, p. 59: This is Jim Crow; ye see he 's got a chain, but he 's lost his watch ... He 's a nigger; he says 'Me likes eberybody'; not 'every', but 'ebery' because that's nigger. — ... Jim Crow sprung from Rice from America, he brought it over here. Then, ye see, being a novelty, all classes of society is pleased. Everybody liked to hear 'Jim Crow' sung etc. — So ist von den Clowns in der Regel einer ein Jim Crow. ib. p. 131: I saw this man dressed as Jim Crow, with his face blackened, dancing and singing in the streets. — ib. I, p. 6: the street-actors — as, clowns, "Billy Barlows", "Jim Crows", and others. — Das Sl. D. nicht genau: Billy Barlow, a street clown, sometimes called a Jim Crow or saltimbanco. — a JIM-CROW HAT = a wide-awake (s. d. W.). L. D. D. I, p. 5: a time when Paletots were unknown, and Jim Crows had not been imagined.

Jingle, *s.* (dGin'gl) a one horse car in Ireland, T. C. R. I, p. 79. — *Lever, Knight of Gwynne* I, p. 86. (B.)

Jingling match. Eine Volksbelustigung, die T. Br. p. 29 so beschrieben wird: It is a quaint game, immensely amusing to look at. A large roped ring is made, into which are introduced a dozen or so of big boys and young men who mean to play; these are carefully blinded and turned loose into the ring, and then a man is introduced not blindfolded, with a bell hung round his neck, and his two hands tied behind him. Of course every time he moves, the bell must ring, as he has no hand to hold it, and so the dozen blindfolded men have to catch him. This they cannot always manage if he is a lively fellow, but half of them always rush into the arms of the other half, or drive their heads together, or tumble over etc. Der mit der Glocke darf nicht über die Seile hinaus. Ist er in einer vorher bestimmten Zeit (meist 20 Minuten) nicht gefangen, so bekommt er den ausgesetzten Preis; sonst derjenige unter den Geblendeten, der ihn gefangen hat.

Joan and Darby, *n.* *Thackeray, Virginians* IV, p. 42: when Joan can't sleep, what use, pray, is there in Darby putting on his nightcap? — ib. p. 185: But sweet Joan, beloved Baucis! being thy faithful husband and true lover always, thy Darby is rather ashamed of having been testy so often. — Vgl. Darby. — JOAN s. auch Judy.

Job, *v.* L.: „Pferde vermiethen". Richtiger: „vermiethen und miethen, besonders von Pferden und Wagen". Wb.: to hire by the job, or period of use and service; as, to job a carriage. — Th. V. F. II, p. 165: I know the equipage is only jobbed. — ib. III, p. 170: a pair of handsome horses were jobbed. — ib. II, p. 356: Then she went to the liveryman from whom she jobbed her carriages. Andere Beispiele unter job-master.

Job, in Zusammensetzungen: gemiethet. Für job-horse, job-carriage führt Str. an: *Th. Hood, Tylney Hall*, 9. — *Marryat, Japhet*, 76. — *Countess of Morley, Dacre*, 1, 9. — JOB-MASTER, „Pferdeverleiher", L. Doch gehen die Geschäfte dieser Leute viel mehr ins Große als bei uns. M. L. L. III, p. 368: and it is thus that the London dealers secure the best stock in the kingdom. Until within twenty or thirty years ago some of the wealthier of the nobility or gentry would vie with each other during the London season in the display of their most perfect Cleveland bays, or other description of carriage horses. The animals were at that period walked to London under the care of the coach man and his subordinates, the family travelling post to town. Such a procedure is now never resorted to. Very few noblemen at present bring their carriage-horses to town, even if within a short railway distance; they nearly all job, as it is invariably called: that is, they hire carriage-horses by the month at from twenty to thirty guineas a pair, the job-master keeping the animals by sending the quantity of provender to his customer's premises, and they are groomed by his own servants. "Why sir", said a job-master to me, "everybody jobs now. A few bishops do, and lords, and dukes, and judges ... The royal family job, all but the Queen herself. The Duchess of Kent jobs ... The Queen Dowager jobbed regularly. It 's a cheaper and better plan for those that must have good horses and handsome carriages ... By jobbing, rich people can always secure the best horses in the world".

Jobber, *s.* auch = job-master. Th. V. F. II, p. 182: Nobody in fact was paid. Not the blacksmith who opened the lock; nor the glazier who mended the pane; nor the jobber who let the carriage.

Jobbery, *s.* (dGōb'-bʳr-ᵉ) Wb.: the act of jobbing; the practice of jobbing (*i. e.* seeking private gain under the pretence of public service; turning public matters to private advantage). — M. L. L. II, p. 471: I now come to what are distinct imputations of *Jobbery*, and where that is flourishing or easy, no system can be other than vicious. — Str. citirt *Ill. Lond. News*, vol. 29, p. 359a: the ignorance, the jobbery, and the bad taste which etc.

Jock and Jenny, *n.* In Schottland stehende Namen zur Bezeichnung eines in treuer Liebe glücklichen Paares. Every Jock has his Jenny = every lad has his lass. Vgl. Darby and Joan. — Jock = John.

Jockey, *v.* L.: „Jemand prellen — den Rang ablaufen". So z. B. Th. V. F. II, p. 145: the way in which she jockied Jos ... Im Parlaments-Slang ist üblich: to jockey a railway (Gegensatz zu to promote a railway) einen Gesetzantrag für Anlegung einer Eisenbahn (denn es kann keine ohne Parlamentsakte angelegt werden) scheitern machen. D. M. F. II, p. 57: This particularly obtains in all Parliamentary affairs. Whether the business in hand be to get a man in, or get a man out ... or promote a railway, or jockey a railway etc. — D. D. M. p. 11: Here's your railways carried, and your neighbours' railways jockeyed.

Jockey, *n.* 1) Deminutiv von Jock = John; ehemals, wie jetzt Sawney, Spitzname der Schotten. *W. Scott, Fortunes of Nigel* I, c. 2 (p. 24, Schles.): I am no more Jockey than you are John, said the

stranger, as if offended at being addressed by a name which at that time was used, as Sawney now is, for a general appellative of the Scottish nation. — 2) (Sl.) M. L. L. II, p. 49: top-boots (they're called JOCKEYS in the trade) isn't sold in the streets. — 3) THAT'S THE JOCKEY for me (sehr Slang) = that's the boy for me; s. boy.

Joe, *s.* erklärt B. für einen Cantausdruck = 8 dollars, und findet diese Bedeutung in den von Str. angeführten Stellen *Marryat P. Simple* p. 237 und *Cuthbert Bede, The Adventures of Verdant Green* II, c. 2. (In letztrer Stelle JOEY.) — JOE MILLER, *n.* Verfasser einer Sammlung von Witzen und Schwänken, dessen Name ganz so gebraucht wird, wie bei uns „Meidinger". D. C. C. p. 74: Joe Miller never made such a joke as sending it to Bob's will be. — D. Sk. p. 387: He (the funny gentleman) was an Astley-Cooperish Joe Miller — a practical joker etc. — C. A. I, p. 289: I mean that story in Joe Miller, where Pat remarked that 'the reciprocity was all on one side'. — Daher "a Joe Miller" ein alter Witz. Di. C. p. 407: if anybody chanced to make a joke which he could not excel, he declared immediately that it was a Joe Miller. — B. giebt dazu: *Marryat, Rattlin the Reefer* 26: I say, said the schoolboy wag of the party, applying an old Joe Miller to the occasion: why is Mr. Riprapton like pens, inkstand, and paper? Because he is stationary. Daher JOE-MILLERISM, *s.* zum Scherz gebildet, D. Sk. p. 272: He was a melancholy specimen of the story-teller. He was the wandering Jew of Joe-Millerism (dGō-mil'-lᵉr-ism).

Joey, *s.* 1) Sl. = a fourpenny piece. Das Sl. D. erklärt den Namen nach *Hawkins's History of the Silver Coinage of England*: These pieces are said to have owed their existence to the pressing instance of Mr. Hume, from whence they, for some time, bore the nickname of JOEYS. As they were very convenient to pay short cab fares, the Hon. M. P. was extremely unpopular with the drivers, who frequently received only *a groat*, where otherwise they would have received a sixpence without any demand for change. — Jenes Parlamentsmitglied hieß Joseph Hume (s. d. W.) und der Vorname gab Anlaß zu dem Namen. M. L. L. I, p. 243: other two (clergymen) stopped, and sent a boy to us with a Joey. — ib. p. 267: and now, they say, the swells give a 'joey' where they used to give a 'tanner'. — ib. II, p. 488: another time I found 16*s.* 6*d.* ...; but every bit of it ... shillings and sixpences and joeys, was bad — all smashers. — 2) s. Joe.

John, *n.* Der Engländer im Gegensatz zum Schotten (Sawney) und dem Irländer (Paddy), s. d. Stelle unter Jockey. *Th. Moore: All in the Family Way* (Poet. W. IV, p. 319): But cheer up John, Sawney and Paddy, The king is your father, they say (B.). Vgl. John Bull. — JOHN COMPANY, übliche Personification der ostindischen Compagnie. C. M. 1860 Jul. p. 114 folg.: "the House that John built"; auch R. L. L. p. 370: I have gone to leeward of John Company's favour. — JOHN NOKES, JOHN STYLES, s. Nokes.

Johnny, *s.* M. L. L. II, p. 172: the "Johnnys" on the water are always on the look out, and if they sees any on us about, we has to cut our lucky. — Sl. D.: JOHNNY-DARBIES, a nickname for policemen, an evident corruption of the French gensd'armes.

Join, *v.* 1) to join issue, s. issue. — 2) kurz für: in ein Regiment eintreten. *Thackeray Virginians* IV, p. 53: the year I joined, I was hit very bad myself.

Joint Stock Registration Office, Behörde im Handelsamt für Einregistrirung von Aktiengesellschaften. F. p. 167.

Joke, *v.* JOKING APART, Spaß bei Seite. T. D. T. I, p. 82.

Jolly, *a.* gehört, wie prime, besonders dem Schul-Slang, und der Knabensprache überhaupt an. Th. L. W. p. 267: Oh, Miss P., look here! I 've got such a jolly big toadstool! — T. Br. p. 260 (ein Knabe in Rugby): Yes, ain't it jolly? — ib. p. 100: well, you are jolly green. — ib. p. 104: it's a jolly time, too, getting to the end of the half. — C. M. Jul. 1861, p. 16: oh, what jolly fun! — JOLLY GOOD FELLOW; sehr üblich als Refrain, den man singt, wenn man Jemand leben läßt; er besteht aus dem dreifachen: for he's a jolly good fellow (s. T. Br. p. 312) und der Schlußzeile: which nobody can deny. Die Melodie ist: Marlborough 'sen va-t-en guerre. F. J. H. p. 264: they all drank his health with the usual honours: —

For he's a jolly good fe-el-low,
For he's a jolly good fe-el-low,
For he's a jolly good fe-el-low
Which nobody can deny.

Jolly, *s.* (dGol'-lᵉ) 1) ganz gewöhnlich für „Marinesoldat". B. Bestätigt durch d. Sl. D. — 2) M. L. L. I, p. 471: he (the crocus) had ... a bottle with what he called a worm 200 inches long ... which the day before yesterday he had from Mrs. — 's girl (some well-known person), and referred them to her. While he's going on, a brother Crocus will step up, a stranger to the people, and say, 'Ah, Doctor —, you 're right. I had the pleasure of dining with Mr. — when the worm was extracted, and never saw a child so altered in my life'. That's what the Crocus's call giving a jolly. — Sl. D.: a word of praise, or favourable notice; "chuck Harry a jolly, Bill", *i. e.* go and praise up his goods, or buy of him ... that the crowd standing around his stall may think it a good opportunity to lay out their money.

Joseph, *s.* = a wraprascal. *Gay.*

Jougs, *s.* (schottisch) der Pranger. *W. Scott, Waverley* I, c. 10 (p. 76 Schles.): he set an old woman in the jougs (or Scottish pillory) for saying etc.

Journeyman, *s. Hogg, Winter Evening Tales* I, p. 255: Mr. J. an old man who, for want of a patron, had never been able to get a living in the church, though he had been for twenty years what is called a journeyman minister. — M. L. L. I, p. 133: he once told a parson, or a journeyman parson, I don't know what he was, that if ever he prayed it was for a hard winter. — ib. II, p. 33: the poor journeymen parsons, I was told, now goes for the new slops. — ib. I, p. 249: the "copy of verses" is then announced as being written by an "underpaid curate" within a day's walk. "It tells mostly, sir", said one man; "for it's a blessing to us that there always is a journeyman parson what the people knows, and what the patter fits." In der letzten Stelle liegt die Erklärung in "underpaid curate".

Judas, *s.* Betrüger; hinterlistige Person; Fallthür. S. B. P. II, p. 46: there was a "Judas" or small trap open in the door itself.

Judge, *s.* JUDGE ADVOCATE. In Schottland, der leader (s. d. W.) for the prosecution, der Hauptanwalt für die Anklage. — JUDGE ADVOCATE GENERAL; L.: „(*mil*) der Marschall, Oberrichter." Bei uns heißt diese Charge General-Auditeur. Er ist Chef der Militärgerichtsbarkeit. V. Z. IV. — JUDGE MARSHAL = Judge Advocate General. V. Z. IV. — JUDGE'S MARSHAL, der Privatsecretär des Assisenrichters. V. Z. VI, b. 3.

Judgment, *s.* in der Rechtssprache des Common Law wird so nur das Urtheil in einer Civilsache genannt, in Criminalsachen sagt man sentence. Wb.

bemerkt bei letzterem Worte ausdrücklich: in the common law, a judgment passed on a criminal by a court or judge ... The term is exclusively used in the common law to denote the judgment in criminal cases. Wenn daher L. schreibt: „judgment of death, Todesurtheil", so ist dies, wenigstens bei genauem Ausdruck, für England unmöglich, da ein Todesurtheil nur in einem Common-Law-Gericht gefällt werden kann. Aehnlich L.'s judgment upon a criminal. — JUDGMENT-PAPER, *s.* Der im Bureau des Gerichtshofs nach festgesetzter Formel abgefaßte, den Inhalt der Klagschrift wiedergebende beglaubigte Urtheilsentwurf. Darauf kann dann Execution vollstreckt werden. V. Z. VI, b. 4.

Judicial, *a.* judicial astrology, Astrologie, insofern sie sich mit dem Vorhersagen zukünftiger Schicksale von Menschen beschäftigt (P.). Wb.: It (astrology) was divided into two kinds: JUDICIAL ASTROLOGY, which pretended to foretell the fate and acts of nations and individuals, and NATURAL ASTROLOGY, which predicted events of brute and inanimate nature, such as changes of the weather etc. — JUDICIAL MURDER, Justizmord. *Macaulay, Hist. of E.* V, p. 48: why then should he ... attempt to throw dishonourable imputations on an illustrious name, and to apologize for a judicial murder? — JUDICIAL SEPARATION, in der neuen Gesetzgebung Name der Trennung von Tisch und Bett; sie fand früher nur wegen Ehebruchs und grober Gewaltthätigkeiten Statt; jetzt auch wegen böslicher Verlassung, wenn dieselbe wenigstens zwei Jahre gedauert hat. V. Z. VIII, 3.

Judy, *n.* Das Weib Punch's im Puppenspiel. *Scott, Bride of Lamm.* I, p. 1 dagegen: the ingenious manager of Punch and his wife Joan.

Jug, *s.* im alten Cant: das Gefängniß. J. G. J. I, p. 164: now he's got off; and I 'm here in the jug. — D. O. T. p. 348: he shall be kept in the Stone Jug, like a gentleman. — ib. p. 57: the mill as takes up so little room that 'll work inside a stone jug (sc. the treadmill). — Nach C. M. Nov. 1862, p. 648 ist im jetzigen Diebes-Slang the England jug = the Bank of England (s. unter finuf).

Jug, *v.* JUGGED HARE, geschmorter Hase, ein bekanntes Gericht. Str. führt an: *Alb. Smith, the Pottleton Legacy* c. 21.

Juggernaut, *s.* (dQög'-g''-nät) (ein Hinduwort der Bedeutung: Herr der Welt). Eine Gottheit bei den Hindus, unter deren (200 Fuß hohen) Wagen sich fanatische Verehrer, während er in Bewegung war, zu werfen pflegten, um sich zu opfern (Wb.); in Bezug auf diesen Umstand oft bildlich erwähnt, z. B. Tra. C. S. p. 314: the men most likely ultimately to rise to wealth and fame are those who do not place their friends and families and their own future under that awful Juggernaut, a strong will. — A. H. p. 32: More trophies of the illustrious Frederick's unwilling slaughters — more heart's blood dyeing the wheels of this unconscious Juggernaut of female devotees!

Juggler, *s.* L.: „Taschenspieler, Gaukler", und „CONJURER, *s.* Hexenmeister, Taschenkunstspieler". — Ueber den Unterschied M. L. L. III, p. 112: I 'm a juggler; but I don't know if that 's the right term, for some people call conjurers jugglers, but it's wrong ... The difference I make between conjuring and juggling is, one 's deceiving to the eye, and the other 's pleasing to the eye — yes, that 's it, it 's dexterity. — Wb.: CONJURER: one who pretends to act by the aid of supernatural power. — JUGGLER: one who practises ... tricks of extraordinary dexterity, by which the spectator is deceived.

Jugular, *s.* (dQü'-gjü-l'') die Jugularvene, Drosselader am Halse. Wb. — *D. Jerrold Men of Char.* II, p. 7: he is pinned to the floor by a hand fixed in his collar, — and four knuckles embedded in his jugular.

Julip, *s.* = brandy, sugar and peppermint; austral. Sl.; F. S. L. p. 53.

Jump, *v.* 1) jumping in sacks; Sacklaufen (Volksbelustigung). M. L. L. III, p. 209; s. u. greasy. — 2) to jump down one's throat, sich einem Manne an den Hals werfen. M. a. B. p. 313: (a lady) ready to jump down the throat of the first man that offered. — (*Author of John Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 229: or if she tries to jump down your throat, and you might have her so cheap, she isn't worth the winning. — JUMPING DOLL, eine Art Spielzeug: Tra. T. M. p. 152.

Junior, *s.* s. junior, *a.*

Junior, *a.* junior barrister oder junior counsel, T. O. F. I, p. 128. Dafür auch kurz: junior als *s.* B. G. K. p. 174: you desire to meet J. because he is junior in Mrs. L.'s divorce-case. Der barrister, der eine Sache zu führen übernommen hat, bleibt sehr gewöhnlich, wenn er ein viel beschäftigter Mann ist, nicht an allen Tagen der Verhandlung gegenwärtig, sondern überläßt dieselbe einem von den vielen jüngeren Anwälten, die noch auf Praxis warten und sich den beschäftigteren der Uebung wegen gern anschließen. Der Sachwalter, der die Sache übernommen hat, heißt dann LEADING COUNSEL (wie T. O. F. I, p. 134; vgl. ib. II, p. 74: I must lead in defending her) oder SENIOR COUNSEL; die andern junior counsels (D. P. C. II, p. 66: Mr. Sergeant Buzfuz ... leads on the other side. That gentleman behind him is Mr. Skimpin, his junior); sie hören am ersten Tage zu, wie der Senior die Sache angreift, plädiren auch wohl in seiner Gegenwart, und führen sie dann selbstständig weiter. Von dem junior sagt man dann: he holds a brief under Mr. F. (wie T. O. F. II, p. 74). — D. P. C. II, p. 30: he had been retained as Mr. Sergeant Snubbin's junior. — D. N. T. II, p. 58: the junior. — Senior und junior sind also nicht Namen oder Titel überhaupt, sondern Jemand kann für einen Fall junior, für einen andern senior sein und man kann sagen: I will take Mr. N. for my senior counsel. — JUNIOR FELLOW, auf der Universität. F. J. H. p. 58: he determined to call on one of the junior fellows; s. unter senior. — JUNIOR FORMS. Auf den großen Schulen die Klassen von Tertia (Fourth) abwärts. T. Br. p. 86: on the right (stood) the lower fifth, shell, and all the junior forms in order. — JUNIOR LORDS of the Treasury: je einer für jedes Königreich; sie bilden mit dem First Lord of the Tr. und dem Chancellor of the Exchequer die Verwaltungscommission des Schatzamtes. F. p. 158. — S. B. P. II, p. 190: he has just refused a junior Lordship of the Treasury. — JUNIOR LORDS of the Admiralty, s. Admiralty. — JUNIOR OPTIME (Universität) s. honour und optime. — JUNIOR SOPH, s. soph und senior. — JUNIOR PARTNER, der zweite oder dritte Compagnon eines Geschäftes, zum Unterschied von dem Haupt der Firma, dem chief oder managing partner. D. Sk. p. 371: Mr. Smith, the assistant at a 'cheap shop'; the junior partner in a slippery firm of some three weeks' existence. Vgl. senior.

Junk, *s.* a lump, im Süden, Str. nach *Halliwell.* Wb.: a thick piece. — Dann: Rinderpökelfleisch. L. C. Tr. p. 10: no more of your old junk. — D. Bl. H. II, p. 2: the purser's junk had become as tough as etc. — Namentlich das Pökelfleisch auf Schiffen. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 180 (zu jemand der zum Seedienst gepreßt worden ist): You may call us friends, 'specially when you know what the fat of junk 's like. — JUNK-BOTTLE, eine dicke Flasche aus gegoßnem Glas zu Porter, Ale u. dgl. (P. W.).

Junta, *s.* the collective name of the leaders of the Whig cabinet under Queen Anne. (B.)

Jurist, s. barrister.

Juror-book, *s.* Die von den Kirchenvorstehern auf Anordnung der High-Constables angefertigte, von den Friedensrichtern geprüfte Liste der Geschworenen, von denen der Sheriff eine bestimmte Anzahl zu den einzelnen Sessionen deputirt.

Jury-box, *s.* Loge für die Geschworenen im Gerichtshof. (P.)

Justice, *s.* LORD JUSTICE of the Court of Appeal, Name zweier Richter, welche die zweite Instanz für Klagen in Chancery bilden. — LORD CHIEF JUSTICE, s. unter chief.

Jute, *s.* (dschūt) eine in Ostindien wachsende Pflanze (corchorus olitorius), dort zu Säcken und groben Stoffen gebraucht; sie liefert aber einen feinen Spinnstoff, da die Faser sich sehr fein hecheln und glänzend herrichten läßt; nur ist sie sehr spröde, und wird daher unter andere Gewebe gemengt. Sie wird jetzt vielfach in Europa gebraucht, ist wohlfeil und figurirt jetzt als Jute auf allen Marktberichten. (P. Wb.)

K.

K. K. Bezeichnung einer guten Sorte irischen Whiskeys. (B.)

Karindah, *s.* (indisch) ein Abgesandter. R. D. I. II, p. 360: vakeels or karindahs — emissaries paid and unpaid — ... all are busy.

Keen, *v.* G. L. p. 133 u. 134: from the road outside, there came a prolonged ear-piercing wail, that made the window-panes tremble. I have never heard any earthly sound at once so expressive of utter despair, and appealing to heaven or hell for vengeance ... "It is the wild Irish women keening over their dead". Von der bekannten irischen Todtenklage.

Keep, *v.* to keep the hounds, s. unter hunt, *s.* — to keep step, Schritt halten (*Kingsley*, *Yeast*, 9). — excuse me for having kept you so long (*Bulwer*, *Money*, 3, 5). — do you mean to keep us all day? (*R. B. Peake*, *Court a. City*, 1, 3). — aufhalten, warten lassen; auch: to keep somebody waiting (*Th. C. Grattan*, *Caribert*, 5). — God keep me, behüte mich (*C. Rowcroft*, *Fanny*, 52). — to keep up one's rank, behaupten (*Bulwer*, *Lady of L.* 2, 1). — to keep up appearances, den äußern Schein bewahren (*Colman*, *Ways a. Means*, 1, 2). — Alles bei Str. — to keep ist in Cambridge der übliche Ausdruck für „wohnen". F. J. H. p. 266: Suton, who "kept" near Bruce. — ib. p. 347: the other men, who "kept" on the staircase, u. öfter. — I'd keep you rather for a week than a fortnight („aushalten"), sehr üblich, um anzudeuten: Sie sind ein starker Esser. — he kept us going in sherry, versorgte uns. — I don't keep that, den Artikel führe ich nicht. — to keep hard, tüchtig, tapfer aushalten. — to keep an act, eine akademische Disputation abhalten (Von dem Vertheidigen der Thesen — acts and opponencies — rührt der Name wrangler her). — to keep chapels, der übliche Ausdruck bei Studenten für den gebotnen täglichen Besuch der Andachten; F. J. H. öfter, vgl. roll-call. — to keep the game alive, die Sache im Gange erhalten, wie sonst to keep the pot boiling. Letzteres *C. Bell*, *Shirley* I, p. 186: there's a few shillings for you, just to keep the pot boiling till custom comes. Ersteres D. L. D. III, p. 206: we know all about these forms of speech, but we must keep it up, we must keep the game alive, s. game. — to keep one's feet, sich auf den Füßen erhalten. L. O. T. p. 444: it was with the greatest difficulty that she kept her feet. Ebenso D. Bl. H. IV, p. 184. — Neben to keep in practice, in Uebung bleiben (L.): to keep one's hand in, sich in Uebung erhalten. G. L. p. 4: he was keeping his hand in by the perpetration of small tyrannies on all whom he was not afraid to meddle with. — put one small lump on the fire, just to keep it in, brennend zu erhalten; vgl. in, *adv.* 3. — TO KEEP somebody AT IT, ernst (zur Arbeit u. dgl.) anhalten. D. H. T. p. 118: Old Bounderby has been keeping me at it rather. — Aehnlich to keep up to the collar, im Geschirr halten. M. M. Jan. 1861, p. 197: Not that he neglected the proper studies of the place, for Hardy kept him well up to the collar, and he passed his little go creditably. — G. M. II, p. 245: the interest of our money did not bring in a large sum, but it kept house and home together; ermöglichte den Haushalt; übliche Ausdrucksweise (Aehnlich to keep back and belly, s. back). — to keep a boat out, vom Ufer fern halten. D. M. F. I, p. 2: keep her out, Lizzie. Tide runs strong here. Keep her well afore the sweep of it. — to KEEP THE wicket, s. wicket.

Keeper, *s.* Ring, der zum Schutze über dem Trauring getragen wird (s. guard ring). S. B. P. II, p. 111: (a lady) quite devoid of any jeweller's ware, save her wedding ring and keeper. — M. L. L. I, p. 499: a gold ring, a silver ring, and a chased keeper, with rose, thistle, and shamrock on it.

Kelassie, *s.* (anglo-indisch) Diener, der das Zelt aufschlägt. R. D. I. II, p. 321: the tap-tapping of the kelassees. — ib. p. 346: the kelassies, or tent-pitchers, keep pace with the camels.

Kench, *s.* schottisch = a pair of handcuffs, öfters bei M'L. C., z. B. p. 29: I put his right into the kench. (Findet sich nicht bei *Jamieson*.)

Kent, *v.* Ausdruck bei Walfischfängern, erklärt bei *J. Steggall*, *Real History of a Suffolk Man* p. 230: I might speak of 'KENTING' the animal, that is, turning him round, so that other layers of blubber might be cut off.

Kentish fire, nach der Spenerschen Zeitung, 23. Sept. 1854: größter Beifallssturm. „Die Versammlung antwortete mit energischen Salven von "Kentish fire", einem unbeschreiblichen, mit Händen und Füßen ausgeführten Spektakel, der die äußerste Steigerung des Beifalls ausdrückt."

Kernal, *s.* (kö'n'-'l) Irländer. L. O. T. p. 29.

Ketch, *n.* L.: „Jack Ketch, der Henker". *Macaulay Hist. of E.* II, p. 194: He (Monmouth) then accosted John Ketch the executioner, a wretch who had butchered many brave and noble victims, and whose name has, during a century and a half, been vulgarly given to all that have succeeded him in his odious office. — Auch der Henker im Puppenspiel Punch and Judy führt diesen Namen. M. L. L. III, p. 65.

Ketcher, *interj.* (tet'-sch'r) „kille, kille!" angewendet, wenn man Kinder zum Scherz kitzelt. D. C. H. p. 25: Tilly Slowboy, with a melodious cry of "Ketcher, ketcher" — which sounded like some unknown words, adapted to a popular Sneeze — per-

formed some cowlike gambols round that all unconscious Innocent.

Kettle, *s.* L.: „a pretty kettle of fish! eine schöne Geschichte!" Es liegt noch mehr die Idee der Confusion darin. H. W. C. I, p. 145: a pretty kettle of fish this is! eine saubere Confusion. — D. H. T. p. 22: Tell J. B. of your district schools and your model schools, and your training schools, and your whole kettle-of-fish of schools; and J. B. tells you etc.; die ganze confuse Schulwirthschaft. — KETTLE-HOLDER, *s.* Ein in verschiedener Weise verziertes Stück Zeug, das man, um sich nicht die Finger zu verbrennen, um den Henkel des Theekessels legt, wenn man ihn von den Kohlen nehmen will, und das deshalb neben dem Kamin aufgehängt wird. Es trägt oft Reime und Sinnsprüche in zierlicher Arbeit, und dient als Probe der Geschicklichkeit junger Mädchen im Sticken. D. P. C. I, p. 72: various certificates of her having been brought up in the way she should go when young, and of her not having departed from it when old, ornamented the walls, in the form of samplers of ancient date, worsted landscapes of equal antiquity, and crimson tea-kettle holders of a more modern period (vgl. sampler). — D. M. F. I, p. 66: a placard like a kettle-holder, bearing the inscription in his own small text. — P. citirt *Miss Yonge*, *Heir of Redcliffe* I, p. 101: Charlotte worked a kettle-holder.

Kexy, *a.* (kex'-i) mit Schierling (Unkraut) bewachsen. *H. More*, *On Godliness*, b. 6, c. 10, § 8: The earth will grow more and more dry and sterile in succession of ages; whereby it will become more kexy, and lose of its solidity. *Trench*, *D.* p. 20.

Key, *s.* 1) a FALSE KEY, ein Nachschlüssel. *W. Collins*, *Hide a. S.* II, p. 160. — 2) to have the key of the street: aus dem Hause ausgesperrt sein, obdachlos sein. D. P. C. II, p. 269: it's too late now. You can't get in to-night; you 've got the key of the street, my friend. — 3) C. A. I, p. 169: (the Isle of Man) has the blessing ... of a local parliament, called the HOUSE OF KEYS, an assembly far in advance of the other parliament belonging to the neighbouring island, in this respect — that the members dispensed with the people, and solemnly elected each other. — Keys heißen die im Hause sitzenden Repräsentanten. — KEYHOLE-WHISTLER, *s.* (Sl.) M. L. L. I, p. 339: 'keyhole whistlers' the skipper-birds are sometimes called, but they 're regular travellers. — Sl. D.: SKIPPER-BIRDS, persons who sleep in barns or outhouses in preference to lodging-houses. (SKIPPER, a barn. — *Ancient Cant.*) — the KEY-STONE State, Pennsylvanien. *Mitchell*, *Underground Railroad*, p. 39. — Wb.: so called from its having been the central State of the Union at the time of the formation of the Constitution.

Khansamah, *s.* (anglo-indisch) Oberster unter den Dienern; z. B. Oberkellner. R. D. I. I, p. 268: astonishing bill of fare; ... reflected great credit on the khansamah — oder Aufseher der Sänftenträger, ib. II, p. 96: we selected a long-bearded khansamah, a chief of jampanees or chaise-porters. — ib. p. 155: the dismissal of our khansamah was the signal for the production of the very largest bill I ever saw etc.

Khitmutgar, *s.* (anglo-indisch) St. C. p. 54: Azimoolah was originally a khitmutgar (waiter at table) in some Anglo-Indian family. So das Sl. D. unter KITMEGAR: an under-butler, a footman. — In einem bungalow (s. d. W.) der Wirth. R. D. I. I, p. 142 (bei Beschreibung eines bungalow): the khitmutgar is a dilapidated old man etc.

Kibble, *s.* (auch kibbal) (kibl) Str. nach *Watson* und *Halliwell*: a bucket in which the ores etc. are drawn to the surface (in Devonshire). — Wb.

Kick, *v.* 1) to KICK THE BEAM, sehr üblicher alter Ausdruck (Wb. citirt *Milton*) für die Wagschale, die durch ein großes Mehrgewicht in der andern hochauf geschnellt wird. Sehr häufig übertragen, wie „gewogen und zu leicht befunden werden". *W. Scott*, *Old Mortality* I, c. 2 (p. 25 Schles.): Lady M.'s zeal had adhered to them through the worst of times, and was ready to sustain the same severities of fortune, should their scale once more kick the beam. — C. M. Aug. 1861, p. 168: Aeschylus' verses make those of Euripides kick the beam, when put in a pair of scales. — Str. giebt: *G. Colman*, *Blue-beard* I, 1: throw riches and power into the scale, and simple merit soon kicks the beam. — 2) to KICK THE BUCKET, vulgär „sterben". Das Sl. D. und Wb. geben zur Erklärung nach *E. S. Taylor*: The allusion is to the way in which a slaughtered pig is hung up, — viz., by passing the ends of a bent piece of wood behind the tendons of the hind legs, and so suspending it to a hook in a beam above. This piece of wood is locally termed a bucket, and so, by a coarse metaphor, the phrase came to signify, to die. Compare the Norfolk phrase, as wrong as a bucket. — Auch mit ausgelaßnem bucket. T. D. T. II, p. 207: why doctor! there are fellows have done ten times worse than I; and they are not going to kick. Come, now, I know you are trying to frighten me. — 3) to KICK AGAINST THE PRICK, wider den Stachel löcken; nach *Acts* IX, v. 5: I am Jesus whom thou persecutest: it is hard for thee to kick against the pricks. — 4) to kick the stool from under one, sich selbst der Mittel berauben, sich schaden. — to KICK UP, nicht auf 'to kick up a shindy, a noise' u. s. w. beschränkt; auch allgemeiner: in Thätigkeit setzen; spielen, arbeiten lassen. M. L. L. III, p. 51: some families where I (Punch-and-Judy man) performs will have it most sentimental ... others is all for the comic, and then I has to kick up all the games I can. — 5) KICKING, familiär als Bezeichnung körperlichen Wohlbefindens sehr üblich; 'to be sound, alive, and kicking'. G. M., I, p. 124: I was alive and kicking. — 6) KICKING-STRAP, *s.* Ein Riemen, der dem Pferde um den Hinterfuß gelegt wird, um es am Ausschlagen zu hindern. Str. citirt *Th. Hood*, *Tylney Hall*, 21. — 7) to kick im 'football' s. kick, *s.* T. Br. p. 94: the ball is placed again midway, and the School are going to kick off.

Kick, *s.* 1) Wie 'bat' ein Schläger im Cricket, so ist 'kick' ein Spieler im foot-ball; denn der Ball wird in diesem Spiele mit dem Fuß geschlagen. T. Br. p. 83: he's the best kick and charger in Rugby. — 2) (Sl.) = sixpence. Tra. T. M. p. 328: he did not think the profits of the firm were divided into kicks and halfpence. — 3) (Sl.) = pocket (Sl. D.). M. L. L. I, p. 54: and I, having some ready in my kick, grabbed the chance. — 4) (Sl.) Ein dicker, hochstehender Boden in der Flasche. M. L. L. II, p. 511: what it (the bottle) holds if it's public-house gin is uncertain: for you must know, sir, that some bottles has great 'kicks' at their bottoms. — KICK-OFF, *s.* Der erste Schlag des Balls im Fußballspiel. T. Br. p. 88: old B. won the toss, ... and got choice of goals and kick-off (s. foot).

Kicksies, *s.* (kik'-siz) Sl. für trowsers. M. L. L. I, p. 53: Slap-up Tog and out-and-out Kicksies Builder. — ib. p. 54: A pair of kerseymere kicksies, any colour, built very slap-up etc.

Kid, *s.* L.: „der junge Dieb". Doch ist kid Slang für "an infant, a child" überhaupt (Sl. D.). D. O. T. p. 158: So you've got the kid? — KID-GLOVES, L.: „bockslederne Handschuh". Vielmehr: Glacéehandschuh (von jeder Farbe). Der regelmäßige Ausdruck, zum Unterschied von leather-gloves (s. d. W.). Th.

V. F. II, p. 172: and she could not live upon knick-knacks, laced handkerchiefs, and kid-gloves.

Kid, *v. a.* L.: „einen hinhalten; seine Aufmerksamkeit zerstreuen, während deß, daß ein andrer ihn bestiehlt". Als eine ähnliche Operation erklärt *Grose* 'kid lay'. — Doch M. L. L. I, p. 472: (a man) works the article with a small glass globe filled full of water, and in that he shows girls their future husbands, and kids them on to believe they do see them. — Sl. D.: KID, to joke, to quiz, to hoax anybody. — to KID ON, to entice or incite a person to the perpetration of an act. Vgl. kiddy.

Kidderminster, *n.* (kĭd'-dᵉʳ-mĭn-ßtᵉʳ) Stadt in der Grafschaft Worcester, am Stoure, mit großer Fabrikation billiger Teppiche (die besten sind Velours, die zweite Sorte Brussels, die dritte Kidderminster carpets). D. P. C. II, p. 34: planting herself firmly on a purple cauliflower in the Kidderminster carpet. — D. Sk. p. 247: And such a parlour as it was, too! beautiful Kidderminster carpet — six bran-new cane-bottomed stained chairs — three wine-glasses and a tumbler on each sideboard.

Kiddy, *v.* (kĭd'-dᵉ) 'to kiddy on' = to kid on (s. d. W.) (*Cant*). M. L. L. I, p. 462: there they met with beggars who kiddied them on to the lurk.

Kidneys, *s.* in Irland = potatoes. T. C. R. I, p. 84.

Kilkenny, *n.* (kĭl-kĕn'-nᵉ) Name einer Grafschaft in Leinster (Irland) und der Hauptstadt derselben. D. Y. p. 129: either image might pass by itself, but together, like the quadrupeds of Kilkenny, they devour each other. — G. N. S. p. 326: You thought there would be nothing left of us but an opinion, like the Kilkenny cat's tail. Anspielungen auf eine alte irische Geschichte von zwei Katzen, die sich gegenseitig bis auf die Schwänze aufgefressen. (Sl. D.)

Kill, *s.* (kĭl). Das Hallali bei der Fuchshetze. C. M. June 1862, p. 722: Then (they rode) across the road ... just in time for the kill. (Vgl. in, *adv.*)

Kill-devil, *s.* Nach L. Cantbezeichnung für starken Rum; nach Str. (*J. Hewlett*, *College Life* v. 3, p. 88) auch für eine Art Köder.

Killing, *a.* 1) vernichtend. Th. V. F. II, p. 40: the General went on with killing haughtiness. — 2) (Sl.) reizend, bezaubernd. Th. V. F. I, p. 52: looking at her with a most killing expression. — ib. p. 67: he sprang to open the door ... with the most killing grace. — ib. p. 76: a most killing tenderness. — ib. p. 148: with the most killing sarcastic air. — ib. p. 314: with a most killing ogle. — ib. II, p. 314: he looked down at his legs, and thought that he was killing. — ib. III, p. 43: Mrs. C. was quite killing in the part. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 79: the killing politeness of his mother. — Di. C. p. 363: he told us a story about the little Biron, who was over here last year ... Killing! — M. G. N. I, p. 147: the white dress, despite its killing bows etc.

Kimnel, *s.* (kĭm'-nᵉl) (kemelin, kimlin). Str.: a kind of tub. — Wb.: a tub (*obs.*). — "she knew not what a kimnel was". (*Beaum. & Fl.*)

Kind, *s.* in kind = similar, in a similar manner (in the same kind); anschließend an das von L. gegebene „to pay in kind, in Produkten bezahlen"; z. B. eine Abgabe, ohne den Ertrag erst in Geld umzusetzen (the tax on tillage was often levied in kind upon corn, citirt Wb. aus *Arbuthnot*). — R. D. I. II, p. 165: a new system of taxation, by which the taxes are assessed and collected in money instead of in kind. Uebertragen: in gleicher Münze. Hierzu führt B. an: *Wash. Irving*, *Oliver Goldsmith*, c. 33: Oglethorpe's (der, als der Prinz von Württemberg ihn mit Wein bespritzt, demselben den Inhalt seines Glases in's Gesicht gegossen) retort in kind was taken in good part. — ib.: this story appears to have been credited by both, Johnson and Goldsmith, each of whom had something to relate in kind. — *Goldsmith*, *Retaliation:*

> But let us be candid and speak out our mind,
> If dunces applauded, he paid them in kind.

Kinder (kīnd'-dᵉʳ), bei Amerikanern sehr gewöhnlich, nur schlechte Aussprache von kind of. L. O. T. p. 125: I must say this is a kinder droll way to welcome a friend.

Kindlecoal, *s.* (kĭndl'-kōl) }
Kindlefire, *s.* (kĭndl'-fīᵉʳ) } Brandstifter, übertragen Unheilstifter. *Gurnall*, *The Christian in Complete Armour*, c. 2, § 3: in these civil wars among saints Satan is the great kindlecoal. — ib. c. 25, § 4: in a word such a kindlefire sin is that the flames it kindles fly not only from one neighbour's house to the other, but from one nation to another. Beide Wörter sind veraltet. (*Trench D.* p. 28.)

Kindness, *s.* to have a kindness for ..., wird gewöhnlich in der zarteren Bedeutung verstanden: eine Neigung oder stille Liebe haben für ...

Kinesopathy, *s.* (*Author of J. Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 231: he tried allopathy, homœopathy, kinesopathy, and heaven knows how many pathies besides. Richtiger kinesipathy (kĭ-nᵉ-ßĭp'-ᵉ-thᵉ); schwedische Heilgymnastik. Wb.: a mode of treating disease by gymnastics or exercise; called also movement-cure.

King, *s.* 1) *Churchill*, *the Conference*, v. 5:

> "THE KING" gone round, my Lady too withdrawn,
> Mylord, in usual taste, began to yawn. —

Der Toast auf den König. — 2) "THE KING, GOD BLESS HIM". Der öfter citirte Refrain eines beliebten Liedes (A bumper of burgundy fill, fill for me). D. P. C. II, p. 44. — 3) THE KING'S ENGLISH, ein alter Ausdruck für: die gute englische Sprache; wie man auch von "the king's highway" spricht; ähnlich wie jeder Grundbesitz in England als Lehen vom Könige angesehen wird. — KING'S COUNSEL, unter der Regierung eines Königs, dasselbe wie Queen's Counsel; s. unter barrister — und so mit allen Titeln, die sich nach dem Könige nennen. — KING'S CUSHION, *s.* ein Sitz, den zwei Personen für Jemand so herrichten, daß sie sich die Hände reichen und jenen darauf tragen (to carry one in a king's cushion; Portechaise tragen). B. Wb.

King, *s.* KING'S MAN. 1) M. L. L. I, p. 16: some of the (coster) boys, when desperate with "bad luck", borrow to the utmost limit of their credit; then they mortgage their "king's-man" or necktie. — ib. p. 40: Perhaps a silk neck-handkerchief — a "King's-man" is given as a present. — ib. p. 53: the man who does not wear his silk neckerchief — his "King's-man" as it is called — is known to be in desperate circumstances. — Sl. D.: KINGSMAN, the favourite coloured neckerchief of the costermongers. The women wear them thrown over their shoulders. With both sexes they are more valued than any other article of clothing. — 2) Tra. C. S. p. 185: The owner of "The Upases" had managed very ably to bring his horse to the water, but he found out that all the "King's Men" could not make his horse drink. — *Thackeray*, *Virginians*, I, p. 69: But the cup is broken; and all the king's horses and all the king's men cannot mend it. — ib. IV, p. 211: when once she has got a prejudice against a person ..., not all the king's horses nor all the king's men will get it out again. Anspielung auf das Kinderräthsel: Humpty Dumpty sat on a wall; H. D. had a great fall. Not all the King's Horses nor all the King's Men Could set H. D. up again. (Die Auflösung

ist: an egg.) Vgl. auch horse. — 3) KING'S SCHOLAR, *s.*, auch King's boy. Alumnus. Freistellen, von mehreren Königen an namhaften Schulen gestiftet; wie z. B. an Westminster School (D. H. T. p. 212, vgl. Queen's scholar); 40 dergleichen wurden in der mathematischen Schule von Christ's Hospital (vgl. gown-boys) 1672 von Karl II. begründet. — *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell*, II, p. 257.

Kinship, *s.* (kin'-schip) Verwandtschaft; Wb.: relationship. J. G. J. I, p. 235: Justice W. had a double motive for the restless zeal ... in his search ...; there was his character as a magistrate; and more; there was his feeling of kinship towards the victim, Farmer W. being his brother-in-law. — Str. citirt noch *Sharon Turner, Hist. of the A.-S.*, b. 2, c. 1.

Kirk, *s.* the kirk of Scotland ist officieller Name der presbyterianischen Kirche Schottlands. F. p. 517. Die Gemeindeversammlungen heißen kirk-sessions. Wb. — Die größte jährliche Versammlung heißt general assembly.

Kiss, *s.* Das Zuckergebäck, das wir Baiser nennen (frz. méringue) (B.). Wb.: a small piece of confectionery. — KISS IN THE RING. Ein Gesellschaftsspiel, bei dem die Personen im Kreise stehen und zwischen ihnen hindurch zwei andre sich zu haschen suchen, ähnlich unserm „Fuchs in's Loch". D. Sk. p. 109 (s. thread-needle). — KISS-ME-QUICK. Eine Theaterkappe; ein sehr kleiner Hut der Damen. Sl. D.: the name given to the very small bonnets worn by females since 1850. — *Dickens, Househ. W.* 33, 169: the incomprehensible mockery, delusion, and snare of gauze, ribbons and artificial flowers, that ladies are now (1856) wearing in a mid region between their back hair and their cervical vertebræ. This last thing is called and charged for in milliners' bills as a bonnet. The vulgar have other names for it, such as "kiss-me-quick!" "fly-by-night!" "fantail!" and the like. (P.)

Kit, *s.* nicht bloß „die nöthigen Geräthe eines Handwerkers" (L.), sondern überhaupt die nöthige Ausrüstung Jemandes, der von Hause geht. So Th. V. F. III, p. 55 (von einem Knaben, der die Schule bezieht): It was honest Briggs who made up the little kit for the boy which he was to take to school. — Wb.: a whole outfit; necessary provision ...; in general, the whole of anything made up of separate parts or individuals.

Kitchen, *s.* KITCHEN-RANGE. L.: „Küchenrost". Es umfaßt aber dann den ganzen Kochapparat der Küche, und ist überhaupt = kitchen fireplace; es ist nicht ein Heerd wie bei uns, sondern ein Kamin; nur doppelt oder dreifach so groß als ein solcher in den Zimmern, und in Hotels, bei den mess-rooms, colleges u. dgl. oft beträchtlich größer (s. range). — KITCHEN-SALT, Kochsalz.

Kite, *s.* (Cant) = paper, M. L. L. I, p. 231; daher dann „Wechsel" (was L. hat); to fly a kite, to obtain money on bills, whether good or bad.

Kitten, *s.* s. unter cats and kittens.

Knacker, *s.* L.: „Abdecker, Schinder". In London aber gewöhnlich der Roßschlächter. M. L. L. II, p. 433: refuse from the butchers' slaughter-houses and the knackers' (horse-slaughterers') yards; und oft sonst (so auch Wb.).

Knark, *s.* (nā'k) M. L. L. I, p. 343: he was a good man; he couldn't refuse a dog, much more a Christian; but he had a butler, a regular 'knark', who was a b— and a half, *good weight*. — Slang: a hard-hearted or savage person. Sl. D.

Knee, *s.* 1) 'to offer a knee' sagt man von dem Secundanten des Faustkämpfers, der nach Beendigung jedes "round" sich auf ein Knie niederläßt, um das andre hochstehende jenem als Sitz zum Ausruhen während der gestatteten Minute Pause zu bieten (vgl. time). Th. V. F. I, p. 59: he floored that unlucky champion three times running. At each fall there was a cheer; and everybody was anxious to have the honour of offering the conqueror a knee. — T. Br. p. 245: and now Tom, with East to handle him, and Martin to give him a knee, steps out on the turf. — D. M. F. I, p. 179: Beyond an impression that he is to sit upon my knee, and be seconded at some point of the solemnities, like a principal at a prize-fight, I assure you I have no notion what my duty is (vgl. sponge und time). — 2) to bring somebody upon his knees, Jemanden zur Unterwürfigkeit bringen, ihn kirre machen. Ueblich. D. O. T. p. 331: we shall have the most extreme difficulty in getting to the bottom of this mystery, unless we can bring this man upon his knees. — KNEE-CORD breeches, D. P. C. I, p. 332, dasselbe wie KNEE-CORDS, Kniehosen (von Corduroy). ib. I, p. 195.

Kneel, *v.* to kneel to a person ..., auf den Knieen bitten um ... B. M. N. II, p. 337: when I knelt to you for mercy.

Knell, *s.* Die Lexica sprechen nur von einem Glockenton. Auch der Ton von Blasinstrumenten wird so bezeichnet: so führt Str. aus *Ch. Rowcroft, Fanny*, c. 24 an: like the knell of the last trumpet; und Wb. (unter to knell) aus *Scott*: hawks are whistling; horns are knelling.

Knickerbocker, *s.* (nik'-kᵉʳ-bok-kᵉʳ). Einwohner von New-York; ursprünglich Spitzname der Holländer, die die Colonie gründeten. *Washington Irving* schrieb seine humoristische Geschichte von New-York unter diesem Namen, den auch eine Newyorker Zeitschrift, und in neuerer Zeit ein starker Kleiderstoff für Herren und Damen trug. (*Atlantis* II, 640, B.) — Auch: fest am Knie anschließende Damenhosen.

Knife, *s.* Speciell das Secirmesser der Anatomen. D. Sk. p. 208: of whom, between the gallows and the knife, no mortal remnant may now remain (wenn nämlich der Körper des Hingerichteten an ein Hospital zur Verwendung für wissenschaftliche Zwecke überliefert wird; vgl. hang). — a poor KNIFE-AND-FORK, ein schlechter Esser. D. Bl. H. III, p. 229: I am but a poor knife-and-fork at any time. — Th. V. F. II, p. 274: the Colonel plays a good knife and fork at tiffin. — KNIFE-BOARD, eigentlich das Brett, auf dem die Messer geputzt werden. Th. V. F. II, p. 178: By good conduct, a handsome person and calves, and a grave demeanour, R. rose from the knife-board to the foot-board of the carriage, from the foot-board to the butler's pantry. — Dann: das Auffsteigebrett am Omnibus (wofür B. *Punch*, N. 823, p. 154 anführt). Das Sl. D. dagegen erklärt: the seat running along the roof of an omnibus, wozu es aus *Arthur Smith's 'Summer Idyll'* anführt: "on 'busses' knifeboards stretch'd, The City clerks all tongue-protruded lay". — KNIFE-BOY, *s.* Knabe, der die Messer zu putzen und sonstige leichte Dienste im Hause zu verrichten hat. D. N. T. III, p. 184. — Th. L. W. p. 208: remember, what a slap she gave the little knife-boy for upsetting the butter-boat over her tabinet. — Th. V. F. I, p. 68: how the knife-boy was caught stealing a cold shoulder of mutton.

Knight burgess. Ein jetzt nicht mehr gebrauchter Ausdruck für den Abgeordneten, den eine Stadt in's Parlament schickt, entsprechend dem Namen knight of the shire für die Abgeordneten die das Land schickte. J. G. J. II, p. 117: the high bailiff declared him duly elected a knight burgess, and buckled the sword about him. — the KNIGHT OF THE WOEFUL (sorrowful) COUNTENANCE, Don Quixote.

Knightsbridge, *n.* (neitß'-bridG) Straße, welche Hyde Park südlich entlang läuft, Fortsetzung von Piccadilly, darin eine Garde-Kaserne. Th. V. F. II,

p. 196: to see his old quarters, and his old fellow-guardsmen at Knightsbridge.

Knip, *s. Reade, It is never too l. t. m.*, I, c. 16: she pulled the bar of the press towards her, and at the moment of contact threw herself back with sudden vigour, and gave the telling knip. (Str.) Andre Schreibart für nip, Riß, Ruck.

Knit, *part.* von Körpertheilen: your frame is well knit, *Sheridan Knowles, the Hunchback*, A. 1, sc. 1 (Str.). – J. G. J. I, p. 183: a man of tall and well-knit frame. — B. L. D. p. 395: "Courage!" said one, "thou art young, active, well-knit". — Sehr fern liegt: the gooseberry wine was well knit, *Goldsmith, Vic. of W.* c. 16.

Knob, *s.* = handle. Der drehbare Knopf an einer Thür, der in England fast überall statt der bei uns üblichen Klinke zum Oeffnen derselben dient. D. P. C. I, p. 129: "Sir", said Sam, closing the door, and keeping his hand on the knob of the lock. — D. Bl. H. I, p. 56: for my lock, with no knob to it, looked as if it wanted to be wound up; and though the handle of Ada's went round and round ..., it was attended with no effect whatever on the door. Vgl. nob.

Knobstick, *s.* (nŏb'-ſtĭk). Ein Arbeiter, der während eines strike zu arbeiten fortfährt. G. N. S. p. 132: I could have wished to have had other talk about me ... than just the clashing and clanging and clattering that has wearied a' my life long, about work and wages, and masters, and hands, and knobsticks. — ib. p. 313: scowling with all his might at the Irish "knobsticks" who had just been imported. L. schreibt nob, wie W. und Wb.; doch scheint die Erklärung: "who during a strike holds out for HIGHER wages" nicht richtig zu sein (denn mit dem höheren Lohn würde die Forderung des strike erfüllt). Das Sl. D. erklärt daher nur: a workman who refuses to join in strikes, or trade unions. (Doch schreibt es SNOBSTICK.) knobsticks werden auch Meister genannt, welche geringeren als den üblichen Lohn zahlen. M. L. L. III, p. 220: I next went to work at a under-priced hatter's, termed a 'knobstick's', but I was disgusted with the price paid for labour (vgl. nob).

Knock, *v.* to KNOCK ABOUT, sich umherstoßen lassen, sich unstät umhertreiben. *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell*, I, p. 45: I am nearly sick of knocking about. — to KNOCK AT the cobbler's door, s. butter and eggs. — to KNOCK DOWN stocks, Papiere sinken machen, „flau machen". *New-York Herald*, 1859. — to KNOCK DOWN, niederschlagen; daher KOCK-ME-DOWN als Bezeichnung von etwas, was den Menschen gänzlich zu Falle bringt; so Name einer Schnapssorte D. Sk. p. 179; adjektivisch von etwas besonders Widerwärtigem; ib. p. 457: they have always been on very bad, out-and-out, rig'lar knock-me-down sort of terms. — to KNOCK IN, nach Hause kommen. M. M. July 1861, p. 194. — to KNOCK INTO next week, scherzhaft sehr üblich von einem starken Schlage. E. A. B. I, p. 221: I could hit out better than most men at Oxford, and yet I believe you would knock me into next week if I were to have a battle with you. — D. P. C. II, p. 169: if Mr. N. would have the goodness to put his hat on again, he would knock it into the latter end of next week. — to KNOCK OFF, der schon alte Ausdruck der Handwerker für das Aufhören mit der Arbeit, namentlich wenn es zum Essen geht. D. N. T. VII, p. 80 und 84. — D. Bl. H. p. IV, p. 252: Some of R.'s hands had just knocked off for dinner time. — D. H. T. p. 81: the bells had rung for knocking off for the night. — M. L. L. II, p. 344: and when the time comes to knock off, they are ready to drop. — Auch transitiv; ib. III, p. 116: I was obliged to knock off work for a fortnight. — ib. p. 300: at this time of the year we knock off work at dark. — Auf Andres übertragen, z. B. R. D. I. I, p. 258: several round-shot have cut the trees overhead, and plunged into the ground among the tents; but lately the enemy have knocked off their unpleasant practice. — to KNOCK one's HEAD OFF, vollständig besiegen (oft im Spiel), flangartig. C. M. June 1862, p. 655: I could knock his head off in Greek Iambics.

Knockee, *s.* s. unter ee.

Knot, *s.* Gichtknoten. E. S. M. p. 25: stuff against the rheumatics or the knots in the hands.

Knownothings, *s.* (nō-nŏth'-ĭngſ) eine im Geheimen organisirte, unter Clayton's Auspicien entstandene politische Partei der vereinigten Staaten, deren Zweck der Widerruf der Naturalisationsgesetze, und Besetzung aller Aemter durch geborene Amerikaner war. Sie existirten von 1853 an zwei bis drei Jahre. Ihr Name, weil sie des Geheimnisses halber verpflichtet wurden, auf jede die Gesellschaft betreffende Frage mit: 'I do not know' zu antworten. B. — Wb.

Knuckle, *v.* D. H. T. p. 144: knuckling his forehead as a form of homage. — ib. p. 147: B. knuckled his forehead again, and again begged pardon. — ib. p. 149: Thank you, Ma'am, said B., knuckling his forehead again, in return for the favour of Mrs. Sp.'s improving conversation; und sehr oft ebenda von derselben Person, als Bezeichnung des unter 'forelock' beschriebnen Gestus. D. M. F. IV, p. 250: knuckling his forehead, with a chuckle and a leer (kaum allgemeiner üblich).

Knuckle, *s.* jetzt nur "certain smaller joints of the hand", wie *Trench S. G.*; oder "the joint of a finger, particularly when made protuberant by the closing of the fingers", wie Wb. erklärt. Die allgemeine Bedeutung „Gelenk" (bei L.) belegt *Trench* als der älteren Sprache angehörig mit Beispielen. — KNUCKLE OF HAM, das Eisbein. D. C. H. p. 17: And there 's the cold knuckle of ham, and there 's the butter. — KNUCKLE-DUSTER, *s.* Eine Art Stahlhandschuh, die Knöchel beim Schlagen zu schützen, und zugleich mit Buckeln, Nägeln oder Spitzen versehen, um durch den Schlag empfindliche Wunden beizubringen. Eine amerikanische Erfindung, die besonders von den Garrotters bei ihren Ueberfällen angewendet wurde. 1. Beilage der Voss. Zeitg. vom 16. Decbr. 1862.

Knull, *v.* (nŏl) M. L. L. II, p. 425: some of these (master chimney-sweepers) occasionally contrive to get a machine of their own, and go about "knulling", — getting a job where they can. Vgl. knuller.

Knuller, *s.* (nŏl'-l'r) M. L. L. II, p. 406: a great number of the men (*i. e.* chimnny-sweepers) get to be masters on their own account, without being able to employ any extra hands. These are generally reckoned among the "knullers". — ib. p. 405: the "knullers" or "queriers", that is to say, those who solicit custom in an irregular manner, by knocking at the doors of houses and such like. — Sie stehen den chamber-masters bei den Schuhmachern, den garret-masters bei den Möbeltischlern (ib. p. 427) gleich. — Ueber das Wort ib. p. 427: the knullers were formerly, it is probable, known as knellers. The Saxon word CNYLLAN is to knell (to knull properly), or sound a bell, and the name "knuller" accordingly implies the sounder of a bell, which has been done, there can be no doubt, by the London chimney-sweepers as well as the dustmen, to announce their presence, and is still done in some country parts.

Knur and spell, *s.* (nŏr) C. Sk. p. 13: and we have now cricket, fives, rackets, foot-races, rifle-shooting, gymnastics, and every game that fills the pages of Bell's Life, except the profoundly mysterious "knur and spell". Die letzten Worte des

Citats deuten darauf hin, daß die öfteren Erwähnungen des Spieles in Bell's Life, Anfragen an des Spieles Kundige u. dgl. nur scherzhafte Mystificationen sind. Auf einer derselben beruht B.'s Glosse: nurr and spell, a game (*Bell's Life*). In Lancashire soll allerdings knur and spell ein Spiel (eine Art Quoits) sein.

Koss, *s.* (kōß) indisches Wegemaß (= 2 engl. Meilen). R. D. I. II, p. 200: Started from Rooroo to Deora, nine koss. — ib. p. 361: "Is there no ford?" "Yes: five koss (*i. e.* ten miles) lower down there is a ford".

Kotwal, *s.* (indisch) der Bürgermeister. R. D. I. I, p. 181: They are the police, and the house is the kotwalee, or residence and office of the native mayor, or kotwal. — ib. p. 381: the native kotwal, who is a most magnificent-looking fellow ... The European kotwal, a big English ... official, is almost worthy to compete with the Mahomedan mayor.

Kudos, *s.* (kjū'-doß) Ruhm, Ehre (*κῦδος*; Schul-Slang). R. D. I. I, p. 192: I hear now, that much of the kudos he received was undeserved. — ib. p. 324: for one in my position, there would be no honour, reward, or *Κῦδος* for storming a breach to-morrow.

Kumbix, *s.* (kŏm'-bikß). In dieser Form suchte *Holland* das griechisch *κίμβιξ* (Knicker, Knauser) einzuführen. *Plutarch*, p. 665: he that calleth a liberal man, wellknown to spend magnificently, a base mechanical kumbix and a pinching penifather, ministereth matter of good sport and laughter to the party whom he seemeth so to challenge or menace. — *Trench D.* p. 13.

Kye-bosk, *s.* D. Sk. p. 68: "Hoo-roar", ejaculates a pot-boy in parenthesis, "put the kye-bosk on her, Mary!" — ein sehr niedrer Slang-Ausdruck, hier = pitch into her. Das Sl. D. giebt es als KIBOSH, nonsense, stuff, humbug. "to put on the kibosh", to run down, slander, degrade etc. — Die Abkürzung ist bosh, s. d. W.

Kyloes, *s.* (kĭl'-lōs) weidendes Vieh auf den Hebriden und in den Hochlanden. Wb. — *Scott, Waverley* I, c. 11 (p. 86 Schles.): (they) talked ... of ... stots, and runts, and kyloes etc. — *id. Pirate* II, p. 22 (Schles.): our Highlandmen brought in a dainty drove of kyloes. — M. M. Sept. 1860, p. 376 und oft ib.

L.

Label, *s.* und *v.* Wb.: a projecting tablet or molding over doorways, windows, and elsewhere, — called also *dripstone* and *hood-molding* (vgl. dripstone). — *R. P. Ward, de Clifford*, v. 1, c. 41: but if a castle appear in the distance, with its donjon keep, its towers, and labelled windows ... (Str.).

Laccadives, *n.* (lăk'-ĕ-dīvs) Lakediven. R. D. I. I, p. 77: Look out eagerly for a native boat of the Laccadive or Maldive people.

Lace, *s.* In älterer Sprache „Schlinge". *Surrey, The Restless State of a Lover*:

And in my mind I measure pace by pace,
To seek the place where I myself had lost,
That day that I was tangled in the lace
In seeming slack, that knitteth ever most. —

Holland, Plutarch's Morals, p. 973: Yet if the polype can get and entangle him (the lobster) once within his long laces, he dies for it. *Trench, S. G.* — LACE-WORK, geklöppelte Arbeit, Spitzen. *A. Smith, the Pottleton Legacy*, c. 24: a cravat the ends of which were in open lace-work.

Lace, *v.* LACE-UP boots, Schnürstiefel. D. Sk. p. 73: we were occupied in this manner the other day, endeavouring to fit a pair of lace-up half-boots on an ideal personage. — M. L. L. III, p. 253: The man wore ... knee breeches, dirty white stockings, and lace-up boots. — ib. p. 420: he wore the heavy high lace-up boots so characteristic of the tribe (of navvies). — LACED-JACKETED, *a.* mit schnurbesetzten Jacken (scherzhaft). Th. V. F. II, p. 344: the laced-jacketed band of the Life-Guards.

Lad, *s.* LAD'S LOVE, provinziell für southern wood (Stabwurz). *Mrs. Gaskell, Ruth*, p. 242 (B.).

Lady, *s.* Den Titel Lady führt jede Dame, deren Mann nicht einem niederen Range als dem eines Knight angehört; oder welche die Tochter eines Adligen ist, nicht geringer als ein Earl. Im ersten Falle wird Lady vor den Familiennamen, im letzten vor den Taufnamen gesetzt. Heirathet eine Dame der letztren Art einen commoner (s. d. W. unter gentry), so nennt sie sich Lady mit ihrem Vornamen und dem Zunamen ihres Mannes. Heirathet also Lady Mary Howard den Herrn Smith, so nennt sie sich Lady Mary Smith. Heirathet sie einen Mann, der Lord heißt, weil er der Sohn eines Duke oder Marquis ist, aber ohne Peer of the Realm zu sein (vgl. nobility), so nimmt sie auch ihres Mannes Vornamen hinter Lady an; also z. B. Lady John Howard. Ist der Mann dagegen Peer, so heißt sie Lady Howard. — the LADY OF BABYLON, biblisch nach *Revel.* 17, Bezeichnung der Weltlichkeit und Sinnenlust; bei den Puritanern: die römisch-katholische Kirche, T. C. R. I, p. 64. Daher auch: the Lady of Rome (T. B. T. p. 150) vgl. scarlet Lady. — LADY-BIRD, *s.* L.: „*Cant*, Buhlerinnen", nach *Grose*: light, or lewd women. — In älter Sprache nicht so; *Shakesp. Rom. a. Jul.* I, p. 3 (die Amme zu Julia): What, lamb! what, lady-bird! — Dafür, daß auch jetzt ein solcher Sinn fehlt, verweist B. auf *James, Heidelberg* p. 425. — LADY-KILLER, *s.* Herzenseroberer, Damenheld. A. F. B. p. 4: he was rather a lady-killer. — Th. V. F. I, p. 178: I'm a modest man. I don't set up to be a lady-killer. — ib. II, p. 172: Rebecca laughed ... at his pretensions to be a lady-killer above all, and his absurd vanity in fancying every woman whom he came near was in love with him. — Bei Str. *Th. Hook, Fathers a. Sons*, c. 13: the vanity of a professed lady-killer is something. — LADIES'-MAN, *s.* Die Bedeutung erhellt aus den folgenden Stellen. D. Sk. p. 222: Charming person that Mr. Tupple — perfect ladies' man ... Most delightful partner! talks through the whole set; and although he does seem at first rather gay and frivolous, so romantic, and with so much feeling! Quite a love. — ib. p. 301: Charming creature indeed — quite a lady's man. — Th. V. F. III, p. 102: He was not exactly a lady's man; that is, men asked him to dine rather at the houses of their mistresses than of their mothers. — ib. p. 223: she had never ... met a professional lady's man as yet. — *C. Bell, Shirley* I, p. 25: I never was a lady's man. — C. A. D. p. 87: astonished that such a dancer, such a

singer, such a talker, such a notoriously fascinating ladies' man as Monsieur Danville should ... succeed in making some impression on the heart of Mademoiselle Rose! — A. H. p. 157: he wrapped Mary's crimson garden-shawl over her head — clumsily enough, for Mr. H. was not a "ladies' man". — LADY'S GRACE, *s.* Art Käsekuchen. *James, Heidelberg*, p. 425 (B.) — LADY'S MILE, *n.* Eine vielbesuchte Promenade mit Fahrweg, die sich am Serpentine River im Hyde Park, London, entlang zieht. S. B. P. II, p. 229.

Lag, *s.* F. J. H. p. 38: I say, Julian, I vote we both try for lag next trials; scherzhaft: lassen uns für den untersten Platz examiniren.

Lagend, *s.* = lagan (Strandgut). *Kingsley, Two Years ago* I, p. 81. (B.)

Laggard, *s.* (läg'-gʳᵈ) one who lags, a loiterer. Wb. — *H. Ainsworth, the Star-Chamber* II, 14: when such a dainty repast is spread out before me, I am not likely to be a laggard. (Str.)

Lake, *s.* the Great Lake, scherzhaft: der Ocean. G. L. p. 251: the most terrible tempest that ever desolated the shores of the Great Lake.

Lakh (lac), *s.* (indisch) hunderttausend; nicht auf 'lac of rupees' (L.) beschränkt. R. D. I. II, p. 367: a knot of our spies ... announced that the enemy two lakhs strong ... were awaiting our arrival.

Lamb, *v.* (läm) (Wb. schreibt lamm). *W. Scott, Peveril of the Peak*, IV, c. 7 (p. 96, Schles.): "Lamb them, lads; lamb them!" — a cant phrase of the time, derived from the fate of Dr. Lambe, an astrologer and quack, who was knocked on the head by the rabble in Charles the First's time. — Wb. und W. (to lame or bruise with blows u. s. w.) führen *Beaum & Fl.* an: Lammed you shall be ere we leave ye. You shall be beaten sober.

Lambent, *a.* „leckend ... (von Flammen); momentan". L. Es tritt dann in Gegensatz zu intensivem, stätigem Glanz; so daß lambent eyes (M. G. N. I, p. 295) den Gegensatz zu sharp, sparkling eyes bilden würde.

Lambert, *n.* (läm'-bʳt) ein Mann, der wegen seiner Corpulenz berühmt war. Th. L. W. p. 167: (the waistcoat) would no more meet round my waist now than round Daniel Lambert's.

Lambling, *s.* (läm'-ling) Schäfchen. *Thackeray, Virginians* I, p. 60: it was over the black sheep (negroes) of the Castlewood flock that Mr. Ward somehow had the most influence. These woolly lamblings were immensely affected by his exhortations etc.

Lamentation, *s.* Ein Litteraturzweig der 'patterers' (s. d. W.): Reugedichte, angeblich von Verbrechern vor ihrer Hinrichtung verfaßt. M. L. L. I, p. 302: That the question is not of any minor importance must be at once admitted, when it is seen how very extensive a portion of the reading of the poor is supplied by the "Sorrowful Lamentations", and "Last Dying Speech, Confession, and Execution" of criminals. — Titel eines solchen Blattes ib. p. 303: "The Sorrowful Lamentation and Last Farewell of J. B. Rush, who is ordered for execution on Saturday next, at Norwich Castle". — ib. III, p. 206: I get a shilling for a 'copy of verses written by the wretched culprit the night previous to his execution'. I wrote Courvoisier's Sorrowful Lamentation.

Lamented, *prt.* Sehr gewöhnlich von Verstorbenen, wie „selig" bei uns. St. C. p. 83: a more savoury meal than any of the recherché culinary curiosities of the lamented Soyer.

Lamp-mat, *s.* Decke, unter die Lampe zu legen.

Lancaster gun, *s.* (länᵏ'-kᵉst-ʳ). Eine Kanone, welche die Vortheile der gezognen Büchse auf das Geschütz übertragen sollte. Das Rohr war elliptisch gebohrt, doch so, daß der große Durchmesser am Boden und der an der Mündung winkelrecht auf einander standen, also das Geschoß im Lauf ¼ Drehung beschrieb. Sie wurden im Krimkriege zuerst angewandt, später verworfen. — Der Name ist nach dem Erfinder, einem bedeutenden Schießwaffenfabrikanten, gegeben. — Auch vorzügliche Gewehre werden bei ihm gearbeitet. G. L. p. 39: Guy's great Lancaster rang out with the roar of a small field-piece.

Lance, *v.* to LANCE THE GUMS, S. B. P. II, p. 190; eine leichte Operation am Zahnfleisch von Kindern, um den Zähnen das Durchbrechen zu erleichtern.

Lancers, *s.* Name eines schon alten englischen Tanzes, der bei uns erst in letzteren Jahren als Quadrille à la cour eingeführt ist.

Land, *v.* überhaupt = ankommen, wie *Smollett, Rod. Random*: he landed in the dirt, von einem abgeworfenen Reiter. — Das *v. a.* heißt namentlich beim Angeln: den Fisch, nachdem man ihn durch das 'giving line' (s. line) gehörig abgemattet hat, aus dem Wasser ziehen. T. B. T. p. 312: the fish took the bait, was hooked, and caught, and landed. — Tra. C. S. p. 32: you might ask Mr. P. whether he knows of a convenient upper part of a house to let, and if he swallow the bait you can land him at your leisure. — Daher dann übertragen: den Gewinn in Sicherheit bringen; M. G. N. II, p. 33: and a 'monkey' at least to the credit-side of your own book, landed in about a minute and a half. — Und, wie bei uns, Jemand angeln, = ihn betrügen. L. D. D. I, p. 191: you might have let them all in, you might have landed them all. — T. Br. p. 286: you must be gentle with me, if you want to land me: mir beikommen, mich für Deine Meinung gewinnen. — Wie das *v. i.* verliert auch das *v. a.* seine eigentliche Bedeutung so weit, daß es nur noch „wohin bringen" heißt. *Thackeray, Virginians* II, p. 34: One chair after another landed ladies at the Baroness's door. — ib. III, p. 5: Poor Harry's fine folks have been too fine for him, and have ended by landing him here. — LANDING-STAGE; D. Gr. E. II, p. 261: eine Art Werft oder Damm zum Anlegen für kleinere Dampfschiffe.

Lander, *s.* (länd'-ʳ). Der Mann, der an der Mündung des Schachtes die heraufgewundnen Eimer mit den Erzstufen in Empfang nimmt. Str. Wb.

Landroost, *s.* Vorsteher einer Stadt am Cap. (B.)

Landscape, *s.* in ältrer Sprache: Ein kleines Abbild, auch wo nicht mehr von einem Lande die Rede ist; "a compendium, or multum in parvo". *Sir Thomas Overbury, Characters*: The sins of other women show in landskip, far off and full of shadow; hers (a hartlot's) *in statue*, near hand and bigger in the life. — *Hacket, Life of Archbishop Williams*, pt. II, p. 59: London, as you know, is our 'Ἑλλάδος Ἑλλάς, our England of England, and our landskip and representation of the whole island. — *Address sent by the Anabaptists to the King, 1658, in Clarendon's History of the Great Rebellion* b. XV: The detestable traitor, that prodigy of nature, that opprobrium of mankind, that landscape of iniquity, that sink of sin, and that compendium of baseness, who now calls himself our Protector. — *Trench, S. G.*

Landskip, *s.* alte Schreibart für landscape (s. d. W.); in der Poesie noch bis auf *Tennyson* beibehalten. (Wb.)

Landsman, *s.* (länds'-män). Bei *W. Scott, Quentin Durward* dem Deutschen nachgebildet in gleicher Bedeutung: I am your own native Landsman. — Fl. p. 259.

Land-transport corps, *s.* Der Train. T. Br. p. 311 (s. unter camp-follower).

Lang, *a.* schottisch für long. *Bulwer, Night a. M.* p. 146: a friend, in short, of the happy *lang syne* (vgl. auld lang syne).

Lantern-jaw, *s.* ein häufiger Ausdruck von langen knöchernen, dem Viereck sich nähernden Gesichtern. *Grose* erklärt: weil die Backen fast durchsichtig sind, und giebt daneben lenten jawed. *Fielding*, *Tom Jones*, b. XVI, c. 11. — *W. Scott*, *St. Ronan's W.* I, c. 3 (p. 44, Schles.): an ill-made black scratch-wig, that stared out on either side from his lantern jaws. — *id. Waverley* II, c. 7 (p. 65, Schles.): ... mine host ... pushing his lanthorn-jawed visage ... rudely forward. — *id. Rob Roy*, I, c. 7 (p. 80): he sucked in both his cheeks till his lantern jaws and long chin assumed the appearance of a pair of nut-crackers. — Th. V. F. II, p. 52: Drink yourself, and light up your lantern jaws, old boy. — Wb.: long, thin jaws; hence, a thin visage.

Lap, *v.* 1) Für die übertragne Bedeutung giebt Wb.: he lappeth all things in love (*Latimer*), und Str.: *E. Howard*, *Jack ashore*, c. 47: Mr. Scrivener and Lady Truepenny were lapped in luxurious security. — Dazu *Bulwer*, *Night a. M.* p. 300: lapped in your sleek comforts. — 2) „einfassen", s. lap, *s.*

Lap, *s.* Wb.: That part of any substance or fixture which extends over or lies upon another; as, the lap of a board; also, an edge; a border or hem; daher *v.* = to hem u. dgl., so lapped button-holes, bordirte, eingefaßte. *Alb. Smith*, *the Pottleton Legacy*, c. 25 (Str.).

Lappel, *s.* D. M. F. II, p. 261 und sonst, andre Schreibart für lapel, Aufschlag am Kragen. (L.) Doch auch: Klappe (Patte) über der Tasche. M. L. L. I, p. 53: Two large pockets with huge flaps or lappels, are commonly worn.

Larceny, *s.* Der Unterschied zwischen grand larceny und petty larceny (Diebstahl über oder unter 12 pence) ist seit Georg IV abgeschafft. In Amerika existirt er noch, doch ist die Grenze viel höher festgestellt; in New-York z. B. auf 25 Dollars. (W.)

Large, *a.* 1) Zu L.'s Beispielen von at large: the world at large, die ganze Welt, T. D. T. I, c. 3 (Str.). — Electors at large: electors chosen to represent the whole of a State; in distinction from those chosen to represent one of the districts in a State. Wb. — 2) T. B. T. p. 389: he, therefore, walked rather largely upon the earth, stolzirte, that sich groß.

Lark, *s.* und *v.* „lustige Streiche, Schabernack" u. dgl. L. Das Sl. D. bemerkt zu dieser Slang-Bedeutung, sie sei zunächst vom skylarking der Matrosen hergenommen, dem Scherz derselben, von der Spitze der höchsten Raaen an den Seilen herunterzugleiten; so daß eine Uebertragung vorläge, wie in „tolle Sprünge machen"; dies gewinnt Wahrscheinlichkeit durch Stellen wie Th. V. F. II, p. 310: jumping the widest brooks, and larking over the newest gates in the country.

Lasher, *s.* (läsch'-ĕr) Ein Wehr. M. M. Oct. 1860, p. 483: he sculled down to Sandford and bathed in the lasher. — W.: a wear in the river.

Last, *a.* last not least, schon zu Shakespeare's Zeit übliche Phrase, um das letztgenannte besonders hervorzuheben. *Jul. Caes.* III, sc. 1: tho' last, not least, in love. — *K. Lear* I, sc. 1: although the last, not least. Wir können oft übersetzen: „und — nicht zu vergessen —". D. Sk. p. 293: First there came ...; then ...; and — "though last, not least" — Mrs. B. — C. Sk. p. 124: you have a sufficient salary, and last, not least, you have nothing in the world to do. — R. D. I. II, p. 1: N. was indefatigable; so were M. and A.; and last, not least, the Chief. — ib. p. 202: atta, rice, grain, and last, not least, half-a-dozen of champagne. — C. A. D. p. 268: and last, but by no means least remarkable among the other extraordinary objects etc. — Str. führt an: *Th. Hood*, *Tylney Hall*, c. 14: and last, not least, your Sinbad of a nephew. — *St. John*, *M. Ravenscroft*, b. 3, c. 9: and last though not least, his noble countenance. — *Kingsley*, *Yeast*, c. 17: and last, but not least, is it not the very property of man that he is a spirit invested with flesh and blood? — D. Bl. H. IV, p. 176: not last nor least among them, is etc. — Last dying speeches. Reden, angeblich von Verbrechern auf dem Galgen gehalten und von den Patterers feilgeboten. Vgl. lamentation. M. L. L. I, p. 250: the last dying speeches and executions are all printed the day before. — D. Sk. p. 67 (vgl. Seven Dials).

Last, *s.* (laßt). Ausdauer in Kampf und Arbeit; was man sonst "bottom" und "stamina" (s. d. W.) nennt; entgegengesetzt der List, Geschicklichkeit oder der überraschenden Heftigkeit eines plötzlichen Angriffs. T. Br. p. 278 (wo es sich darum handelt, ob es recht sei Uebersetzungen für die Präparation auf Schriftsteller zu gebrauchen): only what one has always felt about the masters is, that it's a fair trial of skill and last between us (the scholars) and them (the masters) — like a match at foot-ball, or a battle. (Vgl. lasting.)

Lasting, *s.* (laßt'-ing) in dem zu last, *s.* erklärten Sinne. R. D. I. II, p. 346: if any true Britain maintains that beef and beer are essentials to develope a man in stature, or strength, or "lasting", let him look at our camp-servants. — Wb.: endurance.

Latakia, *s.* (lät-ä-ki'-ä) moderne Aussprache des alten Laodicea; türkischer Tabak danach benannt. Wb. — R. D. I. I, p. 29: In Cairo every inhabitant firmly believes that every Englishman wants to buy slippers, to lay in a life-long stock of latakia, to purchase pipe-stems etc.

Latch, *s.* G. M. I. p. 49: they always go to bed at home with the door on the latch; nur eingeklinkt, nicht verschlossen, der übliche Ausdruck. — D. N. T. I, p. 126: they found the door on the latch. — Latch-key, *s.* ein Drücker. *A. Smith*, *the Pottleton Legacy*, c. 7. (Str.)

Late, *a.* 1) C. A. D. p. 182: it is never too late to learn, Sprichwort = we live and learn. — 2) to be (come) late, zu spät kommen; so stets ohne too. D. C. C. p. 77: if he could only ... catch Bob Cratchit coming late. — C. M. May 1862, p. 517: he had come late to dinner. — Th. V. F. III. p. 128: George came down late for breakfast. Auch mit dem Zeitmaß. *Collins* in D. N. T. IV, p. 47: guess what has made me a quarter of an hour late this morning. — Tra. C. S. p. 46: (the train is) 15 minutes late. — Th. V. F. I, p. 174: he returned to Russell-square half-an-hour late for dinner. — to be late for school (C. M. July 1861, p. 6), in der Schule zu spät kommen; H. W. C. I, p. 43: to mark somebody late; und ib. I, p. 181: they escaped the 'late' mark, die Note als „als zu spät gekommen". Vgl. mark.

Lath, *s.* bezeichnet oft mehr den Stoff, als unser „Latte", das mehr auf die Form geht. *W. Scott*. *Ivanhoe* I, c. 1 (p. 9, Schles.): a sword of lath. — *Smollett*, *R. Random*: you man of lath. — *R. B. Peake*, *Court a. City* I, p. 3: none of your lath-backed wishy-washy breed. (Str.) — Lath and plaster, besonders leichte Art zu bauen, ohne Stein und Balken; Stakenbau. L. D. D. III, p. 338: a lath-and-plaster edifice. — C. P. P. p. 263: the partition between us is mere lath and plaster. — M. L. L. III, p. 21: I traced the blood (of the rats) ... through the openings in the lath and plaster. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 290: It takes much marble to build the sepulchre — how little of lath and plaster would have repaired the garret!

Lathe, *s.* (lēdh) 1) Lade am Webstuhl, Str. nach *Beil.* — Wb.: the movable swing-frame of a loom, carrying the reed for separating the warp-threads, and beating up the weft; called also LAY and BATTEN. — 2) (lādh) Scheune (barn). *Chaucer, Cant. Tal.* 4088: why ne hadst thou put the capel in the lathe? — noch in Yorkshire und Cumberland gebraucht. (Str.) — a building in which grain is stored; a granary (*obs.*). Wb.

Lathee, *s.* (anglo-indisch) eine Stange. R. D. I. II, p. 317: Sometimes a peasant runs away with a long lathee or stick over his shoulder.

Lathen, *a.* was von Holzlatte ist. *Ainsworth, Lancashire Witches*, b. III, c. 9: lathen daggers. (Str.)

Lather, *v.* 'T is waste of soap to lather an ass, M. M. July 1860, p. 210: sprichwörtlich; doch sonst nicht nachzuweisen.

Latter-day Saints, Beiname der Mormonen. M. L. L. I, p. 24: Neither the Latter-day Saints, nor any similar sect, have made converts among the costermongers. — Anspielend spricht man halb scherzhaft von Latter-day politicians, artists u. dgl. — T. W. p. 146: nothing probably can exceed the painting of some of these latter-day pictures (*sc.* of the Præ-Raffaellite School).

Laugh, *v.* those who laugh last laugh best. Sprichwort, entsprechend dem Deutschen.

Laugh, *s.* (lāf) Th. V. F. I, p. 84: (to be) on the laugh; f. on.

Laughy, *a.* (lāf'-ĭ) zum Lachen geneigt, belegt P. mit *Thackeray, Miscellan.* VIII, 103.

Lauk, *interj.* (lāk) — D. O. T. p. 127: Lauk, Mr. Bumble, only think of it's being you! Entstellung von Lord = God (f. law und lor). — D. P. C. II, p. 154: Lauk, Mr. W., how you do frighten one!

Launcelot (du Lac), *n.* (lān'-ʃĕ-lŏt) Einer der Ritter der Tafelrunde (Figur in dem von *Walter Mapes* aus dem Lateinischen übersetzten Ritterroman), berühmt wegen seiner Liebe zu Geneura, Frau seines Freundes König Arthur. G. L. p. 18: a Launcelot in his devotion to womankind.

Laundress, *s.* In den Inns of Court der regelmäßige Ausdruck für die Aufwartefrau. D. P. C. I, p. 291: it 's a curious circumstance that they call the old women in these inns, laundresses. I wonder what 's that for". — "'Cos they has a mortal awersion to washing anything, I suppose, Sir", replied Mr. Weller. — Auch die Aufwärterin bei Junggesellen überhaupt. D. C. C. p. 61: let the charwoman alone to be the first!... let the laundress alone to be the second; and let the undertaker's man alone to be the third (nämlich wo es gilt, die Sachen eines verstorbenen alten Junggesellen zu stehlen). — B. G. K. p. 269: a laundress used common instead of patent blacking to his shoes.

Lavender, *s.* Wäsche u. dgl. in Lavendel zu legen, ist in England so üblich wie bei uns. *Thackeray, Virginians* II, p. 93: Mamma's best robes were taken from the presses, whence they only issued on rare, solemn occasions, retiring immediately afterwards to lavender and seclusion. — ib. p. 110: What woman... has not the bridal favours and raiment stowed away, and packed in lavender? — Daher „to lay up in lavender, sorgfältig aufbewahren" (L.); dann mannichfach scherzhaft übertragen, wie für das Versetzen im Pfandhause (Sl. D.; *Nares* bei Wb.); für das Einschließen ins Gefängniß, *W. Scott, Fort. of Nigel* II, c. 11 (p. 174 Schles.): Why, sir, the poor gentleman is laid up there in lavender. — ib. p. 190: I judge there is little safety, for L. is laid up in lavender only for having shewn you the way into Alsatia; für „warm und gemüthlich im Bett liegen", J. G. J. I, p. 10: The governor, and matern, the nusses, the porter, and all on 'em snoring in lavender; sogar von sorgfältigem Anzug, M. a. B. p. 384: six postboys who had been laying themselves up in lavender for the last month (sie haben ein Brautpaar abzuholen).

Law, *interj.* (lā) um des zweiten Gebots willen aus Lord! entstellt; bei gemeinen Leuten, namentlich bei Frauen, sehr gewöhnlich. Th. L. W. p. 181: Law bless me! — auch 'Laws'; T. D. T. I, p. 198: oh, laws, doctor! — Th. L. W. p. 218: I tell you, by the laws, I won't stand it (vgl. lauk und lor).

Law, *s.* 1) to take (have) the law of ..., gerichtlich belangen, prozessiren. Th. V. F. I, p. 95: she took the law of every one of her tradesmen; and turned away forty-eight footmen in four year. — ib. p. 97: (the coachman) swore he would take the law of his fare. — ib. p. 81: there's a coachman down stairs ... vowing he'll have the law of you. — 2) law (allein) steht gewöhnlich für common law, das ungeschriebene sächsisch-englische Gewohnheitsrecht; z. B. the Bankruptcy Court is a court of Law and Equity, d. h. in ihm wird nach dem Gewohnheitsrecht und nach Equity-Recht entschieden. — D. Bl. H. II, p. 44: the good ships Law and Equity. — ib. IV, p. 247: did you ever know English law, or equity either, plain and to the purpose? — 3) father-, mother-, son- etc. in-law, in der Umgangssprache (Wb. unter father: "popularly") für stepfather u. s. w. *Thackeray, Newcomes* I, p. 38: son-in-law. — B. M. N. I, p. 336: Violante (a girl) is descending the steps... charged by her mother-in-law with a basket of sago. — M. L. L. II, p. 566: I had a mother-in-law at the time; but father used to drink, or else I should never have been as I am. — Th. F. G. p. 79: where (the little girls) sate conspiring how they should receive a new mother-in-law. — D. L. D. III, p. 214, und sehr häufig sonst. — LAW OF SETTLEMENT, das unter Karl II. gegebene Niederlassungsgesetz, das Jeden, der einmal der Commune zur Last fallen könnte, für ausweisungsfähig erklärte, und so den ländlichen Arbeiter zum Sklaven der Scholle machte. — LAW-CALF, *s.* hellbrauner Franzband, in den regelmäßig die juristischen Bücher gebunden werden. D. P. C. II, p. 66: goodly octavos, with a red label behind, and that underdone-pie-crust-coloured cover, which is technically known as "law-calf". — LAW-LIST, *s.* das amtliche Verzeichniß aller barristers, conveyancers, draughtsmen, special pleaders, solicitors, attorneys, der Richter u. s. w. D. Bl. H. II, p. 68: "Can you give a fellow anything to read in the mean time?" — S. suggests the Law List. — LAW-STATIONER, *s.* Händler mit allen Materialien, die die barristers und attorneys brauchen. Sie wohnen in der Nähe der Gerichtshöfe oder der Inns of Court, und befassen sich namentlich auch mit Abschreiben von Dokumenten ins Reine, gewöhnlich auf Pergament (s. u. engross). In D. Bl. H. I, p. 178 wird der Laden eines solchen und alle Artikel, mit denen er handelt, ausführlich geschildert. Auf dem Schilde heißt es (p. 185): Deeds engrossed and copied, Law-writing executed in all its branches; und von einem Anwalt ib.: fair copies that he requires to be made, are made at the stationer's. Vgl. D. Sk. p. 240. — D. P. C. II, p. 395: her mother's brother failed for eight hundred pound as a Law Stationer.

Lawn, *s.* 1) LAWN-PARTY, = picnic-party. *W. Collins, Basil*, p. 22. — 2) LAWN SLEEVES, weite Battistärmel, gehören zum Ornat, den die Bischöfe in Funktion als Geistliche und im Oberhause tragen. T. W. p. 32, f. u. bench. — J. G. J. II, p. 18: had Dr. G. been arrayed from head to heel in episcopal lawn ... etc. — D. P. C. I, p. 243: he had seen a bishop, a real bishop, with his arms in lawn-sleeves. — *Goldsmith, Vic. of W.* c. 7: sup-

pose the Church, your present mistress, dressed in lawn sleeves, on one hand, and Miss Sophia, with no lawn about her, on the other, which would you be for? — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 120: My lords of the lawn sleeves have lost half their honours now.

Lay, *v. a.* 1) to lay the dust, sprengen (eine Straße). D. H. T. p. 165: the inferior water, specially used for laying the dust, with which he had washed down that repast — 2) A. F. B. p. 186: LAYING his whip ACROSS his shoulders — der übliche Ausdruck vom Schlagen mit der Peitsche. — 3) to LAY ABOUT ONE, dreinschlagen. D. N. T. VII, p. 39: we clubbed our muskets, and laid about us. — 4) to LAY BY (*sc.* money), zurücklegen, sparen (B.). — 5) to LAY DOWN the law; L.'s „tyrannisch regieren" geht zu weit; richtiger ist „ein Gesetz auslegen"; denn es wird zunächst vom Richter gesagt, wenn er auf das von den Geschworenen gefundene Schuldig die Worte des Gesetzes anwendet. Weil es dann bei diesem Urtheil verbleiben muß, heißt 'to lay down the law': das untrügliche Urtheil sprechen, peremptorisch reden. G. M. III, p. 56: he began to lay down the law after his dear old fashion, the finger of one hand beating a kind of tune in the palm of the other. — 6) to LAY INTO ONE, auf einen losschlagen. *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 93: ...if you contemplate horsewhipping any body, to go and hold the door, while you lay into the ruffian. — Auch mit ON; (Str.) *R. B. Peake*, *Court and City* 1, 3: he lays on me. — 7) to LAY ON, das übliche Verb für Anlage von Gas- und Wassereinrichtungen u. dgl. Tra. C. S. p. 32: In almost every city house water is laid on to the top of the house. — D. P. C. I, p. 370: a sink with the water laid on. — ib. I, p. 48: the labours of others have raised for us an immense reservoir of important facts. We merely lay them on, and communicate them, in a clear and gentle stream ... to a world thirsting for knowledge. — Scherzhaft übertragen D. Sk. p. 255: an extra potboy was laid on for the occasion. — 8) „to LAY OPEN, offenbaren, darthun", L.; aber auch sinnlich: das Innere (durch einen Schlag) offen legen, einschlagen. Tra. C. S. p. 395: the leader of the rioters sprung upon him, laid his head open with a hammer, and flung him to the ground. — G. L. p. 130: its edge laid the rapparee's face open in a bright scarlet gash extending from eyebrow to chin. — 9) to LAY OUT a street, a garden, der gewöhnliche Ausdruck (anlegen). Auch: a garden laid out with statues (C. M. Aug. 1860). — M. L. L. II, p. 495: This is a very extensive piece of ground, which is laid out in neat plots, as gardens. — 10) to LAY UP, von Schiffen; C. A. III, p. 150: Naples, where there is an English yacht 'laid up' as they call it, to be had for sale or hire. Vollständig: laid up in ordinary (s. d. W.). — Daher 'to be laid up' sehr gewöhnlich: das Zimmer, das Bett hüten müssen. R. D. I. II, p. 151: For several days after my return ... I was laid up quietly in my rooms ... — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 374: I have had a twinge of the gout this morning; and am likely, I fear, to be laid up for some weeks. — T. Br. p. 239: "Our old coach is laid up, you know, and we shall have one of the new masters" — und dazu später: As E. had said, the regular master of the form was unwell. — 11) to LAY one's hand UPON in ganz ähnlicher Bed. wie to put one's finger upon... C.D.S. I, p. 296: if a clue to the position of the Myrtle Room existed anywhere, Andrew Treverton was the man to lay his hand on it: es alsbald festzustellen. — 12) E. B. S. p. 231: May be he'll LAY it TO heart, zu Herzen nehmen. — Sehr gewöhnlich ist die Verwechslung mit to lie, wie *C. Bell*, *Shirley* II, p. 300: the ruffians have laid in wait for him. — D. Gr. E. I, p. 37: a bit of savoury pork pie would lay atop of anything you could mention and do no harm. — R. D. I. I, p. 32: and there they laid down to stretch their weary limbs. — ib. p. 376: (I) laid down in Macpherson's room. — ib. II, p. 319: I laid down under a tree. — D. Sk. p. 405: the ladies laid about on the seats and under the seats. Und so bei den gelesensten Schriftstellern. Wb. sagt, nachdem er vor dem falschen Gebrauch gewarnt hat: this would save many respectable writers from a gross error, which seems to be increasing among us.

Lay, *s.* to be on the lay, eigentlich ein Diebesausdruck (s. L.), auf der Lauer liegen, dann überhaupt im Slang: auf ein Geschäft aus sein, wie C. M. L. p. 315: I ain't on the lay, bin nicht in Geschäften. Daher 'to be in the lay' im Complott sein. M. L. L. III, p. 21: I scarce had seated myself, when the landlord — who was in the lay — says etc.

Lay-down shirt-collars, umgeklappte Hemdkragen. D. Sk. p. 101. Der übliche Ausdruck.

Lay-figure, *s.* (le''-fig'-'r) eine Gliederpuppe, wie die Maler sie brauchen. *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 8: "see, Sir; a lay-figure of the Venus", said the tenant artist. — S. B. P. II, p. 138: canvases and lay figures and plenty of ultramarine and megilp. — D. Bl. H. II, p. 185: when he is at last adjusted like a lay-figure etc. — D. M. F. IV, p. 145: making them (the gaily-dressed ladies whom she could see from the window), unconscious lay-figures for dolls (von einer Puppenmacherin gesagt). — Uebertragen wie bei uns „Strohmann". D. M. F. I, p. 170: Mrs. W. having used her youngest daughter as a lay-figure for the edification of these Boffins, became bland to her etc.

Layer out, *s.* (le'-'r aut') Leichenbestatterin, von to lay out, die Leiche kleiden, besorgen. *Alb. Smith*, *the Pottleton Legacy*, c. 6. (Str.)

Lazy-tongs, *s.* (le'-si-tön's) Zange mit mehreren Gelenken (*A. Smith*, *Pottleton Legacy*, c. 32; Str.); ein Instrument, das aus einer Anzahl Stäbchen besteht, von denen immer je zwei kreuzweis und um einen Niet in der Mitte miteinander (wie die Blätter einer Schere), und jedes Paar mit dem andern an den Enden ebenso drehbar verbunden ist, so daß sie eine Reihe verschiebbarer Parallelogramme bilden. Spreizt man die beiden untersten Kreuzstäbe auseinander, so zieht sich das Ganze in einen kleinen Raum zusammen, schließt man sie (wie eine Schere zum Schnitt) zusammen, so kann man mit dem Ende in eine weitere Entfernung reichen. Man braucht daher das Geräth, um sich Gegenstände aus einer gewissen Entfernung zu langen, ohne selbst aufzustehen. P. citirt *Dickens*, *Household Words* 21, 303: it is made on the lazy-tongs principle, and can be opened and packed like scissors.

Lead, *v.* 1) sehr gewöhnlich beim Wettrennen vom ersten Pferde gesagt, und davon auf Aehnliches übertragen: the second time Mr. X. led one, hatte beim Ballotiren eine Kugel mehr. — 2) vorsingen, namentlich in der Kirche, und vorsagen (damit andre einfallen), z. B. to lead the responses, beim liturgischen Theil des Gottesdienstes mit den Worten anheben, die die Gemeinde zu sagen hat (vgl. parish-clerk). — 3) to lead bei den Verhandlungen vor Gericht. — LEADING COUNSEL. T. O. F. III, p. 119: the Solicitor General ... had been retained as leading counsel for the prosecution; s. unter junior. — 4) to lead a bear, Erzieher sein. *Thackeray*, *Virginians* IV, p. 145: to lead a bear, as I did, was no very pleasant business to be sure. — ib. p. 184: did I not long to be bear-leading again? — 5) to LEAD a lady OUT, zum Tanz auffordern. R. L. L. p. 237: the stable-boy, leading out one of the housemaids. — to LEAD OFF, bei der Chaine Anglaise der Quadrille die Dame nach der andern Seite hinüberführen. D. L.

D. I, p. 105: it took him a matter of ten weeks to set to his creditors, lead off, turn the Commissioners, and right and left back to his professional pursuits. (Es ist vom Verfahren gegen einen Tanzmeister im Insolvenzgericht die Rede, und darum sind die Ausdrücke set, lead, turn, right and left back von der Quadrille genommen.) — LEADING QUESTION, L.: „Hauptfrage", falsch. to put leading questions heißt, die Fragen so stellen, daß dem Gefragten die Antwort damit in den Mund gelegt wird; vor Gericht eine oft verurtheilte und stets von Neuem angewandte Praxis. W.: a question so put as to suggest the answer. — C. A. D. p. 20: I cannot call to mind even a single instance in which leading questions (as the lawyers call them) on my part, addressed to a sitter, ever produced any result worth recording. — Th. V. F. II, p. 20: the disciple of Dr. R. put one or two leading professional questions to Amelia. — D. P. C. I, p. 362: Mr. Nupkins cut the matter short by putting leading questions to Grummer, which Grummer answered as nearly in the affirmative as he could.

Lead, *s.* (lĕd) 1) in der Sprache des Sport: das Voransein, die Führung eines Pferdes im Rennen; davon übertragen T. O. F. II, p. 121: I lost the run, and had to see Harriet Tristram go away with the best lead any one has had to a fast thing. — 2) Führung beim Gesang, Vorsingen; Sw. G. p. 47: she volunteered to give us a lead (beim Gottesdienst). — 3) Im Whist: „Invite", d. h. das Anspielen einer Farbe, damit der Partner dieselbe nachspielt, welches letztere 'to return the lead' heißt; unterschieden also von to follow suit (s. d. W.). M. G. N. II, p. 71: all you have got to mind, is to return your partner's lead. — 4) (*vulg.*) M. L. L. III, p. 164: we went to a public-house where they were having 'a lead', that is a collection for a friend who is ill, and the company throw down what they can for a subscription, and they have in a fiddle and make it social. But it was not a good 'lead' and poorly attended. — ib.: There was a 'lead' up there for a friend.

Lead-bob, *s.* (lĕd'-bŏb) M. L. L. III, p. 14: in another part of the room hung fishing-lines, and a badger's skin, and lead-bobs and curious eel-hooks. — Wb. unter bob: a knot of worms, or of rags, on a string, used in angling, as for eels; formerly, a worm suitable for bait.

Or yellow bobs, turned up before the plow,
Are chiefest baits, with cork and lead enow. —
Lawson.

Leadenhall, *n.* (lĕdn'-hâl) Leadenhall Street in der City von London, Fortsetzung der Linie Holborn-Newgate-Cheapside-Cornhill; oft erwähnt, weil dort India House liegt, der Sitz der ostindischen Compagnie. Stelle s. z. B. unter nondescript.

Leader, *s.* 1) Der Barrister, der die Hauptgeschäfte im Circuit oder in einem einzelnen Prozesse zu führen hat (vgl. leading counsel und junior). D. N. T. I, p. 303: he had engaged the leader of the circuit to defend me. — 2) Kutscher. Th. V. F. I, p. 98: keep the box for me, Leader! Wohl wenig so gebräuchlich. — 3) in Amerika einer der Vertrauensmänner, welche die vorbereitenden Schritte für alle Wahlen zu thun haben. Vgl. platform.

Leading-string, *v.* (līd'-ing-string) Am Gängelbande leiten. *Thackeray*, *Virginians* III, p. 173: A powerful mettlesome young Achilles ought not to be leading-stringed by women too much.

Leaf, *s.* 1) Das Einsatzstück, wodurch ein Tisch länger gemacht werden kann; bei andern die an beiden Seiten herabhängenden Klappen. H. E. V. p. 259: there is not room enough without the leaf in the table. — 2) he has a leaf (torn) out of my book, er ahmt mir nach; M. M. Nov. 1859, p. 16: he has a leaf out of the same book. — 3) ein alter Ausdruck für: Hutkrämpe. *Ch. Lever*, *Jack Hinton*, v. 1, ch. 21: the leaf (of his hat) jagged and broken. — *H. Ainsworth*: a beaver hat with a low crown and broad leaves. (Str.)

Leafed, *a.* Tr. L. B. II, p. 47: a broad-leafed, low-crowned, black felt-hat, = broad-brimmed; Str. belegt dasselbe aus *Th. C. Grattan*, *Caribert*, 1. — Vgl. leaf, *s.* 3.

Leafy whiskers, kraus und weichflockig. C. M. Apr. 1861, p. 397. Bei *Dickens* fluffy (s. d. W.).

Leap, *v. a.* to leap a horse, setzen lassen. R. D. I. II, p. 287: he had leaped his horse across a deep nullah, and got off in safety. — LEAPING-POLE, *s.* Springstock. F. J. H. p. 205: trying the merits of his alpenstock as a leaping-pole.

Leap-year, *s.* M. G. N. II, p. 225: such trespasses on the privilege of leap-year ... Man sagt in England, am 29. Februar sei es das Vorrecht der Damen, den Herren den Antrag zu machen.

Lease, *s.* something gives me a new lease of life, giebt mir neues Leben (eigentlich: verlängert, erneuert meinen Pachtcontract); sehr gewöhnlich. Tra. C. S. p. 262: he said she was giving him a new lease of life. — ib. p. 316: did he not seem to take a new lease of life, when etc. — F. J. H. p. 17: I always run down here, and it gives me a fresh lease of life. — Aehnlich Tra. C. S. p. 285: John Perman, hearing of his wife in all quarters, congratulated, felicitated, flattered, took a new lease of love for her. — *Scott*, *Leg. of Montrose*, c. 13: if he chances to fail, my lease of human service will be something precarious.

Least, *a.* *Bulwer*, *Night a. M.* p. 376: least said soonest mended, Sprichwort: Je weniger Worte, desto besser.

Leather, *s.* "There is nothing like leather", bezieht sich auf die landläufige Geschichte von dem Schuster, der, als es sich darum handelte, die Befestigungen der belagerten Stadt zu verstärken, seinen Artikel dem Maurer und Zimmermann gegenüber mit jenen Worten zu dem Zweck empfahl. So in Bezug auf die Offiziere der regulären Truppen gegenüber den Freiwilligen-Corps *Times*, Aug. 1860: they try to persuade us that there is nothing like leather. — M. L. L. I, p. 398: People says there's nothing like leather, and I thinks they are right. — B. M. N. I, p. 359: HOW'S THE LEATHER? ein alter impertinenter Scherz mit Jemand, dem man den Sonntagsreiter ansieht. In sofern ähnlich dem Ausruf: Toback! bei unsren Gassenjungen. Der Sinn der Frage ist die anscheinend theilnehmende Erkundigung, ob der Betreffende sich die Haut (leather) durchgeritten habe. — LEATHER AND PRUNELLA, C. A. II, p. 171: s. prunello. — LEATHERS, Lederhosen. D. O. T. p. 42: seeing the new boy promoted to the black stick and hat-band, while he, the old one, remained stationary in the muffin-cap and leathers. — D. N. T. II, p. 3. — LEATHER-HEAD, Spitzname der Pennsylvanier. *Atlantis* II, p. 644. (B.) — LEATHER-HOUSE, *s.* M. L. L. III, p. 414: I've got tickets for the 'straw-yards' or the 'leather-houses' as some call them (asylums for the houseless — s. d. W.). — LEATHER GLOVES. Waschlederne Handschuh, zum Unterschied von glacés. D. Bl. H. III, p. 158: with leather gloves and hunting-whips for the counties, and kid gloves and riding-canes for the borough.

Leave, *v.* 1) 'to be left till called for', auf Adressen = poste restante, aber nicht auf die Post beschränkt. E. B. S. p. 327: "A. B. X., Post-office, Little Mawworm. — To be left till called for". — M. L. L. II, p. 151: I've sometimes carried the (tea) leaves that he 'd packed in papers, and put

into a carpet-bag, where there was others, to a coffee-shop; they always had "till called for" marked on a card then. — C. M. Nov. 1862, p. 698. D. N. T. II, p. 15. — Scherzhaft von Personen, D. Sk. p. 133: a small boy... coming up from school under the protection of the guard, and directed to be left at the Cross Keys till called for. — D. C. H. p. 24: "I was to be left till called for", said the Stranger, mildly. — 2) Th. L. W. p. 215: leave go of my hand, laß los; s. go, *v. n.* 9). — Leaving shop. Ein nicht concessionirtes Pfandleihgeschäft. D. M. F. II, p. 212: upon the smallest of small scales, she was an unlicensed pawnbroker, keeping what was popularly called a Leaving Shop, by lending insignificant sums on insignificant articles of property deposited with her as security. — ib. p. 215 (s. unter creature).

Leave, *s.* by your leave, ist in der Conversation von gentlemen nicht üblich. Es ist aber bei der niederen Klasse eine höflichere Form für „Vorgesehen", und wird z. B. von den Gepäckträgern auf Eisenbahnen gebraucht.

Led-friend, *s.* wie led-captain, citirt Str. aus *Steele*: there is hardly a rich man in the world who has not such a led friend of small consideration.

Leecha, *s.* (lī'-tschă) R. D. I. II, p. 69: Our first breakfast was at 10 o'clock — melons, mangoes, plums, leechas, and other fruit. Die Frucht der *Euphoria litchi* und *E. Longan* (auch *Nephelium*). L. schreibt Leechee, Wb. lichi.

Leek, *s.* Sl. Bei den Schornsteinfegern ein Nichtzünftiger, der in Besitz einer Fegemaschine ist und sich auf eigne Hand Arbeit sucht. M. L. L. II, p. 405: when the machines were introduced, a good many persons who were able to "raise the price" of one started in the line on their own account. These men have been called by the old hands "leeks" or "green 'uns" to distinguish them from the regularly-trained men. — ib. p. 425: the *Leeks* are men who have not been brought up to the trade of chimney sweeping, but have adopted it as a speculation, and are so called from their entering *green*, or unexperienced, into the business.

Leer, auch transitiv in der Bedeutung: „seitwärts Blicke werfen". *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 257: cocking his head, leering his eye, and working his black tongue etc. — Str. giebt *Marryat*, *J. Faithful*, p. 92: leering his eye at his father.

Leetle, für little, um die gezierte Aussprache mit gedehntem Laut zu bezeichnen, wenn man meint: ein klein bißchen. D. Sk. p. 425: when we 're a leetle more perfect etc. — ib. p. 112: sandals, a leetle the worse for wear. — D. M. F. IV, p. 218: she may be a leetle spoilt by circumstances etc. — D. O. T. p. 7: just a leetle drop, with a little cold water. — ib. p. 150: the poor leetle boy (soll hier Mitleid ausdrücken). — T. D. T. I, p. 260: take a leetle more time — (eine Dame spricht).

Left, *s.* L. hat nur „to believe a person over the left, einem gar nicht glauben". — 'Over the left' (oder statt der Worte die Geberde, mit dem rechten Daumen über die linke Schulter zu zeigen) gilt überhaupt als Negation. — Over the left, in a contrary sense; — a common colloquial expression for disbelief in what is said, or a wish that the opposite may occur. Wb. Entsprechend das Sl. D. D. P. C. II, p. 201 (wo Mr. Pickwick in's Schuldgefängniß kommt und sagt: "I am so wholly ignorant of the rules of this place, that I do not yet comprehend you. Can I live anywhere else? I thought I could not"): At this inquiry Mr. Martin looked with a countenance of excessive surprise at his two friends, and then each gentleman pointed with his right thumb over his left shoulder. This action, imperfectly described in words by the very feeble term of "over the left", when performed by any number of ladies or gentlemen who are accustomed to act in unison, has a very graceful and airy effect; its expression is one of light and playful sarcasm. — M. L. L. I, p. 326 s. hook, *s.* 2). — Str. nach *Halliwell*: over the left shoulder, entirely wrong. — *Punch*, N. 824. p. 161a: a panegyric over the left hand, das Gegentheil einer Lobrede. (B.) — Left-hander, *s.* (left'-händ-ĕr). Beim Faustkampf ein Schlag in's Gesicht: die Rechte dient zur Deckung. M. M. Febr. 1861, p. 273.

Leg, *s.* (Lächerliche Prüderie hat den Gebrauch dieses Wortes im Munde von Frauen als unanständig gebrandmarkt; daher dafür andre Worte, wie limb, bender (s. d. W.) gesetzt werden, besonders in Amerika. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 25: I wonder, are our women more virtuous than their grandmothers, or only more squeamish? If the former, then Miss Smith of New York is certainly more modest than Miss Smith of London, who still does not scruple to say that tables, pianos, and animals have legs.) — 1) der Schaft am Stiefel, und der entsprechende Theil des Strumpfes zwischen Knöchel und Knie. M. L. L. II, p. 44: boots with drab, green, plum or lavender-coloured "legs", as the upper part of the boot is always called in the trade. — ib. p. 17: The trade in stocking legs is considerable. In these legs the feet have been cut off, further darning being impossible, and the fragment of the stocking which is worth preserving is sold to the careful housewives who attach to it a new foot. — ib. p. 8: stocking-legs for the supply of "jobbing-worsted", and for refooting. — 2) a leg = a blackleg. L. D. D. I, p. 26: the legs at Newmarket. — D. P. C. II, p. 198: he was a horse-chaunter; he is a leg now. — Sl. D.: a disreputable sporting character, womit zu vergleichen L. D. D. II, p. 310: "a Leg is the slang for a betting man. When a fellow takes up the Turf as a profession, they call him a Leg — not that they 'd exactly say it to his face!" added he, with a smile of intense sarcasm. — M. L. L. I, p. 501: Now and then a regular 'leg', when he 's travelling to Chester, York, or Doncaster, to the races, may draw other passengers into play. — B. giebt: *Thackeray*, *B. of Snobs*, c. X. — *Lever*, *The Martin of Cro' Martin* I, 5. — *The Dodd Fam.* III, 53. — 3) leg, die Fähigkeit, die Geschicklichkeit des Gehens: the child feels his legs, fängt eben an zu laufen. D. C. H. p. 25: remarkably beautiful child :.. takes notice in a way quite wonderful! May seem impossible to you, but feels his legs already. — Behendigkeit, z. B. beim Faustkampf; T. Br. p. 250: Tom works slowly round for an opening; he has all the legs, and can choose his own time. Er ist ein sogen. light-weight (s. d. W.). — M. M. March 1861, p. 357: the beggar had the legs of me, war behender. — to gain one's legs, wieder auf die Beine kommen. Das Gegentheil R. D. I. II, p. 33: The infantry have not a leg left; the cavalry can barely keep their horses off their knees. — 4) to give a leg; Sl. D.: to assist, as when one mounts a horse, daher D. P. C. I, p. 232: the wall is very low, and your servant will give you a leg up: auf sich aufsteigen lassen. — 5) to put one's best leg foremost, L.: „geschwind gehen, (meist bildlich): energisch handeln". Ein Gebrauch, wie *Times*, April 28, 1864: if Mr. Newdegate intended to put the best leg of his measure foremost etc., ist wohl nur im Scherz möglich. — 6) to change the leg, vom Pferde: den Schritt wechseln. G. L. p. 70: the chestnut ... is in a white lather of foam, and changes his leg

twice as he approaches. Dann auch von Menschen. — 7) to shake a loose leg, s. shake. — 8) upon one's legs = standing to speak (Wb.). — to get upon one's legs, sich erheben um zu reden. T. Br. p. 103: Old Brooke gets on his legs. — T. D. T. I, p. 88: some one of course would propose his health, and then ... he would find himself standing on his legs, with the room about him going round and round. — ib. p. 91: when he was fairly on his legs. (Doch eben davon ib.: as he essayed to rise upon his feet for the first time since he had come to man's estate etc.). — Der Ausdruck hat eigentlich wol etwas slangartig Scherzhaftes (D. Sk. p. 147: at five the mover of the Address will be "on his legs", as the newspapers announce sometimes by way of novelty, as if speakers were occasionally in the habit of standing on their heads), doch wird er von guten Schriftstellern ganz ernsthaft gebraucht. *Macaulay*, *Hist. of E.* IV, p. 279: Meanwhile the Convention had assembled. Mackenzie was on his legs, and was pathetically lamenting the hard condition of the Estates. — T. W. p. 166: Sir Abraham ... was that moment on his legs (im Parlament). — T. B. T. p. 332: those immediately in his neighbourhood found it at first rather difficult to get him on his legs. — C. M. Nov. 1860, p. 588: a man thinking on his legs etc.; der den Gedanken noch überlegt, während er schon beim Reden ist. — D. Bl. H. II, p. 229: he (ein von der Gicht Genesener) is once more, in a literal no less than a figurative point of view, upon his legs. — 9) to fall on one's legs, Glück haben; einen guten Coup machen (das Nähere s. cat). D. L. D. IV, p. 282: He has fallen on his legs, has Dan. Where they don't want things done, and find a man to do 'em, that man 's off his legs; but where they do want things done, and find a man to do 'em, that man 's on his legs. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 209: a man who has plenty of brains generally falls on his legs (kommt nicht zu Schaden). — 10) Das Wort hat einen ausgedehnten Gebrauch im Cricketspiel. Die Lexica schweigen. Nur Wb. giebt vereinzelt LEG, *v. t.*, to strike in the leg — used in the game of cricket. Ein so schiefer und nichtssagender Artikel wäre besser weggeblieben. Mit leg wird Alles bezeichnet, was vom jeweiligen bowler nach rechts, oder vom batsman am angegriffenen wicket nach links liegt. Daher heißt der fielder, der hinter dem angegriffenen wicket nach der Seite zu steht, und die dahin fliegenden Bälle zu haschen hat, Long Leg (s. den Plan zu cricket). T. Br. p. 299: Nothing but that turn of the wrist could have saved him, and he drew it away to leg for a safe one; d. h. er, der batsman, gab dem (vom bowler geworfnen) Ball durch eine geschickte Wendung des bat (s. draw) die Richtung nach Long Leg zu. (Vgl. leg-hit.) Daher heißt LEG-BAIL dasjenige bail am angegriffenen wicket, welches dem bowler rechts liegt, oder dem der batsman zunächst steht (s. den Plan zu cricket und wicket). T. Br. p. 299: No, but such a ball, three-quarters length and coming straight for his leg bail. — LEG-HIT, ein Schlag des batsman gegen den vom bowler geworfenen Ball, der denselben nach der Richtung von Long Leg, d. h. nach rechts hinterwärts ablenkt. Der Ball ist besonders schwierig zu machen. M. M. Jan. 1861, p. 203: the first clean leg-hit for four in your first match at Lords ('for four' heißt, daß die batsmen vier runs machen können. Vgl. Lords). — T. Br. p. 303: The next ball is a beautifully pitched ball for the outer stump, which the reckless and unfeeling Jack catches hold of, and hits right round to leg for five, while the applause becomes deafening. — LEG-SHOOTER, ein Ball, der nach dem pitch (s. d. W.) auf der Erde weg nach dem leg-stump des wicket läuft (vgl. shooter). T. Br. p. 296: how the Captain stumped the next man off a leg-shooter. — LEG-SIDE = on side; die ganze Seite rechts vom bowler. — LEG-STUMP, dasjenige stump des wicket, dem zunächst der batsman steht, oder das der bowler rechts hat (s. unter wicket). — LEG-REST, (lěg'-rěst) neben leg-rester (L.), gepolstertes Fußbänkchen, E. M. F. I, p. 358 (vgl. T-chair). — LEGSMAN, *s.* Ein Arbeiter an Baggermaschinen, der die rotirenden Eimer zu bedienen hat. M. L. L. III, p. 279: Each dredger carries eight men, the master ..., two engineers, an engineer's assistant, two legsmen (who attend to the ladders), and three men for general purposes (ladders, die Gestelle, an denen die rotirenden Eimer befestigt sind).

Legacy, *s.* In älterer Sprache: Gesandtschaft, Sendung. *Homilies*, *Against Peril of Idolatry:* They were then preaching bishops, and more often seen in pulpits than in princes' palaces; more often occupied in his legacy who said, Go ye into the whole world and preach the gospel to all men, than in embassages and affairs of princes. — *Luke* XIV, 32 (Rheims): Otherwise, while he is yet far off, sending a legacy, he asketh those things that belong to peace. — *Trench*, *S. G.*

Legalist, *s.* (lī'-gᵊl-ĭst) bei Wb.: 1) one who desires a strict adherence to law. — 2) (*Theol.*) One who regards conformity to law as a ground of salvation. — Bei *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 124 nur = a lawyer: Jack could not silently assent to the position of the legalist.

Legend, *s.* auch: das Motto, das Feldgeschrei einer Partei u. dgl. T. D. T. I, p. 265: "England's honour" was therefore the legend under which he selected to do battle. — *Dickens* braucht es für „Thürschild, Firma", kaum dem allgemeinen Gebrauch entsprechend. D. M. F. II, p. 108: on the outer door appeared the legend: Private. Mr. Eugene Wrayburn. Mr. Mortimer Lightwood, etc. — D. Bl. H. I, p. 179: the new inscription, Peffer and Snagsby, displacing the time-honoured and not easily to be deciphered legend, Peffer, only. — ib. III, p. 129: the name of Mr. Vholes, preceded by the legend 'Ground Floor'.

Leger, ledger, *s.* = cartulary, Kirchenbuch, Registerbuch eines Klosters; *Sterne*, *Tr. Shandy* c. 54: a copy ... my father had procured out of the leger-book of the church of Rochester (Str.).

Leger, *n.* Eigentlich St. Leger Races; Wettrennen für dreijährige Pferde, das in Doncaster gehalten wird; daher = Doncaster Races; s. d. W. M. L. L. I, p. 132: I won 20*l.*, and got it too, on the Colonel, when he won the Leger. — Th. V. F. III, p. 207: they talked about who was good for the Leger, and what they stood to win or lose for the Goodwood cup.

Leggism, *s.* (lěg'-gĭsm). *Blackwood's Mag.* Fl. p. 271 (= blackleggism).

Leicester, *n.* (lěs'-tᵊʳ) 1) Grafschaft, Stadt, Familiennamen. — 2) Mischung von abgekehrtem Straßenschmutz und anderem Dung. M. L. L. II, p. 242: this admixture ... is called by the bargemen and the contractors' servants at the wharfs Leicester (properly Læsta [Ang. Sax.] a load).

Lend, *v. a.* Eigenthümlich ist der Gebrauch in *C. Bell*, *Shirley*, I, p. 52: I bid them get up and move on, or I'd lend them a lick of the gig-whip; und bei Str. *Smollett*, *R. Random*, c. 27: he lent me a blow on the face. — Anders *S. Brooks*, *Aspen Court*, c. 9: she wore a plain blue cloth dress, which lent itself to her exquisite figure (schmiegte).

Length, *s.* C. M. Dec. 1860, p. 749: if his share in the particular drama is contained upon a very small number of the copyist's slips, or

"lengths"... Also Streifen Papier, auf welche die Rolle für den einzelnen Schauspieler ausgeschrieben wird.

Lengthways, *adv.* (lĕnᵍth'-wēs) längsweis, der Länge nach. Str. nach *Brees*; Wb.

Leopold, *n.* (lī'-ŏ-pōld). Der häufig (z. B. D. Sk. p. 356) erwähnte Prince Leopold ist der nachmals zum König von Belgien erwählte Prinz von Sachsen-Coburg, der die allgemein geliebte Prinzeß Charlotte, Tochter Georg's IV. heirathete, die aber nach einjähriger Ehe starb.

Lese, *v.* (līs) = to glean (B. nach *Trench, Study of Words*, Lect. IV.) statt lease, welches L. hat.

Lessony, *a.* (lĕs'-s'n-ĭ) schulmeisterlich; von *Mrs. Gore* erfunden; s. u. teachy.

Lest, *conj.* kann öfters bloß durch „falls etwa" übersetzt werden; zu Grunde liegt die Auslassung eines Wortes der Furcht; wie D. M. F. II, p. 58: the cabs ... mustn't leave the door, but pails of water must be brought from the nearest baiting-place, and cast over the horses' legs on the very spot, lest Boots and Brewer should have instant occasion to mount, also: für den Fall, daß u. s. w., eig. aus Besorgniß, daß sie. — Vgl. D. Sk. p. 262: and lest the two last-mentioned names should never have reached the ears of our unenlightened readers, we can do no better than make them acquainted with the owners thereof.

Let, *v.* 1) LET ALONE, geschweige denn, abgesehen von ...; vulgär üblich, z. B. D. P. C. II, p. 226: and a wery good one and ninepence worth he used to cut ... let alone the vay he used to poke the fire in the vinter time. — ib. I, p. 129: he's vurth a shilling a day, let alone the arrands. — G. L. p. 123: I wouldn't turn out a badger to you, let alone a man. — D. M. F. IV, p. 17: my getting out of my chair may wake him, when a rattling peal won't; let alone my touching of him. — T. D. T. I, p. 265: it may be doubted whether there was in all Barchester one inhabitant — let alone one elector — so fatuous as to suppose etc. — M. L. L. I, p. 457: there 's no work for honest people, let alone thieves. — ib. III, p. 25: He gets three shillings a-week; but, Lord, what's that? He eats more than that, let alone clothes. — ib. p. 28: I can't bear to see any one want, let alone the young ones. — Th. V. F. II, p. 26: G. was not afraid of any man alive, let alone a Frenchman. — LET 'EM ALONE! laß (die Pferde) laufen. D. P. C. I, p. 319. — LET WELL ALONE, s. well. — 2) LET FLY beschränkt L. auf das Schießen. D. N. T. VII, p. 12: I had a thundering good mind to let fly at him with my right (von der Faust). Ebenso D. Bl. H. II, p. 73: I should have let fly at his head. — Wb.: to send forth or discharge with violence, as an arrow or stone. — 3) LET GO OF ... *Bulwer, Night a. M.*, p. 334: The man, trembling, ... let go of his captive (s. go, *v. n.* 9). — 4) to LET OFF, miethweise ablassen. D. Bl. H. I, 10 (Str.): the house is let off in sets of chambers.

Let, *s.* (lĕt) Vermiethung; D. Ch. p. 44: till this coach-house ... gets a better let, we live here cheap.

Letter, *s.* double letter, ein Brief mit Einlage. *G. Colman, Ways and Means* I, 1. — *Thackeray, Pendennis* 1. (Str.) — Vor Einführung des penny-postage zahlte jeder Brief, der auf einen Bogen geschrieben war, war er auch noch so groß, einfaches Porto; nahm man aber zwei noch so kleine Bogen, so war das Doppelte zu zahlen. Die Beamten hatten sich durch Uebung eine ganz besondere Feinfühligkeit im Erkennen angeeignet. — LETTER-CLIP, *s.* ein Papierhalter (ein Geräth auf Schreibtischen, lose Papiere vermittelst einer Feder festzuhalten; der Zweck ist derselbe wie beim paper-weight). — LETTER-LOCK, *s.* Buchstabenschloß; ein künstliches Vorlegeschloß, welches ohne Schlüssel dadurch geschlossen wird, daß man gewisse mit Buchstaben oder Ziffern bezeichnete Theile in eine solche Lage bringt, daß sie ein Wort oder eine Zahl bilden. Ohne gewaltsame Zerstörung können sie nicht geöffnet werden, wenn man nicht dieselbe Ordnung der Theile herstellt. D. D. M. p. 102: They (the iron boxes) are fastened with letter-locks ... The names that open the locks are ... Masinisa ., . and Cotopaxo. — LETTER-SLIT, Oeffnung zu einem Briefkasten. P.

Lettered, *a.* bedeutet bei Anzeigen von Büchern, daß dieselben den Titel in Gold auf dem Rücken tragen. G. L. p. 48: charming volumes that are cheap at "3*s.* 6*d.* in cloth, lettered" („mit Titel").

Levant, *v.* beim Wetten oder Spiel betrügen und sich aus dem Staube machen. Dann überhaupt: sich davonmachen, „durchgehen". *Th. Moore, Poet. W.* II, p. 352 (the Summer Fête):

For me thou cut'st Fitz-Noodle dead,
And I levant from Lady Jane. —

L. D. D. II, p. 57; ib. III, p. 122. — St. C. p. 15: I looked round for my coolie to get the spare gun he carried; but he had levanted. — T. B. T. p. 213: her unfortunate affliction precluded her from all hope of levanting with a lover. — B.: *Thackeray, Book of Snobs*, p. 299.— Str.: *Mrs. Gore, Castles in the Air*, c. 24 (p. 268): of those with whom I dined at ... one has since levanted, and is now skulking about the streets of Paris. — *H. Mayhew, Wonderful People* II, p. 53: she is most honourable in the payment of her debts; she would sell her black Bess sooner than levant. — *A. Smith, the Pottleton Legacy*, c. 23 (p. 229): levanting from lodgings. Vgl. levanter.

Levanter, *s.* L.: „einer der beim Wettrennen verliert und sich aus dem Staube macht, ohne seinen Verlust zu bezahlen". Unwesentlich ist „beim Wettrennen". Sl. D.: a card-sharper or defaulting gambler, mit folgender Bemerkung: A correspondent states that it was formerly the custom to give out to the creditors, when a person was in pecuniary difficulties, and it was convenient for him to keep away, that he was gone to the *East*, or the LEVANT, hence, when one loses a bet, and decamps without settling, he is said to levant.

Levee, *s.* (in England lĕw'-ĭ nach *Smart*; in Amerika lĕ-wī'). „Das Lever am Hofe". L. Der Unterschied zwischen levee und drawing room ist, daß bei ersterem nur Herren, bei letzterem Damen und Herren empfangen werden.

Level, *s.* 1) above the level of the sea, über dem Meeresspiegel. Str. — 2) Wb.: LEVEL, 10. a horizontal gallery excavated in a mine at different depths, as ten, twenty, thirty fathoms below the adit; also ein Stollen; to drive a level, Str. nach *Watson, A Comp. of Brit. Mining*, p. 5. — TRUE LEVEL, eine grade Linie oder Ebene, mit welcher in jedem Punkte das Bleiloth einen rechten Winkel bildet, oder welche überall der Fläche des Wassers parallel ist — der wahre Horizont (er ist in der That eine Curve, deren Mittelpunkt das Erdcentrum bildet), unterschieden von: APPARENT LEVEL, eine grade Linie oder Ebene, die für irgend einen Punkt die Tangente der Curve des true level bildet: der scheinbare Horizont (er ist eine wirklich gerade, horizontale Linie oder Ebene). Str. (*Streit, Beil.*) Wb.

Levellers, *s.* Gleichmacher; politische Partei zur Zeit der großen Revolution (L. giebt speciell 1647 an). Ihr Programm war: 1) England soll von Gesetzen, nicht von Menschen regiert werden. 2) Gesetze, Steuern, Krieg und Frieden werden von periodisch gewählten Volksvertretern beschlossen. Kein Veto des Monarchen. Zwei Körperschaften der Vertretung sind wünschenswerth. 3) Jedermann steht unter dem Ge-

setz. 4) Kein Mensch darf einen anderen zu einer Religion zwingen, die er für die wahre hält. — B. P. p. 130.

Levy, *s.* 1) D. Sk. p. 27: cost of levy, sheriffs poundage etc., Kosten des Exekutionsmandats; s. distress. — 2) "levy of the School" ist nach T. Br. p. 147 eine Versammlung der Schüler, ohne Zuthun der Lehrer gehalten, worin sie über eigne Angelegenheiten verhandeln. Auch levies der einzelnen Klassen werden erwähnt, ib.: a levy of the Sixth had been held on the subject. — ib. p. 180: Holmes called a levy of his house ..., made them a speech on the case of bullying in question, and then gave the bully a "good sound thrashing" (house sind die sämmtlichen in einem Gebäude, unter einem Lehrer wohnenden Schüler. Vgl. School-house).

Levy, *v. a.* 1) Wb.: 1. to raise, give up, or desist from, as a siege (*Obs.*). — *Holland, Livy*, p. 1178: Euphranor having levied the siege from this one city, forthwith led his army to Demetrias. *Trench, S. G.* — 2) to levy a distress, s. unter distress.

Lewd, *a.* Von den bei L. gegebenen Bedeutungen ist sowol „unwissend", wie „gottlos, böse" als der älteren Sprache angehörig zu bezeichnen. Dasselbe gilt von LEWDNESS. *Trench (S. G.)* belegt sie mit Beispielen bis auf die anerkannte Bibelübersetzung.

Libertine, *s.* Unter den Bedeutungen bei L. steht zuletzt auch „Freigeist". Von dieser aus, welche die ursprüngliche war, hat sich erst die jetzt allein übliche „Wüstling" u. dgl. entwickelt. Libertine bedeutete noch bis gegen Anfang des 18. Jahrhunderts ein Mitglied einer ketzerischen Sekte, die sich von der strengen Glaubensnorm losgesagt hatte. *J. Taylor, A Dissuasive from Popery*, pt. II, b. 1, § 2: That the Scriptures do not contain in them all things necessary to salvation, is the fountain of many great and capital errors; I instance in the whole doctrine of the libertines, familists, quakers, and other enthusiasts, which issue from this corrupted fountain. — *Baxter, Catholic Theology*, pt. III, p. 289: It is not to be denied that the said libertine doctrines do more contradict the doctrine of the Gospel, even Christianity itself, than the doctrines of the Papists about the same subjects do. — *A Discourse of Logomachies*, 1711: It is too probable that our modern libertines, deists, and atheists, took occasion from the scandalous contentions of Christians about many things, to disbelieve all. — *Trench, S. G.* — In *Acts*, VI, v. 9 ist Libertines eine dem Stephanus feindliche Partei in Jerusalem, welche von Juden abstammte, die unter Pompejus in römische Gefangenschaft gerathen und dann freigelassen waren.

Liberty, *s.* 1) Freibezirk innerhalb einer Grafschaft, für welchen besondre Commissionen von Friedensrichtern ernannt werden, während sonst in eine Bestallung die gesammten Friedensrichter für die Grafschaft begriffen werden, so daß jeder derselben in der ganzen Grafschaft fungiren kann. Dasselbe gilt für die sogenannten Counties corporate, welche für sich selbst Grafschaften bilden. V. Z. IX, 1. — Vgl. franchise. — 2) LIBERTIES, ein jetzt verfallner, ehemals prachtvoller Theil Dublins, in dem die durch französische Emigranten nach dem Edict von Nantes eingeführte Seiden- und Wollenmanufaktur blühte. Der Verfall derselben datirt seit der französischen und der 1798 darauf folgenden irischen Revolution (Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 63). M. L. L. II, p. 32: I was told by a gentleman, who between 40 and 50 years ago was familiar with the Liberty and poorer parts of Dublin, that etc. Die gleiche Erscheinung wiederholt sich in London im Distrikt von Bethnal Green, dem Hauptquartier der Seidenmanufaktur von Spitalfields, dessen unter tiefstem Jammer seufzende Bevölkerung meist noch mit dem alten Namen und der alten Betriebsamkeit im gleichen Zweige den Stolz auf die Traditionen ihrer Väter bewahrt. — LIBERTY MEN. Matrosen, welche die Erlaubniß haben an's Land zu gehen. D. N. T. VII, p. 53: like a gang of liberty-men resting themselves on shore.

Library, *s.* In den englischen Badeörtern hat man keinen Cursaal, der als Versammlungspunkt der Badegesellschaft dient (außer in Bath, wo das oft erwähnte Pump-Room diesem Zwecke entspricht). Gewöhnlich aber öffnet der Besitzer der Leihbibliothek dem Publikum ein Paar Zimmer, wo die älteren Leute ihre Zeitungen, die jüngeren ein Instrument finden, vielleicht ein kleines carpet-dance improvisirt wird, Lotterieen veranstaltet werden, und sonstiger spärlicher Zeitvertreib zu finden ist. D. Sk. p. 349: they were all to meet again at the library in the evening. — ib. p. 277: they had been at different watering-places for four seasons; they had gambled at libraries etc.

License, *s.* Erlaubniß zur Hochzeit unter Erlaß gewisser gesetzlicher Formalitäten. Am gewöhnlichsten ist das special license; es dispensirt vom kirchlichen Aufgebot, und jeder, der drei Wochen am Orte gewohnt hat, kann dasselbe für 3 Guineas am Gerichtshofe des Bischofs erwerben. (Dies ist in London Doctors' Commons.) D. Sk. p. 83: Now Doctors' Commons being familiar by name to every body, as the place where they grant marriage-licences to love-sick couples. — S. B. P. I, p. 134: a wedding by special license. — Viel seltner wird das license ertheilt, welches die Trauung im Hause gestattet; es kostet 50 Guineas, und entbindet zugleich von dem Zwange sich vor 12 Uhr Morgens trauen zu lassen (bishop's license?). Es wird M. a. B, p. 3 fälschlich special license genannt: shall you be married in church, or by special licence in the drawing room? Wegen der Verpflichtung drei Wochen am Orte gewohnt zu haben, vgl. z. B. Tra. C. S. p. 205: She never would be married in the city; and, as A. did not wish her to be married in her husband's parish church, there was no resource for it but to take lodgings elsewhere, and let the young lady, and those of her relations who could spare the time, live out the time required by law in North Street.

Licensed Victuallers. Die Corporation der concessionirten Gastwirthe in London. D. Sk. p. 158: All public dinners ... from the Sheriffs' to the Licensed Victuallers', are amusing scenes.

Lichway, lichroad, *s.* Der Weg, auf dem ein Leichnam zu Grabe getragen wird. Str. Wb.

Lick, *v.* „durchwammsen, durchprügeln", L.; es wird aber im Zeitungsstyl und beim Militär oft für „(den Feind) schlagen" gebraucht, wie E. A. B. I, p. 17: to lick the French. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 29: It is not so sure that he licked the François. — M. L. L. I, p. 529: Had heard of the battle of Waterloo; the English licked. — ib. II, p. 418: The costers is the chaps — the government can do nothink with them — they allus licks the government. — a LICKING, eine Tracht Prügel.

Lick-platter, *s.* Tellerlecker; neben L.'s lick-plate, B. M. N. II, p. 205: No lick-platter, no parasite, no toadeater etc. — Auch LICK-TRENCHER, C. M. Jul. 1860. — LICK-UP, *s.* (Sl.) M. L. L. II, p. 40: a 'lick-up' is a boot or shoe re-lasted to take the wrinkles out, the edges of the soles having been rasped and squared, and then blacked up to hide blemishes.

Lie, *v.* M. M. Jan. 1861, p. 201: it did not lie in his mouth to be curious on the subject. Er konnte es nicht über die Lippen bringen, danach zu fragen. — they lie on their oars, von Matrosen ge-

sagt, wenn sie die Ruder ruhen lassen. C. A. III, p. 235: (mit dem gewöhnlichen Schnitzer, vgl. lay) they laid on their oars. — D. N. T. VII, p. 25: the boat lies on her oars. Dann sehr häufig figürlich für „nicht thätig sein, auf seinen Lorbeeren ruhen".

Lie, *v.* that is as easy as lying, übliche Redeweise. C. D. S. I, p. 209.

Lie-a-bed, *s.* (lei'-ĕ-bĕd) Langschläfer. R. L. L. p. 150: David was none of your lie-a-beds. Str. giebt *G. P. R. James, Darnley*, c. 11.

Lief, *a.* C. M. May 1861, p. 517: Lady Mary had compared the round globe to a mitey cheese, and had as lief as not it were eaten: es wäre ihr ganz Recht, wenn ...

Lieutnant-Governor, Titel des obersten Regierungsbeamten in New Brunswick, Nova Scotia und Prince Edward Island; sie stehen unter dem Gouverneur von Canada. F. p. 520.

Life, *s.* 1) D. P. C. II, p. 318: Hallo! responded that gentleman, looking over the side of the chaise with all the coolness in life = aller nur möglichen Kaltblütigkeit. Ueblich im Conversationston. — 2) a LIFE, eine Versicherung, Police, bei Lebensversicherungen. H. W. C. I, p. 243: he renewed two lives which had dropped. — 3) to have a life to spare, eigentlich noch ein Leben, d. h. viel Kraft und Muth übrig haben. *M'Clintock, Voyage of the 'Fox' in the Arct. Reg.* p. 176: we are only now to commence the interesting part of our voyage. It is to be hoped the poor 'Fox' has many more lives to spare. Es schwebt etwas vor wie "a cat has nine lives", s. unter cat. — LIFE-BELT, *s.* M. M. June 1860, p. 118: seeing a life-belt lying under a thwart; ein anderer Ausdruck für life-buoy (bei L.); besonders häufig auf den amerikanischen Flußdampfböten, wegen Gefahr durch die Snags. Es giebt verschiedene Arten, z. B. solche, die wie eine Unterjacke angezogen werden, aber doppelt und luftdicht sind, so daß sie zu Luftkissen aufgeblasen werden können; andere bestehen aus einem Ringe mit einer Stange daran, die eine sich selbst entzündende Laterne trägt. — Wb.: a strap or belt either inflated with air, or furnished with cork, to sustain a person in the water. — LIFE-RENTRIX, (leif''-rĕnt'-rĭks). Inhaberin einer Lebensrente. *Scott, Old Mortality* I, c. 2 (p. 23, Schles.): the quote of men which fell to the share of Lady Margaret Bellenden, as life-rentrix of the barony of Tillietudlem and others. — LIFE-SIZE, *a.* in Lebensgröße (von Bildern). C. A. D. p. 48: I should not be a poor man if commissions for life-size portraits often fell in my way. — ib. p. 280: Luca Lomi was standing by his life-size statue of Minerva.

Lifer, *s.* (leif'-ĕr) D. Gr. E. I, p. 304: he was tried again for prison breaking, and got made a Lifer; einer, der zu lebenslänglicher Transportation verurtheilt ist (vulgär). S. B. P. II, p. 60: if he isn't a lifer this time etc. — D. O. T. p. 347: he'll be a lifer.

Lift, *s.* 1) Eine Vorrichtung in Häusern, durch welche Personen in die oberen Stockwerke befördert werden, ohne Treppen zu steigen. D. H. T. p. 14: mechanical lifts for the housemaids, with all their brushes and brooms. Ein solches bildete lange Zeit eine der Merkwürdigkeiten des Londoner Colosseums. Jetzt sind sie namentlich in den großen Hotels mit über 10 Stockwerken nothwendig und gewöhnlich. — Str. giebt *Ill. Lond. News.* v. 33, p. 528: in this archway are two lifts for the purpose of raising materials into the different workshops. — 2) to give somebody a lift. L.: „Einem beim Aufheben helfen"; doch sehr gewöhnlich auch: Jemanden, den man unterwegs trifft, auf seinen Wagen mit aufsitzen lassen. B. M. N. I, p. 170: Perhaps we are going the same way, and I can give you a lift? — C. D. S. I, p. 285: he offered to give them a lift as far as the next town. — D. H. T. p. 98: if I find nobody on the road to give me a lift, I shall walk the nine mile back to-night. — T. Br. p. 76: She wrote to me that you were coming to-day, and asked me to give you a lift. — E. A. B. II, p. 134: getting a lift in a cart. — D. O. T. p. 163: he asked the driver ..., if he would give them a lift as far as Isleworth. — ib. p. 165. — Auch übertragen. D. H. T. p. 254: much watching of Louisa, and much consequent observation of her impenetrable demeanour, which keenly whetted and sharpened Mrs. S.'s edge, must have given her as it were a lift, in the way of inspiration. — 3) (Diebes-Cant) das Einbrechen, Stehlen, vgl. shoplifter. M. L. L. III, p. 396: I had a young woman for a partner then ... She went on the lift in London (*i. e.* shopping and stealing from the counter).

Light, *s.* 1) in Verbindungen, wie to give a light, to get a light heißt es das an einer andern Flamme entzündete Feuer; z. B. D. Bl. H. I, p. 193: K. takes a candle, goes to the fire, stoops over the red embers, and tries to get a light. So ist to give a light der übliche Ausdruck dafür, daß man seine brennende Cigarre einem andern reicht, damit dieser die seinige daran entzünde (Feuer geben). — 2) M. L. L. II, p. 306: The two principles are surely as different as light and darkness — so verschieden, wie Tag und Nacht. Ueblich. — 3) between the lights, im Zwielicht; üblich. D. Bl. H. II, p. 19: I was still busy between the lights, singing and working by the window. Auch: von Sonnenaufgang bis Untergang. M. L. L. II, p. 327: In winter the hours are generally "between the light", but on very short, dark, or foggy days, lanterns are used. — LIGHT-VESSEL, *s.* Leuchtschiff (Art schwimmenden Leuchtthurms, an Mündungen von Flüssen und ähnlichen Plätzen). C. A. II, p. 47: (if the boat was lost) he would have been as completely isolated from all communication with town or village, as if his place of abode had been a light-vessel.

Light, *v.* M. M. Dec. 1860, p. 103: Taking a cigar-case out of his pocket and lighting up = lighting the cigar (Feuer machen). — to light somebody out, mit dem Licht bis zur Thür begleiten. D. Bl. H. IV, p. 216: Richard lighted Mr. V. out.

Light, *a.* 1) LIGHT IN HAND, von leicht zu regierenden Pferden, übertragen auf Menschen, mit denen leicht umzugehen ist. D. L. D. I, p. 167: this light in hand young Barnacle etc. — ib. III, p. 198: B. could be light in hand, or heavy in hand, according to the customer he had to deal with. — 2) light of head statt des sonstigen light-headed, ib. IV, p. 182: light of head with want of sleep and want of food ... he had been two or three times conscious, in the night, of going astray. — LIGHT PORTER, ein für Tragen kleiner, leichter Gegenstände bestimmter Diener. D. H. T. p. 133 und öfter. — LIGHT WEIGHT, betrügerisch schlechtes Gewicht, s. short. M. L. L. I, p. 190: Many of the carriers give light weight to the extent of 2 oz. and 4 oz. in the pound. — LIGHT-WEIGHT, *s.* vgl. heavy-weight. 1) Man kann Pferde zum Rennen als light-weights und als heavy-weights einschreiben lassen, je nachdem sie sich für leichte oder schwere Reiter eignen. G. L. p. 65: how you do believe in that mare! I wonder you don't put her into some of the great Spring Handicaps! You would get her in light, and might win enough etc. — 2) Jockey mit geringem Gewicht. G. L. p. 24: light-weights, active and wiry. — 3) Boxer, dessen Vorzug in Behendigkeit besteht. M. L. L. III, p. 11: The landlord himself is known in pugilistic circles as one of the most skilful boxers among what is termed the "light weights".

— D. Bl. H. II, p. 200: if they want a light-weight to be throwed for practice, let 'em throw me.

Lighter, *s.* im Sinne von „Fidibus" *W. Collins, Hide a. S.* 2, 9: twisting up a piece of waste paper into a lighter. (Str.) Vgl. candle-lighter.

Lighter, *v.* (leit'-'r) (*vulg.*) die Ladung aus einem Lastschiff in den 'lighter' bringen. M. L. L. III, p. 246: One lighterman, who is employed by the gas companies to "lighter" their coals to their various destinations etc.

Lightly won and lightly lost, wie gewonnen so zerronnen. G. L. p. 103. — T. Br. p. 159 in der Form: light come, light go.

Lightly, *v. a.* (leit'-li) im Sinne von to speak lightly of, to make light of. *James, Arrah Neil*, p. 103: there is something in majesty, even when shorn of its beams, that is not to be lightlied by common men. (B.)

Lig-lagger, *v.* (lig'-läg-g'r). M'L. C. p. 106: sometimes I saw him lig-laggering with women, schwatzen.

Lignite, adjektivisch scherzhaft von steinhartem Essen. R. D. I. I, p. 36: long tables, covered with hot joints of recondite animals, papier maché chickens, and lignite vegetables.

Ligurrition, *s.* (li-g'r-risch'-'n) Das Ablecken. F. J. H. p. 94: the emptying of wine-glasses and the ligurrition of dishes. Eine von dem gelehrten Verfasser nach dem Lateinischen gewagte Bildung.

Like, *a.* I do not feel like ... mir ist nicht so als sollte ich ... K. W. S. p. 265: he did not feel like returning to his solitary room with his mind unsettled and his feelings discomposed. — 'and the like', und dergleichen — als Abschluß von Aufzählungen sehr gewöhnlich. Th. V. F. III, p. 29: the great Lady Slowbore, the great Lady Grizzle Macbeth ... and the like. — Substantivisch in like likes like, Tra. T. M. p. 107 (sonst like will to like).

Like, *adv.* Die Volkssprache wendet dies Wort sehr viel und geschickt als enklitisches Suffix im Sinne von „gleichsam, gewissermaßen" an; und setzt es 1) zum Verb. M. L. L. II, p. 566: only for that I'd have been a bright boy by now, but they carnied me over like. — ib. III, p. 263: a drop of good beer puts new sap into a man. It oils his joints like. — ib. p. 414: It was not a bad house, but they encouraged us like. — D. M. F. I, p. 81: Harmon's Jail — Harmony Jail; working it round like. — 2) zum prädikativen Adjektiv. M. L. L. III, p. 36: I'm sure I don't know why there aint so many (flies), but they aint so plentiful like. — ib. p. 102: All our bones are loose like. — ib. p. 169: I could not learn to spin or make sash-lines; my hands was ocker'd (awkward) like. — *Bulwer, Night a. M.* p. 420: that gentleman — so proud, so well-dressed, so grandlike. — 3) zum Adverb. ib. p. 28: It seemed to come to her all of a sudden — quite natural like. — ib. p. 71: That makes the juveniles laugh, and finishes up the whole performance merry like. — 4) zum Substantiv. ib. p. 43: the window-curtains were always drawn, so that there was no light like. — ib. p. 45: there are white bugs — albinoes you may call them — freaks of nature like. — ib. p. 76: I get 'em (figures) as near as I can to the life like. — Their lordships was dressed in gold scale-armour like. — ib. p. 78: it was piecings of quilting like. — R. L. L. p. 98: first we had a bit of talk for a blind like. — Th. V. F. II, p. 156: They say she was out of her mind like for six weeks or more. — ib. p. 237: I thought I heard a moan-like. — D. M. J. p. 186: When I first took to composing little Comic-Songs like, and to singing them afterwards ... — *Bulwer, Night a. M.*: then you can give me a kind of hint like to find them out. — Sehr gewöhnlich ist "such like", dergleichen.

Likeable, *a.* (leik'-'bl) leiblich, den man gern leiden mag. *Thackeray, Virginians* II, p. 240: Harry was liked because he was likeable.

Lillibullero (Lillabullero, Lilli burlero), *s.* (lil-li-b'l-li'-rō) *Gay Pastorals*, VI:

He sung of Taffey Welch and Sawney Scott,
Lillybullero and the Irish trot. —

In *Sterne's Tristram Shandy* wird Uncle Toby oft Lillabullero pfeifend erwähnt; so Vol. I, c. 21: my uncle Toby would never offer to answer this by any other kind of argument, than that of whistling half a dozen bars of Lillabullero. Ein (wahrscheinlich von Thomas Wharton verfaßter) Gassenhauer, der dem Nationalhaß der Engländer gegen die von Jakob II. begünstigten katholischen Irländer Ausdruck gab, und bald zu einer so außerordentlichen Popularität gelangte, daß Wharton sich rühmte "he sung a deluded Prince out of three Kingdoms with it". — *Macaulay, Hist. of E.* III, p. 241: From one end of England to the other all classes were constantly singing this idle rhyme. It was especially the delight of the English army. Das Lied drückt in breitem irischen brogue den Triumph eines Irländers über die Bestallung Richard Talbots, Grafen von Tyrconnel, als Statthalter von Irland aus; die Worte Lilli burlero, bullen a-la, welche den Refrain bilden, sind angeblich irisch, und sollen das bei dem großen irischen Blutbad 1641 gebrauchte Schiboleth gewesen sein. — *Reliques of Ancient English Poetry, by Th. Percy* (II, p. 300, Tauchn. Ausg.); der Anfang lautet:

Ho! broder Teague, dost hear de decree?
    Lilli burlero, bullen a-la.
Dat we shall have a new deputie,
    Lilli burlero, bullen a-la.
    Lero lero, lilli burlero, lero lero, bullen
        a-la — etc.

Limited, *p.* Sehr häufig bei Compagnie-Firmen zugesetzt (abgekürzt *lim.*). Ein limited company ist ein Compagnie-Geschäft, bei dem jeder Theilnehmer nur mit einem bestimmten, vorher contractlich festgesetzten Theil seines Gesammtvermögens haftbar ist; während bei einer unbeschränkten Theilnahme jeder mit seinem ganzen Vermögen eintreten muß, falls es zum Concurse kommt. — Limited game, ein Spiel, bei dem der Einsatz nicht über oder unter einer bestimmten Summe sein darf. M. M. Nov. 1861, p. 6: I have been given to understand that guinea unlimited loo is a charming pursuit.

Limpet, *s.* wird in Vergleichen mit Verben wie to stick verbunden, weil die patella (Tellermuschel) sich so fest an Felsen ansetzt, daß man sie nur mit Hammer und Meißel losreißen kann. Tra. T. M. p. 287: I stick to this business like a limpet.

Lindley Murray, *n.* (lind'-li möh'-ri) im vorigen Jahrhundert Verfasser einer Grammatik; der englische Heinsius. D. Sk. p. 298: Mrs. B. with a supreme contempt for the memory of Lindley Murray, answered the various questions etc.; d. h. sie sprach ungrammatikalisch.

Line, *s.* 1) L.: „line of business, of trade, Geschäftszweig" (besser: Geschäft). Doch oft nur line mit dem Namen des Geschäfts, wie: he is in the building line. D. Sk. p. 252: Mr. C. was in the oil and colour line. — D. Ch. p. 36: a shop in the general line (s. general, wo mehrere Beispiele). — D. P. C. I, p. 195: he had always been very much attached to the public line, hatte sich sehr zum Leben als Gastwirth hingezogen gefühlt. Dann: she had no sort of talent in that line (Fach). — 2) Sehr gewöhnlich ist die Bedeutung: „Loos, Geschick". Sie beruht auf *Psalm* XVI, v. 6: the lines are fallen unto me in pleasant places; yea I have a goodly

heritage; wo Luther, in Uebereinstimmung mit dem gemeinen Verständniß der Stelle bei den englischen Schriftstellern, übersetzt: Das Loos ist mir gefallen auf's Lieblichе. So angewendet G. L. p. 110; if our lines had fallen in the pleasant Italian places; und besonders häufig 'hard lines'; entweder selbstständig, wie *W. Collins*, *Hide a. Seek* I, p. 307: I'm used to hard lines. — R. L. L. p. 64: It was hard lines. Ah! But it is wholesome, no doubt, like most bitters. — M. L. L. III, p. 151: it 's a very jolly life strolling ... At times it 's hard lines; but for my part I prefer it to any other — oder mit einem folgenden Subjektssatz, wie D. M. J. p. 277: It 's hard lines for such as us, to have to pay income-tax. — T. Br. p. 239: certainly it would be hard lines, if, by dawdling as much as possible ... they could not spin out the lesson so that ... (den richtigen Sinn giebt De Wette: „die Meßschnur fiel mir in lieblicher Gegend, und das Besitzthum gefällt mir";] und so giebt Wb. richtig: LINE, 16 (b.): that which is measured by a line or cord; boundary; hence, place of abode). — 3) (beim Boxen) T. Br. p. 279: "very good", said East; "hold on and hit away, only don't hit under the line"; die Linie, unter welche zu schlagen nicht erlaubt ist; "in the wind" (vgl. wind). — 4) (beim Pferderennen): to get the horses in line, die Pferde behufs des 'start' in gerade Linie bringen. G. L. p. 72: L. was getting the horses in line to start them for the farmers' Cup. — 5) (in der Marine): die Kampfaufstellung mehrerer zusammenwirkender Kriegsschiffe. Daher werden diese ships of the line genannt, auch line-of-battle ships (wie *Marryat, P. Simple* 1, 16. Str.). Linienschiffe sind nur Schiffe von über 70 Kanonen; und zwar first-rate ships von über 100, second rate von 80 bis 100 Kanonen. Sie stehen im Gegensatz zu den frei umhersegelnden leichteren Schiffen, wie Fregatten. — 6) (beim Angeln): to give line, Spielraum lassen. Beißt ein größerer Fisch an, so würde er leicht die Schnur zerreißen, wenn man ihn sofort herauszöge. Man läßt ihn also eine Strecke fortschwimmen, indem man von der an der Angelruthe angebrachten kleinen Welle die Schnur ablaufen läßt, zieht dann wieder an, und wiederholt das Spiel, bis der Fisch ermattet ist und sich ruhig herausziehen läßt (is landed). Der Angler findet hierin einen besonderen Reiz (vgl. to give). Uebertragen D. H. T. p. 234, in Bezug auf Diebe, die eingebrochen haben: it 's policy to give 'em line, sie in Sicherheit einzuwiegen, glauben zu lassen, daß sie nicht verfolgt werden.

Linen, *v.* (lin'-ᵊn) mit Leinenzeug ausstatten; nur scherzhaft, s. unter mirror, *v.*

Linen-draper, *s.* Das Geschäft eines solchen beschränkt sich nicht auf Leinwand, sondern umfaßt Seiden- und andere Schnittwaaren, sowie sonstige Toilettengegenstände. Vgl. die Stelle unter cheap shop und D. Sk. p. 326: the linendrapers of Hammersmith were astounded at the sudden demand for blue sarcenet ribbon, and long white gloves. Vgl. haberdasher.

Liner, *s.* L.: „Packetschiff", so auch Wb.; liner ist aber auch ein Kriegsschiff, wie aus Sw. G. p. 207 ersichtlich: Fancy the sensations of a man fighting his frigate desperately against overwhelming odds, when he sees the outside of a huge 'liner', with English colours at the main, looming dimly through the smoke. — W. unter 2: a ship of war.

Link, *s.* L.: „Pechfackel"; doch ist link speziell der Name für die Fackeln, mit denen sich Jemand auf dem Wege vorleuchten läßt; so ehemals bei mangelhafter Beleuchtung beim Nachhausegehen Abends. *Thackeray, Virginians* III, p. 1: scarce any lights (in the streets), save those carried by link-boys. — Th. V. F. III, p. 50: the link-men who were stationed outside the tall gates of Gaunt House, congratulating each person who issued from the gate. — ib.: one of the many link-boys outside. — ib. II, p. 328: the laced lacqueys and link-boys of old times, who used to put out their torches in the blank iron extinguishers etc. — D. H. T. p. 57: you were coming out of the Italian Opera, Ma'am, in white satin and jewels ..., when I hadn't a penny to buy a link to light you. Beim Eintreten der berühmten London fogs bieten sich stets Leute in den Straßen zu diesem Dienste an. D. C. C. p. 7: people ran about with flaring links proffering their services to go before horses in carriages, and conduct them on their way. — M. L. L. III, p. 356: I (an omnibus conductor) have always kept time except once, and that was in such a fog, that I had to walk by the horses' heads with a link, and could hardly see my hand that held the link.

Lion, *s.* a lion in one's path, ein furchtbares, unübersteigliches Hinderniß; biblisch, nach *Prov.* XXII, 13: The slothful man saith, There is a lion without, I shall be slain in the streets; und XXVI, 13: The slothful man saith, There is a lion in the way; a lion is in the streets. — T. D. T. II, p. 141: when he spoke of the difficulties in his way, she twitted him by being overcome by straws; and told him that no one was worth having who was afraid of every lion that he met in his path. — ib. p. 104: the having done so might certainly be sufficient evidence that he had overcome one of the lions in his path. — the LION'S SHARE, der Löwenantheil. *Marryat, P. Simple* I, 1. (Str.)

Lip, *s.* up to the lips in difficulties, bis über die Ohren (eig. von einem Versinkenden).

Lip, *v.* L. C. Tr. p. 25: the cup is lipping. L. giebt nur: küssen (*obs.*); doch Wb.: to touch with the lips; to put the lips to. Doch ist der Gebrauch in jener Stelle immerhin seltsam.

Liquor, *s.* when the liquor is in, the wit is out, Sprichwort. Belag s. u. flatty.

List, *v.* auch = to listen to, sowohl *v. a.* (wie *Shakespeare, Hamlet*, a. I, sc. 3: then weigh what loss your honor may sustain, If with too credent ear you list his songs). — *Sher. Knowles, the Love-Chase* 2, 3: to list their music. (Str.), als *v. i.* (stand close and list to him, *Shakesp.*). Wb.

List, *s.* 1) Tuchecken. D. Sk. p. 131: (a milk-woman) with a bit of list round each foot to keep her from slipping, daher LIST-SHOES (D. L. D. I, p. 209: a man ... sat in an arm-chair, with his list shoes on the rug): aus Tuchecken geflochtene Hausschuhe; ib. IV, p. 109: that noble creature came into the dining room in a flannel gown and list shoes. — D. Sk. p. 77. — 2) Liste; list of trains, auch im Gebrauch neben time-table, Fahrplan.

Litany, *s.* Derjenige Theil des morning-service der Englischen Kirche, der die Hilfs- und Gnadengebete enthält. Parodieen auf die Litanei, den Katechismus, das athanasianische Glaubensbekenntniß mit satirischem Inhalt bei Gelegenheit politischer oder religiöser Aufregung bilden einen Zweig der Straßenliteratur. M. L. L. I, p. 252: to "work a litany" in the streets is considered one of the higher exercises of professional skill on the part of the patterer.

Litigious, *a.* Die Bedeutung: „streitig; worüber ein Prozeß geführt werden kann" (L.) gehört nach *Trench* (*S. G.*), der Beispiele bis auf *Dryden* anführt, der Vergangenheit an.

Litmus-paper, *s.* Lackmus-Papier, um Flüssigkeiten auf freie Säure zu prüfen; während es an sich blau ist, wird es durch die Säure roth; taucht man das so geröthete in eine Flüssigkeit, welche Alkalien enthält, so wird es wiederum blau.

Little, *a.* — LITTLE BRITAIN, *n.* Nebenstraße von St. Martin's-le-Grand in der City von London. C. M.

Sept. 1861, p. 322. — *Scott*, *Waverley* II, c. 2 (p. 16 Schles.) und öfter. — Little go, F. J. H. p. 337, s. u. go, *s.* — M'L. C. p. 104: 'little Sunday' — that's Monday. Dies gilt namentlich für Dienstboten, die man oft Montags ausgehen läßt, weil die Strenge der Sonntagsfeier keine Vergnügungen gestattet; vgl. out. — C. D. S. II, p. 74: you are so much littler than I. Solche Form drucken zu lassen, gehört zu den Ungezogenheiten der Neuzeit.

Live, *v.* 1) to live it down, ein sehr üblicher Ausdruck für: Verleumdungen und falsche Beschuldigungen, statt eine ärgerliche Widerlegung zu versuchen, durch streng rechtschaffenes Leben zu Schanden machen. B. M. N. I, p. 336: Don't suppose that any mere scribbling and typework will suffice to answer the scribbling and typework set at work to demolish you — *write* down that rubbish you can't — *live* it down you may. — Daher 'Live it down', Titel eines Romans von J. C. Jeaffreson, in dem diese Phrase oft wiederkehrt, z. B. I, c. 2: My mother... used to say, 'Live It Down' might be fixed as a motto to the story of every human life. — ib.: leaving her husband to ponder how she and he had each lived their sorrows down. — 2) we live and move and have our being, häufiges Citat nach *Acts* XVII, v. 28; Luther: leben, weben und sind. — 3) live and let live, sprichwörtlich entsprechend dem Deutschen. C. M. Aug. 1860, p. 149. — D. Bl. H. III, p. 203. — 4) we live and learn; sprichwörtlich = *γηράσκω ἀεὶ πολλὰ διδασκόμενος*. Unser Volk gröber: man wird so alt wie 'ne Kuh, und lernt immer mehr dazu. So C. A. III, p. 144. — B. M. N. I, p. 218: we all lives to learn. — D. P. C. I, p. 263: live and learn, you know.

Live, *a.* R. D. I. I, p. 312: a sepoy who, with several others, was hiding in a room from which they were only driven by live shells; noch brennende, nicht krepirte Bomben; vgl. live coal bei L. — Live salesman, Viehkommissionär. M. L. L. II, p. 217: some of the most experienced "live salesmen" and "dead salesmen" (sellers on commission of live and dead cattle).

Lively, *a.* L. unter den anderen Bedeutungen: „lebend, lebendig". Diese Bedeutung aber gehört der älteren Sprache an, wo *lively* und *living* ganz gleich waren. So in der autorisirten Bibelübersetzung *1. Petr.* II, 4: To whom coming, as unto a living stone ... (*λίθον ζῶντα*), und ib. 5: Ye also, as lively stones ... (*λίθοι ζῶντες*). — *Holland*, *Livy*, p. 228: Was it well done to suffer him, imprisoned in chains, lying in a dark dungeon, to draw his lively breath at the pleasure of the hangman? — *Shakespeare*, *Tit. Andron.*, a. III, sc. 1:

Had I but seen thy picture in this plight,
It would have madded me; what shall I do
Now, I behold thy lively body so? —

Massinger, *The Fatal Dowry*, a. II, sc. 1:

That his dear father might interment have,
See, the young man entered a lively grave. —
Trench, *S. G.*

Liver, *s.* L.: „Leber, Sitz der Liebe und Leidenschaften". Dazu Str.: *Bulwer*, *Money* I, 6: (he had) a kind heart, but no liver. — Danach bisweilen die rechte Seite bezeichnet. L. C. Tr. I, p. 111: she lay on the liver-side. — D. Gr. E. I, p. 204: Mr. P. helped me to the liver wing and to the best slice of tongue. — Bei Str.: *Thackeray*, *Miscellanies* 5, 193: the liver-wing of a fowl. — 'I 'll cut your liver out', gemeine Drohung großen Hasses oder Zornes. D. M. F. I, p. 34: (a woman) shrieking most terrifically for some other woman's liver.

Livery, *s.* 1) Ursprünglich das Gelieferte; daher: das zugemessene Quantum Speise und Trank (vgl. livery-horse, -stable), und so auch die „Livree". *Spenser*, *View of the State of Ireland*: What livery is, we by common use in England know well enough, namely, that is, allowance of horse-meat, as to keep horses at livery, the which word, I guess, is derived of livering or delivering forth their nightly food. So in great houses the livery is said to be served up for all night. And livery is also the upper weed which a servant-man weareth, so called, as I suppose, for that it was delivered and taken from him at pleasure. — *Cavendish*, *Life of Cardinal Wolsey:* The emperor's officers every night went through the town from house to house, whereat any English gentleman did repast or lodge, and served their liveries for all night; first the officers brought into the house a cast of fine manchet, and of silver two great pots, with white wine, and sugar, to the weight of a pound etc. — *Trench*, *S. G.* — 2) Für Communalwesen ist „Wahlbürgerschaft" (bei L.) im Ganzen richtig. Die Communalrechte waren hauptsächlich bei den Companies (s. d. W. unter guild). Livery war eigentlich ein Ausschuß des Company zum Zweck der Communalwahlen. Der Name daher, daß jeder Stadtbezirk eine Livree hatte, die bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Livery-man daher a) ein solcher Abgeordneter („Stadtverordneter" bei L. leitet irre; diesem stünde Common Councilman näher). — b) ein Mann, bei dem man Pferde zu Stallung und Verpflegung einstellt. Th. V. F. II, p. 356: then she went to the livery-man from whom she jobbed her carriages. — ib. III, p. 58: the livery stables where the Crawleys kept their carriage and horses, or rather, where the livery-man kept a carriage and horses for Mr. and Mrs. C. Derselbe ist natürlich gewöhnlich job-master (s. d. W.).

Lizard, *s.* Spitzname der Bewohner von Alabama. *Atlantis* II, 638.

Lloyd, *n.* Ursprünglich Name des Besitzers eines großen Kaffeehauses mit Restauration im Londoner Börsengebäude; es wurde im Anfang des vorigen Jahrhunderts der Versammlungsort aller, die mit Versicherungswesen, namentlich von Schiffen zu thun hatten. Das Kaffeehaus wurde im Verlauf der Zeit Nebensache, doch ist es auch im neuen Börsengebäude beibehalten; und daran erinnert noch die jetzige Form des Namens Lloyd's (D. Sk. p. 357). Es ist jetzt ein großartiges Institut, in dem die genauesten Nachrichten über Schiffe und Schifffahrt von und zu allen Handelsplätzen der Erde zu finden sind. Es giebt keinen Kaufmann von einiger Bedeutung, der nicht Mitglied von Lloyd's wäre. Das Institut steht unter der Leitung von 9 Mitgliedern, die jährlich gewählt werden. Der Präsident ist stets ein hervorragender Handelsherr und Parlamentsmitglied. Den Eintritt erhält man auf Vorschlag von 6 Mitgliedern nach Ballotage des Committees durch Zahlung von 25*l.* und 4 Guineas jährlichem Beitrag. — Aeußerlich getrennt hiervon ist, was man Lloyd's Register of British and Foreign Shipping nennt. Lloyd's lists, nach den amtlichen Berichten der Agenten zusammengestellt und jetzt täglich veröffentlicht, sind für alle Häfen der Erde maßgebend. (Danach haben dann der österreichische Lloyd in Triest und der norddeutsche in Bremen ihre Namen genommen.) Lloyd's also heißt so viel wie Ships' owners' Exchange (unvollständig bei L.).

Load, *v.* Th. L. W. p. 211: it is an intolerable nuisance to have to dreſs and go out seven or eight miles to cold entrées, and loaded claret, and sweet port. — M. G. N. I, p. 101: a loaded bottle of claret. (Bei P.: *Thackeray*, *Titmarsh* p. 56.) Verfälschter Wein, nur eine scherzhafte Uebertragung aus loaded dice. Die regelmäßigen Ausdrücke sind: adulterated, doctored, drugged und hocussed wine, doch verbindet sich mit letztrem Slang-

Worte schon die Vorstellung von einem Giftbeisatz zu verbrecherischen Zwecken.

Loaf, *s.* 1) *Burke*, *Speech*, *January* 27, 1789: but the Lords of the household held a different language, and pursued a different conduct; they would stick by the king's loaf as long as a single cut remained. Eine wol nicht sehr eingebürgerte Phrase zur Bezeichnung selbstsüchtiger Motive. — 2) M. L. L. II, p. 267: "because half a loaf you know, sir, is better than no bread at all" (a proverb, by the way, which has wrought no little mischief).

Loam, *s.* Wb.: a soil chiefly composed of silicious sand, clay, and carbonate of lime, with more or less of oxide of iron, magnesia, and various salts, and also decayed vegetable and animal matter etc. Also = Lehm (welches nach *Pierer:* Ein mit Quarzsand gemengter und durch Eisenoxyd gelb gefärbter Thon, welcher zuweilen auch Kalk enthält ... enthält oft fossile Ueberreste vorweltlicher Thiere). Aber da nach *Rham, Diction.* p. 219 (bei Str.) the soil which is generally preferred for cultivation is loam ..., so bedeutet loam sehr gewöhnlich nur Fruchtboden, Humus; E. S. M. p, 23: that habit of looking towards the money and grasping it with a sense of fulfilled effort made a loam that was deep enough for the seeds of desire.

Loaver, *s.* (lōw'-[ı]r) money (Sl. D.). — M. L. L. I, p. 472: they don't mind tipping the loaver (money).

Lobscouse, *s.*, die zwar corrumpirte aber gewöhnlichere Schreibart für lobscourse. (*Carr*, *the Dial. of Craven*, I, 295. — *Marryat*, *J. Faithful*, p. 89, Str.)

Local Government Act, Gesetz von 1858, wonach das lokale Gesundheitsamt (s. board of Health) die Polizei über Keller, Straßenpflasterung, Gas- und Wasseranlagen, Straßenbesprengung und Reinigung erhält: es kann, außer der Metropole, Schottland und Irland, da in Kraft treten, wo das Nuisance Removal Act (s. d. W.) nicht in Kraft ist. Die Wahl der Behörde geschieht nach dem Klassenwahlgesetz für die Armenpfleger. Die Kosten werden durch eine nach Art des Poor Rate entrichtete Steuer aufgebracht. F. p. 325.

Locate, *v.* L. richtig: „die Grenzen von Ländereien ausmessen und bestimmen"; von den Engländern sehr oft mit komischem Beigeschmack gebraucht, wie F. J. H. p. 35: but she was already "of a certain age", and despairing of a lover, accepted the good old country squire, and was located for the rest of her life as mistress of Lonstead Abbey.

Lockit, *n.* (lŏk'-it), s. unter Peachum.

Locomotive, *s.* nicht auf den Dampfwagen beschränkt; Beförderungsmittel überhaupt. R. D. I. II, p. 385: As Captain F. collected 150 elephants, it was arranged that one half of the force should be mounted — five on each of these unwieldy locomotives.

Lode, s. (lōd) = ditch, drain, Str. — a cut or reach of water, — "down that dark, long lode ... he and his brother skated home in triumph". *C. Kingsley*. Wb.

Lodge-keeper, *s.* Pförtner, *S. Warren*, *Ten Thous. a. Y.* I, c. 8. (Str.) Namentlich die Diener, die an Eingängen herrschaftlicher Parks wohnen, und die Thore bewachen.

Lodging, *s.* to live in lodgings = in apartments (s. d. W.). Tra. C. S. p. 213: They were living in the lodgings from which Ruby had been married; in different and less expensive rooms, it is true, but still in lodgings ... Life in lodgings, at the best of times, is not a peculiarly exhilarating state of existence etc. — D. Bl. H. II, p. 23: My guardian told me that if Richard were to settle down at Mr. K.'s he would take some apartments or chambers, where we, too, could occasionally stay for a few days ... The discussions ended in our hiring for him, by the month, a neat little furnished lodging etc.

Loft, *v.* (lŏft). *W. Scott*, *Waverley*, I, c. 19 (p. 165, Schl.): a high rude-looking square tower, with the addition of a *lofted* house, that is, a building of two stories.

Loggerhead, *s.* L.: „to go (fall) to loggerheads, sich raufen, balgen". Auch: to be at loggerheads. D. D. M. p. 70: throughout the meal, these two gentlemen were continually at loggerheads.

Logie, *s.* a logie is a bit of hollowed-out pewter polished in various concavities, and called, in the terms of theatrical jewellery, a logie. (B.) — LOGIE, theatrical jewellery, made mostly of zinc. — Sl. D.

Lola Montez, *s.* (lō'-la mŏn'-tĕz) = Old Tom, ginger, lemon, and hot water. (*Austr. Sl.*) F. S. L. p. 53.

Lollipop, *s.* (lŏl'-i-pŏp). A kind of sugar confectionery which dissolves easily in the mouth (*vulgar*). Wb. — a coarse sweet meat, made of treacle, butter, and flour (*Halliw.*). Str. — Di. C. p. 42: the pallid countenance ... indicated too surely the irreclaimable and hopeless votary of lollypop — the opium eater of school-boys.

Lollop, *v.* (lŏl'-lŏp) baumeln, schlaff herunterhängen. M. L. L. I, p. 31: so he (the costermonger) dropped all notion of doing business, and with help got the poor dead thing (his ass) into his cart; its head lolloping over the end of the cart. — — Wb.: to move heavily; der zweiten Bedeutung bei ihm "to lounge" entsprechend hat L. „herumlungern, faullenzen".

Lombard Street, (lŏm'-bărd oder lŭm'-bărd) Straße in der City dicht an der Bank und Börse, berühmt weil sich hier der ganze ungeheure Geldverkehr concentrirt. *Murray, London as it is* (1860) p. XIV: In Lombard-street the money power is enthroned. Der Name rührt noch von der lombardischen Colonie, welche sich hier niederließ und zuerst das Geldwechsel- und Pfandleihgeschäft in London einführte. — Ihr Andenken bewahren auch noch die drei goldnen Kugeln (eigentlich das lombardische Wappen), welche als Abzeichen der Pfandleihgeschäfte dienen. *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 84: On Tuesday morning, the shopman of Mr. Dobree, pawnbroker ... was considerably astonished ... on discovering that the three balls suspended over the shop-door had been violently carried off during the night ... On that very morning, what was the surprise of the footman of the Bishop of L—, to find the Lombardy arms, the property of Mr. Dobree, pawnbroker, fastened immediately over the door of the right reverend prelate. — Vgl. lumber.

London, *n.* Was man darunter zu verstehen hat, und die Stadtverfassung s. unter corporation. — LONDON STONE. Tra. C. S. p. 219: ein roher Stein von mäßigem Umfang, den nach der Sage Jack Cade berührt haben soll: er ist deshalb in der Mauer von St. Swithin's Kirche (bei Cannon Street) lose in einer Art Nische liegend aufbewahrt worden. Man hält den Stein für das Milliarium, den Central-Meilenstein, von dem aus die Römer die in Britannien angelegten Straßen maßen. — LONDON UNIVERSITY. So nennt man eigentlich eine von der Regierung seit 1837 eingesetzte Examinationsbehörde, welche den Studirenden der Colleges von London (University College, King's-, Stepney-, Highbury-, Homerton-College u. s. w.) „ohne Rücksicht auf Rang, Glaubensbekenntniß oder Partei" (zum Unterschied z. B. von Oxford und Cambridge) die akademischen Grade ertheilt. Diese Behörde hat nur mit der Examination, nicht mit Unterricht und Erziehung zu thun. — University *College* wurde 1828 namentlich durch Lord Brougham,

den Dichter Thomas Campbell u. A. begründet. Die Mittel lieferte eine Aktiengesellschaft. Die Regierung betheiligte sich viel später. Die engherzigen Schranken, namentlich in Bezug auf das religiöse Bekenntniß, wie sie in Oxford und Cambridge bestehen, fallen hier fort. Die Kosten sind bedeutend geringer. Das Studium umfaßt alle Facultäten, außer Theologie. Die medicinische Facultät genießt besonderen Rufes. Die Vorbereitung für das höhere Studium wird auf der "Junior School" ertheilt. Der Unterricht erstreckt sich hier außer den klassischen Sprachen auch auf Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Buchhalten, Zeichnen und Tanzen. Das sonst in England noch vielfach beliebte Prügelsystem ist ausgeschlossen. Die andern Colleges fördern ihre Zöglinge nach ähnlichen Systemen.

Long, *a.* 1) L. D. D. I, p. 315: is this the touch of a man long for this world? der noch lange zu leben hat. — 2) he is very long doing it, er macht sehr lange dabei. — D. Ch. p. 17: "Richard says, father —" Another stoppage. — "Richard' 's a long time saying it", said Toby. — Daneben *C. Bell,' Shirley* II, p. 322: She is long in coming; und ib. p. 283: she wrote her answer shut up, and was very long about it. — LONG ACRE, eine ziemlich im Centrum von London zwischen Oxford Street und dem Strand von Nordost nach Südwest laufende Straße, in der die renommirtesten Wagenfabriken sind. T. D. T. I, p. 335: the unfathomable softness of that Long-Acre carriage. — M. L. L. III, p. 360: we drove always noblemen or gentlemen's old carriages ... We got them of the coachmakers in Long Acre, who took the noblemen's old carriages, when they made new. — St. C. p. 47: carriages for camel-driving and the newest turn-outs from Long Acre. — R. D. I. I, p. 105: a turn-out, worthy of the best days of Long Acre. — Th. V. F. III, p. 170: a smart chariot which he and the major ordered in the neighbouring Long Acre. — LONG DAY und LONG HOURS, bei Arbeitern, eine Arbeitszeit, welche über die herkömmliche Stundenzahl hinausgeht. M. L. L. II, p. 35: they work long hours, often fourteen per day. — ib. p. 357: wives, sons, daughters, and extra women, all working 'long days' — that is, labouring from sixteen to eighteen hours per day. — ib. p. 250: in the city the men have to work very long hours, sometimes as many as 18 hours a day without any extra pay. — Daher (ib. p. 263) LONG-HOUR MASTERS or those who make the men work longer than the usual hours of labour. — LONG-DAY MAN; LONG-NIGHT MAN, *s.* (Droschkenkutscher). M. L. L. III, p. 362: The long-day man is the driver who is supposed to be driving his cab the whole day. He usually fetches his cab out between 9 and 10 in the morning, and returns at 4 or 5, or even 7 or 8, the next morning ... The long-night man goes out at 6 in the evening and returns at 10 in the morning. — (Außerdem fahren MORNING-MEN von 7 Morgens bis 6 Nachmittags, und SHORT-NIGHT MEN von 6 Abends bis 6 Morgens). — LONG DIVISION. Schwanzdivision. D. N. T. VI, p. 7: I know nothing of sums except the four first rules and long division. — LONG LEG, LONG OFF, LONG ON, LONG SLIP, LONG STOP; Namen von *fielders* im Cricket; ihre Plätze, s. CRICKET. T. Br. p. 295: "Huzza for old Rugby!" sings out Jack Raggles the long-stop. — LONG ODDS, s. odds. — LONG-QUARTERED, weit ausgeschnitten, von Schuhen. Zur Zeit als man Tanzschuhe trug, unterschieden sich diese von walking shoes hauptsächlich dadurch, daß sie fast nur die Zehen bedeckten, und sehr viel vom Strumpf sehen ließen. D. Sk. p. 77: a pair of long-quartered pumps. — ib. p. 254: a pair of the regular seven-and-sixpenny, long-quartered, town mades. — the LONG-ROOM (in an inn), alter Name für den Speisesaal. D. N. T. II, p. 278. — LONG-SHORE, *s.* (entstanden aus along shore). Hiermit werden Flußschiffer und ihre Arbeiten im Gegensatz zu Seeleuten bezeichnet. M. L. L. II, p. 336: ship-builders, sail-makers, lightermen, watermen, and, indeed, almost all those who are known as 'long-shoremen. — ib. III, p. 275: these (wharf-labourers, bargemen and lightermen, — steamboat-men, pier-men, or those engaged in the transit of passengers along the Thames), with the dock-labourers ... will ... exhaust the subject of the long-shore labourers. — D. Gr. E. II, p. 172: long-shore boat-builders. — D. N. T. III, p. 299: a pack of long-shore lubbers. — LONG SONGS. Ein Zweig der von den patterers feilgebotnen Straßenliteratur. „Neue Lieder" auf langen Papierstreifen eins nach dem andern gedruckt und, so zu sagen, nach der Elle verkauft. M. L. L. I, p. 235: "Long songs" first appeared between nine and ten years ago. — The long-song sellers did not depend upon patter ... The vendors paraded the streets with their "three yards of new and popular songs" for a penny ... The cry of one man, in a sort of recitative ... was "Three yards a penny! Beautiful songs!" etc. — a LONG FIGURE, eine große Summe; a long word, ein großes, viel bedeutendes Wort. Never is a long word, Sprichwort. — C. M. Dec. 1861, p. 686: you 're the biggest black-guard my eyes have seen since I 've been in London, and that 's saying a long word. — C. A. III, p. 6: "if any persons under legal incapacities come together, it is a meretricious, and not a matrimonial union". Blackstone (aus dem dies citirt war) is a good one at long words, isn't he? Hier also: schwer zu sprechende und zu verstehende Worte. — D. M. F. IV, p. 5 (ein Ungebildeter in Bezug auf das Wort mathematics): I never heerd it called that. It 's a long word for it. — B. M. N. II, p. 44: The lady resumed, "Say unsophisticated". — "A tarnation long word", thought R. — Th. V. F. III, p. 124: he took care to produce the very finest and longest words of which the vocabulary gave him the use. — ib. p. 181: old Veal, who is always bragging and using such long words. — In der populären Phrase äußert sich die Vorliebe des Volks für die einsylbigen deutschen Stämme. — LONG WALK, eine prächtige Allee, welche schnurgrade durch den ganzen Park von Windsor geht. Di. C. p. 53: the Long Walk was full of busy groups. — Komisch angewendet D. M. F. I, p. 15: a dyed Long Walk up the top of her head. — Auch ein schönes zu Christ Church (Oxford) gehöriges "avenue", in dem der feierliche Spaziergang aller zur Universität Gehörenden am Show Sunday (s. d. W.) Statt findet.

Loo, *s.* LOO-TABLE, eigentlich ein Spieltisch zum loo-Spiel; dann überhaupt ein eleganter Tisch mit runder Platte im drawing room, daher gewöhnlich von Palissander (s. u. mahogany); auch von papier maché und mit Perlmutter eingelegt. T. O. F. I, p. 78: a rosewood loo-table. — M. L. L. III, p. 72: the red hat of the cardinal having a brim as large as a loo-table. — ib. p. 235: a statement of a garret-master — a maker of loo-tables.

Long, *s.* Häufige Breviloquenz für: the long vacation, auf der Universität. F. J. H. p. 183: I've got a magnificent plan for the Long. — ib. p. 184: six weeks were to elapse before the Long commenced. — G. L. p. 15: I often used to wonder what the majority of my contemporaries conversed about, when in the bosom of their families, during the 'long'.

Look, *v.* 1) *W. Collins, No Name*: she looked every year of her age, sah ganz so alt aus wie sie war. — to look one's self, ganz wohl, ganz wie gewöhn-

lich aussehen (vgl. to feel one's self). — D. Bl. H. III, p. 27: but what's the matter, George? you don't look yourself. — 2) Zu dem von L. angeführten 'to look daggers' (wie D. P. C. II, p. 107) sind in der Neuzeit viele scherzhafte Variationen gebildet worden, namentlich to look revolvers (wie G. L. p. 37: she used to look revolvers at Guy); dann D. P. C. I, p. 74: the old lady ... looked carving knives at the delinquent. — Th. L. W. p. 284 (von einem surgeon): looking black doses at me. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 248: we must content ourselves with a few women, all of whom, curtseying and bridling, looked wedding-rings at M. — ib. p. 252: turning her head with extreme dignity from Nabob to her husband, she looked a very thick volume. — T. C. R. I, p. 183: I really thought Mrs. T. would have looked him into the river. — Aehnlich auch: to look a hole through a man; und to LOOK IT, ganz so aussehen. *C. Bell, Shirley* II, p. 267: and if you knew how strangely you worded it, and looked it ... — to LOOK UP, *v. a.* Jemand aufsuchen, besuchen. D. P. C. II, p. 297: he used to go back for a week, just to look up his old friends. — 'to LOOK OUT', sonst auch to fag out; das eigentliche Verb für die Thätigkeit der out-Partei im Cricket. D. P. C. I, p. 97: several players were stationed, to "look out", in different parts of the field, and each fixed himself into the proper attitude by placing one hand on each knee, and stooping very much as if he were 'making a back' for some beginner at leap-frog. All the regular players do this sort of thing; — indeed it's generally supposed that it is quite impossible to look out properly in any other position. — to LOOK TOWARDS, Jemand zutrinken; s. to take wine, vgl. drink. Th. V. F. III, p. 71: asked whether he would "stand" a bottle of champagne for the company, he consented, and the ladies drank to his 'ealth, and Mr. Moss, in the most polite manner "looked towards him".

Look, *s.* 1) to give somebody a look in = to call upon him. — 2) L. S. C. II, p. 62: I think the picture has a great look of you — Aehnlichkeit. Nicht eben elegant.

Loomery, *s.* (lūm-ʳr-ʳ). Ein Ort, wo Webestühle stehen; als Seemannswitz auch ein solcher, wo viele Lummen (looms) sich aufhalten und nisten. *M'Clintock, Voyage of the 'Fox'* p. 147 und 151.

Loop, *s.* 1) Die Schleife an einem geschriebenen Buchstaben. *Scott, Rob Roy*, I, c. 1 (p. 10, Schl.): I wish, by the way, you would write a more distinct current hand — draw a score through the tops of your t's, and open the loops of your l's. — 2) Die Strippe am Stiefel (woran man zieht). D. Sk. p. 76: there were his fat legs bulging over the tops, and ... fitting them too tight to admit of his tucking in the loops he had pulled them on by.

Loop, *v. a.* (lūp) mit einer Schleife befestigen, aufnehmen, aufstecken; C. D. S. 1, p. 26: a curtain is looped up. — Str. führt an: the sleeves were so looped up at the shoulders, that they displayed a very large portion of a well rounded arm, *E. Howard, Jack ashore*, 21. — a clerical hat looped up at the sides, *H. Ainsworth, Flitch of Bacon*, 2, 1. — to loop up one's dress, aufschürzen.

Loophole, *v.* (lūp'-hōl) mit Schießscharten versehen. R. D. I. I, p. 292: Our men had loopholed the park-wall, and were maintaining a constant fusillade on the houses. L. giebt mit W. und Wb. nur das *part.* als *a.*

Loose, *a.* allein und in Verbindung mit to let, to turn, to run sehr oft: frei, gelöst von den gewöhnlichen Banden des Lebens, des Geschäftes, der Familie, des Gesetzes u. dgl., namentlich mit dem Zusatz 'upon (about) the world' — „ohne Beschäftigung" T. B. T. p. 57: she had thoroughly succeeded in spoiling her brother, and turning him loose upon the world an idle man without profession. — E. M. F. I, p. 14: I shall let him run loose for a quarter (einen Knaben, ehe er in Pension gebracht wird). — „ohne Anhalt und Heimat", T. B. T. p. 140: If you don't take care, you will find yourself loose upon the world without even a house over your head. — *Th. Hook, Gilb. Gurney*, c. 1 (bei Str.): gentlemen loose upon town. — „ohne Aufsicht und Versorgung", von Kindern. D. P. C. I, p. 270: unfortunate foundlings, deprived of their natural rights, cast loose upon the world. — M. L. L. I, p. 105: children brought up amid the influence of such scenes — with parents starving one week, and drunk all the next — turned loose into the streets as soon as they are old enough to run alone. — ib. III, p. 205: Well, sir, there was I, a boy of thirteen, friendless, houseless, untaught, and without any means of getting a living — loose in the streets of London. — „herrenlos", zunächst von Thieren; *Bulwer, Night a. M.* p. 28: dogs straying loose about the town (hier auf Menschen übertragen). — D. P. C. I, p. 70 von einem Pferde: he had calculated the probable amount of the expense he would incur by cutting his throat; and now the temptation to destroy him, or to cast him loose upon the world, rushed upon his mind with tenfold force. — Scherzhaft von einem Menschen Sw. G. p. 30: that tremendous philosopher, supposing that he were turned loose among a bevy of perfectly well educated women etc. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 161: You have inoculated forty thousand people with the divine *virus* of your Hamlet, and sent them loose upon society to spread your reputation. — Von Gedanken, die man in die Welt setzt. M. a. B. p. 371: there is an idea running loose about the world that etc. — In der moralischen Bedeutung „locker" ist 'a loose fish' üblich. *Thackeray, Virginians*, II, p. 55: our Virginian lived amongst the revellers, and swam and sported in the same waters with the loose fish. — to be at A LOOSE END, müßig gehen (so besser als „sehr faul sein", bei L., der unrichtig *Arch.* zusetzt). M. L. L. II, p. 55: the bird-catchers, when young ... were those who "liked to be after a loose end", first catching their birds, as a sort of sporting business etc. — W.: *at loose ends*, having no regular employment. (Wb. dagegen: not in order, in confusion etc). — to shake a loose leg, s. unter shake. — LOOSE BOX, *s.* Ein transportabler Pferdestall, d. h. ein Gestell oder Behältniß mit Krippe und allem was sonst zur Bequemlichkeit des Pferdes gehört, das man, wo der Stallraum nicht ausreicht, an irgend einem sonst nicht als Stall dienenden Orte zeitweise aufschlägt. D. Bl. H. I, p. 115: the pony in the loose box in the corner.

Loosener, *s.* (lūs'-ʳn-ʳr) Laxirmittel, als sächsisches Aequivalent für das übliche laxative gebildet bei *Sterne, Tristr. Shandy* 9, c. 19(?): love wrought neither as an astringent or a loosener. (B.)

Loot, *v.* (lūt) plündern (im Kriege), indisch. St. C. p. 48: for downright looting commend me to the hirsute Sikh. — M. M. May, 1861, p. 57. — Wb.

Loot, *s.* (lūt) Beute (indisch). R. D. I. I, p. 317: a small bit of loot of very little value. — ib. p. 330: soldiers laden with loot or plunder. — ib. II, p. 39: a fine piece of loot belonging to one of our officers. — ib. p. 79: a long train of cars, filled with loot. — ib. p. 331: our loot consists of some atta and rice. — ib. p. 340: the race is suckled on loot.

Looter, *s.* (lūt'-ʳr) Plünderer. R. D. I. II, p. 340: Those insatiable "looters", men, women and children, all are at it.

Loppy, *a.* (lŏp'-pĭ) hängend, lappig; a smeared and looppy shirt-collar giebt Str. aus *S. Brooks*, *Aspen Court*, c. 27.

Lor, *interj.* (lō') D. Sk. p. 285: he merely ejaculated the monosyllable "Lor!" — Sonst law, lawk (s. d. W.) aus Lord = God entstellt.

Lord, *s.* Den Titel betreffend, s. nobility. — LORD ADVOCATE; in Schottland, was der Attorney General (s. barrister) in England ist; ein Kronbeamter, der die Anklage vorbringt; etwa „Oberstaatsanwalt". Die prosecutors fiscal sind ihm untergeordnet. — LORD OF THE ARTICLES; *Macaulay, Hist. of E.* IV, p. 281: It had long been the custom of the Parliaments of Scotland to entrust the preparation of Acts to a select number of members who were designated as the Lords of the Articles. — LORD LIEUTENANT, das höchste Ehrenamt in jeder Grafschaft. Es soll seit Heinrich VIII. bestehen (nach anderen seit Eduard VI.). Der Lord Lieutenant wird von der Königin unter dem großen Siegel ernannt, rechtlich auf so lange, als es der Regierung beliebt (during royal pleasure), faktisch auf Lebenszeit. Er ist erster Friedensrichter der Grafschaft und Custos rotulorum (s. d. W.) der quarter sessions (s. d. W.), ernennt den Clerk of the Peace (s. d. W.), ist Oberbefehlshaber der Miliz und der Yeomanry, und ernennt daher die Offiziere und Verwaltungs-Commission derselben. — LORD MAYOR, s. u. corporation und show. — THE LORD'S-DAY-BILL BARONET, D. Sk. p. 157; Spitzname Sir Andrew Agnew's (1793—1849), der sich die Einführung einer strengeren Sonntagsfeier zur Lebensaufgabe gemacht hatte. — LORDS' MEN, s. Marylebone.

Lose, *v.* 1) D. Sk. p. 19: the motion was lost by a majority of two; fiel (parlamentarisch). — 2) that 's all lost upon him — das sind Worte in den Wind für ihn. — 3) to lose caste, s. caste. — 4) A. H. p. 104: Agatha remembered what she had heard or read somewhere about such a case being no bad criterion of a man's character. "Lose your temper, and you 'll lose your beast", ay, and perhaps your own life into the bargain. — Sprichwort, welches ermahnt, kaltes Blut zu bewahren.

Loser, *s.* M. L. L. III, p. 358: though I look for no reformation, yet I expect the benefit of an old proverb, 'Give the losers leave to speak' — wer den Schaden hat, darf auch klagen.

Lot, *s. Macaulay, Hist. of E.* I, p. 250: Essex quitted the board of Treasury and cast in his lot with the opposition — versuchte sein Glück mit ..., üblich. — 2) HOUSE LOT, auch building lot, Bauplatz, Baustelle. Doch spricht man auch von town lot, wood lot; so daß lot überhaupt ein zu einem Zweck angewiesenes, zuertheiltes Land ist. Der Gebrauch in dieser Bedeutung ist wesentlich amerikanisch. — 3) Im Slang auch = school, gang, mob. M. L. L. III, p. 203: There's the Westminster school, ... and there's the New Kent-road gang, or Houghton's mob ...; then a St. Giles's lot ... — LOT-SELLER, ein Straßenhändler, der Kurzwaaren in Partieen à 1 penny verkauft. M. L. L. I, p. 329: My husband 's a penny lot-seller (vendor of a number of articles sold at a penny "a lot"). — ib. p. 499: the Lot-Sellers proper are those who vend a variety of small articles, or "a lot", all for 1*d.* A "lot" frequently consists of a sheet of songs, a Chinese puzzle, a 5*l.* note (Bank of Elegance) an Exhibition snuff-box (containing 6 spoons), a half jack (half sovereign), a gold ring, a silver ring, and a chased keeper.

Loth, *a.* D. C. C. p. 26: then she began to drag him ... towards the door; and he, nothing loth to go, accompanied her. — Ohne Bedenken, ohne Zögern; sehr häufig. Th. V. F. I, p. 87 (s. u. free-[illegible]).

Lothario, *n.* (lō-thā'-rĭ-ō) Th. F. G. p. 23 (in Bezug auf den Grafen Königsmarck): and there is Lothario, than whom one can't imagine a more handsome, wicked, worthless reprobate. — ib. p. 85: the mob ... that hated him (Bute) because he was a favourite and a Scotchman, calling him "Mortimer", "Lothario", I know not what names. — Ein großer Libertin; eine Art Don Juan-Charakter in *Rowe*'s Tragödie *"the Fair Penitent"*. — *Chambers, Cyclopædia of Engl. Lit.* (1856) I, p. 590: the 'gallant gay Lothario' was the prototype of many stage seducers and romance heroes.

Lothians, *n.* (lō'-dhĭ-ănz) East-, Mid- und West-L., Distrikte Südschottlands. *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 269: a perilous journey through Berwickshire and the Lothians. — L. D. D. III, p. 47: the active industry of the Lothians. In Mid-Lothian liegt Edinburgh.

Loto, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 145: Each man carries his bamboo latee shod with iron, with a bundle at one end, and the unfailing loto, a polished brass pot, used for cooking, and drinking, and drawing water, for which purpose there is a string attached to it hung at the other. — ib. p. 203: taking his loto, or brass pot, in his hand etc.

Loud, *a.* Sl. von Farben, wie deutsch: „schreiend". loud shirts; loud colours, B. G. K. p. 181. — Tra. T. M. p. 271: beauty of the 'loud' pattern.

Lounge, *v.* LOUNGING CHAIR, *s.* eine Art bequemen Großvater- oder Lehnstuhls. D. Bl. H. III, p. 293: she rises from table, takes a lounging chair, reclines in it etc. — Str. citirt: *R. P. Ward*, *de Clifford*, 2, 10. — *Mrs. Gore*, *Castles in th. A.*, 9.

Lout, *s.* auf Schulen: Nicht-Mitglied der Schule, „Philister". T. Br. p. 77: we never wear caps here; only the louts wear caps. — ib. p. 119: he had held his own against the cock of the town in the last row with the louts.

Love, *v.* Lord love you; wahrhaftig! — D. C. C. p. 41: They said, it was a shame to quarrel upon Christmas Day. And so it was! God love it, so it was! — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 156: Quiet! Lord love you! never heard a noisier little urchin. — ib. p. 33. — LOVING CUP, *s.* Ein Pracht-Festbecher, aus dem Brüderschaften, wie Colleges auf der Universität, die Companies u. s. w. bei feierlichen Gelegenheiten in der Runde trinken. F. J. H. p. 251: observing from the goose on the table, and the audit ale which was circling in the loving cup that it was a feast, he turned to his neighbour, and asked: "Is it a saint's day to-day?" etc. — *Murray's London as it is* (1860) p. 238: Pepys, who was Master in 1677, presented a richly-chased silver cup, called "The Loving Cup" still in possession of the Company (of Clothworkers), and used on all festive occasions.

Love, *s.* 1) T. D. T. I, p. 107: how he had contrived to be off with the old love, and so soon on with the new, ... we will not inquire; fast sprichwörtlich nach dem alten Reim, der sich T. B. T. p. 212 und 394, und G. L. p. 148 findet:

It's gude to be merry and wise,
It's gude to be honest and true;
It's gude to be off with the auld love,
Before you are on with the new. —

2) there's no love lost between them; sie lieben einander nur wenig. *Thackeray*, *Virginians* I, p. 151: though there never will be any love lost between me and W., it must be owned that ... (he) ... is a brave man and a good officer. — ib. p. 219: there was not a great deal of love lost between Will and his half-sister. — Bei Str.: *Dickens*, *M. Chuzzlewit* 2, 12. — 3) to LOVE ONE'S LOVE; ein Pfänderspiel, bei dem die Aufgabe darin besteht, Bei-

wörter guter und schlimmer Bedeutung mit demselben Buchstaben schnell zu finden. D. C. C. p. 54: But she joined in the forfeits, and loved her love to admiration with all the letters of the alphabet. Ein gutes Bild giebt D. M. F. II, p. 15: I 'll give you a clue to my trade, in a game of forfeits. I love my love with a B because she's Beautiful; I hate my love with a B because she is Brazen; I took her to the sign of the Blue Boar, and I treated her with Bonnets; her name's Bouncer, and she lives in Bedlam. — Einer aus der Gesellschaft beginnt so z. B. mit A, ruft dann einen Mitspieler und giebt ihm zugleich einen Buchstaben, um in gleicher Weise fortzufahren; kann derselbe dies nicht, so muß er ein Pfand geben. — LOVE-CHILD, genau mit dem Sinn wie das entsprechende Deutsche. M. L. L. I, p. 365: They say as I was a love-child. — C. D. S. II, p. 17. — D. M. F. I, p. 300: a love-child, ... parents never known; found in the street. — LOVELOCK. *s.* C. A. II, p. 234: her hair ... escaped in one vagrant lovelock, perfectly curled, that dropped over her left shoulder. Im Slang unserer Damen heißen sie „Herrenwinker".

Lovelace, *n.* (löw'-lᵉß) Th. L. W. p. 248: the terror of households, the Lovelace of garrison towns. — *Thackeray, Virginians* II, p. 74: All the scandal regarding Mr. W.'s Lovelace adventures she eagerly and complacently accepted. — Lovelace ist Typus des liebenswürdigen und feinen, aber namentlich in seinen Beziehungen zum andern Geschlecht leichtsinnigen und charakterlosen Weltmannes, aus Richardson's Roman "*The History of Clarissa Harlowe*" (vgl. Grandison). — *Chambers, Cyclop. of Engl. Lit.* (1856) II, p. 590: Richardson elevated the character (of Rowe's Lothario) in his Lovelace.

Loveling, *s.* (löw'-linᵍ) liebliches Wesen. *Chapman, the Imposture:* These frolic lovelings fraighted nests do make. — *Trench, D.* p. 25.

Lovely, *a.* "Everybody is lovely to somebody", says the proverb, *A Life for a Life* I, p. 6.

Lover, *s.* Die Bedeutung „Freund" sowie der Gebrauch des Wortes für das Femininum sind veraltet. Autorisirte Bibelübersetzung *I. Kin.* V, 1: for Hiram was ever a lover of David. — *Shakespeare, Cymbeline,* a. V, sc. 5:

This Posthumus,
Most like a noble lord in love, and one
That had a royal lover, took his hint. —

Ben Jonson, the Poetaster:

If I freely may discover
What would please me in a lover,
I would have her fair and witty,
Savouring more of court than city. —
Trench, S. G.

Lovey, *s.* (löw'-ᵉ) Deminutiv von love, als Schmeichelname. *Marryat, P. Simple* 1, 10. (Str.)

Low, *a.* 1) LOW CHURCH vgl. high church, wozu jenes der Gegensatz. Zum Scherz 'low and slow' genannt. *Quarterly Rev.*, Oct. 1860, p. 496: that variety of 'evangelical' clergymen to which the late Mr. Conybeare gave the name of 'low and slow' — a variety which, we believe, flourishes chiefly in the midland counties. — 2) Low und LOW-BOSOMED dresses, ausgeschnittene Kleider. D. N. T. VI, p. 129: a low-bosomed white dress. — T. B. T. p. 299: I'm sorry you've come in such low dresses, as we are all going out of doors. — 3) G. L. p. 1: a mob of two hundred lower boys. In der Schule sind LOWER BOYS die Schüler, welche die fünfte Klasse (bei uns Secunda, vgl. form) noch nicht erreicht haben. Die lower boys dienen den Schülern der Oberklassen als fags. — Di. C. p. 38: the lower boy or fag ... — the lower fifth, fourth etc., Unter-Secunda, Unter-Tertia u. s. w. Die Klassen sind wie bei uns in zwei einander übergeordnete Coetus getheilt. T. Br. p. 133: Tom got his remove into the lower fourth. Unter-Tertia.

Lucid, *a.* L.: „(bildlich) hell, licht (lucid intervals of a deranged man, lichte Augenblicke eines Wahnsinnigen)". Die Worte (noch bei *Preston, Description of Spiritual Death and Life*, 1636, in lateinischer Form — interval hat *Holland*, aber nur mit Erklärung, und *Chillingworth* schreibt noch 'intervalla') waren ehemals durchaus nicht auf diese Sphäre beschränkt, der sie jetzt allein angehören. *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine,* b. IV, c. 2: East of Edom lay the land of Uz, where Job dwelt, so renowned for his patience, when the devil heaped afflictions upon him, allowing him no lucid intervals. — *Dryden, Mac-Flecknoe:*

Some beams of wit on other souls may fall,
Strike through, and make a lucid interval:
But Shadwell's genuine night admits no ray,
His rising fogs prevail upon the day. —

South, Sermons, 1744, vol. VIII, p. 403: Such is the nature of man, that it requires lucid intervals; and the vigour of the mind would flag and decay, should it always jog on at the rate of a common enjoyment, without being sometimes quickened and exalted with the vicissitude of some more refined pleasures. — *Narrative of the Physician, inserted in Johnson's Life of Lord Lyttelton:* Thus he (Lord Lyttelton) continued, giving his dying benediction to all around him. On Monday morning a lucid interval gave some small hopes; but these vanished in the evening. — Die Worte bezeichneten also ein augenblickliches Aufhören in jedem unerquicklichen oder traurigen Zustande. — *Trench, S. G.*

Lucifer, *s.* D. Bl. H. II, p. 306: sooner I would get my living by selling lucifers. — M. L. L. I, p. 278: a box or two of lucifers. Streichhölzer; so neben L.'s lucifer matches; in den zwanziger Jahren Congreves, s. d. W. und vgl. instantaneous.

Luck, *s.* to be down on one's luck (Sl.), in mißlichen Umständen, in Geldverlegenheiten sein (Sl. D.: wanting money, or in difficulty). Th. V. F. III, p. 253: They say that when Mrs. C. was particularly down on her luck, she gave concerts and lessons in music here and there. — ib. p. 268: She was not worse now than she had been in the days of her prosperity, only a little down on her luck. — M. L. L. I, p. 474: There are sometimes none, and sometimes twenty persons hawking this blacking, and they are principally ... the servants of showmen "out of employ" or "down on their luck". — Th. L. W. p. 180: They may have been ambassadors down on their luck. — T. Br. p. 282: he was sure to make friends with any boy who was unpopular, or down on his luck. — Doch öfters auch „niedergeschlagen", wie flabbergasted, dumbfounded. T. C. R. I, p. 248: don't be down upon your luck. — T. D. T. II. p. 187: "Parson seems peckish, I think", said the baronet. — "Peckish?" said the squire, inquisitively. — "Rather down on his luck. He's decently well off himself, isn't he?" — D. P. C. I, p. 10: all a mistake, I see — never mind — accidents will happen — best regulated families — never say die — down upon your luck.

Lucky, *a.* lucky bag, eine Art einfacher Lotterie, auf Jahrmärkten u. dgl. gehalten, wobei man gegen einen Einsatz Gewinne oder Nieten aus einem Beutel zieht. *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 179: We have now various engagements; the first is for his highness to try his fortune in the lucky-bag.

Lucky, *s.* L.: „to make one's lucky, sich schnell aus dem Staube machen". So D. Sk. p. 457: Let me alone, and I 'll ha' vound up, and made my lucky in five seconds. — Oft 'to cut one's lucky'.

L. D. D. I, p. 184: he has cut his lucky this morning; ib. II, p. 45 und 92. — M. L. L. II, p. 172: the "Johnnys" on the water are always on the look-out, and if they sees any of us about, we has to cut our lucky.

Lucubrator, *s.* (ljū'-tū-brēt-ᵉʳ) Jemand, der bei Nacht studirt. Wb. — *Bulwer, Engl. a. th. Engl.* 4, 2. (Str.)

Lud, *n.* (lŏd) *Scott, Fort. of Nig.* II, c. 10 (p. 148 Schles.): Tut, man, it was only in the days of King Arthur or King Lud, that a gentleman was held to blemish his scutcheon by a leap over the line of reason or honesty. Name eines fabelhaften Königs von Brittannien, nach dem London (Lud's town), auch Ludgate benannt sein soll. *Shakespeare, Cymbeline*, a. III, sc. 1:

The fam'd Cassibelan, who was once at point
(O, giglot fortune!) to master Cæsar's sword,
Made Lud's town with rejoicing fires bright,
And Britons strut with courage. —

ib. IV, sc. 2:

When I have slain thee with my proper hand
I 'll follow those that even now fled hence,
And on the gates of Lud's town set your heads.

"Sh. fand diesen Namen als alten Namen von London in seinen Chroniken. Nach der Tradition hatte König Lud die Stadt der Trinobanten, die zerstört war, wieder erbaut und ihr seinen Namen gegeben" (*Delius* zur letzten Stelle). — B.: in the days of King Lud = of yore, scherzhaft.

Ludibundness, *s.* (ljū'-bᵉ-bᵉnd-nᵉß) Possierlichkeit. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. 1, c. 15, § 14: that ludibundness of nature in her gamaieus and such like sportful and ludicrous productions. — *Trench, D.* p. 6.

Luff, *s.* (lŏf) scherzhafte Verkürzung v. lieutenant. (B.)

Lug, *s.* 1) a pliable rod or twig, Str. — Wb. — 2) = lug-sail bei L. R. L. L. p. 319: now you go to the helm, and I and the boy will dip the lug. — ib.: these small luggers, where the lug has to be dipped.

Lug, *v.* to lug out, auch: (Geld) herausrücken. *W. Collins, Hide a. Seek* I, p. 186: if the patrons of art don't lug out handsomely to get such an inestimable gem as that picture etc.

Luggage, *s.* Luggage-table, s. papers of direction. — Luggage-van (D. N. T. VI, p. 263), oder kurz van, Güterwagen auf der Eisenbahn. D. H. T. p. 151; I left my servant at the railway looking after the luggage — very heavy train and vast quantity of it in the van.

Lumbard-pie, *s.* a highly seasoned meat-pie made either of veal or lamb. The term Lumbard was given to seveval ancient dishes. *Halliwell.* Bei *Ainsworth, Star-Chamber* 1, 3 findet sich geschrieben: lumbar pie. (Str.)

Lumber, *s.* 1) L.: „(*Cant*) lumber-ken, der Laden eines Pfandverleihers", und entsprechend das Sl. D.: Lumber, to pawn or pledge. — *Trench* (*S. G.*) zeigt, daß lumber, eigentlich lombard, in erster Bedeutung „verpfändete Gegenstände" sind; denn die Lombarden waren die Banquiers und Pfandleiher des Mittelalters (vgl. Lombard). Zu seiner gegenwärtigen Bedeutung kam das Wort, weil die Pfänder, wenn verfallen und alt, häufig verdarben und werthlos wurden; lumber-room eigentlich also: Ort, wo die Pfänder verwahrt werden. *Skinner, Etymologicon: lumber*, potius *lumbar*, as to put one's clothes to lumbar, *i. e.* pignori dare, oppignorare. — *Butler, Upon Critics:*

And by an action falsely laid of trover
The lumber for their proper goods recover. —

Lady Murray, Lives of George Baillie and of Lady Grisell Baillie: They put up all the little plate they had in the lumber, which is pawning it, till the ships came. — 2) „Schund" von Sachen und Personen; z. B. T. Br. p. 94: the School are going to kick off. Their leaders have sent their lumber into goal: sie haben die schlechten Spieler in's Hintertreffen gestellt (vgl. football und kick off). — Lumberman, *s.* Holzfäller und Zimmermann für Blockhäuser u. dgl. K. W. S. p. 58: Through the winter Joel was very busy. He hired four stout, active lumbermen, built a rude log-hut etc. — Lumber State, populäre Bezeichnung des Staates Maine, weil der wichtigste Erwerbszweig seiner Bewohner in Herrichtung von Nutzholz (lumber) besteht.

Lumber, *v.* M. L. L. II, p. 12: if one of these people (marine-store dealers) be 'lumbered up', that is, if he find his stock increase too rapidly, he furnishes a barrow, and sends a man into the streets with it to sell etc.

Lumberdar, *s.* (indisch) R. D. I. II, p. 353: (he) said he was the lumberdar, or head man of a neighbouring village.

Lummy, *a.* (lŏm'-mᵉ) = jolly, first-rate (Sl.). D. O. T. p. 347; to think of Jack Dawkins — lummy Jack — the Artful Dodger, going abroad for a common twopenny-halfpenny sneeze-box!

Lump, *s.* the dog has got a lump in his throat, E. M. F. I, p. 152, eine geschwollene Stelle. — Lump, thump, whack, Worte für Schlag und Fall, so onomatopoetisch gebraucht, um den wiederholten Schall fallender Dinge zu malen. St. C. p. 82: lump, thump, whack, went nondescript pieces of flesh into the fire. — Bei Handwerkern ist lump-work Arbeit, die massenweis (in a lump) für einen bestimmten accordirten Preis von einem Meister übernommen wird, der dann das Interesse hat, dem Arbeiter so wenig wie möglich zu zahlen. M. L. L. II, p. 373: The "contract system" or "lump work", as it is called, is but a corollary, as it were, of the foregoing (the middleman system). . . . When a quantity of work, usually paid for by the piece, is given out at one time, the natural tendency is for the piece-work to pass into lump-work; that is to say, if there be in a trade a number of distinct parts, each requiring, perhaps, from the division of labour, a distinct hand for the execution of it, or if each of these parts bear a different price, it is frequently the case that the master will contract with some one workman for the execution of the whole, agreeing to give a certain price for the job "in the lump", and allowing the workman to get whom he pleases to execute it . . . the main distinction between lump-work and piece-work being that the work is given out in large quantities, and a certain allowance or reduction of price effected from that cause alone.

Lump, als *adj.* (lŏmp). D. H. T. p. 196: The bread was new and crusty, the butter fresh, and the sugar lump, d. h. hart, in Stücken (solchen zu brauchen ist ein Zeichen einer gewissen Wohlhabenheit, da in der Küche meistens, und von den ärmeren Klassen stets der unraffinirte krümelige braune Zucker [moist sugar oder brown sugar] gebraucht wird).

Lumper, *s.* (lŏmp'-ᵉʳ) Jemand, der lump-work zu beschaffen übernimmt. M. L. L. I, p. 425: Of "duffers" and "lumpers", as regards the sale of textile fabrics, there are generally . . . about twenty in London. — ib. II, p. 288: the middleman; whether "sweater", "piece-master", "lumper", or what not, coming between the employer and employed. — ib. p. 374: the men to whom it (the lump-work) is sublet only find labour, while the 'lumper', or first contractor, agrees for both labour and materials.

Lumpy, *a.* (lŏmp'-ᵉ) (Sl.) betrunken. *Dickens, Househ. W.* 22, 6 (bei P.). — Sl. D.

Lun, *s.* ein den muffins und buns ähnliches Gebäck, gleich diesen heiß mit Butter, die darauf zergeht und einzieht, gegessen. C. M. Jan. 1862, p. 60: the luns became as cold as Jane's heart. Vgl. Sally lun.

Lunge, *v.* u. *s.* 1) L.: „to lunge a colt, ein Füllen abrichten, einreiten". Eigentlich: es an der Longe (dem Leitseile) laufen lassen; so Th. V. F. II, p. 321: the coachman was lunging Georgy round the lawn on the gray pony. Daher lunging ring, die kreisförmige Bahn, die das Thier beschreibt. M. M. Jan. 1861, p. 170: the centre of this quad is occupied by a tan lunging ring, in the centre of which stands a granite basin etc. — 2) L. verweist auf longe [wo er giebt: „(*Fechtk.*) stoßen, ausfallen"]; ebenso W.; wogegen Wb. das *v.* gar nicht, und das Substantiv mit beiden Schreibarten giebt. lunge ist jedenfalls sehr gewöhnlich. D. L. D. I, p. 63: he caught up the snuffers and . . . lunged at the sleeper. — Th. F. G. p. 47: lunging with his rapier; ebenso das Substantiv: T. D. T. II, p. 331: he made a lunge at a fly; D. P. C. II, p. 305: he made a lunge at my uncle; D. M. F. I, p. 300: (the children) made lunges at the orphan. — *Scott, Rob Roy*, c. 25 (II, p. 140 Schles.) schreibt: My foot slipped in a full lounge I made at my adversary. Dieselbe Form citirt Str. aus *H. Ainsworth, St. James's*, b. 1, ch. 15: he . . . avoided the other's desperate lounges. — Die Bedeutung umfaßt das Ausfallen und Zustoßen beim Stoßfechten; und dieselbe erscheint auch verallgemeinert = losschießen auf etwas, wie D. M. F. I, p. 7 von einem Gegenstand, der mittelst eines Taues einem Bote nachschleppt: what he had in tow, lunged itself at him sometimes in an awful manner when the boat was checked.

Lurch, *s.* Von einem Wagen, wie sonst von Schiffen: as the carriage swayed from side to side, I expected, at every lurch, that the whole party would be upset, *J. Grant, Advent. of an Aide-de-Camp*, 1. ser., c. 4. (Str.)

Lurch, *v.* Eigentlich: auf der Lauer sein (L.) um etwas zu erhaschen, dann bloß „erhaschen, schnell ergreifen". *Holland, Plutarch's Morals*, p. 679: It is not an auspicate beginning of a feast, nor agreeable to amity and good fellowship, to snatch or lurch one from another, to have many hands in a dish at once, striving a vie who should be more nimble with his fingers. — *Bacon, Essays*, 45: I speak not of many more (discommodities of a residence); too far off from great cities, which may hinder business; or too near them, which lurcheth all provisions, and maketh every thing dear. — *Fuller, the Holy War*, b. I, c. 11: At the beginning of this war (the Crusades) the Pope's temporal power in Italy was very slender; but soon after he grew within short time without all measure, and did lurch a castle here, gain a city there from the emperor, while he was employed in Palestine. *Trench. S. G.*

Lurgy, *a.* (lö'-dʒi) = lurdy, träge. Str. Wb.

Lurk, *v.* }
Lurker, *s.* } Ueber die Slang-Bedeutung M. L. L. I, p. 403: Such, though beggars, are not "lurkers" — a lurker being strictly one who loiters about for some dishonest purpose. Many modes of thieving as well as begging are termed "lurking" — the "dead lurk", for instance is the expressive slang phrase for the art of entering dwelling-houses during divine service. The term "lurk", however, is mostly applied to the several modes of plundering by representations of sham distress.

Lushington, *s.* (löſch'-in-t'n) ein Trunkenbold. Der Ausdruck ist Londoner Ursprungs, und gehört der Familie lush, *s.* u. *v.*, lushy an, die längst in die Wörterbücher aufgenommen worden sind. Im *Globe* vom 8. September 1859 wird nach dem Sl. D. behauptet, daß alle nur Abkürzung aus dem Namen des Londoner Brauers Lushington seien. Wahrscheinlicher ist es wol, daß man dem alten Stamm lush das Anhängsel gab, dem Spaß mit dem bekannten Namen zu Liebe. — lushington soll dann namentlich im Colonial-Slang Australiens heimisch geworden sein. M. L. L. I, p. 9: they aren't up to the trick of selling it (fish that won't keep) to the Irish or to the 'lushingtons', that haven't a proper taste for fish. — ib. p. 68: they sell it (stale salmon) at the public-houses to the "Lushingtons". — ib. p. 172: A man that's used to the trade will often get off inferior sorts (of whelks) to the lushingtons. — P. citirt *H. Berkeley Jones, Adventures in Australia*, p. 165: My friend told me, in colonial parlance, he was a dreadful "lushington", a term commonly applied to a person who is addicted to drink.

M.

Mac, *s.* L.: „Sohn, daher —Adam, Adam's Sohn (*Scott.*)". Daher "the Macs" Leute von schottischer Abstammung. *Macaulay, Hist. of E.* II, p. 363: the Fitzes sometimes permitted themselves to speak with scorn of the Os and Macs; and the Os and Macs sometimes repaid that scorn with aversion.

Mac, *s.* (mäk) (abgekürzt aus Macadam) Straßenabraum von chaussirten (macadamisirten) Straßen. M. L. L. II, p. 220: that kind of mud known by the name of "mac". The scavengers call mud all that is *swept* from the granite or wood pavements, in contradistinction to "mac", which is both *scraped* and swept on the macadamized roads — und sehr oft ib. Das mac findet vielfache Anwendung in der Ziegelfabrikation und bei Zubereitung des Mörtels.

Macaber, *n. Longfellow, Golden Legend, Covered Bridge at Lucerne* (II, p. 109 Tauchn.): "What are these paintings on the walls around us?" — "The Dance Macaber!" — "What?" — "The Dance of Death". — (La danse Macabre; Chorea Machabæorum.) Todtentanz. (Vgl. Dutch Series.)

Macadamization, *s.* (mäk-äd-äm-i-ſe'-ſch'n) Straßenbau nach Macadam's System. M. L. L. II, p. 203: Macadamization was not introduced into the streets of London until about 25 years ago.

Mace, *s.* 1) das Scepter, welches im englischen Unterhause vor dem Sprecher liegt. F. p. 374. — 2) = macebearer. *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 1: he was followed by the maces of the two Houses. (Str.)

Macheath, *n.* (mäk-hīth') der Held in *Gay's Beggar's Opera*, ein Straßenräuber. D. O. T. Introd. p. VI: while Macheath, with all the captivations of command, ... is as much to be admired and emulated by weak beholders, as any fine gentleman etc.

Machine, *s.* Das Wort erscheint noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts als 'machina'. *Hammond, Works*, 1684, vol. IV, p. 627: thus is art a machina or invention to furnish us with those abilities which Nature was niggard in. — *Henry More, On Godliness*, p. 42:

Three such contextures shall one fatal day

Ruin at once, and the world's machina,
Upheld so long, rush into atoms rent. —
Trench, D. p. 35. —

Bathing-machine, Badekarren. D. Sk. p. 344: four young ladies ... tripped up the steps of a bathing-machine. — Th. V. F. I, p. 313: the ocean ... with a hundred bathing-machines kissing the skirt of his blue garment. — Machine, eine große Kutsche, im vorigen Jahrhundert üblich. *Thackeray, Virginians* III, p. 191: he had taken a seat in the Portsmouth machine, and proposed to go to the Isle of Wight. — ib. p. 197: the inn in Holborn whence the Portsmouth Machine starts. — Scherzhaft D. Sk. p, 316 (von einem stage-coach): and, accordingly, the machine trundled on etc.

Machiner, *s.* (mᵉ-schīn'-ᵉʳ) altes Wagen- oder Arbeitspferd. Sw. G. p. 117: is it not known that steady old machiners, broken for years to double-harness, will encourage and countenance their 'flippant' progeny in kicking over the traces?

Mad, *a.* the Mad Parliament, der dem oxforder Parlament von 1258 unter Heinrich III. von den Chronisten beigelegte Name. In jenem Parlament fand der Grundsatz von der Omnipotenz des Parlaments durch die unter dem Einfluß des gewaltigen Simon von Montfort stehenden Barone schon den vollen Ausdruck: „Das Parlament ist die höchste Gewalt. Es ist stets von gleicher, von absoluter Autorität. Es erkennt nichts Höheres auf Erden an. Kein früheres Parlament kann ein späteres binden." Vertreter für die Städte — je 4 für die Cinque Ports, je 2 für größere Städte, neben 2 Rittern für jedes county und den 23 Baronen, berief zuerst Simon von Montfort zu seinem Parlament 1265. F. p. 359, 413. — B. P. p. 93.

Madame, *s.* F. S. L. p. 53: a Madame Bishop, port, sugar, and nutmeg (Austr. Sl.).

Maelstrom, *s.* (mēl'-strᵘm) ein gefährlicher Wasserstrudel an der norwegischen Küste. (Wb.) G. L. p. 75: he was a sort of Maëlstrom, into which fair fortunes and names were sucked down, only emerging in unrecognisable fragments.

Maggy, meggy, *n.* (măg'-gⁱ, mĕg'-gⁱ) Deminutivform von Mag = Margaret, und Meg. Str.

Magistracy, *s.* giebt L. nur als „obrigkeitliches Amt, Würde". Doch ist es auch: body of magistrates. D. Sk. p. 147: that enlightened, eloquent, sage, and profound body, the Magistracy of London: die Gesammtheit der Friedensrichter; doch s. Magistrate.

Magistrate, *s.* Ohne weiteren Zusatz gebraucht, bedeutet dies Wort stets: Friedensrichter. *C. Bell, Shirley* II, p. 408: he will be made magistrate of the district. — D. P. C. I, p. 358—379 sehr oft, z. B. p. 361: "This is a very impartial country for justice. There ain't a magistrate going, as don't commit himself twice as often as he commits other people". Und tausendfach sonst. — Nach der neuen Städteordnung von 1835 können in Städten auf Antrag des Common Council Advokaten durch die Königin als stipendiary magistrates (salarirte Polizeirichter) angestellt werden. Sie haben nicht Gaol-delivery (s. u. circuit) und sitzen nicht in Quarter-sessions. (F. p. 327.) — Für London wurde das Friedensrichteramt schon Ende des vorigen Jahrhunderts als unzulänglich erkannt, und London (außer der City) in 23 Gerichtsbezirke getheilt, denen 23 besoldete Polizeirichter vorstehen. Diese heißen für London auch Magistrates.

Magnificence, *s.* } In älterer Sprache von der
Magnificent, *a.* } Hochherzigkeit, dem Edelmuth; dann von der Freigebigkeit. *Chaucer, The Persones Tale:* Then cometh magnificence, that is to say when a man doth and performeth gret werkes of goodnesse. — *Holland, Plutarch's Morals,* p. 1147: Every amorous person becometh liberal and magnificent, although he had been aforetime a pinching snudge; in such sort as men take more pleasure to give away and bestow upon those whom they love, than they do take and receive of others. — *Massinger, the Emperor of the East,* a. II, sc. 1:

Am I close-banded,
Because I scatter not among you that
I must not call my own? know, you court-leeches,
A prince is never so magnificent
As when he's sparing to enrich a few
With the injuries of many. —

Bacon, Essays, Of a King: Bounty and magnificence are virtues very regal; but a prodigal king is nearer a tyrant than a parsimonious. — *Trench, S. G.*

Magnum, *s.* *Scott, Waverley* I, c. 10 (p. 74 Schles.): the approbation of much more rational persons than the B. Club could have mustered, even before discussion of the first magnum. — M. M. Jan. 1861, p. 201: the butler brought in a magnum of claret after dinner = magnum bonum; „eine große, 2 Quart enthaltende Flasche" (L.). — Auch eine Stahlfedersorte. M. L. L. I, p. 287: steel pens from 4*d.* (waste) to 3*s.* a gross; ... but the street-stationers do not go beyond 2*s.* the gross, which is for magnum bonums.

Magpie, *s.* 1) Sl.: a halfpenny. D. O. T. p. 57: I'm at low-water mark — only one bob and a magpie. — 2) to look like a magpie into a marrow bone, ein in modernen Schriftstellern öfters gebrauchter Vergleich für einen curiosen schiefen Blick; so S. B. P. II, p. 203. — 3) D. Bl. H. IV, p. 241 (von einem marine-store dealer): a good deal of Magpie property there was. Zusammen geschlepptes werthloses Zeug.

Magsman, *s.* Ein „Bauernfänger" (nach Berliner Cant), der Landleute und andere leichtgläubige oder einfache Personen beschwindelt. B. — Sl. D.

Mahogany, *s.* Es ist regelmäßig, die Möbel im Speisezimmer von Mahagoni (ehemals von Eichen), wie die im drawing room von Palissander zu haben. Daher 'he has very often knocked his knees at my mahogany' er hat oft an meinem Tisch gegessen (vgl. L.). — *C. Bell, Shirley* I, p. 150: Yorkshire people, in those days, took their tea round the table; sitting well into it, with their knees duly introduced under the mahogany. — Th. V. F. II, p. 267: I ... can show a handsomer service of silver, and can lay a better dinner on my mahogany. — ib. p. 133: their presence after dinner is at once frightful to the ladies ... in the drawing-room, and odious to the gentlemen over the mahogany, who are restrained from freedom of intercourse and delightful interchange of wit by the presence of that gawky innocence (dem Sinne nach also = over their wine; s. darüber u. bottle und remove, *v.*). — ib. I, p. 177: George was going ... to bring the supply question on the mahogany, zum Gesprächsgegenstand (bei Tisch) zu machen.

Mahadeo, *n.* Mahadö, indische Gottheit. R. D. I. II, p. 190: the devotees who repair to this tremendous temple actually creep up to the top of these pinnacles, and deposit offerings to Mahadeo.

Mahout, *s.* (mᵉ-haut') (indisch) Elephantentreiber (Wb.). Th. V. F. I, p. 45: the mahout of his elephant had been pulled off his seat by one of the infuriated animals. — R. D. I. I, p. 370: the beast (an elephant) was chased by an army of mahouts, with spears and shouts.

Maid of all work, Mädchen für Alles. J. G. J. I, p. 225: by such presumptuous pity ... did you fearfully risk the place of maid-of-all-work at a a hedge-side hotel. — Th. V. F. II, p. 69: the *bonne,* who was maid-of-all-work for the establishment. — ib. p. 203: Mrs. S. had all the maids-of-all-

work in the street to superintend. — M. L. L. I, p. 92; 315; 422 und oft sonst.

Maiden, *s.* 1) a maiden (*Austral. Sl.*) = peppermint or cloves (Liqueursorte). F. S. L. p. 54. — 2) J. G. J. II, p. 48: other heroes when they have drawn what with odd gallantry is called their maiden sword — nach Analogie von maiden speech.

Mail, *s.* his mails are enormous; er empfängt sehr viel Briefe. — MAIL-CAR, *s.* Tr. C. S. p. 245: I only slipped; just in the instant I was recovering myself, a mail-car, I think, came up. Ein Wagen, der die Briefe aus den Expeditionen nach dem General-Postamt befördert. — MAIL-CART, -COACH, -PHAETON. Es war eine Zeit lang sehr üblich, Wagen zu haben, die den Postfahrzeugen, sowohl den Passagierkutschen, als den Briefkarren, nachgeahmt waren; ja die fahrenden Herren wählten selbst das Kostüm von Postillionen; einzelne gingen sogar so weit, Passagiere zu befördern, nur um ihre Geschicklichkeit in der Wagenlenkung zu zeigen. *W. Scott, St. Ronan's Well* I, c. 3 (p. 41 Schles.): this gentleman actually drove a regular-built mail-coach, not in any respect differing from that of his Majesty, only that it was more frequently overturned. — D. P. C. II, p. 105: (my new mail-cart) painted red ... with a real box for the letters, and all complete ... and a little seat in front, with an iron rail, for the driver ... I drove it over to Bristol the other morning, in a crimson coat, with two servants riding a quarter of a mile behind; and crucify me if people didn't rush out of their cottages ... to know if I wasn't the post. — G. L. p. 51: we were driving over in Guy's mail-phaeton. — MAIL TRAIN, der Postzug (Courierzug) auf der Eisenbahn. D. H. T. p. 236: to recommend T. to come home by the mail-train. — D. N. T. VII, p. 203. — So auch the mail steamer.

Mail-shirt, *s.* Panzerhemd. G. L. p. 33: (the light ... played) on the mail-shirt and corslet of crusader or cavalier.

Main, *s.* 1) = main-pipe, Hauptrohr einer Wasserleitung. D. P. C. I, p. 232 scherzhaft übertragen: he 's got a main in his head as is always turned on. — 2) = das Herrenhaus. *Scott, Waverley* I, c. 15 (p. 124 Schles.): the Baillie should send his own three milk cows down to the Mains for the use of the baron. — 3) L.: „Wurf (im Würfelspiel)"; W. und Wb.: a hand at dice. Daher Th. V. F. I, p. 130: when that statesman was in opposition I am not sure that she had not flung a main with him; ein Spiel mit ihm riskirt; mit ihm angebunden. *Thackeray, Virginians* II, p. 251: the army can fling a main as well as you civilians. — Doch bedeutet main dann bestimmter: the average of the number to be thrown (Str. nach *Bee*). So *Garrick* in einem Prolog: Well, seven 's the Main ... eleven 's a Nick. — *Thackeray, Virginians* II, p. 237: The box is with me. Five 's the main! — L. D. D. II, p. 310: I can't always throw a main. — "Seven is the Main" („ist hoch"); Stellen unter seven; vgl. das von Str. beigebrachte: (seven) which was the main invariably called by Mr. S. (*J. Mills, the Old Engl. Gentleman*, 41). — MAIN-DRAG, *s.* Cant = a public street. M. L. L. I, p. 232: he patters very little in a main-drag. — MAIN-CHANCE; L.: „to look to the main chance, auf die Hauptsache sehen, für sich sorgen"; so K. W. S. p. 5: This never prevented her having an eye to the "main-chance", which was, to get on in the world. — Dann auch fast nur „das Geld". Th. V. F. II, p. 320: speeches in which fashion and the main chance were blended together.

Main, *adv.* für very, gehört zu den amerikanischen Vulgarismen. L. O. T. p. 136; he's main bad. — *Mrs. Gore, Castles i. th. A.* p, 18: poor old Nicholls being main poorly after his cold journey. — *M. R. Mitford, Country Stories*, p. 42: master will be main glad. (Str.) — *Mackenzie, Man of Feeling:* the morning is main cold, Sir. (B.) — Vgl. mean.

Maintenon, *n.* (mĕn'-tᵉ-nŏn) D. Sk. p. 412: Mr. Trott sat down to a fried sole, maintenon cutlet, Madeira, and sundries. In England wohlbekannte, besondere Art, die Cotelettes zuzubereiten. Auch bei *Marryat, Three Cutters (The Travestie).*

Major solde, *s.* (lingua-franca-Cant, namentlich bei wandernden Schauspielern) = halfpenny. M. L. L. III, p. 57: we never leave off while there 's a major solde (that 's a halfpenny) ... to be made. — ib. p. 58: I 've got tres major — that is, three halfpence.

Make, *v. a.* 1) M. G. N. I, p. 154: to make the agreeable to a fair neighbour, für sonstiges to do the agreeable, den Angenehmen spielen, s. do. — 2) to make one, two, u. s. w. beim Spielen: so und so viel für sich gewinnen; so vom Schläger beim Cricket, durch 'crossing' (s. cricket). T. Br. p. 304: he makes here a two, and there a one etc. — und dann allgemein für die fördernde Thätigkeit beim Spiel u. dgl. to make play; beim Rennen D. C. H. p. 12; vom Faustkämpfer T. Br. p. 245; vom hare-and-hound-Spiel ib. p. 126; vom Hofmachen G. L. p. 61; Beispiele s. unter play. — 3) to make a day at (of) it ähnlich wie 'to make a night of it', doch nicht so Slang. M. M. Jan. 1861, p. 194: it was agreed they should make a day at Englebourn together. — 4) D. M. F. III, p. 226: what time may you make it? im Gesprächston üblich für: wieviel ist es nach Ihrer Uhr? — 5) B. G. K. p. 111: they say I shan't make old bones, alt werden. — 6) make ready! — Take aim! — Fire! das Commando zum Schießen. („Fertig"!) — 7) to make wages, durch Mehrarbeit eine Erhöhung des Lohnes erzielen. *Edinb. Rev.* 1863 *(the Black Country).* — 8) to make water, „leck werden", L. Doch auch: we made two feet of water, wir hatten 2 Fuß Wasser im Schiffe. — 9) to MAKE AND MAR giebt L. seltsamer Weise unter make, *v. n.*: „I will neither make nor mar, ich will nichts dabei zu thun haben, weder für noch gegen handeln". Doch ist es fast immer transitiv. *Shakesp., Macb.* a. II, sc. 3: therefore, much drink may be said to be an equivocator with lechery: it makes him, and it mars him. Wegen der Alliteration sehr viel gebraucht. C. M. L. p. 99: the transactions that make or mar so many. — Tr. L. B. I, p. 225: they were the people to make or mar one's fortunes. — L. O. T. p. 257: to make me or mar me. — T. C. R. I, p. 335: I haven't never made nor marred since I 've been in this family. — ib. II, p. 123: in these moments he must make or mar himself for life. — T. Br. p. 215: that which was to make him or mar him. — D. Y. p. 93: I languish for the reply which is to make or mar me. — Auch mit to MEND. D. N. T. III, p. 57: I do not make or mend or mar. — Sonst to MAKE AND MEND der buchstäblichen Bedeutung gemäß: Neues herrichten und Altes ausbessern; also ein verstärkter Ausdruck für „arbeiten". M. L. L. II, p. 34: it is more probable, however, that the piece of woollen fabric which has been rejected by those who make or mend, and who must make or mend so cheaply that the veriest vagrant may be their customer, is formed not only into a new material, but into a material which sometimes is made into a new garment. — *W. Collins, Hide a. Seek* II, p. 241: give me something to do for you; give me something to make or mend, I don't care what. — Gleich gewöhnlich to make and meddle, wie M. a. B. p. 144 und öfter: to make and meddle with other people's affairs. — *C. Bell, Shirley* II, p. 67: I 'll neither meddle nor make with them further.

— to MAKE OUT = to make a shift, sich behelfen, ziemlich Slang: D. Gr. E. I, p. 230: I am rather bare here, but I hope you 'll be able to make out tolerably well till Monday. — to MAKE UP to a lady; sehr gewöhnlich: einer Dame den Hof machen. Th. V. F. I, p. 156: young Bullock who had been making up to Miss Maria the last two seasons. — Str. giebt: *Sheridan Knowles*, *the Daughter*, 2, 1; you fancy her; why not make up to her? — MADE, *part.* MADE DISHES, L.: „Gerichte, zu deren Zubereitung mehrere Bestandtheile gehören". Das paßt auf alle Gerichte; made dishes sind alle Gerichte, die über einfachen Braten, Gemüse und Fisch hinausgehen; namentlich die hors d'œuvres, Fricassees, Speisen, feine Salate. Man nennt sie auch French dishes, im Gegensatz zu den English, substantial dishes. — MADE LAND, dem Flusse abgewonnenes Land, *New-York Herald*, 1859. — a made up dinner, ein aus Ueberbleibseln hergerichtetes Essen. — to be made = to be made captain im Gegensatz zum acting captain (s. d. W.).

Make, *v. n.* the tide made, es war Flutzeit.

Make-believe, *a.* (mēk'-bĭ-līw') = would-be; *Tautphœus Cyrilla:* make-believe brothers often turn into lovers. — *Warren*, *the Destroyer:* Real, not make-believe dancing was going forward. (B.)

Makeshift, *s.* Von einer Person. *G. Harvey*, *Pierce's Supererogation*, *Archaica*, vol. II, p. 2: a rakehell, a makeshift, a scribbling fool. *Trench*, *D.* p. 28.

Making, *s.* L.: „Bau, Gestalt", so T. D. T. I, p. 95: he 's the making of a very nice horse; doch auch von inneren Eigenschaften gesagt: G. L. p. 14: there was the making of a good rider in many of them; „das Zeug zu ..." — MAKING UP, Ausstaffirung. C. M. Dec. 1860, p. 750 (von Schauspielern): the dressing and making-up will be exaggerated.

Malady, *s.* C. M. L. p. 6: the malady grew into a confirmed disease. — Vgl. Wb.: MALADY: any sickness or disease of the human body; any distemper, disorder, or indisposition, proceeding from impaired, defective, or morbid organic functions. — DISEASE: a derangement of any of the vital functions, in which their natural action is interrupted or disturbed etc. — disease is the leading medical term; ... malady is not a medical term: *a disease is usually deep-seated* and permanent; ... *malady* refers more especially to the suffering endured.

Malapropism, *s.* (mäl'-ă-prŏ-pĭsm) falsche Anwendung von Wörtern, hauptsächlich Fremdwörtern. Mrs. Malaprop (nach mal-à-propos) in *Sheridan's Rivals* zeichnet sich dadurch aus. Julia sagt von ihr (a. I, sc. 2): I 'll take another opportunity of paying my respects to Mrs. Malaprop, when she shall treat me, as long as she chooses, with her select words so ingeniously misapplied, without being mispronounced. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 391: the Fieldhead estate and the de Walden estate were delightfully *contagious*, — a malapropism which rumour had not failed to repeat to Shirley.

Maldive, *a.* (mäl'-dīw) maledivisch; the Maldives, Inseln, westlich von Vorderindien. R. D. I. I, p. 77: a native boat of the Laccadive or Maldive people.

Malefactor, *s.* the two malefactors, die Schächer, die zur Seite Christi gekreuzigt wurden, nach *Luke* XXIII, 32: And there were also two other, malefactors, led with him to be put to death. Auch the TWO THIEVES, nach *Matth.* XXVII, 38: Then were there two thieves crucified with him; *Mark.* XV, 27: And with him they crucify two thieves.

Malice prepense, L.: „vorsätzlicher Todtschlag", unrichtig. Es ist nur: böswillige Absicht, Bosheit. Wb.: malice aforethought or prepense, malice previously and deliberately entertained. — T. Br. p. 254: I have put in this chapter on fighting of malice prepense. — F. J. H. p. 149: he had intentionally, deliberately, and with malice prepense, formed a deep laid scheme to dash from his lips the cup of happiness as he was in the very act of tasting it. — *W. Scott*, *Waverley* I, c. 5 (p. 36 Schles.): I know not whether it was by the "merest accident in the world", a phrase which from female lips does not always exclude *malice prepense*. — ib. III, c. 4 (p. 25 Schles.); And so ... there has been no malice prepense, as lawyers, I think, term it, in this rash step of yours.

Maliferous, *a.* (mă-lĭf'-ĕr-ŏs) schädlich, bösartig. R. D. I. I, p. 72: L. fell a victim to the maliferous climate of China.

Malignation, *s.* (măl-ĭg-nē'-schŏn) Verläumdung. *Mrs. Gore.* B.

Malines, *n.* (mă-līn') Mecheln. Th. V. F. II, p. 350: a hundred yards of Malines lace.

Malstick, *s.* der Malerstock. *W. Collins*, *Hide a. S.* I, p. 66 und 321; maulstick bei L. und W.

Malt, *s.* im Gesprächston = beer. L. O. T. p. 204: ... said he, finishing off the other's malt.

Malthus (mäl'-thŏs) (Thomas Robert, 1766—1834), Nationalökonom. M. M. Aug. 1860, p. 323: 'Malthus' attack on Infantry' (scherzhafter Büchertitel). Seine Principien s. u. Malthusian.

Malthusian, *a.* (măl-thū'-ʒĭ'n) Malthus gemäß. M. L. L. II, p. 287: Checks against the increase of the population, for which the following are the chief Malthusian proposals: — *a.* Preventive checks for the hindrance of impregnation. — *b.* Prohibition of early marriages among the poor. — *c.* Increase of the standard of comfort, or requirements, among the people; as a means of inducing prudence and restraint of the passions. — *d.* Infanticide; as among the Chinese.

Ma'm der Anrede mit Mrs. nachzusetzen, ist ein Vulgarismus, wie Sir nach Mr. D. H. T. p. 131: Mrs. Sparsit, Ma'am. — D. O. T. p. 127: Mrs. M., ma'm, good morning!

Mamelon, *s.* (măm'-ĕ-lĭn) ein Hügel mit runder Kuppe. R. D. I. II, p. 201: a small mamelon in a valley enclosed by lofty mountains. — ib.: our tents were pitched on another mamelon (s. pap).

Mammet, *s.* Götzenbild, } nach *Trench*, *Study*
Mammetism, *s.* Götzendienst, } *of Words; Lecture III.* (B.) Ersteres bei L. unter mawmet.

Man, *s.* 1) im gerichtlichen Styl sehr oft: the man Eastwood, wie bei uns: „der p. p. Müller", oder „der M." D. Ch. p. 34: I am very much indebted to you for your courtesy in the matter of the man William Fern. — C. P. P. p. 279: after I had discovered that the man Jack was the bridegroom, and that the man Jay etc. — 2) C. A. III, p. 187: the new sailing-master is a man of ten thousand, ein Mann, wie man ihn unter zehntausend nur einmal findet (vgl. in, *præp.* 3). — 3) every MAN JACK, jeder einzelne, s. Jack. — 4) the OLD MAN, der alte Adam. M. M. Jan. 1862, p. 185: when the old man is strong in me I wish I was back there. — to put on the NEW MAN, den neuen Menschen anziehen (nach *Ephes.* IV, v. 22: That ye put off ... the old man, ... (v. 24) And that ye put on the new man; vgl. *Rom.* VI, 6). — 5) MAN AND WOMAN = head and tail im "pitch and toss", s. dragon. — 6) MEN AND WOMEN = Menschen, da *men* allein auch Männer bedeuten könnte. T. O. F. I, p. 126: three of his four children had died as they were becoming men and women (erwachsene Leute). — D. Bl. H. IV, p. 82: now, I won't allude to conspiring to extort money, or anything of that sort, because we are men and women of the world here. — L. D. D. III, p. 186: all these grand people and their ways as if they were not all men and women. — C. M. Sept. 1862, p. 340: they

are men and women after all. — ib. Nov. 1862, p. 626: after all we men and women are but men and women. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 5: the whole earth was but one large dunghill, and the men and women miserable worms wriggling within it. — *Thackeray, Virginians* I, p. 54: what can be said but that men and women are imperfect? — 7) "MEN'S MEN wanted", an Fenstern von work-shops in London: „Hier können Arbeiter für Herrenartikel (namentlich Stiefel) Beschäftigung finden". — 8) MAN AND BROTHER, s. brother. — 9) MAN AND BOY ... von Jugend auf. D. P. C. I, p. 348: an elderly gentleman in top-boots, who had been ... a peace officer, man and boy, for half a century. — M. L. L. I, p. 183: One butcher ... told me that he had known the trade, man and boy, for nearly fifty years. — ib. II, p. 104: I have been in the sand business, man and boy, for 40 years. — T. W. p. 41: I've knowed Job Skulpit, man and boy, sixty years. — MAN-DAME, s. unter dame.

Manage, *v.* MANAGING MAN, *s.* auf einem Gute der Inspektor, Verwalter. E. S. M. p. 108.

Manager, *s.* 1) bei der Bühne, s. STAGE-MANAGER. — 2) auf einem Gute: der Inspektor. — 3) beim Gericht. D. N. T. I, p. 314: the respected manager of our circuit, etwa dasselbe wie leader (s. d. W.). — 4) im Unterhaus, s. conference. Managers heißen auch die Unterhausmitglieder, welche, wie Burke, Fox und Sheridan im Warren Hastings'schen Falle, vor dem Oberhause plädiren und Zeugen vorbringen. F. p. 464.

Manchester, *n.* (mǎn'-tschĕs-tĕr) M. L. L. I, p. 419: the packmen (Hausirer mit Baumwollen- und Leinenwaaren, die sie in Packen umhertragen) are sometimes called Manchester-men. — MANCHESTER SCHOOL, eine politische Partei, die ihre Entstehung der Agitation gegen die Korngesetze im Anfang der vierziger Jahre verdankte. Die vorzüglichsten Führer waren Cobden, Fox, Bright und Wilson; der Sitz der ganzen Agitation Manchester; daher der Name. — Nachdem die radikal-demokratischen Bewegungen der Chartisten im Sande verlaufen waren, machte sich bei den Vertretern des Bürgerthums der Wunsch rege, gegen das Uebergewicht der adligen Grundbesitzer einen selbstständigen Weg im Parlament zu verfolgen. Dieses Gefühl beseelte die Manchester-Schule, deren Kern die großen Industriellen bildeten; sie kämpften unermüdlich für Abschaffung der die Industrie drückenden Kornzölle, und die erste Parteilosung ist: freier friedlicher Verkehr im Inlande und Auslande; sie sind so die incarnirte Nützlichkeitstheorie geworden. Obgleich durch Robert Peel zuerst auf ideellere Zwecke gewiesen, kennen sie jetzt nur äußerliche Zwecke des Staats: im Innern mechanisches Selfgovernment mit büreaukratischem Beiwerk; Vertretung des Freihandels, nachdem er in England fest begründet ist, und Ziehen aller Consequenzen desselben im Auslande; besonders vollständige Nichtinterventionspolitik. Hauptvertreter war Cobden, und sind noch Bright und Milner Gibson. Selbst ihren Privatgeschmack haben sie nach ihren Principien geschult, indem sie dem sport aller Art abgesagt haben. Nachdem sie schon lange stark genug gewesen, die beiden alten großen Parteien im Schach zu halten, sind ihre Principien mit dem Eintritt Brights in das gegenwärtige Ministerium zur wirklichen Herrschaft gelangt. F. p. 510.

Mangle, *s.* D. Sk. p. 171: After staring vacantly about us for some minutes, we appealed, touching the cause of this assemblage, to a gentleman ...; but as the only answer we obtained was a playful inquiry whether our maternal parent had disposed of her mangle, we determined to await the issue in silence. Bezieht sich auf eine übliche Londoner Redensart: 'has your mother sold her mangle yet?' die außer der Impertinenz ohne Bedeutung war. — Aehnlich waren: 'does your mother know you're out?' — 'What a shocking bad hat you have got!' — 'How are you off for soap?'

Mangnall, *n.* Th. V. F. I, p. 153: the accomplishments of the mind, the mastery of MANGNALL'S QUESTIONS, and a ladylike knowledge of botany and geology — ein in katechetischer Form abgefaßtes Compendium, wodurch man sich eine oberflächliche Kenntniß in Wissenschaften erwirbt.

Mangold, *s.* (mǎn'-gōld) *Illustr. Lond. News,* Nov. 21, 1863: Mr. S.'s experience was in favour of pulped swedes and mangolds. Dasselbe wie mangelwurzel. Wb.

Manner, *s.* Die Bedeutung 'sort, kind, style', von L. übergangen, gehört der gewöhnlichen Sprache nicht an, ist aber gut Englisch. Wb. bemerkt, daß es den Sinn eines Plural, sorts oder kinds, habe, und belegt es aus der Bibel mit *Luke* XI, 42: ye tithe mint, and rue, and all manner of herbs. — *Matth.* V, 11: and shall say all manner of evil against you falsely. — Besonders auffallend *Rev.* XXII, 2: the tree of life which bare twelve manner of fruits (W.). — Das Beispiel aus *Coleridge:* I bid thee say, what manner of man art thou? stimmt nicht zu dieser Bemerkung. — T. Br. p. 56: woods full of all manner of birds and butterflies. — B. M. N. I, p. 93: I have no manner of doubt that ... — A. H. p. 78: a heart thrilled by new emotions and budding out into all manner of new tendernesses. — M. L. L. II, p. 31: The Jews ... observe strictly the command that on their Sabbath day they shall do no manner of work. — Uebliche Phrase ist: by no manner of means = by no means.

Mansion House (mǎn'-schĕn hauß), die Residenz des Lord Mayor der City von London. D. C. C. p. 8: the Lord Mayor, in the stronghold of the mighty Mansion House (vgl. Egyptian Hall).

Mantlet, *s.* L.: „Blendung von Faschinen"; doch auch nur: „ein Schirm". R. D. I. I, p. 81: (houses) fenced from the gaze of the public by nice mantlets of fine horizontal matting.

Manton, *s.* (mǎn'-tĕn) Name berühmter Gewehre, nach dem Fabrikanten genannt. L. D. D. I, p. 174: a double-barrelled Manton. — Th. V. F. II, p. 61: My double-barril by Manton.

Manual exercise, „das Exercitium der Infanterie", L. Es ist aber nur der Theil desselben, den wir „Griffe machen" nennen. (P.)

Manualist, *s.* L.: „Handwerker, Handarbeiter". Wb. bezeichnet dies als veraltet. — Auch: Taschenspieler. M. L. L. III, p. 112: when I was in Ireland they called me a "manulist", and it was a gentleman wrote the bill out for me.

Manure, *v.* Zu der Bedeutung „anbauen, urbar machen" sollte L. „archaistisch" (nicht „ungebräuchlich") setzen. Denn das Wort (dasselbe mit manœuvre) bezeichnete ursprünglich die Arbeit mit der Hand, und so den Landbau überhaupt. Erst mit der Zeit trat die Beschränkung auf den einen Zweig des Düngens ein. *Trench, S. G.* giebt Beispiele der alten Bedeutung bis Mitte des 17. Jahrhunderts.

Manx, *a.* u. *s.* (mǎnks) zur Insel Man gehörig; the Manx, der Dialekt daselbst. M. L. L. III, p. 116: they christened us (jugglers) the 'Manx Giants'. — MANXMAN, ein Einwohner der Insel Man; *plur.:* Manx people.

Many, *a.* 1) so many ist überall, wo ein Vergleich sich auf viele Einzelne bezieht, deutsch nicht zu übersetzen; z. B.: we were packed up like so many herrings, wir waren zusammengepackt wie die Heringe. D. C. C. p. 61: alleys and archways, like so many cesspools, disgorged their offences of smell. — R. D. I. I, p. 65: we staggered about in the moonlight with our beds like so many ghosts under a press of blankets. — M. L. L. III, p. 10: It was also a favourite amusement to blow

on the mound of rats, for they seemed to dislike the cold wind, which sent them fluttering about like so many feathers. Auch mit much ebenso. — *Times*, Aug. 1860: is every fortification so much money thrown away? — 2) this many a day, jetzt schon lange Zeit. C. M. Dec. 1861, p. 657: the house is shut up this many a day. — MANY-HEADED, *s.* der Pöbel. D. P. C. I, p. 276: little tokens of the playful disposition of the many-headed.

Map, *v.* Di. C. p. 225: the whole country ... has been surveyed and mapped out, aufgenommen und im Plan (chartographisch) verzeichnet. (Str.)

March, *s.* the march past, der Vorbeimarsch bei Paraden u. dgl. *Illustr. Lond. News*, June 27, 1863: during the march past the band played.

March, *v.* *Bulwer, Night a. M.* p. 202: one was sent to College, the other put into a marching regiment. L.: „Infanterie-Regiment"; Wb. dagegen: a regiment in active service.

Mare's-nest, *v.* (mê'ʳ'-nĕst) Chimären nachjagen. L. D. D. I, p. 206: he 's always mare's-nesting.

Margin, *s.* L.: „to offer a fair margin of ...", einen schönen Nutzen bieten von ...", nicht genau. margin ist der Ueberschuß über eine bestimmte Zahl oder Summe, wie wenn man bei Anschlagsberechnungen sagt: we must allow a certain margin for accidents, wir müssen eine gewisse Ueberschußsumme für unvorhergesehene Zufälle rechnen; ein solches margin ist also unter andern auch der Ueberschuß der Verkaufs- über die Einkaufssumme, daher margin of profit. Tra. T. M. p. 156: if you offer goods at a fair margin of profit, und derselbe Ausdruck ib. p. 168. — C. A. I, p. 82: "What 's that the Chancellor of the Exchequer says when he finds himself in a mess with his accounts, and doesn't see his way out again?" asked Allan. "He always tells his honourable friend he's quite willing to leave a something or other" — "A margin?" suggested Mr. Brock. "That 's it", said Allan. "I 'm quite willing to leave a margin". Dies heißt also nur etwa: einen Spielraum zwischen der höchsten und niedrigsten möglichen Zahl. Der Vortheil, Nutzen dabei ist nicht wesentlich; denn es finden sich Stellen wie D. M. F. IV, p. 117: not staying to fill up the utmost margin of his time (den äußersten Zeitraum, den er zu bleiben hatte), but borrowing an hour or so to be repaid again etc. — C. A. D. p. 164: 'I am not an independent man', he answered; 'I have a margin of time allowed me at Paris, certainly, but it is not long'. — Danach scheint auch W.'s Erklärung nicht ganz zutreffend: an opportunity for profit, arising from the difference in the prices at which an article may be bought and sold. Richtiger Wb.: the difference between the outlay, expense, number, or amount of anything as estimated or previously calculated, and that which is actually required, incurred, or ascertained; as, to leave a margin for incidental and unforeseen expenses.

Mariana, *n.* (mê-ăʳ-ăn'-a) die verlassene Braut Angelo's in *Shakespeare's Measure for Measure*. D. N. T. VI, p. 69: this house is as dreary as the Moated Grange, where Mariana dwelt and pined. — T. Br. p. 14: the old moated grange ... where twenty Marianas may have lived. — Der „grabenumgebene Meierhof" wird zu Ende der 1. Scene des 3. Akts erwähnt: I will presently go to St. Luke's; there, at the moated grange, resides this dejected Mariana.

Mariolatry, *s.* (mê-ăʳ-ŏl'-ă-trʸ) abgöttische Verehrung der Jungfrau Maria. Wb. — F. J. H. p. 76: Why, here 's the Virgin Mary; really, it 's quite Mariolatry.

Marine, *s.* Seesoldat. R. L. L. p. 368: "Me at death's port, did you say?" cried he, in a loud tone of cheerful defiance, "Tell that to the marines!" — Sl. D.: In ancient times the "JOLLIES", or Royal Marines, were the butts of the sailors, from their ignorance of seamanship. "Tell that to the Marines, the blue jackets won't believe it!" was a common rejoinder to a "stiff yarn". Now-a-days they are deservedly appreciated as the finest regiment in the service. — K. W. S. p. 180: If you want to join Chellis's church, join it; but talk your cant to the marines. — M. L. L. II, p. 417: they tells us as how they was a-doin' the country good; but they may tell that to the marines — the sailors won't believe it — not a word on it. — A HORSE-MARINE, ein Seecavalerist, ist ein Tragelaphus (an impossibility, Sl. D.); dann = an awkward person. "Throw him out, this Horse-Marine", sagte bei der Hochzeit der Prinzessin Viktoria ein Minister von Jemand, der in der Uniform des jüngeren Trafalgar-Clubs erschien. *Morning Post*, 1857. — MARINE-STORE, *s.* Handlung mit allerhand altem Metall, Geschirr und sonstigem Trödel. Dickens liebt es, Schilderungen in niederländischem Geschmack von ihnen zu entwerfen. Eins der *Sketches* (D. Sk. p. 172 folg.) handelt von ihnen; im *Christmas Carol* (p. 61) wird ein solcher Laden sehr drastisch geschildert; in *Bleak House* spielt Mr. Krook, ein Marine-store Dealer, eine hervorragende Rolle. D. C. C. p. 61: a low-browed, beetling shop, ... where iron, old rags, bottles, bones, and greasy offal, were bought. Upon the floor within, were piled up heaps of rusty keys, nails, chains, hinges, files, scales, weights, and refuse iron of all kinds. — D. Sk. p. 174: a dirty shop exposing for sale the most extraordinary and confused jumble of old, worn-out, wretched articles, that can well be imagined; ... on a board ... are placed about twenty books — all odd volumes, and as many wine-glasses — all different patterns; several locks, an old earthenware pan, full of rusty keys; two or three gaudy chimney ornaments — cracked of course; the remains of a lustre, without any drops; a round frame like a capital O, which has once held a mirror etc. — D. Sk. p. 59 und D. Bl. H. IV. p. 241: a marine-store dealer. — D. P. C. I, p. 16. — M. L. L. II, p. 28. — (Vgl. rag-and-bottle und outfitter.)

Mark, *s.* 1) An die Bedeutung „Ziel" (to be beside the mark; to hit, to miss the mark, L.) schließen sich Phrasen, wie: T. C. R. I, p. 205: if Mr. M. has money due there, he has a good mark to go upon (das Geld ist ihm sicher); N. C. I, p. 211: he made the sum come pretty near the mark. — M. G. N. I, p. 154: G.'s efforts to amuse her often fell short of the mark. — M. L. L. I, p. 372: say half a million turned over in a year, ... and you 're within the mark. — D. Bl. H. III, p. 103: it 's only a question between the larger sum and the smaller. I shall be within the mark any way. — M. L. L. II, p. 96: it may be observed that the foregoing statement in figures is rather under the mark than otherwise. — 2) Daher dann: die erforderliche Höhe der Leistung, der richtige Standpunkt, z. B. von einer Schülerin D. H. T. p. 114: you are altogether backward, and below the mark (unter dem Standpunkt der Klasse). — D. H. T. p. 310: it must be a woman rather out of the common, who, in the long run, would come up to my mark (meinen Ansprüchen genügen). — D. M. F. IV, p. 51: if you keep well up to the mark this day (den Ansprüchen genügst, thust was du sollst). — D. L. D. I, p. 90: the special feature in Dr. H.'s treatment of the case, was his determination to keep Mrs. B. up to the mark (im Gange halten, daß sie das Erforderliche leistete). — C. Sk. p. 86: another has been overworking himself (for the examination),

and will want skilful management to get him up to the mark. — R. D. I. I, p. 383: feeling all the better for my little rashness, so that I am quite up to the mark for our march. — M. L. L. II, p. 20: you must stick to one instrument, or you 're not up to the mark on any if you keep changing. — T. B. T. p. 38: he was not aware of any extraordinary exertion on his part, yet probably he rather exceeded his usual mark (seine gewöhnlichen Leistungen). — 3) Dann was bei Wb. 3. steht: distinguished pre-eminence: as, a man of mark. D. M. F. III, p. 91: a man of your mark. — Th. F. G. p. 21: (Kœnigsmark) a rascal of more than ordinary mark. — D. C. C. p. 48: there was nothing of high mark in this — Ausgezeichnetes. — D. Gr. E. I, p. 29: if the church was 'thrown open' (meaning to competition), he would not despair of making his mark in it (= make himself respected). — 4) Marks giebt man in englischen Schulen für die einzelnen Leistungen; also good und bad marks, Lobe und Tadel. (the late-mark, s. late.) Die Menge der marks gilt an Stelle von unseren Censuren am Schluß. T. Br. p. 219: in either case the vulgus (s. d. W.) was looked over by the master, who gave and entered in his book, to the credit or discredit of the boy, so many marks as the composition merited. — Nach solchen marks wird auch auf den Universitäten und sonst der Erfolg bei Examinibus festgestellt (s. first und tripos). — 5) „Handzeichen", L. Die Form ist, nach T. W. p. 36:

his
Matthew + Spriggs.
mark

Vgl. D. P. C. I, p. 148 und 160: + Bill Stumps. His mark. — D. N. T. VII, p. 1: It was in the year of our Lord 1744, that I, Gill Davis, to command, His Mark, having the honour to be a private in the Royal marines etc. — T. Br. p. 167: Harry East — his mark. — 6) MARK OF MOUTH, das Kennzeichen für das Alter der Pferde. G. L. p. 62: two ancient virgins, long past "mark of mouth". L. giebt unter mark (allein) „Bohne, Kennung, der Kern (an den Zähnen der Pferde)". — 7) „God save (bless) the mark, Gott bewahre uns! Gott sei bei uns!" L. Doch weder er noch Wb. und W. erklären, was mark ist. Der Ausruf scheint nur ironisch (wie gewöhnlich „Gott bewahre!") gebraucht zu werden. So *Shakespeare*, *Othello*, a. I, sc. 1, und *K. Henry IV.*, p. I, a. I, sc. 3. — God fehlt auch. *Sterne*, *Tr. Shandy*, c. 77: my father had no more nose, my dear, saving the mark, than there is upon the back of my hand.

Mark, *v.* to mark late, s. late. — a marked pawn, ein von einem Schachspieler im Voraus bezeichneter Bauer, mit dem er sich anheischig macht, den Gegner matt zu setzen.

Marker, *s.* 1) Der Student, der die Präsenzliste beim Gottesdienst führt. Vgl. roll-call. — 2) Spielmarke. P. Wb.

Market, *s.* MARKET CROSS, ein in der Mitte des Platzes aufgestelltes Kreuz bedeutet, daß der Ort Marktrecht hat, und daß der Markt auf dem Platze gehalten wird. *Macaulay*, *Hist. of E.* IV, p. 280: the edict should be proclaimed at all the market crosses throughout the realm. — M. L. L. II, p. 350: the Market Cross was the central point for the holding of the hirings, and the men and women . . . stood in rows around the cross. — Wh. b. p., p. 220. — M. M. April 1862, p. 466. — D. Bl. H.: a dull little town with a church-spire, and a market place, and a market-cross. — D. N. T. I, p. 310: I could see the wide square market-place with what is called its cross in the centre. — ib. III, p. 234: an open place with a market-cross in the middle. — MARKET-TROT, ein gleichmäßiger, langsamer Trab, wie ihn die Pächter reiten, wenn sie auf den Markt wollen. D. N. T. II, p. 11: breaking occasionally into a market-trot.

Maroon, *a.* (m'-rūn') bei W.: marone, an impure color or pigment, in which red predominates. Die Schreibart maroon scheint bei den englischen Schriftstellern die gewöhnlichere. Es ist die dunkle Farbe von Bordeauxwein, gegen das Licht gesehen. Sie war lange Zeit die Lieblingsfarbe für seine Gesellschaftsfracks. D. Sk. p. 277: the magnificent individual wore a sort of maroon-coloured dress-coat. — *Disraeli*, *Tancred* I, 1: maroon velvet. (Str.) — Wb.: maroon, *a.* brownish-crimson; of a claret color.

Maroons, *s.* (m'-rūnz') das, was wir Kanonenschläge nennen: Hülsen mit getheertem Bindfaden fest umwunden, die sehr laut explodiren. *M'Clintock*, *Voyage of the 'Fox' in the Arctic Sea*, p. 9: powder for ice-blasting, rockets, maroons, and signal mortars etc.

Marriage, *s.* T. O. F. III, p. 345: marriages are planned in heaven. — C. M. Sept. 1861, p. 270: marriages are made in heaven, entsprechend dem Deutschen. — by marriage, angeheirathet. D. C. C. p. 77: how his niece by marriage started: die Frau seines Neffen. — „marriage-articles (contract, settlement), der Ehe- oder Heirathsvertrag" (L.). articles aber haben vom settlement eine verschiedene Bedeutung; sie können aufgesetzt werden, wenn die Rechtsbeistände sich vor der Hochzeit über die Details des settlement nicht vollständig geeinigt haben, und gelten als bloße Punktation bis zur Feststellung des letzteren. Die Unterzeichnung des Kontrakts selbst übt dann rückwirkende Kraft. — MARRIAGE-PILE, ein Freudenfeuer, das bei Hochzeiten nach schottischer Sitte angezündet wurde. L. C. Tr. p. 208: a number of men with the light of pine torches piling up fagots over layers of pitch . . . this is the marriage-pile.

Marrowbone, *s.* 1) to ride in the marrow-bone coach; auf Schuster's Rappen reiten; mit Anspielung auf Marylebone, wofür (wegen seiner Aussprache mă'-rĭ-bōn) scherzhaft marrowbone gesagt wird. — 2) marrowbones and cleavers. L.: „Hauptinstrumente bei einer sogenannten Katzenmusik"; doch haben sie nicht den Zweck einer solchen; es war eigentlich nur die klappernde Begleitung der Metzger zur Musik bei ihren Aufzügen; D. C. H. p. 51 und C. M. 1860, Sept., p. 367 werden sie als Zubehör eines Hochzeitszuges, D. Ch. p. 87 und 88 mit dem Glockenspiel bei einer Tanzmusik erwähnt.

Marrying, *prt.* T. O. F. II, p. 310: I don't think he is a marrying man; T. D. T. I, p. 101: it was known that he was not a marrying man; ib. II, p. 130: he was not a marrying man; ib. p. 322. — K. W. S. p. 293: Mr. M. is not a marrying man. Ein nicht eben gewählter, doch sehr gewöhnlicher Ausdruck für Jemand, der noch gedenkt, sich zu verheirathen. M. M. Nov. 1861, p. 3: a non-marrying man, as the slang goes.

Martha, *n.* (mā'-thă) Sw. G. p. 190: the mildest Griselda of them all would be led as a "Martha to the Stakes" sooner than concede to her husband the unrestricted supervision of her correspondence. — "Martha is a Scottish peasant martyr of the covenanting times, who was tied to a stake; placed at low tide on the sands of the Solway to be swallowed up by its well-known immensely rapid tide. And, truly, she was engulfed, her songs of praise mingling with the roar of the waters".

Martingale, *s.* (mā'-tĭn-gēl) bei einem Hazardspiel das Verfahren, den verlorenen Satz zu verdoppeln und dies so lange zu wiederholen, bis ein Treffer

kommt. Th. V. F. III, p. 253: they (English raffs) try their infallible martingale, and lurk about the tables with empty pockets. — C. M. L. p. 44: the pull of the table of Homburg combined with an infallible martingale which of course broke down. — L. D. D. II, p. 240 und oft ebenda.

Marvel-monger, *s.* „der Wundersüchtige", L. Doch auch, wie newsmonger, der die Neuigkeit verbreitet. Str. giebt: *James, M. Ernstein*, c. 41: more than one penny-pamphlet ... had been produced from the brains of several marvel-mongers in York.

Marylebone, *n.* (mär'-ĭ-bŏn) Bezirk im Nord-Westen von London. Das Marylebone Cricket Club ist das Haupt aller Cricketspieler in England. Sie senden Deputationen, um mit ehrgeizigen Spielern anderer Gegenden matches abzuhalten, an die großen Schulen, die Universitäten, die einzelnen Counties. Solches match bildet immer einen wichtigen Tag. T. Br. p. 292: to-day the great event of the cricketing year, the Marylebone match, is being played. Dieselben sind Eigenthümer des Lords' Cricket Ground in London. Daher heißen sie auch Lords' men; T. Br. p. 293: in five minutes the eleven and half-a-dozen of the Wellesburn and Marylebone men got partners etc., und von denselben ib.: he there saw his young hands shaking off their shyness and awe of the Lords' Men; ib. p. 304: the Lords' men are declared the winners; und ib. p. 292: one or two others, who had played the Lords' match before, für das kurz vorher stehende Marylebone match.

Mast, *s.* *Cpt. Mayne Reide, the Hunter's Feast*, c. 4: the staple food for the passenger-pigeon is the beechnut or "mast" as it is called (B.). — Wb.: the fruit of the oak and beech, and other forest trees. — *Chapman:* Oak mast, and beech, and cannel-fruit they eat. — *South:* they feed and grow like swine under an oak filling themselves with the mast.

Master, *s.* „Offizier eines Kriegsschiffes, der dasselbe unter des Capitän's Leitung führt", L. Er hat dieselbe Verantwortlichkeit wie der Capitain in allen Dingen, welche das Segeln (die Leitung des Schiffes) betreffen; so daß der Capitain z. B. nur sagt: wir segeln nach Lissabon; wie dies zu machen sei, bleibt dem master überlassen, obgleich der Capitain als höchster Commandeur seine Anordnungen rectificiren kann. Ein master steht im Range eines Lieutenant, ja jeder master muß Lieutenant gewesen sein; er steht ihm aber insofern nach, als ein master nicht weiter avanciren kann. Lieutenants werden meistentheils masters um des mit der Stelle verbundenen besseren Gehalts willen. Die Aufgabe des master ist also nur eine rein technische, die der anderen Offiziere zugleich eine politische und militärische. Die masters werden daher von den Lieutenants etwas von oben herunter angesehen. — Master-mariner = master: *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 193. — Master's mate, *s.* Assistent eines master auf dem Schiffe. — Masterman, *s.*, s. chamber-master. — Master of Arts, *s.* Magister artium (M. A.), der zweite akademische Grad, höher als der des Bachelor of Arts (s. d. W.). Letzterer wird bei Beendigung der akademischen Laufbahn, der des Master drei Jahre später, oder sechs Jahre nach der Immatrikulation, in Oxford und Cambridge ohne weiteren Beweis erworbener Fähigkeiten errungen; nur muß man besondere Gebühren zahlen, und eine Frist von drei Wochen, das sogenannte Master's term, zu dem Zweck auf der Universität zubringen (s. M. M. May 1861, p. 58: three weeks wasted in keeping one's Master's term; ib.: his three weeks' residence, the necessary preliminary to an M. A. degree). — Zur Erwerbung der Würde des M. A. ist das Unterschreiben der 39 Artikel in Oxford und Cambridge (in letzterer Universität auch zu der des B. A.) nothwendig, so daß kein dissenter diese Grade erringen kann. Nur ein M. A. (also auch kein dissenter) kann Mitglied der Convocation, Wähler oder Professor werden. Die Beseitigung dieser kirchlichen Schranke hatte Göschen in seiner Jungfernrede im Parlament 1865 in Antrag gebracht, war aber gescheitert; 1866 nahm Coleridge (Sohn des Dichters) den Antrag wieder auf und brachte die zweite Lesung mit 217 gegen 103 Stimmen durch. — Vor diesem Beschluß war aus diesem Grunde der Studienort für dissenters bis jetzt London University College (s. London), wo diese Schranken wegfielen. Doch wird hier die Ertheilung der M. A.-Würde von einem Examen abhängig gemacht. Die M. A. bleiben entweder an der Universität wirklich im Amte, dann tragen sie das Universitäts-cap; oder sie leben dort nur als Privatleute (z. B. um als private tutors zu unterrichten); dann tragen sie den Cylinderhut. — Masters of Colleges, auf der Universität dasselbe wie Heads of Houses (s. d. W.). — Master of the ceremonies, auch: der Maître de plaisir auf einem Balle u. dgl. D. N. T. 1, p. 216. Wb. nennt Beau Nash (unter King of Bath) a celebrated master of the ceremonies, or president over amusements. — So *W. Scott, St. Ronan's Well* I, c. 3 (p. 40 Schles.): sometimes, the sole power (in a watering place) has been vested in a Master of Ceremonies. — Master of the hounds, s. u. hunt, *s.* — Master in Chancery, *s.* L.: „ein Beisitzer des Kanzleigerichts". Dieselben sind Richter zweiten Ranges und werden von den Präsidenten der Gerichtshöfe dazu benutzt, die einzelnen Punkte in den vorkommenden Fällen zu untersuchen, festzustellen und aufzuklären (the Chancellor refers a case to the Master in Chancery). — D. Bl. H. I, p. 6: every Master in Chancery has had a reference out of the case. — Masters in lunacy. Zwei vom Kanzler ernannte Kommissarien; sie haben Untersuchungen des Gemüthszustandes anzustellen und Wahnsinnigkeits-Erklärungen abzugeben. — Master square, *s.* Das Feld des Schachbretts, welches, wenn es der eine Spieler mit seinem Könige nicht betritt, das Spiel remis hält.

Masthead, *v.* (maſt'-hĕd) einen Matrosen zur Strafe an das masthead beordern. B. Wb. *(Marryat.)*

Match, *s.* 'to match' wie to correspond als prädikatives Adjektiv „entsprechend, dazu passend": "give me a quire of letter-paper and envelopes to match". — G. L. p. 17: twelve pipes over-night with gin-and-water to match. — D. O. T. p. 257: drab breeches and boots with tops to match. — M. L. L. I, p. 77: a poor lady, with a veil that once was black, over a bonnet to match. — D. Sk. p. 81: the bridegroom and his chosen friend, in blue coats, yellow waistcoats, white trowsers, and Berlin gloves to match. — ib. p. 298: she displayed a gold watch of huge dimensions, a chain to match, and a splendid assortment of rings. — R. D. I. II, p. 106: others in green and scarlet, and turbans to match. — M. L. L. II, p. 33: if the under sleeve (of the coat) be worn ... it is renewed, and frequently with a second-hand piece of cloth "to match", so that there is no perceptible difference between the renewal and the other parts.

Material, *s.* to buy a house for its materials, auf den Abbruch kaufen.

Matchlockman, *s.* (mătſch'-lŏk-măn) ein mit einem Luntengewehr bewaffneter Infanterist. R. D. I. I, p. 255: covered ways, intended for approaches to rifle-pits ... for musket and match-lockmen. — ib. p. 274: (the sepoy-army) will not fight as well as the matchlockmen of Oude.

Matronize, *v.* L. giebt in Uebereinstimmung mit W.: „zur Matrone, ernst und gesetzt machen". In Tra. T. M. p. 53: she wants to matronize me in the streets ist es = to chaperon, „bemuttern".

Matter, *s.* G. M. I, p. 263: so matter-a-fact a proposal, vulgär für matter-of-fact.

Matthew, *n.* (mǎth'-jū) Viel genannter Mäßigkeits-Apostel; er wirkte von 1833 an. M. L. L. I, p. 111: Father Matthew ... made temperance societies popular in Ireland.

Matting, *s.* Mattenbecke. L. giebt es nur als Plural. Wb.: MATTING. Mats in general, or collectively; mat-work; a mat-like texture, for use in covering floors etc. — C. A. D. p. 215: the floor was covered with common matting.

Maudlin, *s.* „betrunken", L. Es bedeutet aber meist weinerlich-schwächliche Gutmüthigkeit im Allgemeinen, auch abgesehen von der Vorstellung der Trunkenheit; Wb.: sickly-sentimental. E. M. F. II, p. 150: His manners in general are rather cold and severe. There 's nothing sugary and maudlin about him. — (Str.:) *Warren, Ten Thous. a. Y.* I, 10: an early inclination to maudlin sentimentality. — D. C. H. p. 10 sogar: a stream of song so cosy and hilarious, as never maudlin nightingale yet formed the least idea of.

Maunder, *v.* L.: „brummen, in den Bart für sich reden; betteln". Doch giebt Wb. auch: to wander in talking; to talk incoherently, also: faseln. Dazu Str.'s Citat: *Bulwer, Night a. M.* II, c. 6 (p. 141): a day-dreamer who had wasted away his life in dawdling and maundering over Simple Poetry.

Mauve, *s.* (mōw) F. J. H. p. 260: the cut-away coat and mauve-coloured pegtops. — Wb.: MAUVE, a delicate and beautiful purple or lilac colouring matter obtained from aniline, a product of coal-tar, used for dyeing silks etc., and producing a great variety of brilliant and permanent shades; also, the color itself.

Mawkin, *s.* (mā'-kin) E. A. B. II, p. 65: I often ask her if she wouldn't like to be the mawkin i' the field; andere Schreibart für malkin, Vogelscheuche.

Max, *s.* (mäks) = gin. (Sl.) C. M. Nov. 1862, p. 648 durch back-slang in axma entstellt.

Maximize, *v.* (mäks'-ĭ-meīs) Wb.: to increase to the highest degree. — R. D. I. I, p. 127: if the vices attributed to the Hindoo by the English exist to their full extent as described — if youth is made inexpressibly corrupt, and age is a maximized villany etc. — *Ill. Lond. News*, 22. Aug. 1863: and that maximized form of government which is but another name for despotism.

May, *s.* MAY-DAY. Th. V. F. I, p. 300: about as elegantly decorated as a she chimney-sweep on May-day. — L. S. C. I, p. 57: I know nothing of dress; but is not that a little in the May-day line — rather chimney-sweeperish? — Vgl. *Dickens'* Skizze: the First of May. — M. L. L. II, p. 398. — S. Jack-in-the-Green. — MAY-LORD, *s. Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 40: Not only such corrupt ones must needs decline faster than they got up, but the most circumspect who possess such a room as they did, will prove to be May-lords in Fortune's interlude. *Trench, D.* p. 65. Der König beim Maifest, s. Jack-in-the-Green. — MAY-MEETINGS, religiöse meetings einer sehr frommen Richtung in Exeter Hall, London (s. d. W.), bei denen Graf Shaftesbury eine hervorragende Rolle spielt. Sie werden im Mai gehalten, weil dann die Höhe der season ist. C. M. Aug. 1862, p. 224. — Th. V. F. I, p. 117: he was in London, if not for the Parliament session, at least in May, for the religious meetings.

Maybe, *adv.* = mayhap, häufig, z. B. E. B. S. p. 231: maybe he 'll lay it to heart.

Mayhem = maim, *s.* L.: „Verstümmelung, Lähmung". Vielmehr: eine solche Verstümmelung, wodurch Jemand kampf- oder vertheidigungsunfähig wird. Eine solche durfte der Herr gegen den Leibeigenen (Villain) nicht begehen; er durfte ihm z. B. die Ohren abschneiden, ihm aber nicht einen Vorderzahn ausschlagen, oder einen Finger zerbrechen, weil ihn dies an der Vertheidigung hinderte. F. p. 50; Wb.

Maynooth College, (mē-nūth') seit 1795 gegründete Universität oder Hauptseminar in Leinster (Irland); einzige katholische Anstalt, welche der Staat dotirt (mit 28,000 *l.* jährlich). T. B. T. p. 15: the Maynooth grant.

Mayor of the palace, Majordomus, von P. mit '*Disraeli, Alroy, Preface*' belegt.

Mayoralty, *s.* (mēr'-ǎl-tĭ) Amtsführung des Mayor. *Bulwer, Night a. M.* p. 378: for the last four years, ever since his second mayoralty, he had arrogated to himself the dignity of a chair. — ib. p. 394: who had repaired the town-hall in his first mayoralty at his own expense. — L. schreibt fälschlich mayorally.

Mazily, *adv.* L.'s „voll Verwunderung" ist wol nur schlechte Uebersetzung des von Wb. gegebenen "with perplexity". — Die erste Bedeutung ist: in verschlungnen Windungen (in a mazed manner, Wb.). Str.: *S. Brooks, Aspen Court*, c. 10: not like those mazily cut Valentines one sees in windows.

Meagrims, *s.* Migräne. C. A. I, p. 198: how did you manage to clear your head of those confounded meagrims? — Andere Schreibart für megrim (L.).

Mealy, *a.* auch in der Bedeutung von mealy-mouthed; D. H. T. p. 233: I didn't mince the matter with him. I am never mealy with 'em.

Mean, *adv.* (mīn) Verstärkungswort für schlimme Eigenschaften bei Amerikanern. L. O. T. p. 30: the dog is 'mean vicious'. — L. D. D. III, p. 337: didn't he look what the Yankees call 'mean ugly'?

Mean, *v. Bulwer, Lady of Lyons* I, 3: the lady it was meant for, für welche es bestimmt war. — *Dickens, Nickleby* I, 2: with a meaning look, bedeutungsvoll (Str.). Beides sehr gewöhnlich.

Measure, *s.* how exactly they had taken the measure of their horses, ihre Leistungsfähigkeit erprobt. — measure of capacity, Hohlmaß. (P.) — a coat made to measure, Gegensatz zu einem im Magazin fertig gekauften Rock. M. L. L. I, p. 532: even then the suit is more likely to be bought ready-made than "made to measure".

Measure, *v.* to measure somebody for a coat, das Maß zum Rock nehmen. Str. aus *Marryat, Japhet:* the foreman who measured me. — to measure other people's cloth by one's own yard, Andere nach sich beurtheilen.

Meat, *s. Peter Pindar* (Boston, 1811) II, p. 445: thus proving the delightful proverb true, "What 's meat to me may poison be to you". — *Bulwer, Night a. M.* p. 168: what 's one man's meat, is another man's poison. — MEAT-TEA, ein Abendbrot, bei dem Thee und Fleisch (kalte Küche) gegeben wird (der besondere Name daher, weil, wegen der späten Stunde der Hauptmahlzeit, zum Thee, dem letzten Mahle des Tages, für gewöhnlich nicht wiederum Fleisch gegeben wird). S. B. P. I, p. 120: (they made short courtships there) a good hearty meat-tea being the usual premier pas in amatory matters. (Meat-teas werden also in der Regel sein, wo man early dinners, um 2 Uhr etwa, hält.)

Mechanic und **mechanical,** *a.* Daß die moralische Bedeutung (gemein, niedrig) nicht, wie L. will, vulgär ist, zeigt *Trench, S. G.: Holland, Plutarch's Morals*, p. 93: base and mechanical niggardise they (flatterers) account temperate frugality. — *Shakesp., 2. Henry IV.*, a. I, sc. 3: base dunghill villain and mechanical. — *Whitlock, Zootomia*, p. 30: it was never a good world, since employment was counted mechanic, and idleness gentility.

Medalist, *s.* L.: „Münzkenner". Doch auch 'one

who has gained a medal as the reward of merit' (Wb. 2.). *Bulwer, Night a. M.* p. 227: what the scytale was to the Spartan hero, a sheriff's writ often is to a Waterloo medallist (Inhaber der Waterloo-Medaille). Str.

Meddle, *v.* Daß das Verb nicht immer den tadelnden Sinn (to meddle with other people's affairs), wie jetzt, hatte, belegt *Trench, S. G.* aus *Wiclif, Apoc.* XVIII, 6: in the drynke that she meddlid to you, mynge ye double to her. — *Cranmer, John* IV, 9: the Jews meddle not (οὐ συγχρῶνται) with the Samaritans. — *Tyndale, 1. Thess.* IV, 10: we beseech you, brethren, that ye study to be quiet, and to meddle with your own business. — *Spenser, The Shepherd's Calendar, May:*

Tho he, that had well y-conned his lere,
Thus meddled his talk with many a tear.

Medical, *a.* 1) Medical Act. Ein Gesetz von 1858 (21. und 22. Vict. c. 90), welches eine Registrirung der geprüften Aerzte einführte, und nur solchen registrirten erlaubte, ihre Gebühren nach der Taxe einzuklagen. F. p. 66. — 2) Medical jurisprudence, Medicina forensis. D. Bl. H. III, p. 17: a book not quite unknown, on English Medical Jurisprudence. — 3) Medical man, = general practitioner (s. d. W.), und apothecary. Th. V. F. I, p. 183: Messengers went off for her physician and medical man. — D. M. J. p. 265: the wisest medical practitioner we could hear of in those parts.

Medicine, *s.* to take one's medicine, Sl. = to drink. — M. L. L. II, p. 24: as long as you can find young men that 's conceited about their musical talents, fond of taking their medicine (drinking).

Medioxumous, *a.* (mī-dĭ-ŏks'-ū-mŭs) vermittelnd. *H. More, Mystery of Iniquity,* b. I, c. 12, § 6: the whole order of the medioxumous or internuncial deities. — *Trench, D.* p. 6. Kommt sonst kaum vor.

Mediterranean, *a.* früher nicht bloß vom Meere gesagt, wie jetzt. *Trench, S. G.* giebt mediterranean countreys, cities aus *Holland* u. s. w. Doch hat auch L. mediterranean mountains = inland mountains.

Medium, *a.* (mī'-dĭ-ŭm) *New-York Herald,* March 12. 1859: and a large stock of low priced and medium goods, Mittelwaare; jede Mittelsorte im Handel; so unterscheidet man z. B. bei Stahlfedern: fine, medium, broad.

Medley, *s.* früher = Handgemenge, mêlée. *Holland, Livy,* p. 1119: the consul for his part forslowed not to come to hand-fight. The medley continued above three hours, and the hope of victory hung in equal balance. — *Swedish Intelligencer,* vol. II, p. 41: now began the conflict for the winning and defending of that old castle, which proved a medley of twelve hours long. — *Trench, S. G.*

Meet, *s.* Rendezvous (in der Sprache des Sport, oder wo aus derselben übertragen wird). T. Br. p. 67: the mantelpiece, in which is stuck a large card with the list of the meets for the week of the county hounds. — ib.: two or three men in pink, on their way to the meet etc. — Th. V. F. II, p. 39: when shall we have a meet? — ib. p. 310: to appear at the public meet. — G. L. p. 35: however early he might start for the meet. — ib. p. 36: it was a woodland meet, a long way off etc. — Wb.: a meeting of huntsmen for coursing. — Str. giebt: *Th. Hood, Tylney Hall,* 12: a meet of a hunt. — Vgl. hunt.

Meet, *v. a.* Für die Bedeutung „befriedigen, decken (Bedürfnisse, Forderungen)", welche auch Wb. und W. nicht genügend hervorheben, giebt Str. die Beispiele: *Bulwer, Lady of L.* V, 2: this day he requires a large sum to meet demands that cannot be denied. — *Marryat,' P. Simple* I, 11: the money which they received was not more than sufficient to meet one of these demands. — *Marryat, Children of the New-Forest,* 2: his widow sold the gun to meet her wants. — *Macaulay, Hist. of Engl.* I, p. 369: the expense was met by a parochial rate.

Megilp, *s.* (mĭ'-gĭlp) = magilp (L.); Lösungsmittel für Farben. S. B. P. II, p. 138; s. u. lay-figure.

Meg-in-her-braws, wird M. G. N. II, p. 41 für einen Lachs gesagt.

Melancholious, *a.* von L. und Wb. als *s.* bezeichnet (obgleich das Beispiel bei letzterem "a lengthened, melancholious squeal", *H. Miller,* auf das *adj.* weist), von W. als *a.* und veraltet. Th. V. F. I, p. 144: he added, in a melancholious tone. ...

Melancholy, *s.* und *a.* bezeichnete ehemals nicht, wie jetzt, eine tiefe Betrübniß, Schwermuth, sondern eine Art Wahnsinn. *H. More, A Brief Discourse of Enthusiasm,* sect. XIV: That property of melancholy, whereby men become to be delirious in some one point, their judgment standing untouched in others. — *Chillingworth, The Religion of Protestants,* Preface: Luther's conference with the devil might be . . . nothing but a melancholy dream. — *Hacket, Life of Archbishop Williams,* pt. II, p. 80: though I am persuaded that none but the devil and this melancholy miscreant were in the plot (the Duke of Buckingham's murder) etc. — *Reynolds, Passions and Faculties of the Soul,* c. 39: some melancholy men have believed that elephants and birds and other creatures have a language whereby they discourse with one another. — *Trench, S. G.*

Mellow, *a.* An die Bedeutung „milde, angenehm für die Sinne" (L.) lehnt sich das mehr poetische a mellow evening (*J. Mills, the old Engl. Gentleman,* c. 44. Str.).

Mellow, *v.* Zu bemerken sind die Uebertragungen D. H. T. p. 211: This country, gradually softening towards the neighbourhood of Mr. B.'s retreat, there mellowed into a rustic landscape. — L. D. D. I, p. 115: memory softens and subdues many a harsh tint, mellows many an incongruity. — *Bulwer, Night a. M.* p. 239: spring has mellowed into summer.

Mem, gewöhnliche Abkürzung von memorandum; vor irgend etwas gesetzt, um anzuzeigen, daß die Aufmerksamkeit darauf zu richten ist, wie bei uns *NB.* — C. A. D. p. 62: Mem. 5 along, 4 across.

Memory, *s. Bulwer, Lady of L.* I, 3: her image, painted from memory (Str.), aus dem Gedächtniß.

Mend, *v. a.* D. O. T. p. 160: the girl mending the fire, sat before it etc. Nach dem Feuer sehen, Kohlen auflegen u. s. w.

Mental, *a.* to calculate a sum by the mental process, ein Exempel im Kopf ausrechnen. D. H. T. p. 70.

Mephistophelean, *a.* mephistophelisch. B. M. N. I, p. 232 (s. eldritch).

Mercy, *s.* zu „mercy o' me" (L.) *Bulwer, Lady of L.* III, 2: for mercy's sake. — *Th. C. Grattan, Exile of the Landes,* c. 2: hold, in mercy, my good sir. (Str.)

Merestead, *s.* (mīr'-stĕd) *Longfellow, Courtship of Miles Standish:* . . . the men were intent on their labours, Busy with hewing and building, with garden-plot and with merestead. (B.) — Wb.: the land within the boundaries of a farm; a farm.

Merit, *s.* to take merit to one's self for . . ., sich etwas zu Gute thun auf . . . Tra. C. S. p. 152: In this world there are two sorts of men one of which may be likened to rocks, that are worn away by the ceaseless fret of the other — The

water ... The rocks are apt to take merit to themselves because they do wear out. — T. B. T. p. 184: Then he took a little merit to himself for having studiously provided the best man he could without reference to patronage or favour. — to a merit, als bloße Steigerung *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 29: Bats was ugly to a merit.

Merry-go-round, *s.* (mĕr'-re-gō-raund'') ein Carouffel. C. M. Nov. 1862, p. 621.

Merry-go-rounder, *s.* (mĕr'-re-gō-raund''-er) a lark; D. O. T. p. 189: oh, my eye! here 's a merry-go-rounder! — Tommy Chitling 's in love! (Sl.)

Merry-make, *s.* (mĕr'-re-mēk) = merry-making. *Longfellow*, *Outre-Mer*, *The Journey into Spain*: All was so full of mirth and merrymake. (B.) — Wb.: a meeting for mirth, a festival.

Merryman, *s.* (mĕr'-re-măn) Hanswurst. *Scott*, *Guy Mann.* II, c. 5 (p. 35 Schles.): a table, massy enough to have dined Johnnie Armstrong and his merry-men. — M. L. L. III, p. 143: I don't believe a word of it, Mr. Merryman (vorher: the clown).

Meshumet, *s.* (me-schŏm'-et) ein getaufter Jude. M. L. L. II, p. 134: Their hands they always wash before their meals, and this is done whether the party be a strict Jew, or "Meshumet", a convert, or apostate from Judaism. — ib. p. 137: but he bristled up, and asked if I wanted to make a Meshumet of him (jüdisch).

Mesopotamia, *n.* (mĕß-ŏ-pŏ-tē'-me-a) M. G. N. II, p. 161: those sober regions which lie at the back of the British Museum, and which people used to call Mesopotamia when I was young. Dies wäre etwa Russell-Square und Torrington-Square; das Sl. dagegen sagt unter Cubitopolis: an appellation given by Londoners to the Warwick and Eccleston Square districts; another name for it is Mesopotamia, und verweist damit viel weiter südwestlich.

Mess, *s.* 1) *Trench*, *S. G.*: this used continually to be applied to a quaternion, or group of four persons or things. Probably in the distribution of food to large numbers, it was found most convenient to arrange them in fours, and hence this application of the word. A "mess" at the Inns of Court still consists of four. A phrase-book published in London in 1617 bears this title, 'Janua linguarum quadrilinguis, or A Messe of Tongues, Latine, English, French, and Spanish'. — *Latimer*, *Sermon* 5: There lacks a fourth thing to make up the mess. — *Shakespeare*, *3. Henry VI.*, a. I, sc. 4: where are your mess of sons to back you now? (*sc.* Edward, George, Richard, and Edmund). — *Fuller*, *A Pisgah Sight of Palestine*, p. II, b. 5: Amongst whom (converted Jews) we meet with a mess of most eminent men; Nicolaus Lyra, that grand commentator on the Bible; Hieronymus de Sancta Fide, turned Christian about anno 1412; Ludovicus Carettus, living in Paris anno 1533; and the never sufficiently to be praised Emanuel Tremellius. — 2) *New-York Herald*, 1859, Marktbericht: prime mess and beef ham (Fleischwaare). — 3) mess of pottage, das Linsengericht, für das Esau seine Erstgeburt an Jakob verkaufte, nach *Gen.* XXV, 29 folg. — D. H. T. p. 177: but he who sold his birthright for a mess of pottage existed etc. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 50: he has an estate, and my poor Harry, bless him, but a mess of potage.

Mess, *v.* = to make a mess of ... R. L. L. p. 10: it messes one's things so to pick them to pieces. — *W. Collins*, *Hide and Seek* II, p. 160: I 've messed them (a pair of trowsers).

Messrs., *s.* „die Herren", L. Doch ist zu bemerken, daß dies nur in Geschäftsfirmen oder auf Listen (auch von Personen, die bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Levees, zugegen waren), durchaus nicht in der Conversation oder der guten Schriftsprache im Gebrauch ist. „Die Reisen der Herren Humboldt und Bonpland" kann also nur heißen: the travels of Mr. Humboldt and Mr. Bonpland.

Metal, *s.* Bei *J. Taylor*, *Ductor Dubitantium*, *Epistle Dedicatory*, als „Bergwerk" gebraucht, "persons condemned to the metals". (Ob auch sonst bei Zeitgenossen?) *Trench*, *S. G.* — 2) L.: „die Glasmasse in flüssigem Zustand". So auch W. und Wb. Doch auch „Glas" als Material, im Gegensatz zum Schliff und der sonstigen Behandlung. M. L. L. III, p. 90: The Swiss used formerly to be the only makers of optical metal of any account. — ib.: These glasses are half flint and half crown... Their beauty consists in their being pure metal and quite transparent. — ib.: after getting the rough metal it takes years to finish the object glass. — ib. p. 91: what do you think they asked him at Birmingham for the rough metal alone? — 3) metals, sehr häufig für (Eisenbahn-) Schienen.

Metalling, *s.* (mĕt'-el-ling) das Material (an Stein u. s. w.) aus dem eine Straße gebaut ist. R. D. L. I, p. 145: the air is filled with a choking precipitate of the kunker, or carbonate of lime nodules, which form the metalling of the road. — ib. p. 227: "kunkur", or the limestone nodules, which, hardened into a concrete ... are ... the finest metalling in the world. — L., W. und Wb. haben die Bedeutung nur unter metal.

Metropolis, *s.* Bei englischen Schriftstellern überall = London. — METROPOLIS POLICE ACT, das Gesetz, durch das Sir R. Peel die Polizei reformirte (1829). — L. sagt zu metropolis: „ohne Plural". Doch M. L. L. II, p. 186: at present there are, perhaps, as many different metropolises, *so to speak*, ... as there are public bodies etc. — allerdings gewagt.

Metropolitan Board of Works, seit dem Gesetz von 1855 die Centralbehörde für Cloaken- und andere Bauten in London; General-Bauamt. — DISTRICT BOARDS OF WORKS mit den City-Behörden wählen dieselbe. — Sie dürfen bylaws mit Strafen bis 2 *l.* erlassen und (mit Zustimmung des Ministers) Expropriationen vornehmen.

Mettle, *s.* to put on (to) one's mettle, sehr gewöhnlich: Jemand zur Anstrengung aller seiner Kräfte herausfordern; es ihm zum Ehrenpunkt machen, etwas zu thun. L. D. D. I, p. 176: it puts us to our mettle to see our old enemies the French taking the work with us. — R. L. L. p. 172: this put the Bolanos mine on its mettle. — D. Bl. H. III, p. 16: The arrival of this unexpected heir soon taking wind in the court, still makes good for the Sol, and keeps the court upon its mettle. — Str. citirt *Marryat*, *Japhet*, c. 24: if you do, you 'll put me on my mettle.

Mew, *s.* In London giebt es viele Straßen, die einen aus einem Eigennamen und diesem Substantiv (im Plural) gebildeten Namen tragen. Dieselben bilden meist die Rückseite von einer Reihe herrschaftlicher Häuser, die ihre Vorderfront nach einer größern Straße haben; und hier heraus liegen Ställe (mews) und Wohnungen der Dienerschaft. Daher liest man oft, daß Personen, namentlich Kutscher, "in the Mews" wohnen, z. B. D. Ch. p. 41: Down the Mews here, and stop at the black door. — ib. p. 44: having a loft is one of the great conveniences in a mews. — M. L. L. II, p. 233: all these localities, whether they be what are styled Private or Gentlemen's Mews, or Public Mews, where stables, coach-houses, and dwelling-rooms above them, may be taken by any one (a good many of such places being, moreover, public or partial thoroughfares); or whether they be job-masters' or cab-proprietors'

mews; are scavenged by the occupants ... The mews of London, indeed, constitute a world of their own. They are tenanted by one class — coachmen and grooms, with their wives and families ... The mews are also the "chambers" of unemployed coachmen and grooms etc.

Mewl, *s.* (mjūl) *Mrs. Marsh, the Rose of Ashurst* I, c. 3: a woman's voice and a baby's mewl were heard. (Str.) Schreien.

Michael, *n.* St. Michael's oranges, feine Art Apfelsinen. D. Bl. H. I, p. 111.

Mid, *a.* MID-AIR, *s.* (mid'-ēr) die freie Luft. D. M. F. I, p. 163: Mr. and Mrs. B. sat staring at mid-air, gleich sonstigem staring at vacancy. — MID-CHANNEL, die starke Strömung in der Mitte des Flusses. — MIDLAND; the Midland Metropolis = Birmingham. G. L. p. 4.

Middleman, *s.* L. giebt: „Mittelmann, Vermittler". Im socialen Verkehr nennt man so Jeden, der zwischen dem Producenten und dem Consumenten, dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer eintritt. Der 'bummaree' (s. d. W.) ist Middleman zwischen dem Fischer, der 'haggler' zwischen dem Gärtner einer- und dem Costermonger andrerseits. So ist es namentlich gegenüber den kleinen Handwerksmeistern der Contractor, der Lieferungen von großen Quantitäten von Gegenständen übernimmt, oder der Magazinbesitzer, der den kleinen Meistern die fertige Arbeit abnimmt, und so geringe Preise zahlt, daß letztere die eigenen Kräfte auf's Höchste anspannen, und zu Frauen- und Kinderarbeit greifen müssen. Der Middleman zieht den eigentlichen Vortheil; und diesem Umstande ist das Elend der kleinen Meister hauptsächlich zuzuschreiben. M. L. L. II, p. 373: the workmen gradually became transformed from journeymen into 'middlemen', living by the labour of others . . . The middleman system is the one crying evil of the day. Whether he goes by the name of 'sweater', 'chamber-master', 'lumper', or contractor, it is this *trading operative*, who is the great means of reducing the wages of his fellow working men. — So ib. III, p. 304. — In Irland heißt so derjenige, der Länderstrecken von den großen Grundbesitzern pachtet, um sie an kleine Leute um möglichst hohen Preis, oft nur für eine einzelne Ernte, wieder zu verpachten. M. L. L. III, p. 423: that was in the county Cork . . . I rented the land of a middleman, and he was very severe. My family and I couldn't live under him. — T. C. R. I, p. 196: I have attempted to describe the national delinquencies of a middleman or PROFIT-RENTER; die Nachtheile bestehen eben darin, daß die Middlemen profit-renters sind, also selbst den größten Vortheil ziehen, und zu gleicher Zeit auf schonende Behandlung und rationelle Bewirthschaftung des Landes keinerlei Rücksicht nehmen. Zu dem Worte sagt T. C. R. I, p. 290: There was a Mr. O'Leary, one of the middlemen, as they were formerly named — though by the way I never knew that word to be current in Ireland; it is familiar to all, and was, I suppose, common some few years since, but I never heard the peasants calling such persons by that title.

Miggs, *n.* (migs) Sw. G. p. 118: the race of "Miggs" is chiefly confined to the class in which Dickens has placed it. — Miss Miggs ist eine klatsch- und verleumdungssüchtige, doch auf ihre Tugend und Religiosität stolze alte Jungfer in '*Barnaby Rudge*', welche trotz ihrer Frömmigkeit den Frieden aller Familien stört.

Mighty, *a.* Der adverbialische Gebrauch = very ist ebenso gewöhnlich in der Vulgärsprache, und ebenso Slang wie der von precious. R. L. L. p. 105: mighty fine! but the truth is etc. — ib. p. 413: mighty fine; and if you don't instantly leave him etc.

Mignon, *a.* *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* II, p. 5: a perfumed, mignonne, three-cornered sort of missive. Kann nicht als Englisch gelten.

Milesian, *s.* (mi-lī'-ʃᵉn) Irländer (nach dem fabelhaften König Milesius von Spanien, dessen Söhne Irland erobert haben sollen). *Macaulay*, *Hist. of Engl.* II, p. 362: The old Irish gentry were scattered over the whole world. Descendants of Milesian chieftains swarmed in all the courts and camps of the Continent. — R. D. I. II, p. 140: Many had Milesian names.

Milk, *s.* T. W. p. 42: there is no help for spilt milk; geschehene Dinge sind nicht zu ändern. — T. C. R. I, p. 88 in der Form: it 's no use sighing after spilt milk. — ib. II, p. 24: there 's no good looking after spilt milk. — D. M. F. III, p. 211: if we could have packed the brute off with Georgiana; — but, however, that 's spilled milk. — MILK AND WATER, sehr häufig zur höhnischen Bezeichnung des Sentimentalen, daher Weichlichen, Kraftlosen. *National-Review*, July 1860, p. 16: L. is struck with a kind of milk-and-water remorse. — *New-York Herald*, 11. March 1859: a milk-and-water affair. — Th. V. F. I, p. 48: (old songs) which people understood better than the milk-and-water *lagrime*, *sospiri*, and *felicità* of the eternal Donizettian music with which we are favoured now-a-days. — ib. p. 112: My rascals are no milk-and-water rascals. — ib. II, p. 272: she was still, as heretofore, a namby-pamby milk-and-water affected creature. — *C. Bell, Shirley* II, p. 263: I call this Sir Philip milk-and-water. And then he writes verses, they say. — K. W. S. p. 25: H. had taken the place of a pale, milk-and-water-looking youth, with weak lungs. — ib. p. 258: Dr. C. was a thousand times more acceptable than this milk-and-water divine. — MILK-PUNCH, ein sehr wohlschmeckendes, aber schwer zu vertragendes Getränk aus Mandelmilch, Rum und Zucker. D. P. C. II, p. 320. — MILK-WALK, s. u. walk.

Milk-and-water, *v.* mit sehr keckem Scherz: Milch und Wasser trinken. D. Sk. p. 342: five children milk-and-watering in the parlour.

Milk-and-watery, *a.* (milk-ănd-wâ'-tᵉr-ⁱ) sentimental, zimperlich. D. M. F. IV, p. 39: this gentleman is more milk-and-watery with you than I 'll be.

Milksopism, *s.* (milk'-ßŏp-ism) Weichlichkeit des Charakters. *James.* Fl. p. 272.

Milkiness, *s.* = softness, Wb.; übertragen *Th. C. Grattan*: my new companion poured out his complaints in no milkiness of mood. (Str.)

Mill, *s.* 1) D. Bl. H. III, p. 111: but enough remains to render it indispensable that the mill should be always going; üblich im Sinne des familiäreren to keep the pot boiling; to keep the game alive. — 2) Im Slang: eine gehörige Prügelei; eigentlich Schulknaben-Slang, wird aber namentlich im Zeitungsstyl auf ernstere Gegenstände übertragen. D. N. T. V, p. 162: one of the most gratifying mills in the annals of the school. — T. Br. p. 237: ... who settled the matter by a good hearty mill. — Sl. D.: a fight, or set-to. — 3) H. E. V. p. 161: he has been through the mill, im Sinne von: er ist mit allen Hunden gehetzt. — MILLSTONE, *s.* hard as the nether millstone, sehr üblich, sowohl in der sinnlichen als der übertragenen Bedeutung des hard; ersteres D. N. T. III, p. 7; S. B. P. I, p. 124; ib. II, p. 2 und 269: slabs as hard as the nether millstone; letzteres M. G. N. II, p. 242: less hard than the nether millstone; G. L. p. 88: his heart is as soft as a woman's; to poachers it is as the nether millstone. — K. W. S. p. 315: his heart grew hard as the nether millstone. — In S. G. p. 24 findet sich: deaf as the nether millstone to one's entreaties. — MILL-TAG, *s.* Diebes-Cant = a shirt;

M. L. L. I, p. 231. — MILL-TAIL, *s.* das Wasser, welches von der Mühle abfließt, nachdem es das Rad gedreht hat; als Gegensatz zu MILL-HEAD, dem aufgestauten Wasser, das noch oberhalb des Rades ist. Str. citirt für beides *J. Hewlett, College Life*, c. 29; für ersteres noch *Sporting Mag.*, May 1833. (Vgl. head und tail.)

Millennium, *s.* L.: „das tausendjährige Reich". Der Ausdruck bezieht sich auf Offenbarung Johannis, c. 20, v. 1, folg.: And I saw an angel come down from heaven, having the key of the bottomless pit and a great chain in his hand. 2. And he laid hold on the dragon, that old serpent, which is the Devil, and Satan, and bound him a thousand years. 3. And cast him into the bottomless pit etc. Daher dann: eine Zeit, wo das Böse vollständig bewältigt ist; eine Vorstellung analog der vom goldenen Zeitalter. So D. Ch. p. 22 von Jemand, der stets die gute alte Zeit lobt: he still went turning round and round in one set form of words ..., as a poor squirrel turns and turns in its revolving cage; touching the mechanism, and trick of which, it has probably quite as distinct perceptions, as ever this ... gentleman had of his deceased Millennium. — *C. Bell, Shirley* II, p. 374: ('Sister of the spotted, bright, quick, fiery leopard'.) — "And you would mate me with a kid — the Millennium being yet millions of centuries from mankind".— T. W. p. 151: we were glad to be told our faults, and to look forward to the coming millennium, when all men, having sufficiently studied the works of Dr. A. would become truthful and energetic.

Miller. 1) *n.* Joe Miller, s. Joe. — 2) *s.* the jolly Miller. D. M. F. II, p. 11: like the Miller of questionable jollity in the song, They cared for Nobody, ... and Nobody cared for them.— *Bulwer, Night a. M.* p. 338. — *Nursery-Rhyme*:

There was a jolly Miller
Lived on the River Dee;
He worked and sung from morn till night
No lark so blithe as he.
And this the burden of his song
For ever used to be:
"I care for Nobody, no, not I,
Since Nobody cares for me".

Million, *s.* L.: „eine große Menge"; häufig: „die große Masse", wie schon *Shakespeare, Hamlet*, a. II, sc. 2: for the play pleased not the million. — So J. G. J. I, p. 161: Oh, law-making masters and taskers of the common million ... — M. L. L. II, p. 24: cheap singing schools, or music classes (called at one time 'singing for the million'). — T. W. p. 163: the artist who paints for the million must use glaring colours.

Millocracy, *s.* (mĭl-lŏk'-rā-ṡⁱ) Fabrikaristokratie (wegen der cotton-mills). *Mrs. Stone.* Fl. p. 270 (vgl. cottonocracy).

Minaul, *s.* indische Fasanenart. R. D. I. II, p. 164: they had only killed a few splendid minaul (monal, menall — *les trois se disent*), and another kind of pheasant called coqplass. — ib. p. 167: our bag was very small to-day: two minaul, a calidge etc. — ib. p. 188: immense quantities of chickore, calidge-pheasants, and minaul.

Mince pie, s. Christmas.

Mind, *s.* I was in two minds about ... ich war mit mir selbst nicht einig; ein guter Ausdruck. D. M. F. II, p. 143. — D. Bl. H. I, p. 66: at first I was in two minds about taking such a liberty. — ib. II, p. 101: G. appears in two minds whether or no to shake all power out of him. — Daneben D. Bl. H. IV, p. 252: I have as good as HALF A MIND to go back again — ich möchte beinahe ... — A. H. p. 141: and she had half a mind to say it ... — D. M. J. p. 193: I have half a mind to settle the question from this point. — Neben L.'s 'to come into one's mind' giebt Str. die üblichen Phrasen to enter und to cross one's mind (*Mrs. Marsh, Ravenscliffe* I, c. 4: the idea of fearing the face of any living man never entered his mind. — *Lady Fullerton, E. Middleton*: it never once crossed my mind to reveal what I had done). — Ferner to bear in mind (*Th. Miller, English Villages*: but half their virtues, it must be borne in mind, consist in etc.); und D. Bl. H. IV, p. 132: I did not seem, to myself, fully to recover my right mind until hours had passed — mich wieder sammeln.

Minder, *s.* D. M. F. I, p. 299: "Those are not his brother and sister?" said Mrs. B. — "Oh dear no, Ma'am. Those are Minders". — "Minders?" the Secretary repeated. — "Left to be minded", Waisen, die gegen Entschädigung von der Armen-Behörde an Private ausgethan werden; in Berlin: Waisen-Kostkinder, oder beim Volke: Haltekinder, was also dem Minders am genauesten entspricht. Sie gewähren, nach jener Stelle, einen Vortheil von etwa Four-pence die Woche.

Minding-school, ein etwas volltönender Name für das Halten von Waisen-Pflegekindern (minders). D. M. F. I, p. 300: I keep a Minding-School. I can take only three etc.

Mineral-weed, *s. Kohl*: „Die Einwohner von Minesota haben auch ein Kraut, das sie mineral-weed nennen, weil es da wachsen soll, wo Blei unter dem Boden liegt." (B.)

Mingle, *v.* mingled seed must bear a mingled crop. E. M. F. II, p. 121. Scheint sprichwörtlich.

Minion, *s.* L.: „der Liebling, Günstling (meist in verächtlichem Sinne)". Letzteres aber nur in neuerer Zeit (nach *Trench, S. G.*). — MINIONS OF THE LAW, die niederen Diener der Gerechtigkeit, Häscher, Exekutoren; L. D. D. II, p. 236: his minions were on his track. — C. M. Sept. 1860, p. 368. — B. G. K. p. 34: minions of the Exchequer.

Ministerial officers, L.: „Staatsbeamte". Besser: „exekutive Beamte"; zum Unterschied von den judicial officers. Rein exekutive Beamte sind Zoll-, Steuer- und Postbeamte und die exekutiven Polizeibeamten. F. p. 142.

Ministrant, *s.* (mĭn'-ĭs-trⁱnt) Str. giebt: *Bulwer, Money* V, 4: to make all that life borrows from grace and beauty your ministrant. Bei L., W. und Wb. nur als *a.*

Minny, *s.* (mĭn'-nⁱ) Ein morastiger, mit Unterholz bewachsener Landstrich (kentischer Provinzialismus). *James, the Smuggler*, p. 5. (B.)

Mint, *s.* D. Bl. H. III, p. 30: but the Gallery don't quite do what was expected of it, and it 's not — in short, it 's not the Mint — d. h. wirft nicht viel Geld ab; steht wohl vereinzelt.

Minute, *s.* 1) L.: „jeder kleine Theil". Diesen Gebrauch, der der älteren Zeit angehört, belegt *Trench, S. G.* aus *Wiclif, Mark.* XII, 42: but whanne a pore widewe was come, sche cast two mynutis, that is a ferthing (= mites). — *Becon, The Nosegay, Preface:* Let us, with the poor widow of the Gospel, at least give two minutes. — *J. Taylor, Doctrine and Practice of Repentance, Preface*: An inquiry into the minutes of conscience is commonly the work of persons that live holily. — *Id. Sermon on the Gunpowder Treason*: And now, after such a sublimity of malice, I will not instance in the sacrilegious ruin of the neighbouring temples, which needs must have perished in the flame. These are but minutes, in respect of the ruin prepared for the living temples (Kleinigkeiten). — MINUTES OF EVIDENCE, stenographirte und gedruckte Aussagen der in einem Committee des Parlaments vernommenen Zeugen. Letztere werden jetzt nicht mehr

eidlich vernommen; eine falsche Aussage wird als Privilegienbruch bestraft. F. p. 433.

Miracle, *s.* *Bulwer, Lady of L.* 2, 1: has it not succeeded to a miracle? wundervoll (*à merveille*). Str.

Mirror, *v. a.* mit einem Spiegel ausstatten (scherzhaft). T. D. T. I, p. 46: he papered, he carpeted, and curtained, and mirrored, and linened, and blanketed.

Miserable, *a.* Wie zu miser „der Unglückliche", und zu misery „Kargheit", sollte L. zu miserable „geizig" (*Arch.*) hinzusetzen, da die Wörter miser und miserable mit der Zeit ihre Bedeutungen ausgetauscht haben. *Sir T. Brown, Letter to a Friend*: If avarice be thy vice, yet make it not thy punishment; miserable men commiserate not themselves; bowelless unto themselves, and merciless unto their own bowels. — *Hooker, Ecclesiastical Polity*, b. V, c. 65: the liberal-hearted man is by the opinion of the prodigal, miserable; and by the judgment of the miserable, lavish. (*Trench, S. G.*)

Miserable, *s.* Im Handel die Hülsen der Cacaobohne (Verhandlungen der Berliner Polytechnischen Gesellschaft 1857, I. Quartal). B.

Miscellaneous estimates, die Voranschläge für die Civilverwaltung, welche, getrennt vom Budget für Heer, Flotte, Bauten u. s. w., gewöhnlich in späterer Zeit der Session dem Unterhause vorgelegt werden.

Mischief, *s.* C. M. Oct. 1860, p. 442: "the mair mischief, the better sport" — an old Scotch proverb, je toller, je besser. — Dasselbe *Scott, Fort. of Nigel* I, c. 2 (p. 19 Schles.).

Misfit, *s.* L.: „das Nichtpassen". Doch auch Das, was nicht paßt. M. L. L. III, p. 242: there are a number of (artificial) eyes come over from France; but these are generally what we call misfits: they are sold cheap, and seldom match the other eye.

Misfortune, *s.* misfortune rarely comes single, sehr gewöhnliches Sprichwort; G. T. Y. B. p. 85; populärer und stärker ausgedrückt: it never rains but it pours.

Misken, *v. W. Scott, Montrose*, c. 13 (II, p. 8, Schl.): were I you, I would be for miskening Sir D., keeping my own secret. — L. wie Wb.: not to ken or know, to be ignorant (*obs. or prov. Eng.*). Doch ist es in obiger Stelle vielmehr: die Wissenschaft vorenthalten.

Mismatchment, *s.* (miß-mätsch'-m'nt) Mißheirath, citirt P. aus *Mrs. Gore, Heckington* II, p. 278.

Misprision of treason, *s.* L.: „the concealment of something which ought to be revealed, Verheimlichung und Nichtangabe eines Vergehens, welches hätte angegeben werden müssen, auch — of treason genannt". Letzteres ist confus. Das erste ist Erklärung von negativem misprision überhaupt; misprision of treason heißt: unterlassene Anzeige von Hochverrath. Ebenso sagt man: misprision of felony. F. p. 350; Wb.

Miss, *v. a.* 1) im Cricket: einen vom bowler schlecht geworfenen Ball, der also das wicket nicht trifft, ruhig fliegen lassen, ohne den Versuch zu machen, ihn zurückzuschlagen. Ist derselbe heftig genug geworfen, so gewinnen die Schläger dadurch Zeit für das crossing, auch ohne daß der Ball geschlagen ist. D. P. C. I, p. 97: he blocked the doubtful balls, missed the bad ones, took the good ones. (Vgl. bye-ball und Cricket.) — 2) to be missing, *vulg.* nicht zu finden, verborgen sein, latitiren. L. D. D. I, p. 158: Grog had sought this retirement after the last settling at Newmarket, and had been, in popular phrase, "missing". — 3) to miss one's tip, Sl. D. = to fail one's scheme; D. H. T. p. 39: (the Clown) had missed his tip very often, lately: er war „abgefallen", seine Kunststücke hatten nicht gelingen wollen. — ib.: missed his tip at the banners, das Fahnenspiel gelang ihm nicht. — T. Br. p. 71: one as had had it very sharp, act'ly runs right at the leaders, only luck'ly for him he misses his tip, and comes over a heap o' stones first.

Miss, *s.* a miss is as good as a mile, sehr gewöhnliche Redensart, des Sinnes: verfehlt ist verfehlt, ob man nun dicht neben's Ziel getroffen hat, oder eine Meile davon. S. B. P. I, p. 224: a miss is as good as a mile, any day, and the misses have hitherto been all in my favour.

Miss, *s.* 1) a miss, ein zimperliches, prüdes oder naseweises Frauenzimmer. D. D. M. p. 39: Evleen Blake was no nervous tearful miss. — Daher missish und missishness (s. d. W.). *Cumberland, the West Indian* 1, 3: I found you a forward spoiled miss. (Str.) — 2) Den Titel Miss mit dem Vatersnamen zu führen, ist das Vorrecht der ältesten Tochter des ältesten Sohnes einer Familie, also des Familienhauptes. Bei jeder andern Dame der Familie wird der Vorname zugesetzt; so namentlich auf Briefadressen. — Aehnlich ist es bei verheiratheten Damen; vgl. Mrs. — Also wenn man im Hause des Mr. Campbell von Miss Campbell spricht, so ist selbstverständlich die älteste Tochter gemeint. Die zweite hieße beispielsweise Miss Julia. — D. Sk. p. 15 (nachdem lange von "the four Miss Willises" gesprochen ist, von denen die eine Hochzeit machen soll): The street-door opened again; the excitement of the whole row increased — — — Mr. Robinson and the eldest Miss Willis. "I thought so", said the lady at No. 19; "I always said it was *Miss* Willis!" — A. H. p. 108: In the confusion of the arrival, A. had forgotten that there was another sister — in truth, *the* Miss Harper of the family — Mary, its head and housekeeper, being properly only "Miss Mary". — Daher das hübsche Räthselwort: 'Welcome be all Fortune's daughters except the eldest!' — (Miss Fortune, d. h. misfortune.)

Missis, *s.* (miß-iß) als Nachahmung der gegenwärtigen Aussprache von mistress als Titel, Mrs.: (verheirathete) Frau, Dame. Th. V. F. I, p. 372: So he altered these words, bowing to the superior knowledge of his little Missis. — *Mrs. Marsh, the Rose of Ashurst* I, 7: the good missis being too busy. (Str.) Bei Dienstboten ist "missus" (ohne den Namen) „Madame", die Hausfrau. T. B. T. p. 266: Mr. H. and Mr. A. had all quarrelled with "missus" for having received a letter from Mr. S.; . . . "missus" had positively refused to give the letter up.

Missish, *a* (miß'-isch) C. M. Sept. 1860, p. 299: geziert, zimperlich.

Missishness, *s.* (miß'-isch-n'ß) geziertes, zimperliches Wesen. T. O. F. III, p. 197: she hated the missishness of young ladies. — Str. citirt *Th. Hook, Fathers and Sons*, c. 3: by charging me with deliberate coquetry and missishness in my conduct towards this man.

Mistake, *v.* to mistake zu brauchen für to be mistaken oder to make a mistake soll jetzt, außer in der Phrase: 'if I mistake not', veraltet sein; doch findet es sich noch oft; z. B. E. B. S. p. 160: she mistakes. — C. M. L. p. 155: I fear that Mr. Wimple mistook, when he commended your critical ability. — D. Sk. p. 368: But you have been much among the silk gowns, or I mistake? — A. H. p. 159: You mistake there.

Mistake, *s.* "and no mistake", ein äußerst gewöhnlicher Slang-Vulgarismus, der als Bekräftigung oder Versicherung zu jeder Behauptung zugesetzt werden kann. D. P. C. I, p. 130: Queer sort, them, and their mas'rs too, Sir — Old Bailey Proctors — and no mistake. — D. O. T. p. 144: for it was a cold night, and no mistake. — T. D. T. I, p. 85: I mean to go along all square, and no mistake. — T. Br. p. 8: yes, it 's a magnificent Roman camp, and no mistake, with gates, and ditch, and mounds. — ib. p. 94: they mean heavy play, and no mis-

take. — D. Sk. p. 458: it 's enough to drive any man's heart into his boots to see 'em together — and no mistake at all about it. — B. M. N. IV, p. 396: You want to come into Parliament, and no mistake. — The No Mistake, Schnapsforte. D. Sk. p. 179.

Mistress-of-a-family-hood, *s.* Hausmutterthum. A. H. p. 196: Mrs. D. initiated Agatha into various arcana belonging to motherhood and mistress-of-a-family-hood (mit einer Kühnheit, die über das Maß geht).

Mither, *s.* für mother, wo schottischer Dialekt nachgeahmt wird. L. C. Tr. p. 244: As my mither, who was na well treated by my father, dreamed.

Mither, *v.* (mīdh'-ěr) = to trouble, to perplex. *(Lancashire.) Gaskell, Mary Barton*, p. 64. (B.)

Mixed, *part.* C. A. I, p. 328: I 've chosen the mixed train at 2. 10.; ib. II, p. 74. Ein Personenzug mit Wagen verschiedener (nicht blos erster) Klasse. — Mixed biscuits, N. C. II, p. 50. Kleine Kuchen aus Biscuitteig von verschiedener Gestalt.

Moat, *v.* the moated grange, s. Mariana.

Mob, *s.* C. M. Nov. 1862, p. 650: (mobs are) gangs of thieves working together. — Doch da das Cant der Diebe den vagabondirenden Klassen, namentlich den patterers, gemein ist, so heißt mob überhaupt eine Anzahl, Bande von solchen, die zu gemeinschaftlichem Vortheil arbeiten. — M. L. L. I, p. 234: some classes of patterers ... work in "schools" or "mobs" of two, three, or four. — Ueber den Betrieb der Bande p. 235 folg.: Few residents in London have not been aroused, and most frequently in the evening, by a hurly-burly on each side of the street. An attentive listening will not lead any one to an accurate knowledge of what the clamour is about; it is from a "mob" or "school" of the running patterers (for both those words are used) and consists of two, three, or four men. All these men state that the greater the noise they make, the better is the chance of sale, and better still when the noise is on each side of a street, for it appears as if the vendors were proclaiming such interesting or important intelligence, that they were vieing with one another who should supply the demand which must ensue. — Vgl. gang. — *Johnson* (bei W.) und mit ihm *Macaulay* führen die Entstehung des Wortes mob auf das bestimmte Jahr 1680 zurück; s. unter sham.

Mobile, *a.* nach L. nicht gebräuchlich. W. und Wb. deuten nichts davon an. Es findet sich in Schriftstellern der Gegenwart, z. B. C. A. D. p. 299: Mademoiselle Virginie laughed in her liveliest manner, and raised her mobile French eyebrows in sprightly astonishment.

Mobsman, *s.* (mŏbſ'-măn) M. L. L. III, p. 442: She once went to a concert, and got acquainted with a 'mobsman', who accompanied her home etc. — Sl. D.: a dressy swindler (*Cant*).

Model, *s.* *Trench, S. G.* bemerkt, daß der Sinn des Deminutivs (aus modulus), Vorbild, Abbild im Kleinen, sich bis in's 17. Jahrhundert erhalten hat. *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, b. III, c. 3: If Solomon's Temple were compared to some structures and fanes of heathen gods, it would appear as St. Gregory's to St. Paul's (the babe by the mother's side), or rather this David's model would be like David himself standing by Goliath, so gigantic were some pagan fabrics in comparison thereof. — *Shakespeare, Henry V.*, a. II, Chorus:

Oh England, model to thy inward greatness,
Like little body with a mighty heart. —

Id. Rich. II., a. III, sc. 2:

And nothing can we call our own but death,
And that small model of the barren earth
Which serves as paste and cover to our bones.

Für diesen auch von Delius angemerkten Gebrauch läßt sich ferner anführen *Henr. VIII.*, a. IV, sc. 2:

In which I have commended to his goodness
The model of our chaste loves, his young daughter.

Hamlet, a. V, sc. 2:

I had my father's signet in my purse
Which was the model of that Danish seal. —

L. giebt für die Uebertragung nur: „Vorbild"; sollte aber namentlich für *Shakespeare* „Abbild, Ebenbild" geben. *Rich. II.*, a. I, sc. 2:

. . . Thou doest consent
In some large measure to my father's death,
In that thou seest thy wretched brother die,
Who was the model of thy father's life.

Moderations, *s.* das zweite der Universitätsexamina in Oxford. Es giebt vier: 1) Little Go (s. go). Dieses fällt an's Ende des ersten term, deren jährlich in Oxford 4 sind. — 2) Moderation — am Ende des 7. term. Auch dies Examen kann man "for honours" machen (s. honour). — 3) Second Schools. Dies Examen macht man in "Law" und "Modern History" oder in Mathematics. — 4) the Greats, das Examen, durch welches die Würde des Bachelor of Arts errungen wird. Dies Examen kann man "for honours" machen, und zwar giebt es darin vier Klassen, darunter noch "the Gulf" — diejenigen, welche nicht "honours" erreicht haben, aber doch durchgekommen sind. Die Zweige der Wissenschaften, in denen man dieses Examen machen kann, sind entweder 1) Classics, oder 2) Mathematics, oder 3) Law and Modern History, 4) Chemistry. — Wer "for honours" eintritt, braucht die Second Schools nicht zu machen, die eben deshalb auch nach den "Greats" abgemacht werden können. — M. M. July 1861, p. 216: you would have had more than a second in Moderations. — Vgl. Pass-Schools.

Moider (moyder), *v.* (moi'-děr) D. H. T. p. 178: I never cud'n speak afore so monny, wi'out bein' moydert and muddled. — W.: moider, *v. a.* to perplex, to puzzle; to bewilder, to confuse, to distract. — to labor (*Local Engl.*) vgl. moither.

Moither, *v.* (moi'-dhěr) E. S. M. p. 199: you'll happen be a bit moithered with it (the child) while it 's so little. — Str.: to moider = moither: to labour very hard, in Yorkshire; to confuse in Herefordshire; moithered, tired, in Gloucestershire.

Moke, *s.* (mōk) (Sl.) Ein Esel. M. L. L. I, p. 15: alas! the poor moke got starved. — ib. II, p. 97: I had a good moke (donkey), and a tidyish box of a cart.

Mollcoddle, *s.* (mŏl'-kŏdl) *Thackeray, Engl. Humourists*, p. 248 für mollycoddle bei L. Fehlt bei W. und Wb. Das Sl. D. erklärt: one who caudles amongst the women, or does their work.

Mollesher, *s.* (mŏl'-ĕ-schěr) M. L. L. I, p. 472: Well, one old mollesher ... brought out 8 lbs. of white rags. — Sl. D.: a low girl or woman; generally a female cohabiting with a man, who jointly get their living by thieving. (*Cant.*)

Molly, *n.* Molly put the kettle on, s. Polly. — Molly-Starkboys, *n.* Beiname der Einwohner von Vermont. *Atlantis* II, p. 614. (B.)

Monarch, *s.* (Sl.) = a sovereign. M. L. L. I, p. 54 (aus der Slang-Annonce eines Schneiders): Upper Benjamins, built on a downey plan, a monarch to half a finnuff.

Monday, *n.* S. B. P. II, p. 60: taking a glass of wine and shaking hands with the sheriff some of these fine Monday-mornings: d. h. wenn ich einmal gehängt werde. Für solche Stellen ist es gut zu wissen, daß Exekutionen gewöhnlich Montags früh um 8 Uhr stattfinden, nachdem der Verurtheilte am Sonntag vorher das sogenannte condemned sermon angehört hat. Das 'shaking hands with the sheriff' (dem eigentlichen Vollstrecker der Strafe, da derselbe das Haupt

der Exekutive im Distrikt ist) ist das Zeichen der Versöhnung mit der weltlichen Gerechtigkeit. — D. O. T. p. 427: it was a peal of joy from the populace outside, greeting the news that he would die on Monday. — J. G. J. I, p. 276: Saint Monday being ... the hangman's special saint's day. (Saint Monday aber ist sonst im Slang der „blaue Montag". — An Irishman observed that this Saint's anniversary happened every week. Sl. D.)

Moneker, *s.* (Cant der Vagabonden): a person's name or signature. (Sl. D.) — M. L. L. I, p. 264: Ah, once I could "screeve a fakement" (write a petition) or "cooper a monekur" (forge a signature) with any man alive. — ib. p. 340: put a few monekers (names) to it (the paper) and make it dirty and date it some time back etc.

Money, *s.* 1) money makes the mare to go, Sprichwort: Geld kann Alles. *John H. Steggall, Hist. of a Suffolk Man*, p. 147. Bei *P. Pindar, Odes to Mr. Pitt*, Ode IV, des Verses wegen geändert in: 't is money makes the old mare trot (s. u. saving). — 2) Money makes money, Sprichwort. Tra. C. S. p. 127. — M. L. L. II, p. 557: I will never leave England or Scotland until I get my rights: but they say money makes money, and if I had money I could get it. — 3) it 's not my money, es ist nichts für mich, eine übliche Vulgärphrase (eigentlich worth my money). M. L. L. I, p. 95: I sell dry fruit, sir, in February and March, because I must be doing something, and green fruit 's not my money then. — ib. p. 132: a dealer, fashionable in the parish of St. George, has declined to give the price demanded (for grouse); they were not his money. — Bejahend ib. p. 147: mignonette 's everybody's money. — ib. III, p. 111: I reckon Astley's is the worst money for any man. — ib. p. 140: Richardson's used, when the old man was alive, to be more money, but now it 's as bad as the rest of them. — In diesen Phrasen fast: bringt Geld ein. — D. N. T. II, p. 7 in dieser Form: her eyes were too clear and cold for my money. — D. Y. p. 11: Talk of Kemble, talk of Macready! Astley 's for my money.

Monitor, *s.* (mŏn'-ĭ-tĕr) Ein im letzten amerikanischen Bürgerkriege berühmt gewordenes, nach dem Plan des Kapitain J. Ericsson erbautes, eisengepanzertes Schiff, das sich sehr wenig über das Wasser erhob, und dessen Kanonen in einem drehbaren eisernen Thurme sich befanden; der Name ist dann Appellativ für die Gattung geworden. (Wb. unter iron-clad.)

Monk, *s.* the MONK KING, Eduard der Eroberer.

Monk (mŏnk) zum Verb gemacht. *Blackwood's Mag.* 1849: Is Cavaignac elected? Then a military master is put over the republic, who can Cromwellise the assembly, and Monk the state, as soon as he chooses. — Fl. p. 266.

Monkery, *s.* (Cant). Sl. D.: the country, or rural districts. Originally an old word for a quiet or monastic life. — *Hall.* — M. L. L. I, p. 261: perhaps the fairest 'model' of the 'monkry' is the house in Orchard-street which has been kept for half a century by the veteran etc. — ib. p. 262: He had followed the 'monkry' from a child, and chiefly, since manhood, as a 'broken-down weaver from Leicester'. — ib. p. 265: The writer of this account was himself two whole years on the "monkry", before he saw a lodging-house for tramps. — ib. p. 336: the place was well known to the monkry. — ib. p. 343: the note-book of 'an old stager', 'thirty years on the monkery'. — Hiernach bedeutet monkery collectiv die Landstreicher (tramps) 'as a body' und ihr Gewerbe.

Monkey, *s.* (Sl.) Eine Summe von 500 Pfund. M. G. N. II, p. 33: and a 'monkey' at least to the credit-side of your own book landed in about a minute and a half. — MONKEY-BOARD, *s.* das Trittbrett des Conducteurs hinten am Omnibus. — a monkey's tail oder monkey-tail, kurze dicke Eisenstange, bei den Schiffskanonen gebraucht. B. Wb.

Monmouth, *n.* (mŏn'-mŭth). MONMOUTH STREET. M. L. L. II, p. 29: The great mart for second-hand apparel was, in the last century, in Monmouth-street; now, by one of those arbitrary, and almost always inappropriate, changes in the nomenclature of streets, termed Dudley-street, Seven Dials. "Monmouth-street finery" was a common term to express tawdriness and pretence. Now Monmouth-street, for its new name is hardly legitimated, has no finery. Its second-hand wares are almost wholly confined to old boots and shoes, which are vamped up with a good deal of trickery ... Almost every master in Monmouth-street now is, I am told, an Irishman, and the great majority of the workmen are Irishmen also.

Monopolitical, *a.* (mŏn-ŏ-pŏ-lĭt'-ĭ-kăl) einem beschränkten politischen Parteistandpunkt angehörend, davon ausgehend. R. D. I. I, p. 7: "the confounded public", as that large and respectable body is frequently styled in the privacies of official and monopolitical life.

Monotope, *s.* (mŏn'-ŏ-tōp) Gesprächsgegenstand, auf den Jemand sich ausschließlich beschränkt. R. L. L. p. 23: In the drawing-room, when a cold fit fell on the coterie, she would glide to one egotist after another, find out the monotope, and set the critter off on it. (Eigene Erfindung des Schriftstellers.)

Monroe, *n.* (mŏn'-rō) MONROE-DOCTRINE, das unter Präsident Monroe (1758—1831) bei Erwerbung des spanischen Florida 1816 zuerst ausgesprochene Princip, daß keine europäische Macht sich in amerikanische Fragen zu mischen oder sich dabei zu betheiligen habe. (In allen Zeitungen.)

Monsoon, *s.* nach T. D. T. I, p. 94 Name einer Pferderace: "he (the horse) is a Monsoon, isn't he?" — "Well, I can't say I know how he was bred. He shows a good deal of breeding". — "He 's a Monsoon, I'm sure. They 've all those ears, and that peculiar dip in the back" etc.

Monsterer, *s.* (mŏn'-stĕr-ĕr) Uebertreiber. *Mrs. Gore, Two Aristocracies* II, p. 165: ... these monsterers of nothings. (P.)

Monstricide, *s.* (mŏn'-strĭ-sīd) Mord von Ungeheuern (scherzhaft). *Thackeray, Virginians* II, p. 4: if Perseus had cut the latter's (dragon's) cruel head off, he would have committed not unjustifiable monstricide.

Monte, *s.* (mŏn'-tĕ) Hazardspiel bei Spaniern, mit Würfeln oder Karten gespielt. Wb. — *Dickens, Househ. W.* 23, 179. (P.)

Monument, *s.* oft = Fire-Monument (s. d. W.). D. Bl. H. III, p. 142: he was as high as the Monument when he was on trial at our place.

Monumental City, *n.* = Baltimore. (B. Wb.)

Moon, *v.* (mūn) (Sl.) sich ohne Zweck umhertreiben, umherbummeln. D. M. F. II, p. 26: he was mooning about the house when I was fetched — — — and then he mooned away. — D. L. D. II, p. 134: He is charming! To see him mooning along to that time of life, laying down nothing by the way, ... is delightful. — schwatzen, faseln. F. J. H. p. 14: if it had been some sentimental humbug, I daresay you'd have mooned about it long enough. — Wb.: to act as if moon-struck; to wander or gaze idly about. — 'Elsley was mooning down the river by himself'. *C. Kingsley.* — Vgl. moonshine = dummes Zeug (L.), und moony.

Moon, *s.* to cry oder to wish for the moon, unerfüllbare Wünsche hegen. Th. L. W, p. 283: I might as well wish for the moon as hope to get her. —

C. M. Dec. 1862, p. 820: what was poor little Elly herself when she cried for the moon? — D. Bl. H. I, p. 98: he was a mere child in the world, but he didn't cry for the moon. — *Thackeray, Virginians* III, p. 295: I'm like the little girl who cried for the moon; and I can't have it.

Moonsiff, *s.* In Ostindien: Bagatellrichter über Sachen bis 30*l.* Vgl. sudder. F. p. 525. (L. giebt munsiff).

Moony, *a.* D. M. F. III, p. 24: what a mooney grandmother you are, after all! Der Zusammenhang gestattet nur: unwissend, einfältig, gedankenlos. Vgl. to moon. L.: „benebelt, betrunken". W. und Wb. haben keine übertragene Bedeutung.

Moorcha, *s.* Batterie (indisch). R. D. I. I, p. 210: Abdoola Khan is in charge of a moorcha (battery).

Moot-point, *s.* (mūt'-pŏint) der zur Debatte stehende Gegenstand, streitige Punkt. D. M. F. II, p. 90: whether this young gentleman combined with the miserly vice of an old man, any of the open-handed vices of a young one, was a moot-point. — Wb.: the same as moot-case. (Dieses hat L.)

Mop-head, *s.* (mŏp'-hĕd) Strubelkopf; eigentlich Fegewisch-, Lappenbesen-Kopf. Str. giebt: *R. B. Sheridan:* the fops at your end of the town, with mop-heads and empty skulls.

Mopuses, *s.* (Sl.) = money. Th. V. F. I, p. 70: You, Mark, to the old gaff 's mopus box.

Moral, *s.* Ebenbild. *Smollett, Humphrey Clinker*, p. 350: he has got the trick of the eye and the tip of the nose of my uncle; and as for the long chin, it is the very moral of the governor's. — ib. p. 387: they said I was the very moral of Lady Rickmanstone, but not so pale. (B.) — J. G. J. I, p. 110: Only not so big, else she 's the very pictur — yes, the very moral of Dick Turpin's Bess. Die Bedeutung fehlt bei Wb. und W.

Moralism, *s.* (mŏr'-ăl-ĭsm) Moralpredigt. F. J. H. p. 257: accustomed as he was to the somewhat droning moralisms of his 'congenial friends'. Weder bei W. noch bei Wb.

Morose, *a.* L.: „(*arch.*) ausschweifend, zügellos, unkeusch". *Trench, S. G.* zeigt, daß diese Erklärung, welche Todd giebt, auf Mißverständniß beruht. Die mittelalterlichen Lateiner brachten das Wort (welches mit mōres zusammenhängend, 'one given overmuch to his own manners, habits' bedeutete) ohne die falsche Quantität zu beachten, mit mŏrari zusammen, und bezeichneten damit das gern Verweilen bei sündhaften Gedanken, und insofern das Gottlose. *J. Taylor, Doctrine and Practice of Repentance*, c. 4, § 1: here are forbidden all wanton words, and all morose delighting in venereous thoughts, all rolling and tossing such things in our minds. — *Hammond, Practical Catechism*, b. II, § 6: All morose thoughts, that is, delaying, dwelling, or insisting on such thoughts, fancying of such unclean matters with delectation. — *Nicholson, Exposition of the Catechism*, 1662, p. 123: In this (the seventh) commandment are forbidden all that feed this sin (adultery) or are incentives to it, as luxurious diet, inflaming wines, an idle life, morose thoughts, that dwell in the fancy with delight. — *South, Sermons*, v. X, p. 278: For we must know that it is the morose dwelling of the thoughts upon an injury, a long and sullen meditation upon a wrong, that incorporates and rivets it into the mind. — Die Bedeutung ist jetzt veraltet.

Morris, *v.* (oder morrice) (mŏr'-rĭs). Sl. D.: to decamp, be off. D. O. T. p. 57: Up with you on your pins. There: now then. Morrice. — D. H. T. p. 46: my clown and his dog being supposed to have morrised.

Morris-dance, *s.* L.: „Mohrentanz". Er bildete ehemals eine beliebte Volksbelustigung in England, die sich namentlich an die Maifeste (maypole-meetings, mit denen er auch Th. F. G. p. 56 zusammen genannt wird) anschloß. Auch das Steckenpferd, der Drache, Robin Hood, Maid Marian traten als Charaktere darin auf, und die Tänzer erschienen als Mohren mit grotesker Ausstattung von Bändern, Blumen, Schellen, Castagnetten u. s. w. (Wb.)

Mortal, *a.* In slangartiger Rede, ganz wie dead (s. d. W.) den Begriff verstärkend zugesetzt. R. L. L. p. 240: R. shrieked with delight, for the vocal terrier was mortal droll. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 16: I was mortal certain I should find him here (vgl. dead certainty). — T. B. T. p. 327: Ah, dame, I axes pardon; but you be grown so mortal stout these times. — D. Bl. H. I, p. 283: I go there a mortal sight of times. — ib. I, p. 76: I was a mortal sight younger then; wie sonst precious (s. d. W.). — T. Br. p. 167: so at last I was mortal angry. — Besonders in Verbindung mit Zeitbestimmungen: R. L. L. p. 95: One day she had studied and spelled four mortal hours. — Th. V. F. I, p. 27: what keeps them dancing till five o'clock in the morning through a whole mortal season? — D. P. C. II, p. 298: the whole mortal time. — D. O. T. p. 142: he had not touched a drop for forty-two mortal long hard-working days. — ib. p. 306: and take no more notice of me all this mortal time than etc. — C. A. D. p. 47: he has fought against my amiability for ten mortal years. — Str. giebt: *Dickens, Nickleby* I, 6: for six mortal weeks the bears and boars had a holiday.

Moses, *n.* bekannter großer Kleiderhändler in London. G. L. p. 103: I believe these men keep a supplicant, as Moses maintains a Poet. (Derselbe läßt nämlich der Reclame wegen oft Verse über sein Institut drucken und gratis vertheilen.)

Moth, *s.* L.: „Motte". moth ist aber jeder Nachtfalter; z. B. der Todtenkopf, death-head's moth. — Wb.: a lepidopterous insect, . . . chiefly of nocturnal habits. Unser „Motte" (tinea) ist clothes' moth.

Mother, *s.* 'Go home to your mother!' eine ironisch-höhnische Phrase, mit der man Jemand zur Ruhe verweist. Aehnlich die Frage: 'Does your mother know you 're out?' — M. L. L. I, p. 356 (bei der Auction eines Cheap Jack): Well then; 9, 8, 7, 6; take this one for a sixpence. Sold again, to a gentleman, his father's pet and his mother's joy. Pray, sir, does your mother know you 're out? — ib. p. 480: I saw one lad go quietly behind a poor lame old woman and pull a Waterloo close behind her ear . . . She turned about, and the boy says, 'Does your grandmother know you're out'? — ib. III, p. 144: Now, this is a regular boy's answer: when somebody says 'Does your mother know you 're out?' he replies, 'Yes, she do; but I didn't know the organ-man had lost his monkey!' That always went immense. — Aehnliche Phrasen kommen in London von Zeit zu Zeit auf und werden bei allen möglichen Gelegenheiten angewandt, ohne bestimmte Beziehung auf einen vorliegenden Fall, bl. fs um einen Scherz oder eine Impertinenz anzubringen. Vgl. mangle und soap. — MOTHER-IN-LAW, Stiefmutter. D. Y. p. 86; vgl. law.

Motion, *s.* Jeder Antrag, der irgendwo gestellt wird. Namentlich aber *a*) vor Gericht. Im Civilprozeß nach common law ist motion der Antrag des Klägers, auf welchen das "rule nisi" (s. d. W.) im Collegium, oder 'order' (Beschluß) des Einzelrichters erfolgt. Das Verfahren vor dem Collegium heißt danach 'by motion and rule'; das vor dem Einzelrichter 'by summons and order'. (V. Z. IV, a. 5.) — Für den barrister ist die Stellung eines solchen Antrags an das Gericht oder den Richter das geringste

Geschäft; eine reine Formalität, für die er das geringste Honorar, 1/2 Guinea erhält. Als besonderes Geschäft übernehmen es nur junge Anfänger (D. O. T. p. 332: he quitted the bar in disgust, because he had only one brief and a motion in ten years). — Besonders hervorzuhebende Arten solcher Anträge sind:

1) MOTION IN ARREST OF JUDGMENT, in Privatklagen ein Rechtsmittel, durch das der Verklagte ein für den Kläger günstiges Urtheil trotz des Verdikts der Geschworenen zu verhindern sucht; in Criminalsachen, wenn der Angeklagte, von den Geschworenen schuldig befunden, vor dem Spruch des Richters Rechtseinwendungen vorbringt. Der Richter setzt dann das Urtheil aus, um erst mit seinen Collegen zu berathen. Vgl. appeal. V. Z. VI, b. 4; XII, 2.

2) MOTION FOR A JUDGMENT NON OBSTANTE VEREDICTO. Ein gegen das Verdikt der Geschworenen eingelegtes Rechtsmittel, wenn aus Rechtsgründen der Kläger „trotz entgegenstehenden Verdikts“ Verurtheilung des Verklagten zu erlangen sucht.

3) MOTION TO VACATE THE JUDGMENT, Restitutionsgesuch gegen ein Erkenntniß, nachdem der Gegner schon das Urtheil im Büreau hat ausfertigen lassen (eigentlich muß das Gesuch angebracht werden, ehe dies geschehen ist). V. Z. VII, 1.

4) MOTION FOR A NEW TRIAL. Gesuch um Cassation des Spruchs der Geschworenen und neues Beweisverfahren. Darüber befindet in Civilsachen der Gerichtshof, vor dem die Sache zuerst anhängig war. (V. Z. VI, b. 4.) Dasselbe kann in Criminalsachen nur bei misdemeanours zugelassen werden, und auch da gegen Verdikt auf Nichtschuldig nur, wenn es durch betrügliche Maßregeln zu Stande gebracht ist. Sonst ist gegen das Verdikt kein Rechtsmittel vorhanden, wol aber gegen das richterliche Urtheil durch writ of error (vgl. appeal und error).

b) Im Parlament. Der Unterschied zwischen motion und bill ist, daß letzteres immer ein Gesetz zum Zweck hat, motion aber einen Antrag auf jeden andern Gegenstand bedeuten kann; z. B. daß Jemand den Vorsitz übernehme, daß das Haus sich vertage u. dgl. Das motion for candles hat eine gewisse Berühmtheit erlangt (F. p. 427); s. candle.

Mottle, *v.* (mŏtl) Wb.: to mark with spots of different color, or shades of color, as if stained. — *R. Southey*, *Roderick:* and boughs grotesque mottle with mazy shades the orchard slope. (Str.) L. giebt nur das *part.* als *a.*

Mould, *s.* D. N. T. VI, p. 34: we had preserved plums to the mould of rice; so auch mould of jelly; „eine Speise“. — G. L. p. 62: they surveyed the proceedings with faces like mould of lemon-juice, Citronenspeise.

Mould, *v.* (Ring-Slang). M. L. L. III, p. 115: The circusses at that time wasn't as they are now. They used to call it in the profession moulding, and the public termed it mountebanking. Moulding was making a ring in a field, for there was no booths then, and it comes from digging up the mould to make it soft for the horses' feet.

Mound-City, *n.* = St. Louis (Amerika). *Capt. Mayne Reide*, *the Hunter's Feast*, c. 1. (B.) Wb.

Mounseer, *s.* (mäūn-ßīʳ') Eine immer höhnisch oder ironisch angewandte Entstellung von "Monsieur", um damit die verhaßten Eigenthümlichkeiten des französischen Erzfeindes zu bezeichnen. C. A. D. p. 197: Now, the Baron was as unlike the traditional "Mounseer" of English songs, plays, and satires, as a man could well be. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 177: Of course, whilst drinking with Jack Frenchman, you have your piece handy to blow his brains out if he makes a hostile move: but, meanwhile, it is *à votre santé*, *mon camarade!* Here 's to you, Mounseer! and everything is as pleasant as possible. — ib. III, p. 226: As for your common iron guns, we have destroyed 'em, likewise the basin (about which the Mounseers bragged so), and the two piers at the entrance to the harbour. — Dem Ungebildeten ist der Ausländer überhaupt Mounseer. So B. M. N. I, p. 88 (in Bezug auf einen Italiener): "I hear nothing but proverbs since we have had that Mounseer among us. Please to speak plainly, Marm". — "It was of a Mounseer, as you call him, that I spoke, Mr. H.".

Mount, *s.* ein Pferd. D. N. T. II, p. 21: 'Shall we jog on together?' — 'I have business and shall outstrip you'. — 'I have business at A. too and want to catch the Chesterfield mail at A. — the up-mail, and I have got a capital mount'. — Für die Bedeutung: „Aufsteigen, Ritt auf einem Pferde“ giebt Str.: *Hewlett*, *College Life*, c. 10: he must be in favour with my father to get a mount upon the Clipper; he would not let me ride him on any account.

Mountaineer, *v.* (mäūn-tʼn-īʳ') C. Sk. p. 16: the infection of mountaineering is not even caught, as a rule, till late in life. Nicht ungewöhnlich, wo es sich, wie hier, um Ironie auf Bestrebungen wie die des Alpine Club handelt.

Mourning ring, *s.* Trauerring. Es sind Ringe, die man zum Andenken an Verstorbene (auch an der Uhrkette) trägt, und die die Hinterbliebenen an Freunde und Verwandte schenken; sie sind von Gold und schwarz emaillirt, oder auch aus dem Haar des Verstorbenen gearbeitet. D. Gr. E. I, p. 225: he wore out four mourning rings. — D. Bl. H. II, p. 118: the great mourning ring on his little finger. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 57: a large watch-chain, with a prodigious bunch of seals, alternated by small keys and old-fashioned mourning-rings. — A. H. p. 219: Once the large diamond mourning ring which the widower always wore, "In memory of Catherine Harper", dropped off on the table-cloth. — D. P. C. I, p. 374: twining her hands in his long black hair, (she) tore therefrom about enough to make five or six dozen of the very largest-sized mourning-rings.

Mouse, *s.* D. N. T. V, p. 166: a black eye or mouse on the cheek, ein blaues Mal im Gesicht von einem Schlage. — MOUSE-CAGE, *s.* D. L. D. I, p. 314: here Young John turned the great hat round and round upon his left hand, like a slowly twirling mouse-cage; ein runder um seine Axe drehbarer Drahtkäfig, von darin befindlichen Mäusen in Bewegung gesetzt.

Moustached, *a.* (mʼß-täschd') schnurrbärtig. L. D. D. II, p. 86: he was neither frogged nor moustached. — Th. V. F. III, p. 184: the gallant young Indian dandies at home on furlough — immense dandies these — chained and moustached.

Mouth, *s.* to give mouth, eigentlich: anschlagen (vom Hunde), dann übertragen „äußern“, wie D. M. F. II, p. 140: I have an opinion of you, to which it is not easy to give mouth. — D. H. T. p. 42: you give it mouth enough, but give it mouth in your own building, at least. (s. give); nicht der bessern Sprache angehörig.

Move, *s.* Schritt, den man thut, Maßregel; vom Schachspiel übertragen, wie Stellen zeigen, wie T. B. T. p. 210: he had played his first move well. — T. B. T. p. 220: The signora did not love at all, but she was up to every move of the board; — ähnlich das Verb ib. p. 263: I shall be the first to move. — D. H. T. p. 44: he had this move in his mind. — D. C. C. p. 36: to be acquainted with (up to) a move or two, gehörig Bescheid wissen (Sl.)

Move, *v.* 1) im Sinne von 'to bow', grüßen. D. Bl. H. II, p. 251: at least we move when we meet

one another. — 2) to MOVE ON, in Bewegung bleiben, nicht stehen bleiben; speziell das Wort bei der Polizei, um die Straßenhändler aufzufordern, auf dem Bürgersteig keinen Stand aufzuschlagen, überhaupt nicht durch Stehenbleiben die Passage zu hemmen. M. L. L. II, p. 3: They are driven from stations to which long possession might have been thought to give them a quasi legal right ... They are bandied about at the will of a police-officer. They must 'move on', and not obstruct a thoroughfare which may be crammed and blocked with the carriages of the wealthy etc. So sehr oft in D. Bl. H.

Movement-cure, *s.* schwedische Heilgymnastik, s. kinesipathy.

Mover, *s.* (*America*) an emigrant for the "far west". (B.) — PRIME MOVER, der erste, der den Anstoß zu etwas giebt; die thätigste Person, Hauptursache. M. L. L. II, p. 373: it is this contractor — this trading operative — who is invariably the prime mover in the reduction of the wages of his fellow-workmen. — ib. III, p. 262: I also questioned another of the men, who had been a prime mover in obtaining the act.

Mr. Mit diesem Titel werden auf der Universität die Fellow commoners vor den Pensioners und Sizars in den Listen ausgezeichnet; auch an den Thüren der Logis, wo die Namen groß angeschrieben stehen, paradirt derselbe. F. J. H. p. 86: the 'Mister' is given them in the college lists out of respect for the long purses which have purchased them the privilege of fellow-commoners. — In der Armee genießen die Cavallerie-Guardsmen, selbst die Gemeinen, dieselbe Auszeichnung als "gentlemen by profession". — Ueber Mr. ohne den Vornamen s. Mrs.

Mrs. Verheirathete Damen werden in der förmlichen Sprache mit dem Vornamen des Mannes genannt; also z. B. in Briefadressen: Mrs. Henry Campbell. Mrs. Campbell schlechtweg genannt zu werden, ist das Vorrecht der Frau des ältesten Sohnes der Familie, des Familienhauptes. Bei diesem ist das Zusetzen des Vornamens Beleidigung. Nennt man die Frau eines jüngeren Bruders Mrs. C., so giebt man ihr mehr, als ihr zukommt. — Auch älteren unverheiratheten Damen giebt man den Titel Mrs. aus einer Art von Höflichkeit. Str. citirt *Smollett*, *P. Pickle* I, c. 1: his only sister Mrs. Grizzle, who was now in the thirtieth year of her maidenhood.

Much, *a.* 1) as much as, sogar; not so much as, nicht einmal; wie ein einfaches Adverb zum Verbum gesetzt; z. B. L. D. D. I, p. 37: since he left this, he never as much as bestowed a thought upon us; ähnlich auch more than, ib. p. 116: oleander and cactus which seems to more than compensate all the care and supervision of men; und next to = fast: people who next to worship this man; so daß diese Wörter mit dem Verbum gewissermaßen zu einem Begriff verschmelzen. Str. giebt: *R. B. Peake*, *Court and City* II, 2: they don't so much as tell how the sun rose. — 2) much = by much; far. *Macaulay*, *Hist. of Engl.* II, p. 362: much the greater part was still held by English emigrants.

Muck, *v. a.* L. giebt: „to muck a person out, Einem seine ganze Baarschaft abgewinnen", übergeht aber die eigentliche Bedeutung: „ausmisten". M. L. L. I, p. 489: I can always earn a little by cleaning his harness, and grooming his pony, and greasing his cartwheels, and mucking out his stable.

Mucker, *s.* (mŏk'-ĕr) Schmutzfink; allerdings nur als Spitzname T. Br. p. 148: There he lay, a very queer specimen of boyhood, by name Diggs, and familiarly called "the Mucker".

Muck, *s.* MUCKBIN, Müllfaß. *R. Cobbold*, *M. Catchpole*, c. 21. (Str.) — MUCKSNIPE (mŏk'-snīp) M. L. L. I, p. 279: I was a muck-snipe when I was there — why, a muck-snipe, sir, is a man regularly done up, coopered, and humped altogether. — Sl. D.: one who has been 'mucked out', or beggared, at gambling. (Vgl. muck, *v.*)

Muckthrift, *s.* (mŏk'-thrift) Geizhals, Knicker. *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 308: and John hurried away with the suit of solemn black to the disconsolate heir of the muckthrift.

Mud, *s.* M. L. L. III, p. 67: 'one 's as much in the mud as the other is in the mire' — vulgär sprichwörtlich: Einer ist in gleicher Lage, ist so gut wie der Andere. — MUD-PATTIES, *s.* (mŏd'-păt-tĭs) Schlammpasteten. Name eines in T. Br. p. 56 erwähnten Kinderspieles. Die „Pasteten" sind Stücke Rasen, mit denen die Knaben auf einander werfen, während sie um die Stellung auf einem Hügel kämpfen.

Muddle, *v. a.* to muddle away money, Geld unnütz verthun, „verläppern". Wb.: to waste or mis use, as one does who is stupid or intoxicated. — "They muddle it (money) away without method or object, and without having anything to show for it". *Haslitt.* — B. M. N. I, p. 132: the son ... of the squire had muddled and sotted away much of his share in the Leslie property. — *Th. Hook*, *G. Gurney*, c. 3: at that time, I had no notion of muddling away my income. (Str.)

Muddle-headed, *a.* (mŏdl'-hĕd-ĕd) confus. *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 27: such a confused, pudding-headed, muddle-headed fellow. — *A Life for a Life* I, p. 1: all morning have we been driving about ... directed hither and thither by muddle-headed privates. — D. O. T. p. 242: what a precious muddle-headed chap you are.

Muff, *s.* Dummkopf. L. bezeichnet es mit *prov.*; Wb. aber mit *colloq.* Es ist ein namentlich bei Knaben sehr übliches term of contempt. H. W. C. an sehr vielen Stellen, z. B. I, p. 12. — Th. L. W. p. 298. — Bei Handwerkern ist muff Jemand, der ungeschickt arbeitet; ein Stümper. M. L. L. II, p. 377: The consequence is, that these boys often grow up to be unskilful workmen. There are technical terms for them in different trades, but perhaps the generic appellation is 'muffs'.

Muff, *v.* (mŏf) das Verb zu muff, Dummkopf; sehr gewöhnlich: to muff it, die Sache verderben. M. M. 1860, March, p. 336: they muffed it in the Gut. — G. L. p. 39: I don't see why you should have muffed that shot. — Str.: *J. Mills*, *the Old. Engl. Gentlm.*, c. 1: no muffing work would be looked over in any young man.

Muff-cap, *s.* (mŏf'-kăp) Bärenmütze, wie sie Soldaten in verschiedenen Ländern tragen. (P.)

Muffineer, *s.* (mŏf-fĭn-īr') *Dickens*, *Humphrey's Clock* III, p. 443. Schüssel, die gerösteten muffins warm zu halten. (P. erklärt: „Salzstreuer".)

Muffle, *v. a.* = to silence a person, to shut him up, or put a damper upon him (rather Slang). D. P. C. I, p. 395: I wish you could muffle that 'ere Stiggins.

Muffler, *s.* giebt L. als Cant für 'boxing glove'; es ist aber das regelmäßige Wort für „Fausthandschuh". D. Ch. p. 9: his chilly hands ... poorly defended from the searching cold by threadbare mufflers of grey worsted, with a private apartment only for the thumb, and a common room or tap for the rest of the fingers. — ib. p. 11: using his right-hand muffler like an infantine boxing glove. — Bei Str.: *Sporting Mag.*, March 1833: a prophecy which would make every man put on his cloak and mufflers. Dann auch Handschuhe, die Wahnsinnigen angelegt werden, damit sie nicht kratzen und ihre Schläge unschädlich sind. D. C. H. p. 49: we shall arrive at the strait-waistcoat and mufflers soon. — Auf Schuh übertragen, (Str.) *Dickens*, *Chuzzlewit*

II, c. 5: she wore shapeless worsted shoes; I might say, mufflers.

Mufti, *s.* (mŏf'-tĭ) Soldaten- und Matrosenbenennung für "plain-clothes". L. D. D. I, p. 194; C. M. Apr. 1861, p. 506: gentlemen in mufti from Knightsbridge Barracks, Soldaten in Civil. — G. L. p. 31: the inner room, where he (an officer) was donning the 'mufti'. — R. D. I. II, p. 230: an officer of the station who accompanied us was dressed in mufti.

Mug, *s.* ein einfacher, gerader cylindrischer Becher. Ein solcher bildet das gewöhnliche Pathengeschenk. D. Sk. p. 478: he purchased a handsome silver mug for the infant Kitterbell, upon which he ordered the initials "F. C. W. K." with the customary untrained grape-vine-looking flourishes, and a large full stop, to be engraved forthwith. — D. Ch. p. 6: they had their Godfathers and Godmothers, these Bells . . . and had their silver mugs, no doubt, besides.

Mug, *v.* (mŏg) Gesichter schneiden. D. L. D. II, p. 24: the low comedian had "mugged" at him (einen Musiker im Orchester) in his richest manner fifty nights for a wager, and he had shown no trace of consciousness. Bei herumziehenden Schauspielern ist to mug up = to paint one's face (Sl. D.). — M. L. L. III, p. 203 (von Jemand, der sich einer Musikbande von Pseudo-Negern angeschlossen): Then he underwent the operation of mugging him up with oil-colour paint, black, and not forgetting the lips, red.

Muggled, *a.* (mŏgld) = duffed (s. duff, *v.*), von schlechten Waaren, die den Anschein von guten haben. M. L. L. II, p. 44: Another man, carrying perhaps a sponge in his hand, and well-dressed, asks you, in a subdued voice, if you want a good razor, as if he almost suspected that you meditated suicide, and were looking out for the means! This is another ruse to introduce muggled or "duffer's" goods.

Mulct, *v.* Die Vulgärsprache bildet — eine seltene Erscheinung — von diesem Verb das *part.* mulct, nach Art der starken Conjugation. M. L. L. II, p. 263: the wages of which the men are mulct go to increase the profits of the capitalist. — ib. p. 264: the amount that the workmen ... are mulct ... is as follows. — ib.: The men in his pay are annually mulct of the following sums. — ib. p. 284: the sum of which the pauper labours annually are mulct by the before-mentioned rates of remuneration ... — In allen diesen Stellen spricht der Schriftsteller; woraus zu ersehen, daß diese Form für die Sache ganz regelmäßig geworden ist.

Mulier puisne, s. u. eigné.

Mulierosity, *s.* (mjū-lĭ-ĕr-ŏs'-ĭ-tĭ) *H. More*, *Mystery of Iniquity*, b. 2, c. 10, § 3: Both Gaspar Sanctus and he tax Antiochus for his mulierosity and excess in luxury. Leidenschaft für die Weiber; ist dem Sprachschatz fremd geblieben. *Trench*, *D.* p. 6.

Mull, *v.* mulled wine, L.: „Glühwein". Doch wird dabei der Wein erst erhitzt und mit Nelken versetzt, dann der Alkohol abgebrannt und Zucker dazugethan. — Auch mulled beer (gewürztes Warmbier) wird erwähnt. G. L. p. 4.

Mulla, *s.* (mŭl'-la) Priester bei den Tataren; sonst mollah. (P. Wb.)

Mulligatawny, *s.* (mŭl-lĭ-gĕ-tā'-nĭ) eine Bouillon- oder sonstige Suppe, mit curry gewürzt. Sie erhält durch diesen Zusatz einen sehr beißenden Geschmack. S. B. P. II, p. 146: a steaming bowl of mulligatawny. — P. citirt *Thackeray*, *Newcomes* IV, 149.

Mum, *s.* L.: „Braunschweiger Mumme". Doch ist es, falls Wb. (a sort of strong beer, originally introduced from Brunswick in Germany) Recht hat, in England heimisch geworden. — *Pope*: the clamorous crowd is hushed with mugs of mum. (Wb.) — *Scott*, *Antiquary* I, c. XI (p. 118 Schl.): (mum) a species of fat ale, brewed from wheat and bitter herbs. — *Thackeray*, *English Hum.*, p. 115: (Steele) exhibited an early fondness for drinking mum and sack. (Doch setzt *Scott* hinzu: of which the present generation only know the name by its occurrence in revenue acts of parliament.)

Mumbo Jumbo, *n.* (mŏm'-bŏ dʒŏm'-bŏ) S. B. P. II, p. 69: a child's gingerbread "mumbo jumbo". — D. L. D. I, p. 311: he never dreamed of disputing their pretensions, but did homage to the miserable Mumbo Jumbo they paraded. — Wb.: a strange bugbear, common to all the Mandingo towns, and resorted to by the negroes as a means of discipline; mit längerem Citat aus Mungo Park, woraus sich ergiebt, daß die Männer den Mumbo Jumbo rufen, wenn ihre Frauen sich nicht vertragen wollen. Sein Kleid ist aus Baumrinde gemacht, und hängt öffentlich an einem Baume; gerufen erscheint er (d. h. gewöhnlich der Mann oder ein von ihm Angestifteter), umstreicht mit furchterregendem Geheul das Haus, holt die Schuldige aus dem Bett und züchtigt sie mit einer Ruthe.

Mumm, *v.* } L.: „vermummen, verkleiden" u. s. w.
Mummer, *s.* } — und „der Vermummte, der Possenreißer" u. s. w. Es ist die gewöhnliche Slangbezeichnung für herumziehende Schauspieler der niedren Art und ihre Thätigkeit. *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 189: and in a trice John found himself set down among the mummers without. — M. L. L. III, p. 124: that was Peterson's, the travelling comedian, or what we call a 'mumming concern'. — ib. p. 149: We call strolling acting 'mumming', and the actors 'mummers'. — ib.: the mummers have got a slang of their own, which parties connected with the perfession generally use. It is called 'mummers' slang', and I have been told that it 's a compound of broken Italian and French. Some of the Romanee is also mixed up with it. (Besonders ist viel aus der *Lingua franca* aufgenommen; nanti mungare — no food; is his nabs a bona pross? — is he good for something to drink? etc. Vgl. nabs.) In das allgemeine Slang ist davon wenig übergegangen.

Mummia, *s.* (mŏm'-mĭ-a) Noch in dieser aus dem Lateinischen überkommenen Form bei *Webster* (Anfang des 17. Jahrhunderts), *The White Devil*, a. I, sc. 1:

Your followers
Have swallowed you up like mummia, and being sick
Of such unnatural and horrid physic
Vomit you up i' th' kennel. — (*Trench*, *D.* p. 35.)

Mun, *n.* *Macaulay*, *Hist. of Engl.* I, p. 355: the Muns and Tityre Tus had given place to the Hectors. (Dasselbe wie Hector und Tityre Tu.)

Munge, *v.* M. L. L. I, p. 265: I sold small articles of Tunbridge ware, perfumery etc., and by 'munging' (begging) over them — sometimes in Latin — got a better living. — Sl. D.: munging, or mounging; whining, begging, muttering. — *North.*

Municipal Corporations Act, die neue Städte-Ordnung von 1835, damals für 178 Städte ergangen, dann noch auf mehr als 20 ausgedehnt (doch nicht auf die City von London). Zweck der städtischen Regierung ist danach: Uebung der städtischen Polizei-Lokalgerichtsbarkeit, Sorge für Straßenbeleuchtung, Wasserversorgung, Gesundheitspflege u. dgl., Verwaltung des Stadtvermögens. Das Gesetz giebt der Mehrzahl der Städte das Recht, ein Commission of the peace (mit Befugnissen der Friedensrichter) zu haben; daneben berufsmäßige Juristen als Stadtrichter (recorders). Die Corporation der Städte (vgl. corporation) besteht aus Mayor, Aldermen und Common Councilmen, gewählt von den Bürgern der Stadt (vgl. burgess-roll) durch Zettelwahlen, doch öffentlich. Vom Common Council scheidet jährlich $1/3$ aus mit dem Recht, wieder gewählt zu werden. Wählbar ist

jeder 21jährige, der 3 Jahre Grundeigenthümer ist oder eigenen Hausstand führt und die städtischen Steuern gezahlt hat. Die Gewählten müssen 500 *l.* Vermögen haben oder mit 15 *l.* zur Armentaxe eingeschätzt sein. Aus dem Common Council (Stadtverordnetenversammlung) wird von der Gesammtheit desselben 1/3 auf 6 Jahr zu Aldermen gewählt; welche Mitglieder des Common Council bleiben, und in der That nur Councillors mit ausgezeichneterer Stellung sind. Alle 3 Jahr scheidet die Hälfte aus. Durch die Aldermen wird der Mayor jährlich am 9. Novbr. aus dem gesammten Common Council auf 1 Jahr gewählt. Bestätigung der Regierung ist nirgends von Nöthen. Das Common Council hat nur vier regelmäßige Sitzungen jährlich; außerordentliche können durch den Mayor und müssen auf Antrag von fünf Mitgliedern berufen werden. Der Mayor ist Präsident und hat das casting vote. Die Geschäfte werden (wo nicht von besoldeten Beamten) von Committees der Aldermen besorgt. — Mayor und Common Council können alle Arten borough-rate (s. d. W.) ausschreiben, doch können diese durch Writ of Certiorari vom Queen's Bench (s. Court I.) cassirt werden. — Ueber die bylaws s. d. W. — F. p. 326 folg.

Murder, *s.* 'murder will out', sprichwörtlich im Sinne von: „es ist nichts so fein gesponnen" u. s. w.; es wird auf die unschuldigsten Dinge angewendet; the murder is out = nun ist die Wahrheit heraus. D. P. C. II, p. 224: Now the murder 's out, and, damme, there 's an end on it. — D. Bl. H. II, p. 135: now the murder 's out. — D. M. F. IV, p. 150: and now the murder 's all out. — D. Bl. H. II, p. 230: Sir L.'s cousins ... are so many murders, in the respect that they 'will out'. — D. N. T. VII, p. 25: they keep themselves as dark as murder; beruht auf derselben Vorstellung, da dark = verborgen; vgl. to lie dark.

Murkiness, *s.* (mör'-ki-n'ß), Trübe, belegt Str. aus *Ch. Rowcroft, An Emigrant etc.*, c. 20: there was a murkiness in the atmosphere which etc.

Murrain, *s.* in verschiedenen Verbindungen als Verwünschung, wie 'blight and murrain on him!' — A. F. B. p. 242: may a murrain seize me if ... (L.: „with a murrain to you!" So z. B. *W. Scott, Kenilworth*, c. 7: "Stand back, Jack peasant, with a murrain to you, and let these knave footmen do their duty.").

Musalchee, *s.* (indisch) Fackelträger. R. D. I. II, p. 83: others were musalchees, or torch-bearers, who ran by the side of the palkees, throwing a light on the path of the bearers from flambeaux, which they fed continuously with oil from flasks made out of hollow gourds.

Muscular Christianity. Halb scherzhafte Bezeichnung einer eigenthümlichen Richtung der Broad-Church-Partei (s. High Church), welche eine Art Vergötterung mit der Entwickelung der Muskelkraft treibt, und daher neben aller Frömmigkeit auf die Uebung alles derartigen Sport großen Werth legt. Der Novellist *Kingsley* ist ein Vertreter dieser Richtung, und wer eine Vorstellung davon haben will, möge *Tom Brown's School-days* und *Tom Brown at Oxford* lesen. — C. Sk. p. 11: Perhaps the sect of muscular Christians — which derived its chief popularity from the genial eloquence of its reputed founder — has given a temporary prominence to the athletic undergraduate. — ib. p. 22: Here, I thought, is a fine chance for composing a poetical peroration on muscular Christianity. My ideas naturally took the form of a sermon: the text was the dogma attributed to the devotees of the sect whose strange rites I was contemplating; namely, that a man's whole duty was to fear God, and walk 1000 miles in 1000 hours; my discourse was, I believe, divided into the orthodox three heads: first, that such an athlete was, of necessity, a true man; secondly that he was a true University man; and, thirdly, that he was a true Christian. — ib. p. 23: At cooler moments I always fancy that, in accordance with a hackneyed precedent, the preacher must have studied muscularity in the pages of *Bell's Life*, and Christianity in those of Mr. Maurice's sermons, and combined the result.

Muse, *s.* (mjūs) a hole (gap) in a hedge through which game passes. Str. Wb.

Mush, *s.* (mösch) wird, wie MUSHROOM, woraus es verstümmelt ist, im Slang für „Regenschirm" gebraucht. MUSH-FAKER, ein umherziehender Regenschirm-Verkäufer und Flicker. M. L. L. II, p. 28 (s. *faker*). — ib. p. 59: to embark in business as a 'mush or mushroom-faker'. — ib. p. 127: the umbrella-menders are known by an appellation of an appropriateness not uncommon in street language. They are *mushroom-fakers*. The form of the expanded umbrella resembles that of a mushroom, and it has the further characteristic of being rapidly or suddenly raised, the mushroom itself springing up and attaining its full size in a very brief space of time. The term, however, like all street or popular terms or phrases, has become very generally condensed among those who carry on the trade — they are now *mush-fakers*, a word which, to any one who has not heard the term in full, is as meaningless as any in the vocabulary of slang.

Mushed, *a.* (möscht) E. S. M. p. 90: Folks as had the devil to back 'em were not likely to be so mushed. — ib. p. 123: a poor mushed creature. — ib. p. 127; = flabberghasted, frightened.

Mushroom, *s.* 1) J. G. J. I, p. 234: she must get up very early for mushrooms, who'd get Bob Willis (for a husband), scheint bloße sonst nicht übliche Erweiterung von: get up early — weil Pilze über Nacht wachsen. — 2) Sl. Regenschirm, s. mush.

Music, *s.* MUSIC-BOX, *s.* *Goldsmith, She Stoops to c.*: Aminadab that grinds the music-box; ein Leierkasten; auch eine Spieldose. M. L. L. I, p. 368 musical boxes in einem Schaufenster erwähnt. — MUSIC-DESK, *s.* Notenpult. D. Sk. p. 250: "tap — tap — tap", went the leader's bow on the music-desk. — MUSIC-STOOL, ein kleiner runder Sessel vor dem Clavier mit drehbarem Sitz. T. O. F. I, p. 200: the music-stool wouldn't twist. — D. Sk. p. 302: Mr. W. was describing semicircles on the music-stool.

Musical, *a.* a musical clock, eine Spieluhr. T. W. p. 177: He might have been so engaged for about an hour ... when a musical clock began to play. (Vgl. music.)

Musk-rat, *s.* Spitzname der Bewohner von Delaware. *Atlantis* II, p. 645. B.

Muster, *v. a.* anschließend an „to muster courage" (L.) D. N. T. III, p. 223: we were past mustering a story (so weit, daß wir nicht mehr den Sinn für eine Geschichte hatten). — *Scott, Waverley* I, XV (p. 120 Schl.): cantering his pony down the avenue with all the speed it could muster. — *C. Bell, Shirley* I, p. 113: Mr. M.'s dark face mustered colour; his lips smiled etc.; färbte, röthete sich.

Mute, *s.* „Leichenwärter", L. Es sind Leute, die vom undertaker angenommen werden, um beim Sarge den Leidtragenden und dem Gefolge alle Dienste zu leisten.

Mutiny-Act, *s.* Ein Gesetz, welches dem Könige erlaubt, Kriegsartikel aufzustellen. Durch dies Gesetz allein wird es dem Könige möglich, ein stehendes Heer zu halten; das erste wurde nur auf 6 Monate gegeben (der volle Titel ist: Bill for preventing mutiny and desertion and for the better payment of the army and their quarters). Es wird daher seitdem

alljährlich erneuert. Sollte einmal die Bill nicht passiren (wie 1717 z. B. 30 Lords dagegen protestirten), so würde Desertion im Kriege als felony vor einer Jury verfolgt; Desertion im Frieden wäre bloßer Contractsbruch, Mißhandlung von Offizieren Realinjurie (assault) u. dgl. F. p. 178; B. P. p. 216.

Mutton, *s.* Daß das Wort in alter Zeit nicht bloß scherzhaft (wie L. will) für das lebende Thier gebraucht wurde, zeigt *Trench*, *S. G.* aus *North*, *Plutarch's Lives*, p. 505: Peucestas, having feasted them in the kingdom of Persia, and given every soldier a mutton to sacrifice, thought he had won great favour and credit among them. — *Ben Jonson*, *The Sad Sepherd*, a. I, sc. 2: a starved mutton's carcass would better fit their palates. — MUTTON-CANDLE, gemeines Talglicht. Th. V. F. I, p. 53: if a pound of mutton-candles cost sevenpence-halfpenny, how much etc. — MUTTON-CUTLET whiskers. S. B. P. I, p. 229. Auch bei uns ist „Bartcoteletten" schon verständlich geworden.

Muzzle, *v. a.* M. L. L. I, p. 16: it is often said in admiration of such a man that "he could muzzle half a dozen bobbies before breakfast". — Sl. D.: to fight or thrash; to throttle or garrote.

My, *pron.* MY EYE! D. Sk. p. 127 und oft sonst. Gewöhnliche Aushülfe für einen Fluch. — MY LORD und MY LADY: zwei Figuren im Aufzuge der Schornsteinfeger am 1. Mai (vgl. May-day). — D. Sk. p. 171. — M. L. L. III, p. 199: "My Lady" was anybody at all likely that they could get hold of ... — ib.: 'My Lady' had 2*s.* 6*d.* a-day and her keep for three days ... 'My Lord' and the other characters shared and shared alike.

Mylord, *v.* Th. V. F. I, p. 178: whenever he met a great man, he grovelled before him and my-lorded him as only a free-born Briton can do. — T. W. p. 218: in vain he my-lorded his poor father in his sternest manner. — Aehnlich MY LOVE und MY DEAR; kühn für: 'my love' und 'my dear' zu einander sagen. Th. V. F. II, p. 313: they my-loved and my-deared each other assiduously, but kept apart generally. — ib. p. 215: she and Mrs. R. my-deared and my-loved each other every day they met. (mi-lŏ'v'; mi-lŏw'; mi-dī'.)

Myrmidon, *s.* L.: „der rohe Mensch, Soldat". Oft: ein Diener irgend welcher Gewalt, z. B. Th. L. W. p. 188: I found all these household treasures in possession of the myrmidons of the law, Exekutoren. — D. Bl. H. I, p. 168: he sends his myrmidons to come over the fence (sie mit Gewalt abzureißen). — D. O. T. p. 360: the object of his new liking was not among his myrmidons (Spießgesellen). — R. D. I. II, p. 142 (von Hunden): I had almost asked him what his ancestors would have thought of the Southern who harried their glens with his canine myrmidons in the evil days ere King Jamie annexed England to Scotland.

Mystagogus, *s.* (mĭst-ă-gō'-gŭs) In dieser griechisch-lateinischen Form noch bei *Henry More*, *On Godliness*, b. 1, c. 2, § 2: "That true interpreter, and great mystagogus, the Spirit of God". *Trench*, *D.* p. 35.

N.

Nabs, *s.* Im mummers' slang (s. d. W.) für „Person" gebraucht. M. L. L. III, p. 136: "he said he had *nanti vampo*, and your *nabs* must *fake it*", which means, — We have no clown, and you must do it. — ib. p. 149: This, for instance, is the slang for 'Give me a glass of beer', — 'Your nabs sparkle my nabs a drop of bevare'. — 'I have got no money' is, 'My nabs has nanty dinaly'.... We call everybody 'his nabs', or 'her nabs'. Das Sl. D. nennt es 'North Country Cant'.

Nag, *s.* to go upon one's nag of ten toes. Auf Schusters Rappen reiten.

Nag, *v.* L.: „*v. n. vulg.* zanken, streiten". Auch transitiv. R. L. L. p. 3: "it 's them been nagging me". — "Who has been nagging you, love?" — *Dickens*, *Househ. W.* 31, 12: You always heard her nagging the maids. (P.)

Nagnag, *v.* (năg'-năg) ziemlich Slang: nörgeln, hadern. Th. L. W. p. 208: is it pleasing ... to have your wife nagnagging you because she has not been invited to the Lady Chancelloress's *soirée*.

Nail, *s.* G. M. II, p. 91: this illness has knocked a good many nails into my coffin. — M. L. L. III, p. 153: I can tell you, it was a nail in my coffin, these fourteen days — übliche Redeweise, ähnlich der entsprechenden deutschen (L. giebt nur: „einen Schnaps nach dem andern trinken").

Nail, *v. a.* to fight with colours nailed to the mast, kämpfen mit dem Entschlusse, sich nicht zu ergeben. Tra. C. S. p. 116: with colours nailed to the mast he fought on in the vessel wherein he had embarked his all. — Das Herabziehen der Flagge ist das Zeichen, daß ein Schiff sich ergiebt. Durch Annageln an den Mast macht der Commandeur dies unmöglich. — D. L. D. IV, p. 257: that patriotic servant accordingly stuck to his colors ..., and was a perfect Nelson in respect of nailing them to the mast.

Naked, *a.* Wie „the naked truth" (L.) sagt man auch sehr gewöhnlich: a naked lie. Str. citirt: *J. Mills*, *the Old Engl. Gentl.*, c. 41: it is a naked lie.

Namby-pamby, *s.* T. W. p. 161: Namby Pamby in these days is not thrown away if it be introduced in the proper quarters. L. hat es nur als *a.* mit der Bedeutung „geziert, affektirt, albern". Es bedeutet aber vielmehr als *s.* und *a.* weichliche Sentimentalität. *C. Bell*, *Shirley* I, p. 202: these children were not accustomed to say papa and mamma; their mother would allow no such "namby-pamby". — ib. p. 248: her uncle would have laughed if that namby-pamby word (sympathizing) had escaped her. — C. M. Apr. 1861, p. 397: that namby-pamby ballet and idyll world etc. — Th. V. F. II, p. 272: how she was still, as heretofore, a namby-pamby milk-and-water affected creature. — Th. L. W. p. 254: if I do love a bird or flower to glad me with its dark blue eye, it is the first to fade away. If I have a partiality for a young gazelle, it is the first to — psha! what have I to do with this namby-pamby? — ib. p. 302: Roses and fresh flowers? Rheumatisms and flannel-waistcoats, you silly old man! Foliage and Song? O namby-pamby driveller! — Wb. giebt es als *s.* und erklärt: that which is weakly sentimental, or affectedly pretty. — Das Wort wird übereinstimmend für eine scherzhafte Entstellung des Namens Ambrose Phillips gehalten. (W.: Another of Addison's favourite companions was Ambrose Phillips, a good whig and a middling poet, who had the honour of bringing into fashion a species of composition which has been called after his name, *Namby Pamby*. — *Macaulay*.) — Das Sl. D. schreibt die

Erfindung des Wortes *Pope* zu. — Wb.: could the great master of *Namby Pamby* have lisped out his repetitions in blank verse with more amiable simplicity? — *Edinb. Rev.* — Vgl. nimini-pimini.

Name, *s.* 1) G. M. III, p. 166: It was for the name of the money it might bring him; um ... willen; wol nicht üblich. — 2) M. M. Aug. 1860, p. 265 von einem Studenten, der sich eines nächtlichen Lärmens schuldig gemacht hat: anticipating his fate, he took his name off before they sent for him, exmatrikulirte sich selbst; vollständig: to take one's name off the boards. (Man geht einfach hin und meldet seinen Austritt an.) — 2) NAME! üblicher Ruf im Parlament um genaue Bezeichnung einer nur andeutungsweise besprochenen Person. R. L. L. p. 358: "Who told you that, aunt? Name; as they say in the House". — D. M. J. p. 245: Miss P., trembling with indignation, called out, "Name!"

Name, *v.* D. Bl. H. III, p. 271: I can't charge my memory with ever having attempted to deceive my little woman since she named the day. — D. Sk. p. 468: I am quite sure that I never could summon up fortitude enough to name the day to my future husband. — Oefters gebrauchte Phrase: erst daß die Braut den Hochzeitstag bestimmt, wird als die Erfüllung ihres Jawortes angesehen.

Namely, *adv.* nämlich; führt erklärend das Beispiel für eine Behauptung an. W. und Wb. geben *Addison*: the excellency of the soul, namely, its power of divining dreams. L. läßt diese Bedeutung seltsamer Weise aus; sie ist so sehr die gewöhnliche, daß *Trench, S. G.* für das von L. gegebene „namentlich, insbesondere" als archaistisch drei Beispiele anführt.

Nan, *n.* (năn) = Nanny, Nancy.

Nanty, *s.* (năn'-tĭ) *Rowe, Epilogue to 'the Cruel Gift'*: l'eau de Barbade — or comfortable Nanty (Citron water and good brandy). Eigentlich Nantes. Wb. NANTES (nănts): a kind of brandy, so called from a town of this name in France, whence it is exported.

Nap, *s.* 1) auch: das Seiden- (Felbel-) Haar auf einem Herrenhut. G. N. S. p. 192: he occupied himself in smoothing the nap of his hat with his coat-sleeve. — Sl. D. unter WIDE-AWAKE: so called because it never had a nap (Seidenhaar — Schläfchen) and never wants one. — Str. giebt *Thackeray:* he brushed the nap from his hat; und a napless hat, *Mrs. Gore, Castles etc.* ch. 31. — to rub (cloth) against the nap, gegen den Strich streichen. — 2) (Sl.) *s.* zu „to nap, ergreifen, erhaschen" (L.) — "you'll NAP it" *i. e.* you will catch a beating (*North*, also *Old Cant*). Sl. D. — M. L. L. III, p. 139: Then Pantaloon comes up to say what he's going to do, and I give him the 'nap', and knock him on his back.

Nape, *s.* 1) nape of the neck, das Genick; neck bezeichnet den ganzen Hals und Nacken; nape heißt nur der hintere Theil. E. A. B. I, p. 98: Totty ... was in retreat towards the dairy, with ... an amount of fat on the nape of the neck, which made her look like the metamorphosis of a white sucking pig. — *Th. Hood*, *Tylney Hall*, ch. 31. (Str.) — 2) Auch: a piece of wood used to support the forepart of a loaded waggon; Str. Wb.

Napkin, *s.* Tra. T. M. p. 100: to bury one's talents in a napkin. — *C. Bell, Shirley* II, p. 103: To do this is to commit the sin of him who buried his talent in a napkin. — Sprichwörtlich: sein Pfund vergraben; nach *Luke* XIX, v. 20: Lord, behold, here is thy pound, which I have kept laid up in a napkin. (Luther: im Schweißtuche behalten.)

Narghile, *s.* (nâr'-gĭl; nâr'-gĭ-lĕ) die türkische Schlauchpfeife, bei der der Rauch, ehe er in's Rohr tritt, durch Wasser geht. Th. V. F. III, p. 40: a Turkish officer ... was seen couched on a divan, and making believe to puff at a narghile, in which, however, for the sake of the ladies, only a fragrant pastille was allowed to smoke.

Narrow, *a.* a narrow squeak = a near shave. S. B. P. I, p. 224: it was even a folly of thine, an exceedingly close shave, the narrowest squeak thou hast known. Bah, what is a close shave, a narrow squeak to such as I am? (vgl. near).

Nash, D. P. C. II, p. 108, s. Beau Nash.

Nasuteness, *s.* (nĕ'-sjūt-nĕs) Geruchsschärfe, Scharfsinn überhaupt (alt). *H. More, On Godliness*, b. 8, c. 2, § 2: All which, to any man that has but a moderate nasuteness, cannot but import, that in the title of this sect that call themselves the Family of Love, there must be signified no other love than that which is merely natural or animal. — *Trench, D.* p. 19.

National, *a.* payers und calculators of the national debt werden wie Tausendkünstler und Projektenmacher erwähnt. D. H. T. p. 87: not all the calculators of the National Debt can tell me etc. — M. L. L. II, p. 11: schemes to pay off the national debt. — D. M. F. I, p. 10: a Payer-off of the national debt. — NATIONAL ANTHEM, das Lied: God save the King. D. Sk. p. 249: and then all the company sang the national anthem. — D. Bl. H. III, p. 269: he whistles his impetuosity away with the National Anthem. — M. L. L. III, p. 67: he is singing the National Anthem of "God save the Queen". — NATIONAL SCHOOLS, Armenschulen in England. Th. L. W. p. 281: I think I caught some sentences about the Patagonian mission, the National schools, and Mr. Bonnington's lumbago.

Nattiness, *s.* (năt'-tĭ-nĕs) Sauberkeit. E. S. M. p. 149.

Natural, *a.* 1) Die Bedeutung „freundlich, liebevoll" (W.: having affection for one's kindred; Wb. weniger gut: having the character or sentiments properly belonging to one's position; not unnatural in feelings *[Rare]*) knüpft L. allein an die Verbindung "natural touch". Sie ist viel allgemeiner; *Shakespeare, Meas. for Meas.* III, 1: she lost a noble and renowned brother, in his love toward her ever most kind and natural. — *Id. Henr. V.*, a. II, *Chor.:* (O England) what might'st thou do that honour would thee do, Were all thy children kind and natural. — D. C. C. p. 62: a wicked old screw; why wasn't he natural in his lifetime? If he had been, he'd have had somebody to look after him when he was struck with Death. — C. M. Sept. 1860, p. 381: if you have any little friends at school, go and see them and do the natural thing by them. — 2) Th. V. F. I, p. 94: Take care of your farthings, and your guineas will come quite nat'ral — ganz von selbst.

Nautch, *s.* (nâtsch) ein Privat-Ballet; ein Tanz, den man in Indien zur Belustigung seiner Gäste aufführen läßt. R. D. I. II, p. 249: I must confess that for me the charms of the nautch are *fades*, if not inappreciable. — ib. p. 274: To-night, after dinner, we proceed to the nautch, which is given at the house of a Mahajun in the city. — ib. p. 275: I don't think the nautch dance calculated to improve their minds. — NAUTCH GIRLS, die Tänzerinnen dabei, meist Buhlerinnen. ib. p. 150: they caught them round the waists, and began to haul them about as if they were nautch girls. — ib. p. 247: a party of nautch girls made their appearance. — ib. p. 249: all this time the nautch girls, relieved by new dancers, were singing and dancing unheeded. — Sw. G. p. 41: I don't wonder at any one who has seen that (a beautiful woman's ankle) not looking at a nautch girl afterwards.

Naval discipline act, der 1860 eingeführte Seewehrstrafcodex. F. p. 181.

Near, *a.* sehr häufig von einer mit genauer Noth vermiedenen Gefahr. R. D. I. II, p. 396: despatches, recounting small successes over the rebels; long chases and near escapes of Tantia Topee. — ib. I, p. 328: ... off we cantered across the court. It was, indeed, near work. The bullets flew round us, and cut up the ground at our feet. — G. L. p. 132: it was a near thing, though. So namentlich in den Slang-Phrasen: it was a near (narrow) shave; s. narrow und shave; so viel wie 'touch and go' (s. d. W.). Daher D. M. F. III, p. 226: as near as a toucher.

Neat, *s.* (nît) a little neat, ein Gläschen ungemischten Rums oder Cognacs.

Nebuchadnezzar (nĕb-ju-tĕd-nĕz'-ẽr) = salad, auftr. Slang. F. S. L. p. 53.

Neck, *s.* 1) „to break the neck of an affair: eine Sache vereiteln, verhindern", L. Möglich; doch das gewöhnliche ist: "to get over the worst part of a thing", wie T. Br. p. 73: he was a capital spinner of a yarn when he had broken the neck of his day's work. — 2) L.: „to come in NECK OR NOTHING, zu gleicher Zeit an's Ziel gelangen". Dies ist vielmehr der Sinn von 'neck and neck'. Neck or nothing wird dagegen gebraucht, um die äußerste, keine Gefahr achtende Anstrengung zur Erreichung eines Zieles zu bezeichnen; D. Sk. p. 82: cabs are very well in cases of expedition, when it's a matter of neck or nothing, life or death (so daß die beiden letzten Ausdrücke synonym sind). Adjektivisch D. P. C. I, p. 191: the little neck-or-nothing sort of gig, halsbrecherisch. — *A Life for a Life* II, p. 89: to give up such a mad "neck-or-nothing" freak. — Sl. D. "desperate". — 3) a NECK-AND-NECK RACE (H. W. C. I, p. 35), ein Rennen, bei dem zwei Pferde ganz gleich weit voran sind. Davon dann vielfach übertragen, wie 'a neck-and-neck contest', B. M. N., von einer Wahl, bei der von den Candidaten bald der eine bald der andere um ein Paar Stimmen voraus ist. — F. J. H. p. 419: Our lots in life, since at Harton (auf der Schule) we ran a neck-and-neck race, have been widely different. — Str. citirt *Th. Hook, Fathers and Sons,* 18: which came in neck and neck. — NECK-TIE, *s.* die schmalen, jetzt üblichen Cravatten. M. L. L. II, p. 9: handkerchiefs, stocks, and neck-ties. — T. B. T. p. 152: he could devote the whole proceeds of his curacy to violet gloves and unexceptionable neck ties.

Neddy, *s.* (nĕd'-dĭ) = life-preserver, Diebes-Cant. C. M. Nov. 1862, p. 647.

Needle-gun, *s.* Zündnadelgewehr; in allen Zeitungen. (P.)

Neednot, *s.* L.: „*(prov.)* Taugenichts". Doch in älterer Sprache: vollständig überflüssige Dinge. *Fuller, a Pisgah Sight of Palestine,* b. 1, c. 3: Divine providence had so divided it that other lands should be at the cost and care to bear, dig out and refine, and Judæa the power and credit to use, expend, yea, neglect such glittering neednots to human happiness. (*Trench, D.* p. 14.)

Needs, *adv.* NEEDS MUST, Nothwendigkeit zwingt; schließt sich an "if needs be". Tra. C. S. p. 417: "How did you manage to leave this place and turn engine-driver?" — "Well, for two reasons: one, because, as you are aware, 'needs must'; another, that this place does not belong to me". — *W. Scott, Kenilworth,* c. 16: I would have no more of these follies than needs must.

Negotious, *a.* (nĭ-gō'-schĭs) betriebsam. *Rogers. Naaman the Syrian,* p. 309: Some servants, if they be set about what they like, are very nimble and negotious (jetzt veraltet). — *Trench, D.* p. 51.

Negotiousness, *s.* (nĭ-gō'-schĭs-nĭs) Betriebsamkeit. Jetzt veraltet. *Rogers, Naaman the Syrian,* p. 606: God needs not our negotiousness, or double diligence, to bring his matters to pass. (*Trench, D.* p. 52.)

Negro-head, *s.* Art Tabak. D. Gr. E. II, p. 114.

Neighbourhood, *s.* Sehr gewöhnlich = Stadttheil, Gegend, mit Bezug auf den Charakter der dort wohnenden Menschenklasse. M. L. L. II, p. 94: there is not a low neighbourhood in any part of the city which contains not two or three (coalshedmen) in every street. — ib. p. 165: They do not confine themselves to the neighbourhoods wherein they reside etc. — D. Sk. p. 310: a small tavern in that respectable neighbourhood. — D. O. T. p. 115: darkness had set in; it was a low neighbourhood. — ib. p. 194: the neighbourhood was a little too hot. — B. citirt *Warren, Rich and Poor*: with some difficulty I found out the neighbourhood, threading my doubtful way, und: I began to be apprehensive of my person when I discovered the sort of neighbourhood I had got into.

Nervous, *a.* the nervous system, das Nervensystem; Str. Wb.

Nest, *s.* nests = varieties *(Patterers' Cant).* M. L. L. I, p. 231.

Net, *v.*, auch: Filet machen, als weibliche Handarbeit. D. H. T. p. 88: Mrs. Sparsit netting at the fireside.

Net, *s.* Tüll, E. M. F. II, p. 72; H. W. C. I, p. 191: her mob-cap was of spotted net, und tausendfältig sonst.

Nether House, unter Elisabeth = House of Commons. F. p. 385.

Netherlings, *s.* (nĕdh'-ẽr-lĭngs) spaßhaft für „Strümpfe". *Dickens, Househ. W.* 15, 156. (P.)

Never, *adv.* 1) never is a long word, Sprichwort. T. O. F. II, p. 289 und 296; vgl. long word. — 2) L.: „never statt not: never a one, kein Einziger; never a word, kein Wort" u. s. w. So häufig in der älteren Sprache, z. B. in der Bibel; *Matth.* XXVII, 14: And he answered him to never a word. — *2. Chron.* XXI, 17: so that there was never a son left him, save Jehoahaz. Selten in Schriftstellern der Gegenwart. *Thackeray, Virginians* I, p. 291: Never a one of them has ever whispered her pretty little secrets to me. — N. C. II, p. 298: dull, spiritless, and lonely, with never an one to love; öfters wol bei Schotten. L. C. Tr. p. 46: for the ne'er a word would he speak on so mysterious a subject. — ib. p. 47: the never a gimmer did Angus care whether etc. — ib. p. 158: though the never a M'Pherson was connected with her. — ib. p. 253: as if the never another elf had been ... in Swinton House. — 3) NEVER MIND! L.: „thut nichts, hat nichts zu sagen!" Die Phrase wird aber dann auch besonders gebraucht, um anzudeuten, daß man nicht Lust hat, Jemand auf seine Fragen zu antworten, ihn zum Schweigen bringen will. D. P. C. I, p. 346: There must be something very comprehensive in this phrase of "Never mind", for we do not recollect to have ever witnessed a quarrel in the street, at a theatre, public room, or elsewhere, in which it has not been the standard reply to all belligerent inquiries. "Do you call yourself a gentleman, Sir?" — "Never mind, Sir." "Did I offer to say anything to the young woman, Sir?" — "Never mind, Sir." — Do you want your head knocked up against that wall, Sir?" — "Never mind, Sir." It is observable, too, that there would appear to be some hidden taunt in this universal "Never mind", which rouses more indignation in the bosom of the individual addressed, than the most lavish abuse could possibly awaken. — 4) I NEVER! ein sehr gewöhnlicher Ausruf der Verwunderung und der Mißbilligung. Gedacht wird: did you ever ...? No, I never! mit supplirtem Verb. So vollständig D. Sk. p. 488: "Did you ever" — said a little

coquette with a largė bustle ..., appealing to a gentleman ... — "Did you ever!" "Never, in my life", returned her admirer. — ib. p. 15: "Well, I never!" ejaculated the young lady at No. 18 to the young lady at No. 17. — "Did you ever, dear!" responded the young lady at No. 17. — Th. V. F. I, p. 10: This almost caused Jemima to faint with terror. "Well, I never," — said she — "what an audacious ..." — indirekt ib. p. 282: Was it possible? Well, she never! — D. Ch. p. 16: "Well, I never!" cried Meg. — She had, though, over and over again. — In der Form 'may I never!' bei L. D. D. I, p. 177, 182; ib. III, p. 312. — D. O. T. p. 36: "Well", said the undertaker, "I never did". — 5) NEVER SAY DIE! eine sehr gewöhnliche Ermuthigungs-Phrase beim gemeineren Volk: „Nur nicht ängstlich! Nur nicht den Muth verloren!" Von L. seltsamer Weise in die Phrase gebannt: „go it ye cripples, and never say die — nur immer voran, Jungens, ergebt euch nie!" — D. Sk. p. 108, 454. — D. O. T. p. 201. — D. M. F. III, p. 91. — D. P. C. I, p. 10. — Adjektivisch St. C. p. 142: His never-say-die disposition nerved many a sinking heart to the conflict. — NEVER-SWEAT, *s.* Ein Unermüdlicher. (Sl.) M. L. L. I, p. 467: Flare up, my never-sweats!

New, *a.* 1) Mit new werden in der Geschäftssprache zusammengesetzte Verba gebildet; so to NEW-FOOT einen Stiefel vorschuhen, M. L. L. II, p. 40: they are made up as new-footed boots, and sell from 10*s.* to 15*s.* (neben to refoot, s. d. W.); to NEW-FRONT, mit neuen Vorderblättern versehen, ib. I, p. 409: the Wellingtons are to be new-fronted. — D. P. C. I, p. 169: the Buffs proposed to NEW-SKYLIGHT the market place, mit einem neuen Glasdache versehen. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 74: a dower that enabled him to extend his business, NEW-FRONT as well as NEW-STOCK his shop etc. — 2) to feel a NEW MAN, sich wie neu geboren fühlen. M. L. L. I, p. 74: after I'd had a penn'orth of bread and half-a-pint of beer, I felt a new man. — 3) NEW-CHUM, *s.* für Australien dasselbe, was "griffin" für Indien. F. S. L. p. 22 und öfter. — 4) the NEW RIVER, ein künstlicher Fluß, 38 (englische) Meilen lang, 18 Fuß breit, 4 Fuß tief, 1608—1620 aus der Gegend von Ware nach London angelegt, um eine Wasserleitung zu speisen. Die Gesellschaft daher New-River Company; der Teich, der die Wasserleitung speist, the New-River Head (vgl. head). D. P. C. I, p. 48: the Pickwick papers are our New River Head; and we may be compared to the New River Company. Die Aktien der Gesellschaft, ursprünglich zu 100*l.*, haben mit der Zeit einen fabelhaften Werth erhalten. König Karl II. gab 36 in seinem Besitze befindliche gegen eine Rente von 500*l.* jährlich an die Gesellschaft auf; die 500*l.* werden noch heute gezahlt, allein schon 1823 war jede Aktie 17,000*l.* werth; heut gilt sie 48,000*l.* — 5) NEW-RUM, wie wir „Neusilber" sagen. Künstlich fabricirter (doctored) Rum. M. G. N. II, p. 230: that abominable mixture which is sold under the name of new rum. — NEW YEAR'S EVE, Sylvesterabend.

Newgate, *n.* (njū'-gĕt) eigentlich ein befestigtes Thor; dann das zum Old Bailey (s. d. W.) gehörige Criminalgefängniß der City von London (Newgate Street verbindet Holborn, Skinner Street und Cheapside). Dort finden seit 1783 die Hinrichtungen statt; früher in Tyburn. — s. J. G. J. I, p. 276. — NEWGATE CALENDAR, ein regelmäßiger Bericht über die in Newgate verhandelten Criminalfälle, eine Art Pitaval. D. Sk. p. 146. Er bildet, gleich dem „Publizisten" in Berlin, eine Lieblingslektüre der zweifelhaften Volksklassen. M. L. L. I, p. 467: Fifty of this number said they had read "Jack Sheppard", and the lives of Dick Turpin, Claude du Val, and all the other popular thieves' novels, as well as the "Newgate Calendar". Im Newgate Calendar erschienen sein, heißt, in der Profession sich Ruhm erworben haben. J. G. J. I, p. 109: No, he never promised to earn for himself either biography or portrait in the Newgate Calendar. — Vgl. D. O. T. p. 348. — D. P. C. I, p. 360.

Newman, *n.* (njū'-măn) s. High church und Tractarian.

Newmarket, *n.* (njū'-mār-kĕt) Ein sehr bedeutender Platz für Pferderennen; daher a Newmarket coat, ein Reitfrack. D. H. T. p. 37: he was dressed in a Newmarket coat and tight-fitting trousers. Auch cut-away coat (s. d. W.).

News, *s.* No news is good news, sehr üblich sprichwörtlich zu Personen, die sich über Ausbleiben eines Briefes beunruhigen. M. M. 1860, Sept. p. 364.

Next, *a.* 1) next but one, der zweite von einem Punkt aus. Next door (day, street etc.) but one bei *Dickens* sehr üblich, um durch die scheinbare Genauigkeit der Angabe Schilderungen anschaulicher zu machen, wie z. B. D. C. C. p. 29: in came the boy from over the way ..., trying to hide himself behind the girl from next door but one. — ib. p. 74: do you know the Poulterer's, in the next street but one? — 2) next to adverbiell s. unter much.

Nibble, *v. a.* (Sl.) festnehmen, fangen. J. G. J. I, p. 126: and a nice job I've had to nibble him.

Nice, *a.* *Anthony Wood*, *Athenæ Oxonienses*, 1848, vol. I, p. 161: A. W. was with him several times, ate and drank with him, and had several discourses with him concerning arms and armory, which he understood well, but he found him nice and supercilious. — Von diesem tadelnden Sinn („ekel, wählerisch" L.) sagt *Trench*, *S. G.*: this 'niceness' is taken now much oftener in good part than in ill; nor, even when taken in an ill sense, would the word be used exactly as in the [above] passage. — W. (7) und Wb. (5) geben nichts über den gegenwärtigen Gebrauch dieser Bedeutung, warnen aber beide in längeren Excursen vor der immer allgemeiner werdenden Anwendung von nice im allgemein lobenden Sinne = "pleasing, beautiful" bei den Engländern, welche von "a nice cheese-cake, a nice tragedy, a nice oyster, a nice child, a nice man, a nice tree, a nice sermon, a nice day, a nice country" sprechen.

Niceling, *s.* (nēiß'-lin) gezierter Mensch, Splitterrichter. *Stubs*, *The Anatomy of Abuses*, 1585, p. 42: But I would ask these nicelings one question, wherein if they can resolve me, then I will say, as they say, that scarfs are necessary, and not flags of pride. — *Trench*, *D.* p. 25.

Niche, *s.* Uebertragen aus der Bedeutung: „geheimer Ort, an den man sich verkriechen kann, Schlupfwinkel"; T. D. T. I, p. 293: others will spend years in degrading subserviency to obtain a niche in a will; and the niche, when at last obtained and enjoyed, is but a sorry payment for all that has been endured.

Niched, *a.* (nitſcht) Wb.: placed in a niche. "Those niched shapes of noble mold". *Tennyson.* — (Str.) *Bulwer*, *Lady of L.* III, 2: no image of some marble saint, nich'd in cathedral aisles, is hallow'd more.

Nicker, *n.* (nik'-ĕr) nächtliche Ruhestörer in London gegen Ende des 17. Jahrhunderts. *Macaulay*, *Hist. of Engl.* I, p. 355. Vgl. Tityre Tu.

Nickname, *s.* steht D. P. C. I, p. 227 für Verkürzung eines Namens, wie Dick für Richard u. dgl.: a very good name it (Job) is; only one, I know, that ain't got a nickname to it. Gewöhnlich nennt man dies "a short".

Niece, *s.* L.: „Nichte. — *Arch.*: die Verwandte" — speciell aber: Enkelin. *Wiclif*, *Gen.* XXX, 43:

Laban answeride to hym: My dowytres and sones, and the flockis, and alle that thou beholdist, ben myne, and what may I do to my sones and to my neces? (in der autorisirten Uebersetzung: unto my daughters, or unto their children). — *Holland, Pliny*, vol. I, p. 162: the Emperor Augustus, among other singularities that he had by himself during his life, saw, ere he died, the nephew of his niece, that is to say his progeny to the fourth degree of lineal descent. — *Id. Suetonius*, p. 11: Within the compass of which very same time he (Julius Cæsar) lost by death first his mother, then his daughter Julia, and not long after his niece by the said daughter. (Jetzt veraltet.) — *Trench, S. G.*

Niggard, *s.* M. L. L. II, p. 8: niggards, generally called niggers (*i. e.* false bottoms for grates).

Nigger, *s.* Sehr gewöhnlicher Ekelname, den die Engländer den Eingebornen in Indien geben. R. D. I. I, p. 51: By Jove! those niggers are such a confounded sensual lazy set etc. — ib. II, p. 204: I wish that nigger would not kick up such a row. — ib. p. 238: and, though he be a "nigger", he seemed to me a right gracious and noble sort of monarch. — ib. p. 412: the "niggers" have just murdered some unfortunate gentlemen etc. . . . "My fellows (all natives) will keep a sharp lookout . . . they won't do me any harm". "What is the difference between them and sepoys?" "Well, as to that, you know, they 're all niggers alike".

Niggle, *s.* (nigl) Gekritzel; nur von der Handschrift gesagt; im Gegensatz zu bold, round handwriting. *Th. Hood, Tylney Hall, Introd.* IX: sometimes it is a little close niggle. (Str.) — P. giebt *Dyvenor Terrace* I, 65.

Nigh, *adv.* to go nigh-hand somebody, D. N. T. VII, p. 228, wol kaum gut Englisch. — NIGHBUT, *adv.* in der Volkssprache: beinah. D. H. T. p. 92: I were one-and-twenty myseln; she were twenty nighbut.

Night, *s.* NIGHTCAP, *s.* H. W. C. I, p. 171: they might put the nightcap upon you and operate upon you instead; = hang you. Gemeint ist die Mütze, mit der dem Verbrecher vor der Execution die Augen verbunden werden. M. L. L. III, p. 153: I always come on to that scene with a white nightcap and a halter on my arm . . . He (the hangman) then places the white cap over the man's head, and the noose about his neck. — ib. p. 393: I saw them hung. I was right under the drop. I was a bit startled when they brought him up and put the rope round his neck and the cap on. Vgl. to hang und to turn off. — NIGHT-FOWL, *s.* Nachtgevögel. *Ainsworth, Guy Fawkes* 1, 5: other night fowl poured forth their doleful notes. (Str.) — NIGHT-HAWK, *s.* Kohl, Reisen im Nord-Westen der Vereinigten Staaten, p. 19: a great black tin globe suspended from the mast of an American steamer, and serving for the pilot to steer his course. (B.) — NIGHT-HOUSE, *s.* ein Kaffee-, Bier- oder Restaurationslokal, welches die Nacht hindurch offen bleibt. D. Sk. p. 47: the coach-stands in the larger thoroughfares are deserted: the night-houses are closed etc. — M. L. L. I, p. 186: I (a street-seller of sandwiches) stand by the night-houses when it 's late. — NIGHT-LINES, *s.* Grundangeln, die man über Nacht legt. T. Br. p. 171: he took to fishing in all ways, and especially by means of night-lines. — NIGHT-SIDE, *s.* Bei den sehr breiten Betten in England liegt der Kranke möglichst immer nur auf einer Seite, und wechselt Morgens und Abends damit; man unterscheidet sie dann als day- und night-side. C. D. S. I, p. 155: I'll have half an hour's quiet before I change to the night-side of the bed. — NIGHT-SHADE, *s.* s. shade. — NIGHT-WORK, *s.* Ausräumen von Abtritten, Senkgruben u. dgl. (vgl. nightman bei L.). M. L. L. II, p. 510: the class of labourers who still seek night-work. — NIGHT-YARD, *s.* Abladeplatz für Abfuhr aus den Abtritten. M. L. L. II, p. 242: The dust-yards must not be confounded with the night-yards, or the places where the contents of the cess-pools are deposited, places which, since the passing of the Sanatory act, are rapidly disappearing. — ib. p. 506: the refuse . . . is conveyed by means of carts to some distant night-yard. — ib. p. 510: at the present time, when night-yards are no longer permitted to exist in London etc.

Nigua, *s.* s. chigoe.

Nimble, *a.* M. L. L. II, p. 263: extending their business on the principle of small profits and quick returns, the "nimble ninepence" being considered "better than the slow shilling". Im Volke sprichwörtlich.

Nimini-pimini, *a.* (nim'-i-ni pim'-i-ni) geziert; wie namby-pamby (s. d. W.). A. H. p. 1: Then the vowels (in '*Agatha*') — the three broad rich *a*'s — which no one can pronounce with nimini-pimini closed lips etc. — *Thackeray, Virginians* II, p. 222: O Pudor, O Mores, O Blushing Shame, O Namby Pamby — each with your respective capital letters to your honoured names! O Nimini! O Pimini! how shall I dare for to go for to say that a young man ever was a young man? — Bei Str. *H. Matthews, Diary of an Invalid*, c. 5: with the nimini-pimini airs of a fashionable boarding school. — Bei B. *Gaskell, Charlotte Brontë*, p. 270. — *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, p. 99.

Nine, *s.* to be dressed up to the nines = être tiré à quatre épingles, sich sehr fein kleiden. H. W. C. I, p. 57: he understood it was quite a ladies' affair, and loomed in dressed up to the nines, and there he found only a bachelor-gathering. — NINE-PIN ALLEY, Kegelbahn. *Sterne* (Str.). — NINEPINS, übliche Anrede an ein kleines Mädchen. H. W. C. II, p. 88: Little ninepins!

Nineteen, *numb.* to talk nineteen to the dozen, tausenderlei durch einander schwatzen, gewöhnlicher Ausdruck. S. B. P. II, p. 206: the ladies' maid's tongue was sure to run nineteen to the dozen.

Ninth, *numb.* the ninth part of a man, scherzhaft: ein Schneider. Sl. D. — T. D. T. I, p. 278: "And a deuced deal you did for us, didn't you?" — "What could you expect from the ninth part of a man? Never mind, Snip" etc.

Nipper, *s.* M. L. L. I, p. 37: Almost every costermonger who trades through the streets with his barrow is accompanied by a boy . . . These boys are useful to the man in "calling", their shrill voices being often more audible than the loudest pitch of an adult's lungs . . . Some go round to the costermongers' abodes and say "Will you want me to-morrow? Shall I come and give you a lift?" . . . Such lads are sometimes called "cas'alty boys", or "nippers". — Sl. D.: NIPPER, a small boy. Old cant for a boy cut-purse.

Nitrogenize, *v.* (nei'-tro-dschi-neis) mit Stickstoff schwängern. M. L. L. II, p. 317: Those commodities which are made of leathern materials, become, when worn out, the ingredients of the prussiate of potash and other nitrogenized products manufactured by our chemists. — Wb.: to imbue with nitrogen.

No, *a.* D. Sk. p. 98: the family . . . follow him at the no small risk of two or three of them being left behind . . . wobei no small eng zusammen gehören; durchaus nicht gering; not wäre unenglisch. Str. giebt das ähnliche no other a person (aus *Warren*), welches an no beim Comparativ anschliesst. Dies bedeutet „um nichts", kann also in sehr vielen Fällen mit not wechseln. Nicht jedoch, wenn nicht der Comparativ, sondern der Satz oder das Verb negirt wird,

wie in dem Beispiel: bringest thou not more to them than thou receivest? = thou bringest more etc. (bei Mätzner, mit dessen Auseinandersetzung II, 2, p. 130 das hier Gesagte im Ganzen stimmen wird). Von no bei andern Wörtern wird dort, außer "if — or no", "whether — or no" nur no otherwise erwähnt; *Shakespeare, 1. Henr. VI.*, a. I, sc. 3: we do no otherwise than we are willed. — Auch jener Gebrauch des no im zweiten Gliede der Doppelfrage (neben not) muß im Lexicon erwähnt werden, wobei noch auf die Wortstellung in solchen Sätzen zu achten ist, wo beide Theile der Doppelfrage dasselbe Subjekt und Prädicat haben, wo dann das *'or no'* abweichend vom Deutschen gleich hinter whether gesetzt werden kann, wie z. B. M. M. Dec. 1860, p. 107: it is a disputed point whether or not the dog and the wolf were varieties of the same species. — T. B. T. p. 394: He knew that it depended solely on his own wit whether or no he could throw the joke back upon the lady. — ib. p. 408: I hardly know whether or no we do lean more confidently than our fathers did on those high hopes etc. — T. W. p. 121: whether or no the ill-natured prediction made by certain ladies ... was or was not carried out to the letter, I am not in a position to state. — T. B. T. p. 253: He could not make up his mind whether or no Mr. S. was in truth a favoured rival. — Von den Stellen bei Mätzner gehören hierher: *Butler, Hudibr.* 1, 3, 260: For whether these fell wounds, or no, He has receiv'd in fight, are mortal, Is more than all my skill can foretel. — *Coler. Picc.* 1, 1: I am perplex'd and doubtful whether or no I dare accept this your congratulation. — *Bulwer, Maltrav.* I, 4: He had read all the disputes of schoolmen, whether or not the notion of a Supreme Being is innate. — Dies giebt eine Ergänzung zu Mätzner II, 2, p. 563. — No END OF ..., in familiärer Sprache häufig zur Bezeichnung einer großen Menge: „wer weiß wie viel". T. B. T. p. 307: I have heard no end of stories about that filly. — ib. p. 321: and there will be no end of confusion. — J. G. J. I, p. 21: women can love no end of babies. — No POPERY! Das alte, auch noch in unseren Tagen (gegen Pusey und sonst) erhobene Feldgeschrei des Protestantismus, sobald man Gefahr vom Katholizismus witterte. M. L. L. I, p. 149: I hope there 'll be no 'No Popery' nonsense against Christmasing this year. — ib. III, p. 72: But the gigantic movement did not attain its zenith till the "No Popery" cry was raised, upon the division of England into papal bishoprics. — ib. p. 75: The year they was chalking 'No Popery' all about the walls I had one (Guy Fawkes) dressed up in a long black garment with a red cross on his bosom ... As we went along, every body shouted out 'No Popery'! — *Th. Moore, Poet. W.* II, p. 343:

And Friars, staunch No-Popery men,
In close confab with Whig Caciques. —

No THOROUGHFARE, s. thoroughfare.

Nob, *s.* L: „Der Kopf *(prov.)*, daher der Mann von Stande u. s. w." In beiden Bedeutungen hat das Wort gewiß verschiedenen Ursprung. Daß „nob, vornehmer Mann" nur die als selbstständiges Wort (wie Co., viz., nem. con. u. dgl.) gelesene Abkürzung *nob.* (statt nobilis, hinter Namen) ist, dürfte kaum bezweifelt werden; während nob Kopf nur andre Schreibart für das sächsische knob ist. So findet sich für knobstick [s. d. W.] nobstick und nob, wie neben L. auch W. und Wb, unter Anführung von *Thackeray* und *De Quincey*, das Wort schreiben; ferner die von Str. angeführten: a short nobbed nose, und (*Th. Hook*, *G. Gurney* c. 5) an old buck-rabbit with a nob-tail; und der Slang-Ausdruck nob = head. Die letztere Anwendung ist sehr alt, und beim Faustkampf die gewöhnliche Bezeichnung für den Kopf. Im Slang wird es dann weiterhin für head gebraucht, wie in "a nob" = pro Kopf; z. B. im Brief eines Diebes in C. M. Nov. 1862, p. 648: I think I shall let old Abraham have it (*sc.* die gestohlenen Fünfpfundnoten) at four punt and a half a nob = zu 4½ *l.*, das Stück. — bob a nob = one shilling a head (Sl. D.) So zählt man im Cribbage-Spiel für den Trumpf-Buben "one for his nob"; D. Sk. p. 302. — Sam Weller nennt D. P. C. I, p. 391 seinen Vater "Old Nobs".

Nob, *v.* (nŏb) (Sl.) bei umherziehenden „Künstlern": Geld von den Zuschauern einsammeln. M. L. L. III, p. 145: we also 'nob', or gather the money. — ib. p. 216: I saw some men coming out of a chemical works, and we went to 'nob' them, (that's get some halfpence out of them). Davon

Nobbings, *s.* (nŏb'-bĭngs) Ertrag der Collecte von Zuschauern. M. L. L. III, p. 119: we'd take perhaps fifteen shillings of nobbings. — ib.: when I had done my performance, he made a collection; and when he had done I got the nobbings. — ib. p. 145: I have had such a thing as 5 *s.* give to me. We are supposed to share this among the company, and we generally do. These are the "nobbings". — ib. p. 213: I generally get good nobbings (that's a collection, you know).

Nobble, *v.* (nŏbl) betrügen, übervortheilen. C. M. Dec. 1861, p. 677: he seems to me to nobble everything. Perhaps that was the old school. The young school ain't so very different in that respect. Only, perhaps, there isn't so much for them to nobble. — L. D. D. I. p. 153: the horses he had "nobbled", the jockeys "squared", the owners "hocussed". — Bei P.: *Thackeray, Adv. of Philip*, I, 223: The old chap has nobbled the young fellow's money.

Nobbler, *s.* (nŏbl'-ĕr) ein Betrüger; namentlich ein betrügerischer Advokat (sharp practitioner). Dann der Helfershelfer eines thimble-rigger (s. d. W.), den derselbe gewinnen läßt, um Zuschauern Lust zum Spiel zu machen. — Bei Faustkämpfern ein entscheidender Schlag = a settler (von nob, Kopf.) — a nobbler, in Australien, a measure of liquor, F. S. L. p. 53.

Nobility, *s.* Der englische Adel umfaßt absteigend die folgenden Stufen: Duke, Marquess, Earl, Viscount, Baron. — Die Baronets gehören nicht zur eigentlichen nobility, sondern zur sogenannten pseudonobility; doch ist der Titel noch erblich. — Knight dagegen ist nicht erblich. — Sowohl der Baronet wie der Knight haben die Berechtigung, Sir vor den Vornamen zu setzen, doch wird bei Nennung oder Schreibung des vollen Namens durch den Zusatz *Bart.* immer kenntlich gemacht, ob jemand dieser höheren Klasse angehört (also Sir Robert Peel, *Bart.* — Dagegen Sir Charles Napier). Lord ist = Peer of the Realm, Mitglied des Oberhauses; ist also gemeinschaftlicher Titel aller höheren Adligen, speciell eines Baron. Der Titel "Lord" wird aber "by courtesy" den Söhnen von Herzögen und Marquis, den ältesten Söhnen von Grafen, und zu Ehren des Amtes den Bürgermeistern von London, York und Dublin, und den Richtern während sie im Gerichtshofe sitzen, so wie einzelnen anderen, Lord Chancellor, Lord of the Treasury u. dgl. gegeben. (Dieser Lord-Titel berechtigt nicht zum Sitz im Oberhause). Die jüngeren Söhne eines Duke oder Marquis setzen den Taufnamen nach Lord (so hieß Russell, bevor er Earl wurde, Lord John Russell), ein Peer of the Realm aber den Familiennamen; ein solcher unterschreibt auch gewohnheitsmäßig stets den einfachen Namen ohne Vornamen. Der Bürgerliche setzt daher bei der Namensunterschrift stets den Vornamen vor seinen

Namen (was der Deutsche wol merken muß, um nicht der Lächerlichkeit zu verfallen). Vgl. Lady.

Noble, *a.* the most noble order = the Garter.

Noctambulo, *s.* Noch als lateinisches Wort bei *Donne*, *Sermon* 46, p. 467: They say that our noctambulones, men that walk in their sleep, will wake if they be called by their names. — *Henry More* (*Immortality of the Soul*, b. 2, c. 15) bildet noctambuli; — *Arbuthnot* schon noctambuloes. — *Trench*, *D.* p. 36.

Nod, *s.* 1) a nod is as good as a wink to a blind horse. Viel gebrauchtes Sprichwort. — 2) Lord Burleigh's nod, s. Burleigh.

Nod, *v.* a nodding acquaintance, Jemand, den man nur grüßt, aber nicht genauer kennt, oft, z. B. M. M. Dec. 1859, p. 90.

Noggin, *s.* S. B. P. I, p. 75: the maddening brandy-flask ..., the maniacal gin-noggin. — L.: „kleiner Krug, kleine Kanne". Es ist aber auch ein bestimmtes Maß = 1 gill, welches = ¼ pint ist. Wb.

Nohow, *adv.* (nō'-hau) D. D. M. p. 155: Then, struck with the peculiar expression of the young man's face, she added: "Ain't Mr. B. so well this morning? you look all nohow"; wie sonst anyhow (s. d. W.); wüst, unordentlich (*vulg.*). Das Wort existirt nicht für die Wörterbücher.

Noisome, *a.* L.: „schädlich (besonders der Gesundheit)"; schädlich überhaupt in der älteren Sprache; wie *Trench*, *S. G.* nachweist; so überall in der autorisirten Bibelübersetzung; z. B. *Ezek.* XIV, 15: If I cause noisome beasts to pass through the land...; ib. 21: when I send my four sore judgments upon Jerusalem, the sword, and the famine, and the noisome beasts, and the pestilence ... — *1. Tim.* VI, 9 (Geneva): many foolish and noisome lusts (hurtful lusts die autorisirte Uebersetzung). — *Holland*, *Plutarch's Morals*, p. 260: gods ... such as be noisome, hurtful, and doing mischief unto men. — *Milton*, *Reason of Church Governm.* b. I, c. 6: (the prelates) are so far from hindering dissension, that they have made unprofitable, and even noisome, the chiefest remedy we have to keep Christendom at one, which is, by Councils.

Nokes, (Noakes) *n.* (nōks) *Sterne*, *Tr. Shandy*, II, c. 28: a litigated point fairly hung up; — for instance, Whether *John o' Nokes* his nose could stand in *Tom o' Stiles* his face, without a trespass etc. Die beiden Namen sind wie Roe und Doe (s. Roe) Fictionen in Klagen in ejectment (s. d. W.); und da sie so in Prozessen erscheinen, gelten sie bisweilen als Typen äußerst streitsüchtiger Leute; oder auch für „bloße Namen", wie *Macaulay*, *Hist. of Engl.* V, p. 53: To them, sitting as a court of justice, he ought to have been merely a John of Styles or a John of Nokes.

Nolly, *n.* (nŏl'-lĭ) für Oliver, neben Noll. D. O. T. p. 156.

Nolt, *s.* (nōlt) *W. Scott*, *Waverley* I, c. 15 (p. 128 Schl.): they not only intromitted with their whole goods and gear, corn, cattle, horse, nolt, sheep etc. — Wb.: black cattle. *(Prov. Engl.)*

Nomeaning, *s.* (nō'-mīn-ĭng) Bedeutungslosigkeit. D. H. T. p. 252: figures of wonderful nomeaning.

Nomination, *s.* L.: „Das Vorgeschlagensein zur Wahl". Am meisten entspricht „Vorwahl", nur mit dem Unterschiede, daß dieselbe in England auch schon einen wesentlich offiziellen Charakter hat; sie findet auf einem öffentlichen Platze durch den Mayor des Ortes und unter Beistand der übrigen offiziellen Personen Statt; es sind aber allerdings in der Regel außer den Wählern eine Menge andrer Personen, auch mancherlei Gesindel, vorhanden. Wenn der Name des Candidaten öffentlich verkündet ist, so werden die auf dem Platze Anwesenden aufgefordert, durch Handerheben über denselben abzustimmen (Show of hands). Findet sich eine große Majorität für ihn, und erhebt sich keine Opposition seitens der Gegenpartei, so kann auf Grund bloß dieses show of hands der Candidat für gewählt erklärt werden; und dies geschieht, wenn der Gegencandidat einsieht, daß er jedenfalls unterliegen würde (denn durch die regelmäßige Abstimmung würden ihm bedeutende Kosten erwachsen, die er so spart). Er kann aber solche namentliche Abstimmung (poll) jedes Mal verlangen, und sie muß ihm dann gewährt werden. Bei dem show of hands treten die Candidaten mit möglichst großem Pomp an der Spitze ihrer Parteien an, letztere mit den Farben der Partei, Schärpen, Schleifen, Fahnen geschmückt; früher oft von Musikbanden begleitet. (Vgl. corrupt). Es werden von den Candidaten auf beiden Seiten die betreffenden Empfehlungsreden gehalten, und "mob" spielt dabei mit Beifallsrufen, Unterbrechungen, Grunzen, Werfen mit Apfelsinenschalen, Kartoffeln, Kohlstrünken u. dgl. eine nicht unwesentliche Rolle. Die ganze Sache wird D. P. C. I, p. 181 — 187 lebendig geschildert. Aus dem Erklärten sind Stellen wie ib. p. 186 klar: There was a show of hands; the mayor decided in favour of the Honourable Samuel Slumkey. Horatio Fizkin, Esquire, demanded a poll, and a poll was fixed accordingly. — Di. C. p. 260: Nomination day altogether is a most unsatisfactory affair. There is little to be done, and that little mere form ... It is not a contest, for there is no canvassing: nor an election, for there is no poll. — ib. p. 263: The show of hands was entirely in favour of Mr. M. ... The eve of polling day was now at hand. — *Illustr. Lond. News*, 17. Aug. 1861, p. 153: On Tuesday the nomination of a Member for South-Lancashire took place at Newton. The show of hands, which was nearly equal, was declared to be in favour of Mr. Turner, the Conservative candidate, and a poll was demanded for Mr. Cheetam. The election comes off to-day. — NOMINATION borough, = rotten borough. F. p. 289.

Nominee, *s.* L.: „Der zu einer Stelle Ernannte". Vielmehr: Der dazu Vorgeschlagene; so überall, wo eine Person oder Körperschaft das Vorschlags- und eine höhere Person das Bestätigungsrecht hat. C. Sk. p. 124: The fellows nominated (for the headship of a college) two persons of certain qualifications, of whom a bishop selected one. Now, they were anxious to have as master a gentleman with whom the bishop had a personal quarrel. They therefore looked about to find a co-nominee in the most utterly disreputable person who was duly qualified. — Wb.: 1. one who has been named, or proposed for an office. — 2. one nominated, or proposed, for office or for election to office.

Non — als verneinender Vorsatz eigentlich nur vor Wörtern, die direkt aus dem Lateinischen kommen; und zwar Adjektiven und Substantiven (nicht in L. finden sich: NON-COMPOUNDER, s. compounder. — NON-EFFECTIVE, *a.* *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 301: the noneffective charge, which is now a heavy part of our public burdens, can hardly be said to have existed. Ausgaben im Militärbudget, die nicht dem Effektivbestand der Armee zu Gute kommen, wie Pensionen u. dgl. — NONENTITYISM, *s.* (nŏn-ĕn'-tĭ-tĭ-ĭsm) Nihilismus. *Mrs. Gore.* (Fl. p. 271), steht vereinzelt. — NON-INTRUSIONIST, *s.* (nŏn-ĭn-trū'-zh'n-ĭst) Jemand, der zur Zeit der schottischen Secession 1834 das Recht der Kirchenpatrone bestritt, selbstständig Pfarrer einzusetzen. (Vgl. secession.) — T. B. T. p. 289: the quality ... were to eat a breakfast, and the NON-QUALITY were to eat a dinner. — NON-SOCIETY MAN, Handwerker, der nicht der Genossenschaft angehört; s. society. M. L. L. III, p. 232: It is the slop-workers of the different trades — the cheap men or non-society hands — who constitute the great mass of pau-

pers in this country. — NON-RETURN, *s. Bulwer, Night a. M.*, p. 458: the alarm of Sarah at her non-return.) — Moderne Schriftsteller verfahren sehr frei mit diesem Präfix, auch vor Wörtern sächsischer Abstammung. So z. B. R. D. I. I, p. 108: to investigate the system of non-canalization, non-irrigation, non-road-making, non-railway-constructing. — NON-THOROUGHFARE, *s.* Eine Straße oder ein Hof, der keine Durchfahrt für Wagen bildet (am Eingange pflegt die Warnung 'No thoroughfare' angeschlagen zu sein). M. L. L. II, p. 45: There are other small non-thoroughfare courts, sometimes called blind allies, to which no name is attached etc. — Dergleichen Bildungen sind dann oft mehr oder weniger scherzhaft oder slangartig. So a NON-MARRYING man, Jemand, der entschlossen ist, ehelos zu bleiben; *Kingsley* in M. M. Nov. 1861, p. 3: a non-marrying man, as the slang goes.

NONDESCRIPT, *a.* und *s.* L.: „noch unbeschrieben, — das noch Unbeschriebene, z. B. Pflanzen, Thiere u. s. w." In ähnlichem Sinne *W. Scott, Antiq.* c. 11 (p. 129 Schl.): A nondescript animal which might have passed for a mermaid, as it was paddling in a pool etc. — St. C. p. 194: the most prevalent opinion among the poor benighted swarthy subjects of the far-reaching rule of the potentates of Leadenhall Street, having been that the said Company was a nondescript brute . . .; its species, genus, habitat all unknown etc. — Sehr gewöhnlich aber wird mit dem Worte das bezeichnet, wofür man keinen passenden Namen finden, was man unter die üblichen Kategorieen nicht unterbringen kann. Wb.: unclassifiable. — St. C. p. 82: lump, thump, whack, went nondescript pieces of flesh into the the fire (allerhand — bunt durcheinander). — M. L. L. II, p. 106: in another portion of the house are collected confusedly together heaps of nondescript articles, which might appear to the uninitiated worth little or nothing. — Daher dann „Menschen ohne bestimmte Stellung". D. L. D. I, p. 131: There was a string of people already straggling in, whom it was not difficult to identify as the nondescript messengers, go-betweens, and errand-bearers of the place. — D. Sk. p. 422: a few ostlers and stable nondescripts were standing round ... — ib. p. 50: coaches . . . surrounded by the usual crowd of Jews and nondescripts, who seem to consider ... that it is quite impossible any man can mount a coach without requiring at least six penny-worth of oranges, a pen-knife, a pocket-book etc. — R. L. L. p. 35: "be so good as to tell me, is this gentleman — a gentleman?" — "Well", replied the other coolly, "he is what I call a nondescript: like an attorney, or a surgeon, or a civil engineer, or a banker, or a stock-broker, and all that sort of people. He can be a gentleman, if he is thoroughly bent on it; you would in his place, and so should I etc. — M. L. L. III, p. 102: Posturing as it is called (some people call it contortionists, that 's a new name; a Chinese nondescript — that 's the first name it came out as etc.). Dann sehr gewöhnlich: seltsam, sonderbar. Wb.: odd, something abnormal. — *Parry, Mem. of Adm. Parry*, p. 171: and nondescript enough was the result of these cogitations. — *Scott, Antiq.*, c. 6: nondescript trinkets. — St. C. p. 162: officers in tarnished uniforms, rent and wretched, and with nondescript mixtures of apparel, more or less insufficient in all. — *Scott, Waverley* I, c. 8 (p. 64, Schl.) the roof had some non-descript kind of projections called bartizans. — M. L. L. II, p. 59: a cottage of wood, nondescript in shape, but pleasant in locality. — ib. p. 121: the counter, or table, or whatever it is to be called, for it was somewhat nondescript, by an in ingenious contrivance could be pushed out into the street. — In D. N. T. II, p. 279 sind selbst Personen so genannt, die so verhüllt sind, daß man sie nicht erkennen kann.

NON-INTROMITTANT (nŏn-ĭn-trŏ-mĭt'-tănt), eine Clausel, wodurch Corporationen von Städten eigene Jurisdiction verliehen wurde, indem dieselbe die concurrirende Jurisdiction der Grafschaft ausschloß. F. p. 292.

NON-NOBIS (nŏn-nō'-bĭs) ein lateinisches anthem, das mit den Worten: non nobis Domine („nicht uns, o Herr") anfängt, und statt eines Tischgebetes (grace) gesungen wird. D. Sk. p. 162 wird zuerst "pray, silence for Non nobis", geboten, und nachdem es beendet ist, gesagt: the grace is soon concluded. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 312: "After dinner, we must have — humph! — what d'ye call it?" whispered B. — "*Non nobis*", replied O.

NON VULT PROSEQUI (nŏn'-vŭlt-prŏs"-ĭ-kwī) Verzichtleistung auf die Anklage seitens des Attorney General; es tritt an die Stelle des non suit (Contumaz) beim Privatkläger, welches bei jenem nicht eintreten kann, da er Stellvertreter des Königs ist, und der König im Gericht stets gegenwärtig gedacht wird (siehe ubiquity). F. p. 129.

None, *pron.* L. giebt kein Beispiel der häufigen Verbindung 'none other', wofür Str. Beispiele giebt, z. B. *Warren, Now and Then*, 9: the murderer had been none other than A. — *Th. Miller, The Poacher*, 18: none other choosing to take up the challenge. — Mätzner Gr. I, p. 300: *Longfellow*: Achieving what none other can; *Id.*: Other hope had she none. — Beim Comparativ: *Dick., Domb. & S.* 3, 4: his eager eye scanned Mr. D.'s downcast face none the less closely, wofür auch never: *Butler, Hudibr.* 2, 2, 279: as broken laws are ne'er the worse, Nay, till they're broken, have no force. — *South, Oroon.* 4, 1: But you are never the nearer dying, I hope, for making your will (Mätzner, Gram. II, 2, p. 132). — Dann das übliche none the wiser: wen geht's was an — wer hat was davon? (L. giebt: „I am not the wiser, ich bin um nichts klüger, um nichts gebessert"). Hier ist none theils Pronomen, wie 1) die Analogie der Frage: 'who the wiser?' und 'without your being the wiser' (z. B. *C. Bell, Shirley* II, p. 107: Strange things might go on around you without your being the wiser) zeigt; 2) die andere Form 'nobody a bit the wiser'. — *Currer Bell, Shirley* II, p. 281: Two persons standing there might interchange a dialogue, and so it were neither long nor loud, none be the wiser. — Theils aber ist none bloße Negation, verstärkt für not; denn man sagt gleich gut: you will be none the wiser; und es steht dafür never; vgl. das Beispiel bei W.: "The Pretender or Duke of Cambridge may both be landed, and I never the wiser." (*Swift*).

Nons, *s.* (nŏnſ) = non-intrusionists, s. den vorigen Artikel.

Noonday, *s.* as clear as noonday — klar wie der Tag; üblich.

Noose, *s.* 1) a running noose = a slip-knot, eine Schleife am Ende eines Stricks, die sich zuzieht. D. O. T. p. 391; ib. p. 411: he fastened one end of the rope tightly and firmly round it (the chimney) and with the other made a strong running noose etc. — 2) to have one's noose adjusted, gehängt werden (*Will. Hogarth* in C. M. 1860, June).

Nor, *conj.* Für than in der Sprache des Volks. H. W. C. I, p. 125: this bread is rougher nor a bear's hide. — T. B. T. p. 329: they not axed no more nor you nor me. — M. L. L. I, p. 405: He's told me, and more nor once that etc. — ib. II, p. 98: more nor twenty years ago I came to London. — ib. p. 99: I knew a great dale betther nor that. — ib. III, p. 51: It would pay me better nor service.

Nore, *n.* (nōʳ) Der Theil der Themse am North-Foreland, wo sie in's Meer übergeht; ein beliebter Punkt für Vergnügungsfahrten der Londoner per Dampfschiff. D. Sk. p. 386: we shall go down to the Nore and back. — M. L. L. II, p. 106: persons stationed at Gravesend to board the homeward-bound ships at the Nore. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 186: Next morning, a vessel sailed for the Nore with Jack etc.

Normanize, *s.* (nöʳ'-män-eis) normannisiren. *Bulwer:* it Normanized them (Fl. p. 266).

Norval, *n.* (nöʳ'-wᵊl) "My name is Norval", eine Kraftstelle aus *Home*'s Tragödie *Douglas* (1756 in Edinburg zuerst aufgeführt); die Scene wird vielfach auswendig gelernt, um als Paradestück der Declamation zu dienen. E. M. F. I, p. 180: to surround their signatures with arabesques, spell without forethought, and spout "My name is Norval". — Th. V. F. II, p. 321: He looked at me very much. He shook very much. I said 'My name is Norval' after dinner. My aunt began to cry. — M. L. L. III, p. 162: We used to do 'The Downfall of Poland' and 'Lord Ullen's Daughter', and 'My name is Norval'.

Nose, *s.* s. unter bite und grindstone. — Nosegay, *s.* D. Bl. H. II, p. 166: (the Lord Chancellor) sitting, in great state and gravity, on the bench, with the mace and seals on a red table below him, and an immense flat nosegay, like a little garden, which scented the whole Court. Ueber die Bedeutung des Bouquets s. u. herbs.

Noser, *s.* (nōſ'-ᵊʳ) (pugilistic Slang) Schlag auf die Nase. M. L. L. I, p. 14: The stake is usually a "top of reeb" (= pot of beer, *back-slang*), and the winner is the man who gives the first "noser"; a *bloody* nose however is required to show that the blow was veritably a noser.

Nosey, *n.* (nōſ'-ᵉ) Slangname des Herzogs von Wellington. M. L. L. I, p. 490: one of them was a figure of "old Nosey", the Duke, you know. — ib. p. 580: Had heer'd of the Duke of Wellington; he was Old Nosey. (Wellington hatte eine bemerkenswerth große Nase. Vgl. Conkey.)

Not, *adv.* Die bloße Negation dient mit plumper Ironie in der Vulgärsprache für die Versicherung. So D. O. T. p. 118: Won't he be glad to see you? Oh no! In gleicher Weise ist es ein üblicher Scherz zu Versicherungen, namentlich wenn man Jemand scheinbar ernsthaft gelobt hat, "I don't think" zuzusetzen, z. B. "What a clever fellow Jones is! I don't think at all!" — D. P. C. II, p. 147: "You 're a amiably-disposed young man, Sir, I don't think", resumed Mr. Weller in a tone of moral reproof. — T. Br. p. 197: hark how he swears, Tom. Nicely brought-up young man, ain't he, I don't think. — Aehnlich setzt man zu 'over the left'. Vgl. left.

Notch, *v.* und *s.* Die Points beim Cricket, die für jeden Lauf der Schläger gerechnet werden, wurden ehemals auf Kerbhölzern eingeschnitten, jetzt notirt man sie in Büchern; der Name 'notches' für die gewonnenen Points, so wie 'to notch' für das Anschreiben ist indeß geblieben. D. P. C. I, p. 98: when Dumkins was caught out, and Podder stumped out, All-Muggleton had notched some fifty-four. — ib. p. 95: this way,... they notch in here — it's the best place in the whole field. — ib. p. 97: the scorers were prepared to notch the runs.

Nothing, *pron.* Zum Gebrauch als verstärkte Negation (L.: „he is nothing allied, akin to me"): T. B. T. p. 28: Mrs. P. ... was nothing daunted by the high tone of Dr. G.'s face. — ib. p. 47: they left Mr. S. behind them nothing-daunted. — D. C. C. p. 60: But nothing doubting that etc. — ib. p. 26: she began to drag him ... towards the door; and he, nothing loth to go, accompanied her. — W.: "Auria, nothing dismayed". *Knolles.* Wb.: "Adam, with such counsel nothing swayed". *Milton.* — "The influence of reason in producing our passions is nothing near so extensive as is commonly believed". *Burke.* — Mätzner II, 2, p. 128: I nothing know where she remains (*Shakespeare, Cymb.* 4, 3). — I something fear my father's wrath; but nothing ... what His rage can do on me. (ib. 1, 2.) — In 'Gœthe's precocity was nothing abnormal' (*Lewes, G.* I, 23) ist doch wol abnormal nur Attribut. — Nothings, *s.* nichtssagende, unbedeutende Reden; sehr gewöhnlich. D. Sk. p. 487: (he) had the most insinuating way of saying impertinent nothings to his doting female admirers. — T. B. T. p. 330: he had contrived ... to attract to himself a forest nymph, to whom he was whispering a plasterer's usual soft nothings. — ib. p. 388: she made him remain near her; and whispered to him little nothings. — Ein Beispiel s. unter monsterer.

Notice, *s.* the child takes notice, es fängt an, von seinen Sinnen Gebrauch zu machen, die Dinge außer sich, um sich her, zu bemerken. D. M. F. I, p. 11: "Ah! You will know the friend of your family better, Tootleums", said Mrs. V., nodding emotionally at that new article, "when you begin to take notice". — D. C. H. p. 25: (baby) takes notice in a way quite wonderful; vgl. notice, *v.* — Notice-board, *s.* Warnungstafel. D. H. T. p. 234: they will be punished with the utmost rigor of the laws, as notice-boards observe.

Notice, *v.* in der unter "to take notice" erklärten Bedeutung. D. M. F. IV, p. 195: she was quite sure baby noticed colours; ... she was absolutely certain baby noticed flowers — konnte schon Farben unterscheiden, Blumen erkennen.

Notion, *s.* Notion store, *s.* M. M. Febr. 1861, p. 273: a Yankee grocery or a Yankee 'notion store' is an epitome of almost every thing. Die Beschreibung stimmt mit der unter 'general shop' gegebenen überein.

Notwithstanding. Die Nachstellung des Wortes in seiner präpositionellen Anwendung — wie G. L. p. 13: hunting three days a week, which he persisted in doing, all lectures and regulations notwithstanding — hat etwas vom juristischen Geschäftsstyl. — Mätzner, obgleich er (II, 1, p. 481) ein Beispiel mit dieser Wortstellung beibringt (*Shakespeare, Richard* II, 2, 1: He hath not money for these Irish wars, His burdenous taxations notwithstanding) schweigt darüber. Ebenso W. und Wb.

Nought, *pron.* There's nought so finely spun — But it cometh to the sun, entsprechend dem Deutschen. G. N. S. p. 270.

Nova Scotia, *n.* (nō'-wᵊ ßkō'-schᵉ-ᵊ) *Scott, Guy Mann.* III, c. 3 (p. 22 Schles.): He was presumptuously overconceited on the score of family pride and importance, a feeling considerably enhanced by his late succession to the title of a Nova Scotia baronet; und von einem Briefe: sealed with the Hazlewood arms, and having the Nova Scotia badge depending from the shield (ib. p. 23). Die zweite Serie der von James I. creirten baronets; sie zahlten 1000 *l.* zur Colonisation von Neu-Schottland. Die erste Serie zahlte für Irland.

Nugee, *n.* Feiner Londoner Schneider in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts. D. Y. p. 120: I say Stultz or Nugee might cry out that their motives were but to assert the eternal truth of tailoring etc. — *Th. Moore, Poet. W.* II, p. 351: Nor stylish Stultz, nor neat Nugee Adorn'd a youth so blest as I.

Nugget, *s.* (nög'-gᵉt) Goldklumpen wie sie in Californien und Australien gefunden werden. L. D. D. II,

p. 15: the sea-washed rocks looked like nuggets. — S. B. P. II, p. 190: you, Robert, still driving 'the wain of life', with nuggets in your boots. — Str. giebt: *Ch. Reade*, *It is never etc.* II, 21: a little nugget of gold. Wb. faßt es allgemeiner: a lump, a mass, especially of a precious metal, und citirt *Trench*: This word is probably a revival of the old word nigot, which was simply an inversion of ingot. — ('Niggots of gold'. *North*.)

Nuisance, *s.* "Commit no nuisance". Der übliche Anschlag: „Dieser Ort darf nicht verunreinigt werden." — Nuisance Removal and Disease Preventing Act, Gesetz von 1848 und 1855, wodurch die Pflicht jedes Bürgers, über allgemeine Uebelstände, wie gesundheitsschädlichen Zustand von Localen u. dgl. zu wachen, eingeschärft, und dem Staatsrathe Ermächtigung gegeben wird, in dieser Beziehung Maßregeln zu ergreifen. F. p. 324.

Number one, sehr häufig = ich, die Rücksicht auf das Ich, der Egoismus. D. H. T. p. 79: that triumph of calculation which is usually at work on number one. — ib. p. 114: his calculations relative to number one. — D. Bl. H. IV, p. 143: whenever a person proclaims to you, 'In worldly matters I am a child', you consider ... that you have got that person's number, and it's Number One. — D. N. T. III, p. 193: I am not in the habit of holding forth about Number One. — D. O. T. p. 345: Some conjurers say that number three is the magic number, and some say number seven. It 's neither, my friend. It 's number one. — Und später: you can't consider yourself as number one, without etc. — D. P. C. II, p. 363: No man should have more than two attachments — the first, to number one, and the second to the ladies. — D. Ch. p. 57: Lady Bowley had been born on New Year's day (which the local newspapers considered an especial pointing of the finger of Providence to number One, as Lady B.'s destined figure in Creation).

Numps, (nömps) und **Nump**, *n.* für Humfrey. *Sterne*, *Tr. Shandy* III, 19. (B).

Nurse, *v.* 1) to nurse one's leg, L.: „das eine Bein über das andre schlagen", so *C. Bell Shirley* II, p. 192: he already scented the time afar off, when, with nonchalant air and left foot nursed on his right knee, he should be able to make dashingly-familiar allusions to his "nephew the baronet". — Doch bedeutet es auch das mit dieser sinnenden Attitüde verbundene Streichen des Beines. T. D. T. I, p. 179: the doctor turned himself to the hearthrug, and putting one leg over the other, he began to nurse it. — Dann ist to nurse überhaupt = streicheln. D. Bl. H. II, p. 280: then C. hung upon her father, and nursed his cheek against hers as if he were some poor dull child in pain. — 2) Anders T. Br. p. 63: he found his father nursing a bright fire etc. *Riedl* giebt die richtige Erklärung: Dem Feuer nahe sitzen und sich darüber beugen. — 3) *Bulwer*, *Lady of L.* V, 2: I never nursed a thought that ..., hegte. (Str.)

Nurse, *s.* to put out at nurse; „zur Pflege übergeben" (L.); besonders auch von Waisen, die an Private ausgethan werden (s. Minder), wie es in D. O. T. zu Anfang geschildert wird (s. to farm). C. A. III, p. 110: a woman who took children at nurse. — Uebertragen to put out a capital at nurse = at compound interest. — B. M. N. I, p. 65: Therefore, he had educated and fostered Jemima with as much tenderness as if she had been his sister; put out her £. 1000 at nurse, and devoted, from the ready money which had accrued from the rents during his minority, as much as made her fortune (with her own accumulated at compound interest) no less than £. 4000.

Nursery-rhyme, ein Kinderlied. Ueberall zu finden.

Nut, *s.* 1) In der Umgangssprache ist nut stets die Haselnuß; M. L. L. I, p. 93: Very few costermongers buy nuts (as hazel nuts are always called.) — 2) where there are no bushes there can be no nuts, sprichwörtlich im Sinne von: „ein Schelm giebt mehr als er hat". *Scott. Waverley*, I, c. 17, (p. 143 Schl.): But no gentleman could do more to shew his sense of honour of a visit from another, than to offer him the best cheer his house afforded. Where there are no bushes there can be no nuts, and the way of those you live with is that you must follow.

Nutshell, *s.* T. O. F. II, p. 41: the matter lies in a nutshell: die Sache läßt sich in wenigen Worten zusammenfassen; D. O. T. p. 141: it all lies in a nutshell (es ist ganz leicht). — Tra. C. S. p. 345: "he either has a secret, or he has not one. If the latter, he is deceiving me; if the former, there is something in his life to be ashamed of!" and having thus put the matter in a nutshell, Mr. R. turned him to the contract again etc. — A. H. p. 24: It all lies in a nutshell, my dear. — *C. Bell*, *Shirley* II, p. 48: "I did not see the case quite clearly, I own". — "It lies in a nutshell, notwithstanding". — C. A. III, p. 290: a nervous patient who is never worried, is a nervous patient cured. There it is in a nutshell. — NUTMEG. WOODEN NUTMEGS, Spitzname der Einwohner von Connecticut; weil sie einst betrügerischer Weise hölzerne Muscatnüsse statt wirklicher verkauften. *Atlantis* II, 616. (B) — NUTMEG STATE = Connecticut. (Wb.)

Nutty, *a.* nutty hedgerows, voll von Nüssen; E. S. M., p. 3. L. giebt nur: „nußartig". W. und Wb. übergehen das Wort ganz.

O.

O. 1) in irischen Namen bedeutet O die Abstammung und ist = son, wie in schottischen Mac, in englischen Fitz (L. zum Theil unrichtig). Daher the Os (zum Unterschied von the Macs und the Fitzes) die Iren. *Macaulay*, *Hist. of E.* II, p. 363, s. u. Mac. 2) Ein häufiges Anhängsel, an Londoner Straßenrufe angehängt, nur um sie volltönender, ausgiebiger zu machen. Eine große Anzahl derselben M. L. L. I, p. 69, z. B.: Fine soles, O! — This way for splendid skate, O! skate O! — Here's smelt, O! — Live plaice, all alive O! — So Catch-'em-alive O. (s. d. W.) — 3) O. P. im Theater = opposite the prompter (vgl. box und P. S.). Anders *Th. Moore*, *Poet. W.* IV, p. 201:

With such a manager we can't but please
Tho' London sent us all her loud O. P's. —

In Anmerkung: "The brief appellation by which those persons were distinguished who, at the opening of the new theatre of Covent Garden, clamoured for the continuance of the old prices of admission". — Das '*O. P. Riot*' von 1809 ist in den Annalen des Londoner Theaters noch unvergessen. Während der ganzen Vorstellung des Macbeth war der Lärm, den die mit der Preiserhöhung Unzu-

friedenen machten, so groß, daß von der Bühne kein Wort zu verstehen war; viel Eigenthum des Theaters wurde zerstört, und der Lärm wurde unter Begünstigung des Publikums über ein Vierteljahr fortgesetzt, bis die Theaterdirection nachgab.

Oak, *s.* to sport the oak, s. sport.

Oaks, *s.* (ōks) Name eines bedeutenden Pferderennens, das in Epsom gehalten wird. Der Oaks-Tag ist ein Feiertag für London. L. D. D. I, p. 157: the favourite for the Oaks. — M. L. L. I, p. 286: the sale (of race-cards) on the Oaks day.

Oakum, *s.* Oakum-picking ist die gewöhnliche Beschäftigung in Arbeitshäusern für sonst Arbeitsunfähige, Kinder u. dgl. D. O. T. p. 11: so you 'll begin to pick oakum to-morrow (ein Kind im Arbeitshause). — Auch in Zuchthäusern. R. D. I. I, p. 134: In the court (of the gaol at Calcutta) were prisoners heavily shackled, picking oakum; vgl. pick.

Oar, *s.* the boat lies on her oars, (s. lie). — *Ad. Trollope, Filippo Strozzi*, p. 184: she used to take more than a wife's share in the labouring oar, whenever the business in hand could be advanced by it; nahm Theil an der Arbeit; wol nicht übliche Variation von: to put one's oar in.

Oath, *s.* 1) D. N. T. I, p. 58: answering everything that was demanded as if he were upon oath; als wenn er eidlich vernommen würde. — 2) J. G. J. I, p. 5: "any more of your imperance, and" — here he took an oath, confirming it with a smart blow of his stick ... nicht gewöhnlich für to swear; to take an oath ist sonst = beeidigen.

Obelisk, *s.* Bis zum 17. Jahrhundert (nach dem ὀβελός der griechischen Grammatiker) das an den Rand geschriebene Merkzeichen zweifelhafter oder gefälschter Stellen, dann überhaupt des Verwerflichen. *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 95: the Lord Keeper, the most circumspect of any man alive to provide for uniformity, and to countenance it, was scratched with their obelisk, that he favoured Puritans, and that sundry of them had protection through his connivency or clemency. — *Philips, New World of Words, Pref.*: I have set my mark upon them (*i. e.* affected pedantic words); and if any of them may have chanced to escape the obelisk, there can arise no other inconvenience from it but an occasion to exercise the choice and judgment of the reader. — *Trench, S. G.*

Obfuscated, *a.* launig im Sinn von flabberghasted, E. M. F. I, p. 91: As for uncle Pullet, he could hardly have been more obfuscated if Mr. Tulliver had said that he was going to send Tom to the Lord Chancellor. Im Slang bedeutet das Wort auch „betrunken“.

Object-lesson, *s.* Anschauungsunterricht (C. M. 1860).

Obnoxious, *a.* ist im Gegensatz zu der Bedeutung „straffällig, tadelnswerth“ (die *Trench, S. G.* aus der älteren Sprache mit Beispielen belegt) jetzt zu einem Synonym von 'offensive' abgeschwächt.

Obsequious, *a.*, **Obsequiousness**, *s.* } "There lies *ever* in 'obsequious' at the present the sense of an observance which is overdone, of an unmanly readiness to fall in with the will of another". Daß dieser Sinn des tadelhaften Diensteifers mit dem Worte früher nicht verbunden war, zeigt *Trench, S. G.* an Beispielen; in den Bedeutungen L's: „folgsam, willfährig“ u. s. w. tritt dieser Tadel in der gegenwärtigen Bedeutung nicht hervor.

Ochre, *s.* (Sl.) Geld. D. H. T. p. 39: pay your ochre at the doors and take it out.

Occupy, *v.* „gebrauchen, anwenden“, **Occupier**, *s.* „der ein Geschäft betreibt“ } L.; doch in diesem Sinne nur bis in's 17. Jahrhundert gebraucht, nach *Trench, S. G.* Jetzt stets „besitzen; „Besitzer.“

Octopede, *s.* (ŏk'-tō-pīd) achtbeiniges Thier. *Bulwer, Night a. M.* p. 62: There is one class of spiders, industrious, hardworking octopedes etc. Sonst octopod.

Odd, *a.* L.: „he is four score and odd, er ist etliche und achtzig Jahre alt“. Hierin kann 'and' ebenso gut fehlen. M. L. L. III, p. 363: there are now 350 odd watermen. — N. C. I, p. 113: two hundred odd miles. — ODD FELLOWS, eine in England verbreitete Verbrüderung oder Verbindung zu Wohlthätigkeits- und Unterstützungszwecken, s. u. Druid. — *Bulwer, Night a. M.* p. 107. — ODD JOBS, kleine Dienste, wie sie gelegentlich im Hause verlangt werden, und ODD MAN, jemand der solche Dienste leistet, der also z. B. als Stellvertreter von regelmäßig Angestellten eintritt. M. L. L. III, p. 356: the "odd men" are, as their name imports, the men who are employed occasionally, or, as they term it, "get odd jobs" ... If a driver be ill, or absent to attend a summons, or on any temporary occasion, the odd man is called upon to do the work. — ib.: if we (timekeepers) only had our Sundays, like other working-men, it would be a grand relief. It would be very easy to get an odd man to work every other Sunday. — ib. p. 353: the conductor he (the director) can displace at a day's notice. The "odd men" sometimes supply the places of the officials so discharged etc. — D. N. T. VI, p. 81: we have hired him as our 'odd man' (Hausknecht). — D. Gr. E. I, p. 55: I was odd-boy about the forge (Laufjunge). — Anders L. S. C. II, p. 234: the odd man of the family; der einzig unverheirathete „Onkel“, den alle anderen einladen.

Odds, *s.* Das Verhältniß der verschiedenen Einsätze bei einer Wette, oder der Unterschied zwischen denselben (vgl. 'even bet'.) Wer verwegner ist, oder die größere Sicherheit zu haben glaubt, setzt die größere Summe. Wer so ein großes Risico übernimmt, von dem sagt man: he lays the long odds. Long odds sind also 8 gegen 1, 10 gegen 1; durch Eingehen solcher Wetten zeichnen bei Wettrennen sich die eigentlichen 'turfites' dem allgemeinen Publikum gegenüber aus, weil sie über die einzelnen Pferde ihre besonderen Nachrichten haben. Die 'lowest odds' werden also immer gegen den 'favourite' liegen; die 'long odds' gegen die 'outsiders' (s. d. W.) G. L. p. 196: he rode Kicking Kate over the iron pales round Hounslow Barrack-yard, and hit the layers of the long odds for a cool thousand. — ib.: p. 66: Bella ought to be (confident), for she has laid long odds. — F. J. H. p. 126: Brogton furiously took the largest odds against him. — Th. V. F. I, p. 132: he gave the odds of 100 to 1 (in twenties) against Kangaroo. — Vgl. close betting.

Odic, *a.* (ŏd'-ĭk, ōd'-ĭk) was der durch die Theorie Reichenbach's aufgestellten, das ganze All durchdringenden Naturkraft Od, (ŏd, ōd,) Odyle, oder Odylic force, angehört. K. W. S. p. 383: Was it through some such species of attraction as believers in Odic force, and other peculiar affinities, attribute to their influences ...?

Odorous, *a.* L.: „wohlriechend“. Besser „duftend“, denn es findet sich in Stellen, wo das Angenehme des Geruches keineswegs betont werden soll; wie D. M. F. II. p. 74: both were too gaudy, too slangey, too odorous of cigars.

Ods, *interj.* *Thackeray, Virginians* III, p. 21, 'Ods bobs'! cries the hearty Sir Miles — neben den von L. angeführten Flüchen.

Oenophilist, *s.* (ī-nŏf'-ĭ-lĭst) Weinliebhaber; scherzhaft. *Thackeray, Virginians* II, p. 84: Are the Vegetarians to bellow "Cabbage for ever?" and may we modest Œnophilists not sing the praises of our favourite plant?

Of, *præp.* Str. giebt folgende guten Beispiele für

den Wechsel zwischen of und from (by). Th. V. F.: when Crawley won that sum of money of me. — *J. A. St. John, M. Ravenscroft:* I learned it of my father. — R. L. L. p. 7: I borrowed it of my neighbour. — *Th. Miller, the Poacher:* he should be compelled to give up the lease he had taken of the squire. — Dazu D. H. T. p. 222: you expect too much of your sister. You have had money of her. — D. Bl. H. II, p. 84: he seems to know the originals, and to be known of them. — A. H. p. 186: Might he not indeed be a husband given unto her of God? — M. L. L. II, p. 89: the squirrels are bought by them of the dealers in live animals. — Zu *Pickering, Nan Darrell*, 18: If I were not a wife of a thousand, vgl. a man of ten thousand unter man und in, *pr.* 3). — Neben *Mrs. Gore Castl. i. th. A.* 17: the poor old lady was no longer of this world — auch long for this world. (T. B. T. p. 262: Poor Dr. Trefoil is not long for this world, my lord), vgl. long, 1. — to do something of one 's self = of one 's own accord. — D. T. C. I, p. 248: On the crowd 's opening the coach doors, the one mourner scuffled out OF HIMSELF, and was in their hands for a moment etc.

Off. Für den gegenwärtigen Gebrauch des Wortes als Präposition, als Adverbium und als adjektivischer Zusatz ist „ab, weg, fort" nicht immer geeignete Uebertragung, weil sich mit diesen Wörtern die Vorstellung der Bewegung zu nachdrücklich verbindet. Off bedeutet stets

I. das Nichtvorhandensein an einem Orte; oder das Befinden neben demselben.

II. das Nichtbetheiligtsein bei einer Handlung; das Nichtstattfinden zu einer Zeit.

Beide Bedeutungen hat das Wort durchgängig im Gegensätze zu on, der sehr häufig ausgedrückt, und fast immer gedacht wird, und zwar:

I. die erste in Verbindungen wie two miles off this place (Wb.). — D. C. C. p. 45: Mrs. Cratchit said that, now the weight was off her mind (no longer upon her mind) she would confess etc. — M. L. L. II, p. 370: when the work is executed off the master's premises, of course there are neither definite hours nor days for labour. — to be off one's legs (no longer upon one's legs; vgl. leg). — M. L. L. II, p. 225: Watling-street, Bow-lane, Old-change, and other thoroughfares off Cheapside and Cornhill| — Quer- und Nebenstraßen. — Und so namentlich off in der nautischen Bedeutung „auf der Höhe von" (L.), wie "off St. Lucia"; "off the southern extremity of the main land" (Mätzner II, 1, p. 259). So wie nun "on the stage" technischer Ausdruck geworden ist für alles, was vor den Augen des Zuschauers vor sich geht, was sich auf der Bühne befindet, so "off the stage" und kurz "off" für das, was hinter den Decorationen geschieht oder ist. D. H. T. p. 356: "he (the Giant) an't on yet", ist noch nicht aufgetreten. — So bei Str. *N. Rowe, Tamerlane* 5, 1: Tamerlane and the rest drive Bajazet and the mutes off the stage; — bei Mätzner *Goldsmith, Vic. of W.* 19: he burst into a flood of tears, and retired off the stage. — *Taylor A. Reade, Masks*, I, 1: she is a decent actress on the boards, and a great actress off them. — Dazu D. Sk. p. 426 (wo es sich darum handelt, wie der Schauspieler in der Duellscene in Othello fallen soll): 'But you must take care you don't knock a wing down . . . The stage is very narrow, you know'. — "Oh, don't be afraid . . . I shall fall with my head 'off', and then I can't do any harm". — Daher die Zusammensetzungen:

OFF-PART; M. L. L. II, p. 225: Fleet-street, Ludgate-hill, Cheapside, Newgate-street, the "off" parts of St. Paul's Church-yard, Cornhill etc. —

OFF-SHOOT; ib. p. 479: Some of the off-shoots from Friar-street communicate with places of as nefarious a character.

OFF-STREET; ib. p. 27: The more especial street-sale (of second-hand harness) is in Petticoat and Rosemary lanes, and in the many off-streets and alleys which may be called the tributaries to those great second-hand marts. — ib. p. 45: Rosemary-lane . . . has its off-streets, into which the traffic stretches. — ib. p. 225: a number of off-streets and open places, such as Long-alley, Alderman's-walk . . . etc. are either streets without horse-thoroughfares etc. . . .

OFF-THOROUGHFARE; ib. p. 479: Friar-street is one of the smaller off thoroughfares. — Alle im Wesentlichen mit der Bedeutung Nebenstraße, sich abzweigende Straße.

So wie man sagt 'I have a business, a person on my hands', ich habe damit zu thun, womit leicht die Vorstellung von einer Last sich verbindet, so ist to take something OFF one's HANDS stehende Phrase, und daher 'OFF HAND' Ausdruck für das, was man los wird, sich von der Hand schafft. *Fielding, Jos. Andr.* 4, 3: he hath taken several poor off our hands that the law would never lay hold on. Daher off hand = without deliberation or delay(W.); ähnlich wie in der Redensart: „frisch von der Hand weg arbeiten"; dann = without study or preparation; as, she plays a tune off hand; he speaks fluently off hand (Wb.). — So *Sheridan, Rivals* II, 2: how she will read off hand (Mätzner); — *Hewlett, College Life*, 31: a little child answered questions off hand, of which they were obliged to write down the figures. — *Th. Hook, Fathers and Sons*, 18: this suggestion, off hand as it was, did not appear altogether injudicious. (Str.). So ist es „extemporirt, aus dem Stegreif". — Hieraus entwickelt sich eine mehr moralische Bedeutung, insofern, was aus dem Stegreif, ohne Bedenken — auch ohne Ceremonie, ohne Umstände geschieht; daher der adjektivische Gebrauch: in an off-hand manner; in this off-hand way; to be on off-hand terms with . . .; so oben darüber hin; gerabezu; ungenirt. Str. giebt: *Warren, Ten Thous. a. Y.* II, 8: merely my off-hand notion. — Th. V. F. III, p. 221: the off-hand manner in which the latter talked. — *A. Smith, Pottleton Legacy*, 24: as you please, said Mr. Dipnall in an off-hand way. — Vgl. D. H. T. p. 168: in being called Tom, in such an intimate way, by such a voice; in being on such off-hand terms so soon, with such a pair of whiskers etc.

Ganz entsprechend unserem „fort, weg" ist off, wo es sich mit Verben der Bewegung verbindet, und steht hier natürlich stets im Gegensatz zu "on". — put on your bonnet — take off your bonnet. — Und so bei Str.: off goes his bonnet — (s. to go off). — to pull off, to strip off. — to rise off the bed. — reach my breeches off the chair. — a mountain had been lifted off my heart. — blowing the dust off the glass top of a compass case. — to kiss the dust off one's feet. — Dann we dined off a roast fowl; — this man is a riddle, which would have gained the Sphynx a good dinner off Oedipus, — die Speise bezeichnend, von der (weg) man ißt; neben I offered him to dine, off gold plate, at the little room in the Casino — (*Thackeray*), die Schüssel, den Teller bezeichnend, von dem man ißt; und das gewöhnliche 'to be off', sich entfernen; auch: eingeschlafen sein. D. D. M. p. 115: "Why, you 're talking in your sleep! why the devil do you talk in your sleep?" . . . — "What was I talking about?" — . . . "Greek, I think", said L., "but I was just off too"; — gesteigert mit fast: M. M. Nov. 1861, p. 8: he was as fast off as a top. (Vgl. sleep.) — Ueberall ist zu beachten, wie off bald selbstständiger

als Präposition mit Casus erscheint (wie taken off my hands) — bald adverbiell zum Verbum tritt, wie in "Break off! My fairy nose a mortal smells" (*Planché*, *Fortunio* I, 2) — Then 't is time to dance off (*Thackeray*, *Engl. Hum.* 6) — I carried off the great prizes (*Bulwer*, *Money* II, 3) — Mätzner II, 2, p. 98.

II. Manche unter den gegebenen Beispielen enthalten schon die Vorstellung, nicht von der Entfernung von einem Orte, sondern von einer Nichtbetheiligung an einer Handlung, und von einem Nichtstattfinden zu einer Zeit. Diese Bedeutung zeigt sich in off duty; off one's guard u. dgl.; dann in 'well off'. — *Bulwer*, *Lady of L.* I, 2: His father left him well off — und (ib.) What if we could make this elegant clown pass himself off as a foreign prince? — ähnlich to learn something off by heart; to play music off at sight — insofern das Fortkommen von einer Sache auch das Fertigsein, die Vollendung involvirt. — Ferner aber steht off dem on insofern entgegen, als on die „continuirliche Fortbewegung" (Mätzner) einer Handlung, das stetige Stattfinden; off aber das Nichtstattfinden, die intermittirende Thätigkeit bedeutet. (on, *adv.* erklärt sowol W. [3] wie Wb. [4] = not off, und Wb. setzt dazu 'adhering', W. genauer: in a state of constancy). Also 'read on', 'speak on'; lesen Sie weiter u. s. w. I 'll go on with my story, *Marryat*, *P. Simple* I, 12. — Dem gegenüber 'to leave off' u. dgl., und so namentlich, wo off abjektivisch zugesetzt wird, z. B.

Off-day, *s.* ein Tag, an dem etwas nicht geschieht, oder vielmehr ausgesetzt wird; an dem die „continuirliche Fortbewegung" der Handlung unterbrochen wird, so Th. V. F. I, p. 118: now, such horses as Queen's Crawley possessed went to plough, or ran in the Trafalgar Coach; and it was with a team of these very horses, on an off-day, that Miss Sharp was brought to the Hall — ein Tag, an dem sie nicht im Trafalgar Coach gingen. M. L. L. III, p. 220: I was to have 4*s.* for working days, and 1*s.* and keep, and lodgings etc. for off-days — Tage, an denen nicht gearbeitet wurde. — Der Name ist bei Wettrennen für die Tage üblich, wo die Rennen nicht stattfinden; Zwischentage. G. L. p. 66: half the country was assembled on the appointed morning, an off-day with the Pytchley. — M. L. L. I, p. 285, 286: if a man sell from ten to twelve dozen cards on the "Derby day", it is accounted "a good day"; and so is the sale of three-fourths of that quantity on the Oaks day. On the other, or "off"-days, 2*s.* is an average earning.

Off-night, *s.* R. L. L. p. 54: he indemnified himself for these laborious and sleepless dinners by asking David Dodd and his sister to tea thrice a week, on the off-nights (wo kein Diner stattfand).

Off-chance, *s.* M. G. N. I, p. 114: to be sure, there is the off-chance of a settlement by violent death: eine Nebenmöglichkeit, die in „die continuirliche Fortbewegung" der Handlung selbst nicht eingeschlossen liegt (vgl. off-setting).

Off-season, *s.* Th. V. F. II, p. 166: All she ever gets from her family is a turkey at Christmas, in exchange for which she has to board two or three of her sisters in the off season; and lodge and feed her brothers when they come to town.

Off-time, *s.* freie Zeit, wo Jemand nicht beschäftigt ist (is not on duty). D. M. J. p. 197: but the answer to his inquiry "Where 's Lamps?" (der Laternenanzünder auf einem Bahnhof) was, either that he was "t'other side the line", or, that it was his off-time, or (in the latter case), his own personal introduction to another Lamps who was not his Lamps.

Off and on, oder on and off. L. giebt: „wankelmüthig, veränderlich" — „to keep a person off and on, einen hinhalten; to put a thing off and on, etwas aussetzen, verschieben". — 'Off and on' kann von jeder Thätigkeit gesagt werden und bezeichnet dieselbe als eine intermittirende, bisweilen eingestellte und dann wieder aufgenommene. Wb. unter off: *a*) at one time applying and engaged, then absent or remiss — „ab und zu", „hin und wieder", „mit Unterbrechungen". T. C. R. I, p. 276: "and they have been staying with you now for some weeks, haven't they?" — "Off and on", said Fanny. — M. L. L. II, p. 98: I worked for four or five years, off and on, at this place. — ib. p. 150: I kept myself when I left him, just off and on like, by collecting grease. — ib. p. 167: I took to the dredging, and am at it off and on ever since. — ib. p. 171: I've worked the sewers, off and on, for twenty year. — ib. III, p. 96: I was with him 15 year on and off. — ib. p. 136: On and off, I've been clowning these twelve year. — ib. p. 423: I next year had a twelvemonth's work, on and off, with a farmer near Bristol — und sehr oft sonst. — Dann in der Seesprache; Wb. *b*) (*Naut.*) On different tacks, now toward, and now away from the land. Dazu bei Mätzner (II, 2, p. 98): I swam, ere I could recover the shore, five-and-thirty leagues, off and on (*Shakespeare*, *Temp.* III, 2). — The questions no way touch upon puritanism, either off or on (*Saunderson* bei *Williams*, *Dict.* p. 208). — Desselben Bemerkung: to be off and on = unsteady, irresolute, wird sich für 'irresolute' nicht halten lassen. Denn wenn Jemand eine Sache bald aufnimmt, bald sie unterläßt, so ist er nicht unentschlossen, sondern wankelmüthig. 'Irresolute' ist, wer sich weder entschließen kann, etwas zu thun, noch es zu lassen; demgemäß geben Wb. sowol wie W. unter 'on, *adv.*': he is neither on nor off — *irresolute*; wozu Wb. noch '*not steady*' setzt. — Off im Cricket s. off, *s.*

Off, *s.* Im Cricketspiel wird diejenige Seite mit off bezeichnet, welche dem bowler zur Linken liegt, im Gegensatz zur rechten (On- oder Leg-side). Der fielder, welcher links hinterwärts vom bowler steht, heißt deshalb Long Off. T. Br. p. 296: Johnson the young bowler is getting wild, and bowls a ball almost wide to the off. — ib. p. 295: the new comer's off-hitting is tremendous, and his running like a flash of lightning; d. h. der neue batsman schlägt seine Bälle mit besonderer Geschicklichkeit und Kraft nach der off-Seite; denn jeder Schläger hat seine besondere Stärke in einer bestimmten Art von Schlägen. (Ein anderer Name für Off-side ist Slip-side; s. d. W.) — Daher off-bail, *s.* das (vom bowler betrachtet) linke bail des angegriffenen wicket (vgl. wicket und den Plan zu cricket). Es ist dem am wicket stehenden batsman das fernere. — Off-stump, *s.* das dem behütenden batsman fernste stump des wicket; daher auch the outer stump, s. u. outer.

Offer, *s.* *Times*, June 29, 1857: wool on offer — angeboten. (Str.)

Office, *s.* What's the office? (D. P. C. II, p. 194), sonst unbekanntes Slang für: what's the matter? Vielleicht zusammenhängend mit der Phrase: to give the office, welche nicht bedeutet: „einen Dieb der Behörde anzeigen" (L.), sondern: einem Spießgesellen einen heimlichen Wink geben, z. B. wenn man dem andern Spieler in die Karten sieht. — Office for the Registry of Designs, Muster-Einregistrirungsamt unter dem Handelsamt. F. p. 167.

Officer, *s.* bedeutet oft kurz den policeman, wie D. Sk. p. 229: Horficer! — vollständiger Bow-Street officer, s. Bow-Street.

Official, *a.* *Times*, Dec. 11, 1856: the official year, das Geschäftsjahr. (Str.)

Offset, *s.* 1) (Str.) Absatz, Vorsprung. *Brees:* off-

sets, the several distances, set off from an imaginary right line, for the purpose of measuring the situation of the bends. — *Knight's Store of Knowledge*, p. 382: between these offsets of the Carpathians. — Vgl. Wb.: 5. (*Surv.*) a short distance measured at right angles from a line actually run to some point in an irregular boundary or to some object. — 2) D. M. F. I, p. 3: at every mooring-chain and rope, at every stationary boat ... at the offsets from the piers of Southwark Bridge (. : . they searched the river). Vgl. D. N. T. VII, p. 98: offsettings and point-currents of a stream. Der Zusammenhang zeigt an beiden Stellen, daß solches Wasser im Flusse gemeint ist, welches nicht im Strome mitfließt, sondern seitwärts davon still steht, weil es, wie in dem ersten Beispiel, durch einen Brückenpfeiler gehalten und vom Strome des fließenden Wassers, das sich durch die Mitte des Brückenjochs ergießt, getrennt ist. Es schließt also an W. 1 (a part separated, a detachment) an.

Ogham, *s.* „Stenographie oder Chiffreschrift der Irländer", L. — Nach **Rodenberg**, **Insel der Heiligen** I, p. 252 vielmehr eine vollständige Geheimschrift, vor Einführung des römischen Mönchsalphabets üblich. Es giebt mehrere Systeme; das bekannteste ist das Ogham Craobh (Baum-Ogham), meist aus Strichen über und unter der Linie bestehend; ein grader Strich unten b, zwei l, u. s. w., ein Strich oben h, zwei d, u. s. w.; ein schräger Querstrich durch die Linie m, zwei g; ein senkrechter Querstrich durch die Linie a, zwei o, u. s. w.; ein Kreuz ea, ein Kreis oi, u. s. w.

Ogreish, *a.* (ō'-gᵊr-isch) Wb.: resembling an ogre etc. — D. Bl. H. III, p. 35: there is an Ogreish kind of jocularity in Grandfather Smallweed to-day.

Oh my! Eine Interjection des Erstaunens oder der Ueberraschung beim Volke. D. Sk. p. 218: amidst tumultuous shouts of "Oh my!" from the children. — ib. p. 226: "Oh, My!" exclaimed Mrs. Ivins.

Oil, *s.* D. M. F. III, p. 215: If his wife was present, she would throw oil upon the waters; sprichwörtlich häufig: das aufgeregte Wasser beruhigen. Uebergegossenes Oel soll diese Wirkung haben.

Oily, *a.* in Bezug auf Rede und Ausdruck Synonym von unctuous; ungesund salbungsvoll; ein Attribut, welches gern unangenehmen Geistlichen der Low-church-Richtung beigelegt wird; so Mr. Slope in T. B. T. und Mr. Chadband in D. Bl. H.; daher von ersterem dort p. 97: She had forgiven his pharisaical arrogance, and even his greasy face and oily vulgar manners; letzterer wird D. Bl. H. II, p. 51 als "having a good deal of train oil in his system", und (ib. p. 54) 'always becoming a kind of considerable Oil Mills, or other large factory for the production of that article on a wholesale scale' beschrieben. Vgl. T. B. T. p. 58: one who had come up to Milan either simply as an adventurer or else as a spy, a man of harsh temper and oily manners. Ein Synonym ist greasy; ib. p. 300: Mr. Slope's civility had been more than ordinarily greasy; auch oleaginous (s. d. W.).

Old, *a.* bedeutet entweder den Gegensatz zum Jüngeren, Neueren, also das relativ Alte; oder absolut das Bejahrte, womit sich oft der Begriff der Reife (auch geistig) oder der Hinfälligkeit und Kraftlosigkeit verbindet. Auf letzterer Bedeutung beruhen Ausdrücke, welche im Deutschen auffällig sein würden, wie 'he is old for his age'. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 139: Theo, who has always been so composed, and so clever, and so old for her age. — M. L. L. II, p. 399: the sweepers ... are spoken of as "a short-lived" race ... Some died old men in middle age, in the workhouses. Vgl. young. — **Mätzner** (Engl. Gr. I, p. 267) weist der ersteren der angegebenen Bedeutungen die Steigerung elder, eldest, der letzteren older, oldest zu (auf einem ähnlichen Unterschiede zwischen dem Absoluten und Relativen beruht die Anwendung von nearest oder next; later, latest oder latter, last). Es wäre also in dem Beispiele I did not know you. You look older (*Longfellow*) die andere Form nicht wohl anzuwenden (denn older ist hier = more aged); ebenso wenig in "the oldest and ablest critics" (*id.*) und "the oldest as well as the newest wine" (*id.*), da in beiden Fällen die Reife bezeichnet wird; und in "He was the oldest monk of all" (*Longfellow*) und "One of the oldest of Prince John's followers" (*W. Scott*) würde 'eldest' einen andern Sinn geben; denn derjenige, der am längsten unter mehreren Jemandes Anhänger oder Mönch ist, kann ein verhältnißmäßig junger Mann sein. — "The eldest, some five years older" (*Bulwer*) scheint dies nur zu bestätigen, da das erste den Nachdruck auf die Reihefolge der Geburt (relativ), das letzte auf die Zahl der Jahre (absolut) legt. In "their brother ... proved that she was two years older' (*Burney*), wo **Mätzner** elder erwartete, ist zu beachten, daß older und eldest prädikativ überhaupt nicht gebraucht zu werden scheinen. Vgl. Str.'s Beispiele, *Hall* bei *Warton* 3, 314: elder times. — *Congreve*, *the Way of the World*, 5, 13: an elder date. — *Fielding*, *Jos. Andr.* p. 241: in elder minds. — *Mrs. Trollope*, *the Ward of Thorpe-Combe*, 14: her elder guardian. — B. M. N. II, 11: our elder divines. — *G. P. R. James*, *Russell* I, 1: an elder man. — A. F. B. 4, 4: the elder domestics. — B. L. D. I, 4: the eldest dynasties. — **Van Dalen** (Engl. Gram. in Beisp.) p. 249: Of all our elder plays, This and Philaster have the loudest fame. (*Waller.*) — Travel, in the younger sort, is a part of education, in the elder, a part of experience (*Bacon*). — First elder Sculpture taught her sister Art Correct design (*Thomson*). — Sehr gewöhnliche Redensarten sind: he was as steady as Old Time. (J. G. J. II, p. 232; dasselbe D. N. T. III, p. 252) — he looked as old as the hills (L. S. C. I, p. 2. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 229: These things follow each other by a general law, which is not as old as the hills, to be sure, but as old as the people who walk up and down them). — You cannot put old heads upon young shoulders (B. M. N. III, p. 312) sprichwörtlich. — Old bailey, Th. V. F. II, p. 205, s. Bailey. — Old clothes exchange. Der große Centralmarkt für den äußerst umfangreichen Handel mit alten Kleidern in London. M. L. L. I, p. 408: the Exchange is a large square plot of damp ground, about an acre in extent, enclosed by a hoarding about eight feet high, on the top of which is a narrow sloping roof, projecting sufficiently forward to shelter one person from the rain. — ib. II, p. 31: in neither of these places (es sind eigentlich zwei: Isaac's Exchange und Simmons and Levy's Exchange) is there even an attempt at architectural elegance, or even neatness. — Der Markt befindet sich in Houndsditch; unter den ähnlichen Instituten (Cattle Exchange in Smithfield; Fish-Exchange in Billingsgate; Fruit, Vegetable, and Flower Exchange in Covent Garden; Coal-Exchange, und Stock-Exchange) ist dies das jüngste. — Ein großer Export geht von hier in die englischen Colonieen, nach Belgien und Holland, und namentlich nach Irland. — Old-fellowhood, *s.* (ōld-fĕl'-lŏ-hŭd) Charakter und Zustand des alten Knaben, bemoosten Hauptes. Th. V. F. III, p. 148: he had now passed into the stage of old-fellowhood. His hair was grizzled, and many a passion and feeling of his youth had grown gray in that interval. — Old friends. M. L. L. II, p. 200: There are, scattered about in every part of London, numerous benefit clubs made up of

working-men of every description, such as Old Friends, Odd Fellows, Foresters and Birmingham societies. — D. M. J. p. 276: The insurance companies won't take us (engine-drivers) at ordinary rates. We 're obliged to be Foresters, or Old Friends, or that sort of thing, where they ain't so particular. Vgl. Druid. — OLD GAMESTERS; die Fechter in der jetzt veralteten Volksbelustigung des backsword; wovon es T. Br. p. 31 heißt: The weapon is a good stout ash-stick, with a large basket handle, heavier and somewhat shorter than a common singlestick. The players are called "old gamesters", — why, I can't tell you, — and their object is simply to break one another's heads; for the moment that blood runs an inch anywhere above the eyebrow, the old gamester to whom it belongs is beaten, and has to stop. — OLD GENTLEMAN und OLD GOOSEBERRY, der Teufel. M. M. Nov. 1861, p. 4: like Faust, he would have played chess with Old Gooseberry. — *C. Bell, Shirley* II, p. 319: Better far had it been the Old Gentleman, in full equipage of horns, hoofs and tail. (Vgl. gooseberry und gentleman.) — OLD HORSE. 1) Rinderpökelfleisch bei Matrosen (auch salt horse). — 2) (*Cant*) das Bridewell-Gefängniß in Bridgestreet, Blackfriars. — M. L. L. III, p. 396: I had two months in the Old Horse (Bridewell). — OLD LADYISM, *s.* (ōld-lē'-dĭ-ĭsm) Altfrauenthum. *Foreign Quarterly Review.* Fl. p. 272. — OLD MAIDENISM, *s.* (ōld-mēd'-ᵉn-ĭsm). Altjungfernthum. *James.* Fl. p. 272. — OLD MAN OF THE SEA; ein sehr lästiger Mensch, den man auf keine Weise los werden kann; mit Beziehung auf Sindbad den Seefahrer, der diesen „Meergreis" auf seinem Rücken umhertragen muß, bis es ihm gelingt, denselben zu berauschen und seiner so los zu werden. Anspielungen öfters, z. B. Tra. C. S. p. 144: a packet of arsenic, with which to rid himself of this old man of the sea, who he felt meant to make him sick of existence. — T. B. T. p. 41: But no one can rid himself of the preaching clergyman. He is the bore of the age, the old man whom we Sindbads cannot shake off. — OLD MASTERS, berühmte Maler, und Gemälde derselben, aus den classischen Perioden der Malerei. D. M. F. III, p. 54: the good-tempered cherub who was often as uncherubically employed in his own family as if he had been in the employment of some of the Old Masters. — C. A. D. p. 213: I am bold enough to think that the old masters have their faults as well as their beauties. — C. Sk. p. 114: engravings after the old masters look down upon him with placid contempt from the walls. — C. A. D. p. 186: the prints hanging round the walls were all engraved from devotional subjects by the old masters. Oft bezeichnet es gefälschte Bilder (wovon große Fabriken in London existiren). D. N. T. p. 191: to make Old Masters to order.— solche Nachahmungen auf Bestellung anfertigen. — D. M. F. I, p. 59: some cherubic scribe, in what is conventionally called a doubtful, which means a not at all doubtful, Old Master. — OLD-METAL MEN, herumziehende Trödler mit alten noch brauchbaren Eisen- und Messinggeräthen. M. L. L. II, p. 12: the vendors of the second-hand articles of metal manufacture, or (as they are called in the streets) the "old metal" men. — OLD SOLDIERISM, *s.* (ōld-sōl'-dĭ-ᵉr-ĭsm). Art und Wesen des alten Soldaten. *Lever J. Hinton*, Fl. p. 272. — OLD TOM, *s.* Eine viel erwähnte Liqueursorte. *Allen's East India Mail*, Dec. 7. 1863: he next insisted upon the compounders of medicines giving him some Old Tom. — Auch das gewöhnliche gin hat im Slang diesen Namen. M. L. L. II, p. 256: Rum he preferred to gin, only it was dearer; but most of the scavengers, he thought, liked Old Tom (gin) best.

Olden, *v.* (ōld'-ᵉn) Th. V. F. I, p. 252: In six weeks he oldened more than he had done for fifteen years before. — ib. II. p. 280: His feelings are not in the least changed or oldened. — Das gewöhnliche ist to age.

Oleaginous, *a.* übertragen wie oily (s. d. W.), salbungsvoll. F. J. H. p. 255: the lank party who snuffles the responses with such oleaginous sanctimony.

Omnibus, *s.* C. M. L. p. 43: the Omnibus-box of Her Majesty's theatre. — Th. V. F. I, p. 70: The *Semillant* Prince G—rge of C—mbr—dge ... having just arrived from the omnibus at the opera; eine Prosceniumsloge in gleicher Höhe mit der Bühne und damit in Verbindung stehend; aus naheliegenden Gründen von der eleganten Männerwelt stark besucht. — OMNIBUS-BILLS, *s.* In Amerika: bills which contain laws dissimilar in their character and purposes. *Atlantis* II, 3 (B.)

On, *prp.* Gegenüber L.'s vielfach mangelhafter Behandlung kann durchweg auf Mätzner (Engl. Gr. II, p. 356 folg.) verwiesen werden. Daran anschließend die folgenden Beispiele: 1) räumlich, sinnlich; „auf"; im Theater: „auf den Brettern". C. M. June 1861, p. 682: the actor is on in a part. — D. H. T. p. 356: the Giant an't on yet, ist noch nicht aufgetreten. — Daran anlehnend bei Wettfahrten "to be on", „mit rennen" u. dgl. M. M. Oct. 1860, p. 478: our boat ought to be on for the ladies' plate. — Von einer Zeitung: to be on the Times, Mitarbeiter sein. M. L. L. I, p. 239: you can't have been on the Morning Chronicle for nothing. — Im Cricket wird mit on die Seite bezeichnet, welche dem bowler zur Rechten ist (neben leg side, s. leg). Derjenige fielder, der hinterwärts vom bowler auf dieser Seite steht, heißt daher Long On. Vgl. Cricket und off. — (*Sharon Turner, Hist. of the A.-S.* 2, 4: on land, the Roman tactics and discipline were generally invincible). — 2) Bildlich davon T. B. T. p. 256: There was no adequate ground for presuming that such a desecration could even be contemplated. But nevertheless it was on the cards (d. h. die Möglichkeit war da). — Bei „denken, reflektiren" u. s. w. — observations, notes on a subject. — (*Th. Hook*: if I had any doubt on the subject. — *Th. Miller, Engl. Villages*: she loves to medidate on the many changes she has seen). — 3) Bei „öffnen, schließen" der Gegenstand in der Richtung auf welchen geöffnet, geschlossen wird. (Th. V. F. I, p. 10: Sambo slammed the carriage door on his young weeping mistress. — T. D. T. II, p. 151: "Pray do not let him come here". — "I cannot prevent it, my dear. I cannot shut my door on him"). — 4) Der Zeitraum in welchem eine Thätigkeit Statt hat. (*R. B. Peake, Court a. City* 4, 1: when you go (there) on an evening to tea.) — Die Zeitnähe (*Bulwer, Lady of L.* I, 2: it is bad travelling on an empty stomach). — Der Umstand, in dessen zeitlichen Bereich etwas fällt. (*J. Mills, the Old Engl. Gentlem.* 41: on the first attempt. — *Th. Hook*: on one occasion they were etc.), und so überall wo die Gelegenheit und Veranlassung bezeichnet wird, namentlich mit Participien: on hearing etc. So in der offiziellen Sprache die Gelegenheit, bei welcher sich Jemand der Königin vorstellen läßt; eine bei den höheren Ständen regelmäßig Statt findende Ceremonie; die Liste der Vorgestellten wird in den Zeitungen mit Angabe der Gelegenheit vom Lord Chamberlain veröffentlicht, z. B. "Lord Augustus W. — on his succession. — Lady Arabella T. — on her mariage". D. Sk. p. 298: "What was he presented on?" — "On his arrival in England" (bei einem drawing room; vgl. levee). — *Ritchie, an Autobiography*, p. 194: Mrs. M. will be presented 'on her marriage'. — *Thackeray, Virginians*, IV,

p. 144: I saw him and his wife coming from court, where Mrs. C. was presented to her Majesty on her marriage. Aehnlich F. J. H. p. 83: he had been knighted on a deputation. — *Thackeray* braucht in diesem Sinne on mit bloßen Verbalstämmen, die so substantivirt sonst kaum vorkommen. *Virginians* I, p. 149: Mrs. M. is constantly on the whimper when George's name is mentioned. — ib. p. 159 s. gallop. — Th. V. F. I, p. 84: "of course . . .", cried O., still on the laugh. — ib. p. 92: a pair of twinkling grey eyes, and a mouth perpetually on the grin. — ib. p. 212: "Ees", Sir Pitt said, his features on a broad grin. — 5) Das Mittel für die Thätigkeit bei allen Ausdrücken „sich nähren, leben" von . . . (*Th. Miller*, *Engl. Villages*: she would rather live on bread and water). — 6) causal. Der Grund zufolge und wegen dessen etwas geschieht. M. L. L. II, p. 306: it was also felt that if it (sweeping) was continued, it should upon principle be extended at least to all streets of similar traffic to those upon which it had been tried. — T. B. T. p. 316: she had defended Mr. S., not from love, but on principle. — (*Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 82: he was perfidious not only from constitution and from habit, but also on principle. — ib. p. 85: the provisions of the Petition of Right were violated by him, not occasionally, but constantly, and on system). — Der Affect in dem man handelt. (*Sheridan*: have compassion on a wretched mother. — *Bulwer*: I shall be sarcastic on the gallantries of youth). — Der Zweck, die Bestimmung. (*Mrs. S. C. Hall*, *Marian*, 12: an Irish officer who had been on foreign service. — *Ainsworth*, *Guy Fawkes* 1, 7: the scheme on which I am now engaged). — M. L. L. II, p. 394: the boy in the first instance went for a month . . . "on trial", or "to see how he would suit for the business" (auf Probe). — On to hin, hinaus auf; z. B. T. Br. p. 41: the gate which opened on to the large common. — ib. p. 34: a queer old hat is chucked on to the stage. (Die Beispiele in Klammer sind aus Str.)

Once, *adv.* Die Verbindung 'for once in a way', ist sehr üblich für: hier einmal (ausnahmsweise). C. D. S. I, p. 100: report was, for once in a way, inconsistently right in describing his manner of life. — ib. p. 265: he seemed, for once in a way, to be at a loss for an answer. — C. A. II, p. 144: I should like to bring you up your breakfast for once in a way.

Oncoming, *part.* J. G. J. I, p. 299: when it flung aside the mask of life and caught a glimpse of the on-coming glory — nahend (nur poetisch).

One. 1) Die Beziehungen auf das unbestimmte Fürwort one sollen nach der Grammatik wieder durch one ausgedrückt werden. Hiervon weichen Schriftsteller sehr häufig ab, und gebildete Engländer versichern, dies sei "only theoretically a mistake". R. D. I. I, p. 129: The supper-rooms gave one an exalted notion of the resources of Calcutta, and one could not help asking himself etc. — ib. p. 391: The wretchedness of this morning, this night and morning march! How one's head went to and fro at every jog of the beast . . . With what a jerk one caught himself up just as he was going to plunge etc. — ib. II, p. 166: they were lost to view ere one could raise a gun to his shoulder. — ib. p. 263: when one awakens from a vision in which he has visited the palaces of the outer world . . ., he shrouds his feelings and sensations in a joyous silence. — ib. p. 361: but the more one knows the more he can tell of the difficulty of operating rapidly. — ib. p. 397: the immense pressure for accommodation in the ships . . . deprived one of a chance of a berth, unless he had made arrangements for a long time previously. — L. D. D. I, p. 327: one has to work his wits to live in it (the world). — *John Steggall*, *a Real History of a Suffolk Man*, p. 292: for by day one can see his enemy. — L. O. T. p. 305: in those land-locked creeks, one must seek his anchorage; und ib. p. 323: (Every body forgets working and becomes lazy in Italy); it ain't merely that one does nothing when he is there; but he ain't fit for anything when he leaves it. — 2) one a time, Art Hazardspiel. M. L. L. II, p. 134: They meet in some secret back place . . . and begin playing for 'one a time' — that is, tossing up three halfpence, and staking 1*s*. on the result. — 3) A. H. p. 155: My brother Fred once hinted — and Fred was a very fascinating young fellow when I was a child — But all that belongs to the year One. I 'll hold my tongue; — in familiärem Tone, wie bei uns: „das war Anno Null". — 4) the one flesh; häufig von einem Ehepaare. Th. V. F.: the marital part of the one flesh. — A. H. p. 72: they were made "not two, but one flesh". — Biblisch nach *Gen.* II, 24: therefore shall a man leave his father and mother, and shall cleave unto his wife: and they shall be one flesh. — 5) one, nach Namen zugesetzt, wie D. M. F. II, p. 25: it is that Wrayburn one, gehört der Bulgärsprache an. — 6) all one = all the same, familiär, wie D. Bl. H. III, p. 34: but it don't matter, Mr. B.'s situation is all one, whether or no. — 7) like one o'clock, sehr gewöhnlicher Slang-Vergleich ohne weitere Bedeutung (s. brick u. bean). — G. M. I, p. 312: pounding away like one o'clock. — D. L. D. I, p. 93: Went into the Marshal's house once, to try a new piano for him. Played it, I understand, like one o'clock — beautiful! — D. Bl. H. II, p. 79: sleeping "like one o'clock". — M. L. L. I, p. 31: and then he trotted on like one o'clock, he did indeed. — ib. p. 99: "swallowed like one o'-clock," (rather a favourite comparison among the costers). — ib. p. 523: swearing "like one o'clock". — 8) one of these days, s. day.

Oner, oder one-er, *s.* (wŏn'-ẽr) Sl. D.: that which stands for one; a blow that requires no more. In *Dickens*'s amusing work, the "Marchioness" tells Dick Swiveller that her "missus is a one-er at cards". — T. Br. p. 217: Tom! you are a wunner for bottling the swipes. — C. M. May 1862, p. 524: you should see her eat. She is such a *oner* at eating. — T. D. T. I, p. 19: T' old squoire was a one'er.

Onlooker, *s.* (ŏn'-lŭk-ẽr) Zuschauer. *Warren*, *Ten Th. a. Y.* (Str.). Wb.: a looker-on. — P. citirt *Eliot*, *Scenes of Cler. Life* II, 108.

Ooze, *v.* übertragen Di. C. b. I, c. 5: the secret oozed out (Str.). — Anders T. B. T. p. 125: the bishop, whose courage like Bob Acres' had oozed out — sich verloren hatte.

Open, *a.* 1) „to lay open, darlegen, darthun, offenbaren", L. Auch: „bloß stellen"; G. L. p. 209: the weak point in his enemy's ward which laid him open to his rapier. — Wb.: to uncover, to expose, to make bare. (Anders unter lay, *v.* 7.) — 2) G. L. p. 201: foxes were strong and plentiful . . .; and, during two months of open weather, many a straight-goer had died gallantly etc.; Wetter, bei dem es nicht friert. Wb.: 5. Not frozen up; not stiffened with cold; not locked with ice; not frosty; mild; moderate; as, an open Polar Sea; an open river; the canal is still open. "An open and warm winter portendeth a hot and dry summer". *Bacon.* — Sw. G. p. 18: the open season. — 3) D. M. F. I, p. 35: Inquest to-morrow, and no doubt open verdict. Nach Analogie von 'open question' ein Wahrspruch der Geschworenen, worin sie erklären, daß sie zu keiner entschiedenen Ansicht kommen können, ein

non liquet. — 4) The Chancellor of the Exchequer said, he had named Wednesday as the nearest open day: frei, noch nicht besetzt. — to throw open to competition, eine Stelle, Amt und dergl. der Bewerbung von Jedermann zugänglich machen: nach D. Gr. E. I, p. 29 scheint es im Gespräch in 'to throw open' abgekürzt zu werden: if the church were 'thrown open' (meaning to competition) he would etc. — 5) It is open, of course, to the noble Lord (*Earl of Derby*, *Speech*), es steht dem edlen Lord frei. — he is open to blame, er setzt sich aus. — T. W. p. 28: To how much blame, however, would he have been open had he rejected it. — I am open to ... ich bin geneigt, zugänglich. D. C. C. p. 2: no falling snow was more intent upon its purpose, no pelting rain less open to entreaty. — *Fielding*, *Jos. Andrews* II, 5: while the law was open to revenge it. — 6) open vestry, s. vestry.

Open, *s.* (ōp'n) das freie Feld. St. C. p. 83: Two or three minutes subsequently to my seeing him doubtfully trotting across the open, I was offered etc. — Daher 'a shot in the open' ein Schuß auf das Thier im freien Felde, auf den Vogel im Fluge, im Gegensatz dazu, wenn man ihn flüchtig zwischen Blättern oder hinter Zweigen durchschlüpfen sieht. Uebertragen Sw. G. p. 48: (the clergyman) had never had the satisfaction of a 'shot in the open' at that stout-hearted sinner.

Open, *v.* 1) to open on ... das Feuer auf einen Feind eröffnen, schießen auf ... R. D. L. I, p. 287: that abominable gun ... opens on us the moment one or two horsemen show out of the enclosure. — ib. p. 342: A battery of Madras guns took up position on our left and opened, at high elevation, on the magnificent-looking piles etc. — ib. p. 345: from the Iron bridge our guns are opening on them incessantly. — ib. II, p. 4: one or two heavy guns began to open from inside the city upon us. — ib. p. 25: Presently we saw the enemy's guns opening. Doch ib. auch: a village from which they opened fire on the horsemen und p. 369: At about 1,800 yards the enemy opened fire from four guns. — ib. p. 377: the enemy opened on them. — ib.: the heavy guns opened on the right. — 2) if the gentleman opened this subject, it would lead to an interminable debate, auf's Tapet bringen; sehr gewöhnlich; so auch to open an argument; bei *Fielding*, *Jos. Andrews* III, 7 sogar: to open a character, beschreiben. — 3) to open the pipes, s. u. pipe. — to open a suit, eine Couleur (Karten) anspielen. B. M. N. I, p. 89: (not) liking to open the other suits in which he has not a card that can assist his partner.

Opening, *s.* 1) offene Stelle. *Times*: Mr. W. invites an immediate inspection of his registers, containing vacancies for articled pupils in the following professions: brokers, goldsmiths ... and other openings. — 2) Ueberhaupt die Möglichkeit, sich eine Stellung und Einkommen zu verschaffen. Sehr häufig werden openings for a physician u. dgl. ausgeboten. D. Bl. H. IV, p. 206: there is a medical attendant for the poor to be appointed at a certain place in Yorkshire. It is a thriving place, pleasantly situated ... and seems to present an opening for such a man. — ib. I, p. 98: his good friend Jarndyce and some other of his good friends helped him ... to several openings in life, but to no purpose. — Str. citirt *Warren*, *Now & Then*, c. 1: an opening which was about to occur in an adjoining county. — 3) B.: bei einer Pantomime ist opening der erste Theil, der maskirt dargestellt wird, im Gegensatz zum zweiten, in dem die Schauspieler unmaskirt auftreten.

Opera, *s.* *Trench*, *D.* p. 51 citirt folgende Stelle aus *Evelyn's Diary* (Rome, Nov. 19, 1644), welche zeigt, daß dies Wort um jene Zeit eben Bürgerrecht in der Sprache gewann: Bernini, a Florentine sculptor, architect, and poet, a little while before my coming to the city gave a public opera (for so they call shows of that kind). — Opera-hat, *s.* der frühere Name für crush-hat. D. N. T. I, p. 229: a flat opera-hat, as we used to call it in those days. — Th. V. F. I, p. 163: there were beaux in those days with actual opera hats.

Ophthalmia, *s.* *Culverwell*, *Spiritual Opticks*, p. 183: we have ever since had an unhappy ὀφθαλμία, the soul hath been darkened and dim-sighted. — Die Stelle zeigt, daß das Wort zur Zeit des Schriftstellers noch nicht eingebürgert war. *Trench*, *D.* p. 39.

Opiate, *v.* (ō'-pĭ-ĕt) einschläfern. *Fenton*:
Though no lethargic fumes the brain invest
And opiate all her active pow'rs to rest. —
Wb.: to subject to the influence of an opiate; to put to sleep (*Rare*).

Opime, *a.* (ō-pīm') reich, fett. *H. More*, *Mystery of Iniquity*, b. 2, c. 15, §. 3: great and opime preferments and dignities. — *Trench*, *D.* p. 7. — Ist nicht Gemeingut der Sprache geworden.

Opinion, *s.* Das Gutachten des gelehrten Rechtsbeistandes (barrister) über einen Rechtsfall. Derselbe verkehrt gar nicht mit den Parteien, sondern nur der solicitor oder attorney; und dieser setzt eine vollständige Darstellung der Sachlage, mit Fortlassung alles Unwesentlichen, auf, die dann als 'case for opinion' dem barrister eingereicht wird. Dies Gutachten selbst geht dann an den attorney behufs Mittheilung an die Parteien zurück, und spricht sich darüber aus, wie das Recht in der Sache liegt und wie es zu verfechten ist. T. W. p. 74: Thus it happened that Sir A. (a Queen's Counsel)'s opinion was not at once forthcoming. — ib. p. 83: We've got Sir A.'s opinion at last. — ib. p. 122: a further opinion from Sir A.

Opossum, *s.* to come opossum over one = to play a joke, a trick upon one (amerikanisch). K. W. S. p. 130: You've been coming 'possum over J.; isn't it so?

Optime, *s.* (ŏp'-tĭ-mī) beim mathematischen Tripos in Cambridge sind die drei Klassen: 1) Wranglers. 2) Senior Optimes. 3) Junior Optimes. s. honour, first u. tripos.

Option, *s.* to have the option, beim Examen auf der Universität, s. bracket.

Orange, *s.* L. „Pomeranze, Orange". Die bei uns übliche Bezeichnung ist „Apfelsine." China orange, wozu L. diese Bedeutung setzt, ist allerdings eigentlich die besondere süße Art der Orange, Citrus aurantium sinensis, L.; doch ist die Bezeichnung orange für die süße Frucht die allgemeine. — Die Orangeblüte wird in England neuerdings nebst der Myrte in den Brautkranz genommen. Th. V. F. I, p. 162: Had orange blossoms been invented then (those touching emblems of female purity imported by us from France ...) Miss M. would have assumed the spotless wreath. — F. J. H. p. 443: and followed by their bride's-maids, Violet and Eva (die beiden Bräute) passed up the aisle, in all their loveliness, with wreaths of myrtle and orange-flower round their fair foreheads; vgl. T. C. R. I. p. 184. Die Blumen sind gewöhnlich künstlich. A. H. p. 71: so for two long hours A. sat in her wedding-dress ... sometimes playing with the wreath of orange-blossoms which her lover had sent her, and which, being composed of natural flowers, according to a whim of Mr. Harper's, was already beginning to fade ..... Emma warned her it would be quite withered before she reached church, "as was sure to be case when people were so ridiculous as to wear real flowers".

Orangemen, *s.* „Spottname, von den irischen Katholiken gegen ihre Landsleute gebraucht". L. Von einem „Spottnamen" kann nicht die Rede sein. Die Orangemen bildeten sich als geheime Gesellschaft seit 1795 im Gegensatz gegen die zahlreichen irischen Verschwörerverbindungen der White Boys, Hearts of Oak, Right Boys und hundert andrer: die Organisation ging unter dem Schutze des englischen Gesetzes vor sich, und Hunderttausende schaarten sich besonders durch Bemühung der protestantischen Geistlichkeit um ihre Farbe. Diese ist Orange (im Gegensatz zum Irischen Grün), zu Ehren Wilhelm's III., Prinzen von Oranien, nach dem sie sich selbst Orangemen nannten; ihr Feiertag ist der 1. Juli, Jahrestag der Schlacht am Boyne-fluß (1699). Obgleich die Verbindung 1836 nominell aufgelöst ist, und die Animosität auf protestantischer Seite viel verloren hat, so erweckt doch der Name Orangemen noch heut in jedem Irländer Gefühle von größtem Haß und Bitterkeit; auch erschien in der That noch z. B. 1859 ein großer Aufruf der Dubliner Loge an alle Mitglieder. Die Organisation war analog der der Freimaurer. Sie hatten einen Großmeister, Meister vom Stuhl, hielten Logen, hatten Griff und Paßwort. Die oberste Leitung aller Provinziallogen hatte die Großloge von Dublin. Natürlich konnten nur Protestanten zur Aufnahme gelangen, welche unter großem Ceremoniell vor sich ging. Rodenberg, Insel der Heiligen II, p. 229—31.

Orator Henley, *n.* (hěn'-lĭ) So wird gewöhnlich John Henley (1692—1756) bezeichnet; ein Mann, der an 30 Jahre in London über Theologie, Politik und allerhand andere Gegenstände Vorlesungen hielt. Er wurde von Pope "the zany of his age" genannt, und erscheint oft auf Hogarth's Bildern.

Orchil, *s.* (ŏr'-kĭl) andre Schreibart für archil, Orseille. P. Wb.

Order, *s.* 1) ORDER! ORDER! Der Ruf „zur Ordnung" im Parlament und in anderen Versammlungen. (D. P. C. I, p. 5). Wenn jemand „zur Ordnung spricht" oder einen dahin gehenden Antrag stellt, so heißt dies: the member rises to order (ib.: Mr. Blotton rose to order). Das Wort hat hierbei eigentlich nicht den Sinn, Jemand wegen unpassenden Ausdrucks oder Benehmens zu rectificiren, sondern die Ordnung der Redner aufrecht zu erhalten, so daß einer nach dem andern das Wort erhält, und keine Unterbrechung eines Redners Statt findet (z. B. durch übel angebrachtes hear! hear!). Der Sprecher im Unterhause kann selbst die Ordnung aufrecht erhalten, und das Wort dem Ersten ertheilen, der sich erhebt. Er selbst darf stets das Wort nehmen. Der Lordkanzler im Oberhause darf nur wie jedes Mitglied den Antrag stellen, einem anderen das Wort zu ertheilen, auch nur Anträge auf Ordnung an das Haus stellen. (F. p. 428). Der Ruf ertönt also in der Regel, wo Jemand den Redner unterbricht, wie z. B. D. Sk. p. 489 (wo Mr. Danton den Toast des Mr. Dumps durch Nachahmung von Waldhorntönen stört); dann aber auch in unsrem Sinne, wie D. P. C. I, p. 5 auf die Aeußerung: "the hon. gent. was a humbug" (daher daneben der Ruf: Chair! s. d. W.), und ib. II, p. 129, wo Sam Weller mit dem Rufe aufmerksam gemacht wird "that the word he had just made use of, was unparliamentary". — *Macaulay, Hist. of E.* V. p. 47: the House was in no humour to hear him, and repeatedly interrupted him by cries of "Order". — B. G. K. p. 126: order at the bar! — 2) STANDING ORDERS, „Geschäftsordnung." L. Die des Oberhauses sind codificirt und publicirt worden; die des Unterhauses haben bis in neuere Zeit für Arcana des Hauses gegolten. 1854 sind die öffentliche Angelegenheiten betreffenden Orders gedruckt erschienen (A Manual of Rules, Orders and Form of proceeding in the House of C. relating to Public Business). Entgegengesetzt den standing orders sind die sessional orders welche nur für die Dauer einer Session erlassen werden. F. p. 425. Diese Regeln sind nicht durchweg mustergiltig. Die Minorität kann durch zahllose Amendements und unendliche Reden den Fortgang einer Bill vollständig hindern — ein in letzter Zeit mehrfach wiederholtes Manöver — und der Einzelne kann durch unaufhörlich wiederholten und zur Abstimmung gebrachten Antrag auf Vertagung alle Geschäfte zum Stocken bringen. Schluß der Debatte kann nicht beantragt werden. B. P. p. 162. — 3) order, Freibillet zum Theater. C. M. L. p. 83: we always go with orders, if it 's to the play. — *Sheridan, the Critic,* I, 1: on the first night of a new piece they always fill the house with orders to support it. — Auch Anweisung auf ein Freiexemplar einer Zeitung; C. M. March 1862, p. 258: orders for the N. N. gazette. — 5) in order to als Präposition ist ein Bulgarismus. E. S. M. p. 12: a little increase to their mutual savings in order to their marriage. — 5) in SHORT ORDER, schnell. K. W. S. p. 163: the latter did not appear to be apprehensive, but made himself at home in short order. — ORDER-BOOK, *s.* Im Unterhause: ein Buch, in welches ein Mitglied jeden Antrag, den es stellen will, zuvor eintragen muß. F. p. 427.

Orderly, *s.* STREET-ORDERLIES, gut organisirtes Corps von Straßenkehrern in London, die zugleich kleine polizeiliche Dienste verrichten. M. L. L. II, p. 294: The Orderlies keep the streets free from mud in winter and dust in summer; and that with the least possible personal drudgery; adhering to the principle of operation laid down, viz., that of '*Cleansing and keeping Clean*', they have merely, after each morning's sweeping and removal of dirt, to keep a vigilant look-out over the surface of street allotted to them, and to remove with the hand-brush and dust-pan, from any particular spot, whatever dirt or rubbish may fall upon it, *at the moment of its deposit.* Thus are the streets under their care kept constantly clean. — But sweeping and removing dirt is not the only occupation of the street-orderly . . . He is also the watchman of house-property and shop-goods; the guardian of reticules, pocket-books, purses, and watch-pockets; — the experienced observer and detector of pickpockets; the ever ready, though unpaid, auxiliary to the police constable. Nay more; — he is always at hand to render assistance to both equestrian and pedestrian; if a horse slip, stumble, or fall, — if a carriage break down, or vehicles come into collision, — the street-orderly darts forward to raise and rectify them. — ib. p. 235: They are not merely in the employment, but many of them are under the care, of the National Philanthropic Association . . . The objects of this society . . . are sufficiently indicated in its title, which declares it to be "For the Promotion of Street Cleanliness and the Employment of the Poor; so that able-bodied men may be prevented from burthening the parish rates, and preserved independent of workhouse alms and degradation." — The street-orderlies, men and boys, are paid a fixed weekly wage, a certain sum being stopped from those single men who reside in houses rented for them by the association, where their meals, washing, etc, are provided. — ib. p. 293: the first appearance of the street-orderlies in the metropolis was in 1843. — JOHN ORDERLY, bei herumziehenden Schauspielern eine fingirte Person, deren Namen als Signal gerufen wird, die Vorstellung abzubrechen, weil vor der Bude Publikum genug für eine zweite Vorstellung sich angesammelt hat. (Sl. D.) *Orderly!* daher überhaupt = „Hör' auf, mach Dich davon." M. L. L. III, p. 138: about six o'clock in the evening the crowd got so great, old Johnson used to hollow through the parade-door, over

people's heads, 'John Aderly' (*sic*) just as we had commenced playing, and that meant 'Cut it short'. We used to finish it up sharp then. — ib. p. 55: scapar it, Orderly = Be off quickly. — ORDERLY-ROOM. Das Regimentsbüreau in der Kaserne. M. G. N. I, p. 64.

Ordinary, *s.* 1) „Speisehaus, table d'hôte" L. *Scott, Fort. of Nigel* II, c. 1 (p. 1. Schl.): the Ordinary, now an ignoble sound, was, in the days of James, a new institution, as fashionable among the youth of that age as the first-rate modern club-houses are amongst those of the present day. Dies zur Geschichte des Wortes. — 2) L.: „Schiff, welches als Hospitalgefängniß für Verurtheilte oder Magazin für die Flotte benutzt wird", falsch. a ship in ordinary ist einfacher Gegensatz zu a ship in commission, welches letztere nur bei dem vierten oder fünften Theil der Flotte der Fall ist. Ein ship in ordinary liegt ohne Masten und Takelwerk, in der Regel weiß gestrichen und oben zugedeckt, im Hafen. R. D. I. I, p. 21: four frigates lying in ordinary. — Mit dem Verbum gewöhnlich 'to be laid up in ordinary'. (Vgl. lay.) — Für den Laien am besten mit „nicht im Dienst" zu übersetzen. — Komisch übertragen D. L. D. II, p. 99: she was laid up in ordinary in her chamber. — D. Bl. H. II, p. 45: the good ships Law and Equity, those teak-built, copper-bottomed, iron-fastened, brazen-faced, and not by any means fast-sailing Clippers, are laid up in ordinary (nämlich während der Ferien). — Wb.: ORDINARY, 5. The establishment of the shipping not in actual service, but laid up under the charge of officers; as, a ship laid up in ordinary. — 3) L.: „(*hrld. Term.*) ordinaries; Heroldsfiguren; Ehrenstücke". — W. giebt als zweite Bedeutung: a charge or figure represented on a shield; als erste aber: a portion of an escutcheon contained between straight or other lines, in Uebereinstimmung mit Wb., der unter *Her.* nur dies giebt und zufügt: it is the simplest species of charge. Es ist also, was man deutsch „Balken" nennt, der entsteht, wenn der Schild durch zwei horizontale Linien in drei Plätze getheilt wird. Derselbe kann schmal oder breit, wellenförmig, gezackt, geschacht sein, und hat als großer oder kleiner eine mehr oder weniger auszeichnende Bedeutung.

Ordnance-map, *s.* Generalstabskarte. T. Br. p. 8: that cairn on the east side, left by Her Majesty's corps of Sappers and Miners the other day, when they and the Engineer officer had finished their sojourn there, and their surveys for the Ordnance Map of Berkshire. — Wb.: a very accurate map of the country, made from a survey conducted under direction of the ordnance department. — Str. citirt *Ch. Reade, It is never etc.* I, c. 10 (p. 101), und *Illustr. Lond. News*, v. 30, p. 625.

Organ, *s.* auch ein Organ in der Phrenologie. D. C. C. p. 28: he laughed all over himself, from his shoes to his organ of benevolence. (Letzteres liegt über der Stirn in der Verlängerung der Nasenlinie). — ORGAN-LOFT, *s.* Orgelchor.

Orient, *a.* L.: „prächtig, strahlend, glänzend". Doch bemerkt *Trench* (*S. G.* p. 147), der diesen Gebrauch mit Beispielen aus *Holland*, *Gurnall*, *Sylvester* und *Fuller* belegt, 'this use has now wholly departed from it'. Auch W. und Wb. bemerken dies nicht. (Doch noch *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 5: a necklace of orient pearl).

Oriental, *a.* Oriental Club, ein Club, dessen Haus in Hanover-square liegt, und der den Hauptvereinigungspunkt für diejenigen bildet, welche in Indien gedient oder gelebt haben. Th. V. F. III, p. 182: His very first point, of course, was to become a member of the Oriental Club: where he spent his mornings in the company of his brother Indians.

Orientalism, *s.* im Sinne von: Kenntniß des gesammten Orients (im Gegensatz zur Kenntniß einzelner orientalischer Sprachen und Völker). *Quarterly Rev.*: the almost universal orientalism of Lassen.

Original, *s.* = origin. Wb. führt *Shakespeare* an: it hath its original from much grief. — B.: *Smollett*, *Humph. Cl.*, p. 189: She is really a good sort of woman in spite of her low original. — *Locke:* The mind is backward in itself to be at the pains to trace every argument to its original and to see upon what basis it stands, and how firmly.

Ormolu, *s.* L.: „Muschelgold, Malergold". Es ist aber eine äußerlich dem Golde ähnliche Metallmischung mit mehr Kupfer und weniger Zink als gewöhnliches Messing, sonst auch mosaic gold genannt, bei welchem Worte auch L. das Richtige giebt. D. M. F. IV, p. 271: an ormolu clock. — Th. F. G. p. 143: two ormolu chandeliers.

Ornamented cottage, } s. u. cottage.
Orné, cottage orné, }

Orson, *n.* (ŏ'ſn) VALENTINE AND ORSON, ein alter Roman ungewissen Ursprungs, wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert. Der eine der Helden, Orson, wird als ein besonders roher ungehobelter Geselle dargestellt, weil er, von einem Bären aufgezogen, dessen Sitten angenommen. D. C. C. p. 25: and Valentine, and his wild brother Orson; there they go! — D. Sk. p. 296: his manners and appearance always forcibly reminded one of Orson. — Th. V. F. 1, p. 63: such an affection as we read in the charming fairy-book, uncouth Orson had for splendid young Valentine his conqueror.

Ortolan, *s.* (*arch.*) der Gärtner. *State Papers*, 1536, vol. VI, p. 534: though to an old tree it must needs be somewhat dangerous to be oft removed, yet for my part I yield myself entirely to the will and pleasure of the most notable ortolan. *Trench*, *S. G.*

Osage-orange, *s.* (*Am.*) a plant serving for fencing, first found in the country of the Osages. — *Kohl.* (B.)

Other, *pr.* 1) Zu bemerken ist der Gebrauch von other than, wo es, dem Substantiv nachgestellt, = not the same as, not so ... as wird. Von den Beispielen bei Mätzner gehören dahin (II, 2, p. 512): *Talfourd*, *Ion* I, 2: I would not have thee other than thou art. — *Milt.*, *Par. L.* 8, 242: we ... heard within Noise, other than the sound of dance or song. — *Shak.*, *John* 5, 2: those baby eyes, That never saw the giant world enraged; Nor met with fortune other than at feasts. Schon in diesem letzten Beispiele wird other than, obwol man noch other fortune verbinden kann, so viel wie except. Mätzner deutet diesen Gebrauch nur (I, p. 304) in den Worten an: „In der Verbindung other than entspricht es dem französischen autre que, anders als, verschieden von ..." ohne weitere Beispiele. Es gehören dahin to do other than ... mehr thun als, sich nicht beschränken auf ... M. L. L. II, p. 310: there is no necessity to do other than allude to it here. — ib. p. 370: it would be wearisome to the reader were I to do other than allude to the matter at present. Hier verliert other den pronominalen Charakter und other than wird adverbiell. — Dann steigert sich diese Bedeutung so, daß other than fast gleich not wird; D. L. D. III, p. 251: if Mr. S. had been other than the faithfullest of swains (= if he had not been ...); T. B. T. p. 72: it was impossible that either man or woman should do other than look at her. Neither man nor woman for some minutes did do other (= did not look at her). — *Trollope*, *Tuscany:* it is nowise other than admirable (= nowise not admirable = highly admirable). — D. Bl. H. II, p. 189: if Mr. S. could withstand his little woman's look ... he were other than the man he is (= he were not the man ...). — M. L. L. II, p. 471: where *that* (*jobbery*) is flourishing or easy, no system can be

other than vicious (= no system cannot be, muß nothwendig). — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 80: too reasonable a man to make corporeal chastisement other than the exception to his treatment of the young. — Str. giebt *Guardian*, Nr. 57: he has never been admitted to see her other than in public. — (other than verschmilzt hier so mit dem Verb, wie as much as, more than, next to; s. u. much.) Die gleiche schwankende Natur hat other, wo es, die Unbestimmtheit verstärkend, zu einem mit some ... gebildeten Adverb tritt. Denn obgleich es in „somebody or other" (L.) unbestimmtes Pronomen ist, so doch kaum in Sätzen wie D. Sk. p. 421: he remembered to have heard somewhere or other that the human eye had an unfailing effect in controlling mad people. — T. Br. p. 290: then there were others of the old faces so dear to us once, who had somehow or *another* just gone clean out of sight. — 2) you 're another; dient, um ein auf uns angewandtes Wort dem Sprechenden zurückzugeben; „Du bist selbst einer". So Th. L. W. p. 244 aus einem Kindergezänk: "And I hope you 'll be good, Popham", and "You hold your tongue, Miss", and "I shan't, and "You're another" and "I'll tell Miss Prior" u. s. w. — D. P. C. I, p. 210: "Sir", said Mr. Tupman, "you're a fellow". — "Sir", said Mr. Pickwick, "you're another!" — Wenn es also R. L. L. p. 120 heißt: David came to Eve one morning with parchments in his hand, and a merry smile. "Eureka". — "You're another" said Eve — so ist dies ein Scherz des Mädchens, die das griechische Wort nicht versteht. — M. L. L. III, p. 89: 'There are four moons' said I (a street telescope exhibitor). 'You're another', said he; 'there's a moon and four stars'. — 3) the OTHER PLACE, die Hölle; so D. N. T. VI, p. 269; *Shakespeare*, *Hamlet*, a. IV, sc. 3: Where is Polonius? — In heaven: send thither to see; if your messenger find him not there, seek him i' the other place yourself. — R. D. I. II, p. 144: Major S... had come up to take a look at the Paradise of the Hills, ere he plunged into the other thing of the quartermaster-general's office at Calcutta. — Ebenso euphemistisch 'to do the other thing', zum Teufel gehen. T. O. F. III, p. 295: if she don't like it, she may do the other thing (wofür man sonst sagt: she may lump it). — 4) Im Sprachgebrauch des Unterhauses ist 'another place' das Oberhaus: it has been stated in another place that ... — 5) that 's another pair of shoes, s. pair.

Otherwise, *adv.* Zu rather wird außerordentlich häufig, lediglich um dem Comparativ formell ein Correlat zu geben, "than otherwise" gesetzt, welches dann für uns bedeutungslos ist. T. O. F. II, p. 47: we shall be rather pleased than otherwise, if etc. — M. M. Dec. 1861, p. 97: he has rather loafed away his time than otherwise. — G. L. p. 50: we shall be rather bored than otherwise by Dr. S. — ib. p. 9: people then took it quite as a matter of course — rather a credit to the family than otherwise. — ib. p. 258: neither objected in the least to the other's proceedings, appearing, indeed, to consider them rather creditable than otherwise. — D. Bl. H. III, p. 319: putting his hat upon the table, with an air of business rather in the upholstery way than otherwise. — D. H. T. p. 132: a lady as keeper of the place would be rather a catch than otherwise. — D. O. T. *Introd.* p. VI: Even in the Beggar's Opera, the thieves are represented as leading a life which is rather to be envied than otherwise. — F. J. H. p. 56: some of them seemed rather inclined to patronize him than otherwise. — ib. p. 408: So when V. entered his father's house, he felt rather light-hearted than otherwise. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 45: rather charitable, than otherwise, to the poor. — ib. p. 375: he is ... rather weak than otherwise. — D. H. T. p. 248: her mother had taken it rather as a disturbance than otherwise, to be visited. — Th. V. F. II, p. 83: she liked Amelia rather than otherwise. — M. L. L. II, p. 96: the foregoing statement is rather under the mark than otherwise. — ib. p. 413: a regard to the feelings ... of the poor is to be commended rather than otherwise. — ib. III, p. 21: he was rather elated than otherwise. — A. H. p. 66: you would rather envy me than otherwise. — K. W. S. p. 36: not that he cared about P. being snubbed — *that* he rather enjoyed than otherwise.

Otiosity, *s.* (ō-sch²-ŏß'-ĭ-tĭ) Th. V. F. III, p. 182: Joseph Sedley then led a life of dignified otiosity. Müßiggang. Gewagte Bildung.

Out, *adv.* 1) L: „to speak out; laut, deutlich reden". Unter out ist dabei kein Erheben des Tones zu verstehen, sondern die gewöhnliche vernehmbare Stimme. G. N. S. p. 114: She replied, out in her usual tone: "I do not" etc. — T. W. p. 93: the archdeacon said out his say standing, with his back to the empty fireplace. — So auch to read out, welches wir also „vorlesen" übersetzen. C. M. Oct. 1861, p. 406: Charles P. was praising Tomlinson's poems, and offered to read out at Mr. Badger's. — D. N. T. III, p. 17: Robin read out some new book. — Dann auch: verständlich, d. h. offen, gerade heraus. T. D. T. II, p. 91: not that each did not love the other sufficiently to make a full confidence between them desirable to both, but neither had had the courage to speak out (vgl. to have out). ohne Rückhalt: T. B. T. p. 228: she longed to say out to them all, 'Well, what is it that I have done?' — ib. p. 238: Eleanor, I must speak out to you. — trotz allen Widerspruches, T. D. T. I, p. 225: she was not sure that that young lady would not perhaps declare her determination of marrying the heir out before them all. — (Dies lehnt an W. 9: loudly; aloud; openly; without restraint. — Wb. (*h.*): in an open or free manner; without restraint.) — Mit out verbindet sich dann loud oder loudly ohne Aenderung der Bedeutung; so daß, während to speak loud heißt: mit erhobener Stimme, lauter als gewöhnlich sprechen; to speak out loud heißt: „mit der gewöhnlichen Stimme sprechen", und den Gegensatz zum Flüstern bildet, was in 'quite out loud' noch deutlicher wird. T. B. T. p. 82: "Pray, Mr. Slope, let her brother take it to her" said Mrs. Proudie, quite out loud. — ib. p. 126: "£. 4. 17*s.* 7*d.*" she said to herself. "Of course Mr. Q. must have the hospital", she said out loud to her lord. — Tra. C. S. p. 467: "Tell me", he said out loud after a time, for he had answered Elyot's narrative with looks and gestures. — C. A: there's a man behind one of the houses. We must talk out loud of indifferent things (nach vorhergehendem Geflüster). — C. M. Nov. 1862, p. 669: she said out loud to Bell etc. — T. D. T. II, p. 294: 'It's from Mary' said Beatrice, out loud, taking the letter up. — Dann ist out loud „offen heraus, ohne Hinterhalt". T. C. R. I, p. 51: she did not care to speak her thoughts out loud. — T. D. T. I, p. 87: had she said out loud to the young man, "Your father is such an obstinate fool...", she could not have spoken more plainly. — Mit anderen Verben: ib. p. 368: he could not complain out loudly. — C. M. Nov. 1861 p. 530: he swears quite out loud. — G. L. p. 96: he laughed out loud. — D. C. C. p. 48: he laughed out loudly. — ib. p. 12: (the bell) rang out loudly. — An out = „offen, ohne Rückhalt" schließt sich: to have it out with one, rückhaltslos sprechen, ihm die Wahrheit sagen. Tra. C. S. p. 422: I will only tell him I understand him at last, and he and I will have it out — none seeing us. —

C. A. III, p. 74: I went to Pimlico to have it out with mother Oldershow. — T. B. T. p. 184: he had it out with the archdeacon about the Bristol guano; sprach sich vollständig darüber aus. — Dagegen to have it out of ... es Jemand gehörig geben, eintränken. T. Br. p. 21: from early morn till dewy eve, when she had it out of him in the cold tub before putting him to bed, Charity and Tom were pitted against one another. — 3) out = in der Oeffentlichkeit, vor der Welt, dem Publikum; sehr gewöhnlich von jungen Mädchen, die zuerst in die Gesellschaft eingeführt werden: she has just come out; she is not yet out; dann Breviloquenzen wie G. L. p. 37: Constance Brandon and Flora Bellasys — quite the two best things out. — Sw. G. p. 209: Fanny was the worst casuist out. — Aehnlich von Theaterstücken u. dgl. M. L. L. III, p. 82: In less than a week there were two others out. — ib: When it first come out, he began with the scene called 'Mr. Jobson the Cobbler', and that scene has continued to be popular to the present day, and the best scene out. — ib. p. 116: I think I'm the cleverest juggler out. — to bring out, vor's Publikum bringen. — he gave the opera out for Thursday and Saturday, setzte sie zur Aufführung an. — Wie "the stars are out" (L.) sagt man auch, wie D. N: T. III, p. 233: the Sun was out, und ib. p. 248: the Moon is out. — 4) out bezeichnet das Falsche, den Irrthum. You are out there = you are wrong, sehr üblich. M. L. L. III, p. 90: the convex (of the telescope) has to be done so correctly, that if the lens is the 100th part of an inch out, its value is destroyed; auch mit Zusatz des Maßes der Abweichung vom Richtigen, wie N. C. I, p. 211: he made the sum come pretty near the mark — just a five pound note out, for which fortune might provide in some way — die Summe stimmte um 5 Pfund nicht. — to call somebody out of his name, seinen Namen entstellen, verdrehen; oder ihn bei einem falschen Namen nennen. L. S. C. I, p. 108: I hate to be called out of my name. — E. A. B. I, p. 113: "Here's Totty! By the by, what's her other name? She wasn't christened Totty." — "O, Sir' we call her sadly out of her name. Charlotte 's her christened name". — 5) out, der Gegensatz von in bei Thätigkeiten, die wechselnd von Personen übernommen werden. L. beschränkt es auf „Minister sein"; doch sagt man auch von Parteien, the party is out und the out party; B. M. N. III, p. 79: "It does not seem to me possible that you and your party should ever go out." — "And when we are once out, there will be" etc. — Daher sind im Cricket "in" diejenigen, welche den Schlag haben, "who have their innings", die Schläger; und speciell derjenige, der jeweilig das bat hält; out ist die Partei, die gegen diese spielt, die fielders. "Out" wird der einzelne Schläger entweder, wenn einer der Gegenpartei den von ihm geschlagenen Ball aus der Luft fängt (he is caught out, B. G. K. p. 13.), oder wenn er das wicket gegen den vom bowler geworfenen Ball nicht sorgfältig hütet, so daß dasselbe von demselben getroffen wird (he is bowled out), oder wenn der bowler oder wicket-keeper mit dem Ball das wicket während des Hinüberlaufens (crossing) berührt (he is stumped out); ferner wenn ein andrer der fielders während des crossing den Ball gegen das wicket werfen kann (he is thrown out); wenn er mit seinem Bein sich vor das wicket stellt; wenn er mit einem Theil seines Körpers oder mit dem bat das bail am wicket, das er zu hüten hat, abwirft; endlich wenn er den Ball mit den Händen berührt. Vgl. cricket. — to give out wird vom Unparteiischen im Cricket gesagt, wenn er entscheidet, daß der Schläger 'out' sein soll. T. Br. p. 300: Out! Bailey has given him out. — 6) water is out, ist ausgetreten. D. Bl. H. I, p. 11: the waters are out in Lincolnshire. — ib. II, p. 229: the waters are out again in the low-lying grounds. — 7) the trees are out in leaf, haben ausgeschlagen, sind belaubt; der gewöhnliche Ausdruck. D. Bl. H. II, p. 27: the hedges were so full of wild flowers, the trees were so thickly out in leaf. — 8) 'to be out', vom Duell: losgehen, los sein, vgl. to come out, und to go out. G. L. p. 183: it is a murderous, unscrupulous scoundrel as ever lived ... he has been out twice, and hit his man each time, the last mortally. — ib: an ordinary quarrel would have made little impression on those reckless spirits who had, most of them, at one time or another, "been out" themselves. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 123: Our mother can't marry a man with whom one or both of us has been out on the field, and who has wounded us or killed us, or whom we have wounded or killed. We must have him out, Harry. — D. Y. p. 77: they 'd each of them been out more than once, for every Frenchman will fight. — 9) OUT OF. I have been out of the news from Naples for months past; bin ohne Nachrichten. — out of hand, auch: nicht zu bändigen (eigentlich vom Pferde). R. D. I. I, p. 206: The Rev. Mr. M. said that the men got quite out of hand after their retreat. They broke open the stores, took the wine provided for the sick etc. — D. Sk. p. 227: "swells OUT O'LUCK", im Sinne des sonstigen 'down upon their luck' — ohne Geld, in Verlegenheit. — out of elbows, T. C. R. I, p. 4, statt out at elbows; wol sonst ohne Beispiel. — N. C. I, p. 86: a housemaid when it's her Monday out, bei uns „ihr Sonntag" (wegen religiöser Bedenken giebt man ihnen, damit sie sich amüsiren, den Montag frei); vgl. out. *s.* — 11) out für except. J. G. J. II, p. 313: any favour, except — of course, your Lordship knows what I mean — any favour out that one; sonst ohne Beispiel.

Out, elliptisch für 'come out'; zunächst imperativisch, wie 'out with your secret!' dann aber auch in einen Satz verflochten, wie D. M. F. III, p. 15: Then why don't you out with your reason for having your spoon in the soup at all? Die Wendung ist familiär, sonst aber gut Englisch. Vgl. away und up. — D. M. F. IV, p. 58: then they, all three, out for a charming ride etc. — D. Bl. H. II, p. 206: if you want to out with something, out with it! — A. H. p. 263: All his abominable, con—yes, I'll out with it — his confounded pride. — J. G. J. I, p. 182: And then, had he out with the truth, who would believe him? — D. Bl. H. IV, p. 244: and the only thing that remains for you to do is, just to out with it. — T. D. T. I, p. 76: then out and spake Lady Alexandrina. — M. L. L. I, p. 95: 'Let's see the other side of them figs', the boys 'll say, and then they 'll out with — 'I say, master etc.' — Vulgärer ist es, out wirklich als Verb zu behandeln, wie bei Str.: he outs with his knife.

Out, *s.* 1) s. ins and outs. — 2) out ist häufiger Vulgarismus für outing, Ausgang, Ausflug. G. N. S. p. 96: when I have gone for an out, I've always wanted to get high up and see far away. — D. Bl. H. I, p. 22: We London lawyers don't often get an out, and when we do, we like to make the most of it, you know. — ib. p. 176: this out of to-day was planned by me alone.

Out and out, *a.* und *adv.* (Sl.) Sl. D.: prime, excellent, of the first quality. — T. Br. p. 74: there 's two on 'em, out and out runners they be. — M. L. L. I, p. 53: (in der Slang-Annonce eines Schneiders) Mr. —, Slap-up Tog and out-and-out Kicksies Builder. — Th. V. F. I, p. 166: and was the best batter and bowler out and out of the regimental club. — M. L. L. II, p. 150: She was an out-and-out hand at anything that way her-

self. — ib. III, p. 108: You 've got such out-and-out good support on your hands and heels. — *New-York Herald* 1859: an out-and-out black republican. — L. D. D. I, p. 37: he thought he had done with me out and out; ganz und gar. — Im schlimmen Sinne D. Sk. p. 757: they have always been on very bad, out-and-out, rig'lar knock-me-down sort of terms.

Out-and-outer, *s.* (Sl.) one who is out-and-out: ganz vorzüglich oder ganz nichtswürdig. D. P. C. II, p. 179 (von einem Bett): It ain't a large 'un; but it 's an out-and-outer to sleep in. — Tra. T. M. p. 268: she is bad — a regular out-and-outer. — M. L. L. I, p. 186: I make 3*s.* 6*d.* some weeks, and 5*s.* others, and 6*s.* is an out-and-outer. — ib. II, p. 200: That there (drinking) 's the only fault, as I know on, in Sall; but, barring that, she 's a hout-and-houter, and worth a half-a-dozen of t'other sifters. — ib. III, p. 101: our flying pitches, as we call them, and for them 5*s.* is an out-and-outer.

Out-at-elbowed, *a.* (aut'-ät-äl''-bōd) (scherzhaft) heruntergekommen. *Thackeray, Virginians* I, p. 56: my Fanny's husband died in sad out-at-elbowed circumstances.

Out-distance, *v.* (aut-dis'-t'ns) eigentlich vom Wettrennen: so weit überholen, daß das distance post (s. d. W.) nicht erreicht wird; also übertragen: aus dem Sattel heben, in den Schatten stellen, und dgl. T. B. T. p. 320: Why do you let the Slopes of the world out-distance you? — Vgl. ib. p. 345: It was grievous to think that Mr. Slope should have so distanced him.

Out-door relief. M. L. L. III, p. 433: when the poor-laws were altered, the out-door-relief was stopped, and the paupers compelled to go inside the house. — D. O. T. p. 177, s. u. good, *a.* 2.); s. in-door-relief.

Out-edge, *s.* (aut'-ädg) *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. 13: her fame had spread itself to the very out-edge and circumference of that circle of importance. Rand, Gränze. Ist nicht Gemeingut der Sprache.

Outer, *a.* the outer stump, = the off stump (s. wicket). T. Br. p. 303: The next ball is a beautifully pitched ball for the outer stump, which the reckless and unfeeling Jack catches hold of, and hits right round to leg for five. — OUTER BARRISTER, s. utter barrister.

Out-fable, *v.* (aut-fēbl') *Dickens, Househ. W.* 35, 354: out-fabling all fable; an Märchenhaftigkeit übertreffen. (P.)

Outfangthief, *s.* (aut-fän*g*'-thīf) M. M. Aug. 1860, p. 258: when the university held and exercised the privileges of infangthief and outfangthief. — *W. Scott, Waverley* I, c. 10 (p. 75 Schles.): the lands of B. ... had been erected into a free barony by a charter from David the First, *cum liberali potestate habendi curias et justicias, cum fossa et furca ... et infang thief and outfang thief* etc. — Wb.: (*a.*) A thief from without or abroad taken within a lord's fee or liberty. (*b.*) The privilege of trying such a thief. (Wb. schreibt outfangthef).

Outfitter, *s.* Seaman's Outfitters nennen sich die Inhaber von Läden, die mit Allem handeln, was nur irgend Jemand gebrauchen kann, der eine Seefahrt antritt. Man findet sie an den Quais aller Häfen, und in London in der Nähe der docks in Menge. D. M. F. II, p. 13: she keeps the stock-room of a seaman's outfitter (nach ib. II, p. 196 heißen sie auch kurz "outfitters"). — (Marine-shop und marine-store dealer hatte ursprünglich diese Bedeutung, ist aber jetzt in eine andere übergegangen).

Outgrow, *v.* E. M. F. I, p. 80: I doubt the children will outgrow their strength: zu sehr wachsen; der übliche Ausdruck.

Outgush, *s.* (aut'-gösch) *Thackeray, Virginians* IV, p. 54: I kissed her as heartily as ever I kissed in my life, and gave way to a passionate outgush of emotion the most refreshing. Ausbruch des Gefühls, Herzensergießung. Vgl. gush.

Out-hyperbolize, *v.* (aut-hai-pör'-bō-lais) An Ueberschwänglichkeit übertreffen. *Quarterly Rev:* to out-hyperbolize oriental flattery.

Outlandish, *a.* geht in der familiären Sprache in die Bedeutung „seltsam" über. M. L. L. II, p. 80: ... for, as one of these duffers observed to a dealer in English birds, "the more outlandish you make them (birds) look, the better 's the chance to sell". — T. B. T. p. 391: She was dressed in the most outlandish and extravagant way in which clothes could be put on a child's back. — T. O. F. II, p. 203: to kill all the foxes about the place or do any other outlandish thing. — Tra. T. M. p. 199: to call at fifty outlandish places (sonderbar, entlegen).

Outlandishness, *s.* (aut'-länd-isch-nös). Seltsamkeit; Ungewöhnlichkeit. *Mrs. Gore, Castles in the Air*, ch. 29: the outlandishness (if so plebeian a word may stand its ground in a printed book) of the whole concern. (Str.) Die Worte der sonst wenig skrupulösen Verfasserin bezeichnen das Wort als einer ziemlich niederen Sphäre angehörig.

Outlive, *v. a.* Ueblich im Sinne von „etwas überstehen, darüber wegkommen". D. Bl. H. IV, p. 116: You will endeavour to outlive my presumption, and I shall endeavour to outlive your disapprobation. — he has outlived his wits, ist in's kindische Alter getreten.

Outlook, *s. Carlyle, Frdr. the Gr.* II, p. 229: a Prince with fair outlooks towards Polish Sovereignty; Aussicht (P.); dieser Ausdruck, wie viele des germanisirenden Schriftstellers, kann kaum für englisch gelten.

Outpatient, *s.* Ein Kranker, der in einer öffentlichen Klinik (wie sie mit allen Hospitälern verbunden sind) behandelt, aber nicht dort gepflegt wird, sondern im eigenen Hause wohnt. M. L. L. I, p. 292: and I, after my being an out-patient of Bartholomew's Hospital, went ... to Clerkenwell Workhouse. — ib. II, p. 555: I didn't go into the hospital then, but I was an out-patient, for the doctor said a close confined place wouldn't do me no good. — ib. III, p. 164: I was a fortnight in the Ophthalmic Hospital, and was an out-patient for three months.

Out-picket, *s.* (aut'-pik-k't) vorgeschobener Posten. St. C. p. 68: But if the intrenched position was one of peril, that of the out-picket in barrack No. 4 was even more so.

Out-quarters, *s.* Englische Cavallerieregimenter liegen gewöhnlich in verschiedene einander benachbarte Ortschaften vertheilt; diejenige davon, wo der Stab liegt, heißt head-quarters; die anderen out-quarters. Str. giebt *Warren, Now and Then*, c. 2: a dragoon regiment one of whose outquarters was at the barracks.

Outreach, *v.* auch im Sinne von overreach. Str. citirt *Mrs. Gore, Castles in th. A.* c. 6: a man who makes friends only to outreach them.

Outrigger, *s.* Die raceboats sind zu schmal, um für eine kräftige Führung der Ruder Raum genug zu geben. Diesem Mangel wird durch eiserne Stützen zu beiden Seiten abgeholfen, die in der Verlängerung der Ruderbank über den Kahn hinausragen. In ihnen also, nicht auf dem Rande des Kahns ruhen die Ruder. Sie heißen outriggers. M. M. Nov. 1859, p. 18. — Doch wird auch das ganze Boot so genannt; auch die kleinen Fahrzeuge, in denen auf einer starken Bohle eine Art Stuhl befestigt ist, auf dem der Fahrende sitzt. L. S. H. p. 202: an outrigger is an apology for a boat — and apparently a feeble imitation of a plank.

Outside, *adv.* 1) E. S. M. p. 118: let him live outside his income; über seine Mittel hinaus; als Gegensatz zu 'to live within one's income'. — 2) Beim Boxen wird mit Seilen ein Kreis umschlossen, innerhalb dessen die Kämpfer, Secundanten und Unparteiischen stehen; außerhalb die Unbetheiligten, die Zuschauer. Daher 'to be outside the ropes', unbetheiligt sein, zur Sache nicht zugelassen werden. L. O. T. p. 403: Until I came to understand the thing, I was always 'outside the ropes'. Daher outsider (s. d. W.) — OUTSIDEMAN, *s.* Derjenige Arbeiter, der beim Auspumpen der Senkgruben vermittelst eines Schlauches außen steht und den letzteren bedient, zum Unterschied vom 'holeman', der in der Senkgrube steht. M. L. L. II, p. 507: the outsideman, whose business it is to attend to the pipe, which reaches from the cesspool, along the surface of the street, or other place, to the gullyhole. — ib. p. 506: one outsideman said etc.

Outside, *s.* 1) im Papierhandel. M. L. L. I, p. 287: The half-quires contain, generally, 10 sheets; if the paper, however, be of superior quality, only 8 sheets. In the paper-warehouses it is known as "outsides", with no more than 10 sheets to the half-quire. — 2) L.: „das Aeußerste". So auch adjektivisch. T. B. T. p. 2: the outside period during which etc. Dieser Gebrauch ist nicht vulgär, wie L. will.

Outsider, *s.* (aut'-ßeid-'r) eigentlich vom 'ring': a man who is outside the ropes; ein Unbetheiligter, Uneingeweihter; s. outside, *adv.* D. Bl. H. IV, p. 24: he is only an outsider, and not in the mysteries. — R. D. I. I, p. 89: the outsider, who was listening intently for the second-hand news, rushed off immediately with the alarming intelligence. — Wb.: one not belonging to the concern, party etc. spoken of; one disconnected in interest or feeling (*Recent*). Daher z. B. auf dem turf: ein Pferd, das in den betting-books keine Rolle spielt, als Gegensatz zum 'favourite'. — E. M. F. I, p. 20: either the outsider did win, or . . . — G. L. p. 195: it was evident he was still the favourite, and that all others were complete "outsiders". No betting man would have backed the field for a shilling. So sagt das Sl. D.: when the favourite wins, the public generally are the gainers. When an outsider wins, the ring, that is to say, the persons who make a business of betting, are generally the gainers. — Outsider ist dann "a person who does not make a business of betting". Allgemeiner D. L. D. IV, p. 154: a field of outsiders are always going in to bowl at the public service — wo die Phrase sonst auf das Cricket anspielt; und dann überhaupt „ein Fremder, Einer, der der Sache fern steht". Tra. T. M. p. 70: how this came to pass might have puzzled an outsider to say. — D. M. F. IV, p. 70: an inexplicable moral influence of an elevating kind, from which R. was altogether excluded, as an outsider and non-sympathizer. — K. W. S. p. 181: Yet H. really liked strong preaching, and severe discipline. For he never appropriated any of the denunciations. Feeling perfectly safe himself, it gratified him to hear the awful truths severely enforced on the outsiders. — M. L. L. III, p. 130: the way in which our (clowns') profession is ruined, is by the stragglers or outsiders, who are often men who are good tradesmen. They take to the clown's business only at holiday or fair time etc. — T. Br. p. 90: here come two of the bulldogs, bursting through the outsiders; in they go, straight to the heart of the scrummage etc. Hier sind es Spieler beim foot-ball-Spiel, die sich nicht unter das dichte Handgemenge (scrummage) mischen.

Outsight, *s.* (aut'-ßeit) *W. Scott, Heart of Midl.* I, c. 8 (p. 121 Schles.): Citations by the ground officer, decreets of the Baron Court, sequestrations, poindings of outsight and insight, flew about his ears. — *id. Waverley* I, c. 15 (p. 128 Schles.): cattle, horse, nolt, sheep, outsight and insight plenishing. — *Jamieson, Scot. Dict.*: OUTSIGHT, goods or utensils out of doors; INSIGHT, furniture of a house.

Out-slang, *v.* (aut-ßläng') im Gebrauch von Slang-Ausdrücken übertreffen. Th. V. F. II, p. 137: whereas, put him at Iffley Lock, and he could out-slang the boldest bargeman.

Outspeak, *v.* offen, grade heraussagen. *Dickens, Copperfield* I, c. 16: I am perfectly honest and outspoken. — *Bulwer, E. Aram* I, c. 2: and now outspake the corporal. Str. (Vgl. out, 1.)

Outstay, *v.* M. a. B. p. 108: whispering a parting piece of advice to Augusta, not to outstay her welcome; nicht länger bleiben, als man gern gesehen ist; eine sehr übliche Phrase.

Outstrip, *v. Bulwer, E. Aram* I, c. 3: a family whose heirs had outstripped their fortunes; in ihren Ausgaben hinausgegangen über . . . (Str.). Nicht gewöhnlich.

Outwatch, *s.* L. mit W. und Wb.: „im Wachen übertreffen". So z. B. B. L. D. p. 32: Instead of outwatching the stars, let us visit one at whose beauty the stars grow pale. — Doch „fortwährend beobachten" bei *Byron, Sardanap.*, a. I, sc. 2:

If not in vain,
Thou sun that sinkest, and ye stars which rise,
I have outwatch'd ye, reading ray be ray
The edicts of your orbs etc. — (Str.)

Over! Der Ruf beim Cricket, wenn nach dem Werfen von fünf Bällen ein neuer bowler an die Reihe kommt, und die übrigen Mitglieder der out-party die Plätze wechseln. Wie beim Cricket ist over auch im foot-ball-Spiel der Ruf dafür, daß die Parteien ihre Stellung tauschen. Hier scheint es zu geschehen, wenn die eine Seite ein "goal" hat, d. h. wenn es ihr gelungen ist, den Ball bis über das goal der Gegenpartei zu treiben. T. Br. p. 93: "Over!" is the cry: the two sides change goals, and the School-house goal-keepers come threading their way across through the masses of the School etc.

Over, *s.* (Cricket) der Theil des Spieles, in dem jedesmal ein bowler beschäftigt ist; es sind jetzt immer fünf Bälle. Nach fünf Würfen wird "over!" gerufen; dann kommt ein anderer bowler am anderen wicket daran, und alle Spieler nehmen dem entsprechend ihre Stellung gegen das andere wicket (s. Cricket). T. Br. p. 294: deep had been the consultations at supper as to the order of going in, who should bowl the first over; d. h. also: wer die ersten vier Bälle werfen sollte. T. Br. p. 303: it is over now. — ib.: the first ball of the over Jack steps out and meets. — ib. p. 304: the stumps will be drawn after the next over.

Overboast, *v.* (ō-w'r-bōßt') *Sherid. Knowles, Virginius* I, 2: my tongue hath serv'd two hearts — but, lest it should o'erboast itself, two hearts with but one thought — allzusehr rühmen. (Str.)

Overdrawn, *part.* übertrieben (von Schilderungen u. dgl.).

Overfish, *v. a.* (ō-w'r-fisch') durch Fischfang erschöpfen. *Ill. Lond. News*, 22. Aug. 1863: as it is thought that for some years back we have been "overfishing" the common herring.

Overgo, *s.* (ō'-w'r-gō) ein Uebergang. *James, Beauchamp*, p. 56. (B.)

Overhand, *a.* D. Gr. E. I, p. 236: it is not the custom to put the knife in the mouth, and the spoon is not generally used overhand, but under: nicht in der Faust, die Knöchel nach oben gekehrt, sondern nach unten (zwischen Daumen und Zeigefinger); vgl. underhand.

Overhanded, *a.* (ō'-wʳʳ-hănd-ᵉd) D. Bl. H. II, p. 203: tosses the money into the air, catches it overhanded. Dasselbe wie overhand. W. u. Wb. übergehen dies ganz übliche Wort.

Overhauling, *s.* (ō'-wʳʳ-hăl-inᵍ) Wb.: a strict examination with a view to correction or repairs. Bei Kaufleuten also „Inventur". K. W. S. p. 41: the first thing he undertook was an entire overhauling of the stock, and a close examination of its value.

Overhung, *a.* (ō-wʳʳ-hŏnᵍ') s. underhung.

Overlap, *v.* auch übertragen: two phrases overlap one another, decken sich (hergenommen von Segeln, die sich den Wind wegfangen).

Over-polk, *v.* zu viel Polka tanzen. *Miss Yonge, Heir of Redclyffe* I, p. 190: she has over-polked herself in London. (P.) Kaum englisch.

Overtake, *s.* (ō'-wʳʳ-tēk) das Ueberfallen, die Ueberraschung. *R. P. Ward, de Clifford*, v. II, c. 36 (p. 288): that this overtake would not hurt me. (Str.)

Overthrow, *s.* (ō'-wʳʳ-thrō) ein Ball im Cricket, der von einem der fielders angehalten und dem wicket keeper zugeworfen, doch von diesem verfehlt wird, so daß er auf das Feld hinfliegt, und die batsmen Zeit zum Laufen gewinnen (vgl. cricket).

Overwind, *v.* (ō-wʳʳ-weind') to overwind a watch, durch zu starkes Aufziehen die Kette sprengen. C. M. L. p. 95: taking out his watch he overwound it so sharply as to break the main-spring. Str. citirt *Dickens, Nickleby* I, 2.

Own, *a.* 1) als Ausdruck dafür, daß man etwas selbst bestimmt; wie *Thackeray, Newcomes*: come and dine with me to-morrow; the next day — your own day. — C. A. III, p. 208: he begged that I would name my own hour. — D. L. D. II, p. 136: if you would make your own appointment, suggest your own day for permitting me to take you there to dinner. — M. L. L. I, p. 69: here you are at your own price. — Th. V. F. II, p. 95: she entreated her to name her own price. — ib. p. 146: who had bought her lace and trinkets at the Duchess's own price. — M. L. L. III, p. 25: they sells them (rats) to the landlords who gets their own price for 'em if there's a pit. — (own fehlt auch, wie Th. L. W. p. 263: the carriage for Lady Baker — at her ladyship's hour. — L. D. D. I, p. 51: always asking him to name his day.) — 2) to hold one's own, seine Stellung behaupten, sein Recht aufrecht erhalten, sich geltend machen. D. Gr. E. I, p. 87: this is the way to have him! we are beginning to hold our own. — T. Br. p. 50: and though most of the boys were older than himself, he managed to hold his own very well. — G. L. p. 12: let us hope, in charity, that she held her own (gegen die Vorwürfe ihres Gatten). — ib. p. 63: a dozen men were round her, striving emulously for a word or a smile, and she held her own gallantly with them all. — D. M. F. III, p. 69: (as we have become rich now) we must be equal to the change; ... we 've got to hold our own now, against everybody (for everybody's hand is stretched out to be dipped into our pockets). — C. M. March 1861, p. 348: she is able to hold her own (zu thun, was sich für ihre Stellung paßt). — Th. V. F. II, p. 352: "you pester my poor old life out to get you into the world. You won't be able to hold your own there ... You've got no money". — ib. p. 353: "You'll be asked to dinner next week. And *gare aux femmes*, look out and hold your own! How the women will bully you!" — T. Br. p. 119: Black, who had held his own against the cock of the town in the last row with the louts etc. — L. giebt die Phrase nur vom Schiffe („den Cours halten"). — 3) T. B. T. p. 307: she gave him back his own, bezahlte ihn mit gleicher Münze, = gave him as good as he brought; s. give. — 4) my own ist Ausdruck der innigsten Liebe. T. D. T. II, p. 103: my love, my own, my own! und: my life, my own one, my own Mary! (meine innig geliebte). — T. W. p. 104: "My own child", he said, as soon as his tears would let him speak; "my own, own child, why should you" etc. — T. B. T. p. 373: Mamma would lie down and die if she had not her own Johnnie to give her comfort. — ib. p. 410: Eleanor, my own Eleanor, my own, my wife! — Bei Str.: *Bulwer, Lady of L.* II, 1: my own dear love. — *R. B. Peake, Court and City* 4, 1: you have decoyed my lover, my own true lover, from me.

Own, *v.* to own to something, sich zu etwas bekennen, eingestehen; sehr gewöhnlich. Str. citirt *R. P. Ward, de Clifford* I, 49: he owned to an intimacy of near thirty years. — *Mrs. Crowe, L. Dawson*, 29: May did not own to the possession of the bond. — *Mrs. Marsh, Ravenscliffe* I, 4: never to own to a defeat or a disappointment. — In der Sprache der Frommen sagt man: 'he is owned' von einem Geistlichen, der viele Convertiten macht. Sl. D. *Pref.* p. 50.

Owners up, bei Wettrennen: Herren reiten. G. L. p. 18: a match for 50*l.*, 10st. 7lb. each. Owners up. Over four miles of fair hunting country.

Oxer, *s.* (ŏks'-ʳʳ) Eine besondere Art Hinderniß beim Jagdreiten. C. M. June 1862, p. 722: Then (they rode) across the road over an oxer 'like a bird' (eigentlich Gestell, Zaun gegen das Uebertreten der Rinder).

Oxford, *n.* Tra. C. S. p. 120: There is a mode of walking that is called, I believe, "Oxford fashion", in which a person walking arm-in-arm with two others, and occupying consequently what might have been supposed an honourable position between them, is dropped behind for the convenience of his friends, who consequently come closer together than the centre figure does to either of them. — OXFORD-MIXTURE trousers; D. P. C. II, p. 189; ein grau und weiß gemischtes Muster, sonst pepper and salt, auch thunder and lightning genannt.

Oxonian, *s.* (ŏks-ō'-nⁱ-ᵉn) eigentlich = Oxford man, dann Schuhe, die auf dem Spann zugeknöpft, nicht geschnürt werden. Th. V. F. III, p. 146 (s. Bluchers). M. L. L. II, p. 48: Not long since I had a pair of very good Oxonians that had been new welted etc. — ib. p. 49: I've been selling Oxonian button-overs ('Oxonian' shoes, which cover the instep, and are closed by being buttoned instead of being stringed through four or five holes).

Oyer, *s.* L.: „court of — and terminer, eine königliche Commission in England, welche Sachen abhört und darüber erkennt". Wenige werden wissen, was für eine „Commission" sie sich hierunter vorstellen sollen. Der Richter erhält, wenn er auf das Circuit geht, neben anderen Ermächtigungen und Aufträgen (commissions; s. u. circuit) auch die, über Verrath, felony, Räubereien, Mordthaten und Verbrechen im Allgemeinen „zu verhören und zu entscheiden" (oyer and terminer); dies commission wird ihm unter dem großen Siegel des Königs besonders ertheilt. London hat seinen besonderen Gerichtshof für oyer and terminer im Central Criminal Court (s. Court III. und Bailey).

Oyez, „hört!" L. Dieser Aufmerksamkeit und Stillschweigen gebietende Ruf, drei Mal wiederholt, wird bei Eröffnung von Gerichtssitzungen, z. B. der Quarter Sessions, angewandt. Auch die öffentlichen Ausrufer bedienen sich desselben zu Anfang ihrer Rede (und schließen mit 'God save the Queen'). Gemäß der Aussprache schreibt man auch scherzhaft O yes! — *Barham, Misadventures at Margate:*

Next morning I was up betimes — I sent the crier round,
All with his bell and gold-laced hat, to say I'd give a pound
To find that little vulgar Boy, who'd gone and used me so;
But when the Crier cried, "O YES!" the people cried, "O NO!"

Oyster, *s.* T. D. T. I, p. 44: the world was his oyster; but circumstanced as he was, he knew it was not for him to open it with his lancet all at once. — T. O. F. I, p. 225: he had now been called to the bar, with a fixed resolve to open that oyster with such weapons as nature had given to him. Ein sehr übliches Citat für: „eine schwierige Sache durchsetzen, ein Problem lösen", nach *Shakespeare, Merry Wives of Windsor*, a. II, sc. 2: *Falst.:* I will not lend thee a penny. — *Pistol:* Why then the world 's mine oyster which with my sword I 'll open. — OYSTER-SHELL BONNETS, die flachen runden Hütchen der Damen.

Oz., gewöhnliche Abkürzung für ounce. Th. V. F. I, p. 240: one dozen well manufactured silver spoons and forks at per oz. etc. (d. h. nach dem Gewicht, nicht als neu gekauft). — Ein Beispiel s. u. light weight.

P.

P. P., in der Sprache des turf eine Abkürzung von 'play or pay': d. h. das Geld muß jedenfalls bezahlt werden, ob nun das Pferd das Rennen mitmacht oder nicht. So L. D. D. III, p. 2: it 's not P. P. — the match may never come off ... and I 'll back Old Grog to 'square it' somehow. — T. O. F. I, p. 114 (wo es sich darum handelt, ob Jemand, der im 'commercial room' mit gesessen, aber den gemeinschaftlich bestellten Wein nicht getrunken hat, mit bezahlen soll): Every body saw that he declined the honour when proposed .... But it's P. P. here, as every commercial gentleman knows. — D. P. C. II, p. 400: "I 'll take a dozen (of claret)". — 'Done!' — "P. P. mind".

P. R. = PRIZE RING. M. M. Febr. 1860, p. 254: the P. R. column of Bell's Life.

P. S. Auf der Bühne werden die beiden Seiten als P. S. (Prompter's Side; D. Sk. p. 121: the first P. S. wing) und O. P. (opposite the Prompter) unterschieden, da die Bezeichnung rechts und links den Zweifel offen lassen würde, ob vom Schauspieler oder Zuschauer aus. Der Souffleur steht nämlich in England hinter einer Seitencoulisse. Prompter's side wird die linke vom Zuschauer sein; wenigstens treten von dieser regelmäßig die Hauptschauspieler auf. (O. P. erklärt L. richtig; hat aber den Druckfehler „Bahnenanweisung", für: Bühnenweisung.)

Pachyderm, *s.* (păk'-ĭ-dĕ'm) Dickhäuter (nicht wiederkäuende Vielhufer und Einhufer). Wb: a non-ruminant hoofed animal, one of the *Pachydermata.* — R. D. I. II, p. 234: The mahout of the Rajah had brought up his elephant alongside ours, and I was requested to ... take the place of honour on his right-hand side, on his own royal pachyderm.

Pack, *v.* 1) Von einer Speise, die man nach der andern ißt M. G. N. I, p. 152: red mullet packs very easily above turtle. — 2) Von wildem Geflügel. M. L. L. I, p. 131: the season was a bad one; the birds were scarce and wild; they would soon be 'packed' (be in flocks of twenty or thirty instead of in broods) and then there would be no touching a feather of them; vgl. back, *s.*

Pack, *s.* a regular pack of nonsense — eine Masse dummes Zeuges; D. Bl. H. IV., p. 274 steht: an examination ... touching a back of nonsense etc. Dies zeugt ebenso wie der sehr gewöhnliche Irrthum "a peck of troubles" dafür, daß das richtige Verständniß von "pack" verloren geht. — PACK-WAGGON, *s.* Str. aus *Mrs. Gore, Castles i. t. A.*, c. 28 (sonst luggage-van, s. d. W.).

Pad, *s.* 1) im Vagabonden-Cant. M. L. L. I, p. 264: old, and worn out by excesses and imprisonment, he subsists now by 'sitting pad' about the suburban pavements etc.; vgl. ib. p. 462: I used to dress tidy and very clean for the "respectable broken-down tradesman or reduced gentleman" caper. I wore a suit of black, generally, and a clean dickey, and sometimes old black kid gloves, and I used to stand with a paper before my face, as if ashamed — "To a Humane Public. — I have seen better days". This is called standing pad with a fakement. — 2) ein Kissen, das beim Cricketspiel um das Knie gebunden wird, um dasselbe gegen Verletzung durch den Ball zu schützen. T. Br. p. 302: Meantime R., with his sleeves tucked up above his brown elbows, scorning pads and gloves, has presented himself at the wicket. — 3) „pad, Frauensattel" (L.) ist nicht richtig; es ist eine Art Sattel, der ohne Holz und Eisen fabricirt, und nur mit einer weichen Einlage gestopft ist, besonders für Kinder. Daher M. M. Febr. 1861, p. 281: a pad-groom.

Padding, *s.* 1) das Polster, die Wattirung. Th. V. F. II, p. 95: The diamonds were sewed into her habit, and secreted in my Lord's padding and boots. — 2) PADDING KEN, *s.* (*Cant*). M. L. L. I, p. 261: others resort to the regular 'padding kens', or houses of call for vagabonds. — ib. p. 264: "Padding kens" (lodging houses) in the country are certainly preferable abodes to those of St. Giles's, Westminster etc. — ib. p. 454: prisons, tread-mills, penal settlements, gallows, are all vain and impotent as punishments — and Ragged Schools and City missions are of no avail as preventives of crime — so long as the wretched dens of infamy, brutality and vice, termed "padding kens" continue their daily and nigthly work of demoralization. — Schilderung derselben ib. p. 278 u. folg. Sie bieten allen Landstreichern und Verbrechern billiges Unterkommen, und sind, da namentlich auch die Kinder gezwungen sind, dort zu übernachten, die schlimmsten Schulen aller Unsittlichkeit und jedes Verbrechens.

Paddle, *v.* (Sl.) durchgehen, davonlaufen. (P. — Sl. D.) — PADDLE-BOXES, *s.* L.: „Rudergehäuse." Wir nennen sie auf Dampfschiffen „Radkasten".

Pain, *s.* bill of pain and penalty = bill of attainder. F. p. 458, s. attainder.

Paint-box, *s.* L.: „Schminkdose". — Auch Tuschkasten; Th. L. W. p. 159: I would never give those children lolly-pop, nor peg-top, nor sixpence; nor the pungent marmelade, nor the biting ginger-bread-nut, nor the theatre-characters, nor the paint-box to illuminate the same etc.

Paint, *v.* the painted chamber, s. u. conference.

Pair, *s.* 1) PAIR mit einem Zahlwort in familiärer Redeweise sehr gewöhnlich als Bezeichnung eines

Zimmers in einer bestimmten Etage: the three pair front, das Vorderzimmer, drei Treppen hoch. C. M. May 1862, p. 530: a gentleman ought not to live in a two-pair lodging. Andre Beispiele unter back. Daher findet sich vom Theater neben "in the dress-tier, second tier" auch: boxes upon the one pair, near to, or at a distance from, the stage, (*Times*, 13. Apr. 1864). — 2) that's another pair of shoes (boots), das ist eine ganz andere Sache (familiär). D. M. F. I, p. 284: "That, sir", replied Mr. Wegg, cheering up bravely, "is quite another pair of shoes. Now, my independence as a man is again elevated". — ib. IV, p. 240: But Mr. H. is in another sitiwation. What Mr. H. risks, is quite another pair of shoes. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 219: *Au fait*, if Mr. George had been in the army, that, you see, would have been another pair of boots. — 3) Pair-oar *s.* M. M. Nov. 1860, p. 98: the last man whom Tom would have chosen as bow in a pair-oar, ein Bot mit nur zwei Mann.

Pair off, *v. n.* „Votum gegen Votum aufheben; sich durch Uebereinkunft des Wegfalls einer Stimme der Gegenpartei versichern". L. Wer in einer Parlamentssitzung fehlen will, bei der es voraussichtlich zur Abstimmung kommt, verabredet mit einem Mitgliede der Gegenpartei, daß beide fortbleiben wollen, und macht dem Schriftführer davon Anzeige. Die Paare werden bei Veröffentlichung der Stimmlisten mit abgedruckt, um den Wählern das Interesse ihrer Abgeordneten zu zeigen. — Die Verabredung kann auch auf längere Zeit geschehen. Als Sir de Lacy Evans sein Commando in der Türkei übernahm, paarte er mit einem Mitgliede für die Dauer des Krieges ab. Doch kann das Haus in gewissen Fällen durch Strafen die Anwesenheit aller nicht direct verhinderten Mitglieder erzwingen. F. p. 431. — B. P. p. 161.

Paisley, *n.* (pêſ'-lⁱ) Ort in Schottland, wo namentlich Shawls fabrizirt werden, welche danach Paisley shawls heißen. C. A. I, p. 96: a woman in a bonnet of black silk and a red Paisley shawl; — ebenso ib. p. 110. — R. D. I. I, p. 31: the junction between the two (French and Italian looking houses) is as ill assorted as a Paisley fringe to a Cashmere shawl.

Pal, *s.* Genosse, Spießgeselle. L. D. D. I, p. 189: he won't put his pal into a hole, und sehr oft sonst ib. — D. O. T. p. 167: aha, my pal! — M. L. L. I, p. 456: I became a pal with these boys at Billingsgate. — ib. III, p. 207: My pals paid for me, because I'd got no money. — ib. p. 211: He said to me before I went pals with him, that he'd keep me, and that he'd make plenty of money. He told me he wanted a chum to mate with, so I went with him right off.

Palace, *s.* D. L. D. IV, p. 124: Palace-Court jurisdiction. — s. Court. II.

Palatine, *s.* s. county und Court II.

Palaver, *v. a.* L. nur „schmeicheln, um den Bart gehen". Dem subst. entsprechend, ist es im Slang überhaupt „schwatzen". J. G. J. I, p. 198: while they (smugglers) were palavering over nobody knew who, they might lose the running of the tubs.

Palkee, *s.* (pâl'-kî) Name der größeren mit vielen Bequemlichkeiten ausgestatteten Reisesänften in Indien; die leichteren heißen tomjohns (s. d. W.) R. D. I. I, p. 282: see there how the fellows are cutting along with that palkee. — ib. II, p. 83: I was obliged to hire a palkee, or a dooly, provided with wooden slides and doors, instead of curtains. In this was laid my rezais and arms; a lamp hung from the roof; a small shelf at my feet sustained some wine biscuits, preserved meats, a few books, flask, powder and shot, rifle and fowling-piece etc. — ib. p. 87: the palkees are too heavy to be borne up the hills, and the tomjohns are here substituded for the sake of lightness and portability.

Pall, *v.* im Diebescant = to detect, Sl. D. — M. L. L. I, p. 268: it was difficult to pall him upon any racket (detect him in any pretence).

Palladiumize, *v.* (pă̂l-lê'-dⁱ-ⁱm-eiſ). Fl. p. 268: this process may be called palladiumizing with as much propriety as we say, zinking, or gilding, or soldering. (*Art Journal*, May, 1849, p. 137). — Wb.: to cover or coat with palladium; as, the *palladiumizing* process.

Palliate, *v.* *Trench* (*S. G.*) macht darauf aufmerksam, daß, entgegen der gegenwärtigen Bedeutung „beschönigen, entschuldigen", (d. h. durch Angabe von Gründen, Entschuldigungen u. s. w. die Schwere des Fehlers geringer erscheinen lassen — wobei aber der Fehler an sich zugegeben wird), die frühere Bedeutung war: „bemänteln", d. h. den Fehler selbst verdecken, dem Auge entziehen wollen. *Daniel*, *the Tragedy of Philotas*; a. IV, sc. 2:

You cannot palliate mischief, but it will
Through all the fairest coverings of deceit
Be always seen. —

South, *Sermon on Easter Day:* You see the Devil could fetch up nothing of Samuel at the request of Saul, but a shadow and a resemblance, his countenance and his mantle, which yet was not enough to cover the cheat, or to palliate the illusion. — *H. More*, *Grand Mystery of Godliness*, p. IX: The generality of Christians make the external frame of religion but a palliation.

Pall Mall, *n.* bekannte Straße in einem der feinsten Theile von London; sie verbindet Trafalgar Square (s. u. Charing Cross) mit St. James's Street. Der Name (von *Palla*, Ball und *Maglio*, Hammer) der sich auch in continentalen Städten, wie Lyons, Tours, Utrecht, Altona, wiederholt, bedeutet eigentlich: Bahn für das Mail-Spiel, welches unter Karl I. fashionable wurde, und bei dem man, wie jetzt beim croquet (s. d. W.) mit einem Schlägel einen Ball durch ein kleines eisernes Reifenthor trieb. — Die Straße ist berühmt, weil in ihr und in ihrer Nähe alle großen Clubs ihre Häuser haben; daher die Gegend Club-land. — Th. L. W. p. 243: one of his many club-haunts in Pall Mall. — Th. F. G. p. 71: Pall Mall is the great social Exchange of London now — the mart of news, of politics, of scandal, of rumour — the English forum, so to speak, where men discuss the last speech of Lord Derby, the next move of Lord John.

Palm, *s.* Auch die innere Fußsohle. M. L. L. III, p. 159: the principal strain (in going on stilts) is on the hollow in the palm of the foot, where it fits into the tread of the stilt. — ib. p. 160: they form a hollow in the palm of the foot, or the waist of the foot as some call it.

Palmetto State, *n.* Süd-Carolina. *Atlantis* II, p. 634. — Wb.: so called from the arms of the State, which contain a palmetto.

Pandy, *s.* (păn'-dⁱ) in Indien eine Art Spitzname der Sepoys. St. C. p. 124: We saw the pandies gathering to this position from all parts. — R. D. I. I, p. 302: In all my wanderings to-day I saw only three or four "pandies" dead. — ib. p. 343: before the pandies could load and fire their gun again etc. — ib. p. 295: still Pandy holds on, and when the dust clears away, there is his white turban and his black face visible ... Why Pandy? Well, because it is a very common name among the sepoys — like Smith of London, or any other generic designation.

Pane, *s.* M. L. L. II, p. 464: The meadows first laid out were watered by contour channels following the inequalities of the ground, after the

fashion commonly adopted in Devonshire; but in the more recent parts the ground is disposed in 'panes' of half an acre, served by their respective feeders etc. — Wb.: (*Irrigation*) A subdivision of an irrigated surface between a feeder and an outlet drain.

Panel, *s.* L.: „die Jury"; aber in Schottland: der Gefangene vor den Schranken; der Angeklagte, (W. Wb.). Daher PANEL'S ADVOCATE der Vertheidiger des Angeklagten, L. C. Tr. I, p. 101, zum Unterschied vom Judge advocate, und Lord advocate, — (s. d. W.). — PANELS; der hölzerne Theil der Wagenthür unter dem Fenster, auf dem das Wappen steht. D. Sk. p. 80: the panels are ornamented with a faded coat of arms.

Panel, *v.* in Schottland: vor Gericht anklagen. (s. panel, *s.*) *W. Scott, Waverley* III, c. 19 (p. 147 Schles.): he was still in Carlisle Castle, and was soon to be pannelled for his life.

Panhandle, *s.* (păn'-hăndl) Pfannenstiel. Cant-Benennung des schmalen Streifens im Norden von Virginia, der sich keilartig zwischen Ohio und der Westgränze von Pennsylvania einschiebt. B. nach *Kohl.* — Wb.

Panic, *s. Sir Walter Raleigh*, *History of the World*, b. 3, c. 5, § 8: strange visions which are also called *panici terrores* — woraus ersichtlich, daß das Wort panic zu R.'s Zeit noch nicht im allgemeinen Gebrauch war. *Trench*, *D.* p. 37.

Pannikin, *s.* L.: „das Pfännchen". Auch: ein Trinkgefäß; Kanne. *Thackeray*, *Virginians* III, p. 168: and drink small beer out of tin pannikins. — Wb.: A small pan or cup.

Pant, *s.* (pănt) Vulgäre Abkürzung von pantaloons. T. O. F. II, p. 187: If Mrs. Smiley thinks I 'm going to change my pants or put myself about for her etc.

Pantalets, *s.* (păn-tă-lĕts') Frauenhosen, Kinderhöschen (oft nur das Bein vom Knie abwärts bedeckend). P. citirt *Hawthorne*, *Twice-told Tales* I, p. 101; Wb. *W. Scott.*

Pantechnicon, *n.* (păn-tĕk'-nĭ-kŏn) ein großer Bazar in London. D. M. F. I, p. 8. — Th. V. F. III, p. 201.

Pantile, *s.* (Sl.) ein Hut; in eigentlicher Bedeutung die Form, in welche ein Brot oder Hut Zucker gegossen wird; tile (bei L.) ist Abkürzung davon, daher 'pantile house', Bethaus der Dissenters (L.), s. pantiler.

Pantiler, *s.* (păn'-tīl-ĕr) Sl. = a dissenting preacher. Von der Gewohnheit der Quäker und anderer dissenters, den Kopf im Gotteshause bedeckt zu halten.

Pap, *s.* (păp) runder Hügel. *Macaulay*, *Hist. of Engl.* IV, p. 321: the finest part of the domain belonging to the ancient heads of the Gaelic nation, Islay ..., Iona ..., the paps of Jura, the rich peninsula of Kintyre, had been transferred from the legitimate possessors to the insatiable Mac Callum More. — Wb.: a rounded, nipple-like hill.

Papal Aggression Bill, ein in Folge der Ernennung katholischer Bischöfe in englischen Bischofssitzen durch den Papst 1850 eingebrachtes Gesetz, welches katholische Bischöfe mit Strafe bedrohte, wenn sie sich Bischöfe der Diöcese eines englischen Bischofs nannten. Cardinal Wiseman nannte sich in Folge dessen nicht Erzbischof von, sondern in Westminster. F. p. 186.

Pap-boat, *s.* L.: „Breischüsselchen"; besser: eine Schänktasse (Schnabeltasse) mit nach einer Seite lippenförmig ausgebogenem Rande, um Kindern ihren Brei (pap) zu reichen. D. N. T. V, p. 166: (the servant with) the pap-boat ... — Th. V. F. II, p. 163: William was the godfather of the child, and exerted his ingenuity in the purchase of cups, spoons, pap-boats, and corals for this little Christian.

Paper, *s.* 1) Gewöhnlicher Ausdruck für „Abhandlung, Vortrag", wie sie in gelehrten Gesellschaften gelesen werden. *Ill. Lond. News*, Dec. 12. 1862: an interesting paper was read on etc. — "On some Deficiencies in our English Dictionaries, Being the Substance of Two Papers Read before the Philological Society, by R. Ch. Trench" (Buchtitel). — 2) die Blätter, auf denen die Aufgaben bei den schriftlichen Examinibus auf der Universität gedruckt sind. F. J. H. p. 131: the papers suited him excellently. — Dann auch das Arbeiten daran; ib. p. 132: the papers usually lasted from nine till twelve. — to floor the paper; s. floor. — 3) PAPERS OF DIRECTION. Die an Koffern und anderen Gepäckstücken befestigten Karten mit Namen des Eigenthümers und des Bestimmungsortes, oft auch zugleich des Gasthauses. Sie sind der Haltbarkeit wegen jetzt gewöhnlich von gesteifter Leinwand (auch luggage-tables). — PAPER-BAG, *s.* Düte. D. C. C. p. 39: biffins ... entreating to be carried home in paper bags, and eaten after dinner. — M. L. L. III, p. 14: paper bags like those in which housewives keep their sweet herbs. — PAPER-BARONS, *s.* Briefadel (ohne Grundbesitz). *Morning Chronicle.* — PAPER BUILDINGS, *n.* Ein Theil des Middle Temple (vgl. Inn of Court). R. D. I. II, p. 174: a young sparrow ... when first requested by his anxious parent to take a drop from the top of his waterspout, in Paper-buildings, into the abyss of the Temple Gardens. — *Murray, London*, 1860, p. 142: The New Paper Buildings, to the river, built from the designs of Sydney Smirke, A. R. A., are in excellent taste etc. — PAPER CHASE, *s.* Dasselbe Spiel wie hare-and-hounds (s. d. W.). P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 36, 210. — PAPER-CIGARS, *s.* Cigaretten. D. Bl. H. III, p. 197: walking about in cloaks, smoking little paper-cigars. — PAPER-HOLDER, *s.* = letter-clip (s. d. W.).

Parade, *s.* Bei wandernden Schauspielertruppen eine Estrade vor der Bude, auf der die Mitglieder sich im Putz dem Publikum zeigen, um durch ihr Erscheinen die Neugier für die Vorstellung innen zu reizen. M. L. L. III, p. 131: at the fairs the principal business (for the clown) is outside on the parade. — ib. p. 136: so I done the clowning on the parade, and then, when I went inside etc. — ib. p. 160: When the booth is full, then the inside performance begins, and until it is, the parade work is done. There are generally persons engaged expressly to do the parade business. — Der Clown hat hier natürlich das meiste zu thun.

Paradisiacal, *a.* So hat L. das Wort; Str. giebt paradisaical (păr-ă-dĭ-sē'-ĭ-kăl) aus *Th. Hook, Fath. a. S.*, c. 17, und Wb. hat es auch in dieser Form (neben der andern) — W. nur paradisiacal, wofür er *Burnet* und *Pope* anführt.

Parœmiographer, *s.* (păr-ĭ-mĭ-ŏg'-ră-fĕr) Sprichwörtersammler. Häufig bei *Disraeli.* — Fl. p. 268.

Parallelogrammon, *s.* In dieser griechischen Form noch in *Holland's Plutarch*, p. 1036: Suppose, then, there be a figure set down in form of a tile, called parallelogrammon, with right angles A B C D.

Parapet, *s.* So wird im Norden Englands und in Schottland das Trottoir der Straße genannt.

Parapeted, *a.* (păr'-ă-pĕt-ĕd) mit einer Brustwehr versehen. Wb. — R. D. I. I, p. 378: a plan of attacking Cherbourg by floating batteries, strongly parapetted and "gabioned".

Parasite, *s.* Thier, welches auf einem anderen lebt; daher oft „Ungeziefer". R. D. I. II, p. 140: It would be a great improvement if the bedsteads in the dormitories were made of iron, for in their present state they foster parasites and uncleanliness. Wb.: An animal which lives during the whole or part of its existence on the body of some other animal, as lice etc.

Parcel, *s.* 'come by parcel' bildete ehemals den Gegensatz zu 'by post', insofern die Briefbeförderung Recht der Post war, Packete aber von den stage-coaches bestellt wurden; wollte man mit letzteren einen Brief senden, so gab man demselben die Gestalt eines Packetes. D. P. C. II, p. 270: Now ... what's the matter? No important letter come in a parcel, is there? — *Dickens, Dombey & S.* III, p. 44: ... and says, if ever Toots wants a brother, he knows where to find him, either by post or parcel. — PARCEL (DELIVERY) OFFICE, Gepäckexpedition; auf Eisenbahnen sind up- und down-p. d.-offices für Beförderung von Gepäckstücken nach und von London. — PARCEL-POET, *s.* etwa: Stück von einem Dichter; *W. Scott, Abbot* I, c. 4 (p. 56 Schl.): he was a jester and a parcel-poet. — *Id. The Pirate* I, c. 3 (p. 37 Schles.): A wandering poet and PARCEL-MUSICIAN, who ... had returned to end his days ... in his native islands — wie parcel-bawd und parcel-gilt bei *Shakespeare*.

Pardon, *s.* beg your pardon? wie beliebt? s. beg.

Parish, *s.* „parish-clerk, Küster" L. Die sämmtlichen Registraturgeschäfte, Führen des Kirchenbuches u. dgl. fallen aber dem vestry-clerk anheim (s. d. W.). Der parish-clerk hat seine wesentlichen Functionen beim Gottesdienst, wo er das leading the responses und giving out (s. diese Worte) zu besorgen hat. — PARISH-ENGINE, Gemeinde-Feuerspritze; denn Feuerlöschwesen, wie Armenpflege, waren Sache jedes einzelnen Kirchspiels. Wurde Feuer gemeldet, so setzte sich der beadle mit der häufig nur von Jungen gezogenen Maschine in Bewegung. Die Mangelhaftigkeit der Einrichtung ergötzlich geschildert D. Sk. p. 3 und 4. Nach Einrichtung der Feuer-Brigade ist dies alles abgeschafft.

Park, *v.* im Park spazieren. *Moore's Fables for the Feminine Sex*, Fab. XVI: Then all for parking and parading.

Park-hack, *s.* S. B. P. I, p. 129; vgl. hack.

Parker's piece, *s.* ein in Berichten über öffentliche Spielpartieen in Cambridge oft erwähnter Platz dieser Stadt, auf dem Cricket, Fußball u. dgl. gespielt zu werden pflegt. *Ill. Lond. News*, Dec. 12. 1863: the game was played on Parker's piece, and the victory of Cambridge was secured by one base.

Parliament, *s.* 1) das Parlament. Das Wort Parliamentum wird 1248 von der Versammlung der Barone, die aus der willkürlich zusammengesetzten Curia regis (s. d. W.) verstärkt durch Abgeordnete des geringeren Ritterstandes, geworden war, zuerst gebraucht. Vgl. mad. — 2) ein Naschwerk: kleine dünne Kuchen aus Pfefferkuchenteig. Th. V. F. II, p. 204: gorging the boy with apples and parliament.

Parliamentary, 1) als *s.* = parliamentary train. Durch eine Parlamentsacte ist bestimmt, daß auf jeder Eisenbahnlinie täglich mindestens ein Zug für den Preis von einem penny pro engl. Meile gehen soll. Er geht natürlich am langsamsten, und ist so gelegt, daß er mit den Zügen der benachbarten Bahnen möglichst nicht zusammentrifft. — D. H. T. p. 98: I came forty mile by Parliamentary this morning. — ib. p. 193: I go back Parliamentary, at six in the morning. — D. M. J. p. 184: she (the train) 's a Parliamentary, sir. And, you see', a Parliamentary, or a Skirmishun (Excursion) ... mostly *doos* go off into a sidin' (um nämlich zu warten, bis die regelmäßigen Schnellzüge die Station passirt haben. Für uns ist es der „Bummelzug"). — 2) als *adj.* PARLIAMENTARY practice of a barrister (C. M. May 1862, p. 516). Kanäle, Eisenbahnen, Chausseen, und alle dergleichen Anlagen, die mit Eigenthumsrechten in Collision treten, können nur auf Grund einer Parlamentsacte gemacht werden. Zum Zweck der Untersuchung darüber werden Committees aus dem Hause gewählt, welche meist in den Vormittagsstunden in öffentlichen Sitzungen die von den Interessenten für und wider das Project vorzubringenden Gründe hören, viele Zeugen vorladen, eidesstattliche Aussagen vernehmen, Kreuzverhöre anstellen lassen u. dgl. Zu allen diesen Dingen sind die Dienste von barristers nöthig, welche für dieselben meist sehr einträglich sind. Vgl. private bill. — PARLIAMENTARY AGENT, s. u. agent.

Parlour, *s.* L.'s „Empfangszimmer, Wohnzimmer" u. s. w. entsprechen nicht mehr; da parlour jetzt nicht sowol den Zweck des Zimmers, als vielmehr dessen Lage bezeichnet; nämlich als das Zimmer parterre, neben dem Eintrittsflur des Hauses. Aus tausenden von Belegen nur folgende zwei. D. O. T. p. 75: the office was a front-parlour. — M. L. L. I, p. 52: they had made a carpet out of three or four old mats. They were "obligated to it, for fear of dropping anything through the boards into the donkey stables in the parlour underneath". Den Zweck „Wohnzimmer" bezeichnet sitting room. — Im Bierhause ist parlour das Zimmer, wo Gäste sitzen, mit Muße ihr Glas trinken, und Unterhaltung führen — zum Unterschied vom tap-room, wo man nur eilig trinkt, was man bei uns ein „Stehseidel" nennt. Im parlour sitzen also die eigentlichen Stammgäste. Vgl. D. Sk. p. 229 folg.: the Parlour-Orator. — M. L. L. III, p. 205: Public-houses we did little at, and then it was always with the parlour company; the tap-room people have no taste for glee-singing. — PARLOUR-CANDLESTICK, Leuchter, im Zimmer zu brauchen, als Gegensatz zu bed- und flat candlesticks, D. Bl. H. I, p. 66.

Parrot, *v.* (pä'-rŏt), wie ein Papagei schwatzen und nachahmen. *Mrs. Gore:* parroting his recklessness of diction and gesture. Fl. p. 276. — Vgl. poll-parrot.

Parsimony, *s.* wird immer mit dem Nebenbegriff der Knauserei verbunden; in lobendem Sinne braucht man economy.

Parsley, *s. Jeafferson, A Book about Doctors*, p. 16: the old nursery tradition of little babies being brought by the doctor from the parsley bed: der Doctor gräbt sie da aus; so üblich wie unsere Erzählung vom Klapperstorch.

Parson, *s.* s. u. clergyman, Nr. 7. Von allen Bezeichnungen für den Geistlichen ist dies diejenige, die beim Volke den Beigeschmack des Höhnischen und Verächtlichen trägt, wie „Pfaffe". T. W. p. 38: "Sink them all for parsons, says I", growled M.; "hungry beggars" etc. — M. L. L. I, p. 531: an opinion that "going to church to be wed" is only to put money into the clergyman's, or as these people say, the "parson's", pocket.

Part and parcel. Eine sehr häufige Verbindung, von Dingen und Personen, die eng zusammengehören oder sich zusammen halten. M. a. Br., p. 97: they are part and parcel together. — T. B. T. p. 437: she was part and parcel of the archdeacon. — Tr. L. B. II, p. 189: such sights and institutions were a homogeneous part and parcel of the social life around them. — ib. p. 197: the respect and confidence for (this brotherhood) is too much part and parcel of their minds etc. — M. G. N. I, p. 243: to abjure part and parcel in somebody 's present or future. — D. Sk. p. 79: hackney-coaches are part and parcel of the law of the land. — D. P. C. II, p. 316: they were rolling away with Mr. Bob Sawyer, thoroughly established as part and parcel of the equipage. — Tra. C. S. p. 43: the goodly assemblage of subjects who cheer Her Majesty when she goes to open Parliament, highly respectable rate-payers though they may be at other times, are on such occasions simply part and parcel of a crowd. — D. Bl. H. I, p. 122: Now, Mr. T. is, in a manner, part and parcel of the

place. — D. C. H. p. 34: he felt it such an unlikely part and parcel of anything he doted on, that he substituted etc. — M. L. L. I, p. 10: the distributor was not always part and parcel of the economical arrangements of the State. — ib. II, p. 165: to adopt the dredging as part and parcel of their business. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 13: and still poor Sir Scipio was as firmly fixed to the antlers, as though they were a part and parcel of his natural person.

Particular, *s.* D. Bl. H. I, p. 40: this (the fog) is a London particular. Etwas specifisch London Eigenthümliches; Specialität. Wb.: special or private pecularity. (Doch kaum ernst). — LONDON PARTICULAR. Name einer besonders feinen Sorte Madeira.

Particular, *a.* PARTICULAR BAPTISTS, B. G. K. p. 2. — Wb.: a class of Baptists who hold to the doctrine of a particular and individual election of all who become regenerate, in distinction from others of the denomination who reject this view. This denominational division exists chiefly in England.

Parting, *s.* Der Scheitel des Haares; der gewöhnliche Ausdruck. M. L. L. III, p 261: They were all laughing and playing about the mother, who, with comb and brush in hand, found it no easy matter to get them to stand still while she made "the parting".

Parturitive, *a.* (pā'-tjū'-ᵃ'-tiv), was zum Gebären, zur Geburtshilfe gehört. B. M. N. IV, p. 214: to judge by the unerring researches of writers upon that most interesting of all subjects — parturitive science — I shall be father of a son. — Dasselbe ib. p. 215.

Party, *s.* L.: „to be a party in … Theil haben an oder in …" Auch sehr gewöhnlich: to be a party to a thing, sich bei etwas betheiligen. D. C. C. p. 57: but the words choked themselves, rather than be parties to a lie of such enormous magnitude. — ib. p. 5: We have never had any quarrel to which I have been a party (unlogisch für: a willing party). Letztere Phrase ist sprichwörtlich. D. O. T. p. 110: there must always be two parties to a quarrel, says the old adage. — Wie in diesen Beispielen, kann party überhaupt nur da von einem Menschen gebraucht werden, wo er einer von zwei verhandelnden Theilen ist. Der Gebrauch für „Mensch, Person" überhaupt (zunächst aus der Sprache der Juristen und Kaufleute) ist immer slangartig, und mit komischem Effekt. D. L. D. II, p. 89: she is, I do assure you, the winegariest party. — M. M. Nov. 1859, p. 15: a stout party in black. — B. G. K. p. 14: isn't she an angelic party? — F. J. H. p. 255: O, you mean the lank party who snuffles the responses with such sanctimony. — D. O. T. p. 73: are you the party that 's been robbed?

Pass, 1) *v. n.* gelten, u. *v. a.* für etwas (fälschlich) ausgeben, beides mit for; die Person dabei mit upon. Str.: *Smollett, R. Random*, c. 50: whose absurd affectation would easily pass upon her for etc. — *Bulwer, Lady of L.* 1, 2: if I could make this elegant clown pass himself off as a foreign prince. Vgl. J. G. J. I, p. 117: a fellow that wants to be rewarded for not stealing — for not passing off bad money — for not giving short measure. (Auch 'put off', wie unmittelbar vorher: (honesty is) not to put off bad money, or to give short measure, or light weight.) — 2) reichen: *Th. Hook, Sayings a. Doings*, p. 222: shall I pass you a spoon? (Str.) — sonst 'hand'. — T. D. T. II, p. 187: filling his glass for the second time before he passed the bottle. Die Flasche beim Nachtisch herumgeben (vgl. bottle).

Pass, *s.* 1) (= pass-ticket) ein auf längere Zeit gültiges Billet für freie Fahrt auf einer Eisenbahn. — 2) das Streichen der Magnetiseure. Th. V. F. I, p. 320: What is the secret mesmerism which friendship possesses …? As Alexis, after a few passes from Dr. Elliotson, despises pain, reads with the back of his head … so … etc. — PASS-BOOK, *s.* Ein Buch, in dem der Banquier die Rechnung über das Geld führt, das man bei ihm stehen hat. D. N. T. I, p. 144: leaving the pass-book in the hands of the gratified clergyman … He opened it, and the first line that met his view was a credit to the Reverend Henry Benford of the sum of 12000 pounds. — PASS-SCHOOLS; PASS-EXAMINATION, *s.* Beides (denn school ist nach Wb. "the place in English universities where the examinations for degrees and honors are held") ist dasselbe, was sonst das Examen 'for the poll' heißt (vgl. honour, moderation und poll). C. Sk. p. 100: for the "poll coach" is ready to prepare his pupils for any known pass examination. — Dies Examen ist verhältnißmäßig leicht und umfaßt einige Kenntniß in classischer Literatur, der Theologie und Mathematik, die mit Hilfe der „Einpauker" (poll-coaches) leicht erworben wird. Ehemals bestimmte man, bevor man in das Examen eintrat, ob man es "for honours" oder "for the poll" machen wollte; und die im Examen for honours Durchgefallenen konnten nachträglich das 'for the poll' machen, und so den Grad als B. A. erwerben, der für die Carriere als Geistlicher genügt. Jetzt müssen alle Candidaten das Examen for the poll bestehen; und das 'for honours', welches nachfolgt, machen dann die, welche durch Ehrgeiz, und besonders durch die Aussicht auf die glänzenden Prämien und Stipendien dazu getrieben werden (C. Sk. p. 37: a Fellowship may be reckoned as worth 2,500*l.* on an average — in dem besagten Buche wird deutlich ausgesprochen, daß das treibende Motiv für das Bestehen des Examens for honours fast lediglich das Erringen jener Preise ist). — M. M. May 1860, p. 259: the pass-schools are over already; the paper-work of the candidates for honours has been going on for the last week. — Das Arbeiten in den pass-schools geschieht öffentlich und dauert immer von Morgens bis Nachmittags 4 Uhr; dann werden die Thüren geschlossen und die testamurs veröffentlicht. In Oxford (nicht in Cambridge) ist ein Theil des Examens mündlich; s. darüber M. M. ib. p. 259: the week's paper-work passes off uneventfully; then comes the viva-voce work for the candidates for honours. They go in in alphabetical order, four a day, for one more day's work, the hardest of all etc.

Passage, *s.* love-passages, Liebesabenteuer. Th. V. F. I, p. 205: it was George who had interrupted the success of her first love-passage. — ib. p. 282: the well-known love-passages between Rebecca and the Collector. — T. O. F. II, p. 181. — T. B. T. p. 20: there have been some passages of love between him and the eldest hope, Olivia.

Passion, *s.* a passion of tears, ein leidenschaftlicher Ausbruch von Thränen. Th. V. F. I, p. 6: she was in such a passion of tears, that they were obliged to send for Dr. F. — A. H.: she burst into a passion of tears, and so remained for long. — C. A. D. p. 205: she burst into an hysterical passion of weeping that seemed to be tearing her to pieces. — ib. p. 117: she ran to him; and, laying her head on his bosom, burst into a passion of tears. — ib. p. 191: he burst into irrepressible passions of tears. — ib.: bursting into hysterical passions of weeping.

Passover bread, *s.* Mazze (bei den Juden).

Past, *prp.* past praying for, über alle Hilfe hinaus; *Shakesp., 1. Henr. IV*, a. II, sc. 4: *P. Hen.* Pray God you have not murdered some of them. — *Fal.* Nay, that 's past praying for. — G. L.

p. 127: not a man of them will be in this gallery till I am past praying for (todt). — R. L. L. p. 276: "Oh you kind, noble-hearted creature, surely heaven will reward you." — "That is past praying for, my dear. Heaven wasn't going to be long in debt to a farmer's wife; not a day, not an hour". (Damit ist's vorbei.)

Pasteboard, *s.* (Sl.) Visitenkarte. M. M. Nov. 1859, p. 25: he had left his pasteboard; ib. Aug. 1860, p. 268 dieselbe Phrase. — Auch „Spielkarte". *Thackeray*, *Virginians* I, p. 194: and the chapel clock tolled hour after hour unheeded, so delightfully were they spent over the pasteboard. — ib. II, p. 15: Did you play with him? He 's fond of pasteboard and bones.

Pasting, *s.* (pēst'-inᵍ) (Sl.) Eine Tracht Prügel. M. L. L. I, p. 461: the words were no sooner out of his mouth than he stepped up to me and gave me a regular pasting. He horsewhipped me up and down stairs, and all along the passages.

Pastor, *s.* *Dyvenor Terrace* I, 60 und 61: the rose-coloured ouzel or starling. (P.) — Wb.: a beautiful little bird (*Pastor roseus*), allied to the starling, but having a tuft on its head. It is found in Europe.

Patapat, *s.* *Hewlett*, *College Life*, c. 1: when the peculiar patapat of the ill used animal's hoofs was heard coming up the lane. (Str.) Das Gewöhnliche ist pitapat, s. L.

Patchouli, *s.* (pă-tschū'-lᵉ) Ein auch bei uns wolbekanntes Parfüm, dessen Hauptbestandtheil das ätherische Oel aus einem indischen Kraute dieses Namens ist. T. D. T. II, p. 165: he smelt as sweet as patchouli could make him.

Pathetic, } *a.* The 'pathetic' is now only *one*
Pathetical, } kind of the passionate, that which, feeling *pity*, is itself capable of stirring it; but 'pathetic' or 'pathetical' and 'passionate' were once of an equal reach ... *Fuller*, *a Pisgah Sight of Palestine*, b. II, c. 12: He (Hiel, cf. *Josh.* VI, 26 and *Kings* XVI, 34) mistook Joshua's curse rather for a pathetical expression than prophetical prediction. — *Beaumont*, *Psyche*, c. 1, st. 148:

Whatever word enhanceth Joseph's praise,
Her echo doubles it, and doth supply
Some more pathetic and transcendant phrase
To raise his merit. —

Milton, *Reason of Church Government*, b. II, c. 3: For Truth, I know not know ('how'?), hath this unhappiness fatal to her, ere she can come to the trial and inspection of the understanding; being to pass through many little wards and limits of the several affections and desires, she cannot shift it, but must put on such colours and attire as those pathetical handmaids of the soul please to lead her in to their queen. — *Jackson*, *Of the Divine Essence and Attributes*, b. IX, § 2: But the principal point whereon our apostle pitcheth for evincing the priesthood of Christ to be far more excellent than the Levitical priesthood was, was reserved to the last, and pathetically, though briefly avouched, ver. 20 (*Hebr.* VII, 20). — *Trench*, *S. G.* p. 150.

Patience, *s.* Patience is sorrow's salve, sprichwörtlich. *Churchill*, *Prophesy of Famine*, v. 364.

Patronage, *s.* Gönnerschaft, Protection. Zum richtigen Verständniß vieler Dinge ist es nützlich zu wissen, daß der Ausdruck, Jemand habe eine Stelle "by patronage", in England bei weitem nicht den Vorwurf enthält, wie bei uns. Der ganze subalterne Beamtenstand ist Versorgungsanstalt für Anhänger des Ministeriums. Die Ernennung der Stellen vom Abtheilungsdirigenten (Staff-officer) bis zum niedrigsten Schreiber hinab erfolgt durch patronage. Ist z. B. im Stempel- oder Postamte eine Stelle vacant, so wendet sich der Minister an das Parlamentsmitglied für den Ort und fordert es auf, einen Candidaten vorzuschlagen. 1854 kam es zur Sprache, daß selbst eine Richterstelle in Irland für 1000 Pfund förmlich verkauft sei. Das darüber eingesetzte Untersuchungs-Committee constatirte, „in der Gesellschaft in Irland herrsche allgemein die Meinung, daß ein solcher Stellenhandel existirt habe". Meist wird über die Sache, als ein öffentliches Geheimniß, geschwiegen. F. p. 134. — B. P. p. 124.

Patroon, *s.* (pᵃ-trūn') B.: im Staate New-York ein Lehnsherr der Familie der Rensselaers im Gegensatz zum tenant. Wb.: One of the proprietors of certain tracts of land with manorial privileges and right of entail, under the old Dutch governments of New-York and New-Jersey.

Patter, *v.* eigentlich überhaupt „sprechen"; *Cant.* So *Scott*, *Bride of Lamm.* I, c. 1 (p. 14, Schl.): your characters ... make too much use of the *gob-box*, they *patter* too much — there is nothing in whole pages, but mere chat and dialogue; dann aber besonders von der Thätigkeit der patterers (s. d. W.). — M. L. L. an vielen Stellen.

Patter, *s.* Die Sprache und Ausdrucksweise und die Verkaufs-Gegenstände der patterers; so z. B. was sich auf Bericht von Unglücksfällen, Verbrechen u. dgl. bezieht. D. Bl. H. III, p. 144: Little Swills ("vocalist" in a beershop) in what are professionally known as "patter" allusions to the subject (a case of self-combustion) is received with loud applause. — M. L. L. I, p. 249: it is admitted by all concerned in the exercise of street elocution, that "the stander" must have "the best of patter". Doch wird 'patter' das Anpreisen der Waaren und Herbeilocken von Käufern durch laute und auffällige Worte auch bei andern Handeltreibenden genannt, z. B. beim Cheap Jack (s. d. W.)

Patterer, *s.* (păt'-tᵉr-rᵉ) Name des Theils der Londoner Straßenbevölkerung, der vom Verkauf der niedrigsten Gattung von Litteraturerzeugnissen, Berichten über Unglücksfälle, Hinrichtungen, Entführungen, wirkliche oder fingirte Mordthaten u. dgl. seine Existenz fristet. Ihren Namen haben sie davon, daß sie die Neugier des Publikums durch stark gewürzte, mit vieler Geläufigkeit und großem Stimmenaufwand vorgetragene Ankündigungen ihrer Artikel zu erregen suchen. Mayhew (M. L. L. I, p. 9) sagt über sie: the patterers, or the men who cry the last dying-speeches &c. in the street, and those who help off their wares by long harangues in the public thoroughfares, are again a separate class. These, to use their own term, are "the aristocracy of the street-sellers", despising the costers for their ignorance, and boasting that they live by their intellect. The public, they say, do not expect to receive from them an equivalent for their money — they pay to hear them talk. Compared with the costermongers, the patterers are generally an educated class, and among them are some classical scholars, one clergyman, and many sons of gentlemen... As a body they seem far less improvable than the costers, being more 'knowing' and less impulsive. — ib. p. 227: among the patterers marriage is as little frequent as among the costermongers; with the exception of the older class, who 'were perhaps married before they took to the streets'. Hardly one of the patterers, however, has been bred to a street life; and this constitutes another line of demarcation between them and the costermongers. — ib. p. 228: Nor are the patterers less remarkable than the costermongers for their utter absence of all religious feeling. There is, however, this distinction between the two classes, that, whereas the creedlessness of the one is but the consequence of brutish ignorance,

that of the other is the result of natural perversity and educated scepticism etc. — Sie werden in standing patterers und running patterers unterschieden. Die letzteren schreien die 'last dying speeches', "second editions" von Zeitungen, "cocks", d. h. erdichtete Berichte von Duellen, Liebes- und Entführungsgeschichten u. dgl. aus: sie bleiben während ihres Ausrufens in steter Bewegung, und locken nur durch den klingenden Titel ihrer Producte und einzelne in die Ohren fallende Worte an (s. d. Stelle unter mob). Häufig „arbeiten" mehrere zusammen, d. h. sie laufen in kurzen Zwischenräumen nach einander die Straßen entlang; dies nennen sie 'a mob' oder 'school'. Die standing patterers (s. stand) locken durch den auffallenden Inhalt des mitgetheilten Gegenstandes an, über den sie längere Mittheilungen machen; halten auch bildliche Darstellungen davon auf einer Stange in die Höhe; also brauchen sie einen festen Stand, und eine stehende Zuhörerschaft. Ihre Gegenstände sind z. B. "The Life of Calcraft, the Hangman", "The Diabolical Practices of Dr. — on his Patients when in a State of Mesmerism", "The Secret Doings at the White House, Soho" u. dgl. Auch das 'strawing' (s. d. W.) gehört zu ihrem Geschäfte.

Pattern, *s.* L.: „Muster, Vorbild". In *Heb.* IX, 23, giebt die autorisirte Uebersetzung: It was therefore necessary that the patterns (ὑποδείγματα) of things in the heavens should be purified with these: but the heavenly things themselves with better sacrifices than these. — Der Zusammenhang verlangt: die irdischen Abbilder der himmlischen Dinge. (Zwar schreibt auch Luther: So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden — — de Wette aber: die Abbilder der himmlischen Dinge). *Trench, S. G.* weist diesen Gebrauch von pattern = copy ferner nach in *Hebr.* VIII, 5 (Geneva): which priests serve unto the patron and shadow of heavenly things (als Uebersetzung des gleichen griechischen Wortes, wo die autorisirte Uebersetzung sagt: who serve unto the example and shadow of heavenly things). — *Homilies, Against Wilful Rebellion:* Where most rebellions and rebels be, there is the express similitude of hell, and the rebels themselves are the very figures of fiends and devils; and their captain, the ungracious pattern of Lucifer and Satan, the prince of darkness.

Paul Pry, *n.* (pâl-prai') D. Sk. p. 168: the chimney-sweeper of the present day is no more like unto him of thirty years ago, than is a Fleet-street pickpocket to a Spanish brigand, or Paul Pry to Caleb Williams. — *Macaulay, Histor. Ess.* I, p. 233: (he conceives that the magistrate ought to be) a Paul Pry in every house etc. — Ein sehr populär gewordener Charakter einer Posse, in der der Komiker Liston in den zwanziger Jahren große Triumphe errang. Er erschien in hellem Anzug und stets mit grünem Regenschirm, war der sich in Alles mengende und Alles aufspürende „Hans in allen Gassen", und führte sich stets mit den Worten ein: 'I hope, I don't intrude'. Die Figur ist in London noch populär. Macaulay schildert ihn an der angeführten Stelle als "spying, eaves-dropping, admonishing" etc. und sagt von Boswell ib. p. 364: He was a slave proud of his servitude, a Paul Pry, convinced that his own curiosity and garrulity were virtues, an unsafe companion who never scrupled to repay the most liberal hospitality by the basest violation of confidence. (Wb. nennt als Verfasser der Posse *John Poole*; in dem '*Modern English Comic Theatre*', der Diezmann'schen Sammlung, ist *Douglas Jerrold* als solcher angegeben).

Paunchayet, *s.* ostindischer Name für eine Jury aus 5 Mitgliedern (paunch = 5). Dieselbe wird in Civilsachen höchst selten zugezogen. F. p. 525.

Paut-hemp, *s.* Jute (bräunlichgelber oder brauner, grober und langer Faserstoff aus der Rinde mehrerer in Ostindien wachsenden Pflanzen von der Gattung Corchorus). Man webt daraus Fußdeckenzeuge, Sack- und Packtuch. Technisches Wörterbuch von Dr. Karmarsch, 2. Band (B.).

Paw, *s.* PAWS OFF! Hand weg! (Sl.) T. F. P. I, p. 112: Mr. L. had been made to understand that it must be a case of 'PAWS OFF' with him as long as he remained in that part of the world (daß er seine Hände davon lassen müßte).

Pawn, *s.* 1) vulgär für "the pawnbroker's". M. L. L. II, p. 121: perhaps they comes to sell to me what the pawns won't take in. — 2) (angloindisch) Wb.: the betel pepper, or the masticatory prepared from its leaves, with the addition of the betel-nut and lime. — R. D. I. II, p. 241: ... who chewed their betel and pawn in a disaffected red-republican sort of way. — ib. p. 250: Pages bearing salvers of gilt pawn and betel.

Pawpaw, *s.* (pâ-pâ') B. und Wb. dasselbe wie papaw, Melonenbaum; s. L.

Pay, *v. a.* to pay the piper; seinen Antheil bezahlen; eigentlich vom Tanz, bei dem jeder Tänzer zur Bezahlung der Musik beiträgt; übertragen, z. B. von einer Steuer: they introduce a new tax, and we shall have to pay the piper. — Tra. C. S. p. 24: We cannot all afford to be merchant princes, and have warehouses and offices as grand as Buckingham palace, but we have all to pay the piper, nevertheless. — to PAY OFF. A ship is generally put in commission for three years. After that period the men have their wages and are dismissed. This is called, the crew are "paid off". — M. L. L. II, p. 81: a great number (of birds) were sent under the care of the sailors to London, when the ship was paid off. — ib. p. 104: there 's my son, paid off the other day from the *Prince of Wales*. — ib. p. 488: I served seven years. We were paid off in '43 at Portsmouth. — ib. p. 535: I was in the Rochfort ... three years ... until the ship was paid off. — ib. III, p. 430: we were paid off in Dundee. — to PAY OUT, s. unter distress.

Pay, *s.* Zahler. *W. Collins*, *Hide a. S.* II, p. 124: he is a most generous fellow and the best pay.

Paynize, *v.* (pen'-ais) Fl. p. 268: paynized wood (*Art. Journal*, May 1849, p. 137). — Wb. (From Mr. *Payne*, the inventor of a method or process of kyanizing wood, etc.) To kyanize. — KYANIZE, (from *Kyan*, the inventor of the process.) To render wood proof against decay by subjecting it for a time to a solution of corrosive sublimate, or other appropriate agents.

Pea, *s.* 1) you could sow a peck of peas upon ... sagt man zur Bezeichnung großen Schmutzes. H. W. C. I, p. 166: (so many people with dirty shoes have come to see the invalid) I could sow a peck of peas on the stairs. — 2) *Times*, Aug. 1860: they discovered that the peas had not been boiled to soften their shoes for the holy pilgrimage; vgl. C. M. Dec. 1860, p. 729; Anspielungen auf den Pilger, der zur Buße mit Erbsen in den Schuhen nach Loretto gehen sollte, sich aber dieselben vorher kochte; *Peter Pindar: The Pilgrims and the Peas.* — 3) the 'PEA-AND-THIMBLE', das Kunststück des 'thimble-rigger' (s. d. W.). M. G. N. I, p. 13. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 179: then take a lesson in the curious and interesting game of pea-and-thimble. — PEA-COAT, *s.* M. M. Nov. 1859, p. 16: they come in with pea-coats over their pinks. — ib. March 1860, p. 337. — D. M. F. II, p. 215: in its (an outfitter's) ill-lighted window among a flaring

handkerchief or two, an old peacoat or so, a few valueless watches and compasses etc. Dasselbe wie pea-jacket (s. L.). — *Marryat*, *P. Simple* I, c. 10 beschreibt sie als 'very short great coats made of what they call Flushing'. — PEA-SHOOT, *v.* (pī'-schūt) M. M. Oct. 1861, p. 428: F. carried a peashooter, and pea-shot the noses of the leading horses of a dragful of Plungers which followed them; s. d. folgende. — PEA-SHOOTER, *s.* (pī''-schūt'-ᵊʳ) Ein etwa fußlanges blechernes Blaserohr, aus dem man Erbsen mit dem Munde schießt; ein auf Pferderennen und Jahrmärkten, auch auf Landstraßen gegen vorüberfahrende Kutschen gern geübter Unfug. T. Br. p. 70: "What do they do with the pea-shooters?" inquires Tom. — "Do wi' em! why, peppers every one's faces as we comes near, 'cept the young gals, and breaks windows wi' them too, some on 'em shoots so hard". — ib. p. 212: a gun in the shape of a pea-shooter. — M. L. L. III, p. 116: a thing like a parasol balanced by the handle on my nose, and the sides held up by other sticks, and then with a peashooter I blow away the supports. — PEA-SOUP, häufig adjektivisch zur Bezeichnung einer schmutzig gelben Farbe. R. D. I. I, p. 87: the water rapidly became more turbid as we advanced, and speedily assumed the pea-soup hue which distinguishes the streams of great rivers. — Namentlich a pea-soup fog, ein dichter gelber Nebel, wie sie z. B. London eigenthümlich sind. Davon sogar PEA-SOUPY, scherzhaft zur Bezeichnung nebelhafter trüber Stimmung (vgl. brown study), R. D. I. II, p. 6: half-an-hour or so had passed away in a sort of dreamy, pea-soupy kind of existence.

Peace-officer, *s.* L.'s „Gerichtsbeamter" ist zu allgemein; peace-officer ist nichts als ein Polizeidiener (constable), der unter dem Befehl des Justice of the Peace stand. Jetzt sind für alle diese Dienste die policemen vorhanden. D. P. C. I, p. 348: an elderly gentleman in top-boots, who had been called out to repress the tumult; and had been a peace-officer, man and boy, for half a century at least. — PEACE-PLEDGE, *s.* Das Versprechen den Frieden zu bewahren an sich und anderen, das nach altem Rechte jeder männliche Einwohner bei Erreichung eines gewissen Alters abzulegen hatte. Die Erhaltung des Friedens (die Sicherheitspolizei) war also Pflicht und Ehre aller. B. P. p. 58. Auf dieser Pflicht beruht die Strafgewalt der Friedensrichter, die Pflicht jedes Bürgers, Verbrecher zu verfolgen, und in Folge dessen die Entbehrlichkeit einer Staatsanwaltschaft, die Verpflichtung der Gemeinden für Schaden bei Aufläufen aufzukommen u. s. w. Vgl. prosecutor.

Peach, *s.* chlorite, provincially called peach. *Watson*, *a Comp. of Brit. Mining*, p. 10. — peachstone, a blueish green soft stone, ib. p. 80. (Str.)

Peachum, *n.* (pītsch-ᵊm) Ein Charakter — Diebeshehler — aus Gay's *Beggar's Opera*. B. M. N. III, p. 68: "Well", said the Count, with his most *roué* air, I suppose we are both men of the world?" — "*Both!* certainly", replied Randal, just in the tone which Peachum might have used in courting the confidence of Lockit. — L. ist ein Spitzbube in demselben Stücke. *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 145: Look at *Peachem* and *Lockit;* a brace of social ogres. *Peachem* with a lacker of good-breeding upon him; *Lockit*, begrimed with the dirt and damps of a prison ... etc. — *Chambers*, *Cyclop. of Engl. Lit.* (1856) I, p. 571: the quarrel between Peachum and Lockit was an allusion to a personal collision between Walpole and his colleague, Lord Townsend.

Peacock, *s.* T. C. R. I, p. 73: a peacock on the wall = a skeleton in the cupboard (s. d. W.) — a PEACOCK-BUTTERFLY, ein Pfauenauge (Schmetterling). F. J. H. p. 208: "Here 's another for you", said Eva, pointing to a gorgeous peacock-butterfly which had settled amicably by a bee on the coronet of a thistle. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 30: Master S. was chasing a peacock butterfly. — PEACOCK'S FEATHERS, die Täuschung des Gesichtssinnes, daß man bei geschlossenen Augen im Dunklen farbige Ringe zu sehen glaubt, wenn man einen Druck von außen auf das Augenlid hervorbringt. M. L. L. I, p. 445: "I (a blind man) have pressed my eye-balls — they are quite decayed, you see; but I have pushed them in, and they have merely hurt me, and the water has run from them faster than ever. I have never seen any colours when I did so". (This question was asked to discover whether the illusion called "peacock's feathers" could still be produced by pressure on the nerve).

Peak, *v.* M. a. B. p. 54: Harold will never stand such peaking and puling, eine übliche Verbindung für „weinerliches Wesen" = whimpering.

Peak, *s.* D. Bl. H. I, p. 88 und 130: an old-fashioned house with three peaks in the roof in front; = gable ends; sonst kaum in Gebrauch.

Pearl, *s.* to cast pearls before swine, Perlen vor die Säue werfen, sprichwörtlich nach *Matth.* VII, 6: Give not that which is holy unto the dogs, neither cast ye your pearls before swine etc.

Pedal, *a.* pedal digits, Zehen. R. D. I. II, p. 235: some rings of precious metal set round his Highness's most-favoured pedal digits.

Pedanteria, *s.* noch in dieser italienischen Form bei *Sir P. Sidney* († 1586), *Defence of Poesy*: Nay, to so unbelieved a point he proceeded, as that no earthly thing bred such wonder to a prince as to be a good horseman. Skill of government was but a pedenteria in comparison. *Trench*, *D.* p. 35.

Pedicure, *s.* (pĕd'-ᵊ-tjūʳ) Hühneraugen-Operateur (scherzhaft). M. M. April 1861, p. 440.

Peel, *v.* L.: „die Kleider ablegen (besonders von Faustkämpfern gesagt, ehe der Kampf angeht)". Danach heißt dann im turf-slang 'he peels well': er zeigt einen kräftig gebauten Körper. T. Br. p. 245: and he is very strongly made about the arms and shoulders; "peels well", as the little knot of big fifth-form boys, the amateurs, say.

Peeler, *s.* (pīl'-ᵊʳ) = policeman. G. L. p. 22: the pursuers came up — six or seven "peelers" and specials. Peeler und Bobby sind beides Slangausdrücke, die dem Polizisten nach Sir Robert Peel gegeben wurden, der durch das Metropolis Police Act die Polizei von London in continentalem Sinne umschuf. M. L. L. I, p. 22: the hatred of a costermonger to a "peeler" is intense. — B. citirt *Atlantis* II, p. 605.

Peep o' Day Boys, *s.* (pīp-ō-dē' bōis) *Atlantis* II, 22 (B.). Wb.: A band of Irish insurgents who visited the houses of their antagonists at break of day, in search of arms. They first appeared July 4. 1784, and for a long period were the terror of the country. — L.'s Erklärung ist wenig genügend.

Peep-show, *s.* (pīp'-schō) Guckkasten. D. M. F. IV, p. 93: a Peep-show which had originally started with the battle of Waterloo, and had since made it every other battle of later date etc. — M. L. L. III, p. 96: being a cripple I am obliged to exhibit a small peep-show. Vgl. back-show.

Peer, *s.* Die Erhebung zur Pairie geschieht entweder (und dies am gewöhnlichsten) durch patent, welches sogleich annoblirt, mag nun der Pair in's Oberhaus eintreten oder nicht; oder man wird durch writ (Cabinetsordre) berufen, den Sitzungen des Oberhauses beizuwohnen; dann muß zu der Erlangung der Adelswürde das factische Innehaben des Sitzes im Oberhause hinzutreten. Bei der Ernennung durch writ ist die Erblichkeit selbstverständlich. Bei der durch patent muß der Erblichkeit besonders Erwähnung ge-

schehen, damit die Pairie vererbt werden kann. F. p. 56. Die irischen Pairs werden jetzt auf Lebenszeit gewählt, die schottischen nur auf Dauer des jedesmaligen Parlaments in dasselbe deputirt. Die Bischöfe sind zwar spiritual Lords, haben aber nicht die Adelsprivilegien der Pairie. C. M. May 1861, p. 534: the Bishops who are now Lords of Parliament, but not Peers of the Realm etc.

Peerage, *s.* Auch: das Verzeichniß der Pairs des Reiches (als Buch gedruckt). *Th. Hook, Fathers a. S.*, c. 3 (p. 25). Str.

Peevish, *a.* } peevish ist jetzt: „empfindlich,
Peevishness, *s.* } übellaunig, verdrießlich". Bei älteren Schriftstellern dagegen „eigensinnig". *Shakesp., Two Gentlem. of V.*, a. III, sc. 1:

Val. Cannot your grace win her to fancy him?
Duke. No, trust me, she is peevish, sullen, froward,
Proud, disobedient, stubborn, lacking duty. —

Burton, Anat. of Mel., p. III, § 1: We provoke, rail, scoff, calumniate, challenge, hate, abuse (hard-hearted, implacable, malicious, peevish, inexorable as we are), to satisfy our lust or private spleen. — ib. p. III, § 4: Pertinax hominum genus, a peevish generation of men. — *H. More, Grand Mystery of Godliness*, b. VIII, c. 12: That grand document of keeping to the light within us they (the Quakers) borrow out of St. John's Gospel; and yet they are so frantic and peevish, that they would fling away the staff without which they are not able to make one step in religion. — *Holland, Livy*, p. 1152: In case the Romans, upon an inbred peevishness and engraffed pertinacity of theirs, should not hear reason, but refuse an indifferent end, then both God and man shall be witness as well of the moderation of Perseus, as of their pride and insolent frowardness. — *J. Taylor, Liberty of Prophesying*, § II, 10: We must carefully distinguish continuance in opinion from obstinacy, confidence of understanding from peevishness of affection, a not being convinced from a resolution never to be convinced. — *Trench, S. G.*

Peg, *s.* PEG IN THE RING. Ein Spiel mit peg-tops, bei dem es darauf ankommt, daß ein Spieler den Kreisel des andern mit der scharfen Spitze trifft und ihn wo möglich zerspaltet. — PEG-TOP, *s.* J. G. J. I, p. 196: how would he (the beadle) foot little boys, guilty of peg-tops and marbles! Ein Kreisel aus hartem Holze, meist birnenförmig und mit einer stählernen Spitze. (Str. citirt *Bulwer, Money* I, 2.) — PEGTOPS = pegtop-trowsers. F. J. H. p. 260: the tailor produced ... the cut-away coat and mauve-coloured pegtops, in which unwonted splendour H. was now arrayed. — Beinkleider, wie das französische Militair sie trägt, oben sehr weit, unten eng.

Peg, *v.* Im Cribbage-Spiel, durch eingesetzte Pflöcke auf dem Brett den Stand des Spieles markiren. D. C. H. p. 76: but his adversary being a rigid disciplinarian, and subject to an occasional weakness in respect of pegging more than she was entitled to, required such vigilance on his part etc.

Pelt, *v.* „werfen, schießen", L. So z. B. G. L. p. 191: their squares torn and ravaged by the pelting grape-shot; dann besonders vom Regen, Hagel u. dgl. D. C. C. p. 2: no pelting rain (was) less open to entreaty. — L. D. D. I, p. 36: to defy the pelting storm. — D. P. C. I, p. 191: a pelting fall of heavy rain. — D. M. F. IV, p. 14: pelting rain. — Uebertragen Wh. b. p., p. 13: to be pelted by the pert answers of somebody. — Dann von dem hinklappernden Ton schneller Tritte. L. D. D. I, p. 191: when the orange and blue (horse) ... comes pelting round the corner. — D. C. C. p. 9: he ran home ... as hard as he could pelt. — Vgl. pelt, *s.*

Pelt, *s.* in der letzten der bei pelt, *v.* gegebenen Bedeutungen. B. M. N. II, p. 304: "Listen", continued Harley, setting off, full pelt, into one of his wild, whimsical humours.

Pen, *s.* pen-wiper, Tintenwischer.

Penance, *s.* Speciell: eine besondere Art Tortur, welcher der in einer Criminalsache Angeklagte unterworfen wurde, der sich dem Urtheil eines Geschwornengerichts nicht unterwerfen wollte. Die Jury galt von Alters her für ein Vertheidigungsmittel des Angeklagten; sie konnte also nur in Wirksamkeit treten, wenn er sich darauf berief. Der Angeklagte mußte deßhalb auch gefragt werden, wie er gerichtet werden wollte, ohne daß er freilich eine andere Wahl hatte als die Jury oder penance. Diese Wahl ist gesetzlich erst 1828 aufgehoben. V. Z. X, 4. Ebenso trat penance ein, wenn der Angeklagte sich weder für „schuldig" noch „nichtschuldig" erklären wollte. V. Z. XI, 3. Das ganze Zwangsverfahren wurde angewandt, um den Verklagten nicht zum 'appeal' (s. d. W.) greifen zu lassen, wodurch ihm neben dem Urtheil der Geschwornen ein Zweikampf vor Gericht gestattet war.

Pencil-case, *s.* „Bleistiftfutteral". L. Es ist, was wir einen englischen Bleistift nennen, d. h. eine Vorrichtung, in die man kleine Endchen Blei steckt und nach und nach herausschraubt oder schiebt. E. A. B. II, p. 28: he took his favourite pencil-case ... out of his pocket. — M. L. L. I, p. 382: silver pencils (pencil-cases) and gilt lockets. — D. P. C. II, p. 400: a gold pencil-case. — D. Sk. p. 216. — D. C. C. p. 63. — Wh. b. p., p. 82. — D. Ch. p. 20.

Pending, *prp.* während. D. Ch. p. 35: when he comes before you again (as you informed me he promised to do to-morrow, pending your inquiries). — D. H. T. p. 250: that, pending her choice of an objectionable name, she had called him J. — D. M. J. p. 279: its (the house's) tenant still remained in possession, pending the commencement of active building operations. — Bei Str.: *Dickens, Nickleby*, v. I, c. 2: pending the arrangement. — Wb.: during the pendency or continuance of; during; as, pending the negotiation. — W. citirt *E. Everett:* "Pending the discussion of this subject, a memorial was presented".

Penides, *s.* M. L. L. I, p. 216: (bei Besprechung der Straßenleckereien hardbake, toffy, barley-sugar u. s. w.): if the boiled and yet soft sugar be rapidly and repeatedly extended, and pulled over a hook, it becomes opaque and white, and then constitutes pulled sugar, or PENIDES.

Peninsula, *s.* s. demi-island.

Penitentiary, *s.* Betreffend die drei verschiedenen Bedeutungen: 1) penitent; 2) ordainer of penances in the Church; 3) place for penitents, sagt *Trench, S. G.*: only the last is current now.

Pennif, *s.* (Sl.) C. M. Nov. 1862, p. 648; s. finuf.

Penn'orth, *s.* (pĕn'-nᵉʳth) was 1 penny werth ist; in der Umgangssprache stets gebrauchte Zusammenziehung für pennyworth; wie hap'orth für half-pennyworth. D. Bl. H. II, p. 225: two penn'orth of white lime, a penn'orth of sand. — D. Sk. p. 336: applicants for quarterns of sugar, of half-quarterns of bread, or penn'orths of pepper. — ib. p. 111: penn'orths of pickled salmon.

Penny, *s.* M. L. L. I, p. 319: Lives of the Princess Charlotte are a ready penny enough, d. h. verkaufen sich leicht; geben leicht etwas zu verdienen. — PENNY-GAFF, *s.* Die niedrigsten, besonders von jungen costermongers beiderlei Geschlechts frequentirten Theater. M. L. L. I, p. 37: they carry on conversations in slang about the "penny gaffs" (theatres), criticising the actors etc. Sie sind nach dem billigen Entree (1 penny) so benannt; und sind einfach so hergerichtet, daß in einem gewöhnlichen Hause die Decke zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stock entfernt und durch eine Gallerie für Zu-

schauer ersetzt ist. Die Darstellungen sind mit den niedrigsten Possen und scheußlichsten Zoten gewürzt, und tragen sehr zur Entsittlichung der oft noch in zartem Alter befindlichen Zuschauer bei. — ib. p. 42, u. folg.: on a Monday night as many as six performances will take place, each one having its two hundred visitors. — ib. III, p. 181: I am a clown at penny-gaffs — und oft sonst ib. — PENNY-WEDDING, *s.* *Scott, Heart of Midl.* I, c. 8, (p. 123, Schles.): my breath is growing as scant as a broken-winded piper's, when he has played for four-and-twenty hours at a penny-wedding. — id. *Rob Roy*, II, c. 4 (p. 39, Schles.): and the musicians playing on whistles, mair like a penny wedding than a sermon. — *Jamieson, Scot. Dict.*: a wedding at which the guests contribute money for their entertainment. Die Erklärung findet sich auch in *Scott, Fort. of Nigel* III, c. 13 (p. 206, Schl.): a sort of penny-wedding it will prove, where all men contribute to the young folk's maintenance etc.

Pennywinkle, *s.* D. P. C. II, p. 147 für sonstiges periwinkle.

Pension, *s.* PENSIONS-PARLIAMENT; das Parlament unter Danby vom Jahr 1673; der Spitzname wurde ihm wegen seiner Bestechlichkeit durch die Regierung gegeben. F. p. 488.

Pensioner, *s.* Dritte Klasse der Studirenden in Cambridge. *Bulwer, Night a. M.* p. 202: My father was rich enough to have let me go up in the higher rank of a pensioner ...; he made me a sizar — Das Nähere s. u. gentleman.

Penstock, *s.* In Cloaken eine Schleuse, durch die man den Kanal absperren kann. M. L. L. II, p. 482: The sewers generally are, in their widest part, provided with grooves, or, as the men style them, "framings". Into these framings are fitted, or permanently attached, what I heard desrcibed as "penstocks", but which are spoken of in some of the reports as "traps", "gates", or "sluice gates".

Pent, *a.* *Bulwer, Night a. M.* p. 163: his hat set deep over his pent eyebrows, his raven hair long and neglected. — pent ist hier nicht „eingesperrt, eingepferchtʻ", sondern bezeichnet die tief über das Auge hängenden Brauen, wie penthouse lid bei *Shakesp., Macbeth*, wozu Delius noch *Drayton, David and Goliah*: His brows, like two steep pent-houses, hung down Over his eye-lids — und Wb. *Scott* anführt: Had there not lurked under the penthouse of his eye that sly epicurean twinkle.

Penury, *s.* L. „Dürftigkeit, Armut". Doch ehemals auch im Sinne des heutigen penuriousness, Kargheit. *J. Taylor, The Faith and Patience of the Saints:* God sometimes punishes one sin with another; pride with adultery, drunkenness with murder, carelessness with irreligion, idleness with vanity, penury with oppression. *Trench, S. G.* — *id. D.* p. 46.

Peonage, *s.* (pī'-ᵊn-ᵊbq) Dienstbarkeit. H. E. V. p. 153: the master who held him in peonage. — Wb.: the state or condition of a peon.

People, *s.* Für den Plural peoples in der Bedeutung nations, den, wie a people, die Bibelübersetzung oft hat, giebt Mätzner I, p. 22 zwei Beispiele aus moderner Zeit. Vgl. D. H. T. p. 11: all the histories of all the peoples. — C. M. Dec. 1860, p. 863: fables of all ages and peoples. Entsprechend a people, *Westm. Rev.* Apr. 1860 (über *Plutarch*): for a people whose just pride in their own vigorous youth may incline them etc. Der reinere Styl verwirft diese in der Neuzeit viel gebrauchte Form. — GOOD PEOPLE ALL; üblich im Balladenton. *Goldsmith, Elegy on the Death of a Mad Dog* (im *Vicar of Wakef.*): Good people all, of every sort, Give ear unto my song. — *Longfellow, Golden Legend*, Prolog des *Miracle-Play*, Anfang (p. 63): Come, good people, all and each, Come and listen to our speech. — D. C. C. p. 40: But soon the steeples called good people all, to church and chapel. — the PEOPLE'S CHARTER, s. Chartist. — PEOPLE'S MAN, *s.* ein „Volksmann"; T. Br. p. 307: he was always a people's man — for the fags, and against constituted authorities.

Pepper, *v.* L.: „tüchtig schlagen; durchprügeln". Dann oft vom Gefecht. *Shakesp., 1. Henry* IV, a. II, sc. 4: I have peppered two of them; in militärischer Sprache oft „schießen". St. C. p. 74: from the windows of these barracks they could pepper away upon our walls etc. — ib. p. 235: Once within the walls, all was soon set square, and the Gwalior Contingent might have peppered upon us for weeks in vain. — T. Br. p. 70 s. u. pea-shooter.

Pepper, *s.* "it gives me pepper", es schmerzt mich (*vulg.*). M. L. L. III, p. 109: The only time I felt it was when the doctor dressed it, for it gave me pepper taking the plaster off. — PEPPER-CASTER, Pfefferbüchse. Str. citirt *A. Smith, Sketches* II, 1, 5. (Wie der Name zeigt, nicht ein offnes Gefäß, wie oft bei uns, sondern eine Flasche mit durchlöchertem Deckel, durch den man den Pfeffer streut). — PEPPERCORN, *s.* L.: „Kleinigkeit, Pfifferling". Das Wort ist bei Pachtungen für einen bloß nominellen Pachtzins technisch geworden; so bei Wb.: lands held at the rent of a peppercorn. Das peppercorn-rent ist eine Art, Jemandem ein Eigenthum mit dem Rechte des lease-hold, aber dem vollen Genusse des freehold zu sichern. D. L. D. III, p. 294: my own house or at least papa's, for though not a freehold, still a long lease at a peppercorn. — *Morning Chron.*: two valuable pieces of Peppercorn building ground. — *W. Scott, Waverley* III, c. 1 (p. 8, Schl.): the eviction of an estate *ob non solutum canonem*, that is, for not payment of a feu-duty of three peppercorns a-year. — Darauf spielt an *Cowper, Table Talk*: While they live, the courtly laureate pays His quit-rent ode, his peppercorn of praise (bezogen auf die Festode des Poet Laureate zum Geburtstage des Königs, das einzige Servitut für sein Honorar). — PEPPER-CRUET, siehe cruet.

Pepperer, *s.* (pĕp'-pᵊr-ᵊr) = a man of peppery (hitzig) temper. D. M. F. I, p. 100: it's my way to make short cuts at things. I always was a pepperer.

Perambulator, *s.* Stühle auf zwei oder drei Rädern, um Kranke und Kinder zu fahren (für letztere auch infant-propellers genannt). M. L. L. II, p. 553: a wickerwork apology for a perambulator, in which I learnt the poor man took out his only daughter. — Wb.: a low carriage for a child, propelled from behind.

Perceval, *n.* (pȫr-ßi-wᵊl) (Spencer P.) zweiter Sohn des Lord Holland; war als Minister gegen die Emancipation der irischen Katholiken, und gegen den Sklavenhandel. Er wurde 1812, als er sich eben in's Parlament begeben wollte, aus persönlicher Rache erschossen. D. P. C. I, p. 365: he turned paler, as he thought of Julius Cæsar and Mr. Perceval.

Perch, *s.* (bei Akrobaten) Evolutionen die ein Mann auf der Spitze einer von einem andern gehaltenen Stange ausführt (ikarische Spiele). M. L. L. III, p. 101: When it 's not too windy, we do the perch. We carry a long fir pole about with us, twenty-four feet long, and Jim the strong man, as they calls me, holds the pole up at the bottom. The one that runs up is called the sprite.

Percussion-cap, *s.* Zündhütchen. E. M. F. I, p. 181; neben bloßem cap und copper-cap.

Perform, *v.* D. M. F. II, p. 132: Will you perform upon a pipe? = smoke a pipe. Nur scherzhaft und kaum sonst üblich.

Perish, *v.* Perish the thought! Nicht daran zu denken!

Perk, *v.* L.: „sich brüsten, stolz sein". Dies will für Stellen nicht passen wie D. Sk. p. 18: he is a tall, thin, bony man with ... little restless perking eyes which appear to have been given him for the sole purpose of peeping into other people's affairs with — noch weniger für E. A. B. I, p. 125: you'd be perking at the glass. Es kann in diesen Stellen nur eine Nebenform von to peer sein. (Auch W. und Wb. geben nur: To hold up the head with an affected smartness; to be perk or proud).

Perpetrate, *v.* *C. Bell*, *Shirley*, II, p. 281: Sir P. induced two of his sisters to perpetrate a duet; ein Duett zu freveln; vgl. commit, *v.*

Perpetration, *s.* Auch: die Ausführung; das Inswerksetzen. *Th. C. Grattan*: to attempt the perpetration of my threat. (Str.)

Perseverance, *s.* Neben dem heutigen findet sich bei älteren Schriftstellern ein Gebrauch des Wortes = Unterscheidungsvermögen (als wie von 'separare', 'sevrer', 'severance', = the power of dividing and distinguishing). Beispiele in *Notes and Queries* No. 182. — *Sir J. Harington*, *Life of Ariosto*, p. 418: For his diet he was very temperate, and a great enemy of excess and surfeiting, and so careless of delicates as though he had no perseverance in the taste of meats. — *North*, *Plutarch's Lives*, p. 221: He (Æmilius Paulus) suddenly fell into a raving (without any perseverance of sickness spied in him before, or any change or alteration in him [πρὶν αἰσθέσθαι καὶ νοῆσαι τὴν μεταβολήν]), and his wits went from him in such a sort that he died three days after. — *Trench*, *S. G.* — Wb. giebt: the power to perceive clearly, or to distinguish. (*Obs.*)

Perturbate, *a.* (pör'-tör-bät) verwirrt, aufgeregt. R. D. I. I, p. 294: how dreary is a siege unless when the enemy are active and strong, and make one uneasily perturbate.

Peruquerian, *a.* (per-ük-ïr'-i-ön) peruquerian art, Perückenmacherkunst; scherzhaft. D. Sk. p. 278: that insinuating wave which graces the shining locks of those *chef-d'œuvres* of peruquerian art surmounting the waxen images in Bartellot's windows.

Pester, *v.* Zu der Bedeutung „überfüllen, vollstopfen" (L.) bemerkt *Trench* (*S. G.*): which, however, it now has let go.

Peter Piper, *n.* (pï'-tör pei'p'-ör) D. M. F. III, p. 180: if Peter Piper picked a peck of pickled pepper, where 's the peck etc.? — D. H. T. p. 14: and, to paraphrase the idle legend of Peter Piper etc. — s. Andrew Ague.

Petersham, *s.* (pï'-tör-schöm) ein rauhes, haariges Zeug zu Röcken. D. Sk. p. 450: out jumped a man in a coarse Petersham great-coat, Flausrock; ib. p. 130: so mounting your Petersham great-coat, and green travelling shawl etc. — T. Br. p. 63: a Petersham coat with velvet collar.

Petition, *s.* 1) auch: Protest gegen eine Wahl; derselbe muß in Form einer von den Interessenten durch den parliamentary agent beförderten, mindestens von einem Wähler unterzeichneten Petition an das Unterhaus erfolgen. Aber jeder Petent muß 1000 *l.* Caution stellen. (Häufig ist es vorgekommen, daß ein Whig-Agent seine Beschwerde gegen die Wahl des Torycandidaten auf das Versprechen, seinen Candidaten nicht angegriffen zu sehen, hat fallen lassen.) Die Entscheidung haben die election comittees (s. d. W.). F. p. 408. — R. D. I. I, p. 245: (a rider) as full of anxiety for his seat as a member with an election petition against him. — T. D. T. I, p. 345: the petition was presented and duly backed (d. h. durch Unterschriften unterstützt). — J. G. J. II, p. 119: His rival, he said, was for a time nominally their candidate. A petition to the House of Commons would, however, speedily send him back to his proper obscurity. — 2) Für Verbrecher, die zum Tode verurtheilt sind, ist es nicht ungebräuchlich, daß die Jury selbst eine Petition an den König richtet. J. G. J. I, p. 158: "I have suggested that a petition should be got up ...". — "Do you think the jury would sign?" ... — 3) Petition of right. So heißt eine Schrift, durch die man Civilansprüche gegen den König geltend macht. Mit derselben mußte man sich früher an das Court of Chancery wenden. Ein ganz neues Gesetz (23 und 24 Vict. c. 34) gestattet, die Bitte bei dem Reichsgerichte anzubringen, welches beim Anspruch gegen einen andern Unterthanen competent wäre. F. p. 125.

Petitioners, *s.* Anhänger des Exclusion Bill, Gegensatz von Abhorrers (s. d. W.). F. p. 505.

Petticoat-lane, *n.* Obscure Straße in London, wo das Hauptgeschäft in alten Kleidern betrieben wird. M. L. L. II, p. 44: Petticoat-lane is essentially the old clothes district. Embracing the streets and alleys adjacent to Petticoat-lane, and including the rows of old boots and shoes on the ground, there is perhaps between two and three miles of old clothes. Petticoat-lane proper is long and narrow, and to look down it is to look down a vista of many coloured garments, alike on the sides and on the ground. The effect sometimes is very striking, from the variety of hues etc. — Petticoat-ridden, *a.* s. u. ride.

Petty, *a.* Petty (petit) jury, „die kleine Jury", L. Sie besteht gewöhnlich aus 12 Geschworenen, und ihr Amt ist, über Thatfragen bei allen Verbrechen und Vergehen, und über Abschätzung von Schadenansprüchen in allen Civilprozessen zu entscheiden; ihr Wahrspruch geht also auf „schuldig" oder „unschuldig", während die Anklagejury (grand jury, 23 Geschworene) über die Giltigkeit der Anklage zu entscheiden hat (has to find a true bill). Petty jury kann man also „Urteilsjury" übersetzen. Bei den Quarter Sessions (s. d. W.) ist die große Jury aus denselben Elementen zusammengesetzt, wie die kleine. Für die große Jury der Reichsgerichte und Circuits besteht in York und Lancashire ein Census; sonst sollen gesetzlich angesehene freeholders dazu berufen werden; gewöhnlich nimmt man Friedensrichter und andere angesehene Leute. F. p. 233. Vgl. prosecutor. — Petty Session. Eine Sitzung von mindestens zwei oder beliebig mehr Friedensrichtern, in denen sie gemeinschaftlich Geschäfte abmachen (F. p. 347; V. Z. IX, 3). — M. M. Febr. 1861, p. 311. — T. Br. p. 23: how his grandfather, in the early days of the great war, when there was much distress and crime in the Vale, and the magistrates had been threatened by the mob, had ridden in with a big stick in his hand, and held the Petty Sessions by himself.

Pewks, *n.* Spitzname der Einwohner von Missouri. *Atlantis* II, p. 651 (B).

Phalanstery, *s.* (fäl'-ön-stör-i) s. Fourierism.

Phalanx, *s.* Zu *Holland's* Zeiten noch nicht anglisirt, da er den Plural phalanges bildet. *Livy*, p. 286: Aforetime they had their battalions thick and close together, like the Macedonian phalanges. *Trench*, *D.* p. 36.

Phantasmalian, *a*, (fän-täs-mel'-i-ön) was einem Truabilde der Phantasie angehört. *Bulwer*, *Night a. M.* p. 237: the idea grows up, a horrid phantasmalian monomania — wol nur eigne Bildung des Schriftstellers.

Pharmacist, *s.* (fär'-mö-ßißt) Pharmaceut. B. L. D. p. 5: unskilful pharmacists! pleasure and study are not elements to be thus mixed together. — Wb.: one skilled in pharmacy; a druggist; a pharmaceutist.

Pheasant, *s.* im Cant = a herring. M. L. L.

III, p. 151: mummers' feed is a herring, which we call a pheasant.

Phenian, *s.* = Fenian (s. d. W.); so oft geschrieben, z. B. *Richardson, the Polar Regions*, 1861, p. 7.

Philosophate, *v. Sterne, Trist. Shandy*, b. VII, c. 38 (B.). — Wb.: to play the philosopher; to moralize. — "Among such as philosophate". *Barrow.*

Philtrum, *s.* in dieser lateinischen Form noch bei *Culverwell, Light of Nature*, c. 17: Lucretius, a Roman of very eminent parts, which yet were much abated by a philtrum that was given him. *Trench, D.* p. 35.

Phlegm, *s.* Ein Messer an dessen Schneide eine Spitze hervorragt, um damit dem Pferde die Ader zu öffnen; oft an Taschenmessern befindlich.

Phobanthropy, *s.* (fŏb-ăn'-thrŏ-pĭ) Menschenscheu. (*Westm. Rev.*) Fl. p. 268.

Photographer, *s.* (fō-tŏg'-rĕ-fĕr) Photograph; sonst photographist. T. B. T. p. 146: and yet such mechanical descriptive skill would hardly give more satisfaction to the reader than the skill of the photographer does to the anxious mother desirous to possess an absolute duplicate of her beloved child. — ib.: Let photographers and daguerreotypers do what they will etc.

Phrase, *s.* Hiermit bezeichnet man auch ein einzelnes Wort, sowol in der wissenschaftlichen als der Umgangssprache. *Trench, S. G.* p. 43: Thus, many would wonder if asked the parentage of this phrase 'common-sense', would count it the most natural thing in the world that such a phrase should have been formed ... und so öfter. — M. L. L. II, p. 317: the phrase "hard core" seems strictly to mean all such refuse matter as will admit of being used as the foundation of roads etc.

Phrenesiac, *s.* ein geistig Gestörter. *W. Scott, Waverley* II, c. 20 (p. 169, Schl.): if you ... had seen him dreaming and dozing about the banks ... like an hypochondriac person, or, as Burton's Anatomia hath it, a phrenesiac or lethargic patient etc.

Phthisicky, *a.* (tĭz'-ĭk-ĭ) schwindsüchtig (sonst phthisical). W.: Having, or pertaining to, phthisic or phthisis. Er citirt *Maunder*. — Str. giebt *Mrs. Gore, Castles i. th. A.* c. 4.

Physic, *s.* T. B. T. p. 293: "Then try the cob", said the indefatigable Miss Th. — "He 's in physic", said W. — ist in der Kur; ist krank.

Physical, *a.* zu der Bedeutung „ärztlich, medicinisch, heilsam, gesund" sagt *Trench, S. G.*, daß sie der älteren Sprache angehört: it has dissociated itself from 'physic' and 'physician', being used now as simply the equivalent for 'natural'.

Physician — surgeon — general practitioner — apothecary — doctor. Zu den von L. gegebenen Bedeutungen ist zu bemerken: *a*) ein Titel, wie „Physicus", der eine bestimmte Amtsbefugniß bezeichnet, ist physician nie. *b*) Physiker, Naturforscher ist nicht physician, sondern natural philosopher, auch physicist. *c*) „surgeon, Wundarzt; (zuweilen) Arzt" ist unrichtig, denn Arzt ist sowol physician als surgeon. Diese letzteren sind beide studirte Männer, gehören den 'learned professions' an. *d*) apothecary als solcher ist nicht „practicirender Arzt"; doch kann ein surgeon, ja ein physician auch Medicinen bereiten und verabfolgen; s. unter 4. — 1) Ein PHYSICIAN ist ein gelehrter, studirter Arzt, der wesentlich nur consultative Praxis treibt, die Diagnose stellt, Kuren anordnet, Recepte verschreibt; aber nie operirt, noch selbst Medicinen verabfolgt. — 2) Der surgeon ist ein Arzt, der surgery ausübt, d. h. denjenigen Theil der Arzneikunst, der sich mit Beseitigung von Krankheitszuständen durch die Hand befaßt, besonders also mit Operationen. — Beide stehen in Beziehung auf Gang und Grad der Bildung gleich hoch; einen anderen Grad, wie bei uns mit der Bezeichnung des bloßen Wundarztes verbunden ist, bezeichnet also in England surgeon nicht. Beide können gesetzlich innere so wie äußere Kuren übernehmen; nur sucht sich das Publicum, wen es braucht, nach der Branche, in der der Betreffende arbeitet, so wie wir uns z. B. bei Rückgratsverkrümmungen nicht an einen Graefe wenden. Die Regierung stellt physicians und surgeons ohne Unterschied des Ranges, nur das Bedürfniß berücksichtigend, an. — Was den Bildungsgrad betrifft, so ist es für den physician so wenig wie für den surgeon nothwendig, auf der Universität gewesen zu sein. Die Studien werden vielmehr in den großen Hospitälern gemacht, welche vollständige Facultäten sind, in denen über alle Zweige der Wissenschaft Vorträge gehalten werden. Die Lectionskataloge über diese Vorlesungen an jedem einzelnen Hospital werden öffentlich bekannt gemacht. Dazu giebt sich der Studirende bei einem an dem Hospital fungirenden physician oder surgeon vollständig in die Lehre, um bei dem Unterricht mehr berücksichtigt zu werden. In Amerika ist physician und surgeon gewöhnlich in einer Person vereinigt (W.). — 3) Es ist stehende Regel, daß der physician für jeden Besuch beim Kranken eine Guinee Honorar erhält, welche ihm, nach altem Brauch, wenn er das Haus verläßt, persönlich überreicht wird. Es ist aber sehr gewöhnlich, daß der Arzt dies Honorar ablehnt, wo er sieht, daß die Vermögensverhältnisse des Kranken es nicht gestatten, oder es erst nach 3, 4 Besuchen annimmt. Auch wird häufig jetzt nach Beendigung der Kur eine größere Summe gezahlt. Der Surgeon bindet sich nicht an das guinea-fee; dagegen dispensirt er sehr häufig selbst und kommt dann durch die Apothekerrechnung auf die Kosten. — Will ein Physician dies ebenso machen, so nennt er sich 4) GENERAL PRACTITIONER, steigt aber in der öffentlichen Meinung von der „reinen Höhe" des 'gentleman' zum 'apothecary' und shopkeeper hinab. — 5) DOCTOR ist ein akademischer Grad, der auch für Medicin auf den Universitäten verliehen wird, doch in selteneren Fällen; in den meisten von dem College of Physicians und College of Surgeons, welche vollständige Akademieen, besonders zum Zweck der wissenschaftlichen Prüfungen, bilden. Ein Surgeon jedoch nennt sich nie mit dem Titel Doctor, auch ein Physician nicht mehr, sobald er general practitioner geworden ist. (Ueber die Punkte 3, 4, 5 siehe Belegstellen unter general und practitioner.) — In der gemeinen Umgangssprache ist 'the doctor' überhaupt der Arzt. D. M. F. IV, p. 155 (von einem auf der Straße Verunglückten): bring him to the nearest doctor's shop. Hier ist offenbar ein Apotheker gemeint. Ein und derselbe Mann wird Th. L. W. p. 253 mit dem allgemeinen Namen medical man, p. 228 schmälend apothecary, p. 254 the young doctor, p. 253 surgeon, p. 231 general practitioner genannt. — 6) APOTHECARY ist immer ein Händler (shopkeeper) und hat mit der Medicin als Wissenschaft nichts zu thun; doch gehen Leute oft zu ihm, ihr Leid zu klagen, und er darf eben sowol Recepte verschreiben, als Medicinen nach Recepten anfertigen. (Vgl. general, medical, practitioner.) — Every Man is a physician or a fool by forty, altes Sprichwort. *Jeaffreson, A Book about Doctors* p. 267; A. H. p. 19 in der Form: A man after forty is either a doctor or a fool.

Physicist, *s.* (fĭz'-ĭ-sĭst) Physiker. (P.) — Wb.: one versed in physics.

Piano, *s.* Zu den Namen bei L. sind zuzufügen: grand p., Concertflügel; semi-grand p., kleiner Zimmerflügel; upright p., stehender Flügel (Giraffe).

Pick, *v.* 1) L. O. T. p. 130: that horse has picked up a stone; he goes tenderly etc. — hat sich einen Stein in den Huf getreten. — 2) L. D. D. I, p. 264: now there 's a thing to suit us all — 'picking for every one', as they say in the oakum-

sheds. Eine Redensart aus den Gefängnissen und Arbeitshäusern, wo Wergzupfen die gewöhnliche mühselige Beschäftigung für schwächere, wie Steinklopfen für rüstigere Personen ist; s. oakum. — Oakum picking und breaking stones on the road werden daher oft bildlich als Bezeichnung einer lästigen und uninteressanten Beschäftigung überhaupt gebraucht. — to PICK OUT, auf eine Grundfarbe Linien oder Figuren mit einer abstechenden Farbe aufsetzen, wie es z. B. oft bei Thürfüllungen geschieht; dann namentlich bei Wagen. M. L. L. III, p. 371: the van is usually painted yellow, but some are a light brown or dark blue picked out with red. — D. P. C. II, p. 166: (the cart) was painted a bright yellow, with the shafts and the wheels picked out in black. — Th. V. F. II, p. 327: dark houses, with window-frames of stone, or picked out of a lighter red.

Pickford, *n.* (pĭk'-fᵊrd) Inhaber eines der bedeutendsten Speditions-Geschäfte. Daher Pickford's vans überall bekannt als große Güter- und besonders Möbelwagen. T. O. F. III, p. 156. — D. M. F. IV, p. 204: the sanctuary (a police-station) was not a permanent abiding-place, but a kind of criminal Pickford's etc. — S. B. P. II, p. 189: I shall surely want a Pickford's van . . . to carry it (my fortune) away some day (from the banker's).

Pickle, *v.* PICKLED SALMON, marinirter Lachs. D. Sk. p. 337: he was at that very moment eating pickled salmon with a pocket-knife. — ib. p. 111: penn'orths of pickled salmon (fennel included), in little white saucers.

Pickpenny, *s.* (pĭk''-pĕn'-nᵉ) Pfennigsammler. *H. More*, *Mystery of Iniquity*, b. 2, c. 9, § 8: He (the Pope) sending out and dispersing these birds of his to be his hungry pickpennies throughout the whole pasturage of the empire. *Trench*, *D.* p. 28.

Pickwick, *s.* (pĭk'-wĭk) Wb.: a pointed instrument for picking up the wick of a lamp. — M. L. L. III, p. 121: passing a tobacconist's shop in Regent-street, we saw three gents conversing with the lady behind the counter. I (a street-conjurer) told him I'll go in, get a pickwick here, and see if I can't have a performance in the front of this counter. These things only wants an introduction; so I looks at my pickwick, and says I, 'This is a pickwick? why I swallows such as these'; and I apparently swallowed it.

Picnic, *s.* PICNIC-KNIFE. D. N. T. II, p. 50: a picnic-knife. This knife, besides being a horse-pick, a tooth-pick, a gimlet, a corkscrew, a punch, a tweezer, a file, a wrench, and a screw-driver, was knobbed at the end with a silver crown, which made it also a clandestine constable's staff. Derartige Messer sind auch bei uns bekannt genug. — PICNIC PARTY, Landpartie mit Essen im Freien. Vgl. gipsy.

Piece, *v.* von Geschirr: kitten. C. M. Nov. 1862, p. 683: the cup would have been so shattered in its fall that no further piecing of its parts would be in any way possible. — PIECE OUT, *v.* L.: „ausrecken, verlängern". Doch ist die Grundbedeutung: etwas durch Einsetzung von Stücken ergänzen; besonders von Flicken; wie: to piece out two shirts with the remains of the third. Davon dann übertragen wie D. H. T. p. 188: people as has been broughten into bein here fur to weave, an to card, an to piece out a living; nähert sich der Bedeutung von 'to eke out'.

Piece, *s.* of a piece with — aus einem Stücke. — to give somebody a PIECE OF ONE'S MIND, dasselbe wie to give a bit of one's mind (s. d. W.). D. C. C. p. 47: I wish I had him here. I'd give him a piece of my mind. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 15: he generally winds up by a visit to N. vicarage to tell Mr. H. a piece of his mind about his sermons. — ib. p. 134: to give his niece a piece of his mind on this point. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 48: Madam E. gave the London lawyer a piece of her mind. — *Kavanagh*, *Seven Years*: she shall hear a piece of my mind before the day is out. — Th. V. F. II, p. 215: and in a majestic tone he told that officer a piece of his mind. — PIECE-MASTER, *s.* eine Art 'middleman' (s. d. W.). M. L. L. II, p. 288: the abolition of the middleman; whether "sweater", "piece-master", "lumper" or what not, coming between the employer and employed.

Piepowdered, *a.* (pī'-pau-dᵊrd) mit bestaubten Füßen. *Westm. Rev.*, June 1860 (Artikel über deutsche Reichsverfassung): one day two peasants arrived in the Eschenheimer Gasse pie-powdered, having walked many miles from the Polish backwoods etc. — knüpft an die ursprüngliche Bedeutung des Court of piepowder (s. Court II.), den die Marktverkäufer, mit dem Staub der Landstraße an den Füßen, betraten.

Pier-master, *s.* Beamter, der die Ordnung an einem pier handhabt. M. L. L. III, p. 346: the pier-master, who is the general superintendent of the station, has 35*s.* a-week. — ib. p. 193: I know all the pier-masters, and they are all very kind to me.

Piert, *a.* (pīᵊt) munter, keck (*prov.*) = pert. E. S. M. p. 168: I should like you to pick me out a finer-limbed young fellow nor Master G. — one as 'ud knock you down easier, or 's more pleasanter-looksed when he 's piert and merry. — piert, in Herefordshire = pert. Str. — T. Br. p. 51: the 'peert' bird, as Harry Winburn called the grey plover.

Pig, *s.* 1) M. L. L. I, p. 275: when a man 's lost caste in society, he may as well go the whole hog, bristles and all, and a low lodging-house is the ENTIRE PIG. Mit der bei 'rapid' angedeuteten Vertauschung für whole hog (über die Redensart s. L.). — 2) B. M. N. II, p. 78: but why not let here Mr. Avenel use his own idiomatic and unsophisticated expression? "Please the pigs, then", said Mr. Avenel to himself, "I shall pop the question". — W.: it is generally supposed that the vulgar expression of PLEASE THE PIGS is only a corruption of PLEASE THE PYX (wol eher eine absichtliche Entstellung um des zweiten Gebots willen). Str. citirt *Th. Hook*, *Sayings and Doings*, p. 329: I know what I will do, and that is, please the pix, I'll marry Louisa to her cousin George. — 3) S. B. P. I, p. 120: then did the uncertain chase after the pig with the saponaceous tail take place. Eine alte Volksbelustigung: es wird die Aufgabe gestellt, ein Schwein an dem mit Seife eingeschmierten Schwanz festzuhalten; vgl. greasy, smock und Saracen's head. — 4) „to bring one's pigs to fine market, eine schlechte Spekulation haben, schön daran sein", L. Die zweite Bedeutung ist sehr ungenau; die erste ganz unverständlich. Es heißt: einen Markt für seine Waare finden. D. M. F. III, p. 267: I'll get in with Boffin, and I'll get in with this young lady, and I'll work 'em both at the same time, and I'll bring my pigs to market somewhere". Ich werde meine Waare schon irgendwo anbringen. — 5) PIG-SKIN, oft = Sattel, weil Sättel mit Schweinsleder überzogen werden. R. D. I. I, p. 201: and so I slipped, with more agility than grace, out of the pig-skin. — D. N. T. II, p. 6: he was my governor, and no better master ever sat in pig-skin. — 6) „pig's whisper, ein sehr leises Flüstern", L.; so auch Sl. D., das aber zusetzt: also a short space of time. So D. P. C. I, p. 11: but if I'd been your friend in the green jemmy — damn me — punch his head — 'cod I would — pig's whisper — pieman too.

— ib. II, p. 38: you'll find yourself in bed, in something less than a pig's whisper.

Pigeon, *s.* PIGEON-BREASTED, *a.* Ein Beiwort von Röcken, deren Brust sehr hoch auswattirt ist. D. M. F. I, p. 10: four pigeon-breasted retainers in plain clothes stand in line in the hall. — PIGEON-ENGLISH, das verdorbene Englisch, welches von den Chinesen gesprochen wird. Hildebrandt's Reise um die Erde (von Kossak) II, p. 1 und 7 und öfter. — Wb. — PIGEON-MATCH, *s.* „Taubenschießen", L. Die Tauben (es sind immer zwei) befinden sich auf einem Baum oder einer Stange in einem Doppelkäfig, dessen Deckel mit einem Faden von unten aufgezogen werden können. Die Aufgabe für den Schützen ist, aus einem Doppelgewehr beide Tauben zu schießen, wenn sie freigelassen werden. M. G. N. I, p. 12. — Th. V. F. III, p. 101. — PIGEON'S MILK. Kinder zum Apotheker schicken, 'to ask for a penn'orth's pigeon's milk' = in den April schicken.

Pikeman, *s.* (peîk'-mĕn) auch = turnpikeman. T. Br. p. 65: the cheery toot of the guard's horn, to warn some drowsy pikeman or the ostler at the next change.

Pile, *v. a.* L.: „to pile arms, die Gewehre aufstapeln". Vielmehr: die Gewehre (in Pyramiden) zusammensetzen. Wb.: to place three guns together in such a manner that they may stand upright steadily. — R. D. I. I. p. 312: soldiers ... chatting in the shade; their arms piled in case of necessity. — ib. II, p. 57: some on duty, others lounging about their piled arms.

Pill-boat, *s.* ein Boot zum Küstendienst. M. M. Febr. 1861, p. 287: yesterday morning a Pill boat stood in to see where she was, and beat out again. — PILL-BOX, *s.* (pil'-boks) kleiner Wagen eines Arztes. (Sl. D.) D. L. D. III, p. 145: Clennam stepped forward to hand her to the Pill-Box, which was at the service of all the Pills in Hampton Court.

Pilniewinkle, *s.* ein Marterwerkzeug; s. cashielaw.

Pilot-fish, *s.* L.: „der Pilotfisch, Lootsenfisch". — Der Name daher, weil er, gleich dem Hai, die Schiffe begleitet, und daher bei den Seeleuten die Sage geht, er diene dem Hai als Lootse. D. Bl. H. III, p. 156: this groom is the pilot-fish before the nobler shark.

Pimply, *a.* (pim'-pli) mit Pusteln bedeckt. *Marryat, P. Simple*, 1, 6: a pimply face. (Str.) — Wb.: having pimples.

Pin, *s.* 1) there's not a pin to choose between ... es ist kein Unterschied zwischen. *Times*, July 1860: if all fortifications are one and the same delusion, in the reign of Henry VIII and Queen Victoria, and not a pin to choose between them etc. — M. M. June 1861, p. 144: there was not a pin to choose between their speeches. — M. L. L. III, p. 54: we do most at evening parties in the holiday time, and if there's a pin to choose between them, I should say Christmas holidays was the best. — 2) ib. II. p. 108: he goes to some of the small breweries, where he gets two "pins", or small casks of beer, each containing eighteen pots.

Pin, *v. a.* Jemand festhalten, nicht von der Stelle lassen; L. giebt: „to pin a person by the throat"; so H. W. C. II, p. 70: Charles was pinned by the master and questioned etc. — D. Bl. H. II, p. 178: haven't I come into Court twenty afternoons for no other purpose than to see you pin the Chancellor like a bull-dog. — Häufig to pin one's faith upon ..., wol mit Erinnerung an die Farbe der Dame, die der Ritter sich ansteckte. Str. giebt: in proportion as he had pinned his faith upon L.'s courage, was he vexed at his having been found wanting. — "with a pinning air", welches derselbe aus *Reade, It is never etc.* I, p. 307 anführt, entspricht kaum dem allgemeinen Sprachgebrauch. — Auch: seine Gedanken auf etwas fixiren; D. L. D. I, p. 289: when he pinned himself to this point, his hopes began to fail him.

Pinafored, *a.* (pin'-ă-fōrd) mit Pichelschürzen versehen; "pinafored urchins", *Mrs. Gore.* Fl. p. 276.

Pinbefore, *s.* (pin'-bĭ-fōr) M. a. B. p. 54. Alte Form für pinafore.

Pinch, *v.* 1) C. M. May 1861, p. 529: I'll just run and shake out our myrtle crapes and fresh pinch our stomachers: mit der Hand kräuseln. — 2) every man knows best where his shoe pinches him; sprichwörtlich, entsprechend dem Deutschen. M. G. N. I, p. 178: the moral pinching of the shoe, which the proverb says is best known to him who wears it. — 3) Sl. = to catch, or apprehend (Sl. D.). — M. L. L. III, p. 397: he got acquitted for that there note after he had me 'pinched' (arrested).

Pincushion, *v.* (pin''-tŭsch'-ĕn) Th. L. W. p. 248: her heart was pincushioned with his filial crimes: durch kleine oft wiederholte Quälereien verletzen; *Thackeray* wendet das Bild öfters an.

Pine-cone, *s.* (peîn'-kōn) Tannzapfen, = fir-apple. (P.)

Ping; **ping-ping**, *interj.*, *v.*, *s.* (ping) in neuerer Zeit üblich geworden für das Pfeifen von Flintenkugeln. R. D. I. I, p. 255: "I'll just tree them at six hundred and fifty". — Ping went bullet! — ib. p. 317: a gentle humming, and sighing, and pinging in the air about us, as though bees and zephyrs were flying past. — St. C. p. 67: The ping-ping of rifle bullets would break short dreams of home etc. — Zeitungsschreiber wenden das Wort mit Vorliebe an, um 'knowing' zu erscheinen, daher Dickens darüber spottet; s. u. fraternize.

Pink, *s.* Röcke, die die Herren beim Jagdreiten tragen (pink ist die regelmäßige Farbe). M. M. Nov. 1859, p. 16: they come in with pea-coats over their pinks. — G. L. p. 63: pinks were gleaming in every direction through the clumps and belts of the plantation. — T. Br. p. 67: two or three men in pink, on their way to the meet, drop in.

Pink, *a.* D. Sk. p. 281: Mr. Simpson put on a pink waistcoat, and said he was in raptures. Es war, und ist zum Theil noch, Mode in England, unter weißen Westen eine rothe Unterweste zu tragen, oder doch einen rothen Kragen unterzuknöpfen, damit es so aussehe. Vgl. under-waistcoat.

Pinner-up, *s.* M. L. L. I, p. 5: the wall-song sellers (or "pinners up" as they are technically termed). — ib. p. 229: "the pinners-up", or sellers of old songs pinned against the wall. — ib. p. 294: the 'pinners-up' are the men and women — the women being nearly a third of the number of the men — who sell songs which they have "pinned" to a sort of screen or large board, or have attached them, in any convenient way, to a blank wall; and they differ from the other song-sellers, inasmuch as that they are not at all connected with patter, and have generally been mechanics, porters, or servants, and reduced to struggle for a living as 'pinners-up'.

Pinnock, *n.* (pin'-nŏk) Verfasser eines in katechetischer Form abgefaßten Elementarbuches für Naturwissenschaften, namentlich Chemie. L. O. T. p. 42. — E. M. F. II, p. 142: the school diet, watery pudding spiced with Pinnock. — M. L. L. I, p. 319: school-books in good condition don't stay long on hand, especially Pinnock's.

Pint, *s.* als Maß = 1/2 quart oder 1/2 pot — etwa so viel wie ein richtiges Seidel. Vgl. pot.

Pipe, *s.* 1) G. L. p. 63: the men came up at a hard gallop on their cover-hacks, or opened the pipes of their hunters by a stretch over the turf of the park (ein Jagdreiten soll vor sich gehen; die Herren reiten zum Rendezvous auf ihren hacks [s. d. W.], setzen sich dann auf die edlen hunters und bringen sie durch einen vorläufigen kurzen schnellen Ritt

in die zum Rennen günstige Disposition. Th. V. F. II, p. 309 ohne den Kunstausdruck: gentlemen canter up on thorough-bred hacks ... divest themselves of their mud-boots, exchange their hacks for their hunters, and warm their blood by a preliminary gallop round the lawn). — 2) eine röhrenartige Locke, *Sterne*, *Tr. Shandy*, b. VIII, c. 28: I'll put your white ramillie wig fresh into pipes. (B.) — 3) PUT THAT IN YOUR PIPE! (= try how you like that), ein üblicher Zusatz, wenn man jemandem stark die Wahrheit sagt, ihn unangenehm abfertigt. D. P. C. I, p. 10: accidents will happen — best regulated families — never say die — down upon your luck — pull him up — put that in his pipe — like the flavour — damned rascals. — D. O. T. p. 141: and always put this in your pipe, Nolly, ... if you don't take fogles and tickers ... (merke Dir das!) — Sl. D.: equivalent to "take that and profit by it" — *i. e.* let it be a warning to you. — 4) to PUT somebody's PIPE OUT, Jemandes Pläne durchkreuzen, seinem Willen zuwider handeln. D. H. T. p. 170: I knew I should get into scrapes there, if she put old Bounderby's pipe out; so I told her my wishes, and she came into them. — PIPECLAY, *s.* L.: „Der im Dienste beliebte Soldat". Möglich; jedenfalls aber heißt es oft: „Gamaschenheld"; weil nämlich mit pipe-clay die Flecken aus Kleidungsstücken, namentlich weißen Hosen, entfernt werden (s. z. B. *D. Jerrold*, *Men of Char.* 1, p. 192 von einem Marinesoldaten: and so they promotes him to the gun-room; and, bit by bit, he casts his red and pipe-clay; legt den rothen Rock und die weißen Hosen ab), und der so Benannte dergleichen Aeußerlichkeiten als wesentlich für den Dienst betrachtet. *Lever*, *O'Malley*, p. 357: an officer who always is talking of military detail (B.). Vgl. pipeclay, *v.* — PIPE-LAYER, *s.* Arbeiter, der Röhren (für Gas- und Wasserleitungen) legt. M. L. L. II, p. 510: rubbish-carters, or pipe-layers, or ground-workers. — PIPE-LEE, *s.* Der nicht aufgerauchte Rest des Tabaks in einer Pfeife. S. B. P. I, p. 215: half smoked pipe-lees. — PIPE-MESSAGE, *s.* C. M. L. p. 305; eine Vorrichtung in großen Bureaux, um das Hin- und Herlaufen bei Beförderung von Schriftstücken von einem Pult zum andern zu vermeiden. Das Papier wird auf einen kleinen Wagen oder dergl. gelegt, der in einer schräg liegenden Röhre, auch auf Schienen, wie ein Eisenbahnweg, durch eigene Schwere hinabrollt.

Pipe, *v. a.* 1) mit der Pfeife (des boatswain) das Commando auf dem Schiffe geben, so: to pipe the hammocks down; to pipe all hands up. — Str. giebt *Marryat:* the men are generally in long before they are piped down. — 2) to PIPE ONE'S EYE, oder to pipe allein, Slang für „weinen". *Th. Hood, Ballad of Sally Brown* (*Works* 1862, I, p. 250):

Then reading on his 'bacco box,
He heaved a bitter sigh,
And then began to eye his pipe,
And then to pipe his eye. —

PIPING, als *a.* gebraucht, „winselnd, wimmernd" (L.) wie ein Kranker; daher „schwächlich". W. und Wb. citiren *Shakespeare*: this weak, piping time of peace. — C. A. II, p. 220: you'll find we live in piping times for the black sheep of the community (sentimental).

Pipeclay, *v.* (peip'-klē) mit Thonerde reinigen. R. D. I. I, p. 113: dressed after the heart of army-tailors, pipe-clayed, and cross-belted, and stocked etc. — Uebertragen *Bulwer*, *What will he* etc.: to pipe-clay a tarnish (nämlich einen Schandfleck auf der Ehre). — to pipeclay accounts scheint dem Seemanns-Slang anzugehören. D. Bl. H. II, p. 3: you would not understand allusions to their (the mid-shipmen's) pipeclaying their weekly accounts, d. h. bezahlen, tilgen. — *Marryat, P. Simple* p. 9 (B.).

Piping, *s.* (peip'-in̄) ein hohler Besatz von Schnur oder dgl. an einem Kleide. R. D. I. I, p. 181: a group of natives in blue cotton tunics, with red piping and tulwars by their sides. — Wb.: a kind of cord trimming or fluting for ladies' dresses.

Pippin, *s.* L.: „Pepinapfel (*Cant*). how are you, my pippin, wie geht's Dir, alter Junge?" Es erscheint öfter scherzhaft als zutrauliche Anrede. C. D. S. I, p. 57: Come Pippin, rouse out of that arm-chair. — D. N. T. V, p. 171: hold up, my pippin.

Pique, *s.* s. chigoe.

Pisgah, *n.* (piś'-gä) *Numbers* XXXIII, 14; *Deuteronomy* III, 27: der Hügel, von dem Moses den Blick auf's gelobte Land hatte; davon die nicht seltene Redensart: to have a Pisgah-top view of a thing; z. B. B. G. K. p. 97. — Eine bekannte Schrift *Fuller*'s heißt: A Pisgah Sight of Palestine.

Pistol-arm, *s.* So wird beim Schießen derjenige Arm genannt, mit dem man schießt, also für gewöhnlich der rechte. T. O. F. III, p. 28: Albert Fitz Allen stood his ground, as though he were at once going to cover himself with his pistol-arm. (Ebenso sagt man beim Reiter bridle-arm, beim Cavalleristen sword-arm.)

Pit, *s.* *Th. Hook*, *Gilb. Gurney* c. 8: the pit-tier, in which her box was situated (Str.). Bei uns: die Parquetlogen; doch existirt dieser Platz in den englischen Theatern gewöhnlich nicht.

Pitch, *v.* 1) in der Bedeutung „werfen" kann dies Wort nur von einem Wurf von unten nach oben gebraucht werden, und, wenn es mit der Hand geschieht, von einem Wurfe, bei dem man die Hand mit der Innenfläche nach oben gekehrt hält; also so, daß, wenn man es mit der rechten Hand thut, der Daumen rechts von der Hand ist (vgl. underhand). — 2) to pitch shells from mortars, Bomben werfen. — 3) vom Schiff: schwanken (von vorn nach hinten). D. Sk. p. 403: a slight emotion on the part of the vessel now and then seemed to suggest the possibility of pitching to a very uncomfortable extent. — 4) D. M. F. II, p. 92: (she) don't seem to be of the pitch-ing-in order, „ein Draufgeher", der leicht losschlägt. Daneben erklärt: (she) don't seem to be violent, und: she has the gentleness of the dove (vgl. L.: to pitch into one). — 5) Bei Straßenhändlern und herumziehenden „Künstlern" ist to pitch, den Stand aufschlagen oder an einer Stelle anhalten, die Production zu machen. M. L. L. III, p. 98: he has passed many years of his life abroad, performing in several circuses, or "pitching" (exhibiting in the streets) in various large towns. — ib. p. 201: We interfere with one another's beats sometimes, for we have no arrangement with each other, only we don't pitch near the others when they're at work. — 6) PITCH, *v.* u. *s.*, vom Aufsetzen des vom bowler geworfenen Balles auf die Erde; ein regelmäßig geworfener Ball thut dies ein Mal (nie öfter) auf ³/₄ der Bahn zwischen beiden wickets (T. Br. p. 299: No, but such a ball, three-quarters length and coming straight for his leg-bail). — ib. p. 303: The next ball is a beautifully pitched ball for the outer stump. — 'the pitch' ist die Stelle, wo der Ball aufsetzt, und das Abprallen desselben. — 7) to PITCH THE HUNTERS, dasselbe Spiel wie cockshy und Jack in the box (s. d. W.). M. L. L. I, p. 390: A man engaged me to assist him in "pitching the hunters". Pitching the hunters is the three sticks a penny, with the snuffboxes stuck upon sticks; if you throw your stick, and they fall out of the hole, you are entitled to what you knock off.

Pitch, *s.* ein „Stand" eines Straßenverkäufers, d. h. ein Platz, wo er seine Waaren fest aufstellen und ausbreiten kann. M. L. L. I, p. 73: only a few sprat-sellers are intinerant, the fish being usually sold by stationary street-sellers at "pitches".

— ib. p. 170: a master butcher as I knowed, said he would get me 'a pitch' (the right to fix a stall), if I thought I could sit at a stall and sell a few things. — ib. p. 229: the standing patterers require, therefore, what they term a "pitch", that is to say a fixed locality, where they can hold forth to a gaping multitude for, at least, some few minutes continuously. — to CRACK THE PITCH, s. crack. — to keep the pitch up, das Geschäft im Gange halten. M. L. L. III, p. 130: some schools of acrobats will have a comic character of some kind or other, to keep the pitch up. — PITCH AND TOSS, Kopf oder Schrift, dasselbe wie heads-and-tails (nicht aber wie pitch-farthing, wie L. bei diesem Worte angiebt). *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 240: pitch-and-toss in a churchyard! und ebendavon ib.: is heads-and-tails to be allowed in a churchyard? — *W. Scott, Rob Roy* I, c. 10 (p. 144, Schl.): they dispersed in quest of the pastimes to which their minds severally inclined them . . . John to dress May-flies, — Dickon to play at pitch and toss by himself. — M. L. L. III, p. 32: I found the lads playing at "pitch and toss" in the middle of the paved yard. — D. M. J. p. 278: it 's a pitch-and-toss kind of life ours. — D. C. C. p. 36: they express the wide range of their capacity for adventure by observing that they are good for anything from pitch-and-toss to manslaughter. Es wird viel auf den Londoner Straßen, und namentlich von den costermongers mit Leidenschaft betrieben; auch man or woman; in Irland head and harp genannt, weil auf dem Revers der irischen Münzen die Harfe steht. (Das Verbum ist 'to toss up', s. L.). — PITCH-BUTTON, *s.* Ein Knabenspiel, bei dem es darauf ankommt, Knöpfe in Gruben auf dem Erdboden aus gewisser Entfernung zu werfen. M. L. L. III, p. 144: I was watching a lot of boys playing! at pitch-button, and one says, 'Ah, you 're up to the rigs of this hole; come to my hole — you can't play there'. Mit Geldstücken gespielt heißt es pitch-farthing.

Pitcher, *s.* L.: „small pitchers have great ears, stille Wasser sind tief". Dies ist nicht richtig, wie sich aus der Betrachtung der beiden citirten Stellen aus Shakespeare leicht ergiebt. *Taming of the Shr.*, a. IV, sc. 4:

Bapt. . . . Your son shall have my daughter with consent.
Tran. I thank you, Sir. Where then do you know best,
We be affied, and such assurance ta'en
As shall with either part's agreement stand?
Bapt. Not in my house, Lucentio; for you know,
Pitchers have ears, and I have many servants,
Besides, old Gremio is hearkening still,
And, happily, we might be interrupted. —

Hier ist der Sinn ganz offenbar: „Wände haben Ohren". — Ferner *Richard III*, a. II, sc. 4:

Duch. I pr'ythee, pretty York, who told thee this?
York. Grandam, his nurse.
Duch. His nurse? Why, she was dead ere thou wast born.
York. If 't were not she, I cannot tell who told me.
Q. El. A parlous boy. Go to, you are too shrewd.
Arch. Good madam, be not angry with the child.
Q. El. Pitchers have ears.

Hier ist es nicht mehr ganz „Wände haben Ohren", wie Delius zusetzt; sondern bedeutet, daß Kinder mehr hören und verstehen, als Erwachsene ihnen zutrauen. Diese Warnung: „Laß es das Kind nicht hören" wird jetzt gewöhnlich durch "little pitchers have long ears" ausgedrückt; so M. a. Br. p. 165. — Daher *Thackeray, Virginians* II, p. 245: And you are a little pitcher — du mußt auch Alles hören.

Pitchfork, *v.* (pitsch'-fo'rt) S. B. P. II, p. 97: (originally intended for the church) he has been pitchforked into the Foot guards — plötzlich und zufällig hineingeworfen; scherzhaft.

Pity the sorrows. D. M. F. III, p. 14: you're a regular 'pity the sorrows', you know — 'whose trembling limbs have borne him to' etc. Die Worte beziehen sich auf ein vielfach gelerntes Gedicht 'the beggar's petition', welches anfängt: pity the sorrows of a poor old man.

Pixy, *s.* L.: „die Fee". Grimm, Geschichte der deutschen Sprache: „die Benennungen der Riesen und Unterirdischen fallen zusammen mit den Namen besiegter, zurückgedrängter Volksstämme. Die pixies sind die Picten, Peohtas." (B.)

Pix, pyx, *s.* please the pix, s. pig.

Placard, *s.* eigentlich das Brett, die Tafel, worauf etwas angeschlagen oder angeschrieben wurde, daher dann 1) der obrigkeitliche Befehl, das Edikt (L.), dann 2) auch 'a license, a permission', weil diese ebenso angeschlagen wurde. *Tusser, Author's Life:*

Then for my voice I must (no choice)
Away of force, like posting horse,
For sundry men had placards then
Such child to take. —

Fuller, The Holy State, b. III, c. 13: Others are of the contrary opinion, and that Christianity gives us a placard to use these sports; and that man's charter of dominion over the creatures enables him to employ them as well for pleasure as necessity. *Trench, S. G.*

Placard, *v. a.* L.: „öffentlich bekannt machen". Auch: mit Anschlagzetteln bekleben. Fl. p. 276: they placarded the streets (*Colburn's Mag.*).

Place, *s.* 1) to take place, Erfolg haben (bei Schüssen u. dgl.), treffen; jetzt veraltet. Str. giebt: *Fielding, Tom Jones*, b. V, c. 11: which (blow) luckily taking place, reduced him to measure his length on the ground. — *Smollett, R. Random*, c. 32: three parts in four of our shot did not take place, for there was scarce any body on board who understood the pointing of a gun. — 2) it is not my place to say . . ., es ist nicht an mir, zu sagen. So D. N. T. VII, p. 316; vgl. E. A. B. I, p. 355: It is not my place at present to enter into particulars. — D. M. J. p. 183: It ain't my place, as a paid servant of the company, to give my opinion on any of the company's topics. — Daher 'somebody knows his place'; weiß, was sich für seine Stellung geziemt. *W. Scott, Kenilworth*, c. 9: Peace, Gammer Sludge; know your place, if it be your will.

Place, *v.* to place a fault on somebody, eine Schuld schieben. — I have placed these facts on record — historisch verzeichnet.

Plain, *a.* PLAIN CLOTHES, Civilkleidung. *Thackeray, Virginians* III, p. 170: walking in St. James's Park . . . they met his Royal Highness in plain clothes. — D. M. F. I, p. 10 f. unter pigeon-breasted. — D. O. T. p. 351: a man in plain clothes. — M. L. L. I, p. 467: a policeman in plain clothes was present. — M. L. L. III, p. 148: in plain clothes he (the Billy-Barlow actor) had almost a respectable appearance (zum Unterschied von dem militärischen Kostüm der Rolle). — PLAIN WORK, Weißzeugnäherei, zum Unterschied von fancy work, Stickerei, Häkelei u. dgl. C. A. D. p. 277: she hangs about this place for any plain work she can get to do. — E. M. F. II, p. 32: plain sewing. — ib. p. 33: shirts and other complicated stitchings, falsely called 'plain'. — ib. p. 148: plain hemming. — *Thackeray, Virginians* III, p. 155: A hundred years ago, young ladies were not afraid either to make shirts or to name them. Mind, I don't say they were the worse or the better for that plain stitching or plain speaking. — Der Ausdruck 'PLAIN SAILING' für ein einfaches klares Verfahren ohne Hinterhalt, Verwicklung u. dgl. [wie C. A. III, p. 7: all

this looks like plain sailing enough. — D. H. T. p. 95: it (the law-suit) would cost you (if it was a case of very plain sailing), I suppose from a thousand to fifteen hundred pound. — M. L. L. II, p. 234: when the progress of the (street-sweeping) machine is, what I heard, not very appropriately, termed "plain sailing"] beruht wol nur auf Verwechslung mit plane sailing, welches W. und Wb. übereinstimmend erklären: the method of computing a ship's place and path, on the supposition that the earth 's surface is a plane. — D. P. C. II, p. 197: it 's as PLAIN AS SALISBURY — es ist höchst einfach — mit dem öfter vorkommenden Spiel zwischen sinnlicher und übertragener Bedeutung, z. B. to sleep as fast as a top; as close as wax. — Salisbury plain ist eine bekannte Ebene.

Planing table, *s.* (plēn'-in' tēbl) Hobelbank. E. A. B. II, p. 5: he sat on a block, with his book resting on a planing-table.

Plant, *s.* (plant) (Sl.) = a dodge, a trick. D. Sk. p. 109: the 'plant' is successful. — D. O. T. p. 69: a prime plant. — ib. p. 307: I was away from London for a week and more on a plant. — ib. p. 147: they warn't of no more use than the other plant. — L. D. D. I, p. 260: a plant to extort money.

Plantocracy, *s.* (plän-tŏk'-rᵃ-ßᵉ) Pflanzerherrschaft. (*Eclectic Rev.*) Fl. p. 270. — Wb.: Government by planters; the whole ruling body of planters (*Rare*).

Plap, *v.* für die Bedeutung „plappern, plätschern" citirt P.: *Thackeray, Newcomes* IV, 179.

Plaque, *s.* (plak) (franz.) Schnalle (zum Zierrath). R. D. I. II, p. 239: in front of his turban there was a plaque of diamonds and emeralds — kann wol nicht für Englisch gelten.

Plasket, *s.* M. L. L. I, p. 24: he was a good customer, and was very fond of peaches. I used to sell them to him, at 12*s.* the plasket when they was new. The plasket held a dozen, and cost me 6*s.* at Covent-garden.

Plat, *v.* Stroh flechten (L. hat das *s.* „Flechtstroh"). Tra. T. M. p. 19: down in Bedfordshire — where people plat straw not by the hour or the day but by life. Auch plait geschrieben, doch in diesem Sinne immer plät gesprochen.

Platch, *v.* (plätsch) *Tautphœus, Cyrilla* I, p. 6: heavy drops of rain began to platch into the half melted snow (B.), platschen. W. und Wb. haben das Wort nicht aufgenommen.

Plate, *s.* 1) barber's plates, Barbierbecken. — 2) *Th. Hood, Tylney Hall*, c. 10: one begins his course on a plate horse, another etc. (Str.) — ein Pferd, welches um ein 'plate' mit concurrirt. Plates nennt man Rennen, bei denen die Besitzer der Pferde keinen Einsatz zu zahlen haben, der zur Theilnahme berechtigt. — Vgl. plater.

Plate-ball, *s.* } Kugeln aus einer Mischung, durch
Plating-ball, *s.* } welche Messing, Kupfer u. dgl. ein silberähnliches Ansehen bekommen. M. L. L. I, p. 28: the vendors of corn-salve, plating balls, soap for removing grease spots etc. — ib. p. 475: One of the best known sells also plate balls etc. (476) One announces his wares as "making plate as good as silver, and all inferior metals equal to the best plated. No tarnish can stand against my plate-balls" etc.

Plated, *part.* mit einem Schilde versehen. D. Sk. p. 79: hackney-coaches ... are ... plated and numbered by the wisdom of Parliament. — PLATED FRIGATE, Panzerschiff — überall in Zeitungen.

Plater, *s.* (plēt'-ᵉr) L. D. D. II, p. 57: ein Pferd, das im Rennen um das 'plate' mitläuft.

Platform, *s.* 1) Perron auf der Eisenbahn. *Dickens, Uncommercial Traveller*, p. 37. — D. M. J. p. 180: he stood unnoticed on the dreary platform, except by the rain and the wind. — ib. p. 240: And so he went ... along the platform all the way to his own compartment. — Str. citirt *A. Smith, Pottleton Legacy*, c. 16: Martha walked by the side of the train as far as the platform went. — *Dickens, Dombey a. S.* I, c. 20: during the bustle of preparation at the railway, Mr. D. and the major walked up and down the platform side by side. — 2) Parteiprogramm (*Am.*). Bei allen Wahlen in Amerika, sowol denen für die Stadtgemeinde, als auch für das county und das Unterhaus (representatives) schreiben zuerst die (nicht irgendwie amtlich aufgestellten und beglaubigten) Vertrauensmänner (leaders) ein meeting der Partei aus. In diesem einigt man sich über eine bestimmte Anzahl von Männern, die eine Art Committee des Wahlkreises bilden; man nennt sie delegates und ihre Versammlung heißt convention; sie ist die vorberathende Versammlung behufs Aufstellung der leitenden Principien und der Candidaten. Das von ihnen so zu Stande gebrachte Programm heißt platform (Anwendung: our platform is u. s. w., oder: the democratic constituents of the county of A. have agreed upon this platform). Das Candidatenverzeichniß (oft ziemlich umfangreich; wenn z. B. bei den jährlichen Beamtenwahlen 1 mayor, 10 aldermen, 2 sheriffs u. s. w. zu wählen sind) heißt TICKET. Es wird gedruckt und vertheilt, und dient zugleich als Legitimation für den Wähler (denn die Berechtigung des Wählers zu beanstanden, fällt durch eine sich selbst ergebende Nothwendigkeit der Gegenpartei zu. Einer der Wahlcommissarien hat eine Bibel vor sich, und der Beanstandete braucht nach bejahender Antwort auf die seine Qualification betreffenden Fragen, auf die Schlußfrage 'You swear to it?' nur: 'I swear' zu antworten und die Bibel zu küssen). Wer mit einem von seiner eigenen Partei aufgestellten Namen nicht zufrieden ist, kann denselben durch einen anderen ersetzen, oder selbst ein ganz neues ticket schreiben. Sind alle tickets gesammelt, so beginnt das poll (vgl. tally). — L. O. T. p. 18: I stand upon your platform, bin Ihrer Ansicht, und that 's my platform, ganz allgemein: das ist meine Ansicht. — ib. p. 171, 329, 341 und oft sonst. — PLATFORM-BALANCE, *s.* Brückenwage. H. E. V. p. 32.

Platinize, *v. a.* (plät'-ᵢ-nēīs) Fl. p. 268: glass is platinized (*Art Journal*, May 1849, p. 137). — Wb.: to cover or combine with platinum.

Plausibility, *s.* } 1) auf Personen zu beziehen wäre
Plausible, *a.* } von den Bedeutungen bei L. nur „scheinbar richtige Beweisgründe anführend", in Uebereinstimmung mit Wb.: using specious arguments or discourse; as, a plausible man (W. läßt die Bedeutung aus); so F. J. H. p. 281: there were few who could make themselves more pleasant and plausible — doch wird es dann von angenehmer Erscheinung und dem ganzen Wesen gebraucht; C. A. II, p. 102: accompanied by a plausible-looking man. — L. S. H. p. 200: he is a sanguine plausible man, and you had better take his statements. — *Bulwer, Night a. M.* p. 23: Philip, you are a scapegrace, but a gentleman: Robert, you are a careful, sober, plausible man; and it is a great pity you were not in business, you would have made a fortune. — *W. Scott, Waverley* III, c. 5 (p. 34 Schl.): he characterized ... the chief of Glennaquoich as a Frenchified Scotchman, possessing all the cunning and plausibility of the nation where he was educated. (Vgl. a plausible bishop in den demnächst folgenden Beispielen). — 2) L. giebt unterschiedslos: „beifällig, beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig"; und: „scheinbar, wahrscheinlich, scheinbar richtige Beweisgründe anführend". *Trench, S. G.* p. 159 sagt indeß bestimmt: "that is 'PLAUSIBLE' now which presents itself as worthy of applause; *yet always with a subaudition, or at least a suggestion, that it is*

not so really". Die Bedeutung "that which obtained applause with at least the *primâ facie* likelihood that the applause which it obtained was deserved" gehört der Vergangenheit an. — ***Hacket***, ***Life of Archbishop Williams***, pt. II, p. 66: This John, Bishop of Constantinople, that assumed to himself the title of Universal Bishop or Patriarch, was a good man, given greatly to alms and fasting, but too much addicted to advance the title of his see; which made a plausible bishop seem to be Antichrist to Gregory the Great. — ***Shakespeare***, ***Rape of Lucrece***: The Romans plausibly did give consent For Tarquin's everlasting banishment. — ***Stubs***, ***Anatomy of Abuses***, p. 17: He was no sooner in sight than every one received him plausibly, and with great submission and reverence. — ***Vaughan***, ***Life and Death of Dr. Jackson***: Being placed in the upper part of the world, (he) carried on his dignity with that justice, modesty, integrity, fidelity, and other gracious plausibilities, that in a place of trust he contented those whom he could not satisfy, and in a place of envy procured the love of those who emulated his greatness.

Play, *v.* 1) Dies Wort ruft der bowler im Cricket, sobald er den Ball wirft. D. P. C. I, p. 97: Mr. Luffey (the bowler) retired a few paces behind the wicket ... and applied the ball to his right eye for several seconds. Dumkins (the batsman) confidently awaited its coming, with his eyes fixed on the motions of Luffey. "Play," suddenly cried the bowler. The ball flew from his hand straight and swift towards the centre stump of the wicket etc. — T. Br. p. 295: Old B. stepped up to the wicket, and called 'play', and the match has begun. — D. Sk. p. 441: then the gentleman without the coat called out "play" very loudly, and bowled. — 2) „to play the devil with, schändlich zurichten, fuchteln, auf eine jämmerliche Weise zu Grunde richten, zerstören" L. Hiervon wird sich „fuchteln" nicht halten lassen; die letzten Bedeutungen gehen zu weit. „Ein Teufelsspiel treiben" wird man oft übersetzen können. ***Sterne***, ***Tr. Shandy*** II, c. 12: you might have rumpled and crumpled, and doubled and creased, and fretted and fridged the outside of them all to pieces; — in short, you might have played the very devil with them. — Daneben auch die verschiedenen "apologies" für devil. — T. B. T. p. 146: that ... when he (the novelist) flies to pen and ink to perpetuate the portrait, his words forsake, elude, disappoint, and play the deuce with him. — ***Th. Moore***, ***The Summer Fête*** (***Works*** II, p. 358): like those Goths who played the dickens With Rome and all her sacred chickens. — D. H. T. p. 90: she took to drinking, left off working, sold the furniture, pawned the clothes, and played old Gooseberry. — B. M. N. I, p. 301: he never allowed at his table any dishes not compounded with rice, which played Old Nick with the Captain's constitutional functions. — 3) to play beim Angeln = to give line, s. u. line. G. L. p. 30: he always let his fish hook themselves, just exerting himself enough to play them afterwards. Dasselbe auch von anderen Dingen, die man an der Leine hat. D. M. F. I, p. 261: "Haul in!" said Mr. Inspector. — "Easy to say haul in" answered R. "Not so easy done. His luck (ein vermöge eines Seils am Kahn befestigter Leichnam) 's got fouled under the keels of the barges. I tried to haul in last time, but I couldn't. See how taut the line is!" — "I must have it up, ... I mean to have it, and the boat too", said Mr. Inspector, playing the line ... "Come!" he added at once persuasively and with authority to the hidden object in the water, as he played the line again ... It yielded a little, even while the line was played (Sacht hin und her bewegen; leise anziehen und dann wieder loslassen). — 4) two can play at this; ähnlich wie: „dazu gehören zwei"; als Drohung der Strafe oder Vergeltung. ***Marryat***, ***Three Cutters***, ***C. the 2d.***: (the cook having given salt water for making grog) We'll see to this to-morrow. Two can play at this; and if I don't salt-water their grog, and make them drink it, too, I have been twenty years a first-lieutenant for nothing. — 5) to play-up ist beim football-Spiel die Thätigkeit des Vordertreffens, das den Ball den Gegnern zuzutreiben, also anzugreifen hat, während das Hintertreffen bestimmt ist, das eigene goal zu vertheidigen (vgl. football). T. Br. p. 87: the School-house boys who are not to play-up, and have to stay in goal, und oft sonst. — 6) D. L. D. III, p. 101: and as Fanny gradually made no disguise that she was playing off graces upon somebody within it (the gondola) of whom she at the same time feigned to be unconscious, Little Dorritt at length asked who it was — die Niedliche spielen, coquettiren. — ***Thackeray***, ***Virginians*** IV, p. 87: What does she do, when my marriage with your ladyship yonder was supposed to be broken off, but attempt to play off on me those arts which she had tried on my poor Harry. — K. W. S. p. 88: The fact is, I shall like the girl all the better for her playing off at first. — So sagt man 'to play off tricks', und so mit dem Begriff des Unredlichen T. B. T. p. 358: Her fair name was to be bandied about between them in different senses, and each sense false. She was to be played off by the sister against the father; and then by the brother against the sister. — Zur Construction bringt Str. bei: 1) (statt at ...) to play cards, ***Th. Hook***, ***G. Gurney***, c. 8. — Th. V. F. v. III, c. 9 — jetzt sehr gewöhnlich. — 2) mit Objectscasus der Person: ***Warren***, ***Passages***, v. II, c. 3: I'll play you for a hundred pounds. — ***Bulwer***, ***Pompeji***, b. I, c. 3: I will play you for him. — 3) ***Bulwer***, ***Money***, a. III, sc. 4: she plays affection to you.

Play, *s.* 1) to make play, etwas dem Spiele Förderliches thun; also nach der verschiedenen Art des Spieles verschieden zu übersetzen; z. B. T. Br. p. 126, wo es sich beim hare-and-hound-Spiel um Verfolgung des Hasen handelt: the boy who hit the scent first, and the two or three nearest to him, are over the first fence, and making play along the hedgerow in the long grass-field beyond; hier also: „tüchtig zulaufen." — ib. p. 245 vom Faustkämpfer: there he goes in, making play with both hands. — Vom Pferderennen (bildlich) D. C. H. p. 12: there was all the excitement of a race about it. Chirp, chirp, chirp! Cricket a mile ahead. Hum, hum, hum! Kettle making play in the distance. — Vom Courmachen G. L. p. 61: I saw her several times afterwards, and might have made play, perhaps; but the phantom of a round red face, with collars starched *à l'outrance*, always came between us. — 2) (in Kohlengruben). ***Edinb. Rev.*** 1863, '***the Black Country***': "the pit is at play", that is to say, the men who ought to be at work in it are at play (feiern); and so entirely is the word "play" associated with the idea of idleness, that a poor invalid may sometimes be heard to complain how hard it is to be kept at play for so many weeks, lying on his back, and unable to turn in his bed without his help. — Play on words, *s.* Wortspiel. (P.) — Play-house bill, *s.* Von Walpole durchgebrachtes Gesetz, nach dem bei 50*l.* Strafe und Verlust der Concession jedes Stück 14 Tage vor seiner Aufführung der Censur eingereicht werden mußte. Theatercensur wird noch jetzt vom Lord Chamberlain ausgeübt. F. p. 93.

Players-up, *s.* Die Angreifer, das Vordertreffen

beim Fußballspiel (vgl. football und play-up, v.). T. Br. p. 87: the great mass in the middle are the players-up, both sides mingled together; und oft sonst ib. — Vgl. quarters.

Plea-side, *s.* s. crown side.

Pleasance, *s.* (*obs.*) ein Lustgarten in Schlössern zur Zeit Elisabeths. *W. Scott, Kenilworth,* c. 26: the window ... commanded a delightful view of what was called the *Pleasance*; a space of ground enclosed and decorated with arches, trophies, statues, fountains, and other architectural monuments, which formed one access from the castle itself into the garden. — ib. c. 33: that lady ... fled ... into the Pleasance. She had seen this richly ornamented space of ground from the window ...; and it occurred to her, at the moment of her escape, that among its numerous arbours, bowers, fountains, statues, and grottoes, she might find some recess. — ib. c. 34: ... to view the Pleasance, and the gardens which it connected with the Castle-yard ... To this new scene of pleasures they walked ..., where flights of steps, then a favourite ornament in a garden, conducted them from terrace to terrace, and from parterre to parterre — und dasselbe oft ib. — Str. giebt *Mrs. Gore, Castles in the A.,* c. 28: a walled garden with a single small and ill-built forcing-house, constituted the pleasance.

Pleasant, *s.* = a buffoon (alt). *Holland, Plutarch,* p. 169: they bestow their silver on courtesans, pleasants, and flatterers. *Trench, D.* p. 27.

Pleasant, *a.* In der Populärsprache Composita wie D. C. C. p. 69: he is the pleasantest-spoken gentleman you ever heard. — PLEASANTER-LOOKSED, s. u. piert. Vgl. speak.

Pleasure, *s.* "during royal pleasure" häufig bei Bestimmungen, die von der Krone oder im Namen derselben erlassen werden; bei Gefängnißstrafen, wenn solche durch Begnadigung für Todesstrafe eintreten, z. B. wenn sich herausstellt, daß der Mörder wahnsinnig war. Doch nicht ausschließlich so. B. M. N. III, p. 68: the Emperor, in sequestrating his estates, was pleased ... to permit me, as his nearest kinsman, to enjoy the revenues of half those estates during the royal pleasure. — Die Bedeutung ist de facto = auf Lebenszeit. — Der Plural des Wortes pleasure hat einen Beigeschmack von Liederlichkeit; ein junger Mann muß sich hüten, von "my pleasures" zu sprechen.

Pled, als *præt.* von to plead, M'L. C. p. 101: they pled guilty — mag ein Scotticismus sein; doch auch *Kingsley* M. M. Nov. 1861, p. 15 (*Ravenshoe*): she pled his cause.

Pleistocene, *a.* (plīs'-tō-sīn) Fl. p. 278 nach *Prof. Owen, Dr. Lyell.* — Wb. (*Geol.*) Pertaining to the epoch or to the deposits following the tertiary, and immediately preceding man, quaternary; — often used as a noun.

Plonge, *v.* M. L. L. II, p. 481: there have been two modes of effecting this object (the periodical purgation of the sewers). The one has been the *carting* away of the more solid refuse, and the other the *washing* of it away, or, as it is termed, flushing in the case of the *covered* sewers, and *plonging* in the case of the *open* ones. — ib. p. 485: There still remains to be described the system of "*plonging*", or mode of cleansing the open sewers, as contradistinguished from "*flushing*", or the cleansing of the covered sewers. "When we go plonging", one man said, "we has long poles with a piece of wood at the end of them, and we stirs up the mud at the bottom of the ditches while the tide 's a going down. We has got slides at the end of the ditches, and we pulls these up and lets out the water, mud, and all, into the Thames".

Plop, *v.* (plŏp) (vgl. flop, plump, plunge) = to fall into the water; vulgär. *Gaskell, Mary Barton,* p. 169. (B.)

Plot, *s.* the plot of a drama, a novel, die Verwicklung, Intrigue, sehr gewöhnlich; weniger was Str. aus *Reade, It is never etc.* I, c. 26 anführt: the plot of a sermon.

Plough, *s.* L.: „to put one's hand to the plough, eine Arbeit beginnen". — Die Phrase ist biblisch (*Luke* IX, 62: And Jesus said unto him, No man, having put his hand to the plough, and looking back, is fit for the kingdom of God) — und wird gewöhnlich auf die angewendet, die im guten Werke lässig oder ihrem Berufe untreu werden, wie D. Bl. H. IV, p. 20: you can pursue your art for its own sake, and can put your hand upon the plough and never turn. — Tr. L. B. II, p. 208 und 229: he has put his hand to the plough, and looked back.

Ploughed, *a.* (Sl.) betrunken. *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — Sl. D.

Ploughshare, *s.* to walk over red-hot ploughshares = to go through an ordeal. M. G. N. I, p. 183. — T. B. T. p. 92: It is very easy to talk of repentance; but a man has to walk over hot ploughshares before he can complete it.

Pluck, *v.* L.: „durchfallen lassen (einen Studenten, der sich zum Promoviren gemeldet hat, wegen erwiesenen Mangels an den gehörigen Kenntnissen)". Vgl. *Cuthbert Bede, the Adventures of Mr. Verdant Green,* c. 7: When the degrees are conferred, the name of each person is read out, before he is presented to the Vice-Chancellor. The proctor then walks once up and down the room so that any person who objects to the degree being granted, may signify the same by pulling or "plucking" the proctor's robes. (B.) — Zu bemerken sind die Verbindungen mit for. F. J. H. p. 343: to be plucked for the Little-go. — C. Sk. p. 102: a youth who was plucked seven times for his Little Go. — PLUCKED, *part.* 1) wie vom Examen „abgefallen", so auch von anderen Dingen; z. B. vom Spiel T. Br. p. 126: the bad plucked ones thinking that after all it isn't worth while to keep it up. — Doch 2) auch = PLUCK, *a.* muthig. Th. V. F. II, p. 194: By Gad, Sir, what a good plucked one that boy of mine is — what a trump he is!

Pluck, *s.* (plŏk) Der „Abfall" im Examen; ist aber aus dem Slang ganz in die regelmäßige Sprache übergegangen. F. J. H. p. 337: to avoid the disgrace ... of a pluck. — C. Sk. p. 30: Does it not contribute to plucks, and prevent a man from soaring from the third to the second class? — ib. p. 117: the number of plucks falls off to nothing.

Pluck, *a.* (plŏk) = plucky: muthig. *Disraeli, Vivian Grey*: He can still follow a fox with as pluck a heart and with as stout a voice as any squire in Christendom. (B.)

Pluck-science, *s.* Sportswissenschaft.

Plucky, *a.* (plŏk'-ĭ) muthig. T. D. T. II, p. 90: "No", said Frank, pluckily, as he put his horse into a faster trot etc. — Wb.: having resolute and enduring courage.

Pluffy, *a.* L.: „schwammig, porös". Vom Haare gesagt, wie *A. Smith, Pottleton Legacy* c. 27: light pluffy hair (Str.) ist es = fluffy (s. d. W.). — Einen, wol ziemlich unbestimmten, moralischen Sinn hat es L. O. T. p. 104: a good looking fellow — a thought too pluffy, perhaps, and more than a thought too swaggering. Ebenso L. D. D. III, p. 334: he 's a little pluffy for work.

Plum, *s.* PLUM-DUFF (plŏm'-dŏf) Sl. für plum-pudding. M. L. L. I, p. 41: The whole of the boys are extremely fond of pudding, and should the 'plum-duff' at an eating-house contain an unusual quantity of plums, the news soon spreads. — ib.

p. 205: plum "duff" or pudding. — duff ist Corruption von dough, M. L. L. I, p. 207: plum "duff" or dough. — Plum dough is one of the street-eatables ... which is usually made by the vendors. — (Ueber das plum-pudding zu Weihnachten s. u. Christmas. Nach altem Brauch ging der Herr selbst in die Küche und half den Teig rühren. D. Sk. p. 217: on Christmas-eve, grandmamma is always in excellent spirits and ... insists regularly every year on uncle George coming down into the kitchen, taking off his coat and stirring the pudding for half an hour or so. — D. C. C. p. 8: even the little tailor ... stirred up to-morrow's pudding in his garret.)

Plumassier, *s.* (plū-mäß-ī-ẽ') „Federschmücker". L. für uns unverständlich. Es ist ein Federfabrikant (bei uns meist zugleich der Blumenfabrikant). Wb.: one who prepares and deals in plumes or feathers for ornament. — M. L. L. II, p. 337: straw-bonnet makers, artificial flower-makers, plumassiers.

Plumb, *s.* 1) Das Bleiloth des Maurers. Daher *Sterne*, *Tr. Shandy* II, c. 20: and what about this new book the whole world makes such a row about? Oh 't is out of all plumb, Mylord, quite an irregular thing: not one of the angles at the four corners was a right angle. — I had my rules and compasses in my pocket. — 2) *Thackeray*, *Virginians* III, p. 286: the young lady had a plumb to her fortune. — ib. IV, p. 33: a plumb is something to look at. — 100,000 *l.* (Sl.), sonst plum geschrieben (s. L.)

Plumber, *s.* L.: „Bleiarbeiter, Bleigießer.". Namentlich aber Jemand der Bleiröhren (für Gas- und Wasserleitungen) macht und legt; und der Einfassungen aus Blei für Scheiben macht. Letztrer Gewerbszweig ist gewöhnlich mit dem des glazier und puttyer (auch Anstreicher) verbunden. M. L. L. III, p. 429: the last I parted with was my stopping-knife and diamond, for I can work as a glazier and plumber; country painters often can. — Th. L. W. p. 201: There are some cracked old houses where the painters and plumbers and puttyers are always at work.

Plummy, *adv.* (plŏm'-mī) M. L. L. I, p. 63: I should like to be up to some of their moves; they do manage their things so plummy. — ib. III, p. 418: the bread 's fine, Joe; but the sleep, isn't that plummy? — Sl. D. zum *a.* plummy: round, sleek, jolly, or fat. — excellent, very good, first rate. Das *a.* plum hat L.

Plump, *v.* to plump out (Sl.) herausplatzen. D. M. F. I, p. 145: But if it ain't a liberty to plump it out, what do you do for your living?

Plump, *adv.* plötzlich, grad heraus. R. L. L. p. 98: so then I asked her plump to come to tea. — ib. p. 110: She went like lightning round the corner of the house, and came plump upon an agitated group.

Plunder, *s.* 1) Zur Geschichte des Wortes *Trench*, *D.* p. 50: This from Heylin's *Animadversions on Fuller's Church History* (p. 196.) marks the exact moment when 'plunder' entered into the language: "*Plunder*, both name and thing, was unknown in England till the beginning of the war, and the war began not till Sept. An. 1642." — 2) plunder im Slang = profit. M. L. L. I, p. 183: *Plunder*, I may explain, is a common word in the horse trade to express *profit*.

Plunge, *v.* transitiv mit dem Object dessen, wohinein man sich stürzt. A. H. p. 200: seeing her husband and herself stand as it were on either edge of a black gulf, hourly widening, yet neither having strength to plunge it to the other's side — kaum sonst zu finden.

Plunger, *s.* a cavalry-man, Sl. D. — G. L. p. 126: she believed in me, as a "plunger," to an enormous extent. — M. M. Oct. 1861, p. 428: a dragful of Plungers (s. unter pea-shooter). — S. G. p. 5. — M. M. April 1861, p. 482: he has three sons in the Plungers.

Plunther, *v.* durchwaten. *Warren*, *Ten Thous. a. Y.* v. I, c. 9 (p. 289): the little doctor was plunthering on, ankle-deep, in snow, towards the vicarage. — (Str. B.)

Plush, *s.* Zur regelmäßigen Livree der Lakaien gehören Kniehosen von Plüsch. Dies hilft zum besseren Verständniß vieler Stellen; z. B. wird Th. L. W. p. 237 der Kammerdiener mit: this hulking incumbrance in plush bezeichnet. Daher 'Yellowplush' in Dickens' *Yellowplush Papers*. — T. B. T. p. 199: James Fitzplush als Name eines Lakaien. Vgl. Jeames.

Plutocracy, *s.* (plū-tŏk'-rĕ-ßī) Reichthumsherrschaft. (*Westm. Rev.*) Fl. p. 270.

Ply, *v.* to ply about for ... Kundschaft, Geschäfte suchen.

Plymouth, *n.* (plĭm'-mŏth). Stadt in Devon, am Kanal. PLYMOUTH-BRETHREN, Name einer nach 1820 gebildeten religiösen Secte; auch Darbysts genannt, nach ihrem Stifter, dem Irländer Darby. Sie theilen mit den Irvingianern den Glauben an die baldige Wiederkunft des Herrn, verwerfen aber alle kirchliche Organisation.

Poach, *v.* } ursprünglich dasselbe mit to poke
Poacher, *s.* } und poker; poacher = an intruder, *sc.* into land where he has no business. *Bacon*, *Notes of a Speech concerning a War with Spain:* So that, to speak truly, they (the Spaniards) have rather poached and offered at a number of enterprises, than maintained any constantly. — *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, p. II, p. 113: It is ill conversing with an ensnarer, delving into the bottom of your mind, to know what is hid in it. I would ask a casuist if it were not lawful for me not only to hide my mind, but to cast something that is not true before such a poacher. — POACHED-EGGS, L.: „Spiegeleier"; vielmehr Eier die von der Schale befreit sind, und ganz in der Suppe schwimmen.

Pob, **pobby**, *s.* = child's porridge. *Mary Barton*, p. 115. (Lancash. dial.) B.

Pochay, *s.* (pō'-schē) } = post-chaise (vulgär).
Pochayse, *s.* (pō'-schēs) } T. Br. p. 74: sending three on 'em off next morning, each in a po-chay with a parish constable. — D. Sk. p. 126: all of them going twenty or thirty mile in three hours or so, and then coming back in pochayses.

Pocket, *s.* 1) In Australien: Goldkörner, im Gegensatz zu nuggets (s. d. W.). — 2) to have something in one's pocket, ganz darüber verfügen können (oft von Stellen, die zu vergeben sind). T. B. T. p. 256: Dr. P. had interest with the government, and the man carried as it were Dr. P. in his pocket; daher POCKET-BOROUGHS, vor der Reform diejenigen Wahlflecken, in denen ein Mann zufolge seines Grundbesitzes einen oder mehrere Mitglieder in's Parlament senden konnte. Vgl. pocket-sheriff. — 3) to be out of pocket, Geld verlieren, s. L. Das Gegentheil „to be in pocket, gewinnen". M. L. L. I, p. 530: and when one on 'em 's fined, why, he calculates how much he 's into pocket. — ib. II, p. 150: I buy tea-leaves only at one place ... I give the servant 4 *d.* ... a fortnight for them; but I 'm nothing in pocket, for the young girl is a bit of a relation of mine, and it 's like a trifle of pocket-money for her. — POCKET-GLASS, ein Taschenperspektiv. M. L. L. II, p. 26: an old opera-glass or the smaller articles best known as "pocket-glasses", are occasionally hawked to public houses. — POCKET PIECE. *s.* ein geprägtes Stück, das nicht als baare Münze gilt; Schaustück. J. G. J.

II, p. 59: I knew I had ten thousand (sovereigns), and all good: not a pocket-piece among 'em; — ib. II, p. 204: they 've a wonderful way of passing pocket-pieces for virgin gold. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 264: his purse ... containing three shillings and sixpence, and a pocket-piece brought from Virginia. — D. P. C. II, p. 253: This is rather a change for the worse, as the gen'l'-man said, when he got two doubtful shillings and sixpenn'orth of pocket-pieces for a good half-crown. — Bei P.: *Thackeray*, *Titmarsh*, p. 70: a purse, containing some silver pennies; and a very curious pocket-piece. — Pocket-sheriff, *s.* Ein Sheriff, den die Krone selbstständig, ohne Präsentation der betreffenden Commission (s. prick) ernennt. Das Recht dazu ist bestritten, und nur unter Elisabeth ausgeübt. Stets aber wird ein pocket-sheriff ernannt, wenn im Laufe des Amtsjahres eine Vacanz eintritt. F. p. 268.

Poind, *v.* (pōind) schottisch für das englische pound; *Jamieson*, *Scot. Dict.*: to Poind, to distrain. *Germ.* pfänden. — Poinding also = distress (s. d. W.). *Scott*, *Antiquary* III, c. 13 (p. 139, Schles.): the retainers of the law went from place to place making an inventory of the goods and chattels falling under their distress, or poinding, as it is called in the law of Scotland. — *id. Heart of Mid-L.* I, c. 8 (p. 121, Schles.): Citations by the ground officer, decreets of the Baron Court, sequestrations, poindings of outsight and insight, flew about his ears.

Point, *v.* L.: „to point a gun, eine Kanone richten". — to point ist überhaupt: zielen. Wb.: to aim; as, to point a musket at a wolf ... So im Commando: „point arms, legt an!" M. L. L. III, p. 167: Afterwards I shout "point arms!" and I pretend to take aim ... Then I give orders, such as "point to the left", or "point to the right", and whichever way it is, I have to twist myself round on my one leg, and take an aim that way.

Point, *s.* 1) Ein Stoß beim Hiebfechten (mit krummen Säbeln). Es giebt beim Hiebfechten (broadsword play) sieben outs (Hiebe) und drei points (Stöße oder Stiche). Das Verb ist to deliver point. G. L. p. 34: L. was engaged with an adversary in his front, when a trooper, delivering point from behind, ran him through the body (den Stoß führen). — 2) ein Mitglied der out-party im Cricket (s. Cricket). — 3) L.'s Zusatz „scherzweise" zu der Bedeutung „die hervortretenden Eigenschaften, Züge des Charakters" ist unbegründet. Wb. 8: That which arrests attention, or indicates the character or intention; a salient trait of character; a characteristic; a peculiarity; as, the good or bad points of a man, of a horse, of cattle. — K. W. S. p. 156: Hiram sat still, saying nothing and looking quite vacant. He was determined not to exhibit any points till he knew his ground better. — 4) Beim Declamiren, Kraft- oder Effectstellen. M. L. L. III, p. 162: Like other performers, he endeavoured to make his "points" by dropping his voice to almost a whisper when he came to the passage, "I' faith, 't was strange, 't was passing strange". — 5) to give point, den Eber mit dem Hirschfänger abfangen. Sw. G. p. 69: I gave point well behind the shoulder-blade. — 6) Points, die Spitzen an Ohren und Schwanz des Pferdes, die oft von besondren Farben sind. G. L. p. 65: she was a bright bay, with black points. — 7) Phrasen: not to put too fine a point upon it, gerade heraus gesagt. D. D. M. p. 108: those French friends of Julia's were gone off to Biarritz, pretending to have forgotten that we were coming — after six weeks with us in London, too! Precious shabby, not to put too fine a point upon it. — D. Bl. H. II, p. 112: my little woman is — not to put too fine a point upon it — inquisitive. — ib. p. 113: my little woman is — not to put too fine a point upon it — in a pious state, und oft im Munde derselben Person. — Str.: *Bulwer*, *Money*, a. 2, sc. 5: I make it a point to have every thing the best in a quiet way. — *Th. C. Grattan*, *Caribert*, c. 9: he made it a point that they were not to attempt any communication by letter — (besonders viel darauf geben). — 8) nine points of the law s. u. possession.

Pointer — Setter, *s.* Bei beiden hat L.: „Vorstehhund, Hühnerhund"; der Unterschied zwischen beiden ist, daß der pointer, sobald er die Witterung hat, die Nase dem Wilde zugekehrt still steht und kein Glied rührt, ja nicht den erhobenen Fuß niedersetzt; der setter in gleichem Falle sich auf den Bauch niederwirft und auf das Gebot näher herankriecht. Der pointer gehört zu der Familie der hounds; der setter zu der der spaniels; letzterer ist kostbarer und seltener, hat auch mehr Temperament, Kraft und Ausdauer.

Poke, *v.* 1) to poke one's nose into other people's affairs, übliche Phrase. — 2) s. poker.

Poke-bonnet, *s.* Th. L. W. p. 319: his mamma ... came fawning in with her old poke-bonnet; dasselbe C. M. Sept. 1862, p. 339; ib. Sept. 1860, p. 384. — D. N. T. II, p. 294: an all-poke-bonnet and blue veil. — Wb.: a bonnet of a long, straight, projecting form. Sein Zusatz *[U. S.]* scheint nach den angeführten Beispielen sich nicht zu bewähren.

Poker, *s.* 1) by the holy poker! ein irischer Fluch. T. C. R. I, p. 89. Auch: by the holy poker and the tumbling Tom! — Darauf spielt an T. F. P. I, p. 109: if your wife will swear three times on a poker and tongs that she won't reveal, I'll show the letter to her. — 2) (Sl.) Jemand, der ohne Beschäftigung ist, und irgend welche Arbeit zu übernehmen sucht. M. L. L. III, p. 310: On the platform surrounding the Commercial Dock basins are a number whom I have heard described as "idlers", "pokers", and "casual labourers". These men are waiting in hopes of a job, which they rarely obtain until all the known hands have been set to work before them. — Entsprechend scheint to poke zu heißen: „unbeschäftigt sein". ib. II, p. 556: when I'm not on my crossin' I sit poking at home, or make a job of mending my clothes.

Pokey (poky), *a.* (pōk'-ĭ) 1) Wb.: dull, stupid. — D. M. F. I, p. 180: Attendant unknowns; pokey. — 2) (Sl.) = confined, or cramped (Sl. D.). — *Times*, July 21, 1859: that corner is poky and narrow. — *Ill. Lond. News*, v. 31, p. 243: their poky bed-rooms. (Str.) — *Thackeray*, *Newcomes* IV, 29: The ladies were in their pokiest old head-gear (P.).

Pole, *s.* Gymnastic poles, Turngeräthschaften. T. Br. p. 302: the sixth (form) had the Gymnastic poles put up here. — Pole-drag, *s.* Ein einfaches Rettungsinstrument für Personen, die in's Wasser gefallen sind, bestehend aus einer Stange mit einem großen eisernen Haken. Sie sind seitens der Royal Humane Society in den Parks von London in der Nähe des Wassers an verschiedenen Stellen aufgehängt. — Pole-man, *s.* Abtheilung von Schülern beim Feste Eton-Montem. *Disraeli*, *Coningsby*, p. 52: And all the Oppidans of the fifth form ... class as "Corporals", and are severally followed by one or more lower boys, who are denominated "Polemen", but who appear in their ordinary dress.

Pole, *v. a.* mit der Deichselstange an- oder umfahren. D. M. F. I, p. 150: with a footman up behind, with a bar across, to keep his legs from being poled.

Police-office, *s.* „Polizeiamt" L. Doch ist damit in London zugleich der Gerichtshof eines magistrate (s. d. W. am Ende) verbunden. In D. Sk. p. 214:

their (apprentices') valour is restrained by the wholesome dread of the New Police, and a perspective view of a damp station-house, terminating in a police-office and a reprimand — bedeutet also station-house das Polizeigefängniß, police-office dagegen das Gericht, vor das die Delinquenten nach der augenblicklichen Inhaftnahme gebracht werden, und wo sie die „Reprimande" vom Friedensrichter erhalten.

Polish, *v.* to polish off, slangartig oft: „etwas schnell beseitigen"; namentlich „einen Feind aus dem Wege räumen" („fortputzen"). R. D. I. I, p. 266: I heard a good deal of "potting pandies", and "polishing-off niggers". — ib. II, p. 296: I fell them in against the wall and told some Sikhs, who were handy, to polish them off. — Sl. D.: to finish off anything quickly — a dinner for instance; also to finish off an adversary. — *Pugilistic.*

Politic, *s.* bezeichnete in älterer Sprache auch die Person. *Jackson, the Eternal Truth of Scripture*, b. I, c. 20: it did in particular exasperate Tacitus, and other politicks of his temper, to see so many natural Romans renounce their name and country for maintenance of Jewish religion. *Trench, S. G.* p. 159.

Politician, *s.* ehemals (mehr als L.'s „Schlaukopf") = a trickster or underhand self-seeker and schemer in politics, or ... in the ordinary affairs of life. *Shakespeare, 1. Henr. IV*, a. I, sc. 8:

Why, look you, I am whipped and scourged with rods,
Nettled and stung with pismires, when I hear
Of this vile politician, Bolingbroke. —

South, Sermons, 1747, vol. I, p. 324: The politician, whose very essence lies in this, that he is a person ready to do any thing that he apprehends for his advantage, must first of all be sure to put himself in a state of liberty, as free and large as his principles, and so to provide elbow-room enough for his conscience to lay about it, and have its full play in. — *Sir W. Raleigh, Hist. of the World*, b. 1, c. 7, §. 9: if this arch-politician (the Devil) find in his pupils any remorse, any feeling or fear of God's future judgement, he persuades them that God hath so great need of men's souls that He will accept them at any time and upon any conditions. — *Webster, Duchess of Malfi*, a. III, sc. 2:

A politician is the devil's quilted anvil;
He fashions all sins on him, and the blows
Are never heard. — *Trench, S. G.*

Polka-hat, *s.* Filzhut mit niedrigem Kopf. M. L. L. I, p. 407: we won't give a farden for the polka-hats with the low crowns.

Poll, *s.* (pōl) nach dem griechischen *οἱ πολλοί*, die große Masse, (und mit Beibehaltung dieser Form selbst im Sinne von "the general public" R. D. I. II, p. 275: The *polloi* were kept outside by railings; the select "invited" were seated on the carpet.) die Gesammtheit derjenigen, die in Cambridge ihr Examen zum Baccalaureus nicht mit Auszeichnung machen wollen (s. honour). F. J. H. p. 337: there are regular tutors to cram Poll men for this necessary ordeal. — C. Sk. p. 45: the "poll" man shuns the condemnation of the examiner as the slave does the whip of his driver. Dann auch das Examen selbst; man sagt 'to read for the poll' wie 'to read for honours', sich vorbereiten. C. Sk. p. 57: Some people thought the intellectual training of the captain of a boat-club better than that which he receives from the poll. Ein tutor der im ersten Citat erwähnten Art heißt daher POLL-COACH, *s.* (vgl. coach). C. Sk. p. 99: Next above schoolmasters in the scale of misery, I should place what we call a "poll coach"; the unfortunate being who undertakes to steer the helpless undergraduate through the shoals and quicksands of the poll degree. — ib. p. 100: the "poll coach" is ready to prepare his pupils for any known pass-examination. Vgl. read und pass.

Poll, *n.* (pŏl) Abkürzung von Polly = Molly. Der Name, bei dem man gewöhnlich den Papagei ruft; wie mit Tom den Kater, mit Neddy den Esel u. dgl.; Polly, M. G. N. I, p. 148. Daher POLL-PARROT, *s.* ein geschwätziges Weib. D. Bl. H. II, p. 93: you jade of a magpie, jackdaw and poll-parrot. — ib. III, p. 12: sit down you dancing, prancing, shambling poll-parrot. — J. G. J. I, p. 51: you 've no more manners than a poll parrot. — D. M. F. II, p. 221 (zu einem Mädchen): Now, Poll Parrot! ... Blest if I believe such a Poll Parrot as you was ever learned to speak. Davon

Poll-parrot, *v.* (pŏl-pă̤'-rᵉt) schwatzen. D. M. F. II, p. 222: what are you Poll Parroting at now? (sehr vulgär).

Poll-pry, *v.* (pŏl-prī') D. Bl. H. I, p. 150: now you 're a going to poll-pry and question according to custom; statt Paul-Pry (s. d. W.) — neugierige Fragen thun.

Polly, *n.* 1) Polly put the kettle on,
Polly take it off again;
Polly put the kettle on,
Let 's have tea. —

Nursery-rhyme, das Barnaby Rudge's Rabe häufig im Munde führt. Die Worte finden sich oft auf den gestickten kettle-holders (s. d. W.). — 2) *Th. Moore, Poet. W.* II, p. 74:

While *some* chef d'œuvres live to weary one,
Thine boast a short life and a merry one;
Their hour of glory past and gone
With "Molly put the kettle on" —

wozu in Anmerkung: the name of a popular country-dance.

Polony, *s.* eine Wurstart (corrumpirt aus saucisse de Bologne). D. H. T. p. 165: he had eaten in his youth at least three horses under the guise of polonies and saveloys. — D. Ch. p. 14: "Ah! it 's very nice", said Toby. "It an't — I suppose it an't Polonies!" — Th. V. F. v. I, p. 53 (s. hardbake).

Poly-balladed, *a.* (pŏl-ᵉ-bă̤l'-lᵉd-ᵉd) vielbesungen. (*Bulwer*). Fl. p. 269.

Polyglossary, *s.* (pŏl-ᵉ-glŏs'-ᵉ-rᵉ). Wörterbuch über mehrere Sprachen. *Gentlemen's Magaz.* Fl. p. 269.

Polytheism, *s.* Um 1659 noch nicht als Englisch aufgenommen. *Gell, Essay toward the Amendment of the English Translation of the Bible*, p. 336: but all these owned a *πολυθεϊσμός*, a plurality of Gods. *Trench, D.* p. 38.

Pony, *s.* (Sl.) Nicht „eine Wette um 25 *l.*" (L.), sondern diese Summe selbst. F. J. H. p. 255: I bet you 2 to 1 in ponies etc. — ib. p. 263: I hope you 'll pay me my ponies. — Th. V. F. III, p. 104: he can't go away without paying me a pony he owes me.

Pooh-pooh, *v.* (pu-pū') 1) einen puffenden Ton von sich geben. J. G. J. I, p. 147: He then renewed his smoking, speaking no syllable in answer to his spouse; and yet eloquently replying to her philippics by pooh-poohing the smoke from him, now in short, hasty, irascible puffs, and now in a heavy volume of vapour. — 2) mit einem „pah" über etwas hinweggehen, es für unerheblich erklären. E. S. M. p. 96: he pooh-poohed the tinder-box; erklärte den Umstand mit der Schwammbüchse für unerheblich. Ebenso Th. V. F. II, p, 1: George pooh-poohed the wine and bullied the waiters royally (machte nicht viel von seiner Güte). — Fl. p. 276 citirt *Bulwer*, 'to pooh-pooh a notion'; *James*, 'he pooh-poohed the whole matter'; *Dickens*, 'he would have pooh-poohed you'.

Poojah, *s.* (indisch) die Andacht. R. D. I. I,

p. 203: a man came down to the river near us, and began his devotions, or poojah, for the morning.

Pool, *s.* 1) Eine Art Billiardspiel, wo jeder Mitspielende einen gleichen Einsatz giebt. M. M. Dec. 1859, p. 92: to play pool. — ib. Dec. 1860, p. 100: his good eye and steady hand and the practice he had had at the pool-table gave him considerable advantage. — 2) the Pool, der Theil der Themse unmittelbar unterhalb London Bridge. Die größeren Flußschiffe, namentlich die Kohlenschiffe, gehen nicht weiter den Fluß hinauf, oder in die Stadt hinein. D. Sk. p. 397; N. C. II, p. 270.

Poole, *n.* (pūl) Der feinste Schneider für Röcke in London. M. G. N. I, p. 102: dressed in a selection of Poole's noblest efforts.

Poor, *a.* poor brethren, s. Charterhouse. — Poor-box, *s.* Armenbüchse. *Mrs. S. C. Hall, Marian*, c. 10. — poor's box, *Goldsmith, Vic. of W.* c. 4 (Str.) — Poor-law board, *s.* Centralbehörde für das Armenwesen, durch das Armengesetz von 1834 in's Leben gerufen. (Vgl. union). F. p. 313. Sie entscheidet über Zusammenlegung mehrerer Kirchspiele zu einem Armenverbande, kann aber keinen auflösen. — Poor-law commissioners, *s.* Die Mitglieder des poor-law board.

Pop, *s.* im Cricket ein Mitglied der out-Partei, dasselbe wie point (s. d. W.).

Pope, *s.* Pope-board, *s.* (pōp'-bōᵊd) M. L. L. II, p. 9: pope-boards (boards used in playing the game of "Pope", or "Pope Joan"). L. nennt das Spiel „der beste Bauer". — Pope's head, *v.* eine Art Besen in der Form eines Kanonenwischers. *Lady Blessington, Strathern* II, p. 175: And there's the second housemaid, miss, an active stirring girl, never seen without a carpet broom, pope's head or duster in her hand. (B).

Popinjay, *s.* L. Nicht „Scheibe", sondern Figur eines Vogels als Ziel (der Schützen in Schottland). *Scott, Old Mortality*, c. 21 (I, p. 20 Schles.): the young men ... were to mix in various sports, of which the chief was to shoot at the popinjay, an ancient game formerly practised with archery, and then with fire-arms. This was the figure of a bird, decked with party-coloured feathers, so as to resemble a popinjay or parrot. It was suspended to a pole, and served for a mark, at which the competitors discharged their fusees and carabines in rotation, at the distance of sixty or seventy paces. He whose ball brought down the mark, held the proud title of Captain of the Popinjay for the remainder of the day, and was usually escorted in triumph to the most reputable change-house in the neighbourhood, where the evening was closed with conviviality, conducted under his auspices.

Popjoying, *s.* T. Br. p. 23: and betwen them, after a whole afternoon's popjoying, they had caught three or four small coarse fish. Herumschlendern, herumbummeln (Riedl zu T. Br. p. XXIX).

Popping-crease, *s.* (pŏp'-pĭn'-krīß) Ein alter Name für das einfache crease (s. d. W.). *Strutt's "Sports and Pastimes"*.

Popple, *v.* (pŏpl) = to bubble. — to tumble, hobble, in Suffolk und Devonsh. (Str.) — Wb.: 1) to move quickly up and down, as a cork dropped on water. 2) to bubble up (prov. Engl.) *Halliwell.*

Popular, *a.* } „sich um die Volksgunst bewerbend", und „Bewerbung um die
Popularity, *s.* } Volksgunst", jetzt allerdings „ungewöhnlich", wie L. beisetzt; aber ehemals regelmäßig, wie *Trench, S. G.* p. 162 an folgenden Stellen zeigt: *Holland Livy*, p. 224: Of a senator he (Manlius) became popular, and began to break his mind and impart his [illegible]gns unto the magistrates of the commons, finding fault with the nobility. — *P. Fletcher, Purple Island*, c. 10: And oft in vain his name they closely bite, As popular and flatterer accusing. — *Holland Plutarch's Morals*, p. 243: Cato the Younger charged Muræna, and indited him in open court for popularity and ambition. — *Milton, History of England*, b. VI: Harold, lifted up in mind, and forgetting now his former shows of popularity, defrauded his soldiers their due and well-deserved share of the spoils.

Pore, *v.* to pore and peer, nicht ungewöhnliche Allitteration. C. M. Aug. 1860, p. 227.

Porkopolis, *n.* (Schweinestadt). Spitzname von Cincinnati wegen seiner ausgedehnten Schweinezucht. *Atlantis*, II, p. 648 (B.).

Pork-pie hats, *s.* Kleine runde Damen-Filzhüte mit niedrigem Kopf und grad aufstehender Krämpe. — Aehnlich D. C. H. p. 55: the baby ... was invested with a cream-coloured mantle ..., and a sort of nankeen raised-pie for its head.

Porpoise, *s.* fat as a porpoise, übl. Vergleich.

Porridge, *s.* s. hasty pudding.

Port, *s.* the Port, die (türkische) Pforte. — Port-admiral, *s.* Hafeninspector. Der oberste Beamte über einen Kriegshafen und die darin befindlichen Kriegsschiffe. Alte gediente Capitäne erhalten solche Stelle als Ruheposten. Ein solcher ist gemeint *Marryat, Three Cutters; Cutt. the 2d.*: Now, the admiral (of Portsmouth) has never omitted asking me to dinner once, every time I have come into harbour ... M. L. L. II, p. 558: I stopped a little while — about a week — in Portsmouth. I went to the Admiral of the dockyard, and he told me etc.

Port, *v.* "port arms!" Gewehr zur Ladung rechts! (van Dalen, Unterrichts-Briefe, 694. a.). *Macaulay, Hist. of Engl.* I, p. 287: men who had travelled much on the Continent ... sneered much at the way in which the peasants of Devonshire and Yorkshire marched and wheeled, shouldered muskets and ported pikes. — ib. V, p. 98: an English carter or thresher, who had not yet learned how to load a gun or port a pike. — Wb. 2. (*Mil.*) To hold, as a musket, in a slanting direction upward across the body, so that its breech is in front of the right hip, and the barrel in front of the left shoulder; as, to port arms.

Porter, *s.* Die Lastträger und Auslader von London bilden eine geschlossene, durch bylaws der City privilegirte und durch enactments des Common Council innerhalb des Weichbildes der City geschützte Klasse ansässiger Bürger von London. Ihre Compagnie (s. company) ist 1606 begründet; hat keine eigne Halle; versammelt sich aber in Guildhall. Jeder privilegirte Lastträger hieß ticket porter, (s. d. W.) von dem Schilde, das er zur Legitimation bei sich führte. Eine besondre Art sind die tackle porters (s. d. W.), welche das Ab- und Aufladen bei den öffentlichen, amtlichen Waagen zu besorgen hatten; eigentlich nur 24, nämlich 2 für jede der 12 großen Companies. Sie waren die eigentlichen maister-porters, und konnten sich beliebig viele Gesellen (fellowes) halten, die aber auch freemen von London sein mußten (auf diese ging dann im Verlauf der Zeit der Name ticket-porters über); sie waren ebenfalls Mitglieder der Compagnie. Bei größerem Bedarf konnten dann "foreigners" in Dienst genommen werden, doch ist diese Erlaubniß vielfach durch Cautelen und Clauseln beschränkt. Ein Common Council enactment von 1712 macht zwischen der Art der Arbeit von ticket- und tackle-porters keinen Unterschied, theilt aber das Aus- und Einladegeschäft bei Schiffen von den verschiedenen Häfen, Colonieen u. s. w. den einen oder den anderen zu. Die Zahl der ticket-porters betrug 1846 dreitausend: aber ihre Privilegien sind jetzt beschränkt; sie sterben allmählich aus, da seit 1838 keine neuen mehr bestellt werden.

Während früher kein freeman der City (wofern er nicht Diener des eignen Hauses verwandte) durch einen anderen als einen ticket-porter Waaren durfte auf- und abladen lassen, sind die Vorrechte seit dem Erlöschen der ostindischen Compagnie und namentlich durch den Einfluß der Eisenbahnen illusorisch gemacht. — In Folge von Streitigkeiten zwischen ticket- und tackle-porters haben sich neuerdings fellowship porters gebildet, welche das Laden auf dem Fisch-, dem Kohlen-, dem Kornmarkt u. s. w. unter sich theilen und regeln. M. L. L. III, p. 374 folg.

Portion, *s.* C. M. L. p. 136: his portion is with the just; bibl. Redensart; gewöhnlich von Todten.

Portly, *a.* verbindet mit der Vorstellung der Würde jetzt stets die der Schwerfälligkeit. Nicht so ehemals; *Holland Livy*, p. 770: The chief and most portly person of them all was one Hasdrubal (insignis tamen inter ceteros ...) — *Spenser*, *Epithalamion*, p. 148: (von der Braut) Lo, where she comes along with portly pace, Like Phœbe from her chamber of the east. — *Shakespeare*, *Rom. a. Jul.*, a. 1, sc. 5: He (Romeo) bears him like a portly gentleman. — *Trench*, *S. G.*

Pose, *v. n.* (pōs) sich in eine besondere (theatralische, malerische) Stellung bringen. C. A. D. p. 72: I may come back and pose for my picture. — Auch das entsprechende *s.* fehlt bei L. Wb.: The attitude in which a person stands; especially, the position formerly assumed for the sake of effect; as, the pose of an actor; the pose of a person whose likeness is taken; artificial position.

Position, *v.* R. D. I. II, p. 33: The infantry have not a leg left, the cavalry can barely keep their horses off their knees, and the horse-guns are reduced to the state of GUNS OF POSITION — Positionsgeschütze, d. h. die schwereren Feldgeschütze (18pfünder, 12pfünder, 10pfündige Haubitzen) welche nicht bestimmt sind, schnelle Manöver zu machen.

Possession, *s.* 1) to put in possession, s. unter distress. Vgl. C. M. March 1861, p. 359. — 2) M. L. L. III, p. 66: POSSESSION IS NINE POINTS OF THE LAW: sei im Besitze, und Du bist im Recht. Sprichwörtlich sehr üblich. Wb. will bei den „neun Punkten" an neun von den zehn Geboten denken.

Possibility, *s.* by possibility, möglicher Weise; irgend. D. Sk. p. 357: anything which could by possibility be considered low. (Str.)

Post, *s.* 1) (im Pferderennen). Die Rennbahn ist in ihrer ganzen Ausdehnung mit Pfählen umgränzt; daher to run within the posts, innerhalb der richtigen Bahn bleiben, und davon auf Verhältnisse des Lebens mannichfach übertragen. So T. D. T. II, p. 12 (von jungen Leuten von guter Familie, die leicht eine geeignete Stellung im Leben und Sphäre der Thätigkeit finden): Provision is made for their peculiar positions; and, though they may possibly go astray, they have a fair chance given to them of running within the posts. — ib. p. 79: There's not a young man in Barsetshire is going more regular all right within the posts than I am. — Das Gegentheil D. Bl. H. II, p. 73: still you were on the wrong side of the post then; in schlimmer Lage; von dem Reiter, dessen Pferd durch die Linie der gesteckten Pfähle durchgebrochen ist, und somit aus der Concurrenz treten muß. — 2) SHERIFF'S POST. *Shakesp.*, *Twelfth N.*, a. I, sc. 5: he'll stand at your door like a sheriff's post. An der Thür eines Sheriff wurden als Abzeichen seiner Würde zwei bunt bemalte oder sonst verzierte Pfosten errichtet. So in *Rowley's A Woman never vexed:* if e'er I live to see thee sheriff of London, I'll gild thy painted post cum privilegio. — POST-AND-RAIL, *s.* G. L. p. 21: our best man ... was floored at the second double post-and-rail. — ib. p. 296: (a pasture) at the bottom of which was a flight of post-and-rails. Eine Barriere beim Wettrennen, die aus einem horizontalen Balken besteht, der auf zwei vertical stehenden Pfosten ruht. — POST-CAPTAIN, (in der Marine) ein wirklicher Captain of the Navy; Captain schlechtweg wird jeder Officier genannt, der ein Schiff commandirt; dies kann auch z. B. ein Lieutenant sein (er ist also nur acting captain, s. d. W.). *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 179: Well, you are so like, that the Lords of the Admiralty couldn't, if they would, make you less than a post captain. — *Marryat*, *P. Simple*, b. I, c. 7. — Ein solcher rangirt in den ersten drei Dienstjahren mit einem Lieutenant Colonel, später mit einem Full Colonel der Armee. — POST-RANK; to be promoted to post-rank, zum Post-Captain gemacht werden. — POST-CHAISE, auch = mail cart (s. d. W.). *Thackeray*, *Virginians* II, p. 65: let alone the horses and the post-chaise which his honour had bought. — POST-MASTERS heißen in Merton College, Oxford, die Studenten, welche scholarships aus den Stiftungen genießen. Der Name ist eine Verderbung aus portionati oder portionistæ. (Nat.-Ztg., 21. Febr. 1867; Wb.) *Cuthbert Bede*, *Adventures of Verdant Green*, c. 7. (B.) — POST-OAK, *s.* Besondere Art nordamerikanischer Eiche. Kohl. (B.) — POST OCTAVO, das Format, in dem alle englischen Romane in ihren ersten Ausgaben erscheinen. Str. citirt *Dickens*, *Nickleby*, v. I, c. 18: a work in three volumes post octavo. — POST-OFFICE, als Vermerk auf Brief-Adressen = poste restante. (P.) Sonst auch: to be left till called for. — Post office als Gesellschaftsspiel M. M. Jan. 1862, p. 247. — POST-OFFICE order, *s.* C. A. I, p. 239: send ten pounds here for my expense, in a post-office order. Postanweisung. — TRAVELLING POST-OFFICE, der Postwagen auf Eisenbahnzügen. D. M. J. p. 305: the letter-bag from the house, and the despatch-box, were handed direct into our travelling post-office. Vgl. ib. p. 303.

Post, *v.* 1) einen Brief auf die Post geben. Str. giebt *Th. Hook*, *Fathers & Sons*, c. 14: after the letter had been posted. — 2) to be posted, zum Post-Captain ernannt werden. — 3) (Universität) a man's name is posted, d. h. sein Name wird wegen ungenügender Leistung nicht in die acht Klassen der Liste aufgenommen. F. J. H. p. 243: he had been posted in company with H. and Lord F.; *i. e.* their names had been written up below the eighth class as "unworthy to be classed". — M. M. Dec. 1861, p. 106: he barely saved himself from being posted (dies bezieht sich nicht auf die großen Universitäts-, sondern auf die College-Examina; vgl. first).

Postage-stamp, *s.* Briefmarke (s. stamp). — POSTAGE ENVELOPE, Freicouvert. *Murray*, *London* (1860) p. 57: others (presses) are employed in stamping the embossed medallion of the Queen on postage envelopes.

Postea, *s.* (pōst'-ē-a) Der Vermerk des Gerichtsschreibers auf der Rückseite des Protokolls über einen nisi-prius-Fall, das Verdikt der Geschwornen enthaltend. Es fängt mit dem Worte "postea" (nachher) an. V. Z. VI, b. 4. Daher dann: der Bescheid (return) des Richters über den Fall. (Wb.)

Poster, *s.* = post horse. *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 172: Two travellers ... were slowly dragged by a pair of jaded posters along the commons etc. — *Mrs. Gore*, *Castles i. t. A.* 17. (Str.)

Posture, *s.* Attitude, theatralische, malerische, akademische, athletische Stellung. Th. V. F. III, p. 187: your comedy and mine will have been played then, and we shall be removed, O how far, from the trumpets, and the shouting, and the posture-making. — D. H. T. p. 35: I didn't get 'em (bruises) by posture-making, but by being banged about.

Posturer, *s.* M. L. L. III, p. 98: I am what is known as a street-posturer, or acrobat, und öfter ib. Vgl. posturing.

Posturing, *s.* Das Einnehmen malerischer und theatralischer Stellungen. *Dickens', Uncommercial Traveller*, p. 57 (von dem Ceremoniendienst eines katholisirenden Geistlichen puseyitischer Richtung): the fancy-dressing and pantomime-posturing at St. George's. — Dann besonders die Leistung bei Akrobaten, die in Gelenkigkeit, Verrenkung der Glieder u. dgl. besteht. M. L. L. III, p. 70: Grimaldi the clown who does tumbling and posturing, and a comic dance. — ib. p. 100: the English fellows is the best in the world at posturing. — ib. p. 102: what we calls posturing is a man as can sit upon nothing; as, for instance, when he 's on the back of two chairs, and does a split with his legs stretched out and sitting on nothing like; — posturing is reckoned the healthiest life there is. — ib. p. 106: what is meant by posturing is the distortion of the limbs, such as doing the splits, and putting your leg over your head, and pulling it down your back, a skipping over your leg, and such like business.

Posy-ring, *s.* Ring mit Reimspruch. *Thackeray, Virginians* II, p. 68: Dinah and Lily, for whom he has bought posey-rings at Tunbridge Fair.

Pot, *s.* 1) im Handel nicht sowol ein Gefäß, als das Material, der Stoff: gebrannte irdene oder Steingut-Waaren. M. L. L. I, p. 367: In one of these windows the daylight is almost precluded from the interior by what may be called a perfect wall of "pots". A street-seller who accompanied me called them merely "pots" (the trade term), but they were all pot ornaments. Among them were great store of shepherdesses, of greyhounds etc. — ib. p. 409: here, too, are cruet-stands, and "pot" or spar figures under glass shades. — ib. II, p. 448: The pipes in the tubular drainage are of red earthenware or stoneware (pot). The use of earthenware, clay, or pot pipes for the conveyance of liquids is very ancient. — 2) pot als Maß = quart; das Doppelte von 1 pint, so daß z. B. D. Sk. p. 97: "Two pots to a pint on Yellow" eine Wette von 4 gegen 1 ist. — 3) a pot of money, oder a pot allein, bei blacklegs üblich für "a sum". L. D. D. I, p. 191: the horse you have backed with a heavy pot. — ib. III, p. 351: a pot of money. — 4) a little pot is soon hot, sprichwörtlich. — Pot-pie, *s.* Art pie in Nordamerika (B.). Wb.: a dish composed of dough and meat boiled together. — Potsherd, *s.* T. B. T. p. 375: But Mary, when she found her friend lying in her sorrow, and scraping herself with potsherds, forebore to argue and to exult; öfters für den Ausdruck der höchsten Trauer, nach *Job* II, 8: And he took him a potsherd to scrape himself withal; and he sat down among the ashes. — Pot-shot, Schuß aus dem Hinterhalt, s. pot, *v.* R. D. I. I, p. 265: ... which drew some dozens of the enemy to sneak across the road ... in order to get a pot-shot at him. — ib. II, p. 327: the sepoys stealing through the thick brushwood ... and taking "pot" shots at their sentries. — Pot-valiant, *a.* in eigenthümlicher Uebertragung. M. M. June 1861, p. 123: a pot-valiant cock-pheasant.

Pot, *v.* Ein im Krimfeldzug üblich gewordener Ausdruck für das Schießen auf die Feinde aus einem Hinterhalt, namentlich aus den berühmten rifle-pits. L. D. D. III, p. 292: the jovial knot of fellows near the stove had been 'potting' all night from the rifle-pit. — R. D. I. I, p. 266: I heard a good deal of "potting pandies", and "polishing-off niggers". — ib. p. 277: he would most likely be "potted" on the spot. — ib. p. 290: the whole of his back was exposed to the enemy, who potted away at him, and at last hit him in the elbow. — ib. p. 354: we were obliged to submit to the indignity of being potted at. — Potted beef. D. Sk. p. 489; eine bei uns unbekannte Delikatesse, die bei Italienerwaarenhändlern und feinen Köchen zu haben ist: vorzügliches Rindfleisch, gehackt, mit feinen Gewürzen eingemacht, und, ähnlich wie Gänseleberpastete, unter einer Fettumhüllung in Töpfen verkauft.

Potato, *s.* Potato-can, *s.* Ein großes, sauber aus Zink gearbeitetes, mit Wärmeapparat versehenes Gefäß, aus dem 'baked potatoes' auf den Straßen verkauft werden. M. L. L. I, p. 94: before potato-cans were introduced, the sale of roasted chestnuts was far greater than it is now. — Potato-getting, *s.* Kartoffelernte. M. L. L. II, p. 154: these people are in the summer country labourers of some sort, but as soon as the harvest and potato-getting and hop-picking are over ... they come back to London.

Potatophagus, *s.* (pŏ-tē-tŏf'-ᵃ-gᵃß) Kartoffelesser (scherzhaft). R. D. I. II, p. 127: her "first offer" came from an ardent "potatophagus" (Irländer).

Potheen, *s.* (pŏ-tʌīn') M. M. July 1860, p. 184: from every quarter, out of the inns, leaving potheen and ale, down the streets ... the dealers came rushing to the fray. Von Bauern heimlich (um der Steuer zu entgehen) bereitetes Whiskey in Irland. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 306. — Sl. D. poteen ... once a favourite drink in Ireland, now almost unattainable. — (Die Regierung soll dadurch einen Ausfall von mehr als 1 Million Pfund gehabt haben. Vgl. shibbin).

Pottage, *s.* s. mess.

Pottle-pot, *s.* (pŏtt'-pŏt) Trinkkrug. *W. Scott, Kenilworth*, c. 1: You should travel, mine host, if you would be deep in the mysteries of the butt and pottle-pot. — ib. c. 19: Nay, now the pottle-pot is uppermost.

Pouch, *v.* wie sonst to tip; Di. C. p. 36: C. was to order any dress he liked, build a new boat if he chose, and, finally, had been pouched in a manner worthy of a marquess and a grandfather.

Pouchong, *s.* (pū-schŏn') schwarzer Thee. M. L. L. I, p. 510: (the tea) is announced ... to be "congou", but is in reality a tea known as "pouchong".

Pounce, *adv.* (paūnß) losschießend auf ... *Bulwer, What will he etc.*, b. III, c. 2: whirled past the actor, and came pounce against Sophy. (Str.)

Pounce, als *v. a.* *Cowper, Table Talk*:

As if an eagle flew aloft and then
Stoop'd from its highest pitch to pounce a wren. —

Wb.: to prick, as with a claw or talon. (*Obs.*)

Now pounce him lightly,
And as he roars and rages, let's go deeper. —
J. Fletcher.

Pouncey, *s.* (paūn'-ßᵉ) = fancy-man (s. L.); ein „Louis" im Berliner Slang. M. L. L. III, p. 364: The 'pounceys' (the class I have alluded to as fancy-men) are far the worst ... Why, if a pouncey's girl, or a girl he knows, seems in luck, as they call it — that is, if she picks up a gentleman..., the pouncey — I 've seen it many a time — jumps out of the ranks, for he keeps a look-out for the spoil, and he drives to her. It's the pounceys, too, that mostly go gagging (s. d. W.) where the girls walk. — (Zum Verständniß ist zu bemerken, daß $^1/_{12}$ aller Droschkenkutscher „Louis" sind. M. L. L. III, p. 361: they (cabdrivers) are the men who live with women of the town, and are supported, wholly or partially, on the wages of the women's prostitution).

Pound, *s.* a pound Scotch (jetzt veraltet), im Werth von 20 pence englisch.

Pound, *v.* 1) L. D. D. I, p. 260: help yourself and the gin will help you, for I see you're "pounded"; — ib. III, p. 164: he is balked or "pounded" at every step, always trying back, but never

by any chance hitting off the right road to his object; in Verlegenheit, unsicher, wie Jemand, der auf verbotnem Grunde geht; eigentlich vom Vieh, das auf fremdes Gebiet übertritt und dann gepfändet wird. — 2) L.: „(*vulg.*) prügeln, schlagen". Dann häufig humoristisch bei Militärs für „schießen", R. D. I. I, p. 258: if they had good guns and plenty of them, they could pound us out of the Dilkoosha. — ib. p. 292: I found all our guns pounding at the Martinière. — ib. p. 406: and eventually he pounded them out of their close proximity to his position. — Daher POUNDING, *s.* Kanonade. ib. II, p. 5: Sir Colin wants to give them a pounding before he goes in at them. — ib. p. 296: after a short pounding with his heavy guns, (he) carried the place by storm.

Poundage, *s.* sheriff's poundage; bei einem Executionsverfahren die an den Sheriff zu zahlenden Gebühren. (Denn der Sheriff ist der höchste Local-Executivbeamte; alle Beschlagnahmen von Realien geschehen in seinem Namen. Der Name poundage, weil die Gebühren auf so und so viel "per pound" der einzutreibenden Summe berechnet werden). D. Sk. p. 27: Hundred and fifty pound besides cost of levy, sheriff's poundage, etc. — Vgl. distress.

Poussette, *s.* (pu-ßet') In keinem Wörterbuch zu finden. D. Sk. p. 165 heißt es (mit einer Erinnerung an die Tänze der Dorfbewohner um das May-pole): what would your sabbath enthusiasts say, to an aristocratic ring encircling the Duke of York's column in Carlton-terrace — a grand poussette of the middle classes, round Alderman Waithman's monument in Fleet-street etc. Es ist eine Figur im Country dance (s. d. W.), bei der zwei tanzende Paare sich kreuzweis die Hände reichen und im Kreise drehen. D. P. C. I, p. 412: Away went Mr. Pickwick — hands across, down the middle to the very end of the room . . . back again to the door — poussette everywhere — loud stamp on the ground.

Poverty, *s.* M. L. L. I, p. 394: truly indeed it is said that "poverty makes us acquainted with strange bedfellows". — Dasselbe ib. III, p. 46. Sprichwörtlich.

Powan, *s.* *Smollett, Humphrey Clinker*, p. 273: a delicate kind of fresh-water herring peculiar to Loch Lomond. (B.)

Powder, *s.* *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 116: But Allwork isn't worth powder and shot — ist keinen Schuß Pulver werth. — POWDER-DABBER, *s.* *A. Smith, Sketch.* II, 2, 4 (Str.) Puderquaft.

Power, *s.* the power of an opera-glass, die Stärke. Aehnlich: a powerful telescope. M. L. L. III, p. 87: the instruments of the higher power are seldom used in the streets. — ib. p. 95: you may perceive them (the rocks and mountains) yourself, just as they would be represented in the moon's disc through a powerful telescope of 250 times.

Practical, *a.* a practical joke; ein handgreiflicher Spaß, sehr üblich. T. B. T. p. 271: she only barely remembered her position in time to check herself from playing upon him some personal practical joke. — B. L. D. p. 430: (the parasites) sometimes indulged practical jokes on each other "boxing one another's ears". — M. L. L. I, p. 481: they (combustibles) furnish the means of practical jokes to the people on their return (from fairs). — ib. II, p. 32: (in the Old Clothes Exchange) there is, even while business is being transacted, a frequent interchange of jokes, and even of practical jokes. Zum Spaß wird so ein sehr schlechter Wortscherz genannt. C. Sk. p. 47: a classical scholar sometimes indulges in the hideous practical joke of making a Greek pun at a dinner-table.

Practitioner, *s.* D. O. T. p. 258: a medical practitioner, who resided on the spot, was in constant attendance upon her. — T. W. p. 12: He therefore put up a large brass plate, with "John Bold, Surgeon", on it, to the great disgust of the nine practitioners who were already trying to get a living etc. — Th. V. F. II, p. 121: "Who is Miss C.'s medical man?" — Mr. C. mentioned the name of Mr. Creamer. — "A most dangerous and ignorant practitioner". — S. darüber unter general, medical und physician.

Præmatutinal, (pri-mät-jü-tēin'-'l) vor Sonnenaufgang, (scherzhaft). R. D. I. II, p. 70: they excite the suspicions of watchful policemen by præmatutinal promenades around the silent squares.

Præpostor, *s.* (pri-pöß'-t'r) Stets so in T. Br. (z. B. p. 81). L. und Wb. schreiben prepositor.

Præ-Raffaellites, (pri-räf'-f'-'l-eits) Eine moderne Malerschule, die sich mikroskopische Genauigkeit und Ausführung bis auf's Härchen in Nachahmung der Naturobjecte zur Aufgabe macht, und besonders das Seltsame und Schwierige aufsucht. T. W. p. 146: Our modern artists, whom we style Præ-Raffaelites, have delighted to go back, not only to the finish and peculiar manner, but also to the subjects of the early painters. It is impossible to give them too much praise for the elaborate perseverance with which they have equalled the minute perfections of the masters from whom they take their inspiration.

Praise, *v.* don't praise the day till it is over. Man muß den Tag nicht vor dem Abend loben.

Praise, *s.* PRAISE AND PUDDING, so zusammengestellt für Lohn der nur in Worten, und solchen der in Erweisung besteht; z. B. to get more praise than pudding. — T. Br. p. 2: getting hard knocks and hard work in plenty, which was on the whole what they looked for, and the best thing for them; and little praise or pudding, which indeed they, and most of us, are better without.

Preachifying, *s.* (pritsch'-i-fei-in') Th. V. F. I, p. 129: she has written to say that she won't stand the preachifying, frommes Gesalbadere.

Precedence, *s.* to take precedence of somebody, den Vortritt, Vorrang einnehmen. D. N. T. VII, p. 100. — Str. giebt *Th. Hook*: up stairs we went — the sheriff, of course, taking precedence. — *Sh. Brooks, Aspen Court*, c. 40: Miss Livingstone now takes precedence over their wives.

Precious, *a.* Den slangartigen Gebrauch zeigt L. an (you 'll get a precious licking; you 're a precious scoundrel). Stehend ist a precious sight = a great deal. D. Sk. p. 457: a chap as you knows a precious sight too well. — T. Br. p. 276: it 's hard enough to see one's way, a precious sight harder than I thought last night. — M. L. L. II, p. 17: sensible people, which aren't so many as they should be by a precious long sight. — ib. p. 137: he 's a cut above me, a precious sight. — D. Y. p. 77: master had won a precious sight of money from him. — Gleich schlecht und gleich gewöhnlich der adverbielle Gebrauch. L. D. D. II. p. 58: precious hard luck. — D. P. C. III, p. 361: precious warm walking. — ib. I, p. 7: we 've got a pair of precious large wheels on. — D. H. T. p. 188: I know precious well. — ib. p. 133: precious comfortable. — D. M. F. III, p. 263: precious unfortunate. — D. M. F. IV, p. 252: if he don't come precious soon. — Th. L. W. p. 200: a precious long time.

Pree, *v.* *Ill. London News.* Aug. 22. 1863: till they have ascertained the actual presence of the fish by "preeing" i. e. examining the nets of their neighbours. (Vgl. pry).

Preference, *s.* L.: „Vorzug" (den man giebt). Oft auch „Vorliebe" (die man hat). — PREFERENCE-

SHARES, *s.* Prioritätsactien. *Ill. Lond. News*, Aug. 16, 1856 (Str.). Bei Eisenbahnen: railway bonds.

Preferment, *s.* Häufig wenig mehr als „eine Stelle eines Geistlichen"; namentlich "a piece of preferment". T. B. T. p. 8: his preferment brought him in nearly three thousand a year. — ib. p. 263: I do not see why ... I should not hold the preferment myself. — ib. p. 267: Lord — cannot as yet know of this piece of preferment having fallen in. — ib. p. 369: the various pieces of preferment which he has at different times held. — ib. p. 376: a candidate for a new piece of preferment.

Prehistoric, *a.* (prī-his-tŏr'-ĭk). Fl. p. 269: (*Quarterl. Rev.*) vorgeschichtlich. Wb.: Relating to a time before that described in written history; as, the prehistoric age.

Prelatess, *s.* (prĕl'-ᵃ-tĕs) Prälatin; Frau eines Prälaten. T. B. T. p. 311: "I cannot tell you how dreadfully indecent her conduct was". — "Was it?" said the countess. — "Insufferable", said the prelatess. — Wb. citirt *Milton.*

Premium, *s.* 1) Lehrgeld. D. N. T. VII, p. 222: the lawyer articles a young man to himself without a premium. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 55: I have no doubt he will be engaged at once. But you will say, 'There's the premium to consider!' No such thing; Kit will set off the premium against his debt to me. — 2) von Papieren auf dem Geldmarkt: to be at a premium, über pari stehen. Der Gegensatz ist: to be at a discount. D. M. F. I, p. 295: he would be at five thousand per cent. discount ... in the morning, and (being inquired for) would go up to five thousand per cent. premium before noon. — ib. II, p. 74; und ib. III, p. 77: the questions of the Bourse, and Greek and Spanish and India and Mexican and par and premium and discount.

Preposterous, *a.* Jetzt nur = absurd; früher der Abstammung gemäß: "reversing the true order and method of things, putting the last first and the first last. *The Translators* [*of the Bible*, 1611] *to the Reader:* It is a preposterous order to teach first, and to learn after. — *Fuller*, *Worthies of England*, c. IX: King Asa justly received little benefit by them (physicians), because of his preposterous addressing himself to them before he went to God (*2. Chron. XVI, 12*). — *Hales*, *Sermon on St. Peter's Fall*: To reason thus, I am of the elect, I therefore have saving faith, and the rest of the sanctifying qualities, therefore that which I do is good: thus I say to reason is very preposterous. We must go a quite contrary course, and thus reason: my life is good ... I therefore have the gifts of sanctification, and therefore am of God's elect. — *South*, *Sermons*, 1744, v. XI, p. 3: Some indeed preposterously misplace these, and make us partake of the benefit of Christ's priestly office in the forgiveness of our sins and our reconcilement to God, before we are brought under the sceptre of his kingly office by our obedience. *Trench*, *S. G.*

Pre-railwayite, *a.* voreisenbahnig. *Dickens*, *Housh. W.* 35, 78. (P.) Kann nicht für Englisch gelten.

Prerogative writ. Ein Rescript eines höheren Gerichts, welches zu erlassen dasselbe nicht verpflichtet ist; und welches nur im öffentlichen Interesse erlassen wird, z. B. wenn das Queen's Bench durch ein 'Mandamus' im Namen der Königin Untergerichte, juristische und natürliche Personen anhält, zu thun, was ihrer Pflicht und ihres Amtes ist. F. p. 219.

Presence, *s.* H. W. C. I, p. 16: how dare you brave me to my presence? mir in's Gesicht.

Present, *v. a.* L. „present arms, präsentirt's Gewehr!" So M. L. L. III, p. 167: then comes "*present* arms!" and then I hold the gun in front *of me, straight up.* — **R. D. L. II, p. 244**: a guard of honour was drawn up at one side of the entrance, who received us with a flourish and a present-arms. — Wb. *to present arms*, to hold them out in token of respect, as if ready to deliver them up. — Doch auch: „das Gewehr (zum Zielen) anlegen". M. L. L. III, p. 64: *Punch* (*Presenting his stick, gun-fashion, at Doctor's head.*) I 'll shoot ye — one, two, three. — *Scott*, *the Pirate*, c. 34 (III, p. 99, Schl.): to present a pistol at ... — ib. c. 35 (p. 120): a musket or two were presented. — *Smollett*, *R. Random*, c. 49: presenting the pistol at me. (Str.)

Present, *s.* in der Bedeutung des vorigen Verb. *Marryat*, *the Privateer's Man*, p. 235: the musket ready for the present. (B.)

Presentation, *s.* 1) Den Unterschied von advowson und presentation macht L. im Ganzen richtig durch die Uebersetzung klar: advowson, Patronatsrecht (W. the *right* of patronage or presentation to a church or ecclesiastical benefice); presentation, das Vorschlagen zu einer Pfründe (W.: the *act* of offering any one to an ecclesiastical benefice); ersteres ist also das bleibende Recht, letzteres die jeweilige Ausübung desselben für Besetzung einer bestimmten Stelle. Bemerkenswerth ist, daß der Inhaber des advowson sehr gewöhnlich sein presentation verkauft. T. D. T. II, p. 129: his friends bought for him the next presentation to the living of Greshamsbury; and, a year after his ordination, the living falling in, Mr. Oriel brought himself and his sister to the rectory. [Ein solcher uns sehr befremdlicher Kauf ist in England gesetzlich und durchaus gäng und gäbe; diese Geschäfte werden durch die clerical agents (s. d. W.) vermittelt, welche die Stellen sogar in den öffentlichen Blättern ausbieten. Die Stelle muß aber (wie im Citat ersichtlich) gekauft werden, noch während sie besetzt ist; ist sie bereits vacant, so würde der Kauf als Simonie straffällig sein]. — 2) ein Stipendium, das vom College (nicht von der Universität) vergeben wird. — PRESENTATION OFFICE, Büreau des Lordkanzlers für Verwaltung der Kirchenpatronate.

Presenter, *s.* Vortänzer bei den Maskenspielen. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 37: The masquers instanly ceased their mimic strife, and collecting themselves under their original leaders, or presenters, for such was the appropriate phrase, seemed etc. — ib.: the presenters of the several masques, or quadrilles, then alleged ... the reasons etc.

Presentment, *s.* eine ohne Denunciation von der Anklagejury unmittelbar erhobene Criminalanklage; das Nähere s. u. prosecutor.

Preserve, *v.* Wild hegen (in einem Thierpark). B. M. N. II, p. 376: Squire Thornhill had taken the liberty to ask permission to shoot over Mr. Leslie's land, since Mr. L. did not preserve.

Presidency, *s.* Präsidentschaft; früher zerfielen die britischen Besitzungen in Indien in die drei presidencies von Calcutta, Bombay und Madras, von denen jede ihren eignen Gouverneur, eigne Verwaltung, Justiz und Armee besaß. Th. V. F. III, p. 177: Jos's friends were all from the three presidencies.

Press, *v.* 1) to press on hounds (beim fox-hunting) unter die Hunde fahren, statt sich dicht hinter ihnen zu halten; dieselben treten und die Spur verwirren. G. L. p. 13: I know, in my time, the way in which they pressed on hounds, for the first two fields out of cover, or after a check, used to make the gray hairs, which were the brave old huntsman's crown of glory, stand on end with indignation etc. 2) bügeln. *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 306: while you press the coat, I 'll tell it you. Daher „pressing iron, Bügeleisen". (L.)

Prester, *s.* (prĕs'-tᵉʳ) Wb.: a priest (*obs.*). PRESTER

JOHN, der Priester Johannes (B. Wb.), nach einem vom 12. bis 16. Jahrhundert verbreiteten Glauben ein christlicher Priesterkönig im Innern Asiens mitten unter heidnischen Nationen. Marco Polo will in seinem Lande gewesen sein. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 110: "How many miles is it to Virginia?" ... "A hundred and seventy ... thousand ... by the *near* way, ... that through Prester John's country". — Wb. citirt *Shakespeare* (*Much Ado etc.* a. II, sc. 1.): I will fetch you a tooth-picker now from the furthest inch of Asia, bring you the length of Prester John's foot.

Pretend, *v.*, **Pretence**, *s.*, **Pretension**, *s.* — to pretend war in alter Sprache „behaupten, in Anspruch nehmen"; der Nebensinn des Falschen, Unberechtigten ist erst in der neueren Sprache dazugetreten; pretence und pretension waren ehemals synonym; im Verlauf hat ersteres das Schicksal von 'to pretend' getheilt, und bedeutet jetzt nur „Vorwand, scheinbarer Grund"; pretension dagegen „Anspruch" ohne die Andeutung ob mit oder ohne Berechtigung. Die Bedeutungen „to pretend, behaupten, beanspruchen", „pretence, Anspruch", „pretension, Vorwand, Schein", die *Trench*, *S. G.* mit Beispielen aus der alten Sprache belegt, und die L. zum Theil unterschiedslos zu den anderen setzt, sind also als archaistisch zu bezeichnen.

Pre-thoughtful, *a.* (prī-thåt'-ful) vorbedächtig. Fl. p. 269: prethoughtful of every chance (*Bulwer*).

Prevenancy, *s.* *Sterne*, *Sentim. Journ. I*, *the Letter*, *Amiens*: La Fleur's *prevenancy* (for there was a passport in his very looks) soon set every servant in the kitchen at ease with him. Zuvorkommenheit; doch ist durch die gesperrte Schrift der französische Ton angedeutet.

Prevent, *v.* hat jetzt nur den Sinn: „einer Sache zuvorkommen, um sie zu hindern". Die erste Bedeutung war „etwas eher thun". *North*, *Plutarch's Lives*, p. 321: So it is, that if Titus had not prevented the whole multitude of people which came to see him, and if he had not got him away betimes, before the games were ended, he had hardly escaped from being stifled amongst them. — Dann: „in freundlicher Absicht zuvorkommen", und „einen Wunsch im Voraus erfüllen". *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 201: Gentlemen that were brought low, not by their vices, but by misfortune ... bashful, and could not crave though they perished, he prevented their modesty, and would heartily thank those that discovered their commiserable condition to him. — *Daniel*, *Civil Wars*, b. II, st. 56:

There he beheld how humbly diligent
New Adulation was to be at hand;
How ready Falsehood stept; how nimbly went
Base pick-thank Flattery, and prevents command. — *Trench*, *S. G.* —

Fl. p. 284: *Sterne*, *Tristr. Shandy*: he would have done anything to have prevented a single wish in his master. — Auch *Pope:* their ready guilt preventing thy commands.

Previse, *v.* (prī-weis') Wb.: to foresee (*Rare*). Doch führt Fl. p. 268 aus *Bulwer* an: to previse one of a thing — vorher wissen lassen.

Prick, *v.* M. M. Jan. 1860, p. 175: Chanter offered Smith the junior servitor a bribe of ten pounds, to prick him in at chapel: als anwesend in die Liste schreiben (ein Student hat beim Gottesdienst die Liste zu controliren und neben den Namen jedes Erscheinenden einen Punkt (prick) zu machen). — TO PRICK THE GARTER. Ein auf Jahrmärkten, Wettrennen und bei ähnlichen Gelegenheiten geübtes Wett- oder Glücksspiel. Ein Stück Tuchecke wird doppelt zusammengelegt und dann mehrfach gefaltet und gerollt, und der Spielende aufgefordert zu wetten, daß er mit einer Nadel die Halbirungsfalte treffen kann. So leicht es aussieht, soll das Treffen sehr selten sein. — PRICKING THE SHERIFF, „in dem Sheriffverzeichnisse die Namen durch Punkte angeben, die der König ausgewählt hat" (L.). Die Richter der Westminsterhöfe, der Lord Kanzler und der Chancellor of the Exchequer bestimmen aus der Liste der von den jeweiligen Sheriffs als zur Nachfolge tauglich bezeichneten Männer je drei für jede Sheriffstelle. Am 3. Februar jeden Jahres findet dann eine pro forma Sitzung des Geheimen Rathes statt, in der die Königin durch einen Stich mit einer goldenen Nadel den von den drei Namen bezeichnet, der ihr genehm ist. F. p. 268.

Prickle, *s.* L.: „(*prov.*) eine Art Korb". Der Ausdruck ist nicht mehr im allgemeinen Gebrauch, hat sich aber z. B. bei den Straßenverkäufern erhalten. M. L. L. I, p. 29: the prickle is a brown willow basket, in which walnuts are imported into this country from the Continent; they are about thirty inches deep, and in bulk rather larger than a gallon measure: they are used only by the vendors of walnuts.

Pride, *s.* 1) pride goes before, and shame follows. Hochmut kommt vor dem Fall. — 2) M. L. L. II, p. 66: sometimes, in the pride of the season, a bird-catcher engages a costermonger's pony or donkey cart — in der Höhe der Saison.

Pride, *n.* (preid) C. Sk. p. 68: he had apostrophized the pure and virtuous soul of Marat, and shocked our patriotism by praying for an army of French republicans to re-enact PRIDE'S PURGE, and inoculate the British populace with the true social virus. — Wb.: "In English history, a name given to a violent invasion of parliamentary rights, in 1649, by Colonel Pride, who, at the head of two regiments, surrounded the House of Commons, and seized in the passage forty-one members of the Presbyterian party, whom he confined. Above one hundred and sixty others were excluded, and none admitted but the most furious and determined of the Independents. These privileged members were called the *Rump*".

Primary, *a.* the primary colours, die Grundfarben (roth, gelb, blau).

Prime, *a.* „famos" (Schoolboys' Slang) D. L. D. I, p. 100: "Is it very pleasant to be there, Bob?" — "Prime!" — J. G. J. I, p. 105 (ein londoner Straßenjunge): wouldn't that be prime? — und p. 110: "Ha! wouldn't that be prime, Tom?" cried St. Giles, his eyes sparkling, and face glowing. "Wouldn't it be prime?" — Th. V. F. III, p. 196: And I say, Dob, how prime it would be to have you for my uncle. —| at PRIME COST, zum Kostenpreise. — PRIME MOVER, s. mover.

Prime, *v.* vom Aufschütten des Pulvers auf die Pfanne mehrfach übertragen. So he is primed, von Jemand, der vom Trinken eben genug hat; dann in der Bedeutung „sich Muth trinken" (was man Dutch courage nennt). Th. V. F. I, p. 68: and coming back to the table (he) filled himself bumper after bumper of claret, which he swallowed with nervous rapidity. "He's priming himself", Osborne whispered to Dobbin. — Dann „bestechen" bei G. T. Y. B. p. 50: the best cause is lost, unless the judge is primed. — C. M. L. p. 152: primed for any mischief (ganz bereit zu ...). — A. H. p. 23: But Emma would not thus be set aside. She was evidently well-primed with a stronger and steadier motive than what usually occupied and sufficed her easy mind (gleichsam mit Zündstoff versehen).

Primrose Hill, *n.* Hügel bei (oder jetzt in) London.

Princified, *a.* (prins'-i-feid) wer sich das Ansehen eines Prinzen giebt (vgl. dandified, countryfied). *Thackeray*, *Virginians* I, p. 56: the English girls ... laughed at the princified airs which she gave herself from a very early age.

Principality, *s.* "the Principality" wird Wales genannt, weil der Prince of Wales davon seinen Titel trägt. W. 4): A territory governed by, or which gives title to, a prince. — N. C. I, p. 54. — the Principalities, die Donaufürstenthümer.

Print, *s.* Print-broker, *s.* Händler mit gedruckten Kattunwaaren. M. L. L. I, p. 414: there is another description of shops from which a class of street traders derive their supplies of stock. These are the "print-brokers", who sell "gown-pieces" to the hawkers. — Print-works, *s.* (Kattun-) Druckereien. G. N. S. p. 94: If Miss H. ... condescends to be curious as to the manufactures of Milton, I can only say I shall be glad to procure her admission to print-works, or reed-making, or the more simple operations of spinning carried on in my son's mill.

Prise, *v.* (prīs) D. T. C. II, p. 34: peering up the chimney, (he) struck and prised at its sides with the crowbar. Andere Schreibung für to prize (pry), mit einem Hebel wuchten.

Prisoner's bars (oder **base**). T. Br. p. 50. Ein Spiel, das eine gewisse Aehnlichkeit mit unserm Barrlauf hat. Jede der beiden spielenden Parteien, die gleich sein müssen, hat ihr Mal, 50—60 Fuß von der andern entfernt. Nachdem sich die Mitglieder jeder Partei die Hände gereicht, rücken sie nach der Mitte zu vor, doch so, daß mindestens einer auf dem Male bleibt. Endlich läuft einer in den freien Raum vor, und sogleich folgt ein anderer von der Gegenpartei, dann wieder einer von der anderen u. s. f. Jeder kann nur von dem später ausgelaufenen Gegner geschlagen werden. Jeder Geschlagene zählt eins für die Gegenpartei, und welche Seite eine bestimmte Zahl zuerst erreicht (meist unter 20), hat die Partie gewonnen. Größer noch wird die Aehnlichkeit mit dem Barrlauf, wo besondere Gefangenmale sind, auf denen die Geschlagenen bleiben müssen, aber von ihrer Seite aus befreit werden können.

Prisonous, *a.* (prĭz'-'n-'ŏs) was nach dem Gefängniß aussieht (scherzhaft). D. L. D. I, p. 94: his son began ... to be of the prison prisonous, and of the streets streety (über die Redeform s. u. earthy).

Private, *a.* Auf Briefen vor der Ueberschrift, um sie als nicht geschäftlich oder amtlich oder nur für das Auge des Adressaten bestimmt zu bezeichnen. D. Ch. p. 34: Private. My dear Sir. I am very much indebted etc. — T. B. T. p. 267: "(Private) —" Palace, Barchester, Sept. 185 —" My dear Sir N." etc. — ib. p. 268: "(Private) — "Barchester. Sept. 185—" "My dear Sir" etc. — ib. p. 395: he received a letter, in an official cover, marked private. — Private bill, *s.* „Privatbill" (L.); d. h. ein Gesetzentwurf, welcher nur die besonderen Interessen oder den besonderen Nutzen einer Person oder Gesellschaft berührt. Sie müssen in Form von Petitionen eingebracht werden und das Unterhaus verfährt bei ihrer Berathung wie ein Gerichtshof. Sie werden stets einem Specialcommittee (s. committee) unterbreitet, welches, sobald der Antrag Opposition findet, ein vollständiges öffentliches Verfahren mit Zeugenverhör und Plaidoyer vornimmt. Vertheidigt wird der Antrag durch einen parliamentary agent, einen barrister, der nicht Mitglied des Unterhauses sein darf. Das Haus übt Controle über die Committees; da es aber selbst nicht informirt ist, so schließt es sich gewöhnlich dem Bericht des Committee an. Das Verfahren ist für die Interessenten sehr kostspielig. Für die Meile Eisenbahn betragen die parlamentarischen Unkosten von 3500 bis 15,000 *l.* (21,000 bis 100,000 Thlr); für die London-Brightonbahn betrugen sie 50 Tage hindurch je 1000 *l.* Die Zahl der private bills steigt allmählich in's Ungeheure. In der Session 1861 wurden 399 eingebracht. (Der Gegensatz ist public bill; solches wird stets in einem Committee des ganzen Hauses berathen). — F. p. 433, folg. — Private posting, Extrapost. C. M. May 1861, p. 517: in the days of Queen Anne and the early Georges and private posting. — Private theatres. Nicht ganz gleich unsren Liebhabertheatern; denn sie lassen Zuschauer für Geld zu, und die agirenden Dilettanten zahlen sogar für das Vergnügen, die Bretter zu betreten, wie D. Sk. p. 115 u. folg. zeigt.

Privy Council. Zu dieser Staatsbehörde gehören die Prinzen des königlichen Hauses, die beiden Erzbischöfe, der Bischof von London, der Lord Chancellor, der Vice-Chancellor, der erste Lord der Admiralität, mehrere Westminster-Richter, der Sprecher des Unterhauses, der Präsident des Handelsamtes, der Kriegszahlmeister und einige andre Immediatbeamte. Aber die Zahl der Privy Councilors ist unbeschränkt; der König beruft durch Ordre, wen er will. 1855 gab es 192 Privy Councilors; aber schon 6 mit dem Clerk machen das Collegium beschlußfähig. Im Privy Council beräth sich der König (the king in council), sobald es sich um Ausübung derjenigen Hoheitsrechte handelt, welche nicht mit Zuziehung des Parlaments auszuüben sind. Hier erläßt er alle wichtigen Proclamationen, Parlamentsauflösungen und Vertagungen, Kriegserklärungen, völkerrechtliche Verträge. Alle diese Angelegenheiten aber hat das Cabinet (s. d. W.) bereits vorher entschieden; und sie werden hier nur formell sanctionirt. Das Cabinet hat factisch alle Befugnisse des Privy Council an sich gezogen. F. p. 145 — 157.

Prize, *v.* L.: „mit einem Hebel heben". Doch auch bloß „wuchten", ohne daß an die Maschine gedacht wird. M. L. L. II, p. 417: (von einem Schornsteinfegerburschen der in der Rauchröhre festgeklemmt sitzt): as soon as he got his foot on my hand he begins to prize himself up, and gets loosened.

Procession man, *s.* Statist. D. P. C. I. p. 38: Everybody who is at all acquainted with theatrical matters, knows what a host of shabby, poverty-stricken men, hang about the stage of a large establishment — not regularly engaged actors, but ballet people, procession men, tumblers, and so forth.

Process server, *s.* ein Unterbeamter, der Befehle des Advocaten oder des Richters auszuführen hat. G. L. p. 135: powder and lead that might be usefully employed on an agent or process server.

Procrastination, *s.* R. D. I. II, p. 373: one of his literary adversaries remarked that he always knew "procrastination was the thief of time" etc. — ib. p. 400: Procrastination is not only the thief of time, but destroyer of good-temper. Ein sprichwörtlich gewordener Vers *Young's* (*The Complaint*, *Night 1st.*, v. 393).

Proctor, *s.* 1) beim Gericht, s. barrister. — 2) die Deputirten der Capitel und der niederen Geistlichkeit zum geistlichen Parlament (Convocation). F. p. 198. — 3) auf der Universität: „die in allen Universitätsangelegenheiten polizeiliche Maßregeln ausübende Magistratsperson; der Universitätsrichter". L. Mit letzterem hat der proctor nur eine entfernte Aehnlichkeit. Es giebt zwei proctors und zwei pro-proctors. Dieselben sind immer fellows des College; sie haben hauptsächlich über die Aufführung der Studirenden in der Oeffentlichkeit zu wachen, daß sie nicht in der Stadt Lärm verüben, sich nicht in liederlichen Häusern aufhalten, nicht nach dem Dunkelwerden ohne die 'academicals' umhergehen u. dgl. Sie allein können Studenten verhaften, und führen zu dem Zweck die 'bulldogs' (s. d. W.) bei sich. (*Bulwer*, *Night a. M*, p. 204: the proctor and his bull-dogs came up, released the prisoner etc.) Diese Thätigkeit bedingt, daß sie sich viel auf den Straßen bewegen. Das Amt wird sehr gut honorirt.

Procurator fiscal, *s.* in Schottland ein vom Sheriff für jedes Kreisgericht bestellter, in den größeren Städten von den Stadtverordneten gewählter Ad-

vocat, der als Staatsanwalt fungirt. Neben seiner Anklage ist die Privatklage gestattet. Vgl. prosecutor zu Ende und Lord Advocate.

Prod, (prŏd) 1) mit einem spitzen Instrument Löcher bohren. D. M. F. I, p. 184: the lady has prodded little spirting holes in the damp sand before her with her parasol. — ib. II, p. 136: whether he began at the top of the mounds or whether he began at the bottom. Whether he prodded, ... or whether he scooped. — 2) stacheln; C. M. Febr. 1862, p. 130: Take out thy arrows ... and prod me the old creature well, God of the silver bow. — Bei *Dickens, Househ. W.* 31, 193: ruthless grenadiers in scarlet prod him behind with fixed bayonets. (P.)

Produce, *s.* produce stakes, das Einschreiben eines Pferdes für ein Rennen schon vor der Geburt; so genannt weil das Thier nur als "produce" der belegten Stute angemeldet werden kann. (Zuchtrennen). So meldet man im ersten Jahre schon für Rennen, zu denen ein bestimmtes Alter erfordert wird, wie das Derby, Oaks, St. Ledger u. s. w. M. M. June 1861, p. 121: the inventor of produce-stakes, which had done more ruin to the breed of horses, and consequently the country, than fifty reform bills.

Professional, *a.* a professional man ist zunächst 'a man who belongs to the learned professions'; so Di. C. p. 9: Rigby was not a professional man; indeed, his origine, education, early pursuits, and studies were equally obscure. — Str. giebt *Dickens, Nickleby* I. c. 2: he was certainly not a tradesman, and still less could he lay any claim to the title of a professional gentleman; for it would have been impossible to mention any recognized profession to which he belonged. — So kann es einen Rechtsgelehrten und Anwalt bedeuten (wie D. Sk. p. 321: he made his will next morning, and his professional man informs us, ... that neither the name of Mr. B. nor of Mrs. B. ... appears therein) — oder einen Arzt (so einen surgeon und apothecary D. P. C. II, p. 139: who do you suppose will ever employ a professional man, when they see his boy playing at marbles in the gutter, or flying the garter in the horse-road?) Dann nennen sich so namentlich öffentlich auftretende Musiker. D. O. T. p. 196: a professional gentleman ... presided at a jingling piano. — D. Sk. p. 56: they are applauding a glee, which has just been executed by the three "professional gentlemen" at the top of the centre-table. — Und von Damen stets in der Bedeutung „öffentliche Sängerin": C. M. L. p. 85: she may become 'professional', but a governess? — never!

Professional, *s.* Gleich dem Abjectiv in der letzt aufgeführten Bedeutung. D. Bl. H. III, p. 16: feeling that these unusual occurrences level the barriers between professionals and non-professionals. — ib. p. 95: he is a musical man, an Amateur, but might have been a Professional. He is an Artist, too; an Amateur; but might have been a Professional. Es bezeichnet also den Gegensatz zum Dilettanten in einer Kunst. So auch einen Boxer "by profession". G. L. p. 25: the professional, three inches shorter than his adversary ... Herumziehende „Künstler" wählen das Wort vorzugsweise für sich als einen klangvollen Namen. M. L. L. III, p. 117: that it was which first made me think of being a professional (a clown). — ib. p. 131: the 'professional' from whom I elicited my knowledge of penny-gaff clowning ... — ib. p. 133: there was lots of professionals I had supported in their illness. — ib. p. 141: the best judges of turnips is strolling professionals. — ib. p. 140: any strolling professional who reads that will say etc.

Professor, *s.* 1) s. u. tutor. — 2) L.: „der Glaubensbekenner". So speciell in der Sprache der Presbyterianer ein „Auserwählter". *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 293: it was supposed that this appointment would conciliate the rigid Presbyterians: for Crawford was what they called a professor. His letters and speeches are, to use his own phraseology, exceeding savoury. — *Scott, Waverley* c. 30 (II, p. 64, Sohles.): (but as he was a professor, he would etc.) ... not aware that the word was used to denote any person who pretended to uncommon sanctity of faith and manner.

Professoriate (prŏf-ĕs-sō'-ri-ĭt) Amt oder Stellung als Universitätsprofessor. C. Sk. p. 130: an immense deal of talk has been expended upon our professoriate, which in other places constitutes the whole teaching body of the University etc. — Wb.: a professorship. (*Rare.*)

Profit, *s.* HALF-PROFITS, im Straßenhandel Benennung des Gewinns von 100 Procent. M. L. L. I, p. 219: Cent. per cent. — the favourite and simple rate known in the streets as "half-profits". — PROFIT RENT, der Gegensatz zu rack-rent, erklärt T. C. R. I, p. 95: a man may, for instance, take a plot of land for one hundred pounds a year, improve and build on it till it be fairly worth one thousand pounds a year, and thus enjoy a profit rent of 900*l.*

Prog, *s.* (prŏg) scharfe Spitze, spitzer Stock. (Str.)

Progress, *s.* to report progress, über den Stand der Sache, einer Untersuchung u. dgl. berichten; eigentlich parlamentarischer Ausdruck: wenn einem Committee eine Untersuchung zu führen aufgegeben, und nach Ablauf der ersten anberaumten Frist dieselbe noch nicht beendet ist, so wird über den Stand der Sache berichtet (progress is reported) und eine weitere Frist nachgesucht. Danach oft Ausdrücke im gemeinen Leben. Tra. T. M. p. 71: he went frequently to the rectory to report progress. — ib. p. 321: I shall call in and report progress to-morrow. — Th. V. F. I, p. 335: Dobbin begged Chopper to report progress to him at the hotel where he was stopping. — D. Bl. H. I, p. 169: they will report progress to-morrow morning. — ib. II, p. 83: they then report progress to the eminent S. — D. P. C. II, p. 19: he returned to the office to report progress. — Str. citirt *Times*, March. 2, 1860, p. 8: he moved that the chairman report progress.

Progressive number, fortlaufende Nummer. *Pope's Journal of Trade* 1846, p. 108. (Str.)

Prohibition, *s.* L.: „writ of prohibition, Sistirungsbefehl". Es ist eine von einem Reichs- oder Kanzleigericht ausgehende Ordre an ein (meist geistliches) Untergericht, um auf Grund seiner Incompetenz eine Sache zu suspendiren.

Prolegomena, *s.* Bei *Culverwell* noch nicht englisch, aus dessen *Spiritual Opticks*, p. 180 *Trench* (*D.* p. 39) citirt: We have here the first glimpses of heaven, a prospect of Canaan, the προλεγόμενα of happiness, the initials of glory.

Prolocutor, *s.* s. u. convocation.

Promiscuous, *a.* Im Munde von Ungebildeten oft mit ziemlich entstellter Bedeutung; so sagt D. Sk. p. 291 eine Dame nicht nur: 'how very promiscuous!' weil ihr Zimmer, wie sie hört, in einem boarding-house dicht neben dem eines Herren liegt, sondern auch ib. p. 299: when Mr. B. was alive, he was promiscuously obligated to go to Ireland (verschiedentlich). — ib. p. 68: I 'appened to say promiscuously, "Mrs. S.", says I etc. — D. P. C. II, p. 77: I walked in, gentlemen, just to say good morning' and went in a permiscuous manner up stairs, and, into the back room. — D. Y. p. 30: but this is all promiscuous: I an't talking of the servants now but the masters — (das gehört nicht hierher).

Promise, *v.* the promised land, das gelobte Land.

Promise, *s.* K. W. S. p. 194: H. did not forget the statement of his Sunday-school teacher, which was made when he was a very young child, about "the commandment with *promise*". Das Gebot, welches Verheißung hat (das vierte); nach *Ephes.* VI, 2: Honour thy father and mother; which is the first commandment with promise.

Promoter, *s.* (an der Börse) der „Macher" bei Aktienunternehmungen.

Promotion, *s.* 1) die veraltete Bedeutung „Angeberei" belegt *Trench, S. G.* aus *Tyndale, Exposition of the Sixth Chap. of Matthew:* Covetousness and promotion and such like are that right hand and right eye which must be cut off and plucked out, that the whole man perish not. (Bei promoter und to promote hat L. die Bedeutung.) — 2) Th. V. F. II, p. 298: That was when I was on my promotion — als ich auf Beförderung wartete.

Prong, *v.* (prŏng) auf eine Gabel spießen. Str. citirt Th. V. F. v. III, c. 3: I fancy them guarded by grooms of the chamber with flaming silver forks with which they prong all those who have not the right of the entrée. — (Fehlt auch bei W. u. Wb.)

Proof, *s.* Str. citirt *Brees, Gloss. of Civil Engineering,* p. 254: bear proof of its great hardness. — *(Shaftesbury) Characteristics* (London 1749) p. 50: for without wit and humour, reason can hardly have its proof; sich bewähren (doch nicht gewöhnlich).

Prop, *v.* (Sl.) niederschlagen. Sl. D.: PROP, a blow. — M. L. L. III, p. 397: and if we met an 'old bloke', we 'propped him' (knocked him down), and robbed him.

Propeller, *s.* Schraube an Schraubenschiffen. *M'Clintock, Voyage of the Fox,* p. 6: the tender brass propeller was replaced by a massive iron one. Dann das Schraubenschiff selbst; *New-York Herald,* 1859: the steamship Baltimore came in collision with a propeller.

Propensely, *adv.* absichtlich boshaft. *Sterne, Tristr. Shandy,* b. IV, c. 27: a real and substantial oath propensely formed against Yorick (sonst prepense, wie in malice prepense).

Proper, *s.* 1) im technischen Sinne öfters nachgestellt. *Scott, Waverley* I, c. 9 (p. 67, Schles.): This elevation descended ... into what might be called the garden proper. — *Thackeray, Virginians* III, p. 261: George's patrimony proper was wellnigh spent. — Ein Beispiel s. u. Petticoat-lane. — 2) the proper right (left), das was an dem Gegenstande selbst (nicht vom Beschauer) rechts (links) ist. R. D. I. I, p. 252: at the proper left corner of the Martinière there is just visible the embrasure of a low earthwork. On the proper right of the Martinière, there are a few one-storied white houses. — ib. p. 254: near us is the Begum's Kothie, on the proper left of Banks' bungalow. — ib. II, p. 368: Their position was by no means well chosen. Their proper right was partially covered by a tope in advance.

Property, *s.* Requisiten im Theater. C. M. Sept. 1860, p. 363: a farthing-token turmoil about a property-wig. — *Wild Oats,* 32: (he) engages performers, sticks bills, finds property. — D. Sk. p. 120: don't fall over this plate-basket — it's one of the "properties" etc. — M. L. L. III, p. 139: I get an old property fiddle, and I tell them, when I play they must sing. — PROPERTY-MAN, der Beamte, der dies unter sich hat. *Wraxall, Memoirs of Houdin* II, p. 56. — Wb. unter property (9): the dresses and appendages used in a theater, the keeper of which is still called the property-man. Der Zusatz [*Obs.*] scheint nach dem Obigen nicht begründet.

Property, *v.* L.: „zum Eigenthum machen". Doch Fl. p. 277: the propertied classes (*Westm. Rev.*). Wb. bezeichnet 'to invest with properties' als veraltet.

Prophet, *s.* a man is never a prophet in his own country (Str.). Uebliches Sprichwort, nach *Matth.* XIII, v. 57: But Jesus said unto them, A prophet is not without honour, save in his own country, and in his own house.

Proposition, *s.* D. C. H. p. 8: Mrs. P. going out into the raw twilight, and clicking over the wet stones in a pair of pattens that worked innumerable rough impressions of the first proposition of Euclid all about the yard etc.; d. h. sie ließ mit den eisernen Ringen (auf denen die pattens stehen, s. L.) zahlreiche sich durchschneidende Kreise im Schnee zurück. Der erste euklidische Lehrsatz handelt von der Construction eines gleichseitigen Dreiecks; man bedarf dazu zweier gleichen Kreise, die mit ihren Peripherieen gegenseitig ihre Mittelpunkte durchschneiden.

Propound, *v.* L.: „to propound a person for admission to ..., Einen zur Aufnahme in ... vorschlagen". — W. übergeht diese Bedeutung ganz; Wb. vindicirt sie dem Sprachgebrauch der amerikanischen Congregationalisten. So K. W. S. p. 2: Several young people, at the close of the services, who had previously been "propounded", were examined as to their "experience", and a vote was separately taken on the admission of each. — ib. p. 14: In due course he was propounded and admitted into the church.

Prorogation, *s.* Mit einer Prorogation muß jede Parlamentssession schließen. Sie betrifft beide Häuser zugleich, und wird im Oberhause, an dessen Barre das Unterhaus erscheint, und wo der Speaker über die Arbeiten der Session berichtet, und die königliche Sanction zu den passirten Bills ertheilt wird, vom Lordkanzler verlesen. Sie kann nicht eintreten, bevor nicht ein Bill Parlamentsakte geworden, oder ein Urteil gesprochen ist. Die Prorogation geschieht auf einen bestimmten Tag; doch kann das Parlament nicht von selbst auf diesen Tag zusammentreten, sondern es bedarf dazu einer königlichen Proclamation; der in dieser angegebene Tag zum Wiederzusammentritt kann früher fallen als der in der Prorogation angegebene Termin. F. p. 377.

Prosecutor, *s.* „Verfolger, Ankläger", L. Gut ist „Denunciant", doch ohne gehässigen Nebenbegriff. Denn seit uralter Zeit ist jede Gemeinde und jeder Einzelne verpflichtet, den Frieden zu bewahren, folglich, da jedes Verbrechen als Friedensbruch gilt, den Verbrecher zu verfolgen. Auf diesem Grundsatze der gegenseitigen Friedensverbürgung beruhte der sächsische Staat, und derselbe macht noch heut die Einrichtung einer besonderen Klasse peinlicher Ankläger, einer Staatsanwaltschaft, überflüssig. Vielmehr kann, und muß eigentlich jeder Privatmann Ankläger (Denunciant; PROSECUTOR) eines Verbrechens sein, von dem er Kenntniß hat, und gilt dabei als Vertreter des Königs. Gewöhnlich tritt er nur als Belastungszeuge auf, und überläßt die Anklage einem Advocaten. Gewisse Institute (Münze, Bank) halten sich besondre Ankläger (solicitors) für ihre Interessen. Attorney General und Solicitor General sind nur in so fern Staatsanwälte, als die Krone, wie jeder Privatmann, das Recht hat, durch ihre Law officers Verbrechen zu verfolgen. Dies geschieht nur in gewissen schweren durch das Herkommen bestimmten politisch wichtigen Fällen auf Veranlassung des Ministerii und auf den Antrag eines Friedensrichters, der die Untersuchung geführt hat. Am häufigsten sind natürlich ihrem Beruf gemäß Polizeibeamte die Denuncianten. Der prosecutor giebt seine Denunciation (information) zunächst beim Friedensrichter zu Protokoll, der ihn, den Angeschuldigten und die Zeugen zum Audienztermin vorlädt, dann (gewöhnlich durch seinen clerk) das Ver-

hör anstellt, und auf die Strafe erkennt (conviction) oder freispricht (dismissal). Bei schwereren Criminalsachen aber haben die Friedensrichter nur die Voruntersuchung; nach der vorläufigen Festnahme (warrant of apprehension) und förmlichen Verhaftung (commitment) des Angeschuldigten (der aber in der Regel auf Bürgschaft — bail — freigelassen werden kann) wird er entweder „vorläufig freigesprochen" (discharged — was aber ein neues Verfahren nicht ausschließt), oder dem Spruchgericht zur nächsten Sitzung überwiesen. Dieses bilden entweder die quarter sessions oder die Assisen (nach besondren Vorschriften), an welche die Akten der Voruntersuchung abgehen. Bei beiden übernimmt eine große Jury (grand jury, von gewöhnlich 23 Mitgliedern) die Anklage (man kann sie daher Anklagejury nennen. Diese Jury gilt ursprünglich als verantwortlich für Versäumung einer Anklage sowol wie für ihre Unrichtigkeit); der prosecutor hat sie nur als Anzeige (bill) bei ihr anzubringen, und die Jury hat ihre Giltigkeit zu prüfen, und sie mit 'true bill' (giltig) vor das Spruchgericht zu verweisen, oder mit 'not found' (ungiltig) abzuweisen. In letzterem Falle heißt sie dann INDICTMENT, Anklagebeschluß (zum Unterschied von presentment, einer unmittelbar von der Anklagejury, ohne Denunciation einer Privatperson und vorläufige Beweisaufnahme erhobnen Anklage vor dem königlichen Richter, gegründet auf eigne Wissenschaft und Erkundigung. Diese Form der Anklage, das presentment, ist nach F. p. 233 jetzt außer Gebrauch). Das bill of indictment, der Anklageentwurf, muß vom Anwalt des prosecutor, oder in Ermanglung eines solchen vom clerk of the peace (s. d. W.) schriftlich abgefaßt werden, und der Beschluß 'true bill' oder 'not found' wird ihr gemäß gefaßt; wird eine Abänderung des bill nöthig befunden, so kann die Anklagejury diese nicht vornehmen, sondern der Anwalt des prosecutor oder der clerk of the peace muß ein neues bill abfassen. Das Verfahren vor dieser Jury ist geheim: die Geschwornen sind zum Schweigen verpflichtet, und haben alle gemachten Notizen zu vernichten. — Die Verhandlung über das indictment nimmt dann nach Bildung der kleinen Jury mit dem Beweisverfahren ihren regelmäßigen Gang. — Daß der Denunciant sich übrigens von dem wohlhabenden Verbrecher bestechen läßt, die Anklage fallen zu lassen, kommt wol vor (F. p. 231); für gewöhnlich aber liegt eine indirecte Röthigung für den Beschädigten, die Sache öffentlich zu verfolgen, darin, daß Niemand auf Grund eines felony eine Civilklage auf Entschädigung anstellen darf, wenn er nicht eine Criminalverfolgung vorher eingeleitet hat. Ein Schutz gegen böswillige und leichtsinnige Anklage liegt darin, daß der Ankläger für den Inhalt seines bill verantwortlich ist, und bestraft wird, wenn er dolose oder aus grobem Versehen angeklagt hat. Schon für den Fall einer Freisprechung vor dem Friedensrichter (dismissal, s. o.) können ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt werden; andrerseits bekommt derselbe die Kosten der begründeten Verfolgung ersetzt. — Uebrigens fehlt eine Staatsanwaltschaft in Schottland nicht; nur hat sie noch nicht nöthig, aus „höheren Rücksichten" Anklagen einzuleiten oder zu unterlassen. Dort wird nämlich bei jedem Kreisgericht vom Sheriff ein Advocat zum procurator fiscal bestellt; in größeren Städten von den Stadtverordneten. *W. Scott, the Pirate*, c. 41 (III, p. 204, Schles.): some judicial proceedings, undertaken at the instance of the Procurator Fiscal, against etc. Sie sind dem Lord Advocate und seinen Vertretern untergeordnet. Die Privatklage kommt aber vor, obwol selten. (F. p. 230, folg.; V. Z. IX, X, XI.)

Prosecutrix, *s.* (prŏs'-ĭ-kjū-trĭks) Verfolgerin, Anklägerin. Str. *Smollett, R. Random*, c. 23. — Wb.

Proselytizer, *s.* (prŏs'-ĭ-lĭ-tei-s'r) Proselytenmacher. Th. V. F. II, p. 122: There is no help for it; the faithful proselytizer, if she cannot convince by argument, bursts into tears etc.

Prosing, *s.* (prōs'-ĭng) langweilige Reden und Vorträge. *W. Scott, the Pirate*, c. 12 (I, p. 178, Schl.): the prosing of an old woman. — *Solly, the Campbells* I, p. 64: the men and their actions, treated in that lady's prosings.

Pro-slavery, *a.* (prō-slēw'-ĕ-ĭ) Fl. p. 269: pro-slavery opinions. (*Westm Rev.*) — So auch: pro-slavery societies. — Wb.: in favor of slavery.

Prospect, prospecting, *s.* Die „Muthung", d. h. Vermuthung von Erz in der Erde. B. nach Kohl.

Pross, *s.* (Sl.) Jemand der (außer seinem Entree) dem Schauspieler ein Geschenk macht. M. L. L. III, p. 145: the regular salary doesn't come to more than a pound a week, but then you make something out of those who come up on the parade, for one will chuck you 6*d.*, some 1*s.* and 2*s.* 6*d.* We call those parties prosses. Das Wort bedeutet wol einen Theater-Enthusiasten jeder Art; Sl. D. erklärt: PROSS, to break in or instruct a stage-infatuated youth.

Protection, *s.* Schutzzoll, Schutzzollsystem. M. L. L. II, p. 256: the change from Protection to Free Trade. — T. B. T. p. 285: Could gentlemen of 10,000*l.* a year have died on their own doorsteps in defence of protection, no doubt some half-dozen glorious old baronets would have so fallen, and the school of protection would at this day have been crowded with scholars.

Protector, *s.* protector of an estate, Stiftungsbewahrer. Der Stifter eines entail (s. d. W.) hat das Recht, bis zu drei solcher protectors zu ernennen, um über die Ausführung der für das entail geltenden Bestimmungen zu wachen. Hat er dies unterlassen, so tritt in dies Amt derjenige, der seit der Stiftung der zuerst auf Lebenszeit an dem Grundstück berechtigte ist. Solly, Grundsätze des engl. Rechtes (Berlin 1853) p. 46.

Protestantize, *v.* (prŏt'-ĕs-tănt-eis) protestantisch machen. Fl. p. 266: to protestantize Ireland. (*Benj. Disraeli*).

Proud, *a.* proud stomach; sprichwörtlicher Ausdruck für einen „kiesätigen", und überhaupt wählerischen Menschen. *W. Scott, the Pirate*, c. 18 (II, p. 68, Schl.): truths whilk are as unwelcome to a proud stomach as wet clover to a cow's. — D. L. D. III, p. 163, 164: "He has a proud stomach, this chap! he's too proud a chap to eat it! . . . Give him a meal of chaff, I tell you . . . it's the only thing for a proud stomach". — D. N. T. VII, p. 268: he quoted old proverbs about proud stomachs. — C. M. May, 1862, p. 516: this diet chokes some proud stomachs, and disagrees with them.

Prove, *v.* wird in der Bedeutung „sich bewähren", gleich gut mit, wie ohne das pron. refl. gebraucht. E. M. F. II, p. 146: you have proved yourself equal to the occasion. — PROVEN, *part.* Wb. erklärt dies wie L. einfach für ein "*Scotticism*". Mätzner sagt (I, p. 345) ebenso: „schottische Schriftsteller bieten dies part.", auffallender Weise ohne irgend ein Beispiel. — W. läßt sich weiter aus. Er citirt *Bailey*: Count o'er the rosary of truth, And practise precepts that are proven wise; und setzt zu: the participle proven is used in Scotland and in some parts of the United States, and sometimes, though rarely, in England. — "There is a mighty difference between not proven and disproven". *Chalmers*. — "The only thing proven in this matter". *Ec. Rev.* — B. führt zum Beweise, daß es sich bei englischen Schriftstellern findet, folgende Beispiele an. *Halleck*: When hearts whose truth is proven,
Like thine, are laid in earth. —
Bulwer, Lucretia, Part. II (Prologue): a some-

thing rests on the name, that something which dims and attaints, not proven, not certain, but suspected and dubious. — *Bulwer*, *Harold* I. Note on Lanfranc. Their premises are taken by religious belief as mathematical axioms already proven. — Fl. p. 284 führt an: He assumes Sir P. Francis to be the proven writer of Junius's letters. — That Thompson was an imaginary personage is, we think, proven. — Proven gold (aus der *Literary Gazette*, *Quarterly Rev.*, *Bentley Misc.*) — Die Form ist alt, und aus der gewöhnlichen Sprache geschwunden, erscheint aber stehend in den verdicts, und da wo der Styl derselben nachgeahmt wird. M. L. L. II, p. 398: As in the cases I have described ... the verdict was usually "Accidental death", or something equivalent. It was otherwise, however, where wilful cruelty was proven. — ib. p. 194: That the disagreeableness of the occupation may in a measure tend do decrease the competition among the labourers, there cannot be the least doubt, but that it will consequently induce, as political economy would have us believe, a larger amount of wages to accrue to each of the labourers, is certainly another of the many assertions of that science which must be pronounced "not proven". — L. O. T. p. 364: a man against whom nothing is proven.

Prototype, *s.* Noch als Fremdwort bei *Jackson*, *Treatise of the Divine Essence*, b. 7: No type in Scripture agrees better with the idea or prototypon than Sampson and John Baptist with our Saviour. — *Trench*, *D.* p. 33.

Providence, *s.* auch: Fü g'u n g der Vorsehung. R. D. I. II, p. 111: It was a Providence the battalion at Jutog was restrained from revolt. — Wb.: an event in which the care or design of God is directly seen and shown. — providence societies, Gesellschaften nach Art unsrer Sterbekassen; worin man sich für Unfälle, wie Wunden, Eisenbahnunglück u. dgl. versichert.

Provincial Dean, s. BISHOP.

Prowlery, *s.* (praul'-lr-i) Räuberei. *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 51: Thirty-seven monopolies, with other sharking prowleries, were decried in one parliament. — *Trench*, *D.* p. 22.

Prunello, oder prunella, *s.* L.: „ein sergeartiges Wollenzeug, woraus die Chorröcke der Geistlichen angefertigt werden". — W.: a kind of woollen or mixed stuff, formerly used for clergymen's gowns. — leather and prunello wird in der Bedeutung: „ganz indifferente Dinge, reine Aeußerlichkeiten" gebraucht. T. D. T. II, p. 222: when Augusta had read as far as this, her heart sank within her; the rest was all leather and prunella; she saw at once that the fiat had gone against her. — C. A. II, p. 171: Worth makes the man (as Pope says), and want of it the fellow; the rest is all but leather and prunello. — W. citirt die Stelle ohne auf den näheren Sinn der Verbindung einzugehen. Sie steht *Essay on Man* IV, v. 193, und heißt:

Honour and shame from no condition rise.
Act well your part, there all the honour lies,
Fortune in man has some small difference made;
One flaunts in rags, one flutters in brocade.
The cobler apron'd, and the parson gown'd,
The friar hooded, and the monarch crown'd.
'What differ more', you cry, 'than crown and cowl?'
I 'll tell you, friend! a wise man and a fool.
You 'll find, if once the monarch acts the monk,
Or, cobler-like, the parson will be drunk,
Worth makes the man, and want of it the fellow.
The rest is all but leather and prunello.

Bei prunello wird wegen des Anfangs erwähnten Umstandes sofort an den „Herrn Pfarrer" gedacht. (*Grose*: Mr. Prunella, a parson. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 19: The purple raiment is not hastily caught away from the passing touch of coarser web — the finest lawn makes common cause with any linen bands — the silken apron shrinks not from poor prunella; — hier bezeichnet lawn und silken apron — s. d. W. — den Bischof im Gegensatz zum gewöhnlichen Pfarrer — prunella); und da v. 5 und 10 der Schuster dem Geistlichen gegenübergestellt ist, so bedeutet leather and prunello das bei Beiden rein Aeußerliche, Unwesentliche, zum Unterschied von der anständigen Gesinnung.

Psalm, *s.* PSALM-SMITER, *s.* ein Frommer, und PSALM-SMITING, *a.* frömmelnd. N. C. I, p. 174: I'll have no such psalm-smiting dodges.

Pshaw, *v.* (schå) "pshaw" sagen, verächtlich reden von ...; *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 17: my father travelled homewards in none of the best of moods, pshawing and pishing all the way down. (B.)

Psycheism, *s.* (ßei'-kism) von Fl. p. 272 aus *J. W. Haddock* belegt. Wb. schreibt PSYCHISM, *s.* The doctrine of Quesne, that there is a fluid universally diffused, and equally animating all living beings, the difference in their actions being due to the difference of the individual organizations.

Puckah, *s.* ostindischer Name für „Backstein". St. C. p. 83: he was shot dead between the puckah-barrack and the mainguard. — ib. p. 91: one of the two barracks in the intrenched position was a strong building, and puckah-roofed, that is, covered with masonry.

Pucker, *v.* (pŏk'-kr) (Sl.) M. L. L. I, p. 260: the trio at this stage of the performances began 'puckering' (talking privately) to each-other in murdered French.

Pucker, *s.* (pŏk'-kr) Das unwillige Zusammenziehen des Mundes. N. C. I, p. 125: bottle up that pucker. — Di. C. p. 213: Lord B. looked on the table with desperate seriousness, an ominous pucker quivering round his lip.

Pudding, *s.* R. L. L. p. 365: 'Oh, shan't I spoil the pudding once I cut it?' quoth Jack's wife. In Bezug auf Jemand gesagt, der sich genirt, mit etwas anzufangen, weil es noch kein andrer gethan hat. — ib. p. 111: the pudding was richer than that, der Spaß war noch viel besser. Vgl. praise.

Puddingy, *a.* (pŭd'-din-i) (scherzhaft) puddingähnlich; rund und weich. M. L. L. III, p. 73: the general characteristics of all guys consists in a limpness and roundness of limb, wich give the form a puddingy appearance.

Puddy, (pŏd'-di)
Pudgy, (pŏdg-i)
Pudsy, (pŏds-i) } *a.*, fleischig, fett, quabbig. *A. Smith*, *Sketches*, Ser. I, p. II, c. 4: their little puddy fingers. — Th. V. F. I, p. 312: a pudgy hand was laid on his shoulder. — ib. II, p. 71: the fat pudgy wrists of Mr. Sedley. (Str.) — D. Sk. p. 4: the vestry-clerk, as every body knows, is a short, pudgy little man. — Dasselbe *Thackeray*, *Newcomes* I, p. 133. — *Normanby*, *Matilda*, c. 6: his pudsy hand. — *Cousin Geoffrey* v. I, c. 1: as he dipped the ends of his plump, pudsey fingers into a magnificent diamond snuff-box. (Str.)

Puff, *v.* Str. citirt ohne Beb.: *Th. C. Grattan*, *Exile of the Landes*, c. 2: you 'll want all your breath to puff off your fish. Todte Seefische werden sehr gewöhnlich aufgeblasen, um sie ansehnlicher erscheinen zu lassen. Oft M. L. L. I.

Puffball, *s.* Die Federkrone, z. B. des Löwenzahnes, der Distel. M. M. Sept. 1860, p. 380: the puff-ball of the dandelion.

Pull, *v.* 1) to pull the long bow, aufschneiden (neben to shoot with the l. b. bei L.). C. M. May 1861, p. 561. — 2) rudern, transitiv. (Str.) *Th. Hook*, *Fathers a. Sons*, c. 17: to pull Lady Cramly and her daughter down the river (bei L.

nur als *v. n.*). — 3) to pull through, sich durchschlagen, sich durcharbeiten (durch Schwierigkeiten, Gefahren, Krankheiten). Tra. T. M. p. 31, vom Credit eines Kaufmanns: to be able to pull through. — D. Bl. H. III, p. 103: I shall be all right! I shall pull through, my dear. — Auch transitiv. D. Bl. H. III, p. 140 (von einem Anwalt): lastly, the client, shaking hands, beseeches Mr. V. to do his utmost, to "pull him through" the Court of Chancery, (nicht elegant, doch sehr gewöhnlich). — 4) to pull up, die Zügel der Pferde anziehen, anhalten. *Th. Hook*, *G. Gurney*, c. 6: I pulled up my horse and listened. — *Hewlett*, *College Life*, c. 9: the voice of their brother was heard shouting to the driver to pull up. (Str.) — Th. V. F. II, p. 244: she pulled up the ponies at the door-steps, gave the reins to the groom etc. — D. Sk. p. 465: the horse stopped short, and reared tremendously. I pulled up, jumped out, ran to his head etc. — R. D. I. II, p. 225: So far we had got on well, but when we pulled up at Dhurrumpore, it transpired etc. — Oft intransitiv; anhalten, still stehen. D. Sk. p. 4: the engine pulls up at the workhouse. — Th. V. F. II, p. 248: the carriage pulled up at the familiar steps. — Von Fußgängern; D. Sk. p. 441 (beim Cricket-Spiel): when the gentleman without the coat had found it (the ball) he ran back to the hats, and Gabriel Parsons pulled up. — M. M. Jul. 1860, p. 208: the walker on the other side pulled up. — T. Br. p. 247: the Slogger pulls up at last for a moment, fairly blown. — L. D. D. III, p. 265: even a runaway pulls up somewhere. Dann übertragen: Jemand auf eine geäußerte Meinung streng und ernst zurecht weisen. D. H. T. p. 257: here was one of the fluffy classes pulled up extremely short by my esteemed friend. — C. A. D. p. 52: "Is this in the way of business, Mr. Frank?" says I, stopping him just as he was beginning to get sentimental. "Yes or no, Mr. Frank?" rapping my new office paper-knife on the table to pull him up short all the sooner. — 5) pulled sugar. M. L. L. I, p. 216: if the boiled and yet soft sugar be rapidly and repeatedly extended, and pulled over a hook, it becomes opaque and white, and then constitutes *pulled sugar*, or *penides.* Pulled sugar, variously flavoured and coloured, is sold in several forms by the preparers of hard confectionary. — 6) pulled turkey. *Mrs. Trollope*, *the Ward of Thorpe-combe*, c. 25: May I give you a little of this pulled turkey? — Eine besondre Zubereitung des Vogels, wozu derselbe erst zerstückelt, und dann gekocht wird; fast = fricasseed.

Pull, *s.* Ueberhaupt „ein Vortheil, ein Glück". T. Br. p. 116: what a pull, that it's lie-in-bed — was für ein Glück, daß man heut einmal ausschlafen kann. — Daher besonders Glück beim Spiel; C. M. L. p. 17: he is in the habit of passing a night in Jermyn-Street — more or less to his advantage, according to the pull of the table. — ib. p. 44: the pull of the table at Homburg etc. Vergl. L. — Pull-back, *s.* M. L. L. III, p. 272: The man who drives the (coal) waggon I heard styled indifferently the "waggoner", "carman", or "shooter". The man who accompanies him to aid in the delivery of the coals was described to me as the "trimmer", "trouncer", or "pull-back".

Pulley-cord, *s.* Das Seil innerhalb der Fensterverkleidung, an dem bei sash-windows (s. d. W.) die Gewichte hängen, die das Fenster im Gleichgewicht halten. Tra. C. S. p. 16: with some difficulty, the pulley-cord being broken, Alan managed to open a window. Sonst auch sash-line (s. d. W.).

Pulpiteer, *s.* (pŭl-pĭt-ī'') *Churchill*, *the Times*, v. 671: the smug Pulpiteer. — Wb.: one who speaks in a pulpit, a preacher — so called in contempt.

Pump, *v.* 1) scherzhaft: mit Tanzschuhen versehen; s. u. dress-coat. — 2) das Bepumpen mit Wasser war ein üblicher Akt der Volksjustiz. *Grose*: it is also a piece of discipline administered to a pick-pocket caught in the fact, when there is no pond at hand. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 184: What line was you in ashore? No gammon among friends ... Warn't you once pumped upon? ... Nor never in the Stone Jug?

Punctual, *a.*, **Punctually**, *adv.* in älterer Sprache „genau", in Beziehung auf das Detail von Berichten und Erzählungen. *H. More*, *Grand Mystery of Godliness*, *Preface*, p. X.: Truly I thought I could not be too punctual in describing the animal life, it being so serviceable for our better understanding the divine. — *Cotton*, *Montaigne's Essays*, b. III, c. 9: All curious solicitude about riches smells of avarice; even the very disposing of it with a too punctual and artificial liberality is not worth a painful solicitude. — *H. More*, *Grand Mystery of Godliness*, b. X, c. 12: Every one is to give a reason of his faith; but priests or ministers more punctually than any.

Punish, *v.*, **Punishment**, *s.* Im Slang des Sport wird der Schaden, den der Kämpfende, Fechtende, Rennende u. s. w. durch seine Thätigkeit erleidet, mit diesen Worten bezeichnet, so von einem Faustkämpfer M. M July 1860, p. 185: getting severely punished. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 166: A boxing match came off, but neither of the men were very game or severely punished. — G. L. p. 25: he took his punishment like a glutton. — C. M. Febr. 1861, p. 168: Tom Sayers could not take punishment more gaily. — Vom Pferde beim Rennen G. L. p. 72: you will find your pet not punished in the least, and without a scratch on her. — L. D. D. I, p. 191 (von Jockeys die ihre Pferde peitschen): (the horse) you have backed with a heavy pot comes pelting round the corner ... followed by two, then three, all punishing ... — T. Br. p. 31 (vom back-sword play): a very slight blow with the sticks will fetch blood, so that it is by no means a punishing (blutig) pastime, if the men don't play on purpose, and savagely, at the body and arms of their adversaries. — M. L. L. II, p. 64 (von einem Hundekampf): if they fight on, why to settle it, one must be killed — though that very seldom happens, for if a dog 's very much punished, he creeps to his corner, and don't come out to time, and so the fight 's settled. — R. D. I. I, p. 109: three or four of the blood-thirsty little beasts (musquitoes) managed to get into bed with me, and punished me greatly. — M. L. L. III, p. 228: a monkey will never stand against any thing as punishes him. Anything as is afraid of him he 'll bully. Davon übertragen, D. L. D. III, p. 246 (von einer Dame, die sich die Stirn mit Eau de Cologne tupft): Fanny, quite punishing her own forehead with the vehement dabs she now began to give it, fitfully went on. — D. M. F. I, p. 89 (humoristisch von Jemand, der in Folge einer Vorlesung sehr aufgeregt und angegriffen ist): he was so severely punished, that he could hardly wish his literary friend Good-night. — D. Ch. p. 11: using his right-hand muffler like an infantine boxing glove, and punishing his chest for being cold. — Th. V. F. I, p. 342: promising his admiring wife not to punish Captain D.'s port too severely (zu verarbeiten); ebenso ib. III, p. 67: he punished my champagne.

Punkah, *s.* L.: „Federfächer". Es ist aber dann auch eine in Ostindien unentbehrlich gewordne Vorrichtung, einen künstlichen Zug im Zimmer herzu-

stellen vermittelst großer, leichter, mit Zeug überspannter Rahmen, die von der Decke herabhängen und von außen stehenden Dienern durch Seile in steter Bewegung gehalten werden. R. D. I. II, p. 68: a punkah is a sort of fan on a gigantic scale, consisting of a light parallelogram of wood covered with calico, from which depends a short curtain. This machine is slung from the ceiling by ropes, and from the centre a rope is passed over a pulley in the wall, and descends to the cooly who pulls it, and thus flapping the frame and curtain to and fro, causes a constant current of the air in the room.

Punnet, *s.* (pŏn'-nⁱt) *A. Smith. Pottleton Legacy*, c. 39: punnets borrowed from the market-garden. (Str.) — Wb.: a small, but broad, shallow basket, for displaying fruit or flowers. *Smart.*

Punt, *v.* Bei L. nur als *v. n.* („in einer Schauke fahren"). Als *v. a.* M. M. Nov. 1859, p. 17: he was punted across the river. — PUNTING POLE, *s.* Ruderstange, um den Kahn, die Schauke, im Wasser fortzustoßen. *R. B. Mansfield, Log of the Water Lily*, c. 1: the river is often so shallow that the punting pole is in frequent demand. (Str.)

Punt, *s.* 1) PUNT-ABOUT, *s.* der Ball, an dem sich die angehenden Spieler zum foot-ball (s. d. W.) einüben. T. Br. p. 85: The punt-about is the practice ball, which is just brought out and kicked about anyhow from one boy to another before callings over and dinner. — 2) PUNT-HOOK, *s.* Bootshaken zum Abstoßen und Anholen des Kahnes. *Hewlett, College Life*, c. 29 (Str.)

Punter, *s.* (pŏnt'-ⁱʳ) einer der in der Schauke (dem Kahne) fährt (wie oft Angler). *Th. Hook, Gilb. Gurney*, c. 3: he caught more fish in an hour than all the rest of the punters did in three. (Str.)

Purchase, *s.* L.: „at twenty years' purchase, zu 5 Procent (so daß in 20 Jahren der Kaufpreis wieder herauskommt)". Dies ist namentlich für die Rentabilität von Grundeigenthum die gewöhnliche Bezeichnung. Die bei uns übliche Zahl der Procente erhält man, wenn man mit der Zahl der Jahre in 100 dividirt; also ist at fifty years' purchase zu 2 pr. c.; at 25 years' purchase zu 4 pr. c.; at 20 years' purchase zu 5 pr. c.; at ten years' purchase zu 10 pr. c.; je geringer die angegebene Zeit, als desto billiger erscheint der Kauf. (T. C. R. II, p. 147: they 'll run you up to thirty three years' purchase; sie treiben den Preis so in die Höhe, daß Du kaum mehr als 3 pr. c. Ertrag hast). Im gemeinen Leben sagt man oft etwas sei "not worth a day's purchase" — oder mit irgend einer anderen sehr kurzen Zeit; dies heißt: die Sache ist selbst um einen so billigen Preis zu theuer erkauft. "the patient's life is not worth six hours' purchase", man müßte Bedenken tragen, eine Summe für sein Leben zu geben, selbst wenn dasselbe in sechs Stunden den gezahlten Betrag wieder einbringen könnte; nämlich weil es nicht mehr 6 Stunden währen wird. *C. Bell Shirley* II, p. 259: one report affirmed that M. *dared* not come to Yorkshire: he knew that his life was not worth an hour's purchase, if he did. — *Bulwer, Night a. M.* p. 252: My life were not worth a day's purchase.

Purdah, *s.* a curtain (*Anglo-Indian*) Sl. D. — R. D. I. I, p. 152: There were purdahs of fine matting, and doors, and flaps to pass, ere one could get inside. — ib. II, p. 72: ... to see, now and then, when the purdah of the burra sahib's cutchery or office was lifted, the array of moonshees scribbling etc.

Pure, *s.* Hundekoth; das Sammeln und der Verkauf desselben an Gerber und Lederzurichter bildet den Erwerbszweig für einen Theil der Londoner Straßenbevölkerung. M. L. L. II, p. 152: such things as bones, rags, "pure" (or dogs' dung) etc. — ib. p. 158: dogs' dung is called "Pure", from its cleansing and purifying properties. — PURE-FINDER, *s.* Jemand der auf den Londoner Straßen Hundekoth sammelt. M. L. L. II, p. 158: the name of "Pure-finders" has been applied to the men engaged in collecting dogs' dung from the public streets only, within the last 20 or 30 years.

Purge, *s.* "Russell's purge", as the wits of the day called it. *Times, April*, 13. 1864. Spitzname der Reformbill von 1830. (Vgl. Pride's purge).

Purl, *s.* 1) Sturz vom Pferde. (Sl.) Str. citirt *Sport. Mag.* Febr. 1833. — 2) L.: „Wermuthsbier". Hierüber heißt es M. L. L. II, p. 108: It appears to have been the practice at some time or other in this country to infuse wormwood into beer or ale previous to drinking it; either to make it sufficiently bitter, or for some medicinal purpose. This mixture was called purl — why, I know not, but Bailey, the philologist of the seventeenth century, so designates it ... Now, however, the wormwood is unknown; and what is sold under the name of purl is beer warmed nearly to boiling heat, and flavoured with gin, sugar, and ginger. The river-sellers, however, still retain the name of purl-men, etc. — PURL-MAN, *s.* M. L. L. II, p. 107: the river beer-sellers, or purl-men, as they are more commonly called. — Sie bedürfen eines 'license' vom 'Waterman's Hall', um ihr purl in kleinen Boten auf dem Fluß umherzurudern, und hauptsächlich den Matrosen ankommender Schiffe anzubieten.

Purple, *a.* „purpurn — roth". L. In der Prosa bedeutet das Wort vielmehr ein dunkles Violett, mehr blau als roth; daher gewöhnlich purple clouds. W.: red mixed with blue. — *C. Bell, Shirley* I, p. 268: I know how the heath would look on such a day; purple black: a deeper shade of the skytint. — ib. II, p. 308: the hills wore a lilac-blue; the setting sun had purple in its red. — *Bulwer, Night a. M.* p. 216: Fanny betrayed in her face the Italian origin of her father. She had that exceeding richness of complexion ... which ... harmonized well with the purple lustre of her hair.

Purpose, *s.* An "to no purpose; nothing to the purpose" reiht sich D. C. C. p. 8: he would have roared to lusty purpose, recht tüchtig, aus Leibeskräften. — a purpose für on purpose. J. G. J. I, p. 21: women can love no end of babies. They 're made a purpose for it. — D. C. H. p. 67: these remarks were quite unanswerable, which is the happy property of all remarks that are sufficiently wide of the purpose; die möglichst wenig zur Sache gehören.

Purse, *s.* *Thackeray, Pendennis*: you cannot make a silk purse out of a sow's ear. Dasselbe C. M. April 1862, p. 389. — T. C. R. I, p. 154 in der Form: you can't have a silk purse from off a sow's ear. Sprichwörtlich. — PURSEMOUTH, Oeffnung der Börse. *W. Scott, the Pirate*, c. 9 (I, p. 146, Schles.): (I will) bring the price, as they say, within your pursemouth — Euren Mitteln angemessen.

Pursuance, *s.* in pursuance of your favour of 16. inst.; im geschäftlichen Briefstyl entsprechend unserem: „In Verfolg Ihres Geehrten" u. s. w. — D. M. F. I, p. 197: ... regretted that a prior engagement prevented their having the honor of dining with Mr. and Mrs. P., in pursuance of their kind invitation.

Pursuer, *s.* In älterer Sprache = persecutor. *Wiclif, 1 Tim.* I, 13: I first was a blasphemer and pursuwer. — *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 106: If God leave them in this hardness of heart, they may prove as desperate opposites and pursuers of all grace, of Christ and Christians,

as the most horrible open swine, as we see in Saul and Julian. — "In Scotch law the prosecutor is "the pursuer", ὁ διώκων". *Trench S. G.* (vgl. prosecutor).

Push, *v.* to push an advantage, einen Vortheil verfolgen. T. B. T. p. 210: He first of all posted the letter to the archbishop, and having made that sure he proceeded to push the advantage which he had gained. — to push an acquaintance, eine Bekanntschaft cultiviren.

Push-halfpenny, *s.* M. L. L. III, p. 392: I met with lads who were enjoying themselves at push-halfpenny and cards. — ib. 393: We played at cards and dominoes sometimes at our house, and at pushing a halfpenny over the table along five lines. We struck the halfpenny from the edge of the table, and according to what line it settled on was the game.

Puss catch corner, | **Puss-in-the-corner,** } *s.* Das Spiel, das wir „Verwechselt das Bäumchen" nennen, in den Winkeln einer Stube gespielt von einer um eins größeren Zahl von Personen als Winkel da sind. Die eine Person steht in der Mitte, und versucht, während die anderen die Plätze wechseln, einen der Winkel zu erreichen, so daß eine andere in der Mitte stehen muß. Dabei wird gerufen: puss, puss! give me a glass of water. Str. citirt *Strutt, Sports*, p. 382.

Put, *v.* to PUT (the horses) ALONG, Sl. = to drive them fast. T. Br. p. 66: the steam of the horses rises straight up into the air. He has put them along over the last two miles, and is two minutes before his time. — Aehnlich: to PUT a mare AT her fences, über eine Barriere setzen lassen. — R. L. L. p. 341: see that straight-necked, small-nosed mare stepping delicately on the turnpike: why it is Languor in person, picking its way among eggs. Now the hounds cry, and the horn rings. Put her at timber etc. — T. O. F. II, p. 61: I PUT BACK 30 lines of Télémaque into French every morning: zurückübersetzen. — to PUT one's name DOWN (in der Schule) unter Tadel schreiben. — to PUT one's sentiment IN one's pocket, sein Gefühl niederhalten, es nicht aufkommen lassen. — to PUT IN, bei Auctionen: den Gegenstand zu einem bestimmten Preise ausbieten, so daß Niemand niedriger bieten kann; wie: I put this book in at 1 *l.* 10 *s.* — Tra. C. S. p. 344: here is the cost, and that is the price I mean to put in at. — M. L. L. I, p. 381: he had two or three times resolved to better himself, and had 'PUT IN THE PIN', meaning he had made a vow to refrain from drinking; but he had broken out again etc. (Die hiermit erklärte Bedeutung rührt von der alten Sitte her, an der Wand des Trinkgefäßes in abgemessenen Zwischenräumen Löcher einzubohren und durch Stifte dieselben zu verschließen; so daß, wenn man den Stift tiefer steckte, eine geringere Quantität zu trinken war. Der geschickte Trinker konnte vorher sagen, bis zu welchem Stift er das Gefäß leeren würde. Wb. führt *Fuller* an: He was accounted the man who could nick the pin, drinking even unto it, whereas to go above or beneath it was a forfeiture. — Daher die Phrase: in a merry pin = in a merry mood u. dgl.; to drink at pins = to drink from a cup marked with pins). — to PUT one's spoon INTO other folks' porridge, Tr. L. B. I, p. 118, sich in andrer Leute Angelegenheiten mischen. — to PUT again INTO working order, wieder in Thätigkeit setzen (im Gegensatz to fall into abeyance). T. B. T. p. 10: and it appeared as though the hospital at Barchester would fall into abeyance, unless the powers that be should take some steps towards putting it once more into working order. — to PUT somebody IN the way of ..., worauf verhelfen, wozu behülflich sein, wie: I can put you in the way of a very good piece of business; (vgl. way, 4). — *Kavanagh, Seven Years*: she was a selfish creature, but she was quite ready to do a kindness, if she were only put in the way. — T. B. T. p. 154: He knew that his talents, his position, and his friends would have won for him promotion, had he put himself in the way of winning it. — R. L. L. p. 67: put me in the way of getting a bonnet made like hers. — to PUT OFF bad money, schlechtes Geld an den Mann bringen. C. M. Jul. 1860, p. 100: Hogarth makes entry for him of the day when "My son Tom came from Oxford", when he "dined at the French ordinary" — treating Tom, doubtless — and when he "put off his bad shilling". — J. G. J. I, p. 116: "It 's not to put off bad money, or to give short measure?" (Daneben ib. p. 117: a fellow that wants to be rewarded for not *passing* off bad money). — to PUT ON, 1) aufrufen, in der Schule. T. Br. p. 140: the Doctor put on the best boys for the rest of the hour. — 2) (beim Billiard) einen Ball anspielen. M. M. Dec. 1860, p. 100: he could give him advice as to what side to put on, and how to play for cannons. — 3) C. M. L. p. 63 (von einem Wucherer): I don't care how much he puts on it; wie viel Procent er nimmt. — 4) L. D. D. II, p. 171: to put condition on a horse, es in guten Zustand setzen (daher the horse is in condition, ist in gutem Zustande. T. B. T. p. 332: Sir H. proposed the health of Miss T., and likened her to a blood race-horse, always in condition, and not to be tired down by any amount of work). — 5) D. H. T. p. 357: and even knowing it (sc. that he is disguised as a negro) you couldn't put your finger on him; genau sagen: das ist er; vgl. Tr. L. B. II, p. 23: possibly, however, if one were required to put one's finger on the human being, who etc. — genau bezeichnen; vgl. lay. — to put through ... durchmachen lassen (wie to put a horse through his paces; s. L.), auch im schlimmen Sinne. K. W. S. p. 122: Put this chap through generally; his mother don't know he 's out. — M. M. Oct. 1861, p. 478: every one of them stood PUTTING THROUGH the sieve = they were first rate, or picked men. — I PUT it TO you, ich frage Sie selbst; lasse Sie entscheiden. D. Bl. H. III, p. 128: but it couldn't be. Now, could it, you know? I only put it to you. — to put one's SHOULDER TO THE WHEEL, s. wheel. — to put one's HAND TO THE PLOUGH, s. plough. — to PUT two and two TOGETHER: eins zum andern nehmen; aus Prämissen Schlüsse ziehen, C. M. Jul. 1861, p. 21; ebenso T. O. F. II, p. 50; C. M. L. p. 315: I can put two and two together; auch to put this and that together, in gleichem Sinn. E. S. M. p. 97: accustomed to put this and that together. — D. M. F. II, p. 194: Putting this and that together — combining under the head "this" present appearances, ... and ranging under the head "that" the visit to his sister, the watchman reported to Miss Peecher his strong suspicions etc. — ib. III, p. 267: This is a longer-headed schemer than I thought him. See how patiently and methodically he goes to work. He gets to know about me and my property, and about this young lady ... and he puts this and that together, and he says to himself: I will get in with B. etc. — G. L. p. 153: it had witnessed ... more flirtations than half the ball-rooms in London put together, zusammengenommen, vgl. roll. — to PUT somebody (eigentlich his name) UP, anschlagen, öffentlich aushängen; z. B. in Clubs vor dem Ballot. *Bulwer, Money*, a. I. sc. 7: shall I put you up at the clubs? (Str). — D. O. T. p. 146: at least it can't be a PUT-UP job. — ib. p. 237: we call it a put-up robbery...when the servants is

in it. Also ein Diebstahl, bei dem die Dienstboten mit den Dieben unter einer Decke stecken. — to be PUT UPON; sich etwas gefallen lassen, sich malträtiren lassen. T. O. F. III, p. 298: he is so tender-hearted that he can't bear to be put upon like another.

Put-to (als *s.* zu to put a person to a thing, einen hart drängen, ihm zusetzen). H. W. C. I, p. 59: (ein Gläubiger sagt) I suppose if it came to a put-to, Lady Augusta (die Mutter des Schuldners) would see that I got the money.

Puttyer, *s.* 'plumber and puttyer'; s. u. plumber.

Puzzle, *s.* L.: „Spielzeug für Kinder". Doch immer ein solches, das Nachdenken verlangt; häufig ein Zusammensetzspiel. Ein Bild wird durch unregelmäßige Schlangenlinien in hunderte von Stückchen zerschnitten, und die Stücke müssen zusammengebracht werden; so erklärt sich z. B. D. N. T. III, p. 29: (a child) setting out a Robinson Crusoe puzzle. — Str. giebt *Pickering, Nan Darrell* c. 18: Miss Darrell was piecing a puzzle for the child's amusement. — So werden, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, Landkarten aufgeklebt und zerschnitten. M. L. L. II, p. 181: cities, like mosaic work, are put together piecemeal, street being dovetailed to street, like county to county in our children's geographical puzzles. — Eine besondre auch bei uns bekannte Art sind die Chinese puzzles. M. L. L. II, p. 19: Chinese puzzles, sometimes on a large scale, were then also a part of the second-hand traffic of the streets. These are a series of thin woods in geometrical shapes, which may be fitted into certain forms or patterns con tained in a book, or on a sheet.

Puzzlement, *s.* (pöſſ'-m'nt) *Bulwer, Night a. Morn.* p. 410: with a pretty look of puzzlement and doubt.

Pyramid, *s.* Als Spiel erwähnt C. M. June 1862 p. 718: Come and let's have a game of pyramids.

Pyroballogy, *s.* (pəiʀ'-ŏ-bäl''-lĭ-dʒ') Lehre von Feuerwaffen, Artilleriewissenschaft. *Sterne.* Fl. p. 268.

Q.

Quad, *s.* (twŏd) Die familiäre Abkürzung von quadrangle (s. d. W.) M. M. Nov. 1859, p. 15. — T. W. p. 48: the quad, as it was familiarly called, was a small quadrangle. Besonders auf der Universität üblich.

Quadrangle, *s.* Der Hof in den Colleges zu Cambridge. F. J. H. p. 54: Julian hardly stopped to admire the smooth green quadrangle and lofty turrets of King Henry's College. — ib. p. 103: the hall and chapel flung fantastic and mysterious shadows across the green smooth-mown lawns of the quadrangle. — C. Sk. p. 117: playing bowls in the quadrangle with the college plates and glasses. — Dann auch auf Schulen, so von Rugby T. Br. p. 79: the School-house hall, which opens into the quadrangle.

Quadrille, *v.* (k'-dril'; twŏd-ril'), Contretanz tanzen. *Th. Moore, the Summer Fête* (Poet. W. II, p. 352):

While thus, like motes that dance away
Existence in a summer ray,
These gay things, born but to quadrille,
The circle of their doom fulfil — etc.

Quære, *s.* (Das übliche query ist nur die englisch geschriebene Aussprache dieses lateinischen Imperativs). Frage. *Sterne, Tristr. Shandy,* b. 3, c. 41: with one single quære of three words unseasonably popping in full upon him in his hobby-horsical career.

Quair, *s.* (schottisch) Buch; von P. aus *W. Irving, Sketch B.* p. 76 belegt.

Quakeress, *s.* (twēk'-'ʀ-'ß), Quäkerin; von Str. aus *Marryat, Japhet* ch. 61 belegt.

Qualify, *v.* An „mildern, sänftigen" schließt sich die Slang-Bedeutung „mischen, versetzen" (mit Wasser und anderen Zuthaten) von Getränken. D. P. C. II, p. 138: he produced ... a bottle half full of brandy. "You don't take water, of course?" said Bob Sawyer. — "Thank you", replied Mr. Winkle. "It 's rather early: I should like to qualify it". — *C. Bell, Shirley* I, p. 381: The wine Mrs. B. insisted on mingling with hot water, and qualifying with sugar and nutmeg. — *W. Scott, St. Ronan's W.* c. 1 (I, p. 12, Schles.): (they) contrived to drink two-penny, qualified with brandy or whiskey. — Str. citirt *Smollett, R. Random,* 56: tea qualified with brandy.

Quality, *s.* L.: „der vornehme Stand; daher people of quality". Doch ist '*the* quality' die Vornehmen. Der Ausdruck ist altmodisch, wird aber in der Vulgärsprache viel angewendet. D. M. F. I, p. 68: before the Quality he delighted to abase himself. — M. L. L. II, p. 539: All the quality 's out of town. — ib. III, p. 55: Punch mostly goes down to the sea-side with the quality. — ib. p. 197: there 's no quality at home, and we have to depend on the tradespeople. — T. B. T. p. 289: the quality, as the upper classes in rural districts are designated by the lower with so much true discrimination. — ib. p. 328: all the quality was dressed just as you and I be. — ib. p. 332: the quality in the tent on the lawn were getting on swimmingly.

Quarter, *v.* 1) L's: „to quarter arms, im Wappen führen (neben dem Erbwappen)" ist eine ungenaue Uebersetzung. Das Verb bezeichnet, daß das Wappenschild durch einen Horizontal- und einen Verticalstrich in vier Theile getheilt wird; das Wappen der einen Familie steht dann in den Feldern links oben und rechts unten; das der andern in den beiden anderen Feldern. Dies geschieht regelmäßig, wenn der Gemahl das Familienwappen seiner Frau mit annimmt. Daher Ausdrücke wie R. L. L. p. 294: to quarter the arms of Fontaine and Talboys. — C. M. May 1862, p. 519: In right of the heiress his mother Ph. might quarter the Ringwood arms on his carriage. — Th. V. F. II, p. 124: the three lambs trottant argent ... were quartered with sable on a bend or, three snuff-mulls gules, the cognizance of the house of Binkie. — Der Ausdruck wird beibehalten, wenn mehr als vier Felder im Wappen nothwendig werden. — In Stellen wie *Marryat, Three Cutters* (*The Smuggling Yacht*): 'I tell you that I have as good a right to quarter my arms as Lord B. himself' heißt es nur: ein (Adels) Wappen führen. — 2) T. Br. p. 247: they quarter over the ground again and again, Tom always on the defensive (von zwei Faustkämpfern, die im ring einander auszuweichen suchen); ib. p. 250: they quarter slowly over the ground. — L. hat das V. nur vom Reiten: „rechts und links Schleifvolten machen". — 3) the moon quarters, tritt in ein neues Viertel.

Quarter, *s.* Beim foot-ball (s. d. W.) ist QUARTERS der Raum zwischen dem Ziel und dem ersten Treffen der Spieler. T. Br. p. 83: Brooke 's going

to let me play in quarters. That 's more than he 'll do for any other lower-school boy (denn diese stehen gewöhnlich im Hintertreffen — im Vordertreffen die größeren Spieler; ib. p. 84: and in front of us all the big fellows play, and that 's where the scrummages are mostly).—ib. p. 88: Old Brooke is talking to the captain of quarters; and now he moves away. See, how that youngster spreads his men (the light brigade) carefully over the ground, half-way between their own goal and the body of their own players-up (the heavy brigade). Vgl. player-up. — QUARTER-SESSIONS, *s.* „Die vierteljährlichen Gerichtssitzungen, das Quartalsgericht". L. Es sind, unterschieden von den einzeln (out of session), oder in beliebiger Zahl zusammentretenden (petty session) oder im kleineren Bezirk sich vereinigenden (special session), die Plenarversammlungen sämmtlicher Friedensrichter einer Grafschaft. Zur Erledigung der Geschäfte genügt die Anwesenheit von zweien, doch pflegen sich möglichst alle einzufinden. Die Sitzungen finden in der ersten Woche nach dem 21. März, 24. Juni, 11. October und 28. December jedes Jahres statt (general quarter sessions), doch können noch andere Versammlungen (general sessions) eingeschoben werden, und dauern nach den Geschäften einen oder mehrere Tage. Ehrenpräsident ist der CUSTOS ROTULORUM, erster Büreaubeamter der CLERK OF THE PEACE. Die Competenz der Quarter sessions ist sehr ausgedehnt. Sie können die Bewohner der Grafschaft nach Maßgabe der Gesetze besteuern; über Gefängnißeinrichtung und Bauten, Armenverwaltung, Unterhaltung der Miliz, Concessionen zu Geschäften, Controle von Maß und Gewicht, Ernennung von Constables und anderen Grafschaftsbeamten, Steuerreclamationen entscheiden; mit einer großen Jury als Anklagesenat und Untersuchungsrichter fungiren; Angeklagte vor die kleine Jury zur Aburteilung verweisen. Sie sind aber nur competent Verbrechen abzuurteilen, die das Common law kennt; über Halssachen, Hochverrath, Mord, und anderes felony das mit lebenslänglicher Transportation bedroht ist, Meineid, Falschmünzerei, Bigamie u. A. dürfen sie nicht entscheiden. Sie sind auch Appellationsinstanz für Entscheidungen der einzelnen Friedensrichter. F. p. 347, folg. — BOROUGH QUARTER-SESSION, s. Court. IX.

Quartereen, *s.* 'a farthing. — *Gibraltar term. Italian*, quattrino'. (Sl. D.) — M. L. L. III, p. 57: 'What quanta denare have you chafered?' I say. 'Soldi major quartereen'; that means, three halfpence three fardens.

Quartern, *s.* L.: „Viertelnößel, Viertelpinte". Ein quartern ist als Maß für Flüssigkeiten = 1/4 eines pint; wenn es aber D. Sk. p. 335 heißt: he dispensed tea and coffee by the quartern, und ib. p. 336: applicants for quarterns of sugar, so ist es ein Gewicht, nämlich 1/4 ounce (1 ounce = 1 3/4 Loth); also etwas weniger als 1/2 Loth. Endlich ist quartern noch ein Maß für Mehl, nämlich 1/4 des peck, (welches = 1/4 bushel, so daß 1 quartern = 1/16 bushel). Brote werden nach der Quantität des darin enthaltenen Mehles benannt, also a quartern loaf ein Brot zu dem 1/4 peck Mehl genommen wird. Ein quartern loaf soll regelmäßig 4 pounds 4 ounces wiegen. D. Sk. p. 336: applicants for half-quarterns of bread.

Quasi-nobilis, *a.* (twē'-ßēl nō'-bĭ-liß) und **quasi-nobility**, viel gebrauchter, obgleich nicht officieller Ausdruck für den Stand der baronets, zum Unterschied von dem eigentlichen höheren Adel, den Dukes, Marquesses etc. Die Knights rechnen nicht zur Nobility.

Quass, *s.* (twäß) P. — Wb.: A thin, sour beer much used by the Russians, made by pouring warm water on rye or barley meal.

Quaver, *v.* Achtelnoten spielen. *Cowper*, *the Progress of Error*:

With wire and catgut he concludes the day,
Quavering and semiquavering away. — (B.)

Queen, *s.* QUEEN CITY, = Boston. — QUEEN OF THE WEST, = Pittsburg nach B. Doch Wb.: QUEEN CITY. A popular name of Cincinnati; — so called when it was the undisputed commercial metropolis of the West. — QUEEN OF THE WEST, a name sometimes given to Cincinnati. *Longfellow*:

And this Song of the Vine,
This greeting of mine,
The winds and the birds shall deliver
To the Queen of the West etc.

— QUEEN'S ADVOCATE; QUEEN'S COUNSEL; s. barrister. — QUEEN'S CORONER, Vorsteher des Criminalbüreaus des Queen's-Bench Gerichts. — QUEEN'S HEAD, eine Stempelmarke, für Briefe, Quittungen und Contracte. — M. L. L. I, p. 341: 'Have you got paper?' — 'Yes, and a Queen's head too' (für ein amtliches Attest). — QUEEN'S (King's) SCHOLARS, Stiftsschüler; Freischüler an mehreren Schulen; besonders 40 an Westminster School, von denen nach einem Examen jährlich vier nach Trinity College, Cambridge, vier nach Christ Church, Oxford, geschickt werden. *Murray*, *London as it is*, 1860, p. 198.

Queen, *v.* to queen the pawn, (im Schach) den Bauer zur Königin machen.

Queer, *a.* 'I am doing queer', es geht mir schlecht (Sl.). M. L. L. I, p. 56: If the country enterprise be a failure, the men sometimes abandon it in "a pet", sell their goods at any loss, and walk home ... Some have been known to pawn their barrow on the road for drink. This they call 'doing queer'. — QUEER BILLS, faule Wechsel. D. M. F. II, p. 100: Put it about in the right quarters, that you 'll buy queer bills by the lump — by the pound weight if that's all.

Quenchcoal, *s.* (twĕntsch'-kōl) It (quenchcoal) is used by the Puritan writers of a cold heartless professor in the things of God. *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 868: You are quenchcoal; no sparkle of grace can kindle upon your cold hearth. — *Trench*, *D.* p. 28.

Quencher, *s.* (Sl.) ein Schluck für den Durst. T. Br. p. 12: there is a pleasant public, whereat we must really take a modest quencher.

Querier, *s.* (twīr'-ĭ-ĕr) (bei Schornsteinfegern). M. L. L. II, p. 405: the "knullers" or "queriers", that is to say, those who solicit custom in an irregular manner, by knocking at the doors of houses and such like. — ib. p. 427: the knuller is also styled a "querier", a name derived from his making inquiries at the doors of the houses as to whether his services are required etc. — Vgl. knuller.

Querulous, *a.* In älterer Sprache „zänkisch, streitsüchtig", vielleicht in Folge einer irrthümlichen Herleitung von quarrel. — *Holland*, *Camden's Scotland*, p. 39: There inhabit these regions a kind of people, rude, warlike, ready to fight, querulous, and mischievous. — *Fuller*, *A Pisgah Sight of Palestine*, b. III, c. 6: Not querulous or clamorous in his discourse; 'He shall not strive nor cry, neither shall any hear his voice in the streets;' but meek and quiet. *Trench*, *S. G.*

Question, *s.* 1) Fragstellung vor der Abstimmung im Parlament. Daher the house is calling for "the question" (s. u. Buncombe), nach Schluß der Debatte verlangen. Der Sprecher verliest den Antrag vollständig, indem er mit den Worten beginnt: the question is, that ... Die Frage muß so formulirt sein, daß sie sich mit Ja und Nein (aye, no; s. aye) beantworten läßt. — Der Ruf 'question' erinnert einen Redner auch, daß er vom Gegenstande abschweift („zur Sache!") F. p. 429; V. Z. 18. März 1860. — 2) if it's a fair question, wenn's zu fragen

erlaubt ist. — 3) 'ask no questions, and you 'll be told no lies', gebraucht, wenn man neugierige Fragen abwehren will. „Alles zu wissen macht Kopfschmerzen". M. L. L. I, p. 383: Plenty of shopkeepers is glad to buy it of me, and not at a bad price. They asks no questions, and I tells them no lies (s. ask).

Quezal bird, *s.* Colibri, belegt P. aus *Kingsley, Westward ho*, I, 4.

Quick, *a.* quick of resource, wer sich schnell zu helfen weiß. D. L. D. III, p. 95: he will tell you ... that you are quieter, and quicker of resource, than any one he ever saw.

Quickstep, *s.* 1) Wb.: (*Mus.*) a lively, spirited march. — 2) ein Tanz danach. K. W. S. p. 178: if you permit your child to tread a quickstep to a lively tune, etc.

Quicksilverishness, *s.* (twïk'-ßïl-w'ʀ-ïſch-n'ß) Sehr leichte Beweglichkeit; eine sehr gewagte Bildung. A. H, p. 105: she had, indeed, with all her heartiness, a certain quicksilverishness of manner, jumping here there and everywhere like mercury in a plate.

Quiddle, *s.* (twidl) Kleinigkeitskrämer. *Emerson, English Traits*, ch. 6: The Englishman is very petulant and precise about his accommodations at inns and on the road, a quiddle about his toast and his chop and every species of convenience. (B.). — Wb.: One who spends time in trifling niceties.

Quiescent, *a.* a quiescent draught, powder — ein niederschlagendes Mittel.

Quiet, *a.* „gemüthlich", vom Beisammensein beim Essen und Trinken. C. M. L. p. 316: to discuss a quiet glass. — M. M. Nov. 1861, p. 2: as soon as he and Lady A. were seated on a quiet sofa. — D. P. O. I, p. 380: a couple of Mrs. B.'s most particular acquaintance, who had just stepped in to have a quiet cup of tea. — R. D. I. I, p. 238: Breakfast over, and a little quiet gossip over a cheroot disposed of, I retired to my tent. — Bei Einladungen ('come and drink a quiet cup of tea with us') heißt es so: "there will be no party" — eine Tasse Thee ohne Umstände. — Aehnlich 'mild' in dem Beispiel aus *Thackeray*, unter 'semi-attached'.

Qui-hye, *s.* R. D. I. I, p. 110: Woke up about six, by a storm of "qui-hyes" from the windows. The club is getting up. — Sl. D.: QUI-HI, an English resident of Calcutta. *Anglo-Indian.*

Quintain, *s.* „Rennpfahl, Wurfpfahl beim Quintanrennen". L. Eine Erklärung dürfte erwünscht sein. Auf einem senkrechten Pfahle ruht ein horizontaler um einen Zapfen sich drehender Balken, der an einem Ende eine Scheibe, am andern einen Sack mit feinem Mehl trägt. Nach der Scheibe stoßen die Spielenden vom Pferde herab mit einem Speer von zwölf Fuß Länge. Der Spaß dabei ist aus T. B. T. p. 292 und 302 ersichtlich: The pole and cross-bar and the swivel, and the target and the bag of flour were all complete. — ib. p. 302: the quintain post stood right before him, and the square board at which he was to tilt was fairly in his way. If he hit that duly in the middle, and maintained his pace as he did so, it was calculated that he would be carried out of reach of the flour bag, which, suspended at the other end of the cross-bar on the post, would swing round when the board was struck. It was also calculated, that if the rider did not maintain his pace, he would get a blow from the flour bag just at the back of his head, and bear about the signs of his awkwardness to the great amusement of the lookers-on. Dann: Harry gallantly touched his steed with his spur, having laid his lance in rest to the best of his ability. — Jul. Rodenberg, der walisisch Gwyntyn schreibt („Ein Herbst in Wales" p. 307) giebt es als eine der Anstalten, mit denen am Hochzeitstage dem Bräutigam der Eintritt in das Haus der Braut zum Scherz versperrt wird. „In der Mitte des Eingangs war ein Pfahl von Manneshöhe eingerammt. Auf der Spitze desselben war ein großer Nagel eingeschlagen, um den sich ein Balken frei bewegte. Das eine Ende dieses Balkens war breit und platt, an dem anderen hing ein Sandbeutel. — „Was ist denn nun das? fragte ich weiter. — „Das ist ein Gwyntyn", versetzte der Höchstcommandirende. — „Und was soll der Gwyntyn?" — „Den Bräutigam und seine Mannschaft nicht hereinlassen" u. s. w.

Quisby, *a.* ohne Geld; ohne Geschäft. (Sl.) M. L. L. III, p. 219: one morning, when we had been doing 'quisby', that is, stopping idle, we hit upon another dodge.

Quiver, *s.* (twïw'-ʀ') Das Zittern, Beben. Th. V. F. I, p. 60: But Figs, all whose limbs were in a quiver, and whose nostrils were breathing rage, put his little bottle-holder aside. — Str. giebt *Bulwer, Lady of Lyons* 3, 1: one quiver of that mocking lip.

Quiz, *s.* 1) L.: „Der Necker, Aufzieher". Doch auch der, der aufgezogen wird. *Thackeray, Virginians* II, p. 257: Look at that old putt in the chair, did you ever see such an old quiz? — 2) Eine Art Spielzeug; bestehend aus einer Rolle oder einem Rade mit tief ausgehöhltem Rande, dessen Mitte an einer Schnur befestigt ist, so daß man letztere innerhalb des ausgehöhlten Randes aufrollen kann. Indem man die Schnur an dem freien Ende faßt, kann man dem Rade einen solchen Schwung geben, daß es sich von der Schnur ab- und nachher in entgegengesetzter Richtung wieder aufrollt. In der fortdauernden Wiederholung dieses Prozesses besteht das Vergnügen, das zu Anfang dieses Jahrhunderts so in Mode gekommen war, daß selbst ernste und verständige Männer auf Spaziergängen und sonst sich ihm hingaben. Vor etwa dreißig Jahren nannte man ein solches Ding bei uns ein Joujou de Normandie. (Auch bandelore; s. d. W.)

Quod, *v.* (Sl.) in's Gefängniß setzen. M. L. L. I, p. 343: an old stager, 'thirty years on the monkery', and, as he adds, 'never quodded but twice'. — Str. giebt *Hewlett, College Life*, c. 29: he was quodded for two months.

Quoits, *s.* Ueber das Spiel damit bringt Riedl zu T. Br. p. XXXVIII bei: to play at this game, an iron pin, called a *hob*, is driven into the ground, within a few inches of the top; and at the distance of eighteen, twenty, or more yards — for the distance is optional — a second pin of iron is also made fast in a similar manner; two or more persons at pleasure, who, divided into two equal parties, are to contend for the victory, stand at one of the iron marks and throw an equal number of quoits to the other, and the nearest of them to the hob are reckoned towards the game.

Quo minus, die Formel, wodurch eine gewöhnliche Civilklage geeignet gemacht wird vor dem Court of Exchequer verhandelt zu werden; indem der Kläger beifügt: quo minus sufficiens existit, d. h. daß er dadurch weniger im Stande ist, seinen Verpflichtungen gegen die Krone nachzukommen.

Quorum, *s.* „Die zur Geschäftsverrichtung gesetzmäßig hinlängliche Zahl Richter oder Magistratspersonen; a justice of the —, einer von den verordneten Richtern". L. Ungenau. Quorum ist ein Ausdruck, der sich zunächst auf Friedensrichter bezieht. Ursprünglich wurde besonders darauf gesehen, in den Commissionen derselben, neben der landbesitzenden Gentry, den Geistlichen, Geschäftsleuten u. s. w. Juristen von Fach zu haben (diese Rücksicht ist dann mehr und mehr geschwunden; vgl. recorder.). Wo es sich um Aburteilung von felonies und groben misdemeanours handelte, wurde dann solchen juristisch gebildeten Friedensrichtern ein Special-Commissorium ertheilt durch die Clausel: Quorum aliquem vestrum A. B.

C. unum esse volumus. Jeder von diesen A, B, C hieß darum ein quorum. Die Quorum-Clausel, d. h. die Bestallung mit Criminaljurisdiction, wird noch immer beibehalten, und so sind jetzt alle activen Friedensrichter 'justices of quorum'. — Im weiteren Sinn ist dann quorum der Name für „gesetzmäßig hinlängliche Zahl" irgend einer Behörde oder Körperschaft geworden, und man spricht so von 'a quorum of the house of Representatives'; 'a constitutional quorum was not present'. (Wb.) — F. p. 277, 282. — V. Z. IX, 2.

Quotably, *adv. N. York Herald*, 12. March 1859: prices are quotably higher — wie in der Handelssprache 'to quote' = notiren.

R.

R. 1) Der Buchstabe wird 'the dog's letter', auch 'the canine letter' genannt, weil das Schnarren desselben an das Knurren des Hundes erinnern soll. — Wb. citirt *Ben Jonson*: 'R is the dog's letter, and hurreth in the sound'. — Vgl. *Warburton* zu *Shakespeare, Rom. and Jul.*, a. II, sc. 4:

Nurse: Doth not rosemary and Romeo begin with a letter?
Rom.: Ay, nurse; What of that? both with an R.
Nurse: Ah, mocker! that's the dog's name. R is for the dog. —

B. L. D. p. 64: "By Hercules, a biting speech!" cried Glaucus, laughing. — "The dog's letter is never out of your mouth, Sallust", said Clodius, angrily; "you are always snarling". — 2) *M'Clintock, Voyage of the 'Fox' in the Arctic Regions*, p. 61: the three R's: reading, writing, 'rithmetic. — Sir William Curtis, Liebling Georg's III., ein Mann von niederer Herkunft, der dann Lord Mayor war und baronisirt wurde, brachte auf diese „drei R" bei einem solennen Zweckessen einen launigen Toast aus. Die Hauptpointe lag darin, daß das Essen zu Schulzwecken stattfand.

Rabatine, *s.* (räb-ᵊ-tīn') = rabato (Halskragen, Krause am Hemd), wovon es Deminutivform ist. *W. Scott, Kenilworth*, c. 23: and against we meet again, reform me that precise ruff of thine for an open rabatine of lace and cut work, that will let men see thou hast a fair neck.

Rabbit, *s.* 1) Welsh rabbit, s. toasted cheese. Die Sonderbarkeit der Bezeichnung „welsches Kaninchen" schwindet, wenn man rabbit als Corruption von *rare bit* erkennt; rare nicht in der aus dem Lateinischen stammenden Bedeutung „selten", sondern in der deutschen „roh, halbgar"; wie sich 'done rare' findet für 'underdone'. W. und Wb. citiren *Dryden*:

New laid eggs, with Baucis' busy care
Turned by a gentle fire, and roasted rare. —

W. widerlegt aus *Bailey*, *Johnson* und *Smart* die Meinung *C. A. Bristed*'s, als sei das Wort lediglich ein Amerikanismus; doch sagt Wb. richtig: this word is in common use in the United States, but it is not, at present, in good use in England. — 2) B. G. K. p. 233: all the black rabbits didn't amount to that one black horse. (Die Rede ist von einer Geldverlegenheit.) Sl. D.: when a person gets the worst of a bargain, he is said "to have bought the rabbit". — 3) odd rabbit, rabbit me u. dgl.; ein Nothbehelf für einen Fluch. Häufig bei *Sheridan*. B. — rabbit it, schon *Smollet, R. Random*, c. 18. (Str.)

Rabble, *v. a.* W.: to assault in a riotous and violent manner; to mob. 1) Von den Covenanters in dem Sinne gebraucht: „bischöfliche Geistliche aus ihrem Amte vertreiben". *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 248: throughout a large part of Scotland the clergy of the Established Church were, to use a phrase then common, rabbled. — ib. p. 250: A form of notice was drawn up and served on every curate in the Western Lowlands who had not yet been rabbled. — ib. p. 251: it was Sunday; but to rabble a congregation of prelatists was held to be a work of necessity and mercy. — 2) Slangartig verallgemeinert: widerrechtlicher, böswilliger Weise anrichten, anstiften. H. W. C. I, p. 7 (es handelt sich um das surplice eines King's Scholar, welches mit Tinte besudelt worden, und es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Schaden absichtlich von Jemand angestiftet sei): it looks as though it had been rabbled up for the purpose, cried Hurst in his schoolboy's phraseology.

Race, *v. a.* Wb.: to cause to run rapidly, as a horse in a race; to drive swiftly. — Mit dem Sinne „verfolgen" M. M. Sept. 1861, p. 358: send a lad on Haphazard (Name des Pferdes) and let him race the train to London. — ib. March 1862, p. 395: the commander was going to race the ship out under steam the whole way.

Race, *s.* Race-cards, *s.* Karten mit den Namen der rennenden Pferde nebst ihrer Abstammung und ihren Besitzern. M. L. L. I, p. 285: this trade (with race-cards) is not carried on in town: but at the neighbouring races of Epsom and Ascot Heath, and, though less numerously, at Goodwood, it is pursued by persons concerned in the street paper-trade of London.

Rack, *v.* (Sl.) kämmen. M. L. L. III, p. 37: It all sticked to my hair, and I couldn't rack (comb) right for some time.

Rack, *s.* (räk) Wb.: the same as arrack. — Rack-punch, punch made with arrack. — Th. V. F. I, p. 77: Finally, he insisted upon having a bowl of rack punch; everybody had rack punch at Vauxhall. "Waiter, rack punch" — und oft ib.

Racket, *s.* (Sl.) L.: „Spitzbubenstreich" — doch oft nur, womit man etwas zu verdienen sucht, was man bearbeitet. Sl. D.: a dodge, manœuvre, exhibition. — M. L. L. I, p. 238: Our (patterers') mob once thought of starting a cardinal's dress, and I thought of wearing a red hat myself. I did wear a shovel hat when the Bishop of London was our racket etc. — C. M. L. p. 44: to stand the racket.

Racketer, *s.* (räk'-ĕt-ᵊʳ) *Richardson, Sir Ch. Grandison*, v. I, p. 109: at a private concert last night, and again to be at a play this night; I shall be a racketer. Jemand, der ein wüstes Leben (a racketing life; üblich) führt. (Str.)

Racoon, *v.* (rᵊ-kūn') Das unruhige Hin- und Herlaufen (gleich dem Waschbären im Käfig). G. N. S. p. 101: But she heard him pacing about (racooning, as she and Edith used to call it) long after etc.

Rad, *s.* (räd) für Radical. T. D. T. II, p. 187: he 's got what will buy him bread and cheese when the Rads shut up the church.

Radcliffe, *n.* (räd'-klĭf) Mrs. Ann Radcliffe, 1761—1823, Romanschriftstellerin. Sie schildert mit Vorliebe das Wild-Romantische, Furchtbare und durch Schrecken Ueberraschende, und insofern können ihre

Romane als sensation-novels (s. d. W.) bezeichnet werden; indeß fällte doch Walter Scott über sie das Urteil: sie dürfe als erste Dichterin im Romanfach angesehen werden, nachdem Fielding, Richardson, Smollett u. A. sich nicht über die Prosa verstiegen hätten. T. D. T. II, p. 341: to write mysterious romances, like Mrs. Radcliffe. — G. L. p. 23: as the heroines of the Radcliffe romances say, "I turned to thank my preserver, but he was gone". — D. Sk. p. 191 und 479.

Radical, *s.* „Derjenige, der eine gründliche Verbesserung der Zustände eines Volkes zu bewerkstelligen sucht" u. s. w., L. Der Ausdruck soll zuerst 1789 von Pitt gebraucht worden sein, als er der Opposition vorwarf, sie wolle durch Vorenthaltung der Steuern „eine radicale Reform des Parlaments erzwingen". Diese Radicalen gehörten meist den höchsten Kreisen an und waren Männer, die die Ideen der amerikanischen Losreißung und der französischen Revolution in sich aufgenommen hatten (der Herzog von Norfolk trug 8 Jahre vor der Revolution auf allgemeines Stimmrecht an, und trank 1798 „auf die Gesundheit unsres Souverains und die Majestät des Volkes"). Später nannten sich so Die, „welche der Ueberzeugung waren, daß nicht durch die alten Parteien das Wünschenswerthe zu erreichen sei". „Eine Definition von „Radical" zu geben, wird auch ein Engländer schwerlich unternehmen. Es weder mit den Whigs noch mit den Tories halten, ist kein durchgreifendes Unterscheidungszeichen mehr. Die Irländer sind nicht nothwendig Radicale. Auf der anderen Seite hat der Ausdruck in die alten Parteien hineingefressen und es giebt radicale Whigs und radicale Tories. — Vielleicht kommt man am nächsten, wenn man sagt: radical ist Jeder, der ein Princip hat, mit dem er kein Compromiß eingehen will. Die beiden alten Parteien setzten den Stolz der englischen Verfassung darin, daß sie eine Reihe von Compromissen sei." B. P. p. 166.

Raffish, *a.* (räf'-isch) pöbelhaft. Wb.: Resembling, or having the character of, a raff; refuse. (*Bulwer*). — G. L. p. 174: five or six raffish-looking men etc.

Raft, *v.* L.: „vermittelst eines Flosses befördern". Auch: das Holz aus Seeschiffen ausladen und zu Flößen vereinigen. M. L. L. III, p. 303: I am informed by Mr. Jones of the Commercial Docks, that for every ship above 100 tons six men are required to sort and pile away. Rafting from ships of the above burden requires one or two men daily.

Rafter, *s.* Arbeiter, die das Stammholz von den Schiffen in Flöße bringen. M. L. L. III, p. 303: How the 900 casual deal-porters and rafters live during six months of the year ..., I cannot conceive. — ib. p. 308: he pays the company's labourers in the dock; they're corn-turners and rafters.

Rag, *n.* Spitzname einer fashionablen Clubgesellschaft in London. G. L. p. 9: Guy and I discussed the relative merits of ... Helen, Cleopatra, and a hundred others, just as, on the steps of White's, or in the smoking-room at the "Rag", men compare the points of the *débutantes* of the season. — R. D. I. II, p. 37: If any of the Senior United Service, or of "the Rag" Seniors could have seen the dirty jaded men etc. — M. M. June 1861, p. 154. — L. D. D. III, p. 292: many a story was told that could not be repeated at the "Rag" or reported at the Horse-Guards.

Rag, *s.* Rag-and-bottle shop. M. L. L. I, p. 523: What wasn't good enough for the pawn went to the dolly (dolly-shop, generally a rag-and-bottle shop or marine store). — ib. II, p. 120: The principal purchasers of any refuse or worn-out articles are the proprietors of the rag-and-bottle shops. — ib.: The rag-and-bottle and the marine-store shops are in many instances but different names for the same description of business. Beide kaufen alle Arten von alten Sachen (außer Möbeln, welche dem furniture-broker zufallen); doch der marine-store dealer zum Zweck des Wiederverkaufs in derselben Eigenschaft; der rag-and-bottle man nur als altes Metall, Makulatur u. s. w. Letzterer allein handelt ferner mit allem Fettabgang aus der Küche. (Vgl. marine-store u. dolly-shop.) — Rag Fair, *n.* D. L. D. I, p. 132: such boots and shoes, such umbrellas and walking-sticks never were seen in Rag-Fair. — Der bestimmte kleine District in Houndsditch (London), auf den sich der Handel mit abgelegten Kleidungsstücken centralisirt. M. L. L. III, p. 443: There is the old Rag-fair at Houndsditch, where formerly old clothes were sold in the streets. — ib. II, p. 30: The chief traffic ... was originally in Cutler-street, White-street, Carter-street, and in Harrow-alley — the districts of the celebrated Rag-Fair. Nach Einrichtung des Old-Clothes Exchange (s. d. W.) ist der Name auf dieses Institut übergegangen. Das Geschäft liegt lediglich in der Hand der Juden und Irländer (ib. II, p. 13 und 31). — Rag gatherer, *s.* Lumpensammler. M. L. L. I, p. 373: shortly afterwards I commenced rag gatherer, and changed my goods for old rags. — Rag shop, *s.* M. L. L. III, p. 207: I've got five times as much for writing a squib for a rag-shop as for a ballad that has taken me double the time. Gemeint ist ein Geschäft mit baumwollnen Zeugen; vgl. rag-merchant. Hierzu bemerkt Tra. T. M. p. 124 in Anmerkung: For the benefit of the uninitiated I beg to state that the above expression does not refer to a marine-store dealer, but simply to a dealer in Manchester goods, who is frequently thus designated in the City.

Ragged school, *s.* „Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder" (L.) klingt viel zu großartig. Es sind Schulen im einfachsten Maßstabe für solche Kinder, die ganz auf der Straße aufwachsen, und deren Zahl in London allein sich auf 30,000 beläuft. Die Schulen sind mit Absehung von jedem System, jedem Zwang und jeder Regelmäßigkeit für alle Kinder geöffnet, die kommen wollen; trotzdem weisen die Präsenzlisten durchschnittlich $^2/_3$ der eingeschriebenen Kinder auf. Dieselben werden gereinigt, nach Kräften gekleidet, und auf die allerelementarste Weise unterrichtet. Für die Knaben ermöglicht die Gesellschaft (an deren Spitze Miß Carpenter und Lord Shaftesbury stehen) den Eintritt in die Londoner Schuhputzergesellschaft, in die Armee, auch die Auswanderung.

Railway, *s.* railway-king. Mit diesem Namen wurde George Hudson (geb. 1800 in Howsham bei York) bezeichnet, der sich vom Handlungslehrling zum Bankdirector aufschwang, sich auf das Eisenbahnactiengeschäft warf, 1839 Director der York and North Midland Corporation wurde, und durch Umsicht und Thätigkeit solche Erfolge erzielte, daß er zuletzt an 600 Meilen Eisenbahnen dirigirte. Es konnte keine Eisenbahn in England gebaut werden, bei deren Direction H. nicht betheiligt war; zufolge dessen war auch sein Einfluß im Parlament (er war Mitglied für Sunderland) bedeutend. 1845 stand er auf der Höhe seines Glanzes; aber unmittelbar mit der in diesem Jahre gegen die Eisenbahnmanie eintretenden Reaction folgte sein Fall; zuerst durch ein Meeting in York veranlaßt, wo seine Antworten unsicher waren. Er ist kürzlich in Paris in dürftigen Verhältnissen gestorben. S. z. B. Sl. D. unter stag: *Punch* represented the house of Hudson, "the Railway King", with a stag on it. — Railway-bond, *s.* Prioritätsactie, s. scrip. — Railway guide, Coursbuch, C. A. III, p. 243 (s. u. tidal).

Railwayism, *s.* (rêl'-we-ism) Eisenbahnwesen; citirt Fl. p. 276 aus *Westm. Rev.*

Rainbow, *n.* berühmtes Kaffeehaus gegen Anfang

des 18. Jahrhunderts. *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 362: those who wished to find a gentleman commonly asked, not whether he lived in Fleet Street or Chancery Lane, but whether he frequented the Grecian or the Rainbow.

Rainy, *a.* L.: „a rainy day, ein Unglückstag". Vielmehr: „schlimme Zeit; Zeit wo es uns schlecht geht". M. L. L. III, p. 420: I could have done pretty well, and maybe have put a penny or two by against a rainy day. — ib. II, p. 331 (s. unter sick-club). — *C. Bell*, *Shirley*, II, p. 9: to save an odd pound now and then against rainy days. — D. D. M. p. 26: I am nothing but a Cheap Jack, but of late years I have laid by for a rainy day notwithstanding.

Raise, *v.* to raise the market upon somebody, Jemandem einen höheren als den üblichen Preis stellen. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 2 (I, p. 23, Schl.): Sweyn Erickson had gone too far in raising the market upon Mr. Mertoun (... charging the rock codfish at a penny instead of a halfpenny a-piece).

Raisin, *s.* bedeutete ehemals auch die frische Traube. *Lev.* XIX, 10, *Wiclif*: Nether in the vyneyerd thou schalt gadere reysyns and greynes fallynge doun, but thou schalt leeve to be gaderid of pore men and pilgryms. — *Trench*, *S. G.*

Râj, *s.* (indisch) Reich, Herrschaft. St. C. p. 229: But Delhi had fallen when these gentlemen threw their strength into the tide of revolt, and they were too late for a decisive superiority over the British râj. — ib. p. 195: he was a tributary to the King of Oude, and knew nothing of the Nana's râj; und oft sonst.

Rake, *v. a.* und *n.* 1) „Mit Kugeln die Länge des Schiffs bestreichen". L. Davon auf das Ueberschauen mit dem Fernglas übertragen Th. V. F. III, p. 313: George took the glass again and raked the vessel. — 2) mit diesem Verb wird das Schrägstehen oder Hintenüberhängen der Maste auf Schiffen bezeichnet. Wb. giebt: a mast rakes aft. Es wird angenommen, daß dies Schrägstehen dem Schiffe einen etwas prätentiösen Charakter verleiht. Die Bedeutung des Verbs beschränkt sich nicht auf das Abweichen von der perpendiculären Richtung (Wb.: to incline from a perpendicular direction); sondern wird z. B. von den Linien gebraucht, die in Gebäuden, wie Theater, Kirchen u. dgl. schräg nach einem Punkte zu laufen („die Schmiege"). *Dickens*, *Hunted Down*, p. 75: seats in the theatre so admirably raked and turned to the centre that a hand can scarcely move in the great assemblage without the movement being seen from thence. — to RAKE UP, Vergessenes wieder hervorsuchen, alte Geschichten aufrühren. L. D. D. II, p. 336: to rake up something or other. — ib. III, p. 22: to rake up an old story. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 74: the story of his seduced sister, now forgotten, would certainly be raked up.

Rakee, *s.* (rᵃ-kī') R. D. I. II, p. 181: on inquiry (I) ascertained that ... the hill-men ... consume a sort of rakee made from corn, more than one bottle of which I had seen going the rounds among the people ... — Wb.: A common Russian brandy.

Raker, *s.* s. scavager.

Rally, *v. n.* *Kavanagh*, *Seven Years*: to rally round to one's opinion, sich anschließen.

Rally, *s.* Der erneute Angriff beim Faustkampf. T. Br. p. 245: the two stand to one another like men; rally follows rally in quick succession.

Rambling, *part.* zu der Bedeutung "to range carelessly or irregularly, to rove, to wander" bei Wb.; also: unregelmäßig und weitläufig, so von Gebäuden, E. B. S. p. 268: a rambling old-fashioned house. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 253: within as without it (the house) was antique, rambling, incommodious. — Von der Schreibart D. N. T. VII, p. 264: a rambling letter. — Str. giebt *T. H. Lister*, *A. Grey*, ch. 27: the large rambling house at Chatterton. — *Mrs. Gore*, *Castl. in th. A.*: a rambling old country-house.

Rambustious, *a.* (rᵃm-böst'-schᵘs) hochfahrend, selbstsüchtig. (Sl.) Das Sl. D. schreibt RUMBUSTIOUS, or RUMBUSTICAL, pompous, haughty, boisterous, careless of the comfort of others. — B. M. N. IV, p. 122: And as for that black-whiskered alligator ... let me first get out of those rambustious, unchristian filbert-shaped claws of his, and then etc.

Rampacious, *a.* (räm-pē'-schᵘs) D. O. T. p. 5: a philosopher who had a theory about a horse being able to live without eating, and who demonstrated it so well that he got his own horse down to a straw a day, and would most unquestionably have rendered him a very spirited and rampacious animal upon nothing at all, if he had not died etc. — D. P. C. I, p. 321: a stone statue of some rampacious animal with flowing mane and tail, distantly resembling an insane cart-horse. Eine scherzhafte Form für rampant (aufrecht stehend, in Wappenschildern); wol sonst kaum zu finden.

Ramshackle als Substantiv belegt B. mit *Thackeray*, *Newcomes* II, p. 318.

Ranch, *s.* (abgekürzt aus span. rancho), in Californien und Mexico sehr leicht aufgeführte Hütten zur Unterkunft für das Vieh, und von Reisenden statt der fehlenden Wirthshäuser benutzt. P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 9, 125: a place where people take in cattle, and have a piece of land, sell liquors etc. They do not call them public houses there. Jetzt ist in Californien ranch = farm geworden, Landwirthschaft mit Viehzucht.

Range, *s.* to get the range of ... in Schußbereich bekommen (einen Ort). R. D. I. I, p. 268: Again the enemy have got the range of our camp, and our tents are to be once more removed and pitched further back. — 2) L.: „Feuerbock, Rost" — es ist aber vielmehr = kitchen-range (s. d. W.) und umfaßt für die Küche alles, was man im Zimmerkamin GRATE nennt (s. d. W.). M. L. L. II, p. 427: they (knullers) leave a quantity of soot lodged in the chimney which, in the event of a large fire being kept in the range or grate, ignites. — Wb.: A kitchen grate; especially, in modern usage, an extended cooking apparatus of cast iron, set in brick work, and containing pots, oven, &c.

Rank, *a*, "a rank nigger", ein richtiger, eingefleischter Neger. Amerikanismus. M. L. L. III, p. 195: he was what a Yankee would call "a rank nigger".

Rank, *s.* 1) Reihe der auf Gäste wartenden Droschken; unterschieden von stand, dem Halteplatz. M. L. L. III, p. 363: It is supposed that out of the 5000 drivers in London, at least 2000 are small masters; and they are amongst the most respectable men of the ranks. — ib. II, p. 554: the fool of a fellow was coming along, not looking at his horse, but talking to somebody on the cab-rank. — S. B. P. II, p. 254: the cab-horses at the ranks bent their heads. — to come (beim Marschiren to fall; s. d. W.) into rank: in die Reihe einrücken. Tra. C. S. p. 46: the omnibus came into rank. — 3) Im Anschluß an die Bedeutung „die gemeinen Soldaten" braucht man oft Phrasen wie; risen from the ranks, wie wir „er hat von der Pike auf gedient". T. D. T. I, p. 51: a native of B., who, having risen from the world's ranks, had made for himself great wealth. — Daher RANK AND FILE, L.: „Officiere und Gemeine"; Officiere aber sind bei 'rank and file' gerade ausgeschlossen. Th. V. F. III,

p. 304: The Ramchunder, East Indiaman, came into the river this morning, having on board 14 officers, and 132 rank and file of this gallant corps. — *Adye*, *Crimea*: the loss of officers has been greatly beyond proportion to that of the rank and file. — Wb.: the whole body of common soldiers, including also corporals. In a more extended sense, it includes sergeants also, excepting the non-commissioned staff. Vgl. file.

Ran-tan, *s.* on the ran-tan, betrunken. *Dickens*, *Househ. W.* No. 183 (22, 6) P. — Sl. D.

Rantism, *s.* Besprengung. 'Rantism' has nothing to do with 'rant', 'rent', and 'ranter'; it is not, as Johnson, who shares the error, explains it, "tenets of the wretches called ranters", but simply the Greek ῥαντισμός, as is evident from the following passage in *Bishop Andrews* (*Of the Sending of the Holy Ghost*, Serm. 2): "We, but a handful to their heap, but a rantism to their baptism". (*Trench*, *D.* p. 22). — Der irrthümlichen Meinung folgen neben L. auch W. u. Wb.

Rapid, *a.* *Bulwer* bezeichnet in *What will he do etc.* die historische Muse als: "the young rapid in buskins and chiton". Dickens war wol der erste, der zur Erreichung komischen Effects das Mittel anwandte, in bekannten Phrasen Synonyme zu substituiren, z. B. statt 'a pig's face' (ein gewöhnliches Gericht) zu sagen 'a pig's countenance'. Aehnlich 'a remote look' für 'a distant l.'; 'to suspend' für 'to hang out' (s. d. W.); the entire pig für the whole hog, s. pig; vgl. roof. So ist hier rapid für fast gesetzt, welches Prädicat die Muse theils wegen ihrer leichten Kleidung, theils wegen ihrer Blaustrumpf-Beschäftigung bekommt. — RAPID DECLINE, beschönigender Ausdruck für 'galloping consumption'. F. J. H. p. 181: the rapid decline which is now wasting my powers ... will have terminated my life before etc.

Rapport, *s.* giebt L. mit Wb. als veraltet für relation. Das Wort ist in neuerer Zeit für den „magnetischen Rapport" wieder eingeführt worden. (Wb.) C. M. July 1860, p. 76: it did not then occur to me that perhaps our idiosyncracies were such as not to require even the music of the ballad to produce *rapport* between our minds, and generate in the brain of the one the vision present in the brain of the other.

Rapscallionry, *s.* (răp-skăl'-ĭ'n-rĭ) Lumpenthum (als Collektiv) C. M. Jul. 1860, p. 99.

Rasper, *s.* Im Slang Name einer besonderen Art von Hinderniß beim Reiten. L. D. D. III, p. 11: many a dangerous rasper, many a smashing fence there. Str. giebt: *Th. Hook*, *G. Gurney*, c. 16: switch a rasper. — *Sport. Mag. Febr.* 1833: the raspers and difficult places. — *Ch. Lever Jack Hinton*, v. I, c. 22: a rasping fence.

Raspberriade, *s.* (răs-bĕr-rĭ-ād') Himbeerlimonade; von den Londoner Straßenhändlern nach lemonade gebildet. M. L. L. II, p. 52: Iced lemonade here! Iced raspberriade, as cold as ice; u. öfter.

Rat, *s.* M. L. L. III, p. 5: There are two kinds of rats known in this country, — the *black* rat which was formerly universal here, but is now very rarely seen; having been almost extirpated by the large *brown* kind, which is generally distinguished by the name of the Norway rat. (Die erstere Art *Mus rattus*, die letztere *M. decumanus*; *Lin.*) — RAT PIT, *s.* Die Arena für die Rattenfänger-hunde. Die Ratten werden massenweise hineingelassen, und die Wetten gehen darum, wie viele der Hund in 1, 2, 3 Minuten tödtet. M. L. L. II, p. 61: The terrier's education, as regards his prowess in a rat-pit, is accordingly neglected.

Rat — einer der vielen Nothbehelfe, um nicht damn zu sagen (wie drat). Str. giebt *Fielding*, *Tom Jones*, b. 8, c. 12: rat me if it was not a meritorious action.

Rate-in-aid-clause, *s.* Hilfssteuerclausel im Gesetze Elisabeths von 1601, durch welches, falls die Bewohner des Kirchspiels nicht im Stande sind ihre Armen genügend zu unterstützen, die benachbarten Kirchspiele, oder das hundred, oder die Grafschaft zur Hilfssteuer herangezogen werden können. F. p. 282.

Rather, *adv.* 1) I had rather not; ich möchte lieber danken; sehr übliche Phrase der Ablehnung. D. C. C. p. 27: he thanked the gentleman, but if it was the same tap as he had tasted before, he had rather not. — 2) Sl. D.: a ridiculous street exclamation synonymous with yes; "do you like fried chickens?" "Rather!" etc. — Die Antwort ist immer mit einem komischen Gesichtsausdruck, namentlich einem eigenthümlichen Augenzwinkern begleitet. In D. M. F. I, p. 78 sagt Wegg auf die Frage, ob er das 'Decline and Fall-Off The Rooshan Empire' kenne: "know him? Old familiar declining and falling off the Rooshan? Rather, sir". — D. Sk. p. 412: "Do you know the mayor's house?" — "Rather", replied the boots, significantly, as if he had some good reason to remember it. — F. J. H. p. 220: "You 're ready for tea, Cyril, I have no doubt". — "*Rather*", said Cyril, reviving; for fatigue had made him very quiet during the last half hour. — 3) "RATHER OF THE RATHEREST". *Mrs. H. Wood*, *Mildred Arkell* I, p. 275: the women would find it rather of the ratherest for heat, coming across the lake, but charming when they got there. — Sl. D. a phrase applied to anything slightly in excess or defect. Vgl. otherwise.

Rather, als Adjectiv in älterer Sprache: „früher" (Comparativ von rathe = early). *Wiclif*, *John* I, 30: This is he that I seide of, aftir me is comen a man, whiche was made bifor me, for he was rather than I (quia prior me erat, *Vulg.*). — *id.* ib. XV, 18: If the world hatith you, wite ye that it hadde me in hate rather than you (me priorem vobis odio habuit, *Vulg.*) — *Foxe*, *Book of Martyrs*, *Examination of William Thorpe*: Whatsoever thou or such other say, I say that the pilgrimage that now is used is to them that do it, a praisable and a good mean to come the rather to grace. — *Spenser*, *The Shepherd's Calendar*, *February*: The rather lambs been starved with cold. — *Trench*, *S. G.*

Ratifie, *s.* Andere Schreibart für ratafia, welches L. hat. — *Pope*, *Moral Essays*, Ep. III:

Or, who in sweet vicissitude appears
Of Mirth and Opium, Ratifie and tears.

Ration, *v.* mit Rationen versehen; *Blackwood Mag.*: regularly rationed. Fl. p. 276.

Rattan, *s.* *Ainsworth*, *St. James's* b. 1, c. 6: they had not proceeded far, when their ears were saluted with the loud rattan of a drum. (Str.) Willkürlich gebildetes Wort für den Trommelschlag.

Rattle, *s.* 1) Die Bezeichnung „vulgär" bei L. und entsprechende Uebersetzung „Geplapper, Gewäsch" sagt ohne Zweifel zu viel. (Wb.: loud, rapid talk). In Stellen wie *Scott*, *Heart of Mid-L.*, c. 1 (I, p. 21, Schles.): my companions seemed to form a very happy mixture of good breeding and liberal in formation, with a disposition to lively rattle, pun and jest, ist es einfach ein launiger Ausdruck. Auch von der Person wird es gesagt; Th. V. F. I, p. 360: Dobbin still kept up his character of rattle. — Wb. citirt *Macaulay*: It may seem strange that a man who wrote with so much perspicuity, vivacity, and grace should have been, whenever he took a part in conversation, an empty, noisy, blundering rattle. — 2) Röcheln. T. B. T. p. 4: ... and so he died. There was no loud rattle in the throat, no dreadful struggle, no palpable sign of death. — G. L.

p. 204: no sound came from them (his lips), except an irregular catching of the breath, and a gasping rattle in the throat. Die Bedeutung beschränkt sich also nicht auf den Plural, wie Wb. will: 5 (*pl.*) The noise produced by the air in passing through mucus of which the lungs are unable to free themselves; — chiefly observable at the approach of death. — RATTLE-PATED, *a.* unstät, windig (vom Charakter). C. A. II, p. 91: he is a rattle-pated young fool. — Wb. = rattle headed (noisy, giddy, unsteady). — RATTLETRAP, *s.* T. B. T. p. 293: "He (the horse) 'd destroy himself and me, too, if I attempted to ride him at such a rattletrap as that". A rattletrap! The quintain that she had put up with so much anxious care. L. giebt das Wort nur im Plural; es bezeichnet scherzhaft irgend einen klappernden Gegenstand und gehört kaum dem Cant an, obgleich es *Grose* anführt. Bei Str. *Marryat, Japhet*, ch. 59: I 've purchased many an article for a prisoner, but never heard of such rattle-traps afore. — *Mrs. Gore, Castl. i. th. A.*, ch. 34: hang me if I 'd ha' been at the trouble of conveying her and her rattle-traps last year across the channel.

Rattler, *s.* 1) a heavy blow, zunächst im Slang des ring, dann wie ähnliche Ausdrücke auf andere Handlungen und Worte übertragen. D. M. F. I, p. 135: and once, when he did this in a manner that amounted to personal, I should have given him a rattler for himself, if Mrs. B. hadn't thrown herself betwixt us etc. — 2) RATTLERS, RATTLES. (Sl.) Eisenbahn. Diebesbrief in C. M. Nov. 1862, p. 648: we durst not get on the rattles in eir.

Rattling, *a.* Im Diebes-Slang = great. C. M. Nov. 1862, p. 648: we have just touched for a rattling stake of sugar (a large stake of money).

Ravel, *v. G. P. R. James, Darnley*, c. 9: raveled bread. — *Halliwell*: ravel-bread, whity brown bread. (Str.)

Ravenstone, *s.* (rē'-w'n-ßtōn) Rabenstein. *Byron, Werner*, a. II: Do not think. I'll honour you so much as save your throat from the ravenstone by choking you myself. Nachbildung des Deutschen.

Raviney, *a.* kluften- oder schluchtenreich. St. C. p. 251: the raviney state of the ground precluded us from such a clearance as we might otherwise have made of them.

Raw, *a.* 1) L.: „ächt, unverfälscht (von Spirituosen)". Auch: ungemischt. F. J. H. p. 147: he swallowed some raw brandy. — Wb. 8 (*c.*): not mixed or adulterated; as, raw spirits. — 2) *Ch. Rowcroft, Fanny*, c. 4: the snow is better than the raw frost (Str.) — trockene Kälte; sonst nicht üblich.

Raw, *s.* (Sl.) eine schwache Seite, eine empfindliche Stelle. L. D. D. II, p. 337: it's a tender subject and every one has a "raw" on it. — Sl. D.: a tender point, or foible; "to touch a man upon the raw" is to irritate one by alluding to, or joking him on, anything on which he is peculiarly susceptible or "thin-skinned".

Ray-dog, *s.* Eine Fischart. *Kingsley, Two Years ago*, p. 50. (B.)

Razor paste, *s.* Salbe, auf den Streichriem zu thun, um Rasirmesser zu schärfen. M. L. L. I, p. 479: I include razor paste under this head etc.

Reach-me-down, *a.* (rītsch-m'-daun') C. M. Nov. 1861, p. 532 (*Thackeray, Advent. of Philip* II, 27): You know in the Palais Royal they hang out the most splendid reach-me-down dressing-gowns, waistcoats, and so forth. P. übersetzt „fertig"; also wie man sie beim Kleiderhändler kauft.

Read, *v. n.* 1) „lauten, klingen", wie "the inscription reads" oder "tell me how this passage reads" (sich liest). — Th. V. F. I, p. 272: vows, love, promises, confidences, gratitude, how queerly they read after a while. — Str.: *Marryat, P. Simple*, b. 2, c. 2: and what reads amazing prettily, is no joke in reality. — 2) „studiren" (L.) oder sich vorbereiten, denn der Zweck (ein Examen u. dgl.) wird in der Regel mit for dazugesetzt. F. J. H. p. 120: he was reading for honours with a fair chance of ultimate success. — ib. p. 426: all three determined to read for Fellowships. — B. M. N. II, p. 43: (the young man) is reading for College — bereitet sich zur Universität vor. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 203: he was the wildest youngster in the university ... clever, but not in the reading line; und so sehr gewöhnlich reading men, fleißige Studenten. F. J. H. p. 337: The reading men simply regard it (the Little go) as a nuisance. — Str. giebt: *Mrs. Gore, Castles i. t. A.*, c. 7: he was reading for orders. — Davon 3) A READING TOUR, eine Reise, die man junge Leute in Begleitung eines tutor machen läßt, in der Voraussetzung, daß sie neben der Erholung einige Stunden täglich unter seiner Anleitung sich wissenschaftlichen Studien widmen. M. M. Sept. 1860, p. 357: to take a reading party. — Th. V. F. III, p. 206: there were jaunty young Cambridge-men travelling with their tutor, and going for a reading excursion to Nonnenwerth or Königswinter. — *Auth. of J. Halifax, Lord Erlistoun*, p. 66: Russell and Algernoon being away on a reading tour. — 4) to READ OUT, s. u. out. *Lady Fullerton, E. Middleton*, ch. 6: while Sir Edmund and Henry alternately read out loud to us. (Str.)

Read, *v. a.* 1) L.: „errathen". Ueblich ist 'to read a riddle'. *W. Scott, Waverley*, c. 62 (III, p. 113, Schl.): I can read my uncle's riddle. — *id. Montrose*, c. 12: a person to play at reading riddles with. — *id. the Pirate*, c. 28 (III, p. 14, Schles.): Speak on with thy riddle — to read it be mine. Daran schließt sich: den Charakter einer Person auffassen, verstehen. D. M. F. III, p. 306: she scarcely finds it necessary to look at T. while he speaks, so easily does she read him. — L. D. D. II, p. 191: another reading of my character. — *Ant. Trollope* in C. M. Oct. 1860, p. 468: the reading of Miss D.'s character. — Doch nicht auf die Verbindung mit character beschränkt; *Bulwer, Night a. M.*, p. 62: "You seem a strange one (man)". — "Strange! — Ay, I puzzle you, as I have done, and shall do, many. You cannot read me as easily as I can read you". — *C. Bell, Shirley* II, p. 42: the acutest men are often under an illusion about women; they do not read them in a true light. — ib. p. 55: you may search my countenance, but you cannot read it. — D. H. T. p. 259: There were times when he could not read the face he had studied so long. — K. W. S. p. 183: and he read Hiram after fifteen minutes' conversation (durchschaute). — R. L. L. p. 53: that is your reading of her? So fassest du ihren Charakter auf? — ib. p. 143: I read it (the distance she has put on) in your favour (lege aus). — ib. p. 235: you know I never could read her at home. — *Thackeray, Virginians* II, p. 169: 'T is not in human nature, sir; not as I read it, at least (auffasse). — *John H. Steggall, History of a Suffolk Man*, p. 48: I was read sufficiently in her (kannte ihren Charakter), und ib.: I was read sufficiently well in her heart etc. — Besonders in Kritiken über Schauspieler ist üblich: Mr. N. has given us a new reading of the character of ..., so daß man die Phrase dem litterarischen Slang zurechnen kann. Deshalb wird sie von Dickens verspottet, D. M. F. III, p. 188: You charm me, Mortimer, with your reading of my weaknesses. (By-the-by, that very word, Reading, in its critical use, always charms me. An actress's Reading of a chambermaid, a dancer's Reading of

a hornpipe, a singer's Reading of a song, a marine-painter's Reading of the sea, the kettle-drum's Reading of an instrumental passage, are phrases ever youthful and delightful.) — (Aehnlich interpretation; to interpret und to construe. L. D. D. III, p. 155: was it not with the aid of an ingenious explanation of this kind she interpreted me? — ib. p. 94: he had construed her more truly). — 2) a clergyman READS himself IN, hält seine Antrittspredigt. T. B. T. p. 165: On the following Sunday Mr. Arabin was to read himself in at his new church. — ib. p. 177: Mr. A. reads himself in at St. Ewolds. — to READ UP, eine Vorlesung halten. *Dickens, Househ. W.* I, p. 96: assuming an oratorical attitude, to give us a taste of his "reading up" (ähnlich to preach up, to speak up). — Bei Str. *J. Hewlett, College Life*: he would not read up his lessons. — READING, *s.* 1) reading of a bill. Jedes bill muß, ehe es Gesetz wird, drei Mal vor jedem Hause gelesen werden. Die erste Lesung ist meist ohne Gewicht; die wichtigste ist die zweite, bei welcher die Hauptdebatte und Abstimmung stattfindet; beides kann auch bei der dritten Lesung geschehen, doch ist dies gegen die allgemeine Praxis. Die Opposition stellt stets den Antrag "that the bill should be read that day six months", was nur eine höfliche Form ist, es gänzlich zu beseitigen, denn dann ist das Parlament prorogirt; doch kann es nach einer Prorogation sofort wieder aufleben. Vor jeder Lesung stellt der Sprecher die Frage: "Shall we proceed any further?" — Bei der zweiten wird das bill einem Committee, ist es ein public bill (s. private), einem Committee des ganzen Hauses übergeben, und vor diesem findet die Debatte über die einzelnen Alineas statt. — 2) reading of a play, die Leseprobe. G. M. III, p. 213 sogar: to appoint a day for the reading of an opera. — 3) LIGHT READING, leichte Lectüre. M. L. L. I, p. 415: The books sold at railways are nearly all of the class best known as "light reading", or what some account light reading.

Read, *s.* das Lesen. *Thackeray, Hist. of Sam. Titmarsh*, ch. I: On Monday when I arrived and took my seat at the head desk, and my first read of the newspaper, as was my right, the first thing I read was etc. (B.)

Readability, *s.* (rīd-ᵉ-bĭl'-ᵉ-tᵉ) für richtigeres readableness. T. C. R. I, p. 3: the readability of a story depends on ...

Readership, *s.* (rīd'-ᵉʳ-schĭp) Posten als Corrector in Buchdruckereien. (B.)

Ready, *a.* Auch im Commando: „Fertig!" (zum Schießen). M. L. L. III, p. 64: Ready — shoot — bang — fire. — READY RECKONER, *s.* (rĕd'-ᵉ rĕkn'-ᵉʳ) fauler Rechenknecht (Tabelle, in der man leichte Aufgaben fertig gelöst aufsuchen kann). M. L. L. I, p. 357: this book no gentleman should be without; it contains a diary for every day in the week, an almanack, a ready-reckoner, a tablet for your own memorandums etc.

Realize, *v.* Die auch von L. angeführte Bedeutung „sich lebhaft vorstellen, deutlich machen", ist ganz modern nach M. M. Febr. 1861, p. 326: to 'realize' as they call it now-a-days, more vividly the risk of a day of battle. — T. B. T. p. 227: she did not realize the fact that such a communication should not have been made.

Ream, *a.* (rīm) (Gauner-Cant) gut, ächt. M. L. L. I, p. 341: not one 'swell' in a score would view it in any other light than a 'ream' (genuine) concern. — Sl. D.: good or genuine.

Ream, *v. i.* (rīm) schäumen (von Getränken). *W. Scott, Waverley*, c. 11 (I, p. 85, Schl.): their hostess appeared with a huge pewter measuring-pot ... which, in the language of the hostess, reamed (i. e. mantled) with excellent claret just drawn from the cask. — Wb.: to cream, to mantle.

Rear-vassal, *s.* Aftervasall. — REAR-ADMIRAL, s. Admiral.

Reason, *s. W. Scott, Waverley*, c. 64 (III, p. 127, Schl.): turning the eggs as they lay in the hot embers, as if at once to confute the proverb, that "there goes reason to roasting of eggs" — d. h.: auch zum einfachsten Geschäfte braucht man Verstand.

Rebecca, *n.* (rᵉ-bĕk'-a). REBECCA AND HER DAUGHTERS, Name einer Aufrührerverbindung in Wales, die sich 1843 zum Ziel gesetzt hatte, die Schlagbäume und Zollhäuser zu zerstören. Sie wurden nur mit Mühe durch die bewaffnete Macht unterdrückt.

Rebeldom, *s.* (rĕb'-ᵉl-dᵉm) rebellisches Betragen, Auflehnung. *Thackeray, Virginians* III, p. 26: Never mind his rebeldom of the other day; never mind about his being angry that his presents were returned. Kaum sonst zu finden.

Rebirth, *s.* (rī-bŏ'th') *Ad. Trollope, Filippo Strozzi*, p. 3, als Uebersetzung von renaissance.

Rebuttal, *s.* (rᵉ-bŏt'-tᵉl) *S. Warren, Passages from the Diary of a Late Physician*, v. I, c. 14: there is generally preserved an amazing consistency in the delusion, in spite of the incessant rebuttals of sensation. Widerlegung. (Str.)

Receipts, *s.* Vorräthe am Markt. "Receipts continue large" (Handelsbericht).

Receive, *v.* RECEIVING HOUSE, Unter-Postbüreau, Briefannahme. (P.) — RECEIVING SHIPS; Schiffe, die in einem Seehafen liegen, um Matrosen, die in die Marine eintreten, vorläufig aufzunehmen, die dann an andere Schiffe im Dienst, sobald Bedürfniß entsteht, abgegeben werden.

Receiver, *s.* 1) D. Bl. H. IV, p. 249: the Receiver General, der Depositar beim Kanzleigericht. — Wb.: a person appointed, ordinarily by a court of chancery, to receive and hold in trust money or other property which is the subject of litigation pending the suit; a person appointed to take charge of the estate and effects of a corporation, and to do other acts necessary to winding up its affairs, in certain cases. — 2) RECEIVERS AND TRYERS OF PETITIONS. Ein vom Könige ernanntes Committee des Oberhauses, welches Beschwerden von Leuten entgegennahm, die sich durch Regierungshandlungen beeinträchtigt fühlten. Die Aufforderung zu diesen Beschwerden wurde bei Eröffnung jedes Parlaments verlesen. Zu dem Committee gehörten Pairs, Bischöfe und Richter. Die Ernennung geschieht noch, die Functionen sind erloschen. F. p. 361 und 433. — 3) RECEIVER OF WRECK, ein Beamter, der nach dem Merchant Shipping Act von 1854 die Verhältnisse der in der Nähe der britischen Küste verunglückten Schiffe prüft und darüber Protokoll aufnimmt. Für nicht englische Schiffe galt dies nur, wenn die Strandung innerhalb dreier Seemeilen von der Küste geschah.

Rechabites, *n.* Eine Gesellschaft in England zu Geselligkeits- und Unterstützungszwecken (s. Druid). Das Wort wird auch für „Nomade" gebraucht, da die Nachkommen Rechab's vom Jonadab neben dem Gebot der Enthaltsamkeit vom Wein und Landbau auch das erhalten hatten, Nomaden zu bleiben und nicht in Häusern zu wohnen (Jeremias XXXV). R. D. I. II, p. 345: but it is long ere the camels stalk in upon us, and cone after cone of canvas offers brief shelter to the Rechabite.

Recherché, *a.* (rᵉ-schĕʳ-schē') ausgesucht (in gutem Sinne), steht vom Essen und Trinken, zwar immer noch als Fremdwort gekennzeichnet, doch oft im englischen Context. St. C. p. 83: we thought it a more savoury meal than any of the *recherché* culinary curiosities of the lamented Soyer. — F. J. H. p. 121: his good dinners and *recherché* wines. — *C. Bell, Shirley* I, p. 348: the recherché supper ... put

them into excellent humour. — ib. II, p. 819: his breakfast had been delayed — he was determined it should be recherché. — Wb. hat das Wort aufgenommen.

Reckon, *v. a.* to reckon somebody up — ihm genau nachforschen, aufspüren, was er gethan hat. D. Bl. H. IV, p. 71: Mr. T. employed me to reckon up her Ladyship — if you 'll excuse my making use of the term we commonly employ — and I reckoned her up, so far, completely. — ib. p. 74: would you mind sitting quiet, while I reckon 'em (these people) up?

Reclaim, *v.* L. giebt „Einspruch thun" unter dem *v. n.*; in älterer Sprache hat diese Bedeutung auch das *v. a.* *Fuller*, *A Pisgah Sight of Palestine*, b. II, c. 8: Herod, instead of reclaiming what they exclaimed (*Acts* XII, 22) embraced and hugged their praises etc. *Trench*, *S. G.*

Recline, *v.* RECLINING BOARD, L. S. C. I, p. 8; ein Brett mit einem Tritt für die Füße auf der einen, und einem Loch für den Kopf auf der anderen Seite, auf dem Kinder liegen müssen, einen graden Wuchs zu bekommen. Str. giebt *Mrs. S. C. Hall*, *Marian*, ch. 10: the pupils to keep their regular seats, except when in the stocks, on the reclining board etc.

Recognizance, *s.* L.: „Die Verpflichtung zur Gestellung vor Gericht". Richtig; doch auch die Caution, welche der Kläger (Prosecutor; s. d. W.) und die Zeugen bei der Voruntersuchung zu bestellen haben, daß sie im Hauptverfahren erscheinen werden. Bleiben sie aus, so verfällt die Caution, und ein weiterer Zwang findet nicht Statt. So erklären sich Stellen, wie *Marryat*, *Three Cutters* (am Schluß): Lord B. paid all the recognizances, and the men were liberated for want of evidence.

Recognize, *v. a.* recognosciren (alt). *Monro*, *His Expedition*, p. 9: In quartering either in village, field, or city, he (a commander) ought himself to recognize all avenues, whereby his enemies may come to him. — *Trench*, *S. G.*

Record, *s.* 1) to leave something on record, etwas amtlich protokolliren, einregistriren lassen. D. C. H. p. 7: Mrs. P. may leave it on record to the end of time that she couldn't say etc. — 2) COURT OF RECORD, L.: „Der Gerichtshof wo protokollarische Verhandlungen Statt finden". — COURT NOT OF RECORD, „ein Gerichtshof wo nur mündliche Verhandlungen Statt finden". Dies trifft das Wesen der Sache nicht. Da es ein geschriebenes Gesetzbuch (wie etwa das preußische Landrecht) weder für Common Law noch für Equity giebt, so ist es stets von großer Wichtigkeit, bei jeder Frage zu wissen, wie das Gericht in früheren analogen Fällen geurteilt hat. In den Courts of Record werden also „Rechtssprüche und einzelne Vorgänge behufs Aufbewahrung für die Folgezeit sorgfältig auf Pergament verzeichnet und in den Archiven niedergelegt. Strenge Gesetze schützen diese Records gegen Vornahme von Rasuren. Sie genießen solchen Glauben, daß nicht einmal ein Gegenbeweis gegen sie zuläßig ist. Aus ihnen werden die Präjudizien der Gerichte, falls darüber Streit ist, bewiesen. — Es giebt vier höhere Courts of Record: der Kanzleihof und die drei Reichsgerichte in Westminster". F. p. 214. (Der Plural 'records' bei L. ist falsch). — 3) RECORD, *n.* Name einer Zeitung, die der extremen Low-Church Partei dient. C. Sk. p. 135: I might even gain the thanks of the *Record* by unmasking some of the leaders of proselytism. — Sl. D. p. 50, Note: the *Record Newspaper*, the exponent of this singular section of the Low, or so-called Evangelical Church.

Record, *v.* "a sentence of death is recorded" *i. e.* entered upon the record; das Todesurteil wird gefällt mit der sicheren Voraussetzung, daß es im Wege der Gnade gemildert werden wird. Früher, wo auf eine erstaunliche Menge von Verbrechen der Tod stand, war ein solches Fällen des Urteils sehr gewöhnlich. Erst wenn die königliche Bestätigung eingetroffen war, verkündete der Richter, bekleidet mit der schwarzen Mütze, das endgiltige Urteil. Die Bestätigung oder Milderung einzuholen ist das Amt des Recorder (s. d. W.) — D. Sk. p. 204: thirty prisoners, all under sentence of death, awaiting the result of the recorder 's report. — G. L. p. 289 (von einem Uebelthäter, der vor Vollstreckung der Strafe stirbt): God had recorded his verdict, and no earthly court could try the criminal again.

Recorder, *s.* L.: „der Beamte eines Gerichts, der die Obliegenheit hat, in Justizsachen auf die Beobachtung der Gesetze zu sehen". Das muß wol jeder Richter. Recorder war nach altem Brauch ein professioneller Jurist, den der juristisch nicht gelehrte Friedensrichter oder ein Mayor sich als Sachkundigen bei Rechtssprüchen zum Beistand nahm (vgl. quorum und municipal). — In moderner Zeit ist Recorder überhaupt der höchste richterliche Beamte, der in einem City oder einem Borough die Gerichtsbarkeit in Criminalsachen ausübt, die der eines Court of Record gleichkommt. Ein Recorder fungirt demgemäß als berufsmäßiger von der Königin ernannter Richter bei außerordentlichen Quarter-sessions (vgl. Court, IX). Dann giebt es einen Recorder der City von London, der ein angesehener Advocat, und von den Aldermen ernannt ist. Er ist Richter in Civilgerichten und im Central Criminal Court, wo der Lord Mayor nur Ehrenpräsident ist. Ein einfach von diesem Hofe gesprochenes Todesurteil ist nicht giltig, bis der Recorder darüber an die Königin berichtet hat, und die Bestätigung eingetroffen ist. — Endlich giebt es einen Recorder in jedem der Criminalgerichtshöfe. Th. L. W. p. 185: Tom has got his appointment as Recorder of Tobago.

Recordites, *n.* (rĕk'-ŏr-deits) Extreme Richtung der Low-Church Partei, nach der Zeitung 'Record' (s. d. W.) genannt.

Recover, *v.* 1) Str. giebt: *T. H. Lister*, *A. Grey*, 58; *E. M. Stewart*, *L. Davenant*, 26: to recover one's senses, wieder zur Besinnung kommen. — *Fielding*, *Tom Jones*, 14, 2: having recovered her breath (wieder zu Athem gekommen); — ib. 12, 11: Partridge had no sooner recovered his legs than etc. (wieder auf die Beine gekommen). — ib. 5, 6: as soon as Jones had a little recovered his first surprise. — *J. Morier*, *A. Allnutt*, 45: he could scarcely recover his astonishment — so auch jetzt noch üblich. — 2) 'RECOVER ARMS'! „setzt ab"; ehemals das Commando, das Gewehr, welches nach dem „legt an!" (point arms!) schußbereit war, herunterzunehmen und in die Lage des „fertig" (present!) zurückzubringen. M. L. L. III, p. 167: Afterwards I shout, 'POINT ARMS!' and I pretend to take aim. Next I shout, 'RECOVER ARMS!' that is, to hold the gun up in the air, and not to fire.

Recovery, *s.* Entwährungsklage; im 13. Jahrhundert eine Art, ein entail aufzuheben. Wollte A. dem B. das Grundstück übertragen, so erhob letzterer gegen A eine Klage darum, indem er behauptete, dasselbe sei ihm durch einen Dritten C. „entwährt". A. erklärt, das Grundstück von einem D. erhalten zu haben, und dieser bittet das Gericht um Erlaubniß einer Unterredung mit A; nach dieser erscheint D. nicht wieder und wird wegen Ungehorsams verurteilt, und B. wird das Grundstück zugesprochen, A. aber das Recht gewährt, von D. ein Grundstück gleichen Werthes als Ersatz zu verlangen. (Letzteres ist reine Form). Solly, Grundsätze des engl. Rechtes, p. 42.

Re-cultivate, *v.* wiederpflegen, } T. B. T.
Re-cultivation, *s.* Erneuerung. } p. 316: he had meant, if possible, to re-cultivate his friend-

ship with Eleanor; and in his present frame of mind any such re-cultivation must have ended in a declaration of love.

Red, *s.* reds, in der Malerei, rothe Lichter, Farben. R. D. I. I, p. 66: cliffs, and peaked mountains, of rich rufous and Vandyck brown, streaked with reds and blacks.

Red, *a.* 1) RED-BACK, *s.* Kreuzschnabel, Kernbeißer (Loxia). M. L. L. II, p. 82: In St. Helena birds, known also as wax-bills and red-backs, there is a trade to some extent. — 2) RED BALL. Drei rothe (eigentlich goldene) Kugeln auf blauem Grunde sind das Abzeichen einer Pfandleihe in London. Vgl. Lombard. D. Sk. p. 183: Tradition states that the transparency in the front-door, which displays at night three RED BALLS on a blue ground, once bore also ... the words: Money advanced on plate, jewels etc. — RED BLOOD; dies wird besonders dem Adel zugeschrieben (wie deutsch bisweilen blaues Blut). D. Bl. H. II, p. 230: indeed great men have often more than their fair share of poor relations; inasmuch as very red blood of the superior quality, like inferior blood unlawfully shed, will cry aloud, and will be heard. 4) RED-EYED, *a.* humoristisch D. Ch. p. 7 gebildet. — 5) RED-HANDED, *a.* in flagranti, auf frischer That. G. L. p. 22: the fact of the property being found in our possession constituted a '*flagrans delictum*' — we were caught "red-handed". — D. Gr. E. I, p. 138: I was pushed over by P. exactly as if I had that moment picked a pocket, or fired a rick, indeed it was the general impression in court that I had been taken red-handed, for as P. shoved me before him through the crowd, I heard some people say, "What 's he done?" and others, "He's a young 'un too". — Wb. giebt RED-HAND, *adv.* In the very act, as it were with red or bloody hands; — said of a person taken in the act of homicide. (*W. Scott*). — RED-HERRING, *s.* (Sl.) Soldat; eigentlich Gardist (wegen der rothen Uniform). P. nach *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6. — Sl. D. — 7) RED KNIGHT = Ritter vom Bath-Orden; Citat unter Blue Knight (vgl. Bath). Das Ordensband ist dunkelroth mit blauer Einfassung, und der Rock des Gallakleides hochroth. — 8) RED MEN, die Eingeborenen Nordamerikas, Rothhäute. *Thackeray*, *Virginians* I, p. 78: But the logicians of St. James's and Versailles wisely chose to consider the matter in dispute as a European and not a Red-man's question, eliminating him from the argument, but employing his tomahawk as it might serve the turn of either litigant. — 9) LITTLE RED RIDING-HOOD, Rothkäppchen. *Thackeray*, *Newcomes* I, p. 2. — 10) "to wish somebody to the bottom of the RED SEA", übliche Verwünschung. M. a. B. p. 100: they hung by her with a tenacity that made Philip wish them both deposited in that remarkable sea which, we suppose from its sanguinary colour, always comes uppermost in people's minds on such occasions. — 11) RED TAPE; von L. nur als Cantbenennung einer Art gin erwähnt, ist der gewöhnliche Name des rothen Bandes, mit dem in England die Aktenfascikel zusammengebunden werden (desselben, das unsere Hausfrauen zum Aufbinden der Wäsche zu brauchen pflegen). *W. Scott*, *Waverley*, c. 71 (III, p. 189, Schles.): (the Baillie) drawing from his pocket a budget of papers, and untying the red-tape ... (said) "Here is the Disposition and Assignation" etc. — Es ist dann zum Spitznamen für Büreaukratismus und Beamtenzopfthum geworden. D. L. D. III, p. 135: of tape — red tape — it (the Circumlocution Office) had used enough to stretch, in graceful festoons, from Hyde Park Corner to the General Post Office. — D. H. T. p. 226: whether he (the devil) take to the serving out of red tape, or to the kindling of red fire, he is the very Devil. — T. Br. p. 37: who sit there on the great Parliamentary-majorities' pack-saddle, and make belief they 're guiding him with their red-tape bridle. — B. M. N. IV, p. 289: Pity a clever young man should pin his future to two yards of worn-out red tape. — T. W. p. 153: Could utmost ingenuity in the management of red tape avail anything to men lying gasping — we may say, all but dead? — Davon 12) RED-TAPERY, Beamtenzopfthum. L. D. D. III, p. 288, und 13) RED-TAPIST, Büreaukrat L. D. D. II, p. 260. — B. M. N. IV, p. 340: the people had been pillaged and plundered enough by pompous red-tapists.

Redos, *s.* M. L. L. II, p. 232 (Eid der Scavengers um die Zeit Heinrichs VIII): (Ye shall swear, That ...) And that all the Chimneys, Redosses, and Furnaces, be made of Stone in Defence of Fire. — Ein offener Feuerherd, wie sie noch jetzt bei uns vielfach im Gebrauche sind. Sie gingen den Kaminen voran. *Harison* (um 1577) in *Holinshed's* "Chronicles" (bei M. L. L. II, p. 382): Now we have many chinneys, and our tenderlings complain of rheums, catarrhs, and poses. Then we had none but reredoses, and our heads did never ache. — ib. (in Anmerkung): Reredos, according to *Parker's Glossary of Architecture*, was "the wall or screen at the back of an altar, seat &c. — it was usually ornamented with panelling, &c., especially behind an altar, and sometimes was enriched with a profusion of niches, buttresses, pinnacles, statues, and other decorations, which were often painted with brilliant colours. — The open firehearth, frequently used in ancient domestic halls, was likewise called a reredos. — In the description of Britain prefixed to *Holinshed's* '*Chronicles*', we are told that formerly, before chimneys were common in mean houses, 'each man made his fire against a reredosse in the hall, where he dined and dressed his meat. — W. und Wb. geben beide Bedeutungen unter *reredos*.

Redound, *v.* 'something redounds to my honour', etwas gereicht mir zur Ehre, sehr üblich, und fast die einzige Verbindung, in der das Wort in einfacher Prosa gebraucht wird.

Reduce, *v. a.* Jetzt immer: geringer, kleiner, schlechter machen. In älterer Sprache auch: in einen besseren, ehrenvolleren, höheren Zustand zurückbringen. *Holland*, *Livy*, p. 1211: The drift of the Roman armies and forces was not to bring free states into servitude, but contrariwise, to reduce those that were in bondage to liberty. — *Bacon*, *History of King Henry VII*: There remained only Britain (*i. e.* Britany) to be reunited, and so the monarchy of France to be reduced to the ancient terms and bounds. — *Howe*, *the Redeemer's Dominion over the Invisible World*: That He might have these keys to open the heavenly Hades to reduced apostates, to penitent &c. ... sinners, for this it was necessary etc. — *Trench S. G.*

Reek, *s.* D. H. T. p. 264: one or two late birds sleepily chirping in their nests, and a bat heavily crossing and recrossing her, and the reek of her own tread in the thick dust that felt like velvet, were all Mrs. Sparsit heard or saw — der unter ihren Tritten aufwirbelnde Staub; sehr ungewöhnlich.

Reel, *v.* my brain reels, mir schwindelt der Kopf. *Bulwer*, *Lady of Lyons* I, 3. (Str.).

Reel, *s.* „Eine Art lebhaften Tanzes (bes. *North.*)" L. Bei demselben gehören immer zwei Paare zu einander, die in einer Reihe stehen, so daß jeder Herr seiner Dame in's Gesicht sieht, die beiden mittelsten Personen aber sich den Rücken zukehren. Jeder Herr macht zunächst gegen seine Dame gewisse Pas und

umgekehrt; dann tauschen sie die Plätze, und ziehen sich in Schlangenwindungen um einander; alles in beschleunigtem Tempo. Es war vielfach Sitte, daß am Schluß von Bällen die ausdauerndsten Tänzer das reel ohne Ende um die Wette tanzten, bis nach völliger Erschöpfung der übrigen ein Paar als Sieger blieb. — Man führt den Tanz auch auf dem Eise mit Schlittschuhen auf. D. P. C. II, p. 8.

Reeve, *s.* (In Kohlengruben) = doggie, der 'foreman' der Arbeiter. *Edinb. Rev.* 1863: "*The Black Country*".

Refashionment, *s.* (rᵉ-fäsch'-ᵉn-mᵉnt) Umgestaltung. Str. aus *Leigh Hunt.* Kaum sonst gebraucht.

Referee, *s.*, speciell der Unparteiische beim Boxen; er steht im ring und hält eine Uhr, nach der er genau eine Minute Zeit zwischen den verschiedenen Gängen (rounds) den Kämpfern gönnt. Sobald er dann 'Time!' ruft, muß der Kampf von Neuem beginnen. Wenn einer derselben sich weigert, so hat sein Secundant (by-stander), den Schwamm aufzuwerfen (vgl. sponge, time u. knee).

Reference, *s.* 1) a book of reference, ein Buch zum Nachschlagen; wie ein Wörterbuch, Conversationslexicon u. dgl. D. D. M. p. 59: it (making riddles) is done in the main by the Dictionary; but the consultation of that work of reference ... is a process so bewildering etc. — G. M. III. p. 258: reference-bible, eine Bibel bei der unter dem Texte die Parallelstellen zum Nachschlagen angegeben sind. — Str. citirt 'books of reference' aus *Bulwer Pelham*, ch. 57. — 2) D. Bl. H. I, p. 6: every Master in Chancery has had a reference out of the case. Erklärung s. u. Master in Chancery.

Refiner, *s.* Jemand der Gold- und Silberabgang, namentlich die feinen bei den Goldarbeitern abfliegenden Stäubchen zum Einschmelzen kauft. D. M. F. I, p. 117: where artificers work in pearls and diamonds and gold and silver, making their hands so rich, that the enriched water in which they wash them is bought for the refiners. — Daher REFINER'S SWEEP, solcher Abgang.

Reflect, *v. a.* *W. Congreve, the Way of the World* II, 3: do you reflect that guilt upon me? (Str.) — schieben, werfen. Ungewöhnlich.

Reflector, *s.* Reverbere an einer Lampe. D. Sk. p. 175: a tiara like a tin lamp reflector. — N. C. II, p. 214: he adjusted the reflector of the lamp.

Refoot, *v.* (rᵉ-füt') 1) beim Strumpf (den Füßling) anstricken. M. L. L. II, p. 8: stocking-legs for the supply of "jobbing worsted", and for re-footing. — 2) beim Stiefel: vorschuhen. ib. p. 40: a "horse's head" is the foot of a boot with sole and heel, and part of a front — the back and the remainder of the front having been used for refooting boots.

Reform-bill, *s.* Das Russell-Grey'sche Gesetz von 1832 (2 und 3 W. IV, c. 45), durch welches 56 rotten boroughs, weil sie unter 2000 Einwohnern hatten, das Wahlrecht verloren, 111 Stellen im Unterhause frei wurden, und 30 boroughs unter 4000 Einwohnern nur einen (statt zwei), dagegen 22 bisher unvertretene Ortschaften zwei, 21 solche einen Vertreter schicken durften. Auch die Vertretung vieler Grafschaften (so wie die Irlands und Schottlands) wurde vermehrt, die von 25 verdoppelt. Ueber den Census s. u. tenpounder. F. p. 398. Eine noch tiefer greifende Reformbill ging 1867 durch.

Refresh, *v.* von Schiffen: frische Vorräthe einnehmen. *Simmonds Colon. Magaz.*: we met an American whaler going in (in den Hafen) to refresh. Fl. p. 282. — Wol davon scherzhaft übertragen Th. V. F. III, p. 277: tumblers refreshing during the cessation of their performances — sich ausruhen.

Refresher, *s.* to take a refresher = to rub up, repetiren. D. M. F. II, p. 12 (eine Lehrerin): went into her little official residence, and took a refresher of the principal rivers and mountains of the world.

Refuge for the Destitute, s. Asylum.

Refugee, *s.* refugees = cowboys. (Wb.: A band of marauders, in the time of the American Revolution, consisting mostly of refugees who adhered to the British side, and who infested the so-called "neutral ground" lying between the American and British lines, plundering all those who had taken the oath of allegiance to the Continental Congress); so genannt, weil sie sich unter den Schutz der Krone gestellt hatten. *Cooper, the Spy*, p. 199. (B.)

Refurnish, *v.* (rᵉ-fö'-nisch) wieder möbliren. *Bulwer.* (Str.) — Wb.: to furnish again; to supply or provide anew.

Refuse, *v.* 'refusing the Supply', Steuerverweigerung. Das Privilege of refusing the Supply ist dem Unterhause unbestritten; aber seit der englischen Revolution ist es nicht nöthig gewesen, dasselbe auszuüben.

Regent, *n.* 'French Regent's' gewöhnliche Kartoffelart. M. L. L. I, p. 181: The potatoes, for street-consumption, are bought of the greengrocers ... The kind generally bought is what are called the "French Regent's". French potatoes are greatly used now, as they are cheaper than the English.

Register, *v.* 1) in das Patent-Register eintragen; daher registered = patentirt. D. N. T. VII, p. 266: a registered umbrella, Patentschirm. — 2) B. G. K. p. 34: a registered letter, ein recommandirter Brief.

Register, *s.* Wb. (in Uebereinstimmung mit W.): a document issued by the custom-house, containing a description of a vessel, its name, tonnage, country, ownership, &c. always to be kept on board on a foreign voyage, as evidence of its nationality. — Auch alle Matrosen müssen registrirt sein, und erhalten ein REGISTER TICKET zu ihrer Legitimation (auch SEAMAN'S TICKET). Das Büreau, wo die Listen geführt werden, heißt REGISTER OFFICE. M. L. L. II, p. 557: I signed articles, and delivered up my register-ticket as a British seaman, as required by law. — ib.: Upon supplication to the register-office for seamen, in London, my register-ticket has been forwarded to the Collector of Customs, Glasgow. — ib. p. 558: they sent to London for my seaman's ticket.

Registrar, *s.* Der Civilstandsbeamte. Der höchste ist der REGISTRAR GENERAL OF BIRTHS, DEATHS, AND MARRIAGES; er steht direct unter dem Minister des Innern und ist dirigirender Chef des Civilstandswesens. Unter ihm stehen SUPERINTENDENT REGISTRARS, welche wieder die REGISTRARS jedes einzelnen Union (s. d. W.) beaufsichtigen. Die letzteren haben gewisse Dienstbücher, in denen sie jeden Geburts- und Sterbefall und Aehnliches verzeichnen. Die periodisch veröffentlichten Listen (REGISTRAR'S RETURNS) enthalten also das wichtigste statistische Material über Bevölkerungs-Verhältnisse. F. p. 163. (Seit 1836 vollziehen die registrars die Civiltrauung für Katholiken und sonstige dissenters. Gesetz 6 und 7 *Will. IV.*, c. 85.) — England und Wales zerfallen in 624 REGISTRATION-DISTRICTS. — D. M. F. I, p. 211: we must take it as proved (*sc.* that some half dozen people had died in the streets), because there were the Inquests and the Registrar's returns. — ib. II, p. 85 (von einem neugebornen Kinde): he was summoned ... to come and be presented to the Registrar-General.

Regium donum, *s.* (rī'-dschᵉ-ᵉm dō'-nᵉm) T. B. T. p. 15: he had had something to do with both the regium donum and the Maynooth grant. — Wb.: A sum of money granted yearly by the English crown in aid of the Presbyterian clergy of Ireland.

Regulation, *s.* Oft adjectivisch zu Substantiven gesetzt in der Bedeutung: vorschriftsmäßig, üblich, gewöhnlich. D. Sk. p. 15: the cook ... wore a large

white bow of unusual dimensions, in a much smarter head-dress than the regulation cap to which the Miss Willises invariably restricted the ... taste of female servants. — Tra. C. S. p. 260: the faces of the servants were upon the regulation pattern of West-End propriety. — G. L. p. 32: we went with Guy to his room, to do the regulation cigar. — C. M. June 1862, p. 724: In vain her partner turns on an even-flowing stream of regulation nothings into her ear. — D. O. T. p. 142: the regulation mode of cutting the hair. — Tr. L. B. I, p. 6: the applicant for admission replies the regulation *open sesame*, 'Amici'. — ib. p. 142: she uttered the regulation 'ohs!' and 'ahs!' with perfect propriety. — C. M. Oct. 1861, p. 431: the old regulation landscape drawing. — Ursprünglich wol von Militäreffecten; wie Th. V. F. II, p. 61: my regulation saddle-holsters and housings; so regulation cap, sword — vorschriftsmäßige Mütze, Degen u. s. w. — P. übersetzt gut: regulation musket, boots, Commißgewehr, Stiefel u. s. w.

Rehearsal, *s.* a play, an opera, is put in rehearsal, zur Probe gebracht. Letzteres G. M. III, p. 213; ersteres (bei Str.) *Smollett, R. Random*, 63. — THE REHEARSAL, eine berühmte Posse, von George Villiers, Herzog von Buckingham, um 1700 geschrieben. *W. Scott, the Pirate*, c. 36 (III, p. 135, Schles.): the Rehearsal is the best farce ever was written. — *Macaulay, Hist. of E.* V, p. 55: Sir Robert (Howard) was the original hero of the Rehearsal, and was called Bilboa. (Vgl. Bayes.)

Reiver, *s.* Tra. C. S. p. 276: ("while my ancestors were rearing sheep, yours were stealing them". — "But ... would you rather be descended from the Scottish sheep-stealers, or the Border yeomen?") — "Human nature is weak; but it is my weakness, and not my reason, which answers, from the Scottish Reivers; not ... that I am ashamed of my low birth" etc. Also wol schottisch = rovers.

Rejoice, *v.* Ehemals synonym mit 'to enjoy'. *Capgrave, Chronicle of England*, p. 112: Than was mad pes on this manere, that he and his puple schuld frely rejoyce all the lond of the othir side of Seyne. — *Pecock, Repressor*, c. XIII: In special he (Constantine) assigned and bequathed the lordschip of the west parte, which was Rome, to his eeldist sone Constantyn, which sone rejoiced the same parte so to him devysid, and that thorugh al his liif. — *Trench, S. G.*

Rejuvenate, *v.* (rⁱ-dschū'-wⁱ-nēt) verjüngen. Wb.: to render young again. — B. L. D. p. 69: such as used the bath in moderation, refreshed and restored by the grateful ceremony, conversed with all the zest and freshness of rejuvenated life. (L. giebt rejuvenated als Adjektiv = vergnügt — jedenfalls ein Druckfehler.)

Release, *s.* L.: „die Uebertragung (eines Rechts auf Ländereien u. s. w. auf einen Andern)". Die gewöhnliche Art der Uebertragung von Grundeigenthum ist by lease and release. Das Grundstück wird durch einen Act auf ein Jahr in Pacht (lease) gegeben, und durch einen folgenden wird der Pächter von der Verbindlichkeit, es zurückzugeben, befreit (release), so daß das Grundstück sein eigen wird. In der Regel wird jetzt der erste der beiden Acte ganz fortgelassen.

Relief, *s.* Court for the Relief of Bankrupts; D. P. C. II, p. 191 = Insolvent Court.

Relieving Officer. Unterschieden vom OVERSEER OF THE POOR, der ein Ehrenamt bekleidete, ist der Relieving Officer ein salarirter Armenbeamter, ursprünglich nur Beihelfer des Overseer (daher auch ASSISTANT OVERSEER genannt); doch hat er die Functionen desselben jetzt in dem Grade überkommen, daß das Amt des Overseer fast nur nominell geworden ist. Bei jedem Union-house (s. d. W.) sind Relieving Officers angestellt. Sie untersuchen und entscheiden über jeden vorkommenden Unterstützungsfall, schreiben die Armenunterstützung aus und erheben sie, und wirken auch bei Aufstellung der Geschwornen- und Parlamentswahllisten mit. F. p. 315. — M. L. L. II, p. 281: he ... was passed to his parish in London. The relieving officer would have given him a pair of shoes and half-a-crown, and let him "take his chance, but the doctor wouldn't sartify any ways". D. M. F. IV, p. 294: ... contending that there are no deserving Poor who prefer death by slow starvation and bitter weather, to the mercies of some Relieving Officers and some Union Houses. — Im Studenten-Slang ist Relieving Officer der „Alte", als Geldspender. G. L. p. 19: Do we not remember that supper where the Fathers of England were being discussed? Every one, drawn on by the current, had a stone to throw at his relieving officer; the complaint, of course, being a general tightness in the supplies.

Relight, *v. n.* wieder entbrennen, sich wieder entzünden. *C. Bell, Shirley* II, p. 5: The desire which many a night had kept her awake in her crib, and which fear of its fallacy had of late years almost extinguished, relit suddenly, and glowed warm in her heart. Auch bei W. und Wb. nur als *v. a.*

Religionless, *a.* (rⁱ-lidsch'-ⁱn-leß) ohne Religion. Th. V. F. I, p. 191: a worldly, selfish, graceless, thankless, religionless old woman.

Remand, *v.* L.: „ein letztes Urtheil aufschieben, um vollständigere Beweise zu erlangen". Dies ist nicht präcis; denn man sagt nicht: the sentence, sondern: the prisoner is remanded, und das Verb bleibt dabei in seiner eigentlichen Bedeutung: to send or order back (nämlich in Untersuchungshaft, während, wenn das Urteil gesprochen wäre, entweder die Strafe oder die Freilassung erfolgte). *Smollett, R. Random*: Morgan is sent back into custody, whither also I am remanded. (Str.)

Remand, *s.* (rⁱ-mand') a case is under remand = is remanded (s. d. W.). D. Bl. H. IV, p. 37: "how does your case stand now?" — "Why, Sir, it is under remand at present. B. tells me that he will probably apply for a series of remands from time to time, until the case is more complete." — ib. IV. p. 88: there was enough against him to make it my duty to take him and get him kept under remand. Fehlt auch bei W. und Wb.

Remember, *v.* Der reflexive Gebrauch des Verbums gehört der Vergangenheit an. Str. citirt *Lidgate, the Story of Thebes* I, 347: remember thee. — *W. Congreve, the Way of the World*, II, 8: I remember me.

Reminder, *s.* Auch von der erinnernden Sache gesagt. Wb.: that which serves to awaken remembrance. — Str. citirt *Dickens, Dombey a. S.* I, 8: some new reminder of his being forsaken.

Remonstrance, *s.* als *s.* in dem zu 'to remonstrate' erklärten Sinne „Erklärung, Darlegung". *Hacket, Life of Archb. Williams* I, p. 145: When Sir Francis Cottington returned with our king's oath, plighted to the annexed conditions for the ease of the Roman Catholics, the Spaniards made no remonstrance of joy, or of an ordinary liking to it. — *South, Sermons*, 1744, vol. IX, p. 78: No; the atheist is too wise in his generation to make remonstrances and declarations of what he thinks. It is his heart and the little council that is held there, that is only privy to his monstrous opinions. *Trench, S. G.*

Remonstrate, *v.* Das Verb enthält jetzt stets den Sinn der Darlegung eines Gedankens oder Gefühls als Protest gegen Handlung oder Gedanken eines Andern. Im früheren Gebrauch lag darin nur

die Darlegung irgend eines Gedankens oder Gefühls, ohne den Protest. *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 309: Properties of a faithful servant: a sedulous eye, to observe all occasions within or without, tending to remonstrate the habit within (darzulegen). — *J. Taylor*, *Funeral Sermon on Lady Carbery*: It [the death of Lady Carbery] was not (in all appearance) of so much trouble as two fits of a common ague; so careful was God to remonstrate (bezeugen) to all that stood in that sad attendance that this soul was dear to Him. — *Id. Life of Christ*, *Pref. § 32*: I consider that in two very great instances it was remonstrated (bewiesen) that Christianity was the greatest prosecution of natural justice and equality in the whole world.

Remote, *a.* *Kavanagh*, *Seven Years*: she assumed a remote look; für distant, s. rapid — ungebräuchlich.

Removal, *s.* order of removal, Ausweisungsbefehl; derselbe muß von zwei Friedensrichtern ausgehen. Appellation geht an die Quarter-Sessions. Das Queen's Bench kann die Sache vor sich ziehen. F. p. 342.

Remove, *v. a.* „to remove the cloth, den Tisch abdecken"; L. Richtiger: das Tischtuch abnehmen, denn das Tischtuch wird abgenommen, bevor der Nachtisch aufgetragen wird. Tra. C. S. p. 248: men who wore white neck-cloths and black waistcoats, and were fain to loosen the first and unbutton the last when the cloth was removed and the dessert placed on the table. Nach Verzehrung des Nachtisches trat ehemals der Moment ein, wo die Damen sich zurückzogen, und die Herren allein "over their wine" blieben. Diese Sitte ist seit etwa 20 Jahren aus der Mode gekommen.

Remove, 1) *s. u. v.* von der Versetzung in eine höhere Klasse der Schule. F. J. H. p. 28: the desire of getting his remove with Julian worked so much etc. — T. Br. p. 133: Tom got his remove into the lower fourth. — ib. p. 160: keeping a good enough place to get their regular yearly remove. — the head-remove, s. unter head. — Dann: „die Abtheilung". C. M. Dec. 1860, p. 647: to act as policeman to my remove, to mark the boys in and out of chapel etc. — *Westm. Rev. Apr.* 1861, p. 487. — ib. p. 496: when a boy comes to Eton, he is "placed" by the head-master in some class, division, or remove, and of course at the bottom. He advances in the school by going up two removes in a year, but there is not an examination at every step. — 2) two removes are as bad as a fire, L. D. D. II, p. 150. Zwei Mal Ziehen ist so gut wie ein Mal abbrennen, (eins der von *B. Franklin* erfundenen Sprichwörter; s. in *the Way to Wealth*). — 3) remove, als *s. u. v.* von der Verwandtschaft, s. cousin.

Rename, *v.* einen neuen Namen beilegen, umtaufen. *Richardson:* ... which they renamed the Strait of Nassau. Steht wol vereinzelt.

Render, *v. a.* L.: „to render services, Dienste leisten". Daneben B. L. D. I, ch. 4: a sacrifice is to be rendered (ein Opfer bringen). — *Ainsworth*, *St. James's*, b. I, c. 4: to render blind obedience to her (Gehorsam leisten). Str. Beides die üblichen Ausdrücke.

Renowner, *s.* (R¹-naün'-¹r) Uebertragung von „Renommist". Th. V. F. III, p. 278: O thou beer-soaking Renowner. Dasselbe belegt B. aus *Longfellow*, *Hyperion*, p. 66.

Renverse, *s.* W. und Wb. setzen (Arch.) hinzu und citiren Spenser. Doch kommt das Wort auch bei *Sterne* (*Tristr. Shandy*, b. VIII, c. 9) vor. (B).

Repetticoat, *v.* (R¹-pĕt'-t¹-kōt) unter die Herrschaft des Unterrocks, der Frau, zurückbringen. T. B. T. p. 204: Should the bishop now be repetticoated, his thraldom would be complete and for ever.

Replication, *s.* im Sinne von „Wiederholung, Abbild, Portrait". F. J. H. p. 70: the notes on which he appeared to be so assiduously occupied mainly consisted of replications of Mr. G.'s placid physiognomy and Roman nose. (Ungewöhnlich).

Report, *v.* 1) to report progress, s. unter progress. — 2) to report one's self, sich melden (militärisch). B.

Repose, *v. n.* beruhen, sich begründen. *Lindley*, *Fossil Flora of Great Britain*: the evidence upon which such facts repose. (Str.)

Representative, *s.* House of Representatives, das amerikanische Unterhaus.

Reprieve, *v.* (auch *s.*) L.: „die Vollstreckung des gerichtlichen Ausspruches (nach schon gefälltem Todesurtheil) aufschieben". Richtig; doch tritt damit de facto stets Aufhebung der Todesstrafe ein, welche dann in der Regel in lange Zuchthausstrafe oder Transportation verwandelt wird. (Bei Capitalverbrechen wird stets reprieve, nie das sonst übliche respite angewandt).

Reprisal, *s.* 'to take reprisals on ...' belegt Str. aus *G. H. Lewes*, *Ranthorpe*, b. 5, ch. 1. Ueblicher ist wol to make reprisals.

Republican, *s. u. a.* über die Bedeutung, welche der Begriff in Amerika angenommen hat, s. democrat.

Requisition, *s.* to put in requisition, (zum Gebrauch) herbeiholen, heranschaffen. Sehr gewöhnlich. Str. citirt *Countess of Morley*, *Dacre*, v. III, ch. 14: the carriages were put in requisition.

Re-raw, *s.* (Sl.) on the re-raw, betrunken. Sl. D. — P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6.

Re-read, *n.* (R¹-RID') wieder lesen, wiederholt lesen. T. B. T. p. 10: the bill, however, was read, and re-read, and in some undistinguished manner passed through its eleven stages.

Reredos, *s.* s. redos.

Resai, *s.* (R¹-ſt') (indisch) Steppdecke. R. D. I. I, p. 175: we must ... get tables, chairs, and charpoys, and whatever else we want, such as resais, or quilted cotton bedclothes, which serve as sheets, blankets, and mattresses, all in one. — ib. II, p. 83: In this (palkee) was laid my rezais and arms.

Reseat, *v. a.* einen neuen Boden (in Beinkleider) einsetzen. M. L. L. II, p. 33: trousers are reseated and repaired where the material is strong enough.

Resent, *v.* Das Wort ist nicht älter als das 17. Jahrhundert (vox nova in lingua nostra, *Junius*.) Jetzt bezeichnet es nur den Groll, das Gedächtniß an erlittene Unbill; früher auch das an empfangene Wohlthat, oder einfach: fühlen, Gefühl, Geschmack haben. *Beaumont*, *Psyche*, can. IV, st. 156:

'Tis by my touch alone that you resent
What objects yield delight, what discontent. —

Fuller, *the Profane State*, b. V, c. 4: Perchance as vultures are said to smell the earthliness of a dying corpse; so this bird of prey [the evil Spirit which personated Samuel] resented a worse than earthly savour in the soul of Saul, an evidence of his death at hand. — *Id. A Pisgah Sight of Palestine*, b. III, c. 1: The judicious palate will prefer a drop of the sincere milk of the world before vessels full of traditionary pottage, resenting of the wild gourd of human invention. — *Sancroft*, *Variorum Shakespeare*, vol. I, p. 518: I resented as I ought the news of my mother-in-law's death. — *Trench*, *S. G.* (Bei resentment hat L. die entsprechende Bedeutung: „starkes Gefühl").

Resident burgesses, *s.* Bürgerdeputirte, welche vor der neuen Städteordnung in einzelnen Städten, wie Newcastle upon Tyne, neben Mayor und She-

riff als Vertreter der Bürgerschaft gewählt wurden. F. p. 296.

Residential, *a.* *Ill. Lond. News*, v. 29, p. 172: it is thought that the locality will be much sought after for villa residences, and thus obtain a residential traffic — einen Localhandel und Verkehr, wie ihn derartige Anlagen haben.

Resist, *s.* (re-sĭst') Wb.: (*Calico Printing*) A substance used to prevent a color or mordant from fixing on those parts to which it has been applied, either by acting mechanically in preventing the color, &c. from reaching the cloth, or chemically in changing the color so as to render it incapable of fixing itself in the fibers. The pastes prepared for this purpose are called resist-pastes. (*F. C. Calvert*). Daher bei Str.: resist work, blauer Grund mit weißen Stellen (Beil-Franke). — calicoes for madder work, or resist work. (*A. Ure, Dict. of Chem.* p. 211.)

Resolute, *a.* resolute in doing = resolute to do. T. D. T. II, p. 73: he did not usually appear before Mary's eyes till three or four in the afternoon; but when he did come forth, he came forth sober and rosolute in pleasing.

Responsible, *a.* 1) nicht bloß „verantwortlich" (L.), sondern was Verantwortlichkeit mit sich bringt und verlangt; "somebody holds a highly responsible situation". D. M. F. I, p. 158: but it is a responsible trust, and difficult to discharge. — 2) D. Bl. H. II, p. 236: he is a responsible-looking gentleman dressed in black. — ib. IV, p. 166: he is wrapped in a responsible dressing gown — also etwa = respectable-looking; kaum dem allgemeinen Gebrauch entsprechend.

Rest, *v.* L.: „the matter now rests with you, jetzt liegt die Sache in Deinen Händen". Auch: thus the matter rests, — liegt (einstweilen, bis sie weiter gefördert wird). T. B. T. p. 192: If you will allow me, I will tell you exactly how the matter rests.

Resty, Restive, *a.* } In älterer Sprache
Restiness, Restiveness *s.* } nur die Abneigung, den Widerstand gegen Bewegung, die Trägheit bezeichnend. *Milton, Iconoclastes*, c. XXIV: Bishops or presbyters we know, and deacons we know, but what are chaplains? In state perhaps they may be listed among the upper serving-men of some great man's household, the yeomen ushers of devotion, where the master is too resty or too rich to say his own prayers, or to bless his own table. — *Bacon, Advancement of Learning*, b. II: Nothing hindereth men's fortunes so much as this: Idem manebat, neque idem decebat; men are where they were, when occasions turn. From whatsoever root or cause this restiveness of mind proceedeth, it is a thing most prejudicial. — *Holland, Pliny*, p. I, p. 210: The snake, by restiness and lying still all winter, hath a certain membrane or film growing over the whole body. — *Trench, S. G.*

Resumption, *s.* Das Reclamiren von Ländereien, die der König verliehen hat. Dies geschah im Mittelalter durch ein Act of resumption der Stände. F. p. 449.

Retaliate, *v.* } Jetzt nur von der Wiedervergel-
Retaliation, *s.* } tung einer Unbill, früher auch im guten Sinne. *Diary of Henry Teonge*, Aug. 1., 1675: Our captain would not salute the city, except they would retaliate. — *Dryden, the Hind and the Panther, Pref.*: (The king) expects a return in specie from them (the Dissenters), that the kindness which he has graciously shown them may be retaliated on those of his own persuasion. — *Hacket, Life of Archb. Williams*, p. I, p. 166: His majesty caused directions to be sent for the enlargement of the Roman priests, in retaliation for the prisoners that were set at liberty in Spain to congratulate the prince's welcome. — *Trench, S. G.*

Retire, *v.* RETIRING ALLOWANCE, Pension. L. D. D. III, p. 161. — R. D. I. I, p. 87: every Indian officer has a right to a good retiring allowance, as he is almost certain to close his career in a very debilitated state of health.

Retirence, *s.* Zurückhaltung. A. H. p. 110: But there was in her speech a certain retirence, as though all the common gossip of life was in her clear spirit received, sifted, purified ... Kaum sonst zu finden.

Return, *v. a.* (im Whist) die Farbe, welche der partner angespielt (invitirt) hat (to lead), nachspielen. D. P. C. II, p. 107: why Mr. P. had not returned that diamond, or led the club. — RETURNING OFFICER, *s.* Wahlcommissarius (bei Parlamentswahlen). In Städten, wo die Städteordnung von 1835 eingeführt ist, ist es stets der Mayor.

Return, *s.* Registrar's return, s. u. registrar. — RETURN CHAISE, E. A. B. II, p. 113. Retourkutsche. — RETURN MATCH, Revanchepartie. E. B. S. p. 181: a return-match is played. — T. Br. p. 175: the return match is all his way. — ib. p. 292: For this year the Wellesburn return match and the Marylebone match are played at Rugby. (Der Cricket-Club von Wellesburn sendet eine Deputation nach Rugby, um eine Revanche-Partie zu spielen. Vgl. Marylebone). — RETURN SMOKE; Rauch, der aus dem Schornstein in das Zimmer zurück schlägt. Tra. C. S. p. 16: a fire-board which had been put up with the friendly intention of preventing any occupant being suffocated with return smoke. — RETURN TICKET, Retour-Billet, d. h. Billet, welches für eine bestimmte Strecke auf Hin- und Rückfahrt giltig ist. *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* I, p. 247: an excursion opposition steamer was advertized to start for Boulogne, — fares, half-a-crown; return tickets, four shillings. — C. A. III, p. 338: you will wonder how I came to be in London. I went up, with a return ticket (from Saturday to Monday). — Doch auch Tour-Billet, auf das man eine bestimmte Anzahl zusammenhängender Bahnen befahren und an jedem beliebigen Orte verweilen kann. T. Br. p. 5: Going round Ireland, with a return ticket, in a fortnight.

Revenge, *s.* I will give you your revenge = I offer you a return-match.

Revent, *v.* (re-vĕnt') ein neues Zündloch bohren, z. B. wenn eine Kanone vernagelt ist. *Dickens, Househ. W.* 11, 263. (P.).

Revenue, *s.* C. M. Nov. 1860, p. 589: revenue — which, by the way, *every parliamentary speaker* insists upon pronouncing revénnue. — Vgl. issue und aye.

Reversible, *a.* D. M. J. p. 308: it (the post-office van) was a reversible van, with a door at each right-hand corner; ein Eisenbahnwagen, der (wie jetzt fast alle) stets richtig steht, man mag ihn vor- oder rückwärts schieben.

Revet, *v.* (re-vĕt') revetiren, d. h. ein Erdwerk mit Holz, Rasen u. dgl. bekleiben. R. D. I. I, p. 150: Then there is a fine broad glacis with a deep ditch, revetted on scarp and counterscarp. — Wb.: To face with masonry, wood, or other material, as an embankment.

Revise, *v.* REVISING BARRISTERS, Advocaten, welche die von den Overseers of the Poor, oder in deren Vertretung von den Relieving Officers (s. d. W.) — meist aber in der That von den vestry-clerks — aufgestellten Wählerlisten zu revidiren, und bei Zweifeln über die Wahlberechtigung die Entscheidung zu treffen haben. Sie haben Reclamationen bis zum 20. Juli jedes Jahres anzunehmen und die Recla-

manten zu veröffentlichen. Sie halten vom 15. September bis 31. October einen Gerichtshof ab, vor dem Jeder die Wahlliste angreifen kann. Appellation findet an das Court of Common Pleas Statt. F. p. 220, 406.

Revive, *v.* Durch einen chemischen oder Färbeproceß einem alten Kleidungsstücke den Schein eines neuen geben („aufmuntern"). D. Sk. p. 278: the boy ... appeared in a revived black coat of his master's. — ib. p. 260: long service had imparted to it (the hat) a reddish brown tint, but now it was as black as the coat. The truth flashed suddenly upon us — they had been 'revived'. 'T is a deceitful liquid that black and blue reviver.

Reviver, *s.* Mittel um alten Kleidungsstücken das Ansehen von neuen zu geben, s. revive, *v.*

Revulsion, *v.* Wb. giebt das Citat aus *Macaulay*: "A sudden and violent revulsion of feeling both in the Parliament and the country followed" zu seiner Erklärung "the act of holding or drawing back; marked repugnance or hostility". Revulsion of feeling ist aber nur ein plötzlich eintretender Umschlag des Gefühls; Freude nach tiefer Trauer oder umgekehrt, u. dgl. K. W. S. p. 269: Hiram stood a moment in the hall, quite overcome by the revulsion that succeeded the storm. — Str. giebt *Mrs. Trollope*, *Ch. Chesterfield*, ch. 16: the revulsion of feeling produced by this cordial burst was more than the agitated man could bear. — *Lady Fullerton*, *E. Middleton*, Introd. (p. 11): it would be difficult to describe the revulsion of feeling which Mr. Lacy experienced on reading the expression of despair &c.

Rheoboam, *s.* (rī-ŏ-bō'-ᵊm') ein Spitzname für shovel hat (s. d. W.). *C. Bell*, *Shirley* I, p. 11: a personage short of stature ... bearing on broad shoulders a hawk's head, beak, and eye, the whole surmounted by a Rheoboam, or shovel-hat. — ib. p. 385: Boultby's spectacles and Helstone's Rheoboam were reagitated. (An beiden Stellen so geschrieben; der biblische Name ist sonst Rehoboam.)

Rhine, } *s.* (rein) ein Graben, in Somersetshire.
Rine, } *Macaulay*, *Hist. of Engl.* II, p. 172: Sedgemoor ... was intersected by many deep and wide trenches which, in that country, are called rhines. — ib. p. 176: Between them and the enemy lay three broad rhines; filled with water and soft mud. Two of these, called the Black Ditch and the Langmoor Rhine, Monmouth knew that he must pass. But the existence of a trench, called the Bussex Rhine, had not been mentioned to him by any of his scouts.

Rhubarb tart, *s.* Torten, die mit eingemachten Stückchen Rhabarber belegt sind (dessen Stengel in England viel als Gemüse genossen werden). B.

Rhyme, *s.* L.: „neither rhyme nor reason, nicht gehauen noch gestochen". Anderen Ausdruck verlangen die Phrasen: to do something for no rhyme or reason (N. C. I, p. 203) — ohne einen vernünftigen Grund; I see no rhyme nor reason it it — keinen Sinn oder Verstand.

Rhyming slang (cant). Eine Entstellung der Sprache, mit der die Patterers, Cheap Jacks und Vagabonden das gewöhnliche Slang variiren, und den Eingeweihten allein verständlich machen, wie die Costermongers durch das back-slang. Sl. D. p. 285 und folg. S. — M. L. L. I, p. 466: The new style of cadgers' cant is nothing like thieves' cant, and is done all on the rhyming principle. This way 's the caper. Suppose I want to ask a pal to come and have a *glass* of *rum* and smoke a *pipe* of *tobacco*, and have a game at cards with some *blokes* at *home* with me, I should say, if there were any flats present: "Splodger, will you have a Jack-*surpass* of finger-and-*thumb*, and blow your yard of *tripe* of nosey me *knacker*, and have a touch of the *broads* with me and the other heaps of *coke* at my *drum*. [In this it will be observed that every one of the cant words rhymes with the words ordinarily used to express the same idea]". Man sieht, daß die Patterers mit dem Reim nicht gewissenhafter verfahren, als die Costers mit dem Buchstabiren.

Rib, *s.* "a dear little rib" u. dgl., häufige familiäre Bezeichnung für „liebes Weibchen", mit Erinnerung an Adam's Rippe. *Scott*, *the Pirate*, c. 27 (III, p. 68, Schl.): Punch and his rib Joan.

Rib, *v.* G. L. p. 67: a chestnut ... standing full 16 hands ... well ribbed up, with a good sloping shoulder ... mit kräftigen, gut gewölbten Rippen.

Ribbon, *s.* Auch allein = Ordensband. *Th. Moore*, *Poet. W.* IV, p. 101:

The R—G—T's brains could we transfer
To some robust man-milliner,
The shop, the shears, the lace, and ribbon
Would go, I doubt not, quite as glib on;
And, *vice versâ*, take the pains
To give the P—CE the shopman's brains,
One only change from thence would flow,
Ribbons would not be wasted so.

Ribstone, *s.* D. Sk. p. 214: a watch about the size and shape of a Ribstone pippin. — D. N. T. I, p. 310. Besonders schöne Art Pepin-Apfel. Vgl. ripstone.

Rice-milk. *s.* Milchreis (Reis mit Milch abgekocht), auf London's Straßen feilgeboten. M. L. L. I, p. 203: rice-milk is always sold at stalls arranged for the purpose, and is kept in a tin pan fitted upon a charcoal brazier, so that the "drinkable" is always hot.

Rich, *a.* = spicy auch in der übertragenen Bedeutung, von Scherzen u. dgl. *Kavanagh*, *Seven Years*: the joke is rich beyond description. — 'that's rather rich' = das ist höchst lächerlich. H. W. C. I, p. 110. — Sl. D.: 'a rich idea' one too absurd or unreasonable to be adopted. — T. D. T. I, p. 201: well, if that ain't rich, I don't know what is. — R. L. L. p. 111: No! the pudding was richer than that — der Spaß war noch viel komischer. — Von Personen: „reich an guten Einfällen". Di. C. p. 363: "A good dinner? Who had you?" — "A capital party, only you were wanted. We had Beaumanoir, and Vere, and Jack Tufton and Spraggs". — "Was Spraggs rich?" — "Wasn't he! I have not done laughing yet. He told us a story about the little Biron, who was over here last year — I knew her at Paris — and an Indian screen. Killing! Get him to tell it to you. The richest thing you ever heard!" — B. citirt *Log of the Water Lily*, p. 42.

Richardson, *n.* (ritsch'-ᵊr-dᵊn) Richardson's, eine der bekanntesten wandernden Schauspielertruppen vor etwa 30 Jahren. M. L. L. III, p. 98: My father was a tumbler, and in his days very great, and used to be at the theatres and in Richardson's show. — D. Sk. p. 111: This immense booth (at Greenwich Fair), with the large stage in front, so brightly illuminated with variegated lamps, and pots of burning fat, is "Richardson's", where you have a melo-drama (with three murders and a ghost), a pantomime, a comic song, an overture, and some incidental music, all done in five-and-twenty minutes. Daselbst eine ausführliche Schilderung. Auf die Art der Darstellungen läßt das hier Gegebene schließen. — Ueber den Schriftsteller Richardson s. u. Grandisonian.

Richardsonian, *a.* (ritsch-ᵊr-dōn'-ĭ-ᵊn) D. Sk. p. 470: Mr. Watkins Tottle was proceeding to demonstrate that the Richardsonian principle was the best on

which love could possibly be made; der Grundsatz äußerster Rücksicht und Zartheit Damen gegenüber, wie Richardson seinen Helden Sir Charles Grandison ihn aufrecht erhalten läßt. (Vgl. Grandisonian.)

Rick-yard, *s.* Mietenhof; Gehöft, wo Getreide in Mieten oder Feimen steht. D. Bl. H. I, p. 84: a country road with windmills, rick-yards, milestones etc.

Ricochet, *v.* D. N. T. I, p. 46: her money has not ricochetted; ist nicht fortgeworfen, vergeudet worden; steht wol vereinzelt für 'has not been made ducks and drakes of', in der bei rapid angedeuteten Art.

Riddance, *s.* he is a good riddance — es ist gut, wenn man ihn los ist. D. D. M. p. 147: his mother indignantly declared that a girl who could so conduct herself was indeed a good riddance.

Riddle-me-ree (ridl-mⁱ-ri'), ein Räthselrefrain (B. hält es für Corruption aus riddle-me-right).

Ride, *v. a.* 1) im Turf-Slang von den Eigenschaften des Reiters und Pferdes gebraucht; vom Gewicht G. L. p. 13: he rode little under fourteen stone (wog). — Vom Alter, M. M. Nov. 1860, p. 52: horse riding seven, and man twenty off, a well matched pair in age for a wild ride. — 2) to ride to hounds, vom Reiten bei der Fuchsjagd gesagt. Th. V. F. I, p. 132: he rode to hounds in a pepper-and-salt frock, and was one of the best fishermen in the county. Dabei muß der Reiter sich dicht hinter den Hunden halten, nicht aber sie überreiten. G. L. p. 13: the best heavy-weight that had come out of Oxford for many a day; for he not only went straight as a die, but rode *to* hounds instead of *over* them. I suppose this latter practice is inherent in University sportsmen. Vgl. press. Beim Pferde wird die Schonung der Hunde besonders anerzogen. — ib. p. 58: he never kicks hounds, and I won't let him go over them. — 3) L.: „tyrannisiren, drücken, mißbrauchen" u. s. w. W. und Wb.: to manage insolently at will — mit dem Citat: The nobility could no longer endure to be ridden by bakers, cobblers, and brewers. *Swift.* — Mit diesem ridden werden mancherlei Composita gebildet, von denen die Lexica bed-ridden und priest-ridden haben. Außerdem T. B. T. p. 52: commission-ridden (s. d. W.); *C. Bell, Shirley* I, p. 71: a land that was king-ridden, priest-ridden, peer-ridden. — *Thackeray, Virginians* I, p. 40: Rachel, my love, the way in which I am petticoat-ridden is so evident that even this baby has found it out. — D. L. D. I, p. 259: room-ridden (s. d. W.). Dieser Gebrauch erinnert lebhaft an das deutsche „vom Teufel geritten". — 4) *W. Scott, Kenilworth*, c. 8: 'Better ride safe in the dark', says the proverb, 'than in daylight with a cut-throat at your elbow'.

Ridgelet, *s.* (ridȝ'-lⁱt) Deminutiv von ridge. *Rham, Diction of the Farm*, p. 301. (Str.) — Wb.: a little ridge.

Rifle-pit, *s.* Eine flache Grube, in der ein Soldat sich versteckt, um unbemerkt mit möglichster Ruhe auf Alles schießen zu können, was auf feindlicher Seite sich zeigt. Das Strategem wurde im Krimkriege zuerst angewandt; s. pot. — R. D. I. I, p. 255: Close below us we look into the enemy's trenches and rifle-pits ... These trenches are wonderfully extensive, and are for the most part mere covered ways, intended for approaches to rifle-pits, or rather sunken pits, for musket and match-lockmen.

Rig, *s.* Jetzt ein toller, ausgelaßner Streich, früher häufiger eine tolle, ausgelaßne Person. *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, b. IV, c. 6: Let none condemn them (the girls) for rigs because thus hoyting with the boys, seeing the simplicity of their age was a patent to privilege any innocent pastime.

Rig, *v.* (rig, *s.* ein Kunstgriff an der Börse, um Papiere steigen und fallen zu machen) davon 'to rig', häufig in Börsenberichten. D. M. F. I, p. 295: the market was "rigged" in various artful ways; worauf als Erklärung folgt: Counterfeit stock got into circulation ... Genuine stock was surreptitiously withdrawn from the market, ... scrip would be instantly concealed, and production refused, save on condition stated by the brokers as etc.

Right, *a.* 1) RIGHT AND LEFT BACK, das bei der Chaine anglaise übliche Händegeben und Hinübergehen. D. L. D. I, p. 105 von einem verschuldeten Tanzmeister: it took him a matter of ten weeks to *set* to his creditors, *lead off*, *turn* the Commissioners, and *right and left back* to his professional pursuits (alles Ausdrücke vom Contre-Tanz); s. set. — 2) RIGHT AS MY GLOVE, ganz genau passend. *Scott, Heart of Mid-L.*, c. 1 (I, p. 24, Schl.): "the metropolitan county may, in that case, be said to have a sad heart". — "Right as my glove", added Mr. P.; "and a close heart" — „sehr treffend bemerkt". — 3) RIGHT BOYS, irische Verschwörerpartei des Jahres 1786, welche die irische Revolution vorbereitete. Rodenberg, Insel der Heiligen II, p. 228 (= White Boys, *Atlantis* II, p. 22. B.). — 4) RIGHT-HANDER, *s.* Schlag mit der rechten Hand im Faustkampf. G. L. p. 26: a mark showing where a tremendous right-hander had come home. — T. Br. p. 246: (Tom was) deposited on the grass by a right-hander from the Slogger.

Right, *adv.* 1) RIGHT ABOUT, und RIGHT ABOUT FACE, „rechtsum kehrt!" (L. bei beiden). Im Exercitium ist das Commando für die Drehung von ¼ des vollen Kreises: "to the right, face!" (rechts um!), das für die Drehung um ½: "to the right about, face!" (rechts um kehrt!) — Die Uebertragung 'to send to the right about' ist mit „einen tüchtig ausschelten" bei L. nicht gut gegeben. Besser ist: „einen seiner Wege senden", ihn so abfertigen, daß er genug hat; zunächst militärisch. R. D. I. II, p. 11: This, and the sight of the Carabineers bearing down on them, rapidly sent the sowars flying to the right-about. — *W. Scott, Waverley*, c. 35 (II, p. 103, Schl.): Six grenadiers of Ligonier's would have sent all these fellows to the right about. — Dann allgemeiner. D. H. T. p. 26: turn this girl to the rightabout, and there 's an end of it. — *W. Collins, No Name* I, c. 1: she was capable of sending any parents of England to the right-about, if they failed to rate her to her proper value. — D. M. F. IV, p. 38: so I call upon B., before I say another word, to fetch him in and send him packing to the right-about. — D. M. J. p. 249: they would turn us to the right-about, and put another system in our places. — Th. V. F. III, p. 216: before the news of the battle of Austerlitz sent all the English diplomatists in Germany to the right about. — 2) *Marryat, Three Cutters*: we lie right up Channel — mit dem Schnabel des Schiffes grade in den Kanal hinein. — 3) RIGHT HONORABLE; die Uebersetzung „Hochwohlgeboren" leitet ganz irre. 'Right Honorable' genannt zu werden ist das Recht der Mitglieder des Privy Council, bezeichnet also einen sehr hohen Ehrenrang. — the RIGHT HONORABLE ORDER = the Order of the Bath. — 4) RIGHT REVEREND FATHER IN GOD, Titel eines Bischofs.

Right, *s.* „peeress in her own right, eine Dame vom hohen Adel" (L. unter peeress) ist gänzlich falsch. Peeress in her own right ist eine Inhaberin eines der wenigen Peerages, die auch auf Frauen forterben können; "Lord Arundel died, and her ladyship became countess in her own right" heißt also: die Dame wurde selbstständige Erbin der Pairie, welche im anderen Falle an den nächsten männlichen Erben gegangen wäre. *Thackeray, Virginians* IV, p. 87: But for that fit of apoplexy, my dear, that aunt

of yours intended there should have been a Countess in her own right in the Warrington family! Der Unterschied von einer andern Pairie besteht darin, daß eine peeress in her own right keine Stimme im Oberhause hat, auch nicht durch Stellvertretung; ihr ältester Sohn jedoch wird nach ihrem Tode full peer mit Stimme. Ihr Mann wird durch die Heirath nicht Earl. Auch durch Erhebung seitens des Königs kann eine Dame peeress in her own right werden; wie es z. B. die Wittwe Canning's wurde, die für sich und ihre Kinder Pairswürde erhielt. — In Bezug auf Besitz hat man 'in one's own right', worüber man unabhängig vom Willen Anderer verfügen kann. T. D. T. II, p. 363: a bride who had fourteen thousand a-year in her own right. — Namentlich im Gegensatz zu dem, was man durch Heirath erhält. T. D. T. II, p. 116: he possessed Boxall Hill in his own right; der Gegensatz findet sich ib. p. 365: Frank became tenant in tail, in right of his wife etc.

Right, *n.* Mr. Right, oft scherzhaft für: „der rechte Mann". Man sagt von einer jungen Dame: 'let only Mr. Right come!' oder 'has she found Mr. Right yet?' — S. B. P. I, p. 195: I suppose I'm not the Mr. Right of her affections.

Ring, *s.* Die in sich zurücklaufende Linie von vornehmen Wagen, welche täglich auf dem Wege *Rotten Row* in Hyde Park (London) ihre Corsofahrt halten. Th. V. F. III, p. 8: that kind of company which thousands of our young men in Vanity Fair are frequenting every day, which nightly fills casinos and dancing rooms, which is known to exist as well as the Ring in Hyde Park or the Congregation at St. James's. — ib. p. 27: to compliment Mrs. Crawley in the Ring of Hyde Park with a profound salute of the hat. — ib. I, p. 278: One day in the ring, Rawdon's stanhope came in sight. — ib. p. 279: striking out of the ring, (he) dashed away desperately homewards. — ib. II, p. 349: she gave Mrs. W. the go-by in the Ring. — 2) (in Arcansas) ein über dem Hufe des Pferdes festgeschnürter seidener Faden, um den Reisenden wegen (angeblicher) Lahmheit des Pferdes zur Umkehr zu zwingen. *Marryat, Monsieur Violet*, p. 298. (B.) — 3) „die Boxkunst; diejenigen, welche sich damit beschäftigen" (L.). Daher RING-MAN, *s.* Jemand, der sich für Boxerei interessirt. G. L. p. 20: the "glorious uncertainty" which backers of horses execrate, and ring-men adore. — Doch auch, wer sich für Pferderennen interessirt, auf Rennpferde wettet. (Sl. D.: RING, a generic term given to horse-racing and pugilism.) — G. L. p. 67: I wish they were not getting so rare, those purely country-meetings, where three waggons with an awning make the grand stand; where there are no ring men to force the betting and deafen you with their blatant proffers. — 4) die Arena im Circus; daher dann: „die Kunstreiterei". D. H. T. p. 6: they do break horses in the ring. — ib. p. 34: (the nine oils) is what our people always use, when they get any hurts in the ring. — ib. p. 46: to be chilled and heated in the ring. Vgl. circle. — RING-DROPPER, *s.* Ein Betrüger, der einem Unerfahrenen einen scheinbar goldnen Ring in den Weg wirft und, wenn jener ihn aufhebt, als Mitfinder seinen Anspruch geltend macht, dann aber sich erbietet, diesen gegen ein Paar Schillinge abzutreten. Der Ring ist natürlich werthlos. P. citirt *Dickens, Chuzzlewit* II, 173. Vgl. fawney-dropping.

Ring, *s.* something has a false ring, eigentlich von dem stumpfen Klange, an dem man falsches Geld erkennt, dann auf verschiedene Weise übertragen, namentlich auf ein erzwungenes Lachen, eine ausgesprochene Unwahrheit. N. C. II, p. 63: Nobody denoted the false ring in the jest, and the effort to sustain the old smiles. — "it has not the right ring", beliebtes Schlagwort der Kritik. — that's the ring of the cant; so klingt die (hohle) Phrase. D. M. F. I, p. 301.

Riot, *s.* „riot-act, die Aufruhrakte". (L.) Solche waren auf bestimmte Zeit schon unter Maria und Elisabeth erlassen worden; perpetuirlich wurde sie erst 1715. Danach sollen 12 oder mehr Personen, die eine ungesetzliche Versammlung bilden, des felony schuldig sein, wenn sie sich eine Stunde nach erfolgter Verlesung nicht entfernen. Was dabei verlesen wird, ist ein einfacher Satz, etwa: I command all persons here present shall disperse. Vor Verlesung dieser Worte darf bei strenger Strafe kein Militär gegen Tumultuanten einschreiten, und die Verlesung selbst kann nur durch den Friedensrichter geschehen. F. p. 107.

Rip, *s.* L.: „das liederliche Mensch, die alte Vettel". Es wird aber, wol häufiger, für männliche Personen gebraucht. Wb.: a mean or worthless thing or person (*Obs.* or *low*). Das "*Obs.*" betreffend, so wird es bis in die Gegenwart gebraucht. D. Bl. H. IV, p. 108: his Rip of a brother. — M. M. Jul. 1860, p. 205: I doubt whether he wouldn't think me too much of a rip to be intimate with. — M. L. L. III, p. 406: The Irish were quiet, poor things, but they were provoked to quarrel; and many a time I've had to turn the English rips out. — Sl. D.: Corruption of 'reprobate' (vgl. rep, demirep). A person reading the letters R. I. P. (*Requiescat in pace*) on the top of a tombstone as one word, said, soliloquizing, "Rip! well, he *was* an old rip, and no mistake".

Ripe, *a.* 1) "a ripe friendship" u. dgl.; „intim geworden"; nicht ungewöhnlich. F. J. H. p. 323: the undesirable acquaintances he had formed were so far ripe as to render it no light task to abandon them. — 2) B. L. D. p. 22: the scroll fastened to the cork betokened its (the wine's) birth from Chios, and its age a ripe fifty years (= a full f. y.).

Ripper, *s.* (rip'-pᵉʳ) M. L. L. I, p. 237: The "Great and important battle betwen the two young ladies of Fortune", is what we calls 'a ripper'. — ib. p. 327: "just as I 've worked Sarah Simpole", said a patterer, "who was confined in a cellar and fed on 'tato peels. Sarah was a cock, sir, and a ripper". — Sl. D: RIPPER, a first-rate man or article. *Provincial.*

Ripple, *v.* In älterer Sprache und noch heut in Yorkshire = kratzen, ritzen. *Glossary of Yorkshire Words and Phrases*, Whitby, 1855, p. 140: 'To ripple, to scratch slightly, as with a pin upon the skin'. — *Holland, Ammianus* p. 264: On a sudden an horseman's javelin, having slightly rippled the skin of his (Julian's) left arm, pierced within his short ribs, and stuck fast in the nether lappet or fillet of his liver. — *Trench, S. G.*

Ripstone, *n.* D. P. C. I, p. 72: a little hard-headed, Ripstone pippin-faced man ... — ib. II, p. 403: the officiating clerk peeled and cut three Ripstone pippins ...; = Ribstone p. (s. d. W.).

Rise, *s.* 'to get a rise out of a person', jemand düpiren, überlisten. Vom Angeln hergenommen, s. rise, *v.*; 'the silly fish RISING to be caught by an artificial fly'. — R. D. I. II, p. 199: I tried every fly that I could think of; but not a sign of a rise. — Sl. D.: "There is only one thing, unfortunately, of which Oxford men are economical, and that is their University experience. They not only think it fair that *Freshmen* should go through their ordeal unaided, but many have a sweet satisfaction in their distresses, and even busy themselves in obtaining elevations, or, as it is vulgarly termed, in getting RISES 'out of them'. (*Hints to Freshmen*, Oxford 1843)". — M. G. N. I, p. 303: it was proverbial (in the regiment) that 'nobody could get a rise out of P.'

Rise, *v.* 1) entspringen, der eigentliche Ausdruck

von Flüssen. T. C. R. I, p. 8: the river Blackwater rises in the county Kerry. — W. giebt: to have origin or source; to spring; as, the River Amazon rises among the Andes. — 2) to rise to order, D. P. C. I, p. 5, s. order. — 3) in der Schule: heraufkommen; einen höheren Platz erhalten. — 4) the fish rises, er kommt an die Oberfläche, um anzubeißen. Davon übertragen, wie bei uns „anbeißen" = sich düpiren lassen. M'L. C. p. 98: to tempt me to rise more effectually.

Risley, *n.* Risley-performance, Risley-business, sind die akrobatischen Vorstellungen, bei denen ein starker Mann einen oder mehrere kleinere hebt, trägt, wirft und sonstige Evolutionen mit ihnen macht. Risley hieß derjenige, der dies in England zuerst aufbrachte. M. L. L. III, p. 102: a person ... who goes about the streets doing what is termed "The Risley Performance". — ib. p. 103: One day, instead of going to school, I went along with this man in the streets, and then he did the Risley business, throwing me about on his hands and feet. — ib.: Then I got chucking about, à la Risley, my little brother etc.

Riva, *s.* (auf den Orkney-Inseln) Felskluft. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 7 (I, p. 113): he proceeded towards a *riva*, or cleft in a rock, containing a path, called Erick's steps.

River-brethren, *s.* eine religiöse Secte in Nord-Amerika. Kohl, Reise im Nord-Westen der Vereinigten Staaten, p. 25. (B.)

Road, *s.* 1) Straßendamm, im Gegensatz zu pavement, dem Bürgersteig; s. z. B. D. M. F. III, p. 176: (he saw a man) trying to make up his mind to cross the road. A more ridiculous spectacle than this wretch making unsteady sallies into the roadway, and as often staggering back again ... the streets could not have shown. Over and over again, when the course was perfectly clear, he set out, got half way, described a loop, turned and went back again, when he might have crossed and re-crossed half a dozen times. — D. Ch. p. 37: indeed, he had flown out into the road, like a shuttle-cock. — 2) L. D. D. I, p. 58: L. is a fool, he can't see the road before him: er hat keine Umsicht; neben (ib.): I don't see my way: weiß nicht wie ich verfahren soll. — ROAD-DRIFT, *s.* Chaussee-Staub und Schmutz. D. Bl. H. I, p. 87: the wheels sent the road-drift flying about our heads like spray from a water mill. — ROADWAY, *s.* Straßendamm, ein Beispiel s. u. road. — C. A. D. p. 316: "My caution has misled me", he continued, pausing thoughtfully when he was left alone in the roadway. L.: „Heerstraße"; doch Wb.: the part of a road traveled by carriages.

Roadster, *s.* „Reisepferd", L. Doch auch: Jemand der viel auf der Landstraße gefahren hat. Str. citirt *Kimball*, *St. Leger*, 1, 7: I entered into conversation with Walter, the "whip", a veteran roadster.

Roan, *s.* L.: „saffianähnliches Schaf- oder Ziegenleder, als Büchereinband gebraucht". Doch M. L. L. I, p. 294: the binding is roan (a dressed sheepskin, morocco being a goat-skin), an imitation of morocco.

Roaring, *part.* F. J. H. p. 255: I bet you 2 to 1 ... that I have him roaring drunk before a month 's over. Ein sehr gewöhnlicher Ausdruck.

Robin Gray, *n.* "Auld Robin Gray". Titel einer populären Burns'schen Ballade von einem Mädchen, das, um die Aeltern aus bedrängter Lage zu retten, ihrem Liebsten die Treue brach, und einem alten Freier folgte. C. M. June 1861, p. 656: Agnes would plead, 'My father pressed me sair', as in the case of notorious Mrs. Robin Gray.

Rock, *s.* 1) Eine unter dem Wasser verborgene Felsklippe ist die größeste Gefahr für ein Schiff. Daher Phrasen wie a) T. B. T. p. 286: he will not be so short-sighted as to RUN AGAINST SUCH A ROCK = eine solche Gefahr nicht vorauszusehen, und b) der Ruf "rock ahead!" als Warnung vor drohender äußerster Gefahr. Daher L. D. D. III, p. 191: what is it that continually opposes your progress in life? what is your rock ahead? — 2) Das Schaukeln. D. M. F. I, p. 205: at exactly the same canter, and with a certain flourishing appearance of doing something, Ma did, in fact, occasionally take a rock upon the instrument; d. h. spielte gelegentlich einmal Clavier, mit einer vom Wiegenpferd (rocking-horse) hergenommenen Metapher. — 3) eine Art Zuckerwerk, Bonbon. M. L. L. I, p. 216: sugar constitutes the base of an almost innumerable variety of hard confectionary, sold under the names of lozenges, brilliants, pipe, ROCK, nonpareils, &c. Besides sugar, these preparations contain some flavouring ingredient, as well as flour or gum, to give them cohesiveness, and frequently colouring matter. Nach diesem 'flavouring ingredient' heißt es pine-apple rock (ib. p. 29), peppermint rock, almond rock; doch auch treacle rock, Gibraltar rock u. s. w. (ib. p. 215). — ROCK-CAKE, *s.* ein etwas grob aussehender Kuchen mit kurzem, bröckligem Teig und Rosinen darin. Str. citirt *A. Smith*, *Pottleton Legacy*, c. 5, (p. 20). — ROCK-COD, besondere Art Klippfisch. Citat s. u. raise. — Wb.: A cod that is taken on rocky sea-bottoms.

Rock, *v.* G. N. S. p. 330: He felt as the mother would have done, in the midst of her "rocking it and rating it", sprichwörtlich: zwischen Wiegen und Schelten wechselnd.

Rocker, *s.* (rŏk'-ẽr) = rocking horse. D. C. H. p. 44: there were beasts of all sorts (in a toyshop); horses, in particular, of every breed, from the spotted barrel on four pegs ... to the thoroughbred rocker on his highest mettle.

Rocket, *v.* (rŏk'-ĕt) aufschießen (wie eine Rakete), grade auffliegen (wie es scheint, Jäger-Slang). R. D. I. II, p. 166: One after another four minaul flew over my head; but I might as well have tried to shoot a flash of lightning. They were all "rocketing" and flying high over the tops of the loftiest trees at a prodigious rate etc. — ib. p. 169: There were two woods beaten on our way, but nothing was shot, though some pheasants "rocketed" over our guns.

Rocklet, *s.* (rŏk'-lĕt) Deminutiv von rock (Fels). *Bulwer*, *What Will He* etc., b. 3, c. 7 (p. 278.) Str.

Roe, *n.* Richard Roe und John Doe, bei den Juristen zwei fingirte Namen, die bei Klagen auf ejectment als Parteien angenommen werden. *Solly*, *Campbells*, III, p. 74. — *Ol. W. Holmes*, *Autocrat of the Breakfast Table* p. 11. — D. Bl. H. II, p. 69: it is reported that his father was John Doe, and his mother the only female member of the Roe family. — Str. citirt *Warren*, *Ten Thous. a. Y.* v. 1, ch. 8; s. ejectment.

Roger de Coverley, s. Coverley.

Rogue, *s.* L.: „Landstreicher, Vagabund". Doch gehört diese Bedeutung nur der älteren Sprache an, und *Trench*, *S. G.* belegt sie aus *Shakespeare*, *King Lear*, a. IV, sc. 7: and wast thou fain, poor father, To hovel thee with swine and rogues forlorn In short and musty straw? — *Cowell*, *The Interpreter*: *Rogue* signifieth with us an idle stardy beggar, that, wandering from place to place without passport ... is condemned to be so called. — Der Begriff der Unehrlichkeit ist erst später dazu getreten.

Roister, *s.* „Loser Streich", fast „Liederlichkeit". C. M. Sept. 1860, p. 359: some beau who had been on the royster all night.

Roll, *s.* 1) Das amtliche Verzeichniß der Attorneys und Solicitors; Theil des Law-list (s. d. W.). D. Bl. H. IV, p. 274: I am now admitted on the roll of attorneys. — T. O. F. I, p. 92: If I had thrown over a client of mine by such carelessness as that, I 'd strike my name off the rolls (dasselbe ib. II, p. 58), ich würde mein Geschäft als Solicitor aufgeben; TO BE STRUCK off the rolls, cassirt werden, ist die schwerste Strafe für Unredlichkeiten. — 2) das Hin- und Herwiegen des Körpers beim Gehen (sonst swagger). D. Sk. p. 239: that grave, but confident, kind of roll, peculiar to old boys in general. — 3) 'roll and rind' (austral. Slang) = bread and cheese, F. S. L. p. 53. — ROLL-CALL, *s.* Das Verlesen der Namen beim Appell, daher *Quarterly Rev.* Oct. 1860 (*Public School Education*) p. 411: the scapegrace of a public school is apt to lay the blame of his irreligion on his forced attendance on ROLL-CALL CHAPELS; so genannt weil das Besuchen des täglichen Gottesdienstes auf den großen Schulen und Universitäten obligatorisch ist, und der Fehlende von einem besonders dazu bestellten 'marker' angemerkt wird (vgl. prick). Auf der Universität wird der Besuch der Andacht nicht täglich verlangt; aber nach Abwesenheit von mehreren Tagen erhält der Fehlende doch eine Ermahnung, und wenn dies nicht fruchtet, eine leichte Strafe vom tutor. — ROLL = ROLL-COLLAR, s. roll, *v.*

Roll, *v.* D. N. T. VII, p. 7: I thought I was much fitter for the work than they were, and that, if all of us had our deserts, I should be both of them rolled together into one — so gut wie beide zusammen genommen; familiär üblich. S. B. P. I, p. 63: that obese amalgam of three flunkies rolled into one. — Tra. C. S. p. 216: you talk like a saint and a philosopher rolled into one. — Doch nicht auf das Verb beschränkt. Vgl. D. M. F. II, p. 147: he takes more care of my affairs ... than fifty other men put together either could or would. — ROLLING COLLAR oder ROLL-COLLAR, auch bloß ROLL, ein hohler runder Kragen an der Weste, der über dem Rock sichtbar war (eine Mode die nach den Freiheitskriegen und bis in die zwanziger Jahre bestand; man trug bisweilen bloß solche Kragen zur Zierde, ohne die entsprechende Weste). Th. V. F. III, p. 163: Jos, although provided with some of the most splendid vests that Calcutta could furnish, thought he could not go to town until he was supplied with one or two of these garments, and selected a crimson satin, embroidered with gold butterflies, and a black and red velvet tartan with white stripes and a rolling collar etc. — M. L. L. II, p. 47: there 's no under-weskets wanted now, and there 's no rolling collars. It was better for us (tailors) when there was, as there was more stuff to work on. — Str. citirt *Warren, Ten Thousand a. Y.* v. 1, ch. 1: a queer kind of underwaistcoat, which in fact was only a roll-collar of rather faded pea-green silk. — ib. v. III, c. 8: he had two waistcoats, the under one a sky-blue satin (only the roll visible). — Vgl. dazu D. Sk. p. 72: embroidered waistcoats with large flaps have yielded to double-breasted cheeks with roll-collars. — ROLLING STOCK; bei Eisenbahnen der Inbegriff sämmtlichen auf Rädern gehenden Betriebsmaterials: Waggons, Tender, Güterwagen, Locomotiven u. s. w. (P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 31, 7.) Das stehende Inventar an Maschinen u. dgl. heißt PLANT. — ROLL ABOUT, *a. Scott*, *Guy Manner.* c. 26 (II, p. 88, Schles.): a fat roll-about girl of six = roly-poly.

Roller, *s.* 1) Art Gebäck in den Verein. Staaten (**Kohl**, Reise im Nord-Westen der Verein. Staaten p. 239). (B.) — 2) eine große Walze für Chausseesteine. — ROLLER-BOLT, *s.* Die Spielwage (der Stelfschwengel) an der die beiden Ortscheite befestigt sind, und die der Kutscher beim Aufsteigen als Tritt benutzt. D. N. T. II, p. 52: the whip kept his foot unconscionably long on the roller bolt, and took an aggravating time to divide the reins between his fingers. — Wb.: the bar in a carriage to which the traces are attached.

Rolley, *s.* (RŏL'-ĭ) *s.* (im Bergwerk) der Hund (ein Kasten auf Rädern, der auf einer Schienenbahn läuft). *Brees*: the name formerly applied to a tram-wheel. (Str.) Wb. besser: a small waggon used for the underground work of a mine.

Rolly-poly; auch **rowly-powly**, *s.* u. *a.* L.: „eine gemeine Person". Durchaus falsch; es bedeutet nur ein rundes, dickes Wesen. A. H. p. 104: cottages in the doors of which a few rolypoly, open-eyed children stood. — P. giebt *Kavanagh, Daisy Burns* I, 139: I think Miss D. a pretty little roly-poly thing. — Str.: *Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, ch. 37: I had seen her a little rowly-powly thing, climb upon her father's knees. — Der roly-poly Pudding besteht aus einer Schicht Teig und einer Schicht Gelee, woraus eine Rolle gemacht wird, wie bei dem omelette à confiture. (Wb.: ... sheets of paste spread with sweetmeats, &c., rolled up). — Auch ein Tanz und seine Melodie heißen roly-poly. M. L. L. III, p. 145: when I danced, it was merely a comic dance — what we call a 'roley poley'. — ib. p. 156: there's a very funny duet song, to the tune of 'Roley-poley'.

Roman, *s.* D. P. C. II, p. 335: 'Hallo!' said Sam, 'I ought to know that 'ere head and them featurs; the eye-glass, too, and the broad-brimmed tile! Eatansvill to vit, or I'm a Roman'. Zur Bekräftigung zugesetzt wie sonst 'or I'm a Dutchman' (s. d. W.).

Romance, *v.* auch: romanhafte Ideen haben. *C. Bell, Shirley* II, p. 108: The ordinary world ... are better than you think them; much better than any bookish, romancing chit of a girl can be. — ib. p. 109: That I am a romancing chit of a girl is a mere conjecture on your part: I never romanced to you.

Romany, *s.* (RŏM'-ă-n-ĭ) Eigentlich die Zigeuner-, dann bei den Vagabunden die Cant-Sprache. Sl. D. — M. L. L. I, p. 232: can you 'voker romeny' (can you speak cant)?

Rome, *n.* Sprichwort: when you are in Rome, do as they do in Rome, man muß mit den Wölfen heulen. *Thackeray, Virginians* I, p. 251: At Rome you can't help doing as Rome does. — ib. II, p. 58: So that though our friend, being at Rome, certainly did as Rome did, yet he showed himself to be a valorous and worthy Roman. — Str. giebt *Th. Hook, Sayings and Doings* p. 218: making up his mind to do at Rome as Rome does.

Romp, *s.* to have a game at romps: sich gehörig austoben. N. C. II, p. 12; vgl. G. T. Y. B. p. 88: playing a game of romps with his dog. Wird auch oft von einem tüchtigen Zank zwischen zwei Personen gesagt.

Roof, *s.* 1) in der bei 'rapid' erwähnten Art für 'tile' gesetzt, welches im Slang einen Hut bedeutet. T. Br. p. 77: and Tom, equipped in his go-to-meeting roof ... (go-to-meeting, womit man zur Andacht geht; also wie bei uns: Sonntagshut). — 2) ROOF-TREE, *s.* Der Firstbalken an einem Dache (in dem die Sparren von beiden Seiten zusammentreffen). Wb.: the beam in the angle of a roof. — J. G. J. I, p. 183: a loud cheer for "Master Willis" shook the roof-tree. — Tra. T. M. p. 347: to be under somebody's roof-tree, in Jemandes Hause sein (etwas veraltet). Str. citirt *Sporting*

Magas. 1833, March: and (I) once more found myself under the roof-tree of Stock House.

Rook, *s.* ROOK-PIE, *s.* Pastete von jungen Dohlen und Krähen (die man aus den Nestern nimmt). T. Br. p. 218: there 'll be no young rooks fit for a pie for a month yet. — ib.: but young rook pie, specially when you 've had to climb for them, is very pretty eating.

Rookery, *s.* Eigentlich der Name für eine Anzahl von Krähennestern, wie sie sich häufig auf einem oder mehreren benachbarten Bäumen finden; namentlich in der Nähe alter Schlösser und Landhäuser. Th. F. G. p. 55: no lone house in Wales, with a mountain and rookery, is more contemplative than this Court. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 74: fears that the rookery is too near the Blue Room for a delicate patient. — Dann einsame alte und winklige Häuser selbst — in *Dickens' Copperfield* wird eins stehend so genannt — und endlich Häuser in ärmeren Stadtgegenden, wo viele Familien beisammen wohnen, und namentlich verdächtige Persönlichkeiten Unterkunft suchen. Th. V. F. I, p. 71: I don't understand the language or manners of the Rookery. Das berüchtigtste war das Rookery von St. Giles, London, und den umliegenden Bezirken. D. Sk. p. 179: the narrow streets and dirty courts which divide Drury-Lane from Oxford-Street, and that classical spot adjoining the brewery at the bottom of Tottenham-Court-Road, best known to the initiated as the "Rookery". The filthy and miserable appearance of this part of London can hardly be imagined by those who have not witnessed it. Wretched houses with broken windows patched with rags and paper, every room let out to a different family, and in many instances to two or even three etc. — Dies Rookery existirt so nicht mehr seit der Durchlegung von Oxford-Street. *Murray*, *London as it is*, 1860, p. 282: New Oxford-street, opened for carriages March 6th., 1847, occupies the site of the "Rookery" of St. Giles, through which it was driven at a cost of 290,227 *l.* 4 *s.* 10 *d.* ... All that remained, in the autumn of 1849, of this infamous Rookery (so called as a place of resort for sharpers and quarrelsome people) was included and condensed in ninety-five wretched houses in Church-lane and Carrier-street, wherein, incredible as the fact may appear, no less than 2850 persons were crammed into a space of ground between 1 and $1^1/_{10}$ acre in area. In these noisome abodes nightly shelter, at 3 *d.* per head, might be obtained.

Room, *s.* „Raum, Platz". L. Doch ist diese Bedeutung — bis auf einzelne Phrasen — jetzt veraltet. *Trench* (*S. G.*) belegt sie mit Stellen bis *Sir T. Overbury* (unter Jakob I). — ROOM-RIDDEN, *a.* an das Zimmer gebannt. D. L. D. I, p. 259: as the room-ridden invalid settled for the night, etc. Nach bed-ridden gebildet; s. ride.

Roost, *s.*; auch roust (rüßt). *Scott, the Pirate*, c. 1 (I, p. 8, Schl.): This lofty promontory is constantly exposed to the current of a strong and furious tide, which setting in betwixt the Orkney and Zetland Islands ... takes its name from the headland we have mentioned, and is called the Roost of Sumburgh; *roost* being the phrase assigned in these isles to currents of this description. — Wb.: A strong tide or current, especially in a narrow channel. *Jamieson.*

Roost, *v.* H. E. V. p. 24: curses are said to 'come home roost' — verfliegen nicht, sondern setzen sich fest, werden wirksam. Sprichwörtlich, doch wol selten.

Root, *s.* (im Londoner Straßenhandel) eine Blume im Topf. M. L. L. I, p. 143: the "flower-root sellers" — for I heard them so called to distinguish them from the sellers of "cut flowers" — etc. — ib.: 'roots' — always meaning thereby flower-roots in bloom. — The roots, sold in the streets, are bought in the markets and at the nursery-gardens.

Root, *v.* 'to stand rooted to a spot', sehr üblich, entsprechend dem Deutschen.

Rope, *s.* 'the ropes' das Seil, mit dem beim Boxen das 'ring' eingeschlossen wird. L. D. D. I, p. 152: Just try to get between him and the ropes. — D. H. T. p. 8: he would ... bore his opponent to the ropes, and fall upon him neatly.

Rope, *v. a.* Sl. D.: ROPING, the act of pulling or restraining a horse, by its rider, to prevent it winning a race — a trick not unfrequently practised on the turf. — G. L. p. 67: (those purely country-meetings) where the bold yeomen, in full confidence that their favourite will not be "roped", back their opinions manfully for crowns.

Rose, *s.* ROSE DE MOT, eine Rosenart. Tra. C. S. p. 265: and roses! — when the season came, the place was a blaze of them. The common white, the little rose de mot, the Alpine Rose, the York and Lancaster etc. — ROSEWOOD, *s.* „Rosenholz" L. Zu Möbeln verarbeitet, heißt das Holz bei uns Palissander. Von diesem Holze muß der Regel nach die Ausstattung im drawing room sein. Vgl. Mahogany.

Rose-pink, *s.* u. *v.* (rōſ'-pin'k) L.: „Rosalack". Ein Lack kann mit dem Worte nicht bezeichnet werden; höchstens das Pigment, welches zu dem Lack genommen wird. Wb.: A pigment of a rose-color, made by dyeing chalk or whiting with a decoction of Brazil wood and alum; also, the color of a pigment. — In D. Sk. p. 168 ist es eine grobe Schminke: (a dinner) where clean faces appeared in lieu of black ones smeared with rose pink. Ebenso das *v.*: Roth auftragen. D. Sk. p. 122: the Officer who has been rose-pinking for the character (*sc.* of the Bleeding Officer in Macbeth).

Rosin-bow, *s.* Colophoniumbogen = Geigenspieler. C. M. Aug. 1860, p. 232.

Rota, *s.* die Schülerliste. T. Br. p. 118: the senior fag, who kept the rota.

Rotation, *s.* rotation of crops, Fruchtfolge. E. A. B. I, p. 291: in the rotation of crops a large flourishing bed of groundsel was of yearly occurrence on one spot or other. — *Thackeray, Virginians* IV, p. 182: The steward's books show what rents were paid and forgiven, what crops were raised, and in what rotation.

Rotchies, *s.* = little auks. *M'Clintock, Voyage of the Fox*, p. 133, 139.

Rot-gut, *s.* und *a.* (rŏt'-gʊt) Sl. D.: bad small beer, — in America cheap whiskey. Ueberhaupt schlechtes Getränk. T. Br. p. 105: drinking bad spirits, and punch, and such rot-gut stuff.

Rotten Row, *n.* (rŏt'-t'n-rō") die breite Promenade, die sich durch Hyde Park (London) nahe dem Serpentine River bis Kensington Gardens hinzieht, und besonders während der 'season' in den Stunden vor dem Essen der Tummelplatz der feinen Welt ist, die in den elegantesten Wagen und mit den schönsten Rossen zu Tausenden erscheint, während an den Seiten, unter den Bäumen dichte Schaaren von müßigen Zuschauern sich drängen (vgl. ring). Der Name ist entstellt aus Route du Roi; M. G. N. I, p. 188. — R. D. I. I, p. 102: The ride in Rotten Row, the dreary promenade by the banks of the unsavoury Serpentine. — *Murray, London as it is* (1860), p. 26: The bridle-road, running east and west (from Apsley House to Kensington Gardens) is called *Rotten Row*, a corruption it is supposed of *Route du Roi* — King's Drive.

Rougedom, *s.* (rūʒ'-d'm) Nach Art des Pilgrim's Progress gebildeter Name („Schminkenheim") für das Theater. L. C. Tr. p. 33: she flew to him and

hugged him with the art of one of the denizens of Rougedom. Sonst kaum gebraucht. Vgl. Boredom.

Rough, *a.* M. L. L. I, p. 55: the poorer classes live mostly on fish, and the "dropped" and "rough" fish is bought chiefly for the poor. — Sl. D.: "Rough fish", bad or stinking fish. — ROUGH BREAD = coarse bread. H. W. C. I, p. 125: this bread is rougher nor a bear's hide. — ROUGH AND READY; stets bereit zum Handeln, keine Anstrengung scheuend. T. D. T. I, p. 351: he was not going to hang back when called upon — he had always been rough and ready when wanted — and then he was now ready as ever, and rough enough, too, God knows. — ROUGH AND TUMBLE, bei L. als *s.*: „eine Schlägerei, wobei die Schläger sich gegenseitig so viel als möglich zu verletzen suchen. (*Am.*)" Als *a.* in K. W. S. p. 49: As it was, these manifestations only provoked his anger, and led him forthwith into a rough-and-tumble fight etc. — ROUGH-DRY, *v. a.* (röf-drei) Zeug nach der Wäsche bloß trocknen (abgesehen vom Rollen und Plätten). D. P. C. I, p. 242: the process of being washed in the night-air, and rough-dried in a close closet etc. — ROUGH-MUSIC, *v. a.* (röf-mjū-sik) Jemand durch eine Katzenmusik verhöhnen. *Mrs. Gore*: poor Nixon was rough-musicked by his neighbours. Fl. p. 276. — ROUGH-STONE, *v.* = to HEARTH-STONE (s. d. W.). G. N. S. p. 95: there had been rough-stoning done in the middle of the floor, while the flags under the chairs and table ... retained their unwashed appearance.

Rough, *s.* Gewöhnlich im Plural: rohe, gemeine Leute; Pöbel. Tra. T. M. p. 176: to get jostled by the roughs of Whitechapel. — ib. p. 202: the Limehouse roughs. — G. L. p. 20: there was a railway in progress near, and the navvies and other "roughs" came flocking in by hundreds. — T. Br. p. 70: they was mendin' a quarter-mile of road, and there was a lot of Irish chaps, reg'lar roughs, a breaking stones. — D. Bl. H. II, p. 163: I am one of the Roughs. — T. D. T. I, p. 267: a band of roughs. — ib. p. 277: the Barchesterian roughs.

Rough, *v. a.* (einen Stein) roh, rauh behauen. — Wb.: to give a rough appearance. — M. M. Jan. 1861, p. 183: the form of a stone is roughed out (by the sculptor).

Roughen, *v. a.* übertragen D. L. D. I, p. 287: the girl's whole nature seemed to roughen itself against — eigentlich von Thieren, deren Haar sich sträubt.

Round, *a.* 1) a ROUND GAME, ein Spiel, an dem (nicht wie bei Whist, Ecarté u. dgl.) beliebig Viele theilnehmen können; ein Gesellschaftsspiel. D. P. C. I, p. 74 wird Pope Joan, ib. II, p. 40 vingt-et-un so genannt. Str. giebt *Th. Moore*, *Life of Lord Byron*: to play with the young people at a round game. — *Lever*, *Jack Hinton* I, 19: and suggested a round game, by way of passing the time. — 2) a *round blow*; ein Schlag, wie wir ihn gewöhnlich führen, z. B. wenn wir eine Ohrfeige geben, nicht ein 'straight blow', welches, wie stets beim Boxen, stoßartig geradezu geht. D. Gr. E. I, p. 21: he made a hit at me; — it was a round weak blow that missed me, and almost knocked himself down.

Round, *adv.* und *prp.* 1) it is forty inches round — hat 40 Zoll Umfang. — 2) to come round — besser werden; *Thackeray*, *Newcomes*: his health will soon come round; — sich besänftigen, *Kavanagh*, *Seven Years*: she sulks awhile, and then comes round again of her own accord. Ebenso to BRING ROUND, beruhigen (nach der Aufregung). D. L. D. I, p. 26: 'What's the matter, Mother?' said I, when we had brought her a little round. — to come round one, auch: Einen durch Schmeichelei einnehmen, überlisten. — 'ROUND MY HAT', betrunken. (Sl.) D. Sk. p. 185: allusions to "that last bottle of sodawater last night", and "how regularly round my hat he felt himself when" etc.

Round. *v.* rounding = splitting, Verrätherei (Diebes-Cant). C. M. Nov. 1862, p. 646.

Round, *s.* Der mittelste Theil vom Hinterbein des Rindviehs, die Kugel. Der oberste heißt rump (das Schwanzstück); er geht etwa bis zur Hälfte der Keule. Der unterste leg; er geht bis zu dem Punkte, wo Bauch und Bein zusammenstoßen. Der Name wol daher, daß das ganze Stück gekocht oder gebraten, und um den Knochen abgeschnitten wird. Wb.: a cut of the thigh through and across the bone. — D. Sk. p. 427: there are two rounds of beef and a ham going in. — Th. V. F. III, p. 145: the sight of that magnificent round of beef. — ib. I, p. 99: and the waiters, yea, and the inns at which they waited, and the cold-round-of-beefs inside. — *W. Scott*, *the Pirate*, c. 17 (II, p. 44, Schl.): The boards groaned with rounds of hung beef. — ib. c. 13 (I, p. 202, Schl.): the assault was extended to the substantial rounds of beef.

Roundabout, *a.* M. G. N. I, p. 65: a rosy roundabout child; dick und rund. Sonst nicht üblich.

Roundall, *s.* (bei Akrobaten). M. L. L. III, p. 112: doing ... round-alls (that's throwing yourself backwards on to your hands and back again to your feet).

Rounders, *s.* Ein Ballspiel. *M'Clintock*, *Voyage of the 'Fox'*, p. 41: the men enjoy a game of rounders on the ice each evening. — T. C. R. II, p. 326, 336. — T. Br. p. 50: Prisoner's base, rounders, cricket, foot-ball, he was soon initiated into the delights of them all. — Vier Löcher in den Ecken eines regelmäßigen Vierecks bilden die Male (bases) für die Schläger. Ein im Centrum stehender Spieler wirft den Ball (der leichter und weicher ist, als beim Cricket) in eins der Löcher; der Schläger bei demselben treibt ihn mit seinem bat sofort in den Raum außerhalb des Vierecks, wo die Spieler der Gegenpartei vertheilt stehen, und läuft dann in dem die Ecken des Vierecks verbindenden Kreise herum, wobei er mit dem Fuß in jedes der Löcher treten muß, die er passirt. Sobald er sein Mal verlassen, muß der Schläger vom nächstliegenden Male seine Stelle einnehmen, und so kommt es, daß oft alle vier Schläger laufen. Jeder läuft, so lange es ihm sicher scheint, daß der Schläger nicht von dem von der anderen Seite gehaschten Ball getroffen werden kann Geschieht dies, so ist der Schläger aus. Anderenfalls sucht er zu seinem Ausgangspunkt zurück zu kommen. Jeder vollendete Kreislauf zählt 1 für die Schläger-Partei. Den Schlag haben die vier Schläger nach der Reihe. Das Spiel wird gewöhnlich nur von Knaben getrieben, nicht, wie Cricket, von Erwachsenen.

Rouse, *v.* Gefühle, Leidenschaften erwecken, anregen. *T. H. Lister*, *Anne Grey*, ch. 35: all his good and bad feelings were roused. — B. M. N., b. VI, c. 5: to rouse the suspicions of ... — Dasselbe *J. A. St. John*, *M. Ravenscroft*, b. II, c. 3. — *Macaulay*, *Hist. of E.*, v. III, p. 194: which roused the fury of the people. — *J. Mills*, *the Old English Gentleman*, ch. 41: the desire of gaming once roused, it takes much resolution to etc. (Str.)

Rout, *s.* große Gesellschaft; s. drum. (*Thackeray*, *Virginians* II, p. 95 werden beide Wörter von derselben Gesellschaft [im vorigen Jahrhundert] gebraucht: they could see the various personages as they passed into the Bernstein rout — und: like you, who want to go to that drum yonder.) — Davon ROUT-CAKES, feine biscuitartige Kuchen, die in Gesellschaften herumgereicht werden. D. Sk. p. 432: the audience ... waited ... with the utmost patience, being enlivened by an interlude of rout-cakes and lemonade. — ib. p. 490: Vinegar, hartshorn and

cold water, were now as much in request as negus, rout-cakes and *bon-bons* had been a short time before. — Th. V. F. I, p. 33: he managed ... twenty-four little rout cakes that were lying neglected in a plate near him. — Rout-furniture, Möbel, die man sich zu großen Gesellschaften leiht, wie Stühle u. dgl. D. Sk. p. 220: we saw ... rout-furniture-warehouse-carts, with cane seats and French lamps, hurrying to the numerous houses where an annual festival is held in honour of the occasion. — Rout-seats, *s.* Bänke, die man der Raumersparniß wegen an den Wänden der ausgeräumten Zimmer herumstellt, wenn man im Hause tanzen läßt. D. Sk. p. 326: the carpet was taken up, the folding-doors were taken down, the furniture was taken out, and rout-seats were taken in. — Str. citirt *Alb. Smith, Sketches of the Day*, II, 3.

Rove, *part.* In der Seesprache gewöhnliches Participium, das nicht zu rive, sondern zu reeve gehört. *Cooper, Jack o' the Lantern*, p. 328. (B.) So auch bei Wb.

Rove, *v.* 'a roving life', beim Volke der gewöhnliche Ausdruck für „Vagabundenleben". M. L. L. I, p. 349: this passion for "a roving life" (to use the common expression by which many of the street-people themselves designate it) is a marked feature of some natures.

Row, *v.* M. L. L. III, p. 75: there was three of us rowed in with it, so we got a few shillings a-piece; übliche Phrase mit demselben Bilde, wie 'to be in the same boat' (s. d. W.).

Rowdy, *s.* (Sl.) Geld. Sl. D. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 22, 6.

Rowdy, *a.* prätentiös (vom Geschmack in Kleidung und Sitten). C. M. Apr. 1862, p. 451: (those women) are too expensive and rowdy for me.

Roy, *s.* "le roy le veult"; Formel der Zustimmung des Königs zu einem im Parlament durchgegangenen public bill. Bei private bills heißt es: "soit fait comme il est désiré" — Die Ablehnungsformel "le roy s'avisera" ist seit Anfang des 18. Jahrhunderts nicht mehr gehört worden. Sie drückte (entsprechend der Formel der Gerichte, wenn sie ein Urteil aussetzten: Curia advisare vult) wirklich die Vornahme einer näheren Erwägung aus. Bei einem Geldbill heißt die Zustimmungsformel: "le roy remercie ses loyals sujects, accepte leur benevolence, et aussi le veult". — Der Assent wird am Schluß der Session im Oberhause ertheilt; beim Verlesen der Titel der einzelnen bills nickt der König jedem bill zu, und der Clerk des Parlaments spricht dann dazu die betreffenden Worte. F. p. 439.

Royal, *a.* a battle royal = a regular stand-up fight; s. battle. — 2) Royal Arch, ein sehr hoher Grad der englischen und amerikanischen Freimaurerei. — 3) royal fish; so heißt jeder Walfisch oder Stör, der in der Nähe des Ufers gefangen wird, weil er nach altem Rechte dem Könige (als dem Schützer des Meeres gegen Piraten) zufällt. F. p. 449. — 4) Royal George, *n.* Ein Schiff, welches gegen 1790 in der unmittelbaren Nähe von Portsmouth, von wo es soeben ausgelaufen war, ohne Sturm oder sonst merkbare äußerliche Veranlassung mit der ganzen Mannschaft von 800 Mann und dem Commandeur Admiral Kempenfeldt unterging. Die Sache machte natürlich ungeheure Sensation, und Erwähnungen sind bis in neuere Zeit sehr häufig. D. Sk. p. 454. — D. C. H. p. 8. — *Marryat, Three Cutters; Cutter the 2d.* Anfang. Bekannt ist *Cowper*'s Gedicht: '*On the Loss of the Royal George*'. — 5) royal marriage act. Das Gesetz 12 Geo. III, c. 11, nach dem kein Prinz und keine Prinzessin, die von Georg II. abstammen (ausgenommen Abkömmlinge auswärts verheiratheter Prinzessinnen), vor dem 25. Jahre ohne Erlaubniß des Königs heirathen dürfen. Nach diesem Jahre müssen sie, wenn der König den Consens verweigert, dem Privy Council Anzeige machen, und können dann, wenn binnen einem Jahre keins der Häuser des Parlaments Einspruch erhebt, trotzdem heirathen. F. p. 135. — 6) royal road. T. B. T. p. 146 und D. M. F. IV, p. 83: there is no royal road to learning; sprichwörtlich: Wissenschaft kann nur mit Mühe und Arbeit errungen werden. — 7) Royal Society, Name einer Gesellschaft, die unserer „Akademie der Wissenschaften" entspricht. Sie wurde 1660 von Karl II. feierlich bestätigt, der mit seinem Bruder (später Jakob II.) selber Mitglied wurde, nachdem sie durch einen Deutschen, Theodor Haak, 1645 begründet war. Doch ist der Unterschied von den Akademieen, daß man ein Eintrittsgeld von 10 Pfund, und einen jährlichen Beitrag von 4 Pfund zahlt. Aufnahme erfolgt durch Ballot auf Vorschlag von mindestens sechs Mitgliedern. Anzahl der Mitglieder jetzt etwa 800. F. R. S. (Fellow of the Royal Society) zu sein, gilt als große Ehre. *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 400: In that year (1660) the Royal Society, destined to be a chief agent in a long series of glorious and salutary reforms, began to exist. — Ihr Sitz ist jetzt in Burlington House, Piccadilly.

Royalet, *s.* (rŏi'-ĕl-ĕt) schwacher, ohnmächtiger König. *Wraxall, Wild Oats*, p. 304 (London, J. & C. Brown & Co.). P. — Wb.: an unimportant or powerless king (*Obs.*).

Rub, *v.* 1) L.: „to rub through the world, sich durchschlagen; ebenso to rub on, sich weiter durchschlagen, „sacht weiter leben". L. D. D. II, p. 230: he rubs on pretty much the same as ever. — M. L. L. II, p. 555: (crossing sweeping) is like all other things, it 's got very bad now. I used to manage to rub along at first — the streets have got shocking bad of late. — 2) in der Malerei: to rub in a colour, eine Farbe aufsetzen. *John H. Steggall, History of a Suffolk Man*, p. 166: to rub in the dead colour; und ib.: and indeed did the facetious fellow rub me in.

Rub, *s.* L.: „der Stich, der Spott". So auch 'rub up'. M. L. L. III, p. 135: Then I'd give 'em a rub up on the smoking mania.

Rub-a-dub (rŏb'-ĕ-dŏb) Nachahmung des Trommelklanges; eigentlich adverbiell. R. D. I. I, p. 385: and at last "rub-a-dub-dub; rub-a-dub-dub", the infantry, hot and fagged, ... trudge up. Dann als *s. Scott, Waverley*, ch. 34 (II, p. 100, Schl.): the drum advanced, beating no measured martial tune, but a kind of rub-a-dub-dub, like that with which the fire-drum startles the artizans of a Scotch burgh. — Dann überhaupt: das Lärmschlagen (z. B. in der Presse). W. citirt *D. Webster*: They have been beaten incessantly, every month, and every day, and every hour, by the din, and roll, and the rubadub of the abolition presses.

Rubber, *s.* L.: „(*Whistsp.*) der Robber, die doppelte Partie". Der Ausdruck ist nicht auf Whistspiel beschränkt. Wb.: In some games of chance, as whist, &c., the decisive game or games, being the best of three, or two out of three games; as, to play the rubber, to win the rubber. — So in "*Seven Years at the University of Cambridge*": a rubber of bowls. Da nun im Whist der gewinnt, der von drei Partieen zwei hat, so sagt man von dem, der die zweite von den dreien gewonnen hat, he has the rubber. — Anders in der sprichwörtlichen Phrase *Thackeray, Virginians* II, p. 57: A man who plays at bowls, must expect to meet with rubbers; wo rubber = rub (*Bowling*: Inequality of ground that hinders the motion of a bowl; W.), zugleich anspielend auf "severe rebuke; a sarcasm; a taunt".

Rubbishing, (rŏb'-bĭsch-ĭng) adjectivisch als verächtlicher Ausdruck: a rubbishing set, eine erbärmliche Gesellschaft u. dgl. *Mrs. Henry Wood, Mildred*

Arkell II, p. 281: I believe it has been partly for the sake of those rubbishing workmen.

Rubble, *s.* L.: „rubble-wall, -work, Spritzwurf-Mauer", falsch. rubble-work ist Maurerei mit rohen, unregelmäßigen Steinstücken (Bruchsteinmaurerei). C. M. Oct. 1861, p. 421: a little church of Gothic architecture and rubble building. — Wb.: RUBBLE-STONE; small stones used for coarse masonry. — RUBBLE-WALL, RUBBLE-WORK; coarse walling constructed of rough stones, not large, but irregular in size and shape.

Rucheing, *s.* (rüsch'-in') Kühne Bildung der *Mrs. H. Wood*, (*Mildred Arkell* I, p. 34): a fashionable looking young lady, in a thin black dress of some sort of gauze, with innumerable rucheings and quillings upon it — aus dem zum *v.* gemachten französischen ruche, welches als *s.* bei Wb. Aufnahme gefunden hat.

Ruck, *s.* (röt) eine ungeordnete Volksmasse; eigentlich provinciell in Yorkshire (*Gaskell*, *Mary Barton*, p. 110), doch dann bei Jägern und auf dem turf üblich geworden. G. L. p. 22: the pursuers came up — six or seven "peelers" and specials, with a ruck of men and boys. — L. D. D. II, p. 339: the respectable ruck; ib. I, p. 249. — Str. giebt *C. Bede*, *Verdant Green*, ch. 9: he soon got winded, and fell back among the ruck. — *A. Smith*, *Pottleton Legacy*, ch. 23: the Hansom was immediately lost in the ruck of vehicles.

Rudder, *s.* L.: „das (Steuer-) Ruder". Man bezeichnet so aber nur denjenigen Theil des Steuers, der sich im Wasser befindet (Wb.: that part of the helm which, consisting of a piece or pieces of timber, broad in shape at the bottom, enters the water, etc.) Der Theil mit dem man es handhabt, ist bei großen Schiffen 'the wheel', bei Ruderboten the tiller. Das Ganze ist the helm. — RUDDER-LINES, *s.* Seile, mit denen das Steuer gelenkt wird. Bei kleinen Ruderboten, namentlich den sehr schmal gebauten race-boats würde es zu große Schwankung erregen, wenn der Steuernde den Griff des Steuers mit der Hand hielte, und sich, um es zu bewegen, immer halb umdrehen müßte. Es geht daher durch den oberen Theil des Steuers rechtwinklig gegen dasselbe ein Holz, an dem die rudder-lines (wie die Stränge des Pferdes am Afterholz) befestigt sind, die der Steuermann unter den Armen durchnimmt, und die er so, ohne sich zu drehen, beliebig nach einer oder der anderen Seite anziehen kann. D. Gr. E. II, p. 267: one of the men held the rudder-lines. — D. Sk. p. 95: then going back again, and returning with a rudder-line and a stretcher.

Ruddle, *s.* (röd'l) Sieb (*arch.*), vgl. riddle. *Holland*, *Plutarch*, p. 86: The holes of the sieve, ruddle, or try. *Trench*, *D.* p. 18.

Ruffian, *s.* } Der Tadel des Wortes bezog sich
Ruffianly, *a.* } zunächst auf den unmoralischen Umgang mit dem anderen Geschlechte. Sehr gewöhnlich findet sich mit dieser Bezeichnung des „Buhlen" die Vorstellung von langem, gekräuseltem Haar verknüpft, so daß ein Zusammenhang mit dem spanischen *rufo* (crisp, curled) nicht unwahrscheinlich ist. *Homilies*; *Against Idleness*: Let young men consider the precious value of their time, and waste it not in idleness, in jollity, in gaming, in banqueting, in ruffians' company. — *Holland's Leaguer*, 1632: A bawd's furniture, the first a stout ruffian to guard her. — *Reynolds*, *God's Revenge against Murther*, b. III, hist. 11: He (her husband) is no sooner abroad than she is instantly at home, revelling with her ruffians. — *G. Harvey*, *Four Lettres touching Robert Greene*, p. 7: Who in London has not heard of his (Greene's) dissolute and licentious living; his fond disguising of a Master of Art with ruffianly hair, unseemly apparel, and more unseemly company? — *Prynne*, *The Unloveliness of Love-Locks*, p. 27: Some frenchified or outlandish monsieur, who hath nothing else to make him famous, I should say infamous, but an effeminate, ruffianly, ugly, and deformed lock. — *Trench*, *S. G.*

Ruffle, *v. a.* 'to ruffle one's feathers', eigentlich vom Vogel, der sich aufbläht und die Federn sträubt. Dann figürlich: sich in die Brust werfen. F. J. H. p. 376: the Dean ruffled his plumage and said with asperity etc.

Rug, *v.* (rög) ziehen, zerren (schottisch). *W. Scott*, *Waverley* c. 42 (II, p. 160, Schl.) for the gude auld times of rugging and riving (pulling and tearing) are come back again. — Wb.: To pull roughly or hastily; to plunder; to spoil.

Rule, *s.* 1) L.: „rule of three, Regel de Tri"; doch ist rule überhaupt Rechnungsart; so „the four rules, die vier Species". D. N. T. VI, p. 7: I know nothing of sums except the first four rules. — 2) RULES OF THE BENCH, OF THE FLEET; ein gewisser Bezirk in der Umgegend des während der jetzigen Regierung eingegangenen Fleet-Gefängnisses, in dem die Gefangenen des Queen's Bench sich frei bewegen durften. P. citirt *Thackeray*, *Titmarsh* p. 67: the rules of the Fleet; ib. p. 117: prisoners on rule. — 3) RULE ABSOLUTE, unbedingte Herrschaft. A. H. p. 112: she thought the rule absolute was painfully prevalent in the Harper family. — 4) to do something according to the rule of contrary = just the reverse of what one ought to do. E. S. M. p. 78: when he came to put the questions, he put them by the rule of contrary (d. h. der Prediger fragte bei der Trauung die Frau: 'wilt thou have this man to thy wedded wife?') — H. W. C. I, p. 85: things often seem to go by the rule of contrary. — 5) RULE OF THUMB, die praktische Regel oder Maxime, im Gegensatz zu der bloßen Theorie. *Jeaffreson*, *A Book about Doctors* p. 1: The rule of thumb has been said to be the government of this world. — S. B. P. I, p. 227: (to do something) by the rule of thumb. — 6) RULE NISI, (rūl nī'-ßī) Ein Beschluß des Richtercollegiums im Prozeß nach Common Law, wenn der Prozeß wirklich schon eingeleitet ist, d. h. der Verklagte die Uebernahme desselben schon erklärt hat. Das 'nisi' bedeutet, daß der Beschluß zunächst bedingt gefaßt wird, und der Gegner binnen einer Frist Einspruch erheben kann. Der definitive Beschluß folgt erst nach der contradictorischen mündlichen Verhandlung. Beim Verfahren vor dem Einzelrichter tritt an Stelle des rule nisi eine Aufforderung (summons) an den Gegner, seine Gegengründe anzuführen. Vgl. motion. — V. Z. VI. a. 5.

Rumble, *s.* L.: „der Rücksitz am Hintertheil des Wagens". Undeutlich. Rumble ist der Bedientensitz hinten außerhalb eines Reisewagens. Th. L. W. p. 227: and you (a footman) had a blunderbuss in the rumble to shoot the robbers? — Bei Str. *Th. Hook*, *Fathers and Sons*, ch. 4. — *Mrs. Gore*, *Castles in the A.* ch. 2.

Rummage, *v.* L. als Seeausdruck: „die Ladung im Schiffsraum umstauen". Dies (das Aufräumen — ROOMAGE — und Anordnen der Güter im Raume) ist die erste Bedeutung. *Hackluyt*, *Voyages* v. 1, p. 308: And that the masters of ships do look well to the romaging, for they might bring away a great deal more than they do, if they would take pain in the romaging. — *Phillips*, *New World of Words*: To rummage (sea-term): to remove any goods or luggage from one place to another, especially to clear the ship's hold of any goods or lading, in order to their being handsomely stowed and placed; whence the word is used upon other occasions, for to rake into, or to search narrowly.

— *Trench*, *S. G.* Das Letzte zeigt den Uebergang in die jetzt gewöhnliche Bedeutung.

Run, *v. n.* 1) Mit einem vom Wettrennen hergenommenen Bilde heißt 'to run' geradezu „candidiren" (vgl. run, *v. a.*, 2) Neither of the candidates is running on his good looks. — Mr. R. announces his determination to run at any rate. — 2) to run OVER THE COURSE, das Rennen mit Leichtigkeit gewinnen; ähnlich wie to win in a canter (s. canter). D. Sk. p. 20: the nine small children would have run over the course, but for the production of another placard. — 3) to run wild, eigentlich von wilden Pferden; D. Bl. H. IV, p. 35: for suspicion, once run wild, might run wilder — d. h. wenn man ihr den Zügel schießen läßt, ist sie noch weniger zu bändigen. — 4) HE WHO RUNS MAY READ ... ein alter Ausdruck für: es ist ganz leicht zu erkennen. *Parliamentary Annals* 1787, *Speech of Mr. Hardinge*: in characters which he that runs may read. — *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 18: that which, to him who seeketh knowledge with humility, extends a lesson so clear, that he who runs may read. — *C. Bell*, *Shirley* II, p. 14: It is very plain, Miss: he that runs may read. — T. B. T. p. 393: he who runs can read that Mr. S. is a favoured lover. — 5) running commentary, fortlaufender, zusammenhängender Commentar. E. A. B. I, p. 250: Mrs. P. was ready to supply a running commentary on them all. — RUNNING AFTER CHEESE — eine Volksbelustigung, die darin besteht, daß man Käse zu haschen sucht, die man einen Abhang hinabrollen läßt. — RUNNING PAVEMENT, Bürgersteig. D. M. F. I, p. 267. — a RUNNING FIGHT, ein Gefecht zwischen zwei Schiffen, von denen das eine vor dem andern flieht. *Scott*, *Guy Mannering*. — RUNNING PATTERER, s. patterer.

Run, *v. a.* 1) wie 'to run a race' auch 'to RUN A MATCH', um die Wette laufen. D. P. C. II, p. 184: 'he run a match agin the constable, and vun it. — 2) to run somebody, Jemand hart auf dem Fuße folgen, ihm starke Concurrenz machen; oft auf Examina, Wahlen u. dgl. übertragen. G. L. p. 89: Livingstone headed the list, though Fallowfield ran him hard. He got the most shots, indeed. — Auch: jemand als Candidaten aufstellen (vgl. run, *v. n.*) M. M. Nov. 1861, p. 5: if any burglar had taken it into his head to crack that particular 'crib',...and got clear off with the 'swag', he might have been run for M. L. C. or Congress in a year or two, hätte (nach Amerika auswandern und) als Candidat für den Congreß aufgestellt werden können. — 3) the clock RUNS itself OUT, läuft ab. D. Sk. p. 436: he ran himself out about a day after the expiration of the first week as regularly as an eight-day clock (Wortspiel mit „to run one's self out, alles was man hat, ausgeben"). — 4) „to RUN DOWN, abjagen, zu Tode hetzen". Davon: etwas so lange verfolgen, bis man es hat. D. Gr. E. I, p. 45: when it (the shouting) broke out again, the soldiers made for it at a greater rate than ever, and we after them. After a while, we had so run it down, that we could hear one voice calling, "Murder" etc. ... The sergeant ran in first, when we had run the noise quite down, etc. — 5) to RUN TO SOIL, den Hirsch verfolgen, bis er sich in Sumpf oder Wasser zurückzieht. M. M. Aug. 1861, p. 283: looking round him as a buck or stag looks when run to soil. — 6) to RUN UP, schnell zusammennähen. R. L. L. p. 246: I want you to run up a tear in my flounce.

Run, *s.* 1) die Kraft zum Rennen, vgl. running. — T. Br. p. 130: the boys mustering their last run. — ib. p. 128: they have too little run left in themselves to pull up for their own brothers (sie waren zu erschöpft). — ib. p. 95: every boy of the 120, who has a run left in him. — 2) Die Concurrenz mit Jemand (s. run, *v. a.* 2); z. B. L. S. C. I, p. 237: my run against S. consists only in the observation that Lord W. has six boys to provide for. — 3) L.: „a run upon a bank, das Bestürmen einer Bank (um deren Noten gegen klingende Münze einzuwechseln)". — a run ist aber dann überhaupt eine sehr starke Nachfrage nach etwas (das Gedränge von Kunden). *Scott*, *Heart of Mid-L.*, ch. 23: some accidental circumstances had occasioned what is called a run upon the road (d. h. alle Postpferde waren vergriffen). — D. N. T. I, p. 195: there was a run on Burgomasters just then; es war starke Nachfrage nach (pseudo-) Rembrandt'schen Bildern von Bürgermeistern. — D. C. H. p. 27: there's rather a run on Noah's Arks at present. — D. Bl. H. III, p. 3 (von einem Gastwirth, der sich große Kundschaft verspricht): there 'll be a run upon us. — 4) a run heißt im Cricket jedes Hinüberlaufen eines batsman nach dem andern wicket (crossing); s. Cricket. T. Br. p. 300: there are only twenty-six runs to get, und sehr häufig sonst. — 5) Das Aufhalten eines Pferdes auf der Koppel. G. L. p. 51: she ought to be in great condition now, with a summer's run. — 6) RUN IN, *s.* Das letzte Stück der Rennbahn. G. L. p. 71: the down-hill run-in favours his vast stride.

Runner, *s.* 1) Criminal-Polizist. *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 118: Stump it, my cove; that 's a Bow-Street runner. — ib. p. 227: a Bow-Street runner will enter the foullest den where murder sits with his fellows. — ib. p. 389: as soon as I had got to my own door I turned round and saw Sharp the runner on the other side of the way. (Vgl. Bow-Street.) Nach der Peel'schen Reorganisation der Polizei heißen sie detectives (s. d. W.) — 2) beim Schulfest Montem (in Eton) Secundaner, welche von den Zuschauern Geldbeiträge einsammeln. Di. C. p. 52: It is their business, together with the twelve senior Collegers of the fifth form, who are called "Runners", and whose costume is also determined by the taste of the wearers, to levy the contributions. — 3) Passagiermäkler in New-York; ein Betrüger, der über die Einwanderer herfällt und sie durch falsche Vorspiegelungen um ihre Habe zu bringen sucht (von den Deutschen platt 'Loafer' d. h. Lofer = Läufer genannt). B.

Running, *s.* 1) Die Kraft zum Laufen (vom Rennpferde; und davon übertragen); das Rennen selbst. M. M. Oct. 1861, p. 429: Ben Canut was to make the running for Haphazard. — L. D. D. I, p. 148: he thinks I've running in me yet. — T. C. R. II, p. 295: after all, this fox had still some running left in him. — Daher 2) to MAKE GOOD one's RUNNING, sich im Rennen tüchtig zeigen. C. M. Sept. 1862, p. 371: the world esteemed him when he first made good his running with Lady Fanny. — 3) to TAKE UP one's RUNNING — der Reiter läßt nicht gleich zu Anfang des Rennens sein Pferd mit voller Kraft gehen; wenn er dies gegen Ende der Bahn thut, so sagt man: he takes up his running. — L. D. D. III, p. 172: I'm round the corner now, and I intend to make play, and "take up my running" (vgl. play). — T. D. T. I, p. 94: after this small *exposé* of feeling they sat silent for a moment or two. But silence was not dear to the heart of the Honourable John, and so he took up the running (warf sich mit erneuerter Kraft in die Unterhaltung).

Rupert's drops. Glastropfen mit langgezogenem Schwanz, welche ganz in Staub zerfallen, wenn man das äußerste Endchen des letzteren abbricht. Nach Prinz Ruprecht genannt, der sie zuerst nach England brachte. *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 401: Rupert has the credit of having invented mezzotinto; and from him is named that curious bubble of glass which has long amused children and puzzled philosophers. (Glasthränen).

Rush-cart, *s.* *Ainsworth, Lancashire Witches* I, p. 113: ein aus Binsen gemachter und bei den Maifesten gebrauchter Wagen. (B.)

Rushle, *v.* (rŏsch'l) *Shakespeare*, *Merry Wives of W.*, II, 2: (knights and lords and gentlemen) smelling so sweetly, all musk, and so rushling, I warrant you, in silk and gold ... für rustling. (Str.) Das Wort fehlt in den Lexicis.

Russianize, *v.* (rŏsch'-'n-ēis) russificiren, russisch machen. R. D. I. I, p. 181: the Georgians are Christianized and Russianized this many a long year. (Zeitungsenglisch).

Rusticate, *v.* } „relegiren" (L.) ist to expel und
Rustication, *s.* } expulsion. Rustication besteht darin, daß dem Studenten auferlegt wird, sich ein oder mehrere terms von der Universität fernzuhalten. Nach Verlauf derselben tritt er wieder in sein College ein und studirt weiter. Neben dem Ehrenpunkt ist das Empfindliche dabei der Verlust an Zeit für die Carriere. F. J. H. p. 377: you are rusticated for a year. You must leave to-morrow. — ib. p. 406: And to return after rustication, and live among men who will regard me with galling curiosity etc. (Doch kann man unter allen Umständen seinen Austritt aus einem College und Eintritt in ein anderes veranlassen.)

Rustle, *v.* transitiv gebraucht. *Th. C. Grattan*: the wind was scarcely strong enough to rustle the leaves around. (Str.)

Rusty, *a.* L.: „to ride rusty, übler Laune sein"; die Bedeutung der Slang-Phrase ist mehr „thatsächlichen Widerstand leisten; sich sträuben gegen" ... *W. Scott, the Pirate*, c. 39 (III, p. 175, Schl.): and how the devil am I to get the crew to obey me? Why, even Dick Fletcher rides rusty on me now and then. — Ein Policeman sagt N. C. II, p. 99: 'You are Richard Calverton, ain't you? — 'What of it?' — 'Then you are my prisoner. If you 're going to ride rusty, say so, and I 'll call in a friend of mine who is waiting for you outside'. — Auch 'to turn rusty'. M. L. L. III. p. 227: he takes her round the neck, and tries to pull her down, and if then she turns rusty, he 's good to go behind her, etc. — ib. p. 248: there's lots of them, and plenty more would be made, if we was to turn rusty.

Rut, *v.* (rŏt) Mit Wagengeleisen furchen. E. S. M. p. 33: Raveloe lay low among the bushy trees and the rutted lanes. — M. M. Nov. 1860, p. 52: a deep-rutted farm-road, and tracks of heather and furze; over them and through them went horse and man.

Rutty, *a.* (rŏt'-t') Mit Geleisen gefurcht. *Ch. Rowcroft, Fanny*, 47: the road was rutty. (Str.)

Rybeck, *s.* (rēi'-b'k) (hebräisch; Juden-Slang) Nutzen, Vortheil. M. L. L. II, p. 134: This the old Jew agrees to do upon the understanding that he is to have "half Rybeck", that is, a moiety of the profit.

Rye-house, *s.* Malzhaus, Kornspeicher. In einem solchen versammelten sich die Mitglieder einer Verschwörung, die gegen das Leben Karl's II. gerichtet war, und die deshalb RYE HOUSE PLOT genannt wird. *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 264.

S.

Sabbatarian, *s.* L.: „Sabbatharier"; so nennt man alle, welche den siebenten Wochentag (Sonnabend) heilig gehalten wissen wollen; so gewisse jüdisch gesinnte Unitarier, Anhänger des Franz David in Ungarn (16. Jahrh.); gewisse Wesleyaner, die der Johanna Southcote anhingen (bis 1830); besonders unter den Baptisten diejenigen, welche Franz Bampfield (von 1650 an) anhängen, und jetzt fast nur in Amerika zu finden sind (auch Seven-day Baptists). Halb scherzhaft nennt man die namentlich der Low-Church Partei angehörigen Mitglieder der englischen Kirche so, welche auf eine sehr strenge Feier des Sonntags halten (sie suchen etwas darin, stets "Sabbath" statt "Sunday" zu sagen). T. B. T. p. 19: the form in which this tendency shows itself in her is by a strict observance of Sabbatarian rule. Dissipation and low dresses during the week are, under her control, atoned for by three services, an evening sermon read by herself, and a perfect abstinence from any cheering employment on a Sunday (vgl. p. 22: Sunday, however, is a word which never pollutes his mouth — it is always "the Sabbath". The "desecration of the Sabbath", as he delights to call it, is to him meat and drink.)

Sack, *s.* 1) L. giebt vereinzelt: „to get the sack, aus dem Dienste geschickt werden." So M. L. L. III, p. 156: master has threatened to discharge him, and he will get the sack; und sehr oft sonst. Aber sack ist vulgär und familiär überhaupt: Entlassung aus der Stelle (vgl. sack, *v.*). Daher 'to have the sack' = 'to get the sack'. Th. L. W. p. 276: you shall go; you shall have the sack as sure as your name is what it is. — T. Br. p. 274: I would have had the sack long ago, if it hadn't been for him. — Und activisch 'to give the sack' entlassen. M. L. L. III, p. 4: so as I was having a pint of beer out of it, my master come by and saw me drinking, and give me the sack. — 2) jumping in sacks, Sacklaufen; Volksbelustigung. T. Br. p. 35. — 3) Betreffend die Entstehung des Namens 'sack' für eine Weinsorte bringt B. bei: *Mandelsho, Travels into the Indies*, London 1669, p. 5: They were well provided with that kind of Spanish wine which is called 'sack', though the true name of it be Xeque, from the province whence it comes. — SACKCLOTH AND ASHES, Sack und Asche — als Zeichen der Trauer und Buße. T. B. T. p. 258: she might ... force her sinning lord to sue for pardon in sackcloth and ashes. — Biblisch. *Esther*, IV, 3: there was great mourning among the Jews, and fasting, and weeping, and wailing; and many lay in sackcloth and ashes.

Sack, *v. a.* (vulgär und familiär) aus der Stellung entlassen; fortschicken. M. L. L. III, p. 155: The old man threatens to sack lover (Scene aus einer Pantomime). — ib. p. 291: I turned teetotaller about six months ago, and the publican, my employer, sacked me, when he found it out. — B. G. K. p. 250: to be sacked. — Im Studenten- und Schul-Slang „verwiesen werden". M. M. Aug. 1860, p. 264: he 'll be sacked, (zur Strafe für nächtlichen Unfug auf der Universität). — T. Br. p. 105: I shouldn't like to see any of you getting sacked (aus der Schule entlassen.)

Sacker, *s.* L.: „der Erstürmer". Daher im 16. Jahrhundert Name einer Art Kanone; *Scott, Montrose*, c. 4 (I, p. 39, Schles.): the walls were scaffolded for the use of fire-arms, and one or two of the small guns, called sackers and falcons,

were mounted at the angles and flanking turrets.

Sacking, *s.* L.: „grobe Leinewand". — BED-SACKING, Inlett. M. L. L. I, p. 160: I am a bed-sacking weaver by trade.

Sacrifice, *v.* = to stand, poniren (s. d. W.)

Sacrifice, *s.* to sell at a sacrifice, unter dem Kostenpreise verkaufen. M. L. L. III, p. 241: the chairs I made I had to sell at a sacrifice. — D. Ch. p. 29: its patterns were Last Year's, and going at a sacrifice. — Namentlich in marktschreierischen Kaufmannsanzeigen sehr gewöhnlich. L. O. T. p. 16. — M. L. L. I, p. 413: the gorgeousness of a retail drapery concern, when a 'tremendous sacrifice' befools the public. — K. W. S. p. 41: Mr. J. had determined ... to dispose of the stock in hand at a tremendous sacrifice.

Sacristy politics, oder **vestry politics**, politische Ansichten, die nicht über den beschränkten Kreis des Localinteresses hinausgehen; Kannegießereien, (weil im vestry die Angelegenheiten des Kirchspiels verhandelt werden). — Vgl. vestry.

Sad, *a.* / **Sadness**, *s.* } 1) Die Bedeutung „ernst", d. h. nicht scherzend, ist die ursprüngliche. *Chaucer*, *The Manciples Tale*:

O dere wif, o gemme of lustyhede,
That were to me so sade, and eke so trewe. —

Sir T. Elyot, *the Governor*, b. I, c. 6: He may have one year, or two at the most, an ancient and sad matron attending on him. — *Surrey*, *The Faithful Lover*:

For when I think how far this earth doth us divide,
Alas, meseems, love throws me down; I feel how that I slide.
But then I think again, Why should I thus mistrust
So sweet a wight, so sad and wise, that is so true and just? —

Chaucer, *the Knightes Tale*: In go the speres sadly in the rest. — *Wiclif*, 2 Pet. III, 17: Therefor ye, britheren, bifor witynge kepe you silf, lest ye be disseyved bi error of unwise men, and falle awei fro youre owne sadness (a propriâ firmitate, Vulg.) — *Shakespeare*, *Rom. a. Jul.*, a. I, sc. 1:

Benvolio. Tell me in sadness who she is you love?
Rom. What, shall I groan, and tell you?
Ben. Groan? why, no;
But sadly, tell me who?

Benvolio nimmt das Wort in dem alten, Romeo in dem neuen Sinne. — *Trench*, *S. G.* — 2) *W. Scott*, *Waverley* c. 63 (III, p. 119, Schl.): Danger and misfortune are rapid, though severe, teachers. "A sadder and a wiser man" he felt, in internal confidence and mental dignity. Häufig angewendetes Citat aus *Coleridge's Ancient Mariner* (Schluß):

A sadder and a wiser man
He rose the morrow morn.

Safe, *a.* / **Secure**, *a.* / **Security**, *s.* } 1) Der Unterschied zwischen safe und secure, wie er durch Synonyma bei L. gut ausgedrückt ist (safe: sicher, wohlbehalten, außer Gefahr. — secure, sicher, furchtlos, sorglos) existirt jetzt kaum mehr; *Trench*, *S. G.*: In our present English the difference betwen 'safe' and 'secure' is hardly recognized. In älterer Sprache aber stand er fest; s. die classischen Stellen *J. Taylor*, *Of Slander and Flattery*, Serm. 24: We cannot endure to be disturbed or awakened from our pleasing lethargy. For we care not to be safe, but to be secure; not to escape hell, but to live pleasantly (bei *Trench*, *D.* p. 49). — *Ben Jóhnson*, *The Forest*, XI: Man may securely sin, but safely never — wo safe objectiv die Abwesenheit der Gefahr bedeutet, secure aber das subjective Gefühl, den Glauben, daß man nicht in Gefahr sei. — So in der Bibel *Judges* XVIII, v. 7: Then the five men departed, and came to Laish, and saw the people that were therein, how they dwelt careless, after the manner of the Zidonians, quiet and secure; ebenso ib. v. 10 und 27. — *Shakespeare Rich. II*, a. V, sc. 3: Open the door, secure foolhardy king. — *ib.* a. III, sc. 2:

He means, my lord, that we are too remiss,
While Bolingbroke, through our security,
Grows strong and great in substance and in friends. —

Nash, *Christ's Tears over Jerusalem* p. 137: The last daughter of pride is delicacy, under which is contained gluttony, luxury, sloth, and security. — *Webster*, *Duchess of Mulfi*, a. V, sc. 2:

How this man
Bears up in blood! seems fearless! Why, 't is well:
Security some men call the suburbs of hell,
Only a dead wall between. — —

2) G. L. p. 21: a horse is safe at his fences, es nimmt Hindernisse gut. — 3) SAFE PINS, Sicherheitsnadeln; d. h. kleine Spangen, bei denen man die Spitze in eine Art Scheide einklappt, so daß die Nadel sich nach keiner Seite hervorziehen läßt, man sich auch an der Spitze nicht reißen kann, wenn man sie nicht aus der Scheide aushakt. (Auch safety pins).

Sage-cheese, *s.* D. Bl. H. I, p. 218: Sir L., whose countenance it (the gout) greenly mottles in the manner of sage-cheese. — Str. giebt *Mrs. Gore*, *Castles in the A.* 21: that filthy rustic dainty, a sage cheese. — Wb.: Cheese flavored with sage, and colored green by the juice of leaves of spinage and other plants which are added to the milk.

Saint, *s.* L.: „Heuchler". Richtiger „Frömmler, Mucker". — the SAINT BARTHOLOMEW, die Bartholomäusnacht (pariser Bluthochzeit), in der Nacht vom 24. zum 25. August 1572, in der die Häupter der Hugenotten ermordet wurden. *Macaulay*, *Hist. of E.* V, p. 81: he coolly submitted to the King a proposition of almost incredible atrocity. There must be a Saint Bartholomew. A pretext would easily be found. — R. D. I. I, p. 2: Hideous massacres of men, women, and children, — compared with which Sylla's proscriptions, the Sicilian vespers, the great *auto da fé* on Bartholomew's Eve ... were legitimate acts of judicial punishment.

Sainted, *a.* „selig" (wenn man von Verstorbenen redet) — immer im wirklich oder angenommen erhabenen Style. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 17 (II, p. 59, Schles.): for what says glorious Dryden — sainted John ...? — Th. V. F. I, p. 106: He is the very picture of his sainted mother. — D. Bl. H. II, p. 143: it is well that your sainted mother is spared the pang. — ib. I, p. 275: he treads in the footsteps of his sainted mother. — D. Y. p. 85: respect for the memory of my sainted father bid me do all in my power etc. — Wb.: entered into eternal happiness; gone to heaven; — often used as a euphemism for dead.

Saintish, *a.* (ßent'-isch) sich zum Frömmler anlassend; frömmlerisch. *Th. Hook*, *Fathers and Sons*, ch. 10: don't think I am getting saintish. (Str.)

Sair, *adv.* (ßer) (schottisch) sehr. C. M. June 1861, p. 656: Agnes could plead: 'My father pressed me sair' — Citat aus der sehr populären schottischen Ballade '*Auld Robin Gray*'. — Häufig bei *W. Scott*; d. Comparativ, *Pirate*, c. 21 (II, p. 127, Schles.): The like of her have played warse pranks, and so has she hersell, unless she is the sairer lied on.

Sake, *s.* 'for old sake's sake', um der alten Gewohnheit, der alten Freundschaft willen; ein Bulgarismus, der zwei Mal in *Tom Brown's Schooldays* vorkommt; p. 42: Us be cum to pay 'ee a visit. I've been long minded to do't for old sake's sake, only I vinds I dwon't get about now as I'd used to 't. — ib. p. 277: Why, Tom, you wouldn't be so cruel as never to let old Momus hum over the 'O genus humanum' again, and then

look up doubtingly through his spectacles, and end by smiling and giving three extra marks for it; just for old sake's sake, I suppose.

Salaam, *v.* (sä-läm') indisch: den Gruß darbringen (die Hände werden dabei bis zu dem geneigten Haupte erhoben). R. D. I. I, p. 176: All these gentlemen salaamed and hit their foreheads in great subjection. — ib. p. 179: the bunniahs bow with their necks, and salaam with their hands, but not with their eyes.

Salad-dressing, *s.* Sauce, um den Salat zurechtzumachen; man kauft sie auch fertig in Flaschen. D. Sk. p. 154: an unrivalled compounder of salad-dressing. — ib. p. 94: Something has always gone wrong. Either the cork of the salad-dressing has come out, or etc.

Salamander, *s.* P.: SALAMANDER SAFE, feuerfester Schrank. Wb.: a particular kind of fire-proof iron safe.

Salesman, *s.* (sēlſ-män) Händler mit Fleisch von geschlachtetem Vieh. M. L. L. I, p. 185: "Dead salesmen", as they are called — that is, the market salesmen of the meat sent so largely from Scotland and elsewhere. Vgl. live.

Saline draught, Brausepulver. M. L. L. II, p. 35: the attack is easily cured ... by effervescing saline draughts to allay the symptomatic febrile action. — S. B. P. II, p. 213: (patients in a mad-house) when they want their apple-teas or sline-draughts (im Munde eines Ungebildeten so entstellt) they turn quite silly in their heads.

Salique, *a.* (säl'-ik; sä-līk') sonst salic (L.). *W. Scott*, *Waverley*, c. 29 (II, p. 55, Schl.): for the Salique law, it seems, extended to the stables of the Golden Candlestick. — Wb. citirt *Tennyson*: She fulmined out her scorn of laws Salique.

Sallowish, *a.* (säl'-lō-isch) bläßlich. D. M. F. I, p. 200: a youngish sallowish gentleman in spectacles ...

Sally-lun, *s.* (säl'-li-lön') (nach dem Erfinder genannt). Ein Backwerk, größer als ein muffin. Es wird immer geröstet und heiß mit Butter genossen. D. Ch. p. 72: it's a sort of night that's meant for muffins. Likewise crumpets. Also Sally Luns. Vgl. lun.

Saloop stall, *s.* Eine Bude, an der ein Getränk unter dem Namen saloop verkauft wurde, das aus der gepulverten Wurzel der orchis mascula bereitet war. Arme Leute nahmen ihren Frühtrunk dort: jetzt sind Kaffeebuden an ihre Stelle getreten.

Salt, *s.* 1) Auch: das Salzfaß. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 32: Thus the chief table was adorned by a salt ship-fashion, made of mother-of-pearl ... Another salt was fashioned of silver, in form of a swan in full sail. Daher ABOVE THE SALT — BELOW THE SALT; am oberen, am unteren Ende der Tafel. Der alten Sitte gemäß speiste auf Herrensitzen die Dienerschaft mit der Herrschaft zusammen an einer Tafel in der Halle. Die Herrschaft saß am oberen, die Dienerschaft am unteren Ende; zwischen beiden in der Mitte stand das mächtige Salzfaß. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 7: The Earl and his lady occupied the upper end of the table, and Varney and Foster sat beneath the salt, as was the custom with inferiors. Daher bedeutet in alter Zeit 'below the salt' dasselbe wie das auf anderem Grunde ruhende 'below stairs': unter der Dienerschaft. Wb. citirt *Ben Jonson*: "His fashion is not to take knowledge of him that is beneath him in clothes. He never drinks below the salt", d. h. mit Untergeordneten. Doch auch noch in der Gegenwart gebraucht. S. B. P. II, p. 217 (von einem Kammerdiener): he went into the best society — below the salt. — 2) he is WORTH HIS SALT, sprichwörtlich: er ist seines Lohnes werth. D. Ch. p. 9: He loved to earn his money. He delighted to believe ... that he was worth his salt. With a shilling or an eighteenpenny message or small parcel in hand, his courage, always high, rose higher. — Daher z. B. St. C. p. 41: there were amongst the sepoy regiments not a few who proved faithful to their salt, die ihrem Dienste treu blieben. — R. D. I. I, p. 267: obliged to admit that the pandies do not fight as they used to do, now that they are faithless to their salt. — 3) you will not EARN THE SALT TO YOUR BREAD; sprichwörtlich von unprofitablen Unternehmungen (liegt wol der vorangehenden Redeweise zu Grunde; salt = der mäßigste Lohn). — 4) salt on the tail of a bird; entsprechend der sprichwörtlichen deutschen Redeweise. T. D. T. II, p. 172: it was necessary to catch this obscene bird ... by throwing a little salt upon his tail. — ib. I, p. 295: in order to catch Miss D. he must do more than endeavour to lay salt on her tail, in the guise of flattery.

Salve, *s.* Schmeichelei (vgl. soft soap, soft sawder). Daher

Salve, *v. a.* TO SALVE OVER, jemand zu etwas beschwatzen, ihm um den Bart gehen. H. W. C. I, p. 120: they have been salving over Pye (the head-master) etc.

Sam Slick, *n.* (säm-slik') Der angenommene Name, unter dem Richter *Haliburton* (von Canada) ein sehr unterhaltendes Buch voll praktischer Lebensweisheit und feiner Beobachtung (*The Clockmaker or The Sayings and Doings of Sam Slick*, *of Slickville*), gewürzt mit einer Fülle von Colonial-Slang, geschrieben hat. Vgl. slick.

Same, *a.* 1) E. S. M. p. 265: you 'll never think the same of me again, ich werde nie wieder in Deiner Achtung meinen vorigen Platz erringen. Uebliche Phrase. — 2) all the same, L.: „durchaus derselbe“ — adverbialisch zugesetzt vielmehr: gleichwol; dessen ungeachtet. Str. giebt: Di. C. IV, c. 9: we see persons make good fortunes by them all the same. — *Lady Fullerton*, *E. Middleton*, 7: it was a dull morning, but the carriages were to come round all the same.

Sampler, *s.* Jetzt nur technisch: das Muster, nach dem etwas gearbeitet wird. In alter Sprache = exemplar, das Vorbild, Urbild, in ästhetischem und moralischem Sinne; fast = Ideal. *Prefatory Epistles of St. Jerome to Wiclif's Bible*: Job, the sawmpler of pacience. *Trench S. G.* — L.: „Namentuch, Modelltuch“. Unsere Frauen nennen es „Zeichentuch“. Nach guter alter Sitte wurden dieselben, als erste Proben der Geschicklichkeit in weiblicher Handarbeit, eingerahmt und (gleich den kettle-holders; s. d. W.) an den Wänden aufgehängt. Gewöhnlich waren auf ihnen moralische Sentenzen in verschiedenen Schriftarten eingestickt. D. P. C. I, p. 72 f. u. kettle-holder. — M. M. March 1861, p. 355: on the walls (of an inn) were a few samplers. — T. Br. p. 42 werden "some framed samplers, an old print or two, and a book case" als Zimmerschmuck erwähnt. — Th. V. F. I, p. 97: the mantel-piece cast up a great black shadow, over half of a mouldy old sampler, which her defunct ladyship had worked, no doubt, and over two little family pictures of young lads etc.

Sancwork, *s.* s. sankwork.

Sandbag, *v.* (sänd'-bäg) mit Anwendung von Sandsäcken ein Gebäude in Vertheidigungszustand setzen. C. M. Oct. 1860, p. 440: the Bank sandbagged.

Sandflag, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 7 (I, p. 108, Schles.): The face of that lofty cape is composed of the soft and crumbling stone called sand-flag, which gradually yields to the action of the atmosphere, and becomes split into large masses.

Sandal, *s.* L.: „der leichte Frauenzimmerschuh“.

Es sind ausgeschnittene Schuh (zum Unterschied von den jetzt meist getragenen Stiefelchen), welche mit Bändern festgehalten wurden, die man in den dreißiger Jahren kreuzweis über einander das Bein hinauf band. Dann auch diese Bänder; so D. Sk. p. 171: (shoes) firmly attached to her legs with strong tape sandals. — ib. p. 293: open-work stockings, and shoes with sandals. — ib. p. 112: blue satin shoes and sandals. — ib. p. 253: her shoes tied in sandals all over her legs.

Sandal, *v.* (ßän'-d'l) Schuh mit Bändern festbinden. D. Bl. H. III, p. 117: who brought her sandalled shoes in an old threadbare velvet reticule.

Sandwich, *s.* Mit einer launigen Metapher ein Mensch der zwischen zwei andersartigen Dingen sich befindet, also z. B. sandwich-advertisement, Jemand der auf Brust und Rücken ein Brett mit einer Geschäftsannonce hängen hat und damit auf der Straße umhergeht. Aehnlich Th. V. F. III, p. 153: a pale young man with feeble whiskers and a stiff white neckcloth came walking down the lane, *en sandwich*: — having a lady, that is, on each arm. — Nach Wb. ist to sandwich launiger Ausdruck für "to insert between something dissimilar" geworden; und 'a sandwiched way' technisch für Eisenbahnschienen, die in die querliegenden Schwellen eingelassen sind.

Sanguinolency, *s.* (ßän'-gwin'-ŏ-lĕn-ß') Blutigkeit, Blutdurst. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. I, c. 8 § 4: That great red dragon with seven heads, so called from his sanguinolency. *Trench, D.* p. 21.

Sankwork, *s.* (ßän'k'-wö'k) Schneidern von Soldatenuniformen. M. L. L. I, p. 377: she 's gone almost as blind as myself working at the 'sank-work' (making up soldiers' clothing). — ib. II, p. 377: and he then labours, at greatly reduced rates of payment, on the making of soldiers' clothing — "sanc-work" as it is called. — Mayhew leitet es von dem normännischen sanc, Blut her, wegen der rothen Farbe der englischen Soldatenröcke (Anmerkung zur letzten Stelle). Schon *Grose* (1785) hat dies Slang-Wort.

Santiclaus, *n. Longfellow, Outre-mer* (Standard Amer. Auth.) p. 305: the shops were full of dolls and playthings for the Bifana who enacts in Italy the same merry interlude for children that Santiclaus does in the North. Dieser Santiclaus ist offenbar der am Rhein verehrte und von dort durch Einwanderer nach Amerika versetzte St. Nicolaus. (B.).

Sap, *s.* und *v.* (ßäp) L.'s „Weichling, Memme" trifft nicht zu. *Grose* erklärt SAPPY, foolish. — Sl. D.: SAP, a poor green simpleton, with no heart for work. — W.: a simpleton, a ninny, a blockhead, a saphead; und SAPHEAD, a blockhead. — P. und B. dagegen „ein Gelehrter", wobei B. an sapiens denkt. Dieser Widerspruch erklärt sich aus dem Gebrauch des Schul-Slang, wo mit dem Worte der mühsame und emsige Fleiß bezeichnet wird, der das durch Anstrengung erreicht, womit der offene Kopf leichtes Spiel hat. a sap und saphead also ist zunächst „einer der ochst, büffelt": B. M. N. I, p. 94: "They say he is the cleverest boy in the school. But then he saps". — "In other words", said Mr. D., with proper parsonic gravity, "he understands that he was sent to school to learn his lessons, and he learns them. You call that sapping — I call it doing his duty". — Bei P.: *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* I, 249: a sapping fellow. — ib. I, 9: neither of them was celebrated for sapping.

Saponaceous, *a.* (ßäp-ŏ-ne'-sch'ß) seifig — s. u. pig.

Saracen's head. S. B. P. I, p. 120: then were the lancing poles darted at the rude heap of hinged carpenter's work, supposed to be a Saracen's head. Alte Volksbelustigung; es wird mit Stangen nach einem auf einem Pfahl an einem Scharnier beweglichen Kopfe gestoßen.

Sarsen, *s. Emerson, English Traits* (Stonehenge): How came the stones here? for these sarsens or Druidical sandstones are not found in the neighbourhood. (B.)

Sash, *s.* Ursprünglich: der Turban (der aus einer gewundenen Schärpe bestand). *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, b. II, c. 14: So much for the silk in Judea, called Shesh in Hebrew, whence haply that fine linen or silk is called *shashes*, worn at this day about the heads of Eastern people. — *Herbert, Travels*, 1638, p. 191: He [a Persian merchant] was apparelled in a long robe of cloth of gold, his head was wreathed with a huge shash or tulipant of silk and gold. — *Skinner, Etymologicon*: SHASH: Cidaris seu tiara, pileus Turcicus, ut doct. Th. H. placet, ab It. Sessa, gausapina cujus involucris Turcæ pileos suos adornant. — SASHLINE, die Schnur, mit der die Gewichte an den sash-windows befestigt sind, die den Fenstern das Gleichgewicht halten. D. D. M. p. 18: feeling as if my heart was a heavy weight at the end of a broken sash-line (sonst auch pulley-cord). — SASH-WINDOW, das eigentlich normale englische Fenster, das horizontal getheilt ist, so daß die beiden Hälften durch Bleigewichte im Innern der Fensterverkleidung, die an Seilen hängen und über Rollen gehen, im Gleichgewicht gehalten und leicht herauf und herab geschoben werden können, und man bis zur Hälfte des ganzen Fensters eine beliebig große Oeffnung oben oder unten herstellen kann. Flügelfenster heißen French windows (s. d. W.).

Satin, *s.* Auch WHITE SATIN (Weiber-Slang) = gin (P. — Sl. D.); ähnlich tape und ribbon; weil Dienstmädchen, wenn sie sich entfernen, einen Schluck zu nehmen, die Ausrede brauchen, sie hätten „eine Elle Seide oder Band" zu holen. — SATIN-PAPER, *s.* sehr feines Papier, doch nicht, was wir „Seidenpapier" nennen, denn es wird zum Schreiben benutzt. C. A. III, p. 41: supply me with a quire of extra double-wove satin paper, and a gross of picked quills to take notes.

Satchel, *s.* „Büchertasche" L. Wir können „Schulmappe" sagen; nur daß "satchel" keine Ledertasche, sondern ein Sack (gewöhnlich von Leinen) ist. W.: a little bag or sack,— commonly a bag used by schoolboys, or a green bag in which lawyers carry their papers.

Satisfaction-pistols, *s.* = duelling pistols. D. P. C. I, p. 30: a case of satisfaction pistols, with the satisfactory accompaniments of powder, balls, and caps, having been hired from a manufacturer etc.

Satisfy, *v.* An die Bedeutung „überzeugen, Gewißheit geben" anschließend „to be satisfied in ...„ für eine Annahme oder Angabe Bestätigung finden". *Fuller, Mixt Contemplations on these Times* in *Fuller's Good Thoughts*, Pickering, 1846, p. 221: I was lately satisfied in what I heard of before ... that the mystery of annealing glass is now quite lost in England. (B.) — the term is satisfied (hat sich erledigt) sagt man, wenn ein trust (s. d. W.) auf eine bestimmte Zeit errichtet ist, und dem Zwecke in dieser Zeit entsprochen hat. Solly, Grundsätze des Englischen Rechts, p. 68.

Saturate, *a.* (ßät'-jŭ-r'ṫ) gesättigt. *Cowper, The Task*, b. I: The lark is gay,
That dries its feathers, saturate with dew. —
Str. — W.: being full, saturated.

Sauce-tureen, *s.* Sauciere. Das Gefäß ist dasselbe wie 'butter-boat'; nur in letzterem Falle dazu bestimmt, zerlaßne Butter (zum Fisch) herumzureichen. D. Sk. p. 462: on one side of the table two green sauce-tureens, with ladles of the same, were setting to each other in a green dish.

Sausage-roll, *s.* Ein feines Brödchen (Knüppelchen), in welches ein Saucischen eingebacken ist.

Save, *v. a.* 1) save in Segenswünschen; so in der üblichen alten Grußformel 'save you' für 'God save you'. *Sheridan*, *Pizarro* I, 1: so save me heaven — so wahr mir Gott helfe. (Str.) — 2) SAVING YOUR PRESENCE, mit Erlaubniß zu sagen. Eine altmodische, jetzt nur vulgär gebrauchte Phrase. J. G. J. I, p. 90: "That's true", said Jem — and then he added, with a bow to Folder, "Saving your presence, Sir: quite true". — 3) „to save time, um keine Zeit zu verlieren" L. Dann 'to save' überhaupt „zur rechten Zeit kommen für …", wie "to save the tide", welches L. nur in der übertragenen Bedeutung hat. Dann: to save the London train; to save the New-York steamer, sehr üblich. C. A. I, p. 235: to save the post, I write to you, after a long day's worry at my place of business. — Dasselbe T. B. T. p. 268. — T. C. R. I, p. 167: to save the dinner hour at Castle Richmond. — 4) T. W. p. 204: that would be saving something out of the fire; dann wäre doch etwas gerettet. Uebliche Phrase. — 5) SAVING IS NO SIN, Sprichwort. *Peter Pindar*, *Odes to Mr. Pitt*, Ode IV:

Then unto Majesty shalt thou repeat
The lines that are to Majesty a treat,
Proverbs that economic souls revere;
To wit — "A pin a day's a groat a year" —
"A little saving is no sin" —
"Near is my shirt, but nearer is my skin" —
"A penny sav'd, a penny got" —
"'T is money makes the old mare trot" —
Then say, "With such wise counsellors, I'm sure,
No monarch ever can be poor".

Savoury, *a.* Im Cant der Independenten „gottselig". *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 121: One of Cromwell's chief difficulties was to restrain his musketeers and dragoons from invading by main force the pulpits of ministers whose discourses, to use the language of that time, were not savoury. — ib. IV, p. 293: his (Crawford's) letters and speeches are, to use his own phraseology, exceeding savoury.

Sawder, *s.* (ßå'-d'r) Corruption von solder. (L. hat den Druckfehler: soldier.) *Mrs. Gore*, *Two Aristocracies* II, 111. (P.) — Vgl. soft.

Saxhorn, *s.* (ßäcks'-hō'rn) M. L. L. III, p. 173: Cornopeans, or cornet-à-pistons, came into vogue about fourteen years ago; ophicleides about ten years ago; and saxhorns about two years since. — Wb.: one of a numerous class of brass wind-instruments, invented by Mr. Sax, of Paris, and much employed in military bands.

Saxon, *a.* *Haliburton*, *the Old Judge*, c. XVII: his best double-breasted coat, of blue Saxon cloth. Feines Tuch; wegen der aus Deutschland bezogenen feinen Wolle so genannt.

Say, *v.* 1) Zu bemerken ist der unpersönliche Gebrauch: „it says, es heißt" bei Citaten. C. D. S. I, p. 197: it says in the New Testament that the dead came out of their graves. — N. C. I, p. 56: Angels never have crooked legs — it don't say so in the Bible. — 2) bei Zahlenangaben: „etwa". *Adye*, *Crimea*: troops left at Balaclava, say 3000. — 3) to say one's say, sagen, was man zu sagen hat, seinen Spruch anbringen; archaistisch, aber sehr übliche Phrase. D. Bl. H. IV, p. 270: a few words more, and I have said my say. — G. L. p. 228: I have said all my say. — F. J. H. p. 167: But H. had come prepared to say his say. — D. Y. p. 131: a play, you see, is public property for every one to say his say on. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 153: well, my say is soon said. — T. W. p. 93: the archdeacon said out his say standing, with his back to the empty fireplace. — 4) *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 294: "Could I say a few words with you, Mr. A.?" asked the man — mit Ihnen sprechen; steht wol vereinzelt.

Sayers (Tom), *n.* (ße'-ĕ'rß) Name eines Boxers, der im Jahre 1858 einen Kampf mit dem Amerikaner Heenan ausfocht. Die Sache machte sehr großes Aufsehen. S. erhielt deshalb den Ehrennamen: "the Champion of England".

Sayman, *s.* (ße'-mĕn) Jemand, der für einen Andern etwas sagt, beweist; auf den sich ein Anderer berufen kann. *Trench*, *D.* p. 20: if 'say' (is worthy of a place in the dictionary) as equivalent to essay or proof, why not also 'sayman', above all, having Bacon's authority for its use? — *Bacon*, *Letter to the Earl of Buckingham*: If your lordship in anything shall make me your sayman, I will be hurt before your lordship shall be be hurt.

Scabby, *a.* Nach dem Sprichwort „one scabby sheep will mar all the flock" (L.) oder (M. L. L. II, p. 332) "one scabbed sheep will affect a flock" ist scabby sheep auch = black sheep (s. d. W.). M. L. L. III, p. 107: I was the scabby sheep of the family, and I 've been punished for it. — Sl. D.: epithet applied by the vulgar to a person who has been in questionable society, or under unholy influence, and become tainted.

Scald, *v. a.* 1) 'to scald milk', Milch abkochen. M. L. L. I, p. 202: the milk is first "scalded", the pan containing it being closely watched, in order that the contents may not boil. — 2) PEA-SCALDING. M. L. L. I, p. 188: In many parts of the country it is, or was, customary to have "*scaldings* of peas" often held as a sort of rustic feast. The peas were not shelled, but boiled in the pod, and eaten by the pod being dipped in melted butter, with a little pepper, salt, and vinegar, and then drawn through the teeth to extract the peas, the pod being thrown away.

Scaldrum-dodge, *s.* (Vagabonds' Sl.) der Kniff, durch angebliche Brandwunden Mitleid für den Bettler zu erregen. Sl. D. — M. L. L. I, p. 262: by these Peter was initiated into the 'scaldrum dodge', or the art of burning the body with a mixture of acids and gunpowder, so as to suit the hues and complexions of the accident to be deplored.

Scale, *s.* 1) 'to ride to scale', vom Zielpunkt der Rennbahn nach der Waage reiten. Dies muß der Reiter thun, nachdem er den Lauf vollendet hat, um sich noch einmal wiegen zu lassen. Kommt er mit dem Pferde nicht bis dahin, so hat er keinen Anspruch auf den Gewinn. G. L. p. 21: One of his backers had to hold him fast in the saddle; or he would have dismounted before riding to scale, and so lost the stakes. — 2) L. C. Tr. I. p. 71: we have left the heart-broken Ailsie suspended in the upper scale of justice. 'To be in the upper scale' üblich von Dem, der in Gefahr ist, verurteilt zu werden. — SCALE-ARMOUR, *s.* Schuppenpanzer. M. L. L. III, p. 76: their lordships was dressed in gold scale-armour like, of cut-out paper pasted on, and their legs imitated steel. — SCALE STAIRCASE, Art Treppe zu Elisabeth's Zeit. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 6: Access was given to them (apartments) by a large scale staircase, as they were then called, of un usual length and height, which had its landing-place at the door of an ante-chamber.

Scalp, *s.* scherzhaft = Perücke. *Thackeray*, *Miscellanies* VIII, 86: patent ventilating scalps. (P.)

Scamp, *v. a.* (im Arbeiter-Slang) flüchtige, unhaltbare Arbeit liefern (gewöhnlich wegen schlechten Lohns), pfuschen. M. L. L. III, p. 237: too troublesome a surveillance to guard against inferiority (or scamping) in the execution. — ib. p. 238: the little farmer … cannot scamp his work without dimin ishing his future stock. — ib. II, p. 402: These

9-inch chimneys, he told me, were frequent in 'scamped' houses, houses got up at the lowest possible rate by speculating builders. — ib. p. 343: it may be said that "scamping" adds at least 200 per cent. to the production of the cabinet-maker's trade. — ib. p. 250: the scavaging work was "scamped", the men, to use their own phrase, "licking the work over anyhow", so that fewer hands were required.

Scamper, *s.* (ßkämp'-²r) Pfuscharbeiter, Pfuschmeister. M. L. L. II, p. 223: One man ... informed me that ... "mac" was most in demand among scamping builders, and slop brickmakers, who looked only to what was cheap. To a notorious "scamper" he one morning sent three cart-loads of "mac" etc.

Scampishness, *s.* (ßkämp'-isch-n²ß) Wesen, Charakter eines Taugenichts. B. G. K. p. 16.

Scant-of-grace, *s.* (ßkänt'-²w-gräß) Thunichtgut. *W. Scott, Kenilworth*, c. 3: and yet you associate yourself with a sort of scant-of-grace, as men call me.

Scarlet, *a.* the Scarlet Woman, the Scarlet Lady — Sinnbild aller Unzucht und Unheiligkeit; nach *Revelation* XVII, v. 4: And the woman was arrayed in purple and scarlet colour &c.; sie wird ib. v. 5 'Babylon the Great, the mother of Harlots and Abominations of the Earth' genannt. — *Dundonald, Autobiography*: to fire a gun on a sabbath was an abomination which could only have emanated from a disciple of the Scarlet Lady. — Die protestantischen Theologen des 17. Jahrhunderts bezeichneten damit die katholische Kirche; und so wird ironisch das Wort oft noch gebraucht. T. D. T. II, p. 129: all the paraphernalia of Anglican formalities which have given such offence to those of our brethren who live in daily fear of the Scarlet Lady. — C. Sk. p. 70: Certain annual ceremonies plunge our townsmen into a frenzy, which seeks relief by denouncing the Scarlet Woman in the local journals. — Auch: "the Lady of Rome". T. B. T. p. 150: the ordeal through which he had gone, in resisting the blandishments of the Lady of Rome etc.

Scarper, *v.* (ßkā'-p²r) (Cant; *Span.* ESCAPAR, to escape, make off. *Ital.* SCAPPARE, Sl. D.) davonlaufen. M. L. L. III, p. 56: once, too, when I was scarpering with my culling in the monkey etc.

Scaur, *s.* (ßkā'r) steil abfallender Fels, Klippe. — *Scott, the Pirate*, c. 12 (I, p. 188, Schl.): Was it you that asked it, my prince of the cliff and of the scaur? — Wb. citirt aus demselben: She is won; we are gone, over bank, bush, and scaur.

Scavager, *s.* (ßkäw'-²dq-²r) Die alte Form für scavenger. *Mayhew* sagt (M. L. L. II, p. 231): The most direct derivation is from ... the Danish verb *skaver*, the Saxon equivalent of which is *sceafan*, whence the English *shave*. Formerly the word was written Scavager, and meant simply one who was engaged in removing the *Scrapeage* or *Rakeage* (the working men, it will be seen, were termed also "rakers") from the surface of the streets. Hence it would appear, that there is no authority for the verb 'to scavenge', which has lately come into use. The term from which the personal substantive is directly made, is *scavage*, a word formed from the verb in the same manner as *sewage* and *rubbage* (now fashionably corrupted into rubbish), and meaning the refuse which is or should be scraped away from the roads ... I believe that the first mention of a scavenger in our earlier classical literature, is by Bishop Hall, one of the lights of the Reformation, in one of his "Satires":

"To see the Pope's blacke knight, a cloaked frere,
Sweating in the channel like a scavengere."

Many similar passages from the old poets and dramatists might be adduced, but I will content myself with one from the "*Martial Maid*" of Beaumont and Fletcher, as bearing immediately on the topic I have to discuss:

"Do I not know thee for the alguazier,
Whose dunghil all the parish scavengers
Could never rid."

Johnson defines a scavenger to be "a petty magistrate, whose province is to keep the streets clean;" and in the earlier times, certainly the scavenger was an officer to whom a certain authority was deputed, as to beadles and others.... Some time about the middle of the last century, the scavengers were considered and pronounced by the administrators or explainers of municipal law, to be "two officers chosen yearly in each parish in London and the suburbs, by the constables, churchwardens, and other inhabitants", and their business was declared to be, that they should "hire persons called 'rakers', with carts to clean the streets and carry away the dirt and filth thereof, under a penalty of 40*s*." The scavengers thus appointed we should now term surveyors. — Hiernach sind die Bedeutungen „raker, Gassenkehrer" und „scavenger, Gassenmeister (der die Aufsicht über das Reinhalten u. s. w. der Straßen zu führen hatte)" bei L. als veraltet zu bezeichnen. — 2) Ein Arbeiter, der die Räder der Baumwollspinnmaschine reinigt. M. L. L. III, p. 393: I could earn 2*l.* 10*s.*, clear money, every week, after paying two piecers and a scavenger ... — the scavenger — a boy to clean the wheels of the cotton-spinning machine — had 2*s.* 6*d.*

Scent, *s.* 1) die ausgestreuten Papierschnitzel beim 'hare-and-hound'-Spiel (s. hare-and-hound). — 2) in der Jagdsprache die Nase des Hundes (wie bei unsern Jägern „Gehör" = Ohren des Wildes). T. Br. p. 7: the staunch little pack who dash after him, heads high and sterns low, with a breast-high scent.

Schiedam, *s.* (ßki-däm') der feinste holländische gin. J. G. J. I, p. 198: there was a breeches pocket virtue in smuggled Scheidam. — *W. Scott, the Pirate*, c. 17 (II, p. 45, Schl.): There was the potent Irish Usquebaugh — right Nantz — genuine Schiedam etc. — W. (unter gin): In Holland, the finest gin bears the name of Schiedam. — Schiedam ist Name einer holländischen Stadt.

Scholar, *s.* } „Stipendiat — Stipendium". (L.)
Scholarship, *s.* } Ein Hauptunterschied zwischen der Bedeutung des englischen und des deutschen Wortes ist der, daß der scholar mit dem pecuniären Vortheil (der ihm aus den Stiftungen des College zufließt) zugleich eine Ehre erringt. Das Geld ist nur die Entschädigung für gewisse leichte Aemter, wie z. B. das Lesen der 'lessons' (der täglich zu verlesenden Bibelabschnitte). Die Ehre aber ist der Lohn eines bestandenen Examens, und eröffnet zugleich die Aussicht auf Erwerbung eines fellowship (s. d. W.), auf glücklichen Erfolg im Examen 'for honours' (s. d. W.). Ueber die Bedeutung für die Dubliner Universität sagt Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 50: Die Corporation der Dubliner Universität besteht aus 1 Provost, 7 Senior Fellows, 28 Junior Fellows, 70 Scholars. Die Scholars werden aus den Untergraduirten gewählt, und bleiben es gewöhnlich fünf Jahre, bis sie Masters of arts sind.

School, *s.* 1) Die Gebäude einzelner Colleges heißen schools, so z. B. das von Queen's College, Oxford, welches die Antikensammlung (Arundel Marbles) und die Bodleyanische Bibliothek enthält. Ehemals hießen die einzelnen Facultäten schools (Wb. citirt *Macaulay*: At Cambridge the philosophy of Des Cartes was still dominant in the schools) und in Amerika ist diese Bedeutung noch üblich, s. die unter 'college' angeführte Stelle. — 2) SCHOOLS =

Pass-schools (s. d. W.), das Examen 'for the poll'. — to sit for the schools, das poll-Examen machen. — 3) Im professional Slang ist school = mob, lot, gang; eine Bande, d. h. eine Anzahl von Straßenkünstlern oder dgl., welche zusammen wirken (s. die Stelle unter 'lot'). Namentlich bei patterers ist 'school' üblich. M. L. L. I, p. 234: Some classes of patterers, I may here observe, work in 'schools' or 'mobs' of two, three, or four ... — ib. p. 235: it is from a "mob" or "school" of the running patterers (for both those words are used), and consists of two, three, or four men. — ib. III, p. 98: I (a street-posturer) belong to a school of five, and we go about the streets doing pyramids etc. — 4) D. C. H. p. 21: she and I were girls at school together — Schulkameraden (ebenso boys at school). — 5) School-house. So wird in Rugby und anderen großen Schulen das Hauptgebäude genannt, in dem der Director selbst und die eigentlichen Alumnen oder Seminaristen wohnen; diese selbst werden collectiv "the School-house" genannt, zum Unterschied von den bei anderen Lehrern und den 'dames' (s. d. W.) wohnenden. T. Br. p. 83: Why, to-day 's the School-house match (d. h. die Partie, welche die Alumnen den Externen anbieten). Our house plays the whole of the School at foot-ball — und oft sonst. — 6) School-master, s. a) 'the school-master is abroad', ein sehr üblicher Ausdruck für „die Bildung im Volke schreitet fort". B. M. N. I, p. 54: his jokes were so broad, his manner so hearty, his voice so big, that in those dark days, before the schoolmaster was abroad, he would have beaten your philosophical Radical and moralizing Democrat hollow. — ib. IV, p. 340: you shall smart for your contempt of the just rights, honest claims, and enlightened aspirations of your indignant countrymen. The schoolmaster is abroad, and the British Lion is aroused! — ib. p. 429: I will do my best as his colleague to keep him straight; and your own englightenment (for the schoolmaster is abroad) will show him that no minister can brave public opinion etc. Dasselbe C. M. May 1861, p. 544; D. Y. p. 32; doppelsinnig D. M. F. III, p. 187. — Wb. führt (ohne diesen speciellen Sinn der Phrase zu erörtern) folgende Periode aus einer Rede Lord Brougham's an, in der der Ausdruck wol zuerst gebraucht wurde: Let the soldier be abroad, if he will; he can do nothing in this age. There is another personage abroad, — a person less imposing, — in the eyes of some, perhaps, insignificant. The schoolmaster is abroad; and I trust to him, armed with his primer, against the soldier in full military array. — b) a question beyond a schoolmaster — ein Problem zu dessen Lösung mehr als der gewöhnliche Verstand gehört. M. L. L. I, p. 455: these (low lodging houses) altogether yield a clear profit of 2300 *l.* for the eleven of them; but on how much vice and disease that 2300 *l.* has been raised is a question beyond a schoolmaster.

Schooling, *s.* Das Zureiten der Pferde. T. C. R. I, p. 30: in Ireland a schooling match means the amusement of teaching your horses to jump.

Schwassle-box, *s.* = Punch-and-Judy show, Straßen-Polichinelltheater. Sl. D. — P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6. — Auch Swatchel; Swatchel-cove, der „Regisseur" dieser Schaustellung.

Science, *s.* Im "Sport" die Geschicklichkeit, die „Theorie", im Gegensatz zur bloßen physischen Kraft. So vom Fechten D. P. C. II, p. 309: here he was cutting and slashing ... and poking and slicing ... although up to that time he had never been aware that he had the least notion of the science. — Vom Reiten G. L. p. 35: nothing but his science, coolness and great strength in the saddle could often have saved him from some terrible accident. — Vom Spiel ib. p. 41: to a certain extent, he had enslaved Fortune; though he always played most loyally, and sometimes would forego an advantage he might fairly have claimed, his rare science made ultimate success scarcely doubtful.

Scire facias, *s.* L.: „Ein Gerichtsbefehl, in Folge dessen Einer aufgefordert wird, dem Gerichte die Gründe anzugeben, welche die Vollziehung eines Erkenntnisses hindern oder gehindert haben." — Im Chancery-Gericht wird ein "Writ of scire facias" von einer Partei erwirkt, um Erkenntnisse, deren Executionsfrist verjährt ist, wieder aufleben zu lassen, um sie exequirbar zu machen. (F. p. 240). Nach Ablauf eines Jahres nämlich, von Zeichnung des Urteils an gerechnet, ist keine Execution mehr zulässig; es muß eine neue Klage angestellt werden vermittelst Extrahirung jenes Writ. 'Scire facias' (du mögest wissen lassen) wird es genannt, weil statt des Writ of Summons ein Befehl an den Sheriff erlassen wird, den Schuldner wissen zu lassen, daß er innerhalb einer gewissen Frist vor dem Gerichte zu erscheinen habe. V. Z. VII, 2.

Scissor-grinder, *s.* Scheerenschleifer. (P.)

Scleragogy, *s.* (sklĕr'-ā-gō-dʒi) Kasteiung. (a pedantic Grecism) ... a word used by ascetics to express a severe handling of the body. *Hacket, Life of Archb. Williams*, Pt. 2, p. 51: Not our Reformation, but our slothfulness, doth indispose us, that we let others run faster than we, in temperance, in chastity, in scleragogy, as it was called. — *Trench, D.* p. 64.

Scold, *v.* Vom gierigen Krächzen und Flügelschlagen des beutelustigen Falken, ehe er vom Falkonier losgelassen wurde. M. M. Jan. 1861, p. 166: the dogs went wild with joy, and his favourite peregrine scolded on the falconer's wrist, and struggled with her jesses.

Score, *s.* 1) Der Querstrich durch einen Buchstaben, wie t (neben cross). Beispiel unter loop. — 2) „Partitur" (L.). Daher 'at score', übertragen wie unser „nach Noten" = recht tüchtig, und ebenso scherzhaft gebraucht. D. C. H. p. 120: Caleb no sooner sees this, than he clutches Tilly Slowboy by both hands, and goes off at score. — Sw. G. p. 47: he went off at score, and made pace so strong that he cut them all down. — ib. p. 68: ... he said, going off, at score, on the fresh theme. — Str. giebt *Dickens*, *Dombey a. S.* I, 6: lest ... should go off at score and turn sarcastic. Gehört besonders dem Turf-Slang an, wie auch die stehende Verbindung mit 'go off' (s. d. W.) zeigt.

Score, *v.* 1) G. M. III, p. 166: time was scoring fast into New Year, rückte vor; kaum üblich. — 2) Scoring table, *s.* Beim Cricket wurden die Points ehemals mit Einschnitten (notches) in ein Kerbholz (tally) bezeichnet (scored); jetzt werden sie auf eine Tafel, (wie bei unserem Kegelspiel) geschrieben; doch ist der Name (Scoring table) geblieben. T. Br. p. 295: "How many runs?" Away scamper three boys to the scoring table, and are back again in a minute etc.

Scotia, *n.* (skō'-ʃi-a) Alter Name Irlands. Rodenberg, Insel der Heiligen, I, p. 110.

Scoug, *s.* (schottisch) = shade, shelter, protection. L. C. Tr. p. 57: the scoug of a whin-bush.

Scoundrel, *s.* *Trench*, (*D.* p. 30) weist das Wort (das bei Shakespeare ein Mal, dann bei Beaumont und Fletcher vorkommt) schon aus *Warner*'s *Albion's England* (1586) B. 6, c. 31 nach: "That scoundrel or this counterfeit".

Scour, *v. a.* to scour the country, das Land nach allen Richtungen durchstreifen und „absuchen". G. L. p. 134: Ralph was in the saddle scouring the country. — R. D. I. I, p. 374: He starts with

Hope Grant's force to-morrow, "to scour the country" towards ... the south-east of Oude.

Scout, *s.* 1) Studentendiener in Oxford; (gyp in Cambridge). *Scott, Fort. of Nigel*, c. 16 (II, p. 75, Schles.): no scout in Oxford, no gyp in Cambridge ever matched him in speed and intelligence. — Wb.: a college servant or waiter (*Cant at Oxford University*). — 2) im Cricket: ein fielder, oder Mitglied der out-Partei. D. P. C. I, p. 97: it (the ball) fell upon the tip of the bat, and bounded far away over the heads of the scouts. (s. Cricket).

Scout, *v.* L.: „spotten, sticheln auf ..." Dann sehr gewöhnlich: verachten, verschmähen, verwerfen. Wb.: to reject with disdain, to treat with contempt. Str. giebt *Warren, Ten Thousand a. Y.* 2, 10: she had scornfully scouted the bare notion of such a thing. — *G. H. Lewes, Ranthorpe*, 5, 2: you would scout the idea of ... — Th. V. F. II, p. 273: as for the idea of being jealous of Glorvina (Glorvina, indeed!) Amelia would have scouted it, if an angel from heaven had hinted it to her.

Scrag, *s.* ein alter Slang-Ausdruck für die Frisur à la Chinoise (Wb.: SCRAG, something thin or lean with roughness; a raw-boned piece). S. B. P. I, p. 264: (ladies) force the hair off the temples in the manner called in my youthful days "scrag-fashion", invented by the Chinese.

Scramble, *v.* L.: „klettern — klimmen — begierig greifen". Die eigentliche Bedeutung ist das „Strampeln" mit Armen und Beinen, z. B. von Jemand, der sich aus einem Sumpf oder dgl. aufarbeiten will. Dann von hastigen, ungeregelten Bewegungen. B. G. K. p. 23: a scrambling letter, unordentlich, eilig; wenig verschieden von 'rambling' (s. d. W.). — Das *v.* wird auch transitiv gebraucht. B. M. N. II, p. 375: Juliet, scrambling up her hair, darted into the house to prepare the tea (eilig, unordentlich aufbinden).

Scramble, *s.* Das Umherfahren mit Händen und Beinen, z. B. um sich aus einem Sumpf oder dgl. zu befreien. *Th. Hook, Fathers and Sons*, ch. 8: a mud-scramble (Str.). — Uebertragen, das Streben, sich aus einer Verlegenheit, einer schlimmen Lage, zu befreien. B. G. K. p. 31.

Scrape, *v.* 1) to scrape one's feet, die Füße beim Eintritt in ein Haus reinigen. — 2) ähnlich wie 'to make a leg', etwas spöttische Bezeichnung für „sich verbeugen". D. Sk. p. 395: here the scraping was renewed.

Scrapings, *s.* (skrēp'-in^gz) Wb.: something scraped off etc. Daher 1) Butterreste, die aus den Fässern zusammengekratzt werden (Kratzbutter). M. L. L. I, p. 208: They buy also "scrapings", or what remains in the butter-firkins when emptied by the butter-sellers in the shops. "Good scrapings" are used for the best cakes. — D. Sk. p. 50: an apprentice ... thinking of the old red brick house "down in the country" ... the miseries of the milk and water, and thick bread and scrapings.

Scrappy, *a.* (skrăp'-pĭ) aus Stückchen, Abfall, Resten bestehend. *Thackeray, Virginians* III, p. 94: It may be that ... there is a dreadfully scrappy dinner, the evident remains of a party to which I *didn't* invite you.

Scratch, *s.* Sl. D.: Scratch-race (on the Turf), a race where any horse, aged, winner, or loser, can run with any weights; in fact, a race without restrictions. So A SCRATCH FIGHT, ein Kampf, wo die Chancen nicht abgewogen und ausgeglichen werden. M. L. L. II, p. 64 (von einem Hundekampf): we 'll say now that it 's a scratch fight; two dogs have each their corner of a pit, and they 're set to fight. — 'A SCRATCH TEAM', a pair of horses unequally matched. — L. D. D. III, p. 21: the corps is a family gathered together like what jockeys call a 'scratch team' — a wheeler here, and a leader there, with just smartness enough to soar above the level of a dull audience. — SCRATCH CREW, bei Ruderwettfahrten eine Mannschaft, die nicht vorher ausgesucht und eingeübt ist. *Times*, March 17. 1864: Compared with the Oxford men, those sent up by Cambridge on this occasion were little better than a scratch crew. — M. M. May 1861, p. 59: I go in the scratch fours for the pewters; and my crew won them two years running. — Sl. D.: SCRATCH-RACE; at Cambridge a boat-race, where the crews are drawn by lot. — SCRATCH-WIG, *s. Thackeray, Virginians* II, p. 16: Both of the two gentlemen were dressed alike, in small scratch-wigs without powder etc. — W. und Wb.: a thin, rough wig. (L.: Stutzperrücke).

Scratch, *v. a.* ausstreichen, namentlich den Namen eines Pferdes von der Liste der Rennpferde. M. M. Sept. 1861, p. 357: what has made my Lord scratch him for the two Thousand? — L. D. D. III, p. 266: matrimony is a match where you can't scratch and pay forfeits. — ib. II, p. 57: let her only enter for a grand match, and she 'll be scratched from one end of England to the other. — Viel auf andere Verhältnisse übertragen; ib. III, p. 378: they scratched my marriage — erklärten für ungiltig; — ib. p. 208: he was scratched two years ago — (von einem Geistlichen) cassirt (von demselben ib. p. 207: a degraded parson). — R. D. I. I, p. 189 (von einem alten indischen Soldaten): he retires on his pension, and then, when his last hour is near his last act is to try and get his name "scratched", so that he may not *die* in the service of the stranger. — M. L. L. I, p. 260 (von einer Unterstützungskasse): if a man earned anything, his mates knew of it: we all know how the cat jumps that way, so he must either pay or be scratched (austreten). — ib. p. 379: I had to take a seat in a shop at one of the cheap houses in the city, and that was the ruin of me entirely; for working there, of course I got "scratched" from the trade Society. — ib. p. 465: if a member didn't pay for five meeting nights he was scratched. Very few were scratched.

Scratcher, *s.* D. Sk. p. 115: the noise of these various instruments, the orchestra, the shouting, the "scratchers", and the dancing, is perfectly bewildering. — Ein hölzerner Stock mit einem drehbaren Rade am Ende, mit welchem man den Besuchern von Greenwich Fair, am Rock herunterfuhr; die Rolle gab einen schnarrenden Laut und erregte die Täuschung, als habe man sich Rock oder Kleid zerrissen.

Scream, *v.* „kreischen" (L.), besonders von ausgelassenem Gelächter; daher C. M. L. p. 43: a screaming farce. — Sl. D.: first-rate, splendid. Believed to have been first used in the Adelphi play-bills; "a SCREAMING farce", one calculated to make the audience scream with laughter. Now a general expression.

Screamer, *s.* (Sl.) Etwas sehr Großes, Bedeutendes (wie whacker). M. M. Jan. 1861, p. 204 (von einem Fisch): I put in some little ones up above, and lost one screamer. — 2) ein Straßensänger. M. L. L. I, p. 237: the boy Jones in the Palace wasn't much of an affair for the running patterers; the ballad singers — or street screamers, as we calls 'em — had the pull out of that.

Scree, *s.* (skrī) *Kingsley, Two Years ago*, v. I, c. 2: screes of granite. (Str.) — Wb.: a small stone or pebble (*Prov. Engl.*). "Before I had got half way up the screes, which gave way and rattled beneath me at every step". (*Southey*.)

Screeve, *v.* (skrīw) (Patterers' Cant) 1) schreiben. M. L. L. I, p. 264: Ah! once I could "screeve a

fakement" (write a petition) or "cooper a monekur" (forge a signature) with any man alive. — ib. p. 339: "SCREEVING" — that is to say, writing false or exaggerated accounts of afflictions and privations, is a necessary corollary to "Pattering". — 2) Figuren auf das Trottoir zeichnen, und damit betteln. M. L. L. III, p. 224: It 's 14 or 15 years since I started in the New Kent-road, and I've followed up "screeving", as it's sometimes called, or drawing in coloured chalks on the flag-stones, until now.

Screever (ßkrīw'-ə'), *s.* zu 'to screeve' in beiden angegebenen Bedeutungen. 1) M. L. L. I, p. 339: although the "screevers", "economically" considered, belong properly to the class who will *not* work, yet etc. — 2) ib. p. 6: *the Street-Artists* — as black profile-cutters, blind paper-cutters, "screevers" or draughtsmen in coloured chalks on the pavement.

Screw, *s.* 1) Sl. D.: an unsound, or broken-down horse, that requires both whip and spur to get him along. — C. M. Oct. 1861, p. 425. — G. L. p. 14: and what screws they rode! — *Lever, Arthur O'Leary* I, p. 118; 125; 313. (B.) — 2) screw = screw-shell (Schraubenschnecke, L.; Mondschnecke, Riebl in T. Br. p. XXXVI). T. Br. p. 53: and his small private box was full of peg-tops ... screws, birds'-eggs etc. — 3) screw = screw-vessel, Schraubenschiff. M. L. L. III, p. 196: the Royal Hydaspes, a steam-screw. — 4) L.: „there's a screw loose between them, sie stallen nicht zusammen". Doch geht der Ausdruck viel weiter. "A screw loose" heißt überhaupt: es ist etwas nicht in Ordnung; es steht faul. Sl. D.: the phrase is used when anything goes wrong with a person's credit or reputation. — Auch dies ist noch zu beschränkt. D. C. H. p. 114: (to kick his horse in the ribs) as a means of informing him that there was a screw loose in his arrangements. — T. W. p. 83: the upshot is that there 's a screw loose in their case (einem Rechtsstreit), and we had better do nothing. — *C. Bell, Shirley* I, p. 96: with this ejaculation, indicative that she perceived a screw to be loose somewhere, but that it was out of her reach to set it right, she bent over her grammar etc.

Screw, *v.* mit dem Schraubendampfer fahren. R. D. I. I, p. 94: We lay-to during the night to suit some phase of tide or bank, and now we are screwing up against the very muddy boiling current. — ib. p. 95: we scrape through and screw on. — SCREWED, *part.* betrunken. D. N. T. III, p. 189: a student who has been screwed at supper. — S. B. P. II, p. 175.

Scribe, *s.* I am no great scribe = I am a bad hand at writing (familiär). D. Bl. H. IV, p. 53: he is no great scribe. Rather handling his pen like the pocket-staff he carries about with him.

Scribing, *s.* Inschrift. *M'Clintock, Voyage of the 'Fox' in the Arctic Regions*, p. 242: the heading of a cask has been brought on board, but the "scribing" upon it is very indistinct.

Scrimmage, | *s.* L.: „Aufruhr" u. s. w. — Be-
Scrummage, | sonders Ausdruck für das Gedränge und Getümmel beim foot-ball-Spiel (s. d. W.). G. L. p. 2: always in the front of the rush, or the thick of the scrimmage. — T. Br. p. 84: Ain't there just fine scrummages then! — und sehr oft sonst ib.

Scrip, *s.* L. beschränkt das Wort auf „Interims-Certifikate über geleistete Theilzahlungen einer Staatsanleihe". In der gegenwärtigen Börsensprache aber ist scrip allgemein: Obligation. W.: A kind of certificate in evidence of some property or interest possessed, as in bank-stock, city-stock, railway-stock, government-stock etc. — Speciell heißt dann railway-scrip eine gewöhnliche Eisenbahnactie, zum Unterschied von railway-bond, einer Prioritätsactie. Die Obligation selbst (d. h. das Papier) heißt THE SHARE; die Coupons führen auch in England diesen französischen Namen.

Scripture History, *s.* Biblische Geschichte. Sie bildet beim Examen für den akademischen Grad eine Disciplin. F. J. H. p. 340: Hazlet was plucked, and in Scripture History too. — C. Sk. p. 55: A man does not understand why he should get up Scripture history any more than why he should stand upon his head. — ib. p. 103: once he succeeded in everything but Euclid, another time he got up his Euclid and forgot his Scripture history.

Scrolled, *a.* (ßkrōld) mit Schnörkeln, Arabesken verziert. *Mrs. Gore, Castles in the A.*, c. 27: the richly scrolled iron gates. (Str.)

Scroop, *s.* (ßkrūp) kratzender, kreischender Ton. P. citirt *Dickens, Househ. W.* 30, 139: every word, and scroop, and shout ...

Scrub, *s.* Gestrüpp, Buschwerk. T. Br. p. 313: he threw himself on the heathery scrub which met the shingle. — *James, the Convict* II, p. 104. — Str. citirt: *H. Matthews, Diary of an Invalid*, c. 10: when every scrub of a bramble is dressed out in etc. — *Mrs. Marsh, the Rose of Ashurst*, v. I, c. 3: a good many acacia-trees ... cut down for scrub. — *Th. C. Grattan, the Exile of the Landes*, c. 4: the rustling of my feet through the scrub-wood attracted his attention. — Wb.: close, low growth of bushes, low underwood.

Scrubbing brush, *s.* (ßkröb'-bin' brösch) Schrubber. D. Gr. E. I, p. 130.

Scruff, *s.* (ßkröf) Genick. D. L. D. I, p. 310: seizures by the scruff of the neck. — B. citirt *Marryat, Jacob Faithful* I, p. 6: I shall take you by the scruff of the neck. — Str.: *Ch. Rowcroft, Fanny*, c. 10: seizing Mr. Black by the scruff of his neck. — Wb.: the nape or long part of the neck behind. (*Prov. Eng.*)

Scrunch, *v.* „zwischen den Zähnen zermalmen" (L. unter craunch, worauf er verweist). Doch ist es überhaupt = zerquetschen, zermalmen. D. Sk. p. 145: three scrunched children (durch Ueberfahren). — D. M. F. III, p. 70: I have found out that you must either scrunch them (servants) or let them scrunch you. — ib. p. 86: we must scrunch or be scrunched.

Scrunch, *s.* (ßkröntsch) ein quetschender Ton. Str. giebt *P. Priggins*, c. 9: Tom heard the click and scrunch of lock and bolt.

Scud, *s.* (ßköd) Läufer, Renner. T. Br. p. 83: "I say", said East, ... looking with much increased respect at Tom, "you ain't a bad scud". — ib. p. 125: you're a first-rate scud.

Scuddick, *s*, *Halliwell*: any thing of very small value. — Daher = a shilling; *P. Priggins*, c. 12. — *Howard, Jack ashore*, c. 47. (Str.)

Scuft, *s.* (ßköft) *Gaskell, Life of Ch. Brontë* I, p. 276: scuft of the neck = scruff (s. d. W.). (B.)

Sculptor, *s.* Das Wort ist vor Mitte des siebzehnten Jahrhunderts nicht nachzuweisen. *Holland* braucht in seiner Uebersetzung des Plinius fortwährend 'imager'. *Trench, D.* p. 40.

Scumble, *s.* (ßkömbl) Das Ueberdecken (einer Zeichnung, eines Gemäldes mit matten Tönen). Str. giebt *T. H. Lister, A. Grey*, c. 3: whether your drawing is to be brought suddenly to a sharp edge, or a scumble, by the entrance of a visitor.

Scup, *s.* (ßköp) *The Wide Wide World*, p. 102. (B.) — Wb.: a swing; — a term still retained among the Dutch settlers of New-York. (Holländ. shop.)

Scurf, *s.* ordinärer Mensch, Pöbel. (Sl.) M. L. L. I, p. 20: they at last burst out into one expression of disgust. "There 's a scurf!" said one. "He 's a regular scab", cried another. — Bei den

Arbeitern ist scurf namentlich ein Herr oder Meister, der die Preise drückt und "scurf labourer" ein Arbeiter, der um niedrigen Lohn arbeitet. M. L. L. II, p. 234: the inferior paying class (of employers), however, are very generally known among their work-people as "scurfs". — ib. p. 262: The worse paid scavagers, or those working for scurf employers. — ib. p. 266: Let me now speak of the scurf labourers. — ib.: the "scurf" treatment of the labourers (is) chiefly manifested in extra work for inferior pay. — Bei Hafenarbeitern, Kohlenträgern u. dgl. sind 'scurfs' die unbeschäftigten, die um jeden Preis Arbeit suchen. M. L. L. III, p. 273: the scurfs are looked upon as, in many respects, the refuse of the trade. They are the men always hanging about the wharfs, waiting for any "odd job".

Scuttle-mouth, *s.* (skŏt'-mauth) Im Straßenhandel eine Sorte Austern mit sehr großer Schale. M. L. L. I, p. 77: The 'big trade' was unknown till about 1848, when the very large shelly oysters, the fish inside being very small, were introduced from the Sussex coast. Their sale was at first enormous. The costermongers distinguished them by the name of 'scuttle mouths'.

Scutter, *v.* (skŏt'-tər) im Sinne von 'to scud, to scuttle'. *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* I, p. 54: and I saw the little Miss Hughes scuttering across the field.

Sea, *s.* 1) L.: „(*bildl.*) eine große Menge". So selbst in einfacher Prosa. R. D. I. II, p. 306: I found the men were arrested by a sea of cattle in a half-wild state. — 2) *W. Scott, the Pirate*, c. 15 (II, p. 21, Schl.): With what the sea sends us and the land lends us, as the proverb says etc. — was das Land und der Strand uns giebt. — 3) Tra. T. M. p. 106: he went out to sea again on these fresh ideas, ging auf Vermuthungen aus, als Erweiterung der Phrase „to be at sea, ungewiß, in Verwirrung sein" — sonst nicht üblich. — 4) between the four seas, in Groß-Britannien. G. L. p. 236: a figure matchless between the four seas. — *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 301: We may well doubt whether, in 1689, one in twenty of the well read gentlemen who assembled at Will's coffee-house knew that, within the four seas, and at the distance of less than five hundred miles from London, were many miniature courts etc. — SEA-COOK, *s.* son of a seacook, wie son of a gun; übliches Schimpfwort. — SEA-SCAPE, *s.* Seestück. *Dickens, Househ. W.* 34, 236: sea-scape — as painters affect to call such things. (P.) Ein unglücklich gebildetes Wort. — SEA-DOG, *s.* Wb.: one long used to the sea; an old sailor; a salt. (*colloq.*) — G. L. p. 219: just as the young sea-dogs of Nantucket might listen to a veteran hunter of the sperm-whale. — SEA-SNAKE, SEA-SERPENT, *s.* Ersteres ist eine bekannte kleine Schlangenart; letzteres das fabelhafte Ungeheuer, das in den "yarns" der Seeleute lebt, und hin und wieder in Zeitungen spukt. R. D. I. I, p. 77: Discussed sea-serpents. As to sea-snakes there can be no discussion, for every seaman in those seas, and especially in the gulf nearer to the coast off Bombay, has seen them in myriads. Sometimes men have died from their bites. The tract is called the snake-ground. Now, if there be sea-snakes twelve and fourteen feet long, why may there not be sea-serpents eighty or a hundred feet long? Professor Owen says there can't etc. — Wb. macht denselben Unterschied. Doch *W. Scott, the Pirate*, c. 2 (I, p. 29, Schles.) nennt auch das Fabelthier sea-snake: The sea-snake was also known, which, arising out of the depths of the ocean, stretches to the skies his enormous neck, covered with a mane like a war-horse etc.

Seaborne, *a.* M. L. L. II, p. 93: according to the returns of the coal market for the last few years, there has been imported into London, on an average, 3,500,000 tons of seaborne coal annually. — So viel wie sea-coal, d. h. Steinkohle (die zu Schiffe ankommt) im Gegensatz zu charcoal.

Seal, *s.* ein Convertit, den ein Geistlicher gemacht hat, in der Sprache der Frommen. Sl. D., *Pref.*, p. 50. — SEAL-WAX, *s. Sterne, Tr. Shandy*, c. 27: your organs are not so dull that I should inform you — 'tis an inch, Sir, of seal-wax. Das jetzt übliche ist sealing wax.

Seal, *v.* to seal to ... besiegeln. *Richardson, Sir Ch. Grandison*, 6, 4: the unhappy man has signed, and sealed to, his own ruin. (Str.)

Sealgh, *s.* im Norden für seal, Seehund. *W. Scott, the Pirate*, c. 5 (I, p. 69, Schl.): levelling your gun at folk's heads as you would at a sealgh's. — ib. c. 9 (p. 145): ye needna turn away your head sae sourly, like a sealgh when he leaves the shore — und oft sonst.

Sealet, *s.* (sī'-lĕt) kleines Meer, belegt P. aus *Dickens, Househ. W.* 29, 147 — kaum Englisch.

Seannachie, *s.* (sĕn'-nə-kĭ) schottischer Barde; Sänger der traditionellen Gesänge der Stämme. Wb. — *Scott, Waverley*, c. 16 (I, p. 129, Schl.): a lineage which rested for the most part on the vain and fond rhimes of their *Seannachies* or *Bhairds*.

Searle, *n.* Der Schiffbauer in London, der die besten Bote zu Lustfahrten, und namentlich alle Bote für die Wettfahrten von Oxford und Cambridge baut. D. Sk. p. 95.

Season, *s.* 1) „die Saison" (L.). Die so genannte Zeit fällt für London mit der Sitzungszeit des Parlaments in jedem Jahre zusammen; dann stehen alle Vergnügungen der Weltstadt im Flor, und die vornehmen Familien residiren in der Stadt. M. L. L. II, p. 337: The London fashionable season is also the parliamentary season, and is the "briskest" from about the end of February to the middle of July. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 81: It was the period of the year when, to those who look on the surface of society, London wears its most radiant smile; when shops are gayest, and trade most brisk ... &c. &c. *In the cant phrase*, it was "the London season". Doch gehört der Ausdruck jetzt durchaus der regelmäßigen Sprache an. — 2) in season and out of season, zu allen Zeiten. D. Bl. H. IV, p. 99: I have seen you pretty often in season and out of season, abroad and at home. — T. B. T. p. 162: your readers will never ask you how the poor parson is to be urgent in season and out of season, and yet never come in contact with men who think widely different from him. — B. G. K. p. 145. — Biblisch; *2. Tim.* IV, v. 2: Preach the word; be instant in season, out of season. Luther: Predige das Wort; halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit.

Season, *v.* A. F. B.: a seasoned cask; ein ausgepichter Trinker. — E. A. B. I, p. 311: a fine yellow-brown, something like that of a well seasoned meerschaum — angeraucht.

Seceders, *s.* Auch: die südstaatliche Partei in den nordamerikanischen Freistaaten, welche 1828 mit Austritt aus der Union drohte, wenn die neu eingeführten erhöhten Einfuhrzölle, in denen man eine Begünstigung der Nordstaaten erblickte, nicht aufgehoben würden.

Secession, *s.* Speciell der Name für die verschiedenen Kirchentrennungen (massenweisen Austritt von Mitgliedern) in der schottischen Kirche. Eine solche erfolgte 1732 in Folge des von Vielen gemißbilligten Verfahrens der Synode und Generalversammlung gegen den Prediger Ebenezer Erskine. Die 'Seceders' verlangten namentlich Theilnahme auch des

gemeinen Mannes an der Predigerwahl (da dies Presbyterianerrecht durch Einfluß der Königin Anna und der Jacobiten vielfach beschränkt worden war). Dies ist die erste Secession. (L. C. Tr. p. 152: Aminadab read his Bible, and belonged to the first Secession.) — Eine zweite Secession erfolgte 1752; die dritte und größeste 1843. Das Anstellungsrecht der Patrone war der streitige Punkt. Die Generalsynode selbst erklärte sich 1834 in dem Veto-Act dahin, daß kein Geistlicher, wenn er die Majorität der stimmfähigen Gemeindemitglieder gegen sich habe, der Gemeinde aufgedrängt werden dürfe. Die Patrone klagten bei den Civilgerichten, siegten in ihnen und im Court of Session, und das Oberhaus wies den Appell der verurtheilten Landessynode auch in letzter Instanz ab. In Folge dessen erklärte Präsident Welsh den Austritt der Non-Intrusionists (s. d. W.) und die Bildung des Free Presbyterian Church. — Dieses Schisma nennt man auch "the Disruption"; s. Sydow, die schottische Kirchenfrage. 1845. — Pierer, Universal-Lexikon.

Second, *s.* In mehreren Bedeutungen; s. second, *a.*

Second, *a.* 1) SECOND-BEST, zweitbeste Sorte, bei Kaufleuten. C. D. S. II, p. 74: the linen that is called second-best. — Slangartig M. L. L. II, p. 173: the rats is wery dangerous, that's sartin, but we always goes three or four on us together, and the warmint's too wide awake to tackle us then, for they know they'd git off second best. — K. W. S. p. 49: If he came off second-best a dozen times, he went confidently into the thirteenth trial. — ib. p. 96: Wait a little, young lady, and we will see who comes off second best! — 2) SECOND CLASS, *a.* und *s.* F. J. H. p. 250: Bruce was disgusted with his second class in the St. Werner's May examination. — Auch bloß SECOND; ib.: He's only taken a second. Ein Platz in der zweiten Klasse bei den Examinibus auf der Universität. Genaueres s. u. first. — 3) SECOND EDITION. Eine (angeblich oder wirklich) neue Auflage einer Zeitung, mit den „allerneuesten Nachrichten", von fliegenden Buchhändlern feilgeboten. Der Handel stand in der Zeit der napoleonischen Kriege in der höchsten Blüte. M. L. L. I, p. 246: These "second editions" are, and almost universally, second or later editions of the newspapers, morning and evening, but three-fourths of the sale may be of the evening papers, and more especially of the *Globe* and *Standard*. — Auch bloß 'SECONDS'; ib. p. 247: Oh yes, I've worked 'seconds'. We used to call the editions generally seconds, and cry them sometimes, as the *latest* editions, whatever it was. — 4) SECOND SIGHT, s. L. Dem analog bildet *Th. Moore* SECOND-SCENT in *The Fire-Worshippers* (*Poet. W.* III, p. 317):

With that keen second-scent of death
By which the vulture snuffs his food
In the still warm and living breath. —

Aehnlich scherzend D. M. F. III, p. 262: I'm a-going to show this young lady the second view of you, in der Bedeutung: ich will ihr über dich die Augen öffnen (doch nicht allgemeiner üblich). — 5) SECOND SCHOOLS; Examen in Oxford; s. moderation. — 6) SECOND WIND; to get one's second wind, Luft schnappen; (nach dem Laufen) sich erholen, verschnaufen; vgl. wind. M. M. Jan. 1861, p. 208: the fish coming to the top lazily, now and again, and holding on to get his second wind. — T. Br. p. 127 (von den Verfolgern beim Jagd-Spiel): the leaders are busy making casts into the fields on the left and right, and the others get their second winds. — Uebertragen (nach 'to raise the wind') G. L. p. 293: he had backed his own opinions and other men's bills once or twice too often, and had retired, temporarily, into private life, till he could "get his second wind", sich neuen Credit verschaffen ('second' weil 'first wind' die erste Kraft bedeutet, die man zur Anstrengung mitbringt. T. Br. p. 91 [vom football-Spiel]: three quarters of an hour are gone; first winds are failing, and weight and numbers begin to tell).

Secretary, *s.* L.: „secretary of the navy, der Marineminister, — secretary of state, der Staatssecretär, — secretary of the treasury, der Finanzminister, — secretary of war, der Kriegsminister" u. s. w. SECRETARY OF THE KING war eigentlich ein verhältnißmäßig untergeordnetes Amt: Geheimschreiber des Königs; allmählich, etwa seit Richard III, wuchs seine Bedeutung. Den Namen *Principal Secretary of State* führte zuerst Sir Robert Cecil (1601). Mit dem Aufkommen ständiger Gesandtschaften ging der Verkehr mit den fremden Mächten durch die Hand des Secretary of State. Beim Entstehen der parlamentarischen Regierung fiel es ihm zu, nicht bloß die Politik des Cabinets und die allgemeinen Staatsangelegenheiten, sondern auch die gewisser Ressorts im Parlamente zu vertheidigen; daher wurde auch Zertheilung der Geschäfte nöthig, und so sind aus einem Staatssecretär fünf geworden: 1) PRINCIPAL SECRETARY OF THE HOME DEPARTMENT, Minister des Inneren. — 2) PRINCIPAL SECRETARY FOR THE FOREIGN DEPARTMENT, Minister des Aeußeren. — 3) PRINCIPAL SECRETARY FOR THE COLONIAL DEPARTMENT, Colonialminister (von 1806 — 54 zugleich Kriegsminister). — 4) SECRETARY FOR WAR, Kriegsminister (seit 1854; früher bestand unter dem Secretary for War and Colonies ein Secretary at War, Vertreter der Armeeinteressen im Parlament.) Er ist zugleich Master of the Ordnance, Feldzeugmeister. — 5) PRINCIPAL SECRETARY OF STATE FOR INDIA, Minister für Indien, auf den alle Regierungsrechte der ostindischen Compagnie und des Board of Control seit 1858 übergegangen sind. F. p. 162 folg. (Die Finanzen stehen unter den LORD COMMISSIONERS OF THE TREASURY. Von diesen ist der erste der FIRST LORD OF THE TREASURY, der Premierminister; der zweite der CHANCELLOR OF THE EXCHEQUER, der eigentlich dirigirende Finanzminister. — Die Marine steht unter einer Commission, deren Haupt der FIRST LORD OF THE ADMIRALTY ist; er sitzt im Cabinet und ist also in der That Marineminister. — Minister für Cultus, Polizei und Justiz giebt es nicht). — SECRETARY of the GREEN CLOTH, ein Hofstaatsbeamter, der nicht (wie der Lord Steward, der Treasurer und der Comptroller of the Household) mit dem Ministerium wechselt. Er hat mit dem Master of the Household die Aufsicht über die Dienerschaft und die Controle des eigentlichen Haushalts. F. p. 138.

Secretive, *a.* (ßi'-kri't-iw) wer gern etwas verhehlt; geheimthuerisch. *Emerson*, *English Traits*, ch. 15: In England the power of the newspaper stands in antagonism with the feudal institutions and it is all the more beneficent succour against the secretive tendencies of a monarchy. (B.) — Wb.: Tending to secrete, or to keep secret or private; as, a secretive disposition.

Section, *s.* the "Section", der Theil der Themse zwischen Woolwich und Gravesend, in dem die ankommenden Kohlenschiffe stationiren müssen, bis die Ladung verkauft ist. Erst dann erhalten sie Erlaubniß in das "Pool" einzufahren, einen Theil der Themse im Osten Londons (wo der Tunnel geht) um ausgeladen zu werden. M. L. L. III, p. 269: On making the port of London, we have to remain in 'the Section' till the cargo is sold. 'The Section' is between Woolwich and Gravesend ... When the cargo is sold we drop down into the Pool.

Secure, *a.* s. safe.

Security, *s.* *H. Ainsworth*, *Guy Fawkes* I, 1: a place of security, ein Gefängniß. (Str.)

Seducive, *a.* (ße-djū'-ßiw) für seductive. *Bulwer, Eugene Aram.* I, 11. (Str.)

See, *v.* 1) M. M. Oct. 1861, p. 422: he could see through a brick wall as well as most men — eine übliche Phrase der Bedeutung: er hatte viel gesunden Menschenverstand, war nicht leicht zu hintergehen. — 3) to see in der Bedeutung „das Geleit geben" hat L. in den Beispielen: to see a person home; to see a lady to her carriage; sehr oft ist es mit einer anderen Präposition verbunden, z. B. D. D. M. p. 81: M. met me at Woodbury Station, and saw me safely on the coach for my uncle's village; begleitete mich und überzeugte sich, daß ich ungefährdet auf die Post kam. — M. L. L. II, p. 561: she went from a place in the East India Docks, and I saw her off, d. h. blieb, bis ich das Schiff abfahren sah. — R. D. I. II, p. 197: After breakfast the head zemindar with a number of men ... came to see us off. — Aehnlich D. P. C. II, p. 298: he could see the Dundee people out any day, and walk home afterwards without staggering; d. h. (nachdem er mit ihnen gezecht hatte) konnte als der letzte Zecher im Wirthshaus bleiben. — Uebertragen G. M. I, p. 305: stop another week (at the watering place) and see the 25 *l.* out, d. h. bringe sie ganz durch.

See, *s.* Jetzt nur „Residenz eines Bischofs". In älterer Sprache „Sitz" überhaupt. *Chaucer, The Monkes Tale*: at Babiloine was his soveraine see. — *Id.*: *The House of Fame*, b. III:

And small harpers with hir glees
Sate under hem in divers sees. —

Wiclif, Exod. XII, 29: The Lord smoot all the fyrst gotun in the loond of Egipte, fro the fyrst gotun of Pharao, that sat in his see, unto the fyrst gotun of the caitiff woman that was in prisoun. — *Trench, S. G.*

Seethe, *v.* L. nur: „sieden, kochen". Das *part.* sodden hat die Bedeutung: aufgeweicht, von Wasser durchtränkt. (W.: soaked and softened in water. Wb. schweigt auffallender Weise). L. D. D. III, p. 137: half-sodden turf-sods. — Dann sehr gewöhnlich übertragen: aufgedunsen, namentlich in Folge des Trunkes, und fast = trunken. D. M. F. IV, p. 153: a doorway on which a woman had had out her sodden nap a few hours before (auch das regelmäßige *part.* in gleicher Bedeutung. J. G. J. II, p. 50: there was the man — sleeping — still alive; though seethed in drink, and looking like death). — T. Br. p. 245: the Slogger looks rather sodden, as if he didn't take much exercise and ate too much tuck. — *Bulwer, Night a. M.* p. 57: his complexion was pale and sodden. — *W. Scott, Kenilworth*, c. 18: a gull, a fool, a thrice sodden ass. — Str. giebt: *Kingsley, Yeast*, 13: with sodden eyes. — *W. Collins, Hide a. S.* 2, 11: his cheeks mottled and sodden. — Vgl. sodden, *v.*

Seizin, *s.* ENFEOFMENT BY SEIZIN ist die Art Grundeigenthum zu übertragen, wobei man den Käufer auf das Grundstück führt, und ihm etwas zu demselben gehöriges, etwa den Zweig eines Baumes, in die Hand giebt. Jetzt wendet man statt dieser Uebertragung fast ausschließlich die 'by lease and release' an.

Select vestry, s. u. vestry.

Self, *s.* I am myself again, ich habe mich wieder erholt, gesammelt (H. W. C. I, p. 207), sehr üblich. — SELF-ACTOR, *s.* Baumwollspinnmaschine mit Dampfkraft. M. L. L. III, p. 393: In 1837, the 'self-actors' (machines with steam-power) had come into common use. — SELF-GOVERNMENT, *s.* Selbstregierung, d. h. Theilnahme des Bürgers an gesetzgebender, richterlicher und verwaltender Function. "the great principle of popular representation and administration — the system that lets in all to participate in the counsels that are to assign the good or evil to all" (*D. Webster*). Das Wesentliche beim englischen Self-government ist 1) daß alle nicht subalternen Aemter Ehrenämter sind, welche die Gentry verwaltet; 2) daß die Bedürfnisse der Grundverwaltung durch Grundsteuern gedeckt werden, welche die Gentry zum größten Theile selbst trägt. Diesen Grundsätzen entsprechen noch das Sheriffs-, Friedensrichter-, Lordlieutenant-, Coroner- und Geschwornenamt. Der Geist der modernen Mittelklassen aber versteht unter Selfgovernment vorzugsweise nur Theilnahme am Wahlrechte und Ausübung der eigentlichen Functionen der Localverwaltung durch bezahlte Beamte. Da diese dann meist geheim berathende Verwaltungsbehörden bilden, so besteht zwischen Wählern und Gewählten kein rechter Zusammenhang; die Theilnahme an den Wahlen wird gering; es bildet sich eine Büreaukratie. — Nach diesem modernen Princip sind z. B. die neuen Armenverbände (unions), die städtischen Municipalitäten (nach der neuen Gemeindeordnung), die localen Gesundheitsämter, die Londoner Centralbaubehörde, die neue Polizei organisirt. Mit ihm geht auch das Institut der besoldeten Stadtrichter (recorders) Hand in Hand. — B. P. — F. p. 256, 261. — SELF-SNATCHATION, *s.* (ßělf-ßnätsch-e'-sch'n) Das Sichselbstretten vor drohender Gefahr. *Dickens*: I have no power of self-snatchation (forgive me if I coin that phrase) from the yawning gulf before me. Fl. p. 270. (Sehr gewagt).

Selfism, *s.* (ßělf'-ism) Selbstsucht. *Disraeli*. Fl. p. 272.

Sell, *v.* 1) to BE SOLD, betrogen, verrathen sein (wie bei uns „verrathen und verkauft", doch ist das Wort Slang). R. D. I. II, p. 303: We could not but laugh quietly at the complete success of the Rajah's scheme; we were, to use a vulgar phrase, "regularly sold". — „to SELL OUT, seine Officiersstelle verkaufen". L. Officiersstellen in der Infanterie und Cavallerie bis zum Oberstlieutenant einschließlich werden immer noch durch Kauf des Patents erworben (nicht bei der Artillerie und dem Geniecorps). Höhere Commandos vergiebt das General-Commando nach Anhörung des Staatssecretärs; vom Oberstlieutenant bis zum Obersten und bei Generalstellen erfolgt die Beförderung nach Verdienst — oder Gunst. Beim Avancement muß die Differenz zwischen der bisher innegehabten und der höheren Stelle nachgezahlt werden. Jetzt ist wenigstens eine bestimmte Dienstzeit in einem Grade erforderlich, ehe man hinaufrücken kann. — Eine Stelle kann man nur durch Kauf erhalten, wenn jemand freiwillig aus der Armee ausscheidet. Vacanzen durch Tod werden vom Oberstlieutenant abwärts nach Anciennetät ausgefüllt, Vacanzen durch Entlassung kann das Obercommando durch Einschub ergänzen. F. p. 177. — TO SELL SOMEBODY UP, einem Nichtzahlenden im Wege der Execution sein Eigenthum verkaufen lassen. T. D. T. II, p. 169: I mean that I 'll sell the squire up. — D. Bl. H. II, p. 100: you 'll sell me up at last, I suppose, when I am a day in arrear. — M. L. L. II, p. 20: After this everything went wrong, and at last the man was "sold up", and was penniless. (L. giebt nur passiv: sold up, fallit geworden, was nicht das Wesen der Sache trifft.)

Semese, *a.* (ße-miß') halbverzehrt. F. J. H. p. 86: No; they 're sons of gyps, and that kind of thing, who feed on the semese fragments of the high table. (Wol nur aus einer classischen Erinnerung des Verfassers, des gelehrten Fellow of Trinity College, entstanden).

Semi-attached, (ßěm'-e ät-tätscht') } *a.* Eine fashionable Villa in
Semi-detached, (ßěm'-e de-tätscht') } der Vorstadt muß ringsum frei sein; auf keiner Seite an ein anderes Haus stoßen (s. detached). Speculative Grundeigenthümer bauen aber oft zwei Villen

auf einen Bauplatz so daß sie mit einer Wand zusammenstoßen, und wenigstens einen großen Theil der Annehmlichkeiten eines 'detached house' bieten. Das sind die semi-detached houses. — In D. Sk. p. 342 heißt ein solches einfach a double house. Statt semi-detached, halb allein stehend, kann man solches Haus semi-attached, halb, an einer Seite, anstoßend nennen; wobei das Wortspiel „halb durch Neigung gefesselt" sich von selbst bietet. Th. L. W. p. 205: Why didn't I say this to her? (*sc.* "marry me".) She would have come, I feel sure she would. We would have been semi-attached as it were. We would have locked up that room in either heart where the skeleton was, and said nothing about it, and pulled down the party-wall, and taken our mild tea in the garden (das Bild vom anstoßenden Hause ist hier durchgeführt). — *Lady Theresa Lewis* hat zwei Romane geschrieben: "*The Semi-Detached House*", und: "*The Semi-Attached Couple*". — Vgl. double house.

Semi-smile, *s.* ein halbes Lächeln. *Bulwer, Night a. M.* p. 314: Mr. B. . . . put on a doleful and doubtful semi-smile of welcome.

Semolina, | **Semolino,** *s.* (sĕm-ŏ-lī'-nŏ) Italienische Waizengraupen; meist für Kranke und Kinder gebraucht. D. N. T. I, p. 263: a semolina pudding. — Wb.: The fine, hard parts of wheat, rounded by attrition in the millstones; — so used in Italy; but in France applied to the large, hard grains of wheat retained in the bolting machine after the fine parts have passed through.

Send, *v. a.* to send mit einem Participium giebt den Sinn eines Factitivs; wobei das Participium den Zustand bezeichnet, in den die Sache versetzt wird. *Warren, Now and then*, I: He flung him out into the open air with a violence which sent him staggering several yards (machte daß er taumelte). — *id. The Thunderstruck*: Shall we be at once split asunder into innumerable fragments and sent drifting through indefinite space? (dahin geschleudert werden). — *Macaulay*: The royal troops instantly fired such a volley of musketry as sent the rebel horse flying in all directions (auseinander trieb). — to send somebody packing, seiner Wege senden; giebt L. unter pack. (B.) — to SEND UP, Schulausdruck: den Schüler mit einem Zettel, auf dem sein Vergehen verzeichnet ist, zum head-master schicken, der die Strafe vollzieht. C. M. Dec. 1860, p. 645: The Bishop of Lichfield, whom we justly reckoned the first of his day, was, I think, "sent up", but four times during the whole of his stay in the fifth form.

Senior, *a.* u. *s.* 1) auf der Schule ist SENIOR der an Jahren und Leistungen vornehmste Schüler der Schule; etwa PRIMUS OMNIUM; in der bei H. W. C. beschriebenen Schule bilden 3 seniors eine Art Ober-Prima oder Selecta; einer derselben ist *the* Senior oder head-boy; ib. I, p. 42 u. öfter. — 2) Aehnlich senior forms, die Klassen Secunda und Prima. — 3) SENIOR CAPTAIN, ältester Capitän. — 4) SENIOR CLASSIC. Ein undergraduate, der die erste Stelle im Examen für die alten Sprachen (classical tripos) errungen hat (vgl. first.) (Für das mathematische Examen wird in Cambridge nur zugelassen, wer im mathematischen 'honors' errungen hat, s. honor). F. J. H. p. 60: of course you intend to be senior classic, or senior wrangler? — 5) SENIOR COUNCIL, = leading council, s. junior. — 6) SENIOR FELLOWS sind Inhaber gewisser Fellowships (s. d. W.), deren Hauptunterschied von denen der Junior Fellows in (zwei oder mehrfach) größeren Emolumenten besteht. Die Erlangung hängt nicht ausschließlich von der Anciennetät, sondern von sehr zahlreichen Sonderbestimmungen ab. Freie Concurrenz um die Stellen ist erst in neuester Zeit in Oxford eingeführt; doch haben die verschiedenen Colleges verschiedene Bestimmungen. — Ueber die Bed. des Wortes in Dublin s. scholar. — 7) SENIOR OPTIME, Name der zweiten Klasse der 'honors' (s. d. W.) im mathematischen Examen zu Cambridge. — 8) SENIOR PARTNER; in einem Compagniegeschäfte der dem Eintritt in die Firma nach älteste Compagnon; gewöhnlich steht sein Name, als der des obersten Leiters im Geschäft, in der Firma zu Anfang. K. W. S. p. 209: (Mr. Tenant ... was ... the senior member of the house of Allwise, Tenant & Co.) I say senior member of the house, for the "Allwise" whose name stood first was a son of the original partner, through whose capacity mainly it had been built up and made strong. — 9) SENIOR SOPH, a third-year man in Cambridge. F. J. H. p. 358 (bei Verkündigung des Urteils über die Bewerbungsarbeiten um ein Scholarship): the five Third-year men are read first, and as each name is announced, off darts some messenger from the crowd to carry the happy intelligence to some expectant senior soph. Vgl. soph. — (auf amerikanischen Universitäten ist Senior [soph] ein Student im vierten Jahre. Wb.) — 10) SENIOR WRANGLER, im mathematical tripos der erste unter den Wranglers; s. honor. — Th. V. F. II, p. 136: she insisted that he was a fine scholar, and was perfectly sure he would gain a gold medal and be a Senior Wrangler. — F. J. H. p. 165: as the senior Wrangler, who entering the theatre at the same moment as the queen, bowed graciously on all sides in acknowledgement of the acclamations. — C. Sk. p. 35: the senior wrangler is the winner of the Derby.

Seniority, *s.* Die Versammlung der Senior Fellows eines College. Dieselbe bildet eine Art Gericht über größere Vergehungen von Studenten. F. J. H. p. 296: the dons were not slow to hear of what had happened, and they regarded the matter in so serious a light, that they summoned a Seniority] for its immediate investigation. — ib. p. 374: the Master's servant came to tell him that the Seniority desired his presence.

Sensation, *s.* 1) In modernster Sprache nicht bloß der Furor, das Aufsehen, das etwas erregt, sondern auch die Sache, sogar die Person selbst; überhaupt, was aufregt, ergreift. *Times*, April 11, 1864: the greatest sensation of the day: grand incantation scene of the Freischütz. — C. A. D. p. 267: The interior of the parlour had astonished me; but a sight of the bedroom was a new sensation. — D. H. T. p. 210: Mr. H. began to think it would be a new sensation, if the face which changed so beautifully for the whelp, would change for him. — *Times*, April 11. 1864: Mr. T. will deliver his lecture on Sheridan, a sensation life; eine Biographie, die Aufsehen machen soll. — Daher SENSATION NOVELS, Romane, welche durch gewaltige Spannung und physische Aufregung des Lesers zu wirken suchen; meist liegt ihnen ein furchtbares Geheimniß, ein unmenschliches Verbrechen oder dgl. zum Grunde. Man ist in England gleich einig im Tadel der Gattung und in der Begierde, die ihr angehörigen Werke zu lesen, und so hat sie von Mrs. Radcliffe im vorigen Jahrhundert bis Wilkie Collins zahlreiche Vertreter gefunden. Cabinetsstücke der Gattung sind die Romane der *Braddon*: *Aurora Floyd*, *Henry Dunbar*, *Doctor's Wife*. — 2) sensation im australischen Slang = half a glass of sherry (ein Schnitt). F. S. L. p. 53 (in London "a quartern of gin", Sl. D.).

Sensual, *a.* Jetzt nur „sinnlich" im tadelnden Sinne (d. h. wer sich im Denken und Handeln durch Rücksicht auf sinnlichen Genuß leiten läßt). Früher nur: was die Empfindung, das Gefühl betrifft; durch die Sinne wahrgenommen wird; empfindend. *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 493: Hath not the Lord Jesus con-

vinced thy **sensual** heart by sensual arguments? If thy sense were not left-handed, thou mightest with thy right hand bear down thine infidelity; for God hath given assurance sufficient by his Son to thy very sense, if thou wert not brutish. — *J. Taylor, Life of Christ*, pt. II, § 12: There cannot always be that degree of sensual, pungent, or delectable affections towards religion as towards the desires of nature and sense. — *Pope, Essay on Man*, b. I:

Far as creation's ample range extends,
The scale of sensual, mental powers ascends. — *Trench, S. G.*

Sensuality, *s.* Immer in tadelndem Sinne gebraucht, doch nicht immer wie jetzt, in dem von „Sinnlichkeit", sondern ehemals im Gegensatz zu der Erleuchtung durch höhere Einsicht, durch den Glauben an Gott. *State Papers*, 1558, vol. III, p. 95: I do take him to be a hardy captain; but yet a man more meet to be governed than to govern; for all his enterprizes be made upon his own sensuality, without the advice and counsel of those that been put in trust by the King's Majesty. — *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 483: He who might claim this absolute power over the soul to be believed upon his bare word, yet seeing the sensuality of man and our woful distrust, is willing to allow us all the means of strengthening our souls in his promise, by such seals and witnesses as confirm it. — *Act of Uniformity*, 1661: A great number of people in divers parts of this realm, following their own sensuality, and living without knowledge and due fear of God, do wilfully and schismatically abstain and refuse to come to their own parish churches. — *Trench, S. G.*

Sentiment, *s.* Ein Trinkspruch (wie z. B. "more friends, and less need of them"; "may this hour be the worst of our lives", u. dgl.). Das Ausbringen derselben gilt jetzt für vulgär. D. O. T. p. 196: when this was over, the chairman gave a sentiment. — M. L. L. I, p. 324: "The Great Exhibition Song-Book; a Collection of the Newest and Most Admired Songs. Embellished with upwards of one Hundred Toasts and Sentiments" (Büchertitel). — Str. giebt: *Sheridan, School for Scandal*, a. III, sc. 3: I'll give you a sentiment. *Here's Success to Usury!*

Septemfluous, *a.* (ßĕp-tĕm'-flū-ŭß) mit sieben Strömungen. *H. More, Mystery of Iniquity*, b. I, c. 16, § 11: The main streams of this septemfluous river (the Nile). Selten. *Trench, D.* p. 6. Wb. citirt *Fuller.*

Septennial Bill. Gesetz vom Jahre 1716, wonach Parlamente siebenjährig, statt wie bis dahin dreijährig sein sollten. Die Maßregel bezweckte, den Parlamenten durch größere Dauer eine gewisse Stabilität, corporativen Geist, und der darauf gegründeten Regierung Einheit und Stetigkeit zu geben. Die ersten fünf Parlamente unter Georg I. und II. dauerten factisch sieben Jahre. In neuerer Zeit läßt man sie selten älter als sechs Jahre werden. (Das Sept. B. wurde nur mit Majorität von 35, und unter Protest der Minorität der Lords durchgesetzt.) F. p. 373, 487.

Septiregal, *a.* (ßĕp-tĭ-rī'-gĕl) was sieben Könige angeht. *Gentlem. Magaz.*: septiregal succession. — Fl. p. 268.

Serenader, *s.* (ßĕr-ĭ-nēd'-ĕr). So nennen sich die (Pseudo-) Neger, welche mit der Negerguitarre, Violine, Klapper u. dgl. Gesänge und Tänze auf den Straßen und in Localen aufführen. M. L. L. III, p. 200: At present I shall deal with the Ethiopian Serenaders. — ib.: Street Negro Serenaders.

Serene, *a.* M. L. L. III, p. 138: Pantaloon adds, 'Aye, it's all so gay;' and clown cries, 'Yes, and all serene'. — Sl. D.: SERENE, all right; "it's all serene", a street phrase of very modern adoption, the burden of a song. SERENE, ALL SERENE! from the *Spanish* SERENO, equivalent to the *English* "ALL'S WELL", a countersign of sentinels, supposed to have been acquired by some filibusters who were imprisoned in Cuba, and liberated by the intercession of the British ambassador.

Serjeant, *s.* s. barrister.

Serpent-fence, *s.* Dasselbe wie Virginian fence (welches nach L. = worm-fence, „die zacken- oder zangenförmige Einfriedigung"; Wb.: A zigzag fence, made by placing the ends of the rails upon each other). Kohl, Reise im N.-W. der Verein. St. (B.)

Serpentine River, *n.* Ein ziemlich großer künstlicher Teich, der sich durch einen bedeutenden Theil von Hyde Park und Kensington Gardens (London) erstreckt. In der unmittelbaren Nähe läuft Rotten Row. — Th. V. F. III, p. 55 und 121.

Servantry, *s.* (ßĕr'-wĕnt-rĭ) Dienerschaft. R. D. I. II, p. 205: the male servantry summoned to do homage by the blast of the cows' horns etc. — Wb.: a body of servants collectively. [*Rare.*]

Serve, *v. n.* 1) der officielle Ausdruck für das Sitzen in einem Parlament: a member returned to serve in the present parliament. — He has served in six parliaments. — 2) to serve to a thing, für einen Zweck dienlich sein. B. M. N. III, p. 233: how far his reasonings and patience served to his ends, remains yet to be seen.

Serve, *v. a.* 1) „serve him right, geschieht ihm recht" (L.). Landläufig ist die Anekdote, ein Coroner's Jury habe 'serve her right' als Verdict über eine von ihrem Mann erschlagene Frau abgegeben, da die Geschwornen erfahren, sie sei eine böse Sieben gewesen. D. P. C. II, p. 207: lie in bed — starve — die — gentlemen of the jury — . . . natural death — workhouse funeral — serve him right — all over. — 2) „to serve somebody out, durchprügeln" (L.). Vielmehr: Jemand tüchtig dienen, ihm sein Theil geben; irgendwie schlecht behandeln, strafen. Sl. D.: to punish, or be revenged on any one. — M. M. July 1860, p. 225: he served out the sophs completely. — B. M. N. IV, p. 340: the Right Honourable Gentleman had boasted he had served his country for twenty years — served his country! He should have said served her *out!* (Much laughter).

Service, *s.* SERVICE-COCKS, the cocks of the service-pipes. — SERVICE-PIPES, the smaller pipes, in water-works, which convey the water from the main to the several streets". — *Brees, Gloss.*, p. 294. (Str.) — Wb.: *service pipe;* a pipe connecting mains with a dwelling, as in gas-pipes, and the like.

Servility, *s.* Jetzt immer: „die knechtische Gesinnung"; die Bedeutung „Knechtschaft, Sclaverei" gehört der Vergangenheit an. *Jackson, The Eternal Truth of Scripture*, b. I, c. 26: Such servility as the Jews endured under the Greeks and Asiatics, have they endured under the Saracen and the Turk. — *H. More, On Godliness*, b. VIII, c. 6: We are no longer under the servility of the Law of Moses, but are all the children of God by faith in Jesus Christ. — *Barrow, Sermon* 3, *On the Apostles' Creed*: The same (faith) inclined Moses to exchange the dignities and delights of a court for a state of vagrancy and servility.

Servitor, *s.* Student der vierten Klasse in Oxford; s. gentleman. *Thackeray, Virginians* II, p. 80: that business of toadeater which had been his calling and livelihood from his very earliest years, — ever since he first entered college as a servitor.

Sesquipedalian, *a.* L.: „anderthalbschuhig", scherzhaft nach dem Lateinischen auf Worte, dann andere Gegenstände übertragen „sehr lang". T. B. T. p. 199: and this (half-a-crown) she sacrificed to the avarice of Mrs. P.'s sesquipedalian **serving-man.**

Sessions, als Singular (d. h. der Inbegriff der zu einem term gehörigen Gerichtssitzungen). D. Gr. E. II, p. 285: my terrible experience of that sessions. — Str.: we have had a very heavy sessions, said the justice (*Th. Hood, Tylney Hall*, ch. 14). — Mätzner I, p. 231: I 'll try him only for a sessions or two longer, upon his good behaviour (*John Gay*).

Set, *v.* 1) „schärfen, schleifen", L. Doch nicht vom Schleifen auf dem Stein, sondern nur vom Abziehen auf dem Streichriemen gesagt. E. A. B. II, p. 82: a new-set razor. — 2) das Balancé im Tanz gegen einander machen. *W. Scott, Waverley*, c. 28 (II, p. 44, Schl.): Then, while busily employed in setting, whooping all the while, and snapping his fingers over his head etc. — D. Sk. p. 480: falling about with every jerk ..., first on the one side, and then on the other ..., like a "Jack-in-the-Green" on May-day, setting to the lady with a brass ladle. — ib. p. 77: out went the boots, first on one side, then on the other, then cutting, then shuffling, then setting to the Denmark satins. — D. L. D. I, p. 105 mit den übrigen Figuren der ersten Tour des Contretanzes, s. u. 'right-and-left back'. — to SET IN. L. giebt Beispiele für „eintreten" vom Witterungswechsel. Doch ist es überhaupt 'to begin; to enter upon a particular state', und emphatisch 'to settle one's self; to become established'. (Wb.) *W. Collins, Hide a. S.* II, p. 145: if he sets in seriously to his liver and bacon; sich ernstlich daran macht. — Aehnlich bei Str.: *Smollett, R. Random*, 56: we absolutely refused to set in for drinking so soon. — to SET ON, anreizen, antreiben, auch ohne folgendes 'to'. D. Bl. H. II, p. 196: what set me on about the country = what set me thinking. — to SET UP, aufstellen. 1) D. L. D. III, p. 85: How dare you set up superiorities against all these characters combined in your sister, sich höheren Werth anmaßen. — 2) D. H. T. p. 15: the horse-riding establishment which had there set up its rest in a wooden pavilion — in dem Sinne des sonstigen 'to pitch one's tent'. — W. und mit ihm L. geben unter rest: '*to set up one's rest*, to fix one's great hope' — doch unter 'set' W. aus *Shakespeare*: "Here will I set up my everlasting rest". — 3) beim Weber: den Aufzug machen. E. S. M. p. 63: to 'set up' a new piece of work in a loom. — 4) Von der Bedeutung 'to raise, to exalt' übertragen ist 'to be set up' = stolz sein. L. S. C. I, p. 73: Mrs. Nelson won't like to see it (*sc.* the service and dressing table), she was so set up about her lady's. — SET, *partic.* 1) SET EYES, starr, stier, unbeweglich. E. S. M. p. 6: he saw that Marner's eyes were set like a dead man's. Biblisch. *1. Kings* XIV, 4: But Ahijah could not see; for his eyes were set by reason of his age. — Häufig DEEP SET eyes „tiefliegend". — 2) SET SCENE, beim Theater; a scene where there is a good deal of arrangement for the pose. — B. G. K. p. 191: (from his place behind the scenes) the manager could signify his approbation of a group, or discontent with a set scene. — *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 24: a trumpery theatrical set-scene. Vgl. set, *s.*

Set, *s.* 1) bestimmte, feste, entschiedene Haltung. C. M. Sept. 1862, p. 372: Moneys in possession do give a set to the head, and a confidence to the voice. — 2) „to make a dead set upon a person, von einem durchaus nicht loslassen, ihn stets und fortwährend belästigen und quälen" (L.). Besser: ein überlegter und entschiedener Angriff auf Jemand. — Sl. D.: a pointed attack upon a person. — Wb.: a determined onset. Ursprünglich vom Spiel. *Grose*: a concerted scheme to defraud a person by gaming. — Auch 'set' allein. *Countess of Morley, Dacre*, II, 12: Lady Kendal had made a set at him. (Str.) — 3) = set scene (s. set, *v.*). C. M. Aug. 1861, p. 169: the flats are drawn off, and we have an elaborate 'set', a castle, a mountain-pass, or a picturesque sea-shore. — 4) a set, der Inbegriff der 5 zu einem Contretanz gehörigen Touren (*Poule, l'Eté, Pantalon* u. s. w.); sowol die Musik (D. M. F. I, p. 207: then the automaton played a blossomless tuneless "set", d. h. also einen ganzen Contretanz) — als der Tanz selbst. D. Sk. p. 222: Most delightful partner! talks through the whole set. — *Ill. Lond. News*, June 27, 1863: Her Royal Highness only danced a few sets of quadrilles. — D. Sk. p. 360: they promenaded the room at the conclusion of the set. — ib. p. 397: Captain Helves danced one set with Miss Emily Taunton, and another set with Miss Sophia Taunton ... Having performed this necessary duty, he attached himself solely to Miss Julia Briggs, with whom he danced no less than three sets consecutively. (Dies erklärt sich daraus, daß es bis vor etwa 20 Jahren auf englischen Bällen Sitte war, fast ausschließlich, höchstens einmal einen eingelegten Walzer ausgenommen, Contretänze zu tanzen). — Endlich bezeichnet 'set' auch die zu einem Contretanz zusammengehörigen 4, 8 oder 12 Paare. D. Sk. p. 256: he was missing from his partner now and then, and discovered on such occasions to be dancing with laudable perseverance in another set. — D. P. C. I, p. 20: quadrilles were being systematically got through by two or three sets of dancers. — D. Sk. p. 331: let us join this set. — SET-OUT, *s.* Slangartiger Ausdruck, der, wie unser „Ding, Geschichte", Gegenstände ganz allgemein bezeichnet. D. Sk. p. 386 (von einer Landpartie): the best way will be to have a committee of ten, to make all the arrangements, and manage the whole set-out. — ib. p. 303 (von einer Ausstellung): 'what did you think of Vauxhall the other night?' — 'Never saw anything like that Captain Ross's set-out'. — Von Personen = Gesellschaft, Clique. D. H. T. p. 64: she must just hate and detest the whole set-out of us. — D. P. C. I, p. 20 (von einem uniformartig ausstaffirten Kleidungsstück): queer set-out. — M. L. L. II, p. 52 (von einem Fuhrwerk): His "drag" is whisked along rapidly by a brisk chestnut poney, well-harnessed. The "whole set-out," I was informed, poney included, cost 50*l.* when new. — Ebenso bei Str. *Th. Hood, Tylney Hall*, 10: it's a very spruce sort of a set-out.

Settle, 1) *v. a.* „zurechtrücken" (von Kleidungsstücken). *Dickens, Dombey & S.* I, 8: settling his neckcloth. — *Hewlett, College Life* I, 1: settling his waistcoat. (Str.) — 2) *v. n.* to settle to the collar, vom Zugvieh, und davon übertragen: in's Joch gehen, sich in's Joch fügen. T. Br., ch. VII, Ueberschrift.

Settlement, *s.* L.: „act of settlement, die Thronfolge-Acte". Es giebt verschiedene Acts of Settlement in der englischen Geschichte; doch bedeuten die Worte im gewöhnlichen Verstande stets das Gesetz 12 u. 13, W. III, c. 2 von 1701, durch welches dem Hause Hannover die Thronfolge gesichert wurde, indem es den katholischen Erben des Prätendenten ausschloß. Die Acte bestimmte außerdem, daß der König stets der englischen Kirche angehören müsse; verbot die Errichtung eines Cabinets; unterwarf Parlaments-Deputirte, welche ein Amt von der Krone erhielten, einer Neuwahl; verbot dem Könige, ohne Zustimmung des Parlaments zu reisen u. dgl. m. — LAW OF SETTLEMENT, s. u. law.

Seven, *numb.* 1) Scherzhaft sagt man: to keep one's seven senses together, u. dgl. D. M. J. p. 312: In a stupor of bewilderment we completed our work, and delivered up the mails; then, once

more we confronted one another with pale faces, frightened out of our seven senses. — 2) D. N. T. II, p. 293: an auction has always on me the same exciting effect that 'green cloth seven's the main' has on some of my friends. — C. M. June 1862, p. 655: seven is the main, and eleven is the nick to seven. Vom Würfelspiel genommen, s. main. — SEVEN DIALS, auch kurz THE DIALS, ein unregelmäßiger Platz in London, südlich von Oxford Street, auf den sieben kleine Straßen münden. Er ist Wohnplatz sehr armer Bevölkerung, namentlich vieler Irländer, und der Centralpunkt der Patterer-Literatur, deren Drucker, und großentheils auch Verfasser, hier leben. Darauf bezieht sich D. Sk. p. 67: Seven Dials! the region of song and poetry — first effusions, and last dying speeches: hallowed by the names of Catnac and of Pitts — names that will entwine themselves with costermongers, and barrel organs, when penny magazines shall have superseded penny yards of song, and capital punishment be unknown. — SEVEN DAY BAPTISTS, s. Sabbatarian.

Sew, *v.* Vom Particip sagt Wb. u. W.: rarely 'sewn'; *Smart* aber (in *Walker's Pronouncing Dictionary*, London 1857): this is a regular verb, and sewn for sewed a barbarism. Doch kommt die Form oft genug vor; Str. citirt *Swift*, *Tale of a Tub*, p. 56, a. 108; *S. Brooks*, *Aspen Court*, ch. 49. — to SEW UP, eigentlich ein Seemannsausdruck. W.: *to be sewed up*, (*Naut*) to rest upon the ground, as a ship, when there is not depth of water enough to float her; dann im Slang: zu Grunde gerichtet, heruntergebracht, vollständig blamirt sein. — D. Bl. H. II, p. 74: for if I was to give a reference tomorrow, it would be mentioned, and would sew me up. — D. P. C. II, p. 157: Here's Mr. Vinkle reg'larly sewed up with desperation. — ib. p. 394: 'So busy; eh?' — 'Busy! ... I am completely sewn up!' — sewed up, betrunken. *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — Sl. D. — to SEW UP ONE'S STOCKING, in der Bedeutung „einen zum Schweigen bringen, ihn abfertigen" zwei Mal in R. L. L., — p. 364: "Why, Miss L., if that is all, you can soon sew up their stockings. You don't depend on *them* any ways; you are a young lady of property", — und p. 400: "but ye've got a tongue in your head. Ye've sewed up my stocking, and 't isn't many of 'em can do that" — doch ist weitere Auskunft über die Phrase nicht zu erlangen.

Sewage, *s.* } L. für beides: „das Anlegen von **Sewerage**, *s.* } Abzugs-Kanälen: das abgeleitete schmutzige Wasser". Im Wesentlichen geben auch W. und Wb. dasselbe für beide Worte, nur daß W. "the water flowing in sewers" bei sewage allein hat. Ueber den Unterschied in der technischen Sprache läßt sich sagen, daß dieselbe *sewerage* (analog drainage, cesspoolage) von der Anlage von Abzugskanälen und dem an einem Orte vorhandenen ganzen System derselben braucht; s. M. L. L. II, p. 457: Of the City Sewerage. — ib.: the sewers within the City, connected, for the general public drainage and sewerage of the capital, with the works etc. — ib. p. 458: The falls or inclinations in the course of the City sewerage vary greatly. — ib. p. 460: a matter disputed among engineers (as are very many other matters connected with sewerage) — *sewage* dagegen stets vom Cloakenwasser; ib. p. 459: it is expedient to convey the sewage of the whole of the outlets within the City by covered culverts. — ib. p. 461: the value, the uses, and the best means of collecting for use, the great mass of the sewage of the metropolis. — ib. p. 462: But the Thames has its ebbs as well as its flow, and the consequence is, the sewage is never got rid of. — ib.: by *sewage*, I mean the contents of the *sewerage*, or of the series of sewers. — ib. p. 461: from the whole of Somers-town, a populous locality, the *sewerage* concentrating all the busy and crowded places round about "the Brill", &c., the *sewage* of 120 streets is received.

Sewer, *s.* Die Aussprache des gemeinen Mannes ist wie shore (schō'). M. L. L. II, p. 457: Had our lexicographers known that the vulgar were, as Dr. Latham says, "the conservators of the Saxon language" with us, they would have sought information from the word "shore", which the uneducated, and, consequently, unperverted, invariably use in the place of the more polite "sewer" — the common *sewer* is always termed by them "the common *shore*". — SEWER-HUNTER, SEWER-MAN, SEWER-WORKER, *s.* Jemand, der die Cloaken durchkriecht, um nach brauchbaren Gegenständen zu suchen. M. L. L. II, p. 168: the persons who are in the habit of searching the sewers, call themselves "shore-men" or "shore-workers". — ib.: the sewer-hunters were formerly, and indeed are still, called by the name of "Toshers". — SEWERS RATE, *s.* Eine Local-Abgabe zur Erhaltung der Abzugskanäle, von den Hausbesitzern erhoben. M. L. L. II, p. 476: The funds available for the sewerage and drainage of the several towns throughout the kingdom, are raised by means of a particular property tax, termed the Sewers Rate. This forms part of what are designated the *Local* Taxes of England and Wales. — Die Einschätzung liegt den "Courts" und "Commissions of Sewers" ob.

Sewer, *v.* (sjū'-ər) mit Cloaken, Abzugskanälen versehen. M. L. L. II, p. 202: London was, and in a great measure is, sewered upon different principles. — ib. p. 458: if they (the Romans) had sewered London, great and enduring remains would have been discovered — und öfter. W. und Wb. verschmähen das in der technischen Sprache sehr gewöhnliche Wort.

Shackle, *v.* *Times* 1860: to shackle one's independent action; die selbstständige Bewegung hemmen.

Shade, *s.* 1) Glasglocken, wie man sie über Stutzuhren, Statuetten u. dgl. stülpt. C. A. III, p. 41: on the chimney-piece were the flowers ... on a little china pedestal, protected by a glass shade. — M. L. L. I, p. 409: here, too, are cruet-stands, and "pot" or spar figures under glass shades. — 2) ein Nachtlichtschirm, d. h. eine Art blecherner rings mit Löchern durchbrochner Laterne, die in eine Schale mit Wasser gestellt wird, aus der das Licht selbst emporragt. Häufig in Krankenzimmern angewendet; so D. O. T. p. 83: counting the little circles of light which the reflection of the rushlight-shade threw upon the ceiling. — D. P. C. I, p. 327: she had brought a rush-light and shade with her, which, with praiseworthy precaution against fire, she had stationed in a basin on the floor. — M. L. L. I, p. 192: Beneath each of these cans is a small iron fire-pot, perforated like a rushlight shade. — Auch NIGHT SHADE. M. L. L. I, p. 154: an opened hamper, with a candle fixed in the centre ... and as it shines through the wicker sides of the basket, it casts curious patterns on the ground — as a night shade does. So heißen auch Schirme (von Papier oder dgl.), über Lichte zu setzen. ib. III, p. 221: I could always draw when I was a boy, and cut out figures for night-shades.

Shade, *v.* SHADED CANDLES, Lichter mit Lichtschirmen. D. M. F. III, p. 66: he was standing with some papers in his hand by a table with shaded candles on it.

Shadow, *s.* L.: „die mystische Vorstellung"; dieser Bedeutung voran stellt Wb.: an imperfect and faint representation, adumbration ... dim bodying forth. — *Hebr.* X, v. 1: For the law having a shadow

of good things to come, and not the very image of the things . . . — So in der stehenden bildlichen Phrase D. C. C. p. 31: There was an eager, greedy, restless motion in the eye, which showed the passion that had taken root, and where the shadow of the growing tree would fall. — T. B. T. p. 190: Coming events cast their shadows before, and the coming event of Mr. Q.'s transference to B. produced a delicious shadow in the shape of a new outfit for Mrs. Q. Ein äußerst üblich gewordenes Citat aus *Campbell, Lochiel's Warning*:

'T is the sunset of life gives me mystical lore,
And coming events cast their shadows before.

Shady, *a. Kavanagh, Seven Years*: there is a shady side to every thing in the world, sprichwörtlich.

Shafted, *a.* (von Säulen(schäften) getragen, damit verziert. Wb.: 'a shafted arch'. — *W. Scott, the Pirate*, c. 31 (III, p. 48, Schl.): the lordly hall itself is lighted by a fine Gothic window of shafted stone at one end.

Shake, *v. n.* und *a.* 1) to SHAKE IN ONE'S SHOES, vom Gefühl der Angst und Beklommenheit. C. A. D. p. 48: do you shake in your shoes, Mr. Artist, when you think what you were at twenty? I do, I can promise you. — T. C. R. I, p. 234: He never hummed and hawed and shook in his shoes as though the majesty of womanhood were too great for his encounter. — 2) M. M. Febr. 1860, p. 258: the rest of the men had SHAKEN TOGETHER well; hatten sich gut an einander gewöhnt, sich zusammen eingearbeitet — von irgend welchen Körpern hergenommen, welche, zusammen geworfen, sich in einander fügen, wenn sie gerüttelt werden, namentlich von Personen im Wagen, die Anfangs unbehaglich und gedrängt, nach längerem Fahren in bequemeres Sitzen gerüttelt werden. Aehnlich *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 307: I shan't SHAKE UP along with the rest of you. — 9) to SHAKE ONE'S SELF, sich aus einem bewußtlosen Zustande aufrütteln (nicht elegant). F. J. H. p. 222: both the men jumped up from their seats, while a large and fierce mastiff also shook himself from sleep, and gave a low deep growl. — E. S. M. p. 37: shake yourself sober, and listen. — M. L. L. II, p. 12: Come, wake up, mother, and shake yourself. I shall catch a weazel asleep next. — 4) to SHAKE DOWN, ein Lager bereiten. D. N. T. VII, p. 60: we shook ourselves down. — R. D. I. I, p. 40: we came to an eligible apartment in which some five or six of us "shook down" for the night. — 5) to SHAKE UP, mit Schlagen der Zügel Pferde zum Lauf antreiben. T. Br. p. 75: while the coachman shook up his horses, and carried them along the side of the school close. — Slangartig C. A. II, p. 3: a little change and amusement (what I should call a good shaking up, if I wasn't writing to a young lady) is just the thing for you, after being so long indoors lately. — 6) to SHAKE A LOOSE LEG, ein freies, ungebundenes (liederliches) Leben führen; scheint den vagabondirenden Klassen besonders anzugehören. A. F. B. p. 132: shake a loose leg at the world as long as yon can (d. h. bleibe unverheirathet). — *W. Collins, Hide a. S.* II, p. 30: get your watch out of pledge, and then you can shake a loose leg at the world. — M. L. L. I, p. 453: I longed for a roving life and to shake a loose leg; still I couldn't have done much else after my quarrel with my father. — ib.: the pleasure of "shaking a loose leg", as the vagrants themselves call it, is, perhaps, known only in its intensity by those wayward spirits who object to the restraint of work or the irksomeness of any settled pursuit. — ib. II, p. 7: with those, however, who take to the streets from the love of a "roving life", or the desire to "shake a free leg" — to quote the phrases of the men themselves — the case is far different. — SHAKE-HANDS, *s.* Händedruck, Gruß. R. D. I. I, p. 242: We had a brief shake-hands and a halt for a few minutes. — SHAKE-LURK, *s.* (Vagabunden-Cant). Der Bettlerkniff, sich für einen verunglückten Matrosen auszugeben. Sl. D. — M. L. L. I, p. 233: Armed with these (sham official documents) the patterer becomes a 'lurker', — that is, an impostor; his papers certify any and every 'ill that flesh is heir to'. Shipwreck is called a 'shake lurk'; loss by fire is a 'glim'. — SHAKE-RAG, *s. W. Scott, Guy Mannering*, c. XXVI (II, p. 40, Schl.): "He was a shake-rag like fellow, and, he dared to say, had gypsey blood in his veins". Wol dasselbe wie SHAG BAG bei *Grose*: 'a poor sneaking fellow, a man of no spirit; a term borrowed from the cock pit'. — *Congreve, The Way of the World*, 4, 11: is she a shake-bag?

Shakespeare, *n.* wird öfters scherzhaft zu irgend einem unbedeutenden Worte gesetzt, gleichsam als wäre es ein Citat aus dem Dichter. D. P. C. II, p. 189: 'Why, the gentleman is awake. Hem, Shakespeare. How do you do, Sir?' — D. Bl. H. II, p. 76: when the sagacious S. checks him with a dry cough, and the words, "Hem, Shakespeare".

Shaky, *a.* Das Wort ist nicht provinziell, wie L. will, sondern Slang, in seinen vielen Uebertragungen. Sl. D.: SHAKY, said of a person of questionable health, integrity, or solvency; at the *University*, of one not likely to pass his examination. — *Thackeray, Hist. of Sam. Titmarsh*: Other circumstances occurred in the city of London which seemed to show that our director was — what is not to be found in Johnson's dictionary — rather shaky. (B.)

Shall, *v.* 'shall and will are for the King', sprichwörtlich, besonders eigensinnigen Kindern gegenüber angewandt.

Shallow, *s.* der flache Korb der Obstverkäufer. M. L. L. I, p. 29: the square and oval "shallow", fastened in front of the fruit-woman with a strap round the waist. — ib. p. 12: even if the pole under the tray or 'shallow' is seen resting on the ground, the policeman on duty is obliged to interfere.

Shallow, *a.* (Cant) unbekleidet, halb nackt (wie die Gauner umhergehen, Mitleid zu erregen). M. L. L. I, p. 461: There I met with a man called Tom Shallow (*shallow* is cant for half-naked). — ib. III, p. 325: to STAND SHALLOW; that is to say, to stand with very little clothing on, shivering and shaking, sometimes with bandages round his legs, and sometimes with his arms in a sling. — SHALLOW-COVE, *s.* ein Gauner, der in dieser Weise bettelt. M. L. L. I, p. 262: he scraped acquaintance with a "school of shallow-coves'; that is, men who go about half-naked, telling frightful tales about shipwrecks etc. — Sl. D.

Sham, *a. Macaulay, Hist. of E.* I, p. 253: "In that year (1680) our tongue was enriched with two words, Mob and Sham, remarkable memorials of a season of tumult and imposture" (als Beleg in Note: *North's Examen*, 331, 574).

Shambles, *s.* Auch als Singular gebraucht. *Bulwer, Zanoni* III, 7: Thick steams of blood rise as from a shambles. — *Prescott*: The whole land was converted in a vast human shambles. (B.)

Shamefast, *a.*
Shamefastness, *s.* } "*Shamefaced* was once *shamefast*, *shamefacedness* was *shamefastness*, like *steadfast* and *steadfastness*; but the ordinary manifestations of shame being by the face, have brought it to its present orthography". *Trench* bei Wb. Nach dem A.-S. sceam-fæst. Bibel-Uebersetzung von 1611, *I. Timoth.* 2, 9 (B.): in like manner, also, that women adorne themselves in

modest apparell, with shamefastnesse and sobrietie. — *Tyndale's Transl.* 1526: in mannerly aparell, with shamfastnes. — "It is a pity that *shamefast* and *shamefastness*, by which last word our translators rendered σωφροσύνη here, should have been corrupted in modern use to *shamefaced* and *shamefacedness.* The words are properly of the same formation as *steadfast*, *steadfastness*, *soothfast*, *soothfastness*, and those good old English words, now lost to us, *rootfast* and *rootfastness.* As by *rootfast* our fathers understood that which was firm and *fast* by its *root*, so by *shamefast*, in like manner, that which was established and made fast by (an honorable) *shame.* To change this into *shame-faced* is to allow all the meaning and force of the word to run to the surface, to leave us, ethically, a far inferior word. It is very inexcusable that all modern reprints should have given in to this corruption". *Trench*, *Synonymes of the New Testament* bei W. — Wb. citirt *North:* He saw her wise, shamefast, and bringing forth children. — Str. *Chaucer*, *The Knight's Tale*, 1197.

Shandry, *s.* Name eines Fuhrwerks. *Gaskell*, *Ruth*, p. 161; und *The Sexton's Hero.* (B.) — *Dickens*, *Househ. W.* 18, 71. (P.) — W. und Wb. übergehen das Wort; s. das folgende.

Shandrydan, *s.* C. M. April 1862, p. 440: an ancient, rickety-looking vehicle, of the kind once known as shandrydan; s. shandry.

Shandygaff, *s.* Mischung aus Ale und Gingerbeer. S. B. P. I, p. 149: (men) slid into cool oyster-cellars for iced gingerbeer and "shandy-gaff". — ib. II, p. 176. — B. citirt *Cuthbert Bede*, *the Adventures of Verdant Green* I, c. 12.

Shant, *s.* (Cant) a pot or quart. Sl. D. — M. L. L. I, p. 232: they have a "shant of gatter" (pot of beer) at the next "boozing-ken".

Share, *v.* L.: „share and share alike, in gleiche Theile" (beim Substantiv). So *Thackeray*, *Virginians* III, p. 108: She fondly hoped that he might be inclined to go share and share alike with Twin junior. Ebenso beim Verb. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 17 (II, p. 47, Schl.): they say that a' men share and share equals. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 55: He shall share and share with my own young folks.

Sharp, *a.* 1) sharp at sums, wer gut rechnen kann. — 2) präcis, bei der Stundenangabe; at five sharp, präcis um fünf. — E. B. S. p. 232: at one o'clock sharp. — S. B. P. II, p. 144: Time, eleven sharp. — Th. V. F. II, p. 18: and Captain Osborne ... will bring him to the 150th mess at five o'clock sharp. — R. D. I. I, p. 377: (they) had ordered a very fine banquet, and an uncommon fine tap of claret for 5 "P. M. sharp". — 3) L.: „verschlagen, schlau" — doch wird es von der Unredlichkeit und Betrügerei gesagt, die sich dem Strafgesetz zu entziehen, ja durch den Buchstaben desselben zu decken weiß. T. F. P. I, p. 138: I will not say he is dishonest, but at any rate he is sharp. — L. D. D. II, p. 298: ready to do a sharp thing. — D. L. D. II, p. 85: I have seen so much business done on sharp principles that etc. — Besonders üblich ist SHARP PRACTICE für Ränke, Hinterlist u. dgl. D. H. T. p. 45: yet there was a remarkable gentleness and childishness about these people, a special inaptitude for any kind of sharp practice — und SHARP PRACTITIONER. C. A. D. p. 56: sharp practitioner, Mr. Davager! — Beides namentlich für die Rabulisterei der Attorneys. Von einem solchen D. Bl. H. IV, p. 114: cutting in against me in a way that I shall call sharp practice. — Ebenso L. D. D. III, p. 165. — D. P. C. II, p. 271: (Dodson and Fogg are) the sharpest practitioners I ever knew, Sir. — ib. p. 369: without producing the smallest effect on either of the sharp practitioners.

Shave, *s.* 1) ein dünnes Schnittchen, eine Kleinigkeit. D. M. J. p. 274: the next instant the hind coach passed my engine by a shave — um ein Haar. — Häufig (Sl.) a near shave, a close shave = a narrow escape. M. M. April 1860, p. 461: so near a shave was it. — ib. Febr. 1861, p. 326: a near shave that. — S. B. P. I, p. 224: a close shave. — Dasselbe K. W. S. p. 87. — R. D. I. I, p. 253: Begad, that was a near shave for some of us; we'd better get from this tree — we're only drawing fire. — ib. p. 346: "By Jove, that was a near shave!" This exclamation was drawn from us by a bullet which whistled within an inch of our heads. — Vgl. near, narrow und toucher. — 2) eine falsche Nachricht, blinder Lärm. R. D. I. I, p. 194: the deep gloom of apprehension — at first "a shave of old Smith's," then a well-authenticated report &c. — Sl. D.: a false alarm.

Shave, *v.* 'shaving the eyebrows of a weasel', eine Steigerung der Schlauheitsprobe in dem sprichwörtlichen 'catch a weasel asleep'. S. B. P. I. p. 224: I am the weasel. When I am found asleep, then may the barber begin to lather my eyebrows and brandish his shining razor.

Shaw, *n.* (schâ) D. Bl. H. II, p. 175: Old William Tell. Old Shaw, the Life Guardsman. — T. Br. p. 35: the old west-country champion, who played a tie with Shaw the Life-guardsman etc. — *Riedl* zu der letzteren Stelle: „Shaw the Life-guardsman war dadurch berühmt geworden, daß er in der Schlacht bei Waterloo es mit vier französischen Cuirassiers aufnehmen mußte, und doch durch Muth und geschickte Führung des Säbels als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen ist".

Shawl, *s.* auch: türkisch gemusterter Stoff. D. Sk. p. 296: Mr. W. appeared in blue slippers and a shawl dressing gown. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 128: a shawl handkerchief.

Shay, *s.* (sche) Corruption aus chaise. D. D. M. p. 144: does your father make more count of a one-horse shay than of true love such as mine? — Daher SHAY-CART statt chaise-cart, ein leichter Wagen; in der Regel nicht viel mehr als ein Kasten auf Rädern, wie ihn Schlächter, Bäcker u. dgl. zu ihrem Geschäft brauchen. D. Sk. p. 108: Cabs, hackney-coaches, "shay" carts, coal-waggons, stages ... all crammed with people etc.

Shear, *v. a.* Gewinn ziehen, übervortheilen („barbiren" in unsrem Slang). Tra. C. S. p. 254: in his speculations he had gone out to shear, and come home shorn.

Shebeen oder **shibbin**, *s.* (schī-bīn', schĭb'-bĭn) C. M. Sept. 1860, p. 358: a shebeen or barraque. — T. C. R. I, p. 202: he had found a shebeen house, when he crossed the Nad river. — Heimlich gebrautes Whiskey (Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 320; II, p. 115) und ein nicht concessionirter Ausschank desselben.

Shebeener, *s.* (schī-bīn'-ĕr) Besitzer eines shebeen. *Glasgow Weekly Mail*, 16. May 1863.

Sheep, *s.* L. D. D. II, p. 244: Just as good for a sheep as a lamb; vollständig: a man may be hung for a sheep as well as a lamb; d. h. stiehlst du einmal, so stiehl ordentlich (da nach dem alten Strafgesetz auf Stehlen von Schafen, ob jung oder alt, Todesstrafe stand); im Slang angewendet wie: in for a penny, in for a pound. — SHEEPSKIN, *s.* Nicht bloß „Promotionsdiplom" (L.), sondern überhaupt Pergament und ein auf Pergament geschriebenes Document, und daher in humoristischer Redeweise oft für Gerichts-Schreiberei gesetzt (da gerichtliche Erkenntnisse auf Pergament ausgefertigt werden). D. Bl. H. II, p. 305: where some wise draughtsman and conveyancer yet toils for the entanglement of real estate in meshes of sheepskin.

Sheer, *a.* auch: grad aufsteigend. E. B. S. p. 392: sheer dropped the cliffs. — Wh. b. p., p. 281: from the left shore of which the mountain rises sheer. — R. D. I. II, p. 156: a gulf profound, with a sheer descent of hundreds of feet. — Wb.: perpendicular; straight up and down. "A sheer precipice of a thousand feet". *J. D. Hooker.* —

It was at least
Nine roods of sheer ascent. — *Wordsworth.*

Sheerhulk, *s.* sonst ein altes Schiff mit einem Mastenkrahn; daß es ein Kriegsschiff sei, wie L. will, ist unwesentlich. Doch auch bloß: ein Wrack. *W. Scott, the Pirate,* c. 7 (I, p. 109, Schl.): She shews no sail ... she is dismasted, and lies a sheerhulk upon the water.

Sheet, *s.* T. O. F. III, p. 36: Though S. might be a thought tipsy — a sheet or so in the wind, as folks say — he was not more tipsy than was customary with him — gewöhnlich: three sheets in the wind, eigentlich Seemanns-Slang = betrunken. — SHEET-LIGHTNING, *s.* L. giebt: „sheets of lightning, die (schnell auf einander folgenden) Blitzstrahlen"; doch ist s.-l. nur ein Blitzen, bei dem man keine Strahlen, sondern Flächen (sheets) am Himmel erleuchtet sieht, d. h. Wetterleuchten, zum Unterschied von forked lightning.

Shelf, *s.* L.: „Sandbank, Untiefe". *Trench* (*S. G.*) bemerkt, daß das Wort nur noch auf Seekarten so im Gebrauch, sonst veraltet ist. Auch W. bezeichnet es so (nicht Wb., der aber auch nur aus *Milton* und *Dryden* Belege anführt).

Shell, *v. a.* 1) L.: „to shell out, bezahlen". Doch ist es ein Slang-Ausdruck für „herausrücken mit etwas" überhaupt. H. W. C. I, p. 12: come, just shell out what you know. — Ausleeren, St. C. p. 79: so we promptly returned to the kettle, and shelled out its contents. — 2) Bomben werfen. St. C. p. 235: Sir Colin Campbell ... crossed the bridge of boats under the shelling of the enemy. — R. D. I. I, p. 205: (Sir Colin) will batter down their mud walls, and shell the palaces, which form the strongholds of the enemy's position. — ib. p. 262: Nothing makes people so uneasy as being shelled or under fire in their camp. — ib. p. 402: The 64th entered the village at the point of the bayonet, after it had been severely shelled. — Wb.: to throw shells or bombs upon; to bombard; as, to shell a town.

Shell, *s.* 1) H. W. C. I, p. 336: to make a rough shell of it = rough draught. — 2) SHELL ist in großen Schulen (namentlich Rugby) eine zwischen der vierten und fünften (Tertia und Secunda) eingeschobene Klasse. T. Br. p. 86: The fifth form behind them ... on the left; and on the right the lower fifth, shell, and all the junior forms in order. — ib. p. 238: the shell, in which form all our dramatis personæ now are, were reading the last book of Homer's Iliad. — ib. p. 240: forty lines ... was the prescribed quantity of Homer for a shell lesson. — F. J. H. p. 417: Ah, I see you don't remember me; true, I was only in the Shell when you left, but you ought at least to remember your old fags. — 3) SHELL-JACKET = fatigue-jacket (s. d. W.). Str. citirt *Thackeray, Pendennis,* 11. — Wb.: an undress military jacket.

Shelling, *s.* (schĕl'-linᵉ) Bombardement. R. D. I. II, p. 288: we should knock down a few of these fellows' forts, and give them a good shelling.

Shepherd, *s.* SEPHERD'S PLAID, schwarz und weiß karrirtes Wollenzeug. D. Sk. p. 296: he wore shepherd's-plaid inexpressibles. — R. D. I. I, p. 90: a man ... dressed in a suit of shepherd's plaid.

Shepherd, *v.* Wb. citirt für die Bedeutung 'to tend as a shepherd, to guard' etc. *Shelley:*

White, fleecy clouds
Were wandering in thick flocks along the mountains,
Shepherded by the slow, unwilling wind. —

Fl. p. 276: shepherding a lady = gallanting; *Edinb. Rev.*

Sheppard, *n.* (schĕp'-pᵉrd) Jack Sheppard, ein berüchtigter Dieb und Einbrecher, der sich mit vielem Geschick allen Verfolgungen zu entziehen und mit großer Kühnheit aus den Gefängnissen auszubrechen wußte. Er wurde Held einer Novelle von Ainsworth, und eines Dramas, das ein großes Zugstück wurde. Er wird S. B. P. II, p. 68 "the last of the Highway-men" genannt. M. L. L. I, p. 467: fifty of this number said they had read Jack Sheppard, and the lives of Dick Turpin, Claude du Val, and all the other popular thieves' novels.

Sheriff, *s.* SHERIFF'S OFFICER, Unterbeamter des Sheriff, namentlich der bailiff und underbailiff. Sie haben jede Execution in Folge gerichtlichen Urteils zu vollstrecken. D. C. H. p. 29: If they had made him a Money-Lender, or a sharp Attorney, or a Sheriff's Officer, or a Broker, he might have sown his discontented oats in his youth.

Sherry, *n.* gemüthliche Abkürzung für Sheridan. *Moore's Life of Sheridan.*

Sheugh, *s.* (schottisch). G. L. p. 53:

They were not grown on earthly bank
Nor yet on earthly sheugh. —

Jamieson, Scot. Dict.: sheugh, a furrow.

Shewel, *s.* *Trench, D.* p. 11: ... but I looked in vain in Johnson and in every other Dictionary and glossary for an explanation of 'shewel' (it means scarecrow). — *Sir P. Sidney, Arcadia,* 1674, p. 263: "So are these bugbears of opinion brought by great clerks into the world, to serve as shewels to keep them from those faults whereto else the vanity of the world, and weakness of senses might pull them".

Shickery, *a.* (Sl.) = shabby, bad (Sl. D.). — M. L. L. I, p. 472: But as the hedge crocus is shickery togged, he makes poorly out.

Shieling, *s.* *Hogg's Winter Evening Tales* I, p. 143 = sheeling, shealing (Schäferhütte).

Shift-scene, *a.* eine (nicht feste, sondern) bewegliche Decoration, mit der man Verwandlungen bewerkstelligen kann. M. L. L. III, p. 162: it was a very little stage, but with very nice scenery, and shift-scenes and all.

Shikaree, *s.* (indisch) Jäger. R. D. I. II, p. 208: we came upon the traces of a bear, quite recent, so much so that the shikaree, or huntsman, said that he could not be twenty yards away. — ib. p. 211: only one of the party, accompanied by the shikaree, went up there, while we remained beating between the woods below.

Shillelagh, *s.* „der kurze eichene, gewöhnlich mit Blei ausgegossene Stock der Irländer", L. Der Name bewahrt das Andenken an den herrlichen Wald von Shillelagh, den Stolz des einst waldreichen Irland, der den südlichen Theil der Grafschaft Wicklow ganz bedeckte, und im siebzehnten Jahrhundert durch den grausamen Lordlieutenant Earl Strafford umgehauen wurde. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 71, 181, 320.

Shilling, *s.* 1) M. M. June 1861, p. 139: to take the Queen's shilling. — S. B. P. I, p. 122: to take the King's shilling — Handgeld nehmen (vom Soldaten). — 2) shilling und pence werden bei Angabe von Summen Geldes gewöhnlich ausgelassen; 10*l.* 3. = ten pounds and three shillings. — D. Sk. p. 489: he thought his seven and sixpence was very hardly earned. — Auch pound bleibt oft weg, wie D. H. T. p. 229: a hundred and fifty-four, seven, one.

Shimmer, *s.* und *v.* Die Anwendung des Wortes in gewöhnlicher Sprache wird von *Ch. Collins*

als dem literarischen Slang angehörig verspottet. D. D. M. p. 54; s. fraternize.

Shin, *v.* T. Br. p. 174: Nothing for it but the tree, so Tom laid his bones to it, shinning up as fast as he could. — Wb.: to climb by the aid of the hands and legs alone; as, to shin a tree. (*colloq. or low. U. S.*) — Sonst: to swarm a tree.

Shindle, *s.* (schindl) Str.: the stone out of which they cut slates. *Halliwell.* Doch Wb.: a shingle; also, a slate for roofing; as, shindles of the wild oak (*obs.*). In letzter Bedeutung wäre es ganz das deutsche Schindel oder Schendel.

Shine, *s.* L.: „heitres Wetter". Doch erscheint es in dieser Bedeutung nur im Gegensatz und in Verbindung mit rain. W. führt *Locke* an: he will accustom himself to heat and cold, and shine and rain; Wb. aus *Dryden*: be it fair or foul, rain or shine. — Vgl. Th. F. G. p. 97: Rain or shine, the king rode every day for hours. — 2) to take the shine out of somebody, Jemand in den Schatten stellen; analog to take the gloss off (s. gloss). N. C. II, p. 137: we take the shine out of our friends (by giving more splendid dinners). (Sl.)

Shiner, *s.* L.: „eine Guinea". Es liegt in der Natur der Sache, daß der „Blinker" nur ein glänzendes Goldstück sein kann. Dies ist jetzt nur der Sovereign. Sl. D.: SHINERS, sovereigns. Der Plural ist dann Geld überhaupt. J. G. J. II, p. 48: "and now, Jingo", asked the man of business, "where's the shiners?" (Sl.)

Shinerag, *s.* (oder shiney rag). Sl. — M. L. L. I, p. 20: He lost again, and some one bantering said, 'You'll win the shinerag, Joe", meaning that he woold be "cracked up", or ruined, if he continued. — Sl. D.: "to win the SHINEY RAG", to be ruined, — said in gambling, when any one continues betting after "luck has set in against him".

Shinty, *s.* Th. V. F. III, p. 90: there's a regular shinty in the house. — L., W., Wb., Sl. D. schreiben shindy.

Shiock, *s.* eine australische Pflanze. *Dickens, Househ. W.* 35, 284: where only the graceful tresses of the shiock sighed in the wind. (P.)

Ship, *s.* 'when my ship comes home', scherzhaft im Gesprächston üblich für „wenn ich das große Loos gewinne" oder dgl. M. L. L. I, p. 183: Some customers is very pleasant with me. ... One always says he'll give me a ton of taties (potatoes) when his ship comes home. — *Author of John Halifax, Lord Erlistoun*, p. 5.

Shire, *s.* SHIRE HALL RATE, eine von der Grafschaft erhobene Abgabe zur Deckung der Kosten für Gerichtslocale der Assisen. F. p. 340.

Shirker, *s.* (schö'r'-k'r) Jemand der Ausflüchte macht, etwas zu vermeiden sucht. C. M. July 1860, p. 109: a faint-hearted shirker of responsibilities.

Shirt, *s.* SHIRT-FRILL, Jabot. D. Sk. p. 350: there was Mr. Joseph Tuggs in a blue coat, and a shirt-frill.

Shirty, *a.* (schö'r't'-i) verdrießlich. (Sl.) M. L. L. III, p. 147: They knocked his back as they went over, and he got shirtey. Then came a row. — Sl. D.: SHIRTY, ill-tempered, or cross. When one person makes another in an ill humour he is said to have "got his shirt out".

Shock *s.* Strubelkopf, mit oder ohne 'of hair'. D. M. F. III, p. 111: in every reddish dust-coloured hair in his shock of hair, there was a marked distrust of etc. — ib. IV, p. 231: "And you've been having your hair cut", said W., missing the usual dusty shock. — Str. citirt *Dickens, Dombey a. S.* III, 14: his shock of hair. — *M. R. Mitford, Country Stories*, 54: shock of coal-black hair. — Wb.: 1. a dog with long hair or shag. 2. Hence a thick mass of short hair; as, a head covered with a shock of sandy hair. — "His red shock peruke ... was laid aside". *W. Scott.* — Ob das 'hence' zuzugeben, ist fraglich. Shock ist in beiden Bedeutungen Nebenform von shag. So wird shock-head, -headed, eher Strubelkopf, strubelköpfig, als Krauskopf u. s. w. (L.) zu übersetzen sein.

Shoddy, *v.* (schöd'-d') zu Shoddy machen, dazu verarbeiten. M. L. L. II, p. 39: It is somewhat remarkable, that while woollen and even cotton goods can be "shoddied" ... no use is made of the refuse of silk. — ib.: There can be little doubt that silk, like cotton, could be shoddied.

Shoddy-fever, *s.* M. L. L. II. p. 35: "The disease popularly known as 'shoddy-fever', and which is of frequent occurrence, is a species of bronchitis, caused by the irritating effect of the floating particles of dust upon the mucous membrane of the trachea and its ramifications. In general, the attack is easily cured ... by effervescent saline draughts" etc. (*Dr. Hemingway*).

Shoe, *s.* 1) he will die with his shoes on, er wird gehängt werden (weil, wer in seinem Bette stirbt, keine Schuh an hat). So C. M. Oct. 1860, p. 449. — Vgl. J. G. J. I, p. 64: he had heard of the Tyburn humourist, who, with his miserable jest in the jaws of death, cast his shoes from the cart, to thwart an oft-told prophecy that he would die shod — und ib. p. 166: I should like to know what can be for my good if I'm to be hanged? Ha! ha! see if I don't kick my shoes off, that's all. — *W. Scott, Kenilworth*, c. 40 (von einem an einer Schußwunde sterbenden): desiring him to inform his uncle that "he had died without his shoes after all". — 2) *W. Scott, the Pirate*, c. 37 (III, p. 158, Schl.): I see where the shoe pinches you — wo Euch der Schuh drückt; vgl. pinch. — 3) That is quite another pair of shoes — ist eine ganz andere Sache; s. pair. — SHOE-BINDING, Einfassen von Schuhen. M. L. L. I, p. 538: the mother earned 2*s.* or 2*s.* 6*d.* weekly, in shoe-binding. — ib. III, p. 91: to support her family of one son and four daughters by shoe-binding. — N. C. I, p. 273 und oft ebenda. — SHOE-VAMPER, *s.* (Sl.) Schuhflicker. Sl. D.: VAMP, to piece, — D. O. T. p. 194: here the clothes-man, the shoe-vamper, and the rag-merchant display their goods.

Shoeing-horn, *s.* (schū'-in' hō'n) Schuhanzieher. B. M. N. I, p. 337: a penny tract is the shoeing-horn of literature: it draws on a great many books, and some too tight to be very useful in walking.

Shofel, shoful, s. showful.

Shoot, *v. a.* 1) L.: „to shoot out, ausschütten"; speciell vom Ausleeren des Inhalts von Transportwagen für erd- oder müllartige Massen durch Umkippen oder Ausziehen eines Stücks der Seitenwand; Object kann das ausgeleerte Fuhrwerk sein (L.: „to shoot a cart") oder der ausgeleerte Inhalt. M. L. L. II, p. 322: the rubbish from the house building or removing is of no value to the master carter, and is shot gratuitously wherever there is the privilege of shooting it. — R. D. I. II, p. 242: It contains many open waste places, where rubbish is shot without let or hindrance. — D. M. F. I, p. 49: rubbish was shot. — Gewöhnlicher Anschlag: 'rubbish may be shot here', Hier kann Schutt abgeladen werden. — Str. giebt *A. Smith, Chr. Tadpole*, 12: rubbish was allowed to be shot any where. — Daher mit Humor von Personen. R. D. I. I, p. 135: after a ... journey of 120 miles, the train shot us out amid a heap of cinders. — D. P. C. I, p. 270: Mr. Weller wheeled his master nimbly to the green hill, shot him dexterously out etc. (aus einem Schubkarren). — D. M. F. IV, p. 246: Mr. S. found it impossible to resist the temptation of shooting Mr. W. into the cart's contents —

auch namentlich vom Umwerfen des Wagens, in dem man fährt. D. Sk. p. 139: the probability is that you will be shot lightly out before you have completed the third mile (sachte umgekippt). — 2) Tra. T. M. p. 297: rapidly she shot back the key; umdrehen; — sonst sagt man gewöhnlich: 'to shoot the bolt', vorschieben (L.). — 3) to shoot a cover (bei der Jagd) ein Revier absuchen. G. L. — 4) to shoot the moon, C. M. Sept. 1860, p. 361; die Möbel bei Nacht fortschaffen, wenn man den Hauswirth nicht bezahlt hat. Sl. D. — *part.* SHOT. 1) changeant; shot silk, changeant Seidenzeug. Str. citirt *Bulwer, England and the E.* I, 2. — *A. Smith, Pottleton Legacy* 31. — Wb.: shot pattern, in weaving, the effect produced by having all the warp threads of one color and all the weft of another. — Oft uneigentlich von einer Mischung von Farben. S. B. P. p. 16: black hair, a little shot with grey; und D. Gr. E. I, p. 18 sogar von der Morgendämmerung: as soon as the great black velvet pall outside my little window was shot with grey. — 2) D. Bl. H. I, p. 124: I'll be shot if it an't very curious. — T. D. T. I, p. 111: I'll be shot if it shall. Dasselbe G. M. I, p. 223; T. O. F. III, p. 1 — verkürzt G. M. I, p. 218: shot, if I have not forgotten him — eine Ausflucht für 'damned'. — SHOOTING. 1) SHOOTING BOX, ein kleines Haus auf dem Lande, hauptsächlich mit Rücksicht auf Jagdzwecke angelegt. *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 298: an Englishman, who can pass in a day from his club in St. James's Street to his shooting box among the Grampians, and who finds in his shooting box all the comforts and luxuries of his club. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 208: (he keeps) a house ... — a town mansion — and a shooting box. — D. Y. p. 71. — 2) SHOOTING GALLERY, ein Schießstand (verdeckt, nicht im Freien, wie wol stets bei uns). D. Bl. H. II, p. 193, und öfter ib. — Str. citirt *Warren, Then Thousand a. Y.* 3, 2. — 3) SHOOTING LICENSE, Jagdschein; sonst certificate (s. d. W.). D. Bl. H. II, p. 65: the articled clerk has taken out a shooting license. — 4) SHOOTING (-CUT) JACKET, Jagdrock (Joppe). M. L. L. I, p. 406: The dress of the men is the same as the costermongers, with the exception of shooting-cut jackets being more frequent among the "crocks". — *Bulwer, Night a. M.*, p. 3: a man ... plainly clad in a velveteen shooting jacket. — Bei Str.: *Mrs. Trollope, The Ward of Thorpe-Combe*, c. 1: a white shooting jacket.

Shoot, *v. n.* 1) to shoot to a pointer, mit einem Hühnerhund auf die Jagd gehen (analog mit 'to dance to a music' u. dgl.). — 2) Tra. C. S. p. 22: he had shot wonderfully near the truth; sehr übliches Bild. Vgl. shot, *s.*

Shoot, *s.* 1) Eine Abladestelle für Schutt. M. L. L. II, p. 322: these (refuse bricks) they usually carry to the shoots already indicated etc. — ib. p. 325: Two of the principal shoots by the river side were at Bell-wharf, Shadwell, and off Wapping-street. — 2) Eine abschüssige Bahn, auf der Etwas leicht hinabgleitet. Ein 'shoot' wird in einem Artikel der *Westminster Rev.* 1860 (über das Postamt) als Mittel angegeben, die außen in die Kästen gesteckten Briefe leicht in das Innere des Büreaus gelangen zu lassen.

Shooter, *s.* 1) im Cricket ein Ball, der, nachdem er die Erde berührt hat, nicht aufspringt, sondern den Raum zwischen dem pitch (s. d. W.) und dem wicket an der Erde dahin rollt. T. Br. p. 296: the captain stumped the next man off a leg-shooter. — 2) ein Arbeiter bei den Kohlenhändlern; s. pull-back.

Shop, *s.* Mit dem Worte verbindet sich sehr gewöhnlich, wie bei uns mit „Krämer", ein verächtlicher Sinn des Kleinlichen, des beschränkten Gesichtskreises des Menschen, der sich nicht über die engsten Standesinteressen erheben kann. D. L. D. II, p. 270: the Shop sits heavy on him. — C. M. Dec. 1860, p. 601: he thinks he has a soul beyond the shop; er glaubt zu etwas Höherem geboren zu sein. Daher 'to talk shop' vom Geschäft reden, statt ein Gespräch von allgemeinem Interesse zu führen. R. D. I. I, p. 217: Dined with General Mansfield, where there was a small party — no "shop", and very agreeable conversation. — B. G. K. p. 300: I am talking shop to you. — G. L. p. 14 (von der Unterhaltung von Studenten): each man all the while talking 'shop' *à l'outrance.* — C. Sk. p. 142: we (university men) have, as, indeed, every society has, a certain amount of "shop" to be talked. Approaching examinations, A.'s prospect of succeeding to a college living, and B.'s of becoming a bishop, have to be discussed, as lawyers talk of briefs and doctors of interesting cases. — F. J. H. p. 14 (vom handwerksmäßigen Cricketspiel): Julian, though a fair cricketer, soon grew weary of the "shop" about the game, which for three months formed the main staple of conversation among the boys. — C. Sk. p. 18: he plunges with amazing avidity into half-forgotten details of boating "shop". — *Parry, Memoirs of Adm. Parry*, p. 158: I cannot, at present, enter into any shop-business. — Daher: TO PLAY AT SHOP, den Geschäftigen spielen. D. Sk. p. 324 (von einem Parlamentsmitgliede): On the present occasion this talented individual was seated in a small library at a table covered with papers, doing nothing, but trying to look busy — playing at shop. — Eigentlicher ebenda (von einem Fancy-fair): some four dozen girls flirting with strangers, and playing at shop. — Ferner im Slang „das Institut, Haus u. dgl., dem man angehört", z. B. Schule; Universität („die Bude"). So vom Unterhause *Trollope, Framley Parsonage*: 'If we are merely to do as we are bid, and have no voice of our own, I don't see what's the good of our going to the shop at all', said Mr. Sowerby. (Sl. D.) — Th. V. F. II, p. 136: "Senior Wrangler, indeed; that's at the other shop". "What is the other shop, my dear child?" said the lady. "Senior Wranglers at Cambridge, not Oxford", said the scholar. — to SHUT UP SHOP, wie in unserem Slang: „die Bude zumachen" übertragen = vom Geschäft zurücktreten, seine Beschäftigung aufgeben. So M. G. N. I, p. 222. Vgl. shut.

Shop, *v. a.* (schöp) D. O. T. p. 117: It was Bartlemy time when I was shopped. — B. citirt *Smollett, Humphrey Clinker*, p. 168: They would find matter enough to shop the evidence himself before the next jail delivery. — *Grose*: SHOP, prison; shopped, confined, imprisoned. Das Sl. D. giebt nur: to shop an officer, is to put him under arrest in the guard-room (*Military Slang*).

Shoppy, *a.* (schöp'-pⁱ) 1) voll von Kaufmannsläden; a shoppy neighbourhood, eine Geschäftsgegend (halb Slang). M. L. L. I, p. 316: the street book-stalls are most frequent in the thoroughfares which are well-frequented, but which, as one man in the trade expressed himself, are not so "shoppy" as others — such as the City-road, the New-road etc. — 2) SHOPPY PEOPLE, Krämervolk. G. N. S. p. 15: I don't like shoppy people. — ib. p. 82: you who where always accusing people of being shoppy.

Shorn, *prt.* D. H. T. p. 333: he could not have looked a Bully more shorn and forlorn, if he had had his ears cropped — mit Erinnerung an die Kinderreime von "the House that Jack built" gesagt; s. Jack.

Short, *a.* 1) short bread, *Hogg's Winter Evening Tales* I, p. 195. — Wb.: breaking or crumbling readily in the mouth; crisp. — 2) (Sl.) von Spirituosen: not qualified, nicht verdünnt. T. D. T. I, p. 266: 'Come, Jack, shall us have a drop of



some'at short?" (ein Schnäpschen). — ib. p. 274. — M. L. L. I, p. 85: they declare the "ladies" will try to save the market or "gin" penny out of it, so that they may have "a glass of something short" before they go home. — 3) Anschließend an 'short of our expectations, short of the truth' (L.) bedeutet SHORT OF mit einem Participium so viel wie „nur nicht" oder „ausgenommen". T. D. T. II, p. 246: (he) would have done anything to make the squire understand this, short of giving up his engagement to Mary. — 4) SHORT CUT, ein Richtweg (L.). Sprichwort: a short cut is always the longest; warnt davor, sich die Mühe des längeren Weges durchaus ersparen zu wollen (vgl. way). — 5) D. Gr. E. I, p. 31: in my short days, in meiner Kindheit — steht wol vereinzelt. — 6) SHORT HORNS, vorzügliche Art Rindvieh. E. A. B. I, p. 108: the large quantity but inferior quality of milk yielded by the short-horn. (short-horned cattle hat L.) — 7) SHORT MEASURE, SHORT WEIGHT (letzteres neben light weight); zu wenig, weniger als das richtige Maß und Gewicht: you have given me an ounce short weight, ein Loth zu wenig. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 219: we use light weights and short measures. — C. M. Aug. 1861, p. 190: she insisted on superintending the retail herself, and selling every pound, short weight. — H. W. C. I, p. 124: Eightpence a pound! and short weight too! — J. G. J. I, p. 116: "it's not to put off bad money, or to give short measure, or light weight?" — 8) SHORT-NIGHT MAN (unter Droschkenkutschern). M. L. L. III, p. 362: the short-night man fetches his cab out at 6 in the evening, and returns at 6 in the morning. — 9) SHORT SLIP. Einer der fielders im Cricketspiel; s. Cricket. — 10) SHORT WHIST, besondere Art des Whist. B. M. N. I, p. 90: it is *short* whist which Captain B. has introduced at the Hall. — T. W. p. 63: the archdeacon is engaged ... in all the perils and all the enjoyments of short whist.

Short, *s.* Ein verkürzter, familiär gebrauchter Name, wie Bill für William.

Shortness, *s.* Auch: Mangel, Entbehrung. Tra. T. M. p. 138: she had never known shortness.

Shot, *s.* 1) eine Sprengung (von Steinen; z. B. in einem Bergwerk). *Edinb. Rev.* 1863, '*the Black Country*'. — 2) D. C. C. p. 74: the boy was off like a shot; üblicher Vergleich. — 3) Anlehnend an 'to shoot near the truth' (shoot, *v. n.* 2) ist shot = an answer which, though given at random, may prove to be right, and hit the mark. M. M. May 1860, p. 259: he is laughing over the shots he has been making in the last paper. — ib.: his shots, it must be said, turn out well for the most part. (Beides bei einem Examen.) — T. Br. p. 224 (in der Schule): he gets called up, and makes some frightful shots, losing about ten places, and all but getting floored. (In letzterem Falle also „Fehlschüsse"). — 4) a SHOT IN THE LOCKER, eigentlich beim Kriegsschiffe: noch eine Kugel zum Verschießen (locker der Aufbewahrungsort der Kugeln). Slangartig auf Geldvorrath übertragen. Th. V. F. II, p. 2: my wife shall travel like a lady. As long as there 's a shot in the locker, she shall want for nothing. — Sl. D.: money in pocket, or the having a resource of any kind in store. — SHOT CASE, Kugelkasten, Protzkasten. St. C. p. 137: the canister could not be driven home, consequently the women gave us their stockings; and having tapped the canisters, we charged these with the contents of the shot-cases — a species of cartridge probably never heard of before. — SHOT-WINDOW, *s.* Ein vorspringendes Fenster mit Holzladen. *W. Scott, Kenilworth*, c. 24: She hath jumped out of the shot-window of old Gaffer Thackham's grange. — *Id. the Pirate*, c. 5 (I, p. 69, Schles.): Go to the shot-window instantly, and see how many there are of them. — Wb.: A window projecting from the wall. — Ritson, quoted by Halliwell, explains it as a window that opens and shuts; and Wodrow describes it as a window of shutters made of timber and a few inches of glass above them.

Shot, *v. a.* „laden (the guns)" L. Auch überhaupt: mit einer Kugel versehen. D. M. J. p. 345: the serge cap and shotted chain of any galley-slave.

Shoulder, *s.* 1) to put one's shoulder to the wheel, s. wheel. — 2) T. B. T. p. 226: he would work with them shoulder and shoulder — gleichmäßig; eigentlich von Pferden, die beim Wettrennen ganz gleichen Schritt halten. (Vgl. neck.)

Shoulder, *v.* T. F. P. I, p. 59: the letter was shouldered by the Framley foot-post messenger, and in due time delivered to the Framley Parsonage. Ein gezwungener Ausdruck: die Briefträger tragen die Briefe in leinenen Beuteln, die sie gewöhnlich über die Schulter werfen.

Shoupeltin, *s.* Tritonen des Nordens. *W. Scott, the Pirate*, c. 16 (II, p. 27, Schl.): the new comers were ... disguised in a sort of masking habits, and designed to represent the Tritons and Mermaids, with whom ancient tradition and popular belief has peopled the northern seas. The former, called by Zetlanders of that time, Shoupeltins, were represented by young men grotesquely habited, with false hair and beards etc.

Shout, *v.* s. to stand.

Shove-halfpenny, *s.* Ein bei den Costermongers geübtes Spiel, bei dem es darauf ankommt, Halfpennystücke auf dem Tisch so zu schnellen, daß sie bis an ein bestimmtes Ziel fliegen. M. L. L. I, p. 14: "shove-halfpenny" is another game played by them (costermongers). Es ist ein „Bierspiel". Sl. D.: a gambling pot-house game.

Shovel, *s.* = shovel-hat. T. B. T. p. 394: I'll wager my shawl to your shovel she does not refuse you then. — SHOVEL-HAT. Der Hut der Geistlichen, mit breiter, an den Seiten aufgeschlagener Krämpe. T. B. T. p. 33: He (the bishop) was a puppet to be played by others; a mere wax doll, done up in an apron and a shovel-hat. — T. W. p. 32, s. u. bench. — ib. p. 50: his shovel hat, large, new, and well-pronounced, a churchman's hat in every inch, declared the profession as plainly as does the Quaker's broad brim. — B. M. N. III, p. 312: the shovel-hat, the clerical cut of the coat, the neck-cloth without collar ... all spoke of one who was every inch the gentleman and the parson. — *C. Bell, Shirley* I, p. 172: Mr. H. ... stood on the hearth, his shovel-hat on his head. — ib. p. 375: walking, as became a beneficed priest, under the canopy of a shovel-hat. — ib. II, p. 337: the Rector's shovel-hat had passed the porch. (Vgl. rheoboam.) — Str. citirt *Bulwer, Night a. M.* III, 6. — *Hewlett, College Life*, 3. — SHOVEL-BOARD. *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 6: a massy oaken table, placed at the lower end of the apartment, served to accommodate such as chose to play at the *then* [time of Queen Elizabeth] fashionable game of shovel-board. — C. M. May 1861, p. 531. — Wb.: a board on which a game was formerly played, by pushing or shaking pieces of metal, or money, to reach certain marks; also, the game itself; — called also *shuffle-board, shove-board*. — L.: „Beilkespiel", d. h. ein Spiel, bei dem man auf einer langen, mit Rinnen am erhöhten Rande versehenen Tafel geschliffene Steinchen mit einem Drucke fortschiebt und die Steine des Anderen fortzubringen sucht. Gewinner ist, wessen Steine am längsten unverrückt geblieben sind. (Pierer.)

Show, 1) *v. n.* sich abheben, hervorstechen, glänzen. C. M. Aug. 1860, p. 194: how the birch-trees clothed with their white and glistening bark showed

like skeletons. (L. hat die Bedeutung nur bei to show off). — 2) *v. a.* L. S. C. I, p. 41: it was indeed showing her eyes to grieve her heart; Citat aus *Shakespeare's Macbeth*, a. IV, sc. 1: show his eyes and grieve his heart — vom Erregen von Neid und Mißvergnügen fast sprichwörtlich geworden.

Show, *s.* Auf Schulen eine öffentliche Feierlichkeit, mit Redeactus u. dgl. verbunden, wie bei uns die öffentlichen Examina. T. Br. p. 302: the stealing of flowers ... for the Easter show was abominable. (ib.: the Easter Speeches were put off till Midsummer.) — SHOW OF HANDS, L.: „das Aufheben der Hände bei den Wahlen". Besser: „Vorwahl"; s. nomination. — LORD MAYOR'S SHOW. Der feierliche Zug des Lord Mayor von London City nach Westminster; vgl. swan-hop. Der Lord Mayor wird jährlich am 29. September von den Aldermen gewählt und wird am 9. November feierlich eingeführt. Dann begiebt er sich vom Mansion-House in der alten goldenen Staatscarosse, angethan mit dem Purpurmantel und begleitet von seinem Kaplan, dem Schwertträger und zwei Scepterträgern, nach Blackfriars, und von da in der Staatsbarke nach Westminster, wo er von einem der Barons of the Exchequer vereidigt wird. Der Rückzug geschieht in derselben Weise, aber nach dem Guildhall, wo ein überaus prächtiges Festessen von dem Lord Mayor gegeben wird, dem stets die Minister und die Großwürdenträger der Krone beiwohnen. — *Th. Hood, Tylney Hall*, 10: the Lord Mayor's show. (Str.) — SHOW SUNDAY. In Oxford der erste Sonntag im Feste Commemoration (s. d. W.). Es ist Sitte, daß sämmtliche Dons und Studenten 'in full fig' auf dem 'Long Walk' von Christ Church promeniren. Die Familien der Studenten, namentlich Damen, besuchen an diesem Tage die Universität. M. M. May 1860, p. 269 und oft ebenda. — SHOW BOX, *s.* ein Guckkasten, Raritätenkasten. W. und Wb.: a box containing some object of curiosity, carried round as a show. — B. L. D. p. 10: it (Pompeji) was a toy, a plaything, a showbox, in which the gods seemed pleased to keep the representation of the great monarchy of earth.

Showfull, shoful, schoful, schofell (schō'-f'l), eigentlich ein Adjectiv, derselben Herkunft (aus der Judensprache, vom hebräischen שָׁפָל niedrig, gemein) und Bedeutung, wie „schofel" bei uns; durchaus Slang. M. L. L. I, p. 279: The Three Queens (a beer-shop). "A rackety place, sir, one of the showfuls; a dicky one; a free-and-easy". — Dann ist es substantivisch falsche Münze, nachgemachte Pretiosen (M. L. L. I, p. 26: showfulls — bad money), und bei den Droschkenkutschern der stehende Name für die Hansom-cabs (s. d. W.). M. L. L. II, p. 554: I don't think those 'shofuls' (Hansoms) should be allowed — the fact is, if the driver is not a tall man he can't see his horse's head. — ib. III, p. 361: the Hansoms, which are always called 'showfulls' by the cabmen. "Showfull", in slang, means counterfeit, and the "showfull" cabs are an infringement on Hansom's patent.

Shower bath, *s.* L.: „Schauerbad, Sturzbad". Doch auch die Vorrichtung dazu; ein Badeschrank. D. Sk. p. 304: "Capital things those shower-baths!" ejaculated Wisbottle. "Excellent!" said Tomkins. "Delightful!" chimed in O'Bleary. (He had once seen one outside a tinman's.)

Shrewd, *a.* 1) Die Bedeutung „böse, boshaft" sollte L. nicht als „ungebräuchlich", sondern als „veraltet" bezeichnen. *Trench, S. G.* — 2) beißend, schneidend (von der Luft). *Shakespeare, Hamlet*, a. I, sc. 4: the air bites shrewdly; it is very cold. — D. C. C. p. 2: the cold within him ... spoke out shrewdly in his grating voice.

Shrimpish, *a.* "a good equivalent for dwarfish". *Golding, Ovid's Metamorphosis*, b. 13:

It cannot but a burden be, and that right great, to bear
With those same shrimpish arms of his Achilles' mighty spear. —

Trench, D. p. 22.

Shuckrawn, *s.* M. L. L. I, p. 523: poor thing, she's left on the shuckrawn (homeless). Irisch.

Shunt, s. fraternize.

Shut, *v.* 'to shut up shop', s. shop. Davon im Slang übertragen: „aufhören" und „zum Aufhören bringen", namentlich in Bezug auf Reden sehr gewöhnlich. L.'s „shut up your 'tato trap, halt's Maul!" ist viel zu grob; ein Gentleman kann zum Scherz wol sagen: you would oblige me very much by shutting up (natürlich wo er Slang reden darf). D. L. D. I, p. 93: he shut him up in about half a minute, brachte ihn zum Schweigen. — ib. p. 231: it shuts them up; they haven't a word to answer. — M. M. Dec. 1859, p. 96: I was quite shut up, konnte kein Wort hervorbringen. — T. D. T. 1, p. 96: on this occasion he seemed to be at some loss for words: he shut up, as the slang phrase goes, and made no further allusion etc. — R. D. l. I, p. 58: I wonder at your encouraging him. He came with his jaw to me this morning, but I soon shut him up. — D. L. D. I, p. 204: this shuts it up, bringt die Sache zu Ende, d. h. dies ist mein letztes Wort. — L. D. D. I, p. 176: I shut up, ich schließe den Brief. — D. Y. p. 131 (am Ende eines Briefes): and therefore it's best to shut up shop. — L. D. D. II, p. 23 sogar von Pferden: if you push them a bit, they shut up; stehen still. — R. D. L. I, p. 291: Our artillery seemed to shut the hostile guns up, and to force them back.

Shutter, *s.* Vorsetzladen von Geschäften werden in Ermangelung von 'stretchers' gewöhnlich zum Transport Verunglückter gebraucht. D. C. C. p. 29: as if the other fiddler had been carried home, exhausted, on a shutter. — D. L. D. I, p. 233: a litter hastily made of a shutter. — L. D. D. III, p. 265: a man that would send you home on a shutter, if etc. — SHUTTER-BOX, Kasten, in den die Vorsetzer von Ladenfenstern den Tag über gelegt werden. M. L. L. III, p. 205: sometimes I passed the night in the old Covent-garden market; at others, in shutter-boxes.

Shuttlecock, *v. Thackeray, Virginians* IV, p. 71: Yes, if the phrase is to be shuttlecocked between us — hin- und hergeworfen wie ein Ball; sehr gewöhnlich mit dem gleichen Bilde ist "to bandy words".

Shy, *s.* Slang, aber sehr üblich: „Wurf". D. Sk. p. 108: the "Jack-in-the-box" (s. d. W.) — three shies a penny. — 'TO HAVE A SHY AT' — es mit Jemand oder einer Sache versuchen; einmal probiren; sich daran machen — 'to have a shy at Homer'. — L. D. D. I, p. 256: you are always talking to me of a fellow called Kellet — why not have a shy at him? — T. D. T. I, p. 340: Had Sir Richard himself been on the spot, Frank Gresham would still, we may say, have had his five shies at that unfortunate one (mit Erinnerung an cock-shy; s. d. W.). — Vom Orte: sich schnell hinbegeben. D. L. D. III, p. 107: a temporary shy at an entirely new scene and climate. — L. D. D. II, p. 24: take a shy at Düsseldorf — fahr schnell einmal hinüber. — B. citirt *Collins, Hide and Seek* I, p. 126: I feel certain that I should enjoy having a shy at Mr. Jubber. — ib. II, p. 163.

Shy, *v.* schmeißen, von L. für „provinziell vulgär" erklärt. Es sollte „Slang" heißen. L. D. D. I, p. 258: though the world does take liberties with the good-tempered fellows, it shies them many a stray favour. — Besonders im Schoolboys' Slang. D. N. T. V, p. 161: shying their Cæsars at his head.

Sic (sick), **siccan**, schottisch für such. *W. Scott, the Pirate*, c. 5 (I, p. 75, Schl.): nonsense — they are aye at sic trash as that. — ib. c. 24 (II, p. 173, Schl.): Na! nae sic divot had dunted at their door. — ib. c. 5 (I, p. 74, Schl.): may be the lad would drink some bland, or sick like. — ib. (I, p. 68): There is nae honest men carry siccan tools.

Siccar, *a.* (ßĭk'-ĭr) sicher. *W. Scott, the Pirate*, c. 4 (I, p. 51, Schl.): na, he sall walk a mair siccar path. Bei L. sicker.

Sick-club, *s.* Krankenkasse. M. L. L. II, p. 331: among these workmen are no *Trade Societies*, no *Benefit* or *Sick-Clubs*, and, indeed, no measures whatever for the upholding of accustomed wages, or providing "for a rainy day", unless individually.

Siddons, *n.* (ßĭdns) Englands berühmteste Schauspielerin; Tochter des älteren, Schwester der beiden berühmten Kembles, 1755—1831; hat ein Denkmal im Poetenwinkel der Westminster-Abtei. *W. Scott, Waverley*, c. 21 (I, p. 176, Schl.). — T. B. T. p. 195.

Side, *s.* 1) L. giebt: „on this side 50, unter 50 Jahren". Der Gebrauch ist sehr ausgedehnt, namentlich in Verbindung mit Adjectiven, wie wrong, better, right, und beschränkt sich nicht bloß auf Lebensalter. C. A. II, p. 188: we are both of us on the right side of thirty, Sir — let's enjoy ourselves (unter 30). — D. M. J. p. 331: the days when Mat and I were on the bright side of thirty. — C. A. III, p. 201: If he was on the right side of sixty, I should feel doubtful of results; but he is on the wrong side of sixty. — ib. I, p. 238: the cunning old wretches who are on the wrong side of forty. — *Scott, Heart of Midl.*, c. 8: she is not to be forgotten on this side of time, d. h. im irdischen Leben. — Sogar L. C. Tr. I, p. 65 ebendavon: on this the wrong side of eternity. — (*Auth. of J. Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 229: you run after an angel, and find her out something on the other side of humanity (d. h. an idiot, fast ein Thier). — D. Bl. H. II, p. 73: you were on the wrong side of the post then (vgl. post). — *W. Scott, Waverley*, c. 10 (I, p. 78, Schl.): his grandsire was from the wrong side of the Border. — ib. c. 12 (I, p. 98, Schl.): He had just so much solidity as kept on the windy side of insanity. — D. Y. p. 29: I couldn't see Mr. B.'s face during this dialogue, being on the wrong side of the door (außerhalb des Zimmers). — 2) Auf der Universität. Jedes College hat einen tutor, der die Anordnungen für die Studenten zu treffen hat, welche von Seiten des College ausgehen. In Colleges, welche eine große Zahl von Studenten zählen, werden diese Geschäfte unter zwei tutors getheilt, und die Studenten gehören zwei verschiedenen 'sides' des College an, die auch verschiedene lecturers haben. Die Angehörigen beider sides haben also nur die Mahlzeit (hall) und den Gottesdienst (chapel) gemeinschaftlich. F. J. H. p. 54: Mr. G. the tutor on whose side he was entered. — ib. p. 56: the men on his (the tutor's) side were "men" in years and discretion, as well as name. — 3) Beim Spiel. C. M. Sept. 1862, p. 376: let's play sides, wir wollen in zwei Parteien getheilt gegen einander spielen. — 4) Tra. C. S. p. 134: there seems to be no sides to him; or rather he is all sides. I am sure I can't understand him: man weiß nicht, wo man ihn anfassen, ihm beikommen soll. Es wird klarer durch das Vorhergehende: you will find him a difficult gentleman to deal with. Aehnlich sagt man von einem unangenehmen Menschen: he is all corners. — Side-dish, *s.* Beim Familiendiner werden alle Gänge zugleich aufgetragen (denn bei dem durchgängigen Gebrauch der dish-warmers und dish-covers braucht man ein Kaltwerden nicht, wie bei uns, zu fürchten). Die Mitte des Tisches nehmen dann Fisch und die solideren Fleischstücke ein, während Gemüse, hors d'œuvres, entremets, Salate u. dgl. zu den Seiten (side-dishes) aufgestellt sind. Th. V. F. I, p. 107: "*Mouton aux navets*", added the Butler gravely, "and the soup is *potage de mouton à l'Écossaise*. The side dishes contain *pomme de terre au naturel*, and *choufleur à l'eau*". — L. D. D. I, p. 180. — Side candle. T. W. p. 189: "I think I'll go to bed", said the warden, taking up a side candle — dasselbe wie sonst bed-candle; das Licht, welches jeder Hausgenosse Abends bereit stehend findet, sich in sein Schlafzimmer zu leuchten. — Sidewalk, *s.* Der Bürgersteig, das Trottoir, im Gegensatz zum Damm; besonders in Amerika üblich. (Wb.) K. W. S. p. 116: after he had finished, he stepped out on the sidewalk. — ib. p. 313: jostling the citizens on the sidewalk, or filling the omnibuses. — ib. p. 314: the streets and sidewalks are literally crowded. — Side-wind, *s.* Ein halb conträrer Wind, mit dem ein Schiff, wenn es den Wind für den graden Cours nicht hat, vorwärts zu kommen sucht (beats about). Dann ist side-wind übertragen 'an indirect attack, or indirect means'. (Wb.) — D. H. T. p. 246: I am a straightforward man, I believe. I don't go beating about for side-winds.

Siege, *s.* state of siege, Belagerungszustand.

Sift, *v.* 1) R. L. L. p. 240: David was not captious. He could not, like the philosopher, sift sunshine. So öfters von subtilen Speculationen, wie auch: to extract sunshine out of cucumbers; mit Erinnerung an *Gulliver's Travels in Laputa* (vgl. sunbeam). — 2) D. Ch. p. 38: I could sift grain from husk here and there — die Spreu vom Waizen scheiden.

Sifter, *s.* Eine Art Kohlenträger, die nicht regelmäßig das Geschäft treiben; wie die scurfs (s. d. W). M. L. L. III, p. 272: there are also the "scurfs" and the "sifters". — ib. p. 273: these scurfs, with the sifters, number more than 500.

Sight, *v.* Wb.: (*Mil.*) to give the proper elevation and direction to by means of a sight; as, to sight a rifle or cannon — richten. — B. giebt *Cooper, Jack o' the Lantern*, p. 405. — *Capt. Mayne Reid, the Hunter's Feast*, ch. 23.

Sight, *s.* 1) T. B. T. p. 85: he remembered how the old servants used to smile as they opened the door to him; how the familiar butler would say, when he had been absent a few hours longer than usual, "A sight of you, Mr. H., is good for sore eyes". Sehr üblich zu Personen, die man gern sieht, und die selten kommen. J. G. J. I, p. 122: Well, if it isn't a sight for bad eyes to see you! — T. D. T. II, p. 95: a sight of you is good for sore eyes. — Th. L. W. p. 206: Does sore eyes good to see you down here again, sir. — D. O. T. p. 194: why, the sight of you would cure the hoptalmy! — 2) sight mit einem steigernden Adjectiv (seltener ohne dasselbe; *Thackeray, Virginians* II, p. 100: I heard Mr. Johnson say he had had seventeen cups [of tea] — that makes two-and-tenpence — what a *sight* of money for tea!) vulgär sehr gewöhnlich für 'a great deal, a good many'. E. S. M. p. 24: if he didn't know a fine sight more than that. — E. A. B. II, p. 116: a fine sight of miles away from here. — Besonders a precious sight, s. precious. — 3) to take a sight, die gewöhnliche Bezeichnung der Pantomime, wenn man den Daumen an die Nasenspitze setzt, die Finger spreizt und den kleinen Finger bewegt, wobei man "Walker" (s. d. W.) zu rufen pflegt. — „to take a sight, visiren", L., und so namentlich vom Ansetzen des Quadranten an das Auge, um die Höhe der Gestirne zu messen. Wb.: sight, 7: a small aperture through which objects are to be seen, and by which the direction is settled or ascertained; as, the sight of a quadrant. Die Phrase also kommt von der entfernten Aehnlichkeit der an die

Nase gesetzten Hand mit dem an's Auge gehaltenen Quadranten; daher zunächst bei Matrosen üblich. M. L. L. I, p. 490: It was a Wellington's head with his thumb to his nose, taking a sight, you know, sir. — ib. p. 211: But the keepers of them shops can take a sight at the Lord Mayor from behind their tills. — ib. II, p. 508: The sailors sometimes ... would have bits of larks with them, laughing at 'em and taking sights at 'em and such like. Why, I've seen a fine-dressed Turk, one of their grand gentlemen there, when a couple of sailors has each been taking a sight at him, and dancing the shuffle along with it, make each on 'em a low bow, as solemn as could be. — D. Sk. p. 21: the ex-churchwarden rose to propose Thomas Spruggins for beadle. He had known him long. He had had his eye upon him closely for years; he had watched him with twofold vigilance for months. (A parishioner here suggested that this might be termed "taking a double sight") — also mit beiden Händen. — 4) to read at sight, geläufig lesen, nach „to play at sight, vom Blatt spielen". D. M. F. II, p. 74. — 5) to see the sights, die Sehenswürdigkeiten eines Ortes betrachten; der regelmäßige Ausdruck; s. z. B. D. Bl. H. I, p. 241: we were out for hours and hours at a time, seeing the sights. Daher SIGHT-SEER, Jemand, der die Sehenswürdigkeiten an einem Orte in Augenschein nimmt, und SIGHT-SEEING, das Betrachten derselben. C. A. D. p. 68: in every other respect Mr. D. had ridden out and ridden in like an ordinary sightseer. (L.'s „Schaulustiger" und „Schaulustigkeit" geben nur eine Seite des Begriffs.)

Silent, *a.* the SILENT SYSTEM, das System der Einzelhaft in Zuchthäusern. D. Sk. p. 141: we went over the House of Correction for the county of Middlesex, to witness the operation of the silent system.

Silk, *s.* und *a.* SILKS, seidene Strümpfe. D. Sk. p. 84: knee shorts and silks. — D. P. C. I, p. 297: a skeleton in a blue coat, black knee-shorts, and silks. — SILK GOWN, *s.* = a Queen's Counsel (siehe barrister). Sie tragen einen seidenen Talar, wie die gewöhnlichen Barristers einen wollenen. D. Bl. H. I, p. 6: Mr. Blowers the eminent silk gown. — D. Sk. p. 368: "I presume you have studied for the bar?" — "No ..., not exactly." — "But you have been much among the silk gowns?"

Silly Billy, *n.* (sĭl'-lĭ bĭl'-lĭ) Ein wohlbekannter Charakter der mimischen Darstellungen auf der Straße und in Buden auf Jahrmärkten u. dgl.; ein Schuljunge, der durch seine einfältigen Antworten und kindischen Streiche unterhält. M. L. L. III, p. 144: The character of "Silly Billy" is a kind of clown, or rather a clown's butt; but not after the style of Pantaloon, for the part is comparatively juvenile. Silly Billy is supposed to be a schoolboy, although not dressed in a charity-boy's attire. He is very popular with the audience at the fairs; indeed, they cannot do without him.

Silver, *s.* und *a.* SILVER AGE; das silberne Zeitalter. *Trench, S. G.*, p. 6: '*animositas*' is of quite the later silver age. — SILVER-SPOONED, *a.* für 'born with a silver spoon in one's mouth'. — T. D. T. I, p. 261: some men, born silver-spooned.

Sim, *s.* (sĭm) F. J. H. p. 252: "do you mean to tell me now that you regard ... chapels as anything but an unmitigated nuisance?" — "Most certainly I do mean to tell you so, if you ask me." — "Ah, I see — a Sim!" — Sl. D.: SIM, one of a Methodistical turn in religion; a Low Churchman; originally, a follower of the late Rev. Charles Simeon. — (*Cambr.*) (vgl. Simeonite).

Simeon, *n.* (sĭm'-ĭ-ŭn) Ein bedeutender Geistlicher der extrem niederkirchlichen Richtung (s. Low Church). C. Sk. p. 136: if our evangelicals are not so manly as in the days of Simeon and the Clapham sect, if their oratory has become rather small beer or is a trifle sour, still they are supposed to exist. Daher

Simeonite, *s.* (sĭm'-ĭ-ŭn-ĭt) ein Anhänger Simeon's. E. B. S. p. 389.

Simial, *a.* (sĭm'-ĭ-ĕl) affenartig. J. G. J. II, p. 94: We are aware that there may be vulgar souls who, judging from their simial selves, may doubt the continence of Scipio.

Simmer, *v.* auf unruhiges, ungeduldiges Wesen scherzhaft übertragen G. M. I, p. 20: Tresdaile's cousins simmering on their chairs with suppressed excitement.

Simmer, *s.* das gelinde Kochen; Stelle s. u. bread-sauce.

Simpkin, *n.* (sĭm'-kĭn). Stehende Maske in der Pantomime; der Tölpel (Pierrot). M. L. L. III, p. 155: lover is driven off stage, and old man picks up Simpkin, and ballets to him ... und öfter. — ib.: This Pierrot is the Simpkin of the ballet, and he's dressed in white, with long sleeves, and a white face.

Sin, s. it is a sin and a shame, eine Sünde und Schande; englisch so üblich wie deutsch. C. M. June 1862, p. 649. — D. M. J. p. 335: It was all hers — hers from first to last — the sin, and the shame, and the sorrow. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 229: 'T is a sin and a shame that a woman of more than forty years old should surprise the honour of a child like that.

Sincere, *a.* Die Bedeutung „lauter = unvermischt, rein" ist als archaistisch zu bezeichnen; gegenwärtig ist nur die moralische Bedeutung übrig. *Trench, S. G.*

Single, *a.* SINGLE-HANDED, häufig in Zeitungs-Annoncen, z. B.: a waiter, single-handed or otherwise. — Wb.: alone, unassisted — having one hand, or workman, only. — SINGLE-HANDED MASTER, siehe chamber master. — SINGLE-SPEECH HAMILTON, Spitzname des William Gerard Hamilton, 1729—1796; nach der einzigen am 13. November 1755 gehaltenen Rede so genannt. *Mahon*, *Hist. of Engl.*, v. IV, — nach *Macaulay* war sie so ausgezeichnet, daß sie nur durch die Pitt's in den Schatten gestellt wurde; nach *de Quincey* wurde H. der Name gegeben, weil er sich in der einen Rede, die übrigens nicht ausgezeichnet war, ganz erschöpft hatte. Wb. — SINGLE WICKET; Cricket mit einem wicket gespielt, wozu weniger Theilnehmer gehören. Es weicht in vielen Punkten von dem unter Cricket beschriebenen Spiele ab. D. P. C. I, p. 98: played a match once — single wicket — (with) Sir Thomas Blazo — who should get the greatest number of runs ... six natives to look out.

Sink, *v.* 1) G. M. III, p. 165: he was sinking self so much, and struggling so hard towards a noble action, that it was hard to reason with him calmly — war so voll Selbstverleugnung. — 2) to sink the chambers, den Schacht zu einer Mine graben. L. D. D. II, p. 280. — 3) als Fluch. T. W. p. 38: sink them all for parsons. — ib. p. 39: sink his twopence. — *W. Scott, the Pirate*, c. 34 (III, p. 98, Schl.): I had rather you tried your saw and red-hot axe upon the ship's knee-timbers than on mine, sink me!

Sipple, *v.* (sĭpl) nippen, sachte trinken. Wb.: SIPPLING, sipping (*obs.*). — "taken after a sippling sort." *Holland.* — *Smollett, Roderick Random*, p. 293. (B.)

Sir, *s.* 1) Dies Wort in der Anrede dem Namen nachzusetzen, ist Eigenthümlichkeit der Vulgärsprache. T. O. F. I, p. 85: I know your name, Mr. Mason, Sir. — D. O. T. p. 129: Thank you, Mr. Bumble, Sir. — T. D. T. I, p. 192: why, Dr. Fillgrave, sir, you see etc. — 2) In gewöhnlicher Rede bedeutet

dies Wort stets besondere Hochachtung gegen den Angeredeten. Ein gentleman gegen den andern wird es selten anwenden, stets aber der Diener gegen den Herrn, der Sohn gegen den Vater, der Schüler gegen den Lehrer. Umgekehrt angewandt bedeutet es drohenden Zorn. So *Sheridan, the Rivals*, a. II, sc. 1, im Munde des alten Absolute gegen seinen Sohn: odds life, sir! if you have the estate, you must take it with the live stock on it. — Dann: What's that to you, sir? — Come, give me your promise to love, and marry her directly; und: I am sure, sir, 't is more unreasonable in you to object to a lady you know nothing of. — Und so gewöhnlich zum Hunde, wenn er etwas Unrechtes gethan hat. *C. Bell, Shirley* I, p. 351: Down, sir, down. — D. Sk. p. 314: Come out, Sir! — go out, hoo! — 3) Die in Parlamentsreden stets wiederkehrende Anrede 'Sir' richtet sich an den Präsidenten (Sprecher). Die Rede an das ganze Haus oder eine Partei zu richten, ist außer der Ordnung. Der Redner muß stehen (nur Kranke dürfen im Sitzen sprechen), den Hut abnehmen (während die meisten Mitglieder im Lauf der Debatte den Hut auf dem Kopf haben), und frei sprechen.

Sirloin, *s.* (ßö'-lßin) L. verweist auf surloin, und unter surloin auf sirloin, ohne Bedeutung. Sirloin ist das obere Lendenstück des Rindes über den Nieren (zwischen dem Halsstück und Schwanzstück liegen das chine und das sirloin, ersteres neben dem Hals-, letzteres neben dem Schwanzstück). Es ist eine von Swift und Johnson überlieferte, und von manchem verständigen Manne noch heut geglaubte Fabel, daß König Karl II. (oder Jakob I.) an der Tafel eines seiner Großen, als ein prächtiges Lendenstück (loin) aufgetragen wurde, sein Schwert gezogen und den Braten zum Ritter geschlagen habe, so daß es fortan Sir Loin genannt worden. *Wilkinson* (bei W.) reducirt die Sache auf ein Wortspiel des Königs, der, als er das surloin (dies war die ältere Schreibart) auf der Tafel sah, ausgerufen habe: 'Bring hither that surloin, sirrah, 't is worthy of a more honorable post, being, as I may say, not *sur*-loin, but *sir*-loin, the noblest joint of all.'

Sit, *v.* 1) to sit for a fellowship, sich examiniren lassen; der regelmäßige Ausdruck. — 2) R. L. L. p. 108: ladies, whose hearts are in dress, have no taste for books however frivolous; can't sit them for above a second or two — gebildet nach 'I can't stand it' — kann aber kaum für Englisch gelten. — 4) to SIT DOWN, von Gesellschaften, Vereinen u. dgl.: Theil nehmen. *Illustr. Lond. News*, Aug. 8. 1863: the inspection dinner given by the officers of the 37th Middlesex took place yesterday week at the Freemasons' Tavern. Between 40 and 50 gentlemen sat down. — 5) Die Verbindung des Verb mit dem Reflexiv im Sinne von „sich niedersetzen" ist sehr gewöhnlich und der älteren Sprache gemäß, wo stets das einfache Pronomen, ohne self, gebraucht wurde; Mätzner II, 1, p. 65 erklärt dasselbe für einen „reflexiven Dativ", der dem Verbum „eine leichte mediale Färbung gebe". Er citirt *Shakesp., Henr. VI.*, 3, 3: Sit thee by our side. — *Id. II. Henr. IV.*, 3, 1: Would shut the book, and sit him down, and die. — Bibelübersetzung *Gen.* XXI, 16: And she went and sat her down over against him. — *Byron, Siege* 19: He sate him down at a pillar's base. — *Bulwer, Rienzi* 1, 1: He sat him down on a little bank. — W. und Wb. registriren das Verb einfach als transitiv, und ersterer citirt *Bacon*: He ... calling for a chair, sat him down — letzterer *Milton*: They sat them down to weep. So noch bis in die Gegenwart. Tra. C. S. p. 2: he sat him down. — Den Gebrauch "when he sat him*self* down" (D. P. C. 2, 20) erklärt Mätzner für eine Abweichung; *Smart* (in *Walker's Pron. Dict.* unter sit) für verwerflich (the practice should not be imitated); jedenfalls ist er in der neueren Zeit bei den gelesensten Schriftstellern ungemein häufig. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 45: Job sat himself upon the grass. — T. D. T. I, p. 214: and then, sitting himself to write medically ... — Fast stehend in 'he sat himself down'. *Scott, the Pirate*, c. 7 (I, p. 109, Schl.). — *Bulwer, Night a. M.*, p. 76. — D. P. C. I, p. 245. — D. H. T. p. 370. — *Kingsley* in M. M. April 1861, p. 401. — T. W. p. 196. — T. B. T. p. 413. — T. D. T. I, p. 94 und 212; II, p. 289. — T. C. R. II, p. 83, 169, 208. — T. O. F. überall. — N. C. II, p. 214. — S. B. P. II, p. 28 — und an zahllosen Stellen sonst. — Tadelhafter ist die Verwechslung von to sit und to set, wie C. M. June 1862, p. 654: won't you set down to it? — Ueber ähnlichen Wechsel s. LAY. — Vgl. C. D. S. (in D. N. T. IV) p. 57: come, rouse out of that arm-chair, was schon regelmäßig geworden. Wb. 2: to be excited to thought or action from a state of indolence or inattention. — Ganz fehlerhaft aber ist to stand, stellen. D. Gr. E. I, p. 80: he stood the candle in the place where he had found it.

Sit-down, *a.* D. Sk. p. 486: Jemima thought we 'd better have a regular sit-down supper — ein ordentliches Souper, wo man an der Tafel sitzt, im Gegensatz zum Essen vom Büffet.

Sitter, *s.* 1) Derjenige der sich porträtiren läßt. C. A. D. p. 18: the difficulty of making my sitters keep their heads still while I paint them. — ib. p. 20: leading questions ... on my part addressed to a sitter ... — 2) Von zwei im Bote befindlichen Personen derjenige, der nicht rudert. M. G. N. I, p. 39: that 4th of June on which I went up "sitter" with him to Surley Hall. — 3) M. L. L. II, p. 41: Five men worked and slept there, and three were sitters — that is, men who paid 1*s.* a week to sit there and work, lodging elsewhere.

Sitting, *s.* 1) beim Maler, eine Sitzung dessen, der sich porträtiren läßt, oder eines Modells. C. A. D. p. 45: I was instructed to attend on a certain day at Mr. B.'s private residence with all my materials ready for taking a first sitting. — Tr. L. B. I, p. 178: to give Mrs. P. a certain number of sittings. — SITTING ROOM, *s.* L. gut: „das gewöhnliche Wohnzimmer der Familie"; nur wird der Unterschied von parlour („Wohnzimmer", im Gegensatz zu drawing room, dining room etc.) nicht klar. Ueber die Theile des gewöhnlichen Bürgerhauses s. back und drawing room. Die Mahlzeiten finden dort gewöhnlich im parlour Statt, denn dies ist nicht mehr Bezeichnung nach dem Zweck, sondern bedeutet „Parterrezimmer" (s. parlour). Dann ist also das parlour auch sitting room; man kann aber zum Familienzimmer (sitting room) nach besonderen Rücksichten auch das dining room, wo ein solches vorhanden ist, oder das drawing room machen. D. P. C. I, p. 297: Somehow or other he couldn't sleep — always restless and uncomfortable. 'Odd', says he; 'I'll make the other room my bed-chamber, and this my sitting room'. Denn der in 'chambers' lebende Junggeselle braucht außer Schlafzimmer und sitting room kaum ein anderes. D. C. C. p. 11: sitting-room, bed room, lumber room (als Theile einer Junggesellenwohnung). — D. P. C. I, p. 161: his sitting-room was the first floor front, his bed-room the second floor front; and thus whether he were sitting at his desk in the parlour, or standing before the dressing-glass in his dormitory, he had an equal opportunity etc. — D. Sk. p. 9: the little front-parlour, which is the old lady's ordinary sitting room. — ib. p. 130 (von Jemand, der früh Morgens abreisen will): you walk lightly *down stairs* ... and after pausing in the common sitting-room for one moment, just to have a cup of coffee (the said

common sitting-room looking remarkably comfortable, with everything out of its place, and strewed with the crumbs of last night's supper), you *undo the chains and bolts of the street door*, and find yourself fairly in the street. Dies zeigt, daß das sitting room hier parterre zu denken ist, und daß daselbst Frühstück, Abendbrot u. s. w. gehalten werden.

Six, *numb.* und *s.* 1) number sixes, scherzhaft: gedrehte Locken an den Schläfen. N. C. I, p. 172: little boys who wore their hair in 'number sixes' at the temples. — SIXES, Sechserlichte, d. h. 6 auf's Pfund. "We are out of short sixes" sagt ein Dienstmädchen im *Punch*, 1862: „unsre kurzen Sechserlichte sind alle". — SIX-AND-EIGHTPENCE; L.: „der Advokat". Genauer: „der Attorney", weil 6*s*. 8*d*. das geringste Honorar ist, das er nach der Taxe zu fordern hat. T. W. p. 20: Finney (the attorney) advised an instant letter to Cox and Cummins, mindful of his six-and-eightpence. — That is SIX TO THE HALF-A-DOZEN, eins ist so gut wie das andre. E. B. S. p. 304 in der Form: six of one, half a dozen of the other.

Sixpenn'orth, *s.* (ßitß'-pĕn-n'ʳ'th) (vulgär sehr übliche Contraction aus sixpennyworth) Etwas, was sixpence (5 Groschen) werth ist. D. Sk. p. 250: ninety-seven sixpenn'orths of gin-and-water. — D. P. C. II, p. 253: This is rayther a change for the vorse, as the gentleman said ven he got two doubtful shillin's and sixpenn'orth o' pocket-pieces for a good half-crown.

Sixth oder **sixth form**, auf der Schule: Prima (s. form).

Sixty, *numb.* SIXTY YEARS' PRIVILEGE, das Vorrecht der mehr als 60jährigen Parlamentsmitglieder, an den Committeeberathungen nicht Theil zu nehmen (s. committee). Machten alle Berechtigten hiervon Gebrauch, so würden in einer Versammlung, wo stets die höheren Lebensalter sehr stark vertreten sind, den Arbeiten sehr viele Kräfte entzogen werden. Aber Männer wie Disraeli oder Stuart Mill würden nicht daran denken, sich auf die Invalidenliste setzen zu lassen. Factisch haben dies im gegenwärtigen Parlamente von 656 Mitgliedern nur 69 gethan. B. G. K, p. 67: I was grumbling that I had not claimed my privilege of 60 years to be excused.

Sizar, *s.* s. gentleman commoner. Bis vor nicht allzu langer Zeit speisten dieselben 'in hall' eine Stunde später als die übrigen undergraduates, und bekamen die Reste von dem Mahle der fellows; und beim Gottesdienst hatten sie einen abgesonderten Platz in einer Ecke. F. J. H. p. 84, 92, 183. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 202: A sizar! another name for a dog!

Size, *s.* Gegenstände gleicher Art, aber verschiedener Größe sortirt man nach "sizes". So besonders bei Schuhen. D. Sk. p. 73: (a pair of boots) full a couple of sizes too small. — ib. p. 171: shoes a few sizes too large. — D. M. F. IV, p. 78: I am sorry that these shoes are a full size too large — unsere Schuhmacher sagen: 2, 3 Stich zu groß; in größeren Waarenlagern: „Nummern". — D. H. T. p. 142: It (the house) was a size larger than Mr. B.'s house, as other houses were from a size to half-a-dozen sizes smaller. — D. P. C. I, p. 397: endeavouring to insinuate into the fore-boot (of a coach) a huge cod-fish several sizes too large for it.

Sizings, *s.* (ßĕîß'-ĭngß) Wb.: (*University of Cambridge, Engl.*) Food and drink ordered from the buttery by a student; dies wäre demnach dasselbe, was in Oxford BATTEL heißt (Wb.: Provisions taken by Oxford students from the buttery, and also the charges thereon). Dies ist jedoch nicht ganz richtig. Sizings ist das, was man 'in hall' sich außer der regelmäßigen Mahlzeit (die nur aus Fleisch und Gemüse besteht) geben läßt, also z. B. Puddings, Feingebackenes, Compots, Bier u. s. w., und die Kosten dafür.

Skedaddle, *v.* (ßkᵉ-dădl') Ein im amerikanischen Kriege von den Zeitungen viel gebrauchtes Wort für eilige Flucht, panischen Schrecken. Das Sl. D. behauptet die Abstammung vom griechischen σκεδάννυμι, zerstreuen, gegenüber den *Times* und *Lord Hill*, nach denen in Schottland 'to skedaddle the milk' schon ein alter Ausdruck = to spill the milk sein soll. Wb., der das Wort (als *colloq.*) aufgenommen hat, vermuthet schwedischen oder dänischen Ursprung. *The Skedaddle Rangers* (In The *Bugle Call*, Collection of American Songs):

Come all ye brave fellows oppressed with the blues,
Ye fair-weather patriots who shake in their shoes,
Come, pour thro' your numbers the trill of a song,
As sneaking you skulk with the cowardly strong.
Skedaddle, Skedaddle, Io! Go hither and thither,
No matter whither, Skedaddle, Io!

Skeery, *a.* von P. in der Bedeutung „streitsüchtig, gefährlich" aus *Dickens*, *Househ. W.* 29, 309 beigebracht: a dreadful man, a skeery man, a man to waken snakes and rile monkeys. Doch hat sich über das Wort nichts weiter feststellen lassen.

Skeleton, *s.* 1) in älterer Sprache nicht „das Skelett", sondern „die Mumie". *Holland, Plutarch's Morals; an Explanation of certain obscure Words:* SCELET; the dead body of a man artificially dried or tanned for to be kept or seen a long time. — *Trench, S. G.* — Zu jener Zeit stand auch die Form des Wortes noch nicht fest; s. *Holland*, *Plutarch*, p. 1294: the dried *sceletos* or dead corpse of a man they used to carry about and show in a bier or coffin, at the table. — *Trench, D.* p. 39. — 2) sehr gewöhnlich ein unangenehmes Familiengeheimniß, das man vor den Augen der Welt verbirgt. Th. L. W. p. 205: we would have locked up the room in either heart where the skeleton was. — B. G. K. p. 143: a skeleton in the family. — D. L. D. II, p. 19: when this spirited young man, and his sister, had begun systematically to produce the family skeleton for the over-awing of the College, this narrative cannot precisely state. — Tra. C. S. p. 452: I will give you an undivided love; a home all the secrets and skeletons of which you know. — ib. p. 453: a man who detested mysteries; who, never having kept a skeleton of his own, could not understand the feelings of one who had been compelled to do so. — Gewöhnlich "a skeleton in the closet" oder "in the cupboard". — D. M. F. III, p. 209: perhaps the skeleton in the cupboard comes out to be talked to, on such occasions. — Th. V. F. II, p. 153: Most of us have got or written drawers full of them (letters from a friend with whom you had a difference). They are closet-skeletons which we keep and shun. — ib. p. 227: after that first and last visit, his father's name was never mentioned in Pitt's polite and genteel establishment. It was the skeleton in his house, and all the family walked by it in terror and silence. Der Ausdruck erinnert an die Skelette, welche die Aerzte ehemals in ihren Zimmern aufzustellen pflegten, und welche, dem Blick der Besucher durch einen eleganten Schrank entzogen, dem Neugierigen, der den letzteren öffnete, oft unvermuthetes Grausen bereitete. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 15: What is man, woman, or even child, without character? The skeleton in the closet of an anatomist is less loathsome. — Oefter findet sich die Vorstellung, daß es unter den schwellenden Polstern des Sophas verborgen liege. *Thackeray, Virginians* II, p. 29: Mrs. B.'s closets . . . are stuffed with skeletons. Look there under the sofa-cushion. Is that merely Missy's doll etc.? — D. M. F. II, p. 67: the handsome fittings and furnishings of the house in Sackville Street were piled thick and high over the skeleton up-stairs, and if it ever whispered from

under its load of upholstery, "Here I am in the closet!" it was to very few ears. — So braucht das "skeleton" gar nicht erwähnt zu werden. Th. L. W. p. 212: on that very first day of my stay I chanced to find two secret cupboards of the house unlocked, and the contents unveiled to me. — 2) als Erinnerung an die Sitte der Aegypter, ein Skelett bei ihren Gastmählern gegenwärtig zu haben. Tra. C. S. p. 74: (he keeps an eye) everlastingly on the skeleton seated at his feast. — G. L. p. 14: the skeleton of ennui sat at these dreary feasts; and it was not even crowned with roses. — 3) SKELETON SUIT; ein Knabenanzug, bei dem alles aus einem Zeuge gearbeitet ist und die Weste nur scheinbar ein besonderes Kleidungsstück bildet, indem die Hosen an die Jacke geknöpft werden. Jetzt durch die kleidsamere Tracht der Kittel (tunics) verdrängt. D. Sk. p. 73: a patched and much-soiled skeleton suit: one of those straight blue cloth cases in which small boys used to be confined, before belts and tunics had come in.

Skene, *s.* andere Schreibart für skean, Schwert. *W. Scott, Kenilworth*, c. 17: Orson Pinnit was a stout soldier before he was so mangled by the skenes of the Irish clan MacDonough.

Skeo, skio, *s.* Fischerhütte auf den Orkney-Inseln. *W. Scott, the Pirate*, c. 11 (I, p. 174, Schles.): He would substitute better houses for the skeoes, or sheds built of dry stones, in which the inhabitants cured or manufactured their fish. — ib. c. 29 (III, p. 28): a deserted *Skio*, or fisherman's hut.

Sketching stool, Malerstuhl. (B.)

Skewer, *s.* L.: „Fleischspieß (zum Befestigen des Fleisches beim Braten)". Skewers sind dünne Stäbchen von Holz oder Metall, welche durch die Theile des Fleisches getrieben werden, damit dasselbe beim Braten, namentlich wenn es am Spieß geschieht, nicht auseinander falle. Beim Serviren werden sie durch elegantere von Silber ersetzt. Deutsch: „Speiler".

Skihog, *s.* (irisch) der Kartoffelkorb. Rodenberg, Insel der Heiligen I, p. 235.

Skimmington, *n.* (skĭm'-mĭn*-t'n) — nach Wb. auch skimitry, skimmerton. (L. verweist unter to ride auf Skimmington, läßt aber dies Wort aus.) Ein burlesker Aufzug, der in alter Zeit veranstaltet wurde, um einen Mann zu verhöhnen, der sich von seiner Frau schlecht behandeln ließ. Er (oder sein Nachbar) mußte hinter einem Weibe, einen Spinnrocken haltend, rückwärts auf einem Pferde reiten, und wurde von den anderen Theilnehmern unter der Katzenmusik mit "marrowbones and cleavers" verhöhnt. (Wb.) — *Scott, Fort. of Nig.*, ch. 21 (II, p. 149, Schl.): you would do well not to forget whose threshold was swept when they last rode the Skimmington upon such another scolding jade as yourself — und in Note hierzu: A species of triumphal procession in honour of female supremacy, when it rose to such a height as to attract the attention of the neighbourhood. It is described at full length in Hudibras (Part II, Canto II). As the procession passed on, those who attended it in an official capacity were wont to sweep the threshold of the houses in which Fame affirmed the mistresses to exercise paramount authority, which was given and received as a hint that their inmates might, in their turn, be made the subject of a similar ovation. The Skimmington, which in some degree resembled the proceeding of Mumbo Jumbo in an African village, has been long discontinued in England, apparently because female rule has become either milder or less frequent than among our ancestors.

Skin, *v.* D. Gr. E. II, p. 17: skin your stockings off, or you'll burst them — abstreifen. — 2) L. D. D. I, p. 18: brought up amongst fellows would skin a cat; denen keine Arbeit zu schlecht war, die vor nichts zurückbebten. — M. L. L. III, p. 84: 'Oh mum! I'm very sorry, but your child said, I skinned a cat for ninepence, and called me cobbler waxy, waxy, waxy.' — Aehnlich ib. I, p. 140: ... no more than I'd work among them screws that's so fine in grand caps and so civil. They'd skin a flea for his hide and tallow. Im Sinne des sonstigen 'to skin a flint'. — 3) (im Cant) M. L. L. II, p. 81: perhaps he gets "skinned" (stripped of his clothes and money from being hocussed, or tempted to helpless drunkenness).

Skin, *s.* 1) L.: „he is nothing but skin and bones, es ist an ihm nichts als Haut und Knochen". Gewöhnlich mit Verben der Bedeutung „herunterbringen, mitnehmen" verbunden. C. A. II, p. 129: long continued irritation of mind had worn her away — in the roughly expressive popular phrase — to skin and bones. — N. C. II, p. 223: brought to skin and bone. — D. Bl. H. III, p. 251: worrited to skin and bones. — 2) C. M. L. p. 146: that reckoning which sells the skin of the bear before the beast is captured — sprichwörtlich im Sinne des sonstigen: you should not count your eggs before they are hatched. — 3) H. W. C. II, p. 10: Where is Mr. G.? — "In his skin". Wir sagen in gleichem Fall: „im Hemde" oder „im Rock". — SKIN MERCHANT, Lederhändler; s. fellmonger.

Skip, *s.* 1) *Edinb. Rev.* 1863 (2tes Quartal); *the Black Country*: the minerals are raised in 'skips' or baskets, and so first were the men etc. — 2) in Trinity College ein Studentendiener. — B. citirt *Ch. Lever, Harry Lorrequer* I, p. 196.

Skipper, *s.* L.: „der Schiffer, Schiffsherr (besonders eines holländischen Schiffes)". Scherzhaft für jeden Schiffscapitain. (B.) — SKIPPER-BIRD, *s.* M. L. L. I, p. 336: *Counties of Kent and Essex.* — Here is the best places in England for 'skipper-birds'; (parties that never go to lodging-houses, but to barns or outhouses, sometimes without a blanket); s. keyhole-whistler und skipper, *v.*

Skipper, *v.* (skĭp'-p*r) to skipper it, (Sl.) im Freien schlafen, „bei Mutter Grün logiren". M. L. L. I, p. 536: they frequently "skipper it" in the open air, when the weather is fine and warm. — ib. II, p. 83: When I get down, I go to sleep for a couple of hours. I "skipper it" — turn in under a hedge or anywhere. — ib. III, p. 411: if the weather is fine and mild, they prefer "skippering it" — that is, sleeping in an outhouse or hay-field, to going to a union. — ib. p. 415: sometimes we used to stop and skipper with them of a night. Skippering is sleeping in barns or under hedges, if it's warm weather.

Skirl, *s.* (skö'l) das Geschrei, Kreischen. R. D. I. I, p. 238: I hear the skirl of the bagpipes which announces that we are not far from the Highlanders. — B. citirt *Gaskell, Ruth*, p. 50.

Skirmisher, *s.* (skö'-mĭsch-*r) Tirailleur (L.: „der Scharmuzirende"). P. Wb. (Doch ist tirailleur auch englisch im Gebrauch).

Skiver, *s.* L. giebt es nur als Plural; mit Unrecht. M. L. L. 1, p. 495: dressed into a "skiver", a kind of leather used in the commoner requirements of book-binding. — Wb. dem entsprechend.

Skreek, *v.* (skrīk) vulgär für to creak, knarren, kreischen. D. C. C. p. 62: stop till I shut the door of the shop. Ah! How it skreeks!

Skudler, *s.* Anführer (im Norden). *W. Scott, the Pirate*, c. 9 (I, p. 144, Schles.): This captain, how-ca'-ye-him, is to be skudler as they ca't — the first of the gang, like. — ib. c. 2 (I, p. 31): When a party set forth as maskers, or, as they are called in Scotland, guizards, to visit some neighbouring laird, or rich udaller, it augured well of the expedition, if Mordaunt Mertoun could be

prevailed upon to undertake the office of skudler, or leader of the band.

Skulk, *s.* (skölk) Laurer; einer der sich versteckt hat. T. Br. p. 145: "Here, Brown! East! you cursed young skulks", roared out Flashman, coming to his open door, "I know you're in — no shirking".

Skull-cap, *s.* ein Käppsel, eine Calotte (eng an den Kopf anschließende Mütze ohne Schirm). D. Sk. p. 95: the velvet skull-cap of French manufacture. (L. „Hausmütze" u. dgl.)

Skurry, *v.* T. B. T. p. 145: Charlotte hurried and skurried about the room hither and thither. Sonst 'scurry', welches L. hat, — Wb. giebt scurry als *v.* und skurry als *s.*

Skye, *s.* (skai) the Isle of Skye, die größte Insel der mittleren Hebriden. — SKYE TERRIER, *s.* geschätzte Hundeart. M. L. L. II, p. 61: A small Isle of Skye terrier — but few, I was informed, know a "real Skye" — is sometimes carried in the streets. — ib. III, p. 7: others had Skye-terriers, curled up like balls of hair, and sleeping like children.

Skylark, *v.* P. citirt *Kingsley, Westward ho* II, p. 38. — L.: „Possen der Matrosen im Takelwerk". — Genauer: "mounting to the highest yards, and sliding down the ropes for amusement, which is allowed on certain occasions." (Sl. D. unter lark.)

Skylight, *v.* (skai'-lait) (einen Bau) mit Oberlicht (Glasverdachung) versehen; s. u. new.

Skyblue (skai'-blū), sehr gewöhnliche Slangbezeichnung der gewöhnlich verkauften Milch, die einen Zusatz von Wasser hat. *Dickens, Househ. W.* I, p. 95: It looked like a dose of weak magnesia, or that peculiar London liquid known as "skim-sky-blue", but deceitfully sold under the name of milk.

Slab, *s.* D. Sk. p. 482: four glasses ... were on the slab in the passage. — Slabs sind sauber gearbeitete Brettchen, die an den Wänden der Flure angebracht und an Scharnieren beweglich sind, so daß sie für gewöhnlich flach an der Wand herunterhängen, die aber aufgeklappt und von unten gestützt, als Tische dienen können, um Geschirr u. dgl. aus der Hand zu setzen. Junge Doctoren setzen auf dieselben die dummies (s. d. W.).

Slack, *a.* im Geschäfte: „flau". D. Gr. E. I, p. 147: we are rather slack just now. — M. L. L. III, p. 303: how the 900 casual deal-porters and rafters live during the six months of the year that the slack season usually lasts in the timber trade, I cannot conceive. — G. N. S. p. 232: "She is very slack of work, and is a good girl, and would take pains to do her best ..." — "But, Margaret, don't get to use these horrid ... words. 'Slack of work': it is a provincialism", und weiter: 'But yours is factory slang'. — (s. slack, *s.*) — SLACK OVEN, ein Kochofen, der nur mäßige Hitze giebt, zum Backen von Puddings u. dgl.

Slack, *s.* Stillstand, Flauheit im Geschäft. M. L. L. III, p. 247: the wrong done by this practice is rendered more apparent by the conduct of the merchants during the brisk and slack periods. When there is a slack, the merchants are all anxious to get their vessels delivered as fast as they can etc.

Slacken, *v. a.* to slacken sail, die Segel nach- oder loslassen, so daß sie weniger Wind fangen. Es wird ebenso von den Flügeln der Windmühlen gesagt. wovon es D. M. F. III, p. 279 übertragen heißt: most of its [the City's] money mills were slackening sail, or had left off grinding for the day.

Slang, *s.* u. *a.* 1) L.: „die besondere Kunstsprache der Boxers und Sportsmen; die Gaunersprache, Diebessprache, Spitzbubensprache; das Rothwelsch". Dies beschränkt den Umfang des Begriffes, wenigstens nach der jetzigen Anwendung des Wortes, zu sehr. Treffender ist Wb.'s Erklärung: Low, vulgar, unauthorized language; a colloquial mode of expression; — especially, such as is in vogue with some class in society; as, the slang of the theater, of college, of boatmen, &c. — nur, daß zwischen 'colloquial' und 'slang' für den Engländer ein feiner, aber ganz bestimmter Unterschied ist. Alles Slang hat seine Haupteigenthümlichkeit darin, daß es für die einzelnen Begriffe nicht die von der regelmäßigen Sprache festgesetzten Wörter und Wendungen setzt, sondern andere, entweder willkürlich erfundene, oder anders woher, z. B. aus fremden Sprachen entnommene, oder auch solche, die in der anerkannten Sprache wirklich vorhanden sind, denen aber nach Aehnlichkeit, Analogie, Gegensatz u. dgl. eine Beziehung zu dem zu bezeichnenden Begriff gegeben wird. In letzterer Beziehung eröffnet sich also dem Witz, dem Humor, ja einer gewissen Poesie ein weites Feld im Slang, und hierin liegt der Grund, daß die zahlreichen humoristischen Schriftsteller von jeher im Slang ein wirksames Mittel der Darstellung gefunden haben. — Es ist natürlich, daß diejenigen Stände und Kreise der Gesellschaft, welche entweder naturgemäß von dem allgemeinen Verkehr ausgesondert sind, oder willkürlich danach streben, sich von ihm abzuschließen, am meisten Veranlassung haben, sich eine Sprache zu bilden, welche von den Mitgliedern der großen Gesellschaft nicht verstanden wird. So haben namentlich Diebe und Landstreicher in England wie in allen Ländern sich ihre Geheimsprache seit alter Zeit gebildet. Die Haupt-Landstreicher, die Zigeuner, die unter Heinrich VIII. zuerst nach England kamen, lieferten den Grundstock zu dieser geheimen Verbrechersprache; und das Wort SLANG selbst soll, wie wenigstens das Sl. D. wiederholt behauptet, ein Wort der Zigeuner für ihre Sprache sein (Wb. vorsichtig: said to be of Gypsy origin). Diese „Gauner- und Diebessprache", dies „Rotwelsch" aber wird jetzt vielmehr als CANT bezeichnet, während unter dem (allgemeinen) Slang dagegen die sämmtlichen scherzhaften, humoristischen, metaphorischen Ausdrücke verstanden werden, welche die Dinge auf indirecte Weise zu bezeichnen suchen. [Sl. D. p. 4: CANT, apart from religious hypocrisy, refers to the old secret language, by allegory or distinct terms, of Gipsies, thieves, tramps, and beggars. SLANG represents that evanescent, vulgar language, ever changing with fashion and taste, which has principally come into vogue during the last seventy or eighty years, spoken by persons in every grade of life, rich and poor, honest and dishonest. — ib. p. 3: their (the Italian vagabonds') secret language is termed *Gergo*. In England, as we all know, it is called *Cant* — often improperly *Slang*. — ib. p. VII: Slang is generally pithy and amusing, whereas Cant, like our lower orders in their thoughts and actions, is unrelieved by any feeling approaching to the poetic or the refined. — ib. p. 11: Indeed, the old CANT is a common language to vagrants of all descriptions and origin scattered over the British Isles. — ib. p. 33: SLANG is the language of street humour, of fast, high, and low life. CANT ... is the vulgar language of secrecy.] In der Existenz einer derartigen Geheimsprache wie das Cant liegt etwas Ansteckendes, insofern bei dem außer dem Geheimverband stehenden stets die Lust angeregt wird, sich auch als einen Wissenden darzustellen, der nicht getäuscht werden kann. So sind auch im Deutschen Hunderte von Wörtern aus der Gaunersprache in den gewöhnlichen Gebrauch gekommen; z. B. das eigentlich hebräische Wort schofel (vgl. hier shoful). Das allgemeine Slang enthält also sehr viele Wörter aus dem Cant; z. B. PRIG und COVE; so wie weiterhin viele Slangwörter in den allgemeinen Sprachschatz übergehen, wie HUMBUG und HOAX, oder wie SHAM und MOB, deren Entstehung als Slang-Ausdrücke *Macaulay* mit Bestimmtheit auf 1680 zurückführt (s. sham). — Indeß

nicht bloß die von der Gesellschaft Gebrandmarkten bilden sich so ihre eigne Sprache, sondern jede in sich abgeschlossene Gemeinschaft, ja jeder Stand hat die Neigung dazu. Die deutschen Studenten, Jäger und Bergleute haben ihr altes und sehr ausgebildetes Slang wie die englischen; die Briefe unsrer Kaufleute und die Börsenberichte wimmeln von Ausdrücken, die sich dem allgemeinen Verständniß gänzlich verschließen. Beispiele von juristischem, parlamentarischem, militärischem, seemännischem, Schul- und Studenten-, literarischem und Theater-, ja von Damen- und Kinder-Slang finden sich fast auf jeder Seite dieses Buches. Vermehrt wird die Masse der Slangwörter durch die stets sich mehrenden Einführungen hindostanischer, chinesischer, Lingua-franca-Elemente u. dgl. — Das Wort wird oft adjectivisch gebraucht: 'a slang phrase' und 'the phrase is slang, very slang, rather slang'. — 2) slang wird auch von Sitten, vom Charakter gesagt, und ist dann gewissermaßen eine Steigerung von 'fast'. T. D. T. II, p. 11: But the set with whom he lived at Cambridge were the worst of the place. They were fast, slang men, who were fast and slang, and nothing else — men who imitated grooms in more than their dress, and who looked on the customary heroes of race-courses as the highest lords of the ascendant upon earth. — 3) slang ist „falsches Maß" bei den Straßenverkäufern. M. L. L. I, p. 36: all counterfeit weights and measures, the costermongers call by the appropriate name of "slang". — "There are not half so many slangs as there was eighteen months ago". — ib.: the slang quart is a pint and a half. — ib.: the wooden measures — such as pecks, half pecks, and quarter pecks — are not let out slang. — Daher 'to work slang', falsches Maß geben. ib.: one candid costermonger expressed his perfect contempt of slangs, as fit only for bunglers, as *he* could aways 'work slang' with a true measure. — 4) Bei Straßenkünstlern ist "slang" eine Vorstellung, oder eine schnell aufgebaute Bude. M. L. L. III, p. 101: I (a street posturer) am talking of a big pitch, when we go through all our 'slang', as we say. — ib. p. 140: as soon as the mummers have done their first slang ... they go to work pulling down. — ib. p. 162: it was what is called a travelling 'slang', a booth erected temporarily. — Daher SLANG COVE = a showman. M. L. L. I, p. 391: We *did* intend petitioning the Prince on the subject, but I don't suppose it would be any go, seeing as how the slang-coves (the showmen) have done so, and been refused.

Slang, *v.* (ßlän') 1) Slang reden. M. L. L. III, p. 360: and there (at Billingsgate) I've left them to breakfast at some queer place, or to slang with the fishwives. — Vgl. out-slang. — 2) falsches Maß geben. M. L. L. I, p. 36: so the men slangs it, and cries 2*d.* a pound, and gives half-pound.

Slangey, slangy, *a.* (ßlän'-i) was zum Slang gehört, ihm gemäß ist. D. M. F. II, p. 74: Both were too gaudy, too slangey, too odorous of cigars, and too much given to horseflesh.

Slangular, *a.* (ßlän'-gjŭ-lĕr) = slangy. D. Bl. H. I, p. 210: Being asked what he thinks of the proceedings, characterizes them (his strength lying in a slangular direction) as 'a rummy start'. Scherzhafte Bildung, nach Analogie von perpendicular und Aehnl., und an das scherzhaft oft gebrauchte slantingdicular erinnernd.

Slap, *adv.* (ßläp) lautliche Nachahmung des Zusammenschlagens der Hände, wenn man ein plötzliches Zusammenstoßen oder genaues Treffen bezeichnen will. Daher = exactly, precisely; "slap in the wind's eye", *i. e.* exactly to windward. — SLAP-BANG, suddenly, violently. From the strike of a ball being felt before the report reaches the ear, — the SLAP first, the BANG afterwards. (Sl. D.) — SLAP-DASH, immediately, quickly. (Die weitere Anwendung s. bei L.) — So dient slap bloß zur Bekräftigung und Verstärkung. D. M. F. I, p. 78: I haven't been not to say right slap through him (the book) very lately. — Ebenso in SLAP-DOWN, baar und blank von Zahlungen. D. M. F. III, p. 234: the money must be paid. — "In full and slap down, do you mean?" — SLAP UP, *a.* „famos, forsch". Sl. D.: first rate, excellent, very good. — D. M. F. II, p. 158: a slap-up girl in a bang-up chariot. — *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* I, p. 265: slap-up hotel, this seems, sir. — M. L. L. I, p. 53: Slap-up Tog and out-and-out Kicksies Builder (= tailor). — ib. p. 54: a pair of Kerseymere Kicksies, built very slap up, with the artful dodge, a canary. — ib. p. 471: a slap-up suit of black togs. — ib. p. 465: it's been a slap-up inclement season, to be sure. Diese sämmtlichen Ausdrücke sind sehr Slang.

Slashing, *a.* L.: „lustig, leichtfertig, lieberlich" u. s. w. Doch bedeutet es, slangartig gebraucht, das Tüchtige, Vorzügliche, Effekt machende. Di. C. p. 389: He was concocting, you could not term it composing, an article, a "very slashing article", which was to prove etc. — D. H. T. p. 220: some fair creature with a slashing fortune at her disposal. — *Ill. Lond. News*, Dec. 12, 1862: Mr. Aldworth's fine, slashing ox. — T. Br. p. 295: a slashing looking player.

Slate, *s.* B. G. K. p. 55: they are to be found under the same slates, unter einem Dache; üblich. — C. D. S. (D. N. T. IV) p. 97: there is a slate loose in his roof, hat einen Sparren zu viel.

Slaughter, *s.* SLAUGHTER-HOUSE, ein Magazin, in welchem den kleinen Meistern die mit Aufgebot aller Arbeitskraft rasch fertig gemachten Artikel um möglichst geringen Preis abgekauft werden. M. L. L. I, p. 367: By those who are not connected with the street trade, the proprietors of the swag-shops are often called "warehousemen", or "general dealers", and even "slaughterers". These descriptions apply but partially. "Warehousemen" or "general dealers" are vague terms, which I need no further notice. The wretchedly underpaid and over-worked shoe-makers, cabinet-makers and others call these places "slaughter-houses", when the establishment is in the hands of tradesmen who buy their goods of poor workmen without having given orders for them. — ib. III, p. 233: what wonder, then, that the necessities of such a class of individuals should have created a special race of employers, known by the significant name of "slaughter-house men?" — ib. p. 236: almost every man in the trade works on his own account, finds his own material, and goes "on the busk to the slaughter-houses" for the chance of a customer.

Slaughterer, *s.* Besitzer eines slaughter-house. M. L. L. I, p. 367: the slaughterer buys as a rule with hardly an exception, the furniture, or whatever it may be, made for the express purpose of being offered to him on speculation of sale. Vgl. swag-shop.

Slaughtering, *a.* M. L. L. II, p. 343: a very quick hand, a little master, working, as he called it "at a slaughtering pace" for a warehouse — Arbeiter-Slang: Arbeit nach dem Princip, in möglichst kurzer Zeit viel fertig zu schaffen.

Slavey, *s.* (ßlew'-i) ein Dienstmädchen. (Sl.) D. P. C. II, p. 266: hearing that you were here, from the slavey, I took a coach, and came on.

Sledge, *s.* to throw the sledge (hammer), den schweren Hammer werfen; eine namentlich in Schottland viel um die Wette geübte Kraftprobe. — SLEDGE-CHAIR, Stuhlschlitten. *Ill. Lond. News*, Jan. 9, 1864:

a number of sledge-chairs ... were conveyed to the place of amusement.

Sleep, *v.* 1) L.: „to sleep upon ..., unbeachtet lassen". Kaum richtig. Die gewöhnliche Bedeutung entspricht dem deutschen „die Sache beschlafen". D. H. T. p. 56: in order that he might sleep on it before he decided etc. — T. W. p. 185: "You'll sleep on this, Mr. H., and to-morrow ..." — "I have done more than sleep upon it; ... I have laid awake upon it, and that night after night. I found I could not sleep upon it; now I hope to do so". Es findet sich dafür: to consult one's pillow. — 2) the top sleeps, der Kreisel steht (wenn er in der schnellsten Bewegung ist); vgl. top. — 3) Th. V. F. II, p. 286: Sir Michael was sleeping the sleep of the just; eine eben so übliche Redeweise wie die entsprechende deutsche (nicht biblischen Ursprungs). *Thackeray, Virginians* I, p. 45: long before the Colonel slept the sleep of the just (gestorben war).

Sleeve, *s.* T. W. p. 205: he succeeded, however, in explaining that the plan would not do, und then the bishop brought forward another which he had in his sleeve — in Bereitschaft hatte. — T. B. T. p. 419: "No, not that woman", said Mr. H., enjoying his joke in his sleeve; vielleicht vom Taschenspieler übertragen.

Sleeress, *s.* (ßlī'-ᵉr-ᵉß) für slayeress. *Wiclif, Tobit* III, 9: See wee no more of thee sone or douter up on earthe, thou sleeresse of the men. (Männermörderin, Luther.) *Trench, D.* p. 24.

Slick, nach Sl. D. ein durch Haliburton's *Sam Slick* (s. d. W.) in England heimisch gewordener Ausdruck; als Adjectiv = rapidly, effectually (D. M. J. p. 240: I hail from the Onlimited side of the Atlantic Ocean, and I have travelled right slick over the Limited); als Verb = to despatch rapidly. — Als Substantiv M. L. L. II, p. 28: "the swags is some of them hung up with Slicks" (so he called the American clocks, meaning the *Sam Slicks*, in reference to Mr. Justice Hallyburton's work of that title).

Slide, *s.* das Schiebeglas an einer laterna magica. D. C. II. p. 30: he had even lost money by getting up Goblin slides for magic lanterns, whereon the Powers of Darkness were depicted. — M. L. L. III, p. 92: then he got a magic lantern with astronomical slides.

Slimmish, *a.* (ßlim'-misch) schlank, gewandt. J. G. J. I, p. 314: he's a slimmish chap.

Slinging, *prt.* T. Br. p. 125: they started off at a long slinging trot across the fields — ein Lauf in starken Sätzen, mit tüchtigen Schritten.

Slip, *s.* 1) T. B. T. p. 363: "there's many a slip 'twixt the cup and the lip", sprichwörtlich. — 2) L.: „eine lange enge Sitzreihe in Kirchen (*Am.*)"; doch auch beim Theater spricht man von slips. M. L. L. I, p. 21: When the gallery is well packed, it is usual to see piles of boys on each other's shoulders at the back, while on the partition boards, dividing off the slips, lads will pitch themselves, despite the spikes. — 3) Im Cricket ist slip der Name der Seite, welche dem bowler zur Linken liegt (= off side). Daher die Namen Long Slip und Short Slip für zwei fielders, die auf dieser Seite stehen; vgl. cricket.

Sloane, *n.* (ßlōn) *Thackeray, Virginians* III, p. 138: But G. took a great fancy to frequenting Sir Hans Sloane's new reading-room and museum, just set up in Montagu House. Hans Sloane aus Killileagh (Irland), Arzt, Präsident der Royal Society (s. d. W.), bot in seinem Testament 1753 dem Parlamente seine naturhistorischen Sammlungen und Bibliothek um 30,000*l.* weniger als den Kostenpreis an. Der Preis wurde gezahlt und in dem genannten Hause in Bloomsbury die Sammlung aufgestellt, aus der mit der Zeit das großartige britische Museum entstand.

Slobber, *s.* in der Uebertragung wie „begeifern", Uebles reden, tadeln. R. L. L. p. 78: Don't slobber me — I won't have it — you and I are bad friends. — ib. p. 116: but if boys will cry for fruit that is out of their reach, and their silly sisters will indulge them — don't slobber me.

Slop, *s.* 1) „fertige Kleidungsstücke, besonders fertig gemachte Matrosenkleider". L. Von letzterer Bestimmung ist jetzt nicht mehr die Rede; slop-work ist Schneiderarbeit, die man in Magazinen fertig kauft; so D. L. D. I, p. 320 und M. L. L. sehr oft. Daher auch von Schuhmacherarbeit, M. L. L. II, p. 27: the garret-master buys lasts to do the slop-snobbing cheap. — 2) slop heißt Spülicht, schmutziges Wasser, daher namentlich der flüssige Straßenschmutz. M. L. L. II, p. 210: when in combination with a greater quantity of water, so that it is rendered almost liquid, it (the detritus) is known as "slop-dirt". — ib. p. 233: in wet weather the dirt swept or scraped to one side is so liquified that it is known as "slop". — Auch das aus Häusern kommende Spülicht; ib. p. 438: the wet house-refuse of what is familiarly known as the "slops" of our residences etc. — ib.: wet house-refuse consists of the "slops" of a household. — „Elendes Getränk, flüssige Speisen, Thee" sind erst slangartige Uebertragungen hiervon. Daher slop-basin (Spülkumme, L.) Name des auf keinem englischen Theetisch fehlenden Napfes, in welchen das zur Erwärmung des Kessels und der Tassen verwandte Wasser gegossen wird (vgl. urn).

Slope, *v.* 1) schräg schreiben, d. h. so, daß die Buchstaben in schiefem Winkel gegen die Linie stehen. D. P. C. I, p. 192: the lines they used to rule in the copybooks at school, to make the boys slope well. — 2) to slope the standard, die Fahne senken (um zu salutiren). G. L. p. 96: the general in command made the whole army defile past their *guidon*, and salute it with sloped standards. — Slope arms! Gewehr über! van Dalen, Unterrichtsbriefe, p. 694.

Slosh, *v.* (ßlösch) vollständig durchnäßt sein. *Kinglake, Eothen*, p. 28: Then, on we went, dripping and sloshing, and looking very like men that have been turned back by the Royal Humane Society as being thoroughly drenched. — B. — Vgl. slush.

Sloth, *s.* In der Bedeutung „Faulthier" um die Mitte des 17. Jahrhunderts noch nicht in Gebrauch, denn *Fuller* schreibt noch: that beast in Brasile which in fourteen days goes no further than a man may throw a stone, called therefore by the Spaniards *pigritia*. *Trench, D.* p. 41.

Slow, *a.* 1) slow bowling im Cricket, s. bowl und cob; daher T. Br. p. 303: then the cover-point hitter, that cunning man, goes on to bowl slow twisters. Vgl. twister. — 2) Gegensatz zu fast in seiner Slang-Bedeutung (s. d. W.). So M. M. Apr. 1860, p. 459: the fastest of the fast and the slowest of the slow. — F. J. H. p. 331: the men whom he had despised as slow. — Namentlich von Gesellschaften: „langweilig". Tra. C. S. p. 143: it (the dinner) was not high-bred or easy, but it was rich: it was silver, and glass, and wines, and joints, and indigestion; it was heavy, and, to use the most expressive slang word that ever was invented, "slow". — M. M. Aug. 1860, p. 268: will it be very slow and stiff? — T. B. T. p. 43 (vom Gottesdienst): they had long thought it slow, to go on as they had done in their old humdrum way. — Ueberhaupt = dumm. D. C. H. p. 73 f. u. Jack the Giant-killer. Daher a SLOW COACH, ein träger, einfältiger Mensch („Rölpeter, Rölfuse"). *Dr. Ramsay, Reminiscences of Scottish Life and Character*, Ed

inburgh 1859: our present girl is a very slow coach, but we hope some day to sport a buttons. — R. D. I. I, p. 182: "That is the judge of the station: a very good fellow; all judges are rather slow coaches, you know. They do the criminal business, and it is not much matter if they make mistakes". — Sonderbarer Weise ist das Wort im Sl. D. nicht erwähnt. — SLOW AND SURE; T. D. T. I, p. 260, sprichwörtlich: Eile mit Weile. — SLOW-HOUND, s. = slot-hound; sleuth-hound: Bluthund. Wb.: a hound that tracks its prey by the scent; a blood-hound. — K. W. S. p. 310: Once decided on his course, Hiram pursued his object with the tenacity of a slow-hound.

Slum, s. 1) Spelunke, s. back-slum. — 2) (Diebes-Cant) ein Brief und ein durch einen Brief bewerkstelligter Betrug. M. L. L. I, p. 238: There was very little doing for some time after I gave you an account before; hardly a slum worth a crust and a pipe of tobacco to us. A slum 's a paper fake — make a foot-note of that, sir. — ib. p. 339: of these documents there are two sorts, 'slums' (letters) and 'fakements' (petitions). — ib. p. 343: Lady C. used to be good, but she is 'coopered' now, without you has a 'slum', any one as she knows, and then she won't stand above a 'bull'.

Slush, v. = slosh. D. M. F. II, p. 301: to be skilfully rubbed down and slushed and sluiced — vom Uebergießen und Schwemmen der Pferde.

Slyboots, s. s. boots. In der Bedeutung „niedliche Stiefelchen" wol vereinzelt Th. L. W. p. 163: Mazurka maidens with their fluttering lances and little scarlet slyboots.

Smack, s. L.: „die Schmacke (ein einmastiges, schaluppenartiges Küstenschiff)". Doch auch ein schweres Lastschiff für Transport von Gütern auf Flüssen und Kanälen. D. P. C. I, p. 18: confounded luggage — heavy smacks — nothing to go in — odd, an't it? (d. h. ich habe mein Gepäck mit dem smack gehen lassen und es ist wegen Langsamkeit desselben noch nicht angekommen; ich habe also nichts anzuziehen). Vor der Zeit der Eisenbahnen war die Beförderung von Nicht-Eilgut in smacks gewöhnlich.

Smack, v. L.: „schmatzen"; doch nicht auf den mit den Lippen hervorgebrachten Ton beschränkt, sondern auch "to make a sharp noise by striking" (Wb.), wozu "to smack the whip" Specialbedeutung ist. B. citirt *Collins, Hide a. Seek* II, p. 1: the butcher smacked with triumphant hand the fat carcasses that hung around him; — vgl. ib. p. 208.

Small, a. 1) small coin; L.: „kleines Geld". Auch „Rechenpfennige, Spielmarken". M. L. L. I, p. 387: The "card-counters", or, as I have heard them sometimes called by street-sellers, the "small-coins", are now of a very limited sale. — 2) SMALL GERMANS, Würstchen. D. M. F. II, p. 158: Still when circumstances over which you have no control, interpose obstacles between yourself and Small Germans, you can't do better than bring a contented mind to bear on Saveloys. — 3) SMALL HOURS, die Stunden nach Mitternacht; eigentlich nur vom nächtlichen Schwärmen gesagt; so D. Sk. p. 42: he invited friends home, who used to come at ten o'clock, and begin to get happy about the small hours. — G. L. p. 19: how agreeable he was about the small hours, chirping over his grog. Daher mit ironischem Anflug, wenn es von ernsteren Dingen gesagt wird, wie D. L. D. I, p. 80: old ledgers which had as musty and corrupt a smell as if they were regularly balanced, in the dead small hours, by a nightly resurrection of old book-keepers. — D. H. T. p. 375 (von Parlamentssitzungen): they owe no duty to an abstraction called a People, "taunting the honourable gentleman" with this and with that, and with what not, five nights a-week, until the small hours of the morning. — D. Bl. H. IV, p. 176: an assurance of protection and company, which renders them (his visits) very acceptable in the small hours of the night. Selten ohne solchen Beigeschmack, wie F. J. H. p. 97: often would he be beguiled by his studies into the "wee small" hours of night. — C. A. I, p. 117: an anxiety which troubled him sometimes when he woke in the small hours of the morning. — 4) SMALL (trading) MASTER, ein Handwerker, der auf eigene Rechnung arbeitet, und seine Artikel an ein Magazin absetzt. M. L. L. II, p. 375: the "*small-master system*" of work, that is to say, the operatives taking to make up materials on their own account rather than for capitalist employers. In every trade where there are small masters, trades into which it requires but little capital to embark, there is certain to be a cheapening of labour. Such a man works himself, and to get work, to meet the exigences of the rent and the demands of the collectors of the parliamentary and parochial taxes, he will often underwork the very journeymen whom he occasionally employs.

Small, s. 1) „SMALLS, = small clothes, Beinkleider (der Männer überhaupt)" L. Doch ist smalls = breeches, wie Wb. richtig erklärt, d. h. kurze, Kniehosen. D. O. T. p. 32 (von einem charity-boy): when superadded to these personal attractions are a red nose and yellow smalls. — D. M. F. IV, p. 229: (ein dustman) in fantail hat and velveteen smalls. — Daher oft KNEE-SMALLS. D. P. C. II, p. 188: corduroy knee-smalls. — D. Sk. p. 137: boots . . . of the Wellington form, pulled up to meet his corduroy knee-smalls. — 2) SMALLS, der oxforder Name für das Examen, welches in Cambridge the LITTLE GO heißt (s. go und moderation).

Smart, a. D. O. T. p. 100: we would have made you as smart as sixpence — ein nicht ungewöhnlicher Vergleich, der wol nur der Alliteration wegen gemacht wird. Vgl. grand.

Smash, s. (austral. Slang) = Ice brandy and water (F. S. L. p. 53).

Smasher, s. 1) „Ausgeber falscher Münzen". L. So auch das Sl. D. und Wb. Doch auch die falsche Münze selbst. M. L. L. II, p. 488: Another time I found 16*s*. 6*d*., and thought that *was* a haul; but every bit of it, every coin, shillings and sixpences and joeys, was bad — all smashers. — 2) ein Einbrecher (Cant). M. L. L. III, p. 325: Burglars and smashers generally rank above this class of thieves. — 3) (Sl.) eine sehr beißende oder grobe Antwort. C. A. I, p. 289: I've written him back a smasher.

Smatter-hauling, s. (Diebes-Cant) Stehlen von Taschentüchern. M. L. L. III, p. 396: I would cut that game of 'smatter-hauling' (stealing handkerchiefs).

Smeesh, s. (Vagabonds' Cant) a shift (Corruption aus chemise). M. L. L. I, p. 231.

Smock, s. S. B. P. I, p. 120: then did rubicund damsels contend in swiftness of foot for the much-prized under-garment (in simple Saxon hight a "Smock"). Wettläufe von Frauenzimmern, bei denen ein Unterrock der Preis ist, gehören zu den hergebrachten alten Volksbelustigungen. Vgl. greasy, grin, jump, wheelbarrow.

Smoke, v. E. B. S. p. 105: smoked coffee, räuchrig (blatig) schmeckend.

Smoke, s. 1) to take a smoke, (eine Cigarre) rauchen. R. D. I. II, p. 53: soldiers, lounging about, taking an early morning smoke. — 2) like smoke (vulgär), ein gleich bedeutungsloser Vergleich wie 'like beans, like bricks, like blazes'. M. L. L. I, p. 255: and so the straws (of a Jack Straw) went off like

smoke. — ib. III, p. 115: I was taking money like smoke. — D. Bl. H. I, p. 204: his brandy-balls go off like smoke. — G. L. p. 4: intending to inflict full reprisals on those below him; or, in his own espressive language, "to take it out of 'em like smoke". — SMOKE-STACK, *s.* Schornstein einer Locomotive oder eines Dampfschiffs.

Smooth, *a.* SMOOTH BORES, Gewehre, Kanonen mit glattem Lauf (gegenüber rifled guns).

Smooth, *s.* Th. V. F. III, p. 264: In that instant she put a rouge-pot, a brandy-bottle, and a plate of broken meat into the bed, gave one smooth to her hair, and finally let in her visitor — strich schnell ihr Haar glatt.

Smother, *v.* 1) a smothered mate, Mattsetzung durch einen Springer (im Schach). *Staunton's Handbook of Chess-playing.* — 2) für to smore in der Bedeutung 'to smear', wie sonst in der Bedeutung 'to suffocate'. M. L. L. II, p. 40: You have seen a broken upper-leather; well, we place a piece of leather, waxed, underneath the broken part, on which we set a few stitches through and through. When dry and finished, we take what is called a 'soft-heel-ball' and 'smother' it over.

Smudge, *s.* (smödsch) Schmier, Schmutz. *Marryat, Valerie*, ch. 7. — Schmutzige Zeichnung, *Cuthbert Bede, Adventures of Mr. Verdant Green* I, ch. XII. (B.) — P. citirt T. B. T. (ed. Tauchn.) II, 240.

Smug, *a.* L.: „(*arch.*) schmuck, geputzt, sauber" u. s. w. Ueber den gegenwärtigen Gebrauch des Wortes sagt *Trench, S. G.*: it still means *adorned* ...; but seeks to present the very adornment and smoothness which it implies in a ridiculous ignoble point of view.

Smuggings, *s.* Sl. D.: snatchings, or purloinings, — shouted out by boys, when snatching the tops, or small play property, of other lads, and then running off at full speed. — M. L. L. III, p. 66 (aus dem Puppenspiel Punch and Judy, nachdem Punch sich unter Zurücklassung seiner Glocke entfernt hat): *Landlord (collaring the bell).* Smuggings! pursession is nine points of the law! So this bell is mine, (*guarding over it with a stick*). Smuggings! this is mine, and when he comes up to take this bell away, I shall have him. Smuggings! it's mine. (Berliner Knaben-Slang: „Freipatern gilt!")

Snag, *v.* (snäg) verdrießlich sein. *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 14: Beware of snagging and snarling at God's secrets; cf. p. 291. — *Trench, D.* p. 26. 'Snaggy' haben die Lexica.

Snail, *s.* Jetzt heißt snail nur die Schnecke, die ein Haus hat (*cochlea*), während die ohne Haus (*limax*) slug heißt. Ziemlich lange stand snail für beide Thiere. *Bishop Hall, Occasional Meditations*: There is much variety even in creatures of the same kind. See these two snails. One hath a house, the other wants it; yet both are snails, and it is a question whether case is the better. That which hath a house hath more shelter, that which wants it hath more freedom. — *Sir T. Browne, Vulgar Errors*, b. III, c. 13: Snails, a soft and exosseous animal, whereof in the naked and greater sort, as though she would requite the loss of a shell on their back, nature near the head hath placed a flat white stone. Of the great gray snails I have not met with any that wanted it. *Trench, S. G.*

Snap, *v.* L.: „to snap a pistol, eine Pistole abdrücken"; doch beschränkt sich dies nicht auf Pistolen, sondern wird von jedem Schloß gesagt, und bedeutet nur, daß man den Hahn auf das Piston schlagen läßt; daher

Snap, *s.* 1) das Aufschlagen des Hahns am Gewehr. Nur gewissermaßen verächtlich wird es vom Schuß selbst gesagt. R. D. I. I, p. 346: Our appearance, however, attracted shots from all quarters. Fellows took snaps at us from balconies, from doors on the roofs of houses etc. — 2) F. J. H. p. 19: now tell me — should you care the snap of a finger for the opinion or the acquaintance of a man etc. Wir sagen: „ich kümmere mich nicht so viel", und machen die Geberde des Schnippchens dazu.

Snapdragon, *s.* (snäp'-drägn) ein Spiel, bei dem Rosinen aus angezündetem Cognac geholt werden müssen. D. P. C. I, p. 416: When they were all tired of blind-man's buff, there was a great game at snapdragon, and when fingers enough were burned with that, and all the raisins gone, they sat down by the huge fire of blazing logs etc. — T. O. F. I, p. 250. — M. M. Jan. 1862, p. 247.

Snatchy, *a.* (snätsch'-i) abschnappend, schnell abspringend. C. Sk. p. 16: The modern style (of rowing) seems short and snatchy; it has not the long majestic sweep of former days.

Sneak, *v.* to have a sneaking kindness for something — einer Neigung oder Leidenschaft im Geheimen nachhängen.

Sneeze, *v.* E. B. S. p. 303: my professional reputation is not to be sneezed at; ist nicht zu verachten; eine übliche Ausdrucksweise.

Sneeze-box, *s.* (snîs'-böks) Schnupftabaksdose. (Sl.) D. O. T. p. 347 (s. u. lummy).

Snig, *v.* (snig) Nebenform von to snag (s. d. W.). *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 211: others are so dangerously worldly, snigging and biting, usurers, hard and oppressing. — *Trench, D.* p. 26.

Snigger, *v.* (snig'-g'r) kichern. *Thackeray, Virginians* IV, p. 86: My aunt used to tell it with infinite gusto; for, to do her justice, she hated your would-be good people, and sniggered over the faults of the self-styled righteous with uncommon satisfaction. — Wb.: To laugh in a half-suppressed, broken manner; to snicker.

Snob, *s.* L.: „der wirklich dumme, aber dabei eingebildete Mensch, dessen Hauptaugenmerk darauf gerichtet ist, alle Moden mitzumachen, und sich den Schein eines vornehmen Herrn zu geben bemüht ist". Dies, sowie die Erklärung des Sl. D.: a low, vulgar, and affected person, giebt nur einen Theil der snobbishness. Gut erklärt L. O. T. p. 312: a Snob is a fellow who wants to be taken for better bred, or richer, or cleverer, or more influential than he really is; übereinstimmend mit Thackeray's Definition: a snob is that man or woman who is always pretending to be something better — especially richer or more fashionable — than they are.

Snobbism, *s.* (snöb'-bism) Wesen und Eigenheit des snob. R. D. I. II, p. 79: the book of Noor Khan is a singular record of the bad taste and intense snobbism — the vulgarity and coarseness of some of our countrymen who have not been ashamed to put their names to the poorest kind of slang.

Snobby, *a.* (snöb'-bi) strebend, sich für besser oder feiner auszugeben, als man ist. *Dr. Ramsay, Reminiscences of Scottish Life and Character* (Edinb. 1859): and if we can't get in with the nobs, depend upon it, we will never take up with any society that is decidedly snobby.

Snobstick, *s.* s. knobstick.

Snow, *s.* M. M. Dec. 1860, p. 97: when one has been a year in Oxford, there isn't much snow left to soil — von verlorner Reinheit der Sitten und des Herzens; kaum allgemeiner üblich.

Snuff, *v.* snuffed out, ausgeputzt (vom Lichte), auf Erlöschen des Namens, des Ruhmes, Lebens, übertragen. C. M. June 1860 ("*Will. Hogarth*"). — Sl. D.: a flippant expression, similar to "laying down one's knife and fork", "hopping the twig" etc.

Snuffy, *a.* S. B. P. I, p. 4: a bright yellow, or that peculiar kind of *green* known as "snuffy".

Wie die Farbe zu dieser Bezeichnung kommt, bleibt räthselhaft.

Snug, *v.* auch activ: hübsch, bequem zurechtsetzen. *Ol. Goldsmith*: You must know, sir, every woman carries in her hand a stove which, when she sits, she snugs under her petticoats.

Snuggery, *s.* L.: „die bequeme (wohnliche) Wohnung". Wb.: a snug, comfortable place. Am gewöhnlichsten im Sinne von „Boudoir". T. W. p. 33: Here was a nice man to be initiated into the comfortable arcana of ecclesiastical snuggeries. — In D. L. D. stehend (z. B. I, p. 126; II, p. 240) die „Kneipstube" im Marshalsea-Gefängnisse. D. P. C. I, p. 135: there's these here painted tops in the snuggery inside the bar.

Snyde-pitcher, *s.* (Cant) eine Art Dieb oder Betrüger. C. M. Nov. 1862, p. 649. — ib. p. 652: (disabled first-class thieves) will communicate between the one and the other, see the lawyer, get ready for the trial, and look up the SNYDE-WITNESSES — falsche Zeugen.

So, *adv.* 1) so AS, sofern; jetzt vulgär. D. Bl. H. II, p. 198: he could play a tune on any sort of pot you please, so as it was iron or block tin. — 2) ebenso so THAT. D. Bl. H. I, p. 53: but that is nothing, so that it succeeds. — Vgl. as. — 3) so MUCH und so MANY in Vergleichen, s. u. many. — 4) so said, so done, wie gesagt, so geschehen. — 5) SOBEIT, für albeit. *Longfellow, Hyperion*: The heart of his friend cared little whither he went, sobeit he were not too much alone. (B.)

Soaker, *s.* (vulgär) sehr nasses Wetter. M. L. L. I, p. 314: suppose it's a wet Sunday morning — — and all newsvendors as does pray, prays for wet Sundays, because then people stays at home and buys a paper, or some number, to read and pass away the time. Well, sir, suppose it's a soaker in the morning, the newsman buys a good lot, an extra nine, or two extra nines ... and then may be, after all, it comes out a fine day, and so he's over-stocked.

Soap, *s.* 1) soft soap, s. u. soft. — 2) L.: „how are you off for soap? eine von einer liederlichen Person an Jemand gerichtete unanständige Frage". Die Engländer finden nichts davon in dieser Phrase, die auch Damen ohne Erröthen anhören, und in der sie nichts als "the coolest impudence" ausgedrückt finden. Allerdings läßt die Frage nach dem Seifevorrath Jemandes eine zudringliche Besorgniß um seine Reinlichkeit durchblicken, aber der Sinn der Worte tritt ganz in den Hintergrund, wie in den Phrasen: 'does your mother know you're out?' oder 'has your mother sold her mangle yet?' — 'What a shocking bad hat you've got!' und ähnlichen.

Soap, *v.* (familiär) schmeicheln, durch Schmeichelei hintergehen; vgl. unser „barbieren" (s. soft soap). D. D. M. p. 12: These Dear Jacks soap the people shameful, but we Cheap Jacks don't. We tell 'em the truth about themselves to their faces, and scorn to court 'em. — Wb. 'to flatter' (*colloq.*).

Social, *a.* SOCIAL PHILOSOPHER, SOCIAL PHILOSOPHY, Nationalökonom, Nationalökonomie. M. L. L. II, p. 272: The subject of pauper labour generally is one of the most difficult topics that the social philosopher can deal with — und oft sonst — neben political economy.

Society, *s.* Sehr wichtig für die arbeitenden Klassen sind in moderner Zeit die trade-societies, Gewerksgenossenschaften, geworden. Diejenigen Handwerker, die im Stande sind, sich einer Genossenschaft anzuschließen, genießen größerer Selbstständigkeit und auskömmlicheren Lohnes. M. L. L. III, p. 231: the Cabinet-makers, socially as well as commercially considered, consist, like all other operatives, of two distinct classes, that is to say, of society and non-society men, or, in the language of political economy, of those whose wages are regulated by custom and those whose earnings are determined by competition ... As a general rule I may remark that I find the society-men of every trade comprise about one-tenth of the whole. — Der society-man hat oft sein eigenes Haus und Bequemlichkeit für seine Familie, und einen Vereinigungspunkt mit Mitteln zur Unterhaltung und Belehrung im society-Hause. — Die Non-Society men sind die unter garret-master, chamber-master, small trading master Besprochenen. (Vgl. union.)

Sockdologer, *s.* (ßök-döl'-ö-dĝ'r) (ring-slang) M. M. Febr. 1861, p. 273: a blow with the left hand in fighting. Wb. giebt das Wort (das er dem Gesprächston zuschreibt) mit der allgemeineren Bedeutung 'that which finishes a matter; hence that from which there is no escape' — also wie 'settler'.

Socket, *s.* Bei einem Knochen die „Pfanne", in der sich derselbe bewegt. D. P. C. I, p. 67: and at last Mr. W., his arms being nearly pulled out of their sockets, fairly let go his hold. — ib. II, p. 37: he took a boy's leg out of the socket. — Ein Beispiel unter crick, *v.*

Sod-corn, *s.* (ßöd'-kö'n) So nennen die westlichen Ansiedler in Amerika das aus dem Urlande mit bloßer Umpflügung des Rasens gewonnene Korn (Rasenkorn). Kohl, p. 501. (B.)

Sodden, *v.* (ßödn) D. L. D. I, p. 179: clothes soddened with wet, durchweicht — nach sodden (*part.* von to seethe; s. d. W.) wol nur in Folge mangelhaften Sprachgefühls vom Schriftsteller so gebildet.

Sodom, *n.* (ßöd'-'m) SODOM APPLE, eine Frucht, welche am todten Meere wachsen, und lieblich von Ansehen, aber, wenn man einbeißt, voll bittrer Asche sein soll. Oefters als Bild von Hoffnungen und Freuden, denen Enttäuschung oder bittre Reue folgt. G. N. S. p. 31: your poor mother's fond wish, gratified at last in the mocking way in which over-fond wishes are too often fulfilled — Sodom apples as they are. — Vgl. T. B. T. p. 220: He could not be again heart free. He had looked for rapturous joy in loving this lovely creature, and he already found that he met with little but disappointment and self-rebuke. He had come across the fruit of the Dead Sea, so sweet and delicious to the eye, so bitter and nauseous to the taste. He had put the apple to his mouth, and it had turned to ashes between his teeth. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 508: if he is fated still to eat, and drink, and die on his bed, he may yet taste the ashes of the Dead-Sea fruit which his hands have culled.

Sofa, *s.* L.: „Sopha ... Ruhebett (auch s.-bed, s.-bedstead)". Verwirrt. Sofa-bed(stead) ist ein Schlafsopha. D. Sk. p. 173: innumerable specimens of that base imposition on society — a sofa bedstead. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 198: he showed his guest into a little cabinet where there was a sofa-bed, and they parted for the night. — ib. p. 275: one of those sofa-beds common in French houses.

Soft, *a.* SOFT GOODS, Baumwollen- und Wollenwaaren. *Ill. Lond. News*, Jan. 16, 1863: soft goods, including some of the fine ladies' articles. — M. L. L. I, p. 420: the most primitive kind of packmen, or hawkers of soft wares, who still form part of the distributing machinery of the country, traverse the highlands of Scotland ... (Their) wares consist of hose — linsey wolsey, for making petticoats — muslins for caps — ribbons etc. — ib. II, p. 1: the Packman, with his bale of soft wares at his back. — SOFT DIRT, Müll (zum Unterschied von HARD DIRT oder HARD CORE, Schutt). M. L. L. II,

p. 317: "soft dirt", or refuse clay (of which "dry dirt", or refuse soil or mould, is a variety). — SOFT HEEL-BALL, Art Schusterpech zum Verkleben gebrochener Stellen; s. u. smother. — D. Sk. p. 439: he exhibited a most extensive combination of colours as he confessed the SOFT IMPEACHMENT — als er die süße Schuld bekannte; — D. Bl. H. III, p. 150: he addresses this to the astounded Tony, who admits the soft impeachment; — auch ohne 'soft': T. B. T. p. 322: Then you own the impeachment yourself? — eine der landläufig gewordenen feinen Phrasen der Frau Malaprop in *Sheridan's Rivals* (Schlußscene: Sir Lucius O'Trigger — ungrateful as you are — I own the soft impeachment — Pardon my blushes, I am Delia). — SOFT SOAP, Schmierseife (grüne Seife) im Gegensatz zur Stückenseife (Wb.: a viscid, semi-fluid, potash soap, of a dirty, brownish-yellow côlor, having an excess of alkali). *C. Bell, Shirley* II, p. 383: His ideas are not clean; they want scouring with soft soap and fuller's earth. — Dann ein häufiger Slang-Ausdruck für „Schmeichelei" (s. soap, *v.*). M. M. Dec. 1860, p. 95: a little soft soap will go a long way with him. — B. M. N. IV, p. 209: all the soft soap in the world will not wash out that oath. — In derselben Bedeutung SOFT SAWDER (ßâ'-dʼʳ) L. O. T. p. 337. — B. M. N. I, p. 246: Why did not you go and talk to that brute of a boy, and that dolt of a woman? You've got "soft sawder enough", as Frank calls it in his new-fashioned slang. Vgl. sawder. — Zu der ethischen Bedeutung von soft ist zu bemerken, daß das Wort jetzt nur ironisch oder höhnisch gebraucht wird. Die Bedeutung „sanft, gütig" gehört der älteren Sprache an. *Trench, S. G.*

Softening, *s.* G. M. II, p. 37: softening of the brain. Gehirnerweichung.

Soil, *v.* Vom Wilde: in's Wasser laufen. *Marryat, the Children of the New Forest*, p. 89. (B.) — (Sonst to run to soil; bei L.: to take soil).

Soil, *s.* L.: „Schmutz, Koth" u. s. w. Bei den dustmen ist soil das feine Müll, nachdem es durch Sieben von dem gröberen (brieze) gesondert ist. Es wird zur Urbarmachung von Marschboden und zur Mischung mit Thonerde bei der Ziegelfabrication gebraucht. M. L. L. II, p. 190. — SOIL-TANK, *s.* die Mist- und Müllgruben der älteren Art; tiefer und geräumiger als die modernen cesspools. M. L. L. II, p. 495: "Soil-tanks" were the filth receptacles of the larger houses, and sometimes works of solid masonry.

Solecism, *s.* Ursprünglich ein grober Sprachfehler, namentlich in der Construction; dann „ein Verstoß, eine Unschicklichkeit". *W. Scott, Waverley*, c. 4 (I, p. 30, Schl.): The idea of having committed the slightest solecism in politeness ... was agony to him. — ib. c. 12 (I, p. 93): He craves you to drown in oblivion the memory of solecisms against the laws of politeness as etc. — T. B. T. p. 208: the feeling of implied inferiority that is shown by a great man who desires his visitor to be seated while he himself speaks from his legs. Such a solecism in good breeding, when construed into English, means this etc. — C. M. L. p. 126: Mrs. Cutts sends out her invitations,' and to increase their value in the eyes of her guests, she added "to meet Lord Harry Fitz-Lupus". The pleasure of writing this distinguished name went for something in committing this solecism. (Die Unschicklichkeit besteht darin, die gefeierte Persönlichkeit in der Einladung als "lion" figuriren zu lassen.) — Dann aber auch viel allgemeiner „ein Fehler", so *Middleton*: Cesar, by dismissing his guards and retaining his power, committed a dangerous solecism in politics (bei Wb.). — C. Sk. p. 45: The point of view from which we regard education evidently makes it a mere solecism to educate those at all who are not candidates for prizes. — *Westm. Rev.*, July 1862, p. 4: the solecisms of the civil list.

Solertiousness, *s.* (ßö-lö'-schʼß-nʼß) Schlauheit, Verschlagenheit (ein Latinismus). *Hackel, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 22: which abounded to the praise of Mr. Williams's solertiousness. *Trench, D.* p. 65. — Wb.: The quality of being solert; expertness; skillfulness; dexterity. [*Obs.*]

Solicitor, *s.* s. barrister. Einzelne Institute, wie Münze, Bank, und die verschiedenen Corporationen halten sich Solicitors, um rechtlich ihre Interessen zu wahren, namentlich als Ankläger und Verfolger derjenigen aufzutreten, welche jene Interessen schädigen. Die Criminalklage ist nothwendig, denn es darf Niemand aus einem felony eine Civilklage anstellen, der nicht zuvor die Criminalverfolgung eingeleitet hat. F. p. 231.

Solitaire, *s.* „Grillenspiel" L. Die Art des Spiels ist aus M. L. L. II, p. 19 ersichtlich: I am moreover told that in the same second-hand calling were boards known as "solitaire-boards". These were round boards, with a certain number of holes, in each of which was a peg. One peg was removed at the selection of the player, and the game consisted in taking each remaining peg, by advancing another over its head into any vacant hole (schlagen, wie beim Dame-Spiel), and if at the end of the game only one peg remained in the board, the player won; if winning it could be called when the game could only be played by one person, and was for "solitary" amusement. Bei uns ist „Nonnenspiel" ein nicht ungewöhnlicher Name. Statt der Pflöcke werden auch Glaskugeln genommen; ihre Zahl ist 32, die der Löcher 33. Das Spiel ist in England so gewöhnlich, daß z. B. folgende Stelle aus Thackeray's Feder (C. M. July 1860, "*Will. Hogarth*") auf Verständniß rechnen darf: rolling about the board (mit Bezug auf die Glaskugeln) is not to be tolerated any length of time; we must peg in somewhere, and happy the man who finds himself in the right hole.

Solitary (mit Auslassung von confinement) Einzelhaft. D. H. T. p. 31: committed for eighteen months' solitary.

Solus, *a.* (ßö'-lʼß) allein; lateinisch, aber aus der Anwendung in Bühnenweisungen in die Sprache übergegangen. *C. Bell, Shirley* II, p. 383: "I do", said she, ... "only you must be present; for I am inexpressibly tired of facing him solus". (So die des Lateinischen unkundige Verfasserin; sonst in gleichem Falle *sola*, wie *Sheridan, Rivals*, a. IV, sc. 1: JULIA, sola.)

Some, *pron.* 1) SOMETHING. a glass of something, sehr übliche familiäre Bezeichnung eines Erfrischungstrunkes (ein Gläschen, ein Schluck). C. M. Apr. 1862, p. 406: take a glass of something. — D. C. C. p. 27: to offer a glass of 'something' to the post-boy. — D. O. T. p. 7: now will you take a little drop of something, Mr. B.? — T. Br. p. 66: I'll give you a drop of something to keep the cold out. — SOMETHING LIKE ... im Geschäftston sehr üblich bei ungefährer Angabe von Summen. *Murray, London* 1861, p. 56: 900 government officials, maintained at an annual cost of something like 275,000*l.* — 2) something, somehow or other, s. other. — 3) to be always somewhere about, sehr geschäftig sein. Tra. T. M. p. 5: 'always somewhere about' as the city phrase runs.

Somerset, *n.* (ßöm'-ʼʳ-ßet) Grafschaft im südwestlichen England; Grafen- und Herzogstitel der Familie Beaufort. — SOMERSET HOUSE, ein hervorragendes Gebäude im Strand, London, westlich vom Temple (mit einer zweiten Façade und Terrasse nach der

Themse zu). Seinen Namen trägt es von Edward Seymour, Viscount of Beauchamp, Duke of Somerset, der unter Heinrich VIII. (seinem Schwager) eine große Rolle spielte, unter Eduard VI. Protector war, und 1552 enthauptet wurde. Dieser erbaute 1549 an jener Stelle seinen Palast, der dann von der Krone eingezogen und von Elisabeth zur Residenz genommen wurde. Seine gegenwärtige Gestalt erhielt er durch einen Umbau von 1776—86, und ist nun ein ungeheurer Bau mit 3600 Fenstern. Er enthält die Büreaus des Audit Office (Oberrechnungskammer), das Inland Revenue Office (die Büreaus für Staatsabgaben, namentlich Stempel-, Erbschafts- und Accisegebühren), das Office of the Registrar General (Chef des Civilstandswesens), Theile der Admiralität (deren Hauptsitz in Whitehall ist), und in einem Flügel King's College. Die Fabrication der Post-, Quittungs- u. dgl. Stempel geschieht in den Souterrains. (G. M. II, p. 185: after filling in a Somerset-House form, and signing a Somerset-House receipt, the executor handed me the sum of £. 5000 — Formular und Quittung über die Gebühren für den Erbschaftsstempel). — Bis 1830 befand sich hier die königliche Akademie der Künste (jetzt mit der Nationalgallerie zusammen in Trafalgar Square), wo jährliche Kunstausstellungen stattfanden. (D. Sk. p. 371: he looked like a bad "portrait of a gentleman" in the Somerset-house exhibition). — Auch die Royal Society (s. d. W.) und Society of Antiquaries hielten bis 1856 hier ihre Sitzungen.

Somnolism, *s.* (ßŏm'-nŏ-lĭsm) die Lehre vom magnetischen Schlaf. *J. W. Haddock:* somnolism and psycheism. Fl. p. 272.

Son, *s.* son-in-law, Stiefsohn, s. law.

Soon, *adv.* soon got, soon gone — wie gewonnen, so zerronnen. M. L. L. III, p. 391.

Soph, *s.* L.: „(*corr.* vom *lat.* Sophiste) der Sophomore (der Student in seinem zweiten Jahre)". Zunächst heißt das lateinische Wort sophista oder sophistes; aber nicht hiervon, sondern von dem englischen Sophister ist soph die Verkürzung (W., Wb., Sl. D.). So slangartig die Wortform erscheint, so ist sie doch in Cambridge die officielle Bezeichnung; der Student heißt Freshman im ersten Jahre; Junior Soph im zweiten; Senior Soph im dritten (nach dem little go, s. d. W.); in dem einen Term endlich, in dem man noch über das dritte Jahr hinaus bleibt, Questionist. (Die Studenten selbst nennen sich second-year, third-year men u. s. w.) — In Amerika heißt das volle Wort nicht sophister, sondern sophomore, und hat die gleiche Bedeutung; auch dies Wort scheint ursprünglich dem englischen Cambridge angehört zu haben, und von da nach dem amerikanischen Cambridge verpflanzt zu sein; das *Gradus at Cantabrigiam* (ein Buch, welches Universitätsausdrücke behandelt) und das *Gentleman's Magazine* (bei W.) erklären Soph Mor als Cantbenennung eines Studenten des englischen Cambridge im zweiten Jahre; doch hat das Wort in Amerika nichts mehr von Cant, und ist in England vergessen. Uebrigens hat das Wort die Nebenform sophimore; s. Wb. und *C. Benson* in M. M. July 1860 (*My Friend Mr. Bedlow, or Reminiscences of American College Life*), p. 223: the second-year students are called sophomores; why, nobody knows ... But an erudite Yale Professor found out by dint of vast research that the epithet was formerly written sophimore ... These sophs (the usual abbreviation will serve to compromise the difference in orthography) have the traditional reputation of being the chief actors in such small amount of larking as goes on at Yale. Their particular speciality used to be hoaxing the freshmen.

Sophomore, *s.* s. soph.

Sopour, *s.* (ßō'-pr) Schlaf. *H. More*, *Mystery of Iniquity*, *Preface to the 2d. pt.*: To awake the Christian world out of this deep sopour or lethargy. *Trench*, *D.* p. 23. — Jetzt nur noch als technischer Ausdruck in der Medicin für einen außerordentlich tiefen Schlaf gebraucht. *Dunglison.* — Wb.

Sordidity, *s.* (ßör-did'-i-ti) schmutzige Gesinnung, Niederträchtigkeit. *Burton*, *Anatomy of Melancholy*, pt. 3, 2, 5, 3: Weary and ashamed of their own sordidity and manner of life. *Trench*, *D.* p. 21.

Sorrow, *s.* 1) THE SORROWS OF WERTHER, Werther's Leiden. D. Y. p. 72. — Wb. (unter Werther). — 2) sorrow ist ein irischer Vulgarismus statt der Negation (vgl. devil). L. D. D. I, p. 43: sorrow a rap he left us. — T. C. R. I, p. 288: sorrow a tizzy they'll pay us. — M. L. L. I, p. 110: then sorrow's the taste of worruk could I git. — ib. p. 521: sorra a fardin, sir. — ib. II, p. 14: Have I done betthur, is it? Sorry a betthur. — ib. III, p. 292: I blame this present system for being so badly off — sorrow a thing else! — ib. p. 423: I was knocking about for a fortnight, and begged a little; but sorrow a much I got by that.

Sort, *s.* 'sort of' ... adverbiell, „gewissermaßen, etwas". *Thackeray*, *Virginians* I, p. 190: "You were hurt by the betting just now?" "Well", replied the lad, "I am sort o' hurt". Kaum sehr üblich.

Soss, als Interjection, einen Fall bezeichnend, plumps. *Sterne*, *Tristr. Shandy* II, c. 24. (B.)

Sot, *s.*, **Sottish**, *a.*, **Sottishness**, *s.* } L.: „Thor ... Dummkopf" — „dumm, albern" — „Dummheit, Albernheit". In dieser Allgemeinheit gehören diese Bedeutungen der Vergangenheit an. Gegenwärtig wird nur die geistige Stumpfheit in Folge übermäßigen Trunkes darunter verstanden. *Trench*, *S. G.* (Vgl. besotment).

Soubahdar, *s.* L.: „Vicekönig, Gouverneur (in muhammedanisch Ostindien)". — Wb. setzt zu: also, a native of India who ranks as captain in the European regiments. — St. C. p. 38: the old soubhadar-major of the regiment defended the colours and treasure which were in the quarter-guard as long as he could.

Soul, *s.* 1) he was the very soul of honour in all his doings — die Ehre selbst. *Kavanagh*, *Seven Years*: the soul of good nature — die Gutmüthigkeit selbst. — C. M. March 1861, p. 275: the soul of independence. — 2) Zu der Bedeutung „das Vornehmste, Wichtigste einer Sache" s. die shakespeareschen Beispiele (*Delius*, *Index*) *Mids. N. Dr.* II, 2:

The next thing then she waking looks upon,
... She shall pursue it with the soul of love —

(mit der innigsten Liebe). — *Tro. a. Cress.* III, 2:

See, see! your silence,
Cunning in dumbness, from my weakness draws
My very soul of counsel.

(den tiefsten Gehalt meines Geheimnisses). — *Henry V*, IV, 1:

O ceremony, show me but thy worth!
What is thy soul of adoration? —

(der eigentliche Gehalt der Anbetung, die man dir zollt?) — ib. IV, 1: there is some soul of goodness in things evil (ein Kern des Guten).

Sound, *v.* Wb. 3: to signify; to mean; to import (*Obs. and Rare*). "The cause of divorce mentioned in the law is translated "some uncleanness", but in Hebrew it sounds "nakedness of aught," or any real nakedness". *Milton.* — Daran anlehnend G. N. S. p. 88: she sounded to be such a careful economical person, that I should like any one out of the same family — man hörte ihr an, daß sie war ...; doch gehört dies nicht der guten üblichen Sprache an.

Sound, *a.* C. Sk. p. 26: as for you, however, you are as sound as a bell — sonst üblich ist sound as a colt.

Sound, *s.* C. A. II, p. 48: "the twists and turns of the narrow water (*sc.* between the Broads of Norfolk — s. d. W.) — which they call the Sounds here.

Soupstock, *s.* (sūp'-stŏk) Zu Gelee eingekochte Bouillon, stark gewürzt, wie sie vor großen Diners präparirt wird. D. Gr. E. II, p. 29: a strong combination (in the smell) of stable with soupstock. (stock, das Suppenfleisch, s. d. W.)

South-Down, *s.* (sauth'-daun) Wb.: Of, or pertaining to, the South-Downs, in England. — *South Down sheep*, a celebrated breed of sheep from the South Downs; called also *South-Downs.* — Sie werden wegen ihres Fleisches geschätzt. L. D. D. II, p. 109: his curdiest salmon declined, his wonderful south-down sent away scarcely tasted. — ib. III, p. 239. — C. M. Nov. 1860, p. 589: the Southdown, that is chiefly valuable for its flesh.

Southerly buster, der Wind, mit dem in Australien mäßigere Temperatur nach dem Herrschen des heißen Windes eintritt. F. S. L. p. 87.

Southwester, *s.* (sauth-wĕst'-ᵉʳ) die Seemannskappe, deren Rand hinten so verlängert ist, daß er dem Nacken Schutz gewährt. Wb. — M. M. Jun. 1860, p. 113.

Sowar, *s.* in Indien ein Cavallerist von den Eingebornen. St. C. p. 121: at daybreak, spying our position, he rode for it, and cleared our wall at a leap, though, as he had been mistaken for a sowar, he was fired at by our men. — R. D. I. II, p. 367: just at this moment two sowars rode in sight in the jungle. — ib. p. 368: imaginary polks of sowars were resolved by the glass into herds of white cattle. — ib. p. 387: a strong picket of sowars, who rode away from our right front — und sehr oft sonst.

Sov, *s.* (sŏw) Kürzung für sovereign. T. Br. p. 178: she gave me half-a-sov this half, and perhaps 'll double it next.

Soveraintess, *s.* (sŏw'-ᵉr-in-tᵉs) Herrscherin. *Sylvester, Du Bartas, Fourth Day of the First Week*

O second honour of the lamps supernal,
Sure calendar of festivals eternal,
Sea's soveraintess, sleep-bringer, pilgrim's guide,
Peace-loving queen. — *Trench, D.* p. 25.

Spa, *s.* L.: „das mineralische Wasser (überhaupt)". A spa ist dann sehr gewöhnlich = a watering place, hauptsächlich die deutschen Bäder. Wb.: a spring of mineral water. — C. M. Apr. 1861, p. 439: some of the spas in Germany. — H. W. C. I, p. 28: medicinal spas in Germany. — *Aïdé, Rita*, p. 79: some German spa. — Spa in Belgien wird daher zum Unterschied *the* German Spa genannt. *Sheridan, Rivals*, a. II, sc. 1: she has been as healthy as the German Spa. — The German Spa hieß auch eine bekannte Anstalt mit schönem Garten bei Brighton, wo man künstliche Mineralwasser trank.

Space, *s.* into space, in den leeren Raum, in's Nichts, als Verstärkung bei Verben der Bedeutung „Verschwinden" u. dgl. *Trollope, Tuscany*: to sweep into space. — C. M. Jun. 1860 ("*Hogarth*"): faded into space. — from space to space, in abgemessenen Zwischenräumen. *W. Scott, Waverley*, c. 9 (I, p. 67, Schl.): a heavy balustrade, ornamented from space to space with huge grotesque figures of animals.

Spade, *a.* (spēd) *James, Stepmother* I, p. 336: a spade guinea in der Bedeutung von a clipped guinea. B. — (Spade, a gelded beast, Wb.)

Spanish, *a.* *Mrs. Gaskell, Company Manners* (Ende): Spanish merchant, Gesellschaftsspiel. (B.)

Spank, *v.* L.: „mit der flachen Hand schlagen; tüchtig zuschreiten", und „spanking, ansehnlich, tüchtig". Letzteres allerdings üblich, wie C. A. D. p. 51: he sent the governess away with a first-rate character and a spanking present. — Doch bei W. auch spank, *v. n.* to move between a trot and a gallop, as a horse; to move with speed; und spanking, moving nimbly or with long steps or strides. So Th. L. W. p. 231: here a gentleman in a natty gig, with a high-trotting horse, came spanking towards us over the common.

Spar, *s.* 1) nach Kohl ein an der Seite amerikanischer Flußdampfer befindliches dickes Steuerholz. — 2) die herausfordernde, hin- und hergehende Bewegung der Hände, die dem Losschlagen im Faustkampf vorangeht. D. Sk. p. 449: Mr. Timson kept up a running spar with Mr. W. T. — Oft übertragen wie Tra. C. S. p. 207: "Oh, oh", cried out Murray, entering the room at the moment, and Ruby faced out, and had a spar with him. — 3) im Straßenhandel: Gegenstände aus Spath. M. L. L. I, p. 410: "spars", as spar ornaments are called by the street-sellers.

Spar, *v.* L.: „luftfechten, Finten machen, faustfechten" u. s. w. Doch bedeutet es vielmehr die Bewegung der Hände vor der Brust, die dem Kampfe vorangeht. Wb.: to fight with prelusive strokes. — D. P. C. I, p. 8: "Come on", said the cab-driver, sparring away like clockwork. — Daher namentlich auf Wortgefechte übertragen, bei denen es nicht gerade zu entschiedenen Grobheiten kommt. Th. L. W. p. 258: they spar in this way every night.

Spare, *v.* spare the rod and spoil the child; je schärfer die Ruthe, je lieber das Kind. *Thackeray, Virginians* I, p. 66: I know that he who spares the rod spoils the child, ungrateful boy! — *Bulwer, Night a. M.*, p. 123: Let me know the next story he tells; I'll cure him. ... Spare the rod and spoil the child.

Sparkle, *v.* bei älteren Schriftstellern: „sprengen". *State Papers*, v. X, p. 718: The Lansgrave hath sparkled his army without any further enterprise. — *Purchas's Pilgrims*, pt. II, p. 1495: And awhile chawing all those things in his mouth, he spitteth it upon him whom he desireth to kill; who being sparkled therewith, dieth by force of the poison within the space of half an hour. Der Zusammenhang mit der gegenwärtigen Bedeutung ist nach *Trench, S. G.* darin zu suchen, daß Wasser, in Tropfen zersprengt, am meisten funkelt.

Speak, *v.* 1) im Gegensatz zu to talk, welches das Reden im Conversationston bedeutet, bezeichnet to speak die förmliche, gesetzte Rede. S. B. P. I, p. 185: the man seemed to be able to speak in no other way; and, I have little doubt, spoke as bombastically as he talked. — 2) Sehr gewöhnlich ist to speak volumes, von bedeutungsvollen Blicken einer Person oder Thatsachen. Tr. L. B. II, p. 66: her looks meant to speak volumes. — M. L. L. I, p. 351: The number of artizans in the London streets speaks volumes for the independence of the working-men of this country. — 3) to speak to ..., in der juristischen Sprache: Zeugniß ablegen über ... *Times*, July 1860: he spoke to an act of intercourse having taken place between them. — I cannot speak to his character. — M'L. C. p. 97: you can speak to their identity. — ib. p. 165: he could speak to his general appearance and dress. — Auch: „sich mit Jemand vergleichen". D. Sk. p. 267: (the magistrate fined Mr. P. and Mr. S. five shillings each for being ... drunk), with the trifling addition of thirty-four pounds for seventeen assaults at forty shillings a-head, with liberty to speak to the prosecutors. The prosecutors *were* spoken to and Messrs. P. and S. lived on credit for a quarter. — 4) to speak up for somobody, sich für Jemand verwenden. D. N. T. VI, p. 4. — 5) a speaking acquaintance, eine Bekanntschaft, die sich darauf beschränkt, einige Worte beim Begegnen zu wechseln (wie nodding acquaintance, wenn man sich bloß grüßt). D. Sk. p. 100: a conversation ... which ... lays the foundation of a speaking

acquaintance between half a dozen gentlemen. — D. M. F. III, p. 179: I have the honour of a speaking acquaintance with such a Patriarch as you describe. — Speaking pieces, Declamationsstücke. M. M. July 1860, p. 225: among the various rhetorical paces through which we were put, one of the earliest consisted in declaiming, or 'speaking pieces'. — 6) speaking of ..., à propos. — 7) spoken in Zusammensetzungen in der familiären Sprache sehr üblich. Pretty-spoken hat L. — D. C. C. p. 69: he is the pleasantest-spoken gentleman you ever heard. — B. M. N. I, p. 229: the slim Captain ... was at least a civil-spoken gentleman. — ib. p. 302: R. was proverbially a "civil-spoken gentleman". — ib. p. 361: fine pleasant-spoken gentleman. — (s. spoke).

Speaker, *s.* „Der Sprecher", L. Er ist der Präsident des Unterhauses und wird nach Aufforderung des Lordkanzlers auf den Vorschlag desjenigen Ministers, welcher Leader des Hauses ist, von den Gemeinen auf die ganze Dauer des Parlaments gewählt, und nach der Wahl im Oberhause (wohin er sich mit den Gemeinen begiebt) vom Lordkanzler bestätigt. (Während der Wahl fungirt der stehende Clerk des Hauses als Vorsitzender.) Der Speaker sitzt auf einer Art von Thron; vor ihm liegt das große Scepter (mace) des Parlaments; jedes eintretende Mitglied muß vor ihm das Haupt entblößen (welches sonst im Hause meist bedeckt gehalten wird), und die Redner richten an ihn ihre Rede (vgl. Sir), nicht an das Haus. Er selbst nimmt nie an der Debatte Theil; an der Abstimmung nur, wenn Stimmengleichheit vorhanden ist; dann giebt er die entscheidende Stimme (casting vote). Nur wenn das Haus sich in ein Committee auflöst, verläßt er seinen Sitz, den dann ein chairman einnimmt (s. committee). Sonst muß er auf seinem Sitze bleiben, bis das Haus förmlich vertagt ist (D. Sk. p. 151: how the Speaker was once upon a time left in the chair by accident, at the conclusion of business, and was obliged to sit in the House by himself for three hours, till some Member could be knocked up and brought back again, to move the adjournment). — F. p. 378.

Special, *a.* Special argument, Beweisaufnahme über besondere Fälle vor dem Richter in banco (s. d. W.). D. L. D. III, p. 197. — Special case, ein Ausnahmefall, der in einem Gesetze zu Gunsten bestimmter Personen oder Verhältnisse gemacht ist. T. B. T. p. 256: (the most comfortable dean's residence in England ... and full two thousand a year) — "It is cut down to 1200*l.*" said the chancellor. — "No", said the second prebendary. "It is to be fifteen. A special case was made". — Special constable, ein Privatmann, der sich bei drohendem Aufruhr als Constable einschwören läßt, s. constable. — Special courts, die fünf nach römischem Recht richtenden geistlichen Gerichtshöfe (s. Court, VI). Ueber die Richter s. barrister. — Special jury. Außer der allgemeinen Liste zum Geschwornendienst befähigter und verpflichteter Personen, woraus der Sheriff 48 bis 72 für jede Assisensitzung aussucht, wird eine Liste von Specialgeschwornen aus den höheren Ständen angefertigt. Sie werden auf den Antrag einer Partei einberufen; aber für die Kosten (1 Guinea jeder juror) wird kein Ersatz vom Gegner geleistet. V. Z. VI, b. 3. — D. P. C. II, p. 17: we 've marked it a special jury cause. — ib. p. 67: it was discovered that only ten special jurymen were present. Upon this, Mr. Serjeant Buzfuz prayed a tales; the gentleman in black then proceeded to press into the special jury two of the common jurymen. — Special license, s. license. — Special paper, s. demurrer. — Special pleader, Notar bei einem Common-law-Gericht; dasselbe was Equity Draughtsman bei einem Chancery-Gericht ist (vgl. barrister, draughtsman und certificated conveyancer). — D. Bl. H. I, p. 185: drafts that he wants to be drawn, are drawn by special pleaders in the temple. — Special pleading, die Branche des Advocaturgeschäfts, die sich mit Abfassung von Schriftstücken und Führung von Sachen vor Gerichtshöfen des gemeinen Rechts befaßt. — Special retainer, das Engagiren eines Barrister für einen Prozeß, der in einem andern Circuit verhandelt wird, als derjenige, dem er eigentlich attachirt ist. Der Preis ist 300*l.* Der Anwalt selbst heißt in dem Falle a special. T. O. F. III, p. 139: as you are coming down to Alston as special in Lady M.'s case, you may as well come and stay here. — Special sessions; Sitzungen der Friedensrichter eines Bezirks (s. division) der Grafschaft, die periodisch an bestimmten Orten stattfinden. Im Unterschied von den Quarter-sessions sind sie wesentlich für Verwaltungsangelegenheiten bestimmt (wie Bestätigung von Armenaufsehern, Ernennung von constables, Regulirung von Wegeangelegenheiten, Entscheidung über Reclamationen wegen Armensteuer, Prüfung der Jurylisten, Ertheilung von Jagdscheinen und Schankconcessionen u. s. w.). Von Rechtssachen gehört vor sie namentlich die Alimentenklage gegen den außerehelichen Vater. F. p. 347; V. Z. IX, 3.

Specific, *a.* to file a bill for specific performance, Klage auf Erfüllung eines Contracts. *Solly, the Campbells* II, p. 253.

Specimen, *s.* noch als Fremdwort flectirt *Howe's Works* (London 1832), p. 324: There constantly appeared in him such specimina of serious piety as were very comfortable to his parents. — *Trench, D.* p. 36.

Specious, *a.* bedeutet jetzt nur den trügerischen Schein und wird immer in ethischem Sinne gebraucht. Früher war es geradezu = beautiful. *Metrical Romance of the Fourteenth Century:*

This prince hadde a dowter dere, Asneth was her name,
A virgine ful specious, and semely of stature. —

Acts III, 10 (Rheims): And they knew him, that it was he which sate for alms at the specious gate of the temple. — *Ben Jonson, Epitaph on Master Vincent Corbet:*

And add his actions unto these,
They were as specious as his trees. —

Fuller, A Pisgah Sight of Palestine, b. III, c. 2, § 5: Which (almug-trees), if odoriferous, made that passage as sweet to the smell as specious to the sight. — *Trench, S. G.*

Speck, *s.* im Straßenhandel: eine angestoßene oder angefaulte Frucht. M. L. L. I, p. 92: The damaged oranges are known as "specks", and the purchaser runs the risk of specks forming a portion of the contents of a basket, as he is not allowed to empty it for the examination of the fruit: but some salesmen agree to change the specks. — ib. p. 123: in assorting his goods, a fruit-salesman in the markets generally throws to one side the shrivelled, dwarfish, or damaged fruit — called by the street-traders the "specks".

Spectrum, *s.* in der Bedeutung des jetzigen spectre bei *Burton, Anat. of Melanch.*, pt. 3, § 4, 1, 2: Lavater puts solitariness a main cause of such spectrums or apparitions. *Trench, D.* p. 35.

Speech, *s.* to have und to get speech of ..., Jemand zu sprechen bekommen; eine Unterredung haben. *W. Scott, Kenilworth*, c. 34: look to it that none have speech of her. — ib. c. 39: not being able to find him, or to get speech of Tressilian. Vgl. get. — Speech day, Redeactus auf Schulen; eine öffentliche Feierlichkeit, bei der die Schüler rhetorische Leistungen vorführen. F. J. H. p. 1: it was speech-day at Harton. — *Thackeray, Virginians* I, p. 266: I still have the gold *étui* your papa

gave me when he came to *our speech-day* at Kensington. (Vgl. show.)

Spell, *v.* L. beschränkt es auf das Ablösen der Wache bei Matrosen; mit Unrecht. Wb.: to supply the place of; to take the turn of, at work. — M. L. L. III, p. 257 (von einem Kohlenträger): we go on in that way throughout the day, spelling at every 28 tons.

Spend, *v.* 1) „to spend time, Zeit zubringen", L.; doch denkt man bei 'to spend the evening' nicht an irgend eine Beschäftigung, sondern stets an Beisammensein mit guten Freunden und heitere gesellschaftliche Stimmung. D. C. C. p. 48: the lamp-lighter ... who was dressed to spend the evening somewhere. — Deutlicher noch D. C. H. p. 10: now was it that the Kettle began to spend the evening (gemüthlich zu werden). Now was it that the Kettle, growing mellow and musical, began to have irrepressible gurglings in its throat. — 2) „to spend one's self, sich aufopfern". Häufig in der Phrase 'to spend and be spent', Geld und Kräfte opfern. M. a. B. p. 130: I am willing to spend and be spent for you.

Spendthrifty, *a.* (spĕnd'-thrift-ᵉ) verschwenderisch. *Rogers, Naaman the Syrian*, p. 611: spendthrifty, unclean, and ruffianlike courses. *Trench, D.* p. 21.

Spice, *s.* in älterer Sprache = species, aus welchem lateinischen Worte es anglisirt ist. *Wiclif, I. Thess.* V, 22: Absteyne you fro al yvel spice (ab omni specie mala, *Vulg.*). — *Chaucer, the Persones Tale*: The spices of penance ben three. That on of hem is solempne, another is commune, and the thridde privie. — *Sir T. Elyot, The Governor*, b. III, c. 1: Justice, although it be but one entire virtue, yet is described in two kinds of spices. The one is named justice distributive, the other is called commutative. — *Trench, S. G.* — Spice-buns, beliebte Art Gewürzkuchen. D. N. T. VI, p. 13.

Spicy, *a.* pikant, scharf; in der Uebertragung üblich. Wb.: pungent, pointed; as, a spicy debate. — L. D. D. II, p. 337: a spicy remark.

Spiced beef, Rindfleisch, gepökelt, mit Nelken und dgl. gewürzt, und an der Luft getrocknet.

Spider, *s.* (austral. Sl.) lemonade and brandy. *Fowler, S. L.* p. 53. — Spider table. Ein eleganter kleiner Tisch, meist von Palissanderholz, mit einem in eine dreitheilige Klaue sich spaltenden Fuß. In der Regel liegen in den drawing-rooms schön gebundene Bücher darauf. L. O. T. p. 402. — P. citirt *Lever, Glencore* II, p. 54.

Spier, *v. W. Scott, Guy Mannering*, c. 23 (II, p. 10 Schles.): you have answered my questions, and never spiered wherefore I asked them. Andere Schreibart für spere, forschen (s. L.).

Spike, *s.* spikes sind auch Dornen unter der Sohle, welche man beim Boxen, Cricketspielen und anderen Leibesübungen trägt, um dem Fuße mehr Halt zu geben.

Spillekins, *s.* (spĭl'-lᵉ-kĭnſ) Zitterspiel. Viele in verschiedener Gestalt geschnitzte, dünne Stäbchen werden verwirrt durcheinander geworfen und müssen mit einem Haken einzeln so geschickt hervorgeholt werden, daß man keine Bewegung merkt.

Spin, *v.* 1) spun butter, Butter, die durch eine Art Sieb gepreßt wird und in zierlich verschlungenen Fäden auf dem Teller liegt. E. S. M. p. 34: spun butter in all its freshness. — 2) *W. Collins, Hide a. S.* II, p. 30: while the money lasts, make it spin (laß es rollen).

Spin, *s.* (spĭn) das Drehen. *Th. More, Summer Fête* (*Poet. W.* II, p. 357):

Teetotums we've for patriots got,
Who court the mob with antics humble;
Like theirs the patriot's dizzy lot,
A glorious spin, and then — a tumble.

Spin-'em-round, *s.* (spĭn-ᵉm-raunb') M. L. L. I, p. 6: *Street Games*, as swings ... down the dolly, spin-'em-rounds etc. — Sl. D.: a street game consisting of a piece of brass, wood, or iron, balanced on a pin, and turned quickly round on a board, when the point, arrow-shaped, stops at a number, and decides the bet one way or the other. The contrivance very much resembles a sea compass etc. Auch bei uns bekannt.

Spinney oder **spinny**, *s.* (spĭn'-nᵉ) Buschwerk, Unterholz. T. Br. p. 7: a land ... covered with ... timber, with here and there a nice little gorse or spinney. — ib. p. 226: there's the spinney. — Th. V. F. II, p. 310: Let's try Sowster's Spinney. Farmer Mangle tells me there are two foxes in it. — M. L. L. III, p. 19: I can ketch a nightingale in less than five minutes; as he calls, I calls to him with my mouth, and he'll answer me either from a spinny (a little copse), a dell, or a wood, wherever he may be. — Wb.: a small thicket or grove with undergrowth.

Spinster, *s.* (neben der üblichen Bedeutung) „Spinnerin", L.; aber in älterer Sprache auch eine solche, welche wegen üblen Wandels im Zuchthause (Spinnhause) zur Strafe arbeiten mußte. *Fuller, Worthies of England, Kent*: Many would never be indicted spinsters, were they spinsters indeed, nor come to so public and shameful punishments, if painfully employed in that vocation. — *Beaumont & Fletcher, the Prophetess*, a. III, sc. 1:

Geta. These women are still troublesome;
There be houses provided for such wretched women,
And some small rents to set ye a spinning.
Drusilla. Sir,
We are no spinsters, nor, if you look upon us,
So wretched as you take us. — *Trench, S. G.*

Spirit, *s.* Spirit-rapping, Tischklopfen. Die ganze Terminologie in einem Artikel über den Gegenstand in C. M. Aug. 1860, p. 212. — Spirit-knocking, ebendavon. P.

Spirit, *v.* 1) herumwirthschaften. S. B. P. I, p. 232: he waited at the bedroom-door, till the chambermaid had done her spiriting; kaum sonst üblich. — 2) Wb.: to animate with vigor; to excite; to encourage; to inspirit; as, civil dissensions spirit the ambition of private men; — sometimes followed by *up*, as, to spirit up. — M. M. Aug. 1860, p. 268: we spirited him up to coming.

Spirt, *v.* 1) D. L. D. IV, p. 203: he spirted it (the hotel-note) into Mr. F.'s face — sehr ungewöhnlich von einem geworfenen Stück Papier. — 2) T. Br. p. 74 (von Knaben, die neben einem Wagen im Trabe einherlaufen): they comes out about twice or three times a-week, and spirts a mile alongside of us. — Sl. D.: "to put on a spirt", to make an increased exertion for a brief space, to attain one's end; a nervous effort. (*Old.*) — "So here for a man to run well for a spurt, and then to give over ... is enough to annul all his former proceedings" etc. — *Gataker's Spirituall Watch*, 1619, p. 10.

Spit, *s.* „the very spit of, das leibhaftige Ebenbild". J. G. J. I, p. 286: jist like his poor brother... in Botany Bay. Don't you see that he's the very spit on him? — M. L. L. II, p. 554: There was a large lithograph of a horse, dear to the remembrance of the old man ... "The very spit of the one I had for years; it's a real portrait, sir, for Mr. Hanbart, the printer, met me one day and sketched him.

Spitpoison, *s.* (spĭt'-poiſn) Giftspeier. *South, Sermons*, 1744, v. X, p. 291: the scourge of society, a spitpoison, a viper. — *Trench, D.* p. 27.

Splash, adverbiell für den starken und plötzlichen Schlag einer großen Masse. *Bulwer, Night a. M.*,

p. 383: the full flood of sound ... came splash upon him.

Splice, *v. a.* „splissen“ vom Tau hat L.; man sagt aber auch von Holzgeräthen, die mit den Enden fest aneinander gefügt werden 'they are spliced', z. B. von einem zerbrochenen bat, wenn man die Enden des zerbrochnen Griffs so zugeschnitten hat, daß sie genau aneinander passen, und sie dann fest mit Bindfaden umwickelt und verleimt.

Splice, *s.* eine Heirath, eine Frau (Sl.). C. M. Jan. 1862, p. 54: till the splice is made, she has a right to please herself.

Splinter-bar, *s.* L.: „der Schwengel, das Reibscheit“. Letzteres existirt indeß nur an Last- und Bauerwagen; an Kutschwagen u. dgl. ist es das Axholz, welches in der Breite der Axe über den Federn ruht und seinerseits den Bockschemel und somit die ganze Vorderlast des Wagens trägt. Wb. 1: a cross-bar in a coach, which supports the springs (es kann auch unterhalb der Federn angebracht werden). — „Schwengel“ ist zu allgemein; splinter-bar ist auch „die Sprengwage“, ein starkes Querholz, welches vermittelst zweier eiserner Stangen mit dem Axholz in Verbindung steht, in der ganzen (oder etwas größerer) Breite des Wagens unterhalb des Bockes vorragt, und quer über die Deichselarme geht. An ihm ziehen entweder unmittelbar an beiden Seiten die Afterhölzer (Klippschwengel, Ortscheite, whipple-trees); oder ein Steifschwengel (Spielwage — roller-bolt, s. d. W.) in der Mitte, und erst an dessen beiden Seiten sind die Ortscheite beider Pferde befestigt. — Wb.: 2. the bar to which the whiffletree it attached by means of the roller-bolt. Auf dem splinter-bar (in der letzten Bedeutung) kann zur Noth eine Person sitzen. D. C. C. p. 11: you might have got a hearse up that staircase, and taken it broadwise, with the splinter-bar towards the wall, and the door towards the balustrades, and done it easy. — M. L. L. III, p. 355: It's not easy to drive a 'bus; but I can drive, and must drive, to an inch: yes, sir, to half an inch. I know if I can get my horses' heads through a space, I can get my splinter-bar through. I drive by my pole, making it my centre. — D. Bl. H. IV, p. 98: the old girl would prefer the bar in front, as being exposed to the weather, and a primitive sort of perch more in accordance with her usual course of travelling.

Split, *v.* 1) to split legs, die Beine durcheinander stecken, wie es Personen thun, die im Wagen einander gegenüber sitzen. *Bulwer, Night a. M.*, p. 132: The man ... said, "Pawdon me, and split legs!" therewith stretching himself between Philip's limbs, in the approved fashion of inside passengers. — 2) SPLIT PEAS, Splißerbsen (d. h. Erbsen enthülst, so daß sie in zwei Theile zerfallen). D. Gr. E. II, p. 176. — 3) to split the currents of air, sie in verschiedene Röhren leiten (*Edinb. Rev.* 1863: *the Black Country*). — 4) L.: „he ran as hard as he could split, er lief wie verrückt“; doch ist to split überhaupt „die Beine weit auseinander bringen“ („spletten“ auch im Deutschen), daher schnell laufen. D. O. T. p. 89: to see him splitting away at that pace, and cutting round the corners etc. — H. W. C. I, p. 355: Haven't I come up at a splitting pace? — 5) my had splits, mir birst der Kopf, sehr gewöhnlich; von heftigem Kopfschmerz (a splitting headache). — G. L. p. 19: pale men with splitting heads ... on the morning after a heavy drink.

Split, *s.* bei 'contortionists' das Kunststück, die Beine so zu spreizen, daß sie eine gerade Linie bilden. M. L. L. III, p. 98: I had to do the splits and strides. — ib. p. 102 und 106 (s. u. posturing). — ib. p. 107: I had learnt to do a split, holding a half-hundred in my teeth.

Splitter, *s.* Th. L. W. p. 271: I have got such a splitter of a headache; s. split, *v.* 4.

Spoffish, *s.* (spöf'-isch) dasselbe wie SPOFFY; Sl. D.: a bustling busybody is said to be spoffy. — D. Sk. p. 384: he invariably spoke with astonishing rapidity; was smart, spoffish, and eight-and-twenty. — ib. p. 363: Mr. M., a little spoffish man, with green spectacles, entered the room.

Spoil, *s.* *Edinb. Rev.* 1863 (2. Quartal), *The Black Country*: The natural aspect of the country is changed by countless mounds, as large as good sized hills, which have been gradually formed round the pits, by the accumulation of "SPOIL" or rubbish which has been brought up from below.

Spoil, *v.* SPOILED FIVE, ein häufig in Lever's Schriften erwähntes, wahrscheinlich irisches Kartenspiel. (B.)

Spoke! Der Ruf im Parlament, der Jemand erinnert, daß er bereits einmal gesprochen hat. (Es gehört nämlich zu den 'standing orders' des Hauses, daß, so lange sich das Haus nicht in ein Committee aufgelöst hat, Niemand mehr als ein Mal über eine Motion spreche, es sei denn, daß er eine frühere Rede zu erläutern, oder die specielle Frage eines Mitgliedes zu beantworten hat. Im Committee dagegen ist jedes Mitglied berechtigt, so oft zu sprechen als ihm beliebt). L. O. T. p. 227. — F. p. 428.

Spoke-brush, *s.* (spōk'-bröſch) Bürste, die Wagenräder zu reinigen. M. L. L. I, p. 400: spoke-brushes (to clean carriage-wheels).

Spong, *s.* L.: „der kleine Streifen Landes (*Norfolk & Suffolk*)“. Aber "it once had free course in our literary English, being often used by *Fuller*. — *A Pisgah Sight of Palestine*, pt. 2, b. 4, c. 2: The tribe of Judah with a narrow spong confined on the kingdom of Edom." *Trench, D.* p. 15.

Sponge, *s.* der Schwamm, den der Secundant des Faustkämpfers hält, um nach Beendigung jedes 'round' ihn zu kühlen und ihm das Blut abzuwischen. Vgl. referee und knee. T. Br. p. 246: "take it easy" ... implores East, as he wipes Tom's face after the first round with a wet sponge, while he sits back on Martin's knee etc. — Will der Kämpfer sich ergeben, so wird zum Zeichen dessen dieser Schwamm in die Höhe geworfen. T. Br. p. 250: he feels that that must be stopped, or his sponge will soon go up in the air. Dies heißt 'to throw up the sponge', eine Phrase, die im Slang häufig für „alle Bemühung aufgeben“ gebraucht wird, wie C. M. June 1862, p. 730: I have thrown up the sponge = I have given over the struggle. — SPONGE-CAKE, *s.* eine Art kleiner Kuchen aus dem Teig, den wir „Sandtorte“ nennen. D. Bl. H. III, p. 198: there was a plate of ... grapes, and another of sponge-cakes, and there was a bottle of light wine. — D. M. J. p. 237: fended off from the traveller by a barrier of stale sponge-cakes. — *C. Bell*, *Shirley* I. p. 343: the slices of spunge-cake and glasses of cowslip wine. — SPONGE-BATH, *s.* ein Geräth aus Mackintosh-Stoff, das, wenn man es ausbreitet, eine ziemlich geräumige Wanne bildet, die man zu Waschungen des ganzen Leibes benutzt. D. N. T. II, p. 294.

Sponge, *v.* to be sponged = to be vanquished in a fight (Sl.). M. L. L. II, p. 64: They'll fight on till they go down together, and then, if one leave hold, he's sponged. (Vgl. sponge, *s.*)

Spoon, *s.* 1) I will either make a spoon or spoil a horn, ich will es jedenfalls, auf Gelingen oder Mißlingen, versuchen; in Schottland sprichwörtlich. (Gedacht wird an Jemand, der, nicht Drechsler von Profession, versuchen will, sich selbst einen Hornlöffel zurecht zu schneiden). T. C. R. I, p. 239: I'll take the bull by the horns. It's better to make the spoon at once, even if we do run some small chance of spoiling the horn. — Vgl. Wh. br. p., p. 35: Miss T.

is one that will either make a spoon or spoil a horn. — 2) L.: „wooden spoon; der Student in Cambridge, welcher bei der mathematischen Prüfung den letzten Rang einnimmt". Richtig; WOODEN SPOON ist der letzte Junior optime; entsprechend ist SILVER SPOON der letzte Senior optime und GOLDEN SPOON der letzte Wrangler. Vgl. wedge. — 3) to HANG UP THE SPOON, sterben (scherzhaft; wol mit einem Gedanken an den Ritter, der seine Waffen aufhängt).

Spoony, *a.* L.: „thöricht, albern". So auch Wb. Doch wird es fast immer mit dem Nebensinn der Verliebtheit gebraucht. Th. L. W. p. 266: Suppose I were to live till seventy, and some little wretch of a woman were to set her cap at me? She would catch me — I know she would. All the males of our family have been spoony and soft. — R. L. L. p. 373: you seemed to be getting rather spooney on me. — L. D. D. III, p. 164: not actually in love, but only spoony. — Ebenso C. M. Sept. 1860, p. 299.

Spoor, *s.* (spū'r) Aus dem Holländischen entlehnter, am Cap gebräuchlicher Ausdruck für track, Spur. *Marryat, the Mission in Africa*, p. 151. (B.) — Wb.: The track or trail of an animal, especially of one pursued as game; as, the spoor of an elephant. *Anderson. G. Cummings.*

Sport, *v. Thackeray, Virginians* IV, p. 187: our learned collegian, at the end of his terms, had very pressing reasons for sporting his oak (as the phrase is) against some of the University tradesmen. — F. J. H. p. 133: to go away and "sport the oak" (*i. e.*, shut the outer door), so as to prevent any one from coming into the rooms. Gewöhnlicher Universitäts-Ausdruck. Sl. D.: to SPORT ONE'S OAK, to shut the outer door, and exclude the public, — especially duns, and boring acquaintances. Die Wohnungen der Studenten sind durchschnittlich mit Doppelthüren verschließbar; die äußere Thür verschließt man nur, wenn man ausgeht, oder für „nicht zu Hause" gelten will. Erst durch Substituirung eines anderen Ausdrucks (vgl. rapid) entsteht die Phrase 'to sport timber' bei L. Aus dem Gesagten ist klar, wie sie zu der Bedeutung kommt „sich verläugnen lassen".

Spot, *s.* D. Ch. p. 39: they will have it (our character) as free from spot and speck in us, afore they ... familiär übliche Alliteration.

Spot, *v.* H. E. V. p. 265: a person has "spotted" another through the blinds. — W.: to note something as peculiar to, in order to identify, as a thief or other suspected person; — a cant word used by the police. — M. L. L. I, p. 542: At length he became "spotted". The police got to know him, and he was apprehended, tried, and convicted. — *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 169: she was the first Spotted Girl as come out. Gefleckte Menschen gehörten zu den Merkwürdigkeiten, die man oft auf Jahrmärkten u. dgl. sehen ließ.

Spout, *s.* "beware the spout" bedeutet: „dieser Ort darf nicht verunreinigt werden", weil man an solchen Orten Wasserröhren so anbrachte, daß der, der sich darunter stellte, durchnäßt wurde.

Sprag, *s.* (spräg) *Edinb. Rev.* 1863, *the Black Country*: SPRAGS, diagonal stays for preventing the roof (of a mine) from sinking in. (Stege.)

Sprayey, *a.* (sprē'-i) mit Reisern versehen, buschig. L. D. D. III, p. 51: Heaths and ferns that would have overtopped a tall horseman mingled their sprayey leaves with the wild myrtle and the arbutus. Nicht üblich.

Spreachery, *s.* (sprētsch'-ĕr-i) Sachen, die Jemand mit sich führt (namentlich erbeutete), Plunder. *W. Scott, the Pirate*, c. 7 (I, p. 121, Schl.): for he has comed between me and as mickle spreacherie as wad hae made a man of me for the rest of my life. — *Id. Waverley*, c. 42 (II, p. 152, Schl.): it is unspeakable the quantity of useless spreachery which they have collected on their march. — Wb.: Movables of an inferior description, especially such as have been collected by depredation. (*Scot.*)

Spring, *v.* slangartig: herausgeben; „springen lassen". M. L. L. I, p. 55: it's a feast at a poor country labourer's place, when he springs sixpenn'orth of fresh herrings. — ib. II, p. 32: And then, if the seller finds he can get him (the customer) "to spring" or advance no further etc.

Spring, *s.* SPRING-CART, leichter, auf Federn ruhender Wagen. E. A. B. I, p. 129: it 'll do you no good to sit in a spring-cart o' your own, if you've got a soft to drive you. — SPRING-VAN, *s.* ein großer auf Federn ruhender Möbelwagen, der durch hineingesetzte Sitzbänke zum Personenwagen für Landpartieen u. dgl. umgewandelt werden kann. M. L. L. III, p. 371: the modern spring-van is, as it were, the landau, or travelling carriage of the working classes. These carriages came into general use between twenty and thirty years ago, but were then chiefly employed by the great carriers for the more rapid delivery of the lighter bales of goods etc. They came into more general use for the removal of furniture in 1830 ... The seats are generally removable, and are ranged along the sides of the vehicle, across the top, and at the two corners and the end ... A wooden framework sourmounts the body of the carriage, and over it is spread an awning, — the side portions being made to draw like curtains, so as to admit the air and exclude the sun and rain at pleasure ... The removal of the seats and of the apparatus for the awning converts the pleasure into the furniture van. — D. Sk. p. 455. — SPRING DOOR, *s.* eine Stubenthür, die sich vermöge des Drucks einer Feder von selbst wieder schließt, wenn sie geöffnet ist. D. Sk. p. 456: until the *whirr—r—bang* of the spring door announced that they were out of hearing.

Springe, *a.* (sprindsch) (provinciell) beweglich, leichtfüßig. E. S. M. p. 166: the Squire's pretty springe, considering his weight, and he stamps uncommon well.

Springer-up, *s.* (sprin'-ĕr-öp') M. L. L. I, p. 53 There are but five tailors in London who make the garb proper to costermongers; one of these is considered somewhat "slop", or as a coster called him, a "springer-up". — Sl. D.: a tailor who sells low-priced ready-made clothing, and gives starvation wages to the poor men and women who "make up" for him. The clothes are said to be SPRUNG-UP, or "blown together".

Sprinkling-machine, *s.* Wagen zum Besprengen der Straßen. *O. Wendell Holmes, Autocrat of the Breakfast Table*, p. 24: a man driving a s.-m.

Spur, *s.* 1) *W. Scott, Kenilworth*, c. 34: we young knights must deserve our spurs; uns die Sporen verdienen; eigentlich und übertragen wie im Deutschen. — 2) *id. the Pirate*, c. 24 (II, p. 177, Schl.): Stimulated by the spur which maketh the old woman proverbially to trot, Swertha posted down to the hamlet — entsprechend dem 'money makes the mare to go'.

Squander, *v.* Die Bedeutung „zerstreuen" (bei L.) ist nicht als „wenig gebräuchlich", sondern als „der alten Sprache angehörig" zu bezeichnen. *Trench, S. G.* belegt sie mit folgenden Stellen: *Shakespeare, Merch. of V.* I, 3: He hath an argosy bound to Tripolis, another to the Indies; ... he hath a third at Mexico, a fourth for England, and other ventures he hath, squandered abroad. — *Sanderson, Serm. 2, ad Clerum:* to bend his forces specially against the strongest troops of the enemy, and to squander and break through the thickest ranks. — *Dryden, Annus Mirabilis*, st. 67:

They charge, recharge, and all along the sea
They chase and squander the huge Belgian fleet.

Square, *v.* „sich boxen“ bei L. ist falsch; richtig nur die andere gegebene Bedeutung: „die Stellungen eines Faustkämpfers annehmen“; es bedeutet das Vorsetzen des einen Fußes, das Ballen der Fäuste und Halten derselben vor der Brust, und das Herantreten an den Gegner. *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 243: Here Zack came in with the gloves on, "squaring" on the most approved prize-fighter principles, as he advanced. — Th. L. W. p. 234: you shan't hit me! roars Pop, starting back, and beginning to square at his enraged ancestress. — Besonders mit up, wofür P. *Dickens, Dombey a. S.* I, 2 anführt. Sl. D.: "to SQUARE UP to a man" to offer to fight him (vgl. spar). — to square one's elbows, arms; sich mit den Armen breit und bequem zurecht rücken; E. M. F. I, p. 318: to square one's shoulders, sich in die Brust werfen. — G. M. I, p. 219: he squared his shoulders. Dasselbe D. N. T. II, p. 65. — D. Gr. E. II, p. 147: my shoulders squared.

Square-root, *s.* Quadratwurzel. Sw. G. p. 28.

Square, *a.* square people, ehrliche Leute; Nicht-Diebe im Gauner-Cant. C. M. Nov. 1862, p. 645. — Sl. D. — SQUARE-RIGGED (Sl.), wohl gekleidet. Sl. D. — M. L. L. I, p. 269: George and his two fellow-labourers were 'square-rigged' — that is, well dressed. — SQUARETOED, *a.* (skwêr'-tôd) zunächst „mit breiten Spitzen“, von bequemen Schuhen und Stiefeln, wie sie alte Herren lieben. *C. Bell, Shirley* I, p. 376: his clerical black gaiters, his somewhat short, strapless trowsers, and his square-toed shoes. — Dann übertragen von Anderem, was an den „alten Herrn“ erinnert. Wb.: having the toe square. "Obsolete as fardingales, ruffs, and squaretoed shoes." *Knox.* — *Grose:* square-toed shoes were anciently worn in common, and long retained by old men. — *Thackeray* in C. M. April 1861, p. 507: have we not almost all learnt these expressions of old foozles, and uttered them when in the squaretoed state? — grämlich und altmodisch geworden; vgl. SQUARETOES, *s.* (skwêr'-tôs) Wb.: a precise person, used contemptuously. Das Letztere geht wol zu weit; es ist nur ein spaßhafter, nicht respectvoller Ausdruck für einen altmodischen oder grämlichen Alten. *W. Scott the Pirate*, c. 36 (III, p. 126, Schl.): By G—, she shall make a cruize with us, come of old Squaretoes what will. — Bei *Thackeray* oft, z. B. in C. M. Apr. 1861, p. 388. — Th. V. F. II, p. 116: How many is there at Queen's Crawley, Young Squaretoes? (zu einem jungen Mann, der sehr ehrbar und ernsthaft ist). — Ebenso T. Br. p. 192 von einem ungewöhnlich ernsten Schüler: all his old friends calling him "Saint" and "Squaretoes", and a dozen hard names. — ib. p. 274: now, don't you be jawing away about young Square-toes. He's no end of a sucking wiseacre.

Squash, *v.* intransitiv. D. H. T. p. 269: wet through and through: with her feet squelching and squashing in her shoes whenever she moved.

Squaw, *s.* indianisches Wort für Frau (L.). — SQUAW-CORN, ein Ausdruck für Mais in Amerika; vermuthlich nennen es die Indianer so, weil bei ihnen die Maiscultur ausschließlich ein Geschäft der Frauen ist, und im Gegensatz zu ihrem anderen Getreide, dem „wilden Reis“. (B.)

Squibs, *s.* auch eine Art gewöhnlicher Leckerei. M. L. L. I, p. 215: "halfpenny lollipops", "black balls", the cheaper "bull's eyes", and "squibs" are all made of treacle.

Squint, *s.* D. N. T. V, p. 163: do you mind my having a squint at your wrists? einmal ansehen (Schulknaben-Slang).

Squiralty, *s.* (skwĭr'-əl-ti) *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. 18: That such weight and influence be put thereby into the hands of the Squiralty of my kingdom (im Sinne von squirarchy). — Wb.

'Squiretrap, *s.* (skwâĭr'-träp) scherzhaft für „Sumpf“. Sw. G. p. 13: it's just like that jealous old Heathfield, who when he is up to his girths in a squire-trap, never halloas "ware bog", till five or six more are in it. Kaum sonst üblich.

Srub, *s.* (sröb) ein Getränk aus Rum und Zucker mit einer Säure. — RUM-SRUB, D. Sk. p. 181; andere Schreibart für shrub (rum-shrub, ib. p. 126), welches L. hat.

Stable, *s.* to lock the stable door when the horse is stolen; den Brunnen zudecken, wenn das Kind hineingefallen ist.

Stack, *s.* auf den Orkney-Inseln „eine Felsklippe“. *W. Scott, the Pirate*, c. 19 (II, p. 93, Schles.): By stack and by skerry, by noup, and by voe. Anmerkung zu stack: a precipitous rock, rising out of the sea.

Staff, *s.* 1) *Scott, Antiquary*, c. 6: I'll keep him at staff's end; ihn mir vom Leibe halten. — 2) der Ausdruck gilt nicht, wie „Stab“ bei uns, bloß vom Militär. Wb.: a corps of executive officers connected with some large establishment, who act (like the military staff of an army) in carrying out its designs; as, a newspaper has its editorial and reporting staff; a department of government has its staff of clerks, paymasters etc. — T. B. T. p. 371: those caterers for our morning repast, the staff of the Jupiter (einer Zeitung). — M. M. Oct. 1860, p. 481 von der Universität: the college staffs have not yet broken up (bei Beginn der Ferien). — STAFF-OFFICER, im Civildienst der Abtheilungsdirigent in irgend einem Ressort. Sie werden auf Lebenszeit ernannt, gewöhnlich aus den clerks, bei denen das Aufrücken nach der Anciennetät geht.

Stag, *v.* in Actien speculiren, Differenzgeschäfte machen. P. citirt *railway stagging* aus *Kingsley Yeast*, p. 33.

Stage, *s.* a clear stage and no favour — D. Y. p. 36 — eine alte Phrase aus dem Puppenspiel oder der Reiterbude; clear stage geht auf das Wegräumen der Decorationen für die neue Scene; no favour auf die Bedingung des fair play. — D. P. C. I, p. 419: So here goes, to give the goblin a fair start in a new chapter. A clear stage and no favour for the goblins, ladies and gentlemen. — M. L. L. I, p. 244: Haynau was a fair stage and no favour. — STAGE-COACHES existiren jetzt nicht mehr; doch M. L. L. III, p. 357: "in *official* language, an omnibus is a 'Metropolitan Stage-carriage', and a cab a 'Metropolitan Hackney' one; the legal distinction being that the stage-carriages pursue a given route, and the passengers are mixed, while the fare is fixed by the proprietor; whereas the hackney-carriage plies for hire at an appointed "stand", carries no one but the party hiring it, and the fare for so doing is regulated by law". — STAGE-DIRECTION, Bühnenweisung (für den Schauspieler). *Thackeray, Virginians* I, p. 211: But Lady C. could not operate upon the said eyes then and there, like the barbarous monsters in the stage-direction in King Lear. — STAGE-MANAGER, L. „Theaterdirector“ falsch; P. richtig: Regisseur. — STAGE-WHISPER, *s.* ein Flüstern, wie es der Schauspieler auf der Bühne macht; welches also doch deutlich genug ist, daß alle Betheiligten es hören können. D. P. C. I, p. 112: "Hush", said Mr. J. in a stage-whisper. — D. Sk. p. 279: This was conveyed in the tone in which ladies usually give admonitions to servants in company, that is to say, a low one; but which, like a stage whisper, from its peculiar emphasis, is most distinctly heard by every body present.

Stain, *v.* L.: „stained wood, gebeiztes Holz". Es ist der stehende Ausdruck für die Nachahmung des Palissanderholzes (rose-wood), und wird, da dies Holz für die Ausstattung der drawing-rooms Regel ist, von Unbemittelteren für die Möbel dieses Zimmers genommen. D. Sk. p. 41: all three, paper, paint, and furniture, bespoke the limited means of the tenant. There was a little red and black carpet in the drawing-room ..., a few stained chairs and a pembroke table. — ib. p. 247: and such a parlour as it was too! beautiful Kidderminster carpet — six bran-new cane-bottomed stained chairs (während sonst für das parlour Mahagoni die Regel ist). — Natürlich wird dieselbe Politur auch bei anderen Geräthen angewandt. Tra. C. S. p. 16: bed, stained deal. — K. W. S. p. 45: a cheap pine coffin, scantily stained. — M. L. L. I, p. 51: the stained chest of drawers. — D. Sk. p. 173: turn-up bedsteads, made of stained wood.

Stair, *s.* below stairs, L. „unten" und unter below „(*frz.* parterre)". Gemeint ist vermuthlich, was wir das Parterre nennen, und dies ist falsch; denn in "below stairs" ist die Treppe gemeint, welche vom Parterre in das basement story geht, und hier liegt das kitchen (s. area und basement), welches der Aufenthalt der Dienerschaft überhaupt ist, und mehr von einem Wohnzimmer hat, als unsere Küchen. Below stairs heißt also: „in der Küche", dann: „bei der Dienerschaft"; daher der bekannte Lustspieltitel: High life below stairs. — ABOVE STAIRS dagegen: bei der Herrschaft. D. O. T. p. 268: above stairs, the remainder of the evening passed cheerfully away. — STAIRCASE, *s.* M. L. L. I, p. 300: we should very soon be taking reg'lar exercise on *Colonel Chesterton's everlasting staircase.* — Slang-Name für die Tretmühle "from the gallant inventor or improver". Sl. D. — Vgl. M. L. L. I, p. 461: all the Spanish lurksmen in their turns got to work the universal staircase, under the care of Lieutenant Tracy (Tothill-fields treadmill). — STAIR-WIRES, Stangen, die durch Oesen an den Winkeln der Treppenstufen befestigt sind, und dienen, die Teppiche darauf festzuhalten. In sauberen Wirthschaften sind sie von Messing und werden sehr eigen geputzt. D. Sk. p. 271: the very stair-wires made your eyes wink, they were so glittering. — D. Bl. H. I, p. 57: the stair-carpets ... being very deficient in stair-wires.

Stake, *s.* 1) he has a stake in the country, eigentlich: er hat beim Wohl oder Weh des Landes etwas auf dem Spiele stehen; also von Besitz, Ansehn, Stellung eines Mannes gesagt. D. N. T. I, p. 41: he lived a very retired life for one who had a stake in the county, to the upholding or preservation of which he was well fitted. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 77: and then, if we have an election, ... he has a great stake in the place and is a public character. — *W. Collins*, *Hide a. S.* II, p. 5: he planted his stake in the country at last. — D. Bl. H. III, p. 162: he has a stake in the country. He is of course handsomely paid, and he associates almost on a footing of equality with the highest society. — 2) S. B. P. I, p. 98: a suicide buried in a cross-road with a stake through his heart. Nach altem Brauch wurde der Selbstmörder, nachdem ihm ein Holzpflock durch's Herz getrieben worden, auf einem Kreuzwege begraben. Gesetzlich ist dies noch, wird aber dadurch umgangen, daß die Todtenbeschauer-Jury den Selbstmörder regelmäßig für irrsinnig erklärt. Darauf spielt an D. C. C. p. 4: every idiot who goes about with 'Merry Christmas' on his lips, should be boiled with his own pudding, and buried with a stake of holly through his heart (mit Erinnerung an den Stechpalmzweig, mit dem der Weihnachtspudding geziert ist). — 3) ein Hinderniß beim Rennen. *Times*, April 13, 1864: something is amiss when a horse declines a good stake; auch STAKE-AND-BOUND. G. L. p. 21: at the last fence an Oxford man was leading by sixty yards; but ... instead of taking the stake-and-bound at the weakest place, he rode at the strongest. Vermuthlich dasselbe wie stake-and-rice. — STAKE-NET, *s.* Staknetz (d. h. ein großes Fischernetz, welches auf einer Seite mit Bleigewichten beschwert ist, so daß es auf dem Grunde des Flusses hingezogen werden kann). *Kingsley*, *Alton Locke*, p. 223, 227. (P.)

Stale, *a.* M. L. L. I, p. 494: when the town trade "GREW STALE" — the usual term for its falling off — das Geschäft ist flau.

Stale-mate, *s.* L.: „der Zustand des Schachmattseins (wenn der König sein Feld nicht verlassen darf, ohne in Schach zu kommen)". Diese Erklärung selbst (wie W. und Wb.) zeigt, daß nicht „schachmatt", sondern „Patt" zu sagen ist.

Stale-mate, *v.* (stēl'-mēt) Patt setzen. M. M. March 1861, p. 358: I stale-mated him.

Stalk, *v. a.* leise heranschleichen, um zu überfallen. W. citirt *Dr. Livingstone's Travels:* When a lion is very hungry, and lying in wait, the sight of an animal may make him commence stalking it. — A man, while stealthily crawling towards a rhinoceros, happened to glance behind him, and found, to his horror, a lion stalking him; he only escaped by springing up a tree like a cat. — Es ist dann namentlich der Ausdruck für eine Art Jagd auf Hochwild, wie sie in den schottischen Hochlanden üblich ist, bei der man auf dem Leibe kriechend sich an das Thier heranschleicht. T. B. T. p. 271: Sir N. was stalking a deer. — Davon oft übertragen, wie C. M. April 1861, p. 398: (a girl) stalked him to Paris.

Stall, *s.* (auch stall-off) ein Vorwand (Cant). M. L. L. I, p. 272: he induced a woman to let him have a halfpenny for a "stall", that is, as a pretext with which to enter a shop for the purpose of stealing. — ib. p. 472: women who go about with a basket and a bit of driss (lace) in it, gammy lace, for a stall-off (a blind), in case they meet the master, who would order them off. — Daher stalls, Gehilfen eines Taschendiebes, die vor und hinter ihm gehen, um ihm die Beute schnell abzunehmen. C. M. Nov. 1862, p. 644.

Stall, *v. a.* „to stall somebody off, Jemand unter einem Vorwande entfernen". M. L. L. I, p. 276: give him a deuce, and stall him off (send him an errand).

Stamina, *s.* „Elementartheile, ursprüngliche Bestandtheile, Hauptstütze, Hauptstärke", L. Nur die beiden letzten Bedeutungen werden durch W. und Wb. bestätigt. Es ist oft einfach durch „Kräfte" zu übersetzen (wie D. D. M. p. 173: advising him to spend his legacy in getting up his stamina), ist aber dann namentlich die Ausdauer in der Kraftanstrengung (wie sie am englischen Soldaten gerühmt wird, im Gegensatz zu der plötzlichen und schneller ermattenden Heftigkeit des französischen). So von einem Boxer: he is a terribly hard hitter for a time, but he wants stamina. — D. Y. p. 118: you've not the stamina for a regular set-to. — C. M. March 1861, p. 287: so (a swell, a plucky fellow) was he, though he had no stamina. — Auch auf Geistiges und auf Sachen übertragen. Tr. L. B. II, p. 252: the growth of intellectual stamina. — Tra. C. S. p. 10: the tea (in coffee-houses) is usually of the weakest, its constitution is delicate, it wants stamina and vitality.

Stamp, *s.* Stempelmarke (= Queen's head); also Briefmarke (vollständiger postage stamp) und Marke, die auf Contracte, Quittungen u. dgl. geklebt werden muß, damit sie giltig seien. *Murray*, *London* 1860. p. 56: Legal and commercial stamps are impresse

(in Somerset House) by hand-presses. — ib. p. 57: penny and twopenny postage stamps.

Stampede, *v.* (ʂtäm-pīd') durch einen plötzlichen Schreck verjagen und zerstreuen (Amerikanismus). L. citirt *Capt. Mayne Reid, The Hunter's Feast*: Horses on their first few days' journey are easily "stampeded", and will sometimes stray home again. — Zum *subst.* bemerkt Wb.: a sudden fright seizing upon large bodies of cattle or horses, in droves or encampments on the prairies, and leading them to run for many miles, until they often sink down or die under their terrors; hence, any sudden flight in consequence of a panic.

Stand, *v. n.* 1) stehen. STAND and DELIVER! stehendes Wort der Straßenräuber, wie "la bourse ou la vie". *W. Scott, Kenilworth*, c. 1: you would think, to hear these fellows talk, that there was not one of them who had not been bred to live by Stand and Deliver. — L. C. Tr. p. 10: the old watchword, Stand and Deliver. — D. T. C. I, p. 6: the Lord Mayor of London was made to stand and deliver on Turnham Green, by one highwayman etc. — *Thackeray, Engl. Humourists*, p. 10. — STAND AT EASE, rührt Euch! (Commando), *John H. Steggall, Hist. of a Suffolk Man*, p. 129; übertragen G. L. p. 111: and so my conscience will stand at ease for the present. — STAND AT ATTENTION, stillgestanden! — ohne at, M.L.L. III, p. 139: I give them all the implements again, and put them to stand attention. — to SELL the crop STANDING, die Frucht auf dem Halme verkaufen. — D. N. T. III, p. 207: I turned in, as we seamen say, ALL STANDING. The meaning of that is, I did not pull my clothes off. — to STAND IN, beitreten, Theil nehmen. M. L. L. III, p. 122: he wins the stake, and he takes good care to say as he pockets the sovereign, 'I knew it was there; what a fool you was not to stand in'. — to STAND UP, untertreten bei Regen und Unwetter. D. Sk. p. 479: nobody thought of 'standing up' under doorways and arches. — to STAND OUT, antreten zum Tanz. D. C. C. p. 29: then old Fezziwig stood out to dance with Mrs. F. — 2) Bei dem Verb tritt vielfach der genaue Begriff des Stehens allmählich zurück, so daß nur das „Sein" übrig bleibt, in Verbindung mit substantivischen, adjectivischen und adverbialischen Prädicaten. L. hat 'to stand a person's friend; to stand first, good, neuter; to stand affected, indebted; to stand in doubt, in dread, in need, in defence of ...' — B. giebt dazu: *Sterne, Tr. Shandy* II, c. 17: he stands self-accused. — — ib. I, c. 18: and stood moreover deeply concerned for the public good. — ib. I, c. 9: all which shall stand dedicated to your Lordship. — ib. I, c. 18: the argument may stand as much distinguished for ever ... as ... — *Byron, Foscari* I, 1: But thou may'st stand reproved. — *Dryden*: Accomplish what your signs foreshow. I stand resigned. — *Sterne, Tr. Shandy* I, 6, 2: the homunculus stands confessed a being guarded and circumscribed with rights. — Dazu *Pope, Moral Essays*, Ep. X: And Wharton stands confessed. — *Sterne, Letters*: he stood so personally well known to him. — Hierzu kann man auch den Gebrauch des Verbs bei Angabe der Höhe, namentlich von Pferden, ziehen. G. L. p. 67: a chestnut standing full sixteen hands. — D. Gr. E. I, p. 82: (the child's) rocking horse stands as many hands high; doch dann auch von Menschen. C. A. D. p. 52: Ah, but she was one of my sort, was that governess. Stood, to the best of my recollection, five foot four. — D. Sk. p. 436: he stood four feet six inches and three quarters in his socks. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 35: with no assistance from the shoemaker, Skinks stood six feet seven. — STANDING PATTERER (s. patterer). M. L. L. I, p. 248: The standing patterer ... requires a "pitch" and an audience ... (They) remain in one place until they think they have exhausted the custom likely to accrue there, or until they are removed by the police, and ... endeavour to attract attention to their papers either by means of a board with coloured pictures upon it, illustrative of the contents of what they sell, or else by gathering a crowd round about them, in giving a lively or horrible description of the papers or books they are "working".

Stand, *v. a.* 1) familiär = etwas zum Besten geben, „poniren". M. M. 1860, March, p. 323: what are you going to stand? — G. L. p. 21: the winners stood champagne, and the losers drank it — to any amount. — Th. V. F. III, p. 71: Asked whether he would "stand" a bottle of champagne for the company, he consented. — F. S. L. p. 53: to pay for liquor for another is to "stand", or to "shout", or to "sacrifice" (Austral. Sl.). — J. G. J. I, p. 284: he stood ale all round. — D. Sk. p. 181: to stand a glass round. — M. M. Dec. 1859, p. 92: if they would stand a whip of 5*s.* a man (vgl. whip). — Vollständiger 'to stand treat', C. M. Dec. 1861, p. 679; ib. Sept. 1861, p. 275: he loyally stood treat to the ladies at a restaurateur's. — D. O. T. p. 165: wot's to prevent my standing treat for a pint or so? — D. Bl. H. II, p. 83: he would terminate his entertainment by standing treat at the play. — C. M. L. p. 44 auch: to stand the racket. — to stand shot bei *W. Scott, Kenilworth*, c. 19: but are you to stand shot to all this good liquor? — to STAND HALVES, sich mit der Hälfte betheiligen, z. B. bei einer Wette. *Thackeray, Virginians* II, p. 18: He told the Colonel he had a bet with my Lord March — would Colonel Wolfe stand him halves? The Colonel said he was too poor to bet. — 2) M. G. N. II, p. 63: to stand word to one's bargains, bei dem bleiben, was man abgemacht hat. — 3) *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* I, p. 184: you should speak to Mr. W., or else he may stand it out that he has promised it, fest dabei bleiben; von L. nur beim intransitiven Verb „sich nicht irre machen lassen; nicht abgehen von". — 4) mißbräuchlich und entschieden falsch ist der Gebrauch des Wortes in der Bedeutung „stellen", aber bei *Dickens* sehr gewöhnlich. D. M. F. III, p. 103: Mr. B. stood it (the dark lantern) on his knee. — ib. p. 106: he stood it on the ground. — ib. II, p. 30: she stood it (the candle) on the mantleshelf. — D. C. H. p. 49: I stood it close beside my pillow when I went to sleep last night. — D. Ch. p. 39: stand her on the ground beside him. — D. M. F. I, p. 266: (the police Inspector) stood him in a corner of the fireplace. — ib. IV, p. 275: softly standing the stick aside against the wall. — D. N. T. VII, p. 13: he insisted on being stood there on his feet. — STAND-BOTTOM, *s.* (Schuster-Slang) ein alter Stiefel, dem das Ansehen eines neuen, und nur schmutzigen, gegeben wird. M. L. L. II, p. 40: there are also 'stand-bottoms' and 'lick-ups'. A stand-bottom is where the shoe appears to be only soiled etc. — STAND-HOUSE, *s.* beim Wettrennen das Haus, wo die Richter sitzen und die Namen und Nummern der Pferde und ihrer Besitzer ausgehängt werden. L. D. D. 1, p. 166: B.'s number hangs out at the stand-house. — ib. III, p. 22 und oft sonst. — STAND-OFF, *a.* zurückhaltend (vom Benehmen); vulgär. L. D. D. I, p. 311: is he stiff, haughty, grave, gay, stand-off, or affable? — STAND-UP, *a.* a STAND-UP FIGHT, ein ordentlicher, ernstlicher Faustkampf mit dem ring, Secundanten und allem Zubehör (nicht bloß zur Uebung oder zum Schein). C. M. Sept. 1860, p. 290: a good stand-up fight in a good cause is a good thing. — M. M. Nov. 1860, p. 4: a regular stand-up fight,

— E. M. F. I, p. 210. — Uebertragen Tra. C. S. p. 185: Mr. P. with all his gifts of speech, with all his glibness of invention ... did not feel himself quite a match for Ruby's brother, when it came to a fair stand-up fight between the two. — R. D. I. I, p. 150: the flies make a stand-up fight with us for our meal. — STAND-UP, *s.* das Antreten zum Tanz in Tanzlocalen, wobei jedes Mal von Neuem bezahlt wird. M. L. L. III, p. 212: It was a penny a dance for each of 'em as danced, and each stand-up took a quarter of a hour.

Standard-wheaten, ehemals gesetzlicher Name für die zweite Sorte (gemengten) Brotes. M. L. L. I, p. 186: Previously to 1815 bakers were restricted, by these (Assize) Acts, to the baking of three kinds of bread — wheaten, standard wheaten, and household. The wheaten was made of the best flour, the standard wheaten of the different kinds of flour mixed together, and the household of the coarser and commoner flour.

Staple, *s.* L.: „Stapelplatz, Niederlage, Markt" u. s. w. Nach *Trench, S. G.* gehört diese Bedeutung der älteren Sprache an, und er belegt sie mit Beispielen (auch bei Wb. uud W. als veraltet bezeichnet). Die gegenwärtige Bedeutung ist "the merchandise which was sold at a staple or mart. — A principal commodity grown or manufactured in a country or district". (W.) — Während man also früher sagte: 'Manchester is the great staple, or established mart, of cotton', sagt man jetzt: 'Cotton is the great staple (the established merchandize) of Manchester'.

Star, *s.* 1) beim Vogelfang. M. L. L. II, p. 66: A bird-net is about twelve yards square; it is spread flat upon the ground, to which it is secured by four "stars". These are iron pins, which are inserted in the field, and hold the net, but so that the two "wings" or "flaps", which are indeed the sides of the nets, are not confined by the stars. — 2) STARS AND STRIPES, die Nationalflagge der Nordamerikanischen Staaten; sieben Mal roth und weiß in die Quere gestreift, in der oberen Ecke am Flaggenstock ein blaues viereckiges Feld mit ursprünglich 13 Sternen (ihre Zahl beträgt so viel, wie jedes Mal Staaten sind; jetzt also 34). *Thackeray, Virginians* III, p. 287: who shall set the standard up? Shall it be a rose, or a thistle, or a shamrock, or a star and stripe? — Deshalb auch the STAR-SPANGLED banner genannt. — "Oh say, does the star-spangled banner yet wave O'er the land of the free and the home of the brave?" (amerikanisches Volkslied).

Staragan, *s. Sterne, Tr. Shandy* VIII, c. 12; = tarragon. (B.)

Start, *s.* 1) "the Start" im Diebes-Cant = London. C. M. Nov. 1862, p. 648: Start, Jan. 27. 1862 (Datum des Briefes eines Diebes). — ib.: to bring you and your tamtart up to Start. — M. L. L. I, p. 340: all the 'regular bang-up fakes' are manufactured in the 'Start' (metropolis), and sent into the country to order. — ib. III, p. 397: I was tried at the 'Start' (wobei die Erklärung Old Bailey — Criminalhof der Hauptstadt — nicht genau ist). — 2) (Sl.) a proceeding, a move: a "rum start", an odd circumstance (Sl. D.). — D. P. C. I, p. 815: looking for'ard to seein' some queer starts. — START-UP (Akrobaten-Slang). M. L. L. III, p. 112: I'd even begin tumbling when I went out on errands, doing hand-spring, and starts-up (that's laying on your back and throwing yourself up).

Starter, *s.* 1) der Mann, welcher beim Wettrennen durch Senken einer Flagge das Zeichen zum Ablauf der Pferde giebt. — 2) a horse that will really run for the race, and is not likely to be scratched (s. scratch). M. M. Aug. 1860, p. 259 (bei einem Vergleich der Universitäts-Examina mit Wettrennen; die private tutors beobachten an ihren Schülern): whether science, history, or scholarship is likely to tell most, that they may handle the rest of their starters accordingly.

Starve, *v.* Jetzt stets: „durch Hunger oder Kälte umkommen". Die allgemeine Bedeutung „umkommen, verderben" sollte L. nicht als ungebräuchlich, sondern als der alten Sprache angehörig bezeichnen. *Chaucer, the Merchantes Tale*:

For wele or wo she n'ill him not forsake:
She n'is not wery him lo love and serve,
Though that he lie bedrede til that he sterve. —

Spenser, Fairy Queen II, 6, 34:

But, if for me ye fight, or me will serve,
Not this rude kind of battle, nor these arms
Are meet, the which do men in bale to sterve. —

Trench, S. G.

Stash, *v.* (ßtäsch) (Sl.) etwas zu thun aufhören, sich enthalten, an sich halten, ruhig sein. „stash it there, ruhig da!" — „I'll stash it, ich will jetzt ein ruhiges, gesetztes Leben führen". (Sl. D.) — N. C. I, p. 238: you bothered me, and I sought to stash it, somehow.

State, *s.* to hold state, residiren, seinen Hof halten (von state, Sitz mit einem Thronhimmel). Tra. C. S. p. 37: the Earls of Oxford had once held state (at Oxford Place).

Station-master, *s.* Bahnhofs-Inspector. Er hat hauptsächlich mit der Controle der Fahrbillets zu thun, welche nicht beim Besteigen oder Verlassen der Waggons, sondern bei der Passage durch die Bahnhofsthüren nach dem Aussteigen revidirt werden. C. D. S. (in D. N. T. IV), p. 183. — Tra. C. S. p. 310: a general belief on the part of station-master, guards, and drivers, that the carriages ought to be able to take care of themselves.

Statistical department, das statistische Büreau, eine seit 1832 gestiftete Branche des Handelsamtes.

Status, *s.* (ßte'-tᵊß) Wb.: state, condition. — L. D. D. I, p. 54: a sure status in society. — C. M. Sept. 1860, p. 366: the then status of the London actor. — *Ol. W. Holmes, Autocrat of the Breakfast Table*, p. 24: a phrase ... decisive of a man's social status.

Statute-law, *s.* „das englische statutarische Gesetz, das geschriebene Landesgesetz (Gegensatz von Common Law)", L. richtig. Denn das Common Law beruht auf ungeschriebenen Quellen, ist Gewohnheitsrecht. Das Statute Law dagegen ist das auf einzelnen Reichsbeschlüssen — d. h. BILLS, die durch Zustimmung der Königin zu ACTS of Parliament geworden sind — beruhende geschriebene Verordnungsrecht. Dasselbe hat sich seit 1230—40 entwickelt, und hat das Common Law allmählich überwuchert. Jedes statute ist entweder ein neues Gesetz mit neuem Rechtsfundament, oder ist eine Declaration und Definition des Common Law; es ist für alle Gerichtshöfe bindend, und geht beim Conflict allen andern Rechtsquellen vor. Das statute-law ist aber nicht, wie unser Allgemeines Landrecht, in ein systematisches Gesetzbuch zusammengestellt, sondern besteht aus einer unabsehbaren Reihe (denn jährlich werden weit über 100 Parlamentsbeschlüsse erlassen) von einzelnen im Laufe vieler Jahrhunderte über besondere Materien je nach Bedürfniß erlassenen Gesetzen, die keineswegs das gesammte Rechtsgebiet umfassen. Beim Citiren betrachtet man alle während einer Parlamentssitzung erlassenen Gesetze als ein Statut, welches nach dem Regierungsjahre des Königs, oder wenn die Sitzungsperiode von einem Jahr in's andere übergeht, nach beiden benannt wird; die einzelnen Gesetze bilden einzelne Capitel dieses Statuts (denn alle in einer Sitzung beschlossenen Acte erhalten die königliche Sanction am Schluß zusammen). Also bedeutet 9 a. 10 Vict. c. 95 das 95ste der in dem 9ten und 10ten Regierungsjahr der Königin erlassenen Gesetze. F. p. 27. — B. P. p. 80 folg. — Solly,

Grundsätze des Engl. Rechtes, p. 3 u. 4. — STATUTE BOOK daher die Sammlung sämmtlicher Parlamentsschlüsse, das geschriebene englische Landrecht. *Macaulay, Hist. of E.* V, p. 45: The last three months of the session had been almost entirely wasted in disputes, which have left no trace in the Statute Book.

Staub, *n.* (ßtåb) ein fashionabler Londoner Schneider. D. Y. p. 88: a curious collection of Stultz and Staub coats.

Stay, *v.* to stay dinner, tea u. s. w., zum Essen bleiben. *C. Bell, Shirley* I, p. 4: Mr. M.... came to breakfast and stayed dinner. — Tra. T. M. p. 87: he asked me to stay tea. — to stay sacrament, s. stop. — Vgl. wait.

Steading, *s.* (ßtĕd'-ins) Stall, Scheune. *W. Scott, Waverley*, c. 36 (II, p. 108, Schl.): I do not go out to park-dikes, and to steadings, and to market-towns, to have herds and cotters and burghers pull off their bonnets to me. — Wb.: the barns, stables, cattle-yards, &c. of a farm.

Steal, *v. a.* 1) sehr oft: etwas nicht auf directe und gewöhnliche Weise, sondern durch ein Manöver oder versteckter Weise erlangen. Wb.: to gain or win by address or gradual and imperceptible means. — to accomplish in a concealed or unobserved manner. So bezeichnet man im Cricket damit ein Manöver der batsmen, wodurch es ihnen gelingt, einen oder mehrere runs zu machen, ohne daß ein geführter Schlag des einen ihnen eigentlich Gelegenheit dazu giebt. Dies heißt 'to steal a run'. T. Br. p. 295: And Jack, mind your hits; he steals more runs than any man in England; d. h. er läuft, wenn der Ball so fliegt, daß eigentlich an ein Hinüberlaufen nicht zu denken wäre, wenn er z. B. mitten zwischen beide wickets fällt und die batsmen doch durch Geschwindigkeit einen Lauf vollenden, bevor Point an die Stelle gelaufen ist und den Ball an den wicket keep befördert hat (vgl. cricket). — to steal a bye, s. u. bye. — Hierher gehört to steal a march, welches also nur heißt: einen Marsch machen, ohne daß der Feind etwas davon merkt; Wb.: to march in a covert way. L.'s „einem zuvorkommen, unbemerkt einen Vorsprung gewinnen" beschränkt also diese Bedeutung willkürlich. L. D. D. III, p. 302: you stole a march on me — moved off without beat of drum, and took up a position before I was stirring. „Unvermerkt einen Vortheil gewinnen" ist die verallgemeinerte und oft übertragene Bedeutung. T. W. p. 136: To tell the truth, Mr. Harding had made up his mind to steal a march upon the archdeacon. — 2) Tra. C. S. p. 339: if it be true that ONE MAN MAY STEAL A HORSE WHILE ANOTHER MAY NOT LOOK IN AT THE STABLE DOOR, it is surely doubly true that one woman may do what another may not think of — sprichwörtlich: einer thut etwas, was dem andern gar nicht einfällt. — 3) *Adams, the Devil's Banquet* (1614), p. 76: laziness is a "stolen water". — F. J. H. p. 335: the cruel things I did, the first taint that polluted my mind, ... the stolen waters of manhood etc. — Biblischer Ausdruck. *Prov.* IX, 17: stolen waters are sweet, and bread eaten in secret is pleasant. (Luther: die verstohlenen Wasser sind süß.) Die Anwendung stets ähnlich wie „verbotene Frucht". — 4) stole away: stehender Ausdruck bei der Fuchshetze, wenn der Fuchs sich, ohne daß die Meute es merkt, aus dem cover entfernt hat.

Steam, *s.* to put the steam on und to get the steam up, Dampf zulassen, sehr üblich in der Uebertragung: die Kraft anspannen. D. Bl. H. II, p. 186: it gets Mr. Ch.'s steam up. — D. P. C. II, p. 287: Get on a little faster; put a little more steam on, ma'am, pray. — *C. Bell, Shirley* I, p. 146: Miss Mary, getting up the steam in her turn, asked etc. — Das Gegentheil T. Br. p. 199: During this hour ... he used to take his fling, going round to the studies of all his acquaintance, sparring or gossiping in the hall, now jumping the old iron-bound tables, or carving a bit of his name on them, then joining in some chorus of merry voices; in fact, BLOWING OFF HIS STEAM, as we should now call it; den überschüssigen Dampf aus der Maschine lassen — die überschüssige Lebenskraft auslassen, austoben. — Steam coals, die aus Süd-Wales kommende Kohle; meist zur Heizung von Dampfmaschinen gebraucht. M. L. L. II, p. 189.

Steamer, *s.* ein Kuchen aus Mehl und Fett, den man sich über glühenden Kohlen selbst bäckt (in Australien). M. G. N. II, p. 7: I show you what a steamer is. Daselbe ib. p. 9 u. 17. Vgl. damper. — STEAMER-DUCK, eine große sehr schnell schwimmende Art Ente (*Micropterus brachypterus*).

Steep, *v.* steeped in ... auf Kenntniß und Wissen übertragen, wie das lateinische imbutus. *Bulwer, What will he do etc.*: steeped in slyness. — C. M. Oct. 1860, p. 401 (Th. F. G. p. 135): (a heart) steeped in selfishness, impotent for faithful attachment etc.

Stem, *s.* Pfeifenrohr. D. C. C. p. 62: and having trimmed his smoky lamp with the stem of his pipe, put it in his mouth again. — STEM-HALL, ein Versuch *Bulwer*'s, B. M. N. I, p. 133: but the decayed house which was what the Germans call the *Stammschloss*, or "stem hall" of the race.

Step, *v. a.* 1) Wb.: to set, as the foot. — *Shakespeare*: 'Sir, step your foot, give answer'. — K. W. S. p. 176: When Hiram stepped foot in the metropolis, den Fuß setzte. — 2) (Sl.) davonlaufen, „durchbrennen". M. L. L. III, p. 123: I was too fond of entertainments to stick to learning, and I used to step it. — ib. p. 208: after I had been with him about three months more I 'stept it' again.

Step, *s.* N. C. I, p. 45: a PAIR OF STEPS, eine Stehleiter (P. giebt dafür auch step-ladder). — Auch 'set of steps'. T. W. p. 146: a pretty portable set of steps in one corner of the room (a library) showed that those (books) even on the higher shelves were intended for use.

Stephen, *n.* (ßtiwn) T. D. T. I, p. 3: the aspect of the men with whom he was called on to associate at St. Stephen's broke his heart. — J. G. J. II, p. 55: there was the parliamentary agent — the man with the golden key to open the door of St. Stephen's to young St. James. — In St. Stephen's Chapel versammelte sich das Parlament bis 1834, wo die Kapelle sammt dem Palast von Westminster abbrannte; an ihrer Stelle sind die gegenwärtigen Parlamentshäuser erbaut.

Steppe, *s.* (ßtĕp) Steppe. *C. Bell, Shirley* I, p. 199: sound, spirited and true-bred as the eagle on the cliff or the steed in the steppe. — Wb. — L. hat nur den Plural.

Steppers, *s.* (ßtĕp'-pᵉrs) 1) Beine, Füße (Sl.). *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — 2) auch die Tretmühle. M. L. L. III, p. 390: these thoughts used to come over me when I was "on the stepper", that is, on the wheel. — 3) C. M. L. p. 214: my horse is a good stepper — es greift tüchtig aus.

Stern-sheets, *s.* L.: „Rudertaljen, Taue, womit das Ruder regiert wird". Unrichtig; dies sind die rudder-lines. Vielmehr (W.) 'that part of a boat included between the stern and the aftermost seat of the rowers, — generally furnished with seats for passengers.' — *Marryat, Three Cutters, C. the 2d*: he has no objection to boat-service, as he sits down always in the stern-sheets, which is not fatiguing.

Stereoscopic, *a.* (ßti'-rᵉ-ŏ-ßkŏp'-ik) stereoskopisch (st. pictures, views). — C. Sk. p. 92: the various portraits of the don that I have mentioned are only

the results of looking at a very diversified landscape from different points of view. By putting them all together, the true don will start up into stereoscopic reality.

Stew, *s.* L.: „das gedämpfte, geschmorte Fleisch". Ein besonderes Gericht ist Irish stew, das aus verschiedenartigen Bestandtheilen, Fleisch, Gemüse u. s. w., zusammengekocht wird. T. B. T. p. 361: She was at the moment concocting the Irish stew destined to satisfy the noonday wants of fourteen young birds etc.

Steward, *s.* L.: „Lord High Steward, Lord Oberrichter bei außerordentlichen Gelegenheiten". Dies verleitet zu dem Glauben, als sei dies ein besonderer Titel für den Lord Chief Justice; indeß über die richterliche Thätigkeit desselben siehe Court VIII. — 2) Das Amt eines LORD HIGH STEWARD of England lebt bei Krönungen für einen Tag wieder auf; er sitzt dann als Richter in Whitehall und hat über die Rechte derer zu entscheiden, welche beanspruchen, bei der Krönung Dienste zu leisten. Ständiges Amt zu sein, hat er schon seit der Thronbesteigung des Hauses Lancaster aufgehört. F. p. 123. — 3) Auf der Universität (siehe Court VII) ist HIGH STEWARD stets ein Pair mit lebenslänglicher Würde, vom Kanzler der Universität ernannt, und von der Convocation bestätigt; er steht dem Kanzler und Vicekanzler und den Proctors in Ausübung ihrer Pflichten zur Seite und hält das Court Leet der Universität ab, in welchem Kanzler und Vicekanzler gewählt werden (F. p. 201). — 4) HIGH STEWARDS giebt es endlich in mehreren großen Städten als Ehrenamt. (F. p. 294.)

Stewartry, *s.* L.: „Bezirk einer Grafschaft in Schottland". F. p. 518 genauer: die von der Gerichtsbarkeit des Sheriff eximirten Bezirke von Schottland, die von einem steward verwaltet werden.

Stewy, *a.* (stjū'-ĭ) schmorig; von übelriechender Luft. R. D. I.

Stick, *v. a.* 1) (Sl.) betrügen. M. L. L. II, p. 20: Such persons are often compelled to part with their instruments, which they offer in the streets or the public-houses, for the pawnbrokers have been so often "stuck" (taken in) with inferior instruments, that it is difficult to pledge even a really good violin. — Sl. D.: to cheat; "he got STUCK", he was taken in. — 2) Theater-Slang: to stick oder to be stuck, sitzen bleiben. M. L. L. III, p. 151: Then we go as near as memory will let us, but we must never appear to be stuck for words. — ib. p. 152: some of the young chaps stick in their parts. They get the stage-fever and knocking in the knees. — ib.: and he hasn't known a word of his part. Then, when he's stuck, he has seized me by the throat etc. — 3) to stick one's self up — stolz sein, namentlich vom Selbstolz (familiär). *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* I, p. 321: plenty of money he had, and lived in style — his sons sticking themselves above every body, his wife and daughters setting the fashion. — So namentlich das *part.* Sl. D.: STUCK UP; purse-proud ... Mr. Albert Smith has written some amusing papers on the *Natural History of stuck-up People.* — C. M. Aug. 1861, p. 239: they declared that we were stuck-up people. — 4) Tr. L. B. I, p. 137: this is what sticks in my throat, was ich auf dem Herzen habe. — STICK-IN-THE-MUD, *s.* (Sl.) C. Sk. p. 110: The undergraduate is probably ignorant of the value of the gentleman whom he stigmatizes as a "duffer" ... and describes in private as "old Stick-in-the-mud". — STICK-OUT, *s.* Arbeitseinstellung (strike). B. citirt *Disraeli Sybil*, III, 1. — STICK-UPS, *s.* (stĭk'-ŭps) Halskragen (Vatermörder). P. — Sl. D.

Stick, *s.* 1) to be a stick at something, sich wie ein Stock anstellen, ungeschickt benehmen. C. M. Jan. 1862, p. 22: he is a stick at letters. — 2) eine Blaseröhre, Pfeife am Dudelsack. M. L. L. III, p. 177: it (the ivory) is breaking and splitting with age, and so is the stick. — ib.: when a stick gets too sharp a sound, it's never no good. ... My great grandfather played on this stick, when Charley Stuart, the Pretender, came over to Scotland. — 3) to hold sticks with ..., s. hold, *v.* — to beat to sticks, s. beat. — 4) STICKS, dasselbe Spiel wie Jack-in-the-box (s. d. W. und cockshy). *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 179: to try his fortune in the lucky-bag ... the round-about ... Next, he must have at least a pennyworth of sticks; he may knock down a tobacco-box. — P. citirt *Thackeray, Pendennis* III, 185, 190: the noble diversion of sticks. — 5) LIKE STICKS, Vergleich ohne weiteren Sinn. M. L. L. II, p. 172: When I'm hard up, I knows as how I must work, and then I goes at it like sticks a breaking. — 6) R. L. L. p. 232: the merchant and the captain felt themselves parts of the same stick, aus demselben Holze geschnitten. Sonst kaum üblich.

Stickings, *s.* (stĭk'-ĭngs) schlechte Stücke Fleisches, an Wursthändler verkauft. Sl. D. = STICKING PIECES; *Dickens, Household Words* 31, 13. (P.) — M. L. L. I, p. 206: the meat (for pies) is bought in "pieces", of the same part as the sausage-makers purchase — the stickings — at about 3 *d.* the pound. Der Name, weil sie für den Verkauf auf Speiler gespießt werden (stuck on skewers).

Stickle, *v.* } In älterer Sprache von dem Herold,
Stickler, *s.* } der dem Zweikampfe ein Ende gebot, wenn den Gesetzen der Ehre Genüge gethan war (von dem Stabe, stick, mit dem er zwischen die Kämpfenden trat). *Drayton, Muses' Elysium, Nymph.* 6:

Betwixt which three a question grew,
Which should the worthiest be;
Which violently they pursue,
And would not stickled be. —

Dryden, Dedication of Translations from Juvenal, p. 122: The same angel (in Tasso), when half of the Christians are already killed, and all the rest are in a fair way of being routed, stickles betwixt the remainders of God's hosts and the race of fiends; pulls the devils backwards by the tails, and drives them from their quarry. — *Shakespeare, Troilus and Cress.*, a. V, sc. 9:

The dragon wing of night o'erspreads the earth,
And, stickler-like, the armies separates. —

Dryden, On the Death of Oliver Cromwell:

Our former chiefs, like sticklers of the war,
First fought to inflame the parties, then to poise;
The quarrel loved, but did the cause abhor,
And did not strike to hurt, but make a noise. —

Trench, S. G. Zu der shakespeare'schen Stelle setzt also L. ungenau: „wie ein Schiedsrichter".

Stiff, *a.* 1) stiff built vessels, s. cranky. — 2) stiff as a poker, üblicher Vergleich. — 3) a stiff one, ein Todter, üblich im Slang. (Sl. D.) Darauf beruht die Pointe von D. Sk. p. 410: Sir, — from Great Winglebury Church, a footpath leads through four meadows to a retired spot known to the towns-people as Stiffun's Acre (Mr. Trott shuddered).

Still, *a.* still champagne, nicht moussirend. (P.)

Stilly, *a.* (stĭl'-lĭ) Wb.: still, quiet, calm. — *Th. Moore (Poet. W.* II, p. 267): Oft in the stilly night etc. — *James, Heidelberg*, p. 300. — *Warburton, Darien* II, p. 79. — *Mrs. Marsh, Ravenscliffe* I, p. 324. (B.) — *Mrs. Marsh, Heiress of Haughton* II, p. 123: all the stilly noises of the woodland solitude ... (P.)

Stincomalee, *s.* (stĭn'-kŏ-mă-lī') C. Sk. p. 108: Without the colleges the University would sink to the level of the institution profanely known (I never could guess why) as Stincomalee. — Sl. D.: A name given to the then New London University by Theo-

dore Hook. Some question about Trincomalee was agitated at the same time. It is still applied by the students of the old Universities, who regard it with disfavour from its admitting all denominations.

Sting, *v.* to sting one to something, anstacheln. G. N. S. p. 309: she was trying to task herself up to her duty. At last, she stung herself into its performance by a suspicion ...

Stinger, *s.* (stin'-ĕr) etwas recht Ordentliches, was große Wirkung macht. (Sl.) D. Gr. E. I, p. 273: when you hear him (eine Kanone) go, I think you'll say he's a Stinger.

Stink, *v.* STINKING FISH nicht ganz entsprechend unserem „faule Fische", sondern überhaupt Ausdruck der Verachtung, auch in den Satz verwebt, wie C. M. Jan. 1862, p. 52: a man must not cry stinking fish against himself.

Stink, *s.* M. L. L. I, p. 268: the newspapers ... had raised before the eye and mind of the public, what the patterers of his class proverbially call a 'stink', — that is, had opened the eyes of the unwary to the movements of 'Chelsea George'. — Sl. D.: STINK, a disagreeable exposure. — STINKS, im Oxforder Studenten-Slang = Chemistry (s. moderation).

Stint, *s.* L.: „that's my stint, so weit werde ich es fertig machen, weiter gehe ich nicht". Doch auch: „so weit bringe ich's wenigstens; drunter thue ich's nicht". (Wb.: STINT, quantity assigned, proportion allotted.) G. L. p. 37: he lives very much like other men in the Household Brigade; plays heavily, though not regularly; but he always has two *affaires de cœur*, at least, on hand at once; that's his stint.

Stir, *v.* 1) C. M. L. p. 101: anything stirring; „Nichts Neues?" sehr üblich. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 14: What is stirring at Hollow's-mill? — 2) B. M. N.: the more you stir in it the more it stinks, sprichwörtlich, entsprechend dem Deutschen.

Stir, *s.* Gefängniß (Sl.). M. L. L. I, p. 233: just out of 'stir' (jail), for 'muzzling a peeler'. — ib. p. 341: don't ye see the poor b— is in stir (prison). — ib. p. 469: I was in Brummagem, and was seven days in the new 'stir'.

Stitch, *s.* 1) stitch in the side, Milzstechen. D. M. F. I, p. 161: the entrance of Mrs. W., majestically faint, and with a condescending stitch in her side, which was her company manner. (Hier ist die den Schmerz begleitende Geberde, das Zusammenknicken gemeint.) — 2) H. W. C. II, p. 44: a stitch in time saves nine, übliches Sprichwort.

Stithy, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 18: "Let me sleep on that hard point", said Varney; "I cannot else perfect the device I have on the stithy — der Plan, den ich im Kopfe habe, an dem ich arbeite.

Stiver, *s.* not a stiver = not a button, a straw u. dgl. B. M. N. III, p. 69: I care not a stiver for popularity.

Stock, *s.* 1) L.: „der hölzerne Theil mancher Werkzeuge"; daher der Schaft und Kolben eines Gewehres. D. C. H. p. 83: he reversed the gun to beat the stock upon the door. — Wb. 5, a: the wood to which the barrel, lock, &c., of a musket or like fire-arm are secured. — 2) Wb. 6: the original progenitor; daher Zuchtthiere damit bezeichnet werden. C. M. L. p. 239: he's got the smallest white stock bulldog in the world. — M. L. L. III, p. 19: I had a little rat dog — a black tan terrier of the name of Billy — which was the greatest stock dog in London of that day. He is the father of the greatest portion of the small black tan dogs in London now ... Daher „Geschlecht, Stamm, Herkunft", L. Dazu die Phrase G. L. p. 136: that girl comes of the wrong stock to give up anything — es liegt nicht in ihrer Race. — 3) Suppenfleisch (s. soup-stock). M. L. L. II, p. 123: in the "stock" (the remains of meat boiled down for the making of soup) were sometimes portions of excellent meat fresh from the joints which had been carved at table. — ib. p. 146: "stock", or the remains of meat stewed for soup, which was not good enough for sale to be re-used by the poor. — 4) L.: „Vorrath, Lager". Daher STOCK-PIECE, Repertoirstück (P.); STOCK STORY, eine Geschichte „die man auf Lager hat", die immer wieder erzählt wird. D. Sk. p. 463: the master of the house, who was burning to tell one of his seven stock stories. — B. G. K. p. 2: one of our stock-stories.

Stocking, *s.* D. N. T. I, p. 161: I was five feet in my stockings, d. h. ohne die Absätze unter den Stiefeln; ein üblicher Ausdruck bei der Größenangabe (ähnlich D. Sk. p. 436: he stood four feet six inches ... in his socks; und *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 35: with no assistance from the shoemaker-Skinks stood six feet seven). — Ebenso mit STOCKING FEET. D. N. T. VII, p. 223: Mark's lank, wells dressed, awkward figure, with its queer sideway, gait could by no means compare with Richard Preston's athletic six feet two in his stocking feet. — T. D. T. I, p. 187: In his stocking-feet, according to the usually received style of measurement, he was five feet five; and he had a little round abdominal protuberance, which an inch and a half added to the heels of his boots, hardly enabled him to carry off as well as he himself would have wished. — W. erklärt das Wort wenig logisch als "*the state* of a person who has only stockings on his feet"; und bezeichnet 'to walk in one's stocking-feet' als dem Gesprächston angehörig. M. L. L. II, p. 49: The plain shoes don't go off at all. I think people likes something to cover their stocking-feet more. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 20: So he took his run in his *stockon-feet*. — *Thackeray*, *Newcomes*: I found the Colonel in his sitting-room arrayed in what are called *in Scotland* his stocking-feet. — R. D. I. II, p. 114: He shuffled off his shoes when he entered the verandah, and advanced towards me in what we call *in Ireland* his "stocking-feet". Den Engländern ist also der Ausdruck (der die Füße in den Strümpfen bezeichnet) nicht geläufig. In C. M. May 1862, p. 570 schreibt *Thackeray*: she came in her stockinged feet up to my bedside.

Stodgy, *a.* (stŏdg'-ĭ) dick, vollgemästet. (P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 31, 191). — Sl. D.

Stoic und **stoical** stellt L. gleich („stoisch"); doch bedeutet stoic was der philosophischen Secte angehört, also a stoic philosopher — stoical was der Lehre Zeno's und seiner Secte gemäß ist — a stoical indifference to pleasure or pain.

Stomachic, *a.* auch von der Stimme. M. L. L. III, p. 161: I was surprised to hear him assume a deep stomachic voice.

Stone, *s.* 1) Das so genannte Gewicht ist verschieden nach den gewogenen Materialien; bei Fleisch und Fisch 8, bei Käse 16, bei Hanf 32, bei Glas 5 Pfund. (Wb. und W.) L. C. Tr. p. 165: fourteen potato-stones (of gold). Reiter werden stets nach stones gewogen; dabei braucht man in der Sprache des turf stets den Singular und spricht stōn. G. L. p. 13: he rode little under fourteen stone. — Ein Beispiel s. u. flop, *s.* — 2) T. Br. p. 2: to throw one's stone to the pile, sein Scherflein beitragen, mit Erinnerung an die Sitte, zum Andenken an gewisse Ereignisse Steinhaufen zu bilden, zu denen jeder Vorübergehende einen Stein warf (vgl. wheel). — STONE-COAL, *s.* M. L. L. II, p. 189: Anthracite or "stone" coals. — Wb.: hard coal, mineral coal, anthracite coal. — STONE-DEAF, *a.* L.: „stocktaub"; doch *W. Collins*, *Hide a. S.* I, p. 136: stone-deaf, that sort of deaf-

ness which prevents a man from hearing his own voice.

Stool, *s.* 1) eine Stelle im Büreau eines Attorney. D. L. D. I, p. 109: a stool and twelve shillings a week were found for T. — D. Bl. H. II, p. 65: Mr. G. suspects everybody who enters on the occupation of a stool in Kenge and Carboy's office of entertaining sinister designs. — 2) between two stools one falls to the ground, Sprichwort von solchen die zu Schaden kommen, weil sie zwei verschiedene Pläne zugleich verfolgen, oder die durch eine Hoffnung getäuscht werden, in Rechnung auf welche sie eine andere in Aussicht stehende aufgegeben haben. *Dundonald, Autobiography*: between the two stools the country may one day go the ground. — T. B. T. p. 156: that apostleship that he had thought of had evaded his grasp ... Truly he had fallen between two stools. — ib. p. 212: Perhaps he thought it not amiss to have two strings to his bow. But two strings to Cupid's bow are always dangerous to him on whose behalf they are to be used. A man should remember that between two stools he may fall to the ground. — ib. p. 215: she could not bear to lose the hand she had got by a swindle; and then, she could not bear the loss of her lover. So she fell between two stools. — 3) to kick the stool from under one, sich selbst den Boden unter den Füßen fortziehen. — STOOL-PIGEON, *s.* Lockvogel, Locktaube. Wb.: a pigeon used as a decoy, to draw others within a net; hence, a person used as a decoy for others. — K. W. S. p. 120: As to "Orris & Tweed, auctioneers", they were not much better than Peter Funks — lived by acting as stool-pigeons and cheating generally. — ib. 134: you have rendered false accounts of sales, using your own clerks for sham purchasers, and employing stool-pigeon auctioneers.

Stop, *v.* 1) to stop the earths, s. earth. — 2) to stop oder to stay the sacrament, das h. Abendmahl nehmen (to stay, *sc.* after service). T. Br. p. 284: I never stop the Sacrament. — ib. p. 285: no boy got on who didn't stay the Sacrament (vgl. to wait). — 3) stop my vitals, altmodischer Fluch; oft in *Vanbrugh, The Relapse or Virtue in Danger*; bei *Scott, the Pirate*, c. 38 und 39 (III, p. 171 und 181) "*stap* my vitals" geschrieben. — STOPPING-KNIFE, das Messer, mit dem der Glaser den Kitt einstreicht. M. L. L. III, p. 429: the last I parted with was my stopping-knife and diamond, for I' can work as a glazier and plumber.

Stoppage, *s.* Auch namentlich: das Verfahren der Wagen auf der Straße ineinander. D. Sk. p. 452: Then, when he got into Fleet-street, there was "a stoppage", in which people in vehicles have the satisfaction of remaining stationary for half-an-hour. — *Thackeray, Virginians* IV, p. 99: we were tripping away ... when we came upon my lady in a street stoppage in her chair.

Story, *s.* D. O. T. p. 130: They're all in one story, Mrs. M. That out-dacious Oliver has demoralized them all! — es ist eine abgekartete Sache; im Munde des Volkes üblich.

Stove, *s.* In älterer Sprache: gewärmter Raum, überhaupt „Stube". *Fuller, the Holy State*, b. II, c. 9: When a certain Frenchman came to visit Melancthon, he found him in his stove, with one hand dandling his child in the swaddling-clouts, and the other holding a book and reading it. — *Burton, Anatomy of Melancholy*, pt. 1, sect. 2: How tedious is it to them that live in stoves and caves half a year together, as in Iceland, Muscovy, or under the pole!

Stow, *v.* (Sl.) unterlassen. D. O. T.: stow that gammon! — D. Bl. H. I, p. 318: stow hooking it. — D. H. T. p. 39: stow that! Still davon!

Straddle-legged, *a.* (strădd'l-lĕg-g'd) mit gespreizten Beinen. R. D. I. I, p. 229: the wives of the binneahs who sit straddle-legged on the tiniest of donkeys.

Straggle, *v.* Das Participium findet sich adjectivisch vielfach für Großes, Weitläufiges, Unregelmäßiges. T. C. R. I, p. 77: a straggling mahogany table. — Th. L. W. p. 181: a straggling beard (lang und zottig). — D. Sk. p. 156: straggling black trowsers (schlottrig). — M. L. L. II, p. 25: this traffic, which is known as a "straggling" trade, pursued by men who are at the same time pursuing other street-callings.

Straight, *a.* M. L. L. III, p. 28: the bone broke spontaneously, like a bit of rotten wood while I was rubbing my hand down my thigh, and in growing together again it GOT OUT OF STRAIGHT; wurde krumm (familiär). — STRAIGHT AS A SHINGLE, üblicher Vergleich; mit der übertragenen Bedeutung (ehrlich) spielend K. W. S. p. 43: You are honest too — straight as a shingle. — STRAIGHT-GOER, Draufgeher; G. L. p. 201 als Bezeichnung des Fuchses (s. unter open). — STRAIGHTLACED, außerordentlich streng in Grundsätzen; engherzig. T. O. F. II, p. 153: he was not straightlaced or mealy-mouthed. — Bei L. strait-laced.

Strain, *v.* to strain a point to ... mit einer besonderen Anstrengung zu etwas gelangen; also „etwas Uebriges thun". Tra. C. S. p. 148: would it not be worth your while to strain a point to oblige uncle? — aber auch „zu weit gehen". G. L. p. 281: we've not quite so much proof as I could wish. It would be straining a point to arrest him, as it stands. (Vgl. stretch.)

Strain, *s.* L. und Wb. nennen die Bedeutung „Race" u. s. w. veraltet. Sie ist aber bei Thierzüchtern noch üblich. M. L. L. III, p. 15: indeed, I've still got the 'strain' (breed) of them same ferrets by me now. — ib. p. 19: Mr. J. the birdfancier purchased one of the strain (of dogs) for six or seven pounds; which Jemmy Massey afterwards purchased another of the strain for a monkey etc.

Stramash, *s.* (străm'-ăsch) M. M. Oct. 1861, p. 427: they had a noble stramash at Folly Bridge. — Wb.: a turmoil, a broil (*Scot.*).

Strangle, *v.* to strangle a bill, einen Gesetzesvorschlag während der Vorberathung beseitigen.

Strap, *v.* Bei Handwerkern: den Arbeiter, der auf Tagelohn arbeitet (nicht nach dem Stück bezahlt wird), zu übermäßiger Anspannung der Kräfte zwingen. M. L. L. II, p. 263: the strapping masters, or those who make the men (by extra supervision) "strap" to their work, so as to do a greater quantity of labour in the usual time. — ib. III, p. 237: the strapping system, by which men are made to get through four times as much work as usual. — ib. II, p. 343: the "strapping system", where a whole shop are set to race over their work in silence one with another, each striving to outdo the rest, from the knowledge that anything short of extraordinary exertion will be sure to be punished with dismissal. — ib. p. 344: strapping shops. — I call 'strapping' doing as much work as a human being or a horse possibly can in a day, and that without any hanging upon the collar, but with the foreman's eye constantly fixed upon you, from six o'clock in the morning to six o'clock at night.

Strasburg pie, *s.* (străs'-bö'g) Gänseleberpastete. D. Y. p. 27: a Strasburg pie, in French 'a paté de foie gras'.

Straw, *v.* (strâ) M. L. L. I, p. 229: akin to this "board work" is the practice of what is called "strawing", or selling straws in the street, and giving away with them something that is either really or fictionally forbidden to be sold, — as

indecent papers, political songs, and the like. — So beim Verkauf von Geheimmitteln. ib. p. 255: I have already alluded to "strawing", which can hardly be described as quackery. It is rather a piece of mountebankery. Many a quack has faith in the excellence of his own nostrums, and so proffers that which he believes to be curative: the strawer, however, sells what he *knows* is not what he represents it.

Strawberry, *s.* Erdbeerblätter bilden den Schmuck um den Reif der Herzogskrone. C. M. May 1861, p. 540: the king invested the fortunate husband with the strawberry leaves, and he might have twined them round many a less worthy brow. — Sw. G. p. 16: a clever handsome woman who tramples on strawberry leaves, die mit Herzögen ihr Spiel treibt. — Wb. unter coronet: the coronet of a British duke is adorned with strawberry leaves; that of a marquis has leaves with pearls interposed; that of an earl raises the pearls above the leaves; that of a viscount is surrounded with pearls only; that of a baron has only four pearls.

Strawer, *s.* (strå'-ɪr) M. L. L. I, p. 255: the strawer offers to *sell* any passer by in the streets a straw and to *give* the purchaser a paper which he *dares* not sell. Accordingly as he judges of the character of his audience, so he intimates that the paper is political, libellous, irreligious, or indecent. ... The straw sale reached its highest commercial pitch at the era of the Reform Bill. The most successful trader in the article is remembered among the patterers as "Jack Straw", who was oft enough represented to me as the original strawer (vgl. straw, *v.*).

Straw-yard, *s.* (Sl.) = asylum for the houseless poor (s. asylum). M. L. L. II, p. 154: when they (trampers) can find nothing else to do in the country, they come back to London to avail themselves of the shelter of the night asylums or refuges for the destitute (usually called 'straw-yards' by the poor). — ib. III, p. 391: One half of my time last winter I stopped at the 'Straw-yards', that is, in the asylums for the houseless poor. — ib. p. 406: to start them to London, when the 'straw-yards' were opened.

Street, *s.* M. L. L. I, p. 62: two girls ... who had been forced to go upon the streets to gain a living — wie sonst to walk the streets. — STREET-ACTORS, Leute die auf den Straßen Stellen aus Schauspielen recitiren. M. L. L. III, p. 161: I heard that some street actors, as they call themselves, lived in a court in the City.

Streety, *a.* (strît'-ɪ) was nach der Straße schmeckt, davon den Charakter trägt; von *Dickens* gebildet; s. u. prisonous.

Strength, *s.* (Theaterzettel) "The Woman on the Wheel. The whole strength of the Company", sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft.

Strephon, *n.* (stref'-ɪn) der Name eines liebenden Schäfers in *Sir Philip Sydney's Arcadia*; daher typisch für einen schmachtenden Liebhaber. *Thackeray, Virginians* II, p. 137: I have seen Chloe, — at whom Strephon has flung his bootjack ... come creeping and fondling to his knee. — ib. IV, p. 67: ... turn their attention away while Strephon and Chloe are billing and cooing. — ib. p. 88: We were Stephon and Chloe to be sure. — Th. L. W. p. 305: do you suppose I am going to cry my eyes out, because Chloe's are turned upon Strephon? — D. Sk. p. 442: "Miss L., my dear, this is our friend Mr. T.; a very old acquaintance I assure you", said Mrs. P., presenting the Strephon of Cecil-Street, Strand.

Stretch, *s.* 1) on a stretch; auch = at a stretch, in einem Zuge. *Bulwer, Night a. M.*, p. 149: and though she bore teasing *ad libitum*, she could not entertain the child long on a stretch. — T. B. T. p. 97: I saw her talking to him for half an hour at the stretch. — B. citirt *Thackeray, Titmarsh*, I. — 2) to be on the stretch, L.: „in banger Ungewißheit sein". Auch: „auf's Äußerste angestrengt sein". D. M. J. p. 273: I (an engine-driver) had to watch signals all the way, one every two miles, so that me and my stoker were on the stretch all the time, doing two things at once — attending to the engine and looking out.

Stretch, *v.* 1) to stretch out = to give a long pull in rowing; ordentlich ausholen. D. Sk. p. 97: Why don't your partner stretch out? — 2) *W. Scott, Waverley*, c. 53 (III, p. 42, Schl.): I am not likely, I think, to ask any thing very unreasonable, and if I did, they might have stretched a point — sich dazu zwingen. — M. M. Dec. 1861, p. 103: it would be stretching a point to say etc., der Wahrheit Gewalt anthun; das Bild von einem Riemen hergenommen, den man zu eng schnallt (vgl. strain).

Stretcher, *s.* 1) eine Bahre oder ein Krankenkorb, den die Polizei an gewissen Stellen hält, um auf der Straße Verunglückte oder sonst zum Gehen unfähig gewordene nach Hause zu tragen. D. M. F. IV, p. 154: a humble machine ... called by the expressive name of Stretcher, being unavoidably sent for, he was rendered a harmless bundle of torn rags by being strapped down upon it, with voice and consciousness gone out of him, and life fast going. — Tra. C. S. p. 246: the senseless body was lifted and carried into the nearest chemist's shop, and thence borne on a stretcher to the hospital. — M. L. L. III, p. 148: two of them was knocked down, and sent back on stretchers. — Dann auch Ruhegestell für Kranke, Tragbahre für Verwundete im Kriege. C. A. I, p. 8: he lay helpless on a mattress supported by a stretcher. (Wb.: a litter or frame for carrying sick, wounded, or dead persons). — 2) ein Schirmdach. St. C. p. 99: efforts were made to shelter them from the heat by erecting canvas stretchers overhead. — 3) beim Mauerverband: ein Stein, der mit der Längseite der Front der Mauer zu liegt.

Strident, *a.* (strî'-d'nt) schneidend, vom Ton. P. — Wb.: 'a strident voice'. *Thackeray.*

Strike, *v.* 1) strike me dumb, ugly u. dgl. sind wirkliche Verwünschungen. Dafür dann, um die Gottlosigkeit zu vermeiden, sinnlose Entstellungen, wie D. Sk. p. 254: strike 'em wulgar. — ib. p. 458: strike me bountiful. — 2) M. L. L. III, p. 73: sometimes turning their toes in, as if their legs had been put on the wrong way, or keeping their toes turned out, as if they had been "struck so", while taking their first dancing lesson (als ob sie ihnen „stehen geblieben" wären). — 3) to strike out, vom Ausstoßen mit Armen und Beinen beim Schwimmen. *Glasgow Weekly Mail*, May 16, 1863: let us strike out from the raft. — F. J. H. p. 328: he struck out for the sinking figure. — Auch: sich kräftig entwickeln, Zeichen von Kraft und Leben geben. D. M. F. II, p. 191: "How are the two poor little minders?" — "Striking right out, mum, and coming round beautiful". — 4) strike while the iron is hot; man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist.

Strike, *s.* D. H. T. p. 179: I could sen nommore if I was to speak till strike o' day — zum Ende des Tages; vulgär.

Striker, *s.* In Amerika derjenige, welcher einem Candidaten durch Drohungen Geld abpreßt. *Atlantis* II, p. 621. (B.)

String, *s.* S. B. P. I, p. 183: a string-band and a wind-band, eine Kapelle von Streich- und eine von Blase-Instrumenten.

Stringy, *a.* sehnig; wie sonst wiry. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 17: the speaker was a stringy little man of about fifty.

Strinkle, *v.* Diese Nebenform von to sprinkle gehörte sonst der guten Sprache an. *Henry More, On Godliness*, l. 8, c. 14, § 11: Men whose brains were seasoned with some strinklings at least of madness and phrensy. — *Trench, D.* p. 18.

Strip, *v.* intransitiv in der Bedeutung 'to become divested of clothes or covering; to uncover; to undress (Wb.); besonders in der Sprache des Sport von der Erscheinung des nackten Faustkämpfers, nachdem die Kleider abgelegt, oder des Pferdes, nachdem die Decken abgenommen sind. G. L. p. 67: the mare stripped beautifully, as fine as a star. (Vgl. peel.)

Strive, *v.* Mätzner I, p. 359: „Shakespeare flektirt *strive; strove; strove.*" — *W. Scott, Kenilworth*, c. 39: having strove in vain to restore it, ... he put it etc.

Stroke, *s.* 1) D. N. T. III, p. 237: she was a stroke above the other girls; stand um einen Grad höher. — 2) STROKE und STROKE-OAR, *s.* derjenige unter den Ruderern eines Botes, der dem Stern zunächst sitzt und allen übrigen Ruderern den Rücken zudreht, so daß diese ihn immer im Auge haben. Er giebt den Takt an (gives the stroke), ist stets der Sicherste und Erfahrenste, und gilt als Capitain der Mannschaft. D. Sk. p. 96: a great deal of changing and fidgeting, consequent upon the election of a stroke-oar. — Th. V. F. I, p. 131: at college he pulled stroke-oar in the Christchurch boat. — ib. II, p. 131: he pulls stroke in the Boniface boat. — *Times*, March 17, 1864: the honor of the day was, however, in great measure, attributable to the "stroke", to excellent steering, and to the circumstance that they won the toss. — *Ill. Lond. News*, June 27. 1863: Mr. H., the famous University "stroke" occupied the position in the Royal boat. — B. citirt *Log of the Water Lily*, p. 3 und STROKE-OARSMAN aus *Cooper, Excursions on Italy*, Letter 16.

Stroke, *v.* T. C. R. I, p. 203: somebody 's been stroking him the wrong way of the hair; von Thieren auf Menschen übertragen, die übler Laune sind.

Strong; *a.* STRONG MAN, Athlet (im Circus u. dgl.). M. L. L. III, p. 189: his shoes were of the extreme "strong-men's" kind. — STRONG MEAT. Tr. L. B. II, p. 35: the 'strong meat' of her bitter worldly wisdom ... might not be adapted to the use of the babe before her — und so häufiger, nach *Hebr.* V, v. 12: For when for the time ye ought to be teachers, ye have need that one teach you again which be the first principles of the oracles of God, and are become such as have need of milk, and not of strong meat. 13. For every one that useth milk is unskilful in the word of righteousness: for he is a babe. 14. But strong meat belongeth to them that are of full age etc. Luther: „starke Speise". — STRONG ROOM; vor Erfindung der diebessicheren Geldschränke ein mit allen Künsten der Schlosserei gesichertes Zimmer der Banquiers, in dem sie baares Geld, Papiere und Werthsachen aufbewahrten. D. N. T. I, p. 224: a banker's strong room. — D. H. T. p. 229 heißt dasselbe: the iron room. — *Thackeray, Virginians* II, p. 156: he would hand the diamonds over in safety to the banker's strong room. — ib. p. 158: He consigned the trinket-box to his strong-closet.

Strut, in älterer Sprache auch als Adjectiv. *Holland, Ammianus Marcellinus*, p. 213: He beginneth now to return with his belly strut and full. — *Trench, D.* p. 27.

Stud, *s.* L.: „Hemdenknopf": doch auch „Rockhalter" (meist zwei verbundene Knöpfe, den Rock vorn zusammen zu halten, wenn man ihn nicht ganz zuknöpfen wollte). M. L. L. I, p. 529: This boy vended coat-studs. — ib. p. 537: sometimes the young vendors offer small wares — leather bootlaces, coat-studs, steel pens etc.

Study, *v.* to study somebody, auf Jemand Rücksicht nehmen, seinen Wünschen Rechnung tragen. "Do not study the person, but his interest". — N. C. II, p. 263: Say that, to set her free, I have to ask the law to take you prisoner again, do you think for a moment I should study you in saving her?

Stultz, *n.* (stölts) Bis in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts der fashionableste Schneider London's. — D. Y. p. 88, s. Staub. — Di. C. p. 140: Coningsby's coat was made by Stultz. — *Th. Moore, The Summer Fête* (*Poet. Works* II, p. 351): Nor stylish Stultz, nor neat Nugee adorn'd a youth so blest as I. — Er wird oft Baron Stultz genannt, weil er irgendwo eine Besitzung kaufte und baronisirt wurde. (Der gegenwärtige „Stultz" heißt Poole). — ANTI-STULTZIFIED (A. H. p. 103) daher unmodisch und ungeschickt.

Stump, *s.* 1) einer der Stäbe, aus denen das wicket (s. d. W.) im Cricketspiel besteht. Ehemals waren es zwei, je 22 Zoll hoch, 6 Zoll von einander entfernt; jetzt sind es drei, und die ganze Breite des wicket ist 7 Zoll, die Höhe 3 Fuß 2 Zoll. Der dritte Stab ist hinzugefügt, um durch den engeren Zwischenraum zu verhindern, daß der Ball zwischen den stumps durchgehe (vgl. bail). H. W. C. I, p. 28: I may whistle for my bat and stumps now. — Th. L. W. p. 202: I had to walk all the way home, with a bat and stumps for Pop. — Th. V. F. I, p. 57: "How dare you, Sir, break the bottle?" says Cuff to the little urchin, swinging a yellow cricket-stump over him. — to DRAW the STUMPS, s. draw. — 2) Estampe. P. — Wb.: A short, thick roll of leather or paper, cut to a point, and used to rub down the harsh or strong lines of a crayon or pencil drawing, for shading it, etc. — 6) Cigarrenstummel. C. M. Oct. 1862, p. 473: remainders of cigars, commonly called 'stumps'. — STUMP-RAISING, die sehr anstrengende Arbeit (bei der Urbarmachung von Land), die Stümpfe der Bäume mit den Wurzeln aus der Erde zu entfernen, nachdem die Stämme umgehauen oder niedergebrannt sind. L. O. T. p. 339. — STUMP CANDIDATE, Candidat der sich selbst empfiehlt. (Amerika). *Atlantis* II, p. 620. (B.)

Stump, *v. a.* 1) im Cricket: einen der Stäbe des wicket mit dem Ball treffen oder nur berühren. T. Br. p. 296: the captain stumped the next man off a leg-shooter; d. h. der vom bowler geworfene Ball war ein leg-shooter (s. d. W.); der Schläger (the next man hier) ließ ihn vorbei; und der wicket keep (der zugleich Captain ist) fängt ihn auf, berührt das wicket, und macht den Schläger damit aus (vgl. out). to stump out heißt also nicht sowol „das Ballgestell niederwerfen" (L.), sondern den Schläger durch die Berührung "out" machen. D. P. C. I, p. 98: in short, when Dumkins was caught out, and Podder stumped out, All Muggleton had notched some fifty-four. — Das Verb wird slangartig übertragen. Sl. D.: STUMPED, bowled out, done for, bankrupt, poverty-stricken. — F. J. H. p. 34: I'm afraid I shall be stumped in the Greek Iambi (durchfallen). — 2) (mit der Estampe) wischen. (P.) — 3) to stump it (Sl.), davonlaufen, sich aus dem Staube machen. *Bulwer, Night a. M.*, p. 118: "Stump it, my cove; that's a Bow-Street runner".

Stun, *s.* (stön) betäubender Schlag. *Mrs. Gaskell, Ruth*, p. 100. (B.)

Stunner, *s.* L.: „die große Lüge, der unumstößliche Beweis". Vielmehr überhaupt etwas Großes, Erstaunliches. Wb.: often colloquially or vulgarly applied to whatever overpowers by astonishment;

as, that story is a *stunner*. — *Dr. Ramsay, Reminiscences of Scottish Life etc.* (Edinb. 1859): I am busy working a cap for you, dear aunty ... and I think when finished it will be quite a stunner. — M. L. L. I, p. 530: a tailor — such a clever cove, a stunner. — M. L. L. I, p. 238: Haynau was a stunner, d. h. mit den Liebern über die Prügel, die Haynau in der Brauerei in London bekam, war ein gutes Geschäft zu machen.

Stunt-end, *s.* das Ende (eines Ganges u. dgl.) ohne weiteren Ausgang; ein Sack. M. L. L. II, p. 489: they (rats) in general gets away from us; but in case we comes to a stunt-end where there's a wall and no place for 'em to get away, and we goes to touch 'em, they fly at us.

Style, *s.* *Times*, March 17, 1864: Mr. H., in speaking for the Cambridge crew, said they had been beaten BY STYLE; mit Manier; sonst in style. L.'s „prunkhaft, hochtrabend" geht viel zu weit. T. B. T. p. 423 von einer Heirathspartie: I'll make Susan stir herself, and we'll do it in style (wie sich's gehört). — D. Sk. p. 159: the driver — no doubt that you may do the thing in style (nach der Regel) — turns a deaf ear to your earnest entreaties.

Suave, *a.* (swêw) Wb.: sweet; pleasant; delightful; gracious or agreeable in manner (*Rare*). — B. M. N. I, p. 289: a slight disturbance of his ordinary suave and well-bred equanimity. — *A Life for a Life* I, p. 291: to break the suave harmony of things.

Subject, *a.* T. B. T. p. 87: It should be stipulated that he should paint inside every seven years, and outside every three years, and be subject to dilapidations, in the event of vacating, either by death or otherwise — schuldig, dafür aufzukommen.

Subject, *s.* ballads on a subject, Straßenlieder über irgend ein politisches oder anderes Ereigniß von allgemeinem Interesse. M. L. L. I, p. 297: the "Ballads on a Subject" are always on a political, criminal, or exciting public event, or one that has interested the public ... After any great event, a "ballad on the subject" is often enough written, printed, and sung in the street, in little more than an hour.

Sub-lessee, *s.* (söb-leß-î') technisch-juristischer Ausdruck für undertenant, Afterpächter, Aftermiether.

Sub-sizar, *s.* (söb-ßel'-ßr) = sizar (s. u. gentleman). F. J. H. p. 18: a sub-sizar means merely a poor scholar, for whom the college has set apart certain means of assistance. — Wb. dagegen: an under sizar; a student of lower rank than that of a sizar (*Cambridge Univ.*). Kaum richtig; denn in F. J. H. wird von derselben Stellung weiterhin wiederholt mit 'sizar' gesprochen; z. B. p. 19: the necessity which compels you to go up as a sizar; p. 20: why you have determined on going up as sizar.

Substantial, *a.* substantial housekeeper, angesehener Hauswirth, Familienvater; ein in Gesetzen über Gemeindewesen vorkommender Ausdruck. F. p. 308.

Succession-house, *s.* aus *Mrs. Gore, Heckington* II, 56 von P. angeführt mit der Bedeutung „Gewächshaus", welche zweifelhaft — jedenfalls zu allgemein — scheint.

Sucker, *s.* Einer, der einem Candidaten Geld abpreßt (Amerika). *Atlantis* II, p. 621. (B.)

Sucking, *a.* „saugend wie in sucking child, lamb, pig", L.; doch auch wo von Säugethieren nicht die Rede ist. T. D. T. II, p. 42: no young sucking dove could have been more mild. Dann häufig scherzhaft „angehend", wie a sucking lawyer, ein Rechtsgelehrter in den Windeln. T. Br. p. 274: he's no end of a sucking wiseacre. — M. L. L. I, p. 279: One young gent said: "I'm a sucking parson; won't you trust me?" — *Currer Bell, Shirley* I, p. 342: the curates ... she ... looked upon as sucking saints. — Ernster G. N. S. p. 64: Most of the manufacturers placed their sons in sucking situations at 14 or 15 years of age, cutting away all off-shoots in the direction of literature or high mental cultivation. Stellungen für ein jugendliches Alter, die Aussicht auf Beförderung und Fortkommen geben.

Sudder, *s.* (indisch). SUDDER-AUMEEN, der Civilrichter in Ostindien, fast immer ein Eingeborner; seinem Spruch sind auch Engländer unterworfen (vgl. moonsiff). F. p. 525. — R. D. I. I, p. 407: a retired native judge, or sudder aumeen. — SUDDER DEWANNY ADAWLUT, der höchste europäische Gerichtshof in Ostindien. — SUDDER NIZAMUT ADAWLUT, der Cassationshof in Criminalsachen.

Sue, *s.* M. L. L. III, p. 376: If we complain to the authorities, we are recommended to take the law of the offenders, and we can only take it of the person committing the actual offence. And so we may SUE A BEGGAR whom his employers may send down their line an hour after to Hull or Halifax, as the saying is. — Die Phrase ist vollständig: "sue a beggar and catch a louse"; der Sinn: „wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren".

Sufferance, *s.* on sufferance, nur geduldeter Weise. *Thackeray, Newcomes*: does he choose to hang on sufferance, and hope to be taken, provided Miss can get no better? — L. D. D. I, p. 24: a class he merely mixed with on sufferance. — D. Sk. p. 150: the refreshment-room (in the House of Commons) where persons who are not Members are admitted on sufferance. — R. D. I. I, p. 87: Indeed, it begins to grow upon me that we are in India rather on sufferance, and by force, than by affection.

Sugar, *s.* (Cant) Geld. C. M. Nov. 1862, p. 648.

Suicide, *s.* Das Wort ist erst Mitte des 17ten Jahrhunderts (für self-slaughter, self-homicide, self-murder) in den allgemeinen Gebrauch gekommen. *Phillips, New World of Words*, 3rd ed. 1671, *Preface*: Nor less to be exploded is the word *suicide*, which may as well seem to participate of *sus* as sow, as of the pronoun *sui* — und im *Index* zu *Jackson*'s gesammelten Werken (1673) mehrfach *suicidium*. — *Trench, D.* p. 51.

Suit, *s.* Uebertragungen vom Kartenspiel sind üblich, wie in 'to follow suit', s. follow. — D. Sk. p. 233: you had better let him alone ... Try it on, on some other suit; it won't do with him, Tommy — mit einer anderen Farbe, d. h. auf andere Weise.

Sum, *v.* 1) überhaupt: rechnen. *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 192: he can read, write, and sum. — 2) to SUM UP. Das SUMMING UP ist ein wesentlicher Theil der Amtshandlung des englischen Richters. Wenn die Zeugenaussagen und das Kreuzverhör beendigt sind, und so das ganze Material vorliegt, so faßt der Richter alles Vorliegende in einem Vortrage möglichst objectiv mit Berücksichtigung beider Seiten der Frage zusammen (sums up), um den Geschwornen ein klares Bild der Sachlage zu geben; beleuchtet die einzelnen Punkte vermöge der ihm zu Gebote stehenden Rechtskenntniß, und richtet mit Winken und Andeutungen ihre Aufmerksamkeit auf das Wesentliche. Er braucht indeß mit seiner persönlichen Ansicht über Schuldig oder Nichtschuldig nicht zurück zu halten; es ist im Gegentheil seine Pflicht, seine Meinung auszusprechen, sobald sie sich entschieden auf eine Seite neigt.

Summer, *s.* G. L. p. 292: those last few years were her SUMMER OF ST. MARTIN, Altweibersommer.

Summons, *s.*, *pl.* summonses (Mätzner I, p. 231). *Scott, Old Mortal.*, c. 2 (I, p. 19. Schl.): the preachers and proselytes of the more rigid presbyterians laboured ... to diminish the attendance upon these summonses.

Sun, *s.* D. L. D. I, p. 290: as honest as the sun, üblicher Vergleich. — SUNBEAM, *s.* *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 228: and how can you put these austere questions to me, who am growing grey in the endeavour to EXTRACT SUNBEAMS FROM CUCUMBERS — subsistence from proverty? Eine übliche Phrase für „chimärische Pläne verfolgen". Vgl. sift. — SUNBONNET, *s.* Helgoländer; ein zugeschnittenes Stück Pappe mit einem Leinentuch darüber, mit einem Bande zugeknüpft, als Surrogat für einen Frauenhut. C. M. Sept. 1862, p. 381. — SUN-BURST, *s.* *Th. Moore*, *'T is gone and for ever* (*Poet. W.* II, p. 170):

When Truth, from her fetters indignantly starting,
At once, like a Sun-burst, her bonnet unfurl'd —

wozu die Anmerkung: "The Sun-burst" was the fanciful name given by the ancient Irish to the Royal banner. (B.) — SUNDAY OUT, s. out. — SUNDOWN, *s.* Von L. als Amerikanismus bezeichnet. Wb. bemerkt nichts dazu, W. aber, daß es in Schottland und Amerika gebräuchlich, in England selten sei. — D. M. J. p. 290: The day had been dull and murky, the heat stifling, and the sky had threatened mischief since the morning. At sundown, these threats were fulfilled. — SUNGLASS, *s.* Brennglas. (P.) — SUNSHADE, *s.* Sonnenschirm; Marquise vor Läden. *Glasgow Weekly Mail*, 16. May 1863: for not having their sunshades eight feet above the pavement.

Sundries, *s.* tea and sundries, Thee mit mancherlei Zubrot; populär üblich. D. O. T. p. 218: they were recruiting themselves after the fatigues and terrors of the night, with tea and sundries.

Super, *s.* (ßjū'-pʳ) Sl. = supernumerary, Schauspieler, der immer nur für einen Abend angenommen wird. C. M. L. p. 153: the haughty scowl with which he (the stage-manager) had, a moment before, transfixed two 'supers'. — M. L. L. I, p. 488: others, and a smarter class, are the "supers" (supernumeraries) of theatres . . . — ib. p. 537: the "supers" of the theatres who have irregular or no employment. — ib. III, p. 129: I got employed as a supernumerary at Astley's, at one shilling a-night. I was a 'super' some time, and got an insight into theatrical life.

Superannuation, *s.* M. L. L. III, p. 253: I cannot get any assistance from the SUPERANNUATION FUND of our men. — ib. p. 247: they have also established a SUPERANNUATION FUND, out of which they allow 5*s.* per week to each member who is incapacitated from old age or accident. Pensionsfonds (bei Arbeitern). — ib. p. 281: The SUPERANNUATION MONEY is now 6*l.* a-year. Pensionsbeitrag.

Supersedeas, *s.* L.: „writ of s., Hemmungsurtheil". Dies giebt keine Vorstellung. Supersedeas ist Name des Rescripts eines Obergerichtes oder einer höheren Behörde, durch welches einem Beamten die Ausübung seines Amtes untersagt wird. Ein Friedensrichter kann durch ein solches suspendirt, aber durch writ de procedendo wieder rehabilitirt werden. F. p. 276. — Wb.

Supper, *s.* the Last Supper, das Abendmahl Christi. M. L. L. I, p. 400: there were good-sized pictures, in frames, of the Queen, the Last Supper, and a Rural Scene.

Supply, *s.* der stehende Ausdruck im Parlament für bewilligte Geldmittel. Man beantragt nach der Thronrede zunächst, daß Geldmittel (a supply) überhaupt Ihrer Majestät zu bewilligen seien; das Haus beschließt dann, als Ausschuß (s. committee) über die Geldbewilligung zu berathen, und nennt sich dann Committee of Supply (vgl. refuse).

Suppose, *v.* "suppose the sky were to fall, what would become of all the larks", oder "then larks will be cheap", üblicher Scherz über Jemanden, der Einwendungen mit "but suppose" machen will.

Surety, *s.* of a surety, sicherlich; vgl. certainty. *Thackeray*, *Virginians* III, p. 76: perhaps we are not more pure, but of a surety we are more cleanly. — SURETY OF THE PEACE. Ein solches ist der Friedensrichter berechtigt von Jedem zu verlangen, der Drohungen gegen einen Anderen ausgestoßen hat. Es besteht in der Regel aus einer Caution, welche den Betreffenden verpflichtet, vor der Vierteljahrssitzung zu erscheinen. — SURETY OF GOOD BEHAVIOUR kann durch einen einzelnen Friedensrichter von Personen gefordert werden, die notorisch lüderlichen, unmoralischen Lebenswandel führen. F. p. 342. (Vgl. bail und bodily).

Surf-boat, *s.* D. N. T. III, p. 213 und oft ebenda. Wb.: a boat capable of passing easily and safely through heavy surf. It is made buoyant, so as to float even if filled with water, and also strong, to resist the shock of striking the beach etc.

Surface-water, *s.* der ganz flüssige Straßenschmutz. M. L. L. II, p. 210: when in combination with a still greater quantity of water, so that it is capable of running off into the sewers, it (the detritus) is known by the name of "street surface-water".

Surgeon, *s.* s. physician. SURGEONS' HALL, oder ROYAL COLLEGE OF SURGEONS, in Lincoln's-Inn-Fields; daselbst ein bedeutendes anatomisches Museum. *D. Jerrold*, *Men of Char.* II, p. 230: he had ever doubted that much talked of phenomen (a broken heart): moreover, a recent visit to the museum of Surgeon's Hall had confirmed him in his belief.

Surplice, *s.* Speciell auch ein weißer Talar mit langen Aermeln, den die Studenten an gewissen Heiligentagen (SURPLICE-DAYS) in der Kirche tragen müssen. D. N. T. II, p. 101; und ib. p. 87 daher white-robed students. — F. J. H. p. 171: it was a saint's-day evening, and consequently chapel was at a quarter past six instead of six, and the undergraduates wore surplices in chapel instead of their ordinary gowns.

Surround, *s.* eine amerikanische Büffeljagdmethode. *Capt. Mayne Reid*, *The Hunter's Feast*, ch. 18, Ende. (B.) — Wb.: A method of hunting some animals, as the buffalo, by surrounding a herd of them, and driving them over a precipice, or into a ravine, or other place from which they cannot escape.

Suspect, *v.* in älterer Sprache auch „achten". *North*, *Plutarch's Lives*, p. 927: Pelopidas being sent the second time into Thessaly, to make accord betwixt the people and Alexander, the tyrant of Pheres, was by this tyrant (not suspecting the dignity of an ambassador, nor of his country) made prisoner. — *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 330: If God do intimate to the spirit of any wise inferiors that they ought to reprove, then let them suspect their own persons, and beware that they make no open contestation, but be content with privacy. — *Trench*, *S. G.*

Suspend, *v.* "where do you suspend?" in der unter 'rapid' angedeuteten Weise für "where do you hang out?" wo wohnen Sie? D. P. C. II, p. 13: "I say, old boy, where do you hang out?" Mr. Pickwick replied that he was at present suspended at the George and Vulture. — SUSPENDED ANIMATION, unterbrochene Lebensthätigkeit (bei Scheintod, Ohnmacht u. dgl.). St. C. p. 244: It turned out that the water had revived her from what was suspended animation. — D. P. C. I, p. 164: they might have remained in exactly the same relative situations until the suspended animation of the lady was restored. — D. M. F. I, p. 203: she happily laid hold of a drifting General Officer, his wife and daughter, and not only restored their animation which had become suspended, but made them lively friends within an hour.

Sus. per coll. (suspensus per collum). Alte Bezeichnung für „gehängt" in amtlichen Registern. C.

M. Aug. 1860 (*Will. Hogarth*): *sus. per coll.* written against one's name.

Suspicion, *s.* in älterer Sprache „Achtung". *Milton, History of England*, b. 1: Cordeilla, out of mere love, without the suspicion of expected reward, at the message only of her father in distress, pours forth true filial tears. — *Trench, S. G.*

Susurrous, *a.* (ßjü-ßöʀ'-ʀᵊß) flüsternd. R. D. I. II, p. 247: high up on the same end of the wall there were eyes peering through, and a gentle, susurrous whispering.

Susurrus, *s.* (ßjü-ßöʀ'-ʀᵊß) das Flüstern. *Longfellow, Evangelina* II, 4 (*Poet. W.* I, p. 327): The chant of their vespers, mingling its notes with the soft susurrus and sighs of the branches. (B.) — Wb. citirt *De Quincey*: All his halls will be overflowing and buzzing with the matin susurrus of courtiers.

Sutringee, *s.* (indisch). St. C. p. 189: they provided us with straw to lie upon, and gave us a sutringee each (a piece of carpet) to cover our bodies.

Swab, *s.* Epaulette mit Quasten (nach der Aehnlichkeit mit dem Schwabber, einem Scheuerwisch aus aufgedrehten Tauenden). Bei Seeleuten scherzhaft üblich. P. — Sl. D. — Wb.

Swag, *s.* (ßwäg) M. L. L. I, p. 287: the cards are bought chiefly, by the retailers, at the "SWAG-SHOPS". — ib. p. 288: that wax is bought at general warehouses, known as "swag-shops". — ib. p. 393: the word "*swag*" ... is, like many other of the street terms, of Scotch origin. The Scotch word is *sweg* or *swack*, and means, according to Jamieson, a quantity, a considerable number, a large collection of any kind. (The root appears to be an ancient German term, *sweig* — a flock, a herd). Hence, a Swag Warehouse is a warehouse containing a large collection of miscellaneous goods; and a Swag Barrow, a barrow laden with a considerable assortment of articles. The slang term *swag* means booty, plunder — that is to say, the collection of goods — the "lot", the "heap" stolen. — ib. p. 372: it may be fairly calculated, that there are 150 swag-shops to which the different classes of street-sellers resort for the purchase of stock. Among these establishments are pot swag, stationary swag, haberdashery swag, jewellery swag, and miscellaneous swag — the latter comprise far more than half of the entire number and constitute the warehouses which are described by their owners as "Birmingham and Sheffield", or "English and Foreign", or "English and German". — ib. p. 367: The street-sellers very frequently confounded the "swag-shop" and the "slaughter-house". The distinction I hold to be this: — The slaughterer buys as a rule, with hardly an exception, the furniture, or whatever it may be, made for the express purpose of being offered to him on speculation of sale. The swag shop-keeper *orders* his goods as a rule, and buys, as an exception, in the manner in which the slaughterer buys ordinarily. The slaughterer sells by retail; the swag-shop keeper only by wholesale ... The majority of the swag-shop proprietors are Jews. The wares which they supply to the cheap shops, the cheap Johns, and the street-sellers, in town and country, consist of every variety of article, apart from what is eatable, drinkable, or wearable etc. — Die Detailverkäufer sind Straßenhändler, die mit einem Karren umherziehen. ib. p. 393: the parties who trade from "SWAG-BARROWS". — ib.: at such times as much as $3\,l.$ has been taken by a SWAG-BARROWMAN. — Dagegen die Grossisten SWAGMEN, ib. p. 375: the swag-men will say, if you merely makes a remark, that a knife they've sold you is cracked in the handle, 'Oh, is it' etc. — Swag wird am meisten unserem „Kurze Waaren" entsprechen. — SWAG CROCK, Waarenlager für irdene und Porzellanwaaren. M. L. L. I, p. 409: establishments for the sale of crockery and china, which I heard styled by persons in the trade "swag-crocks" or "crock-shops".

Swallow, *v. a.* auch wie im Deutschen: (eine Leidenschaft) unterdrücken. D. Bl. H. III, p. 34: "Well!" says the trooper, swallowing his fire. — *Thackeray, Virginians* I, p. 152: the captains were fain to put up their toasting-irons, and swallow their wrath.

Swamp, *v.* eigentlich vom Umkippen des Kahnes durch Uebergewicht auf der einen Seite gesagt, heißt es übertragen: „das Uebergewicht haben, dadurch den Ausschlag geben", wie 'the majority swamped the minority'. M. M. Nov. 1859, p. 12: the fast set then swamped and gave the tone to the college.

Swan, *s.* M. L. L. III, p. 339: One of these men told me that he had been a Lord Mayor's man for some years, and made about eight journeys a-year, "SWAN-HOPPING and such-like", the show being, as he said, a regular thing: 10*s.* a voyage was paid each man. It was jolly work, my informant stated, sometimes, was swan-hopping: though it depended on the Lord Mayor for the time being whether it was jolly or not. — (Die Lord Mayor's men oder watermen sind 36 an der Zahl, von denen bei feierlichen Gelegenheiten 8 als "water-bailiffs" der Staatsbarke des Bürgermeisters voranrudern, die übrigen diese selbst bedienen. Sie tragen rothe Jacken mit dem Stadtwappen auf dem Aermel und schwarze Hosen.) W.: SWAN-UPPING. The catching and taking up of swans on the Thames, performed annually, to mark the upper mandible. — Wb.: The taking of swans performed annually by the swan-companies, with the Lord Mayor of London at their head, for the purpose of marking them. This was formerly a very popular amusement, and the modern term *swan-hopping* is merely a corruption of it. *Halliwell.* — SWANSDOWN, *s.* (Bei L. nur eine Art Westenzeug.) Zunächst der Pelz des Schwanes, bis auf die Daunen gerupft, und als feines Pelzwerk getragen (Schwanenboy). Wb. b. p., p. 11: a cloak trimmed with swansdown. — Th. L. W. p. 159: swansdown muffs and tippets.

Swanhood, *s.* (ßwön'-hüd) Schwanenthum; scherzhaft T. B. T. p. 152: she remarked to her husband that one person's swans were very often another person's geese, thereby clearly showing that Mr. A. had not yet proved his qualifications in swanhood to her satisfaction.

Swatchel-box = schwassel-box (s. d. W.). M. L. L. — Sl. D.

Swear, *v.* enough to swear by it, dient im Gesprächston eine geringe Quantität zu bezeichnen. "Is there any butter left?" — "Just enough to swear by." — to swear somebody to ... Jemand beschwören etwas zu thun. T. W. p. 112: she called Mary, a thousand times, the most cruel of girls, and swore her to secrecy by a hundred oaths.

Sweat, *v.* } 1) im Arbeiter-Slang Bezeichnung
Sweater, *s.* } der kleinen Meister (und ihrer Arbeit), welche auf Abnahme von Magazinen nach dem Stück arbeiten, und darauf sehen müssen, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel fertig zu machen. Der sweater ist unter den Schneidern dasselbe, was garret-master und chamber-master unter Tischlern und Schuhmachern. M. L. L. II, p. 344: amongst the "sweaters" of the tailoring trade Sunday labour is almost universal. — ib. p. 370: the principal cause of the decline of our trade is the employment given to workmen at their own homes, or, in other words, to the 'sweaters'. The sweater is the greatest evil in the trade; as the sweating

system increases the number of hands to an almost incredible extent — wives, sons, daughters, and extra women all working 'long days'... Consequently, the sweater being enabled to get the work done by women and children, at a lower price than the regular workman, obtains the greater part of the garments to be made ... A greater quantity of work is done under the sweating system at a lower price. — 2) etwas was schwitzen macht, schwere Arbeit. M. L. L. I, p. 134: the business is a sweater, sir, it's heavy work.

Swedeland, *n.* (swīd'-lănd) Schweden. *Sterne, Tr. Shandy* II, ch. 20. (B.)

Sweep, *s.* 1) ein kreisförmiger oder halbkreisförmiger Fahrweg, der dazu dient, vor die Thür eines Landhauses zu fahren, das nicht unmittelbar an der Straße, sondern von derselben durch einen Grasplatz (lawn) getrennt liegt. T. B. T. p. 398: Dr. and Mrs. G. were disturbed in their sweet discourse by the quick rattle of a carriage and pair of horses on the gravel sweep. — D. C. C. p. 27: Master Scrooge's trunk being by this time tied on to the top of the chaise, the children ... drove gaily down the garden-sweep. — 2) ein Schornsteinfeger (chimney-sweep); ein Straßenkehrer (crossing sweeper). — 3) ein pöbelhafter, lumpiger Kerl („Stück Müll"). *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.)

Sweeper, *s.* in Amerika: Diener, der dem Studenten das Bett macht und das Zimmer kehrt. M. M. Febr. 1861, p. 268.

Sweeperess, *s.* (swīp'-ər-ĕs) Straßenkehrerin. Th. V. F. II, p. 264: the little charity-girl at the Foundling, the sweeperess at the crossing ... was happy compared to that ... young lady. Eine Neubildung Thackeray's.

Sweet, *a.* sweet chestnut trees, ächte Kastanien. — Sweet coal, Kohle, die frei von Schwefel ist. *Edinb. Rev.* 1863: "*The Black Country*". — Sweet-lips, Liebkosungswort (zu einem Pferde gesagt). J. G. J. I, p. 108. — Sweet stuff, Zuckerwerk (vulgär). D. Sk. p. 179: fruit and "sweet-stuff" manufacturers in the cellars.

Sweeties, *s.* (swīt'-ĭz) Leckereien, Zuckerwerk. D. N. T. VI, p. 15: we had scrambles for sweeties and halfpence.

Swell, *s.* und *a.* 1) L.: „der fein geschniegelte Herr, der Gutgekleidete". Im modernen Slang aber wird das Wort sehr häufig vom Ausgezeichneten, auch in geistiger Beziehung, vom Vornehmen u. dgl. gebraucht, wie z. B. im Sl. D.: Dickens and Wilkie Collins are termed great swells in literature. — Auf der Universität sind swells die in wissenschaftlichen Leistungen Hervorragendsten. "He has come out swell", er hat ein ausgezeichnetes Examen gemacht. F. J. H. p. 250: Bruce can't be half such a swell as one fancied. He's only taken a second. — *Dr. Ramsay, Reminiscences of Scottish Life*: We don't know many people here yet. 'T is rather a swell neighbourhood (vornehm). — 2) auch: die von einem Schiffe (im Fluß) erregten Wellen. M. L. L. II, p. 108: the boats used are all in the form of skiffs, rather short, but of a good breadth, and therefore less liable to capsize through the swell of the steamers. — Swell mob (Cant), die Klasse von Gaunern, die durch Feinheit der Kleidung täuschen. M. L. L. I, p. 542: he fell into the hands of some members of the swell-mob, and became extremely serviceable to them. — Swell-mobsman, ein derartiger Gauner. ib. II, p. 534: I was cleaning the knives, and a swellmobsman, with a green baize bag, come down etc. — ib. III, p. 361: They (cabdrivers) drive swell-mobsmen, they are connected with women of the town etc. — ib.: One swell-mobsman, I was told, had risen from 'signing' for cabs to become a cab proprietor.

Swindle, *s.* (swĭndl) Wb.: The act or process of defrauding by systematic imposition. — *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 149. (B.)

Swing, *s.* 1) L.: „Captain Swing, Herr Galgenstrick". — Captain Swing war die gewöhnliche Unterschrift unter Brandbriefen, die während der dreißiger Jahre behufs Erpressung höherer Löhne an die Pächter geschickt wurden. — M. M. Febr. 1861, p. 312: Swing and his myrmidons. — ib. March, p. 356: Swing's mob. — D. Sk. p. 412 (ein Hausknecht sagt in Bezug auf einen Brief, den er überbringen, und dessen Absender geheim bleiben soll): "I see — bit o' sving, eh?" and his one eye wandered round the room as if in quest of a dark lantern and phosphorus-box. — 2) M. a. B. p. 102: his horse struck into his full-swing gallop, gestreckten Carriere. — Swing-boat, russische Schaukel. M. L. L. III, p. 117: All the caravans and swing-boats, and what not, used to assemble there till the next fair was on. — Swing-lamp, Ampel. S. B. P. II, p. 16.

Swing, *v. a.* M. M. Jan. 1862, p. 395: to swing horses in a ship. Ein Prozeß, wodurch man Pferde (auch andere größere Thiere; oft Elephanten) an Bord des Schiffes bringt, indem man ihnen einen Gürtel, der den ganzen Leib zwischen Vorder- und Hinterbeinen deckt, umlegt und sie so aufhißt. Sie hängen dann während der ganzen Fahrt in den Ställen, indem sie allerdings mit den Füßen den Boden berühren, aber durch ein Seil, das den Gürtel mit einem oben laufenden Balken verbindet, gehindert sind, sich zu legen oder umzufallen.

Swingism, *s.* (swĭng'-ĭzm) *Bulwer, Night a. M.*, p. 237: thus, at one time, we have burking — at another, swingism — now, suicide is in vogue etc. — Erpressung durch Brandbriefe, s. swing, *s.*

Swipe, *v.* (im Cricket) aus aller Kraft mit dem bat einen Schlag führen. T. Br. p. 303: the first ball of the over, Jack steps out and meets, swiping with all his force. — Wegen seiner Kunst in solchen Schlägen heißt der Schläger dort 'Swiper Jack' (p. 295).

Swipey, *a.* (swīp'-ĭ) betrunken. *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — Sl. D. (swipes, Dünnbier).

Swirl, *s.* (swə̄rl) schottisch = an eddy; F. J. H. p. 328: in the swirl of those spumy and hissing waves it was all but impossible for them to make head against the current. — Wb.: A whirling motion; an eddy, as of water, wind, or snow; a whirl, a gyration. — "Fiery swirls of slime." *E. B. Browning.* — The silent swirl
Of bats, that seem to follow in the air
Some grand circumference of a shadowy dome.
E. B. Browning.

Swirl, *v.* (swə̄rl) Wb.: To whirl, or cause to whirl, in an eddy. — *C. Kingsley*: The river swirled along, glassy no more, but dingy gray with autumn rains and rotting leaves. — *Capt. Mayne Reid, The Hunter's Feast*, ch. V: the crowd (of pigeons) came swirling forward. (B.)

Swish, *v.* (swĭsh) ein onomatopoetisches Wort, im Sinne von to flog auf Schulen gebräuchlich. (Sl. D.) M. G. N. I, p. 39: the "after-twelve", on which with three others of the fourth form he was most deservedly "swished".

Swithin, *n.* (swĭth'-ĭn) Bischof von Winchester, Erzieher König Alfred's, als Heiliger verehrt. Sein Kalendertag ist der 15. Juli, der englische „Siebenschläfer". Wenn es an diesem Tage regnet, so hält der Regen 40 Tage an. R. D. I. II, p. 121: *July 15th, Thursday, St. Swithin's.* — Here, at least, the tradition will hold; for no one can doubt it will rain for the next forty days as it rains today. — B. citirt *Punch*, n. 819, p. 112: The birthplace of St. Médard, who is the French St. Swithin, has long been a puzzle to French archeologists.

However, the bibliopole Jacob says that there is every ground for supposing it was somewhere near Tours, for undoubtedly St. Médard's Province in France was To-Rain (Touraine). — (Da nämlich die Mönche seinen Leichnam im Chor des Münsters, statt, wie er angeordnet hatte, im Kirchhof begraben wollten, schickte der Heilige einen Regen von 40 Tagen. Wb.)

Swivel, *s.* SWIVEL EYE, ein schielender Blick. D. M. F. II, p. 313: she found herself possessed of what is colloquially termed a swivel eye. — L., W. und Wb. haben nur swivel-eyed. — SWIVEL-GUN = swivel (bei L.) Drehbasse. R. D. I. II, p. 237: there was a section of some eighteen or twenty camels . . . with zomboruks, or swivel guns, mounted on their backs. — *Adye*, *Crimea*, p. 5. — W. — Wb.

Swivellerism, *s.* (swiw'-'l-'r-ism) übertrieben blumenreiche, mit lächerlichen Citaten gespickte Redeweise. wie sie Dick Swiveller in *Dickens*' "*Old Curiosity Shop*" braucht. M. M. March. 1862, p. 401: the lower style known as Swivellerism.

Swordsman, *s.* L.: „Krieger, Soldat". Doch auch: Fechter. Wb.: one skilled in the use of the sword; a professor in the science of fencing. — D. N. T. VI, p. 102: I was the best swordsman in the garrison.

Sycophant, *s.* Von den Bedeutungen bei L. ist „Angeber, Anschwärzer" u. dgl. der älteren Sprache eigen; jetzt ist das Wort stets „der niedere Schmeichler". *Trench*, *S. G.*

Syllabus, *s.* namentlich auch ein Lehrbuch für den Elementarunterricht. D. M. F. II, p. 194: turning something difficult in his mind that was not in the scholastic syllabus.

Symbol, *s.* Bis ins 17te Jahrhundert oft: Antheil, Beitrag (den man mit anderen für einen Zweck beisteuert). *Hammond*, *A Paraphrase on the Psalms*, *Pref.*: The consideration of these things hath oft suggested, and at length persuaded me to make this attempt, to cast in my mite' to this treasury, my symbolum toward so charitable a work. — *J. Taylor*, *The Faith and Patience of the Saints*: Christ hath finished his own sufferings for expiation of the world; yet there are 'portions that are behind of the sufferings' of Christ, which must be filled up by his body the Church; and happy are they that put in the greatest symbol etc. — *Id. Holy Dying*, c. 1, § 2: There (in Westminster Abbey) the warlike and the peaceful, the fortunate and the miserable, the beloved and the despised princes, mingle their dust and pay down their symbol of mortality. — *Trench*, *S. G.*

Symphonetic, *a.* (sim-fŏ-nĕt'-ik) was zum 'symphony' (s. d. W.) gehört. *James*, *the Smuggler*, p. 344. (B.)

Symphony, *s.* D. Sk. p. 250: the symphony began, and was soon afterwards followed by a faint kind of ventriloqual chirping, proceeding apparently from the deepest recesses of the interior of Miss A. — D. Sk. p. 57: and Smuggins, after a considerable quantity of coughing by way of symphony . . . sings a comic song. — Die Einleitung zum Gesang; überhaupt ein Instrumentalsatz vor und nach dem Gesange. Wb.: an instrumental passage at the beginning or end, or in the course of, a vocal composition; a ritornello. — B. citirt *Warren*, *Intriguing and Madness*. — *Th. Moore*, *Poet. W.* II, p. 241: a Collection of the best original Irish Melodies, with chacteristic Symphonies and Accompaniments.

T.

T. L.: „right to a — auf ein Haar, ganz genau". L. will dabei an tittle denken; Wb. und das Sl. D. an die Reißschiene (T-square). Ueblich ist 'to suit to a T' (Sl. D., Wb.) und 'to fit to a T'; — Ersteres *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 191: I think he would suit you to a T; — Letzteres *Sterne*, *Letters* (Altenburg 1776), p. 193. — T-CHAIR, *s.* ein einfaches Gestell aus zwei in Form eines T verbundenen Brettern, auf dem Kranke die Füße ruhen. R. D. I. II, p. 108: I wrote with my leg propped upon a gouty "T"-chair; sonst ease-and-comfort (s. d. W.); vgl. leg-rest.

Ta. "ta-ta" (tă-tā') scherzhaft für „Adieu" zu Kindern gesagt. C. P. P. p. 285: "Ta-ta, sergeant, ta-ta". With these words he took himself out of the way. — Auch tar-tar geschrieben. D. P. C. I, p. 395: "Well", said Sam, "good bye". — "Tar, tar, Sammy", replied his father. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 163: "Ta, ta ta!" says my lord. "No more of this squabbling".

Table, *s.* 1) L. unter Anderem „Gemälde". Diese Bedeutung gehört der älteren Sprache an. *Sir T. Elyot*, *The Governor*, b. III, c. 27: The table wherein Detraction was expressed, he [Apelles] painted in this form. — *Homilies; Against Contention:* You shall see, as it were in a table painted before your eyes, the evil-favouredness and deformity of this most detestable vice. — *North*, *Plutarch's Lives*, p. 843: Learning flourished yet in the city of Sicyon, and they esteemed the painting of tables in that city to be the perfectest for true colours and fine drawing, of all other places. — 2) das Billiard, kurz für billiard table. M. M. Febr. 1861, p. 285: there were two tables in the room. — 3) Tra. T. M. p. 126: (she saw him) draw out his watch, and compare tables with the timepiece; wol sonst kaum üblich; dagegen oft: to compare notes, wobei der Begriff von 'notes' unwesentlich wird. — 4) ARITHMETICAL TABLE, Einmaleins. M. L. L. I, p. 287: occasionally they sell India-rubber, slate-pencil, slates, copy-books, and arithmetical tables. — 5) TABLE-TURNING, Tischrücken, s. spirit.

Tabouret, *s.* 1) ein Stickrahmen. — 2) *Aidé*, *Rita*, p. 4: a royal lady conferring the honours of the tabouret on her visitors. — Wb.: *Right of the tabouret*, the privilege of sitting on a tabouret in the presence of the sovereign, formerly granted to certain distinguished personages, especially ladies of high rank, at the French court.

Tack, *v. a.* tacking bills, ein Ausdruck aus der Zeit, wo die gesetzgebende Macht des Hauses der Gemeinen noch gering war, für das Manöver, ein Gesetz zur Abstellung einer Beschwerde dadurch durchzubringen, daß man es mit einem Geldbill zu einem untrennbaren Ganzen zusammenheftete (tack). (F. p. 454). 1702 wurde solches Verfahren vom Oberhaus für unparlamentarisch erklärt. Es ist jetzt überflüssig. Doch knüpft das Haus an Geldbewilligungen noch gewisse Bedingungen, z. B. 1861 an das Customs and Inland Revenue Bill die Abschaffung der Papiersteuer. Dadurch wurde letztere ohne besonderes Gesetz beseitigt.

Tack, *s.* T. C. R. I, p. 296: I suppose we are going on a wrong tack; üblich: „auf falscher Fährte gehen". L. giebt „Pfad, Heerstraße"; doch ist zu be-

merken, daß weder W. noch Wb. eine auch nur annähernde Bedeutung giebt. Es scheint wol demnach, daß obige Phrase eigentlich bedeutet: wir halten falschen Curs. Wb.: TACK, 3, c.: the course of a ship in regard to the position of her sails; as, the starboard *tack*, or larboard *tack*; the former when she is close-hauled with the wind on her starboard etc.

Tackle, *s.* und *v.* Das Wort geht im Slang in sehr allgemeinen Gebrauch über, und kann irgend etwas bedeuten, was man vor hat, dessen man sich bedient, worauf man losgeht. 'I have to tackle this and that', habe noch allerlei abzumachen. 'I think I can tackle him', ich werde schon mit ihm fertig werden. M. M. Jan. 1862, p. 235 von einem Getränk: a fine and bright and wholesome tackle. — TACKLE-PORTER oder TACKLE-HOUSE PORTER, eine besondere Art der privilegirten Träger von London (s. fellowship und porter). M. L. L. III, p. 375: (Common Council enactment of June 27. 1606) — "Tackle-house porter, porter-packer of the gooddes of English merchants, streete-porter, or porter to the packer for the said citie for strangers' goods". — ib.: there were 24 tackle-porters appointed; each of the 12 great city companies appointing two. — ib. p. 376: The tackle-house porters that are still in existence, I was told, are gentlemen. One is a wharfinger, and claims and enjoys the monopoly of labour on his own wharf.

Tadpole, *s.* „Kaulquappe", Spitzname der Einwohner von Mississippi. *Atlantis* II, p. 639. (B.)

Taffy, *s.* (tăf'-fĭ) = toffy, P. — Wb.: A kind of candy made of molasses boiled down and poured out in shallow pans. (Written also, in England, *toffy*).

Tag, *v.* „anhängen", auch übertragen, wie Th. V. F. I, p. VIII: I have no other moral than this to tag to the present story . . .

Tag, *s.* 1) Wb.: any slight appendage, as to an article of dress. — D. Bl. H. III, p. 271: footmen in their tags and trimmings. — 2) Wb.: the end, or catch-word, of an actor's speech; cue (Stichwort); und so überhaupt „Wort, welches Jemandem zugeschrieben (angehängt) wird". G. L. p. 101: a parody on the "tag" which was given to Cambronne, would sum up his terribly simple and consistent creed. — 3) tags sind bei prosodischen Arbeiten auf der Schule abgerissene Stücke, aus den Heften früherer Zeit abgeschrieben und zu neuen Versen zusammengesetzt. T. Br. p. 220: (he produced two vulgus-books, . . . picking out a line here, and an ending there (tags as they were vulgarly called) . . . He then proceeded to patch his tags together with the help of his Gradus etc. (Vgl. vulgus).

Tail, *s.* a) Schwanz; 1) eigentlich C. M. Oct. 1861, p. 397: he came out with his tail between his legs — niedergeschlagen, gedemüthigt; eine übliche Redeweise, vom Hunde übertragen. — M'L. C. p. 92: with the wind in the tail of my game; ein Jägerausdruck dafür, daß dem Wilde die Witterung des nachschleichenden Jägers zugetrieben wird. — 2) daher „der Zopf" = pigtail. D. Sk. p. 84: his wig was put on all awry, with the tail straggling about his neck. — 3) Wb.: "the back, lower, or inferior part of any thing". Daher bei einem Wasserlauf: der Theil, wo das vorher aufgeregte Wasser sich wieder beruhigt. G. L. p. 113: hooking salmon in broad pools, where the vexed water rests awhile from its labours under wooded cliffs, and at the tail of roaring rapids, specked with white foam-clots. — Vgl. mill-tail. — 4) the tail of the eye, Augenecke, Augenwinkel; ein wol vielen Engländern nicht geläufiger Ausdruck (vielleicht nur Uebertragung des italienischen *lo vede colla coda dell' occhio*), der aber doch in Schriftstellern öfters vorkommt. R. L. L. p. 118: something unusually keen flashed upon Aunt B. out of the tail of the quiet Lucy's eye. — ib. p. 235: Miss L. noticed this out of the tail of her eye. — D. Bl. H. I, p. 188: the tail of Mr. S.'s eye becomes conscious of the head of Mrs. S. (zugleich mit einem Anklang an 'head and tail'). — 5) In 'the side of a coin opposite to that which bears the head or effigy" scheint Wb. die Bedeutung willkürlich zu verallgemeinern; denn außer in der Phrase "heads or tails" kann der Revers einer Münze kaum "tail" heißen. Das Nöthige s. unter dragon. — 6) tails slangartig: Leibrock. T. Br. p. 148: his friends at home, having regard, I suppose, to his age, and not to his size and place in the school, hadn't put him into tails, and even his jackets were always too small. — TAIL-BOARD, *s.* M. L. L. II, p. 95: The street-seller's vehicle has the coals shot into it without sacks; while, on a tailboard, extending behind, lie weights and scales. — ib. p. 100: another old donkey-cart was turned up opposite, the tailboard resting on the ground, the shafts pointing to the ceiling, etc. — ib. III, p. 13: he had a cart then with rats painted on the panels, and at the tailboard where he stood lecturing, he had a kind of stage rigged up etc. — Wb.: the board at the hinder end of a cart or wagon, which can be removed or let down, for convenience in unloading. — b) L.: „das beschränkte Lehen". Das Wort erscheint aber nur in der Verbindung "in tail". (T. D. T. II, p. 365: Frank became tenant in tail); ein Grundbesitz, bei dem die Erbfolge durch eine bestimmte Ordnung geregelt ist, so daß die gewöhnlichen Gesetze darüber nicht für dasselbe gelten. Der Begriff „Lehen" trifft außerdem jetzt nicht mehr zu. Das Nöthige s. unter entail und estate.

Tail, *v.* to tail off, hinten nachschleppen, dann abgehen, abfallen (Turf Slang). C. M. L. p. 61: while a lot of other fellows kept a tailing off, I made a straight running.

Taillie, *s.* (tei'-lĭ) schottisch für entail. *W. Scott, Waverley*, c. 10 (I, p. 79, Schl.): the estate which devolved on this unhappy woman by a settlement of her umwhile husband, in direct contravention of an unrecorded taillie, and to the prejudice of the disponer's own flesh. — Auch tailzie (so bei L.).

Tailor, *v.* (tei'-lŏr) M. M. Oct. 1860, p. 483: you have not hunted or gambled or tailored much — viel auf Kleidung verwendet; im Gesprächston scherzhaft üblich.

Tailordom, *s.* (tei'-lŏr-dŏm) Schneiderthum, scherzhaft. T. D. T. I, p. 266: every possible symbol of tailordom was displayed in graphic portraiture on the walls.

Take, *v.* D. C. H. p. 25: vaccinated just six weeks ago. Took very finely; (die Pocken) kamen oder standen sehr gut (doch ist bei 'took' der Geimpfte Subject). — he never took long to mature his plans; brauchte nicht lange Zeit. — to TAKE A BALL heißt im Cricket: den vom Bowler geworfnen Ball mit dem bat schlagen, nehmen (im Gegensatz zu 'to block', s. d. W.). D. P. C. I, p. 97: he blocked the doubtful balls, missed the bad ones, took the good ones, and sent them flying to all parts of the field. — to take the chair, den Vorsitz übernehmen. — N. C. II, p. 257: and certainly take one day with another of Bessy's departure, and the average of the customers was about two. Eine übliche Ausdrucksweise bei Durchschnittsrechnungen. — to TAKE DUMMY, den Strohmann (im Whist) übernehmen. D. O. T. p. 187: the Artful taking dummy against Mr. Bates and Mr. Chitling. — to TAKE EARTH, in den Bau gehen (vgl. earth); und davon übertragen. *W. Scott, Kenilworth*, c. 4: follow yonder fellow, and see where he takes earth, and bring me word. — to TAKE NOTICE, s. notice. — D. O. T. p. 67: he'll be a great

man himself, and make you one too, if you TAKE PATTERN by him — sich ein Beispiel nehmen an ... — to TAKE THE STAGE, im Tragödenschritt über die Bühne gehen. *Aidé*, *Rita*, p. 129: she 'took the stage', as actors say, and swept to the further end of the room. — to TAKE SUSTENANCE, Nahrung zu sich nehmen; ein namentlich von Kranken üblicher Ausdruck; wie: she has not taken sustenance for a week. Scherzhaft D. P. C. I, p. 332: [Mr. Weller was] preparing for his journey to London — he was taking sustenance, in fact. — TAKE TIME, als ermunternder und dabei mäßigender Zuruf; „sachte!“ „hübsch ruhig!“ (In Tyrol wird „Laßt Euch Zeit“ ähnlich als eine Art Begrüßung gebraucht). *W. Scott, the Antiquary* c. 7 (I, p. 83): that will do! — canny now, lad — canny now — tak tent and tak time — Lord bless ye, tak time. — Vera weel! — D. M. F. III, p. 212: "If he could be got rid of?" said she, brightening a little . . . — "Take time, Sophronia", observed her watchful husband in a patronizing manner — und so mehrfach wiederholt. — to TAKE (DRINK) WINE with somebody, Jemandem zutrinken. Man stieß dabei nicht mit den Gläsern an, sondern machte nur, indem man das Glas an die Lippen erhob, eine leichte Verbeugung; so namentlich der Herr des Hauses, der 'happy (glad) to see you' dazu sagte (s. happy). D. Sk. p. 318: Ever and anon amidst the clatter of the knives and forks, and the hum of conversation, Mr. B.'s voice might be heard, asking a friend to take wine, and assuring him he was glad to see him. — Im Wirthshause oder im boarding house, wo jeder seinen eigenen Wein hat, war es üblich, den Diener mit der Flasche zu dem Betreffenden, oft ganz an das andre Ende einer großen Tafel zu schicken, mit dem Ersuchen, er möge Herrn X die Ehre geben, mit ihm Wein zu trinken. D. Sk. p. 279: A pause ensued before the table was replenished — a sort of parenthesis in which Mr. S., Mr. C., and Mr. H. produced respectively a bottle of sauterne, bucellas, and sherry, and took wine with every body. — D. P. C. I, p. 16: "Glass of wine, Sir?" — "With pleasure", said Mr. P. — and the stranger took wine, first with him, and then with Mr. S., and then with Mr. T., and then with Mr. W., and then with the whole party together. — Die Sache ist jetzt in England außer Mode (T. B. T. p. 297: Alas! for those happy days when one could say to one's neighbourhood, "Jones, shall I give you some mashed turnip? — may I trouble you for a little cabbage?" And then the pleasure of drinking wine with Mrs. Jones and Miss Smith; with all the Joneses and all the Smiths!) — hat sich aber in den Colonieen hier und da erhalten. R. D. I. II, p. 147: Among Indians the practice of drinking wine with each other has not yet died out, and the servants are constantly running to and fro with their masters' compliments, bottles, and requests to take wine with you, which are generally given to the wrong persons, and produce much confusion and amusement. — to TAKE IN, 1) verkürzen, von Ketten, Riemen, auch Stoffen (von Kleidern: enger machen). D. P. C. I, p. 122: strapping a buckle here, and taking in a link there (von einer Kette, welche man verkürzen kann, indem man den Haken am Ende in ein Glied weiter rückwärts einfassen läßt). — T. B. T. p. 56: Mrs. St. had been obliged to have every one of her dresses taken in from the effects of her journey. — 2) Theil nehmen lassen, z. B. beim 'taking wine'. D. P. C. I, p. 409: "Mr. M.", said Mr. P... "a glass of wine?" — "With great satisfaction, Mr. P." replied the ... gentleman. — "You'll take me in?" said the benevolent old clergyman. — 3) eine Zeitung oder Zeitschrift halten. B. G. K. p. 2. — C. M. March 1861. p. 319: taking in the Times. — ib. Apr. p. 504: the Cornhill Magazine is taken in in that house. — M. L. L. I, p. 426: I've read your work (a periodical), sir, at a coffee shop, for I can't afford to take it in. — ib. III, p. 26: that is my boy, sir; he's reading the ***Family Friend*** just now. It's a little work I take in for my girl. — C. A. D. p. 201: he was in the habit of taking in two French provincial newspapers. — ib: he explained he only took them in to consult them about French commercial intelligence. — 4) M. L. L. II, p. 267: my landlady takes in washing, wäscht für Andere. — 5) (Sl.). L. „anführen, betrügen, prellen“. So Tra. C. S. p. 13: if they take you in (at the hotel) — I do not mean if they cheat you. Da denselben Doppelsinn 'to do for' (s. d. W.) hat, so ist die Verbindung beider Wörter stehender Scherz geworden. Tra. T. M. p. 21. — G. L. p. 264: such a piece of luck as to be taken in and done for off hand, without the trouble of thinking about it. — to TAKE OUT. 1) C. M. Aug. 1860, p. 176: to take a lady out zum Tanze auffordern. (Auch: to LEAD OUT, R. L. L. p. 237: Tom the stable-boy ... leading out one of the housemaids by the polite process of hauling at her with both hands, proceeded to country dancing). — 2) to take out wird von der Besorgung amtlicher Schriftstücke oder Documente gesagt. L. giebt nur „to take out a patent“; doch ebenso mit "an order, a warrant, a writ, a certificate" (s. zwei Stellen bei dem letzten Worte). D. Bl. H. III, p. 13: I shall take out letters of administration. — D. Sk. p. 2: As to taking out a summons (eine Vorladung, die beim Friedensrichter gegen Jemand erwirkt wird), it's quite a hopeless case, if Simmons (the beadle) attends it. — 3) to be taken out of one's self, sich selbst entrückt, durch einen Gegenstand so in Anspruch genommen werden, daß man sich selbst vergißt. Tra. C. S. p. 8: for a time, he felt excited, interested, taken out of himself. — 4) L.: „to take out of ..., von Jemandem entnehmen, sich bezahlt machen an Jemand. I shall take the amount of the debt out in goods, ich werde Waaren in Bezahlung der Schuld annehmen“. Der Bereich der Phrase geht sehr weit, "he gives him a good deal of money, but he takes it out in abuse"; entschädigt sich durch schlechte Behandlung. — L. D. D. I, p. 57: they take it out in 50 per cent. — D. H. T. p. 39 (ein Kunstreiter spricht): if you want to cheek us, pay your ochre at the doors and take it out; zahlen Sie Ihr Entree und schlagen Sie Ihren Preis (durch Tadeln, Auszischen) heraus. — D. Sk. p. 255: to take out some portion of their respective four and sixpences in lamp-oil and fiddlers. — M. L. L. I, p. 35: if any one steals anything from me, and I catch him, I take it out of him on the spot. I give him a jolly good hiding, and there's an end of it. — G. L. p. 4, s. u. smoke, *s.* — 5) Im Slang des turf und ring: to take the fight out of somebody, Jemandem den Muth, die Kraft nehmen. G. L. p. 69 (von einem Pferde): a fall which would have taken the fight out of most horses. — Daher (Sl.) to take it out of somebody, Jemandem stark zusetzen, ihn tüchtig mitnehmen, es ihm gehörig geben. D. M. F. IV, p. 83: both have taken a little out of me to-day. — T. Br. p. 129: beginning to feel how the run had taken it out of them. — that takes a good deal out of a man; das greift Einen gehörig an. D. M. F. I, p. 132: Mr. L. explained that he came from the proctor's, with whom he had been transacting Mr. B.'s affairs. — "And they seem to have taken a deal out of you", said Mr. B. with commiseration. — Scherzhaft ib. IV, p. 216: Mrs. and Mr. B. (as the saying is) "took it out of" the baby in a shower of caresses. — TAKEN TO, vulgär = taken aback, flabbergasted. ***Mr. H. Wood, Mildred Arkell***, II, p. 60: Mr. Van Brummel, considerably taken-to at being addressed

individually, lost his head completely. — to TAKE UP, 1) abholen. T. B. T. p. 69 (auf einer Einladungskarte): (carriages) were desired to take up at a quarter before one, Wagen sollten um 3/4 auf Eins vorfahren. — 2) to be taken up, ergriffen sein (vulgär). D. P. C. II, p. 352: I was took up very short by this.

Take, *s.* (têk) das Nehmen, Fangen; das was man nimmt. L. O. T. p. 232: choice places for the take of salmon (Fang). — T. C. R. I, p. 156: the man who had got that large take of land over beyond. — TAKE-OFF, *s.* (têk-ôf) die Stelle vor einem Hindernisse, wo das Pferd absetzt, um zu springen. G. L. p. 295: a three-days' frost had broken up; but it was not out of the ground yet — making the "take-off" slippery, and the north-side of the fences dangerously hard.

Taker, *s.* Jemand, der auf eine angebotene Wette eingeht, sie annimmt. G. L. p. 67: (the reputation of the horse) made the betting 5 to 4 on him; but takers were not wanting, calculating on the horse's truly Satanic temper.

Taky, *a.* (têk'-ĭ) was faßt, ergreift; dem Maler-Slang eigen. *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 187: speaking thus, he now proceeded to perform by one great effort those two difficult and delicate operations in art, technically described as putting in 'taky touches' (grelle Lichter), and bringing in bits of effect.

Tale, *s.* 1) An L.'s „Rechnung, Zahl" schließt sich Wb.'s: "a count, in distinction from measure or weight", und wird so fast = quantity. E. S. M. I, p. 8: any repugnance or suspicion which was not confirmed by a deficiency in the quality or the tale of the cloth he wove for them. — ib. p. 22: he worked far into the night to finish the tale of Mrs. Osgood's table linen sooner than she expected (vielleicht speciell in der Weberei für das Maß). — 2) his tale is told, es ist aus mit ihm. A. F. B. p. 186: or his tale had been told.

Talent, *s.* Die Bedeutung „Hang, Neigung" ist die ältere (übertragen von der Neigung der Wage [τάλαντον] auf die eine Seite), und erscheint nur bei Schriftstellern der früheren Zeit. *Chaucer, The Persones Tale*: Whoso then wold wel understonde these peines, and bethinke him wel that he hath deserved these peines for his sinnes, certes he shold have more talent for to sighe and to wepe than for to singe and playe. — *Bacon, History of King Henry VII*: The meaner sort rested not there, but creating for their leader Sir John Egremond, a factious person and one who had of a long time borne an ill talent towards the king, entered into open rebellion.

Tales, *s.* „die Ersatzmänner einer Jury", L. Die Wörterbücher geben es der ursprünglichen Bedeutung gemäß als Plural. Die Geschäftssprache der Gerichte braucht es auch als Singular: eine Ersatzjury. D. P. C. II, p. 67: it was discovered that only ten special jurymen were present. Upon this, Mr. Sergeant Buzfuz prayed a tales; the gentleman in black then proceeded to press into the special jury two of the common jurymen.

Talk, *v.* T. O. F. III, p. 5: he talked Sir Peregrine out of it — redete es ihm aus; nicht elegant, aber viel gebraucht. Den Gegensatz bildet 'to talk up to'. — talking of ..., à propos. D. Sk. p. 280: "Where will you find any thing finer than the description of the siege, at the commencement of the seventh canto (of Don Juan)?" "Talking of a siege", said T..., "when I was in the volunteer corps" etc.

Talkee, *s.* (tâk-î') T. C. R. I, p. 248: a little quiet talkee-talkee between you and me will soon put this small matter on a right footing. Ein vertrauliches Gespräch; sehr familiär.

Tally, *s.* (bei Wahlen in Amerika) eine Zahl von vier Stimmen. Wenn behufs der Wahlabstimmung (poll, s. platform) die sämmtlichen tickets abgenommen sind, so rufen die Zählungsrevisoren laut die verzeichneten Namen; die Scrutatoren machen neben jeden Namen einen Strich für jede Stimme, und nach je vier Strichen einen Querstrich; dies heißt tally, und man sagt: Mr. N. is elected with 112 tallies and 3 votes. — Auch sonst ist tally eine Anzahl von Einzelnen, die zu einer höheren Einheit zusammengefaßt werden. M. L. L. I, p. 96: I buy turnips by the 'tally'. A tally's five dozen bunches.

Tally-ho, eigentlich ein Jagdruf (s. L.); dann als Bezeichnung eines Personenwagens (wie jetzt noch Dampfschiffe ihre Namen haben). T. Br. p. 59. — T. D. T. I, p. 237.

Talookdar, *s.* (indisch). R. D. I. II, p. 342: an old talookdar came to pay his respects to the commissioner. — ib. p. 354: the period, when the kings of Oude ... began to let out the crown-lands to the talookdar. L. falsch: „Bewohner eines talook", vielmehr: der eingeborne Unterbeamte, der die Abgaben des talook (Bezirk) einzusammeln hat.

Tamperer, *s.* (tăm'-pĕr-ĕr) Zwischenträger. P. citirt *Dickens, Househ. W.* 20, 361: He himself was not tortured, but was surrounded in the Tower by tamperers and traitors, and so made unfairly to convict himself out of his own mouth.

Tamtart, *s.* im Diebes-Cant = mistress, nach C. M. Nov. 1862, p. 648 (s. start).

Tan, *v.* L.: „to tan a person's hide, Einen durchbläuen". Auch to tan allein = to beat or thrash. H. W. C. I, p. 53: the master couldn't tan him for not doing it (das Fell gerben).

Tan, *s.* TAN-TURF, *s.* (tăn'-tŏrf) Lohkuchen. M. L. L. II, p. 99: tan-turf is oak bark made into turf after its virtues have been exhausted in the tan-pits.

Tandem, *s.* s. L.; ein Pferd vor das andere gespannt heißt a tandem horse. T. D. T. I, p. 302: They went in a tax-cart with a tandem horse. — Die Verbindung mit dem Verb: to drive tandem.

Tang, *v.* Wb.: *to tang bees*, to cause a swarm of bees to settle, by making a loud, ringing noise. — D. L. D. IV, p. 157, wo davon die Rede ist, wie das Publicum sich von Schwindlern durch leeren Schein täuschen läßt, wird auf diesen Prozeß angespielt: Pardon me, but I think you really have no idea how the human bees will swarm to the beating of any old tin kettle; in that fact lies the complete manual of governing them. When they can be got to believe that the kettle is made of the precious metals, in that fact lies the whole power of men like our late lamented. — M. M. July 1860, p. 208: seizing the key and shovel, he hurried out into the garden, beating the two together with all his might. The process in question, known in country phrase as '*tanging*', is founded upon the belief that the bees will not settle, unless under the influence of this peculiar music. Der Glaube wird ib. daher geleitet, daß 'tanging' is, not to lure the bees with the sweet music of key and shovel, but to give notice to the neighbours that they have swarmed, and that the owner of the maternal hive means to hold on to his right to the emigrants.

Tangent, *s.* Mit Erinnerung an einen durch Centrifugalkraft (tangential force) bewegten und plötzlich losgelassenen Körper ist 'to fly (go) off in (at) a tangent' ein üblicher Ausdruck geworden für ein plötzliches schnelles Davongehen; zunächst sinnlich, wie *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 12: the culprit was barricado'd in, and could not so readily fly off in a tangent. — Dann oft übertragen; vom plötzlichen

Affect M. a. B. p. 206: It is just like him to take the pet and go off in a tangent; — vom schnellen Uebergang des Gedankens auf einen andern Gegenstand D. P. C. 1, p. 325: From Dodson and Fogg's his mind flew off at a tangent, to the very centre of the history of the queer client. — C. A. I, p. 277: at the sight of the cook ... Alan's mind went off at a tangent; — oder wenn Jemand mit etwas losbricht, womit er so lange zurückgehalten, wie D. M. F. III, p. 204: his flying off at a tangent was indisputably natural.

Tank, *s.* von feuchten Zimmern D. C. C. p. 3; p. 77 und öfter; doch kaum allgemeiner üblich: vgl. well. — Tank ist auch ein Zimmer-Aquarium.

Tanterwallop, *s.* L. C. Tr. p. 167: clad in tanterwallops: *rags* is owre guide word.

Tap, *v.* 'to tap the shoulder' übliche Umschreibung für „verhaften". C. M. Sept. 1860, p. 369: the shoulder-tapping branch of the business (*sc.* of a bailiff). — D. Bl. H. I, p. 301: he (ein Executor) had always joked and tapped their shoulders when he went by (um sie zu foppen). — C. M. Nov. 1862, p. 646: they (detectives) will give him a tap on the shoulder, and say, 'you are wanted, come with me'. (Vgl. want).

Tap, *s.* (Sl.) Getränk, „Stoff". "he keeps a capital tap", er führt eine gute Sorte. D. C. C. p. 27: sending out a meagre servant to offer a glass of "something" to the post-boy, who answered that he thanked the gentleman, but if it was the same tap as he had tasted before, he had rather not. — Th. V. F. II, p. 139: I wish my aunt would send down some of this (wine) to the governor; it's a precious good tap. — T. Br. p. 217 (von Flaschenbier): What a stunning tap, Tom! you are a wunner for bottling the swipes. — R. D. I. I, p. 377, s. u. sharp.

Taper, *a.* to grow taper, fast Slang: dünn, schwach, mißlich werden. M. L. L. I, p. 238: just in the critical time for us, as things was growing very taper. — ib. II, p. 65: At last, when things grew uncommon taper, I almost grudged the poor things their meat and their sop. — ib. p. 267: one night I spent over 12*s.* in in the St. Helena Gardens at Rotherhithe, and that sort of thing soon makes money show taper.

Taper, *v.* Oft übertragen, wie R. D. I. I, p. 295 vom Schall: Through the din of the cannonade rise the words of command in the courts below us. "Forward!" "forward!" "forward!" tapering away from company to company. — Vom Gesicht ib. II, p. 218: T. started off after breakfast ..: We saw him tapering away, till he appeared a mere speck, as he went down the mountain-side, and finally disappeared altogether.

Tappa, *s.* P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 19, 140: TAPPA CLOTH (Marquesas island) is made by beating a part of the bark of the bread-fruit tree with a sort of wooden mall, which breaks up its fibres so that they may be stretched out, like the lace bark of the West Indies. This is carefully washed and bleached until it becomes as white and fine as linen. It is never woven.

Tappit-hen, *s.* (tăp'-pĭt-hĕn). Wb.: 1. a crested hen. [*Scot.*] — 2. A drinking-cup holding three quarts (according to some authors, one quart); — so called from the knob on the lid supposed to resemble a crested hen. — *W. Scott*, *Waverley*, c. 11 (I, p. 85, Schl.): their hostess appeared with a huge pewter measuring-pot, containing at least three English quarts, familiarly denominatad *a Tappit Hen.*

Tap-tap, *v.* (tăp-tăp') klopfen. R. D. I. II, p. 321: I was informed that the tents were going to be struck immediately, and the tap-tapping of the kelassees confirmed the fact. Wol ein selbstgebildetes Wort.

Taptoo, *s.* (tăp-tū') ältere Form von tattoo, Zapfenstreich. M. G. N. I, p. 64: the music of the 'Taptoo'.

Taradiddle, *s.* (tăr-ă-dĭdl') eine Schnurre, beschönigend für „Lüge".

Tass, *s.* (tăs) a TASS (of brandy), a cup. *Jamieson*, *Scot. Dict.* — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 70: Fill thy glass, child! A little tass of cherry-brandy! 'T will do thee all the good in the world.

Tar-boiler, *s.* Spitzname der Einwohner von Carolina, wegen des Theers, der aus den ungeheuren Föhrenwäldern dieses Staates gezogen wird. *Atlantis* II, p. 635. (B.)

Tarlatan, *s.* (tār'-lă-tăn) sehr klar gewebter Mousselin. P. — Wb.: a kind of thin, transparent muslin, used for ladies' dresses, and the like.

Tarnation, *s.* L. verweist auf damnation; das Wort dient aber auch geradezu als Ersatz für damned; wie B. M. N. II, p. 44: a tarnation long word.

Taste-paper, *s.* Derjenige Theil der schriftlichen Arbeiten zum großen Examen in Oxford, der sich mit kritischer und exegetischer Behandlung von Stellen klassischer Schriftsteller befaßt (vgl. paper). M. M. Aug. 1860, p. 259: His shots, it must be said, turn out well for the most part; in the taste-paper particularly, as they compare notes,' he seems to have almost struck the bull's eye.

Tat, *s.* 1) anglo-indisch = pony. R. D. I. I, p. 383: flocks of goats, sheep, tats or ponies, camels etc. — 2) TATS (Sl.) = old rags. Sl. D. — M. L. L. I, p. 472: Now, I'll tell you about the tat (rag) gatherers etc.

Tat, *v.* (tăt) Lumpen sammeln (Cant). M. L. L. I, p. 465: he goes tatting and billy-hunting in the country (gathering rags and buying old metal).

Tattersall's, *n.* (tăt'-tĕr-săls) ein großartiges Etablissement in London, nahe Hyde-Park Corner, für Alles, was Pferde und Handel mit ihnen angeht. Alle Montage ist hier Pferdemarkt, und alle Pferdeliebhaber bis zum höchsten Edelmann finden sich dort zusammen. Richard Tattersall († 1795), der Gründer, hatte sich vom Pferdeknecht zu einer angesehenen Stellung emporgeschwungen. Th. L. W. p. 242: wherever that ingenious officer's name is spoken — at Tattersall's, at his clubs, in his late regiments etc.

Tattings, *s.* L. „Ansatzspitzen". Jetzt Name einer in England sehr beliebten, auch bei uns geübten weiblichen Handarbeit, wodurch man vermittelst eines Fadens und eines kleinen Schiffchens Kragen, Kanten, Besätze anfertigt. Unsere Damen nennen die Arbeit „Frivolitäten", auch „Okkis" (occhi?).

Tattoo, *v.* (tăt-tū') mit den Fingern auf dem Tisch trommeln (sonst to beat the devil's tattoo). Th. V. F. I, p. 308: he had looked at the clock many scores of times; and at the street ....; he tattooed at the table; he bit his nails most completely etc.

Tax cart und **taxed cart**. L. giebt das erste nur als Plural; ohne Grund. T. D. T. I, p. 302: they went in a tax-cart with a tandem horse. — R. D. I. II, p. 128: Captain F. and myself set off in a light tax cart. — Th. V. F. II, p. 136 und so oft. — „Steuerbares Fuhrwerk" (L.) ist jedes Luxusfuhrwerk; tax-carts sind leichte einfache Wagen, auf welchen nur geringe Steuer liegt, weil sie eigentlich von Händlern u. dgl. Leuten für ihr Geschäft gebraucht werden. — M. L. L. I, p. 85: They (carts) are of all kinds, from the greengrocer's taxed cart to the coster's barrow. — E. A. B. II, p. 141: the innkeeper ... offered to take him back ... in his own "taxed cart". — D. P. C. II. p. 166: It was not what is currently denominated a dog-cart, neither was it a taxed cart, nor a chaise-

cart. — T. B. T. p. 198: she begged that farmer Subsoil would take her thither in his tax-cart.

Tea, *v.* Zu dem *v. n.* s. F. J. H. p. 63: she asked him whether he intended "to tea" in his rooms that evening. (The verb 'to tea' is the property of bedmakers, and, with beautiful elasticity, it even admits of a perfect tense — as, "have you tea'd?") — Auch als *v. a.* beim Volke. M. L. L. II, p. 151 sagt Jemand von den gebrauchten Theeblättern, die er sammelt: I can't say how many people had been tea'd on them.

Teachy, *a.* (tītsch'-ĭ) P. citirt *Mrs. Gore, Two Aristocracies* I, p. 270: all the governesses I saw were teachy and lessony; mit der Bedeutung „schulmeisterisch". Beide Wörter verdanken ihre Existenz nur einer Laune der Schriftstellerin.

Team, *v.* L.: „anspannen, anschirren". Auch: „ein Gespann fahren". M. M. Nov. 1859, p. 27: teaming 's slow work on the back seat.

Tear, *v. n.* L.: „wüthen, toben, rasen". Zunächst aber nur von heftiger Bewegung. D. C. C. p. 42: and now two smaller Cratchits, boy and girl, came tearing in, screaming etc. — Th. V. F. III, p. 184: the gallant young Indian dandies ... driving in tearing cabs. — tearing dann = toll. *Thackeray, Virginians* II, p. 220: I do not say you are naturally better than your ancestress in her wild, rouged, gambling, flaring, tearing days.

Tear, *s.* heftige, schnelle Bewegung — he galloped away full tear to the next stage. — L.'s "tear full" dürfte sich schwer nachweisen lassen. — tear and ages! als Fluch L. O. T. p. 34. — Tear-cat, Eisenfresser. *W. Scott, Kenilworth*, c. 12: I do not, indeed, pretend to be what is called a man of mettle, one of those ruffling tear-cats, who maintain their master's quarrel with sword and buckler.

Teasel, *v. a.* L.: „Kardendisteln einsammeln". Dagegen Wb.: to subject, as wollen cloth, to the action of teasels, or that which has an effect to raise a nap. — „Rauhen". C. M. Jul. 1860, p. 100: well teazeled broadcloth.

Teetotal, *a.* L.: „eigentlich irisches Cant-Wort". Daß es irisch sei, findet sich nirgend bestätigt. Dem Cant rechnen es auch W. und Wb. zu, doch ist es ganz in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen zur Bezeichnung der vollständigen Enthaltsamkeit von geistigen Getränken, zum Unterschied von simple temperance, wonach mäßiger Gebrauch von Bier und Wein gestattet war. Die Meinung, daß tee eine des Nachdrucks wegen vorgesetzte Reduplication sei, wird sich kaum auf eine Analogie stützen können. *Smart* (bei W.) hält t—totalism für Abkürzung aus temperance totalism. Dagegen wird die gewöhnliche Ansicht (der auch *Dawson Burns, Notes and Queries*, 1858, beistimmt), das Wort sei eine höhnende Nachahmung der Aussprache des für die Mäßigkeitssache wirkenden *Richard Turner*, der, weil er stotterte, bei dem t jedes Mal anstieß, in Wörtern wie Quaker, Whig, Tory, Analoga finden, die aus höhnenden zu regelmäßigen und ehrenden Wörtern wurden.

Teetotum, *s.* „Drehwürfel" L. Es ist ein Würfel, der auf zwei entgegengesetzten Flächen Pyramiden trägt, so daß er auf deren Spitzen wie ein Kreisel in drehende Bewegung gesetzt werden kann. Die vier anderen Seiten des Würfels sind T (totum), H (half), N (nought), P (pay) bezeichnet. Fällt der Kreisel um und T liegt oben, so erhält der Spieler den ganzen Einsatz, bei H die Hälfte, bei N nichts, bei P muß er seinen Einsatz erneuern. T—totum heißt also: T. receives the total. (B.)

Teetotum, *v.* (tī-tō'-tŭm) sich drehen, scherzhaft. *Th. Moore, Poet. W.* II, p. 351:

No blither nymph teetotum'd round
To Collinet's immortal strain.

Tehsildar, *s.* (anglo-indisch). R. D. I. I, p. 398: it appears this man had been tehsildar, or *head of a revenue police department*, in our service.

Telegram, *s.* (tĕl'-ĭ-grăm) telegraphische Depesche. R. D. I. I, p. 217: a telegram from Sir James Outram to say he was attacked etc. — ib. II, p. 45: an orderly with a parcel of telegrams, announcing etc. — Ueber Alter und Entstehung giebt folgende Stelle des *Albany Evening Journal*, Apr. 6, 1852 (bei W. und Wb.) Auskunft: "A friend desires us to give notice that he will ask leave, at some convenient time, to introduce a new word into the vocabulary. The object of this proposed innovation is to avoid the necessity, now existing, of using two words, for which there is very frequent occasion, when one will answer. It is *telegram*, instead of *telegraphic despatch*, or *telegraphic communication*. The word is formed according to the strictest laws of the language from which the root comes. *Telegraph* means to write from a distance; *telegram*, the writing itself, executed from a distance. *Monogram, logogram*, &c., are words formed upon the same analogy, and in good acceptation". — Der Erfinder ist "Mr. E. P. Smith, of Rochester". — M. M. Jul. 1861, p. 219: he put, *what we now call*, a telegram, in Ch.'s hand. — (Telegraphic message in *Times*, June 29, 1857). Vgl. telegraph.

Telegraph, *s.* telegraphische Depesche. T. D. T. II, p. 9: we sent up a telegraph. — T. B. T. p. 5: a telegraph message should be immediately sent off to London. Jetzt stets telegram.

Tell, *v.* 1) Zwischen "I have to tell you something" und "I have something to tell you" ist der Unterschied, daß mit Ersterem einfach irgend eine Mittheilung eingeleitet wird („ich muß Ihnen doch erzählen ..."); mit Letzterem etwas Ernstes und Wichtiges angekündigt wird; also z. B. daß man Jemand Vorstellungen machen, ihm in's Gewissen reden will und dgl. T. D. T. II, p. 107: "Well, father, I have something to tell you". — "Something to tell me!" and then the Squire's happy and gay look ... gave place to that heaviness of visage which acrimony and misfortune had made so habitual to him. "Something to tell me!" any grave words like these always presaged some difficulty to the Squire's ears. — 2) Tell truth, and shame the devil; Sprichwort. *Bulwer, Night a. M.*, p. 123.

Telltruth, *s.* (tĕl'-trūth) (veraltet) Jemand, der die Wahrheit sagt. *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, pt. 2, b. 4, c. 3: Caleb and Joshua, the only two tell-troths, endeavoured to undeceive and encourage the people. — *Trench, D.* p. 28.

Temper, *s.* Vom Menschen gesagt, eigentlich die mehr oder weniger richtige, gute Mischung der verschiedenen humours (s. d. W.). *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, v. I, p. 345: The exquisiteness of his (the Saviour's) bodily temper increased the exquisiteness of his torment. — *South, Sermons*, 1744, vol. II, p. 5: Concupiscence itself follows the crasis and temperature of the body. If you would know why one man is proud, another cruel, another intemperate or luxurious, you are not to repair so much to Aristotle's ethics, or to the writings of other moralists, as to those of Galen, or of some anatomists, to find the reason of these different tempers. — *Trench, S. G.*

Temper, *v. a.* T. D. T. I, p. 31: even in those bitterest days God tempered the wind to the shorn lamb; ein üblicher bildlicher Ausdruck für die gnädige Fürsorge Gottes, die Niemand mehr auflegt, als er tragen kann. — T. B. T. p. 12: Consolation, as it is called, was insupportable, and tears and sleep were her only relief. But God tempers the wind to the shorn lamb.

Temperament, *s.* Bei latinisirenden Schriftstellern auch: Compromiß, Vermittelung zwischen Extremen. *Milton*, *the Ready and Easy Way to establish a Free Commonwealth*: Safest, therefore, to me it seems that none of the Council be moved unless by death, or just conviction of some crime. However, I forejudge not any probable expedient, any temperament that can be found in things of this nature, so disputable on either side. — *Burke*, *Letter to Lawrence*: Many temperaments and explanations there would have been, if ever I had a notion that it ['Observations on the Minority'] should meet the public eye. — *Trench*, *S. G.*

Tenant, *v.* Bei L., W. und Wb. nur transitiv; intransitiv *Warren*, *the Lily and the Bee*, p. 208: In yonder tree he tenanteth alone. (B.)

Tender, *s.* 1) L.: „Beischiff, kleines Begleitungsschiff". Namentlich das Schiff, in dem die Gepreßten vom Lande fortgeführt wurden. *Th. Hood*, *Sally Brown*:

Says he, "They've only taken him
To the Tender Ship, you see";
"The Tender Ship", cried Sally Brown,
"What a hard-ship that must be. —

W. Scott, *the Pirate*, c. 9 (I, p. 143, Schles.): "No ships of war, or sloops?" "None, since the Kite Tender sailed with the impress men". — In London gewöhnlich "the Tower Tender". J. G. J. II, p. 205: They ought to hang it (the Magna Charta) up on board the Tower Tender; 't would make pretty reading for the free-born Englishman, kidnapped from wife and children to fight, and, by the grace of the cat, to be cut into a hero to vomit songs about. — *D. Jerrold*, *Men of Char.* I, p. 181: Jack had been seized in the Minories; hence, only a short time elapsed ere he was safely stowed in the Tower Tender. — ib. p. 184: she (my wife) is waiting for me — and I'm in the Tower Tender. — 2) a right; a privilege is given by tender (gegen Erlegung einer Summe). W.: TENDER (4), that which is offered, as money. — M. L. L. I, p. 315: the privilege of selling to railway-passengers, within the precincts of the terminus, is disposed of by tender. At present the newsvendor on the North-Western Line ... pays to the company ... as large a sum as 1,700*l.* per annum.

Tender, *a.* D. O. T. p. 189: Mr. Ch. being the victim of the TENDER PASSION; ein häufiger Ausdruck für „die Liebe".

Tenpounder oder (ten-pound householder), *s.* Nach der Reformbill bildeten die niedrigste Klasse der Wähler zum Parlament die, welche ein Eigenthum von £. 10 Ertrag am Orte der Wahl besaßen, oder £. 10 Miethe zahlten. In den Grafschaften wurde der gleiche Census statt des bisherigen von 40*s.* eingeführt. Leaseholders und Tenants at will befähigte zur Wahl eine Pacht von £. 50. (Die Universitäten hatten keinen Census, und Irland erhielt einen niederen Census von £. 5.) Auch für Communalwahlen kann nur der freeman wählen, der mit £. 10 Miethe oder Miethsertrag abgeschätzt ist. F. p. 399. — D. Sk. p. 166: a general hands-four-round of ten-pound householders at the foot of the Obelisk in St. George's Field. — M. M. Febr. 1861, p. 303: So you may set down the people whom nobody knows as troublesome tenpounders. — T. D. T. I, p. 272: there was an inferior class of voters, ten-pound freeholders etc.

Tent, *s.* L.: „zeltförmige Bettstelle". Sie ist ein leichter gebauter four-poster: die Verlängerungen der Füße bilden oben ein Gestell über dem sich ein Himmel bogenförmig zwischen Kopf- und Fußende wölbt, von dem verschließbare Gardinen niederhängen. M. L. L. II, p. 16: the uses to which the second-hand chintz or check curtains are put, are often for "Waterloo" or "tent" beds. — TENT-STITCH, *s.* (= long stitch) in der Stickerei ein Stich, der über 4 oder 6 Fäden des Stramins in die Quere fortgreift, und bei dem gewöhnlich der in der Länge folgende Stich in der Mitte des vorigen einsetzt, so daß abwechselnd immer dieselben Fäden wieder zusammen genommen werden (Plattstich). E. A. B. I, p. 112: It's Mrs. Pomfret, the lady's-maid, as I go to see. She's teaching me tent-stitch and the lace-mending. — *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 6: for her needle is not so absolutely perfect in tent and cross-stitch.

Tenure, *s.* Auf der Bedeutung: „Art des Besitzes, Besitztitel" beruht die Uebertragung in der Phrase: 'to have something (to be) at an uncertain tenure', wie: 'these ministers will have but a rather precarious tenure of office'. — D. P. C. I, p. 269 (von einem unerfahrenen Schützen auf der Jagd): sending it (his charge) skimming along so near the surface of the ground, as to place the lives of the dogs on a rather uncertain and precarious tenure. — T. D. T. I, p. 39: when that good man died, it was felt that Th.'s short tenure of Greshamsbury favour was already over.

Terai, *s.* (indisch) Wald, Forst. R. D. I. II, p. 31: one of the unhappy refugees who was sheltered in the terai from the mutineers. — ib. p. 362: Beyond these plains lies the belt of forest and jungle at the foot of the hills which is known as ("the forest") the Terai. — ib. p. 388: a wide plain ... in front of which rose the Nepaulese hills with their base covered by the Terai.

Term, *s.* 1) L.: „Zeit der Sitzung eines Gerichtshofes ... Gerichtsfrist". Verhandlungen vor den Collegien der drei Reichsgerichte (s. court) in London finden in vier (L. nennt nur drei) Sitzungsperioden (terms) statt: 1) Hilary term, vom 11. bis 31. Januar; 2) Easter term vom 15. April bis 18. Mai; 3) Trinity term, vom 22. Mai bis 12. Juni; 4) Michaelmas term, vom 2. bis 25. November. In der Zwischenzeit werden nur solche Geschäfte abgemacht, die von Einzelrichtern oder Büreaubeamten erledigt werden können. Zwischen Hilary und Easter term, so wie zwischen Trinity und Michaelmas term fallen die Rundreisen der Richter (circuits, s. d. W.). Vom 12. August bis 24. October können gerichtliche Acte überhaupt nur mit Einwilligung beider Parteien vorgenommen werden. — 2) Auf der Universität ist term die Zeit, in der ein Studiencursus absolvirt wird, wie bei uns in einem Semester. Dieselben sind in Oxford: 1) Hilary term (14. Januar bis Sonnabend vor Palmsonntag); 2) Easter term (Mittwoch nach Quasimodogeniti bis Donnerstag vor Pfingsten); 3) Act term (Mittwoch nach Trinitatis bis Sonnabend nach Act Sunday; s. d. W.); 4) Michaelmas term (10. October bis 17. December). In Cambridge hat man nur drei terms. — to KEEP A TERM, die regelmäßige Zeit eines Cursus auf der Universität vorhanden sein. Dabei aber gilt ein term für ausgehalten, sobald man die Hälfte seiner Dauer anwesend gewesen ist; und man rechnet dabei so genau, daß, wenn die Zahl der Tage eine ungerade ist, man sogar die Hälfte des Tages berechnet. In der That also schläft das eigentliche Leben der Universität in den letzten fünf bis sechs Wochen jedes term. — C. Sk. p. 91: term time occupies five months in the year, and consequently the vacations seven months. — to LOSE A TERM, eine gegen Studenten verhängte Disciplinarstrafe, derzufolge ihnen ein term von der Studienzeit nicht gerechnet wird. M. M. March 1860, p. 326: he would lose his term. — 3) D. Bl. H. III, p. 34: G. makes a great effort to propitiate Mr. S. by TAKING HIM UPON HIS OWN TERMS — auf seine Gedanken eingehen.

Term, *v. a.* D. L. D. IV, p. 177: she sends her compliments, and says she doesn't on the whole

wish to term you unreasonable, and that she agrees — Bedingungen stellen; recht ungewöhnlich.

Termagant, *s.* Jetzt nur von Weibern gebraucht; aber nicht bloß „in den alten Miracle-Plays und Moralities die Charakterrolle eines tobenden Wütherichs“ (L.); sondern in alter Sprache überhaupt vorherrschend männlich (ursprünglich ein muhamedanischer Götze). *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 270: Art thou so fierce, currish, and churlish a Nabal, that even when thou mightest live in the midst of thy people (as she told Elisha [2 *Kin.* IV, 13]), thou delightest to play the tyrant and termagant among them? — *Beaumont and Fletcher*, *King or No King*: This would make a saint swear like a soldier, and a soldier like Termagant. — *Trench S. G.*

Terraquean, *a.* (tĕr-rē'-kwĭ-ĭn) irdisch. M. M. Apr. 1861, p. 471: this terraquean globe. Sonst nur terràqueous.

Territ, *s.* (tĕr'-rĭt) der Schlüsselring am Pferdegeschirr. M. L. L. I, p. 396: “when I (a saddler) was out of my time I worked for another master, and then I found I could make my pad territs” (the round loops of the harness pad, through which the reins are passed) “my hooks, my buckles” etc.

Test, *v.* 1) Anschließend an die Bedeutung “to put to the proof; to prove the truth or genuineness of by experiment” etc. (Wb.) ist testing point der Punkt, an dem man bewährt was man ist oder kann. T. B. T. p. 425: It had become, as it were, acknowledged that Hiram's hospital should be the testing point between them. — 2) Wb.: TEST, *s.* (*Chem.*) A substance employed to detect any unknown constituent of a compound etc. Daher TESTING ROOM (for a chemical business) das Zimmer wo die Analysen gemacht werden. Tra. T. M. p. 61.

Test-Act, *s.* Ein 1673 dem Könige abgenöthigtes Gesetz, nach dem Jeder, der ein öffentliches Amt bekleiden wollte, den Suprematseid leisten und die Transsubstantiation (die persönliche Gegenwart Christi im Abendmahle, oder Verwandlung von Hostie und Wein in den wahren Leib und das wahre Blut) abschwören mußte. Sie wurde erst unter Georg IV. aufgehoben, aber schon vorher unter dem Hause Hannover durch eine jährliche Indemnitätsbill außer Kraft gesetzt, welche auch Dissidenten zu den meisten Aemtern fähig machte. *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 219. — F. p. 80.

Testamur, *s.* (tĕs-te'-mŭr) das Zeugniß der Examinatoren über das Bestehen in den pass-schools (s. d. W.) zu Oxford (genannt nach dem lateinischen Anfangswort = „wir bezeugen“). Das Examen geschieht öffentlich; zur Berathung werden dann die Thüren geschlossen, und nach einer halben Stunde die testamurs veröffentlicht. M. M. Aug. 1860, p. 258, wo es davon heißt: the certificates under the hands of the examiners that your sons have undergone the torture.

Tester, *s.* (tĕst'-ŭr) (Sl.) = sixpence. J. G. J. II, p. 78: very leisurely, and as with a soul by no means to be dazzled by sixpences, the barber took up the tester. (Der testone war eine italienische, französische und portugiesische Münze, die dann auch in Schottland und England geprägt wurde; früher 13 pence galt, aber unter Elisabeth auf 6 *d.* gesetzt wurde).

Testimonial, *s.* ein Ehrengeschenk (wie z. B. an einen Beamten, von den Wählern an ihren Abgeordneten u. dgl.) das durch freiwillige Beiträge aufgebracht wird. *Thackeray*, *Virginians* II, p. 137: the late lamented O'Connell . . . over whom a grateful country has raised such a magnificent testimonial. — D. Bl. H. I, p. 287: for anything in the way of testimonial to any one. — C. A. D. p. 45: the portrait was intended as a testimonial “expressive (to use the language of the circular forwarded to me at the time) of the eminent services of Mr. B. in promoting and securing the prosperity of the town”. — D. L. D. I, p. 121: it does sometimes occur that people who come here, desire to offer some little — Testimonial to the Father of the place.“ — und so ib. stehend von einem Geschenk der Neuangekommenen an den ältesten Bewohner des Gefängnisses. — P. citirt *Thackeray*, *Newcomes* IV, 129: At the second annual dinner after C.'s marriage some friends presented Mrs. C. with a fine testimonial.

Testimonialize, *v.* (tĕs-tĭ-mō'-nĭ-ăl-ēīs) Einem ein Ehrengeschenk machen. *Thackeray*, *Newcomes* IV, p. 184: people were testimonializing his wife (P.).

Tether, *s.* L. „Spannseil“. Es ist namentlich das Seil, mit dem ein Thier, besonders auf der Weide, angebunden wird. Davon die verschiedenen Uebertragungen. *Shakespeare*, *Hamlet* I, 3: and with a larger tether may he walk. — *Ad. Trollope*, *Tuscany*: they had nearly run to the end of their tether (an's Ende ihrer Befugniß). — *Times*, Aug. 1860: to ride the principles to their utmost tether. — T. B. T. p. 267: the tether of his mortal coil, die Zeit, die er noch zu leben hatte. — So: I want to know the extent of my tether — wie weit ich gehen darf.

Teviss, *s.* (Tramps' Cant) = shilling. — M. L. L. I, p. 231. — Sl. D.

Thairm, *s.* (thā'rm) (Darm-)Saite am Bogen und am Instrument. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 30 (III, p. 31, Schl.): for never was bow drawn across thairm which brought out the gude auld spring of ‘Fair and Lucky’ so like his ain. — ib. (p. 40): Maister Claud Halcro's fiddle, whilk, I am apt to think, wad skirl at his father's death-bed, or at his ain, sae lang as his fingers could pinch thairm. — Wb. THARM. Intestines twisted into a cord (*Prov. Eng.*).

Than, *conj.* Mit than bei einem Comparativ kann sich wie in den classischen Sprachen das Relativ verbinden, welches dann in den Accusativ tritt. T. Br. p. 108: the Doctor than whom no man or boy had a stronger liking for old school customs. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 139: a tragedy than which, since the days of the ancients, there had been nothing more classic or elegant. — Das vergleichende Glied kann auch dem Comparativ vorantreten. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 23: for than Tressilian, never breathed mortal man more free of whatever was base, false, or selfish.

Thane, *s.* L.: „ehemaliger Titel der vornehmsten schottischen Häuptlinge; Statthalter; Landvogt“. Vielmehr war thane ein angelsächsischer Titel der größeren Grundbesitzer. Es gab KING'S THANES, Dienstmannen des Königs, welche unmittelbar von demselben Land zu Lehen hatten und ihm im Gericht beistanden; und gewöhnliche thanes (= lords of manors) die auf ihrem Gebiete Jurisdiction besaßen. Ein Than hatte keine politischen Functionen; er war kein Adliger; ihre Zahl war schwankend; Kaufleute die drei Seereisen gemacht, Ceorls (Bauern) von 600 acres Besitz mit Kirche und Herrenhaus konnten thanes werden. Unter den Normannen trat die Baronswürde an Stelle der Thans. F. p. 44; 269. — B. P. p. 51. — Wb.

Thank, *v.* 1) I will thank you for . . ., seien Sie so gut. Th. L. W. p. 312: I will thank you to leave the room. — *Thackeray*, *Virginians* II, p. 126: your honesty, which I have no doubt is spotless: but I will thank you not to doubt mine before my own relatives and children. — Häufig, wenn man Jemand bittet, etwas zu reichen: I will thank you for the salt. — 2) “thank you for nothing”; ironisch: „danke ergebenst“. Th. V. F. I, p. 334: And my service to you, Captain. It's you who want to introduce beggars into my family. Thank you for nothing, Captain. Marry her indeed etc. — *W. Scott*, *St. Ronan's W.*, c. 4 (I, p. 55 Schl.): “Go it, Johnnie Mowbray — pour it into him”, whispered Sir Bingo. — “Thank ye for nothing, Sir Bingo”, said the

Squire etc. — *Ch. Lever*, *O'Malley* III, p. 232. — (B.)

Thannah, *s.* (indisch) Polizeistation. R. D. I. II, p. 47: these men were furnished as a sort of guard by the various thannahs, or police-stations, along the road.

That, *conj.* pleonastisch bei andren Conjunctionen: while that, if that, though that, lest that, now that, whether that, where that, when that, und den eigentlichen Präpositionen after that, before that, ere that, till that, since that, for that, because that u. s. w., aus der modernen Sprache mehr und mehr geschwunden: s. mit reicher Beispielsammlung Mätzner II. 2, p. 395 folg.

That, *pron.* 1) that is ... und there is ..., im vertraulichen Ton, um Jemand zu bewegen, sich das zugesetzte Prädicat gewissermaßen zu verdienen. Come and go with me, that's a good boy, „bist auch ein guter Junge". D. H. T. p. 119: "You won't forget how fond you are of me?" — "No, dear Tom, I won't forget". — "That 's a capital girl", said Tom. — D. C. H. p. 23: Halloa! Yahip there! rouse up! That 's my hearty! — D. Bl. H. I, p. 47: now, don't be troublesome, that's a good soul. — C. A. I, p. 290: Don't, there is a dear good fellow, don't fidget about the steward's books. — D. O. T. p. 114: make him come home, there 's good people. — Th. V. F. I, p. 74: just look to the shawls and things, there 's a good fellow. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 111: be quick, there 's a good girl. — 2) that is, in familiärem Tone zu Behauptungen gesetzt, wie „wohlverstanden". N. C. II, p. 178: at nineteen years of age one does not give way to despair over the loss of a sweetheart — only in a trumpery novel that is.

Thaw, *v. a.* und *n.* wie „aufthauen", vom Ablegen der Schweigsamkeit und des förmlichen Wesens. R. L. L. p. 55: what do I ask them for, but to thaw Talboys! — T. Br. p. 194: Arthur took a long time thawing too.

The, *art.* 1) Mätzner II. 2, p. 151: „Die Auszeichnung von Personennamen, welche einer bestimmten Persönlichkeit in eminentem Sinne beigelegt werden, durch den bestimmten Artikel, geht schon bis in das Angelsächsische hinauf". Moderne Beispiele fehlen. Man sagt: Shakespeare may be called *the* dramatist of England. Der Artikel hat den Nachdruck, und wird *ðhī* gesprochen. K. W. S. p. 19: Hiram was not only a favourite, but *the* favourite, with the sex. — ib. p. 65: Joel Burns was a rich man, as well as *the* man of the place. — ib. p. 73: he was regarded as *the* man of the community in which he lived. — ib. p. 101: with the latter (Mr. Burns), life possessed higher objects than the mere acquisition of property; while with Hiram it was *the* great earthly good. Also auch von Sachnamen gilt dasselbe. — W. und Wb. erwähnen auffallender Weise nichts hiervon. — 2) den Artikel setzt man bei men und women, wenn man mit einer gewissen Anzüglichkeit vom anderen Geschlecht spricht. D. Sk. p. 243: Mr. D. sounded the young lady on her matrimonial engagements, when the young lady denied having formed any such engagements at all — she couldn't abear the men, they were such deceivers.

Theatre, *s.* Die große Aula in Queen's College, Oxford, wo die Helden des Freiheitskrieges, Kaiser Alexander, Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Blücher, zu Ehrendoctoren promovirt wurden.

There, *adv.* Abweichend vom Deutschen ist: to leave there, von dort weggehen. D. M. J. p. 345: she had left there some ten days and gone to Paris — und so tausendfältig; vgl. this.

Thermantidote, *s.* (*thö'm-än'-ti-döt*) Mittel gegen Wärme, Kühlungsmittel. R. D. I. II, p. 81: the thermantidote, which is a sort of windmill worked by hand to make a current of cool air, was pouring its refreshing streams through the house.

Thermic, *a.* (*thö'-mik*) Wb.: Of, pertaining to, or due to, heat; thermal, as, thermic lines (*Nichol*). — *Emerson English Traits*: the same thermic belt, Erdstrich von der gleichen durchschnittlichen Wärme (B.).

Thews, *s.* *Trench (S. G.)* macht darauf aufmerksam, daß die Anwendung des Wortes im Sinne von "nerves, muscular vigour", jetzt die gewöhnliche, durch Shakespeare in der Sprache vorwiegend geworden ist, während ältre Schriftsteller das Wort immer als "manners, qualities of mind and disposition" haben; L. bezeichnet letztere Bedeutung richtig als veraltet.

Thick, *a.* 1) C. M. Dec. 1861, p. 689: she and Polly are as thick as thieves together. Dasselbe L. O. T. p. 362 — von „dicker" Freundschaft, übliche Phrase; E. M. F. I, p. 218 in der Variation: Pivart was "as thick as mud" with Wakem. — 2) a thick one (thick'un, thicken) = a sovereign, a pound; auch a crown (5*s.*), *Cant.* — C. M. Nov. 1862, p. 648 (aus dem Briefe eines Diebes): if you like I will send a few thickens to bring you to Start.

Thick, *s.* (Sl.) Dummkopf. T. Br. p. 128: what a thick I was to come. — ib. p. 299: only the question remains whether I should have got most good by understanding Greek particles or Cricket thoroughly. I'm such a thick, I never should have had time for both.

Thicketty, *a.* (*thik'-it-i*) was Dickicht enthält oder bildet. *Mrs. Marsh*, *Emilia Wyndham* II, 334: thicketty woods (P.). Willkürliche Bildung.

Thief, *s.* *Hogg*, *Winter Evening Tales* I, p. 174: the ill thief, der Teufel. — thieves' Latin, Gaunersprache. *W. Scott*, *Kenilworth.* — The two thieves, die beiden Schächer, s. u. malefactor.

Thimble-rig, *s.*, **Thimble-rigger**, *s.*, **Thimble-rigging**, *s.* } L.: „der gemeine Taschenspieler, der mit Erbsen und kleinen Becherchen Kunststücke macht" u. s. w. Der Zweck des thimble-rigger ist aber, Umstehende zu einer Wette zu veranlassen, unter welchem von 3 Becherchen sich eine vorher hingelegte Erbse befinde. M. L. L. III, p. 121: I never practised thimble-rigging myself, for I never approved of it as a practice. I've known lots of fellows who lived by it. Bless you! they did well, never sharing less than their 4*l.* or 5*l.* every day they worked. This is the way it's done. They have three thimbles, and they put a pea under two of 'em, so that there's only one without the pea. The man then begins moving them about and saying, 'Out of this one into that one', and so on, and winds up by offering to 'lay anything, from a shilling to a pound', that nobody can tell which thimble the pea is under. Then he turns round to the crowd, and pretends to be pushing them back, and whilst he's saying, 'Come, gentlemen, stand more backwarder', one of the confederates, who is called a 'button', lifts up one of the thimbles with a pea under it, and laughs to those around, as much as to say, 'We've found it out'. He shows the pea two or three times, and the last time he does so, he removes it, either by taking it up under his forefinger nail or between his thumb and finger ... When the man turns to the table again the button says, 'I'll bet you a couple of sovereigns I know where the pea is. Will any gentleman go me halves?' ... and there's usually somebody flat enough to join him. Then the stranger is asked to lift up the thimble, so that he shouldn't suspect anything, and of course there's no pea there etc. — Eine launige Darstellung eben davon D. Sk. p. 108. — Thimblerig als Spitzname *Th. Moore*, *Poet. W.* V, p. 124:

Their Worships — considerate for once — only

sent

The young Thimblerig off to the House of Correction.
(Der Betrug ist ähnlich dem, der bei uns mit Karten im „Kümmelblättchen" geübt wird).

Thing, *s.* 1) I'm not quite the thing, mir ist nicht so recht. T. B. T. p. 130: his lordship complained of being rather unwell, had a slight headache, and was not quite the thing in his stomach. — 2) first thing, gleich ganz früh, s. first; entsprechend auch last thing, noch ganz spät. M. M. Jan. 1862, p. 184: every evening there would be three hours of whist, until the doctor looked in the last thing. — 3) thing mit einem Adjectiv, gewöhnlich bei to do (s. do, *v.* 4). M. M. Dec. 1860, p. 99: but it was his cue to do the friendly thing. — D. Gr. E. I, p. 145: Miss H. has done the handsome thing by you. — D. H. T. p. 370: do the wise thing and the kind thing too. — T. Br. p. 78: you see I'm doing the handsome thing by you, because my father knows yours (sich freundlich, artig u. s. w. beweisen). — Doch auch ohne to do; T. D. T. II, p. 175: this is what we call the civil thing. — 4) D. Bl. H. II, p. 212: (this gentleman) knows a thing or two. — L. D. D. I, p. 193: A. B. is up to a thing or two, und so öfter ib.; sehr üblich (Sl.) = he is a knowing fellow. — *Thackeray, Virginians* I, p. 233: My cousin is a *sharp blade*, but I think I have shown him that we in Virginia know a thing or two. — 5) you cannot have too much of a good thing; man kann des Guten nicht zu viel thun. T. B. T. p. 295: Many of the younger inhabitants of the neighbourhood, thinking that they could not have too much of a good thing, had come at a very early hour.

Think, *v.* I don't think, s. unter not.

Third man, einer der fielders im Cricket, s. Cricket.

Thirty-nine articles, s. article.

This, *pron.* 1) sehr gewöhnlich bei to leave = diesen Ort (Land, Stadt, Haus u. s. w.). I shall leave this for England, werde von hier nach England abgehen; so T. B. T. p. 383: you shall leave this to-morrow. — L. D. D. I, p. 37: since he left this, ... he never as much as bestowed a thought upon us. — ib. p. 197: from this to Newmarket. — ib. II, p. 41: to leave this (das Theater). — T. W. p. 194: I must leave this (das Hotel) at two. — Auch von der Zeit, „jetzt". L. D. D. I, p. 186: I should have had my troop by this. — ib. II, p. 148: I must close this (diesen Brief). — Auch „dieser Weg". Will this lead me to Hyde-Park Corner? Komme ich hier nach ...?

Thong, *v.* (*thŏng*) mit Riemen peitschen. Th. L. W. p. 259: she has hit Mrs. B. on the raw place, and smilingly proceeds to thong again.

Thoroughfare, *s.* L.: „Durchgang, Durchfahrt"; und so bezeichnet es eine Straße, die nach beiden Seiten in eine andere mündet. D. P. C. II, p. 151: a long back lane without a thoroughfare (d. h. eine Sackgasse). — Tra. C. S. p. 35: half the thoroughfares in the City are lanes. — Daher der häufige Anschlag in Straßen: 'No thoroughfare', d. h. entweder: „Sackgasse", oder „hier können keine Wagen passiren". [Daher 'no-thoroughfare', *s.* ein Hof oder eine Straße, die für Wagen nicht passirbar ist. M. L. L. II, p. 443: Some of these sewers have "dead-ends", like places which in the streets (a parallel case enough) are known as "no thoroughfare". — Ein Beispiel unter drag-pitch. — Auch NON-THOROUGHFARE, s. u. non.] Denn weiterhin bezeichnet thoroughfare die großen Fahrstraßen und Verkehrsadern. *Murray, London*, 1860, p. XV: (to find his way from point to point, the visitor should) fix in his mind the direction of the great thoroughfares. — ib. p. XVI: In the West End, the main thoroughfares are the Edgeware Road etc. — ib. p. XVII: the main thoroughfares are traversed by 1200 omnibuses. — ib.: these noisy and thronged thoroughfares etc. — So schon in der älteren Sprache. *Holinshed, Descr. of Engl.*, b. III, c. 16: Those townes that we call thorowfaires have great and sumptuous innes in them etc.

Thought, *s.* In älterer Sprache stets: Angst, ängstliche Besorgniß. *Skelton, Manerly Margery*:

Yet, for His love that all hath wrought
Wed me, or else I die for thought. —

Holland, Camden's Ireland, p. 120: He so plagued and vexed his father with injurious indignities, that the old man for very thought and grief of heart pined away and died. — *Somers Tracts* (*Reign of Elizabeth*), v. I, p. 172: In five hundred years only two queens have died in childbirth. Queen Catherine Parr died rather of thought. — *Bacon, History of Henry VII*: Harris, an alderman of London, was put in trouble, and died of thought and anxiety before his business came to an end. — *Matth.* VI, 25 (Author. Vers.): Therefore I say unto you, Take no thought for your life ... — *1. Sam.* IX, 5: lest my father leave caring for the asses, and take thought for us. — *Trench, S. G.* — THOUGHT-BOOK, *s.* Tagebuch. *Mrs. Marsh, Emilia Wyndham* II, 71: The following passages are extracts from a sort of little thought-book kept by Emilia. (P.) Kaum häufiger zu finden.

Thoughtful, *a.* ängstlich (*arch.*) *Lydgate, Lyf of our Lady*: O thoughtful herte, plungyd in dystres.

Thread, *s.* Aus der ersten Bedeutung abgeleitet auch "quality, fineness" (*obs. and rare*). Wb. — M. L. L. III, p. 175 von Jemand, der das Gesicht verloren hatte: At Oxford I went to a doctor, and he did me a deal of good; for now I can read a book, if the thread of it isn't too small.

Thread-needle, thread-the-needle, thread-my-Grandmother's-needle, *s.* Ein Spiel, wobei eine Reihe von Personen sich bei den Händen faßt, und, während zwei die Hände erheben, die anderen durch das gebildete Thor gehen; in der ersten Form bei Wb.; in der zweiten D. C. C. p. 30 als Figur im Country-dance: F. had gone all through the dance; advance and retire; hold hands with your partner; bow and curtsey; corkscrew; thread-the-needle, and back again to your place — in der dritten als Volksbelustigung auf Greenwich Fair, D. Sk. p. 109: "Kiss in the Ring", and "Threading my Grandmother's Needle" too are sports which receive their full share of patronage. — Nach V. Z. (13. Mai 1860, 1. Beil.) lieben es Bursche und Mädchen auf dem Lande, sich so anzufassen und in Schlangenwindungen auf und ab zu chassiren, oft eine Meile weit.

Three, *num.* THREE-CORNERED notes, kleine Billets, zu denen die Briefbogen in zierlicher Weise zu einer dreieckigen Gestalt zusammengefaltet werden; besonders von Damen zu nicht formellen Einladungen, vertraulichen Mittheilungen, dann namentlich zu Liesbriefen verwandt. D. Y. p. 71: you may be sure that the three-cornered notes came pretty thick now. — *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* II, p. 5: a perfumed, mignonne, three-cornered sort of missive (in letzterem Beispiel also geht es vielmehr auf den vertraulichen Charakter als auf die Gestalt). — THREE-HOLES, *s.* ein Spiel. C. M. Oct. 1861, p. 494. — THREE-OUT, *s.* und *a.* (Sl.) ein Glas, das $1/3$ eines quartern (s. d. W.) enthält. Sl. D. unter OUT: a habitué of a gin-shop, desirous of treating a brace of friends, calls for a quartern of gin and THREE OUTS, by which he means three glasses which will exactly contain the quartern. — D. Sk. p. 68: a couple of young ladies having imbibed the contents of various "three-outs" of gin and bitters. — ib. p. 180: (a young fellow) calls for a "kervorten (quartern) and a three-out glass". — THREE-UP, ein

Glücksspiel. M. L. L. I, p. 14: "Shove-halfpenny" is another game played by them (costermongers); so is "Three-up". Three halfpennies are thrown up, and when they fall all "heads" or all "tails", it is a mark, and the man who gets the greatest number of marks out of a given amount — three, or five, or more — wins. "Three-up" is played fairly among the costermongers; but is most frequently resorted to when strangers are present to "make a pitch" (*i. e.* they join to cheat them; Sl. D.)

Threshold, *s.* D. Bl. H. III, p. 168: he rejects the whole history on the threshold — von vorn herein.

Thrifty, *a.* Die Bedeutung „gedeihend" bei L. gehört nur der älteren Sprache an. *Trench, S. G.*

Through, *adv.* D. N. T. II, p. 48: through coaches. — D. M. J. p. 348: At this time I was driving two through trains each day; namely, one from Mantua to Venice in the early morning, and a return train from Venice to Mantua in the afternoon. Kutschen, Züge, die an einem bestimmten Orte nur momentan halten, dann weiter gehen. So auch through ticket, ein Billet, die Bahn bis an's Ende zu befahren. ib. p. 180: "I am not going on". — "Thought you had a through ticket, sir?" — "So I have, but I shall sacrifice the rest of it." — THROUGH-GO-NIMBLE, L. unter thorough: „der Durchfall" (nach *Grose*). Doch als Sl. für „Dünnbier" bei *W. Scott*, *the Pirate*, c. 4 (I, p. 54, Schl.): the small beer of the college commonly there termed "through go nimble".

Throw, *v. a.* 1) *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 9: To shoe my horse; ... you may see that he has thrown a fore-foot shoe — sonst to CAST a shoe (s. d. W.), welches unmittelbar darauf folgt: his horse hath cast a shoe. — M. M. Aug. 1861, p. 284: he (the horse) has thrown a curb; but he will serve you well, and you will be gentle with him. — 2) T. B. T. p. 271: Mrs. B. was thrown much with the Stanhopes, of whom she became fonder and fonder — wurde durch Zufall viel mit ihnen in Verbindung gebracht. — 3) to throw off the scent, von der Spur abbringen. T. W. p. 165: Had he dared, he would on this occasion have gone elsewhere to throw the archdeacon further off the scent. — 4) to throw one's pearls to swine, nach der unter pearl citirten biblischen Redeweise. J. G. J. I, p. 31: to be sure, he was throwing his muffins to swine. — 5) D. Bl. H. III, p. 17: then, there comes the artist of a picture newspaper ..., and then and there throws upon the block Mr. K.'s house ... vom Aufzeichnen auf die Holzplatte behufs des Holzschnitts (wie deutsch: auf's Papier werfen). — 6) T. B. T. p. 164: I can't very well lengthen the room without pulling down the wall, and if I pull down the wall, I must build it up again; then if I THROW OUT A BOW on this side, I must do the same on the other etc. einen Erker an einem Zimmer hinausbauen. — 7) E. S. M. p. 101: to THROW COLD WATER ON what Mr. Snell said, = to put a wet blanket upon (s. blanket). — 8) to THROW OPEN TO COMPETITION; eine Stelle, ein Recht u. dgl. für die allgemeine Bewerbung eröffnen. F. J. H. p. 427: But about this period that public step was taken of throwing open to competition the Indian civil service appointments. — 'to competition' wird oft weggelassen, und dadurch erhält die Phrase eine halb komische Färbung (s. open). — M. L. L. II, p. 405: I heard sweepers represent that the passing of the Act of Parliament not only deprived them in many instances of the unexpired term of a boy's apprenticeship in his services as a climber, but "threw open the business to any one". The business, however, it seems, was always open to any one. — M. M. May 1861, p. 60: throwing the kitchen and cellar open to the undergraduates. — 9) to throw up one's hat; den Hut in die Luft werfen, ein namentlich auf Schulen gewöhnliches Zeichen der Freude. Sw. G. p. 47: he has been, so to speak, throwing his hat up, ever since he heard you were coming.

Thrum, *s.* (*thröm*) der schwirrende, dröhnende Ton. D. H. T. p. 101: she was gazing at it (the cotton mill), as if the heavy thrum that issued from its many stories were proud music to her.

Thud, *s.* L.: „(*prov.*) der schwere Schlag". Indeß wird dabei mehr an den dumpfen Ton als an den Schlag selbst gedacht. Wb.: a stroke or blow, causing a blunt, dull, and hollow sound. — R. D. I. II, p. 376: the shot went whistling through the air far above our heads, and plunged with a heavy thud into the ground 300 yards behind us. — ib. p. 188: the rain fell with a heavy leaden thud for hours together. — So adverbiell, den Ton malend, ib. p. 387: the moving lighthouse guided the officers; and so, tramp, tramp — squash, squash — thud, thud, away they proceeded. — P. citirt *Braddon*, *Lady Audley's Secret* II, 237: I heard no splash, only a dull thud. Das Wort ist neuerdings im Zeitungsstyl stark in Aufnahme gekommen, und wird deshalb D. D. M. p. 55 (s. fraternize) als "new word" (obgleich es angelsächsisch ist) verspottet.

Thud, *v.* (*thöd*) R. D. I. I, p. 238: I was ... listening placidly to the great monotonous "thudding" through the trees of the big guns from Outram's fort; s. thud, *s.*

Thumb, *s.* „to hold under one's thumb, in seiner Gewalt, Botmäßigkeit, halten"; daher C. M. L. p. 67: he is supposed to be, what is popularly termed, under the lady's thumb, unter dem Pantoffel.

Thunder, *s.* 1) In running away from the thunder I ran into the lightning — bin vom Regen in die Traufe gekommen. — 2) M. L. L. I, p. 120: small ale — known, now or recently — as "THUNDER'S THRUPPENY". — THUNDERBOLT, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 28 (III, p. 4, Schl.): those curious stone-axes, formed of green granite, which are often found in these (Orkney) islands, where they are called thunderbolts by the common people, who usually preserve them as a charm of security against the effects of lightning.

Thundering, *a.* geht im Slang in die Bedeutung "vehement, large, extra-sized" über (Sl. D.). C. M. Nov. 1862, p. 648: Jerry, old chap, we have just been thundering lucky. — D. N. T. VII, p. 12: I had a thundering good mind to let fly at him.

'Tice, *v.* sehr familiäre Abkürzung aus 'entice'. Tra. T. M. p. 128: she got him to sit down beside and talk to her, and when all the other single ladies were dancing, 'ticed pretty Mary Crastoun over to join the conversation.

Tick, *v.* to tick off, ein Vermerkzeichen (tick) neben die einzelnen Namen oder Posten einer Liste setzen, und so controliren. D. M. F. IV, p. 204 (von den in einem Polizeibureau geführten Listen): the lower passions and vices were regularly ticked off in the books. — D. H. T. p. 116: if he had been required to tick her off into columns in a parliamentary return, he would not have quite known how to divide her.

Ticket, *s.* 1) s. platform. — Auch 2) Droschkenmarke. C. M. Apr. 1862, p. 446. — 3) Pfandschein. M. L. L. II, p. 122: some of these "*illicit*" pawnbrokers even give tickets. — 4) THAT'S THE TICKET, sehr gewöhnliche Slang-Phrase für „so steht's damit; so ist's recht; das ist die Hauptsache". Das Sl. D. denkt an eine Corruption aus "that is not" (wol 'the') *etiquette*'; jedenfalls aber ist ticket darin eigentlich der Zettel, auf dem der Preis der ausgestellten Waare beim Kaufmann verzeichnet ist; dies zeigen

Stellen wie M. L. L. II, p. 47: About 4*s.* 6*d.* or 5*s.* is about the ticket that a frock goes off best at (vgl. card). — ib. I, p. 99: "about grass (asparagus), . . . how it's eaten puzzles us". [I explained the manner in which asparagus was brought to table.] "That's the ticket, is it, sir?" So steht's damit? — T. O. F. III, p. 166: that's about the ticket in this country. — D. Ch. p. 30: the door was opened by a Porter. Such a Porter! Not one of Toby's order. Quite another thing. His place was the ticket, though not Toby's (ein Wortspiel, da Toby ein ticket-porter ist). — the REAL TICKET, das Richtige, Eigentliche, im Gegensatz zum Nachgeahmten, Verfälschten (vgl. article, 3. und genuine). M. L. L. I, p. 218: Ices in the streets! Aye, and there 'll be jellies next, and then mock-turtle, and then the real ticket, sir (*i. e.* real turtle soup). — ib. p. 474: In other parts of the town, the labels of tradesmen are imitated, but not very closely; and in nearly half the quantity sold a *bonâ fide* label is given, without imitation or sham. "There would be more sold in that way", I was told by a sharp lad, "quite the real ticket, if..." etc. — TICKET OF LEAVE, L.: „Entlassungsattest in den Strafcolonieen". Es ist eigentlich ein einem Deportirten gegebener Erlaubnißschein, sich unter Bedingung guter Führung außer Haft und Aufsicht frei zu bewegen und für sich zu arbeiten. Ursprünglich nur in den Strafcolonieen angewandt, wurde dann dies System auf die englischen Gefangenen ausgedehnt; doch ist damit Das verbunden, was wir Stellung unter polizeiliche Aufsicht nennen. M. L. L. III, p. 441: I know this (ticket-of-leave system) is one of the most important experiments in connexion with the reformation of offenders that has ever been tried, and it has worked better than any other of which I have had experience. In 1853, the old mode of transportation was changed, and an Act passed directing that no person should be sentenced to transportation except for fourteen years or upwards, and that thenceforward sentence of penal servitude should be substituted for transportation for less than fourteen years. At the same time, a discretionary power was given to commute sentences of transportation into terms of penal servitude. Then, for the first time, was it ordained that it should be lawful for her Majesty, under the seal of her secretary of state, to grant any convict, now or hereafter sentenced to transportation, or to the punishment substituted for it, a license to be at large in the United Kingdom, or such part thereof as is expressed in the license, during a portion of his term of imprisonment. The holder of this license is not to be imprisoned by reason of his previous sentence; but if his license is revoked, he is to be apprehended and recommitted. . . . (It appears that only five and a-half per cent of the whole number of tickets-of-leave granted have been revoked). — TICKET-OF-LEAVE MAN, ein in der vorbesagten Weise Entlassener. M. L. L. III, p. 440 folg. oft. — TICKET NIGHT, eine Benefizvorstellung im Theater (bei der dem Benefiziaten der Verkauf von Billets überlassen wird). D. Sk. p. 118: they roll about, hats on one side, and arms a-kimbo, as if they had actually come into possession of eighteen shillings a-week, and a share of a ticket night. — M. L. L. III, p. 154: whenever we have a benefit, it's a ticket one, which amounts to two hundred tickets and your night's salary. — TICKET PLATFORM, abgesperrter Theil des Perrons auf Eisenbahnhöfen, wo man aus dem Wagen aussteigt und die Billets abgeben muß (vgl. station-master). P. — TICKET POCKET, eine kleine, am rechten Rockschoß angebrachte Tasche. (P.) — TICKET PORTER, L.: „Zettelträger", sehr irrthümlich. Wir können „Dienstmann" übersetzen. Es sind privilegirte Träger der City von London, freemen der Stadt, die es in Folge ihres Privilegiums zu einem ansehnlichen Vermögen gebracht haben; vgl. fellowship porter und tackle-porter. Der Name ist nach der Legitimation gegeben, die sie tragen. M. L. L. III, p. 375: as regards the term ticket-porter . . . I have to observe that all porters are necessarily ticket-porters, which means that they can produce a ticket or a document, showing that they are duly qualified, and have been "admitted and allowed to to use the feate of a porter", by being freemen of the city and members of a porters' company or fellowship. — . . . The ticket-porters in 1846 are described as 3000 persons and upwards, which sufficiently shows their importance. — Sie sterben aus; seit 1838 sind keine neuen privilegirt worden (ib. p. 376). — D. P. C. II, p. 223: to fight a ticket-porter. — D. Bl. H. II, p. 172: she sent the letter off by a ticket-porter. — D. Ch. oft; z. B. p. 7: in fact, he was a ticket-porter, Toby Veck, and waited there for jobs.

Tickle, *v.* L.: „schmeicheln". Ueblich ist to tickle somebody's ears in demselben Sinne. C. M. Febr. 1861, p. 151: his ass's ears were tickled, and he learned to fancy that he was intended by nature for the society of high people. (Das ass's ist unerheblich).

Tidal, *a.* tidal trains sind Eisenbahnzüge, welche sich nach dem Eintritt der Flut richten, um die mit bestimmten Schiffen ankommenden Passagiere sofort befördern zu können. D. M. J. p. 241: Our Missis . . . got a return pass by South-Eastern Tidal to go right through to Marseilles. — C. A. III, p. 90: (I left my luggage) to wait for me till the starting of the tidal train on Monday. — ib. p. 142: as the bell tolled the hour, the tidal train was speeding nearer. — Da die Flut nicht immer zu derselben Zeit stattfindet, letztere aber genau berechnet werden kann, so ist in den Coursbüchern die Abfahrts- und Ankunftszeit dieser Züge für alle verschiedenen Tage besonders angegeben. C. A. III, p. 243: "I propose", said the doctor, with his hand on the railway guide, "ascertaining first, at what time during every evening of this month the tidal trains from Dover and Folkstone reach the London Bridge terminus".

Tide, *s. Dickens, Uncommercial Trav.* p. 38: the tide was on the flow; es war Flutzeit. — D. Sk. p. 95: it's a Richmond tide, and some dozen boats are preparing for the reception of the parties — die Flut tritt ein, mit der man von London stromaufwärts nach Richmond fahren kann. Tabellen über den Eintritt derselben für das ganze Jahr werden veröffentlicht, und man richtet sich mit Wasserpartieen nach denselben.

Tide, *v.* Sehr üblich ist die Uebertragung von 'to tide over' auf das Hinwegkommen über Schwierigkeiten und dgl., mit und ohne Substantiv. C. A. D. p. 109: perhaps we shall tide over to-night after all — who knows? — *Ad. Trollope, Tuscany*: the difficulty was tided over. — C. M. March 1861, p. 375: to tide him over the difficulty. — D. L. D. IV, p. 118: is it impossible, sir, to tide over the present? — D. M. F. III, p. 219: you know what an affliction it would be to lose position and to lose credit, when ability to tide over a very short time might save all appearances. — L. D. D. I, p. 161: now we might tide over the house (mit dem Parlament fertig werden), but the press would surely ruin all.

Tie, *s.* 1) auch allein = necktie. C. Sk. p. 111: A black hat and a white tie, forming the framework of a clean-shaven face, suddenly dawned upon me. — 2) das Zopfband. D. P. C. II, p. 303: great formal wigs with a tie behind. — 3) L.:

„Gleichstimmigkeit, gleiche Zahl der Stimmen" bei Wahlen. Doch wird das Wort überhaupt angewandt, wenn bei Wettspielen zwei oder mehr das Gleiche geleistet haben. T. Br. p. 35: the old west-country champion who played a tie with Shaw the Life-guardsman. Besonders üblich (bei pigeon-matches u. dgl.) to shoot ties, gleich gut schießen; und 'to shoot the ties off', wenn diejenigen, die gleich gestanden haben, unter sich „abschießen". M. G. N. I, p. 12: the 'ties', as you call them, were shot off before two o'clock.

Tie, *v.* to tie up property, Vermögen so fest machen, daß der, dem es zukommt, nur den Genuß, nicht die freie Verfügung hat. D. L. D. I, p. 101: he decided to will and bequeath his little property of savings to his godchild, and the point arose how could it be so "tied up" as that only she should have the benefit of it? — ib. p. 102: how would you tie up that property? — T. D. T. I, p. 172: this estate of Boxall Hill, and the Greshamsbury mortgage, and those other mortgages — I have tied up in this way. — L. D. D. I, p. 78: the land is tied up.

Tiff, *s.* In den Bleiminen am oberen Mississippi Slangausdruck für carbonate of lead. Kohl, p. 287 (B.).

Tight, *a.* (Sl.) betrunken. Sl. D. — *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.). — TIGHT FIT, eigentlich das knappe Sitzen und Anschließen, das genaue Passen in einen gegebenen Raum (Wb. FIT, *s.* Adjustment; adaptedness); doch sagt man von einer Sache, die mit genauer Noth Platz findet, oder sehr eng anschließt: it is a very tight fit. — D. Sk. p. 170: the men, who, under a fictitious character, dance about the streets on the first of May nowadays, would be a tight fit in a kitchen flue. — D. C. H. p. 44: There were Noah's Arks in which the Birds and Beasts were an uncommonly tight fit, I assure you; though they could be crammed in, anyhow, at the roof, and rattled and shaken into the smallest compass.

Tightner, *s.* (tait'-nᵉʳ) Sl. D.: a dinner, or hearty meal. — M. L. L. I, p. 70: for two-pence what is elegantly termed "a tightner", that is to say, a most plentiful repast, may be obtained. — ib. p. 394: another proposed going to Covent-garden to do a 'tightner' of rotten oranges.

Tigrish, *a.* (Sl.) auffallend, renommistisch. B. M. N. II, p. 191: Nothing could be more vagrant, devil-me-carish, and, to use a slang word, *tigrish*, than his whole air.

Tilly, *n* (til'-iᵉ) familiäre Abkürzung von Matilda (B.).

Tilt, *s.* L. D. D. I, p. 107: I cannot share in the tilt with them, übertragen wie „eine Lanze brechen", mich mit ihnen messen.

Timber, *s.* 1) Sehr gewöhnlich „Holz", d. h. Bäume die einen Wald bilden; hills covered with excellent timber. *Marryat, Three Cutters* (Anfang): At Mount Edgecumbe you will behold the finest timber in existence, towering up to the summits of the hills, and feathering down to the shingle on the beach. — 2) beim Reiten: die in den Hecken auf dem Lande befindlichen großen Thore (five-barred gates), über die man beim Querfeldeinreiten wegsetzt, was gefährlicher ist als der Sprung über Hecke und Graben. G. L. p. 86: Ah! and he might have come to a timely end over timber. — ib. p. 297: you always told me I went too fast at timber. Ein Beispiel s. u. grind, *v.*

Time, *s.* 1) M. M. Febr. 1861, p. 262: shouts of 'Time' and 'Divide' in the House of Commons — der Ruf nach „Schluß". — 2) Beim Faustkampf wird den Kämpfern nach jedem 'round' eine Minute gestattet, um sich auf dem Knie ihrer Secundanten auszuruhen und aus ihrer Flasche zu erfrischen (s. knee und bottleholder); nach Verlauf derselben ruft der Unparteiische, der, die Uhr in der Hand, im ring steht, Time! und der Kampf muß von Neuem beginnen; vgl. referee. G. L. p. 26: (the prizefighter ... was ... crashed down ... at his feet, a heap of blind, senseless humanity). — "Time!" You must call louder yet, before he will hear etc. — T. Br. p. 246: "Time's up!" calls the timekeeper. — ib. p. 250: "Time's up!" the boys rise again and face one another. — Th. V. F. I, p. 61: and the fact is, when time was called, Mr. C. was not able ... to stand up again. — G. L. p. 158: when I saw him so floored as not to be able to come to time. — D. H. T. p. 8: He was certain to knock the wind out of common sense, and render that unlucky adversary deaf to the call of time. — M. L. L. II, p. 64 f. u. punish. — Daher TIMEKEEPER der Unparteiische beim Faustkampf. T. Br. p. 246, s. oben. — ib. p. 245: the timekeeper is chosen, a large ring made etc. — Dann auch Leute, die zu controliren haben, ob die richtige Zeit gehalten wird, z. B. in Fabriken. M. L. L. II, p. 541: to get out every morning between four and five, so as to catch the workmen and "timekeepers" on their way to the factories. — Oder bei Omnibussen. ib. III, p. 356: another class employed in the omnibus trade are the timekeepers ... The timekeeper's duty is to start the omnibus at the exact moment appointed by the proprietors, and to report any delay or irregularity in the arrival of the vehicle. — TIME-TABLE, Fahrplan (von Eisenbahnen). D. N. T. II, p. 277: the roadside time-tables. — C. A. II, p. 163: Alan consulted the time-table, and found that there was a good hour to spare before it would be necessary to drive to the railway. — K. W. S. p. 362: There is no stage to wait five minutes for me. The time-table is a despot. — D. M. J. p. 348: (the waters had ... swept away some seventy yards of embankment). This caused great confusion and annoyance, put all our time-tables wrong, etc.

Timeling, *s.* (taim'-linᵍ) der sich in die Zeit schickt, Achselträger. Wb.: (*obs.*) a time-server. — *Becon, the Supplication*: Divers ministers are faint-hearted, and were, as it seemeth, but timelings. *Trench, D.*

Tin, *s.* TIN-KETTLE, „Klapperkasten", von einem schlechten Piano. (*Auth. of J. Halifax*) *Lord Erlistoun*, p. 143: I think the hired tin-kettle had been strummed enough in its day and merited superannuation.

Tindal, *s.* (indisch). R. D. I. I, p. 249: there is a tindal, or overseer of Kelassees, whose business it is to keep up with the Quartermaster-General's officer charged to pitch the camp. (Vgl. kelassie).

Tingler, *s.* (tinᵍ'-glᵉʳ) a very smart slap. *Colman*, v. I, 63, 64. (B.).

Tinker, *v.* häufig in Uebertragung „an etwas herumflicken, sich zu schaffen machen", so daß es fast = to meddle wird. K. W. S. p. 215: I will step round at once and offer my services, before other folks begin to tinker with him. Vgl. tinker, *s.*

Tinker, *s.* Die Handlung bezeichnend. T. Br. p. 4: they can't let anything alone which they think going wrong. They must speak their mind about it ..., and spend their time and money in having a tinker at it. Sonst kaum üblich.

Tinkler, *s.* (tinᵍ'-k-lᵉʳ) (Diebes-Cant) Klingel. D. O. T. p. 111: "jerk the tinkler". These words, in plain English, conveyed an injunction to ring the bell. — ib. p. 191: I heard the tinkler.

Tinnen, *a.* (tin'-nᵉn) Wb.: made or consisting of tin (*Obs.*). — *Sylvester, Du Bartas, Fourth Day of the First Week*:

Thy tinnen chariot, shod with burning bosses,
Through twice six signs in twice six twelve months crosses. — *Trench, D.* p. 26.

Tinsel, *s.* *Bulwer, Night a. M.* p. 2: And, though the very reverse of an ambitious or calculating man, he had certainly nourished the belief that some one of the hats or TINSEL GOWNS — *i. e.* young lords or fellow-commoners ... would do something

for him in the way of a living. Der goldbesetzte Talar, den die Noblemen, und der Hut, den sie und die Fellow commoners zum Unterschied von dem einfachen gown und cap der gewöhnlichen Studenten tragen. Vgl. gentleman.

Tinted paper, „Tonpapier" P. Ein Papier, dem ein Anhauch von Farbe gegeben ist; wie man es z. B. zu manchen Zeichnungen, oder neuerdings zu Büchern braucht, denen man den Anschein der Alterthümlichkeit geben will.

Tintinnabulum, *s.* (tĭn-tĭn-năb'-jŭ-lᵊm) Glocke. Wb. — *Cowper*, *Table Talk*: The clockwork tintinnabulum of rhyme: das Reimgeklingel (B.).

Tip, *s.* 1) (*Turf cant*). Die Prophezeiung, welches Pferd gewinnen wird. B. — Sl. D.: advice or information respecting a horse-race, so that the person tipped may know how to bet to the best advantage. — 2) L.: „Spitze", daher C. M. Jul. 1860, p. 82: a star just within the tip of the crescent moon — ein Horn des Sichelmondes. — 3) to miss one's tip, s. miss.

Tipsify, *v.* (tĭp'-sᵉ-fī) trunken machen (scherzhaft). Th. V. F. I, p. 6: they were obliged to send for Dr. Floss, and half tipsify her with sal volatile.

Tipsy-cake, *s.* Ein sehr beliebtes Gericht: ein Kuchen aus schwerem Sandtortenteig in Puddingform; einige Zeit bevor er genossen wird, wird er mit Madeira getränkt, so daß der ganze Teig damit durchzogen wird, mit Mandeln dicht gespickt, und dann Custard-Sauce dazu genommen. B. citirt *Thackeray*, *Snobs*, c. 30.

Tip-tap-toe, *s.* (tĭp-tăp-tō') Tra. T. M. p. 253: to play at tip-tap-toe. „Klipp-Klapp-Mühle". Ein Spiel, zu dem man eine Figur aufmalt, die aus zwei von zwei anderen senkrecht durchschnittenen Parallelen besteht. Von den zwei Spielenden schreibt jeder ein eigenes Zeichen in eins der entstandenen neun Felder. Gewonnen hat der, dem es zuerst gelingt, drei neben einander liegende Felder zu besetzen.

Tiptopper, *s.* (tĭp'-tŏp-pᵉr) (Sl.) = swell, top-sawyer (s. d. W.). M. L. L. III, p. 75: It ain't no good doing as the others do, we must have a tip-topper.

Tissue-paper, *s.* Seidenpapier (L.), so auch W. und Wb., von denen letzterer besonders zusetzt: such as is used to protect engravings in books. Doch wird tissue-paper auch zum Schreiben gebraucht. D. Bl. H. III, p. 1: (clerks) write with ravenous little pens on tissue-paper; ebenso ib. p. 145.

Tit, *s.* L.: „(*prov.*) das kleine Pferd"; daher TITMAN, Pferdebesitzer = farmer. (Sl.) C. M. Nov. 1862, p. 648: *we have just touched for a rattling stake of sugar at Brum*, *of a titman* = a large stake of money at Birmingham, from a farmer. — TIT-FOR-TAT, an equivalent (Sl. D.; Wb.); Wurst wider Wurst. E. S. M. p. 160: "whenever I offend her (my wife), she is sure to scarify my throat with black pepper the next day, or else give me the colic with watery green. That 's an awful tit-for-tat". — "I suppose" answered the clergyman, "that 's the sort of tit-for-tat adopted in your profession (*viz.* as an apothecary), if you've a grudge against a patient.

Tithe, *s.* M. M. Febr. 1861, p. 259: by the TITHE COMMUTATION ACT the farmer pays his tithe, not according to the price of corn in that particular year, but on an average computed according to its price for seven years preceding.

Titivillar, *s. Foxe*, *Book of Martyrs*, Anno 1312: Satan, the author and sower of discord, stirred up his instruments (certain Frenchmen), titivillars and makebates, about the king, which ceased not, in carping and depraving the nobles, to inflame the king's hatred and grudge against them. — cf. *Stubs*, *Anatomy of Abuses*, p. 73. — The demon 'Tutivillus' was one who picked up all the words of the mass-service, which the priests either omitted or mispronounced, and carried them off to hell. The later meanings of 'makebate, mischief-maker', are easily to be deduced from this. — *Trench*, *D.* p. 10.

Tittivate, *v.* L.: „sich aufputzen, fein machen". Doch auch bloß: „etwas wieder herrichten, in Ordnung bringen". N. C. I, p. 47: tittivating an old lattice-work. — Sl. D.: to put in order.

Tityre Tu, *n.* (tĭt'-ᵉ-rᵉ tjū) nach einer Erinnerung an Virgil's erstes Hirtengedicht, welches mit diesen Worten anfängt = Mohawk (bei L.). *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 355: It was a favourite amusement of dissolute young gentlemen to swagger by night about the town, breaking windows, upsetting sedans, beating quiet men, and offering rude caresses to pretty women. Several dynasties of these tyrants had, since the Restoration, domineered over the streets. The Muns and Tityre Tus had given place to the Hectors, and the Hectors had been recently succeeded by the Scourers. At a later period arose the Nicker, the Hawcubite, and the yet more dreaded name of Mohawk.

To, *adv.* und *prep.* 1) to zur Bezeichnung des Verhältnisses; so namentlich in der Arithmetik: three is to nine, as nine is to twenty-seven. — Dann: I walk ten yards to your seven. — C. A. I, p. 46: the ship sailed three feet and more to the other ship's one. Beispiele, besonders auch vom Gebrauch bei Wetten bei Mätzner II, 1, p. 293. — 2) to you beim Zutrinken. D. Gr. E. II, p. 24: Colonel, to you! How are you, Colonel? — *Shakespeare*, *II. Henr. IV*, 4, 2: To you, my noble lord of Westmoreland! — und andere Beispiele Mätzner II, 1. p. 181. — 3) in der Phrase: 'and be dammed (hanged) to you' ist 'to you' elliptisch aus 'I give that oath to you' zu erklären. Vgl. hang. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 64: Hush, coachee, hush! don't talk so loud, and be d—d to you. — 4) to-MORROW COME NEVER, Nimmermehrstag (*vulg.*). M. L. L. I, p. 382: Sell twice as much — when you can, which often stands over till to-morrow come never — and get half the profit. — 5) TO, zu, im Gegensatz zu „offen", nach dem Verbum. *Shakespeare*, *Coriol.* I, 4:

Following the fliers at the very heels,
With them he enters; who, upon the sudden,
Clapped-to their gates. —

Bulwer, *Lucretia*: With that, Bill clapped-to the door. — D. L. D. II, p. 188: the wind has been and blown the door to, and I can't get in. (B.) — 6) Auslassung eines selbstverständlichen Infinitivs bei to, bei Wb.: In colloquial usage, especially in the United States, *to* often stands for and supplies an infinitive already mentioned; thus, he commands me to go with him, but I do not wish to. — *Disraeli*, *Tancred* II, 1: your grandfather would never let me travel; I wanted to, but he never would. — D. L. D. II, p. 269: you show that you carry your business cares and projects about, instead of leaving them in the City ... or seeming to. (B.)

Toad, *s.* 1) N. C. I, p. 54: toad and diamond. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 310: He must have offended some fairy in his youth, who has caused him to drop curses for ever out of his mouth, as she did the girl to spit out toads and serpents. (I know some one from whose gentle lips there only fall pure pearls and diamonds). Beziehung auf ein Märchen von zwei Mädchen, von denen die eine gut und unschuldig, aber der Mutter verhaßt war. Sie reicht beim Wasserholen einer Fee, die als altes Weib erscheint, freundlich einen Trunk, und erhält die Gabe, daß, wenn sie die Lippen öffnet, Rosen, Perlen und Diamanten aus ihrem Munde fallen sollen. Bei ihrer Rückkunft mit Vor-

würfen empfangen, öffnet sie den Mund und sofort bewährt sich der Zauber. Alsbald schickt die Mutter ihren bösen Liebling des gleichen Weges, um einen gleichen Segen zu suchen. Auch ihr begegnet das alte Weib mit ähnlichem Anliegen; sie vermuthet in ihr nicht die Fee, läßt sie hart an, und zur Strafe erhält sie den Fluch, daß, so oft sie den Mund öffnet, eine Kröte erscheinen solle. — 2) toad in the hole. L.: „ein Pudding mit Fleischschnitten". Doch ist dabei an einen Pudding in unserem Sinne nicht zu denken, sondern nur an eine Umhüllung des Fleisches mit Teig. Sl. D.: a kind of pudding consisting of a piece of meat, surrounded with batter and baked. — *J. Steggall*, *Real History of a Suffolk Man*, p. 240: 'a toad in a hole' — but some may not know what that is; it is simply a piece of meat baked in butter, and a precious good dinner it is.

Toast, *s.* 1) Wb.: the name of any person, especially a person of distinction, in honor of whom health is drunk. — L. giebt: „a reigning toast, ein Gegenstand allgemeiner Huldigung". So *Thackeray*, *Virginians* II, p. 60: the Parson had the latest London news ... who was the last reigning toast in Covent Garden. — Toast allein: *Macaulay*, *Crit. and Hist. Ess.* V, p. 84: the Countess, a Whig and a toast, was probably as gracious as her lord. — Toast-master, L.: „Präsident beim Zweckessen, der die offiziellen Toaste ausbringt". Nichts weniger; daß er nicht einmal ein gentleman ist, erhellt aus Stellen wie D. P. C. II, p. 59: Henry Beller was for many years toast-master at various corporation dinners, during which time he drank a great deal of foreign wine; may sometimes have carried a bottle or two home with him etc. — Er ist, wie die Kellner, angenommen und bezahlt, um für die Toaste Stillschweigen zu gebieten, zum Füllen der Gläser aufzufordern, und den Takt zum 'hip, hip, hurrah!' anzugeben, zu welchem Zweck er oft einen großen weißen Stab mit einer Fahne führt. C. M. L. p. 305: a countenance as solemn as a City toastmaster's. — D. Sk. p. 161: 'Pray, silence, gentlemen, if you please, for *Non nobis*", shouts the toast-master with stentorian lungs — a toast-master's shirt-front, waistcoat, and neckerchief, by the by, always exhibit three distinct shades of cloudy white. — ib. p. 162: up starts the toast-master: — "Gentlemen, charge your glasses, if you please". Decanters having been handed about, and glasses filled, the toast-master proceeds, in a regular ascending scale, — "Gentlemen — *air* — you — all charged? Pray — silence — gentlemen — for — the cha—i—r". — Toast-rack; L. verweist irrthümlich auf toasting fork; es ist ein Geräth mit Abtheilungen, in welche die gerösteten Brotschnitte noch heiß einer neben den andern gestellt werden, daß man sie bequem herumreichen kann. P. Wb.

Toast, *v.* Toasted bread, Würfel gerösteten Brotes mit Minze, auf den Tisch gestellt, um nach Belieben in Suppe und Saucen geworfen zu werden. D. Sk. p. 278: Salmon, lobster-sauce, giblet-soup, and the usual accompaniments were *dis*-'covered: potatoes like petrifactions, and bits of toasted bread, the shape and size of blank dice. — Toasted cheese. D. P. C. I, p. 380: a little warm supper of a couple of sets of pettitoes and some toasted cheese. The cheese was simmering and browning away, most delightfully, in a little Dutch oven before the fire. Der Käse wird vom Feuer erhitzt und erweicht; mit Pfeffer und Salz zwischen frisch geröstete Brotschnitte gelegt, giebt es Welsh rabbit (s. rabbit). — Toasting-iron, L.: „(*Cant*) der Säbel". So *Thackeray*, *Virginians* I, p. 152: the captains were fain to put up their toasting-irons. —neben toasting fork in gleicher Bedeutung. M. M. March 1861, p. 357: (a militia man) carrying ... a pistol and a toasting fork.

Tobacconist, *s.* Früher: Tabaksraucher. *Burton*, *Anatomy of Melancholy*, pt. III, sect. 3: Germany hath not so many drunkards, England tobacconists, France dancers, Holland mariners, as Italy alone hath jealous husbands. — *Sylvester*, *Tobacco Battered*:

But let it be of any truly said,
He's great, religious, learned, wise, or staid,
But he is lately turned tobacconist,
Oh what a blur! what an abatement is't! —

Trench, *S. G.*

Toby, *s.* 1) (*Cant*) Straße; high toby, Chaussee (Composita damit, wie toby-man u. s. w. bei L.). — *Byron*, *Don Juan*, cant. XI, st. 19:

Who in a row like Tom could lead the van,
Booze in the ken, or at the spellken hustle?
Who queer a flat? Who (spite of Bow-street's ban)
On the *high toby-spice* so flash the muzzle?

Note: Robbery on horseback. — 2) *n.* der Hund Punch's im Puppenspiel *Punch and Judy*. M. L. L. III, p. 200: The newest things I know of is the singing dogs ... The dogs is three Tobies to a Punch-and-Judy show, and they sing — that is, they make a noise, — it's really a howl, — but they keep time with Mr. Punch as he sings.

Tocher (tŏtsch'-ᵉʳ), auch **tocher-good**, *s.* (schottisch) Mitgift. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 5 (I, p. 74, Schl.): and though I fall heir to her tochergood, I am sorry for it. — *id. Bride of Lam.*, c. 25 (II, p. 107, Schl.): that part of your father's spoils which he may be prevailed upon to disgorge by way of tocher-good. — Wb.: Dowry brought by a bride to her husband. (*Scot.*)

Tocherless, *a.* (tŏtsch'-ᵉʳ-lĕs) ohne Mitgift. *W. Scott*, *Waverley*, c. 67 (III, p. 155, Schl.): for, as Baron of Bradwardine, I might have thought it my duty to insist upon certain compliances respecting name and bearings, whilk now, as a landless laird wi' a tocherless daughter, no one can blame me for departing from.

Toco, *s.* T. Br. p. 92: the School leaders come up furious, and administer toco to the wretched fags nearest at hand. Nach *Riedl*, ib. p. XLII: Püffe, Schläge (Schul-Slang).

Toddle, *s.* (tŏdl) das Trippeln. T. O F. I, p. 189: her daily little toddle through the town.

Toddler, *s.* (tŏdl'-ᵉʳ) ein kleines Kind das mit unsicheren Schritten geht. *Gaskell*, *Mary Barton*, p. 3 (B.). Wb.

To-do, *a.* s. do, Ende.

Toe, *v.* (tō) Wb.: to touch or reach with the toes; to come fully up to; as, to toe the mark. — B. giebt 'to toe a line', sich in eine Reihe stellen, als Matrosenausdruck.

Toe, *s.* 'to go toes up' sterben (Sl.). L. D. D. III, p. 183: he is gone 'toes up'; ib. I, p. 183. — M. L. L. II, p. 109: 'I thought I'd be by this time toes up in Stepney churchyard'. — ib. p. 126: get rid of all the old rubbish, as soon as the old boy's pointing his toes to the sky. — Toe-travel, *s.* S. B. P. I, p. 252; gewiß sehr ungewöhnlich für „Fußreise", vgl. toe, *v.*

Toff, *s.* (tŏf) (*cant*) Sl. D.: a dandy, a swell of rank. Corruption probably of tuft. — M. L. L. I, p. 231: *Toff*, gentleman. — ib. II, p. 562: If it's a lady and gentleman, then we cries, 'A toff and a doll'.

Toffee, *s.* (tŏf'-fᵉ) Th. V. F. I, p. 64: presents of knives, pencil-cases, gold seals, toffee etc., dasselbe wie toffy bei L. (so ib. III, p. 102 geschrieben). Vgl. hardbake.

Tog, *v.* togged out, „aufgedonnert" (Sl.) L. D. D. I, p. 334; neben "a woman is well togged", ib. II,

p. 225. — Sl. D.: "TOGGED out to the nines", dressed in the first style.

Together, *s.* Das Zusammensein. R. D. I. I, p. 83: our last together was at the *Restaurant de l'Armée Alliée* at Gallipoli.

Token, *s.* by token, by this, by the same token — als Beweis, als Grund dafür, ebendeshalb — eine altmodische, doch als solche noch öfters gebrauchte Phrase; oft auch wenig mehr als „à propos; dabei fällt mir ein"; und "more (schottisch mair) by token, um so mehr". *W. Scott*, *Kenilworth* c. 2: "why, you remember Cumnor-Place, the old mansion-house beside the churchyard?" "By the same token, I robbed the orchard three times". — D. N. T. VII, p. 258: he was a staunch Roman Catholic (By this token: many an argument have I had with him on religion). — *W. Scott*, *the Pirate*, c. 8 (I, p. 128, Schles.): "But wha will tell him a word about it, hinnie? ... The mair by token, since I maun tell ye, that I have a bonnie remnant of silk etc. — ib. c. 9 (I, p. 148): the lad's siller's his ain, I hope ... Mair by token, the gudes are weel worth the money, and mair. — M. M. May 1861, p. 59: I go in the scratch fours for the pewters, and — more by token — my crew won them two years running. — E. S. M. p. 7: all this Jem swore he had seen, more by token that it was the very day he had been mole-catching on Squire Cass's land. — T. Br. p. 11: whether it were St. George, I cannot say, but surely a dragon was killed there, for you may see the marks yet where his blood ran down, and more by token the place where it ran down is the easiest way up the hill side. — *W. Scott*, *Guy Mannering* c. 22 (II, p. 9, Schles.): "and did ye say he died without an heir?" — "Ay did he, gudewife, and the estate 's sell'd by the same token; for they said, they couldna have sell'd it, if there had been an heir-male". — *id. the Pirate*, c. 35 (III, p. 113, Schl.): Sir John Urry was on your side, and was ta'en with Montrose; by the same token, he lost his head. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 5: they are always speaking against Yorkshire ways and Yorkshire folk, and by that very token Mrs. G. does not believe one of them to be a real gentleman. — ib. II, p. 263: "I swear you might have had her!" "By what token, Mr. Yorke?" "By every token. By the light of her eyes, the red of her cheeks, etc.

Tom, *n.* 1) Name der großen Glocke von Christ-Church College, Oxford. — 2) medicinischer Liqueur, s. Old Tom. — 3) TOM and JERRY, Charaktere in *Pierce Egan's* Posse: *Life in London*, worin „London bei Nacht" mit seinen tollen Streichen vorgeführt wurde. G. T. Y. B. p. 47: we burst forth, like Tom and Jerry, on a nocturnal ramble. — M. L. L. III, p. 71: We wind up with a scene in Tom and Jerry ... There 's a watchman prowling the streets, and some of those larking gentlemen comes on and pitch into him etc. — 4) TOM FOOL, Hanswurst, so mit Majuskeln Th. V. F. I, p. VII: Look at the faces of the actors and buffoons when they come off from their business, and Tom Fool washing the paint off his cheeks etc. Mit der Minuskel (ib. III, p. 88) hat es L. — 5) TOM TIDLER. Ein Spiel, bei dem ein Kind von den anderen mit den Worten umtanzt wird: I'm here upon Tom Tidler's ground, picking up gold and silver. — TOM TROT, Name einer Leckerei. Di. C. p. 43: "Have you got any toffy?" inquired a dull looking little boy in a hoarse voice of one of the vendors of scholastic confectionary. — "Tom Trot, Sir". — "No; I want toffy". — "Very nice Tom Trot, Sir". — "No, I want toffy; I have been eating Tom Trot all day".

Tom-boy, *s.* M. L. L. III, p. 213: we killed them (codfish) when we got to Gravesend by hitting them on the head with tom-boys — the sticks we hauls the line through.

Tomjohn, *s.* (tŏm'-dʒŏn) Wb.: A kind of sedan-chair used in Ceylon, open in front and on each side, and carried by a single pole on men 's shoulders. — (Sie werden in Indien auch angewandt). R. D. I. II, p. 87: The palkees are too heavy to be borne up the hills, and the tomjohns are here substituted for the sake of lightness and portability ... The Sahib gets into his tomjohn or jampan. — ib. p. 88: our jampans or tomjohns were borne along to the Kussowlee dâk bungalow.

Tommy, *s.* In Betreff des tommy system, tommy shop etc. verweist L. auf tally; mit Unrecht. Denn tally heißt der Handel, bei dem die Schuld durch wöchentliche Abschlagszahlungen von dem empfangenen Lohn abgetragen wird; tommy das System der Bezahlung der Arbeiter in den Grubendistricten in gelieferten Waaren durch einen middleman (s. butty).

Tommy, *v.* *Disraeli*, *Sybil* III, 1: we are tommied to death; durch das tommy-System zu Grunde gerichtet.

Tomtom, *s.* L. unter tamtam: „ein beckenförmiges Schlaginstrument von starkem Ton". Dies ist vielmehr das gong. Tomtom ist eine Art Trommel bei den Hindus mit metallenem Bauch. Sl. D.: a kind of small drum beaten with the fingers, somewhat like an ancient tabor. — M. L. L. III, p. 195: Within the last few years East Indians playing on the tom-tom have occasionally made their appearance in the London streets ... beating their oyster-barrel-shaped drums with their hands which they make flap about from the wrist like flounders out of water.

Tomtom, *v.* (tŏm'-tom) die (Hindu-)Trommel schlagen. R. D. I. I, p. 125: the noise of tom-toming in the villages ... — ib. II, p. 273: there was an infinity of tom-tomming and of music.

Tone, *s.* Haltung der Preise (in der Börsensprache). *Glasgow Weekly Mail*, 16. May 1863: the tone increased in strength, prices showed slight advance. Wheat, flour, and maize, especially the latter, have a healthy tone. — ib.: the market is a little quieter in tone.

Tongue, *s.* 1) *Bulwer*, *Night a. M.* p. 151: Now then, out with your rattlers, and keep your tongue in your mouth. — So 'you had better keep your tongue between your teeth'; nehmen Sie sich lieber mit Ihren Reden in Acht; und demgemäß „his tongue is too long for his teeth, er kann seine Zunge nicht zähmen". R. L. L. p. 161: wasn't your tongue a little too long for your teeth just now? — a long tongue fast = ein Klatschmaul. (*Auth. of J. Halifax*) *A Life for a Life* I, p. 57: I said wilfully, wickedly, — may be, lest Miss Emery's long tongue should carry back to London what was by implication not true — that we did not even know where Treherne Court was. — 2) I cannot twist my tongue to it, ich kann meine Zunge nicht dazu bringen (etwas Schwieriges auszusprechen).

Tonguey, *a.* (Sl.) dem Trunk ergeben. M. L. L. III, p. 273: coalporters who cannot be trusted with full and regular work, who were described to me as "tonguey, or drunken", anxious to get a job just to supply any pressing need etc.

Toom, *a.* (tūm) Wb.: Empty. (*Obs. a. rare*). Er citirt nur *Wycliffe*. — *W. Scott*, *the Pirate* c. 7 (I, p. 101, Schles.): and ye shall have plenty of supper — ours is nae toom pantry, and still less a locked one.

Tooth, *s.* to have a tooth out, sich einen Zahn ausziehen lassen. C. M. Nov. 1861, p. 517: if my pretty Charlotte is to have a tooth out, it shall be removed as gently as possible. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 97: Eh, a tooth out is a tooth out, though it be your brother who pulls it, my lord!

Toothy, *a.* feinschmeckerisch, gut schmeckend. M. L. L. I, p. 131: those who are "always on the look-out for something toothy, such as the shabby genteels" (wie man sagt: he has a sweet tooth).

Tootleums, *s.* (tūt'-lᵉ-ᵊmſ) D. M. F. I, p. 11: you will know the friend of your family better, Tootleums, when you begin to take notice. Sonst tootsies; eigentlich tändelnder Ausdruck für Kinderfüße; hier Bezeichnung eines Säuglings.

Top, *s.* 1) top of the table s. head. — 2) L. D. D. III, p. 3: I am certain to be at the top of the tree at last. — D. H. T. p. 90: you are not to suppose, because she keeps my house for me, that she hasn't been very high up the tree — ah, up at the top of the tree. — D. L. D. I, p. 297: We know something of that family, eh, Dan? By George, they are at the top of the tree, though! — M. L. L. III, p. 201: Pell's gang was at the top of the tree. Ein sehr gewöhnlicher Vulgarismus: oben auf, glücklich sein. So D. O. T. p. 341: "is he in a good way of business?" — "The top of the tree" — ganz fein! — M. L. L. I, p. 211: I clear, I think — and I'm among the cakes that 's the top of the tree — about 10*s.* a week (ich bin der gesuchteste Kuchenhändler) — B. M. N. I, p. 376: I think, Sir, that it is men like me who ought to be at the top of the tree (am Ruder sein). — C. Sk. p. 41: For those who take to the training kindly, and reach the top of the tree, it is a very different question. — D. Y. p. 71: there he was, I say, at the top of the tree, the future master of a perfect fortune etc. — ib. p. 78: he found himself all of a sudden at the very top of the tree. — D. Bl. H. I, p. 14: my Lady D. has been ... at the top of the fashionable tree. — 3) Tops and bottoms, eine Art Zwieback, so gebacken, daß immer zwei auf einander gelegt und durchschnitten werden. Wb.: Small rolls of dough, baked, cut in halves, and then browned in an oven, used as food for infants. — "'T is said that her tops-and-bottoms were gilt". *Hood.* — Anspielung darauf B. M. N. I, p. 55: the Major, who was never seen abroad but in top-boots, and the Solicitor, who was of a large build, received from his irreverent wit the joint sobriquet of "Tops and Bottoms". — 4) Tops = top boots. D. Sk. p. 76: a jolly, good-tempered, hearty-looking pair of tops. — D. P. C. I, p. 195: to stand in a bar, in a green coat, knee-cords, and tops. — ib. p. 135: these here painted tops in the snuggery ... and five more tops in the coffee-room. — Top-knot, s. Auch: Haartracht, die das Haar oben in einen Knoten zusammennimmt; auch bei Männern, wie C. M. Sept. 1861, p. 270: On his head the general wore a top-knot. — M. L. L. III, p. 143: the stage-clown's dress is what we call full dresses, with a wig and a tail, but the circus-clown's is merely the top-knot. — Top-sawyer, *s.* L. „der Erste, Oberste, Haupthahn". So L. D. D. II, p. 343: ein Mann aus hoher Familie, und D. L. D. I. p. 93 Jemand der ausgezeichnet Französisch spricht. M. L. L. I, p. 268: Capt. Marryat, the 'top-sawyer' as a novelist. Die erste Bedeutung aber ist „derjenige der beim Sägen von Baumstämmen oben, auf dem Stamme steht". D. M. F. I, p. 218: every street was a sawpit, and there were no top-sawyers; every passenger was an under-sawyer, with the sawdust blinding him and choking him. — Sl. D.: "It is a piece of *Norfolk* Slang, and took its rise from Norfolk being a great timber county, where the top sawyers get double the wages of those beneath them". — *Randal's Diary*, 1820.

Top, *s.* Kreisel. to sleep as fast as a top, sehr gewöhnlich von einem festen Schlaf, mit einer ähnlichen Vertauschung der verglichenen Begriffe wie 'close as wax', 'plain as Salisbury' u. dgl. G. N. S. p. 187: Do you go to bed, and sleep like a top; for I am sure you need it. — L. S. C. I, p. 230: he slept like a top. — Vgl. off, I. — the top sleeps sagt man, wenn der Kreisel in seiner schnellsten Bewegung unbeweglich zu stehen scheint.

Top, *v.* 1) eine Höhe erreichen, hoch sein. G. L. p. 67: the mare scarcely topped 15 hands. — 2) Sl. = hängen. M. L. L. III, p. 397: thirty-six were cast for death, and only one was 'topped' (hanged), the very one that expected to be 'turned up' (acquitted) for highway robbery. — 3) D. Gr. E. I, p. 98: what will you drink, Mr. G.? At my expense. To top up with? zum Magenschluß.

Tope, *s.* (tōp) R. D. I. I, p. 160: the tope was exceeding rich; the trees swarming with the common green parroquet. — ib.: mud-walls ... visible through the topes. — ib., p. 214: they came upon several topes full of rotting corpses. — ib. p. 238: our camp was pitched under a fine tope of trees. — ib. 271: a shore of deep rich green mangoe topes. — ib. 284: sheltering themselves under the thick topes around. — ib. p. 403, — II, p. 310, 339, 362. — Wb.: a grove or clump of trees; — so called in Hindostan.

Toper, *s.* (*Cant*) Straße. M. L. L. I, p. 231: we drop the main toper (go off the main road).

Toppler, *s.* (tŏpl'-ᵊr) H. W. C. I, p. 84: the chief toppler-off of the three kingdoms. Von to topple off, jemand vorn über herabstürzen; hier „der Henker".

Topside-turvy, bei *Sterne*, *Tristr. Shandy* IV, ch. 19, für sonstiges topsy-turvy. Entsprechend erklärt *Grose* nicht ungeschickt diese Phrase = 'the top side turf ways, turf being always laid the wrong side upwards'.

Torpid, *s.* M. M. Apr. 1860, p. 458: I suppose we must press somebody from the torpids (for the crew of the 'eights'). — ib. Jun. p. 140: D. was bent on training some of the torpids for next year. — ib. Sept. p. 367: the torpids being filled with the refuse of the rowing men, generally awkward or very young oarsmen, found some difficulty in the art of tossing. — Sl. D.: the second-class race-boats at Oxford, answering to the Cambridge sloggers. — Die first-class Ruderer sind die eights; beide Klassen haben besondere Wettfahrten; die eights im Frühlings-, die torpids im Sommer-term. Häufig werden Ruderer, die sich in den torpids als gut bewährt haben, in die eights aufgenommen (s. das erste Beispiel).

Tosh, *s.* (tŏsch) }
Tosher, *s.* (tŏsch'-ᵊr) } M. L. L. II, p. 168: the sewer-hunters were formerly, and indeed are still, called by the name of "toshers", the articles which they pick up in the course of their wanderings along shore being known among themselves by the general term "tosh", a word more particularly applied by them to anything made of copper. These "Toshers" may be seen, especially on the Surrey side of the Thames, habited in long greasy velveteen coats ... They carry a bag on their back, and in their hand a pole seven or eight feet long, on one end of which there is a large iron hoe.

Toss, *v.* 1) to toss the oars, die Ruder, wie das Gewehr beim „Gewehr an", in den Arm nehmen, wie es beim Salutiren geschieht. *Ill. Lond. News*, June 27, 1863: all again tossed their oars. — M. M. Sept. 1860, p. 367: the crews tossed their oars and cheered. — Vgl. torpid. — 2) loosen beim Anfang von Wettspielen, s. toss, *s.*

Toss, *s.* 1) Beim Beginn von Spielen das Loosen, z. B. bei Botwettfahrten um den Platz des Botes; beim Cricket, welche Partei zuerst Schläger sein soll (have the first innings). Von dem, den das Loos begünstigt, sagt man: he wins the toss. — Von einer Botfahrt *Times*, March 17, 1864: the honour of the day was, however, attributable to the "stroke", to

excellent steering, and to the circumstance that they won the toss. — Vom Cricket D. P. C. I, p. 99: Played a match once — single wicket ... won the toss — first innings. — Vom foot-ball (s. d. W.) T. Br. p. 88: for hasn't old Brooke won the toss with his lucky halfpenny, and got choice of goals and kick-off? (kick-off bedeutet den ersten Schlag, denn der Ball wird mit dem Fuße geschlagen). — 2) ein Maß Sprotten. Sl. D. — M. L. L. I, p. 74: I makes 1*s.* 6*d.* to 2*s.* 6*d.* a day on my sprats ... I sell about my "toss" a day, seldom less.

Toss-up, *s.* 1) das pitch-and-toss-Spielen. M. L. L. I, p. 540: I has a toss up sometimes when I has a odd copper for it. — 2) Daher eine Sache des Zufalls, ein Risico. N. C. II, p. 223: it was a toss up whether you would help me or turn against me.

Tot, *v.* die Summe (total) ziehen, zusammenrechnen. L. D. D. II, p. 281: but when you come to tot up suits at Nisi Prius, suits in Equity, searches at the Herald's Office etc. — T. D. T. II, p. 190: (why, what sum of money of mine do you think those lawyers are handling?) we're all totted now, you see; you're down in my books for pretty near a hundred thousand pounds.

Totem, *s.* (tō'-tᵊm) Das von P. citirte "they (the Sioux Indians) worship fire after a fashion, never poking it up rudely, and taking it as their totem or tutelary genius (*Dickens, Househ. W.* 16, 85)" leitet irre. Totem ist ein symbolisches Zeichen, welches als Familienwappen dient, und nach dem die Familie sich nennt. *Longfellow*, *Hiawatha* XIV (*Poet. W.* II, p. 256):

On the grave-posts of our fathers
Are no signs, no figures painted;
Who are in those graves we know not,
Only know they are our fathers.
Of what kith they are and kindred,
From what old, ancestral Totem
Be it Eagle, Bear, or Beaver,
They descended, this we know not,
Only know they are our fathers. —

ib. p. 258:

And they painted on the grave-posts
Of the graves yet unforgotten
Each his own ancestral Totem,
Each the symbol of his household;
Figures of the Bear and Reindeer,
Of the Turtle, Crane, and Beaver,
Each inverted as a token
That the owner was departed,
That the chief who bore the symbol
Lay beneath in dust and ashes. —

Dazu im Vocabulary: Totem; *family coat-of-arms.*

Touch, *v.* 1) touch not, taste not, handle not; eine sprichwörtliche Verbindung. E. B. S. p. 159: Touch not the unclean thing — touch not, taste not, handle not! — 2) Das Sprichwort "they that touch pitch will be defiled" ist ein Citat aus Jesus Sirach XIII, 1, und gleich gebräuchlich wie im Deutschen, obgleich die Apokryphen in der autorisirten englischen Uebersetzung nicht enthalten sind. — 3) to touch the sceptre; die Form, durch welche der Stellvertreter des Königs in Schottland den bei der Landesvertretung durchgegangenen Acten die Sanction gab. *Macaulay, Hist. of Engl.* V, p. 16: All this time the Estates obstinately refused to grant any supply till their Acts should have been touched with the sceptre. The Lord High Commissioner was at length so much provoked by their perverseness that, after long temporising, he refused to touch even Acts which were in themselves unobjectionable, — und so öfter. — Touch and go, *s. u. a.*, am gewöhnlichsten von Dingen, bei denen es um ein Haar schlimm gegangen wäre, wo eine Gefahr nahe lag; hergenommen von der Geschicklichkeit des Kutschers, an einem Prellstein oder ähnlichen Gegenstande so nah vorbeizufahren, daß er ihn mit der Axe eben leise berührt, ohne doch eins von beiden zu beschädigen (vgl. Horaz's "*metaque fervidis evitata rotis*"). G. L. p. 253: we were strong-handed, and the four Capriotes did us seamen's service: but it was "touch and go". The last man had scarcely reached the deck when the line of foam was within half-cable's length. — L. D. D. III, p. 278: he was always attached to him, but whenever it was really a touch-and-go thing, a nice operation, then he'd say etc. — M. M. March 1860, p. 336: it was touch and go, though; ebenso ib. March 1861, p. 358. — Bisweilen ist das Wesentliche bloß die leichte, oberflächliche Berührung, wie D. L. D. I, p. 167, wo eine Person "this airy young Barnacle ... this light in hand young Barnacle ... this touch and go young Barnacle ... this dashing young B." genannt wird, um die leichte und oberflächliche Art zu bezeichnen, wie er sich mit den Geschäften abfindet. — D. P. C. I, p. 271: young Touch-and-go, Springinsfeld. Vgl. touch, *s.* und toucher. — (to touch one's hair, s. forelock).

Touch, *s.* 1) a near touch = a near toucher (Sl.). D. M. J. p. 274: the next instant the hind coach passed my engine by a shave. It was the nearest touch I ever saw. Dasselbe wie 'it was touch and go' (s. touch, *v.*). — 2) Touch-paper; in Salpeter getränktes Löschpapier, wie Zündschwamm angewendet; auch dient die Einathmung des Rauches als Mittel gegen asthmatische Beschwerden.

Toucher, *s.* (tŏtsch'-ᵊr) it was a near toucher; it was as near as a toucher; dasselbe wie 'it was touch and go' (s. touch, *v.*). — D. M. F. III, p. 226: "what time may you make it?" — Mr. T. made it ten minutes past twelve, sir. — "As near as a toucher", assented F. — D. Bl. H. I, p. 49: and there we are in four minutes' time, as near as a toucher. In diesen Stellen tritt nur die Nähe, das „beinah" hervor; die vermiedene Gefahr z. B. M. L. L. III, p. 14: I've been dead near three times from bites (of rats) — as near as a toucher. — S. B. P. I, p. 188: by God, it was a near toucher, though. — Dasselbe ist a near touch, a near shave (s. dieses Wort).

Tour, *v.* (tūʳ) reisen. P. — Wb.: to make a tour; as, to *tour* through a country; to go a-*touring.*

Tourn, *s.* L.: „das Gericht des Sheriff". Vollständig: sheriff's tourn and leet. S. Court, II zu Ende. Es wurde zwei Mal jährlich in jedem hundred der Grafschaft abgehalten. Dazu erschienen alle Vasallen des Königs.

Tout, *s.* Kundensucher (neben L.'s touter). D. P. C. I, p. 130: (in Doctors' Commons) two porters ... as touts for licences. — P. citirt *Dickens, Househ. W.* 18, 348: touts and spungers to foreign hotels and on foreign visitors.

Towel-horse, *s.* Ein Gestell, über welches man das benutzte Handtuch zum Trocknen hängt, P.

Tower, *s.* Tower-hamlets, *n.* Ein Inbegriff von östlichen Vorstädten Londons (Bethnal Green, Spitalfields, Hackney, Limehouse, Shadwell u. s. w.) mit etwa 540,000 Einwohnern, meist aus Häusern der niedrigsten Art bestehend; sie haben keine städtische Verfassung, aber vier besondere Vertreter im Parlament. G. L. p. 164: Phosphor to the Tower Hamlets and Boanerges of the platform. — Tower-mark, *s.* Ein Stempel, durch welchen ein Gewehr als dem Zeughause des Tower in London angehörig bezeichnet wurde. M. M. Febr. 1861, p. 278: the tower-mark on my rifle. — Tower of silence, Bestattungsthurm der Parsis. Professor Ed. Hildebrandt's Reise um die Erde (von Kossack) Th. 1, S. 69: „Der "tower of silence" (zu Bombay) ist ihr Be-

gräbnißplatz. Er besteht in einem dreißig bis vierzig Fuß hohen Thurme ohne Dach. Oben sind drei Kreise durch niedrige Mauern gegen einander abgegränzt und in kleinere Fächer getheilt. Der größte Kreis nimmt die Leichen der Männer, der mittlere die der Frauen, der kleinste die der Kinder auf; die flüssigen Ausscheidungen der todten Körper rinnen in ein im Centrum befindliches trichterförmiges Loch. Schon aus weiter Ferne erkennt man den "tower of silence" der Parsis an dem Gewimmel der Geyer, die unter wüstem Geschrei sich um die Beute zanken und einander die Fetzen Menschenfleisch aus den Schnäbeln und Krallen reißen".

Town, *s.* L.: „Der Meierhof (*Devon*)". Doch *Scott, Waverley*, c. 9 (I, p. 72, Schles.): Waverley learned ... that in Scotland a single house was called a town ... — a MAN UPON TOWN, ein Geschäftsmann, der in London Bescheid weiß. C. M. L. p. 150: I am not so little upon town as not to know, etc. — a man about town, s. about. — TOWN IMPROVEMENT CLAUSES ACT, Gesetz von 1847 über Verbesserung des Straßenpflasters, der Erleuchtung und Verschönerung von Städten. F. p. 324. — TOWN-LOAFER, „Knote" im Gegensatz zum Studenten. M. M. July 1860, p. 225: a personal collision (of a student) even with a 'town-loafer' was of very rare occurrence. — TOWN-MADE, *a.* L.: „in London gemacht"; so oft als empfehlendes Beiwort von Waaren, wie town-made boots; T. Br. p. 63: a town-made drag. — Öfters von Menschen, denen man die Stadtluft ansieht. D. Bl. H. II, p. 66: he is a town-made article, of small stature and weazen features. — D. Sk. p. 121: that stupid-looking milksop, with light hair and bow-legs — a kind of man whom you can warrant town-made. — ib. p. 384: town-made children with parenthetical legs. Im Handel auch substantivisch gebraucht. D. Sk. p. 254: he bought a pair of the regular seven-and-sixpenny (shoes), long-quartered, town-mades. — Sogar vulgär a TOWN-MADER; D. O. T. p. 342: the very best society in the profession. — "Regular town-maders?" — "Not a countryman among 'em". — TOWN-TRAVELLER, s. Stadtreisender. M. L. L. I, p. 292: since that time I have endeavoured to gain a livelihood as a town traveller.

Tow row, *s.* (Arbeiter-Slang). Ein Vortheil den der middleman vom Lohne des Arbeiters nimmt. M. L. L. III, p. 293: I've found grocers better to work under than publicans, — there 's a great deal more honesty in them. They charge a middling fair price; but they 'll have tow-row out of it, — that's dry money — so much a score. They 'll stop 6*d.* a score only for giving us a job. (Gastwirthe und Materialisten dienen häufig als Arbeitsanweiser für die Ballastträger). — ib. p. 287: another foreman, who was present, here observed, that "Many foremen claim TOW-TOW, or a 'fifth-handed' proportion — that is they will have 10*s.* when the working men have only 5*s.*" (Vielleicht ist t hier nur Druckfehler).

Towy, *a.* (tō'-ĭ) aus Werg gemacht. P. — Wb.

Toxophilite, *a.* Th. V. F. I, p. 27: to wear Lincoln Green toxophilite hats and feathers, niedrige Filzhüte, an einer Seite aufgeschlagen, wie sie Damen beim Bogenschießen tragen.

Toy, *s.* 1) Bei Vogelliebhabern ein besonders künstlicher oder zierlicher Schlag des Vogels. M. L. L. III, p. 16: It (the linnet) is one of the beautifullest song-birds we've got. It sings 'toys', as we call them; that is, it makes sounds which we distinguish in the fancy as the 'tollock eeke eeke quake le wheet', etc. — 2) *W. Scott, the Pirate*, c. 5. (I, p. 66, Schles.): the sharp features, ... shaded by the flaps of the loose *toy* which depended on each side of her eager face. — Wb.: A head-dress of linen or woolen, that hangs down over the shoulders, worn by old women of the lower classes.

Trace, *s.* to keep somebody up to the traces, Jemand im Geschirr halten, d. h. ihn nicht träge sein lassen, ihm tüchtig zu thun geben. G. L. p. 264: "I should have liked to have seen the 'laggard in love' once more". — "He was not quite *that*", Isabel interrupted, rather mischievously. — "Ah, I daresay you kept him up to the traces", her husband remarked, languidly. "You have a talent that way".

Track, *s.* 'to make tracks', davonlaufen, durchgehen (Sl.). Tra. T. M. p. 11: it appeared strange that Maurice Storn did not 'make tracks', as Mr. G. expressed it, to Bow, instead of the manufacturer coming to him.

Tractarian, *s.* (trăkt-ēr'-ĭ-ăn) auch TRACTIST, TRACTITE, dasselbe wie Puseyit (L.); der Name nach Pusey's 'Tracts for the Times', 1833—1834 erschienen. T. B. T. p. 147: As a boy young A. took up the cudgels on the side of the Tractarians, and at Oxford he sat for a while at the feet of the great Newman. — ib. p. 148: After many mental struggles ... the great prophet of the Tractarians confessed himself a Roman Catholic. Vgl. High Church.

Trade, *s.* TRADE-PRICE, Engrospreis. — TRADE-SPELLER, *s.* (trēd'-spĕll-ĕr) Verderber (Behexer) des Handwerks. M. L. L. III, p. 358: *John Taylor*, the waterman and the water-poet, says in 1623, 'I do not inveigh against any coaches that belong to persons of worth and quality, but only against the caterpillar swarm of hirelings. They have undone my poor trade, whereof I am a member; and though I look for no reformation, yet I expect the benefit of an old proverb, 'Give the losers leave to speak'. ... This infernal swarm of tradespellers (hackney-coachmen) have so overrun the land that we can get no living upon the water'.

Traduce, *v.* in älterer Sprache „als warnendes Beispiel hinstellen". Ein Beispiel s. unter 'exemplify'. — Wb.: to expose; to make an example of (*obs.*).

Traffic-manager, *s.* Ein Beamter auf Eisenbahnen, der die Anordnung, den An- und Abgang der Züge zu überwachen hat. Tra. C. S. p. 408: immediately he rose again, and returned to the main line, where he met the traffic manager, who had been in one of the uninjured carriages.

Trail, *v.* trail arms! Ein Commando, das Gewehr, in der Mitte gefaßt, horizontal in der Hand zu tragen.

Training, *s.* Das Ganze der körperlichen Zucht und Vorbereitung, der Mensch und Thier unterworfen werden, um zu den Wettspielen in tüchtigem Zustande zu sein. So werden nicht nur die Pferde und Jockeys „trainirt", sondern auch die Boxer; die Ruderer für die Botfahrten der Universität unterziehen sich einer wochenlangen Diät, bei der alle Spirituosen und fettansetzenden Speisen gemieden und die Muskeln durch tägliche Uebung, auch außer dem Rudern, gestählt werden. D. H. T. p. 7: a government officer, in his way ... a professed pugilist; always in training, etc. — *Glasgow Weekly Mail*, 13. May, 1863: the militia have their 21 days' training (jährliche Uebung). — Oft übertragen: I am in capital training for my Switzerland tour. — G. L. p. 31: a self-possessed beauty in high condition for flirting, for she had had three seasons of hard training. — C. Sk. p. 41 (vom „Einpauken" für die Universitätsexamina): For those who take to the training kindly, and reach the top of the tree, it is a very different question; for them, I fully believe our intellectual training to be excellent. — D. P. C. I, p. 340: "It's all in training (im Gange), Sir", said Sam. — "What 's in training, Sam?" inquired Mr. Pickwick. — "I've found 'em out, Sir", said Sam. — TRAINING SCHOOL, Präparandenanstalt für Lehrer und Lehrerinnen; letzteres D. N. T. VII, p. 206.

Tramp, *s.* Nicht bloß „Landstreicher" (L.), sondern auch „wandernder (Arbeit suchender) Geselle". M. L. L. III, p. 88: What is called a 'tramp' by tailors, means a man searching for work about the country.

Transfer, *v.* D. Bl. H. III, p. 284: "My Lady was desirous, Mr. R.", Sir Leicester skilfully transfers him with a solemn wave of his hand, "was desirous to speak with you" — gleichsam „übermachen, überweisen"; scherzhaft.

Translate, *v.* (Sl.) alten Schuhen künstlich das Ansehen von neuem geben. M. L. L. II, p. 122: common pictures, "translated" boots, mended trowsers etc.

Translator, *s.* Gewöhnlich „Schuhflicker" (L.); doch auch ein alter Schuh, der „aufgemuntert" ist. Sl. D.: TRANSLATORS, second-hand boots, mended and polished, and sold at a low price. — M. L. L. I, p. 53: he (the costermonger) will part with everything rather than his boots, and to wear a pair of second-hand ones, or "translators" (as they are called) is felt as a bitter degradation by them all.

Transmitter, *s.* (tränß-mit'-tr) Ueberlieferer, Fortpflanzer. F. J. H. p. 87: the tenth transmitter of a foolish face. Citat aus *Savage, the Bastard* (die Zahl in dem Sinne, wie man von 'the tenth Earl of N.' spricht).

Transportable, *a.* L. wie Wb.: "capable of being transported". Doch W. auch: "subject or subjecting to banishment and penal servitude", mit dem Citat aus *Blackstone*: 'a felony transportable for seven years'. So ganz gewöhnlich, z. B. D. Bl. H. I, p. 237: to render it a transportable offence, to etc.

Trap, *s.* 1) L.: „(*prov.*) der kleine Karren". Doch halb slangartig jede Kutsche. Wb.: a wagon or other similar conveyance (*colloq.*). — Th. V. F. I, p. 309: we shall find a better trap than this at the church-door. — T. D. T. II, p. 163: I can travel well enough. But I wish you had some better sort of trap down in these country parts. — 2) im irischen Slang: der Mund (potato-trap). D. Sk. p. 169: some mischeevous coves ... had tried to take ... the bread out o' the traps of their preshus kids.

Trapesing, traipsing, *a.* (trēpß'-in') schlumpig; wol nur in dieser participialischen Form. *Goldsmith, She Stoops to C.* I, 1: the daughter, a tall, traipsing, trolloping, talkative maypole. — *Thackeray, Virginians* I, p. 214: our great flaunting, trapesing, impudent, lazy lacqueys. — M. M. Febr. 1861, p. 308: carrying herself as proud as a lady, a-mincing and a-trapesing along.

Trapper, *s. Disraeli, Sybil*, p. 145, 146: Infants of four and five years of age, many of them girls, who open the air-doors of the galleries (in the coal-mines) for the passage of the coal-waggons, on keeping which doors constantly closed, except at this moment of passage, the safety of the mine, and the lives of the persons employed in it entirely depend. (P. — B.)

Travel, *v.* to travel out of ... beim Reden von einem Gegenstande sich entfernen. M. M. Sept. 1860, p. 359: which gave an opening to her companion to travel out of the weather and the names of colleges. — In der Sprache der Gerichte ist 'to travel out of the record' der stehende Ausdruck für: „vom Gegenstande abschweifen". D. Bl. H. III, p. 124: but we had better not to travel out of the record into implication. — D. L. D. IV, p. 160: Beyond a doubt, sir! I have travelled out of the record, sir, I am aware, in putting the point to you. — Vgl. C. W. W. I, p. 147. (In gewöhnlicher Sprache sagt man, wie D. P. C. I, p. 200: I'm wandering from the point — welches L. hat). — TRAVELLING DESK, Reisepult; Kasten mit gesammtem Schreibmaterial. D. M. J. p. 300: He was sitting at the only table in the room, writing at a travelling desk. — TRAVELLED Madeira, s. dry.

Traveller, *s.* 1) Th. V. F. II, p. 336: bets were laid at the Travellers' that he would be ambassador ere long — kurz für Travellers' Club; sein Haus liegt in Pall Mall, London, neben dem Athenæum. — 2) TRAVELLERS' ROOM, in Wirthshäusern, s. coffee room und commercial room.

Treacle, *s.* R. L. L. p. 222: so she continued with such a treacle smile ... (unmittelbar darauf: the sweet smile). Kaum sonst üblich. Vgl. triacle.

Tread, *v. a.* M. M. Nov. 1859, p. 20: to tread the water; Wasser treten (schwimmen bloß vermöge einer Bewegung der Beine, während der Oberkörper senkrecht im Wasser steht).

Tread, *s.* der Frosch an der Stelze (der hervorragende Theil, auf den man tritt). M. L. L. III, p. 159: the principal strain is on the hollow in the palm of the foot, where it fits into the tread of the stilt, for that's the thing that bears the whole weight.

Treasury, *s.* Das Departement der Finanzen, die Seele des ganzen Ministeriums. Es wird verwaltet vom BOARD OF TREASURY. Dasselbe besteht aus 1) dem *First Lord of the Treasury*; derselbe ist jetzt Chef des Cabinets (Head of Her Majesty's Government), d. h. Premierminister; er bildet das Ministerium und vertheilt die Portefeuilles. — 2) dem *Chancellor of the Exchequer*, dem Finanzminister. Da er das Budget vorzulegen hat, und dies im Unterhause geschehen muß, so kann das Amt nur durch einen Commoner verwaltet werden. — 3) drei *Junior Lords*, einem für jedes der drei Königreiche, nebst zwei *Joint Secretaries*. — TREASURY BENCH, im Unterhause die vorderste Bank rechts vom Sprecher, auf der sich die Minister befinden. Die Mitglieder der City von London haben das Vorrecht, auf derselben bei der Eröffnung zu sitzen. Gegenüber (links) sitzt die Opposition. Zu Walpole's Zeit saßen auch die Führer der letzteren, wenn sie Privy Councillors waren, auf dieser Bank. F. p. 411. — Wb. — TREASURY WARRANTS, Schatzkammeranweisungen; auf sie werden alle Zahlungen aus der Staatskasse geleistet. Sie werden durch den Comptroller General of the Receipts and Issue of her Majesty's Exchequer controlirt.

Treddle, *s.* E. S. M. p. 60: the treddles of the loom; andere Schreibart für treadle. Wb.

Tree, *s.* 1) L.: „(*arch.*) das Holz", d. h. als Stoffname. *Wiclif, 2. Tim.* II, 20: In a greet hous ben not oneli vessels of gold and of silver, but also of tree (lignea, *Vulg.*) and of erthe. — *Capgrave, Chronicle of England*, p. 145: He had a castel of tre, which he cleped Mategrifon. — *Trench, S. G.* — 2) Stammbaum. Th. V. F. I, p. 89: The family tree (which hangs up at Queen's Crawley) furthermore mentions etc. — 3) D. Bl. H. II, p. 158: he has exhausted his resources, and is bound henceforward to the tree he has planted, im Sinne von „er muß erdulden, was er selbst verschuldet" (he must lie upon his bed as he has made it). — 4) up a tree (Sl.), ohne Geld. — Sl. D. — *Dickens, Househ. W.* 22, 6. (P.) — 5) at the top of the tree, s. top.

Tree, *v.* 1) bei den Mitgliedern des Underground Railroad (s. d. W.) eine besondere Art, den Flüchtling zu retten (*Mitchell, Undergr. Railr.*, p. 80). — 2) L.: „auf einen Baum treiben". Daher slangartig: Jemand so weit bringen, daß er nicht mehr entrinnen kann. R. D. I. I, p. 255: "I'll just tree them at six hundred and fifty". Ping went bullet etc.

Tremble, *s.* (trĕmbl) das Zittern. Th. V. F. III, p. 273: there stood Emmy in a tremble. — *John Halifax* II, p. 267. (B.) — *C. Bell, Shirley* II, p. 49: Mrs. Gill ... came "all of a tremble", as she said herself. — Der Plural wie horrors und blue devils slangartig für ein Stadium des delirium tremens.

D. M. F. IV, p. 137: What are popularly called "the trembles" being in full force upon him that evening, and likewise what are popularly called "the horrors", he had a very bad time of it. — ib. p. 152: the degraded creature staggered into Covent Garden Market and there bivouacked, to have an attack of the trembles succeeded by an attack of the horrors, in a doorway; und ib. p. 153.

Trencher, *s.* (neben trencher-cap bei L.) die Mütze der Studenten und der Schüler auf den großen Schulen, so wegen des breiten viereckigen Tellers genannt, den sie hat. H. W. C. I, p. 13 und sehr oft sonst. — TRENCHER-MAN, *s.* L.: „Esser, Tellerheld". Dann Schmarotzer, Parasit Jemandes. Th. L. W. p. 169: he gazes round his club to see whom he shall take home to dinner, while humble trenchermen wait anxiously, thinking — Ah! will he take me this time? — Th. V. F. III, p. 35: Mr. Wagg, the celebrated wit, and a led-captain and trencherman of Lord Steyne.

Trend, *s.* Wb.: Inclination in a particular direction; tendency; direction; as, the trend of a coast. — *Longfellow, Courtship of Miles Standish:* along the trend of the sea-shore. (B.)

Trews, *s.* (trūſ) (schottisch) Hosen. Wb. — *Scott, Waverley*, c. 18 (I, p. 156, Schl.): Donald was invited to dance at the wedding in his Highland trews. — ib. (p. 157): he wore the trews, or close trowsers, made of tartan, checked scarlet and white. — ib. c. 24 (II, p. 5): W. complied so far with the custom of the country as to adopt the trews.

Triacle, *s.* Corruption aus dem lateinischen theriaca; Gegengift gegen den Viperbiß, aus dem Fleisch des Thieres selbst bereitet, dasselbe wie treacle, dessen Bedeutung in diesem Sinne L. andeutet. *Hales, Sermon on Christian Omnipotence*: Wonderful therefore is the power of a Christian, who not only overcomes and conquers and kills the viper, but like the skilful apothecary makes antidote and triacle of him. *Trench, S. G.* (Die Bedeutung „Syrup" hat sich erst später entwickelt).

Trial, *s.* auf Schulen: Versetzungsexamen. F. J. H. p. 39: and as for trials (the Harton word for examination) etc. — trial-week, die Examenwoche; ib. p. 42: in the middle of trial-week, Julian received an ... epistle etc.

Triangle, *s.* Wb.: a kind of frame formed of three halberds stuck in the ground and united at the top, to which soldiers were bound when undergoing punishment; — now disused. — M. L. L. III, p. 394: Flogging was then very common in the regiment. I was flogged in 1840. To this day I feel a pain in the chest from the triangles. — ib. p. 397: one convict who had 75 lashes was taken from the triangles to the watch-house etc.

Trickiness, *s.* (trik'-i-neß) Neigung zur Prellerei. M. L. L. I, p. 440: (the right of the blind to ask charity) lapses if it becomes a mere business, and with all the trickiness by which a street business is sometimes characterised.

Triennial, *a.* triennial bill; das Gesetz 6. Will. a. Mary, c. 2, das dreijährige Parlamente einführte. F. p. 373.

Trier, *s.* TRIERS; Name der von Cromwell ernannten Commission, die über die Vertheilung von Pfründen an die geeigneten Personen wachte. *Macaulay, Hist. of E.* I, p. 156: he established, by his own authority, a board of commissioners, called Triers ... The certificate of the Triers stood in the place both of institution and of induction; and without such a certificate no person could hold a benefice. (B.)

Trifle, *s.* ein Wenig, oft bei Steigerungen. L. D. D. II, p. 214: to have been left hanging a trifle too long ..." — R. L. L. p. 90: This is amusing, and pointed, but a trifle severe. — ib. p. 168: the bank itself was small and grave and a trifle dingy. — Ein Beispiel unter Simeon.

Trim, *v. Aïdé, Rita*, p. 112: we must keep our lamps trimmed in expectation of that visitor's possible advent — Alles in Bereitschaft halten; häufig sind ähnliche Anspielungen auf das Gleichniß von den zehn Jungfrauen, *Matth.* XXV, v. 7: then all those virgins arose, and trimmed their lamps.

Trimmer, *v.* 1) M. G. N. I, p. 27: come, and let's take up the trimmers we set last night. „Vertrümpfung, vertrümpftes Gebälk", L. richtig; doch dürfte der deutsche Ausdruck weniger geläufig sein. Wo ein Theil eines Hauptbalkens in der Mitte ausgeschnitten werden muß, z. B. um eine Treppe oder einen Schornstein durch eine Decke durchzuführen, sind trimmers (Trümpfe) diejenigen Stücken Zimmerholz, auf welchen an den Seiten die durchbrochenen Hauptbalken ruhen. (*Pierer.* — W. — Wb.) — 2) derjenige coalporter, der den Wagen behufs des Abladens begleitet. M. L. L. III. p. 272 (s. u. pull-back).

Trinity House, *n.* Ein in der City von London, in Tower Hill belegenes Haus, welches einer Corporation gehört ("The Master, Wardens, &c., of the Guild, Fraternity, &c., of the most glorious and Undividable Trinity"), welche die Förderung alles Schifffahrtswesens zum Zweck hat, und 1529 gestiftet wurde. (*Murray, London as it is*, 1860, p. 65). Die Compagnie regulirt namentlich das Heben von Ballast in der Themse, und das Verhältniß aller dazu nöthigen Arbeiter. M. L. L. II, p. 278: Since then (1636) the soil of the river Thames has been vested in the corporation of the Trinity House, and a fine of 10*l.* may be recovered for every ton of ballast taken out of the river without the authority of the corporation. — ib. p. 281: (The ballast-lightermen) are engaged by the Trinity Company to carry the ballast in the company's barges and lighters from the steam dredging-engines to the ship's side. — S. die Stelle unter ballastage.

Trinket, *v.* tändeln, spielen. *W. Scott, Kenilworth*, c. 36: All this I was ready to do for a woman, who trinkets and traffics with my worst foes.

Trinketer, *s.* (trin'k'-it-'r) Einer, der mit etwas tändelt, spielt. *W. Scott, Kenilworth*, c. 9: I have possessed this honourable gentleman with the full injustice which he has done and shall do to his own soul, if he becomes thus a trinketer with Satan.

Trip, *s.* In Pantomimen ein Tanz zwischen Harlequin und Columbine; s. cascade. M. L. L. III, p. 137: the first *trip*, as we calls it — a dance, to use your terms — is Harlequin comes in with Columbine for a hornpipe — und öfter ib.

Tripodic, *a.* (trĭ-pŏd'-ĭk) dreifüßig. R. D. I. I, p. 142: a very deteriorated tripodic and bipedal establishment of chairs. Scherzhafte Bildung.

Tripos, *s.* (trī'-pŏß) L. giebt nur eine sinnlose Verweisung auf prevaricator. Tripos ist in Cambridge der officielle Name für das Examen "for honours". Bei anderen Examen, z. B. denen für ein scholarship, wird der Name nicht angewandt; in Oxford heißt es "the greats", s. d. W. — Nach dem unter 'honour' bemerkten giebt es ein classical und ein mathematical tripos. — C. Sk. p. 29: you may count every day spent on the river as a place lost in the Tripos. — ib. p. 36: he may astonish his friends in the final contest of the mathematical tripos. — F. J. H. p. 130: threatening to catch them both up in the classical tripos. — TRIPOS PAPER ist eine gedruckte Liste derer, die in den drei Klassen das Examen „mit Ehren" bestanden haben; je eine für die beiden Tripos-Tage; die erste für die Wranglers und Senior Optimes, die zweite für die Junior Optimes. Beglei-

tet sind sie mit einem Gedicht in lateinischen Versen. — Der Name tripos hängt wol mit der Theilung in die genannten drei Klassen zusammen; Wb. citirt nach *Bristed* eine Etymologie, wonach er auf dreibeinige Stühle Bezug hätte, die früher bei dem Examen angewandt wurden.

Trivet, *s.* Gemäß Wb.'s Erklärung: 'a stool or *other thing* supported by three legs' kann trivet natürlich auch einen „Dreifuß" bezeichnen, wie L. das Wort erklärt. Gewöhnlich nennt man aber so ein eisernes dreiseitiges Geräth, welches man vermittelst Haken vorn an den bars des Kamin-Grate (s. d. W.) so befestigt, daß Gefäße darauf gestellt, und erwärmt werden können, ohne der vollen Hitze der Kohlen ausgesetzt zu sein (wozu man sonst das hob benutzt; s. d. W.). D. Bl. H. II, p. 87: on the stove are a couple of trivets for the pots and kettles. — D. O. T. p. 90: he sat over the fire with a saveloy, and a small loaf in his left hand, a pocket knife in his right, and a pewter pot on the trivet. — Ganz ähnlich hat man trivets an den Brunnen, um die Eimer darauf zu stellen; so D. N. T. VI, p. 209. — Davon daß das Geräth genau gearbeitet sein muß um in die Barren des Kamins zu passen, kommt die Phrase: right as a trivet; to suit like (to) a trivet. D. P. C. II, p. 326: "I hope you are well, Sir?" — "Right as a trivet". — ib. I, p. 224: "Do not mention my name. You understand". — "Right as a trivet, Sir". — T. D. T. II, p. 17: you 'll be as right as a trivet in a day or two (hier: „wieder gesund"); ebenso ib. p. 20: "I'm all right, governor, right as a trivet". — L. D. D. III, p. 331: it will suit my (betting) book to a trivet (überall mit einem Spiel zwischen der eigentlichen und übertragenen Bedeutung des right; vgl. close und sleep).

Trivial, *a.* (W. und Wb. geben die *Trench*'sche Etymologie, wonach das Wort etwas bedeutet, was so gewöhnlich und bekannt ist, daß man an den Straßenecken [lat. trivia] davon spricht. Zweifellos aber ist die Herleitung vom trivium, dem niedrigeren Cursus der Studirenden des Mittelalters, welcher Grammatik, Dialektik, Rhetorik umfaßte; während der höhere sich auf Musik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie erstreckte. trivial ist somit gewissermaßen, was auf der Elementarschule gelernt wird). Daher war trivial ehemals nicht sowol (wie jetzt stets) „niedrig, nichtig, unerheblich" (L.) als vielmehr: „wohlbekannt und oft gebraucht". *Stanyhurst*, *Description of Ireland*, p. 2: Others avouch, and that more truly, that he (Duns Scotus) was born in Downe, and thereof they guess him to be named Dunensis, and by contraction Duns, which term is so trivial and common in schools, that whoso surpasseth others either in cavilling sophistry or subtle philosophy is forthwith nicknamed a Duns. — *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 57: Æquitas optimo cuique notissima, is a trivial saying, A very good man cannot be ignorant of equity. — *H. More*, *Grand Mystery of Godliness*, b. II, c. 12: These branches (of the divine life) are three, whose names, though trivial and vulgar, yet ... bear such a sense with them etc. — *Trench S. G.*

Trojan, *s.* "like a Trojan" im Gesprächston üblicher Vergleich für eine tüchtige Leistung Jemandes. D. M. F. II, p. 58: Twemlow, far from being singular in his persuasion that he works like a Trojan etc. — D. Y. p. 81: (they were obliged to take off his wrist). He bore it, in course, like a Trojan. — T. B. T. p. 168: In politics, Mr. T. was an unflinching conservative. He looked on those fifty-three Trojans, who ... censured free trade in November, 1852, as the only patriots left among the public men of England.

Troll, *v.* 1) T. C. R. II, p. 24: father has had the best of it, and sent it trolling; setzte das Geld in Umlauf, ließ es rollen. — 2) s. to give the point.

Troop, *s.* L. „Eskadron". Daher to get one's troop, Rittmeister werden (wie to get one's company bei der Infanterie). L. D. D. I, p. 186: I should have had my troop by this.

Trot, *v.* Transitiv *Disraeli*: the camel was instantly trotted out of the circus (Fl. p. 281). — to trot out, L. „vorreiten"; wie das Deutsche übertragen. M. M. July 1860, p. 224: anything that was likely to afford occasion for 'trotting him out'. — Für die Bedeutung „Geld herausrücken" führt B. an: *Warren*, *Ten Thous. a. Y.* II, 9. — TROTTING BUTCHERS, Schlächter die mit ihrem Fleisch durch die Straßen umherziehen. M. L. L. I, p. 183: The trotting butchers were men sent or going out from the more frequented parts to supply the suburbs ... They carried from 20 to 100 lb. of meat generally in one basket, resting on the pommel of the saddle, and attached by a long leathern strap to the person of the "trotter" ... Of "trotting" butchers, keeping their own horses, there are now none, etc.

Trot-cosy, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 29 (II, p. 61, Schles.): The upper part of his form ... was shrouded in a large great-coat, belted over his under habiliments, and crested with a huge cowl of the same stuff, which, when drawn over the head and hat, completely overshadowed both, and, being buttoned beneath the chin, was called a trot-cosy.

Trouble-mirth, *s.* Freudenstörer. *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 37: But once more to this same trouble-mirth, this Lady Varney — What of her health?

Trouncer, *s.* M. L. L. III, p. 272 und 274 = trimmer; s. d. W. und pull-back.

Trousering, *s.* summer-trouserings, Sommer-Hosenzeuge. *Times* (advertisement).

Trow, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 2 (I, p. 24, Schles.): dismal tales concerning the Trows or Drows (the dwarfs of the Scalds) with whom superstitious eld had peopled many a lonely cavern. — ib. c. 5 (I, p. 83): the ancient dwarfs, called, in Zetland, Trows or Drows. — ib. c. 10 (I, p. 155): The Drows or Trows, the legitimate successors of the northern *duergar*, and somewhat allied to the fairies, reside like them in the interior of green hills and caverns, and are most powerful at midnight. They are curious artificers in iron, as well as in the precious metals, and are sometimes propitious to mortals, but more frequently capricious and malevolent. Among the common people of Zetland, their existence still forms an article of universal belief.

True, *a.* as true as the gospel, üblicher Vergleich; vgl. gospel.

Trundle, *v.* to trundle a hoop, einen Reifen schlagen (P.).

Trumpery, *s.* ursprünglich Täuschung, Betrug (tromperie), und so in älterer Sprache noch öfters. *Sir J. Harington*, *Orlando Furioso*, b. VII:

When truth appeared, Rogero hated more
Alcyna's trumperies, and did them detest,
Than he was late enamourèd before. —

Greenwey, *Tacitus*, p. 182: Britannicus was now grown to man's estate, a true and worthy plant to receive his father's empire; which a grafted son by adoption now possessed by the injury and trumpery of his mother.

Trunk, *s.* Auch = trunk-breeches. M. L. L. III, p. 110: then I come on dressed in silk tights with a spangled trunk. — ib. p. 130: the dress that I wear in the streets, consists of red striped cotton stockings, with full trunks, dotted red and black. — ib. p. 141: I usually wore a ring dress, with red rings round my trunks. — TRUNK-ROAD, eine Haupt-Landstraße oder Chaussee; und TRUNK-LINE, Hauptbahn, zum Unterschied von sich abzweigenden

Straßen und Bahnen. M. M. June 1861, p. 139: Englebourn was situated on no trunk road. — R. D. I. I, p. 140: plenty budmashes about, but they fear to come near the trunk road. — ib. p. 162: sheds ... erected for the soldiers on their march along the trunk-road.

Truss, *v.* L.: „to truss a fowl, ein Stück Geflügel zäumen, aufzäumen". Gewiß Manchem unverständlich. Das 'trussing' besteht darin, daß man die Theile des Bratens, welche sich loslösen könnten, z. B. die Flügel, mit metallenen Speilern am Rumpfe befestigt; auch Leber, Magen u. s. w. werden so angesteckt. Dies ist nöthig, weil man in der eigentlich englischen Küche das Geflügel nicht in der Pfanne, sondern am Spieße brät. Tra. C. S. p. 75: a man in such a position [with a lady on each arm] looked like a trussed fowl, with liver on one wing, and gizzard on the other. — D. Sk. p. 104: the regular gentleman-attendant on the principal riders [in a circus], who always wears a military uniform with a table-cloth inside the breast of the coat, in which costume he forcibly reminds one of a fowl trussed for roasting. Der in dieser Stelle angewandte Vergleich ist so üblich, daß Wb. sagt: *to truss a person*, or *one's self*, to adjust and fasten the clothing of; especially, to draw tight, and tie the laces of garments. Hierauf beruht ferner die Uebertragung auf die zum Tode Verurtheilten. An das Hängen selbst (Wb.: to execute by hanging; to hang) wird eigentlich nicht gedacht. J. G. J. I, p. 274: the criminals, trussed for the grave, came out. — *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 15: whilst some swore that, but for the kindness of Sir Scipio, Job had been trussed at the assizes.

Trust, *v.* to trust somebody out with ..., Jemand mit etwas ausgehen lassen. C. M. Oct. 1861, p. 428: he has trusted me out with a gun.

Trust, *s.* L.'s „hinterlegtes Gut, Depositum" giebt von diesem eigenthümlichen Rechtsverhältniß nicht die nöthige Vorstellung. Im deutschen Rechte nennt man es „treue Hand". Ueber das Wesen desselben s. cestui-qui-trust. Da das Common Law das Rechtsverhältniß nicht anerkennt, welches in England eine ungemein ausgedehnte Anwendung findet, so können alle Rechtsfragen darüber nur vor Gerichten des Equity (s. d. W.) verfolgt werden, und der Lord Chancellor ist (nächst dem Könige) der oberste Wahrer der treuen Hand. Nach Common Law würde der trustee als Eigenthümer angesehen werden.

Trustee, *s.* Die Erklärung s. unter cestui-qui-trust. D. M. F. I, p. 180: here, too, the bride's trustee. Es ist sehr gewöhnlich, bei der Verheirathung das Vermögen der Braut in die Hände von Vertrauensmännern zu legen, welche während Lebzeiten der Frau und ihrer Abkommen das Capital verwalten, so daß der Mann keine Disposition darüber erhält.

Truth, *s.* of a truth, gewiß, wahrhaftig. L. D. D. III, p. 34. — *Thackeray, Virginians* I, p. 302: of a truth it is good to be with good people. Vgl. verity.

Try, *v.* 1) it tries you = it puzzles you (quälen); so: it tries my temper; a very trying child. — 2) in der Schule: Fragen vorlegen. D. H. T. p. 9: I'll try you again, — und "try again", noch einmal! — D. C. H. p. 28: what's the damage, John? ... und dann: "Try again". — D. H. T. p. 72: Then Mr. Ch. said he would try me again. — ib. p. 73: then Mr. Ch. said he would try me once more. — 3) to try a fall, einen Ringkampf mit Jemand versuchen. "Will you try a fall with me?" die übliche Herausforderung. M. M. Febr. 1861, p. 311: a challenge to try a fall. — T. D. T. I, p. 224 übertragen: she had in her time tried one or two falls with the doctor, and she was conscious that she had never yet got the better of him. (Daher 'to get a fall', in solchem Kampfe überwunden werden. T. B. T. p. 201: Mrs. Proudie wrestles and gets a fall.) — 4) to TRY BACK, von einer Sache loszukommen suchen. D. H. T. p. 147: with the usual exception, said B., trying back. — L. D. D. III, p. 164: she was marvellously quick to discover that she was astray, and try back. — ib. p. 228: he is balked or "pounded" at every step, always trying back, but never by any chance hitting off the right road to his object. — Tra. C. S. p. 103: "I do not know what I am to do at all", tried back Miss R., after she had remained a sufficient period in the seclusion of her handkerchief. — Dies ist eine sehr gewöhnliche Uebertragung von der bei L. gegebenen Bedeutung der Jagdsprache: „die Fährte zurückverfolgen" (wie z. B. T. Br. p. 127: the leading hounds who have overrun the scent, and are trying back. — ib. p. 129: they tried back slowly and sorrowfully). — 5) to TRY ON, (Sl.) versuchen, ob man bei Jemand mit etwas durchkommt, mit der Nebenbedeutung des Verschmitzten. L. D. D. III, p. 196: she'll try it on with you. — D. O. T. p. 94: it won't do; so it's no use a-trying it on. — M. L. L. II, p. 137: so you see it's dangerous to try it on. — D. L. D. III, p. 49: Assure you, ma'am, perfectly paralysing myself with trying it on.

Try, *s.* *Trench, D.* p. 17: I believe a corn-sieve is still called a 'try' in some parts of England. — *Holland, Plutarch*, p. 86: They will not pass through the holes of the sieve, ruddle, or try, if they be narrow.

Tryfer, *a.* (trei'-fr) unrein vom Essen und Trinken, bei den Juden. M. L. L. II, p. 134: if no one is looking they creep into a Christian 'cook-shop', not being particular about eating 'tryfer' — that is, meat which has been killed by a Christian. (Letztere Erklärung beschränkt die Sache zu sehr.) Im Deutsch-Jüdischen ist „treife" ebenfalls der regelrechte Ausdruck für das nach dem Gesetz Unreine.

Tub, *s.* tubs werden namentlich die Fäßchen genannt, in denen man französischen Liqueur einschmuggelt. *Marryat, Three Cutters, C. the 2d.*: Creeping for tubs is his delight. — ib.: I made three seizures, besides sweeping up those thirty-seven tubs. — J. G. J. I, p. 198: while they were palavering there over nobody knew who, they might lose the running of the tubs. — TUB-THUMPER, ein frommer Prediger, Straßenprediger; nicht nothwendig ein presbyterianischer, wie L. will. N. C. II, p. 118: this clergyman is not a tub-thumper. — *C. Bell, Shirley* I, p. 169: the Rev. Moses B., t' tub orator you call him sometimes, I think (nachher: he's a tailor by trade). Es ist auch heut kein ungewöhnliches Schauspiel, daß an irgend einem lebhaften Orte London's, in Hyde Park oder in den Gärten von Greenwich oder Richmond Jemand auf ein umgestülptes Faß oder eine Bank tritt und die zufällig Vorübergehenden durch Anstimmen eines Liedes und Halten einer Predigt festhält. Die Puritaner suchten etwas Besonderes darin, um ihre Verachtung gegen „Tempel mit Händen gemacht" und den Schmuck der Kanzeln zu erkennen zu geben.

Tubby, *a.* (töb'-bi) faßartig, rund wie ein Faß. D. Sk. p. 76: his green chaise-cart with the fat, tubby little horse.

Tube, *s.* Pfeifenrohr. D. C. H. p. 39: to see her put that chubby little finger in the bowl, and then blow down the pipe to clear the tube; and when she had done so, affect to think that there was really something in the tube, and blow a dozen times, and hold it to her eye like a telescope, etc.

Tuck, *s.* (töt) Schul-Slang: Essen, Leckerbissen. T. Br. p. 97: that's our School-house tuck shop. — Sl. D.: TUCK, a schoolboy's term for fruit, pastry, etc.

Tuck, *v.* 1) to tuck in und to tuck up wird besonders vom sorgfältigen Unterstecken der Bettdecken unter den Leib gesagt, wie man es bei Kranken thut, damit keine kalte Luft an den Leib dringt. R. D. I. II, p. 77: I bade good-bye to those whose kindness had quickened acquaintance into friendship and esteem, and tucked myself in for the night. — T. Br. p. 117: (his bed) where he lay in state with his white curtains tucked in so as to form a retiring place. — Th. L. W. p. 249: came up to my room last night; wanted to tuck me up in bed. — *Thackeray*, *Virginians* IV, p. 56: I declare, you ought to go back to your schoolroom in Virginia again; have your black nurse to tuck you up in bed, etc. — Davon übertragen = begraben (Sl.). L. D. D. I, p. 330: but, as seeing old Paul 'tucked in' they might have nabbed me, I preferred being reported absent without leave. — Tra. T. M. p. 200: we shall be tucked up with a spade in the daisy quilt. — 2) vom Haar: auf Papilloten wickeln. Tra. C. S. p. 254: a wife whom he never saw in déshabille; whose hair was always glossy, whose ringlets were never tucked up. — 3) Bei Schulknaben ist tucking = eating. C. M. Sept. 1860, p. 382. Vgl. tuck, *s.*

Tuckered, *a.* (tŏk'-ĕrd) mit einem Latz, Busenstreif geziert (scherzhaft). D. Bl. H. IV, p. 295: then, indeed, does the tuckered sylph come out in fairy form.

Tug, *s.* 1) L.: „der Kampf, ... die Anstrengung". Besonders üblich ist; the tug of war, der Moment des heißesten Kampfes. T. Br. p. 227: But now came the tug of war. — Th. V. F. III, p. 10: But it was when the ladies were alone that Becky knew the tug of war would come. — C. M. L. p. 115: the tug of war began. Vgl. Greek. — 2) Remorqueur, Schleppschiff. N. C. II, p. 270: a steam-tug took the ship down to the Pool. — D. L. D. I, p. 216: much as an unwieldly ship in the Thames river may sometimes be seen heavily driving with the tide..., when all of a sudden, a little coaly steam-tug will bear down upon it, take it in tow, and bustle off with it, etc.

Tuition, *s.* In älterer Sprache: Schutz, Beschützung. *Sir T. More*, *History of King Richard III.*, p. 36: As though they were not to be trusted with the king's brother, that by the assent of the nobles of the land were appointed, as the king's nearest friends, to the tuition of his own royal person. — *Knolles*, *History of the Turks*, vol. I, p. 274: Afterwards turning his speech to his wife and his son, he (Scanderbeg) commended them both with his kingdom to the tuition of the Venetians. — *Trench*, *S. G.*

Tula, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 231: a plain ... charred by camp-fires, and ragged with tulas or native cooking-places. — ib. p. 299: The ground is covered with their tulas, or cooking-places.

Tulwar, *s.* der indische Säbel. R. D. I. I, p. 118: the wounds, many of them very serious and severe, were inflicted by the sabre or native tulwar. — ib. p. 134: The warders wore their tulwars by their sides. — ib. II, p. 230: Sikhs ... armed ... some with carabines or pistols, all with tulwar and long lance.

Tumble, *v.* 1) (Costermongers' Slang) to tumble to ... (Gesprochenes) verstehen. Zwei Beispiele s. u. jaw-breaker. — M. L. L. I, p. 25: *tumble to your barrikin*, understand you. — ib.: Speaking of this (back-slang) language, a costermonger said to me: "The Irish can't tumble to it anyhow; the Jews can tumble better, but we're *their* masters. — ib. p. 344: to other ears than mine, the closing remark would have appeared impertinent, but I 'tumbled to' it immediately. — ib. III, p. 215: 'You don't tumble to the rig', said the artist. — 2) Ueber den Unterschied von tumbling und posturing bei den Straßenkünstlern M. L. L. III, p. 106: tumbling is different from posturing, and means throwing summersets, and walking on your hands; and acrobating means the two together, with mounting three stories high, and balancing each other.

Tumble-down, *a.* baufällig. B. M. N. I, p. 114: slovenly tumble-down cottages of villanous aspect. — R. D. I. I, p. 179: narrow tortuous streets of tumble-down houses. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 197: there was plenty of corn for the horses, and abundance of drink and venison for the master within the tumble-down fences, and behind the cracked windows of the hall.

Tumbler, *s.* L.: „Bierglas, tiefes Trinkgefäß". Im gegenwärtigen Sprachgebrauch ist es der Name für ein gewöhnliches Wasserglas (ohne Fuß), wie wir es fast stets brauchen — "so called because originally it had a pointed or convex base, and could not be set down with any liquor in it, thus compelling the drinker to finish his measure". — D. C. C. p. 45: at Bob Cratchit's elbow stood the family display of glass; two tumblers, and a custard-cup without a handle. (Bob Cratchit ist ein Mann in sehr beschränkten Verhältnissen).

Tumulary, *a.* (tjū'-mĭu-lă-ĭ) haufen-, hügelartig. R. D. I. I, p. 55: the sea ... bounded by red tumulary cliffs — sonst tumular.

Tune, *s.* 'to the tune of' sehr oft bei Angabe von Summen, und kaum noch scherzhaft, sondern in ganz gewöhnlicher Redeweise. B. citirt *Cooper*, *Excursions on Italy*, Letter X: He reaped the advantage of his intrigues to the tune of about two hundred francesconi, beyond his wages. — *Marryat*, *the Privateer's Man*, p. 207: We had been robbed to the tune of about four hundred pounds. — *James*, *the Stepmother* I, p. 348: Oh, ay, answered Bill Maltby, to the tune of two or three thousand pounds.

Tungua, *s.* s. chigoe.

Turf, *s.* Turf-seat, *s.* Rasenbank. — Turf-sod, *s.* ein Stück Rasen. S. B. P. I, p. 119.

Turfite, *s.* (tö'f'-ĕit) Mann des turf, Liebhaber von Pferden und Wettrennen. C. M. L. p. 190: the very flashy turfite at Hyde Park Corner, and the less flashy, but quite as turfy, gentleman who operates at the other corner of Piccadilly.

Turfy, *a.* wer sich mit Pferden und Wettrennen befaßt. C. M. L. p. 190; s. turfite. — D. H. T. p. 38; s. earthy. — ib. p. 353: Master K., grown too maturely turfy.

Turk, *s.* bezeichnet bei Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts stehend die Religion, und steht also für Mahometan. *Collect for Good Friday*: Have mercy upon all Jews, Turks, infidels, and heretics. — *Chillingworth*, *The Religion of Protestants*, pt. I, c. 2: It is no good reason for a man's religion, that he was born and brought up in it; for then a Turk would have as much reason to be a Turk as a Christian to be a Christian. — *Trench*, *S. G.*

Turkases, *s.* ein Marterinstrument. Stelle s. u. cashielaw. *Jamieson*, *Scotch Dict.*: pincers, nippers.

Turn, *v.* 1) those who can't turn can't spin, sprichwörtlich von Jemand, der seinen früheren Worten eine andere Deutung giebt. — 2) to turn bridle-rein, Kehrt machen (vom Reiter). S. B. P. I, p. 132: if he had been five years older, he would have turned bridle-rein, and ridden away from his wife. — 3) T. D. T. I, p. 30: she turned her face to the wall, and laid herself down to die. — T. O. F. III, p. 293: when I turn my face to the wall, etc. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 14: Caleb turned his face to the wall. — „Sich zum Sterben anschicken", biblisch, nach *II. Kings* XX, v. 1, 2: (Isaiah

said unto Hezekiah), Set thine house in order; for thou shalt die, and not live. Then he turned his face to the wall, etc. Dasselbe *Isaiah* XXXVIII, v. 2. — 4) T. Br. p. 265: Tom felt at once that his flank was turned, daß man ihm in die Flanke gefallen war, ihn erfolgreich angegriffen hatte. Wb.: to turn a hostile army, to turn the enemy's flank; to pass round and take a position behind it, or upon one side of it. — 5) to TURN A POINT, über einen Punkt wegkommen; von der Krisis einer Krankheit D. Bl. H. II, p. 302: she flutteringly and slowly turned the dangerous point. — to TURN THE POINTS, bei der Eisenbahn: die Weichen stellen. — 6) to TURN THE TABLES, die Sache, die Bedingungen umkehren. Th. V. F. I, p. 31: the girls have only to turn the tables, and say of one of their own sex, "She is as vain as a man". — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 8: when M.'s raillery became rather too offensive ... they joined in an attempt to turn the tables on him, by asking etc. — K. W. S. p. 270: he had been in the habit of playing the flirt ... but here the tables were turned. (Nur für Letzteres paßt L.'s „das Blatt hat sich gewendet"). — 7) C. M. July 1860, p. 124: he can no more comprehend a joke than he can turn a tune — eine Melodie herausbringen. — 8) to TURN THE TURTLE, eigentlich die gefangene Schildkröte auf den Rücken legen (damit sie nicht entrinnen kann) — *Marryat*, *the Privateer's-Man*, p. 198 — dann bei Seeleuten: mit dem Bote umschlagen. — *id. Percival Keene*, p. 266. (B.) — 9) to TURN IN, einwärts kehren. D. P. C. I, p. 243: a good-natured being, with a turned-up nose, and rather turned-in legs; X-Beine; vgl. turn out und bandy-legs. — 10) a) to TURN OFF und to TURN ON, sehr gewöhnlich: eine Flüssigkeit, Dampf, Gas u. dgl. durch Drehen eines Hahnes absperren oder zulassen. C. M. June 1862, p. 724; s. u. regulation. — G. M. III, p. 104: to turn the steam on. — D. M. J. p. 271: But starting a engine 's one thing and driving of her is another. Any one, a child a'most, can turn on the steam and turn it off again. — ib. p. 351: Suppose, instead of turning off the steam, you jump off the engine, and let the train run on. — ib. p. 352: I turned the steam on, and we started. — ib. p. 353: he took my place at the engine, and turned the steam off. (Davon dann sehr gewöhnlich übertragen: „tüchtig an die Arbeit gehen", und „aufhören zu arbeiten". T. Br. p. 5: and when you get home for a quiet fortnight, you turn the steam off, and lie on your backs in the paternal garden. Vgl. steam.) — D. Bl. H. I, p. 186: a place not to be entered after the gas is turned off (ausgemacht). — ib. II, p. 108: there are gaslights, partly turned off now. — b) L.: „to turn a malefactor off, einen zum Tode verurtheilten Verbrecher seinem Schicksale überlassen, ihn hängen lassen". Dies leitet auf falsche Fährte. Dem Verurtheilten wird die Schlinge umgelegt, die Augen werden ihm verhüllt (s. nightcap); der Geistliche liest das burial service über ihm, und auf ein Zeichen von ihm wird eine Kurbel gedreht (turned off), wodurch die Fallthür (leaf, daher 'fall of the leaf', s. fall), auf der der Verbrecher steht, sich senkt. Mit einer dem Engländer weniger anstößigen Uebertragung (wie 'he has done for himself'; 'he has his noose adjusted' und dgl.) häufig vom Heirathen gesagt. T. D. T. II, p. 367: "I shall certainly come and see you turned off", said Miss Dunstable ... Miss D. was a little fond of slang. — D. Y. p. 89: Miss K. who came to see her turned off. — ib. p. 98: I saw them turned off exactly at a quarter past 12. — 11) to be turned on one's back = to be flabbergasted (vgl. to turn turtle). D. Bl. H. IV, p. 140: I was regularly turned on my back when I found him taken up by your establishment. — 12) M. L. L. III, p. 158: all the young ladies in these pieces are regular ballet-girls, and all 'TURNED OUT', that is, taught to stand with their dancing position. (Vgl. 9.) — 13) to TURN OVER, (im Handel) umsetzen. M. L. L. II, p. 3: they are classed as unauthorized or illegal and intrusive traders, though they "*turn over*" millions in a year. — 14) to TURN ROUND, sich in eine bessere Lage bringen (vgl. to come round). D. Sk. p. 457: things he never expected to have to meet till he'd had time to turn himself round, come fast upon him. — 15) to TURN TO ..., L.: „seine Zuflucht nehmen zu ...". Besonders mit at: „an eine Arbeit gehen". D. M. F. IV, p. 279: my own small income has been an effective Something, in the way of preventing me from turning to at anything. — D. Gr. E. I, p. 40: another turned to at the bellows. — 16) to TURN UP, a) plötzlich zum Vorschein kommen. D. Sk. p. 296: he had come over to England to be an apothecary, a clerk in a government office, an actor, a reporter, or anything else that turned up (sich gerade bot). — b) von den Aufschlägen (Revers) an Aermeln und Kragen: a brown coat turned up with red. Komisch übertragen D. Sk. p. 463: a curried rabbit, in a brown suit, turned up with lemon. — c) freisprechen (Sl.). M. L. L. III, p. 397: thirty-six were cast for death, and only one was 'topped' (hanged), the very one that expected to be 'turned up' (acquitted) for highway robbery. — *part.* turned. Sehr gewöhnlich im Gesprächston ist 'to be turned', hinaus sein über (im Alter), anschließend an to turn a corner, a point. T. B. T. p. 180: How am I, just turned twenty-three, who have never yet passed ten thoughtful days since the power of thought first came to me, how am I to instruct these greybeards? — M. L. L. I, p. 538: She was turned nine, she said. — ib. II, p. 13: he was "turned fifty, or somewhere about that". — ib. p. 572: I was only turned, just turned, eleven then. — ib. III, p. 35: I'm an Irish boy, and near turned sixteen. — ib. p. 252: a baby just turned ten months. — Wb.: *to be turned of*, to be advanced beyond; as, *to be turned of* sixty-six. So M. L. L. II, p. 354: the small masters mostly marry when they are turned of twenty. — C. M. Sept. 1860, p. 275: the little princess just turned of three years old.

Turn, *s.* 1) to do a hand's turn, einen Handreich thun, an die Hand gehen. *Tautphœus*, *Initials*: if you would do a hand's turn now and then about the kitchen. — L. D. D. I, p. 78: not able to do a hand's turn for myself. Daher 'to have (take) a turn out of one, machen daß Jemand etwas leistet. T. D. T. II, p. 107 (von einem Pferde): well, perhaps I will take a turn out of Ramble, should I want it. — 2) to be on the turn, auf einem Wendepunkte stehen, sich ändern. N. C. II, p. 181: Model heroes belong not to real life, and even novels are on the turn, and immaculate characters are a drug in the market. — 3) you gave me such a turn, Sie haben mich so unangenehm berührt, erschreckt, aufgeregt. D. M. F. III, p. 108: "What's the matter? you are as pale as a candle". — Mr. W. replied ... that he felt as if he had had a turn. — D. C. H. p. 57: what a hard-hearted monster you must be not to have said so, at once, and saved me such a turn. — *C. Bell*, *Shirley* I, p. 356: he gave me a turn I shall not soon forget. — 4) done to a turn, von einem vortrefflich gerathenen Braten (eigentlich: so daß der Spieß auch nicht ein einziges Mal mehr hätte gedreht werden dürfen). R. L. L. p. 18: "meat tastes nicer done to a turn than —" "To a cinder?" — Dasselbe T. O. F. I, p. 310. — 5) turn and turn about, s. about. — TURN-OUT; 1) L.: „Equipage (*Cant*)". Der Ausdruck ist nicht Cant, ja kaum Slang der feinen Welt zu nennen.

D. P. C. II, p. 317: it's a neat turn-out. — R. D. I. I, p. 105: a turn-out, worthy of the best days of Long Acre. — St. C. p. 47: the newest turn-outs from Long Acre. — 2) auch: eine ordentliche Bewirthung. "He gave us a regular turn-out"; "to invite somebody to tea and turn-out". — Th. L. W. p. 170: it is pleasanter to come to me, and have good dinners, than to go to J. H.'s dreary tea and turnout. — 3) überhaupt: etwas hübsch hergerichtetes (Wb.: that which is brought forward or exhibited — wozu 1) nur eine specielle Bedeutung ist). — M. L. L. III. p. 74 (von einer Guy-Fawkes-Gruppe): by far the handsomest turn-out of the day . . . was a group of three figures. — 4) (im Theater). M. L. L. I, p. 186: the Adelphi (theatre) was better than it is. I've taken 3*s.* at the first turn out (the leaving the theatre for a short time after the first piece). — TURN-TO, die Beschäftigung mit etwas, das Angreifen (s. turn, *v.* 15). *W. Collins, Hide a. S.* II, p. 126: let's have a drop of brandy, and a turn-to at beggar-my-neighbour — hier: eine Partie. — TURN-TABLE, *s.* Drehscheibe bei der Eisenbahn. Wb.: A large revolving platform, for turning railroad cars, locomotives, &c., in a different direction; — called also *turn-plate.* — D. D. M. p. 113: we had struggled on as far as the first turn-table, some hundred yards from the first houses of the village. — TURNMAN, Jemand der als Ablösung für einen Andern eintritt. D. N. T. II, p. 291: I became one of his (a job-master's) turnmen and drove night-flies for three months.

Turning, *s.* L.: „Straßenecke". Es wird namentlich gebraucht, wenn man den Weg durch Straßen beschreibt, wo wir „Querstraße" sagen. M. M. June 1860, p. 157: in the Highlands the primitive direction to travellers is by the points of the compass, and not "first turning to the right, and third to the left".

Turnip-driller, *s.* Ein landwirthschaftliches Geräth, um Rübensaat zu säen (die Furche zu ziehen, den Samen regelmäßig zu legen, zu bedecken, bisweilen auch Dünger zu streuen). T. B. T. p. 183: the archdeacon . . . talked to his host about turnip-drillers and new machines for reaping.

Turnpike, *s.* L.: „Schlagbaum, Chausseebaum". Dies entspricht nur, soweit der Zweck in Betracht kommt, den Weg zu sperren; das turnpike aber besteht aus einem großen, gewöhnlich vier Fuß hohen, meist schwarz und weiß gestrichenen, zweiflügeligen Gitterthor, welches nach Zahlung des Wegegeldes geöffnet wird. F. p. 286. — Wb.: A gate set across a road to stop travelers and carriages till toll is paid for keeping the road in repair. — Nur so erklären sich Stellen wie Th. F. G. p. 120: they found a turnpike *open*, and galloped *through* it without paying the toll. — *Cowper*, *John Gilpin*, v. 117: And still as fast as he drew near

'T was wonderful to view,
How in a trice the turnpike-men'
Their gates wide open threw. —

TURNPIKE SAILOR, ein Betrüger, der sich für einen schiffbrüchigen Matrosen ausgiebt, und so das Mitleid der Leute zu erregen sucht. M. L. L. I, p. 266: High-flyers, shallow-coves, turnpike sailors, and swells out of luck made up an assembly of fourscore human beings. — ib. p. 340: when the imposition under notice has to be carried out, it is, for the most part, conducted by half-a-dozen worthless men, dressed in the garb of seamen (and known as turnpike sailors), one of their number having really been at sea, and therefore able to reply to any nautical inquiries which suspicion may throw out. — ib. p. 461: So I went under the care and tuition of a sailor. He had been a sailor. I became a turnpike sailor, as it's called, and went out as one of the Shallow Brigade, wearing a Guernsey shirt and drawers, or tattered trowsers.

Turntippet, *s.* (tö'n'-tĭp-p'ĭt) Jemand der sich ändert, den Mantel nach dem Winde hängt. *Cranmer, Confutation of Unwritten Verities*: The priests, for the most part, were doublefaced, turntippets, and flatterers. — *Trench, D.*, p. 28 (to turn tippet hat L.).

Turpentine, *v.* D. P. C. II, p. 56: I'd give him somethin' as 'ud turpentine and bees'-vax his memory for the next ten years or so — im Munde eines Bedienten, dem die tägliche Arbeit des Bohnens der Tische (s. bee) stets in Gedanken liegt; nichts als eine Variation des allgemein üblichen: to rub up his memory.

Turpin, *n.* (tö'-pĭn) gewöhnlich Dick Turpin genannt. Berüchtigter Straßenräuber des vorigen Jahrhunderts, dessen Name im Munde des Volks noch fortlebt wegen seiner Kühnheit und Geschicklichkeit, aus Gefängnissen auszubrechen. Nach einem Morde gelang es ihm durch die Schnelligkeit seines Rosses Black Bess, York in so kurzer Zeit zu erreichen, daß er ein Alibi beweisen konnte. — D. P. C. II, p. 221. — J. G. J. I, p. 36. — ib. p. 110: (this horse) is the very moral of Dick Turpin's Bess. — M. L. L. I, p. 467: they had read "Jack Sheppard" and the lives of Dick Turpin, Claude du Val, and all the other popular thieves' novels. — ib. II, p. 97: Dick Turpin, in flash red coat, gallantly clearing the toll-gate in his celebrated ride to York. — ib. III, p. 393: they told how they (Jack Sheppard and Dick Turpin) used to break open the houses, and get out of Newgate, and how Dick got away to York.

Turps, *s.* (tö'ps) vulgäre Verkürzung von turpentine. M. L. L. III, p. 203 (von Jemand dem man, um ihn zum Pseudo-Neger zu machen, das Gesicht mit Oelfarbe gestrichen): he carried the black marks on him for two months afterwards, and made a real washable nigger. We took him with us to Camberwell fair, and on the way he kept turning round and saying how strong he smelt of turps, and his face was stiff.

Tussaud, *n.* (spr. französisch). Madame T., Besitzerin eines weltberühmten Wachsfiguren-Cabinets in Baker Street, Portman square, London. M. L. L. I, p. 237: Daniel Good was a first-rater, and would have been much better, if it hadn't been for that there Madam Toosow. You see, she went down to Roehampton, and guv 2*l.* for the werry clogs as he used to wash his master's carriage in; so, in course, when the harristocracy could go and see the real things — the werry identical clogs — in the Chamber of 'Orrors, why the people wouldn't look at our authentic portraits of the fiend in human form. Dies Chamber of Horrors ist eine besondere Abtheilung, in der die Porträtköpfe und allerhand Reliquien berühmter Mörder zu sehen sind.

Tutor, *s.* Auf der Universität hat man zwischen dem College tutor und den private tutors zu unterscheiden. Ersterer ist ein Beamter in jedem einzelnen College, einer der Professoren, der alles Geschäftliche, was die Studirenden angeht, in Händen hat; der ihnen ihre Wohnungen anweist, auch alles was etwa über den Studiengang Vorschrift ist, anzuordnen, und über das Wohlverhalten der Mitglieder seines College zu wachen, die Correspondenz mit ihren Angehörigen zu führen hat, und durch dessen Hände die Rechnungen für Aufenthalt, Wohnung, Essen u. s. w. des Studenten gehen. Sie werden durch die Masters oder Heads of Houses (s. d. W.) angestellt (vgl. side 2). Die private tutors dagegen stehen zu dem Studenten nur in dem Verhältniß eines bezahlten Privatlehrers. Doch liegt in ihren Händen der unverhältnißmäßig größte Theil der Lehrthätigkeit. Sie sind stets fellows (s. d. W.), die sich der Universität attachiren, und bei denen der

Student einen oder mehrere Curse nach Bedürfniß des verfolgten Zweckes nimmt. Gewöhnlich nimmt man für einen Gegenstand drei wöchentliche Stunden einen Tag um den andern, und zahlt dafür in einem term (s. d. W.) von 8 Wochen mindestens 7*l* (F. J. H. p. 324: ... the charge for private tuition. This sum ... amounted at least to seven pounds a term. — ib.: to read double ... *i. e.*, to go for an hour *every day* instead of every other day). Die eigentlich angestellten Lehrer der Universität sind die professors; sie stehen der Würde nach am höchsten, und halten, wie unsere Professoren, Vorlesungen über bestimmte Gegenstände. Da dieselben aber meist Disciplinen behandeln, die für das Gewinnen der großen Preise (s. first, honour, fellow) nicht wesentlich sind, (wie etwa Archaeologie, Geschichte, Sanskrit, Nationalökonomie), so sind sie sehr wenig besucht. Es ist daher der Besuch derselben für gewisse Klassen von Studirenden (z. B. die speciellen Theologen, die das Examen for the poll machen wollen) obligatorisch gemacht; doch bleibt die ihnen zugewendete Aufmerksamkeit trotzdem gering. Da außerdem die Professoren von Seiten der Universität angestellt sind, nicht von Seiten der Colleges, so ist ihre Stellung nach englischen Begriffen nur gering dotirt; denn der große Reichthum ist in den Händen der Colleges, nicht der Universität. — Vgl. head 5.

Twenty. 1) *numb.* TWENTY QUESTIONS, ein Gesellschaftsspiel. *Mrs. Gaskell, Company Manners*, Ende (B.) — a TWENTY-FOUR, ein Vierundzwanzigpfünder (Kanone). *Dundonald, Autobiography.* — 2) *s.* Zwanzigpfundnote. Th. V. F. I, p. 132: he gave the odds of 100 to 1 (in twenties) against Kangaroo, who won the Derby.

Twinkling, *s.* Für 'in the twinkling of an eye', sagt man scherzhaft: 'in the twinkling of a bed-post'. M. L. L. III, p. 60: This tall figure is the hangman and finisher of the law, as does the business in the twinkling of a bed-post. — Bei *W. Scott, Fort. of Nigel*, c. 23 (II, p. 190, Schles.): we will see that in the twinkling of a quart pot.

Twist, *v. u. s.* 1) I cannot twist my tongue to it, ich kann es nicht über die Zunge bringen (weil zu schwer auszusprechen). — 2) to twist round one's finger, um den Finger wickeln (bildlich). *Kavanagh, Seven Years*: he seemed to have the knack of twisting these men round his finger. — 3) im Cricket bedeutet es eine besondere Drehung, die der bowler dem Ball giebt, wenn er ihn entsendet, so daß derselbe nicht geradeaus, sondern im Bogen fliegt, und namentlich beim pitch (s. d. W.) eine andere Richtung nimmt (vgl. breakback). T. Br. p. 303: The first ball of the over Jack steps out and meets, swiping with all his force. If he had only allowed for the twist; but he hasn't, and so the ball goes spinning up straight into the air.

Twister, *s.* Ein Ball des bowler, der mit dem twist (s. d. W.) geworfen ist. T. Br. p. 303: Then the cover-point hitter, that cunning man, goes on to bowl slow twisters. — (Vgl. cob und slow). C. M. June 1862, p. 723: no man could ever tell, till the ball was delivered, whether it would be a slow twister, or swift enough to cut the middle stump in half.

Twitterboned, *a.* (twit'-tʳʳ-bōnd) mit Zittern in den Gliedern. *Sterne, Tristr. Shandy* I, c. 10: his horse was either clapp'd, or spavin'd, or greaz'd; — or he was twitterbon'd or brokenwinded.

Two, *numb.* 1) two pair, zwei Treppen; a two-pair back, ein Hinterzimmer zwei Treppen hoch. D. Sk. p. 105. Vgl. back. — 2) D. P. C. I, p. 395: "I am ashamed o' you, old TWO-FOR-HIS-HEELS", said Sam. Ein umschreibender Ausdruck für 'old knave', weil 'two for his heels' der Ausdruck ist, mit dem man im Cribbage-Spiel 2 für den Buben (knave) rechnet. — 3) TWO-HANDED, *a.* **a)** geschickt, wer sich zu helfen weiß. M. G. N. II, p. 19: a man soon learns to be two-handed in the bush. — **b)** unter vier Augen (wie single-handed auch einfach „allein" heißt). Sw. G. p. 56: would you like to assist, invisibly, at one of those two-handed free-and-easys (ungenirte tête-à-têtes). — TWOHEADED, *a.* R. L. L. p. 193: He then proceeded on a twoheaded plan: Not to lose a shilling when the panic he expected should come, and to make 20,000*l.* upon its subsiding — ein Plan der einen doppelten Zweck verfolgt. Sonst kaum üblich. — TWO-OUT, ein Glas Spirituosen (vgl. three out). M. L. L. I, p. 278: I have overheard a proposal for 'half-a-quartern and a two-out' (glass) between a couple of shoeless boys under nine years old. — TWOPENCE, *s.* D. C. C. p. 47: he didn't care twopence, er machte sich nicht das Geringste daraus; übliche Phrase. — TWOPENNY HOP; ein Tanzvergnügen niedrigsten Ranges. M. L. L. I, p. 14: "Twopenny-hops" are much resorted to by the costermongers, men and women, boys and girls. At these dances decorum is sometimes, but not often, violated. — TWOPENNY POST. L. richtig: „die Londoner Stadtpost", weil ein Brief in London 2*d.* zu bestellen kostete. Diese Post war damals ein vom General Post Office (s. d. W.) ganz getrenntes Institut. Seit der durch Rowland Hill 1841 angefangenen Postreform sind beide Institute vereint, und ein Brief in London sowol wie durch das ganze Reich kostet 1 penny. — TWO-PRONGED, *a.* mit zwei Zinken. D. Sk. p. 453: the cribbage-board had been ... formed on the table ... with the assistance of a pocket-knife and a two-pronged fork. — TWOSHOES (tū'-schūs), ein Name den man Kindern im Scherze giebt. D. L. D. IV, p. 94: my sweet child ... Amiable and dear little Twoshoes!

Tyburnia, *n.* (tī-bö'n'-ĭ-ă) eigentlich scherzhaft gebildeter, aber oft gebrauchter Name für die Gegend London's, die östlich von Edgeware-road, westlich von Bayswater, südlich von Hyde Park und Kensington Gardens begränzt wird. Sie wurde 1839—1850 bebaut, und zeichnet sich durch breite Straßen, schöne Plätze und schmucke, aber einförmige Häuser aus. Rechtsanwälte und Aerzte, wohlhabende Kaufleute u. dgl. bevölkern sie. Tyburn lag noch gegen 1780 zwei englische Meilen außerhalb London, und hier, an der Nordostecke von Hyde Park stand damals der Galgen. Stelle s. u. Belgravia.

Tyburnian, *s.* (tī-bö'n'-ĭ-ăn) Bewohner von Tyburnia; s. Belgravia.

Tykanah, *s.* (indisch) Keller. R. D. I. I, p. 342: let them go down into the tykanah (cellars) of the house.

Type, *s.* the paper is in type, ist fertig gesetzt; zum Druck fertig.

U.

U. P. L.: „it's all up with him, es ist mit ihm aus, es ist um ihn geschehen". Für up wird häufig scherzhaft U. P. (ju-pī') gesagt, wie wenn man das Wort buchstabirte. M. G. N. II, p. 19: I saw that it was about U. P. — Sl. D.: "it's all UP with him", *i. e.*, it is all over with him, often pronounced U. P., naming the two letters separately.

Ubiquity of the King nennt man die Fiction, daß

der König in allen Gerichten des Landes gegenwärtig sei, weil alle Gerichtsbarkeit als vom Könige ausgehend gedacht wird. F. p. 128.

Ugly, *a.* as ugly as sin, üblicher Vergleich.

Ugly, *s.* (ŏg'-lᵉ) Marquise (grünseidener Schirm, welchen die Damen über den Hüten trugen, wenn sie auf dem Lande oder an der See waren, um nämlich größeren Schutz vor den Sonnenstrahlen zu haben, als ihn die kleinen Hüte gewährten). *Mrs. Gore, Mammon* II, 60: ... whenever she assumed her Murray, ugly, and railway bag. (P.)

Ugsome, *a.* häßlich, abscheulich. *W. Scott, the Pirate*, c. 30 (III, p. 37, Schles.): an ugsome ill-shaped, and most uncouth dwarf. — Wb.: Ugly; offensive; loathsome. (*Obs.*)

Ulster, *n.* (ŏlß'-tᵉʳ) kurz für Ulster King-at-Arms, wie auch Garter für Garter King-at-Arms gesagt wird. *Ill. Lond. News*, Aug. 8. 1863: The letter of Ulster King-at-Arms addressed to the Lord Lieutenant of Ireland in reply ... etc. In this letter Ulster commences by saying, etc.

Ultramaternal, *a.* (ŏl-träl-mă-tŏʳ'-nᵉl) über die mütterliche Liebe hinausgehend. Th. V. F. II, p. 4: and as for subsequent events, who does not know how ultramaternal grandmothers are? (nur eigene Bildung des Schriftstellers).

Umbrage, *s.* Gegenwärtig kaum anders als in der Phrase 'to take umbrage at ...' (to give u.) gebraucht. Der älteren Sprache gehört an: 1) „Argwohn" bei L. — *Bacon, Of a War with Spain*: I say, just fear, not out of umbrages, light jealousies, apprehensions afar off, but out of clear foresight of imminent danger. — 2) die latinisirende Bedeutung „Schattenbild, wesenloser Schein". *Fuller, the Holy War*, b. V, c. 25: To collect the several essays of princes glancing on that project [a new Crusade], were a task of great pains and small profit; especially some of them being umbrages and state representations rather than realities, to ingratiate princes with their subjects, or with the oratory of so pious a project to woo money out of people's purses. — *J. Taylor, Sermon preached to the University of Dublin*: You look for it [truth] in your books, and you tug hard for it in your disputations, and you derive it from the cisterns of the Fathers, and you inquire after the old ways; and sometimes are taken with new appearances, and you rejoice in false lights, or are delighted with little umbrages or peep of day. — *Id., The Worthy Communicant*, c. II, § 2: There being in the Old Testament thirteen types and umbrages of this Holy Sacrament, eleven of them are of meat and drink. *Trench, S. G.*

Umbrageous, *a.* jetzt nur „schattig", in älterer Sprache stets „argwöhnisch". *Donne, Sermons*, 1640, p. 557: At the beginning some men were a little umbrageous, and startling at the name of the Fathers; yet since the Fathers have been well studied, we have behaved ourselves with more reverence toward the Fathers than they of the Roman persuasion have done. — *Reynolds, God's Revenge against Murther*, b. III, hist. 13: That there was none other present but himself when his master De Merson was murdered, it is umbrageous, and leaves a spice of fear and sting of suspicion in their heads. — *Trench, S. G.*

Umbrella, *s.* Sache und Wort waren in England offenbar noch unbekannt, als Morison (*Itinerary*, pt. 3, p. 21) schrieb: In Italy they carry umbrels or things like a little canopy over their heads; but a learned physician told me that the use of them was dangerous, because they gather the heat into a pyramidal form, and then cast it down perpendicularly on the head. — *Trench, D.* p. 51.

Umpire, *s.* der Unparteiische im Cricket; ein solcher steht hinter jedem wicket, und hat über zweifelhafte Fälle zu entscheiden, z. B. ob der batsman schon 'at home' war, als das wicket durch den Ball getroffen wurde (vgl. cricket). Sie wählen auch den Platz für das Spiel, bestimmen die Stellung der wickets und dgl. T. Br. p. 300: Out! Bailey (the umpire) has given him out (s. to give out). — ib. p. 292: the leading men and umpire inspected the ground, criticising it rather unmercifully.

Umquhile, *adv.* (ŏm'-kwēil) ehemals, weiland (schottisch). Wb.: former. — *W. Scott, the Pirate*, c. 4 (I, p. 49, Schles.): Miss Barbara Clinkscale, daughter to the umquhile, and sister to the then existing Clinkscale of that ilk. — ib. c. 32 (III, p. 73, Schl.): no where to be heard of — a lost man — umquhile — dead — defunct.

Umstroke, *s.* (ŏm'-ßtrōk) Umfang, Umkreis (veraltet). *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, pt. I, b. 1, c. 14: Such towns as stand (as one may say) on tiptoes, on the very umstroke, or on any part of the utmost line of any map, (unresolved in a manner to stay out or come in), are not to be presumed placed according to exactness, but only signify them there or thereabouts. — ib. pt. II, b. 5, c. 20. — *Trench, D.* p. 12.

Una, *n.* (jū'-nă) weiblicher Charakter in Spenser's *Faëry Queen*. Da ihres Vaters Königreich durch einen Drachen verwüstet wird, so erbittet sie Hilfe von der Feenkönigin, die ihr in dem Ritter vom rothen Kreuze zu Theil wird. *Bulwer, Night a. M.*, p. 343: She was ... the first that had tamed the savage at his breast: — it was the young lion charmed by the eyes of Una.

Unactive, *v.* (ŏn-äkt'-iw) unfähig machen. *Fuller, A Pisgah Sight of Palestine*, b. 2, c. 10: The fatness of their soil so stuck by their sides, it unactived them for foreign adventures. — *Trench, D.* p. 27.

Unbear, *v.* (ŏn-bēʳ) dem Pferde das bearing rein (s. d. W.) abnehmen. D. Bl. H. IV, p. 128: unbear him half a moment, to freshen him up.

Unbeknowing, *a.* (ŏn-bᵉ-nō'-ing) nicht wissend; vulgär. *Dickens, Househ. W.* 5, 226. (P.)

Unbeknownst, *adv.* (ŏn-bᵉ-nōnßt') ohne Vorwissen; vulgär. *Dickens, Househ. W.* 11, 313. (P.)

Unchancy, *a.* (ŏn-tschänß'-ᵉ) ungelegen. T. F. P. II, p. 63: why had his Grace come at so unchancy a moment?

Uncouth, *a.* ursprünglich: „unbekannt", und so noch oft in älterer Sprache. *Puttenham, Art of English Poesy*, b. III, c. 10: The vulgar instruction requires also vulgar and communicable terms, not clerkly or uncouth, as are all these of the Greek and Latin languages. — *Spenser, the Shepherd's Calendar*, September:

Wel-away the while I was so fond,
To leave the good that I had in hond,
In hope of better that was uncouth;
So lost the dog the flesh in his mouth. —

E. K., Epistle Dedicatory prefixed to Spenser's Shepherd's Calendar: 'Uncouth, unkist' said the old famous poet, Chaucer; which proverb very well taketh place in this our new poet, who for that he is uncouth (as said Chaucer) is unkist, and, unknown to most men, is regarded but of a few.

Uncovenanted, *a.* T. Br. p. 286: If nineteen-twentieths of the world are to be left to uncovenanted mercies, and that sort of thing, which means in plain English, to go to hell, and the other twentieth are to rejoice at it all, why — die Gnade, die nicht der Lohn des Glaubens ist; in der religiösen Sprache fast nur ein Euphemismus für „Verdammniß". Vgl. covenant, *v.* — UNCOVENANTED SERVICE, s. ebenda.

Undean, *v.* (ön-dīn') der Würde als dean berauben (scherzhaft). T. B. T. p. 390: Mr. T. gave him a look which undeaned him completely for the moment.

Under, *prp.* under God, unter Gottes Schutz, doch auch: nächst Gott. *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 267: The husband and wife, still lovers, looked up to her as the author, under Heaven, of their happiness. — ib. p. 487: But it is from you, under Providence, that it (my mother's grave) will be inscribed at last with the Name which refutes all calumny. — B. citirt *James*, *Henry Masterton*, ch. 8: Under God, the success of to-day's skirmish is mainly attributable to you. — *Macaulay*, *Hist. of E.* I, p. 54: That the King was, under Christ, sole head of the Church, was a doctrine which they all with one voice affirmed.

Undergrad, *s.* (ön-dᵉr-gräd') Abkürzung für undergraduate. *Cuthbert Bede*, *Adv. of Mr. Verdant Green*, ch. 7. (B.)

Underground Railroad. Eine großartig organisirte Gesellschaft in den Nordstaaten America's und in Canada, zu dem Zweck, Sclaven aus den Südstaaten das Entlaufen zu ermöglichen und sie nach Canada zu retten. Der Rev. W. M. Mitchell erzählt in seinem unter diesem Namen veröffentlichten Buche (2d. ed. London, Will. Tweddie, 1860), daß die Buchstaben U. R. durch die ganzen Nordstaaten und Canada als ein Schiboleth gelten. Bis 1860 waren 45,000 Sclaven durch Hilfe des U. R. gerettet worden, die sich jährlich um etwa 1200 vermehrten. Der Name wird (ib. p. 14) von dem Ausrufe eines Sclavenhalters hergeleitet ("the d—d Abolitionists must have a railroad under the ground by which they run off niggers") — als er am Ohio die Spur eines verfolgten Sclaven verlor.

Underhand, *adv.* Man sagt: 'to hold underhand', 'to throw something underhand', wenn die Hand so gehalten wird, daß die Knöchel nach unten gekehrt sind, die innere Handfläche nach oben, der Daumen aber (wenn es die rechte Hand ist) nach rechts. Beim Essen halten wir den Löffel meist underhand, beim Schneiden das Messer nothwendig overhand. Beim Kegelschieben rollen wir die Kugel underhand; ebenso warf man bis vor 30—40 Jahren den Ball im Cricket; jetzt nicht mehr. Vgl. bowl, *v.* und overhand. Sonderbarer Weise haben auch W. und Wb. das Wort nur in figürlichen Bedeutungen.

Underhorsed, *a.* (ön-dᵉr-hō'ßt') C. M. Dec. 1860, p. 689: to be underhorsed, schlecht beritten sein.

Underhung, *a.* (ön-dᵉr-höng'). So bezeichnet man eine hervorragende Unterkinnlade, und den Menschen, der eine solche hat. Th. V. F. II, p. 191: His jaw was underhung, and when he laughed, two white buck-teeth protruded themselves, etc. — M. M. Nov. 1859, p. 20: he had the trick which many underhung men have of compressing their upper lip. Das Gegentheil overhung.

Underlie, *v.* (ön-dᵉr-lei') Wb.: to lie below or under. — *James*, *Forest Days*, p. 247; p. 361; p. 366: to underlie a challenge; über sich ergehen lassen, erhalten. (B.)

Underpriced, *a.* (ön-dᵉr-prei'ßt') wer billigere Preise als Andere stellt. M. L. L. III, p. 220: I next went to work at a under-priced hatter's, termed a 'knobstick's', but I was disgusted with the price paid for labour.

Under-skirt, *s.* (ön'-dᵉr-ßkö'rt) eine Art Frauenunterrock (ohne wesentlichen Unterschied von petticoat). Tra. C. S. p. 90: she was very little, and, as a natural consequence, affected flounces and many petticoats, wearing as many as eight or ten under-skirts.

Undertaking, *s.* eine Verpflichtung, ein feierlich und schriftlich gegebenes Versprechen. T. O. F. II, p. 57: the father had obtained a written undertaking from him, that he would marry her at a certain age. — D. P. C. II, p. 367: I gave them (the attorneys) an undertaking on which they sent down your discharge.

Under waistcoat, *s.* Unterweste. Vgl. roll, *v.* Vor etwa 30 Jahren war es fein, mehrere Westen über einander zu tragen. Namentlich gehörte zu weißer Weste immer mindestens eine rothe oder blaue Unterweste. D. Sk. p. 160: dress-stock and blue under waistcoat (als Theile eines Gesellschaftsanzuges). — ib. p. 223: a young gentleman in a pink under-waistcoat. — D. P. C. II, p. 105: the gentleman ... in the red under waistcoat. — Th. V. F. I, p. 314: He had brilliant under-waistcoats, any one of which would have set up a moderate buck. — ib. p. 316: the other hand ... fumbling in his shirt-frill and among his under-waistcoats.

Unease, *s.* (ön-īſ') Unbequemlichkeit, Last; bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts im Gebrauch. *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. 2, p. 88: What an unease it was to be troubled with the humming of so many gnats. — *Trench*, *D.* p. 42.

Unevident, *a.* (ön-ew'-i-dᵉnt) nicht ersichtlich, nicht erweislich. *Hacket*, *Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 197: We conjecture at unevident things by that which is evident. — *Trench*, *D.* p. 24.

Unforgetable, *a.* (ön-fōr-gēt'-ᵉbl) unvergeßlich. *Emerson*, *English Traits*, ch. 1. (B.)

Unfrock. *v.* (ön-fröck') des Rockes, der Priesterwürde entkleiden. T. B. T. p. 428: I advise you to beware, Mr. S., of what you do and say. Clergymen have been unfrocked for less than what you have been guilty of. — Wb.: To deprive of a frock; to divest; hence, specifically, to deprive of priestly character or privilege; as, to unfrock a priest.

Unfunded, *a.* unfunded debt, L.: „solche Staatspapiere, welche nicht auf ein bestimmtes Einkommen angewiesen sind, und folglich keine andere Sicherheit haben, als den Credit des Staates, welcher sie ausgiebt". Wir sagen „schwebende Schuld", d. h. eine Anleihe, die nur dazu bestimmt ist, ein vorübergehendes Mißverhältniß in den Kassen auszugleichen, welche also durch die Einnahme eines Jahres wieder gedeckt, und gar nicht in den Tilgungsplan der Staatsschulden aufgenommen wird. In England besteht diese schwebende Schuld in den in Anticipation auf die Staatseinkünfte jährlich auf kurze Zeit ausgegebenen Exchequer Bills und Exchequer Bonds (s. d. W.). — Wb. läßt das Wort unfunded seltsamer Weise aus.

Ungive, *v.* (ön-giw') aufgeben, zurücknehmen. — Wb.: to take back, as a gift; to recall. — *Lightfoot*, *Commentary on the Acts*, ch. 6: Truly it is a daring that deserves castigation in him, that he should throw dirt into the face of the Scripture, and deny the purity of the Greek text, before he will ungive anything of his own groundless opinion. — *Trench D.*, p. 24.

Unhalsed, *a.* (ön-hälßt') unbegrüßt. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 21 (II, p. 116, Schles.): It shall never be said that my kinswoman sat in her bower unhalsed, as if she were some of the old mountain-giantesses, and all from faint heart. — Wb.: To HALSE. To embrace about the neck; to salute; to greet. (*Obs.*).

Unhandsome, *a.* in älterer Sprache: „unhandlich, unbequem, schwierig". *North*, *Plutarch's Lives*, p. 317: A narrow straight path by the water's side, very unhandsome (δύσοδον) for an army to pass that way, though they found not a man to keep the passage. — *Holland*, *Livy*, p. 1188: The ships were unwieldy and unhandsome. — *Trench S. G.*

Unhappy, *a.* Die Bedeutung „unglückstiftend, boshaft, ungerathen" gehört der Gegenwart nicht mehr an. *Trench*, *S. G.* belegt sie aus *Holland* und *Shakespeare* (wo noch viele Beispiele).

Unhelpfulness, *s.* (ŏn-hĕlp'-f'l-n'ß) Unbeholfenheit; von P. aus *Dickens, Househ. W.* 31,299 belegt: the giraffe's lengthy unhelpfulness.

Unhomeish, *a.* (ŏn-hōm'-iſch) unheimisch. *Mrs. Gore, Heckington* I, 101: the unhomeish home of her aunt (P.). Sonst kaum zu finden.

Unidle, *a.* (ŏn-ei̇dl') nicht rastend. *Sidney, Astrophel and Stella*, p. 26: For me, I do nature unidle know. — *Trench D.*, p. 43.

Union, *s.* 1) L.: „Perle". Auch dies ist auf die Bedeutung „Vereinigung" zurückzuführen, in sofern nach Plinius Naturgeschichte IX, 35 (56) die Perlen, welche die geschätztesten Eigenschaften des Glanzes, der Größe, Rundung, Glätte und des Gewichts vereinigten, UNIONES genannt wurden. (*Holland* [bei Wb.] in Uebertragung der Stelle: If they [pearls] be white, great, round, smooth, and weighty, — qualities, I may tell you, not easily to be found all in one, insomuch as it is impossible to find out two perfectly sorted together in all these points. And hereupon it is that our dainties and delicates here at Rome have devised this name for them, and call them *unions*, as a man would say "singular", and by themselves alone). — Diesen Gebrauch behalten die älteren Engländer bei, und union bedeutet stets: „Perle von besonderer Größe und Schönheit". *Shakespeare, Hamlet a.* V, sc. 2:

And in the cup an union shall he throw,
Richer than that which four successive kings
In Denmark's crown have worn. —

Sir Paul Rycaut, Platina's History of the Popes, p. 114: Pope Paul II in his pontifical vestments outwent all his predecessors, especially in his mitre, upon which he had laid out a great deal of money in purchasing at vast rates diamonds, sapphires, emeralds, crysoliths, jaspers, unions, and all manner of precious stones. — *Burton, Anatomy of Melancholy*, mem. II, sect. 3: Perox, the Persian king, [hath] an union in his ear worth an hundred weight of gold. — *Trench, S. G.* — 2) UNION heißt auch die Vereinigung Irlands mit England (s. z. B. T. C. R. I, p. 8 und 119), so gut wie die Schottlands, ohne daß 'legislative' (wie bei L.) zugesetzt zu werden brauchte. — 3) UNION (L.: „UNION JACK, die Rothkreuzflagge") ist der viereckige am oberen Rande der Flagge und am Flaggenstock befindliche Ausschnitt: er enthält bei den Amerikanern die weißen Sterne auf blauem Grunde (vgl. star), bei den Engländern das stehende und liegende Kreuz über einander (die Kreuze von St. George, St. Andrew und St. Patrick stehen als Symbol der drei vereinigten Reiche). Der übrige Theil, der bei der amerikanischen Flagge die abwechselnden rothen und weißen Streifen trägt, heißt fly. Dies ganze ist das UNION FLAG (L. „die englische Nationalflagge"). UNION JACK oder JACK kurzweg heißt dagegen eine Flagge, die nur dieses union, und kein weiteres fly enthält; sie wird gewöhnlich am Bugspriet aufgezogen (deutsch: „der Gösch", wie L. unter jack giebt). — COLOURS wird an der Gaffel (hinten), ENSIGN auf dem Fockmast; THE FLAG aber, die Commandeurflagge, auf dem Hauptmast aufgezogen. — UNION DOWN, d. h. die Flagge verkehrt, so daß das union in der unteren Ecke erscheint, ist Zeichen von Noth (distress). — 4) L.: „Armenhausbezirk". Nach altem Brauch hatte jedes Kirchspiel für seine Armen zu sorgen. Im Anfang hatte Gilbert's Act die Vereinigung mehrerer Kirchspiele zu einem Armenverbande und Einführung gemeinschaftlicher Arbeitshäuser, Sturges Bourne's Act die Wahl besoldeter Armenaufseher gestattet. Das Armengesetz von 1834 führte die Armenverbände zwangsweise ein, und schuf eine Centralbehörde, POOR-LAW BOARD, die über die Zusammenlegung der Kirchspiele zu entscheiden hatte. Wegen vereinfachter Administration, geringerer Zahl der Beamten, und der Vorrathseinkäufe in größeren Massen wurde die Einrichtung der Arbeitshäuser durch die Verbände viel billiger und praktischer (dies sind die Union workhouses; D. C. C. p. 6). 1858 existirten 628 solcher Armenverbände (während 32 Verbände nach älterer Einrichtung, und 85 Kirchspiele mit eigener Verwaltung existirten). Die City von London bildet jetzt ein Union mit 108 Kirchspielen; außerdem bestehen in der Hauptstadt 26 Unions und 11 Kirchspiele mit alter Verwaltung. In jedem Union ist ein BOARD OF GUARDIANS (in den einzelnen Kirchspielen gewählt) die leitende Behörde. Bei der Wahl gilt Klassenstimmrecht; 50*l.* Grundertrag giebt eine Stimme. Friedensrichter sind ex officio Mitglieder der Boards of G. Die Armenunterstützung wird durch salarirte RELIEVING OFFICERS ausgeschrieben; sie haben das Ehrenamt der Overseers of the Poor fast nominell gemacht. — Jedes Union besitzt mindestens ein Arbeitshaus; jeder Unterstützung Verlangende muß in dasselbe gehen. Hier herrscht strenge Zucht, namentlich Trennung der Geschlechter und Alter. Wer sich deß weigert, wird mit Correctionshaus gestraft (Princip des IN-DOOR RELIEF; s. d. W.). Wegen dieser Strenge ist das workhouse bei der arbeitenden Klasse verhaßt; sie nennt es "bastille" (Sl. D.). Vgl. house. D. M. F. an vielen Stellen. M. L. L. II, p. 154: But even their liberty and a crust — as it frequently literally is — appears preferable to these people to the restrictions of the workhouse. — THE UNION = the Union-workhouse. D. M. F. II, p. 264: the poor old people that they brick up in the Unions. — D. Ch. p. 40: they 'd have taken care on her, the Union. — UNION-BOY, Knabe der dort erzogen wird; *John Steggall, History of a Suffolk Man*, p. 30: all the ringlets were shorn from my hair, and Meg had stiffened it, that there I was worse than any union-boy with his hair polled. — UNION RELIEF-AID BILL, Gesetz von 1862 über Hilfe, welche Districten gewährt werden soll, welche der Noth der Armen nicht mehr abhelfen können. F. p. 321. — 5) auf den Universitäten Oxford und Cambridge ist THE UNION eine die Mehrzahl der Studirenden umfassende Gesellschaft, in der öffentlich über literarische, hauptsächlich aber politische Gegenstände debattirt wird, und die sich äußerlich mit allen Formen des Unterhauses umgiebt; z. B. den Ministern Mißtrauensvota ertheilt, Steuern verweigert (daher C. Sk. p. 62: the mimic House of Parliament). Natürlich ist dies „Parlament" eine Pflanzstätte der ärgsten Phrasenmacherei. Th. L. W. p. 169: perhaps I read too many novels . . ., and spoke too often at the Union, where I had a considerable reputation. — G. L. p. 56: Do you remember Arthur Darrell of Christchurch, the man that used to speak at the Union? — F. J. H. p. 319: . . . dropped in sometimes to a debate or a private-business squabble at the Union. — M. M. Nov. 1859, p. 13. — *Thackeray, English Houmourists*, Anfang. — C. Sk. p. 58—63. — 6) eine Gewerbsgenossenschaft (trades-union); sie existiren schon seit den zwanziger Jahren. UNION MAN, ein Mitglied eines solchen Vereins. Anzeige der *Times*, Aug. 1860: "Good and steady workmen wanted. No union men need apply". — 7) UNION PIPE, Doppelflöte an Dudelsäcken, mit denen man eine vollständigere Tonscala hervorbringt. M. L. L. III, p. 173: In 1838 I began to give concerts regularly; I was the performer, and played only on the union pipes at my concerts . . . The union pipes are the old Irish pipes improved. In former times there was no chromatic scale; now we have eight keys to the chanter, which produce the chromatic scale as on the flute, and so the pipes are improved in the melody, and more particularly in the harmony.

University, *s.* Ueber das Verhältniß von College und University in Amerika sagt M. M. Febr. 1861, p. 271: We may here remark that though Yale has always been called a college, it is a complete

university according to the American acceptation of the term. The American idea of a university is a preparatory college, connected with, and completed by, its three professional 'schools' — that is, departments or faculties. The general department is one and undivided, for though you hear different colleges spoken of at Yale — North College, South, Middle, &c., — these merely correspond to the different courts of an English College.

Unjust, *a.* T. B. T. p. 332: But Mr. P. was not quite happy in his mind, for he thought of the UNJUST STEWARD — der ungerechte Haushalter, in Luk. XVI, 8: And the lord commended the unjust steward.

Unkind, *a.* Zwischen der ursprünglichen („was den Gesetzen der natürlichen Verwandtschaft zuwiderläuft"; wie 'unkind abominations' bei *Chaucer*, unnatürliche Sünden, Incest) und der gegenwärtigen liegt die Bedeutung „undankbar", die sich schon früh einführte. *Wiclif, 2 Tim.* III, 2, 3: Unkynde (ingrati, *Vulg.*), cursid, withouten affeccioun. — *Gower, Confessio Amantis*, b. V:

It is all one to sey unkinde,
As thing whiche doone is againe kinde,
For it with kinde never stoode
A man to yelde evill for goode. —

Richard Rolle de Hampole, Prick of Conscience, 117:

Whar-for ilk man, bathe lered and lewed,
Suld thinke on that love that He man shewed,
And love Hym and thank Hym als he can,
And elles es he unkynd man. —

Trench, S. G. (Vgl. unkindness).

Unkindness, *s.* In älterer Sprache: Undankbarkeit (s. unkind). *Sir T. Elyot, the Governor*, b. II, c. 13: The most damnable vice and most against justice, in mine opinion, is ingratitude, commonly called unkindness. He is unkind that denieth to have received any benefit, that indeed he hath received; he is unkind that dissimuleth; he is unkind that recompenseth not; but he is most unkind that forgetteth. — *Ascham, the Scholemaster*, b. 1: We have cause also in England to beware of unkindnesse, who have had in so fewe yeares the candel of Goddes woorde, so oft lightned, so oft put out; and yet will venture by our unthankfulnesse in doctrine, and sinfull life, to leese againe lighte, candle, candle-sticke, and all.

Unknown, *s.* "the Great Unknown" wurde Sir Walter Scott genannt, so lange das Geheimniß der Anonymität der Waverley-Romane noch nicht enthüllt war.

Unlaving, *a.* (ŏn-lēw'-in̄) nicht badend. B. L. D. p. 68: (those who took only the cold bath) withdrew into that graceful and circular building which yet exists, to shame the unlaving posterity of the south. Wol nur Schöpfung des Schriftstellers.

Unlove, *v.* (ŏn-lŏw') zu lieben aufhören. *Kavanagh, Nathalie* II, 228: I have tried to unlove you (P.). — Wb.: to cease to love; to hate (*Rare*).

Unpick, *v.* (ŏn-pĭk') auftrennen. *W. Collins, No Name* II, p. 305: a robe, half made, and half unpicked again.

Unposted, *a.* (ŏn-pōst'-ĕd) ohne bestimmte dienstliche Stellung. R. D. I. I, p. 4: There were also some Queen's officers going out to join their regiments, a few younger men, unposted, who expected to be attached to Queen's regiments, as their own corps were fighting ... against us.

Unrendered, *a.* (ŏn-rĕnd'-ĕrd) nicht zerlassen (von Fett), vulgär. M. L. L. I, p. 211: Some (cakesellers) stock their trays with flare-cakes, which are round cakes, made of flour and "unrendered" (unmelted) lard.

Unshelterable, *a.* (ŏn-schĕl'-tĕr-ĕbl) nicht unter Obdach zu bringen; wogegen kein Dach schützt. *Bulwer, Night and Morn.*, p. 169: A flash of lightning ... illuminated the heavens ...; and Philip threw himself instinctively on the child, as if to protect him even from the wrath of the unshelterable flame.

Unskilled, *a.* L.: „ungeschickt" und dgl. Unter unskilled labour versteht man eine Arbeit, zu der bloß Körperkraft gehört, wie Tragen von Lasten und dgl., im Gegensatz zur Arbeit des Handwerkers, zu der eine Geschicklichkeit gehört, die erlernt werden muß. M. L. L. II, p. 365: the casual labour of so large a body of men as the rubbish-carters is a question of high importance, for it affects the whole unskilled labour market. And this is one of the circumstances distinguishing unskilled from skilled labour. Unemployed cabinet-makers, for instance, do not apply for work to a tailor; so that, with skilled labourers, only one trade is affected in the slack season by the scarcity of employment among its operatives. With unskilled labourers it is otherwise. — ib. III, p. 243 und öfter.

Unsoaped, *a.* the unsoaped, der schmutzige Pöbel. Scherzhaft üblich. D. P. C. I, p. 355: and the unsoaped of Ipswich brought up the rear. Sonst the unwashed (s. L.).

Unsportsmanlike, *a.* L. „unwaidmännisch". Doch sagt man so nicht bloß in Bezug auf die Jagd, sondern auf jede Art sport; so C. A. D. p. 182: my unsportsmanlike apathy, von einem Angler.

Unsuspicion, *s.* (ŏn-ßĕß-pĭsch'-ĕn) Arglosigkeit. D. P. C. II, p. 209: but old men may come here through their own heedlessness and unsuspicion. Kaum englisch, und nach falscher Analogie von unsuspicious gebildet.

Untact, *a.* (ŏn-tăkt') unberührt, unnahbar. L. S. C. I, p. 181: she had been vexed by the total failure of her letters and her news; and when her vanity was in a state of mortification, she became unusually untact. Wird sonst kaum zu finden sein.

Unthriftiness, *s.* in älterer Sprache das Nichtgedeihen (wie unthrifty, nicht gedeihend, bei L.). *Rogers Naaman the Syrian, Index:* Staggering, nonproficiency, and unthriftiness of profession is the fruit of self. — *Trench, S. G.*

Untinted, *a.* (ŏn-tĭnt'-ĕd) ungefärbt, farblos. *C. Bell, Shirley* II, p. 255: there she is, a lily of the valley, untinted, needing no tint.

Untruism, *s.* (ŏn-trū'-ĭsm) etwas das offenbar nicht wahr ist. T. B. T. p. 41: No one but a preaching clergyman can revel in platitudes, truisms, and untruisms, and yet receive, as his undoubted privilege, the same respectful demeanour etc. Hier nur um des Gegensatzes willen gebildet.

Unvalued, *a.* L. „ungewürdigt, ungeschätzt, unschätzbar". Nach *Trench, S. G.* ist unvalued jetzt = esteemed to have no value at all, werthlos; in älterer Sprache (bis Milton) „was sich nicht schätzen läßt". Bei *Shakespeare* ist unvalued persons in *Hamlet* I, 3 Leute ohne Rang und Werth; in *Rich III*, I, 4: inestimable stones, unvalued jewels, unschätzbar.

Unwadded, *a.* (ŏn-wŏd'-ĕd) nicht wattirt. D. Sk. p. 107: can our friend in the military uniform ... ever ... descend to the comparatively un-wadded costume of every-day life?

Up. a) *adv.* Th. V. F. I, p. 260: the bills were up in Sedley house (Zettel, daß das Haus zu vermiethen wäre, hingen an den Fenstern). — 2) Mr. X. was up in the Senate this morning = upon his legs (s. leg). — D. Sk. p. 158: Members arrive every moment in a great bustle to report that "The Chancellor of the Exchequer 's up". — D. Bl. H. I, p. 43: he told Mr. K. that the Chancellor would be up in five minutes; im Richterstuhl sitzen. — 3) Dagegen ib. III, p. 132: the Chancellor is, within these ten minutes, "up" for the long vaca-

tion; stellt die Sitzungen ein (wie 'parliament is up'). — 4) he is up for re-election, tritt für die Neuwahl als Candidat auf. — 5) Up = in London, nach London, im Gegensatz zu down (s. d. W.). So up-passengers, the up-train u. dgl. — D. N. T. II, p. 21: I have business at Alfreton. I want to catch the Chesterfield mail at Alfreton — the up-mail. — T. Br. p. 67: an early upcoach meets them. — D. Bl. H. IV, p. 156: 'Four horses out there for the next stage up!' — There was a commotion in the yard, and a man came running out of the stables to know "if he meant up or down?" — "Up, I tell you! Up! An't it English? Up!" — "Up?" said I, astonished. "To London! Are we going back?" — 6) to HAVE somebody UP, ihn vor den Friedensrichter bringen ('to pull up', welches ebenso häufig ist, hat L.). F. J. H. p. 114: I'll have you up for assault. — L. D. D. II, p. 235: have me "up" on that charge. — 7) "WHAT 's UP?" = what is the matter? what is the news? (Sl. D.). G. L. p. 121: Fritz, Mohun's old Austrian servant, went down to see what was up. Die Phrase ist Slang, und wird gebraucht, wenn man kurz angebunden sein will. — D. Bl. H. IV, p. 75: "What 's up?" — "Do you mean what business we have come upon?" Mr. S. asks, a little dashed by the suddenness of his turn. — M. L. L. I, p. 21: "Bill Smith" is called to in a loud voice from one side, and a shout in answer from the other asks "What 's up?" — 8) UP TO my face, mir in's Gesicht. T. O. F. II, p. 346: he told me up to my face. — S. auch U. P. — b) *praep.* up a tree, s. tree. — to go up the water Wasserpartieen in Boten machen (von London stromaufwärts, weil unterhalb die Seeschiffahrt das Vergnügen stören würde). D. Sk. p. 359: Mr. M. who had lodgings of his own in town ... who always dressed according to the fashions of the months, who went up the water twice a-week in the season.

Up, *s.* in der Phrase "ups and downs", sinnlich „auf- und abgehendes Terrain, auf- und niedergehende Bewegung". R. D. I. II, p. 227: Accustomed to the quiet of the hills, I did not find it easy to sleep in the palkee, with its ups and downs, its voyages across streams etc. — Häufig übertragen auf wechselnden Zustand. *Sterne, Tr. Shandy* I, c. 11: with us, you see, the case is quite different — we are all ups and downs in this matter; — you are a great genius; — or 't is fifty to one you are a great dunce and a blockhead; — not that there is a total want of intermediate steps, etc. — Am häufigsten von Wechselfällen des Schicksals. *Bulwer, Night a. M.*, p. 508: She then comments on the ups and downs of life. — *Kavanagh, Seven Years*: life is made up of ups and downs. — C. A. III, p. 112: a woman ... who has seen the ups and downs of life. — *Thackeray, Virginians* IV, p. 122: they had had their ups and downs of fortune. — C. M. 1861, Apr. p. 392: the ups and the downs, the roughs and smooths of this daily existence. — L. D. D. III, p. 105: inured to the ups and downs of fortune. — M. L. L. II, p. 48: I had my ups and downs again, sir, when I got back to England. — D. L. D. IV, p. 146: Mr. P. growled, in his philosophical but not very lucid manner, that there was ups, you see, and there was downs. It was in wain to ask why ups, why downs; there they was, you know.

Up, *v.* elliptisch für to get up, to come up, und selbst mit der Verbalflexion versehen (vulgär). Vgl. out. D. O. T. p. 239: why didn't you up, and collar him? — D. Sk. p. 457: He seed her several times, and then he up and said he'd keep company with her. — D. M. F. IV, p. 218: Then says John, 'O, if he could but prove so!' Then we both of us ups and says, that minute, 'Prove so!' — M. L. L. III, p. 218: There was another lady that came in a hurry (to be photographed), and would stop if we were not more than a minute; so Jim ups with a specimen, without looking at it, etc. — M. L. L. II, p. 482: then he ups with this board, and lets a good heavy flush of water come down. — R. D. I. I, p. 95: And there, in effect' with real straw hats ... stand the four Chinese helmsmen, conned by the English quartermasters, upping with the helm, and downing with it.

Up and down, adjectivisch. M. L. L. III, p. 256: One was a basketman or fireman, and the other an "up-and-down" man, or whipper. — ib. p. 257: The next two that I saw were men who did the heaviest work; that is, "up-and-down men", or coalwhippers, as they are usually called. — ib. p. 258: the cellarman is now a basketman, and the other an up-and-down man, or whipper, in the same gang. (Vgl. coalwhipper).

Upholstery, *s.* "mere upholstery" von einer Sache, die vorstellen soll, was sie nicht wirklich ist'; Schein ohne Wahrheit. D. Bl. H. III, p. 319: putting his hat upon the table, with an air of business rather in the upholstery way than otherwise.

Upon, *prp.* *D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 138: Again was John Applejohn upon the world — in gleichem Sinne wie loose upon the world; s. loose.

Upper, *a.* 1) THE UPPER BENCH, Name des King's Bench unter Cromwell. F. p. 219. — 2) the UPPER TEN THOUSAND, sehr üblich für „die höheren Stände; der Adel". L. O. T. p. 149. — C. M. March 1862, p. 268; ib. April p. 445. — Auch ohne thousand. R. D. I. I, p. 119: petty jealousy and "caste" reigned in the Residency (Calcutta); the "upper ten" with stoical grandeur would die the "upper ten", and as they fell composed their robes after the latest fashion.

Upper, *s.* (öp'-p*r) für upper leather. M. L. L. II, p. 104: To the covering of his feet — I can hardly say shoes — there seemed to be neither soles nor uppers.

Uppermost, *adv.* L. D. D. III, p. 54: chatting of whatever came uppermost — was ihr in den Mund kam. — ib. p. 178: to talk of every thing that came uppermost. — C. M. Sept. 1860, p. 300: to speak out what came uppermost to her tongue.

Upputting, *s.* M. M. June 1860, p. 157 (in Bezug auf das Wort "upputting" an einem Wirthshause in den schottischen Hochlanden): the genuine old Saxon the Celtic proprietor has adopted ... it is equivalent to the offer of "beds" ("Beds" findet man an vielen öffentlichen Localen in England angeschrieben, als Anzeige daß man dort übernachten kann).

Upright, *a.* upright piano; Giraffe, höher als ein Pianino (cottage piano). Bei den Amerikanern heißt auch das Pianino upright piano.

Upright, *s.* Auch „die Spindel" an einer Treppe (der aufrecht stehende Pfosten, der das Centrum bildet, um das sich die Treppe dreht). A. F. B. p. 230: the uprights on each landing were decorated etc.

Upset, *v.* L.: „überwältigen"; namentlich in familiärer Ausdrucksweise „to be upset (von Gefühlen u. dgl.) übermannt sein". T. B. T. p. 342: Eleanor answered only by a sort of spasmodic gurgle in her throat. She was a good deal upset, as people say, and could not at the moment collect herself.

Urchiness, *s.* (ö'-tschĭn-*s) Femininum zu urchin. *Dickens Househ. W.* 14,219 (P.).

Urinal, *s.* Auch: ein Pissoir. M. L. L. II, p. 312: at one end an entrance to a private yard was used as a urinal. — Wb.: a convenience, either public or private, for urinating purposes.

Urn, *s.* L. „Theemaschine". Unrichtig. Urn ist das Gefäß, in welchem das schon kochende Wasser auf den

Theetisch gesetzt, und kochend erhalten wird (in England nie durch Spiritus; oft aber durch einen glühenden Eisenbolzen, der in einen Blechcylinder im Innern paßt). Aus ihm wird das Wasser zu dem Theeabsud selbst und zur Erwärmung der Tassen genommen. Urn, tea-pot und slop-basin sind die nothwendigen Geräthe für die Theebereitung. *C. Bell*, *Shirley* I, p. 156: so long did he linger that the very urn died: it ceased to hiss.

Urus, *s.* Bei *Holland* noch als Fremdwort; *plur.* uri, s. unter bison.

Use, *v.* L. „häufig besuchen, seine Kundschaft zuwenden". Namentlich in nicht gewählter Sprache das stehende Wort für regelmäßigen Besuch eines Wirthshauses. Th. V. F. II, p. 201: "I was better off once, Sir", he did not fail to tell every body who 'used the room'. — ib. III, p. 148: the faithful waiter, who knew and remembered every officer who used the house. — M. L. L. II, p. 255: beershops or public-houses which they use. — ib. p. 539: I goes messages ... either for the master of the hotel or the gents that uses there. — ib. III, p. 122: it was a favourite house of the Marquis of Waterford, and he used to use it nearly every night. — D. P. C. II, p. 47: he uses our parlour. — D. Sk. p. 232: when I came into this parish, and first used this room, ten years ago, etc.

Use, *s.* L.: „Nutznießung, Nießbrauch". Use ist auch ein besonderes Rechtsverhältniß, welches dem trust (s. d. W.) voranging, und in der That dasselbe bedingte. Der Parlamentsschluß 27 Heinrich's VIII, c. 10, verordnete, wenn eine einzelne oder juristische Person Grundstücke u. dgl. als Eigenlehn, Erblehn u. s. w. zum „Nutzen" einer anderen einzelnen oder juristischen Person u. s. w. besitze, solle die letztere das Grundstück selbst zu demselben Rechte haben, welches sie bisher an der Nutzung gehabt. Man nannte dies "the use is executed by the statute", d. h. der Betreffende erhielt das Grundstück zum Eigenlehen, als wenn es ihm unmittelbar übertragen wäre. Solly, Grundsätze des englischen Rechtes, p. 57.

Usher, *s.* L.: „Gentleman Usher of the Black Rod, der Thürsteher mit dem schwarzen Stabe vor dem Oberparlamente und den königlichen Zimmern". „Thürsteher" läßt leicht an einen gewöhnlichen Portier denken. Die Gentlemen Ushers (es giebt 12) sind aber hohe Beamte; der of the Black Rod der oberste Dienstbeamte des Oberhauses, von der Königin ernannt. Durch ihn gelangen Mittheilungen an das Unterhaus, z. B. die Ladung vor der Barre zu erscheinen (wie stets bei Beginn und Schluß der Session). Er setzt auch Personen wegen breach of privilege (s. d. W.) fest, wie der Sergeant-at-Arms für das Unterhaus. Sein Unterbeamter ist der Yeoman Usher, den er aus eigener Machtvollkommenheit anstellt.

Utility, *s.* Utility man, utility actor, Jemand, der im Theater bei allen möglichen Rollen aushelfen muß, ohne ein bestimmtes Fach zu haben. C. M. Dec. 1860, p. 748: two other gentlemen ... are known respectively as "eccentric comedian", and "utility actor", and they have corresponding companions amongst the ladies. — M. L. L. I, p. 425: After being entrusted with a line to speak, I eventually rose to a 'general utility man', at 12*s.* per week.

Utter, *a.* S. B. P. II, p. 91: a certificated attorney and utter barrister. — W.: a barrister allowed to plead only without the bar. — Auch outer barrister. Wb. (unter barrister): outer barristers are pleaders without the bar, to distinguish them from *inner barristers*. Letztere sind die Queen's Counsels und benchers, die das pleading within the bar als besonderes Vorrecht haben (s. bencher).

V.

V. O. P., auf Flaschen, Very Old Port. M. G. N. I, p. 34.

Vacancy, *s.* to stare at vacancy, in's Blaue starren; mit der Phrase 'to stare somebody out of countenance' (s. L.) bildet Dickens (D. Sk. p. 437) das drollige Gemisch: Mr. Watkins Tottle stared vacancy out of countenance.

Vail, *s.* (wēl) Trinkgeld für die Dienerschaft. Wb.: Money given to servants. [*Obs.*] *Dryden*. — *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 36: But these tell-tale articles must not remain here — they are rather too rich vails for the drudges who dress the chamber.

Vakeel, *s.* L.: „der indische Jurist unter der ostindischen Compagnie". Vielmehr: ein eingeborner Advocat an einem Gericht in Ostindien. F. p. 525. — Wb.: a native attorney or agent.

Vale, *s.* L. giebt das Wort als poetisch für valley; doch ist es provinziell in der gemeinen Sprache üblich. T. Br. p. 8: I pity people who wern't born in a vale. I don't mean a flat country, but a vale: that is, a flat country bounded by hills. The having your hill always in view if you choose to turn towards him, that's the essence of a vale.

Valentine and Orson, s. Orson.

Valet, *v.* (wăl'-ĕt) Kammerdiener sein. C. A. I, p. 232: you can valet me, can you? Bother valeting me!

Valley, *s.* (Theater-Slang) gewisse gymnastische Evolutionen in Pantomimen; s. cascade.

Valor, *s.* G. L. p. 72: (she knew) that the better part of valor was advisable when the quicksilver had sunk to Stormy. Häufige Anspielung auf *Shakespeare*, *1. Henr. IV*, a. 5, sc. 4 s. discretion.

Value, *v.* Das den Werth ausdrückende Substantiv steht dabei auch mit of (entsprechend dem Genitivus pretii im Lateinischen). *Smollett*, *Humphrey Clinker*, p. 6: his minatory reproaches which I value not of a rush. (B.)

Vamos, *v.* (wā'-mōß; wĕ-mō'ß) (nach span. vamos, laßt uns gehen) sich entfernen, durchgehen. Wb.: to depart or go off quickly (*Colloq. Engl. and U. S.*). — P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6. — Hierher wird gehören, was B. aus *Kingsley*, *Two Years ago* I, p. 16 anführt: has he vampoosed with the contents of a till?

Vamp, *v.* L.: „flicken, ausbessern ... bildlich: aufstutzen". Auch: zusammenflicken, zusammenstoppeln. M. L. L. III, p. 201: As soon as I could get in to vamp the tunes on the banjo a little, I went at it, too.

Van, *s.* Ueber diese Art Wagen s. caravan und spring van.

Vanity Fair, *n.* In *Bunyan's* "*Pilgrim's Progress*" der bei der Stadt Vanity (durch welche der Weg zur Himmelsstadt führt) abgehaltene Markt, auf dem aller Tand und alle Eitelkeit der Welt feilgehalten wird. "It beareth the name because the town where it is kept is lighter than vanity, and also because all that is there sold, or that cometh thither, is vanity. (Vgl. *Psalms* LXII, v. 9: Surely men of low degree are vanity, and men of high degree are a lie: to be laid in the balance, they

are altogether lighter than vanity.) — Wb. — G. L. p. 20: the old town was crowded like Vanity Fair. — Th. F. G. p. 47 (von dem Bilde, welches Walpole's Briefe von dem Zustand seiner Zeit geben): never was such a brilliant, jigging, smirking Vanity Fair as that through which he leads us. — T. B. T. p. 339: But how preach to Mr. T.'s laurels, or how preach indeed at all in such a vanity fair as this now going on at Ullathorne? — Thackeray hat davon seinem bekannten Roman den Namen gegeben.

Van John, *s.* (wăn-dschŏn') das Spiel vingt-et-un, und aus diesem Worte entstellt. M. M. Dec. 1859, p. 102; ib. Febr. 1860, p. 252.

Vault, *v.* STILT-VAULTING, auf Stelzen tanzen. M. L. L. III, p. 161: Ours is, I think, the only family doing the rope dancing and stilt-vaulting ... Stilt vaulting is dying out. — VAULTING ROPE, professioneller Name für das Schlappseil bei Seiltänzern. M. L. L. III, p. 115: I got to be clever on the stilts and on the slack-rope, or, as they call it in the profession, the waulting rope.

Vauxhall, *n.* (wŏks-hâl') ehemals Dorf bei London, nach der Besitzerin Jane Vaux (um 1613) benannt, jetzt Theil von London (Lambeth). Hier wurde 1760 ein großer Vergnügungsgarten angelegt, in dem Wasserkünste sprangen, in großen Sälen eine glänzende Gesellschaft sich an Concerten ergötzte, und blendende Illuminationen, prächtige Feuerwerke und allerhand Schaustellungen das Publicum unterhielten. Oft in Th. V. F. I erwähnt, z. B. p. 68, p. 75—80. — D. Sk. p. 122. Aus diesen Stellen kann man sich ein Bild des dortigen Treibens machen. Jetzt ist von dem Etablissement nichts mehr zu sehen, und Cremorne Gardens nördlich von der Themse dient etwa gleichen Zwecken. M. L. L. II, p. 97: the gardens of the New Globe, or Green Dragon — the Cremorne and Vauxhall of the east.

Veal, *s.* irisch auch für calf. *Lever*, *O'Malley* I, p. 87. (B.)

Vehicle, *s.* noch nicht englisch bei *Reynolds*, *The Rich Man's Charge*: Graces are like the waggons which Joseph sent to carry Jacob his father; they are the vehicula, like Elijah's chariot of fire, to transport the souls of believers unto Christ. *Trench*, *D.* p. 34.

Veltfare, *s.* *Swift*, *the Country Parson's Blessings*: or else a veltfare, or a snipe. Dasselbe wie feltifare, = fieldfare. Nach L. ist dies „Krammetsvogel", womit Wb. stimmt, der ihn als Turdus pilaris angiebt. *Jamieson*, *Scotch Dict.* setzt feltifare = redshank, welchen jene übereinstimmend als dem genus Totanus angehörend bezeichnen („Wasserläufer").

Velvet, *s.* M. M. May 1861, p. 60: velvet is getting rare at St. Ambrose, d. h. es giebt wenig Gentlemen Commoners in diesem College; denn Sammt ist das Abzeichen dieser Studentenklasse.

Venetian, *s.* und *a.* St. C. p. 197: We never saw her ladyship, but the attendants told us, that the venetians of her apartments were not impenetrably opaque from within; so viel wie venetian blinds, s. u. blind. — VENETIAN WEIGHT, ein gläserner Briefbeschwerer (mit Blumen u. dgl. im Innern). *Miss Yonge*, *the Heir of Redcliffe* I, 94. (P.) So genannt, weil sie in den venetianischen Glasfabriken (besonders in Murano) angefertigt werden.

Vengeance, *s.* L. giebt als Ausruf „with a vengeance! zum toll werden! der Teufel!" Es ist in der Umgangssprache ein sehr gewöhnlicher adverbieller Zusatz, um ironisch einen hohen Grad auszudrücken („aus dem FF; daß es eine Art hat"). *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 1: This may be called slaying a Cumnor fatted calf for me with a vengeance. — ib. c. 11: had we lingered near the spot we had found it a love-token with a vengeance. — *Id.*, *the Pirate*, c. 35 (III, p. 118, Schl.): this is an away-ganging crop, with a vengeance! — D. Sk. p. 420: I think he is a madman with a vengeance. — F. S. L. p. 43: digging in Australia is work with a vengeance. — T. D. T. I, p. 348: we strain at our gnats with a vengeance. — M. M. May 1860, p. 59: a miry place with a vengeance. — C. A. III, p. 315: the master's customers were coming in at last, they said, with a vengeance. — R. D. I. II, p. 32: This is, indeed, a forced march, with a vengeance. — ib. p. 119: Ill all day in bed. This is enjoying the hills, with a vengeance. Vgl. wannion.

Venire facias, *s.* L.: „eine Vorladung der Geschwornen". Vielmehr: ein Rescript (writ) eines der drei Reichsgerichte (s. Court, I.) an den Sheriff, eine Jury an einen bestimmten Ort zu gestellen. F. p. 218 (vgl. Circuit). Wb.: A judicial writ or precept directed to the sheriff, requiring him to cause a certain number of qualified persons to appear in court at a specified time, to serve as jurors in said court.

Vent-peg, *s.* (wĕnt'-pĕg) der Spund in einem Fasse (unterschieden vom Zapfen, durch den das Naß abgelassen wird). D. Ch. p. 76: pulling out the vent-peg of the table-beer, and trying to peep down into the barrel through the hole.

Venue, *s.* L.: „der (benachbarte) Gerichtshof". Dies giebt keine richtige Vorstellung. Venue ist einmal der Ort der That selbst, dann der zuständige Gerichtsort (forum delicti commissi und forum competens). Dieser Ort kann nach einem Beschluß des Gerichts verlegt werden. Wb.: the place or county in which an act or fact is alleged to have happened; the place where an action is laid. — In certain cases, the court has power to change the venue, which is to direct the trial to be had in a different county from that where the venue is laid. — So D. N. T. III, p. 164: the venue of the case was changed to Chartres. — Dann ist to lay a venue überhaupt = to allege a place. G. L. p. 20 (von einem steeple-chase): the venue was fixed at B.; the time, the beginning of the Easter vacation.

Verdant, *a.* L.: „grün, grünend, blühend". Auch übertragen (wie green) „unerfahren". K. W. S. p. 137: Influenced by I know not what — perhaps for a joke, perhaps to give the young fellow who was so verdantly staring at him a start etc. — Wb.: 2. Green in knowledge; ignorant of the ways of the world; easily overreached; raw; green; as, a verdant youth. (*Colloq.*) — Daher "*The Adventures of Mr. Verdant Green*" *by Cuthbert Bede.*

Verity, *s.* of a verity, gewiß, wahrhaftig, wie of a truth. L. D. D. I, p. 25: Mr. S. did sit down, and of a verity his position denoted no excess of ease or enjoyment. — S. B. P. I, p. 170: down she came, looking, of a verity, radiant.

Vermin, *s.* Ehemals nicht, wie jetzt, auf schädliche kleine Thiere beschränkt („Wurm, Gewürm", L.) *Holland*, *Ammianus*, p. 212: This crocodile is a mischievous four-footed beast, a dangerous vermin used to both elements. — *Acts* X, v. 12 (Geneva Vers.): Wherein were all manner of four-footed beasts of the earth, and vermin (*καὶ τὰ θηρία*, wild beasts, *Auth. Vers.*), and worms, and fowls of the air. — *Rogers*, *Naaman the Syrian*, p. 42: The Lord rectifies Peter, and frames him to go by a vision of all crawling vermin in a clean sheet. — *Trench*, *S. G.*

Verminer, *s.* (wŏ̄r'-min-ŏ̄r) alt für terrier. *Ainsworth*, *Lancashire Witches* II, p. 192. — B. („vermin-hunting, Jagd auf kleine Raubthiere", L.)

Vertu, *s.* (wŏ̄r-tū') häufige Schreibung für virtu. L.: „die Liebe zu den schönen Künsten" u. s. w. Doch

auch: Curiositäten, Antiquitäten. Wb.: Objects of art or antiquity, taken collectively; curiosities, such as are found in museums or private collections. — *W. Scott*, *St. Ronan's Well*, c. 3 (I, p. 44, Schl.): his opinions in matters of taste and vertu. — D. N. T. VII, p. 151: objects of art vertu. — C. M. L. p. 12: a general dealer. "Which means?" "A dealer in pictures, crockery, gimcracks of all kind, which is generally known as virtù. — Th. V. F. III, p. 5: Bareacres Castle ... with all its costly pictures, furniture, and articles of vertù. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 15: ... a lumber-room: Lumber, indeed! what *Virtù* double-locks in cabinets is the real lumber to the boy!

Vestiary, *a.* die Kleidung betreffend. — R. D. I. I, p. 156: Lord Mark, faithful to his peculiar vestiary and sumptuary laws and customs, had his head uncovered and his hair cut short etc.

Vestibule, *s.* Noch nicht englisch bei *Howe; Works* (London 1832), p. 311: Nor could anything be more congruous than that having the keys of the celestial house of God, He should also have the keys of the terrestrial Bethel; which is but a sort of portal or vestibulum to the other. — *Trench*, *D.* p. 35.

Vestige, *s.* Noch nicht englisch bei *Culverwell*, *Spiritual Opticks*, p. 190: His ways are in the deep; there is no *ἴχνος* of them, nor the least print or vestigium, no tracing of a deity. — *Trench*, *D.* p. 35.

Vestry, *s.* L.: „Versammlung der Kirchengemeinde". Richtiger: Inbegriff der selbstständigen Familienhäupter des Kirchspiels. Denn das Vestry umfaßte ursprünglich alle selbstständigen parishioners. Aber seit der Reformation führte es sich ein, daß eine Oligarchie von Gemeindegliedern die Angelegenheiten in die Hand nahm; diese bildeten dann ein SELECT VESTRY, gegenüber dem GENERAL oder OPEN VESTRY, in dem noch sämmtliche Gemeindeglieder mit gleichem Stimmrecht Kirchenvorsteher wählten und über Kirchensteuern beschlossen. Das Verhältniß derselben wurde durch drei seit Anfang dieses Jahrhunderts erlassene Gesetze geregelt; das GENERAL VESTRIES' ACT über Berufung derselben, Präsidium der Geistlichen, und Stimmrecht der Gemeindeglieder (das erste Beispiel von einem Klassenstimmrecht in England: Steuer von £. 50 gab eine Stimme, jede £. 25 eine Stimme mehr); STURGES BOURNE's ACT, nach welchem die select vestries aus 5 bis 20 substantial householders, dem Pfarrer, den Churchwardens und den Overseers of the Poor bestehen sollten (beide unter Georg III.); und HOBHOUSE's ACT unter Wilhelm IV., wonach für select vestries ein Census von £. 10 bis 40, jährliches Ausscheiden von $^1/_3$ der Mitglieder, schriftliche Abstimmung, Wahl von Rechnungsrevisoren und Anderes bestimmt wurde. Dem Open vestry präsidirte überall der Pfarrer; ihm verblieb die Wahl der Churchwardens. Doch hat das CHURCH BUILDING AND NEW PARISH ACT 1856 in allen neuen Kirchspielen die select vestries abgeschafft. Das open vestry besteht dann aus allen Kirchenstuhlbesitzern (pew-occupiers), und beschließt über Aufbringung der Kirchensteuer. F. p. 305—311. — Da es sich in den Vestry-Versammlungen stets um Angelegenheiten eines beschränkten Kreises handelt, so ist VESTRY-ELOQUENCE und VESTRY-POLITICS zum Stichwort für eine all zu wichtige und ernste Behandlung von Gegenständen eines beschränkten Gesichtskreises geworden (Kannegießerei). C. M. Nov. 1860, p. 589: there is nothing of which educated men have such an abhorrence as of vestry-eloquence (vgl. sacristy). — VESTRY-CLERK, L.: „der von den Kirchenältesten ernannte Sekretär oder Schreiber". Er ist der Civilstandsbeamte des Kirchspiels, muß mit den Gesetzen Bescheid wissen; ist daher in der Regel ein attorney und führt die amtlichen Protokolle und Register über Heirathen, Geburten und Todesfälle. D. Sk. p. 4: the vestry-clerk, as everybody knows, is a short, pudgy little man, in black, with a thick gold watch-chain of considerable length ... He is an attorney, and generally in a bustle etc. — ib. p. 2: he (the beadle) is not so well off as the churchwardens, certainly, nor is he so learned as the vestry-clerk. — Bei Verleihung von Gemeindeämtern hat er großen Einfluß; s. ib. p. 20. — C. W. W. II, p. 184: the vestry-clerk is a sort of appointment that the lawyers get, and if there is any business to be done in the vestry, why, there they are to do it. Sie sind wol zu unterscheiden von den parish clerks (s. d. W.).

Veto-act, *s.* die Bestimmung der schottischen Generalsynode von 1834, wonach kein Geistlicher gegen den Willen der Majorität der stimmfähigen Gemeindeglieder angestellt werden darf; s. secession.

Vic., *n.* (wik) beim Volke sehr gewöhnliche Verkürzung von Victoria, sowol die Königin, als die nach ihr benannten Orte bezeichnend. M. L. L. I, p. 517: I goes once or twice a month, or so, to the gallery at the Wick (Victoria Theatre) — und oft sonst.

Vice (wī̆ßi), eigentlich lateinisch, doch sehr gewöhnlich als Präposition gebraucht für 'in the place of, instead of ...' — M. M. Nov. 1861, p. 1: one night, shortly before Charles paid his first visit to Ramford, vice Cuthbert, disapproved of, Lord Ascot came up to his mother's room. — Tra. C. S. p. 34: Mr. P. proposed moving his offices to the ground floor vice an absconding tenant departed. — VICE-CHAIR, *s.* an einer öffentlichen Tafel (table d'hôte) der Platz am untern Ende der Tafel gegenüber dem president (denn an jeder ähnlichen Tafel wird ein solcher bestimmt). S. B. P. I, p. 170: the vice-chair was taken by an American. — VICE-LIEUTENANT, *s.* Stellvertreter des Lord Lieutenant (s. d. W.).

Vice, *s.* L. giebt: „der Griff, die Faust" als veraltet mit Wb. Doch scheint sich das Wort als „Wirkung, Kraft von Schlägen" u. dgl. im ring erhalten zu haben. T. Br. p. 248: in fact, half the vice of the Slogger's hitting is neutralized.

Victorine, *s.* (wik-tŏr-īn') ein Pelzkragen mit zwei sich verlängernden, auf die Brust herabhängenden Enden. W.: A kind of fur tippet worn by ladies. — M. L. L. II, p. 51: Victorines are disposed of readily enough at from 1*s.* to 2*s.* 6*d.* — ib. p. 526: articles which add to the ornament and comfort of the person of the wearer: such as boas and victorines for the use of one sex etc.

View halloo, *interj.* (wjū-hă-lū') Ruf bei der Fuchshetze. T. D. T. I, p. 17: he had a fine voice for a view halloo.

Viewy, *a.* (wjū'-ĭ) *vulg.* was in's Auge fällt, von außen ansehnlich, hübsch. M. L. L. III, p. 240: they (chests of drawers) would hold together for a time, I was assured, and that was all; but the slaughterers cared only to have them viewy and cheap.

Village, *s.* 'the little village', bei Studenten und dgl. üblich für London. M. M. Febr. 1860, p. 252: "But where have you been?" — "Oh, in the little village". — ib. Oct. 1860, p. 478.

Villany, *s.* Noch ziemlich spät bedeutete das Wort vielmehr die Schlechtigkeit in Worten als in Werken. *Barrow, Of Evil-speaking in general*, Sermon 16: In our modern language it (foul language) is termed villany, as being proper for rustic boors, or men of coarsest education and employment, who, having their minds debased by being conversant in meanest affairs, do vent their sorry passions in such strains. — *Trench*, *S. G.*

Vinegar, *v.* mit Weinessig besprengen oder waschen.

D. P. C. I, p. 137: the landlady ... proceeded to vinegar the forehead, beat the hands, titillate the nose, and unlace the stays of the spinster aunt.

Vinegary, *a.* (win'-ɪ-gɪʀ-ɪ) nach der übertragenen Bedeutung des *s.* 'such vinegar aspect' (*Shakespeare, Merch. of V.* I, 1) scherzhaft üblich = sauer sehend, unangenehm. D. N. T. II, p. 279. — D. L. D. II, p. 89: she is, I do assure you, the winegariest party!

Vint, *v.* (wint) Wein lesen, ernten. T. B. T. p. 163: I wouldn't give a straw for the best wine that ever was vinted, after it had lain here a couple of years.

Virgin, *a.* a virgin forest, ein Urwald. (P.)

Visit, *v.* visiting governess, eine Dame, die außer dem Hause Stunden giebt. L. D. D. I, p. 41.

Visitor, *s.* COMMITTEE OF VISITORS, ein aus Friedensrichtern bestehendes Collegium, welches periodisch den Zustand der durch die Grafschaft eingerichteten Irrenhäuser zu untersuchen hat. F. p. 339.

Visitress, *s.* (wiſ'-it-ʀɪß) die Besucherin, Besuchende. *C. Bell, Shirley* II, p. 327: gazing on his visitress with hollow eyes.

Vitiate, *v.* L.: „entkräften, vernichten". So z. B. an agreement is vitiated by ...; froud vitiates a contract. Daran schließt sich: any money so paid would not be vitiated = forfeited.

Vivacity, *s.* (wai-wäſ'-ɪ-tɪ) in der älteren Sprache lange Lebensdauer; jetzt longevity. *Sir T. Browne, Vulgar Errors*: Fables are raised concerning the vivacity of the deer; for neither are their gestation nor increment such as may afford an argument of long life. — *Trench, S. G.*

Vivarium, *s.* (wai-wē'-ʀɪ-ɪm) ein Aquarium (im Zimmer). M. L. L. III, p. 14: Mr. Black stuffs animals and birds, and also catches fish for vivaria. — Wb.: A place artificially arranged for keeping or raising living animals, as a park, a pond, or a warren; sometimes, a tank of glass or other material filled with either fresh or salt water; but this is more commonly called an aquarium.

Vocalist, *s.* L.: „öffentlicher Sänger". Namentlich ein solcher, der zu Festen, Zweckessen u. dgl. eingeladen wird, um die Gesellschaft durch Vorträge zu unterhalten. D. Sk. p. 159: (you) are highly gratified to hear it eventually decided that you are only a "wocalist".

Voker, *v.* (wō'-kɪʀ) sprechen (Cant). M. L. L. I, p. 232: "Can you 'voker romeny'?" (can you speak cant?). — Sl. D.: voker, to talk (vom lateinischen vocare).

Volatile oils, ätherische Oele; neben essential oils.

Voluble, *a.* Nach *Trench* (*S. G.*) enthält dies Wort jetzt, von der Rede gebraucht, stets den doppelten Tadel zu großer Freiheit und zu großer Geschwindigkeit (always insinuates of him to whom it is applied now that his speech is freer and faster than is meet); die Bedeutung „leicht fließend, geläufig" (L.) gehört der Vergangenheit an. *Hacket, Life of Archb. Williams*, pt. I, p. 65: He [Archbishop Abbott] was painful, stout, severe against bad manners, of a grave and a voluble eloquence.

Voluspa, *s.* eine nordische Seherin. *W. Scott, the Pirate*, c. 21 (II, p. 113, Schl.): Here seated, the voluspa, or sybil, was to listen to the rhymical inquiries which should be made to her.

Vote as to want of confidence, Mißtrauensvotum; s. want.

Vulgus, *s.* (wöl'-gɪß) metrische Uebung auf Schulen. T. Br. p. 218: and the three fell to work with Gradus and dictionary upon the morning's vulgus. Erklärt ib. p. 219: Now be it known unto all you boys who are at schools which do not rejoice in the time-honoured institution of the Vulgus (commonly supposed to have been established by William of Wykeham at Winchester, and imported to Rugby by Arnold, more for the sake of the lines which were learnt by heart with it, than for its own intrinsic value, as I've always understood) that it is a short exercise, in Greek or Latin verse, on a given subject, the minimum number of lines being fixed for each form. The master of the form gave out at fourth lesson on the previous day the subject for next morning's vulgus, and at first lesson each boy had to bring his vulgus ready to be looked over; and with the vulgus, a certain number of lines from one of the Latin or Greek poets then being construed in the form had to be got by heart.

W.

W. she is an old W., für: an old whore.

Wabbly, *a.* (wöbl'-ɪ) schlottrig, schwankend (vom Gange), vulgär. M. L. L. III, p. 159: (by stilt-walking) the knees, which at first is weak and wabbly, gets strong.

Wadding, *s.* „der Pfropf" (L.) d. h. über der Pulverladung im Gewehr, ohne Rücksicht auf das Material, aus dem er ist. D. Bl. H. IV, p. 92: I found the wadding at the pistol with which the deceased Mr. T. was shot. It was a bit of the printed description of your house etc.

Waddy, *s.* eine australische Waffe. *H. Berkeley Jones, Adventures in Australia*, p. 60: a thick club, not unlike a constable's staff. (P.)

Wadmaal, *s.* (wöd'-mɪl) grobes, haariges Tuch; Flaus. Wb. — *W. Scott, the Pirate*. c. 5 (I, p. 82, Schles.): Her upper garment ... was of a coarse dark-coloured stuff, called Wadmaal, then (18th. cent.) much used in the Zetland islands. — ib. c. 9 (I, p. 146): ye handle it as it were a bale of coarse wadmaal. — ib. c. 10 (I, p. 156): her dark wadmaal cloak. — ib. c. 16 (II, p. 27): mantles of wadmaal, a coarse cloth of domestic manufacture.

Wady, *s.* (wöd'-ɪ) (arabisch) ein im Sommer trocknes Bett eines Baches. Wb.: a ravine through which a brook flows; the channel of a watercourse which is dry except in the rainy season. (*Robinson.*) P. citirt *Cummins, El Fureidis*, p. 227.

Waggoness, *s.* (wäg'-ɪn-ɪß) Wagenlenkerin (veraltet). *Chapman, Homer's Iliad*, 5, 838, 9:

That she might serve for waggoness, she plucked
the waggoner back,
And up into his seat she mounts. —

Trench, D. p. 25.

Waggonette, *s.* (wäg-ɪn-ɛt') in Amerika ein offener Wagen für sechs bis acht Personen, die der Länge nach (wie in einem Omnibus) sitzen; viel für kleine Gesellschaftspartieen gebraucht. (Wb.) In England SOCIABLE.

Wainscot, *s.* bedeutete in älterer Sprache Eichenholz, und zwar eine bestimmte Art, welche aus Holland bezogen wird, und dem Spalten und Werfen nicht so

unterworfen ist wie das englische Eichenholz, sich also besonders zu Panelirung und Getäfel eignete. Weiterhin wurde ordinäreres Holz genommen, welchem man durch Oelanstrich das Ansehen von Eichenholz gab, während das Eichen nie gestrichen wurde. In der technischen Sprache wird letzteres 'WAINSCOTING' genannt, während unter WAINSCOT stets die echte Eichenarbeit verstanden wird. — In folgenden Stellen ist es einfach „Eichenholz". *Sir T. Urquhart, Tracts*, p. 153: A wedge of wainscot is fittest and most proper for cleaving of an oaken tree. — *Dart, History of St. Peter's, Westminster*, b. II, c. 3: Being thus arrayed, and enclosed in a chest of wainscot, he (Edward the Confessor) was removed into the before-prepared feretry. — *Trench, S. G.*

Wainscot, *v.* mit Eichenanstrich malen. D. Sk. p. 13: the paint inside (the house) was all wainscoted.

Wainscoting, *s.* s. wainscot.

Waist, *s.* L.: „(*Arch.*) die Mitte, das Mittelstück". Daher waist of the foot, die Mitte zwischen Zehen und Hacken, wo die Sohle am schmalsten ist. Stelle s. u. palm.

Waistcoat, s. D. Sk. p. 488: a gentleman in three waistcoats. Ueber die Sitte mehrere Westen zu tragen, s. under-waistcoat.

Wait, *v.* 1) Regelmäßig transitiv mit dem Accusativ des Mahles, mit dessen Abhaltung man bis zur Ankunft Jemandes wartet. G. L. p. 29: Captain F. was waiting breakfast for him. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 99: don't wait dinner for me. — A. H. p. 142: it is provoking for the mistress of a precise household to sit waiting breakfast for a whole hour. — T. Br. p. 315: I shall go for a walk: don't you and Herbert wait supper for me. — D. P. C. I, p. 117: I never wait supper for anybody. — D. O. T. p. 424: it's a trying thing waiting supper for lovers. — Tra. C. S. p. 477: it was late when they arrived there, and Alan was waiting tea for them. Vgl. STAY. — 2) D. Gr. E. I, p. 244: he was to come away in an hour or two, and I was to wait about for him; in der Gegend um den angegebenen Fleck sich bis dahin aufhalten.

Waiterhood, *s.* (wēt'-ᵉʳ-hŭd) Kellnerthum, scherzhaft gebildet. D. M. F. IV, p. 60: an innocent young waiter ... as yet unversed in the wiles of waiterhood.

Waiving, *part.*, kann ganz in den Sinn einer Präposition übergehen (abgesehen von). D. L. D. I, p. 4: so far, and waiving their use to himself, a clockmaker could have made a better pair (of eyes).

Waker, *s.* L.: „der Wachende". Namentlich in Irland einer der die Leichenwache hält. *Th. Moore, the Corruption* (*Poet. W.* II, p. 24):

Nay, when the constitution has expired,
I'll have such men, like Irish wakers, hired
To chant old "Habeas Corpus" by its side,
And ask, in purchas'd ditties, why it died?

Walk, *v.* I) *v. n.* a) D. N. T. VII, p. 275: somebody is walking over my grave; von dem Schauer der Jemand überläuft („der Tod läuft mir über's Grab"). Vgl. D. D. M. p. 40: Evleen glanced at the new comer's dark face, and shuddered with a feeling of indescribable dread and dislike; then, to her father, accounted for the shudder after a popular fashion, saying lightly: "There is some one walking over my grave". — b) L.: „to walk over the course, einen leichten Sieg gewinnen". Zunächst beim Wettrennen von einem Pferde gesagt, dessen Rivalen alle unfähig geworden, oder so weit zurück sind, daß sie nicht in Betracht kommen, so daß es selbst das Ziel im Schritt erreichen kann. Der Ausdruck sagt also noch mehr als 'to win in a canter' (s. canter). Dann sehr oft übertragen, namentlich auf Wahlen zum Parlament. B. M. N. IV, p. 434: And if you keep well with the Blues, I'll do my best with the Yellows to let you walk over the course in my stead. Vgl. walk, *s.* (Auch wenn nach einem „todten Rennen" die Besitzer der Pferde sich über Theilung des Preises einigen, und eins dann, um der Form zu genügen, allein die Bahn durchläuft, so nennt man dies to walk over). — c) to WALK OVER SOMEBODY, fast Sl.: ganz rücksichtslos behandeln; seine Ueberlegenheit sehr stark fühlen lassen. C. M. Dec. 1862, p. 800: if properly treated, the earl never walked over anybody. — d) to WALK INTO one, über einen herfallen (mit Worten oder Thätlichkeiten) (Sl.) T. O. F. II, p. 117: I'll walk into that fellow. — e) to WALK abgekürzt aus to walk the plank; s. *v. a.* — II) *v. a.* — *Kavanagh, Seven Years*: I must try if I can't walk it off, (die Grillen u. dgl.) durch Gehen los werden. — (*Cant*) to WALK the BARBER, Sl. D.: to lead a girl astray. — M. L. L. I, p. 278: vowing vengeance upon 'Taylor Tom' for attempting to 'walk the barber' (seduce his 'gal'). — to WALK the HOSPITALS, der eigentliche Ausdruck für das Durchmachen der Curse bei den Oberärzten in den Hospitälern, worin das Hauptstudium der Mediciner besteht. So B. G. K. p. 19. — M. M. Sept. 1860, p. 341: he walked the hospitals. — *John H. Steggall, Real History of a Suffolk Man*, p. 190. — D. P. C. II, p. 332: You never see a postboy in that 'ere hospital as you walked ...? — vgl. walker, *s.* — to WALK the PLANK; L. unter plank: „gehängt werden"; unter walk: „über ein schmales Brett mit verbundenen Augen gehen". Letzteres ist richtiger. Der Ausdruck kommt, wie W. und Wb. erklären, von dem Verfahren der Seeräuber, diejenigen, die sie tödten wollten, zu nöthigen auf einem über den Schiffsbord hinaus gelegten Brette entlang zu gehen, bis dasselbe das Gleichgewicht verlor, und sie so in's Wasser stürzten. *W. Scott, the Pirate*, c. 39 (III, p. 183, Schles.): They deserve to be made to walk the plank for their impudence. Dann übertragen: zu Grunde gehen; ib. c. 8 (I, p. 130): The stranger arose, and shook Mordaunt by the hand; observing, he understood that he had been the means of saving his life and his chest. "The rest of the property", he said, "is, I see, walking the plank, for they are busy as the devil in a gale of wind". — Dann einfach „sterben", wie T. C. R. I, p. 246; Sw. G. p. 45. In gleicher Bedeutung dann auch to walk allein; wie T. D. T. I, p. 65: if the governor were to walk, I think P. would console himself with the thirty thousand a-year. — *part.* WALKING; mit ergänztem shoes, auf Preiscourants u. dgl. D. Sk. p. 254: the cheap shoemakers' shops in Holborn, where gentlemen's dress-pumps are seven-and-sixpence, and men's strong walking, just nothing at all. — WALKING GENTLEMAN. 1) auf der Bühne „Statist". D. Sk. p. 105: it is impossible to see him for an instant, and not come to the conclusion that he is the walking gentleman who wears a blue surtout, clean collar, and white trowsers, for half-an-hour, and then shrinks into his worn-out scanty clothes. — ib. p. 274: he was one of those young men who are in society what walking gentlemen are on the stage ... He was as empty-headed as the great bell of St. Paul's; always dressed according to the caricatures published in the monthly fashions. — C. M. Dec. 1860, p. 748. — M. L. L. III, p. 136: I was engaged to parade on the outside as a walking gentleman. — 2) in großen Magazinen eine Art Commis, welche die eintretenden Herrschaften nach ihrem Begehr zu fragen, und sie an die Abtheilung des Geschäfts zu führen haben, wo der gewünschte Artikel verkauft wird.

Walk, *s.* 1) Branche in einem Geschäft (wie line, s. d. W.). D. L. D. III, p. 108: he painted any-

thing, if he could get the job. "He had no particular walk?" — W. und Wb. führen die Bezeichnung auf das Herumgehen des Händlers bei den verschiedenen Kunden zurück, wie z. B. der Milchmann so täglich die Runde macht (W. beschränkt sogar das Wort walk bloß auf diesen; irrthümlich, wie obiges Beispiel zeigt). D. Sk. p. 455: I went to pieces when I was in a milk-walk. — M. L. L. I, p. 485: My father had milk-walk. — 2) als *s.* zu der Bedeutung to walk into (*f. i.* a beefsteak), anschneiden. M. G. N. I, p. 152: Ere (the alderman) had entered his own walk in the haunch, everybody's tongue seemed loosened. — 3) WALK OVER, ein leichter Sieg (eigentlich vom Rennen, s. to walk, *v. n.*, b.). M. G. N. II, p. 119: women hate a walk over.

Walker, *s.* 1) D. Sk. p. 274: a most interesting person; a poetical walker of the hospitals, and a "very talented young man"; ein Studirender der Medicin; s. walk, *v. a.* — 2) ein Bote oder Colporteur einer Gesellschaft. *James, the Stepmother* I, p. 304 (B.). — 3) als Eigenname wird es gefaßt in dem Ausruf "WALKER" oder "HOOKEY WALKER", der in höhnischer Weise bezeichnen soll, daß man den Worten eines anderen keinen Glauben schenkt. Damit wird gewöhnlich die Geberde verbunden, die man 'to take a sight' nennt (s. sight). D. C. C. p. 74: "Do you know whether they've sold the prize Turkey that was hanging up there (at the poulterer's)?" ... "It's hanging there now", replied the boy. — "Is it?" said Scrooge. "Go and buy it". — "Walk-ER!" exclaimed the boy. — "No, no" said Scrooge, "I am in earnest". — B. citirt *The Man with the Carpet Bag* (*a Farce*) p. 30 (Leipz. Ausg.): *Wrangle*: — the excuse is very lame. — *Boots*: Not particularly lame, neither, sir; for it's all Walker. — Nach dem Sl. D. war Walker ein Mann, der populäre Vorträge über Astronomie hielt; davon daß er seine Schüler öfters den Sextanten ansetzen ließ, hätten diese die Verbindung seines Namens mit dem 'taking a sight' hergestellt; oder es hätte einen bekannten Friedensrichter dieses Namens gegeben. Nach *Jon Bee* (John Badcock) bei Wb. war W. ein Mann, den die Firma Longman, Clementi & Co. angestellt hatte, um jeden Fehler oder Verstoß des übrigen zahlreichen Personals zu denunciren. Da es allmählich gelang, ihn als ganz unglaubwürdig darzustellen, so sei sein Name zu jener schlimmen Bedeutung gekommen. Alle drei Nachrichten haben wol denselben Werth oder Unwerth. Hookey, welches überall mit der krummen Nase der als Walker bezeichneten Person zusammengebracht wird, hängt doch wol mit der Phrase "with a hook" zusammen (s. hook).

Wall, *s.* 1) "to GO TO THE WALL,' to be hard pressed", hat L. Daher „to push to the wall, Jemanden in die Klemme, in Bedrängniß bringen". So L. D. D. I, p. 157: they 'll never push me to the wall. — ib. II, p. 95: push him to the wall; ib. p. 218. — 2) T. D. T. I, p. 108: as I and others have so often said before, "Women grow on the SUNNY SIDE OF THE WALL". Though Frank was only a boy, it behoved Mary to be something more than a girl; mit einem vom Spalierobst hergenommenen Bilde. Hier also: Mädchen kommen eher zur Reife. Dann aber bedeutet die Phrase auch überhaupt: „günstige, glückliche Verhältnisse". T. B. T. p. 136: It was the peculiar gift of each of them that each was able to bear his or her own burden without complaint, and perhaps without sympathy. They habitually looked on the sunny side of the wall, if there was a gleam on either side for them to look at; and if there was not, they endured the shade with an indifference etc. — WALL-EYE, *s.* L.: „der grüne Staar". Doch bemerkt Wb. zu dieser aus *Johnson* stammenden Erklärung: nor is *wall-eye* a disease at all, but merely a natural blemish. Dies erscheint richtig an Stellen wie *W. Scott, the Pirate*, c. 27 (II, p. 214, Schl.): blubber lips of an unconscionable size, and huge wall-eyes, with which he leered, sneered, grinned, and goggled on etc. — Vgl. *Brockett* bei W. und Wb.: In the North of England persons are said to be *wall-eyed* when the white of the eye is very large and distorted, or on one side. — Ebenso WALL-EYED, *a.* Für die übertragene Bed. giebt L. sehr falsch: „unbarmherzig". Denn in *Shakespeare, K. John*, a. IV, sc. 3 ist wall-eyed wrath entschieden blinde Wuth (wozu Delius *Marston's Insatiate Countess*: "wall-eyed jealousy" anführt), und in *Tit. Andron.* a. V, sc. 1 wird wall-eyed slave kaum anders zu nehmen sein als „verblendeter Sklave". Aehnlich, fast = stupid, bei E. S. M. p. 121. — Dann wie wir „blinde Fenster" sagen, D. N. T. VII, p. 251: an edifice with a number of wall-eyed windows in it. — D. M. F. III, p. 280: the counting-house was a wall-eyed ground floor by a dark gateway. — D. Bl. H. III, p. 129: a little pale, wall-eyed, woebegone inn. Das Wort bezeichnet mehr das Ethische, den Eindruck, als die äußere Erscheinung; vgl. das Umgekehrte unter dead wall.

Wall, *v.* to wall a student, s. u. gate.

Walls-End, *n.* vorzügliche Art englischer Steinkohlen. D. Sk. p. 436: the half-hundredweight of coals under the kitchen-stairs suddenly sprang up into three tons of the best Walls-end. — M. L. L. II, p. 95: they mix them up with "the small" of north country coals of better quality, and palm off the compound as "genuine Wallsend direct from the ship".

Walnut, *s. Fuller, Worthies of England, Surrey*: Some difficulty there is in cracking the name thereof. Why *wallnuts*, having no affinity to a wall, whose substantial trees need to borrow nothing thence for their support ... The truth is, Gual or Wall to the old Dutch signifieth strange or exotic (whence Welsh, that is, foreigners), these nuts being no natives of England or Europe, and probably first fetched from Persia, because called Nux Persique in the French tongue. — *Trench, D.* p. 52. — WALNUT-ARGUMENT; etwa: Kannegießerei; Gespräche, wie sie Männer führen, wenn sie nach Tische beim Wein sitzen (zum Portwein und Sherry ißt man mit Vorliebe Nüsse. G. L. p. 40: pursuing with great interest his occupation of peeling walnuts, and dropping them into sherry). — R. D. L I, p. 50: "By Jove! sir", exclaims the major, who has by this time got to the walnut stage of argument, to which he has arrived by gradations of sherry, port, ale, and Madeira ... — St. C. p. 151: It is easy enough, in the comfortable retirement of the club dining-room, for Colonel Pipeclay to call in question the propriety of the surrender; and his cousin, Mr. Scribe, in glowing trisyllabics, can fluently enough discourse of military honour and British heroism, of olden times. Only let these gentlemen take into consideration, in their wine-and-walnut arguments, the famished sucklings, the woeworn women etc. — Vielleicht mit Erinnerung daran S. B. P. II, p. 134 neben 'fiddlesticks' in demselben Sinne: Solemn word and honour! solemn word and fiddlesticks! solemn word and walnut pickle! Doch kaum sonst so gebraucht.

Wane, *v.* und *s.* Bei L. mit W. und Wb. nur vom Abnehmen des Mondes; dann in der poetischen Uebertragung wie 'the church is in its wane'. Doch im höheren Styl auch von der schwindenden Zeit. *W. Scott, Waverley*, c. 44 (II, p. 173, Schl.): (they) slept upon the open field, although the autumn was now waning, and the nights beginning to be frosty. — D. Bl. H. IV, p. 108: matters being brought to this pass, and time being on the wane

... — D. M. J. p. 343: He was fading fast, waning with the waning summer, and conscious that the Reaper was at hand.

Wanion; wannion, *s.* L.: „with a wanion to you, hol' Dich der Henker!" Dies paßt entschieden nicht in der angeführten Stelle *Shakespeare, Pericl.* II, sc. 1: come away, or I'll fetch thee with a wannion; wo Wb.'s Erklärung: with a vengeance, gewiß richtig ist. Delius vergleicht *Beaum. & Fl., Knight of the Burning Pestle*: I'll tell Ralph a tale in's ear shall fetch him again with a wanion. — Wb. citirt noch *Latimer*; W. läßt das Wort aus.

Want, *v.* 1) 'you are wanted' (man wünscht Sie zu sprechen) ist die gewöhnliche Andeutung eines Polizisten, um Aufsehen zu vermeiden, wenn er Jemand verhaften will. Die Worte werden von einem leisen Schlage begleitet (vgl. tap). C. M. May 1861, p. 640: 'Oh, B., I want you about that there ... business'. — D. H. T. p. 290: "Beg your pardon, Sir. You're wanted, Sir, if you please". A general recollection that this was the kind of thing the Police said to the swell mob, caused Mr. H. to ask the waiter in return, with bristling indignation, what the Devil he meant by 'wanted'? — D. O. T. p. 346: What, I suppose he was —" — "Wanted", interposed the Jew. "Yes, he was wanted". — M. L. L. I, p. 269: a gentleman in blue clothes came into the taproom, and informed Jew Jem that he was 'wanted'. — 2) Do you want anything for yourself? eine drohende Frage mit entsprechender Geberde, die gestellt zu werden pflegt, wenn man im Begriff steht, zu Thätlichkeiten überzugehen, ganz wie: „Wünschen Sie vielleicht noch etwas!" D. Sk. p. 85: (he had repeated the ... expression 'You be blowed') and furthermore desired to know whether the said B. "wanted anything for himself". — ib. p. 257: several chivalrous gentlemen inquired rather pressingly of Mr. C. whether he required anything for his own use, or, in other words, whether he 'wanted anything for himself'.

Want-of-confidence vote, Mißtrauensvotum. Sw. G. p. 105; gewöhnlich vote for want of confidence.

Wanze, *v.* (wėnſ) to wane, waste, or wither. (*Obs.*) Wb. — 'To wanze' is the constant form in which 'to wane' occurs in some of our writers; our glossaries take notice of the word, characterizing it as a form of East Anglia, but it ought to find place in our Dictionaries as well. — *Rogers, Naaman, the Syrian*: Many bewrayed themselves to be time-servers, and wanzed away to nothing, as fast as ever they seemed to come forward. — *Golding, Ovid's Metamorphosis*, b. 3:

His lively hue of white and red, his cheerfulness and strength,
And all the things that liked him did wanze away at length. — *Trench, D.* p. 18.

Ward, *s.* L.: „Wache". Ward ist die Polizeiwache, welche am Tage stattfindet, um Unruhestifter und Räuber abzufangen. Watch findet nur in der Nacht statt, und fängt an, sobald das ward aufhört. F. p. 287.

Wardmote, *s.* L.: „das Gericht eines Stadtviertels; die Zusammenkunft des Stadtviertels". Der letzte Theil giebt uns keine Vorstellung; der erste kaum eine richtige, da hier 'court' nicht „Gericht" in unserem Sinne ist. Was man genau zu verstehen hat, sagt *Murray, "London as it is"*, 1860, p. 226: The common councilmen and Ward officers are elected annually, and the meetings of the aldermen and common council are called Wardmotes.

Ware, *interj.* (ſ. L.) ware the bottle, C. A. D. p. 121 als Warnung vor Trinken. — Ware bog! Ruf bei Reitern, vor einem Sumpf zu warnen. — In C. M. Sept. 1860, p. 363 verliert es ganz den Charakter eines Ausrufs: **'ware hawk when he came** to ..., gefährlich war's.

Warm, *a.* 1) vom Geschmack ein geringerer Grad dessen, was man hot nennt („beißend", z. B. pickles): 'a nice warm taste'. — 2) D. M. F. III, p. 105: he 's warm — he 's getting cold — he 's getting colder and colder — he 's freezing — bei uns „Feuer, Wasser, Kohle". Ausdrücke bei Kindern, um zu bezeichnen, daß eines einem zum Spiel versteckten Gegenstande näher oder ferner ist. — 3) Warm with, die gewöhnliche Abkürzung für 'gin (brandy) and water warm with sugar'. Vgl. cold. — D. Sk. p. 227: two glasses of rum-and-water "warm with". — Vollständig ib. p. 263: he ordered the waiter to bring in two goes of his best Scotch whiskey with warm water and sugar.

Warning tick, das Ausheben der Uhr, bevor sie schlägt.

Warrant, *s.* warrant of distress, Pfändungsordre eines Friedensrichters (Executionsmandat) z. B. wegen nicht bezahlter Miethe, behufs Eintreibung rückständiger Steuern u. dgl. F. p. 340. — Vgl. distress. — Warrant to appear, oder Warrant of apprehension, Ordres zur Gestellung vor den Richtern, also eventuell mit Verhaftung verbunden; sie werden vom Privy Council, den Staatssecretären, den Friedensrichtern oder den Richtern des Queen's Bench erlassen, und müssen gegen eine specielle Person und wegen eines speciellen Verbrechens erlassen sein. Ohne diese speciellen Angaben nennt man sie general warrants (wenn z. B. Jemand wegen libel ohne Angabe der incriminirten Stelle, oder wenn ohne Angabe der Namen Drucker, Verleger und Verfasser verhaftet werden soll). Diese sind ungesetzlich; nur das Parlament setzt sich über diese Schranke hinweg; wie es überhaupt die schützenden Formen, die sonst den Angeklagten umgeben, zu durchbrechen sich für berechtigt hält (F. p. 100; p. 419). Ebenso ungesetzlich sind general search warrants, Haussuchungsordres, z. B. für ganze Districte, Brieföffnungsordres u. dgl. (ib. p. 104). Die ersteren sind gemeint in dem Ausdruck 'warrants are out against him', der ungefähr bedeutet: es ist ein Steckbrief hinter ihm erlassen.

Warrantable, *a.* fünfjährig (von Hirschen). *Marryat, the Children of the New Forest*, p. 36: a warrantable stag (B.).

Warren, *n.* (wŏʀ'-ʀ'n) berühmter Wichsfabrikant, der durch Güte des Fabrikats und grandiose Reclame ein enormes Vermögen schaffte. D. P. C. I, p. 129: a polish which would have struck envy to the soul of the amiable Mr. Warren (for they used Day and Martin at the White Hart). — D. Y. p. 23: whiskers as black as Warren's jet. — D. Sk. p. 71: rumours are current in the Dials that he writes poems for Mr. Warren. — R. D. I. II, p. 223: Johannesberg ... which tastes like ginger-beer, adulterated with Warren's blacking.

Wash, *v.* 'that won't wash', modernes Slang = that won't do. *C. Bell, Shirley* II, p. 15 (ein Yorkshireman spricht): that willn't wash, Miss. — H. W. C. 1, p. 338: that would wash. — T. Br. p. 195: he 's got pluck somewhere in him. That 's the only thing after all that'll wash, ain't it? — Das *part.* adjectivisch: washing gloves, waschlederne Handschuhe. — M. L. L. I, p. 285: He wore a light snuff-coloured coat, a 'washing' waistcoat of any colour, etc. eine Waschweste.

Wash-leather, *s.* L. „Waschleder". Dies bedeutet bei uns Leder, welches sich waschen läßt (englisch washing leather). Wash leather ist ein Lederlappen, der zum Putzen von Glas, Metall u. dgl. gebraucht wird. M. L. L. I, p. 495: The great majority of the street-sellers of wash-leathers are women ... They offer their wash-leathers in all parts of town ... The wash-leathers are sold for the

cleaning of windows, and of plate and metal goods. — ib. III, p. 14: (the leathern breeches of a rat catcher) were scratched and fringed like the wash-leather of a street knife-seller (Putzleder).

Wasp, *s.* he has his head full of wasps, er hat Raupen im Kopf. J. G. J. I, p. 57: that little head of his is full of wasps as July.

Waste, *s.* Maculatur. M. L. L. II, p. 526: perhaps the most curious trade is that in waste paper, or as it is called by the street collectors, in "waste". — ib. p. 125: I heard the refuse paper called nothing but "waste" after the general elliptical fashion. Daher ib.: every kind of paper is purchased by the "WASTE-MEN", Maculaturhändler. — ib. I, p. 314: the WASTE-TRADE u. dgl. — WASTE-BUTT, *s.* S. B. P. I, p. 75: he emptied them (glasses of brandy, gin, and whiskey) as if he had been a waste-butt turned into a churchwarden, or banker, or Lord. Wir ebenso: „eine Tranktonne". — WASTE-PAPER BASKET, Papierkorb. — WASTE-PIPE, *s.* L. „Abflaufröhre", und dem entsprechend W. und Wb. Doch auch die Pfeife an der Dampfmaschine. G. L. p. 218: the waste-pipe of the *Sea-Gull* (a steam-boat) screamed out shrilly. — WASTE-WORD, Flickwort; ein Ausdruck den sich Jemand so angewöhnt hat, daß er ihn sehr häufig, und fast bedeutungslos anwendet; wie bei vielen Leuten "you know" und Aehnliches.

Waster, *s.* In Schottland ein Speer, Fische damit zu stechen (Fischgabel, Stechgabel). *W. Scott, Guy Mannering,* c. 26 (II, p. 32, Schles.): This chase in which the fish is pursued and struck with barbed spears, or a sort of long-shafted trident, called a *waster,* is much practised at the mouth of the Esk, and in the other salmon rivers of Scotland.

Watch, *v. a.* to watch somebody out, beobachten bis er hinaus ist. D. O. T. p. 341: Noah held the door open, and watched her out. — D. D. M. p. 81: he was very kind to me, and watched the coach out of the inn-yard. — Th. V. F. III, p. 220: we watched them, too, out of the theatre. — G. N. S. p. 172: "Thank God!" said Mr. T. as he watched her out.

Watch-committee, *s.* In den nach dem Municipal Corporation Act (1835) verwalteten Städten ein Committee des Gemeinderathes, welches die Polizei dirigirt und vierteljährlich dem Minister des Innern Bericht abzustatten hat. F. p. 354.

Water, *s.* to make a hole in the water, sich ertränken. D. Bl. H. III, p. 251: why don't I go and make a hole in the water? — WATER-BED, *s.* Wasserbett (ein Lager für einen Kranken, das aus einer mit Wasser gefüllten Matratze aus wasserdichtem Stoff, oder aus einem Kasten von Länge und Breite eines Bettes besteht, welcher zum Theil mit Wasser gefüllt und oberhalb desselben mit einer Kautschukdecke wasserdicht verschlossen wird. Auf dieser Decke liegen die Matratzen oder Betten. Es wird besonders beim Aufliegen [Durchliegen] der Kranken angewandt). G. N. S. p. 167: I think, if we could get a water-bed it might be a good thing. Not but what she will be better to-morrow ... Still, I should like her to have a water-bed. — ib. p. 170: Dr. Donaldson's wish that she should have the relief of a water-bed. — WATERFALL, *s.* Eine Halsbinde, gewöhnlich von Seide mit zwei langen Enden, die vorn in einen Knoten geschlungen und mit einer Busennadel zusammengehalten wurden (man nannte sie bei uns „Schlips"); sonst auch a full stock oder a stock with long ends. M. M. Sept. 1860, p. 361: a gaudy figured satin waistcoat and waterfall of the same material, and resplendent with jewellery. Vgl. cataract. — WATERMAN, *s.* 1) L.: „der Fährmann, der Bootsführer". Die watermen von London, deren es in den funfziger Jahren dieses Jahrhunderts etwa 1600 gab, bilden eigentlich eine privilegirte Innung, in die man nach siebenjähriger Lehrzeit (der Lehrling mußte sich mit 2*l.* 15*s.* einkaufen) eintreten konnte, wenn man ein license für 4*l.* löste und so das "freedom of Waterman's Hall" erwarb. In früheren Zeiten trieben sie ein nahrhaftes Geschäft, da ihnen großentheils der Transport der Früchte für den Londoner Markt, und der Personen aus der Stadt auf's Land zufiel. Hohe Herren, Behörden und Gesellschaften hielten sich damals ihre stehenden Botsführer; und so giebt es noch jetzt Queen's Watermen (18 an Zahl, die für jede Fahrt 10 Shilling und alle 2 Jahr Livree erhalten), einzelne wenige Duke's und Lord's, die Lord Mayor's (s. show und swan-hop), die Companies' und Admiralty Watermen. Die Verbesserung der Chausseen und schließlich die Einführung der Dampfbote vernichtete ihr Geschäft. Gegenwärtig halten sie an bestimmten Punkten der Themse, und fristen ihr Dasein mit harter Arbeit. M. L. L. III, p. 340—343. — 2) L.: „der Mann, welcher die Fiacre-Pferde tränkt". Derselbe ist für den Halteplatz der Wagen eine wichtige Person, welche neben dem Tränken der Pferde über die Ordnung der Wagen und das gute Betragen der Kutscher zu wachen hat, und von jedem Wagen 1 penny, von jeder Fuhre außerdem ½ penny erhält, wofür er die Droschke vorführt und den etwa abwesenden Kutscher ruft (D. Sk. p. 80: the waterman darts from the pump, seizes the horses by their respective bridles, and drags them, and the coach too, round to the house, shouting all the time for the coachman. — D. P. C. I, p. 7: "Cab!" said Mr. Pickwick. — "Here you are, Sir", shouted a strange specimen of the human race ... This was the waterman. "Here you are, Sir. Now then, fust cab!" And the first cab having been fetched from the public house, where he had been smoking his first pipe, etc.). — Sie sind obrigkeitlich bestätigt und tragen zum Zeichen dessen ein Schild. D. Sk. p. 56: watermen with ... large brass plates upon their breasts. — D. P. C. I, p. 7: (the waterman) who with a brass label and number round his neck, looked as if he were catalogued in some collection of rarities. — M. L. L. III, p. 363. — WATERPROOFS, *s.* wasserdichte Stoffe und Kleidungsstücke. R. D. I. II, p. 141: and, moodily retired within capes and waterproofs, we plashed onwards. — WATERPROOFED, *a.* wasserdicht gemacht. M. L. L. II, p. 486: The flushermen wear, when at work, strong blue overcoats, waterproofed. — WATERWORKS, oft scherzhaft für „Weinen". T. Br. p. 242: "sneaking little brute", muttered he, "clapping on the waterworks just in the hardest place (of his construe).

Watering house, *s.* das Local in dem sich die watermen und die Droschkenkutscher aufhalten, während ihre Wagen auf dem Halteplatz stehen. D. Sk. p. 80: The coachman himself is in the watering house. — ib. p. 56: watermen ... retire to their watering houses, to solace themselves with the creature comforts of pipes and purl.

Waterloo bed, s. tent bed.

Watts, *n.* (wötß) Watts' hymns, sehr oft erwähnte Lieder zum Auswendiglernen für Kinder, moralischen und religiösen Inhalts. F. J. H. p. 41: I think it would be profitable if you ... would set your nephews some of Watts' hymns to learn. — Th. L. W. p. 210: little Cecilia ... repeated Watts's hymns with fervent precocity. — M. L. L. II, p. 125: I've had Prayer-books, and Watts' and Wesley's hymns.

Wax, *s.* 1) to stick like wax, üblicher Vergleich. D. M. F. IV, p. 55: G. stuck to them like wax. — Vgl. close. — 2) als *s.* zu dem vom Sl. D. gegebenen *a.* WAXY, cross, ill-tempered. M. M. Febr. 1861, p. 284: she is in a terrible wax; böse Laune,

Wuth (Sl.). — Waxend, *s.* L. „der Pechdraht". Das zur Züchtigung gebrauchte Rohr wird, um kräftiger anzuziehen, gewöhnlich unten mit Pechdrat umwickelt. D. O. T. p. 48: the waxend which was twisted round the bottom of his cane for purposes of parochial flagellation. (Vgl. waxend, *v.*)

Waxend, *v.* (wäks'-ěnd) das Rohr mit Pechdrat umwickeln (vgl. wax). B. G. K. p. 115: a well waxended cane.

Way, *s.* 1) Weg. Sprichwort, M. G. N I, p. 190: the longest way round is the shortest way home; scheue nicht einen Umweg, eine größere Bemühung, um an's gewünschte Ziel zu kommen. Vgl. short, 4. — 2) Bewegungskraft; namentlich vom Schiff: "a ship has way" (Wb.). So D. L. D. I, p. 213: a man came into the room with so much way upon him, that he was within a foot of C. before he could stop. — Ebenso 'to be under way', to be in motion, as when a ship begins to move; davon auf einen Wagen übertragen. C. M. Aug. 1861, p. 145: the diligence got under way. Vgl. weigh. — 3) Richtung. Daher something is this way, my way, auf dieser Seite, zu meinen Gunsten. T. Br. p. 175: the return match is all his way. Dann namentlich im Sinne einer Präposition, an den Namen des Ortes angehängt; vulgär, aber sehr gewöhnlich. N. C. I, p. 281: they economize space Snowfields way. — Th. V. F. III, p. 152: Mrs. O. was gone — was gone Russell-square way. — *Thackeray, Virginians* III, p. 234: If Sparta is anywhere Virginia way, etc. — M. L. L. II, p. 72: Starlings are caught chiefly Ilford way. — ib. III, p. 24: when I worked down St. John's-Wood way. — ib. p. 172: There's a good many blind who play at the sailors' dances, Wapping and Deptford way. — ib. p. 179: at the Duke of Argyle's, out Kensington way. — ib. p. 339: there's a good many from Rochester way. — 4) Mittel; Gelegenheit. Sprichwort: Where there is a will, there is a way. So L. D. D. I, p. 334. — B. M. N. IV, p. 149. — Tra. T. M. p. 70: where the heart finds a will, the devil gives a way; und oft sonst. — to put in the way of ... Jemand wozu behilflich sein, ihm Anleitung geben. I can put you in the way of a very good piece of business; s. u. put. — to put one's self out of one's way; sich incommodiren; vgl. go, *v. i.*, 15. — D. O. T. p. 238: don't put yourself out of the way on our accounts. — *Thackeray, Virginians* I, p. 27: Why should Lady C. put herself out of the way to welcome the young stranger? — 3) to put und to get in a way auch: in einen (abnormen) Zustand versetzen. M. L. L. III, p. 197: There's one song they sing in Arabia, that it puts them in that way they don't know what they are doing of. — ib.: There 's always a man standing in one corner, looking after those singing, and when he sees them get into a way, he reads a book, and comes and rouses them. — 4) By way of = in character of... Seltsam, und kaum englisch T. D. T. I, p. 310: is he — is he by way of a gentleman? — 5) In a way ist fast pleonastisch in der Phrase: once in a way (wofür vielleicht richtiger, jedenfalls deutlicher: once and away; einmal und dann fort damit). — T. D. T. I, p. 311: well, it may be very well once in a way; but I think that on the whole Dr. T. is right.

Weak, *a.* 1) weak as a rat, üblicher Vergleich. — 2) das *a.* wird sehr gewöhnlich scherzhaft zu mind gesetzt, wie in der Phrase to astonish (s. d. W.) one's weak mind; doch auch sonst; z. B. G. L. p. 61: the *prestige* was too much for Ellen's weak mind. — ib. p. 56: the beauties of the Eastern hemisphere began to develop themselves to his weak mind last summer.

Weakish, *a.* (wīk'-ĭsch) etwas schwach. D. M. F. IV, p. 60: there was an innocent young waiter of a slender form and with weakish legs. — Wb.: somewhat weak (*Rare*).

Wear, *v.* L.: „to wear well, sich gut halten, conserviren". Auch von Menschen gesagt. *Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* 1, p. 45: how well he wears! — Wb.: a man wears well as an acquaintance.

Wear-head, *s.* eigentlich das oberhalb eines Wehres aufgestaute Wasser (s. head), dann wenig mehr als das Wehr, die Ueberfallschwelle oder der Wehrbaum selbst. *W. Scott, Waverley*, c. 9 (I, p. 67, Schles.): a large brook which had a tranquil and smooth appearance where it served as a boundary to the garden; but near the extremity, leaped in tumult over a strong dam, or wear-head, the cause of its temporary tranquillity.

Weasel, *s.* Spitzname der Einwohner von Süd-Carolina. *Atlantis* II, p. 637 (B.).

Weather, *s.* Weather-box, *s.* Wetterhäuschen. Th. V. F. I, p. 128: the elder and younger son of the house of Crawley were, like the gentleman and lady in the weather-box, never at home together. — Weather-eye, *s.* to keep one's weather-eye awake, ein Seemannsausdruck: auf Wind und Wetter achten; davon übertragen: „achtsam sein". D. M. F. II, p. 106 (als Warnung, der Sicherheit wegen keine fremden Personen in's Haus zu bringen): You look out. Keep your weather eye awake, and don't make any more acquaintances, however handsome.

Weaveress, *s.* (wīw'-'r-'s) Weberin. M. L. L. II, p. 417; so I takes to the silk-weaving, and learned it, and then married a weaveress.

Weazen, (wīsn) } **Weazened,** (wīsnd) } **Wizen,** (wisn) } **Wizened,** (wisnd) } *a.* schmalbäckig. Das Wort ist eigentlich schottisch (Wb.: wizen, *v. i.*, to wither; to dry. *Scot. and Prov. Eng.* und wizen, *a.* thin, weazen). Daher das Schwanken der Schreibung und die Verwechslung mit weasel (s. weasel-faced bei L. und Wb.). Allein und in Zusammensetzung mit faced. D. M. F. IV, p. 232: Trained you down very low, it has! So weazen and yellow is the kivering upon your bones. — D. P. C. II, p. 173: the third was a little weazen drunken-looking body with a pimply face. — D. Sk. p. 140: A tall, weazen-faced man, with an impediment in his speech. (Ebenso *Dickens, Master Humphrey's Clock* I, 9. — B.) — Th. L. W. p. 189: Mrs. P. with her hard, eager smile, her weazened face, her frowning look etc. — C. A. D. p. 271: She was a wizen little woman, with a mischievous face etc. — B. giebt dafür: *Warren, Now and Then*, I: a wizened face. — *James, Beauchamp*, p. 13: wizen-faced; und für wizened allein *James, Arrah Neil*, p. 181. — *Thackeray, Snobs*, XXII.

Web-fingered, *a.* mit Schwimmhäuten zwischen den Fingern. M. L. L. II, p. 153: He was, it is said, web-footed, naturally, and partially web-fingered.

Wed, *v.* Mätzner (I, p. 353) giebt für das Particip wed: *Shakespeare, Com. of Err.* I, 1: In Syracusa was I born; and wed unto a woman. — *Skelton* I, 150: wed, neben I, 201: wedded. — B. giebt *Byron, Werner*, a. IV, sc. 1:

Sieg. else
Thou'dst say at once — "I love young Ida, and
Will wed her:" or, "I love her not, and all
The powers of earth shall never make me. — So
Would I have answered.
Ulr. Sir, you wed for love.
Sieg. I did. —

(*id. Foscari*, a. II, sc. 1:

Doge. I cannot weep — I would I could; but if
Each white hair on this head were a young life,
This ducal cap the diadem of earth,
This ducal ring with which I wed the waves
A talisman to still them — I'd give all
For him —

kann auch als Präsens genommen werden). — *Longfellow*, *An April Day* (*Poet. W.* I, p. 18):

Sweet April! — many a thought
Is wedded unto thee, as hearts are wed. —

Id. Hyperion: In cities there is danger of the soul's becoming wed to pleasure and forgetful of its high vocation.

Wedge, *s.* 1) to drive the wedge in, sehr häufig übertragen: in kluger Weise die Mittel zur Erreichung eines Zweckes anwenden. G. L. p. 218: just as he had fixed on the astute question which was to drive the first wedge into the mystery, G. turned in his quick walk. — Noch nachdrücklicher: to get the thin (small) end of the wedge in. T. D. T. II, p. 114 (Kapitelüberschrift): The Small End of the Wedge. — ib. p. 125: we have all heard of the little end of the wedge, and we have most of us an idea that the little end is the difficulty. — 2) WOODEN WEDGE, der Letzte in der Liste über das Classical Tripos in Cambridge. Das Sl. D. berichtet, daß, nachdem Wooden Spoon schon lange der Name für den Letzten der Liste über das Mathematical Tripos gewesen, im Jahre 1824, wo das Classical Tripos eingeführt wurde, der letzte Name auf der Liste Wedgewood war, und danach jener Name gebildet wurde. (Vgl. spoon.)

Weed, *s.* 1) die Bedeutung „Tabak" hat L.; a weed heißt in gemüthlichem Tone eine Cigarre: come and smoke a quiet weed with me. — 2) *Kavanagh*, *Seven Years*: evil weeds never wither — Unkraut vergeht nicht. — 3) *Turf-Slang:* ein unedles Pferd, welches in seinem Aeußeren eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Vollblut hat. L. D. D. I, p. 24: he bore the same relation to a man of fashion that a "weed" does to a winner of the Derby — that is to say, to an uneducated eye there would have seemed some resemblance; and just as the "weed" counterfeits the racer in a certain loose awkwardness of stride, and an ungainly show of power, so did he appear to have certain characteristics of a class that he merely mixed with on sufferance.

Week, *s.* this day week, yesterday week, heute, gestern vor acht Tagen oder über acht Tage (ebenso mit fortnight oder einer größeren Zahl von Wochen). *C. Bell*, *Shirley* II, p. 367: This day week you will be alone at Fieldhead. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 432: I shall go to town, and before this day week perhaps, that charming face may enliven the solitude of Fernside. — C. P. P. p. 280: you dine with us to-morrow week. — T. Br. p. 187: Saturday twelve weeks, and that 's long enough off yet. — Auch the day week that ..., acht Tage nachdem ... T. Br. p. 259: the crisis came on Saturday, the day week that Thompson had died.

Weeper, *s.* Weiße Binden werden von den Leidtragenden nicht bloß an den Aermeln der Trauerkleider (L.) getragen, sondern auch an den Hüten. E. M. F. I, p. 173: in which case (*sc.* of leaving her poorly off at his death) she would have scarcely any weeper on her bonnet.

Weigh, *s.* L.: „to be under weigh, unter Segel gehen, auslaufen", falsche Schreibart für 'under way'; übertragen wie das unter way, 2. gegebene Beispiel; doch wol mehr scherzhaft.

Weigh, *v.* 'to weigh a fish is to lift it out of water with a rod and line without using the leading net or hook'.

Weight, *v.* (wēt) mit einer Last, einem Gewicht beschweren; so horses, jockeys are weighted. M. L. L. III, p. 160: some of the (balance) poles are weighted at both ends, but ours are not. — Wb. citirt *Coleridge*: The arrows of satire, feathered with wit, weighted with sense.

Weird, *a.* L. giebt das Wort als veraltet; doch wird es noch oft gebraucht im Sinne von „unheimlich; überirdisch". F. J. H. p. 306: these bright reminiscences of happier days only gave a weird beauty to the tumult of the sick boy's mind. — C. A. D. p. 27: there is a comic side, more or less appreciable, in all blackguardism — here there was nothing but tragedy — mute, weird tragedy.

Weld, *v.* to weld together, zusammenschweißen; auch übertragen, wie vom Heirathen. E. M. F. I, p. 254: two people are to be welded together.

Welk, *v.* (wēlk) winden, sich krümmen, wellenförmig bewegen. *W. Scott, the Pirate*, c. 2 (I, p. 29, Schl.): the eye of the experienced boatmen saw the horns of the monstrous leviathan welking and waping (waving?) amidst the wreaths of mist. — *Shakespeare*, *K. Lear*, a. IV, sc. 6:

he had a thousand noses,
Horns welk'd, and wav'd like the enridged sea. —

L. giebt nur welked, *a.* gewunden, gedreht.

Well, *s.* 1) Bei Dickens oft von engen, dumpfen Räumlichkeiten gebraucht. D. T. C. I, p. 144: climbing to a high chamber in a well of houses, he threw himself down etc. (dicht zusammen gebaute Häuser, die etwa einen Hof bilden). — D. Bl. H. I, p. 3: solicitors (in the Court of Chancery) — ranged in a line, in a long matted well (but you might look in vain for Truth at the bottom of it) between the registrar's red table and the silk-gowns. — D. C. C. p. 26: the veriest old well of a shivering best-parlour that ever was seen. — 2) "the well of English undefiled", ein häufiger Ausdruck für gutes Englisch; er stammt von Spenser, der die Worte auf Chaucer anwendet. — 3) Auf den Orkney-Inseln ist well ein Wasserstrudel. *W. Scott, the Pirate*, c. 38 (III, p. 167, Anmerkung): A *Well*, in the language of those seas, denotes one of those whirlpools, or circular eddies, which wheel and boil with astonishing strength, and are very dangerous. Hence the distinction, in old English, betwixt *wells* and *waves*, the latter signifying the direct onward course of the tide, and the former the smooth, glassy, oily-looking whirlpools, whose strength seems to the eye almost irresistible. — WELL-BASKET, *s.* ein tiefer Marktkorb. M. L. L. II, p. 551: I remember I give two shillings for a 'shallow'; that's a flat basket with two handles; they put 'em a top of 'well-baskets'; them as can carry a good load. A well-basket 's almost like a coffin; it 's a long un like a shallow, on'y it 's a good deal deeper — about as deep as a washin' tub.

Well, *adv.* 1) it is as well to ..., man kann füglich. *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 12: it occurs to me ... that it may be as well to send me an examined copy of the Register. — R. D. I. II, p. 359: It may be as well to explain that there were political reasons for our delay at B. (vgl. as). — 2) WELL TO DO, wohlhabend. Man giebt die Regel, dies Wort solle nicht attributiv gebraucht werden; dem Geist der englischen Sprache wenigstens ist die attributive Anwendung nicht zuwider. T. W. p. 22: It was amusing to see the positions, and eager listening faces of these well-to-do old men. — *National Rev.*, July 1860, p. 208: the substantial importance of the well-to-do farmer. — F. S. L. p. 70: he is a well-to-do merchant, jovial and portly in aspect. — B. G. K. p. 117: the solvent and well-to-do tradesmen. — C. M. March 1861, p. 307: a well-to-do seafaring man. — Auch substantivirt. M. L. L. II, p. 157: Begging requires some ingenuity or tact, in order to move the sympathies of the well-to-do. — 3) Substantiv ist well in der Phrase 'to let well alone', mit dem, was man hat, zufrieden sein; nicht mehr verlangen; den Dingen ihren Lauf lassen. *Times*, July 1860: Sweden

has been advised by England to let well alone in the Danish quarrel. — C. A. I, p. 157: I begin to wish I had let well alone. — K. W. S. p. 1: The young men said Hiram was not such a fool; he knew on which side his bread was buttered; when to let well enough alone; and so forth. — Tra. C. S. p. 133: Old men are loth to see anything pulled down they have had put up, they like to let well alone; but young people are always for making well better. Das letzte Beispiel leitet auf die richtige Auffassung von well = what is well; let well alone heißt also eigentlich: „es geht gut genug; rühr's nicht an, um es besser zu haben". Da „in Frieden lassen" to let alone heißt, so ist eigentlich 'to leave alone' nicht richtig, kommt aber auch oft vor. Sw. G. p. 7: women will never leave well alone. — D. M. F. II, p. 5: the question is ... whether you had not better leave well alone (hier: auf den Umgang mit der Schwester verzichten, so daß die Antwort: 'is it well to leave my sister alone?' ein Wortspiel enthält).

Wellington boots, Wellingtons, *s.* (wĕl'-lĭng-t'nʃ). Gewöhnliche hochschäftige Stiefel (vgl. Blucher). D. Sk. p. 137: his boots were of the Wellington form, pulled up to meet his corduroy knee smalls (sie müssen also bis an's Knie hinaufgehen).

Well-to-do-ism, *s.* Wohlhabenheit; eine von P. aus *Dickens*, *Househ. W.* 5, 185 belegte willkürliche Bildung.

Welsh, *a.* the Welsh Giant, der Riese im Märchen Jack the Giant killer (s. d. W.). D. C. H. p. 73. — Welsh genealogy höhnisch von einem langen Stammbaum unbedeutender Vorfahren. *Churchill*, *Dedication*, v. 60:

When thou art to thyself, thy sire unknown,
A whole Welsh genealogy alone. —

Young, *Love of Fame*, Sat. III: A Welsh descent, which, well paid, heralds etc. — (Sonst sagt man "a Scotch genealogy" in diesem Sinne). — Welsh wig. D. C. C. p. 27: an old gentleman in a Welch wig. — L.: „eine wollene Perücke". Vielmehr: eine gestrickte wollene Mütze. Wb.: A worsted cap. — Welsh rabbit, s. rabbit.

Wertherian, *a.* (wŏr-tīr'-ĭ-ăn) wertherisch; auf Göthe's Werther bezüglich. T. B. T. p. 281: a lovelorn swain ... full of imaginary sorrows and Wertherian grief.

West-End, *s.* der westliche, aristokratische Theil von London. Tra. C. S. p. 261: the faces of the servants were upon the regulation pattern of West-End propriety, und tausendfältig sonst. Als Mittelpunkt kann Hyde-Park Corner gelten; *Tyburnia* und *Belgravia* bilden die nördlichen und südlichen Flanken.

Westminster, *n* (wĕst'-mĭn-ßt'r) Eigentlich eine besondere City westlich von der londoner, jetzt Theil von London. — Westminster boys, die Zöglinge der Westminster-Schule, eines berühmten Gymnasiums; 1560 von Elisabeth gegründet. Sie tragen schwarze Kleidung und weiße Halstücher und waren wegen ihres ungeschliffenen Benehmens lange Zeit berüchtigt. D. P. C. II, p. 97: Bath ... where the waiters, from their costume, might be mistaken for Westminster boys, only they destroy the illusion by behaving themselves so much better. (Ben Jonson, Fletcher, Dryden, Prior, Cowper, Southey, Christ. Wren, Locke, Warren Hastings, Gibbon, Lord John Russell u. A. waren Schüler der Schule).

Wet, *a.* wet fish, s. u. dry.

Wet, *v. Imp.* und *P. p.* gewöhnlich wet. R. D. I. I, p. 69: a sea which ... had wet all my clothes. — *Thackeray*, *Virginians* III, p. 231: the ocean had wet his gaiters and other garments.

Whack, *v.* (Sl.) M. L. L. II, p. 170: when the sewer-hunters consider they have searched long enough ... the gang leave the sewers, and ... count out the money they have picked up, and proceed to dispose of the old metal, bones, rope, &c.; this done, they then, as they term it, "whack" the whole lot; that is, they divide it equally among all hands. — ib. p. 172: We found so many things that at last Long J— and I got to quarrel about the "whacking". Das Sl. D. giebt das *s.* whack, a share or lot; "give me my whack", give me my share. — *Scotch*, sweg or swack.

Whale, *s.* *Waller's Biography* (printed in his *Poems*, 1722): he would often say, the king would be left like a whale on the strand — ein öfter gebrauchtes und vielfach variirtes Bild von äußerst unbequemer Lage, z. B. bei *Dickens*: like a salmon on a gravel walk, in a sentry box u. dgl.

What, *pron.* What-d'ye-call-'em (hwŏt'-dj-kâl"-ĕm) sehr oft für ein Wort auf das man sich nicht besinnen kann, wie Thingummy. — Ein entsprechendes Verb bildet Dickens D. Gr. E. I, p. 231: perhaps I should have been what-you-may-called-it to Estella.

Wheel, *s.* 1) im Zuchthause heißt jede einzelne Tretmühle "a wheel". D. Sk. p. 141: we went over the House of Correction for the county of Middlesex to witness the operation of the silent system, and looked on all the "wheels" with the greatest anxiety. — ib. p. 142: he positively refused to work on the wheel. — 2) to put (set) one's shoulder to the wheel, energische Anstrengungen machen. T. C. R. I, p. 98: they put their shoulder to the wheel. — *Bulwer*, *Night a. M.* p. 391: and then when you were nearly run out, instead of putting a bold face on it, and setting your shoulder to the wheel, you gives it up. — Tra. C. S. p. 336: there are few men who could have faced such a reverse bravely, and put their shoulder to the wheel so resolutely. — T. W. p. 43: When he put his shoulder to the wheel to defend the income of the present and future precentors of Barchester, he was animated by as strong a sense of a holy cause as that which gives courage to a missionary in Africa. — T. B. T. p. 149: Mr. A. returned to Oxford a humbler but a better and a happier man; and from that time forth he put his shoulder to the wheel as a clergyman of the Church for which he had been educated. — D. Bl. H. III, p. 133: we have put our shoulders to the wheel, and the wheel is going round; vgl. ib. p. 140 und oft ebenda. — ib. II, p. 119: that a thirsty canary had only, in a literal sense, to put his shoulder to the wheel, and the job was done. — Aehnlich ist 3) to help the wheel over, seinen Theil an der Arbeit verrichten, das seine beitragen. T. Br. p. 2: the present writer is anxious, so far as in him lies, to help the wheel over, and throw his stone on the pile. In beiden Phrasen ist an einen fest gefahrenen Wagen zu denken; bei der letzten an einen vor dem Rade liegenden Stein. — 4) L.: „to break upon the wheel", rädern. Daher to break flies upon the wheel, um eines kleinen Versehens willen große Strafmittel aufbieten, zur Erreichung kleiner und gewöhnlicher Zwecke große und ungewöhnliche Mittel anwenden. *Swift*, *Miscellanies* (1726) I, p. 225: and not to trouble them about the fly on the wheel. — D. L. D. IV, p. 53: he was sorry for the excellent people, and deplored the necessity of breaking mere house-flies on the wheel. — 5) Wheels within wheels; Bezeichnung für etwas Kleines innerhalb eines gleichartigen Größeren; wie Mr. Weller sagt, als er einen Vogelbauer im Schuldgefängniß sieht (D. P. C. II, p. 178): veels vithin veels, a prison in a prison. — Häufiger als Bezeichnung verwickelter Verhältnisse oder einer complicirten Maschinerie. T. B. T. p. 118: "Is your father really anxious to go back to the hospital?" — "Why do you ask me?" said she. "Why don't

you ask himself?" — "My dear Mrs. B., I'll tell you why. There are wheels within wheels, all of which I would explain to you, only I fear that there is not time". — ib. p. 99: there were wheels within wheels in this affair. — Der Ausdruck beruht auf *Ezekiel* X, 10: And as for their appearances, they four had one likeness, as if a wheel had been in the midst of a wheel — eine Stelle, die in der That den Eindruck des Complicirten macht. — WHEELBARROW, *s.* T. Br. p. 35: rolling wheelbarrows blindfolded; eine harmlose Volksbelustigung, auf Kirchweihen u. dgl. Gelegenheiten getrieben. Den Spielenden wird die Aufgabe gestellt, eine Anzahl in gleichen Zwischenräumen aufgestellter Schiebkarren mit verbundenen Augen in gerader Linie vorwärts zu schieben. Die Bemühung, die schwierige Aufgabe zu lösen, bietet einen belustigenden Anblick (vgl. greasy).

Whet, *s.* Zeitmoment. *C. Bell, Shirley* II, p. 264: If the afflatus comes, give way, Robert; never heed me. I'll bear it this whet (time) — dies Mal. Dahin gehört das Sprichwort "a whet is no let" (L.), welches nicht zu der Bedeutung „das Wetzen, Schärfen" gesetzt werden sollte.

Whether or no — so oder so; auf alle Fälle. Ein von *Dickens* sehr häufig angewandter Vulgarismus. D. H. T. p. 332: I hate over-officiousness at all times, whether or no. — D. Bl. H. I, p. 265: but I am engaged to Mr. T., whether or no, and he is very fond of me. — ib. II, p. 95: her systematic manner of flying at her and pouncing on her, with or without pretence, whether or no, is wonderful. — ib. III, p. 34: but it don't matter. Mr. B.'s situation is all one, whether or no. — ib. p. 5: thus, the day cometh, whether or no. — ib. IV, p. 41: Say, I am innocent, and I get a lawyer. He would be as likely to believe me guilty as not, perhaps more. What would he do, whether or no?

Whetstone, *s.* Wb.: *to give the whetstone*, to give a premium for extravagance in falsehood (*Obs.*) — Entsprechend L.: to deserve the whetstone, derb lügen. — WHETSTONE LEASINGS, unverschämte Lügen, belegt B. aus *Joseph Hall* (1574 bis 1656).

Whimper, *s.* das Wimmern. *Thackeray, Virginians* I, p. 149: Mrs. M. is constantly on the whimper when George's name is mentioned. Vgl. on.

Whip, *s.* 1) 'the whip' ein von Männern des Turf viel begehrter Preis beim Rennen zu Newmarket. G. L. p. 8: prizes that, like the Whip at Newmarket, were always to be challenged for. — 2) übertragen, wie „Geißel", Plage. G. L. p. 87: the Baronet is very gouty. The whip made out of his favourite vices cuts him up sharply at times. — 3) FIRST WHIP; der oberste der Lohnjäger, die bei der Hetzjagd mitreiten und die Hunde anzutreiben haben. — 4) whip ist der Beitrag den jeder an einer Wirthstafel zum gemeinschaftlich getrunkenen Wein zahlt. M. M. Dec. 1859, p. 92: if they would stand a whip of 5*s.* a man. — Sl. D.: WHIP, after the usual allowance of wine is drunk at mess, those who wish for more put a shilling each into a glass handed round to procure a further supply. — *Naval and Military.*

Whip, *v.* 1) mit der künstlichen Fliege angeln (so genannt, weil man, den Strom sehr langsam hinaufgehend, die Angelschnur, nachdem sie hinabgetrieben ist, stets vor sich wieder in's Wasser wirft, und so gewissermaßen den Strom peitscht). Vgl. fly-fishing. M'L. C. p. 24: whence I have drawn many a ... fullroed fish with a lazy floating line without a bit of harling or whipping. — L. D. D. II, p. 262: to whip the trout-stream. — 2) to "WHIP THE CAT" Sl. D.: when an operative works at a private house by the day. Term used amongst tailors and carpenters. — *Grose* (bei Str.): a term among tailors for working jobs at private houses. — So M. L. L. II, p. 414: the cost of making (a climbing boy's dress) which, in the hand of a tailor who "whipped the cat" (or went out to work at his customers' houses), would occupy a day, at easy labour, at a cost of 1*s.* 6*d.* (or less) in money, and the "whip cat's" meals ... included. — Die von W. allein, und von Wb. neben der vorigen gegebene Erklärung: "to practise the most pinching parsimony" (*Forby*) ist wol nur von jener aus verallgemeinert. — L.'s „sich betrinken" beruht wol auf einer Verwechslung mit 'to cat; to shoot the cat' (to vomit). — 3) to whip all creation, eine Phrase, in der die Amerikaner mit der ihnen eigenthümlichen Bescheidenheit das Lob für sich in Anspruch nehmen, alle Nationen der Erde aus dem Felde zu schlagen. So L. O. T. p. 317: we can whip all creation. — ib. p. 318 (als ein Vers des Yankee Doodle):

In coolin' drinks and clipper ships
The Yankee has the way shown,
On land and sea 't is he that whips
Old Bnll and all cre-ation. —

Eine Variation dazu B. M. N. IV, p. 123: If I can just terrify and whop that infernal intruder on my own ground ... he may offer, himself, to enter into partnership ... and then *we shall flog the world.* — 4) Zu 'to whip in' sollte L. den vom Zusammentreiben der Hunde auf der Hetzjagd übertragenen parlamentarischen Gebrauch (den er bei whipper-in gut auseinandersetzt) geben: „die Parteimitglieder (zum Zweck der Abstimmung u. dgl.) zusammenbringen". D. Bl. H. III, p. 290: Sir. L. is whipped in to the rescue of the Doodle party. — Wb.: *to whip in*, to drive in or keep from scattering, as hounds in a hunt; hence, to collect in and keep from scattering, as members of a legislative body, of a party, and the like. *Wright.* — 5) WHIPPED EGGS, mit der Schneeruthe oder dem Quirl zu Schaum geschlagene Eier. — 6) WHIPPING TOP, ein Kreisel (wie die bei uns gewöhnlichen) der mit der Peitsche getrieben wird. Th. V. F. II, p. 131: I remember when R... used to flog him round the stables as if he was a whipping top.

Whirlpool, *s.* (Neben der gewöhnlichen Bedeutung "a *pool* which *whirls* ships) auch: „ein Seeungeheuer, eine Art Walfisch" (a fish which *whirls pools*) in älterer Sprache. *Holland, Pliny*, vol. I, p. 235: The Indian Sea breedeth the most and the biggest fishes that are; among which the whales and whirlpools, called balænæ, take up in length as much as four acres or arpens of land. — *Sylvester, Du Bartas, First Day of the Week*: The ork, whirlpool, whale, or huffing physeter. — *Rabelais, Pantagruel*, b. IV, c. 33: About sunset, coming near the Wild Island, Pantagruel spied afar off a huge monstrous physeter, a sort of whale, which some call a whirlpool. — *Trench, S. G.*

Whisk, *v.* to angle with a long line and artificial fly (vgl. whip).

Whiskerado, *s.* Einer mit einem Backenbarte. Scherzhafte Bildung *Thackeray*'s (*Newcomes* II, 3) nach Analogie von desperado (P.).

Whiskey, *s.* Kornbranntwein. Das Wort ist, gleich usquebaugh corrumpirt aus dem irischen uisge beatha d. h. Lebenswasser. Die Kunst, das also genannte Getränk aus Malz zu brauen, sollen die Iren schon im 14. Jahrhundert verstanden haben. Potheen und shibbin (shebeen) sind andere Namen desselben. Rodenberg, Insel der Heilgen, I, p. 320.

Whiskeyfied, *a.* (hwis'-ki-feid) nach Branntwein duftend; Eigenthum *Thackeray*'s (*Virginians* II, p. 183): (those individuals whom her ladyship designated as two horrible men, advance). The two whiskeyfied gentlemen are up with her.

Whisper, *v.* in der Bedeutung „Jemand zuflüstern“ oft mit dem bloßen Objectscasus verbunden. Wb. belegt es als veraltet aus *Shakespeare*: “He came to whisper Wolsey” in der Bedeutung: ‘to prompt secretly or cautiously’. D. Gr. E. II, p. 87: I whispered Herbert . . . — D. O. T. p. 426: and others whispering their neighbours with looks expressive of abhorrence. — D. Bl. H. II, p. 55: Guster whispers Mr. Snagsby that he is wanted. — ib. p. 80: Mrs. Ch. whispers Mrs. Sn. — D. P. C. I, p. 246: she whispered her cousin to say etc. — ib. II, p. 125: one gentleman . . . whispered a neighbour . . ., that T. was in spirits to-night. — ib. I, p. 361: Jinks . . . whispered the magistrate that he thought it wouldn’t do. — Th. L. W. p. 292: though conscience whispered me that I had not acted quite rightly by my friend. — *Thackeray*, *Virginians* I, p. 116: Nathan came in and whispered Mrs. Mountain, who at first cried out — “No!” etc. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 251: As Lord L... thus whispered his nephew etc. — ib. p. 503: Approaching the groups, he whispered the better-dressed and commanded the ragged.

Whistle, *v. n.* „to whistle for . . . vergeblich trachten“ (L.) giebt nicht die rechte Vorstellung, die bei uns in der Phrase „ich kann ihm nachpfeifen“ genau so liegt. Sl. D.: to WHISTLE FOR ANYTHING, to stand small chance of getting it, from the nautical custom of whistling for a wind in a calm, which of course comes none the sooner for it. — H. W. C. I, p. 28: I may whistle for my new cricket-bat and stumps now.

Whistlebelly, *s.* (hwiſſl'-bĕl-lⁱ) Magenpfeifer. M. M. Febr. 1861, p. 356 (von dem Getränk dog’s nose): regular whistlebelly vengeance.

White, *a.* 1) to make one’s name white again; T. O. F. II, p. 98, anderer Ausdruck für ‘to be whitewashed’, nach der Insolvenzerklärung sich mit seinen Gläubigern durch ein Verfahren im Insolvent Court abgefunden haben. — 2) mit einer Anspielung auf white heat, den höheren Hitzegrad im Vergleich mit red heat, dient white als Bezeichnung des hohen Grades der Wuth oder des Schreckens der den Menschen nicht mehr erröthen, sondern erblassen macht. B. G. K. p. 11: to be in white terror. — E. M. F. II, p. 120: . . . he said, with a white rage. — WHITE BAIT. Der Fisch Clupea alba (L.) davon WHITEBAIT DINNER, ein jährlich kurz vor Vertagung des Parlaments von den Ministern sich selbst gegebenes solennes Diner. L. D. D. II, p. 103: the Irishman who has soared to the realm of withebait with a Minister, or even a Star and Garter luncheon with a Secretary of state becomes, to the eyes of his homebred countrymen, a very different person from the celebrity of mere Castle attentions. — Anspielung D. M. F. IV, p. 60. — WHITE BOYS. Mitglieder einer der zahlreichen Verbindungen in Irland, welche das Racheamt gegen harte Grundherren, Beamte und deren Helfer übten. (L.) Sie waren nach dem weißen Kittel benannt, den sie trugen, und bildeten sich um die Thronbesteigung Georg’s III. bei einer Mißernte. Rodenberg, Insel der Heiligen, vol. II. — WHITE CONDUIT HOUSE und GARDENS ein öffentliches Local zweiten Ranges in London, zu Concerten, Zweckessen u. dgl. viel benutzt. D. Sk. p. 158, 247. — D. Y. p. 7. — WHITE HEARTS eine feine Kohlart; D. N. T. III, p. 45. — WHITE HORSE CELLAR, ein Haus in Piccadilly (London) wo man sich für die stage-coaches einschreiben ließ, und wo viele derselben abgingen oder Station machten. M. L. L. II, p. 130: the great theatre of this (orange) traffic was in the stage-coach yards in such inns as the Bull and Mouth etc. . . . They were seen too . . . outside the inns where the coaches stopped to take up passengers — at the White Horse Cellar in Piccadilly, for instance. — Th. V. F. II, p. 298: he was hoisted respectfully on to the roof of the coach in the dark morning, under the lamps of the White Horse Cellar. In D. Bl. H. I, p. 176 scherzhaft Whytorseller geschrieben. WHITE SQUALL, eine besonders heftige, plötzlich sich erhebende Bö. G. L. p. 252: Deeper and deeper the blackness came rushing down upon us, an angry ridge of foam before it — the white squall showing its teeth. — Wb.: a sudden gust of wind which comes up without being marked in its approach by the clouds, and is attended with white, broken water, on the surface of the sea.

White, *v.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 7: The congregation look cold on me, and when Master Holdforth spoke of hypocrites being like a whited sepulchre, which within was full of dead men ’s bones, methought he looked full at me. — *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 68: this is a vale of tears, and without grace we are whited sepulchres. — So fast sprichwörtlich nach *Matthew* XXIII, 27: Woe unto you, scribes and Pharisees, hypocrites! for ye are like unto whited sepulchres, which indeed appear beautiful outward, but are within full of dead men’s bones and of all uncleanness. — Luther: übertünchte Gräber.

White’s, *n.* (hwëits) als White’s Chocolate House in St. James’s Street, 1698 eröffnet (so erwähnt *Thackeray*, *Virginians* II, p. 41; ib. III, p. 130 und öfter); um 1736 zu einem Club umgewandelt, in dem, wie in allen Clubs älteren Styls, sehr hoch und viel gespielt wurde (s. Th. F. G. p. 129: Arthur’s, Almack’s, Bootle’s, and White’s, were the chief clubs of the young men of fashion. There was play at all, and decayed noblemen and broken-down senators fleeced the unwary there. — Darauf deutet noch die Devise “*Cogit Amor Nummi*” in dem ganz aus Spielrequisiten von H. Walpole und G. Selwyn zusammengesetzten Wappen des Clubs, der jetzt torystisch ist, und besonders von älteren Landbesitzern frequentirt wird. *Farquhar*, *the Beaux’ Stratagem*: to deliver us from sauntering away our idle evenings at White’s or Will’s. — *Murray*, *London as it is*, 1860, p. XXI und 219.

Whitechapel, *n.* (hwëit'-tschäp-ᵉl) Distrikt von London, im Osten der City, wegen der Rohheit seiner Bevölkerung (gleich dem „Voigtland“ von Berlin) verrufen. Tra. T. M. p. 176: to get jostled by the roughs of Whitechapel.

Whittaw, *s.* der Sattler (in Yorkshire). E. A. B. I, p. 93: Mr. G., the “whittaw”, otherwise saddler.

Whitten, *v.* provinziell für to whiten, bleichen. E. M. F. II, p. 259: I have got cloth as has never been whittened.

Whit Tuesday, Dienstag nach Pfingsten. *C. Bell*, *Shirley* I, p. 371: Whit-Tuesday was the great day. — ib. p. 373: Whit-Tuesday saw her rise almost with the sun.

Whole, *a.* 1) whole bound, ganz Franzband (P.). — 2) die Redensart ‘to go the whole hog’ hat L. danach T. Br. p. 206: yes, he ’s a whole-hog man, ein Mann der ganze Arbeit macht, keine halben Maßregeln liebt.

Whop, *v.* (hwŏp) (auch wop) schlagen (Sl.) besonders von Schulknaben neben to drab, to lick und to thrash gebraucht. D. O. T. p. 31: then I’ll whop yer when I get in. — ib. p. 339: I should like to be the captain of some band, and have the whopping of ’em, and follering ’em about. Vgl. wop. Sonst wap (welches L. hat), z. B. *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 125: you’ll say the cat took it. If you don’t — my eye! what a wapping I’ll give you!

Whopping, *a.* (hwŏp'-pinᵍ) (Sl.) groß; a great

whopping fellow, ein baumlanger Kerl. — N. C. I, p. 194: I'm a whopping sinner.

Whush, *v.* (hwŏsch) D. N. T. I, p. 37: a 'whushing' music, as of distant waves. — *Jamieson* erklärt im *Scot. Dict.* das *s.* WHUSH, a rushing noise.

Wicked, *a.* "the wicked minister", stehende Bezeichnung in Reden und Parteischriften für Sir Robert Walpole. (*Bolingbroke, Dissertation upon Parties*, Anfang. — *Mahon, History of England*, vol. II.)

Wicker bottle, *s.* Korbflasche. D. P. C. I, p. 420: a morose and lonely man, who consorted with nobody but himself, and an old wicker bottle which fitted into his large deep waistcoat-pocket.

Wicket, *s.* (s. Cricket). Das wicket besteht aus drei Stäben, der Regel nach 3 Fuß 2 Zoll hoch, welche je 7 Zoll von einander in den Boden gesteckt werden. Diese Stäbe heißen stumps. Jeder der äußeren ist mit dem mittleren durch ein Querholz (bail) oben verbunden. Diese bails liegen äußerst locker auf, so daß sie bei der leisesten Erschütterung, ja durch den bloßen Luftzug eines vorüberfliegenden Balles herabgeworfen werden. Wie alles vom bowler rechts befindliche Leg, und alles links Off, so heißt der dem bowler rechts gegenüberstehende Stab des angegriffenen wicket Leg Stump, das auf ihm ruhende Querholz Leg Bail; der Stab links Off Stump, das nächste Querholz Off Bail; der mittlere Stab Middle Stump. Das wicket steht so locker, daß es in der Regel nach jedem Wurf, der getroffen hat, neu aufgebaut wird. T. Br. p. 295: the third Marylebone man (der Schläger, der 'out' ist) walks away from the wicket, and old B. sets up the middle stump again, and puts the bails on. — ib. p. 304: the next ball is too much for a young hand, and his bails fly different ways (durch den Stoß des Balls). — ib. p. 303: a beautifully pitched ball for the outer stump (s. outer). — 2) WICKET wird gebraucht für den Schläger und seine Thätigkeit, da 'the wicket is down' so viel bedeutet wie: 'the batsman is out' (vgl. down). T. Br. p. 295: "Steady there" . . . says the Captain, "we haven't got the best wicket yet", d. h. noch ist nicht der beste batsman von den Gegnern am Schlag gewesen. — ib. p. 296: Mr. A. who came in for the last wicket, A. trat als der letzte Schläger von den 11 ein. — ib. p. 303: seventeen runs to get with four wickets, vier Schläger müssen noch 17 Läufe machen, um zu gewinnen. — ib. p. 292: the Wellesburn match was played out with great success yesterday, the School winning by three wickets; d. h. die Spieler von Rugby gewannen gegen die von Wellesburn, während von ihren elf Schlägern nur acht hatten zu schlagen brauchen, um die von den Gegnern erreichte Zahl zu haben. — BETWEEN WICKET, der Raum zwischen den beiden wickets. T. Br. p. 285: the rest of the eleven who are collected together in a knot between wicket. — WICKET-KEEPER, gewöhnlich WICKET-KEEP, *s.* Im Cricket ein Mitglied der out-Partei, das unmittelbar hinter dem angegriffenen wicket steht. Er hat alle Bälle anzuhalten, die direct vom bowler kommen und vom batsman nicht parirt werden; ferner werden an ihn alle Bälle von den fielders befördert, welche diese aufgefangen, nachdem der batsman sie geschlagen hat. Er muß dann, während die batsmen laufen, das wicket damit berühren, oder das bail abschlagen. Er hat den wichtigsten und gefährlichsten Posten unter den fielders und trägt immer Handschuhe, weil er so viele heftig geworfene Bälle zu fangen hat. — D. Gr. E. I, p. 294: it demanded a constant attention and a quickness of eye and hand very like that exacted by wicket keeping. — (Wb. erklärt unrichtig: *wicket-keeper*, the player in cricket who stands with a bat to protect the wicket from the ball; dies wäre der batsman).

Wide, *a.* 1) „wide awake, völlig wach". Sehr gewöhnlich übertragen to be wide awake to a thing, ein offenes Auge haben für . . .; Gegensatz zu 'to be dead to . . .'. T. B. T. p. 324: Mr. S. who was wide awake to what he hoped was his coming opportunity etc. — 2) wide wird als *a.*, *adv.* und *s.* im Cricket von Bällen gesagt, die der bowler so wirft, daß sie rechts oder links weiter am wicket vorbeigehen, als das crease des bowler gezogen ist (vgl. cricket und den Plan daselbst). Daß dies geschieht, ist ein Fehler, und es wird dafür der In-Partei 1 notch gutgeschrieben. T. Br. p. 296: Johnson the young bowler is getting wild, and bowls a ball almost wide to the off; the batter steps out and cuts it beautifully etc. (Der bowler verläuft sich hier nicht ganz, doch beinahe; der batsman muß daher einen Schritt nach der Off-Seite hin thun, den Ball zu treffen).

Wide-awake, *s.* (weid'-ĕ-wēk) ein weicher, niedriger Filz- oder Zeughut, wie sie bei uns sehr üblich sind (wol so genannt nach der Slang-Bedeutung von wide awake = knowing, schlau, „hell, gerissen", weil die solche Hüte tragenden Personen diese Bezeichnung vornehmlich zu verdienen schienen. Der eigentlich respectable Engländer ist, in der Stadt wenigstens, ohne seinen Cylinder undenkbar; vgl. das Citat unter chimney-pot. Ein hübscher Witz ist die Notiz des Sl. D.: WIDE AWAKE, so called because it never had a *nap*, and never wants one). Th. L. W. p. 255: I take my wide-awake from the peg. — G. L. p. 89: Miss B. is good-natured enough to fasten the band of his wide-awake for him. — Auch von einem Damen-Reithut, ib. p. 63: On the hall-steps stood Flora B. — Penthesilea in a wide-awake and plume. — C. Sk. p. 111: Now the cap and gown of the University don are to the hat what the hat is to the wideawake or Scotch bonnet. — R. D. I. II, p. 135: beer, cricket-balls, wide-awakes, telescopes &c. — M. L. L. I, p. 467: (a lad) dressed in a torn "wide-awake" hat, and a dirty smock-frock.

Widow, *s.* widow's cap, Wittwenhaube. Eine nonnenhaft aussehende Haube mit doppelt getollten Mullstreifen. (B.)

Wiffet, *s.* Für die Bedeutung „Knirps" citirt P.: *W. Irving, Chronicles of W. R.*, p. 254: . . . a little wiffet of a man.

Wig, *s.* my wigs! steht für einen Schwur: „meiner Seelen!" — WIG-BAG, *s.* Haarbeutel (P.).

Wight, *s.* Jetzt nur „Wicht"; ursprünglich „übernatürliches Wesen", den Elfen verwandt. Grimm, Deutsche Mythologie, p. 408—410. — *Chaucer, The Miller's Tale*: I crouche thee from elves and from wights. — *Holland, Pliny*, v. I, p. 456: The poet Homer speaketh of no garlands and chaplets but due to the celestial and heavenly wights. — *Broughton, Of Consent upon Apocalypse*: A black horse cometh, and his rider hath a balance, and a voice telleth among the four wights that corn shall be dear (*Rev.* VI, 6). — *Mede, Sermons*: When the four wights are said to have given glory, and thanks to Him that sate upon the throne (*Rev.* V, 14), — what was their ditty but this? — *Trench, S. G.*

Wigless, *a.* (wig'-lĕs) ohne Perücke. Wb. — R. D. I. I, p. 58: These are boys, but they are going out to govern India, to be wigless judges, ædiles and proconsuls; also ein Richter ohne die in England nothwendigen Attribute der Perücke und des Talares, d. h. hier: ohne die Kenntnisse und die Würde eines Richters.

Wild, *a.* 1) mit Verben wie to run u. Aehnl. bezeichnet es das Abweichen von der vorgezeichneten regelmäßigen Bahn; verwildern. D. Bl. H. I, p. 118: she has had two sons, of whom the younger ran wild, and went for a soldier. — ib. II, p. 122:

perhaps he'll beat, and see me beat, and made to fear his home, and perhaps to stray wild. — M. L. L. I, p. 110: I'm almost glad I have no childer, to see how they're raired (reared) here. Indeed, sir, they're not raired at all — they run wild. — ib. I, p. 344: The object of these schools is, to take care of the uncared for, and to give instruction to those who would be otherwise running wild and growing up as a pest to society. — 2) a WILD SHOT, ein Schuß, der aus großer Entfernung oder überhaupt so abgegeben wird, daß man nicht recht sicheres Ziel nehmen kann. E. M. F. I, p. 20: the aunt touched in the soft place in her heart through her ruffled feathers, was brought down by a wild shot, when considered quite out of distance. — WILD-CAT bank, Freibank in Indiana. *Atlantis* II, p. 551. (B.)

Wilful, *a.* 1) jetzt nur: „eigensinnig, halsstarrig" (... in wilful there now lies ever the sense of will capriciously exerted, *Trench*; governed by the will without yielding to reason, Wb.). In älterer Sprache „willig, freiwillig". *Wiclif, Exodus* XXXV, 29: Alle the sones of Israel halewiden wilful thingis to the Lord (brought a willing offering, *Author. Vers.*). — *id. 1. Pet.* V, 2: Fede ye the flok of God, that is among you, and purvey ye, not as constreyned, but wilfulli (willingly, *Author. Vers.*). — *Foxe, Book of Martyrs; Examination of William Thorpe*: A proud priest may be known when he denieth to follow Christ and his apostles in wilful poverty and other virtues. — ib.: And so, through his pitiful nailing, Christ shed out wilfully for man's life the blood that was in his veins. — *Trench, S. G.* — 2) *W. Scott, Waverley*, c. 28 (II, p. 50, Schles.): "Well, I must run my hazard." — "You are determined then?" — "I am". — "Wilful will do't". Etwa: des Menschen Wille ist sein Himmelreich.

Will, *v. a.* L.: „Imperf. would. zuweilen willed". Nur das Hilfszeitwort ist defectiv und hat would; das wirklich transitive Verb ist vollständig und regelmäßig (doch 3. Person he will neben he wills). Namentlich dürfte "I would" schwerlich je einfach „ich wollte" heißen; wo dies anscheinend der Fall ist, liegt immer der Sinn einer indirecten Rede darin, wie z. B. *Luke* XV, 28: And he was angry, and would not go in (= and said, he would not ...). Das regelmäßige Wort unterscheidet sich von dem Hilfszeitwort in der Bedeutung hauptsächlich durch die größere Emphase. Mätzner I, p. 371: „Dies unvollständige sogenannte Hilfsverb ist von dem schwach flectirten to will, verlangen, begehren, testiren ... völlig zu trennen". Wb. giebt *Barrow*: Two things he [God] willeth — that we should be good, and that we should be happy. — *Milton*: By all law and reason, that which the Parliament will not, is no more established in this kingdom. — *id.*: what she will to do or say. — *Shakespeare*: they willed me to say so, Madam. — *Beaum. & Fl.*: Send for music,

And will the cooks to use their best of cunning
To please the palate. —

J. Webster: As you go, will the lord mayor
And some aldermen of his brethren ...
To attend our further pleasure presently. —

W. Scott, St. Ronan's Well, c. 16 (II, p. 44, Schles.): to secure a dominion ... over a manly and well constituted mind, which is itself desirous to will its freedom. — *Ad. Trollope, Tuscany in 1859*, p. 9: Italians, it is needed only to will it, for you to be again Italians! — F. J. H. p. 190: he fiercely stifled the impulse to do right, choked the rebukes of honour and principle, and blindly willed to save his reputation as a scholar. — C. M. May 1861, p. 558: when he willed a thing, he willed it so fiercely that he must have it. And so he had willed to make himself master of poor Caroline. — D. O. T. p. 155: he prayed Heaven to spare him from such deeds, and rather to will that he should die at once. — T. B. T. p. 34: (they) had brought his lordship down, as it were, in a box, and were about to handle the wires as they willed. — ib. p. 276: but she could assuage and soothe him, if she so willed, by daily indulgences. — ib. p. 296: Young men and girls, linking themselves kind with kind, pairing like birds in spring because nature wills it. — *C. Bell, Shirley* 1, p. 372: It was simply because Mr. H. willed it so, and Mr. H.'s will was stronger than that of etc. — ib. II, p. 371: 'Any temper Fate wills ... and then I would reward her with my love ... And be repaid a thousandfold'. — 'If she willed it, Monseigneur'. — 'And she *should* will it'. — 'You have stipulated for any temper Fate wills' etc. — A. H. p. 37: No physiognomist studying Agatha's mouth and chin would doubt the fact, that though rather slow to will, when she had once willed, scarcely anything had power to shake her resolution. — ib. p. 268: "I would not have taken from my wife these worldly goods, and left her only me and my love, unless she willed it so". — "I do will it". — 2) to WILL AWAY, L.: „durch Testament verfügen, vermachen, verfügen". Dies ist TO WILL. So T. W. p. 3: (In 1434 there died at B. one John Hiram; and in his will he left the house ... etc.; he also appointed that ... etc.) He, moreover, willed that the precentor of the cathedral should ... etc. — ib. p. 89: You and C. are these two servants, and whether either of you be paid too much, or too little, more or less in fact than the founder willed, it 's as clear as daylight that etc. — Wb.: to will one's estate to a child. — to will away ist: durch Testament beseitigen, aufheben. G. M. III, p. 299: he may will away the reversion. Ohne den Gedanken an ein Testament: auf etwas resigniren. G. N. S. p. 199: and do they ask us for the future happiness of our lives, we lay it at their feet, and will it away from us. — 3) L.: „will he, nill he, er mag wollen oder nicht". Doch nicht auf diese Person beschränkt. *Burton*: The actions of the will are "velle" and "nolle", to will and nill. (Wb.) — *Shakespeare, Taming of the S.*, a. II, sc. 1:

your dowry 'greed on,
And, will you, nill you, I will marry you, —

wozu Delius vergleicht *Edward's Damon and Pithias*: Need hath no law; will I, or nill I, it must be done. — *Latimer*: For would they, nill they, their king should be of his choosing. — *W. Scott, the Pirate*, c. 15 (II, p. 21, Schles.): he ... carried a sort of us off, will ye nill ye, to get our throats cut in the wilds of Strathnavern.

Will, *s.* WITH A WILL, mit Lust und Liebe. D. Gr. E. II, p. 170: Mr. H. threw himself into the business with a will. — AT WILL, nach Herzenslust, ohne Einschränkung. L. D. D. I, p. 2: why should not the retired "Peri" like to wander at will through a more enchanting garden than ever she pirouetted in?

Will's, *n.* (wilz) Name eines der um Anfang des vorigen Jahrhunderts berühmtesten Kaffeehäuser, in dem die literarischen Notabilitäten sich versammelten; es lag in Great Russel-street zwischen der Ecke von Covent-Garden Market und Bow Street. *W. Scott, the Pirate*, c. 14 (II, p. 10, Schl.): there was no admittance at Will's for strangers. — ib. c. 18 (II, p. 72): (John Dryden's snuff-box) out of which I had the honour to take a pinch at Will's Coffeehouse. — *Macaulay, Hist. of E.* IV, p. 301: We may well doubt, whether, in 1689, one in twenty of the well read gentlemen who assembled at

Will's coffeehouse, knew that etc. — ib. I, p. 363: Nowhere was the smoking more constant than at Will's. That celebrated house, situated between Covent Garden and Bow Street, was sacred to polite letters. There the talk was about poetical justice and the unities of place and time ... Under no roof was a greater variety of figures to be seen, Earls in stars and garters, clergymen in cassocks and bands, pert Templars, sheepish lads from the Universities, translators and index makers in ragged coats of frieze etc.

Williams, *n.* (wil'-lⁱ-ᵉmſ) Einer von der berühmten Mörderbande von Burke und Bishop, der namentlich durch den Mord eines Italienerknaben berüchtigt wurde, den er, um keine Spur der Ermordung sichtbar werden zu lassen, bewerkstelligte, indem er ihn, mit dem Kopf in einem Eimer mit Wasser, an den Beinen aufhängte. S. B. P. II, p. 199.

Wilts, *n.* (wiltß) für Wiltshire; s. Berks.

Win, *v.* 1) T. C. R. II, p. 219: to win one's spurs, sich die Sporen verdienen, übertragen wie im Deutschen. — 2) Tra. T. M. p. 300: he had shaken the dice of life's game for the last time, thrown them, and won a loss, mit absichtlichem Widerspruch; kaum allgemeiner üblich; doch ähnlich *C. Bell, Shirley* I, p. 142: she will lose his esteem and win his aversion. Vgl. to find a loss im Anhang. — 3) Nicht der guten englischen Sprache gehören die Verbindungen mit to und through an; im Schottischen jedoch geht to win mit Präpositionen fast ganz in den Sinn von to get über: TO WIN ABOON, to get the preeminence; TO WIN ABOUT, to circumvent in any way; TO WIN AT, to reach to u. s. w. (*Jamieson*); und so häufig bei *W. Scott.* B. M. N. III, p. 150: I wished that if ever I won to a poet's fame, it might be ... associated with etc. — T. D. T. I, p. 82: and now again our doctor had a hard task to win through. — ib. p. 183: we shall win through, doubtless. — 4) C. M. Dec. 1860, p. 735: "hard words break no bones", says the proverb; "he who wins may laugh", says another proverb. — WINNING FIELD, derjenige Theil der Rennbahn, der zwischen dem letzten Hindernisse und dem Ziel liegt. — G. L. p. 21: At the last fence, an Oxford man was leading by sixty yards; but ... instead of taking the stake-and-bound at the weakest place, he rode at the strongest; his horse swerved to the gap, took the fence sideways, and came down heavily into the ditch of the winning field.

Wince, *v.* Die Bedeutung „ausschlagen" u. dgl. (L.) gehört der älteren Sprache an. *Trench, S. G.*

Wincey, *s.* (win'-ßⁱ) = linsey-woolsey. W. und Wb. — C. M. Nov. 1862, p. 695: she afterwards found some wincey and a number of pieces of coburg.

Wind, *s.* 1) *C. Bell, Shirley* II, p. 296: (are you aware) ... that, in doing so, you but sow the wind to reap the whirlwind? So im Sinne von „schlimme Saat bringt schlimme Frucht" häufig sprichwörtlich nach *Hosea* VIII, 7: For they have sown the wind, and they shall reap the whirlwind. — 2) what wind blows you here? welcher Zufall führt Dich hierher? Häufig; z. B. D. Gr. E. II, p. 152. — 3) to sail close to the wind nahe beim Winde halten. Weht z. B. der Wind direct von West nach Ost, so kann man mit demselben von Norden nach Süden fahren; auch noch von Nordost nach Südwest; aber natürlich nie von Ost nach West; close to the wind ist ganz nah der Richtung, in der das Segeln nicht mehr möglich ist. — Wb.: directed as nearly to the point from which the wind blows as it is possible to sail. Oft übertragen: nahe an's Unanständige oder Unehrenhafte streifen. M. M. March 1861, p. 394: his jokes were rather close to the wind. — 4) how lies the wind? aus welchem Loche bläst der Wind? übertragen: „wie stehen die Sachen?" F. J. H. p. 37: Miss Sprong, her confidante, seeing how the wind lay, had tried to drop little malicious hints. — 5) to take wind, ruchbar werden. Wb.: to be divulged; to become public. — D. Bl. H. III, p. 15: the arrival of this new heir soon taking wind in the court etc. — 6) wind ist sehr gewöhnlich der Athem, namentlich in der Sprache des sport. So to get (to catch) one's wind, nach einem Lauf wieder Athem schöpfen, sich verschnaufen. T. Br. p. 82: "I say", said East, as soon as he got his wind, "you ain't a bad scud". — Sw. G. p. 69: (the boar) stood right over me, champing and rasping his tusks, and getting his wind for a good vicious rip. (Daher to get one's second wind, s. unter second). — T. Br. p. 247: Tom goes in in a twinkling, and hits two heavy body blows, and gets away again before the Slogger can catch his wind. — *C. Bell, Shirley* I, p. 387: (he) brought him through the business, whole in limb, though sorely tried in wind. Daher ist wind 7) in der Sprache des Ring der Theil des Leibes unterhalb der Rippen, durch einen Schlag auf welchen man den Athem verliert (eine Stelle, die beim Boxen vor Schlägen gesetzlich geschützt ist). — "Runners buckle a belt round their wind". — D. Bl. H. II, p. 205: he pats and pokes him in divers parts of his body, but particularly in that part which the science of self-defence would call his wind. — WIND-BAND, *s.* Kapelle von Blaseinstrumenten, s. string. — WIND-LOVED, *a.* (in der Seemannssprache) dem Winde sehr ausgesetzt. *M'Clintock, Voyage of the Fox*, p. 219: this open water adds seriously to the drawbacks of a spot already sufficiently cheerless, gameless, and "wind-loved".

Wind, *v.* (L. giebt nur das Präteritum wound. Mätzner erwähnt winded, so auch Wb. als "rare". — W. giebt die Stellen: Davis followed the trail hereof, which winded first towards the west, and then towards the north. *Camden.* — He took the path that winded to the cave. *Pope.* — Vgl. *W. Scott, Kenilworth*, c. 41: A little while she strove, as the road winded round the verge of the lake, to keep sight of those stately towers). — „to wind up by ... den Schluß machen mit"; auch von der Rede gesagt. Wb.: to bring to a conclusion or settlement. D. Sk. p. 102: on which all the children laughed very heartily, and one of the little boys wound up by expressing his opinion that ... etc. — ib. p. 465: she expatiated on the impatience of men generally; hinted that her husband was peculiarly vicious in this respect, and wound up by insinuating that she must be one of the best tempers that ever existed. — D. H. T. p. 15: The same Signor Jupe was "to enliven the varied performances at frequent intervals with his chaste Shakespearian quips and retorts". Lastly he was to wind them up by appearing in his favourite character etc. — *C. Bell, Shirley* II, p. 212: he gave you a lecture of an hour, and wound it up by marking you a piece to learn in Bossuet as a punishment-lesson. — *Bulwer, Night a. M.* p. 198: G. made this speech with so much frankness and ease that it seemed greatly to relieve the listener, and when he wound up with, "What say you?" etc. ... Philip put his hand into G.'s. — WINDING SHEET, häufiger Ausdruck für das an einem Lichte abgeschmolzene und lang herunterhängende Talg oder Wachs. D. T. C. I, p. 134: he fell asleep on his arms, ... a long winding-sheet in the candle dripping down upon him. — D. Bl. H. I, p. 192: the whole length of the wick (still burning) has doubled over, and left a tower of winding-sheet above it. — ib. II, p. 312: pointing to the heavily-burning taper on the table with a great cabbage-head and a long winding-sheet.

Thackeray, *Virginians* II, p. 29: See the pale winding-sheets gleaming in the wax-candles. — WINDING-UP SALE, Ausverkauf; vgl. wind-up, *s.*

Winder, *s.* (weind'-ᵉr) (Sl.) ein starker Lauf der den Athem benimmt. D. Gr. E. I, p. 45.

Window, *s.* WINDOW LEDGE, *s.* ein hervorragender gemauerter Sims unter dem Fenster. D. Sk. p. 235: the miserable shadow of a man ... which crouches beneath a window-ledge, to sleep where there is some shelter from the rain. — WINDOW-SILL, *s.* L. „Fensterschwelle, Fenstersohlbank"; Wir nennen es Fensterbrett. Wb.: (*Arch.*) the flat piece of wood at the bottom of a window-frame. (Das Wort für veraltet zu erklären scheint kein Grund vorzuliegen. *C. Bell*, *Shirley* II, p. 20: Caroline rose to remove to the window-sill a glass of flowers which stood on the side-board).

Windsor-chair, *s.* L.: „ein niedriger Rollwagen"; vielleicht verschrieben für „Rollstuhl", doch auch so sehr falsch. Es ist ein einfacher, stark gebauter, hölzerner Lehnstuhl. In D. P. C. I, p. 3 sitzt der Präsident eines Club, in T. D. T. II, p. 325 der Attorney in seinem Büreau in einem solchen, in D. L. D. I, p. 128 finden sie sich in einer Kneipe. M. M. 1869, Dec. p. 95: (Windsor chairs) are the cheapest arm-chairs one can get. Auch der Sitz pflegt von Holz zu sein. T. D. T. II, p. 325: he got up from his large wooden-seated Windsor-chair. — W. und Wb.: a kind of strong, plain, polished, wooden chair.

Wind-up, *s.* (weind-ŏp') Beschluß einer Rede, Abwicklung eines Geschäfts. D. Bl. H. II, p. 22: and have a regular wind-up of this business now (vgl. winding-up). — M. L. L. III, p. 68: when he performed at the theaters, he used to do it as a wind-up to the entertainment, after the dancing was over.

Wine, *s,* 1) wine-and-walnut arguments, s. walnut. — 2) gentlemen sitting over their wine s. u. bottle und remove. — WINE-WARRANT, eine Ordre auf die man aus den Docks, und namentlich aus den dort befindlichen bonded warehouses Wein beziehen kann. T. B. T. p. 139: when thou and thine have aided us with mountains of gold as big as lions, — and occasionally with wine-warrants and orders for dozens of dressing-cases.

Winey, *a.* (weïn'-ⁱ) berauscht. Sl. D.: intoxicated. — P. citirt *Dickens*, *Househ. W.* 22, 6.

Wing, *s.* 1) Seitendecoration, Couliffe. D. Sk. p. 425, s. flat, *s.* — M. L. L. III, p. 141: we never had no ring built, but only sawdust on the stage, and all the wings taken out. — ib. p. 155, s. u. artist. — 2) to be on the wing, L.: „im Fluge begriffen sein". Dann übertragen „unterwegs sein". Di. C. p. 206: he had seen T., who hearing he was on the wing for Coningsby Castle, had taken him into a dark corner of his club etc. — 3) under the wing of, wie bei uns = under the care or protection of. F. J. H. p. 183: Eva goes under the wing of an aunt of mine.

Wink, *s.* Anlehnend an "I could not sleep a wink, ich konnte kein Auge zuthun" (L.) ist 'to take forty winks = to take a nap'. D. M. F. IV, p. 113: You'll be for another forty on 'em, governor ... afore you turns your mind to breakfast.

Wink, winkle, die üblichen Verstümmelungen von 'periwinkle' auf den Straßen Londons. M. L. L. I, p. 78: The "wink" men, as these periwinkle sellers are called etc. — ib.: if we choose, we boil our winkles at Billingsgate. — ib. p. 537: salt herrings, winks, or shrimps.

Winkey, } (wïn'-kïn) "like winkin" ein gleich be-
Winkin, } deutungsloser Vergleich wie like beans, like blazes, like one o' clock (s. diese Worte). Sl. D.: "he went off like WINKIN", *i. e.* very quickly. — D. Sk. p. 252: Young White ... had been flaring away like winkin'. — ib. p. 384: with a white handkerchief to his eyes, sobbing — to use his own appropriate and expressive description — 'like winkin'. — Bei *James, the Stepmother* II, p. 180: like winkey (B.).

Winter, *s.* *Longfellow*, *Hyperion*, Standard American Authors p. 34: winter never rots in the sky (an old English saying); der Winter bleibt nie aus (B.). — WINTER-KING, *s.* Spottname Friedrichs (nicht Ferdinand, Wb.) V. von der Pfalz, Schwiegersohns Jakobs I. von England; weil er, im Winter 1619 zum König von Böhmen gewählt, schon 1620 nach der Schlacht am weißen Berge fliehen mußte. Oefters bei *Macaulay*, *Hist. of E.* und *Carlyle.*

Wipe, *v.* T. W. p. 105: That he could leave Sir A ... and B. and the rest of them with their lawsuit among them, and wipe his hands altogether of so sorrow-stirring a concern — im Sinne des sonstigen 'to wash one's hand of ...".

Wire, *s.* 1) Auch: die Telegraphendräte. — R. D. I. I, p. 31: In India, the wild beasts and monkeys destroy or play upon the wires, which are perhaps recording at the time a minute on education, or conveying an order to Calcutta for some new music. — the wires, überhaupt: der Telegraph; send me word by the wires, geben Sie mir Nachricht per Telegraph. So T. F. P. I, p. 264. — 2) im Cant: ein Taschendieb (nach dem Sl. D. einer mit dünnen langen Fingern; also wol weil diese wie Drat sind). M. L. L. I, p. 456: He was worth 20*l.* a week as a "*wire*", that is, a picker of ladies' pockets. — C. M. Nov. 1862, p. 644 öfters; a single-handed wire, ein Taschendieb der ohne Helfershelfer (stalls) arbeitet. — WIRE-BLINDS, Fenstervorsetzer aus Dratgaze, s. blinds. — WIRE-GUARD, *s.* ein aus Drat geflochtener Schirm, der vor dem Kamin befestigt wird, um Kinder oder Blinde vor dem Verbrennen zu bewahren. *Bulwer*, *Night a. M.* p. 445: just looking into the parlour ... to convince herself that ... the wire-guard was on the fire. — W.: A protection made of wire for the front of a wire [fire?]-grate. — WIRE-WOVE, ein sehr glattes und feines Schreibpapier, namentlich als Briefpapier, doch auch zum Druck gebraucht. *W. Scott*, *Waverley*, c. 1 (I, p. 11, Schles.): it is from the great book of Nature, the same through a thousand editions, whether of black-letter or wire-wove and hot-pressed that I have essayed to read a chapter to the public. — D. P. C. II, p. 327: four closely written sides of extra superfine wire-wove penitence. — D. D. M. p. 19: two hundred superfine hot-pressed wire-wove pages (in a memorandum-book).

Wiry, *a.* vom Körperbau: gedrungen (B.). — Wb.: capable of endurance; tough; sinewy; as, a wiry frame or constitution. "A little wiry sergeant of weak demeanour and strong sense". *Dickens.*

Wisdom, *s.* WISDOM-TOOTH, Weisheitszahn. *Thackeray* in C. M. 1859: his wisdom-teeth are cut. — Wb. nennt das Wort familiär.

Wise, *a.* 1) the wise woman, die Hebeamme („weise Frau" auch in Norddeutschland beim Volke). *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 24: "and the woman — if you please, is the sage person whose assistance is most particularly necessary to our distressed comrade". "Oh, what, you have got the wise woman, then?" — 2) none (never) the wiser, s. u. none.

Wispen, *a.* (wïsp'-ᵉn) strohern (veraltet) Wb.: formed of a wisp, or of wisps. — *G. Harvey*, *Pierce's Supererogation*, *Archaica*, vol. II, p. 149: she hath already put on her wispen garland. *Trench*, *D.* p. 26.

Wit, *s.* 1) a man who has his wits about him, ein gescheidter Mann. L. D. D. I, p. 265: you have your wits about you. — to work one's wits, seinen

Verstand anstrengen, ib. p. 327: one has to work his wits to live in it (the world). — 2) *W. Scott, Kenilwörth*, c. 10: I will make sharp wit mend foul feature — sprichwörtlich: Verstand ersetzt Schönheit. — 3) wit ist auch Name eines Gesellschaftsspieles. *Mrs. Gaskell, Company Manners*, Ende (B.). — 4) when the liquor is in, the wit is out; Sprichwort, s. u. flatty.

Witch, *s.* bezeichnete in älterer Sprache auch männliche Wesen. *Wiclif, Acts* VIII, 9: There was a man in that citie whose name was Symount a wiche. — *Foxe, Book of Martyrs*; *Appeal against Boniface*: Item, he is a witch, asking counsel at soothsayers. — *Cotta, The Trial of Witchcraft*, p. 49: Who can deny him a wisard or witch, who in the reign of Richard the Usurper foretold that upon the same stone where he dashed his spur riding toward Bosworth field he should dash his head in his return? — *Trench, S. G.*

Within, *prp.* M. M. Nov. 1860, p. 49: I am within three months as old as your Harry — um drei Monat ebenso alt. Uebliche Redeweise. — within an inch, s. inch.

Without, *prp.* cold without; vgl. warm u. cold — to go without, s. go.

Witness, *s.* Kann im Singular auch prädicativ zu einem Subjectsplural stehen; G. M. I, p. 107: the inhabitants of Blackman's Gardens were witness to a scene ...

Witwanton, *s.* u. *v.* vom eitlen, thörichten Sinne. *Fuller, The Holy State*, b. 3, c. 2: Dangerous it is to witwanton it with the majesty of God. — *Sylvester, Lacrymæ Lachrymarum*: All epicures, witwantons, atheists. — *Trench, D.* p. 14.

Wizard, *s.* Auch bisweilen moderne Bezeichnung für einen Taschenspieler. M. L. L. III, p. 117: I (a conjuror) call myself a wizard as well; but that's only the polite term for conjuror.

Wizen, WIZENED-FACED, s. weazen.

Wolf, *s.* So wird in Afrika die gefleckte Hyäne genannt, shard-wolf die gestreifte, eine andere Gattung bay-wolf. *Marryat, A Mission in Africa* (B.). — WOLFLAND. *Macaulay, Hist. of Engl.* IV, p. 136: In William's reign Ireland was sometimes called by the nickname of Wolfland. Thus, in a poem on the battle of La Hogue, called Advice to a painter, the terror of the Irish army is thus described: "A chilling damp
And Wolfland howl runs thro' the rising camp". (B.)

Woman, *s.* woman-killer = lady-killer (s. d. W.). Th. V. F. II, p. 45: So Mr. O., having a firm conviction in his own mind that he was a woman-killer, and destined to conquer, did not run counter to his fate.

Womankind, *s.* Auch: die Frauen (z. B. in einer Familie). A. H. p. 132: at last the Squire gracefully allowed the departure of his woman-kind, who floated away like a flock of released birds. — ib. p. 113: he bade good morning to the women-kind all round, and left them. — ib. p. 171: The Squire seemed to remain at table longer than ever to-day. He would not let his woman-kind depart. So sehr häufig in *W. Scott, the Antiquary*.

Womb, *s.* Jetzt nur „Gebärmutter, Mutterschoß"; in älterer Sprache „der Bauch". *Wiclif, Luke* XV, 16: And he coveitide to fille his wombe of the coddis that the hoggis eeten, and no man gaf him. — *Chaucer, Canterbury Tales:*

Of this matere, o Poule, well canst thou trete;
Mete unto wombe, and wombe eke unto mete. —

Shakespeare, 2. King Henry IV, a. IV, sc. 3: *Falstaff*: An I had but a belly of any indifferency, I were simply the most active fellow in Europe. My womb, my womb, my womb undoes me. — *Trench, S. G.*

Wonder, *s.* G. L. p. 172: some other object soon came up, and replaced the week's wonder; für sonstiges 'nine days' wonder', welches ib. p. 75: (the affair) was a nine days' wonder in Vienna; eine Sache, die kurze Zeit großes Aufsehen erregt, und dann vergessen wird. (L.)

Wonder, *v.* Der transitive Gebrauch (*Mrs. H. Wood, Mildred Arkell* II, p. 342: I wonder — I hope it is not wrong to wonder it) kann nicht für gut Englisch gelten. — WONDERING, für wonderful, E. M. F. II, p. 149: she is doing a wondering bust of Dr. Kenn entirely from memory — steht wol vereinzelt.

Wooden, *a.* wooden shoes, häufige Bezeichnung der Franzosen. *Addison, the Drummer, Prologue*:

If e'er you smile, 't is at some party-strokes,
'*Roundheads*', and '*Wooden Shoes*' are standing jokes. —

Th. F. G. p. 86: (George I) kept us assuredly from Popery and wooden shoes. — Der Name wegen der in Frankreich viel getragenen Holzschuhe (sabots). Th. V. F. II, p. 174: she had placed him out at nurse in a village in the neighbourhood of Paris, where little R. passed the first month of his life, not unhappily, with a numerous family of foster-brothers in wooden shoes. — M. L. L. II, p. 129: one of the favourite cries (in 1754) was ...: "No Jews! No wooden shoes!" — Some mob-leader, with a taste for rhyme, had in this distich cleverly blended the prejudice against the Jews with the easily excited but vague fears of a French invasion, which was in some strange way typified to the apprehensions of the vulgar as connected with slavery, popery, the compulsory wearing of wooden shoes (*sabots*), and the eating of frogs! And this sort of feeling was often revenged on the street-Jew, as a man mixed up with wooden shoes.

Woodkern, *s. Trench, D.* p. 14: A 'woodkern' for a forest-haunting bandit, is a word expressive enough to deserve commemoration, if expressiveness is to constitute the right of admission. — *Holland, Livy*, p. 1065: The same hath been said to me (who have been forlaid and whose life hath been sought), which were more beseeming to speak to a woodkern or robber by the highway. — *Somer's Tracts*, v. I, p. 586.

Woolsack, *s.* L.: „der Sitz des Lordkanzlers und der Richter im englischen Oberparlamente". Der „Wollsack" ist ein großes viereckiges, mit rothem Tuche bedecktes Kissen ohne Rück- und Seitenlehne. In Betreff der Worte „und der Richter" bei L. ist folgendes zu bemerken: Da das Oberhaus Oberappellationsgericht ist, so kommt es oft vor, daß hohe Richter vorgeladen werden, ihren Beirath dem Hause zu leihen. Sie dürfen nicht mitstimmen, und nehmen daher auf dem Wollsack Platz, weil dieser nach einer alten Fiction außerhalb des Hauses befindlich gedacht wird. Im Hause selbst dürfen nur Peers sitzen. Ist also einmal der Lordkanzler nicht Peer, so darf er auf dem Sacke sitzen und die Debatten leiten, aber nicht selbst an ihnen Theil nehmen. F. p. 383. — Auf den Wollsack setzt sich also auch, wer sich im Hause der Abstimmung enthalten will. F. p. 431.

Wop, *v.* (wop) prügeln, besonders bei Schulknaben üblich. Th. V. F. III, p. 120: old O. was highly delighted, when Georgy "wopped" her third boy in Russell-square. Sonst auch wap, whap und whop geschrieben. (Vgl. whop.)

Word, *s.* 1) In militärischer Sprache ist 'the word' das Commando. (B.) Wb.: WORD, 5. signal; order; command. "Give the word through'. *Shakespeare.* — 2) hard words break no bones, s. break. — 3) C. M. L. p. 164: if ever a woman had a BAD WORD TO SAY of any one, of my aunt in particular, she's

the person — Böses nachreden. — WORD-PLAY, Wortspiel. *Thackeray, Adventures of Philip* I, p. 177. (P.) Wol nur dem Französischen oder Deutschen nachgebildet.

Wordy, *s.* L.: „weitschweifig“ u. s. w. Bisweilen „was mit Worten geschieht, in Worten besteht“. D. C. C. p. 39: exchanging a facetious snowball — betternatured missile far than many a wordy jest. — *C. Bell, Shirley* I, p. 73: he had hitherto sat a silent but amused spectator of this wordy combat.

Work, *v.* 1) abarbeiten, abnutzen. *Thackeray, Newcomes*: I don't care to wear the handle to my name, fellows work it so. — 2) to work a cannon, ein Geschütz bedienen. *Dundonald, Autobiography*, öfters. — 3) to WORK THE ORACLE, to succeed by manœuvring, to concert a wily plan. Sl. D. — So L. D. D. I, p. 338. — M. L. L. I, p. 466: I got my living by card-playing in the low lodging-houses all that time. I worked the oracle — they were not up to it. — 4) to work out, seine Strafzeit im Zuchthause abarbeiten. D. Sk. p. 145: he had just “worked out” his fine, for knocking down an old lady.

Work, *s.* 1) Alter Reim:

All work and no play makes Jack a dull boy;
All play and no work makes Jack a mere toy.

Danach häufig Phrasen wie R. L. L. p. 237: Oh! all work and no play is bad for the body. — D. M. F. IV, p. 184: all work and no play, Mr. H., will not make dulness in your case. — D. O. T. p. 12: a brick-and-mortar elysium, where it was all play and no work. — 2) FIRST COMMISSIONER OF H. M.'s WORKS AND BUILDINGS, Beamter, der die Instandhaltung aller Paläste, Amtsgebäude u. dgl. beaufsichtigt. F. p. 167. — WORK-A-DAY, bei L. als *s.* verzeichnet, „Werktag“; ob dies vorkommt, ist fraglich. Häufig ist es als *a.*: alltäglich, prosaisch. *Dickens, Uncommercial Traveller*, p. 73: theatrical secrets exhibited to work-a-day humanity.

Workable, *a.* L. in Uebereinstimmung mit Wb.: „zu bearbeiten, auszubeuten“. W. auch: capable of working; und so bei Fachmännern: workable age, arbeitsfähiges Alter. M. L. L. II, p. 358: at the time of taking the last census, there were very nearly seven millions of wives and children of a workable age still unoccupied.

Working, *s.* (wö'r'-in') das Arbeiten, die heftige Bewegung. *Bulwer, Lucretia* I, 7: As she spoke, she read the workings of her sister's face. — *Lever, O'Malley* III, *l'Envoi*: in the fictitious garb of his narrative, he has clothed the inmost workings of his heart.

World, *s.* D. M. F. II, p. 46: of the world, worldly; s. earth.

Worm, *s.* L.: „die (giftige) Schlange“. Diese Bedeutung gehört der älteren Sprache an; *Trench, S. G.* belegt sie mit Beispielen bis auf *Milton*. Gegenwärtig bezeichnet das Wort nur die (meist unschädlichen) Kriechthiere. — the worm turns, when trodden upon, der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird. D. C. H. p. 115: she gave vent to the remarkable expression, that the worm would turn if trodden on. — WORM-CAST, *s.* ausgekrochene Puppe, Larve. *Auth. of J. Halifax, Lord Erlistoun*, p. 42: as hollow as this wormcast under my feet.

Wormling, *s.* (wö'm'-lin') Würmchen. Wb. — *Chapman, The Imposture:*

O dusty wormling! dar'st thou strive and stand
With Heaven's high Monarch? wilt thou (wretch) demand
Count of his deeds? — *Trench, D.* p. 25.

Wormwood, *s.* L.: „it 's wormwood to him, es kränkt, wurmt ihn“. Oft noch mit 'gall' verbunden. *W. Scott, Kenilworth*, c. 40: his presence and his communications were gall and wormwood to his once partial mistress.

Worrit (**worret**), *v.* (wöʀ'-ʀit) vulgäre, aber sehr häufig gebrauchte Nebenform für to worry; „abängstigen, quälen“. D. M. F. IV, p. 40: I'm so worrited! I ask to be allowed to come to terms. — ib.: I'm worrited to that degree that I'm almost off my head. — *W. Collins, Hide a. S.* I, p. 267: are you going to worrit yourself about hiding what nobody is seeking after? — ib. II, p. 154: I ain't gentleman enough to understand palaver; it don't do me no good, it only worrits me into a perspiration. — ib. p. 244: but why worrit yourself about finding him at all? — ib. p. 252: I puzzled and worrited about in my head ... — M. M. July 1860, p. 210: but what worrited her was to see how I took it to heart. — T. W. p. 76: Sir A. won't get papa another income when he has been worreted out of the hospital.

Worrit, *s.* Qual, Angst. D. Gr. E. I, p. 9: to wear me away with fret and fright and worrit. — Vgl. worrit, *v.*

Worry, *s.* (wöʀ'-ʀi) technisch: das Todtbeißen des erjagten Wildes durch die Hunde. Sw. G. p. 26: when once the game is afoot, they will open on the scent with the perseverance of the steadiest “line-hunter” and join in the “worry” as eagerly as the youngest hound. — Dann überhaupt: das Abängstigen, Quälen. L. D. D. I, p. 118: the cares and worries of life. Vgl. worrit.

Worser, *a.* T. B. T. p. 212: But in sooth Mr. S. was pursuing Mrs. B. in obedience to his better instincts, and the signora in obedience to his worser. — L. nennt die Form veraltet und vulgär. Mätzner sagt: „die Grammatik des siebzehnten Jahrhunderts führt sie neben worse als regelrecht auf; gegenwärtig wird sie als Barbarismus bezeichnet“. Letzteres Urteil stammt von Johnson, und ist von Smart aufrecht erhalten. Von Beispielen giebt Wb. *Dryden*: A dreadful quiet felt, and, worser far Than arms, a sullen interval of war. — *Beaum. & Fl.*: Thou doest deserve a worser end. — *Hallam*: The experience of man's worser nature, which intercourse with ill-chosen associates, by choice or circumstance, peculiarly teaches. — W. außerdem *Shakesp.*: Let not my worser spirit tempt me again. — *Wm. Ware*: Throw the worser half away.

Worship, *v.* u. *s.* Jetzt nur von der Gott erwiesenen Verehrung gesagt; in älterer Sprache „ehren“, so daß man sagen konnte: God worships (*i. e.* honours) man. *Wiclif, John* XII, 26: If ony man serve me, my fadir schal worschip hym. — *Tyndale, Tit.* II, 10: That they show all good faithfulness, that they may do worship to the doctrine of our Saviour God in all things. — *Foxe, Book of Martyrs*; *Examination of William Thorpe*: Man, that was made after the image and likeness of God, is full worshipful in his kind; yea, this holy image that is man God worshippeth. *Trench, S. G.*

Worsted work, Wollenstickerei. P.

Worthy, *a.* D. Bl. H. IV, p. 18: the labourer is worthy of his hire; der Arbeiter ist seines Lohnes werth.

Worthy, *s.* *Shakesp. Love's L. L.* a. V. sc. 2: Sir, you shall present before her the nine Worthies. — *id. 2. Henr. IV*, a. II, sc. 4: Thou art ... ten times better than the nine Worthies. L.: „die neun Würdenträger, die in den städtischen Festzügen figurirten“. Es sind drei heidnische: Hektor, Alexander der Große, Julius Cäsar; drei jüdische: Josua, David, Judas Makkabäus; drei christliche: Arthur, Karl der Große, Gottfried von Bouillon. Shakespeare in der ersten Stelle bringt Herkules und Pompejus (wol statt Hektors und Caesars) hinein. Wb.

Wove, *part.* C. A. III, p. 40: double-wove satin paper. — Wb.: *woven paper*, or *wove paper*, writing paper having an even, uniform surface, without lines or watermarks. Vgl. wire-wove.

Wowf, *a.* (wauf) wunderlich, verdreht (im Kopfe) (schottisch). *W. Scott, the Pirate*, c. 9 (I, p. 147): he will be as wowf as ever his father was. — Wb.: Wayward; disordered or unsettled in intellect.

Wrangler, *s.* s. first, honour, senior, tripos. L.'s Erklärung ist ungenügend.

Wrap, *s.* (răp) Wb.: A wrapper; — often used in the plural, for blankets, furs, shawls, &c., used in riding or traveling. — *Mrs. Marsh, Ravenscliffe* I, p. 83: busy in relieving Miss W. from one of the heavy wraps. — *John Halifax* I, p. 89: many wraps. (B.)

Wreathe, *v. i.* im Sinne von to writhe, sich krümmen, aufbäumen gegen. *C. Bell, Shirley* II, p. 255: beauty is never so beautiful as when, if I tease it, it wreathes back on me with spirit. — W. giebt die entsprechende Bedeutung beim *v. a.* und citirt *Gay*:

Impatient of the wound,
He rolls and wreathes his shining body round.

Wretched, *a.* Jetzt: „elend, unglücklich"; früher: „elend, schlecht, abscheulich", wie "wretch" noch jetzt. *Capgrave, Chronicle of England*, p. 62: Nero regned after this Claudius, of alle men wretchidhest, redy to alle maner vices. — *Andrews, of the Conspiracy of the Gowries, serm.* 4: To do evil gratis, to do evil for good; is the wretchedest wickedness that can be. *Trench, S. G.*

Wrinkle, *s.* L. „neue Erfahrung". Daher I'll put you up to a wrinkle, ich will Dir einen neuen Kniff zeigen. Uebliche Phrase.

Wristband, *s.* (W. und Wb.: rĭst'-bănd; L. daneben rĭſ'-b'nd, welches *Smart* als 'colloquial' bezeichnet; doch hört man in der gebildeten Umgangssprache stets so). L. „das Bändchen am Hemdärmel", wahrscheinlich aus Mißverständniß Wb.'s: "the band or part of a shirt sleeve which covers the wrist". Die Manschette. D. N. T. I, p. 171: he wore very stiff collars and prodigiously long wristbands. — E. M. F. II, p. 33: shirts and other complicated stitchings, by no means plain, since wristband and sleeve and the like had a capability of being sewed in wrong side outwards in moments of mental wandering. — D. Sk. p. 105: he pulls down the wristbands of his check shirt. — ib. p. 117: (people) who throw back their coat, and turn up their wristbands. — D. M. F. IV, p. 290: "Sir", returns Twemlow, with his wristbands bristling a little etc. — D. Ch. p. 73: a gentleman who with his wristbands tucked up ... sat down. — Tra. T. M. p. 11. — In T. O. F. I, p. 307 bloß: the bands of his shirt.

Writ, *s.* L.: „der schriftliche obrigkeitliche Befehl, der, in England im Namen des Königs, und unter dem Siegel von irgend einem Gerichtshofe, in Amerika von jedem einzelnen Richter ausgestellt, an den Sheriff oder sonstigen Beamten erlassen wird". — Dies ist richtig, nur daß „von jedem einzelnen Richter" nicht wörtlich zu nehmen, und das writ nicht mit Nothwendigkeit an einen Beamten gerichtet ist. Dasselbe hat immer die Form eines Briefes, und erheischt von dem Adressaten, daß er irgend etwas thue oder unterlasse. Wir nennen es „Ordre" oder „Rescript". Außer den bei L. erwähnten sind zu nennen: WRIT DE EXCOMMUNICATO CAPIENDO; ein auf Ansuchen eines geistlichen Gerichts (s. Court VI) vom Court of Chancery erlassenes Rescript, in Folge dessen ein Excommunicirter zur Haft gebracht wird (die kleine Excommunication schloß bloß von Kirche und Sacrament, die große aber auch vom Genuß politischer Rechte, z. B. des, Aemter zu bekleiden, aus. Seit dem Gesetze 53. Ge. III, c. 127 von 1813 hat sie keine anderen Folgen mehr als Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten). F. p. 250. — WRIT DE HERETICO COMBURENDO, ein writ in Chancery, wonach den überführten Ketzer der Feuertod traf. Es blieb bis Karl II. in Kraft (F. p. 71). — WRIT DE HOMINE REPLAGIANDO, eine königliche Ordre, welche die Freilassung des Verhafteten auf Grund einer aus dem frank pledge hervorgehenden Bürgschaft zur Folge hatte. — WRIT DE ODIO ET ATIA, königliches Rescript, um den Einfluß von Haß und Neid, welche auf die Richter zu influiren drohten, zu verhindern (ein Mittel gegen ungerechte Haft). — WRIT DE PROCEDENDO. 1) ein Rescript durch welches eine Sache, die vermöge eines writ of Certiorari oder sonst von einem Gerichtshofe an einen höheren abgerufen worden ist, wegen Richtigkeit der Abberufungsgründe dem ersteren wieder überwiesen wird. — 2) ein writ of Chancery, welches einen Richter anweist, das eingestellte Verfahren fortzusetzen. — 3) ein Rescript durch welches ein suspendirter Friedensrichter rehabilitirt wird (F. p. 276; Wb.). — WRIT DE SUPERSEDEAS, ein Handschreiben des Königs unter dem großen Siegel, welches einen Friedensrichter suspendirt. Rehabilitation geschieht durch writ de procedendo. — WRIT OF JUSTICE, eine Ordre des Kanzlers, wodurch einem Sheriff die Entscheidung über eine Civilsache unter Zuziehung einer Jury übertragen wird. — WRIT OF MAINPRISE, L.: „ein gerichtlicher Befehl an den Sheriff, wodurch diesem anbefohlen wird, den Gefangenen gegen Bürgschaft frei zu lassen". Der Name daher, daß der Freund, der sich für das Erscheinen des Angeklagten vor Gericht verbürgte, ihn zum Zeichen dessen bei der Hand nahm (le prit par la main). F. p. 95. — WRIT OF NE EXEAT REGNO, Cabinetsordre, durch die der König einem Unterthan verbietet das Land zu verlassen (noch bei Equity-Gerichten gegen die Flucht verdächtiger Schuldner üblich). — WRIT OF PROHIBITION, L.: „Hemmungsurtheil, Sistirungsbefehl"; d. h. der Befehl eines Reichsgerichtes (s. Court I) an ein Untergericht, auf Grund seiner Incompetenz eine Sache zu suspendiren; gegen Friedensrichter findet keine solche Suspension Statt. F. p. 248; 352. — WRIT OF PROROGATION, ein vom Lordkanzler erlassenes Rescript, wodurch ein neugewähltes Parlament prorogirt, und dann später durch Proclamation berufen wird. F. p. 377. — WRIT OF SUMMONS, 1) königliche Ordre, durch welche Jemand berufen wird, einen Sitz im Oberhause einzunehmen. Um dann die Rechte eines Peer zu erlangen, muß der Betreffende seinen Platz im Hause wirklich einnehmen. Dies ist also z. B. der Fall, wenn älteste Söhne eines Peer durch Ordre in's Oberhaus berufen werden; durch den Eintritt werden sie dann Peers, selbst wenn der Vater nie im Hause gesessen hat. Die Ernennung kann auch durch Patent geschehen; dann ist das Einnehmen des Sitzes im Hause zur Erlangung der vollen Peerswürde nicht nothwendig (F. p. 379). — 2) Durch ein WRIT OF SUMMONS "ad tractandum et consilium impendendum" (nicht aber ad consentiendum) werden auch die Richter der Reichsgerichte und der Master of the Rolls bei Beginn jeder Session entboten, dem Parlament ihren juristischen Beirath zu leisten (vgl. woolsack). F. p. 252. — WRIT OF TRIAL, Rescript eines Reichsgerichtes an den Sheriff, das denselben requirirt, gewisse Thatsachen mit Hilfe einer Jury festzustellen. Das Urteil geben dann die Reichsgerichte selbst ab. (F. p. 339). Ueber die writs of Habeas corpus, Dedimus protestatem, Inquiry, Prerogative, und andere ist unter den betreffenden Worten gesprochen.

Wrong, *a.* 1) WRONG PEOPLE. L. D. D. II, p. 62: "Never know wrong people". — "Who are wrong people?" — "I don't exactly know how to define them; but they are such as are to be met with in

society; not by claim of birth or standing, but because they are very rich, or very clever some way or other — people, in fact, that one has to ask who they are. — 2) C. M. Apr. 1862, p. 407: he must have got OUT OF BED THE WRONG LEG FOREMOST — mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden sein. — 3) C. D. S. I, p. 100: he could argue on the WRONG SIDE of any question with acuteness, das Falsche mit Scheingründen vertheidigen (die entsprechende Wiedergabe des platonischen τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν). Im Uebrigen vgl. side. — 4) to go wrong, s. go. — 5) to HAVE WRONG, Unrecht erleiden. *W. Scott, Kenilworth*, c. 5: there must be some order taken with him, for he thinks he hath wrong, and is not the mean hind that will sit down with it.

Wrong, *s.* Der bekannte staatsrechtliche Grundsatz: 'the King can do no wrong' drückt nicht die Theorie von der Unfehlbarkeit des Königs aus, sondern ist nur eine höfliche Form für „der König darf nichts gegen das Gesetz thun"; wer ihm zum Unrecht räth, oder zu dessen Ausführung die Hand bietet, wird bestraft. F. p. 112. — B. P. p. 64.

Y.

Yacht, *s.* Ueber Ursprung und Alter des Wortes s. *Evelyn's Diary*, Oct. 1. 1661: I sailed this morning with his Majesty in one of his Yachts (or pleasure boats, vessels not known among us till the Dutch East India Company presented that curious piece to the king, being very excellent sailing vessels). B. — Eine Yacht erster Klasse ist jetzt ein Fahrzeug von nicht unter 30 Tonnen. (W. — Wb.) Sie sind nach Kutterart getakelt. Alle Fahrzeuge, welche sich Privatleute halten, alle die zum speciellen Dienst von Fürsten, Gesandten u. s. w. dienen, sind yachts (s. *Marryat, Three Cutters*, oft).

Yahip, *interj.* heda! D. C. H. p. 23: Halloa! Yahip there! rouse up! That's my hearty.

Yarnen, *a.* (jā'n'-'n) aus Garn gemacht. *Turbeville, Letter out of Muscovy*: A pair of yarnen stocks to keep the cold away. — *Trench, D.* p. 26.

Yarpha, *s.* Auf Zetland: ein Torfmoor. *W. Scott, the Pirate*, c. 35 (III, p. 119, Schl.): We turn pasture to tillage, and barley into aits, and heather into greensward, and the poor yarpha, as the benighted creatures here call their peat-bogs, into baittle grass-land.

Yaw-yaw, *v.* (jā-jā') affectirt nachlässig und gedehnt sprechen. D. H. T. p. 156: They liked fine gentlemen ... They became exhausted in imitation of them; and they yaw-yawed in their speech like them. Vgl. haw-haw, *a.*

Year, *s.* T. C. R. II, p. 133: it may be years first; darüber können noch Jahre hingehen; übliche Phrase.

Yearn, *v. a.* Vom hinsterbenden Ton, D. N. T. II, p. 101: while the organ was yearning its last.

Yelloch, *v.* schottisch für 'to yell'. *W. Scott, the Pirate*, c. 30 (III, p. 38, Schl.): (she) flung herself right in my sister's gate, and yelloched and skirled, that you would have thought her a whole generation of hounds.

Yellow, *a.* YELLOW JACK, die gelbe Gösch (s. Union) ist Quarantäne-Flagge und Zeichen der Krankheit auf dem Schiffe; daher ist Yellow Jack Spitzname für das gelbe Fieber geworden. D. L. D. IV, p. 94: Mr. Sparkler considered it a parallel case to that of some of our fellows in the West-Indies with Yellow Jack. — YELLOW SOAP, eine grobe Art Küchenseife: D. P. C. I, p. 370: applying plenty of yellow soap to the towel, and rubbing away, till his face shone again. — D. Bl. H. II, p. 194: then marches out ... to the pump, and anon comes back shining with yellow soap, friction, drifting rain, and exceedingly cold water.

Yellow-soap, *v.* (jĕl'-lō-sōp) mit yellow soap (s. d. W.) waschen. D. Sk. p. 38: the children were yellow-soaped and flannelled, and towelled.

Yeomanry, *s.* L.: „Landmiliz". Es sind etwa 20,000 Mann Cavallerie, meist wohlhabende Landleute und Pächter, unter dem Commando von Landedelleuten, sehr gut beritten und in schmucker Uniform, die im Nothfall augenblicklich mobil gemacht werden können, und bei Aufruhr, namentlich Arbeitseinstellungen u. dgl., sich sehr gut bewährt haben. Das Exercitium (etwa 2 bis 3 Wochen jährlich) ist nicht sehr streng. T. Br. p. 201: the fearful struggle between the employers and men; lowerings of wages, strikes, and the long course of oft-repeated crime, ending every now and then with a riot, a fire, and the county-yeomanry.

Yes and No. Ein auch bei uns übliches Gesellschaftsspiel. D. C. C. p. 54: it was a game called Yes and No, where Scrooge's nephew had to think of something, and the rest must find out what; he only answering to their questions yes or no, as the case was.

Yester'evening, *adv.* gestern Abend. *Byron, Werner*, a. II: whom he ne'er saw till yester-evening. (B.)

Yestreen, *adv.* (jĕs-trīn') gestern Abend (schottisch). *W. Scott, the Pirate*, c. 7 (I, p. 120, Schl.): I did feel a rheumatize in my back-spauld yestreen.

Yew, *s.* Der Eibenbaum ist Trauerbaum in England; er findet sich auf allen Kirchhöfen und heißt daher auch Dead man's yew, wie J. G. J. I, p. 205: a secluded house, half-buried amid gloomy trees — cypress and dead man's yew.

Yoicks, *interj.* (jŏiks) ein Ruf bei der Fuchshetze. *Fielding, Tom Jones.* — D. M. F. III, p. 190: enjoy the pleasure of the chase. ... Bravo! Or if Yoicks would be in better keeping, consider that I said Yoicks.

Yo ho, *interj.* (jō-hō') Ausruf der Freude. D. C. C. p. 28: Yo ho, there! Ebenezer! Dick!

Yo-ho, *v.* Joho rufen. *Foote, Prologue to the 'Trip to Paris'*: the passengers bawling and yo-hoing.

Yoop, *s.* onomatopoetisches Wort für einen schluchzenden Ton. Th. V. F. I, p. 9: there was such a scuffling, and hugging, and kissing, and crying, with the hysterical *yoops* of Miss Swartz etc.

Yorkshireism, *s.* (jŏr'k-shĕr-ism) Spracheigenthümlichkeit von Yorkshire. *C. Bell, Shirley* II, p. 2: Mr. Hall's sincere, friendly homily, with all its racy Yorkshireisms.

Young, *a.* Die abgeleitete Bedeutung „frisch, kräftig" ist dem Engländer so geläufig, daß es ein üblicher Ausdruck ist: to be young for one's age; oder: he is not so young as he was once, was uns beides fast einfältig klänge. T. D. T. I, p. 47: Mr. G. was young for his age, and the Doctor old. — Th. L. W. p. 306: he is only seven-and-thirty, very young for his age, and the most affectionate of creatures. — T. D. T. II, p. 158: he was rather bald; not being, as people say, quite so young as he was

once. — A. H. p. 56: and he is not so young as he used to be. — M. L. L. III, p. 376: compensate us, and let us make the best of it, though we are none of us so young as we were. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 453: this has been a very troublesome piece of business — rather tired me, — I am not so young as I was.

Younker, *s.* Jetzt wenig gebraucht, und nur = youngster; bis auf Shakespeare's Zeit war es Junker; schmucker, vornehmer Jüngling. *Borde, The Book of the Introduction of Knowledge*, 1513: Yf some of them can get a fox tale or two, or that he may have a capons feder or a goose feder, or any long feder on his cap, than he is called a yonker. — *Shakespeare, Merchant of Venice*, a. II, sc. 6: How like a younker or a prodigal
The scarfèd bark puts from her native bay,
Hugged and embraced by the strumpet wind.
— *Id. 3. Henr. VI*, a. II, sc. 1:
See how the morning opes her golden gates,
And takes her farewell of the glorious sun!
How well resembles it the prime of youth,
Trimmed like a younker, prancing to his love. — *Dodoen, History of Plants*, p. 656: Venus loved the younker Adonis better than the warrior Mars. — *Trench, S. G.*

Yours, *pron.* YOURS TRULY und YOURS OBEDIENTLY, von der Briefunterschrift hergenommene scherzhafte Bezeichnung des Redenden selbst. S. B. P. II, p. 47: the verdict will be "Guilty, my Lord" against yours truly. — ib. p. 48: it is ill with yours obediently. — C. A. II, p. 168: yours truly, sir, has an eye for a fine woman and a fine horse.

Youth, *s.* Tra. C. S. p. 159: Whatsoever you desire in youth, ye shall receive in age. Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle.

Yuca, *s.* = a root resembling a parsnip (Peru) belegt P. aus *Dickens, Househ. W.* 15, 349.

Z.

Zahara, *n.* (să-hē'-ră; sĕ'-hă-ră) die Wüste Sahara (neben Sahara). *C. Bell, Shirley* II, p. 95: the shadowless and trackless wastes of Zahara.

Zebec, *s.* (sī'-bĕk) Schebecke; andere Schreibart für xebec (s. L.). R. D. I. I, p. 12: the whole of the gaudy flotilla ... was ... replaced by half-a-dozen coal brigs, and Moorish zebecs, or Sicilian trabocoli.

Zebra-wolf, *s.* ein australischer Vierfüßer. *Dickens, Househ. W.* 19, 284. (P.)

Zest, *s.* In der übertragenen Bedeutung giebt L. „erhöhter Geschmack". Sehr gewöhnlich ist es: Wohlgefallen, Genuß, Behagen. Wb.: keen enjoyment, relish. — *Bulwer, What will he do etc.* I, c. 1: to rataliate a joke with a particular zest. — T. B. T. p. 215: it would have added zest to her amusement. — M. M. Dec. 1859, p. 98: he rushed into boating with great zest. — B. M. N. IV, p. 424: the sole career in which he has hitherto found the solace or the zest of life. — *Bulwer, Night a. M.*, p. 143: they joined and partook of the rude fare with the zest of fatigue and youth. — ib. p. 231: he talked with such zest of the Modern Athens, and the tricks practised upon travellers that etc. — D. Bl. H. II, p. 248: it may be that her beauty and all the state and brilliancy surrounding her, only give him the greater zest for what he is set upon. — Th. V. F. II, p. 280: he did not bother his friends and the public much about his feelings, or indeed lose his natural zest or appetite on account of them. — K. W. S. p. 66: he welcomed the succeeding morning with a renewed zest.

Zomborak, *s.* indisch = swivel gun. R. D. I. II, p. 237: a section of some eighteen or twenty camels ... with zomboruks, or swivel guns, mounted on their backs, and an artilleryman or two to each.

Zoology, *s.* Um Mitte des 17 Jahrhunderts noch nicht englisch. Büchertitel vom Jahre 1649: *Ζωολογία*, or the History of Animals, by Dr. Schroder. London, 8vo. — *Trench, D.* p. 39.

Zoophyte, *s.* Noch nicht englisch bei *Jackson, Christ's Everlasting Priesthood*, b. 10, c. 25, § 2: Another degree or rank of animate or living creatures there is, which the Grecians call *ζωόφυτα*. — *Henry More, Mystery of Iniquity*, b. 1, c. 9, § 3: A zoophyton may be rightly said to have a middle excellency betwixt an animal and a plant. *Trench, D.* p. 33.

Zymotic, (sĭ-mŏt'-ĭk) | **Zymotical**, (sĭ-mŏt'-ĭk-'l) | *a.* was einem Gährungs- oder Fäulnißprozeß zuzuschreiben ist, ihm seinen Ursprung verdankt; so werden epidemische Krankheiten zymotic diseases genannt, weil sie auf den Organismus gährend und zersetzend wirken. M. L. L. II. p. 447: I may point out also that these very curious and authenticated accounts by no means bear out the zymotic doctrine of the Board of Health as to the cause of cholera. — ib. p. 437: whether this mass of filth be, zymotically, the cause of cholera, etc.

Anhang.

Verzeichniß von Wörtern und Phrasen, über deren Bedeutung oder regelmäßiges Vorkommen dem Verfasser nicht gelungen ist, Bestimmtes zu ermitteln.

A.

A-head, *adv.* M. L. L. III, p. 329: toiling and half-starving, and struggling to get 20*s.* a-head of the world to buy more wood at one time.

Alien, *a.* F. J. H. p. 233: and how, when Agelaus warned them [Penelope's suitors], a strange foreboding seized their souls, and they looked at each other with great eyes, and smiled with alien lips.

Ambeer, *s.* *Capt. Mayne Reid*, *The Hunter's Feast*, ch. I: A swarth complexion, aided, no doubt, by several lines of "ambeer" proceeding from the corners of the mouth in the direction of the chin. (B.)

Ampus. E. A. B. I, p. 317: But he observed in apology, that it (Z) was a letter you never wanted hardly, and he thought that it had only been put there "to finish off th' alphabet, like, though ampus-and (&) would ha' done as well, for what he could see".

Andrew, *n.* M'L. C. p. 42: acting the 'dirty Andrew'.

April, *s.* *Cowper, a Fable:*

't was April, as the bumpkins say,
The legislature call it May.

(mit Bezug auf den verbesserten Kalender?)

Arabian, *a.* Arabian bedsteads, häufig in den *Times* vom Jahre 1864 angezeigt.

B.

Baboo, *s.* R. D. I. I, p. 135: A white-washed, high-roofed, one-storied building in front, was indicated as the dâk bungalow and posting station. The baboo informed me all the gharrys were gone, and that I must wait till to-morrow evening.

Badger, *n.* *Emerson*, *English Traits*, ch. IV: (In Tacitus) I found abundant points of resemblance between the Germans of the Hercynian forest and our Hoosiers, Suckers, and Badgers of the American woods. (B.)

Baggánet, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 42 (II, p. 155, Schl.): And will the Colonel venture on the bagganets himsell?

Banghy-bedar, *s.* (indisch). R. D. I. II, p. 86: Some of them (coolies) were banghy-bedars, and carried our properties in odd, square boxes, slung over their shoulders from long bamboos.

Barber, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 5 (I, p. 67, Schl.): Were I not to take better care of the wood than you, there would soon be no more wood about the town than the barber's block that's on your own shoulders.

Baron, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 11 (I, p. 175, Schl.): The wretches are obliged to have at least fifty (corn-mills) in each parish, each trundling away upon its paltry mill-stone, under the thatch of a roof no bigger than a beeskep, instead of a noble and seemly baron's mill, that you would hear the clack of through the haill country. — ib. (p. 176): without plaguing themselves about baron's mills, and thirls, and sucken, and the like trade.

Bathershin. Jemand spricht von der Verschwendung seines Vaters und sagt (M. M. June 1861, p. 117) 'You know, I believe the estate is involved' — worauf als Antwort erfolgt "Bathershin. But still —" etc.

Beat, *v.* C. M. L. p. 20: (Jemand thut einen erstaunten Ausruf) when he perceived that the Hebrew had not been "beating water", in der Bedeutung von „von Dingen geredet, die ohne Grund waren, oder ihn nichts angingen".

Bellows, *s.* M. L. L. II, p. 172 sagt ein sewer-hunter: 'if you was caught up it and brought afore the Lord Mayor, he'd give you fourteen days on it, as safe as the bellows, so a good many on us now is afraid to wenture in.

Bepommel, *v.* puffen, schlagen. *Thackeray*, *Virginians* III, p. 2: I have known a harmless, good old soul of eighty, still bepommeled and stoned by irreprochable ladies of the straightest sect of the Pharisees. Ist das Verb sonst im Gebrauch?

Bergamot, *s.* Die Lexika geben es nur als Name der Birne oder einer Apfelsinenart. E. S. M. p. 226: 'a little bit of rosemary and bergamot and thyme' kann es nur ein duftendes Kraut oder eine Blume bedeuten.

Betty, *n.* D. Sk. p. 240: when the celebrated Master Betty was at the height of his popularity.

Billy Button, *n.* Ein Charakter in den Aufführungen der Straßenkünstler. M. L. L. III, p. 117: and there I did Jeremiah Stitchem to his Billy Button. — ib. p. 142: 'a laughable sketch entitled Billy Button's ride to Brentford', and I used to be Jeremiah Stitchem, a servant of Billy Button's, that comes for a 'sitiation'.

Bimbole, *v.* Th. V. F. I, p. 70: I'll gully the dag, and bimbole the clicky in a snuffkin. Wol nur ironischer Weise vom Schriftsteller erdichtete Cant-Wörter.

Birlieman, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 42 (II, p. 159, Schles.): Jamie Howie, wha's no fit to be a birlieman, let be a baillie.

Bit, *s.* R. D. I. I, p. 292: I was right glad to see a Sikh lay hold of my charger. When I got up to him, I found his nose and eyes a little cut by the sand, and the rope of my Peat's feeding-bit gone.

Bittle, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 6 (I, p. 87, Schl.): out of an honest house, or shame fa' me, but I'll take the bittle to you.

Black, *a.* 1) A. H. p. 4: she had a habit of carrying, not only the real black kitten, but the imaginary and allegorical "little BLACK DOG" on her shoulder. — 2) *W. Scott*, *the Pirate*, c. 15 (II, p. 20, Schl.): I would it were possible to see our barks, once the waterdragons of the world, swimming with the BLACKRAVEN standard waving at the topmast etc.

Bloomer, *s.* J. G. J. II, p. 48 (ein alter Dieb zu seinem viel versprechenden Sohne): well, you are a bloomer, you are!

Blue, *a.* G. N. S. p. 399: But Margaret almost liked him better in these manifestations of character than in his good blue-sashed moods.

Bohea, *n.* C. M. L. p. 52: Mrs. Bohea, in ähnlichem Sinne wie "Thingummy" u. dgl.

Boot, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 17: Some of his (Shakespeare's) whoreson poetry ... has rung in mine ears as if the lines sounded to boot and saddle.

Boxwallah, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 190: Look at the boxwallahs, who come round with all kinds of nick-nacks, stationery, perfumery, and such things.

Bran, *s.* D. O. T. p. 306: two half-quartern brans; pound of best fresh etc. — Slang für loaf?

Breast, *s. D. Jerrold, Men of Char.* II, p. 141: It is said that babies feeling at the breast, catch the expression of their mothers.

Brougham, *n.* B. G. K. p. 189: 'you'll never cure me, and I don't want you to it', said the lady, in brougham English (der Vulgarismus 'to it' muß damit bezeichnet sein).

Brulzie, *s. W. Scott, Waverley*, c. 42 (II, p. 155, Schl.): Mr. Waverley looks clean-made ... and like a proper lad o' his quarters, that will not cry barley in a brulzie. — Vermuthlich dasselbe wie bei *Jamieson* BRULYIE, a brawl, broil, fray, or quarrel.

Brush, *v.* M. M. Oct. 1861, p. 431: Charles had brushed his sleeve in the crowd that day.

Buck, *s.* M. M. June 1861, p. 123: Below, the weirs of Casterton, spouting by a hundred channels, through the bucks and under the mills.

Bunderbust, *s.* R. D. I. I, p. 276: Do not attempt to meet the regular columns of the infidels, because they are superior to you in discipline and bunderbust, and have big guns.

Burn, *v.* S. B. P. I, p. 254: the sudden apparition of a post-chaise, burning the King's highway at dusk.

Byle, *s.* R. D. I. II, p. 306: But the men were all good Hindoos, and they would sooner die than hurt the sacred ox by drawing his blood with the bayonet. Neither would they fire a volley against the byles.

C.

Cap, *s. C. Bell, Shirley* II, p. 107: Caroline felt this kind language where the benevolent speaker intended she should feel it — in her very heart. She could not even parry the shafts: she was defenceless for the present: to answer would have been to avow that the cap fitted. Die Bedeutung („daß die Worte auf sie paßten") scheint klar.

Carriage, *s.* D. Ch. p. 78: we had as many as six runaway carriage-doubles at our door in one night. (Paare in Kutschen?).

Cat, *s.* 1) T. B. T. p. 1: A trying time was this for the archdeacon, for whom was designed the reversion of his father's see by those who then had the giving away of episcopal thrones. I would not be understood to say that the prime minister had in so many words promised the bishopric to Dr. Grantly. He was too discreet a man for that. There is a proverb with reference TO THE KILLING OF CATS, and those who know anything either of high or low government places, will be well aware that a promise may be made without positive words. Es ist klar, daß 'care will kill a cat' nicht gemeint sein kann. — 2) T. C. R. II, p. 26: there is a story current that in the West of England the grandeur of middle-aged maiden ladies is measured by the length of the tail of their cats.

Cate, *s.* R. D. I. I, p. 247: I will give you my sowars; make the best of your way across the open ground, for the enemy have horse and foot in the cates and woods on your left.

Caup, *s. W. Scott, the Pirate*, c. 4 (I. p. 53, Schl.): they could not but think it odd that Mrs. Y... should be so uncommonly attentive to heap the trencher, and to fill the caup, of an idle blackguard ne'er-do-well.

Chaffwax, *s.* S. B. P. II, p. 225 (a very old lawsuit has been terminated): the spiders must have been very sorry, the moths inconsolable, and I can fancy a grim chorus af doleance in some misty region of the legal shades of disembodied spirits — ghosts of chaffwaxes, filacers, registrars, clerks of the pipe ... groaning that the great Chancery suit was at an end.

Cheese, *s.* in *Thackeray's Virginians* mehrfach im Vergleich und als Metapher für einen Knix, wahrscheinlich wegen der Aehnlichkeit der sich aufbauschenden Kleider mit einem Käse. II, p. 123: and, dropping a curtsey like a cheese, she strutted away etc. — ib. III, p. 21: Two curtseys — two cheeses are made — two hands are held out. — ib. I, p. 288: It was such a deep ceremonial curtsey as you never see at present. She and her sister both made these "cheeses" in compliment to the new comer.

Cheney, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 23: and that kirtle of Philippine cheney, with that bugle lace which befits only a chambermaid.

Chesterfield, *n.* M. L. L. III, p. 98: he wore the same brown Chesterfield coat which etc. — ib. p. 102: he wore ... a brown Chesterfield coat and continuations.

Chicker-berry, *s. Cooper, the Spy*, p. 340 (B.).

Chickore, *s.* (indisch) R. D. I. II, p. 164: At one place I came across a covey of chickore, and killed a few of them.

Chillum, *s.* (indisch?) Th. V. F. III. p. 145: He could not think of moving till his baggage was cleared, or of travelling until he could do so with his chillum.

Chowgamah, *s.* (indisch) R. D. I. II, p. 31: I could scarcely keep my eyes open, nodding to and fro in the chowgamah.

Chuprassee, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 202: Those otters so fascinated me that I went out this morning early to fish; Pat, Stewart, and Beard went with me, and we had chuprassies, with guns, &c. to coerce the faithful. — ib. II, p. 54: S. informed me that he knew all about the sahib, having received most satisfactory information from a chuprassee whom he had met in the street. — ib. p. 203: Lord William sent over a chuprassee to say etc. (Ein Bote).

Chutney, *s.* (indisch) Th. V. F. III, p. 164: his chests of mangoes, chutney, and curry-powders.

City-banked. D. N. T. II, p. 297: packed tight and city-banked on a soft stuffed Somerset saddle.

Clam, *s.* M. L. L. III, p. 156: There's a celebrated fight in that (ballet), between the tailor with his sleeve-board and goose, and the cobbler with his clam and his awl. Bei Schiffbauern ist clams eine Kneifzange (Wb.).

Clearers, *s.* slangartig für „Brille"? L. S. H. p. 312: As the friend he addressed was past sixty, and had for some years enjoyed, in the seclusion of home, the comfort of what she called clearers, she was particularly pleased with this little address.

Cleets. *Cooper, the Two Admirals*, p. 270 (B.).

Clerk, *s.* clerk of the pipe, S. B. P. II, p. 225, s. chaffwax.

Clout, *v. W. Scott, the Pirate*, c. 34 (III, p. 95, Schl.): swearing he would put the skull of the first who should strike a blow past clouting.

Cock, *v.* H. W. C. II, p. 289: I'll not look at him when I pass him in the street, which will cock him uncommonly.

Codrus, *n.* S. B. P. I, p. 240: A stump bedstead (of the well-known Codrus pattern) which bore an ugly resemblance to a bier.

Cold, *a. Sterne, Sentim. Journey*: it was touching a cold key with a flat third to it, upon the close of a piece.

Comether, *s.* G. M. III, p. 191: 'to put the comether on her', as Paddy says.

Compter, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 33: I have had as good prisoners under my key, as they have had in Newgate or the Compter.

Conticent, *a.* schweigsam. *Thackeray, Virginians* III, p. 30: The cloth has been withdrawn, the General has given the King's health, the servants have left the room, the guests sit conticent, and so, after a little hemming and blushing, Mr. G. proceeds. Ist das Wort sonst englisch?

Corner, *v.* D, Gr. E. II, p. 170: and in fact he was taken down the Dover road, and cornered out of it.

Coronation, *s.* M. M. Dec. 1860, p. 99: the price of the Coronation colt for the next Derby.

County, *s.* *Goldsmith, the Good-natured Man*, a. 3: there is not a prettier scout in the four counties after a shy-cock than he. Ein Name für London, weil Theile davon in Middlesex, Essex, Surrey und Kent liegen?

Cousin, *s.* M. M. Dec. 1860, p. 97: the joke about cousinly love is probably as old and certainly as true as Solomon's proverbs.

Cover, *v.* *W. Scott, the Pirate*, c. 3 (I, p. 38, Schl.): But it was still more extraordinary, that the affections of Mordaunt Mertoun seemed to cover with the same impartiality as those of their father betwixt the two lovely sisters.

Cowheel, *s.* *W. Scott, Kenilworth*, c. 11: The arrival of a large dish of good cow-heel and bacon, something soothed the asperity of the artist. — *Thackeray, Virginians* III, p. 61: Who shall tell me that the fellow hasn't been living in Seven Dials, or in a cellar dining off tripe and cowheel?

Cowp, *v.* *W. Scott, the Pirate*, c. 35 (III, p. 118, Schles.): This is worse than witches, dwarfs, dirking of whales, and cowping of cobles, put all together.

Crocheteer, *s.* R. L. L. p. 20 (in Bezug auf eine Lücke in einem Stammbaum): a great ditch yawned between a crocheteer and a rotten branch he coveted.

Crook, *v.* H. E. V. p. 259 (von Leuten die Andersgläubige verketzern): they'll crook your fingers, but they can't burn us.

Cross hawser, *s.* R. D. I. II, p. 284: the boats are strongly moored by cables anchored with cross hawsers.

Crow pheasant, *s.* R. D. I. I, p. 141: I have observed cranes, whimbrels . . . jays . . . king crows, crow pheasants, minas.

Crust, *v.* M. L. L. I, p. 243: Then up comes another, and he was a little crusted with port wine, and he says etc. Scheint slang für drunk.

Crymercy, *a.* flehend. *W. Scott, the Pirate*, c. 14 (II, p. 11, Schles.): "At least let me say something about the breed of horses", said Y., in rather a crymercy tone of voice. Kommt das Wort sonst vor?

Cud-channel, *s.* M. M. June 1860, p. 114: they passed through the cud-channel (in der Nähe des pier von Ramsgate).

Cammerbund, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 113: some of the more important (natives) added to the dignity of their appearance by wearing large daggers to their cummerbunds. — ib. II, p. 14: (men) with green turbans and cummerbunds. (Schärpe.)

Curch. *W. Scott, the Pirate*, c. 7 (I, p. 107, Schles.): she who can change the wind by pulling her curch on one side, as King Eric used to do by turning his cap.

Curl-paper, *s.* D. N. T. I, p. 210: the curl-paper bill of the theatre.

Cushion, *v.* T. O. F. II, p. 53: he found that he couldn't cushion her (zur Ruhe bringen?)

Cutty-axe, *s.* *W. Scott, the Pirate*, c. 36 (III, p. 132): and well if you did not give me a rap on the head with the back of the cutty-axe.

D.

Dag, *s.* Th. V. F. I, p. 70, s. u. bimbole.

Daygo. D. M. F. I, p. 17: (a man at Tobago who) long lived on rice pudding and isinglass, till at length to his something or other, his physician said something else and a leg of mutton somehow ended in daygo.

Day-tall. *Sterne, Tristr. Shandy*, b. 4, ch. 13: a "day-tall" critic. (B.)

Dead, *a.* N. C. I, p. 131: old dead-and-alive! (als Anrede).

Deaf, *a.* M. L. L. II, p. 542: I give a corner of my room to a poor creatur who's deaf as a beadle. Ist der Vergleich sonst üblich?

Debind, *v.* *W. Scott, Waverley*, c. 41 (II, p. 149, Schl.): For a prisoner of war is on no account to be coerced with fetters, or debinded in *ergastulo*.

Denmark, *s.* D. Sk. p. 76 und 226: Denmark satin shoes.

Dera, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 189: and so he (the old Sikh) shuffles forth on his cruise, looking hopelessly about for the dera, till some kind mortal compassionates his distress. — ib. p. 211: a native orderly inquiring for the "Lord Sahib ka dera" (the Commander-in-Chief's tent). — ib. p. 212: he may be seen wandering, now and then, in the precincts of the Sahib ka dera. Wahrscheinlich „Zelt".

Devil, *s.* B. G. K. p. 134: such society can be obtained in almost any part of the Devil's Walk, and in Calcutta as elsewhere.

Diablotin, *s.* Teufelchen. *W. Scott, Kenilworth*, c. 24: Wayland was about to hazard a reply to this alarming inquiry, when the little diablotin again thrust in his oar. Kommt das Wort sonst vor?

Dingly. *James, Forest Days*, p. 62. (B.)

Disrupt, *v.* E. S. M. p. 121 (von einem Geizhals): though the object round which his fibres clung was a dead disrupted thing, it satisfied the need for clinging.

Dog, *s.* 1) G. N. S. p. 271: she would brave shame, and stand in her bitter penance, ... acknowledging before a crowded justice-room, if need were, that she had been as "a dog, and done this thing". — 2) *W. Scott, Guy Mannering*, c. 37 (II, p. 151, Schl.): the nearest relations who might be interested in the settlements of the lady, urged the dog cattle of the hackney-coaches to all the speed of which they were capable. — *id. the Antiquary*, c. 36 (III, p. 32, Schl.): he may transact any business of yours, without your spending a day's pay on two dog-horses and ... such a skeleton of a post-chaise. Vermuthlich nur Bezeichnung schlechter Pferde.

Doleance, *v.* s. u. chaffwax.

Double, *a.* D. Bl. H. II, p. 162: he has to conceal and hold fast a tender double tooth which her sharpness is ready to twist out of his head.

Dour, *s.* R. D. I. I, p. 266: Had a large party at mess, many of whom had been in recent "dours"; and I heard a good deal of 'potting pandies" etc.

Dowbiggin, *n.* *Bulwer, Night a. M.*, p. 341: She had stolen from her little hoard, wherewithal to make some small purchases, on which the Dowbiggin of the suburb had been consulted.

Down, *adv.* *Thackeray, Virginians* II, p. 137: There is the manly, selfish, effectual system [of treating women] where she answers to the whistle; and comes in at "Down Charge"; and knows her master; and frisks and fawns about him etc. Scheint ein Commando für den Hund zu sein; vgl. to come down to heel, s. u. heel.

Drap, *s.* *W. Scott, Kenilworth*, c. 15: Nay, if you had meant to make a foot-cloth of your mantle,

better have kept Tracy's old drap-de-bure, which despises all colours.

Dratchell, *s.* E. A. B. II, p. 116: She's not a common flaunting dratchell.

Duntle, *v. Kingsley, Two Years ago* I, p. XVI: His cup was duntled in. (B.)

E.

Earthy, *a.* D. Sk. p. 99: Alick, who is a damp earthy child in red worsted socks etc.

Edge, *s.* Tra. T. M. p. 117: she had been curiously brought up, on the edge of a note, to quote a musical phrase.

Eel, *s.* Tra. C. S. p. 107: Are your husbands ungrateful — be it so; not to every hand is it given to draw the "one eel out of the bag of snakes".

Elephant, *s.* R. D. I. II, p. 338: a rising bank which shut out the horizon by a fringe of tall elephant grass. (Die Pflanze *Elephantopus*?)

Execution, *s. W. Scott, the Pirate*, c. 15 (II, p. 21, Schl.): I would have you to remember that your voyage may bring up at Execution-dock.

Expense, *a.* St. C. p. 222: field magazines, both expense and permanent.

Eye, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 7: thou goest to a household where you have gold, as they say, by the eye.

F.

Fall, *s.* L. S. C. I, p. 207: (in his castle) he passes a miserable month of falls and frights.

Family, *s.* In *Thackeray, Virginians* oft von der nächsten Umgebung (dem Stabe?) eines Commandeurs im Kriege; I, p. 88: the gentlemen of the General's family made much of them. — ib. p. 106: Mr. Franklin was a wonderful shrewd person, as his Excellency and the gentlemen of his family were fain to acknowledge. — ib. p. 126: a private audience of Madam Esmond, in which his Excellency formally offered to take her son into his family. — ib. p. 151: the family like him very much, and the General is always asking his opinion. — ib. III, p. 31: the gentlemen of the General's family sneered at the postmaster. — *W. Scott, the Antiquary*, c. 19 (II, p. 53, Schl.): I had an opportunity of knowing the names of the officers who held situations in his family.

Farred, *part.* G. N. S. p. 132: "I could have wished to have other talk about me in my latter days, than just the clashing and clanging ... about work and wages, and masters ..." — "Poor wench! latter days be farred! Thou'rt looking a sight better already for a little stir and change".

Feather, *v.* the cream feathers, kräuselt sich?

Fern, *s.* G. N. S. p. 18: the fern-harvest was over; and now that the rain was gone, many a deep glade was accessible, etc.

Ferrateen, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 24 (von einem Waarenkrämer): thou false man of frail cambric and ferrateen.

Fetch, *v.* M. M. May 1861, p. 24 (von Leuten, die im Bote fahren): they saw that they would have to fetch a very long leg, and make a great offing in order to reach Ravenshoe that night — scheint ohne Rücksicht auf die Art der Beförderung zu bedeuten: einen weiten Weg zurückzulegen haben.

Fetch-up, *s.* K. W. S. p. 369: Portions of her head-dress began to come down. A pair of side-curls dropped ... the effect of a double shake and a sudden fetch-up.

Fetter-lock, *s.* G. L. p. 229: Constance had cut off one of her long sunny braids, and was twining it, in and out, in fetter-locks round Guy's fingers.

Fewtril, *s.* D. H. T. p. 91: These five year I ha' paid her. I ha' gotten decent fewtrils about me agen. Vermuthlich etwas wie furniture.

Fiddler, *s.* D. M. F. III, p. 94: There they are like the four-and-twenty fiddlers — all of a row. Scheint Citat aus einem bekannten Liede.

File, *v.* M. L. L. III, p. 139: I stand in front, with the birch-broom as my gun, and I tell them they must do as I do. Then I cry, 'File arms', and all mark their own muskets.

Find, *v.* Tra. C. S. p. 210: Miss T. looks as grave as if she had found a loss; wol eine Art ironischer Ausdrucksweise; vgl. die unter win gegebenen Beispiele.

Fixture, *s.* D. N. T. VII, p. 248: what are in sporting registers called 'Fixtures' for the month.

Flagger, *s. Ch. Lever, Jack Hinton* I, 20: the sedgy banks, whose tall flaggers bow their heads beneath the ripple. (Str.)

Flap-doodle, *s.* M. M. March 1861, p. 358: flap-doodle they call it what fools are fed on — der Spaß stammt aus Marryat's P. Simple; ist das Wort weiter verbreitet?

Flemish, *v. Marryat, P. Simple*, p. 228: to flemish down the ropes. — *Kingsley, Two Years ago* II, p. 119: The hounds have overrun the scent, and are back again, flemishing about the plashed fence on the river brink. (B.)

Fling, *v.* M. L. L. II, p. 199: I'd just trust one of them as far as I could fling a bull by the tail.

Float-light, *s.* scheint beim Theater so viel wie sonst foot-lights zu sein. M. L. L. III, p. 109: He (a horse produced on the stage) got his two hind legs over the orchestra and knocked all the float-lights out.

Flummering, *part. Mrs. Gore, Castles i. th. A.*, ch. 27: such flummering appeals to my sensibilities (Str.); möglicher Weise nur willkürlich gebildete Verbalform zu dem Slang-Substantiv FLUMMERY, flattery, gammon, genteel nonsense.

Fly, *s. New-York Herald*, March 11. 1859: (Jerome Bonaparte) suddenly by no merit or venture of his own became fly in amber; scheint phrasenhaft für einen Gegenstand allgemeinen Interesses, etwas sehr Merkwürdiges, zu stehen.

Foil, *s.* D. P. C. II, p. 125: one gentleman in a yellow waistcoat, with a coach trimming border, whispered a neighbour in green foil smalls etc. Ist foil ein Hosenzeug, oder sind wirklich carrikirend „Staniol-Hosen" gemeint?

Fold, *s.* D. N. T. II, p. 34: a fold of net.

Forget-me-not, *a.* D. Sk. p. 189: a small gold chain and a "Forget-me-not" ring.

Fratch, *s.* D. H. T. p. 180: I ha never had no fratch afore, sin ever I were born, wi' any o' my like.

French, *a.* D. Sk. p. 220: French lamps, unter Gegenständen erwähnt, die zum Zweck einer Gesellschaft aus einem Magazin entliehen werden.

Friggle, *v.* E. A. B. I, p. 326 (von feiner und mühsamer Arbeit): But, you know, those little friggling things take a deal of time.

Friz, *v.* 1) *Bulwer, Night a. M.*, p. 98: I declare my blood friz to see you. Vulgär für froze? — 2) M. L. L. I, p. 389: This game won't friz now, sir, it's very dangerous.

Full, *a.* M. L. L. III, p. 174: I was full corporal in the 93d Southern Highlanders. — In einem Leitartikel der *Times* 1860 wird scherzhaft von "Her Majesty's full privates" gesprochen.

Fungus, *v.* wuchernd wachsen. *Bulwer, Night a. M.* p. 234: From that little boss has fungused out a terrible hump. Kommt das Wort sonst vor?

Fusile, *a.* F. J. H. p. 349: I would not be

mistaken to mean that he found his penitence easy, or that he was, like St. Paul, transformed as it were by a lightning flash — "a fusile Christian".

Fusille, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 7: This collar with its double fusilles interchanged with these knobs ...

Fye-fye, *s.* *Bulwer*, *Night a. M.* p. 387: Come, help yourself, and don't roll up your eyes in that way, like a Muggletonian aside of a Fye-fye.

G.

Gap, *v.* L. O. T. p. 312: to gap a knife.

Gard. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 8 (I, p. 128, Schl.): Did I ever tell you the sang, how Olaf Tryguarson gard hide five gold crouns in the same grave with him?

Gazee, *s.* eine Art eingeborener Soldaten in Indien. R. D. I. I, p. 361: a band of Gazees who issued out of an old mud fort etc. — ib. p. 402: In a charge of the Carabineers they all tumbled on a lot of gazees in a ditch. — ib. II, p. 12: of the Gazees, but one or two escaped, und öfter ib.

Ghoorka, *n.* B. G. K. p. 39: a Ghoorka knife.

Glumbanion, *s.* Th. V. F. I, p. 70: nuffle your clod, and beladle your glumbanions, vgl. das unter bimbole gesagte.

God-speed, *s.* T. D. T. I, p. 95: come out on the best thing you have, and I'll bring, not the black horse, but my old mare; and then do you try and keep near me. If I don't leave you at the back of God-speed before long, I'll give you the mare and the horse too.

Goll-sheaf, *s.* *Trench*, *D.* p. 65: (Hacket's 'Life of Archbishop Williams' is . . . full on the one side of scholarly, oftentimes pedantic, Grecisms), and on the other side, abounding with our most genuine Anglo-Saxon phrase; such words as 'maylord', 'goll-sheaves', which one meets in no glossary or Dictionary (the last I only guess at the meaning of) . . . are to be found in his pages. — *Hacket*, *Life of Archb. W.*, pt. 2, p. 92: All the rest of the articles (*i. e.* of accusation) were goll-sheaves, that went out in a sudden blaze.

Gomashta, s. (indisch) R. D. I. I, p. 220: the Commissariat gomashtas, from signs in their sky, known only to themselves, had predicted the movement (of the army) to a moment.

Good, *a.* M. L. L. II, p. 557: I (a man whose legs had been taken off, in the hospital) was three months good before I could turn, or able to lift up my hand to my head.

Goosetree, *n.* *Thackeray*, *Virginians* IV, p. 43: He is too fond, she says, of Brookes 's and Goosetree's when he is in London. Scheint danach Name eines Clubs zu sein.

Gore, *v.* D. L. D. III, p. 145: But as to these terms, semi-family and semi-stranger, semi-goring and semi-boring, they form a state of things quite amusing in its impracticability.

Gowpen, *s.* *Jamieson* erklärt: as much as can be lifted by the hands extended and united; bei *Scott* erscheint es indeß öfters als Name einer Art Abgabe; so in *the Pirate*, c. 11 (I, p. 176, Schles.): in-town and out-town multures — look, gowpen, and knaveship, and all the lave o't. So auch im *Heart of Mid.-L.*: kain, gowpen, knaveship, lock.

Grain, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 30 (III, p. 33, Schles.): I would not have you think that it is a little thing that disturbs me. I came of that grain that takes a sair wind to shake it. Es fragt sich ob die sprichwörtliche Phrase, deren Bedeutung aus dem vorangehenden Satze erhellt, allgemein üblich ist.

Grappler, *s.* *S. Warren*, *Passages from the Diary of a late Physician*, v. I, ch. 16: the grapplers, with ropes attached to them, were then fixed in the sides (Str.). Vermuthlich = grappling irons.

Green, *a.* *Thackeray*, *Virginians* II, p. 220: Well, you have an idea what the play-houses were, or what the green boxes were, when Garrick and Mrs. Prichard were playing before them. — ib. IV, p. 113: Sampson saw Master Will in the green boxes, with some pretty acquaintances of his.

Gripper, *s.* *Illustr. London News*, v. 31, p. 246 a: conveying a discharge to the said cartridge, and thereby releasing a gripper. (Str.)

H.

Hagalef, *s.* Name einer Abgabe in Schottland; welcher Art? Fehlt bei *Jamieson*. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 2 (I, p. 22, Schles.): I know the meaning of *scat* and *wattle*, and *hawkhen*, and *hagalef*, and every other exaction by which your lords . . . have wrung your withers.

Half, *a.* 1) D. M. F. I, p. 26: "You seem to have a good sister". — "She ain't *half bad*", said the boy; "but if she knows her letters it's the most she does". — 2) *Bulwer*, *Night a. M.*, p. 75: her hair . . . was tortured into very tight curls, and her feet into very tight *half-laced* boots. — 3) M. a Br. p. 216: a yacht is *half-rigged*.

Hammer, *v.* R. D. I. II, p. 379: There were rockets, blue lights, port-fires, cartridges, hammered shot, newly-cast brass shell etc.

Hand, *s.* M. M. Oct. 1860, p. 482: "Put your hand to the nail, and your right hand to the workman's hammer". — Citat woher?

Hand, *v.* M. L. L. III, p. 138 (in Bezug auf die Darstellung einer wandernden Schauspielertruppe): The handing man, who has done Robert, then shouts out from the top, 'Pass out!' in a sepulchral voice.

Handhabend, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 10 (I, p. 75, Schles.): the lands of Bradwardine, Tully-Veolan, and others, had been erected into a free barony by charter from David the First, *cum liberali potest. habendi curias et justicias, cum fossa et furca . . . et saka et soka, et thol et theam, et infang thief et outfang thief, sive hand-habend, sive bak-barand.*

Handkerchief, *s.* Sw. G. p. 123: of course he feels deeply injured, and would have forgiven the absentee [*viz.* who had engaged to ride a race with him, then gone back, and paid forfeits] far more easily, if the latter had beaten him fairly on his merits, facing the handkerchief first by half-a-dozen yards.

Harrowtry, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 12: He is clean and quite off his sports; hath neither touched backgammon or shovel-board — nor looked on the big book of harrowtry wi' Master Mumblazen.

Harry-noble, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 31: "I have staked my share of the forfeit in the hands of our worthy host". — "That he hath . . . in as fair Harry-nobles as ever were melted into sack by a good fellow".

Hat, *s.* *New-York Herald*, 1859, 11. March: We know that the strongest republican in the Senate, if either or both bills will ever get there, will knock them into a three-cocked hat.

Hathi, *s.* (indisch) R. D. I. I, p. 392: we came to the Ramgunga, a deep stream, which our elephant waded across, so that our feet nearly touched the water. The hathi nearly floated his driver off his neck.

Heart-spone, *s.* *W. Scott, Kenilworth,* c. 20: I will wet my dagger on his heart-spone, that refuses to pledge me.

Heavy, *a.* M. L. L. III, p. 137: After the curtain has been down three minutes it goes up again, and the heavy goes in and says etc. — ib.: After that the heavy man says etc. Die Rede ist von den Darstellungen einer wandernden Schauspielertruppe.

Hebdomadal, *a.* T. B. T. p. 26: he was well aware of all Dr. P.'s abominable opinions as regarded dissenters, church reform, the hebdomadal council, and such like. — ib. p. 79: it's very odd if the heads of colleges don't have their own way quite as fully as when the hebdomadal board was in all its glory.

Heel, *s.* L. D. D. I, p. 241: I've a thrump in the heel of my fist that you never set eyes on.

Hobler, *n.* D. Sk. p. 3: on one occasion he ventured to make a joke which the Lord Mayor's footman .... told a friend ... was almost equal to one of Mr. Hobler's. — ib. p. 140: The Lord Mayor threw himself back in his chair, in a state of frantic delight at his own joke, every vein in Mr. Hobler's countenance was swollen with laughter, partly at the Lord Mayor's facetiousness, but more at his own; und öfter ib. — M. L. L. II, p. 78: my informant heard a gentlemanly-looking man, tipsy, d—n the street-seller for Mr. *Hobbler*, and bid him go to the Mansion House, or to h—l. I asked the cripple about this, but he had no recollection of it; and, as he evidently did not understand the allusion to Mr. Hobbler, I was not surprised at his forgetfulness.

Hollow, *a.* D. M. F. II, p. 215: far-off islands in the southern seas ... where it would be good to roam with a congenial partner among groves of bread-fruit, waiting for ships to be wafted from the hollow ports of civilization.

Hooded, *part.* *W. Scott, the Pirate,* c. 14 (II, p. 3, Schles.): he was the more meet prey for the story-telling Halcro, who had fixed upon him, as in a favourable state to play the part of listener, with something of the same instinct that directs the hooded crow to the sick sheep, which will most patiently suffer itself to be made a prey of.

Hookum, *s.* (indisch) R. D. I. II, p. 226: we had no hookum from the commissioner or deputy, but Hay's chuprassie worked very hard in and about the valleys and high-road.

Hop, *s.* C. M. Oct. 1861, p. 461: She'll come round again, and then take her at the hop.

Horn-boys, *s.* Knaben, welche Zeitungen und Flugschriften auf den Straßen verkaufen; Kohl, Land und Leute der britischen Inseln, 3, 68. (Str.) Bestätigung dafür ist nicht zu finden gewesen.

Houndsfot, *s.* Hundsfott. *W. Scott, Waverley,* c. 48 (III, p. 4, Schles.): I seldom ban, sir; but if you play any of your hound'sfot tricks ... de'il be with me if I do not gie your craig a thraw. Ist das Wort sonst englisch?

Howff, *s.* *W. Scott, the Pirate,* c. 24 (II, p. 175, Schles.): There was nae a bairn in the howff but was maining for him. — *Jamieson* giebt HOUFF, a haunt; doch will dies kaum passen.

I.

Innes, *n.* L. C. Tr. p. 11: he took into his hand the old rusty "Innes" to perpetrate upon the highway a robbery.

Inoculation — vaccination. R. D. I. II, p. 212: They have a great prejudice against vaccination, although our government maintains at Simla, as at other stations, a physician, whose business it is to travel through the district to vaccinate the children who are brought to them. The natives, however, prefer inoculation, and declare that, while it is much more effectual than vaccination, it is not in any degree more dangerous. Welches ist der Unterschied? Wb. erklärt INOCULATION, the act or practice of communicating a disease to a person in health, by inserting contagious matter in his skin or flesh. The term is limited chiefly to the communication of the small-pox — und VACCINATION: The act, art, or practice of vaccinating, or of inoculating persons with the cow-pox or kine-pox; und VACCINATE, to inoculate with the cow-pox etc.

Input, *s.* Der Einsatz beim Spiel. *W. Scott, Kenilworth,* c. 41: I will have back my forty pounds, — I will have back my in-put at the least. Kommt das Wort sonst vor?

J.

Jackstone, *s.* D. D. M. p. 37: he could see now masons and carpenters crawling about below ... tumbling down walls that looked to Coll, up among the clouds, like a handful of jackstones.

Jacob, *n.* R. D. I. I, p. 219: Two of the mines were fired ingeniously by Pat Stewart this evening. He had some Jacob's shells for his rifle, and ... fired one at some loose powder etc.

Jaud, *s.* *W. Scott, the Pirate,* c. 6 (I, p. 85, Schl.): I tell you ... that all shall be reformed and amended, excepting ... the scaulding humours of an ill-natured jaud. Schottisch für jade?

Jenny-goat, *s.* R. D. I. I, p. 384: Sherer gave me two splendid black jenny-goats on starting from Cawnpore, which set me up every morning with abundance of delicious milk.

Jere, *s.* *W. Scott, Kenilworth,* c. 15: At length he gave vent to it (his astonishment) in an exclamation — "Who the good jere would have thought this!"

Jib, *s.* nach B. der Diener der Studenten in Dublin; nach Sl. D. ein Student im ersten Jahre zu Dublin.

Jolly, *a.* *W. Scott, the Pirate,* c. 40 (III, p. 200, Schl.): Up goes the Jolly Hodge, the old black flag, with the death's head and hour glass. Woher der Name?

Jowring, *part.* *W. Scott, Kenilworth,* c. 20: a volley of vituperation, couched in what is there called the *jowring* dialect.

K.

Kanaut, *s.* R. D. I. I, p. 370: Had it (the elephant) rushed at the tent, some of us would have lost the number of our mess, for we must have been crushed by the poles and kanauts.

Kawk, *s.* *W. Scott, the Pirate,* c. 16 (II, p. 34, Schl.): Who dares to say that I have, and ventures at the same time to hope that I will suffer his tongue to remain in safety betwixt his jaws? By Saint Magnus the Martyr, I will feed the kawks with it!

Key-metal, *s.* D. Gr. E. II, p. 136: I warn't locked up as often now as formerly, but I wore out my good share of key-metal still. Ist die Phrase sonst üblich?

Kiddy, *s.* D. Sk. p. 262: peculiarities which Mr. Potter wholly eschewed, for it was his ambition to do something in the celebrated "kiddy" or stage-coach way.

Kine, *s.* M. a. B. p. 119 (Jemand sagt in Bezug auf zwei Knaben, an denen ihr Stiefbruder Vaterstelle vertritt): I have generally a horror of such sort of kine; they seem to be a perpetual species of blister and reproach.

Kinkob, *s.* R. D. I. II, p. 248 (von den Gastgeschenken, die ein indischer Rajah bietet): some quiet trays of turban-pieces and silk and kinkob closed the list of offerings, from one of which I selected the plainest-looking square of kinkob.

King-crow, *s.* R. D. I. I, p. 141: I have observed cranes, whimbles, . . . king-crows, crow-pheasants, minas.

Kitty-katty, *s.* *Th. Hood, Tylney Hall*, c. 26: they are but the sound of kitty-katties. (Str.)

Knag, *v.* *A. Smith, the Pottleton Legacy*, c. 22: not having anybody to abuse directly, they began to knag their brother. (Str.) Wahrscheinlich nur andere Schreibart für nag (s. d. W.).

Knife-house, *s.* M. L. L. III, p. 214: he (a photographer) had erected his operating room, which is about as long and as broad as a knife-house, and only just tall enough to allow a not particularly tall customer to stand up with his hat off.

Knock, *s.* M. L. L. I, p. 501: I suppose I have the 'knock' of almost every gaming-house in London.

Kukus, *s.* (indisch). R. D. I. II, p. 38: we lie on our charpoy all day, and doze away, with punkahs fanning us, and kukus-tatties working.

Kunker, *s.* R. D. I. I, p. 145: the air is filled with a choking precipitate of the kunker, or carbonate of lime nodules, which form the metalling of the road.

L.

Labret, *s.* *A. Armstrong, Narrat. of the Discovery of the North-West Passage* (London 1857): in the men there was an absence of the labrets. (Str.)

Land, *s.* *W. Scott, the Pirate*, c. 14 (II, p. 12, Schl.): but never mind, we shall have thee find thy land-legs to reel it with yonder bonnie belles — scheint stehender Seemannsausdruck dafür zu sein, daß man das feste Land unter den Füßen fühlt.

Large, *a.* T. B. T. p. 389: he walked rather largely upon the earth — als Ausdruck für stolzes Selbstbewußtsein.

Latee, *s.* (indisch). R. D. I. I, p. 145: each man carries his bamboo latee shod with iron.

Lay, *v.* Mr. X. made the motion laid over.

Lay cord, *s.* *James, Stepmother* I, p. 291: There was moreover the strong string which boys call lay cord. (B.)

Leery, *a.* F. J. H. p. 242: you very leerily managed to make the other fellow shoot him. Die Bedeutung muß „klug, schlau" sein.

Left, *a.* *W. Scott, Kenilworth*, c. 8: he was ... built strongly, but so clumsily as to border on deformity, and to give all his motions the ungainly awkwardness of a left-legged and left-handed man. Was hat man sich unter left-legged vorzustellen?

Leviathanism, *s.* *Mechanic's Mag.* — F. p. 272.

Let, *v.* *W. Scott, the Pirate*, c. 37 (III, p. 147, Schl.): I am for let-a-be for let-a-be, as the boys say.

Lie, *v.* R. D. I. II, p. 360: This "*chasse aux talookdaars*" is weary work for officers, and men. It is inglorious and unprofitable; and the scent does not lie, so that the truest dogs are at fault.

Lignam, *s.* R. D. I. I, p. 218: dark foul chambers, full of withered flowers, hideous idols, and lignam altars.

Line, *s.* line-hunter, Name einer Art von Jagdhunden; Sy. G. p. 26; s. u. worry.

Lob, *v.* R. D. I. I, p. 268: Great escapes and some wounds from lobbing round-shot already.

Long, *a.* 1) *Trial of Warren Hastings*: The Lord Chancellor observed that it would be impossible to be done in the course of the present session. He was therefore of opinion to allow him a long month, namely until the second day of the next session of parliament. — 2) C. M. 1862, Sept., p. 368: (in an old Hall) some of these windows were long windows, while some of them were high.

Lounder, *v.* *C. Bell, Shirley* II, p. 266: that whip of yours seems to have a good heavy handle: you can swing it about your head, and knock me out of the saddle, if you choose. I should rather relish a loundering whack.

Lumber, *s.* *A Life for a Life* I, p. 291: the three drawing-rooms, *en suite*, where Lis and I spend our mornings, amidst a labyrinth of costly lumber-sofas, tables and chairs etc.

M.

Macco, *s.* Ein Hazardspiel, welcher Art? Oft erwähnt in *Thackeray, Virginians*; z. B. II, p. 221: he dines at White's ordinary, and sits down to Macco and lansquenet afterwards. — ib. p. 261: As it is, they (bank-notes) were all dropped at the infernal Macco table last night. — ib. III, p. 59: the gentlemen as usual were about to seek the macco-table up-stairs.

Madapollam, *s.* S. B. P. I, p. 260: Manchester madapollams.

Mahajun, *s.* (indisch). R. D. I. II, p. 274: To-night, after dinner, we proceed to the nautch, which is given at the house of a Mahajun in the city.

Make, *v.* 1) J. G. J. I, p. 110: "Honours are divided", said Rebecca; and she made the cards. — 2) "making off life" with a wife and child, and without a capital, is a mighty harassing business.

Marking, *s.* D. L. D. III, p. 97: (the painter) putting in the markings of the hand with a quick, impatient, unskilful touch.

Marseir, *s.* eine Art Fisch in Indien. R. D. I. II, p. 218: the natives declared there were marseir five or six feet long in the very pools in which we were fishing.

Matamoro, *n.* *W. Scott, Kenilworth*, c. 16: your followers catch your own humour, and must bandy and brawl in my court, and in my very presence, like so many Matamoros.

Maze, *s.* Sw. G. p. 43 (von Jemand, der nicht richtig schreiben kann): knocking his head against particles and parts of speech, like "the Man in the Maze".

Meal, *s.* M. M. Nov. 1860, p. 42 (ein Vater von seinem Sohne): after all he gets it in meal; im Sinne von: er bekommt doch einmal Alles was ich habe.

Medulla, *s.* Th. V. F. I, p. 43: a grand allegorical title, as the frontispieces have in the Medulla and the spelling book. — *Thackeray, Virginians* II, p. 157: ... Gumbo who has never heard of the Tower; but Harry has, and remembers how he has read about it in Howell's Medulla.

Mehter, *s.* (indisch). R. D. I, II, p. 96: we selected ... bheestys, dhobys, mehters, cooks etc. — ib. p. 276: I found that this miserable man had been a mehter attached to the native cavalry force.

Meidan, *s.* R. D. I. II, p. 274: the multitude who danced round the pyre they could not approach, and then cast his (an idol's) charred fragments all over the meidan. — ib. p. 283: Then came a great display of fireworks upon the meidan outside the citadel.

Merion, *s.* *Thackeray, Virginians* II, p. 98: "Can you understand heraldry — I know you can?" "I make", cries Charley, reciting the shield, "three merions on a field *or*, with an earl's coronet.

Merton, *n.* M. M. July 1861, p. 216: And so, by Merton, as the fox-hunters say, etc

Mister, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 9 (1, p. 68, Schl.): Sometimes this mister wight held his hands clasped over his head, like an Indian Jogue in the attitude of penance.

Mocado, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 24: shag, damask, and mocado, plush, and grogram.

Moisten, *v.* *Thackeray*, *Virginians* III, p. 233: The story about the French is, that their governor, the Duke of Aiguillon, was rather what you call a *moistened chicken*. — (poule mouillée).

Molendinary, *s.* ein Mahlwerk. *W. Scott*, *the Pirate*, c. 11 (I, p. 175, Schl.): look at that thing there, which they have the impudence to call a corn-mill, without trembling to think that corn should be entrusted to such a miserable molendinary. Ist das Wort sonst üblich?

Molt, *v, a.* M. L. L. III, p. 16: I used to make the old birds teach the young ones. I used to molt them off in the dark, by kivering the cages up, and then they'd learn from hearing the old ones singing, and would take the song. — Mausern lassen?

Mongoose, *s.* R. D. I. I, p. 84: Harriston's diverting monkey, and his friends, the mongoose, coakatoo, and parrot. — ib. p. 117: Pets there were plenty — mongoose, monkeys, and birds.

Monte. M. G. N. II, p. 232: He swears horribly in reply. 'Monte' he screams out.

Mop, *v.* M. L. L. III, p. 213: If I gets inside, I'll mop up 1 *s.* if it's good company, or perhaps 3 *d.* and 4 *d.*, and always plenty to drink.

Morghie, *s.* (indisch). R. D. I. I, p. 150: and the khitmutgar tells us there is grilled morghie, and eggs, and bacon.

Motion, *s.* *Thackeray*, *Virginians* III, p. 238 (von einem Fisch im Aquarium): One of the most beautiful motion-masters I ever beheld, sweeping through his green bath in harmonious curves.

Mountain-ringlet, *s.* eine Art Schmetterling. F. J. H. p. 208: C. dashed past them with all the ardour of a young entomologist in full chase of a little mountain-ringlet, which he soon caught and pinned on the top of his straw hat.

Muckibus; wie es scheint ein alter Slang-Ausdruck für „betrunken". *Thackeray*, *Virginians* II, p. 168: Have you not read of the fine lady in Walpole, who said, "If I drink more, I shall be 'muckibus!'"?

Muffin, *s.* D. O. T. p. 42: seeing the new boy promoted to the black stick and hat-band, while he, the old one, remained stationary in the muffin-cap and leathers etc. Ist das Wort nur momentaner Einfall des Schriftstellers wegen Aehnlichkeit der Mütze mit dem muffin?

Mumpsimus. F. J. H. p. 86: And now let all defenders of present institutions, however bad they may be — let all violent supporters of their old mumpsimus against any new sumpsimus whatever, listen to a conversation among some undergraduates.

Musbee, *s.* R. D. I. I, p. 334: as a musbee sapper just happened to look in, we laid hold of him to carry our jade bowls.

Mussack, *s.* R. D. I. I, p. 209: Long ere dawn, lights shine in our tents, horses are brought round, and cups of tea, held under one's nose, stimulate us to meet the cold mussack.

Must. R. D. I. I, p. 370: We were routed ignominiously after dinner by an alarm of a must-elephant, which got loose, and charged through the garden.

N.

Nail, *s.* D. N. T. II, p. 7: she could look at you as hard as nails, and petrify you almost.

Naples, *n.* Tra. C. S. p. 206: You will give the guests a Naples biscuit, and a cup of weak tea each.

Napry, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 24 (II, p. 4, Schl.): not forgetting the "costly bedding, vaiselle, and napry".

Night-cap, *s.* D. O. T. p. 111: Grin away. You'll never have the laugh at me, though, unless it 's behind a night-cap. Vielleicht Anspielung auf die Mütze, die dem Delinquenten vor dem Hängen über die Augen gezogen wird.

Nîm, *s.* (indisch). St. C. p. 190: The doctor applied nîm-leaf poultices, a very favourite recipe with the native leeches.

Nixon, *n.* D. P. C. II, p. 218: "Vell now", said Sam, " you've been a prophecyin' away very fine, like a red-faced Nixon, as the sixpenny books gives picters on".

Nobbly, *a.* R. D. I. I, p. 332: he put the chain of great nobbly emeralds, and diamonds into the casket etc.

Noss, *v.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 17 (II, p. 52, Schl.): the patience of the whale, in suffering himself to be nossed without resistance, had abated his terrors. — (noosed?)

Nuddy, *s.* (indisch). R. D. I. I, p. 283: Our cavalry have disappeared behind the trees at the Kockraal nuddy, but they are now returning.

Nuffle, *v.* Th. V. F. 1, p. 70; s. glumbanion.

Nujeeb, *s.* (indisch). R. D. I. I, p. 274: the sepoys ... never came on as boldly as the zemindarree levies and nujeebs.

Numeration, *s.* *Mrs. Gore*, *Castles in the A.*, ch. 2: without recourse to the numeration table. (Str.)

Nut, *s.* *Th. Carew*, *Poet. Works* (London 1845), p. 107: we'll strew no nuts, but change that ancient form. (Str.)

O.

Ogglesome, *a.* S. B. P. II, p. 193: she was an uncommonly ogglesome sight to see.

Ordinary, *s.* *Sterne*, *Tr. Shandy* I, c. 7: he cheerfully paid the fee for the ordinary license — wie es scheint, der privilegirte Geburtshelfer eines Bezirks.

Overlay, *s.* *W. Scott*, *the Pirate*, c. 5 (I, p. 76, Schl.): I have just lent him one of my own overlays.

P.

Pagoda, *s.* R. D. I. I, p. 89: In the district to which the old civilian was about to repair, in the hope of giving a last strong shake to the pagoda tree, all trace of British rule might have been swept away in a flood of Mahrattas.

Parapa, *s.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 24: velvet, ... rash-taffeta, and parapa.

Part, *s.* A. H. p. 147: I shall ride with you part way. Ist diese Anwendung ohne of sonst üblich?

Pass, *s.* *Marryat*, *Japhet*, ch. 11: making the pass with a pack of cards. (Str.)

Pass-devant, *a.* *W. Scott*, *Kenilworth*, c. 2: Touching her skirts, they were in the old pass-devant fashion.

Patter, *s.* *John H. Steggall*, *Real History of a Suffolk Man*, p. 14: the awful punishment of the 'patter', the rod, and the whip (in einer Schule).

Pattereroe, *s.* R. D. I. II, p. 241: The steadiness of the camels under the discharge was very com-

mendable; for it must be no joke, even to a camel, to have a three-pound pattereroe fired from his back.

Peachblow, *s.* amerikanische Kartoffelgattung?

Pebble, *s.* Im Cant Jemand, der Prügelstrafe aushält, ohne zu schreien. M. L. L. III, p. 397: When I was first flogged, there was inquiry among my fellow-convicts, as to 'How did D— (meaning me) stand it — did he sing?' — The answer was, 'He was a pebble'; that is, I never once said, 'Oh!' or gave out any expression of the pain I suffered. Ist der Ausdruck sonst üblich?

Pekin, *s.* Th. V. F. III, p. 106: He was, perhaps, discontented at being put in communication with a *pekin*, and thought that Lord Steyne should have sent him a colonel at the very least.

Penneeck, *s. W. Scott, Fort. of Nig.*, c. 11 (I, p. 191, Schl.): he is the well-known and general referee in all matters affecting the mysteries of Passage, Hazard, In and In, Penneeck and Verquire.

Pepperbox, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 12: The angles of this tower were each decorated with a turret, whimsically various in form and in size, and, therefore, very unlike the monotonous stone pepperboxes, which, in modern Gothic architecture, are employed for the same purpose. Der Name scheint für solche Thürmchen stehend geworden zu sein; die Kuppelaufsätze auf der königlichen Akademie in Trafalgar-Square werden noch jetzt damit bezeichnet. (Sl. D.)

Perjudge, *v. Sterne, Tr. Shandy* I, c. 18: All I plead for, in this case, Madam, is strict justice, and that you do so much of it, to me as well as to yourself, — as not to perjudge or receive such an impression of me, till you have better evidence etc.

Pert, *n. Thackeray, Virginians* III, p. 187: "We shall have a gentleman to enliven us, Mamma, I dare say!" says Madam Pert, and then looked in Mamma's face with that admirable face of blank innocence which Madam Pert knows how to assume when she has been specially and successfully wicked.

Philadelphus, *n.* F. J. H. p. 264 (von einem Frömmler): but he was in so very oblivious and generally foolish a condition, that, being chiefly accustomed to Philadelphus' oratory, he began to address them as "My Christian Friends".

Philogeant, *s.* T. F. P. II, p. 54: he went down to dine at his club in Pall Mall with sundry other philogeants.

Piaf, *v. W. Scott, the Pirate*, c. 11 (I, p. 173, Schl.): the gravity, and even distress, announced in his countenance, must have made a ridiculous contrast to the vivacious caprioles with which he piaffed along the moor. — *id. Waverley*, c. 58 (II, p. 77, Schl.): Accordingly he piaffed away in high spirits ... to the head of F.'s regiment.

Pick, *v.* Th. V. F. I, p. 149: will you pick this dress of mine, and alter it, you who can do it so well?

Pickle, *v. W. Scott, the Pirate*, c. 42 (III, p. 214, Schl.): I narrowly escaped flogging and pickling for having taken his part. Das Einreiben der wunden Stelle mit Salzwasser scheint eine Verschärfung des einfachen Peitschens mit Ruthen gewesen zu sein; auch das Einweichen der Ruthen in Salzlake, worauf die Redensart "to have a rod in pickle for one" deutet, über die W. und Wb. noch nicht mehr bringen als *Grose*: there are rods in brine, or pickle, for him, a punishment awaits him, or is prepared for him.

Pilgrim-plant, *s.* R. D. I. I, p. 83: My notes relate to "richness of vegetation extraordinary". The pilgrim-plant and its reservoir of water — the bread-fruit etc.

Pinch-commons, *s.* Knauserer mit dem Essen. *W. Scott, the Pirate*, c. 6 (I, p. 85, Schl.): What if this house be strewed in ruins before morning — where would be the world's want in the crazed projector, and the niggardly pinch-commons, by which it is inhabited? — Ist das Wort sonst im Gebrauch?

Pipe-snake, *s.* Pfeifenschlauch (bei den orientalischen Pfeifen statt des Pfeifenrohrs). R. D. I. II, p. 403: Lucknow is famous for the manufacture of pipe-snakes, and for articles of luxury connected with tobacco.

Pize, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 1: This peevish humour of melancholy sits ill upon you.... — A pize on it, send it off to those who have their legs swathed with a hay-wisp.

Plank, *v.* M'L. C. p. 177 (von gestohlenem Gute, das der Gauner nicht an dem gewöhnlichen Versteck findet): that the articles had been 'planked', as they call it, somewhere ... behind a hedge, or under the ground.

Please, *v.* D. Bl. H. III, p. 174: Some ready money I had with me, please to say, but no large amount.

Plunge, *v. W. Scott, the Pirate*, c. 10 (I, p. 159, Schl.): Remain with me till the temptation be passed, or I will plunge myself at once of my power and my wretchedness.

Point, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 29: thou diest on point of fox, if thou comest a-prying to this tower once more. — POINT-CURRENT. D. N. T. VII, p. 98: off-settings and point-currents of a stream.

Polk, *s.* R. D. I. II, p. 368: Imaginary polks of sowars were resolved by the glass into herds of white cattle.

Ponge, *v.* D. H. T. p. 39: "Missed his tip at the banners, too, and was loose in his ponging".

Pooty, *a. C. Bell, Shirley* I, p. 356: (hang that ugly dog) and purchase in his stead some sweetly pooty pug or poodle: something appropriate to the fair sex.

Present, *a.* H. E. V. p. 77 (auf einer Briefadresse): — Langdon, Esq. — Present.

Puggree, puggery, *s.* (indisch). R. D. I. II, p. 248: Mr. M. and his friend took two plain turban-pieces to fasten in puggree-fashion round their hats. — ib. p. 310: a helmet with a sharp spike through the crown, with iron rods and a red puggery to protect his head.

Pump, *v.* R. D. I. II, p. 370: Darkness began to set in, the artillery horses were "pumped out", and orders were given to retire.

Pusey Horn, *s. W. Scott, Kenilworth*, c. 13: and neither the tradition of Alfred's Victory, nor of the celebrated Pusey Horn, are better preserved in Berkshire than the wild legend of Wayland Smith.

Put, *v.* 1) *Sterne, Tr. Shandy*, c. 270: for two or three nights together, had put him by his rest. — 2) *Thackeray, Virginians* IV, p. 75: He ruled with me ... that the matter had gone out of the hands of the parents on either side; that having given their consent, some months previously, the elders had put themselves out of court.

Puttoo, *s.* R. D. I. II, p. 180: coarse tunics and trowsers of puttoo.

Q.

Quarter, *s.* amerikanische Münze? K. W. S. p. 182: "The papers won't be along, sir, for half an hour". "Well, let me have one the moment they come.

Here's a quarter, bring a *Clarion* quick, and I shall ask no change."

Quile, *s. John Halifax, Gentleman*: the hay-fields lay, either in green swathes or tedded, or in the luxuriously scented quiles. (B.)

R.

Raddle, *v. W. Melville, Holmby House* II, 22: I'll raddle his bones. (Str.) — C. M. Apr. 1861, p. 397 (von Mädchen, die sich unschuldig stellen): ah, you lambs and raddled innocents of our Arcadia. — In *Thackeray's Newcomes* kommt vor: raddled together like an old bell-wether.

Rag, *s.* D. N. T. VII, p. 229: she found Nanny weeping into the rag as if her eyes were fountains.

Ragged, *a.* D. N. T. III, p. 47: they (reapers on the field) were three as Ragged Robins as ever might have served as scarecrows. L. giebt nach Wb.'s Vorgange nur die Bedeutung „Kuckucks-blume".

Rake, *v.* G. L. p. 58: Livingstone, if you begin back-handing already, you'll never be able to hold that great raking chestnut I saw your groom leading this evening.

Ranzelar, ranzelman, *s.* In *W. Scott's Pirate* stehend Bezeichnung einer Ortsobrigkeit, wie es scheint, auf den Shetlands-Inseln; c. 2 (I, p. 23, Schl.): the old Ranzellar of the village, who had the voice. — ib. c. 7 (p. 101): though my master be a stranger, and no just that tight in the upper rigging, as the Ranzelman says. — ib. c. 11 (I, p. 164): "In troth", said the Ranzelar ... und "He canna win by it", said the Ranzelman.

Razor, *s. Ad. Trollope, Filippo Strozzi*, p. 175: these men have, as the proverb says, honey in their mouths, but they keep the razor ready at their girdle.

Red, *s.* 1) the Red House. D. Sk. p. 94: from the "Red-us" back to Blackfriars bridge, the scene is wonderfully changed. — 2) D. L. D. IV, p. 200: Mr. F. replied by directing a look of red vengeance at his wife.

Reddingkame, *s. W. Scott, the Pirate*, c. 15 (II, p. 19, Schl.): ye scart the land with a bit thing ye ca' a pleugh — ye might as weel give it a ritt with the teeth of a reddingkame. Wörtlich: ein Schlichtkamm; da to red = to disentangle; to red the hair = to comb out the hair (*Jamieson*).

Redevance, *s.* Tr. L. B. I, p. 120: it is nevertheless understood that no withdrawal of such shelter and sustenance shall in any wise enable or authorize the former party to withdraw, suspend, or determine, the above recited redevances (*sc.* of undying love, and perfect belief, trust, and confidence).

Reel, *s. W. Scott, Waverley*, c. 65 (III, p. 133, Schl.): he looked not unlike that ingenious puzzle called a *reel in the bottle*, the marvel of children (and of some grown people too, myself for one) who can neither comprehend the mystery how it has got in, or how it is to be taken out. Die Art 'puzzle' ist auch bei uns bekannt genug; doch was ist 'reel'?

Repose, *v. Smollett, R. Random*, p. 354: (I) shot his horse under him. The fellow got upon his feet and began to repose me, upon which I charged my bayonet breast high, and ran him through the body. (B.) (Vgl. cover, *v. a.* 3).

Resildar (rissaldar), *s.* St. C. p. 213: Havelock encountered the Nana's troops at Futtehpore, under Teekah Singh, a resildar of the 2d. Cavalry. — R. D. I. II, p. 240: But I specially admired the air and bearing of some of the old cavalry rissaldars and squadron leaders.

Rive, *v. C. Bell, Shirley* II, p. 261: If you had managed *that* feat, the gentry here would have riven the horses out of the coach, yoked to a score of asses, and drawn you into Stilbro' together.

Rock, *s.* S. B. P. I, p. 183: a rock-harmonium.

Rockite, *n.* Rockites, politische Partei in England? L. D. D. I, p. 283.

Rosin, *s.* M'L. C. p. 31: There was not so much pith in this big man as would have sufficed to break a rosin-end of good hemp.

Rough, *a. Thackeray, Virginians* I, p. 197: The hospitality of the province was unbounded: every man's house was his neighbour's; and the idle gentlefolks rode from one mansion to another, finding in each pretty much the same sport — welcome, and rough plenty.

Run, *v.* M'L. C. p. 24: a species of pool whence I have drawn many ... a full-roed fish, newly run, with no other bait than ...

Runner, *s.* G. L. p. 87: Of course, he cannot walk much; but, placed in a ride, or at the corner of a cover, he rolls over the hares and pulls down the pheasants unerringly as ever; when you come up, you will find him surrounded by a semi-circle of slain, and not a runner among them.

Rustum, *s.* T. O. F. I, p. 148: the wisest Rustums of the law.

S.

SS. *Murray, London as it is* (1860), p. 227: Here (in Mansion-House) sits the chief magistrate in his red cloak, and collar of SS, with his chaplain, and his sword and mace-bearers.

Sand, *s.* M. L. L. III, p. 431: I am by rights a sand-stock brickmaker.

Sculping, *s. Marryat, P. Simple* 1, 2: what are you gaping at, you young sculping? (Str.)

Seal, *s. Times*, March 17, 1864 (Sitzungsbericht vom Vice Chancellor's Court): On the last seal a motion was made.

Sell, *s. W. Scott, the Pirate*, c. 30 (III, p. 38, Schl.): they might call her Drone the sell of her, without further addition. Wol für self.

Servitude, *s. Marryat, Three Cutters, C. the 2d.*: during my servitude as first lieutenant ... Wird das Wort im Sinne von „Dienstzeit" sonst gebraucht?

Sheep, *s.* M. a. Br. p. 165: Great pity, indeed, that he should merely choose a sweet, amiable, lively, agreeable (it would not become me to say the sheep follow. You must mind, Margaret, pretty) wife, instead of such a charmer as you.

Shipton, *n.* Mrs. Shipton erscheint in D. Bl. H. öfters, z. B. II, p. 10 als Spitzname für eine tüchtige Haushälterin, wie Dame Durden.

Shootee, *s.* R. D. I. II, p. 286: suddenly a shootee sowar appeared in front, coming along at full speed towards us.

Shot, *v.* 1) *W. Scott, the Pirate*, c. 34 (III, p. 93, Schl.): it was the gracious custom of this commander to mix his words and oaths in nearly equal proportions, which he was wont to call *shotting* his discourse. — 2) L. C. Tr. p. 63: he trusted nothing in the world except perhaps a shotted lock and his dog.

Shot, *s.* D. L. D. I, p. 203: a remarkably fine gelding, worth, at the lowest figure, seventy-five guineas (not taking into account the value of the shot he had been made to swallow, for the improvement of his form).

Shove-net trap, *s.* In M. M. Jan. 1861, p. 201 als Sicherheitsmaßregel gegen Diebe erwähnt.

Simplon, *s.* R. D. I. II, p. 238: a ... bracelet ... of large emeralds, pearls, and diamonds, twining round and round from elbow to wrist in a veritable simplon, or cataract of treasure.

Sing, *v.* D. C. H. p. 48: The bird that can sing and won't sing, must be made to sing, they say ... What about the owl that can't sing, and oughtn't to sing, and will sing!

Skimpy, *a.* C. M. Dec. 1861, p. 683: she was tall and skimpy in her proportions.

Skip, *s.* *Burke, Debates* 1789, 329: As to the emoluments, they did not value the money three skips of a louse.

Sling, *s.* R. D. I. I, p. 247: Stewart and I at once started off at a sling trot. (So viel wie sonst a slinging trot?)

Slippered, *a.* C. M. Sept. 1862, p. 371: the world esteemed him when he first made good his running with Lady Fanny — till now, in his slippered years, he and his Lady Fanny were unknown. Kommt der Ausdruck für die „bequemeren Jahre des Alters" sonst vor?

Smear, *v.* *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 35: he wore a claret coat, "smeared" with lace that passed for gold.

Smite, *s.* M. G. N. I, p. 288: feeling somewhat as he used when he 'hardened his heart' for the 'Smite' or the 'Whissendine'.

Smoke, *v.* *W. Scott, the Pirate,* c. 1 (I, p. 11, Schl.): good friends with whom he used to barter gin and gingerbread for little Zetland bullocks, smoked geese, and stockings of lambs' wool — und oft ib.; sie müssen etwas von unserem geräucherten Gänsefleisch sehr verschiedenes sein.

Snoop, *v.* K. W. S. p. 177: As to the Episcopalians, they give us good music, good prayers, and short sermons. They don't come snooping around to find out whether you sometimes go to the theatre etc.

Snuffkin, *s.* } **Snum,** *s.* } Th. V. F. I, p. 70: "Mofy, is that your snum?" said a voice from the area. "I'll gully the dag and bimbole the clicky in a snuffkin". S. bimbole.

Solar topee, *s.* R. D. I. I, p. 212: a youngster with a heavy blond beard, tremendous solar topee, and long riding boots etc. — ib. II, p. 288: they appeared scarcely to recognize the Commander-in-Chief in the dusty warrior in a blue frock-coat with a thick solar topee upon his head etc. — und öfter ib.

Souchy. *Thackeray, Virginians* III, p. 238: our old homely friend the flounder, whom we have all gobbled up out of his bath of water souchy at Greenwich.

Soup, *s.* L. D. D. II, p. 222: C. must have got his soup pretty hot, in der Bedeutung: „es muß ihm schlimm ergangen sein". Vgl. hot, *a.* 1 und 2.

Sour, *a.* the sour-milk horn, in L. C. Tr. p. 156 als Blase-Instrument erwähnt.

Spanish, *a.* D. Sk. p. 223: Prolonged approbation; above which the noise of the ladies dancing the Spanish dance among themselves, over head, is distinctly audible.

Sparkler, *s.* C. M. L. p. 15: the diamond is a sparkler; scheint technische Bezeichnung zu sein.

Spice, *s.* *C. Bell, Shirley* I, p. 6: a "spice-cake" which followed by way of dessert, vanished like a vision.

Spoil, *v.* C. Sk. p. 67: I fear that our debates have lately been rather dull. We have no party battles to fight, such as raged during the Reform Bill or the Tractarian movement. We are in the condition which the Yankees call "spoiling for a fight". Offenbar: seine Kräfte einrosten lassen.

Spring-gardens, *n.* D. Sk. p. 251. Wo belegen?

Sprite, *v.* *D. Jerrold, Men of Char.* I, p. 43: Should he try to regain the hut, whence he had been so inhospitably sprited?

Spur, *s.* T. D. T. I, p. 243: He delighted in gold sticks, and was never so happy as when holding some cap of maintenance or spur of precedence with due dignity and acknowledged grace in the presence of all the court.

Square, *v.* L. D. D. I, p. 153: the horses he had "nobbled", the jockeys "squared", the owners "hocussed".

Stand, *v.* T. B. T. p. 394: He knew that it depended solely on his own wit whether or no he could throw the joke back upon the lady. He knew that it stood him to do so if he possibly could, but he had not a word.

Starve, *v.* D. L. D. IV, p. 285: There was a silence, which was not broken until Arthur had stood for some time at the window with his back towards them, and until his little wife that was to be, had gone to him and starved by him.

Step, *s.* Th. V. F. II, p. 35: "It's General Tufto, who commands the cavalry division"; adding quietly, he and I were both shot in the same leg at Talavera". "Where you got your step", said George with a laugh.

Stitchem, *n.* Ein Charakter bei den Darstellungen der londoner Straßenkünstler. M. L. L. III, p. 117; s. Billy Button.

Stock-taker, *s.* *Edinburgh Rev.* 1863, *the Black Country*: the lower part of the furnace is in the charge of the keeper and the "stock-taker". They prepare the sand, form the moulds etc.

Stool, *s.* M. L. L. III, p. 431: After that, brick-making was done for the season, and I was discharged with 'five stools' of us beside.

Straddle-bug, *a.* *Longfellow* (Standard American Auth., p. 33): a straddle-bug figure. (B.)

Straiten, *v.* J. G. J. I, p. 206 wird das weibliche Geschlecht (weil aus Adam's Rippe entstanden) 'the last-made sex; the straitened rib' genannt.

Streel, *v.* Th. V. F. I, p. 291: a yellow satin train that streeled after her like the tail of a comet.

Strength, *s.* M. L. L. III, p. 445: I had no lodging, I was not quite so proud as 'Peter', for I went up to a gentleman and told him the strength of it.

Surface, *s.* D. L. D. II, p. 201: on this man, with his moustache going up and his nose coming down in that most evil of smiles, and with his surface eyes looking as if they belonged to his dyed hair, and had their natural power of reflecting light stopped by some similar process, Nature ... had set the mark, Beware!

Susan, *n.* *Thackeray, Virginians* III, p. 270: Away go William and his crew of jovial sailors, ploughing through the tumbling waves, and poor Black-eyed Susan on shore watches the skip as it dwindles in the sunset. — ib. IV, p. 185: Was Susan I had been sighing for during the voyage, not the beauty I expected to find her?

Swiss, *v.* *Morning Chron.*, April 6. 1831: and swiss it (the bill) through a stipulated number of sessions.

T.

T. G. R. D. I. I, p. 90: a group of the humbler class of T. G.'s, who haunted the army at the end of the campaign, was stationed close to the point at which etc.

Table, *s.* M. L. L. III, p. 155: My wife does a little in ballets, though she is principally a poses plastique girl. I married my wife off the table.

Tackoor (thâckoor), *s.* St. C. p. 118: he rode as far as Jaloum, where he was kept in safety by a tackoor from June to November. — ib. p. 195: but there is this charm about thâckoor hospitality — once claimed, it is not to be dishonoured by a trifle.

Tail end, *s.* E. A. B. I, p. 101: Everybody 'ud be wanting bread made of tail ends.

Take, *v.* D. Gr. E. II, p. 263: he asked me if we had seen a four-oared galley going up with the tide? When I told him No, he said she must have gone down then, and yet she "took up too", when she left there.

Tarboosh, *s.* Th. V. F. III, p. 40: A Turkish officer with an immense plume of feathers (the Janizzaries were supposed to be still in existence, and the tarboosh had not as yet displaced the ancient and majestic head-dress of the true believers) was seen etc. — Offenbar, was sonst fez genannt wird.

Tay-boy, *s.* Th. V. F. II, p. 15: the most modest, silent, sheep-faced and meek little man, and as obedient to his wife as if he had been her tay-boy.

Tear, *v.* D. N. T. VII, p. 100: steaming hot it was, and a tearing place to get through. Es ist fraglich, ob dies für 'a wild place' (nach dem unter tear, *v.* Gesagten) stehen kann.

Tend, *v.* K. W. S. p. 121: "Don't you want a clerk yourself?" "What can you do?" "I can tend store first rate". Und so öfter ib. von der bestimmten Beschäftigung eines Commis in einem großen Waarenlager.

Tenor drum, *s.* M. L. L. II, p. 192: it produced each time a hollow sound, like a blow on the tenor drum. (Kesselpauke?)

Thol and theam, *s.* *W. Scott*, *Waverley*, c. 10; s. *hand-habend.*

Threaten, *v.* Sw. G. p. 252: there is an old proverb about 'threatened men', they are not killed so easily as women are betrayed.

Three, *numb.* M. L. L. III, p. 142: I'll bet you a bottle of blacking und a three-out brush, that you can't say 'my whip' to three questions that I shall put to you. (Vgl. three-out im Lexikon.)

Throw, *v.* 1) Wh. b. p., p. 241: to play at "Throwing a light upon it". — 2) D. N. T. III, p. 238: to throw the bar; ein Spiel bei Landleuten.

Thunder and lightning als Farbenmischung bei Wollenstoffen ist bekannt; D. P. C. II, p. 37 wird 'a black velvet waistcoat, with thunder-and-lightning buttons' erwähnt.

Tib, Tiddy, Towser; beim Gleek-Spiel. *Scott, the Fort. of Nigel*, c. 16 (II, p. 73, Schl.): there were words between Lord D. and me, concerning a certain game at gleek, and a certain mournival of aces held by his lordship, which went for eight — Tib, which went for fifteen — twenty three in all. Now, I held king and queen, being three — a natural Towser, making fifteen — and Tiddy, nineteen.

Tibby, *s.* M. L. L. III, p. 66 (aus 'Punch and Judy'): If he comes up here, I'll be one upon his tibby.

Tier, *s.* M. L. L. III, p. 245: the Upper Pool contains about ten tiers. The four tiers at Millhole are equally large with the tiers of the Lower Pool.

Tile, *v.* 1) *Thackeray*, *Book of Snobs*, p. 238: Come, come, Snob, my boy, we are all tiled, you know. — *Punch*, Nr. 819, p. 117: All tiled? — unter einem Hute, d. h. unter einer Decke steckend? (B.) — 2) to tile the lodge, die Loge decken (bei Freimaurern). P.

Tin, *s.* D. N. T. II, p. 284: a tin of cream.

Tip-cheese, *s.* ein Kinderspiel. D. P. C. II, p. 75: he forgets the long familiar cry of 'knuckle down' and at tip-cheese, or odd and even, his hand is out.

Tittup, *v.* C. M. April 1861, p. 381: a magnificent horse, dancing, tittupping, and tossing.

Toast-maker, *s.* D. Bl. H. II, p. 289: his toast-maker, his pine-merchant, his lawyer, his architect, all found in me the *super me illabor.*

Tollsell, *s.* *W. Scott, the Pirate*, c. 8 (I, p. 132, Schles.): I am a Bristol man born — my father was well known on the Tollsell.

Tom, *n.* 1) B.: tom-long, ein Apparat für die Goldwäsche; L. nennt das Geräth long Tom. — 2) D. P. C. II, p. 206: Spout — dear relation — uncle Tom — couldn't help it, etc. Sonst nur 'my uncle' = the pawnbroker.

Tompion, *s.* D. P. C. II, p. 108: The great pump-room is a spacious saloon, ornamented with Corinthian pillars, and a music gallery and a Tompion clock. P.: „eine Uhr, die jedes Mal, bevor sie schlägt, einen Trompetenstoß hören läßt".

Town, *s.* J. G. J. I, p. 17: I've been quite in the way of babies to-night . . . young master's come to town — im Sinne von: Madame ist von einem Knaben entbunden.

Townskip, *s.* D. P. C. I, p. 380: "Vell, young townskip", said Sam, "how's mother?"

Trenchstick, *s.* R. D. I. I, p. 118: (Sir Robert G . . . looked as well as) when he used to trudge past my hut with his "trenchstick" in his hand.

Triangle, *s.* M. L. L. III, p. 375: In 1607 it was enacted "that no person or persons usinge the feate of a porter . . . shall at any time . . . have, keepe, or use within the said citie or liberties thereof, any manner triangle, with beams, scales and weightes, or any other balance etc.

Trick, *v.* C. M. Dec. 1861, p. 688: if you go on with audacity, all those reports will die away, and we shall again trick our beams, and flame once more in the morning sky.

Trot, *n.* Dame Trot; D. Bl. H. IV, p. 11, ib. p. 201 und öfter in demselben Sinne wie Dame Durden und Mrs. Shipton erwähnt.

Trottant, *a.* Th. V. F. II, p. 124: the Earl's coronet and lozenge, upon which the three lambs trottant argent upon the field vert of the Southdowns, were quartered with sable on a bend or etc. — wol nur zum Scherz nach heraldischen Wörtern wie rampant, gardant, courant u. s. w. gebildet.

Trotter, *s.* L. D. D. I, p. 92: American trotters (von Menschen; also etwa Reisende?).

Trouble, *s.* M. M. Sept. 1860, p. 364: a dried up little man, like one of your Englebourne troubles.

Tuck, *v.* T. D. T. I, p. 63: Peter says . . . that he [the horse] tucks up his hind legs beautifully.

Turn, *s.* M. G. N. II, p. 20: I shouldn't lose my way if you set me down on the heath at the 'Turn-of-the-Lands' in a fog.

Turtle, *s.* *C. Bell, Shirley* II, p. 242: That is such a nice reason:. I should be charmed to discover another that would pair with it. Mate that turtle, Mr. Moore.

Twack, *s.* M. L. L. III, p. 99: I had a suit of tights, and a pair of twacks, with a few spangles on.

Twenty, *s.* T. Br. p. 307: how well I remember the day we were put out of the twenty (at Rugby school).

Two-four, *a.* N. C. I, p. 33: singing in a brisk two-four time. (Zweiviertel-Takt?)

U.

Ulzie, *s.* *W. Scott, the Pirate*, c. 17 (II, p. 47, Schles.): they say that a' men share and share equals in the creature's ulzie. — ib. (p. 51): Wad he lose his share in the ulzie?

Uncle, *s.* M. M. Jan. 1861, p. 204: the king-fish had not seen him, and the next moment my uncle saw him suck in the bee. — ib.: the fish sucked in the bait. My uncle struck gently, and then sprang to his feet. — My uncle bezeichnet den Angler, den jungen Tom Brown, von dessen Beschäftigung als Angler der Schriftsteller ganz objectiv berichtet. Also ähnlich, wie wir vom Postillion als dem „Schwager" sprechen?

Under-pinion, *v.* M. L. L. III, p. 23: they (rats) had under-pinioned the stables, and let every stone down throughout the premises, pretty well.

Up, *adv.* 1) D. Bl. H. I, p. 92: a room with an up-and-down roof. — 2) M. L. L. III, p. 84: Cobbler Jobson [a farce] is up to the door, I think. It's first rate; it only wants elaborating.

Usher, *n.* C. M. June 1861, p. 692: the Usher tree.

V.

Vaiselle, *s.* *W. Scott, Waverley*, c. 24 (II, p. 4, Schl.): not forgetting the "costly bedding, vaiselle, and napry".

Vicapicate, *v.* M. L. L. I, p. 376: These are all either decayed journeymen, or their widows. Some are vicapicated by age, being between sixty and seventy years old.

W.

Walcheren, *n.* Th. V. F. II, p. 15: The hottest sun of India never heated his temper; and the Walcheren ague never shook it.

Wape, *v.* *W. Scott, the Pirate*, c. 2 (I. p. 29, Schl.): the boatmen saw the horns of the monstrous leviathan welking and waping amidst the wreaths of mist.

Waterloo, *n.* M. L. L. I, p. 480: I took 15*s.* and nearly all of boys, for waterloo crackers and ball crackers (the common trade names), 'waterloo' being the 'pulling crackers'.

Wearock, *s.* L. C. Tr. p. 234: as there is, by domestic law, a wearock in every nest, however speckled, etc.

Whissendine, s. u. smite.

White-nancy, *s.* *John Halifax, Gentleman* I, 301; Name einer Blume. (B.)

Who, *pron.* *W. Scott, the Pirate*, c. 31 (III, p. 60, Schles.): And there was Hal Morgan, the Welchman, in the days of merry King Charles, brought all his gettings home, had his estate and his country-house, and who but he?

Will, *a.* *C. Bell, Shirley* I, p. 312: Are you not glad, when at last, and with a will shriek, she (the mermaid) dives?

Wind, *s.* S. B. P. II, p. 154: what man of wind and water you are!

Wish, *s.* L. C. Tr. p. 244: As my mother, who wasna well treated by my father, dreamed — and may be it was a wish-dream — that the devil flew at my father, etc.

Withy, *s.* *W. Scott, the Pirate*, c. 11 (I, p. 164, Schl.): "In troth", said the Ranzelar, "they are wise folks that let wave and withy haud their ain".

Woman, *s.* D. N. T. I, p. 266: the woman's ladder (an einer Kutsche).

Worcester, *n.* R. D. J. II, p. 243: breakfast was announced, and innumerable luxuries were offered to us as its adjuncts — Champagne, Worcester sauce, pale ale, claret, etc.

Wuthering, *a.* *C. Bell, Shirley* II, p. 327: This pair neither heard the long "wuthering" rush, nor saw the white burden it drifted.

Wythe, *s.* L. C. Tr. p. 30: she impelled her forward with the strength of her wythe of an arm.

Y.

Yakmak, *s.* Th. V. F. I, p. 250: We let their bodies go abroad liberally enough, with smiles and ringlets and pink bonnets to disguise them instead of veils and yakmaks. Wahrscheinlich dasselbe, wie das folgende.

Yashnak, *s.* R. D. I. I, p. 44: made some remarks at the different races, and of (on?) the Egyptian and Turkish Yashnaks.

Yellow, *a.* *Aidé, Rita*, p. 185: you've got to wear the yellow shoe (in Bezug auf ein „sitzen gebliebenes" Mädchen).

Yok, *s.* R. D. I. II, p. 177: From the rim above this head depended a large waving flock of yok's tails and silk streamers.

Z.

Zoggy, *a.* Th. V. F. I, p. 279: Mrs. B. happened to be in ecstacies with the poodle, and was calling him a little darling, and a sweet little zoggy, and a pretty pet.

Sach-Register.

NB. *Liegende* Schrift zeigt bei zusammengesetzten Wörtern den Titel an, unter dem nachzusehen ist; **fette** Schrift bezeichnet die Artikel, in denen eine verhältnißmäßig umfassendere und eingehendere Besprechung des betreffenden Gebietes gegeben ist.

Krone; Staatsbürger.

Die Staatsverwaltung.

Kirche, Geistlichkeit.

Das Parlament.

of privilege. — Die Bischöfe: bench (nicht Peers, s. peer). — Präsidium: Chancery. woolsack. *Chancery* crown office. *clerk* of the crown. — Als Oberappellationsgericht: receiver, *s.* 2. usher. — Abstimmung: content. woolsack.

Das Unterhaus. Präsidium: **speaker.** mace. — Anträge: *order*-book. motion (vgl. candle, *s.*). bill. *private* bill. *committee* of selection. *tacking* bills. reading. (murder of the *Innocents*). — Menge der Gesetze und Art zu citiren: **statute**-law. — Thätigkeit; 1) die Ausschüsse: parliamentary, *a.* 2. **committee**, 2. (Vgl. jockey, *v.*) sixty. progress. report, *v.* minutes. — 2) die Debatten: **order**, *s.* 2. leg, *s.* 8. up, *adv.* 2. *committee* of the whole House. *want* of confidence. *treasury* bench. gangway. Sir. chair. name, *s.* 3. **order**, *s.* 1. spoke. time, *s.* 1. question, *s.* 1. **hear**, hear. *cough* down. *blue* book. — Beschlußfähigkeit: **count** out, *v.* — Fragstellung: question, *s.* — Abstimmung; **divide**, *v.* division. aye, vgl. speaker. *pair* off. *whip* in. lose, *v.* 1. — Das Budget: budget. *committee* of ways and means. *miscellaneous* estimates. consolidated. supply. refuse. — Berichte und Zulassung von Fremden: bar, *s.* 2. Hansard. debate.

Vereinigte Sitzungen der Häuser. **conference**, *s.* manager.

Die Gebäude. bar, *s.* 2. Stephen. Bellamy.

Parlamentarische Parteien. Adullamites. brigade. *cannon* ball. *country* gentlemen. *flying* squadron. gangway. King's own *friends*.

Wahlen. *constituent* body. constituency. *revising* barrister. agent, *s.* 3. committee, 1. *election* cry. — Vorwahl: **nomination.** *election* auditor. run, *v. n.* 1, *v. a.* 2, *s.* 2. carry, *v.* 3. *returning* officer. hustings. tenpounder, *s.* — Wahlprüfung: *election* committee. petition, 1. *corrupt* practice. *exclusive* dealing. reform-bill.
Für Amerika: call, *v.* Ende. floor, *s.* *get* a bill. grinding committee. omnibus bill. *gag* law. **platform.** leader. tally. convention. delegate. striker. *stump*-candidate.

Colonieen und ihre Parlamente. *imperial* power. colony. colonial. *Lieutenant* governor. *captain* general. — (Indien: presidency. civilian, *s.* covenant, *v.* John Company.) — Assembly. council. *court* of policy. Vgl. key.

Recht, Gerichte, Juristen.

Das geltende Recht. court (Anfang); vgl. record. chancery. equity. law, *s.* 2. *statute* law.

Die Gerichtshöfe. Nach gemeinem Recht; die drei Reichsgerichte: court, I, vgl. *curia* regis. exchequer. upper, *a.* 1. *common* bench. — Die Localgerichte: court, II. — Die neu creirten divorce-, probate-, insolvent- (vgl. relief), central criminal- (vgl. Bailey, police-court, Newgate), und county-courts: court, III. — Nach equity: fünf Kanzleihöfe; court, IV., vgl. chancery. — Militärgerichte: court, V. — Nach römischem Recht; geistliche Gerichte: court, VI, vgl. Arches. *special* court. — Universität: court, VII. — Das Oberhaus: court, VIII. — court of record, s. **record**, *s.* 2. venue. contempt. — Friedensgerichte, Sheriffsgerichte, s. „Selbstverwaltung". cutchery. — Zum Rechtsgebiet des Kanzlers vgl. trust, trustee, *cestuy* qui trust, use. *presentation* office. — Unterschied der Assisen- und nisi-prius-Gerichte: circuit. *crown* court. — Oberaufsicht und Abberufungsrecht des Queen's Bench: *crown*-court, -office, -side. prerogative. *writ* de procedendo, -of prohibition (vgl. Queen's coroner).

Thätigkeit der Richter. **circuit**, *s.* *home* circuit. deliver, *v.* *gaol*-delivery. oyer. **term**, *s.* lay (down), 5. charge, *v.* sum up, *v.* — Im Parlament: *writ* of summons, 2. woolsack.

Namen der Richter. Präsidenten unter **chief.** — master. Lord *justice.* recorder. *deputy*-recorder. *assistant* barrister und -judge. commissioner. *judge* advocate general. *deputy* judge advocate. moonsiff. sudder.

Zum Prozeß. case, *s.* 1. u. 2. grant, *v.* file, *v.* action, *s.* issue, *s.* 1. u. 2. injunction. *special* argument. *special* case. motion. *specific* performance. information. quo minus. rule, *s.* 6. recognizance. **prosecutor.** *non* vult prosequi. penance. *warrant* to appear. scire facias. commitment. demurrer. recovery. ejection. Nokes. Roe. Doe.

Das Urteil. Contumaz: default. judgement; -paper. record, *v.* remand, *v.* reprieve, *v.* discharge. — Todesurteil und Execution: hang, *v.* 1. *turn* off, b. Monday. nightcap, cart, *s.* fall, *s.* 1. sus. per coll. Newgate. Tyburnia, Ende. Ketch. Calcraft. — Begnadigung: record, *v.* reprieve, *v.* pleasure.

Appellation. appeal, *s.* 2. error, vgl. exchequer. motion, *s.* 1 bis 4.

Die Jury. Eigentliche Bedeutung: **country** und penance. — Assisengerichte: circuit. — Anklagejury u. Urteilsjury: **prosecutor**; vgl. **petty jury**, *grand* inquest. (Vgl. indictable). presentment. *special* jury; vgl. tales, *alien* jury, *compensation* jury. inquiry. panel. *juror*-book. *jury*-box. — Gestellungsordre: *venire* facias. — Dazu open, *a.* 3. postea. petition, 2. *shire*-hall rate. assize-sermon. paunchayet.

Staatsanwaltschaft, fehlt in England; s. *peace*-pledge. **prosecutor.** *clerk* of indictment. *attorney* und *solicitor* general unter barrister. *procurator* fiscal. *judge* advocate. *Lord* advocate. *non* vult prosequi. panel, *s.* und *v.*

Eximirte Bezirke. franchise. liberty. *county* corporate und Palatine u. A., s. u. court, II. *non* intromittant.

Advocaten und Anwälte. **barrister** (daselbst der Unterschied von solicitor und attorney; zu letzterem vgl. solicitor, conveyancing *clerk*, *six*-and-eight-pence, stool, practitioner u. sharp practitioner). **Inn of court.** (Advocaten und Richter ein Stand.) — Das Studium: Inn of court (*ib.* Inn of Chancery, vgl. Furnival). chambers. *eat* terms. — Die Bestallung: exercise. bar, *s.* 1. roll, *s.* *law*-list. — Absetzung: roll, *s.* disbar, *v.* — Das Mandat: der attorney engagirt den Advocaten, s. barrister. brief. special retainer. — Die verschiedenen Grade der Advocatur s. **barrister,** die Rangliste zu Ende; vgl. *professional* man. counsel. civilian. jurist. vakeel. bencher. coif. *silk* gown. — Die Notare s. bar, *s.* 1., *chamber*-business und -counsellor. *certificated* conveyancer. *equity*-drawing und -draughtsman. *special* pleader und pleading. utter barrister. — — Ihre Beschäftigung: counsel. **issue**, *s.* 1. opinion. *file* a bill. abstract, *s.* motion, *s.* **junior**, *a.* lead, *v.* 3. leader, *s.* manager, *s.* — Parlamentarische Thätigkeit: parliamentary, *a.* 2. agent.

Aeußerliches. chambers, vgl. apartment. laundress. ferret, *s.* sheepskin. engross, *v.* *law*-calf. *law*-stationer.

Besitz und Uebertragung desselben.

Allgemeines. *chattel* real. purchase, *s.* (house-*lot*, *claim*-club).

Die Selbstverwaltung und ihre Beamten.

Polizei.

Die Stadtcommune und ihre Aemter.

Armenwesen.

Das Kirchspiel.

Die Universität, die Studenten.

Strafen. discommons, v. rusticate, v. lose a *term.* gate, v. (degrade, v., post, v.). — Der Austritt: name, s. 2.

Der Gottesdienst. *roll*-call. marker. prick, v. *keep* chapels.

Tracht. gentleman-commoner. academicals. gown, s. surplice. trencher.

Häusliche Einrichtung. hall, s. 2. *high* table. battel. *buttery* (hatch). sizings. keep, v. 1. *sport* oak. scout, s.

Gebäude. theatre. quad, quadrangle. school, s. 1. *fourth* court.

Festlichkeiten. commemoration. *Show* Sunday. *Act* Sunday. *audit* ale. *loving* cup.

Einzelnes. Maynooth. union. town-loafer. cad. shop, s. — Die boat-races s. unter „Sport".

Die Schule.

Einzelne Schulen. Charter House (school). Eton. Harrow. Westminster. dame, s. *dame*-school. *day*-school. *day*-boy. *ragged* school. *national* school. *adult* school. *charter*-school.

Die Schüler. school, s. *school*-house. boy. captain. senior, 1. *head*-boy. cock, s. 1. fag, v. bully. levy, s. lout. rota. (pole-man. runner, 2.)

Die Klassen. form, s. *first* form. sixth. shell, s. *junior* form. low, a. 3. remove, s. u. v. *head*-remove. senior, 2.

Der Unterricht. *object*-lesson. dodge, v. *put* on, v. try, v. trial, s. hear, v. 1. construe, s. (crib, s.) put back, v. vulgus. tag, s. 3. floor, v. coach. s. *copy*-slip. *speaking* piece.

Bücher. delectus. gradus. syllabus. Lindley Murray. Bewick. Mangnall. Pinnock. Watts.

Strafen u. dgl. mark, v. 4. late, a. 2. put down, v. *send* up, v. *flogging* room. swish, v. sack, v. a. *extra* work.

Einzelnes. desk, s. sap, s. u. v. kudos. half, s. 2. show, s. *speech* day. *after* twelve. adsum. *bar* out, v. shy, s. u. v. bolstering. cracker, s. cram, s. *hedge*-schoolmaster.

Medicin, Aerzte.

Allgemeines. professional, a. faculty. Medical Act. Medical Jurisprudence. (*out*-patient.)

Das Studium. class, s. dresser, s. *walk* the hospitals. walker, s. 1. — Promotion: doctor.

Die Aerzte und Apotheker. **physician. general practitioner.** practitioner. medical man. professional man. surgeon. chemist. compounder.

Post; öffentliche Beförderungsmittel.

Die Briefpost. parcel, s. *general* post-office. *two-penny* post. *double* knock. double *letter.* Hill. *letter*-slit. *receiving* house. *mail* car. — Frankirung: frank, s. u. v. *postage* stamp und envelope. *Queen's* head. stamp. — Anderes: leave, v. 1. *post*-office (order). back, s. 8. care, s. blank, s. private. *three*-cornered notes.

Die Eisenbahn. Der Betrieb: *railway* guide. *time* table. *list* of trains. *parcel* delivery office. *carrying* traffic. (*paper* of direction.) *excess* baggage. *day* ticket. ticket for *double* journey. *return* ticket. pass, s. 1. *annual* ticket. — Schienen: embankment. incline, s. gage, s. *trunk*-line. metal, s. 3. *turn* the points. *turn*-table. crossing. *danger*-light. — Wagen: *rolling* stock. coach, s. 4. reversible, a. brake, s. *break* van. *cattle*-box. compartment. *cow*-catcher. travelling *post*-office. — Baulichkeiten: platform. *ticket* platform. *goods* station. cloak room. — Züge: parliamentary-, mail-, express-, tidal-, mixed-, excursion-, freight-, goods-, through-train. up, 5. down, 3. in, 6. — Personal: *traffic*-manager. *station*-master. guard, s. 1. flagman.

Stage-coach; ihre Einrichtung: basket, s. 1. boot, s. *fore*-boot. — horse, v. *coach*-horser. change, s. 2. *change*-house. *half*-way house. *White* Horse Cellar. *private* posting. (Vgl. highflier, *flying* coach und -*machine*). — Beförderung in Indien: **dauk**, vgl. **bungalow.** gharry, vgl. palkee. tomjohn.

Hackney-coach. fly, s. 5. *double*-fly. machine. *glass* coach. — cab. cabriolet. cabby. waterman (watering house). rank, s. *back* fare. ticket, s. Hansom. showfull.

Omnibus. bus. busman. check, s. 2. timekeeper. *knife*-board. — spring-van. — jaunting car.

Theater.

Theatercensur. *play*-house bill.

Die Bühne. board, s. off, I. on, *prp.* 1. O. P. P. S. wing. flat. s. fly, s. *shift*-scene. carpenter's scene. *set* scene. *drop*-curtain.

Personal. stage-manager. strength. — Souffleur unter P. S. — *property* man. dresser, s. 1. merryman. funny gentleman. *procession*-man. *walking* gentleman. super, s. call-boy. — Ihre Thätigkeit: business. length, s. rehearsal. *stage*-direction. do, v. 3. act, s. *by*-play. *take* the stage. tag, s. 2. stick, v. a. 2. gag, v. und s. gaggery. goose, v.

Entree u. dgl. *admission* ticket. **half-prices.** *ticket*-night. order, s. ivory.

Anderes. fleshings. pross, s. *stock*-piece.

Der Zuschauerraum. box, s. 2. *ground* tier. *pit*-tier. *dress*-circle und -tier. *omnibus* box.

Circustheater. circle, s. ring, 4.

Niedere Bühnen. *private* theatre. Richardson. canvas (der ganze Artikel). gaff, s. *penny*-gaff. mummer, s. John *Orderly.* parade. slang, s. clear stage, s.

Das Sport.

Allgemeines. fancy, s. *Bell's* Life. training, s. to make *play.* go, v. n. 12, 13, 14. in, s. out, *adv.* 5. *back* out, v. furnish, v. damage, s. punish, v. *second* wind. wind, s. 6. flash, a. fast, a. *pluck*-science. science. 3. scratch, s. toss, s. *touch* and go. *Parker's* piece. spike, s. tie, s. winder, s. climbing iron. jersey.

Pferde überhaupt. horseflesh. Tattersall's. Newmarket. (Miethspferde job, v. und Zusammensetzungen; livery, s. 2. b.) — Benennung von Pferden: *high*-stepper. flyer. hack, s. cocktail. weed, s. monsoon. hobby. machiner. tit. screw, s. — Eigenschaften u. dgl.: *put* on, v. 4. hard, a. 1. rib, v. barrel, s. stand, v. n. 2. top, v. hand, s. 5. *mark* of mouth. fetlock, s. *light* in hand. heavy on *hand.* canter, s. gallop, s. give, v. 6. chestnut. — Zubehör: *kicking* strap. *demi*-peaked. pad, s. 3. pig-skin. *loose* box. *hand*-rub. — Anderes: turn, v. 2. leap, v. crane, v. cover, v. a. 2. distress, s. 2. to *draw* bit. brank, v. *bridle*-arm. *bring* up, v.

Das Haus.

Wie man wohnt. **apartment. chambers.** lodgings. flat, *s.* 3.

Theile des Hauses. **area.** back, *s.* 7. basement. front, *s.* 8. **drawing room.** parlour. *best* parlour. **sitting room,** stair, *s.* pair, *s.* 1. two, 1. mews.

Das Fenster. **sash,** *s.* (-line, -window). *pulley*-cord. French window. **blinds.** Venetian. *bow*-window. *window*-ledge, -sill. gable, *s.* *shot*-window.

Die Thür. handle. knob. latch, *s.* *spring*-door. — Die Hausthür: double-knock. *fan*-light. glove, *s.* 2. answer, *v.*

Das Bett. *French* bed. *tent* bed. *sofa* bed. bolster, *s.* tuck, *v.* 1. *night* side; vgl. flat candle. side-candle. — water-bed.

Der Kamin. redos. grate. black, *v.* bar, *s.* 3. coving. chimney (-pot, -stack, -cowl). *fire*-board und -paper. hob. trivet. *wire*-guard. *hearth*-brush und -stone. *hand*-screen. *kitchen*-range und range.

Möblirung. drugget. Kidderminster. *stair*-wire; vgl. *carpet*-rod. wainscot. *bee's* wax. turpentine. *french* polish, *s.* u. *v.* mahogany. *loo*-table. rose-wood. *stained* wood.

Landhäuser. cottage orné. detached. *double* house. *semi*-attached. — **sweep,** *s.* haw-haw.

Der Tisch, das Essen.

Ordnung bei Tische. salt, *s.* head, *s.* 5. remove, *v.* bottle, *s.* close, *v.* 1. walnut, *s.*

Die Speisen. *made* dishes. *side* dishes.

Das Zutrinken. **take** wine. glad, *a.* drink, *v. a.* happy, *a.* *look* towards. Dazu: toast, *s.* sentiment. give, *v.* 10. *toast*-master. *hob* and nob.

Tischgebet. grace, *s.* for, *prp.* 5. non nobis.

Der Theetisch. urn, *s.* slop, *s.* (Ende).

Einzelnes zum gesellschaftlichen Leben.

Gesellschaften. assembly, *s.* 2. 3. drum, *s.* rout, *s.* crush, *s.* *rout*-cake. early evening. for, *prp.* 3. *clumsy* tea. *meat* tea. tea and *turn out.* — Tanzgesellschaften. *rout*-seat. carpet dance. country-dance. (vgl. Coverley). — set, v. 2.; *s.* 4.

Allgemeines. season. Rotten Row; vgl. ring, *s.* — library.

Druckfehler-Berichtigung.

1) Artikel **beadmat,** Zeile 2 muß have statt than, und Zeile 3 than statt have zu Anfang stehen.
2) Artikel **bheesty,** Zeile 2 zu Anfang lies: R. D. I. 1, p. 337.
3) Seite 144 muß der Artikel **falconer** hinter **faker** gerückt werden.
4) Seite 174, Artikel **glady** lies die Aussprache: glĕd'-ĭ.
5) Artikel **glaze,** Zeile 4 muß glazed und Zeile 5 stant zu Anfang stehen.
6) Artikel **Oxford,** Zeile 9 zu Anfang lies: Oxford.
7) Artikel **stocking** müssen in Zeile 6—9 die Endworte heißen: shoemaker, stock- well- sideways
8) Artikel **stool,** Zeile 13 muß es heißen: may one day go to the ground.

Berlin, G. Langenscheidt's Buchdruckerei. Hallesche Straße 17.

